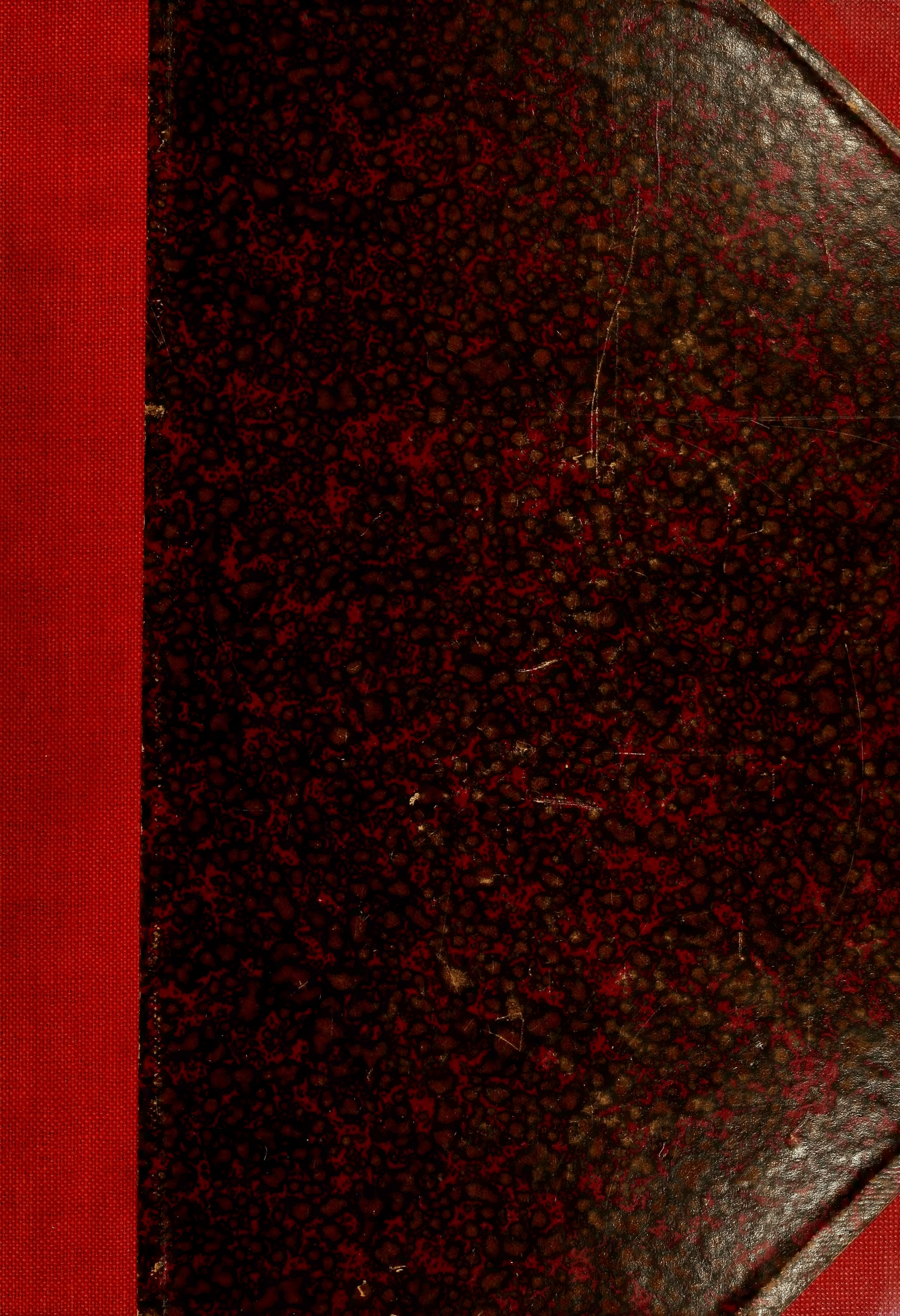


Internationale Entomologische Zeitschrift.

Organ

des

Internationalen Entomologen-Bundes

zu

Guben.

Herausgegeben unter Redaktion von P. Hoffmann.

V. Jahrgang (1911 / 1912).

Mit 1 Bildnis und 65 Abbildungen im Texte.



E. Fechners Buchdruckerei (H. Scholz) Guben.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Original-Arbeiten.

II. Sachregister.

III. Neubeschriebene Gattungen, Arten, Unterarten und Formen.

VI. Bücherbesprechungen.

V. Aus den entomologischen Vereinen.

VI. Abbildungen.

VII. Briefkasten.

VIII. Nachrichten über verstorbene Entomologen.

Berichtigung.

In einem Teil der Auflage ist auf Seite VI des Inhalts-Verzeichnisses in Spalte 1 die Zeile 19 von oben verunglückt. Es muß heißen:

Celerio siehe Deilephila.



Guben, den 1. April 1911. No. 1. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.

— Von Dr. *O. Meder* in Kiel. —

(Fortsetzung.)

2. Schwämer.

58. *Macroglossa tityus* L. (*bombyliformis* O.) Je eine R. '07 und '08 im Hohenzollernpark an Eisbeere gefunden. (Franzius).

59. *M. stellatarum* L. Der F. ist in Kiel öfters in Gärten, zuletzt 1900, gefangen worden.

60. *Chaerocampa* (*Deilephila*) *elpenor* L. Die R. vereinzelt bei Kiel (*Bülk, Knoop, *Hasseldieksdamm), in größerer Zahl VII, VIII '05 bei Plön (an Impatiens noli tangere) gefunden.

61. *C. porcellus* L. F. einmal VI '06 bei Plön, früher vereinzelt bei *Kiel (Drachensee) und *Blumental gefunden.

62. *Deilephila euphorbiae* L. Die R. ist vor einigen Jahren mehrfach von Schülern bei Preetz gefunden und Herrn Prof. Hahn überbracht worden. Einmal auch '06 bei Plön gefunden und erzogen.

63. *D. galii* Rott. Von Peters in *Schönweide bei Plön beobachtet.

64. *Daphnis (Sphinx) nerii* L. 1 F. wurde am 15. IX. '75 am Gymnasium in Kiel an Petunien gefangen. (Bokelmann.)

65. *Sphinx ligustri* L. R. VIII, IX n. s. an Flieder (Syringa), Eisbeere u. a. Ziersträuchern in der Stadt. Kronshagen. F. einmal VII bei Kronsburg.

66. *S. convolvuli* L. F. vereinzelt bei *Kiel, Voorde, Plön gefunden.

67. *S. pinastri* L. F. bei Preetz (in Mehrzahl) und Plön (am Edeberg), R. '95 in *Kiel, von Peters in *Schönweide an Fichte gefunden.

68. *Acherontia atropos* L. Als F. und R. wiederholt in und bei Kiel (zuletzt '08) gefunden, war besonders '01 n. s.

69. *Dilina* (*Smerinthus*) *tiliae* L. Die R. VII, VIII. n. s. in Lindenalleen. Kiel. Hassee. Preetz. Laboe. Von Peters auch an Ulme gefunden.

70. *Sm. ocellata* L. R. VIII—X n. s auf Weidenbüschen. Hohenzollernpark. Kämpen. Mühlenweg. Steenbek. Hassee. Russee. Laboe.

71. *Sm. populi* L. R. VIII, IX n. h. auf Silberpappel und Espe. Stadtgärten. Steenbek. Meim. Moor.

3. Spinner.

72. *Cerura* (*Harpyia*) *furcula* L. Als R. IX '96 im *Meim. Moor gef. (Galster.)

73. *C. bifida* Hb. R. VII, F. VIII mehrfach beobachtet, zuletzt '00. Steebek. Meim. Moor. *Voorde. (Galster.)

74. *C. vinula* L. R. VII, VIII n. s. an Weide und Espe. Kanal. Steenbek. Meim. Moor. Loop.

75. *Hoplitis* (*Hybocampa*) *milhauseri* F. 1 R. um 1881 im *Voßbrook bei Holtenau gefunden. (Bokelmann.)

76. *Stauropus fagi* L. F. einmal, R. sehr vereinzelt an Buche. *Kiel (Peters). Friedrichshofer G. Marutendorf. Dobersdorf.

77. *Pheosia* (*Notodonta*) *tremula* Cl. Sehr vereinzelt. R. an Weide und Pappel, zuletzt IX '10 b. Ottendorf. *Kopperpahl. *Meim. Moor.

78. *Notodonta ziczac* L. R. n. s. an Weide und Pappel. Hohenzollernpark. Ihlkate u. a.

79. *N. dromedarius* L. 1 F. VI '08 am Kanal gefangen. (Rohweder).

80. *N. anceps Goeze* (*trepida* Esp.). Bisher 2 F. gefangen. Suchsdorf. *Meim. Moor.

81. *Lophopteryx camelina* L. F. VI—VIII; R. VIII bis X an Buche und Eiche n. s. Projensdorfer G. Ihlkate. Vogelsang. Neumühlen. Auch an Straßenlaternen.

82. *Pterostoma palpinum* L. Als F. (VI, VII) und R. sehr vereinzelt. Knooper Landstraße. *Hasseldieksdamm.

A

83. *Phalera bucephala* L. F. VI s., R. VIII an Linde und Weide, bisweilen in Menge. Stadt. Eckernf. Chaussee. Kanal. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Ihlkate.
84. *Pygaera curtula* L. Als F. und R. s. Kronshagen. *Kopperpahl. *Meim. Moor.
85. *P. anachoreta* F. F. zweimal in Kiel gefangen. Forstbaumschule.
86. *P. pigra* Hufn. R. VII, VIII n. s. an kleinen Weiden u. Espen. Meim. Moor. Plön.
87. *Drepana falcataria* L. F. (VI) und R. s. *Meim. Moor. Plön.
88. *D. curvatula* Bkh. F. e V, VI und VIII in Erlengehölzen bisweilen n. s. Kanal. Ihlkate. Plön.
89. *D. cultraria* F. F. V in Buchenwäldern, bisweilen gemein. Blumentaler und Rönner G. Schwentine.[1]
90. *Cilix glaucatus* Sc. F. VII, VIII s. Stadt (Laternen). Ihlkate. Viehburg. Plön.
91. *Saturnia pavonia* L. F. V, VI z. h. auf allen Mooren. R. an Moorweiden.
92. *Aglia tau* L. F. V, VI in allen Buchenwäldern z. h. R. VIII an Buche.
93. *Endromis versicolora* L. Nach Boie bei *Plön.
94. *Trichiura* (*Bombyx*) *crataegi* L. F. bisher dreimal, e VIII, IX am Licht gefangen. Russee. Plön. Neumühlen.
95. *Poecilocampa (Bombyx) populi* L. Die R. einmal bei *Kiel gefunden und erzogen. (Schade.)
96. *Malacosoma* (*Bombyx*) *neustria* L. F. VIII öfters am Licht. R. VI, VII n. s. an Birne, Schlehe, Himbeere. Stadt. Ihlkate. Raisdorf.
97. *M. castrensis* L. Mehrere R. e VI '09 auf Hauhechel gefunden. Kanal.
98. *Eriogaster* (*Bombyx*) *lanestris* L. F. einmal a IV, R. VI, VII an Weiden und Weißdorn. Steenbek. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Wattenbek. Laboe.
99. *Lasiocampa quercus* L. R. IX—VI n. h. an Moorweiden. Steenbek. Meim. Moor (dort früher h.). Steinfurt
100. *L. trifolii* Esp. Einige R. e VI '09 auf Heide im Doosenmoor gefunden.
101. *Macrothylacia* (*Bombyx*) *rubi* L. F. einmal VI, R. im Herbst s. h. Kanalufer. Steenbek. Meim. Moor. Hohwacht.
102. *Cosmotriche* (*Lasiocampa*) *potatoria* L. F. VII, VIII n. h.. R. erwachsen V, VI h. an Gras. Eier VIII n. s. an Stämmen. Ueberall.
103 *Gastropacha quercifolia* L. R. früher z. h., jetzt s. an Weide und Schlehe; inwieweit die daraus erhaltene dunkle ab. *alnifolia* O. die Stammform überwiegt, kann z. Zt. nicht angegeben werden. *Schilksee. *Meim. Moor. Plön.
104. *Odonestis* (*Lasioc.*) *pruni* L. R. einmal '98 in *Düsternbrook gefunden (Galster.)
105. *Dendrolimus* (*Las.*) *pini* L. F. einmal a IX '07 in Kiel (Schloßgarten) am Licht gefangen. (Rohweder).
106. *Orgyia antiqua* L. F. VIII—X überall n. s., R. bis VII h. auf vielen Laubhölzern.
107. *O. ericae Germ.* Die R. im *Meim. Moor gefunden und erzogen. (Galster.)
108. *Dasychira fascelina* L. R. mehrmals im Meim. Moor gefunden und erzogen.
109. *D. pudibunda* L. F. V, VI n. s., besonders in Wäldern. R. VIII—X auf Buche u. a. Kanal. Friedrichshofer G. Ihlkate. Westensee. Bruchs. Wattenbeker u. Rönner G. etc.

[1] Gemeint ist der bekannte Talweg von Neumühlen nach Preetz.

110. *Laria l-nigrum* Müll. Die R. einmal um 1875 im *Viehburger G. gefunden und erzogen. (Schade.)
111. *Stilpnotia* (*Leucoma*) *salicis* L. Bei Kiel nur vereinzelt; Hohenzollernpark. Gaarden. Ellerbek. War '97 als F. und R. h. bei *Voorde.
112. *Lymantria* (*Psilura*) *dispar* L. 1 F. (♀) aus *Ellerbek befindet sich in einer dortigen Privatsammlung. (Warnecke.)
113. *L. monacha* L. F. e VII. VIII überall verbreitet und h. Zeitweise in großer Menge an Laternen. Die ab. *nigra* Frr. ist besonders unter den ♂♂ h.
114. *Porthesia similis Füssl.* (*auriflua* F.) F. VII, VIII z. h., R. V, VI s. h. an Weißdorn, Birne, Erle, Birke. Stadt. Kanal. Kronshagen. Ihlkate. Meim. Moor etc.

4. Eulen.

115. *Diphtera* (*Moma*) *alpium* O. (*orion* Esp.) F. V VI, bisher zweimal. Voorde. Kühren.
116. *Demas coryli* L. F. V s., R. VII, VIII an Buche. Hasseldieksdamm. Blumentaler G. Schwentine. Plön.
117. *Acronycta leporina* L. Bisher nur in der graubestäubten *var. grisea* Cochrane beobachtet. F. VI—VIII z. s. Kanal. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Bordesholm. Rönner G. Raisdorf. Die R. früher im *Steenbeker und *Meim. Moor gefunden.
118. *A. aceris* L. F. e V—VIII n. s., an Stämmen und am Köder, wie auch die andern Arten der Gattung. R. IX an Kastanie und Ahorn. Stadt. Knoop. Kopperpahl. Raisdorf. Schwentine.
119. *A. megacephala* F. F. VII, VIII s. Felm. Kronshagen. Ihlkate. Loop. Plön. Die R. VII an Espe gef.
120. *A. strigosa* F. Einmal bei *Kiel gefunden. (Schade.)
121. *A. tridens* Schiff. F. VI—VIII n. h., R. IX an wilder Birne gef. Kopperpahl. Suchsdorf. Kronshagen. Ihlkate. *Meim. Moor. Plön.
122. *A. psi* L. F VI, VII z. h., R. auf verschiedenen Bäumen. Stadt. Friedrichsort. Mühlenweg. Kopperpahl. Kronshagen. Schwentine.
123. *A. menyanthidis View.* F. VI s., R. VII an kleinen Espen im Moor. *Steenbeker, *Meimersd. und Doosenmoor.
124. *A. auricoma* F. F. VII, R. VIII (an Lysimachia) je einmal gef. Projensdorfer G. Ihlkate.
125. *A. rumicis* L. F. VII, VIII s. R. an Distel gefunden. Hasseldieksdamm. Ihlkate. *Viehburg. Plön.
126. *Craniophora* (*Acronycta*) *ligustri* F. Die R. VII '96 mehrfach in *Kiel an Liguster, einmal VIII '09 bei Kronsburg unter Esche gefunden und erzogen.
127. *Agrotis strigula* Thnb. F. VII auf Heidemooren. Meim. Moor ('10 n. s.). Wennbek.
128. *A. janthina* Esp. F. VIII n. h. Stadt. Tannenberg.[1] Kronshagen. Meim. Moor. Schönberg. R. bis V an Kräutern.
129. *A. fimbria* L. F. einmal VII '96 bei *Bülk gefangen. (Galster.)
130. *A. augur* F. F. VI, VII h. R. bis V an Kräutern und den Knospen von Schlehen und Weiden. Stadt. Projensdorfer G. Tannenberg. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Meim. Moor. Schulenhof. Plön. Schwentine.

[1] Kleines Gehölz an der Knooper Landstraße. In der Nähe ein schilfreicher Teich mit Erlengehölz, das sich bis an den Kanal hinzieht.

131. *A. pronuba* L. F. VI—VIII nebst der ab. *innuba* Tr. überall h.
132. *A. subsequa* Hb. (*orbona* Hufn.) F. einmal VI '10 bei Kronshagen gefangen.
133. *A. orbona* Hufn. (*comes* Hb.) F. VI—IX n. h. R. wie *janthina*. Stadt. Tannenberg. Eckernförde. Kronshagen. Ihlkate. Laboe. Plön.
134. *A. triangulum* Hufn. F. VI, VII n. h. R. wie vorige. Tannenberg. Ihlkate. Meim. M.
135. *A. baja* F. F. VIII n. h. Meim. Moor. Hagen. Gern auf Eupatoriumblüten.
136. *A. c-nigrum* L. F. VI, VII und IX n. s. Ihlkate. Russee. Schulenhof. Schwentine.
137. *A. stigmatica* Hb. F. eVII, VIII s. Ihlkate. Hagen. Wie *baja*.
138. *A. xanthographa* F. F. VIII, IX, stellenweise n. s. Tannenberg. Meim. Moor. Plön. Neumühlen
139. *A. umbrosa* Hb. F. VII, VIII auf Wiesen und Mooren, stellenweise h. Projensdorfer G. Drachensee. Meim. Moor. Plön. Hagen.
140. *A. rubi* View. F. VI, VIII s. Stadt (Laternen). Kanalgehölz. Kronshagen.
141. *A. brunnea* F. F. VI s. Kronshagen. Vogelsang.
142. *A. primulae* Esp. F. VI, VII z. h. Stadt. Tannenberg. Kronshagen. Ihlkate. Schwentine. Plön.
143. *A. depuncta* L. F. eVII, VIII n. h. Ihlkate. Meim. Moor. Rönner G. Neumühlen. Laboe. Hagen.
144. *A. plecta* L. F. VI—VIII z. h. Stadt. Tannenberg. Ihlkate. Schulenhof. Meim. Moor. Schwentine. Hagen.
145. *A. putris* L. F. VI, VII n. h. Kronshagen. Ihlkate. Schwentine. (Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen über Vorkommen und Leben zweier Arten Tausendfüßer (Asseln) aus dem Insektenhause des Herrn Carl Hagenbeck.

— Von *F. Dörries.* —

Das Insektenhaus wurde am 10. März d. J. durch zwei sehr interessante Arten Tausendfüßer (Asseln) bereichert.

Beide gehören der artenreichen Familie der *Julidae* an. Die größere Art, *Spirus treptus*, aus Rufiji (Ost-Afrika) erreicht eine Länge von 24 cm bei einem Körperumfang von 6 cm. Die harte hornige Haut ist tief schwarzbraun, in den Ringen lichter gefärbt. Die Zahl der Leibesringe beträgt bei erwachsenen Tieren 62; die annähernd 400 Beine (200 Beinpaare) sind schön rotbraun. Interessant ist es zu beobachten, wie die mächtigen Körper Schlangen gleich über die Oberfläche der Erde gleiten oder an Baumstämmen aufsteigen, worauf sie oft stundenlang in den verschiedenen Stellungen, sich der Ruhe hingebend, verweilen. — Bei ruhigem Fortbewegen sind Kopf und Vorderkörper bis zum 7. Ringe leicht erhoben, die 16 mm langen Fühler in ständiger Bewegung, doch die leiseste Berührung genügt, und sie rollen sich spiralförmig auf; in dieser Lage verweilen sie, bis die Gefahr vorüber ist. Sie ernähren sich von heruntergefallenen Mangofrüchten, kriechen letzteren zu Liebe aber auch auf die Bäume. Die zweite Art, *spirobulus*, aus Daressalam (Ost-Afrika), wovon das Insektenhaus nur eine kleine Anzahl besitzt, ist bedeutend kleiner; ihre Länge beträgt 12 cm. Die harte hornige Haut ist glänzend schwarzbraun und in den Ringen gleichfalls etwas lichter. Die Fühlerlänge beträgt 4 mm. Die 196 Beine (98 Beinpaare) sowie die Fühler sind schön lackrot.

In ihren Bewegungen haben sie viel Aehnlichkeit mit *treptus*; doch beobachtete ich, daß sie sich in der Gefangenschaft mehr am Boden unter Moos und faulem Holze halten, seltener auf Bäume steigen.

Berichtigung betr. Oeneis jutta Hb. (Lep.)

In Nr. 47 des 4. Jahrgangs dieser Zeitschrift, p. 254, erwähnt Herr O. v. Linstow in einer Besprechung von „B. Slevogt, die Großfalter (Macrolepidoptera) Kurlands, Livlands, Estlands und Ostpreußens etc." auch *Oeneis jutta* Hb. unter den Arten, die „in Deutschland, also auch in Ostpreußen" nicht vorkommen. Demgegenüber sei festgestellt, daß die Art nach Dr. P. Speisers „Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen" seit 1895 auf dem Zehlau-Bruch im Kreise Friedland (Ostpr.) alljährlich gefangen worden ist, also zur Fauna Deutschlands gehört. Auch ein kleiner Artikel von H. Potonié im „Kosmos" 1910 (die Seite ohne laufende Nummer), der über „die Zehlau" und ihre Erhaltung als Naturdenkmal berichtet, nennt *O. jutta* als eine Besonderheit dieses Hochmoores.

Dr. *O. Meder*, Kiel.

Bücherbesprechungen.

Schreibers Raupenkalender, ein recht nützliches Buch für Schmetterlingssammler.

Zum Beginne der Sammelzeit möchte ich nicht verfehlen, auf ein wirklich brauchbares Werkchen hinzuweisen, welches dem Sammler, dem angehenden ebenso wie dem fortgeschrittenen, zahlreiche Anregungen und wertvolle Hinweise beim Sammeln gibt.

Trifft der Suchende unterwegs auf irgend eine Pflanze, an welcher ihm keine Raupenart bekannt ist, so braucht er nur im Buche den Namen der betreffenden Pflanze aufzuschlagen (die Pflanzennamen sind alphabetisch geordnet), um alle Bewohner der Pflanze angegeben zu finden.

Hinter dem Namen jeder Raupe sind jedesmal noch die Monate verzeichnet, in welchen die Tiere anzutreffen sind.

Ganz besonders wertvoll sind noch Bemerkungen, welche den Sammler auf Teile der Pflanze aufmerksam machen, an denen die Raupen fressen oder sich verborgen halten.

Ein alphabetisches Verzeichnis der Raupenarten am Schlusse des Buches weist noch auf die Futterpflanzen der Raupen hin. Der Züchter kann so mit Hilfe des Buches leicht feststellen, was für Futter seine Pfleglinge verlangen.

Aeußerlich ist das Buch recht gefällig ausgestattet. Besonders angenehm ist das handliche Format, welches ein bequemes Mitnehmen auf Sammelausflügen gestattet.

Bei dem reichen Inhalte, berücksichtigt ist das ganze mitteleuropäische Faunengebiet, ist der Preis (broschiert 1,50 M., geb. 2,00 M.) als ein recht niedriger zu bezeichnen. Ich kann die Anschaffung des Werkchens jedem Sammler warm empfehlen. Es ist erschienen im Selbstverlage von O. Rapp, Erfurt.

P. H.

Briefkasten.

Antwort. Der Herr R. in L., dessen Anfrage im Briefkasten der Nr. 49 also lautete:

„Weshalb sind jetzt so viele Schmetterlingsnamen insofern grammatikalisch unrichtig, als das Eigenschaftswort nicht dem Geschlechte des Haupt-

wortes folgt?“ hat mit seinem Empfinden für eine solche Gesetzlosigkeit und für eine solche ungeheuerliche Sprachwidrigkeit — nach meiner Ansicht wenigstens — vollkommen recht. Der Herr R. ist der Meinung, daß bei eintretender Aenderung des Gattungsnamens auch das Beiwort notwendig nach dem Geschlecht der nunmehrigen Bezeichnung umgewandelt werden müsse. Auch mir bereitet es oftmals Pein, wenn ich bemerken muß, wie sehr die verehrten Herren Kollegen der Lepidopterologie sich manchmal gegen Recht und Gesetz versündigen. Jawohl, es ist eine unverzeihliche Sünde (natürlich nach meiner Meinung), die hier gesündigt wird.

Es dient auch nicht zur Milderung der Schuld, daß hier mit vollem Bewußtsein gefehlt wird. Sonst wenigstens gilt es bei einem Vergehen für einen erschwerenden Umstand, wenn mit klarer Erkenntnis eine Untat begangen wird. Ganz unverständlich erscheint es mir, wie sich wissenschaftliche Leute in den „Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur“ im Artikel 19 wahrhaftig zu einem so unwissenschaftlichen, unbegreiflichen Entschluß haben vereinen können, wie er in Nr. 49 angeführt ist. Wenn man kaum sonst einmal (bei dem „kaum“ denke ich an die ebenso bedauerliche Weise in der Botanik) ein zuerst gewähltes Eigenschaftswort für so heilig hält, daß es unter keinen, noch so zwingenden Umständen geändert werden dürfe, warum umhüllen die Herren Lepidopterologen eine anfangs gebrauchte und bei ganz anderer Verbindung nicht bloß berechtigte, sondern notwendige Form des Adjectiv mit einem solchen Schein der Heiligkeit? Sollte es sich meiner Kenntnis entziehen und auch auf anderen Gebieten ebenfalls ein solcher Unfug herrschen, so sind meine Worte auch gegen diese Gebiete gerichtet. Unfug bleibt Unfug, von wem er auch mag geübt sein.

Will man wirklich gegen den ersten Namengeber fromm und gewissenhaft sein, nun, so lasse man den ganzen von ihm gewählten Namen. Die Hauptbezeichnung ändern und das Kleine belassen erscheint mir nicht gerade als ein Akt der Pietät. Wohl kann ich mir vorstellen, daß durch mancherlei Umstände, z. B. durch den Fortschritt der Wissenschaft eine Aenderung der Benennung erwünscht oder gar notwendig wird. Erlaubt man sich dann aber den Hauptbegriff mit einem andern Namen zu belegen, dann soll man, d a r f man nicht so übertrieben gewissenhaft sein, die Nebenbestimmung, wenn sie gegen alle Sprachregeln verstoßen sollte, in ihrer alten Form zu belassen. Uns Lepidopterologen sollten keine „Internationalen Regeln“ kümmern, wenn solche sich so gar nicht kümmern um die gewiß doch höher stehenden Regeln eines gesunden Sprachgefühls. Das in Nr. 49 gewählte Beispiel ist sehr gut. Mit Recht heißt es *Papilio minimus*. Unverständig aber ist *Lycaena minimus*. Was würde man z. B. dazu sagen, wenn jemand, der die Palme zuerst benannt und zwar als astlosen B a u m benannt hätte, von einem späteren Gelehrten oder Ungelehrten dahin eine Korrektur erführe, daß er Baum durch Palme ersetzte, es dabei aber für gewissenhaft hielte, nun zu sagen: Es ist **ein** astlose**r** Palme. Und wenn (wir können uns das doch einmal denken) ein Apfel zunächst als eine rotbäckige F r u c h t bezeichnet wäre, würden wir nicht erschrecken, wenn wir nun fortwährend hören müßten: e i n e rotbäckig**e** Apfel?

Herr R. in L. hat ganz recht, einen Unfug als Unfug zu empfinden. Viele stehen, hoffe ich, auch mit ihrem Empfinden auf seiner Seite. Ich halte es für in der Ordnung, dem sich gegen verkehrtes Herkommen sträubenden Sinn Ausdruck zu geben und aufzufordern, aus ungesunden Bahnen auszubiegen und zur Gesundheit zurückzukehren, ohne auf irgend jemand Rücksicht zu nehmen, der gesetzwidrige Gesetze aufstellt.

Prof. Dr. *Fr. Decker*, Blankenburg (Harz).

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 1. April 1911. Nr. 1.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 20. Oktober 1910.

(Fortsetzung.)

Herr Glaser zeigt einige Resultate von Kälte- und Narkoseexperimenten. Von *Pyrameis atalanta* erhielt er durch Narkose die reine Form *merrifieldi*, durch Kältewirkung eine Zwischenform von *merrifieldi* und *klemensiewiczi*, von *Vanessa urticae* durch Narkose f. *atrebatensis*, durch Kälte f. *ichnusoides*. Im April erhielt Herr Glaser Raupen von *Melitaea aurinia* und versuchte vergeblich, sie in Ermangelung von Spitzwegerich mit anderen Arten von Wegerich zu füttern, bis er herausfand, daß sie Geißblatt (Lonicera) gern fraßen. Auch von dieser Art ergaben Frostexperimente Färbungsaberrationen, und zwar außerordentlich verschiedene, teils helle teils dunkle, mit teils eintöniger teils sehr kontrastreicher Zeichnung. Bei einem stark an *Melitaea maturna* erinnernden dunkelgelbbraunen Stück ist die dritte Fleckenreihe gelblichweiß. Durch Kälte erhielt er auch eine *Araschnia levana* f. *porima*.

Herr Hänel hat bei der Zucht von *Chrysophanus dispar* f. *rutilus* unter normalen Stücken ein ♂ ohne den markanten schwarzen Strich auf den Vorderflügeln und ein ♀ mit fast verschwundenen schwarzen Flecken erhalten.

Herr Hamann teilt mit, daß nach einem amerikanischen Zeitungsbericht „Grashüpfer" einen auf freiem Felde übernachtenden Luftballon angefressen haben sollen, und fragt an, ob es wohl denkbar sei, daß Heuschrecken an Ballonstoff Geschmack finden könnten; ganz ausgeschlossen erscheint es nicht, da wenigstens Grillen ziemlich omnivor sind.

Herr H. Bischoff hat kürzlich in Helgoland Tausende von Exemplaren der „seltenen" Fliege (Borboride) *Coelopa frigida* Fll. an faulenden Tangmassen (Laminaria) gefunden und einige Hundert nebst Larven mitgebracht, die bisher noch unbekannt zu sein scheinen; sie entwickeln sich im faulenden Tang. Auch eine andere *Coelopa* und eine kleine Cynipide mit verkümmerten Flügeln, die vermutlich bei *Coelopa* schmarotzt, fand sich darunter; die Bestimmung dieser beiden gelang bisher noch nicht. Ferner sah Herr Bischoff im Helgoländer Museum einige *Creophilus maxillosus* mit roten Flügeldecken, konnte aber noch nicht feststellen, ob das eine für Helgoland typische Lokalform ist.

Herr Heinrich erinnert daran, daß *Miana strigilis* Cl., die bei uns schwarz gefärbt ist, auf Helgoland ebenfalls in rotbrauner Färbung auftritt.

Herr Tuchel zeigt eine bei Tegel erbeutete sehr merkwürdige aberrante *Araschnia levana*: die proximale Hälfte der Flügel ist fast ganz schwarz, die distale bis auf den schmalen dunklen Randsaum rot, fast ganz ohne schwarze Zeichnung, und die apikalen weißen Fleke der Vorderflügel sind abnorm groß.

Sitzung vom 27. Oktober 1910.

Herr Prof. Kolbe spricht im Anschluß an die Ueberreichung einiger Separata für die Vereinsbibliothek ausführlicher über die Brutpflege bei Insekten, die zwar eine Ausnahme darstellt, da in der Regel das Ausschlüpfen der jungen Larven aus dem Ei lange nach dem Tode der Mutter erfolgt. Bei einigen Cassididen aber, und auch bei einer Wanze (*Acanthosoma griseum* L.), führt und beschützt die Mutter ihre Jungen. Viel häufiger findet man aber, abgesehen von jener hoch spezialisierten Brutpflege bei den sozialen Insekten: Ameisen, Wespen, Bienen, Termiten etc., daß die Eltern, oder mindestens die Mutter schon in irgend einer Weise im voraus für ihre Nachkommen, die sie selbst nicht mehr erlebt, sorgt, indem sie, wie z. B. bei den Mistkäfern, Vorratskammern für die Brut anlegt. Eine besonders originelle Operation führen Bockkäfer (*Oncideres*-Arten) und ein Rüsselkäfer (*Alcides brevirostris*) in Amani im Interesse der Brut aus: die Käfer nagen ringförmige Rinnen rund um einen Zweig, bis dieser abbricht, um die Eier an der Bruchstelle zu applizieren.

Eine Untersuchung der Fauna der Seychellen führt das sehr interessante Resultat zu Tage, daß sie der indischen und sogar der Fauna von Neuseeland viel näher verwandt ist als der von Afrika und Madagaskar; hieraus muß man schließen, daß die Seychellen noch lange, nachdem sie vom afrikanischen Kontinent durch einen Meeresarm abgetrennt waren, mit einem großen indisch-australischen Kontinent in Zusammenhang gestanden haben.

Herr Wichgraf legt zwei kleine afrikanische Sphingiden vom Senegal vor, die auch das Museum kürzlich erhalten hat, deren Zugehörigkeit zu *Theretra cajus* sicher zu sein scheint, die aber wahrscheinlich eine neue Subspezies darstellen, die der forma *perkeo* Rothsch. u. Jordan, ebenfalls einer Zwergform vom Niger, nahestehen dürfte; darüber kann nur eine Vergleichung mit den Typen im Tring-Museum Entscheidung bringen. Die typische Form *Th. cajus cajus* kommt sowohl an der Ostküste Afrikas als auch in Kamerun vor.

Herr Heinrich meldet als neu für das Berliner Gebiet (wenigstens nicht von Bartel und Herz aufgeführt) *Larentia immanata* Hw. an; die Unterscheidung von der sehr ähnlichen *L. truncata* Hfn. ist allein nach Abbildungen wegen der großen Variabilität der Zeichnung beider Arten nicht gut möglich, gelang aber leicht mit Hülfe der bei Berge-Rebel angeführten Merkmale. Zwei bei Finkenkrug von ihm gefangene Stücke (von 1903 und 1910) legt Herr Heinrich vor und erwähnt noch, daß auch Herr Hannemann die Art bei Strausberg beobachtet hat.

Herr Belling zeigt seine diesjährige Ausbeute von *Parnassius apollo* aus dem Karwendelgebiet nebst zwei Schweizer Stücken (vom Axenstein und aus dem Haslital), die milchiger gefärbt sind als die österreichischen.

Herr Hoffmann legt ein ♀ von *Lycaena corydon* und ein ♀ von *Chrysophanus hippothoë* vor mit zu langen radiären schwarzen Strichen zusammengeflossenen Flecken auf der Unterseite der Flügel.

Herr Rangnow zeigt einen Ast mit dem an einer abgesplitterten Stelle angelegten Gespinst von *Cerura bicuspis*, das so wenig von der Umgebung zu unterscheiden ist, daß ein ungeübtes Auge es

selbst dann kaum entdecken kann, wenn man weiß, an welcher Stelle es zu suchen ist.

Herr Bischoff legt zwei Paare jener Helgoländer Cynipide vor, von der schon im vorigen Sitzungsbericht die Rede war. Es ist *Aphyloptera helgolandica* Först., die nach einer Angabe im „Tierreich“ auf faulendem Tang leben soll; Herr Bischoff fand sie am Strande auf Steinen und erbeutete 64 Stück, während bisher nur wenige Stücke bekannt waren. Die Tiere sind sehr scheu und lassen sich beim Herannahen mit zusammengeklappten Flügeln fallen.

Herr Hamann zeigt ein ♀ von *Argynnis paphia,* das mit seinen großen, teilweise quer zu Binden zusammengeflossenen schwarzen Flecken nach der Ansicht des Herrn Heinrich stark an *Arg. pandora* Schiff. erinnert. Ferner berichtet er, daß ihm beim Präparieren von *Bacillus rossius* aufgefallen sei, daß die Eier im Abdomen keineswegs in der Reihenfolge ihres Reifezustandes gelagert seien, sondern daß die ausgefärbten ziemlich regellos zwischen den unreifen zerstreut liegen.

Sitzung vom 3. November 1910.

Herr Wanach gibt durch Präparation der Ovarien von *Bacillus rossius* die Erklärung für die von Herrn Hamann am Schluß der vorigen Sitzung erwähnte auffällige Lagerung der reifen Eier. Beim Präparieren an der Luft erhält man wegen der ungemein zarthäutigen Eileiter kein deutliches Bild von der Beschaffenheit der Ovarialanlagen; nur durch Einblasen von Luft in den Ausführungsgang läßt sich zeigen, daß die Eier nicht etwa frei in der Leibeshöhle gelagert sind, sondern zum Teil in Schläuchen liegen, die durch die eingeblasene Luft aufgebläht werden, aber bei dem Versuch, sie mit der Pinzette herauszuheben, platzen und zusammenfallen. Sehr deutlich aber zeigt sich beim Präparieren unter Wasser die Anordnung der Ovarien, die sich wesentlich von der bei den meisten Insekten vorhandenen unterscheidet. Nach Kolbe (Einf. in d. Kenntn. d. Insekten) besteht jeder Eierstock „aus einer Anzahl Eiröhren (Eischläuchen), welche am oberen Ende durch Endfäden vereinigt sind und am unteren Ende zusammen in den Eileiter münden.“ Bei den Ephemeriden hat jeder Eileiter seinen eigenen Ausführungsgang, es sind daher hier zwei Geschlechtsöffnungen nebeneinander vorhanden; bei allen anderen Insekten dagegen münden beide Eileiter in einen einzigen gemeinsamen kurzen Ausführungsgang, der bei manchen in eine Legeröhre (Locustiden, einige Odonaten) oder einen Legestachel (Ichneumoniden, Cynipiden) mündet. Nach Berlese (Gli Insetti) münden bei den Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, Lepidopteren, Hemipteren, Blattiden, Mantiden, Locustiden die einzelnen Eiröhren jeder Körperseite gemeinschaftlich in den meist kurzen zugehörigen Eileiter; bei den Acridiiden, Dermapteren und den meisten Thysanuren aber sind sie reihenförmig längs der verhältnismäßig langen Eileiter verteilt und münden nebeneinander einzeln in diese. Auch *Bacillus* gehört zu diesem Typus. An einen kurzen Ausführungsgang schließen sich die beiden langen, bis zur Basis des Abdomens reichenden Eileiter, an die sich fast der ganzen Länge nach die zahlreichen, reihenförmig, wie die Zähne eines Kammes angeordneten Eiröhren anschließen. Jede Eiröhre enthält eine Reihe hintereinander angeordneter Eizellen und Eier in nach der Mündung zu fortschreitenden Entwicklungsstadien. Die volle Reife tritt nun nicht etwa zuerst bei dem reifsten Ei der dem Ausführungsgang am nächsten liegenden Eiröhre ein, sondern bald in einer mehr nach dem Thorax hin, bald mehr analwärts gelegenen Eiröhre, und tritt nach vollendeter Reife in den Eileiter, um in diesem zum Ausführungsgang zu wandern. So erklärt sich die scheinbar regellose Lagerung der ausgefärbten Eier im geöffneten Abdomen; man sieht eben an der Luft die außerordentlich zarten Eiröhren und Eileiter nicht, weil die feinen, farblos durchsichtigen Häutchen sich ganz den von ihnen umhüllten Eiern anschmiegen. Eine interessante Eigenart zeigt nach Berlese das Ovarium der Perliden; die beiden Eileiter sind hier an ihrem thorakalen Ende wieder miteinander verbunden, bilden also einen ringförmigen Schlauch, in dessen thoraxwärts gelegenen Hälfte die in mehreren Reihen angeordneten Eiröhren münden.

Herr Hänel zeigt zwei japanische Falter: *Arcte coerulea* und *Euproctis staudingeri*, Herr Hamann wieder ein ♀ von *Argynnis paphia* mit radiär zusammengeflossenen Flecken nahe dem Rande der Vorder- und Hinterflügel; in der Mitte sind die Flecke wiederum zu zickzackförmigen Binden zusammengeflossen.

Herr Bischoff legt einige neue Hymenopteren aus Zentral-Afrika vor, die er demnächst in den Berichten der Deutschen Zentralafrika-Expedition beschreiben wird. Es sind Tiere aus den Familien der Scoliiden, Pompiliden, Crabroniden und Stephaniden. Bei einer der vorgelegten Scoliiden war auf dem linken Vorderflügel eine kleine Querader in der zweiten Discoidalzelle sichtbar. Dergleichen Abnormitäten finden sich in dieser Familie ziemlich häufig. Eine andere Abnormität wies ein vorgelegter *Salius* auf, bei dem das Fühlerwendeglied (1. Geißelglied) mit dem folgenden Geißelglied verwachsen ist, so daß dieses am unteren Ende stark aufgetrieben erscheint. Außerdem zeigt Herr B. von einheimischen Käfern den sehr seltenen, erst 1901 nach einem Individuum aus Schlesien beschriebenen *Sphaeriesthes gabrieli* Gerh., der im Sommer 1909 in Misdroy erbeutet wurde, sowie zur Vergleichung der nicht seltenen *Sph. castaneus* Panz. aus dem Berliner Gebiet. Die Käfer waren von Seidlitz bestimmt worden.

Sitzung vom 10. November 1910.

Herr Wichgraf hat Gelegenheit gehabt, ein größeres Material (ca. 80 Stück) der schwarzen ♂♂ der schwierigen *etheocles*-Gruppe, eines Schmerzenskindes der Entomologie, aus der *Charaxes*-Famile zu untersuchen, und legt einen Teil davon in der nach der vorzüglichen Rothschildschen Monographie gewonnenen Unterscheidung und Anordnung vor. Da Strukturunterschiede fehlen, muß die Farbe zur Uebersicht herangezogen werden, ohne daß doch auf absolute Zuverlässigkeit der Merkmale bei den unzähligen Uebergängen gerechnet werden kann. Von einer Zugehörigkeit zu bestimmten, viel deutlicher gekennzeichneten, buntfarbigen ♀♀ kann erst recht nicht gesprochen werden, da diese es nicht so genau nehmen mit der Begattung durch die verschiedenen an derselben Lokalität vorkommenden ♂♂. Wie schwierig die letzteren auseinanderzuhalten sind, geht daraus hervor, daß Butler sie 1896 in 10 bestimmte Arten einteilte, Aurivillius nachher in 6, während Rothschild nach genauesten Untersuchungen zu dem betrübenden Resultat kam, daß nur 2 wirkliche Arten existieren, nämlich *etheocles* von der West- und *ethalion* von der Ostküste Afrikas, wovon die erstere in 2 Unterarten, nämlich *etheocles viola* nördlich von Kamerun und *etheocles etheocles* südlich davon zerfällt. Den bedeutendsten Entomologen sind dabei Mißverständnisse unterlaufen, wie Butler (♂ von *rosae,* von

viola und *alladinis*), Dewitz (♂ *alladinis*), Trimen (*phaeas*) und Staudinger (*chiron*), welch letzteres Tier noch heute in der Staudingerschen Sammlung als ♂ steckt, während es ein ♀ von *viola* ist. — Vorgezeigt wurden folgende Arten:

I. *Charaxes ethalion:* ganz schwarz, ohne blaue Flecke auf den Vorderflügeln.

II. *Charaxes etheocles:*

a) *etheocles etheocles:*

1. forma *picta* Rothschild mit großen, zusammenlaufenden, grünlichen Marginalflecken der Vorderflügel.
2. — *chandleri* Hoh., kleiner, Unterseite weißlich lehmfarben, monoton.
3. — *cytila* Rothsch. Unterseite ockerfarben mit wenig dunkleren Querbinden.
4. — *catachrous* Staud. 2 Basaldrittel unten weiß.
5. — *hollandi* Butl. Unterseite weißgrau mit dunkleren Binden.
6. — *carteri* Rothsch., ähnlich, nur die Binden viel dunkler, mit Purpurschimmer.
7. — *ephyra* God. Auf der Oberseite die Admarginalflecke der Hinterflügel deutlich ohne roten Kern, die weißen Submarginalflecke groß.
8. — *lutacea* Rothsch. Der blaue Fleck in der Zelle meist groß, Basalarea grün, Admarginalflecke der Hinterflügel deutlich gelb mit rotem Zentrum. Unterseite mit dunkleren Binden.
9. — *violacea* Rothsch. Ober- und Unterseite violettblau, Admarginalflecke der Hinterflügel dunkel verschwindend.

b) *etheocles viola* (Togo etc.) war nicht vorhanden.

Herr Stichel zeigt ein ♂ von *Colias hyale* L. aus Laupheim (Württemberg), das einen Uebergang zu forma *nigrofasciata* Gr. Gr. darstellt, bei der das schwarze Distalsaumfeld durch einen Längswisch mit dem Endzellfleck verbunden ist. Ein ♀ vom selben Fundort zeigt fast die gleiche gelbe Grundfarbe wie ein ♂. Diese Form ist im Katalog von Staudinger und Rebel als ab. *flava* Husz aufgeführt und hierzu *inversa* Alph. als Synonym genannt. Nach Röber in Seitz, Großschmetterlinge der Erde, I p. 65 ist aber forma *flava* nicht nur durch gelbe Grundfarbe, sondern auch noch dadurch charakterisiert, daß die gelben Randflecke des Vorderflügels „öfter" sehr groß sind und ein gut begrenztes Band bilden, und daß im Hinterflügel keine schwarzen Submarginalflecke vorhanden sind. Nach der modernen Geschmacksrichtung ist also zwischen *flava* und *inversa* nicht unbedingte Identität anzunehmen und die einfache, durch gelbe Grundfarbe ausgezeichnete dimorphe Form des ♀ als forma *inversa* zu bezeichnen. — Ferner zeigt Herr Stichel eine Anzahl *Parnassius phoebus sacerdos* Stich. (= *delius* Esp.) aus dem Gebiet des kleinen St. Bernhard und von Bad Leuk im Wallis. Seines Wissens ist der erstere der am weitesten westlich liegende bekannte Fangplatz der Art in den Alpen. Eine Anzahl der ♂♂ ist dadurch ausgezeichnet, daß der vordere Augenfleck des Hinterflügels schmal elliptisch verzerrt ist und schräg (vorn gegen den Apex geneigt) liegt. Der Fleck ist meist ganz rot gefüllt, manchmal enthält er einen weißen Kernstreif. Diese auffällige Form kann aus Nützlichkeitsgründen forma *elliptica* Stich. genannt werden. Sie ist aber nicht konstant, einige ♂♂ haben nur schwach elliptische und rundliche Flecke. Im übrigen sind gegen vorliegende Stücke aus Martigny, Zermatt und dem Ortlergebiet (Trafoi) grundsätzliche beständige Unterschiede nicht festzustellen und jeder Versuch, hier weitere Unterarten zu fabrizieren, muß als fehlgeschlagen gelten. In der kleinen Kollektion sind ferner enthalten: forma *inornata* Wheel. ♂ (ganz schwarze Costalflecke des Vorderflügels), forma *casta* Stich. ♂ (Vorderflügel ohne Fleck im Hinterrandfeld) und forma *hardwickii* Kane ♀ (Costalfleck des Vorderflügels dreifach rot gekernt). Herr St. zeigt ferner ein sehr schön ausgeprägtes ♀ von *Parn. apollo geminus* forma *fasciata* aus der Gegend von Martigny*) (Costalfleck des Vorderfl. durch eine dicke schwarze Binde mit dem Hinterrandfl. verbunden), und ein *P. apollo* ♂ aus Hettingen (Hohenzollern), das dadurch merklich auffällt, daß es im Vorderflügel ganz und gar keinen glasigen Distalsaum besitzt. Die weißen Schuppen liegen dort wohl etwas dünner, sind aber bis zum Flügelrand vollkommen gleichmäßig vorhanden. Sollte dieser Charakter für Tiere jener Herkunft beständig sein, so wäre er wohl ein Merkmal, das eine Sonderrasse begründen könnte. Da dies nicht feststeht, soll die Form vorläufig als forma *niphetodis* Stich. bezeichnet werden. — Nach Angabe seines Gewährsmannes, Herrn Vinzenz Meyer in Laupheim wurde *P. apollo* bei Martigny in diesem Jahre noch am 2. Oktober zusammen mit *Colias phicomone* beobachtet und gefangen.

Herr Rangnow legt zwei Berliner Exemplare von *Catocala fraxini* vor, eins sehr hell, das andere sehr dunkel gefärbt, ferner forma *langi* Standfuß von *Amorpha populi austauti* Staud. und ein stark verdunkeltes aberratives Stück von *Larentia albicillata* L.

Herr Heinrich brachte den letzten Teil seiner im August 1909 in Digne (Basses Alpes) erzielten Ausbeute zur Anschauung, nämlich die Spanner und die im Staudingerschen Katalog hinter diesen aufgeführten Heteroceren. Bemerkenswert sind darunter: *Acidalia virgularia* f. *canteneraria* Boisd., *marginepunctata* Göze, f. *pastoraria* Joan., *Rhodostrophia calabraria* Z., *Larentia tophaceata* Hb., *minorata* Tr., *verberata* Sc., *immanata* Hw., *Phibalapteryx tersata* f. *tersatula* Staud., *Tephroclystia impurata* Hb. (?), *pumilata* Hb. f. *parvularia* H. S., *Stegania trimaculata* Vill., *Aspilates gilvaria* F., *Boarmia gemmaria* Brahm, *abstersaria* Boisd. f. *subflavaria* Mill., *Gnophos obscuraria* Hb. f. *argillacearia* Staud., *onustaria* H.S., *Selidosema taeniolaria* Hb., *Diastictis artesiaria* F., *Eubolia murinaria* F., *Anthrocera fausta* L. f. *nicaea* Staud., f. *jucunda* Meißn., *Anthr. transalpina* Esp., *occitanica* Vill., *Naclia punctata* F., *Lithosia caniola* Hb. f. *lacteola* Boisd., *Paidia murina* Hb., *Endrosa irrorella* Cl. f. *flavicans*. Boisd., *Arctia villica* L. in einer Form, der auf den Hinterflügeln die schwarzen Flecke im Mittelfelde bis auf 2 kleine Punkte gänzlich fehlen (aus Nizza).

Herr Hamann bittet um Ueberlassung von Spinnerkokons für eine Schulsammlung und zeigt Präparate verschiedener Verpuppungsstadien von *Vanessa io*, darunter 3 Fälle, wo die Raupen nicht am Kopf, sondern am After begonnen hatten sich zu verpuppen. Ein solcher Vorgang scheint selten zu sein, da er den übrigen Anwesenden noch nicht bekannt geworden ist.

---

*) Tiere aus dem Wallis sind von Fruhstorfer haltlos mit *P. apollo valesiacus* bezeichnet.

Sitzung vom 17. November 1910.

Herr Hamann zeigt ein ♀ von *Argynnis paphia* L., das einen Uebergang bildet zu der Form *valesina* Esp. Die Grundfarbe der Oberseite ist graubraun, mehr nach *valesina* neigend, jedoch sind die weißen Flecke auf den Vorderflügeln der typischen *valesina* bei dem Uebergangsstück braun. Die Färbung der Unterseite der Vorderflügel hält die Mitte zwischen *paphia* und *valesina*. Während bei der ersteren ein kräftiges Braun und bei der letzteren Graugrün die Grundfarbe ist, zeigt das Zwischenstück eine graubraune Grundfärbung. Das Grün der Hinterflügel ist fahler als bei den typischen Stücken und hat teilweise einer matt braunen Färbung Platz gemacht. Die Silberstriche auf den Hinterflügeln sind normal, die Zeichnung ist die der typischen Stücke. Von den 5 vorgelegten Stücken ist das erste ein typisches *paphia* ♀, das letztere die typische Form *valesina*. Zwischen diesen befinden sich noch drei Abstufungen, von denen die oben beschriebene die mittlere ist. Die Zusammenstellung zeigt, daß zwischen *paphia* und *valesina* die verschiedenartigsten Abstufungen existieren, wenn auch die eigentliche Mittelform sehr selten zu finden ist.

(Fortsetzung folgt.)

13846

Guben, den 8. April 1911. No. 2. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

Vortrag am 27. Januar 1911.

Wie haben wir Hamburger unsere melanistische Cym. or F. ab. albingensis Warn. nach den Mendelschen Regeln in Kreuzungszucht zu nehmen?

(Zugleich ein Beispiel für ähnliche Fälle.)

— Von Dr. *K. Hasebroek* in Hamburg. —

Die sogenannten Mutationen sind gelegentliche, unter Pflanzen und Tieren auftretende Abarten, die sprungartig, wie man sagt, abweichen und in ihrer Nachkommenschaft häufig wieder durchschlagen, ohne daß sie im Stande sind, sich dauernd vererblich zu einer Art zu fixieren und zu isolieren. Es braucht sich nicht um sehr auffallende Merkmale zu handeln, sondern es können auch geringfügige sein. Darwin legt sogar gerade auf diese kleinen Abweichungen Gewicht, als diejenigen, die dann weiter unter dem Vorgange der Selektion zu neuen festen Typen umgewertet werden. Bei den Schmetterlingen können es sowohl Zeichnungs- als Färbungscharaktere sein, die als „Mutanten" in Frage kommen. So haben wir z. B. ersteres bei *Selen. bilunaria*, wo, im Gegensatz z. B. zu der *Larentia*-Gruppe der Spanner, der Verlauf und die Divergenz und Konvergenz der Bindenbegrenzungslinien auf den Vorderflügeln auffallend mutiert. Es wäre wohl der Mühe wert, dies bei der Zucht näher zu verfolgen.

Als ausgezeichnete und bekannteste Mutation der Färbung nach finden wir bei *Amph. betularia* die ab. *doubledayaria*, und wir Hamburger haben das unerhörte Glück gehabt, daß in unserem Faunenbezirk — und wie es scheint bis jetzt ganz exklusiv — eine Mutation größten Stiles in den tiefschwarzen ab. *albingensis* Warn. der *Cymat. or* F. seit einigen Jahren auftritt.*) Hier heißt es jetzt das festhalten, was die Natur uns beschert hat, und es auf das schärfste beobachten.**) Wir dürfen dies eminente Ereignis eines offenbar ursprünglichen Auftretens einer solchen Mutation — denn nichts ist dergleichen bisher berichtet worden —, die weit von der Stammform abweicht und zugleich den höchsten Grad eines Melanismus darstellt, uns nicht entgehen lassen, um zu versuchen, den Schleier zu lüften, der über diesen Dingen liegt. Dazu haben wir uns der Kreuzungszucht für das nächste Jahr zu bedienen.

Wie haben wir vorzugehen und was haben wir ins Auge zu fassen? Es ist uns leicht gemacht, nach einem festen Programm gemeinsam zu arbeiten, nachdem ein Meister der Zucht, Herr Professor Standfuß, uns in jahrelanger Arbeit den Weg gewiesen hat, den wir zu gehen haben. Es wird uns besonders leicht, ihm zu folgen, weil dessen ganz spezielle Kreuzungsergebnisse zwischen *Aglia tau* und deren Abarten *fere nigra* resp. *melaina* Groß eine prinzipielle Aehnlichkeit hinsichtlich des äußeren Falterkleides der verwendeten Ausgangsformen mit unserer ab. *albingensis*, aufweisen: Der Vergleich des schwarzen Sammetkleides von *Aglia tau* ab. *melaina* mit dem gleichen Schwarz unserer *albingensis*, dabei bei beiden die hellen Makeln sich abhebend, liegt greifbar nahe.

Ich will daher Schritt für Schritt den Weg gehen, den Standfuß eingeschlagen hat und auf dem er ein hohes Ziel bereits erreicht hat.

Zunächst einiges zum Verständnis, das auch Standfuß in seiner Publikation**) vorausschickt.

*) Warnecke, Entomol. Zeitschrift (Stuttgart), XXI. Jahrg., Nr. 2.

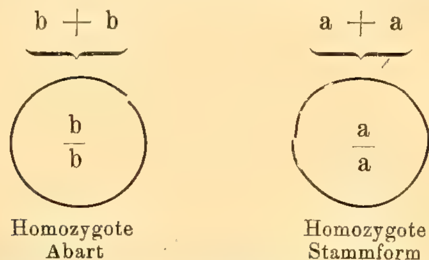
*) Hasebroek, über *Cym. or* F. ab. *albingensis* Warn. und die entwicklungsgeschichtliche Bedeutung ihres Melanismus. Entomol. Rundschau XXVI. 1909, Nr. 9.

**) Standfuß, die alternative oder diskontinuirliche Vererbung und ihre Veranschaulichung an den Ergebnissen von Zuchtexperimenten an *Agl. tau* und deren Mutationen. Deutsche Entomol. National-Bibliothek I, 1910 Nr. 1—4.

A

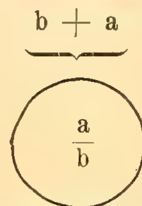
In den Mutationen muß man eine arteinheitliche Anlage in den Keimzellen annehmen. Diese Grundanlage ist von dem Botaniker Johannsen mit dem Namen das „Gen“, Plural „die Gene“, belegt. Bei der Mutation tritt nun plötzlich ein anders gestaltetes „Gen“ in den Keimzellen auf — bei unserer ab. *albingensis* ist dies, so können wir annehmen, vor einigen Jahren eingetreten — das wir mit dem Buchstaben b im Gegensatz zu dem Gen a der Stammform bezeichnen wollen.

Treffen nun bei der Kopula, wobei zwei Keimzellen sich vereinigen, das Gen b mit dem Gen b oder das Gen a mit dem Gen a zusammen, so verschmelzen sie zu einem Individuum, das das Merkmal der Abart (b) oder der Stammform (a) völlig und ganz, d. h. „rassenrein“ enthält. Es entsteht eine sogenannte Homozygote (homoios = ähnlich, gleich und zygotos = unter ein Joch gespannt). Figürlich stellt man dies am besten folgendermaßen dar:



Homozygote Abart — Homozygote Stammform

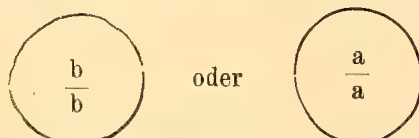
Treffen aber in der Kopula das Gen b und das Gen a zusammen, so entsteht allemal eine Heterozygote (heteros = anders geartet, ungleich).



Bei dieser gibt es nun zwei Möglichkeiten im weiteren Verlauf der Herausgestaltung des Individuums:

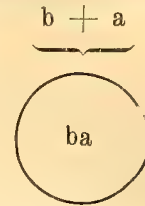
1. Im erfahrungsgemäß häufigsten Falle überwiegt die Richtung der Entwicklung des einen Gen, während das andere nicht zur Erscheinung nach außen kommt. Trotzdem aber ist das andere, zurückgedrängte Gen noch im Individuum verborgen und es enthält ein solches Individuum immer 50% Gene b und 50% Gene a in den Keimzellen.

Die einfache Folge hiervon ist die, daß die Kinder dieser miteinander kopulierten Individuen — also von Heterozygotenpaaren — plötzlich wieder einmal vereinzelte Individuen aufweisen, die das Merkmal des verborgenen Gen haben: es tritt dies dann ein, wenn, bei der Erzeugung, zwei Keimzellen mit je einem der verborgenen Gene, resp. b oder a, sich verschmelzen. Es ist dies also nur auf die Weise möglich, daß wieder eine Homozygote b oder a entsteht.



2. Die andere Möglichkeit der Entfaltung der Form des Individuums, wo bei der Kopula das Gen b mit dem Gen a zusammengetroffen ist — also der Charakter der Heterozygote bleibt gewahrt — ist diejenige, daß eine reelle Vermischung der Charaktere der Stammform und Abart nach außen in Erscheinung tritt.

Wir können dies uns im Gegensatz zu den bisherigen Schemas veranschaulichen durch:



b und a sind gewissermaßen fest aneinandergewachsen. Man stelle sich z. B. vor, daß das Gen b schwarz — also melanistisch —, das Gen a weiß sei, so wird bei der Vermischung der Teilchen zu ba ein schwarzweiß gescheckter Charakter definitiv auf den Flügeln herauskommen. Man denke an die gescheckten *Lymantria monacha*-Formen, die zwischen der hellen Stammform und der schwarzen melanistischen Abart *eremita* stehen. Trotz der Vermischung besitzt auch diese Heterozygote 50% Keimzellen mit dem Gen b und 50% mit dem Gen a. Man kann sich daher vorstellen, daß es hier nur gewissermaßen des Anstoßes zur Lösung der Gene von einander bedürfte, um die Bedingungen zu schaffen, daß Abart und Stammform getrennt wieder zum Vorschein kommen.

Wenn nun, wie jeder Züchter aus eigener Erfahrung weiß, in den Nachkommenschaften von Stammformen und Abarten viel weniger Mischformen erscheinen, als daß vielmehr Stammformen und Abarten getrennt „durchschlagen“, so geht dieses Durchschlagen, speziell die Erzeugung von Heterozygoten und Homozygoten nach einem bestimmten Zahlengesetz vor sich, einer mathematischen Formel, die von dem Pater Gregor Mendel 1862—1869 entdeckt wurde für die Vererbungsregeln der Pflanzen bei künstlicher Kreuzung.

Ich gehe sofort zur Praxis über und zwar zu derjenigen Kreuzungszucht zunächst, die Standfuß mit *Aglia tau* und der Abart *ferenigra* resp. *melaina* durchgeführt hat.

Beide Abarten sind an den Orten, wo sie vorkommen, selten wie unsere ab. *albingensis* bei uns. Ein Individuum der Abart stammt daher fast immer aus der Vereinigung der Keimzellen mit dem Gen a der Stammform und dem Gen b der Abart, ist somit eine Heterozygote.

Kopulierte nun Standfuß solche Abart mit der Stammform, so erhielt er ½ Stammform *Aglia tau* und ½ Abart *ferenigra* resp. *melaina*, je nachdem er *ferenigra* oder *melaina* verwandt hatte. Die Hälfte *Aglia tau* Normalform erwies sich als rasserein; es mußte hier also eine Homozygote vorliegen, bei der das Gen a mit dem Gen a zusammengeschmolzen war. In der Tat gaben die Kinder dieser *tau* normal nur *tau* normal.

Dagegen ergab die andere Hälfte, also die der Abarten *ferenigra* resp. *melaina*, als sie nun mit ihrer gleichen Form weiter gepaart wurden: ¼ *tau* normal + ½ die resp. Abart heterozygotisch + ¼ die Abart homozygotisch, welche letztere sich durch eine noch intensivere Schwärzung, besonders auf der Unterseite und am Körper, auszeichnet.

Wir haben also sehr darauf zu achten, wenn in solchem Falle die Nachkommen sich in ¼ Normal- und in ¾ Abartformen teilen.

Genau dieselben Zahlenverhältnisse müssen sich bei unserer vorzunehmenden Kreuzungszucht von *Cym. or* ab. *albingensis* × *or* Stammform herausstellen, und zwar folgendermaßen:

Die *or*-Stammform bezeichnen wir mit $\frac{or}{or}$; damit ist die Herkunft und das Gen-Material charakterisiert.

Die ab. *albingensis* nennen wir $\frac{or}{alb.}$, womit ausgedrückt ist, daß die Abart, da sie ja ursprünglich aus der Verschmelzung einer Keimzelle Stammform mit Keimzelle Abart entstanden sein muß, 50% Gen *or* und 50% Gen *albingensis* enthält.

Treten nun bei der Kopula die vier Kombinationsmöglichkeiten zwischen den Genen in zwei Keimzellen auf, so erhalten wir aus $\frac{or}{or} \times \frac{or}{alb.} =$ $\frac{1}{4}\frac{or}{or} + \frac{1}{4}\frac{or}{or} + \frac{1}{4}\frac{or}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{or}{alb.}$ das ist = ½ *or* normal und ½ ab. *albingensis.* Das ist also das Zahlenverhältnis 50% normal und 50% Abart, das Standfuß tatsächlich bei Kreuzung von *Agl. tau* normal $\times$ ab. *ferenigra* resp. *melaina* erhielt.

Nun werden wir aber die ab. *albingensis* möglichst mit ab. *albingensis* kreuzen müssen. Man erinnere sich, daß die Abart zunächst heterozygotisch ist, daß ihre Keimzelle ausgedrückt wird durch $\frac{or}{alb.}$ Wir erhalten dann aus $\frac{or}{alb.} \times \frac{or}{alb.}$ in den vier Kombinationsmöglichkeiten: $\frac{1}{4}\frac{or}{or} +$ $\frac{1}{4}\frac{or}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{or}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{alb.}{alb.}$ also = ¼ *or* normal + ½ ab. *alb.* heterozygotisch + ¼ ab. *alb.* homozygotisch. Da haben wir die 25% Stammform und 75% Abart, die auch Standfuß bekam, als er ab. *ferenigra* oder ab. *melaina* mit ihren resp. gleichen Formen kreuzte.

Bei unsern *albingensis* werden sich die homozygotischen und heterozygotischen Formen durch die Tiefe der Schwärze, und wahrscheinlich an der Unterseite der Flügel und am Körper der homozygotischen, voneinander unterscheiden.

Jetzt entsteht die weittragende interessante Frage: ob wir bei weiterer Kreuzungszucht von ab. *alb.* heterozygotisch $\times$ *alb.* homozygotisch — was nach der Formel $\frac{or}{alb.} \times \frac{alb.}{alb.}$ $= \frac{1}{4}\frac{or}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{alb.}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{or}{alb.} + \frac{1}{4}\frac{alb.}{alb.} = \frac{1}{2}$ $\frac{or}{alb.} + \frac{1}{2}\frac{alb.}{alb.}$ nur Abarten ergeben würde — wirklich nur Abarten bekommen werden? Ja ob, wenn wir durch Glückszufall $\frac{alb.}{alb.} \times \frac{alb.}{alb.}$ kopulieren, eine rassereine ab. *albingensis* homozygotisch erhalten können? Ganz unmöglich erscheint dies nicht, da es Standfuß gelang, auf dem Umwege über die Kopula *Agl. tau* normal mit einer Mischform aus ab. *ferenigra* und ab. *melaina*, nämlich mit der ab. *weismanni*, die Stammform *Agl. tau* normal gänzlich verschwinden zu lassen. Er erhielt nur rassereine homozygotische *ferenigra* und *melaina*. Es liegt nichts im Wege, daß wir auch bei unseren ab. *albingensis* ähnliches erreichen.

Nun gelang es Standfuß bei seinen *Agl. tau*-Experimenten schließlich noch, eine weitere spezielle Vererbungseinheit als erbliches Merkmal herauszuziehen: nämlich die Verschleierung des T-Fleckes in der ab. *subcaeca* Strand.

Ein Analogon zu dieser Form müssen wir zu erzielen suchen: indem wir also auf die Verdüsterung der Makel bei unserer ab. *albingensis* achten. Es würde ein Unikum werden und eine Seltenheit ersten Ranges. Herr Bunge hat übrigens einen Falter aus der freien Natur, bei dem die Makeln, merkwürdigerweise nur auf der einen Seite, kaum vorhanden und zwar von schwarzen Schuppen überlagert sind.

Vielleicht aber wird doch die Natur sich nicht so maltraitieren lassen, wie wir denken, und vielleicht wird schon früh die zweite Form der Entwicklung hervortreten: die Vermischung von Gen *or* mit dem Gen *alb.* in der Gestalt von Zwischenformen. (Siehe oben unter 2.) Auch ab. *weismanni* von *Agl. tau* zerfiel leicht, wie Standfuß zeigte, und es gelang nur sie zu erhalten, wenn er homozygotische *ferenigra* mit homozygotischen *melainen* paarte. Tatsächlich scheint mir bereits in der Natur mit unserer ab. *albingensis* eine Entstehung von Zwischenformen eintreten zu wollen; denn bei Herrn Bunge habe ich im letzten Jahre doch schon Andeutung von Uebergängen bei seinen Serien bemerkt. Tritt aber die Verschmelzung wirklich ein, so besteht die Möglichkeit, daß unsere Form *albingensis* allmählich wieder verschwinden wird. Kaum aber wird das rasch geschehen, wenn nicht zuvor eine plötzliche Vernichtung aller jetzt vorhandenen Individuen eintreten sollte. Wir haben ja auch bei *melaina* von *Agl. tau* ein unverändertes Vorhandensein auf einem Gebiet von nur wenigen Quadratmeilen in Steyr in Ober-Oesterreich seit Jahrzehnten.

Wir sehen also, daß uns unsere ab. *albingensis* die interessantesten Aufgaben für die nächsten Jahre stellt, und wir wollen den Zuchtkasten kräftig arbeiten lassen. Hunderte *Cym. or*-Raupen sind auf unsere Anregung im Herbst 1910 eingetragen worden, und Material werden wir voraussichtlich haben. Unser Mitglied, Herr Zimmermann, hat bereits Beweise für die Richtigkeit der Mendelschen Regel geben können: Er erhielt im September aus 50 Puppen von ca. 100 aus einem kleinen Bezirk zusammengetragenen Raupen 22 ab. *albingensis* und 25 *or*-Stammform. Wir können nachträglich daraus schließen, daß er ein Gelege aus einer Kopula Stammform $\times$ *albingensis* zufällig getroffen hat. Es gelang Herrn Zimmermann dann weiter, im Herbst 1910 eine Kopula ab. *albingensis* $\times$ ab. *albingensis* zu erzielen, und aus dieser erhielt er bereits im Spätherbst neun ab. *albingensis* und drei *or* Stammform d. i. ein Verhältnis von 3 : 1. Wir dürfen gespannt sein auf das Zahlenverhältnis aus den überwinternden Puppen, die demnächst nun den Falter ergeben sollen. Wäre das wieder 3 : 1, so wäre es ein glänzendes Zeugnis für die Richtigkeit der Regel.

Züchten wir also weiter! Wenn wir Glück haben, so steht zu erwarten, daß wir noch eine ab. *albingensis* erhalten werden, welche die weißen Makeln verdüstert aufweisen wird, entsprechend der ab. *subcaeca* Strand von *Agl. tau*, die Standfuß erhalten hat.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß, nach den von mir gegebenen Schemata in Zahlen, auch allgemein alle Abarten in Kreuzung mit der Stammform etc. genommen werden können. Es sollte mich freuen, wenn ich hierzu die Anregung gegeben hätte.

Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.

— Von Dr. O. *Meder* in Kiel. —

(Fortsetzung.)

146. *A. exclamationis* L. F. VI, h. Tannenberg. Meim. Moor. Bissee'er G. Schwentine.
147. *A. ripae* Hb. R. IX, X n. s. am Strande bei Laboe und Stein, unter Atriplex u. a. im Sande verborgen.
148. *A. cursoria* Hufn. 1 mal 2 F. VIII '10 bei Neu-Stein an Lolium-Blüte gef.
149. *A. nigricans* L. 1 mal VIII '10 an der Eckernf. Chaussee beim „Eichhof" gef.
150. *A. tritici* L. F. VII, VIII, s. Ihlkate. Plön. Neumühlen.
151. *A. corticea* Hb. F. VI, s. Kronshagen. Meim. Moor. Plön.
152. *A. ypsilon* Rott. F. X s. Tannenberg.
153. *A. segetum* Schiff. F. VI n. s. Tannenberg. Ihlkate. Meim. Moor. Voorde. Plön. Schwentine. Laboe. Die R. unter denen von *Agr. ripae* gefunden.
154. *A. saucia* Hb. Einmal X. '09 am Tannenberg geködert.
155. *A. vestigialis* Rott. F. e VII, VIII s. Ihlkate. Neu-Stein.
156. *A. prasina* L. F. VI, VII n. h. Waldschenke.[1] Tannenberg. Hasseldieksdamm. Vogelsang. R. bis V an Miere.
157. *A. occulta* L. Einmal bei Kronshagen gefangen. (Krogmann.)
158. *Pachnobia leucographa* Tr. F. IV '10 n. s. an Weidenblüten. Hasseldieksdamm.
159. *Charaeas graminis* L. F. VI—VIII auf Wiesen, meist n. h. Ihlkate. Meim. Moor. Plön. Hagen.
160. *Epineuronia popularis* F. F. VIII, bisweilen h, meist s. Ihlkate. Schwentine. Plön.
161. *E. cespitis* F. F. zweimal VIII. gefangen. Plön. Hagen.
162. *Mamestra leucophaea* View. Einmal VIII bei Plön gefangen. (Rohweder.)
163. *M. tincta* Brahm. Einmal bei Kiel gefangen. (Franzius.)
164. *M. brassicae* L. F. VI—VIII n. s. Stadtgärten (R. an Gemüse). Knooper Landstraße. Ihlkate. Meim. Moor. Plön. Schwentine.
165. *M. persicariae* L. F. VI, VII n. h., R. VIII—X h. Gärten. Ihlkate. Voorde. Neumühlen.
166. *M. oleracea* L. F. VI, VII n. s., R. IX, X Gärten. Ihlkate. Drachensee. Plön. Schwentine.
167. *M. dissimilis* Kn. F. VI, VIII s. Waldschenke. Meim. Moor.
168. *M. thalassina* Rott. F. VI z. s. Tannenberg. Ihlkate. Meim. Moor.
169. *M. pisi* L. F. VI n. s., R. VIII, IX h. an Kräutern, Weide, Besenginster etc. Gärten. Steenbeker Moor. Melsdorf. Ihlkate. Meim. Moor. Schwentine etc.
170. *M. trifolii* Rott. F. VI, VII n. h., R. IX, X n. s. am Strande auf Atriplex. Stadt. Friedrichsort. Laboe. Stein.
171. *M. nana* Hufn. (*dentina* Esp.) F. VI s., einmal X. Kronshagen. Ihlkate. Meim. Moor. Plön.
172. *M. reticulata* Vill. F. zweimal VI '10 gefangen. Ihlkate. Meim. Moor.
173. *M. serena* F. F. VI—VIII s. Projensdorfer G. Kanalufer. Suchsdorf. Plön.

[1]) Wirtschaft an der Knooper Landstraße unweit des Projensdorfer Gehölzes, umgeben von Gärten, Baumschulen und Weidekoppeln.

174. *Dianthoecia capsincola* Hb. F. VI, VII, R. VI—VIII s. h. in Kapseln von Melandryum album, s. von M. rubrum. An Knicks. Die im VI. '10 gefundenen Raupen lieferten zu etwa einem Drittel eine zweite Generation (VIII) des F.
175. *D. rivosa* Ström. (*cucubali* Füßl.) Seltener als vorige. F. VI, R. VIII in Kapseln von Silene inflata. Ihlkate. Hamburger Chaussee. Neumühlen. Hatte '10 wie vorige eine zweite Generation e VII, VIII.
176. *D. carpophaga* Bkh. Wie vorige, doch noch seltener. R. einmal auch in Melandryum album. Ebenda.
177. *Bombycia (Cleoceris) viminalis* F. F. VI, VII, zweimal gef. Kanalufer. Hagen.
178. *Miana literosa* Hw. 2 F. e VII '10 am Strande bei Neu-Stein gef.
179. *M. strigilis* Cl. F. VI, VII überall h. R. bis V in Gras.
ab. *aethiops* Hw. überwiegt nebst den Uebergängen die Stammform.
ab. *aerata* Esp. einmal geködert.
180. *M. fasciuncula* Hw. F. VI nicht gerade s., besonders auf Mooren. Waldschenke. Meim. und Doosenmoor. Plön. Schwentine.
181. *M. bicoloria* Vill. F. VII, VIII n. s., besonders auf Sandboden. Prejensdorfer G. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Drachensee. Laboe. ab. *furuncula* Hb. vereinzelt, ab. *rufuncula* Hw. n. s.
182. *Diloba caeruleocephala* L. F. e IX, X n. s. am Licht. R. V, VI h. an Birne, Schlehe, Weißdorn. Stadt. Projensdorfer G. Tannenberg. Russee. Ihlkate etc.
183. *Apamea testacea* Hb. F. VIII, IX h. am Licht. Stadt. Tannenberg. Russee. Viehburg. Plön. Neumühlen.
184. *Celaena haworthii* Curt. F. VIII z. s. auf Moorwiesen. Meim. Moor. Haßmoor bei Kronsburg.
185. *Hadena porphyrea* Esp. 1 F. e VIII '10 bei der Ihlkate gefangen.
186. *H. funerea* Hein. Mehrere F. VII '10 im Meim. M. und am Drachensee gef.
187. *H. adusta* Esp. F. VI z. s. Waldschenke. Tannenberg. Kronshagen. Ihlkate. Meim. M.
188. *H. ochroleuca* Esp. F. VII, VIII s. Kanal. Kronshagen. *Voorde. *Doosenmoor. Plön. Muxal.
189. *H. sordida* Bkh. Je 1 mal in Neumühlen (VI '10) und bei Plön gef.
190. *H. monoglypha* Hufn. F. e VI—IX z. h. Stadt. Kronshagen. Ihlkate. Plön.
191. *H. lateritia* Hufn. F. VII s. *Kiel. Ihlkate. Plön.
192. *H. lithoxylea* F. F. VII s. Kiel. Knooper Landstraße.
193. *H. rurea* F. F. VI, VII überall h. Legt die Eier an Grasblüten.
ab. *alopecurus* Esp. ist ebenso h.
194. *H. scolopacina* Esp. F. VII, VIII s. Kiel. Altenhof. Ihlkate. Plön. Hagen.
195. *H. basilinea* F. F. VI, a VII n. s. Kiel. Waldschenke. Kollhorst. Ihlkate. Meim. Moor. Plön. Schwentine.
196. *H. gemina* Hb. F. VI, VII n. s. Kiel. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Meim. Moor.
ab. *remissa* Tr. 1 mal im Meim. Moor geködert.
197. *H. unanimis* Tr. 1 F. VI '10 im Schwentinetal geködert.

1. Beilage zu No. 2. 5. Jahrgang.

198. *H. secalis* L. (*didyma* Esp.). F. VII, VIII überall h. An Lindenblüte, Loliumblüte und Köder. Die Stammform tritt zurück gegenüber den Aberrationen, darunter besonders ab. *nictitans* Esp. und ab. *leucostigma* Esp. nebst vielen Uebergängen.

199. *Polia polymita* L. 1 F. aVII '07 bei Plön gef. Schon von Boie dort beobachtet.

200. *Brachionycha (Asteroscopus) sphinx* Hufn. R. mehrmals an Buche und Lonicera periclymenum gefunden und erzogen. Bordesholm. Vogelsang.

201. *Miselia oxyacanthae* L. F. X s. *Kiel. Tannenberg. Kronshagener Weg.

202. *Dichonia aprilina* L. F. IX, R. V, VI n. h. *Kiel. Hasseldieksdamm. *Voorde. Vogelsang. Plön.

203. *Dryobota protea* Bkh. Einmal bei Plön am Licht gefangen.

204. *Dipterygia scabriuscula* B. F. VI, VII z. s Kanal. Kronshagen. Meim. Moor. Plön.

205. *Trachea atriplicis* L. F. VI n. s. Stadtgärten (R. an Sauerampfer). Knooper Landstraße. Ihlkate. Viehburger, Grevenkruger, Wattenbeker G. Vogelsang.

206. *Euplexia lucipara* L. F. VI—VIII h. und verbreitet. Oefters in Häusern.

207. *Brotolomia meticulosa* L. F. VIII mehrmals in Kiel gefangen.

208. *Naenia typica* L. F. VI—VIII z. h. und verbreitet. R. IX—V an Knicks und in Gärten h. an Kräutern, Gartenblumen, Weide, Geißblatt.

209 *Helotropha leucostigma* Hb. F. VII, VIII n. h. Ihlkate. Drachensee. Schulenhof. Plön.

210. *Hydroecia nictitans* Bkh. F. eVII—IX n. s. auf Wiesen, gern am Licht. Kiel. Ihlkate. Viehburg. Doosenmoor. Plön. Hagen.

211. *H. micacea* Esp. Wie vorige, doch häufiger an Laternen. Kiel. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Drachensee. Plön. Neumühlen. Hagen.

212. *Gortyna ochracea* Hb. F. VIII, IX n. s., einmal '09 s. h. am el. Licht. R. und P. VII, VIII in Klettenstengeln. Kiel. Kopperpahl. Russee. Ihlkate. Viehburg.

213. *Nonagria nexa* Hb. Je 1 F. 25. IX '09 und 17. VIII '10, 2 F 28. IX '10, sämtlich an der Ihlkate erbeutet. Neu für Schleswig-Holstein.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopteren.

a) Angebot.

!Puppen Puppen!

Antheraea sardane
à Stück 2,50 Mk.
3 „ 7,00 „

Deilephila nicaea
à Stück 4,00 Mk.

Copaxa lavender
à Stück 2,50 Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Ploseria pulverata-Eier

von Freilandweibchen, Dtzd. 40 Pf. (Vorrat gross.)

Freiland-Räupchen
von Emydia **striata** à Dtzd. 50 Pf. Porto etc. 10 Pf. bezw. 30 Pf
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar : hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Gut überwinterte Puppen der seltenen und schönen

Cucullia fraudatrix

Stück 1 Mk.

Spilos. ab. zatima

Stück 40 Pf.
Porto und Packung 25 Pf., Ausland die Extra-Portos. Unbekannten und Ausland nur bei Voreinsendung. Vorrat gross, jeder Auftrag wird erledigt.
Allen werten Herren, die keine **A. hebe**-Raupen erhalten, zur gefälligen Nachricht, dass selbst mein grosser Vorrat nicht genügte, allen Bestellern zu senden. Es gingen Aufträge für 52 Dtzd. Raupen ein. Falter ebenfalls vergriffen.
W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Orn. amphrysus ♂♀	6.—	Mk.
„ miranda ♂♀	18.—	„
Pap. coon ♂♀	5.—	„
Amatuc. porthaon ♂♀	10.—	„
Zeux. luceri ♂♀	3.50	„
Kall. haralecta ♂♀	2—	„
Char. duruf. v. staudingeri ♂♀	15—	„
Acher. satanas ♂♀	3.—	„

Alles frische Ausbeute 1911 und alles ausgesuchte Riesen, Ia Qual.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Arctia caja!

Biete an Raupen von caja, II. Gen., nach 3. Häutung und erwachsene Raupen von I. Gen. im Tausch.
„Entomologen-Club", Waldheim i. S., *Arthur Berger*, Bismarkstr. 13.

Columbien!

100 Stück Dekorationsfalter, mittelgrosse und kleinere, z. T. guter, z. T. II. Qual. 3.— M. Porto, Emballage 30 Pf.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schl.

Freiland-Eier:

E. versicolora 25 St. 40, L. dumi 30, E. autumnaria 10.

Raupen:
O. pruni Dtzd. 150 Pf., ausser Porto und Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Att. orizaba-Puppen,

stark und kräftig, sind abzugeben, das Stück mit 60 Pf., Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 20 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Smerintus quercus-Puppen,

gesunde, gut überwinterte, kräftige Stücke zu Mk. 1.— franko. Zuchtanweisung gratis

Ornit. victoriae regis

gespanntes prima Paar zu Mk. 60.— franko.
Nict. aurora la gespannt Mk. 10.—
Papilio laglaizai, gute Qual., Mk. 20.—.
Alles franko Porto und Packung, Nachnahme oder Vorauszahlung.
Hans Rutishauser, Postfach Konstanz (Baden).

Orrhodia fragariae.

Eier dieser vielbegehrten Eule liefere wieder in jeder Anzahl. Sehr interessante Zucht. Futter Alle niederen Pflanzen.
Dutzend 40 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Neu! Cucullia pontica Neu!

Auf meiner Reise 1910 gelang es mir, eine Anzahl der armenischen Blattariae-Form zu züchten. Die Species ist jetzt am Schlüpfen und verkaufe ich **Puppen** davon à 1.—, **Falter**, sauber präpariert, à 1.50 Mk. netto, spannweich à 1.25 Mk.
A. Neuschild, Berlin SW. 29., Zossenerstrasse 45.

Biete an:

Eier von Cat. fraxini 30, Puppen von Th. pinivora 150, C. argentea 70 und ein Dtzd. S. ocellata 90 Pf. (exkl. Porto, Voreinsendung).
J. Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg (Havel), Kurstr. 98.

Offeriere:

Pap. columbus ♂ (gundlachianus) à 9—12 Mk. nach Schönheit.
Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Cal. dominula-Raupen

1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 Mk. Später Puppen 40 Pf. pro Dtzd. Porto und Kästchen 25 Pf.
W. Lemke, Eberswalde, Moltkestr. 2.

Eier:

B. hispidaria Dtzd. 25, hirtaria 10, Anfang Mai, L. carmelita Dtzd. 35, N. chaonia 20. Tauscht wünscht
Karl Janke, Neu-Isenburg, Hessen, Schützenstr. 68.

Biete an!

Eier: Dispar 25 St. 15, 100 St. 50, 1000 St. 350 Pf. Puppen: Sm. populi 90 Pf. p. Dtzd., Phal. bucephala 30, 100 St. 200 Pf. Bestellungen auf Eier nehme an von Sm. populi 10, ocellata 10, tiliae 15, ligustri 15 Pf. p. Dtzd. Lieferzeit Ende Mai bis Mitte Juli. Porto und Verpackung extra, Nachnahme oder Voreinsendung.
E. Kielreiter, Brandenburg (Havel).

Cat. optata-Eier

Dtzd. 5.60 Mk. Futter: Salix, sofort abgebbar. Zur Saison: Eier von gothica 10, vestusta 20, tan 15 Pf. per Dtzd. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Joh. Em. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Eier,

sicher befruchtet, Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., Cat. nupta Dtzd. 15 Pf., Porto 10 Pf. Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittel-Hufen Bahnstrasse 52 I.

Gut überwint., sehr kräftige Raupen

Gastr. quercifolia

à Dtzd. Mk. 1.50 portofrei abzugeben. Tausch gegen passendes Zuchtmaterial erwünscht.
Otto Pangerl, Schmargendorf-Berlin.

Importierte Puppen:

Act. selene à 75, Anth. mylitta 75, Plat. cecropia 15, S. cynthia 9 Pf., im Dtzd. billiger, gibt ab
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

40 St. sauber gespannte Cat. fraxini
à 20 Pf.
30 St. Cat. nupta
à 10 Pf.
oder Tausch gegen **Eier** von **Arct. hebe** oder **flavia** oder anderes Zuchtmaterial.
Josef Tischer, Bodenbach (Böhmen), Goethestrasse 648.

Freiland-Raupen

jetzt lieferbar.
Bomb. quercus à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. Porto und Verpackung bes., evtl. Tausch gegen Smer. populi-Puppen.
Karl Keßler, Meuselwitz (S.-A.)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 8. April 1911. Nr. 2.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 17. November 1910.

(Fortsetzung.)

Herr Stichel legt eine *Melitaea*-Art aus Süd-west-Persien vor, gesammelt von den Gebrüdern Rangnow, die gut mit Beschreibung und Abbildung von *M. collina* Led. übereinstimmt. Herr St. vermutet aber, daß *M. casta* Koll., die aus der Beschreibung nicht zu erkennen ist, damit zusammenfällt, weil die Sammlung des verstorbenen Julius Kricheldorff ein gleiches Stück (♀) aus Süd-Persien unter dieser Bestimmung von Staudinger enthält; die vorliegenden beiden Tiere sind ♂♂.

Herr Bischoff legt eine ihm in der vorigen Sitzung von Herrn Hamann gegebene, bei Strausberg gefundene Noctuide vor, die stark von einem Pilz, einer Entomophthora, befallen war. Unsere einheimischen Entomophthoreen sind noch recht ungenau bekannt, mit Ausnahme des weitverbreiteten Fliegenschimmels, Empusa muscae, so daß es wünschenswert wäre, daß Entomologen, wenn sie dergleichen sofort auffallende Pilze finden, sie einem Spezialisten zustellen möchten. Im Anschluß an eine Abbildung des Cordyceps militaris im „Entomologist“ Nr. 570 spricht Herr B. auch über diesen zu den Pyrenomyzeten in die nähere Verwandtschaft des Mutterkorns gehörigen Pilz, der ziemlich häufig Schmetterlingsraupen befällt und besonders durch das lange Stroma in die Augen fällt. Aus australischen Hepialidenraupen sind Exemplare von fast 40 cm Länge bekannt. Zum Schluß wurde noch der sonderbaren Familie der Laboulbeniaceen gedacht, die auf Käfern, hauptsächlich wohl auf Carabiden und Aphodien, vorkommen und in ihrer Stellung im System noch recht zweifelhaft sind, so daß es auch hier recht erwünscht wäre, wenn der Entomologe mit dem Botaniker Hand in Hand ginge.

Sitzung vom 24. November 1910.

Herr Wichgraf zeigt eine seltene Form von *Attacus atlas* aus Nord-Queensland (Cap Darwin) mit stark bestäubten Fensterflecken auf den Vorderflügeln, und die langgeschwänzte *Copiopteryx jehovah* Strecker 1875 aus Brasilien.

Herr Stichel läßt einen Kasten mit Vertretern der roten Gruppe der Gattung *Catagramma* zirkulieren.

Herr Wanach berichtet, daß er im Juli bei Rüdersdorf einen *Claviger longicornis* Müller in einem Nest von *Lasius umbratus* erbeutet hat; die Art ist viel seltener als der bei *Lasius flavus* häufig vorkommende *Claviger testaceus*, und scheint bisher in der Mark Brandenburg noch nicht gefunden zu sein, da bei *longicornis* in Schilskys Verzeichnis der Käfer Deutschlands das Sternchen fehlt. Auf derselben Wiese fand Herr W. auch zwei Nester der wohl ebenfalls für die Mark Brandenburg neuen *Formica exsecta pressilabris* Nyl., einer ebenfalls seltenen Rasse, die sich außer den morphologischen Unterscheidungsmerkmalen auch dadurch von der typischen *F. exsecta* Nyl. unterscheidet, daß sie, bei Rüdersdorf wenigstens, unter Steinen minierte Nester ohne jede Haufenbildung bewohnt, während *exsecta* Haufen aus feinen Grashalmen und dergl. baut.

Herr Heinrich stellt die Frage, ob die echte *Lycaena argyrognomon* Bergstr., die zwar bei Bartel und Herz aufgeführt ist, aber häufig mit *L. argus* L. = *aegon* Schiff. verwechselt wird, in den letzten Jahren bei Berlin beobachtet worden ist. Keiner von den Anwesenden kann die Frage mit Sicherheit beantworten.

Herr Bischoff legt einige Hymenopteren vor, die er kürzlich von Herrn Prof. Dittrich aus Breslau bekommen hatte. Es waren folgende z. T. mediterrane Arten: *Bombus soroënsoides, Eucera eucnemoides, similis, Andrena morio, Halictus morbillosus, pulvereus, Panurginus labiatus, Nomioides pulchellus, Stizus tridens.*

Sitzung vom 1. Dezember 1910.

Herr Wichgraf berichtet nochmals über den in der vorigen Sitzung vorgelegten *Attacus*, daß er auf Grund einer Vergleichung mit dem Material des Königl. Museums einschließlich der Staudingerschen Sammlung zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß es sich um eine Uebergangsform von *A. atlas* zu *atlantis* handelt, und zwar um eine dem letzteren näher stehende Form, die es verdient, einen neuen Namen zu erhalten. Die Augenflecke sind etwas größer als bei *atlantis*, die schwarzen und weißen Discalbinden sind schärfer gezeichnet, aber von *A. atlas* ist das Stück noch stärker unterschieden. Von *Antheraea menippe* Weymer, einer früher als selten geltenden Spezies, deren Puppen neuerdings zahlreich aus Ost-Afrika importiert werden, erhielt Herr Wichgraf ein sehr abweichend gefärbtes ♀, das er nebst normalen ♂♂ und ♀♀ vorführt; es zeigt statt des normalen grünlichen Tones ein prächtiges Rot, noch stärker und ausgebreiteter als bei den ♂♂. Er benennt die Form *habenichti*.

Herr Diesterweg legt einen Kasten mit selteneren Eulen vor, die er sich von Herrn Wullschlegel (Martigny) hat schicken lassen, und fordert zu weiteren Unterstützungen des durch Krankheit in Bedrängnis geratenen Herrn auf.

Sitzung vom 8. Dezember 1910.

Herr Dadd wendet sich gegen einen wie es scheint weit verbreiteten Irrtum, betreffend die Unterscheidung der Geschlechter von *Pyrameis atalanta;* der weiße Punkt in der roten Binde des Vorderflügels ist durchaus kein Geschlechtsmerkmal, sondern kommt notorisch bei beiden Geschlechtern vor. Ferner legt er eine stattliche Reihe von *Lycaena argyrognomon* und *argus* vor; von ersterer hat er 1904 bei Bernau zahlreiche ♂♂ erbeutet, aber alle ♀♀, die er mitnahm, erwiesen sich als zu *argus* gehörig, von welcher Spezies ebenfalls zahlreiche ♂♂ flogen. Auch aus Airolo, aus der Schweiz, aus Thüringen liegen Stücke beider Arten vor. Es zeigt sich, daß die Unterseite der Flügel ein viel zuverlässigeres Unterscheidungsmerkmal zwischen beiden Arten abgibt, als die Oberseite; sie ist bei beiden Geschlechtern von *argyrognomon* graubraun gefärbt,

bei *argus* dagegen bläulich-weiß bei den ♂♂ und ziemlich rein braun bei den ♀♀. Ein ♂ aus Friedrichsroda gehört nach der Färbung der Unterseite unzweifelhaft zu *argus*, während die schwarze Saumbinde der Oberseite sehr schmal ist, wie bei *argyrognomon*.

Herr Wichgraf legt zur Erhärtung seiner Ansicht, daß die Mehrzahl der afrikanischen Falter eine ausgesprochene Anpassung der Flügelfärbung an die vorherrschende Bodenfarbe aufweist, einige seiner farbigen Landschaftsskizzen aus Transvaal vor, die das Vorherrschen eines intensiv rotbraunen Tones in der Bodenfärbung zeigen. Hieran schließt sich eine längere, aber natürlich ziemlich ergebnislose Diskussion über Schutzfärbung, Mimikry usw., an der sich hauptsächlich noch die Herren Stichel und Dadd beteiligen.

Herr Walter berichtet über die Feststellung einer typischen „Polarinsel“ in der gemäßigten Zone Nordamerikas; auf dem Mount Washington in 44^{0} n. Br. findet sich eine Anzahl Insektenarten, natürlich nur in den höchsten Regionen, die sonst erst in 78 bis 80^{0} Breite gefunden wurden.

Herr Ramme hat im Gegensatz zu den in der Literatur verbreiteten Angaben über die Erscheinungszeit von *Acridium aegyptium* schon im Mai viele überwinterte abgeflogene Exemplare beobachtet; die beste Fangzeit ist der September und Oktober. Daß die Art als Imago überwintert, scheint bisher nicht bekannt gewesen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8\frac{1}{2}$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $\frac{1}{2}$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8\frac{1}{2}$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Der Vorstand.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Hamburg-Barmbeck.

Unsere Sitzungen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat abends 9 Uhr im **Klublokale** von Carl Schütt, Hamburg 22, Vogelweide 19, statt.

Gäste stets willkommen!

Etwaige Zuschriften, Sendungen etc. werden an den Schriftführer *Ad. Stapelfeld*, Hamburg 21, Mozartstr. 23 erbeten.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 11., April cr.,** abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im „Prälaten“ Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☞ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **54.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 11. April, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger,** statt.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta“ — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8 Uhr, im Restaurant Eirich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Favorita“, Wien X, Johannitergasse 3

— in **Leop. Mühlbauers** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“,** Neugasse.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“, Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Polyxena“ Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek.** —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

13,846a

Guben, den 15. April 1911. No. 3. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zwei neue afrikanische Heterocera der Gattungen Phasicnecus und Thaumetopoea.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Phasicnecus dehanicus Strand n. sp.

Ein ♂ von Dehane, Süd-Kamerun.

Oben hell rötlichbraun, spärlich mit beigemischter graulicher Bestäubung, die Hinterflügel an der Wurzel und am Vorderrande ein wenig heller. Ueber beide Flügel zieht eine postmediane oder etwa submediane Querreihe silberweißlicher, schmal und undeutlich dunkler umrandeter Flecke, von denen die der Hinterflügel, 7 an der Zahl, klein, meistens undeutlich und unter sich etwa gleich groß sind, und zwar erstrecken sie sich vom Innenrande bis zum Felde 6, während die der Vorderflügel unter sich an Größe verschieden sind: am Innenrande ein etwa 3 mm langer und breiter, an der proximalen und distalen Seite gezackter Fleck, in den Feldern 2 und 3 je ein kleinerer, dreieckiger Fleck und ein etwa gleich großer, aber rundlicher Fleck im Felde 6, während in den Feldern 4, 5 und 7 nur die Andeutung je eines Fleckes vorhanden ist. Zwischen dem Innenrande und der Rippe 6 finden sich 5 undeutliche, schwärzliche, halbmondförmige Sublimbalflecke und läßt sich die Andeutung einer schwärzlichen, stark gekrümmten und gebrochenen, z. T. in Flecke aufgelösten antemedianen Querlinie erkennen und zwar, ebenso wie die Sublimbalflecke, auch an den Hinterflügeln. An beiden Flügeln trägt diese Linie auf dem Innenrande einen Fleck, der deutlicher als die anderen ist. Beide Flügel mit feiner brauner Saumlinie. Die Fransen wie die Flügel, die des Innenrandes der Hinterflügel blaß goldgelblich. Körperoberseite wie die der Flügel, Afterbürste goldgelblich schimmernd. Die ganze Unterseite hell rehgraulich, im Saumfelde und an den Fransen mehr bräunlich. Augen tiefschwarz; die Vorderbeine scheinen innen dunkler zu sein. Flügelspannung 34, Flügellänge 19, Körperlänge 13 mm.

Thaumetopoea abyssinica Strand n. sp.

♂ weicht von *Th. apologetica* Strand durch folgendes ab: Die weiße Schrägbinde der Vorderflügel ist am distalen Ende scharf zugespitzt und diese Spitze liegt hinter dem Vorderrande des Flügels; dieser Rand ist also in seiner ganzen Länge dunkel, während bei *apologetica* die Binde den Vorderrand selbst bedeckt und zwar in einer Länge von 5 mm, während die Breite der Binde im Wurzelfelde bloß 2 mm ist; letztere ist bei *apologetica* außerdem reiner weiß als bei den meisten Exemplaren von *abyssinica.* Hinterflügel grau, nur in der Wurzelhälfte weißlich, welche beiden Färbungen sich auch an der Unterseite erkennen lassen. An der Unterseite der Vorderflügel ist die helle Binde ähnlich wie bei *apologetica* angedeutet, aber noch undeutlicher und nicht oder kaum auf dem Vorderrande selbst endend; Saumlinie schwarz. Oberseite des Abdomen dunkler ockergelb. Größe geringer: Flügelspannung 24—25, Flügellänge 11.5, Körperlänge mit Afterbüschel 11 mm.

5 ♂♂ von Addis Abeba in Abyssinien, gezüchtet April 1908 (Kostlan).

Ist vielleicht nur eine Lokalform von *T. apologetica* Strand.

* * *

Die Typen befinden sich im Berliner Museum.

Eine neue afrikanische Psychide.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Monda fragilissima Strand n. sp.

Ein ♂ aus der ehemaligen Staudingerschen Sammlung, etikettiert „Angola, Afr. mer.“ und bestimmt als „*Monda delicatissima* Wlk.“, was ohne jeden Zweifel unrichtig ist (die echte *delicatissima*

liegt mir vor!). Ebensowenig ist die Art mit einer der anderen beschriebenen *Monda*-Arten, von denen keine mir in natura unbekannt ist, identisch.

Hinterflügel einfarbig weiß; Vorderflügel weiß mit einem schwarzen Wische in der Apicalhälfte, der sich vom Vorderrande bis zur Rippe 4 erstreckt und auch die ganze Spitze der Zelle in einer Breite von 1 mm bedeckt, die Discozellulare bleibt jedoch weiß und der schwarze Wisch erreicht auch nicht ganz den Saum; letzterer ist aber mit 6 kleinen und bisweilen wahrscheinlich teilweise fehlenden schwarzen Punkten, je einem an der Spitze der Rippen, versehen. Außerdem je ein schwarzer Fleck an der Basis der Felder 2 und 3. (Kopf und Abdomen fehlen!) — Flügelspannung 17, Flügellänge 9 mm; schon durch die geringere Größe weicht die Art von *M. junctimacula* Hmps. ab.

Anm. Von der vor kurzem beschriebenen *Monda junctimacula* Hmps. 1910 liegt mir ein ♂ vor von: „Nyassa-See, Langenburg 23. XII. 97—31. I. 98 (Fülleborn).“

Etwas über Cucullia fraudatrix.

Es gehört diese kleine, zierliche Mönchseule zu den ständigen Bewohnern der Stadt Posen, wie deren näherer und weiterer Umgegend. Seit einer Reihe von Jahren ist das Tierchen öfter an blühendem Echium, auch an reifen Maulbeeren gefangen worden; doch erst seitdem hiesige Sammler sachgemäß der Raupe nachspüren, wird letztere mit stetig zunehmendem Erfolge aufgefunden. Im Herbste 1910 war sie geradezu häufig; sie konnte ebenso leicht erbeutet werden wie die wohl nirgends seltene *Cucullia absynthii* Es ist zu vermuten, daß damit in dem Auftreten dieser Art eine Hochflut eingetreten war, deren Wiederkehr vielleicht jahrelang wird auf sich warten lassen; denn es ist undenkbar, daß diese Raupe sonst den hiesigen Sammlern hätte so lange verborgen bleiben können.

Zur Lebensweise der Raupe sei bemerkt, daß sie etwa vom 25. August bis 15. September am besten zu suchen ist. Ihr Futter — nur der gewöhnliche hohe Beifuß, Artemisia vulgaris — kommt hier auch mitten in der Stadt vor, oft in größeren Mengen auf Lagerplätzen, in verwilderten Gärten etc. Die Raupe frißt nur die Blüten und die Samenkapseln, indem sie diese von der Seite annagt und ihres Inhaltes beraubt. Fraßspuren sind aus diesem Grunde schwer zu sehen; die Anpassung der Raupe an die Futterpflanze ist aber nicht größer als die der anderen auf Artemisia lebenden *Cucullien*-Raupen, und darum ist sie ziemlich leicht zu finden. Klein bis halb erwachsen sitzt sie in und an den Blüten oder Samenrispen, erwachsen auch bisweilen an den Stengeln der Futterpflanze.

In ihrer Färbung ähnelt sie oft der *absynthii*-Raupe; doch ist die ganze Zeichnungsanlage mehr schräg nach hinten zu gerichtet, wodurch die Raupe ein schlankeres Aussehen erhält. Die grüne Grundfarbe ist heller, weißlichgrün, die bräunlichen Seitenkeilflecke in rosa oder violett spielend. Die Verschiedenheit der Farbenabänderungen läßt sich natürlich durch Worte schwer verständlich machen. Außer dem Umstande, daß etwa die Hälfte aller *fraudatrix*-Raupen sich in allen Größen von der grünen zu einer violett- oder erdgrauen Spielart, ohne eine Spur grüner Zeichnung, auch ohne Häutung, umfärbt (siehe die gute Abbildung in Spulers Raupenwerk), unterscheidet sie sich noch stets und sicher von *absynthii* dadurch, daß die ersten drei Segmente fast zeichnungslos sind, nur am Kopf und 1. Segment ist jederseits ein wagerechter Strich von der Farbe der Keilflecke deutlich zu sehen. Immer hebt sich auch eine helle, zu beiden Seiten dunkler umsäumte Rückenlinie gut ab. Höcker oder Wülste sind nicht vorhanden.

Der Falter schlüpft Anfang bis Mitte Juli. Ein Ueberliegen der Puppen scheint selten vorzukommen. Weder meine befreundeten Sammler noch ich haben bisher ein solches beobachtet. Mir sind im vorigen Jahr von 22 für mich behaltenen Puppen alle geschlüpft.

Sollten diese Zeilen Anregung geben, Orte, wo Artemisia vulgaris in größeren Mengen vorkommt, mit Erfolg abzusuchen, so wäre ihr Zweck erreicht.

E. Fischer, Bd.-Mgl. 79.

Noch Einiges über Macrothylacia rubi.

Angeregt durch die günstigen Erfolge meiner ersten Zucht dieses Falters, sowie durch den Artikel des Herrn Prof. Dr. v. Linstow in Nr. 52 möchte ich noch folgendes erwähnen. — Wennschon ich vielen nichts Neues bringen dürfte, so ist doch die Zucht und Färbung des Falters interessant genug, um manchen Anfänger (wie ich einer bin) zu veranlassen, die Zucht heller und dunkler Arten weiter zu betreiben oder dies wenigstens zu versuchen. Vielleicht gelingt die Züchtung dunkler und heller selbständiger Falter wie z. B. bei *Aglia tau.*

Vom Juli bis in den Herbst hinein finde ich in hiesiger Gegend die von den Vögeln sorgsam gemiedenen Raupen an allen möglichen niederen Pflanzen, hauptsächlich an Kleearten. Den zur Zucht eingetragenen Raupen gab ich anfangs als Futter fast alles mir schnell und bequem Erreichbare, Klee, Salbei, Gras u. s. w., bis ich durch einen Zufall an einige frei- und einzelnstehende Weidenbüsche kam, die von einigen Dutzend *rubi*-Raupen stark abgefressen waren, trotzdem anderes Futter genügend vorhanden war. Seit dieser Zeit gab ich den Raupen stets Weidenblätter, wobei sie vortrefflich gediehen. Als im Oktober die Weiden sich entlaubten, füllte ich eine flache Kiste etwa 8 cm hoch mit feuchtem Sande und legte eine hohe Schicht Moos darüber und obenauf alle noch vorhandenen Rosenblätter aus dem Garten. Den Kasten stellte ich mit der ganzen Gesellschaft (ungefähr 220 Raupen) unter eine Gartenbank, doch so, daß Wind und Wetter Zutritt hatten.

Mitte Februar (am ersten wärmeren Tage) brachte ich den Kasten mit den nötigen Temperatur-Uebergängen (etwa 3 Tage) zuletzt an einen warmen und feuchten Ort, woselbst das Einspinnen, Verpuppen und Schlüpfen mit sehr wenig Verlusten (7%) binnen 3 bis 4 Wochen vonstatten ging.

Nahrung haben die Raupen nach der Ueberwinterung nicht mehr zu sich genommen, trotzdem ich, um dies festzustellen, Blätter von einem frischen im Zimmer getriebenen Rosenstocke und einige angetriebene Weidenzweige in den Kasten legte. —

Erwähnen will ich hierbei die unangenehme Erfahrung, welche ich und andere Personen bei der *rubi*-Zucht machten. Nach dem Anfassen der Raupen beim Sammeln und beim Futterwechsel, sowie nach dem Anfassen der Gespinste machte sich ein starkes Jucken an der Innenseite der Finger und des Handgelenkes bemerkbar.

Die geschlüpften Falter, unter welchen ca. 30 bis 35% ♂ und 65 bis 70% ♀ waren, zeigten hauptsächlich bei letzteren eine auffallend verschiedene Färbung. Die ♂ waren fast alle gleich, es war

nur ein großer Unterschied in dem gegenseitigen Abstande der beiden hellen Streifen oder Binden der Vorderflügel zu bemerken. Bei den ♀ aber waren sehr wenige typische Stücke, wenn man die Abbildung im „Berge-Rebel" — also ziemlich gleichmäßig graubraune Färbung der Vorderflügel, zwei hellere Binden, deren kürzere nach außen dunkler angelegt ist, und nahe dem Saume ein dunklerer, kaum erkennbarer Wisch — als solche bezeichnen kann.

Die weiblichen Falter habe ich nach ihrer Färbung in folgende Gruppen eingeteilt:

a) Dunkel bis sehr dunkel: von der Wurzel bis zur Stelle der ersten Binde gleichmäßig hellgrau (Binde selbst bei einigen Stücken nicht erkennbar), dann bis zur zweiten Binde, die deutlich ist, sehr dunkel rotbraun, nach außen bis zum Saume gleichmäßig dunkel graubraun, vor dem Saume breit dunkler. Hinterflügel bedeutend dunkler als normal, Leib etwas heller als die Flügel. Im allgemeinen sind diese Stücke bedeutend dunkler als normale, etwa wie die Vorderflügel bei *Arct. caesarea* ♂ und die Flügel von *Gnophria rubricollis* ♀ im „Berge-Rebel"; ob diese Stücke aber als melanistisch zu gelten haben, vermag ich als Anfänger nicht zu bestimmen. Uebergänge zu normalen sowie zu folgenden Farbenänderungen sind in allen Schattierungen zu finden.

b) Hellgrau, durchgehends von der Farbe der beiden Binden und diese kaum erkennbar. Vorderrand nur schwach dunkler, außer einem parallel zur (kaum vorhandenen) inneren Binde verlaufenden, 1 mm breiten rotbraunen Streifen, welcher stark hervortritt, ist kein Braun auf den Vorderflügeln sichtbar. Farbe etwa wie *Codon. pendularia* im „Berge-Rebel"; bei einzelnen Stücken ist das Wurzelfeld bis zur kaum erkennbaren 1. Binde stark ockergelb angeflogen. Hinterflügel fast normal. Auch hierbei Uebergänge zu allen Farbenabweichungen.

c) Besonders die Vorder-, aber auch die Hinterflügel und der Leib stark rotbraun (schokoladenbraun), zwischen den scharf hervortretenden Binden noch dunkler (ab. *rufa* Tutt?). Nur wenige Stücke mit Uebergängen.

d) Zwei Stück sind sehr h e l l; dazu gehören etwa 8 Uebergänge. Farbe aller Flügel, besonders aber der Vorderflügel und des Leibes, bedeutend h e l l e r als *Das. pudibunda* im „Berge-Rebel". Die hellen Binden kaum erkennbar und der Raum zwischen beiden kaum dunkler. Im allgemeinen w e i ß l i c h - r ö t l i c h b r a u n (etwas heller als *Oeneis aëllo* im „Berge-Rebel").

e) Unter den erwähnten Uebergangsstücken, sowie auch selbständig treten Falter auf, bei welchen entweder die innere oder äußere oder beide Binden kaum erkennbar sind (ab. *unilinea* Tutt?). Die drei im „Berge-Rebel" erwähnten ab. *virgata* Tutt, ab. *fasciata* Tutt und *approximata* Tutt scheinen sowohl in den Uebergangsstücken wie auch selbständig vorhanden zu sein. — Außer der starken Neigung besonders der ♀♀ dieser Art (siehe „Berge-Rebel" Seite 125 und Anmerkung), von der Grundfarbe abzuweichen, glaube ich auch noch erwähnen zu müssen, daß in der vorhandenen Kollektion auch Falter (3 ♀ und 2 ♂) sind, welche auf den Vorderflügeln einzelne, doch einseitige (Augen-) Flecke von der Farbe der Binde mit dunklem Kern im Durchmesser (fast alle sind rund) von 2 bis 4 mm haben. Diese Flecke sitzen bei vier Stücken genau in der Mitte der beiden Binden, nur bei einem nahe am Innenrande auf der äußeren Binde, diese gleichsam erweiternd (auch hier ein dunkler Kern).

Schließlich erwähne ich noch, daß ich die beschriebene Kollektion gern zu wissenschaftlicher Bearbeitung, falls eine solche angezeigt sein sollte, zur Verfügung stelle.

H. Zöllner, 1365.

Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.

— Von Dr. *O. Meder* in Kiel. —

(Fortsetzung.)

214. *N. cannae* O. F. 2 mal eVIII, IX, mehrere P. eVIII in Typha latifolia gefunden. Teich am Tannenberg. Drachensee. Plön.
215. *N. typhae* Thnb. Wie vorige, doch häufiger. Tannenberg. Ihlkate. Petersburg. ab. *fraterna* Tr. ist unter der Stammform zahlreich.
216. *Tapinostola elymi* Tr. 29. VII '10 wurden 6 F. am Strande bei Neu-Stein gef.
217. *T. fulva* Hb. F. VIII, IX, z. s. Ihlkate Meim. Moor. Einmal in der Stadt (Laterne). ab. *fluxa* Tr. mehrmals gefangen.
218. *Calamia lutosa* Hb. Einmal X '09 am Tannenberg gefangen.
219. *C. phragmitidis* Hb. F. e VII, a VIII n. h. Ihlkate. Drachensee. Meim. Moor. Neu-Stein.
220. *Leucania impudens* Hb. F. VI n. h. Kronshagen. Ihlkate. Meim. Moor.
221. *L. impura* Hb. F. VII, a VIII h. Ihlkate. Drachensee. Schulenhof. Meim. Moor.
222. *L. pallens* L. F. VI—VIII z. h. Projensdorfer G. Kronshagen. Schulenhof. Meim. Moor. Schwentine.
223. *L. obsoleta* Hb. F. VI, VII s. Eiderkanal bei Knoop. Schwentine. Plön.
224. *L. comma* L. F. VI, VII n. s., 1 mal IX. Kronshagen. Drachensee. Meim. Moor. Schwentine. Plön.
225. *L. l-album* L. Bei Plön VI '07 am Köder unweit des Schöh-Sees und e VIII am elektr. Licht je 1 mal gefangen. (Rohweder.) N e u f ü r S c h l e s w i g - H o l s t e i n.
226. *L. conigera* F. F. VI, VII n. h. R. IV an Gras. Drachensee. Schwentine.
227. *L. lithargyrea* Esp. Wie vorige, s.
228. *Grammesia trigrammica* Hufn. F. VI am Köder n. s. Tannenberg. Ihlkate. Meim. Moor. Plön.
229. *Caradrina quadripunctata* F. F. VI VIII n. h. Stadt. Kronshagen. Neumühlen.—Plön. Bisweilen in Häusern.
230. *C. morpheus* Hufn. F. VI, VII n. s. Stadt. Waldschenke. Kronshagen. Schwentine.
231. *C. alsines* Brahm. F. VI, VII n. h. Tannenberg. Kronshagen. Schulenhof. Meim. Moor. Plön. Schwentine.
232. *Hydrilla palustris* Hb. 1 F. (♂) 4. VI. '10 im Kirchenmoor b. Voorde gef.
233. *Petilampa arcuosa* Hb. 3 F. VII '10 gef. Drachensee Preetz. Kühren. Von Boie bei Kiel bisweilen in Menge beobachtet.
234. *Rusina umbratica* Goeze. 3 F. VI, VII '10 geködert. Ihlkate. Waldschenke.
235. *Amphipyra tragopogonis* L. F. VII - IX n. h. R. einmal an Aconitum gef. Stadt.

Eckernförder Chaussee. Russee. Elmschenhagen. Plön. Schönberg.

236. *A. pyramidea* L. F. VIII, IX z. s. Stadt. Hasseldieksdamm. Ihlkate.

237. *Taeniocampa gothica* L. F. IV, V n. s. auf Weidenblüten (wie die folgenden). Stadt. Kronshagen. Kollhorst. Bordesholm. Preetz. Schönberg.

238. *T. miniosa* F. 1 F. 6. IV '10 im Projensdorfer G. gefangen.

239. *T. pulverulenta* Esp. F. IV. Kollhorst. Hasseldieksdamm.

240. *T. stabilis* View. F. IV h. und recht variabel. Ebenda. Ihlkate.

241. *T. incerta* Hufn. F. IV z. h. Stadt. Tannenberg. Kronshagen. Kollhorst. Ihlkate.

242. *T. gracilis* F. F. IV s. Kopperpahl. Kronshagen. Ihlkate.

243. *Dicycla oo* L. 1 F. VI '07 im Vogelsang gefangen. (Rohweder.)

244. *Calymnia pyralina* View. 1 F. VII '06 bei Plön gefangen. (Rohweder.)

245. *C. trapezina* L. F. VII, VIII z. s. R. an Linde gef. Projensdorfer G. Knoop. Meim. Moor. Schrevenborn.

246. *Dyschorista fissipuncta* Hw. Von Boie wurde die R. in großer Zahl bei *Kiel gefunden; seitdem nur 1 Falter VII '10 im Meim. Moor.

247. *Plastenis retusa* L. Einmal bei *Kiel gefunden. (Schade.)

248. *Orthosia lota* Cl. Einmal bei *Kiel gefunden. (Galster.)

249. *O. circellaris* Hufn. F. IX, X n. s. am Köder. R. aus Weidenkätzchen erhalten. Tannenberg. Ihlkate.

250. *O. helvola* L. F. IX, bisher 3 mal bei der Ihlkate gefangen.

251. *O. pistacina* F. 1 F. eIX '09 am elektrischen Licht in Russee gefangen.

252. *O. litura* L. Je 1 mal in Kiel und Plön gefangen.

253. *Xanthia citrago* L. Einige R. eV '08 von mir am Hasseldieksdammer Weg an Lindenstämmen gefunden, 1 F. erhalten.

254. *X. aurago* F. F. IX s. Stadt. Ihlkate.

255. *X. lutea* Ström. (*flavago* F.). F. IX z. s. an Stadtlaternen. Eier und Räupchen III, IV h. an Weidenkätzchen. Meim. Moor. Voorde etc.

256. *Orrhodia vaccinii* L. F. IX—IV n. s. Tannenberg. Kollhorst. Ihlkate.
ab. *spadicea* Hb. Einmal bei der Ihlkate geködert.

257. *O. rubiginea* F. Einmal in *Kiel gefangen. (Galster.)

258. *Scopelosoma satellitia* L. F. IX—IV z. s. *Stadt. Tannenberg. Kollhorst. Plön.

259. *Xylina furcifera* Hufn. Zweimal gefangen. *Kiel. Kanal.

260. *Calocampa vetusta* Hb. F. IX, X s. *Stadt. Ihlkate.

261. *C. exoleta* L. F. X s. *Stadt. Tannenberg.

262. *Xylocampa areola* Esp. F. IV vereinzelt an Stämmen. Knooper Landstraße. Hasseldieksdammer Weg. Hamburger Ch. Plön.

263. *Cucullia verbasci* L. Bei Plön gefangen. (Warnecke, Ent. Wchbl. 08.)

264. *C. scrophulariae* Cap. R. VIII je 1 mal im Projensdorfer G. und bei Plön gefunden. 1 F. schlüpfte VI.

265. *C. asteris* Schiff. Die R. in *Kiel mehrmals an Blüten der Gartenaster gefunden und erzogen. (Schade.)

266. *C. umbratica* L. F. VI, VII öfters in Kiel gefangen, z. B. an Geißblattblüten. Auch in Plön.

267. *Anarta myrtilli* L. F. VI n. s. auf dem Doosenmoor.

268. *Panhemeria (Heliaca) tenebrata* Sc. F. V n. h. Ihlkate. Eiderwiesen bei Voorde. Böhnhusen. Bissee'er G.

269. *Heliothis dipsacea* L. Einmal (etwa '07) in Neumühlen gefangen. (Franzius.)

270. *H. scutosa* Schiff. Nach Boie wurde 1 R. VIII 1834 bei *Kiel auf Artemisia abrotanum gefunden. Der F. schlüpfte IX.

271. *Erastria uncula* Cl. F. V, VI n. h. Grevenkruger Moor. Kirchenmoor (Voorde).

272. *E. pusilla* View. F. VI, VII s. Ihlkate. Drachensee. Doosenmoor.

273. *E. fasciana* L. F. VI, VII auf einer Moorwiese im Rönner G. und am Doosenmoor.

274. *Rivula sericealis* Sc. F. VIII, stellenweise h. Ihlkate. Drachensee.

275. *Emmelia (Agrophila) trabealis* Hb. Einmal bei *Kiel gefunden. (Schade). Auch Boie erhielt hier mehrere F. VI.

276. *Scoliopteryx libatrix* L. F. VIII—aVI z. s. R. 1 mal an Salix gef. Stadt. Mühlenweg. Hasseldieksdamm. Neumühlen.

277. *Habrostola (Plusia) triplasia* L. Einmal bei *Kiel gefangen. (Schade.)

278. *H. tripartita* Hfn. Einmal VI '10 bei der Ihlkate gefangen. Plön.

279. *Plusia moneta* F. F. VI, VII z. h., einmal noch 14. IX '08. R. V '10 in großer Zahl an Gartenrittersporn gefunden. Stadt. Schulenhof. Plön.

280. *P. chrysitis* L. F. VI—VIII n. s. Stadt. Waldschenke. Kronshagen. Ihlkate.

281. *P. festucae* L. F. VI s. *Stadt. Bothkamper See.

282. *P. pulchrina* Hw. F. VI, VII z. s. Mühlenweg. Steenbek. Ihlkate. Meim. Moor.

283. *P. jota* L. F. und R. am *Forstweg in Kiel gefunden. Mehrere wahrscheinlich zu dieser Art gehörige Stücke aus der Nähe von Kiel ('10) waren, weil abgeflogen, nicht sicher zu bestimmen. Bei Plön ist die Art n. s. Hier wurden auch ab. *inscripta* Esp. und ab. *percontationis* Tr. beobachtet. (Christiansen.)

284. *P. gamma* L. F. VI - IX s. h. und überall verbreitet.

285. *Euclidia mi* Cl. F. V, VI n. s., besonders auf Strandwiesen. Ihlkate. Voorde. Grevenkruger Moor. Rönner G. Schönberg. Hohwacht.

286. *E. glyphica* L. F. VI z. s. Voorde. Bissee'er G.

287. *Catocala fraxini* L. Bei Plön: 1 F. IX '03 Hohenrade, 1 R. VII Wittmold, ergab den F. IX '03. (Rohweder.) Nach Boie auch bei *Kiel.

288. *C. nupta* L. F. IX, im allg. s. Stadt. Westensee. Plön. Schönberg.

289. *C. sponsa* L. 1 R. im *Viehburger G. gefunden und erzogen. (Schade.)

290. *Toxocampa pastinum* Tr. Bei Plön gefangen. (Warnecke, Ent. Wchbl. 08.)

291. *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. 1 F. im Sommer '10 bei Kronshagen gefangen. Die R. wurde von Hamburger Sammlern im Winter '09/10 bei Kiel in Anzahl gefunden und erzogen.

292. *Z. grisealis* Hb. F. VI s. *Kiel. Hasseldieksdamm. Vogelsang.

1. Beilage zu No. 3. 5. Jahrgang.

293. *Standfussia (Zanclognatha) emortualis* Schiff. F. 2 mal VI, VII gefunden. Bissee'er G. Vogelsang.
294. *Pechypogon barbalis* Cl. F. VI, VII s. Waldschenke. Doosenmoor. Plön.
295. *Hypena proboscidalis* L. F. VI–IX überall h. in Knicks und Buschwald.
296. *H. rostralis* L. F. VIII, IX, 2 mal gefangen. Ihlkate. Meim. Moor.
297. *Habrosyne (Gonophora) derasa* L. F. VI, VII n. h. Schützenpark. Waldschenke. Kronshagen. Plön.
298. *Thyatira batis* L. F. VI n. h. Waldschenke. Hasseldieksdamm. Ihlkate.
299. *Cymatophora flavicornis* Cl. (*or* F.) F. VI, VII n. h., R. VII, VIII z. h. an Espe. Knooper Landstraße. Meim. Moor. Möltenort.
300. *C. duplaris* L. F. VI, VII s. Tannenberg. Kronshagen. Meim. Moor.
301. *C. diluta* F. Einmal IX '09 in der Stadt am Licht gefangen.
302. *Brephos nothum* Hb. Einmal bei *Kiel gefangen (Schade.)

5. Spanner.

303. *Pseudoterpna pruinata* Hufn. F. VII auf sandigem Heideland. Springwedel. Edeberg bei Plön.
304. *Geometra papilionaria* L. F. VII, VIII z. s. Drachensee. Meim. Moor. Rönner G. Plön. Hagen. Neu-Stein.
305. *Euchloris pustulata* Hufn. Einmal bei *Kiel gefangen. (Schade.)
306. *Nemoria viridata* L. F. VI '09 n. s. im Doosenmoor.
307. *Thalera fimbrialis* Sc. 1 F. VII '10 bei Wennbek gefangen.
308. *Th. putata* L. 1 F. eVI '09 im Bissee'er G. gefangen.
309. *Th. lactearia* L. F. VI n. h. an Knicks. Hasseldieksdamm. Russee. Raisdorf.
310. *Acidalia dimidiata* Hufn. F. VI—VIII n. s. Stadt. Knooper Landstraße Projensdorfer G. Kronshagener Weg. Ihlkate. Drachensee. Meim. Moor.
311. *A. virgularia* Hb. F. VI—VIII n. h. Stadtgärten. Mühlenweg. Plön.
312. *A. bisetata* Hufn. F. VII, VIII z. h. Knooper Landstraße. Projensdorfer G. Meim. Moor. Rönner G. Vogelsang. Kühren. Hagen.
313. *A. aversata* L. Die Stammform erst 1 mal VI bei Hasseldieksdamm. Die ab. *spoliata* Stgr. VI—VIII n. s. Stadt. Kanal. Tannenberg. Altenhof. Meim. Moor. Vogelsang.
314. *A. emarginata* L. F. VII, VIII meist vereinzelt. Stadt (Laternen). Drachensee (VII '10 h.). Meim. Moor.
315. *A. remutaria* Hb. 2 F. eV Bissee'er G. 1 F. aVII Plön.
316. *A. immutata* L. F. VII, aVIII besonders auf Moorwiesen n. s. Felm. Drachensee. Meim. Moor. Grevenkruger G. Techelsdorf. Loop.
317. *A. strigilaria* Hb. 1 F. VIII '09 an einem Knick bei Meimersdorf gef.
318. *A. ornata* Sc. F. eV—VIII n. h. Stadt (Laternen). Kanal. Russee. Hamburger Chaussee. Voorde, Springwedel. Plön.
319. *Ephyra (Zonosoma) porata* F. 1 F. VI '07 im Vogelsang gef. (Rohweder.)
320. *E. linearia* Hb. F. eV—VII n. s. Grevenkruger und Bissee'er G. Vogelsang.
321. *Timandra amata* L. F. VI—IX n. s. Stadt (Laternen). Kronshagen. Diekendörn. Hamburger Baum. Meim. Moor. Kühren.
322. *Lythria purpuraria* L. F. im *Meim. Moor und am Brahmsee gef.
323. *Ortholitha plumbaria* F. Auf Heideboden VI, VII. Voorde (Heidehügel). Springwedel. Loop. Plön.
324. *O. cervinata* Schiff. F. und R. in Görnitz b. Plön n. s. an Stockrosen (Christiansen.)
325. *O. limitata* Sc. F. VII, VIII h., stellenweise gemein. Kanalufer. Ihlkate etc.
326. *Mesotype virgata* Rott. 1 F. VI '09 am Strand westlich von Hohwacht gef.
327. *Anaitis plagiata* L. F. V, VIII, 3 mal gefangen. Kanalufer. Bovenau. Voorde.
328. *Chesias spartiata* Herbst. F. X, wo Besenginster steht. Neumühlen '10 s. h. Wennbek und Springwedel n. s.
329. *Lobophora carpinata* Bkh. F. IV '10 mehrmals. Ihlkate. Rönner G.
330. *L. halterata* Hufn. 1 F. VI '06 bei Plön gefangen. (Rohweder.)
331. *L. sexalata* Retz. F. VII je 1 mal bei der Ihlkate und bei Plön gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Vorkommen von Colias edusa.

Auf meinem bisherigen Lebenswege bin ich diesem schönen Falter in folgenden Jahren begegnet:

Zuerst — nach meinen frühesten Jugenderinnerungen — in zwei bis drei Sommern, die etwa um das Jahr 1879 herum liegen, und zwar in Brieg, Reg.-Bez. Breslau. Der Falter, dort „kupferne" Acht genannt (im Unterschied zur goldenen Acht, dem ♂ von *Colias hyale,* und zur silbernen Acht, dem ♀ derselben Art), galt unter uns Schuljungen zwar für begehrt, aber mehr wegen seiner Schönheit als wegen seiner Seltenheit. Jedenfalls rechnete man damals auf sein regelmäßiges Erscheinen von Ende August an und sah in ihm keine besondere Rarität. Wie es später damit geworden sein mag, ist mir nicht bekannt.

In Halle a. S., wohin mich später mein Lebensweg führte, soll der Falter im Jahre 1878 sehr häufig zwischen Passendorf und Nietleben auf Kleefeldern beobachtet worden sein. Auch die ab. *helice* befand sich damals darunter. Später galt die Art für verschwunden. Genauere Beobachter erklären jedoch, daß sich der Falter, obschon als äußerste Seltenheit, in der Gegend an warmen, trockenen Plätzen hält, so zwischen Seeben und dem Petersberge, auf den kurzrasigen Porphyrkuppen. So soll der Falter wiederholt in den Jahren, wo die Art für Halle als erloschen galt, in sehr vereinzelten Stücken bei Braschwitz gesehen worden sein. Ich selbst sah ein ♂ am 2. September 1906 auf den Porphyrfelsen zwischen Brachwitz und der „Gimritzer Schweiz" gegenüber Lettin im Saaltale. Dann ist die Art 1908 wieder häufiger beobachtet und erbeutet

worden. Möglicherweise gibt es mitten im Lande Wärmeinseln, wo sie sich auch in ungünstigeren Jahren zu halten vermag und von wo aus sie, verstärkt durch den Zuzug aus dem Süden, ihre jeweiligen Vorstöße unternimmt, sobald wieder günstigere Zeiten eintreten.

Ende August 1907 sah ich ein ♂ am Bodensee, wo der Rhein in das Seebecken eintritt. Ende September und Anfang bis Mitte Oktober 1908 beobachtete ich *edusa* mehrfach bei Liegnitz, wo ich ein ♀ der ab. *helicina* Oberth. fing. Seitdem habe ich den Falter nicht wieder gesehen.

W. Fritsch, Kloster Donndorf.

Kleine Mitteilungen.

Schutz dem Parnassius apollo vinningensis.

Von dem Königlichen Landrats-Amte zu Coblenz ging der Redaktion das nachstehende Schreiben zu, welches wir hiermit unsern Lesern bekannt geben:

„Auf der Blumslay — einem Felsgelände bei Winningen a. d. Mosel — kam früher der *Apollo*-Falter — *Parnassius apollo vinningensis* — viel vor. Durch die große Sammelwut — besonders von gewerbsmäßigen Verkäufern — wird er jedoch immer seltener. Um seine weitere Vertilgung zu verhüten, werden mit öffentlichen Mitteln, zu denen auch der hiesige Kerbtierkunde-Verein beigesteuert hat, an den Zugangsstellen zu dem im nichtöffentlichen Besitz befindlichen Felsen Tafeln aufgestellt mit dem Betretungsverbot. Es ist geglückt, die Eigener der Grundstücke zu bestimmen, ihr Einverständnis zu den Maßnahmen zu erklären.

Eigentliche Schutzmaßregeln, die das Einsammeln der Raupen und Fangen des Schmetterlings selbst verbieten, können mangels gesetzlicher Grundlage leider nicht getroffen werden. Die jetzige Einrichtung läßt jedoch auch einen Erfolg erwarten.

von Stedman, Geh.-Regr."

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 15. April 1911. Nr. 3.

Berliner Entomologischer Verein.

(Fortsetzung.)

Sitzung vom 15. Dezember 1910.

Herr Eberhard legt eine prächtige aberrative *Melitaea phoebe* Knoch aus Tirol und einen schönen *Parnassius apollo* L. mit gelbbraunen statt roten Ringen vor; es handelt sich um ein frisch entwickeltes, nicht etwa abgeflogenes Stück.

Herr Dadd zeigt Berliner und Schweizer Stücke (aus Zermatt) von *Lycaena eumedon* Esp.; die Berliner Tiere sind auf der Unterseite lebhafter braun gefärbt, und besonders sind die Flecke, namentlich die Randflecke, stärker ausgeprägt. Ferner hat Herr Dadd eine größere Reihe von Formen von *Lycaena corydon* Poda zusammengestellt, um die von anderer Seite geäußerte Meinung zu entkräften, daß die von ihm als *borussia* benannte Berliner Form identisch sei mit einer schon früher benannten aberrativen Form. Die vorliegenden Vetreter der typischen Form stammen aus England, Thüringen (Friedrichsroda) und der Schweiz (Pontresina); darunter befinden sich auch zwei Stücke mit starkem schwarzen Außenrand, die dadurch der f. *borussia* ähnlich sind, die ihrerseits aber noch andere wesentliche Unterscheidungsmerkmale besitzt, außer der bedeutenderen Größe namentlich durch dunkler braun gefärbte Unterseite beider Geschlechter ausgezeichnet ist, während jene Aberration unten ebenso hell ist wie normale Thüringer Stücke. Von der echten f. *borussia* liegen sechs Paare von Berlin und Ost-Preußen vor, darunter die Typen. Die f. *cinnus* Hb. mit obsoleten Flecken der Unterseite der Vorderflügel ist aus Friedrichsroda vorhanden. Zwei von Herrn Gaul gefangene Paare der f. *apennina* Z. aus dem Sabinergebirge sind durch geringere Größe, weißlicheres Blau der ♂♂ und besonders durch sehr kleine Flecke auf der Unterseite ausgezeichnet. Eine größere Reihe der f. *reznicecki* von der Riviera unterscheidet sich auf der Unterseite nicht wesentlich vom Typus, auf der Oberseite aber ist das Blau der ♂♂ sehr verschieden von der typischen Färbung, und die ♀♀ sind durch weiße Schuppen ausgezeichnet. Auch in Digne meinte Herr Dadd diese Form gefunden zu haben, doch erwies sich beim Spannen, daß hier zwei gut unterschiedene Formen durcheinander fliegen, nämlich erstens eine große Form, auf der Oberseite ähnlich *reznicecki*, unten aber sehr hell und mit sehr kleinen, teilweise erloschenen Flecken; diese Form hält Herr Dadd für identisch mit v. *hispana* H.-S. Die zweite Form ist der typischen ähnlicher, viel kleiner als *hispana*, auf der Unterseite dunkler, und lehnt sich mehr an *apennina* an. Aus Spanien liegt die f. *albicans* H.-S. vor. Endlich erinnert Herr Dadd daran, daß er schon vor vier Jahren, als er in Airolo die von Staudinger als var. zu *L. bellargus* gestellte f. *polonus* Z. erbeutet hatte, die Vermutung geäußert hat, daß es sich um einen Hybriden von *corydon* und *bellargus* handle. Neuerdings sind auch Tutt und andere Autoren zu dieser Ansicht gelangt, die Herr Dadd daher als erwiesen betrachtet.

Herr Walter zeigt einige jener systematisch interessanten, in die nächste Verwandschaft der Gattung *Papilio* gehörigen Falter, die teilweise den Uebergang zu *Parnassius* darstellen: *Teinopalpus imperialis* Hope ♂ und ♀, *Leptocircus curius, virescens* und *decius, Eurycus cressida* Fabr. ♂ und ♀, *Euryades corethrus* Boisd. ♂ und ♀ und endlich eine tief verdunkelte *Argynnis latonia* aus Finkenkrug, die fast vollkommen dem von Herrn Dadd in Ost-Preußen gefangenen und im Sitzungsbericht vom 16. September 1909 beschriebenen Stück gleicht.

Herr Storch zeigt *Papilio memnon* L., Herr Dr. Siebert *P. brookianus* aus Sumatra und Borneo.

Herr Hamann liest eine von ihm verfaßte Arbeit über die Geschichte des märkischen Seidenbaues vor, worin er u. a. auch eine Anzahl Erlasse Friedrichs II. wiedergibt, die für die zähe Ausdauer Zeugnis ablegen, mit der der König namentlich seine Schulmeister zur Seidenkultur anhielt, von deren energischer Durchführung er einen hohen wirtschaftlichen Aufschwung erhoffte. Auch eine Medaille vom Jahre 1783 wird im Abguß gezeigt, auf der einen Seite mit dem Kopf des Königs, auf der anderen mit einer Darstellung der Seidengewinnung versehen; vor einem Maulbeerbaum mit Raupe und Falter von *Bombyx mori* sitzt eine Frau und haspelt die Seide von Kokons ab, die in einem Tiegel abgebrüht werden.

Als Ueberbleibsel aus der Zeit der märkischen Seidenzucht nennt Herr Dadd einige alte Maulbeerbäume auf dem Kirchhof in Zehlendorf, Herr Walter solche von der Chaussee nach Canne und zwischen Rixdorf und Britz, Herr Petersdorff einige an der Dorfstraße in Friedrichshagen.

Herr Wichgraf liest aus Kolbe, Einführung in die Kenntnis der Insekten, einige Stellen über Farbenanpassung an die Umgebung bei Raupen und Puppen (S. 58) und über den Einfluß der Luftelektrizität auf die Farbe von *Arctia caja* (S. 84) vor.

Sitzung vom 22. Dezember 1910.

Herr Petersdorff zeigt eine Reihe hiesiger Arten der Gattung *Agrotis* O.; darunter befinden sich einige mehr oder weniger albinotische Stücke von *A. exclamationis* L, *segetum* Schiff., *putris* L., *vestigialis* Rott; neben der typischen *A. rubi* View. ist auch die Form *florida* Schmidt vertreten.

Herr Wanach führt eine am Vormittage bei Potsdam gefundene *Potosia cuprea* f. *metallica* Herbst lebend vor und äußert die Vermutung, daß das sehr unzeitgemäße Erscheinen des Käfers damit zusammenhängt, daß vor etwa einer Woche an einem sehr sonnigen Tage *Formica rufa* in den meisten Nestern der Gegend den Winterschlaf unterbrochen hatte und an die Oberfläche gekommen war, wodurch der sich in den Nestern dieser Ameise entwickelnde Käfer ebenfalls zum Hervorkommen veranlaßt worden sein mag.

Herr Dadd liest auszugsweise jenen Artikel von Tutt im Februarheft der Entom. Records vor, in dem Tutt seine Ansicht begründet, daß f. *polonus* ein Hybride von *Lycaena corydon* und *bellargus* sei; die Genitalien beider Arten sind nahezu identisch, und die Copula von ♂♂ der II. Generation von *bellargus* mit ♀♀ von *corydon* ist mehrmals beobachtet

worden. Herr Stichel erklärt, daß jene Annahme dadurch zwar recht plausibel gemacht ist, daß ein vollgültiger Beweis aber noch fehlt, solange keine Zuchtversuche gelungen sind.

Herr Kettembeil zeigt ein bei Bernau gefangenes Stück der f. *isis* Thunb. von *Coenonympha tiphon* Rott. und einen winzigen Zwerg von *Epinephele lycaon* Rott. ♀ aus Fürstenwalde von nur 30 mm Spannweite; die vorderen Augenpunkte der Vorderflügel sind voll ausgebildet, die hinteren aber fehlen fast ganz auf der Oberseite. Sonst ist das Stück nicht im mindesten verkrüppelt.

Sitzung vom 5. Januar 1911.

Herr Wanach zeigt einige Potsdamer Eichengallen und Gallwespen. In der vortrefflichen, vom Deutschen Lehrerverein für Naturkunde herausgegebenen Monographie von Max Riedel: Gallen und Gallwespen, II. Aufl. 1910, ist Potsdam ausdrücklich nur für *Andricus fecundator* Htg. und *Aulax hieracii* Bouché als Fundort angegeben; außer jenen Gallen, die nach Riedel in ganz Deutschland vorkommen, und solchen, die aus anderen Orten der Mark Brandenburg bekannt geworden sind, trat in den letzten Jahren bei Potsdam *Cynips kollari* Htg. sehr häufig auf, 1909 und 1910 auch *Cynips lignicola* Htg., während *Cynips conglomerata* Gir. spärlicher vorkam und von *C. corruptrix* Schlecht. nur einige schon leere Gallen gefunden wurden. Alle 4 Arten sind Riedel nicht aus der Mark bekannt geworden. Von den Wespen selbst gibt Riedel an, daß *C. corruptrix, lignicola* und *kollari* voneinander nicht zu unterscheiden seien, obwohl ihre Gallen außerordentlich verschieden sind. Dagegen ist *C. conglomerata*, deren Galle sich von der von *C. kollari* fast nur durch die durchschnittlich geringere Größe unterscheidet, während sehr große Gallen der ersteren und sehr kleine der letzteren kaum auseinanderzuhalten sind, sehr deutlich verschieden von *C. kollari* usw. Einen Unterschied aber zwischen *C. kollari* und *lignicola*, der auch in der neuen Monographie von Kieffer und Dalla Torre nicht angeführt ist, meint Herr W. gefunden zu haben: das erste Abdominalsegment ist bei *C. kollari* sehr viel stärker an den Seiten mit feinen, anliegenden Härchen bekleidet als bei *C. lignicola.* Ob dieses Unterscheidungsmerkmal in allen Fällen zutrifft, wird vielleicht noch durch weitere Zuchten nachgeprüft werden müssen; es stimmt aber auch bei allen von Herrn Quiel gezogenen Stücken dieser Arten. Die Anzahl der Fühlerglieder wird bisher überall für *C. kollari, lignicola* und *corruptrix* zu 13 angegeben, mit dem Zusatz, daß zuweilen das 12. mit dem 13. Glied mehr oder weniger verschmolzen ist, so daß die Fühler auch scheinbar 12gliedrig sein können.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 22. April 1911. **No. 4.** 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

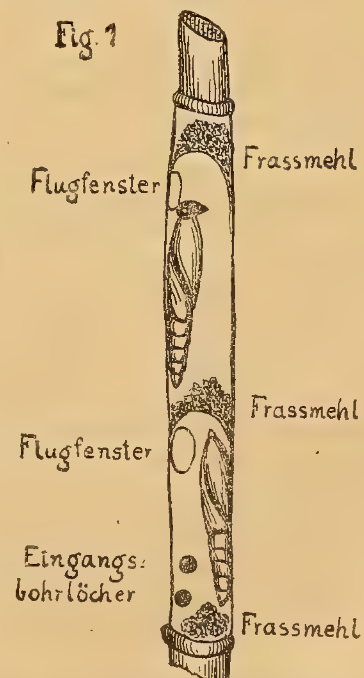
Beobachtungen über Nonagria geminipuncta Hatchett nebst Beschreibung des Eies.*)

— Von Dr. *K. Hasebroek*, Hamburg. —

Es existiert bisher wenig Ausführliches über das Raupen-, Puppen- und Schlüpfstadium des Falters. Vom Ei heißt es bei Spuler nur, daß es rund und dunkelbraun ist und an die Stengel gelegt wird.

Die folgenden Beobachtungen wurden im Juli 1909 auf dem Rittergute Boltz bei Bützow in Mecklenburg gemacht. Das Rohrgewerbe (die Rohrwerbung) eines kleinen Teiches von 50 m Länge und 15 m Breite lieferte mir 72 Puppen, und zwar dort, wo das Rohr schon außerhalb des Wassers auf nur moorigem Grunde stand.

An den befallenen Rohrpflanzen, die sich durch die welken gelben Herzblätter vom übrigen Rohr von weitem schon abheben, fand sich folgendes: Die obersten in die gelben Blattspitzen auslaufenden Abteilungen sind äußerlich mißfarben und schwarz und mit 1—2 kleinen kreisrunden Bohrlöchern versehen. Sie enthalten reichlich Kot, der aufwärts zur Spitze des Halmes alt, schwarz und trocken, abwärts frisch, grün und naß ist. Erst einige Etagen tiefer, oft dicht am Erdboden und nach Ueberschlagung von unversehrten Rohrabteilen, findet sich, mit dem Kopfe nach oben, die ausgewachsene Raupe oder Puppe im reinen Stengel, ohne jeden Kot. Hier bereitet sich die Raupe ihr Puppenlager folgendermaßen: Sie nagt ein 3—4 mm im Durchmesser betragendes Oval bis zum Stehenbleiben einer dünnen Haut von innen aus der Halmwandung heraus. Unmittelbar unterhalb dieses Flugfensters ist die Puppe am Kopfende mit einer das Rohrinnere abschließenden, von innen geglätteten Kuppel von zusammengeklebtem Fraßmehl überdacht. Um das Schwanzende der Puppe ist soviel Fraßmehl herumgelegt, daß das Hinabrutschen der Puppe verhindert wird. Jedesmal befindet sich in der Halmwand ein größeres Eingangsbohrloch unterhalb der Puppe. Bisweilen finden sich in einem und demselben Rohrabteil 2 Puppen, alsdann mit 2 Bohrlöchern. (Fig. 1.)



Die in Stücke geschnittenen Halmabteile stellte ich aufrecht in feuchten Sand. Es schlüpften: am 21. bis 27. August täglich 2 bis 3 Falter, am 31. August 1, am 3. bis 6. September täglich je 5 bis 6, am 7. bis 9. je 1 und am 9. bis 11. je 2.

Das Schlüpfen ist interessant: Es findet ein mechanisches Durchstoßen der Fenstermembran statt, derartig, daß nach dem Schlüpfen die Membran nur einen kaum sichtbaren Spalt hat, der mit einem leichten Flaum von Haaren bedeckt ist. Die Puppenhülle bleibt ganz im Halm verborgen.

Die Verluste von ca. 30 Faltern kamen durch Eintrocknen der jungen Rohrstengel zu stande, die ich im Anfang beim Suchen der Puppen gespalten hatte. Später erkannte ich die Puppen enthaltenden Rohrstengel schon am transparenten Flugfenster. Man geht am sichersten, wenn man die Puppen aus den

*) Nach einem Vortrage im Entomologischen Verein von Hamburg-Altona am 22. IV. 1910. Ausführlich erschienen in d. Verhandl. d. Vereines f. naturwissensch. Unterhaltung in Hamburg 1911.

frischen grünen Rohrstengeln in vorjährige trockene Rohrstengel überbettet, die nicht mehr schrumpfen können.

Ich erhielt folgende Falter-Formen: mit ausgebildeten Zwillingspunkten auf den Vorderflügeln 12 Stück, mit nur einem resp. zusammengeflossenen Punkt (ab. *guttans*) 19 Stück, ohne Punkte 4 Stück. Die Grundfarbe war überwiegend ockergraubraun, nur 3 mal schwarzbraun, 2 mal rein rotbraun. Weißbestäubte Adern hatte nur 1 Falter (ab. *paludicola* Hb.). Die tiefschwarze Form, die wir bei Hamburg haben, erhielt ich nicht.

Ich kann also die Aufstellung der im Spuler gegebenen Formen (ab. *pallida* Tutt, die bleiche, ab. *fusca* Tutt, die dunkelbraune, ab. *nigricans* Staud., die schwarze ohne Makel, ab. *paludicola* Hb., mit weißer Bestäubung) befürworten, während man, ganz richtig, die ab. *guttans*, aus nur einem Punkt, was bei allen Formen vorkommt, als zu wenig charakteristisch lieber fallen läßt.

Aus der vom 27. VIII. bis 9. IX. 1909 angesetzten Kopula von 5 Faltern erhielt ich ca. 150 Eier. Sie rollten lose auf dem Boden des Kastens und waren nicht an Stengel angesetzt. Das Ei ist glänzend weiß und ähnelt einem zierlichen flachen Perlmutterknopfe. Auf der einen Seite konvex, auf der anderen konkav, zeigt es regelmäßige schwache Randriefelung, die nach dem Centrum der Scheibe zu netzartigen Charakter annimmt. (Fig. 2.)



Fig. 2.

Nachdem die Eier im Freien überwintert hatten, schlüpften die Räupchen am 15. IV. 1910: die Eier waren also befruchtet und meine Beschreibung hat Geltung.

Das Räupchen erinnert an die hellbraunen Schilfrohrraupen und zeichnet sich durch ein in die Breite gezogenes herzförmiges, glänzend schwarzes Nackenschild aus. Trotz vieler Mühe, die sich Herr Schnackenbeck gegeben hat, die Räupchen in Schilfrohrschößlingen zu ziehen, gingen sie ein.

Meine Beobachtungen haben also ergeben, daß die *geminipuncta* als Ei überwintert, dann im jungen Alter in den Spitzen des Schilfrohres — resp. in den oberen Abteilungen — bleibt, um erst im erwachsenen Zustand herauszugehen und sich in einen tiefer gelegenen frischen Rohrabteil von außen neu einzubohren und hier zu verpuppen.

Die von mir erwähnten Fraßlöcher an der Rohrspitze sind also nur Ausgangsöffnungen — die allerersten Eingangsbohrlöcher des dem Ei entschlüpften Räupchens können nur haarfein in den frischen Schößlingen sein — zum Zwecke des Hinabsteigens in ein tiefer gelegenes Rohrabteil.

Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.

— Von Dr. *O. Meder* in Kiel. —

(Fortsetzung.)

332. *Operophtera (Cheimatobia) brumata* L. F. XI s. h. In der Stadt an Laternen. An Knicks und in allen Gehölzen.

333. *Eucosmia certata* Hb. 1 F. aVI '07 bei Plön gefangen. (Rohweder.)

334. *E. undulata* L. F. eV—VII s. R. X zwischen Weidenblättern. Hasseldieksdamm. Voorde. Rönner G.

335. *Scotosia vetulata* Schiff. 1 F. aVII '07 bei Kiel gefangen. (Rohweder.)

336. *S. rhamnata* Schiff. 1 F. aVIII '10 im Meim. Moor gefangen.

337. *Lygris reticulata* F. F. VI, VIII s. R. IX an Impatiens. Hasseldieksdamm. Blumentaler G. Voorde.

338. *L. prunata* L. F. IX mehrmals in Kiel an Laternen gefangen.

339. *L. testata* L. F. eVII—IX h. in Sumpfgebüschen und auf Mooren, stellenweise gemein. Steenbek. Am Russee. Meim. Moor etc.

340. *L. populata* L. 1 F. aVII '08 bei Kiel gefangen. (Rohweder.)

341. *L. associata* Bkh. Bei Plön gef. (Warnecke, Ent. Wchbl. '08.)

342. *Larentia dotata* L. F. eVI, VII n. h. Projensdorfer G. Wulfshagen. Kollhorst. Ihlkate. Schulenhof. Meim. Moor. Neumühlen.

343. *L. ocellata* L. F. VI—VIII z. s. Tannenberg. Ihlkate. Meim. Moor. Plön. Neumühlen.

344. *L. bicolorata* Hufn. F. VII, VIII '09 z. h., '10 s. Kanal. Am Russee. Kronsburg. Ihlkate.

345. *L. variata* Schiff. F. VI, VII und IX s. Ihlkate. Kühren. Plön.
ab. *obeliscata* Hb. einmal bei der Ihlkate.

346. *L. siterata* Hufn. 1 F. eIV '10 auf Weidenblüte bei der Ihlkate gef.

347. *L. truncata* Hufn. F. VII—IX n. s. Stadt (Laternen). Kanal. Hasseldieksdamm. Am Russee. Ihlkate. Schulenhof. Meim. Moor. Voorde. Rönner G. Kühren. Neumühlen. Hagen ('10 s. h.). Gern auf Eupatoriumblüten.

348. *L. olivata* Bkh. F. VII, VIII '10 n. s. Waldschenke. Altenhof. Kronshagen. Kollhorst. Ihlkate. Wielener See. Plön. Hagen.

349. *L. viridaria* F. F. VI—aIX n. s. Felm. Altenhof. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Meim. Moor. Blumentaler G. Vogelsang. Hagen.

350. *L. fluctuata* L. F. eV—aIX überall h. in Stadt und Umgebung.

351. *L. didymata* L. F. VI, VII in allen Gehölzen, stellenweise gemein.

352. *L. parallelolineata* Retz. (*vespertaria* Bkh.). F. eVIII, IX n. s Stadt. Ottendorf. Ihlkate. Bossee. Neumühlen etc.

353. *L. montanata* Bkh. F. VI, aVII in Knicks und Gehölzen überall gemein.

354. *L. suffumata* Hb. F. IV—VI '10 n. s. in Wäldern. Ihlkate. Bissee'er und Rönner G. Vogelsang. Auf Weidenblüten.

355. *L. quadrifasciaria* Cl. F. VI, VII s. Friedrichsort Rönner G. Vogelsang. Preetz. Plön. Gründe bei Möltenort.

356. *L. ferrugata* Cl. F. V—IX n. s. Stadt (Laternen). Kanal. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Drachensee. Viehburg. Meim. Moor. Voorde etc.

357. *L. pomoeriaria* Ev. F. eIV—VI in Wäldern, stellenweise n. s. Projensdorfer, Friedrichshofer, Hasseldieksdammer, Rönner G. Vogelsang.

358. *L. designata* Rott. F. V—VIII n. h. Projensdorfer G. Kanal. Friedrichshofer G. Ihlkate. Loop. Meim. Moor. Rönner G. Vogelsang. Schwentine.

359. *L. vittata* Bkh. F. eVII, VIII s. Stadt (Laternen). Ihlkate.
360. *L. dilutata* Bkh. F. X z. h. Projensdorfer G. Tannenberg. Dän. Wohld etc.
361. *L. rivata* Hb. F. 2 mal VI, VII gefangen. Felmer Moor. Doosenmoor.
362. *L. sociata* Bkh. F. V—VIII n. s. Tannenberg. Kronshagen. Am Russee. Ihlkate. Bordesholm. Rönner G. Raisdorf. Kühren. Plön. Heikendorf.
363. *L. unangulata* Hw. Einmal auf der Großen Insel im Plöner See gefangen. (Rohweder.)
364. *L. picata* Hb. F. VI—VIII s. Ihlkate. Voorde. Blumentaler G.
365. *L. albicillata* L. F. eV—aVII n. s. Projensdorfer G. Am Russee. Ihlkate. Bordesholm. Bissee'er und Rönner G. Vogelsang. Lütjenburg.
366. *L. tristata* L. F. VI, VII, 3 mal gefangen. Kiel. Doosenmoor. Hohwacht.
367. *L. affinitata* Stph. F. eV—VII meist s. R. VIII in Kapseln von Melandryum rubrum. Tannenberg. Ihlkate ('09 n. s.). Böhnhusen.
368. *L. alchemillata* L. F. VI—VIII n. h. Tannenberg. Kronshagener Weg. Ihlkate. Rönner G. Kühren.
369. *L. albulata* Schiff. F. V, VI meist h. Projensdorfer G. Ihlkate. Eiderwiesen b. Voorde. ('10 gemein). Böhnhusen. Bordesholm. Doosenmoor.
370. *L. testaceata* Don. 1 F. eVI '09 am Bordesholmer See gefangen.
371. *L. obliterata* Hufn. F. V—VIII h. Kanal. Friedrichshofer G. Am Russee. Ihlkate. Voorde. Bordesholm. Kühren. Waterneverstorf.
372. *L. luteata* Schiff. F. VI, VII, 2 mal gefangen. Kanal. Russee'er G.
373. *L. flavofasciata* Thnbg. (*decolorata* Hb.) F. V—VII z. s. Kanal. Kronshagen. Am Russee. Ihlkate. Böhnhusen. Rönner G. Plön.
374. *L. bilineata* L. F. VI—IX überall h. in Knicks, Gebüsch und Wald.
375. *L. sordidata* F. F. eV und VII, VIII meist h. R. V zwischen Weidenblättern. Projensdorfer G. Steenbek. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Drachensee. Meim. Moor. Bissee'er G. Plön. Hohwacht.
376. *L. autumnalis* Ström. (*trifasciata* Bkh.) F. V, VI n. s. Friedrichshofer G. Kanal. Am Russee. Ihlkate. Voorde.
377. *L. silaceata* Hb. F. V und VII, VIII s. Ihlkate. Vogelsang. Kühren. Plön. Hagen. Gern auf Eupatoriumblüten.
378. *L. corylata* Thnb. F. V, VI s. Ihlkate. Bissee'er G.
379. *L. (Scotosia) badiata* Hb. 2 F. IV '10 an Knicks bei Kollhorst und Kronshagen gefangen.
380. *L. nigrofasciaria* Goeze. 2 F. V, VI bei Kiel und Waterneverstorf gefangen.
381. *L. comitata* L. F. VII, VIII n. h. Stadt (Laternen). Drachensee. Plön. Hagen.
382. *Asthena candidata* Schiff. F. V, VI z. h. in Knicks und Wäldern. Waldschenke. Projensdorfer G. Hasseldieksdamm. Voorde. Vogelsang etc.
383. *Tephroclystia (Eupithecia) oblongata* Thnbg. 2 mal gefangen, zuletzt eVII '10 bei Neu-Stein.
384. *T. pusillata* Schiff. F. V, VI n. s. Tannenberg. Ihlkate. Voorde. Bissee'er G. ('10 gemein). Rönner G.
385. *T. abietaria* Goeze. F. V, VI s. Ihlkate. Bissee'er G. Vogelsang.
386. *T. assimilata* Gn. 2 F. VII '10 gef. Waldschenke. Kronshagen. Neu für Schleswig-Holstein.
387. *T. absinthiata* Cl. 2 F. eVII '10 am Drachensee gefangen.
388. *T. vulgata* Hw. F. eV, aVI n. s. in Gärten in und bei der Stadt.
389. *T. castigata* Hb. Je 1 mal bei Kronshagen und (eV) bei der Ihlkate gef.
390. *T. helveticaria* B. ab. *arceuthata* Frr. 1 F. 1. VI '10 im Schützenpark der Grünen Gilde gefangen.
391. *T. satyrata* Hb. F. 3 mal VI. Kiel. Friedrichshofer G. Grevenkruger G.
392. *T. succenturiata* L. 2 F. VI, VII. Hasseldieksdamm. Drachensee.
ab. *subfulvata* Hw. 1 mal VIII in den Erlen am Kanal.
393. *T. plumbeolata* Hw. 1 F. V '10 bei Voorde gefangen.
394. *T. pygmaeata* Hb. F. V, VI '10 n. s. an Knicks. Projensdorfer G. Hasseldieksdamm. Voorde. Böhnhusen.
395. *T. tenuiata* Hb. 1 F. VII '10 bei Altenhof (b. Eckernförde) gef.
396. *T. nanata* Hb. 3 F. V, VI, IX. Steenbek. Hasseldieksdamm. Einfeld.
397. *T. dodonaeata* Gn. 2 F. V '10 bei der Ihlkate gefangen.
398. *T. exiguata* Hb. 1 F. aVI '10 im Bissee'er G. gefangen.
399. *T. lanceata* Hb. 3 F. IV '10. Ihlkate. Vogelsang.
400. *T. sobrinata* Hb. 1 F. aIX '09 an einer Straßenlaterne in Kiel.
401. *Chloroclystis (Eupithecia) rectangulata* L. F. VI, R. V. in Apfelblüten. Stadtgärten n. s. Kronshagener Weg. Kollhorst.
402. *Abraxas grossulariata* L. F. VII, VIII s. h., R. X, V, VI an Schlehe, Hasel, Spindelbaum, Weißdorn. Ein Charaktertier der Knicks. Ueberall.
403. *A. silvata* Sc. F. V—VII stellenweise in Mehrzahl beobachtet. Friedrichshofer G. Blumentaler G. Plön.
404. *A. marginata* L. F. VI, VII n. s. Waldschenke. Kanal. Kronshagen. Ihlkate. Loop. Meim. Moor. Voorde. Plön. Schwentine.
405. *A. adustata* Schiff. F. V, VI z. s. Tannenberg. Kronshagen. Ihlkate. Böhnhusen.
406. *Bapta bimaculata* F. F. V, VI an Knicks, n. h. Tannenberg. Mühlenweg. Kronshagen. Voorde. Böhnhusen.
407. *B. temerata* Hb. F. V, VI n. h. Kanal. Blumentaler G. Voorde. Böhnhusen. Bissee'er G. Raisdorf.
408. *Deilinia (Cabera) pusaria* L. F. eV—VIII s. h. in Gebüsch und Wald.
409. *D. exanthemata* Sc. F. V—aVIII h. Wie vorige.
410. *Numeria pulveraria* L. F. eV, VI n. h. Tannenberg. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Böhnhusen. Raisdorf.
411. *Metrocampa margaritata* L. F. VI z. s. Stadt. Kopperpahl. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Blumentaler G. Vogelsang.

(Schluß folgt.)

Bücherbesprechungen.

Schmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, beschrieben von *H. A. Jonkl;* Verlag von J. L. Kober, Buchhandlung in Prag. Preis gebunden 32,— K.

Das vorliegende zweibändige Werk ist, einem Bedürfnisse der böhmischen Sammler Rechnung tragend, entstanden; es ist meines Wissens das erste größere Werk in böhmischer Sprache; der Katalog des Vereins böhmischer Buchhändler für 1911 führt außer Joukl nur noch ein kleines Buch von K. Exler.

Der Textband umfaßt die Beschreibung der mitteleuropäischen Großschmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung Böhmens und gliedert sich nach Inhalt, Form und Ausstattung dem Lampertschen Werke an, besitzt aber gegenüber diesem wesentliche Vorteile.

Dem Vorwort folgt ein Autorenverzeichnis, welches einer Revision bedarf, sowie im Lampert findet sich hier beispielsweise als Autor der Abkürzung „Lah". La Hille angegeben, was nicht richtig ist und „De la Harpe" heißen soll.

In der ausführlichen Einleitung behandelt Joukl: Entwickelung des Schmetterlinges, Ei, Raupe und Puppe, Temperaturexperimente, Mimikry, Dimorphismus, Melanismus und Albinismus, Biologie des Falters und der Raupe, Lebensdauer, Schädlichkeit und Nützlichkeit, Feinde, Krankheiten, Verbreitung, Nomenklatur, Anlegung der Sammlung, Präparation, Versand, Tausch, Ausbesserung schadhafter Falterteile, sowie Aufstellung der Sammlung und Bezettelung der Objekte.

Hierauf folgt der systematische Text; hervorzuheben sind die überall vorhandenen analystischen Tabellen, welche, wie der Verfasser selbst sagt, für die böhmische Lepidopterologie eine Neuerung bedeuten.

Störend wirkt der gegen allen Brauch kleinere Druck der Gattungs- gegenüber den Artnamen.

Was das Werk über Lampert stellt, sind die Beschreibungen zahlreicher Nebenformen (bei *Orrhodia vaccinii* L. z. B. 9 Formen). Die Angabe der Verbreitung ist oft zu allgemein gehalten, manchmal fehlend, häufig aber sind zahlreiche Fundorte in Böhmen genannt; nicht minder finden sich unrichtige Verbreitungsangaben, so bei *Agrotis ocellina* „Westeuropa". Der für Böhmen maßgebenden Arbeit der Familie Nickerl ist nicht Erwähnung getan; vielleicht findet sie sich einverleibt in der mir nicht bekannten Publikation Professor Klika's.

Von den ersten Ständen ist nur die Raupe ausreichend beschrieben, der Puppe ist kurz, des Eies fast nicht gedacht.

Es entspricht dem Titel des Buches nicht, wenn zahlreiche mitteleuropäische, meist seltenere Arten fehlen; so findet sich beispielsweise bei der Gattung *Rebelia* nur *plumella* H. S.

Die Reihenfolge ist jene des Staudinger-Rebel Kataloges; die Gattungs- und Artendiagnosen stützen sich auf die Arbeiten Prof. Klika's, Heinemanns und Spulers, ersterer Autor ist uns Deutschen fast unbekannt. Das Geäder ist nach Comstock beschrieben.

Störend sind zahlreiche, unberichtigte Druckfehler; gleich am Anfang lesen wir „Apolo".

Allgemeines Interesse beansprucht die Aufstellung einiger Nebenformen sowie einer neuen Gattung.

Erstere sind: *Colias myrmidone* ab. *hartmanni* (nicht bei *edusa!), Melitaea cinxia* ab. *cernyi, Melitaea athalia* ab. *jelineki, Argynnis dia* ab. *holinkai, Dianthoecia caesia* ab. *pecirkai, Callopistria purpureofasciata* ab. *srdinkoana, Catocala diversa* ab. *veselyi, Ortholitha limitata* ab. *grafi* und *Zygaena carniolica* ab. *klapaleki;* Joukls Freunde sind, wie zu sehen, im Testamente reichlich bedacht. Die von Nap. M. Kheil in Joukls Nekrolog (Nr. 45 1911 d. B.) angeführte *Melitaea phoebe* ab. *gürtleri* findet sich nicht vor.

Die von Joukl neu aufgestellte Gattung *Eliminata* für *Phragmatobia sordida* Hb. und *luctuosa* H. G. scheint deshalb hinfällig, weil Rebel diese beiden, in das obige Genus nicht passenden Arten zu *Spilosoma* gestellt hat. (Berge-Rebel p. 427.)

Der zweite Band enthält 93 Farbentafeln, welche dem Lampertschen Werke entlehnt, dem Texte sich würdig angliedern.

Das Werk dürfte bei den böhmischen Sammlern vielen Anklang und große Verbreitung finden und ist es zu wünschen, daß durch Hinzukommen neuer Freunde der Schmetterlingskunde der Arbeit des Verfassers ein wohlverdienter Lohn zuteil werde.

Fritz Hoffmann-Krieglach.

Die Großschmetterlinge der Umgebung von Mährisch-Trübau. Herausgegeben vom Lehrmittelausschuß des Mährisch-Trübauer Lehrervereines; im Selbstverlage der Lehrmittelsammelstelle. Mähr.-Trübau 1910.

Als neuestes Produkt der österr.-ungar. Lokalfaunisten stellt sich uns obige Arbeit vor, als deren Bearbeiter Alois Czerny, Johann Tuppy und Karl Wingelmüller erscheinen.

Das Vorwort behandelt die Geschichte der faunistischen Erforschung der Umgebung von Mähr.-Trübau, aus welcher wir allerlei Interessantes entnehmen. Beherzigenswert ist der Schlußsatz, in welchem die Herausgeber wünschen, daß es ihnen gelingen möge, manche der jüngeren Kollegen für weitere Forschung zu gewinnen, „um so nicht nur die Mumien in Schränken und Kästen zu mehren, sondern auch um jene belebten Wesen, die sich in der freien Natur herumtummeln, in ihren weiteren Lebensverhältnissen kennen zu lernen und ihr Tun und Treiben zu ergründen".

In der Einleitung bespricht Wingelmüller das Terrain, Vegetationsverhältnisse sowie das Klima von Mähr.-Trübau und kommt zu dem Schlusse, daß das dortige, ungünstigen Verhältnissen unterworfene Gebiet in seinem Tier- und Pflanzenleben nur wenig Abwechslung biete und deshalb das folgende systematische Verzeichnis keinen Anspruch auf ein erschöpfendes Bild der Lokalfauna von Mähr.-Trübau machen könne.

Das Verzeichnis enthält bloß 328 Arten, während jene Arten, welche Florian Rudolf Czerny (nicht zu verwechseln mit dem jetzigen Herausgeber!) in den Verhandl. der K. K. zool. bot. Gesellschaft Wien 1857 und 1859 verzeichnete und welche von den gegenwärtigen Bearbeitern nicht gefunden wurden, in einer zweiten Liste folgen; sie beziffern sich auf 246 Arten.

In einem kurzen Nachtrage werden noch 3 weitere Arten aufgeführt, so daß die Gesamtsumme 577 beträgt.

Sie werden meist kurz behandelt und von den Nebenformen nur die gewöhnlichsten, z. B. *Apatura ilia* var. *clytie*, beschrieben. Die Liste 2 enthält bloß Namen.

1. Beilage zu No. 4. 5. Jahrgang.

Warum viele Arten nur in Fußnoten vermerkt erscheinen, weiß ich nicht und finde dies nicht praktisch, da sie doch im Gebiete gefunden wurden und in die Reihe der angeführten Arten hineingehören.

Es ist mir auch nicht klar, warum der bedeutendste Fund dort nur im Vorworte besprochen wird; es ist dies *Hadena arctica* Frr. (s. Wiener entomol. Verein VIII, p. 3).

Diese nordische Art findet sich auch im neuen Berge-Rebel als bei Mähr.-Trübau gefunden nicht vor; es dürften dem Bearbeiter jedenfalls Zweifel an der Richtigkeit der Angaben gekommen sein. Uebrigens hat *Hadena arctica* Frr. zwei gewichtige Zeugen ihres Heimatrechtes in Mähren; es sind dies *Odontosia sieversi* und *Pygaera timon* Hb.

Als recht zweckmäßig finde ich die im systematischen Teile enthaltenen negativen Angaben, nach welchen folgende Familien bei Mähr.-Trübau fehlen: *Libytheidae* (wohl naturgemäß!), *Erycinidae, Thaumetopoeidae, Lemoniidae, Thyrididae, Nolidae* und *Heterogynidae.*

Die Zahl der Rhopaloceren beträgt 92 und ist das Verhältnis derselben zu den Heteroceren ein normales zu nennen (1 : 6.27).

Als Vergleich dieses Verhältnisses nenne ich folgende weitere:

Palaearktische Fauna (Norm)	1 : 6.62
Bosnien und Herzegowina (Rebel)	1 : 4.89
Kärnten (Höfner)	1 : 6.25
Brünn (Schneider)	1 : 6.55
Westfalen (Uffeln)	1 : 8.48
Hamburg (Pagenstecher)	1 : 9.00
Dänemark (Pagenstecher)	1 : 9.87
Finnland (Pagenstecher)	1 : 5.00
Bergen (Pagenstecher)	1 : 4.82
Arktisches Norwegen (Pagenstecher)	1 : 3.53

Fritz Hoffmann-Krieglach.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn A. in E.: Welche Behandlung verlangen die Puppen von *Smerinthus quercus* bis zum Schlüpfen und wie erzielt man eine befruchtete Eiablage?

Antwort der Redaktion auf den ersten Teil der Anfrage:

In Nr. 9 und 10 des 2. Jahrganges dieser Zeitschrift (1908) hat Herr U. Völker unter der Ueberschrift „Neues aus der Zuchtpraxis" einen Aufsatz über die Behandlung und Ueberwinterung der Schmetterlingspuppen veröffentlicht, welcher die Beachtung aller Züchter verdient. Das darin beschriebene Verfahren hat sich besonders bei allen sonst in der Erde ruhenden Puppen vortrefflich bewährt und ist auch bei *Smerinthus quercus* mit bestem Erfolge angewandt worden.

Antwort aus dem Leserkreise:

Vor einigen Jahren bezog ich mit mehreren Sammelfreunden *Smerinthus quercus*-Puppen und empfing dazu die Anweisung, die Puppen trocken zu halten. Meine Freunde befolgten getreulich diesen Rat und zwar mit dem Erfolge, daß keiner einen Falter erhielt. Ich sagte mir aber: Schwärmerpuppen liegen draußen in der Erde und haben dadurch immer Feuchtigkeit, folglich darf ich die Puppen nicht trocken halten. Der Erfolg hat mir recht gegeben. Zuerst habe ich die Puppen im ungeheizten Zimmer aufbewahrt. Im Februar nahm ich sie ins geheizte Zimmer und stellte sie ganz dicht an den warmen Ofen. Die Puppen lagen in einem Kasten, dessen vier Wände, sowie Boden und Deckel, mit Drahtgaze bezogen waren; sie waren auf Moos gebettet und leicht damit zugedeckt. Morgens und abends wurden sie ziemlich stark mit lauwarmem Wasser bespritzt, so daß das Wasser immer unten durchlief. Feuchtigkeit und Wärme sagten den Puppen sehr gut zu; denn nach etwa 4 Wochen waren alle geschlüpft und hatten nur tadellose Falter ergeben zum nicht geringen Aerger meiner Freunde. Diese zogen daraus die Lehre: *Smerinthus quercus*-Puppen dürfen nicht trocken, sondern müssen feucht und warm gehalten werden, wenn man Falter daraus erzielen will. *Andreas Heuer,* Frankfurt (Main).

Anfrage des Herrn F. S. in E.: Wer kann Auskunft geben über die Aufzucht von *Saturnia pyretorum* vom Ei bis zum Falter und welches sind die Futterpflanzen?

Besonders günstiges

Käfer-Angebot.

50 exotische **Cicindelidae** . . M. 15,—
100 „ „ . . M. 25,—
100 „ „ mit feinsten Arten M. 30,— bis 50,—
50 „ **Cetonidae** . . M. 12,50
100 „ „ . . M. 20,
100 „ „ mit feinsten Arten M. 30,— bis 60,—
50 **Cerambycidae** vom Kongo M. 17,50
10 feine nordamerik. **Cychrus** M. 12,50
Alles tadellos! —::— Alles bestimmt!
Halb so viel Arten als Exemplare.

Tretothorax kleistoma Lea
neue Art,
Gattung u. **Familie** b. d. Brenthidae à 5,—
2 für 8,50, 4 für 15,-

Paläarkten!
Calosoma rugusum, Abess. M. 0,50
Chaetocarabus v. merlini . M. 4.—
Coptolabrus lafossei . . M. 13,50
Chrysocarabus olympiae . . M. 2,50
Chrysocarabus v. stierlini . M. 2,50

Alexander Heyne, Berlin-Wilmersdorf
Naturalien- u. Buchhdlg. Landhausstr. 26a.

Eier der Riesenheuschrecke
Erycnema versifasciata aus Java (**bis 30 cm Körperlänge**) Stück 1 Mk., Dtzd. 10 Mk. Futterpflanze wird angegeben. Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktorienstrasse 105.

Biologien

Hirschkäfer und viele andere Insekten-Entwicklungen trocken und in Spiritus Ia konserviert mit auch ohne Glaskasten zu 2, 4, 10, 20 bis 50 Mk. pro Stück je nach Ausführung. Auch einzelne biolog. Objekte, sowie lebende Hirschkäfer pro Paar 50 Pfg. bis 1 Mk. Letztere halten sich mit Zuckersaft gefüttert bis 1/4 Jahr am Leben. Porto und Verpackung extra gegen Vorauszahlung abzugeben
Fr. Gierth, Görlitz (Schles.), Postfach 194.

Goliath. gigantheus ♂♂
in verschied. Grössen bis zu 10 cm, sauberst präpariert, Preis billigst, abzugeben. Ansichtssendung auf Wunsch.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Schwärmer-Eier
: während der Saison lieferbar :
hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Biete an!

Eier: dispar 25 St. 15, 100 St. 50, 1000 St. 350 Pfg., evtl. kleine Räupchen, Dtzd. 10 Pfg., Puppen: Phal. bucephala 30, 100 St. 200 Pfg. Bestellungen auf Eier nehme an von Sm. populi 10, ocellata 10, tiliae 15, ligustri 15 Pfg. per Dtzd. Lieferzeit Ende Mai bis Mitte Juli. Porto und Verp. extra. Nachn. oder Voreins.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Verein Orion, Erfurt
empfiehlt:
Raupen von Arct hebe, große Anzahl, per Dtzd. 120 Pfg. 30 Pfg. Porto und Packung, später Puppen 160 Pfg., 30 Pfg. Port. u. Pack. Tausch nicht ausgeschlossen.
Adresse: *F. Gramann*, Auenstr. 66.

C. potatoria-Raupen
Dtzd. 40 Pf., Futter: Gras. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch.
Joh. Wagner,
Weitmar-Nord (Kr. Bochum),
Essenerstr. 26 II.

☞ Die in Nr. 2 der ent. Zeitschrift angebotenen Falter waren sofort vergeben; dies den Herren Bestellern zur Nachricht.
G. Closs, Berlin-Friedenau,
Fregestrasse 39 B.

Orn. amphrysus ♂♀	6.—	Mk
„ miranda ♂♀	18.—	„
Pap. coon ♂♀	5.—	„
Amathux. porthaon ♂♀	10.—	„
Zeux. luxeri ♂♀	3.50	„
Kall. paralecta ♂♀	2—	„
Char. durnf. v. staudingeri ♂♀	15—	„
Acher. satanas ♂♀	3.—	„

Alles frische Ausbeute 1911 und alles ausgesuchte Riesen, Ia Qual.
Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Eier, sicher befruchtet,
Cat. pacta . . . . . . Dtzd. 100 Pf.
Cat. nupta . . . . . . Dtzd. 15 Pf.
Porto 10 Pf. Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittel-Hufen Bahnstrasse 52 I.

Noch nie angeboten!
Hyalina lucasi Trautm.
Raupen und Puppen
Dtzd 8 Francs.
Daniel Lucas,
à Auzay, par Fontenay-le-Comte (Vendée).

Arctia maculosa-Raupen
gebe in Tausch gegen Lokalitätsserien pal. Tagfalter, hauptsächlich **Parnassier, Coliaden, Pieriden,** ferner **Arctiiden,** genadelt oder in Tüten, jedoch nur Ia Qualität. Sende nur grosse, ausgewachsene R., jedoch nicht zuerst. Vorrat gross.
Franz Kramlinger,
Wien VII/$_2$, Mondscheingasse 8.

Columbien!
100 Stück Dekorationsfalter, mittelgrosse und kleinere, z. T. guter, z. T. II. Qual. 3.— M. Porto, Emballage 30 Pf.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schl.

Begehrte
Saturniden-Puppen!
Rothschild. erycina (Shaw.)
ex British Guiana 2 Mk. das Stück,
☞ **Eier** 2 Mk. das Dtzd. ☜
Angelica tyrrhea
ex Süd-Afrika, 2 Mk. das Stück.
Tausch- u. Preisliste über 50 Gattungen lebender Saturniden postfrei.
J. Henry Watson,
70, Ashford Road, Withington,
Manchester, Eng.

Eier:
dumi Dtzd. 15 Pf., versicolora 20, jamamai 25, japonica 20, fugax 40 Pf. **Puppen:** polyxena St. 7 Pf., bombyliformis 15, spini 25, alni 100, alchymista 50, M. rubi 8, orizaba 50 Pf.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.)

Raupen von Bomb. hylaeciformis
im Fraßstück à Dtzd. 1 Mk. inkl. Porto und Verpackung habe abzugeben. Tausch erwünscht.
Max Richter, Bautzen, Stiftsstr. 5.

Entomol. Vereinigung Sphinx.
Arct. maculosa-Raupen
Dtzd. 2 50 Mk. Porto 30 Pf.
Per Adresse:
Johann Mück, Wien XVI, Koppstr. 80.

S. spini-Puppen
per Dtzd. 2,50 Mk. franko, A. maculosa-Raupen per Dtzd. 3 Mk. franko. Tausch gegen Falter und Puppen.
C. Pernold, Wien-Döbling,
Saileräckergasse 35.

Habe abzugeben in grosser Anzahl spinnreife **Raupen** von
Ses. spheciformis
im Fraßstück per Dtzd. Mk. 2.50. Auch Tausch gegen mir fehlende Falter oder bessere Briefmarken.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Bomb. mori-
Eier aus dem **Süd-Kaukasus,**
Riesen-Kokons ergebend
100 Stück . . . . 0.25 Mk.
1000 Stück . . . . 1.80 Mk.
10000 Stück . . . . 15.— Mk.
Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Eier
von **S. pavonia** gebe ab 1 Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück 1 Mark.
Andreas Heuer, Frankfurt a. M.,
Weidenbornstraße 24.

Raupen:
Lasiocamp. quercus bis 200 Stück. **Eier:** Pygaera anachoreta, Brachion. nubeculosa. Im Tausch oder gegen bar.
Emil Hartmann, Berlin N. 58,
Stargarderstr. 58, 1 Tr.

Freilandeier:
L. dumi **25 Stück** 30, E. versicolora 40, E. autumnaria 10 Pf. ausser Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 22. April 1911. Nr. 4.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. Januar 1911.

(Fortsetzung.)

Herr W. konnte aber von *C. kollari* ein Stück mit links 13-, rechts aber deutlich 14-gliedrigem, und ein anderes mit beiderseits 14-gliedrigen Fühlern vorweisen, und von *C. lignicola* gar 5 Stücke mit beiderseits 14-gliedrigen Fühlern, eins mit normalem 13-gliedrigem linkem Fühler, während am rechten das 13. Glied zur Hälfte (auf der Oberseite) eingeschnürt ist, was bei einem weiteren Stück ganz symmetrisch an beiden Fühlern stattfindet; endlich ist bei einem Stück das letzte Glied sowohl des linken 13-gliedrigen als auch des rechten, schon an und für sich 14-gliedrigen Fühlers nochmals in der Mitte halb abgeschnürt, so daß man den linken Fühler gewissermaßen als 13½- und den rechten als 14½-gliedrig bezeichnen könnte. Interessant ist eine Galle von *Andricus solitarius* Fonscol., in die eine andere Cynipide ihren Legestachel eingebohrt hatte, so daß sie in situ getötet und präpariert werden konnte; es scheint ein *Synergus* zu sein, von welcher Gattung drei Arten als „Einmietler" von *A. solitarius* bekannt sind. Das Objekt wurde am 21. Juni 1908 gefunden.

Herr Bischoff legt eine Pilzkultur in Petrischale vor, die sich aus an Ameisen gewachsenen Pilzen entwickelt hatte. Zwei Nester von *Formica rufa*, deren Bewohner mit diesem Pilz behaftet waren, hatte Herr Quiel bei Potsdam gefunden (vergl. Berl. Ent. Zeitschr. Bd. LII). Die Ameisen wurden durch die hauptsächlich am Thorax, aber auch an anderen Körperteilen, sogar am Fühlerschaft wachsenden Pilze, die etwa Stecknadelkopfgröße erreichen, keineswegs behindert. Wie die Reinkulturen ergeben, handelt es sich dabei nicht um einen einzelnen Pilz, sondern um verschiedene gleichzeitig auftretende Formen. Nachgewiesen wurde ein *Mucor* spec (*spinulosus*-Gruppe), ein *Penicillium*, sowie eine Hefe mit geschlechtlicher Fortpflanzung. Eigentümliche braune Hyphen, die in den Pilzklümpchen zu konstatieren waren, wurden in den Kulturen nicht gefunden.

Sitzung vom 12. Januar 1911.

Herr Heinrich hat den Bestand seiner Sammlung an *Lycaena argyrognomon* Bergstr. (30 ♂♂, 23 ♀♀) und *Lycaena argus* L. (19 ♂♂, 14 ♀♀) mitgebracht, für welche Arten Courvoisier neuerdings die Namen *argus* Schiff. und *aegon* Schiff. vorgeschlagen hat, eine Umtaufung, die zwar dem Vortragenden sympathisch ist, die aber wohl nicht unbestritten bleiben wird und deshalb nachstehend nicht zur Anwendung kommt. Die *argyrognomon* stammen aus dem Oberengadin (insbesondere Pontresina), Zermatt, Reichenhall, Airolo, Digne, Lugano, aus Lychen in der Mark Brandenburg und aus Südschweden. Die Stücke aus Digne stimmen mit der von Staudinger in der 3. Auflage seines Katalogs gegebenen Beschreibung der *calliopis* Boisd. (pallidior, ♀ caerulescens) mit der Einschränkung überein, daß außer 3 blau angeflogenen ♀♀ auch ein typisches ♀ von bleicherem Braun daselbst gefangen wurde. Der Name *calliopis* ist von Staudinger mit Recht als synonym mit *argyrognomon* Bergstr. behandelt worden. Denn wie Courvoisier in seinem äußerst fesselnden und wertvollen Aufsatz: Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden (Stuttgarter Entomologische Zeitschrift XXIV. Jahrgang 1910, Nr. 12 ff.) nachweist, hat Boisduval damit nicht eine besondere Form, sondern nur den Typus bezeichnet, weil er den damals dafür gebräuchlichen Namen *argus* L. als Gattungsnamen verwendete. Für die um Digne fliegenden Stücke eine besondere Lokalrasse aufzustellen, scheint auch dem Vortragenden nicht im Bedürfnis zu liegen, zumal der blaue Anflug der ♀♀, wie aus den vorgezeigten Stücken erhellt, keineswegs allen dortigen ♀♀ eigentümlich ist und zudem auch bei ♀♀ aus anderen Fanggebieten vorkommt, z. B. bei dem von der Halbinsel Kullen in Südschweden stammenden Stück. Für derartig blau übergossene ♀♀ besteht zudem bereits die Bezeichnung *callarga* Staud. In 6 Stücken (4 ♂♂, 2 ♀♀) vertreten ist die im Fextal bei Sils erbeutete Form *argulus* Frey, nach Courvoisier eine Zwergform von *argyrognomon*, die im Staudingerkatalog zu Unrecht als mit *aegidion* Meisner synonym bezeichnet wird. Der Augenschein zeigt, daß diese kleinen Falterchen mit *argus* L. = *aegon* Schiff. nichts zu tun haben. Das entgegengesetzte Extrem wird durch die von Courvoisier neu aufgestellte f. *ligurica*, von der 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Lugano vorgezeigt werden, dargestellt. Es sind dies Falter von 30 mm Flügelspannung mit weißlichem Anflug auf der Unterseite. Courvoisier beschränkt den beträchtlichen Größenunterschied zwar nur auf die ♂♂, dies aber mit Unrecht, da dies Merkmal auf die vom Vortragenden erbeuteten beiden ♀♀ ebenfalls zutrifft. Auch erwähnt er den weißlichen Anflug der Unterseite nicht besonders. Eine eigenartige Rasse stellen die 9 ♂♂ und 11 ♀♀ aus Lychen dar. Das dem *semiargus* Rott. ähnliche Dunkelblau und die schwarze Aderbestäubung der Oberseite der ♂♂, auch die stark gerundete Flügelform sprechen mehr für die Zuweisung zu *argus* L., doch wird man nach dem schmalen schwarzen Rand auf der Oberseite der ♂♂ und nach der bräunlichen, kaum weiß angeflogenen Grundfarbe der Unterseite ebenso gut an *argyrognomon* Bergstr. denken können. Die Spannweite der Tiere differiert bei den ♂♂ von 22 bis 27, bei den ♀♀ von 24 bis 30 mm. Die ♀♀ haben alle ziemlich deutlich gezeichnete gelbe Randmonde, die sich bei einigen sogar lebhaft auf die Vorderflügel fortsetzen. Die ♂♂ haben unterseits alle eine deutliche, wenn auch nicht sehr ausgedehnte Blaufärbung der Flügelwurzel, den ♀♀ fehlt solche gänzlich. Die Rasse steht der Form *ligurica* Courv. sehr nahe, mit der sie auch die schwarze Aderbestäubung der ♂♂ auf der Oberseite und die bei verschiedenen Stücken bedeutendere Größe gemein hat; doch ist sie von *ligurica* durch den Mangel des bei dieser Form sehr deutlichen weißen Anfluges der Unterseite in beiden Geschlechtern scharf geschieden. Einige der von Prof. Hering (Stettiner Entom. Zeitung, 42. Jahrg.

1881, S. 135) als für die f. *dubia* Schulz charakteristisch angegebenen Merkmale sind bei der Lychener Form vorhanden, z. B. die bedeutende Größe, wenn auch nicht durchgängig, so doch bei mehreren, namentlich weiblichen Stücken. Vortragender ist der Ansicht, daß es sich bei den Lychener Stücken sehr wohl um diese Form handeln kann, da die Fundorte beider, Lychen und Garz an der Oder, benachbart sind. Schulz und Hering haben *dubia* als besondere Art aufgestellt. Deren Berechtigung hat Staudinger (Stett. Ent. Zeitung, Jahrg. 42, S. 261) bestritten, hat vielmehr *dubia* in seinem Katalog (1901) als Form von *argyrognomon* Bergstr. aufgeführt. Vortragender hält die Sache noch nicht für hinreichend geklärt. Nach seiner Ansicht ist nicht ausgeschlossen, daß es sich bei *dubia* um eine Form von *argus* L. = *aegon* Schiff. oder um eine Kreuzung von *argus* und *argyrognomen* handeln kann. Die Lychener Rasse will Vortragender im Jahre 1911 an Ort und Stelle näher untersuchen; die vorgezeigten Stücke sind ihm von einer dort in der Sommerfrische gewesenen Familie mitgebracht worden. Sie eignen sich zu exakten Schlußfolgerungen um deswillen nicht, weil sie ohne sachverständige Auswahl gesammelt und die ♂♂ sehr abgeflogen sind.

Von *argus* L. (= *aegon* Schiff.) zeigt Vortragender Stücke aus Berlin, Rheinland, Marienbad, Stolp i. P., Zermatt und Airolo. Die meisten Stücke haben 25—26 mm Spannweite, die pommerschen Stücke bis zu 30 mm, die Zermatter nur 22—23 mm. Die Stücke aus Airolo gehören alle zu der von Courvoisier neu aufgestellten f. *alpina* mit stark verbreitertem schwarzen Rand der ♂♂, wodurch diese Tiere, flüchtig betrachtet, eine in die Augen springende Aehnlichkeit mit der weiblichen f. *callarga* Staud. von *argyrognomon* erhalten. Die Zermatter Stücke, die sich außer durch ihre Kleinheit durch schwächer markierte Zeichnung auf der Unterseite und starkes Zurücktreten der Metallpunkte daselbst auszeichnen, möchte Vortragender nach Courvoisiers Aufsatz als zur f. *aegidion* Meisner gehörig ansehen. Unter den Marienbader Stücken ist ein ♂, das die Merkmale der f. *brunnea* Courv. und *caeruleocuneata* Ebert in sich vereinigt.

Mit Bezug auf den früheren Vortrag des Mitgliedes Herrn Dadd über denselben Gegenstand zieht Vortragender aus der heutigen Demonstration den Schluß, daß die Unterscheidung zwischen *argus* L. und *argyrognomon* Bergstr. keineswegs immer so einfach sei, wie Herr Dadd meine. Die Flügelspannung variiere bei beiden Arten sehr und könne daher kein geeignetes Unterscheidungsmerkmal abgeben. Auch der blaue Farbenton der ♂♂ sei hierzu nicht geeignet, da *argyrognomon* zwar auch in hellblauen, ebenso häufig aber oder noch häufiger auch in rotblauen Stücken vom Farbenton des *argus* vorkomme. Am beständigsten sei ja allerdings der Farbenton der Unterseite. Aber in beiden Arten seien Formen benannt, bei denen als Charakteristikum die weißliche Unterseite angeführt sei (*hypochiona* Rbr. und *nivea* Courv.), so daß man also hierin auch keinen zuverlässigen Anhalt habe. Der schwarze Rand auf der Oberseite der ♂♂ sei bei *argus* L. in der Regel zweifellos breiter als bei *argyrognomon* Bergstr., indessen seien unter den vorgezeigten Stücken auch hier erhebliche Schwankungen bemerkbar. So hätten z. B. die Zermatter *argyrognomon* ziemlich breiten, die Marienbader *argus* ziemlich schmalen Rand. Ob das Unterscheidungsmerkmal der Hornklaue, das neuerdings z. B. bei Berge-Rebel in den Vordergrund gerückt werde, konstant sei, kann Vortragender nicht beurteilen, doch komme dies Merkmal für die Praxis kaum in Betracht, da eine die der gewöhnlichen Lupen überschreitende Vergrößerung erforderlich sei, um diesen Unterschied klar zu sehen. Jedenfalls sei es ihm mit seinen Lupen nicht gelungen, die Hornklaue zu sehen.

An weiteren Bläulingsarten werden noch vorgezeigt 1 ♀ von *semiargus* Rott. und 2 ♀♀ von *amandus* Schn., die oben die Flügelwurzel blau bestäubt zeigen, eine bei diesen Arten seltene Erscheinung.

Hierzu bemerkt Herr Dadd, er halte nach wie vor die Färbung der Unterseite für ein zuverlässiges Trennungsmerkmal und würde die von Herrn Heinrich zu *L. argyrognomon* gerechneten Stücke aus Lychen zu *L. argus* stellen. Auch seien die von Herrn Heinrich als f. *aegidion* Meisn. bezeichneten Tiere seiner Ansicht nach keine echten *aegidion*, sondern gehörten zu einer vielfach irrtümlich dafür gehaltenen Form von *L. argus*.

Herr Wanach zeigt einen am 6. Januar bei Potsdam gefangenen *Selatosomus (Ludius) cruciatus* L., der, obwohl schon seit mehreren Tagen Schnee lag, auf der frisch hinzugekommenen Schneedecke verhältnismäßig munter dahinkroch. Im Zimmer gehalten, saugt der Käfer jeden Abend an einem dargereichten Tropfen Wasser, verschmäht aber Rosenblätter, Apfelschalen und andere ihm angebotene Vegetabilien.

Sitzung vom 19. Januar 1911.

Herr Ziegler zeigte *Argynnis pandora* Schiff. ♂ und ♀ und deren Lokalrasse *dacica* ♀ Hormuzaki aus Rumänien, die sich durch dunkelgrüne Färbung der Oberseite und hellgelbe Streifchen an der Subcostalis auszeichnet. Der Zusatz im Staudingerschen Katalog „an specim. detritis descripta“ ist in den gleichzeitig zitierten Entom. Nachrichten 1892 I durch die Bemerkung Hormuzakis, daß er die schöne Abänderung in Dulcesti in großer Auswahl angetroffen habe, entschieden widerlegt. Ferner zeigte Herr Ziegler von *Hesperia proto* Esp. die Form *phlomidis* H-S vom Parnaß in Griechenland, die sich durch eine Reihe größerer Randpunkte von der Hauptart unterscheidet; alsdann von *Colias hyale* L. die gelbe dimorphe Form des ♀ *inversa* Alpheraky (früher *flava* Husz), die er bei Champéry im Kanton Wallis fing, und von *Colias palaeno* L. die analoge dimorphe Form *herrichi* Staud., die er am Cavlocciosee bei Maloja im Oberengadin erbeutete; er legte auch ein von ihm nach der Natur gefertigtes Aquarellbild dieses prächtigen Fundorts vor. (Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.

Sitzung vom 3. April 1911.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Stettiner Lehrervereins wird im nächsten Jahre eine Ausstellung im großen Stil geplant, die unter dem Namen „Die Buchheide“ ins Leben treten soll und die neben vielen anderen auch naturgeschichtliche Objekte vereinigen wird. Der Bitte des Lehrervereins, sich an derselben zu beteiligen, wird von den Mitgliedern gern Folge gegeben werden, so daß unsere junge Vereinigung zum ersten Male Gelegenheit hat, mit ihrer Arbeit an die Oeffentlichkeit zu treten.

Herr Otto Richter legt aus seiner letztjährigen Winterzucht eine Reihe von *Agrotis fimbria* L. vor, die in der Färbung nicht nur sämtlich von der Stammform abweichen, sondern auch untereinander

beträchtlich abändern. Die erste Serie dieser Falter zeigt auf Thorax und Vorderflügeln statt der bleich ockergelben Grundfarbe ein Hervortreten rötlicher Färbungselemente; vorderer, dunklerer Querstreif weniger deutlich, hinterer, heller Querstreif lebhaft. Einzelne Stücke erscheinen besonders kontrastreich durch das Nebeneinander eines tiefen Rotbraun an der Flügelwurzel bezw. im Mittelschatten und eines bleichen Gelbgrau als Grundfarbe: ab. *rufa* Tutt. Die zweite Reihe veranschaulicht das Grün auf Thorax und Vorderflügeln in seinen verschiedenen Abstufungen von Bleichgrün bis zum Olivgrün: ab. *virescens* Tutt. Allerdings bleibt der Thorax bei allen Exemplaren bleichgrün, auch sind die Makeln scharf weißgrau (nicht gelb) umzogen, so daß wohl keins der Stücke zur ab. *solani* F. gezogen werden kann.

Herr Alwin Richter legt eine von ihm zusammengestellte prächtige Biologie von *Papilio machaon* L. vor. Sie zeigt neben den hauptsächlichsten Futterpflanzen (Pimpinella saxifraga und Selinum carvifolia) die Eier des Falters und sämtliche Entwicklungsstufen: Räupchen vor und nach der ersten Häutung in den Bibernelldolden, nach der zweiten Häutung am Stengel der Pflanzen, fast oder völlig erwachsene mit Fraßspuren etc. Eine Raupe, die eben von einer Schlupfwespe angestochen wird, zeigt die charakteristische Abwehrstellung mit emporgekrümmtem Vorderkörper und ausgestülpter Nackengabel, eine andere hat sich eben in der bekannten Weise an einem Stengel zur Verpuppung festgesponnen. Daneben fehlen natürlich leere und ungeschlüpfte Puppengehäuse ebensowenig wie der bei der Verpuppung abgestreifte Raupenbalg oder der fliegende und sitzende Falter. Von den Feinden des Schwalbenschwanzes ist außer einer Schlupfwespe auch eine Raubfliege mit ihrem Puppenkokon vertreten.

Als Ergänzung eines früher gehaltenen Vortrages bringt Herr Otto Richter ein Referat aus der Ent. Rundschau, in dem von der eigentümlichen Ruhehaltung eines nordamerikanischen Spanners (*Coenocalpe gibbocostata* Walker) die Rede ist. Die Stellung des Tieres hat große Aehnlichkeit mit der unserer gleichfalls an Baumstämmen ruhenden Satyrus-Arten, nur pflegt der genannte Spanner die in Tagfalterstellung getragenen Flügel noch seitlich an den Stamm anzulegen. Dieser Ruhehaltung entsprechend sind alle sichtbaren Teile der Flügelunterseite mit einem grauen, unauffälligen Muster gezeichnet, das den Schmetterling schwer auffindbar macht.

Herr Noack gibt Winke und Fingerzeige für das Suchen der Raupen und Puppen von *Troch. apiformis* Cl. An einem der schon sommerlich warmen Märztage dieses Jahres unternahm er mit Herrn Otto Richter einen Sammelausflug in die Bauernheide. Da auf Falterfang wenig zu rechnen war, beschränkte man sich in der Hauptsache auf die Raupen- und Puppensuche. So wurden besonders die niedrigen Pappelgebüsche einer gründlichen Musterung unterzogen. Unten am Boden, fast unmittelbar über den Wurzeln, fanden sich die Raupen von *apiformis.* Ein kaum mehr als daumenstarkes Pappelstämmchen zeigte z. B. neben einem leeren einen nicht geschlüpften Kokon dieser Art. Durch vorsichtiges Oeffnen des letzteren konnte festgestellt werden, daß die Raupe noch nicht verpuppt war. Da die von Raupen bewohnten Stämmchen bei starkem, seitlichem Umbiegen leicht abbrachen, wurde so auf bequeme Weise das Vorhandensein der Kostgänger im Innern leicht erkannt. Auf diese Art ließen sich die Büsche schnell und doch gründlich nach *apiformis*-Raupen absuchen. Einer der dünnen Stämme brach dabei so wenig günstig ab, daß die Raupe mit dem Vorderkörper heraussah. Sie zog sich aber bald tiefer in das Fraßstück zurück, das nun mit einem Wattebausch verstopft und so transportiert wurde. Bei der Besichtigung in der Sitzung zeigte es sich, daß die Raupe sich weiter ins Holz eingebohrt hatte, wovon das reichlich vorhandene Bohrmehl Zeugnis ablegte. Mit dem Suchen der Puppen kann man noch einige Zeit warten.

Herr Pirling berichtet über den ersten diesjährigen Raupenfang mittels Laterne, bei dem er von den Herren Haack und Otto Richter begleitet worden war. Besonders auf Schellkraut (Chelidonium majus) wurden im Wussower Walde Raupen in ziemlicher Anzahl gefunden, am häufigsten die von *Agrotis pronuba* L. und *fimbria* L. und von *Naenia typica* L.

Börsenbericht.

Einen Tag der Sensation in der Geschichte der Berliner Entomologischen Vereine wird für kommende Zeiten der 19. Februar des Jahres 1911 bleiben. Sah doch dieser Tag sämtliche größeren „Entomologischen Vereine" zum ersten Male zu einem Werke vereint, welches für Berlin schon lange als erstrebenswertes Ziel galt.

Im kleinen Saale des Lehrervereinshauses fand am genannten Tage die erste, schon lange ersehnte Kauf- und Tauschbörse statt. Die überaus rege Teilnahme zeigte, trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit, daß hier einem dringenden Bedürfnisse Genüge geschehen war. Dicht drängten sich die tausch- und kauflustigen Entomologen, vereint mit den Freunden und Gönnern derselben. Passierten doch allein in der Mittagszeit von 11 bis 2 Uhr über 300 Personen, Herren und Damen, die Garderobe.

Dem zahlreichen Besuch entsprach auch in jeder Weise die Auslage der Kauf- und Tauschobjekte, welche in Bezug auf Seltenheiten geradezu Glänzendes bot.

Manches noch nie geschaute Tier konnte da bewundert und erworben werden, infolgedessen dem Geldsäckel auch wohl arg mitgespielt worden ist.

Insbesondere sind zu erwähnen: *Ornithoptera paradisea* ♂, *Pap. zagraeus* ♂, *bachus* ♂ und *gambrisius,* die glänzend blauen *Pap. autolycus* und *ambiguus.* Ferner in seltenen Stücken blauschillernde *Morpho* und herrliche *Agrias,* sowie die hochseltene *Prepona praeneste* und die Riesen-Saturniden *Atlethis semialba* und *Attacus hercules.*

Das Geschäft setzte nach Eröffnung der Börse durch Herrn Kunstmaler J. C. Closs um ½11 Uhr vormittags alsbald lebhaft ein und nahm seinen Anfang mit dem Abgang eines größeren Postens nordamerikanischer *Argynnis*-Arten, welche restlos abgesetzt worden sind.

In Tagfaltern war das Geschäft durchweg lebhaft. Besonderen Zuspruchs erfreuten sich die besseren Berliner Tiere wie *Chrysophanus dispar v. rutilus* und *Lycaena optilete,* ebenso bessere *Thais, Euchloë, Colias, Melitaea* und *Argynnis* aus Persien und Lappland fanden viele Liebhaber. Vermißt wurden größere Auslagen in besseren palaearktischen *Papilio*- und vor allen Dingen *Apollo*-Arten.

Besonders lebhaft war der Verkehr in palaearktischen Sphingiden. *Atropos, nerii, v. atlanticus, jankowskii, dissimilis* und die besseren *Deilephila*-Arten wurden restlos abgesetzt. Ebenso erfreuten sich die exotischen Sphingiden, wie *Acherontia styx, Cocytius lucifer, antaeus, Philampelus labruscae* und andere, guter Nachfrage.

Notodonten fehlten bis auf weniges ganz; zu erwähnen wäre *Cerura bicuspis* II. Generation. Hoffentlich bringt die nächste Börse von dieser Gattung ein reichhaltigeres Material auf den Markt.

Die übrigen Spinner waren leidlich vertreten und wurden mäßig gefragt. Zu erwähnen wäre als bei Berlin vorkommend *Laelia coenosa*, welche in Anzahl von hier angeboten wurde und gut abging.

Noctuiden fehlten bis auf wenige Ausnahmen, wie *Jaspidea celsia* und *Chariclea delphinii* und einem größeren Angebot von *Polia philippsi* aus Persien und *Mamestra rangnowi* aus Lappland ganz. Nachfrage entsprechend. Eine Ausnahme machten die Catocalen. Außer Palaearkten waren in großer Anzahl nordamerikanische Falter vertreten. Umsatz sehr gut, hat doch ein Züchter von nordamerikanischen Catocalen einen Umsatz von M. 1800,— erzielt.

Angebot in Geometriden ziemlich reichhaltig. Nachfrage mäßig. Arctiiden mit Ausnahme einiger guter Stücke aus Lappand und Persien und der *dominula*-Varietäten sind wenig vertreten. Nachfrage wurde nicht befriedigt. Angebot in Zygaenen reichhaltig, Umsatz leidlich. Ebenfalls war die Nachfrage in Sesien größer als das Angebot.

Außer den bereits angeführten exotischen Seltenheiten war in großer Anzahl noch weiteres Material in farbenprächtigen Stücken vertreten und fand zum größten Teil Abnahme.

In Coleopteren, obwohl in Anzahl vertreten, befriedigten die palaearktischen Tiere nicht, Umsatz war mäßig.

Besonderes Interesse erregte eine Auslage in exotischen Spinnen, Wanzen, Schrecken, Fliegen und Cicaden und war das Geschäft in diesen Tieren nicht das schlechteste.

Der Kauf- und Tauschverkehr wickelte sich in jeder Weise zufriedenstellend ab. Als Unterlage für denselben galt die Staudingerliste 1911, nach deren Notierungen zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$, auch $\frac{1}{6}$ gekauft und getauscht wurde.

Mit Freude und Genugtuung konstatieren wir, daß dem gemachten Versuch ein großer Erfolg beschieden war.

Für den Sommer allen Entomologen ein „Gut Anflug“ und auf Wiedersehen im kommenden Herbst!

Schluß der Börse um 5 Uhr nachmittags.

Kr.

Vereins-Nachrichten.

Guben, den 29. April 1911. No. 5. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Aberrationen von Melitaea maturna L. aus der Dörries'schen Sammlung in Altona-Bahrenfeld.

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Mit 3 Abbildungen.

Die 3 Abbildungen aberrativer *maturna* verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Fr. Dörries in Altona-Bahrenfeld, meines verehrten Beraters in der Lepidopterologie, in dessen reicher Sammlung sich die Originale befinden. — Die Abb. 1 zeigt ein auf



Fig. 1.

der Oberseite fast ganz schwarzes Stück, das nur einige rote Flecke und gegen den Außenrand der Vorderflügel eine schwach angedeutete Binde von weißgrauen Flecken besitzt. Die in der Hauptsache einfarbig rote Unterseite ist auffällig auf den Hinterflügeln mit einem breiten weißen, schwarz umgrenzten und von den dunklen Adern durchzogenen Bande versehen.

Der Falter wurde in den achtziger Jahren von Herrn Dörries unter normalen Stücken gezogen, deren Raupen er aus Leipzig erhalten hatte.

Die beiden anderen Falter sind auf den Vorderflügeln ähnlich gezeichnet wie das erste Stück, nur mit breiten rotgelben Binden im Außenfeld, die besonders bei dem Stück Nr. 2 stark hervortreten. Eigentümlich sind auch die beiden roten Flecke im Mittelfeld der Vorderflügel, die an die Makeln der Noktuen erinnern.

Auf der Unterseite der Flügel weisen beide Stücke unter sich die gleiche Zeichnungsanlage auf. Dies zeigt sich besonders auf den Hinterflügeln. Die Grundfarbe der Unterseite ist ein mattes Rot-



Fig. 2.

braun bezw. Gelbbraun; auffallend verschieden ist aber die Färbung der Binden und Flecke der Hinterflügel. Während sie bei dem Falter Nr. 2 schwarz sind, sind bei Nr. 3 die entsprechenden Binden und



Fig. 3.

Flecke gelblich und nur schwarz umrändert.

Beide Exemplare sind etwa 1897 von zwei Söhnen des Herrn Dörries in Transbaikalien gefangen worden.

Eine neue südamerikanische Biene der Gattung Corynura Spin.

Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

Corynura peruvicola Strand n. sp.

Ein ♀ von Peru, Dept. Cuzco (Garlepp).

Schwarz, grünlich-bronzefarben schimmernd, der grüne Schimmer ist auf dem Untergesicht, der bronzefarbene auf dem Metathorax und dem Hinterrand des ersten Segments am stärksten entwickelt, Man-

A

dibeln und eine Vorderrandbinde auf dem Clypeus schwarz, Fühler schwarz mit roter Basis des Schaftes, Tegulae und Flügelbasis hellbraun und ebenso das Flügelgeäder; die Flügel sind sonst schwach angeraucht, längs des ganzen Vorderrandes der Vorderflügel jedoch mit einer 1½ mm breiten stärker angerauchten Binde. Die proximale Hälfte der Beine schwärzlich, die distale rotbräunlich bis blutrot.

Clypeus und Stirnschild stark gewölbt, ersterer jedoch mitten vorn mit einer seichten Einsenkung und daselbst mit wenigen sehr großen und unregelmäßig gelegenen Punktgruben, sonst überall mäßig dicht mit kleineren Punktgruben und mit feiner Retikulierung und glänzend; zwischen Clypeus und Stirnschildchen eine feine eingedrückte Querlinie. Augen innen tief ausgerandet, nach unten stark konvergierend. Mandibeln außen (und vorn) mit drei Längsleisten, die jedoch die stumpf zweizähnige, etwas flachgedrückte Spitze nicht erreichen. Das erste Geißelglied ein klein wenig kürzer als die etwa gleichlangen Glieder II und III, letzteres erscheint breiter als II und IV. Die Ocellen unter sich um ihren Radius entfernt. Ecken des Pronotum mäßig spitz, etwa rechtwinklig, Mesonotum vorn nur wenig vorgezogen und seicht eingeschnitten mit nur in gewisser Richtung bemerkbarer eingedrückter Mittellängslinie, sonst wie gewöhnlich bei *Corynura* matt und dicht punktiert (cfr. Strand in Zool. Jahrb., Syst. Abt. 29. p. 465). Scutellum schwach gewölbt, aber mit einer ganz seichten Mittellängseinsenkung. Metanotum nach hinten schräg abfallend, regelmäßig dicht und fein längsgerippt, die Rippchen der Seitenpartien schräg nach außen und hinten gerichtet, überall, auch auf den Rippchen, dicht retikuliert, durch eine ganz feine, hinten mitten verwischte Grenzlinie von den ebenfalls dicht retikulierten sowie gewölbten Seitenpartien getrennt; hinten mitten eine ganz seichte, sich auf den Stutz fortsetzende Mittellängseinsenkung.

Die größte Breite hat das Abdomen kurz hinter der Mitte, nach vorn ist es stark verschmälert, subpetiolat, das erste Segment in der Basalhälfte vertikal, in der Endhälfte gekrümmt und subhorizontal; der Länge nach ist das Abdomen stark gewölbt, das 5. Segment mit unbehaartem, länglich-dreieckigem, schmal und tief eingeschnittenem Medianfeld. Der innere Sporn der Tibien III mit 3—4 langen Zähnen.

Nervulus antefurcal. Die Krümmung der Basalader befindet sich unterhalb der Mitte. Die erste Cubitalzelle durch eine falsche Ader der Länge nach geteilt; die 2. ist höher als lang und an der distalen Seite höher als an der proximalen, trapezförmig, die 3. ist oben (vorn) ein wenig kürzer als die 2., die 2. rekurrente Ader mündet in die 3. Zelle etwa so weit von der hinteren Ecke, wie die vordere Länge genannter Zelle beträgt.

Körperlänge 11.5, Flügellänge ebenfalls 11.5 mm; Breite des Abdomen 3.3 mm.

Type im Berliner Museum.

Auch Friese, der meine Type gesehen hat, hält die Art für neu.

Mitteilungen über die Verbreitung einiger seltener Schmetterlings-Arten.

Zu der Besprechung des Slevogtschen Buches in Nr. 47 der Zeitschrift bemerkte ich folgendes:

Oeneis jutta Hb. ist 1895 im Zehlau-Bruch (Kreis Friedland) aufgefunden und seitdem dort alljährlich in beschränkter Anzahl gefangen worden. Diese, bereits 1903 in der „Schmetterlingsfauna von Ost- und Westpreußen" (bearbeitet von Dr. Speiser) erwähnte Tatsache scheint wenig bekannt zu sein; denn das Lampertsche Werk führt *jutta* nicht unter den mitteleuropäischen Arten auf, ebensowenig wie *Lycaena eros* O. var. *eroides* Frr., dessen Vorkommen in Ostpreußen schon Hofmann erwähnt.

Acidalia violata Thnb. var. *decorata* Bkh. ist 1841 bei Thorn, 1851 bei Danzig und 1869 bei Königsberg gefangen worden, seitdem allerdings nicht mehr.

Cucullia praecana Evers. kommt als große Seltenheit in Ostpreußen vor, was übrigens auch Lampert angibt. So sind Stücke aus Neuhäuser, Königsberg und Braunsberg bekannt. Sie ist auch in Westpreußen gefangen worden (Danzig 1877, Marienburg 1890).

Bemerken möchte ich bei dieser Gelegenheit, wenn es auch nicht gerade hierher gehört, daß Lampert auch andere Schmetterlinge nicht als mitteleuropäische anführt, z. B. die *Scioptera plumistrella* Hb., die ich selbst in Tirol — so in der Nähe der Regensburger Hütte und in der Umgebung des Langkofels — gefangen habe —, den, doch sicher in Deutschland beobachteten, *Cossus terebra* F. und die, sogar für Ostpreußen nachgewiesene, *Pygaera timon* Hb. (Tilsit, Tapiau, Dammhof bei Königsberg und die Frisching-Forst). *Terebra* und *timon* mögen ja ihrer großen Seltenheit wegen nicht erwähnt sein, *plumistrella* flog aber wenigstens dort, wo ich sie fing, recht zahlreich.

Reinberger, Lyck.

Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.

— Von Dr. *O. Meder* in Kiel. —

(Schluß.)

412. *Ennomos (Eugonia) autumnaria* Wernb. F IX, X meist h. An Laternen der Stadt.
413. *E. quercinaria* Hufn. F. VIII z. s. Hasseldieksdamm. Bruchser G. Vogelsang. ab. *equestraria* F. 2 mal gefangen.
414. *E. alniaria* L. F. eVIII, IX z. s. Stadt. Russee. Hassee. Neumühlen. An Laternen.
415. *E. fuscantaria* Stph. F. eVIII, IX s. Stadt. Tannenberg. Russee. Neumühlen. An Laternen.
416. *Selenia bilunaria* Esp. IV, V, die gen. aest. *juliaria* Hw. VII, VIII. Beide in Knicks und Buschwald nicht gerade s. Stadt (Laternen). Kanal. Kronshagen. Kollhorst. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Drachensee. Rönner G. Plön.
417. *S. tetralunaria* Hufn. F. V, gen. aest. *aestiva* Stgr. IX, s. Stadt (Laternen). Rönner G.
418. *Hygrochroa (Pericallia) syringaria* L. Die R. wurde im *Grevenkruger G. an Lonicera periclymenum gefunden und erzogen. (Galster.)
419. *Gonodontis (Odontopera) bidentata* Cl. Je 1 mal an der Ihlkate (VI '10) und bei Plön gefangen.
420. *Himera pennaria* L. F. IX, X n. h. Stadt (Laternen). Projensdorfer G.
421. *Crocallis elinguaria* L. F. VII, VIII s. Suchsdorf. Meim. Moor. Preetz.
422. *Angerona prunaria* L. F. VI, VII n. s. R. VI an Waldhimbeere gef. Friedrichshofer G. Kopperpahl. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Plön. Schwentine. ab. *sordiata* Füssl. mehrmals bei Kiel und Plön gef.

423. *Urapteryx sambucaria* L. Je einmal in Kiel (am Licht) und Eckernförde gefangen.
424. *Eurymene dolabraria* L. Einmal bei *Kiel gefangen.
425. *Opisthograptis (Rumia) luteolata* L. F. V, VI überall h. in Knicks und Gebüsch; auch an Laternen.
426. *Epione apiciaria* Schiff. F. VII—IX n. s. Tannenberg. Russee. Meim. Moor.
427. *E. advenaria* Hb. F. V, VI. Grevenkruger und Bissee'er G., stellenweise n. s.
428. *Venilia macularia* L. 3 F. aVI '09 im Friedrichshofer G. gefangen.
429. *Semiothisa (Macaria) notata* Hb. 1 F. VII '07 bei Plön gefangen. (Rohweder.)
430. *S. alternaria* Hb. 1 F. VI '09 bei Ihlkate gefangen.
431. *S. liturata* Cl. F. V, VI und VIII s. Ihlkate. Bissee'er und Wattenbeker G.
432. *Hibernia rupicapraria* Schiff. Einige F. III '07 bei Plön gef. (Rohweder.)
433. *H. leucophaearia* Schiff. F. II, III n. s. Hasseldieksdammer und Viehburger G.
434. *H. aurantiaria* Esp. Mehrere F. X '06 am Lorentzendamm in Kiel gefangen. (Rohweder.)
435. *H. marginaria* Bkh. F. III, IV n. h. Kollhorst. Hasseldieksdamm. Grevenkruger G.
436. *H. defoliaria* Cl. F. X, XI n. h Stadt. Projensdorfer G. Hasseldieksdamm.
437. *Anisopteryx aescularia* Schiff. F. III, IV n. s. Stadt. Tannenberg. Kollhorst. Plön.
438. *Phigalia pedaria* F. F. II, III an Stämmen, n. h. Stadt. Projensdorfer und Viehburger G. Plön.
439. *Amphidasis betularius* L. F. VI, R. VII—IX n. s. an Weide, Erle, Rose, Akazie (Robinia), Hauhechel u. a. Stadt Kanal. Kopperpahl. Kronshagen. Hamburger Chaussee. Raisdorf. ab. *doubledayaria* Mill. zweimal erhalten.
440. *Boarmia cinctaria* Schiff. 1 F. VI '07 bei Preetz gefangen. (Rohweder.)
441. *B. repandata* L. F. VI, VII n. s. Knooper Landstraße. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Grevenkruger G. Vogelsang. Plön. Gaarden. Neumühlen.
442. *B. roboraria* Schiff. 1 F. VI '10 im Blumentaler G. *Kiel. Meim. Moor.
443. *B. consortaria* F. 1 F. bei *Kiel gefangen.
444. *B. lichenaria* Hufn. Mehrere F. bei *Kiel gefangen. (Schade.)
445. *B. crepuscularia* Hb. F. V, VI n. h. Ihlkate. Bissee'er G. Vogelsang.
446. *B. consonaria* Hb. 4 F. V '10 im Blumentaler G. gefangen.
447. *B. luridata* Bkh. F. V, VI n. h. Wattenbeker G. Vogelsang.
448. *B. punctularia* Hb. F. V, VI z. h. Kanal. Friedrichshofer G. Ihlkate. Bissee'er G. Lütjenburg.
449. *Gnophos obscuraria* Hb. F. VII, VIII '10 am Drachensee h., in Neumühlen seltener. Plön.
450. *Hematurga atomaria* L. F. V—VII überall auf Mooren und Heide gemein.
451. *Bupalus piniarius* L. F. VI s. Ihlkate. Bei Plön wohl häufiger.
452. *Thamnonoma (Halia) wauaria* L. F. VIII, R. VI s. Stadtgärten.
453. *Phasiane petraria* Hb. F. V, VI n. s. Friedrichshofer G. Ihlkate. Voorde. Doosenmoor. Rönner G.
454. *P. clathrata* L. Bei Plön gef. (Warnecke, Entom. Wchbl. '08.)
455. *Scodiona fagaria* Thnbg. 1 F. eV '10 in Kiel an einer Straßenlaterne gef.
456. *Perconia strigillaria* Hb. 3 F. eVI '09 im Doosenmoor gefangen.

6. Noliden, Cymbiden, Bären, Psychiden, Bohrer etc.

457. *Nola strigula* Schiff. 1 F. VII '10 im Vogelsang gefangen.
458. *N. confusalis* HS. F. V, VI h. an Stämmen. Projensdorfer G. Kopperpahl. Hasseldieksdamm. Ihlkate. Rönner G. Schwentine.
459. *Sarrothripus revayanus* Sc. 1 F. VII '10 bei der Ihlkate gefangen.
460. *Hylophila prasinana* L. F. VI s., R. VIII—X häufiger. Friedrichshofer G. Kopperpahl. Kronshagen. Hasseldieksdamm. Viehburger und Grevenkruger G. Schwentine.
461. *H. bicolorana* Fuessl. Einmal aus einer bei *Kiel gef. R. erzogen.
462. *Spilosoma lubricipedum* Esp. F. VI, VII n. h. in und bei der Stadt.
463. *S. menthastri* Esp. F. V—VII h. R. im Herbst h. Stadt (Laternen). Levensau. Hasseldieksdamm. Meim. Moor.
464. *S. urticae* Esp. F. VI s. Kiel. Mühlenweg. Doosenmoor.
465. *Phragmatobia (Spilosoma) fuliginosa* L. F. VII, VIII n. h. Stadt. Wik. Friedrichsort. Projensdorfer G. Neumühlen.
466. *Diacrisia sanio* L. *(Nemeophila russula)*. F. VI, VII auf Mooren, bisweilen h. Felmer und Meim. Moor. *Voorde.
467. *Arctia caja* L F. VIII öfters an Laternen. R. V, VI überall n. s. an Wegen etc.
468. *A. villica* L. Nach Boie bei *Plön.
469. *A. hebe* L. Je 1 F. bei *Schulenhof (V '96), unweit des Brahmsees ('08) und bei Plön gef.
470. *Callimorpha dominula* L. 3 R. '07 am kl. Schierensee gef. (Franzius.)
471. *Hypocrita (Euchelia) jacobaeae* L. 1 F. VI '76 bei *Schulenhof, zahlreiche F. eV '96 bei Schrevenborn gefangen.
472. *Miltochrista (Calligenia) miniata* Forst. 1 F. bei *Raisdorf gefangen. (Schade.)
473. *Cybosia mesomella* L. F. VI, VII n. s. auf Mooren. Steenbeker, Meim., Grevenkruger, Doosenmoor. Vogelsang. Plön.
474. *Atolmis (Gnophria) rubricollis* L. F. V, VI s. *Knoop. Ihlkate. *Viehburger G. ('76 mehrfach). Grevenkruger G. *Voorde. Vogelsang.
475. Oeonistis *(Gnophria) quadra* L. 2 F. um '75 im *Viehburger G. gef. (Schade.)
476. *Lithosia deplana* Esp. 1 F. eVIII '09 in einem Tannengehölz bei Kronsburg gefangen.
477. *L. griseola* Hb. Einige F VII '10 am Drachensee und im Meim. Moor gef.
478. *L. lurideola* Zinck. F. VI, VII s., 1 R. eV am Eichenstamm gefunden. Ihlkate. Meim. Moor. Preetz.
479. *L. sororcula* Hufn. F. V s. Rönner G. Vogelsang. Plön.
480. *Pelosia (Lith.) muscerda* Hufn. 1 F. VII '10 am Drachensee gefangen.
481. *Zygaena purpuralis* Brünn. Nach Boie bei *Plön.
482. *Z. meliloti* Esp. Einige F. VI '10 bei Voorde gefangen.
483. *Z. trifolii* Esp. F. VI—VIII z. h. Kanalufer ('09 gemein). Ihlkate. Voorde. Bissee'er und Rönner G. Möltenort.

484. *Z. filipendulae* L. F. VI, VII '10 einigemal bei Voorde. Scheint früher häufiger gewesen zu sein. *Friedrichsort. *Drachensee. *Hamburger Baum. *Schwentine.

485. *Ino pruni* Schiff. Wurde '07 bei Plön (Steinberg) gefangen. (Rohweder.)

486. *I. statices* L. F. V—VII stellenweise h. Ihlkate. Voorde. Bissee'er G. Bordesholm. Am Wellsee.

487. *Cochlidion limacodes* Hufn. F, VI, VII vereinzelt. R. einmal in Anzahl bei *Kopperpahl (Eichkoppel) gefunden. Ihlkate. Plön.

488. *Pachytelia (Psyche) unicolor* Hufn. Die Säcke wurden wiederholt im Doosenmoor an Pfählen gefunden.

489. *Fumea casta* Pall. *(nitidella* Hb.) Säcke V, VI h. an Stämmen. Hasseldieksdamm. Russee. Ihlkate. Vogelsang.

490. *Cossus cossus* L. Einige F. VI in Plön, die R. mehrmals bei Bordesholm gefunden.

491. *Zeuzera pyrina (aesculi)* L. 1 F. '02 in Düsternbrook, 1 R. '75 ebenfalls in *Kiel gefunden und erzogen.

492. *Bembecia hylaeiformis* Lasp 2 R. V, VI '10 bei Voorde in Waldhimbeere gefunden. Peters fand sie bei *Kiel in Brombeerranken. Auch Boie nennt *Kiel als Fundort.

493. *Trochilium flaviventre* Stgr. 4 R. wurden am 13. IV '10 bei Voorde in Zweigknoten der Salweide gefunden und ergaben 3 F. VI und VII.

494. *Hepiolus humuli* L. 5 F. VII '10 gefangen. Kronshagen. Vogelsang. Neumühlen.

495. *H. silvinus* L. F. VIII z. s. Kiel. Ihlkate. Viehburg. Hagen. Labon.

496. *H. hecta* L. F. VI—VIII n. s. Tannenberg. Blumentaler und Rönner G. Vogelsang. Kühren. Gaarden. Neumühlen.

Zusammenstellung:

1. Tagfalter	57	Arten
2. Schwärmer	14	„
3. Spinner	43	„
4. Eulen	188	„
5. Spanner	154	„
6. Noliden bis Hepioliden . .	40	„
Gesamtzahl	496	Arten*)

Abgeschlossen im Februar 1911.

*) Die Gesamtzahl ist in Nr. 51 des 4. Jahrganges Seite 282 irrtümlich zu 498 angegeben.

Briefkasten.

Weitere Auslassungen zu den Nomenklatur-Regeln.

I.

Die Stimmen gegen die Mißachtung der sprachlichen Regeln in der zoologischen Nomenklatur mehren sich, und Herr Prof. Dr. Decker hat vollkommen recht, wenn er die Uebertreibung der Prioritäts-Prinzipien nach dieser Richtung hin als Unfug erklärt. Bei der Nomenklatur handelt es sich doch vor allem um einen sprachlichen Stoff, und in sprachlichen Dingen stehen zweifelsohne die Regeln der Sprache über den Beschlüssen aller Zoologen-Kongresse. Mit Widerspruch und einem gewissen Befremden habe ich auch stets das Vorwort zur 1. Auflage von Prof. Standfuß „Handbuch f. Sammler der europ. Großschmetterlinge" gelesen, in welchem es u. a. heißt, die Lepidopterologen hätten kein Recht, sich dem Gebrauch der Regeln zu entziehen, welche auf den Zoologen-Kongressen bestimmt werden. Demgegenüber muß ich hervorheben, daß jene Kongresse nicht gesetzgebenden Körperschaften gleich zu stellen sind, daß jeder Gelehrte, zumal wenn er Verbesserungen vornimmt, seinen eigenen Weg gehen darf und daß im Gegenteil die Zoologen-Kongresse kein Recht haben, sich über philologische Regeln hinwegzusetzen. Allen Beschlüssen zum Trotz schreibe ich daher, wie es sich gehört, jene Artennamen mit großen Anfangsbuchstaben, welche von einem Eigennamen abgeleitet sind. Sowohl in der lateinischen Sprache, welche bei der Nomenklatur zur Anwendung kommt, wie auch bei allen anderen, welche hierin einen Unterschied kennen, gilt diese unumstößliche Regel. Abgesehen davon wirkt es verwirrend, wenn man z. B. Canevae, Spinolae, Solarii oder gar Villae (villae = Genitiv von „Landhaus") klein schreibt; denn nur ein sehr guter Lateiner kann wissen, ob solch' ein Wort eine andere Bedeutung hat als die eines Eigennamens oder nicht. Schließlich kommt es aber doch gerade darauf an, den Eigennamen zu erkennen, weil damit eine Ehrung bezweckt wird und bei Ortsnamen ist das Verständnis noch wichtiger — und nun denke man sich: Tauri (von Taurus) klein geschrieben: tauri = vom Stiere! Es ist doch nichts Unbilliges, wenn man verlangt, daß der „wissenschaftliche" Name auch einen Sinn habe; aber wenn irgend ein Philologe, der noch nie in das Chaos der entomologischen Nomenklatur hineinschaute, durch Zufall einige Proben zu Gesichte bekommt, so entsetzt er sich entweder vor den Sprachwidrigkeiten, oder er schüttet sich aus vor Lachen. Zum Beweise, daß damit nicht zu viel gesagt ist, diene folgendes Beispiel: Sesia Schmidtiiformis, zu deutsch: eine Sesie von der Gestalt eines Schmidt!

Wenn also Leute ans Werk gehen, um den Augiasstall der sprachlichen Verunreinigung zu säubern, so tun sie Verdienstlicheres als jene, welche sich in der Ausgrabung alter, älterer und ältester Namen gegenseitig überbieten, so daß einem manche Gattung in jedem Jahre mit einem anderen Namen vorgestellt wird. Merkwürdig, daß sich das Sammlerpublikum daran williger und leichter gewöhnt, als an sprachlich verbesserte Namen! —

Martin Holtz.

II.

Artikel 19 der „Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur" (also gültig nicht nur für die Lepidopterologen) bezieht sich nur auf die Orthographie, nicht auf die Grammatik; das ist ausgesprochen in Art. 14 obiger Regeln; „Artnamen sind: a. Eigenschaftswörter, die im Geschlecht mit dem Namen der Gattung übereinstimmen." Die Endung eines solchen Artnamens ändert sich also mit Geschlechtsänderung des Gattungsnamens. Diese Praxis ist auch in der gesamten zool. Wissenschaft im Gebrauch und in den Kreisen der Zoologen vom Fach m. W. nie anders behandelt. Im weiteren Verfolg der Sache sei noch erwähnt, daß bei trinominaler Nomenklatur auch der dritte Name vom Gattungsnamen abhängig, dagegen bei Anwendung eines Bindewortes (var., aberr., forma) grammatikalisch hiervon abhängig ist, also weiblich gebraucht werden muß.

H. Stichel.

Anfragen.

Anfrage des Herrn B. in B.: Zum Zwecke einer Abhandlung über *Odontosia sieversi* Mén. suche ich nach einschlägiger Literatur. Ich bitte um gefällige Angaben, wo Veröffentlichungen über den Falter zu finden sind.

1. Beilage zu No. 5. 5. Jahrgang.

Anfrage des Herrn H. in E.: Gibt es entomologische Literatur über Wallis und die Gegend um Zermatt? Bitte um gefällige Angaben.

Anfrage des Herrn T. in L.: Am Ostermontag dieses Jahres fing ich hier ein *Euchloë cardamines* ♀, das sozusagen als „ganz schwarz" bezeichnet werden kann. Während beim normalen Falter die Grundfarbe der Flügel weiß ist, ist sie bei dem von mir erbeuteten Tier blaugrau und entspricht ungefähr dem Ton der Vorderflügelspitzen des im Spulerschen Werke auf Tafel 4 abgebildeten *Parnassius nordmanni.* Die Zeichnung der Oberseite der Flügel ist die gleiche wie beim normalen Falter. Die auf der Unterseite der Hinterflügel befindlichen Flecke sind tiefschwarz ohne jede Spur von Grün. Beim Fluge hatte das Tier das Aussehen eines abgeflogenen vollständig schwarzen Falters. Eine derartige Aberration von *cardamines* wurde hier noch nie beobachtet. Darum wäre es mir sehr erwünscht zu erfahren, ob sie schon irgendwo gefangen und vielleicht beschrieben wurde.

Antworten.

Den Herren S. in S., L. in B., H. in B. und K. in E. zur Nachricht, daß Herr Sever in New-York nicht mehr Mitglied unseres Bundes ist.

Antwort auf die Anfrage des Herrn F. S. in E., betreffend die Zucht von *Saturnia pyretorum:* Die Raupe lebt am Kampherbaum und auf Liquidambar formosana. Laut einer brieflichen Mitteilung des berühmten Saturnidenforschers André in Mâcon, die ich kurz vor seinem Tode erhielt, dürfte die Raupe auch mit Nußbaumblättern zu erziehen sein. — In dem ausgezeichneten Saturnidenwerke: Élevage des vers à soie sauvages par Ernest André, officier d'Académie. Paris 1907 (mit 113 Abbildungen, Preis Francs 7.50) heißt es auf Seite 198: „Das Vaterland des Spinners *Saturnia pyretorum* ist Nord-Indien, Tonkin und China (die Insel Hainau). In manchen Gegenden Tonkins fliegt der Falter in der ersten Hälfte des Januar." — Es ist darnach zu befürchten, daß die Räupchen früher schlüpfen, ehe bei uns Nußbaumblätter zu erlangen sind.

Napoleon M. Kheil, Prag.

☛ Die Vereinsbeilage wird erst wieder der nächsten Nummer mitgegeben.

Für Händler!

Grösserer Posten

Parnassier

alles Ia Qualität, tadellos gespannt, frische Ausbeute:

P. discobolus, v. romanovi, var. insignis, delphius, var. marginata, ab. pura, ab. semicaeca, apollonius etc. etc. en bloc sehr billig abzugeben, evt. auch in einzelnen Partien. Anfragen bei

Fritz Freytag, Berlin, Danzigerstr. 88.

Im Tausche abzugeben ein

S. tiliae-Männchen,

frisch geschlüpft, der rechte Oberflügel die Hälfte kleiner, die dunkelgrüne Mittelbinde ist durch ein kleines Dreieck ersetzt. An wirkliche Reflektanten sende denselben zur Ansicht.

Wer liefert gedruckte Etiketten?

Josef Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen.

Aus Syrien.

Spannweiche Falter und **sicher befruchtete Eier** des herrlichen grossen Spinners Brahmaea ledereri sind jetzt erhältlich. Falter à Paar ♂♀ 8,— Mk., und ♂ nur 3,50 Mk. **Eier** davon à Dtzd. nur 3,50 Mk. (Futter: Eiche.) **Puppen** von Phalera bucepaloides (nicht bucephala) à Dtzd. 2,75 Mk., ½ Dtzd. 1 50 Mk. Porto 30 Pf., für Eier 10 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Hanff,
Charlottenburg. Kaiser Friedrichstr. 3a.

Puppen von Plat. cynthia

im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab in Anzahl

Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Pottendorferstrasse 6.

Billiges Angebot

!Exoten!

Tadellose frische Ia Qualität und saubere Spannung:

Papilio androcles Mk. 5,—, Pap. orthosilaus Mk. 12,—, Pap. antosilaus Mk. 0,30, Char. durnf. v. staudingeri ♂ Mk. 3,50, Actias selene Mk. 1,50, luna Mk. 0,40, leto Mk. 3,50, Antheraea menippe Mk. 2,25, Actias isis Mk. 3,—, mimosae Mk. 2,75, Att. orizaba Mk. 0,60. Porto 0,50 Mk. Verpackung frei.

Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstrasse 4

Präpar. Raupen

von

Attacus edwardsi,

prächtige Stücke, à Mk. 3,—,

Actias selene

dto. à Mk. 1.50,

— Porto 0,50 Mk., Verpackung frei. —

Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstrasse 4.

Sat. pavonia-Eier

gibt ab Dtzd. 10 Pf. Porto extra.

Albin Gothe,
Ufhoven bei Langensalza in Thür. Nr. 181.

Biete an

tadellos gespannte Schmetterlinge per Nachnahme.

Att. attlas ♂♀	4 — Mk.
Act. mimosae ♂♀	13 — Mk.
Tel. polyphemus ♂♀	1 20 Mk.
Ach. atropos ♂♀	3.50 Mk.
D. nerii ♂♀	3.50 Mk.
Sm. quercus ♂♀	3.80 Mk.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg a. H., Marktstrasse 10.

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.

— Porto extra. —

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier von Acr. alni, Dtzd. 90 Pf. und 10 Pf Porto.

Raupen im Gespinst von Car. v. milleri, Dtzd. 1,50 Mk. und 30 Pf. für Porto pp.

Uter, Potsdam, Margaretenstrasse 19.

Raupen:

Hemileuca nevadensis,

Dtzd. 1,50 Mk.

Futter: Salix.

Eier Dtzd. 1.— Mk. Porto extra.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Att. preyeri-Cocons

aus Indien soeben eingetroffen, Stück 50 Pf, ½ Dtzd. 2.50 Mk.

— Porto etc 30 Pf. —

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Eier:

Agl. tau 15. Dicr. vinula 10 Pf. per Dtzd. hat abzugeben

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg (Böhmen).

Eier

von Agl. tau, Dtzd. 20 Pf. Porto und Packung extra.

F. Schulz,
Berlin, Neue Grünstrasse 40 III.

Exoten-Eier

von kräftigen Importen, garantiert befruchtet, von Act. selene 70 Pf., Anth. mylitta 1,—, roylei 1,—, cachara 1,— per Dtzd., liefere in grosser Anzahl im Mai, Juni und Juli und bitte um Aufträge.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Villica-Puppen

von Freilandraupen Dtzd. inkl. Porto 1,25 Mk., euphorbiae-Puppen Dtzd. 80 Pf. auch im Tausch gegen mir fehlendes Zuchtmaterial (Sphingiden, Arctiden etc.).

F. Titze, Breslau, Neue Weltgasse 34.

Arctia maculosa-Raupen

gebe in Tausch gegen Lokalitätsserien pal. Tagfalter. hauptsächlich **Parnassier, Coliaden, Pieriden,** ferner **Arctiiden**, genadelt oder in Tüten, jedoch nur Ia Qualität. Sende nur grosse, ausgewachsene R., jedoch nicht zuerst. Vorrat gross.

Franz Kramlinger,
Wien VII/$_3$, Mondscheingasse 8.

Acr. alni,

frischgeschlüpfte, spannweiche Falter à Mk. 1.— abzugeben.

Porto und Verpackung frei.

Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstr. 4.

Räupchen von nubeculosa (Birke) Dtzd. 0,30 Mk. **Puppen** von D. tiliae Dtzd. 1,— Mk. **Gesp. Falter** von nubeculosa Stück 0 20 Mk., D. euphorbiae Stück 0,07 Mk., alles auch im Tausch.

Paul Specht, Langenbielau, Schles., IV. Bz. 59.

Eier

von B. mori, 100 Dtzd. 1,50 Mk., im ganzen abzugeben, L. dumi, Dtzd. 15 Pf. Starke Federkiele, Dtzd. 5 Pf. mit Stöpsel 6 Pf. Porto extra.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Habe noch eine Restsendung

imp. N.-A. Puppen

abzugeben:

polyphemus à Stück 20 Pf.
cynthia à Stück 8 Pf.

Heinrich Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

C. striata-Raupen

per Dtzd. 40 Pf.

Ag. fimbria

à Dtzd. 70 Pf. und Porto und Packung. Tausch erwünscht.

Aug. Offhaus, Offenbach a. M., Moltkestr. 112.

Freiland-Raupen

von Emydia **striata** à Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,80 Mk. (Futter: Gras), von C. **dominula** à Dtzd. 25 Pf.

Puppen von Eup. **tenuiata**, Dtzd. 1 Mk., Porto etc. 30 Pf., hat in Anzahl abzugeben

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Lebende Raupen

von N. typica 30, Pl. moneta 60 Pf. **Puppen** von Sph. ligustri 80, Cuc. argentea 50 Pf. per Dtzd. Tausch erwünscht.

M. Rülicke,
Berlin O. 34, Kopernikusstr. 19, H. r. II.

Guben, den 6. Mai 1911. 13,846a No. 6. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Aus dem entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Cymatophora or F. ab. albingensis Warn.

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Mit 1 Abbildung.

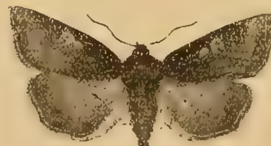
Eine Beschreibung und eine, allerdings mißratene, Abbildung dieser melanistischen Form habe ich schon 1908 in der Stuttgarter entomologischen Zeitschrift (Band XXII S. 7 und 126) gegeben. In Nr. 9 des XXVI. Jahrganges (1909) der Entomologischen Rundschau ist diese Beschreibung ergänzt von Herrn Dr. Hasebroek, der sich dort zugleich über die descendenztheoretische Bedeutung der Form ausgelassen hat. Er hat ferner 1910 auf dem Internationalen Entomologischen Kongreß in Brüssel auf die Wichtigkeit der Form hingewiesen.

Es handelt sich bei diesem Falter um eine melanistische Abart; die ganze Färbung ist unabhängig von dem Zeichnungstypus verdüstert. Nur solche Formen sind wohl als melanistische aufzufassen (vgl. Standfuß, Handbuch, II. Aufl., S. 202 ff.).

Aus den oben angeführten Veröffentlichungen sei weiter noch wiederholt, daß die schwarze *or* vor 1904 nicht beobachtet worden ist und daß sie, wie mit Sicherheit behauptet werden kann, **eine in allerjüngster Zeit im Niederelbgebiet neu entstandene Form** darstellt.

Die diesem Aufsatz beigegebene Abbildung soll ein Stück der ab. *albingensis* mit etwas aufgehelltem Außenfeld zeigen. Bei der Reproduktion ist indessen diese Aufhellung leider zu stark ausgefallen. Immerhin gibt die Figur doch ein genügendes Bild davon, wie auffällig verschieden diese zeichnungslose melanistische Form von der Stammform ist. Ganz besonders gilt dies natürlich für die typische, einfarbig schwarze ab. *albingensis*, die im Außenfeld ebenso schwarz gefärbt ist, wie die Abbildung hier im Wurzelfeld, und bei der auch die Unterflügel einfarbig grau sind.

Bis 1908 waren von der ab. *albingensis*, wie von Herrn Dr. Hasebroek des näheren ausgeführt ist, erst 12 Stücke bekannt. Im XIV. Bande der Mitteilungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung in Hamburg habe ich die Funde aus



dem Jahre 1909 mitgeteilt. Es wurden 18 Exemplare gefangen, eine im Verhältnis zu den Funden in den früheren Jahren ja größere Zahl, die indessen mit Rücksicht auf die von unseren Vereinsmitgliedern aufgewendete Mühe doch gering genannt werden muß. Im Herbst 1909 wurden auch Raupen in Massen eingetragen.

1910 wurden wieder Falter geködert, aber auch aus den überwinterten Puppen einige schwarze Tiere gezogen. Herrn Zimmermann glückte es, eine Kopula zwischen *albingensis* ♂ und *albingensis* ♀ zu erzielen und aus der Nachkommenschaft dieses Paares wieder schwarze Formen zu ziehen. Herr Dr. Hasebroek ist hierauf schon des näheren in einem besonderen Aufsatze eingegangen (s. Nr. 2 dieser Zeitschrift).

Die Vergleichung der jetzt zur Verfügung stehenden, unverletzten und nicht geflogenen Falter — etwa ein Dutzend — gibt zu einigen Ergänzungen der ersten Beschreibungen Anlaß. Die schwarze Form variiert, wie das ja auch zu erwarten war, aber doch nur sehr wenig. Ein größerer Unterschied zwischen den einzelnen Stücken ist hinsichtlich der Aufhellung des Außenfeldes vorhanden, das bei etwa der Hälfte der Falter dunkelgrau ist; es scheint, als ob die Dichtigkeit der schwarzen Schuppen zum

Außenrande hin abnimmt, so daß dadurch die gegenüber dem Wurzel- und Mittelfeld hellere Färbung hervorgerufen wird. Die Zeichnungen im Außenfeld sind nur bei wenigen Stücken ganz schwach zu erkennen. Sehr scharf, pechschwarz, sind dagegen bei anderen Exemplaren, nicht bei allen, die im Außenfeld auf den Adern stehenden Pfeilstriche ausgebildet. Bei der Stammform sind sie dunkelgrau und an ihrer Wurzel weiß; diese weißen Flecke fehlen natürlich bei der ab. *albingensis*. —

Daß die fraglos vorhandene Vermischung dieser schwarzen Abart mit der Stammform Zwischenformen erzeugen wird, liegt nach den Erfahrungen, die mit *Lymantria monacha* L. sowie *Amphidasis betularius* L. und ihren dunklen Formen gemacht sind, auf der Hand. Wie diese Zwischenformen aussehen werden, wissen wir noch nicht. Vielleicht gehören dazu zwei im Besitz von Herrn Bunge hier befindliche Stücke. Sie gleichen der schwarzen Form, sind aber einfarbig grau auf den Flügeln, wie auch in der Behaarung des Thorax, und unterscheiden sich besonders durch dies letzte Merkmal von der tiefschwarzen *albingensis* bei der nur vereinzelt graue Haare in die schwarze Bedeckung des Thorax eingestreut sind.

Zwei schwarze Stücke sind auch bekannt geworden, bei denen die Ringmakeln, allerdings nur auf der einen Seite, verschwunden sind, und ein im Jahre 1910 geködertes Stück (Coll. Bunge), das einfarbig schwarz ohne Ring- und Nierenmakel ist. Wahrscheinlich bezeichnen diese einfarbig schwarzen Formen den Schluß der Entwicklung. Man zieht unwillkürlich als Vergleich die dunklen Stücke von *Aglia tau* L. heran, bei denen das T in den Augenflecken verschwunden ist. —

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über die Verbreitung der Abart. *Albingensis* **ist bis jetzt nur im Niederelbgebiet beobachtet worden.** Die Mitteilungen, daß sie bei Berlin, Osnabrück und in Kurland gefunden worden sei, beruhen auf Verwechselung, wie im folgenden auseinandergesetzt werden soll.

Bei Berlin wurde 1907 und 1908 je ein Falter von Herrn Rangnow sen. gefangen (Entom. Rundschau, XXVI. Jahrgang Nr. 9), die zu *albingensis* zu gehören schienen. Das Stück von 1907, das zur Eiablage benutzt werden sollte, flog sich leider so sehr ab, daß es fortgeworfen werden mußte. Herr Rangnow hat mir über das zweite Stück in liebenswürdiger Weise im März 1910 erneut Auskunft gegeben, nachdem ich ihm die Flügel eines *albingensis* ♂, das auf diese Weise noch verwertbar wurde, zur Vergleichung zugesandt hatte. Er schreibt mir: „Ich habe mein Stück (ein ♀) mit dem Ihrigen verglichen; bei meinem ist die Grundfarbe ein wenig lichter, von den weißen Makeln kann man nur bei sehr genauer Besichtigung einen kaum merklichen weißlichen Punktschein bemerken; von dem Mittelfeld tritt nur die nach innen begrenzende Linie schwach hervor. Das ganze Tier ist somit fast einfarbig dunkelgraubraun, und nur das rußfarbene Schwarz, welches bei dem Hamburger Stück zwischen Ringmakel und der Flügelwurzel lagert, fehlt ihm.“

Es handelt sich danach um eine sehr verschwommen gezeichnete, gute Abart, die aber wohl nicht als melanistisch angesprochen werden kann. Daß es nicht die Hamburger *albingensis* ist, versicherte mir auch neuerdings Herr Bunge, der das Stück bei Herrn Rangnow gesehen hat.

Von einer dunklen Form aus der Osnabrücker Gegend berichtet dann Herr Brake in seiner Aufzählung der Großschmetterlinge von Osnabrück (Stuttgarter Entom. Zeitschr. XXIII. Jahrgang 1910 pag. 204). Er sagt dort: „*Cym. or* F. ab. melanist. form. dunkelbraunschwarz, erloschene Zeichnung und weiße Makeln. Seit den 90er Jahren bis 1908 vier Stücke aus der Raupe gezogen. Wohl identisch mit ab. *albingensis*.“ Nach Uebersendung des oben genannten Vergleichstückes schrieb Herr Brake mir folgendes: „Der Vergleich des von Ihnen gesandten aufgeklebten Falters mit den 2 Exemplaren meiner Sammlung (die zwei weiteren sind vertauscht) bringt mich zu der Ueberzeugung, daß es sich bei der ab. *albingensis* um eine fortgeschrittene konstante melanistische Form handelt, die außer den weißen Makeln nichts Typisches einer *Cym. or* aufweist. Selbst der metallische Glanz der gänzlich schwarzen Flügel ist ein hervorragender. Die hiesige melanistische Form macht bei oberflächlicher Betrachtung einen dunklen, richtiger grauschwarzen Eindruck. Bei scharfer Belichtung aber sieht man die von den Makeln ausgehenden typischen Binden von *Cymat. or* noch schwach tief im Grunde liegen, so daß diese melanistische Abart als Uebergang zu der Ihrigen anzusehen sein dürfte.“

Auch in diesem Falle handelt es sich also nicht um die typische *albingensis*. Immerhin scheinen die Osnabrücker Stücke in derselben Entwicklungsrichtung zu liegen.

Der jetzt verstorbene Pastor Slevogt in Bathen (Kurland) meldete endlich den Fund der *albingensis* von Bathen (Entomol. Rundschau, XXVI. Jahrgang, Nr. 22 S. 134): „In B. fing ich den 20. Mai 1900 und den 17. Mai 1901 mehrere fast schwarze Stücke mit verloschenen Zeichnungen, bei denen nur das Saumfeld etwas heller war.“ Wenn die Falter aber verloschene, also jedenfalls noch erkennbare Zeichnungen gehabt haben, können es nicht unsere *albingensis* sein, zumal sie auch nur „fast schwarz“ genannt werden. In einem längeren, von kurländischen Schmetterlingen handelnden Brief schrieb Slevogt mir über diese Formen nur ganz kurz, er habe solche „schwarzen, zeichnungslosen Tiere mit leuchtend weißen Makeln schon seit einer Reihe von Jahren gefangen, ihnen aber keine besondere Aufmerksamkeit bisher gewidmet.“ Das stimmt aber nicht zu seinen Anführungen in der Entomol. Rundschau, wo die Falter als fast schwarz mit verloschenen Zeichnungen beschrieben werden. Er hatte die Falter übrigens ursprünglich für *octogesima* Hb. angesehen. Noch in seiner letzten Veröffentlichung: Die Großfalter Kurlands, Livlands, Estlands und Ostpreußens, Riga 1910, sind diese schwarzen Stücke (S. 163) unter *octogesima* aufgeführt.

Am Schluß seines oben erwähnten Aufsatzes in der Ent. Rundschau schreibt Slevogt ferner: „Melanotische und albinotische Formen sind nach meiner unmaßgeblichen Ansicht nur zeitweilige Kälte- oder Wärmeprodukte, die abnormen Witterungsverhältnissen ihre Entstehung verdanken, aber, sobald diese vorüber gegangen sind, den herrschenden Typen wieder Platz machen.“ Das ist in dieser Allgemeinheit sicher unzutreffend, besonders aber dann, wenn man den Melanismus im Sinne von Standfuß (s. oben) auffaßt. Ich brauche nur an die melanistischen Formen von *Aglia tau*, *Lymantria monacha* und *Amphidasis betularius* zu erinnern. Auch die ab. *albingensis* von *or* hat sich seit 1904 in warmen und trockenen, wie in kalten und nassen Jahren gezeigt, so daß ihre

Entstehung auf abnorme Witterungsverhältnisse nicht zurückgeführt werden kann. —

Es ist dringend erwünscht, daß alle Beobachtungen über diese neue Form der *Cymatophora or* rechtzeitig bekannt gemacht werden, insbesondere wenn sie außerhalb des Niederelbgebietes festgestellt wird, damit ihre Weiterentwicklung, die von den Hamburger Sammlern bisher in so erfreulicher Weise beobachtet worden ist, genau verfolgt werden kann. Es ist sehr wahrscheinlich, daß wir durch ein eingehendes Studium dieser Abart wichtige Aufschlüsse über die Frage nach der Entstehung der Arten erhalten können (vgl. den oben schon erwähnten Aufsatz Dr. Hasebroeks). — Es sollte eigentlich eines besonderen Hinweises darauf, daß neue und abweichende Formen recht genau zu beobachten sind, nicht bedürfen. Indessen brauche ich nur auf die Versäumnis in der genauen Beobachtung der schwarzen *Amph. betularius*-Abart hinzuweisen, deren Einwanderung und Verbreitung in Deutschland recht ungenügend erforscht ist, um die ausdrückliche Hervorhebung einer eingehenden Beobachtung der interessanten ab. *albingensis* zu rechtfertigen.

Häufiges Auftreten der Jaspidea celsia L.

Im September 1910 wurde diese Art am elektrischen Lichte im unteren Mürztale von Kindern in Menge gefangen und mir davon 7 Stück überbracht. Ein Stück gehört der Stammform, alle andern aber der *ab. ocellata* Krul. an. Die meisten Tiere sind verblichen, d. h. die grüne Farbe hat einem gelben Tone Platz gemacht, was wohl durch den hohen Feuchtigkeitsgrad der Luft, bezw. durch den häufigen Regen des Vorjahres verursacht worden ist. Das Merkwürdigste ist aber, daß von den sieben Faltern nur 2 Männchen, 5 Stück aber Weibchen sind, die doch, wie man gewöhnlich annimmt, wenig oder gar nicht zum Lichte kommen.

Wie man mir versicherte, flogen die Falter nur kurze Zeit um die Bogenlampen, fielen auf die Erde und verkrochen sich im Grase.

Ich werde heuer nicht versäumen, in der Umgebung der Fundstelle nach Raupen und später im Herbste nach lebenden Weibchen zu fahnden. Die Art ist in Steiermark schon mehrfach beobachtet worden; Dr. Alois Trost in Graz fing dort mehrere Stücke am Köder und bei Marburg a. Drau wurden vor vielen Jahren 7 Stück an Disteln sitzend gefangen (s. Ochsenheimer & Treitschke Band V/3 p. 179). Auch in Zeltweg erbeutete Gerschbacher die Art in gebleichten Exemplaren, an der krainischen Grenze in Ratschach wurde *celsia* vom 22. Sept. bis 10. Okt. in 5 Stücken geködert (s. Hafner, Schmetterlinge von Krain). Nach Pieszczek in Judenburg selten, in Farrach in Anzahl gefangen.*) *Fritz Hoffmann*-Krieglach.

*) Auch in Graz soll *celsia* im Vorjahre am Lichte gefangen worden sein.

Zur Verbreitung der Agrotis collina B. in Steiermark.

Im Juli 1909 wurde ein Stück dieser Art in einem beleuchteten Raume des Hotels Bodenbauer am Fuße des Hochschwabs von Herrn Otto Bohatsch aus Wien gefangen.

Am 27. November 1910 fand ich 13 Raupen am Schnee in der Nähe von Krieglach und hätte noch eine Menge mitnehmen können; denn sie waren nicht selten, alle 10 Schritte lag eine Raupe durch die Kälte erstarrt und lang gedehnt am Schnee; doch kamen alle zu sich. Außer diesen Raupen fand ich nur noch zwei Stück solcher von *Hadena rurea* F., sonst keine andere Art.

Sie verpuppten sich alle und lieferten die schönen und großen Falter*) Ende Januar und Anfang Februar des heurigen Jahres; diese spannen 34—$35^1/_2$ mm, während Standfuß für seine Stücke vom Riesengebirge, sowie für eine russische Form 30 mm angibt. Ueber weitere Daten werde ich mich später verbreiten.

Fritz Hoffmann-Krieglach.

*) Meine Bestimmung wurde von Prof. Dr. Rebel bestätigt.

Kleine Mitteilungen.

Die Kröte ein Feind der Nachtfalter.

In dem Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereines vom 1. September 1910 (Nr. 50 des 4. Jahrganges dieser Zeitschrift) wird erwähnt, „daß Nachtfalter von Vögeln und namentlich von Fledermäusen arg verfolgt werden". Doch nicht nur Vögel und Fledermäuse stellen den Nachtfaltern nach, sondern auch die Kröten (Bufo cinereus). Während des Sommers 1910 betrieb ich eifrig den Lichtfang. Dabei machte ich die Beobachtung, daß die Falter, welche sich zur Erde niederließen, sofort von Kröten erhascht wurden und in deren Magen wanderten. Selbst bis 40 cm sprangen die Kröten am Drahtzaune hoch, um die Falter zu erhaschen. *Adolf Wodarz,* Zabrze.

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn B. in B. in Nr. 5 d. Z.:

In Thaddäus Garbowskis „Materialien zu einer Lepidopterenfauna Galiziens"*) p. 75—79 (136 Zeilen) finden Sie eine sehr interessante Abhandlung über *Odontosia sieversi* Mén. Garbowski zitiert darin Ménetries, Schauffelberger, Millière, Nowicki, Lang, Watzka u. a. und liefert eine genaue Beschreibung der Raupe.

Fritz Hoffmann, Krieglach.

*) Zu beziehen durch Felix L. Dames, Steglitz-Berlin. Preis Mk. 1.—. Anmerk. d. Red.

Antwort auf die Anfrage des Herrn H. in E. in Nr. 5 d. Z.:

Ueber die Schmetterlingsfauna von Zermatt finden sich zahlreiche Angaben in

E. Favre, Faune des Macrolépidoptères du Valais. Schaffhouse 1899,

bei mir zu beziehen zum Preise von 4 frs. außer Porto. Ein Supplément dazu erschien 1903 (Preis 1 fr.) im 1. Heft des XI. Bandes der Mitteilungen der Schweizer. Entomolog. Gesellschaft.

Ueber die Microlepidopteren finden sich Angaben in dem Bulletin de la Société murithienne Sion.

Diese letztere Zeitschrift enthält auch die Arbeiten über die Hymenopterenfauna (Apiden, Vespiden, Chrysiden) des Wallis von E. Frey-Geßner.

Die Käfer des Wallis wurden von E. Favre zusammengestellt. Die Arbeit erschien in den Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1890. Preis 15 frs.

Angaben über das Vorkommen von Vertretern aus anderen Insektenordnungen sind jedenfalls sehr zerstreut und mühsam zusammenzusuchen.

Für Schmetterlingssammler käme noch in Betracht G. Wheeler: The Butterflies of Switzerland, London 1903; in diesem Werke ist ein Ortsregister mit Hinweis auf die an jedem Orte gefundenen Tagfalter, z. B. für Zermatt 32, Riffelalp 20, Gornergrat 10 Angaben.

Neuere Angaben dürfte die demnächst erscheinende neue Schmetterlingsfauna der Schweiz von C. Vorbrodt und J. Müller-Rutz enthalten.

Dr. *Theod. Steck*, Bibliothekar und Redaktor der Schweiz. Entom. Gesellschaft, Bern.

Anfrage des Herrn K. in M.: Gibt es Zeitschriften für Tierpräparateure, bezw. welche?

Eingegangene Preislisten.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin sandte ein: **Katalog Nr. 111**: Bibliotheca entomologica I, enthaltend: Acta et Periodica. Miscellanea entomologica (incl. Cecidologia generalis). Itinera. **Katalog Nr. 113**: Bibliotheca entomologica III, enthaltend: Lepidoptera. Sericultura.

Nachruf.

An dem Tage, an welchem diese Nummer der Zeitschrift in die Hände der Leser kommt, wird auf dem alten Matthäikirchhofe in Berlin einer unserer wertgeschätzten Mitarbeiter zur ewigen Ruhe bestattet. Es ist der in allen Entomologenkreisen besonders durch seine zahlreichen Neubeschreibungen bekannte

Herr Pastor Oskar Schultz

in Hertwigswaldau.

Nach kurzem Krankenlager entschlief er am 30. April im 43. Lebensjahre. Wir nehmen an dem Schmerz der Mutter und Geschwister innigen Anteil und beklagen aufrichtig das frühe und unerwartete Hinscheiden unseres treuen Freundes und Beraters. Wie sein Name in der entomologischen Literatur für immer fortleben wird, so wird auch in unseren dankbaren Herzen sein Gedenken nie verlöschen.

Guben, den 3. Mai 1911.

Die Schriftleitung der Internat. Entomolog. Zeitschrift
Paul Hoffmann.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **6. Mai 1911.** **Nr. 6.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 19. Januar 1911.

(Fortsetzung.)

Herr Wichgraf legt noch einmal eine kürzlich mitgebrachte abweichende Form von *Melanocera menippe* vor, die er geglaubt hatte als *sufferti* ansprechen zu sollen, da ihm zum Vergleich mit der letzten Spezies nur das sehr beschädigte Exemplar des Berliner Museums zur Verfügung stand. Kürzlich dagegen hat die Firma Rolle eine Anzahl typischer *sufferti* beider Geschlechter erhalten, aus denen zweifellos hervorgeht, daß das vorliegende Exemplar trotz seiner großen äußeren Aehnlichkeit keine *sufferti*, sondern eine sehr interessante Uebergangsform von *menippe* zu *sufferti* ist, aus demselben Gelege mit einer großen Anzahl typischer *menippe* stammend. Es unterscheidet sich von *sufferti* durch die länglichere Flügelform, die Linienführung der Diskalbinde und den weißen Halskragen, der bei *sufferti* fehlt. Gemeinsam hat es die gesamte Färbung, die beginnende Verkleinerung des Auges der Hinterflügel, das Fehlen der weißen Binde auf den Hinterflügeln. Dahingestellt muß bleiben, ob diese Erscheinungsform auf einem Atavismus bei gemeinsamen Stammeltern oder auf einer Abwandlung durch lokale Einflüsse beruht, in welch letzterem Falle vielleicht *sufferti* als eine allmählich herausgebildete selbständige Form von *menippe* sich abgezweigt hätte.

Herr Schmack hebt hervor, daß bei *sufferti* der Rand beim ♀ stärker gewellt ist als beim ♂; Herr Wichgraf weist darauf hin, daß es sich ähnlich auch bei *menippe* verhält, nur nicht so auffällig auftritt, weil die Fransen die Deutlichkeit der Erscheinung beeinträchtigen.

Herr Schmack legt ferner zwei seltenere Arten der Gattung *Charaxes* vor, und zwar *nobilis* Druce und *imperialis* Murray, beide aus Kamerun.

Herr Auel zeigt eine sehr blasse *Coenonympha pamphilus* L., die in sehr trockner, sonniger Zeit gefangen wurde, woraus vielleicht auf einen Einfluß der Witterung auf die Farbe geschlossen werden könnte.

Sitzung vom 26. Januar 1911.

Herr Ziegler teilt mit, daß er nach Einsicht der Herrich-Schäfferschen Kupfertafel 34 Nr. 154/155 seine früher im Verein ausgesprochene Annahme, daß die *Argynnis* mit einer Mittelbinde in Zickzackform eine Lokalrasse von *selene* Schiff. sei, dahin berichtige, daß es eine gute Art sei, nämlich *Argynnis selenis* Eversm. Er fing sie in zwei Exemplaren bei Bucharzewo in der Provinz Posen. Im Staudingerschen Katalog und in Bramson, Die Tagfalter Europas, S. 78, sind als Vaterland Mittel- und Südural, auch Nordkaukasus angegeben. Vortragender hebt ferner hervor, daß wohl bei keiner Spannerart eine solche Unsymmetrie der Vorderflügelzeichnung auftritt, wie bei *Abraxes grossulariata*, und legt sechs Exemplare vor, bei denen die Zeichnung des rechten Vorderflügels von der des linken mehr oder weniger stark abweicht.

Herr Dadd erwähnt, daß *Argynnis selene* in Ostpreußen in einer auffallend dunklen Form mit sehr starken schwarzen Binden vorherrscht, zweifelt aber sehr daran, daß es *Arg. selenis* sein könnte, hält sie vielmehr für eine Lokalrasse von *selene*. Ferner macht er auf eine Arbeit von Chapman in den Transact. Lond. Entom. Soc. aufmerksam, worin die Unterschiede zwischen *Callophrys rubi* und spanisch-südfranzösischen *Call. avis* sehr ausführlich besprochen und mit zahlreichen Abbildungen auf mehr als 30 Tafeln illustriert werden.

Herr Rangow bemerkt, daß über die Ueberwinterung von *Plusia gamma* in der Literatur keine Klarheit zu herrschen scheine; sein Sohn habe Anfang Januar 2 Puppen gefunden, er selbst früher einmal im Winter in einem Eichenbusch einen Falter, und so sei es wahrscheinlich, daß sowohl der Falter als auch Puppen und Eier dieser Art überwintern.

Sitzung vom 2. Februar 1911.

Herr Schirmer zeigt eine *Melitaea athalia* ab. *corythalia* Hb. aus Buckow, mit breiter dunkler Binde auf den Vorderflügeln, und ein ebenfalls bei Buckow gefangenes Exemplar der im Berliner Gebiet sehr selten beobachteten *Pararge maera*.

Herr Wichgraf zeigt im Anschluß an einen Aufsatz in den „Proc. Ent. Soc." biologisch höchst interessante südafrikanische Vertreter des Genus *Hypolimnas*, die zum Subgenus *Euralia* gehören, das sich von *Diadema* durch schmäleren Kopf, erheblich längere Fühler, die zum Kolben hin allmählich verdickt sind, durch offene Diskoidalzelle der Hinterflügel und beim ♂ mehr hervortretenden Analwinkel unterscheidet. Die südafrikanischen Arten *deceptor, wahlbergi* und *mima* entsprechen den westafrikanischen *deceptor, anthedon* und *dubia*, erstere „imitieren" *Amauris ochlea, dominicanus, albimaculata*, seltener *echeria*, letztere *Am. ochlea, niavius, egialea, psyttalea, hecate, tartarea*. Schon 1873 waren *wahlbergi* und *mima* in Kopula beobachtet worden, und es lag der Verdacht nahe, daß *deceptor* keine selbständige Art wäre, sondern daß alle drei nur verschiedene Formen derselben Art seien; doch gelang es M. A. D. Millar am 21. März 1909 in Mount Edgecumbe, zwei ♀♀ von *deceptor* bei der Eiablage zu fangen, die am 24. und 25. März an Brennesseln noch 139 Eier ablegten, aus denen er 127 Imagines erhielt; die Raupen schlüpften am 29. März und verpuppten sich am 19. April. Da alle Falter zu *deceptor* gehörten, war hierdurch die Verschiedenheit von *wahlbergi* und *mima* bewiesen. Merkwürdig ist die große Anzahl der erhaltenen Falter; denn *deceptor* ist so selten, daß Millar in 35 Jahren noch kein volles Dutzend erbeutet hatte; wahrscheinlich wird der Falter in hohem Maße durch Feinde vernichtet. Am selben Tage (21. März) wurde auch ein ♀ von *wahlbergi* bei der Eiablage an Fleurya beobachtet; von 10 Eiern, aus denen die Raupen am 25. März schlüpften und sich am 14.—17. April verpuppten, wurden vom 24.—29. April 9 Imagines erhalten, und zwar *4 wahlbergi* und *5 mima*. Später erhielt er von einem *mima* ♀ 33 nur zu *mima* gehörige Nachkommen, in einem weiteren Falle aber von einem anderen *mima* ♀ *8 mima* und *3 wahlbergi*. Schon in der Mitte der 70er Jahre wäre die Entdeckung

dieser Zusammengehörigkeit beider Formen Mr. Gooch beinahe geglückt. Aehnlich liegt die Sache nach Marshall, Poulton und Jordan auch bei *Charaxes neanthes* und *zoolina*. Von den 4 Kopulationsmöglichkeiten sind schon alle beobachtet worden, und zwar

1) *wahlbergi* ♂ × *wahlbergi* ♀ von Mr. Leigh im Dez. 1904 und Jan. 1905,
2) *mima* ♂ × *mima* ♀ von Col. Bowker 1887 und Leigh im Jan. 1905,
3) *wahlbergi* ♂ × *mima* ♀ von Mr. Spiller, und endlich
4) *mima* ♂ × *wahlbergi* ♀ von Capt. Herford und Mr. Millar.

Merkwürdig ist die Seltenheit von Uebergangsformen zwischen beiden im Gegensatz zu *cenea*, wo in einem Gelege alle denkbaren Uebergangsformen aufzutreten pflegen. Uebergangsformen von *Amauris anthedon* zu *dubia* sind nach Poulton (Oxford) in 3 Fällen vom Niger, aus Gaboon und Kamerun bekannt geworden.

Herr Ziegler hält die Annahme des Herrn Dadd, daß die von ihm bei Bucharzewo in der Provinz Posen erbeutete *Argynnis* (vergl. den vorigen Sitzungsbericht) eine abweichende Form von *selene* und nicht die selbständige Art *selenis* Eversm. sei, nicht für zutreffend, und glaubt die Identität des Falters mit *selenis* durch nochmalige Vorlegung der Herrich-Schäfferschen Abbildung nachgewiesen zu haben. Die anwesenden Vereinsmitglieder halten in der Mehrzahl die streitige *Argynnis* für sehr ähnlich mit der Herrich-Schäfferschen Abbildung der *selenis*. Ferner zeigt Herr Z. von *Zygaena transalpina* Esp. die Lokalform *zickerti* Hoffm. mit gelben Flecken auf den Vorderflügeln vom Monte Gennaro in den Sabiner Gebirgen.

Sitzung vom 9. Februar 1911.

Herr Ziegler kommt nochmals auf seine vom Parnaß herstammende *Hesperia* zurück, die er für *H. proto* Esp. f. *mohammedi* Oberthür hält, während Herr Stichel den Falter für eine vom Typus freilich nur wenig verschiedene Lokalform von *phlomidis* halten möchte, da die bei den beiden Arten sehr deutlich verschiedene Zeichnung in der Mitte des Vorderflügels und der Flügelschnitt mehr an seine Exemplare von *phlomidis* erinnert. Ferner legt Herr Stichel eine Lieferung der „Rhopalocera palaearctica" von Verity vor, mit schwarzen Tafeln, die wesentlich besser sind als die gebräuchlichen bunten, namentlich für Parnassier und Papilioniden; der Verf. hat sämtliche ihm zugänglichen Typen photographisch reproduziert, was angesichts der oft unzureichenden und dadurch irreführenden Beschreibungen äußerst wichtig ist. Verf. macht auch einen interessanten Versuch, den Stammbaum der Parnassier aufzustellen, wobei er *nivatus* als Ausgangsform betrachtet. Herr St. betont, daß die sogenannten Stammformen im allgemeinen durchaus nicht als wirkliche Stammformen anzusehen sind, von denen die „Varietäten" abstammten, sondern daß sie in der Regel den Varietäten durchaus koordiniert sein dürften, indem sie alle, die sogenannte Stammform und die Varietäten von einer gemeinsamen, uns unbekannten Art aus früheren geologischen Epochen abstammen dürften. Er erhielt ferner von Herrn Püngeler einige Parnassier zur Ansicht zugesandt, die er vorzeigt, darunter die interessante Form *rückbeili* Deckert aus Ost-Turkestan, die eine vermittelnde Stellung zwischen *eversmanni* und *felderi* vom Amur einnimmt und damit den Zusammenhang beider Arten dartut.

Berichtigung zur Sitzung vom 10. November 1910.

Infolge eines Mißverständnisses ist der Fundort der in obiger Sitzung von mir demonstrierten *Parnassius phoebus sacerdos* falsch angegeben, worauf mich Herr Major Vorbrodt, Bern, freundlichst aufmerksam machte. Die Tiere sind nicht vom St. Bernhard, sondern am Bernardinpaß oberhalb San Bernardino in Graubünden gefangen. Ebendaher stammt auch der in der Sitzung vom 7. November 1907 vorgelegte Hermaphrodit dieser Unterart. Vgl. Berl ent. Zeitschr. Vol. 53 (1908) p. (23) und Vol. 54 (1909) p. (41), t. 1 Fig. 1. Herr Vorbrodt bemerkte hierbei, daß die Art in Leuckerbad nach übereinstimmender Versicherung aller Herren, die dort sammelten, nicht vorkommt. Hierdurch fällt die auf die Verbreitung nach Westen Bezug habende Angabe in obiger Sitzung. *H. Stichel.*

Sitzungsberichte aus dem entomol. Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Wir beginnen mit dem heutigen Tage die nunmehr in regelmäßigen Zwischenräumen folgenden Veröffentlichungen unserer Sitzungsberichte. Ich möchte gleich vorausschicken, daß wir beabsichtigen, diese nur auf allgemein interessierende wirklich praktische Angelegenheiten zu beschränken.

Sitzung vom 31. Januar 1911.

Herr Vogt zeigte zu Beginn der Sitzung zwei von dem Mitglied Herrn Caspary gefertigte praktische Gegenstände vor, und zwar „eine Spannadel für die Reise" mit abnehmbarer und umsteckbarer Spitze, sowie „ein Gläschen für die Aufbewahrung von Schwefelkohlenstoff, mit einer Vorrichtung zum Einstecken in die Sammelkasten versehen".

Beide Gegenstände wurden als sehr zweckmäßig anerkannt. Herr Caspary liefert auf Wunsch beide Artikel an Interessenten.

Herr Heinzel sprach dann über „Aufweichen von Tütenfaltern".

Besonderes Interesse dürfte es beanspruchen, daß es unserem Mitgliede, Herrn Riedinger, gelungen ist, einen Apparat zu konstruieren, der es ermöglicht, selbst Bläulinge unter Vermeidung von Wasserflecken spannweich zu bekommen.

Der ganze Apparat besteht aus einer hohen Blechbüchse. Der Boden erhält eine Schicht Torf, der Deckel eine etwa 2 cm starke Gipsschicht.

Der Gips hat bekanntlich die Eigenschaft, viel Wasser aufzunehmen, dasselbe aber nur langsam wieder abzugeben. Man steckt nun die Falter mit der Tüte auf dem Torfboden fest, feuchtet den Gipsdeckel ordentlich an, versäumt jedoch nicht, etwas Naphtalin auf den Gips zu legen. Darauf schließt man den Behälter, den Deckel natürlich nach unten nehmend. Nach 24 Stunden sind die meisten Tiere schon nadelfähig, worauf man diese dann ohne Tüte unbedenklich mehrere Tage in der geschlossenen Büchse aufheben kann, ohne daß die Tiere Schimmelpilze oder Wasserflecke bekommen. Spannfähig sind sie meist schon nach 48 Stunden. Natürlich ist die Büchse auch zum Aufbewahren frisch gefangener oder gezogener Falter, die man nicht gleich wegen

Zeitmangels spannen kann, sehr zu empfehlen, wobei diese nebenbei noch die gute Eigenschaft zeigt, die Giftstarre gänzlich nach einigen Stunden zu beseitigen. Unter Umständen kann man Falter bis zu 14 Tagen ohne Schaden in der Büchse aufbewahren. Große Falter weicht der Vortragende auf dem Sandteller 24 Stunden an, nadelt sie und läßt sie dann in der beschriebenen Büchse spannweich werden.

Herr Vogt empfahl noch, Faltern, die Saft gehen lassen, was namentlich bei Faltern e l., die etwas früh getötet wurden, vorkommt, ein kleines Stückchen Löschpapier zwischen Hinterflügel und Leib einzuschieben, um Fleckenbildung zu verhüten, die oft die Tiere für die Sammlung unbrauchbar macht.

Herr Heuer beschrieb das Aufweichen von Käfern, das er meist durch Einlegung der Tiere in flache, mit Wasser gefüllte Blechdeckel, die auf dem Herde oder am Ofen erwärmt werden, ganz schnell erreicht.

Sitzung vom 14. Februar 1911.

Herr Riedinger sprach über das Spannen der Schmetterlinge unter praktischen Vorführungen.

Herr Riedinger verstand es, durch seine in langjährigen Erfahrungen erprobten und ausgeklügelten Kniffe, das Interesse aller Zuhörer aufs äußerste zu fesseln, namentlich fanden seine haarscharf geschliffenen Spannadeln allgemeinen Beifall.

Sitzung vom 14. März 1911.

Herr Vogt teilt mit, daß es dem Verein gelungen sei, ein 4 Ar großes Stück Land zur Anlage eines Vereinsgartens zu erwerben; eine Erweiterung auf 6 Ar stehe noch in Aussicht.

Herr Heuer hielt einen Vortrag über Präparation von Käfern.

Herr Heuer hatte eine Anzahl Käfer mitgebracht, an denen er deren Präparation sowohl für die systematische, als auch für die biologische Sammlung in sehr anschaulicher Weise vorführte. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

Sitzung vom 28. März 1911.

Herr Vogt spricht über: Praktische Winke zur Anlage unseres Vereinsgartens.

Herr Vogt hatte sich als Unterlage für seinen Vortrag einen tadellos ausgearbeiteten aquarellierten Lageplan angefertigt, der sehr zum Verständnis seiner Ausführungen beitrug, andererseits aber auch gleich als Grundlage für die Absteckung und Einteilung brauchbar war.

Angeregt durch den Stettiner entomol. Verein, schlug Herr Vogt vor ungefähr 1½ Jahren dem Vereine vor, sich nach einem geeigneten Gelände für die Anlage eines Vereinsgartens umzusehen.

Zweck des Gartens sollte es sein, wenigstens einem Teil der Mitglieder in Notfällen die Futterbeschaffung für ihre Zuchten zu ermöglichen, da diese bei dem raschen Anwachsen der Stadt sich von Jahr zu Jahr schwieriger gestaltet, andrerseits aber auch Mitgliedern ohne eignen Gartenbesitz Gelegenheit zur Durchführung von Freilandzuchten zu geben.

Die Geländebeschaffung war nicht leicht, sollte doch das Terrain etwas abseits vom Straßenverkehr liegen und doch wieder leicht erreichbar sein.

Endlich war es gelungen, zunächst ein 4 Ar großes Stück Land mit Aussicht auf Erweiterung zu sichern. Die Lage ist sehr geschützt, nach Süden abfallend, dadurch früher Blattrieb gewährleistet.

Herr Vogt hat in seinem Plan die Anpflanzung nach Lebensgemeinschaften vorgesehen und demgemäß das Gelände in 5 Abschnitte

1. Wald mit Park und Hecke, 2. Waldwiese, 3. Wiese, 4. Feld mit Rain und 5. Garten eingeteilt.

1. Der Wald soll an der nördlichen Schmalseite des Grundstücks erstehen, um rauhe Winde abzuhalten, Licht und Sonne dagegen dem übrigen Gelände zu erhalten. Gepflanzt werden alle Waldbäume: Eichen, Buchen, Birken, Kiefern, Tannen usw., davor Waldveilchen, Ginster, Waldbrennessel, Wolfsmilch, Wollkraut u. a.

   Anschließend an den Wald soll der Parkteil angelegt werden, teils noch an der Nordseite liegend, teils sich an der Ostseite entlang ziehend und schließlich in eine Hecke auf einer 1 m breiten Rabatte übergehend.

   Der Park soll mit Pappeln, Ahorn, Espe, Linde, Götterbaum usw. bepflanzt werden; die Hecke ist mit Bepflanzung von Weißdorn, Schlehe, Liguster, Weide, Pfaffenhütchen gedacht. Eingefaßt wird die Hecke von niedern Pflanzen, wie Brennesseln, Löwenzahn, Labkraut, um auch überwinternden Raupen einen Unterschlupf zu geben.

2. Waldwiese: Diese soll ebenfalls auf der nördlichen Grundstückshälfte liegen, durch Wald und Park geschützt, als ein sonniges Plätzchen.

   Die Bepflanzung soll sich an die Natur anlehnen und außer verschiedenen Grasarten auch auf Primeln, Kreuzkraut, Hundsveilchen, Disteln für Zygaenen usw. erstrecken. Am Rande zum Walde hin sollen Wolfsmilch, Galium usw. gedeihen, auch eine freistehende Salweide soll nicht fehlen.

   Auf der Südhälfte des Grundstücks befindet sich zunächst

3. die Wiese, da hier das Terrain tiefer liegt, also auch sine größere Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist.

   Neben den verschiedensten Grasarten soll am Südrande eine kleine Tümpelanlage aus Cementboton oder dergl. entstehen für Schilf, Lilien usw., daneben in vertieftem Graben eine Anpflanzung verschiedener Epilobiumarten, Vergißmeinnicht; ganz am Südrande an der Grenze entlang sollen Weidenstecklinge den Grundstücksbeschluß bilden.

   Zwischen den beiden Wiesen sollen sich endlich

4. und 5. Feld und Garten ausdehnen.

   Im Felde sollen verschiedene Kleearten, Kartoffeln, dazwischen Obstbäume, am Rande Ackerwinden, Rittersporn usw. gepflanzt werden. Der Garten dagegen, mehr nach der Mitte zu gelegen, erhält eine kleine Laube, um diese Randbeete mit Tabak, Seifenkraut, an der Laube Geisblatt und Waldrebe, sowie etwas Fels mit Sedum. An allen Wegen sollen Eisenstangen zum Aufhängen von Köderschnüren vorgesehen werden.

   An der westlichen Längsseite befinden sich eine Anzahl kleiner abgeteilter Parzellen, die an die Mitglieder gegen eine ganz geringe Pacht zur Durchführung von Freilandzuchten pp. abgegeben werden sollen.

In der sehr lebhaften Diskussion, bei der auch noch andere Herren Plänchen für die Einteilung des Geländes vorlegten, machte namentlich Herr Riedinger auf die notwendige verschiedenartige Bearbeitung des Bodens mit Sand, Humus usw., aufmerksam. Es fanden sich schließlich einige Herren bereit, die hierzu nötigen Materialien dem Verein in dankenswerter Weise zu stiften.

Reicher Beifall lohnte zum Schlusse das von Herrn Vogt Gehörte.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächste Vereinsabende **Freitag, den 5. und 19. Mai 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8 Uhr, im Restaurant Eirich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden **1.** und **3.** Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 9. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 9., Mai cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek**, enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 9. Mai: **Zucht im Freien.**
2. Dienstag, den 23. Mai: **Wie ist eine Insektensammlung vor Zerstörung zu schützen.**
3. Dienstag, den 6. Juni: **Welche Vorsicht muß man beim Züchten und Einsammeln haariger Raupen üben.**
4. Dienstag, den 20. Juni: **Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Vereinssitzungen werden nun jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im **Rest. Bellevue**, Maxfeldstr. 14, (Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5) abgehalten.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule"**.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologen-Verein

Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Johannitergasse 3

— in **Leop. Mühlbauers** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Johs. Schirl, Schriftführer. *Franz Sekera*, Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek**. —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 13. Mai 1911. 13,846a No. 7. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Smerinthus tiliae ab. obsoleta.

— Von Professor Dr. *v. Linstow.* —

Im März dieses Jahres schlüpfte mir ein Exemplar von *Smerinthus tiliae* aus, dessen Puppe von Anfang Februar an im geheizten Zimmer gehalten war.

Es ist ein Männchen von 58 mm Flügelspannung; die Körperlänge beträgt 28 mm. Der Leib ist gelblichweiß, die Schulterdecken, ein Mittelstreif am Rücken und der Hinterleib sind graugrün, nur der Hinterrand der Leibesringel trägt die Grundfarbe; die Vorderflügel sind gelblichweiß, der Außenrand und die Flügelwurzel sind graugrün gewölkt, die Fransen sind orangegelb; eine dunkle Mittelbinde oder dunkle Mittelflecke fehlen ganz; die Hinterflügel sind orangegelb, im äußeren Drittel mit schwach grünlichem Ton; die Flügelunterseite ist gelblichweiß, die inneren zwei Drittel der Vorderflügel sind orangegelb. Das ist die ab. *obsoleta* Clark.

Staudinger führt in seinem Katalog, Berlin 1901, pag. 100, von der außerordentlich variierenden Art *tiliae* 5 Aberrationen an, je nachdem die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel in zwei Flecke aufgelöst ist = ab. *maculata* Wllgr., oder ob nur der vordere Fleck vorhanden ist = ab. *ulmi* Stgr., oder ob Binde und Flecke ganz fehlen = ab. *exstincta* Stgr. — Nur eine nach der Färbung bestimmte ab. nennt er *brunnescens* Stdgr., bei der das Grün durch Braun ersetzt ist; die ab. *pechmanni* Hartm. ist ein durch wiederholte Inzucht erzieltes Kunstprodukt.

Die Staudinger'schen Namen sind fast alle ungültig, da sie durch ältere ersetzt werden müssen; statt *brunnescens* Stdgr. (1901) muß es heißen: *brunnea* Bartel (1900), statt *ulmi* Stdgr. (1900), richtiger Bartel (1900): *centripuncta* Clark (1891), statt *exstincta* Stdgr. (1901): *obsoleta* Clark (1891). Wir besitzen eine Monographie über *Smerinthus tiliae* von J. W. Tutt, Natural history of the British Lepidoptera, Bd. 3, London 1904, pag. 398—426, ins Deutsche übersetzt von M. Gillmer, Guben 1905. Tutt, der inzwischen verstorben ist, beabsichtigte, die sämtlichen englischen Macrolepidopteren in dieser monographischen Weise zu behandeln; da die englische Fauna aus 849 Macrolepidopteren besteht und jedes Heft dieser Monographien in deutscher Uebersetzung, ohne Abbildungen, einen Preis von 1,50 M. haben sollte, wäre das ganze Werk recht teuer geworden.

Während Staudinger 5 Aberrationen von *Smerinthus tiliae* anführt, nennt Tutt, der auch die Flügelfärbung berücksichtigt, deren 25.

ab. *obsoleta* Clark = *exstincta* Stdgr. (Tutt und Spuler schreiben *extincta*) ist beschrieben und abgebildet von J. A. Clark, The Entomologist's Record, vol. I, London 1891, pag. 328, tab. A, Fig. 1; T. D. A. Cockerell, The Entomologist's Record, vol. II, London 1891, pag. 16; E. Newman, The Entomologist, vol. VIII, London 1875, pag. 194; H. Rühl und M. Bartel, Die palaearktischen Großschmettetlinge Bd. II, Leipzig 1900, pag. 149 *(immaculata)*.

Diese ab. ist außerordentlich selten; sie ist in Deutschland bis jetzt nur ein einziges Mal, und zwar bei Altenburg, Herzogtum Sachsen-Altenburg, als gefunden in der Literatur angegeben; ferner in Belgien (Bartel), in Frankreich, Indre, La Châtre (Sand), und in Rußland, Gouvernement Kasan (Bartel). Unsymmetrische Formen, bei denen der eine Vorderflügel ohne dunkle Flecke ist, während der andere solche zeigt, oder symmetrisch gezeichnete, bei denen dunkle Flecke angedeutet sind, wurden von Robson, Hammersmith, Nicholson, Clark, Rothschild, Bate und James beschrieben.

Der großen Seltenheit entsprechend ist ab. *obsoleta* in keiner mir bekannten Preisliste zu finden; weniger selten ist ab. *centripuncta*, die auch bei Göttingen von dem hiesigen Sammler Herrn Meinheit gefangen wurde.

Mein Exemplar von *obsoleta* stammt aus dem südwestlichen Schlesien.

In der Monographie von Tutt lesen wir, daß die Raupe von *Smerinthus tiliae* auf vielen Baumarten gefunden ist, keineswegs nur auf Tilia platyphyllos, Tilia microphylla = Tilia ulmifolia und Ulmus campestris, sondern auch auf Corylus avellana, Salix caprea, Lonicera xylosteum, Betula verrucosa, Alnus glutinosa, Juglans regia, Quercus robur, Castanea sativa, Fraxinus excelsior, Pyrus communis, Prunus avium.

Auch die Regel, daß die Raupe sich zur Verwandlung in die Erde begibt, kann vielfach Ausnahmen erfahren; mehrfach sind Puppen 4—12 Fuß hoch vom Erdboden unter der Rinde von Bäumen gefunden worden.

Tutt gibt eine erschöpfende Monographie von *Smerinthus tiliae*; er bespricht das Genus, die Art mit ihrer Synonymik, die Literatur, den Schmetterling, seinen geschlechtlichen Dimorphismus, den Gynandromorphismus, die Variation, die Eiablage, das Ei, die Raupe und ihre Gewohnheiten, ihre Variation, die Verpuppung, die Puppe, die Dauer des Puppenzustandes, die Parasiten, die Nährpflanzen, die Gewohnheiten, den Aufenthaltsort, die Erscheinungszeit, die Fundorte und die Verbreitung.

Nur ganz flüchtig berührt der Verfasser die höchst merkwürdige Erscheinung, daß die Raupe zur Zeit ihrer Verwandlung, wenn sie am Baumstamme herabkriecht, um sich zur Verpuppung in die Erde zu graben, ihre Farbe vollkommen ändert.

Wir sind gewohnt zu beobachten, daß die Raupe von *tiliae* im Spätsommer an den Lindenstämmen abwärts steigt, um sich zur Verwandlung in die Erde zu graben; es fällt daher vielleicht nicht auf, daß das eine merkwürdige Handlung ist, für die wir keine Erklärung haben. Zu einer Zeit, in der die Linden noch voll belaubt sind, bei warmem Sommerwetter begibt das Tier, sonst gewohnt in der freien Luft zu leben, sich in die Erde. Die Handlung ist auf die Zukunft berechnet; denn die Puppe soll vor Feinden, da sie wehrlos ist, und vor der Winterkälte geschützt werden; die Handlung ist also eine zweckmäßige, und von der Zweckmäßigkeit weiß das Tier nichts; denn es kennt seinen Entwicklungsgang und die bevorstehende Winterkälte nicht.

Die Triebfeder ist der Instinkt, dieser rätselhafte, zweckmäßige, jeder Tierart speziell eingepflanzte Trieb, welcher auf die Ernährung, die Entwicklung und auf die Fortpflanzung gerichtet ist, von dessen Zweckmäßigkeit die Tiere kein Bewußtsein haben können. Jede Tierart ist gezwungen, zu einer bestimmten Lebensperiode so und nicht anders zu handeln; eine freie, durch die Vernunft geregelte Selbstbestimmung, wie der Mensch sie hat, fehlt dem Tiere.

Was dieses Sicheingraben in die Erde bei *tiliae* besonders merkwürdig macht, ist der Umstand, daß die grüne Raupe um diese Zeit ihre Farbe in eine graue verwandelt. Zwischen den Blättern ist sie durch ihre grüne Farbe gut geschützt; wenn sie aber an dem Baumstamm herabkriecht, gleicht sie in der Färbung der Baumrinde, wodurch wiederum eine vortreffliche Schutzfärbung erreicht ist. Das ist ein neues Rätsel. Die in den Darwin'schen Dogmen Befangenen werden sagen, die Raupe passe sich ihrer Umgebung an. Eine merkwürdige Anpassung, die nur einige Tage dauert, liegt allerdings vor, aber die Raupe hat sie nicht bewirkt, dazu fehlen ihr die Mittel und die Kenntnisse; die Ursache der Anpassung liegt außerhalb der Raupe; sie ist eins der zahllosen ungelösten Welträtsel; man könnte hier von einem körperlichen, somatischen Instinkt reden, welcher den seelischen, psychischen begleitet und unterstützt.

Was die Gattung betrifft, so setze ich die Art zu *Smerinthus* Latr.; Staudinger stellt sie zu *Dilina* Dalm. und Tutt zu *Mimas* Hübn. Der einzige Unterschied zwischen *tiliae* und den 3 anderen europäischen *Smerinthus*-Arten besteht darin, daß letztere an den Hinterschienen 2, *tiliae* 4 Sporen hat. Bei der großen Uebereinstimmung in allen übrigen Punkten kann das wohl kein Grund sein, *tiliae* in ein eigenes, besonderes Genus zu setzen; denn bei der Aufstellung der Genera soll man nach gemeinsamen Merkmalen, nicht nach kleinen Unterschieden suchen. Die Gattungen, denen *tiliae* zugeteilt ist, sind *Sphinx* Linné (1758), *Spectrum* Scopoli (1777), *Smerinthus* Latreille (1802), *Laothoë* Fabricius (1807), *Dilina* Dalman (1816), *Mimas* Hübner (1822), *Merinthus* Meigen (1830) und *Minias* Stephens (1835).

Neue Sphingiden-Formen in meiner Sammlung.

— Von *A. Closs*, Berlin-Friedenau. —

1. Polyptychus martha m., spec. nova ♀.

Der Schwärmer hat äußerlich das Ansehen einer Chaerocampine.

Körper: Zunge ziemlich lang, Kopf mit leichtem Kamm. Farbe rötlichbraun, Kopf und Tegulae olivbraun. Unterseite rötlichgrau, ebenso die Beine.

Flügel, Oberseite: Vorderflügel gestreckt und schmal, mit schwachen Ausbuchtungen am Innenrande.

Farbe wie der Körper, am Apex ein großer dreieckiger olivbrauner Fleck, ein kleinerer im Discalfelde, an den sich ein größerer, nach dem Hinterwinkel zu verwaschener anschließt. Fransen rötlich, dunkler als die Flügel.

Hinterflügel glänzend zimtrot, am Analwinkel ein nach innen verwaschener, kleiner schwärzlicher Fleck. Fransen hellrötlich.

Unterseite: Vorderflügel zimtrot, im Saumfeld schwach violettgrau bestäubt. Hinterflügel einfarbig rötlichgrau.

Länge des Vorderflügels: 30 mm.

Patria: Deutsch-Ostafrika.

2. Polyptychus fumosus R. u. J. ♀.

Rothschild-Jordan bilden in ihrer „Revision of the lepidopterous family Sphingidae" das ♂ ab (Pl. II fig. 10) und bezeichnen das ♀ als unbekannt. Ich erhielt vor kurzem von der Firma H. Rolle, Berlin, ein ♀, das mit dem ♂ in der Zeichnung übereinstimmt und sich, abgesehen von den anatomischen Unterschieden, durch gestrecktere Flügel, hellere Farbe und unbestimmtere Zeichnung von diesem auszeichnet, wie dies bei vielen Ambulicinen, z. B. dem Pappelschwärmer *Amorpha (Smerinthus) populi* L. der Fall ist.

Patria: Deutsch-Ostafrika (Eutebbe in Uganda).

3. Pachylia syces Hb., subspec. nova syces cubensis m. ♂♀.

Rothschild-Jordan charakterisieren die Inselform von *P. syces*, subspec. *insularis* R. u. J., folgendermaßen: Das helle Mittelfeld der Vorderflügel nicht unterbrochen (im Gegensatz zur Festlandsform *P. s. syces* Hb.), der Proximalrand derselben konkav, der Distalrand gerade oder dicht hinter der Mitte geschweift. Sie geben als Heimat Jamaica, Haïti und

Cuba an, bemerken jedoch, daß ihnen Cubastücke nicht vorgelegen haben.

In meiner Sammlung befinden sich nun zwei Stücke (♂♀) aus Guantanamo, Cuba, die sich von beiden bisher festgestellten Formen wesentlich unterscheiden. Zunächst sind die Tiere viel kleiner (Länge der Vorderflügel beim ♂ 42 mm, beim ♀ 50 mm, gegenüber *s. syces* Hb. mit 55 resp. 65 mm), sodann sind sämtliche Flügel, sowie der Körper, gleichmäßig tabakbraun und fast zeichnungslos, nur der helle Apicafleck ist deutlich zu sehen.

Es scheint mir dadurch die Existenz einer dritten Subspecies festgestellt, die ich mit obigem Namen belege.

Ferner benenne ich nachstehend noch einige aberrative Formen, wobei ich jedoch bemerke, daß es sich nur um solche handelt, die ich in mehreren Exemplaren gesehen habe.

1. Acherontia styx Westw., subspec. **st. styx** Westw. f. **interrupta** m. ♂.

Die äußere (distale) schwarze Binde der Hinterflügel in kleine, an den Adern sitzende Fleckchen aufgelöst.

Patria: Assam (Cachar).

2. Pholus satellitia L., subspec. **s. posticatus** Grote, f. **cinnamomea** m. ♀.

(Der schöne Falter sieht aus wie mit Zimt bestreut, durch den die hellen und dunklen Zeichnungen durchschimmern.) Wie *s. posticatus* Grote, aber sämtliche Flügel rötlichbraun übergossen, mit undeutlicher Zeichnung.

Patria: Cuba (Guantanamo).

3. Darapsa pholus Cram. f. **flavescens** m.

Die Vorderflügel statt kupferbraun gelbgrau, die Hinterflügel rötlich gelb.

Patria: Canada.

Die Typen sämtlicher oben beschriebener Formen befinden sich in meiner Sammlung.

Endlich erhielt ich von Herrn Rolle, von dem die besprochenen Falter stammen, zwei von Frau Dr. Kummer in Usambara präparierte Raupen und eine Puppenhülse, die von Rothschild-Jordan als unbekannt bezeichnet werden.

1. Pseudoclanis postica Walk.

Die Raupe ist nach vorn etwas verjüngt, (gelb-) grün, mit ebenso gefärbtem, großem dreieckigen Kopf, der auf jeder Seite einen senkrechten hellgelben Strich zeigt. Der Körper ist fein gekörnelt, eine doppelte, aus stärkeren Körnchen zusammengesetzte, gelbliche Rückenlinie endet am Horn und ist auf jeder Seite von einer einzelnen ebensolchen Linie begleitet, die nach der Afterklappe führt. Auf jedem Ringe, vom 4. ab, ein gelblicher gekörnelter, bis an die Nebenlinie reichender, schräg nach hinten je über ein Segment laufender Strich. Luftlöcher hellblau. Horn ziemlich lang, leicht nach hinten gekrümmt und in seinem unteren Teile flachgedrückt, von der Farbe des Körpers und ebenfalls gekörnelt. Füße grün. Das letzte Segment ist mit wenigen auffallend großen gelblichen Körnelungen bedeckt.

Länge 20 mm.

2. Euchloron megaera L.

Die Raupe zeigt die ersten Ringe stark verdickt und hat einen sehr kleinen Kopf, etwa wie die des mittleren Weinschwärmers, *Pergesa (Chaerocampa) elpenor* L. Sie ist von Farbe braungelb (im Leben vielleicht grün?), fein dunkler chagriniert, mit Ausnahme der vier ersten Ringe. Auf dem 4. Ringe nach oben zu auf jeder Seite ein erhabener weißer, oben dunkel begrenzter Fleck; über den Rücken eine schwache, auf den drei ersten Ringen schärfer und dunkler werdende Mittellinie, vom 5. Ringe ab auf jeder Seite von einer weiteren ebensolchen Linie begleitet: alle drei stoßen am Horn zusammen. Vom 4. Ringe ab helle breite Schrägstriche; sie verlaufen nach hinten bis an die Nebenrückenlinie über drei Segmente weg, an ersterer einen weißlichen dreieckigen Fleck bildend. Luftlöcher heller als der Körper, vom 5. Ringe ab über den Füßen einige weiße, dunkelgerandete Punkte. Horn ganz kurz, an den Körper gedrückt, von der Farbe der Rückenlinie.

Länge: 80 mm (mit eingezogenem Kopf).

Die Puppenhülse ist langgestreckt, graubraun mit dunkeln Flügelscheiden, hell und dunkel chagriniert, mit dunkler Rückenlinie, die Luftlöcher breit dunkel gesäumt. Die Schwanzspitze ist mit einigen Börstchen besetzt.

Länge: 55 mm.

Das schnelle Wachstum einiger Cucullien-Raupen.

— Von *J. Srdinko*, Prag-Smichow 476. —

Es ist wohl jedem Schmetterlings-Züchter bekannt, daß das Wachsen der Raupen je nach ihrer Art sehr verschieden ist und daß es sowohl durch erhöhte Temperatur und zutreffende Feuchtigkeit, wie auch durch reichliches, bekömmliches Futter wesentlich und günstig beeinflußt wird. Desgleichen ist ihm auch nicht unbekannt, daß unter normalen Verhältnissen die Dauer des larvalen Zustandes einiger *Cucullien*-Raupen im Gegensatz zu ihrer oft jahrelangen Puppenruhe — dem Ueberliegen — nur sehr kurz bemessen ist.

Obschon mir dies zur Genüge bekannt war, sollte ich doch darüber noch des Näheren belehrt werden. Den verflossenen Sommer weilte ich in einer unweit von Prag gelegenen Gegend, wo die kahlen Lehnen des stark wellenförmigen Bodens, sowie die meist felsigen Ufer des tief eingebetteten Sázava-Flusses und die hohen Böschungen des Eisenbahndammes mit Verbascum-Arten reichlich bewachsen waren. In prächtigen, mannshohen Exemplaren prangten da, außer einigen hybriden Formen, namentlich Verbascum phlomoides, Verb. thapsus, dann Verb. lychnitis und nigrum, — und boten sonach eine erwünschte Gelegenheit, der Suche nach *Cucullien*-Raupen nachzugehen.

Zunächst machten sich die Raupen von *Cucullia verbasci,* welche — oft gesellig — auf allen den genannten Verbascum-Arten vorkamen, auf den ersten Blick bemerkbar durch die auffälligen Fraßspuren an den Blättern, auf deren unterer Fläche die Raupen Schutz und Obdach suchen. Leider waren viele mit den perlweißen Eiern einer *Tachina* besät, jedoch bei weitem nicht so häufig und so arg wie die Raupen von *Cuc. lychnitis,* welche stets offen zu Tage nur auf Verb. lychnitis und nigrum anzutreffen waren und nur von deren Blüten und unreifen Samen sich nährten. Mein Bemühen, die angestochenen Raupen durch Zerdrücken oder Abreißen der mit einem Häkchen in der Haut haftenden Fliegeneier vom sicheren Verderben zu retten, erwies sich als gänzlich erfolglos, vermutlich deshalb, weil bei der raschen embryonalen Entwicklung, die bei einigen Arten sogar in wenigen Stunden nach erfolgter Eiablage sich vollziehen soll, man in den meisten Fällen durch den operativen Eingriff mit der Pinzette nur noch die leeren Hülsen entfernt, während die Fliegen-

larven sich bereits in den Raupenkörper eingebohrt haben.

Auch bemerkte ich, wie ungleichmäßig die Entwickelung der Imagines der beiden angeführten Eulen vor sich gehen muß, da deren Raupen von Mitte Juni bis Ende August anzutreffen waren.

Von der dritten hier vorkommenden Art — *Cuc. thapsiphaga,* — deren Raupen ich gleichfalls in Anzahl, jedoch nur auf Verbascum phlomoides und thapsus fand, war dagegen keine einzige mit den sichtbaren Fliegeneiern behaftet, wohl aber von anderen Schmarotzern (Ichneumonen) nicht selten bewohnt. Auch die *thapsiphaga*-Raupe lebt bis vor Eintritt der letzten Häutung ganz frei auf den Blütenähren ihrer Nährpflanze, dann findet man sie jedoch in der Regel nur auf der Unterseite des Blattes auf der Hauptader sitzend; nur ausnahmsweise, wenn durch Hunger dazu veranlaßt, verläßt sie ihr Versteck, und man findet sie dann auch am hellen Tage an den Blütenähren, von denen sie nur die Blüten verzehrt und mit Vorliebe die Befruchtungswerkzeuge aus den nicht völlig entfalteten Blüten herausfrißt.

Diese Fraßstücke erleichtern ungemein das Auffinden der Raupe; es genügt, die Blütenähren flüchtig zu besehen; die auffälligen Löcher in den noch geschlossenen Blütenknospen verraten dem Sammler sofort die Raupe, die er dann, wenn sie größer geworden ist, wie gesagt, auf der Unterseite der Blätter zu suchen hat. Dabei wird er jedoch öfter die unangenehme Erfahrung machen, daß die Raupe sich bereits zur Verpuppung in die Erde begeben hat, da sie nach erfolgter letzter Häutung ungemein rasch wächst, — schneller, als ich es mir je vorstellen konnte.

Um Zeit und Mühe zu ersparen, ließ ich die eben im Stadium der letzten Häutung sich befindenden Raupen unbehelligt an der Pflanze, machte letztere durch aufgehäufte Steine erkenntlich und überdies noch ihren Standort durch eine Orientierungsskizze leichter auffindbar. Es ist aber anders gekommen, als ich dachte. Als ich nämlich nach einigen Tagen an Ort und Stelle kam, um die vermutlich jetzt erwachsenen Raupen einzuheimsen, fand ich zu meinem Leidwesen trotz sorgfältigstem Umwenden der Blätter keine einzige mehr.

Dieses rätselhafte Verschwinden der Raupen ließ vermuten, daß sie sich bereits verpuppt hätten, und war der Anlaß, daß ich sie im Zwinger in der Zeit von der letzten Häutung bis zur Spinnreife in eingehender Weise beobachtete, und siehe da! meine Vermutung bestätigte sich. Diese Zwischenzeit war sehr kurz und währte bei 8 beobachteten Raupen nur 4—5 Tage, durchschnittlich also 4½ Tag. Doch Zahlen werden über das schnelle Wachsen der Raupen ein richtiges Bild geben.

Ich maß die walzenförmigen 8 Raupen unmittelbar vor der letzten Häutung und ermittelte als ihre durchschnittliche Länge 26 mm, als ihre durchschnittliche Dicke 4 mm und berechnete den durchschnittlichen Körperinhalt auf 326 cbmm; nach 4½ Tagen hatten die spinnreifen Raupen durchschnittlich eine Länge von 45 mm, eine Dicke von 7 mm und ein Körpervolumen von 1731 cbmm; somit hatten die Raupen in der kurzen Spanne Zeit an Länge 1.73 mal (73%), an Dicke 1.75 (75%) und an Kärperinhalt 5.3 (430%) zugenommen. Gewiß ein erstaunlich rasches Wachstum!

Zu annähernd gleichem Resultate gelangte ich auch bei der Zucht der beiden vorgenannten Eulen: *Cuc. verbasci* und *Cuc. lychnitis.* Unstreitig ist man berechtigt anzunehmen, daß in der Freiheit ein eben so rasches, wenn nicht ein noch schnelleres Wachsen der besagten *Cucullien*-Raupen stattfindet, zumal die lebende Futterpflanze und der sengende Sonnenbrand für das Wohlergehen der gefräßigen und wärmeliebenden Raupen noch ein übriges tut.

Bei solcher Bewandtnis ist es mehr als selbstverständlich, daß ein zufriedenstellender Erfolg in erster Reihe davon abhängt, daß der Züchter diesen Raupen eine besonders gute Pflege angedeihen läßt, insbesondere daß er für reichliches und willkommenes Futter Sorge trägt.

Schließlich verdient bemerkt zu werden, daß es unter den hier besprochenen *Cucullien*-Raupen auch eine gibt, die unter gewissen Umständen zum Morden neigt. Es ist dies die Raupe von *lychnitis,* welche die mit ihr auf Verb. lychnitis gesellig lebende Käferlarve von *Cionus hortulans* mörderisch angreift; doch soll bei dieser Missetat der mildernde Umstand nicht außer acht gelassen werden, daß es wahrscheinlich nur in der Gefangenschaft und überdies nur dann geschehen ist, wenn sie in Ermangelung frischen Futters hungerte. Daneben darf der weitere mildernde Umstand nicht übersehen werden, daß die Raupe, bei der bekanntlich die beiden chemischen Sinne, Geschmack und Geruch, als hoch entwickelt angenommen werden, vom Hunger geplagt um so eher zum Morden verleitet werden konnte, als die stark klebrige Käferlarve mit Pollen ihrer Nährpflanze gewiß reichlich bestäubt war.

Guben, den 20. Mai 1911. 13846a No. 8. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Sechs neue Hemitheinae aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

Vdfl. = Vorderflügel; Htfl. = Hinterflügel; Unts. = Unterseite.

1. **Agathia lycaenidia** spec. nov.

33 mm. Schön saftgrün. Vdfl.: Costa blaßockergelb mit feinen braunen Strichen. Bei ⅓ und ⅔ der Costa und am Apex je ein violettbrauner dreieckiger Fleck; in der Flügelmitte und in der Mitte des Hinterrandes je ein länglicher Fleck von gleicher Farbe; weiters ein gleicher mehr viereckiger praemarginaler Fleck zwischen R 3 und R 4, alleinstehend, nicht mit dem Costalfleck verbunden.

Htfl.: Am Apex ein violettbrauner Fleck, nach hinten ausgezogen und hier in einen anderen größeren, am Außenrande zwischen R 3 und R 4 stehenden gleichfarbigen Fleck, der einen großen weißen Punkt einschließt, übergehend. Randlinie beider Flügel braun, an den Enden der Rippen 1—5 kleine braune Randflecke. Unts. grünlichweiß; Zeichnung wie oberseitig, aber die Flecke schwächer angegeben. Kopf, Thorax und Leib oben grün, unten weißlich, ebenso die Beine.

Der *Agathia lycaenaria* Koll. nahestehend, aber durch die Zeichnung verschieden; so ist der Fleck der Htfl. an R 4 viel kleiner als bei *lycaenaria;* der kleine Fleck bei ⅔ des Hinterrandes der Vdfl., der bei *lycaenaria* vorhanden ist, fehlt; der Fleck bei R 3—4 der Vdfl. steht allein, ohne Verbindung mit dem Costalfleck wie bei *lycaenaria* u. s. w.

1 ♀ Una Pope; Neu-Pommern.

Hampson gibt in seiner Fauna of British India vol. III, pag. 486 die Größe von *lycaenaria* mit 40—44 mm an. Ich habe noch nie so große Stücke gesehen; mein größtes Stück hat nur 35 mm und mein kleinstes (aus Canton) nur 29 mm Spannweite.

2. **Agathia albipunctulata** spec. nov.

36 mm. Saftgrün. Vdfl.: Costa blaßviolett, feinst dunkelgestrichelt; bei ⅓ der Costa beginnend eine breite nach ½ des Hinterrandes ziehende braune Binde in der Mitte wellig ausgebaucht; bei ⅔ der Costa eine weitere parallel mit der vorigen laufende Binde, die bei R 4 in eine breite Randbinde übergeht und so einen großen grünen Fleck Grundfarbe unter dem Apex umschließt. Htfl.: Vom Apex zum Hinterwinkel eine breite braune Randbinde, die einen länglichen von R 4 bis R 7 reichenden grünen Fleck in sich einschließt und sich vom Hinterwinkel aus längs des Innenrandes streifenförmig hinzieht. Unts. grünlichweiß, die Zeichnungen kleiner in schmutzig karminroter Farbe angegeben. Fühler, Scheitel und die weitvorstehenden Palpen oben bräunlichkarmin; Thorax oben, vorn grün, hinten braun, einen grünen Fleck einschließend; Abdomen oben braun. Unten sind Palpen, Thorax, Leib und die Beine weißlich.

Am Hinterflügel-Schwänzchen ist ein großer dunkel eingefaßter weißer Fleck und in der braunen Randbinde steht zwischen R 1 und R 2 noch weiters ein praemarginaler kleiner weißer runder charakteristischer Fleck.

1 ♀, Bismarck-Archipel.

3. **Lobochlora vicina** spec. nov.

36 mm. Oberseite gelbgrün, Unterseite schmutzigweiß; Zeichnung schwarzbraun. Diese besteht auf den Vdfln. aus einem großen Apicalfleck, der bei ⅔ wurzelwärts von einer schwarzen dünnen Wellenlinie begrenzt ist und drei schwarze Zwischenrippen-Linien einschließt; weiters ein kleiner Zellfleck und einige bräunliche Sprenkelungen, die sich am Hinterrande besonders gegen die Wurzel zu anhäufen und dort einen Fleck bilden. Die Costa ist blaßrötlich mit feinsten braunen Strichen.

Htfl.: Oberseite mit schwarzbraunen Atomen bestreut; diese fließen in der Mitte des Flügels zusammen und bilden hier eine nicht scharf abgegrenzte, sondern allmählich übergehende Binde, die sich in der Breite etwa von ⅓ zu ⅔ erstreckt und vom

A

Innenrande bis nahe an die Costa verläuft; auf der Unterseite ist diese Binde deutlicher abgegrenzt.

Am Innenrande steht bei ⅓ ein grüner Fleck mit einer kleinen Verlängerung nach der Wurzel zu. Fransen grün, an den Rippenenden schwarzbraun gefärbt.

Der Saum tritt an den Rippen etwas vor, wodurch der Außenrand der Flügel gezackt erscheint, jedoch nicht so stark wie bei der in Cat. of East. Lep. Oxf. Mus. II pl. VI fig. 5 von Swinhoe gegebenen Abbildung der *Lophochlora cristifera* Wlk. Cat. XXII. 602; auch treten die Vdfl. keineswegs an R 4 so stark geeckt vor, wie bei dieser Abbildung.

Palpen etwas über den Kopf vorstehend, blaßrötlich. Stirn und Halskragen grün; Thorax hinten, sowie der Leib schwarzbraun; letzterer mit starken Haarbüscheln in der Mitte und kleinen grünen Tupfen daneben auf beiden Seiten. Beine und Körper unten schmutzigweiß, schwarz gesprenkelt.

1 ♂ S. O. Sumatra, in meiner Sammlung.

4. **Hydata elegans** spec. nov.

20 mm. Blaßgelblich grüngrau. Flügelmitte halb durchsichtig. Costa der Vdfl. gelblicholiv, bei ⅓ eine undeutliche gebogene dunklere Querbinde; bei ⅔ hinter der Costa ein verschwommener dunkler Fleck. Apex und Außenrand auch gelblicholiv gefärbt, nach der Flügelmitte zu dunkler oliv angelegt, ohne deutliche Abgrenzung übergehend.

Htfl. ähnlich gezeichnet, aber die Costa heller bleibend. Unts. heller schmutziggelblich ohne deutliche Zeichnung.

Kopf und Körper unten wie oben schmutziggelblich. (Hintere Leibeshälfte abgebrochen.)

1 Stück, Huancabamba, Peru, in meiner Sammlung.

5. **Progonodes fenestrata** spec. nov.

30 mm. Schön dunkelgrüne Grundfarbe. Vdfl.: Costa ockergelb mit feinsten braunen Strichen; bei ⅓ und ⅔ von der Costa zum Hinterrande verlaufend je eine ziemlich breite dunkelgrüne Zackenlinie; das hiervon eingeschlossene Mittelfeld etwas dunkler getönt als die Grundfarbe. Fransen glänzend ockergelb. Randlinie schwarz, an den Rippen ockergelb unterbrochen. Htfl.: Eine undeutliche Fortsetzung der äußeren Zackenlinie der Vdfl. von der Costa zum Innenrande parallel mit dem Außenrande ziehend. Am Zellenende ein großer etwas durchsichtiger weißer Fleck und an der Wurzel ein kleiner weißer Punkt.

Unts. schmutzigweiß; außer der ockergelben Costa der Vdfl. und dem etwas durchsichtigen Fleck der Htfl. ohne deutliche Zeichnung.

Thorax und die ersten Segmente des Leibes grün; die weiteren Segmente an den Seiten grün, in der Mitte weiß mit bronzefarbenen Haarbüscheln.

Körper unten, sowie die Beine weißlich, die Vorderbeine oben karminrot. Stirn braun; Scheitel und Fühler weißlich.

1 ♂ Oxabamba; Nord-Peru, 2400 m; in meiner Sammlung.

6. **Racheospila inconspicua** spec nov.

22 mm. Einfarbig gelblichgrün mit undeutlicher Zeichnung. Diese besteht auf den Vdfln. aus einer dünn braunrötlich angelegten Costa, einem größeren undeutlichen braunrötlichen Zellfleck und bei ¾ aus einer unterbrochenen parallel mit dem Außenrande laufenden Linie von kleinen bräunlichen undeutlichen, nur auf den Rippen stehenden, kleinen Strichen, die distal weißlich angelegt sind.

Htfl.: Zeichnung ebenso, aber Zellfleck kleiner und die Rippenstriche noch undeutlicher.

Fransen einfarbig graugrün.

Unts. grünlichweiß, an der Vorderflügel-Costa bei ¾ ein schmutzig braunroter Fleck, sonst zeichnungslos.

Körper oben grünlich; Leib mit drei weißen Haarbüscheln in der Mitte, unten einfarbig weißgrau, ebenso die Beine. Scheitel weiß; die gekämmten Fühler schwarzbraun.

1 ♂ Jimenez; Cauca Columbien; März.

1600 Fuß; in meiner Sammlung.

* * *

Weiters habe ich zu zwei Neubeschreibungen von Formosa-Geometriden noch folgendes nachzutragen:

Actenochroma montana Bastelberger.

Int. E. Z. IV. pag. 242:

Herr Prout in London hatte die Güte, mich darauf aufmerksam zu machen, daß *montana* in der Zeichnung der *Act. ochreipicta* Swh. Ann. and Mag. N. H. (7) XV. 166 ähnlich ist, sich aber im Rippenverlauf von dieser Art dadurch unterscheidet, daß bei *montana* R 10 gestielt ist mit 7, 8 und 9, während sie bei *ochreipicta* frei verläuft; weiters ist die postmediane Linie viel schärfer gezähnt, die Hinterflügel haben andere Form und die Unterseite ist weniger ockergelb.

Hydrelia ulula Bastelberger

(Soc. ent. XXV. pag. 90)

ist ähnlich der *Hydr. phasma* Bute, unterscheidet sich aber durch die deutlich weißere Grundfarbe, der Hinterflügelrand ist stärker gezackt und mehrere der äußeren Linien der Vdfl. sind weniger zackig.

Eine neue Braccine aus Borneo.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

Arycanda apicinigra sp. nov.

57 mm. Grundfarbe graublau mit tiefsamtschwarzer Zeichnung. Diese besteht auf den Vorderflügeln aus 7, auf den Hinterflügeln aus 4 Fleckenreihen. Die Randreihe ist auf den Vorderflügeln zu einer breiten, nur an R 1—3 ganz dünn graublau durchbrochenen Randbinde zusammengeflossen, die auch den ganzen Apicalteil einnimmt und hier mit dem Costalfleck der vorhergehenden Reihe verschmolzen ist. An Reihe 4, von der Wurzel aus gezählt, sitzt der große runde Zellfleck. — Hinterflügel: Randreihe aus sehr breiten, nur durch wenig Grundfarbe an den Rippen getrennten Längsflecken bestehend. Der runde Zellfleck zwischen Reihe 1—2 stehend.

Kopf, Thorax und vorderer Teil des Leibes ist bläulichgrau. Die letzten Segmente des Leibes sind gelb. Auf der Unterseite ist der ganze Hinterleib schön gelb. Unterseite der Flügel wie Oberseite.

1 ♂ Borneo; Kinabalugebirge; in meiner Sammlung.

Drei neue Dysphanien-Formen aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

1. Dysphania caeruleoplaga m.

In Form und Zeichnung ähnlich der *Dysph. bellona* Wlk., aber bedeutend kleiner; ein Exemplar mißt nur 58 mm Flügelspannung, das andere 62 mm. Weiters ist die Grundfarbe viel dunkler als bei *bellona*, mehr ins Orange ziehend; die schwarze Wurzelzeichnung der Vorder- und Hinterflügel ist dick, tiefschwarz, die einzelnen Binden teilweise zusammengeflossen. Die bei *bellona* nur auf der Unterseite

der Hinterflügel deutlich sichtbare schwarze Mittelbinde ist bei *caeruleoplaga* auch auf der Oberseite dick und breit deutlich angegeben und durch ein deutliches hellblaues Fleckenband von der Randbinde getrennt. Die schwarze Mittelbinde ist proximal stark verbreitert, reicht fast bis an den dicken Mittelpunkt, mit dem sie bei einem Stück direkt verbunden ist.

2 Stück. Andamanen.

2. Dysphania andamana ab. nov. **quadriplagiata** m.

Gleich der Stammart, unterscheidet sich von dieser durch das Auftreten von je 2 gelben Flecken auf den Hinterflügeln, deren einer rund geformt, etwas distal von der Flügelmitte zwischen Rippe 5 und 6 sitzt, während der andere, etwas größere und von mehr dreieckiger Form zwischen Rippe 5 und 4 weiter nach dem Außenrande zu steht. Beide Flecke sind auch auf der Unterseite deutlich vorhanden.

Diese Form bildet einen Uebergang von der Stammform zur folgenden Aberration.

3. Dysphania andamana ab. nov. **transgressa** m.

Bei dieser Form läuft das Gelb, welches bei der Stammform in Gestalt von 2 gelben längs der Costa der Hinterflügel hinziehenden Flecken auftritt, in Form von einer breiten gelben Binde bis über die Flügelmitte hinaus und verbreitert sich nach hinten bis nahe an die Medianader. In der Nähe der Wurzel ist diese durch einen schwarzen Strich unterbrochen und in ihrer Mitte steht der große schwarze, mit der breiten schwarzen Innenrandbinde zusammenhängende Zellfleck, der bei diesen Formen sich deutlich abhebt. Auf der Flügelunterseite ist dieselbe Zeichnung.

Diese beiden Formen bilden für *D. andamana* ein Analogon für die Vergrößerung der gelben Färbung, wie sie noch stärker bei den Formen *Dysphania bernsteini, auriplena* Th.-Mg. und *agorius* Bdv. auftritt.

Aberrationen aus meiner Sammlung.

Wohl jede Sammlung, die aus den ersten Anfängen heraus ist, birgt einige Merkwürdigkeiten, deren Veröffentlichung allgemeiner Aufmerksamkeit begegnen darf. Leider wird hierin vielfach noch eine allzu große Zurückhaltung bewahrt, um nicht zu sagen Geheimtuerei. Es macht doch auch für andere Freude, von seltenen Naturspielen zu hören, die irgendwo einmal durch Glücksumstand erbeutet oder erzüchtet wurden. Da erzählte mir z. B. unlängst ein sehr eifriger und geschickter Sammelfreund, Herr Julius Gerhardt in Liegnitz, wie ihm einmal an einem sehr schwülen Maientage ein *cardamines* ♂ aus dem Netz entwischt sei, das statt der orangefarbenen Vorderflügelecken deren rein zitrongelbe gehabt habe, und als ich kurz darauf durch Halle fuhr und meine dortigen Sammelfreunde bei dieser Gelegenheit besuchte, da zeigte mir Herr Heinr. Oertel auf dem Spannbrett ein vor einer Woche geschlüpftes *cardamines* ♂, das anstelle des leuchtenden Orange ein ganz trübes, blasses, fast mißfarbenes Ockerbraun zeigte, etwa wie es helle Heuvögelchen haben *(Coenonympha pamphilus)*. Zeigte es, nahm es herab und verehrte es mir, da er bemerkte, welche Freude mir das merkwürdige Stück machte, das nun meine Sammlung ziert. Diese enthält auch — seit 1908 — ein ♂ von *Parnassius Apollo* f. *niphetodis* Stich. (Das sind Stücke ohne den glasigen Distalsaum, mit weißer Bestäubung bis an den äußersten Flügelrand.) Ich hatte den Falter, dessen Wert mir nicht entgangen war, aus einer großen Menge aus dem oberen Donaugebiet (Gutenstein!) stammender Tiere herausgefischt; es handelt sich dabei lediglich um eine rein individuelle Abweichung (sog. Aberration); die übrigen (beiläufig mehr als 100) Stücke desselben Fluggebietes zeigten ausnahmslos den bekannten glasigen Saum. Da es meinem Geschmack nicht entspricht, auf ein Unikum eine Namengebung zu gründen, so ließ ich das Tier unbenannt, bis mindestens ein zweites von der gleichen Beschaffenheit auftauchen würde. Das ist nun geschehen; Hettingen (Hohenzollern) hat's geliefert und es ist auch gleich daraufhin in Berlin Tauffest gewesen.*) Nur mit der Sonderrasse wird es nichts sein, da dieser Charakter für Tiere jener Herkunft keineswegs beständig, sondern im Gegenteil eine recht seltene Ausnahme ist. Ich hatte seinerzeit mein Stück in der Berliner Entomolog. Gesellschaft vorgelegt. — Bei der Gattung *Colias* ist erwähnenswert, daß Herr Julius Gerbardt (Liegnitz) im September 1904 am Peist ein *Hyale* ♂ fing, dessen Vorderflügel einen orangefarbenen Anflug zeigten, ähnlich wie ihn die ♀♀ von *chrysotheme* aufweisen. Das Orange ging von der Wurzel aus, war dort am intensivsten, strahlte nach dem Außenrande aus und verlor sich dort. — Unter meinen *Edusa*-Faltern befinden sich einige ♂♂, die nach Art der ab. *micans* (bei *Myrmidone*) einen obzwar etwas schwächeren Purpurschimmer besonders auf den Hinterflügeln erkennen lassen, und ebenso ein nur 3,5 cm spannendes Zwergmännchen aus Istrien (mein größtes ♂ spannt 5 cm). Ich nenne dieses Farbenspiel gleichfalls *micans*, also *Colias Edusa***) F. (= *crocea* Fourcr.) ab. color. **micans.** — Wenn ich den Kasten mit den Schillerfaltern gegen das Licht neige, so leuchtet die *Iris*-Reihe bis zur rabenschwarzen *Jole* herunter in dem bekannten herrlichen Kobaltblau auf, versteht sich, soweit es Männer sind. Nur einer schlägt aus der Art: er schillert am Tage licht stahlblau, abends aber, bei künstlichem Lichte, stahlgrau oder atlasgrau. Und zwar fällt das (aus Göttingen stammende) Stück abends noch weit mehr ins Auge; denn beim Schein der Steinöllampe schillern die normalen Stücke sehr viel weniger als am Tage; der stahlgraue Göttinger aber glänzt dann in fast unverminderter Stärke, übertrifft also die andern abends an Glanz, während er bei Tage an Intensität des Schillerns etwas zurücksteht. — Unter meinen Admirälen sind Stücke, die statt der ziegelroten Prachtbinde eine bräunliche, und andere, die eine trübrote Binde haben.

---

*) Siehe Nr. 1 vom 1. April d. J., Sitzungsbericht vom 10. November 1910.

**) Ich mache die Ausgrabungen der Prioritätsgläubigen nicht mit; den Lebenden gehört die Welt — laßt die Toten ihre Toten begraben! Ich lasse jedem sein Vergnügen und seinen Sport; aber man zwinge mich nicht, diesen Prioritätssport mitzumachen, der mir sehr unsympathisch ist, sondern lasse mich damit in Ruhe. Es war schon einmal Ordnung; da kamen einige sportsmen und stießen wieder alles über den Haufen! Der Sabbat ist doch des Menschen wegen da, nicht umgekehrt. Man hatte sich doch schon ganz hübsch geeinigt und verständigt, und plötzlich kommen einige, die sich dazu berufen fühlen, eine große Umwälzung zu veranstalten. Wozu das? Man verstand sich doch, und das war die Hauptsache! Hätte die Umwälzung irgend Sinn und Zweck, d. h. wirklichen, nicht vermeintlichen oder eingebildeten, so wäre sie notwendig und innerlich berechtigt, und Notwendigkeiten beugt sich der verständige Mensch, auch wenn sie unbequem sind. Hier aber lag keine Notwendigkeit vor; das konnte man ruhen lassen. Namen sind zur raschen Verständigung da, und diese Verständigung wurde erzielt. Wem es Spaß machte, nach Prioritäten zu schürfen, der konnte eine Liste für gleichgesinnte Geister anlegen und diesen klar machen: das und das Tier hat früher einmal so und so geheißen! So war allen Teilen geholfen, und wir wurden mit der Plage verschont.

Ein besonders munter gefärbtes Stück zeigt auf der Saumbinde der Hinterflügel, vom Analwinkel ausgehend, die Farben blau, ziegelrot und strohgelb, während ein anderes die Reihenfolge blau, strohgelb und ziegelrot vorzieht. Vom kleinen Fuchs besitze ich ein Stück mit trüb lachsrötlicher Grundfarbe; ein Seitenstück vom großen Fuchs, das bei der größeren Flügelfläche noch weit eigentümlicher wirkte, ist mir unlängst abhanden gekommen. — Die Melitäen sind nicht sehr beliebt und haben nur einen kleinen Kreis von Verehrern, den sie aber durch manchen feineren Reiz zu entschädigen wissen. Von *M. Athalia* fing ich vorigen Sommer bei Liegnitz ein der ab. *Corythalia* zuzuzählendes Stück, dessen Vorderflügel im Wurzelfelde verdunkelt, aber noch nicht zeichnungslos sind; auch die beiden schwarzen Querbinden, zwischen denen auch bei ab. *Navarina* die braune Fleckenreihe erhalten bleibt, sind noch, wenngleich verlöschend, zu erkennen. Die Hinterflügel sind wie bei der Abbildung in Nr. 41 (7. Januar 1911) völlig schwarz bis auf eine einzige braune Fleckenreihe. Die Unterseite hingegen weicht ab und ist bei meinem Stück sehr aufgehellt. Die Vorderflügel zeigen nur im Wurzelfelde einige schwarze, nach außen verwischte Zeichnungen; Mittel- und Saumfeld hingegen sind vollständig zeichnungsfrei bis auf ganz schwache, kaum sichtbare Spuren einer zackigen Linie vor dem Saume. Nur die schwärzlichen Adern treten hervor. Auch die Hinterflügel sind unten sehr licht, das Wurzelfeld dem von Fig. 2 in Nr. 41 einigermaßen ähnlich, doch mit weniger schwarzen Flecken auf überdies lichterem (graugelblich-bräunlichem) Grunde und nur durch eine schmale, sich schließlich verlierende schwarze Linie nach dem Mittelfelde hin abgegrenzt. Die Saumbinde ist noch schwächer als bei Fig. 2; nur zwei Möndchen haben wurzelwärts eine schwarze Einfassung; das Uebrige sind blasse, braune, verlöschende Tupfen. Leider ist das Stück arg mitgenommen; zwar hatte die Flugzeit eben erst begonnen, und die übrigen Athalien waren teils vollkommen frisch, teils noch kaum merklich abgeflogen. Dieses boshafte Vieh hingegen hatte sich, wie zum Hohn auf seinen Wert, in dieser kurzen Zeit schon schauderhaft zuzurichten verstanden, wie manche Kinder, die das Talent haben, den blütensaubersten Anzug in wenigen Minuten zu einem Gegenstand des Entsetzens für die liebende Mutter umzuwandeln. — Ueber diesem Schmutzfink steckt ein gleichfalls etwas mitgenommenes aberratives Melitäen-♂. Das hat auch seine Geschichte. Es wurde nämlich von meinem lieben Freunde, Oberlehrer Dr. Zuchhold in Triebel (Lausitz), in den Sommerferien auf eine nicht ganz alltägliche Weise erbeutet: mit dem Regenschirm von der Blüte herabgeschlagen, auf der es saugend saß! Mein Freund hatte zufällig kein Fanggerät mit auf seinem Spaziergange, wohl aber jenes andere, in dem regenreichen Sommer des vorigen Jahres unentbehrliche Kulturgerät zur Hand. Der kühne Versuch glückte, und das Tier prangt jetzt in meiner Sammlung in verhältnismäßig leidlichem Zustande! Vorderflügel oberseits aufgehellt, mit weniger Schwarz, Hinterflügel im Wurzelfelde dunkler als die Norm. Unterseite sehr merkwürdig; Vorderflügel nicht besonders abweichend, nur matter in der Zeichnung. Hinterflügel hingegen im Wurzelfelde fast gleichmäßig graugelblich-bräunlich, aber (durch vermehrtes Braun) dunkler als die vorhin geschilderte *Corythalia* und ohne Flecke oder Zeichnung; nur ein kleines schwarz umzogenes licht strohgelbes Eiland schwimmt einsam in der bräunlichen Flut. Gegen das Mittelfeld ist das Wurzelfeld durch eine feine schwarze Linie scharf und sauber abgegrenzt. Das Saumfeld ist fast wie bei normalen Stücken, nur ist die Möndchenreihe etwas näher an den Rand gerückt, so daß das blaßgelbe, von den scharf hervortretenden Adern durchschnittene Mittelfeld breiter erscheint. — Von *Mel. Cinxia* habe ich ein extrem helles ♀ aus den Seealpen, das ich der Güte des Herrn Jul. Gerhardt verdanke, ebenso wie eine ganz hervorragend prächtige Aberration von *Argynnis Dia*, die einer näheren Beschreibung wohl wert ist. Die Vorderflügel zeigen (nach Art der *Selene* ab. *Rinaldus*) zu Radiärwischen umgestaltete Zeichnungen der Randzellen und außerdem nur noch drei schwarze Flecke: den schwarz verstärkten Querast, einen länglichen schwarzen Fleck in der Mittelzelle und ein schwaches Fleckchen am Innenrand. Hinterflügel ebenfalls mit schwarzen Radiärwischen und einem kreisrunden Fleck in der Mittelzelle, der auf die Unterseite durchschlägt. Diese ist auf blaßgelblichem Grunde fast allenthalben von Silber strahlig übergossen. Die violettbräunlichen Zeichnungsbestandteile fehlen bis auf einzelne schwache Spuren vor dem Saume gänzlich. Das schöne Stück stammt aus Liegnitz. — Von *Arg. Niobe* habe ich ein ♀ aus Spandau, dessen Grundfarbe auf der Unterseite der Hinterflügel ein schmutziges Grau ist: so trüb und schmutzig, daß auch die Silberflecke davon verdüstert werden; nur das Rostbraun hebt sich kräftig ab. — Eine *Arachnia prorsa* in meiner Sammlung (leider nur links gut ausgebildet, rechts verkümmert) hat einen gleichmäßig schwarzgrauen Vorderflügel mit 4 kleinen weißen Flecken vor dem Saume; Hinterflügel mit einem verloschenen Ansatz zu zwei braunen Linien am Analwinkel. Unterseits schwarzgraue Grundfarbe, Vorderflügel mit rotbraunen Flecken und den 4 weißen Randfleckchen, ohne Spur eines weißen Bandes; Hinterflügel mit weißer Mittelbinde, von unten aufsteigend und dann wie abgeschnitten abbrechend; im Wurzelfelde schwaches Netzgeäder. Vor dem Saum eine Reihe von weißen Punkten.

Von *Epin. Jurtina* besitze ich einige halbalbinotische Stücke, die ich insgesamt der Güte des schon mehrfach erwähnten Herrn Jul. Gerhardt in Liegnitz verdanke, der im Erbeuten solcher schönen Dinge eine besonders glückliche Hand zu haben scheint, aber im Weggeben ein ebenso gutes Herz besitzt. Den Anfang der Reihe macht ein recht neckisch gezeichnetes ♂; es sieht aus, als hätte es eine ungeschickte Hand an der Spitze des rechten Vorderflügels gepackt und ihm dort den dunklen Staub vom Flügel gewischt; das ist aber nicht der Fall; denn das Stück ist ganz rein; die Stelle ist nur so hell, aber vollständig beschuppt. Das Gleiche zeigt sich am Außenrade des rechten Hinterflügels; Spuren von Aufhellung sind auch auf dem linken Hinterflügel zu bemerken. Ein anderes ♂ hat weißliche, dunkel umsäumte Hinterflügel und lichte Stellen auf den Vorderflügeln oberhalb des Duftschuppenfleckes. Ein ♀ prangt auf den Vorderflügeln in der normalen dunkel graubraunen Grundfarbe (Wurzelfeld), ockerbraun (längs des Vorderrandes bis etwas übers Auge) und bleich beingelblich-weiß (Distalfeld).

Von der gleichen reich sprudelnden Quelle und aus derselben Gegend zwei *Coenonympha*-Albinos, beide ♀♀, eins *Iphis* (Vfl. oben sehr lichtockeriggraugelb mit blaßgrauem Saumschatten, Hinterflügel mit lichtgrauer Grundfarbe und lichtockerig-graugelb, was sonst rostbraun ist), das andre *Arcania* mit licht strohgelben Flächen anstelle der ockerbraunen, und lichtgrau statt schwarzgrau. Unterseite bei beiden

1. Beilage zu No. 8. 5. Jahrgang.

entsprechend aufgelichtet, besonders bei *Iphis*, die licht semmelblond aussieht. 1 ♂, 2 ♀♀ *Erebia Medusa* mit fast gelber statt der rost-rötlichgelben Binde. Von *Chrys. phlaeas* ein Stück mit weißem rechtem Vorderflügel. Von *Lyc. Semiargus* ein ♂ mit einer kometenförmigen schwarzen, weißumzogenen Zeichnung am Vorderrande der Hinterflügel. Von *Dilina tiliae* ein ♀, rechts *centripuncta*, links *exstincta* Stgr. (*obsoleta* Clark). Ein ♂ von einem so seltsamen Farbenton, daß mir die Beschreibung nicht recht gelingen will. Keine Spur von Oliv, aber ebensowenig eine Spur von echtem Braun, und doch nicht eigentlich rein grau; ein Stich ins Bräunliche, ohne daß das Braun als solches hervorträte. Zeichnungsform: ab. *maculata*. Das extremste meiner braunen Stücke ist so ausgesprochen braun und dunkel, daß es fast an die lichtesten Stücke von *Dil. Christophi* grenzt.

Soweit für heut. Hoffentlich regen meine Zeilen auch andere dazu an, der Welt von ihren heimlichen Schätzen erwünschte Kunde zu geben. Allerdings würde dann sicher manches vermeintliche Unikum seines Glanzes beraubt, aber das ist ja auch kein Schaden.

W. Fritsch, Kloster Donndorf (Thür.)

Das Suchen der Agrotis-Raupen im Frühjahr.

Sobald im März die niederen Pflanzen zu treiben beginnen, gehe ich hinaus in den Wald, um Fraßspuren an Primel, Wegerich, Löwenzahn, Veilchen, Herbstzeitlose, Erdbeere und Nesseln zu suchen.

Dies ist eine sehr interessante Beschäftigung für einen Entomologen und hat für ihn den Vorteil, daß er die Raupen fast ausgewachsen findet und sich eine lange Zucht erspart. Hat er draußen eine frische Fraßstelle gefunden, so heißt es vorsichtig das alte Laub unter der Pflanze Blatt für Blatt abheben und umdrehen; denn die Raupe liegt fast immer in den obersten Laubschichten.

Wo viele Futterpflanzen an einer Stelle stehen, zeigen die *Agrotis*-Raupen eine ziemliche Wanderlust; darum achte man immer auf ganz frische Fraßspuren. Auch gehe man recht früh am Morgen, dann wird die Ausbeute immer eine gute sein.

Manchmal kommt es vor, daß sehr viel Laub unter der Futterpflanze liegt, wodurch das Suchen sehr erschwert wird. Ich habe mir darum ein kleines Sieb angeschafft, welches mir vorzügliche Dienste leistet. Das Laub unter der angefressenen Stelle wird vorsichtig in das Sieb getan, tüchtig durcheinander geschüttelt und alsdann die obere Lage wieder aus dem Siebe genommen: so findet man die Raupen auf dem Boden des Siebes. Ich habe auf diese Art und Weise in diesem Frühjahr ungefähr 40 *Agr. janthina*-Raupen gefunden und viele andere gute Arten dazu.

Besonders geeignete Plätze für diese Art des Raupensuchens sind die Böschungen an Waldstraßen und Waldrändern, an Bächen und selbst mitten im Walde; aber auch an Straßen zwischen Feldern habe ich gute Ausbeute gemacht, hier aber meistens an Wegerich, Löwenzahn und Nesseln.

Zu Hause habe ich mir einen großen Kasten gezimmert, in welchem ich die genannten Futterpflanzen ziehe. In diesen Kasten setze ich die gefundenen Raupen hinein, wo sie vorzüglich gedeihen. Der Kasten steht auf einem Balkon und bekommt Licht und Regen. Ich denke, daß diese Zeilen manchem einen kleinen Fingerzeig dafür geben werden, wie mühelos und lohnend die *Agrotis*-Raupen zu suchen sind.

E. Brombacher, Straßburg i. E.
Mitgl. 1008.

Bitte.

Herr Stephan in Seitenberg (Schlesien) will versuchen, den *Parnassius apollo* wieder in Schlesien einzubürgern, und bittet um Ueberlassung von Zuchtmaterial (siehe Inserat in dieser Nummer). Wir kommen gern seinem Wunsche nach und richten auch von dieser Stelle aus an die geehrten Mitglieder und Leser die dringende Bitte, das Unternehmen des Herrn Stephan freundlichst unterstützen zu wollen.

P. H.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn N. in J.: Wie muß man beim Bekleben des Torfbodens in Schmetterlingskästen verfahren, um das Aufbauchen des Glacépapiers zu verhindern?

b) Nachfrage.

Alle Schultiere, ob Käfer, Schmetterlinge

etc. etc. etc.

suche ich durchs ganze Jahr **im Tausch für Schmetterlinge.**

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Suche zu kaufen!

Larven und Puppen (lebend oder in Alkohol gekocht) von Lucanus cervus, sowie Larven von Ephemera vulgata.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Suche zu kaufen

folgende lebende Käfer: Calosoma sycophonta, Carubus auratus, Carabus coriaceus, Cetonia aurata, Lucanus cervus, sowie lebende Ameisenlöwen.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Cerambyciden

und evtl. auch andere Coleopteren kauft, tauscht und determiniert.

Emil Ross, Rektor, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Ural-Falter

ungespannt, genadelt, Ia Qualität.

Cerura aeruginosa	5,50 M.
Eriogast. neogena	4,50 M.
Luperina zollikofferi	12,— M.
Mythimna impar	3,— M.
Perig. circumducta	5,— M.
Hiptelia miniago	2,— M.
Mamestra leucoph. v. bombycina	2,— M
Biston lanaria . . . . Paar	15,— M.
Sesia astatiformis	0,80 M.
Zyg. cynarae v. centaureae	2,— M.
Rebelia nocturnella	2,50 M.
Hypopta caestrum	2.50 M.
Ganze Collektion	**50 M.**

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Habe sofort abzugeben in guter Qualität!

Ornithoptera hecuba

Paar (♂♀) Mk. 10.—.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Räupchen

des schönen Spinners

Copaxa lavendera à Dtzd. 3 Mk.,

sehr leichte Zucht. Futter: Eiche.

Puppen:

Att. preyeri	à Stück 0.40 Mk.
„ „	3 Stück 1.— Mk.
Deil. nicaea	à Stück 4.— Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Import. Puppen:

cecropia à 15 Pf., cynthia à 12 Pf., Dtzd. 10-facher Preis. 100 Stück cecropia 12 Mk., nur grosse kräftige Puppen. Porto extra. Gegen Voreins. oder Nachnahme.

Andr. Seemann, Fürth (Bayern), Marienstrasse 43.

Actias selene-Eier,

von sehr grossen importierten Tieren, per Dtzd. 1 Mk., Porto 10 Pf., 100 Stück 7 Mk. franko, sofort abzugeben. Auf Wunsch Zuchtanweisung. Futter: Walnus, auch Eiche. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme. Garantie: Für schlechte Eier voller Ersatz. In Kürze Eier von roylei.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Amerika-Puppen

soeben wieder eingetroffen!

Papilio: troilus 40, asterias 40, glaucus 80,

Schwärmer: Hemaris thisbe 80, **Darapsa** myron 40, **Lapara** coniferarum 800, **Ceratomia** amyntor 50, **Smer.** geminatus 40, juglandis 80, **Eudamus** tityrus 40,

Spinner: Adelocephala bicolor 70, **Anisota** stigma 40, virginensis 30, skinneri 250, **Datana** integerrima 40, major 60, drexeli 50, perspicua 20, ministra 20, angusi 30, **Apatelodes** torrefacta 80, **Eudryas** grata 40, **Harpyia** cinerea 60, **Pygaera** inclusa 30, **Callos.** promethea 15, cynthia 10 Pf.

Cynthia-Cocons: 20 St. 1.50 M., 50 St. 3.— M.

Indien: Cocons v. **Attac.** preyeri 50, **Actias** selene 1.—.

Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Arct. flavia-Eier,

Kreuzung von Freilandzuchten verschiedener Gegenden von prachtvollen grossen ♀♀ abstammend

1 Dutzend = 1 Mk.

Porto und Verpackung 20 Pf. Unbekannten gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Arthur Vogt, Frankfurt a. M.-Seckbach, Zentgrafenstr. 23.

S. ocellata-Eier

sofort abzugeben, Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf.

Eggert, Düsseldorf Obercassel, Wildenbruchstr. 57.

Lyc. coridon-

Raupen in jeder Anzahl, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk. Futter: Tragant (Astragalus).

Wer kann mir im Tausche gegen Ia englische Falter oder gegen Kasse Eier oder Raupen von **Ephyra albiocellaria** liefern? Erbitte sofortige Nachricht.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.

Raupen à Dtzd.: franconica (erwachs.) Dtzd. Mk. 1.50, lanceata Mk. 1.50, lichenaria Mk. 1.50.

Puppen à Dtzd.: franconica Mk. 1.80, Chl. chloërata Mk. 1.80.

— Porto 30 Pf. —

H. Schröder, Schwerin in Mecklenburg, Sandstrasse 4 b.

Eier von Amph. doubledayaria ♂ × betularia ♀ à Dtzd. 20 Pf. Freiland. Porto extra.

E. Brombacher, Strassburg (Elsass), Zaberner Wallstrasse.

S. pyri-Räupchen,

Freiland, in 14 Tagen Puppen von Parn. apollo v. cetius im Tausche abzugeben, letztere im Stück 30 Pf.

Hans Brustmann, Stein a. d. Donau.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

Eier

von Colias **myrmidone,** Dtzd. 40 Pf. (Futter: Cytisus **biflorus**), von Lyc. **orion** à Dtzd. 40 Pf. (Futter: Sedum telephium),

Puppen

von Thl. **acaciae** 180, von Thl. **pruni** 180, von Eup. **tenuiata** 100, von Emy. **striata** 80 Pf per Dtzd. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Gebe ab Eier von

S. populi 10, tiliae 15 Pf. per Dtzd., Räupchen 5 Pf. mehr. **Raupen:** A. villica nach 2. Häutung, Dtzd. 30 Pf., 2 Inzucht, von grossen Tieren, von L. dumi nach 2. Häutung, Dtzd. 80 Pf. Auch Tausch. Agr. fimbria-Puppen, Dtzd. 80 Pf. Ferner gebe 2 Achromatische Lupen, eine 8 × und eine 20 × Vergrösserung, im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter. Preis pro Lupe 20 Mk

A. Schumann, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 23.

Habe sofort abzugeben:

Eier von importierten Riesentieren: Act. selene, à Dtzd. 70, 50 St. 240 Pf., Anth. roylei, à Dtzd. 100, 50 St. 350 Pf. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

A. cardamines-Raupen 25 Pf., **Chrys. disp. v. rutilus-**Raupen 3.50, P. 4,50 Mk. p. Dtzd., **Las quercus** und **N. typica** 40 Pf., evtl. Tausch

M. Rülicke, Berlin O. 34, Kopernikusstr. 19, H. II.

Biete an:

Eier von S. ocellata 10, 100 St. 70 Pf. Raupen von grossulariata 20, 100 St. 150 Pf. Porto und Verpackung besonders.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Eier: D. pudibunda, von sehr hellem Pärchen, Dtzd. 20, Sp. menthastri, Dtzd. 10, B. consortaria, Dtzd. 10 Pf. In ca. 8 Tagen Eier von Sp. ab. zatima, Dtzd. 30 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster (Westf.).

Habe auch im Tausch abzugeben:

3/4 erwachsene **Raupen** von **Pachnobia leucographa** 100, **rubricosa** 60, **Larentia suffumata** 80, **badiata** 50, **Chesias sportiata** 60 Pf. **Puppen** von **Miana ophiogramma** 2,— Mk. Verpackung inkl. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 20. Mai 1911. Nr. 8.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 2. März 1911.

Herr Heinrich zeigt seine vorjährige Ausbeute von *Parnassius apollo* L. und *P. phoebus sacerdos* Stich.; erstere sind größtenteils bei Airolo gefangen, drei Stücke in Bergell bei Chiavenna. Die *P. p. sacerdos* stammen zum größten Teil aus dem Fextal, einige aus Pontresina.

Herr Stichel berichtigt eine versehentliche Bezeichnung der von ihm *sacerdos* benannten Form als Unterabteilung von *delius* dahin, daß *sacerdos* nichts weiter ist als ein Ersatzname für den zu kassierenden Subspeziesnamen *delius* Esp., womit die europäische Form von *Parn. phoebus* F. bezeichnet wurde, dessen typische Rasse in Asien heimisch ist. Herr Dr. Schulze bestätigt, daß Rebel in der Neuausgabe des Bergeschen Schmetterlingswerkes diese Stichelsche Umbenennung akzeptiert hat.

Auch Herr Stichel legt zwei Stücke von *P. apollo* vor, einen finnischen aus dem Ladogagebiet, der an anderer Stelle noch näher beschrieben werden soll, und einen Herrn Niepelt gehörenden alten echten schlesischen *apollo*, der dem typischen *apollo* aus Schweden außerordentlich ähnlich ist; ob es berechtigt ist, die Tiere aus Schlesien und dem mährischen Gesenke, denen auch die aus den Karpaten sehr ähnlich sind, als verschiedene Rassen zu betrachten, erscheint ihm etwas zweifelhaft.

Herr Huwe erklärt sich damit nicht einverstanden; besonders die mährischen Stücke seien gut unterschieden, wie er demnächst an größerem Material nachweisen wolle. Die von Herrn Heinrich mitgebrachten, ziemlich kleinen Tiere erinnern ihn sehr an die Form aus der Hohen Tatra. Unter den *sacerdos* fallen ihm besonders 2 ♀♀ auf, die zur ab. *herrichi* gehören, und ein ganz abnormes ♀ mit sehr großem, rot gekernten Hinterrandfleck auf den Vorderflügeln. Ein ♂ erinnert sehr an die asiatische typische Form *P. phoebus phoebus* und durch die fast schwarze kleine Ozelle der Hinterflügel an die nordamerikanische f. *sedakovii*. Ferner legt er eine Arbeit von Watson über indische Saturniden vor und bemerkt zu der Angabe des Verf., daß ihm die Zucht von *Attacus edwardsi* nicht geglückt sei; er hätte im vergangenen Jahre sehr gute Erfolge erzielt; namentlich habe er auch zahlreiche ♀♀ erzogen, die Staudingers Preisverzeichnis auch jetzt noch gar nicht aufführt. Nicht gelungen ist ihm aber die Zucht von Hybriden von *atlas* und *edwardsi;* die Raupen hätten es zwar in mehreren Exemplaren bis zum Kokonspinnen gebracht, ohne sich jedoch zu verpuppen. Als brauchbares Raupenfutter für *atlas* gibt er auch Linde und Weide an.

Herr Schmack erwähnt im Anschluß an eine von Watson gegebene Abbildung von *Hemileuca burnsi*, er habe kürzlich an den von ihm vor zwei Jahren (vergl. Sitzungsber. v. 11. Febr. 1909) vorgelegten Stücken von *Hem. electra* noch immer deutlich den an Apfeläther erinnernden Duft wahrgenommen.

Sitzung vom 9. März 1911.

Herr Dr. Bornemann legt eine größere Anzahl *Parnassius apollo* aus Kosiena, Vran Planina und Corstnica Planina im nordwestlichen Bosnien vor; die Tiere variieren stark, und nur in der Umgebung von Sarajewo ist die Variabilität gering, wodurch offenbar die irrtümliche Angabe entstanden ist, daß der bosnische *apollo* wenig variiert. Auch eine Fruhstorfersche neue Form *ottoniensis* aus der Nähe von Triest ist in einigen Exemplaren vertreten, die außer etwas geringerer Größe keine wesentlichen Unterschiede von den übrigen Tieren des Bosnisch-Kroatischen Gebiets aufweisen.

Herr Dadd zeigt 2 von Herrn Zobel aus Osterode (Ost-Pr.) erhaltene Stücke von *Acronycta strigosa* und 4 *Abraxas melanaria*.

Herr Dr. Bornemann zeigt ein im Oktober an der NO-Küste des Schwarzen Meeres geködertes ♀ von *Luperina zollikoferi*.

Herr stud. Bischoff legt einige Exemplare von *Sphex xanthocerus* var. *maxillaris* Pal. Beauv. vor, für die er irrtümlich in der „Bearbeitung der Hymenoptera fossoria etc. der Deutschen Zentralafrika-Expedition 1906/07“ als Autor Kohl angegeben hatte. Kohl hat nur die Zugehörigkeit der var. *maxillaris* Pal. Beauv. zu *xanthocerus* Ill. erkannt, ist aber nicht Autor des Namens. — Außerdem zeigt Herr B. ein ♂ und 2 ♀♀ des winzigen *Mymar pulchellus* Först. nebst einer stark vergrößerten Zeichnung, die die merkwürdigen langgestielten und lang bewimperten Vorder- und rudimentären borstenförmigen Hinterflügel zeigt. Die Tiere sind bei Berlin gefangen. — Endlich legt er nochmals das unsymmetrische, links normal, rechts dunkel gefärbte ♀ von *Lymantria monacha* vor, das er schon am 15. September 1910 gezeigt hatte. Herr Dr. Schulze hält das Tier für einen Zwitter, da der rechte Flügel männlichen Schnitt zu haben scheint; das würde auch mit der Regel stimmen, daß die ♂♂ häufiger die phylogenetisch jüngere Form aufweisen als die weniger fortschrittlichen ♀♀, denn die Form *eremita* kann wohl sicher als die jüngere, der Typus als die phylogenetisch ältere Form von *L. monacha* gelten. Damit wäre dieses das dritte bekannte derartige Stück.

Herr Stichel bemerkt zu den bosnischen Apollos, sie stimmten völlig mit der Form *liburnicus* überein, die durch Verminderung der schwarzen Zeichnung, sonst aber durch kein haltbares Merkmal charakterisiert sei. Es ist daher durchaus unberechtigt, die kroatisch-bosnischen Tiere noch in weitere Subspezies zu spalten, da es sich nicht um konstant erbliche, sondern nur zufällige Färbungs- und Zeichnungsunterschiede handelt.

Herr Petersdorff liest aus der Zeitschrift „Aus der Natur“ auszugsweise einen Aufsatz über phosphoreszierende Schmetterlinge vor; phosphoreszenzartiges Leuchten ist mehrfach an Faltern und Raupen beobachtet worden, besonders häufig an Myriopoden, und in einem solchen Falle hat Prof. Ludwig nachgewiesen, daß der Tausendfuß nicht primär leuchtete, sondern infolge der Berührung mit einem Leuchtpilz; er übertrug das Leuchten auch auf

Gegenstände, die er berührte. In derselben Zeitschrift findet sich auch ein hübscher Aufsatz über die Entwicklung des Binsenzünslers *Scirpophaga praelata.*

Herr Auel berichtet, daß er das seltene Glück gehabt hat, nach mehrjähriger Zucht von *Dixippus morosus*, der sich fast ausschließlich parthenogenetisch fortpflanzt, jetzt auch ein ♂ erhalten zu haben. Die Eier, aus denen die Vorfahren der von ihm gezogenen Tiere gezogen wurden, sind vor 15 Jahren aus Indien importiert worden, und es sollen bereits damals auch einige ♂♂ geschlüpft sein, doch scheint über ihren Verbleib nichts bekannt geworden zu sein. Das jetzt erhaltene ♂ ist ca. 1 cm kleiner als die ♀♀, sehr viel schlanker, das 2. Abdominalsegment nur 2 mm breit, die Hinterbeine ragen beträchtlich über das Ende des Abdomens hinaus, das Tier ist viel lebhafter als die ♀♀, unterscheidet sich auch in der Skulptur des Thorax, der an der Unterseite eine ausgedehnte rote Zeichnung trägt. Eine Copula ist noch nicht beobachtet worden, dürfte aber nachts wohl schon stattgefunden haben.

Berichtigungen zu den Sitzungsberichten des Berliner Entomologischen Vereins.

Sitzung vom 2. Juni 1910: Die von Herrn Walter vorgelegten *Acherontia atropos* waren aus Nord-Samaria; das japanische Stück, das Herr Stichel zeigte, gehört zu *Ach. styx* Westw. subsp. *crathis* Rothsch.-Jord.

Sitzung vom 19. Januar 1911: Irrtümlich ist *Hesperia phlomidis* H-S hier als Form von *H. proto* bezeichnet; vergl. hierzu den Sitzungsbericht vom 9. Februar 1911.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung jeden Donnerstag nach dem **1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „Zu den **2 Türmen**“, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächste Vereinsabende **Freitag, den 19. Mai u. 2. Juni 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends 1/2 9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 23. Mai: **Wie ist eine Insektensammlung vor Zerstörung zu schützen.**
2. Dienstag, den 6. Juni: **Welche Vorsicht muß man beim Züchten und Einsammeln haariger Raupen üben.**
3. Dienstag, den 20. Juni: **Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8 1/2 Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8 1/2 Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden von nun ab jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luftpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologischer Verein „Pacta“ — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8 Uhr, im Restaurant Eirich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 23. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 23. Mai cr.**, abends 8 1/2 Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Favorita“,

Wien X, Johannitergasse 3 — in **Leop. Mühlbauers** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Johs. Schirl, Schriftführer. *Franz Sekera*, Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“,

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Polyxena“

Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek**. —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen —

Guben, den 27. Mai 1911. No. 9. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Parnassius apollo var. provincialis.

(Hierzu die Abbildungen Fig. 1—8.)

In der Gubener Entomol. Zeitschrift (XVIII. Jahrgang, Nr. 31—33, Januar-Februar 1905) berichtete ich über die Zucht von *Parnassius apollo* vom Ei ab und bemerkte, daß mir im ganzen acht ♂♂ aus der Puppe schlüpften und daß bei allen diesen acht Exemplaren die äußere schwarze Costalmakel nahezu erloschen ist. Die Eier hatte mir ein von mir in Südfrankreich, am Abhange des 1713 m hohen Mont Lachens, erbeutetes *Parn. apollo* ♀ gelegt, weshalb ich meinen entomologischen Freunden gegenüber, denen ich Mitteilung von dieser südfranzösischen Varietät machte, diese als „al. ant. externa macula costali subnulla" diagnostizierte und sie unter einem „var. *provincialis*" benannte, denn der Mont Lachens liegt in der Provence.

Diese Benennung *„provincialis"* wurde rasch aufgegriffen, und da bei der enormen Variabilität der Parnassiiden als abgemachte Tatsache anzunehmen ist, daß überall, wo *Parn. apollo* fliegt, die Form mit nahezu erloschener äußerer Costalmakel vorkommen wird, sah ich mich veranlaßt, eine photographische Abbildung authentischer Exemplare der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Als *Parnassius apollo provincialis* Kheil wurde diese helle Form zunächst von H. Stichel in seiner Monographie des Genus *Parnassius* (Verlag von P. Wytsman, Brüssel, „Genera Insectorum") aufgeführt. Aber allerorts, wo *Parn. apollo* aberrativ mit nahezu erloschener äußerer Costalmakel gefunden wurde, fand die Benennung *„provincialis"* Eingang. So wurde in der „Bulgar. Entomol. Vereinigung" in Sophia von Prof. Drenowsky am 6. Februar 1908 ein Vortrag „Ueber einige Lepidopterenformen aus dem Rylogebirge und dem Balkan" gehalten und darin hervorgehoben, daß *Parn. apollo* im Rylogebirge zusammen mit *bartholomaeus*, *brittingeri*, *minor* und *pseudo-nomion* fliege. Besonderen Nachdruck legte aber Prof. Drenowsky auf die „Entdeckung einer neuen, hellen, dem *provincialis* sehr nahestehenden Form". In Anbetracht des Interesses, das allgemein den Parnassiiden entgegengebracht wird, halte ich es für angezeigt, eine Abbildung von typischen *Parn. provincialis* zu bringen

Wenn auf der beifolgenden Tafel statt des usuellen einen, gleich sieben Exemplare des *P. apollo* var. *provincialis* abgebildet erscheinen, so will damit dargetan sein, daß in der Provence diese Form nicht etwa aberrativ, sondern endemisch, als besondere Rasse, vorkommt. Denn es ist doch ohne Zweifel beachtenswert, daß alle mir geschlüpften Tiere das sie auszeichnende Merkmal (externa macula subcostalis subnulla) tragen.

Ich will nun noch das Datum des Schlüpfens der einzelnen Stücke anführen. *Parn. apollo* var. *provincialis* Fig. 1 schlüpfte am 7. Juni 1902, Fig. 2, 3, 4 und 5 am 9. Juni, Fig. 6 am 14. Juni und Fig. 7, merkwürdig schwarz bestäubt längs der dreiästigen Mediana, am 12. Juni.

Die Exemplare Fig. 1—5 sind von mir gespannt. Die Tiere Fig. 6 und 7 präparierte damals, während meiner Abwesenheit von Prag, der kürzlich verstorbene Prof. Joukl. — Man ersieht, wie unter den Präparatoren der Geschmack divergiert. Joukl gefiel sich darin, den Hinterflügel möglichst weit nach vorn zu ziehen, wodurch der rote, weißgekernte Augenfleck bis zur Mitte vom Innenrande des Vorderflügels verdeckt erscheint.

Fig. 8 ist der *Parn. apollo* var. *geminus* Stichel, gefangen am 28. Juli in Süd-Tirol (bei Bozen). Das Stück habe ich nur abbilden lassen, um den Unterschied zwischen diesen beiden geographischen Formen, die beide aus einem heißen Landstrich stammen, den Parnassiidenfreunden vor Augen zu führen.

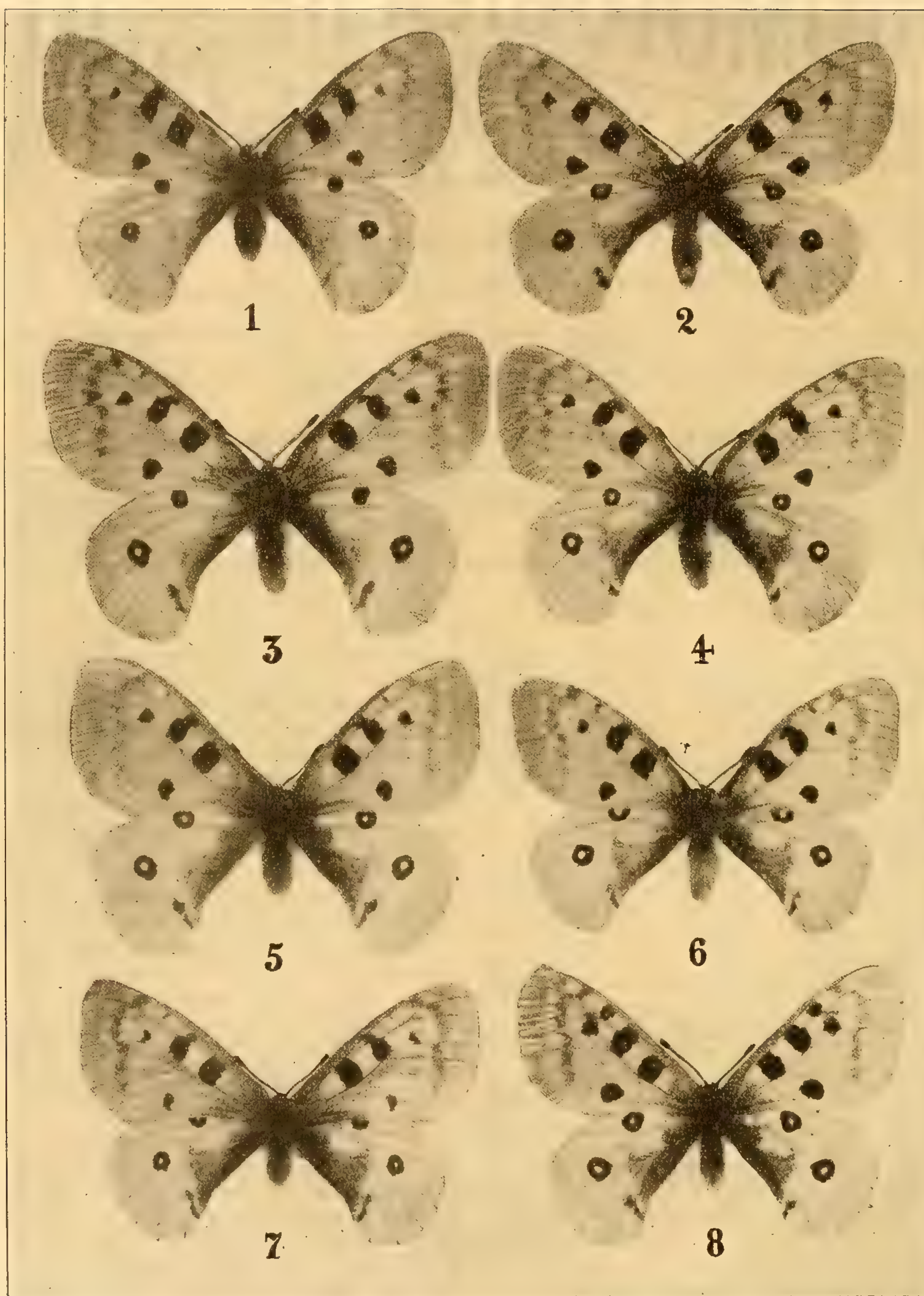


Fig. 1—7: *Parnassius apollo* aus Süd-Frankreich (al. ant. externa macula costali subnulla). — Fig. 8: *Parnassius apollo* aus Süd-Tirol.

Selbst unter den hier abgebildeten sieben *Parn. provincialis*-Exemplaren wird der aufmerksame Beobachter Unterschiede herausfinden. Es ist eben *Parnassius apollo* ein Tier, von dem Rothschild treffend sagt: „man könne beinahe jedes zweite Exemplar als eine Aberration ansehen".

Napoleon M. Kheil, Prag.

Biologische Betrachtungen an Gastroidea (Gastrophysa) viridula Deg. (Col.)

— Von *R. Kleine*, Halle a. S. —

In allen Insektengruppen gibt es häufige und ganz allgemein bekannte Arten, und der Sammler, den nur das Objekt, häufig genug aus nichts weniger als idealem Interesse anzieht, hat für diese häufigen Sachen wenig Sympathie; bei ihm wächst das Interesse mit dem Quadrat der Entfernung und Seltenheit. Derartige Gefahren drohen dem Biologen nicht, und so sind diese Proletarier unter den Insekten für mich seit langem der Gegenstand des Studiums geworden. Nun darf ich schon im voraus sagen, daß ich reichlich belohnt worden bin, und möchte auf einen solchen der unteren Zehntausend etwas näher eingehen, nämlich auf *Gastroidea viridula* Deg.

Wenn sich im Frühjahr an unseren Gewässern und in den Niederwäldern das erste Grün entwickelt hat, Ranunkeln, Anemonen und der erste Ehrenpreis des Naturfreundes Herz erfreuen, dann sprossen auch bereits, wenn auch noch ohne die Blüte entwickelt zu haben, die Rumex-Arten auf, und da sie die Nahrungspflanzen des Käfers und seiner Brut darstellen, so wird es sich lohnen, zunächst hier zu verweilen. Die Rumex-Arten sind nicht auf jedem Boden zu finden. Wir dürfen zwei Entwicklungsreihen unterscheiden, deren eine an sumpfige, feuchte Lokalitäten, und zwar ausschließlich gebunden ist, während die andere mehr trockenen Standort liebt und unsere Wiesen und Aecker bevölkert, zu letzterer gehören R. acetosa L. und acetosella L.; Uebergänge konnte ich bisher nur bei R. crispus feststellen.

Soweit nun meine Beobachtungen reichen, werden die Rumex-Arten, die auf trockenem Boden wachsen, wenig oder in unserem Gebiete garnicht befallen. Dieser Zustand dürfte wohl für alle Faunengebiete so ziemlich gleich sein. Der Befall erfolgt aber auf allen Rumex-Arten, selbstredend soweit sie der feuchten Umgebung angepaßt sind, ohne Wahl. Bei der Zimmerzucht werden auch acetosa und acetosella anstandslos angenommen, und so dürfte ich wohl zunächst den Satz aufstellen, daß nicht die Nahrungspflanze allein, sondern vor allen Dingen auch der Standort von ganz besonderer Bedeutung ist.

Ich möchte damit natürlicherweise den Einfluß der Nahrungspflanze nicht in den Hintergrund schieben. Meine zahlreichen Beobachtungen auf diesem Gebiete haben zu ganz interessanten Schlüssen geführt. Es hat sich gezeigt, daß die Polyphagie nur auf eine verhältnismäßig kleine Zahl von Arten beschränkt ist, daß strenge Monophagie einen hemmenden Einfluß auf Verbreitung und Erhaltung einer Tierspezies ausübt, daß am häufigsten eine gewisse Bewegungsfreiheit besteht, die sich darin äußert, daß innerhalb der Pflanzengattung ein Uebergreifen von einer Art auf die andere leicht statthat, vor allen Dingen, wenn sich mehrere Arten in der Pflanzengemeinschaft finden, was ja hier der Fall ist, oder aber es erfolgt auch ein Uebergang auf die den eigentlichen Nahrungspflanzen nächst verwandten Gattungen. Diese Erscheinung zeigt sich auch hier. Das bestätigt aber eben gerade meine Ansicht, denn Rumex und Polygonum machen die Familie der Polygonaceen aus, leben auch mehr oder minder untereinander und gewähren so dem Käfer ein leichtes Uebergehen von einer auf die andre Gattung.*) Wenn ich daher auch den Käfer hier noch nicht auf Polygonum aufgefunden habe, so ist doch kaum daran zu zweifeln, daß er nicht auch darauf vorkommen könnte.

Die Phytophagen haben auch ihre Zeit gebraucht, um sich zu differenzieren und an ihre Nahrungspflanzen zu gewöhnen. Wenn, wie hier, zwei so nahestehende Gattungen befallen werden, die sicher durch Variation aus einer Grundlage entstanden sind, wenn wir uns ferner vorstellen, daß seit der Kreidezeit sich bereits phanerogame Pflanzen vorfinden und damit den Phytophagen die Existenz ermöglichten, wenn wir ferner bedenken, welch ungeheure Umwälzungen die Eiszeiten hervorgebracht haben, so dürfen wir wohl annehmen, daß möglicherweise ursprünglich, als der Käfer auf diese Pflanze kam, noch keine Differenzierung zwischen Polygonum und Rumex bestanden haben mag. Auch der eiszeitliche Einfluß ist hier nicht gering zu bewerten; denn wir wissen heute, daß die Eiszeiten für alles Lebende ein großes Massengrab wurden, nicht plötzlich, sondern ganz allmählich, und daß nur diejenigen Arten, die es verstanden haben, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen, bestehen blieben. Aber auch für diese traten Veränderungen ein, die uns heute nur noch den einstigen Zusammenhang ahnen lassen und die die Zwischenglieder zwischen Einst und Jetzt zerstört haben.

Es kam mir wesentlich darauf an festzustellen, wie der Käfer überwintert; leider ist gerade dieser Versuch an unglücklichen Zufällen gescheitert.**) Am 21. Juni fand ich eine große Kolonie Larven auf Rumex sanguineus. Die Larven waren 2 mm groß, durchaus schwarz und matt, Kopf, Füße und erster Ring zum Teil glänzend. Auf jedem Ringe einige glänzende, zusammenhängende warzenförmige Erhöhungen, deren Spitzen mit je einem feinen Härchen besetzt sind. Unterseite schmutzig grauschwarz, auf jedem Ringe eine länglichrunde glänzend schwarze Makel. Larve mit 6 Brustfüßen, Nachschieber gelblich, in der Ruhestellung verborgen.

Käfer waren nicht mehr aufzufinden. Die Ueberwinterung im Eizustande glaube ich nach der Art und Weise, wie die Eier abgesetzt werden, ablehnen zu müssen. Mann und Weib überwintern und erst im Frühjahr vollziehen sie die Copula; das ist der normale Zustand. Es bleibt aber festzustellen, wenn nur das Weib noch aufzufinden ist, ob im Herbst die Begattung stattgefunden hat, oder ob vielleicht einige Weiber übrig bleiben, die, im Herbst schon einmal begattet, ihre Geschlechtsorgane regenerieren und so unter Benutzung des noch im Receptaculum vorhandenen Spermas eine weitere Brut absetzen. Da wir solche und ähnliche Erscheinungen auch von anderen Coleopteren kennen, wäre eine Prüfung angebracht. Jedenfalls dürften aber die ersten Fraßspuren Aufklärung geben; denn der vom Käfer selbst verursachte Fraß ist bildlich vom Larvenfraß sehr verschieden, vermischt sich aber bei den nun folgenden Generationen durch den gemeinsamen Befall von Larve und Imago.

*) Vergleiche hierzu: Die ***Lariiden*** und ***Rhynchophoren*** und ihre Nahrungspflanzen, Ent. Bl., Berlin, Pfennigstorff, p. 1—132 Sep. und Die europäischen Borkenkäfer und ihre Nahrungspflanzen. Berl. Ent. Z., Bd. LIII, 171—188, 213 bis 232.

**) Nachschrift: Ueberwintert als Imago. Erste Eiablage Ende April, Anfang Mai. Die Larven vom 21. Juni waren schon aus zweiter Generation.

Hat eine Copula stattgefunden, so beginnt die Eiablage sehr bald, spätestens nach einigen Tagen. Die Ovarien nehmen einen ganz ungeheuren Umfang an, so daß die Elytren den Hinterleib nur noch zum Teil bedecken. Die Ablage erfolgt tagelang in ziemlich gleichmäßigen Intervallen, hin und wieder wird ein Tag ausgesetzt. Die Zahl der Eier beträgt ungefähr 40 in einem Gelege, das ist also der Zahl der täglich abgelegten Eier gleich; da aber durchschnittlich 6—7 Gelege von einem Weibchen hervorgebracht werden, so dürfen wir immerhin auf rund 250 Eier rechnen.

Das Ei ist von chromgelber Farbe mit hohem Glanz und liegt mit einem Polende angeheftet dem nächsten in schräger Stellung an. Länge 1 mm, Breite ½ mm. Oberfläche durch winkelige unregelmäßige schwache Eindrücke hier und da ausgezeichnet. Pole abgerundet, Form elliptisch. Die einzelnen Gelege bilden also kleine schiefliegend erscheinende Klümpchen, die stets auf der Unterseite des Blattes angeheftet werden. Der Grund hierfür ist ja klar.

Die am 21. Juni aufgefundenen Larven hatten am 28. Juni ihre volle Größe erreicht. In der Zwischenzeit fand noch eine Häutung statt. Diese vollzieht sich auf der Blattoberseite, und die alten Hautreste bleiben mit dem Analende fest an der Epidermis des Blattes sitzen. Das neue Kleid der Larve ähnelt dem alten zunächst wenig, ist vielmehr völlig schmutzigweiß, und erst nach und nach tritt die alte Färbung ein. Die ersten Spuren der Verdunkelung finden sich auf jenen Stellen, die später glänzend erscheinen, also am Kopfe, an den Füßen und an den Warzen auf dem Rücken der Hinterleibsringe; die Dauer der Ausfärbung beträgt ungefähr einen Tag.

Vom 29. Juni ab begann die Verpuppung, und es ist sehr merkwürdig, daß sämtliche Larven fast gleichzeitig ihre volle Größe erlangt hatten und kaum eine Differenz von 24 Stunden zwischen den Verpuppungsextremen lag. Die Verpuppung findet in der Erde statt, in einer Tiefe von 1—2 cm. Diese Beobachtungen im Zuchtbehälter dürften sich auch auf die freie Natur übertragen lassen. Es wird keine besondere Aushöhlung oder ein sonstiges Schutzmittel zur Anwendung gebracht. Die Larven liegen frei zwischen den Erdpartikeln. (Schluß folgt.)

Eine neue Embia-Art von Sardinien: Embia Kraussi m.

(Vorläufige Mitteilung.)

— Von Dr. phil. *Anton Hermann Krauße*, Asuni, Sardinien. —

Die im folgenden kurz beschriebene *Embia*-species, die ich dem Embienmonographen Herrn Dr. H. A. Krauss zu Tübingen widme, entdeckte ich bei Asuni auf Sardinien.

Bisher habe ich nur die Weibchen gefunden. *Embia Kraussi* m. ist *E. Ramburi* Rimsky am nächsten verwandt. Besonders hinsichtlich des Baues des Sternums gleichen sich beide Arten sehr. Die neue Art indes ist sofort zu erkennen an ihrer enormen Größe, das Weibchen mißt 21 mm, und an ihrer Färbung, die Tiere sind ganz schokoladenbraun mit einem bläulichen Schimmer, ohne jede Fleckenzeichnung; sie sind mit gelblichen Härchen versehen. Die Antennen haben 23 Glieder.

Die Färbung der jungen Weibchen (von 10 mm und 17 mm Länge) ist dieselbe, wie die der erwachsenen. — —

Eine eingehendere Beschreibung der interessanten sardinischen Art beabsichtige ich im „Zoologischen Anzeiger“ zu publizieren, sobald es mir gelungen ist, auch die Männchen zu finden; über die Biologie, speziell über das merkwürdige Spinnen, werde ich im „Archiv für Naturgeschichte“ berichten. hier möchte ich noch erwähnen, daß ich die Jugendstadien oft in den Nestern von Ameisen fand (ohne jedoch irgendwelche Beziehungen zu diesen feststellen zu können). —

Asuni, Sardinien, Anfang Mai 1911.

Briefkasten.

Herrn H. in K.: Eine Postkarte nach den deutschen Schutzgebieten, nach Luxemburg und nach Oesterreich-Ungarn mit Bosnien, Herzegowina und Liechtenstein kostet 5 Pf. bezw. 5 h, ein Brief bis 20 g 10 Pf. bezw. 10 h, eine Postkarte nach allen anderen Ländern aber 10 Pf. bezw. 10 h und ein Brief bis 20 g 20 Pf. bezw. 20 h.

Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstraße 15, versendet seine mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Preisliste D Nr. 82 über Utensilien für Naturaliensammler, II. Teil: Dermoplastik, Oologie, Botanik, Mineralogie und Mikroskopie. Alles, was Präparatoren, Skeletteure und Geweih-Sammler, Eier- und Conchyliensammler, Pflanzensammler, Mineralien- und Petrefakten-Sammler an Geräten und an Literatur brauchen, finden sie in dieser Liste, welche kostenfrei zugesandt wird, verzeichnet.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 27. Mai 1911. Nr. 9.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 16. März 1911.

Herr Schirmer legt einen Kasten aus seiner Dipterensammlung vor, enthaltend sämtliche deutschen und überhaupt fast alle europäischen Arten der alten Meigenschen Gattung *Anthrax*, nach ihrer düsteren, meist auch auf die Flügel ausgedehnten schwarzen Färbung „Trauerschweber" genannt. Im Gegensatz zu ihrer düsteren Tracht sind diese Fliegen echte Kinder der Sonne und fallen dem Wanderer im Hochsommer namentlich am Rande größerer Kiefernwälder und Schonungen auf hellsandigen Wegen auf, wo nur halb verdorrtes Gras und hin und wieder gelbe Hieraciumblüten und kleine Oasen von Thymus serpyllum aus dem heißen Sande hervorragen. Gleich flatternden Schatten schweben da die Fliegen einher, hin und wieder an einer Stelle rüttelnd, um sich alsbald zu setzen. Die Larven leben parasitisch in Raupen und Puppen von Schmetterlingen und Hymenopteren. Nur einmal ist es Herrn Sch. bisher gelungen, im Zuchtkasten unsere gewöhnlichste Art, *Hemipenthes morio,* ausgeschlüpft zu finden, ohne jedoch genau feststellen zu können, aus was für einer Puppe die Fliege herstammte.

Herr Belling legt eine in der Färbung, namentlich im männlichen Geschlecht, stark variierende Reihe von *Colias phicomone* vor; die Tiere sind bei Middenwald gefangen, wo sie sehr lokal begrenzt vorkamen, nämlich nur auf zwei mit Abies bestandenen Wiesen, während die Art auf mehreren benachbarten Wiesen fehlte. Daselbst erbeutete er auch ein ♂ von *Euchloë cardamines* und zwar noch am 25. Juli.

Herr Dr. Bornemann zeigt eine zahlreiche Reihe von *Parnassius apollo*, an der er die zwar geringen, aber doch wie es scheint nicht ganz illusorischen Unterschiede zwischen *P. a. liburnicus* aus dem Velebit und dem bosnischen Apollo nachweist; von *P. a. bosniensis* unterscheidet sich *liburnicus* durch die kreideweiße Farbe, den schmalen, nur bis zur Flügelmitte reichenden Glassaum, die schwache, nur ebenso lange Staubbinde und die verhältnismäßige Kleinheit aller schwarzen Flecke. Uebergänge zwischen beiden Formen fliegen südöstlich vom Velebit, in Vran Planina usw. *P. a. bosniensis* hat einen viel breiteren, dunkleren Glassaum, der den Hinterrand des Vorderflügels erreicht, breitere und fast ebenso weit reichende Staubbinde, durchweg gelblichere Farbe, ausgeprägtere schwarze Flecke. Dabei sind die Tiere von Trebevic heller als die von Prenj und der Kara-Musta, die auch mehr zur Rotbildung neigen. *P. a. bosniensis* und *liburnicus* stehen dem *P. a. carpathicus* nahe, der aber noch größer ist und sich durch sehr stark entwickelte schwarze Flecke in den Vorderflügeln auszeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. März 1911.

Anwesend sind 24 Mitglieder.

Der Vorsitzende spricht über die Bedeutung der Neuerung der Gubener Internationalen Zeitschrift, die in dankenswerter Weise jetzt regelmäßig Berichte aus Vereinen bringt. Es steht zu hoffen, daß hieraus Ersprießliches unserer gesamten lepidopterologischen Wissenschaft erwächst. Der Vorsitzende schließt mit der Aufforderung, indirekt durch die Führung von Tagebüchern die dankenswerten Bestrebungen nach der Festlegung der Beobachtungen der Sammler zum Wohle der Gesamtheit tatkräftig zu unterstützen. Alsdann tritt man in die Diskussion über die Festsetzung einheitlicher Preise für einige spezifische Hamburger Seltenheiten das Ergebnis ist: für das Paar *Agrotis lidia* im Tausch 800 Einheiten oder 30 Mk. in bar, das Paar *Cym. or* ab. *albingensis* Warn. im Tausch 700 Einheiten oder 25 Mk. in bar, das Paar *Hadena scolopacina* ab. *hammoniensis* Saub. im Tausch 600 Einheiten oder 20 Mk. in bar. Die Preise verstehen sich für tadellose Exemplare. Herr Pauling demonstriert das Schellacken der Falter zum Zwecke der Erhaltung tadelloser Spannung. Besonders bei Tütenfaltern und vorzugsweise Spannern ist das Verfahren vorzüglich. Um ein Ankleben der Flügelwurzeln auf dem Spannbrett zu verhindern, ist es ratsam, nachdem man mit einer feinen Nadel den Tropfen Schellacklösung in die Flügelwurzel von der Unterseite aus hineinpraktiziert hat, die Stichstellen mit einem feinen Pulver — z. B. Zigarrenasche — leicht zu bestäuben. Herr Dr. Hasebroek legt eine eigenartige *Taen. gothica* vor, deren Ring- und Nierenmakel aus einem schwarzen abgestumpften Prisma mit scharf umschriebenem runden hellen Mittelpunkt von 1 mm. Durchmesser in der Grundfarbe besteht. Diese Abart, die der *gothica* ein eigenartiges Ansehen gibt, scheint bisher nicht beschrieben zu sein und ist jedenfalls äußerst selten. Der Falter steckte in einer alten Sammlung aus den 70er Jahren und ist bei Braunschweig gefangen. Herr Kujau legt die japanische Form *daimio* von *Chrys. phlaeas* mit starker schwarzer Zeichnung vor. Herr Bruhn berichtet, daß eine ihm am 20. Februar geschlüpfte *Cuc. scrophulariae* zweimal als Puppe überwintert hat. In der anregenden Diskussion fordert Herr Dr. Hasebroek auf, solche überliegenden Falter, wenn irgend möglich, weiter in Kopula und Inzucht zu nehmen, da nach Standfuß solche Eigenschaft sich zu vererben scheint. Herr Andorff zeigt mit Kreuzkraut aufgezogene *Orth. witzenmanni*-Raupen, die nach Spuler noch unbekannt sind. Ferner legt er *Sesia flaviventris*-Raupen im Fraßstücke vor, von denen er nicht weniger als 82 Stück eingetragen hat. In der Diskussion werden ziemlich allgemein darüber Zweifel laut, daß so früh geschnittene Exemplare den Falter ergeben. Herr Kalbe hat erfahren, daß diejenigen Raupen, die um diese Zeit schon erwachsen sind und zur Verpuppung gehen, angestochen sind. Herr Kujau hat vor Jahren bei so frühem Eintragen aus 80 Raupen nur 6 Falter gezogen. Im Anschluß hieran macht Herr Assessor Warnecke, die Mitglieder darauf aufmerksam, daß im Wacholder der bei uns in der Heide viel vorkommt, eine Sesie

lebt. Herr Schnackenbeck hat seit Jahren vergebens nach Sesien im Wacholder gesucht.

Sitzung am 24. März 1911.

Anwesend 18 Mitglieder.

Herr Assessor Warnecke hält seinen Vortrag über den Albinismus bei den Schmetterlingen, unter Zugrundelegung einer Arbeit*) Federley's. Der Albinismus ist eine seltenere Erscheinung, dessen Begriff verschieden aufgefaßt wird. Nach Standfuß, dessen Ansicht wohl die verbreitetste ist, besteht er darin, daß die Pigmentsubstanz in den Schuppen die normale Färbung nicht erreicht, sondern mehr oder weniger zurückbleibt und in extremen Fällen ganz zu fehlen scheint. Doch darf der Zeichnungstypus, ebenso wie Standfuß es für die Definition des Melanismus fordert, nicht verändert sein, es dürfen also die weißen Zeichnungselemente nicht auf Kosten der anderen überhand nehmen. Endlich unterscheidet Standfuß den totalen, echten Albinismus, bei dem eine oder alle Farben verändert sind, von dem partiellen, unechten Albinismus, der nur an einzelnen Teilen des Körpers oder der Flügel auftritt, und den er auf äußere Einwirkungen, Stoß, Druck oder Verletzung der Puppe zurückführt; die Ursachen des echten Albinismus sieht Standfuß in einer individuellen Beanlagung des Tieres. Der Vortragende erwähnt die Ansichten Kolbe's, Pictet's und Tutt's. Er legt mehrere Tafeln mit albinistischen Faltern und einige Stücke aus seiner Sammlung vor, darunter eine weißliche *Epinephele jurtina* L. und eine *Van. polychloros* aus Plön in Holstein, bei der die rotbraune Farbe der Flügel durch ein helles Gelb ersetzt ist. Aus der Sammlung des Herrn Dührkoop wird ein bemerkenswerter *Chrys. phlaeas* vorgelegt, der auf der rechten Seite zur Hälfte weiße Flügel hat, während sie auf der linken Seite hellrot sind. Herr W. geht darauf auf die speziellen Untersuchungen Federley's ein, der den Albinismus mikroskopisch untersuchte und überraschende Ergebnisse erhielt. Zunächst untersuchte er eine *Van. urticae*, bei der die gelben und roten Pigmentfarben fehlen und durch Weiß ersetzt sind; es fand sich eine Störung in der Entwicklung der Schuppen, die das rote Pigment tragen sollten; sie waren verkümmert und nicht mehr in regelmäßigen Reihen angeordnet. Da die Schuppen sich, wie bekannt, zu verschiedenen Zeiten differenzieren, je nachdem, welche Pigmentfarbe sie erhalten sollen, so ist nach Federley dieser Albinismus des *urticae*-Stückes wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Puppe zu einer Zeit schädlichen Einwirkungen ausgesetzt war, als die rotbraunen Schuppen sich im empfindlichen Stadium befanden. Die Verkümmerung der Schuppen hat dann erst sekundär die normale Pigmentierung verhindert. Dem gegenüber stellte Federley bei den weißen Formen von *Leucodonta bicoloria* — die übrigens nach Standfuß nicht als albinistisch anzusprechen sind — fest, daß hier in der Tat das Fehlen des Pigments in erster Ursache den Albinismus hervorruft. Bei einem Falter von *Saturnia pavonia*, der ganz verblaßte Zeichnung aufwies und daher als albinistisch anzusprechen ist, ergab sich eine dritte Ursache der Veränderung: Das Pigment war zwar normal entwickelt, aber die Schuppen waren verkümmert und verkleinert, so daß sie die an sich farblose Flügelmembran nur zum Teil bedecken konnten. Dadurch entstand die Aufhellung der Zeichnung. Gleiche Erscheinungen wie diese zeigten sich auch bei dem partiellen Albinismus.

Der Albinismus wird demnach — und das ist das Neue an den Untersuchungen Federley's, nicht lediglich durch Fehlen des Pigmentes hervorgerufen, sondern es spielen vielmehr die Schuppen selbst und ihre Ausbildung eine große Rolle. Auf Grund der Untersuchungen können daher 3 Fälle von Albinismus unterschieden werden, und dürfte auch die Trennung von totalem und partiellem Albinismus nicht aufrecht zu erhalten sein. Zur definitiven Bestätigung bedarf es aber noch der Untersuchung eines größeren Materiales. — Herr Dührkoop legt die Serien der Orrhodien seiner Sammlung vor, speziell *rubiginea* nebst den Abarten *nigerrima, unicolor, completa* und *graslini,* und verbreitet sich über das Vorkommen dieser Formen. Bei Hamburg wurde außer der schon seltenen Stammform nur einmal von Herrn Kalbe die Abart *unicolor* beobachtet. Zum Schluß liest Herr Selzer den letzten Teil des interessanten Tagebuches Hoege † aus Lappland vom Jahre 1861 vor.

*) Federley, Ueb. d. Albinismus b. d. Lepidopteren. Acta societatis pro fauna et flora fennica. 31 No. 4 Helsingfors 1908, J. Simelii.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Sitzung vom 11. April 1911.

Herr Riedinger spricht über: Reparieren von Insekten.

Der Vortragende, der die Ausführung verschiedener Reparaturen, wie Ankleben oder Ersetzen eines abgebrochenen Fühlers, desgl. von 2 Fühlern mit Kopf, Ankleben eines vorgezogenen Beines, Ankleben eines Hinterleibes, Zusammenziehen von Flügelrissen, Ausbesserung von Nadelstichen und auch von größeren Flügeldefekten, praktisch vorführte, bewies, daß trotz der vorhandenen mannigfachen Literatur derartige praktische Vorträge für ein ersprießliches Vereinsleben geradezu unentbehrlich sind.

Neu für fast alle Anwesenden war wohl, daß Herr Riedinger alle feinen Reparaturen, namentlich Ausbesserungen an Flügeln, mit Ochsengalle*) ausführte, die bei einem einigermaßen geschickten Operateur alle Spuren verschwinden läßt.

Wichtig ist, daß man den Fühlern und Beinen die richtige Lage gibt. Diese werden mittels eines Tröpfchens Schellack an die Bruchstelle angefügt dann wird der Falter mit dem Kopfe nach unten seitlich an einen Korken, der etwas über den Hals eines Fläschchens hinausragt, gesteckt und so lange an der Nadel gedreht, bis der Fühler oder das Bein seine richtige Lage eingenommen hat, in welcher man dann den angesetzten Teil festtrocknen läßt.

Aus den ganzen Vorführungen des Herrn Riedinger ging hervor, daß sich Reparaturen fast nur an wertvolleren Tieren lohnen, da auch selbst die einfachsten Reparaturen viel Zeit in Anspruch nehmen; andererseits konnte man aus denselben die Lehre ziehen, namentlich bessere beschädigte Tiere aufzuheben, da man oft in die Lage kommt, sich ein sonst tadelloses Stück für die Sammlung durch eine kleine Reparatur zu erhalten, für die man dann natürlich passendes Material haben muß.

Herr Vogt dankte Herrn Riedinger für seine lehrreichen Vorführungen.

*) Ochsengalle erhält man in den Apotheken. Für 10 Pf reicht lange Zeit. Sie sieht aus, wenn ich so sagen soll, wie schwarzer Gummi. Bei der Reparatur taucht man ein feines Pinselchen in sauberes Wasser, pinselt wie beim Farbenanreiben über die Ochsengalle und bestreicht dann die Flügelstellen. Die Schuppen nehmen diesen Klebestoff ohne Spiritus oder dergleichen an.

Sitzung vom 25. April 1911.

Herr Vogt spricht über: Das Cyankaliglas.

Zur Tötung der Insekten, besonders unserer Schmetterlinge, hat man eine ganze Anzahl verschiedener Methoden und Mittel. Von den bekanntesten sind zu nennen:

1. Der sogenannte Schwefeläther. Derselbe ist insofern vorteilhaft, als er ungiftig ist und die damit getöteten Falter keine Starre zeigen, nachteilig jedoch durch seine Unzuverlässigkeit, da es gar nicht selten vorkommt, daß sich die Falter auf dem Spannbrett wieder erholen. Auch ist die Feuergefährlichkeit des Schwefeläthers, namentlich beim Lichtfang, als ein ganz erheblicher Nachteil anzusehen.

2. Der Essigäther ist in seiner Wirkung zwar etwas besser, aber auch immer noch ein ziemlich unzulängliches Tötungsmittel.

3. Die Tötungsspritze mit Salmiakgeist ist ungefährlich, tötet sicher und ist z. B. beim Schwärmerfang *(convolvuli)* ganz unentbehrlich, da diese starkleibigen Falter bei allen anderen Tötungsarten zu lange Zeit bis zur sicheren Tötung brauchen. Die Schattenseiten ihrer Anwendung bestehen jedoch in der sehr leicht eintretenden Aufblähung der Leiber, sowie in der Gefahr der Beschmutzung, namentlich bei kleineren Faltern.

4. Der Tabaksuder ist beim Fang von Zygaenen anzuwenden, die auf andere Mittel kaum reagieren. Man führt am besten den Tabaksuder in kleinen Fläschen mit, deren Korken mit einer nach unten gerichteten spitzen Schreibfeder versehen sind, so daß die Spitze immer mit dem Inhalt in Berührung bleibt.

Bekanntlich kann man bei einiger Uebung Zygaenen an den Fühlern unmittelbar mit der Hand von den Blüten abnehmen, mit der anderen Hand entkorkt man das Fläschchen und sticht dem Tiere mit der von Tabaksaft bespülten Feder von unten in die Brust. Der Falter ist rasch abgetötet und kann gleich getütet oder genadelt werden.

Ferner wäre als Tötungsmittel noch

5. das Chloroform zu nennen, welches auch auf Zygaenen seine Wirkung nicht verfehlt und welches auch keine Starre verursacht.

Das sicherste Mittel bleibt jedoch (ausgenommen bei Zygaenen)

6. das Cyankali: dasselbe stellt eine farblose Verbindung zwischen Cyan und Kalium dar, löst sich in Wasser und Weingeist, zersetzt sich durch den Kohlensäuregehalt der Luft und riecht immer nach Blausäure. Der Vorteil des Cyankali besteht in seiner durchaus sicheren und meist schnellen Wirkung, der Nachteil in der bei den damit getöteten Tieren eintretenden Starre, sowie in der außerordentlich hohen Giftigkeit.

Die Starre ist durch Einsteckung in mäßig feucht gehaltene Behälter (Riedinger'sche Büchse) zu lösen; zur Verminderung der Gefährlichkeit füllt man das Gift in Gläser ein.

Hierzu hat man nun die verschiedensten Methoden:

a) Nasse Einfüllung. Die einfachste ist wohl die, daß man Cyankali in Wasser auflöst, mit Gips anrührt und die Masse in ein am besten zylindrisches Glas 2 bis 3 cm hoch einfüllt und erstarren läßt.

Der Vorteil dieser Methode besteht darin, daß man nicht an eine bestimmte Glasform gebunden ist, ferner ist das Glas sofort gebrauchsfertig und, wie der technische Ausdruck lautet, „sehr scharf".

Der Nachteil besteht in seiner höchstens einsommerigen Gebrauchsdauer.

b) Trockene Einfüllung. Als zweite Methode käme die trockene Einfüllung des Giftes in Betracht, welches dann mit einer Gipsdecke versehen wird. Diese Gläser halten etwas länger wie die vorher beschriebenen, jedoch gibt der Gips Feuchtigkeit an das Cyankali ab, die Zersetzung erfolgt bald und es bildet sich eine braune Flüssigkeit im Glase, die auch an den Glaswänden hochsteigt und leicht Falter verdirbt. Eine kleine Verbesserung erzielt man, wenn man über das Gift etwas Watte ausbreitet oder ein bis zwei dem Glase angepaßte Mullläpchen auflegt oder das Gift in Seidenpapier einwickelt und dann den Gips möglichst dickflüssig darüber gießt, so daß sich Gips und Cyankali nicht unmittelbar berühren.

Die vielfach empfohlene Beimengung von Buchenfeilspänen unter den Gipsbrei sichert zwar eine etwas raschere und intensivere Wirkung des betreffenden Glases, jedoch auf Kosten von dessen Haltbarkeit. Auch zeigen diese Gläser stets Feuchtigkeit an der Innenwand.

Die beste Zubereitung bleibt immer noch die trockene Einfüllung in geschnürte Gläser. Man füllt die Gläser bis zur Einschnürung mit kleinen Cyankalistückchen, schließt dann die Einschnürung oder Kugel mit einem mit feiner Nadel durchlöcherten Löschkartonblättchen ab, welches man am Rande mit flüssigem Paraffin einklebt. Die Oberseite bestreicht man dann ebenfalls am Rande mit Paraffin.

Diese Gläser zeigen eine jahrelange Haltbarkeit, nach kurzer Zeit eine gute Wirkung und sind nach dem Verbrauch des Giftes leicht zu reinigen.

Frisch gefüllte Gläser sind bei allen Methoden einige Zeit offen zu halten, an die Luft vor das Fenster zu stellen, bis der Gips trocken, oder bei trockener Einfüllung, bis ein intensiver Blausäuregeruch wahrnehmbar ist.

Dann sind die Gläser stets gut zu verschließen, die Stopfen mit Paraffin zu tränken oder mit weichem Leder zu umhüllen. Zu beachten ist ferner, daß die Gläser am oberen Ende nicht nach innen sich verjüngen und die Ränder geschliffen sind, da sonst die Stopfen nicht, oder nur schlecht schließen. Die Wirkung verbrauchter Gläser kann man vorübergehend durch Einträufeln von einigen Tropfen Essig erheblich verschärfen. Der Inhalt verbrauchter Gläser ist auf das sorgfältigste zu vernichten.

Uebriges Cyankali hebt man am besten in einem Glase auf, drückt den Stopfen etwas unter den oberen Glasrand und füllt dann bis zum Rande flüssiges Paraffin auf, um einen luftdichten Abschluß zu erhalten.

In der Diskussion betonte noch Herr Heinzel, daß grüne Falter nicht zu lange im Cyankaliglase belassen werden dürfen, auch empfahl er die Verwendung von Gummistopfen, die sich bezahlt machen, indem die Gläser erheblich länger halten und sehr scharf in der Wirkung bleiben.

Ferner gab Herr Heinzel noch eine trockene Einfüllungsmethode für glatte zylindrische Gläser an. Man fertigt sich flache Schächtelchen aus Karton an, die sehr genau in das Glas eingepaßt sind. Diese Schächtelchen füllt man mit Cyankali, schließt sie mit engmaschiger Gaze oder Löschkarton und schiebt sie bis auf den Glasboden, wenn nötig, klebt man sie noch mit einem Tropfen Schellack auf dem Boden fest. Genau eingepaßte Schächtelchen bedürfen keiner besonderen Befestigung.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächste Vereinsabend **Freitag, den 2. Juni 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 6. Juni: **Welche Vorsicht muß man beim Züchten und Einsammeln haariger Raupen üben.**
2. Dienstag, den 20. Juni: **Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein „Pacta“ — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eirich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 13. Juni cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“, Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 13. Juni, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger,** statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen —

J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Favorita“, Wien X, Johannitergasse 3

— in **Leop. Mühlbauers** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Johs. Schirl, Schriftführer. *Franz Sekera* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“ Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek.** —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen —

Guben, den 3. Juni 1911. No. 10. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in *Guben* bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bedeutende Sammlungen.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil* (Prag). —

Ich will es versuchen, in einigen Kapiteln Bemerkungen über Sammlungen niederzuschreiben, die zu sehen ich Gelegenheit hatte. Vielleicht werden diese Zeilen manchen der Leser veranlassen, ein Gleiches zu tun.

Ursprünglich wählte ich die Aufschrift „Berühmte Sammlungen". Diese Aufschrift würde indes den Tatsachen nicht entsprechen. Eine Sammlung ist erst dann berühmt, wenn die Kenntnis von ihrer Existenz in die weitesten Kreise gedrungen ist. Nun gibt es aber sehenswerte Sammlungen, von welchen die Oeffentlichkeit nur wenig oder nichts weiß. Damit geht ihnen aber das Merkmal der „Berühmtheit" ab. Möglicherweise werden meine Zeilen manche Sammlung der „Berühmtheit" näher bringen. —

Im Herbst 1910 unternahm ich eine Reise nach Süd-Frankreich, um dort Orthopteren zu sammeln. Die zahlreichsten Arten findet man nämlich nur in den Monaten September und Oktober. Ich machte den Umweg über Paris, lediglich um im dortigen Museum die Finot'sche Orthopterensammlung kennen zu lernen, in die mir der Einblick im Jahre 1908 noch nicht gewährt werden konnte. In Mâcon sah ich die Saturniidensammlung des Herrn André, in Draguignan die Orthopterensammlung des Herrn de Saulcy, die sich gegenwärtig im Besitze des Orthopterologen Herrn Azam befindet.

Ich beginne mit den Lepidopteren.

I. Die Saturniiden-Sammlung des Herrn André in Mâcon.

Die Adresse des Herrn André fand ich in einer Annonce, laut welcher der genannte Herr venezolanische Heteroceren abzugeben hatte. Dies bewog mich, meine Reise von Paris zum Mittelmeer in Mâcon zu unterbrechen und Herrn André aufzusuchen, ohne je mit ihm zuvor in Verbindung gestanden zu haben.

Mâcon ist von Paris 440 km entfernt. Paris verließ ich bei schlechtem Wetter und kam in Mâcon nachmittags 4 Uhr bei strömendem Regen an.

In einer fremden Stadt bei regnerischem Wetter jemanden zu suchen, dessen Beruf und Wohnung man gar nicht kennt — denn die Wohnungsangabe in der oben erwähnten Annonce enthielt einen argen Druckfehler — ist auch kein Reisevergnügen.

Endlich gegen Abend war es mir vergönnt, Herrn André, Beamter der Telegraphendirektion, in seinem Bureau zu treffen. Einer der liebenswürdigsten Franzosen, der mir je vorgekommen ist! Nach wenig Worten schon war er so herzlich mit mir, als ob wir uns seit langen Jahren gekannt hätten. Ein gleicher Meister im Umgange war der Wiener Bürgermeister Dr. Freiherr von Felder, der berühmte Verfasser der „Lepidopteren von der Novara-Reise". — Herr André beklagte sich, täglich acht Stunden im Bureau zubringen zu müssen. „Stellen Sie sich vor, wie wenig Zeit mir für die Entomologie übrig bleibt", sagte er nicht ohne Anflug von Melancholie. Wir kamen überein, daß ich 8½ Uhr Abends in seiner Wohnung erscheinen werde.

Und so war es auch. Von 8½ Uhr Abends bis 11 Uhr Nachts war ich damit beschäftigt, die höchst originelle Saturniidensammlung zu besichtigen. — Herr André hatte seine ganze Kraft der Familie der Saturniidae gewidmet, aber nicht allein sich bemüht, eine bedeutende Anzahl von Formen zusammenzubringen, sondern es auch versucht, alle ihm zugänglichen Arten zu züchten, um festzustellen, in wiefern die einzelnen Species der Seidenindustrie dienstbar gemacht werden könnten. Die Nähe Lyon's, der Seidenstadt par excellence, dürfte die Richtung dieser seiner Tätigkeit beeinflußt haben.

Gleich beim Entrée fielen mir im Salon drei enorme Glasglocken auf, unter welchen Saturniidenraupen gezüchtet wurden. In einer vierten Glasglocke flatterten — vermutlich durch das Lampenlicht aufgeschreckt, mit dem sich Herr André genähert hatte — einige *Cricula andréi.* Es ist dies eine zierliche, feurig rote Saturniide, die Dr. Jordan, vom

A

Rothschild-Museum, Herrn André zu Ehren so benannt hat. Siehe „Novitates zoologicae, Band XVI, Dezember 1909: On the species of *Cricula*“. In der Glasglocke, wo auch die Futterpflanze bereit stand, waren drei Pärchen untergebracht, um ein Matrimonium einzugehen. Herr André belehrte mich, daß *Cricula audréi* überaus leicht zur Kopula gebracht werden kann, während andere Arten höchst abstinent sich verhalten. Die Futterpflanzen steckten in Glasphiolen und waren merkwürdig frisch. Herr André erklärte mir, er habe in nächster Nähe von Mâcon ein Grundstück angekauft und dortselbst ausschließlich Bäume und Sträucher angepflanzt, die seinen Raupen zur Nahrung dienen. Das nenne ich eine Idee! Welchen Unannehmlichkeiten setzt sich so mancher Städter beim Suchen geeigneten Raupenfutters aus!

Die Sammlung besteht aus etwa 200 Arten resp. Formen. In vielen Schubläden (etwa vierzig) befindet sich nur eine einzige Species, dann aber in mehreren Exemplaren und in allen Stadien, also vom Ei angefangen bis zur Imago. Die Raupen sind ausgezeichnet präpariert. Von jenen Arten, die Herr André ab ovo gezüchtet hat, sind sorgfältig geblasene Raupenbälge aller Altersstufen, von soeben dem Ei entschlüpften Räupchen angefangen bis zur ausgewachsenen spinnreifen Raupe, vorhanden und fast immer in mehreren Exemplaren, und dann Puppen und Kokons. Was aber dieser Sammlung einen ganz besonderen Reiz der Originalität verleiht, das ist die gleichzeitig im Schubladen ausgestellte Rohseide, die aus den Kokons gewonnen wurde. Es bieten also viele der Kästen nicht nur die Möglichkeit, die vollständige Entwicklung irgend einer Species zu überblicken, sondern auch den Grad ihrer Bedeutung für die Seidenproduktion kennen zu lernen, sofern man sich für agricole Entomologie interessiert.

Welche Bedeutung hat beispielsweise die Seide unserer bekanntesten heimischen Saturniiden: *S. pyri*, *S. spini* und *S. pavonia*? Nach Herrn André's Urteil verhält es sich mit der Qualität der Seide dieser drei Arten folgendermaßen: Die Seide von *S. pyri* ist zwar ziemlich glänzend, aber wenig haltbar, reißt sehr leicht und ist für die Industrie daher kaum verwendbar. Auffallend schön ist die Seide von *Sat. spini*; sie ist nämlich ebenso weiß und fein, wie jene des *Bombyx mori*. Als Herr André vom Filateur die aus *spini*-Kokons hergestellte Seide erhielt, war er geneigt daran zu zweifeln, daß das Produkt wirklich von *Sat. spini* herrühre. Was endlich *Sat. pavonia* anlangt, so lassen sich vom Kokon nur die obersten Fäden abhaspeln. Derselbe Filateur, der Herrn André Seide aus den Kokons von *S. spyri* und *S. spini* hergestellt hat, konnte mit jenen der *S. pavonia* absolut nichts zuwege bringen; sie sind also für die Industrie wertlos. Nur aus den Seidendrüsen (glandes sétifères) der Raupe lassen sich Angelschnüre für den Fischfang präparieren, aber selbst diese Angelschnüre haben keinen praktischen Wert, weil sie viel zu kurz sind. Jedenfalls sind jene, die aus den Drüsen der *pyri*-Raupe erzeugt werden, bei weitem länger und somit für Angelschnüre verwendbar. Alles in allem taugt *Saturnia pavonia* zu garnichts.

Herr André hat sich unausgesetzt mit dem Problem beschäftigt, ob irgend eine Species Ersatz für *Bombyx mori* leisten könnte. Wie ich aus seinem bedeutenden Werke „Elevage des vers à soie sauvages“, von dem noch weiter unten die Rede sein wird, ersehe, kommen bei der Handelsseide in Betracht:

1. Die Feinheit, d. i. die Angabe des Durchmessers des Kokonfadens,
2. das Gewicht, d. i. die Angabe, wie viel Gramm 100 Meter des Kokonfadens wiegen,
3. die Haltbarkeit, d. i. die Angabe, wie viel Gramm der Kokonfaden tragen kann, ohne zu reißen, und
4. die Elastizität, d. i. die Angabe der Länge, bis zu welcher ein Meter sich dehnen läßt, ohne zu reißen.

Diese vier Qualitätskoëffizienten bei den verschiedenen Species festzustellen, war Herr André eifrig bemüht.

Wie ich schon oben angedeutet habe, schrieb Herr André, der — nebenbei bemerkt — von der Regierung mit dem Titel eines „Officier d' Académie“ ausgezeichnet worden ist, ein bedeutendes Werk über die Zucht der „wilden“ Seidenspinner-Raupen unter dem Titel: Elevage des vers à soie sauvages, Paris 1907, 252 Seiten, mit 113 (meist) phototypischen Abbildungen, das jeder der französischen Sprache kundige Lepidopterologe besitzen sollte. Das Buch ist fesselnd geschrieben, und man wird es, auf welcher Seite immer man es aufgeschlagen hat, mit Genuß lesen und viel daraus lernen. Dies Werk beschäftigt sich in erster Reihe mit der Zucht der Saturniiden-Raupen, enthält eine Synopsis sämtlicher Genera der Saturniiden, unter steter Hervorhebung der Qualität ihrer Spinnprodukte, (soweit dieselben eben erreichbar waren) und behandelt von demselben Gesichtspunkte aus die Bombyciden, die Lasiocampiden (*Pachypasa otus* Drury soll der Seidenspinner der Alten gewesen sein!), die Psychiden, die Yponomeutiden (also Mikrolepidopteren!), den mexikanischen Pieriden *Eucheira socialis* (auf den Humboldt schon i. J. 1827 aufmerksam gemacht hatte), dessen Raupen ein papierartiges Seidennest herstellen, in dem sie gemeinsam etwa elf Monate zu bringen, ehe sie sich verwandeln, und schließlich die Arachnidae (Spinnen).

(Schluß folgt.)

Biologische Betrachtungen an Gastroidea (Gastrophysa) viridula Deg. (Col.)

— Von *R. Kleine*, Halle a. S. —

(Schluß.)

Status am 29. Juni: Puppe 5 mm lang, 3 mm breit, zitrongelb. Kopf mit einzelnen starken, hellen Borsten besetzt; Analende etwas dichter beborstet. Die Beborstung geht auch auf den Thorax und auf die Mitte der Hinterleibsringe über. Ueber den Hinterleib zieht sich ein schwacher, dunkler Streifen.

30. Juni: Die Augen heben sich als hellbraune Punkte deutlich hervor. Auf dem Hinterleibe oben zeichnet sich der Rückenstreifen, jedenfalls Gefäße, deutlicher, auch an den einzelnen Leibesringen heben sich deutliche Schattierungen ab.

1. Juli: Augen dunkelbraun, die Beborstung am Kopfe jetzt dunkel werdend; die letzten 5 Hinterleibsringe oben tief eingefallen, namentlich zwischen Dorsale und Seitenrändern jederseits eine tiefe Falte. Sonst keine Veränderung.

2. Juli: Augen schwarz. Kiefer schwarz gefärbt, nach der Basis braun werdend, ganz in den orangefarbenen Grundton übergehend. Auch die übrigen Mundteile durch ganz schwache dunkle Umrandung gekennzeichnet. Die Grundfarbe wird auf Thorax und Hinterleibsringen oben heller, schwefelgelb. Thorax mit tiefschwarzer Dorsale. Die am 1. Juli angegebenen Eindrücke auf dem Hinterleibe noch bedeutend verstärkt.

3. Juli früh: Die Verdunklung der Puppe wird

jetzt eine ganz allgemeine. Stirn, Taster und Fühler schwärzlich bis tief schwarz. Auch die Füße nehmen an der Verdunklung teil. Schenkel an der Spitze und Basis tief schwarz, die übrigen Beinteile heller, aber mit einem Stich ins Grünliche. Kopfschild völlig dunkel, Thorax zeigt die ersten Spuren. Flügel an der Spitze schmutziggrün, sonst noch alles orangegelb. Die eingefallenen Teile haben sich wieder einigermaßen ausgeglättet, sind aber sonst plattgedrückt geblieben.

Mittags: Kopf, Fühler, Thorax und Schildchen stahlgrün ausgefärbt. Beine und Flügel frei; die ersten schwerfälligen Bewegungen werden gemacht; Flügel noch völlig unentwickelt und unausgefärbt, nur an der Spitze dunkler.

Abends: Die Ausfärbung ist auf der ganzen Unterseite völlig beendet, die Grundfarbe erscheint stahlblau mit einem Stich ins Grüne. Elytren gleichfalls stark verdunkelt, sind aber noch unentwickelt. Hinterleib oberhalb zwar noch gelb, doch fängt die Verdunklung an, sich bemerkbar zu machen, namentlich an den Hinterleibsenden. Die ganze Gestalt des Käfers jetzt auch völlig normal.

Am 4. Juli waren die letzten Käfer entwickelt. Die Ausbildung der Flügel und Elytren erfolgt vor der Ausfärbung der letzteren. Die Käfer waren sehr träge, blieben am Orte ihrer Verpuppung liegen und nahmen auch zunächst keine Nahrung zu sich.

Am 7. Juli begann die Beweglichkeit und die Nahrungsaufnahme. Der Fraß findet zunächst gesellig statt. Im Gegensatz zu den Larven fressen die Imagines auf der Oberseite der Blätter; Blütenstände werden nicht angefressen. Es findet auch keine Skelettierung statt, sondern die Ausweidung großer platzartiger Stellen, so daß der Fraß der Käfer sich von dem der Larven gut unterscheidet.

Am 9. Juli fand nach emsigem Fraße die Begattung statt, und am 12. Juli waren einige Weiber bereits dermaßen hochtragend, daß ich sie zum Zwecke der Eiablage isolierte; dabei fraßen sie aber fleißig weiter. An diesem Tage fand ich auch bereits das erste tote Männchen. 14. Juli: Die Ovarien noch immer in der Ausbildung begriffen, Tierchen emsig bei der Nahrungsaufnahme.

Merkwürdigerweise starben nur diejenigen Männer ab, die copuliert hatten; am 16. Juli lebte von ihnen kein einziges mehr. Von denen, welche nicht begattet hatten, starb der letzte erst am 19. Juli. Nahrung nahm kein Mann mehr auf, wenigstens entzog es sich meiner Beobachtung; ich sah nur die Weiber fressen, die aber um so emsiger.

Am 17. Juli begann die Eiablage in der bereits oben angegebenen Weise. Die Eier liegen bis zum Ausschlüpfen nur durchschnittlich 4 Tage. Ich lasse die fortschreitende Entwicklung folgen.

18. Juli: Die Eier fangen an, sich ganz allgemein zu verfärben und nehmen einen schmutziggelben Ton an. Auf der Mitte zeigt sich eine ziemlich tief eingedrückte Stelle, wodurch die erst elliptische Form mehr bohnenförmig wird. Eine schon am 17. sichtbare schwache Verdunklung am Polende nimmt zu.

19. Juli: Der Eindruck auf der Längsseite ist an Länge und Breite ausgedehnter geworden und erscheint als abgeplattete Stelle. Die Eier sehen daher etwas gekrümmt aus. Eine allgemeine, wenn auch schwache Verdunklung macht sich bemerkbar, nur in der Mitte und zwar nur an einer Seite ist die dottergelbe Farbe beständig geblieben. Das dunkele Polende ist fast schwarz.

20. Juli: Teilweise sind die Eier gänzlich mißfarbig geworden, teils sind die Larven schon geschlüpft.

Erstes Kleid: Länge 1 mm. Kopf und erster Ring pechbraun; Füße in den Gelenken desgleichen, sonst von weißlicher Farbe. Grundfarbe des Körpers schmutzig-orangegelb; auf dem Rücken mit zwei Reihen schwarzer Punkte, die mit je einer Stachelborste versehen sind. Drei gleiche Reihen finden sich an jeder Seite, so daß auf jedem Ringe 8 Punkte stehen.

Am Analende treffen die sich streifenförmig darstellenden Punktreihen zusammen und laufen fast ineinander. Afterklappe gelb, Unterseite von derselben Grundfarbe.

21. Juli: Kopf und Beine der kleinen Larven glänzend schwarz. Grundfarbe schmutzig graugelb; das ganze Tier, auch die schwarzen Ringwarzen glänzend, der Glanz durch die Beborstung etwas abgeschwächt.

23. Juli: Die kleinen Larven sind völlig ausgefärbt, das ganze Tier schwarz, sonst keine Veränderung mehr; aber im Wachstum schon ziemlich vorgeschritten.

Sobald die Larven das Ei verlassen haben, was übrigens auch mit ganz geringer Zeitdifferenz geschieht, beginnt am Orte ihrer Geburt der gesellschaftliche Fraß. Dieser erste Fraß ist dadurch erkenntlich, daß er nur auf der Blattunterseite stattfindet und daß es zu keiner Durchlöcherung der Interkostalräume kommt. Der Fraß geht vielmehr nur bis in die Pallisadenschicht und läßt die obere Epidermis stehen. Ich erkläre mir die Sache so, daß die noch zarten Mandibeln nicht imstande sind, die harte Cuticula der Oberseite anzugreifen. Denn auch die Gefäßbahnen bleiben stehen. Aus diesem Grunde sieht man den ersten Fraß auch zunächst nicht, er macht sich erst bemerkbar, wenn durch die unterbrochene Assimilation eine Verfärbung der Blattoberseite eintritt. Der erste Fraß also macht sich dadurch bemerkbar, daß auf den Blättern sich kreisförmige, mehr oder minder große braune Flecke einstellen.

Am 25. Juli fand die erste Häutung statt; auch dieser Vorgang zeichnete sich durch Präzision in der Zeit aus. In der Anlage des Fraßbildes tritt aber jetzt eine wesentliche Veränderung ein. Die erste Häutung geht, wie aus dem Dargelegten hervorgeht, übrigens auch auf der Blattunterseite vor sich und entzieht sich daher leicht der Beobachtung. Zunächst wird der Fraß in gleicher Weise fortgeführt, aber nur kurze Zeit; denn die kräftiger werdenden Mundteile vermögen auch erheblich schärfer zuzufassen und so bleibt es nicht bei einem Abschaben des Blattinhaltes, sondern es kommt nunmehr zur vollständigen Durchlöcherung. Infolgedessen tritt auch ein sehr wesentlicher Vorgang ein. Die bisher geübte Geselligkeit hat ihr Ende erreicht und die Larven zerstreuen sich und setzen die Nahrungsaufnahme auf Ober- oder Unterseite fort, je nachdem es zur Durchlöcherung gekommen ist oder nicht und ob sie bei der Nahrungsaufnahme auf die Blattoberseite gelangten oder unten blieben. Aus diesen Verhältnissen ergibt sich, daß auch das Fraßbild der zweiten Häutung sich von dem der ersten unterscheiden muß. Dem ist auch so. Der zweite Fraß charakterisiert sich dadurch, daß das Blatt größere und kleinere Löcher aufweist, welche aber nicht größer werden, als die Larve im Durchschnitt Umfang hat, ferner daß Ausschabungen bis zur Epidermis und Durchfraß stattfinden und daß an den Rändern der durchgenagten Stellen die schon vom ersten Fraßbilde bekannte Braunfärbung auftritt.

Am 29. Juli fand die zweite Häutung statt, im Gegensatz zur ersten aber auf der Blattoberseite; denn gegen Ende des zweiten Fraßes sind die Larven

alle soweit herangewachsen, daß sie sich auf die Blattoberseite hindurchgefressen haben. Auch die dritte Fraßperiode unterscheidet sich wieder sehr wesentlich von den vorigen und ist auf den ersten Blick zu erkennen. Die Abnagestellen werden jetzt so groß, daß an den Interkostalflächen nichts mehr übrig bleibt, nur die Gefäßstränge werden jetzt auch noch mit größter Hartnäckigkeit verschmäht, die Rotfärbung ist nur unmittelbar an den Gefäßen zu beobachten, der ganze Blattinhalt ist aber herausgefressen und die Blätter hängen ihres ganzen Haltes beraubt schlaff an den Stengeln herab.

Es ist also unter Umständen möglich, den ganzen Kreislauf auf einem Blatte zu beobachten. Allerdings würden sich in der Natur die einzelnen Phasen des Fraßes nicht in solcher Schärfe zeigen, wie ich sie hier dargestellt habe. Es gehört eben eine gewisse Uebung dazu, die Perioden auseinanderzuhalten. Zu diesen von den Larven erzeugten Fraßbildern gesellen sich oft noch die Fraßspuren der Käfer oder doch mindestens des Muttertieres.

Ich konnte keine positiven Erfahrungen über die Art der Ueberwinterung machen; allerlei Umstände lassen darauf schließen, daß die Imago den Winter überdauert.*) Dafür spricht einmal der Kreislauf der Entwickelung, dann aber auch die Tatsache, daß bei einer Ueberschwemmung unmittelbar nach der Schneeschmelze im Aussiebsel gerade Euchrysomeliden in großer Anzahl gefunden werden.

Nun muß ich es noch dahingestellt sein lassen, ob beide Geschlechter den Winter überdauern; die ersten Vorgänge entzogen sich noch der Beobachtung. Aber der Ernährungsfraß des Muttertieres findet sicher noch statt, bis die Ovarien ihre volle Ausbildung erhalten haben und, das ergab sich aus den Zuchtversuchen, solange die Eiablage dauert. Dieses Fraßbild ist abermals von dem Larvenfraße abweichend und sofort zu erkennen. Der Käfer frißt eirunde Löcher aus dem Blatte heraus und schont auch die Gefäße nicht, und so ist der Käferfraß sehr leicht festzustellen.

Es kommt, um diese Vorgänge zu beobachten, sehr darauf an, wie viele Eiablagen auf einem Blatte stattgefunden haben und welcher Art die befallene Pflanze angehört. Haben wir eine großblätterige Art vor uns, z. B. Rumex aquaticus L. und hydrolapathum Huds. (die hydrophilen Rumex-Arten sind meist großblätterig), so ist es wohl möglich, die ganze Entwicklung auf einem Blatte sich vollziehen zu sehen. Läßt aber die Nahrungsmenge schon vor der Zeit nach, so wandern die Larven auseinander und es ist daher von hohem Wert, daß der Geselligkeitstrieb nach der ersten Häutung aufhört.

Der Entwicklungskreis war nach den Zuchtresultaten in 39 Tagen abgeschlossen; es wäre also wohl anzunehmen, daß auch noch eine dritte Generation zur Entwicklung kommt. Leider mußte ich aus äußeren Rücksichten meine Beobachtungen abbrechen; aber wenn wir die Schnelligkeit berücksichtigen, mit der sich die Entwicklung abspielt, vor allen Dingen aber die Gleichmäßigkeit, so ist die Annahme wohl berechtigt. Wir wissen, daß Arten, die nur eine Generation haben, in der Entwicklung ihrer Larven, auch in der Dauer der Puppenruhe, zwischen großen Extremen schwanken, und das hat seine für die Erhaltung der Art sehr wichtigen Gründe, die ich bei jedem als bekannt voraussetze. Folgen die Generationen schnell hintereinander, so ist diese Erscheinung von untergeordnetem Werte. Uebrigens läßt auch der Stand der pflanzlichen Entwicklung auf eine dritte Generation schließen; denn noch im Herbst, wenn die Kinder Floras längst zur Rüste gehen, sehen wir die Rumex-Pflanzen noch mit ihren charakteristischen Durchlöcherungen, sie halten sich länger frisch, viel länger als ihre Anverwandten auf Wiesen und Schuttflächen.

*) Siehe Nachschrift auf Seite 63 unten.

Die Frage nach den Generationen ist so wichtig, daß hier noch kurz darauf eingegangen werden muß. Die Bedeutung der Generationsfolge ist zunächst bei Kulturschädlingen, vor allen Dingen bei Forstkäfern untersucht worden, aber erst in neuerer Zeit. — Es hat sich gezeigt, daß die Beantwortung dieser Frage keineswegs so einfach ist, als man ursprünglich anzunehmen geneigt war. Vor allen Dingen ist der Einfluß der Temperatur von größter Bedeutung. Dabei kommt es nicht lediglich darauf an, wie hoch das Maximum am Tage liegt, sondern die Wärmemengen, die aufgespeichert werden, und das nächtliche Minimum sind es, die großen Einfluß ausüben. Es spielen aber noch weitere Umstände mit, vor allem der Wind und die meteorischen Niederschläge, die im allgemeinen die Wärme herabzudrücken geeignet sind. Nehmen wir nun das Monatsmittel und vergleichen wir durch experimentelle Versuche, so wird sich zeigen, daß eine Temperatur, die in bestimmter Höhe bleibt oder doch nur in bestimmten, meist engumschriebenen Grenzen schwankt, für die Entwicklung am geeignetsten ist. Für die den Menschen nicht „schädlichen" Käfer, namentlich für einen solch armseligen Wicht, wie *Gastroidea viridula,* dürften aber kaum solche Versuche angestellt worden sein.

Ich habe wenigstens den Anfang dazu gemacht und habe eine Periode gewählt, die der Entwicklung der empfindlichsten Organe ihren Charakter aufdrückt, nämlich die Zeit der Ovarienreife.

Sobald die Copula beendet war, habe ich die Weiber in zwei Teile abgesondert und eine Versuchsreihe an die Südostseite, die andere an die Nordseite gestellt. Der Temperaturunterschied betrug etwa 8° C., was auf die Entwicklungsdauer ein Differenzmittel von 312 Wärmegraden ergibt. Diese Zahl hat natürlich nur theoretischen Wert und soll ausschließlich demonstrieren; allzuerheblich dürften die Ausschläge aber nicht sein.

Es ergibt sich nun folgendes Bild: Die Nahrungsaufnahme wurde nicht beeinträchtigt, beide Entwicklungsreihen kamen fast gleichzeitig zur Eiablage.

Versuch an der Nordseite	Versuch an der Südseite
17./7. Ein Gelege	— —
18./7. Desgl.	— —
19./7. Kein Gelege, Ovarien wachsen noch	— —
20./7. Ein Gelege	Zwei Gelege
21./7. Desgl.	Ein Gelege
22/7. Desgl.	Desgl.
23./7. Kein Gelege	Desgl.
24./7. Ein Gelege	Desgl.
25/7. Desgl.	Kein Gelege
26/7. Kein Gelege	Desgl.
27/7. tot	tot
7 Gelege mit zirka 40 Eiern = 280	6 Gelege mit zirka 40 Eiern = 240.

Der Einfluß auf das Endresultat war also recht gering, und es fragt sich, ob er überhaupt tatsächlich stattgefunden hat. Möglich ist es schon; denn an feuchten Lokalitäten dürfte der Einfluß direkter Sonnenwärme doch vielleicht abgeschwächt werden, die Ausbildung würde dann vielleicht auch in ruhigeren Bahnen sich bewegen, wie die Ergebnisse der Nordreihe zeigen. Hier ist also noch ein großes Feld zur Bearbeitung.

Guben, den 10. Juni 1911. No. 11. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bedeutende Sammlungen.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil* (Prag). —

(Schluß.)

Man merkt, daß kein Lebewesen übergangen worden ist, das sich als „Spinner" betätigt hat.

Für die Industrie können, von *Bombyx mori* abgesehen, nur die Saturniidae in Frage kommen. Von folgenden 18 Arten besitzt die Sammlung André Seidenproben:

Callosamia promethea (Filateur in Macclesfield)
Samia cecropia (Filateur in Macclesfield)
Epiphora bauhiniae (Filateur in Marseille)
Philosamia cynthia (Macclesfield)
Attacus atlas (Marseille und Macclesfield)
„ *aurota* (Macclesfield)
„ *orizaba* (Macclesfield)
„ *jacobaeae* (Macclesfield)
Telea polyphemus (Macclesfield)
Antheraea yamamai (Marseille, Japan)
„ *pernyi* (Marseille)
„ *assamensis* (Munga)
„ *mylitta* (Bussor)
Ceranchia apollina (Marseille)
Cricula trifenestrata (Marseille)
Saturnia pyri (Macclesfield)
„ *spini* (Macclesfield)
[„ *pavonia* (unbearbeitbar!)]
Caligula japonica (Japan).

Die Sammlung André zählte zur Zeit meines Besuches:

134 Species
39 Varietäten
9 Hybriden

im ganzen **182** determinierte Formen; außerdem *Bombycidae* und *Lasiocampidae*.

Folgende 29 Species (einschließlich 2 Hybriden) hat Herr André vom Ei bis zur Imago gezogen:

Callosamia promethea
„ *angulifera*
Samia cecropia
„ *californica*
Philosamia cynthia
„ *pryeri*
„ *canningi*
„ hybrida *canningi* ♂ × *cynthia* ♀
„ hybrida *cynthia* ♂ × *canningi* ♀
„ *arrindia*
Attacus atlas
„ *orizaba*
„ *jorulla*
Actias luna
„ *selene*
„ *mandschurica*
Telea polyphemus
Antheraea yamamai
„ *pernyi*
Rhodinia fugax
Cricula trifenestrata
„ *andréi*
Saturnia pyri
„ *pavonia*
„ *atlantica*
Caligula japonica
„ *simla*
„ *cachara*
Automeris (Hyperchiria) io.

Bei folgenden 9 Species (einschließlich 1 Hybriden) mißlang die Zucht:

Epiphora bauhiniae, die Raupen starben nach der 3. Häutung.
Philosamia canningi, die Puppen gingen ein.
Attacus edwardsii, die spinnreifen Raupen starben.
Attacus hybridus *edwardsii* × *atlantis,* die spinnreifen Raupen starben.
Attacus arethusa, die Raupen starben nach der dritten Häutung.

Actias artemis, die Raupen gingen nach der dritten Häutung ein.
Graëllsia isabellae, die spinnreifen Raupen starben.
Antheraea roylei, die spinnreifen Raupen starben.
„ *mylitta*, die Raupen starben nach der 3. Häutung.

Wenn ein so erfahrener Züchter keinen Erfolg erzielt hat, trotzdem ihm alle Hilfsmittel zu Gebote gestanden haben, so kann dies Verzeichnis gleichsam als eine Art „Warnungstafel“ angesehen werden, derzufolge man mit Arten, die nicht erfolgreich zu züchten sind, lieber nichts anfangen sollte.

Es war Nacht, als ich Herrn André verließ, hocherfreut, einen so seriösen Lepidopterologen kennen gelernt zu haben. —

Der Regen hatte etwas nachgelassen, aber es war fühlbar kühl. Die Straßen Mâcons waren öde, hier und dort flimmerte wie eine Grablaterne ein einsames Gaslicht, keiner menschlichen Seele begegnete ich in der weiten, leeren Carnotstraße. Ein Schatten der Schwermut legte sich auf mein Gemüt.

Wann werde ich den interessanten, liebenswürdigen Mann, der mit so viel Liebe an seinen Saturniiden festhält, wiedersehen? Ich malte mir im Geiste das herzerfrischende Bild eines Wiedersehens für das kommende Jahr. Warum nicht? — — — — — — — — — — — — — —

Man stelle sich meinen Schrecken vor, als ich Mitte Januar 1911 eine Karte aus Mâcon erhalte: Herr André sei plötzlich am 14. Januar 1911, im Alter von 45 Jahren, gestorben.

Ein paar Tage später erfuhr ich von seiner Familie mehrere Details, und in einer Denkschrift „Funérailles de Mr. Ernest André“, die anläßlich seines Begräbnisses publiziert wurde, habe ich gelesen, daß der Aermste seit 20 Jahren Tag für Tag den Tod erwartet hat. „Il savait depuis vingt ans au moins, que la mort pouvait le frapper subitement“ heißt es in der Denkschrift. Und so kam es auch. Im Telegraphenbureau stand er 11 Uhr Vormittags vor einem Hugh'schen Apparate, eben beschäftigt eine Depesche aufzunehmen. Wie vom Blitze getroffen, stürzte der scheinbar gesunde Mann zu Boden. Man hob ihn auf. Er war tot!

Der Unglückliche litt an einem organischen Herzfehler, und alle Aerzte, die er konsultiert hatte, waren einig in der Prognose, ein plötzlicher Tod werde ihn dahinraffen. Jeden Abend dankte der Aermste Gott, ihm wieder einen Tag Lebens geschenkt zu haben.

Täglich, ja stündlich an den Tod zu denken, der seinem Opfer auflauert, dieser unheilvolle Gedanke mochte den also Geängstigten gedrängt haben, jede freie Stunde auszunützen. Daher der ungeheure Fleiß, der ihn beseelt hat, und das große Feld wissenschaftlicher Arbeit, das nach ihm geblieben ist. Von seinem Hauptwerke „Élevage des vers á soie“ hatte er sich ein mit Schreibpapier interfoliiertes Handexemplar angelegt, das, wie ich gesehen habe, vollgeschrieben war mit Notizen, Nachrichten und Korrekturen. Wer wird wohl die II. Auflage einst besorgen? —

Früher schon publizierte Herr André ein beschreibendes Verzeichnis der Lepidopteren von Burgund und der Franche-Comté unter dem Titel: „Catalogue analytique raisonné des lépidoptères de Saône-et-Loire et des départements limitrophes“, das den Leser in den Stand setzt, jede in dem erwähnten Gebiete vorkommende Species zu determinieren. Aber „es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken“, und so unternahm es Herr André, eine umfangreiche Naturgeschichte der Lepidopteren Frankreichs, der Schweiz und Belgiens in Angriff zu nehmen, eine Publikation, die leider unvollendet geblieben ist. Ihr Titel, der alles besagt, lautet: „Tableaux analytiques illustrés pour la détermination des Lépidoptères de France, de Suisse et de Belgique“. — Es würde zu weit führen, hier alle die Artikel aufzuzählen, die Herr André in verschiedenen französischen Zeitschriften veröffentlicht hat; kurz sei nur erwähnt, daß er sich auch mit der Mykologie (Lehre von den Pilzen) beschäftigt hat und eine wichtige Schrift über die eßbaren Schwämme, — betitelt: „Les champignons comestibles de Saône-et-Loire“ — verfaßt hat. Bei alledem blieb dem unausgesetzt tätigen Mann noch Zeit übrig, eine fruchtbare Vereinstätigkeit zu entfalten. Im Jahre 1893 gründete er in Mâcon eine „Naturwissenschaftliche Gesellschaft“, deren Obmann er eine Zeitlang gewesen, und arrangierte als solcher wissenschaftliche Exkursionen, an welchen Entomologen und Mykologen teilzunehmen pflegten. Einem alten Verein, nämlich der „Association mâconnaise des Amis des sciences naturelles“, gelang es einige Jahre später, Herrn André zu gewinnen und ihn zu bewegen, das einflußreiche Amt eines Sekretärs zu übernehmen. Kaum war dies geschehen, so nahm der Verein einen Aufschwung, den vordem niemand für möglich gehalten hätte. Das vermochte ein Mann, allerdings ein Mann von gewinnenden Umgangsformen, dem jedermann zugetan war. —

Herrn André's Verdienst, die Pflege naturwissenschaftlicher Studien in Mâcon gefördert zu haben, hob der Kustos des dortigen naturgeschichtlichen Museums, Herr Lafay, in dem Nachrufe hervor, den er am offenen Grabe gehalten hat. — Die Sammlungen André's bleiben in Mâcon und dürften dem Museum einverleibt werden; einen Teil der Saturniiden erbte, laut eines langjährigen Versprechens, Herr Belsue in Reims. Die Bibliothek jedoch, die zahlreiche Dedikations-Exemplare aufweist, verblieb im Besitze der Familie, die sich von den Büchern, als einem unveräußerlichen Andenken, nicht trennen kann. —

[Ein weiterer Artikel über „Die Finot'sche Orthopteren-Sammlung in Paris“ folgt demnächst.]

Die Eier unserer Schmetterlinge.

— Von Professor Dr. *v. Linstow.* —

(Mit 2 Abbildungen.)

In zahlreichen Werken über die mitteleuropäischen Lepidopteren sind einzelne ihrer Eier beschrieben und abgebildet. Eine größere Anzahl brachte E. Hofmann in seinem Werke „Die Raupen und Schmetterlinge Europas“, Stuttgart 1890 bis 1893; hier werden auf Tafel 50 im ganzen 83 Eier unter schwacher Vergrößerung abgebildet, von denen 15 Tagfaltern, 8 Schwärmern, 28 Spinnern, 17 Eulen und 15 Spannern angehören; in die zweite von A. Spuler herausgegebene Auflage, Stuttgart 1910, ist diese Tafel unverändert übergegangen.

Eine große Arbeit über diesen Gegenstand brachte J. Peyron: „Zur Morphologie der skandinavischen Schmetterlingseier“, Kongl. Voenska Vetenskabsakademiens Handlinger Bd. 44, Upsala und Stockholm 1909, pag. 1—304, tab. 1—10, 232 fig. Hier werden die Eier von 219 Arten beschrieben und abgebildet, die äußere Form und der Durchschnitt unter schwachen, die äußere Struktur der Schale unter stärkeren Vergrößerungen. Wir sehen hier, daß es charakteristische Formen für die Familien

nicht gibt; vielfach sind die Eier der Tagfalter kegelförmig, doch kommen solche auch vielfach bei den Noctuen vor; die der Schwärmer sind meistens eiförmig, d. h. sie haben die Form der Vogeleier, wobei aber nicht an solche zu denken ist, die an einem Ende dicker sind als am anderen, wie die Hühner- und Kiebitzeier, sondern an die Eier der Raubvögel, welche der Mathematiker Rotationsellipsoide nennen würde. Die Eier der Spinner sind oft halbkugelförmig, zeigen aber sehr verschiedene Formen; manche sind in dem bezeichneten Sinne eiförmig, andere genau kugelförmig, wie die von *Emydia, Phragmatobia, Cochlidion, Euproctis, Dasychira, Thaumatopoea.* Die Eier der Noctuen sind meistens kurz kegelförmig mit abgerundetem Ende und die der Geometriden länglich rund und seitlich zusammengedrückt, so daß der Querschnitt nicht kreisförmig erscheint. Die Farbe schwankt zwischen gelb, braun, grau und grün.

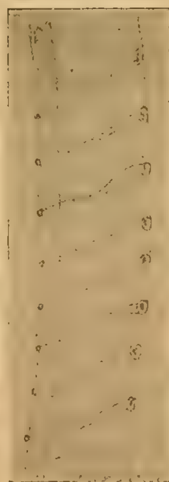
Manche Eier haben unten eine gerade Stützfläche, mit der sie an die Unterlage geleimt werden, andere sind auch unten abgerundet.

Die Oberfläche ist entweder glatt oder bedeckt mit einem oft sehr zierlichen Netzwerk, das aus Meridian- und dem Aequator parallelen Leisten besteht. Am einen Pol, der stets zuletzt geboren wird, befindet sich die Mikropyle, ein kleiner Eindruck, in dessen Mitte eine feine Oeffnung steht, von der strahlenförmig nach außen und innen gerichtet bald mehr bald weniger (3 - 15), meistens 4 - 6 Kanäle ausgehen, durch welche ein Samenfädchen zur Befruchtung in das Innere des Eies dringt. Die Mikropylenbildung ist in ausgezeichneter Weise beschrieben von R. Leuckart, Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medizin, Jahrgang 1855, Berlin, pag. 166–195, tab. IX; auch E. Korschelt hat sie an den Eiern von *Vanessa urticae, V. polychloros* und *Sphinx ligustri* untersucht in Nova Acta Acad. Caesar. Leopold. — Carol. German. Naturae Curios. vol. LI, Halle 1887, pag. 183–252, tab. 1–5.

Die genaueste Kenntnis der äußeren Form besitzen wir von den Eiern der kleinsten und unscheinbarsten unserer Schmetterlinge, der Eupithecien: M. Draudt, Zur Kenntnis der Eupithecien-Eier, Deutsche entomolog. Zeitschr. Iris, Dresden 1906, 41 pag., 6 tab., und K. Dietze, Biologie der Eupithecien, Berlin 1911, wo wir 3 Tafeln mit Abbildungen von Eiern finden.



Flächenansicht.
Ei von Saturnia spini.
Schale mit Porenkanälen.



Querschnitt.

Nachdem ein Spermatozoon in das Ei gedrungen ist, wird unter dem Chorion die Dotterhaut abgesondert. Die unentwickelten Eier enthalten 65% Wasser, 33% Fett- und Eiweißstoffe und 2% Glocogen; sie verlieren, wie Tichomiroff (Zeitschr. f. phys. Chemie, Leipzig 1885, Bd. 9, pag. 518–532) angibt, während ihrer Entwicklung mehr als 10% ihres Gewichts, was bei den Eiern von Bombyx mori beobachtet wurde

Das Chorion der Eier von *Saturnia spini* ist 0,0182 mm dick.

Das Chorion ist von Porenkanälen durchsetzt; bei den Eiern von *Saturnia spini* stehen diese Kanäle sehr dicht, 0,013–0,021 mm voneinander entfernt; sie haben eine äußere Mündung, die doppelt konturiert ist und einen Durchmesser von 0,0052 mm hat; die innere Mündung ist 0,0019 mm groß; die Kanäle werden nach innen schmaler und sind 0,0234 mm lang, etwas länger als die Dicke des Chorions beträgt, da sie dasselbe schräg durchsetzen.

Eine Abbildung von dem Durchschnitt des Eis von *Dendrolimus pini* mit den Porenkanälen bringt Spuler l. c. pag. XXIII Fig. 18.

Durch die Porenkanäle hindurch wird Wasser in Gasform und Kohlensäure abgegeben und Sauerstoff eingenommen, die Eier atmen. K. W. Jeffrey, Entomolog. monthly magazine, vol. 22, London 1885, pag. 126–127, fand, daß man bei Embryonen im Ei von *Botys hyalinalis* schon am zehnten Tage der Entwicklung Luft in den Tracheen erkennt; das Hauptgefäß oder Herz schlägt dann 2 - 3mal in der Minute, kurz nach dem Ausschlüpfen aus der Eischale 40 - 60 mal.

Die Schmetterlingseier sind so winzig klein, daß man eine quantitative Analyse der von ihnen ein- und ausgeatmeten Gase nicht gut vornehmen kann; da auch die Vogeleier während der Embryonalentwicklung atmen und auch ihre Schale von Porenkanälchen durchsetzt ist, wollen wir zum Vergleich die Hühnereier heranziehen.

Tag der Bebrütung	eingeatmeter Sauerstoff		ausgeatmete Kohlensäure		gesamter Gewichts-Verlust	Ei-Gewicht
	ccm	g	ccm	g	g	g
1	5 218	0,0076	4 544	0,0089	0,55	52,45
2	6.274	0,0090	5,808	0 0114	0,55	51,90
3	7 331	0,0105	5.060	0,0119	0,55	51,35
4	6,354	0,0091	7,374	0,0145	0,55	50,80
5	10.469	0 0150	8 081	0,0159	0.55	50,26
6	11,547	0,0165	10,102	0,0199	0,54	49,72
7	19.675	0,0281	15,153	0,0297	0,54	49,18
8	19,675	0,0281	15,153	0,0281	0,54	48,64
9	25,234	0 0361	24,245	0,0466	0,54	48,10
10	22,777	0,0326	25.255	0 0497	0,53	47,57
11	29,815	0,0426	28,791	0,0566	0,53	47,04
12	44,765	0,0640	42 082	0,0839	0,53	46,51
13	67,749	0,0969	61.623	0,1212	0,55	45,97
14	126 342	0,1807	110 618	0.2176	0.54	45,43
15	164,699	0,2356	146,480	0,2831	0,54	44,89
16	186,000	0.2660	172,241	0,3398	0,55	44,34
17	212,402	0.3038	198,506	0,3904	0.54	43,80
18	223,020	0,3189	216.135	0.4251	0,54	43,25
19	259,984	0,3519	244,996	0,4709	0,54	42 70
20	310,091	0,4447	282,856	0,5564	0,55	42,15
Summa in freier Luft	511,664	2,4878	509,147	3,1881	10,85	

Zugrundegelegt ist ein Ei von dem mittleren Gewicht von 52,45 g; die Länge beträgt 68 mm, die Breite im vorderen Drittel 57 mm; die Schale, welche von Poren durchsetzt ist, hat eine Dicke von 0,35 mm.

Während der Bebrütung wird, und zwar in regelmäßig steigender Menge, Sauerstoff ein- und Kohlensäure ausgeatmet. Das Ei wird von Tag zu Tag leichter, und da die Kohlensäure aus Kohle und

Sauerstoff besteht, sollte man annehmen, daß der Gewichtsverlust durch die Ausscheidung des hergegebenen Kohlenstoffs entsteht. Das ist aber nur zum kleinen Teil der Fall. Die Gewichtsabnahme ist eine völlig gleichmäßige und beträgt für den Tag 0,54 g. Wäre sie abhängig von dem Wachstum des Embryo im Ei, so müßte sie von Tag zu Tag größer werden. Nun hat man gefunden, daß bebrütete Eier täglich um 0,54 g leichter werden, lebende befruchtete, ebenso wie tote unbefruchtete, auch befruchtete, in denen während der Bebrütung der Embryo abstirbt. Der Gewichtsverlust hängt fast allein vom Wasserverlust ab, der durch die Brutwärme bedingt ist. Das bebrütete Ei ist in 20 Tagen 10,85 g leichter geworden; an Kohlensäure hat es 3,1881 g hergegeben, in denen 0,882 g Kohle enthalten ist. Der geringe, durch den abgegebenen Kohlenstoff bedingte Gewichtsverlust wird durch den eingeatmeten Sauerstoff gedeckt werden, so daß der Gewichtsverlust des bebrüteten Eies fast nur auf Wasserverlust beruht. Der in der ausgeatmeten Kohlensäure enthaltene Kohlenstoff stammt aus dem Fettgehalt des Eies.

Die Atmung denken wir uns meistens abhängig von gewissen Atmungsorganen, den Lungen der Säugetiere und Vögel, den Kiemen der Fische, den Tracheen der Insekten; im bebrüteten Ei ist aber anfangs weder Blut noch Lunge vorhanden, und eine Lungenatmung beginnt erst am 17. Tage.

Das Lungenatmen des im Freien lebenden Huhnes beginnt beim Embryo als ein Stoffwechsel, der, wie bei der Lungenatmung, in einer Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft und einer Abgabe von Kohlensäure an dieselbe besteht, wobei im Körper ein Teil des Kohlenstoffs in Kohlensäure umgesetzt wird. Einen Stoffwechsel zeigen ja alle Gewebe des lebenden Organismus als eine Aeußerung der Lebenskraft, die von den Materialisten geleugnet wird.

Wie es kommt, daß im Embryonalkörper Kohlensäure gebildet wird, daß sie durch die Poren der Eischale nach außen entweicht, daß aus der atmosphärischen Luft durch die Poren Sauerstoff aufgenommen wird, lange bevor noch irgendwelche Atmungsorgane im engeren Sinne gebildet sind, wissen wir nicht; es ist eins der zahllosen ungelösten Welträtsel.

Ueber die zahlreichen Aehnlichkeiten in der Entwickelung der Embryonen im Vogel- und im Schmetterlingsei kann man wohl nicht zweifelhaft sein. In beiden bildet der Embryo sich aus Keimstreif und Keimblättern; die Eischale beider ist von Porenkanälen durchsetzt; beide erleiden eine erhebliche Gewichtsabnahme während der Embryonalbildung durch Wasserverlust; in beiden tritt Luft auf, bei den Vogeleiern in den Lungen des Embryo, bei den Schmetterlingseiern in den Tracheen desselben; in beiden stirbt oder erstickt der Embryo, wenn die Porenkanäle der Eischale durch Firniß, Oel oder andere Mittel verstopft werden.

Ueber die Entwicklung des Embryo im Schmetterlingsei besitzen wir zahlreiche schöne Arbeiten, hier mögen nur folgende genannt werden:

M. Ganin. Ueber die Embryonalhülle der Hymenopteren- und Lepidopteren-Embryonen. St. Petersburg 1869.

B. Hatschek. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Lepidopteren. Jenaische Zeitschr. f. Naturwissensch. Bd. XI, 1877, pag. 116—148, 3 tab.
Beiträge z. E. d. L. Naumburg 1877.

N. Bobretzky. Ueber die Bildung des Blastoderms und der Keimblätter bei den Insekten. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog. Bd. 31, Leipzig 1878, pag. 195—215, tab. XIV.

A Tichomiroff. Ueber die Entwicklungsgeschichte der Seidenwürmer. Zoolog. Anzeig. Bd. II, Leipzig 1879, pag. 64-67.

G. Platner. Die Karyokinese bei den Lepidopteren. Internat. Monatsschr. f. Anatomie u. Histologie, Bd. III, Leipzig 1886, pag. 341-398, tab. 17, 2 fig.

V. Graber. Vergleichende Studien am Keimstreif der Insekten. Denkschr. d. K. Akad. d. Wissensch., mathem.-naturwissensch. Cl., Bd. 57, Wien 1890, pag. 621—734, tab. I-XII, 38 fig.

H. Henking. Das Ei von *Pieris brassicae* nebst Bemerkungen über Samen und Samenbildung. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog., Bd. 49, Leipzig 1890, pag. 503-564, tab. XXIV—XXVI.

E. Schwartze. Zur Kenntnis der Darmentwicklung der Lepidopteren. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog., Bd. 66, Leipzig 1899, pag. 450-496, tab. XXXI—XXXIV.

H. Toyama. On the embryology of the silkworm. Bullet. Agric. Tokyo Univers. vol. V, 1902, pag. 73-118, tab. 7-11.

F. Schwangart. Studien zur Entodermfrage bei den Lepidopteren. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoolog., Bd. 67, Leipzig 1904, pag. 167—212, tab. XII—XIII, 4 fig.

Quantitative Bestimmungen der von den Schmetterlingseiern ausgeatmeten Kohlensäure und des eingeatmeten Sauerstoffs zu machen wird kaum gelingen; sie sind dazu, wie schon bemerkt wurde, zu klein; das Ei von *Smerinthus ocellata*, das zu den größeren gehört — es ist 1,935 mm lang und 1,461 mm breit — hat ein Gewicht von 0,0023 g, also 20000 mal leichter als ein Hühnerei, würde auch zu solchen Untersuchungen nicht ausreichen. Die Schmetterlingseier haben in der Regel eine derbe Schale; sehr zart ist die der Psychiden-Eier, die von den Weibchen in den Sack gelegt werden und dort vor dem Zerdrücktwerden geschützt sind; sie bedürfen keiner starken Hülle.

Es ist bekannt, daß die Eier bald einzeln, bald paarweise, bald gruppenweise, bald das ganze Gelege zusammen abgelegt werden, von einigen Arten frei, von anderen an Blätter oder Stiele geleimt, oder mit dem Legerohr in das Innere von Pflanzen. Bald schlüpfen die jungen Raupen in einigen Wochen aus, bald liegen die Eier die Winter über.

Manche Eier machen während der Embryonalentwicklung einen Farbenwechsel durch, wie die von *Bombyx mori*, welche anfangs gelb sind und dann orange, rötlich, violett und blaugrau werden.

Wenn die junge Raupe im Ei völlig entwickelt ist, so beißt sie in die Schale ein rundes Loch und schlüpft durch dasselbe ins Freie. Das ist eine immer wiederkehrende Handlung, über die wir uns nicht wundern, und doch kennen wir ihren Grund nicht; sie ist eine Aeußerung des rätselhaften Instinkts, ohne welche das Tier dem Tode verfallen wäre

Das Schmetterlingsei bedarf zu seiner Entwicklung der Befruchtung durch den männlichen Samen. Die Weibchen der Arten *Solenobia triquetrella, Solenobia lichenella* und *Apterona helix* aber legen Eier, welche ohne Befruchtung, parthenogenetisch sich entwickeln und immer wieder Weibchen hervorbringen; nur selten tritt eine zweigeschlechtliche Generation dazwischen auf.

1. Beilage zu No. 11. 5. Jahrgang.

Ausnahmsweise können sich auch die Eier anderer Arten parthenogenetisch entwickeln, von dem unbefruchteten Gelege eines Weibchens einige wenige, wie es bei *Bombyx mori, Lymantria dispar, Smerinthus ocellata, Acherontia atropos* beobachtet ist; A. Seitz, Allgem. Biologie der Schmetterlinge, Zool. Jahrl. Abth. System, Bd. VII, Jena 1894, pag. 845—846, nennt auch die Gattungen *Trochilium, Saturnia, Lasiocampa* und *Psyche.*

Schon im Ei ist das Geschlecht des Tiers entschieden. Bei der aus der Eischale ausschlüpfenden Raupe findet man an der Rückenseite des 8. Körperringels dicht unter der Haut rechts und links von der Mittellinie zwei kleine Körper, die Anlagen der Geschlechtsorgane; sie enthalten je 4 länglichrunde Zellen, die beim Männchen hintereinander, beim Weibchen nebeneinander in der Querlinie liegen, oder anders ausgedrückt: Die Grenzen der 4 Zellen sind beim Männchen Querlinien, beim Weibchen Längslinien; aus ersteren bilden sich später die Hoden, aus letzteren die Ovarien.

Eine neue Pericopiide aus Brasilien (Lepid.).

— Von *Embrik Strand,* Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

Pericopis jaonis Strand n. sp.

Ein ♀ von Sa. Jao, Brasilien (Coll. W. Niepelt).

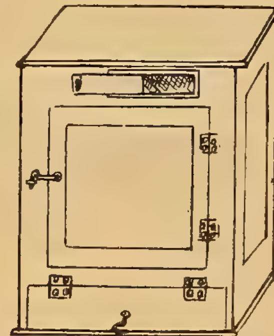
Vorderflügel bleichgelb mit schmalen schwarzen Rippen und folgenden schwarzen Zeichnungen: eine 1½ mm breite Vorder- und 3 mm breite Hinterrandbinde, eine apicale Saumbinde, die mitten 5.5 mm breit ist und deren Innenrand auf der Costa in 7 mm Entfernung von der Flügelspitze anfängt und ganz gerade sich bis zum Saume zwischen den Rippen 3 und 4 fortsetzt; von diesem Punkte an bis zum Analwinkel erstreckt sich ein zweiter Saumfleck oder -Binde, deren Innenrand aber sehr stark wurzelwärts konvex gekrümmt ist, so daß die mittlere Breite dieses Fleckes 5 mm ist, während er an beiden Enden stark zugespitzt erscheint; in diesem Fleck sind zwei rötliche Wische angedeutet; ferner findet sich ein schwarzer Diskalfleck in der Costalhälfte des Flügels, der 9—10 mm lang ist, außen, wo er quergeschnitten ist und mit dem Vorderrande zusammenhängt, 4 5 mm breit, innen, wo er abgerundet ist, dagegen bloß 2—3 mm breit ist. Hinterflügel lebhafter gelb, ockerfarben mit schmaler schwarzer Vorderrandbinde und breiterer (3.5—5.5 mm) Saumbinde, welche eine Reihe von 8 kleinen roten Flecken, von denen die 7 hinteren außen je einem weißen Punktfleckchen fast anliegen, einschließt; außerdem findet sich ein 2.5 mm breiter und doppelt so langer, hinten mit der Saumbinde zusammenhängender quergestellter schwarzer Discozellularfleck. An der Unterseite sind die roten Flecke in den beiden Saumbinden größer, insbesondere in der Analsaumbinde der Vorderflügel, wo das Rot einen großen dreieckigen Fleck bildet, und der schwarze Diskalfleck der Vorderflügel ist mitten fast durchgeschnitten (Andeutung einer solchen Teilung läßt sich auch oben erkennen) und jede der dadurch entstandenen Hälften schließt einen roten Fleck ein; ferner ist die Costalbinde beider Flügel an der Basis rot, während die weißen Sublimbalflecke der Hinterflügel noch undeutlicher als oben sind. — Die Färbung des Körpers ist z. T. nicht mehr genau zu erkennen; es scheint aber, daß der ganze Vorderleib mit Ausnahme einer sich auch auf den Scheitel fortsetzenden ockergelben Halsbinde schwarz ist, während der Hinterleib ockergelb, vielleicht mit schwarzen Zeichnungen, ist. Palpen und Beine scheinen einfarbig schwarz zu sein (Antennen fehlen!). Flügelspannnng 54, Flügellänge 27 mm.

Ein Exemplar dieser Art befand sich in einer von Herrn W. Niepelt (Zirlau, Schlesien) erhaltenen Determinationssendung; die Type gehört also Herrn Niepelt.

Ein erprobter Puppenkasten.

Mit einer Abbildung.

Wie die Erfahrung lehrt, ist es besonders für Schwärmerpuppen besonders vorteilhaft, wenn man ihnen eine gleichmäßige Feuchtigkeit gewährt. Zu diesem Zweck habe ich vor drei Jahren auf Anregung unsers Vorsitzenden, des Herrn A. Vogt, einen Kasten gebaut, der sich seitdem großartig bewährt hat. Der Kasten hat an allen Seiten Glas, auch in der Tür, welche sich an der einen Seite befindet. Der Deckel ist durch Scharniere zum Aufklappen eingerichtet, damit man die geschlüpften Falter und die etwa abgelegten Eier bequem herausnehmen kann. Unten hat der Kasten einen Zinkeinsatz zur Aufnahme des Wassers, der sich nach Heben einer seitlichen Klappe aus- und einschieben läßt. Ueber diesem Wasserbehälter ist ein mit Drahtgaze bespanntes Rähmchen



angebracht, auf welchem die Puppen zu liegen kommen. Unterhalb des Deckels haben zwei gegenüberliegende Wände mit Drahtgaze überzogene Ausschnitte, welche durch Schieber verschlossen werden können. Diese Oeffnungen dienen der Ventilation, durch welche die Schimmelbildung verhindert wird.

Sind die im Kasten untergebrachten Puppen zur Weiterzucht bestimmt, so empfiehlt es sich, die Wände und den Deckel innen mit schwarzem Mull zu bekleiden und diesen durch Reißzwecken zu befestigen. Die von den begatteten Weibchen an den Stoff gelegten Eier lassen sich dann bequem herausnehmen.

Die beigegebene Skizze soll die Beschreibung vervollständigen und die Einrichtung des Kastens veranschaulichen. Vielleicht versucht es der eine oder andere Züchter auch einmal mit solchem Puppenkasten. Ich bin überzeugt, daß er fortan keinen andern mehr benutzen wird.

Andreas Heuer, Frankfurt a. M.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Biete an:

Nester der Maulwurfsgrille (Gryllotalpa vulgaris) mit Eiern, welche bald schlüpfen dürften, sowie lebende oder präparierte Maulwurfsgrillen. Nester à 1,— Mk., lebende Tiere à St. 15 Pf., präparierte Tiere à St. 20 Pf. Porto extra. Auch habe ein Erdhummelnest (Bombus terrestris), samt dazu gehörigen geschl. Hummeln.
Josef Czech, Aussig, Elbestrasse 20.

b) Nachfrage.

Cerambyciden

und evtl. auch andere Coleopteren kauft, tauscht und determiniert.
Emil Ross, Rektor, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Act. luna-Eier,

jetzt abgebbar, Dtzd. 40 Pf. Porto 10 Pf. Futter: Nuss.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Fimbria-Puppen

à Dtzd. 1.20 Mk., mit Verpackung und Porto, auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
A. Andratschke, L.-Schönefeld, Baunackstr. 2 IV r.

Eier von Pl. matronula,

garantiert befruchtet, von Freilandtieren, Dtzd. 1.—, 100 St. 7.— Mk. Lieferung Anfang Juli gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Julius Kaser, Falkenberg, O.-Schl.

Habe auch im

Tausch

abzugeben: Puppen von **Miana ophiogramma** 2,—, **Labophora sertata** aus dem **Vogelsberg** 1,20 per Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Eier von B. mori

100 Stück 30 Pf., 1000 Stück 2,— Mk. Futter auch Schwarzwurzel, gibt ab
Otto Wetzig,
Meinsberg Nr. 99 bei Waldheim i. S.
Auch Tausch erwünscht.

Eier: N. bicoloria 20 Pf.
Futter: Birke, Linde.
Eier: C. erminea 30 Pf.
Futter: Pappel, Weide.
Porto 10 Pf.
A. Kuntze, Tarnowitz (Ob.-Schles.), Georgstrasse 16.

A. villica- und S. ocellata-Eier,

von kräftigen Eltern stammend und gut befruchtet, gebe ab, Dtzd. 20 bezw. 15 Pf. Tausch evtl. erwünscht. Wer liefert fraxini-Raupen?
A. Wilke, Breslau, Opitzstr. 70.

Im Auftr. eines Freundes gebe ich zu 1/3 Stdgr. in tadellos. Stücken ab:

Buenos-Aires Falter

Argentinien.

1. Eine Anzahl versch. Saturniiden e l. 1910.
2. Papilio thoas ♂♀ und perrhebus ♂♀.
3. Colias lesbia ♂♀, ab. alba ♀, heliceoides ♂♀ (I. und II. Gener.)
4. Pieris menacte ♀ (I. und II. Gener.). und autodice ♂♀ (I. und II. Gener.).
5. Pyrameis iatye und virgiricusis.

Dr. med. *Hemmerling*, Aachen, Bahnhofstrasse 28.

Pl. matronula,

garant. Freiland-Eier, p. Dtzd. 1 Mk., ausser Porto. Anfang Juli lieferbar. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Smerinthus austauti-Räupchen!

(Nur wenig vorhanden.)

Von Marokkanischen Freilandtieren stammend, lieferbar Mitte Juni nach 2. Häutung. Nehme Bestellungen entgegen. Preis: 6 Stück 9 Mk., Dtzd. 16 Mk. Sendung franko gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch sehr erwünscht gegen seltene mir konvenierende Tagfalter, wie Parnassius, Colias, Argynnis, Satyriden (exotische und tibetanische Arten ausgeschlossen) und auch gegen seltene paläarktische Sphingiden (keine anderen Nachtfalter). Alles in tadellosen Stücken Tauschpreis nach Uebereinkunft.
Austaut,
Rue de Lancy 7, Acacias-Genève (Suisse).

☞ Mache meine Bekannten und Tauschfreunde darauf aufmerksam, dass ich eine Anzahl frischer

Semasia hinnebergiana Fuchs,

sowie

Gel. rosalbella Fologne

im Tausch abgeben kann.
F. Fuchs, Strassburg i. Els., Universitätsplatz 6 I.

Importierte Exoten-Puppen!

Cal. simla

herrlicher grosser Spinner mit rosa Unterflügeln, per St. Mk. 1,50. Lieferzeit Juli. Vorbestellung jetzt erbeten.
Carl Wisina, Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Zuchtmaterial!

Puppen von Sm populi, erg. var. II. Gen., p. St. 10 Pf., yamamai 60 Pf. per Stück.
D. erminea-Raupen
mit Pyramid.-Papp. gef. **nur 50 Pf.** das Dtzd., nach 1. und 2. Htg. Vorrat genügd. Porto bes. Voreinsendung bevorzugt.
Habisch, Baumgarten, P. Falkenberg, O.-Schl.

Arct. flavia-Eier,

1 Dtzd. 1.20, 25 St. 2 —, 50 St. 3.50 Mk. Vorrat gross.

Arct. villica-Eier,

1 Dtzd. 12, 50 St. 50, 100 St. 75 Pf., Porto (f. Eier) 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Joh. Burgard, Ginnheim, Frankfurt a. M., Untergasse 41.

Sofort abzugeben:

Spil. mendica-Raupen,

per Dtzd. 20 Pf., Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages (auch in Briefmarken).
Ernst Koch, Rosslau (Anhalt), Burgwallstrasse 105.

Import. cecropia-Puppen,

Dtzd. 1 50, 100 St. 11 Mk. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. **Polyphemus,** Dtzd. 2,50 Mk. Vorbestellung für cecropia-Eier, Dtzd. 15 Pf. Evtl. spannweiche oder geschl. Falter. Preis nach Uebereinkommen.
A. Seemann, Fürth, Marienstr. 43.

Leucoma salicis-Raupen

1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 Mk., später Puppen à Dtzd. 35 Pf., Spesen 25 Pf.
W. Lemke, Eberswalde, Moltkestr. 2.

Habe auch im

Tausch

abzugeben aus dem Vogelsberg: Raupen von **Larentia designata** 60 Pf., **Larentia flavofasciata** 80 Pf. per Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Puppen

von Ag. lucipeta, 6 St. 4.50, Ag. margaritacea, 6 St. 2.— Mk. gebe ab gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto und Packung (diese 10 Pf.) extra.
J. Srdinko, z. Z. in Luhatschowitz, Mähren, Villa Perla.

Puppen:

Brithys pancratii,

1 Dtzd. 4.75 Mk., 2 Dtzd. 7,50 Mk. franko.
Geisler, 7 rue de Grèce, Tunis.

Puppen von Rhod. fugax à St. 60 Pf. v. Caligula japonica à St. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf., hat abzugeben
Otto Hillmann, Magdeburg, Friesenstr. 58.

A. purpurata-Raupen,

à Dtzd. 70 Pf. Grosser Vorrat. Porto und Verpackung 30 Pf. Desgleichen D. fascelina und Las. trifolii.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Hepialus humuli-Eier,

20 St. 50 Pf., hierzu Porto. Zucht nach Anweisung mit Möhren. Falter versende im Juli von Posen aus.
H. Schneider, z. Z. Bad Salzbrunn, Feldstrasse, Arved.

Eine Schmetterlingstafel,

67 cm breit, 75 cm lang und
- - 350 Schmetterlinge - -
in- und ausländische, zu verkaufen. Nur verschiedene gute Ware und 60 Stück aus Brasilien für 150 Mk.
Joh. Pieters, Obermaler,
Karlsruhe (Baden), Karl Friedrichstr. 1, III. Stock.

Aus den entomologischen Vereinen.
Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.
5. Jahrgang. 10. Juni 1911. Nr. 11.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 16. März 1911.

(Fortsetzung.)

Aehnlichkeiten bestehen auch mit dem Tiroler Apollo, der aber besonders in der hochalpinen Region kleiner und mehr grauweiß gefärbt ist; das ♀ ist düsterer und neigt stark zur Bildung von Rot in den Flecken am Analwinkel der Hinterflügel. Am nächsten steht dem *liburnicus* der Apollo aus Griechenland und *P. a. hesebolus* aus Kleinasien, dem Taurus und Zentralasien. Freilich fliegen unter den *liburnicus* und *bosniensis* auch vom Typus abweichende Tiere, jedoch finden sich die oben angeführten Charaktere bei der überwiegenden Mehrzahl der Tiere sehr deutlich, so daß eine Trennung der Tiroler, bosnischen und Velebit-Rasse gerechtfertigt erscheint.

Herr Heinrich zeigt einige aus Marokko (Tanger) erhaltene Falter und zum Vergleich die gleichen Arten vom Nordrande des Mittelmeeres; vertreten sind: *Pieris brassicae, P. rapae, Enchloë eupheno* nebst der europäischen entsprechenden Art *euphenoides, Pararge egeria, Coscinia cribrum* f. *chrysocephala* nebst den kontinentalen Formen *punctigera* Frr., *candida* Hb. und der typischen Form. Im allgemeinen weisen die Marokkaner, abgesehen von *eupheno* und *chrysocephala,* gegenüber den europäischen Formen keine wesentlichen Unterschiede auf.

Herr Schmack berichtigt die Bezeichnung des Kohlweißlings als „Allerweltstier" dahin, daß er nur noch in Asien und Nordafrika heimisch ist, während *Pieris rapae* zwar auch in Nordamerika vorkommt, dorthin aber erst aus Europa eingeschleppt wurde. Ferner legt er aus den Beständen des naturhistorischen Instituts „Kosmos" eine Anzahl Vertreter der Gattung *Copaxa* Walk. vor und berichtet dabei über ein interessantes Zuchtresultat. Ein befreundeter Sammler der Firma züchtete in Süd-Brasilien *Copaxa canella* Walk. in Anzahl und es gelang ihm schließlich, ein fast ganz gelbes ♂ durch wiederholte Kreuzungen zu erzielen. Dieses paarte er wieder mit einem normalen ♀ und das nunmehrige Resultat ergab eine Art, die bisher unter dem Namen *Copaxa lavendera* Westw. bekannt war. Es ist daher anzunehmen, daß uns durch derartige Kreuzungen, speziell von Saturniiden, noch weitere Ueberraschungen bevorstehen. Zum Vergleich legte Herr Schm. ferner ein Paar *Copaxa multifenestrata* H-S aus Mexiko sowie mehrere ♂♂ von *Copaxa chapata* Westw., auch aus Mexiko, vor. Auch diese zeichnen sich durch große Variabilität der Färbung aus.

Sitzung vom 23. März 1911.

Herr Wichgraf ist in der Lage, eine interessante Berichtigung zu einer unlängst erfolgten Neubeschreibung zu liefern. In seiner Bearbeitung der auf den Sesse-Inseln durch Exz. Koch gesammelten Lepidopteren hat Herr Dr. Grünberg eine neue *Planema* als *vendita* ♂ beschrieben (sehr ähnlich der *formosa* und *poggei*) und diesem ♂ analog der Erscheinung bei *formosa* ein ♀ beigefügt, das nur Schwarz und Weiß als Färbung aufweist, während das ♂ auf den Vorderflügeln eine schöne dottergelbe Farbe zeigt. In einer soeben erhaltenen Sendung vom Südende des Victoriasees nun fand Herr Wichgr. unter *poggei* ♀♀ eines, das zweifellos nach der Begrenzung des schwarzen Basalflecks das richtige ♀ zu dem beschriebenen *vendita* ♂ darstellt. Dieser Fleck wird fast rechtwinklig zum Hinterrande abgeschnitten.

Herr Dadd hatte am 8. Juli 1906 bei Spandau in sumpfigem Gebiet, wo nur ausgesprochene Sumpf- und Wasserpflanzen wachsen, *Acidalia immutata* L. gefangen, und war erstaunt gewesen, nicht weit davon auf reinem Heidegebiet anscheinend dieselbe Art zu erbeuten. Auch 1910 fing er bei Strausberg, ebenfalls auf Heideland, wieder ein ♀. Als ihm kürzlich Herr Rangnow mitteilte, er hätte Raupen einer *Acidalia* auf Heidelbeere gefunden und aus ihnen Falter gezogen, die der *Ac. immutata* sehr ähnlich seien, die er aber nicht bestimmen könne, revidierte Herr D. seine Exemplare nochmals und fand dabei auch eins aus Bernau; dabei kam er zur Ueberzeugung, daß es sich hierbei um eine neue Art handeln müsse. Die Tiere zeigen ein reineres Weiß, tragen auf den Vorderflügeln nur 3 (statt 5) und auf den Hinterflügeln ebenfalls nur 3 (statt 4) Wellenbinden; der Punkt auf den Vorderflügeln ist sehr klein, der auf den Hinterflügeln steht nicht in, sondern neben der proximalen Binde, der Flügelschnitt ist weniger abgerundet, die Fransen sind nicht gelblicher, sondern ganz ebenso gefärbt wie die Flügelfläche. Es kann sich auch nicht um die ähnlichen Arten *Ac. punctata* Scop., *caricaria* Reutti, *corrivalaria* Kretschm. handeln, wie Herr D. durch Vorlage von Vertretern dieser Arten zeigt; er schlägt für die neue Art den Namen *Acidalia myrtillata* vor.

Herr Heinrich hat ebenfalls anscheinend *Ac. immutata* aus Bernauer Raupen erhalten, die Calluna vulgaris fraßen.

Herr Bischoff legt einen merkwürdigen mexikanischen Käfer aus der Familie der *Meloidae* vor, *Nemognatha lutea,* ausgezeichnet durch eine Umbildung der äußeren Maxillarladen zu einem langen schlanken Rüssel, der auch einrollbar ist, genau wie ein Schmetterlingsrüssel; bei einer brasilianischen Art dieser Gattung ist der Rüssel noch länger, ungefähr 1½ mal so lang wie der Körper, während bei der südfranzösischen *Nem. chrysomelina* diese auffällige Bildung nur andeutungsweise vorhanden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 13. April 1911.

Anwesend 16 Mitglieder.

Der Vorsitzende teilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit Bedauern mit, daß die so tätigen Mitglieder, die Herren Bruhn und v. Seggern, uns durch ihre Versetzung nach Flensburg bezw. Mülhausen i. Elsaß haben verlassen müssen. Die Herren waren groß in ihrer Kenntnis der Eulenraupen und haben in unserem Vereine uns vielfach demonstriert, mit welchem Erfolge das Kratzen der

Raupen im Spätherbst und deren Ueberwinterung getrieben werden kann. Es ist dadurch neue Anregung gegeben worden, daß über das Ködern das Suchen der Raupen nicht vernachlässigt wird, um Falter zu erlangen. Herr Bunge zeigt gezogene *Pap. podalirius* mit der Abart *undecimlineatus*, ferner mehrere aberrative *Pap. hospiton*, von denen besonders ein Stück mit breiter schwarzer Binde auffällt, desgleichen ein Stück mit rotem Saum vor den blauen Monden. Herr Dührkoop legt große Serien von *Cal. trapezina* mit den Abarten *ochrea*, *rufa*, *latifasciata* und *nigra* aus Winsen a. L., unserem Heidebezirk, eine Stunde von Hamburg entfernt, vor. Herr Horch zeigt eine neue, noch nicht beschriebene Abart von *Anaitis plagiata*, bei der die beiden Binden zu einem breit schwarz ausgefüllten Bande zusammengeflossen sind. Der Falter, der im August 1908 bei Boberg b. Hamburg gefangen wurde, wird später ausführlich beschrieben werden. Zum Schluß hält Herr Kujau an der Hand seines Tagebuches einen Vortrag über das, was dem Hamburger Sammler die Monate April und Mai bringen können. Es folgt eine rege Aussprache.

Sitzung am 28. April 1911.

Anwesend 20 Mitglieder.

Herr Pauling zeigt die *Melitaea*-Arten seiner Sammlung. Im Anschluß daran legt Herr Oertel, der jahrelang in Pontresina gesammelt hat, große Serien der *Mel. cynthia* vor. Besonders interessant sind einige ♀♀, die vollständig wie *Mel. phoebe* aussehen und unter denen ein Unikum sich befindet, das die charakteristische Punktzeichnung fast verloren hat. Herr Bunge legt seine schöne Schwärmersammlung vor, in der sich die Hybriden *densoi*, *epilobii*, *galliphorbiae* befinden. Ueber die Spanner und ihre Abarten, besonders aus der Gattung *Hibernia*, spricht Herr Timm: Die Arten der Gattung *Hibernia* fliegen bekanntlich teils im Spätherbst, teils im ersten Frühling, vielfach schon im Vorfrühling. Von den im Spätherbst fliegenden Arten kommen für unsere Gegend nur zwei in Betracht, *Hibernia aurantiaria* Esp. und *Hib. defoliaria* Cl. Erstere ist wenig, letztere stark variabel, so daß kaum zwei Stücke einander gleichen. Besonders benannt und auch bei uns mehrfach beobachtet ist die ab. *obscurata* Stgr. T. legt zwei Stücke der Art vor, die zwar in der Zeichnung nicht wesentlich abweichen, aber dadurch einiges Interesse beanspruchen dürften, daß sie nicht im Spätherbst, sondern im Frühling gefunden wurden. Das eine Exemplar ist ziemlich abgeflogen und dürfte vielleicht als Falter überwintert sein, während das zweite, ein noch frisches Tier, offenbar erst im Frühling schlüpfte.

Von den im Frühling fliegenden Arten dieser Gattung erscheint zuerst *Hib. leucophaearia* Schiff. Nächst der *Phig. pedaria* ist diese Art der erste Frühlingsbote. *Pedaria* erscheint zuweilen schon im Januar (ich erbeutete ein ♂ bereits am 26. Januar) und ist gegen Kälte sehr wenig empfindlich. Einmal fand ich eine frisch geschlüpfte *Ph. pedaria* am 12. Februar bei einer Temperatur von —10° R. Nicht viel später erscheint in der Regel *Hib. leucophaearia*, eine sehr variable Art. Der Vortragende legt die Aberrationen *marmorinaria* Esp. und *merularia* Weym., sowie einige Uebergänge dazu vor und führt sodann, gleichfalls unter Vorlegung von Material, folgendes über *Hib. marginaria* Bkh. aus: Die Art ist im ganzen wenig variabel und doch kommen Abweichungen in Färbung, Zeichnung und Größe vor. Einige Exemplare zeigen ein stark aufgehelltes Wurzel- und Mittelfeld der Flügel, gegen welche das dunkle Saumfeld stark absticht.

Bei einem dunkeln Exemplar weicht die Färbung der Wurzelfelder garnicht, die des Mittelfeldes nur sehr wenig von der des dunkeln Flügelsaumes ab. Besonders auffällig ist ein sehr kleines Exemplar mit fast einfarbig graubraunen Vorderflügeln und äußerst schwach angedeuteter Zeichnung der Querlinien.

Der Vortragende bittet die Anwesenden, diesem Tier weitere Aufmerksamkeit zu schenken, da bei der Neigung unserer Lokalfauna zur Hervorbringung melanotischer Formen es möglich sei, auch hier das Vorkommen der von Schottland und England bekannten v. *fuscata* Harrison festzustellen.

Zum Schluß werden von dem Vortragenden noch von *Angerona prunaria* die Aberrationen *sordiata* Fuessl. und *spangbergi* Lampa vorgelegt. Sämtliches Material stammt aus der Umgegend von Wandsbek. — Es folgt zum Schluß der Vortrag des Herrn Dr. Hasebroek über das von Dr. Denso zuerst konstatierte und von ihm als Antecipation bezeichnete interessante Gesetz, daß bei den Hybridenraupen gewisse Zeichnungselemente in einem früheren Stadium auftreten, als sie bei den resp. Raupen der Eltern erscheinen. So tritt z. B. bei den Raupen der Kopula *D. vespertilio* ♂ × *euphorbiae* ♀ die für die *vespertilio*-Raupe typische Reihe der weißen Flecke im Subdorsalstreifen schon nach der 3. Häutung auf, während sie bei der *vespertilio*-Raupe normalerweise erst nach der 5. Häutung erscheint. H. verbreitet sich dann weiter über die biologischen Beobachtungen an den Raupen von Bastarden, speziell über die meistens sich zeigende Vorliebe derselben für die Futterpflanze der Mutter. Man kann hieraus oft bei im Freien gefundenen mutmaßlichen Hybriden-Raupen auf die mütterliche Abstammung einen Schluß machen, was natürlich zur definitiven Bestimmung des erscheinenden Falters von Wichtigkeit ist. H. bespricht des näheren die Schwärmer-Hybriden *D. euphorbiae* ♂ × *vespertilio* ♀ = *epilobii* B., ferner *hippophaës* ♂ × *vespertilio* ♀ = *vespertilioides*, *porcellus* ♂ × *elpenor* ♀ = *standfussi* Bart. und den reziproken Bastard. Interessant war die Beobachtung Densos, daß bei der Kopula *elpenor* ♂ × *hippophaës* ♀ das Männchen *elpenor* erst dann sich zur Kopula entschloß, als das *hippophaës*-Weibchen von einem *euphorbiae*-Männchen zwecks einzugehender Kopula angegriffen wurde. Merkwürdigerweise machten die Hybriden-Räupchen *elpenor* ♂ × *hippophaës* ♀ eine Ausnahme von der Regel, indem sie die mütterliche Futterpflanze, Hippophaë rhamnoides, verschmähten und nur an Epilobium, das Futter des Vaters, gingen. H. gibt zum Schluß noch die technischen Anweisungen, wie man bei den Hybridations-Experimenten vorzugehen hat, und fordert zu dergleichen Versuchen auch mit anderen, speziell mit in Hamburg einheimischen Arten, auf. Besonders unter den Eulen existieren reichlich Formen, die noch nicht einmal zur Zeit ganz sicher als voneinander getrennte gute Arten festgelegt sind. —

* * *

Ausgestellt waren einige Kästen der schönen Uraniiden, die das Hamburger Naturhistorische Museum für den Abend liebenswürdigst zur Besichtigung überlassen hatte.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung vom 9. Mai 1911.

Herr Heinzel spricht über Zucht im Freien. Daß die Zucht im Freien oder besser gesagt die Freilandzucht, wo sich zur Ausübung derselben Gelegenheit bietet, vor allen anderen Methoden den Vorzug verdient, dürfte wohl außer Zweifel stehen.

Vor allem ist der Besitzer eines kleinen Gartens auch bei sehr beschränkter Zeit in der Lage, eine größere Anzahl Zuchten durchzuführen, besonders aber steht auch der Erfolg meist ganz erheblich über dem der Zimmer- bezw. der Kasten- oder Glaszucht.

In welcher Weise sind nun diese Freilandzuchten durchzuführen, welcher Hilfsmittel bedient man sich dabei und welche Arten erscheinen besonders geeignet dafür? Die Arbeit im Garten selbst ist zu Beginn eine vorbereitende, indem die gesetzten Pflanzen und Stecklinge meist erst im nächstfolgenden Jahre zur Zucht brauchbar sind, abgesehen von bereits vorhandenen Anpflanzungen, namentlich Obstbäumen.

Bezüglich der Hilfsmittel bedarf es nur der Anschaffung einer größeren Anzahl Mull- bezw. Gazebeutel in verschiedenen Längen und Weiten, für den, der es sich leisten kann, auch aus einer Anzahl Drahtschutzhüllen zur Abhaltung der Meisen. Erfolgreich habe ich fast alle Saturniiden-Arten, ganz besonders aber Catocalen, die kleinen Spinner und verschiedene Spannerarten mit fast vollem Erfolg züchten können. Ueber Freilandzucht an niederen Pflanzen lasse ich später einen besonderen Vortrag folgen.

Die Zucht der Saturniiden im Zimmer ist wegen ihrer außerordentlich langsamen Entwicklung, ich will nur *cecropia, promethea, Hyperchiria io* usw. erwähnen, sehr zeitraubend und meist kaum von Erfolg begleitet. Hatte ich hier auch schon bei Freilandzuchten, namentlich durch anhaltenden Regen, Mißerfolge, so konnte ich mich meist damit trösten, daß ich nicht allzuviel Mühe auf dieselben verwendet hatte; auch konnte ich beobachten, daß in solch nassem Sommer stets auch die Zimmerzuchten meiner Bekannten von dem gleichen Mißgeschick, wohl eine Folge des mit Wasser übersättigten Futters, begleitet waren.

Um nun auf den praktischen Teil meines Vortrages zurückzukommen, möchte ich zunächst noch einiges für die Anlage der Pflanzung erwähnen. Stecklinge von Weiden, Pappeln dürfen nicht zu eng gesetzt werden; nach der ersten Ueberwinterung sind namentlich die Weiden bis auf kurze Gabeln zurückzuschneiden, damit beim beginnenden Blatttrieb gleich richtige Büschel entstehen, über die man dann leicht einen kleinen Gazesack streifen kann. Auch bei allen anderen Pflanzen, bei Birke, Linde, Eiche, Götterbaum, Schlehe, wildem Apfel usw. verfällt man gern in den Fehler, zu dicht zu pflanzen, da namentlich Götterbaum, Linde und Birke außerordentlich rasch wachsen. Es empfiehlt sich daher, auch gerade diese Pflanzen etwas zur Deckung gegen die Nachbarschaft anzulegen.

Im allgemeinen gehe ich bei meinen Zuchten so vor, daß ich die Eier im Glase schlüpfen lasse, nach der Futterannahme die Tiere sofort an die Futterpflanze aussetze und diese mit einem Mullbeutel überziehe, der an den Enden zugebunden wird. Alle Zuchten, namentlich in den ersten Stadien der Entwicklung, schütze ich an nicht allzu hohen Pflanzen durch kleine Holzschutzdächer auf Pfählen, um Gewitterregen, Hagelschlag usw. von der jungen Brut abzuhalten.

In so geschützte Mullbeutel kann man nach meinen Erfahrungen auch unbedenklich die Eier schon einbringen, wenn die ersten Räupchen geschlüpft sind; denn manche Catocalen schlüpfen außerordentlich vereinzelt; es ist dann das Einzelaussetzen der kleinen Tierchen sehr mühevoll, da die schon in dem Mullbeutel befindlichen kleinen Räupchen durch ihre Behendigkeit immer das Schließen der Beutel sehr erschweren. Stets steckt mindestens eine gerade den Kopf in dem Moment aus dem Beutel, in dem man zubinden will.

Auf größeren Bäumen kann man die jungen Räupchen durch Ueberbinden mit Tüten aus Pergamentpapier schützen, die den Hauptschlagregen sehr gut ableiten.

Im übrigen sind eigentlich besondere Vorsichtsmaßregeln kaum zu beachten; der Erfolg ist vom Wetter und vom Zuchtmaterial abhängig. Sollte man das Pech haben, daß der Garten auch von Meisen besucht wird, so ist es ratsam, ziemlich dichtes Material für die Beutel zu verwenden; noch besser ist es, über diese weitmaschige Drahtgazesäcke mit etwas größerem Umfang zu ziehen, da die Meisen, wenn sie den Braten erst einmal gerochen haben, ganz gründlich damit aufräumen können. Erst im Vorjahre haben mir dieselben einen mit etwa 40 ausgewachsenen *versicolora*-Raupen besetzten Beutel vollständig geleert. Nur feinmaschige Drahtgazesäcke zu verwenden, empfehle ich nicht, da diese z. B. für Catocalen ungeeignet oder bei sehr feinem Gewebe zu teuer sind, andererseits ist es mir passiert, daß Raupen durch 1,0 mm breite Drahtmaschen von Ichneumoniden angestochen wurden.

Interessant ist es zu beobachten, wie außerordentlich wenig Futter die Räupchen, namentlich in den ersten Stadien, beanspruchen, habe ich doch Raupen z. B. von *Catocala pacta* bis zu 35—40 Stück vom Ei bis zur Spinnreife in einem 60 cm langen, 20 cm im Durchmesser großen Mullbeutel ziehen können, ohne sie ein einzigesmal umzusetzen.

Alle Raupen nehme ich vor der Verpuppung aus dem Beutel und lasse sie sich in besonderen Behältern verpuppen oder in solchen in die Erde gehen, abgesehen von Tieren, die sich schon versehentlich im Beutel selbst eingesponnen haben. Besondere Vorsicht ist hier bei Schwärmer - Raupen geboten, die in solchen Fällen gerne am unteren Ende die Mullsäcke durchfressen, um nach der Erde zu gelangen.

Ganz unschätzbare Dienste leistet einem noch die Freilandzucht bei den überwinternden Raupen, namentlich unseren Glucken. Hier ist zu beobachten, daß man im Herbst alle Blattteilchen sorgfältig aus dem Beutel entfernt, da sich die Räupchen gern darin verkriechen und dann in der Regel vertrocknen. Ich habe stets diese Raupen bei unserem Klima ohne jeglichen Schutz fast ohne Verluste glatt durch den Winter gebracht und habe meist vom Herbst bis Mitte März gar nicht nach ihnen zu sehen brauchen. Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß ich alle Beutel nach Gebrauch mit Dampf desinfizieren lasse, eine Vorsichtsmaßregel, die bei im Beutel stattgefundenen Raupenkrankheiten von ganz erheblicher Bedeutung ist.

Wenn man auch bei der Freilandzucht die einzelnen Entwicklungsstadien der Raupen nicht so genau beobachten kann, wie das für eine wissenschaftliche Zucht unbedingt notwendig ist, so hat diese doch wieder ihre eigenen Reize, auch kann man dadurch, daß man eben die Tiere so sehr nahe an ihre natürlichen Lebensbedingungen anpaßt, meist auf weitaus besser ausgebildete Falter rechnen, wie bei der Zimmerzucht. Ich kann also jedem Sammler nur empfehlen, sich keine Gelegenheit zur Durchführung solcher Zuchten entgehen zu lassen.

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends 1/29 Uhr Café Hartmann, Grimm. Steinweg. Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:
Dienstag, den 20. Juni:
Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter.
Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.
Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.
Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 1, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.
Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8a.
— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)
Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.
(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).
— Gäste willkommen! —
Die Vorstandschaft.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).
Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.
Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.
Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen“
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willlkommen.

Unser Vereinslokal befindet sicht nicht mehr Moststrasse, sondern
Gustavstrasse,
Restauration z. gelben Löwen
(Leonh. Hagen).

Entomologischer Verein „Hera“, Fürth (Bayern).

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die
Berliner Entomologische Zeitschrift,
jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: 56. Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.
Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:
Tauschabend,
eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.
Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Erfurt.
Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 13. Juni, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger,** statt.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.
Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**
— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta“ — Stettin. —
Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eirich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund.
Nächste Sitzung **Dienstag, den 13. Juni cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Verein „Orion“ Erfurt.
Nächste Vereinsabend **Freitag, den 16. Juni 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.
Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.
— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.
Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.
Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.
— Gäste stets willkommen. —
Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,
Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita“, Wien X, Landgutgasse 11
— in **Johann Kirwan's** Gasthaus. —
Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.
Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Sekera* Obmann.
Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.
Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.
Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.
— Gäste willkommen! —
Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“
Wien VII. Neubaugürtel 24/26.
— Restaurant **Skopek.** —
Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.
— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
— Gäste willkommen —

Guben, den 17. Juni 1911. No. 12. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Parnassius nordmanni,

nebst einer Einleitung über „die Parnassiden als Handelsartikel".

— Von *Napoleon M. Kheil* (Prag).

I. Einleitung.

„Horror vacui", deutsch „das Entsetzen vor der Lücke", heißt unter Entomologen jenes drückende Gefühl, welches man empfindet, wenn man das Verzeichnis aller Arten irgend eines Genus durchliest und wahrnimmt, daß man fast alle Species bereits besitzt bis auf eine oder allenfalls zwei. Da stellt sich der „horror vacui" ein, jene beängstigende Empfindung, die los zu werden sich der enthusiastische Sammler bemüht und deshalb willig jeden ihm erschwinglichen Preis — eine Art Lösegeld — bezahlt.

Eine Legion von Liebhabern erfreut sich an dem Genus *Parnassius*, ganz besonders, seitdem Rußland durch Legung eines Schienenstranges den Wüstengürtel durchschnitten hat, der uns so lange von dem centralasiatischen Hochgebirge getrennt hatte; in weiterer Folge durch Ausbau der Transbaikalbahn, wodurch die orientalische Region Sibiriens und der Mongolei zugänglicher geworden ist.

So kamen mit einem Schlage nicht nur Species in den Handelsverkehr, die zu besitzen sich vordem niemand träumen lassen durfte, sondern ganze Serien neuer Formen gelangten mit auf den Markt.

Mir liegt der „Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebiets" von Dr. O. Staudinger und Dr. M. Wocke aus dem Jahre 1871 vor. Dr. Staudinger besaß damals schon unzweifelhaft die größte Sammlung palaearktischer Lepidopteren. In diesem „Catalog" vom J. 1871 hat nun Staudinger den Namen jener Species, die er in seiner Sammlung nicht besaß, ein † vorangesetzt. Im ganzen werden im „Catalog" von der Gattung *Parnassius:* 14 Arten, 3 Varietäten und 1 Aberration aufgeführt. Da ersieht man denn, daß von diesen 14 Arten Staudinger in seiner großartigen Sammlung vier Arten nicht gehabt hat. Es waren dies folgende:

Parnassius actius Eversmann,
„ *delphius* Eversmann,
„ *felderi* Bremer und
„ *tenedius* Eversmann.

Wenn ich oben angedeutet habe, daß es Rußlands Politik zu verdanken ist, wenn insbesondere aus Central-Asien neue lepidopterologische Schätze nach dem wissenschaftlichen Europa strömen, so ist dieses Plus an neuen Arten und Formen am schlagendsten aus der letzten Auflage (1901) des Staudinger'schen „Catalogs" festzustellen.

In „Staudinger-Rebel's Catalog" vom Jahre 1901 werden: 24 Arten, 47 Varietäten und 8 Aberrationen des Genus *Parnassius* aufgezählt. Von *Parnassius delphius* allein werden 14 Varietäten namentlich aufgeführt. Seitdem werden aber unaufhörlich neue Namen in die Welt gesetzt! — Denn die Liebhaberei hat zugenommen und die Variabilität der Parnassiiden ist ungeheuer. Es werden Parnassiiden in Menge gefangen und in zahlreichen Exemplaren in den Handel gebracht, was zur Folge hat, daß die Preise von der einstigen Höhe auf ein bescheidenes Maß herabgestürzt sind, was der Liebhaberei aber nur förderlich ist.

Parnassius delphius, den im Jahre 1871 Staudinger in seiner Sammlung garnicht besessen hat, brachte er im Dezember 1878 zum erstenmal auf den Markt. Laut seiner Preisliste (Dezember 1878) kostete das Paar *Parn. delphius* M. 50.— (♂ M. 20.—, ♀ M. 30.—). Zwei Jahre später (Dezember 1880) war der Preis für das Paar auf M. 60.— gestiegen (♂ M. 30.—, ♀ M. 30.—). Im Dezember 1881 war *Parnassius delphius* überhaupt nicht mehr zu haben.

Im Dezember 1882 tauchte dagegen die dunkle *delphius*-Form „*infernalis*" auf. Das Paar kostete „nur" M. 75.—.

Im Dezember 1885 (Liste Nr. XXIX) erscheint eine neue centralasiatische Form, *Parnassius delphius* var. *namanganus* (die von Staudinger erst ein Jahr später in der Stett. Ent. Ztg. beschrieben wurde) verzeichnet. Das Paar wurde mit M. 78.— bewertet.

Die ungeheuer hohen Preise bleiben bestehen. Die Liebhaber zahlen, daß sie „schwarz" werden. —

Die erste Bresche in diese „Juwelenpreise" schlug im Januar 1887 der Hamburger Negoziant Dickmann, der urplötzlich wie ein Lohengrin in die Erscheinung trat. Niemand hat vordem seinen Namen gelesen. In seinen Annoncen bot er Serien der begehrtesten Parnassiiden und mit einem Hieb alle zum halben Staudingerpreise an. Dickmann muß ein „Bombengeschäft" gemacht haben, erschien jedoch später nie wieder auf der Bildfläche. Damals schrieb mir Staudinger — mit dem ich jahrelang in freundschaftlichster Weise korrespondierte — einen Brief, in welchen er seine ganze Entrüstung über den Dickmann'schen Vorgang hineingelegt hat.

Ich war wirklich neugierig, wie die Parnassiidenpreise in der nächsten Liste sich gestalten würden. — Aber nichts geschah! Im Dezember 1887 erschien die Liste Nr. XXXI und *Parnassius delphius* kostete nach wie vor M. 50.— das Paar. Staudinger „kannte eben seine Pappenheimer", und wußte, daß die Nachfrage das Angebot übersteigt.

Es wäre jedenfalls langweilig, hier zu zeigen, wie im Laufe der Jahre die Preise langsam abbröckelten. So mag denn kurz betont werden, daß im Januar 1911 bei W. Niepelt, Zirlau, *Parnassius delphius* ♂ für M. 1.— in gespannten Stücken zu haben war. Sic transit gloria Parnassii delphii!

Und wie *Parnassius delphius* verkrachten mehr oder weniger all' die Aristokraten aus der *Parnassius*-Sippe. Sie wurden plebejisch. *Parn. charltonius* var. *princeps*, der vor kaum dreißig Jahren M. 50.— gekostet hat, wurde mir mit M. 5.— angeboten.

In diesem Preisniedergange liegt eine Art Tragik. Wie viele Sammlungen stehen heute stark entwertet da! Aber der begeisterte Entomophile frägt nicht darnach. Er ist Idealist, dem Gewinnsucht fern liegt. Jede Ausgabe gilt ihm als „fonds perdu". Naturobjekte kaufen ist eben keine Kapitalsanlage. Wer in spekulativer Absicht irgend eine Sammlung anlegen will, der mag sich auf alte Bilder, schwer zu erlangende Ethnographica, seltene Bücher, schmierige Briefmarken und Antiquitäten verlegen. Besonders Antiquitäten! Eine Antiquitätensammlung wird nie wertlos.

Ein hiesiger (Prager) Rentier erbte von seinem bejahrten Papa, der sich in jungen Jahren lepidopteristisch betätigt hatte, eine bedeutende Lepidopterensammlung. Als ich die Sammlung zu Gesichte bekam, gratulierte ich dem Besitzer mit dem Bemerken: „er habe da eine schöne Antiquitätensammlung erworben". Diese harmlos sein sollende Bemerkung versetzte den Mann in eine gelinde Wut. Und ich sagte doch: eine Antiquitätensammlung wird nie wertlos. — — —

II. Parnassius nordmanni Mén.

Nach Herrich-Schäffer (Correspondenzblatt f. Sammler v. Ins.) ist die Seltenheit irgend einer Species ein relativer Begriff. Die Seltenheit ist abhängig von der Erlangbarkeit im weitesten Sinne. Es gibt Arten, die nicht zu kaufen sind oder die nur zufällig zu haben sind und mithin den meisten Sammlungen fehlen. Das sind die sogenannten seltenen Arten.

Mir ist nicht bekannt, ob *Parnassius przewalskii* Alph. irgendwo schon öffentlich angeboten worden wäre. Es ist dies auch die einzige Art, die meiner Sammlung abgeht – Horror vacui!

Desgleichen war *Parnassius nordmanni* Mén. lange Jahre hindurch nicht erhältlich. Erst im Dezember 1901 wurde in der Staudinger-Liste die kleine Daghestan-Form des *Parn. nordmanni*, die Honrath „*minima*" benannt hat, angeboten. Dieser Cretin unter den Parnassiiden dürfte wohl niemanden entzückt haben.

Zwei Jahre später, im November 1903, rückte plötzlich Kricheldorff, Berlin, mit einer Offerte heraus und setzte einen überraschend billigen Preis an, so daß die Exemplare rasch abgesetzt wurden.

Vier Jahre danach (Dezember 1907) kam erst die Firma Staudinger & Bang-Haas mit *Parnassius nordmanni* auf den Markt; indes waren nur ♂♂ zu M. 40.— erhältlich.

Zwei Jahre lang (1908 und 1909) war *Parn. nordmanni* wieder nicht zu haben; erst in der letzten Liste (Dezember 1910) erscheint er neuerdings, ist aber — wie schon früher — nur im männlichen Geschlechte vorrätig.

Als Vaterland des *Parnassius nordmanni* wird in Kirby's Catalogue of diurnal lepidoptera 1871 „Caucasus" angeführt, eine Vaterlandsbezeichnung, die viel zu allgemein gehalten ist. Genauer, wie immer, ist Dr. Staudinger. Im Catalog vom Jahre 1871 heißt es: „Armeniae occ. Alpes" und „(? Caucasus)". Staudinger war, wie man sieht, im Jahre 1871 nicht überzeugt, daß *Parn. nordmanni* auch im Caucasus vorkomme. Eigentlich hatte Staudinger in seinem Zweifel nicht Unrecht. Denn der wahre *Parn. nordmanni* kommt im Caucasus nicht vor.

Die genaueste Vaterlandsangabe bringt der letzterschienene Catalog vom Jahre 1901. Dort heißt es lediglich: „Adschara montes" d. i. Adscharagebirge. („Adscha" heißt im Türkischen „der Pilger", wie ich irgendwo gelesen habe). Und in diesem Adscharagebirge hat vor etwa sechzig Jahren Herr Nordmann den in Rede stehenden *Parnassius* entdeckt.

Wie aus dem großen Stieler'schen Hand-Atlas (Gotha, Justus Perthes), und zwar aus einer der Petermann'schen Karten, ersehen werden kann, ist das Adscharagebirge ein kurzer Gebirgszug, der südlich vom Caucasus, fast parallel mit diesem, also von Ost nach West, verläuft und sich zur Küstenebene des Schwarzen Meeres allmählich herabsenkt. Sein westlicher Abhang dürfte vom Schwarzen Meer aus sichtbar sein. Das Adscharagebirge ist jedoch weit niedriger als der Caucasus. Sein höchster Gipfel, der Mepis-Zkaro, erhebt sich zu 2847 m, während die Riesen des Caucasus 3600 m bis 5600 m hoch sind. — Südlich vom Mepis-Zkaro, aber mehr gegen Osten, liegt die Tartarenstadt Achalzich, die weiter unten noch erwähnt werden wird.

Im Adscharagebirge erbeutete nun Mitte Juli 1910 der bekannte Lepidopterologe Herr Max Korb den vielbegehrten *Parnassius nordmanni* in Anzahl. Hoffentlich wird Herr Korb über seine Adscharareise uns eine Artikel-Serie publizieren. Denn

entomologische Reiseberichte bieten einen Hochgenuß den meisten Lesern. Ich unterstreiche den „meisten“ Lesern; denn ich könnte Leute nennen (nomina sunt in promptu, sed odiosa), die solche Berichte naserümpfend bei Seite legen.

Ein klassisches Vorbild, wie Reiseberichte zu schreiben sind, dünkt mir „Dr. Staudinger's Reise nach Island zu entomologischen Zwecken unternommen“, abgedruckt in der Stett. Ent. Zeitung 1857. Staudinger's Schilderung ist von erquickender Klarheit und entbehrt auch nicht eines gewissen poëtischen Reizes. So beispielsweise, wenn er nach 14tägiger Seefahrt sich Islands Küste nähert, die weiß aufschäumenden Wogen, die mit heftiger Wut sich gegen die nackten, schwarzen Lavablöcke wälzen, mit Entsetzen betrachtet und in diesem schauerlichen Naturschauspiel „Neptun im Kampfe mit Vulkan“ erblickt.

Daß *Parnassius nordmanni*, allerdings nicht der typische, auch im **centralen Caucasusgebiete** vorkomme, darüber brachte eine Entomol. Zeitschrift vor zwei Jahren (1909) einen Bericht, der — wenn er im Stile etwa der Staudinger'schen Island-Reise oder etwa der Fruhstorfer'schen Tagebuchblätter geschrieben wäre vielleicht eine genußreiche Lektüre geboten hätte. Leider hat der Herr Verfasser den Einfall gehabt, den Pegasus zu besteigen. Nun ist aber Pegasus ein bockbeiniger Gaul. Der Herr Verfasser verlor alle Augenblicke die Steigbügel und aus seinem Fangberichte ward ein Meisterstück der Ungenießbarkeit. Die von ihm erbeuteten Exemplare (die im Fangberichte erwähnten Ortschaften liegen — wie ich aus der Petermann'schen Karte ersehen habe — im Gouvernement Kutais) sind übrigens nicht der typische *Parnassius nordmanni*, wie mir Herr Korb aufklärend schrieb, sondern eine Mittelform zwischen dem typischen *Parn. nordmanni* und der zwerghaften Form *„minima“*.

Im östlichen Caucasus, dem Gouvernement Daghestan, das im Osten vom Kaspischen Meere bespült wird, kommt nämlich *Parnassius nordmanni* in Exemplaren von winzig kleinem Ausmaße vor. Gefangen wurde diese Zwergform von Hugo Christoph, Anfang August 1872, auf dem Kurusch bei Basardjusi und erst dreizehn Jahre später wurde sie von Honrath in der Berl. Entomol. Zeitschrift (1885) *„minima“* benannt und dortselbst abgebildet (Berl. Ent. Zeitschrift 1885 Tafel VIII Fig. 2 ♂, Fig. 2a ♀).

Das Vaterland des typischen *Parn. nordmanni* ist also einzig und allein das Adscharagebirge. Ueber den Fang verdanke ich Herrn Max Korb folgende interessante Mitteilung: „Ich habe meine „*P. nordmanni* Mén. genau an der Stelle gefangen, „wo ihn Herr Nordmann vor ca. 60 Jahren entdeckt „hat. Als wir, meine Frau*) und ich, mit zwei „Bergtartaren als Führer, am 15. Juli 1910 auf dem „Dschudschuto-Gipfel anlangten nach mühevollem „zweitägigem Marsch, oberbalb der Rhododendron „caucasicum-Zone, da blieb ich stehen und deutete „nach einem steil abfallenden Grashang, zu meiner „Frau sagend: „„Jetzt sind wir an der Stelle, wo „Nordmann den *Parnassius* entdeckt hat““. Kaum „fielen diese Worte, da riß sich meine Frau von „mir los und lief, so rasch sie konnte, einem großen „weißen Falter nach, der aus einem Rhododendron-„gebüsch aufgeflogen war. Im nächsten Momente „war der Falter im Netze — der erste *Parnassius* „*nordmanni!* — — — — — — In den nächsten „Tagen fingen wir auch frisch geschlüpfte ♀♀, die „noch ohne Legetaschen waren, und allerdings auch „♂♂ in einiger Anzahl. — Vier volle Tage hielten „wir es oben aus in Wind und Kälte. Nachts war „nur heißer Thee unser Getränk und Frühstück „und Abendessen bestanden aus Brot, Käse und „Eiern. — Aber das Wagnis war geglückt: ein „mühsamer Marsch von Achalzich weg über die „Gebirge, fast drei Tage in großartiger Wildnis an-„steigend, immer im bangen Zweifel, ob wir die „Stelle finden werden und ob uns nicht etwa „Jupiter pluvius einen Strich durch die Rechnung „macht. Aber er hatte Einsehen, unser alter Freund. „Ein wolkenloser Himmel, zwei Tage lang, trug „zum glücklichen Gelingen bei. Nach 5 Tagen „wanderten wir froh durch die Berge herab zum „Schloß des Tartarenfürsten Isa Begh, der uns in „seinem herrlichen Schlosse als Gäste bewill-„kommte. —

*) Frau Rosina Korb, die mit einem Heroismus sondergleichen ihren Gatten Herrn Max Korb in die unwirtlichsten Gegenden begleitet und die unglaublichsten Strapazen mutig ertragen hat, ist vor kurzem gestorben. Vielleicht bringt einer der Münchener Herren einige Daten aus dem Leben dieser unerschrockenen Frau. — Ich traf sie zuletzt mit ihrem Gemahl Herrn Max Korb im Jahre 1909 in dem sonnverbrannten südspanischen Städtchen Totana. Beide hatten zwei Monate lang in der nahen Sierra de Espuna gesammelt. Die arme Frau sah entsetzlich aus; denn ihr Antlitz war über und über von Mosquitos zerstochen.

Auf meine briefliche Anfrage, in welcher Sprache die Unterhaltung mit dem Tartarenfürsten geführt wurde, antwortete Herr Korb: „Bei „dem Tartarenfürsten haben wir uns in russischer „Sprache verständigt, oben bei den Hirten und „Bauern durch unseren russischen Dolmetsch, der „alles für uns besorgte und vom Fürsten uns zu-„geteilt wurde. Ohne diesen Dolmetsch wäre ein „Unterkommen in den Tartarendörfern unmöglich“.

Soweit Herr Korb „über die Technik des Reisens im Caucasus“. Jedenfalls hatte sich Herr Korb gründlich informiert, ehe er die weite Reise nach Transkaukasien unternommen hat. Ich erwähne dies aus dem Grunde, weil zwei Prager Studierende, beide Coleopterologen, im Mai (!) 1910 eine Caucasusreise absolvierten, aber mit dem entomologischen Resultate höchst unzufrieden waren. Ihre Klagen gipfelten in den Worten: „Die Informationen, die uns zu teil geworden sind, „mochten für einen Touristen Wert haben, für „einen Entomologen keineswegs“.

Treffende Worte! Touristik und Entomologie sind nicht immer vereinbar. In der Baedekersprache bedeutet „lohnend“ etwas ganz anderes, als in der Sprache des Entomologen. Was fängt der Entomologe an mit einer „schönen Aussicht“?

Nachschrift: Nachdem der vorstehende Artikel bereits nach Guben an die Redaktion abgesandt war, brachte die No. 11 der „Deutschen Entomol. National-Bibliothek“ (Berlin, 1. Juni 1911) einige biographische Daten über Frau Rosina Korb, die im vergangenen Jahre — wie oben erzählt wurde — den typischen *Parnassius nordmanni* gesammelt hat. Der genannten Zeitschrift zufolge starb Frau Korb am 29. April d. J. in München nach einer schweren Operation im Alter von 54 Jahren. — Mehr als 20 Jahre lang begleitete Frau Korb ihren Gatten auf dessen zahlreichen Reisen in Europa, Afrika und Asien. Die entlegensten Teile Spaniens, Algeriens, Anatoliens, Armeniens und des Caucasus, der centralasiatischen Bergländer und der Mandschurei hat die charakterstarke und mutige

Frau zu Fuß und zu Roß, unter unsäglichen Mühen und Gefahren sammelnd durchquert. Hunderte kostbarer Arten hat sie allein während ihres viermonatigen Aufenthaltes in den Wäldern des Ussuri, im fernsten Osten der Mandschurei, aus der Raupe gezogen. So dankt die Wissenschaft dieser verdienten Entomologin die Auffindung und die Kenntnis manchen Tieres, von denen einige ihren Namen, Rosinae, tragen. — In der entomologischen Welt bleibt das Andenken an diese seltene Frau gesichert.

Ein entomologisches Rätsel.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.). —

Herr N. Ch. Rothschild nimmt in der Societas entomologica XXVI. 1911, p. 18 wiederholt das Wort zur Erforschung der Lebensweise der Raupen von *Lycaena arion* L. in ihren letzten Stadien. Dieselbe ist 1902 und 1903 von F. W. Frohawk bis unmittelbar nach der 3. Häutung genau beobachtet und ausführlich beschrieben worden (vgl. Gubener Ent. Zeitschr. XVII. 1903, pp. 37. 41.). Bis zu dieser Häutung lebt die Raupe auf wildem Thymian (Thymus serpyllum); von da ab verschmäht sie dieses Futter und geht in Gefangenschaft zu Grunde. Frohawk konnte sie nach diesem Zeitpunkte noch kurze Zeit mit jungen Erbsenschoten erhalten, in die sie sich einbohrten, um die Früchte zu verzehren. Eine Ueberwinterung gelang nicht, auch waren sie im Frühjahr im Freien weder bei Tag noch bei Nacht an Thymian zu finden. Sie scheinen schon im Spätsommer, bezw. im Frühjahr auf andere, nicht bekannte Futterpflanzen überzugehen, oder den Winter über in der Erde zu verbringen und im Frühjahr entweder ein unterirdisches Leben an Wurzeln uns nicht bekannter Pflanzen, oder im Innern solcher zu führen. Dies ist wenigstens die Folgerung Rothschild's nach den fast erfolglosen Bemühungen Frohawk's, die Raupen im Frühjahr an Thymian oder in Ameisennestern aufzufinden und zwar an Orten, wo der Falter häufig fliegt (vgl. Soc. ent. XXI. 1906, p. 106). Ein Leben innerhalb der Wurzel oder des Stengels von Pflanzen dünkt mich wenig wahrscheinlich.

Ganz ähnlich scheinen sich die Raupen von *Lycaena alcon* F., *L. euphemus* Hb. und *L. arcas* Rott. zu verhalten, die im September gleichfalls ihre Futterpflanzen (Gentiana pneumonanthe, resp. Sanguisorba officinalis) verlassen und auf den Boden gehen. Sie zu überwintern oder im Frühjahr wiederaufzufinden ist bisher nicht gelungen. Was die Raupe von *L. alcon* anbetrifft, so habe ich mich im Frühjahr bisher vergebens bemüht, sie am Lungen-Enzian wiederzuentdecken; auch in den Wurzeln und Stengeln dieser Pflanze, glaube ich versichern zu sollen, lebt sie nicht, da ich den Enzian im November und April wiederholt ausgegraben und eingetopft habe, ohne je ein Exemplar von *L. alcon* daraus zu erziehen; nur die Raupen der Federmotte *Stenoptilia pneumonanthes* Schleich ergaben sich im Mai daraus (vgl. Int. Ent. Zeitschr. Guben. II. 1908. pp. 217. 222. 229.). Was also für die bis jetzt rätselhafte Lebensweise der *arion*-Raupe im Spätsommer und im Frühjahr gilt, scheint auch auf die Raupen der vorgenannten 3 *Lycaena*-Arten zuzutreffen.

Es soll der Zweck dieser Zeilen sein, diejenigen Sammler, welche in der glücklichen Lage sind, von diesen 4 Arten stark besetzte Flugplätze in der Nähe ihres Wohnortes zu haben, anzuregen, dieses entomologische Rätsel, das wirklich großes Interesse besitzt, mit lösen zu helfen.

Ueber die Lebensdauer von Cybister lateralimarginalis Deg. (Roeseli Füssly).

Gerade sind es zwei Jahre, daß ich eine Anzahl *Dytiscus*-Arten und *Cybister Roeseli* in ein Aquarium tat, um deren Lebensweise zu beobachten. Ueber 15 Monate war ich jedoch verreist und übertrug die Fütterung und Wartung dieser Käfer meinem Hausbesorger. Wie er dies besorgte, lasse ich dahingestellt; Tatsache ist, daß ich bei meiner Rückkehr im September v. J. einen *Cybister Roeseli* lebend vorfand — die andern hatten sich wohl aufgefressen — und dieser eine lebt heute noch und nährt sich von rohem Wild, Kalbfleisch usw. Täglich wird das Wasser gewechselt; der Käfer entbehrt also seinen Lieblingsaufenthalt — Sumpf —, wo er hier in der Umgebung in Massen vorkommt, ganz leicht. Für Insekten überhaupt ist dies wohl ein „hohes Alter"? Wasserkäfer scheinen also länger zu leben; *Hydrous piceus* L. jedoch konnte trotz sorgfältiger Ueberwachung nur einige Monate lang lebend erhalten werden.

Baron *Franz Tunkl.*

Zwei neue Artennamen in Cladocera.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, K. Zoolog. Museum. —

Geoffrey W. Smith hat in „The freshwater Crustacea of Tasmania with remarks on the geographical distribution" (Trans. Linn. Soc. London [2] 11 p. 61—92 [1909]) zwei *Cladocera* der Gattung *Bosmina* unter den Namen *rotunda* n. sp. und *brevirostris* n. sp. beschrieben. Beide Namen sind aber schon vergeben: *Bosmina rotunda* Schoedler 1866 und *brevirostris* P. E. Müller 1867. Ich schlage vor, Smiths *B. rotunda* den Namen **geoffreyi** m. und seiner *brevirostris* den Namen **tasmanibia** m. zu geben.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

Vorliegende Arbeit ist in erster Linie als Bearbeitung einiger von den Herren Dr. Max Moszkowski und Prof. Dr. L. Schultze aus Neu-Guinea mitgebrachten und dem Berliner Museum geschenkten Hymenopteren entstanden; zur Ergänzung habe ich dann weiteres Material von Schlupfwespen, insbesondere aus Neu-Guinea, z. T. auch aus Australien, herangezogen. Die von den genannten Herren mitgebrachten Ameisen und Wespen werden von anderer Seite bearbeitet werden. — Das ganze behandelte Material mit Einschluß aller Typen gehört dem Berliner Museum.

Fam. Apidae.

Xylocopa combinata Rits.

♂♀ von Samberi 20. VI.—1. VII.; 1 ♂ von Siribua 5. VII. 10. (Moszkowski).

Megachile birói Fr.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Samberi 20. VI. bis 1. VII. 10. (Moszkowski.)

Megachile nidulator Sm.

Vier ♀♀ von Holl. N.-Guinea, Taua 14.—17. VI. 10 (Moszkowski), die etwas größer sind als nach den Angaben von Smith; die Körperlänge ist nämlich 1[illegible]—18 mm, Flügellänge 10—11 mm, Breite des Thorax 5—5.5 mm. Diese Dimensionen stimmen aber mit der von Friese in: Nova-Guinea, Vol. V, Tab. XV, Fig. 14 als *M. nidulator* (nicht

1. Beilage zu No. 12. 5. Jahrgang.

nitidulator, wie es in der Tafelerklärung heißt) abgebildeten Form überein.

Magachile insularis Sm.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Siribua 5. VII. 10 (Moszkowski).

Megachile taua Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von Holl. N.-Guinea, Taua 14.—17. VII. 10 (Moszkowski).

Offenbar mit *M. cingulata* Fr. nahe verwandt, weicht aber durch folgendes ab: Kopf und Thorax kräftig punktiert, ganz schwach glänzend; Clypeus punktiert-gerunzelt, matt, aber mit fast glatter erhöhter Mittellängslinie, sein Vorderrand ganz schwach nach vorn konvex gekrümmt, in der Mitte etwa gerade und in seiner ganzen Länge mit Andeutung stumpfer Zahnhöckerchen, zwischen dem Clypeusrand und den Mandibeln bleibt eine schmale dreieckige, wenig auffallende Querspalte übrig. Mandibeln ziemlich breit, vorn mit 2—3 kräftigen Längsrippen, die jedoch nicht bis zur Basis deutlich sind, am Ende mit 2 kräftigen, spitz dreieckigen Zähnen, ein dritter Zahn ist angedeutet; die Punkte des Mesonotum größer als ihre Zwischenräume; auch Thoraxseiten grauweißlich behaart, Segment I nur an den Seiten vorn mit längeren weißen Haaren, oben wie die übrigen Segmente kahl oder fast kahl. Die feinen schneeweißen Hinterrandfransen der Segmente I—V mitten breit unterbrochen (weil abgerieben?), die schwarze Behaarung der Segmente fängt schon an II - III (also II—VI) an (bei *cingulata* nur an IV—VI). Scopa mitten graubräunlich schimmernd, an den Seiten und hinten aber rein schwarz, die Bauchsegmente ohne weiße Hinterrandfransen. Die Behaarung der Beine graulich, die der Innenseite der Metatarsen und Tarsen braungelb. Tibien III gegen die Spitze stark erweitert und im Enddrittel deutlich breiter als Metatarsus; dieser zeigt von schwarzer Beborstung keine Spur. Vorderflügel rauchschwarz mit tiefschwarzem Geäder, im Wurzelfelde sowie im fast ganzen Hinterflügel ein wenig heller. Nervulus ein klein wenig antefurcal. Basalader fast gerade. Die erste Cubitalquerader ein klein wenig länger als ihre Entfernung vom Stigma. Körperlänge 9—10, Flügellänge 7 mm. Kopf und Thorax 3.2, Abdomen 3.4 mm breit. —

Von weiteren nahestehenden Arten seien erwähnt *M. quinquelineata* Cckll., die sich aber durch hyaline Flügel leicht unterscheidet, und *erimae* Mocs., die etwas langgestreckter ist und weißliche Scopa hat. — Auch Friese hält die Art für neu.

Crocisa quartinae Grib.

Unicum von D. N.-Guinea, But. 5. II. 10. (Schoede leg.)

Trigona keyensis Fr.

Exemplare aus Holl. N.-Guinea von folgenden Lokalitäten: Pauwi 2.—11. VI, Teba 20.—30. V, Samberi 20. VI.—1. VII. (Moszkowski.)

Trigona carbonaria Sm.

Es liegen viele Exemplare vor von: Siribua 5. VII., Taua 14.—17. VII., Samberi 20. VI.—1. VII. (Moszkowski.) — *Tr. biròi* Fr. ist ohne Zweifel von *carbonaria* nicht spezifisch verschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Tötung der Schmetterlinge durch Chloroform.

In dem Sitzungsberichte des Vereins Apollo vom 25. April 1911 heißt es auf S. 67 des laufenden Jahrgangs vom Chloroform als Tötungsmittel,

„welches auch auf Zygaenen seine Wirkung nicht verfehlt und welches auch keine Starre verursacht".

Ich weiß nicht, ob der zweite Satz sich nur auf die Zygaenen — ich habe solche noch nie mit Chloroform getötet —, oder auch auf andere Schmetterlinge beziehen soll. Ist letzteres der Fall, so kann ich vor der Verwendung von Chloroform nur durchaus warnen. Ich habe es s. Z. bei großen Schwärmern und Spinnern angewendet. Es verursacht, wenn man die Tiere nur um ein weniges zu lange seinem Dunst aussetzt, eine Totenstarre, die derart erheblich ist, daß man die durch Cyankali erzeugte garnicht mit ihr vergleichen kann! Ueberhaupt habe ich gefunden, daß es mit der durch Cyankali erzeugten Starre nicht so schlimm ist. Ich habe größere Schmetterlinge 12 Stunden im Giftglas liegen gehabt, sie ließen sich aber gut spannen. Manche Käfer werden durch Cyankali allerdings etwas steif; da ist Essig-Aether besser.

Reinberger, Lyck.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in B. Womit kann ich Räupchen von *Hipocrita jacobaeae* ziehen, wenn mir das gewöhnliche Futter (Senecio jacobaea) nicht zur Verfügung steht?

Lar. capitata-Puppen,

Dtzd. 2.— Mk. Auch Tausch gegen mir Konvenierendes. Porto und Packung 20 Pf.

F. Riedinger, Frankfurt (Main), Luisenstrasse 54.



2 × nur! ∴

Offer. folg. Ia **lebende Puppen** in den nächsten Wochen und Juli-Augustlieferbar. **Vorausbestellung nötig. Vorauszahlung, Vorzug.** Thais v. **cassandra**, à St. 20 Pf., **jasius** 90, **nerii** 90, **croatica** 70, **S. quercus** 80, **P. otus** 80, **pyri** 25, **caecigena** 45, **milhauseri** 50, **tirrhaea** 65, **spectrum** 20, **stolida** 50, **lunaris** 20, **atropos** 80, **C. alchymista** 50, **En. regina**, herrl. Sp., 90.

Spannweiche Falter, evtl. auch noch **Puppen: Cat. dilecta** à 55, **conversa** 40, **diversa** 50, **nymphaea** 80, **conjuncta** 55, **maura** 30, quadrip. v. **magna** 40, **camilla** 25, **cleopatra**, Paar 50, **zancleus** à 45, **jasius** 120. In **Aussicht** Puppen von Deil. tithymali, à Mk. 3.—, Zusendung in sorgfältigster Packung 35—80 Pf., 1 Dtzd. 10facher Preis.

Seltenste Falter, Europ. und Exoten in Auswahl.

F. Osc König, Erfurt 25, Andr. Str.



Räupchen

von Sm. populi, tiliae, camelina, mendica und plantaginis, Dtzd. 25 Pf

Raupen vor S. pavonia, im Freien im Oberharz gesammelt, in grosser Anzahl, Dtzd. 30 Pf. Porto 20 Pf.

A. Eeyer, Goslar (Harz).

Melagona, Freild.-Eier, Dtzd. 70 Pf.,
fagi, ,, ,, 60 Pf.,
beides mit sich. Zuchtanweisung,
chaonia-R. (5. Häut.) Dtzd. 1,20 M.,
Mam. glauca-Raup. (die seltene var. taunensis) 4. Häutung Dtzd. 1.— M.,
Sm. populi-R., (5. Häut.) 60 Pf.
Porto etc. besonders.

Dr. *Kuhland*, Frankfurt (Main), 20 Eckenheim.-Ldstr. 20.

Exoten-Eier

von importiertem, nicht getriebenen Material.

Plat. cecropia 10, 100 Stück 70, Att. orizaba 50, Act selene 100, Cal. cachara 150, Att. edwardsii 220 Pf. per Dtzd. In Kürze:

Ph. cynthia 10, Call. promethea 10, Tel. polyphemus 30, Anth. mylitta 150, Citheronia regalis 250 Pf. p. Dtzd.

Importierte Puppen im Cocon von Caligula simla per Stück 1 Mk. Schlüpfzeit: Ende Aug. bis Septbr.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Puppen

à Dtzd.: franconica 1.80 Mk., lanceata 1.50 Mk. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin in Mecklenburg, Sandstrasse 4 b.

☛ Ausser den in vor. Nr. angebotenen Puppen von Deil. mauretanica und Glottula pancratii (beide bald schlüpfend) sind Puppen von Euc. miniosaria abgebbar, per Dtzd. 3,75 Mk. Alles bei Abnahme grösseren Postens billigst.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzathal, Thür.

Puppen

von Glottula pancratii ex Tunis, 4,75 Mk. per Dtzd.

Geisler, Berlin O. 34, Frankfurter Allee 82 III.

Sat. circe-Puppen,

Dtzd. 1,80 Mk., in Anzahl hat abzugeben **Entomol. Verein Offenbach a. M.**, Restaurant *Nitschke*.

Interessante exotische Falter - Serien

in Tüten.

Alles genau benannt!!

25	Tagfalter v. Nord-Amerika	M. 5.—
25	„ „ Peru	M. 5.—
25	„ „ Süd-Amerika	M. 5.—
25	„ „ Afrika	M. 5.—
25	„ „ Indien	M. 4.—
25	„ „ Sunda-Inseln	M. 5.—
25	„ „ Neu-Guinea	M. 6.—
25	„ „ Mexiko	M. 5.—
50	Tag- u. Nachtfalter gemischt v. Mexiko	M. 8.—
15	Schwärmer mit Pseudosph. tetria v. Mexiko	M. 4.50
20	Arctiiden v. Mexiko	M. 4.—
25	versch. Spinner „ „	M. 6.—
10	Pyntomiden „ „	M. 3.—
30	meist. kl. Eulen „ „	M. 2.50
30	Spanner „ „	M. 2.50

Porto und Packung 30 Pf.

Jede Serie enthält mindestens ⅔ verschiedene Arten.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Verein „Orion" Erfurt

empfiehlt

Salicis-Raupen und Puppen, Van. io und urtica,

100 St. 1 Mk. Porto und Packung extra.
Adr.: *F. Hofmann*, Kleiststrasse 19.

Puppen von A. luna

das Stück 40 Pf. und

Raupen von A. prorsa

das Dtzd. 20 Pf.
Tausch nicht ausgeschlossen.

Ludwig Fritz, Abensberg, Niederbayern. Mitglied 1308.

Eier,

prima Material von sehr grossen Importen: **Actias selene** (Walnuss, Eiche), Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 Mk., **Anth. roylei** (Eiche), Dtzd. 90 Pf., 100 St. 6 Mk. Porto extra. Auf Wunsch Frankierung mit bayerischen Regierungs-Jubil.-Marken, giltig nur bis 30 Juni.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

☛ Die S. pyri-Raupen waren sofort vergriffen; ich bitte die werten Herren sich noch 14 Tage zu gedulden, der Vorrat an Eiern ist noch gross

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Ilia-Puppen,

St. 30, anastomosis, caeruleocephala Dtzd. 50 Pf. **Raupen** von rhamni, lanestris, vinula 30, pavonia, caja 40 Pf. per Dtzd. Porto und Packung extra. Evtl. Tausch.

O. Rauschert, Berlin-Boxhagen, Wühlischstr. 37.

Eier:

M. leucophaea 20 Pf., Futter: Gras. M. rubi 10 Pf. Porto 10 Pf.

A. Kuntze, Tarnowitz O.-S., Georgstrasse 16.

Spil. zatima × lubricipeda-

Raupen, nach 2. und 3. Häutung, Dtzd. 60 Pf., 50 St. 2.— Mk.

Spil. zatima-Raupen

in Kürze, Dtzd. 1.— Mk. Zucht sehr leicht. Futter: Niedere Pflanzen. Porto etc. 25 Pf.

Wieczorek, Friedenau, Gosslerstr. 5.

A. v. prorsa-Raupen,

Dtzd. 30 Pf., 50 St. 1 Mk. Porto etc. 30 Pf., hat in Anzahl abzugeben

Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Vanessa io-Raupen,

100 Stück 1,20 Mk.

Ludwig Schwinn, Gross-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Had. gemmea-Puppen,

bald schlüpfend, tauschweise, gegen europ. Zuchtmaterial abzugeben.

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstrasse 5 III.

Nur 15 Pf. per Dtzd.

kosten sicher befruchtete

Eier v. A. var. doubledayaria,

100 Stück 90 Pf.

Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Eier:

Macrot. rubi, Smer. populi.

Raupen: Ino pruni, Lasioc. trifolii, Malacos. castrensis, Stilp. salicis, Limant. dispar, Malacos. neustria, Macrot. rubi.

Puppen: Apat. ilia im Tausch gegen mir Fehlendes. Sende aber nicht zuerst.

E. Hartmann, Berlin N. 58, Stargarderstr. 58 I.

Van. io-Raupen,

100 St. 60 Pf., später Puppen, Dtzd. 15 Pf.

F. Schulze, Breslau, Carlstrasse 10 III b. M. Calujek.

Potatoria-Raupen

ev. **Puppen**, Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schlesien, IV. Bez. Nr. 59.

Guben, den 24. Juni 1911. No. 13. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Fam. Pompilidae.

Macromeris violacea Lep.

Unicum von Holl. N.-Guinea, Taua 14—17. VII. 10. (Moszkowski.)

Salius fervidus Sm.

Zwei ♂♂ von Holl. N.-Guinea, Samberi 20. VI.—1. VII. 10. (Moszkowski.)

Mit *S. wahlbergi* Dahlb. von Java anscheinend nahe verwandt, aber die Flügel sind nur im Wurzelfelde, in kaum ⅓ der Länge derselben gelbgefärbt, das ganze erste Abdominalsegment und die ganzen Beine sind gelb, Thorax ist gelb, hie und da mit schwarzen Flecken, während bei *wahlbergi* nur der Vorderrücken gelb zu sein scheint, der Vorderrand des Clypeus mitten gerade, an beiden Enden aber gebogen; ferner dürfte *wahlbergi* größer sein („Corpus grande"). — Abdomen tiefschwarz, das erste Segment rot, aber mit schwarzer Basis und ebensolcher Hinterrandbinde; Kopf, Thorax, Antennen und Beine gelbrot, die Coxen II und III vorn und innen geschwärzt. — ♂ Körperlänge 15 mm, Flügelspannung 31 mm. Tibien III 6, Metatarsen III 4.1 mm lang. — Diese Art, die mir außerdem vorliegt von: Roon und Dorey (Coll. Fruhstorfer), Sepik in D. Neu-Guinea (L. Schultze) halte ich für *S. fervidus* Sm., bin aber nicht ganz sicher, weil die Originalbeschreibung mir nicht zugänglich ist.

Salius ferrugineus Sm.

Auch bei dieser Art ist die Bestimmung wegen der unzugänglichen Originalbeschreibung nicht ganz sicher. — Exemplare von D. Neu-Guinea, Simpsonhafen V. 1909 (H. Schoede), Tamimündung IV. 1910 (Prof. L. Schultze); Neu-Guinea (Lauterbach); Kapaw, Holländisch Neu-Guinea (Fruhstorfer); Aru-Inseln, Ureiuning (C. Ribbe.)

Fam. Crabronidae.

Sceliphron laetum Sm.

Ein Exemplar von Holl N.-Guinea, Teba 20. bis 30. V. 10. (Moszkowski.)

Sphex finschi Kohl.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Assewari 7. VII. 1910. (Moszkowski.) Die zweite und dritte Cubitalquerader sind an der Radialader fast so weit voneinander entfernt wie die erste Cubitalquerader vom Randmale.

Fam. Chrysididae.

Hexachrysis partita Mocs.

Unicum von Holl. N.-Guinea, Samberi 20. VI. bis 1. VII. 1910. (Moszkowski.)

Fam. Ichneumonidae.

Fislistina sepicana Strand n. sp.

Ein ♀ von Deutsch Neu-Guinea, Sepik, Biso 30—46, 10.—11. „(L. Schultze). No. 40*".

Mesostenini. Kopf ohne Stacheln oder Rippen zwischen den Antennen, reichlich so breit wie Thorax. Krallen groß. Das letzte Glied der hinteren Tarsen ein klein wenig länger als das dritte. Basalglied der Vorderbeine kürzer als die Tibien. Ovipositor kaum halb so lang wie Abdomen. Thorax nicht dreimal so lang wie breit. Metathorax mäßig lang, matt, gleichmäßig gerunzelt, gleichmäßig und nicht stark gewölbt, vorn mit ganz feiner Querleiste, die mitten ein wenig höher ist, mit kräftigem Endzahn jederseits. Hinterbeine erheblich länger und kräftiger als die beiden anderen Paare. Parapsidenfurchen tief, bis zum Hinterrande reichend. Augen groß, ihre Innenseiten parallel; unter sich sind die Augen von vorn gesehen um wenig mehr als den Querdurchmesser derselben entfernt. Fühler lang und kräftig mit

weißem Ring. Clypeus vom Gesicht getrennt, rundlich gewölbt, glatt und glänzend. Scutellum schwach gewölbt, mit breiter tiefer Basalfurche und mit Seitenrandleiste, länger als breit, an der Basis breiter als am Ende, etwa trapezförmig. Luftlöcher des Metathorax oval. Areola klein, viereckig, außen offen. Nervulus interstitial. Nervellus kurz unter der Mitte gebrochen. Alle Schienen an der Basis schwach eingeschnürt. Die Luftlöcher des Postpetiolus unter sich wenigstens so weit wie vom Hinterrande entfernt. Flügel hyalin, ohne wolkigen Fleck.

Das Tier scheint mir ohne Zwang sich in die von Borneo beschriebene Cameronsche Gattung *Fislistina* einreihen zu lassen; würde man die vorhandenen Abweichungen als Gattungsmerkmale auffassen, so würde man schließlich fast so viele Gattungen wie Arten aufstellen müssen, zumal von *Fislistina* bisher nur eine Art bekannt ist.

Körper (excl. Kopf) und Extremitäten gelb, Rücken mehr bräunlichgelb, die ganzen Tarsen und Ende der Tibien des dritten Paares gebräunt, das Krallenglied geschwärzt, die Tarsen der beiden vorderen Paare nur ganz schwach gebräunt. Die Deckklappen des Bohrers geschwärzt. Antennen schwarz, oben mitten mit einem fast 3 mm breiten weißen Halbring. Kopf tiefschwarz; zwischen Augen und Ozellen, oberhalb der Mitte des Gesichts eine dem Auge unmittelbar anliegende reinweiße Binde; Mundteile gelblich, Augen bleigrau. Flügel hyalin mit dunklem Geäder und angerauchter Spitze. — Die ganze Oberseite des Thorax matt, chagriniert-gerunzelt; Abdomen hinter der Mitte sowie Petiolus glatt und glänzend, die Segmente 2 und 3 dagegen fast matt. Petiolus fast senkrecht gestellt, am Ende schwach gebogen und etwa 3mal so breit wie in der Basalhälfte; der übrige Teil des Hinterleibes annähernd lanzettförmig, hinten ziemlich stark zugespitzt, die größte Breite in der Mitte, fast so breit wie Thorax. — Körperlänge bei etwas nach unten gekrümmtem Abdomen 9 mm, Kopf + Thorax allein 5 mm, Flügellänge 8 mm, Tibien + Tarsen III 8.5 mm. Der nach vorn gestreckte Bohrer ist 5 mm lang, nach hinten gerichtet würde der freie Teil etwa 3 mm lang sein. (Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Spinner, Bombycidae.

Schon früher habe ich eine Zusammenstellung der Schmarotzer bei Tagfaltern veröffentlicht, die auch seitdem keine nennenswerte Vermehrung gefunden hat trotz fortgesetzter Zuchtversuche und einiger Unterstützungen von Schmetterlingsfreunden, von denen besonders die Herren Karlinger (Wien), Hoffmann (Krieglach), Pillich (Siemontoruga) zu erwähnen sind, abgesehen von einzelnen Zuwendungen. Noch immer bleibt aber meine wiederholte Aufforderung um Zuwendung erzogener Schmarotzer ziemlich ergebnislos, und die Züchter lassen oft wertvolle Insekten verkommen, anstatt sich einer kleinen Mühe zu unterziehen und der Wissenschaft einen Dienst zu erweisen. Verschiedene Male war das Glück günstig, indem große Mengen Schädlinge an Obstbäumen, Gräsern und Gemüsepflanzen, besonders aber an Nadelhölzern plötzlich auftraten, so daß es möglich war, Hunderte von Puppen zur Zucht einzutragen und deren Schmarotzer in Menge zu erziehen. Die wenige zerstreute Literatur ist zusammengesucht, wenn es auch nicht immer möglich war, die Angaben nachzuprüfen, was besonders bei Ratzeburg gilt, dessen nachgelassene Sammlungen leider wenig Anhalt boten. Mit andern Züchtern des In- und Auslandes fand dagegen seiner Zeit ein reger brieflicher und persönlicher Verkehr statt.

Die Namen der Schmetterlinge sind nach dem Kataloge von Staudinger-Rebel aufgestellt, die der Schmarotzer aber nicht immer nach der neueren Namenfabrikation, da ich die älteren, erprobten für berechtigter halte, weil sie von Männern herrührten, die sich tatsächlich bewährt haben und nicht nur in der Stube nach Ergebnissen anderer, wirklicher Forscher ihre Gelehrsamkeit kundgeben.

Aglia tau L.

Campoplex (Limneria) quadrimaculatus Rbg.; *Cryptus incubitor* Gr.; *Microgaster viduus* Rte.

Bombyx mori L.

Ichneumon melanobatus Gr.

Cerura vinula L. und *bifida* Hb.

Cryptus migrator Fbr., *pygoleucus* Gr.; *Hemiteles socialis* Rbg.; *Ichneumon insidiosus* Wsm., *melanobatus* Gr.; *Paniscus testaceus* Gr., *cephalotes* Hgr., *virgatus* Frcr.; *Ophion luteus* L.; *Metopius mercatorius* L.; *Mesochorus dimidiatus* Hgr., *contractus* Rbg.; *Bracon circumscriptus* Rbg.; *Microgaster spurius* Rte., *vinulae* Bé., *sordipes* Ns., *difficilis* Ns.; *Pteromalus omnivorus* Wlk., *puparum* Ns.; *Tetrastichus vinulae* Rbg.

Cilix glaucata Sc.

Rhogas testaceus Spin.

Dasychira pudibunda L. und *selenitica* Esp.

Ichneumon balticus Rbg., *fabricator* Gr., *sexlineatus* Rbg., *bilunulatus* Gr., *insidiosus* Wsm.; *Anomalon amictum* Fbr., *excavatum* Rbg.; *Paniscus cephalotes* Hgr.; *Campoplex mixtus* Schr.; *Automalus alboguttatus* Wsm.; *Hemiteles areator* Pz.; *Pimpla instigator* Pz., *pudibundae* Rbg.; *Glypta resinanae* Htg., *flavolineata* Gr., *Brischkei* Hgr.; *Mesochorus semirufus* Hgr., *brevipetiolatus* Rbg.; *Rhogas geniculator* Ns.; *Eulophus ramicornis* Geoffr., *bombycicornis* Rbg.; *Microgaster triangulator* Wsm., *gracilis* Curt., *affinis* Ns., *spurius* Wsm.

Dendrolimus pini L. und *Cosmotriche potatoria* L.

Ichneumon Ratzeburgi Hrt., *fabricator* Gr., *insidiosus* Wsm., *culpator* Gr., *castaneus* Gr., *bilunulatus* Gr.; *Ischnocerus rusticus* Frcr.; *Cryptus incubitor* Gr.; *Hemiteles areator* Pz., *brunnipes* Rbg., *fulvipes* Gr., *socialis* Rbg.; *Phygadeuon pteronorum* Rbg.; *Pezomachus agilis* Fst., *cursitans* Gr., *latrator* Fst., *pedestris* Br., *hostilis* Fst., *fasciatus* Gr.; *Ophion luteus* L., *obscurus* Fbr.; *Paniscus cephalotes* Hgr., *testaceus* Gr.; *Anomalon biguttatum* Gr., *circumflexum* L., *heros* Wsm., *unicolor* Rbg.; *Trogus lutorius* Gr.; *Mesochorus ater* Rbg.; *Pimpla flavomaculata* Hgr., *Bernuthi* Gr., *stercorator* Gr., *instigator* Pz., *didyma* Gr., *Mussii* Htg., *turionellae* L.; *Theronia flavicans* Gr.; *Glypta flavolineata* Gr.; *Ephialtes mediator* Gr.; *Meteorus bimaculatus* Bte.; *Microctonus bicolor* Rbg.; *Microgaster nemorum* Rbg., *ordinarius* Rbg., *fulvipes* Hol., *glomeratus* Ns., *vitripennis* Curt.; *Perilitus unicolor* Wsm.; *Rhogas Esenbecki* Gr.; *Entedon evanescens* Rbg., *xanthopus* Rbg.; *Chrysolampus solitarius* Htg.; *Encyrtus embryophagus* Htg.; *Eurytoma abrotani* Pz.; *Pteromalus pini* Htg.; *Boucheanus* Rbg.; *eucerus* Rbg.; *Tetrastichus xanthopus* Rbg.; *Monodontomerus nanus* Fst.; *dentipes* Boh.; *Teleas laeviusculus*

Rbg.; *Torymus ancepheles* Rbg.; *minor* Rbg.; *Echinomyia fera* L.; *ferox* Mg.; *tesselata* Macq.

Drepana falcataria L. und *lacertinaria* L.

Platylabus tenuicornis Wsm.; *Paniscus virgatus* Frcr.; *tarsatus* Rbg.; *Pimpla flavomaculata* Hgr.; *Glypta flavolineata* Gr.; *Microgaster sericeus* Ns.

Epicnaptera tremulifolia Hb.

Macrocentrus marginator Ns.

Eriogaster lanestris L.

Ophion inflexus Rbg.; *luteus* Fbr.; *Eurytoma abrotani* Pz.; *Entedon flavomaculatus* Rbg.; *Eulophus bombycicornis* Rbg.; *Eupelmus azureus* Rbg.; *Pteromalus puparum* L.; *Bouchéanus* Rbg.

Euproctis chryorrhoea L. und *Porthesia similis* Fsl.

Mesochorus splendidulus Gr.; *pallidus* Rbg.; *dilutus* Rbg.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla instigator* Pz.; *examinator* Fbr; *Rhogas testaceus* Hal.; *tenuis* Rbg.; *geniculator* Ns.; *pulchripes* Wsm.; *Microgaster lactipennis* Rbg.; *ultor* Bhd.; *fulvipes* Hal.; *connexus* Hal.; *posticus* Ns.; *inclusus* Rbg.; *consularis* Hal.; *difficilis* Ns.; *Pteromalus processioneae* Rbg.; *puparum* L.; *Bouchéanus* Rbg.; *rotundatus* Rbg.; *Torymus ancepheles* Rbg.; *obsoletus* Ns.; *regius* Ns.; *auratus* Frcr.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lappland vor 45 Jahren.

Aus dem Tagebuche des verstorbenen Herrn Carl F. Höge, den die meisten unserer Mitglieder noch persönlich gekannt und dem sie zum Teil nahe gestanden haben.

Für den Druck bearbeitet von

August Selzer, Hamburg.

Hederfas, den 6. Juni 1866.

Morgens 6½ Uhr fuhr ich von Lulea ab, zuerst nach Gamla Lulea, einer ebenfalls ziemlich ansehnlichen Stadt mit einer steinernen Kirche, und von dort nach Säfvast, Boden und Hederfas, von wo nachmittags 2½ Uhr das Dampfboot abgehen sollte. Nach meiner Rechnung hatte ich reichlich Zeit; auch versicherten mir die Fuhrleute, daß ich früh genug kommen würde. Sie fuhren heut etwas langsam, außerdem waren auf den Stationen nicht gleich Pferde zu haben, genug, ich kam schließlich ¼ Stunde zu spät nach Hederfas, und das Dampfboot war lange fort. Die Folge ist, daß ich zwei Tage warten muß, bis das Dampfboot wieder geht, und das in einem jämmerlichen Neste, wo nicht einmal ein Wirtshaus ist. Ich habe mich bei einer Bauernfamilie in einem ganz anständig aussehenden Hause einquartiert und ein ganz nettes Zimmer für mich allein bekommen, sowie auch ein reinliches Bett (Renskinka). Auf der Fahrt von der letzten Station hierher haben 2 meiner Kisten den Boden verloren; das muß ich reparieren.

7. Juni.

Ich ging gestern schon um 8 Uhr zu Bett und habe bis heute morgen 8 Uhr geschlaffen; ich denke, das schafft am besten, um die Zeit hinzubringen. Ich ging nachher aus und fing 3 Stück einer mir unbekannten *Anarta*. Es fliegt sonst eigentlich nichts, nur *urticae*, *Thecla rubi* und einzelne Weißlinge. Gestern sah ich die erste *Argynnis*, außerdem zwei Stück einer andern *Anarta*-Art, wahrscheinlich *cordigera*, und ein der *myrtilli* ähnliches Stück; doch konnte ich sie nicht fangen.

8. Juni.

Heute morgen frühstückte ich bei dem Kapitän des Dampfboots und aß noch einmal Beefsteak; es war freilich sehr ledern, aber doch immer Beefsteak. Ich ging sodann wieder aus und fing noch 6 Stück der *Anarta* und auch jene braune Art, die ich gestern gesehen hatte. Fast wäre ich wieder zu spät gekommen; ich war nach meiner Uhr ¾ Stunden früher an Bord, aber die Uhr des Kapitäns ging anders, jedoch es glückte noch eben. Der Lule-Elf ist hier ungefähr 200 Schritt breit. Beide Ufer sind bewaldet; Birken und Tannen stehen durcheinander. Die Ufer sind stellenweise bis 30 Fuß hoch, sandig und abschüssig, stellenweise flach und sehr angebaut; man sieht überall Häuser, viele Gänse und Enten. Um 9 Uhr abends waren wir in Edefors und mußten ¼ Meile zu Fuß gehen, da dort eine seichte mit Steinen besäte Stelle ist, welche das Dampfboot nicht passieren kann. Wir wurden schon von einem andern Dampfboote erwartet und fuhren gleich ab. Diese Dampfschiffahrt auf dem Lule-Elf ist Angelegenheit der Gellivare Comp. und durchaus nicht zur Bequemlichkeit der Reisenden eingerichtet. Die Gellivare Comp. ist nämlich eine Aktien-Gesellschaft, welche in Gellivare, etwa 15 Meilen nördlich von Jockmock ein bedeutendes Eisenbergwerk besitzt und wegen dessen Betrieb die Dampfboote unterhält. An den jetzt noch unpassierbaren Stellen bei Hederfas und Edefors werden Kanäle angelegt, und von Storbacken, dem Endpunkte der Dampfschiffahrt nach Gellivare, baut man eine Eisenbahn. Gegen 11 Uhr trafen wir in Storbacken ein. An Bord traf ich einen Handelsmann aus Jockmock, der nach dort mit eigenem Fuhrwerk zurückfuhr; er bot mir an mitzufahren, und ich nahm es natürlich gern an. Wir fuhren gleich ab, die ganze Nacht durch; wegen meiner vielen Sachen ging es jedoch nur im Schritt und es wurde bei etwa 6 Stationen nahezu eine Stunde ausgeruht und Kaffee getrunken. Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr langten wir in Jockmock an, und ich wohne auch bei diesem Herrn Stenmann.

Jockmock, den 10. Juni.

Ich legte mich bereits um 7 Uhr zu Bett und schlief sehr gut 12 Stunden. Morgens nach dem Frühstück ging ich ins Holz und fing eine *Argynnis freya*.

Herr Stenmann ist auch ein wenig Schmetterlingssammler; Keitel hat bei ihm gewohnt und ihn instruiert. Er kennt so ziemlich die guten Arten und deren Preise und hat später noch für Keitel gesammelt; noch jetzt hat er ungefähr 100 Stück *embla* und *1 jutta*. Auch handelt er mit Perlen und ich habe ein Paar gekauft.

11. und 12. Juni.

Um 8 Uhr morgens fuhr ich von Jockmock ab, erst ¼ Meile mit Herrn Stenmanns Wagen, dann ging die Bootfahrt an. Bis Kvickjock sind verschiedene Landseen zu passieren, die allerdings untereinander in Verbindung stehen, aber an den Verbindungsstellen meistens unpassierbar sind; dann muß man zu Fuß gehen und das Gepäck muß getragen werden. Von Fahrwegen im Walde ist natürlich nicht die Rede und auch das, was man bei uns einen Fußsteig nennt, fehlt gänzlich; dagegen findet sich eine ausgezeichnete Kunststraße, das heißt, die Kunst besteht darin, sie zu passieren, ohne den

Hals zu brechen; es ist ein Fußsteig, aber so holprig durch hervorstehende Baumwurzeln, Steine und umgestürzte Bäume, daß er diesen Namen in keiner Beziehung verdient. Diese Tragstellen sind ziemlich eine halbe Meile lang, und es ist gerade kein Vergnügen, seine 50 Pfund Gepäck so weit und auf solchen Wegen zu schleppen. Durch drei Seen ging alles gut, allein im vierten war noch Eis und wir konnten nicht durchkommen. Mit dem Boote übers Eis ging auch nicht mehr, weil letzteres nicht mehr stark genug war; wir mußten also bis zur nächsten Station zurückkehren.

Ich übernachtete daselbst in dem einzigen dort befindlichen Bauernhause. Darin sah es aber sehr unsauber aus. Man aß aus hölzernen Mulden eine Art Brei, ich weiß nicht was, aber das deutsche Schweinefutter sieht fast appetitlicher aus. Mir setzte man getrocknete Fische vor; ich aber ließ sie stehen und bat mir etwas Milch aus; diese war sehr schön. In einer Ecke im Zimmer saß ein Lappe auf ein paar Fellen und rauchte; es dauerte nicht lange, so bettelte er mich an und war sehr vergnügt, als ich ihm 25 Oere gab. Ich hatte noch ein kleines leer stehendes Zimmer entdeckt, welches ich mir zum Schlafen ausbat. Ein mir angebotenes Bett stand mir nicht an. Ich schlief lieber unausgekleidet auf ein paar Kuhfellen, über welche ich meine wollene Decke legte, und deckte mich mit meinen Röcken zu.

Man sieht von hier bereits die schneebedeckten Berge in der Umgegend Kvickjocks, die sogenannten Fjelln.

Kvickjock, den 14. Juni.

Ich schlief bis 9 Uhr, trank wieder Milch und aß etwas Schokolade dazu; dann ging es eine Meile zu Fuß durch den Wald wieder an das Ufer des Sees. Hier war offenes Wasser, und wir erwarteten ein Boot, welches uns abzuholen bestellt war. Wir kamen dann unbehindert nach Kjockholm nachmittags gegen 4 Uhr. Hier mußte ich bis zum Abend warten, weil keine Leute zu Hause waren zum Rudern. Ich schlief bis 9 Uhr, dann fuhren wir weiter, 5 Meilen in einer Strecke, und langten um 3 Uhr morgens in Njavve an, wo es alsbald stark zu schneien anfing. Ich ging hier aufs neue zu Bett und schlief bis gegen 7 Uhr. Als ich aufstand, war ein scheußliches Wetter, es schneite und wehte eklig; überall lag schon 1 Zoll hoch frisch gefallener Schnee. Das hatte ich nicht erwartet, hier im flachen Lande noch Schnee zu sehen. Auf den Bergen würde es mich nicht gewundert haben! Ich bin doch nun so recht mitten in Lappland und habe im ganzen 6 oder 7 Lappen gesehen, noch gar kein Lappenzelt und kein einziges Renntier. Die erste Lappenfrau sah ich bereits auf meiner Marschtour von Umea nach Djapriken, den ersten Mann auf einer Dampfbootstation zwischen Hederfas und Edefors, seitdem hier und da einen auf den Stationen in den Häusern. Dagegen sprechen hier fast alle Leute untereinander lappländisch, was ungefähr so klingt wie das Geschrei unseres Habichts, wenn er böse war. Es schneite stark bis gegen 2 Uhr mittags; dann endlich konnten wir uns auf den Weg machen. Wir kamen erst um 7 Uhr abends unter vollem Regen und Schnee in Kvickjock an, und meine Sachen sind alle ziemlich eingeweicht. Heute vor einem Jahre wurde ich bekanntlich auch etwas naß, wenn auch nicht von Regen und Schnee. Von Herrn Pastor Lestadius, an den ich in Hederfas einen kleinen Empfehlungsbrief erhalten hatte, wurde ich sehr bereitwillig und freundlich aufgenommen und erhielt ein sehr geräumiges und freundliches Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Berge.

Kvickjock, den 15. Juni.

Es sieht hier sehr winterlich aus, obgleich etwas früher schon 20° Wärme gewesen sind, wie der Herr Pastor mir sagte. Heute morgen war ich mit dessen Sohne in die Berge gegangen. Je höher wir kamen, desto tiefer wurde der Schnee und reichte stellenweise bis an die Knie. Es war kein Fortkommen darin, und wir mußten bald umkehren, ohne auf irgend einen Gipfel gestiegen zu sein. Einige Bergspitzen der Umgebung sahen so nahe aus, als ob man in einer Viertelstunde hingehen könnte; dabei sind sie jedoch 2 schwedische Meilen entfernt. Zu fangen ist noch nichts, zum Photographieren war es heute auch zu dunkel. Dagegen wurde ich überlaufen von Erwachsenen und Kindern, die mir allerlei zu kaufen anboten, Eier, Vogelnester, Lemmingfelle usw. Als ich kaum aufgestanden war, war schon ein junger Mensch aus dem 2 Meilen entfernten Njennas Thale, dessen Vater für Keitel Schmetterlinge gesammelt hat, bei mir, um mir seine Dienste anzubieten. Er kennt ebenfalls die Namen und scheint die Sache zu verstehen; ich habe ihm vorläufig einige Nadeln gegeben und will versuchen, was damit zu machen ist. So viel sehe ich schon ein, man muß genau wissen, wann und wohin man gehen soll, um zu fangen. Die Gegend ist so weitläufig und ausgedehnt, so daß unser Sammelterrain mir wie eine Kinderstube dagegen vorkommt. Ja, wenn es Eisenbahnen und Dampfboote gäbe, dann wäre es etwas anderes!

Kvickjock, den 21. Juni.

Wetter heute besser; ich nahm wieder einige Ansichten auf und sah auch bereits einen Schmetterling fliegen; es war eine *Pieris napi*, was somit zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

22. Juni.

Heute wirklich gutes Wetter, obgleich durchaus kein reiner Himmel. Ich ging gleich nach dem Frühstück los nach dem Nammats; dort flogen an der Südseite ziemlich viele *Oeneis norna,* und ich fing mit vieler Mühe 11 Stück auf einem wahrhaft halsbrecherischen Terrain, auf von der wenigstens 1000 Fuß hohen senkrechten Felswand heruntergefallenen Steintrümmern. Die Verfolgung der Schmetterlinge ist dort sehr schwierig, weil man immer vor sich sehen muß, um nicht zu fallen; auch sind sie ziemlich scheu und schwer zu fangen. Sowie die Sonne nicht scheint, ist es vorbei, und sie auf den Steinen sitzend zu finden, ist unmöglich.

23. Juni.

Heut wieder 5 *norna* gefangen, jedoch alle schlecht. Abends war die Post angekommen mit der Zeitung vom 7. Juni, woraus ich ersah, daß der Krieg vor der Tür steht und vielleicht schon ausgebrochen ist.

24. Juni.

Heute auf Walli ein *Argynnis freija* und eine *Anarta schenkerri* (?) gefangen, eine *disa* gesehen.

25. Juni.

Heute wollte ich wieder nach Nammats, um *norna* zu fangen; ich ruderte allein hin und kam nach ½ Stunden glücklich am Fuße an, aber o weh! ich hatte den Ketscher vergessen und mußte umkehren, hatte also 3 Stunden vergeblich gerudert und den ganzen Tag eigentlich verloren. Nachher ging ich noch auf den Walli, sah drei *Anarta,* konnte aber keine fangen, da es zu heftig wehte. Abends brachte der junge Hansen einige *norna* und *werdandi* und 1 *disa.*

1. Beilage zu No. 13. 5. Jahrgang.

26. Juni.

Immer noch ungünstiges Wetter. Ich ging heute auf den Lajerak und fing 1 *Anarta;* ich sah noch fünf Stück, aber konnte keine mehr fangen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage: Vor kurzem schlüpfte mir ein *P. apollo* ♀ mit kräftig gefärbten gelbbraunen statt der roten Farbentöne. (Ocellen ohne weißen Mittelpunkt.) Kann dies die sog. v. *nevadensis* sein? ab. *brunneomaculata* ist es jedenfalls nicht, da dieselbe cf. Seitz I. S. 25 Braunrot haben soll.

Hauptmann a. D. *Igel*, Arco.

Bitte: Die verehrlichen Mitglieder, die betreffs der Nonne *(Ps. monacha)* Erfahrungen besitzen, bittet höflichst um baldgefällige Mitteilung über den Gegenstand im allgemeinen und die sogen. Wipfelkrankheit im besonderen.

Im Namen der Naturwissenschaftl. Vereinigung Guben. *Handering,* Landhaus Hundsgasse 17 c.

Vorläufige **Antwort** der Redaktion: Die Deutsche Entomologische National-Bibliothek bringt in Nr. 12 des 2. Jahrganges eine ausführliche Besprechung der in den Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn erschienenen Arbeit des Prof. Dr. A. Liebus über „Die heurige Nonnenkalamität in Mittelböhmen“ und berichtet im Anschluß hieran über folgende neueren Abhandlungen: „Die Nonnenbekämpfung“ von Prof. Dr. K. Escherich, „Beobachtungen über die Nonnen-Tachine *Parasetigena segregata* Rdi“ von Fritz Timaeus, „Tote Nonneneier“ von K. Escherich und „Ueber die Polyederkrankheit der Nonne“ von Bruno Wahl.

Anfrage des Herrn N. in J. in Nr. 8 d. Z. Wie muß man beim Bekleben des Torfbodens in Schmetterlingskästen verfahren, um das Aufbauchen des Glacépapiers zu verhindern?

Antwort: Der Torfboden von Sammelkästen wird zweckmäßig in folgender Weise hergestellt und bespannt: Torfstücke möglichst gleicher Dicke legt man auf einer durchaus ebenen Unterlage, z. B. einer Marmorplatte, einem dicken, nicht windschiefen Brette, nebeneinander, so daß sie den Kastenboden mit allseitigem Ueberstand decken werden; dann leimt man die Stücke, sie aneinanderdrückend und so festhaltend, zusammen. Ist die Leimfuge abgebunden, schneidet man die Torflage genau passend, klebt mit Buchbinderkleister den Papierbogen auf die glatte Seite, läßt abbinden und klebt dann den bezogenen Torf in den Kasten. Das Papier muß den entsprechenden Ueberstand für den Rand haben und wird jetzt dort festgeklebt.

H. S.

Anfrage des Herrn H. in B. in Nr. 12 d. Z.: Womit kann ich Räupchen von *Hipocrita jacobaeae* ziehen, wenn mir das gewöhnliche Futter (Senecio jacobaea) nicht zur Verfügung steht?

Antwort: Die Raupen von *Hipocrita jacobaeae* lassen sich mit dem gemeinen Kreuzkraut (Senecio vulgaris), welches als Unkraut fast auf jedem Acker zu finden ist, mit Erfolg ziehen. Bei uns findet man die *jacobaeae*-Raupen auf beiden Senecio-Arten, auf vulgaris manchmal mehr als auf dem danebenstehenden Jakobs-Kreuzkraut.

Ernst Brucks, Jauer.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 24. Juni 1911. Nr. 13.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 23. März 1911.

(Fortsetzung.)

Herr Stüler zeigt einige von Herrn von Bodemeyer bezogene, zum Teil von den Gebrüdern Rangnow in Persien gesammelte Cerambyciden, von denen sich *Parandra caspica* durch verblüffende habituelle Aehnlichkeit mit den Lucaniden, *Polyarthron komarovi* durch lang geblätterte Fühler, ähnlich denen von *Polyphylla*, auszeichnet. Ferner ist vorhanden: *Mallosia ganglbaueri* und eine Reihe von Arten der Gattung *Dorcadion*, unter denen die Arten *plasoni*, *crux* und *brunneicolle* durch bedeutenden Geschlechtsdimorphismus auffallen.

Sitzung vom 30. März 1911.

Herr Heinrich bespricht die f. *bryoniae* Ochs. von *Pieris napi* L. Berge-Rebel beschreibt die Form wie folgt: „Sie ist die einbrütige Form der höheren Gebirge und des hohen Nordens, sie hat die gestreckte Flügelform von *napi*, der das ♂ auch sehr gleicht, es fehlt jedoch stets der Diskalfleck der Vfl., dagegen ist die Spitze tiefer schwarz und die Adern sind gegen den Saum zu, auch auf den Hfl., schwarz angelegt. Die Unterseite ist bleich weißgrau; das gelbgraue ♀ hat auf der Ober- und Unterseite ausnehmend breit angelegte Flügeladern und zeigt den Apikalteil der Vorderflügelunterseite meist weißgrau, selten gelblich". Herr Heinrich zeigt die selbsterbeuteten Stücke seiner Sammlung vor, 3 ♀♀ aus Airolo, 1 ♂ und 1 ♀ aus Berchtesgaden, 1 ♂ aus Zermatt und 1 ♂ aus dem Oberengadin. Die ♀♀ und das ♂ aus Zermatt entsprechen der Berge-Rebelschen Beschreibung völlig, die ♂♂ aus Berchtesgaden und dem Oberengadin dagegen haben beide einen deutlichen Diskalfleck auf der Oberseite der Vorderflügel, weisen aber im übrigen alle angegebenen Merkmale der f. *bryoniae* auf. Es ergibt sich daraus, daß das Fehlen des Diskalflecks nicht als ein der f. *bryoniae* Ochs. eigentümliches Merkmal angesehen werden kann. Interessant ist, daß in der nächsten Nachbarschaft von Berchtesgaden, nämlich in Reichenhall, bereits ein normales ♂ der 2. Generation f. *napaeae* Esp. erbeutet wurde, das Herr H. gleichfalls vorzeigt. Es scheinen sich also die Fluggebiete der typischen und der f. *bryoniae* dort zu berühren.

Anknüpfend an die vor einiger Zeit (vgl. Sitzungsbericht vom 20. Oktober 1910) von Herrn Glaser vorgezeigten Färbungsabweichungen von *Melitaea aurinia* Rott., die durch Frostexperimente erzielt waren, behauptet Herr Heinrich, daß viel abweichendere Formen als die damals vorgezeigten im Berliner Gebiet frei fliegend gefunden würden. Zum Beweise dessen zeigt er in Finkenkrug gefangene Stücke vor, von denen ein ♀ nach Größe (25 mm Vorderrandslänge) und Färbung, insbesondere durch sehr ausgeprägte weiße Randmonde, sehr stark an die f. *provincialis* B. erinnert, 1 ♂ die f. *nigrolimbata* Schultz mit breitem schwarzem Saum und fast verschwundenen Randmonden darstellt, und 3 ♂♂ nach Kleinheit (16—18 mm Vorderrandslänge der Vorderflügel), verdüsterter Färbung und veränderter Zeichnung (insbesondere Auflösung der Hinterflügelbinde in einzelne punktierte Flecke) fast der alpinen f. *merope* Prun gleichkommen. Weiter zeigt Herr H. ein melanotisches ♂ von *Mel. athalia* Rott. aus Honnef am Rhein, das oberseits dem kürzlich von Herrn Schirmer vorgezeigten Stück und der in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben Nr. 41 vom 7. Januar 1911 Seite 219 abgebildeten Form sehr ähnelt, unterseits aber von der typischen Zeichnung nur wenig abweicht.

Herr Dr. Schulze legte eine von Herrn Hamann Ende Februar in der Königsheide gefundene Raupe von *Dendrolimus pini* vor, aus der sich jetzt eine große Anzahl von Fruchtträgern eines Schmarotzerpilzes entwickelt haben. Es handelt sich um die unter dem Namen *Isaria farinosa* Fries bekannte Conidienform eines *Cordiceps*, die schon öfter auf Raupen und Puppen des Kiefernspinners beobachtet wurde. Die erste Nachricht über Insektenpilze überhaupt stammt von dem spanischen Mönch Torrubia, der 1754 in seiner Naturgeschichte von Spanien einen *Cordiceps* aus einer von den Antillen stammenden Wespe unter dem Namen *Musca vegetabilis* beschrieb. Nach Cohn werden in China Raupen, aus denen nach ihrem Tode ein anderer Keulenpilz (*Torrubia sinensis*) hervorgeproßt ist, zu kleinen Bündeln vereinigt unter dem Namen „Sommerraupe-Winterpflanze" (Hiao-tsao-ton-tschong) als Universalheilmittel verkauft und als Verwandlungen von Tieren in Pilze angestaunt

Ferner weist Herr Schulze auf eine Arbeit von Punnet hin (Mimicry in Ceylon Butterflies, with a Suggestion as to the nature of polymorphism. Spolia Zeylanica Vol. VII Part XXV, Sept. 1910. S. auch American Naturalist March 1911), in der ein Paradebeispiel für die Erklärung des Polymorphismus der Papilioniden mit Hilfe der Mimicrytheorie als gänzlich verfehlt nachgewiesen wird. Von *Papilio polytes* L. existieren auf Ceylon 3 Formen des ♀, eine, die dem ♂ gleicht und ebenso wie dieses ungeschützt sein soll, und zwei weitere, die da, wo die „geschützten" und häufigen Modelle *Pap. hector* und *Pap. aristolochiae* vorkommen, diese „nachahmen" sollen. Punnet dagegen stellte durch eingehende Untersuchungen fest, daß die *polytes*-Form des ♀ im Niederland mindestens ebenso häufig vorkommt, wie die beiden anderen, bisweilen sogar die häufigste ist, und daß ferner die *aristolochiae*-Form im Nordosten der Insel, im Gebiet des *Pap. hector*, wo *Pap. aristolochiae* außerordentlich selten ist, fast ebenso häufig ist wie die *hector*-Form; endlich, daß im hochgelegenen Teil der Insel, wo *Pap. hector* selten ist oder fehlt, und wo *Pap. aristolochiae* gemein ist, die *hector*-Form sogar häufiger ist als die *aristolochiae*-Form.

Herr Heinrich erinnert daran, daß man aus nur einmaliger Beobachtung der Häufigkeitsverhältnisse keine zuverlässigen Schlüsse auf das Vorkommen der verschiedenen Formen überhaupt ziehen dürfe; er hätte vor einigen Jahren an einer Stelle zwischen Pontresina und St. Moritz sehr zahlreiche Färbungsaberrationen von *Parasemia plantaginis*

beobachtet, im vorigen Jahr aber an derselben Stelle trotz eifrigen Suchens nur die normale Form.

Zur Frage nach dem tatsächlichen Wert der „Schutzfärbungen“ erwähnt Herr Rangnow, daß das Schneehuhn in Lappland auch im Sommer zur Brutzeit weiß bleibt, höhstens einige braune kleine Flecke auf dem Rücken zeigt. Sodann berichtet er, daß er aus einer lappländischen Raupe von *Brephos parthenias*, die sich frei verpuppt hatte, erst jüngst nach dreimaliger Ueberwinterung der Puppe den Falter erhielt; auch von hiesigen *Brephos nothum* hätten mehrere Puppen zweimal überwintert.

Herr Blume spricht die Ueberzeugung aus, daß die in der Jungfernheide und bei Finkenkrug heimische Form von *Endromis versicolora* nicht die typische sei, sondern viel heller; als typisch könnten die dunklen Tiere aus Schmöckwitz und Gosen gelten.

Sitzung vom 6. April 1911.

Herr Dr. Schulze zeigt eine von ihm angefertigte Stereoskopaufnahme des in der vorigen Sitzung vorgelegten *Cordiceps*, sowie eine bei 1200-maliger Vergrößerung erlangte Mikrostereoskop-photographie von *Trypanosoma brucei* Plim. and Bredf.

Herr Wanach legt ein von *Anobium striatum* Ol. total zerfressenes Stuhlbein aus einem Potsdamer Konzertsaal vor, von dem ein Stück beim Rücken des Stuhls abgebrochen war. (Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 27. Juni, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta“

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 27. Juni cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☛ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein ‚Orion‘ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 30. Juni 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☛ Gäste willlkommen. ☚

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**“, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I. und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Der Vorstand.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“**.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Entomologischer Verein Nürnberg.

(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“,

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita“,

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kirwan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Keßler* Obmann.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“

Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek.** —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen —

Guben, den 1. Juli 1911. 13846a No. 14. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Fam. Braconidae.

Iphiaulax tebaënsis Strand n. sp.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Teba 20.—30. V. 10. (Moszkowski.)

Cubitalader wie bei Subgen. *Campyloneurus* Sz. gebogen, fast winklig. Die Spitze des schwach niedergedrückten und am Ende ein wenig erweiterten Fühlerschaftes unten mit Zahnhöcker, außen mit einem nach vorn und ein wenig nach außen gerichteten längeren und spitzen Zahn. Kopf kubisch, hinter den Augen erweitert Wangen lang, fast so lang wie der Fühlerschaft. Stirn flach mit feiner Mittellängsrinne. Drittes und viertes Geißelglied gleich lang, kürzer als das zweite, aber mindestens so lang wie das erste Geißelglied; dieses ist dicker als die folgenden, etwa so dick (breit) wie lang und unten dicht mit starken Punktgruben besetzt. Radialzelle lang, erreicht aber doch nicht die Flügelspitze. Die zweite Naht ganz schwach gekrümmt und stark krenuliert. Untergesicht matt glänzend und punktiert, zwischen und unter den Antennen eine Mittelgrube, Stirn und Scheitel stark glänzend und glatt. Der ganze Thoraxrücken glatt und stark glänzend. Parapsidenfurchen als ganz schwache Einsenkungen erkennbar. Hinterleib breit lanzettförmig; das erste Glied hinten nur ganz wenig erweitert und daselbst etwa so breit wie lang, am Seitenrande mit kräftiger Kerbfurche, längs der Mitte flach, glatt und glänzend; das zweite Segment mit zwei tiefen, nach hinten konvergierenden, aber nicht zusammenstoßenden und den Hinterrand des Segments nicht erreichenden, ein länglich-dreieckiges, glattes, glänzendes Mittelstück begrenzenden Furchen und mit kräftigen Seitenrandfurchen, die vorn mit den mittleren paarweise zusammenhängen. Das zweite Segment ist etwa doppelt so breit wie lang, das dritte mehr als doppelt so breit wie lang; die folgenden Segmente nehmen nach hinten an Breite allmählich ab.

Kopf rot; schwarz sind die Augen, Spitze der Mandibeln und das Feld der Ozellen. Antennen, Thorax und Hinterbeine schwarz. Tegulae braunschwarz und so ist auch Abdomen gefärbt und zwar unten am hellsten. Beine I und II rötlich braungelb. Deckklappen schwarz. Flügel stark angeraucht, in der Endhälfte iridiszierend. Flügelgeäder und Mal schwarz. Hinterflügel etwas heller als die Vorderflügel, insbesondere in dem Dorsalfelde. — Körperlänge 7.5 mm bei nach unten gekrümmter Abdominalspitze, Flügellänge 8.3 mm, Bohrer etwa 6 mm.

Iphiaulax braconiformis Strand n. sp.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Mamberamofl. 18—19 VI. 10. Moszkowski.

Körperlänge 5.3, Bohrerlänge 5 mm. Flügel 6.2 mm lang. Fühler 6 mm lang.

Fühlerschaft subzylindrisch, jedoch gegen die Basis verschmälert; das zweite Geißelglied fast doppelt so lang wie das erste, reichlich so lang wie das dritte; die Geißel lang, fein fadenförmig. Wangen ziemlich lang, von vorn gesehen erscheinen sie so lang wie die Mandibeln, stark nach vorn konvergierend. Augen groß und stark vorstehend. Scheitel flach, die Ozellen auf einer gemeinsamen Erhöhung. Zwischen den Antennen ein kleiner Längskiel. Scheitel und Stirn glatt und stark glänzend. Von oben gesehen ist der Kopf reichlich so breit wie Thorax und doppelt so breit wie lang. Parapsidenfurchen deutlich. Mesonotum ist in der Vorderhälfte der Länge nach stark gewölbt und gegen seinen Vorderrand fast senkrecht abfallend, in der hinteren Hälfte dagegen flach und horizontal, überall glatt und glänzend. Scutellum gewölbt,

glatt und etwas glänzend. Metanotum vorn flach, glatt und stark glänzend; etwa so lang wie Scutellum + Postscutellum. Nervulus vertikal und interstitial. Basalader vor der Mitte ganz schwach gebogen und eben daselbst die Costalader, die fast ganz gerade ist, empfangend; die Costalader mündet somit etwa im vorderen Drittel der Basalader ein. Abdomen lanzettförmig, die größte Breite in der Mitte, hinten am stärksten zugespitzt, der Bohrer etwa von Körperlänge. Das erste Segment ein wenig länger als hinten breit, mit tiefer krenulierter Seitenfurche, in der Mitte mit hoch gewölbter, stark glänzender Längserhöhung, die sich als eine scharf markierte, vorn oben abgeflachte, hinter der Mitte fein zugespitzte, am Hinterrande wieder erweiterte Längsleiste darstellt; beiderseits dieser finden sich, insbesondere vorn, feine undeutliche Querrippchen und gegen den Seitenrand trägt der Rücken jederseits eine ganz seichte mittlere Längseinsenkung. Auch das dritte Segment zeigt eine Längsrippe vorn, die aber nach hinten allmählich verschwindet, ohne den Hinterrand zu erreichen. Die folgenden Segmente mit tiefer, in der Mitte durch einen kleinen Längswulst unterbrochener Basalquerfurche. — Kopf, Thorax und Beine rötlich braungelb, letztere mit schwarzer Spitze, Antennen braun, Augen schwarz. Das erste Hinterleibsegment wie der Thorax, die mediane Rückenwölbung ein wenig dunkler. Abdomen geschwärzt, oben mitten unbestimmt gebräunt. Beide Flügel angeraucht, iridiszierend, mit braunem Geäder und Mal und mit schwarzer Costa.

Iphiaulax tamicola Strand n. sp.

Ein ♀ von Neu-Guinea, Tamimündung IV. 1910. (L. Schultze.) (No. 29.)

Systematische Stellung etwas fraglich. Nervulus ist zwar postfurkal, aber so wenig, daß das Tier insofern auch zu den Braconinen gestellt werden könnte. Unter den Exothecinae mit *Mesobracon* Szépl. verwandt, aber abweichend durch das Vorhandensein von scharfem, bis zum Hinterrande reichendem Mittellängskiel auf dem 1. und 2. Abdominalsegment, das 2. Segment zeigt außerdem noch zwei Längsleisten, die von den vorderen Seitenecken, nach hinten konvergierend, bis zum Hinterrande sich erstrecken, wo sie unter sich und von den Hinterrandecken etwa gleich weit entfernt sind; der Mittellängskiel zeigt beiderseits die seitlichen, nur außen parallel verlaufenden feinen Querrippen. Ferner sind 8 Hinterleibssegmente sichtbar; die 2. Sutur ist am kräftigsten markiert, tief, breit und kräftig krenuliert, die 1. ist viel feiner, in der Mitte fast undeutlich, das erste Segment zeigt (mit den Seitenrandleisten) zusammen fünf Längsleisten, das 3. Segment zeigt an der Basis jederseits eine kurze Querfurche, wodurch eine Absonderung der Vorderecken dieses Segments, ähnlich wie bei *Iphiaulax*, angedeutet, aber auch nur angedeutet wird. Labrum ziemlich lang. Metathorax ohne Medianlängskiel. Der Kopf ist dick und stark gewölbt, von oben gesehen wenig, wenn auch unverkennbar breiter als lang. Der Fühlerschaft erscheint von oben gesehen zylindrisch und etwa viermal so lang wie breit, von vorn gesehen apicalwärts sich ganz schwach verdickend, an der Spitze unten ein winziges Zähnchen, das erste Geißelglied breiter als lang, das zweite fast doppelt so lang wie breit, die folgenden ein wenig länger als breit. Mesopleuren glatt, stark glänzend, gewölbt, in der oberen Hälfte mit einer breiten, tiefen, schrägen Quereinsenkung. Flügelmal länglich, sublanzettförmig, hinten nur wenig länger als vorn. Erster Abschnitt der Radialader nicht halb so lang wie der zweite. Parapsiden tief, ihre Zwischenräume vorn hoch gewölbt, glatt, stark glänzend. Radialzelle, zweite Cubitalzelle, Nervus recurrens und Nervulus wie bei *Mesobracon;* Cubitalader der Vorderflügel an der Basis gekrümmt. Radialzelle der Hinterflügel nicht geteilt. Hinterrand der Segmente II—IV erhöht, schmal, glatt und glänzend. Hypopygium kaum länger als die Hinterleibsspitze. — Unter den *Braconinae* kommt man auf *Iphiaulax,* davon weicht das Tier aber außer durch den postfurcalen Nervulus durch folgendes ab: Drittes Abdominalsegment ohne deutlich gesonderte Vorderecken, die Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze, Hypopygium nicht länger als die Hinterleibsspitze etc. — Immerhin sind schon viele mit dieser ohne Zweifel kongenerische Formen als *Iphiaulax* beschrieben worden (so z. B. sind im Berliner Museum mehrere *Iphiaulax*-Typen von Cameron, die damit übereinstimmen) und ich lasse daher vorläufig die Art in dieser Gattung.

Mit *I. rostratus* Szépl. ist sie jedenfalls verwandt, aber die Struktur des 1. und 2. Abdominalsegments scheint abzuweichen; Metanotum trägt an der Spitze 3 Grübchen wie bei *I. tricostatus* Szépl., aber die Größe ist geringer, die Struktur der Segmente scheint auch hier abzuweichen etc. — Kopf gelb mit schwarzen Augen und schwarzer Spitze der Mandibeln. Fühler schwarz mit bräunlichem Schaft und 1. Geißelglied. Ozellen und Ozellenfeld gelb. Pro- und Mesothorax sowie Tegulae und Flügelbasis rot, Metathorax schwarz. Beine I bräunlichgelb mit dunkler Spitze der Tarsen, II wie I aber mit schwarzer Coxa und 1. Trochanter, sowie dunkler Spitze der Tibia und dunklen Tarsen, III ganz schwarz. Abdomen schwarz, Bauchseite weißlich mit schwarzen Flecken. Bohrer schwarz. Flügel schwarz, im Saumfelde ein wenig heller, die basale Spitze des Stigma hellgelb, über die Mitte des Vorderflügels ein schmaler weißlicher, schräger Querstreifen. Die Sporen der Beine sind rot. — Körperlänge 13—14, Bohrerlänge 23, Flügellänge 12—13 mm. Tibia III 4.1, Tarsen III 5 mm lang.

Eine zum mindesten sehr nahestehende Form von Dorey (Neu-Guinea), wovon leider nur ein defektes und verschimmeltes Exemplar mir vorliegt, hat Cameron mit dem Manuskript-Namen *Iphiaulax marginifoveatus* Cam. bezeichnet. — Mit *I. papuanus* Cam. am nächsten verwandt, aber das 2. Segment ist am Ende reichlich so breit wie lang, die basale Erweiterung des Längskieles desselben ist an der Basis reichlich so breit wie lang etc.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Spinner, Bombycidae.

(Fortsetzung).

Malacosoma neustria L. und *Lasiocampa quercus* L.

Cryptus pygoleucus Gr.; *incubitor* Gr.; *cyanator* Gr.; *obscurus* Gr.; *viduatorius* Gr.; *migrator* Fbr.; *Mesostenus ligator* Gr.; *Mesochorus ater* Rbg.; *confusus* Hgr.; *Hemiteles fulvipes* Gr.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla rufata* Gr.; *stercorator* Gr.; *examinator* Fbr.; *instigator* Pz.; *Mussii* Htg.; *scanica* Gr.; *alternans* Gr.; *flavipes* Gr.; *Ephialtes varius* Gr.; *Tryphon neustriae* Rbg.; *brunniventris* Gr.; *vulgaris* Hgr.; *Meteorus luridus* Rte.; *scutellator* Ns.; *versicolor* Wsm.; *bimaculatus* Rte.; *rufalus* Thms.; *Rhogas dimidiatus* Spin.; *Pe-*

rilitus brevicornis Rbg.; *gracilis* Rbg.; *Microgaster tibialis* Bral.; *rubriceps* Hal.; *gastropachae* Bé.; *Encyrtus tardus* Rbg.; *Telenomus terebrans* Rbg.; *punctiventris* Thms.; *neustriae* Rbg.; *Myina ovalorum* Fusc.; *Pteromalus processioneae* Rbg.; *Zelleri* Rbg.; *puparum* L.; *Halydayanus* Rbg.

Hoplitis Milhauseri Fbr.

Ichneumon insidiosus Wsm.; *melanobatus* Gr.; *Paniscus cephalotus* Hgr.

Epicnaptera ilicifolia L.

Microgaster difficilis Ns.; *fulvipes* Hal.; *ordinarius* Rbg.; *glomeratus* Ns.

Lymantria monacha L. und *dispar* L.

Ichneumon raptorius L.; *rugillatorius* L.; *melanocerus* Rbg.; *fabricator* Gr.; *Trogus flavatorius* Pz.; *Anomalon pallidum* Gr.; *flaveolatum* Gr.; *Campoplex rapax* Gr.; *Hemiteles fulvipes* Gr.; *Pezomachus hortensis* Gr.; *agilis* Fst.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla rufata* Gr.; *stercorator* Gr.; *instigator* Pz.; *examinator* Fbr.; *varicornis* Gr.; *Xylonomus irrigator* Fbr.; *Xorides praedatorius* Fbr.; *Mesochorus dorsalis* Hgr.; *splendidulus* Gr.; *ater* Rbg.; *Orthostigma flavipes* Rbg.; *Perilitus unicolor* Wsm.; *Meteorus bimaculatus* Rte.; *scutellator* Ns.; *unicolor* Htg.; *Microgaster melanoscelus* Rbg.; *solitarius* Rbg.; *infimus* Hal.; *liparidis* Bé.; *tibialis* Bral.; *fulvipes* Hal; *tenebrosus* Wsm.; *Pteromalus Halidayanus* Rbg.; *Boucheanus* Rbg.; *pini* Htg.; *puparum* L.; *Teleas laeviusculus* Rbg.

Lophopteryx camelina L.

Paniscus testaceus Gr.; *Mesochorus dimidiatus* Hgr.; *Microgaster abjectus* Mrsh.; *difficilis* Ns.; *spurius* Wsm.; *glomeratus* Ns.; *Eulophus ramicornis* Wlk.; *Pteromalus puparum* L.; *semiclavatus* Rbg.

Macrothylacia rubi L.

Rhogas gasterator Jur.; *Microgaster difficilis* Ns.; *carbonarius* Wsm.; *ordinarius* Wsm.; *Telenomus terebrans* Rbg.

Malacosoma castrensis L. und *neustria* L.

Cryptus cyanator Gr.; *pygoleucus* Gr; *viduatorius* Gr.; *Mesostenus ligator* Gr.; *Mesochorus ater* Rbg.; *confusus* Hgr.; *semirufus* Hgr.; *Ophion inflexus* Rbg.; *Tryphon neustriae* Rbg.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla examinator* Fbr.; *alternans* Gr.; *flavipes* Gr.; *instigator* Pz.; *scanica* Gr.; *Mussii* Htg.; *varicornis* Gr.; *ornata* Gr.; *Macrocentrus tenuis* Rbg.; *marginator* Ns.; *Meteorus luridus* Rte.; *scutellator* Ns.; *versicolor* Wsm.; *Perilitus brevicornis* H. S.; *rutilus* Ns.; *Rhogas thoracicus* Ns.; *tenuis* Rbg.; *Microgaster spurius* Wsm.; *rubripes* Hal.; *gastropachae* Bé.; *difficilis* Ns.; *Encyrtus tardus* Rbg.; *Myina ovulorum* Fsc.; *Entedon flavomaculatus* Rbg.

Notodonta ziczac L., *dromedarius* L. und *Pheosia dictaeoides* Esp.

Ophion bombycivorus Gr.; *Campoplex pugillator* L.; *Limneria argentata* Gr.; *Microgaster triangulator* Wsm.; *affinis* Ns.; *difficilis* Ns.; *abjectus* Mrsh.; *octonarius* Rbg.; *fulvipes* Hal.; *liparides* Bé.; *solitarius* Rbg.

Ocneria rubea Fbr.

Meteorus scutellator Ns.

Odonestis pruni L. und *Cosmotriche potatoria* L.

Hemiteles fulvipes Hal.; *similis* Gr.; *socialis* Rbg.; *Pezomachus fasciatus* Gr.; *Rhogas geniculator* Ns.

Orgyia antiqua L. und *gonostigma* Fbr.

Campoplex carbonarius Rbg.; *Limneria unicincta* Gr.; *Pezomachus cursitans* Gr.; *agilis* Fst.; *Pimpla instigator* Pz.; *stercorator* Gr.; *Sagarites raptor* Zett; *Macrocentrus collaris* Spin.; *Microgaster formosus* Wsm.; *solitarius* Rbg.; *affinis* Ns.; *Rhogas geniculator* Ns.; *Eulophus ramicornis* Geoff.; *Teleas Dalmanni* Rbg.

Pygaera curtula L. und *anastomosis* L.

Amblyteles pseudonymus Wsm.; *Paniscus testaceus* Gr.; *Microgaster fulvipes* Hal.; *congestus* Ns; *Tetalodes unicolor* Wsm.

Poecilocampa populi L.

Microgaster difficilis Ns.; *Entedon flavomaculatus* Rbg.

Pachypasa otus Drury.

Amblyteles Proteus Gr.; *Anomalon amictum* Fbr.; *Pimpla punctulata* Rbg.

Phalera bucephala L.

Anomalon amictum Fbr.; *Campoplex mixtus* Schrk.; *Pezomachus sedalus* Fst.; *Perilitus fasciatus* Rbg.; *Pimpla instigator* Pz.; *varicornis* Gr; *Microgaster congestus* Ns.; *fulvipes* Hal.; *Petalodes unicolor* Wsm.; *Teleas punctatissimus* Rbg.

Saturnia pyri Schiff., *spini* Schiff. und *pavonia* L

Cryptus incubitor Rbg.; *Troges lapidator* Gr.; *exaltatorius* Pz.; *Ichneumon grossorius* Gr.; *Amblyteles Proteus* Gr.; *Paniscus cephalotes* Hgr.; *Microgaster immunis* Hal; *Tetrastichus xanthopus* Rbg.; *Pteromalus saturniae* Rd.; *Sarcophaga carnaria* L.; *Tachina rustica* Mg.

Stauropus fagi L.

Ophion bombycivorus Gr.; *Microgaster octonarius* Rbg.; *triangulator* Wsm.; *difficilis* Ns.

Stilpnotia salicis L.

Cryptus analis Gr.; *Pezomachus terebrator* Rbg.; *fasciatus* Gr.; *Limneria assimilis* Gr.; *Mesochorus semirufus* Hgr.; *ater* Rbg.; *politus* Gr.; *splendidulus* Gr.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla instigator* Pz.; *stercorator* Gr.; *examinator* Fbr.; *Bracon circumscriptus* Rbg.; *Rhogas praerogator* Ns.; *unicolor* Wsm.; *Meteorus formosus* Rhd.; *bimaculatus* Rte.; *scutellator* Ns.; *obfuscatus* Ns.; *Microgaster ruficrus* Hal.; *difficilis* Ns.; *dilectus* Hal.; *salebrosus* Mrsh.; *solitarius* Rbg.; *melanosceles* Rbg.; *Entedon vinulae* Rbg.; *Pteromalus Bouchéanus* Rbg.; *euceros* Rbg.; *Halydayanus* Rbg.; *pini* Htg.; *puparum* L.; *Pachyneuron formosum* Wlk.; *Cyrtogaster rufipes* Wlk.; *Isocrates vulgaris* Wlk.; *Telenomus punctiventris* Thms.

(Schluß folgt.)

Töten der Schmetterlinge durch Chloroform.

Herr Reinberger warnt in Nr. 12 vor dem Töten der Schmetterlinge durch Chloroform. Demgegenüber habe ich folgendes zu erwähnen. Ich töte sowohl zu Hause als auf meinen alljährlichen Sammelreisen im Auslande nur mit Chloroform, und zwar alles vom kleinsten Microlepidopteron bis zum größten Falter, und kann nur außerordentlich gute Resultate davon berichten. Ich lasse freilich die Tiere nie über 1/2 Stunde im Chloroformdampf und bringe sie dann sofort in ein Zinkkästchen, in welchem eine schwach feuchte Torfplatte sich befindet. In

wenigen Stunden ist das Tier zum Spannen weich genug. Auf diese Weise bringe ich selbst von 2 bis 3-tägigen Exkursionen die kleinsten Micros noch präparationsfähig ins Hôtel zurück.

Das Chloroform ist auch wegen seiner Nichtbrennbarkeit beim Lichtfang und seiner verhältnismäßigen Harmlosigkeit beim Gebrauch dem Aether bezw. Cyankalium überlegen, außerdem verrät sich der Sammler nicht so leicht durch den Geruch, der dem mit Aether arbeitenden meist wie ein Kometenschweif anhaftet. *W. Trautmann.*

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lappland vor 45 Jahren.

(Fortsetzung.)

27. Juni.

Heute ging ich wieder auf den Walli, sah 15 *Anarta* fliegen, fing aber nur 1 Stück. Sie sind so schnell, man sieht sie nur einen Augenblick und sofort sind sie aus dem Gesicht entschwunden; auch fliegen sie ziemlich weite Strecken, ohne sich zu setzen.

28. Juni.

Heute auf Nammats 3 *norna;* starker Sturm.

29. Juni.

Heute morgen ging ich mit dem jungen Manberg und des Pastors Knecht nach dem Nammats, woselbst ich zwei, vielleicht drei junge fast ausgewachsene Steinadler (Aquila fabrus [fulva?]) im Nest erschoß; sie fielen aber leider nicht herunter, und man muß abwarten, ob die Alten, die sich heute gar nicht sehen ließen, sie vielleicht herunter werfen. Manberg hatte eine ganz kleine Büchse, noch kleiner wie mein kleines Zündnadelgewehr, womit er aber nie traf. Nachher fing ich noch fünf *norna* und eine *Anarta funebris.* Die *norna* sind schon alle schlecht, ihre Zeit ist vorüber.

30. Juni.

Heute war der erste schöne Tag; ich ging auf den Walli und fing 4 *Anarta,* sah wenigstens 40 fliegen, auch 1 *bohemanni,* 2 *freija,* 1 *manto* und einige *euphrosyne (nephele)* und 1 *ziczac;* 1 Psyche schlüpfte.

1. Juli.

Heute wieder schönes Wetter. Ich fing am Fuße des Sujerak einige *freija, euphrosyne,* 1 *funebris* und 1 *frigga.*

2. Juli.

5 *frigga,* 2 *funebris,* einige *nephele* und *freija.* Abends nach Njunjes.

3. Juli.

Njunjes, 1 *werdandi,* 2 *selene,* etwa 100 *Pachyte (Plusia?) interrogationis.*

4. Juli.

Nichts gefangen, den ganzen Tag Regen bei 4—5° Wärme. Die Berge sind mit frischem Schnee bedeckt, der nachts gefallen ist.

5. Juli.

Den ganzen Tag bedeckter Himmel, dann und wann etwas Regen, größte Wärme 9°; es wird wieder eingeheizt und wenn ich ausgehe, ziehe ich den Winterrock an. An Fang ist nicht zu denken; doch fand ich zufällig eine *funebris,* welche von einem kleinen Birkenbusch auf die Erde fiel. Ich holte darauf den Schirm, um mehr zu klopfen, jedoch vergebens; ich bekam nichts, nur zwei lumpige Spannerraupen.

An meinem Geburtstage wollte ich gerne Schokolade trinken und gab deshalb der hier hausenden Tante eine kleine Dose mit dem Ersuchen, davon nachmittags für alle Schokolade zu kochen. Sie fragte mich noch, ob man mit Milch oder Wasser kochen solle, worauf ich natürlich sagte: Mit Milch. Sie hatte mich also doch verstanden. (Sie wünschte mir sogar Glück zum Geburtstage!) Trotzdem erhielt ich nachmittags meinen gewöhnlichen Kaffee und dachte: I, das ist ja eine nette Tante, die trinkt die Schokolade allein und gibt mir Kaffee! Allein ich hatte ihr doch Unrecht getan; denn als ich am 3. Abends von Njunjes zurückkehrte, erhielt ich einen großen Topf voll Schokolade zum Abendbrot, d. h. ein Getränk, welches wahrscheinlich neben wirklicher Schokolade auf demselben Feuer, vielleicht sogar in demselben Topfe gekocht war; denn es hatte einen ganz leichten Schokolade-Geruch und -Geschmack angenommen und man konnte es im übrigen für einen ganz flauen Tee oder Kaffee halten. Gestern Abend wiederholte sich dasselbe. —

Da hier sehr viel Sauerampfer wächst und ich bisher noch keinen bekommen hatte, so wuchs mit jedem Tage mein Appetit danach, und ich fragte gestern, ob man denselben hier nicht genieße, worauf man entgegnete, daß nur die Lappen ihn für eine Delikatesse hielten, indem sie ihn mit Milch äßen. Ich bat die Tante, einen Versuch zu machen, und pflückte gestern Abend selbst eine Portion und beschrieb ihr, wie sie ihn zubereiten müsse, was sie genau zu befolgen versprach. Heute erhielt ich meinen Sauerampfer bloß in Wasser abgekocht und durchgerührt, und zwar morgens zum Frühstück; Zucker stand allerdings dabei, und so mußte ich mir helfen, so gut es eben ging.

6. Juli.

Heute Morgen war das Wetter ein paar Stunden leidlich, abwechselnd Sonnenschein und bedeckt, dabei mäßig warm. (13°.) Das war gerade günstig für die Anarten, nun waren sie nicht so wild, sondern ließen sich, wenn die Sonne nicht schien, ganz ruhig aufstecken, wenn ich sie auf den Steinen sitzend fand; ich erbeutete 8 *funebris,* 1 *melaleuca* und 2 ganz abgeflogene *bohemanni,* ferner 2 *frigga,* einige *nephele,* einige schlechte *freija,* 1 *optilete* und eine *Argynnis*-Raupe, schon hängend, schwarz mit sechs Reihen kurzer Dornen, wovon die beiden mittleren auf der unteren Hälfte gelb waren.

Zum Frühstück erhielt ich wieder Sauerampfer und abends den nochmals verdünnten Rest meiner Schokolade.

7. Juli.

Heute war, obgleich nicht besonders warmes, doch anhaltend gutes Wetter, für Anarten freilich zu gut; diese waren so wild wie noch nie, ich fing keine einzige, dagegen an Tagschmetterlingen reichlich hundert, freilich fast nur *nephele* oder *ossianus,* 1 *palaeno,* 3 *frigga,* wovon 1 jedoch total zerfetzt und die 2. auch stark beschädigt war. Heute Abend erhielt ich die mit der Post angekommene Zeitung und ersah, daß der Krieg nunmehr wirklich ausgebrochen ist, daß Hamburg bereits von den Preußen besetzt, auch deren Einmarsch in Sachsen und Hannover erfolgt sei. Nach einem Telegramm wollte man bei Blankenese in südöstlicher Richtung Kanonendonner gehört haben. Ich hätte nicht an den so schnellen Ausbruch des Krieges geglaubt, aber so unlieb es mir auch ist, nun so weit vom Hause entfernt zu sein, so läßt es sich doch nicht ändern, und wenn ich auch sofort von hier abreisen wollte, so würde

1. Beilage zu No. 14. 5. Jahrgang.

doch bis zu meiner Ankunft alles, was Hamburg etwa betreffen sollte, vorüber sein.

8. Juli.

Heute fing ich außer dem gewöhnlichen Zeug zwei *frigga*, zwei *centaureae* und drei *funebris*; Wetter war leidlich.

9. Juli.

Heute morgen 5 Uhr ging ich wieder nach Njunjes; das Wetter sah freilich sehr bedenklich aus, ich hoffte aber, es sollte sich aufklären; es hielt sich auch ganz trocken, nur wehte es viel zu stark. Der Wasserstand war sehr niedrig, weil es mehrere Tage nicht geregnet hatte und dabei kalt gewesen war, so daß der Schnee im Gebirge nicht schmolz. An den tiefsten Stellen reichte das Wasser nur halb bis zum Knie. Die *iduna*-Stelle ist noch $^1/_2$ Stunde weiter und kamen wir gegen 11 Uhr dort an.

Es flogen aber nur noch einzelne ganz abgeriebene Exemplare. Ich fing 3 Stück, von *disa* 1 Stück, auch schon ganz zerrissen, *norna* natürlich ebenso, 10 *freija* (*frigga* scheint sich dort nicht zu finden), 2 *melaleuca* und 1 *Arg. arsilache*, was für einen Weg von 6 deutschen Meilen (10. Juli) denn doch ein bischen wenig ist. Ich kehrte deshalb auch schon abends nach Kvickjock zurück, woran ich sehr weise tat; denn obgleich ich dicht vor Kvickjock von einem heftigen Gewitterregen überfallen und ganz durchnäßt wurde, so hätte ich es in Njunjes doch sehr schlecht gehabt, hätte den ganzen Tag wahrscheinlich zu Hause oder vielmehr im Stall sitzen müssen und am Ende nicht einmal nach Hause kommen können, da infolge des Regens der Wasserstand jetzt sehr hoch sein muß. Das Haus in Njunjes ist nämlich in einem solchen Zustande, daß man in Deutschland kaum einen Schweinestall finden dürfte, der von außen so jämmerlich aussieht. Es ist eine ganz niedrige Blockhütte, wie natürlich alle Gebäude hier, das Dach mit Grassoden und großen Steinen belegt; es hat im ganzen zwei Fenster, an denen die meisten Scheiben durch alte Lappen usw. ersetzt und die wenigen übrigen so undurchsichtig und grün sind, daß selbst bei Sonnenschein eine trübe Dämmerung in der Stube herrscht; die Haus- und Stubentür ist kaum 4 Fuß hoch, so daß man nur in demütiger Stellung eintreten kann. Das Innere ist einigermaßen reinlich, obgleich äußerst ärmlich; der ganze Vorrat an Steinzeug besteht aus einer Kaffeetasse, woraus die 7 oder 8 Familienglieder nebst etwaigen Gästen der Reihe nach trinken; Teelöffel fehlt. An Lebensmittelvorräten gibt es außer Milch und Butter nur getrocknete Fische; was man sonst etwa bedarf, muß man mitbringen. Auf dem Wege hinter Njunjes sahen wir gestern die ganz frischen Fußspuren eines Bären; ich hielt sie für die eines Mannes, der dort barfuß gegangen sei, obgleich das nicht vorkommen dürfte, und ich auch nicht viele kenne, die einen solchen Fuß hätten. Mein Begleiter versicherte jedoch ganz bestimmt, daß es ein Bär gewesen sei, und will in einer der nächsten Nächte ihn aufsuchen und schießen, um 50 Pf. zu verdienen.

Heute regnete es unaufhörlich den ganzen Tag. Ich bin nicht aus dem Hause gewesen und habe infolgedessen außer einer nicht unbedeutenden Anzahl Mücken in meinem Zimmer nichts gefangen. Diese wurden nachgerade etwas unangenehm, nicht allein durch ihre Anzahl, sondern besonders durch ihre ungeheure Zudringlichkeit. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in H.: Ich habe eine Paarung von *cynthia* ♂ mit *polyphemus* ♀ erzielt. Womit muß ich die Raupen füttern?

Vorläufige **Antwort** der Redaktion: Die durch hybride Kopulation erhaltenen Raupen nehmen in der Regel diejenigen Pflanzen als Nahrung an, auf welchen die Raupen des Muttertieres leben. Falls Sie aus der Paarung jener beiden Arten Eier und Raupen erzielen, so legen Sie den letzteren Eiche, Weide und Pappel vor. Wollen Sie noch ein übriges tun, so fügen Sie Götterbaum und Ricinus hinzu. Mit demjenigen Futter, welches die Raupen wählen, wird dann weiter gefüttert.

Anfrage des Herrn B. in E.: Sollen die Flügel der Hymenopteren gespannt werden?

Mit Sammlern

von Hymenopt. (Blattwespen, Bienen, Ichneumoniden) und Dipteren (Fliegen), auch Anfängern, sucht Verbindung zum Austausch etc.
Carl Schirmer, Steglitz bei Berlin, Uhlandstrasse 27 II.

Gegen bar oder im Tausch

gegen andere Insekten suche in Anzahl zu erwerben:
Frisches Material von Käfern der Gattungen Chrysomela, Timarcha, Chrysochroa (Orina), Melasoma und Phytodecta. Auch auf Nordamerikaner wird ev. reflektiert.
Carl Schirmer, Steglitz bei Berlin, Uhlandstrasse 27 II.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Noch nie angeboten!
Papilio-Raupen aus Brasilien

Papilio laius à Stück 1,50.
„ telesilaus à „ 1,—.
„ cleotas à „ 3,50.
Saturnia ? spec. ? (schwarz) à St. —.75, Dtzd. 7.— Mk. und viele andere Arten.
Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Goldafter.

Eier Anfangs Juli abgebbar, à Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf.
A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1.

Eier

prima Material von sehr grossen Importen: **Actias selene** (Walnuss, Eiche) Dtzd. 50 Pfg., 100 Stück 3 Mk. Porto extra. Roylei vergriffen.
Hans Kapp, Thurnau (Bayern).

Raupen von Van. io

100 Stück 1,20 Mk. Tausch erwünscht.
Otto Huber, Offenbach a. M., Mitglied 1058. Darmstädterstr 3.

St. fagi-Eier

von Freiland ♀♀ hat sofort abzugeben per Dtzd. 50 Pf.
Eduard Vollandt, Leipzig-Anger, Weissenburgstr. 12 II.

Räupchen: Sm. populi, Ph. tremula, plantaginis Dtzd. 25 Pfg., H. rectilinea Dtd. 50 Pfg., Cuc. umbratica Dtzd. 40 Pfg.
Raupen: L. camelina Dtzd. 40 Pfg., Sm. populi Dtzd. 50 Pfg., Cuc. chamomillae Dtzd. 300 Pfg., S. pavonia Dtzd 30 Pfg., 50 Stück 1 Mk.
Puppen: Ph. tremula Dtzd. 50 Pfg.
Porto 25 Pfg. Alles auch im Tausch, Zusagendes beantworte sofort.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Eier

von Amphi. var. doubledayar. und Geom. papilionaria 40 und 15 Pfg. à Dtzd. Raupen von urticae 100 Stück 50 Pfg., alles auch im Tausch.
Gustav Leiberg, Oederan i. S.

Eier von Selenia lunaria

à Dtzd. 20 Pfg.
Schmetterlingsnetzbügel
vierteilig, für Wiederverkäufer.
Herm. Müller, Erfurt, Schachtmayerstr. 14.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Apothekers Fr. Schaefer in Eberswalde steht dessen

Schmetterlings- und Insekten-Sammlung

zum niedrigsten Preise von 20000 Mk. zum Verkauf.
Die Sammlung, in 8 Schränken mit 320 Kästen, besteht hauptsächlich aus Exoten. Mehrere Kästen Ornithopteren in vielen Variationen (priamus, brookiana). Viele Hundert Papilioniden, darunter aus Nord- und Süd-Amerika, Australien und Südsee. Seltene neue Arten aus Madagaskar, Neu-Guinea und vom Himalaya. Viele Morphiden, Danaiden, Urania-Arten. Von Spinnern Actias leto, maenas, Attacus hercules von Neu-Guinea etc. Alle prachtvoll erhalten mit Fundorten gut durchbestimmt.
Besichtigung nach voraufgehender Anmeldung. *W. Vahl*, Eberswalde.

Raupen:

Met. porcellus, 1 Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 Mk., Van. io und urticae, 100 St. 1 Mk. Porto und Packung 30 Pf.
Fiala Alois, Welwarn, Böhmen.

Gebe in Kürze ab:

Kräftige Freilandpuppen

von V. antiopia, Dtzd. 60 Pf., Raupen von V. io, 100 St. 1.— Mk. u. Eier von Sp. ligustri, Dtzd. 15 Pf. Porto besonders.
Rudolf Heide, Alt-Schokau, Post Sandau bei Böhmisch-Leipa.

Exoten!

Bestellung auf Exoten aus D. S.-W.-A. nehme ich entgegen. Die Falter werden im Anfang nächsten Jahres geliefert werden und sind in Tüten. Preise sehr niedrig.
A. Plieth, Berlin, Löwestrasse 1.

Sofort abzugeben:

Raupen, Preis per Dtzd., elpenor 60, porcellus 80, gallii 80, proserpina 100, selene 150, luna 90, japonica 200, hebe 40, purpurata 50, villica 40, dominula 40, testudinaria 80 Pf.
Puppen, Preis per Stück, fulminea 50, caecigena 70, pernyi 25, yamamai 60, mori, in 3 versch. Nuancen, 5 Pf. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Karl Peregrin, Horic b. Königgrätz, Böhmen.

Spinnreife, gemästete Raupen

von roylei à 1,20 Mk., desgl. in Kürze selene a 0,80 Mk., grossulariata-P. 100 St. 1 Mk., polych!.-P. 50 St. 1,50 Mk., castrensis-P. Dtzd. 30 Pfg., myrtilli-R. Dtzd. 30 Pfg., pavonia-R. erw. Dtzd. 20 Pfg. Von Birken-Spannern Freil.-Copula (♂ tiefschwarz) in Kürze ca. 800 Raupen; auf Wunsch Puppen, billigst. Bitte um Angebot. Consortaria-Raupen Dtzd. 20 Pfg. (auf Quercus).
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

A. ab. doubledayaria

Eier von tiefschwarzen Tieren 50 Stück 50 Pfg., 100 Stück 90 Pfg., Porto extra.
C. Hold, Barmen, Kielstrasse 3.

Saturniden! Hybriden!

Phil. cynthia ♂ × **P. ricini** ♀.
Eier: 1 M Dtzd., 6,50 das Hundert.
Raupen: 2 M und 3 M Dtzd.
Tütenfalter: 4—5 M das Paar e l.
Cynthia × **ricini** ♂ / **P. canningi** ♀ — Eier 1.50 Dutzend.
P. caningi ♂ / **cynthia** ♀ — Eier 1 M Dutzend.
Coscinoscera hercules, Tütenfalter mit kleinen Defekten, 40 Mk. Paar.
J. Henry Watson, 70 Ashford Road., Withington, Manchester, England.

Nur Tausch!

Im Tausch gebe ab: Pavonia-Raupen, erwachsen, in jeder Anzahl, 40 Raupen von M. rubi, 100 Eier von Agr. ypsilon. Im Tausch nehme Falter, Raupen und Puppen, sowie gebr. Insektenkästen.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Bez. Bochum.

Arct. flavia-Räupchen

Dtzd. = 1.— Mk. Porto und Verpackung 20 Pf. Tausch erwünscht.
Arthur Vogt, Frankfurt a M.-Seckbach, Zentgrafenstrasse 23.

Van. io-

Raupen . 100 Stück 90 Pf., Dtzd. 15 Pf.
Puppen . . . . Dtzd. 20 Pf.
Porto und Packung 30 Pf.
Richard Klotz, Meerane in Sachsen, Moritzburg.

Günstige Gelegenheit!

Da ich bald verreise, gebe ich dominula-Räupchen nach 3. Häutung ab und zwar Stammform × donna, 1 Dtzd. Mk. 4,50 statt 12,50, donna × domina, 1 Dtzd. Mk. 2,50 statt 8.50.
Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III.

Act. selene-Eier

von grossen import. Tieren, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3 Mk. Porto extra. Auch Tausch.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Zatima × lubricipeda-

Räupchen, nach 1. und 2. Häutung, 25 St. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf., evtl. auch Tausch.
Lehrer *R. Hiller*, Rosswein i. Sa.

In Anzahl abzugeben:

Raupen von disp. v. japonica Dtzd. 20 Pf., 50 Stück 70 Pf., 100 Stück 1.30 Mk. Später Puppen Dtzd. 30 Pf. Auch Tausch. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Karl Kaspar, Ober-Spremberg b. Neusalza, Sachsen.

Raupen von Van. io,

100 Stück 1 Mk., Puppen, 100 St. 1,30 Mk.
F. Schiffmann, Ponitz, S.-Alt.

Van. antiopa- Raupen, Dtzd. 25 Pf. Puppen, „ 40 Pf.
Van. io- Raupen, 100 Stück 90 Pf. Puppen, Dutzend 25 Pf.
L. Schwinn, Gross-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Vanessa io-Raupen,

Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf., Puppen 20 Pf., 100 St. 1 Mk. Bei grösseren Posten billiger.
R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

Guben, den 8. Juli 1911. No. 15. 5. Jahrgang

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Form von Syntomis phegea L. (Lep. Synt.)

— Von *Willy Ramme*, Charlottenburg. —

Syntomis phegea n. f. fenestrata m.

Bei dem vorliegenden Stück (♀) sind die weißen Flecke vergrößert und zwar besonders die in Saumzelle IV_2/a der Vfl. sowie der Hfl. befindlichen (a). In Zelle IV_1/IV_2 steht ein großer überzähliger Fleck (b). Das Tier macht infolgedessen den Eindruck, als ob die Grundfarbe weiß wäre; zu bemerken ist noch, daß auf den weißen Flecken zahlreiche dunkle Schuppen eingestreut sind und daß die Konturen der Flecke gegenüber typischen Stücken etwas verwaschen erscheinen; die Beschuppung ist überall nur dünn. Diese letzteren Merkmale lassen sich indessen durch die Abbildung nur unvollkommen zum Ausdruck bringen.



Fundort: Döbeln in Sachsen (A. Röher leg.). Type in meiner Sammlung.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Iphiaulax melancholica Strand n. sp.

Ein ♀ von Neu-Guinea, Kai [=Key?] Island 1. 09 (Neuhauss) ist mit der vorigen Art sehr nahe verwandt, aber die Fühler sind bis zur Basis einfarbig schwarz, sowie kürzer und dicker (so z. B. ist der Schaft kaum dreimal, bei *tamicola* viermal so lang wie breit), das erste Geißelglied ist so lang wie breit, bei *tamicola* breiter als lang; der Kopf ist, insbesondere am Scheitel, weniger dick und stärker gewölbt, sowie matt (bei *tamicola* glatt und sehr stark glänzend); die Ozellen sitzen auf einer deutlichen Erhöhung und sind unter sich um ihren Durchmesser, bei *tamicola* um ihren Radius, entfernt; Nervulus ist weniger deutlich postfurkal, vielmehr fast interstitial, das erste Abdominalsegment zeigt keinen Mittellängskiel, sondern ist vielmehr mitten flach, glatt und glänzend; der Mittellängskiel des 2. Segments ist an der Basis stark erweitert und diese Erweiterung ist glatt und glänzend, verschmälert sich bis zur Mitte des Segments allmählich und endet in eine feine Spitze, die den erhöhten Hinterrand berührt; die Zwischenräume zwischen dem Mittel- und den Seitenlängskielen nicht quergerippt, zeigen dagegen 2 bis 3 feine undeutliche Längsrippen; das dritte Segment ist an der Basis noch kräftiger längsgerippt, und diese Rippchen überragen in der Mitte sogar die Mitte des Segments; dieses zeigt jederseits eine tiefe mittlere Quergrube, wovon bei *tamicola* keine Spur zu erkennen ist; auch das vierte Segment jederseits mit Quergrube, die aber weniger deutlich ist, was auch mit der basalen Quergrube der Fall ist, sonst ist das vierte, sowie das ganze fünfte und sechste und die Hinterhälfte des dritten Segments glatt und glänzend (bei *tamicola* ausgenommen des Hinterrandes matt). — Körper 11, Bohrer 21—22, Flügel 10 mm lang. Fühler 45gliedrig.

Iphiaulax keyanus Strand n. sp.

Exemplare beiderlei Geschlechts von den Key-Inseln. — Mit *I. birói* Sz. verwandt.

♀. Kopf, Thorax und Beine I bis II rötlich braungelb, und so sind auch der Schaft und das erste Geißelglied der Fühler gefärbt; letztere sind sonst schwarz. Abdomen schwarz, das erste Segment oben mitten und die Seitenfurchen des zweiten Segments schwach gerötet. Beine III schwarz, die Coxen an beiden Enden sowie die Trochanteren gerötet und ebenso die Spitze der Femoren. Augen

schwarz mit hellerer, netzförmiger Strichzeichnung. Die Spitze der Tarsen I und II schwarz. Flügel schwarz, am Ende ein wenig heller, überall schimmernd, in der Mitte ein weißlicher Strich. Glatt und glänzend, Gesicht jedoch punktiert und matt mit einer schwach gewölbten, glatten und glänzenden Partie in der Mitte; die fast kreisförmige, schüsselförmige Clypeusaushöhlung im Grunde sehr glatt und glänzend, oben und seitlich mit feiner erhöhter Randleiste. Wangen so lang wie die Mandibeln, schwach glänzend, punktiert und mit einer Längseinsenkung. Zwischen Antennen, Ozellen und Augen ist eine seichte Einsenkung. Die hinteren Ozellen unter sich um ihren Durchmesser, von der vorderen um ⅔ desselben entfernt. Fühlerschaft kurz und dicht, schwach seitlich zusammengedrückt, von außen gesehen wenig länger als hoch; das erste Geißelglied breiter, aber nur halb so lang wie das zweite, das ein klein wenig länger als das dritte ist. Fühler ca. 87-gliedrig. Augen neben den Fühlern mit Andeutung einer Ausrandung. Mesonotum spiegelblank, mit ganz schwachen, schwer erkennbaren Parapsiden; die Medianpartie vorn wenig gewölbt oder vorstehend. Scutellum hinten fast höckerartig vorstehend, oben mit äußerst feinen Pünktchen, an den Seiten seicht ausgehöhlt, ohne Randleiste. Mesonotum gleichmäßig und nicht stark gewölbt, glatt und sehr glänzend, ohne Medianleiste oder -furche. Das erste Abdominalsegment in den zwei hinteren Dritteln fast parallelseitig, im basalen Drittel wurzelwärts verschmälert, fast doppelt so lang wie hinten breit, mit breiten, im Grunde undeutlich quergerippten Seitenfurchen, dazwischen der Quere nach stark gewölbt und mit feiner Mittellängsleiste. Das zweite Segment am Hinterrande glatt, sonst gerunzelt mit seichter Seitenrandeinsenkung und Andeutung eines Mittellängskieles, hinten durch eine tiefe, kräftig krenulierte Sutur von dem glatten, jedoch mit kräftigen, die Vorderecken abtrennenden Seitenschrägfurchen versehenen dritten Segment getrennt. Hypopygium erreicht nicht die Abdominalspitze. Bohrer 7 mm lang, etwa so lang wie Abdomen + Metathorax; bei ausgestrecktem Abdomen (dasselbe bildet nämlich zwischen dem ersten und zweiten Segment fast einen rechten Winkel) würden Bohrer und Abdomen etwa gleichlang erscheinen. Nervulus ganz wenig postfurkal. Cubitalader an der Basis nicht gebogen. Die rekurrente Ader unmittelbar vor dem Ende der ersten Cubitalzelle einmündend. — Körperlänge 11, Flügellänge 14 mm.

♂ weicht vom ♀ nicht wesentlich ab. Es zeigt jedoch das zweite Abdominalsegment einen deutlichen Querwulst, die Sutur zwischen dem zweiten und dritten Segment ist breiter und diejenige zwischen dem dritten und vierten ist ebenfalls krenuliert, der Winkel zwischen dem ersten und zweiten Segment ist stumpfer; Abdomen erscheint ein wenig schlanker.

Gen. **Neotrimoriodes** Strd. n. g.

Zur Unterfam. *Doryctinae* und zwar mit *Neotrimorus* D. T. am nächsten verwandt wegen der Bewehrung der Hinterhüften. — Kopf dick, Hinterkopf nur seitlich schwach gerandet, nach hinten so weit verlängert, daß die Länge desselben (von oben gesehen) gleich dem Durchmesser des Auges erscheint, nach hinten nur ganz schwach verschmälert und hinten ziemlich tief ausgerandet, die größte Breite (von oben gesehen) fast 2½ mal so groß wie der Durchmesser des Auges. Die zweite Cubitalzelle fast so lang wie die erste, die proximale und distale Seite fast parallel, bloß ganz schwach nach vorn konvergierend, die vordere und hintere Seite saumwärts schwach konvergierend. Die dritte Cubitalzelle länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze, der dritte Abschnitt der Radialader nicht oder fast unmerklich gebogen. Nervulus stark postfurkal. Hinterhüften mit zwei kräftigen, dornförmigen, schwach nach oben konvex gekrümmten Zähnen, von denen der obere vielfach länger als der untere ist. Mittelbeine ohne Auszeichnungen. — Körper robust, Abdomen breit, flachgedrückt, sitzend, Ovipositor kurz. Flügel fast von Körperlänge. — Type:

Neotrimoriodes dentifer Strd. n. sp.

Ein ♀ von: Holländisch Neu-Guinea, Taua, 14—17. VII. 1910. (M o s z k o w s k i.)

♀. Kopf und Prothorax braungelb, Mesothorax mit Scutellum bräunlich rot, Metathorax tiefschwarz, das erste und zweite Abdominalsegment hellgelb, das erste allerdings mit einer schwarzen, vorn zweimal ausgerandeten, etwa dreimal so breiten wie langen Querbinde am Hinterrande oben, das zweite mit einem fast die ganze Rückenfläche des Segments einnehmenden, hinten abgerundeten schwarzen Querfeld, die übrigen Rückensegmente einfarbig tiefschwarz, Bauchseite hellgelb, vorn jederseits mit 2—3 schwarzen Flecken, hinten seitlich schmal schwarz gerandet. Schwarz sind ferner Bohrer mit Deckklappen, Antennen, Augen und Ozellenfeld. Extremitäten hellrötlich mit schwarzer Spitze, am III. Paar sind die ganzen Tarsen angeschwärzt und die Tibien braun. — Untergesicht gerunzelt und matt, Stirn glatt, glänzend und etwas abgeflacht, die kleinen, dicht beisammen liegenden Ozellen liegen auf einer kleinen, abgerundet dreieckigen gemeinsamen Erhöhung. Scheitel, Hinterkopf und Schläfen glatt, stark glänzend und gewölbt. Pronotum fast matt, punktiert, mitten eingedrückt. Mesonotum und Scutellum glatt und stark glänzend. Metathorax fast matt, charakteristischerweise mit s e h r großen, seichten, im Grunde flachen, in der Mitte aber mehr oder weniger erhöhten, ovalen, abgerundet eckigen oder birnenförmigen Gruben, die durch schmale, z. T. leistenförmige Zwischenräume getrennt sind, wodurch das Ganze ein großmaschiges Netzwerk bildet, längs der Mitte ein feiner Längskiel und beiderseits der hinteren Abdachung ein hoher, kräftiger Längswulst, der Hinterrand eine dicke, glatte, glänzende, niedrige Leiste bildend. Metapleuren etwas glänzend, punktiert. Das erste Abdominalsegment so breit wie Metanotum, vorn glatt, glänzend, seicht ausgehöhlt, jederseits zwei niedrige Längsleisten bildend; die Dorsalfläche des Segments kräftig längsgestrichelt. Zwischen dem ersten und zweiten Segment eine schmale, beiderseits erweiterte, kräftig gekerbte Furche, auch hinten und seitlich wird die Rückenfläche des zweiten Segments von einer Kerbfurche begrenzt; diese ist halbmondförmig procurva gebogen und das von ihr eingeschlossene Feld ist gewölbt und längsgestrichelt, in der Mitte mit Andeutung einer besonderen Mittellängsrippe. Das dritte Segment ist in der Basalhälfte ebenfalls, aber feiner längsgestrichelt und fast matt, in der Endhälfte sowie die folgenden glatt und glänzend. Das erste Segment fast parallelseitig, von der Basis des zweiten bis zum 4. oder 5. Segment nimmt Abdomen an Breite allmählich zu, nimmt dann stark wieder ab, mit kurz abgeschnittener Spitze. Abdomen ist

etwas niedergedrückt und etwa doppelt so lang wie breit uud um die Länge des ersten Segments länger als der Bohrer. Körperlänge 11, Bohrer 4.5 mm, Flügellänge 10 mm. Antennen mindestens 10 mm lang (vielleicht abgebrochen!).

(Fortsetzung folgt.)

Hepialus humuli, Beobachtungen.

Längere Zeit habe ich diesen Falter an verschiedenen Stellen vergebens gesucht, weil mir die Flugzeit unbekannt war. Irgendwo las oder hörte ich, daß er mit untergehender Sonne den Flug beginne. Das ist nicht richtig. Wohl fliegen *hecta* und vielleicht noch andere Hepialiden in den letzten Strahlen der Sonne, aber nicht *humuli*. Wo *humuli* viel vorkommt, wird man an Wegen und im Walde bald einzelne Flügel finden, die den Faltern von Nachttieren vor dem Verzehren ausgerissen worden sind. Beim abendlichen Fange habe ich nie Vögel oder Fledermäuse angetroffen, die dem Falter nachstellen, vielleicht weil das Fluggebiet in Bergwiesen mit nur geringem Baumwuchs liegt. Meine Beobachtungen erstrecken sich auf Anfang Juni bis Mitte Juli zweier Jahre im Waldenburger Gebirge.

Der Falter wird eine überaus leichte Beute des Sammlers. Frisch geschlüpfte Falter aus hohem Grase einer üppigen Wiese aufzusuchen, dürfte schwer und nur dann lohnend sein, wenn sie in Unmengen auftreten, zumal sie sich am Tage dicht am Boden aufhalten. Aber es gelingt auf gemähter Wiese, auch wenn das Heu noch aufliegt, durch aufmerksames Absuchen die frisch geschlüpften Falter zu erbeuten. Den im Fluge gefangenen sind diese letzteren, namentlich die ♂, natürlich vorzuziehen, da die Schuppen auf den Flügeladern und besonders der zart gefärbte Saum sehr empfindlich sind. Auch die Zucht ist schon mit gutem Erfolge versucht worden (Kreye in Gubener Entomol. Zeitschr. 1888 S. 50). Die Schlüpfzeit der Falter ist etwa um 5 Uhr nachmittags; um 6 Uhr trifft man die Falter noch mit weichen Flügeln; in eine Schachtel gesetzt oder am Rocke hängend entwickeln sich die Falter leicht fertig. Sie sind im allgemeinen sehr träge; nur das befruchtete Weibchen ist im Fluge etwas lebhafter und geht dann auch in die Höhe. Wenn man beim Fange ein lebhaftes weißes Tier antrifft, ist es eine *Spilosoma*. Auch das fliegende Weibchen ist leicht zu erlangen. Der erste von mir gefundene Falter war ein an Löwenzahnkraut in lichter Tannenschonung hängendes ♀. Dieses Tier führte sonderbare Bewegungen aus, durch die es auffallend wurde; es hob und senkte den ganzen Körper auf den Beinchen und schlug dabei zitternd mit den Flügeln. Die Flugzeit hatte noch nicht begonnen, es war ½8 Uhr. Ich vermutete, daß diese Bewegungen beabsichtigen, durch ausgepreßten Geschlechtsduft Männchen anzulocken. Oder wurden gerade Eier abgelegt? Beides erscheint mir nach weiteren Beobachtungen unwahrscheinlich. Auch Furcht kann es kaum zu den Bewegungen veranlaßt haben. Um die Empfindlichkeit des Geruchssinnes festzustellen, hielt ich während der Flugzeit frisch gefangene ♀♀ in einem weitmaschigen Fangnetze in der Windrichtung den fliegenden ♂♂ „vor die Nase“. Es beachtete dieses Netz und das Weibchen darin kein Männchen; sie ließen sich im taumelnden Fluge nicht stören. Dann aber ist es mir vorgekommen, daß ich an einer Stelle ein Weibchen und zwei Männchen schweben sah; ich fing sie alle drei mit drei kurzen Schlägen ohne Mühe, griff nach dem Giftglas, und zu meinem Staunen war das ♀ in der kurzen Zeit bis zum Ausschütten der Falter, innerhalb weniger, zehn oder zwanzig, Sekunden schon eine eheliche Verbindung so fest eingegangen, daß beide Geschlechter ungetrennt bis zum Tode im Glase verblieben. Wie ich an einem anderen Paar beobachtete, zerrt das Weibchen das Männchen, das scheinbar stumpfsinnig an ihm hängt, im Glase umher, um zu entwischen. Eine Kopula zu spannen, ist mir trotzdem nicht geglückt. Daß ein Weibchen von mehreren Männchen gleichzeitig begattet wurde, habe ich nicht beobachtet, obgleich ein großer Ueberschuß an Männchen vorhanden zu sein scheint. Später hatte ich auch Gelegenheit, die Förmlichkeiten vor der Begattung zu belauschen. Beide Geschlechter fliegen in Höhe der Halmspitzen. Begegnen sie einander, was scheinbar immer nur zufällig ist, so umschwirren sie sich. Das Weibchen ist hier der regere Teilnehmer. Nach etwa drei solchen Rundflügen auf engem Raum setzt sich das Weibchen wie einladend an die Spitze eines Grashalms, das Männchen stürzt darauf zu und klammert sich an das nur mit den beiden vorderen Beinpaaren am Grase hängende Weibchen auf dessen Unterseite. Im Nu geschieht die engste Verbindung; währenddem schlägt das Männchen einige Male mit den Vorderflügeln, während die Hinterflügel um das Ehgesponst gelegt und manchmal von dessen letztem Beinpaar auch erfaßt werden. Nun beruhigen sich auch die Vorderflügel, das Männchen läßt plötzlich mit den Beinen los, fällt mit dem Kopf nach unten und hängt nur an den Geschlechtsteilen. So wird es eine Beute des das Idyll leichtfertig störenden Sammlers. Ich fing ein stark abgeflogenes ♀, um mit ihm Versuche anzustellen. Ich ließ es fliegen und ging ihm nach. In der Nähe waren ♂♂, die es nicht beachteten. Schließlich traf mein Tier im Fluge auf ein Männchen, wie es schien, zufällig, die weiße Farbe wirkte durchaus nicht lockend; es umschwirrte das Männchen einmal, das nun seinen Tanz aufgab und das Weibchen umflog. Die Kopula vollzog sich wie eben beschrieben. Zu Beobachtungen eignet sich *humuli* seiner Größe, hellen Farbe und der Flugzeit wegen vorzüglich. Da den Hepialiden ein hohes Alter zugeschrieben wird, kann man sich ungefähr vorstellen, wie im Dunkel unter hohen Farnbäumen oder auf nebligen Torfmooren sich träge auch das Leben der Insekten abspielte. Auch den größten urweltlichen Wirbeltieren mit ebenfalls höchst mangelhaft entwickelten Sinnen schreibt man ja eine große Trägheit zu.

Sehr auffallend ist die Regelmäßigkeit im Erscheinen der Falter zum Hochzeitsfluge. Der Flug begann am 5. Juni um 8^{34} Uhr und hörte 8^{55} Uhr auf, dauerte am 7. Juni von 8^{34} Uhr bis 9^{05} Uhr u. s. w.; der Beginn war immer um dieselbe Zeit, die Beendigung aber ein wenig abwechselnd. Dann verschiebt sich die Flugzeit allmählich, so daß sie z. B. am 21. Juni von 8^{45} Uhr bis 9^{00} Uhr und am 2. Juli von 8^{52} Uhr bis 9^{15} Uhr dauerte. Auch an den der Beobachtung gewidmeten Zwischentagen war der Beginn derselbe als am Tage vorher und nachher. Die Verschiebung in dem Beginn der Flugzeit hängt nicht mit dem Untergange der Sonne zusammen, da auch dann noch, wenn die Abende wieder länger werden, die Flugzeit sich weiter verspätet. Der Hochzeitsflug und der Flug der Männchen dauert im Durchschnitt nur 23 Minuten. Geht man kurz vor der Flugzeit über die Wiese, wird man sich vielleicht wundern, kein Insekt zu beobachten; sieht man aber dann den ersten *humuli*, so darf man nur weiter um sich schauen, um in allen Richtungen

weiße Falter auf und ab tanzend zu erblicken. In Jahren, wo diese Tiere massenhaft fliegen, muß der so schon überraschende Eindruck etwas Zauberhaftes haben.

(Schluß folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lappland vor 45 Jahren.

(Fortsetzung.)

In Hamburg hatte ich immer sehr wenig von Mücken zu leiden, aber hier machen sie keinen Unterschied, was allerdings wegen der geringen Anzahl von Menschen auch nicht gut möglich ist. Es ginge noch an, wenn ihre Angriffe sich auf die Tageszeit beschränkten, aber auch nachts lassen sie einen nicht in Ruhe, und vorletzte Nacht habe ich sowohl wie auch die ganze Familie keinen Augenblick geschlafen, was mir, da ich um 5 Uhr aufbrechen wollte, insofern allerdings zu statten kam, da ich nicht zu befürchten brauchte, die Zeit zu verschlafen. An das Pechöl scheinen sie sich auch zu gewöhnen, es hilft allerdings auf eine halbe Stunde etwas, aber ist irgend ein kleiner Fleck entblößter Haut frei davon geblieben, so sind sie um so eifriger, sich dort zu sammeln, indem sie der Geruch des Pechöls durchaus nicht abschreckt. Rock und Hut sind immer von Hunderten von Mücken besetzt, wo sie in Ermangelung von Blut begierig den Schweiß aufsaugen, bückt man sich aber einmal, so hat man sie sofort auf den Knieen und Schenkeln, wo sie alsdann durch die stramm anschließenden Beinkleider hindurch stechen.

11. Juli.

Auch heute den ganzen Tag Regen und Sturm. Ich mußte wieder zu Hause sitzen. Auf einem kleinen Spaziergange nachmittags fand ich drei junge Lemminge, die ich lebendig mitnahm und aufzufüttern versuchen wollte, doch waren sie schon abends alle tot, obgleich sie schon allein fressen konnten.

12. Juli.

Der auch heute anhaltende Sturm vernichtet auch die wenigen Schmetterlinge, die es dies Jahr hier gibt. Es ist eigentlich nichts mehr zu erwarten und werde ich mich wahrscheinlich bald zum Abmarsch rüsten. Nachmittags kam wenigstens die Sonne durch, und obgleich der Sturm anhielt, fing ich doch ein Paar *ossianus* und *melaleuca* und 1 *funebris*, auch noch 1 *freija*.

13. Juli.

Heute war das Wetter wieder einigermaßen gut, obgleich noch immer wolkig und windig; ich ging nach Walliwaggi um zu sehen, ob schon *boothii* fliegen, fand aber keine, sondern nur einige *manto*, ein Paar abgeflogene *freija*, 3 *melaleuca* und abends beim Hause einen abgeflogenen *dromedarius* (?); es flogen noch einige *werdandi* und *norna* umher, aber schon ganz schlecht.

14. Juli.

Heute war das Wetter anhaltend gut, und wenn es früher so gewesen wäre, hätte die Sache gut werden können. Jetzt ist es zu spät, es ist mit Tagschmetterlingen so ziemlich vorbei, man fängt nur noch verflogene Sachen. Ich fing mehrere *ossianus*, 1 *palaeno*, 1 ganz schlechte *frigga*, 1 *funebris*, 4 schlechte *centaureae*, 1 *norna* und abends auf Nammats 1 *Agrotis hyperborea*, 1 *Mamestra glauca* (?) und viele Käfer.

15. Juli.

Heute war bis jetzt der schönste Tag, sehr warm, einige 20° Celsius; ich fing noch 2 *frigga*, aber schon mehr Fetzen, einige schlechte *ossianus* und *euphrosyne*, 1 *palaeno*, 3 frische *arsilache* und auch 2 *athalia*.

16. Juni.

Da das Wetter heute wieder zur Abwechselung sehr rauh und kalt war und beständig Regen drohte, flogen gar keine Schmetterlinge, und ich fing nur 3 *melaleuca*, die ich zufällig aufscheuchte. Heute abend kamen 3 Engländer an, welche jagen und fischen wollen. Sie logieren beim Küster, welcher vielseitige Geschäfte hat; er ist 1. Küster, 2. Lehrer, 3. Generalpostverwalter, 4. Kaufmann en gros und en détail, 5. Logiswirt, 6. Naturalienhändler, 7. Landmann; nebenbei besorgt er allerlei Reparaturen und befördert Reisende. Abends fing ich noch 1 *Agrotis speciosa*.

17. Juli,

Heute wieder kein Schmetterlingswetter; ich schloß mich deshalb den Engländern an und fing bei dieser Gelegenheit nur zwei schlechte *freija* und 1 *arsilache*.

18. Juli.

Schlechtes Wetter, rauh und kalt; Fang nicht erwähnenswert.

19. Juli.

Heute war das Wetter dagegen ausgezeichnet, es ist aber leider zu spät. Ich fing auf Nammats einige *Plusia hochenwarthi* und abends beim Hause 1 *Agrotis speciosa*.

20. Juli.

Heute wieder das schönste Wetter; im Hause fing ich 1 *Hepialus* (?), nachher im Walde einige *arsilache*, 2 *freija*, einige *ossianus*, letztere noch ziemlich frisch, 1 *centaureae*, 1 ganz schlechte *disa*, einige Lycaenen, 1 *Zyg. exulans*, 1 *Plusia parilis* und abends *Agrotis speciosa*. Nachmittags mußte ich die Engländer photographieren; zwei von ihnen gingen heute auf etwa 14 Tage nach Virijaur und weiter, um dort zu jagen.

21. Juli.

Bei anhaltend schönem Wetter fing ich heute 3 *Plusia parilis*, jedoch sonst nichts von Bedeutung. Aus der mit heutiger Post angekommenen Zeitung ersah ich zu meiner großen Freude den glücklichen Erfolg der preußischen Waffen, und steht zu erwarten, daß, wenn ich nach Hause komme, der Krieg glücklich zu Ende ist, indem Oesterreich ja schon um Waffenstillstand nachgesucht haben soll. Nachmittags fanden wir einen der von mir geschossenen jungen Adler nicht weit vom Neste, aber natürlich ganz verfault; ich nahm eine Feder mit, die am Ende zur Unterzeichnung des Friedens dienen könnte, da man sich dazu ja gewöhnlich einer Adlerfeder zu bedienen pflegt.

22. Juli

Heute Vormittag trübe und kalt. Ich fing noch 3 *funebris*, 1 *melaleuca*, 1 *norna*, einige *ligea*, *exulans*, *optilete* und *argus*, 1 *freija*, einige *ossianus* und *euphrosyne* etc. *Parilis* sah ich ein oder zwei fliegen; doch gelang es mir nicht, sie zu fangen. Vorgestern kaufte ich acht junge Lemminge, welche sich bis jetzt ganz wohl befinden.

23. Juli.

Nichts Besonderes gefangen außer einer *parilis*. Zum Spaß zählte ich die Mücken, die ich heute in meinem Zimmer tötete, es waren morgens zum Kaffee 206, mittags 109 und abends leider nur 24, da man

1. Beilage zu No. 15. 5. Jahrgang.

eben vor meinem Nachhausekommen das Zimmer ausgeräuchert hatte. Wetter unbeständig.

24. Juli.

Ich fing heute 4 *Plusia parilis*, 3 *Agrotis speciosa* und 2 v. *arctica*.

25. Juli.

Heute morgen ging ich auf Walli, um dort *thore* zu fangen, von welcher Art mir ein kleiner Lappe gestern eine Probe brachte. Als ich wegging, war das schönste Wetter, als ich aber an Ort und Stelle ankam, war der Himmel ganz bezogen und es flog nichts; ich fing nur 6 *melaleuca* und 2 *freija*, noch ziemlich gut erhalten. Abends fing ich sechs *Agrotis speciosa*, 1 *hyperborea* und 1 v. *arctica*.

26. Juli.

Heute kam der Regen zum Ausbruch und hielt den ganzen Tag an; ich konnte gar nicht ausgehen und packte deshalb einen Teil meiner Sachen zur Abreise. Nachmittags half ich dem einen Engländer bei der Verfertigung eines Mückennetzes über seinem Bett. Er ist ganz in Verzweiflung über die Mücken und sagt, nicht für 1000 Pfund Sterling würde er wieder nach hier kommen.

27. Juli.

Vormittags bei trübem Wetter sechs *melaleuca* gefangen, jedoch schon alle schlecht. Nachmittags besseres Wetter, doch fing ich nur einige Lycaenen, *Zyg. exulans* und zwei *arsilache*. Abends kalt, 6° Celsius, es flog gar nichts.

28. Juli.

Fast den ganzen Tag Regen, nichts gefangen.

29. Juli.

Desgleichen.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Besitzwechsel. Der vor zwei Jahren von einem Gymnasiasten auf der Hohen Schrecke (Thüringen, Unstrutgebiet) erbeutete aberrative Bilateralzwitter von *Erebia aethiops* ist von dem bekannten Sammler Herrn Franz Philipps in Cöln a. Rh. vor kurzem erworben worden, der das seltene Stück seiner reichen, ungefähr 280 Zwitter enthaltenden Sammlung von Hermaphroditen einverleibte. Es ist erfreulich, daß das Tier in eine so gute und seiner würdige Umgebung gelangt ist. *W. F.*

Deilephila mauretanica-Eier

von Nordafrika importiert gebe ich ab à Dtzd. für nur 2.80 Mk. Sehr schöne Raupe, die sich äusserst schnell entwickelt und prachtvoll variierende Falter ergibt. Futter: Alle Wolfsmilcharten. Garantie für Befruchtung. Räupchen nach erster Häutung, Dtzd. 4 Mk.

Catephia alchymista-R., Dtzd. 1,50 Mk., sehr leichte Zucht, in 14 Tagen Puppen, Dtzd. 4 Mk. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Gegen bar oder im Tausch

abzugeben:
60 St. leere Cocons, meist Exoten.
6 St. tote atropos-Puppen.
20 St. Sirex gigas ♂♀ } genadelt.
15 St. Cimbex betulae } genadelt.
12 St. Gross. Schlupfwespen } genadelt.
Im Tausch nehme grössere Käfer oder exot. Tütenfalter.
E. Kübe, Wurzen, Sachsen.

Original-Ausbeute

von Schmetterlingen aus
Dobo–Aru
zum Kostenpreise von 200 Mk. sofort abzugeben. Näheres über Anfrage.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Bomb. quercus-Puppen,

var. callunae erg., Dtzd. 80 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. An Unbekannte Nachnahme.
Karl Kreßler, Meuselwitz S.-A.

Habe abzugeben:

Raupen von E. lanestris u. P. bucephala,

das Dtzd. 25 Pf.
Alfred Beier, Neu Salzbrunn, Kol. Zehnhäuser 66, Post Konradstal, Kr. Waldenburg, Schlesien.

Spil. mendica-Raupen, Dtzd. 20 Pf., erw.
Gnoph. quadra- „ „ 40 Pf., „
Arctia villica- „ „ 15 Pf., I. Htg.,
Porto und Verpackung 30 Pf., habe abzugeben gegen vorherige Einsendung des Betrages.
Ernst Koch, Rosslau (Anhalt), Burgwallstrasse 105.

!Charaxes v. Kongo!

Abzugeben in Tüten:
Brutus 1, castor 2, etesipe 1.50, lucretius 1, cynthia 1.50, protoclea 1.50, guderiana 2, tiridates 1.50, numenes 1.20, ameliae 2.50, candiope 1, laodice 2.50, zingha 2.—, Pap. menestheus 1.20, ridleyanus 2, hesperus 1.20, nireus 1, O. zalmoxis 4. Alles nur ♂♂. Preise in Mk.
Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Selenia tetralunaria-Puppen

(die g. a. aestiva ergebend), Dtzd. 80 Pf., B. hirtaria-Puppen, Dtzd. 60 Pf., bilunaria-Eier, Dtzd. 10, 100 St. 50 Pf., S. tetralunaria-Eier, Dtzd. 10, 100 St. 60 Pf. Porto extra. Tausch nicht ausgeschlossen. Zusagende Angebote beantworte ich in drei Tagen.
Herbert Noack, Südende, Langestr. 4.
NB. Die bestellten bilunaria-juliaria-Puppen werden bis ca. 15. Juli geliefert.

Eier: cossus 20, phegea 10 Pf.
Raupen: T. polyphemus (n. 2. Häut.) 100, M. leucophaea 50, A. villica 50 Pf. Verpackung frei, Porto 10 Pf. Betrag auch in curs. Marken. Preise per Dtzd.
Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Glottula pancratii - Puppen,

1 Dtzd. 4.75 Mk. Porto u. Emb 25 Pf.
Geisler,
Berlin O. 34. Frankfurter Allee 82.

Tausch!

Sauber gespannte **Cat. pacta** im Tausch gegen Falter, Raupen und Puppen hat abzugeben
P. Lilienthal,
Hamburg 33, Bramfelderstrasse 81, H. 4.

700–800 Stück Arct. villica-

Räupchen, nach 2. Häutung, pro Hundert 3.50 Mk. mit Packung und Porto. Gegen 10 Dtzd. S. pyri nach 3. Häutung, 1 Dtzd. 1.30 Mk. C. cossus samt biolog. Material. Passendes beantworte innerhalb 3 Tagen.
Ant. J. A. Bayer, Lehrer, Rannersdorf/Wien.

Act. selene-Eier

von import. Riesen à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3 Mk. Porto extra. Auch Tausch. Sofort abzugeben.
F. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Las. quercus-Puppen

Dtzd. 80 Pf. Porto u. Verpackung 20 Pf.
M. Rülicke,
Berlin O., Kopernikusstrasse 19, H. II.

Van. antiopa-Puppen

à Dtzd. 35 Pf. Porto u. Verpack 30 Pf.
Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Jetzt in Anzahl abzugeben:

Col. myrmidone-Raupen,
erwachsen, Dtzd. 1.40 Mk.
In kurzer Zeit:
Col. myrmidone-Puppen,
Dtzd. 2 Mk. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

A. hebe-Räupchen

nach 3. Häutung Dtzd. 50 Pf., 2 Dtzd. 95 Pf., 50 Stück 1.80 Mk. Futter: Löwenzahn u. a. m. Auf Wunsch Zuchtanweisung. Auch Tausch gegen matronula-Eier und flavia-Räupchen.
Hans Wieczorek, Friedenau b. Berlin, Gosslerstr. 5.

Acronycta abscondita-

Raupen, 1 Dtzd 2,75 Mk. mit Porto. Gegen Einsendung des Betrages.
E. Spies, Berlin N. 39, Fehmarnstr. 10.

Eier v. Bombyx mori,

Dtzd. 20 Pf., auch im Tausche auf Zuchtmaterial aller Art.
Max Donner, Leipzig-Gohlis, Erfurterstrasse 9.

Actias selene-Eier

von riesigen Importen, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk. Porto extra. Tausch.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Abzugeben:

Raupen von D. erminea, erwachsen, 150, S. populi und ocellata, klein, 20 bis 30, Puppen von V. io, 25 Pf. per Dtzd. Porto besonders.
Habisch, Baumgarten, Post Falkenberg, Ober-Schlesien.

Raupen:

Dendr. pini 90, M. castrensis 25, Trich. crataegi 130, Zyg. carniolica 25 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7facher Preis. Porto und Packung besonders. Freiland-Material gibt ab
Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Potterdorferstr. 6.

Attacus splendides-Eier,

per Dtzd. 2.— Mk. inkl. Porto, 24stündige Kopula empfiehlt
Paul Schramke, Wurzen (Sachsen), Karlstrasse.

A. atropos-Raupen per Dtzd. Mk. 7,—.
D. vespertilio-Raupen per Dtzd. Mk. 2,—.
P. proserpina-Raup. per Dtzd. Mk. 2,—.
S. pyri-Raupen per Dtzd. Mk. 1,50.
S. spini-Puppen per Dtzd. Mk. 2,—.
C. Pernold, Wien Döbling, Saileräckergasse 35.

Ocellata, populi, tiliae-Eier

von Freilandtieren, Dtzd. 10 Pf., Arct. caesarea-Raupen, Dtzd. 80 Pf. und Porto. Voreinsendung, Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.
NB. Die Herren, welche noch Eier erhalten sollen, bitte um Geduld. Bestellungen werden noch im Laufe des Juli erledigt. D. O.

Raupen

von Boarmia consort. var. humperti, à Dtzd. 2.—, Puppen 3.— Mk. Zucht ist äusserst leicht mit Weissdorn, Eiche, Faulbaum oder Weide. Auch im Tausch, besonders gegen Zuchtmaterial von Lycaena, Polyommatus. Später Raupen von A. caja, 50 St. 75 Pf. Porto 20 Pf.
H. Cornelsen, Herne, Neustrasse 55.

Raupen von Earias chlorana

in Menge, im Tausch gegen Zuchtmaterial, abzugeben
Arthur Schmidt, Löhau (Sachsen), Zittauerstrasse 16 III.

Tausch!

Gnophos ambiguata-Eier u. Räupchen gegen Falter.
Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstrasse 10.

Att. edwardsii-Eier

wieder abgebbar à Dtzd. 2 Mk. und Porto, gut befr. Nur Nachnahme oder Voreinsendung. Reichl. Vorrat. Sende alsbald.
Ad. Huwe,
Zehlendorf (Wannseebad), Parkstrasse 16.

Aeusserst günst. Angebot!

Morpho hecuba
mit ganz kleinen fast unsichtbaren Fehlern nur **25 Mk.**
Oskar Wolf, Plauen im Vogtland, Dobenaustrasse 100.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 8. Juli 1911. Nr. 15.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 6. April 1911.

(Fortsetzung.)

Die polierte Oberfläche ist noch verhältnismäßig wenig angegriffen (ca. 2—3 Schlupflöcher auf den Quadratzentimeter) und ebenso die Flächen, mit denen das Bein an den Sitz geleimt war; das Innere dagegen ist von den Larven und Käfern zu einem mit Bohrmehl gefüllten schwammartigen Gebilde mit papierdünnen Wänden umgewandelt worden, so daß man durch ein abgesägtes und durch Ausklopfen vom Bohrmehl entleertes Stück von 3 cm Länge in gerader und schräger Richtung einen siebartigen Durchblick hat.

Sitzung vom 13. April 1911.

Herr Wichgraf legt 3 Exemplare von *Acherontia atropos* vom Tanganjikasee vor, von denen ein ♂ durch sehr dunklen Kopf, ein ♀ dagegen durch recht helle Färbung auffällt; ferner ein sehr interessantes ♀ von *Stugeta bowkeri* vom Victoria Niansa-See, in 1600 m Meereshöhe gefangen, das sich auffallend von der typischen Form unterscheidet, die gleichzeitig in 3 Exemplaren (2 ♂♂, 1 ♀) vorliegt. Abgesehen von der lebhafteren Färbung und abweichenden Zeichnung unterscheidet sich das ♀ namentlich auch durch ausgesprochene maskuline Tendenz in der Struktur, nämlich durch die an der 3. Rippe vorspringende Analpartie des Hinterflügels, die sich bedeutend stärker markiert als bei dem normalen ♀. Trimen erwähnt 2 abweichende Stücke (1 ♀ im South Africa Museum in Capstadt, aus Namaqualand, und 1 ♀ im Oxford Museum, aus Betschuanaland), die, soweit sich nach der Beschreibung beurteilen läßt, nur Uebergänge zu der vorliegenden, schön gefärbten Form darstellen. Ob mit dieser eine Lokalvarietät oder gar eine neue Species vorliegt, muß erst genauerer Untersuchung vorbehalten bleiben.

Herr Schmack zeigt einige Kostbarkeiten aus den Beständen der Firma Rolle: *Arctia latreillei* ♂ und ♀ aus Oporto, *Pygaera timon* 1 ♀ aus Olmütz und eins aus Ussuri, *Himeropteryx miraculosa* ♂ und ♀ aus Ussuri, *Argynnis penelope* ♂, *Sphecodina caudata*, *Aplectoides caliginea*, ebenfalls alle aus Ussuri, *Phragmatobia pudens* aus Süd-Spanien, *Parnassius* ab. *coecus* aus Samarkant, *denigrata* aus Turkistan, und endlich ein Berliner Pärchen von *Chrysophanus dispar rutilus* mit lang radial ausgezogenen schwarzen Marginalflecken auf der Unterseite der Flügel. Die *Argynnis penelope*, wovon die Staudingersche Sammlung nur ein recht schlecht erhaltenes Exemplar enthält, steht der *Arg. childreni* aus Nord-Indien nahe.

Herr Heinrich legt einige albinotisch verfärbte Stücke von *Erebia epiphron* f. *nelamus*, *Er. mnestra* und *lappona* vor. Sie sind alle nur partiell albinotisch; bei einem Stück von *nelamus* ist ein Hinterflügel weiß, bei *mnestra* zeigt der rechte Vorderflügel einen auf der Ober- und Unterseite albinotischen Fleck. Ein zweites Stück von *nelamus* ist auf beiden linken Flügeln albinotisch gesprenkelt, die *lappona* auf allen Flügeln oben und unten symmetrisch verfärbt. Die Tiere sind alle am 29. und 30. Juli im Fextal bei Sils gefangen, und Herr H. ist der Ansicht, daß im vorliegenden Falle der am 23. Juli dort eingetretene Wettersturz die Ursache für die Erscheinung gewesen sei. An diesem Tage trat nämlich, während bis dahin recht warmes Wetter geherrscht hatte, ein plötzlicher gewaltiger Schneefall ein, derart, daß in den Tälern ein Fuß Schnee lag, der etwa 4—5 Tage liegen blieb. Der partielle Albinismus würde wohl dadurch zu erklären sein, daß die Puppen im Stadium der Farbenbildung teilweise vom Schnee getroffen bezw. bedeckt gewesen sind. Die Temperatur allein kann für den Albinismus schwerlich verantwortlich gemacht werden, weil er eben nur partiell auftrat.

Herr Petersdorff zeigt die sehr seltene Schweizer *Lycaena zephyrus lycidas* Trapp., die nach Thurau nur in einem einzigen Tal im Wallis vorkommen soll; Herr Dadd ist dagegen der Ansicht, daß die Form zwar selten, aber in einem etwas ausgedehnteren Gebiet anzutreffen sei.

Herr Dadd hat aus Rußland Süßholzwurzeln als Futter für *Catocala neonympha* erhalten, die der Sammler unter Lebensgefahr von einer Insel im eisführenden Don geholt hat, wie er in anschaulicher Schilderung berichtet. Ferner teilt Herr D. mit, daß ihm bei der Zucht der verschiedenen Arten der Gattung *Polia* aufgefallen ist, daß einerseits die Raupen von *P. rufocincta* sich kaum merklich von denen von *P. philippsi* unterscheiden, die er durch Herrn Rangnow aus Persien erhielt; ebenso gleichen sich die Raupen von *P. xanthomista* und *chi* außerordentlich, sind aber von denen der ersten Gruppe auffällig unterschieden durch viel längere, gestrecktere Figur, ganz andere Zeichnung usw., so daß seiner Ansicht nach die Gattung aufgeteilt werden müßte.

Sitzung vom 20. April 1911.

Herr Dr. Schulze hält einen ausführlichen Vortrag über Albinismus und Melanismus im Tierreich, der voraussichtlich an anderer Stelle in noch ausführlicherer Form erscheinen wird. — Ueberall wo Färbungen durch echte Pigmente verursacht werden, kann als Ausnahmeerscheinung Melanismus oder Nigrinismus auftreten (der oft fälschlich dafür gebrauchte Ausdruck Melanose sollte nur für pathologische Erscheinungen beim Menschen benutzt werden!). Während der Melanismus im allgemeinen keine krankhafte Erscheinung ist, stellt der Albinismus ein Stehenbleiben auf einem unreifen Entwicklungsstadium dar. Das Melanin, der schwarze, die Färbung verursachende, stickstoffhaltige Farbstoff, erscheint meist nur oberflächlich, selten in tieferen Schichten des Körpers, und zwar meist in Form kleiner Körnchen, die fast niemals bei den Insekten (sie sind für einige *Anopheles*-Larven nachgewiesen), oft dagegen bei höheren Tieren an besondere Zellen, Chromatophoren genannt, gebunden sind. Die chemische Natur des Melanins ist noch recht unbekannt; wahrscheinlich handelt es sich in verschiedenen Fällen überhaupt um chemisch durchaus verschiedene Stoffe, die aber mit den Eiweißstoffen, speziell den Blutfarbstoffen in engem Zu-

sammenhang zu stehen scheinen. Sie sind höchst wahrscheinlich nur Nebenprodukte beim Stoffwechsel und stellen also eine Art Schlacken dar, etwa wie die Harnsäure. Und in der Tat hat Hopkins nachgewiesen, daß die Pigmente der Pieriden entweder Harnsäure (in den weißen Schuppen) oder Derivate derselben (in den gelben, roten Schuppen usw.) sind.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 14. Juli 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends 1/2 9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I. und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8 1/2 Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8 1/2 Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 18. Juli: **„Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter".**
2. Dienstag den 1. August: **„Sammelreise durch d. Oetz- und Schnalsertal".**

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 11. Juli cr.,** abends 8 1/2 Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in Johann Kirwan's Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleßler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Neubaugürtel 24 26.

— Restaurant **Skopek.** —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen —

13,846[a]

Guben, den 15. Juli 1911. No. 16. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige Mißbildungen an Käfern.

Mit 5 Abbildungen.

Polyphylla fullo L. (Fig. 1 und 2.) Bei dem einen Männchen (Fig. 1) ist der linke, bei dem andern (Fig. 2) der rechte Fühler bedeutend länger als gewöhnlich; die beiden andern Fühler erreichen kaum ¼ der normalen Länge, zeigen aber nicht weibliche Bildung, sondern die schlanke männliche Anlage.



Fig. 1.



Fig. 2.

Diese beiden Stücke wurden aus etwa 200 Käfern ausgesucht, welche in der Mark Brandenburg gefangen wurden; bei allen übrigen waren die Fühler regelrecht ausgebildet.

Melolontha vulgaris L. (Fig. 3 und 4.) Das in Fig. 3 dargestellte ♂ wurde bei Naumburg gefangen und mir von Herrn Lehrer Elkner geschenkt, der als eifriger Erforscher der Lokalfauna nur für Schmetterlinge schwärmt und mir durch Ueberlassung des Tieres eine Freude bereitet hat.



Fig. 3.



Fig. 4.

Der linke Fühler hat regelmäßige Bildung, ist schlank und ein wenig länger als gewöhnlich; der rechte besteht aus zwei kürzeren und schlankeren Fühlern, von denen der zweite aus dem Ende des dritten Gliedes sich vom ersten abzweigt.

Bei dem andern ♂ (Fig. 4) ist der linke Fühler normal; aus dem 3. Gliede des rechten Fühlers, welcher im übrigen die gewöhnliche Größe hat, ist aber nach oben ein auffallend kleiner, nach unten ein etwas längerer und schlankerer Fühler herausgewachsen.

Dieser Käfer stammt aus der Mark Brandenburg; er wurde bei Perleberg gefangen, wo die Maikäfer selten sind, so daß man manches Jahr kaum 5 Stück antrifft.

Orinocarabus silvestris F. (Fig. 5.) Dieser Käfer, welchen ich auch von Herrn Elkner zum Geschenk erhalten habe, hat einen normalen linken



Fig. 5.

Fühler, während der rechte vom 5. Gliede an doppelt ist, wobei der Nebenfühler nicht die richtige Größe erreicht und nur aus 8 Gliedern besteht. Das 5. Glied ist ungefähr herzförmig und entläßt an der Außenecke den Fortsatz.

Der Käfer wurde bei Naumburg gefunden und fällt durch seine Größe auf.

Dr. *Rudow.*

Auf der Jagd nach „Arctia flavia“.

— Von Dr. *O. Kiefer*, Stuttgart. —

Welches Entomologen Herz schlägt nicht höher, wenn er etwas von *Arctia flavia,* dem berühmten seltenen Alpenbären, hört! Verlockt durch die mancherlei Schilderungen in entomologischen Blättern, beschloß ich im Juli des vergangenen Jahres, einmal meine übliche Alpenfußtour der Suche nach diesem Edelwild zu widmen Man hatte mir das Ortlergebiet als besonders aussichtsreich gepriesen, und so dampfte ich denn mit einem jüngeren Freunde über den Arlberg nach Landeck, durchzog die an Faltern angeblich so reiche Malserheide, ohne mehr als einige bessere Lycaenen zu finden, und stieg über Gomagoi nach Trafoi, jenem einzig schönen Winkel am Fuß des Ortler, um dann endlich im Eldorado der Entomologie, nämlich auf der landschaftlich und botanisch wie entomologisch gleich bedeutenden oberen Stilfserjochstraße einige Tage gründlich zu sammeln. U. a. fand ich da zahlreich *Erebia gorge* mit var. *triopes, pharte, mnestra, goante, nerine, glacialis, Melitaea cynthia, asteria,* massenhaft *Argynnis pales* mit var. *napaea,* einigemal den schwer zu bekommenden *Oeneis aëllo* (doch diese Art nur in höchster Höhe!), direkt bei Trafoi noch *Satyrus briseis,* nicht selten die schöne var. *gordius* von *Chrysophanus alciphron,* an guten Lycaenen häufig die Arten *orbitulus, pheretes, eros* und eine Menge der verschiedensten Zygaenen. Doch das alles — so dachte ich — sollte ja nur ein Vorgeschmack dessen sein, was abends an die Laterne anfliegen mußte. So übernachteten wir denn in dem geradezu ideal gelegenen Hotel zur „Ferdinandshöhe“ (2700 m) für teures Geld, doch recht gut. Ringsum türmten sich noch hohe Schneewälle an der Straße, und an den gegen Norden gelegenen Abhängen erstreckten sich unheimliche Schneefelder, als ob sie uns zum Skilaufen, aber nicht zum Schmetterlingsfang einladen wollten. Zu allem Unglück zog ein mächtiges Gewitter herauf; der Sturm tobte, wie man ihn nie in unsern Städten toben hört, und nach einer Stunde — schneite es und das Thermometer zeigte 6° Kälte!! Jetzt Gutenacht Entomologie! Man schlüpfte beizeiten ins warme Bett und hoffte zu Gott, daß es am andern Tage besser werde! Das geschah nun auch wirklich; die Sonne schien, aber sie beleuchtete eine ziemlich dicht mit Neuschnee überdeckte Landschaft! Rasch entschlossen stiegen wir ins Muranzatal hinab gen St. Maria im Münstertal, und da es wieder trübe geworden war, beschäftigten wir uns damit, Steine umzudrehen und kleines Gestrüpp zu durchsuchen. Außer einer Menge angestochener Raupen von verschiedenen *Argynnis*-Arten fand sich zunächst nichts. Da ruft mit einem Mal (es war noch in 2400 m Höhe) mein Begleiter: „Eine Puppe wie von *Arctia caja*“; ich springe herbei, richtig eine größere rundliche schwärzliche glänzende Puppe unter allerlei Kräutern und kleinen Steinen: kein Zweifel, eine Puppe von *Arctia flavia,* dazu ein ♀! Sorgfältig wird sie in Moos usw. verpackt und eifrig weiter gesucht; aber es bleibt bei der einen, so viel und lange wir auch Stein für Stein umdrehten, Pflanze für Pflanze untersuchten. Die einst so reiche Gegend ist anscheinend in den letzten Jahren viel von Entomologen durchsucht worden, worauf auch viele bereits umgewendete Steine hinweisen. Schade! Am andern Tage wanderten wir über den ebenfalls als gut bekannten Ofenpaß, ohne aber noch viel Neues zu finden; besonders schön sind dort die *Erebia nerine.* Nach einigen weiteren Tagen kamen wir auch noch auf den berühmten Albulapaß, wo uns außer den schon genannten Tagfaltern besonders die wunderschöne Apollo-Art *phoebus* geradezu wie anderwärts die Weißlinge begegnete. Aber Bären? Etwa *flavia* oder *quenselii?* Nicht die Spur, was mir auch der Besitzer des einfachen guten Hospizes für diesen Sommer (1910) bestätigte. Aus meiner Puppe entwickelte sich später, als ich leider längst wieder „unten“ weilte, ein — verkrüppeltes ♀. Immerhin war ich mit dem übrigen Resultat zufrieden, blieb mir doch die Sehnsucht nach Weiterem, nach den herrlichen Alpen, die ich besuche, so oft es die Umstände gestatten und der Geldbeutel es erlaubt. Gibt es für einen begeisterten Entomologen und Naturfreund etwas Schöneres, und freut man sich nicht bereits monatelang auf die paar Wochen oder Tage in den Bergen?

Hepialus humuli, Beobachtungen.

(Schluß.)

Humuli ♂ fliegt gegen den Wind (nicht das ♀) steil aufgerichtet, so daß man von der Windseite nur die dunkle Unterseite sieht, und dort ein ♂ vom ♀ kaum unterscheiden kann. Die Flügel sind weit auseinandergesperrt. Längere Zeit fliegt das Männchen auf einer Stelle, bald auf- und abtauchend, bald wie ein Pendel hin und her sich wiegend, sehr selten nimmt es auf einem Grashalme Platz, um bald den Flug fortzusetzen. Plötzlich schwebt es in gerader Linie einen oder einige Meter seitwärts, den taumelnden Flug dort erneuernd, bis es ein liebebedürftiges Weibchen angetroffen hat oder die Flugzeit beendet ist. Scheu vor der Annäherung des Menschen hat es nicht; man kann sich dicht zu ihm hinabbücken und es im Fluge beobachten. Ist nun die allgemeine Flugzeit vorüber, so senkt sich der männliche Falter, der nicht das Glück hatte, eine Genossin zu finden, schwebend zur Erde, taucht im Kraut unter, kriecht ein Weilchen hin und her, bis er wohl ein trocknes Plätzchen zum Ausruhen gefunden hat. Naß ist die Wiese um diese Zeit ja auch nach heißen Tagen; häufig ist der Boden so klatschnaß, daß man zur Ausrüstung ein Paar Gummischuhe und Gamaschen von Leder nötig hat, wenn man nicht eine Kneipp'sche Kur machen will. Ab und zu fliegt nun noch ein Männchen oder auch noch ein unbefruchtetes Weibchen. Die ♀♀ fliegen etwas lebhafter und wenn sie befruchtet sind, höher als das Männchen, das kaum über die höchsten Grasspitzen, also etwa über 1 Meter hinaus kommt. Nach 12 Uhr flog mir noch ein ♀ an die Köderlaterne; also beginnt die Eiablage, die im Fluge erfolgt, bald nach Beendigung der Kopula. *Humuli* scheint nochmals im Morgengrauen zu fliegen; denn eingesperrte Falter, die bis dahin im dunklen Zimmer sich ruhig verhalten hatten, begannen etwa um 2 Uhr heftig zu flattern.

Zurück auf die Wiese! Hat der Flug einige Minuten gedauert, sieht man hier und da, doch trotz der Häufigkeit der ♂♂ nur wenige Paare fast an der Spitze der Grashalme hängend, mit den Flügeln sich schamhaft zudeckend. Bei einiger Aufmerksamkeit findet man diese Pärchen leicht, weil die weiße Farbe in dieser Stellung doch zu verräterisch ist und keine Blüte nachahmt. Will man eine Eiablage erzielen, schneidet man den Halm mit dem Pärchen vorsichtig ab und läßt es in einer Schachtel sich weiter belustigen. Die Eier fallen später lose in die Schachtel. Sie sind anfangs gelblichweiß, färben sich in einigen Stunden, wenn sie befruchtet sind,

graublau, dann tiefblauschwarz, matt glänzend; leise gerieben erhalten sie Hochglanz. In einem Gelege fanden sich etwa 300 Eier, meist befruchtet. Die Eier müssen feucht aufbewahrt werden, wie es die Natur vorschreibt.

Ein besonderer Umstand veranlaßte mich, den Geruch dieser Tiere festzustellen. Einmal hatte ich vergessen, die Falter aus dem Cyankaliglas herauszunehmen. Um die Betäubung zu beschleunigen, hatte ich einige Tropfen Schwefeläther ins Glas geschüttet. Am nächsten Morgen fiel mir nun der große Leib auch der männlichen Falter auf. Beim ersten vermutete ich, ein ♀ mit hellen Flügeln vor mir zu haben; ich schnitt also den Leib auf. Während sich sonst innerhalb der ersten Leibesringe eine Luftblase befindet, die beim Zerquetschen knallt, war dieser Teil der Leibeshöhle jetzt mit Schwefeläther angefüllt, der sich zweifellos durch den Geruch zu erkennen gab. Es scheint auffallend, daß der Aether nicht verdunstet, sondern vom Falterleibe aufgesogen worden ist. Nun wurden auch andere, nicht mit Aether getötete Tiere untersucht; diese hatten einen auffallenden Geruch in den Eingeweiden nach wilder Möhre. Spuler schreibt zwar in „Die Schmetterlinge Europas“ III, S. LIII, „daß der Artgeruch mit den Riechstoffen zusammenhänge, ist mir ganz unwahrscheinlich, wohl aber könnte der Reizgeruch des ♂ sich so verhalten u. s. w.“ Der sich in den Drüsen mit Duftbüscheln des letzten Beinpaares beim Männchen zeigende Reizgeruch ist von dem Leibesgeruch vollkommen verschieden. Er tritt durch Zerreiben dieser Drüsen oder durch Aufbewahrung einer größeren Anzahl männlicher Falter in geschlossener Schachtel deutlich hervor und erinnert an den bekannten Geruch der Arnika. Letztere Pflanze kommt aber in meinem Fanggebiet unmittelbar nicht vor. Da aber sehr viel wilde Möhre und ein anderes Doldengewächs mit Möhrengeruch dort massenhaft auftreten und sich von Raupen befressen kennzeichnen, liegt die Vermutung doch wohl nahe, daß der Artgeruch diesmal von einem Oel der Nahrungspflanze herrührt. Es wäre vielleicht interessant zu erfahren, wie der Leibesgeruch der sich von Hopfen nährenden Tiere sich zum Geruch der Nahrung verhält.

An Abarten wurde nur ein ♂ mit hellgelben Flügeln gefangen, auch einige Zwischenstufen. Die Flügellänge des ♂ ist 20 bis 27, die des ♀ 24 bis 40 mm. Die Färbung der Vorderflügel des ♀ geht von graugelb bis zu lebhaftem rötlichem Gelb über, die Zeichnung ist entsprechend kaum angedeutet und geht in Zwischenstufen über Graubraun bis zu lebhaftem Gelbrot. Die Hinterflügel der ♀♀ sind dunkler als die Vorderflügel und zwar grau, unansehnlich bei graugelben Vorderflügeln, übergehend zu rötlichgelbem bis rosa Grau mit rötlichem feinen Randstrich und gelben Fransen bei entsprechend lebhaft gezeichneten Vorderflügeln. Der Hinterleib zeigt bei den verschiedenen Tieren eine grauweiße bis tiefgraue Färbung. Bei den Uebergängen sind die letzten Ringe graugelb bis graurosa. Entsprechend der Farbe des Leibes sind die Beine hellgrau, übergehend zu graugelb bis rotbraun. Die starke Behaarung der ersten Hinterleibsringe, der Brustringe und des Kopfes ist in der Tönung fast immer dieselbe: von hinten nach vorn grauweiß, weißlich, lehmgelb, an der Spitze des Kopfes schön rötlichgelb. Die Färbung des Leibes der ♀♀ entspricht der verschiedenen Färbung der Hinterflügel und ist hier, wie auch beim ♂, unterseits die rote Tönung kräftiger angedeutet. Es lassen sich also sehr viele Uebergänge in der Färbung in beiden Geschlechtern zusammenstellen.

Bei warmem Wetter schlüpfen erheblich mehr Falter als bei kühlerem. Nach Gewitterregen verschwanden sie einmal auf 2 Tage vollständig, zeigten sich dann aber wieder und dann nur frisch geschlüpfte.

Für die Anhänger der Mimikrytheorie möchte ich erwähnen, daß der männliche Falter bei wiegendem Fluge täuschend den hier, aber nur auf den trocknen Stellen der Wiesen, häufig vorkommenden großen Kamillen (jetzt Margaretenblume genannt) ähnelt, wenn ein Wind die Wiese in Bewegung bringt. Auf feuchter Wiese ist keine Blüte, die den Falter durch ihre Aehnlichkeit schützen könnte. Auch die Annahme einer Zuchtwahl ist hier nicht zutreffend; es paart sich ohne Bedenken das größte *humuli* ♂ mit dem kleinsten ♀ und umgekehrt.

Als gelegentliche Futterpflanze möchte ich noch Zypressenwolfsmilch erwähnen. Ein Sammelfreund zog bei Posen am Rande eines Kiefernwäldchens beim Suchen nach Sesienraupen eine auf Sandboden stehende außergewöhnlich starke Wurzel dieser Pflanze heraus, in der sich eine fast erwachsene *humuli*-Raupe vorfand. Da eine erprobte Zuchtanweisung nicht bekannt war, ging diese Raupe leider ein. *Schneider,* Posen.

Zur Präparation der Käfer.

Bereits früher habe ich an dieser Stelle meine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß sich noch immer keine einheitliche Methode der Käfer-Präparation eingebürgert hat. Jeder Sammler verfährt so, wie es ihm gefällt, und wer Käfer erwirbt, die anders bearbeitet sind, als er es in seiner Sammlung eingeführt hat, ist gezwungen sie umzupräparieren. Eine wie angenehme Arbeit das ist, namentlich wenn es sich um Klebkäfer handelt, deren Gliedmaßen durch übermäßig angewendeten Klebstoff verkleistert sind oder trotz aller Mühe nicht wieder biegsam werden wollen, brauche ich wohl nicht näher zu schildern.

So erhielt ich neulich von einem Freunde einige Käfer, die von verschiedenen Sammlern zusammengebracht waren. Natürlich war von einheitlicher Präparation nicht die Rede! *Orina intricata* Germ., ein Käfer von 10 mm Länge und 6 mm Breite, war geklebt, dagegen *Bembidion (Bracteon) argenteolum* Ahr. bei einer Länge von 6 mm und einer Breite von 3 mm gespießt. Käferchen von 2 mm Länge saßen auf der Spitze von 11½×5 mm großen Dreiecken oder auf 11×4 mm großen Vierecken: das Unwesentliche, das Plättchen, überwog also in ungebührlicher Weise das Wesentliche, den Käfer. Die viereckigen Plättchen waren von verschiedenstem Aussehen, ohne Rand und mit solchem, ohne Querlinien am untern Rande und mit solchen.

Bei dieser Gelegenheit lernte ich zwei Plättchen-Größen kennen, die mir im Handel noch nicht vorgekommen waren, die mir aber sehr gefielen. Die eine Sorte ist für kurze, breite Käfer bestimmt; sie ist 11×6 mm groß, der für den Käfer angeordnete Raum mißt 8½×6 mm. Die zweite Sorte dient zum Aufkleben ganz kleiner Käfer; die Maße betragen 9½×3⅓ bezw. 6½×3⅓ mm. Ich halte diese Größen für sehr praktisch; was auf der erstgenannten Sorte nicht Platz hat, kann mit Fug und Recht gespießt werden.

Unbequem sind lange, schmale Käfer, wie z. B. Staphyliniden, *Lixus*-Arten, manche Böcke (so *Leptura attenuata* L.). Sie haben der Länge nach nicht einmal auf den größten käuflichen Plättchen

(17×6 mm) ordentlich Platz, sind aber für diese zu schmal. Was macht man mit solchen Tieren? Auch die größeren *Dorcadion*-Arten (z. B. *limbata* Panz.) und die kleineren Böcke (*Leptura*-Arten, *Gaurotes virginea* L. u. dgl.) haben auf dem Plättchen 14×5 nur schlecht Platz; mit dem Körper ginge es zur Not, aber die Beine ragen über den Rand hinaus. Das Plättchen 17×6 mm, auf dem sie gut Platz hätten, scheint mir aber zu groß zu sein. Wenn man dies allgemein anwenden wollte, müßte man z. B. Käfer bis zur Größe eines *Pterostichus cupreus* L. kleben; und das scheint mir übertrieben.

Reinberger, Lyck.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Disophrys nigrivertex Strand n. sp.

3 ♀♀ 2 ♂♂ von Neu-Guinea, Milne Bay (Micholitz leg., Krieger vend.).

♀. Rötlich braungelb; schwarz sind: Scheitel und obere Hälfte der Hinterseite des Kopfes, Antennen (ausgenommen Basis des Schaftes), Augen (undeutlich grau gefleckt!), ein dreieckiger, mit der Spitze nach vorn gerichteter Fleck auf der Hinterhälfte des 1. Segments, ein damit zusammenhängender, bis zum Hinterrande sich erstreckender, nur eine Seitenrandbinde frei lassender Fleck auf dem zweiten Segment, bisweilen ein kleiner schwarzer Wisch auf der Basis des dritten Segments, der Hinterrand des vierten und die ganzen folgenden Segmente, einschließlich der kaum mehr als $^1/_2$ mm langen Deckklappen des Bohrers, ein schwarzer Wisch an der Seite des 2. Segments. Die Sporen der Hintertibien sowie alle Krallen braunschwarz. Flügel in der Basalhälfte gelb mit ebensolchem Geäder, die vorderen in der größeren Endhälfte schwarz (in 5.5 mm Länge), aber mit einem dreieckigen, hinten zugespitzten gelben Querfleck, der vorn das ganze Stigma, aber nicht das Parastigma, einschließt und hinten nicht ganz den Rand erreicht; im Hinterflügel nimmt die gelbe Partie im Dorsalfelde nur $^1/_3$ der Flügellänge ein, während sie im Costalfelde fast $^2/_3$ der Länge einnimmt. Der frei vorgestreckte Bohrer ist hellbraun und etwa 1 mm lang.

Gesicht schwach glänzend, punktiert, mit Mittellängserhöhung, die bis zum Clypeusrande reicht und beiderseits welcher auf dem Clypeus je eine tiefe Grube gelegen ist. Stirngrube tief, im Grunde schräg gestrichelt, vorn von einer zwischen den Antennen sich erstreckenden, in zwei Spitzen ausgezogenen Querleiste, an den Seiten durch je eine von der Außenseite der hinteren Ozellen bis zur Außenseite der Antennenbasis sich erstreckende hohe scharfe Leiste begrenzt.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lappland vor 45 Jahren.

(Schluß.)

30. Juli.

Da an Schmetterlingen für mich nichts mehr zu holen ist, zumal das Wetter mehrere Tage so schlecht war, machte ich mich heute mit dem einen Engländer auf den Weg, um den Wallispicken, den höchsten Berg der Umgegend, zu besteigen. Der Weg führt erst auf den ca. 2000 Fuß hohen Walli, dann ungefähr 1½ Meilen über eine teils dürre, teils sumpfige Hochebene, wo wir einige Kiper schossen. Ungefähr am Fuße des Wallispicken angelangt, hatte der Engländer keine Lust mehr, und ich stieg allein hinauf; obgleich dieser Berg von weitem sehr unschuldig aussieht, ist er doch schwer zu besteigen, und namentlich ist das Heruntersteigen sehr ermüdend, da die obere Hälfte nur aus losen Steintrümmern besteht, der untere Teil aber von dem beständig herunter fließenden Schneewasser sehr schlüpfrig ist. Man kann nur an der Südseite hinaufkommen, weil der Berg nach Norden ca. 1000 Fuß tief fast senkrecht abfällt, und man muß sich hüten, dem Rande dieses Abgrundes zu nahe zu kommen, weil alles aus losen Steinen besteht. Das Wetter war leidlich, nur ein paar kleine Regenschauer gab es. Ich fing eine *Anarta*, wahrscheinlich *zetterstedtii*, und 1 *pales*.

31. Juli.

Sehr schönes Wetter, doch ist natürlich nichts mehr zu fangen; abends fing ich zwei v. *arctica* und 1 *hyperborea*, und mein kleiner Lappe brachte mir zwei *thore*.

1. August.

Vormittags gewöhnlicher Platzregen, nachmittags Gewitter, abends kalt. Heute kehrten die beiden Engländer wieder zurück, jedoch mit sehr geringer Beute; sie hatten etwa 20 Vögel und meistens gemeines Zeug. In der Zwischenzeit mußte ich mich viel mit dem einen zurückgebliebenen Engländer plagen, welcher, obgleich Pastor, doch kein Wort deutsch, und was schlimmer ist, kein Wort schwedisch versteht. Ich hatte da genug für ihn zu dolmetschen, wenn ich zu Hause war. Als ich ihn eines Tages nicht besuchte, erhielt ich sofort ein Billet mit Einladung.

2. August.

Meine letzte Exkursion machte ich heute nach dem Walli und fing noch drei schlechte *thore*, drei *chryseis* und 1 *norna*. Mit *norna* fing ich an und mit *norna* höre ich auf.

3. August.

Heute hatte ich genug zu packen und Briefe und Zeitungen zu lesen. Gestern kamen noch 4 Herren, lauter Schweden; jetzt wird es ordentlich lebhaft hier. Ich dachte schon ein paar Tage früher von hier zu reisen und vielleicht noch in Jockmock ein paar Ansichten aufzunehmen, doch da ich die Post abwarten mußte, kann daraus nichts werden, morgen früh geht es aber los.

Tjamotes, den 4. August.

Die Abreise war auf heute morgen 8 Uhr festgesetzt; da aber der achtzehnjährige Sohn des Pastors mit mir nach Stockholm reist, um dort das Gymnasium zu besuchen, war natürlich ein trauervoller Abschied unerläßlich, und es fand eine Verzögerung von zwei Stunden statt. Das Wetter war natürlich besonders für die Reise oder vielmehr fürs Zuhausebleiben eingerichtet; denn kaum waren wir eine Viertelstunde unterwegs, so fing es an zu regnen und zu stürmen, gerade wie bei meiner Hinreise, nur noch schlimmer. Die Wellen schlugen immerfort ins Boot, und wir hatten genug zu löffeln, weil der Kahn, wie hier üblich, auch noch ein bedeutendes Leck hatte. Dazu mußten wir gegen Wind rudern, und so erforderte die Strecke bis Njavoi, drei Meilen,

1. Beilage zu No. 16. 5. Jahrgang.

reichlich 6 Stunden Zeit. Abends gegen 10 Uhr erreichten wir Tjamotes, wo wir übernachteten. Zum Abendessen erhielten wir Kartoffeln, zum ersten Male seit langer Zeit, freilich eine schöne Sorte. Als wir ankamen, wurde tüchtig eingeheizt, was nicht bloß angenehm, sondern sehr notwendig war; denn es waren höchstens 5° Wärme. Von allen Tagen im Sommer war heute jedenfalls der schlechteste.

Jockmock, den 5. August.

Um 4 Uhr morgens fuhren wir von Tjamotes ab; das Wetter war ebenso wie gestern und besserte sich erst gegen Abend. Um 1 Uhr nachts erreichten wir glücklich Jockmock, wo wir uns zwei Tage aufhalten werden. (Heute sehe ich den ersten Stern.)

6. August.

Es regnete heute wieder den ganzen Tag, und ich wurde dadurch verhindert, hier noch ein paar Ansichten aufzunehmen. Es ist übrigens nicht viel daran verloren; denn die Umgegend besteht nur aus Nadelwald, Aussicht auf Bergpartien fehlt, und auch eine Totalansicht des Dorfes ist nicht zu erreichen; im übrigen sind die Häuser gerade so wie in Kvickjock und überall hier.

7. August.

Auch heute unaufhörlicher Regen. Morgen früh müssen wir reisen und wenn es dann nicht besser ist, so ist es kein schönes Vergnügen.

Lulea, den 8.—9. August.

Der Regen hielt wirklich den ganzen Tag unaufhörlich an bis gegen Abend. Wir fuhren morgens 9 Uhr von Jockmock ab und erreichten abends 10 Uhr Storbacken. Da jedoch das Dampfboot Edefors-s wegen Zahlungs-Einstellung der Gellivari-Comp. konfisziert ist, mußten wir nach Edefors rudern und langten 2 Uhr morgens daselbst an; dort waren keine Pferde zu Hause und mußten solche erst im nächsten Dorfe requiriert werden. Um 4 Uhr, nachdem wir 2 Stunden unter freiem Himmel im Regen gewartet hatten, kamen endlich die Pferde, und wir fuhren nun ¼ Meile nach dem Landungsplatz des Hedefors-Dampfbootes. Dieses geht erst um 7 Uhr morgens ab; wir mußten daher wieder 2½ Stunden herumstehen, Wartepavillons kennt man hier noch nicht, ebensowenig kann man etwas zu essen bekommen. Wir mußten volle 24 Stunden hungern, bis wir um 1 Uhr nachmittags nach Hedefors kamen, wo ich bei dem Kapitän des Dampfbootes aß. Von Hedefors muß man wieder eine Meile zu Wagen fahren, um nach Kobäcken zu gelangen, von wo um 4 Uhr das Dampfboot nach Lulea abgeht. Als wir etwa 1 Stunde unterwegs waren, hielt der Regen an, und wir kamen abends 7 Uhr bei schönstem Wetter in Lulea an. Nun hat es 6 Tage fast ununterbrochen geregnet, gerade so lange wie wir von Kvickjock unterwegs waren; jetzt wird gutes Wetter! Ist das nicht Pech? In Lulea macht sich die Nacht schon wieder ordentlich bemerkbar, in Jockmock wohl kaum.

10. August.

Es regnet heute wieder den ganzen Tag, ich hätte sonst hier noch einige Ansichten aufgenommen.

Rathan, den 13. August.

Am 11. August war das schönste Wetter; doch da 3 Uhr nachmittags das Dampfboot nach Stockholm gehen sollte, nahm ich mir natürlich keine Zeit mehr zum Photographieren. Ich wartete jedoch vergebens und erhielt schließlich den Bescheid, das Dampfboot werde nachts kommen. Als ich kaum im Bett lag, wurde ich geweckt, weil der Haparanda angekommen sein sollte. Ich kleidete mich natürlich rasch an und ließ meine Sachen nach der Landungsbrücke bringen; aber o weh! es war ein Versehen, der Volontaire war angekommen, welcher nordwärts ging. Ich konnte also wieder zu Bett gehen. Endlich gegen 10 Uhr morgens kam der Haparanda. Nachdem er einige 100 Tonnen Teer eingenommen hatte, ging die Reise wieder vor sich. Laestadius hatte sich während meines Aufenthaltes in Lulea nicht bei mir sehen lassen und ich wußte ihn auch nicht zu finden; aber vor der Abfahrt kam er an Bord und teilte mir mit, daß er nicht mit dem Haparanda sondern mit Njord fahren werde. Wahrscheinlich hatte er Angst vor der Cholera, welche während der letzten Reise an Bord des Haparanda geherrscht haben soll. 5 Passagiere und mehrere Mann der Besatzung sollen in den drei Tagen gestorben sein.

Als wir kaum 1 Stunde in See waren, trat ein so starker Nebel ein, daß wir vor Anker gehen mußten; nach einigen Stunden löste er sich in Regen auf, welcher wie gewöhnlich den ganzen Tag anhielt.

Abends gegen 8 Uhr kamen wir in Pitea an; daselbst wurden ein paar hundert Tonnen Teer eingenommen und dann die Reise fortgesetzt.

Nachts gegen 12 Uhr wurde es wieder neblig, und wir lagen wieder bis gegen 3 Uhr vor Anker. Als ich morgens gegen 5 Uhr aufwachte, hörte ich die Maschine nicht arbeiten. Ich nahm deshalb an, daß wir in Skelleftea seien, und stand auf, um mir den Ort anzusehen. Ich bemerkte jedoch zu meiner großen Verwunderung, daß wir wieder nach Pitea zurückgekehrt waren, und als ich mich nach der Ursache erkundigte, erhielt ich den Bescheid, daß eine der Köchinnen erkrankt sei und ins Lazareth in Pitea transportiert werden sollte, weil in Skelleftea und Rathan weder Arzt noch Lazareth zu finden ist. Der Herr Doktor muß sehr fest geschlafen haben; es dauerte fast 3 Stunden, bis er sich einfand. Die Kranke wurde in wollene Decken gepackt und auf einer Art Karre, wie unsere Hülfsleute sie benutzen, nur ohne Federn, abgeführt. Sodann ging die Reise weiter nach Kallviken, wo wir nachmittags um 4 Uhr eintrafen und wieder etwa 500 Tonnen Teer einnahmen. Um 1 Uhr kamen wir in Rathan an, von wo es ohne Aufenthalt nach Stockholm weiter geht. Das Wetter war heute gut, doch sehr windig.

14. August.

Heute wieder den ganzen Tag Regen.

Stockholm, den 15. August.

Nach einer Fahrt von 34 Stunden langten wir heute Morgen um 9 Uhr in Stockholm an. Auch heute regnete es unaufhörlich. Ich ließ sofort meine Sachen an Bord des Brie schaffen, aß dann im Hotel zu Mittag und besah mir später die Industrie-Ausstellung. Abends traf ich mit Dahne zusammen und schlafe die Nacht an Bord, da das Boot morgens 8 Uhr abgehen soll.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in H.: Wie werden aus natürlichem Torf Torfplatten hergestellt?

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Abnormitäten!!

Hirschkäfer ♂
mit ♀ Vorderbeinen, 1 ♂ mit kurzem und langem Geweih meistbietend sofort abzugeben. Bei Anfragen Rückporto erbeten. Entwicklungen von L. cervus, Ia, von **4 Mk.** an bis **50 Mk.**, je nach Ausführung pro Biologie. Porto, Verp. extra.
Fr. Gierth,
Görlitz, Schlesien, Postfach 194.

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark,
beabsichtigt in **Nordwest-Argentinien** zu sammeln und gibt Spezialisten und Sammlern Material gegen bar ab, will auch besonders preiswerte Lose gegen Vorauszahlung von 20 bis 200 Mk. geben.

Goliath. giganteus
in Prachtexemplaren, ♂♂ und ♀♀ nach Grösse und Schönheit 3 bis 7 Mk.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Dixippus morosus!
Angenehme Zucht auf Rose, Brombeere, Efeu. Eier jetzt schlüpfend.
— 50 Stück 25 Pf. Porto 10 Pf. —
Oehme, Guben.

Cicada orni und plebaea
per Dtzd. 1.80 Mk., per 100 Stück 11 Mk., alles franko. Potosia speciosissima per Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 5 Mk., 1000 Stück 40 Mk., alles franko.
Anton Novak, Parenzo (Istrien).

Dytiscus latissimus,
♂♀ 40 Pf., in Anzahl. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Walker, Spießböcke und andere grosse Arten.
Paul Jasch, Massow (Pommern).

Hirschkäfer,
je nach Grösse, 1 Paar 30—60 Pf., Riesen ♂♀ 1.50 Mk., inkl. Porto und Verpack. Schön sind meine Serien Hirschkäfer, Ia, ♂♀ **16 Stück** in allen Grössen und Färbungen vom kleinsten Zwerge bis zum grössten Riesen. ♂♀ ganze Serie nur **10 Mk.**, inkl. Porto und Verpackung.
Fr. Gierth, Görlitz, Schlesien, Postfach 194.

Wertvolle Sammlung
pal. Carabiden und Buprestiden, Katalogwert 350 Mk., gibt ab für 60 Mk. franko.
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Ostafrika-Prachtkäfer!
Offerieren in genadelten meist determinierten Exemplaren folgende ff. Serien: **100 Stück in 75 bis 80 Arten zu M. 15.—.** Porto und Verpackung M. 1.—. Es sind darunter seltene, prächtige gehörnte Cetoniden, Buprestiden etc.
H. Ringler, Nat.-Imp., Thale (Harz).

Cicindela hybrida
(brauner Sandläufer)
1 Dtzd. 1.20, 25 Stück 2.— Mk. Porto und Emb. 25 Pf.
Geisler, Berlin O. 34, Frankfurter Allee 82.

Amphimallus (Rhizotrogus) solstitialis,
frische ungenadelte ♂♂♀♀, habe en bloc billigst abzugeben. Vorrat enorm.
Max Donner, Leipzig-Gohlis, Erfurterstrasse 9.

---

b) Nachfrage.

Ich kaufe in Anzahl:
Apion pomonae, Phyllobius pyri, Phyllobius pomonae, Phyllobius oblongus, Rhynchites bachus, Rhynchites auratus, Phyllobius argentatus, Pissodes notatus, Pissodes pini, Balaninus nucum, Balaninus glandium, Balaninus tessellatus, Balaninus villosus, Anthonomus pomorum, Anthonomus druparum, Magdalis pruni, Scolytus pruni, Scolytus rugulosus, Hylastes ater, Hylurgus minor, Crioceris asparagi, Chrysomela cerealis, Agriotes lineatus, Lema melanopa, Lema cyanella, Carpocapsa pomonella, Tinea pellionella, Tinea granella.
Naturhistorisches Institut Eugène Rey,
Berlin NW., Lübeckerstr. 4.

Lepidopteren.

a) Angebot.

! Noch nie angeboten!

Puppen:
Papilio laius . . . . . . à 1.50 Mk.
Papilio telesilaus . . . . à 1.— Mk.
Hylesia muscula . . . . à 1.— Mk.

Eier:
Hylesia muscula . . à Dtzd. 0.50 Mk.
Futter: Birne.
Phil. cynthia . . . 100 Stück 1.25 Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Pl. matronula-Raupen
nach 3. Häutung 1.80, 4. Häutung 2.50 Mk. per Dtzd., sofort abzugeben.
J. Schlier, Bern, Stalden 36 II.

Sm. v. atlanticus-Räupchen
nach 2. Häutung, kräftig und von grossen Weibchen stammend, Dtzd. 2,50 Mk. einschl. Porto und Verpackung.
H. Faust,
Königsberg (Preussen)-Mittelhufen, Bahnstrasse 20.

!!Vanessa polaris!!
ex Nordfinnland
kräft. leb. Puppen à 40, Dtzd. 400 Pf. spannw. Falter à 50 Pf.
H. Ringler, Nat.-Imp., Thale (Harz).

100 Stück Van. io-Raupen,
erwachsen, im Tausch gegen besseres Bären-Zuchtmaterial oder spannweiche Falter von jasius ♂♀ hat abzugeben. Van. urticae werden auf Wunsch eingesammelt.
Hans Ullmaier, München, Auenstr. 74/IV.

Räupchen von P. matronula,
Dtzd. 1.—, 100 Stück 8.— Mk.

Puppen von V. antiopa,
Dtzd. 40 Pf.
verkauft, auch Tausch gegen Sm. quercus oder D. nerii-Eier.
A. Feige, Strehlen i. Schl., Steinweg 10.

Vertausche
erwachsene Earias chlorana (Grünspinnerchen) gegen Falter und Zuchtmaterial, gegen bar Dtzd. 40 Pf. Porto bes.
Karl Kreßler, Meuselwitz.

Sat. pavonia-Raupen,
ziemlich erwachsen, à Dtzd. 35 Pf. Porto und Verpackung extra.
Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Gesunde kräftige Raupen
von **Anth. pernyi** nach letzter Häutg. Dtzd. 1.20 Mk. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33 I.

Orgyia ericae-Raupen,
im Fr. ges. Futter: Heidekraut. Dtzd. 3.—, Puppen 3.50 Mk. Auch Tausch. Tauschangebote erbitte ich mit Doppelkarte.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Dendr. pini-
Raupen oder Puppen, Dtzd. 90 Pf., 100 Stück 7 facher Preis. Porto separat. Sehr variable Falter ergebend.
Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Pottendorferstr. 6.
NB. Das in voriger Nummer angebotene andere Zuchtmaterial war sofort vergriffen.

Raupen ¾ erwachsen von

M. glauca
Dtzd. 0.60 Mk. Porto 30 Pf.
Kuntze, Tarnowitz O.-S., Georgstr. 16.

Agrotis strigula-Raupen,
Dtzd. 80 Pf.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

Paraguay-Falter.
Aus frischem Eingang offerieren
25 verschiedene Falter in Tüten
in guter Qualität, nur M. 7,50. Porto und Verpackung 30 Pf.
H. Ringler, Nat.-Imp., Thale (Harz).

L. quercus v. callunae-Eier,
100 Stück 1 Mk.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

Guben, den 22. Juli 1911. No. 17. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Fühlerschaft gekrümmt, an der Basis verjüngt, aber sonst fast doppelt so breit wie die folgenden Glieder, das erste Geißelglied ist ganz kurz, ringförmig, das zweite Geißelglied ist fast doppelt so lang wie das dritte und dreimal so lang wie breit; die Fühler sind dick, am Ende jedoch lang und stark zugespitzt. Mesonotum glänzend, punktiert, insbesondere der Mittellappen mit kräftigen Punktgruben sowie mit zwei ziemlich tiefen Längsfurchen. Zwischen Mesonotum und Scutellum eine tiefe Quergrube, die im Grunde eine Mittellängsleiste zeigt und beiderseits durch eine scharfe Randleiste begrenzt wird. Scutellum hinten mit scharfer Randleiste. Metanotum grob gerunzelt, mit Längsrippen, die teilweise durch Querrippen verbunden sind und von denen die beiden mittleren an beiden Enden zusammenstoßen und eine ziemlich tiefe Mittelgrube begrenzen. Abdomen oben glatt, stark glänzend und unpunktiert.

Körperlänge 9 mm. Flügelspannung 20 mm. Flügellänge 9—10 mm.

Beim ♂ sind die hinteren Metatarsen und Tarsen angeschwärzt, das 2. und 3. Abdominalsegment nicht oder kaum angeschwärzt, die dunkle Färbung des Dorsalfeldes der Vorderflügel erstreckt sich weiter basalwärts und der gelbe dreieckige Querfleck ist unregelmäßiger. Diese Unterschiede sind aber offenbar nicht konstant, indem ein zweites Exemplar vorliegt, dessen Abdomen wie beim ♀ gefärbt ist, während die Flügel wie beim eben beschriebenen ♂ sind.

Biroia rugipleuris Strand n. sp.

Exemplare beiderlei Geschlechts von Neu-Guinea, Milne Bay (Micholitz leg., R. Krieger vend.).

Von der Diagnose der Gattung insofern abweichend, als Areola hier vierseitig ist, während sie bei *Biroia* jedenfalls häufig „fast dreiseitig“ sein soll.

Die Exemplare weichen unter sich ab, indem Metathorax bei einigen rötlich, bei anderen schwarz ist, es finden sich aber Uebergangsformen; auch die Flügel, die nach der Originaldiagnose schwarz sein sollten, variieren von heller bis dunkler braun, sind aber bei keinem Exemplar schwarz; die Beine III sind bei dem einen ♀ einfarbig schwarz, beim anderen sind die Tibien und alle Tarsen sowie die Coxen oben und die Femoren innen mehr oder weniger geschwärzt, und ähnlich verhalten sie sich bei den ♂♂, deren am hellsten gefärbtes Exemplar nur an den Tarsen und an der Oberseite der Tibien geschwärzt ist, während beim dunkelsten Exemplar an den Beinen III nur die Unterseite der Coxen und I Trochanteren gelblich ist. Der Kopf ist bei allen Exemplaren rötlich, der Fühlerschaft ebenso mit Ausnahme eines Exemplars, bei dem er an der Spitze geschwärzt ist. — Wie sich diese Art nun zu der nur in 4 Zeilen charakterisierten *Biroia elegans* Sz. (in Termesz. füzetek 23, p. 62) verhalte, ist fraglich, denn die Diagnose von *B. elegans* ist nicht bloß an und für sich höchst ungenügend, sondern sie enthält auch ungenaue Angaben über die beiden Geschlechter, indem es nicht klar hervorgeht, ob die im ersten Abschnitt gegebene Diagnose für beide Geschlechter oder für das ♀ allein gelten soll; dem zweiten Abschnitt ist ein „♂“ vorangesetzt, aber dennoch ist darin von „Bohrer“ die Rede! Da aber unsere Art außer durch Färbungsabweichungen sich durch geringere Körpergröße und längeren Bohrer unterscheidet, so dürfte sie doch wohl ohne Zweifel von *elegans* verschieden sein. — Ein von derselben Lokalität stammendes

♀ ist von Enderlein als *Biroia elegans* bestimmt worden; es fällt von der oben beschriebenen Form sofort durch die dunkleren Flügel und bedeutendere Größe als verschieden auf; von der Beschreibung von *B. elegans* weicht aber auch diese Form durch den Bohrer, der länger als der Hinterleib ist, ab, so daß die Richtigkeit der Bestimmung mir fraglich erscheint. — Eine zweite papuanische *Biroia*-Art ist von Szépligeti l. c. nicht beschrieben, wohl aber führt er in Genera Insectorum, Braconidae p. 125 noch an *B. bicolor* Sz. mit dem Zitat: Term. Füzetek 23 p. 60 ♂ (1900); an dieser Stelle ist aber ein *Cremnops bicolor* beschrieben, keine *Biroia*. Dagegen hat er 1902 im Bd. 25 derselben Zeitschrift, p. 73, eine *Biroia bicolor* beschrieben, die aber von Brasilien ist! Jedenfalls ist also hier eine Verwechslung vorgekommen; daß diese so zu erklären ist, daß die genannte als *Cremnops* beschriebene *bicolor* in der Tat eine *Biroia* ist, scheint ausgeschlossen, weil er in dem Zitat in Genera Insectorum nichts darüber sagt und weil die brasilianische *bicolor* in Genera Insectorum fehlt.

Von *B. nigricornis* Cam. ♂ (in: Tijdschr. v. Ent. 50, p. 35) weicht unsere männliche Form durch folgendes ab: Flagellum unten wie oben schwarz, die Behaarung des Antennenschaftes ist hellbräunlich; Mesonotum ist sehr spärlich punktiert (was wahrscheinlich auch bei *B. nigricornis* der Fall ist, indem die Angabe „Mesonotum closely punctured" ein Lapsus ist pro „not closely punctured", weil das Folgende: „The scutellum is . . . more closely punctured" nur unter dieser Annahme mit dem Vorhergehenden gut harmoniert. Metanotum trägt außer den von Cameron beschriebenen Längsrippen noch recht deutliche Querrippen und kann daher nicht gut als „smooth" bezeichnet werden, wenn auch ein ganz schwacher Glanz sich erkennen läßt; das Medianfeld ist an der Basis dreieckig zugespitzt, setzt sich ununterbrochen an der hinteren Abdachung fort und endet ebenfalls dreieckig zugespitzt. Die Mesopleuren sind ganz fein und ziemlich dicht punktiert, die Metapleuren mit einer sehr kräftigen netzförmigen Rippenstruktur und ganz matt; Cameron beschreibt die Metapleuren als „closely and strongly punctured", ohne von Rippen irgend etwas zu sagen. Areola ist vorn kaum schmäler als bei *flavipennis* Br., weicht aber wie bei *nigricornis* von *flavipennis* dadurch ab, daß „the second nervure not broken by a stump" ist.

Die Abweichungen von der Beschreibung der *B. nigricornis* sind so groß, daß sie sich durch Ungenauigkeiten der Cameron'schen Beschreibung nicht genügend erklären lassen. — Eine jedenfalls sehr nahe verwandte Art ist *Euagathis fuscipennis* Cam., aber abgesehen davon, daß die Stirngrube mit Randleiste versehen ist und daß bei unserer Art Areolarfortsatz fehlt, so daß die Art mit *Euagathis* nicht vereinigt werden kann, so weicht sie noch dadurch ab, daß das Flügelgeäder und Mal braun und die Behaarung der Metapleurae messinggelb statt weiß ist. (Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Spinner, Bombycidae.

(Schluß.)

Thaumatopoea (Cnethocampa) processionea L. und *pityocampa* Schiff.

Anomalon amictum Fbr.; *flaveolatum* Gr.; *Ophion merdarius* Gr.; *Perilitus brevicornis* H. S.; *ictericus* Ns.; *Pimpla examinator* Fbr; *processioneae* Rbg.; *instigator* Pz.; *pudibundae* Rbg.; *Glypta resinanae* Htg.; *Eubocephalus Germari* Rbg.; *Pteromalus processioneae* Rbg.

Einmieter; *Eumenes*, die ihre Lehmzellen zwischen die Falten der Gespinste einbauen.

Schmarotzer der Schwärmer, Sphingidae.

Acherontia atropos L.

Amblyteles Proteus Gr.; *Ichneumon pisorius* Gr.; *grossorius* Gr.; *Trogus lutorius* Pz.; *exaltatorius* Pz.; *Catadelphus arrogator* Pz.

Chaerocampa elpenor L.

Ichneumon pisorius Gr.; *fusorius* Gr.; *Amblyteles Proteus* Gr.; *laminatorius* Wsm.; *Anomalon bellicosum* Wsm.; *Wesmaeli* Hgr.; *Heros* Wsm.; *Casinaria orbitalis* Gr.; *mesozostus* Hgr.

Deilephila euphorbiae L.

Amblyteles fuscipennis Wsm.; *Proteus* Gr.; *Ichneumon pisorius* Gr.

Smerinthus ocellata L.

Scolobates auriculatus Fbr.; *Microgaster ocellatae* Be.; *solitarius* Rbg.

Smerinthus populi L.

Trogus lutorius Pz.; *Scolobates auriculatus* Fbr.; *Microgaster ocellatae* Bé.; *solitarius* Rbg.

Metopsilus porcellus L.

Amblyteles fusorius Gr.; *Eulophus ramicornis* Geoff.; *Pteromalus puparum* L.

Pterogon proserpina Pall.

Amblyteles Proserpinae Br.

Dilina tiliae L.

Mesochorus splendidulus Gr.; *tilicola* Bd.; *Herpestomus brunnicornis* Gr.; *Trogus lutorius* Pz.

Hyloicus pinastri L.

Amblyteles Proteus Gr.; *Ichneumon pisorius* Gr.; *Anomalon bellicosum* Wsm.; *Heros* Wsm.; *amictum* Fbr.; *Klugi* Htg.; *excavatum* Rbg.; *sphingidum* Rbg.; *Ophion merdarius* Gr.; *Trogus flavatorius* Pz.; *lutorius* Gr.; *Cryptus brunniventris* Rbg.; *Microgaster solitarius* Rbg.; *difficilis* Ns.; *ocellatae* Bé.; *viduus* Rte.; *glomeratus* Ns.

Echinomyia fera L.; *ferox* Mg.; *tesselata* Macq.; *Sarcophaga carnaria* L.

Schmarotzer der Sesiidae.

Sesia formicaeformis Esp., *myopaeformis* Bkh., *Bembecia hylaeiformis* Lasp. u. a.

Cryptus ornatus Gr.; *rufiventris* Gr.; *Ophion luteus* L.; *obscurus* Fbr.; *Colpognathus celerator* Gr.; *Centeterus major* Wsm.; *Acaenites arator* Gr.; *Meniscus pimplator* Zett.; *Lampronota caligata* Gr.; *nigra* Gr.; *Echthrus armatus* Gr.; *Limneria majalis* Gr.; *Pimpla viduata* Gr.; *cicatricosa* Rbg.; *examinator* Fbr.; *detrita* Hgr.; *Lissonota basalis* Br.; *impressor* Gr.; *melania* Hgr.; *Ephialtes manifestator* L.; *continuus* Rbg.; *tuberculatus* Frcr.; *varius* Gr.; *carbonarius* Chrst.; *Bracon erraticus* Wsm.; *triangularis* Ns.; *variator* Ns.; *Rhogas interstitialis* Rbg.; *bicolor* Sp.; *Meteorus pallidus* Ns.; *Microgaster glomeratus* Ns.; *difficilis* Ns.; *Tridymus salicis* Rbg.; *Eutedon albitarsus* Rbg.; *Oligosthenus stigma* Fbr.

Schmarotzer der Zygaenidae.

Zygaena filipendulae L., *meliloti* Esp., *trifolii* Esp., *v. peucedani* Esp. u. a.

Cryptus abscissus Rbg.; *viduator* Gr.; *migrator* Fbr.; *Hemiteles fulvipes* Gr.; *Mesostenus ligator* Gr.; *obnoxius* Gr.; *Mesochorus splendidulus* Gr.; *Herpestomus brunnicornis* Wsm.; *Rhogas bicolor* Sp.; *Microgaster difficilis* Ns.; *glomeratus* Ns.; *spurius* Wsm.; *congestus* Ns.; *zygaenarum* Br.; *Meteorus pallidus* Ns.; *Oligosthenus stigma* Fbr.: *Monodontomerus äereus* Wlk.

Schmarotzer der Catocala.

Catocala nupta L. u. a.

Ichneumon fuscipes Gr.; *pisorius* Wsm.; *insidiosus* Wsm.; *fabricator* Gr.; *culpator* Gr.; *multiguttatus* Wsm.; *luctatorius* Gr.; *sarcitorius* Gr.; *xanthorius* Gr.; *Amblyteles cratorius* Gr.; *indocilis* Wsm.; *pseudonymus* Wsm.; *camelinus* Wsm.; *inspector* Wsm.; *natatorius* Gr.; *Paniscus fuscicornis* Hgr.; *ochraceus* Br.; *testaceus* Gr.; *cephalotes* Hgr.; *Campoplex mixtus* Schrk.; *buccalentus* Hgr.; *pupillator* L.; *Anomalon amictum* Fbr; *Wesmaeli* Hgr.; *Ophion luteus* L.; *Limneria geniculata* Gr.; *velox* Hgr.; *ebenia* Br.; *varians* Br.; *notata* Gr.; *sordida* Hgr.; *Mesochorus semirufus* Hgr.; *alarius* Gr.; *splendidulus* Gr.; *Eurylabus tristis* Wsm.; *Eclytus fontinalis* Hgr.; *Meniscus catenator* Pz.; *Lissonota verberans* Gr.; *Meteorus cinctellus* Ns.; *scutellator* Ns.; *pallidus* Ns.; *Phylax calcarator* Wsm.; *annulicornis* Wsm.; *Euplectrus bicolor* Wlk.; *Microgaster fulvipes* Hal.; *mediator* Hal: *congestus* Ns.; *perspicuus* Ns.; *strenuus* Rld.; *deprimator* Wsm.; *falcatus* Ns.; *varipes* Bte.; *tuberculifer* Wsm.; *spurius* Wsm.; *viduus* Bte; *Pteromalus omnivorus* Wlk.; *puparum* L.; *Encyrtus chalconotus* Dlm.; *truncatellus* Dlm; *Olinx gallarum* L.; *Oligosthenus stigma*.; Fbr.

Prof. Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

Eine noch nicht dagewesene Hybridation.

Von dem Herrn k. k. Finanzkommissär Cástek in Pilsen, welcher mit seltenem Erfolge mehrfach Kreuzungen zwischen Sphingiden versucht hat und in der Gubener Internat. Entomol. Zeitschrift, Nr. 33, vom 12. November 1910 einen neuen Sphingiden-Hybriden, entstanden aus der Kreuzung zwischen *Chaerocampa elpenor* ♂ und *Deilephila galii* ♀, beschrieben, mit dem Namen *Chaerocampa elpogalii* belegt und dortselbst abgebildet hat, erhielt ich soeben eine Karte folgenden Inhaltes: „Pilsen, „11. Juni 1911. — — — Heute ist es mir ge- „lungen, *Pterogon proserpina* ♂ mit *Me- „topsilus porcellus* ♀ in Kopula zu bringen. „Vorrätig habe ich noch etwa fünfhundert Puppen „von *Deil. euphorbiae, D. galii, Ch. elpenor, D. „vespertilio, P. proserpina* und *M. porcellus*. Alles „Material zu Experimenten“.

Mitgeteilt von *N. M. Kheil.*

Nachschrift der Redaktion: Zur Ergänzug des Vorstehenden teilte Herr Professor Kheil am 21. Juni mit „daß die Kopula *Pterogon proserpina* ♂ × *Metopsilus porcellus* ♀ Herrn Cástek 98 Eier*) eingebracht hat! Inzwischen ging ein *Pterogon proserpina* ♂ mit *Chaerocampa elpenor* ♀ eine Paarung ein, allein das ♀ starb, ohne Eier gelegt zu haben.“

*) Leider haben sich die Eier als unbefruchtet erwiesen; sie sind eingetrocknet.

Friedrich der Große und der Seidenbau.

— Von *W. Hamann*, Rixdorf-Berlin. —

Beim Regierungsantritt Friedrichs des Großen konnte man den Seidenbau in der Mark nur als einen bescheidenen Anfang bezeichnen, der sich außerdem noch in einem sehr dürftigen Zustande befand.

Kurfürst Friedrich III., welcher den ersten Versuch mit dem Seidenbau machte, hatte es in der Hauptsache der Sozietät der Wissenschaften in Berlin überlassen, Maulbeerplantagen anzulegen und den Seidenbau zu fördern, und so ist es in erster Linie den Mitgliedern dieser Sozietät, besonders dem Konrektor Frisch vom Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster zu danken, daß kleinere Plantagen in Berlin, Spandau und Cöpenick entstanden. Die Pflege derselben, wie auch die der Maulbeerbäume, welche auf königliche Verfügung auf den Wällen und Kirchhöfen gepflanzt werden mußten, hatte der Italiener Vincenzo Anina gegen die „absonderlich kleine Ergetzlichkeit von 2 Thalern die Woche“ zu besorgen. Durch mangelnde Unterstützung seitens des Hofes war jedoch der ganze Seidenbau im Jahre 1713 fast vollständig in Vergessenheit geraten.

Friedrich Wilhelm I. brachte wieder neue Belebung hinein. Er erließ vor allem erneut an die Amtleute, Magistrate und Geistlichen Befehl, auf Stadtwällen, Kirchhöfen und sonstigen geeigneten Plätzen Maulbeerbäume zu pflanzen. Einer Anzahl Vertriebener aus Orange wies er in dem Teil des Berliner Tiergartens, welcher les Moabites genannt wurde, wüste Plätze zum Bau von Wohnungen an und verfügte eigenhändig auf der Karte, „daß sie Maulber-Beume Plantzen sollen auf die Wüste Pletze.“ Aus dieser Ansiedelung entstand der jetzige Stadtteil Moabit und mancher Leser wird sich erinnern, daß er in dem alten Gartenlokal „Zum Storchnest“ in der Müllerstraße von den alten Maulbeerbäumen die süßlichen Früchte gegessen hat. Der König selbst legte bei Wusterhausen eine größere Plantage an und hielt den ganzen Seidenbau für umfangreich genug, ein „Departement aller seiden würme im gantzen Lande“ zu gründen, das er dem damaligen Präsidenten der Sozietät der Wissenschaften, Gundling, übertrug. Trotz aller Fürsorge für die Seidenindustrie erließ der König 1731 für Personen niederer Stände ein Verbot des Tragens seidener Stoffe mit der Begründung, daß der Verbrauch der Seidenwaren den Absatz der Wollmanufaktur schädige. Wie wenig begründet diese Befürchtung war, zeigte bald der ständige Rückgang im Absatz der Seidenwaren. 1735 war sogar die Seiden-Industrie sehr arg ins Stocken gekommen und dieser Zustand hielt an bis in die ersten Regierungsjahre Friedrichs II.

Dieser wandte gleich beim Regierungsantritt der Industrie sein ganz besonderes Augenmerk zu und schuf, um die Interessen derselben wirksamer fördern zu können, das sogenannte V. Departement, unter dessen Aufgaben die Förderung der Seidenindustrie obenan stand. Um ein regeres Interesse der Untertanen für den Seidenbau zu wecken, setzte der König zunächst Prämien aus. Jeder, der 100 Schock Maulbeerpflanzen gezogen hatte, erhielt eine Prämie von 50 Reichsthalern. Die zur Aufzucht von Raupen benötigten Eier des Seidenspinners bekamen die Interessenten unentgeltlich, auch gab der König freies Bau- und Zaunholz, wie z. B. dem französischen Kolonisten d'Elbech, welcher eine größere Plantage am Spandauer Tor unweit der Hamburger Landwehre errichtete. Wer Maulbeerbäume beschädigte, wurde unerbittlich mit der Karre oder mit Spießrutenlaufen

bestraft. Dies mußte alle vier Wochen durch die Prediger in Städten und Dörfern „von der Kanzel abgekündigt“ werden, um die Gemeine vor Schaden und Strafe zu bewahren.

Einen bedeutenden Schritt vorwärts kam der Seidenbau, als der Etatsminister Samuel v. Marschall, dem das V. Departement unterstand, dem Könige den Vorschlag machte, durch die Waisenhäuser, Klöster und die „maisons de charité“ Maulbeerplantagen anlegen zu lassen. Friedrich II. fand diesen Plan, „die Poussierung des Seidenbaues betreffend, vor sehr gut und dergestalt, daß, woferne solcher überall mit gehöriger Dexterité exequiret wird, es nicht fehlen kann, als daß es ein sehr gedeihliches, dem Publiko höchst nützliches Werk werden müsse.“ In acht Paragraphen einer Kabinetsordre setzte er dann fest, daß „solches Werk unter der Obsicht des Potsdamschen Waisenhauses Directorii geführet werde, alle Waisenhäuser, worin die nöthige Jugend vorhanden, angewiesen werden, an dieses Werk mit Hand anzulegen und Plantages von Maulbeerbäumen zu machen, daß besonders denen in Berlin sich befindenden vielen sowohl teutschen als französischen Waisenhäusern, Maisons de charité und dergleichen, convenable Plätze, welche bei dem Amt am ehesten gemisset werden können, gerne dazu geschenket werden;“ ferner daß „ohnumgänglich nöthig sei, daß man Leute aus Orange kommen lasse, welche den Seidenbau recht wohl zu tractieren wissen, damit sie solches Maneuvre hier einführten und dasselbe der hiesigen Jugend wiesen, welche Leute dann von denen Waisenhäusern, soviel es deren Umstände zugeben wollen, mit ernähret werden könnten.“ Um die Leute immer mehr zur Seidenkultur zu animieren, sollten „denenjenigen, welche von ihrem eigenen Bau etwa 20 Pfund vor ein Jahr liefern, gewisse Prämia accordiret werden.“ Da von der sachgemäßen Pflege und Behandlung der Maulbeerbäume sehr viel abhing, erhielten einige Gärtner die Aufsicht über die Plantagen, sie mußten unentgeltlich die Leute unterweisen, vor allem, wie die Bäume zur Erzielung einer größeren Blätterfülle zu pfropfen seien. Laubbar waren die Bäume erst vom 7. Jahre an und mußten auch dann noch sehr vorsichtig gepflückt werden. Für den Seidenbau kam hauptsächlich der weißfrüchtige Maulbeerbaum (Morus alba) in Frage, da er verhältnismäßig schnell wächst und auch heckenartig gezogen werden kann. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in H.: Was fressen die Raupen von *Cricula andréi* und wie teuer ist der Falter!

Anfrage des Herrn St. in L.: Wie bringt man *Cat. promissa* zur Eiablage?

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 22. Juli 1911. Nr. 17.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 20. April 1911.

(Fortsetzung.)

Eine Art Albinismus findet sich schon bei den niedersten Organismen; der bekannte, die von ihm befallenen Stoffe scheinbar blutig färbende *Bacillus prodigiosus* zeigt deutlich die Abhängigkeit der Pigmentbildung von der Ernährung, indem er auf gewissen Nährböden farblos wird, wobei das Merkwürdigste ist, daß er, in normale Bedingungen zurückgebracht, sich auch fernerhin in der weißen Form fortpflanzt. In diesem Falle ist also der Albinismus erblich geworden. Ein solcher erblicher Albinismus soll auch in besonders auffälligem Maße in einem polnischen See beobachtet worden sein, wo es eine Rasse weißer Flußkrebse gab, bevor der ganze Krebsbestand durch die Krebspest vernichtet wurde. Die Höhlentiere sind in der Regel Albinos, wenn es auch einerseits manche pigmentierte Höhlentiere, und andererseits auch oberirdisch lebende Albinos gibt. Besonders interessant ist die oft nachweisbare Abhängigkeit der Pigmentbildung von der Farbe der Umgebung eines Tieres; allbekannt ist in dieser Beziehung das Chamäleon; ein solcher schneller Wechsel der Färbung ist natürlich bei den Insekten, die keine dehnbaren Pigmentzellen wie jenes besitzen, ausgeschlossen, aber man hat in vielen Fällen beobachtet, daß ein Tier, in eine abweichend gefärbte Umgebung gebracht, bei der nächsten Häutung seine Farbe bis zu gewissem Grade der neuen Umgebung anpaßt, wie z. B. *Oedipoda coerulescens*, die normalerweise grau, aber auf sehr dunklem Boden oft schwarz, in rötlicher Umgebung rotbraun gefärbt auftritt. Daß die Ausbildung der Pigmente in den meisten Fällen durch Wirkung des Lichts nicht nur gefördert wird, sondern im Dunkeln in der Regel gar nicht zu Stande kommt, ist bekannt; ähnlich mag es sich aber auch mit der Anpassung der Färbung an die Umgebung verhalten, zu deren Erklärung man ja meist die dadurch erzielte Schutzwirkung heranzieht; eine Anpassung der Eigenfarbe an die Färbung der Beleuchtung kommt ja auch bei anorganischen Stoffen vor, wie schon Seebeck 1810 am Silberchlorid beobachtet hat, das bei Belichtung mit farbigem Licht nahezu dieselbe Färbung annimmt wie die Lichtquelle. Eine einfache Erklärung für diese Erscheinung gab Wiener: durch Belichtung entständen alle möglichen verschieden gefärbten Modifikationen des Chlorsilbers; wie es aber eine Menge organischer lichtunechter Farbstoffe gibt, die durch Licht gebleicht werden und nur durch solches Licht nicht verändert werden, das sie nicht absorbieren, sondern reflektieren, so ist auch von den Subchloriden des Silbers anzunehmen, daß z. B. im roten Licht nur das rote Photochlorid beständig ist, während die andern zerstört werden. Durch eine ähnliche Auslese mag auch die Anpassung zustandekommen, die man bei manchen Schmetterlingspuppen und Raupen beobachtet, deren Färbung mehr oder weniger mit jener ihrer Unterlage oder Umgebung übereinstimmt und von ihr abhängt; das ist um so wahrscheinlicher, als nach Standfuß eine gewisse Temperaturgrenze besteht, unter der eine solche Beeinflussung der Färbung nicht erzielt werden kann. Daß solche durch äußere Einflüsse entstandene Abänderungen der Farbe zuweilen auch erblich geworden sind, ist bei vielen Insekten sehr wahrscheinlich. Was speziell den Melanismus betrifft, so scheint er in hohem Maße durch Feuchtigkeit begünstigt zu werden; es dürften aber noch viele andere Ursachen in ähnlichem Sinne wirken, die uns aber noch durchaus unbekannt sind, wie z. B. die eigentliche Ursache des bekannten „Industriemelanismus". Um zu prüfen, ob tatsächlich die Rußniederschläge auf dem Raupenfutter Melanismus erzeugen können, hat Herr Dr. Sch. Raupen von *Lym. dispar* mit durch Xylolruß auf beiden Seiten völlig geschwärzten Blättern gefüttert, die aber vor der Verfütterung zur Auffrischung erst wieder in Wasser gestellt wurden. Von etwa 150 jungen Raupen gelangten nur 4 zur Verpuppung. Sie ergaben 3 ♂♂ und 1 ♀. Zwei in der Größe normale Exemplare weisen einen eigenartigen bleigrauen Ton auf, während ein etwas kleineres ♂ auf den Vorderflügeln fast völlig schwarz ist. Das ♀ ist von normaler Farbe, schwach gezeichnet, und hat nur 33 mm Flügelspannung. Der Einfluß der Rußfütterung ist offenbar ein indirekter. Daß der in nordischen Klimaten und im Hochgebirge oft auftretende Melanismus der Insekten zum Zweck des Wärmeschutzes erworben sei, wie vielfach angenommen wird, muß stark bezweifelt werden; im Tierreich sind viel wirksamere Wärmeschutzmittel verbreitet, z. B. das lebhafte Schwirren der Nachtfalter, deren Temperatur durch die Flugbewegungen viel energischer erhöht wird, als es bei den leicht flatternden Tagfaltern der Fall ist. Daß Standfuß zwischen totalem echten und totalem scheinbaren, nur durch Verbreiterung schon vorhandener schwarzer Zeichnungselemente entstandenem Melanismus einen fundamentalen Unterschied machen will, und ebenso zwischen typischem und partiellem Albinismus, hält Herr Dr. Sch. für unberechtigt. In der ersten Zeit nach der Verpuppung ist die Zeichnung des Falters, später, wenn das Muster der Anlage nach schon vorhanden ist, die Färbung des Tieres durch äußere Faktoren zu beeinflussen. Setzen diese in der ersten Periode ein, so können die schwarzen Zeichnungselemente zum Verbreitern und schließlich zum Zusammenfließen gebracht werden, setzt der Reiz aber einige Tage vor dem Schlüpfen des Falters ein, so können die Schuppen der Grundfarbe einen schwärzlichen Ton annehmen. In beiden Fällen kann das Resultat dasselbe sein, nämlich eine vollständig melanistische Form. Bei einer solchen wird es sich oft schwer unterscheiden lassen, ob das eine oder das andere vorliegt. Bei *Amphid. betularius* unterscheiden sich die weißen und die schwarzen Schuppen der Oberseite nur durch die Pigmentierung, nicht aber durch die Form von einander. Die Form *doubledayaria*, bei der alle Schuppen gleich geformt und pigmentiert und die Zeichnungselemente daher nicht mehr zu erkennen sind, ist also nach Standfuß nicht echt melanistisch. Urech erklärt den Melanismus, der durch Kälteexperimente erzeugt wird, dadurch, daß der Körper auf die Abkühlung durch erhöhte physiologische Verbrennung zum Zweck vermehrter Wärme-

erzeugung reagiert, und daß die hierbei entstehenden kohlenstoffreichen Kondensations- und Reduktionsprodukte eben die Dunkelfärbung bedingen; andererseits kann die gesteigerte Wärmezufuhr in der Puppe durch stärkere Atmung und Oxydation dunkele Pigmente hervorbringen. (Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 24. April 1911.

In der des Osterfestes wegen verlegten Sitzung hält Herr Schwanz einen Vortrag über die Gattung *Argynnis* F. Er gibt kurzgefaßte Monographien der einzelnen Arten, wobei er sich in der Hauptsache auf die in der Umgegend Stettins heimischen Arten beschränkt. Das sehr reichhaltige, reihenweis geordnete Material seiner Spezial-Sammlung liegt dabei vor. Den Kenner interessieren besonders einige aberrative Stücke, deren Beschreibung und Abbildung Herr Schwanz in Aussicht stellt.

Herr Otto Richter berichtet darauf über die Fangergebnisse eines Ausfluges, den er am 23. April mit den Herren Pirling, Noack und Haack nach dem sog. „Großen Gelüch" bei Carolinenhorst gemacht hatte. Dort breiten sich weite Birkenbestände aus, die nur an einzelnen Stellen von Kiefern unterbrochen sind. Auf andern Flächen, die zur Torfgewinnung gebraucht worden sind oder noch benutzt werden, gedeiht das Heidekraut (Calluna vulgaris) in üppiger Fülle. Breite, moorige Gräben sind stellenweise dicht mit Weidengestrüpp bestanden. Die Streife galt vor allem der hübschen *Endromis versicolora* L., aber das Glück war den Sammlern nicht hold. Nur ein ♂ wurde, am Birkenstamme sitzend, erbeutet, ein anderes im Fluge beobachtet. Da ♀♀ überhaupt nicht gefunden worden sind, kann man annehmen, daß die Flugzeit eben erst begonnen hatte. Im übrigen war die Beute ziemlich reichhaltig. Mit zu den ersten Funden gehörte *Selenia tetralunaria* Hufn., der bald ein ♂♀ von *Biston hirtarius* Cl. in Kopula folgte. Weniger vom Glück begünstigte Sammler mußten sich mit Eigelegen von *Lymantria dispar* L. begnügen. Die Eier hatten zum Teil soeben die Räupchen entlassen, und diese jüngsten Carolinenhorster Bürger saßen stillvergnügt auf der schwammigen Gelegehülle und fühlten sich in der warmen Sonne augenscheinlich recht wohl. Wie aber wird es späterhin den Birken ergehen, wenn die gefräßigen Tiere ihren immer hungrigen Magen zu füllen beginnen werden! Bei der großen Menge der beobachteten Gelege läßt sich annehmen, daß die *dispar*-Raupen dort in diesem Sommer als Waldschädlinge auftreten werden.

An einem der breiten Wege tummelten sich verschiedene *Callophrys rubi* L., unter denen auch die ab. *immaculata* Fuchs mehrfach vorkam. *Pieris napi* L. fehlte natürlich nicht. Spanner wurden in größerer Zahl an einer Stelle erbeutet, an der der Boden mit Blaubeeren bewachsen war. Dort fand man *Boarmia crepuscularia* Schiff. und die dunklere ab. *defessaria* Frr. in mehreren Stücken, häufiger noch trat *Boarmia punctularia* Hb. auf; alle diese Falter waren frisch. Dazu gesellten sich beim eifrigen Absuchen der Birkenstämme und Blaubeerbüsche *Taen. gothica* L., sowie Raupen von *Arctia caja* L. und *Agrotis occulta* L. Das interessanteste Ergebnis der Tour aber war die Beobachtung einer Kopula bei *Vanessa antiopa* L. Im Gegensatze zu den bisher gemeldeten Fällen einer Begattung der Vanessen, die immer in den späten Nachmittagsstunden stattfand, zeigte sich hier das *antiopa*-Pärchen vereint im hellsten Sonnenlicht an einem Birkenstamme sitzend ungefähr 12 Uhr mittags. Die Vereinigung war eine so innige, daß sich die Tierchen von ihrem Platze nehmen und auf die Hand setzen ließen. Schnell wurde auch eine photographische Aufnahme gemacht, die nun als „Naturkunde" beredtes Zeugnis von dem interessanten Vorkommnis ablegen kann.



Auf den freien Waldstellen flog *Cyaniris argiolus* L.; die überall häufige *Ematurga atomaria* L. war gleichfalls vertreten, und gegen Ende des Ausfluges wurde auch *Pieris* g. v. *bellidice* O. gefangen. An Käfern gerieten den Sammlern *Cicindela campestris* und *hybrida*, mehrere Elateriden und einige andere Arten in die Hände. Puppengehäuse von *Cimbex betulae* wurden in größerer Zahl gefunden.

Sitzung vom 1. Mai 1911.

Herr Schwanz teilt seine Erfahrungen mit, die er bei verschiedenen Aufzuchten aus dem Ei gemacht hat. So waren z. B. Raupen von *Agrotis fimbria* L. vom ersten Tage an mit Primeln (Primula officinalis) gefüttert worden; sie gediehen dabei gut, und bis zum Herbste waren wenige oder keine Verluste zu beklagen. Mit zunehmendem Wachstum wurden die Raupen getrennt und in zwei Behältern untergebracht. Auch in der Winterzeit ließen sich einzelne von ihnen sehen; sie kamen aus der Moosdecke hervor und befraßen die alten, ihnen gelassenen Futterpflanzen. Dadurch ließ sich Herr Schwanz verleiten, in das eine Zuchtgefäß Spinat, der in einer Handlung gekauft worden war, als Futter zu geben. Der Spinat wurde zwar gern genommen, aber die üblen Folgen zeigten sich bald. Die Raupen erkrankten an der Ruhr und gingen sämtlich zugrunde. Die zweite Gruppe, die dieses Futter nicht bekommen hatte, blieb gesund. Diese Raupen wurden im Frühlinge mit niederen Pflanzen aufgezogen und lieferten tadellose Puppen. Löwenzahn (Leontodon taraxacum) wurde stets verschmäht, Schellkraut (Chelidonium majus) dagegen sehr gern genommen. Selbst bei diesem sehr saftreichen Futter konnte ein schädigender Einfluß nicht beobachtet werden.

Eine gleiche Erfahrung machte er bei einer ex ovo-Zucht von *villica*-Raupen. Alle Tiere waren vorzüglich gediehen, bis — man ihnen Spinat als Futter gab. Dann nahm es auch mit ihnen ein schnelles Ende. Die Ruhr vernichtete sie (es waren mehrere Hundert) bis auf die letzten. Daher warnt Herr Schwanz davor, Spinat als Futter zu verwenden; nach seinen jüngsten Erfahrungen in der Raupenzucht möchte er vielmehr im ersten Frühjahre das Schellkraut als Nahrung für die auf niederen Pflanzen lebenden Raupen empfehlen. Er meint, daß eingewinterten Raupen frisches Futter unter allen Um-

ständen nur schaden könne, daß sie dagegen bei etwa eintretender milder Witterung mit Vorteil sich an die älteren Futterreste halten.

Dazu bemerkt Herr Alwin Richter, daß der in den Handlungen lagernde Spinat häufig älter sei, als sein Aussehen vermuten ließe; denn um ihn äußerlich frisch zu erhalten, werde er öfter gespritzt. So komme es, daß anscheinend gutes Grünzeug in Wirklichkeit halb verdorben und wegen der überreichen Aufnahme von Wasser als Raupenfutter überhaupt nicht verwendbar sei. Er meint, daß frisch geernteter und dann etwas welk gewordener Spinat eine so harte Beurteilung nicht verdiene, daß die Erfahrungen anderer Züchter seine Brauchbarkeit als Raupenfutter ja auch dargetan hätten. Herr Noack weist darauf hin, daß es wie bei andern Pflanzen, so besonders beim schnell wachsenden Spinat auf die Bodenart ankomme, auf der er gebaut worden sei. Auf gut gedüngtem Acker üppig in die Höhe geschossener Spinat, der gerade deshalb zum Verkaufe gut geeignet sei, werde wohl immer ein minderwertiges, wenn nicht gar schädliches Futter für Raupen sein.

Im Anschlusse daran spricht Herr Schwanz über ein Verfahren, durch das bei den Raupen, die zwecks Verpuppung in die Erde gehen, besonders gute Resultate erzielt worden sind. Ein Gemenge von zwei Dritteln Sägespänen und einem Drittel Seesand wurde gut ausgekocht und dann bei erwachsenen Raupen von *Agrotis fimbria* L. benutzt. Die Raupen bohrten sich leicht und gern in dieses Gemenge ein, das es ihnen ermöglichte, mühelos den schwachen, geleimten Kokon herzustellen, und das ihnen auch stets (nach Angabe ein ganzes Jahr lang, selbst im Wohnzimmer) die nötige Feuchtigkeit gewährte.

Herr Gebauer berichtet über das Aussterben des *Parnassius apollo* L. im Riesengebirge und bedauert die auffallende Abnahme so mancher farbenprächtigen Schmetterlingsart. Auf eine Anregung seinerseits spricht man über die Möglichkeit, solche Falter, die der Stettiner Fauna fehlen oder doch sehr selten vorkommen, einzubürgern. Nach allgemeiner Ansicht scheidet dabei der schöne Apoll von vornherein aus. Zwar kommt seine Futterpflanze, Sedum album, bei Stettin vorzüglich fort, wie die angestellten Versuche ergeben haben, doch dürften dem prächtigen Tiere die sonstigen Lebensbedingungen fehlen; vor allem würden die Raupen wohl die auf die Felswände herabbrennende Sonne vermissen. Für eine Einbürgerung, die im Auge behalten werden soll, kämen in erster Linie *Argynnis laodice* Pall. und *Catocala fulminea* Scop. in Betracht. Letztere ist auch — soweit bekannt geworden — in einem Falle in der Umgegend gefangen worden.

Ueber das häufige Auftreten der Muscardine oder Kalksucht bei *Arctiiden*-Raupen berichtet Herr Schwanz. Im Jahre 1910 hatte er im Gnagelander Moor Raupen von *Arctia caja* L. in großer Zahl gesammelt, wobei eine an Muscardine erkrankte Raupe mit in die Sammelschachtel gelangt war. Schon nach einem Marsche von ca. 3 km zeigten sich bei anderen, bis dahin anscheinend gesunden Raupen die ersten Symptome der furchtbaren Krankheit, die später alle dahinraffte. Er beobachtete an der Fundstelle auch, daß die Futterpflanzen schlecht aussahen oder vielfach einen weißlichen Ueberzug auf den Blättern aufwiesen. Er ist der Meinung, daß die immer feuchte Moorluft, sowie das oftmals feuchte Futter für die Entstehung der Seuche günstige Vorbedingungen boten. Daß *caja*-Raupen aus jener Gegend häufig an Muscardine zugrunde gehen, wird von Herrn Alwin Richter bestätigt.

Demgegenüber stellt Herr Otto Richter fest, daß 1909 an einer benachbarten Lokalität gesammelte *caja*-Raupen fast ausnahmslos gesund waren und schöne große Falter ergaben; doch wurden jene in einem Bruchwalde auf Geißblatt (Lonicera periclymenum) gefunden.

Herr Pirling bemerkt dazu, daß man in dem zuerst angeführten Falle nicht ohne weiteres von einer überaus schnellen Verbreitung der Kalksucht sprechen dürfe, weil die Wahrscheinlichkeit nahe läge, daß die für gesund gehaltenen Raupen nicht erst auf der kurzen Strecke infiziert worden seien, sondern den Keim der Krankheit wohl schon in sich getragen hätten.

Sitzung vom 15. Mai 1911.

Im Anschluß an den Bericht aus der vorigen Sitzung erinnert Herr Schwanz an einen von ihm beobachteten krassen Fall von Kannibalismus bei *Agrotis fimbria*-Raupen. Beim Futterwechsel sah er nämlich, wie eine größere Raupe dieser Art eine kleinere mit ihren Kiefern derartig bearbeitete, daß augenblicklich das Blut floß. Auch zeigten frische Puppen mehrfach Biß- und Fraßstellen.

Herr Pirling teilt mit, daß er am 15. Mai einen Libellenzug beobachtete. In der Zeit von 8½ bis 9 Uhr vorm. flogen die Tiere wie schwärmende Bienen in dichtem Zuge über den Nemitzer Friedhof in der Richtung von N. nach S. Bis 9½ Uhr konnte der Flug deutlich beobachtet werden, dann wurden die Scharen der Wanderer nach und nach lichter. Wenn auch keine der Libellen gefangen wurde, meint Herr Pirling doch mit ziemlicher Sicherheit auf *Libellula quadrimaculata* schließen zu können. Herr Otto Richter erinnert an den im Protokoll vom 20. Juni 1910 erwähnten Libellenflug, der am 22. Mai vorigen Jahres in Stettin beobachtet wurde und weit imposanter war, da er sich von vorm. 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr hinzog. Damals konnte festgestellt werden, daß es sich in der Tat um *Libellula quadrimaculata* handelte, die in großen Schwärmen die Richtung von NW. nach SO. innehielt. Die verschiedenen Trupps, durch einzelne Tiere verbunden, erschienen in Abständen von 5—10 m; erst am späten Nachmittage konnte ein Schwächerwerden des Zuges bemerkt werden.

Herr Pirling berichtet von einem interessanten Versuche, der die Widerstandsfähigkeit einzelner Schmetterlingspuppen gegen trockne Wärme dartun sollte. Er brachte je eine Puppe von *Mam. persicariae* L., *Smerinthus tiliae* L. und *Cerura vinula* L. in einem Schranke unter, der in unmittelbarer Nähe eines regelmäßig und stark geheizten Ofens stand. Dort beließ er sie den Winter hindurch, ohne sie jemals anzufeuchten. Alle drei ergaben trotzdem tadellose Falter. *Mam. persicariae* schlüpfte schon im Januar, ein *tiliae* ♂ am 8. Mai und ein *vinula* ♀ am 13. Mai. Herr Pirling meint daher, daß gewisse Puppen zu ihrer Entwickelung nur ein ganz bescheidenes Maß von Feuchtigkeit verlangen, daß man während der Ueberwinterung derselben lieber zu wenig als zu viel Wasser verwenden sollte, daß endlich im Freien auch manche Puppe durch übergroße Nässe zugrunde geht. Er macht aber zugleich darauf aufmerksam, daß andere Puppen, wie die von *Aglia tau* L. und *Stauropus fagi* L. ein reichliches Besprengen fordern, wenn sie gute Falter liefern sollen.

Herr Otto Richter berichtet über den Fang von *Chrys. amphidamas* Esp. Seit langer Zeit ist das Tier von Vereinsmitgliedern nicht erbeutet worden. Das Verdienst, sein Vorkommen zuerst wieder in Stettins Umgebung festgestellt zu haben, gebührt

Herrn Noack. Angeregt durch die Mitteilung Herings in der Stett. ent. Zeitung, durchsuchte er im vergangenen Jahre die Oderwiesen bei Alt-Damm, fing aber bei schlechtem, sehr windigem Wetter nur 2 Exemplare. Herr Schwanz erbeutete bald darauf mehrere Stücke. Erst in diesem Jahre (14. Mai) konnten die Herren Noack und Otto Richter das massenhafte Auftreten von *amphidamas* auf seinen Flugplätzen feststellen Sicherlich hat der Falter seit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts dort niemals völlig gefehlt; es mangelte eben nur an dem zielbewußten Absuchen der Oertlichkeit. Das Wiederauffinden des zwar nicht seltenen, aber hübschen Schmetterlings ist also ein erfreulicher Beweis dafür, daß ernste Arbeit in den meisten Fällen des Erfolges sicher sein darf.

Herr Henry gibt bekannt, daß er Raupen von *Abraxas grossulariata* L. in Menge auf Salweide (Salix caprea) gefunden hat. Von Herrn Schwanz wird bestätigt, daß der Spanner im Forstrevier Wolfshorst fast nur auf Salweide vorkommt.

Herr Otto Richter weist auf Fangzeit und Flugplatz verschiedener Falter hin. Am 7. Mai wurden auf einer Exkursion nach Falkenwalde beobachtet bezw. gefangen: *Pap. machaon* L., *Pieris* g. v. *bellidice* O., *Arachnia levana* L., *Cyaniris argiolus* L. und (besonders häufig) *Euchloë cardamines* L.

Vereins-Nachrichten.

Guben, den 29. Juli 1911. No. 18. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bemerkung zu der Abbildung der n. f. fenestrata m. von Syntomis phegea L. (Lep.).

Da die in Nr. 15 gebrachte, wenig gelungene Abbildung der obengenannten neuen Form eine völlig falsche Vorstellung von derselben erweckt, so sei darauf hingewiesen, daß die Flecke bei der Type bedeutend größer sind und — trotz der eingesprengten dunklen Schuppen — durchaus den Eindruck einer weißen Färbung machen. *Willy Ramme.*

Nachschrift der Redaktion: Der Tadel des Herrn Ramme ist vollkommen berechtigt. In vielen Exemplaren der Zeitschrift ist die Abbildung der *fenestrata* so verschwommen, daß die weißen Flecke teilweise verschwinden.

Weil die Kunstanstalt, welche die Klischees für unsere Zeitschrift anfertigt, merkwürdigerweise geglaubt hat, „Verbesserungen“ an dem Falter vornehmen zu sollen, so haben wir ein neues Klischee herstellen lassen, welches den Falter getreu nach der eingesandten Photographie widergibt.

Wir setzen nun beide Abbildungen hierher:



Fig. 1. Fig. 2.

Fig. 1 ist neu, Fig. 2 die Wiederholung aus Nr. 15.

Eine neue Pyraustine (Fam. Pyralidae) aus Kamerun.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

Polygrammodes Hintzi Strand n. sp.

♂. Antennen ziliiert, also zu Hampsons Sectio IV *(Aphytoceros)* (cf. Proc. Zool. Soc. London 1899, p. 198) gehörig. — Aehnelt der australischen *P. lucusalis* Wlk. (= *Botys histrionalis* Led. in: Wiener Entom. Mon. VII. 1863, p. 371, pl. 9, f. 13). — Vorderflügel im Grunde weiß, subhyalin, bläulich schimmernd, mit braunen Zeichnungen, die eine etwa netzförmige Figur wie bei der genannten Art bilden, aber mit folgenden Ausnahmen: Die Submarginallinie erstreckt sich nach hinten bis zur Rippe 2 und verläuft subparallel zum Saume, die dann folgende, postmediane, Querlinie ist weniger gebogen und steht mit der vielmehr ganz isolierten Medianbinde nicht in Verbindung (abgesehen davon, daß alle Rippen bräunlich bestäubt sind), die Medianbinde ist vorn verbreitert und gleichmäßig saumwärts konvex gebogen; die antemediane Querlinie ist fast gerade, schräggestellt, am Hinterrande die Medianbinde ganz oder fast ganz berührend, am Vorderrande wurzelwärts gebogen; das Wurzelfeld ist mehr diffus bräunlich bestäubt, läßt aber eine dunklere, hinten gespaltene Querbinde deutlich erkennen. Die dunkle Vorderrandbinde ein wenig breiter als bei *lucusalis,* sowie zusammenhängend. Die Hinterflügel tragen drei dunkle Querlinien, von denen die sublimbale subparallel zum Saume verläuft und sich mit der postmedianen hinter der Rippe 2 zu einer Linie vereinigt, während die mediane die breiteste ist und den Vorderrand nicht erreicht. Beide Flügel mit scharf markierter schwarzer Saumlinie. — Palpen unten weißlich, beiderseits tiefschwarz, vorn dunkelbraun. Stirn heller braun. Scheitel bräunlichgelb. Von dem tiefschwarzen Auge bis zur Flügelwurzel eine schwarze Binde. Thoraxrücken gelblich mit 3 bräunlichen Längsstreifen. Abdomen gelblichweiß, oben und an den Seiten mit verwischten dunkleren Flecken. Beine gelblichweiß; am 1. Paar sind die Femoren oben und an den Seiten schwarz und die folgenden Glieder schwarz geringelt oder gefleckt.

Flügelspannung 41, Flügellänge 20, Körperlänge 20 mm.

Gesammelt von Herrn Ingenieur E. Hintz in Buea am Großen Kamerunberg 6. XI. in 1000 bis 1200 m Höhe.

Zu: Das Suchen der Agrotis-Raupen im Frühjahr.

(Siehe Nr. 8 d. Zeitschr. vom 20. Mai 1911.)

Am 1. Mai d. J. machte ich mit einem Sammelfreunde einen Versuch, *Agrotis*-Raupen im Gebirge zu suchen. Wir wählten dazu das so lieblich gelegene Mageltal, das jetzt mit blühendem Wiesenschaumkraut wie besät erschien und dadurch einen herrlichen Anblick bot. Auf beiden Seiten steigen hohe Tannenwaldungen an den Abhängen hinauf. Mitten durch das Tal rauscht ein Bächlein, die Magel. Hier findet ein Entomologe ein reiches Feld für seine Tätigkeit. Von Straßburg aus ist die Stelle mit der Bahn in $^3/_4$ Stunden zu erreichen; die Station ist Heiligenberg im Breuschtal. Wir waren fast 8 Stunden unterwegs und hatten das Glück, nahezu 80 Raupen zu erbeuten. Natürlich spielte dabei das kleine Sieb die Hauptrolle. Alle möglichen Pflanzen wurden auf Fraßspuren untersucht, und so fielen uns über 40 *Agr. primulae* in die Hände, sowie viele fast ausgewachsene *Agr. fimbria.* Dagegen war nicht eine einzige *Agr. janthina*-Raupe zu finden, dafür aber siebte ich zwei *Plusia chryson*-Raupen aus dem Laube unter Salbei. Leider erwies sich mein Sieb manchmal als zu klein; denn das Laub lag an manchen Fraßstellen, besonders in Vertiefungen, wo der Wind das Laub angesammelt hatte, bis zu 10 cm hoch, und gerade da waren die frischesten Spuren; die Raupe war aber nicht zu finden. Zuletzt gingen wir nach dem Schlosse Gierbaden, welches eine der größten Ruinen im Elsaß ist und über 500 Meter hoch liegt. Es bietet eine großartige Aussicht nach dem Rheintale. Hier fanden wir noch viele *Agr. primulae*-Raupen an den überwucherten Steinen im Schloßhofe. Doch wie schnell vergeht die Zeit, man glaubt es kaum, und bald hätten wir unseren Anschluß verfehlt! Leider mußten wir noch eine große Strecke mit Primula bewachsen zurücklassen. Ich kann nur dieses Verfahren für das Raupensuchen jedem Entomologen empfehlen; denn nicht nur Raupen, auch alles sonstige lichtscheue Gesindel wird dabei zu Tage gefördert, und wer empfindlich ist, ziehe lieber Handschuhe an. Dornen und selbst eine Schlange hat mein Freund mit in das Sieb aufgenommen, aber auch viele seltene Käfer haben wir auf diese Weise erbeutet.

Ernst Brombacher, Straßburg i. E.

Zur Verbreitung von Amphidasis betularia f. doubledayaria Mill. (Lep.).

Da meines Wissens die f. *doubledayaria* Mill. bei Berlin bisher nur äußerst selten beobachtet worden ist, so sei hier kurz erwähnt, daß ich am 30. Juni d. J. in Berlin-Charlottenburg auf dem Balkon meiner Wohnung eine Kopula von *betularius* fand, bei der das ♀, ein prächtiges völlig tiefschwarzes Exemplar, der f. *doubledayaria* Mill. angehörte. *Willy Ramme.*

Auch bei Heidelberg kommt *Amphidasis betularia* ab. *doubledayaria* vor. Am 24. Mai 1899 und am 15. Mai 1910 schlüpfte mir aus eingetragenen Raupen je ein Stück dieser Form; das erstere ist ein ♀, das letztere ein ♂. Beide Tiere haben vereinzelte weiße Schuppen eingesprengt.

Oscar Schepp, Heidelberg.

Friedrich der Große und der Seidenbau.

— Von *W. Hamann*, Rixdorf-Berlin. —

(Fortsetzung.)

Der schwarzfrüchtige Maulbeerbaum (Morus nigra) wird von den Raupen nur ungern angenommen; auf die Tatsache, daß von diesem Baum große Mengen neben dem weißen gepflanzt wurden, ist vielleicht auch so mancher Mißerfolg der Seidenbauer zurückzuführen. Maulbeerbäume außer Landes zu verkaufen, war bei strenger Strafe verboten. Den Anlaß hierzu gab ein Angebot des Herzogs von Braunschweig, 2000 junge Bäumchen zu kaufen, was der König aber mit der kurzen Bemerkung: „wiehr brauchen Sie Selber", ablehnte.

Im Jahre 1747 wurden in Preußen bereits 23 915 laubbare Bäume gezählt. Allen voraus war hierin die Kurmark mit 17 856, wovon auf Stadtwällen 405 und auf Kirchhöfen 5731 Bäume standen. Diese gehörig auszunutzen, ließ der König bekanntmachen, daß er graines (Eier des Seidenspinners) durch den Sekretär Krügell in der Leipzigerstr. zu Berlin unentgeltlich verteilen lasse und daß die Mademoiselles Pascal und Ferière in der Zimmerstraße Anweisung im Seidenbau geben, sowie die Kokons zum Preise von 8 Groschen das Pfund abhaspeln. Durch diese Bequemlichkeit wollte der König die Seidenbauer ermutigen und vor Mißerfolgen schützen; denn das Abhaspeln der Seide konnte von Laien überhaupt nicht ausgeführt werden, weil dazu viel Erfahrung und Geschicklichkeit gehört. Die Kokons mußten vor dem Haspeln sachgemäß gebacken werden, um die darin befindliche Schmetterlingspuppe zum Absterben zu bringen. Hierauf kamen sie in warmes Wasser und wurden mit kleinen Ruten gepeitscht, um den Anfang des Haspelfadens zu finden. Der ganze Kokonfaden ist ungefähr 3000 bis 4000 m lang, der brauchbare Haspelfaden jedoch nur 300 bis 900 m*). Von 2 Pfund frischer Kokons erhielt man etwa 100 gr Rohseide.

Der König vermied es zunächst, auf Private einen direkten Zwang auszuüben, weshalb er auch den Landrat v. Nüßler mit seinem Vorschlage abwies, die offenen Plätze aller Dörfer aus Kirchenmitteln mit Maulbeerbäumen zu bepflanzen, die von den Bauern pflichtgemäß unter Aufsicht der Geistlichen und Küster gepflegt werden sollten. Nur die Amtleute und Prediger verpflichtete der König, auf die Kirchhöfe Maulbeerbäume zu pflanzen, die Bauern aber, welche freiwillig Seidenbau treiben wollten, „sollten in jeder Hinsicht favorisiret", vor allem aber fortgesetzt unterrichtet werden, damit keine Fehlschläge eintreten, welche die Leute entmutigen. Friedrich II. ergriff wiederholt selbst die Gelegenheit, auf die Ursachen der Mißerfolge hinzuweisen. „Ich weiß," schrieb er 1750 an das General-Direktorium, „daß die wahre Ursache des noch immer nicht nach Wunsch reüssirten hiesigen Seidenbaues darin liegt, daß die mehresten Partikulirs, so den Seidenbau tractieren, darin fehlen, daß sie die Seidenwürmer-Graines eher anbrüten lassen, bis der Frost gänzlich vorüber und bis die Maulbeerbäume genugsam Blätter haben, um die ausgekommenen Seidenwürmer nähren zu können, daher dann notwendig folgen muß, daß die Würmer zum Theil wegen Frostes, zum Teil wegen Abgang ihres Futters verderben müssen, zu welchem Verstoß dann wohl diejenigen seidenbauverständigen Leute, so aus Frankreich und Italien hierhergekommen, selbst Gelegenheit gegeben haben mögen, da sie den Unterschied des

*) Nach Voelschow.

Klima oder der differierenden Saisons zwischen hiesigen Landen und der Provence und Italien nicht genugsam in Consideration genommen.“

Im Jahre 1753 wurden im ganzen Lande 1763 Pfund Rohseide gewonnen, wovon die Kurmark allein 1286 Pfund geliefert hatte. Zu diesen hatten beigetragen: Private 516, Prediger 277, Edelleute 158, Waisenhäuser pp. 135, Beamte 91, Küster 79, der Etatsminister v. Boden in Charlottenburg allein 12, Kämmereien 8 und endlich die dem Seidenbau sehr abholden Förster 6 Pfund. Der fortgesetzte Druck, den der König auf Edelleute und Prediger übte, hatte schon im folgenden Jahre eine außerordentliche Erhöhung ihrer Leistungen zur Folge, denn jetzt marschierten mit dem höchsten Ertrage die Edelleute an der Spitze mit 450, dann folgten Private mit 435, Prediger mit 415, Waisen- und Krankenhäuser mit 272, Küster mit 146, Beamte mit 86 und schließlich die Förster mit 27 Pfund Rohseide. Nach dem Bericht des General-Direktoriums wären sogar „gewiß 3000 Pfund gewonnen worden, wenn nicht durch die feuchte Witterung und auf die Blätter gefallene Mehltaue ein großes Sterben unter die Seidenwürmer gekommen wäre“.

Die Cöpenicker betrieben den Seidenbau auf eine ganz besondere Art; sie ließen sich unentgeltlich Plätze zur Anlegung von Plantagen geben, als jedoch die hohe Obrigkeit in Gestalt der Inspektoren erschien, mußte diese, anstatt die erhofften Plantagen zu finden, feststellen, „daß kein einziger von denen Interessenten sein Engagement gehörigermaßen erfüllet“ und die erbetenen Plätze mit Maulbeerbäumen bepflanzt hatte, „andere aber solche Plätze jährlich mit Getreide besäet haben, um dadurch nur das Land auszusaugen, ohne an Ansetzung derer Bäume weiter zu gedenken“.

Der König befahl darauf, daß wenn „solche Plätze nächst künftigen Johannistag nicht ordentlich zu Plantages eingerichtet und mit 6jährigen Bäumen besetzet sind“, die Plätze mit allem darauf Befindlichen weggenommen und an den Meistbietenden veräußert werden sollen.

Während des siebenjährigen Krieges war der Seidenbau naturgemaß etwas zurückgegangen, weil der Krieg den König zu sehr in Anspruch nahm und auch die Prämien eingestellt wurden. Aber sofort nach dem Kriege forderte der König Bericht über den Stand des Seidenbaues ein, weil er die Prämien wieder einführen wollte. Jetzt begann auch von neuem die schlechte Zeit für die Geistlichen, Küster und Lehrer, denn der König hatte sie nun einmal als die natürlichen Stützen des Seidenbaues angesehen. Er zwang sie, im Mai jeden Jahres Bericht über ihre Tätigkeit einzusenden, damit die Saumseligen zur Strafe gezogen werden könnten. Dagegen wies er zur Verteilung an die Erfolgreichsten jährlich einen Betrag von 280 Rchsthlr. an. Als die Geistlichen und Lehrer angaben, daß die ihnen zur Verfügung stehenden Räume zur Aufzucht der Raupen nicht hinreichten, gestattete der König, daß während der Zeit des Seidenbaues die Katechisationen und Schularbeiten in den Kirchen abgehalten werden durften. Das V. Departement suchte sogar vom Könige den Befehl zu erwirken, „daß sämtliche Küsters auf dem Lande nicht eher introduciret werden durften, bis sie erweislich gemacht, den Seidenbau in der Schule des Pastors Hecker von der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin oder anderswo gründlich angelernet zu haben. Nach erfolgter allergnädigster Approbation wolle es mit dem geistlichen Departement darüber zu communiciren ohnermangeln.“ Dieses aber konnte darauf, wie auf einen späteren Vorschlag, „zu Schulmeistern nur solche Subjekte zu wählen, welche den Seidenbau gründlich kennen,“ nicht eingehen, weil bei Besetzung der Schulmeisterstellen die Kriegsinvaliden bevorzugt werden sollten.

1768 hatten die Geistlichen usw. der Kurmark 965 Pfund $24^5/_{12}$ Loth Rohseide gewonnen, alle anderen Geistlichen zusammen dagegen nur 298 Pfund $31^3/_4$ Loth. Der König war damit noch immer nicht zufrieden und versprach neue Bonifikationen. Jeder, ob Geistlicher oder Weltlicher, der den Seidenbau erst angefangen hatte, sollte für jedes Pfund Seide 12 Groschen Prämie bekommen, andere erhielten ebensoviel für jedes über das vorjährige Quantum hinaus gewonnene Pfund Seide. Trotz aller Mühe, trotz der steten Steigerung des Ertrages konnten die Geistlichen und Lehrer den König nicht zufrieden stellen. Dieser berechnete den Gewinn nach der Anzahl der vorhandenen Bäume und bedachte nicht, daß die Natur ein großes Wort mitzureden hatte. Als der geringere Ertrag des Jahres 1769 auf die naßkalte Witterung im Frühjahr zurückgeführt wurde, ein sehr plausibler Grund, schrieb der König auf den Bericht: „das ist nichts. Die leüte gehen mit den Würmern nicht recht umb, hier ist die Seide guht gewesen.“ 1771 schrieb er: „wollen hoffen das es Sich auf einige Tausendt Pfundt vermehren wird“ und als im nächsten Jahre wieder 106 Pfund weniger abgeliefert wurden wegen des kalten Frühjahrs: „Das kan nicht Seindt die Wahre Uhrsache ist das die leüte nicht Würmer genug haben, Sie zu früh ausbrüten lassen und nicht atent genug Seindt, Sie mit trockene Blätter zu futern.“ Die Zahl der laubbaren Bäume war bis zum Jahre 1774 auf 1126919 Stück gestiegen, an Seide war gewonnen 6509 Pfund, wozu die Geistlichen, Lehrer usw. der Kurmark allein 1420, die des übrigen Landes zusammengenommen nur 807 Pfund beigetragen hatten. Der König, immer unzufrieden, bemerkte auf den Bericht: „Das ist noch alles Sehr Schwach, nach Proportion der Bäume müßten jetzunder gewis Schon 15 oder 16 m Pfundt gewonnen werden die gantze Sache kömmt darauf An das wehr Bäume hat würmer a proportion datzu halte.“

Im nächsten Jahre kam der König selbst auf den Gedanken, die Bauern mehr zum Seidenbau anzuhalten und ordnete an, daß mit den Schulzen der Anfang gemacht werden sollte, damit die andern desto eher nachfolgen. War der König einmal mit den Geistlichen zufrieden, so klopfte er wieder beim Adel an und mahnte diesen zur „kräftigeren Poussierung“ des Seidenbaues. Um einen neuen Ansporn zu schaffen, erhöhte er die Prämie auf einen Reichsthaler für jedes neu oder über das vorjährige Quantum hinaus gewonnene Pfund Seide. Er suchte fortgesetzt, die Gründe des ihm zu langsam vorwärtsschreitenden Seidenbaues ausfindig zu machen und abzustellen. In einer Kabinetsordre an Görne sagt er, „daß es noch immer nicht wie es sein soll gehet, daß nicht genug Würmer ausgelegt werden, die Leute, welche die Aufsicht haben, kümmerten sich nur um Orte, von denen sie wüßten, daß dort Seide gebauet wird, die Leute auf dem Lande sollten mehr zum Seidenbau animiret und die Edelleute dazu persuadiret werden, denn die Arbeiten dauern ja doch nur 6–8 Wochen und die Leute könnten dabei viel gewinnen.“

Görne dagegen schlug dem Könige vor, den Küstern und Schulmeistern, welche die meiste Zeit für den Seidenbau übrig haben, je eine Stube anbauen zu lassen und die nötigen Stellagen zur Raupenzucht zu liefern. „Ihre Wohnungen sind mehren-

theils so enge und niedrig, daß sie bei weitem nicht so viele Seidengraines auslegen dürfen, als sie ausfüttern könnten. Es gäbe auch nicht seltene Exempel, daß dergleichen Cultivateurs nachhero ihre Würmer, welchen der in ihrem Wohnzimmer unvermeidliche Geruch und Qualm höchst schädlich ist, in großer Anzahl absterben sehen, was sie denn sehr decouragiret." Zu diesen kamen nun noch andere Umstände, um den Schulmeistern die Lust am Seidenbau zu nehmen. Die Raupen mußten jeden Tag 6—7 mal gefüttert werden und das Laub mußte stets frisch und trocken sein. Da die Schule bereits um 6 Uhr früh begann, waren die Schulmeister gezwungen, schon um 4 Uhr aufzustehen, um Blätter zu pflücken, zu füttern und das wenig appetitliche Reinigen der Gestelle zu besorgen. Bei Regenwetter mußte das Laub sogar noch zeitiger herangeholt werden, um es vor dem Füttern abtrocknen zu lassen. Hatte sich nun der Schulmeister während des Unterrichts genügend mit der lieben Jugend abgequält, so begann die oben erwähnte Arbeit mit den Raupen von neuem in seiner engen Wohnstube. Da ist es wohl begreiflich, daß er „decouragiret" wird, wenn er nach so vieler Mühe anstatt den erhofften Lohn zu ernten, seine Würmer absterben sieht. Görne erbat deshalb einen jährlichen Fonds von 2000 Reichsthalern vom Könige, um den Küstern und Schulmeistern Stuben anbauen und auch die Fuhren für das aus den Königlichen Forsten frei zu liefernde Holz umsonst leisten zu lassen. Der König stellte jedoch die Sache bis zum Jahre 1781 zurück, weil er wegen des Krieges kein Geld dazu hatte. Wiederholte spätere Versuche, den König zum Bau dieser Schulmeisterstuben zu bewegen, wurden sehr ungnädig abgewiesen, der König hielt sein Geld fest, „weil er jetzt (1778) nichts thun könne, sondern erst abwarten müsse, wie die Weltläufte auseinandergehen." Auch den Versuch, die Kosten auf die Untertanen abzuwälzen, wies der König ab. Als nämlich der Rathmann und Fabriken-Inspektor Buddens zu Potsdam vorschlug, vollständige Seidenhäuser zu bauen und die erforderlichen Mittel und Revenus von einem neu einzuführenden Stempelpapier, welches bei einem jeden Procès der verlierende Teil nach gewissen Sätzen zahlen sollte und von einer zu obgedachtem Zweck anzustellenden Lotterie aufzubringen, fertigte der König dies Ansinnen mit der kurzen Bemerkung ab: „Das ist lauter Wind."

Als die Weltläufte nun günstig auseinander gingen und der König 1779 bei Potsdam zwischen dem Dorfe und der Nedlitzer Fähre einen unbebauten Fleck entdeckte, befahl er sofort, dort eine Plantage anzulegen. Diese und die Plantage bei Nowawes kamen unter die Aufsicht des italienischen Gärtners Catena, welcher wieder dem Berliner Plantagen-Inspektor Thym unterstand.

Um die Edelleute mehr zum Seidenbau anzuhalten, durfte in der Kurmark kein Amt verpachtet werden, ohne daß dem Beamten zur ausdrücklichen „Condition" gemacht wurde, ein- auch zweitausend Maulbeerbäume zu pflanzen.

Zum nicht geringen Schrecken und Aerger der Förster kam der König nun auf den Gedanken, Plantagen in und an den Heiden anzulegen, und machte besonders auf Stellen zwischen Cöpenick und Fürstenwalde aufmerksam, „zum Exempel, nach Saßdorf hin, in der Gegend wo der Wald authöret und der Sand anfängt, da können ganz füglich einige Reihen Maulbeerbäume angepflanzt werden. Es sollen hiernächst Familien angesetzt werden, zu 400 Bäumen eine Familie. Die können sich ein paar Kühe halten, davon verkaufen sie die Milch oder machen Butter, mit dem Mist bedüngen sie die Plantage, unter die Maulbeerbäume ziehen sie allerhand Gartengewächs, das sie auch verkaufen, und wenn die Bäume erst groß sind, so können sie von jeden Baum 6 Groschen verdienen, das macht von 400 Bäumen 100 Reichsthaler und auf diese Weise können die Familien sehr gut bestehen und sich nebst ihren Kühen ganz gut unterhalten." Das war wohl rechnerisch richtig, praktisch aber völlig undurchführbar, weil eben nicht der Rechenmeister, sondern die Natur den Erfolg bestimmt. Wie schon vorher aus einigen Randbemerkungen des Königs zu ersehen war, glaubte er nicht an Mißwachs oder an Fehlschläge, welche die Natur herbeiführte. Die Schuld lag nach seiner Meinung nur an falscher Behandlung oder an der Unlust der Leute. Wer sich jedoch mit der Raupenzucht eingehend befaßt hat, weiß, daß jeder Anfänger erst „Lehrgeld" zahlen muß, weil er aus Unkenntnis Fehler begeht, die der ganzen Zucht oft erst zum Verhängnis werden, nachdem dieselbe fast beendet ist. Aber auch dem erfahrensten Züchter nützt die sachgemäßeste Pflege nichts, wenn er gezwungen ist, die Raupen im Freien zu ziehen und anhaltende Nässe oder Nachtfröste eintreten. Oft genug ist auch eine Baumkrankheit die Ursache des Eingehens sämtlicher Raupen und wer gezwungen ist, wie die Schulmeister Friedrichs des Großen, in enger, verqualmter Stube Raupen in Massen zu ziehen, muß schon von vornherein mit einem „großen Absterben" rechnen.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

Herstellung von Torfplatten.

Antwort: Herr B. in H. fragte im Briefkasten der Nr. 16 an, wie aus natürlichem Torf Torfplatten hergestellt werden. Diese Angelegenheit interessiert mich sehr, da ich selbst schon als vierzehnjähriger Schüler auf den Gedanken gekommen war, aus geeigneten, d. h. weichen Torfziegeln (Brenntorf) Torfplatten zum Auslegen meiner Insektensammlung allein herzustellen.

Der Torfziegel wurde auf die hohe Kante gelegt, die Stärke der Torfplatten (ca. 15 mm) markiert, und mit einem scharfen Küchenmesser schnitt ich nun an einem Lineal die einzelnen Scheiben ab. Da aber die Schnittflächen sehr uneben und fransig waren, feuchtete ich eine Platte mäßig an, legte sie auf einen alten Tisch und beschwerte sie mit einem passenden Zigarrenkistendeckel, auf den ein Mauerstein gelegt wurde. Die Platte blieb nun drei Tage in der primitiven Presse.

Da nun auf diese Weise eine Platte tadellos gelungen war, ermunterte mich dieses selbsterdachte Verfahren derart, daß ich wohl 60 und mehr solcher Platten im Herbst 1884 in meiner Vaterstadt Löbau (Westpr.) herstellte.

Im Laufe der beiden folgenden Jahrzehnte bezog ich meine Platten von Schlüter-Halle, Böttcher-Berlin und Ernst Stosnach-Hannover. Mein augenblicklicher Lieferant ist Hermann Kreye-Hannover.

In den Sommerferien 1901 bereiste ich Nordwestdeutschland und hatte auch zwei Tage für Hannover reserviert, um auch bei meinem Lieferanten Ernst Stosnach vorzusprechen, dem ich eine größere Lieferung (1200 bis 1800 Platten) zugedacht hatte und auch persönlich in Auftrag gab.

Herr Stosnach hatte besondere Räume seiner Holzdrechslerei zur Fabrikation von Insektentorf-

Beilage zu No. 18. 5. Jahrgang.

platten eingerichtet; in dem eigentlichen Herstellungsraume befand sich eine Bandsäge, die von einem Motor angetrieben wurde. Die trockenen Torfkloben, die viereckigen, rohbehauenen Baumstämmen ähnelten, waren etwa 40 bis 60 cm lang und wurden durch Anhalten an die Bandsäge in Scheiben von gleicher Stärke geschnitten. Alsdann wurden etwa 10 bis 12 solcher Scheiben aufeinandergelegt und durch viermaliges Anhalten in fertige rechteckige Torfplatten verwandelt. Die gleichmäßige Stärke und Größe, sowie der rechtwinklige Zuschnitt wurden durch eine sehr einfache „Führung" erreicht, wie man sie beim „Besäumen" der Bretter in jeder Holzschneidemühle sehen kann.

Natürlich können nun die Torfplatten und Torfklötze — letztere finden namentlich beim Vogelausstopfen Verwendung — in jeder gewünschten Stärke, Länge und Breite hergestellt werden.

Handelt es sich um die Herstellung von besonders großen Platten, etwa 30×42 cm, so wurden zwei Torfkloben je einseitig beschnitten, zusammengeleimt und dann einige Tage später in der geschilderten Weise zu Platten von gewünschten Maßen verarbeitet.

Emil Roß, Berlin N. 58, Schliemannstraße 25.

Anfrage des Herrn M. in L.: Was fressen die Raupen von *Zygaena ephialtes* × *filipendulae* und wie ist deren Ueberwinterung?

Anfrage des Herrn S. in P.: Wann und wie sind die Falter von *Hepialus lupulinus* und *fusconebulosa* zu fangen? Welche Oertlichkeiten wählen sie zum Fluge?

Antwort auf die Anfrage in Nr. 17: Was fressen die Raupen von *Cricula andréi?*

Leider fehlt Nachricht über diese Species in dem Saturniiden-Werk von André: „Elevage des vers à soie", weil das besagte Werk im Jahre 1907 erschien, *Cricula andréi* aber von Dr. Jordan erst im Dezember 1909 beschrieben wurde.

Ueber *Cricula trifenestrata* Helfer heißt es in dem Werke Andrés, in Europa werde die Raupe mit Eichenlaub, Pflaumenbaum-, Apfelbaum- und Birnbaumblättern, außerdem mit Weide und Linde aufgefüttert.

Wenn ich recht gesehen habe, so waren es B i r n b a u m z w e i g e, die Herr André in Mâcon seinen *Cricula andréi*-Raupen verabreicht hatte.

Herr André erzählte mir damals von dem Engländer Herrn J. Henry Watson*) in Withington, der gleichfalls *Cricula andréi* gezogen haben soll.

Napoleon M. Kheil.

*) Wir richten an Herrn Watson die Bitte, seine Erfahrungen über die Zucht der genannten Saturniide uns zur Veröffentlichung mitzuteilen. D. Red.

Gallii-Raupen,

3/4 erwachsen, Dtzd. 1,50 Mk., 100 Stück 7facher Preis. Vorrat 300 Stück, gibt ab. Kasse voraus oder per Nachnahme. Porto extra.
Gustav Franke, Erfurt, Bülowstr. 17 III.

Befr. Eier resp. Räupchen

vom Pappelschwärmer, à Dtzd. 10 bezw. 15 Pf. Im Tausch erwünscht Puppen vom Schwalbenschwanz, Segelfalter und Schillerfalter.
Louis Miesel, Aue (Erzgebirge), Schneebergerstr. 52.

Einige Dutzend

Luceria virens-Puppen,

Dtzd. 1,20 Mk., Porto und Verp. 30 Pf., hat gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben
Hermann Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Puppen von N. sparganii,

Dtzd. 1,— Mk., Porto 20 Pf.
Wegen Aufgabe der Zucht gebe B. mori-Eier im Tausch ab, 8—10000 Stück.
Otto Gerchow, Weissensee-Berlin, Strassburgstr. 21.

Smerinthus v. austauti-

Eier von Riesentieren, unter Garantie sicher befruchtet, liefere von anfangs August ab Dutzend Mk. 6.—. Vorauszahlung oder Nachnahme.
Jean Roth, Fürth i Bayern.

Puppen:

10 Stück Act. selene . . . . à 80 Pf.
10 Stück Anth. yammamai . . à 50 Pf.
6 Stück Att. cynthia . . . à 10 Pf.
Sat. pavonia . . . . per Dtzd. 80 Pf.
Porto u. Pack 30 Pf. Nur gegen Nachn.
C. Omeyer, Illzacherstr. 5, Mülhausen (Elsass).

B. consort. ab. humperti-Puppen,

Dtzd. 60 Pf., erw. Raupen, Dtzd. 40 Pf. (grosse Anzahl). Selene-Puppen à 50 Pf, prima, desg. roylei à 60 Pf.
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Atropos und vespertilio

leider nicht lieferbar. Dies den Herren Bestellern dieser Arten zur Mitteilung.
Arno Wagner, Entomologe, Waidbruck, Südtirol.

Abzugeben im Tausch

Puppen von St. fagi, Acron. abscondita, menyanthidis. Erwünscht Puppen von Col. myrmidone, Eier oder Raupen von Arc. simplonica, Sp. zatima, Arc. quenselii etc. Bar das Dtzd. fagi und abscondita je 3 Mk., menyanthidis 2 Mk.
von Nolte, Neustrelitz (Mecklenb.).

Polyxena Tütenfalter e l.,

6 Paar 1,— Mk.
Puppen: M. croatica, Stück 60 Pf.
E. regina, „ 60 Pf.
alchymista, „ 45 Pf.
otus „ 75 Pf.
Billige Falter, darunter Perlen, wie Ch. treitschkei etc. Auch Tausch. Suche besonders Schularten und Schädlinge. Winterpuppen werden zum vollen Catalogwerte in Zahlung genommen.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schlesien.

Caligula simla-Puppen,

à 1 Mk., im Dtzd. 10 Mk. Der schöne Himalayaschmetterling schlüpft im August. — Anth. mylitta-Puppen, gegenwärtig den Falter liefernd, à 1 Mk., im Dtzd. 9 Mk. inkl. Porto und Verpackung.
Zoologischer Garten, Cöln.

Eier: Sm. populi 10 Pf.
Raupen: Sm. tiliae 50 Pf.
Puppen: Non. typhae 100, Agr. c-nigrum 50 Pf. à Dtzd.
Porto pp. 10 bezw. 25 Pf., gibt auch im Tausch ab
R. Peschke, Oppeln, Fesselstrasse 4.

Saturniden-Puppen:

Süd-Afrika: Nud. ringleri à Mk. 2.50, Anth. menippe a Mk. 2.—.
Für obige beiden Arten leisten wir unter den bekannten Bedingungen Garantie. Ferner aus **Indien:** Caligula simla à Mk. 1.—, Dtzd. 10fach. Porto etc. 30 Pf.
Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Melan. arge,

12 ♂♂, Fang 1911, im Tausch gegen bessere Europäer für 300 Einheiten, ungespannt, abzugeben. Ferner vertausche einige pherusa ♂♂, Zyg. oxytropis, achilloides, punctum v. ital., stöchadis und dubia, Eurr. v. chrysitaria.
W. Hinderer, Notar, Munderkingen, Württemberg.

Puppen von Th. polyxena,

pro Dtzd. 1 Mk.; Deil. vespertilio, pro Dtzd. 3 Mk. Porto und Packung 20 Pf.
Th. Wagner, Wien XIII, Märzstr. 136.

Raupen: T. amethystina

fast erwachsen, à Dtzd. 1,20 Mk. Auch Tausch.
Heinr. Oertel, Halle (Saale), Geiststr. 27.

Abzugeben:

30 Räupchen von Macro. rubi, 18 Raupen von Ph. bucephala ziemlich erwachsen, Freiland, im Tausch gegen bessere Schwärmer oder Bären.
Max Kaltofen, Neukirchen, Erzgebirge.

Freiland-Eier

von Zyg. meliloti, per Dtzd. 20 Pf, Puppen von Hip. jacobaeae, per Dtzd. 30 Pf., Larven von Dix. morosus, per 50 Stück 50 Pf., Mantis religiosa, per Dtzd. 30 Pf. Porto extra.
Karl Naumann, Perchtoldsdorf b. Wien, Brunnergasse 35.

Eier

des prächtigen Schwärmers Smerinth. v. atlanticus, à Dtzd. 1.— Mk. Futter: Weide, Pappel. In 4 Wochen die Puppe ergebend.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19.

Brasilien!!

Hylesia muscula (schwarzer Spinner). **Puppen** à Stück 1.— Mk, 3 Stück 2.50 Mk. **Eier** à Dtzd. 0.50 Mk., 50 Stück 1.50 Mk. **Räupchen** à Dtzd. 1.— Mk., 50 Stück 3.— Mk. Futter: Birne und Pflaume.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Sofort abzugeben!

Raupen:
Vanessa urticae . . . . Dtzd. 10 Pf.
Deileph. euphorbiae . . . Dtzd. 35 Pf.
später Puppen . . . . . Dtzd. 60 Pf.
Falter:
Vanessa io, frisch geschlüpft, in Tüten Dtzd. 30 Pf.,
urticae . . . . Dtzd. 30 Pf.
F. Schulze, Breslau, Carlstrasse 10 III, b. M. Calujek.

E. ilicifolia

Dtzd. 2.— Mk.,

B. rubi

Dtzd. 0,40 Mk.
alles **Freilandraupen.** Porto 30 Pf.
Kuntze, Tarnowitz, Ob.-Schl., Georgstr. 16.

Freiland-Eier

von Sphinx pinastri, à Dtzd. 12 Pf. Porto 10 Pf.
W. Brunst, Forsthaus Langenbrensdorf b. Werdau, Sachsen.

Ph. bucephaloides,

spannw. Falter 0.30 Mk., Dtzd. 3 Mk., Eier Dtzd. 0.60 Mk.

Man. maura,

spannw. Falter, Paar 0.60 Mk., Dtzd. 3 Mk., Eier 0.25 Mk., 100 Stück 1.50 Mk.

Gort. ochracea,

Puppen Dtzd. 1 Mk.

Pyr. cardui,

erw. Raupen, Dtzd. 0.75 Mk.
— Alles Porto und Packung extra. —
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Schmetterlings-Sammlung,

umfassend ca. 2000 Exempl. in 1000 Arten ist wegen Uebersiedlung ins Ausland unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Ein zweitüriger Schrank samt 10 Glaskästen und Doublettenschachteln mit ca. 400 Doubletten können mit übernommen werden. Besichtigung gegen vorherige Anmeldung. Gefällige Anträge nimmt entgegen
Josef Klee, k. k. Postadjunkt, Karlsbad, Böhmen.

Thais rumina-Puppen

aus Südspanien, z. T. schon im August schlüpfend, erfahrungsgemäss einen hohen Prozentsatz von **ab. canteneri** ergebend, versendet für 4,— Mk. per Dtzd. inklus. Porto und Packung.
M. U. Dr. *Karl Herrmann*, Kolleschowitz, Böhmen.

Hippotion (Deilephila) osiris ♂

20 Mk.

deserticola ♂♀ 6 Mk.

hat abzugeben
W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.

Guben, den 5. August 1911. No. 19. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Gen. Aërophiliodes Strand n. g.

Durch Szépligetis Bestimmungstabelle in Genera Insectorum, Braconidae, kommt man auf *Aërophilus* Sz. und unter dieser Gattung waren auch die Exemplare in der Museumssammlung schon eingereiht. Aber abgesehen davon, daß diese Gattung bisher nur von Peru bekannt ist, weicht die vorliegende Art durch folgendes ab: das stark gewölbte, höckerförmige Scutellum zeigt eine feine Randleiste, die Mesopleuren sind gefurcht; in der Gattungsdiagnose des *Aërophilus* l. c. heißt es: Flügel wie bei *Stenomicrodus*, was aber ein Lapsus sein muß, denn eine Gattung dieses Namens gibt es in der genannten Zusammenstellung der Braconidengenera überhaupt nicht, nach der in Term. Füzetek 25, p. 73, gegebenen Originaldiagnose von *Aërophilus* muß man aber annehmen, daß die Flügel, abgesehen von der Areola, wie bei *Agathiella* Sz. sein müssen; bei *Aërophiliodes* ist Areola lang gestielt, dieser Stiel ist so lang wie der Durchmesser der gleichseitigen Areola und länger als der sehr kurze erste Abschnitt der Radialader, die Radialzelle ist ganz schmal und ihre Spitze ist von der Flügelspitze weiter als von dem Flügelmal entfernt, der zweite Abschnitt der Radialader ist ganz gerade, Nervulus interstitial, Flügelmal breit lanzettförmig; das erste Hinterleibssegment sitzend, an der Basis oben tief ausgehöhlt, apicalwärts allmählich verbreitert und daselbst um $^1/_3$ breiter als an der Basis und das Segment somit erheblich länger als breit, die Luftlöcher desselben etwa am Ende des basalen Viertels; Suturen sehr fein und undeutlich sowie ganz glatt, das zweite Segment mit Andeutung einer mittleren Quereinsenkung. Bohrer fast so lang wie Thorax und Abdomen.

Type und einzige Art:

Aërophiliodes testaceator Strand n. sp.

2 ♀♀ 1 ♂ von Neu-Guinea, Milne Bay (Micholitz, durch R. Krieger erworben).

♀. Bräunlichgelb; Fühlergeißel braun, Augen und Bohrerdeckklappen schwärzlich. Costa und Flügelmal der Vorderflügel schwarz, das Geäder sonst bräunlich, die Basis der Vorderflügel gelblich, das Saumfeld beider Flügel iridiszierend, sonst sind die Flügel subhyalin, an der Spitze nicht oder kaum dunkler. — Kopf, Thorax oben und an den Seiten sowie Rücken des Abdomen glatt und glänzend. Parapsidenfurchen tief, Mittellappen des Mesonotum vorstehend, mit Andeutung eines Mittellängskieles und mit deutlicher Punktierung. Metanotum stark gewölbt und sehr glänzend, ohne deutliche strukturelle Merkmale, von den Metapleuren durch eine scharfe Furche getrennt. Hypopygium die Abdominalspitze nicht überragend.

♂ weicht ab durch das oben sowie an der ganzen Spitze schwarz gefärbte Abdomen, die hinteren Tarsen und Ende der hinteren Tibien braun; letzteres kann, aber weniger deutlich, auch beim ♀ der Fall sein. — ♀ Körperlänge 6.5, Flügellänge 6 mm. ♂ 5.5 mm lang.

Macrocentrus papuanus Strand n. sp.

4 ♀♀ von D. N.-Guinea, Sialum bei Kap König Wilhelm, XI.—XII. 1909 (Neuhaus).

Mit *M. nova-guineensis* Szépl. nahe verwandt (cf. Természetrajzi Füzetek. 25. [1902] p. 81), aber durch folgendes abweichend: Fühler 54-gliedrig, Sporn der Hinterschienen reichlich $^1/_3$ so lang wie der Metatarsus, das vierte Segment kaum halb so lang wie das dritte, Flagellum nur höchst unbedeutend oder nicht dunkler als der Körper, das zweite und dritte Abdominalsegment können oben

ganz leicht angeschwärzt sein, die übrigen Segmente sind aber nicht schwarz gefleckt; Flügel subhyalin, etwas iridiszierend, Stigma wie bei *nova-guineensis* schwarz mit gelblicher Basis, aber das Geäder hellbraun oder braungelb. Ozellenfeld schwarz. Körperlänge 9, Bohrerlänge 14 mm (beim kleinsten vorliegenden Exemplar bezw. 8 und 12 mm), Flügellänge 7 mm. — Nervulus interstitial.

Ganz ausgeschlossen wäre es nicht, daß diese Form eine Varietät von *M. nova-guineensis* statt eigene Art ist.

Macrocentrus brevicaudis Szépl

Zusammen mit voriger Art wurden zwei *Macrocentrus* ♀♀ gesammelt, die dem *M. papuanus* allerdings recht ähnlich sind, aber auf den ersten Blick durch den viel kürzeren Bohrer (nur etwa 1 mm lang) abweichen, ferner: die Körpergröße ist geringer (7 mm), die Fühler aber noch länger (scheinen etwa 58-gliedrig zu sein und die einzelnen Glieder zum Teil ein wenig länger) sowie dunkler und ein wenig deutlicher behaart; Nervulus ein wenig postfurkal, Abdomen relativ wie absolut ein wenig kürzer. — Am nächsten verwandt wird diese Art jedenfalls mit *M. brevicaudis* Szépl. sein, die aus Malakka beschrieben ist; in der Tat ist aus der Beschreibung kein Merkmal zu ersehen, wodurch eine spezifische Unterscheidung begründet werden könnte. Da es wohl außerdem nicht ausgeschlossen sein dürfte, daß die Vaterlandsangabe Malakka irrtümlich ist und daß die Type von *M. brevicaudis,* wie die meisten der von Biró gesammelten Insekten in der Tat von Neu-Guinea stammt, so führe ich die Art als *M. brevicaudis* Szépl. auf; sollte es sich später herausstellen, daß sie doch von *brevicaudis* verschieden ist, so möge sie den Namen *postfurcalis* m. bekommen.

Fam. Evaniidae.

Gasteruption moszkowskii Strand n. sp.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, 14.—17. VII. 10, Taua (Moszkowski).

Die (kleine) Discoidalzelle verhält sich wie bei *G. affectator* L. Der Ursprung des Hinterleibsstieles liegt auf, oder wenn man will, in einer deutlichen, im Profil annäherungsweise kegelstutzförmigen Hervorragung des Mittelsegments, die jedoch nicht stärker ist als bei *G. simillimum* Schlett. (Type untersucht!), das von Schletterer zu derGruppe der *Gasteruption*-Arten, die keine solche Hervorragung haben sollen, gestellt wird. Legebohrer so lang wie Körper ohne Kopf; die Deckklappen im apicalen Fünftel weiß. Hinterhauptsrand fein und wenig deutlich leistenförmig zugeschärft. Kopf matt, Hinterkopf kurz gerundet, gewölbt, ohne Gruben. Mesonotum und Scutellum lederartig, ersteres vorn mit Andeutung feiner Querstrichelung. Hinterhüften oben innen quergestreift, oben außen lederartig. Wangen etwa so lang wie die beiden ersten Geißelglieder zusammen. Von der vorderen Ozelle zieht eine feine Längsfurche nach vorn, die zwischen den Antennen in eine feine Längsleiste übergeht. Das erste Geißelglied so lang wie das zweite, reichlich halb so lang wie der Schaft, das dritte Glied ist um ein Drittel länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Die Kerblinie des Mesonotum auffallend kräftig; ihre Rippchen treten deutlich hervor und sind unter sich weit getrennt; der durch diese abgetrennte hintere Teil des Mesonotum ist nur etwa $^1/_3$ so lang wie der vordere Teil und mit einer schmalen Längsfurche versehen. — Schwarz, der Vorderleib ganz schwach grünlich schimmernd, Mundteile rot, Mandibeln mit schwarzer Spitze, Wangen rötlich, an der Basis schwärzlich. Spitze der Antennen gerötet. Bein I—II rot mit schwach gebräunten Tarsen, III schwarz, aber die Tarsen, ausgenommen an beiden Enden, weiß. Abdomen unten mitten gerötet. Deckklappen schwarz, am Ende in 2.5 mm Länge weiß und etwas erweitert. Körperlänge 18, Bohrerlänge 16 mm.

Einige weitere im Berliner Museum, aber nicht in der Coll. Moszkowski vorhandene *Gasteruption* aus der papuanisch-australischen Region mögen hier mit behandelt werden.

Gasteruption novae-hollandiae Schlett.

2 ♀♀ 1 ♂ von Port Philipp (Coulon), als „*Foenus hollandiae* Guér., *terminalis* Westw." bestimmt. Von *G. terminale* (Westw.) Schl. weicht aber das ♂ schon durch die geringere Größe (Körperlänge 13—14 mm) ab, das zweite Geißelglied ist etwa doppelt so lang wie das erste etc., während das ♀ durch viel kürzeren Legebohrer leicht zu unterscheiden ist. — ♀ Vorderrücken seitlich in scharfe, kurz dornenartige Schulterecken vorspringend, aber darunter ohne Dornfortsatz. Kopf hinter den Augen nicht durch eine Querrinne abgeschnürt. Mittelrücken vorn abgestutzt-gerundet mit bloß einer schwachen Andeutung zweier „divergenten Linien vorne". Hals kurz; wenig mehr als ⅓ so lang wie der „Abstand des Flügelgrundes vom Vorderrande des Mittelrückens". Hinterhauptkragen oben an seinem Grunde ohne Grübchen. Das dritte Geißelglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Wangen etwa so lang wie das erste Geißelglied.

Das ♀ stimmt ganz mit der Beschreibung von *G. novae-hollandiae* und mit im Berliner Museum vorhandenen, von Schletterer bestimmten Exemplaren. Das ♂ weicht von dem ♀ durch den grob gerunzelten Thoraxrücken ab, auch Mediansegment grob gerunzelt und ohne einen deutlichen Mittellängskiel, Gesicht ein wenig breiter und die hinteren Ozellen unter sich weiter entfernt. Körperlänge 14, Flügellänge 6.5 mm.

Gasteruption tomentiferum Strand n. sp.

Ein ♀ von N. S. Wales.

Körperlänge 13 mm, Bohrer ca. 11 mm lang, Flügellänge 6 mm.

Hat viel Aehnlichkeit mit *G. novae-hollandiae*, unterscheidet sich aber durch stark gerunzelten Thoraxrücken, breitere und mehr unregelmäßige Kerblinie des Mesonotum, vorn niedrigeren Thorax, quergerunzeltes Scutellum, kürzere und längsgestreifte Wangen, die jedenfalls nicht länger als das erste Geißelglied sind. (Fortsetzung folgt.)

Nachträge zu meinem Aufsatze: Aberrationen aus meiner Sammlung.

(Siehe Nr. 8 d. Zeitschr. vom 20 Mai 1911.)

Seite 55 Spalte 2 erwähnte ich eine rabenschwarze *Jole.* Es ist dies ein ganz extremes Stück. Denn in allen Abbildungen und Beschreibungen, soweit sie mir bisher zu Gesicht kamen, sind wenigstens die kleinen weißen Apikalflecke auf den Vorderflügeln vorhanden. Bei meinem Tier aber sind auch diese noch ausgelöscht, und nur ein paar weiße Haare über der erloschenen Binde auf den Hinterflügeln gegen den Analwinkel hin sind von den weißen Zeichnungselementen übriggeblieben.

Unter meinen *Danais chrysippus* ist ein weibliches Stück, das weder honiggelb noch satt honigbraun, sondern stumpf erdbraun ist. — Ein aberratives ♀ von *Limenitis Sibylla* L. spannt 5,5 cm, zeigt oben verlöschende Binden und unterseits gleichfalls eine verloschene, seltsam verschwommene Zeichnung, wobei die submarginale Doppelreihe schwarzer Punkte auf den Hinterflügeln in Auflösung begriffen ist.

Ein mir von Herrn Jul. Gerhardt überlassenes ♂ von *Venilia maculania* L. hat bei normal gefärbten, d. h. gelben Hinterflügeln gelblichweiße Vorderflügel. — Ein ♂ gleicher Herkunft von *Hibernia aurantiaria* Esp. hat nur eine Querlinie auf den Vorderflügeln, und ein ♂ von *Oeonistis quadra* L. ist lichter, das sonst bleigrau gefärbte, seidenglänzende Saumfeld ist hier gelb, ein wenig dunkler als die Hinterflügel. *W. Fritsch*, Kloster Donndorf (Thür.).

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Chloroform statt Cyankali beim Ködern.

— Von Dr. *K. Hasebroek*. —

Die Diskussion über die Nachteile des Chloroform beim Töten der Schmetterlinge in den letzten Nummern dieser Zeitschrift veranlaßt mich mitzuteilen, daß ich seit einigen Jahren beim Ködern nur noch Chloroform benutze. Ich habe nicht gefunden, daß die Falter sich wegen großer Starrheit schwerer spannen ließen als die auf andere Weise getöteten, doch muß ich bemerken, daß ich die getöteten Falter, also in diesem Falle meistens Eulen, bevor ich sie spanne, 2 Tage im Weichkasten lasse, um die unter allen Umständen vorhandene Totenstarre sicher zu vermeiden.

Das Ködern mit Chloroform hat mir viele Vorteile gebracht, so daß ich die technische Methode bei dieser Gelegenheit mitteile. Mit den Cyankaligläsern hatte ich den Uebelstand empfunden, daß ich stets deren mehrere haben mußte: eines oder zwei zum Abnehmen der Falter vom Baume und ein größeres, um die e i n z e l n getöteten Tiere zusammenzutun. Mehrere Falter, lebendig in ein Glas hineingetan, lädieren sich gewaltig. Aber in der eben angegebenen Weise ging es mir oft zu langsam, weil im Cyankaliglas die Tiere nicht immer rasch verenden. Man muß häufig warten. Zweitens ist die Mündung eines mittelgroßen Cyankaliglases noch relativ klein, so daß man bisweilen, besonders in der Aufregung vor einem seltenen Ködertier, den Falter nicht bekommt Es gibt kaum etwas Aergerlicheres! Häufig versagen einem die Fänge überhaupt, wenn, wie es an manchen Abenden vorkommt, die Tiere am Köder prinzipiell die Gewohnheit haben, bei der selbst leisesten Annäherung sich fallen zu lassen oder fortzufliegen. Jeder Sammler wird schon Abende erlebt haben, an denen er die Falter nur gesehen, aber nicht ins Glas bekommen hat.

Um alles dies zu vermeiden, verfahre ich jetzt mit Chloroform folgendermaßen:

In einem der bekannten viereckigen Nürnberger Lebkuchenblechkästen (Größe: 12 : 10 : 8 cm) mit im Scharnier an der Längsseite leicht aufklappbarem und doch relativ gut schließendem Deckel, befindet sich in einer der vier Ecken ein halbzylindriges Blech senkrecht zum Boden eingelötet, so nämlich, daß es eine Röhre von ca. $1^1/_2$ cm Weite mit der Kastenecke bildet. Diese Röhre reicht nur bis $^1/_2$ cm vom Kastenboden entfernt hinab und ist in der unteren Hälfte mit Watte versehen, die unten auf dem Boden noch in einem Bausch herausragt. Das Kasteninnere ist mit d i c k e m w e i c h e m F i l z a u s g e p o l s t e r t, richtiger, mit einem Filzeinsatz in der Form der Kastenlichtung versehen; die Filzwände ragen bis zum Rande hinauf. Es handelt sich also um einen Blechkasten mit weicher Innenpolsterung, die zugleich rauh ist und so ein sofortiges leichtes Festhaken der Falter veranlaßt, wenn sie betäubt werden.

In die Eckröhre wird Chloroform hineingetan — in letzter Zeit habe ich auch gleiche Teile C h l o r o f o r m und T r i c h l o r k o h l e n s t o f f = B e n z i n o f o r m, letzteres ist ohne Giftschein zu bekommen, nach Gutdünken unmittelbar vor dem Ködergange, 2—3 Teelöffel etwa, direkt aus dem mitgeführten Glase hineingegossen, — und nach 1—2 Minuten mit dem Ködern begonnen.

Die Laterne habe ich an der Brust im Knopfloch des Rockes eingehakt, so daß ich beide Hände frei habe. Mit der linken Hand fasse ich den Kasten, sodaß die Scharnierlängsseite gegen die Hand gerichtet ist; Daumen und dritter Finger der rechten Hand halten den Deckel gefaßt. Sitzt ein Tier am Baum, so lüfte ich mit der rechten Hand den Deckel und führe mit der linken Hand den Kasten mit dem, dem Baume zugewandten Längsrande unter den Falter: dieser fällt meistens schon bei der Annäherung des Kastens und aus 10 cm Entfernung betäubt in das Kasteninnere, worauf ich den Deckel rasch schließe. Dies ist nur einen Augenblick nötig, denn der Falter rührt sich so wie so kaum mehr. Ich kann fast sofort, an demselben Baume eventuell, weitere Falter in der beschriebenen Weise in den Kasten fallen lassen, ohne viel Zeitverlust. Die Falter haken, wie schon erwähnt, auf dem Filzboden und an den Filzwänden fest und lädieren sich gegenseitig nicht.

Die Falter bleiben im Kasten, und ich habe nicht nötig, sie umzuflaschen. Sind 10—20 Falter auf diese Weise auf dem Kastenboden beieinander — diejenigen, die an den Wänden festgehakt sind, praktiziere ich durch leichtes Klopfen hinab — so d e c k e i c h e i n e 1 c m d i c k e W a t t e s c h i c h t, d i e i c h b e i m i r f ü h r e, ü b e r d i e T i e r e, erneuere ev. das Chloroform resp. Benzinoform in der Röhre, und beginne mit dem Einfangen neuer Tiere bei meinem Rundgange. Ist wieder der Kastenboden — jetzt also Watte — ziemlich bedeckt, so lege ich eine 2. Wattelage wie oben angegeben über die Tiere und ködere weiter, es ev. bis zu 3 und 4 Falter- und Watteschichten bringend.

Die Falter bleiben nun unberührt im Kasten, bis ich am andern Tage in Ruhe die einzelnen Schichten abheben kann zum Nadeln und Präparieren.

Wenn man nicht zu lange wartet, kann man auch diese Chloroformtiere in den ♀♀ zur Eiablage verwenden, wie ich verschiedentlich erprobt habe: ich habe sie dann möglichst rasch mit einer Pincette wieder aus dem Kasten genommen.

Diese Ködermethode ist äußerst bequem und nicht annähernd so ermüdend als das „Dreigläsersystem", wie ich mein früheres Verfahren mit Cyankali gern nenne und das ein sorgfältiges Umpraktizieren der Falter aus den Einzelgläsern in ein Sammelglas erfordert. Man hat fast nie einen Versager; selbst scheue Tiere bekommt man leicht in die weite Kastenöffnung hinein. Zu bemerken ist, daß man die Baumstämme bei dieser Methode etwas tiefer wie gewöhnlich mit dem Köder anstreichen muß, damit die in Brusthöhe befindliche Lampe ihren Schein gut auf die Falter fallen lassen kann, ohne daß der darunter gehaltene Blechfilzkasten die Falterstelle durch seinen Schatten verdunkelt.

Friedrich der Große und der Seidenbau.

— Von *W. Hamann*, Rixdorf-Berlin. —

(Schluß.)

Zudem ist es nicht jedermanns Sache, mit den häßlichen Tieren umzugehen, und es ist noch heute der Fall, daß nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene vor einer Raupe ein ganz unbegreifliches und unbegründetes Entsetzen zeigen. Die Abscheu vor den Raupen wird auch sicher mitgewirkt haben, daß sich nicht genügend Freiwillige für den Seidenbau fanden.

Der gute Erfolg in der Seidenraupenzucht war also mehr oder weniger eine Glückssache, während für den König anscheinend nur ein Rechenexempel zu lösen war. Deshalb konnte er auch nie recht zufriedengestellt werden. Nach seiner Rechnung hätten im Jahre 1782 im ganzen Lande 40 000 Pfund Seide erzielt werden müssen, während tatsächlich nur 11496 Pfund gewonnen wurden. Die Kurmark war hieran mit 6010 Pfund von 259 002 Bäumen beteiligt. Die Geistlichen, Lehrer und Küster der Kurmark hatten beigetragen 2520 Pfund, also fast die Hälfte, während die Geistlichen usw. des übrigen Landes zusammen nur 1778 Pfund lieferten. Der Aerger des Königs über das Ergebnis kennzeichnete sich recht deutlich in seiner Randbemerkung auf dem Bericht der Geistlichen: „es ist noch Sehr wenig in der Cuhrmark können mit leichter Mühe 12 pfund (er meint anscheinend 12 m = 12 000 Pfd.) Seide gemacht werden, es sind faule Esels.“

Recht drastisch! Man sieht auch hieraus wieder, daß der König mit den Einzelheiten des Seidenbaues nicht vollständig vertraut war, weil er glaubte, daß mit „leichter Mühe“ 12 000 Pfund Seide gewonnen werden konnten.

Für seinen Kraftausdruck muß man dem Könige jedoch zugute halten, daß er eben von falschen Voraussetzungen ausging und während der nun verflossenen 40 Jahre fortgesetzt zu unverhältnismäßig hohen Geldausgaben veranlaßt wurde, ohne den erhofften Erfolg zu sehen. Er wollte den Seidenbau nicht nur so weit heben, daß dieser den Bedarf des eigenen Landes deckte, sondern sogar eine Ausfuhr von Seide ermöglichte. Im Jahre 1782 rechnete der König schon auf 40 000 Pfund Seide mit einem Werte von 160 000 Thalern, während der jemals erreichte Höchstertrag (im Jahre 1784) sich nur auf 13 500 Pfund belief, die einen Wert von 54 000 Thalern hatten. Nach der Meinung des Königs hätte jedermann ohne Unterschied der Person enthusiastisch an dem Werke mitarbeiten müssen; er gab auch die Hoffnung, das ersehnte Ziel doch noch zu erreichen, nicht auf, wies immer wieder Geld zum Bau von Seidenhäusern, zur Anlage von Plantagen an, aber noch einen Monat vor seinem Tode mußte er mißfällig in Erfahrung bringen, daß die bei Zossen befindliche Plantage eingegangen war. Er befahl der Kurmärkischen Kammer, dieselbe sofort wieder in Stand zu setzen und ließ der Kammer „ihre zeithero darunter bewiesene negligence verweisen.“ Wer die Schwierigkeiten des Seidenbaues aus eigener Erfahrung kennen gelernt hatte, sah diesen eben nüchterner an als der König, und es ist sicher, daß von den Geistlichen, Lehrern oder anderen Beamten kaum einer sich am Seidenbau beteiligt hätte, wenn nicht hohe Prämien, der Zwang oder — die Erlangung der Gunst des Königs ihn dazu veranlaßt hätte. Unter den Edelleuten waren der Etatsminister v. Bode in Charlottenburg und Hertzberg auf seinem Gute Britz bei Berlin krasse Ausnahmen, weil sie aus Ueberzeugung mitarbeiteten. Besonders Hertzberg tat sich hervor, indem er aus eigenen Mitteln bares Geld und Medaillen,*) welche Friedrich der Große zur Verteilung an erfolgreiche Seidenbauer hatte prägen lassen, unter diese verteilte.

Bis zu seinem Tode hatte Friedrich der Große mit beispielloser Energie an seiner Lieblingsidee, seinem Lande einen neuen, glänzenden Industriezweig zu schaffen, festgehalten. Heute ist der Seidenbau in Preußen eine vergessene Industrie, die auch nie wieder hier erstehen wird. Selbst in den ältesten Rumpelkammern dürfte kaum ein Andenken davon in Gestalt eines alten Haspels, Tiegels oder Raupengestells zu finden sein. Achtlos gehen wir auch an den ehrwürdigen Maulbeerbäumen vorbei, die noch hier und da einzeln oder in Alleen stehen, und nur wenige wissen, daß dies weit über 100 Jahre alte Zeugen schwerer Arbeit und bitterer Enttäuschungen sind, die an eine verschollene Industrie erinnern, welche einst Preußens und seines großen Königs höchster Stolz war.

*) Die Münze hat die Größe eines Talers. Ihre Vorderseite zeigt das Bild Friedrichs II. mit einem Lorbeerkranze und der Umschrift: FRIDERICUS INSTAURATOR. — Die Rückseite zeigt eine Frau, die vor einem Tiegel (oder richtiger vor einem schüsselartigen Gefäße) sitzt, unter dem ein Feuer brennt. Im Tiegel sieht man die Kokons, von denen die Frau die Fäden abhaspelt. Neben ihr steht ein Korb mit Kokons und liegen drei Wickel abgehaspelter Rohseide. Hinter der Frau sieht man einen Maulbeerbaum, an seinem Stamme sitzt eine Raupe und auf einem Blatte ein Schmetterling. — Diese Seite der Münze trägt die Umschrift: INDUSTRIAE SERICAE PRUSS mit der Jahreszahl BR MDCCLXXXIII. (BR bedeutet jedenfalls Berlin).

Kurze Mitteilungen.

1. Gonopteryx rhamni.

Gonopteryx rhamni geht bis gegen 1500 m hoch; denn er ist von Herrn Jul. Gerhardt (Liegnitz) im Jahre 1910 bei der Riesenbaude im schlesischen Riesengebirge (1495 m über dem Meere) beobachtet worden.

2. Bupalus piniarius.

Von *Bupalus piniarius* flog nach demselben Gewährsmann in den Jahren 1905 und 1906 bei Vorderheide und am Rehberg (bei Liegnitz) die weiße männliche Aberration *anomalarius* Huene so häufig, daß sie die schwächere Hälfte der Falter ausmachte.

3. Papilio machaon.

Im August 1907 sah ich bei Rohrschach (Schweiz) mit genügender Deutlichkeit einen rauchbraun übergossenen Schwalbenschwanz. Das Tier saugte wenige Sekunden an einer Blüte; da ich aber kein Fanggerät bei mir hatte, konnte ich es nicht erbeuten. Es nahm seinen Weg über den Bodensee, da wo er am breitesten ist, und zwar in der Richtung auf Friedrichshafen, die Stadt seines Konkurrenten im Reich der Lüfte, des Grafen Zeppelin.

4. Plusia consona F.

Diese Eule, welche für Halle a. S., Quedlinburg und den Harz, in Thüringen für Naumburg, Erfurt und Sömmerda festgestellt ist, fand ich dies Frühjahr auch in unserer Gegend (Hohe Schrecke, Tal von K l e i n r o d a) an einem sonnigen Abhange, wo ihre Raupe an Nonnea pulla DC. frißt. Am 18. Mai war sogar schon eine Puppe vorhanden. Arnold S p u l e r, wie auch Berge - R e b e l geben als Futterpflanze Lycopsis L. (Krummhals) und Lungenkraut (Pulmo-

Beilage zu No. 19. 5. Jahrgang

naria L.) an; Pfarrer E. Krieghoff nennt in den „Großschmetterlingen Thüringens“ Lycopsis pulla, die mit Nonnea identisch zu sein scheint.

Kloster Donndorf (Thüringen). *W. Fritsch.*

Briefkasten.

Anfrage des Herrn W. in W.: Am 2. Juli 1911 erbeutete ich in Linsen (Westfalen) am Köder eine *Agrotis lidia* Cr. Ich richte daher an die Leser die Anfrage, ob und wo etwas über das Vorkommen dieser Art, über die Nahrungspflanze und die Lebensweise der Raupe, sowie die Beschreibung der letzteren veröffentlicht worden ist. Nach Spuler ist die Raupe unbekannt; auch wurde meines Wissens die Eule in Westfalen noch nicht gefunden.

Vorläufige **Antwort** der Redaktion:

Im XX. Jahrgange der Entomologischen Zeitschrift Guben 1906, Nr. 14, S. 93 hat E. Sartorius, Hamburg, einen Aufsatz über *Agrotis lidia* Cr. veröffentlicht, worin er berichtet, daß er die Raupen mit Löwenzahn erzogen habe. — In der vorzüglichen Fauna von Uffeln: Die Großschmetterlinge Westfalens, wird *lidia* nicht aufgeführt.

Ergänzung zu der **Antwort** im Briefkasten der Nr. 18 auf die Anfrage: Was fressen die Raupen von *Cricula andréi?*

Herr Professor Kheil hat die große Liebenswürdigkeit gehabt, bei Herrn Watson in Manchester anzufragen, womit die Raupen von *Cricula andréi* zu füttern seien, und die Antwort erhalten, daß die Raupen sich von Quercus, Syringa, Ligustrum, Rhododendron, Crataegus und Cerasus nähren.

Zugleich mit der Antwort hat er von Herrn Watson unaufgefordert eine Anzahl Eier von *Cr. andréi* erhalten; am 30. Juli schlüpften daraus etwa 20 Räupchen, welche mit Syringa gefüttert werden.

Weiter teilt Herr Professor Kheil mit, daß er bei André im September 1910 erwachsene Raupen von *Cr. andréi* sah und daß daher die Puppe überwintert.

Die Preise für *Cricula andréi* sind:

1 Dutzend Eier	M. 1,50
1 Dutzend Raupen	M. 2,50
1 Puppe	M. 3,—
1 Falter	M. 5,—

Auf diese Preise gibt Herr Watson 33⅓% Rabatt.

Parn. apollo

aus Schweden, je 80 Stück, ex l. gesp., (die Raupen sind im Freien gesammelt), darunter Riesen, Spannweite bis 106 mm und viele Schaustücke, darunter 44 ♀♀ 36 ♂♂, nur gegen bar, am liebsten en bloc zum Meistgebot.

Die Falter variieren sehr. Fundort: Oestergötland (Schweden).

W. Smidt, Norrköping, Schweden.

Bitte, lateinische Buchstaben schreiben!

Eier von Arctia caja

abzugeben per Dtzd. 10, 100 Stück 60 Pf. **Raupen** (4. Htg.) von pudibunda, per Dtzd. 35, 50 Stück 125 Pf. Frische, am Köder gefangene, unbestimmte Eulen (genadelt), 100 Stück, in ca. 30 Arten, 3 Mk. Porto und Verpackung 30 Pf.

H. Eckert, Quedlinburg (Harz), Wallstr. 20 II.

☛ Allen Herren, die pinastri-Eier nicht erhielten, zur Nachricht, dass solche sofort vergriffen waren.

Von jetzt ab

kräftige Deil. galii-Puppen,

pro Dtzd. 3.— Mk.

— Porto und Verpackung extra. —

W. Brunst, Forsthaus Langenbernsdorf b. Werdau, Sachsen.

D. euphorbiae-Raupen,

erwachsen, im Freien gefunden, das Dtzd. 40 Pf., **Puppen** Dtzd. 55 Pf. Porto extra.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

☛ Räupchen ☚

von A. caja, Dtzd. 20 Pf. und Puppen von cynthia, Dtzd. 70 Pf. Tausch erwünscht. Bemerke, dass die cynthia-Puppen aus 1. Nachzucht stammen. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Jokob, Strehlen, Schlesien, Nikolaistrasse 14.

Angebot von Raupen

Lubricipeda ♀ × zatima ♂. Dtzd. 60, zatima, Dtzd. 90 Pf., zatima tiefschwarz, Dtzd. 1,20 Mk. Futter: Brennessel. Porto 30 Pf.

Vinzenz Mayer, Laupheim, Württemb.

Obacht!

Schöne Puppen von Deilephila galii, 12 Stück 2,70, 100 Stück 20 Mk. Nur in bar gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme Porto extra.

Karl Müller, Zeichner, München, Pariserstrasse 24/4.

Agrotis ripae-Raupen,

Dtzd. 50 Pf.

S. Bruhn, Flensburg, Jürgensgaarderstr. 35.

Arctia flavia-Raupen

nach 2. und 3. Häutung, Dtzd. 1,80 Mk. Porto und Packung 30 Pf., gibt ab

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

Tauschweise habe abzugeben:

Raupen v. Agr. occulta,

2 cm lang, gegen Raupen und Puppen besserer pal. Falter.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Neue Hybriden, Saturniden!

Eier 2 M Dtzd. sofort.

A. cynthia ♀ / A. ricini ♂ × A. preyeri

Cocons: A. cynthia ♀ / A. ricini ♂ 1,50 Mark.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Deilephila euphorbiae,

Dtzd. 70 Pf.

Saturnia pavonia,

Dtzd. 85 Pf.

Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung des Betrages

Hermann Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

---

5 Dutzend

Deilephila euphorbiae-

Puppen

von Freiland-Raupen stammend, meistbietend en bloc zu verkaufen.

Gefl. Angebote an

M. Reikowski, Graudenz, Herrenstr. 28 erbeten.

Pler. matronula-Raupen

nach 5. Häutung, Dtzd. 2.50, 50 Stück 9.—, nach 6. Häutung, Dtz. 3.—, 50 Stück 10 50 Mk.

Plus. bractea-Raupen

1 Dtzd. 80 Pf., 50 Stück 3.— Mk.

Pini v. montana-Raupen,

1 Dtzd. 80 Pf., 50 Stück 3.— Mk.

J. Schlier, Stalden 36, Bern (Schweiz).

C. potatoria-Raupen,

Dtzd. 10 Pf.

A. betularia-Raupen,

Dtzd. 15 Pf.,

100 Stück 7facher Preis. P. u. P. 30 Pf.

Paul Köhler, Goslar a. H.

Puppen:

Act. selene à Stück 1.20, 6 Tel. polyphemus 1.50, **Raupen** von A. caja, 100 Stück 1.50, Dtzd. 20, erwachsen 35 Pf., Boarm. v. humperti-Puppen, Dtzd. 3 Mk., letztere auch per Tausch.

H. Cornelsen, Herne, Neustrasse 55.

Biete an:

Befruchtete Eier resp. Räupchen von Zyg. lonicerae, Zyg. angelicae, Zyg. v. peucedani in Anzahl, à Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Auch im Tausch gegen mir Konvenierendes. Die Eier stammen sämtlich von Gebirgstieren. Betrag erbitte in 5 Pf. Briefmarken.

J. Rinke, Breslau X, Lehmdamm 70. Mitglied Nr. 955.

Vorrat bis Ende September.

Atropos u. convolvuli-Pupp.,

atropos 60—70, convolv. 30, proserpina 20, vespertilio 20, croatica 60 Pf. pro Stück. Nachnahme, Vorausbezahlung.

H. Swoboda,

Wien XV, Goldschlagstrasse 30 II/26.

Ach. atropos,

präp. Raupen per Stück 1.— bis 1.50 Mk., **B. mori** in 3 Gröss. à 15 Pf., 100 Stück 12.— Mk., gesp. Falt. ebenso, geschl. Coc. in versch. Farben, 100 Stück 2.— Mk. Ferner präp. Raupen von machaon 15, apollo 25, crataegi 12, brassicae 8, urticae 8, io 12, antiopa 12, convolvuli 50, euphorbiae 15, salicis 20, chrysorrhoea 10, monacha 20, dispar 10, jacobaea 10, dominula 15, caja 10, antiqua 15, B. populi 15, neustria 10, lanestris 12, catax 15, trifolii 15, quercus 10, rubi 10, potatoria 14, quercifolia 30, pini 15, pyri 50, bucephala 8, D. coeruleocephala 15, grossulariata 12, pennaria 20 Pf. per Stück, per 100 Stück billiger.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Metr. margaritaria-Raupen

nach 3. Häutung, Dtzd. 30 Pf.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M., 20 Eckenheim. Landstr.

Raupen v. Dysauxes ancilla

(klein, Futter: Salat), Dtzd. 30 Pf.

Eier von Charaeas graminis,

Dtzd. 30 Pf.,

hierzu Porto und Packung, auch evtl. Bestellgeld.

Schneider, Posen W., Prinzenstrasse 35.

Abzugeben:

A. caja-Räupchen, 100 Stück 50 Pf.,
Las. quercus-Räupchen, 100 St 50 Pf.,
Sp. ligustri-Raupen, 24 Stück 60 Pf.,
Opisth. luteolata-Puppen, Dtzd. 30 Pf.,
E. versicolora-Puppen, Dtzd. 125 Pf.

Auch ist der Schmetterlingsschrank und das Spulersche Werk, das in Nr. 17 angeboten war, noch zu haben.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Vanessa xanthomelas,

à 50 Pf.

Puppen von Pt. proserpina 2.40, D. vespertilio 2.50 Mk. per Dtzd. **Larven** von Dix. morosus, 100 Stück 1.— Mk., Larven von Mantis religiosa, Dtzd. 30 Pf.

Karl Naumann, Perchtoldsdorf b. Wien. Mitglied 759.

Als allerletzte Fangbeute habe ich eine grosse Partie

Java-Tagfalter

abzugeben, welche ich in Losen von 250 Stück (ca. 200 Arten) auf den Markt bringe. Die Lose enthalten absolut frische und tadellose Tiere, worunter viele Ornithoptera, Papilio, Charaxes, Morpho, Kallima u. a. grösste Seltenheiten.

Preis für das Los Mk. 30.— inkl. Porto und Verpackung.

Besonders seltene und gesuchte Falter aus dieser Beute gebe ich auch in Serien von 10 Stück ab und erbitte entsprechende Anfragen.

Sendungen ausschliesslich gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Naturhist. Institut „Kosmos"

Meester Cornelis, Java (Niederl. Ost-Indien).

☛ Raupen ☚

von Callop. purpureofasciata, das Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,50 Mk. Auch Tausch gegen Zusagendes.

R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 5. August 1911. Nr. 19.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 20. April 1911.

(Fortsetzung.)

Ferner erzielte er durch Abschnüren der Puppen mittels eines Fadens Falter, bei denen das Schwarz jenseits der Abschnürungszone normal war, während andere Pigmente zurückgehalten wurden. Das schwarze Pigment ist also wahrscheinlich feinkörniger als die anders gefärbten Pigmente, so daß es durch verengte Kapillaren, die jene größeren Pigmentkörner nicht passieren lassen, noch durchdringen kann. Alle Schmetterlingspigmente sind außerdem außerordentlich unrein. Nach Mayer enthält das weiße Pigment von *Pieris brassicae* 17% Schwarz, 13% Smaragdgrün, 10% Zitronengelb und 60% Weiß. Bei geringen Verschiebungen in der Zusammensetzung zugunsten von Schwarz wird dieses dem Gesamtfarbeneindruck nach sehr bald das Uebergewicht über die anderen Farben erreichen. Daß der Albinismus, der ja eine Verkümmerungserscheinung darstellt, viel seltener auftritt, ist sehr erklärlich; bei der starken Entwicklungshemmung, die bei seinem Entstehen notwendig ist, gehen die meisten Individuen zu Grunde und nur wenige überstehen die Schädigung und liefern dann noch meist kränkliche und hinfällige Geschöpfe. Der häufige partielle Albinismus bei vielen Nymphaliden mag mit der Art ihrer Verpuppung an Steinen, an der Erde etc. zusammenhängen. Durch halbseitige Abkühlung erhielt Kathreiner aus Puppen von *Vanessa urticae* einseitige Albinos, und zwar kommt es nach ihm weniger auf absolut tiefe Temperatur an, als auf möglichst große Temperaturdifferenz zwischen der gekühlten und der besonnten Seite; beim Schlüpfen des Falters war die eine Seite normal entwickelt, während die andere sich noch auf einem früheren Entwicklungszustand befand. Kontrollversuche zeigten dann, daß nicht etwa der Druck für den Albinismus verantwortlich zu machen war.

Herr D a d d führt als Beispiele für Farbenanpassung an die Umgebung die Raupen von *Gonodontis bidentata* Cl. an, die ihre Farbe wechseln, wenn man ihr Futter wechselt. Auch die Raupen von *Catocala promissa,* die bei der Zucht im Zimmer grau sind, findet man im Freien nur zum Teil ebenso gefärbt, an Eichen aber, deren Stämme mit grünen Flechten bewachsen sind, ist die Grundfarbe der Raupen grün, was Herr R a n g n o w auch für die hiesigen Tiere bestätigt. Daß der in England ganz besonders häufig bei Spannern, aber auch bei einigen Eulen usw. auftretende Melanismus erst in neuerer Zeit entstanden und nicht bisher übersehen ist, hält Herr D. für ganz sicher, da das Land schon längst viel zu genau zoologisch durchforscht war, als daß ein solches Uebersehen denkbar wäre. Daß aber nicht dem Klima die Entstehung des Melanismus zugeschrieben werden darf, dafür spricht eine Charakterisierung des englischen Klimas durch Tacitus, aus der hervorgeht, daß schon zu dessen Zeiten die berüchtigten Nebel und der Mangel eines richtigen Winters dieselbe Rolle gespielt haben wie heute. Andererseits ist die melanistische Form von *Cymatophora or* nicht in England, sondern bisher nur bei Hamburg aufgetreten. Für die Erblichkeit des Melanismus sprechen Zuchtversuche von Baker mit *Lym. monacha,* die in England nur in der typischen hellen Form vorkommt; durch fortgesetzte Kreuzung immer der dunkelsten Tiere wurden schließlich ziemlich dunkle Nachkommen erzielt, die allerdings noch lange nicht an die Form *eremita* heranreichten. Auch von *Spilosoma urticae* wurden auf solche Weise Stücke erzielt, die *Sp. menthastri* sehr nahe kamen. Herr D. tritt lebhaft für die Erklärung der Anpassungsfarben als durch Selektion erworbener Schutzfarben ein, weist auf die helle Färbung der Polartiere hin, die er nicht für Albinismus im eigentlichen Sinne hält, während Herr Dr. S c h u l z e die Wirksamkeit der Selektion, mindestens aber die Notwendigkeit ihrer Annahme zur Erklärung der beobachteten Tatsachen leugnet. Herr W a l t e r hebt hervor, daß nur sehr wenige Polartiere rein weiß sind, der Eisbär z. B. gelb, der Lemming gelb und braun, der Moschusochs sogar braunschwarz. Herr W a n a c h dagegen ist der Meinung, daß man eine Selektionswirkung schon rein a priori annehmen müsse, sobald aus irgend welchen Ursachen Variabilität auftritt; haben verschiedene Individuen verschiedene Eigenschaften, die auf die Nachkommen vererbt werden, so müssen nach rein mathematischen Wahrscheinlichkeitsgesetzen die mit in irgend einer Beziehung günstigeren Eigenschaften behafteten Formen im Laufe der Generationen häufiger, die mit ungünstigeren seltener werden.

Herr B i s c h o f f stellt die Frage auf, ob z. B. die dunkle Färbung mancher Chrysididen als Melanismus bezeichnet werden solle. Eine in Afrika metallisch grün gefärbte Art mit blauen Flecken, die in Süd-Asien verschwinden, sei auf den Philippinen ganz schwarz ohne Metallglanz, auf Neuguinea violett, auch in Australien ganz einfarbig violett; auf den Philippinen seien überhaupt die Chrysididen vorwiegend sehr dunkel gefärbt. Gegen die Bezeichnung der metallisch glänzenden Farben als Interferenzfarben macht Herr W a n a c h geltend, daß der Hamburger Physiker B. W a l t e r durch eingehende optische Untersuchungen zu der Ansicht gelangt sei, daß die Schillerfarben der Insekten so gut wie ohne Ausnahme reine Oberflächenfarben nach Art des grünen Schillers der Fuchsinkristalle etc. seien; auch sehr konzentrierte Lösungen von Fluoreszeïn zeigen eine solche Oberflächenfarbe, und bei einer Lösung, also einer Flüssigkeit könne doch von Interferenzfarben keine Rede sein. Freilich sei der Jenaer Physiologe B i e d e r m a n n ebenfalls durch optische Untersuchungen zu der abweichenden Ansicht gelangt, es handle sich im Wesentlichen bei den Schillerfarben der Insekten um Farben dünner Blättchen; jedenfalls sei die Natur der Schillerfarben noch lange nicht definitiv erklärt, und man könne vielleicht annehmen, daß in verschiedenen Fällen ganz verschiedene optische Ursachen zusammenwirken; am besten wäre es jedenfalls, einstweilen bei dem Ausdruck „Schillerfarben" zu bleiben, von Strukturfarben oder Interferenzfarben aber nicht eher zu sprechen, als bis ein einwandfreier Beweis für eine derartige Natur der Farben erbracht sei; besonders verfehlt ist der Ausdruck „optische

Farben", denn auf optischen Ursachen beruhen ja alle Farben ohne Ausnahme.

Herr Petersdorff macht auf das ganz eng lokal begrenzte Vorkommen der schwarzen Form von *Aglia tau* bei Mühlhausen in Thüringen aufmerksam, dessen Ursache sehr rätselhaft ist, da man doch kaum annehmen könne, daß die Lebensbedingungen im unmittelbar benachbarten Gebiet, wo nur normale Tiere vorkommen, andere seien. Jedenfalls komme man mit einer einzigen Ursache zur Erklärung des Melanismus nicht aus. Die früher verbreitete Ansicht, daß bei *Arctia caja* Melanismus durch Fütterung der Raupen mit Nußblättern erzielt werden könne, habe sich durchaus nicht bestätigt. Herrn Dr. Schulze sind Fälle bekannt, wo die Fütterung mit Nußblättern stark aberrative Falter lieferte, in anderen Fällen war sie ganz ohne Einfluß. Herr Dadd kann sich über diese Frage kein Urteil bilden, hält aber die Futterpflanze für die wahrscheinliche Ursache der dunklen Färbung der Hinterflügel aller jener nordamerikanischen Catocalen, die Nuß fressen.

Sitzung vom 27. April 1911.

Herr Ramme zeigt ein im März bei Hermsdorf gefangenes ♂ von *Biston stratarius* von sehr heller Färbung; besonders auffällig ist der rostrote basale Teil des Abdomens. Ferner legt er eine ebenfalls sehr helle *Pergesa porcellus* mit ganz verwaschener Zeichnung, sowie ein ♀ von *Syntomis phegea* mit stark vergrößerten und überzähligen weißen Flecken aus Döbeln in Sachsen vor.*)

Herr Heinrich zeigt einen Teil seiner im vorigen Juli im Bergell und Engadin erzielten Falterausbeute, darunter: *Pieris rapae* L., *P. callidice* Esp., *Colias edusa* F., *palaeno* L. f. *europomene* O., *phicomone* Esp., *hyale* L., *Melitaea didyma* O. mit der f. *alpina* Staud., *maturna* L. f. *wolfensbergeri* Frey, *cynthia* Hb., *dictynna* Esp., *athalia* Rott., f. *merope* Prun., f. *varia* Meyer-Dür und *asteria* Frr. Von *Argynnis pales* Schiff. wird an einer größeren Reihe von Stücken die Variabilität dieses Falters gezeigt. In tieferen Lagen fliegt eine Art von ca. 36 mm Flügelspannung, während die höheren Berge eine kleinere Art von nur 30—32 mm bevölkert. Letztere zeigt besonders scharf am Außenrand geeckte, am Innenrand stark einspringende Hinterflügel, während die größere Art diese Merkmale weniger ausgeprägt, oft sogar — namentlich beim ♀ — völlig nach Art der anderen *Argynnis*-Arten gerundete Hinterflügel aufweist. Unter der größeren Form fand sich verhältnismäßig häufig die f. *napaea* Hb., welche unter der kleinen Form nicht entdeckt wurde. Bei beiden Formen kamen Stücke vor, welche die schwarzen Zeichnungscharaktere der Vorder- und Hinterflügel oder auch nur der letzteren weniger ausgeprägt aufwiesen, während ♂♂ mit stärker ausgeprägter schwarzer Zeichnung nach Art der Flachlandsform *arsilache* Esp. nur bei der kleineren Form vorkamen. Bei einem Stück ist diese Variationsrichtung nur auf den Vorderflügeln ausgeprägt, während die Punktreihe der Hinterflügel die Neigung zum Verschwinden zeigt: der oberste Punkt fehlt ganz, die übrigen sind sehr klein. Mit *arsilache* Esp. sind diese Stücke jedoch keineswegs identisch, unterscheiden sich vielmehr von dieser Form außer durch geringere Größe auch durch die weniger gestreckte Flügelform, durch den Mangel jeglicher schwarzen Zeichnung auf der Unterseite der Vorderflügel u. a. Vertreten ist ferner die f. *killiasi* Rühl und *thales* Schultz, sowie die ab. *conducta* Schultz (E. Z. 22. Jahrg. Nr. 10), diese in 1 ♀ und 1 ♂.

*) Diese Form wurde in Nr. 15 dieser Zeitschrift als n. f. *fenestrata* Ramme beschrieben und in Nr. 18 naturgetreu abgebildet. D. Red.

Sitzung vom 4. Mai 1911.

Herr Walter fragt an, ob auch andere Züchter die merkwürdige Erfahrung gemacht hätten, daß exotische Vertreter der Gattung *Papilio* hier zu allen möglichen Tageszeiten, oft nach Mitternacht, aus der Puppe schlüpfen, was doch sicher nicht als normal gelten kann. Herr Schmack hat beobachtet, daß das Schlüpfen vorzugsweise morgens geschieht, und daß man schon einige Stunden vorher durch das veränderte Aussehen der Puppen auf den bald zu erwartenden Vorgang aufmerksam gemacht wird. Herr Dadd hat bei *Pap. alexanor* das Schlüpfen ebenfalls teils vor-, teils nachmittags beobachtet, während alle Arten der Gattung *Catocala* sehr pünktlich gegen 10 Uhr abends, spätestens um Mitternacht schlüpfen. Sonst schlüpfen bei Zimmerzucht auch manche hiesige Falter, die im Freien bestimmte Zeiten innehalten, teils vor-, teils nachmittags. Auch *Papilio machaon* und *podalirius* schlüpft nach den Erfahrungen des Herrn Dr. Schulze im Gegensatz zu den fremden Arten ziemlich regelmäßig vormittags.

Herr Stichel hat Puppen von *Dendrolimus pini montanus* aus Krain erhalten, aus denen die Falter schon jetzt schlüpfen, so daß es sich anscheinend um eine zweite Generation handelt.

Herr Blume hat vom Gardasee mehrere Falter erhalten, unter denen ein sehr dunkler *Pap. machaon*, ganz grau gefärbte Stücke von *Pterostoma palpina*, und ein ♂ von *Euchloë cardamines* ohne den schwarzen Fleck auf den Vorderflügeln auffallen.

Herr Dr. Schulze hat von dem kürzlich von Herrn Bischoff vorgezeigten *Mymar pulchellus* ein Mikrostereogramm angefertigt, das er nebst mehreren anderen Mikrophotogrammen zeigt, die sich auf die rote und gelbe Färbung der Coccinelliden, Chrysomeliden etc. beziehen, die nicht durch Pigmente verursacht wird, sondern durch in den Flügeldecken abgelagerte Fettröpfchen, die die Rolle des Farbstoffträgers spielen. Näheres wird an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Herrn Petersdorff fällt bei einer *Pararge egeria*, die Herr Blume aus Gordone erhielt, die Größe der hellen Flecke auf, die bei den Schweizer Tieren viel geringer ist. Herr Heinrich weist darauf hin, daß die Anzahl und Größe der Flecke bei der hiesigen Form *egerides* stark variiert, namentlich haben die ♀♀ meist mehr Flecke als die ♂♂.

Herr Dadd erklärt im Anschluß an die Vorlage des Herrn Heinrich vom 20. April, er halte *satyrion* Esp. nicht für eine bloße Lokalform von *Coen. arcania* L., sondern sie scheine ihm der *Coen. iphis* Schiff. näher zu stehen. Zwar zeige *darwiniana* Staud. auf der Oberseite scheinbar einen direkten Uebergang von *arcania* zu *satyrion*, aber die Unterseite sei doch wesentlich verschieden; die Frage bedürfe jedenfalls noch weiterer Nachprüfung.

Herr Heinrich bringt den Rest seiner vorjährigen Tagfalterausbeute aus dem Engadin zur Anschauung, darunter *Erebia oeme* Hb. vom Albula, *E. evias* God. aus dem Bergell, *E. euryphyle* Frr. aus dem Fextal, *E. melampus* Fuessl., *E.* ab. *nelamus* B., *E. pharte* Hb., *E. mnestra* Hb. aus dem Fextal, *E. ceto* Hb. mit ab. *obscura* Rätz. aus Airolo und aus dem Bergell, *E. goante* Esp. aus Silvaplana, *E. gorge* Esp. von der Diavolezza mit v. *triopes* Spr. und *erinnys* Esp., *E. glacialis* Frr. mit v. *pluto* Esp. vom Schafberg bei Pontresina und vom Albulapaß, *E. tyndarus* Esp., *E. lappona* Esp. und *E.* ab. *adyte* Hb.

von Pontresina. Von Bläulingen wurden vorgezeigt: *Lycaena pheretes* Hb., f. *malogensis* Rühl, ab. *allous* Hb. von *L. astrarche* Bergstr., *donzelii* Bergstr., *bellargus* Rott. mit ab. *ceronus* Esp., *alcon* Fab., f. *montana* Meyer-Dür von *semiargus* Rott. und die f. *parvipuncta* Fuchs von *Cyaniris argiolus* L. An Hesperiiden war eine Art vertreten, die der Vortr. für *andromedae* Wallgr. halten möchte. Bemerkenswert ist ein *lappona* ♂ von der Diavolezza, das auf der Oberseite der Hinterflügel eine dem Distalrand parallel laufende Kette rotbrauner, schwarzgekernter Augenpunkte aufweist. Die aus dem Bergell stammenden Stücke von *ceto* und *evias* sind erheblich kleiner als die in Airolo fliegenden Formen. Herr H. weist noch darauf hin, daß man bei *melampus* zwei Formen unterscheiden könne, eine größere Form mit stark ausgeprägter rotbrauner Binde und eine erheblich kleinere Form, bei der die rotbraune Binde meist sehr reduziert, auf den Hinterflügeln mitunter kaum noch angedeutet ist. Unter den *adyte*-Stücken befinden sich ebenfalls solche mit wenig entwickelter, auf den Hinterflügeln verschwindender Fleckenbinde.

Sitzung vom 11. Mai 1911.

Herr Ziegler legt mit einem Hinweis auf die Abhandlung von Clemens Dziurzynski über die paläarktischen Arten der Gattung *Zygaena* F. im 53. Band der Vereinszeitschrift folgende von ihm erbeutete neue Zygaenenformen vor:

1) von *Zygaena purpuralis* Brünnich eine Form mit fleischfarbenen Flecken der Vorderflügel aus Landeck in Schlesien, die er forma **carnifera** nennt,

2) von *Z. trifolii* Esp. ♂ eine Form aus Südtirol mit orangegelben Hinterflügeln, die er forma **flavescens** nennt,

3) von *Z. filipendulae* L. eine Form mit schieferblauer Grundfarbe der Vorderflügel und hellgelben, im Proximalfeld rot beschuppten Hinterflügeln aus Höhenschwand im Schwarzwald, die er forma **rubescens** nennt,

4) von *Z. transalpina* Esp. ♂ eine Form aus Tarasp mit blaßroten Flecken der Vorderflügel und zinnoberroten Hinterflügeln, die er forma **pallens** nennt,

5) von *Z. peucedani* Esp. ♂ eine Form aus Kösen, deren vierter Punkt des Vorderflügels halb rot und halb weiß ist, und deren Hinterflügel sehr breite, nach der Mitte erweiterte schwarze Randbinden haben; er nennt diese forma **semipuncta**.

Herr Wichgraf legt eine Anzahl Vertreter der Bombycidengattung *Phiala* vor, die er in Pretoria gesammelt und von denen er einen Teil jetzt bei der Bearbeitung dieser Gruppe durch Herrn Embrik Strand hat mit bestimmen lassen; es sind: *Phiala dasypoda, P. arrecta, P. polita, P. pretoriana* Wichgr., *P. tanganyikae* Strand (Type), *P. costipuncta* v. *niveociliata* Strand, *P. costipuncta* v. *wichgrafi* Strand (Type).

Herr Petersdorff legt eine von ihm am 24. März 1908 bei Finkenkrug erbeutete Eule vor, die er für neu hält, während Herr Dadd sie für eine zwar sehr abweichende schöne aberrative Form von *Taeniocampa stabilis* View. hält. (Es ist, wie Herr Dr. Schulze nachträglich feststellt, f. *pallida* Tutt).

Herr Blume berichtet über die nach seinen Erfahrungen günstigste Methode, *Stauropus fagi* zu fangen, die sich auch jetzt wieder aufs beste bewährt hat: man suche die Bäume am Waldrande ab, auch am Rande breiter Waldwege; weiter im Innern des Waldes aber hat das Suchen keinen Zweck, da schon wenige Schritt waldeinwärts kaum mehr ein Falter zu finden ist.

Sitzung vom 18. Mai 1911.

Herr Bischoff jun. hält seinen angekündigten Vortrag über „fleischfressende Pflanzen“. Nachdem zuerst die allgemeinen Ernährungsbedingungen der Pflanzen überhaupt geschildert worden waren, wurde auf die fleischfressenden Pflanzen und ihre Besonderheiten in der Ernährungsweise eingegangen. Verschiedene Drüsentypen wurden näher besprochen. Danach ging der Vortragende zu einigen charakteristischen Fangmethoden, deren sich die fleischfressenden Pflanzen zum Festhalten ihrer Beute bedienen, über, und einige spezielle Fälle wurden weiter ausgeführt, unter besonderer Berücksichtigung tropischer Formen. Stark vergrößerte Zeichnungen an der Wandtafel dienten zur Erläuterung. — Vorgezeigt wurden von lebendem Material: Drosera rotundifolia, Pinguicula vulgaris, Utricularia minor, sowie ein Blatt von Dionaea muscipula. — Auf Einzelheiten des Vortrages hier näher einzugehen, würde zu weit führen.

Herr v. Chappuis fragt, ob zu den insektenfressenden Pflanzen auch die Weberkarde (Dipsacus) gehört, in deren durch Verwachsen der Basis der Blätter gebildeten Wasserbecken sich oft Insekten fangen. Herr Bischoff erklärt es für fraglich, ob in diesem Falle die Insekten auch verdaut werden; wahrscheinlich ist die Karde nur zu jenen Pflanzen zu rechnen, an denen Insekten zwar durch Klebenbleiben od. dergl. gefangen werden, so daß sie als Fliegenfänger benutzt werden, ohne daß aber die Pflanze irgend einen Gebrauch von den Opfern macht. Herr Dadd weist auf das Klebvermögen der Pechnelke hin, das der Pflanze nur denselben Dienst leistet, wie die Leimringe an Obstbäumen, wie Herr B. hervorhebt; die Insekten werden dadurch verhindert, von unten her an die Blüten zu gelangen, müssen vielmehr von oben her in die Blüten eindringen und dabei die Befruchtung vermitteln. Herr Dadd weist ferner darauf hin, daß Nepenthes nicht jede Eiweißnahrung verträgt, durch Fütterung mit Käse Krankheitserscheinungen zeigt; sodann daß es Raupen gibt, denen die insektenfressende Drosera rotundifolia zur Nahrung dient; es ist die Raupe von *Trichoptilus paludum* Z.

Herr Blume legt eine Reihe diesjähriger hiesiger Stücke von *Euchloë cardamines* vor, die sich durch besondere Größe auszeichnen, sowie ein ♂ aus Gordone ohne schwarzen Fleck auf den Vorderflügeln; bei einem hiesigen ♂ steht der Fleck abnormerweise genau auf der Grenze des roten Apikalfeldes.

Herr Huwe hat in letzter Zeit mit sehr gutem Erfolge Hybridisationen von *Amorpha populi* × *Sphinx ocellata* und umgekehrt erzielt und vermutet, daß die häufige Gewitterschwüle die Falter stark angeregt habe.

Herr Stüler zeigt eine Reihe von *Cicindela regalis* Dej. aus Ostafrika, an deren 4. Fühlerglied ein keulenförmiges, senkrecht abstehendes Gebilde auffällt, das Herr Bischoff für ein vorstülpbares, aus einem Spalt hervortretendes Organ hält.

Sitzung am 1. Juni 1911.

Herr Dr. Schulze teilt eine Berichtigung mit zu Reitter, Fauna germanica, Bd. II, Tafel 62: die Nummern 4 und 5b sind vertauscht und 5a stellt die Larve von *Necrodes littoralis* L. dar, sollte also richtiger mit 2a bezeichnet werden, während im Text (S. 242) auf die gar nicht existierende Figurennummer 4a verwiesen ist.

Auch Herr Wanach bringt eine Berichtigung; Victor Ferrant (Die schädlichen Insekten der Land- und Forstwirtschaft, Luxemburg 1908—1911) sagt auf S. 263 von den Larven von *Pamphilus (Neurotoma) flaviventris* Ratzeb.: „Anfang August sind sie erwachsen und begeben sich in den Boden, wo sie sich aber erst nach zweimaliger Ueberwinterung verpuppen — —. Die Generation ist mithin eine zweijährige.“ (Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 11. August 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 8. August, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends 1/29 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta“

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: 56. Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 15. Aug. cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☞ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☞ Gäste willlkommen. ☜

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“, Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita“, Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kirwan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“ Wien VII. Neubaugürtel 24-26.

— Restaurant **Skopek**. —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen —

13846a

Guben, den 12. August 1911. No. 20. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

Die habituelle Diagnose des Apollofalters scheint bei Linné zu variieren; die Variabilität des Falters wäre hiermit schon von seinem Täufer festgestellt.

Während Linné in seinen Syst. Nat. unseren Schmetterling mit diesen knappen Worten beschreibt: „P. H. alis oblongis integerrimis albis: posticis ocellis supra quatuor, subtus sex basique rubris", lautet die älteste Beschreibung aus seiner gothländischen Reise (It. Got.): „Pap. hexapus, alis erectis, rotundatis, integerrimis albis: inferioribus ocellis quatuor superne, septem inferne." Beide Diagnosen der Flügeloberseite decken sich; mit denen der Unterseite ist dies nicht der Fall.

Versuchen wir nun nach der ältesten Beschreibung die Type herzustellen. Zunächst die Vorderflügel. Es ist vom rein psychologischen Standpunkte äußerst bezeichnend, daß Linné weder die schwarze verzogene Quincunalzeichnung noch die Submarginale (viel weniger natürlich die Glasbinde) erwähnt hat. Hat ihn das ins Auge fallende Apollorot derart bezaubert, gefesselt, daß er zu guterletzt die schwarzen Flecke zu notieren vergessen hat? Unwillkürlich kommt mir der zum Nachdenken anregende, vielleicht übertriebene Satz von Prof. Standfuß in den Sinn: „Diese leuchtenden roten Farbtöne wirken, wenn sie plötzlich vor dem Auge eines Geschöpfes und so auch des Menschen auftreten, verblüffend, Energie lähmend, und es ist dem bedrohten Wesen die Möglichkeit des Entweichens geboten."[1]) Rot fehlte jedenfalls auf beiden Seiten des Vorderflügels, sonst hätte dies Linné schleunigst berichtet. Bei den Hinterflügeln wird natürlich aus demselben psychologischen Grunde wieder die Schwarzzeichnung (wie Kappenbinde, Analflecke, Basalbestäubung) verschwiegen. Die Rotzeichnung tritt dagegen haarscharf hervor. Das Exemplar hätte sieben Ozellen auf der Unterseite besessen: vier Augenflecke und auf einer Seite zwei rotgekernte Analflecke, auf der anderen nur einen rotgekernten. Und die roten Basalflecke??? Die Prioritätstype (höchstwahrscheinlich ein ♂) wäre danach eine asymmetrische Aberration gewesen und könnte allen Nomenklaturregeln zu Trotz niemals als Type gelten.

Will man aber die Diagnose der Unterseite nur auf einen Flügel beziehen, was ja am ehesten einleuchtet (also zwei Ozellen, vier Basalflecke und ein rotgekernter Analfleck), so würden sich beide Diagnosen decken, — das vorausgeschickte Geschreibsel hätte keinen Sinn und wir hätten eine Type aufgestellt, die für Fennoskandien garnicht typisch wäre.

In der zweiten genau so ungenauen Diagnose (aus Syst. Nat.) wird die Hinterflügel-Unterseite des Exemplares mit sechs Ozellen und roter Basis beschrieben. Außer den vier gewöhnlichen weißgekernten Augenflecken käme also auf jeder Seite noch eine Ozelle (gemeint ist hier der rotgekernte distale Analfleck, da der Nachbaranalfleck keine Erwähnung findet, also schwarz ist) dazu.[2]) Bei weißgekerntem distalem Analflecke, der für Schweden und Südfinnland typisch ist, müßte sonst der proximale rot gekernt gewesen sein.[3])

[1]) Vgl. Standfuß. Die Beziehungen zwischen Färbung und Lebensgewohnheit bei den palaearctischen Großschmetterlingen. Zürich 1894, S. 100.

[2]) In seltenen Fällen kann auch trotz der Rotkernung des distalen Analfleckes der proximale ganz verschwinden, wie dies ein schönes ♀ var. *pyrenaicus* aus der Koll. des Geh.-Rat Dr. A. Pagenstecher beweist.

[3]) Damit sich aber der gütige Leser selbst nach Belieben ein unbeeinflußtes Bild der Type machen könne, lasse ich die Descriptio aus Fauna Suecica, Ed. II, p. 268 folgen:

Als Typus der Art wird allgemein der schwedische Apollo angenommen. „Ueberhaupt scheint eine Art in der Gegend am meisten variabel zu sein, die ihr ursprüngliches Verbreitungs-Zentrum darstellt oder Verhältnisse wie diese darbietet" sagt trefflich einer der ersten Hemipterologen, Prof. O. M. Reuter.[4])

Nun habe ich ein äußerstkrasses Beispiel von überaus launischer Variabilität an meinen auf ein und derselben Stelle und in demselben Jahre erbeuteten Exemplaren feststellen können, will aber nicht behaupten, daß man nach derselben „Ausrottungsmethode" nicht anderswo zu ähnlichen Resultaten gelangen könnte; ich überlasse es daher der Phantasie eines paläozoogeographischen Spekulanten, das Mutterland des Apollo nach Schweden, Asien oder sogar — um mit Dr. Wilser zu sprechen — bis nach Grönland zu verlegen. Als jedenfalls unzutreffend muß ich die Ausführungen des Herrn Huwe (Berlin) anführen, der „aus der ungewöhnlich geringen Variabilität des *Par. apollo* v. *albus* in dieser Lokalart die Urform" erblicken wollte und daher seine Heimat als das Verbreitungszentrum betrachtet. (Vgl. Sitzungsbericht des B. E. V. vom 22. X. 1908).

Leider muß festgestellt werden, daß sich die Herren Autoren nicht die Mühe gegeben haben, die typische Lokalart — sei sie nun Urform oder nicht — genau zu charakterisieren. Stichel, sonst ein scharfer Beobachter, entwirft uns ein unvollkommenes Bild dieser schönen Form. Nach ihm ist der Linné'sche Apollo „ausgezeichnet durch seine Größe, das ♂ von rein weißer Grundfarbe ohne (?) oder mit sehr schwachen Submarginalzeichnungen des Vorderflügels, Flecke intensiv und breit, Ozellen des Hinterflügels groß, meist reichlich weiß ausgefüllt und stark schwarz umrandet; ♀ mehr oder weniger schwärzlich überstäubt, die submarginalen Zeichnungen besser ausgebildet";[5]) dabei bildet er ein ♀ aus Finnland (ohne Fundortangabe) ab. Dieses abgebildete Tier ist weder für Schweden noch Südfinnland — schon wegen seiner reduzierten Basalschwärze! — charakteristisch.

Prof. Chr. Aurivillius ist noch ungenauer. Er erwähnt in seiner Beschreibung nicht einmal die Submarginale und Kappenbinde, die doch wirklich nicht zu übersehen sind. Die beigefügte schlechte Abbildung eines ♀ zeigt auf der Unterseite Rotkernung des Hinterrandfleckes und 2. Costalfleckes und drei Analflecke (dies ist typisch!).[6])

Prof. Rebel, der die Apollofrage ins Rollen gebracht hat, übergeht mit Stillschweigen den Typus. Dr. Pagenstecher macht da eine Ausnahme. Im Kataloge seines reichhaltigen Apollomuseums, wenn ich so im besten Sinne seine ausgezeichnete „unparteiische" Studie „Ueber die Verbreitungsbezirke und die Lokalformen von *Parn. apollo* L. (Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde in Wiesbaden. 62. Jahrgang 1908) so nennen darf, werden drei Exemplare, 2 ♂♂ und 1 ♀ aus Stockholm, auf das ausführlichste behandelt.

Auch ist man bis jetzt noch nicht auf die garnicht sinnlose Idee verfallen, eine Type festzusetzen, die dann als taxonomische Richtschnur für alle übrigen Apolloformen zu Vergleichzwecken dienen könnte. Nicht einmal das Verbreitungsgebiet wurde eng praezisiert!!! Stichel läßt die skandinavische Halbinsel und Finnland für den typischen Apollo gelten. Rothschild trennt davon den südfinnischen ab und benennt ihn *finnmarchicus*. Bryk kreiert für Karelia ladogensis eine neue Subspecies. Da es nun garnicht ausgeschlossen ist, daß bei der grassierenden Subspecitis — wenn ich so die Manie, fragliche Unterarten aufzustellen, beschimpfen darf — in spe wieder neue Unterarten des nordischen Falters auftauchen werden und anderseits Skandinavien kein so kleines Ländchen ist, so muß jedenfalls das Gebiet schärfer begrenzt werden.

Gothland ist es! Hier hat Linné gesammelt; den gothländischen aber hat er zuerst beschrieben; also einen insulären Apollo. Zu bedauern ist es, daß dem guten Linné die luxuriöse Aberration *wiskotti*,[7]) die dort zu Hause ist, niemals in die Hände gekommen war. Auf welchen Gedanken hätte sie ihn gebracht, wenn er schon beim Vergleich des kleinen und großen Weinschwärmers, der beiden Nachtpfauenaugen oder des Sonderlings mit *gonostigma* auf einen ganz modernen **darwinistischen** Gedanken gekommen ist.[8]).

Dank der Liebenswürdigkeit des Herrn A. Bang-Haas liegt mir ein prächtiges Pärchen dieses typischen Apollo vor. Das ♂ (Fig. 1) weicht von allen



Fig. 1: *Parn. apollo* L. ♂ von der Insel Gothland (aus der Kollektion A. Bang-Haas in Blasewitz).

„Alae erectae, rotundatae, albae, venis pallidis: farina cinerea, nebulosa perfusae apice: margine postico membranaceo. Alae primariae 3 maculis nigris versus marginem crassiorem, unica nigra versus interiorem, que omnes utraque superficie adparant. Alae secundariae ocellos albo (in medio) rubro, nigro, caeruleo constructos duos utrinque conspicuos habent, juxta basin ocellos 4 coccos absque pupilla alba; versus anum unicum ocellum nigrum pupilla rubra: hi posteriores subtus conspicui.

[4]) Vgl. O. M. Reuter, Hemipterologische Spekulationen II (Festschrift zu Ehren Prof. Palmén, Helsingfors 1906). Um nicht den Eindruck einer völligen Uebereinstimmung mit dieser höchst originellen Studie zu erwecken, sei mir hier erlaubt — obwohl dies nicht zum Thema gehört — folgendes zu bemängeln. Vom rein zeichnungsphylogenetischen Standpunkte muß auf *Callicornis hispanicus* var. *quadrimaculata* Reut. var. *limbata* Reut., dann erst var. *thoracica* Put. und *sexpunctata* Fabr. folgen; darauf var. *nigrovittata* Costa, var. *rubromarginata* Luc., var. *confluens* Reut., var. *vittata* Reut., var. *nigrodorsum* Costa, var. *cuneata* Put. und zum Abschluß var. *aterrima* Garb.

[5]) Vgl. Stichel: Zur Synopsis des gen. Doritis und Parnassius aus Seitz: Die Großschmetterlinge der Erde.

[6]) Vgl. Chr. Aurivillius: Nordens Fjätilar. Stockholm 1891.

[7]) *Wiskotti* dieser ornamentale Antipode zu der von P. Hoffmann so plastisch beschriebenen *novarae* Obth. (Vgl. P. Hoffmann, Int. Entom. Zeitschrift, 1. Jahrg., No. 51, 1908.)

[8]) Vgl. Linné. Syst. Naturae Ed. XII, *Ph. gonostigma* 57: „Differt adeo parum a *Ph. antiqua*, ac *Sphinx Porcellus* ab *Elpenore*, vel *Ph. pavonia* minor a majore, ut vix mereantur distingui, ex una certe altera olim orta, non casu!"

mir ex litteratura et natura bekannten nordischen Stücken ab: Vorderflügelmaß 46 mm, Seitenrand grauschwarz; Glasbinde dunkel und breit bis zum Hinterrande; Submarginale graphitfarben bis zur unteren Radialader, setzt sich von da ab als Schuppenstaub bis zum Glasrande fort; Basalbestäubung kaum sichtbar; von der schön schwarzen Fleckenzeichnung fällt der Innenrandfleck, weil er verzogen ist, auf; der IIa Zellfleck der Vorderflügel-Unterseite ist rot gekernt.

Die Hinterflügel weisen eine seltsame Randbinde auf, wie ich sie bei den skandinavischen und finnischen Exemplaren noch nie gesehen habe. Mattgrau umsäumt sie den Seitenrand, um die Rippenmündungen herum dunklere Flecke bildend; sie ist nicht glasig. Die parallel laufende Kappenbinde ist nur feinstens überstäubt. Die weiß gekernten Augenflecke sind schön karminrot; die zwei zusammenfließenden Analflecke sind schön schwarz wie die Ozellenperipherie. Die Basalschwärze ist für Schweden bescheidenst reduziert; sie wird diskuswärts immer seichter. Die beiden Randbinden der Hinterflügel-Unterseite sind viel markanter als die der Oberseite, so daß die zwischen ihnen eingezwängte Grundsubstanzbinde schön zum Vorscheine kommt. Von den drei Analflecken ist der mittlere weiß gekernt, der distale rot, der proximale schwarz. Sein ♀ (Fig. 2) betont schon die Schwarzzeichnung



Fig. 2: *Parn. apollo* L. ♀ von der Insel Gothland aus der Kollektion von A. Bang-Haas in Blasewitz.

viel kräftiger; es unterscheidet sich garnicht von den schwedischen oder südfinnischen ♀♀, nur ist die Flügelform gestreckter. Vorderflügelmaß 48.5 mm. Gesamtton schön weiß. Der breite Glasrand verbindet sich am Hinterrande mit der schönen kräftigen Submarginale. Die zwischen dem II. Kostalflecke und Hinterrandflecke eingeschlossenen Seitenrandzellenfelder sind leicht schwarz bestäubt. Basalschwärze betont. Unter dem kräftigen typischen Hinterrandflecke, der auf der Unterseite nur eine rote Schuppe aufweist, zieht sich ein leichter Wisch. Die Randbinde der Hinterflügel ist verschwommen; dagegen ist die Kappenbinde schön ausgebildet. Die mittelgroßen, tiefroten, weißgekernten Ozellen sind dick schwarz verwaschen umzogen; zwei dicke separierte Analflecke; der dritte besteht auf beiden Seiten nur aus ein paar losen Schuppen. Die starke Basalschwärze zieht sich vom distalen Analflecke ausgehend um den Diskus herum, was für alle (♂♂ und ♀♀) nordischen Küstenapollos charakteristisch ist!!! Die parallelen Randbinden der Unterseite sind glasig und schwach schwarz bestäubt. Von den beiden rotgekerten Analflecken besitzt der proximale einen sehr kleinen weißen Kern.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Art und Weise, wie Saturniiden den festen Kokon beim Schlüpfen durchbrechen.

In der Entomologischen Zeitschrift, Guben 1906, Jahrgang XX, Seite 43, hat Herr Franz Ebner in München nachfolgende Mitteilung veröffentlicht und dieselbe in Nr. 15 der Frankfurter Entomologischen Zeitschrift — weil das im Titel dieses Aufsatzes enthaltene Thema akut geworden ist — neuerdings abdrucken lassen. Die Mitteilung lautet im Auszuge: „— — Nachdem der Schmetterling die Puppenhülle „gesprengt hat, drückt er gegen die vordere Wand „des Kokons und sondert dabei aus den Mundteilen „eine Flüssigkeit ab, welche das Seidengewebe an „der Durchbruchsstelle befeuchtet und sehr weich „macht. Nun hört man in sehr rascher Folge „Knack, „Knack“. Wenn der Kokon dünnhäutig und blaß ist, „so sieht man den Falter bereits bei seiner Arbeit, „d. h. man sieht eigentlich nicht mehr, als die ungestüm arbeitenden Schultern. Bald wird das Gewebe „an dieser Stelle lichter. An jeder Schulter „tritt ein kleiner, fester Dorn deutlich aus dem dichten Haarpelzchen „hervor. Er ist es auch, der das „Knack knack“ „verursacht. Bei jeder Abwärtsbewegung der Schulter „greift er in das Seidengewebe des Kokons und reißt „die Fäden desselben ab usw. — — —.“

Es ist nun interessant zu konstatieren, daß schon andere, lange vor Herrn Ebner, denselben Irrtum begangen haben, nämlich: daß sie einen „kleinen, festen Dorn an jeder Schulter“ des Schmetterlings gesehen haben wollen, der in Wirklichkeit nicht existiert!

Einigemal schon habe ich in diesen Blättern auf das vorzügliche französische Saturniidenwerk aufmerksam gemacht, das unter dem Titel: „Elevage des vers à soie sauvages“, der Saturniidenforscher Ernest André in Mâcon verfaßt und in Paris 1907 publiziert hat. In dem Kapitel, betitelt „*Antheraea pernyi*“ macht nämlich André auf Seite 151 u. d. f. über den angeblichen „kleinen, festen Dorn“ der Saturniiden einige Bemerkungen, die ich hierdurch den Lesern in deutscher Uebersetzung unterbreite. André also schreibt:

Das Schlüpfen des Schmetterlings gab Veranlassung zu einer irrigen Beobachtung, die zuerst bestätigt, dann viel besprochen wurde und die wir schließlich kategorisch ablehnen müssen.

Der Kapitän Hutton und nach ihm Frédéric Moore haben konstatiert, daß die Saturniidengattungen *Antheraea* und *Actias*, beim Schlüpfen aus dem Kokon, nachdem sie das Seidengewebe weich gemacht haben, die Durchbruchsstelle mittels eines hornigen, harten Dorns erweitern, welcher an der Basis des Vorderflügels, an jeder Seite des Thorax sich befindet.

Viel später bezweifelte Dusuzeau die Existenz eines solchen hornigen Dorns.

L. Blanc in Lyon hat das Geäder des Vorderflügels der *Anth. pernyi*, besonders an der Wurzel gründlich untersucht und gar keine Spur irgend eines Dorns gefunden, welcher dem Schmetterling zum Anreißen des Kokons dienen könnte.

Wir selbst (André) suchten resultatlos an zahlreichen Exemplaren von *Antheraea* und *Actias* den famosen Dorn.

Wie groß war aber unsere Ueberraschung, als wir eines Tages dem Schlüpfen einer *A. luna* beiwohnten, die aus einem dünnen, weißen Kokon herauswollte, und wir ganz deutlich die famosen zwei schwarzen Dorne erblickten, die alle Augenblicke das halbdurchsichtige Seidengewebe durchquerten, uns aber nur zu weit voneinander zu sein schienen, um den Sitz an der Wurzel des Flügels haben zu können.

Wir blickten also mit verschärfter Aufmerksamkeit zu und siehe da: es gab keinen Zweifel mehr! Die vermeintlichen Dorne waren nichts anderes als die Beine mit ihren Tarsen und Krallen.

Dieselbe Wahrnehmung machten wir später wiederholt an derselben Species, sowie an *Telea polyphemus*, so daß jeder Zweifel ausgeschlossen ist.

Ueberdies braucht man nur die geschlüpfte Imago zu prüfen, um zu konstatieren, daß ihr Bein rundherum pelzig und an seinem Ende stumpf, schwarz und glänzend ist. *Napoleon M. Kheil* (Prag).

Ueber die Raupe von Lithostege farinata L.

Im XX. Jahrgange der Entomologischen Zeitschrift Guben 1906, Nr. 4, S. 27 teilte R. Busse (Braunschweig) seine Erfolge in der Zucht der bislang unbekannten Raupe des oben genannten Spanners mit. Es ist mir gelungen, diese Raupe im Sommer 1909 auch im Freien aufzufinden. Die Falter gab es in jenem Jahre zahlreich in der Umgebung meines damaligen Wohnortes Wolgast in Vorpommern. Ihr Hauptaufenthaltsort waren die Böschungen der Kleinbahn und andere Stellen, wo Berteroa incana DC., eine Crucifere von ausgesprochenem Oedlandcharakter, in Mengen wuchs. Hier scheuchte man sie auf Schritt und Tritt auf. Dabei war zu beobachten, daß die unteren Teile jener Pflanze der Hauptaufenthaltsort und Versteckplatz der Falter waren. Die Vermutung lag nahe, daß man in ihr auch die Futterpflanze der Raupe zu suchen habe. Ich sah mich nicht getäuscht. Ich kann mich nicht mehr entsinnen, wann ich die ersten Räupchen an den weißen Blüten jener Pflanze fressen sah. Die erste erwachsene Raupe fand ich an einem der letzten Tage des Juli spät nachmittags an einem Stengel oder Blatt der Futterpflanze sitzen. Im Laufe der Zeit trug ich noch eine ganze Anzahl erwachsener wie halberwachsener Raupen ein. Puppen erhielt ich leider nur recht wenige, da ich in meiner Unkenntnis die Raupen mit irgend welchen Mordraupen zusammengesperrt hatte. Im ersten Jahre der entomologischen Tätigkeit kann einem solches wohl begegnen. Bei meiner Abreise nach Brasilien übergab ich die Puppen (betreffs näherer Beschreibung von Raupen und Puppen verweise ich auf den Aufsatz von Busse) einem Freunde, von dem ich später die Nachricht erhielt, daß die Puppen zu ihrer Zeit die *farinata*-Falter ergeben hätten.

Pommerada-Südbrasilien. *Bürger,* Pfarrer.

Briefkasten.

Zu der **Anfrage** in Nr. 17 d. Zeitschr., betreffend die Zucht von *Cricula andréi,* gingen uns noch folgende **Antworten** zu:

Ich züchte heuer zum dritten Male *Cricula andréi* mit gutem Erfolge an Prunus padus (Traubenkirsche). Ich kannte die Art seither nur als „rote *trifenestrata*“ und erhielt auch die Eier unter diesem Namen.

Eine genauere Beschreibung der Zucht kann ich nicht geben, weil ich fast alles, so auch diese Art, im Freiland züchte. Zur Anzucht benutze ich, weil die Räupchen schwer das Futter finden, kleine Gläser oder Blechbüchsen, worin die Blätter sich lange frisch erhalten. Erst nach der 1 Häutung kommen sie ins Freie. Die Raupen entwickeln sich anfangs außerordentlich langsam; erst nach der letzten Häutung geht die Entwicklung rascher. Der Raupenzustand dauert etwa 9 bis 10 Wochen. Die ausgewachsene Raupe trägt ein apfelgrünes Kleid, das auf den drei ersten Segmenten mit 6, auf den übrigen mit 4 Reihen roter Wärzchen besetzt ist. Letztere tragen feine Härchen. Die Raupen verfertigen sich Ende Juli einen netzartig durchbrochenen Kokon. Die Puppenruhe dauert 4 Wochen. Da die Falter erst Ende August schlüpften, schien es mir zu spät zu sein, um noch die Zucht einer 2. Generation zu versuchen.

Gottlieb Heinzel, Frankfurt a. M.

Nachschrift der Redaktion: Vielleicht ist die Zucht im Freien an dem langsamen Wachsen der Raupen schuld gewesen. Denn Herr Watson hat Ende Juni Puppen und vier Wochen später Eier von *Cricula andréi* versandt. Die aus diesen Eiern geschlüpften Raupen werden voraussichtlich im September Puppen ergeben, welche nach Annahme des Herrn Professor Kheil überwintern.

Ferner teilt Herr Dietze in Plauen mit, daß er in diesem Sommer *C. andréi* mit Eiche gezogen hat, und zwar mit dem Erfolge, daß er aus den Eiern 100% Puppen erhielt.

Noch eine Ergänzung zur **Antwort** im Briefkasten der Nr. 18 auf die Anfrage: Was fressen die Raupen von *Cricula andréi?*

Am 30. Juli schlüpften mir 26 Räupchen von *Cricula andréi* und ich gab ihnen, laut Ratschlages des Herrn Watson in Manchester, Syringa zur Nahrung. Darüber schrieb ich am selben 30. Juli an die Redaktion der Internationalen Entomol. Zeitschrift. Am Abend desselben 30. Juli nahm ich jedoch wahr, daß die Räupchen die Annahme von Syringa beharrlich verweigern und Gefahr laufen zu verhungern. Ich verschaffte mir daher rasch andere Pflanzenarten, experimentierte damit und hatte zum Schlusse die Freude zu konstatieren, daß den Räupchen lediglich Eichenlaub mundet. Damit werden sie auch bis zum heutigen Tage gefüttert.

Prag, 7. August 1911. *Napoleon M. Kheil.*

Louis Nebel †.

Am 1. August d. Js. verschied zu Dessau im Alter von 51 Jahren der weit über die Grenzen des Anhaltlandes hinaus als Autorität auf dem Gebiete der Käferkunde bekannte Entomologe Lehrer Louis Nebel. Seine überaus reichhaltige Sammlung der Käfer Norddeutschlands erwarb vor mehreren Jahren die Anhaltische Forstverwaltung und eine weitere prächtige Käfersammlung — die des 1906 in Cöthen verstorbenen Lehrers Friedrich, welche etwa 9600 Arten umfaßt — ist durch Vermittlung des Heimgegangenen in das Eigentum der Stadt Dessau übergegangen. Nebel blieb bis an sein Lebensende Konservator beider Sammlungen. An ihrem Ausbau hat er noch gearbeitet, als schon sein Körper infolge eines schweren inneren Leidens langsam dahinsiechte. Sein Werk über die „Käfer des Herzogtums Anhalt“ ist leider unvollendet geblieben. Mit seinem hervor-

Beilage zu No. 20. 5. Jahrgang.

ragenden entomologischen Wissen verband der Verstorbene eine gewinnende Schlichtheit und Geradheit des Wesens. Sein frühes Hinscheiden betrauern neben seiner Gattin und seinen drei Söhnen seine vielen entomologischen Freunde, denen er stets ein bereitwilliger Führer und Berater war.

Albert Kunze, Dessau.

Mitteilung.

Die weltberühmte Sammlung Meyer-Darcis von Caraben und Buprestiden ist in den Besitz der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz übergegangen und wird von ihr vereinzelt werden. Eine Liste wird in etwa 2 Monaten fertiggestellt werden.

Nachruf!

Am 6. August entschlief sanft und ruhig nach zehntägiger Krankheit im Alter von 68 Jahren unser hochverehrtes Bundesmitglied

Herr Fritz Haverkampf sen.

zu Elberfeld.

Mit der tiefbetrübten Gattin und den trauernden Kindern und Enkeln standen wir heut im Geiste schmerzerfüllt an der Gruft des teuren Entschlafenen und sandten ihm die letzten Grüße nach. In ihm ist ein langjähriger, aufrichtiger Freund von uns geschieden, dem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Guben, den 8. August 1911.

Der Vorsitzende des Internationalen Entomologen-Bundes.

Bequeme Zuchten von Seltenheiten.

a) **Räupchen,** garant. von Freilandweibchen, **nicht Inzucht:**
Deileph. mauretanica (Wolfsmilch) 6.50,
Deileph. v. deserticola (Wolfsm.) 5 —,
Deileph. mauretan. × **desertic.** 5.50,
Deileph. mauretan. × **euphorb. v. grentzenb.** 12.— Mk. per Dtzd.

Call. dominula, gelbe Abruzzenformen (persona, italica, donna, domina etc.), ♀♀ am Gran Sasso d' Italia gesammelt (Nesseln, Löwenzahn), Dtzd. 3.50, nur von ganz dunklen Formen, Dtzd. 6.— Mk.
Deiop. pulchella (Salbei, Vergissmeinnicht), Dtzd. 1.75 Mk.
Arsil. albovenosa (Gräser, Weiderich), Dtzd. 1.20 Mk.

b) **Puppen: Deileph. mauretan. und derserticc.** gem., Stück 1.25; **Glott. pancratii,** oft die seltene, schöne **encausta** ergebend, Dtzd. 4.75 Mk.; **Ocnog. pierreti,** Stück 1.— Mk.; **Ocnog. baetic. v. algiric.,** Stück 80 Pf.; **Thaumet. orana,** Stück 40 Pf.; **Somabr. codeti** (grösste, in allen Sammlungen fehlende Rarität, ♀ flügellos), ½ Dtzd. 8.50, 1 Dtzd. 16.— Mk., **Encon. miniosaria** (Tunis), Dtzd. 3.75 Mk. Porto etc. 25 Pf.

c) **Ia Falter** aus m. letztjähr. Ausbeuten aus Süditalien, Abruzzen, Nordafrika etc. zu ⅓ bis ⅙ Stdgr. Viele nirgends angebot. Seltenheiten. Auswahlsendungen. **Auch Tausch gegen seltene Briefmarken,** auch ganze Sammlungen.

F. Danneht, Blankenburg Schwarzatal, Thüringen.

P. apollo

e. Schwarzwald, ♂ 30, ♀ 60, Colias palaeno e. Schwarzw., ♂ 30, ♀ 40, Erebia ligea v. adyte 15 und Erebia stygne 15 Pf. (⅕ Stgr.).

Otto Sacher, Freiburg (Breisgau), Runzstrasse 14 II.

Aberrationen

von Argynnis paphia: confluens, ocellata, Van. testudo, Polyg. F-album und Transitionen in prächtigen Stücken abzugeben.

Wilhelm Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Befr. **Eier resp. Räupchen** von grossen

vinula-Freilandweibchen

(150—200 Stück) gegen **Tausch** von machaon, podalirius, convolvuli oder anderes oder bar (1.20 Mk.) abzugeben.

Louis Miesel, Aue (Erzgebirge), Schneebergerstr. 52.

!!Kräftige Puppen!!

Dil. tiliae 100 Pf., **Agl. tau** 150 Pf., **Endr. versicolora** 180 Pf. und P. und P. hat sofort abzugeben

Karl Freyer jun, Oberhennersdorf bei Rumburg (Böhmen).

☛ Von Freilandzuchten gebe folgende **Puppen** ab, jedoch von jeder Art nur den ganzen Posten:

730 celsia, 540 gemmea, 860 dumi, 86 oleagina, 105 fragariae, 32 Sm. atlanticus, 48 Cal. japonica, 142 Od. sieversii.

Angebote, die nicht in acht Tagen beantwortet, sind als nicht annehmbar zu betrachten. Um Angebote bittet

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Sofort abzugeben!

19 Puppen v. Phal. bucephala Stück 5 Pf.
28 Raupen v. Macr. rubi Stück 3 Pf.
Räupchen von Phal. bucephala Dtzd. 20 Pf.
Räupchen von Porth. similis (Goldafter) Dtzd. 20 Pf.
Porto extra. Alles Freiland.

Max Kaltofen, Neukirchen im Erzg.

Eier von Dendr. pini

pro Dtzd. 15 Pf. hat abzugeben

Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse (Böhmen), Jägergasse 38.

Sofort abzugeben:

Puppen von Act. selene

Dtzd. 5 Mk., Stück 50 Pf.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Brieg, Bez. Breslau, Ohlauerstrasse 46.

Maura-Falter,

spannweich, gebe in grösserer Anzahl ab, tausche am liebsten gegen bessere Exotenfalter oder dto. Puppen, in bar Dtzd. 2,50 Mk. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Robert Weber, Apolda, Elisenstrasse 2.

NB. In Kürze gebe auch Falter von nupta ab.

Saturniden-Puppen
aus Süd-Afrika.

Nudaur. ringleri (silbergrün) à 2.50 M.
Antheraea menippe (blutrot) à 2,— M.
Dtzd. 10fach.
Unter Garantie für gutes Schlüpfen.

— Spannweiche Falter: —

Nudaur. ringleri à 2,75 M.
Caligula simla à 2.— M.
Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Kräftige

Deil. galii-Puppen,

Dtzd. 2.70, 100 Stück 20 Mk.

Alex. Püschner, **Zella, St. Bl.** (Thür.).

Abzugeben:

Räupchen von Las. quercus, 100 St. 50 Pf.
Puppen von Hipocrita jacobaeae, 70 Stück, Dtzd. 35 Pf. Tausch erwünscht.

G. Vierhub, Lissa, Bez. Posen, Kirchring 13.

Actias selene-Eier

von Riesentieren, sicher befruchtet à Dtzd. 80 Pf. sofort abgebbar.

A. caja-Räupchen

100 Stück 80 Pf., Porto extra, gibt ab

R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7 II.

D. vespertilio-Raupen,

D. sanio, S. phegea, C. hera-Räupchen, einige P. bractea F. gegen Schilfmaterial oder anderes besseres Zuchtmaterial zu vertauschen, auch gegen bar. Angebote sofort.

J. Mändl R. v. Steinfels, Graz, Steiermark.

Japan-Falter!

Um Platz zu schaffen gebe die noch vorhandenen Tagfalter in Centurien à 15.— Mk. inkl. Porto und Verpackung ab. Jede Centurie enthält ca. 50 Arten (mit Pap. demetrius, dehaani g. v. japonica, xuthus, xuthulus, hippocrates, Parn. citrinarius etc. etc., auch einiges von Formosa). Die Falter sind teils in Tüten, teils gespannt, in nur guter Qualität (einiges ex larva) und (mit Ausnahme der Formosa-Falter, die von einem jap. Händler stammen) mit genauen Fundorts- und Datumangaben versehen.
An Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Puppen von Sm. ocellata

à Dtzd. 1.— Mk., garantiert Freiland, sofort abzugeben. Porto und Packung extra.

Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

Sofort lieferbar!
Cal. simla-Puppen ex Almora

(Indien), à Stück 1.— Mk. Porto 30 Pf.

Carl Wisina, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Erw. Raupen v. C. purpureofasciata

Dtzd. 40 Pf., sowie 20 Pf. für Porto etc. Auch Tausch.

M. Rülicke, Berlin O, Kopernikusstrasse 19, H. II.

Tütenfalter!

S. hermione ♂ 12 ♀ 24, circe ♂ 16, semele 8, briseis 8, aglaja 8, adippe 17, paphia 7, janira 5, lycaon ♂ 10, hyperantus ♂ 10 ♀ 15, H. morpheus 14, M. galathea ♂ 5 ♀ 9, P. napi 5, A. crataegi 7, mnemosyne ♂ 10 ♀ 14, L. meleager ♂ 14, damon 7, virgaureae 8, Z. carniolica 5 Pf. per Stück. Porto und Kistchen extra. Betrag in Briefmarken.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Sofort in Anzahl abzugeben:
Pap. podalirius-Puppen

(meist am Zweige angesponnen), à Dtzd. 1,— Mk. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Eier von A. selene,

von grossen Paaren, sofort abzugeben, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,50 Mk.
In Kürze:
Eier von Sm. v. atlanticus (von Riesen), Dtzd. 1,50 Mk.

L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48

A. caja-Eier

à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Porto extra.

Denjenigen Herren, welche Bestellungen auf früher Angebotenes an mich richteten und keine Antwort erhielten, zur Nachricht, dass betreffendes entweder sofort vergriffen war oder Tauschobjekte nicht zusagten.

Laubfrösche

sammelt, à Stück 7 Pf., à Dtzd. 70 Pf.

Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

Guben, den 19. August 1911. No. 21. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Unter den drei aus Lojo (bei Karis) stammenden ♀♀ aus der Sammlung des Herrn J. Forsius befindet sich ein zwar kleineres ♀ (46.5) ohne Legetasche, das sonst von dem soeben beschriebenen ♀ garnicht zu unterscheiden ist. Nur muß ich noch erwähnen, daß seine Vorderflügelbefransung hellgrau ist, während die des gotländischen viel dunkler ist. Auch die anderen südfinnischen ♀♀ und ein ♀ aus Stockholm sind von gleichem Schlage. Nach der Meinung der Autoren (z. B. Eimer, Standfuß) sollen ja die Weibchen überhaupt konservative Naturen sein; während ihre Gatten sich abänderten, blieben sie ihrer traditionellen Mode treu.

Das (Fig. 4) abgebildete aus Stockholm stammende superbe Weibchen ohne Legetasche aus der Kollektion des Herrn H. Marschner (Hirschberg) ist bedeutend kleiner als die „Type" (Vorderflügelmaß 45.5), kommt ihr aber sehr nahe, obwohl es aberrativ ist. Es potenziert in seiner Zeichnung die typischen Ornamentationselemente. Der Seitenrand umschreibt einen schönen Bogen. Glasrand und Submarginale sind breiter. Der II. Kostalfleck dehnt sich kräftig auf beide Nachbarzellen aus. Mittelzellflecke näher gerückt, mit denen die Basalschwärze der Zellwurzel konkurriert. Dem Seitenrande zu zieht sich vom Kostalauge ein dicker verschwommener Wisch wie ein Schlagschatten. Beide vergrößerte Ozellen verbindet ein bestäubter Steg. Die Basalschwärze ist noch kräftiger betont, auch der dritte Analfleck. Nur die breitere Kappenbinde ist nicht so dunkel wie bei der



Fig. 4: *Parn apollo* L. v. *scandinavicus* Harc. *(=fennoscandicus)* ♀ aus Stockholm aus der Kollektion H. Marschner, Hirschberg.



Fig. 3: *Parn. apollo* L. v. *scandinavicus* Harc. *(=fennoscandicus)* ♂ aus Stockholm aus der Kollektion H. Marschner, Hirschberg.

Vergleichstype. Zweiter Kostalfleck und Hinterrandfleck sind auf der Unterseite rot gekernt.[9])

Das ♂ (Fig. 3), ebenfalls aus Stockholm stammend (aus der Sammlung des Herrn Marschner), läßt sich mit dem gotländischen nicht vergleichen. Es ist 46 mm groß; seine Grundfarbe gelblich, die Schwarzzeichnung vergrößert, die etwas kleineren Ozellen nach sibirischer Art dick schwarz umzogen, Basalschwärze typisch, Kappenbinde kaum bemerkbar, in lose Schuppen aufgelöst. Von der Außenrandbinde sind nur in jeder Rippenmündung ein paar Schuppen erhalten. Vorderflügelunterseite nicht rot gekernt, die Kappen- und Randbinde der Unterseite nur glasig. Auch fehlt der dritte Analfleck; der zweite dagegen weist einen winzigen weißen Kern auf.

Ein anderes ♂ von der Insel Narudo bei Stockholm stammend (Kollektion A. Bang-Haas) ist viel kleiner (43 mm), reinweiß, mit nicht so stark entwickelter Schwarzzeichnung, wie das aus der schwedischen Residenz stammende ♂; auf der Unterseite besitzt es noch einen dritten kleinen Analfleck. Aber trotzdem ähnelt es ungeheuer dem ♂ aus der Sammlung Marschners.

Einfach prachtvoll ist die bei Verity „Rhopal. Pal." T. LIV Fig. 3 abgebildete Cotype des *finnmarchicus* Rotsch. ♀, die mir vorliegt. Sie wurde in Esbo in Nyland (Südfinnland) am 16. VII. 1903 erbeutet und ist jetzt eine Zierde der Sammlung des Herrn A. Bang-Haas.[10]) Da nun der kostspielige Verity nicht jedem Leser zugänglich sein dürfte, ferner die Flügel-Unterseite nicht abgebildet wurde, und es schließlich dem Autor einen Genuß bereitet, so ein Stück abzukonterfeien, so erlaubt er sich (in Fig. 5) haargenau das Prachtstück



Fig. 5: *Parn. apollo* v. *nylandicus* Rothsch (=*finnmarchicus*) Cotype ♀, erbeutet 16. VII. 1903 Esbo in Nylandia (Finnland) aus der Kollektion A. Bang-Haas.

abzubilden.[11]) Legetasche fehlt. Vorderflügelmaß fast 48 mm. Der grauschwarze Seitenrand umsäumt die fast 8 mm breite Glasbinde. Die breite schwarz gezackte Submarginalbinde und die sehr großen Quincunalflecke heben sich schön von der dicht und rein weiß beschuppten Grundsubstanz ab. Pseudonomionartige Rotkernung des II. Kostalfleckes steigert den vornehmen Eindruck dieser Südfinnländerin. Die Mittelzellflecke sind asymmetrisch; der rechte besitzt ein längeres Schwänzchen, das in die Richtung zum Queraste hinzielt. Gigantisch sind die tiefroten Ozellen; das kostale Auge erhält durch den verjüngten „Schlagschatten" eine dreieckige Form. Die mittleren Ozellen dagegen haben sich derart ausgebreitet, daß sie sich an die obere Radialader und an den oberen Medianaderast anlehnen müssen (ähnlich wie z. B. die entzückende Type von var. *silesianus* Marschner oder die var. *alpherakyi* ab. *magnifica* Ksienschopolski aus der Sammlung Bang-Haas). Wenn ich noch hervorhebe, daß Hinterrandfleck und II. Kostalfleck auf der Unterseite rotgekernt sind, daß ferner der proximale Analfleck auf der Oberseite einen rotbraunen Ring (wie übrigens auch das ♀ aus Stockholm) infolge Durchscheinens der Rotkernung von der Unterseite her trägt und ein dritter Analfleck auf der Unterseite bemerkbar ist, so habe ich alles Variable hervorgehoben. (Fortsetzung folgt.)

[9]) Auch das T. LXII. Fig. 6 bei Verity abgebildete schwedische ♀ ab. *amplius-maculata (?)* ist von demselben Blute wie das aus der Koll. Marschner.

[10]) Auch die Rothschild'schen Typen stammen von Herrn A. Bang-Haas!

[11]) Es ist wirklich traurig und unverzeihlich, daß selbst ein so bedeutendes Schmetterlingswerk wie Seitz: „Großschmetterlinge der Erde," keinen einzigen *Parnassius* von der Unterseite abgebildet hat!!! Man hätte wirklich manche Aberration (z. B. *brunneomaculata*) auslassen können und dafür diese Lücke mit einer Apolloflügelunterseite decken sollen. Einem Forscher haben beide Flügelseiten gleichen Wert!

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

Periclina convergens spec nov.

Sehr ähnlich der *P. thermidora* Th.-Mg., von der sie sich in folgenden Punkten unterscheidet: Sie ist bedeutend kleiner, mißt nur 30 mm Flügelspannung. Die Grundfarbe — bräunlichgrau — ist durchwegs erheblich heller, namentlich auch die Unterseite fast einfarbig weiß-grau. Auch die Zeichnung ist verschieden, insofern als die beiden Linien, die von der Costa der Vorderflügel ausgehen, nicht gerade sind wie bei *thermidora,* sondern zackiggebrochen erscheinen und am Hinterrand der Vorderflügel viel näher zusammenlaufen.

1 ♂ Huancabamba, Peru, 3000 Meter und 1 ♂ Agualani, Peru, 9000 Fuß. September.

Sangala splendidissima spec. nov.

Größe und Flügelform wie *splendens* Druce. Unterscheidet sich durch einen viel größeren Vorderflügelfleck, dessen Farbe auch eine hellere, mehr gelbliche ist; der Fleck erstreckt sich weiter sowohl nach dem Außenrande zu, als auch nach dem Hinterrande zu, den er nahezu erreicht; weiters sind auf den Hinterflügeln zwischen den Rippen 1—5 prämarginale orangerote Flecke. Auf der Unterseite ist der Vorderflügelfleck ebenfalls bedeutend heller und größer und hängt mit dem roten Costalstrich mit breitem Streifen zusammen.

Aus „Süd-Amerika" ohne nähere Fundortangabe.

Siosta bifasciata Lat. ab. nov. reducta.

Ich gebe diesen Namen jenen relativ selten unter der Stammart vorkommenden Stücken, bei denen der rote Vorderflügelfleck ganz erheblich in seiner Länge sowohl, wie in seiner Breite verkleinert ist, so daß er mehr strichförmig geworden ist.

1 Stück Caucatae und 1 Stück „Columbien".

Craspedosis extenuata Wlk. ab. nov. **punctulata** benenne ich eine von der Insel Obi stammende Form, bei der der weiße Fleck auf den Vorderflügeln zu einem kleinen, nach vorn etwas spitz zulaufenden weißen Fleckchen von nicht ganz 2 mm Breite reduziert ist.

Craspedosis rhomboidaria spec. nov.

46 mm. Grauschwarz. In der Mitte der Vorderflügel steht ein weißer rautenförmiger Fleck, der in der Richtung von ½ der Costa nach dem Hinterwinkel zieht, nach oben bei R 6 und nach unten in der Mitte von R 2 und R 1 endet; auf den Hinterflügeln in der Mitte ein runder weißer Fleck, der nach der Costa zu eine strichförmige Verlängerung zeigt. Von dem Außenrande der Vorderflügel und Hinterflügel läuft parallel mit diesem eine undeutliche bläulichgraue Linie.

Unterseite mit gleicher Zeichnung, aber ohne die praemarginale graue Linie.

Kopf, Brust und Beine grauschwarz.

Hinterleib: Die vorderen drei Segmente grauschwarz, der hintere Teil goldgelb.

1 ♀ aus Ceram.

Craspedosis undulata spec. nov.

43 mm. Grauschwarz mit weißer Zeichnung. Diese besteht auf den Vorderflügeln aus einem jenseits der Flügelmitte stehenden ovalen weißen Fleck, der von R 2—R 5 reicht und 3 mm breit ist. Auf den Hinterflügeln steht in der Mitte ein dreieckiger weißer Fleck, der von ⅓ der Costa bis ca. ½ des Innenrandes reicht und nach dem Außenrande zu hinten in einer starken winkeligen Zacke vorspringt. Auf beiden Flügeln läuft bei ⅘ eine weißliche namentlich auf den Hinterflügeln stark gewellte praemarginale Linie von der Costa der Vorderflügel bis zum Innenrande der Hinterflügel.

Unterseite wie oben, aber Wellenlinie fehlt hier.

Kopf, Brust, Beine und Hinterleib grau mit eingestreuten gelben Schuppen. Letztes Leibessegment goldgelb.

1 ♂ 1 ♀ Tombugu, Ost-Celebes.

Racheospila magnaria spec. nov.

27 mm. Saftgrün. Costa der Vorderflügel braunviolett mit weißem Saume. Eine doppelte grauviolette Randlinie aller Flügel, die an R 4—6 und am Hinterwinkel der Vorderflügel nach innen stark eingebuchtet ist; ebenso die Hinterflügel, aber hier sind die Einbuchtungen schwächer. Auf beiden Flügeln ist diese Randlinie proximal gelblich angelegt; 4 kleine violette Mittelpunkte.

Stirn und Fühler sind oben weiß. Der Halskragen braunviolett.

Körper oben grün, unten grünlichweiß, ebenso die Beine und die Unterseite der Flügel; letztere mit ähnlicher Randbinde wie Oberseite.

Die Art unterscheidet sich außer durch kleinere Unterschiede in der Form der Zeichnung sofort durch die fast doppelte Größe von den verwandten Arten (*atrapes, cupedinaria, gerularia, decorata* u. s. w.).

Jalapa, Mexico.

Ratiaria compta spec. nov.

37 mm. Reinweiß. Vorderflügel mit 3 an der bräunlichen Costa bei ¼, ²/₄ und ¾ beginnenden hellbraunen Querbinden, die nach dem Hinterrande ziehen und von denen die innere und mittlere je bei ⅓ und ⅔ denselben erreichen, während die äußere nahe beim Hinterwinkel endet. Auf den Hinterflügeln fehlt die innere Linie. Hinter dem Apex der Hinterflügel ein kleines schwarzes, silbergekerntes Auge, das in einem ockergelben Fleck steht, der von einer dünnen silbernen Linie umzogen ist; am Apex selbst ein kleiner schwarzbrauner Strich.

Fransen graubraun, hinter dem Hinterflügelauge eine kurze Strecke weiß.

Unterseite einfarbig weiß, nur Costa der Vorderflügel und Fransen braun.

Kopf, Leib und Beine weiß.

1 ♂ Costa-Rica von Staudinger erhalten.

Ophthaemophora leucophis spec. nov.

39 mm. Grauschwarz. Auf den Vorderflügeln eine breite weiße Binde, die bei ⅝ an der Costa beginnt und in der Mitte etwas anschwellend den Flügel bis kurz vor dem Hinterwinkel durchzieht; bei ⅘ verläuft dann noch ein dünner hellgrauer Strich von der Costa zum Hinterrande. Auf dem Hinterflügel beginnt an der Costa kurz vor dem Apex eine weiße Randbinde, die über den Apex weg bis an den Winkel verläuft, den der Außenrand an R 4 bildet. Hinter dem Apex steht in einem großen runden ockergelben Fleck ein schwarzes doppelt silbern gekerntes Auge, welches von einer weißlichen Linie umzogen ist; weiters läuft innerhalb des gelben Fleckes eine dünne silberne Linie rund um das Auge; proximal von dem gelben Fleck zieht eine undeutliche hellere gebogene Linie von der Costa zum Hinterwinkel.

Unterseite ähnlich wie oben gezeichnet, aber der Basalteil der Hinterflügel weißlich.

Kopf, Leib und Beine grauschwarz.

1 ♂ Huancabamba, Peru, 2 - 3000 Meter.

Erateina obtusa spec. nov.

Größe und Flügelform ähnlich der *E. aroma* Druce; nur sind die Hinterflügel noch schmäler und lang gezogener wie bei dieser Art. Auch die Zeichnung zeigt einige Aehnlichkeit, weicht aber in folgenden Punkten ab: Der grünlichgelbe lanzenförmige Fleck der Vorderflügel ist bei *obtusa* größer und breiter, besonders der nach der Costa ziehende Stiel.

Auf den Hinterflügeln steht statt dem gelben Mittelfeld der *aroma* bei *obtusa* nur ein etwa 1 mm breiter, von unterhalb der Costa zum Hinterwinkel laufender gelblicher Strich. Der kleine, bei manchen Exemplaren von *aroma* kaum sichtbare rote Tupfen am Hinterwinkel ist bei *obtusa* ein deutlicher runder roter Fleck.

Die ganze Unterseite ist bei *obtusa* dunkler und schärfer gezeichnet als bei *aroma* und steht auch hier statt des gelben Mittelfeldes nur ein grüngelber unten umgebogener Strich.

3 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Heterusia fidonioides spec. nov.

Stimmt auf der Oberseite mit *fidoniata* Stgr., von der ich eine ganz mit der Abbildung in der Iris VII pl. II Fig. 12 übereinstimmende Cotype habe, fast völlig überein, nur ist der Ton der Grundfarbe etwas heller ockergelb. Die Unterseite dagegen ist ganz verschieden: Am Apex der Vorderflügel stehen viele kleine weiße Fleckchen, die der *fidoniata* fehlen; weiter mangelt der *fidonioides* der schwarze von der Costa ausgehende Mittelstrich, während sie dagegen bei ⅘ zwei dicke schwarze Striche aufweist. Die bei *fidoniata* violettgrauen Hinterflügel sind hier mit feinen rot- und dunkelbraunen kleinen Flecken und Strichelchen bedeckt, die eine den ganzen Flügel überziehende unregelmäßige Zeichnung erzeugen.

2 ♂ El Porvenir, Peru, April, 900 Meter.

Heterusia pyriformis spec. nov.

20 mm. Grauschwarz. Die Vorderflügel mit einem weißen birnförmigen Fleck in der Mitte — mit dem Stiel an der Costa — ähnlich wie *columbi* Th.-Mg., aber bedeutend schmäler. Die Hinterflügel einfarbig grauschwarz. Von der nahestehenden var. *deficiens* Th.-Mg. ist die Art durch

folgende Punkte unterschieden: Der weiß und braune Fleck beim Apex der Vorderflügel, der bei *deficiens* von Thierry-Mieg ausdrücklich als fehlend bezeichnet wird, ist bei *pyriformis* auf der Ober- und Unterseite deutlich ausgebildet; der Birnfleck ist nicht bloß schmäler, sondern auch noch etwas anders geformt; die Hinterflügel sind ohne die von Th.-Mg. angegebenen weißen Flecken am Abdominalrand; die Unterseite der Hinterflügel ist grauweiß mit bläulichem Ton und bestäubt mit braunroten Atomen, die eine Art kleiner feiner Binden bilden, die parallel dem Außenrande verlaufen.

2 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Orthoprora unifilata spec. nov.

30 mm. Vorderflügel dunkel sepiabraun; in der Mitte eine von der Costa zum Hinterrande laufende, schmale, gleichweite weiße Binde, beiderseits von einer dunkelbraunen Linie begrenzt; distal und proximal von dieser Binde laufen noch weiter je 3 weniger deutliche dunkle gewellte Linien; von ¾ der Costa zu ⅔ des Hinterrandes zieht eine moosgrüne schwarz begrenzte Zickzacklinie; am Apex ein rötlicher Fleck und auch das Außenrandfeld ist rötlich gefleckt.

Hinterflügel einfarbig dunkelgrau.

Unterseite bräunlichgrau; auf den Vorderflügeln ist die Zeichnung der Oberseite undeutlich angegeben. Hinterflügel mit einem schwarzen Mittelpunkt und in der Flügelmitte eine dünne dunkle Punktreihe.

Kopf und Körper oben bräunlich, unten dunkelgrau, ebenso die Beine.

1 ♂ Huancabamba, Peru.

Anapalta egena spec. nov.

Größe und Flügelschnitt ähnlich der *A. aguada* Dogn. Vorderflügel weißlich braun; das Wurzelfeld dunkelbraun, die Grenze desselben, hinter der Costa etwas winkelig gebrochen, steht bei ⅓. Bei ⅔ an der Costa ein brauner Strich und in der Mitte zwischen diesem und dem Apex noch ein solcher, der hinten etwas wurzelwärts gebogen ist. Hinterflügel einfarbig hellgrau; am Hinterwinkel etwas dunkler gefärbt. Unterseite grau. Costa und Apikalfeld der Vorderflügel dunkel. Vier schwarze Mittelpunkte und auf dem Hinterflügel bei ⅔ eine aus schwärzlichen Fleckchen bestehende Bogenlinie.

Leib oben dunkelbraun, Abdominalende lederbraun; Leib unten und Beine grau.

2 ♂ Huancabamba, Nord-Peru.

Trotz der großen Variabilität der *aguada* kann ich nicht an eine Zusammengehörigkeit dieser beiden Formen glauben. (Schluß folgt.)

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Randleiste des Hinterhauptes noch feiner und letzteres nach hinten ein wenig deutlicher verschmälert, das zweite Geißelglied etwa so lang wie der Schaft und fast doppelt so lang wie das erste Geißelglied, das dritte Geißelglied um ein Drittel länger als das zweite. — Die hinteren Ozellen von den Augen um ein wenig mehr als ihren Durchmesser entfernt. Ecken des Vorderrückens scharf vorspringend. Zwei divergente Linien vorn auf dem Mesonotum sind erkennbar. Metanotum gerunzelt, mit feiner, glatter, glänzender, etwas erhöhter Mittellängslinie. Hinterhüften oben dicht und fein quergestrichelt. Deckklappen am Ende fast unmerklich erweitert. — Silberglänzendes Toment im Untergesicht, an der Hinterseite des Kopfes und im Ozellenfelde und auf dem ganzen Thorax mit Ausnahme des Mesonotum und Scutellum. – Schwarz; schwach gebräunt ist die Spitze der Fühler, bräunlichgelb sind die Mundteile, Tegulae, die Beine I und II mit Ausnahme der weißlichen Tarsen und Spitze der Tibien, die Spitze der Tarsen II schwärzlich; an den sonst schwarzen Beinen III sind rot: die Coxen innen sowie unten in der Basalhälfte, die Basalhälfte der Femoren; weißlich sind: ein Längsfleck an den Tibien unten in der Basalhälfte und die Tarsen mit Ausnahme beider Enden. Abdomen unten und an dem Hinterrande der Segmente an den Seiten gelblich. — Vielleicht mit *G. hyalinipenne* Schl. nahe verwandt.

Gasteruption annulitibiale Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von N. S. Wales.

Körperlänge 19—20 mm, Flügellänge 10 mm, Bohrer ca. 17–18 mm lang. Aehnelt *G. leucopus* Schl., weicht aber ab u. a. durch deutlichere Kerblinie des Mesonotum. — Wangen jedenfalls nicht kürzer als das erste Geißelglied. Kopf, Mesonotum und Scutellum matt, dicht und fein chagriniert, letzteres an den Seiten mit kräftigen Querrippen. Hinterkopf kurz, fast quergeschnitten, gewölbt, mit feiner Randleiste. Zwischen den Antennen keine deutliche Längsleiste, bis zur vorderen Ozelle keine Längsfurche. Hals kurz, nur etwa so lang wie der Schaft der Fühler. Die divergenten Linien des Mesonotum sind angedeutet. Metathorax mit niedrigem Mittellängskiel, der mit Umgebung fein quergerippt erscheint. Hinterhüften oben und oben innen fein und dicht quergestrichelt. — Das zweite Geißelglied ist reichlich doppelt so lang wie das erste, etwa so lang wie der Schaft, das dritte Geißelglied so lang wie das erste und zweite zusammen. — Der vor der Kerblinie gelegene Teil des Mesonotum ist deutlich mehr als doppelt so lang wie der hinter derselben gelegene Teil. Metatarsus III reichlich so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Coxen III etwa $2^1/_2$ mal so lang wie die Trochanteren III. — Schwarz; rotbräunlich sind die Mundteile (ausgenommen die Spitze der Mandibeln), Clypeus (ausgenommen oben an den Seiten), Ozellen, Seiten des Mesonotum (nur ganz schwach), Seiten und Unterseite des Thorax, Tegulae, Beine I—II (Tibien und Tarsen weißlich, letztere aber an der Spitze schwarz, die Tibien unten ein wenig dunkler), Coxen III an der Basis unten, die Unterseite des Abdomen vom 1. Segment an. Bohrer hellbraun. Weiß ist ein breiter subbasaler Ring an den Tibien III, sowie die Tarsen (mit Ausnahme eines Basalringes am Metatarsus und der Spitze des letzten Gliedes). Die Spitze der Deckklappen in 3 mm Länge weiß. Antennen am Ende gebräunt. Augen hellbraun. — Schletterers Bestimmungstabelle (1889) führt auf *G. thomsoni* Schl. aus Europa und *egregium* Schl. aus Nordamerika, die beide gar nicht in Frage kommen. Ebensowenig ist unter seinen Beschreibungen eine zu finden, die auf unser Tier passen könnte; leider ist dabei zu berücksichtigen, daß diese offenbar viele Ungenauigkeiten enthalten, so daß nach dieser Monographie mit Vorsicht zu arbeiten ist (ein charakteristisches Beispiel, mit welcher Flüchtigkeit gearbeitet worden ist, zeigen die pp. 462, wo ein *G. crassiceps* n. sp. und p. 468, wo ein

1. Beilage zu No. 21. 5. Jahrgang.

G. crassiceps Smith beschrieben wird; letzteres wird allerdings p. 541 in *crassipes* berichtigt).

Das zweite vorliegende Exemplar ist ein wenig kleiner und dunkler gefärbt, scheint aber nicht spezifisch abzuweichen. Von *G. novae-hollandiae* Schl. unterscheidet sich auch dies Exemplar durch u. a. die breitere und kräftiger gekerbte Kerblinie des Mesonotum und die kräftigen Querrippen an den Seiten des Scutellum (bei *novae-hollandiae* ist Scutellum seitlich nur durch eine ganz schmale Kerbfurche begrenzt).

Gasteruption birói Szépl.

Zwei ♀♀ von Finschhafen in Neu-Guinea.

Mit *G. flavitarse* Guér. nahe verwandt, weicht aber durch folgendes ab: Mesonotum fein quergestrichelt, Thoraxrücken der Länge nach deutlicher gekrümmt erscheinend, die krenulierte Linie deutlicher; Körperlänge höchstens 18 mm, die hinteren Ozellen von der vorderen um deutlich weniger, vom Auge um etwa ihren Durchmesser entfernt und alle Ozellen größer, als sie nach Schletterers Abbildung zu urteilen bei *flavitarse* sind (bei Exemplaren im Museum, die als *flavitarse* bestimmt sind (wahrscheinlich von Schletterer), verhalten sich jedoch die Ozellen wie bei den Neu-Guinea-Exemplaren), Hinterkopf kürzer und hinten weniger stark ausgerandet mit schwächerer Randleiste, Wangen reichlich so lang wie das zweite Geißelglied und dieses nicht länger als das erste Geißelglied, das dritte fast doppelt so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, die divergenten Linien vorn auf dem Mesonotum erkennbar, weil glatt und ganz schwach glänzend, während die Umgebung ganz matt ist und zwar ist die chagrinartige Skulptur des Mittelrückens nicht „sehr fein", überhaupt kaum als fein zu bezeichnen; Metanotum ziemlich grob netzrunzelig, der ganzen Länge nach mit erhöhter unregelmäßiger Mittellängslinie.

(Fortsetzung folgt.)

Liegedauer der Puppen von Doritis apollinus.

Anfang Januar 1910 wurden von allen Seiten Puppen von *Doritis apollinus* zum Kaufe angeboten. Ein Offerent unterbot den andern und so ließ ich mir denn ein Dutzend für Mk. 4.— kommen. — Billig! — Nun sie sahen aber auch danach aus, die Puppen. Die Flügel- und Fühlerscheiden runzelig und rissig, das Abdomen eingeschrumpft, so daß man schon auf den ersten Blick den armen Sprößlingen ansah, ihr „Nährvater" habe sie „stiefväterlich" behandelt. „Wird auch was Sauberes herauskommen" sagte ich zu mir, legte sie auf feuchtes Moos und stellte den Kasten in ein sonniges Zimmer. Ich tat also alles laut Anweisung, die der Verkäufer gratis beizulegen nicht verabsäumt hatte.

Viel Kopfzerbrechen haben mir die *Doritis*-Puppen nicht verursacht, denn ich sah sie wenig oder gar nicht an. Da, just am St. Josephitage, am 19. März 1910, griff ich nach dem Kasten und siehe! eben hatte ein Falter die Puppenhülle gesprengt. Es war ein ♀, das sich auch ziemlich gut entfaltet hat, bis auf den linken Hinterflügel, der etwas deformiert blieb. Das bunte Geschöpf machte im Kasten, den die Sonne beschien, ein paar plumpe Flugversuche, aber bald darauf haben ihm ein paar Tropfen Nikotin, die ich ihm applizierte, die überflüssige Fortsetzung erspart.

Dann war Ruhe im *Doritis*-Puppenkasten! Wochenlang Ruhe! Nichts regte sich. Die Puppen sahen jetzt eigentlich noch erbärmlicher aus als am Tage ihrer Ankunft. Sie kamen mir nämlich noch vertrockneter vor. Nach einigen Monaten erst ging ich daran, eine Revision vorzunehmen.

Die erste Puppe, die ich in die Hand nahm, war federleicht. Ich brach sie auf. Sie war leer! Alles Leben war entflohen. — Also die zweite Puppe. Leer! Die dritte Puppe. Leer! Bravo! Die Revision geht ja prächtig!

Ermutigt nehme ich die vierte Puppe zwischen die Finger; und ohne alle Ueberlegung breche ich sie auf. Halt ein, Barbar! Zu spät! — Da läuft mir schon die „Mayonnaisen-Sauce" über die Finger. — Schluß der Revision! „Anton, steck den Degen ein!"

Sprach's und stellte den Kasten mit den restlichen Puppen auf eine Etagère in schier unzugänglicher Höhe. Das war im August 1910, und ich erinnere mich, daß ich von ohngefähr erst zu Weihnachten 1910 wieder nachgesehen habe. Während dieser langen Zeit lagen die Puppen verlassen, ohne alle Fürsorge. Nicht ein Atom Wasser benetzte ihr Mooslager. — — — —

Ich weiß nicht, war es eine Art Clairvoyance, kurz, im Februar 1911 überkam mich urplötzlich die Empfindung, es müsse in dem halbvergessenen, verstaubten Kasten dort hoch oben etwas Lebendes sein.

Und wirklich! Drei verkrüppelte *Doritis apollinus* ♂♂ und ein gut entfaltetes, auffallend weißes ♀ krabbelten im Kasten. Das war am 19. Februar 1911. — Die *Doritis*-Puppen haben also zwei Winter gelegen. — Die übrig gebliebenen Puppen waren selbstverständlich alle tot. Schonungslos brach ich sie alle auf und ich tat wohl daran. Sonst hätten mir diese Mumien noch ein drittes Jahr da gelegen.

Napoleon M. Kheil, Prag.

Schwierigkeiten bei der Zucht von Agrotis depuncta L.

Da die genannte Art hier bei Kiel nicht selten ist und auch leicht an den Köder geht, so gelang es mir in vorigem wie in diesem Jahre unschwer, befruchtete Weibchen zu bekommen und eine ziemlich reichliche Eiablage zu erzielen. Die Räupchen schlüpften im vorigen Jahre nach 15 Tagen, in diesem Jahre dagegen, wohl infolge der Hitze, nach 8 Tagen Sie erhielten verschiedene niedere Pflanzen wie Miere, Kreuzkraut, Nessel, Salat, Schlüsselblume u. a., nagten auch hier und da ein wenig, z. B an Nessel und Miere, begannen aber nicht ordentlich zu fressen, sondern zeigten Neigung sich, z. T. gemeinsam, zu verstecken, z. B. in den halboffenen Knospen von Miere, auch in zusammengefaltetem Papier. In dieser Weise hielten sich einige von ihnen im vorigen Jahre, ohne zu wachsen, über 4 Wochen lang, gingen dann aber während des Versuchs zur Ueberwinterung ein, da sie wohl auch nicht zweckmäßig untergebracht waren. In diesem Jahre habe ich die Räupchen etwa 3 Wochen früher und beobachte zunächst betrefts der Futterannahme dasselbe. Da die Raupe nach der Ueberwinterung mit dem Futter durchaus nicht

wählerisch ist, wie ich 1908 an einer zufällig gefundenen, halberwachsenen feststellen konnte, so bin ich überzeugt, daß ihr jetziges Benehmen nicht durch Darbietung ungeeigneten Futters zu erklären ist. Vielmehr möchte ich glauben, daß die Räupchen in ihrem ersten Entwickelungsstadium bis zur Ueberwinterung stehen bleiben, ohne nennenswerte Mengen von Nahrung aufzunehmen, und mit dem eigentlichen Fressen und Wachsen erst im Frühjahr beginnen. Wenn diese Annahme richtig ist, so wäre es vielleicht angebracht, die Räupchen schon jetzt an passend gewählten, möglichst verschiedenen, lebend eingesetzten Pflanzen, etwa in einem großen Blumentopf unter Beigabe von trockenen Blättern und Moos, zur Ueberwinterung unterzubringen.

Es sei jedoch an die geehrten Leser dieser Zeitschrift die Bitte gerichtet, ihre praktischen Erfahrungen mit der Zucht von *A. depuncta* hier bekannt zu geben, auch wenn sie keinen vollen Erfolg brachte.

Dr. *O. Meder*, Kiel.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn P. in G.: Sind die sekundären Bastarde hybr. *galiphorbiae* ♂ [(*galii* ♂ / *euphorbiae* ♀) ♂ × *galii* ♀] und *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ als Falter bereits bekannt und unter welchem Namen?

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **19. August 1911.** **Nr. 21.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 1. Juni 1911.

(Fortsetzung.)

Das mag zwar die Regel sein, jedoch erhielt Herr W. bereits am 3. Mai 3 ♂♂ und vom 6.—8. Mai 8 ♀♀ aus Larven, die er im Juli 1910 an Crataegus gefunden und in einem im Freien gehaltenen Zuchtkasten erzogen hatte. Da das Nest eine viel größere Anzahl Larven enthielt, ist anzunehmen, daß die Mehrzahl erst im nächsten Jahre nachfolgen wird. — Mitte Mai schlüpften in demselben Kasten zahlreiche ♂♂ und ♀♀ (aber nicht die ♂♂ zuerst, sondern beide Geschlechter regellos durcheinander) von *Hylotoma (Arge) pagana* Panz., deren Larven im September 1910 einen wilden Rosenstrauch total kahlgefressen hatten.

Herr Walter macht auf den in diesem Jahre ganz auffallend geringen Erfolg des Köderfanges aufmerksam. Herr Blume hält die Frostnächte im Mai für die Hauptursache; es war zu Eisbildung auf Pfützen gekommen und fast alles frische Laub wurde nachher schwarz, so daß die Mehrzahl der Raupen verhungert sein dürfte. Auch Herr Closs, der im vorigen Jahre bei Finkenkrug sehr zahlreiche *Haemorrhagia tityus* beobachtet hatte, hat jetzt bei zweimaligem Besuch nicht ein einziges Stück erblickt.

Herr Rangnow hat eine *Argynnis dia* ohne Kopf im Fluge gefangen und ist überzeugt, daß das Tier den Kopf nicht erst durch den Schlag mit dem Netz verloren hat; es war ihm schon durch die unstetige Flugweise aufgefallen, und in der Giftflasche blieb es noch ungewöhnlich lange am Leben. Als Grund dafür, daß es nicht unmöglich wäre, daß das Tier tatsächlich ohne Kopf gelebt haben mag, führt Herr Walter die Beobachtung an, daß die großen Schmeißfliegen noch ziemlich lange am Leben bleiben und, wenn auch ziellos, umherfliegen, wenn man sie vorsichtig geköpft hat.

Herr Dr. Schulze legt eine Arbeit von R. Stobbe vor, betitelt: Ueber das abdominale Sinnesorgan und über den Gehörsinn der Lepidopteren mit besonderer Berücksichtigung der Noctuiden (Sitzungsbericht d. Ges. naturforsch. Freunde, Berlin 1911 Nr. 2). Verf. hat das von Deegener zuerst bei *Pseudophia* studierte abdominale Sinnesorgan bei einer Anzahl anderer Gattungen untersucht. Der verbreitetste Typ ist der von *Leucania*. Bei *Catocala* weicht das Organ von *promissa* von allen anderen Gattungsgenossen ab, und nähert sich dem der Gattung *Agrotis*. Bei *Erastria uncula* und *deceptoria* ist das Organ ganz rudimentär. Das der Arctiiden steht *Scoliopteryx* nahe. Nach einem ganz anderen Bauplan ist dagegen das der Cymatophoriden gebaut. Stobbe stellte ferner Versuche über das Gehör der Schmetterlinge an, besonders mit *Pseudophia lunaris*. Die Tiere reagierten sofort und deutlich, wenn man mit einem Korken auf einer Flasche einen hohen quietschenden Ton, ähnlich dem Schrei der Fledermäuse hervorbrachte, nicht aber auf Klopfen, Pfeifen, Klatschen und andere Töne und Geräusche. Das Deegenersche Organ ist aber nicht als Gehörorgan anzusprechen, denn die Reaktion tritt noch deutlich ein, wenn die Organe mit leicht erwärmter Butter völlig verschmiert wurden, ebenso aber auch nach Beschmieren der Fühler und Abschneiden der Flügel. Dem Gleichgewichtssinn scheinen die abdominalen Sinnesorgane ebensowenig zu dienen, da *Pseudophia* auch nach dem Verschließen der Oeffnungen noch gut und sicher fliegt.

Sitzung vom 8. Juni 1911.

Herr Dr. P. Schulze legt seltene, aus mehreren Tausend Käfern ausgesuchte Aberrationen von *Melasoma vigintipunctata* Scop. aus Finkenkrug vor, die extremsten, die bisher von dieser Art bekannt wurden. Er benennt sie folgendermaßen:

forma *quadripunctata*: in der hellen Grundfarbe finden sich nur die beiden schwarzen Mittelflecke beiderseits (3 ♀♀);

forma *Deegeneri* (diese schöne Form ist Herrn Privatdozent Prof. Dr. Deegener zu Ehren benannt): alle Flecke stark vergrößert, Nahtstreif stark verbreitert. Fleck 1—5 untereinander verschmolzen, ebenso 10, 7, 8, 9 und dieser mit der Naht. Der Mittelfleck mit der Naht verschmolzen. Die Grundfarbe bleibt als feine Linie zwischen den Zeichnungen erhalten. (2 ♀♀, 1 ♂);

forma *extrema*: Exemplare, die einfarbig oder fast einfarbig schwarze Flügeldecken zeigen. (1 ♀.) Die Flügeldecken sind völlig schwarz bis auf einen kleinen Fleck an der Basis und einen kleinen, ringförmigen, gelben Fleck am Apex, in dem die schwarze Makel 10 liegt.

forma *melaina*: Grundfarbe zwischen den Flecken verdunkelt, Halsschild und Beine völlig schwarz. Sehr bemerkenswert sind diese Formen, bei denen zwischen den unverschmolzenen Punkten, die in verschiedener Anordnung vorhanden sein können, braunschwarzes Pigment auftritt. Bei diesen sind fast regelmäßig auch die Beine und das Halsschild völlig schwarz.

Außerdem ist noch forma *pustulata* Weise benannt. In der ganz unbestimmt gehaltenen Beschreibung heißt es: „Flecke mehr oder weniger verschmolzen"; als Beispiel wird dann angeführt: Fleck 1—4 oder 7—10 verschmolzen.

Herr Schirmer zeigt eine Auswahl interessanter Hymenopteren und Dipteren aus seiner Buckower Ausbeute vom Mai d. J., darunter: *Andrena nasuta* ♂♀ (gefangen auf Anchusa), *Andr. curvuncula* (Campanula), *Andr. labiata* (Fragaria vesca), *Eucera interrupta* (Anchusa), *Bombus pomorum* (Anchusa) und von Dipteren: *Ephippium thoracicum, Conops vesicularis* etc. etc.

Herr Dadd hat eine prächtige Form von *Polia chi* aus einer englischen Puppe gezogen; es ist die von Stephens als var. *olivacea* aus Schottland beschriebene Form.

Herr Rangnow hat an Heidekraut ungemein zahlreiche Eier von *Macrothylacia rubi* beobachtet, was ihm auffällig erscheint, da der Falter in den letzten Jahren keineswegs besonders häufig war.

Herr Wanach zeigt eine an Fenstern häufig zu findende Fliege: *Scenopinus fenestralis* L., die ihm durch ihr an gewisse Staphyliniden erinnerndes Benehmen aufgefallen ist; aufgestört lassen sie sich fallen und bewegen den in die Höhe gekrümmten

Hinterleib hin und her, ganz wie die Staphyliniden bei der Vorbereitung zum Fluge. Da sie außerdem ein ziemlich tief geringeltes Abdomen, ähnlich *Stenus*, und bronceschwarzen Thorax, wie manche *Philonthus*-Arten, bei sonst neutralschwarzer Färbung besitzen und die Flügel ganz schmal und flach zurückgelegt tragen, können sie leicht bei flüchtigem Hinsehen für Staphyliniden gehalten werden, die ihre Flügel nach Beendigung eines Fluges noch nicht zusammengefaltet und unter die Flügeldecken geschoben haben.

Guben, den 26. August 1911. **No. 22.** 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Dem liebenswürdigen Herrn Hymenopterologen C. L. v. Essen verdanke ich nun eine Sendung von neun südfinnischen Stücken (6 ♂♂, 3 ♀♀), die alle aus Lojo bei Karis (Nyland) (60° 15′ N. Br., 23° 47′ von Gr.) von Herrn J. Forsius erbeutet sind. Von den 3 ♀♀ habe ich bereits eines mit der „Type" verglichen; das zweite ist bedeutend kleiner (kaum 40 mm) und stark schwarz bestäubt, beide Analflecke sind auch auf der Unterseite schwarz, die rechte Flügelseite ist kleiner, das Stück also eine Abnormität. Das dritte ♀ (Vorderflügelmaß 44 mm) weicht vom Typus ab und kommt vielleicht mit seinen korallenroten Ozellen der karelischen ab. *euclidiana* noch am nächsten.[12]) Die sehr schwache Basalschwärze ist höchst originell! Sie beschränkt sich nur auf den Innenrand und die Flügelwurzel. Von ihr haben sich zwei Wische selbständig abgetrennt. Die Unterseite hat drei Analflecke; von den beiden orangegekernten hat der distale einen weißen Mittelpunkt; der dritte ist schwarz. Ob nun Baron Rothschild mit Recht den südfinnischen Apollo vom typischen trennen darf, sei dahingestellt. Ich kümmere mich aber nicht um die Nomenklaturregeln und werde künftighin den südfinnischen *Apollo* var. *nylandicus* Rothsch. = *finnmarchicus* Rothsch. nennen. Ich lasse mich dabei von der Ueberlegung leiten: „aus Nyland stammen die Rothschildschen Typen; — Finnmark aber liegt im nördlichsten Norwegen und liefert gutes Renntierfleisch, — aber niemals einen Apollo." Aber nicht nur in der Wahl des Namens, sondern auch in der Wahl der männlichen Type war Baron Rothschild unvorsichtig. Das aus Lowisa (Nyland) 60° 45′ NBr., 26° 12′ L. von Gr. stammende ♂ (abgebildet bei Verity T. LVII Fig. 11) ist asymmetrisch. Der Zellrandfleck des rechten Vorderflügels ist nämlich reduziert wie bei ab. *quincunx* mihi[13]), während der linke wie gewöhnlich auf die obere Nachbarzelle übergreift. **Kappenbinde** und starke Diskusbestäubung besagen, daß es ein Küstenapollo ist. Von den sechs aus Lojo stammenden ♂♂ sind drei ohne Kappenbinde des Hinterflügels, drei dagegen mit Kappenbinde wie der Typus selbst. Die drei ♂♂ ohne Kappenbinde zeichnen sich durch sehr dunkle Submarginale und ausgedehnte, den Diskus umkreisende Basalschwärze aus, ein Merkmal, das sie auf den ersten Blick von allen *carelius* ♂♂ unterscheidet. In Fig. 6, Vorder-



Fig. 6: *Parn. apollo* v. *nylandicus* Rothsch. ♂ ab. *pagenstecheri* Bryk, erbeutet in Lojo (Nyland) von Herrn Irmar Forsius, Helsingfors.

[12]) Vgl. F. Bryk. Eine seltsame Aberration der neuen karelischen Rasse von *Parn. apollo* L. (Berl. Entom. Zeitschr. Bd. LV. 1910. S. 255).

[13]) Vergl. Societas Entomologica vom 11. März 1910.

flügelmaß 43 mm, bilde ich ein besonders schönes ♂ ab. Die breite Submarginale ist so kräftig schwarz, wie ich sie sonst niemals zu Gesicht bekommen habe. Der Zellrandfleck ist ein großer Klecks. Der Hinterrandfleck und der 2. Kostalfleck sind auf der Unterseite rotgekernt. Die charakteristische Basalschwärze des Hinterflügels ist hier aberrativ. Während sie auf der Oberseite nicht so stark ausgeprägt ist, haben sich innerseits der mittleren Diskocellularader die schwarzen Schuppen so stark angesammelt, daß sie einen tiefschwarzen Balken zeichneten. Zu Ehren des verdienstvollen Forschers, des ehrwürdigen Herrn Geheimrat Dr. A. Pagenstecher benenne ich diese Aberration ab. **Pagenstecheri.** (Die Benennung ist viel eher begründet, als z. B. bei ab. *graphica*, ab. *decora*, ab. *pseudonomion* usw., weil diese seltene Aberration ein ganz neues Zeichnungselement für alle *Parnassier* einführt, das z. B. bei der *machaon*-Gruppe auf der Oberseite zu einem Artmerkmale wurde). Fasse ich das über die sechs ♂♂ Gesagte zusammen, so ergibt sich für Südfinnland folgendes: Neigung zur Rotkernung der Unterseite des Vorderflügels. Von den beiden roten Analflecken ist der zweite stets weißgekernt. Die ♂♂ ohne Kappenbinde des Hinterflügels neigen zur ab. *pagenstecheri!* Basalschwärze wurde bereits hervorgehoben.

Die südlichste Stelle von Finnland ist die am Finnischen Meerbusen gelegene Hafenstadt Hangö. Ein von Herrn Hymenopterologen C. L. v. Essen Mitte Juli erbeutetes ♂ sieht ganz wie ab. *pagenstecheri* aus (Flügelmaß über 43 mm); natürlich fehlt ihm der schwarze Strich in der Mittelzelle des Hinterflügels, dagegen sind die Analflecke und der 2. Kostalfleck noch kräftiger schwarz gezeichnet. Beide Kostalflecke sind auf der Unterseite schön rotgekernt, der Hinterrandfleck schwächer. Unlängst hat mir Herr C. L. v. Essen freundlichst zwei ♂♂ aus der Kollektion R. Frey übersandt, welche von der Insel Nagu, die südlich von der altfinnischen Hauptstadt Abo gelegen ist, stammen. Sie wurden am 5. VII. 1909 erbeutet. Schade, daß mir keine ♀♀ von diesem prächtigen Apollo vorliegen. Das in Fig. 9 abgebildete ♂ kommt dem gothländischen Apollo noch insofern am nächsten, als



Fig. 9: *Parn. apollo* v. *fennoscandicus* ♂, erbeutet 5. VII. 1909 bei Nagu (Insel bei Abo) aus der Sammlung R. Frey.

es wie letzterer eine Randbinde, die zwar nur aus losen Winkeln besteht, aber bei den sieben Stück var. *nylandicus* Rothsch. garnicht vorhanden ist, besitzt. Aber die vergrößerten Flecke und eine ausgedehnte Basalschwärze unterscheiden es trotzdem markant von der Type. Die weißbeschuppten Rippen treten wie bei ab. *pagenstecheri* in den breiten Glassaum ein. Die Submarginale ist dunkel wie bei den *nylandicus* ♂♂, aber nicht so breit, dafür gezackt. Der Mittelzellfleck hat wurzelwärts ein Schwänzchen, das ihm das Ansehen einer Birkenblattsilhouette verleiht. All' diese Merkmale nähern dies feminile Riesenmännchen (Vorderflügelmaß 48 mm) den ♀♀.

Das andere ♂ ist schon kleiner (46 mm), hat eine etwas kürzere Submarginale, die Randbinde ist fast ganz verschwunden, von der Kappenbinde sind die ersten zwei Sicheln kräftig schwarz, die anderen rudimentär. Auffallend ist die Basalschwärze, die ich bis jetzt noch bei keinem anderen ♂ so stark markiert gesehen habe. Sie ist samtschwarz; die zottigen Haare glänzen darauf wie Seide, das Innere der Diskusperipherie ist tiefschwarz auf der Oberseite, wie bei ab. *pagenstecheri* auf der Unterseite. Sicher könnte man diese beiden Stücke mit demselben Rechte oder Unrechte vom typischen Apollo trennen. Dies überlasse ich aber Anderen und gehe zum Schlusse zu meiner karelischen Form über.

Es war ein Zeichen von größter wissenschaftlicher Toleranz von Seiten des Herrn Redakteur Stichel, daß er in seinem geschätzten Blatte die Aufstellung einer neuen Lokalart (Stichel wollte lieber Lokalrasse!) veröffentlichte, die er, wie er mir am 26. Februar 1911 freundlichst schrieb, „für keine bleibende Bereicherung der wissenschaftlichen Nomenklatur hält".

Stichel schließt sich an Veritys Meinung (l. c. p. 307), daß *finnmarchicus* nur eine potenzierte Form vom typischen Apollo ist, an und ist „gegen eine weitere Spaltung des nordischen Apollo". Verity sagt: „race *finnmarchicus* de Finlande n'en est que la plus haute expression" des schwedischen. Das ist eine Phrase und eine Umgehung einer Diagnose, die für beide Formen gleich lauten würde. Die Unterschiede zwischen v. *nylandicus* Rothsch. und *scandinavicus* Harc. sind sicher nicht größer als die gewisser schwedischer Stücke von verschiedener Provenienz. Ob der norwegische Apollo wirklich sich vom schwedischen nicht trennen lassen wird, sondern in einer Personalunion den Namen führen soll, wird die Zukunft zeigen. Ich habe nur ein ♀ zu Gesichte bekommen. Es ist winzig, 39 mm, und sieht eher mitteleuropäisch aus.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

(Schluß.)

Anapalta luscina spec. nov.

32 mm. Vorderflügel hellsepiabraun. An der Costa bei 1/3 und 2/3 dunkelbraune viereckige größere Flecke und weiter an der Costa noch mehrere kleinere dunkle Striche und Fleckchen. An der Basis eine dünne undeutliche Wurzellinie. Von den zwei größeren Costalflecken gehen verwaschene dunkelbraune, aus einzelnen undeutlichen gewellten und gezackten Linien bestehende Binden aus, die bei 1/3 und 2/3 den Hinterrand erreichen. Unter dem Apex steht von R 7—R 4 reichend ein recht markanter schwarzbrauner Fleck, der von einer dünnen heller braunen Linie umzogen ist. Der ganze Flügel ist weiter mit vielen unregelmäßigen dunklen Atomen bestreut. Hinterflügel einfarbig grau. Unterseite hellbraungrau. Vier dunkle Mittelpunkte. Auf den Vorderflügeln einzelne dunklere Costalflecke und ein dunkelbraunes Apikalfeld. Hinterflügel mit undeutlicher dunkler Randbinde.

Kopf, Brust und Hinterleib oben hellbraun; letzterer mit schwarzen Haarbüscheln auf jedem Segment.

Leib unten hellgrau, ebenso die Beine.

2 ♂ Agualani, Peru, August, 9000 Fuß.

Erebochlora (?) orbifera spec. nov.

54 mm. Vorderflügel moosgrün mit drei großen schwarzbraunen Fleckenreihen, ähnlich wie *tesserulata* angeordnet. Hinterflügel schwarz, gegen die Wurzel zu heller werdend. In der Mitte der Hinterflügel ein großes weißgelbes Oval und am Apex ein kleiner Fleck von derselben Farbe.

Unterseite: Vorderflügel grauschwarz mit weißgelben kleinen Binden bei 1/3 und 2/3; Hinterflügel-Zeichnung wie Oberseite.

Kopf und Brust moosgrün. Leib und Beine veilgrau.

Fühler schwarz, doppeltgekämmt mit kurzen steifen Kammzähnen. (!)

1 ♂ Huancabamba, Peru, 3000 Meter.

Spargania rutila spec. nov.

23 mm. Vorderflügel olivgrün mit dunkler schwarzgrüner Mittelbinde, welche das mittlere Drittel des Flügels einnimmt und von je einer weißlichgrünen, stark gezackten Linie begrenzt wird. Im Wurzel- und Außenfeld je mehrere undeutliche dunklere Wellenlinien. Costa mit vielen dunklen gelblich begrenzten Flecken. Hinterflügel leuchtend rot, einfarbig, nur hinter dem Apex bräunlich dunkel angeflogen.

Fransen am Vorderflügel moosgrün, am Hinterflügel rot, beide dunkelbraun gescheckt.

Unterseite ziegelrot; die Vorderflügel mit einer verloschenen dunklen Querbinde bei 2/3 des Flügels, die distal ockergelb angelegt ist; an der Außenrandsmitte ein ockergelber Fleck. Hinterflügel mit eingestreuten gelben Schuppen, die undeutliche Flecke und Binden bilden; eine deutlichere dunkle Punktlinie in der Flügelmitte; vier dunkle Mittelpunkte.

Kopf und Thorax oben oliv; Hinterleib oben und der ganze Körper unten nebst den Beinen rötlich.

1 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Eupithecia multicia spec. nov.

15 mm. Weißgrau mit feiner schwarzbrauner Zeichnung. Vorderflügel an der Costa mit 5 kleinen Flecken, die in gleichmäßigen Abständen voneinander stehen. Vom 4. und 5. Fleck beginnend ziehen je eine aus feinsten Zacken bestehende Linie von der Costa zum Hinterrande, wo sie bei 3/5 und 4/5 ankommen. Diese beiden Querlinien setzen sich undeutlich auch auf die Hinterflügel fort. Vier kleine schwarze Mittelpunkte. Am Innenrande der Hinterflügel beginnen einige dunkle Querlinien, die aber nur bis zur Flügelmitte streichen.

Eine deutliche dunkle Randlinie an allen vier Flügeln.

Unterseite wie Oberseite, aber alle Zeichnungen undeutlich, oft nur eben angedeutet.

Kopf, Leib und Beine hellgrau mit dunkleren Atomen bestreut.

15 ♂ 3 ♀ Corvico, Bolivia, 1800 Meter.

Eupithecia devia spec. nov.

16 mm. Gelblichweiß mit feinsten dunklen Atomen bestreut. Vorderflügel: Costa undeutlich dunkelbraun gefleckt; außer einer bei 2/3 von der Costa zum Hinterrande ziehenden, aus feinen auf den Rippen stehenden Punkten bestehenden geschweiften Querlinie ist keine weitere Zeichnung deutlicher zu sehen. In der Flügelmitte ein relativ großer schwarzer Mittelpunkt und eine an den Rippen hell unterbrochene schwarze Randlinie. Die Hinterflügel zeigen in der Mitte und bei 3/4 je eine schwache gezackte Querlinie, einen feinsten dunklen Mittelpunkt und eine schwarze, an den Rippen auch unterbrochene Randlinie.

Unterseite wie Oberseite, nur blasser.

Kopf und Körper sowie die Beine schmutzig grau.

1 ♂ El Porvenir, Peru, 900 Meter, April.

Eupithecia producta spec. nov.

17 mm. Die Flügel, namentlich die Vorderflügel, dünn und langgestreckt.

Schmutzig hellgrau mit brauner Zeichnung. Auf den Vorderflügeln an der Costa braune unregelmäßige kleine Flecke; von einzelnen derselben beginnend sind ganz undeutliche Binden angedeutet, von denen nur eine bei 5/6 stehende etwas deutlicher ist, die bis zum Hinterrand ziehend parallel dem Außenrande verläuft. Hinterflügel mit einer praemarginalen Reihe feinster Punkte und Andeutungen von Bindenanfängen am Innenrande. Alle vier Flügel mit schwarzen Mittelpunkten und einer undeutlichen dunklen Randlinie.

Fransen hellgrau, einfarbig.

Unterseite grau seidenglänzend; Zeichnung wie oben, aber noch undeutlicher.

Kopf, Leib und Beine grau.

2 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Urapteryx caschmirensis spec. nov.

60 mm, also bedeutend größer als die ihr ähnliche *U. ebuleata* Gn., von der sie sich weiter durch folgendes unterscheidet: Die bei ihr viel spärlicher vorhandenen Strichelchen auf den Flügeln, sowie die Querstreifen — zwei auf den Vorderflügeln und einer auf den Hinterflügeln — sind deutlich bleigrau, ohne den bräunlichen Farbton wie bei der *ebuleata*; die Grundfarbe ferner ist ein reines Weiß, ohne die stärkere Beimischung von Gelb wie bei *ebuleata*; insbesondere ist die Costa der Vorderflügel ziemlich breit rein weiß, fast ohne dunkle Striche, die hier bei der *ebuleata* deutlich und häufig auftreten; endlich ist die Stirn rein weiß mit einem feinen scharf abgegrenzten rotbraunen Querstrich zwischen den Fühlerwurzeln. Bei sämtlichen Stücken von *ebuleata*, die ich sah, war die Stirn immer etwas bräunlich getönt und nirgends „entièrement blanc," wie Guenée Phal. I. 32 schreibt.

3 Stück: ♂ 2. 8. 04; ♂ 27. 8. 04 und ♀ 23. 8. 04 in meiner Sammlung.

Urapteryx ebuleata subspec. nov. **thibetaria**.

Größe, Schnitt und Zeichnung ähnlich der Stammart, von welcher die *thibetaria* sich im wesentlichen durch ihre reinweiße Grundfarbe und die Zeichnung unterscheidet, welche bei ihr heller und spärlicher aufgetragen ist. Hochgebirgsform. 10000 Fuß „Grenze von Tibet" 1. 4. 1904.

2 ♂ und 1 ♀ in meiner Sammlung.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch bemerken, daß die Form *persica* (Mén. Cat. rais. Pétr. 267) nicht zu unserer *sambucaria*, sondern ebenfalls als lokale subspec. zu der indischen *ebuleata*, mit welcher sie im Schnitt und in Zeichnung gut übereinstimmt und sich eigentlich nur durch die geringere Größe unterscheidet, gehört, während sie von *sambucaria* in allen von Guenée für seine *ebuleata* angeführten Momenten deutlich unterschieden ist.

Saturnia atlantica × S. pyri.

(*A. Ebner*, Augsburg.)

Sehr häufig spielt besonders beim Entomologen der Zufall eine große Rolle. Auch meine Kreuzung: *S. atlantica* × *pyri* war das Ergebnis eines günstigen Zufalles. Vor 2 Jahren bezog ich von Frau Dr. Standfuß 1 Dtzd. (13 Stück) Eier von *Sat. atlantica*, welche 12 Räupchen ergaben, und von diesen brachte ich 11 Stück zum Einspinnen. Im folgenden Jahre schlüpften ziemlich gleichzeitig 8 prächtige Falter, welche ich aber leider ohne Erfolg zu Paarungsversuchen opferte. 3 Puppen überwinterten zum zweitenmale und ergaben anfangs Juni d. J. die Falter: 2 ♂ und 1 ♀. Da ich vergangenes Frühjahr Kreuzungsversuche — *pavonia* × *pyri* — machte, hatte ich, als die beiden *atlantica* ♂♂ schlüpften, noch ein selten großes *pyri* ♀, das allerdings einen Teil seiner Eier schon abgelegt hatte. Ich brachte es mit den beiden *atlanticus* ♂♂ in einen großen Käfig, welchen ich mit Eschenlaub umgab und ins Freie stellte. Am Morgen fand ich eins der ♂♂ in Paarung mit dem ♀ vor, welche bis Mitternacht dauerte. Das ♀ legte noch etwa 100 Eier, welche zum größten Teil die Räupchen ergaben. Um wenigstens einen Teil derselben groß zu bringen, züchtete ich auf zweierlei Art. Den größeren Teil der Raupen (18 Stück) brachte ich auf in Wasser gestellte Zweige, 12 Stück band ich im Freien auf. Esche nahmen die Tierchen sehr gern und wuchsen dabei außerordentlich schnell, besonders die im Zimmer gehaltenen. Da die Raupen das Futter nie verlassen, wenn solches genügend vorhanden ist, stellte ich sie ganz frei auf einen großen Karton mit aufgebogenem Rande, um die Exkremente aufzufangen. Das Futter wechselte ich nur nach Bedarf, anfangs weniger oft, später jedoch täglich 1 bis 2 Mal, da die Raupen ganze Büschel leer fraßen. Haupterfordernis bei der Zimmerzucht ist Luft, weshalb ich die Raupen oft, besonders morgens und abends, an den Wind (Balkon — offenes Fenster) brachte. Wer sollte nicht beobachtet haben, daß durch den Wind die Freßlust der Raupen sehr gesteigert wird, während die im abgeschlossenen Raum gezüchteten Raupen meistens der Flacherie zum Opfer fallen? Selbstverständlich müssen sie gegen zu starke Sonne geschützt werden, da sich die Raupen nicht wie im Freien verkriechen können.

Die frischgeschlüpften Räupchen der Kreuzung glichen vollständig den *pyri*-Raupen, doch konnte ich zu beiden Seiten des Kopfes weiße Flecke beobachten, welche ich bei *pyri* nie bemerkte. Das zweite Kleid zeigte bereits die gelbliche Färbung der *atlantica*-Raupen, welche unmittelbar nach dem Ei schon diese Farbe haben. Ueberhaupt herrschte von jetzt ab das Aussehen der *atlantica*-Raupe vor. Die großen, blauen Warzen der *pyri*-Raupen waren auffallend klein und zuerst lila gefärbt, während sie später in der grünlichblauen Farbe Türkisen glichen. Die langen Drüsenhaare waren spärlich vorhanden. Gelegentlich machte ich die Beobachtung, wie diese als Schutzmittel gegen Feinde dienen. Eine Raupe wurde von einer Fliege belästigt. Augenblicklich zog sie sich zusammen und preßte dabei durch die röhrenförmigen Haare eine wasserhelle Flüssigkeit, welche an den Spitzen der Haare anzusehen war wie kleine Tauperlen. Diese Flüssigkeit verbreitet einen äußerst starken, unangenehmen Geruch, welcher auch die Schlupfwespen vertreibt, wie ich später ebenfalls beobachten konnte. Ist die Gefahr für die Raupe vorüber, so bewirkt sie durch Strecken ein Zurücktreten der scharf riechenden Flüssigkeit. Die erwachsenen Raupen reizte ich öfter mit den Fingern und bemerkte dann, daß letztere ganz bespritzt waren mit dem betreffenden Sekret. Bei starkem Zusammenziehen ließen die Raupen auch einen Ton hören, ähnlich wie *R. fugax*. Die Raupen entwickelten im letzten Stadium einen fabelhaften Appetit und erreichten eine Größe, wie ich sie selbst bei *pyri* nicht beobachtete. Vor dem Einspinnen färbten sie sich rostbraun. Der Kokon gleicht dem von *atlantica* viel mehr, da er glatter ist als der *pyri*-Kokon.

Die im Freien aufgebundenen Raupen gediehen ebenfalls sehr gut. Ich brachte sie bei der abnormen Hitze an einen schattigen Platz. Sie brauchten zu ihrer Entwicklung 7 Wochen, während die im Zimmer gezogenen in 5 Wochen erwachsen waren. Das Zuchtergebnis war ein äußerst günstiges, da ich von 30 Raupen 27 kräftige Kokons erhielt.

Es wäre mir außerordentlich interessant, von jenen Herren, welche Eier dieses neuen Hybriden erhielten, zu erfahren, welche Beobachtungen sie bei der Zucht machten und welche Erfolge sie dabei hatten. Das nächste Frühjahr erst wird den sicher interessanten Falter zeigen.

Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon?

Zu den in Nummer 20 zu dieser Frage gebrachten Aeußerungen des Herrn M. Kheil möchte ich mir folgende berichtigende Mitteilung gestatten:

Im Herbste 1909 besaß ich 10 lebende Puppen von *Actias selene*, und als sie im November die Falter ergaben, bemerkte ich beim Ausschlüpfen sofort zwei kräftige, schwarze Dornen, die in der Gegend der Schultern des Falters zu sitzen schienen, immer und immer wieder in das feuchtgemachte Kokongewebe einhakten und es ruckweise auseinanderrissen.

Weil Herr Franz Ebner diesen sonderbaren Vorgang schon beim Schlüpfen der *A. luna* beobachtet und darüber berichtet hatte und ich ihn für eine nicht mehr ganz unbekannte Sache hielt, unterließ ich damals eine Mitteilung.

Nun hat Herr Kheil die Beobachtung des Herrn Ebner als einen schon lange vor ihm auch von andern begangenen Irrtum erklärt und die betreffenden zwei Dornen in fast überzeugender Weise als Fußkrallen entlarvt. Herr Kheil beruft sich dabei auf den bekannten Saturniidenzüchter E. André als Autorität, der nach vielfachen Untersuchungen die Annahme solcher Dornen als ganz falsch „kategorisch" ablehnte und sie eben als eine einfache Verwechslung mit Fußkrallen erklärte. —

Wenn es nun aber doch gelänge, jene beiden Dornen am Falter ad oculos zu demonstrieren, so wäre das doppelt interessant und die entomologische Wissenschaft wäre wieder um zwei kleine Merkwürdigkeiten reicher.

Aus diesem Grunde und um Herrn Ebners Beobachtung nach Möglichkeit zu rechtfertigen, möchte ich mich der Frage etwas annehmen und trotz der erfolgten Ablehnung den Ausspruch wagen, daß jene beiden Dornen doch existieren! Da muß ich natürlich sogleich die bestimmte Versicherung abgeben, daß es sich nicht um eine Verwechslung mit Fußkrallen handeln kann, denn eine Kralle ist bei all ihrer Schärfe immer noch ein viel zierlicheres Ding als so ein Dorn, und eben darum ist es mir nicht recht verständlich, weshalb gerade André die Verwechslung passierte und er den Dorn an den ausgeschlüpften Faltern trotz allem Sehen und Suchen nicht aufzufinden vermochte.

1. Beilage zu No. 22. 5. Jahrgang.

Wenn nicht etwa Uebersichtigkeit seiner Augen schuld daran war, was ja sehr wohl möglich wäre, so hat er ihn vermutlich am falschen Orte gesucht, etwa an den Schultern, knapp über oder vor den Flügelwurzeln, wo man ihn zu allererst vermuten möchte. Er sitzt aber in Wirklichkeit nicht am Thorax, sondern merkwürdigerweise am Vorderflügel selber, oberseits nahe an der Einlenkung, auf dem Ursprung einer kräftigen Ader, und seine Stellung und Biegung entsprechen ganz der gedachten Funktion.

Herr Ebner hat also bloß einen kleinen Unterlassungsfehler begangen, weil er die beiden beim Schlüpfen gesehenen Dornen nachher am fertigen Falter nicht aufsuchte und sich dadurch gegen den Verdacht eines Irrtums nicht deckte. Andererseits ist aber zu meinem eigenen Bedauern Herr Kheil ein Opfer seines Autoritätsglaubens geworden, doch wird ihm das, wie ich hoffe, seinen Humor nicht eine Minute trüben. Ich verstehe durchaus seine Verehrung und sein großes Zutrauen zu André, aber das unbedingte Vertrauen auf eine Autorität ist in so vielfach umstrittenen Fällen doch eine gewagte Sache; eine einfache Beobachtung ist hier unter Umständen besser und kann uns zeigen, daß die Autorität sich doch getäuscht hatte. Es gibt ja genug Beispiele. —

Aus den Mitteilungen des Herrn Kheil scheint hervorzugehen, daß jene beiden sonderbaren Dornen bis jetzt noch von niemandem aufgefunden worden sind. Ich habe mir s. Z. die Mühe genommen, sie am Falter aufzusuchen und habe sie bei *Actias selene* und *luna* sehr bald an dem bereits genannten Orte entdeckt. Ob sie auch bei andern Arten als denen der Gattung *Actias* vorhanden sind, lasse ich zunächst dahingestellt — (der negative Befund Blancs bei *Anth. pernyi,* wovon mir ein Falter zur Nachprüfung jetzt leider nicht zur Verfügung steht, beweist ja nichts gegen die *Actias)* — aber die von Herrn Ebner und vor ihm von Kapitän Hutton und Frédéric Moore gemachten Beobachtungen und Annahmen halte ich für vollkommen richtig, und die Existenz der Dornen ist von mir bei *A. selene* und *luna* nun endgültig sichergestellt. — Demjenigen, der trotzdem noch daran zweifeln sollte, kann man „den famosen Dorn" mit einer gewissen Leichtigkeit ganz famos vor Augen führen, wenn man an einem Falter den Pelz an der Vorderflügelwurzel mit einem durch Alkohol befeuchteten Pinsel auseinanderlegt und mit bloßem Auge oder besser mit der Lupe schräg von vorn betrachtet!

Das Oeffnen des Kokons der *Actias*-Arten erfolgt also tatsächlich mittels dieser beiden schwarzen Flügeldornen, die eine ganz wunderbare Einrichtung bedeuten.

Zürich, 18. August 1911.

Dr. med. *E. Fischer.*

Sammeln von Psychidae.

Vielen Sammlern ist es noch nicht geglückt, bessere *Psychidae* als Puppe einzutragen. Es sei mir daher gestattet, einige Beispiele hier anzuführen. Es ist Anfang Juni, die Eisenbahn hat uns über Bellinzona nach Locarno gebracht. Wir marschieren über Solduno auf unglaublich staubiger Straße nach Ponte Brollo zu. Die Straße ist links mit hohen Schutzsteinen versehen, rechts fährt die Bahn Locarno-Bignasco.

Sehen wir uns irgend einen jener Steine an, sofort fallen uns die daran hängenden Säcke von *villosella* auf. Diese Art, die bei uns in Deutschland sparsam und versteckt (besonders im männlichen Geschlecht) lebt, ist hier ungeheuer häufig, die ♂♂ niedriger und im Sack sparriger, die ♀♀ meist höher angesponnen. Schauen wir noch näher hin, so entdecken wir noch weitere Säcke — *opacella.* Diese sind kleiner, doch um diese Zeit schon geschlüpft, aber auch hier sehr häufig. Rechts kommen Glimmerschieferplatten; ein Blick darauf und wir haben die reizenden mit Glimmerplättchen bedeckten Säcke von *tenella* entdeckt. Gewöhnlich hängen noch einzelne Säcke von *Rebelia surientella* und *nudella,* beides Erdsäcke, am Felsen, auch mehrere Arten der Gattung *Fumea* (Grashalmsäcke) sind oft hier mit angesponnen. Einzeln finden sich noch die Schneckensäcke von *Apterona crenulella* (die großen sind ♀♀, die kleinen ♂♂) an den Felsen oder am Holze, doch sind letztere auf der Maggiahalbinsel im lichten Hochwald häufiger als hier. *Tenella, opacella, crenulella* und *Rebelia* sind freilich hier schon geschlüpft, bei 1000 m in der Nähe von Santa Maria Maggiore (zwischen Locarno und Simplon) sind *crenulella* um diese Zeit noch nicht geschlüpft.

Wenige Schritte weiter fällt uns ein lehmgelber aus Lehm gefertigter 3 cm langer schlanker Sack auf. Er ist 1½ m hoch an einer Telegraphenstange angesponnen — *Amicta lutea.*

Kurz vor Ponte Brollo fand Verfasser dieses einen reizenden Sack in einigen Exemplaren, 1½ cm lang, fast kugelig, mit vielen bunten Pflanzenteilen geschmackvoll verziert. Die Säcke gehören einer unbekannten Art an, doch waren sie stets um diese Zeit geschlüpft; im Val Verzasca waren am 19. Juni 1906 von dieser Art noch frische Puppenhülsen zu sehen, also mußten sie erst vor kurzer Zeit geschlüpft sein.

Wir haben am 1. Juli den Gotthardpaß von Airolo aus überschritten, lassen die Schneefelder der Paßhöhe hinter uns und werfen uns bei 1900 m auf den Boden und zwar auf trocknen, sonnigen Hügeln. Schauen wir uns da die Flechtenpolster an, so werden uns sofort Säcke auffallen, die senkrecht nach oben angesponnen sind. Schlank, mit Glimmer ähnlich der *tenella* bekleidet, sind sie von dieser durch ihre Lage und durch die vibrierenden, lose angesponnenen Stäbchen zu unterscheiden — *plumistrella.* Die ♀♀ sind mitunter an Grashalmen angesponnen und durch ihre größere Stärke leicht erkennbar.

20. Juni. Wir schreiten durch Merans Weingärten. *Opacella* an Holz und Stein gemein, daneben ist aber auch ein schlanker Sack zu finden, der dem von *unicolor* sehr ähnlich, aber bedeutend kleiner ist, sich aber von *opacella* durch größere Stärke unterscheidet. Leider kam Verfasser für diese Art stets zu spät und sei sie für eventuelle anderweitige Aufklärung erwähnt.

Uns wird es zu schwül, wir steigen über Dorf Tirol zum Spronsertal auf. Kaum sind wir ins Tal eingebogen, sehen wir die noch frischen männlichen Säcke von *hirsutella* an den Baumstämmen, oft hier auch an Steinen angesponnen. Wir steigen rasch in die Höhe, da plötzlich bei 1000 m etwa sehen wir auf einer kleinen Waldblöße im Grase einige Säcke,

die sofort durch ihre riesige Größe auffallen. Sie gleichen den 2-jährigen *graslinella*- eventuell *praecellens*-Säcken, sind aber stärker und länger als diese um diese Zeit. Außerdem gibt es hier keine Calluna vulgaris, vielmehr fressen die Raupen Thymus serpyllum und Hieracium.

Verfasser erwähnt absichtlich einige Fundstellen von Arten, die er für neu hält, die er aber trotz wiederholter Versuche noch nicht züchten konnte; es empfiehlt sich daher, diese Arten zu früherer Jahreszeit zu sammeln Vielleicht gelingt es anderen Herren, die näher am Fundorte wohnen.

Anfang Juni. Wir fahren nach der Riviera; doch da der Lötschbergtunnel noch nicht fertig ist, gehen wir ein Stück zu Fuß durchs Kandertal über die Gemmi nach Leuk. In der Nähe des Blausees sehen wir an den Bäumen und Steinblöcken *Fumea*-Säcke hängen: es ist dies die so geschätzte *comitella*. Wir steigen höher. Wo der Weg in das eigentliche Gemmibecken einmündet, sehen wir an den Wänden wieder unsere uns schon von Locarno bekannten *tenella*-Säcke; diesmal aber mit weißen Kalkplättchen bedeckt (sie schlüpfen hier Mitte Juli).

Wo der Altesgletscher jenes Unglück angerichtet hat, finden wir auf den Flechten- und Moospolstern der Steinblöcke die kleinen mit Pflanzenteilen bedeckten Säcke von *mediterannea* (schlüpfen Ende Juni). Wiedersehen in Mittelitalien und Calabrien!

W. Trautmann.

Häufigeres Auftreten von Männchen bei Dixippus morosus Br.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Nachdem ich bereits kürzlich in dieser Zeitschrift über das Auftreten eines Männchens unter den sich sonst ausschließlich parthenogenetisch vermehrenden indischen Stabschrecken, *Dixippus morosus* Br., berichtet hatte, sind mir inzwischen noch zwei weitere Fälle bekannt geworden.

Herr Beuthan in Weißenfels hatte vor einiger Zeit die Güte, mir nicht nur ein Männchen zu schicken, sondern auch mehrere hundert Eier, die die 6 Weibchen abgelegt hatten, mit denen jenes Männchen zusammengehalten wurde. Herr Beuthan kann zwar nicht mit Bestimmtheit sagen, ob eine Kopula stattgefunden hat, doch fand er das Männchen immer morgens auf dem Rücken eines Weibchens hängen.

Die Männchen sind etwas kleiner, viel schlanker; ein leicht erkennbares Merkmal ist, daß die Hinterbeine das Abdomen merklich überragen, während dies beim ♀ nicht der Fall ist.

Folgende Herren haben in letzter Zeit ein Männchen gezogen, obwohl sie fast alle schon jahrelang die Zucht betrieben:

Auel-Potsdam,
Küchle-Leipzig,
Beuthan-Weißenfels,
Hildner-Charlottenburg.

Seit 1900 ist das Tier hier in Europa eingeführt und rasch bei den Züchtern beliebt geworden. Männchen hat es nur das erstemal gegeben; sie stammten also noch aus den von Indien gesandten Eiern. Es ist vielleicht kein Zufall, wenn jetzt auf einmal bei den verschiedensten Züchtern sich, wenn auch zunächst nur vereinzelt, Männchen einstellen, nachdem vor einigen Jahren bereits Pantel Hermaphroditismus nachgewiesen hatte. Jedenfalls ist man zu der Annahme genötigt, daß auch in den parthenogenetischen Eiern die Anlage beider Geschlechter vorhanden ist. Der Reiz, der die männlichen Anlagen zur Entwicklung bringt, ist vermutlich wohl ein Spermatozoon; es kann aber auch ein anderer Reiz sein (welcher Art, ist zunächst noch unbekannt, da die betreffenden Männchen immer unter denselben äußeren Verhältnissen lebten wie ihre weiblichen Genossen), wie die vier obigen Beispiele lehren. Ich selbst habe noch nicht das Glück gehabt, ein Männchen zu ziehen; von irgend einer Degeneration habe ich auch noch nichts bemerken können.

Weitere Nachrichten über Männchen sind mir stets willkommen!

Potsdam, 31. Juli 1911.

Guben, den 2. September 1911. No. 23. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Herr Marschner hat es mir freundlichst geborgt (Fig. 11). Es vereinigt in sich folgende Aberrationen:



Fig. 11: *Parn. apollo* v. *fennoscandicus* (?) ab. aus Norwegen, Kollektion H. Marschner, Hirschberg.

ab. *pseudonomion*, ab. *graphica* und ab. *decora*. Dazu sind von den drei Analflecken der Unterseite zwei weiß gekernt (was äußerst selten ist), wodurch die Unterseite vier resp. acht Ozellen erhält. Will man nun diese Aberration benennen, so schlage ich den Namen des liebenswürdigen Besitzers vor — also ab. **Marschneri**.

Zahlen sprechen und überzeugen. Sie sind ein besseres Beweismaterial als sophistische Argumente. Daher lasse ich zu Vergleichszwecken die Durchschnittstemperaturen und Niederschläge der Saison der Hauswurzraupe, ihrer Puppe und Imago für Helsingfors (von wo die Rothschildsche Type ♀ stammt) und Sortavala (wo die ab. *carelius* mihi haust) folgen. Die Daten stammen vom meteorologischen Institute (Helsingfors); ich verdanke sie der Güte des als eifriger Forscher der geolog. Verhältnisse von Mittelfinnland tätigen Herrn Geologen phil. cand. Eero Mäkinen. Man vergleiche nur die Daten

Durchschnittstemperaturen nach Celsius von 1910				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Sortavala	6.8°	13.7°	16.6°	14.5°
Helsingfors	11°	15.1°	17.1°	14.9°

Der totale Niederschlag 1910 in mm				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Sortavala	22	37	67	29
Helsingfors	59	40	112	43

aus dieser Tabelle! Temperatur und Niederschläge sind für Helsingfors bedeutend höher als für Sortavala am Ladoga-See, das östlicher als Alexandrien liegt (30° 41′ L. von Gr., 61° 42′ N. Br.). Sollten etwa die fast nachtlosen Tage und die taghellen Nächte, begleitet vom kälteren Klima, ohne Einfluß auf das Falterkostüm sein???

Interessant müssen die mir leider unbekannten Stücke aus der karelischen Hauptstadt Wiborg sein,

wenn ich nach der meteorologischen Tabelle schließen darf.

Durchschnittstemperatur nach Celsius				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Wiborg	11°	15.6°	18°	14.3°

Niederschläge				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Wiborg	28	20	62	36

Die Temperatur ist höher als die von Helsingfors, die Niederschläge bedeutend niedriger. So erzählen mir die statistischen meteorologischen Berichte mehr als die politische Geographie und ein spekulativer Schlußfolgerungsvirtuose könnte leicht — wenn einmal die biocoenotischen Einflüsse auf die Entwicklung des Apollofalters erforscht wären — aus den gegebenen Wetterberichten ungesehen Lokalrassen entwerfen.

Zwischen Wiborg und Sortavala liegt Kexholm am Ladogasee, von wo jene merkwürdige ab. *ladogensis* stammt, die ich zuletzt in der Societas Entomologica beschrieben habe.[14])

Nun komme ich endlich zu den mir so lieben Faltern aus Myllykylä (bei Sortavala). In Fig. 7 und 8 bilde ich zum ersten Male zwei ♂♂ v. *carelius* mihi ab. Fig. 7 (7. VII. 1910) (typisch) ähnelt derart einem ♂ var. *nevadensis* Obth., das sich im Brit. Museum, London befindet und bei Verity (T. LXII. Fig. 11) abgebildet ist, daß es als sein Doppelgänger fliegen oder gelten könnte. Nur ist die Submarginale bei meinem ♂ länger. Man vergleiche nur einmal die reduzierte Basalschwärze, die bei allen meinen ♂♂ und ♀♀ so bescheiden ist, mit den typischen aus Schweden und Südfinnland stammenden Exemplaren! Auch das kleine ♂ (l. c. T. LXII Fig. 13) sieht ganz karelisch aus. Seine ♀♀ dagegen, Fig. 12, 14, 15, kommen wegen ihrer diskoidalen Beschattung den typischen ♀♀ näher.

Das kleine ♂ (Fig. 8) wieder hat ein gleich-



Fig. 7:

[14]) Vergl.: Ein Pseudoalbino-Apollo der karelischen Rasse. Soc. Entom. vom 17. Juni 1911.



Fig. 8:
Parn. apollo v. *carelius* Bryk ♂♂ (ab. *nevadensis?*, ab. *escalerae?*), erbeutet 7. VII., 22. VII. 1910 in Myllykylä bei Sortavala, aus der Kollektion Bryk.

großes Ebenbild in der Sammlung des liebenswürdigen Herrn Geh. Rat Dr. Pagenstecher in der v. *escalerae,* nur weist letzteres ♂ eine nomionartige Befransung des Seitenrandes der Vorderflügel auf; ferner ist der Hinterrandfleck kleiner. Auch entspricht die Basalschwärze eher derjenigen der v. *nylandicus* Rothsch.[15])

[15]) Dazu könnte ich, außer spanischen, männliche Falter aus anderen Gegenden als Aehnlichkeitsbeispiele anführen, wie z. B. bei Verity T. LXIII. Fig. 1: race *graslini* Obt. ♂, LIV. Fig. 4: *democratus* ♂ Krul. oder v. *rhodopensis* ♂ (24. VI. 10) aus Liilin Planina (erworben von Staudinger), dessen Vorderflügel nyländisch, die Hinterflügel ganz karelisch sind.

(Schluß folgt.)

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand,* Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Hinterhüften oben kräftig und regelmäßig quergestrichelt, Legebohrer bei weitem nicht „beinahe doppelt so lang wie der ganze Körper" (bezw. 26—27 und 18 mm), der Grund des hinteren Fersengliedes tief schwarz. Die Beine I—II rot, I mit gelblichweißen Tarsen. Tegulae braungelb. Flügel am Ende deutlich angeraucht, in der Basalhälfte fast ganz hyalin. Mundteile rötlich.

Wahrscheinlich mit der aus Erima und Stephansort in Neu-Guinea beschriebenen Art *G. birói* Szépl. identisch.

Fam. Chalcididae.

Gen. **Leucospis** F.

L. nocticolor Strand n. sp.

Ein ♂ von Holl. N.-Guinea, Taua 14.—17. VII. 1910. (Moszkowski).

Schwarz; hellgelb sind: ein schmaler, weder Spitze noch Basis erreichender Längsstrich an der Unterseite des Fühlerschaftes, zwei dreieckige, mit der Spitze nach außen gerichtete, unter sich um etwa die Hälfte ihres größten Durchmessers entfernte Querflecke auf dem Pronotum, Scutellum mit zwei dreieckigen, quergestellten, nach vorn divergierenden, hinten sich fast oder ganz berührenden Flecken, eine ganz schmale Querbinde auf der Mitte des zweiten Rückensegments des Abdomens; gelb sind ferner: ein Längsfleck oben auf den Coxen III, ein kleiner Fleck auf der Spitze aller Femoren, ein Basalfleck unten außen an den Femoren III, eine die Basis des Gliedes nicht oder kaum erreichende Längsbinde an der Außenseite aller Tibien. Alle Tarsen dunkelbraun. Alle Flügel

stark angeraucht, die hinteren jedoch in der Basalhälfte subhyalin, die dunkelsten Partien sowie die schwärzlichen Rippen blau-violettlich schimmernd, die Saumhälfte irisierend. — Gesicht mit feiner silbergraulicher Pubeszenz und solche, aber weniger deutlich, ist auch auf der Rückenseite von Thorax und Abdomen erkennbar. — Genae stark konvergierend, etwa so lang wie die beiden ersten Geißelglieder zusammen. Das zweite Geißelglied deutlich länger als das erste, das dritte Glied reichlich so lang wie breit, das vierte kaum so lang wie das dritte. Pronotum kräftig punktiert, nur mitten ganz schwach glänzend, mit drei feinen Querleisten, von denen die vordere, die etwa in der Mitte des Segments sich befindet, bei weitem die kürzeste ist. Mesonotum kräftig punktiert und quergestrichelt, Scutellum spärlicher punktiert und nicht gestrichelt. Metanotum ganz matt, mit hohen Rippen und Leisten, die ein kräftiges Netzwerk bilden, in welchem eine Mittellängsleiste noch besonders hervortritt. Die größte Breite des Abdomen kurz hinter der Mitte; Rücken mäßig glänzend, mit kräftiger, aber nicht dichter, gleichmäßiger Punktierung. Die Coxen III unten mit einem kräftigen Zahn ein klein wenig vor der Mitte, dann folgt eine Reihe von 8 oder 9 erheblich kleineren Zähnen, von denen die 2—3 hintersten insbesondere sehr klein sind. — Körperlänge 8 mm, Flügellänge 7 mm.

Im Anschluß hieran möchte ich einige andere im Berliner Museum vorhandene *Leucospis* aus der papuanisch-australischen Region besprechen.

Leucospis australis Wlk.

Ein ♂ von Victoria, Melbourne.

Weicht von der Schletterer'schen Beschreibung von *L. australis* Wlk. durch folgendes ab: Körperlänge kaum 8 mm. Alle Flügel sind angeraucht, aber die hinteren allerdings schwächer. Femoren III unten mitten mit kräftigem Zahn und zwischen diesem und der Spitze mit 8 viel kleineren Zähnen. Der Dornfortsatz des Mittelsegments ist plattenförmig und am Ende breit gerundet und scheint mir daher nicht „in Gestalt eines Hornes" die treffende Bezeichnung zu sein. (Schluß folgt.)

Anaïtis plagiata L.

Ein schöner, viel zu wenig gewürdigter Spanner aus der Gattung, die nicht von ungefähr ihren Namen nach der persischen Göttin der Schönheit führt. Leider ist diese Schönheit, weil allzu zart, ziemlich vergänglich. Besonders empfindlich ist der graurötliche Anflug auf der Unterseite, der bald nach dem Tode an Leuchtkraft bedeutend einbüßt und bei älteren Stücken wohl ganz verlöscht. Frisch geschlüpft aber zählt der Falter zu den reizvollsten Erscheinungen des Spannervolkes. Wer vorsichtig ist, kann ihn dann wie ein atlasschimmerndes, grauseidenes Dreieck auf grünem Rasen sitzen sehen; seine nicht unbeträchtliche Größe von 4 cm und darüber läßt ihn ohnedies nicht so leicht übersehen werden. Einmal aufgejagt, ist das Tier ziemlich scheu; da es aber meist nicht sehr hoch und selten weit geht, ist es, selbst aufgescheucht, unschwer zu erbeuten.

Die Zeichnung seiner Vorderflügel ist von klassischer Klarheit und vorbildlicher Regelmäßigkeit; beschattete Saumlinie, Wellenlinie, distale (äußere) Querlinie, innere Querlinie, basale Querlinie und zwischen diesen beiden noch eine Schattenlinie folgen in musterhafter Vollständigkeit aufeinander, ohne den Eindruck schematischer Korrektheit zu machen. Die beiden Querlinien des Mittelfeldes zeigen die Neigung, sich stellenweise bis zur Berührung zu nähern oder eine längere Strecke zusammenzufließen, wodurch ein breiteres moiréartiges Band entsteht. Kommt es nur an e i n e r Stelle zur Berührung und streben danach die Querlinien (die ihrerseits gewöhnlich aus drei dunkler ausgefüllten Linien bestehen) wieder auseinander, so entsteht die (nicht gerade seltene) ab. **tangens** m.; bleiben aber nach erfolgter Berührung die beiden Querlinien bis zum Innenrand hinunter vereinigt, mit andern Worten: kommt es zur Bildung eines dunklen Moiréstreifens, so ist das ab. **cotangens** m.; sie ist selten.

Kloster Donndorf (Thür.) *W. Fritsch.*

Zwei sich kreuzende Ameisenstrassen.

— Von Dr. *A. H. Krauße*-Heldrungen. —

Wie feindlich sich die Individuen verschiedener Ameisenkolonien gegen einander verhalten, ist bekannt. Daß sich indes bei benachbarten Kolonien auch zuweilen ein einigermaßen friedlicher Zustand herausbildet, dafür bot sich mir kürzlich bei Sorgono auf Sardinien ein Beispiel. Die Eingangslöcher zweier verschiedener Ameisennester lagen kaum 50 cm von einander entfernt, es handelte sich um zwei körnersammelnde Ameisen: *Messor barbarus minor* André und *Messor barbarus structor tyrrhenus* Emery. Die Straßen kreuzten sich fast rechtwinklig in ziemlicher Nähe der Eingangslöcher. An der Kreuzungsstelle gab es hin und wieder ein kleines Gefecht, aber es sah sehr harmlos aus, die Tiere stürzten zwar auf einander los, aber sie faßten sich nicht. Besonders heftig stürzte ein riesiger *Tyrrhenus* auf die kleinen *Minor*-Arbeiter los, er faßte aber keinen. Wenn er so hastig zustürzte, so geschah das oft so heftig, daß er sich überschlug, indem sein großer Schädel ihn hinabzog, was sehr drollig anzusehen war. Die allermeisten der sich begegnenden Arbeiter wichen sich hastig aus. Der Not gehorchend — Platzmangel und dringende Erntearbeit — hatten beide Parteien ihre ursprünglichen kriegerischen Eigenschaften modifiziert. — Ich beobachtete diese beiden Kolonien vom 26. Juni bis zum 31. Juli, es zeigte sich immer dasselbe Bild.

Sorgono, Sardinien, August 1911.

Eine Ameisenschlacht.

Wieder einmal wanderten wir hinaus, dem Qualme der Großstadt entfliehend, in die herrliche Wald- und Heidegegend um Harburg. Dichter Nebel lag noch auf dem Wasser, als wir den Dampfer verließen, und auch später klärte es sich nicht vollständig auf; nur ab und zu huschte ein matter Sonnenstrahl durch das dunkle Grün der Kiefern. Auf dieser herrlichen Tour, zumal bei so schönem Wanderwetter, wurde denn auch eifrig gesammelt.

Gerade hatte ich wieder einen *Minotaurus typhoeus* L. mit geradezu abnormen „Stangen" dem Tötungsglase einverleibt, als wir plötzlich etwas Merkwürdiges erblickten. Dicht vor uns auf einem schmalen Fußpfad, der durch die Heide einen kleinen Hügel hinanführte, zog in breitem Bande eine ungezählte Menge der großen roten Waldameisen *(Formica rufa)* in wildester Aufregung dahin. — Doch das Merkwürdigste dabei sollte noch kommen.

Wenige Schritte oberhalb dieser Stelle bis hinauf auf den Kamm des Hügels in einer Länge von ungefähr 20 m war der ganze Weg nicht mit

Tausenden, sondern mit Millionen von Ameisenleichen bedeckt, und zwar waren diese vollständig zerbissen. Die Hinterleiber lagen in den Vertiefungen ordentlich angehäuft nebeneinander, vermischt mit den Ueberresten von Sandlaufkäfern. Die ganze Luft dicht über dem Erdboden war förmlich mit dem aromatischen Duft der Ameisensäure gesättigt.

Es mußte hier eine gewaltige Schlacht getobt haben. An verschiedenen Stellen waren noch einzelne Exemplare der roten Waldameisen sowie einiger anderer Arten (hauptsächlich *F. sanguinea* und *Lasius flavus*) eifrig damit bemüht, ihre Gefangenen fort zu schleppen, die allerdings meist bereits tot waren. So wütend waren sie in diese Arbeit vertieft, daß sie auch nicht losließen, als wir uns erlaubten, in den Kampf einzugreifen.

Eine Ameise, die den Fühler ihres Opfers zwischen den Kiefern hatte und die wir mittels eines Halmes in die Höhe hoben, ließ auch da nicht los, sondern zog mit unsäglicher Mühe ihr Opfer ebenfalls auf den rettenden Halm.

Wir bedauerten lebhaft, nicht Zeuge dieses gewaltigen Kampfes gewesen zu sein. Wie viele Opfer mochten noch zu beiden Seiten des Weges liegen und welche erbitterten Einzelkämpfe mochten sich unter den Zweigen des Heidekrautes abgespielt haben.

Ich habe zwar schon oft Gelegenheit gehabt, Kämpfe zwischen verschiedenen Ameisenstaaten zu beobachten. Doch war mir, wie wohl manchem andern Entomologen, bis dahin unbekannt, daß dieselben unter Umständen eine solche Ausdehnung gewinnen können.

Werner Grap v. Klossowski.

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 21: Die beiden sekundären Hybriden *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ und *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ sind noch nicht bekannt. Die erste Kreuzung glückte mir im Jahre 1907 und 1908. Ich erhielt aber nur eine weibliche Puppe, welche bei der Ueberwinterung zu Grunde ging. — Näheres über die sehr interessanten Raupen ist veröffentlicht in meinem Artikel über die Anticipation, Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie IV. pp. 130, 201—205 (1908), sowie im Bulletin de la Société lépidoptérologique de Genève IV. p. 308 (1909) und p. 329, wobei ich von den Raupen der hybr. sec. ord. nova rede. Da jedoch eine Falterbeschreibung diesem Namen nicht beigefügt ist, steht es Herrn P. in G. frei, auf den Namen *nova*, der ja mehr nur eine Tagebuchbezeichnung war, keine Rücksicht zu nehmen.

Dr. *Denso*, Dresden.

Mitteilung.

Besitzwechsel.

Zu der Mitteilung in Nr. 20 d. Z., die weltberühmte Sammlung des Herrn Meyer-Darcis betreffend, geht uns als Ergänzung die Nachricht zu, daß die Coprophagen, Dynastiden, Cetoniden, Lucaniden und Cerambyciden bereits vorher in den Besitz der Naturalienhandlung von Eugen Dobiasch in Wien II/8 für den Betrag von 26000 Franken übergegangen sind und daß von dieser die Coprophagen und Cerambyciden im ganzen oder vereinzelt weiter abgegeben werden.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 2. September 1911. Nr. 23.

Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. Mai 1911.

Anwesend: 24 Personen.

Herr Kalbe legt mehrere aberrative Stücke von *Pap. machaon* vor:

1. Das eine Stück (♂) hat durchweg blassere Färbung. Auf der Oberseite der Hinterflügel stehen dicht an der schwarzen Umsäumung der blauen Binde, nach der Flügelwurzel zu, zwischen den Rippen kleine rote Dreiecke. Die Rippen selbst treten in der blauen Binde schön gelblich hervor. Der Falter wurde aus einer Raupe erzogen, welche im September 1902 bei Blankenese (bei Hamburg) gefunden wurde.

2. Ein anderer Falter (♀) zeigt im übrigen normale Zeichnungsanlage. Die Flügel sind aber durchweg auffällig dünn beschuppt, wodurch er ein matteres Aussehen erhält. Die Rippen treten in deutlich schwarzer Farbe auf der blauen Binde der Hinterflügel hervor. Dieser Falter wurde aus einer von K. bei Boberg (bei Hamburg) am 18. September 1903 gefundenen Raupe erhalten.

3. Ein drittes Stück hat die gewöhnliche Färbung, ist aber durch die grünliche Bestäubung der sonst blauen Binde beachtenswert. Geschlecht ♂; gezogen aus einer von K. bei Boberg am 26. September 1905 gefundenen Raupe.

K. zeigt ferner 1.: Die Raupe von *Orrh. rubiginea* ab. *graslini*. Körperfarbe dunkelbraun. Rückenlinie heller und durch einen schwarzen Punkt auf jedem Segment unterbrochen. Seitenlinien über den Füßen von dunkelgrauer Farbe, Luftlöcher schwarz, Kopf und Nackenschild von derselben Farbe. Die Raupe zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie über den ganzen Körper mit einzelnen rotbraunen Haaren besetzt ist, die nach den Füßen zu kürzer, aber auch umso dichter werden. Diese Kennzeichnung haben die von K. gezogenen Raupen von *Orrh. fragariae, vaccinii, ligula* und *vau-punctatum* nicht besessen. Die Raupen werden mit Crataegus oxyacantha (Weißdorn) gefüttert. 2. Die Raupe von *Orrh. vau-punctatum* ab. *immaculata*. Körperfarbe rotbraun, fein geriefelt, Rücken- und Seitenlinien fast gar nicht durch ihre Farbe hervortretend. Kopf und Nackenschild dunkelbraun und an jeder Seite durch eine gelblichweiße Binde geteilt. Luftlöcher schwarz. Die Raupe ist besonders lichtscheu und das Fortbewegen geschieht vielfach durch ein ruckweises Vorgehen. Futter wie bei *rubiginea* ab. *graslini*. Die Eier beider Arten wurden in diesem Frühjahr aus Waidbruck, Südtirol, bezogen. Kannibalismus hat K. an den Raupen, obgleich man ihnen solchen nachsagt, nicht beobachtet. Herr Assessor Warnecke legt die var. *lotteri*, die algerische Form unseres *Papilio podalirius* vor. Er spricht ferner über *Calpe capucina*. Diese, eine an sich südliche Art, hat eine ziemlich weite Verbreitung. Anfang des vorigen Jahrhunderts fand man die Eule häufig bei Magdeburg, und soll sie in allerneuester Zeit dort zweimal wieder erbeutet sein. (Ausführliches wird in der Gubener Zeitschrift noch erscheinen.) Herr Selzer zeigt ein bei Friedrichsruh (bei Hamburg) gefundenes Gelege von *Lemonia dumi*. Diese Art ist nur aus früheren Jahren bekannt, und zwar von Herrn Zimmermann bei Boberg, von Herrn Sauber bei Lüneburg und von Herrn Dörries bei Friedrichsruh erbeutet worden. Darauf hielt Herr Sauber einen eingehenden Vortrag unter Vorlage der Kleinschmetterlingsgattungen *Evetria* Hb. und *Olethreutes* Hb. seiner Sammlung:

Die Raupen der Gattung *Evetria* führen eine etwas abweichende Lebensweise von denen der anderen Wickler; sie leben in den Zweigen und Knospen der Nadelhölzer, vornehmlich der Föhre (Pinus silvestris), ähnlich wie Sesien- und Cossiden-Raupen. Hiesige Arten sind: *duplana* Hb., *posticana* Zett., *pinivorana* Z., *turionana* Hb., *buoliana* Schiff., *resinella* L. Die letzte Art hat vollständig die Lebensweise der vorerwähnten Macrofamilien; die Raupe lebt in den durch ihren Fraß erzeugten Harzknollen der Föhre und überwintert zweimal.

Die Raupen der Gattung *Olethreutis* leben rein wicklerartig an Laub. Die erste Gruppe umfaßt die Liebhaber der Weide (Salix): *salicella* L. (auch an Zitterpappel), *semifasciana* Hw. an Wollweiden, *scriptana* Hb. an Baumweiden und *capreana* Hb. an Salweiden. Die zweite Gruppe bilden die Birkenfreunde *corticana* Hb., *betuluetana* Hw. und *sororculana* Zett.

Dann folgen *sauciana* Hb. an Heidelbeeren, *variegana* Hb. an Weißdorn, *pruniana* Hb. an Schlehen und Pflaumen, *ochroleucana* Hb. an Rosen, *dimidiana* Sodof an Birken, *oblongana* Hw. auf Moorwiesen an Rhinanthus alectorolophus (Klapper), *profundana* F. an Eichen; *nigricostana* Hw. ab. *remyana* HS. und *penthinana* Gn. wurden hier nur in wenigen Stücken gefangen. *Arcuella* Cl., einer der schönsten Falter, gilt als Schädling, die Raupe wird aber höchst selten gefunden; nur einmal fand S. eine Raupe in einem Buchensämling; aber obwohl auf dem lichten Waldboden Hunderte kleiner selbstgepflanzter Buchensämlinge wuchsen, blieb es bei dieser einzigen. Sie ist also durchaus nicht schädlich. S. hält sie für polyphag, da man den Schmetterling überall findet. *Arbutella* L. lebt an Bärentraube (Arctostaphylos uva ursi); *rufana* Sc. und *striana* Schiff. sind hier nur gefangen, aber noch nicht gezogen worden; die Raupe des großen Wicklers *branderiana* L. lebt an Zitterpappel; *metallicana* Hb. ist hier nur gefangen worden, und zwar in der Nähe von Heidelbeeren, desgleichen *palustrana* Z.; ferner wurden hier nur gefangen: *schulziana* F., *micana* Hb., *rivulana* Sc. in Heide- und Moorgegenden, *umbrosana* Frr. in Wäldern; *urticana* Hb. und *lacunana* Dup. sind äußerst polyphag an Laub und Kraut; *cespitana* Hb. fliegt in Heide- und Moorgegenden.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

5. Sächsischer Entomologentag 15. Oktober in Roßwein.

Programm in nächster Zeit.

Zuschriften an
Lehrer *R. Hiller*, Roßwein.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 12. September, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta“ — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 12 Sept. cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 8. September 1911** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“, Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita“, Wien X, Landgutgasse 11 — in Johann Kawan's Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena“ Wien VII. Neubaugürtel 24/26. — Restaurant Skopek. —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 9. September 1911. No. 24. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Schluß.)

Und da komme man mir mit „une synthèse de ce sujet" (Verity l. c. 303) und teile mir launisch den Apollo in **fünf Typen**, entwerfe einen phantastischen Stammbaum und nenne noch diese unkritische Einteilung „une valeur scientifique!"

Nein! unter der schönbogigen Loggia dei Lanzi oder in einem Frühlings-Alpenhotel von Valombrosa, wo sich ein Rosateppich von blühenden Crocuskelchlein ausbreitet, werden die nomenklatorischen Schicksale unseres Lieblings nicht entschieden!!!

„Freilich sind vielfach die Unterschiede der einzelnen Lokalformen untereinander nicht so bedeutend, als sie von gewissen Leuten hingestellt und benamset werden," schreibt mir der ehrwürdige Geheime Rat. Und ich schließe mich ganz und gar dieser Ansicht an; freue mich aber, von Herrn Max Bartel (Nürnberg) erfahren zu können, daß sich bereits sein Freund daran macht, endlich Ordnung in diesen Wirrwarr zu bringen, so daß diese Ansichten nicht vereinzelt dastehen werden. —

Die karelischen ♀♀ der ersten Flugzeitshälfte ähneln manchen karelischen ♂♂. Was sie auf den ersten Blick von ihren Männern unterscheidet, das sind die vergrößerten zusammenfließenden Analflecke in der Art des femininen Nagumännchens (Fig. 9) und die großen schönroten Ozellen, die bei den ♂♂ öfter ins Orange ziehen.

Das in Fig. 10 abgebildete ♀ wurde von mir am 11. VII. vorigen Jahres erbeutet. (Vorderflügelmaß über 42 mm.) Den grundsubstanzfarbigen Seitenrand, der die 7 mm breite bis zum Hinterrande laufende Glasbinde umsäumt, unterbrechen zierlich die von den Rippen geleiteten



Fig. 10: *Parn. apollo* v. *carelius* Bryk ♀ (11. VII. 1910, Myllykylä bei Sortavala), Sammlung Bryk.

Graphitschuppen. In den dem Weibchen typischen Analflecken sind abzählbare rote Schuppen versteckt; der runde Analfleck der Unterseite ist weiß gekernt.

Die anderen ♀♀ (Typ. Ib) haben eine vermehrte Schwarzzeichnung. Sie sind klein — die ab. *euclidiana* macht da eine Ausnahme und nimmt überhaupt eine Sonderstellung ein! — und unterscheiden sich von den nyländischen und schwedischen ♀♀. Sie machen überhaupt den Eindruck einer krankhaften, pathologischen Rasse. Eines davon ist für Fennoskandien sehr klein (40 mm, jetzt in der Sammlung des Geh. Rat Dr. Pagenstecher), das andere ist ein wenig verkrüppelt (hat schwarze Analflecke auf der Unterseite — ein analoger Fall zu dem abnormen aus Lojo stammenden ♀). Zwei andere davon haben die eine Flügelhälfte größer ausgebildet und sind daher reizende Monstrositäten. Im übrigen scheint bei den Parnassiern der Heteromorphismus (so darf ich wohl den Fall jener

A

Monstra benennen) gang und gäbe zu sein. So liegen mir ähnliche Fälle von *tenedius* ♂, *eversmanni* ♂, *stubbendorfii* (ab. *tsingtana*) ♂ vor, die mir Herr Bang-Haas zu Studienzwecken freundlichst abgetreten hat.[16])

Da nun Parnassiologie und Geologie in engstem Zusammenhange zu einander stehen, so habe ich in einer Fußnote zu meinem bei Stichel erschienenen Aufsatze für den nordischen Apollo als Kollektivnamen die rein wissenschaftliche Bezeichnung nach dem „Riesengletscher" Fennoskandien *fennoscandicus* vorgeschlagen.

Inzwischen sind mir Stücke von v. *sibiricus* Nordm. aus der Sammlung Marschner und ein Riesenmann v. *minerva* B.-Haas (aus Sulden) zu Gesichte gekommen, die den fennoskandischen Stücken nicht widersprechen. Aus den geologischen Forschungen ergibt sich, daß Altai und Apfelgebirge aus jüngeren Gesteinen als Fennoskandien (mit Ausschluß von einem Teile Norwegens!) bestehen. Die jüngsten Formationen sollen doch etwas den geologischen Verhältnissen Finnlands gleichkommen. Nach neuesten Untersuchungen eines Finnländers Dr. Granö sei Altai während der Quartärzeit eisbedeckt gewesen. — Wenn also der sibirische Apoll wirklich dem fennoskandischen so nahe käme, wie des Landes jüngste — nur diese kämen hier in Betracht — geologische Formationen den fennoskandischen — es fehlt mir zur Beurteilung das nötige einschlägige Vergleichsmaterial — so spricht nichts dagegen, alle europäischen und nordasiatischen Formen des hohen Nordens zusammenzufassen. Dann würde ich als Kollektivnamen die Bezeichnung *borealis* vorschlagen.[17])

Zum Schluß erlaube ich mir den geduldigen Leser darauf aufmerksam zu machen, daß es ihm nicht so wunderlich vorkommen möge, wenn der Apollo fast in jedem Lande sein Nationalkostüm angelegt hat. Hat sich doch sein größter (vielleicht auch ausschließlicher?)[18]) Feind in gute Subspecies abgesondert.

So bewohnt die Gegenden, wo der dickschwarzgefleckte Karpathen-Apollo fliegt, der kunstsinnige Hucule, dessen Volkstracht ein Zeugnis feinsten Geschmackes ist; an der Eiffel segelt noch heute der zum Aussterben verurteilte nierenäugige v. *vinningensis* Leydig et Stich., wo den Bedrohten die entomologisch tüchtigen Germanen mit Fangverboten zu schützen suchen, während der deliusartige Calabreser (v. *pumilus* Stich.) auf Kosten seiner Flügelgröße eine der südlichsten Stellen seines Verbreitungsbezirkes besetzt hat, um den sich der abergläubische Süditaliener aber weniger kümmert, als der eingewanderte deutsche Sammler.

Und wie nun die ursprünglichen Bewohner der Süd- und Westküste Finnlands — mögen sie sich noch so vom nationalen Standpunkte als echte Finnländer ausgeben — im Grunde schwedisches Blut und schwedische Kultur in sich tragen und sich von ihren mongolischen Brüdern, den sagenreichen Urfinnen, die Karelien bevölkern, beträchtlich unterscheiden, so ist die v. *nylandica* Rothsch. mit dem typischen Apollo blutsverwandt, während sich der Ladoga-Apoll (v. *carelius* m.) eher an seine östlichen Brüder anschließt.

Und dasselbe wird sich wohl auch von der karelischen *mnemosyne* behaupten lassen! —

Myllykylä, im Mai 1911.

Nachschrift. Unter Hinweis auf diese Publikation machte mich Herr Redakteur Stichel in einem Schreiben vom 17. August d. J. freundlichst darauf aufmerksam, wofür ich ihm vielmals danke, „daß Linné's „Iter. Gotl." keineswegs die Insel Gothland, sondern die südliche Provinz (Götaland) zum Gegenstand der Beschreibung hat." Vielleicht mag dies für andere Insekten stimmen? Aber aus Gothland stammt in jedem Falle der Apollo. Thorsberg, 68 m hoch, die Stelle wo Linné seinen Apollo erbeutet hat, liegt nämlich in Gothland, wovon sich jeder leicht im „Andrée" überzeugen kann. — Leider muß ich berichtigen, daß die Vergleichstypen nicht aus Gothland, wie ich es irrtümlicher Weise angegeben habe, sondern aus Ostgötland stammen. Im Interesse der Sache richte ich daher an die liebenswürdigen Leser die **Bitte:** ein Pärchen des insulären gotl. Apolls in dieser Zeitschrift abzubilden. —

[16]) Vgl. auch das im Sitzungsberichte für 1908 (Berl. Entom. Zeitschrift, Bd. LIV., Jahrg. 1909, T. I. Fig. 3) abgebildete Discobolusmonstrum.

[17]) Auch Dr. Harry Federley hat in Südfinnland (Tvärminne) „dunkle ♀♀, die fast die Größe und Dunkelheit von *sibiricus* erreichen" (wie er mir freundlichst mitteilt) erbeutet; und die Firma Dr. Staudinger-Bang-Haas hat noch im Kataloge von 1906 (Nr. 49) die finnischen Stücke zu der v. *sibiricus* Nordm. eingereiht, „ehe die Beschreibungswut eingerissen war." (O. Bang-Haas).

[18]) Gemeint ist nur die Imago. Gleichzeitig richte ich an alle Leser die freundliche Bitte, mich in Kenntnis zu setzen, wenn ihnen ein anderer Feind bekannt wäre.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Schluß.)

Die ganze Unterseite des Fühlerschaftes ist rötlich. Das ganze Gesicht schwach rötlich-kupferfarbig schimmernd. Die Hinterhälfte des Abdomen ist unten und an der äußersten Spitze schwarz und diese schwarze Färbung erweitert sich kurz vor der Spitze zahnförmig nach oben, bei weitem ohne die Mitte der Seiten zu erreichen. — Dem Schletterer zur Untersuchung vorgelegenen Stücke fehlte der größte Teil der Fühler: bei meinem Exemplar ist die ganze Geißel schwarz. Die Unterseite des Kopfes zeigt mitten einen kleinen Höcker.

Leucospis rufitarsis Strand n. sp.

Ein ♀ von Deutsch Neu-Guinea, Finschhafen.

Aehnelt *L. malaica* Schlett., aber u. a. durch die Bewehrung der Femoren III abweichend, Pronotum trägt keinen Querkiel etc.

Schwarz mit folgenden hellgelben Zeichnungen: eine bis zum Clypeus reichende Längsbinde am inneren Augenrande, die an beiden Enden breit abgerundet ist und sich oben nach innen, gegen die vordere Ozelle krümmt, ein kleiner Fleck zwischen den Antennen, Unterseite des Fühlerschaftes, zwei schmale, parallele, den Seitenrand nicht erreichende Querbinden auf dem Mesonotum, von denen die hintere mitten verschmälert und bisweilen wohl unterbrochen, sowie ein wenig kürzer als die vordere ist, zwei kurz eiförmige, unter sich um ihren Durchmesser entfernte Flecke auf dem Mesonotum, eine schmale Seitenrandbinde, die den Vorderrand nicht ganz erreicht, ebenda, eine mitten verschmälerte Hinterrandbinde auf dem Scutellum, zwei Seitenflecke auf dem Thorax: der vordere vorn gerundet, hinten quergeschnitten, der hintere eine schmale schräge Querbinde bildend, ein Längsfleck oben an der Basis der hinteren Coxen, zwei Längsflecke oben auf dem ersten Abdominalsegment,

eine ganz schmale Querbinde über die Mitte des Abdominalrückens, eine ein wenig breitere und längere ebensolche kurz vor dem Hinterrande des vorletzten Segments, ein kleiner Fleck an der Unterseite der Coxen III, eine die ganze Ober- und Vorderseite der Coxen III einnehmende Binde und ein Fleck ebenda in der Mitte unten außen, die Spitze der Femoren I—II; gelblich sind alle Tibien am Ende oben. Rötlich sind die Beine I—II mit Ausnahme der genannten gelblichen Partien und der geschwärzten Coxen, Trochanteren und Hinterseite der Femoren I, der teilweise geschwärzten Coxen, Trochanteren und Tibien II; am III. Paar sind rötlich: Spitze der Coxen, die Trochanteren, die Spitze der Femoren, die Tibien größtenteils und die ganzen Tarsen. — Flügel stark angeraucht, die hinteren und die vorderen am Hinterrande etwas heller; Geäder schwarz; Tegulae braun.

Der freie Teil des Legebohrers kommt hinten oben auf der Rückenseite des Abdomens zum Vorschein und reicht bis zum Hinterrande des Scutellum. Das ganze Tegument matt und sehr kräftig punktiert, das erste Segment oben längs der Mitte, die schwach kielförmig erhöht ist, ganz spärlich punktiert und schwach glänzend. Auf dem Mesonotum zwei schwache Längseinsenkungen. Pronotum ohne Querkiel. Wangen nach vorn stark konvergierend, wenig kürzer als die beiden ersten Geißelglieder zusammen. Das zweite Geißelglied deutlich länger als das erste, aber ein klein wenig kürzer als das dritte. Femoren III unten mit 7 Zähnen: 4 lange kräftige in der Mitte, 1 kleiner vorn und 2 ganz kleine und zusammenhängende hinten. — Körperlänge 12 mm, Flügellänge 10 mm, Länge des freien Teils des Bohrers 5.5 mm, Breite des Thorax 3.5 mm.

Leucospis violaceipennis Strand n. sp.

Ein ♀ von Mittel-Neu-Mecklenburg, Lamasong (Krämer).

Aehnelt *L. funerea* Schlett., weicht aber u. a. durch das glatte, stark glänzende erste Abdominalsegment ab.

Schwarz; Augen hellgraulich, Tarsen ganz schwach gebräunt. Flügel blauschwarz, stark glänzend, am Hinterrande der Hinterflügel sowie am Saume ein wenig heller. — Wangen nach vorn stark konvergierend, der Länge nach schwach gewölbt und mit einer feinen glatten Mittellängslinie versehen. Das zweite Geißelglied fast doppelt so lang wie das erste und ein klein wenig länger als das dritte, das aber auch erheblich länger als breit ist. Die vordere Ozelle in einer tiefen, glatten und stark glänzenden Grube gelegen. Der Hinterrand des Scheitels bildet eine scharfe, insbesondere in der Mitte hohe, stark recurva gebogene Leiste. Pronotum bildet am Vorderrande eine Quereinsenkung, zeigt hinter dieser Andeutung eines mittleren Längshügels, sowie zwei mitten am deutlichsten hervortretende, glatte, glänzende Querleisten, die seitwärts ganz schwach divergieren und von denen die hintere ein wenig länger als die vordere ist; auch der Hinterrand ist schwach erhöht. Mesonotum mit zwei nach vorn divergierenden Längseinsenkungen, zwischen denen vorn Andeutung einer dritten Einsenkung erkennkar ist, ferner zeigt es feine Querrippchen und ist mit großen, seichten Punktgrübchen besetzt, sowie ziemlich stark glänzend, deutlicher glänzend als Pronotum. Scutellum mit glatter, stark glänzender, fast unpunktierter Querbinde am Vorderrande, dahinter mit großen, tiefen, unter sich ziemlich dichtstehenden Punktgruben. Metanotum matt, kräftig netzförmig gerunzelt und gerippt. Das erste Rückensegment glatt und stark glänzend, sehr spärlich mit kleinen, aber tiefen Punktgrübchen, die aber am Hinterrande sich anhäufen; längs der Mitte eine tiefe, scharf gerandete, fast 1/2 mm breite, am Vorderende verschmälerte, am Hinterende erweiterte Furche zur Aufnahme des Bohrers, der bis zum Vorderrande des Segments reicht. Die folgenden Segmente matt oder ganz schwach glänzend, mit Grübchen von derselben Größe, aber nicht so tief und weniger dicht stehend als die des I. Segments. Femoren III unten stark zusammengedrückt mit grossem dreieckigem, fast plattenförmigem Zahn in der Mitte und dahinter 10 viel kleineren Zähnen. Körperlänge etwa 14 mm, Länge der Vorderflügel 13 mm, Breite des Thorax 4 mm.

Leucospis simillima Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von Finschhafen, Neu-Guinea.

Charakteristisch u. a. durch den langen, mit deutlicher Quereinsenkung in der Mitte versehenen, um die Antennengrube scharf gerandeten Scheitel.

Schwarz; auf dem Pronotum eine blaßgelbliche, an beiden Enden zugespitzte, mitten unterbrochene Querbinde und ein ebenso gefärbter Längsfleck findet sich oben an der Basis der Coxen III und an der Unterseite des Fühlerschaftes. Augen hell bräunlichgrau. Behaarung aus einer feinen graulichen, im Gesicht in gewisser Richtung gesehen silberglänzenden Pubeszenz bestehend. Flügel dunkelbraun, stark blauviolettlich schimmernd, die Hinterflügel größtenteils heller. — Die beiden ersten Geißelglieder am Ende plötzlich erweitert, das zweite fast doppelt so lang wie das erste, aber kaum länger als das dritte, das deutlich länger als breit ist. — Clypeus am Ende breit ausgerandet, in der Mitte aber mit einem kleinen Zahn. Antennenfurche auffallend tief, scharf gerandet, im Grunde fein quergestreift. Scheitel siehe oben. Pronotum mit Andeutung einer Mittellängserhöhung, die vor der Mitte eine ganz schwache und kurze Querleiste, hinter der Mitte eine viel längere und deutlichere ebensolche zeigt; auch der Hinterrand etwas erhöht, sowie glatt und glänzend. Mesonotum schwach glänzend, mit großen, aber nicht tiefen Punktgruben und feinen Querrippchen versehen; Längseinsenkungen kaum angedeutet. Scutellum mitten erhöht, mit größeren und tieferen Punktgruben. Metanotum sehr kräftig netzförmig gerunzelt, ohne Mittelhöcker oder -leiste. Das erste Abdominalsegment ähnlich wie bei der vorigen Art, jedoch weniger glänzend und etwas dichter punktiert, die Medianfurche seichter. Der Hinterleib sonst sowie der Bohrer etwa wie bei der vorigen Art. Femoren ebenfalls ähnlich, jedoch mit etwa 13 zum Teil recht kleinen Zähnen hinter dem großen Zahn. Körperlänge 14, Flügellänge 12, Thoraxbreite 4.2 mm.

Der vorigen Art nahestehend und vielleicht davon nicht spezifisch verschieden.

Das zweite Exemplar ist kleiner (bezw. 13, 10.5 und 3.2 mm) und hat einen gelben Längsstrich an der Basis der Tibien I und II.

Leucospis similis Enderl. (?) [**feminina** Strand n. ad int.]

Ein ♀ von Finschhafen, Neu-Guinea.

Von den nur im männlichen Geschlechte und zwar von Milne-Bay in Neu-Guinea beschriebenen *L. similis* Enderl. weicht dies ♀ durch folgendes

ab: Größe bedeutender (Körperlänge 11—12, Flügellänge 11 mm), das erste Abdominalsegment zeigt oben eine glatte glänzende unpunktierte Mittellängsbinde, die Flügel stärker verdunkelt, Gesicht schwarz, Unterseite des Fühlerschaftes mit kleinem gelbem Fleck, die gelben Zeichnungen des Pro- und Mesonotum schmäler, das erste Abdominalsegment trägt jederseits einen runden gelben Fleck, von gelben Querbinden ist am Abdomen nur die hintere derjenigen des ♂ vorhanden; alle Beine schwarz, I mit schmalem gelbem Längsfleck oben an der Spitze der Femoren und mit ebensolcher Längsbinde an den Tibien und schwach gebräunten Tarsen, II wie I, aber ohne Femoralfleck und mit helleren Tarsen, III mit je einer gelben Längsbinde an der Oberseite und Vorderseite der Femoren, welche Binden nicht wie beim ♂ zusammenhängend sind, Tibien nur oben an der Spitze gelb, die Tarsen gebräunt. — Abdomen oben stärker gewölbt als beim ♂; der freie Teil des Bohrers entspringt zwar an der Rückenseite, aber kurz vor der Spitze und ist kurz, er überragt nicht die Mitte des Abdomens und seine Furche erreicht nicht den Vorderrand des 4. Segments; die Einschnürung zwischen dem ersten Segment und dem übrigen Teil des Abdomens ist deutlicher als beim ♂ und dieser hintere Teil hat seine größte Dicke kurz vor der Mitte.

Die Zugehörigkeit dieses ♀ zu *similis* ♂ ist wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher. Eine Frage ist noch, ob auch nicht *aruera* Wlk. dieselbe Art ist; dieser Name hätte eventuell die Priorität. Allerdings scheint *aruera* ungeflecktes Scutellum zu haben, der Bohrer soll bei weitem nicht die Mitte des Abdomens erreichen und die hinteren Femoren sollen sechs große Zähne haben (hier sind 5 große und 3—4 kleine zusammenhängende Zähne vorhanden) etc. Von *aruera* würde unsere Form dann doch jedenfalls als Varietät zu unterscheiden sein und ich möchte daher auf alle Fälle, falls die Identität mit *similis* sich nicht bestätigen sollte, den neuen Namen *feminina* m. vorschlagen.

Der Basaldorn auf dem Vorderflügel der Saturniidae.

Wie aus den Artikeln in einigen vorhergehenden Nummern dieser Zeitschrift hervorgeht, ist das in der Ueberschrift erwähnte Organ nicht allgemein bekannt. Es wurde zuerst im Jahre 1864 von Scott in Australian Lepidoptera p. 2 tab. 1 abgebildet und ausführlich beschrieben. Seitdem ist der Dorn in der umfangreichen Literatur über Saturniiden mehrfach erwähnt worden, und es geht die Meinung dahin, daß er nicht zum Zerreißen des Kokons dient, sondern dem auskriechenden Schmetterling eine Stütze ist, die das Zurückfallen in den Kokon verhindert. Das Organ ist bei allen Saturniiden vorhanden, und zwar ist es bei den Formen, welche einen festen Kokon ohne Oeffnung haben, am besten ausgebildet, wie z. B. bei *Antheraea* und *Opodiphtera;* die Arten, deren Kokon an einem Pole offen ist, wie z. B. *Saturnia, Rinaca (Rhinaka)* u. s. w., haben einen kürzeren und weniger spitzen Basaldorn, und bei denjenigen Saturniiden, die sich ohne Kokon in der Erde verpuppen *(Bunaea, Imbrasia* u. s. w.), ist der Dorn kurz und stumpf.

Tring (Herts), 28. VIII. 1911.

Dr. *K. Jordan.*

Vom ominösen Saturniidendorn.

„In der Flucht der Meinungen
„bricht Wahrheit sich Bahn."

Es macht mir ein besonderes Vergnügen wahrzunehmen, daß die Frage: „Ob es einen Saturniidendorn gibt oder nicht" sichtliches Interesse verursacht hat.

Als ich im Juli den Auszug aus dem Werke des verstorbenen Herrn André „Elevage des vers à soie" für die Gubener Entomologische Zeitschrift niederschrieb, standen die Sachen so: Die Existenz eines Dornes bestritten Dusuzeau, Blanc und ganz besonders André, der in seinem Werke die Existenz eines Dorns kategorisch („catégoriquement") abgelehnt hat. Daß ein Dorn vorhanden sei, behaupteten: Hutton, Moore und Ebner.

Herr Adjunkt Holub in Teplitz (Böhmen) hatte die große Liebenswürdigkeit, mir einen Kokon von *Actias luna* mit halbentwickelter Imago zuzusenden und mir Nachfolgendes zu schreiben: „Mit großem Interesse habe ich ihre Ausführungen betreffs Schlüpfens der *Actias*-Arten in No. 20 der Int. Ent. Zeitsch. verfolgt. Da ich zufällig heuer eine größere Zucht von *Actias luna* durchgeführt habe, nahm ich mir vor, beim Schlüpfen derselben dem sogenannten „Dorn" eine größere Aufmerksamkeit zu widmen. Das Glück war mir hold und zwar insofern, als ein Falter nur zur Hälfte schlüpfte. Nun hatte ich Gelegenheit, diese fraglichen „Dorne" zu sehen. Ich nahm mir vor, Ihnen dieses Exemplar vorzulegen, bevor ich mit meiner Behauptung, daß diese „Dorne" dennoch existieren, heraustrete. Nun ist mir Herr Dr. med. E. Fischer in der heutigen No. 22 der Int. Ent. Zeitschr. zuvorgekommen und hat die Existenz dieser „Dornen" festgestellt.

Mir erübrigt demnach nur noch, Ihnen, sehr geehrter Herr, das Belegexemplar vorzulegen, damit Sie sich von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugen.

In der beiliegenden, halb geschlüpften Puppe ist in der herausragenden Schulter des Schmetterlings die Kralle sehr deutlich mit freiem Auge wahrzunehmen. Um die Verwechslung mit den Füßen zu vermeiden, habe ich die beiden Vorderfüße herausgezogen". —

Ich habe nun das mir gesandte Exemplar nebst zwei Stücken (♂♀) aus meiner Sammlung untersucht und anerkenne loyal, daß die Herren Hutton, Moore und Ebner richtig gesehen haben.

Der Dorn entspringt aus der Costalader an der Flügelwurzel und könnte als Hypertrophie der vena costalis gedeutet werden.

Herr Otto Schönemann, Bernburg a. d. Saale, schrieb mir ebenfalls über die Existenz des Dorns und bemerkte: Bei den *Antheraea*-Arten und bei *Actias mimosae* keinen Dorn gefunden zu haben, hingegen sei ein solcher bei *Actias luna, mandschurica* und *selene* vorhanden.

Für die Systematik dürfte dieses merkwürdige morphologische Merkmal kaum Wert haben. Es ist daher nicht anzunehmen, daß sich jemand der Mühe unterziehen wollte, bei allen Saturniiden-Arten Untersuchungen anzustellen, ob und bei welchen Arten ein Dorn vorhanden ist.

Das Genus *Actias* ist scharf begrenzt durch Abgang der Rippe 10 der Vorderflügel.

Napoleon M. Kheil, Prag.

---

1. Beilage zu No. 24. 5. Jahrgang.

Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon?

— Artillerie-Oberleutnant *G. Große*, Pilsen. —

Zu obiger Frage wurde in den letzten Nummern dieser Zeitschrift in drei einschlägigen Artikeln Stellung genommen, wobei zwei vollkommen entgegengesetzte Ansichten verfochten wurden. Dieser Umstand bewog mich, ebenfalls der Sache nachzugehen, um mir selbst ein Urteil bilden zu können, und ich erkläre gleich jetzt, daß die Behauptungen des Herrn F. Ebner in München und des Herrn Dr. med. E. Fischer in Zürich hinsichtlich der Existenz zweier Dorne vollkommen richtig sind, und es kann sich ein jeder durch persönlichen Augenschein — sogar ohne Lupe — hiervon überzeugen.

Ich besitze zufällig einige nicht salonfähige Stücke von *A. selene, luna* usw. und begann gleich nach Durchsicht des Artikels von Herrn Dr. Fischer das Zerstörungswerk, um meine Neugierde zu befriedigen. Kaum nach einer halben Minute hatte ich auch wirklich die beiden „famosen Dorne“ an der von Herrn Dr. Fischer angegebenen Stelle festgestellt.

Da es nun aber trotzdem vorkommen könnte, daß einer der Leser den Dorn an einer unrichtigen Stelle suchen möchte, füge ich hinzu, daß der Dorn an der Flügelwurzel sitzt und daß seine Spitze, welche beim Schlüpfen des Falters in Funktion tritt, nicht einmal 1 mm erhöht, der untere Teil aber mit dem Flügelwurzelmassiv verschmolzen ist. Die hervorragende Dornspitze ist schwarzbraun gefärbt, mäßig gebogen und sehr scharf, wovon man sich durch Befühlen mit dem Finger überzeugen kann. —

Ich untersuchte auch andere Falter nach dieser Richtung hin, soweit es mir die vorhandenen unbrauchbaren Dubletten gestatteten, und konnte bei folgenden Arten die Existenz der Dorne feststellen: *Actias selene, mandschurica, artemis, Antheraea pernyi*, v. *yamamai, Telea polyphemus, Platysamia cecropia,* ferner bei einer großen Notodontidenart aus Südafrika, deren Name mir bisher unbekannt blieb und bei der ein besonders kräftiger Dorn zu bemerken ist, wohl deswegen, weil dieser Falter einen äußerst harten Kokon, ähnlich wie *Dicranura vinula,* beim Schlüpfen durchbrechen muß.

Bei *Antheraea pernyi* ist der Dorn sehr deutlich zu sehen; ich begreife daher nicht, wieso er übersehen werden konnte. Allerdings ist man leicht geneigt, den Dorn vorn an der Schulter zu suchen; tatsächlich sitzt er aber, wie Herr Dr. Fischer ganz richtig bemerkt, oberseits am Oberflügel, nahe der Wurzel. Diese Lage entspricht auch vollkommen der Haltung des Falters beim Durchbrechen des Kokons; denn er arbeitet hierbei nicht etwa mit dem Kopfe oder der vorderen Partie der Schulter, sondern mit der Partie, die zwischen den beiden Vorderflügelwurzeln liegt. —

Bei *Saturnia pyri* konnte ich einen Dorn nicht finden.

Die Existez der Dorne erscheint — wenigstens für mich — vollkommen außer Frage gestellt. Es würde nur noch erübrigen, daß auch andere Sammler fragliche Arten an der Hand unbrauchbarer Dubletten untersuchen, um das Verzeichnis der Unglücklichen, die gleich nach ihrer Geburt den „Dornenweg“ gehen müssen, zu vervollständigen.

Pilsen, 28. August 1911.

Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon?

Im Anschluß an den geschätzten Artikel des Herrn Dr. med. Fischer in No. 22 der Int. Entom. Zeitschrift Guben möchte ich mir gestatten, folgendes zu bemerken:

Ich zog in diesem Jahre *Actias selene* und verfügte nach Beendigung der Zucht über einen Puppenvorrat von 44 Stück. Hierbei hatte ich hinreichend Gelegenheit, den Vorgang des Falterschlüpfens zu beobachten, welcher sich genau in der von Herrn Dr. med. E. Fischer geschilderten Weise vollzieht. Gleich nach Erscheinen des Aufsatzes des Herrn M. Kheil nahm ich einen der geschlüpften *A. selene* ♂ Falter zur Hand und es wurde mir nicht schwer, den fraglichen Dorn aufzufinden. Derselbe wurde nach Zurückbiegen der Haarschöpfe mit einer einfachen Spannnadel auf der Vorderflügelwurzel deutlich sichtbar. Der Dorn ist äußerst spitz und von beträchtlicher Härte. Auch bei den später schlüpfenden ♀♀ machte die Auffindung keinerlei Schwierigkeiten.

Ich kann somit die Ausführungen des Herrn Dr. Fischer nur bestätigen.

Stettin, d. 30. 8. 11. *Ernst Pieck.*

Besitzt Actias selene den umstrittenen „Dorn“?

— Von *Paul Jasch*, Massow. —

In den Nummern 20 und 22 dieser Zeitschrift wird über einen Dorn gestritten, welcher beim Schlüpfen der *Actias*-Arten in Tätigkeit treten soll. Das Vorhandensein eines solchen Dornes wird einerseits kategorisch verneint, andererseits aber mit Bestimmtheit behauptet. Ueberzeugung macht wahr, dachte ich und wartete auf eine Gelegenheit, den Vorgang beim Schlüpfen meiner *Actias selene*-Puppen zu beobachten. Der Zufall war mir günstig. Am 27. August vormittags kam ich gerade dazu, als ein Falter dieser Art schlüpfte. Kräftig arbeitete er mit seinen Schultern. Deutlich sah ich, daß zwei schwarze Dornen, welche unmittelbar an den Vorderflügelwurzeln saßen, fortwährend in die Seide des Kokons eingriffen. Die Vorderbeine des Falters verhielten sich ruhig. Sie traten erst in Tätigkeit, als der Thorax des Falters aus dem Gespinst heraus war. Gleichzeitig bemerkte ich, daß der Rand der Kokonöffnung feucht war, und schließe daraus, daß der Schmetterling beim Schlüpfen aus seiner Mundöffnung einen scharfen Saft von sich gibt, welcher die Seidenfäden auflöst, soweit es für das Durchkommen des Falters notwendig ist.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

44⁰ im Schatten ist für einen Nordeuropäer zu viel. Lebe also wohl, Florenz, wo ich alljährlich einige Tage bis Wochen zubringe. Ich fahre rasch noch nach dem lieblichen Locarno, um eine Anzahl der schönen *Zygaena scabiosae v. orion* mitzunehmen, die im unteren Maggiathal im schattigen Kastanienwald an einem Bache nicht selten ist; dann aber eile ich der kühleren Region zu und bald hält der Zug in Airolo.

Das billige und gute Hotel „Des Alpes“ nimmt mich auf. Früh 6 Uhr bin ich marschfertig und eile raschen Schrittes über die gemähten Alpenwiesen bergauf. Nach einigen Hundert Metern Steigung

komme ich in Nadelwald und schon scheint die Sonne, und mit ihr schwirrt all jenes gewöhnliche Alpengetier um mich herum. Die Disteln sind von minderwertigen Zygaenen besetzt und nur ab und zu ist ein *Bombus lapponicus* oder ein *mastrucatus*-Männchen dabei. An den Felswänden sitzen noch einige Eulen, hauptsächlich *Polia,* aber auch einige *Agrotis*-Arten. Sie haben sich ganz in die Ecken vor der Sonne verkrochen. Da es nichts zu sammeln gibt, wird die großartige Gegend bewundert. Pizzo Rotondo, hinten die Firnfelder am Valdäschpaß und die lieben Berge nördlich Fusio stehen klar und wolkenlos vor mir. Um nur etwas zu fangen, nehme ich einige Paare von *Chrysophanus virgaureae,* die hier weiße und schwarze Flecke auf der Oberseite haben, mit, doch auch sie sind nicht ganz rein.

Der Waldgürtel wird durcheilt, dann geht's über die neue Straße auf dem alten Saumpfade hinan über Binsendistrikte. Hier tummeln sich schon alpine Hesperiden, *Hesperia serratulae* und einzelne *cacaliae* schwirren umher und kleine Erebien, wie *melampus,* einzelne *mnestra,* auch *tyndarus* macht sich soweit herunter, fliegen an mir vorüber, um sich bald wieder an die warmen Felsen zu setzen. Bei 1800 m treten die ersten *callidice* und *phicomone* auf. Beide eilen unbehelligt im rasenden Tempo bergauf. Es wird windig, eine altbekannte Tatsache am Gotthard, und die Zahl der Falter wird geringer, wir haben ja auch erst den 15. Juli. Die Paßhöhe ist öde; bei einem Winde von 5—6 m kann sich auch kein Insekt in der Luft halten. Einige gewöhnliche Anarten sehe ich noch auf den Silenepolstern, dann eile ich am Hospiz vorbei, überschreite die Paßhöhe auf einem Schneefelde und befinde mich bald wieder in ruhigeren Lagen. *Erebia gorge* und *triopes* wird gemein, *pheretes* tritt auf, dazu gesellen sich *Psodos alpinata, quadrifaria* und das schöne moosgrüne Tier *trepidaria.* Die Männer suchen rasch zu entfliehen, die ♀♀ fallen mitten auf die Straße und können sich ihrer Wohlbeleibtheit wegen kaum erheben. Einige unter Steinen gefundene *Pygmaena fusca* ♀♀ werden noch mitgenommen; sie fristen hier mit einigen Arctiidenraupen, Spinnen und Tausendfüßen ein wenig beneidenswertes Dasein. Bei ungefähr 1950 m entdecke ich ein neues Fluggebiet von *Psyche plumistrella.* Tausende von Säcken sind hier angesponnen; dazwischen schauen wie Holzwespenpuppen die Puppenhülsen von *Hepialus carna* in ungeheuren Mengen aus den Flechten-, Moos- und Graspolstern heraus, und ich muß an das schöne Flugschauspiel denken, das ich einst im Hochzeitsflug dieser Gattung im Berner Oberland genoß (Siehe „Sammeltage aus dem Alpengebiet"). Einen fast zeichnungslosen *Hep. fusconebulosus* nehme ich mit; der Falter saß an einer überhängenden Felswand. Nun kommen die Plebejer, *pales* mit ihren Formen, *aurinia* v. *merope* und wie sie alle heißen, die die Alpenwiesen bevölkern.

Ich suche Blattwespen, um wenigstens einem befreundeten Herrn eine Freude zu machen; denn ich kann das gewöhnliche Zeug nicht sammeln, vor Massenmord graut mir. Steine lassen sich nicht umdrehen, sie sind alle festgewachsen; also mache ich, daß ich hinunterkomme nach Hospenthal. Eins jener mir unsympathischen großen Hotels nimmt mich auf und am andern Morgen um 6 Uhr mußte ich den Portier wecken, um hinauszukommen, vom Kaffee war natürlich keine Spur zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Ehrung.

Unser wertgeschätztes Mitglied Herr Paul Scherdlin in Straßburg (Elsaß) wurde vom französischen Ministerium des öffentlichen Unterrichts und der Künste zum „Officier d' Académie" unter Verleihung der akademischen Palmen ernannt. Er ist Mitglied der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft", sowie der „Société entomologique de France" und der „Société entomologique de Belgique", hat sich durch zahlreiche Veröffentlichungen über die elsässische Fauna einen Namen gemacht und schon früher eine wissenschaftliche Auszeichnung erfahren, indem er vor drei Jahren zum Mitglied der „Société royale zoologique de Belgique" ernannt wurde. Wir beglückwünschen Herrn Scherdlin herzlich zu der neuen Auszeichnung.

Guben, den 16. September 1911. No. 25. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige neue afrikanische Lepidopteren.

— Beschrieben von *F. Wichgraf.* —

Pseudonympha vigilans johannesburgensis nov. var.

In seinen South African butterflies erwähnt Trimen bei der Beschreibung von *Pseudon. vigilans*, daß auf der Unterseite der Hinterflügel das Subapikalauge als Regel nicht vorhanden ist, dagegen ein solches sich selten zwischen der zweiten und dritten Rippe zeige. Weiter nach Osten und Nordosten dagegen komme es häufiger vor, daß beiderlei Augen vertreten seien, wie er an Beispielen aus dem Basutolande darlegt, ohne doch eine feste Regel konstatieren zu können. Bei den zahlreichen Stücken nun, die ich in Johannesburg gefangen habe, ist eine so absolute Uebereinstimmung und Gleichförmigkeit der Gesamterscheinung und der charakteristischen Einzelheiten vorhanden, daß hier offenbar die schwankenden Abweichungen sich zu einer festen Lokalvarietät konsolidiert haben, die sich erheblich von der durch Trimen beschriebenen Hauptform unterscheidet und den Namen der stolzen Goldstadt auch in die Entomologie einführen mag.

Zunächst ist der Größenunterschied ein recht merklicher, da meine sämtlichen Stücke viel kleiner sind, als die aus der Kapkolonie stammenden. Ferner ist der Gesamtton ein hellerer, sowohl in Bezug auf den grünlichbraunen Grundton, als auf die rotbraunen hier mehr ins Gelbliche übergehenden Flecke, die übrigens, wie auch schon Trimen bei einzelnen Stücken erwähnt, namentlich auf den Vorderflügeln einen viel größeren Raum einnehmen, so daß die Hälfte des großen Auges in ihr Gebiet fällt, ebenso wie ein Drittel der Zelle, während bei der Stammform auf beiden Flügeln der Fleck ziemlich kreisrund ist und das Auge des Vorderflügels gar nicht, die Zelle nur an der Spitze berührt. Das Auge selbst ist auch noch über das Verhältnismäßige hinaus kleiner. Auf dem Hinterflügel ist der rotbraune Fleck auch kreisrund und sogar kleiner als bei der Hauptform. Auf der Unterseite ist auffallend die ziemlich gleichwertige Tiefe der Färbung des Vorder- und Hinterflügels, während bei *vigilans* (ähnlich wie bei *hippia*) der dunkle Vorderflügel lebhaft gegen den hellgrauen Hinterflügel absticht. Durch die vielen gelblichbraunen Strichelchen ist der graue Grundton des Hinterflügels bei unsrer Form fast ganz verschwunden und häufig zeigt sich die Tendenz bei denselben, sich zu einer Diskal- und einer Submarginalbinde zu verdichten. Das Subapikalauge aber ist immer in großer Deutlichkeit vorhanden und zwar von gleicher Intensität der Farben wie beim großen Auge, während ich ein ganz kleines Auge zwischen der zweiten und dritten Rippe nur bei einem einzigen Exemplar entdecken kann.

Flügelspannung 40 mm.
Länge des Vorderflügels 22 mm.
Coll. Wichgraf.

Stugeta bowkeri nyanzana nov. var.

Vom Victoria Nyanzasee erhalte ich eine schöne, von der Stammform recht bedeutend abweichende Varietät, die nur die extremste, durch zwei von Trimen aus Namaqualand und Bechuanaland beschriebene Tiere in der Tendenz schon angedeutete Form hinsichtlich der Verdunkelung der Unterseite zu sein scheint. Auch bei diesem ♀ zeigt sich auf der Oberseite sowohl in der Zeichnung, der Färbung und sogar dem Flügelschnitt eine Annäherung an die männliche Form. Dadurch, daß in der Diskalreihe der weißen Flecke der dritte und vierte fehlt, erscheint die äußere größere Hälfte des Vorderflügels gleichmäßig braun, allerdings noch durch den Doppelfleck außerhalb des halbmondförmigen Zellabschlusses unterbrochen. Dieser Fleck fehlt den von Trimen beschriebenen Exemplaren. Die blaue Grundfarbe geht wie bei *bowkeri* ♂ in F. 1b bis an den weißen Fleck, während bei *bowkeri* ♀ ein brauner Zapfen sich dazwischen schiebt. Auf dem Hinterflügel zeigt sich am Apex eine breite Verdunkelung, und die

Reihe der weißen Halbmonde darunter verliert sich ebenso, wie die bestimmten dunklen Querlinien, die bei *bowkeri* ♀ die Doppelreihe der weißen Flecke einschließen. Der Analwinkel aber springt noch mehr hervor und ist länger als selbst bei *bowkeri* ♂. Der Hauptunterschied aber zeigt sich auf der Unterseite durch die außerordentliche Verbreiterung der dunklen Zeichnungen, die auf den Vorderflügeln namentlich fast das Kastanienbraun als Grundfarbe erscheinen lassen. Die zwei breiten Mittelbinden sind durch Brücken untereinander und mit der ebenfalls braungrau getönten Marginalbinde verbunden. Nach der Basis zu, um die kleinste isolierte Binde herum, ist das Weiß durch rötlichgraue Schuppen verdunkelt, ebenso die größere Basalhälfte des Hinterflügels, welche durch rötlichbraune Zeichnungen unterbrochen und begrenzt ist und an R. 1b mit der ebenfalls verdunkelten Marginalbinde zusammen stößt, so daß nur eine weiße, nach innen sehr ausgezackte Diskalbinde vom Grundton übrig bleibt. Der Metallglanz der Augen spielt ins Goldige, während er bei *bowkeri* silberblau ist.

Länge des Vorderflügels 20 mm.
Flügelspannung 35 mm.
Coll. Wichgraf.

Melanocera menippe habenichti ab. nov.

Unter einer erfolgreichen Zucht von über 1000 Stück der schönen Saturniide *M. menippe* Westw., ergab sich ein durch seine prächtige Farbe abweichendes ♀, welches wohl verdient, als Aberration beschrieben und mit dem Namen des verdienstvollen Züchters, dem wir auch die *Nudaurelia ringleri* mihi verdanken, verknüpft zu werden. Während sonst nämlich die weibliche Form von *menippe* dunkler und weniger brennend rot als das ♂ zu sein, ja manchmal eine Neigung zu zeigen pflegt, in das fahle Graugrün des Randes auch mit der Hauptfläche der Flügel hinüberzuspielen, weist das vorliegende große Exemplar ein herrlich leuchtendes Brandrot auf, welches die meisten Männchen an Intensität übertrifft und bis zum Vorderrande mit nur leiser Vertiefung sich fortsetzt, in schöner Kontrastwirkung zu den reinweißen Zeichnungen der Binden, Augenumrahmungen und Fransen. Die graugrüne Tönung der Außenränder wird hier durch ein warmes Goldgelb ersetzt, auf welchem die dunkeln Sprenkeln in tiefem Braun erscheinen. Auch die Fransen sind an den Rippenenden braun gescheckt. Die Zeichnung ist dieselbe wie bei der Hauptform.

Länge des Vorderflügels 68 mm.
Länge des Körpers 45 mm.
Coll. Wichgraf.

Melanocera menippe transiens ab. nov.

Eine diametral entgegengesetzte Erscheinung bietet ein zweites abweichendes Exemplar (ebenfalls ♀) derselben Zucht, welches als ein deutlicher Uebergang zu der von Weymer beschriebenen *Mel. sufferti* (Berl. Entom. Zeitschr. 1896, Band XLI, H. 2, pag. 85) bemerkenswert erscheint. Ja der erste Eindruck ist ein der letzteren so frappant ähnlicher, daß wir wahrscheinlich in *sufferti* nur eine allmählich zu festen Unterscheidungsformen gelangte Lokalvarietät von *menippe* zu sehen haben. Diese von Weymer scharf präzisierten Unterschiede von *menippe* treffen denn auch nur teilweise bei dieser vorliegenden Form zu, so daß sie sich zweifellos als eine zu *menippe* gehörige interessante Uebergangsform charakterisiert. Vor allem ist es der Flügelschnitt, der sie von *sufferti* trennt; die Flügel sind länger gestreckt und nicht ausgebaucht, wie Weymer sie bei *sufferti* beschreibt; auch hält das ganze Tier der Größe nach die Mitte zwischen beiden Arten. Mit *menippe* hat es auch den grauen, stark besprenkelten Rand gemein, welcher die rote Grundfarbe nur wenig über die Diskalbinde hinübergreifen läßt, und ebenso den weißen, wenn auch stark getrübten Halskragen und den Gang der Binde auf dem Hinterflügel, welche sich am Vorderrande wieder nach außen biegt, während sie bei *sufferti* nach innen der Binde des Vorderflügels zustrebt. *Sufferti* aber ähnelt es in der ganzen trüben Tönung, in der schwachen Zeichnung der weißen Binden, welche auf der Oberseite des Hinterflügels an der Basis völlig fehlen, in dem kleineren Auge des Hinterflügels und in der trüben einförmigen Tönung der Fransen.

Länge des Vorderflügels 60 mm.
Länge des Körpers 35 mm.
Coll. Wichgraf.

Planema vendita Grünberg ♀.

In seiner Bearbeitung der Ausbeute, welche Exzellenz Koch auf den Sesse-Inseln im Victoria-Nyanza-See gemacht hat, beschreibt Dr. Grünberg eine neue *Planema* spec. auf Grund von 3 ♂♂ und 1 ♀ als *Planema vendita.* Die nahe Verwandtschaft mit *Pl. formosa* Butl. erlaubte, auch das schwarz und weiße Weibchen als wahrscheinlich dazu gehörig anzusprechen, wenn es auch unter ausdrücklichem Vorbehalt geschah. Zufällig erhielt ich nun kürzlich in einer Sendung vom Südende des Victoriasees ein *Planema* ♀, welches sich auf den ersten Blick als das rechtmäßige ♀ der neuen Art herausstellt und somit hier beschrieben werden möge.

Die Binde der Vorderflügel ist nicht weiß, wie bei dem früheren Stück, welches ich eher für ein *macarioides* ♀ ansehen möchte, sondern von demselben herrlichen Dottergelb, welches diese Gruppe der *Planema* aus dem sonst etwas bescheidenen Rahmen der Familie heraushebt und mit dem tiefen Samtschwarz und dem reinen Weiß der Hinterflügel einen überraschend schönen Anblick gewährt. Der Innenrand dieser Binde bewegt sich vom Ende der Zelle in schön und ruhig geschwungenem Bogen auf die Mitte oder vielmehr auf das zweite Drittel des Hinterrandes zu, indem er nur in die Wurzel des Feldes 3 eine schwarze Protuberanz des Basalfeldes aufnimmt, und findet seinen direkten Anschluß an die Begrenzung des mit Flecken erfüllten dunklen Wurzelfeldes des Hinterflügels. Der Außenrand geht fast parallel in ebenso ruhigem, kaum an den Zwischenfalten unterbrochenem Bogen, der sich nur am Außenrande etwas (bis auf 15 mm) erweitert, der äußeren Ecke des Hinterrandes zu. Im Felde 2 macht sich vom Rande her die Zwischenfalte deutlicher bemerkbar, und im Felde 1b sogar in doppelter Verdunkelung. Das dunkle Wurzelfeld des Hinterrandes wird durch eine ziemlich gerade Linie begrenzt, die vom zweiten Drittel des Vorderrandes zum ersten Viertel des Hinterrandes läuft und zwar so, daß die Spitze der Zelle noch deutlich in die weiße Binde fällt. Die dunkle gleich breite Marginalbinde (ca. 10 mm) ist nach innen nicht so scharf begrenzt, wie das Basalfeld, und durch die schwarzen Adern und Zwischenfalten mit der weißen Binde verbunden. Auf der Unterseite ist das Wurzelfeld der Hinterflügel tief rotbraun, und die üblichen Flecke sind besonders groß und schwarz, viel größer als beim ♂.

Länge des Vorderflügels 45 mm.
Flügelspannung 85 mm.
Coll. Wichgraf.

Eohemera sulphureovitta Strand ♂ n. sp.

Es ist eine schon häufig beobachtete Tatsache, daß neue Tiere oft gleichzeitig in verschiedenen Sammlungen auftauchen, was sich in vielen Fällen unschwer durch den Umstand erklären läßt, daß derselbe Sammler verschiedenen Abnehmern seine Ausbeute geliefert hat. Diesem freundlichen Zufall verdanke ich die Gelegenheit, noch eine andere Ehe, diesmal durch das ♂, vervollständigen zu können.

In den Annales de la Société Entomologique de Belgique, tome LIII, 1909, beschrieb Herr Embrik Strand mit verschiedenen Arctiiden-Gattungen aus dem Berliner zoologischen Museum ein ♀ der Gattung *Eohemera* als *sulphureovitta*, und ich erhielt bald darauf das dazu gehörige ♂, welches meines Wissens bisher noch nicht beschrieben wurde. Der Größenunterschied ist ein ziemlich bedeutender (Länge des Flügels 20 mm gegenüber den 25 mm beim ♀) und daher auch die schwefelgelbe Binde nur 2 mm breit. Sie ist auch ziemlich gleichmäßig gezeichnet und wird nur vorn an der Außenseite und hinten an der Innenseite etwas eingeengt, während auf der Unterseite beiderseits die Mitte etwas vasenförmig sich ausbaucht. Der Grundton ist gleichmäßig braunschwarz und die Adern (aber nur auf der Oberseite) gelblich und deutlich markiert. Das Rot der Hinterflügel wird nach dem Vorderrande zu heller und gelblich, während am Hinterrande bis zur Rippe 2 sich schwarze Haare so reichlich in den Zwischenfalten zeigen, daß sie fast wie 3 schwarze Streifen wirken. Die Marginalbinde, welche etwas dunkler ist als der Grundton des Vorderflügels, ist an der breitesten Stelle des Außenrandes 3 mm, und verengert sich bis zum Analwinkel allmählich, indem sie nur bei Rippe 2 etwas spitz in das Rot vorspringt. Auf der Unterseite fehlen die schwarzen Haare und erscheint der Grundton rein rot bis orange. Körper schwarz auf dem Rücken, Kragen und Schulterdecken rot gesäumt, Seiten und Unterseite rot. Augen und Fühler schwarz.

Flügellänge 20 mm.
Flügelspannung 35 mm.
Coll. Wichgraf.

Xanthospilopteryx grünbergi nov. spec.

Nahe verwandt mit *X. dönitzi* Grünb. Die gelbe Farbe der Flecke auf den Vorderflügeln etwas tiefer zum Ockerfarbigen sich neigend, auf den Hinterflügeln heller und mehr schwefelgelb. Die Subapikalbinde ist schmaler und weiter vom Apex entfernt und deutlich durch die schwarz gefärbten Adern unterbrochen. Der unterste und kleinste der 5 Flecke in F. 3 rund, unterhalb der Spitze des langgestrecken Fleckes im F. 4 und fast senkrecht über dem gleich großen Submarginalflecke im F. 1b. Die Diskalbinde ist ebenfalls zusammenhängend, im Gegensatz zu *dönitzi*, und besteht aus dem Wische oberhalb der Zelle, einem großen quer durch die Zelle gehenden und dem größten im F. 1b sich anschließenden, bis zur R. 1 fortgesetzten und in der Richtung auf den Submarginalfleck senkrecht abgeschnittenen dritten Fleck, welche alle wieder deutlich durch die schwarzen Zellenrippen getrennt sind. Der helle Streifen am Hinterrande, den *dönitzi* mit *aemulatrix* gemein hat, fehlt gänzlich. Der gelbe, von der Basis durch graubraune Bestäubung abgetrennte Fleck des Hinterflügels ist in für einen *Xanthospilopteryx* bemerkenswert regelmäßiger schön geschwungener Linie durch die braune Marginalbinde begrenzt, mit nur leichter Einbiegung bei R. 2. Größte Breite der Binde 9 mm beim Apex. Fransen am Apex des Vorder- wie Hinterflügels schneeweiß, sonst braungrau, auf der Unterseite besonders beim Hinterflügel etwas mit Weißgrau gemischt. Die gelben Flecke auf der Unterseite viel heller, fast weiß. Leib mausgrau, nach unten heller, After mit gelben Haaren.

Britisch-Ostafrika.
Länge des Vorderflügels 35 mm.
Flügelspannung 65 mm.
Coll. Wichgraf.

Bunaea oenopa Grünb. ♀.

Soeben erhalte ich in einer neuen Sendung vom Victoria Nyanza-See das bis jetzt noch unbekannte und unbeschriebene ♀ zu dem von Dr. Grünberg in der Fauna der Sesse-Inseln determinierten ♂ der oben genannten eigenartigen Saturniide. Im System der Zeichnung ist natürlich kein Unterschied vorhanden, wohl aber gibt die starke Verbreiterung der tiefschwarzbraunen, den gelben Saum füllenden Randflecke, die Gr. beim ♂ als kleiner gegen *arabella* bezeichnet, dem ♀ einen besonderen Charakter. Sie sind besonders gegen den Außenrand so scharf begrenzt und nur von den gelben Adern durchschnitten, daß sie sich namentlich auf den Vorderflügeln als eine gleichmäßig etwa 10 mm breite Binde darstellen, die nur nach dem Hinterrande sich zuspitzt. Auf den Hinterflügeln wird sie vorn und hinten enger. Die languettierte Postdiskalbinde oder -Linie wird beim ♂ als weißlich bezeichnet, während sie hier direkt rosa, die Languettenbewegung zum Teil mitmacht. Auch das Auge des Vorderflügels ist hier rosa eingefaßt, und nur auf dem Hinterflügel schwächt sich dies etwas weißlich ab. Auf der Unterseite überwiegt das Schwarz noch vielmehr, da die Randflecke mit der Bogenlinie zu einer gleichmäßig über beide Flügel in einer Breite von 12 mm sich erstreckenden, nur von den gelben Adern unterbrochenen Binde zusammenfließen. Auf dem Vorderflügel greift das Schwarz sogar in die Felder 4—7 über die hier nur rosa erscheinende Bogenlinie hinüber in das weinrote Basalgebiet und füllt beim Hinterflügel den ganzen Raum zwischen den gelben Adern so mit schwärzlichen Schuppen aus, daß kaum gegen die rosa Binde noch ein roter Saum übrig bleibt. Vorder-, Hinter- und Außenrand gelb wie die Rippen und letzterer gleichmäßig mit den Fransen 2 mm breit.

Länge des Vorderflügels 67 mm.
Flügelspannung 121 mm.
Coll. Wichgraf.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

(Fortsetzung und Schluß.)

Eine Stunde später sitze ich in Realp in einem kleinen Hotel, hole das Versäumte nach und lasse die Sonne höher kommen. Dann geht's rasch die Serpentine hinauf, und schon sehe ich die ersten *palaeno, phicomone, Lycaena optilete* und rings umher gibt's nichts wie Vaccinium uliginosum. Einige gelbe ♀♀ von *palaeno*, dann einige ♀♀ von *optilete* (sie sitzen früh auf den Büschen) werden erbeutet, dann bin ich befriedigt, eile am Hotel Galenstock vorbei, und bald nimmt mich das außerordentlich gute und für die große Höhe (2100 m) sehr billige Hotel Tiefengletscher auf. Hier wird Standquartier gemacht, mein Gepäck ist bereits eingetroffen, und bald stehe ich neu ausgerüstet vor der Tür des mir so lieb gewordenen Hauses. Hier gibt es keinen Luxus, alles ist freundlich und dienstbereit, ein idyllisches Fleckchen Erde für uns Sammler. Ein vollkommen zahmes Murmeltier wird noch mit Leontodon, Schokolade, Hasselnüssen und Zucker gefüttert, dann eile ich auf der Straße weiter. Wo der

Gletscherbach des Tiefengletschers die Straße schneidet, windet sich eine Kreuzotter über die Straße; sie muß ihre Unvorsichtigkeit büßen; es ist dies (2200 m) der höchste von mir beobachtete Standort. Bei Gletsch an der Stirnmoräne des Rhonegletschers habe ich schon öfter welche erbeutet, auch bei der Gemmi (Kalk) am Rande des Gasterenlakolithen in 1900 m Seehöhe. *Parnassius delius* fliegt in 3 Exemplaren an mir vorbei; dieses Tier trifft man an Gletschermoränen mitunter zu Tausenden; hier fand ich es nur einzeln. Einige Tagfalterpuppen sah ich an Grashalmen hängen; sie entpuppten sich später als *Melitaea cynthia.* Auf einer moorigen Stelle rechts vom Wege flogen *L. optilete* so häufig, daß ich mich schließlich doch entschloß, noch einmal Jagd darauf zu machen und 4 Stück mitzunehmen, die vollkommen rein waren. *Pheretes* ist gemein, doch abgeflogen. Links vom Wege auf einer Fläche, die ganz mit Cirsien bedeckt war, saßen eine Menge *cynthia,* immer bereit, ähnlich dem *alciphron* v. *gordius* miteinander zu spielen; geschäftig eilte *pales* mit Familie vorüber, während die kleinen Erebien faul an den teilweise sehr feuchten Felsen saßen. *Cleogene lutearia* flog allenthalben umher oder ruhte an Grashalden und einige *Parasemia plantaginis* mit ihren hellen und dunklen Formen sah ich im Vorbeigehen im Grase sitzen. Die Blumen hören auf, Soldanellenblüten und die Falter verschwinden um diese Jahreszeit bei 2400 m fast ganz, nur *lappona, gorge,* dann die reizenden *Endrosa* mit ihrem knisternden Fluge, die ungestümen *callidice* und *phicomone* wagen sich neben dem Heere der hochalpinen Micros um diese Zeit hierher.

Die 2 großen Hotels werden passiert, dann stehe ich am Anfang des Wallis. Unten Gletsch, im Hintergrund die Walliser Alpen, weiter rechts Finsteraarhorn und die Gipfel des Berner Oberlandes, kurz ein schönes Bild.

Rechts an der Straße ist eine höhere Mauer: hier ist Windstille und es tummeln sich an der geschützten Mauerseite eine große Zahl der schon oben erwähnten kleineren Erebienarten und einige *pales*-Variationen kommen mir noch zu Gesicht.

Von Micros bevölkern hauptsächlich die gemeinen Arten der Gattung *Titanio* diese Höhen, doch schwirrt ab und zu auch einer jener schönen alpinen Cramben an mir vorbei und muß ins Fangglas wandern.

Nach einigen hundert Schritten verlasse ich die absteigende Furkastraße und gehe den schönen Militärweg bis zum Fort und an diesem vorbei nach dem oberen Rhonegletscher. Hier ist es merkwürdig mild, hier blühen schon eine Menge Blumen, dem entsprechend fliegen auch ungezählte Falter, doch es ist nicht viel Brauchbares dabei. Deshalb lasse ich mich ein wenig auf dem Boden nieder, um eine Anzahl Puppen aus dem Geröll herauszusuchen; dabei fand ich an einem niedrigen Epilobium, vermutlich E. schleicheri, hunderte von *Scythris glacialis*-Raupen, diese Pflanzen waren ganz davon bedeckt. Dieses Tier fand ich auf den Kiesbänken des dort entspringenden Rhoneflusses bei Gletsch noch häufiger als hier. Nun wandert das Netz in die Tasche; ich will rasch noch über den hier sehr bequemen Gletscher, um auf dem Nägesligrätli Umschau nach hochalpinen Spannern, besonders *Gnophos,* zu halten. Leider war die Mühe umsonst; dort auf meinem alten Fundort lag noch zu viel Schnee. Nun heißt es, sich aber ein wenig sputen. Der Gletscher ist weich geworden und kracht mächtig, oben fließen ähnlich wie auf dem Gornerengletscher mächtige Bäche, die sich gurgelnd in die tiefen Spalten stürzen und dabei jenes eigentümliche Glucksen ertönen lassen. Noch eine Stunde, und die Furkapaßschwelle ist wieder überschritten, 2 fein gekleidete mit Netzen bewaffnete Herren nähern sich meiner Frau, während ich etwas abseits nach Microraupen suche, und erkundigen sich auf „Englisch“: Was ist die Beute? Bereitwilligst zeige ich meine geringe Ausbeute, worauf auch sie ihre mächtige Cyankaliumflasche öffneten, worin jedes Tier einzeln zwischen dünnen Wattestückchen verpackt ruhte. Ich sah dies das erste Mal und erwähne es deshalb hier. Diese Methode ist sicher brauchbar und der vorzuziehen, die ich auch schon bei Sammelkollegen sah, wo Käfer, Lycaenen und Scorpione in einem feuchtfröhlichen Cyankaliumglase durcheinander kugelten.

6 Uhr ist es und ich bin des Sammelns müde, will ich doch morgen gegen 3000 m hoch. Rasch eile ich zum Hotel. *Plantaginis* ist jetzt mobil geworden und schnurrt rasch vorüber.

Der Portier weckt, es ist ½5 Uhr; eine Stunde später stehe ich nach gutem Frühstück zum Aufstieg bereit. Erst einige 100 Meter die Straße lang, dann geht's über morastische, taufrische Matten mit viel Blöcken einige hundert Meter aufwärts. Einige Vertreter der Gattung *Incurvaria* zwingen mich zum Halten; sie lieben die ersten Morgenstunden. Der gelbe Spanner *lutearia* und sogar einige *plumistrella* sind schon mobil. Sonst ruht aber alles. Im Schatten eines Felsblockes sind 6 *callidice* an 3 Dolden zur Ruhe gegangen, sie machen es genau wie unsere Weißlinge: man ruht gern gesellig. Ich lasse sie ruhig hängen und wende mich nach einem Schneetal. Hier auf einem Felsrücken treffe ich im Polster der stark rot färbenden hochalpinen Flechte 2 Geometraepuppen; sie werden mitgenommen, ebenso eine Anzahl mir unbekannter auf obiger Flechte lebender Microraupen; dann geht's weiter. Das Geröll wird schlecht, daher Netz weg, Pickel her! Nun folgen einige 100 Meter steilen Aufstieges auf sehr schlechtem, schiefrigem, dazu gefrorenem Geröll, dann stehe ich in der Bielenstocklücke 2950 m hoch, tief unter mir die Furkastraße, auf der andern Seite der Galengletscher. Dieser reicht direkt bis an die Lücke. Das Felsblockmeer, in das der Kamm zusammengestürzt ist, wird nun betreten, hier heißt es die Augen öffnen, winkt doch manche Geometridenseltenheit, die hier in den Höhlen dieser gigantischen Felstrümmer tagsüber ruht. Bald hatte ich eine verhältnismäßig gute Zahl von Faltern und Puppen (letztere in den Polstern eines seltenen Mooses Grimmia annodon c. fr.) erbeutet und befriedigt erklettere ich noch die höchste Zinne dieser bergkristallreichen Felsenburg, dann eile ich wieder abwärts, nehme den Weg diesmal mehr links, da dort eine größere Anzahl Schneefelder winkt, und bald fahre ich auf diesen mäßig steilen Schneeflächen ein gutes Stück zu Tal, erspare mir so die Kletterei über die vielen Geröllfelder. Dicht an der Straße an einer sumpfigen Stelle wird die große gelbe Anemone meterhoch. Auf diesen Büschen sonnen sich eine Anzahl ganz frischer, sehr dunkler *Lycaena arion* ♀♀ und viele der feurigen *hippothoë* v. *eurybia,* beide mir von Gletsch als häufig bekannt, also bleiben sie leben. Ein Imbiß im Hotel, und ich schreite wieder zur Paßhöhe. Auf dieser angekommen, biege ich rechts ab und steige nach einer kleinen Scharte unter dem kleinen Furkahorn, wo sich eine militärische Verteidigungsstellung befindet, empor. Ich sehe dabei nichts Neues, die gewöhnlichen oben genannten Tiere, nur der Höhe wegen in frischerer Ausführung. Hier beginnt eine mühsame Wanderung über den Kamm, der das kleine mit dem großen Furkahorn verbindet. Blöcke von Meter- bis Hausgröße türmen sich zu gigantischen Figuren auf-

1. Beilage zu No. 25. 5. Jahrgang.

einander, dazwischen windet sich der Besteiger mühsam empor. Die Mühe lohnt sich, einige gute *Gnophos* und der bisher nur vom Gornergrat bekannte *Psodos bentelii* Raetzer in einer Anzahl Exemplaren werden die Beute. Leider ist man hier beim Sammeln sehr beschränkt. Man steht in einem Felsblocklabyrinth: vor und hinter sich tiefe Spalten und scharfe Kanten, rechts und links Abgründe. Hier heißt es ruhig abwarten, was vorbei fliegt, und keinen Fehltritt tun, sonst brechen die Knochen. Bei 2900 m hören die größeren Falter auf, nur noch das Heer der Flechten und Moos fressenden Micros stiebt bei jedem Schritt von den heißen Steinplatten fort, und manches schöne Stück dieser „Verachteten" muß die Reise in die Kultur mitmachen. Die Sonne brennt jetzt schon ziemlich, und ich bin froh, den letzten Kegel in Angriff nehmen zu können. Er ist sehr steil, und die Blöcke liegen locker; bei jedem Schritt wackelt solch Ungetüm, doch auch dies geht vorüber und oben stehe ich auf einer großen Platte, nur der Steinmann überragt diese noch. Der Anblick ist überwältigend und nur von wenigen Punkten der gesamten Alpenkette erreichbar. Die Glanzpunkte der Schweiz, sie liegen vor mir, fast greifbar das Berner Oberland mit seinen bekannten Spitzen wie Finsteraarhorn, Schreckhorn, Ewigschneehorn etc. etc., weiter links die Walliser Riesen, unter denen das Weißhorn und die Mischabel besonders hervortreten, während Rosa, Matterhorn, Gabelhorn etc. weiter zurückliegen. Nach Osten die Gipfel bis zum Rheinwaldhorn, nach Süden das Gotthardmassiv. Tief zu meinen Füßen dehnt sich der Rhonegletscher, Galengletscher, Siedelngletscher aus und der Galenstock mit seiner dicken Gletscherhaube erinnert mich an die schönen Minuten, die ich 1906 auf ihm verlebt habe. Doch was rede ich viel, solche Augenblicke muß man selbst und allein genießen, man darf nicht gestört werden durch das Erklären der Führer oder das Knallen der Sektpfropfen, was jetzt recht Mode in der Schweiz wird. Lange sitze ich hier oben, kein Windhauch ist verspürbar, und gern schaue ich einer Anzahl unserer drohnenartigen, ganz gemeinen Schwebfliegen zu, die hier oben bei dieser Höhe ganz dasselbe Minnespiel treiben, als in den Gärten der Großstadt.

Doch es muß geschieden sein! Ich steige ab und überrasche 2 Murmeltiere auf wenige Schritte, wie sie gemütlich ihr Mittagsmahl verzehren. Nur ungern störe ich sie, dann biege ich wiederum links ab und gleite die steilen Schneeflächen hinab, und in der halben Zeit, die der Aufstieg erforderte, stehe ich unten auf der Straße und lasse all jenes reisende Publikum in Lackschuhen und Smoking an mir vorüberfahren. Schier unzählig sind die Wagen, Grand Hotel X, Grandhotel Y steht hinten drauf, man mustert mißbilligend mit Stabbrille die staubigen Gestalten, die zu Fuß kommen, doch auch dieses Spießrutenlaufen geht vorüber, bald bin ich im Hotel.

Morgen werden mich die geduldigen Leser über den Tiefengletscher, Tiefensattel am Tellstock vorbei nach Guthausen begleiten. Dr. *W. Trautmann.*

Ueber eine Wärmeform von Melanargia Galathea L.

Die unterseits rostbräunliche Form von *Melanargia Galathea* L. (ab. *ferruginea* m.), die in dem nassen Sommer des vorigen Jahres kaum zu erblicken war, zeigte sich diesmal bei Liegnitz im Zeitalter der Hitzwellen und der Trockenheit so häufig, daß die Deutung, wir haben es mit einer natürlichen Wärmeform zu tun, kaum weit von der Wahrheit fallen dürfte. Auch der Sommer, in dem ich sie zum ersten Male fing (Halle 1905), zeichnete sich durch Hitze aus. Bereits damals vermutete ich, daß die Wärme an der Entstehung dieser hervorstechenden, an mehr südliche Typen gemahnenden Form beteiligt sei; nun aber, wo ich dergleichen Stücke im heißen Elferjahre so reichlich fliegen sah, ist es mir zur Gewißheit geworden. Sie wird sicher auch anderwärts aufgetreten sein; zu übersehen ist sie nicht leicht.

Kloster Donndorf (Thür.). *W. Fritsch.*

Briefkasten.

Anfrage des Herrn K. in P.: Im Besitze einer größeren Anzahl Eier von *Pach. otus* möchte ich sehr gern erfahren, wie man die Raupen ohne großen Verlust durch den Winter bringt, und bitte die geehrten Leser daher höflichst um gefällige Auskunft an dieser Stelle.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 16. September 1911. Nr. 25.

Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. Mai 1911.

(Fortsetzung.)

Von *bifasciana* Hw. wird der Falter aus Föhren aufgescheucht, ob die Raupe aber an Föhren oder Heidekraut lebt, ist noch unentschieden; dagegen ist *dissolutana* Stange anderwärts mit Föhren erzogen worden. Es beschließen *bipunctana* F. an Heidelbeeren, *hercyniana* Fr. an Fichten, *achatana* F. an Weißdorn und Schlehen, *ericetana* Westw. in Wäldern und Hecken und *antiquana* Hb. auf Sumpfwiesen die Reihe der teilweise besonders schönen Arten jener beiden Gattungen der sogenannten Kleinschmetterlinge.

Herr Dr. Hasebroek legt in mehreren schönen Exemplaren die seltene *Agrotis valesiaca,* die er von seinem Besuch bei dem schwer erkrankten bekannten Entomologen Wullschlegel in Martigny aus dem Wallis mitgebracht hat, vor. Er macht darauf aufmerksam, daß Frau W. aus den Schätzen ihres Mannes noch manche Seltenheiten zu billigem Preise abzugeben hat und daß man zugleich ein gutes Werk tun würde, die schwer geprüfte Frau auf diese Weise zu unterstützen. H. zeigt dann noch einige schöne im März bei Hamburg gefangene Kleinschmetterlinge: *Semioscopis anella* Hb. und *avellanella* Hb. Herr Carter hat aus England ziemlich erwachsene Raupen von *Polia chi* var. *olivacea* mitgebracht, die er zugleich mit vielen Faltern der gleichen Art vorlegt. Es folgt der Vortrag des Herrn Kujau über alles, was der Mai dem Sammler an überwinterten Raupen bietet: Zygaenen, die Spinner *alnifolia, trifolii* und *bicoloria*, ferner die an Baumflechten lebenden und schwer zu findenden Raupen von *Boarmia lichenaria* werden für die Hamburger besonders erwähnt. *Alnifolia* hat K. in diesem Jahre merkwürdigerweise nur an den allerkleinsten Weidentrieben an den Moorgräben gefunden.

Sitzung am 26. Mai 1911 im naturhistor. Museum.

Anwesend sind 17 Personen.

Herr Kujau zeigt seine Serien *Lycaena argyrognomon* v. *aegidion* aus Lappland und der Schweiz. Die ♀♀ sind auffallend verschieden; es befindet sich ein Stück aus Lappland mit stark blauem Schimmer darunter. Unter der ganzen Serie von 110 Faltern befanden sich 3 Stück der ab. *confluens.* Herr Assessor Warnecke hält die Schweizer Formen für *argulus* Frey und die lappländischen für *lapponica* Gerh. Darauf legt Herr K. noch Raupen von *Coscinia striata* und *Epirranthis diversata* Vill. vor. Zu den von Herrn Bunge vorgelegten seltenen *Parnassius nordmanni* nebst der ab. *trimaculata* gibt Herr Dr. Knoth Näheres über das sehr hohe Alter der Parnassier, wie es aus der sehr geringen Beschuppung der Falter und dem Vorhandensein der Legetasche erschlossen werden kann. Die Urheimat dürfte Centralasien gewesen sein, da hierselbst noch heutzutage die Parnassier außerordentlich variieren. — Herr Selzer hat wieder *Melitaea maturna*-Raupen in großer Zahl im Holsteinschen gefunden und ergänzt seine früheren Mitteilungen über sein Studium dieses Falters durch manches Neue. Er hat inzwischen noch weitere Fundorte in der Gegend entdeckt und nunmehr sicher festgestellt, daß das Vorkommen des Falters an das Vorhandensein junger Eschen gebunden ist und daß die Raupen nach zwei- bis dreimaliger Häutung in den trockenen und zusammengerollten Blättern, auch der Erle, überwintern. S. hat den Versuch gemacht, durch Aussetzung einer großen Anzahl von Raupen den schönen Falter auch in der näheren Umgebung Hamburgs einzubürgern. Zum Schluß hielt Herr Assessor Warnecke seinen Vortrag über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge. Es geht aus den neueren Untersuchungen, über die W. eingehend referiert, hervor, daß die Formation des Bodens von vielleicht ausschlaggebenderer Bedeutung ist, als die Futterpflanze. Auch Wärme und Kälte spielen eine Rolle, für manche Arten ganz ausgesprochen auch die Feuchtigkeit, besonders für umschrieben lokalisierte Falter in den Tropen. —

Ausgestellt waren zur Besichtigung die schönen Parnassier des Hamburgischen Museums. —

Sitzung am 8. Juni 1911.

Anwesend 20 Personen.

Herr Pauling zeigt aberrative Formen von *Dilina tiliae* und die ab. *italica*, *donna* und *domina* von *Callimorpha dominula.* Von Bedeutung ist eine weitere Vorlage von *Pamphila silvius* mit einem dem *palaemon* überaus ähnlichen ♂. Herr Dührkoop hat eine dunkle *Arctia caja* aus einer Raupe aus dem Heidegebiet erzogen. Hierzu ergänzend legt Herr Jaeschke eine große Anzahl variierender *Arctia caja* vor, meistens aus Moorgegenden um Hamburg stammend. Herr Scholz zeigt eine große Anzahl typisch melanotischer Falter von Hamburg, die besonders mit einer schwarzen fast zeichnungslosen *Agrotis augur* interessant sind. Er stellt ferner seine Beobachtung zur Diskussion, daß er aus Weidenzweigen, in denen er *Sesia flaviventris* vermutet hatte, nur Schlupfwespen erhalten habe. Diese Zweige seien stets im Gegensatz zu den ganz dünnen und abgestorbenen, die Sesie ergebenden Zweigen, noch etwas belaubt an der Spitze. Es kommt zu einer eingehenden Besprechung der Verhältnisse, bei der Herr Rektor Wagner, der beste Kenner hiesiger Schlupfwespen, seine Kenntnisse mitteilt. Hiernach ist doch noch vieles unklar, wie sich aus der Diskussion schon jetzt ergibt. Bei dieser Gelegenheit und im Anschluß an die Vorlage des Herrn Selzer in voriger Sitzung über die Zucht der *Melitaea maturna* empfahl W. festzustellen, ob die angestochen befundenen jungen Raupen, die nach der Beschreibung zu urteilen, von einem *Apanteles* befallen waren, als Raupen angestochen wurden, oder ob, wie es Fabre beim Kohlweißling feststellte, schon die Eier von dem Schmarotzer angestochen werden. Zugleich machte

W. aufmerksam auf einige seltene Schlupfwespen, die aus den augenblicklich oder demnächst zu sammelnden Raupen durch Zucht erhalten werden könnten, so vor allem auf *Psilomastax pictus* Kriechb., aus *Apatura iris* und *Pyramidophorus flavoguttatus* Tischb. aus *Chaerocampa elpenor*, von dem das ♂ sogar nicht einmal bekannt ist. Er bittet dringend, überhaupt die bei der Schmetterlingszucht erhaltenen Schmarotzer nicht zu vernichten, sondern im Interesse der Wissenschaft mit Fundort, Schlüpfdatum und Wirtsangabe versehen, einem Spezialisten für Schlupfwespen bezw. Fliegen zu übergeben, am besten in Tütcn wie Schmetterlinge.

Beobachtungen über die Schmarotzer bezw. Einmieter der *Sesia flaviventris*, vielleicht auch noch eines zugleich in der Weide lebenden Käfers bedürfen besonders noch weiterer Klärung durch Zuchtversuche.

Herr Dr. Hasebroek hat Raupen mitgebracht, die er aus Weidenkätzchen von oberhalb Montreux am Genfer See erhalten hat. (Sie haben sich mittlerweile als *Xanthia lutea* und *flavago* und *Tephroclystia tenuiata* herausgestellt.) Herr Kalbe legt aus dem Ei gezogene Raupen von *Chrysophanus virgaureae* von Winsen a. L. und *Lycaena orion* aus Tirol vor. Zu letzteren bemerkt er folgendes: Die aus den schneeweißen, halbkugelig gestalteten Eiern geschlüpften Raupen sind von schmutzigweißer Farbe, die aber schon nach der ersten Häutung verschwindet. Die Raupen erscheinen jetzt in einer mehr schmutziggrünlichen Färbung von fettigem Glanze. Nach der zweiten Häutung, die ungefähr 8—10 Tage nach der ersten erfolgt, bekommen die Raupen eine schöne saftgrüne Farbe; über den Rücken zieht ein breiter, nach dem Kopfe und dem After zu sich erweiternder purpurroter Streifen. Diese Färbung behielt die Raupe bis zu ihrer, unter Steinen und Blättern erfolgenden Verwandlung.

Auffällig ist, daß die Raupe nicht so hoch gewölbt ist, als die von mir gezogenen Raupen von *Lycaena icarus, argiolus* und *argus*.

Die Raupen von *orion* wurden von mir mit der „Fetten Henne" (Sedum telephium) erzogen. Sie werden aber wohl in der Freiheit auch noch an anderen Sedum-Arten, wie Sedum album usw. leben.

Das eigentümlichste ist, daß die Raupe nur die Partien der Ober- und Unterseite des Blattes frißt; das Skelett selbst läßt sie unberührt. Gelegentlich bohrt sich die Raupe auch in den Stengel der Futterpflanze ein und verzehrt die besonders saftige und fleischige Masse des Stengelinnern bis auf die äußere sehr dünne Haut.

Die Puppe nimmt eine schmutzig-braune, mitunter aber auch die schöne Färbung der Raupe an. *Orion* hat immer eine zweimalige Flugzeit im Jahre, und zwar Ende April, Anfang Mai und dann wieder im Juli. Die Puppen der zweiten Generation überwintern dann. — Es folgt die Besprechung der Ergebnisse der *Cymatophora or*-Zuchten, die ja begreiflicherweise durch das Auftreten der schwarzen ab. *albingensis* Warn. von allergrößtem wissenschaftlichem Interesse sind. Es ergibt sich aus den Mitteilungen mit ziemlicher Sicherheit, daß die ab. *albingensis* in vorwiegendem Maße aus Raupen erhalten worden ist, die im Nord-Osten der Stadt, fast noch im Stadtgebiet gesammelt worden sind. Es erscheint hierin zum erstenmal ein Anhalt, nach welcher Richtung wir weiter zu forschen haben. Was die Prozentualität anbelangt, welche die einzelnen Herren an Abart aus den Herbstraupen erhalten haben, so ist sie folgende: Herr Otte, von westlich diesseits und jenseits der Elbe: 1%; Herr Schulze (von verschiedener Herkunft): 60%; Herr Pauling: aus dem Norden der Stadt 0%, aus dem Nordosten 100%; Herr Dührkoop: aus Winsen (südlich von Hamburg) 0%; Herr Jaeschke: aus dem Norden der Stadt 0.2%; Herr Thiele: aus dem Westen der Stadt 0%; Herr Kujau: aus dem Nordosten der Stadt 50%; Herr Horch: aus dem Nord-Osten der Stadt 100% und eine Meile weiter östlich 50%.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Sitzung vom 23. Mai 1911.

Herr Vogt spricht über das Thema: Wie ist die Insekten-Sammlung vor Schädlingen zu schützen.

Wenn man von Schädlingen spricht, ist wohl die zunächst liegende Frage, wer sind diese Schädlinge?

Von Tieren droht unserer Sammlung Gefahr durch den allgemein bekannten Museumskäfer, durch die Staublaus, für Insekten auf dem Spannbrett auch durch Wespen und Raubkäfer; ferner sind noch zu nennen der Zuckergast oder das Silberfischchen, für größere Spinner auch die gemeine Motte.

Auf pflanzlichem Gebiet sind die Hauptfeinde der Sammlungen zu suchen in dem Schimmelpilz, der Tropenfäule und indirekt auch im Grünspan.

Wie schütze ich mich nun vor diesen unliebsamen Gästen, und wie sind schon eingetretene Schäden zu beseitigen.

Zur Vorbeugung ist es vor allem notwendig, die Sammlung möglichst in ein ungeheiztes Zimmer, mindestens aber nicht in die Nähe des Ofens zu stellen; ebenso sind Außenwände zur Schrankaufstellung wegen der Temperaturschwankungen zu vermeiden. Des öfteren muß man die Sammlung einer ganz gründlichen Durchsicht und alle gekauften oder getauschten Tiere, möglichst auch die eigenen Sachen, wenn sie vom Spannbrett kommen, vor dem Einstecken in die Sammlung einer gründlichen Desinfektion unterziehen. Als ganz selbstverständlich ist natürlich vorauszusetzen, daß die Sammlungskästen recht dicht in Nut und Feder schließen und aus trockenem Holz gearbeitet sind, da z. B. der Museumskäfer seine Eier auch an die Spalten außen absetzt. Die kleinen Larven dringen dann durch die feinste Ritze in den Kasten. Ebenso selbstverständlich ist es, daß man sowohl mit Faltern besetzte als auch leere Spannbretter nicht offen herumstehen läßt, da es häufig passiert, daß dann Käfer oder Wespen die Leiber anfressen; Staubläuse und Museumskäfer aber bekommt man dadurch mit unfehlbarer Sicherheit an die Tiere.

Spannbretter sind stets verschlossen zu halten, also in Kasten zu stellen, die mit Naphtalin ausgestreut sind; unter Umständen genügt auch schon ein durch einen dichten Vorhang abgeschlossenes und mit Naphtalin bestreutes Regal.

Zur Abtötung der Schädlinge benützt man Naphtalin, Kampfer, Quecksilber und Schwefelkohlenstoff.

a) Naphtalin ist gut gegen Pilze, ungiftig, aber sonst ziemlich wirkungslos.

b) Kampfer ist ebenfalls wirkungslos, befördert außerdem das Oeligwerden vieler Tiere.

c) Quecksilber ist vorzüglich und unbedingt zuverlässig in seiner Wirkung, jedoch wegen seiner großen Giftigkeit bei Sammlungen, die in be-

wohnten Räumen stehen, von der Verwendung auszuschließen.

Ein vorzügliches Mittel ist

d) der Schwefelkohlenstoff. Man füllt ihn in ganz kurze Reagensgläschen, schließt diese mit einem Wattestopfen und befestigt das Gläschen im Kasten. Der dann ziemlich rasch sich verflüchtende Schwefelkohlenstoff ist in seiner Wirkung unbedingt zuverlässig, tötet sogar die Eier der Schädlinge ab. Nur ist er wegen seiner Giftigkeit und seiner außerordentlich hohen Feuergefährlichkeit mit großer Vorsicht zu gebrauchen. Auch muß man bei seiner Verwendung als Begleiterscheinung den sehr üblen Geruch mit in Kauf nehmen.

Endlich wäre noch als weiteres Vorbeugungsmittel das Einstellen von alten bezw. unbrauchbaren Doubletten in einem Kästchen unten in dem Sammlungsschrank zu nennen, um etwa trotz aller Vorsichtsmaßregeln in den Schrank gelangenden Schädlingen eine Nistgelegenheit zu geben. Selbstverständlich muß dieser Nist- bezw. Köderkasten einer öfteren Revision und gründlichen Reinigung unterzogen werden.

In der sehr anregenden Diskussion empfiehlt Herr Riedinger, einen Versuch zu machen, die Nuten der Sammlungskasten mit etwas Schnupfpulver auszustreuen, damit sich bei etwa eindringenden Larven beim Passieren dieser Pulverlage die Atmungsorgane verstopfen, woran die Tiere zu Grunde gehen müßten. Gegen etwa vorhandene Feuchtigkeit hält Herr Riedinger das Einlegen trockener Gipsstückchen für sehr vorteilhaft. Ferner hat er beobachtet, daß Speckkäfer sehr stark durch Honig angezogen werden, und glaubt daher, daß man durch Anlegung einer Köderstelle im Zimmer außerhalb des Schrankes, ähnlich wie in Obst- und Weinplantagen Fanggläser aufgehängt werden, eine wirksame Ablenkung dieses unliebsamen Zerstörers erreichen kann. Natürlich ist eine ständige Beobachtung des Köders notwendig.

Sitzung vom 20. Juni 1911.

Herr Vogt spricht über das Thema: Welche Vorsicht muß man beim Einsammeln haariger Raupen üben?

Der Vortragende unterscheidet Raupen mit glatten Haaren, die im großen und ganzen als ungefährlich anzusehen sind, von solchen, die mit Widerhäkchen versehene Haare besitzen, die je kleiner, umso gefährlicher sind. Solche Haare tragen hauptsächlich unsere *Thaumatopoeidae* und *Lasiocampidae*.

Diese Raupen verlieren die Härchen sehr leicht, so daß sie sogar vom Winde weiter getragen werden.

Ohne Zweifel sind diese Tierchen, die zumteil gesellig leben und dem Auge dadurch auffällig sind, durch die Gefährlichkeit ihrer Behaarung gegen äußere Feinde geschützt, da z. B. Vögel, außer dem Kuckuck, haarige Raupen verschmähen.

Beim Menschen lösen die in die Haut eindringenden Härchen einen Juckreiz aus, der sich oft zu quälenden Entzündungen auswächst, wenn man an den davon ergriffenen Stellen anfängt zu schaben und zu kratzen. Ist doch selbst durch das Eindringen solcher Härchen in die Augen schon völlige Erblindung eingetreten. Beim Einsammeln solcher Raupen, namentlich bei *pityocampa,* ist größte Vorsicht dringend geboten. Man wähle dazu möglichst die frühen Morgenstunden, wenn das Nest noch betaut ist, oder die Zeit unmittelbar nach einem Regenfall, oder begieße das Nest vorher mit Wasser. Die Annäherung erfolgt am besten in der Windrichtung. Endlich ist noch auf vorsichtiges Atmen zu achten; besonders hüte man sich, in das Nest hineinzublasen.

Sehr zu empfehlen ist dabei die Benutzung von Lederhandschuhen. Nach der Berührung solcher Raupen sind die Hände gründlich mit Seife zu waschen. Zu vermeiden ist unter allen Umständen das Berühren der Augen, der Nasen- und Mundschleimhaut mit der bloßen Hand.

Bei Zimmerzuchten empfiehlt es sich, vor dem Oeffnen des Zuchtbehälters das Fenster zu schließen, um Luftbewegung zu vermeiden.

An die äußerst interessanten Ausführungen schloß sich noch eine Debatte über die vor 2 Jahren gemachten Erfahrungen gelegentlich einer Vereinsexkursion zur Vertilgung von Raupen des Goldafters, bei welcher einige Herren sehr unter Entzündungen zu leiden hatten, während andere völlig verschont blieben, ein Beweis, daß auch hier für die Empfänglichkeit eine gewisse Individualität zu bestehen scheint.

Sitzung vom 4. Juli 1911.

Herr Vogt spricht über „Wichtige Futtergräser für unsere Raupen".

Der Vortragende hat mit vieler Mühe eine große Anzahl Gräser gesammelt, genau bestimmt und die daran vorkommenden Raupenarten durch Anbringung von Schildchen an den einzelnen Pflanzen, die ebenfalls etikettiert sind, bezeichnet. Da die Gräser alle frisch sind, ist die Demonstration doppelt wertvoll. Es ist beabsichtigt, alle diese Gräser auch in unserem Vereinsgarten anzupflanzen, bezw. anzusäen und in der gleichen Weise, wie dies Herr Vogt an seinen heutigen Objekten zeigte, mit kleinen Schildchen zu versehen.

Vorgezeigt wurden:

1. Weiche Trespe (Bromus mollis), dem Hafer ähnlich; Hauptfutter für *Satyrus circe.*
2. Zwencke (Brachypodium silvaticum), Futter für *Adopaea actaeon* und *Hadena hepatica.*
3. Lolch (Lolium perenne), Futter für *Satyrus circe, Hypogymna morio.*
4. Quecke (Triticum repens), Futter für *Pararge egeria, Adopaea actaeon, Augiades sylvanus, Hepialus lupulinus, Epineuronia popularis* und *cespitis.*
5. Wiesen-Fuchsschwanz (Alopecurus pratensis), Futter für *Hadena gemmea.*
6. Knäuelgras (Dactylis glomerata), Futter für *Erebia aethiops, Cosmotriche potatoria.*
7. Honiggras (Holcus lanatus), Futter für *Satyrus hermione, Augiades sylvanus.*
8. Rasenschmiele (Aira caespitosa), Futter für *Erebia epiphron, Miana fasciuncula, bicoloria, Jaspidea celsia, Hydroecia nictitans, Petilampa arcuosa.*
9. Wasserschwaden (Glyceria aquatica), Futter für *Tapinostola fulva.*
10. Riedgras (Carex), Futter für *Nonagria nexa, Tapinostola fulva, Plusia festucae, Erastria argentula, uncula, Pararge achine, Coenonympha typhon, Helotropha leucostigma, Hydroecia micacea.*
11. Taube Trespe (Bromus sterilis).
12. Rauhe Trespe (Bromus asper), Futter für *Satyrus circe.*
13. Perlgras (Melica ciliata), Futter für *Coenonympha arcania.*
14. Kammgras (Cynosurus cristatus), Futter für *Coenonympha pamphilus.*
15. Schilfrohr (Phragmites communis), Futter für *Phragmataecia castaneae, Nonagria geminipuncta, neurica, dissoluta, Senta maritima, Calamia lutosa, phragmitidis, Meliana flammea, Leucania impura, obsoleta, straminea.*

Vereins-Nachrichten.

Gubener Entomologen-Bund.

Erste Versammlung nach den Ferien **Freitag, den 22. September 1911**, abends 8 Uhr in **Poetkos Weinstuben.** Vorführung u. Besprechung einer neuen Art von Sammelkästchen.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 26. September: **Praktische Erfahrungen über die Zucht Nordamerikanischer Catocalen.**
2. Dienstag den 10. Oktober: **Zucht von Smer. quercus im Freien.**
3. Dienstag den 24. Oktober: **Erfahrungen über die Zucht von Char. jasius.**
4. Dienstag den 7. November: **Erfolgreiche Zucht von Lem. dumi.**

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 26. September, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**", Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 22. Septemb. 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab statt.

— Gäste willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek**, enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard. Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die **Sitzungen** finden jeden 2. und 4. **Freitag** im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 26. Sept. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „**Stadt Dresden**", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek**. —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. **Vorträge** und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

13,846a

Guben, den 23. September 1911. **No. 26.** 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Oskar Schultz.

(Biographiebeitrag mit Bild.)

Von *Viktor K. J. Richter.*

Am 10. Juli 1868 wurde Oskar Otto Karl Hugo Schultz, Pastor und kgl. Schulinspektor, als Sohn



des Postsekretärs Otto Schultz in Berlin geboren. Er absolvierte das Kgl. Wilhelmsgymnasium in Berlin, studierte an der dortigen Universität Theologie, Philologie und widmete sich auch mit Vorliebe den Naturwissenschaften. Nachdem er die beiden theologischen Prüfungen bestanden hatte, wirkte er bis zu seiner Ordination in Diensten der Mission und zugleich als Religionslehrer an einer „höheren Töchterschule und Lehrerinnenseminar" in Berlin. Am 25. März 1898 wurde er in der Mathäikirche zu Berlin durch den Generalsuperintendenten Dr. Braun für den Dienst in der evangelischen Landeskirche ordiniert, war dann als Hilfsprediger in Zielenzig, Seeren, Driesen und Zorndorf tätig und trat am 14. Jänner 1899 das Pfarramt in Hertwigswaldau an, in welches er am 12. Februar 1899 feierlich eingeführt wurde. Während seiner Amtstätigkeit wurde in den Jahren 1902 bis 1903 das evangelische Kirchengebäude durchgehends renoviert und auf seine Veranlassung hin das neue prächtige Pfarrhaus, welches in ganz Schlesien seinesgleichen nicht findet, gebaut (1907—08).

Seit Jahren litt er an einem Bruchleiden, das ihm aber in der Ausübung seines Amtes wenig hinderlich war.

Am 21. April 1911 hielt er im „Landwirtschaftlichen Verein" einen Vortrag über Obstbaumschädlinge, leitete am 27. April nachmittags noch eine Kirchenratssitzung und bekam am 28. heftiges Erbrechen; der Arzt konstatierte Brucheinquetschung. Leider ließ er sich nicht operieren; es trat Brand hinzu und am 30. April 1 Uhr mittags befreite ihn ein Herzschlag von seinem qualvollen Leiden!

Groß war die Trauer um den bis ins kleinste treuen Diener seines Herrn in seiner Gemeinde und innige Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste sprach aus jenen weiten Kreisen, denen er als Mensch wie als Naturfreund und Jünger der Wissenschaft nahe stand und vorbildlich war.

Die kirchliche Feier, bei der mehr als 20 Geistliche anwesend waren, war trostspendend und herzerhebend; herrliche Blumengewinde zeigten von der

Liebe und Verehrung, die ihm entgegengebracht wurde.

Sein Leichnam ist am 6. Mai nachmittags 4 Uhr auf dem Mathäikirchhofe in Berlin beigesetzt worden.

Oskar Schultz war nicht verheiratet; er hinterläßt sein liebes Mütterlein (Marie), einen Bruder (Paul), der Bankbeamter in Berlin ist, und zwei Schwestern; eine ist Lehrerin, die andere als Telephon-Aufsichtsdame bei der kaiserlichen Post angestellt.

Schon als Jüngling widmete Schultz seine Aufmerksamkeit der flatternden Kleinwelt und trat mit lepidopterologischen Beiträgen als viel versprechender Anfänger in die entomologische Welt ein. War er auch kein eifriger Sammler, so war er doch ein gewissenhafter und aufmerksamer Beobachter und hauptsächlich ein guter Systematiker.

Eine umfangreiche Liste seiner Publikationen zu liefern, die besagt, was er geleistet hat, wird hier nicht beabsichtigt; denn es weiß doch ein jeder Entomologe, was Oskar Schultz war und noch ist! Zweifelt einer, dann sehe er ruhig in seine neuen Schmetterlingswerke, und blättert er nur darin, so wird er auch den Namen finden, dessen Träger zu bald die Augen schloß, den die deutschen entomologischen Zeitschriften vermissen!

Ueber einige Abarten von Celerio (Deilephila O.) euphorbiae L. und Celerio mauretanica Stgr.*)

— Von *Oskar Schultz* †, Hertwigswaldau. —

1. Celerio euphorbiae L. ab. **perfulva** m.

Die Grundfärbung der Vorderflügel von einem schönen Terrakottabraun, ohne jeden Stich ins Olivenfarbene.

Ich erzog diese hübsche Färbungsaberration, welche „ab. *perfulva*“ heißen möge, im Juli 1908 in einem kräftigen Pärchen aus Raupen hiesiger Gegend (Niederschlesien). Das Weibchen ging in den Besitz des Herrn Pastor Pfitzner in Sprottau über, während das Männchen sich in meiner Sammlung befindet.

2. Celerio euphorbiae L. ab. **demaculata** m.

Der äußere Costalfleck der Vorderflügel ist völlig geschwunden; der innere zeigt gleichfalls die Neigung zu schwinden. Letzterer erscheint nur noch als ein winziger, kaum sichtbarer, verschwommener, unscharf begrenzter, durch die Grundfärbung breit von der Costa getrennter Fleck. Die übrige Zeichnung stimmt mit der typischer Exemplare überein.

Ich schlage für diese seltene Aberration die Bezeichnung „ab. *demaculata*“ vor.

Celerio euphorbiae L. ab. *demaculata* Schultz: al. ant. maculis costalibus evanescentibus.

3. Celerio euphorbiae L. ab. **subvittata** m.

Dadurch vom Typus unterschieden, daß die dunklere Schrägbinde im Distalfelde der Vorderflügel verkürzt auftritt. Diese ist schmäler und nach innen nicht so scharf begrenzt wie bei typischen Exemplaren, sondern tritt mehr verschwommen auf. Sie ist in ihrem obersten Teile völlig erloschen und erreicht nicht die Spitze des Vorderflügels. Im übrigen sind gegenüber typischen Exemplaren keine wesentlichen Verschiedenheiten vorhanden.

Ich benenne diese, wie es scheint, recht selten unter der Stammart auftretende Form „ab. *subvittata*“.

Aus einer Puppe, die ich aus Böhmen erhielt, vor Jahren gezogen.

Celerio euphorbiae L. ab. *subvittata* Schultz: al. ant. vitta tenuiore abbreviata.

4. Celerio euphorbiae L. ab. **latefasciata** m.

Die Form „*latefasciata*“ bildet das Gegenstück zur ab. *helioscopiae* Selys. Während bei der letzteren die schwarze Distalbinde der Hinterflügel völlig geschwunden ist, tritt sie bei der ab. *latefasciata* nach innen zu auffallend verbreitert auf. Da auch der schwarze Basalfleck größer ist, als es bei typischen Exemplaren der Fall ist, so erscheint die rote Grundfärbung der Hinterflügel (Mittelbinde) in ihrer Ausdehnung stark beeinträchtigt. Dazu ist der schmale Streifen roter Färbung, welcher zwischen dem Wurzelfelde und der breiten Saumbinde verbleibt, durch Einsprengung schwarzer Schuppen verdüstert. Die Hinterflügel machen daher einen ungewöhnlich dunklen Eindruck.

Die Vorderflügel zeigen bei dem einen mir vorliegenden, hierher gehörigen Exemplar (aus der Jungfernheide bei Berlin) keine wesentlichen abändernden Merkmale; bei einem anderen dagegen (aus Ungarn) ist die Grundfärbung der Vorderflügel ziemlich stark mit schwärzlichen Atomen übersät.

Wegen der starken Verbreiterung der Hinterflügelbinde möge die vorstehend gekennzeichnete Form „ab. *latefasciata*“ heißen.

Celerio euphorbiae L. ab. *latefasciata* Schultz: al. post. fascia nigra perlata.

5. Celerio mauretanica Stgr. ab. **dealbata** m.

Vom Typus dadurch unterschieden, daß die Schulterdecken nach innen der weißen Umrandung entbehren.

Solche Stücke ohne Schulterweiß, für die ich den Namen „*f. dealbata*“ in Vorschlag bringe, werden nicht allzuselten gefunden; sie treten vorzugsweise beim weiblichen Geschlecht, doch auch bei männlichen Individuen auf.

Celerio mauretanica Stgr. ab. *dealbata* Schultz: scapulis non albofimbriatis.

6. Celerio mauretanica Stgr. ab. **umbrosa** m.

Diese auffallende Form differiert vom Typus durch den stark verbreiterten dunklen Costalsaum der Vorderflügel.

Dieser hat eine solche Breite erlangt, daß er in Form einer Binde ohne wesentliche Zackung bis gegen die Flügelmitte vorspringt und zwischen ihm und der gleichfarbigen Schrägbinde, welche sich im Distalfelde aus der Spitze nach dem Innenrand herabzieht, die typische Grundfärbung nur noch als ein schmaler Streifen hervortritt. Saumfeld und Schrägbinde der Vorderflügel unterscheiden sich nicht vom Typus, ebensowenig Zeichnung und Färbung der Hinterflügel.

Ich nenne diese stark verdunkelte Form, deren erste Kenntnis ich Herrn Prof. Dr. Seitz in Darmstadt verdanke, „ab. *umbrosa*“. Derselbe erwähnt (in litt. 20. 4. 1909.) ein derartiges Stück als in seinem Besitz, sowie zwei gleiche, die sein Reisebegleiter in Afrika fing. Auch aus der Sammlung eines befreundeten Sammlers wurde mir ein derartig aberrierendes Exemplar bekannt.

Celerio mauretanica Stgr. ab. *umbrosa* Schultz: al. ant. margine costali obscuro latissimo.

---

*) 1—4 cfr.: Mitt. d. ent. Ver. Polyxena, Jg. VI., p. 11—12 (1. VII. 1911).

Bedeutende Sammlungen.

II. Die Finot'sche Orthopterensammlung in Paris.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

Introitus.

Ueber eine Orthopterensammlung zu schreiben in einer Zeitung, die zum größten Teile von Lepidopteristen gelesen wird, schien mir gewagt. Ich habe daher eine Serie von Kapiteln eingeschoben, die vielleicht in weiteren Kreisen Interesse für die Orthopteren erwecken könnte. Mich erfüllt dabei lediglich der Gedanke, daß man außer Lepidopteren ganz gut noch eine andere Insektenordnung pflegen kann. Und hierzu taugt ausnehmend die so speziesarme Ordnung der Orthoptera.

Die Franzosen scheinen mir in dieser Beziehung überaus rührig. Herr Rouast in Lyon (Verfasser des „Catal. des chenilles européennes, 1883“), Herr Nicolas in Avignon, Herr Bérenguier in Nimes, Herr Azam in Draguignan, mit denen ich persönlich verkehrt habe, beschränkten ihre naturwissenschaftliche Tätigkeit nicht bloß auf eine Insektenordnung.

Im engen Kreise verengert sich der Sinn. Wenn man sich schon nicht intensiv mit einer zweiten Insektenordnung befassen will, so sollte man zum mindesten mit den wichtigsten Familien anderer Insektenordnungen sich vertraut machen. Ist es nicht beschämend für einen sogenannten Entomologen, wenn er beim Anblicke einer Chrysididensammlung ausruft, „das seien prachtvolle Fliegen“ und belehrt werden muß, das wären Goldwespen und keine Fliegen, und er solle, bevor er sich „Entomologe“ nenne, über die einzelnen Insektenordnungen sich zuvor informieren, um Wespen von Fliegen unterscheiden zu können.

Zum mindesten sollte man also die wichtigsten Repraesentanten anderer Insektenordnungen kennen und dies Ziel dürfte man so ziemlich in zwei Sammeljahren erreicht haben. —

Der besseren Uebersicht wegen teilte ich die Besprechung der Finot'schen Orthopterensammlung in nachfolgende Kapitel:

1. Die Persönlichkeit Finot's und seine literarische Tätigkeit.
2. Das Verdienst Brunners um die Orthopterologie.
3. Die Orthopterologie in vorbrunnerscher Zeit.
4. Es gibt wenig Orthopterologen.
5. Europa ist arm an *Orthoptera*-Arten.
6. Glossen über das Orthopterensammeln auf Reisen.
7. Glossen über das Präparieren von Orthopteren.
8. Die Beweglichkeit der Thoracalsegmente bei den Orthopteren. — Ein absurder Ratschlag des Lepidopterologen Dr. Rößler, Wiesbaden.
9. Die Verschiedenheit im Gefüge der Thoracalsegmente bei den Jnsekten.
10. Das Aeußere einer Sammlung hebt ihren materiellen Wert.
11. Orthopterensammlungen können nicht so stark wachsen, wie Lepidopterensammlungen.
12. Die Orthopteren-Genera *„Platycleis“* und *„Stenobothrus“* in der Finot'schen Sammlung.
13. Die Qualität der Finot'schen Sammlung. — Die Bibliothek.

1. Die Persönlichkeit Finot's und seine literarische Tätigkeit.

Durch testamentarische Verfügung gelangte das „Musée d' histoire naturelle“ zu Paris in den Besitz der Finot'schen berühmten Orthopterensammlung.

Zunächst von der Persönlichkeit des Erblassers, und dann von der Sammlung.

Herr Adrian Prosper Finot lebte als pensionierter Hauptmann in Fontainebleau bei Paris. Hier besuchte ihn im Jahre 1905 einer der tüchtigsten spanischen Entomologen, der Jesuitenpriester Longinos Navás, Professor der Naturgeschichte vom Colegio del Salvadór aus Zaragoza, und schrieb über diesen Besuch in der spanischen Monatsschrift „Razon y Fé“ folgendes: „Ich mußte mich in Fontainebleau aufhalten; nicht allein um im dortigen großen Walde, der von Nylander*) so oft durschforscht worden ist, Flechten zu sammeln, sondern auch um meinen Freund Hauptmann Finot, den Orthopterologen, persönlich kennen zu lernen. Seine Sammlung ist ohne Widerspruch eine der hervorragendsten, die existiert, und was Schönheit der Exemplare anbetrifft, so kann sie nur mit der K . . . .'schen in Prag verglichen werden. Zwei Tage hielt ich mich in Fontainebleau auf, und wir sprachen viel und herzlich miteinander. Er lud mich zu Tische und verehrte mir dann eine große Zahl von Neuropteren und Orthopteren. Im Walde, wo wir botanisierten, rühmte sich dieser brave Militär: Diejenigen, die er auf ihren Exkursionen begleitet habe, wären immer müde geworden. In der Tat mußte ich mich zusammennehmen, um mich widerstandsfähig zu zeigen, aber ihn zu ermüden, gelang mir dennoch nicht, trotz seiner siebenundsechzig Jahre, die er zählt. Gott erhalte ihn am Leben, zum Besten der Wissenschaft!“

Drei Jahre später brachte eine andere spanische Zeitschrift, Boletin de la Sociedad Aragonesa de Historia Natural“, in der Nummer vom Juli 1908, folgende Todesnachricht: „Am 14. April 1908 starb in Fontainebleau Herr A. P. Finot im Alter von 70 Jahren. Seine Orthopterensammlung war eine der reichsten, alle Exemplare von einer auserlesenen Schönheit der Präparation und in eleganten Schränken untergebracht. — Er hinterläßt zahlreiche Publikationen über Orthopteren, darunter ein Spezialwerk über die Orthopteren Frankreichs, das den französischen Entomologen von großem Nutzen ist. Seine letzte Arbeit war eine Monographie über das Genus *Acridium*, in welcher 130 Arten aufgezählt, 22 Arten verschiedener Autoren neuerdings diagnostiziert und 6 neue Arten beschrieben werden“. — Soweit die spanische Zeitschrift.

Sein Hauptwerk ist jedenfalls: „Orthoptères et Thysanoures de la France“, Paris 1890; mit 13 Tafeln. Die sonstigen Publikationen erschienen zumeist in den „Annales de la Société Entomologique de France“ und enthalten Neubeschreibungen von Geradflüglern aus Nordafrika und Madagaskar, also aus Gegenden, wo Frankreich die Suprematie erlangt hat. Eine umfangreiche Arbeit ist: „Faune de l'Algérie et de la Tunesie; Orthoptères; 1897“ mit vier Tafeln. — Die Typen der neubeschriebenen Arten befinden sich alle in Finot's Sammlung. So seine neuen Acridier, Euthymien und die Phasmiden (aus dem Genus *Parectatosoma*).

*) Nylander, der produktivste Lichenograph. Sein bedeutendstes Werk ist: Synopsis methodica Lichenum, Paris 1858, das sehr selten zu haben ist.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Biologie von Lasiocampa quercus ab. olivaceofasciata Cock.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

In Berge's Schmetterlingsbuch, Neubearbeitung von Professor Dr. Rebel, Wien, finde ich auf Seite 124 die Abart *olivaceofasciata* Cock. unter A als

einer Individual-Aberration aufgeführt. Verfasser hat die Literatur so gründlich und erschöpfend behandelt, daß ihm eventuell vorhandene Publikationen sicher nicht entgangen wären.

Vor ca. 6 Jahren kaufte ich im Hochsommer von einem Sammler aus Brandenburg a. d. Havel etwa 30 Raupen der genannten Form. Gegen ein Drittel gelangten noch im Herbst desselben Jahres zur Verpuppung, während die andern in Winterquartieren im Freien untergebracht wurden. Leider gelang es mir trotz sorgfältigster Ueberwinterung nicht, die Raupen durchzubringen. Diejenigen, welche ich nicht im Herbst noch zur Verpuppung brachte, gingen immer zu Grunde.

Die unter normalen Verhältnissen überwinterten Puppen ergaben im Juni den Falter und zwar ohne Ausnahme typische *olivaceofasciata* ♂♂ und ♀♀. Es gelang mir durch Aufopferung verschiedener Paare mehrere Jahre Kopula zu erzielen; die fast ganz schwarzen Räupchen entschlüpften nach reichlich 14 Tagen dem Ei.

Bereits die Raupe verrät durch ihr dunkles Kleid die melanotische Rasse. Die junge Raupe ist schwarz. Nach einigen Häutungen wird ihr Kleid heller durch die hervortretende Behaarung, welche nicht wie bei *Lasiocampa quercus quercus* braungelb, sondern kaffeebraun ist. Während die Segmenteinschnitte der typischen Form mattschwarz sind, sind sie bei *olivaceofasciata* tief sammetschwarz. Kopf, Bauch und Beine sind bei ersterer bräunlich, bei letzterer schwarz.

Der Kokon unterscheidet sich von dem der typischen Form durch dunklere, graubraune Färbung.

Die Oberseite aller Flügel bei den ♂♂ ist braunviolett, im proximalen Teile dunkel, die Binde ist mattolivgrün und verläuft distal in die hier etwas hellere Grundfarbe. Der Mittelfleck der Vorderflügel ist trüb weiß.

Das ♀ hat oberseits eine glänzend hellolivbraune Färbung. Die Binde ist schmal und markiert sich schärfer als beim ♂ in hellerer Färbung. Der distale Teil der Flügel ist heller als der proximale. Der Mittelfleck im Vorderflügel des ♀ ist ebenfalls schmutzig weiß. Kopf, Thorax, Fühler und Abdomen sind bei beiden Geschlechtern von der Farbe der proximalen Flügelteile.

Die Unterseite ist bei den ♂♂ im proximalen Teile aller Flügel bis zur Grenze, wo sonst die Binde auftritt, matt olivbraun, der übrige distale Teil hellolivbraun, die Binde nicht markiert, der Mittelfleck der Vorderflügel schwach und hellolivbraun. Die Unterseite beim ♀ ist fast eintönig hellolivbraun mit schwach durchscheinender Binde und ohne Mittelfleck.

Die Raupen zog ich, indem ich sie im Freien in sonniger Lage an Salix viminalis aufband.

Lasiocampa quercus olivaceofasciata ist eine konstante Lokalrasse in reiner Vererbung. Sie ist eng lokal heimisch in der Umgegend von Brandenburg a. d. Havel, in einer trockenen, sandigen Gegend, welche von der Havel bewässert wird. Es sind bis jetzt weiter keine Fundorte auf dem Kontinente festgestellt worden.

Leider gelang es mir nicht, Kreuzungen durch Kopula mit andern *quercus*-Formen zu erzielen trotz vielem Puppenmaterial, da mir die verschiedenen Rassen zu ungleicher Zeit schlüpften.

Lasiocampa quercus ab. fenestratus Gerh.

Diese sonderbare Form erhielt ich aus Puppen, welche mir aus Sachsen geliefert wurden.

Auch ergaben einige Puppen von ab. *olivaceofasciata* nach 4. und 5. Inzucht solche entschuppte Individuen; ein starker Prozentsatz davon schlüpfte mit verkrüppelten Flügeln. Die Ursache für die Entstehung dieser Abart dürfte also nur in Degeneration zu suchen sein. Immerhin findet sich obige Eigenschaft bei ♂♂ der südamerikanischen Saturniiden-Gattung *Heliconisa* als Charakteristikum, die ♂♂ von *pagenstecheri* sind z. B. fast ohne Beschuppung, desto dichter beschuppt sind die ♀♀.

Lasiocampa quercus ♂ femini-colorata.

Ich beschrieb dieses hübsche Tier in der Entomol. Zeitschrift Stuttgart, Jahrgang XXI, bin aber in letzter Zeit zu der Ueberzeugung gelangt, daß ich hier durch einen Pfuscher getäuscht worden bin. Die Stücke sind auf künstliche Weise dekoloriert worden. Ich bezog diese Stücke von G. Tschinkel, Steinschönau in Böhmen, im Oktober 1906, der mir damals schrieb, daß *quercus* dort so gezogen worden sei, jetzt aber, von mir energisch zur Bekanntgabe der Herkunft gedrängt, vorgibt, dieselben von dem geheimnisvollen großen Unbekannten erhalten zu haben. Tschinkel offerierte mir später *Vanessa urticae* als Aberration, die ich sofort als dekolorierte Stücke erkannte und aufmerksam wurde.

Ich ziehe hiermit den Namen femini-colorata ein.

Pergesa (Chaerocampa) ab. daubi.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Diese herrliche Form beschrieb ich in der Intern. Ent. Zeitschrift Guben, 2. Jahrg., Nr. 32 p. 209, nach einem Pärchen aus Fürth in Bayern. Im vorigen Herbst überraschte mich ein fliegender Händler durch ein weiteres prachtvolles ♂, welches genau den Fürther Stücken gleicht. Es stammt aus dem Eulengebirge Schlesiens. Der Sammler trug im Herbst 1909 sieben Stück *elpenor*-Raupen ein; die Puppen wurden unter normalen Verhältnissen überwintert und ergaben im Sommer die Falter, darunter ein Stück typ. ab. *daubi*.

Herr Professor Standfuß spricht diese schöne neue Form als Mutation an und hat damit wohl sicher das Rechte getroffen.

Zygaena exulans Hochw. pseudoscabiosae nov. ab.

— Beschrieben von *Fritz Hoffmann*-Krieglach. —

Von normaler Größe und Färbung, Fleck 1 lang ausgezogen, mit Fleck 3 nicht verbunden, wie bei ab. *striata* Tutt angenommen wird. Fleck 2 mit 4 derart verbunden, daß sie eine gleichmäßig breite Binde bilden, nicht eingeschnürt, wie die Abbildung Dziurzynskis im XIV. Jahresberichte des Wiener entom. Vereines, Tafel II, Fig. 7 zeigt.

Die Flecke 3 und 5 sind derart zusammengeflossen, daß sie einen länglichen keilförmigen Fleck bilden, weshalb die Zeichnung jener der *Zygaena scabiosae* Schev. ähnlich sieht und ich deshalb diese schöne Form *pseudoscabiosae* benenne.

Der Beschreibung Dz. im Wiener entomol. Verein, XIV. Jahresbericht pag. 48 füge ich folgendes hinzu: Die Flecke 1 und 3 können nie zusammenfließen, weil sie durch die dicke schwarze Subcostale getrennt sind; sie sind bei der typischen Form, der ab. *striata* Tutt, sowie bei *pseudoscabiosae* m. völlig gleich, auch bei Exemplaren verschiedener Lokalitäten, so vom Schlern, Großglockner, dem Hauser Kalbling (niedere Tauern) und dem Preber, es kann nur sein, daß Fleck 3 etwas länglich wird, weshalb Dziur-

1. Beilage zu No. 26. 5. Jahrgang.

zyinski wahrscheinlich annahm, daß sie zusammenfließen. (Tutts Beschreibung kenne ich nicht.)

Der Gesamteindruck der Preberrasse ist folgender: Alle Stücke neigen dem Zusammenfließen der Flecke zu, keines ist so ausgeprägt typisch wie solche vom Großglockner, und da auch Exemplare vom Hauser Kalbling und dem Zirbitzkogel (gesammelt von Preissecker-Wien 1901 bezw. 1911) dem Zusammenfließen der Flecke zuneigen, so möchte ich behaupten, daß die Art an den Peripherien ihrer Verbreitung überhaupt zum Konfluieren der Flecke hinneigt.

Von den fünf Stücken, die ich am Preber fand, gleicht keines dem anderen; eines nähert sich der ab. *striata* Tutt, indem Fleck 4 nicht rund, sondern länglich ist;

zwei Stücke gehören zur ab. *striata* Tutt, doch zeigt eines bereits Neigung zum Zusammenfließen der beiden Flecke 3 und 5;

zwei sind typische ab. *pseudoscabiosae* und eines ist deshalb interessant, weil es links letztere Form aufweist, während rechts ab. *striata* vorliegt.

Typus: 2 Stücke in meiner Sammlung, derzeit unverkäuflich. Gefunden am 2. August 1911 am Preber (niedere Tauern, Grenze von Steiermark und Salzburg) in 1900 Meter Seehöhe am Wege von der Grazer Hütte zum Gipfel; alle Falter saßen auf Blüten von Arnica montana.

Briefkasten.

Antwort. In Nr. 25 trägt Herr K. in P. an, wie man die Raupen von *P. otus* ohne großen Verlust durch den Winter bringt. Die Antwort auf diese Frage findet Herr K. im Jahrbuche 1910 der Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien. Ueber den Bezug des Jahrbuches, welches in den Nummern 29 und 30 dieser Zeitschrift, 4. Jahrgang, S. 161—162 und 165—167 eingehend besprochen wurde, gibt das Inserat unter „Vereinsnachrichten" Auskunft.

F. Kramlinger, Wien.

Eingegangene Preislisten.

Kosmos, Naturhistorisches Institut (Entomologische Abteilung) von Hermann Rolle, Berlin W 30, Speyerer Straße 8, hat sein Verzeichnis exotischer Lepidopteren soeben in neuer Auflage erscheinen lassen und versendet es für 75 Pf., welcher Betrag bei Bestellungen von über M 5.— wieder vergütet wird.

Der neue Katalog ist einen halben Druckbogen stärker als das alte Verzeichnis von 1908. Er ist nach der neuesten Literatur, wie A. Seitz (Tagfalter), R. Haensch (Ithomiiden), H. Riffarth (Heliconiiden), H. Stichel (Riodiniden bezw. Erycinideu), Rothschild-Jordan (Sphingiden) usw. geordnet. Dem Rest dieser neuen Liste sind die Kataloge von Kirby zu Grunde gelegt. Es ist nicht zu verkennen, welch große Summe von Arbeit in solcher Zusammenstellung enthalten ist. Darum wird man es milde beurteilen, wenn diese Arbeit noch einige kleine Lücken oder Fehler aufweist. Für den Sammler aber ist diese Liste jedenfalls dadurch besonders wertvoll, daß sie genaue Angaben über Autoren und Fundorte enthält, die vielfach in der Literatur zerstreut und daher manchmal sehr schwer zu finden sind. In den deutschen Händlerkatalogen pflegen diese Angaben überhaupt zu fehlen Der mäßige Preis von 75 Pf. wird daher von allen Interessenten gern dafür angelegt werden.

P. H.

Libellen gesucht,
4 maculata und andere, sowie Larven, Nymphen und Nymphenhülsen von Libellen.
Suche ferner Raupen vom Kiefernschwärmer, lebend oder gebl., Larven vom Gelbrand und Cybister, sowie Falter von Cat. nupta, die geflogen und ungespannt sein können.
Alles in Anzahl bei sofortiger Kasse.
Offerten erb.
R. Ermisch,
Halle a. S., Hermannstrasse 17 II.

! Kaufe stets!
Goliathiden.
Dynastiden, Bupresten, Cetoniden etc. und erbitte Angebot.
A. Kricheldorff,
Naturhistorisches Institut,
Berlin SW. 68, Oranien Strasse Nr. 116.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Sikkim-Himalaya.
Soeben **grosse Faltersendungen** eingetroffen. Gebe solche in Centurien à 100 Stück (Tütenfalter) ab, gute Qualität, darunter allein über 30 Papilio mit Ornith. pompeus, T. imperialis, Pap. evan, paris, agetes, ganesa, helenus etc. und viele andere hervorragende Gattungen in ca. 70 verschiedenen Arten für nur Mk. 23,—.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

100, z. T. seltene Falter,
II. Qual., jedoch meist nur mit ganz geringen Defekten (Fühlerbruch etc.) für 7 Mk. und 0,50 Mk für Porto abzugeben. Verpackung frei. Wert nach Staudinger 80 Mk. Zirka ⅔ davon sind gespannt, der Rest genadelt. Darunter sind u. a.: delius, phicomone, cynthia, valesina, iris, cacaliae, fuciformis, 4 Od. pruni, coenosa (nur Thorax beschädigt), festucae, fraxini, 3 gezogene ab. moerens (Riss im Fl.), 9 gezog. pacta (6 dav. nur Fühlerb.), cribrum, 5 minos var. nubigena.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestrasse 4.

A. pronuba-Raupen,
noch dieses Jahr den Falter ergebend, erwachsen, Dtzd. 25 Pf., später Puppen, Dtzd. 45 Pf., villica-Raupen 40 Pf. per Dtzd ausser Porto und Packung. Vorrat gross. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
F. Titze, Breslau, Gabitzstr. 25.

Pap. podalirius,
kräftige Puppen, meist angesponnen, Dtzd. 100, machaon 80, pavonia 70 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Achtung!
Habe abzugeben: 1 ♂♀ von purpurata ab. flava e l., 1 ♂ von Ap. iris ab. jole, leicht geflogen gegen Meistgebot. 50 St. Parn. apollo aus dem Jura, 10 Mk. inkl. Doppelkiste.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Mac. rubi-Raupen,
Dtzd. 30 Pf. Auf Bestellung sammle ich erwachsene Bupalus piniarius-Raupen, Dtzd. 50 Pf. Porto 25 Pf. Tausch angenehm.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Achtung!
Alcides aurora ♀, sehr selten, I. Qual 10 Mk, mit ganz geringem Fehler 6 Mk. Euploea browni ab mayuma (grosse Seltenheit) 1 ♂♀ I. Qual. gegen Meistgebot. Tüten. Nachnahme. Spesen 40—60 Pf.
A. Hintermayer, Faistenhaar, Sauerlach bei München.

Für 10 Mark
liefere ich **vierfachen** Katalogwert
gespannter Palaearkten
in nur Ia Qualität, alle verschieden. Solange Vorrat reicht, werden spezielle Wünsche hinsichtlich Familien oder Gattungen gerne berücksichtigt. Bitte um Angabe, ob Europäer oder Turkestaner gewünscht werden. Günstige Gelegenheit! Ein Versuch wird zu sofortiger Nachbestellung Anlass geben. Sesien und Psychidae sind vergriffen, sonst Vorrat noch gross.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Kräftige Freilandpuppen
von Dil. tiliae, Dtzd. 80 Pf., 100 Stück 6,— Mk.
Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Euphorbiae-Puppen,
Dtzd. 80 Pf., **Raupen,** Dtzd. 40 Pf. Tausch erwünscht in Falter von Smer. quercus, Hyl. pinastri, Proto. convolvuli, Deileph. vespertilio, D. hippophaës Esp. oder anderen besseren Schwärmern.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Pap. alexanor v. magna,
gesunde, kräftige Puppen am natürlichen Gespinst à Stück 1,50 Mk. und Porto, habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Freiland-Material.
Eier von Cat. fraxini 30, electa 30, elocata 20, nupta 15 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7 fach.

Puppen
von Sat. spini 250, pyri 250, pavonia 100, vespertilio 300, proserpina 250, Th. polyxena, tiliae 100 Pf. per Dtzd.
Tütenfalter e l. 1911.
Parnas. mnemosyne mit ab. athene, Th. polyxena mit rufo und bipunctata ♂♀ per Dtzd. 100 Pf. Porto für Eier 10, für Puppen und Falter 30 Pf. Gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77 I/9.

Macrothylacia rubi-Raupen
(Freiland), gross, habe abzugeben per Dtzd. 20, per 100 Stück 110 Pf. Porto und Verpackung extra.
H. Eckert, Quedlinburg a. H., Wallstrasse 20 II.

Las. quercus var. callunae-Raupen. Im Inserat in Nr. 25 muss es heissen: Das Dutzend halb erwachsen 45, kleinere 35 Pf.
Albert Grabe. Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15 II.

L. dumi-Falter ♂♀
30 Pf., unpräp., frisch geschlüpft, gibt ab. Porto und Packung extra. Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

In Anzahl!
D. livornica, à 1 Kr. 20 h, Las. **otus** ♂♀, 3 Kr., **einzelne** ♀♀, **à 1 Kr., tirrhaea, spectrum** und **alle Catocalen, Schwärmer, Eulen, Spanner (reiches Lager in Tagfaltern und Seltenheiten I. Ranges — hochfein gespannte Exoten und Käfer.** Porto etc. **Selbstkostenpreis. Unbekannten nur Nachnahme.**
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Tadellose Falter,
meist ex larva, fein präpariert 1911. P. apollo v. **melliculus,** grosse, ♂ 25 ♀ 40 Pf., ab. graphica ♂♀ à 1,— Mk., C. **myrmidone** ♂ 20 ♀ 30 prachtvolle ab. **pallida** ♂♀ à 2,— Mk,, **Uebergänge** ♂♀ a 70 Pf, Lyc. coridon ♂ ab. **cinnus** à 3,— Mk., schöne Uebergänge ♂ à 1,50 Mk., A. tau ab. **ferenigra** ♂ 2,— ♀ 3,— Mk. Porto etc. 70 Pf.
Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Kräftige gesunde Puppen
von Hybr. metis 9.—, Hybr. oberthüri 12.—, Graël. isabella 3.— Mk. per Stück, Deil. galii, Dtzd. 2.50 Mk.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Puppen von Endr. versicolora 1.80, D. euphorbiae 0.90, S. pavonia 0.80 Mk. per Dtzd. **Eier** von Cat. fraxini, Dtzd. 25 Pf. alles Freilandmaterial. Porto und Packung extra. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme ev. auch Tausch.
K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstr. 108.

Per. matronula e l. 1911,
I. Qual. gespannt, das Paar zu ⅕ Stgr. inkl. Packung und Porto, gibt ab
Carl Haidinger, Zell am See, Salzburg.

Tausch.
Suche Tauschverbindungen in Palaearkten, z. Z. ca. 300 verschiedene Arten, teils in Mehrzahl vorhanden.
A. Irrgang, Bitterfeld, Markt 6.

---

100 Pieris brassicae
zu 3,— Mk. liefert
M. Haberey, Eckirch b. Markirch O.-E.

Seltene Europäer e l. sup.
Mam. rangnowi Püng., Plusia beckeri ♂♂, Cossus terebra, Holc. volgensis ♂♀, Pter. gorgoniades, Ses. mesiaeformis, Cuc. biornata, santonici, Lyc. pylaon, coelestina vera und viele andere Arten eigener Ausbeute zu niedrigsten Preisen bei feinster Qualität. Auswahlsendung.
Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Guben, den 30. September 1911. No. 27. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine schwarze Abart von Argynnis daphne Schiff. = ab. melanotica Gillm.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt). —

(Mit Abbildung.)

Die Falter der großen und kleinen Argynniden neigen mehr oder weniger zum Melanismus, der durch extreme Temperaturgrade hervorgerufen zu werden scheint. Von *Argynnis daphne* Schiff. stellte Herr Oskar Schultz in Hertwigswaldau die bisher beobachtete Variabilität in der Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift XXII. p. 38, (1908) zusammen, die auch Herr Dr. A. Seitz für seine Groß-Schmett. des palaearkt. Faunengebietes I., p. 235 benützt hat. Schultz führt 3 verdunkelte Formen auf:

1) ab. *asopis* Schultz, bei welcher die schwarze Zeichnung des Mittelfeldes der Vorder- und Hinterflügeloberseite auffallend verstärkt (verbreitert) ist, während die schwarzen Flecke der äußeren Antemarginalreihe stark verkleinert, ja zum Teil verschwunden sind.
2) ab. *daphnoides* Schultz, bei der die ganze Oberfläche der Flügel schwärzlich berußt ist, doch so, daß die typische Zeichnung sichtbar bleibt.
3) ab. *conjuncta* Tutt. Auf der Vorderflügel-Oberseite sind der 2., 3. und 4. Vorderrands-Querstreif (von der Basis ab gerechnet) zu einem schwarzen Fleck vereinigt. Der unregelmäßige, aus abgesetzten Flecken gebildete Mittelstreif ist mit der saumwärts benachbarten schwarzen Fleckenreihe schwarz verbunden. Die schwarze Saumlinie und die antemarginale schwarze Fleckenreihe fließen zu einer Reihe schwarzer Saumflecke zusammen. — Hinterflügel-Oberseite: Der aus abgesetzten Flecken bestehende Mittelstreif geht in einer mitten gelegenen schwarzen Wolke unter. Die marginale und die antemarginale schwarze Fleckenreihe vereinigen sich zu einer Reihe langer keilförmiger, schwarzer Randflecke.*) — Die Unterseite der Vorderflügel weist ein breites, schwarzes Mittelband auf, das nur auf den Adern und durch den Mittelmond (Diskoidalmond) von der Grundfarbe unterbrochen ist. — Die Hinterflügel-Unterseite besitzt keine schwarze Zeichnung; das Innenfeld ist einfarbig gelb, das Außenfeld rötlich purpurn. (Ent. Rec. XI., p. 227; 1899.)

Die von Ochsenheimer im 4. Bande seiner Schmett. v. Europa p. 110 (1816) angeführte männliche Aberration ist oben in der Mitte und am Außenrande schwarz, vor letzterem mit rotgelben Streifen. Die Unterseite der Vorderflügel ist in der Mitte schwarz, Wurzel und Außenrand gelb; die Hinterflügel auf der Innenhälfte normal, aber etwas verloschen gezeichnet, auf der Außenhälfte braunrötlich, ohne alle Zeichnung. — Sie muß demnach, wie schon Schultz bemerkt, zur ab. *conjuncta* gezogen werden.

Bei der ab. **melanotica**, welche eine extreme weibliche Form der ab. *conjuncta* darstellt, bleibt auf der Vorderflügel-Oberseite nur ein basaler Fleck in der Mittelzelle und eine verloschene Reihe von Flecken im Saumfelde rotgelb. Auf der Hinterflügel-Oberseite verhält sich die Zeichnung ganz ähnlich. Die rotgelbe Fleckenreihe vor dem Saume ist deutlicher, die Flecke sind hier hakenförmig (Spitze nach außen). Die dicken schwarzen (viereckig bis lanzenspitzenähnlich geformten) Saumflecke sind am Rande durch kleine, rotgelbe Bogen der Grundfarbe getrennt. Auch die zur Aufnahme des Hinterleibes dienende Analzelle zeigt die rotgelbe Grundfarbe. Alles übrige ist auf der Oberseite beider Flügel schwarz. Das Stück hat oben eine entfernte Aehnlichkeit mit der von Herrn Dr. Spuler im 3. Bande der Schmett. Europas auf Taf. 8, Fig. 1, wiedergegebenen Ab-

*) = also Strahlenzeichnung zeigend.

bildung Hübner's von *Argynnis niobe* L. ab. *pelopia* Borkh.



Argynnis daphne Schiff. ab. *melanotica* Gillm.

Die Unterseite der Vorderflügel ist an der Wurzel gelb, der Basalfleck der Mittelzelle tief rotgelb. Das ganze Mittelfeld ist breit schwarz, die Flügelspitze gelb, das Saumfeld brandig rotgelb. Die Hinterflügel-Unterseite an der Wurzel bräunlichgelb mit grünlicher Bestäubung. Die Vormitte durchzieht eine schwefelgelbe Binde und das Saumfeld (von der Flügelmitte beginnend) hat brandig rotbraune bis brandig purpurbraune Färbung, ist aber sonst ohne Zeichnung. Die Adern durchziehen die gelbe Mittelbinde rotbraun.

Das Stück wurde von Herrn Robert Zurstrassen, kgl. Gütervorsteher in Essen a. d. Ruhr, in der 2. Dekade des Juli 1907 beim Dorfe Inden auf dem Wege nach Varen im Dahlatale bei Leuk im oberen Rhonetale gefangen. Ein Vogelschnabel oder Eidechsenmaul hat die rechte Flügelseite beschädigt. Die beigegebene Figur wurde von dem Bruder des Herrn V. K. J. Richter in Komotau schwarz und weiß gezeichnet.

Bedeutende Sammlungen.

II. Die Finot'sche Orthopterensammlung in Paris.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

(Fortsetzung.)

2. Das Verdienst Brunners um die Orthopterologie.

Wenn einst eine Geschichte der Orthopterologie geschrieben werden sollte, so müßte eine vorbrunnersche und eine nachbrunnersche Epoche unterschieden werden. Von lebenden Orthopterologen gehören der vorbrunnerschen Zeit an: der Madrider Universitätsprofessor Ignacio Bolivar, eine Autorität von Weltruf, und der Tübingener Professor Dr. Hermann Krauss. Finot ist einer von der nachbrunner'schen Zeit. Das Verdienst des Wiener Hofrats Brunner von Wattenwyl, der Orthopterologie viele Anhänger zugeführt zu haben, ist unbestritten. Sein Prodromus der europäischen Orthopteren, 466 Seiten, mit XII Tafeln; Leipzig 1882" ist ein klassisches Werk, das mit seinen lateinischen Diagnosen und Beschreibungen Gemeingut der ganzen Welt geworden ist und bahnbrechend gewirkt hat. Gegen diejenigen, welche vor lateinischen Diagnosen und Beschreibungen ein Grauen empfinden, wendet sich Brunner im Vorwort mit folgenden Worten: „Um mit möglichster Kürze und Schärfe Formen zu beschreiben ist nur die lateinische Terminologie — — — ausreichend, weil ihre Ausdrücke vollkommen genau begrenzte Begriffe enthalten. Die Bezeichnungen dentatus, serratus, serrato-crenatus enthalten das Bild von Formen, wie sie durch Ausdrücke in lebender Sprache nur durch Umschreibungen gegeben werden können, welche den unmittelbaren Eindruck abschwächen — — —. Die Verwendung der lateinischen Terminologie durch den Naturforscher ist nicht eine Narrenkappe der Gelehrsamkeit, sondern eine Bequemlichkeit, welche er mit um so größerer Behaglichkeit ergreift, als genug andere Schwierigkeiten zu überwinden sind, an welchen er seinen Scharfsinn erproben kann." —

Seltsamerweise war Wien immer der Sitz bedeutender Entomologen gewesen. Politischer Groll nannte zwar Wien „die Stadt der Phäaken", als ob da nur gefaulenzt würde. Doch sieh!! In Wien wirkten, um nur die Zeitgenossen einer vergangenen Epoche zu nennen: der Coleopterologe Redtenbacher, der Dipterologe Schiner, die Lepidopterologen Cajetan und Rudolf Felder[1]) nebst Julius Lederer, der Neuropterologe Brauer, der Formicologe Mair und die Orthopterologen Krauss und Brunner.

3. Die Orthopterologie in vorbrunnerscher Zeit.

Brunner widmete seinen „Prodromus der europ. Orthopteren": „Herrn Professor Dr. Leopold Heinrich Fischer, dem verehrten Vorgänger". Fischer's Werk „Orthoptera europaea" erschien im Jahre 1854 in Leipzig. Das Werk ist durchwegs in lateinischer Sprache verfaßt, 454 Seiten stark und mit XVIII Tafeln verziert, die jedem, der sich mit Orthopteren abgibt, von großem Nutzen sind. Nun schrieb der rühmlichst bekannte Lepidopterologe Professor Zeller[2]), der für Orthopteren immer Interesse gehegt hatte, im Jahre 1856 in der Stett. Entom. Zeitung (Seite 18 bis 27) über das Fischer'sche Werk Betrachtungen, aus denen ich folgende Zeilen, weil charakteristisch, herausgreife: „Die Zahl der Orthopterologen und Orthopterensammler ist sehr klein; dies ist eine Wahrheit, die jeder einräumen wird. Woher ist die Zahl so klein?" —

Und Zeller gelangt zu dem Schlusse, daß der Mangel an einem verläßlichen Bestimmungswerke dies verschuldet. Linné, Fabricius, Degeer und Schrank sind zur Determination nicht geeignet; Philippi's[3]) „Orthoptera berolinensia" (1830) bezieht sich nur auf die Fauna Brandenburgs und ist selbst für diese nicht erschöpfend; Charpentier's „Horae entomologicae" (1825) machen nicht selten die Bestimmung ganz gewöhnlicher Arten schwer oder unmöglich; in Burmeisters „Handbuch" gewähren die Diagnosen keineswegs immer die gewünschte Sicherheit; Audinet-Serville's teueres Werk[4]) „beschreibt" die Orthopteren aller Weltteile, läßt die Diagnosen weg und deutet die Unterschiede verwandter Arten nicht an. Zeller klagt: er wisse von keinem Werk, das dem Anfänger zugänglich wäre, wisse aber, daß die „Entomographia Imperii Rossici"[5]) nicht dazu gehöre.

Nun erschien 1854 das Leopold H. Fischer'sche Orthopterenwerk, über das Zeller freudig herfiel. Hören wir sein Urteil: „Die Diagnosen sind durch-

---

[1]) Dr. Cajetan Freiherr von Felder war der Vater Rudolfs. Es existierten keine „Brüder Felder", wie noch immer manche glauben.

[2]) Prof. Zeller starb, 75 Jahre alt, am 27. März 1883. Zwei Autoritäten, nämlich Prof. Frey in Zürich und der englische Mikrolepidopterologe Stainton, schrieben jeder einen begeisterten Nekrolog über den Verblichenen in der Stettiner Ent. Zeitschrift. Der damalige Redakteur C. A. Dohrn dagegen hat es sich nicht verdrießen lassen, dem Prof. Zeller einiges am Zeuge zu flicken.

[3]) Professor Philippi starb im Jahre 1904 in Santiago de Chile (Südamerika) im Alter von 96 Jahren.

[4]) Ich weiß nicht, meint Zeller: Die Revue méthodique des Orthoptères (1831) oder die Histoire naturelle des Insectes, Orthoptères (1839). Beides sind Tafelwerke.

[5]) Das Werk ist von Gotthelf Fischer de Waldheim, enthält 37 Tafeln Orthopteren und erschien Moskau 1846. Die Abbildungen sind recht primitiv.

gängig viel zu lang, oft von ungeheurer Länge, und geben statt eines oder weniger Hauptmerkmale — — — eine ziemlich minutiöse Darstellung des Baues der meisten Körperteile". — Und weiter: „— — ja ich (Zeller) gestehe, daß es mir bisher unmöglich gewesen ist, für alle meine Arten von *Ephippigera, Stenobothrus* und *Pamphagus* sicher Namen herauszufinden. — — Meine Absicht war — — Arten, die ich (namentlich in Italien)[1]) selbst gesammelt habe, mit Fischer's Werk an der Hand durchzugehen und einen Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Orthopteren zu geben. Die Ungewißheit über die Namen mancher Art, in der ich ungeachtet aller Bemühungen bisher geblieben bin, läßt mich diesen Plan aufgeben". —

Wenn ein so gewiegter Entomologe, wie es Professor Zeller war, Fischer's Werk unbefriedigt bei Seite legen mußte, was sollten damit minder talentierte oder minder beharrliche Entomologen beginnen? — In einem Punkte hat aber Zeller contra Fischer nicht recht, nämlich: wenn er bei Orthopteren alle vier Flügel gespannt haben will. Allerdings sagt Zeller vorsichtigerweise: Kein **Lepido**pterologe wird eine Orthopterensammluug mit halbgespannten Flügeln anlegen.

Gut! Aber jeder **Orthop**terologe spannt nur halb, d. h. nur die Elytra und Ala (Deckflügel und Flügel) einer Seite. Das geschieht laut Fischer, Seite 57, in der Absicht: quo facilius longitudo elytrorum alarumque cum ea abdominis comparari possit, damit man leichter die Länge der Decken und der Flügel mit der Länge des Abdomens vergleichen könne.

Jedenfalls hatten diejenigen, die in der vorbrunner'schen Zeit Orthoptera studieren wollten, einen unsäglich schweren Stand. Zeller beispielsweise warf ärgerlich, da er nicht vorwärts kommen konnte, „die Flinte ins Korn".

4. Es gibt wenig Orthopterologen.

Wie viele Orthopterologen es damals, in der vorbrunner'schen Zeit, gegeben hat, wird niemals zu ermitteln sein. In neuerer Zeit gab es — laut des bei Friedländer, Berlin, erschienenen entomologischen Adreßbuches — in allen Staaten der Welt achtzig Orthopterologen, doch wären aus der Liste noch die unausweichlichen „Mitesser" zu streichen, so beispielweise Herr Charles H., der sich ohne weiteres zum „Orthopterologentisch" hingesetzt hat. Ich behaupte nämlich, daß das Attribut eines Orthopterologen nur demjenigen zukommen dürfe, dessen Betätigung sich in einer von ihm selbst angelegten Sammlung äußert. Ohne Orthopterensammlung — kein Orthopterologe! [2])

Einem Prager Lepidopterensammler demonstrierte ich ein paar meiner Orthopterenkästen in dem Glauben, ihn damit für die Orthopterologie zu gewinnen.

[1]) Zeller war im Jahre 1844 sieben Monate lang in Italien und kam bis nach Sizilien.

[2]) Ausgenommen sind selbstverständlich die Custoden und Assistenten von Sammlungen, die oft, laut Bestellungsdekretes, nicht einmal eine Sammlung besitzen dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte an die Sammler um Mitarbeit an der Erforschung des Melanismus der Cym. or F. ab. albingensis Warn.

— Von Dr. *K. Hasebroek*, Hamburg. —

Es wird verschiedentlich in dieser Zeitschrift die neue Hamburger *Cym. or* ab. *albingensis* im Tausch und gegen bar von außerhalb Hamburgs angeboten. Es handelt sich um die überaus wichtige Frage: Tritt die Abart schon an verbreiteten Stellen Deutschlands auf? Es ist natürlich nicht zu vermeiden, daß Falter und Zuchtmaterial von Hamburger Sammlern abgegeben werden, und ich gönne auch jedem passionierten Sammler den Erwerb dieser schönen Abart. Aber es wäre höchst bedauerlich, wenn hierdurch die Entstehungsgeschichte und besonders der Verlauf eines für die Erforschung des Melanismus wichtigen Ereignisses so verwischt werden sollte, daß man schon bald nicht mehr sicher arbeiten kann. Um meiner Bitte etwas mehr Nachdruck zu geben, möchte ich kurz zum Verständnis an folgendes erinnern: Der Melanismus der Falter ist seit langem schon für wert erachtet worden, in Beziehung zu der Entstehung neuer Arten schärfer beobachtet zu werden. Es muß von fundamentaler Bedeutung sein, der Entwicklung einer neuen melanistischen Form in allen Phasen ihres Auftretens näher zu treten, zunächst einmal den Beginn des Auftretens festzustellen.

In der ab. *albingensis* der *Cym. or* haben wir, wie es scheint, eine überhaupt noch niemals und nirgends vorher beobachtete Form des Melanismus. Wir haben ferner in ihr einen qualitativ intensiv ausgefärbten Melanismus, der so ausnahmslos weder bei *Amph. betularia* ab. *doubledayaria* noch *Lymantria monacha* ab. *eremita*, den bekanntesten neuerdings sich verbreitenden Melanismen, angetroffen wird. Das neue Tier steht einzig da! Die Beschreibung der Type durch Herrn Assessor Warnecke war folgende; „Nigra maculis albis". Die Abbildung findet sich in der Entomol. Ztg. (Stuttgart) XXII. 1908 p. 126 und in der Int. Entomol. Ztg. (Guben) 1911 No. 6. An weiteren Mitteilungen sind erschienen: Dr. Hasebroek, „Ueber *Cym. or* ab. *albingensis* und die entwicklungsgeschichtliche Bedeutung ihres Melanismus" Entomol. Rundschau XXVI. Jahrgang No. 9 und „Wie haben wir Hamburger unsere melanistischen ab. *albingensis* nach den Mendelschen Regeln in Kreuzungszucht zu nehmen?" Int. Entomolog. Zeitschr. (Guben) V. Jahrg. 1911 No. 2.

Die Abart ist ausschließlich bis jetzt bei Hamburg aufgetreten, zuerst 1904. Die ältesten Sammler haben sie trotz vieler Zuchten der Stammform seit 50 Jahren niemals beobachtet. Weitere Falter wurden gefunden: 1905 = 1 Stück, 1906 = 1 Stück, 1907 = 2 Stück, 1908 = 2 Stück, 1909 = 10 Stück, 1910 = 30—40 Stück, letztere nunmehr in 2. Generation gezogen und zwar aus Kopula Abart×Stammform mit je 50% ohne Uebergänge. Wir haben also eine ausgesprochen in sich festliegende melanistische Abart.

Das wichtigste Moment für die Entstehung der Abart ist die Oertlichkeit. Hamburg ist auch sonst reich an Melanismen. Wir haben sie gefunden sowohl in Moorgegenden als in der Heide. Das aber können wir Hamburger schon sagen nach einer Umfrage im Entom. Verein von Hamburg-Altona, daß die *albingensis* überwiegend im Nordosten der Stadt gefunden wird.

Es handelt sich um die Lösung der nächsten Frage: Ist irgendwo sonst, sei es in früherer oder in neuester Zeit, unsere Abart *albingensis* beobachtet worden? Und ich spreche hier nochmals die Bitte aus, alles,

was an Wissenswertem sich zeigt, mir zu berichten. (Adresse Hamburg 24.) Ganz speziell aber bitte ich, im Fall Zuchtmaterial von Hamburg bezogen wird, sei es zum eignen Gebrauch, sei es zum „Aussetzen" in anderen Gegenden, sichere Notizen zu machen und die Entwicklung der Dinge genau zu verfolgen. Wir haben hier eine Gelegenheit, wie sie so leicht nicht wieder geboten wird, um die Entstehung und Verbreitung eines Melanismus zu verfolgen. Getrennt marschieren, vereint schlagen, ist auch hier die Losung. Die Zeit für die Erforschung der Melanismen ab. *doubledayaria* und ab. *eremita* ist verpaßt worden; sorgen wir dafür, daß es uns mit der ab. *albingensis* nicht auch so geht. Es wäre jammerschade!

Briefkasten.

Anfrage des Herrn J. in S.: Vor einigen Tagen schlüpfte mir ein *Acherontia atropos* ♀, das außer erloschener Mittelbinde der Hinterflügel noch eine Abweichung in der Färbung des Hinterleibes zeigt: die drei ersten Ringe sind schwarzbraun, statt gelb, die übrigen aber normal gefärbt. Das Tier ist zugleich selbst für die Wiener Gegend ungewöhnlich groß und mißt von einer Flügelspitze bis zur andern (bei korrekter Spannung) 13 cm. Ich möchte gern wissen, ob diese Färbungsaberration des Hinterleibes schon von anderer Seite beobachtet wurde.

Anfrage des Herrn K. in B.: Der Zufall bescherte mir eine Kopula von *Epiphora marwitzi* und hat das ♀ bereits 100 Eier gelegt. Da ich die Zucht gern durchführen möchte, bitte ich um Auskunft, wann die Räupchen schlüpfen werden und welches die Futterpflanze ist. Hat schon jemand die Zucht in Deutschland durchgeführt und ist etwaige Literatur darüber vorhanden?

Anfrage des Herrn A. in W.: Ich habe heuer eine größere Anzahl von Psychidensäcken eingesammelt. Wie erkennt man, daß sie lebensfähig sind, und wie werden sie überwintert? Soll man sie in derselben Lage befestigen, in welcher man sie in der Natur fand?

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 30. September 1911. Nr. 27.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 15. Juni 1911.

Herr Schirmer zeigt die Mutillen („Spinnenameisen“) seiner Sammlung und bemerkt dazu folgendes: In Mitteleuropa sind nur wenige Arten vorhanden und auch die spärlichen deutschen Spezies sind meist seltene Tiere. Sie gleichen, wie der Vulgärname andeutet, manchen Spinnen; namentlich *Mutilla maura* F. ist im weiblichen Geschlecht einer Wolfsspinne nicht unähnlich. Reich an Arten sind die tropischen Gegenden, besonders Südamerika. Die in Mitteleuropa vorkommenden Arten sind im männlichen Geschlecht geflügelt, im weiblichen ungeflügelt. Diese Tiere sind wohl durchweg Schmarotzer, aber ihre Biologie ist noch sehr wenig bekannt; *Mutilla europaea* L. lebt in Hummelnestern und wurde namentlich durch den vorzüglichen Hummelkenner Prof. Hoffer in zahlreichen Stücken gezogen. *Methoca ichneumonides* Latr. ist als Parasit der *Cicindela hybrida* bekannt und auch von Herrn Schirmer bei Buckow öfters in den Röhren dieses Käfers beobachtet worden. Trotz ihres auffallenden Aeußeren machen sich diese Tiere im Freien wenig bemerkbar. An Waldrändern, auf sonnigen Halden trifft man die ♂♂ auf Dolden, die ♀♀ hurtig am Boden laufend, und leicht zwischen den kurzen Gräsern verschwindend. Der Stich des ♀, namentlich der größeren Arten, ist recht schmerzhaft, hinterläßt jedoch keine Nachwirkung. — Ferner zeigt Herr Schirmer ein von seinem Vater in den 40er Jahren hergestelltes Raupenbüchlein, bestehend aus Aquarellkopien nach verschiedenen Quellen.

Herr Ramme führt 3 ♂♂ und 1 ♀ von *Diestrammena marmorata* Br., einer japanischen Locustide, lebend vor; sie findet sich eingeschleppt in manchen Gewächshäusern in großer Anzahl, frißt außer Pflanzen auch Speck und dergl. und zeichnet sich durch das Fehlen des sogenannten Gehörorgans aus. Die vorgelegten Tiere stammen aus einem Gewächshause in Naumburg.

Sitzung vom 7. September 1911.

Herr Petersdorff berichtet, daß *Hadena gemmea* noch vor kurzer Zeit gefangen worden ist, im Gegensatz zu einer kürzlich aufgestellten Behauptung, daß die Flugzeit schon Mitte August aufhöre.

Herr Ramme legt ein Pärchen von *Amphidasis betularia* vor, das er auf seinem Balkon in Kopula gefangen hat; das ♂ gehört zur typischen, das ♀ zur f. *doubledayaria*.

Herr Heinrich hat auf seinem Balkon *Jaspidea celsia* gezüchtet und aus ca. 20 Eiern 4 Puppen erhalten.

Herr Diesterweg berichtet zur Illustration der Wirkung des abnorm heißen Sommers, der ein ungewöhnlich frühes Erscheinen zahlreicher Raupen und Falter zur Folge gehabt hat, daß ihm z. B. schon vom 3. bis zum 10. August 3 Falter von *Catephia alchymista* geschlüpft sind. Auch Herr Closs hat schon Mitte August zwei Falter von *Acherontia atropos* erhalten, und zwar ein sehr kleines ♂ und ein sehr großes ♀ aus zwei Raupen, die sich in keiner Beziehung merklich unterschieden und auch ganz gleich große Puppen ergeben hatten; das ♀ ist dagegen um ⅓ größer als das ♂.

Herr Heinrich bringt den noch nicht vorgezeigten Teil seiner im Juli 1910 im Bergell und Ober-Engadin gefangenen Schmetterlinge (Eulen, Spanner, sonstige Heterocera und die Kleinfalter) zur Anschauung. Erwähnenswert sind: *Agrotis lucernea* L., *Hadena maillardi* H. G., *H. rubrirena* Tr., *Plusia hochenwarthi* Hoch., *Herminia tentacularia* v. alt. *modestalis* Heyd., *Acidalia rusticata* F., *Larentia cambrica* Curt., *L. nobiliaria* H-S, *Gnophos serotinaria* Hb., *Gn. sordaria* v. *mendicaria* H-S, *Pygmaena fusca* Thunb. (rectius Sebaldt!), *Cleogene lutearia* F., *Endrosa aurita* v. *ramosa* F. in dunkelgelber Form aus dem Bergell und bleicher gelb gefärbten Stücken aus dem Engadin, *Anthrocera (Zygaena) lonicerae* Esp., *An. filipendulae* f. *ochsenheimeri* Z., *An. transalpina* Esp., *An. exulans* Hoch., *Procris (Ino) geryon* Hb.; Vortr. weist auf die außerordentliche Uebereinstimmung der Zeichnung von *Hadena maillardi* und *rubrirena* hin und würde sich nicht wundern, wenn sich herausstellen sollte, daß *rubrirena* nur eine rotbraune Form von *maillardi* sei, mit der sie an den gleichen Fundorten vorkommt. *Plusia hochenwarthi* war im Jahre 1910 auffallend häufig bei Sils, während im Allgemeinen zu bemerken war, daß sonst recht häufige Arten 1910 nur in geringer Individuenzahl vertreten waren. Dies zeigte sich z. B. bei *Larentia aptata* Hb., *L. salicata* Hb., *L. incultaria* H-S., *Gnophos glaucinaria* Hb., besonders aber bei *Gn. obfuscaria* Hb., von welcher Art nur ein Pärchen erbeutet wurde, während in früheren Jahren das ♂ ein sehr häufiger Gast abends am Licht war und auch das ♀ nicht selten am Tage auf Wiesen und Matten aufgescheucht wurde. Häufiger als in früheren Jahren wurden ♀♀ von *Cleogene lutearia* F. erbeutet, obwohl noch immer in der Zahl der männlichen und weiblichen Tiere ein großes Plus zu Gunsten der ersteren zu beobachten war. Vortr. macht darauf aufmerksam, daß die Hochgebirgsformen von *Herminia tentacularia* und von *Minoa murinata* Sc., nämlich die Formen *H. modestalis* und *M. cinerearia* Staud. ein gleichartiges Verhalten zeigen, indem bei beiden die im Flachlande lehmgelbe Färbung durch Aschgrau ersetzt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.

Sitzung vom 29. Mai 1911.

Aus einem älteren Schmetterlingswerke, dessen Titel leider nicht in Erfahrung zu bringen war, legt Herr Henry einige Bildtafeln vor, die fast durchweg gut gelungen sind; besonders fällt eine Tafel mit *Colias*-Arten durch ihre Naturtreue auf.

Herr Otto Richter erinnert an den Märzausflug nach Trestin, welcher der Suche von *Arctia hebe* L.-Raupen galt und bei dem nach längerer Mühe im ungebärdigen Frühlingssturme nur zwei Exemplare gefunden wurden. Er teilt mit, daß die größere, fast erwachsene Raupe am 19. Mai ein tadelloses ♀ ergeben hat, daß dagegen die kleinere, die im Wachstum auffallend zurückgeblieben war und jedenfalls krank eingetragen wurde, schon nach wenigen Tagen einging.

Der im vorigen Sitzungsberichte erwähnte Libellenflug gibt Herrn Richter Veranlassung, an eine ähnliche Beobachtung des Jahres 1852 zu erinnern, die wegen ihrer Großartigkeit angeführt zu werden verdient. Damals zog von morgens 9 Uhr an ein ungeheurer Schwarm von *Libellula quadrimaculata* in die Stadt Königsberg. Am Tore war er etwa 30 Fuß über dem Boden, da die Krone des dort befindlichen Walles die Tiere zum Teil am Hinüberfliegen hinderte. Weiterhin senkte er sich allmählich, wie man an nahestehenden Bäumen schätzen konnte, und später war er der Erde so nahe, daß man, auf einem Wagen sitzend, hindurchfuhr. Auffällig und sonst nicht beobachtet war die große Regelmäßigkeit des Zuges. Die Libellen flogen dicht gedrängt hinter- und übereinander, ohne von der vorgeschriebenen Richtung abzuweichen. Sie bildeten so ein etwa 60 Fuß breites und 10 Fuß hohes lebendes Band, das sich um so deutlicher markierte, als rechts und links davon die Luft rein, von Insekten leer erschien. Die Schnelligkeit des Zuges war ungefähr die eines kurzen Pferdetrabes, also unbedeutend im Vergleiche zu dem reißenden Fluge, der sonst diesen Tieren eigentümlich ist. Bei näherer Betrachtung fiel auf, daß alle Wasserjungfern frisch ausgeschlüpft zu sein schienen. Der eigentümliche Glanz der Flügel der Libellen, die noch nicht lange die Nymphenhaut abgestreift haben, ließ dies nicht schwer erkennen. Je weiter man dem Zuge entgegenkam, desto jünger waren offenbar die Tiere; endlich entdeckte man in einem Teiche die Quelle des gewaltigen Stromes. Der Zug dauerte übrigens in derselben Weise ununterbrochen bis zum Abend fort; eine Schätzung der Zahl der Tiere war unmöglich. Merkwürdig genug übernachtete ein Teil des Zuges, da die Libellen mit Sonnenuntergang zu fliegen aufhören, in dem Stadtteile, der dem Tore zunächst lag, bedeckte dort die Häuser und die Bäume der Gärten und zog am folgenden Morgen in der ursprünglichen Richtung weiter. Etwa drei Meilen von der Stadt entfernt war der Flug noch gesehen worden; sein weiteres Schicksal blieb unbekannt. — Von 1673 bis 1892 waren mehr als 40 Libellenzüge aufgezeichnet. Wenn man nun das in neuerer Zeit stetig wachsende Interesse für naturgeschichtliche Tatsachen und Fragen berücksichtigt und auch an die überaus günstige Fortentwicklung gerade der Insektenkunde denkt, darf man wohl behaupten, daß heute die Zahl der beobachteten Libellenzüge sicherlich dreizifferig sein wird.

Herr Noack berichtet über den am 28. Mai mit Herrn Otto Richter unternommenen Ausflug nach dem Gartzer Schrey, der vom schönsten Wetter begünstigt war. Leider wurde *Lycaena argyrognomon* ab. *dubia* Schultz, deren Vorkommen Hering von dort meldet, auch in diesem Jahre nicht gefunden. Gemein war dagegen *Melitaea cinxia* Esp. auf dem Gelände südlich der Restauration; sie flog auch an andern Stellen des Schrey, sowie auf der nach Gartz führenden Chaussee. Ebenso häufig fand sich *Lyc. icarus* Rott. Es wurden außerdem erbeutet: *Pieris rapae* L., *Colias hyale* Esp., *Hesp. malvae* L., *Pamphila silvius* Knoch., *Bapta bimaculata* F., *Lithostege farinata* Hufn., *Lar. montanata* Bkh., *Anaitis plagiata* L., *Hipocr. jacobaeae* L., sowie verschiedene Acidalien, die noch der Bestimmung harren.

Sitzung vom 19. Juni 1911.

Herr Otto Richter legt seine Ausbeute vom Gartzer Schrey den Mitgliedern vor. Dem im letzten Berichte darüber Mitgeteilten ist folgendes hinzuzufügen. Unter den *Mel. cinxia* Esp. zeichnet sich ein ♀ durch auffallend blasse Grundfarbe aller Flügel, sowie durch seine Größe aus. *Pamphila silvius* Knoch. ist in einem Pärchen gefangen worden. Noch bis vor wenigen Jahren war auf den kleinen, hübschen Falter nicht sonderlich geachtet worden; erst in jüngster Zeit konnte sein Vorkommen an verschiedenen Orten festgestellt werden. So findet er sich außer im Forstrevier Wolfshorst, seinem Hauptflugplatze, wo ihn Herr Schwanz am Himmelfahrtstage (25. Mai) vorwiegend in männlichen Exemplaren häufig beobachtete, noch auf dem Gartzer Schrey, bei Falkenwalde und bei Messenthin. Hier fing Herr Otto Richter vor kurzem das erste Stück, ein ♂. Nach den bekannten Flugplätzen zu urteilen, liebt er Laubwälder mit reichem Unterholzbestande. Da solche Lokalitäten dem Sammler außer Raupen und Spannern öfters wenig bieten, zudem den Gebrauch des Fangnetzes erschweren, ist das frühere Uebersehen oder vielmehr das späte Auffinden von *silvius* erklärlich.

Herr Alwin Richter legt zwei in Zedlitzfelde erbeutete Falter vor, die bisher dort nicht beobachtet worden waren: *Pararge maera* L. und *Pheosia tremula* Cl. Der erstgenannte ist von Herrn Otto Richter im vorigen Jahre in einem allerdings verflogenen Stücke auch in Messenthin gefangen worden; allem Anscheine nach ist er in Stettins Umgegend nicht häufig.

Darauf berichtet Herr Otto Richter über die Ergebnisse des Köderfanges. Er klagt, wie alle Mitglieder dies tun, über die geringe Ausbeute und meint, daß man die Ursache für die auffallend geringe Individuenzahl der Falter, selbst der gewöhnlichen Arten, wohl in den kalten Frühjahrsnächten zu suchen habe. Lohnender, als der Fang der Eulen, erwies sich des Abends die Jagd auf Spanner. So wurde *Angerona prunaria* L. bei Laternenlicht recht zahlreich erbeutet, hier und da auch die prächtig gezeichnete ab. *sordiata* Fuessl.

In großer Zahl (etwa 800 Stück) sind von Herrn Alwin Richter Raupen von *Vanessa polychloros* L. gefunden worden, und zwar — wie Herr Schwanz aus seiner Erfahrung bestätigt — auch auf Zitterpappel, die den Mitgliedern bisher als Futterpflanze für diese Raupen wenig bekannt war.

Eine interessante Kopula bei Schwärmern hat Herr Haack kürzlich zu beobachten Gelegenheit gehabt. Ein ♀ von *Smerinthus ocellata* L. wurde von ihm abends auf den Balkon seiner Wohnung gebracht. Nachts 1 Uhr war von ♂♂ noch nichts zu sehen; früh 4 Uhr war die Kopulation bereits vollzogen und dauerte bis etwa 6 Uhr abends. Trotzdem scheinen einzelne der zahlreich abgesetzten Eier nicht befruchtet gewesen zu sein, da sie keine Räupchen ergaben.

Dazu erzählt Herr Noack von einer dreimaligen Vereinigung desselben Pärchens bei *Syntomis phegea* L. Am 3. Juni war ein ♀ geschlüpft, das zunächst allein blieb, bis am 5. Juni ein ♂ die Puppenhülle sprengte. Beide kopulierten am 7. Juni während des ganzen Tages, um am 8. die Vereinigung vom Mittag bis in die späten Abendstunden zu wiederholen. Nach der Trennung gingen sie am 9. Juni eine dritte Vereinigung ein. Die Eiablage des Weibchens fand nur einmal, und zwar sogleich nach der ersten Kopula statt.

Sitzung vom 7. August 1911.

Im Anschlusse an das Protokoll teilt Herr Alwin Richter mit, daß er die Liste der Futterpflanzen von *Vanessa polychloros* L. noch vergrößern könne. Außer auf Zitterpappel — wie erwähnt —

waren nämlich von ihm auch auf Linde Raupen gefunden worden. Die Speisekarte für *Van. polychloros* L. würde demnach umfassen: Prunus avium, Prunus cerasus, Pirus communis, Populus tremula, Salix, Ulmus, Tilia.

Darauf berichtet Herr Pirling über seine Funde und Erfolge im Juli d. Js. Aus der äußerst reichhaltigen Beute ist folgendes als besonders merkenswert herauszuheben: In Gesellschaft mit Herrn Gebauer wurde bei Falkenwalde eine Raupe von *Acronycta alni* L. gefunden. Damit ist das Vorkommen dieser Rarität in Stettins Umgebung glücklich festgestellt. Zu erwähnen ist ferner der Fund von *Cloantha polyodon* Cl. hinter Nemitz und von *Calymnia pyralina* View. am Sandsee. Besonders reich gestaltete sich infolge des anhaltend sonnigen Wetters das Tagfalterleben. Als vorzüglichen Fangplatz rühmt Herr Pirling die großen Wiesen am Rande der Falkenwalder Forst. Auffällig war dort die große Menge einzelner Tagfalterarten, wie *Arg. niobe* L. und ihrer ab. *eris* Meig. Von *Arg. paphia* ab. *valesina* Esp. wurden allein an dieser Oertlichkeit 7—9 Exemplare gefangen. Zu den häufigsten Schmetterlingen aber gehörte *Chrys. virgaureae* L., der geradezu gemein auftrat. In Scharen flogen auch *Melan. galatea* L., *Zygaena trifolii* Esp., unter der die ab. *confluens* Stgr. in prächtig gezeichneten Stücken mehrfach vorkam, sowie verschiedene *Melitaea*- und *Lycaena*-Arten. Eins der *virgaureae*-Exemplare zeigt vor dem Außendrittel der Hinterflügel eine Kette weißlicher Punkte wie *phlaeas caeruleopunctata,* weist also das Hauptkennzeichen der von Fallou in den Ann. Soc. Ent. Fr. Jg. V gegebenen Beschreibung der ab. *zermattensis* Fall. auf.

So reich die Ergebnisse des Tagfalterfanges waren, so unbedeutend blieben anfangs die Erfolge am Köder. Erst die letzten Juliwochen brachten bessere Beute; in den letzten Tagen des Monats war der Anflug sogar sehr gut. Herr Pirling fing z. B. *Helotropha leucostigma* Hb. und deren ab. *fibrosa* Hb. in großer Zahl, außerdem *Amphipyra tragopoginis* L., *Leucania pallens* L, *conigera* F. und *comma* L. Im allgemeinen machte er die Wahrnehmung, daß die im Vorjahre häufigen Arten nur schwach vertreten waren, daß dafür aber neue und bisher kaum beobachtete sich nicht selten zeigten. Als Beispiel dafür dient außer den bereits genannten *Cloantha polyodon* Cl. und *Calymnia pyralina* View., auch *Caradrina taraxaci* Hb.

Zu diesen Funden bemerkt Herr Alwin Richter, daß *polyodon* von ihm vor Jahren mehrfach in Messenthin gefangen worden sei, daß ihm ferner bei *Arg. niobe* L. der geringe Prozentsatz von *eris*-Stücken aufgefallen sei; die Vorjahre hätten darin öfter das umgekehrte Verhältnis gezeigt.

Herr Schwanz legt aus Freiburg in Schlesien stammende Kälteformen von *Arg. paphia* L. und *Van. polychloros* L. vor; erstere erreichen fast durchweg die Form *ocellata* Frings.

Auch Herr Alwin Richter bringt interessante Neuheiten aus Zedlitzfelde mit und legt sie in der Sitzung vor. Besondere Aufmerksamkeit verdienen 1) ein bilateral gynandromorphes Exemplar von *Arg. paphia* L. rechts ♂, links ♀; 2) eine prächtige *Arg. paphia* ab. *ocellata* Frings, deren leicht beschädigte Flügel beweisen, daß man es nicht mit einem Kunst-, sondern mit einem Naturprodukt zu tun hat; 3) ein stark melanistisch gefärbtes Stück von *Melitaea athalia* Rott., bei welchem von der gelben Grundfarbe nur eine innere und eine äußere Binde übrig geblieben sind. Besondere Erfolge brachte Herrn Richter der abendliche Fang an Blüten. Er erbeutete z B. am 2. Juli *Plusia moneta* F., die damit endgültig für Stettin festgestellt ist, im Anfange des Juli *Plusia interrogationis* L. nicht selten, auch *Plusia chrysitis* L. mit der häufig auftretenden ab. *iuncta.* An blühende Pflanzen kamen auch *Abrostola triplasia* L. und *tripartita* Hufn. Von dem Köderfange interessiert als Neuheit *Toxocampa pastinum* Tr., die auch am Tage auf grasigen Wegen der Waldränder aufgescheucht wurde, sowie ein aberratives Stück von *Agrotis primulae* Esp. *Lycaena amanda* Schn., nach der vor Jahren vergeblich geforscht worden war, wurde nicht selten, *Cyaniris argiolus* L. in der Sommergeneration sehr häufig gefunden.

Herr Pieck teilt mit, daß er in diesem Jahre verschiedene exotische Spinner, wie *Actias selene, Attacus orizaba, Rhodia fugax, Anth. jamamai* und *roylei* aus dem Ei ziehe. Nähere Mitteilungen werden für später vorbehalten.

Herr Pirling berichtet über seine Zucht von *Odonestis pruni* L. Er besitzt 30 Raupen, die bereits die dritte Häutung überstanden und jetzt eine Länge von 4 cm haben. Er glaubt, noch in diesem Jahre Falter zu erhalten; wenigstens können die Raupen nicht mehr klein überwintern, wie das in den einschlägigen Werken angegeben ist. Außerdem hat Herr Pirling das Glück gehabt, aus Eiern, welche von gefangenen ♀♀ des *Chrys. var. rutilus* Wernb. abgelegt wurden, drei Räupchen zu erhalten.

Zum Schlusse macht Herr Otto Richter Mitteilungen über seine ex-ovo-Zucht von *Diacrisia sanio* L. Die Eier, zu 20—25 nebeneinander an den Wänden des Behälters abgelegt, zeigen anfangs eine rosenrote Färbung, die sich etwa 24—36 Stunden vor dem Schlüpfen in Schiefergrau verwandelt. Die kleinen behaarten Räupchen werden in Gläsern gezogen und mit Löwenzahn (Leontodon taraxacum) gefüttert. Bis zur zweiten Häutung, die am 10. August erfolgt ist, fressen sie anfangs schabend, später skelettierend; nach dieser Häutung verzehren sie die Blätter bis auf die starke Mittelrippe, lassen sich bei Beunruhigung sofort fallen und suchen sich, falls sie dabei nicht in das Gewirr der Futterreste im Glase, sondern etwa auf den Tisch gelangen, durch schnelle Flucht in Sicherheit zu bringen.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 10. Oktober, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.
— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 6. Oktober 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Guben, den 7. Oktober 1911. No. 28. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bedeutende Sammlungen.

II. Die Finot'sche Orthopterensammlung in Paris.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

(Fortsetzung).

Zunächt betrachtete er meine unvergleichlich schön präparierten Exemplare mit stumpfer Miene und sagte zum Schlusse sichtlich gelangweilt: „Ich begreife nicht, wie Sie an diesem Zeug Gefallen finden können." — Diese Antwort dünkt mir typisch und sagt mehr, als alle Betrachtungen und Nachforschungen über die Ursachen, warum es immer noch so wenig Orthopterologen gibt. In einem kürzlich erschienenen Buche (Schmitz, Brevier für Weltleute, München 1911) heißt es auf Seite 229: „Die meisten Dinge, die uns langweilig sind, sind es bloß, weil wir nichts davon verstehen."

Wer nur einmal ernstlich mit Orthopteren sich zu beschäftigen begonnen hat und über die Anfangsgründe hinaus ist, bleibt ihnen treu: weil Orthopteren eine schwierige Insektenordnung sind, weil oft nicht nur eine scharfe Lupe, sondern ein besonderer Scharfsinn dazu gehört, um mit der Determination vorwärts zu kommen. Aber dies eben reizt und fesselt die Denkkraft.

Dagegen glauben viele: Orthopteren könne man ebenso leicht bestimmen, etwa wie man Spielkarten „bestimmt", Dies ist ein Eichelober und das ist ein Eichelaß. Ja so leicht geht das nicht. Die Mehrzahl der Orthopteren läßt sich eigentlich gar nicht abbilden. Man verstehe: „determinierbar" abbilden. Die Farbe ist bei Orthopteren nur ein sekundäres Unterscheidungszeichen. Uebrigens verlieren die meisten Exemplare nach dem Tode ohnehin ihre natürliche Farbe, der Körper schrumpft ein und deformiert sich sogar. Dies ist ein Vorkommnis, das jenen, die sich an bunten Farben ergötzen wollen, alle Lust benimmt, sich für Orthopteren zu erwärmen. Zugegeben! Aber der Orthopterologe erfreut sich an der Struktur, an den bizarren Formen, sein ganzer Scharfsinn wendet sich der Auffindung morphologischer Merkmale zu, die in den meisten Fällen für die Determination entscheidend sind. Deshalb werden in wissenschaftlichen Bestimmungswerken solche Merkmale in vergrößertem Maßstabe abgebildet. Es ist ein schwerwiegendes Versehen, wenn bei Herausgabe eines orthopterologischen Werkes diese Forderung außer acht gelassen wird.

5. Europa ist arm an Orthoptera-Arten.

Es gibt Sammler, die es für einen Vorteil erachten, daß es in Europa so wenig Orthopterenarten gibt. Erst die Tropen ersetzen das europäische Defizit. Brunners Prodromus der europäischen Orthopteren enthält Beschreibungen von 463 Arten. Hiervon wären aber 48 Arten in Abzug zu bringen, die den außereuropäischen Mittelmeergebieten angehören, so daß dann lediglich

415 Species für Europa

erübrigen.[1])

Orthopteren sind thermophile Geschöpfe. Während es in Schweden und Norwegen

37 Species

gibt, weist das sonnige Spanien (Bolivar: Catálogo sinóptico de los ortópteros, 1898)

281 Species

und Frankreich (Azam: Catalogue synonymique et systématique des Orthoptères de France, 1901)

201 Species

auf. — Für Böhmen, das im Herzen Europas liegt und dessen Orthopterenfauna für Central-Europa mir die Durchschnittszahl zu geben scheint, hat der berühmte F. X. Fieber[2]) im Jahre 1853 (Zeitschrift

[1]) Dies ist der Stand vom Jahre 1882. Seither sind mehrere neu entdeckte Arten dazugekommen.

[2]) Dr Franz Xaver Fieber, Böhmens berühmter Entomologe, geb. in Prag 1807; seit 1832 Beamter beim Appellationsgericht, dann Gerichtssekretär in Hohenmaut, schließlich Kreis-

A

„Lotos“ III. Jahrgang, Synopsis der europäischen Orthopteren)

66 Species

konstatiert, von denen aber seither mehrere Arten nie wieder gefunden worden sind.

Im Verlage der „Königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse)“ erschien im Jahre 1896 eine fleißige Arbeit über die „Orthopteren Böhmens,“ in welcher der Verfasser Dr. Augustin Krejci mit peinlicher Sorgfalt nicht nur die Fundorte, sondern auch je den betreffenden Gewährsmann, der die Art gefunden hat, nennt. Es werden in der Arbeit, als sicher in Böhmen gefunden, 45 Arten aufgezählt. Im Jahre 1903 publizierte derselbe Verfasser einen „Nachtrag“, in dem weitere 4 Arten als „wiedergefunden“ genannt werden. Macht zusammen 49 Arten. Ich habe in Böhmen weitere 9 Arten gefunden, so daß sich die Gesamtzahl der bisher **sicher** in Böhmen lebenden Orthopteren auf

58 Spezies

beläuft. Um die Fieber’sche, vor beinahe sechzig Jahren konstatierte Anzahl zu erreichen, fehlen noch immer acht Arten! Nachdem Dr. Augustin Krejci, der in verschiedenen Gegenden Böhmens Orthopteren gesammelt hat, sich mit Entomologie nicht mehr beschäftigt und meine Sammeltätigkeit in Böhmen sich nur auf die Umgebung von Prag beschränkt, so werden die nicht wiedergefundenen acht Arten — weil hier niemand Orthopteren sammeln will — noch einige Zeit ungefunden bleiben.[1])

Schier unglaublich ist die Artenzahl in Niederösterreich. Prof. Redtenbacher beschreibt in seiner Publikation (Die Dermapteren und Orthopteren des Erzherzogtums Oesterreich; Wien 1889):

104 Species,

ein Quantum, das nahezu der doppelten Anzahl der Arten Böhmens gleichkommt.

Dr. Hermann Krauss (damals Assistent des k. k. zoolog. Hofkabinetts in Wien, jetzt Professor in Tübingen) bereiste zweimal (1874 und 1877) Istrien und fand dortselbst, nach zusammen dreimonatlichem Aufenthalte („Die Orthopteren-Fauna Istriens“; mit 6 Tafeln. Sitzungsberichte der k. k. Akad. d. Wissenschaften, Wien; Band 78, Oktoberheft 1878):

114 Species,

darunter vier neue Arten und eine neue Lokalform *(„istriana“)*.

Ebenso viele Arten birgt das kleine südfranzösische Département „du Var“, das am Mittelmeer gelegen als das wärmste Gebiet Frankreichs bekannt ist (Vergl. „Finot et Azam: Catalogue des insectes orthopterès; Draguignan 1888“).

Wenn es also, wie ich gezeigt habe, in Europa so wenig Species von Orthopteren gibt, so kann die geringe Zahl wohl niemanden abschrecken, sich mit ihnen abzugeben. Im Gegenteil! Wie ich oben sagte, wird die geringe Zahl von Species von manchen für einen „Vorteil“ angesehen.

Welchen Reichtum an Orthopteren dagegen die Tropen bieten, zeigt am schlagendsten der „Synonymic Catalogue of Orthoptera“ dessen Verfasser der geniale Nomenklaturforscher W. F. Kirby ist, der einige Jahre zuvor die Lepidopteristen mit dem „Catalogue of diurnal Lepidoptera“ und dem I. Bande des „Catalogue of Lepidoptera-Heterocera“ erfreut hat.

Dieser „Weltkatalog“ der Orthopteren besteht aus drei Bänden von zusammen 1737 Seiten. Die europäischen Arten repräsentieren eine verschwindende Minorität. Die Familie der Phasmidae (Stabheuschrecken) beispielsweise (im I. Band, Seite 317 bis 423) bietet nahezu nichts an europäischen Arten. Von den angeführten 943 Arten gehören bloß sieben Europa an. — Herausgegeben wurde dieses unentbehrliche Werk auf Kosten des British Museum; der Verfasser Mr. Kirby wurde — weil Beamter des Museums — zum Verfassen beordert und erhielt sonach für seine schriftstellerische Arbeit kein Honorar. —

6. Glossen über das Orthopterensammeln auf Reisen.

Das Sammeln von Orthopteren ist etwas umständlicher als jenes von Lepidopteren. Die Beute wird zunächst nicht gespießt. Der größte Teil wird lebend in Tüten[1]) aus festem, glattem Papier gesteckt. Jede Tüte beherbergt ein Exemplar.

Die dickleibigen Arten müssen, nachdem man aus ihnen die Eingeweide entfernt hat, säuberlich mit Watte ausgestopft werden. In der menschenleeren Sierra de Gredos (Central-Spanien), wo ich mit Führer und Maultiertreiber zwei Nächte kampieren mußte, gab es kein anderes Mittel, als abends im Freien diese schmierige und zugleich schwierige Präparation mit den dickwänstigen Tieren vorzunehmen. Ein Felsenblock war mein Operationstisch.

Die harten Arten, die auszustopfen nicht nötig ist, werden ein oder zwei Tage später, nachdem sie in den Cornets halbverhungert sind, mit Cyankali getötet und in Papierröhren gebracht. Auf diesen Kunstgriff, die Beute vorerst aushungern zu lassen und dann erst zu töten, machte mich ein heller Kopf, der span. Jesuitenpriester Professor Navas in Zaragoza, aufmerksam. Ich hatte in seiner Orthopterensammlung die frische Farbe der Exemplare bewundert und erhielt die mir so willkommene Aufklärung. So wie man feiste, wohlgenährte Exemplare tötet, stellen sich nachher unvermeidlich Fäulnisflecke ein, die das Tier entstellen.

---

gerichtspräsident in Chrudim, beschäftigte sich zuerst mit Botanik (vide Iris fieberi Seidl) später mit Insekten, schrieb viel über Orthopteren, schuf mehrere neue, diffizile Arten (z. B. *Stenobothrus vagans*) und wandte sich dann den Hemipteren zu. Schrieb: „Die europäischen Hemipteren nach der analytischen Methode bearbeitet, Wien 1861, mit zwei Tafeln“; „Exegesen in Hemipteren“ (Wien. Entom. Monatsschrift 1860) und vieles andere. Neun Orthopteraspezies wurden ihm zu Ehren „fieberi“ benannt. — Er war Ehrenmitglied vieler naturwissenschaftlicher Vereine und starb im 55. Lebensjahre. Seine Orthopterensammlung erwarb Brunner.

[1]) In Prag erschien (1904) ein dünnes Heftchen von etwa acht Seiten, durchweg „Speck“ für den Setzer, betitelt „Verzeichnis der Orthopteren Böhmens“, das ich zu meinem Leidwesen unbeachtet lassen muß. Eine Litanei bloßer Namen, ohne genaue Angabe des Fundortes, der Zeit, des Gewährsmannes — halte ich (und ich stehe mit meiner Meinung nicht allein da!) für zwecklos. Fieber hat vor 58 Jahren für Böhmen 66 Spezies festgestellt. In dem besagten „Verzeichnis“ werden, außer den Fieber’schen Arten, noch weitere drei Arten — im ganzen mithin 69 Spezies — genannt, darunter *Tettix meridionalis* Rambur, die nur im Mittelmeergebiete und dem südlichen Kaukasus vorkommt. Mich wird man Tettix meridionalis nicht kennen lehren, da ich davon an der Mittelmeerküste bei Fréjus (Südfrankreich) Hunderte erbeutet habe. — In der Vorrede zu dem „Verzeichnis“ wird der verdienten Vorgänger, welche bereits Verzeichnisse der Orthopteren Böhmens publiziert haben, als Wenzel Benno Seidl (1836), Franz X. Fieber (1853), Augustin Krejci (1896) mit keinem Sterbenswörtchen gedacht! Die höchste Noblesse!, diejenigen, die sich faunistisch betätigt haben, „nobel“ zu ignorieren.

[1]) Es sind dies keineswegs die dreieckigen, flachgefalteten Schmetterlingstüten, auch nicht die zigarettenartigen Papierröhren oder Tuben, sondern die füllhornartigen Cornets, die im Volksmunde „Skarnitzel“ genannt werden.

— Vorläufig also wissen wir von keinem andern Präservativ, als der — Hungerkur.

Ist endlich die Beute, weiche und harte Tiere, getötet und in die definitiven Papierröhren oder Papiertuben gebracht worden, dann heißt es: den Trockenprozeß beschleunigen. In Brunner's Prodromus wird ein Trockenofen abgebildet, der mit Petroleum geheizt wird und den man auf seiner Reise mitschleppen soll. Finot benützte niedere, viereckige Blechkassetten, deren Boden und Deckel aus einem Drahtsieb bestanden, so daß die Luft Zutritt hatte. Die vollgefüllten Kassetten setzte Finot der Sonnenglut aus. Solche Finot'sche Kassetten benütze ich ebenfalls, gestehe aber, daß trotz aller Vorkehrungen manche Exemplare doch nicht gelingen. Sie zeigen Fäulnisflecke.

In Spiritus werden nur Exemplare gegeben, die man für das Studium der subtilen, morphologischen Merkmale reserviert. Diese in Spiritus für immer aufbewahrten Exemplare sind sozusagen die zweite Abteilung, die Ergänzung einer jeden Orthopteren-sammlung. Jargonweise nennt man sie „die nasse Sammlung" zum Unterschiede von der „trockenen".

7. Glossen über das Präparieren von Orthopteren.

Daheim schreitet man zur Präparation,[1]) die — falls die Exemplare gespannt werden sollen — nicht bequem ist. Schon das Aufweichen geht nicht so leicht wie bei Lepidopteren. Dabei läuft man häufig Gefahr, daß die Springbeine, die für die Determination oft ausschlaggebend sind, abfallen.

Sollen die Exemplare sich müheloser determinieren lassen und außerdem einen hübschen Anblick gewähren, so müssen Fühler, Beine, die Cerci, der Ovipositor, die lamina subgenitalis in die richtig exponierte Lage gebracht werden. Darin war Finot groß, und deshalb war jeder Kenner, der seine Sammlung gesehen hat, von ihr entzückt. Freilich ist eine solche penible Präparation weit zeitraubender als das Spannen von Schmetterlingen.

Will man überdies die Flügel spannen — Orthopteren werden nur „halb" gespannt, d. h. nur die Flügel einer Seite werden in horizontale Lage gebracht bez. auseinandergefaltet — und die Springbeine strecken, sie jedoch auf das entsprechende gleichhohe Niveau mit den Flügeln bringen, so muß man mit viel Geduld, insbesondere aber viel Geschick ausgerüstet sein. Dann aber „lebt" geradezu ein solches Präparat!

---

[1]) Ueber das Spießen der Orthopteren im nächsten Kapitel.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei neue Sphingidenformen in meiner Sammlung.

— Von *A. Closs*-Friedenau. —

1. Acherontia atropos L. forma diluta m. ♀.

Körper: die beiden ersten Hinterleibsringe dunkel braungrau, die übrigen trübgelb. Die Ringe sehr dünn und mattschwarz.

Unterseite schmutziggelbgrau mit dunkelgrauen Ringen.

Vorderflügel: Die Zeichnung verwaschen, alle rostbraunen Flecke braungrau und kaum sichtbar; die beiden hellen Querbinden nur durch einige weißlich graue Flecke markiert, der ganze Flügel silbergrau überflogen.

Hinterflügel: Das Gelb matter als bei typischen Stücken, die innere Binde sehr schwach, dünn und gerade, beide Binden statt schwarz braungrau.

Unterseite: Matt graugelb, die Querbinden ganz schwach und verwaschen, braungrau.

Ich habe diese Form zweimal erhalten, einmal als spannweichen Falter ♀ aus Wien, das andere mal aus einer in Stuttgart beim Weissenhof gefundenen Raupe, ebenfalls ♀. Letzteres Stück ist hier beschrieben.

Patria: Stuttgart.
Type: Coll. m.

2. Macroglossum hirundo Boisd. subsp. **hirundo errans** Walk., **forma interrupta** m. ♀.

Die hellgraue Mittelbinde der Vorderflügel ist in der Mitte unterbrochen.

Patria: Rockhampton, Queensland.
Type: Coll. m.

Stimmungsbilder vom Jahre 1911.

„Schon blüht am Föhrenhange
„Das Heidekraut so rot
„Und mahnt, daß nun im Gange
„Verwelken sind und Tod.
„Vereinsamt schallt aus Lüften frei
„Der Wandervögel banger Schrei.
„Schon blüht am Föhrenhange
„Das Heidekraut so rot. —
Geibel. (?)

Es ist frühe Herbst geworden dies Jahr, nach der sengenden Glut eines beispiellos trockenen Sommers. Was noch nie erlebt wurde seit Menschengedenken und wessen sich der älteste Jubelgreis nicht erinnern kann, das sehen wir jetzt mit staunendem Auge: kurz nach dem 20. August kahle Buchenwipfel, wie sie sonst der Oktober erst bringt; gelbe Täler, wie sie in andern Jahren etwa gegen Ausgang des September sich darstellen; der Waldesboden im August schon mit welkem, raschelndem Laube bedeckt, darüber verstreut aber grüne Blätter, was merkwürdig und ungewohnt aussieht. Die Dürre ließ ihnen keine Zeit; sie fielen, noch ehe sie gelb werden konnten. Durch diesen frühherbstlichen Wald flattern gleich vergilbten Blättern *Ennomos*-Arten: die frühe *quercinaria*, aber auch schon die späten *autumnaria* und *alniaria*. *Xanthia aurago* hängt sich nach kurzem Fluge ans Buchenlaub. Wo man geht, scheucht man erdfarbene Eulen auf, meist *Agrotis*-Arten, die flüchtend ihre silbergrauen Hinterflügel zeigen. Dazwischen in stattlicher Größe und ungewöhnlicher Häufigkeit die geschäftige Hausmutter *(A. pronuba)*. Draußen, an sonnigen, blumigen Hohlwegen im Löß tummeln sich auffällig viele *Pararge Megaera*, der das heiße, trockene Wetter ebenfalls sehr gut bekommen sein muß. Sie erscheint heller als andere Jahre, da durch das Zurücktreten der schwärzlichen Zeichnungsbestandteile die braune Grundfarbe mehr zur Geltung kommt. Unverändert in seinem Kleide, aber gleichfalls zahlreicher als sonst tritt der kleine Perlmutterfalter auf, *Argynnis Latonia;* ich wüßte kein Jahr, in welchem man ihm so oft begegnet wäre. Für *Vanessa polychloros* hingegen scheint 1911 ein Sommer des Mißvergnügens, ja stellenweise sogar verhängnisvoll gewesen zu sein. Ich glaube im Frühling einmal ein Stück aus der Ferne gesehen zu haben und ein anderes im Juli, kann mich aber auch täuschen. Jedenfalls scheint der Falter an manchen Orten wie ausgestorben. Die einen schieben die Ursache auf den verhängnisvollen Spätfrost am Sonntag vor Himmelfahrt, den die Raupen der Sommerbrut nicht ausgehalten haben sollen, sodaß sie stellenweise wie hingesät tot unter ihren Bäumen lagen, die andern auf das verlauste und durch Saftstockung oder Pilz-

befall erkrankte Laub. Daran ist entschieden etwas Wahres; denn so abenteuerlich, wie man z. B. Buchen und Eichen in diesem Jahre sah, sind sie m. E. noch selten erschienen. Da gab es Buchenschläge, wo fast jedes Blatt braun umrandet war: Folgen des Frostes! Fußlange junge Eschentriebe, im ersten Safte strotzend, waren heruntergefroren und schwarz geworden; ebenso die Stockausschläge der Eichen. Die zarten Sprossen der Tannen, der harzduftende Maiwuchs, hingen braun und welk herunter, wie wenn sie die sengende Lohe eines Waldbrandes getroffen hätte. Dazu kam die Maikäferplage. 1911 war hier ein Maikäferjahr ersten Ranges. In geradezu märchenhafter Menge stürzten die durch Wilhelm Busch berühmt gewordenen sechsbeinigen „Vögel" aus dem „Rieth", den tief gelegenen Unstrutauen, auf die Wälder zu beiden Seiten des Tales; der gelbe Abendhimmel wurde grau von den wimmelnden Scharen. Es sah aus wie ein heftiges, großflockiges Schneegestöber im Winter; in der Luft lag ein Laut wie von versunkenen Glocken, die zu läuten begannen. Dem Ansturm der Käfer konnte man, wenn einem die Augen lieb waren, zuweilen nicht standhalten: man mußte sich umkehren und den Käfern den Rücken bieten. Und das dauerte mehrere Abende von ¾8—½9 Uhr. Eichen und Weißbuchen waren bald kahlgefressen; auch an Kastanien und Nußbäume ging's heran. Die Waldwege waren später wie besät mit toten Käfern, und es wurde fast Juli, ehe die letzten sich drückten. Inzwischen waren die Blattläuse erschienen und hatten sich breit gemacht. Alles Laub war klebrig und wie mit Honig überzogen. Für die Eulen, die das lieben, war also der Tisch reichlich gedeckt. Gleichzeitig aber stieg der herzergreifende Jammer der Köderleute zum Himmel. Sie kamen nicht auf ihre Rechnung; denn keine Eule wollte an den künstlich bereiteten Köder gehen, wo sie soviel natürliche Nahrung hatte. Hier also brachte das Jahr Enttäuschung und Mißernte. Wer weiß aber, ob's auf dies Jahr beschränkt bleibt. Denn wenn man Eichenbüsche sieht, die so arg von Pilzen befallen sind, daß sie wie mit Kalkstaub oder Schwefelblüte bepudert erscheinen, und auch sonst fleckiges Laub die Hülle und Fülle, und die vielen Gallwucherungen, dann hält man auch von der Zukunft nicht allzuviel.

Auffallend spärlich war in diesem Sommer *Melitaea Athalia* (bei Liegnitz)*) erschienen; die sonst gemein ist, konnte man diesmal nur ganz vereinzelt erblicken. Ueberhaupt hat sich das gewohnte sommerliche Gewimmel von Tagfaltern nicht entfaltet; mehrere Arten, die sonst durch ihre Menge das Bild reizvoll zu beleben pflegen, versagten diesmal. So der Kaisermantel (*Arg. Paphia*), ferner *Aphantopus Hyperanthus*, der zwar noch häufig genug flog, aber nicht so zahlreich wie sonst. Das Gleiche ist bei *Gonopteryx rhamni* der Fall und in noch höherem Maße bei *Epinephele Jurtina*. Dafür war sie desto schöner; manche ♂♂ zeigten auf der Unterseite der Hinterflügel ein eigenartig warmes Kaffeebraun, während ein klein bleibender Schlag von ♀♀ oberseits auf den Vorderflügeln schön sattbraun gefärbt war bei tief dunkler Grundfarbe. Es handelt sich hier zweifelsohne um Wärmeformen, wie sie auch bei andern hierzu neigenden Arten aufgetreten sind. Sicherlich wird *Gonopteryx rhamni* seine beim ♂ oberseits eine Spur tiefer gelb gefärbte, beim ♂ und besonders beim ♀ unterseits auf den Schutzfarbenflächen (Hinter- und Vorderflügelspitze) bräunlich angelaufene Hitzeform auch dies Jahr allerorten entwickelt haben, die irrtümlich für eine besondere, der gen. aestivalis *Italica* bei *G. Cleopatra* entsprechende Sommerbrut gehalten wird*) und den Namen ab. *fervida* m. führen möge. *Melanargia Galathea* trat sehr zahlreich auf und entwickelte, ganz meiner Vermutung entsprechend, ihre (unterseits) rostbräunlich angelaufene Wärmeform in wünschenswerter Deutlichkeit und gar nicht so selten.

Daß auch *Colias Edusa* kommen würde, war bei der großen Hitze, der starken Besonnung und Trockenheit zu erwarten. Ich war daher nicht überrascht, als ich am 31. August die erste sah. *Hyale* ist dies Jahr häufig und recht kräftig in der Farbe; manche Männchen leuchten im Fluge fast goldgelb, zumal auch die Unterseite (besonders der Hinterflügel) tiefer, gesättigter gefärbt erscheint. Feurig rot wie ein verliebter Türke und ohne sein gelbes Bäckchen fliegt, der var. *turcica* sehr angenähert, der kleine Fuchs. Sogar ein der var. *ichnusa* nahe kommendes Stück sah ich, ohne es jedoch erbeuten zu können. Er ist jedoch weit weniger häufig wie in anderen Jahren, ebenso *Van. Antiopa*, während *Pyrameis Atalanta* wieder einmal, wie 1908, sehr zahlreich auftritt. Ausgeblieben ist ein Schmetterling, auf dessen Erscheinen ich gerechnet hatte: *Pyrameis cardui*.

*) Wo nichts besonderes bemerkt ist, gilt als Ort der Beobachtung Donndorf i. Thür. (Unstruttal).

*) Ich vermag mich dieser Auffassung nicht anzuschließen, da ich die alsdann erforderliche Lücke in der Erscheinungszeit dieses Falters durchaus vermisse und ein von mir zur Prüfung dieser Frage Ende Juli 1908 auf Wiesen der Jungfernheide bei Berlin veranstalteter Massenfang mit ausreichender Deutlichkeit ergeben hat, daß die drei nach dem Farbton der Schutzfarbenflächen auf der Unterseite zu unterscheidenden leichten Spielarten: die bräunliche, die rein gelbe und die grünliche — sofort (unter Ueberwiegen der gelben) vermischt auftreten. Dies zeitliche Nebeneinander weist darauf hin, daß man sich die Entstehung der bräunlichen Form in unsern Breiten mehr örtlich zu denken hat, dergestalt also, daß nur diejenigen Puppen, die zufällig an einer besonders heißen, der Erwärmung durch die Sonne zugänglichen Stelle sich befinden und die örtlich bedingte Erhitzung gerade im entscheidenden Entwicklungszeitraum erfahren, die bräunliche Form liefern werden. Wir haben es also mit einer gleichlaufenden Erscheinung wie bei der ab. *fervida* (von *Vanessa polychloros*) zu tun, die bei uns auch nur in besonders heißen Sommern und auch da nur unter bestimmten örtlichen Bedingungen entsteht, so z. B. wenn sich die Puppe an einer nach Süden gelegenen heißen Holzwand oder dergleichen befindet. Vgl. übrigens Standfuß, Handbuch der paläarkt. Großschmetterl., S. 240 Mitte (Wärmeversuch). Nach meinen Beobachtungen hat Dr. Seitz Recht, wenn er auch die angebliche „gen. aestiv." *Italica* (von *Gon. Cleopatra*) als eigene Sommerform verwirft, da sich dergleichen Stücke mit rein gelber (statt grünlicher) Unterseite ab und zu auch unter den im Frühjahre fliegenden Stücken finden, und wenn er es grundsätzlich bezweifelt, daß im paläarktischen Gebiet irgend eine *Gonopteryx*-Art überhaupt in mehr als einer Generation auftritt. Vermutlich ist der grünliche Ton auf der Unterseite nichts weiter als ein Alters- und Ueberwinterungszeichen, ähnlich wie der überwinterte Trauermantel einen weißlichen, ausgebleichten Saum anstelle des gelben der frischen Stücke aufweist. Wenn Arnold Spuler die Raupe von *Cleopatra* ohne genauere Angabe „zweimal im Jahre" aufführt, so kann dies eine einfache Folge der bei dem milderen Wetter des Südens und den dort mehr verwischten Jahreszeiten noch weit mehr in Erscheinung tretenden Verzettelung sein. Schon unser Zitronenfalter verzettelt sich ziemlich stark; denn die ♀♀ sind langlebig und legen die letzten Eier bisweilen wohl erst Anfang Juni ab. Die ersten frischen Falter tauchen etwa Anfang Juli auf, in größerer Anzahl dann Mitte Juli. Ausgangs September wird *rhamni* zusehends spärlicher, und im Oktober kommt er höchstens noch an warmen Tagen hervor. Im November, Dezember und Januar wird der Falter wortwörtlich „gefunden" (in erstarrtem Zustande selbstverständlich!), im Februar ab und zu bereits fliegend erblickt, doch nur das ♂. März bis Anfang Mai sieht man ihn dann wieder häufiger, schließlich zerfetzt bis Ende Mai, ja bis in den Juni hinein (besonders im Gebirge). Gut überwinterte Spätlinge sind auch bei uns noch ziemlich frisch gelb auf der Unterseite, und so mag's auch bei *Cleopatra* sein.

1. Beilage zu No. 28. 5. Jahrgang.

Pieris rapae zahlt der Hitze durch Ausbildung der gelblichen *flavescens*-Form gleichfalls ihren Tribut. *Chrysophanus phlaeas* hatte es eilig: er bildete seine Wärmeform *eleus* schon im Frühjahr, das ja zeitweilig sehr trocken war. Ein Beweisstück erhielt ich von Herrn Julius Gerhardt verehrt. Ziemlich zahlreich erschien (bei Halle) dies Jahr *Erebia Medusa* auf der Bildfläche; *Papilio Machaon* hingegen machte sich im ganzen rar. Noch schlimmer steht's mit dem Wolfsmilchschwärmer; drei Raupen, die mir soeben überbracht werden, sind die ersten, die ich dies Jahr sehe. *Erebia Aethiops* ist mir nicht zu Gesicht gekommen; *Aglia tau* war spärlich, *Stauropus fagi* hingegen reichlicher als sonst. *Catocala nupta*, früher hier nie bemerkt, tauchte Anfang August mit plötzlicher Häufigkeit auf. Dagegen soll die Sommerbrut von *Plusia consona*, wenigstens bei Halle, der Hitze auf Umwegen zum Opfer gefallen sein, indem die armen Leute wegen der herrschenden Futternot für ihre Hausziege alles Erreichbare von den Feldrainen und Wegrändern absichelten, darunter auch die Nonnea pulla und mit ihr die Raupen der *consona*. Für Zygaenen aber (Blutstropfen), *Ino* (Grünwidderchen) und *Syntomis* war's eine gute Zeit. Ihnen kam die Sonnenglut gerade recht, und ich sah wieder einmal die Bilder, wie sie mir aus meiner Jugendzeit in der Erinnerung schwebten: fast an jedem Blütenköpfchen ein oder zwei Blutströpfchen, an größeren aber drei bis vier! Auch die Lycaenen waren häufig; erwähnt seien besonders *Eumedon* und *Arcas; Corydon* stellenweise von unbeschreiblicher Häufigkeit. Spärlich hingegen erschien der stattliche *Arion*, und auch die *Zephyrus*- und *Thecla*-Arten traten nicht recht in Erscheinung.

Soweit dies kurze und lückenhafte Stimmungsbild vom diesjährigen Sommer; jedenfalls sind die vielen Wärmeformen, die zur Ausbildung kamen, sowie das häufige Auftreten der wärmeliebenden Arten (Zygaenen!) bemerkenswert und für den Charakter dieses Jahrganges bezeichnend.

W. Fritsch, Donndorf (Unstrut), Thür.

Nachtrag zu „Einige neue afrikanische Lepidopteren"

in Nr. 25 vom 16. September 1911, p. 173 u. ff.

Im Anschlusse an die Beschreibung der interessanten *menippe*-Aberrationen, welche ich der Güte der Herren Dr. Lück & Gehlen verdanke, möchte ich Saturniiden-Sammler darauf aufmerksam machen, daß die genannten Herren die Zucht dieser Tiere noch ständig in großem Maßstabe fortsetzen und auch schon weitere Exemplare der beschriebenen Tiere erzielt haben. *F. Wichgraf.*

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 27:

Aehnliche Stücke von *Ach. atropos* ♀ habe ich zweimal erhalten und habe bereits eine Benennung und Beschreibung dieser aberrativen Form an die Int. ent. Zeitschrift eingesandt.

Mitgl. Nr. 520. *A. Closs*, Berlin-Friedenau.

Anfrage des Herrn M. in S.: Ich bekam einen *Euchirus longimanus* (Riesenkäfer), dessen Flügeldecken etwas ölig waren. Anstatt ihn sofort in Benzin zu werfen, wodurch ich vielleicht sämtliches Oel herausbekommen hätte, weichte ich ihn mit andern Käfern zwecks Spannens in Wasser auf und trocknete ihn nachher längere Zeit am Ofen. Mittlerweile war aber der Käfer noch mehr ölig geworden. Ich versuchte das Oel zu entfernen, indem ich den Käfer eine ganze Reihe von Tagen in Benzin legte und letzteres wiederholt vollständig erneuerte. Ein großer Teil des Oeles verschwand; aber einige Wolken und Striche (es sind unbedingt Oelreste) blieben und waren durchaus nicht zu entfernen. Auch Einlegen in Terpentin brachte keine Wirkung hervor. Da es sich um ein sehr großes und vollkommen fehlerfreies Exemplar handelt, wäre ich für die Angabe eines Mittels zur Entfernung der Oelreste sehr dankbar. Die Färbung dürfte nicht leiden.

Von meiner diesjährigen Käferausbeute habe noch abzugeben:

40 Pseudopelta thoracica . . Mk. 0.80
20 Cetonia aurata . . . . . . Mk. 0.50
25 Criocephalus rusticus . . Mk. 1.—
15 Trichius fasciatus . . . Mk. 0.45
30 Cassida viridis . . . . . Mk. 0.90
30 Cicindela germanica . . . Mk. 0.90
mit div. Abarten.

Alles auch im Tausch gegen Buprestiden.
Arthur R. von Hoschek, Schloß Lustbühel, Post St. Peter bei Graz.

Aus Togo!

Petrognatha gigas,

mächtiger Bockkäfer mit sehr langen Fühlern, frische Sendung, sind das Stück je nach Grösse mit 2 bis 3 Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsdg.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Nymphenhülsen gesucht

von grösseren Libellen (4 maculata, aeschna etc.), Larven vom Gelbrand, Acilius sulcatus, sowie Falter von Cat. nupta, die II. Qu. u. ungespannt sein können. Alles in Anzahl bei sofortiger Kasse. Offerten erbittet *R. Ermisch*, Halle a. S., Hermannstr. 17 II.

Goliathiden:

Regius, Cacicus, Giganteus u. Varietäten

zu kaufen gesucht. Angebote und Ansichtssendungen erbittet
W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Lepidopteren.

a) Angebot.

D. pulchella-Raupen,

2. Inzucht, sehr variierend, erwachsen u. spinnreif, ergeben den Falter noch im November, in 8—14 Tagen abzugeben, per Dtzd. 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Bestellungen schon jetzt erbeten.
Alfred Harsch, Rechnungsrat, Cannstatt, Ludwigstrasse 2 parterre.

Eier u. Raupen!

Abzugeben: Eier von geköderten Weibchen, sicher befruchtet:

Cat. pacta . . Dtzd. 1,— Mk.
Cat. fraxini . Dtzd. 0,25 Mk.
Cat. sponsa . . Dtzd. 0,20 Mk.
Cat. nupta . . Dtzd. 0,10 Mk.

ferner Räupchen von Agr. fimbria, 100 Stück 1,25 Mk., Räupchen von Agr. **orbona**, Dtzd. 80 Pf.

Bei Abnahme von 50 und 100 Stück wesentlicher Rabatt; auch abzugeben **gegen Tausch** von anderem Zucht- und Faltermaterial.
W. Schwanz, Stettin, Preussischestr. 14 II.

Th. polyxena-Puppen,

beste Qualität, häufig ab. bela ergebend, per Dtzd. 80 Pf., 50 Stück 3.— Mk., 100 Stück 5.60 Mk. Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung.
Hans Brustmann, Stein a. d. Donau, Nied.-Oesterr.

Tadellose Falter 1911

gespannt, 1. Qualität.

P. podalirius ♂♀ à Stück 10 Pf., Parn. apollo v. melliculus ♂ 25 ♀ 40 Pf., 50 Stück 12 Mk. (grosse Stücke aus hiesiger Gegend), ab. graphica ♀ 100, ab. decora ♀ à 70, Col. myrmidone ♂ 20 ♀ 30. ab. pallida ♂♀ à 200, Uebergänge ♂♀ à 70, Lyc. coridon ab. cinnus ♂ à 300, Uebergänge ♂ à 150, A. maculosa ♂♀ à 75 Pf., Porto und Packung 70 Pf., in Anzahl abzugeben.
Ludwig Kummel, Regensburg. Wöhrdstrasse 26 III (Unter-Wöhrd).

Mitteilung.

Allen Herren, welche **Cirina forda-Puppen** bestellten, zur Nachricht, dass sie in Wirklichkeit Puppen der wertvolleren und schöneren **Heniocha terpsichore** erhielten. Wir bitten den Irrtum zu entschuldigen und sind zur Rücknahme gern bereit.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Abzugeben:

Noch einige Pärchen Sesien Ia.: scoliaeformis à 200, conopiformis à 120, formicaeformis à 80, leucopsiformis à 150, apiformis à 40 Pf. — Chrys. dispar v. rutilus ♂♀ 130 Pf. — **Im Tausch:** P. bianor, caja, maculosa, fagi, celsia, cuspis, alni, bicuspis, leporina, Cuc. asteris, lunaris, Agr. dahli, janthina, nubeculosa, meridionalis. Puppen von tiliae 1 M. das Dtzd., bicuspis 150, cuspis 35, alni 100 Pf. das Stück.

Alfr. Stahn,
Berlin NW. 5, Stendalerstr. 4, part.

Micros!

100 saub. präp.	Micros	in	100	Arten	10 M.
200	„	„	„	200	„	22 „
300	„	„	„	300	„	33 „
400	„	„	„	400	„	50 „
500	„	„	„	500	„	70 „
600	„	„	„	600	„	80 „
700	„	„	„	700	„	100 „

Ein grosser Teil ist ex larva und sind bei jeder Sendung feine Arten, bei den grösseren Losen auch grosse Seltenheiten aus Deutschland, Italien und der Schweiz.
Dr. *W. Trautmann*, Fürth (Bayern), Nürnbergerstr. 108 I.

Zum halben Staudingerpreis

verkaufe: 20 amphidamas, 5 icarus, 1 megera, 2 St. fagi, 10 L. quercus mit v. callunae, 2 falcataria, 20 Lym. dispar, 15 Porth. similis, 2 A. auricoma, 2 rumicis, 1 putris, 3 persicariae, 2 oleracea, 40 brassicae, 10 raptricula, 10 Pl. moneta, 7 Naen. typica, 4 Had. gemmea, 4 Cal. affinis, 3 D. capsincola, 8 limacodes, 20 ♂♂ Hyb. leucophaearia, 15 ♂ ab. marmorinaria, 10 ♂ ab. merularia, 3 ♂ defoliaria, 10 ♂ marginaria, 3 S. bilunaria, 3 consortaria, 4 ab humperti, 5 crepuscularia, 8 Tephr. immundata, 8 Spil. urticae, 4 fuliginosa, 4 jacobaeae, 4 Zyg. trifolii, 2 apiformis, 10 A. myrtilli. Porto und Verpackung 70 Pf Voreinsendung oder Nachnahme. Evtl. auch Tausch, dann voll Staudinger
Albert Grabe, Gelsenkirchen. Mühlenstr. 15 II.

Gegründet 1889.

Leopold Karlinger,
Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Empfiehlt

Lepidopteren

in reichlicher Auswahl: Lokalformen, Abnormitäten, **Kulturschädlinge**, Raupen etc., beste Qualität, exacte Präparation, ferner **lebende Puppen** (überwinternde). **Uebernimmt** Aufträge über verschiedene Insekten.
Konkurrenzlose Preise.
Kauf und Umtausch.

Neu-Pommern.

Tütenfalter: Orn. bornemanni ♂ 5—6, ♀ 3—4 M., Pap. segonax Ib 4 M., IIa 2.50 M., Tenaris uranus (nicht im Handel) ♀ 1,20—2 M., Eupl. browni Ib ♀ 4 M., Alcides aurora ♂ 3,50—5 M.. ♀ 8—10 M., mit minim. Fehler 6 M. (grösste Seltenheit).

Lose: 25 Falt. circa 15 Art mit Alc. aurora, gute Qual. 5,50 M., 10 l. def. aurora, sonst s. schön u. reichlich Flickmat. 12 M., 5 Stück 6,50 M. Nachnahme. Spesen 40—60 Pf.
A. Hintermayer, Hauptlehrer, Faistenhaar, Sauerlach b. München.

Sammle auf Wunsch

Raupen von Agr. segetum und Bup. piniaria, Dtzd. 30 Pf., im Hundert billiger.
R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17 II.

Lebende Puppen.

S. quercus 70, M. croatica 65, alchymista 60 Pf. per Stück. S. pyri 2.50, pavonia 1.—, S. ligustri 1.–, D. galii 2.75 Mk. per Dtzd. Porto und Kistchen 30 Pf.

Suche gegen bar:

Fertige Biologien von Feldschädlingen. Bitte um Angebote.
Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oesterr.

Offeriere:

Morpho epistrophis 1 —, Citheronia magnifica 1.50, Anthochares pima 5.—, Attacus arethusa 0.80, Apatura laurentia 1.—, Hyperchiria illustris 1 20, Heliconius petiverana 0.70, thelxiope 2.50, doris 0.50, Rhea 0.30, Tithorea harmonia 2.—, Colenis julia 0.30, Thyridia psidii 1.—, Metomorpha dido 1.— Mk.

Cymatophora or v. albingensis.

Alles la gespannt. Eventuell auch Tausch gegen häufigere oder bessere Palaearkten.
Heinrich E M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Tausch.

Gebe folgende Falter e l. ab: Anth. jamamai, roylei, mylitta, Hybrid. pernyi × roylei, cecropia × ceanothi, ferner convolvuli, elpenor, euphorbiae und stellatarum. Alle diese Schwärmer in Anzahl. Puppen: 3 Dtzd. Sat. pyri. Suche exot. Spinner, I. Qual., gespannt und in Tüten.
Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau, Böhmen.

Von den in voriger Nummer der Entom. Zeitschr. angebotenen **Puppen** habe noch folgende abzugeben: Sm. ocellata, in Anzahl, tiliae, populi und vinula in beschränkter Anzahl. Auch Tausch nicht ausgeschlossen.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Guben, den 14. Oktober 1911. No. 29. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bedeutende Sammlungen.

II. Die Finot'sche Orthopterensammlung in Paris.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

(Fortsetzung.)

8. Die Beweglichkeit der Thoracalsegmente bei den Orthopteren. — Ein absurder Ratschlag des Lepidopterologen D. Rößler, Wiesbaden.

Vor allem aber, ehe ein Insekt präpariert werden soll, muß es richtig gespießt werden. Bei Orthopteren geschieht das Einstechen der Nadel **immer in das Mesonotum,** niemals in das Pronotum, wie man das bei Exemplaren sieht, die man von verständnislosen Händlern kauft. Nun sind aber bei den Orthopteren die Thoraxsegmente untereinander beweglich verbunden, das zu präparierende Objekt hält an der Nadel nicht fest zusammen, bald senkt sich das Pronotum, bald das Metanotum samt dem Abdomen, und all das verdirbt einem die Lust am Präparieren.

Bei den Lepidopteren dagegen, wo die Thoraxsegmente zusammengewachsen sind, bestehen diese Schwierigkeiten nicht. Ueber „das Einstechen der Nadel" bei den Lepidopteren schrieb Dr. Rößler, Wiesbaden, im Jahre 1884 unter dem Titel „Die Behandlung der für Sammlungen bestimmten Schmetterlinge" (Stett. Ent. Zeitung, Seite 106) folgendes: „Dabei ist der Punkt nicht gleichgiltig, an welchem der Körper durchstochen wird. Am geeignetsten ist die Spitze des kleineren den Rückenschild bildenden Dreieckes, welches mit seiner Grundfläche auf der erwähnten Querfuge (— vordem sprach nämlich Rößler von einer „Fuge" zwischen Brust und Hinterleib —) zwischen Leib und Thorax steht". So weit Rößler.

Auf diesen Dr. Rößler'schen Ratschlag hin habe ich eine Anzahl von Tütenschmetterlingen in der angegebenen Weise genadelt und — rundweg herausgesagt — viel Verdruß damit erlebt, weil die also gespießten Exemplare — insbesondere wenn sie maceriert waren, was bei Exoten häufig der Fall ist — nie fest an der Nadel saßen.

Durch aufmerksameres Betrachten der von Dr. Staudinger bezogenen Schmetterlinge, die immer einwandfrei gespannt waren, kam ich dahinter, daß Dr. Staudinger, der ein praktischer Kopf war, die zu präparierenden Lepidopteren vorn am Mesothorax spießen ließ. Ich warf daher Rößler's Ratschlag über Bord und richtete mich fortan nach Staudinger'schen Mustern.

Das, was Dr. Rößler die „Spitze des kleineren den Rückenschild bildenden Dreieckes" nennt, ist weiter nichts als die Naht zwischen Mesonotum und Metanotum (das Scutellum zählt zum Metanotum), und wenn da die Nadel angesetzt wird, so sticht man genau jene Stelle durch, wo zwei Thoracalsegmente zusammenstoßen, die Nadel daher nie festen Halt haben kann. Etwas Widersinnigeres ist kaum irgendwo verbreitet worden![1])

9. Die Verschiedenheit im Gefüge der Thoracalsegmente bei den Insekten.

Ebenso wie bei Orthopteren, sind auch bei den Ascalaphiden und Perliden *(Neuroptera)* die Thoracalsegmente **beweglich** untereinander verbunden. Man braucht nur ein paar Exemplare der genannten Insekten zu präparieren und sofort wird einem diese Besonderheit des Thorax auffallen.

[1]) Ueber den Thorax enthalten die mir zugänglichen Lepidopterenwerke wenig oder nichts. Das berühmte Buch von Heinemann (Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, Braunschweig 1859), ein seltenes Werk, das antiquarisch unter Mk. 100.— kaum zu haben ist, fertigt die Lehre vom Thorax (Seite 4) mit fünf Zeilen ab! Vermutlich, weil der unbehaarte Thorax für die Determination unerheblich ist.

Zusammengewachsen dagegen sind die Thoracalsegmente bei den

Lepidopteren,
Dipteren,
Hymenopteren,
Coleopteren und
Hemipteren.

Betont muß werden, daß bei den Käfern (Coleopteren) und Baumwanzen (Hemipteren) die Thoracalsegmente zusammengewachsen sind, daß jedoch bei ihnen das erste Thoracalsegment, nämlich der Prothorax, aber auch nur dieser beweglich ist, was jedermann weiß, der je in seinem Leben einen Käfer oder eine Baumwanze genadelt hat.

Auf Grund dieser Verschiedenheit im Bau der Thoracalsegmente hat nun Prof. Klapálek ein System der Insekten entworfen und dasselbe im „Zoologischen Anzeiger, XXVII. Band" veröffentlicht. Außerdem hat derselbe, als Oberredakteur des „Casopis entomol. spol." dortselbst ein Referat über sein neues System eingeschaltet. Diesem System zufolge müßten die Insekten in zwei Abteilungen zerfallen, nämlich in:

I. Homoiothoraca und	II. Heterothoraca.
(Mit beweglichen Thoraxsegmenten.)	(Mit zusammengewachsenen Thoraxsegmenten und kleinem Prothorax.)
Coleoptera (!)	Hymenoptera
Neuroptera	Diptera
Hemiptera (!)	Lepidoptera
Orthoptera	Odonata (Libellen)
Plecoptera (Perlidae) u. a.	Ephemeridae (Eintagsfliegen) u. a.

So weit wäre alles in Ordnung. — Jetzt kommt aber die Unordnung. In **demselben** XXVII. Bande des „Zoologisch. Anzeigers" nämlich, wird auf Seite 753 von dem hervorragenden Entomologen Handlirsch dieses neu erfundene System platterdings abgelehnt, auf Seite 754 gesagt „daß Prof. Klapálek's Angaben mit den tatsächlich herrschenden Verhältnissen nicht übereinstimmen, — — daß gerade die Coleopteren und Hemipteren einen besonders eng zusammengewachsenen Meso- und Metathorax haben, — — daß bei den Ephemeriden der Meso- und Metathorax nicht verschmolzen ist, — — daß manche Dipteren und Hymenopteren den Prothorax nicht klein haben — — u. s. w. Kurz, der Leser, der diese Kritik des Klapálek'schen Systems zu lesen bekommt, gewinnt den Eindruck, daß dieses im „Zoolog. Anzeiger, Band XXVII" und im „Casopis" abgedruckte funkelnagelneue System nichts weiter ist, als ein einziger Druckfehler. Aber von dieser Handlirschen Kritik hat uns Abonnenten des „Casopis" der Herr Oberredakteur nichts referiert, und das war nicht in Ordnung!

Mit Problemen einer Neueinteilung der Insekten, etwa wie dies Brauer, Scharp oder Schipley versuchten, hat sich Finot nicht beschäftigt. Ausschließlich den Orthopteren zugetan, war es sein Streben, eine imponierende Sammlung schön konservierter Exemplare zusammenzubringen und neue Arten zu beschreiben. —

(Fortsetzung folgt.)

Abnormitäten in der Begattung einiger Microlepidopteren.

— Von Fachlehrer *Karl Mitterberger* in Steyr. —

Bereits mehrfach wurden im Freien Fälle regelwidriger Begattung zwischen verschiedenen teils näher, teils weniger nahe verwandten Arten von Großschmetterlingen beobachtet. Die Zahl der bis jetzt bekannten, aus solchen Kreuzungen hervorgegangenen echten Formen ist jedoch außerordentlich gering; denn bis jetzt sind uns als solche hybride Formen nur *Deilephila hybr. epilobii* B. und *Saturnia hybr. hybrida* O., in der freien Natur als große Seltenheiten bekannt, wogegen in die in neuerer Zeit vorgefundenen Kreuzungsprodukte verschiedener *Zygaena*-Formen hinsichtlich ihres hybriden Charakters noch berechtigte Zweifel gesetzt werden, da bei vielen derselben die Kenntnis der verschiedenen Aberrationsrichtungen noch nicht oder doch zu unvollkommen erschlossen ist.

Anders stellt sich die Sache, wenn wir die bis jetzt bekannten Fälle von Kreuzungen berücksichtigen, die nicht der freien Natur entstammen, sondern entweder zufällig bei der Zucht von Großschmetterlingen beobachtet oder absichtlich zum Zwecke wissenschaftlicher Forschung herbeigeführt wurden. Durch die grundlegenden, experimentell durchgeführten Hybridationsergebnisse der neueren Zeit ist das Wesen der Bastardierung um einen bedeutenden Schritt gefördert, bezw. erläutert und die Kenntnis der verschiedenen Aberrationsrichtungen bei einer Reihe von Lepidopterengattungen und -Arten in hervorragender Weise erschlossen worden. Standfuß hat durch seine bahnbrechenden Experimente über Mutationen und Hybridationen wichtige Belege für die Deszendenzlehre geliefert und in zahlreichen Fällen Aufschluß über die stammesgeschichtliche Entwicklung vieler Lepidopterenarten gegeben. Das, was bereits früher durch die morphologische Forschung entdeckt worden war, konnte durch die Experimentalbiologie vollkommene Bestätigung finden.

Aber nicht bloß nach dieser Richtung sind die gemachten Versuche von hervorragender Bedeutung; in demselben Maße erscheinen sie auch von großer Wichtigkeit für das Vererbungsproblem, weil durch das Experiment die wesentlichen Merkmale, d. h. die bis heute nachweisbar erblich übertragbaren Merkmale festgestellt und von den unwesentlichen, den nicht auf die Nachkommenschaft erblich übertragbaren unterschieden werden können. Durch diese durchgeführten Versuche wird es aber zweifelsohne in der Folge der Zeit gelingen, auch den ursächlichen Zusammenhang zwischen der fortschreitenden Entwicklung und Veränderung der einzelnen Lebensformen der Lepidopteren und die sie bedingenden Ursachen zu entdecken; ferner wird es dadurch auch möglich werden, über die Entstehung der im Freien vorkommenden Lepidopteren-Aberrationen, -Varietäten, -Lokalrassen und -Hybridformen in Bezug auf ihre morphologischen Verhältnisse Aufschluß zu erhalten; denn heute sind wir bereits imstande, auf Grund der durchgeführten Hybridations- und Mutationsexperimente aus den hierdurch hervorgerufenen morphologischen Abweichungen und Veränderungen in manchen Fällen Schlüsse auf die ursprünglich einwirkenden Faktoren und vorhandenen Aberrationsbedingungen zu ziehen.

Sämtliche bis jetzt durchgeführten Hybridationsversuche beziehen sich meines Wissens ausschließlich nur auf die sogenannten Großschmetterlinge; daß aber auch unter den sogenannten Microlepidopteren Arten vorhanden sind, die sich ohne Zweifel zu solchen Experimenten eignen möchten, schließe ich daraus, daß ich während meiner Sammeltätigkeit bereits mehrmals Gelegenheit hatte, nicht bloß Kleinschmetterlinge verschiedener Formen derselben Art, sondern auch solche zweier ver-

schiedener Genera im freien Naturleben in Kopula zu treffen.

Der erste Fall betrifft zwei Formen des Genus *Epiblema* Hb. — Am Spätnachmittage des 23. August 1900 traf ich in einem Mischwalde bei Aschach a. d. Steyer, in halber Manneshöhe an einem Buchenstamme *Epiblema nisella* Cl. ♀ in Kopula mit ab. *pavonana* Don. ♂. — Die Vorderflügelfläche des Mannes ist ziemlich gleichmäßig veilgrau und nur von wenigen, gegen den Apikalteil gehäuften dunkleren Querwellen durchzogen; der Dorsalfleck, welcher das graue Wurzelfeld bis zur Hälfte frei läßt, ist intensiv rotbraun gefärbt und tritt vom Wurzelfelde aus scharf bis über die Mitte des Vorderflügels gegen den Costalrand vor. Das Weib ist von braungrauer Grundfarbe, ziemlich dicht dunkel gewellt, mit sehr gering aufgehelltem Mittelfelde und mit einem, durch eine feine, deutliche, weiße Linie saumwärts scharf begrenzten Wurzelfelde; die Costalhäkchen sind sehr deutlich entwickelt.

Bedauerlicher Weise wurde aber von mir nicht der Versuch gemacht, die kopulierten Tiere fortzuzüchten, so daß ich heute nicht in der Lage bin, feststellen zu können, ob hier nur der Fall einer zufälligen Kopula oder einer fruchtbaren Kreuzung vorliegt; für letztere Annahme sprechen zwar zwei Umstände, und zwar erstens, daß die Kopula im Freien stattfand, und zweitens, daß ich an dem gleichen Tage an derselben Fundstelle mehrere Falter der genannten Art im männlichen und weiblichen Geschlechte von Salix caprea L. klopfte. Könnte hier tatsächliche Befruchtung angenommen werden, so läge nach Dr. Rebels Ausführungen über Hybridationsversuche (Berge-Rebel, pag. A 79) ein Beispiel einer Mongrelisation, d. i. einer Kreuzung zweier verschiedener Formen derselben Art von Microlepidopteren vor, deren Kreuzungsprodukte stets in sich fortpflanzungsfähig sind.

Der zweite Fall betrifft zwei, wenngleich nahe verwandte, doch immerhin nach den heute geltenden stammesgeschichtlichen Gesichtspunkten von einander getrennte, verschiedene Genera. Am 26. Juni 1906 fand ich im Minichholze bei Steyr ein ♂ von *Tortrix loeflingiana* L. in Kopula mit einem ♀ von *Pandemis ribeana* Hb. — Beide Tiere sind vollkommen normal entwickelt, das ♀ zeichnet sich durch besondere Größe aus und scheint noch nicht besonders lange Zeit vorher geschlüpft zu sein, wogegen das ♂ (in normaler Größe) bereits sehr viel in seiner habituellen Verfassung und teilweise auch Zeichnung eingebüßt hatte.

Bereits 1892 führte Prof. Dr. Rebel in seinem „Beitrag zur Lepidopterenfauna Südtirols" (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 1892, pap. 524) an, daß Prof. Stange am 26. Juli 1891 in Corvaro ein ♂ von *Crambus specularis* Hb. in Kopula mit einem ♀ von *Crambus pyramidellus* Tr. traf, wonach also zwei verschiedene Arten einer Gattung geschlechtlich vereint vorgefunden wurden.

Obwohl unter Hybridation im engeren Sinne nicht bloß die Kopula zweier Individuen verschiedener Abstammung, sondern nur deren fruchtbare Kreuzung zu verstehen ist, und obwohl auch diese Tiere nicht zur Fortzucht verwendet wurden, daher auch keine Nachkommenschaft erzielt werden konnte, so liefern diese angeführten Erscheinungen doch mindestens den Beweis, daß auch unter den sog. Microlepidopteren geschlechtliche Verbindungen im Naturleben vorkommen, die auf Hybridation hinweisen.

Im Anschlusse an diese Mitteilungen will ich aber auch alle jene Fälle von abnormaler Begattung bei Microlepidopteren verzeichnen, welche ich bei meinen Zuchtergebnissen dieser Lepidopteren im Laufe der Jahre zufällig zu beobachten Gelegenheit hatte.

1. Aus den Anfang Mai 1902 vom Damberge (811 m) bei Steyr eingetragenen Knospen von Crataegus oxyacantha L. entwickelte sich *Argyresthia nitidella* F. in der Zeit vom 8.—20. Mai in sehr großer Zahl, wovon (nebst den mannigfaltigsten Abänderungen) auch ein großer Teil der Falter der ab. *ossea* Hw. angehörten, die durch ausgesprochen einfarbige, nur beingelbe oder sehr schwach gelblich angeflogene Vorderflügel sich auszeichneten. Am 10. Mai fand ich ein ♀ der typischen Art mit einem ♂ der ab. *ossea* Hw. im Zuchtkasten in Kopula. Die Vorderflügel der Aberration weisen die dunkleren Zeichnungen der Stammart nur in sehr geringem Grade auf. Bemerkenswert ist, daß an demselben Tage sowohl 3 ♂♂ der Stammart als ein ♀ der ab. *ossea* Hw. im Zuchtkasten saßen, so daß es mir auffiel, gerade Stammart und Aberration und nicht vielleicht Stammart mit Stammart oder Aberration mit Aberration vereinigt zu sehen.

2. Durch Herrn Disqué erhielt ich im Jahre 1902 aus Speyer a. Rh. eine Anzahl Raupen der überaus variablen *Epiblema solandriana* L., welche ich nebst den von mir am Damberge (811 m) gefundenen Raupen derselben Art mit Haselnuß erzog. Die Entwicklung der Falter fand von Anfang Juni bis in die ersten Tage des Juli statt. Ein am 15. Juni geschlüpftes, unter normaler Größe (Spannweite 14 mm) befindliches ♂ der Abart *trapezana* F. fand ich in Kopula mit einem ♀ der typischen Art. Das ♂ ist fast zeichnungslos und die bei vielen Stücken sonst deutlich auftretenden dunklen Zeichnungen am Dorsum sind bei diesem Exemplare nur in ganz minimalen Andeutungen vorhanden. Die Vorderflügel des Weibchens sind fast einfarbig bräunlichgrau, der dunkelrotbraune Dorsalfleck ist scharf begrenzt, von gesättigter Farbe und dehnt sich vom Innenwinkel bis nahe an die Wurzel aus.

3. Mit Quercus zog ich 1904 *Tortrix loeflingiana* L. sowohl in der typischen Art als auch in der Abart *ectypana* Hb. in größerer Zahl. Die Entwickelung der Falter erfolgte vom 12. Juni bis 4. Juli; ein am 18. Juni geschlüpftes ♂ von *Tortrix loeflingiana* L. ging sofort eine Kopula mit einem ♀ der Aberration *ectypana* Hb. ein. Der Mann der beiden kopulierten Tiere ist vollkommen typisch gezeichnet und stimmt mit der Kennel'schen Abbildung (Die paläarktischen Tortriciden, Taf. IX, Fig. 8) sehr gut überein, während das Weib noch bedeutend lichter gelb und mit weit weniger dunklen Schattenstreifen gezeichnet ist, als dies Figur 9, Tafel IX des angegebenen Tortriciden-Werkes zeigt.

4. Am 19. Juni 1909 fand ich ein ♀ von *Pandemis ribeana* Hb. mit einem ♂ der Varietät *cerasana* Hb. in Kopula. Kopf, Thorax und Vorderflügel des ♀ (*ribeana* Hb.) sind dunkelockergelb, fast etwas dunkler und mehr rötlichbraun, als dies bei dem von Kennel (Paläarkt. Tortr.) auf Tafel VIII, Fig. 21 abgebildeten ♀ der Fall ist. Der schwärzlich berußte Innenrandsteil der Vorderflügel des ♂ (ab. *cerasana* Hb.) ist bedeutend intensiver und weiter ausgebreitet, das Schrägband dunkler rötlichbraun, als dies bei dem Kennel'schen Bilde zu sehen ist; das Schrägband wird beiderseits von dicken, schwarzbraunen Streifen begrenzt, das Wurzelfeld durch eine ebensolche Linie scharf abgeschlossen.

Aus den vorstehenden Mitteilungen folgt, daß die Kopulationsorgane der angeführten Microlepidopteren nicht ganz besonders wesentliche morphologische Abweichungen besitzen müssen, da sonst die bestehenden Divergenzen im Genitalapparate eine geschlechtliche Verbindung nicht zulassen würden und daher auch eine Kopula nicht beobachtet werden könnte. Gerade bei den von mir in Kopula angetroffenen Microlepidopteren finden wir aber auch, daß die Variabilität eine sehr große ist; wir finden bei diesen Lepidopterenformen nicht selten alle möglichen Abstufungen, Uebergänge und Abänderungen von der typischen Art zur Aberration im reichsten Maße vertreten, so daß es oftmals schwer ist, zwei vollkommen habituell gleiche Tiere zu treffen, und es hie und da fast unmöglich erscheint zu unterscheiden, ob das betreffende Tier der typischen Art oder der Aberration zuzuzählen sei.

Eingehende, auf wissenschaftlicher Basis beruhende Untersuchungen werden auch hier im Laufe der Zeit vollkommen Klarheit zu schaffen imstande sein. Leider ist aber dermalen das Gebiet der sog. Microlepidopteren gegenüber dem Gebiete der sog. Macrolepidopteren arg vernachlässigt und im Vergleiche zu letzterem noch bedeutend im Rückstande!

Bombus terrestris Limbarae A. H. Krausse und Bombus terrestris Sardous H. Friese.

In der Deutsch. Entom. Zeitschr. 1909 beschreibt Dr. H. Friese („Neue Varietäten von Bombus") u. a. auch eine sardische Varietät als Bombus terrestris *sardous* v. n.: „♀ wie *sassaricus,* aber Segment 3 mehr oder weniger rotbraun behaart, Sardinien (NO)." Diese Varietät ist ohne Zweifel dieselbe, die ich im „Entomol. Wochenblatt XXV, 1908 als v. *Limbarae* m. kurz so beschrieben hatte: „Unterscheidet sich von *sassaricus* Tourn. durch eine rotbraune Binde auf dem dritten Abdominalsegment: Tempio ♀♀." Auch meine Tiere stammten aus dem NO der Insel. Am 25. August 1911 fand ich diese Varietät indes auch im Gennargentugebirge, bei Tonara; ein ☿.

Sorgono, Sardinien, August 1911.

Dr. *A. H. Krausse,* Heldrungen.

Nachtrag zu „Stimmungsbilder vom Jahre 1911"

in Nr. 28 vom 7. Oktober 1911, p. 199—201.

Die Raupen von *Deilephila euphorbiae* sind, etwas spät zwar, aber schließlich doch noch in normaler Menge erschienen, und ebenso hat sich die erwartete *Pyrameïs cardui* zuletzt noch gezeigt, allerdings sehr spärlich und auch im Farbenton dem heißen Sommer nicht entsprechend. *W. Fritsch.*

Berichtigung.

In Nr. 7 des 5. Jahrganges dieser Zeitschrift p. 50 veröffentlichte ich „Neue Sphingiden - Formen in meiner Sammlung". Die Type des dort beschriebenen *Polyptychus martha* Closs ist ein ♂ (nicht ♀).

A. Closs, Berlin-Friedenau.

Bücherbesprechungen.

Berges kleines Schmetterlingsbuch für Knaben und für Anfänger. In der Bearbeitung von Prof. Dr. H. Rebel. Mit 344 Abbildungen auf 24 Farbentafeln und 197 Abbildungen im Texte. Preis gebunden 5.40 Mk. Stuttgart 1911. E. Schweizerbartsche Verlagshandlung Nägele und Dr. Sproesser in Stuttgart.

Der Schweizerbartschen Verlagshandlung ist es geglückt, den Herausgeber der IX Auflage des Bergeschen Schmetterlingsbuches, Herrn Professor Dr. H. Rebel, Kustos am Wiener naturhistorischen Hofmuseum, für die Bearbeitung eines Schmetterlingsbuches für die Jugend zu gewinnen; dies ist unstreitbar ein großer Gewinn für unsere Wissenschaft; denn das Buch ist berufen, die Jugend zu dereinst tüchtigen Sammlern heranzubilden, was sichtlich das Bestreben des Herausgebers ist.

Es ist sehr interessant, einen Fachmann, welchen man bisher nur in Forscherkreisen fand, auch zu den Kindern sprechen zu hören; daß seine Worte nur das beste bieten, was geboten werden kann, ist wohl selbstverständlich.

Die Ausstattung des Buches ist, was Druck und Papier anbelangt, vorzüglich, auch die Bilder sind sehr gut; meist ist auch die Unterseite abgebildet, ebenso bei bedeutendem Geschlechtsdimorphismus beide Geschlechter.

Als besonders glücklich nenne ich den Gedanken im VIII Kapitel der Einleitung, auch über die Verbreitung der Schmetterlinge in fremden Weltteilen Erwähnung zu tun, die Schilderung der farbenprächtigen Exoten wird gewiß das Herz eines jeden Knaben höher schlagen lassen.

In keinem der mir bekannten Jugendbücher ist der allgemeine Teil in einer solch praktischen, den modernsten Anforderungen entsprechenden Weise geschrieben wie hier; er enthält in 12 Abschnitten:

1. Einleitung; 2. Stellung der Schmetterlinge im Tierreich; 3. Körperbau der Schmetterlinge; 4. Entwicklung der Schmetterlinge; 5. Färbung und Zeichnung der Schmetterlinge; 6. Lebensweise der Raupen und Schmetterlinge; 7. Feinde, Nutzen und Schaden der Schmetterlinge; 8. Verbreitung der Schmetterlinge; 9. Fang und Zucht der Schmetterlinge; 10. Zubereitung (Präparation) der Falter und Raupen für die Sammlung; 11. Anlegung und Erhaltung einer Schmetterlingssammlung und 12. Allgemeines über Systematik.

Der besondere Teil enthält die Beschreibung und Abbildung von 314 Arten Großschmetterlingen, nennt den deutschen und den wissenschaftlichen Namen und den Autor, gibt eine knappe aber präzise Beschreibung des Falters und der ersten Larvenstände, gibt Auskunft über die Futterpflanze, die Art des Vorkommens der Raupe, die Verbreitung usw. Wichtig erscheint mir die Angabe der Silbenbetonung bei den wissenschaftlichen Namen; es ist unglaublich, was für sonderbare Namen man oft von Sammlern zu hören bekommt.

Die Angabe der Seitenzahl bei den Namen auf den Tafeln erleichtert sehr das Aufsuchen im Textteile.

Die beigegebenen Diagnosen der 188 Gattungen werden auch älteren Sammlern genügen, wie denn überhaupt die Kenntnis auch des allgemeinen Teiles seiner überaus leicht faßlichen und doch die Haupt-

1. Beilage zu No. 29. 5. Jahrgang.

sache vollkommen kennzeichnenden Schreibweise wegen auch so manchem Fortgeschrittenen von Nutzen sein dürfte.

Es ist leider in den Kreisen der Schmetterlingssammler oft Sitte, die Einleitung in einem Schmetterlingsbuche, welche doch als Vorbildung unerläßlich ist, einfach zu überschlagen; Hauptsache sind ihnen prächtige Bilder, die Bemerkung, wie und auf welch leichteste Art man der Raupen, Puppen und Falter habhaft wird und welche Aberrationen den meisten Gewinn im Tausche und Verkaufe abwerfen.

Mögen einsichtsvolle Eltern, welche ihren Kindern ebenso frohe Stunden gönnen, wie sie selbst solche erlebt haben in freier Natur und beim Lesen eines guten Schmetterlingsbuches, nicht versäumen, ihnen zum kommenden Weihnachtsfeste den „kleinen Berge" unter den grünen Weihnachtsbaum zu legen.

Krieglach im September 1911.

Fritz Hoffmann.

Pracht-Centurie „Weltreise".

100 Prachtsachen in ca. 90 Arten mit vielen Papilios, Anth. zambesina, Orn. helena und dem schönsten Falter der Erde: Urania cröstus, nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin S. O. 36, Wienerstrasse 48.

Puppen:

46 Deil. galii, 36 Endr. versicolora, 50 Cuc asteris, das Dtzd. 2,50—1,80—1,20 Mk. bietet an (Porto und Packung besonders) unter Voreinsendung oder Nachnahme.

Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Deutsch-Böhmen.

Dian. compta-Puppen,

per Dtzd. 70 Pf. Porto 20 Pf. Auch im Tausch, hat abzugeben

Fr. Gramann, Erfurt, Auenstr. 66.

Eier:

Had. gemmea. Pol. xanthomista, im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben.

F. Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

Leichte Winterzucht

Raupen von Dendrol. pini im Tausch gegen Schwärmer-Puppen oder pro Dtzd. 30 Pf. Porto und Emballage 30 Pf., abzugeben bei

Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse, Schwalbengasse.

Graëls. isabella-Puppen

in kräftigen gesunden Exemplaren, jede einzeln im Gespinst. Gut schlüpfend. Stück 3.00 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Im Tausch

oder gegen bar gebe ab:

Falter, sauber gespannt, von A. luna und atropos, à 50 Pf., M. rubi, pavonia, monacha, à 10 Pf., V. io, urticae, polychloros, A. levana, v. prorsa, galathea, fuliginosa, à 5 Pf. Geblasene Raupen von M. rubi, io und brassicae, à 10 Pf.

Ludwig Fritz, Abensberg, Nied.-Bayern.

Ceylon, Himalaya!

Papilio chaon ♀ Mk. 1.20, antiCrates 0.60, slateri 1.50, aristolochiae ♀ 0.80, Cethosia nietneri ♂ 0.60, ♀ 1 10, Apatura sordida 2.50, Discophora tullia 0 50, Delias descombesi ♀ 0.70, Euthalia appiades 0.30, Danais aglea ♀ 0.35, Cirrhochroa aoris ♀ 0.40, Hypolimnas bolina ♀ 1.—, ferner die prächtig blauschillernden Arten: Trepsichrois linnei ♂ 0.40, ♀ 0.50, Apatura namouna 0.80, Penoa deione ♂ 0.40, ♀ 0.60, Stictoploea hopei 1.30, Elymnias leucocyma ♀ 0.40, in Tüten oder gespannt, P. u. P. extra, Nachnahme, Ia Qualität.

E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Neu-Pommern.

Um zu räumen gebe ab: Tütenfalter in Losen à 25 Stück ca. 15 Arten mit Orn. bornemanni, Pap. segonax, Alc. aurora in guter Qualität zu 13,50 Mk., franko, Nachnahme.

A. Hintermayer, Faistenhaar, Post Sauerlach, Oberbayern.

Zur Winterzucht!

Raupen von Man. maura (getrieben), Futter: Löwenzahn, breitbl. Wegebreit. Ergibt in diesem Jahr noch den Falter. 25 Stück 80 Pf., 100 Stück 2.50 Mk. Porto und Packung extra. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33 I.

Queensland-Falter,

allergrösste Seltenheiten und Schaustücke eingetroffen.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin - Steglitz, Schloßstr. 31.

Abzugeben:

Eier von L. dumi Dtzd. 20 Pf., Cat. nupta 100 Stück 60 Pf. **Raupen** von Agr. fimbria Dtzd. 30 Pf. ausser Porto, bei Einsendung des Betrages.

Julius Koser, Falkenberg O.-S.

Catocala-Eier.

Nupta 15, electa 30, fraxini 25, elocata 20 Pf. pro Dtzd. Porto 10 Pf. Alles Freilandmaterial.

Th. Wagner, Wien XIII, Märzstr. 136 I/17.

Euphorbiae-Puppen,

12 Dutzend, habe ich noch im Tausch gegen Falter od. Zuchtmaterial abzugeben.

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Sm. quercus-Puppen,

stark und gesund, Stück 75 Pf. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Urania crösus

feurig funkelnd!

(crösus hat 6 Schwänzchen)

à 6 bis 8 Mk., Paar 10 bis 15 Mk.

Carl Zacher, Berlin SO. 36.

A. pandora-Raupen,

ganz junge, gesunde, schon von März an fressend, aber auch für **Winterzucht** schon bei mässiger Wärme auf Acker- und Gartenstiefmütterchen sehr geeignet, gebe jetzt sowie bessere pal. und exot. **Falter** in Ia Qual. gegen tadellose **Puppen von Pap. machaon**. A. pandora-Raupen gebe auch gegen bar zu 1,50 Mk. per Dtzd. Verpackung und Porto 25 Pf.

Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystrasse 19.

Raupen

von Agr. fimbria, von brunnescens ♀, die meisten schon weit vorgeschritten, à Dtzd. 30 Pf., 50 Stück 100 Pf. Porto und Packung 30 Pf., gibt ab

F. Richter, Lehrer, Deuben, Bez. Dresden, Bahnhofstrasse 2.

Aus Togo

sind folgende Tütenfalter abzugeben: 1 Papilio policenes 30, 11 Papilio demolius à 20, 5 Catopsila florella à 15, 12 Danais alcippus à 40, 1 Acraea egina 40, 5 Junonia clelia à 15 Pf. Bei Abnahme sämtlicher Falter bedeutend billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

M. brassicae-Raupen,

100 Stück 2,25, 50 Stück 1,25 Mk. Auch Tausch.

J. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

Deiopeia pulchella-Raupen,

$^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ erwachsen, noch den Falter ergebend, per Dtzd. 2,— Mk., klein, zum Ueberwintern geeignet, p. Dtzd. 1,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Futter: Alle Arten Vergissmeinnicht.

E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

Guatemala-Falter

kommen selten in den Handel. Habe feine Sachen von dort erhalten und sende diese gern zur Ansicht.

K. Dietze, Plauen i. V.. Schulberg 4.

Prachtvolle Assam-Falter.

Stichophthalma camadeva Mk. 3.—, Teinopalpus imperialis 2.—, Papilio cerberus ♂ 1.40, ♀ 2.—, philoxenus 0.90, agenor ♀ (geschwänzt) 1.—, agamemnon 0.40, cloanthus 0.60, helenus 0.50, Kallima inachis ♂ 1.—, ♀ 1.75, Erasmia pulchella 2.50, Hebomoia glaucippe ♂ 0.60, ♀ 1.60, Brahmaea conchifera 6.—, Leopa katinka 2.50, in Tüten oder gespannt, Ia Qualität, Nachnahme.

E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Eine gut erhaltene Sammlung

paläarkt. Schmetterlinge,

enthaltend über 600 Arten in 17—1800 Exemplaren, in 35 gutschliessenden Kästen von 40/30 ist wegen Todesfall billig zu verkaufen; ebenso noch viele Doubletten und angefangene Werke in Lieferungen, wie Spuler, Seitz (18 Hefte) etc., 7 vollständige Jahrgänge der Entomologischen Zeitschrift werden billig abgegeben. Näheres bei

Frau *Fritz Haverkampf*, Elberfeld, Augustastrasse 121.

Gesp. Ia Falter

billigst wegen Raummangels: 60 V. io und 135 V. urticae aus Temperaturversuchen z. T. aberrativ, 20 Act. selene, 30 Arg. laodice (geflogen, aber gut), 7 Our. sambucaria, 6 Biston hirtaria. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder exot. Prachtfalter in Tüten. Ansicht gegen Portoerstattung. Verpackung Selbstkostenpreis oder freie Rücksendung. Zusagende Angebote in 8 Tagen erledigt.

Eggert, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.

Freiland-Eier.

L. dumi, 100 Stück 1 M., 1000 Stück 8 M., 20 gespannte dumi-Falter (♂♂) 3 M., A. caja-Räupchen von sehr aberrativen Eltern, 100 Stück 70 Pf., 1000 Stück 6 M., 100 gespannte caja-Falter e l. (sehr aberr.) 10 M. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial und bessere Falter.

G. Reinicke, Spremberg (Lausitz).

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **14. Oktober 1911.** **Nr. 29.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 7. September 1911.

(Fortsetzung.)

Ein aus einer Engadiner Raupe gezogenes ♂ von *Lasiocampa quercus* L. bestätigt wieder die vom Vortr. und Herrn Belling bei Zuchten gemachte Beobachtung, daß die hier zur Entwicklung gelangenden Puppen dieser Art noch die charakteristische schwarzbraune Färbung der im Hochgebirge fliegenden ♂♂ der f. *alpina* Frey ergeben. Im übrigen war die Zugehörigkeit des Stückes zur f. *alpina* nicht zweifelhaft; eine besondere Eigentümlichkeit des Stückes ist, daß die weißen Punkte im Mittelfelde der Vorderflügel vollständig braun überschattet sind. Eine der *Anthr. purpuralis* Brünn. nahestehende *Anthrocera* mit zottigem Leibe und sehr kurzen, nur wenig über die Hälfte des Vorderrandes reichenden, stark verdickten Fühlern, bei welcher auch die rote Zeichnung der Vorderflügel vermindert ist, wird zur Form *nubigena* Ld. zu rechnen sein. Nicht zu bestimmen war eine Eule, die der Zeichnung nach mit *Agrotis corticea* Hb. Aehnlichkeit hat, deren Flügelschnitt aber an *Metopoceras felicina* Donz. erinnert. Im Anschluß an vorgezeigte Flachlands- und alpine Stücke von *Larentia suffumata* Hb. und *L. galiata* Hb. vertritt Vortr. die Ansicht, daß der in Bd. 56 Heft I/II Tafel III Fig. 13 abgebildete arktische Spanner, der in dem Stichelschen Aufsatz „Zweiter Beitrag zur nordischen Schmetterlingsfauna" unter Nr. 74 (S. 87) zu *L. suffumata* gerechnet und als besondere Form *defumata* Stichel beschrieben wird, mit *suffumata* nichts zu tun habe, sondern in Größe und Zeichnung der in Norddeutschland heimischen Form von *L. galiata* derart nahe stehe, daß er dahin gezogen werden müsse. Dieser Auffassung kann sich Herr Stichel nicht anschließen, aber auch Herr Heinrich bleibt bei der seinigen.

Sitzung vom 14. September 1911.

Herr Petersdorff legt eine größere Anzahl ♂♂ und ♀♀ von *Agrotis dahli* Hb. vor, die er bei Hohen-Lychen geködert hat, und zeigt zwei durch Tausch erworbene schöne Stücke von *Vanessa antiopa* f. *hygiaea* und *V. polychloros* f. *testudo*.

Herr Dr. Bornemann zeigt eine Reihe finnländischer *Parn. apollo* und zur Vergleichung daneben f. *sibiricus*.

Herr Schmack läßt das neue, mit größter Sorgfalt bearbeitete Preisverzeichnis exotischer Falter der Firma Rolle zirkulieren, worin er der modernsten Systematik Rechnung getragen hat.

Herr Raue zeigt ein im Juni gefangenes Stück von *Ar. levana* mit großen weißen Flecken auf der Unterseite und auf der Oberseite fast ganz schwarzen Hinterflügeln, die nur noch einen ganz schmalen rotbraunen Randsaum zeigen, während die Vorderflügel in der proximalen Hälfte ebenfalls schwarz, in der distalen fast zeichnungslos rot sind; nur die Vorderflügelspitze trägt schwarze Flecke.

Herr Rangnow legt einige aus lappländischen Raupen gezogene *Lasiocampa quercus* vor; vor einigen Jahren war ihm die Zucht mißglückt, indem alle Raupen nur Schlupfwespen lieferten; von den Puppen der letzten Zucht ergaben nur ⅔ schon nach einmaliger Ueberwinterung die Falter, während die übrigen anscheinend noch ein zweites Mal überwintern werden. Auch ist Herr R. der Ansicht, daß die Raupen ebenfalls zweimal überwintern, da er in einem Jahre nur ganz kleine, im darauf folgenden nur fast erwachsene Raupen am selben Platze gefunden hat.

Herr Hannemann zeigt ein am 7. Juli in Strausberg an einem Kiefernstamm in Kopula erbeutetes Pärchen von *Gnophos ambiguata*; das ♂ gehört zu der hier allgemein vorkommenden f. *vepretaria*, das ♀ dagegen ist ganz abnorm verdunkelt und sehr viel kleiner.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 21. August 1911.

In der heutigen Sitzung schildert zunächst Herr Otto Richter unter Vorlegung der gefangenen Falter und der nach der Eiablage erzielten Räupchen „Eine Jagd auf *Diacrisia sanio* L." in folgender Weise: Der hübsche Bärenspinner kommt in der Nähe Stettins an verschiedenen Orten vor, so in den Kiefernwaldungen bei Pölitz und Zedlitzfelde. Doch findet er sich hier verhältnismäßig selten; häufiger erbeutet man ihn in dem Hochmoorgebiet von Gnageland.

Der 7. Juli, an dem ich, von Herrn Noack begleitet, dahin aufbrach, machte schon in aller Morgenfrühe ein sehr heiteres Gesicht, so daß wir mit der besten Aussicht auf ein gutes Gelingen der Fahrt unsere Räder bestiegen. Nachdem das Städtchen Pölitz mit seinem Kleinstadtpflaster von bekannter Güte passiert war, gelangten wir in flottem Tempo zur sog. Pölitzer Schanze, einer einzeln an der Oder liegenden Wirtschaft, von wo uns das Fährdampfschiff nach Langenberg brachte. Teils stolz zu Rad, teils mühsam durch tiefen Sand watend, erreichten wir bald das Dörfchen Schwabach und den sich unmittelbar anschließenden Stettiner Stadtforst Wolfshorst. Das Tagfalterleben begann sich soeben in der Morgenfrühe zu entfalten. Wir verweilten also einige Stunden auf den weiten, grasbewachsenen Waldschneisen, eifrig unsere Fangnetze und Giftgläser gebrauchend. Erst gegen Ende des Vormittags radelten wir auf guten Wegen über Wolfshorst nach der Försterei Gnageland, auf der die Räder zurückgelassen wurden.

Inzwischen machte sich die Glut des Sommertages immer mehr bemerkbar; eine wahrhaft drückende Schwüle herrschte in dem Moore. Im langsamen Schlendern gelangten wir, ohne sonderlich viel gefangen zu haben, an die den Wald durchschneidende Straße nach Stepenitz. Bei der Sonnenhitze und der Windstille hatten wir unter den unausgesetzten Angriffen verschiedener Fliegenarten und Bremsen außerordentlich zu leiden. Nicht einmal die wenigen Minuten, die nötig waren, einen im Netze gefangenen Falter ins Giftglas zu nehmen, ließen uns die gierigen Insekten in Ruhe. Kein Wunder, daß Gesicht, Nacken und Hände bald auf das jämmerlichste zerstochen waren. Das hielt uns jedoch nicht ab, auf die hier in großer Menge flatternden Schmetterlinge Jagd zu

machen. Brombeergebüsche hatten sie besonders angelockt. Da naschten in buntem Wechsel *Pieris-*, *Melitaea-*, *Argynnis-*, *Aphantopus-*, *Epinephele-*, *Coenonympha-*, *Thecla-*, *Chrysophanus-* und *Lycaena*-Arten in schier unerschöpflicher Fülle. Schwirrend eilten die Hesperiden, unter ihnen besonders zahlreich *Augiades sylvanus* Esp., von Blüte zu Blüte, während der weniger häufige *Heteropterus morpheus* Pall. tänzelnd und hüpfend vor uns her gaukelte und mit plötzlicher Wendung dem Schlage des Netzes geschickt auszuweichen wußte.

Die breiten Seitenränder des Weges waren mit hartem Grase bewachsen, und hier war das eigentliche Jagdgebiet für *Diacrisia sanio* L. Da flattert auf einmal vor unsern Füßen ein hellfarbiges Etwas auf, erhebt sich etwa 1½—2 m in die Luft, um schon 10—20 Schritte weiterhin taumelnd wieder im Grase zu verschwinden. Ein schneller Sprung, ein geschickter Schlag, und — schon zappelt gefangen im Netze das erste *sanio*-Männchen. Wir hätten aber auch keinen Augenblick zögern dürfen; denn, kaum zur Ruhe gekommen, erhebt sich der Falter beim Geräusche nahender Schritte sogleich von neuem. Doch — er ist glücklich erwischt! Darum eiligst mit ihm ins Giftglas, ehe die äußerst empfindlichen Flügel und der zarte Schopf im Tüllbeutel Schaden leiden. Natürlich benutzen die immer angriffslustigen Fliegen die Zeit, in der wir die Hände nicht zu energischer Abwehr gebrauchen können, zu einer wütenden Attacke auf den unglücklichen Schmetterlingsjäger. Heftiges Kopfschütteln, verzweifeltes Zucken der Gesichtsmuskeln, alles Winden und Drehen des gepeinigten Opfers kann sie nicht hindern, ihren Tribut einzufordern. Was helfen da die mehr oder weniger laut hervorgestoßenen Verwünschungen; man muß ihnen stillhalten, bis endlich, endlich ein zorniger Schlag ein Dutzend der Blutsauger ins Jenseits befördert, worauf dann ein Indianertanz bei 35—40 Grad Réaumur und bei brennender Sonnenhitze die übrigen in widerwillig begonnene Flucht schlägt. Dabei ist wieder ein ♂ von *Diacr. sanio* emporgeflattert, darum schnell ihm nach! Das eilige Vordringen scheucht ihrer sofort mehrere auf, so daß man kaum weiß, wie man sich des ungeahnten Reichtums recht freuen soll. Aber — wo so viele ♂♂ sich aufhalten, sollte dort nicht auch ein ♀ zu finden sein? Da sehen wir es auch schon am Grashalme sitzen; die rostrote Zier seiner Vorderflügel wird ihm zum Verräter. In kurzer Zeit haben wir nicht nur zahlreiche ♂♂, sondern auch wohl ein Dutzend ♀♀ erbeutet. Wenn nur die verwünschten Fliegen nicht wären! Sie verwandeln die Freude in Leid und machen uns einen dicken Strich durch unsere Rechnung. Denn als wir ihnen endlich entronnen sind und unsere Hände nicht mehr als immerfort tätige Fliegenklappe gebrauchen müssen, da zeigt es sich, daß von all den eingeheimsten Schätzen nur ein geringer Teil noch brauchbar ist. War es doch im Moorgebiet ganz unmöglich gewesen, die gefangenen Falter nach dem Töten sorglich in Schachteln unterzubringen. Nun hatten sie sich gegenseitig derart beschädigt, daß die meisten für uns wertlos waren. Doch die ♀♀, die wir lebend mitgenommen, sollten uns durch fleißige Eiablage für unsere Mühe entschädigen. Wenn mich in den nächsten Tagen dieser oder jener Bekannte erschreckt fragte: „Haben Sie die Masern?“ so antwortete ich, heimlich die zerbissenen Hände reibend: „Ach, das sind ja nur Fliegenstiche!“

Herr Pirling legt verschiedene interessante Falter vor, die in diesem Jahre gefangen worden sind, so *Chrys.* ab. ♂ *lunulata* Courv. mit Mittelmonden auf der Oberseite der Vorderflügel, ferner die bereits erwähnte *virgaureae*-Form, deren hellere Flecke auf der Oberseite der Hinterflügel reihenförmig geordnet sind und auf die ab. *zermattensis* Fall. hinweisen. Auch ein Uebergang zu dieser Form liegt vor. Ein ♂ von *Sat. dryas* Scop. gleicht insofern der im Wallis fliegenden Form, als die Punkte auf den Hinterflügeln fehlen; einige ♀♀ dieser Art besitzen in den Augenpunkten auffallend wenig Blau. Von *Arg. selene* ab. *selenia* Frr., die nach Seitz verdunkelte Exemplare der weit kleineren zweiten Generation umfaßt, wie sie in vielen Gegenden Mitteldeutschlands, auch wohl in andern Teilen Zentraleuropas fliegt, zeichnet sich das vorgelegte Stück durch bedeutende Größe aus. Eine *Helotropha leucostigma* Hb. macht einen eigentümlichen Eindruck: der rechte Vorderflügel dieses Tieres zeigt nämlich abweichenden Flügelschnitt, erreicht auch nur zwei Drittel der normalen Größe, ist aber nicht verkrüppelt. Die Hinterflügel sind normal entwickelt. Aus der Tatsache, daß diese aberrativen Falter aus einer großen Anzahl normaler Tiere herausgesucht worden sind (die *virgaureae*-Exemplare z. B. aus 800 Stück, *dryas* aus 80 Stück), zieht Herr Pirling den Schluß, daß es sich bei massenhaftem Vorkommen einer Art lohne, selbst gewöhnliche Falter zahlreich zu fangen, da unter Hunderten ihrer Art fast stets etwas Besonderes zu finden sei.

Herr Gebauer legt die erste Serie der von ihm in diesem Jahre gezogenen Kälteformen vor; es sind 21 Exemplare von *Van. urticae* L. Er wird auch das übrige Material den Mitgliedern zugänglich machen und dann zusammenfassend über seine Experimente berichten.

Um das Interesse der Mitglieder den bisher ziemlich stiefmütterlich behandelten Spannern zuzuwenden und auf die Schönheit einer wohlgeordneten und gewissenhaft und sauber etikettierten Sammlung dieser großen Gruppe von Schmetterlingen aufmerksam zu machen, legt Herr Noack heute seine Spanner vor. Mit einzelnen Ausnahmen sind die Falter im letzten Jahre, besonders im Monat Juli gefangen worden. Die Zusammenstellung der Arten, die einen guten Anhalt gibt bei Beurteilung und Besprechung der Spannerfauna Stettins und die gewissermaßen als Grundstock einer Sammlung der hier vorkommenden Geometriden beurteilt werden darf, ist folgende:

1. *Geometra papilionaria* L.
2. *Nemoria viridata* L.
3. *Thalera fimbrialis* Sc.
4. „ *lactearia* L.
5. *Acidalia similata* Thnbg.
6. „ *muricata* Hufn.
7. „ *dimidiata* Hufn.
8. „ *virgularia* Hb.
9. „ *bisetata* Hufn.
10. „ *humiliata* Hufn.
11. „ *aversata* L.
12. „ var. *spoliata* Stgr.
13. „ *emarginata* L.
14. „ *immorata* L.
15. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. und ab. *strigata* Stgr.
16. *Ephyra punctaria* L.
17. „ *linearia* Hb.
18. *Chesias rufata* F.
19. *Eucosmia certata* Hb.
20. *Lygris prunata* L.
21. „ *populata* L.
22. *Larentia dotata* L.

23. *Larentia variata* Schiff.
24. „ *fluctuata* L.
25. „ *didymata* L.
26. „ *montanata* Schiff.
27. „ *quadrifasciata* Cl.
28. „ *unidentaria* Hw.
29. „ *pomoeriaria* Ev.
30. „ *picata* Hb.
31. „ *viridaria* F.
32. „ *obliterata* Hufn.
33. „ *autumnalis* Ström.
34. *Tephroclystia oblongata* Thnbg.
35. *Epione apiciaria* Schiff.
36. *Arichanna melanaria* L.
37. *Abraxas grossulariata* L.
38. „ *marginata* L.
39. „ *adustata* Schiff.
40. *Bapta bimaculata* F.
41. *Deilinia exanthemata* Sc.
42. „ *pusaria* L.
43. *Metrocampa margaritata* L.
44. *Ennomos erosaria* Hb.
45. *Crocallis elinguaria* L.
46. *Angerona prunaria* L.
47. *Semiothisa alternaria* Hb.
48. *Biston hirtaria* Cl.
49. „ *strataria* Hufn.
50. *Boarmia cinctaria* Schiff.
51. „ *repandata* L.
52. „ *lichenaria* Hufn.
53. „ *crepuscularia* Hb. und ab. *defessaria* Frr.
54. *Gnophos obscuraria* Hb.
55. *Ematurga atomaria* L.
56. *Thamnonoma wauaria* L.
57. „ *brunneata* Thnbg.
58. *Nola cucullatella* L.

Von variablen, häufiger gefangenen Arten liegen interessante Vergleichsreihen vor. So zeigt beispielsweise eine derselben *Acidalia aversata* L. und ihre var. *spoliata* Stgr. in mannigfachen Abstufungen und Uebergängen; andere Reihen veranschaulichen die Veränderlichkeit von *Acidalia emarginata* L., von *Lygris populata* L., von *Larentia fluctuata* L., von *Abraxas marginata* L. u. s. w. Interessant ist ein Stück von *Boarmia repandata* L., das auf allen Flügeln eine breite schwärzliche Binde besitzt, sowie eine *Ematurga atomaria* L., die fast zeichnungslos braun ist. Als selten anzutreffen sind zu nennen: *Acidalia muricata* Hufn., *Rhodostrophia vibicaria* Cl., *Chesias rufata* F., *Larentia picata* Hb., *Metrocampa margaritata* L. und *Gnophos obscuraria* Hb. Dagegen kann *Lygris prunata* L., die nach Berge in Gebirgsgegenden fliegt, auch für unsere Oderniederung als nicht selten gelten. Insgesamt liegen 57 Arten in der stattlichen Anzahl von mehr als 250 Exemplaren vor.

Die Folgen der abnorm langen Dürreperiode dieses Sommers fangen an, sich auch dem Entomologen in allerlei Anzeichen bemerkbar zu machen. So berichtet Herr Schwanz, daß sich im Freien gehaltene Raupen von *Dicranura vinula* L. in unglaublich kurzer Zeit bis zur Verpuppungsreife entwickelt haben. Den etwa 5 mm langen Räupchen wurde im Garten reichliches Futter in einem Gazebeutel gegeben. Man überließ sie dann sich selbst in der Annahme, daß ihr Mundvorrat für längere Zeit reichen würde. Aber schon elf Tage nach dem Einsammeln zeigte sich der Beutel zerfressen. Die Raupen hatten ihn verlassen und sich zur Verwunderung des Züchters schon am Stamme der Pappel eingesponnen. Herrn Pirling sind die normalerweise überwinternden Puppen von *Smerinthus ocellata* L. alle jetzt schon geschlüpft. Schnell gewachsene Raupen und vorzeitig geschlüpfte Falter dieses Sommers zeigen aber, wie außer den genannten Mitgliedern auch Herr Alwin Richter beobachten konnte, eine geringere Größe als normale Exemplare.

Herr Otto Richter bringt ein Referat aus der Naturwissenschaftl. Wochenschrift: Ein Beitrag zur Kenntnis der Vermehrung von *Lymantria dispar* L.: Ausfall der Digenese. Das periodische Erscheinen einiger Lymantriiden in ungeheurer Individuenzahl, insbesondere von *dispar* und *monacha* erweckte zuerst den Gedanken an die Möglichkeit einer Fortpflanzung dieser Arten, ohne daß die Eier vorher durch das ♂ befruchtet worden seien. Dr. William Fritzsche unternahm deshalb 1908 einen dahin zielenden Versuch mit Eiern von *Lym. dispar* L. Doch schlug das Experiment fehl, jedenfalls weil die in einem Zimmer mit Dampfheizung aufbewahrten Eier zu trocken gehalten worden waren. Der im Jahre 1909 wiederholte Versuch brachte den gewünschten Erfolg und lieferte den Nachweis spontaner Brutentwicklungsfähigkeit der Eier. Es wurde eine weibliche Raupe von *Lym. dispar* eingetragen, die nach der Puppenruhe ein ♀ ergab. Isoliert gehalten, setzte dieses sein schlammiges Gelege ab, das nun in einem Keller aufbewahrt wurde. Von einem Besprengen desselben sah man ab, trotzdem die Eier im Freien von Regengüssen doch auch getroffen werden. Im Frühlinge schlüpften sämtliche Eier; schon nach wenigen Tagen waren an den Räupchen die geschlechtlichen Unterschiede zu erkennen. Die durchschnittliche Fraßzeit betrug 8—9 Wochen. Die erzielten Puppen wurden getrennt aufbewahrt; sie lieferten 147 ♀♀ und 44 ♂♂. Sämtliche ♀♀ legten unbefruchtet wieder Eier ab, die zwar prall blieben, aber keine Raupen entließen. Ein Pärchen der geschlüpften Falter ließ man zur Kopulation schreiten und erhielt so Eier, aus denen sämtlich sich Räupchen entwickelten.

Vereins-Nachrichten.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im „**Hotel Kaiser Wilhelm**“, Kaiser Wilhelm-Ring.
Gäste sind freundlichst eingeladen.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.
— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.
Gäste stets willkommen!

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Wiener Allgemeine Tausch- und Kaufbörse für Schmetterlinge und deren Zuchtmaterial.

Ueber Anregung der Wiener entomologischen Vereinigung **„Sphinx"** veranstaltet diese gemeinsam mit dem **„Wiener entomologischen Vereine"** und dem entomologischen Verein **„Favorita"** am

Sonntag, den 5. November a. c., Beginn 2 Uhr nachmittags,

eine allgemein zugängliche

Tausch- und Kaufbörse für Schmetterlinge und deren Zuchtmaterial

im Saale des Wiener Bautechnikervereines, Wien VII, Mondscheingasse 8, Mezzanin, wozu alle Wiener und auswärtigen Entomologen und solche, die es werden wollen, gerne eingeladen sind. Anschliessend an die Börse sind im selben Saale einige **populärwissenschaftliche Vorträge über Entomologie** in Aussicht genommen. Abends findet eine **gemütliche Unterhaltung** statt, zu welcher auch die Familienmitglieder der Herren Teilnehmer geladen sind. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei und sind die näheren Bedingungen für den Tausch- und Kaufverkehr bei *Fr. Kramlinger*, VII. Mondscheingasse 8 gegen Einsendung der Retourmarke und am Tauschtage erhältlich. Es wird betont, dass zur Börse auch die gewöhnlichsten Tiere zugelassen werden, ebenso jedes Zuchtmaterial.

Entomolog. Verein Fürth.

Sonntag, den 12. November findet die alljährliche

Insekten-Börse

im Saale des Herrn **Haagen „Restauration zum Ludwigsbahnhof"** statt. Dieselbe beginnt früh 10 Uhr und endet abends 6 Uhr. Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen. Etwaige Anfragen sind gegen Rückporto zu richten an den Schriftführer **Martin Zwirner**, Fabrikstr. 3 I.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 24. Oktober: **Erfahrungen über die Zucht von Char. jasius.**
2. Dienstag den 7. November: **Erfolgreiche Zucht von Lem. duml.**

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologen-Club
Teplitz - Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 24. Oktober, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger,** statt.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 20. Oktober 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 24. Oktbr. cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch - Entomologischer Verein
Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen - Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Neubaugürtel 24/26.

— Restaurant **Skopek.** —

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

13,846

Guben, den 21. Oktober 1911. No. 30. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Bedeutende Sammlungen.

II. Die Finot'sche Orthopterensammlung in Paris.

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

(Fortsetzung und Schluß.)

10. Das Aeußere einer Sammlung hebt ihren materiellen Wert.

Finot war augenscheinlich bemüht, seiner Sammlung ein vornehmes, wohltuendes Aeußere zu verleihen und sie ist, — wenn man von einer der größten Orthopterensammlungen spricht —, gewiß eine der schönsten.

So wie es Menschen gibt, die sich erhaben dünkend, auf ihr Exterieur nichts halten, so gibt es auch Sammler, denen es gleichgiltig ist, — trotzdem ihnen die materiellen Mittel nicht abgehen —, ob sie ihre entomologischen Schätze in ordinäre Pappschachteln oder in luxuriöse Mahagonikästen stecken. Man braucht noch lange kein Rothschild zu sein, um Besitzer von präzis gearbeiteten Schränken zu werden. Nicht zu unterschätzen ist zudem der Grad der Möglichkeit, eine Sammlung zu veräußern. Je gefälliger die äußere Ausstattung einer Sammlung, um so leichter findet sie Käufer. Ich könnte darüber manches erzählen. Doch sei nur eines eklatanten Falles Erwähnung gemacht, der mit negativem Erfolge abgeschlossen hat. Eine bedeutende Coleopterensammlung (an Cicindelen allein enthielt sie über siebenhundert! Spezies), welche der Besitzer — wie ich bestimmt weiß — über dreitausend Gulden (über 6000 Mark) bar eingeschätzt hat, wurde nach des Besitzers Ableben (der eine Reihe neuer Spezies beschrieben hat und als entomologische Kapazität weit und breit bekannt war) nach monatelangem Hin- und Herofferieren für netto eintausend Gulden hingegeben, weil jeder Kauflustige, beim Anblicke der Unzahl von Zigarrenkistchen und Pappschachteln, in denen die Exemplare staken, den Animus emendi verloren hat. Als Gegenstück dazu sei bemerkt, daß eine mittelmäßige Schmetterlingssammlung eines Pragers, die in drei mächtigen, polierten Eichenschränken, mit je 28 großen Schubläden, untergebracht war, nicht ungünstig verkauft worden ist.

Eine wahrhaft königliche Sammlung palaearktischer Lepidopteren war die des Herrn Peter Millière in Cannes (Südfrankreich). Ich sah sie und schrieb darüber in der „Berliner Ent. Zeitschrift“ XXXI. Band, 1887, Seite 385. Diese elegante Sammlung ist im Besitze des Königs von Bulgarien, der sie vor 25 Jahren von Herrn Millière geerbt hat.

Aber die unvergleichlich schönsten Kästen der Welt sind jene des British Museum in London. Genauer betrachtete ich die Schubläden, in welchen die Lepidopteren stecken. Der liebenswürdige Gelehrte Herr William Forsell Kirby (von dem schon oben, als dem Verfasser des Synonymic Catalogue of Orthoptera, die Rede war) demonstrierte mir in zuvorkommendster Weise die Schubläden. Sie haben Doppelwände, in deren Zwischenraum Naphtalin und dergl. Schutzmittel eingestreut sind, sie sind 45½ cm breit und 46 cm lang, weil aber die Wände doppelt sind, so erübrigt ein Lichtraum von 41 cm Breite und 41½ cm Länge. Die Schubläden haben daher die Form eines fast regelrechten Quadrats, was manchem nicht gefällt. Mir, zum Beispiel, auch nicht. Doch das ist Geschmacksache. Sie sind aber so exakt gearbeitet, daß man welchen Schubladen immer, derer es viele Hunderte gibt, in jeden beliebigen Museumsschrank („Cabinet“ genannt) einschieben kann. Sie sind nämlich „interchangeable“ (einwechselbar), wie der Engländer sagt. Sie haben nur den einzigen Fehler, meiner Meinung nach, daß sie mit Holzboden, keinem Glasboden, versehen sind, so daß man die Unterseite der Lepidopteren leider nicht betrachten kann. Herr Kirby versicherte mir: jeder Schubladen koste ein Pfund

A

Sterling d. h. zwanzig Mark und 43 Pfg. Ein Schubladen! Wer aber das tadellose Holzmaterial und diese wunderbare, minutiöse Tischlerarbeit aufmerksam geprüft hat, wird anerkennen, daß dieser hohe Preis gerechtfertigt ist.

Aus schönen Möbeln besteht auch die W. de Rothschild'sche Sammlung in Tring bei London. Fatalerweise ist im sattgrünen, frischen Park zu Tring die Luft dermaßen feucht, daß die Sammlung darunter, trotz der präzis gearbeiteten Schränke, sichtlich leidet. Insbesondere leiden die in den untersten Schubläden steckenden Exemplare. Meine Schränke stehen alle auf Beinen von 26 cm Höhe, so daß die Luft unterhalb der Schränke frei streichen kann.

Die Finot'sche Sammlung befindet sich in fünf eleganten Schränken, einem großen mit 124 Schubläden, zwei kleinen mit zusammen 40 und zwei kleineren mit zusammen 32 Schubläden, die alle gleich groß sind (53 cm × 40 cm).

Im Ganzen enthält daher die Sammlung 196 Schubläden, wobei zu beachten ist, daß eine Orthopterensammlung niemals so viel Raum einnimmt, wie eine Lepidopterensammlung.

11. Orthopterensammlungen können nicht so rasch wachsen, wie Lepidopterensammlungen.

Wie viel Species die Finot'sche Sammlung enthält, darüber konnte mir die Museumsverwaltung nur annähernd mitteilen, daß ca. 2000 Arten vorhanden sein werden, die durch 21560 Exemplare repräsentiert sind.

Man wolle berücksichtigen, daß Orthopteren kein Handelsartikel sind in der Ausdehnung, wie dies etwa bei Lepidopteren der Fall ist. Eine Orthopterensammlung wächst nur langsam, indem es wenig Orthopterologen gibt und mithin wenig zu haben ist, einerlei: ob Tausch oder Kauf.

Wer viel Geld hat, kann in vier Wochen eine enorme Lepidopterensammlung beisammen haben. Bei Orthopteren ginge das nicht so leicht.

Weil es aber so wenig Orthopterologen gibt und Orthoptera keinen Marktpreis haben, so ist auch der Verkehr unter den Orthopterologen weit selbstloser als unter Lepidopteristen, wo beim Tauschhandel einer den anderen herzlos kontrolliert: ob die „Einheiten nach Staudinger" stimmen.

Die Preise der wenigen Orthopteren, die bei der Firma „Staudinger-Bang Haas" käuflich sind, dienen den Orthopterologen nicht zur Richtschnur. Wer Doubletten besitzt, gibt gern davon ab, wenn eine ihm fehlende Species im Tausch hereingebracht werden kann. Nach dem „Barwert" einer Species fragt kein Mensch.

Bei Orthopteren gibt es zudem eine große Menge sehr lokaler Arten. Dies gilt besonders von den flügellosen Species, die, weil ihnen das Flugvermögen abgeht, auf einen engbegrenzten Distrikt beschränkt sind. Diese lokalen Arten sind es, die vielen Sammlungen fehlen. So beispielweise fehlte der reichen Orthopterensammlung des Madrider Universitätsprofessors Bolivar — des Fürsten unter den Orthopterologen — die spanische Art *Platystolus ustulatus* Rambur viele Jahre hindurch. Seit Rambur (1838) ist die Art, die in der höchsten Region der Sierra Nevada an steinigen, vegetationslosen Stellen lebt, nicht wieder gefunden worden, trotz eifriger Bemühungen und wohl ausgerüsteter Expeditionen.

Schließlich haben Laien die halbverschollene Art wiedergefunden. Es waren Touristen des Granadiner Klubs „Diez amigos" (Zehn Freunde), welche es sich zur Aufgabe gestellt haben, systematisch Hochtouren nach der Sierra Nevada zu arrangieren. — Die Beute erhielt selbstverständlich der Madrider Professor Bolivar.

Das ganze Geheimnis des Wiederauffindens bestand lediglich darin, an die richtige Fundstelle zur richtigen Zeit gelangt zu sein. —

12. Die Orthopteren-Genera „Platycleis" und „Stenobothrus" in der Finot'schen Sammlung.

Bei Durchsicht der Finot'schen Sammlung beschränkte ich mich auf die schwierigen Genera *Platycleis* und *Stenobothrus.* Bei *Platycleis* lag mir daran, die Arten: *Pl. affinis* und *Pl. intermedia* zu prüfen; denn die Finot'sche dichotomische Tabelle[1])

„ Elytres atteignant à peine l'apex des fémurs postérieurs — *affinis*
„ Elytres dépassant bien l'apex des fémurs postérieurs — *intermedia*

wollte mir nicht gefallen. Brunner charakterisiert die beiden Arten im „Prodromus der europ. Orthopt." folgendermaßen:

„ ♀ segmento abdominali ventrali 7. medio elevato gibboso, necnon segmento 6. medio elevato — *affinis*
„ ♀ segmento abdominali ventrali 7. costis transversis duabus signato, segmento 6. plano — *intermedia*

Nach Brunner sind die ♂♂ beider Arten, trotz allen angewandten Scharfsinns, nicht sicher zu unterscheiden; nach Finot müßte dies ganz leicht sein, wenn die Merkmale „die Elytra kaum den Apex berührend" und „die Elytra den Apex überragend" — wahr wären! Finot hat sich die Sache zurecht zu legen gewußt. In der Sammlung stecken als *Pl. affinis* Exemplare mit kurzen Deckflügeln (Elytris), als *Pl. intermedia* jene mit langen Deckflügeln. Indes ist das Hauptmerkmal einzig und allein das Vorhandensein der Höcker auf der Bauchplatte. Diesfalls müßte man, um über Finot's Ansicht im Klaren zu sein, die in Spiritus aufbewahrten Exemplare — die der „nassen" Sammlung — prüfen; denn trockene Exemplare mit zusammengeschrumpftem Abdomen gewähren kein richtiges Bild von der Struktur der Sternalplatten.

Wir, der französische Orthopterologe Herr Azam und ich, waren einen Sommer lang eifrig bemüht, möglichst viele *Pl. affinis* und *Pl. intermedia* zusammenzufangen. Unser Sammelterrain war das insektenreiche Departement du Var. Dabei nahmen wir wahr, daß die Länge der Elytra bei beiden Arten variabel ist. Das reiche Material, das da zusammengebracht worden ist, veranlaßte Herrn Azam, zwei neue Species aufzustellen, deren Kriterion die differierenden Bauchplatten sind. Die eine Art heißt *Pl. sabulosa* und kommt in den glühend heißen Sanddünen bei Fréjus (Südfrankreich) vor, die zweite *Pl. silvestris,* weil sie nur in Wäldern lebt.[2])

Mich interessierte ferner das speciesreiche Genus *Stenobothrus,* von welchem die Finot'sche Sammlung auch außereuropäische Arten enthält. Ich glaube nie typischere *Stenob. vagans* Fieber gesehen zu haben, wie hier. Finot hat sie sorgfältig gewählt. Diese Species, deren Namen „vagans" trefflich ihr zerstreutes Vorkommen kennzeichnet, fand ich sowohl in Böhmen als auch in Süd-Frankreich, und ich

---

[1]) Finot: Orthoptères de France.

[2]) Später fand sich der Autor bewogen, *Pl. silvestris* als Varietät zur Species *Pl. intermedia* zu ziehen. Siehe: Azam, Catalogue synonymique et systématique des Orthoptères de France; Toulouse 1901, Seite 82 bis 84.

wüßte meine Exemplare, so verschieden ihre Provenienz auch sei, voneinander nicht zu trennen.

13. Die Qualität der Finot'schen Sammlung. Die Bibliothek.

Finot hat seiner Sammlung viel Zeit und viel Arbeit geopfert; denn — bis auf geringe Ausnahmen — sind die Exemplare, was dem Kennerauge so wohl tut, sauber präpariert, die Vorder- und Mittelbeine in die richtige Lage gebracht, die Springbeine gestreckt, so daß man Tibia und Tarsen mühelos betrachten kann, und was nicht unerwähnt bleiben darf, das ist die Sorgfalt, die Finot auf die Etiquettierung verwendet hat. Jedes Exemplar ist mit einer gedruckten Etiquette versehen, welche enthält: den vollständigen Namen des Tieres, den Namen des Autors, Angabe des Fundortes und Datum des Fanges. Ohne Zweifel besaß Finot einen Typendruckapparat und scheute nicht den Aufwand von Zeit, selbst wenn auch nur wenige oder nur ein einziges Exemplar zu etiquettieren war.

Reich ist die Sammlung an Tieren aus den französischen Kolonien. Mir ward diesfalls die Erklärung zu teil, daß — nachdem Finot der zeiterste resp. älteste französ. Orthopterologe in der nachbrunnerschen Epoche gewesen ist — in seiner Hand sich nahezu alle bedeutenderen orthopterologischen Ausbeuten konzentriert haben, die von französischen Sammlern gemacht worden sind.

Außer der Sammlung erbte das Pariser Museum die entomologische Bibliothek von 943 Bänden, worunter auch die ersten Bände der „Annales de la Société entomologique de France" sich befinden, die selten zu haben sind. Unter diesen 943 Bänden sind zahlreiche Separata, die alle gebunden sind. Hauptmann Finot beschäftigte sich nämlich aus Liebhaberei mit Buchbinden und band daher jedes Separatum, auch wenn es nur aus einem Blatt bestand, in festen Kartondeckeln zierlich ein. Da erblickt man denn in der Bücherei drei lange Fächer, die über und über mit etwa vier Millimeter schwachen Bänden vollgepfercht sind.

Diese Art, Separata aufzubewahren, hat mir sehr gefallen. Sie ist jedenfalls dem Sparsystem vorzuziehen, wobei fünfzig bis sechzig Separata in einem einzigen Band zusammengebunden werden, der dann einen Umfang einnimmt beiläufig wie das Londoner Adressenbuch. —

Solche Monstra zusammengebundener Separata besaß Dr. Staudinger.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Lebensgewohnheiten der Raupen von Melitaea maturna L. in Holstein.*)

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

Herr Groth, ein früheres Mitglied unseres Vereines, hat *Mel. maturna* zuerst 1901 bei Meezen in Holstein entdeckt. Im Juli 1905 ist es mir gelungen, die ersten Spuren des Falters in Gestalt zweier leerer Puppen bei Innien in Holstein, 8 km von Meezen entfernt, zu finden. Am 26. Juni 1907 fing ich an gleicher Stelle 5 Männchen und 1 Weibchen; im September 1909 fand ich die Raupen dort reichlich und 1910 ebenso an vielen Stellen in Holstein: bei Innien, Bargfeld, Oeschebüttel, Kellinghusen und endlich im Frühjahr 1911 bei Meezen.

*) Vortrag gehalten am 26. Mai 1911.

Der Falter ist bekanntlich weit verbreitet, doch kommt er nur da vor, wo junge Eschen wachsen, und zwar im sumpfigen Wald, meistens in einer Lichtung. Findet man eine solche Stelle im Walde, am besten dort, wo man mit den Füßen tief in den Sumpf einsinkt: dort lebt *Mel. maturna.* Trotzdem frißt die Raupe im Frühjahr garnicht Esche. Sie ist vielmehr schon fast erwachsen, wenn die Esche zu grünen beginnt. Dennoch ist *Mel. maturna* von der Esche unzertrennlich. Vor allen Dingen legt der Falter seine Eier unter die Blätter der jungen Eschen, in Haufen von 100 bis 600 Stück und mehr, in zwei und drei Schichten übereinander, oft an einem Blatt. Die geriefelten Eier sind, frisch gelegt, hellgelb; nach acht Tagen werden sie schön braun und kurz vor dem Schlüpfen der Raupen blauschwarz. Die Raupen schlüpfen nach vier Wochen, leben gesellig und fangen sofort an zu spinnen. Sie fressen von den Blättern, indem sie sie mit vielen Fäden zusammenziehen und zusammenspinnen. Die Blätter erscheinen zusammengeklappt. Ein Blatt wird nach dem andern skelettiert und besponnen, sodaß es nur wenige Blätter am Baum sind, die von selbst vielen Raupen gefressen werden. Ein einziges Nest mit ungefähr 200 Raupen zerstört höchstens die Blätter von 3—4 Blattstielen. Trotzdem findet man bisweilen armstarke Eschen, deren Blätter von oben bis unten von den Raupen skelettiert und besponnen sind. Man kann sich hiernach einen Begriff von der bisweilen vorkommenden ungeheuren Menge von Raupen machen. Da Anfang September die Eschen noch grün zu sein pflegen, so fallen solche angefressenen braunen skelettierten und besponnenen Blätter schon von weitem auf und sind daher die Raupennester leicht zu finden. Die Raupen häuten sich vor der Ueberwinterung zweimal, einige wenige auch wohl dreimal. Die größeren ergeben dann sicher den Falter im nächsten Frühjahr. Von den kleinen Raupen häuten sich die meisten nur einmal und setzen sich schon Ende Mai zu einer zweiten Winterruhe fest. Diese Raupen kommen im Laufe des Sommers nur dann und wann aus ihrem Versteck, um sich zu sonnen, doch fressen sie nicht! Es kommt aber doch bisweilen vor, daß sich auch eine kleinere Raupe im ersten Frühjahr zum Falter entwickelt. Was die Ursache dieser merkwürdigen Verschiedenheit ist, wird wohl schwer zu ermitteln sein; nach meiner Auffassung kann es vielleicht mit irgendwelcher Tendenz zur Arterhaltung zusammenhängen, denn: die zweimal überwinterten Raupen ergeben fast ausschließlich ♀♀. Im September sieht man die Raupen gemeinschaftlich am Eschenstamm herunterwandern, um sich am Boden des sumpfigen Waldes ein Nest herzurichten. Nur wenige von den kleinen Raupen bleiben in den Gespinsten am Baum zurück und fallen später mit diesen zu Boden. Im Winter sind schließlich alle Gespinste zu Boden gefallen, und man sieht nie mehr eins an den kahlen Bäumen

Im September 1910 fuhr ich zweimal nach Bargfeld in Holstein, um *maturna* zu suchen. Das erste Mal am 11. September mit Fräulein Meier, meiner treuen Gehülfin, die mich bei der Raupenzucht seit Jahren unterstützt. Wir fanden in der kurzen Zeit von zwei Stunden viele Nester und sammelten nicht weniger als 1500 Raupen ein. Am 18. September begab ich mich mit meiner Tochter und Frau Steinmann, die sich ebenfalls für die schöne Entomologie interessieren, nach demselben Fundort, doch waren jetzt die Nester an den Bäumen

fast alle verlassen. Wir beschlossen nun, die Raupen in ihren Winterquartieren aufzusuchen; hierbei machten wir interessante Beobachtungen: An einem jungen Eschenbaum, der mitten im Wasser stand, sahen wir deutliche Spuren von Raupen, und wir waren begierig zu erforschen, welches Quartier sich die Raupen wohl gewählt hatten. Wir bemerkten in Grasbüscheln, die im Wasser standen, hängengebliebene trockene Erlenblätter, und die Untersuchung ergab zu unserer Freude, daß hierin die Raupen sich befanden. Es waren nicht weniger als 20—50 Stück in einem Blatt. Wir untersuchten nunmehr auch solche Blätter unter den Eschen, die nicht im Wasser standen, und auch hierin fanden wir Raupen. Den besten und interessantesten Fund machten wir aber an zwei armstarken Eschen, an denen wir reichlich Raupenfraß bemerkten, deren Raupennester aber leer waren. Als wir darauf auch vergeblich am Boden, zunächst an den Stämmen selbst, dann auch weiter davon entfernt gesucht hatten, machten wir folgende Beobachtung: die beiden Eschen standen ungefähr vier Meter von einander; mitten zwischen ihnen stand ein nicht ganz armstarker vielleicht 25 cm hoher Stumpf eines abgeschnittenen Bäumchens. An diesem Stumpf lehnte ein großes bauschiges Erlenblatt, das, als ich es fortnehmen wollte, sich festgesponnen zeigte. Zwischen diesem Blatt, dem Stumpf und dem Boden saß nun eine große Menge Raupen, etwa 800—1000 Stück, in beschaulicher Ruhe. Offenbar hatten sich hierher die Raupen von beiden Eschenstämmen zusammengefunden und ein gemeinschaftliches Winterquartier hergerichtet. Wir nahmen einen Teil der Raupen mit. Ein derartig großes Nest haben wir in demselben Herbst nicht wieder gefunden.

Am 5. März 1911 fuhr ich mit meinem Freunde, Herrn Burghardt, nach Meezen, also zum ersten Mal nach dem Ort, wo Herr Groth *Mel. maturna* entdeckt hatte. Dort ist nun wirklich das allergünstigste Terrain für die Tiere: Wir versanken tatsächlich bis über die Stiefel im Sumpf und mußten kleine Baumstämme unter die Füße legen, um überhaupt in Ruhe suchen zu können. Trotzdem schon einige Tage warmes Wetter gewesen war und meine Raupen, die ich im Hause hatte, schon sämtlich aus dem Winterquartier herausgekommen waren, befanden sich die Raupen hier im Walde noch alle im Winterschlaf, in Blättern und sonst versteckt am Boden; denn die Blätter, die im Herbst noch an Zweigen und am hohen Grase hängen bleiben und als Quartier aufgesucht werden, liegen im Frühjahr auf der Erde, was schon vom Regen, Sturm und dem Gewicht der Raupen gründlich besorgt wird.

Am 26. März 1911, also drei Wochen später, fuhr ich dann wieder mit Frl. Meier hinaus, aber nicht um die Raupen zu holen, denn davon hatte ich ja reichlich genug, ungefähr 3000 Stück, sondern um zu sehen, ob die Tiere wirklich, wie man sagt, sich im Frühjahr gemeinschaftlich an die Baumstämme setzen, um sich zu sonnen. Wir haben dies aber nicht beobachten können; wohl hatten die Raupen fast alle ihr Winterquartier verlassen, sie krochen aber nur am Boden auf dem Laube herum, um Futter zu suchen; dabei waren es nur 2° Wärme. Wir beobachteten auch, daß einige fraßen und zwar an allem, was am Boden wächst, an Gundermann, Sauerklee, Geißblatt usw. Einige saßen einzeln in Buchen- und anderen Blättern. Einige fanden wir zwischen einem Stück morschen Holzes und den Blättern noch in einem offenbaren Winterquartier; dieses mußte stark besetzt gewesen sein, denn wir fanden im Umkreise von 1½ m noch Hunderte von Raupen, die zweifellos erst einige Tage vorher bei dem warmen Wetter das Quartier verlassen hatten. Sicherlich müssen unter solchen Umständen die kleinen schwarzen Räupchen sich oft von neuem wieder Schutz suchen gegen Kälte und Unwetter, und zwar nunmehr meist einzeln in gerollten und gekrümmten Blättern, denn wir fanden an diesem Tage noch eine Menge Raupen derartig einzeln versteckt vor dem scharfen, eisigen Wind, der durch den Wald fuhr und uns bis auf die Knochen durchkühlte.

Am 2. Ostertag, dem 17. April 1911, fuhren wir noch einmal nach Meezen. Jetzt fanden wir unsere *maturna* überall zerstreut im Walde; zweifellos hatte der Hunger sie nunmehr auseinander getrieben, um nach dem noch spärlichen Futter zu suchen.

Die Raupen, die wir am 5. März mit nach Hause genommen hatten, haben wir im geheizten Zimmer gehalten und fütterten sie mit Syringen, Schneebeeren, Geißblatt, Schneeball und Wegerich. Sie hatten sofort angefangen zu fressen. Die Häutung hat sich innerhalb 10 Tagen vollzogen. Die letzte Häutung erfolgte nach weiteren 10—12 Tagen. Am 10. April 1911, also genau 5 Wochen, nachdem wir die Raupen ins Zimmer genommen hatten, waren die ersten Puppen zu sehen, und am 25. April, also 14 Tage nach der Verpuppung, erschien der erste Falter. Ueberwintern lassen sich die Raupen übrigens sehr leicht unter Laub im Freien.

Am 12. März 1911 haben Herr Pauling und ich ungefähr 2000 Raupen von *Mel. maturna* in der Nähe Hamburgs, in einem Walde, wo, soweit ich beurteilen kann, alle Bedingungen für deren Fortkommen vorhanden sind, ausgesetzt.

Von Ichneumoniden werden die Raupen sehr gern aufgesucht, denn mit nach Hause genommene Raupen — einmal, am 4. September, sogar welche, die noch nicht alle die Eier verlassen hatten — waren über die Hälfte angestochen. Es kamen im nächsten Jahre vor der letzten Häutung aus den Raupen je 6 Maden heraus, die sich sämtlich an den noch lange lebenden Raupen festspannen. Im vorigen Jahre, als ich im März die größeren Raupen ins Zimmer genommen hatte, erhielt ich nicht einen Falter, sie waren alle angestochen von denselben Schmarotzern. In diesem Jahre habe ich noch ungefähr 200 Raupen in Zucht. Ich habe jetzt schon Puppen und Falter und keine Ichneumonide ist sichtbar geworden. Die Raupen scheinen also dieses Jahr frei zu sein von Schmarotzern. Dafür haben sich aber von den 200 Raupen die meisten nach der vorletzten Häutung zu einer zweiten Winterruhe wieder angeschickt.

Mitteilung.

13,846a

Guben, den 28. Oktober 1911. No. 31. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber die Lebensweise und die Zucht von Agrotis candelisequa Hb. (sagittifera Hb.)

— Von *J. Srdinko*, Prag-Smichow. —

Aus dem artenreichen Genus *Agrotis* beherbergen die bislang brachliegenden Lehnen bei Prag neben den in unserm Bundesorgan bereits behandelten *Agr. margaritacea, latens, lucipeta* und *cinerea* auch die nicht minder geschätzte *Agr. candelisequa* Hb.

Daß diese Eule hierorts nicht häufig ist, beweist genugsam schon der Ausspruch des Vordermannes der böhmischen Entomologen des vorigen Jahrhunderts Dr. F. A. Nickerls in seiner Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens vom Jahre 1850, woselbst er anführt, daß er im Verlauf von 20 Jahren nur zwei Mal diese Eule erbeutete, als sie in der Dämmerung Echiumblüten umschwärmte.

Wenn die Eule schon dazumal so selten hier vorkam, muß sie natürlicherweise jetzt um so seltener geworden sein, weil die Oertlichkeiten, wo sie sich heimisch fühlt, von Jahr zu Jahr verschwinden, indem sie teils den Akazien des Aufforstungsvereines, wie nicht minder den industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen weichen müssen.

Aber nicht nur, daß die genannten Gattungsschwestern gleich selten, sind sie auch in Bezug auf ihre Lebensweise als Raupen einander nahe stehend; nur darin weichen sie untereinander ab, daß während *Agr. margaritacea, latens* und *cinerea* meist nur unter Steinen ihr einsames Dasein fristen, *Agr. candelisequa* hingegen — beinahe gleich der *lucipeta*-Raupe — nur in der Erde vergraben unmittelbar unter der Futterpflanze liegt oder in der Nähe derselben versteckt sich befindet.

Als die alleinige Nährpflanze der Raupe wird in der mir zugänglichen Literatur Jurinea mollis genannt. Da jedoch diese Pflanze weder bei Prag noch überhaupt in ganz Böhmen wildwachsend vorkommt, so muß selbstredend die Raupe sich auch von anderen Pflanzen ernähren.

Ich suchte sie daher vorerst auf der Jurinea mollis verwandten Arten, und mein Suchen war auch von gutem Erfolg begleitet; denn ich fand die Raupe auf Centaurea scabiosa, Cent. jacea und Cent. cyanus.

Aber nicht nur auf diesen Centaurea-Arten, auch auf anderen Pflanzen glückte es mir, die Raupe zu erbeuten, und zwar häufig auf Artemisia campestris, Salvia verticillata und Foeniculum vulgare; seltener fand ich sie auch an Onopordon acanthium. In Ermangelung dieser ihrer eigentlichen Futterpflanzen nahm sie im Zwinger auch Dill an, und es will mir scheinen, daß sie sich auch mit noch anderen Nährpflanzen begnügen würde, so daß man sie mit mehr Berechtigung eher als polyphag statt als monophag bezeichnen kann.

Beim Suchen der Raupe muß man ausschließlich nur den Fraßspuren auf den genannten Pflanzen seine Aufmerksamkeit zuwenden; auf den großblätterigen erscheinen sie schon von weitem erkenntlich und sind auch dem minder geübten Auge des Sammlers auf den Flockenblumen auffallend; nur am Stengelknäuel des Feldbeifußes und an den langgestreckten, schmalen Blätterchen des Fenchels sind die Fraßspuren beinahe unkenntlich und nur dem scharf spähenden, schon eingeübten Auge des Sammlers sichtbar.

Auf diese Weise den Fraßstücken folgend, kommt also der Sammler am leichtesten und am sichersten auf die Spur der Raupe, wenn er natürlich vor allem weiß, wann und an welchen Fundorten er sie zu suchen hat. Es sind dies durchaus nicht Orte mit üppiger und dichter Vegetation, sondern im Gegenteil unwirtliche Stellen mit kargem Pflanzenwuchs, aber dabei mit der unerläßlichen Bedingung, daß sie frei der Mittagssonne zugekehrt sind; denn *Agr. candelisequa* ist im larvalen Zustande ein echtes Kind der Allmutter Sonne.

Also auf mehr oder weniger kahlen Böschungen, hier meist felsigen, südlichen Abhängen, auf welchen

nur hie und da in den Felsenritzen und Vorsprüngen mit der Zeit etwas Humuserde sich ansammelte und die Futterpflanze daselbst ihr kümmerliches Auskommen findet, muß man, oft mit nicht geringer Körperanstrengung, die Raupe von *Agr. candelisequa* suchen.

Diese lebt verborgen, entsprechend den örtlichen Verhältnissen, entweder unmittelbar — von den untersten Wurzelblättern der Nährpflanze bedeckt — auf der Erdoberfläche, oder wenn derlei Nieder-Blätter fehlen, hingegen lockeres Erdreich vorhanden ist, nur seicht in der Erde vergraben, und endlich, wenn beides fehlt, versteckt im Flechtengebilde, im Moos, im trockenen Laub und dergleichen in nächster Nähe der Nährpflanze.

Selbst in Felsenritzen verkrochen findet man sie zuweilen und kann dann erst recht bemessen, wie thermophil die Raupe ist, wenn der sengende Sonnenstrahl (im Monat Juni) die geneigte Fläche senkrecht trifft und die Felsenwand tüchtig heiß macht.

Oefters findet man, daß die Fraßspuren von anderen als der gesuchten *candelisequa*-Raupe herrühren; so findet man hier unter der Flockenblume, deren jüngste Blätter und die Spitzen der Stengel Fraßspuren zeigen, meist die Anfang Juni auch bereits erwachsene Gattungsschwester *Agr. tritici* und unter den Blättern oder in der lockeren Erde vergraben bei der Salbeistaude und der Eselsdistel *Agr. nigricans, obelisca* und *forcipula*.

Wie überhaupt die weitaus größte Anzahl der *Agrotis*-Arten, überwintert auch die Raupe der *Agr. candelisequa* und zwar sehr klein, da sie Anfang Mai erst wenige Millimeter lang ist; sie häutet sich dann noch zwei Mal, wobei sie ihr ursprüngliches Kleid — was Farbe und Zeichnung betrifft — unverändert behält, nur wird bei der letzten Häutung der ziemlich große Kopf intensiver braungelb gefärbt.

Sind die Witterungsverhältnisse im Frühjahr normal und ist auch der Fundort günstig gelegen, so wird die Raupe bei Prag schon meist Anfang Juni vollständig erwachsen gefunden.

Die Verpuppung erfolgt einige Zentimeter tief in der Erde in einem festen, nur geleimten und eiförmigen Erdkokon, und nach einer 5—6 Wochen dauernden Puppenruhe schlüpft Ende Juli oder im August die Eule, welche man bei ihrem lichtscheuen Wesen an den dunkelsten Stellen im Puppenbehälter suchen muß.

Wie bereits erwähnt, gehört *Agr. candelisequa* zu den seltenen Eulen, und nur nach Jahren erscheint sie — periodisch — etwas häufiger wie gewöhnlich; es scheint, daß außer den allgemeinen ungünstigen klimatischen Einflüssen nicht in letzter Reihe die zahlreichen Feinde aus der Ordnung der Zwei- und Hautflügler an ihrem seltenen Erscheinen vorwiegend Schuld tragen. Man kann füglich behaupten, daß es — hierorts — keine zweite Art aus dem zahlreichen Genus *Agrotis* gibt, welche wie die *candelisequa*-Raupe so oft — mehr als man glauben mag — von Schmarotzern bewohnt wäre. Man findet eine ausgewachsene, lebhafte, dem Anschein nach ganz gesunde Raupe; aber statt der Eulenpuppe findet man gegen alle Voraussicht und zu unserem Leidwesen ein fast den ganzen Innenraum des Kokons ausfüllendes Gespinst eines Schmarotzers, und daß dies tatsächlich der Fall ist, davon überzeugt man sich sofort, ohne erst den festen Erdkokon aufbrechen zu müssen, wenn man ihn nämlich nur leicht zwischen den Fingerspitzen hält und ihn mäßig schüttelt; man hört oder vielmehr fühlt kein Anschlagen an die harte Kokonwand, wenn statt der Schmetterlingspuppe das angesponnene Tönnchen-Gespinst des Schmarotzers sich darin befindet.

Am häufigsten findet man jedoch gleich beim ersten Besehen der eben gefundenen Raupe, daß sie dem sicheren Tode geweiht ist, wenn sie nämlich mit den an der Haut fest haftenden, weißen Eiern einer Fliegenart (Tachina) besät ist. Das Glück ist uns hold und wir können mit dem Zuchterfolg zufrieden sein, wenn wir manchmal aus 10 gesammelten Raupen eine einzige Imago erhalten.

Gleich vielen ihrer Gattungsschwestern, ist auch *candelisequa* lokal; Jahr um Jahr kann man die Raupe auf einem und demselben Standort finden und dabei zugleich die Erfahrung machen, daß auch ihre verschworenen Feinde gewisse Fundorte insbesondere bevorzugen: Ich fand nämlich an solchen Stellen immer verhältnismäßig mehr durch Tachinen angestochene Raupen, als auf anderen, diesen nahe liegenden Stellen; offenbar sind auch diese Schmarotzer lokal.

Die Zucht selbst erheischt viel Vorsicht, zumal wenn es sich um klein eingebrachte Raupen handelt; soll nicht alle aufgewendete Mühe zu nichte werden, beschränke man sich beim Sammeln nur aufs Mitnehmen schon erwachsener Raupen nach der letzten Häutung, welche an dem bräunlichgelben Kopf sofort zu erkennen sind.

Wie überhaupt bei jeder Zucht, muß auch hier unser Bestreben darauf abzielen, den Pfleglingen möglichst dieselben Daseinsbedingungen zu verschaffen, wie sie diese in der freien Natur haben, und da die Raupe tagsüber verborgen lebt, so gebe man sie in einen mit reiner, lockerer und feuchter Erde gefüllten Blumentopf, den man entweder mit einem Gazestoff überbindet oder besser mit einem aus Drahtgeflecht hergestellten Zylinder gut verschließt.

Das Futter, in ein Fläschchen mit Wasser gesteckt, muß täglich frisch — am Abend — gereicht werden, da es bei den langen Wurzeln der Nährpflanzen nicht leicht möglich ist, diese mit Erfolg aus der Natur in handliche Blumentöpfe einzupflanzen und die Zucht an der lebenden Pflanze selbst vorzunehmen. Allerdings viel bequemer und mit mehr Aussicht auf günstige Zuchterfolge kann derjenige Züchter, dem ein Gärtchen zur Verfügung steht, die Zucht auf der lebenden Nährpflanze im Freien vornehmen.

Wie schon oben bemerkt, ist die Raupe sehr wärmebedürftig, und es darf ihr die belebende Sonnenwärme auch im Zwinger nicht vorenthalten werden.

Diese Insolation ist am besten morgens, wo möglich im Freien oder wenigstens am offenen Fenster vorzunehmen, damit unbehindert frische Luft zuströmen kann.

Obschon die Raupe im Freien, namentlich wenn sie auf felsigen Abhängen lebt, selbst in der Glut der Mittagssonne sich wohl zu fühlen scheint, so muß sich in dem anscheinend genug frische Luft durchlassenden Verschluß des Blumentopfes doch eine dumpfe Atmosphäre bilden, die der Raupe nicht zusagt, da man sie, der sengenden Glut der Mittagssonne direkt ausgesetzt, oft hastig im Blumentopf herumlaufen sieht und wenn nicht sofort Abhilfe getroffen wird, sie zu Grunde geht, wobei sie schwarz wird. Deshalb ist es ratsam, die Raupe wo möglich zwar auf die Südseite (überhaupt Sonnenseite), aber in Schatten zu stellen.

Der Reinlichkeit im Zuchtkasten wird Genüge geleistet, wenn man die obere mit Raupenkot verunreinigte Erdschicht behutsam entfernt und durch

reine, frische Erde ersetzt, obschon durch das öftere Sonnen der Raupen ohnehin einer Schimmelbildung wirksam entgegengetreten wird.

Nicht ohne Interesse ist es, die spinnreife Raupe vor Eintritt der Verpuppung zu beobachten. Auffallend sind die nur allmählich fortschreitenden Veränderungen an derselben; sie wird, von der Bauchseite angefangen, wie aufgedunsen, wobei die braungraue Haut eine mehr gelbliche Färbung annimmt. Während bei der Mehrzahl kahler Raupen diese habituellen Veränderungen ziemlich rasch fortschreiten, kann man bei der *candelisequa*-Raupe die Vorbereitung zur wundervollen Metamorphose oft tagelang beobachten. Die Puppen stelle man an einem luftigen und warmen Orte auf und feuchte zeitweise die Erde im Blumentopfe — vom Untersatze aus — nur mäßig an.

Schon im voraus muß man darauf Bedacht nehmen, wenn man genötigt werden sollte, die Puppen aus der Erde auszuheben, was bekanntlich nie zum besseren Zuchterfolge beiträgt. Man muß nämlich für diesen Fall die Erde im Blumentopf durch Beimengung von viel Sand recht locker machen; dann wird es bei einiger Vorsicht meist gelingen, die Erdkokons ganz unversehrt aus der Erde auszuheben, was bei mehr kompakter Erde (Lehm) kaum gelingen möchte.

Auch von Verlusten, welche auf das Schuldkonto einer gewissen Krankheit zu buchen sind, bleibt der Züchter nicht verschont; diese nur bei spinnreifen Raupen öfters eintretende Krankheit scheint jedoch nicht epidemisch zu sein, da immer nur einzelne Raupen im gemeinschaftlichen Raupenbehälter ihr unterliegen.

Falsche oder zweifelhafte Benennungen.

Der falschen Benennungen gibt es mancherlei Ein Name kann sprachlich oder grammatisch falsch gebildet sein, er kann unorthographisch niedergeschrieben sein, er kann aesthetisch verunglückt sein und barbarisch klingen; er kann logisch, ja sogar ethisch „falsch" sein — von all diesen Spielarten unrichtiger Benennungen soll hier nicht die Rede sein; sondern es sei heut einmal die Aufmerksamkeit auf die sachlich falschen und darum irreführenden Namen gelenkt. Sie sind sehr alt und haben eine lange Geschichte hinter sich. *Thecla betulae*, die keine Birke frißt, und *Chrysophanus virgaureae*, die keine Goldrute anrührt, — wem wären die nicht längst bekannt und geläufig? Aber wozu noch heutigen Tages diesen leidigen Fehler erneuern? Das wäre am Ende nicht nötig! Es sind im wesentlichen unrichtige und zu Mißverständnissen herausfordernde Farbenbenennungen, über die in dieser Hinsicht zu klagen ist. Was für ein Tier meinst du wohl, o gewöhnliches, nicht farbenblindes Menschenkind, wirst du bekommen, wenn du dir eine *Colias Palaeno* v. *europomene* ab. *ochracea* Geest bestellst? Du glaubst, ein ockerfarbenes, weil ochraceus ockerfarben heißt! Weit gefehlt! Ein gelbes Vieh kriegst du. Und noch nicht einmal sehr gelb! Willst du wirklichen Ocker sehen, dann mußt du schon zu richtig benannten Tieren deine Zuflucht nehmen: also etwa zu *Thais Polyxena* ab. *ochracea*.

Den ganzen Benennungsjammer mit Bezug auf die Farben offenbart jedoch der „Fall *cardamines*". *Euchloë cardamines* L. hat nämlich Spielarten oberseits mit Gelb in den Hinterflügeln — dem bekannten Schwefelgelb von *Damone, Eupheno* und *euphenoïdes;* diese kommen besonders beim ♂ vor;[1]) und Spielarten oberseits mit Ocker in den Hinterflügeln; zu diesen neigt das ♀. Nun liest man (Berge-Rebel, S. 12 rechts): „ab. *ochrea* Tutt (= *citronea* Wheeler) zeigt die Hinterflügel fast vollständig gelb, besonders beim ♀ (!!) vorkommend". — Hier wird also Ocker (eine stumpfe, trübe, gebrochene Erdfarbe) mit dem strahlenden, leuchtenden Zitrongelb völlig gleichgesetzt, und damit die Komödie der Irrungen vollständig wird, gibt Seitz noch eine „nette" *turritis*-Aberration aus Kleinasien mit licht zitrongelbem Apikalfleck der Vorderflügel an und nennt sie, die licht zitrongelbe, ab. *crocea*[2]) (die safranfarbene), also genau so, wie die safranfarbene (orangene) *Colias Edusa* neuerdings wieder genannt wird, deren etwas gelbere Formen nun wiederum — sehr übertrieben; denn die Farbe ist viel zu stumpf, um je das freudige Zitrongelb zu erreichen — *citrina* heißen! Also: eine Art, die nie wirklich zitrongelb vorkommt, auch in der extremsten Aberrationsrichtung nicht, erhält diese Bezeichnung dennoch; die Art jedoch, die zitrongelbe Stücke aufweisen kann, bekommt sie nicht! Die zitrongelbe wird *crocea* (safranfarben) genannt, die *crocea* hingegen (in etwas lichteren, gelblicheren Stücken) heißt zitronfarben! Nun kommt noch eine gelbe Aberration der Stammform *cardamines* hinzu. *Cardamines* ♂♂ mit gelben Apikalflecken auf den Vorderflügeln heißen ab. *lutea* (die goldgelbe; vergleiche in der Pflanzenkunde Gagea lutea, Goldstern). So haben wir zuletzt für die gleiche Farbe nicht weniger als vier — aber sich gegenseitig ausschließende — Bezeichnungen: ochrea (ocker), citronea (zitrongelb), crocea (safranfarben)[3]) und lutea (goldgelb). Das ist etwas reichlich nach meinem bescheidenen Dafürhalten! Ochrea wäre in Wahrheit das von mir in Nr. 8 vom 20. 5. 11 p. 55 beschriebene ♂ Stück oder die auf den Hinterflügeln ockerfarben, nicht gelb überlaufenen ♀♀; *crocea* träfe eher auf die Apikalflecke der Stammform zu; bei luteus würden praktische Gründe es empfehlen, dies Wort nach dem Vorgange der Botanik für die tieferen Töne des Gelb (Galeobdolon luteum!) aufzusparen, selbst wenn diese Vokabel in der klassischen Latinität bisweilen auch für helleres Gelb verwendet worden wäre. Wir haben nämlich für das helle Gelb bereits genug Ausdrücke!

Du weißt vielleicht, o teurer Leser, daß es bei *Melanargia Galathea* L. unter der Art Stücke mit rahm- bis lehmgelber Grundfarbe gibt, die du vielleicht ab. *flava* genannt hättest, wenn's dich je gelüsten würde, dergleichen zu benennen. Jetzt liest du: ab. *flava* Tutt und glaubst in deines Herzens Einfalt, das seien solche Dinger. Laß dich belehren, daß die „flava" — eine lebhaft orange-

---

[1]) Auch das ♂ von *Zegris eupheme* v. *meridionalis* Led. hat garnicht selten oberseits schwefelgelb überlaufene Hinterflügel.

[2]) Bei Berge-Rebel ab. *crocea* Röb. („eine *turritis* mit rein gelbem statt orangefarbenem Fleck").

[3]) Das hochrote Pulver des Handels, das als „Safran" verkauft wird, kommt für die Benennung überhaupt nicht in Frage, da es bestenfalls Surrogat (Ersatzmittel), bisweilen geradezu Fälschung ist. Der wirkliche „Safran", wovon auch die Farbe ihren Namen hat, besteht aus den getrockneten Stempelfäden und Narben von Crocus sativus All. und Verwandten. Die leuchtend goldgelbe Crocusblüte der Gärten hat damit nichts zu tun. Die gesättigte Lösung der Stempel ergibt ein sehr tiefes Orange (rötlich dotterfarben). Verdünnt wird die Lösung allerdings gelb, wie auch die sonst braune Sepia in starker Verdünnung gelb erscheint. Ausschlaggebend ist aber die gesättigte Lösung, sodaß *Colias crocens* die richtige Farbe bezeichnet.

gelbe (lat. aurantiacus, a, um!) Grundfarbe der Hinterflügelunterseite hat. Nachdenklich stehst du da: „Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur". Es soll etwas gelb sein, und ich denke schon, das Ding ist eine Zitrone; da kommt jemand und sagt mir, nein, das ist eine Apfelsine, denn es ist orange! Doch da ist noch eine *flava* bei derselben *Galathea*. Die ist aber auch nicht etwa gelb — deine Hoffnung war wiederum vergeblich! Sie heißt bloß „gelb", weil sie doch unterseits „rostbraun (statt gelblich!)" ist.[4])

Difficile est, satiram non scribere. Der Reiz ist zu groß, ich kann hier der Versuchung nicht widerstehen, sondern taufe, „um die Zahl zu füllen", zum dritten Male eine Aberration der *Melanargia Galathea* mit dem schönen Namen „*flava*". Diesmal die richtige, nämlich solche Stücke, die eine deutlich gelbe — schwefel-, rahm- oder lehmgelbe, nicht weißliche — Grundfarbe haben. Taufe sie aufgrund mehrerer ♂♂ Stücke aus der Umgebung von Berlin und aus Schlesien, die sich in meiner Sammlung befinden. Und die ♀ ab. mit der mehr oder minder stark rostbräunlich und rostgelb getönten Unterseite nenne ich aufgrund dreier Stücke von Halle a. S. und mehrerer aus Liegnitz *Mel. Galathea* ab. *ferruginea* m. Denn wir wollen uns doch lieber nicht gegenseitig irreführen oder zum Besten haben. Spaß beiseite! Die Namen sollen stimmen! Das verlangt die Vernunft, die, wenn beleidigt, sich nie zufrieden geben kann.

Das verlangt aber auch die Praxis; denn die vorstehenden Zeilen verdanken ihre Anregung einer aus den Kreisen des Insektenhandels an mich gerichteten Aufforderung, doch einmal gegen diese falsche (teils übertreibende, teils überhaupt unverständliche) Benennungsweise der Farbentöne ein Wort zu schreiben. Denn diese falsche Nomenklatur hat schon zu Mißhelligkeiten Anlaß geboten — ein deutliches Anzeichen, daß ihre Beseitigung zu erstreben wäre. Das Beste wäre wohl unter solchen Umständen, es würde eine Hauptstelle geschaffen, an die jede beabsichtigte Neubenennung zunächst zu berichten wäre. Sie prüfte die Richtigkeit des vorgeschlagenen Namens nach allen Seiten hin (der ethischen, ästhetischen, sachlichen, logischen, formalen und philologischen), und durch sie geschähe, wenn der Name einwandfrei, die Veröffentlichung und der das Prioritätsrecht begründende Vermerk. Von Zeit zu Zeit könnte dann ein Sammelverzeichnis herausgegeben werden. Da bliebe alles im Schrifttum bisher so arg Zerstreute hübsch beisammen, und der Verstand und der Geschmack und die gute Sitte würden nicht mehr beleidigt. Ich bitte, sich zu meinen Vorschlägen zu äußern; wer bessere bringt, ist willkommen; ich trete dann gern zurück. Aber geschen muß einmal etwas; denn so kann's in der Tat nimmer weiter gehen!

Kloster Donndorf i. Thür. *W. Fritsch.*

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

[4]) Siehe Berge-Rebel, Nachträge, p. 36 r.

Mitteilung.

Unser wertgeschätztes Mitglied, Herr Paul Scherdlin in Straßburg (Elsaß), wurde vor kurzem, wie wir den geehrten Lesern unserer Zeitschrift mitteilen konnten, durch die „Palmes académiques" ausgezeichnet. In diesen Tagen erhielt er von der Naturhistorischen Gesellschaft in Colmar im Einverständnis mit den Erben des im Juli d. J. verstorbenen Naturforschers Jules Bourgeois in Markirch den ehrenvollen Auftrag, das von Bourgeois im Jahre 1898 begonnene bahnbrechende Werk „Catalogue des Coléoptères de la Chaîne des Vosges et des Régions limitrophes" zu vollenden, zu welchem Zwecke ihm ein beträchtlicher Teil der Korrespondenz des Verstorbenen, sowie eine große Menge von Manuskripten und Notizen ausgehändigt wurden. Sieben Bände des Werkes sind bereits erschienen. Mit neun Bänden wird es ein geschlossenes Ganzes bilden. Herr Scherdlin gedenkt, im Februar 1913 den 8. Band *(Cerambycidae)* und 1915 den 9. Band *(Chrysomelidae* und *Coccinellidae)* zu veröffentlichen und 1917 das große Werk durch einen Nachtrag abzuschließen. Wir sind überzeugt, daß Herr Scherdlin allein geeignet ist, das Werk seines Meisters und Freundes in dessen Sinne zu vollenden, und wünschen ihm zu seiner mühevollen Arbeit das schönste Gelingen.

P. H.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 28. Oktober 1911. Nr. 31.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 21. September 1911.

Die Ansicht des Herrn Rangnow, daß die Raupen von *Las. quercus* in Lappland zwei Ueberwinterungen durchmachen, die sich nur auf die Beobachtung gründet, daß er in einem Jahre nur kleine Raupen, im folgenden an derselben Stelle nur große gefunden hatte, wird von mehreren Seiten als zwar durchaus plausibel, aber keineswegs sicher erwiesen bezeichnet. Bewiesen werden könnte die zweimalige Ueberwinterung nur durch direkte Beobachtungen an Ort und Stelle, da selbst Zuchtversuche nicht sicher entscheiden können, wie der Verlauf der Entwicklung im Freien vor sich geht. Bei Hauszucht sind z. B. von *Gastr. populifolia, Arctia caja* u. a. 3 Generationen erzielt worden. Herr Belling hat einen sehr lehrreichen Fall bei der Zucht von *Las. quercus alpina* erlebt: Raupen aus demselben Gelege entwickelten sich bei ihm viel langsamer als bei einem Bekannten, der sie in einem wärmeren Raume hielt, und als Herr B. einen Teil seiner zurückgebliebenen Räupchen jenem Herrn übergeben hatte, holten sie ihre Geschwister sehr bald vollständig ein. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß bei der kurzen Dauer des nordischen Sommers ein Jahr auch zur Entwicklung der Raupen von *Las. quercus* nicht ausreicht, so daß sie noch im folgenden Jahre fressen müssen, um zur vollen Entwicklung zu gelangen, wie das z. B. für *Arctia quenselii* sicher erwiesen ist. Auch *Erebia disa* soll nach Angabe des Herrn Rangnow zweijährig sein.

In der Gegend von Haparanda beobachtete Herr R. auf einem Kohlfeld eine erstaunlich große Menge von *Pieris napi*, wovon er einige ziemlich stark von einander abweichende Stücke vorlegt; namentlich ist eines darunter sehr dunkel, ein anderes stark gelblich gefärbt.

Herr Heinrich berichtet, daß ein ♀ von *Agrotis fimbria*, das er aus Schwanenkrug mitgebracht hatte, die enorme Anzahl von 1125 Eiern gelegt hat, die offenbar alle befruchtet waren, da aus allen Raupen geschlüpft sind; nach 10 Tagen ging das ♀ ein, aber es schien noch keineswegs alle Eier abgelegt zu haben. Ferner legt Herr H. einige interessante Objekte vor: eine aus Marokko erhaltene Raupenhaut, an einem Blatt festgesponnen, die siebartig durchlöchert ist, aus der also augenscheinlich Schmarotzer geschlüpft sind; sehr auffallend ist dabei die absolut regelmäßige Anordnung der Schlupflöcher in Form von Eckpunkten eines Netzes von gleichseitigen Dreiecken. Ferner zeigt er einen *Hyloicus pinastri*, dessen Rüssel dick mit Pollen beklebt ist, so daß er einen ganz monströsen Eindruck macht; sodann ein Eigelege von *Chariptera viridana*, und eine Tachinide, die aus einer Raupe dieser Art geschlüpft war, die im Zuchtkasten aus dem Ei geschlüpft und nie mit der Außenwelt in Berührung gekommen war, weil die Raupen in einem Müllergazekasten gezogen wurden, der in einem erheblich größeren Drahtgazekasten stand. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Tachiniden ihr Opfer nicht wie die Ichneumoniden anstechen, sondern ihre Eier oberflächlich deponieren. Es sei daher durchaus möglich, daß die Fliege ihr Ei durch die Maschen der Drahtgaze auf oder sogar in den inneren Zuchtbehälter habe fallen lassen und erst die ausgekrochene Larve mit der Raupe in Berührung gekommen sei.

Herr Petersdorff hat eine Schildzecke, *Argas reflexus*, aus seinem Taubenschlag mitgebracht; das Tier läuft sehr lebhaft in seinem Gefängnis herum.

Herr Rangnow hatte in Schweden an einem mit Sedum und nur vereinzelten Grashalmen bestandenen Felsen ein $1^1/_2$ cm langes Räupchen von *Jaspidea celsia* gefunden, das öfters tagelang gehungert hat, weil vergessen worden war, für frisches Futter zu sorgen; nach Berlin mitgenommen und hier mit Gras gefüttert, verpuppte sich die Raupe schon nach einer Woche und ergab bereits Mitte August einen durchaus normalen Falter, der sich weder in der Größe noch sonstwie von hiesigen Tieren unterscheidet.

Sitzung vom 28. September 1911.

Herr Dadd macht im Anschluß an die Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung darauf aufmerksam, daß die Raupe von *Lasiocampa quercus callunae* stets zweimal überwintert, wodurch die Ansicht des Herrn Rangnow eine weitere Stütze erhält. Herr Blume hat im Schwarzwald in Erfahrung gebracht, daß auch dort die zweimalige Ueberwinterung der *callunae*-Raupen eine bekannte Tatsache ist. Ferner zeigt Herr Blume ein ♀ von *Chrys. dispar rutilus* aus der Dubrow, das sich von den in Finkenkrug vorkommenden Tieren sehr wesentlich, namentlich durch helleres Rot und dunkleres Wurzelfeld der Hinterflügel unterscheidet. Schwarzwälder Stücke von *Lyc. arion* zeichnen sich vor den hiesigen durch deutlichen Melanismus aus.

Herr Heinrich zeigt einige abweichende Falterformen, und zwar: 1 ♂ von *Hyloicus pinastri* L. von lebhaft aschgrauer Färbung der Vorderflügel, bei dem die dunkle Schattierung auf diesen zu einer ausgeprägten Binde entwickelt ist. Diese geht aus von der Flügelwurzel und teilt sich in der Höhe der schwarzen Striche in einen über diese nach dem Vorderrand verlaufenden vorderen und einen in der Mitte zwischen den Strichen und dem Apex in den Vorderrand mündenden hinteren Ast. Der an der äußersten Spitze des vordersten Keilflecks sitzende weiße Punkt ist sehr scharf entwickelt. Es handelt sich um die Form *typica-virgata* Tutt. Bei einem ♀ von *Melanargia galatea* L. fehlt der bei normalen Stücken vom Vorderrand bis zur Ader III 2 (nach Spuler) auf der Oberseite der Hinterflügel sich hinziehende schwarze Fleck im Saumfelde, so daß das weiße Mittelfeld hier durch eine dem Saum parallel laufende Bogenlinie begrenzt wird. In der hierdurch gewonnenen Verbreiterung des weißen Feldes schlagen die schwarzen Kerne der Ozellen der Unterseite nach oben durch. Im übrigen ist das Stück normal. Zu Ehren des um die Erforschung der Berliner Schmetterlingsfauna sehr verdienten Herrn Ernst Zobel, jetzt in Osterode in Ostpr., wird diese Form

Melanargia galatea ab. *zobeli* Heinrich

benannt. — Ein ♀ von *Chrysophanus* v. *rutilus*

Wernb. zeigt insofern eine Abweichung vom Typus, als in der Zelle α/IV 2 (nach Spuler) von der Flügelwurzel ein schwarzer, etwa 1½ mm langer Strich, dem nach einer Unterbrechung von etwa 1 mm ein schwarzer Punkt folgt, saumwärts herläuft. Diese Zeichnung schlägt nach der Unterseite durch. — Schließlich wird noch ein ♀ von *Larentia truncata* Hufn. vorgezeigt, bei dem der linke Hinterflügel nur ⅓ der normalen Größe erreicht hat. Im übrigen ist das Stück normal. Alle vorgelegten Stücke stammen aus der Umgebung Berlins.

Herr Schirmer zeigt einen Zwerg von *Pieris rapae* mit nur 30 mm Spannweite, und ferner eine Anzahl ♂♂ von *Forficula auricularia* L., die ihm durch ihre verhältnismäßig langen Zangen aufgefallen waren; er fand sie im Grunewald unter der Rinde von Kiefernstubben. In Buckow sind die Zangen der ♂♂ stets viel kürzer; sie bilden fast einen Kreis, während im Potsdamer Gebiet, wie Herr Wanach berichtet, gerade die Tiere mit langen Zangen die Regel bilden und die kurzzangigen eine seltene Erscheinung sind.

Herr Dadd legt von ihm gezogene fremdländische Catocalen vor, und zwar *C. bella serenides* vom Amur, und die amerikanische *C. ilia* nebst ihrer Subspecies *osculata*. Ferner spricht er über das Ueberliegen von Puppen. Von *Codonia pendularia* sind ihm aus 120 Puppen bisher nur ca. 90 Falter geschlüpft, während die übrigen Puppen offenbar überwintern werden. Es scheint demnach, daß mindestens ein Teil der sogenannten I. Generation dieser Art aus Nachkommen nicht der vorjährigen II., sondern der I. Generation besteht. Das unter dem Namen „Ueberliegen" bekannte zwei- oder mehrmalige Ueberwintern von Puppen, die normalerweise nur einmal überwintern, hat ganz denselben Erfolg, nämlich daß Nachkommen zeitlich aufeinanderfolgender Generationen gleichzeitig ins Leben treten. Herr Dadd vermutet nun, daß ein solches Ueberliegen öfter vorkommt, als man nach den bisherigen Kenntnissen annimmt, und daß das zeitweilige Massenauftreten von Arten, die sonst spärlich oder fast gar nicht zu finden sind, dadurch zu erklären wäre, daß die Puppen verschiedener Generationen mit wenigen oder keinen Ausnahmen Jahr für Jahr überliegen, bis besonders günstige äußere Umstände sie in einem Jahre veranlassen, nun alle gleichzeitig zu schlüpfen. Auch bei *Sora leucographa* Tr. hat er Ueberliegen der Puppen erlebt, und er bittet, ihm ähnliche Erfahrungen zum Zweck einer umfassenden Bearbeitung bekannt zu geben.

Im Anschluß daran berichtet Herr Dadd, daß er die bisher anscheinend unbekannte Raupe von *Acidalia nemoraria* gezogen habe; schon Anfang August wollten die Raupen nicht mehr recht fressen, aber nur drei haben sich verpuppt und bereits Falter ergeben, während die übrigen sich anscheinend zur Ueberwinterung anschicken

Ueber *Hadena gemmea*, deren sehr wechselnde Häufigkeit im Berliner Gebiet Herr D. ebenfalls auf Ueberliegen der Puppen zurückzuführen geneigt ist, berichtet Herr Petersdorff, daß die Art in diesem Sommer in Finkenkrug nicht selten gewesen sei; Herr Gaul hat Ende August im Grunewald 4 Stücke in seinem Garten und 4 am Licht gefangen, was ebenfalls für eine verhältnismäßige Häufigkeit spricht, da er nicht besonders darauf gefahndet hat. Auch Herr Rangnow hat 8 Stücke gefangen, nicht etwa am Köder; er ist der Ansicht, daß ein Ueberliegen nur bei solchen Puppen vorkomme, die normalerweise überwintern, während bei Puppen, die normalerweise schon im Jahre der Verpuppung den Falter liefern, ein mehrmaliges Ueberwintern ausgeschlossen sein dürfte. Ferner berichtet er, daß seine Erwartung eines diesjährigen Massenauftretens von *Macr. rubi* nicht erfüllt ist, weil die in großer Anzahl beobachteten Eier fast ohne Ausnahme von Ichneumoniden angestochen waren.

Herr Huwe bemerkt, daß von importierten Eiern von *Caligula japonica* Btlr. etwa ⅔ keine Raupen ergeben hätten, sondern ebenfalls angestochen waren, und Herr Dr. Schulze macht darauf aufmerksam, daß von gewissen Eischmarotzern, speziell von der Gattung *Teleas* Latr., nachgewiesen ist, daß das ♀ nur ein Ei in das angestochene Schmetterlingsei legt, daß sich aber aus diesem einen Ei durch Teilung des Keimes mehrere Embryonen entwickeln.

Sitzung vom 5. Oktober 1911.

Herr Closs legt eine Reihe auserlesener Seltenheiten aus seiner Sphingidensammlung vor:

1. *Meganoton rufescens* Butl. subsp. *severina* Miskin ♂ aus Queensland, vom typischen *M. r. rufescens* Butl. hauptsächlich durch den gelblich weißen Rand der tegulae unterschieden. (Ueber *M. r. rufescens* Butl. vergl. Sitzungsbericht vom 11. Nov. 1909).
2. *Batocnema coquereli* Boisd. ♂ von Madagascar.
3. *Platysphinx constrigilis* Walk. ♂ von Dahomey.
4. *Polyptychus fumosus* R. u. J. ♀ aus Entebbe (Uganda). Das ♂ wurde von Rothsch.-Jordan beschrieben und abgebildet (Rev. of Sph. Vol. I p. 259), das ♀ wird dort als unbekannt bezeichnet. Das vorliegende Stück stimmt in der Zeichnung und den sonstigen Merkmalen mit der erwähnten Abbildung genau überein, zeigt jedoch die gestrecktere Flügelform der meisten Ambulicinenweibchen.
5. *Polyptychus martha* Closs ♂ Type aus Deutsch-Ost-Afrika.
6. *Polyptychus mutata* Walk. ♂ von Durban (Natal). Das spinnerähnliche Aussehen des Falters verleitete den Entdecker, ihn unter das Genus *Lymantria* Hb. einzureihen. Er teilt dieses Aeußere mit noch einigen anderen Species des Genus *Polyptychus* Hübn.
7. *Parum colligata* Walk. ♂ aus Kanton (China), verwandt mit *Mimas tiliae* L. und zur paläarktischen Fauna gehörig.
8. *Cypa decolor* Walk. ♂ von Sikkim, ein kleiner, unscheinbarer Falter, der seinen Namen mit Recht führt.
9. *Sataspes ribbei* Röber ♂ Type von Bonthain, S. Celebes, von dem bekannteren *S. infernalis* Westw. durch nur einen gelben Hinterleibsring (gegen zwei bei *infernalis*) und zwei auf der Unterseite weißliche Ringe unterschieden. Die Type, die aus der Ribbeschen Sammlung stammt und lange als verloren galt, gelangte aus den Beständen der Herren Zobrys und Wolter in den Besitz des Vorzeigenden.
10. *Nephele discifera* Karsch ♀ von Entebbe (Uganda), kenntlich an dem runden gelben Fleck am Hinterrand der Vorderflügel. Die Art wurde von Prof. Karsch 1891 als aberrative Form von *Nephele peneus* Cram. beschrieben, ist aber seither als eigene Species festgestellt.
11. *Temnora aureata* Karsch ♂ aus Buwa (Usambara), charakterisiert durch die kurzen Flügel und den goldglänzenden Fleck zu beiden Seiten des Hinterleibsendes; bisher nur aus Kamerun und Sansibar bekannt.
12. *Xylophanes rufescens* Rothschild ♂ von Matto grosso.

(Fortsetzung folgt.)

Bericht des Entomologischen Vereines Fürth.

Der Entomologische Verein Fürth hält jeden 1. Samstag im Monat eine Mitgliederversammlung ab. In den Sitzungen werden neben dem geschäftlichen Teil hauptsächlich entomologische Themata behandelt. So referierte in der Sitzung vom 1. Juli Herr Dr. Enslin über die beiden Falter *Araschnia levana* und v. *prorsa* und führte aus, daß sich die Wissenschaft lange nicht einig war, ob jeder Falter für sich eine eigene Art sei. Es dauerte bis Mitte des vorigen Jahrhunderts, ehe Klarheit geschaffen wurde. Zu dieser Zeit gelang es Dorfmeister in Wien, durch Wärme- und Kälteversuche festzustellen, daß die beiden Falter einer Art sind und sich nur als Frühjahrs- und Sommergeneration unterscheiden. Ferner brachte Herr Dr. Enslin unter Vorzeigung der Tiere das Leben und Treiben der großen Holzwespe *Sirex phantoma* F. zur Kenntnis. Auch über die Anschauungen der Lamarck'schen und Darwin'schen Theorie in bezug auf das Variieren der Schmetterlinge, sowie die Vererbung erworbener Eigenschaften referierte Herr Dr. Enslin eingehend und in anerkennenswert sachlicher Weise. In der Sitzung vom 5. August berichtete Herr Archivar Kreß über die Zucht von *Deilephila hippophaës*. Diese Zucht mit Sanddorn als Futterpflanze sei eine sehr leichte. Die Häutungen erfolgen in Zwischenpausen von je 2 Tagen, und die Raupen sind in 14 Tagen vollständig erwachsen. Herr Seemann berichtete über den Köderabend am 29. Juli. Der Anflug und die Beute waren infolge der herrschenden Gewitterschwüle als sehr gut zu bezeichnen.

In der Sitzung vom 2. September sprach Herr Roth über seine Zuchterfolge mit *Smerinthus* v. *austauti*. Die Zucht ist ihm gut gelungen. Aus 14 Eiern erhielt er 13 Raupen, welche auch die gleiche Anzahl Puppen und Falter ergeben haben. Jedoch hat er nicht genau beobachten können, ob eine Kopula zustande gekommen ist; doch schlüpften aus den abgelegten Eiern 32 Räupchen, welche schon die vierte Häutung bestanden haben. Sehr interessant waren auch die Ausführungen des Herrn Kreß. Dieser berichtete über Kreuzungsversuche, die er mit *Smerinthus* v. *atlanticus* anstellte. Es gelang ihm, eine Kopula zwischen *Deilephila euphorbiae* ♂ und *Smerinthus atlanticus* ♀ zu erzielen. Die Kopula dauerte 2 Stunden. Das Weibchen setzte nach 3—4 Tagen ungefähr 200 Eier ab, ging dann nochmals eine Kopula mit *D. galii* ♂ ein, welche die gleiche Dauer hatte, legte jedoch keine Eier mehr ab, obgleich noch die Hälfte des Eierschatzes vorhanden war, sondern starb. Es gelang ihm ferner, eine Kopula zwischen *D. galii* ♂ und *S. v. atlanticus* ♀, welche 4 Stunden dauerte; auch diesmal legte das Weibchen eine ziemliche Anzahl Eier ab, ob es aber eine Nachkommenschaft gibt, muß erst abgewartet werden. Zu gleicher Zeit hat auch eine Kopula zwischen *galii* und *euphorbiae* stattgefunden. In der Sitzung vom 30. September zeigte Herr Kreß eine Anzahl ausgewachsener Raupen von *A. selene*. Ferner brachte Herr Dr. Loeb zur Kenntnis, daß die Raupen von *Cerura vinula* in einer Gegend, wo sie sonst gewöhnlich anzutreffen waren, in diesem Jahre ganz ausgeblieben sind, daß sie dafür aber in Anzahl durch *C. bifida* vertreten waren. Ebenfalls ist in diesem Jahre in dieser Gegend *Thyatira batis* ganz ausgeblieben. Den Hauptteil dieser Sitzung bildeten die Beschlüsse für die Insekten-Börse, welche am 12. November wieder im Saale des Herrn Haagen, Restauration zum Ludwigsbahnhof, stattfinden soll. Von Jahr zu Jahr erfreut sich die Börse eines immer stärkeren Besuches und wird auch in diesem Jahre gewiß ihre treuen Anhänger und auch die neuen Gäste in uneigennütziger Weise befriedigen können. Alle Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen.

Martin Zwirner.

Guben, den 4. November 1911. No. 32. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilung aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Ueber die in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgetretenen Großschmetterlinge.*)

— Von *C. Zimmermann.* —

Auf Wunsch habe ich diesen Vortrag übernommen. Ein gütiges Geschick hat es mir ermöglicht, in meinen Mußestunden über 50 Jahre lang mich mit den Schmetterlingen und ihrer Biologie beschäftigen zu können; insbesondere aber war ich bestrebt, die Fauna des Niederelbgebietes zu erforschen. Im Laufe dieser 50 Jahre haben ungeheure Veränderungen in der Umgebung Hamburgs stattgefunden; ich muß deshalb auf die ersten Jahre meiner Sammeltätigkeit zurückgreifen. Diese begann in den Jahren 1857/1858 unter Anleitung meines Lehrers, des bekannten Botanikers C. T. Timm, und wurde gefördert und unterstützt durch das im Jahre 1855 von H. Tessin herausgegebene Verzeichnis „Zur Fauna der Niederelbe". — Welcher gewaltige Unterschied der Umgebung Hamburgs besteht zwischen damals und heute!

Im Jahre 1860 wurde die bis dahin in Hamburg übliche Torsperre aufgehoben, die allernächste Umgebung der Stadt war daher nur sehr wenig angebaut, infolgedessen aber reich an Sammelplätzen aller Art. Schon am Stadtgraben konnte man mit dem Sammeln beginnen: an den Abhängen standen Weiden, Pappeln, Schlehen, am Wasser Weidenröschen, Ampfer, Nesseln in reicher Fülle; Linden, Ulmen, Schwarzpappeln usw. schmückten die Wege der alten Wallanlagen, denen nur wenig Pflege zu teil wurde, welche aber doch von einem alten Wallaufseher bewacht wurden. Die Hecke des Botanischen Gartens bestand aus Weißdorn; die Kirchhöfe, besonders aber der St. Georgen-Kirchhof, welcher dort lag, wo heute der Hauptbahnhof steht, lieferten reiche Funde; die Dragonerreitbahn auf der Wallhöhe beim Pilatuspool war umgeben von einer Buchenhecke; an den grasbewachsenen Abhängen blühten wohlriechende Veilchen und standen Nesseln, Löwenzahn, Wegerich in reicher Fülle; der heutige Zoologische Garten bildete größtenteils eine Sandwüste, mit dem Pestberg als höchster Erhebung; in der Nähe lag der sogenannte Rosenteich; blütenreiche, feuchte Wiesen gab es an der Chaussee nach der Hoheluft an den Seiten der Isebeck; am heutigen Lehmweg befand sich ein letzter Rest eines Moores, „die Lehmkuhle", ein ergebnisreicher Fangplatz für uns jugendliche Entomologen, der mit uralten, halbverfallenen Weiden und Erlen bestandene Weg an der Isebeck, die damals nur ein breiter Graben war, hatte zu beiden Seiten schönen Pflanzenwuchs, auch Geißblatt, Nesseln usw. wucherten dort üppig. Etwas weiter entfernt lag das berühmte Eppendorfer Moor. Alle diese Fangplätze haben heute als solche keine Bedeutung mehr. Sämtliche um Hamburg liegende Ortschaften: Borstel, Niendorf, Blankenese mit dem Elbstrand, die Elbinseln, die Hamburger Walddörfer, Friedrichsruh mit dem Sachsenwald, Boberg usw. mit ihren Wäldern, Sümpfen und Mooren, Heide- und Sandflächen liefern heute noch, wenn auch in beschränkter Weise, gute Beute; damals aber störte kein verbotener, mit Stacheldraht umzäunter Weg den Forschertrieb des Sammlers. Bahn- oder Wagenverbindungen mit den Ortschaften waren nicht oder nur selten vorhanden; deshalb mußten die Sammler tüchtige Fußgänger sein.

Das jenseitige, linke Elbufer war nur zu Schiff zu erreichen; keine Brücke, keine Eisenbahn erleichterte den Verkehr; deshalb ist es erklärlich, daß jene Gegenden von Hamburg aus wenig durchforscht wurden, auch von Tessin nicht, bot doch unser rechtes Elbufer der reichen Sammelplätze genug. Eine Sammelreise nach Lüneburg, Neugraben usw. wurde von mir mehrfach, dann aber auf 2 Tage gemacht. In neuerer Zeit, wo eine gute Verbindung

*) Vortrag gehalten am 22. September 1911.

A

mit Harburg vorhanden ist, wurde die Kenntnis unserer Fauna durch viele neue Arten bereichert, denn Ausflüge nach Harburg, Winsen Buchholz, Neugraben werden jetzt oft unternommen, und damit hat die Erforschung des linken Elbufers ernstlich begonnen, und wie die Aufzählung zeigen wird, werden viele seither nur bei Lüneburg gefangene Tiere jetzt auch dort erbeutet.

Auf vielen früheren Fangplätzen stehen heute ganze Stadtviertel, andere sind durch Villenkolonien für den Sammler verloren gegangen. In Anbetracht dieser Tatsachen beschloß der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung, siehe Band VII 1886/1889, das Gebiet der Hamburger Fauna und Flora zu vergrößern und die Grenzen eines Niederelbgebiets näher zu bestimmen. Als Grenzen dieses Gebietes sieht man an die Strecke von Helgoland bis Lauenburg, soweit Flut und Ebbe reichen, mit den dazu gehörenden Nebenflüssen der Elbe und den einmündenden Bächen bis zur Wasserscheide ihrer Quellen. Es gehört also im Norden Neumünster, im Süden Lüneburg zu dem Niederelbgebiet.*)

Im Jahre 1886 veröffentlichte ich im Bande VI desselben Vereins ein Verzeichnis der Großschmetterlinge des Niederelbgebietes, welches 730 Arten enthielt. Das Verzeichnis von Lüneburg, zusammengestellt von den Herren G. Machleidt und H. Steinvorth 1883/1884, führte 717 Arten auf. Das von O. Laplace im Jahre 1904 herausgegebene Verzeichnis, welches für ein Sammelgebiet von etwa 30 Kilometer um Hamburg gilt, nennt 748 Arten Großschmetterlinge. Wenn ich nunmehr zu der Aufzählung der in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgefundenen Falter übergehe, so werde ich 29 Arten, welche früher als nur bei Lüneburg vorkommend bezeichnet wurden, mit aufführen können, da sie durch emsige Forschung in der Nähe Hamburgs seitdem aufgefunden worden sind. Diese 29 Arten sind durch einen Stern bezeichnet. Ich zeige Ihnen sämtliche Falter vor.

Melitaea maturna L. Von Groth zuerst 1901 bei Meetzen unweit Neumünster aufgefunden.

Argynnis dia L. 21. 7. 1890 bei Uelzen, Bremen, nach Tessin früher bei Wellingsbüttel.

**Argynnis adippe* L. Seit 1896 im Sachsenwald gefangen.

**Melanargia galathea* L. 22. 7. 1900 von Sauber in Winsen und Friedrichsruh gefangen.

**Satyrus dryas* Sc. Ent. Carn. Bei Lauenburg von Fischer gefangen.

**Coenonympha iphis* Schiff. 1907 von Sauber in Winsen und 1911 bei Boberg gefangen.

**Thecla spini* Schiff. 1907 bei Bergedorf gefangen von Sauber.

**Chrysophanus virgaureae* L. Zuerst 1893 von Tietzmann bei Bergedorf, Schwarzenbeck gefangen, Wandsbek, Tötensen usw.

Pamphila silvius Knoch. Zuerst 1889 von Dühring und Sauber im Sachsenwald erbeutet, später Niendorf, Wohldorf.

Pamphila palaemon Pall. 2 ♂ von Sauber bei Winsen gefangen.

**Heteropterus morpheus* Pall. Bei Winsen mehrfach gefangen.

Ochrostigma melagona Bkh. Juni 1906 von Sauber bei Friedrichsruh gefangen.

Lophopteryx cuculla Esp. Niendorf a. d. Ostsee von Semper gefangen. Eutin.

**Pygaera anastomosis* L. Von Sauber im Sachsenwalde gefangen.

Drepana harpagula Esp. 15. 8. 1885 zuerst von Zimmermann in Wohldorf gefunden, später von Kalbe im Sachsenwalde.

**Panthea coenobita* Esp. 2. 6. 1890 von Burmester in Bahrenfeld gefangen, später auch in Buchholz und im Sachsenwalde.

**Simyra nervosa* F. Niendorf a. d. Ostsee.

Agrotis molothina Esp. Zuerst 1907 von Kujau bei Winsen gefangen, später bei Buchholz 1909/10 häufig bei Neugraben von Jaeschke, Dr. Hasebroek.

Agrotis agathina Dup. 1908 von Sauber Raupen bei Buchholz gefunden.

Agrotis sobrina Gn. 1907 bei Winsen.

Agrotis subrosea Stph. Von Groth im Sachsenwalde gefangen.

**Agrotis obscura* Brahm. 1898 von Scholz bei Borstel.

**Agrotis candelarum* Stgr. Niendorf a. d. Ostsee.

**Agrotis cinerea* Hb. 1905 von Sauber, 1907 von Kujau in Winsen, 1911 von Jaeschke bei Neugraben gefangen.

Agrotis depuncta L. 1905 im Sachsenwald, ferner in Kiel und Niendorf a. d. Ostsee gefangen.

Agrotis crassa Hb. Niendorf a. d. Ostsee, Hemelingen bei Bremen auf Sandhügeln.

**Mamestra advena* F. 1904 von Sartorius bei Klecken gefangen.

Mamestra glauca Hb. 1900 bei Steinwärder 1 Raupe gefunden.

**Dianthoecia compta* F. Klecken, Altona, Harburg, Radbruch.

**Bryophila algae* F. Juli 1902 von Sartorius bei Eppendorf.

**Bryophila muralis* Forst. 1907 von Kujau beim Rotherbaum.

Bryophila perla F. 18. 7. 1883 von Zimmermann in Othmarschen, Dr. Hasebroek auf Helgoland häufig gefangen. Bremen, Sylt.

Celaena haworthii Curt. 1900 Eppendorfer und Stellinger Moor, Steinwärder, Neugraben.

Hadena gemmea Tr. 1888 von Dörries im Sachsenwalde, Haake.

Hadena sublustris Esp. 1898 zuerst von Scholz bei Borstel.

**Aporophyla lutulenta* Bkh. Bei Buchholz von Sauber.

Aporophyla nigra Hfn. Sept. 1890 1 Stück von Jaeschke bei Bergedorf geködert.

**Nonagria nexa* Hb. Kiel.

Senta maritima Tausch. Seit 1895 auf Mooren häufig, mit allen Abarten gefunden.

Meliana flammea Curt. Seit 1904 auf Mooren reichlich gefunden.

Tapinostola hellmanni Ev. Grasbroek, Wilhelmsburg.

Calamia phragmitidis Hb. Auf Mooren häufig.

**Leucania l-album* L. 28. 6. 1887 von C. Zimmermann bei Lüneburg, Plön.

Caradrina selini B. 15. 7. 1899 Grasbroek, Neugraben.

Taeniocampa opima Hb. Bergedorf, Bahrenfeld, Harburg.

**Orrhodia erythrocephala* F. 1899 zwischen Winsen und Lüneburg geködert.

**Orrhodia vau-punctatum* Esp. 27. 10. 1901 von Sauber bei Buchholz.

Orrhodia ligula Esp. Selten.

*) Eine Karte dieses Gebiets ist dem Bande VII der Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung beigefügt.

**Erastria vennstula* Hb. Juni 1898 von Sauber in der Haake gefangen.
Erastria pusilla View. Eppendorf, Bramfeld, Hawighorst.
**Plusia moneta* F. Seit 1875 überall an Eisenhut.
Plusia variabilis Piller. 1890 von Schmidt zuerst bei Horn gefangen, später auch im Botanischen Garten.
Plusia pulchrina Hn. Ueberall.
**Toxocampa pastinum* Tr. Sachsenwald, Harburg, Borstel.
**Toxocampa craccae* F. 18. 7. 1885 bei Lüneburg von Zimmermann gefangen.
Zanclognatha tarsipennalis Tr. 7. 7. 1901 von Sauber im Sachsenwalde gefangen, 1910 überaus häufig als Raupe gefunden von Bruhn und Boldt.
Herminia cribrumalis Hb. 28. 7. 1897 von Sauber bei Stelle, von Dr. Hasebroek bei Bornsen.
Hypenodes taenialis Hb. Sachsenwald, Harburg, Eppendorf.
Hypenodes costaestrigalis Stph. 1907 von Dr. Hasebroek bei Harburg 4 Exempl., 16. 7. 1885 von Zimmermann bei Wohldorf 2 Exempl. gefangen.
**Fidonia carbonaria* Clerck. 18. 6. 1908 bei Winsen von Zimmermann 2 Exempl. gefangen.
Earias vernana Hb. 15. 6. 1909 von C. Zimmermann bei Falkental gefangen, von Sauber am 11. 8. 1 Raupe bei Flottbeck auf Silberpappeln gefunden.
**Syntomis phegea* L. Delmenhorst, Lübeck.
Dysauxes ancilla L. Reinbeck, Hitzacker Juli 1901.
Trochilium crabroniformis Lewin. Zuerst 1899 von Scholz bei Borstel aufgefunden.
Trochilium melanocephala Dalm. Zuerst 1894 von Schmidt bei Horn gefangen, Elbinseln.
Sesia flaviventris Stgr. Bahrenfeld, Eppendorfer Moor.
Sesia muscaeformis View. Mölln, Schleswig.

Vier neue Aberrationen steirischer Schmetterlinge.

— Von *Fritz Hoffmann*, Krieglach. —

Spilosoma lutea Hufn. nov. ab. paupera mihi.

Vorderflügel normal gefärbt und gezeichnet, am Hinterflügel mangelt jedoch oberseits jeder Punkt, er ist also ganz gelb ohne Zeichnung Von mir bei Krieglach am Lichte im Juni 1907 und 1911 gefangen.

Typus: 2 reine Männchen in meiner Sammlung.

Ich benenne diese scheinbar seltene Aberration *paupera* m.

Melitaea cynthia Hb. nov. ab. impunctata mihi.

In der rostfarbigen Binde der Hinterflügel oberseits fehlen die runden schwarzen Punkte vollkommen. Auf der Unterseite sind sie nur durch 2 feine Punkte angedeutet, sonst ist aber das Tier normal gefärbt und gezeichnet, und ich benenne diese Aberration *impunctata* m.

Ich fing mehrere männliche Stücke dieser Art am 16. Juli 1911 am Zirbitzkogel in Steiermark; sie sind kleiner als Exemplare von der Raxalpe und spannen bloß 37 mm, die letzteren jedoch 41 mm. Die Rasse vom Zirbitzkogel ist überhaupt etwas kleiner, als solche von anderen Lokalitäten, und zeigt entschieden Neigung zum Verschwinden der Punkte in der Binde der Hinterflügel, was mir auch von seiten anderer Sammler, welche das Tier am Zirbitzkogel fingen, bestätigt wurde; doch ist scheinbar kein zweites Exemplar mit vollständigem Fehlen der schwarzen Punkte gefangen worden, wohl aber Uebergänge dazu.

Typus: 1 Männchen in meiner Sammlung.

Parnassius phoebus F. nov. ab. ♀ rubromaculata mihi.

Sonst typisch, aber der schwarze Innenrandfleck des Vorderflügels ist rotgekernt und bildet somit ein Analogon zu *Parnassius apollo* L. ab. *pseudonomion* Christ. Gefangen von mir am 2. August 1911 am Reichenstein in Steiermark.

Typus: 1 Weibchen in meiner Sammlung.

Parnassius phoebus F. nov. ab. ♂ trosti mihi.

Sonst typisch, aber mit schwarzen Analflecken der Hinterflügel oberseits, welche mit dem schwarzen Innenrandsaum verbunden oder auch nicht verbunden sind.

Gefangen von mir am Reichenstein in Steiermark am 1. August 1909 und 2. August 1911.

Ich benenne diese Aberration zum Andenken an meinen verstorbenen Freund, Herrn Dr. med. Alois Tróst in Eggenberg bei Graz, welcher sich um die Erforschung der Lepidopterenfauna Steiermarks große Verdienste erworben hat.

Typus: 4 Männchen in meiner Sammlung.

Sowohl die ab. *rubromaculata* m. als auch die ab. *trosti* m. gehören der wohlausgebildeten Lokalrasse *styriacus* Fruhst. an, sie können aber selbstredend überall auftreten.

Ein Exemplar vereinigt die ab. *inornata* Wheeler mit der ab. *trosti* in sich. Wenn der Innenrandfleck des Vorderflügels besonders groß ist und auch die Marginalbinde breiter und länger wird, dann pflegt gewöhnlich auch der Analfleck am Hinterflügel aufzutreten.

Ich bemerke, daß alle Männchen der v. *styriacus* auf der Unterseite des Hinterflügels den Analfleck besitzen, welcher meist schön rotgekernt ist.

Da die Männchen mit dem Innenrandfleck des Vorderflügels 24% aller Männchen ausmachen, so begreife ich nicht, warum Stichel die Form ohne diesen Fleck ab. *casta* benannt hat; jedenfalls haben sowohl Esper als auch Fabricius jene Form beschrieben, welchen der Innenrandfleck eigen ist, welcher Umstand jedoch allein die Benennung Stichels rechtfertigen würde.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

II. Teil.

Der Morgen graut, es ist ¼4 Uhr, also heißt es aufstehen, winkt doch eine lange Tour. Die Partie über Tiefengletscher, Tiefensattel, Rhonefirn ist entomologisch uninteressant; deshalb wähle ich lieber für die Weiterreise Aufzeichnungen aus meinem Tagebuche aus dem Jahre 1905, die auch auf Mitte Juli fallen. Ich eile die alte Furkastraße hinauf und verlasse das mir so lieb gewordene Hotel. Wenn man, wie es beim Verfasser der Fall ist, so viel in wenig kultivierten Gegenden gereist ist, weiß man eine fast an eine bequeme Häuslichkeit erinnernde Bewirtung sehr zu schätzen, und sie verdient es, der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu werden.

Auf der Paßhöhe ist es noch unfreundlich, die Sonne wärmt noch nicht, ich eile deshalb rasch die Felsen hinab zum Rhonegletscher, überschreite ihn auf dem bekannten Touristenpfade (zur Sommerzeit oft am Schmutzstreifen, den die „Gletscherbesteiger“

hinterlassen, leicht erkennbar); dann geht's hinauf auf dem Kamme der Seitenmoräne, ehe man später links zum Kamme des Nägesligrätli abbiegt. Ich habe Glück, die *Gnophos* sind schon da und reichlich. Ich mache also auf diese wilden Bewohner öder Hochalpengeröllfelder Jagd, und bald habe ich eine Anzahl der hübschen *Gnophos pentheri* Rbl. und *zelleraria* erbeutet. Da stiebt ein helleres Stück unter einem Felsblock hervor, dreimal muß ich vergeblich in die Höhe steigen, ehe ich das scheue Stück bekomme in dieser nicht ganz harmlosen Gegend; es ist das erste Stück von *Gnophos andereggaria*, das ich hier überhaupt je zu Gesicht bekam, obwohl ich einmal 14 Tage auf der Grimsel wohnte. Eine schöne *Anarta funebris*, die hier um mich herumflog, konnte ich noch erlangen, 2 weitere Exemplare blieben unerreichbar. Leider ging auch ein seltenes Stück von *callidice* verloren; ich schöpfte beim Zuschlagen Geröllstücke mit ins Netz, und so wurde dieses herrliche ganz schwarz bestäubte Tier im Netz verdorben. Auf dem Kamme gab es nichts, ebenso waren die feuchten Felsenabhänge gegen den Grimselsee ziemlich arm an Lepidopteren; ihre Zeit ist wahrscheinlich erst in 2—3 Wochen gekommen. Ich nehme Abschied von dem links unten liegenden Totensee. In diesem See, der fast 9 Monate zugefroren ist, leben 2 Arten Fische, von denen die eine Art blind ist. Ich treffe dieses das 2. Mal in den Alpen; der erste Fall ist in dem kleinen See unter dem Faulhorn zu suchen, wo Forellen durch die ewige Eisdecke nach und nach augenlos geworden sind.

Im Hospiz, das malerisch an den 2 schwarzen Seen liegt, wird Mittag gegessen. Hier in diesem öden Hochtal kann man so recht die Gletscherwirkungen studieren. Alles ist rund geschliffen und glatt poliert. Wie mag es zu jener Eiszeit hier trostlos ausgesehen haben, als die Gletscher fast den Kamm des Nägesligrätli erreichten!

Für den Nachmittag wird noch ein Abstecher zum Unteraargletscher unternommen.

Auf guter Brücke wird die Aare überschritten, dann geht's linksseitig vom Flusse auf schmalem Fußpfade bergauf, bergab dahin. Hier ist der Flugplatz der alpinen Form von *Colias palaeno* und *phicomone*. Beide fliegen in ungezählten Mengen umher, und es sind diese sonst so scheuen Tiere hier leicht auf den Blumen des ehemaligen Gletscherbodens zu erbeuten. Hier fielen mir die ganz weißen ♀♀ von *palaeno* auf, so hell traf ich sie sonst noch nicht. *Lycaena optilete* und *pheretes* tummeln sich auch häufig, und *Zygaena exulans* darf natürlich nicht fehlen. Ich suche die überhängenden Felsblöcke nach Eupithecien und Scoparien ab und erhalte eine gute Ernte. Wie manchem Bryologen würde das Herz höher schlagen, wenn er erführe, daß diese Tiere hier die seltenen oft nie zu bekommenden Moose Grimmia annodon, limprichti, sessitana, subsulcata und alpestris, die hier häufig auf den Gneisplatten wachsen, fressen. Eine *Lycaena minima* von 4 mm Spannweite sei von hier oben noch erwähnt. Von dem gewöhnlichen Zeug flogen die schon erwähnten Erebien, dann *pales, aurinia v. merope, delius,* dann die alpine Form von *arcania* etc. etc. An der Stirnmoräne vom Gletscher, der übrigens hier so schmutzig ist, daß man ihn für einen Schmutzhaufen halten könnte, nehme ich noch eine große Anzahl Raupen, meist Microraupen mit; sie alle fressen hier nur im Sonnenschein, denn die Nacht ist bitterkalt. Man findet sie deshalb leicht an den niedrigen, im Flußsande einzeln stehenden Pflanzen. Sie machen meist nicht viel Mühe und genügt eine einmalige Futternahme in den meisten Fällen, um diese Tiere zur Puppe zu bekommen. An einem gelben Lotus waren unter den Pflanzenstöcken und unter benachbarten Steinen die Raupen von der gemeinen *Lycaena corydon* häufig anzutreffen, doch ergaben sie nur unsere gewöhnliche Form. Dabei fielen mir auch einige *Ino*-Raupen und -Puppen in die Hände, es war die Gebirgsform *geryon* v. *chrysocephala,* merkwürdigerweise alle 12 Stück ♀♀. Raupen und Puppen nehme ich gern mit, hat man doch später noch wochenlang neue Ueberraschungen zu erleben, wenn man längst wieder daheim ist. An dieser Stelle sei es mir gestattet, eine Leistung des leider so früh verstorbenen Amtstierarztes Köhler, Bautzen, zu veröffentlichen; vielleicht ist es schon an andrer Stelle geschehen, nun dann schadet es auch nichts. Köhler war ein Mann, der einfach alles fand, was er sich vorgenommen hatte. Er fuhr ins Engadin nach einer seltenen Erebie und brachte 60 Stück mit; er ging ins Wallis, um eine neu entdeckte *Eupithecia* als Raupe zu holen, der Erfolg waren 12 ♀♀ mit mehreren Hundert Eiern. Aus dem Engadin holte er nebenbei mehrere Dutzend *quenselii* und *flavia*-Eiergelege und vom Riffelhaus brachte er 50 Puppen, 10 Falter und 300 Eier von *Arctia cervini* mit.

Er zog diese Arctiiden, doch bald wollte eine Anzahl Raupen nicht mehr fressen. Sie waren eben für den kurzen Sommer geschaffen, Köhler brachte sie sofort ins Eishaus und nach 14 Tagen Ruhepause fraßen diese Tiere wieder fleißig. Dies wiederholte sich mehrmals und gelang es Köhler, schon im 1. Jahre einige Falter, die Mehrzahl aber im 2. Jahre zu erhalten. Ich denke noch mit Freude an jene schier endlosen Reihen dieser begehrten Tiere, darunter sich eine größere Anzahl *flavia* mit roten Unterflügeln befand. Köhler schuf also die für diese Tiere erforderlichen 2 oder gar 3 Winter in einem Jahre. Soviel steht fest, eine wirkliche Entomologengröße kehrt nie leer heim, hinter schlechten Ausbeuten steht gewöhnlich ein unerfahrener Entomologe.

Doch zurück ins Grimselgebiet; der Tag neigt sich zu Ende; also kehre ich um und sitze bald in dem düsteren Saale des Hospizes; vor mir steht der dampfende Hammelbraten.

Zwei untergelaufene Fehler im 1. Teile sind noch zu berichtigen. Das Epilobium heißt nicht E. schleicheri sondern fleischeri, und Guthausen muß Guttauen heißen. Dr. *W. Trautmann.*

Schwärmerhybriden aus der freien Natur.

Soeben lese ich in Nr. 29 der I. E. Z. den Aufsatz von Fachlehrer Karl Mitterberger in Steyr über „Abnormitäten in der Begattung einiger Microlepidopteren". Darin heißt es, daß aus der freien Natur von Hybriden nur *Deilephila* hybr. *epilobii* B. und *Saturnia* hybr. *hybrida* O. bekannt seien.

Um der Verbreitung von Irrtümern vorzubeugen, gestatte ich mir, was die Schwärmerhybriden betrifft, folgendes mitzuteilen:

Im Raupen- oder Falterstadium wurden im Freiland bis jetzt folgende Schwärmerhybriden aufgefunden:

1. *Celerio* (= *Deilephila*) hybr. *vespertilioides* B. = *hippophaës* ♂ × *vespertilio* ♀.
2. *Celerio* hybr. *vespophaës* Dso. = *vespertilio* ♂ × *hippophaës* ♀.
3. *Celerio* hybr. *pauli* Mory = *euphorbiae* ♂ × *hippophaës* ♀ (mutmaßliche Abstammung).
4. *Celerio* hybr. *epilobii* B. = *euphorbiae* ♂ × *vespertilio* ♀.

1. Beilage zu No. 32. 5. Jahrgang.

5. *Celerio* hybr. sec. ord. *eugeni* Mory = hybr. *epilobii* ♂ × *vespertilio* ♀ (mutmaßliche Abstammung).
6. *Celerio* hybr. tert. ord. *burckhardti* Mory = hybr. sec. ord. *eugeni* ♂ × *vespertilio* ♀ (mutmaßliche Abstammung).
7. *Celerio* hybr. *phileuphorbiae* Mützell = hybr. zwischen *gallii* und *euphorbiae* (mutmaßliche Abstammung).
8. *Pergesa* hybr. *luciani* Dso. = *elpenor* ♂ × *porcellus* ♀.
9. *Pergesa* hybr. *standfussi* Bartel = *porcellus* ♂ × *elpenor* ♀.
10. *Pergesa* hybr. *pernoldi* Jacobs = *elpenor* ♂ × *euphorbiae* ♀.
11. *Smerinthus* hybr. *hybridus* Stephens = *ocellata* ♂ × *populi* ♀.
12. *Celerio* hybr. *gillmeri* Spul. = Hybrid zwischen *zygophylli* und *livornica* (mutmaßliche Abstammung).

Dr. *Denso*.

Berichtigung.

In meinem Aufsatze „Der Linné'sche Apollo" wird in Nr. 24 Seite 168 Spalte 1 Zeile 15 von oben *Parnassius apollo* v. *minerva* irrtümlich als aus Sulden stammend aufgeführt. Herr O. Bang-Haas macht mich in liebenswürdiger Weise auf diesen Fehler aufmerksam. *Parnassius apollo* v. *minerva* B. Haas ist aus dem Suldus-Gebiete. Der Suldus ist ein Fluß im östlichen Thian Schan, östlich vom Issyk Kul-Gebiete.

Felix Bryk.

Guben, den 11. November 1911. No. 33. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 8gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Nachruf.

Karl Schubert.

† 3. September 1911.

Einer unserer Großen unter den Coleopterologen ist vor wenigen Wochen vor den Toren Berlins zur letzten Ruhestätte geleitet worden.

Karl Schubert, welcher sich der von den meisten Sammlern wenig beachteten Staphyliniden seit vielen Jahren mit ganz besonderer Liebe angenommen hatte, ist im besten Mannesalter (geb. 13. Juli 1867 zu Berlin) mitten aus seiner äußerst fruchtbaren Entomologentätigkeit herausgerissen worden.

Eine heimtückische „lymphatische Leukämie" (Weißblütigkeit unter Schwellung der Lymphdrüsen) warf ihn wochenlang aufs Krankenlager, von dem er sich leider nicht wieder erheben sollte Bis zu seinem letzten Atemzuge diente er unserer schönen Wissenschaft; denn das 3. (letzte) umfangreiche Heft der Staphyliniden des für jeden Coleopterologen unentbehrlichen Werkes „Catalogus Coleopterorum" von Dr. Gemminger und B. de Harold, in Neubearbeitung von W. Junk und S. Schenkling, harrte der korrigierenden Hand der Meister M. Bernhauer und K. Schubert. Gefühle des Stolzes erfüllten seine edle uneigennützige Seele, wenn er seiner Freude dahin Ausdruck geben konnte, daß es ihm vergönnt sei, an diesem unübertroffenen Werke mitarbeiten zu können. Und nun — kurz vor dem langersehnten Abschlusse dieses Werkes für sich — trat der Todesengel mit gesenkter Fackel an sein Schmerzenslager und hieß ihn mit sich gehen. Zwei liebende Kinder und die sorgsame Gattin ließ er bei seinem Scheiden in tiefstem Schmerze zurück.

Die Resultate seiner äußerst fruchtbringenden Entomologentätigkeit bieten sich uns vornehmlich in seiner peinlich sauber und exakt gehaltenen Staphyliniden-Spezialsammlung dar, die reich an Typen ist und nach Angabe seiner einzigen Tochter 2658 Spezies enthält. Unter diesen befinden sich auch 78 von Schubert selbst neubeschriebene Kurzflüglerarten aus Mexico, Natal, Deutsch-Ostafrika, Kashmir und dem westlichen Ost-Indien (Deutsche Entomologische Zeitschrift Berlin 1902, 1908, 1909).

Prof. Kolbe hatte seit Jahren den so früh Dahingeschiedenen mit der Bearbeitung des Materials betraut, das dem Königlichen Museum für Naturkunde in Berlin von weit und breit zugesandt war, und so manche neue Art ist auch als Type in der Sammlung des Museums zu finden.

In einem herzlich gehaltenen Beileidschreiben bat Prof. Kolbe die tiefgebeugte Witwe, die Sammlung des Verblichenen dem Königlichen Museum käuflich zu überlassen, damit sie nicht der Zerstückelung anheimfalle und der Wissenschaft verloren ginge.

Jedem Sammler von Paläarkten — denn darin stand mein lieber Freund Schubert auch seinen Mann — stand er in selten hilfsbereiter Weise treulich zur Seite und determinierte, was er nur irgend bestimmen konnte; durch diese Mosaikarbeit hat er sich über das Grab hinaus den Dank vieler Berliner und auswärtiger Coleopterologen in reichem Maße erworben.

Die Entomologische Gesellschaft Berlin hat ihn in Anerkennung seiner Verdienste in den Vorstand gewählt; denn nicht allein durch sein reiches Fachwissen, sondern durch seine prächtigen Eigenschaften hat er sich viel Sympathie in all den Kreisen erworben, die mit ihm in Berührung kamen.

Er war ein ganzer Mann, sowohl in seinem Lehramte an der 3. Schule zu Pankow bei Berlin, als auch auf dem weitverzweigten Gebiete der Entomologie.

So ruhe nun sanft in kühler Erde!
Dein Wirken ist unsterblich!

Berlin, den 28. Oktober 1911. *Emil Ross.*

Eupithecia gueneata Millière und Eup. schiefereri Bohatsch aus Süd-Tirol.

Von *Karl Dietze* in Jugenheim an der Bergstrasse.

Wenige Orte im deutschen Sprach-Gebiete mögen zur Beobachtung interessanter Insekten so angenehm liegen, wie Kastelruth am Schlern (1100 Meter über dem Meere), weil dort, außer Tieren des mäßigeren Klimas, auch solche, die der Wärme bedürfen und die nur im Alpen-Klima gedeihenden, erreichbar sind. In zwei Stunden kann man ins Eisack-Tal hinunter gehen, wo *Lycaena jolas* fliegt und das Heer der Zygaenen manch' seltenen Gast mitführt. In drei bis vier Stunden steigt man zur Seiser-Alpe und zur Alpe Puschlaw hinan, ins Gebiet der Erebien und der wild herumsurrenden *Psodos*. Auch ins Grödener Tal, wo *Neptis lucilia* vorkommt und der Mann von *Limenitis populi* die weißen Abzeichen des Weibes hat, führt ein, nicht zu weiter, direkter Weg. Rüstige Wanderer finden nach allen Richtungen hin Straßen und andere Fang-Gebiete. Selbst weniger bewegliche Sammler können sich, nur fünf Minuten vom Gasthaus zum Lamm entfernt, im Schatten alter Bäume am „Kofel" auf eine der vielen Bänke setzen und dem Gleit-Fluge des Apollo zuschauen. Sie werden ja sicher als anständig denkende Menschen nicht mehr als ein Pärchen einfangen, damit auch denen, die nach uns sind, die Freude bleibt, dieses Sinnbild der Alpen-Welt in der nächsten Nähe menschlicher Wohnungen harmlos herumgaukeln zu sehen.

Also bei Kastelruth begegnen sich gelegentlich die Herkömmlinge der angrenzenden Gebiete. Ich fand im Juni an einem Porphyr-Felsen *Deilephila vespertilio,* den Sauger vom Dämmerungs-Fluge her stark mit Orchideen-Pollen besetzt, während zugleich noch unser Frühlings-Bote, *Euchloë cardamines,* vorüberflog. Ja, ich habe am 11. Juni auf dem „Kofel" *Eupithecia undata* Freyer, ein echtes Alpen-Tier, vom Gemäuer abgehoben und dabei gewartet, bis nebenan *Chloroclystis coronata,* die aus dem Moos eines alten Linden-Stammes hervorkroch, fertig entwickelt war.

Hier die Liste der vom 1.—14. Juni 1911 bei Kastelruth beobachteten Eupithecien:

Gymnoscelis pumilata, Chloroclystis coronata, Calliclystis rectangulata, Eupithecia abietaria (die Art aus Fichtenzapfen), *undata, vulgata, satyrata, castigata, helveticaria, pusillata, innotata,* Raupen der *sobrinata.*

Heuer hat es da oben in der ersten Hälfte des Juni fast ununterbrochen geregnet. Des Regens und insbesondere des unvernünftigen nächtlichen Glockenläutens und Böller-Schießens überdrüssig, stieg ich am 15. nach Waidbruck hinunter, um von dort aus mehr Sonnenschein und mehr Nachtruhe zu suchen. Unterwegs fand ich auf Saponaria ocymoides, einem den Silenen und Lychnis-Arten ähnlichen, rosa blühenden Rasen-Pflänzchen, ein Dutzend Raupen von *Eupithecia schiefereri.* Das ist eine gute Art, keine *venosata*-Form. Da die von P. Chrétien zuerst erwähnte neue Futterpflanze noch am Fuße der Seiser-Alpe gedeiht, so ist es nun nicht mehr verwunderlich, daß Professor Stange ein frisches Exemplar von *schiefereri* am 7. Juli, 1900 Meter hoch, bei Gurgl erbeuten konnte.

Unten in Waidbruck angekommen, machte ich die Bekanntschaft des Herrn Arno Wagner, der dort mit großem Erfolge Lichtfang betrieb. Wir kamen überein, daß die im Laufe des Sommers noch ans Licht fliegenden Eupithecien mir zufallen sollten. So konnte ich beruhigt nach Bozen weiterreisen. Dort begannen die Raupen der Sommer-Generation von *Eup. gemellata* auf Tunica saxifraga sehr gemein zu sein. Im hellen Sonnenschein tummelten sich jetzt in der ganzen Umgegend, namentlich an blühenden Lindenbäumen, eine bemerkenswert große Menge unerwartet frischer Falter herum.

Im September traf aus Waidbruck die versprochene Sendung ein. Solche Lichtfang-Ausbeuten bringen nicht bloß eine gute Vorstellung fast aller, zur Zeit des Ableuchtens fliegenden Geometriden, meist ist auch etwas Unerwartetes dabei. Diesmal war es *Eupithecia gueneata* in 5 Exemplaren, die aus Süd-Frankreich, Italien und Ungarn bekannte, lebhaft rosafarbene Art. (*Syriacata* ist besondere Species.) Man wird somit bei Waidbruck auch die weißliche, schwarz getüpfelte *gueneata*-Raupe Mitte September auf Pimpinella saxifraga künftig finden. Die große Masse der übrigen 650 Exemplare von Eupithecien betraf, außer einigen vorher schon genannten noch: *isogrammaria, oblongata, linariata* als Sommer-Generation, *venosata, extraversaria, distinctaria, semigraphata, impurata, pimpinellata, subfulvata* in mehreren Formen, *albipunctata,* und darunter wahrscheinlich auch *virgaureata, lariciata, absinthiata,* vom Frühling her *dodoneata,* und endlich ein unsicheres, vermutlich zu *nanata* gehörendes Tier.

Im ganzen haben wir also aus nur viermonatlicher Sammelzeit 31 Arten Eupithecien zusammengebracht. Es sei noch erwähnt, daß *gemellata* beim Anflug ans Licht alle anderen an Häufigkeit übertraf. Unter etwa 100 Exemplaren davon ist eines aberrativ, mit verdunkeltem Mittelfeld. Bei einem anderen sind die vielen parallelen, dunklen Querzeichnungen der Oberflügel zu nur zwei breiteren, dunklen Einfassungen des Mittelfeldes reduziert, so, wie es bei der in der Stettiner Entomologischen Zeitung 1872, Seite 190 als *schmidii* beschriebenen und abgebildeten Form früher schon beobachtet wurde. Solche Stücke sehen so befremdend aus, als gehörten sie einer anderen Art an.

Ich bitte freundlichst, Erkundigungen über Kastelruth und Waidbruck nicht bei mir, sondern bei Herrn Bädeker einholen zu wollen!

Chrysoprasis Serville [1834].
(Col., Cerambycidae.)

Artenübersicht, zusammengestellt von *Emil Ross*, Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

Die mit einem * versehenen Arten befinden sich in meiner Cerambyciden-Spezial-Sammlung.

*__aeneiventris__ Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 416, not. — Dej, Cat. 3, ed. p. 351. . . . . . . **Brasilia.**

*__aeripes__ Chevrol. in litt. . . . **Amer. mer.**

atrata Bates, Trans. ent. Soc. 1872, p. 790, not. . . . . **Venezuela.**

aureicollis White, Longicorn. VII, 1. 1853, p. 149. — Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 415. . **Amazon.**

*__aurigena__ Germ., Ins. Spec. nov. 1824, p. 496. — Perty, Del. anim. p. 89, pl. 18, fig. 2. . . **Brasilia.**

*__auripes__ Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 413. . . . . **St. Paulo.**

*__auriventris__ Redtenb., Reis. Novar. II. 1868, p. 195. . . . . **Rio Janeiro.**

*auronitens Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 411. . . . . Pará.
rufiventris Dej., Cat. 3. ed. p. 350. Cayennae.
basalis Chevrol., Rev. Zool. 1859, p. 27. — Dej. Cat. 3. ed. p. 351. Brasilia.
Belti Bates, Trans. ent. Soc. 1872, p. 190. — id., Biol. Centr. Amer., Col., Vol. V, pl. 6, fig. 2. . . Chontales.
Bouchardi Pascoe, Trans. ent. Soc., ser. 3, V. 1866, p. 292. . . . Nov. Granada.
*brevicornis Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 415. . . . . Amazon.
*chalybea Redtenb., Reis. Novar. II, p. 195. . . . . Rio Janeiro.
Chevrolati Lameere, Ann. Ent. Belg., XXVIII, p. 108. . . . . . Columbia.
*chlorogaster Auriv., in litt. . . . ?
*(chrysogastra Bates), Trans. ent. Soc. 1870, p. 416. not. — Dej., Cat. 3 ed. p. 351 = ♀ von *auriventris* Redtenb. . . . . Brasilia.
collaris Chevrol., Rev. Zool. 1859, p. 27 . . . . "
concolor Redtenb., Reis. Novar. II, p. 194. . . . . Rio Janeiro.
{ *thalassina* Dej., Cat. 3. ed. p. 351 Brasilia.
{ *olivacea* Klug., in litt. . . . . "
*Dutreuxi Lameere, Ann. Ent. Belg. XXVIII, p. 108. . . . . . . Venezuela.
erythrogastra Dej., Cat. 3. ed. p. 350. Brasilia.
*festiva Serv., Ann. Franc. 1834, p. 7 Cayennae.
*floralis Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 415. . . . . Santarem.
frontalis Kirsch, Berlin. ent. Zeitschr. 1875, p. 286. . . . . . Peru.
guerrerensis Bates, Trans. ent. Soc. 1892, p. 167, pl. 7, fig. 3. . . Mexico.
hirtula White, Longicorn. VII. 1, p. 150 . . . . Venezuela.
hispidula Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 416. . . . . Ega.
hypocrita Erichs., Wiegm. Arch. 1847. I, p. 142. . . . . . . Peru.
jacintha Bates, Biol. Centr. Amer., Col., Vol. V, p. 65 (1886). . . Nicaragua.
hirtula Bates, Trans. ent. Soc. 1872, p. 190. . . . . "
*janthina Dej., Cat. 3. ed. p. 351 . Brasilia.
*ignea Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 413 not. . . . . Cayennae.
ignicollis Bates, l. c. p. 417, not. "
iridipennis Chevrol., Rev. Zool. 1859, p. 26. . . . . Buenos-Aires.
*linearis Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 417, not. . . . . . Brasil. mer.
*longicornis Bates, l. c. p. 412. . Ega.
*melanostetha Bates, l. c. p. 414. Amazon.
moerens White, Longicorn. VII. 1, p. 150. — Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 414. . . . . . Pará.
nana Bates, l. c. p. ? . . . . . Tapajos.
nigrina Bates, l. c. p. 417, not. . Brasil. mer.
*nigriventris Bates, l. c. p. 413. . Pará.
*nymphula Bates, l. c. p. 417, not. Brasil. mer.
pubescens Reiche, in litt. . . . Columbia.
*punctiventris Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 417, not. . . . Brasil. mer.
*punctulata Bates, l. c. p. 413. . Tocantins.
rotundicollis Bates, l. c. p. 411. . Tapajos.
*ruficoxis Bates, l. c. p. 412. . . Amazon.
rugulicollis Bates, l. c. p. 417 not. Brasil. mer.
seticornis Bates, Biol. Central. Amer., Col., Vol. V, p. 65. (1886.) Nicaragua.
*sobrina Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 415. . . . . Amazon.
*Sthenias Bates, l. c. p. 411. . . Ega.
*suturalis Chevrol., in litt. — Lameere, Ann. Ent. Belg. XXVIII, p. 107. . . . . Venezuela.
suturella White, Longicorn. VII, 1, p. 149. . . . . Columbia.
*valida Bates, Trans. ent. Soc. 1870, p. 416, not. . . . . Brasil. mer.
ventralis Dej., Cat. 3. ed. p. 351 . Cayennae.
viridissima Dej., Cat. l. c. . . . Brasilia.
sericea Mannerh., Dej. l. c. . . "
*vittata Auriv., in litt. . . . . Amazon.

55 Arten.
Gemminger-Harold (1872) 47 Arten.
Lameere (1883) . . . . . 3 "
Neu seit 1883 . . . . . . 5 "

Ein rätselhafter Tatbestand.

Herr Kreisphysikus und Medizinalrat Dr. Kalkoff (Cölleda i. Thür.) teilte mir unlängst mit, er habe einen Kohlweißling *(Pieris brassicae)* tot an der scharfen Spitze einer Binse aufgespießt gefunden. Meine Vermutung, ein Vogel, der Dorndreher, könnte der Uebeltäter gewesen sein, ließ sich nicht halten, da der Halm der Binse (Juncus effusus) zu schwach wäre, um den Vogel bei dieser Verrichtung zu tragen. Der Herr Medizinalrat war dann so liebenswürdig, mir das Objekt selber einzuhändigen. Es zeigte sich, daß der Schmetterling noch ganz rein war. Mithin können also auch spielende Kinder als Täter nicht in Frage kommen, denn die hätten das Tier zerfetzt. Es ist ein ♂; der Leib ist nicht völlig durchbohrt, sodaß etwa die Spitze auf der andern Seite wieder herausdränge, sondern das Tier war nur auf der rechten Seite unterhalb der Flügelwurzeln bis etwa zur Hälfte der Brusthöhle aufgespießt. Da ich selbst um eine Erklärung verlegen bin, möchte ich den merkwürdigen Tatbestand zur Kenntnis bringen und zu Erklärungsversuchen anregen.*)

Donndorf (Unstrut). *W. Fritsch.*

*) Anmerk. d. Red.: Vielleicht war der Falter, nachdem er die Puppe verlassen hatte, bis zur Spitze der Binse geklettert, um seine Flügel ungehindert entfalten zu können. Da kam ein heftiger Windstoß; der Falter bemühte sich krampfhaft, sich festzuhalten. Dabei hat er sich die scharfe Spitze in die weiche, noch nicht erhärtete Brust gebohrt. Diese Verwundung konnte die vollständige Ausbildung des Schmetterlings nicht aufhalten; sie führte aber später seinen Tod herbei.

Häufiges Vorkommen von einigen Lycaena-Arten in diesem Jahre.

Nordöstlich von Neiße, rechts des Neißeflusses dehnen sich meilenweit die schönsten Wiesenflächen aus, stellenweise von Ackerland unterbrochen. Auf diesen Wiesen mit meist moorigem Untergrunde wächst, wenn auch nicht überall, so doch an einzelnen Stellen der Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis) in großer Menge, und hier ist der Tummelplatz für die Lycaenen. Am 18. Juli d. J. besuchte ich diese Wiesen in der Absicht, einige gute Bläulinge zu fangen. Wie erstaunte ich aber, als ich eine dieser Wiesen betrat und nicht einzelne Tiere wie gewöhn-

lich, sondern eine unglaubliche Menge von Lycaenen und zwar vorzugsweise *Lyc. arcus* Rott., *euphemus* Hb. und *eumedon* Esp. durcheinander fliegend und auf den Blüten des Wiesenkopfes sitzend vorfand. Es begann nun eine mühelose Jagd; oft hatte ich auf einen Schlag 4 bis 6 Falter im Netz und konnte in kurzer Zeit meinen Bedarf decken. Mühelos hätte man Hunderte von den genannten *Lycaena*-Arten fangen können. *Lyc. icarus* Rott. und *argus* L. waren auch reichlich vorhanden, aber bei weitem nicht in solcher Menge, wie die drei erstgenannten Arten. Bei meinem Gange nach den Wiesen hatte ich wenig Hoffnung, Lycaenen zu finden, weil im November v. J. und im Frühjahr d. J. die Wiesen infolge Ueberflutung der Neißeufer einige Tage lang tief unter Wasser gestanden hatten. Das Bad scheint aber den *Lycaena*-Räupchen nicht schlecht, sondern recht gut bekommen zu sein.

Gleichzeitig bin ich in der Lage mitzuteilen, daß *Col. myrmidone,* obwohl sie im Frühjahr (die Flugzeit beginnt fast regelmäßig am 15. Mai) nur vereinzelt auftrat, als Sommergeneration häufig flog (Beginn der Flugzeit um den 1. August). Am 3. August d. J. fing ich und ein mir befreundeter Sammler in etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden 62 gute Falter, darunter 10 Stück der ab. *alba* und ab. *flavescens.* Schon am Tage vorher hatte mein Freund bei allerdings überaus günstigem Wetter des Vormittags eine größere Anzahl *myrmidone* gefangen, darunter mehrfach die Uebergänge bis zur ab. *alba.* Die Flugstelle ist der Truppenübungsplatz bei Lamsdorf O.-S. Der Platz darf aber nur mit Genehmigung der Militär-Behörde und auch dann nur in der Zeit, da nicht geschossen wird und keine Uebungen stattfinden, betreten werden. Des öfteren haben wir das Ablegen der Eier auf Geißklee, Cytisus ratisbonensis (biflorus), welcher vereinzelt auf tischgroßen Plätzen wächst und zwar zwischen der Erica, welche fast überall den meilenweiten Platz bedeckt, beobachten können. Die Eier waren leicht aufzufinden, da sie auf der Oberseite der Blätter angeheftet werden und von heller Farbe sind.

Die Schwesterart von *myrmidone, Col. edusa,* scheint dieses Jahr in hiesiger Gegend seltener als in den letztverflossenen 5 Jahren aufzutreten. Erst am 17. August d. J. fing ich ein frisch geschlüpftes männliches Tier, einige andere entkamen mir infolge ziemlich starken Windganges.

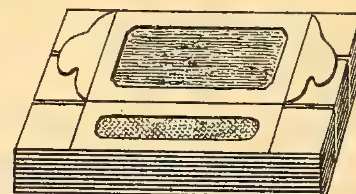
Im vergangenen Jahre wurde von meinem Sammelfreunde Feldwebel Weidler die sehr seltene *Col. edusa* ab. *helice* ♀ in unmittelbarer Nähe von Neiße gefangen. *Th. Hackauf,* Neiße.

Der Fang von Parnassius mnemosyne verboten!

Schon seit Jahren sah jeder Naturfreund unserer Gegend mit Erbitterung, wie unsere schlesische *mnemosyne* massenhaft weggefangen wurde — meistens nur, um ein Geschäft zu machen. Jch habe ungefähr vor Jahresfrist meiner Entrüstung darüber an dieser Stelle Ausdruck verliehen. Heute kann ich mit Genugtuung feststellen, daß *P. mnemosyne* von jetzt ab vor rücksichtslosen Sammlern geschützt sein wird. Den Bemühungen des Lehrervereins für Naturkunde (Bez. Dittersbach) ist es nämlich gelungen, die Fürstlich Pleß'sche Verwaltung zu bewegen, der *mnemosyne* einen nachdrücklichen Schutz zuteil werden zu lassen. Wie uns Herr Forstmeister Th. mitteilt, ist das Betreten der Schonungen (Flugfeld des schlesischen Apollo), soweit fürstlicher Besitz in Frage kommt, verboten. Die Forstbeamten sind angewiesen, das Flugfeld zu schützen. Warnungstafeln sind bereits angebracht worden. — So ist wohl das Fortbestehen dieser Art in unserer Gegend gewährleistet, um so mehr, als der Falter in diesem Jahre verhältnismäßig zahlreich flog und viele Sammler wenig auf ihre Rechnung kamen, weil *P. mnemosyne* heuer etwa 11 Tage früher als sonst erschienen war. Der fürstlichen Verwaltung darf ich wohl im Namen aller Naturfreunde unsern Dank aussprechen. *Joh. Goldmann.*

Eine praktische Neuheit: Zusammenlegbare Taschen-Sammelkästen.

Es ist nicht jedermanns Sache, auf Schritt und Tritt Raupenschachteln und Tötungsgläser mitzuführen, und meist gerade dann, wenn er keine Sammelschachtel bei sich hat, läuft dem Sammler ein begehrenswertes Insekt über den Weg oder sieht er am Baumstamme oder Zaune einen Schmetterling sitzen, den er gern mitnehmen möchte, besonders wenn es ein selteneres Weibchen ist, das er zur Eiablage benutzen könnte. Da hat nun, um diesem Uebelstande abzuhelfen, die Kartonagen- und Etiketten-Fabrik von E. Siegmund in Hirschberg (Schlesien) zusammenlegbare Pappkartons hergestellt, welche man wie ein Notizbuch ständig in der Brusttasche bei sich tragen und im Nu in ein gut schließendes Kästchen verwandeln kann, so daß man jederzeit und allerorts zum Einsammeln von Insekten bereit ist. 10 Stück solcher Kartons sind übereinandergelegt nur 3 cm stark (Fig. 1).



flachliegend 10 Stück 3 cm. stark.

Fig. 1.

Für genügende Durchlüftung des Behältnisses ist durch geschickt angebrachte Gazefenster Sorge getragen (Fig. 2 und 3).

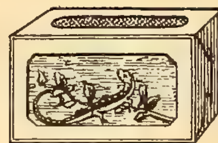


Fig. 2.



Fig. 3.

Die Größe dieser Kästchen ist $12 \times 7\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ cm, das Stück hiervon kostet 15 Pf. Es werden auf Wunsch auch andere Größen geliefert. Statt des Stoffgazefensters kann in der oberen Wandung auch ein Celluloidfenster angebracht werden, welches eine zweckmäßige Kontrolle und Beobachtung des Fanges gestattet. Von solchen Kästchen kostet das Stück 25 Pf. Zieht man den niedrigen Preis in Betracht, so lassen Festigkeit und Dauerhaftigkeit der Kästchen kaum etwas zu wünschen übrig.

1. Beilage zu No. 33. 5. Jahrgang.

Diese jederzeit bequem mitzuführenden Sammelkästchen wurden in der letzten Sitzung des Gubener Entomologen-Bundes vorgezeigt und besprochen und fanden als eine wirklich praktische Neuerung eine recht günstige Beurteilung.

Oehme, Guben.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn G. in P. Ist der Hybrid *Deilephila galii* ♂ × *mauretanica* ♀ bereits als Falter bekannt und unter welchem Namen?

Achtung!

1 Kreuzspinnen-Biol. Ia

mit natürl. Nest und Giftdrüsen, Mundteilen zergliedert, inkl. Gaskasten, fertig montiert, etikettiert, Porto, Verpackung, 4,20 Mk. gegen Vorauszahlung od. Nachn.
F. Kucharzick, **Görlitz**, Schlesien, Löbauerstr. 17.

---

b) Nachfrage.

Ich suche stets Verbindung mit überseeischen Sammlern

zwecks Ankauf ganzer Ausbeuten von Fliegen, Bienen, Wespen, Heuschrecken, Cicaden, Wanzen, Libellen etc.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Lebende Hausgrillen

(Grillus domesticus)

zu wissenschaftl. Untersuchungen sucht Dr. *Paul Schulze*,
Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, Zool. Inst. der Univ.

Mir noch fehlende

Cerambiciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.
Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Euphoria lurida, diverse Mesomphalia-Arten, Gnathocera cruda etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen:

Graellsia isabellae . . . à Stück 3.00.
Smerinth. quercus . . . à „ 0.90.
„ „ . . . 3 „ 2.25.

Eier:

Amphipyra pyramidea . . à Dtz. 15 Pf.
„ „ . . 50 St. 50 Pf.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

!!Lebende Puppen!!

S. quercus 70, M. croatica 65, C. alchymista 60 Pf. per Stück. D. gallii 2.75, euphorbiae 0.60, S. ligustri 1.—, S. tiliae 1.—, ocellata 1.—, M. porcellus 1.80, Ph. bucephala 0.40, S. pyri 2.—, dalmat. 2.50, Riesen 3.— Mk. per Dtzd. Porto extra.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

In frischer tadelloser Ia Qualität

und sauber gespannt, meist ex larva, billig, zu ⅓—¼ Staud.-Pr., meist in Anzahl, gibt ab:
P. podalirius, machaon, xuthus, T. cerisyi, polyxena, D. apollinus, P. apollo, delius, v. albulus, mnemosyne, Stub. v. tsingtau, A. crataegi, P. brassicae 100 Stück 3 Mk., v. chariklea, rapae ab. leuecotera, mani, v. rossi, v. bellidice, A. belia, charlonia, cardamines, euphenoides, T. fausta, L. sinapis, diniensis, duponcheli, C. palaeno, phicomone, edusa, magna e. l., ab. helice, aurora, G. rhamni, Cleop. ex. italica, A. iris, ilia, clytie, L. camilla, populi, sibilla, N. lucilla, aceris, P. atalanta, v. vulcania, cardui, V. io, urticae, xanthomelas, polychloros, antiopa, P. c-aureum, i-album, A. levana, prorsa, M. maturna, cynthia, aurinia, v. provincialis, cinxia, phoebe, didyma, v. meridionalis, trivia, v. berisali, Ath. v. celadussa, parthenie, A. pal. v. arsilache, amathusia, hecate, ino, lathonia, aglaja, niobe, adippe, paphia, D. plexippus, M. galathea 100 Stück 2.50 Mk, v. procida, v. acis, titania, syllius, arge, Er. melampus, eriphyle, mnestra, pharte, manto, ceto, oeme, stygne, nerine, pronoe. goante, gorge, vioridas, sedakonei, ligea, lappona, S. circe, hermione, alcyone, briseis, v. major, v. aristaeus, mnizechii, actaea, v. cordula. dryas, P. aegeria, maera, v. adrasta, E. v. fortunata, lycaon, ida, C. hero, v. ballestrei, dorus, L. celtis, N lucina, Th. spini, acaciae, C. rubi, Ch. virgaureae, 100 Stück 5 Mk., hippothoë, alciphron, dorilis, amphidamas, L. argus, v. lydiades, optilete, baton, orion, pheretes, eumedon, amandus, hylas, meleager, eschen, v. balestrei, bellargus, coridon, v. apennina, v. reznicki, v. ripartii, dolus, damon, alsus, melanops, arcas, euphemus, H. morpheus, C. silvius, A. actaeon, Pa. pellucida, L. sidae, carthami, A. atropos, S. quercus II, A. populi, ocellata 50 Stück, D. tiliae, D. nerii, S. ligustri, P. convulvuli, pinastri, D. vespertilio, gallii, euphorbiae, porzellus, P. proserpina, M. stellatarum, H. fucif. u. scabiosae, C. bicuspis, D. erminea, vinula, E. ulmi, N. ziczac, torva, L. bicoloria, O. siewersi, P. anastomosis, curtula, O dubia, D. selenitica, abietis, pudibunda, E. chrysorrhoea, A. l nigrum, St. salicis, O. dispar, O. poeniteus, T. crataegi, populi, E. catax, B. quercus, trifolii, M. rubi, M. dieckmanni, C. potatoria, S. lobulina, E. ilicifolia, tremulifolia, quercifolia, populifolia, D. fasciatella, E. versicolora, C. dumi, A. selene, C. regina, R. fugax, P. caecigena, S. spini, v. meridionalis, A. tau, ab. nigerima, D. binaria, Tr. ludifica, D. alpium, A. aceris, strigosa, auricoma, ligustri, A. fimbria, pronuba, comes, plecta, signifera, ochrina, segetum, v. pallida, crassa, vestigialis, praecox, occulta, P. faceta, M. leucophaea, oleracea, glauca, ab. latenai, A. testacea, H. amica, funerea, v. pernix, rubrirena, P. rufocincta, venusta, A. nubeculosa, Cb. viridana, Cl. polyodon, H. scita, M, maura, J. celsia, R. tenebrosa, A. pyramidea, C. paleacea, O. fragariae, C exoleta, X. conspicilaris, C. antirrhini, dejeanii, C. argentea, H. rupicola, A. lucida, Pl. c-aureum, moneta, cheiranthi, variabilis, chryson, bractea, aemula, chacytes, interrogationis, ain, T. messrae, E. triquetra, L. boisdeffrei, Gr. rogenhoferi, P. illeraris, lunaris, C. fraxini, electa, unpera, nupta, sponsa, pacta, agamos, T. viciae, H. calvaria, A. grossulariata, sylvata, P. pulverata, B. v. hanoviensis, E. plumistaria, N. amilla, S. mendica, ab. zatima, N. plantaginis u. ab. R. purpurata, R. metelkana, A. caja, flavia, villica, aulica, hebe, maculosa, spectabilis, P. matronula, Z. wagneri, trifolii, stoechadis, trigonellae, lavandulae, kiesenwebberi, graslini, v. nicaeae, J. statices v. crassicornis, E. pulchella, Z. pyrina sowie viele andere Arten.
Mache Auswahl-Sendungen, ebenso von prachtvollen Exoten aller Weltteile, auch Tausch.
Thys. agrippina in Tüten, normal, 3 Mk., Riesen 4.50 Mk., 200 Phal. bucephala-Puppen für 4.50 Mk. empfiehlt
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Falter, I. Qual.,

sauber gespannt.
5 Pyr. atalanta à 6, 6 Sm. populi ♀ à 7, 11 Hyp. io ♂ à 35, 3 Att. orizaba à 60, 15 Agr. brunea à 6, 3 Mam. persicariae à 3, 33 Habr. scita à 25, 12 Cat. pacta à 40, 18 Amph. betularia à 6, 80 Bomb. hylaeiformis à 20 Pf., ferner 12 Actias selene, kleine Stücke oder mit kleinen Fehlern à 30, 7 Amph. doubledayaria II. Qual. à 15, ca. 60 verschiedene Eulen etc. à 3 Pf. Porto und Packung extra. Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung.
Prokurist *Gustav Dreßler*, Neugersdorf (Sachsen), Lessingstrasse.

Parnassius von vinningensis.

Gebe noch ab im Tausch gegen mir Fehlendes.
Georg Weis, Güls (Mosel), Bahnhofstr. 51.

---

100 D. galii-Falter,

Sommergeneration e l. 1911, genadelt, Ia Qual. gibt im **Tausche** gegen Palaearkten oder Zuchtmaterial ab
G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

Im Tausch

gebe ab, eine Anzahl Falter, darunter atropos, Sm. ocellata, Sm. populi, Agl. tau u. a. m., sowie einige Exoten. Ferner 40 Stück C. vinula-P. im Gehäuse frisch gesammelt, gegen Schwärmer und Spinner-Puppen, auch Catocalen-Eier.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Offeriere

erwachsene Arct. **caja-Raupen**, Dtzd. 60 Pf., Puppen 80 Pf. Porto, Packung 30 Pf. **Präp. Raupen:** 40 Stück in 40 Arten 3 Mk., Porto, Packung 50 Pf., 12 Stück Pier. brassicae ♂ 60 Pf., 12 Stück Pap. podalirius 90 Pf., 6 Stück Van. polychloros 50 Pf., 12 Stück convolvuli 2,40 M., 24 Stück ♂♀ Lym. dispar gespannt 2,50 M., 24 Stück dispar ♂♀ ungespannt 2 M., 24 Stück Arct. caja 1,44 M., 6 Stück Sat. pyri ♀ 1,50 M., 6 Stück Ant. pernyi ♀ 1,20 M. **Käfer:** 12 versch. Cicindelen 1 M., 4 Stück Pier metallicus 40 Pf., 6 Stück Lip. dirus 1 M., Dorcat. tristis 2 M., 4 Stück Ceram. cerdo 1 M., 6 Stück ♂♀ Ditis. catisimus 1,80 M., 12 Stück ♂♀ Dil. marginalis 1 M., 6 Stück Acr. striaulum (gespannt) 1 M., 6 Stück Locusta viridissima 1 M., 3 Gryllus campestris 30 Pf., 6 Stück Distram. marmorata 1,20 M., 6 grosse Wasserjungfern gespannt 1 M., 12 Stück Libellenlarven 60 Pf., 36 Stück Nolon. glauca 1 M., **Eier:** Lim. dispar 15, Bom. mori 10 Pf. Dtzd. Alles rein präp. Kassa voraus. Porto und Packung billigst.
Leopold Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Gesunde Puppen

von Man. maura Dtzd. 2,20 Mk., 6 Stück 1,20 Mk., Agr. pronuba, Dtzd. 70 Pf. Schlüpfen innerhalb 4 Wochen.
Erw. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 11. November 1911. Nr. 33.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

13. *Hippotion brennus* Stoll ♂ aus Queensland.
14. *Rhagastis gloriosa* Butl. ♂ und
15. *Rh. albomarginatus* Rothschild, beide aus Sikkim, letzterer bemerkenswert als Bindeglied zwischen den Gattungen *Rhagastis* R. u. J. und *Cechenena* R. u. J.

Außerdem zeigt Herr Closs zwei Herrn Gaul gehörige Sphingiden: die habituell an die Lasiocampiden erinnernde *Philosphingia dissimilis* Brem. u. Gray, und *Pergesa* hybr. *luciani* Denso = *P. elpenor* ♂ × *P. porcellus* ♀.

Herr Blume zeigt eine schöne biologische Zusammenstellung von *Lasiocampa quercus* aus Finkenkrug nebst f. *callunae* aus Pforzheim, und eine größere Anzahl ♂♂ und ♀♀ von *Lucanus cervus* aus der Duberow.

Herr Ramme legt einige Dermapteren und Orthopteren vor:

1. *Forficula auricularia* L. ♂♂ in der f. typica und der auch bei Berlin häufigen f. *macrolabia* Brunn. Im Riesengebirge (Krummhübel) fand er außer diesen beiden Formen eine andere, deren kurze, gedrungene Zangen so stark ausgebogen sind, daß sie zusammen einen Kreis bilden.
2. *Anechura bipunctata* Fabr. aus Askabat (Turkestan), die er der Freundlichkeit des Dipterologen Herrn Lichtwardt verdankt.
3. *Chelidura acanthopygia* Gen., die er selbst in diesem Frühjahr im Harz erbeutete.
4. *Gomphocerus antennatus* Fieb. aus Oberweiden bei Wien,
5. *Epacromia thalassina* F. aus Süd-Tirol (Waidbruck),
6. *Acrotylus insubricus* Scop. aus Attika,
7. *Bryodema tuberculata* Fabr. von einem neuen märkischen Fundort im Kreise Teltow,
8. *Oedipoda miniata* Pall. aus Klausen in Süd-Tirol, und
9. *Psophus stridulus* L. aus Hermsdorf i. M. und aus dem Riesengebirge. Angesichts der gewaltigen Unterschiede ist es unverständlich, wie diese beiden Arten mit einander verwechselt werden können, umsomehr als *Oed. miniata* niemals schnarrt!
10. *Paracaloptenus brunneri* Stål, von Brunner bei Serajevo gesammelt.
11. *Locusta caudata* Charp. aus Klausen in Süd-Tirol.
12. *Platycleis brachypterus* L., die im Riesengebirge ungemein häufig ist und vereinzelt auch in brauner Färbung auftritt.

Schließlich zeigt Herr Ramme noch ein hervorragend melanistisches Stück von *Aporia crataegi* f. *kogi* Aign., gefangen bei Reichenhall im Juni d. J. von Herrn Obersekretär Fleck aus Naumburg; *Notonecta lutea* Müll. aus Krumhübel und *Harpactor sanguineus* gefangen in Digne von Herrn Heinrich.

Herr Stichel hatte in der Sitzung vom 10. November 1910 (vergl. Intern. Ent. Zeitschr., Guben, V. 5 p. 7 und Berl. E. Z. Bd. 46 p. (41) eine aberrative Form von *Parnassius apollo* aus Hettingen (Hohenzollern) demonstriert, bei der sich die weiße Beschuppung bis zum Rand des Vorderflügels ausdehnt, bei der also der „Glassaum" fehlt, und hatte hierfür den Namen f. *niphetodis* vorgeschlagen. Die Annahme, daß es sich um keine konstante Bildung, die eine Subspecies begründen könnte, handelt, scheint sich bestätigt zu haben, wenigstens ist diese Form auch anderen Orts beobachtet worden: Vergl. Fritsch in der Intern. Ent. Z. V. 5 p. 55. Sogar die Giltigkeit der Benennung ist in Frage gestellt, denn Verity hat bereits 1907 in „Rhop. Palaearct." p. 102 eine Reihe von Namen für wiederkehrende Aberrationen im Genus *Parnassius* vorgeschlagen, darunter *emarginata* mit der Diagnose: „bande marginale diaphane absente".

(Fortsetzung folgt.)

Ergänzungen und Berichtigungen zu früheren Sitzungsberichten.

Zum Sitzungsbericht vom 7. September 1911 ist nachzutragen, daß die von Herrn Dr. Diesterweg gezogenen *Catephia alchymista* sich durch eine enorm schnelle Entwicklung auszeichneten: die Raupen schlüpften aus dem Ei am 28. Juni, verpuppten sich am 20. Juli und ergaben vom 3. August an Falter. Die ganze Entwicklung hat also nur wenig mehr als einen Monat gedauert.

Im Sitzungsberichte vom 7. September 1911, S. 209 Zeile 5 ist zu lesen: nicht (statt „noch"), und in der zweiten Zeile des Berichts vom 14. September: *Agr. dahlii* (statt *dahli*).

Im Sitzungsberichte vom 28. September 1911 in Nr. 31 ist auf Seite 222 in Spalte 1 Zeile 2 von oben zwischen „als" und „in" einzuschalten: „auf der Oberseite der Vorderflügel" und daselbst Zeile 5 von oben zu lesen: „verläuft" statt herläuft.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

— Von *Curt Daehne.* —

Vorbemerkung. Die nachstehenden Ausführungen stellen nur einen Ausschnitt aus den Sitzungen der Ent. Ges. dar. Denn einerseits kann bei der Reichhaltigkeit unserer Tagesordnungen nur das Wichtigste in den offiziellen Sitzungs-Bericht aufgenommen werden; viele kleineren Mitteilungen und Vorweisungen, sofern sie nicht etwas Neues oder aus irgend einem Grunde besonders Interessantes bringen, müssen weggelassen werden. Andrerseits wurden mit seltenen Ausnahmen in jeder Sitzung die verschiedensten Gebrauchsgegenstände und mancherlei praktische Handgriffe und Präparationsweisen vorgeführt, vor allem aber, was wir besonders betonen möchten, aus dem Privatbesitz der Mitglieder regelmäßig größere Mengen Literatur, von den ältesten grundlegenden Werken bis zu den neuesten Sonderdrucken, nicht nur aus den Specialgebieten der Entomologie, sondern zur Hebung des allgemeinen wissenschaftlichen Niveaus auch allgemein-zoologische, botanische etc. Werke vorgelegt und z. T. kritisch besprochen. Diese Darbietungen werden zwar in unseren

Sitzungsprotokollen gesondert verzeichnet, ich lasse sie aber hier als viel zu umfangreich und als für weitere Kreise wohl auch nicht ganz angebracht weg. Endlich wurde stets darauf Gewicht gelegt, wenn irgend möglich, alle theoretischen Ausführungen, wie auch alle am Insekt oder am Präparat nicht sofort erkennbaren Einzelheiten durch stark vergrößerte farbige Zeichnungen an der Wandtafel oder auf Kartons für jedermann zu verdeutlichen. Aus dem sonstigen Vereinsbetrieb sei hier eingeschaltet, daß zur Klärung strittiger Fragen einige Zuchtreihen angelegt wurden, die allerdings in diesem Jahre infolge ungünstiger äußerer Verhältnisse nicht die erhofften Erfolge zeitigten; daß außer den im Belieben jedes einzelnen stehenden Privatausflügen von Vereinswegen aus eine große Zahl ein- und mehrtägiger Sammelausflüge, von Köder- und Leuchtabenden etc. festgelegt wurden; daß davon im Interesse eines engeren persönlichen Verkehrs mit unseren auswärtigen Mitgliedern nicht weniger als 8 Exkursionen in deren Wohngebiete dirigiert wurden; daß im Interesse der Geselligkeit auch 3 Ausflüge mit Damen veranstaltet wurden.

Sitzung vom 2. Januar 1911.

Da sich die geschäftlichen Verhandlungen fast bis Mitternacht hinzogen, konnten im wissenschaftlichen Teil nur ein paar Kleinigkeiten geboten werden. Herr Spöttel I demonstrierte eine Auswahl besserer Cerambyciden, Buprestiden und Scarabaeiden aus Tirol. Herr Haupt zeigte ein selbstgefertigtes Präparat eines gesprengten und sauber auf Draht montierten Hirschkäfers. Ferner referierte er über Ussings „Biologie von *Aphelocheirus montandoni* Horvath" (Hem.) und über eine sehr zur Kritik herausfordernde Arbeit „über den Geruchssinn von *Scoliopteryx libatrix*" aus der „Naturwiss. Wochenschrift". Herr Hemprich zeigte Phyllocladien des südwestafrikanischen „Ochsenstrauches" mit Fraßgängen, die von Ameisen herrühren dürften. Herr Bandermann zeigte lebende Fliegen (Pollenien) und Florfliegen *Chrysopa perla* (Neur.).

Sitzung vom 16. Januar 1911.

Herr Kleine sprach über die Entwicklungsdauer und die Fraßarten der mittleren Generation von *Gastroidea hypochaeridis.* Dieser als Vollkerf überwinternde Blattkäfer verursacht die wegen ihres sehr frühzeitigen Auftretens jedem Naturfreunde auffallenden Zerstörungen an den Blättern wasserliebender Rumexarten: er vollführt einen Ernährungsfraß in Gestalt großer runder Löcher. Die Larven fressen bis zur ersten Häutung gesellig an der Unterseite der Blätter, so daß die Epidermis der Oberseite unverletzt bleibt. Im 2. Stadium durchlöchern sie das Blatt an einzelnen kleineren Stellen, lassen aber die Gefäße stehen. Im 3. Stadium gehen sie auf die Oberseite und skelettieren das Blatt völlig. Bei der Häutung heften sie sich mit dem Hinterteil fest, und die Exuvien bleiben dann in Gestalt aufrechtstehender Miniaturzigarren haften. Die Verpuppung erfolgt in der Erde; die ganze Entwicklung erforderte 37–39 Tage. Die Versuche des Vortragenden, die Entwicklung durch natürliche Temperatureinflüsse — Vergleichszuchten in einem stark besonnten Süd- und zugleich in einem schattigen, kühleren Nordfenster — zu beeinflussen, ergaben kein besonderes Resultat. Herr Heidenreich teilte eine Präparationsweise mit, die er in seinem persönlichen Verkehr mit Flach kennen gelernt und als gutes Mittel gegen die Verfärbung bei Käfern — speziell *Necrophorus* — und Schmetterlingen erprobt habe, die er daher auch an Orthopteren etc. zu versuchen empfahl. Flach erklärte die Verfärbung als Folge der Blutfäulnis, die er durch Abtöten in Schwefel und Injektion von Formol bekämpfte. Trotzdem etwa auftretendes Oeligwerden ist durch 1–2maliges Abäthern zu beseitigen. Herr Rosenbaum sprach an der Hand seiner Sammlung über die in Deutschland mit etwa 247 Arten vertretenen Trichopteren, deren Larven aus Pflanzenteilen, Steinchen, Schneckenschalen und dergl. die bekannten hübschen Futterale zusammenspinnen. Auch hier erweist sich wieder der Reichtum unserer Lokalfauna; von den zahlreichen Hallischen Seltenheiten sei aber nur der bloß von 5 deutschen Fundstellen bekannte *Grammotaulius nitidus* genannt. Herr Haupt führte das farbenschöne Heer der Bienen in seinen wichtigsten Vertretern vor. Viele Bienenarten spielen im Haushalt der Natur eine wichtige Rolle als Blumenbestäuber. So wird Convolvulus arvensis von *Systropha curvicornis* bestäubt, Lysimachia vulgaris von *Macropis labiata,* Cichorium und Centaurea von unseren beiden *Dasypoden* u. s. f. Bei den Blutbienen *(Sphecodes)* ist es strittig, ob sie Schmarotzer sind oder eigene Nester bauen; die Hauptsche Beobachtung eines *Sphecodes* im Nest einer *Eucera* spricht für ersteres. Die prächtige violettflüglige Holzhummel *(Xylocopa violacea),* ursprünglich ein reines Südtier, wandert neuerdings in dem warmen Rheintal in Deutschland ein und ist bereits bis Wiesbaden vorgedrungen. Herr Bauer demonstrierte die viel hin- und hergeworfene Schmetterlingsgruppe der Syrichthiden, die zwar die Keule der Rhopaloceren tragen, aber sonst in Bau und Lebensweise den Heteroceren näher stehen und wohl am besten zwischen Tagfalter und Schwärmer einzureihen sind. In der Nomenclatur machte der Vortragende auf mehrere irreführende Namen, als krasses Beispiel *caeca,* aufmerksam. Wegen der starken Chitinisierung der Aeste der Unterflügel erfordert die Gruppe eine besondere Präparation; der Redner empfahl ein ihm von dem verstorbenen Pastor Krieghoff gezeigtes Mittel, Durchschneiden einer Ader oder vorsichtiges Betupfen des Medianastes mit Alkohol, natürlich auch möglichst frühzeitiges Spannen. Herr Lassmann schilderte die ungenügend bekannte Lebensweise des Knochenwolfs *Necrobia rufipes* (Col.); als Merkwürdigkeit legte er dabei ein kopfgroßes Mineralstück vor, in dessen Rissen sich die rötlichen, fleischfressenden Larven zahlreich mittels einer schaumartigen Masse eingekapselt hatten. Herr Bauer machte Mitteilung davon, daß nach Aussage eines befreundeten Thüringer Oberförsters dort die Bestände von Abies alba von einer neuen *Chermes*-Art (?) zerstört würden. In der anschließenden Debatte wies Herr Daehne auf die sehr starke Heimsuchung der Dölauer Heide durch *Ch. abietis* hin, und Herr Haupt machte darauf aufmerksam, daß die Tännchen an der Peissnitzbrücke von derselben Gallenlaus stark mitgenommen seien. Herr Bandermann gab bekannt, daß er die von ihm gezogene und seinerzeit vorgelegte merkwürdige *Deilephila*-Form als neue ab. **oberthueri** aufgestellt und die Type dem Taufpaten geschenkt habe. Zum Schlusse gab Herr Heidenreich eine humorvolle Darstellung seiner Mühen beim Fang von einer Käferseltenheit ersten Ranges, der sog. Biberlaus (*Platypsyllus castoris* Ritsema). Das auf dem Biber schmarotzende, höchstens $2^1/_2$ mm große, bräunlichgelbe Tierchen erinnert im Aussehen an eine winzige Schabe, gehört aber zur Käferfamilie

der Staphyliniden; für Deutschland wurde es von Friedrich an der mittleren Elbe zwischen Wartenburg und Magdeburg entdeckt, der zugleich die Larve in den Mundwinkeln eines toten Bibers auffand. Dem Vortragenden glückte es, mit Hilfe mehrerer wie die Schlote qualmender Arbeiter aus dem Rückenhaar eines angeblich im Treibeise verunglückten Bibers 28 Stück dieser Rarität auszuräuchern.

Vom 5. Sächsischen Entomologen-Tage in Roßwein.

Der 5. Sächsische Entomologen-Tag fand am 15. Oktober 1911 in Roßwein statt. Nachdem im Jahre zuvor in Dresden einstimmig Roßwein als nächster Versammlungsort gewählt worden war, machte sich sehr bald der kleine Verein daselbst an die Arbeit, den Entomologen Sachsens und der angrenzenden Gebiete einen genußreichen Tag zu bereiten. Und dies ist in schönster Weise gelungen. Die Hauptarbeit zu den Vorbereitungen fiel dem Vorsitzenden des Roßweiner Vereins, Herrn Lehrer Hiller, zu. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine rastlose Tätigkeit herzlichst gedankt.

Aus allen Gegenden Sachsens „schwärmten" am 15. Oktober Entomologen nach dem freundlichen Muldenstädtchen Roßwein, woselbst sie auf dem Bahnhofe von Mitgliedern der Roßweiner Vereinigung begrüßt wurden und die Teilnehmerkarten in Empfang nahmen. Da der Himmel sich aufklärte, so unternahm eine größere Anzahl der Angekommenen einen kleinen Ausflug nach dem nahen Hartenberge. Die meisten Gäste aber begaben sich nach der Stadt, um sich durch einen Frühschoppen im Ratskeller oder in der „Geige", dem Vereinslokal der Roßweiner, zu erquicken. Bald aber strebte man dem Schützenhause zu, wo die Hauptversammlung stattfand. Im Nebensaale daselbst war eine entomologische Ausstellung vom Roßweiner Verein veranstaltet, die von vielen eingehend besichtigt wurde. Ganz lebhaft entwickelte sich aber nun die Tauschbörse. Getauscht wurde nach „Staudinger-Einheiten". Aber auch in bar wurde manch schönes Stück meist zu $^1/_4$ bis $^1/_3$ nach Staudinger erworben. Von besseren Sachen seien erwähnt *Las.* v. *palaestinensis* und *Las. davidis.* Daß farbenprächtige Exoten nicht fehlten, ist selbstverständlich. Ein Zwitter von *Arctia casta* ging gegen bar in die Sammlung des Herrn Bang-Haas über. Außer Lepidopteren waren auch andere Insektenordnungen vertreten, besonders Coleopteren.

Nach dem Mittagsmahle, das gemeinschaftlich im großen Saale des Schützenhauses stattfand, erfolgte um 4 Uhr die Eröffnung der Hauptversammlung.

Herr Lehrer Hiller begrüßte Namens der Roßweiner Vereinigung die erschienenen Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Er freue sich, so führte er aus, daß so viele Entomologen, — es waren gegen 160 anwesend —, der Einladung gefolgt seien, und gab der Hoffnung Raum, daß auch in Zukunft die Sächs. Entomologentage zur Förderung der Freundschaft unter den Entomologen beitragen möchten. Vor allem danke er Herrn Dr. Paul Denso-Dresden, der sich sofort bereit erklärt habe, einen Vortrag zu übernehmen.

Nachdem noch einige geschäftliche Mitteilungen erledigt worden waren, erteilte Herr Taggeselle-Meißen, in dessen bewährte Hände man nunmehr die Leitung der Versammlung gelegt hatte, Herrn Denso daß Wort zu seinem Vortrage: „Beiträge zur Kenntnis der Phylogenie der *Celerio- (Deilephila-)* Arten mit besonderer Berücksichtigung der bis jetzt bekannten Hybriden". Mit größter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den hochinteressanten Ausführungen des geschätzten Redners, der aus der Zeichnung und Färbung der Flügel, sowie derjenigen der Raupen in den verschiedenen Altersstadien und aus dem Gewichte und der Größe der Eier den Stammbaum der oben genannten Gruppe entwickelte.

Der anhaltende Beifall bewies, daß Herr Dr. Denso zu seinem fast zweistündigen Vortrage ein hochinteressantes Kapitel gewählt hatte; dabei verstand er es, seine Ausführungen auch noch durch Skizzen an einer Tafel zu erläutern. Den Wunsch, Herr Denso wolle diesen seinen Vortrag in einer entomologischen Zeitschrift erscheinen lassen, beantwortete er dahin, daß dies geschehen werde, sobald seine wissenschaftlichen Untersuchungen über diesen Gegenstand erledigt wären.

Den Schluß des Tages bildete ein gemütliches Beisammensein mit gesanglichen und theatralischen Darbietungen.

Da die Zeit viele zur Rückreise drängte, so mußte von manchem Freunde bereits Abschied genommen werden. Man trennte sich in dem Bewußtsein, recht schöne und genußreiche Stunden in Roßwein verlebt zu haben, und in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen zum nächsten Sächs. Entomologentage 1912 in Chemnitz.

Siebenlehn, im Oktober 1911. *Paul Wilhelm.*

Guben, den 18. November 1911. No. 34. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Abart von Cymatophora or F.

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Mitteilung aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

(Mit einer Abbildung.)

Es scheint, als ob die seit einigen Jahren im Niederelbgebiete auftretende tiefschwarze Form *albingensis* von *Cymatophora or* F. nur eine von mehreren Typen ist, die die neuen bei dieser Art auftretenden Entwicklungsrichtungen auszubilden streben. Ganz auffallende Abänderungen sind in diesem Jahre festgestellt worden, die der Stammform durchaus unähnlich sind. Sie zeigen nicht allein andere Zeichnungen, sondern auch andere Farben.

Zu diesen Abänderungen gehört auch das hier



abgebildete Stück. Es ist im Frühjahr 1911 von Herrn Rosch in Halle aus einer bei Hamburg gefundenen Raupe gezogen.

Das Wurzel- und Mittelfeld zeigt die schwarze Färbung der ab. *albingensis* Warn. mit leuchtenden Makeln. Die schwarze Färbung geht etwas über das Mittelfeld hinaus, dicht vor den schwarzen Pfeilstrichen hört sie aber auf, und von da an ist die Färbung des Außenfeldes hellgrau wie bei der Stammform. Die graue und schwarze Färbung sind scharf von einander getrennt, sie gehen nicht ineinander über; die schwarze Färbung ist vielmehr am Rande ebenso kräftig wie im Mittel- und Wurzelfelde.

Die Abänderung ist so auffallend, daß sie einen Namen verdient. Ich nenne sie **marginata.**

Die Brennhaare der Spinnerraupen.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Seit langer Zeit ist es bekannt, daß es Spinnerraupen gibt, deren Haare ein höchst lästiges, mitunter gefährliches Jucken hervorrufen, und vielfach sind die Erklärungen dieser Erscheinung versucht worden. Man hat gesagt, dieselbe werde hervorgerufen durch Ameisensäure, durch einen dem Cantharidin ähnlichen Stoff, durch die verstäubten Exkremente der Raupen, durch ein giftiges Drüsensekret.

Schon Réaumur (1) spricht von der lästigen Wirkung der Haare der Prozessionsraupen, ohne eine genügende Erklärung dafür zu geben.

Wer zuerst den Satz aufgestellt hat, die Schädigung werde durch Ameisensäure hervorgerufen, ist mir nicht bekannt; jedenfalls wird sie von vielen kritiklos nachgeschrieben. E. L. Taschenberg (4) sagt: „Die langen, weißbespitzten, unter dem Mikroskope oben mit Aestchen versehenen Haare der Prozessionsraupe enthalten so viel Ameisensäure, daß sie auch auf weniger empfindlicher Haut ein entsetzliches Brennen und Jucken hervorbringen". Wie der Verfasser sich das gedacht hat, ist schwer zu verstehen. Die Raupenhaare bestehen aus Chitin, das im Wasser unlöslich ist, und selbst wenn die Raupenhaare Ameisensäure enthielten, was durch nichts erwiesen ist, so könnte diese nicht frei werden, wenn die Haare mit der Haut in Berührung kommen. Eine andere Lehre ist, daß die Brennhaare hohl sind und im Innern Ameisensäure enthalten, die zur Wirkung kommt, wenn die in die Haut eingedrungenen Haare zerbrechen. Nun sind aber die Haare nicht hohl, und wenn sie es wären, könnten sie keine trockne Ameisensäure enthalten; denn diese kristallisiert nur in wasserfreiem Zustande in Blättchenform oder als flache Prismen, und zwar unter dem Gefrierpunkt, wie ich (7) schon früher angegeben habe.

Nicolai (2) ist der Erste, der eine Erklärung, und zwar eine richtige, von der lästigen Erscheinung

gegeben hat; er sagt, daß ein feiner braunroter Staub, welcher massenhaft in den Nestern der Prozessionsraupen vorhanden ist und durch jeden Windstoß durch die Luft verbreitet wird, das lästige Jucken hervorruft; er bildet die mikroskopische Vergrößerung desselben ab, und in dem Bilde erkennen wir auf's deutlichste die Brennhaare, wenngleich Nicolai nur von Staub und nicht von Haaren spricht. Seine Schrift ist vergessen und so gut wie unbekannt.

Die Angabe, daß die Erscheinungen durch einen dem Cantharidin ähnlichen Körper hervorgerufen werden, stammt von de Fabre (9), welcher sagt, die Haare der Raupen von *Cnethocampa processionea* und *pityocampa* seien hohl, mit Widerhaken versehen und am Grunde von einer Giftdrüse umgeben, deren Sekret wie Cantharidin wirkt; dieses sei auch im Blut und in den Exkrementen der Raupen enthalten. Das Gift ist in Aether löslich und erzeugt Schwellung und Bläschenbildung der Haut, sowie lästige, heftige Entzündungen der Augenbindehaut und der Schleimhäute der Luftwege. In den Nestern der Raupen sammelt sich dieser Stoff massenhaft an und wird durch die Luft als Staub verbreitet. Dieser Auffassung stimmt Faust (11) bei. Eine Abbildung eines solchen Haares der Prozessionsraupe mit einer Giftdrüse an der Wurzel finden wir in Meyer's Konversationslexikon (8). Die Ansicht, daß konzentrierte Ameisensäure die Erscheinungen der Prozessionsraupen hervorrufen, wird auch von Lampert (12) wiederholt, ebenso von Hofmann (6).

Goossens (5) sagt, die Raupen von *Cnethocampa* und *Liparis* sind giftig durch ein staubiges Sekret der Haut, das aus Drüsen des 9. und 10. Segments abgesondert wird; hier handelt es sich offenbar um die von Klemsiewicz beschriebenen Trichterwarzen, die mit der hier behandelten Erscheinung nichts zu tun haben.

Die Raupen, welche hier in Frage kommen, sind die von *Cnethocampa processionea* L., *pinivora* Tr. und *pityocampa* Schiff., von *Macrothylacia rubi* L. und von *Porthesia similis* Füssl. und *chrysorrhoea* L.

Die Raupen von *Cnethocampa processionea* haben 3 Sorten von Haaren: 1) lange, glatte von durchschnittlich 6,5 mm Länge; 2) kleine, 1,38 mm lange

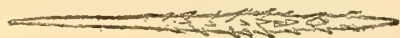


Fig. 1.
Brennhaar von *Cnethocampa processionea.*

und 0,026 mm breite, welche kleine, nach der Spitze gerichtete Kegel tragen; 3) sehr kleine, 0,079—0,211, durchschnittlich 0,141 lange, und 0,0052 mm breite, die mit nach der Wurzel gerichteten Kegeln besetzt sind (Fig. 1); sie sind die wirksamen Brennhaare und stehen auf Polstern, von denen der 4.—11. Leibesring der Raupen rechts und links einen auf dem Rücken trägt. Diese Haare sind gerade, steif und nach der Wurzel zu zugespitzt; sie fallen sehr leicht aus, fliegen in der Luft umher, wo sich die Raupennester finden, und durchsetzen die Wandungen dieser Nester zu Millionen.

Die Bilder, welche Meyer (8) und O. Taschenberg (13) von den Haaren mit Drüsen an der Wurzel geben, beziehen sich auf die Haare Nr. 2, denn sie sind mit nach der Spitze gerichteten Kegeln besetzt und können auch aus dem Grunde nicht die Brennhaare darstellen, weil diese so dicht stehen, daß sie sich gegenseitig berühren und für die Drüsen gar kein Raum vorhanden wäre. Die nach der Spitze der Haare gerichteten Kegel würden das Eindringen in die Haut verhindern, während die Kegel der Brennhaare als Widerhaken wirken und das Haften in der Haut bewirken; nach der Wurzel hin werden die Kegel stärker, an der Spitze fehlen sie.

Die Wirkung dieser Haare, welche durch ihre Starrheit leicht in die Haut eindringen und durch die feinen Widerhaken in derselben haften, ist die, daß sie ein heftiges Jucken hervorrufen; es bilden sich kleine, zusammenfließende Bläschen, welche einen wochenlang anhaltenden Ausschlag hervorrufen; noch schlimmer sind die durch die Brennhaare hervorgerufenen Entzündungen der Schleimhäute der Nase, des Kehlkopfs, der Luftröhre, der Lungen, des Rachens, des Magens. Nach Ratzeburg (3) verlief bei einem mit Einsammeln der Prozessionsraupen beschäftigten Arbeiter die Erkrankung tödlich. Im Jahre 1865 wurde der Aufenthalt im Bois de Boulogne bei Paris durch die Raupen von *Cnethocampa processionea* unmöglich gemacht, und in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts vertrieben die Raupen von *Cnethocampa pinivora* die Badegäste aus den Ostseebädern Kahlberg, Hala und Dievenow.

Die durch den Wind verstreuten Brennhaare fallen auf die Pflanzen, welche von Pferden, Rindern, Schafen und vom Wild gefressen werden, wodurch die Tiere erkranken; die Pferde einer Schwadron waren nach dem Fressen von Heu erkrankt, das aus einem Walde stammte, in welchem Prozessionsraupen lebten, was zu einem Prozeß führte; das Wild verläßt solche Wälder bald.

Die Raupe von *Porthesia similis* Füssl. hat verschiedene Haarsorten. Die kleinsten sind Brennhaare, die gerade, steif und mit nach der Wurzel gerichteten Kegeln besetzt sind; ihre Länge beträgt 0,148

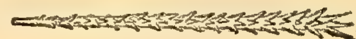


Fig. 2.
Brennhaar von *Porthesia similis.*

bis 0,091 mm und ihre Breite an der Wurzel 0,0039 mm; letztere ist dreispitzig (Fig. 2). Diese Haare werden mit in das Gespinst verwoben, und zerreißt man dasselbe, so empfindet man bald nachher ein sehr lästiges Jucken der Haut, das mehrere Tage anhalten kann. v. Reichenau (10) sagt dasselbe von *Porthesia chrysorrhoea* L., doch ist die Wirkung bei weitem nicht so schlimm wie bei *Cnethocampa,* weil hier die Brennhaare ganz massenhaft vorhanden sind und sehr leicht ausfallen.

Eine ähnliche Wirkung haben die Brennhaare der Raupe von *Macrothylacia rubi* L.; sie ist mit einem dichten Pelz starker Haare besetzt, die völlig unschädlich sind; zwischen ihnen aber stehen kleine, gerade, starre Brennhaare, die 0,70—0,72 mm lang und an der Wurzel 0,0022 mm breit sind; sie tragen nach der Wurzel gerichtete Kegel, die so fein sind, daß man sie nur mit guten Systemen bei starken Vergrößerungen sieht; an der Wurzel sind sie drei-



Fig. 3.
Brennhaar von *Macrothylacia rubi.*

spitzig (Fig. 3). Wer sich mit diesen Raupen beschäftigt, empfindet bald ein Jucken der Haut und kann sich eine heftige Bindehautentzündung der Augen zuziehen, die Wochen lang dauert. v. Reichenau (10) gibt an, daß die Haare dieser Raupe als „Juckpulver" zu schlechten Scherzen im Handel waren, bis die Polizei dem Unfug Einhalt tat.

Zum Vergleich mache ich auf ähnliche Haare der Raupe von *Lymantria monacha* aufmerksam; unter langen Haaren finden sich auch hier kleine, steife, gerade, die 1,303—1,197 mm lang und 0,0390 mm

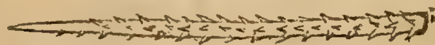


Fig. 4.
Haar von *Lymantria monacha*.

breit sind; auch sie sind mit Kegeln besetzt, die aber nach der Spitze gerichtet sind (Fig. 4) und sich daher dem Eindringen in die Haut widersetzen; eine schädliche Wirkung ist dementsprechend auch nicht von ihnen bekannt.

Demnach glaube ich gezeigt zu haben, daß die schädliche Wirkung der Raupenhaare von *Cnethocampa, Porthesia* und *Macrothylacia* auf eine mechanische Ursache zurückzuführen ist, nicht auf Ameisensäure, einen dem Cantharidin ähnlichen Stoff, giftiges Drüsensekret, verstaubte Exkremente; die Haare fallen leicht aus, sie sind sehr klein, spitz, gerade, steif und mit nach der Wurzel gerichteten Kegeln besetzt, welche als Widerhaken wirken; sie müssen daher nicht Gifthaare, sondern Brennhaare genannt werden.

Literatur.

1. R. A. de Réaumur. Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes, vol. II, Paris 1756, pag. 179.
2. A. H. Nicolai. Die Wander- oder Prozessionsraupe. Berlin 1833.
3. J. T. C. Ratzeburg. Die Forstinsekten, 2. Teil, Berlin 1840, pag. 57—58.
4. E. L. Taschenberg. Die Insekten. Brehm's Thierleben, Bd. IX, Leipzig 1877, pag. 401—403.
5. T. Goossens. Des chenilles urticantes. Annales de la société entomologique de France, sér. 6, vol. I, Paris 1881, pag. 231—236.
6. E. Hofmann. Die Raupen der europäischen Großschmetterlinge, Stuttgart 1893, pag. 69.
7. O. v. Linstow. Die Giftthiere, Berlin 1894, pag. 97—99.
8. Meyer's Konversationslexikon, V. Aufl., Bd. 14, Leipzig und Wien 1897, pag. 292—293.
9. J. H. de Fabre. Un virus des insectes. Annales des sciences naturelles, 8. sér., vol. VI, Paris 1898, pag. 253—278.
10. W. v. Reichenau. Die Schmetterlinge von Wiesbaden. Wiesbaden 1904, pag. 162, 163, 167.
11. E. S. Faust. Die tierischen Gifte. Braunschweig 1906, pag. 202—205.
12. K. Lampert. Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropa's. Eßlingen und München 1907, pag. 21.
13. O. Taschenberg. Die giftigen Tiere. Stuttgart 1909, pag. 283—292.

Bedeutende Sammlungen.

III. Die Azam-de Saulcy'sche Orthopterensammlung in Draguignan (Süd-Frankreich).

— Besprochen von *Napoleon M. Kheil*, Prag. —

Der Satz „Man kann, wenn man will" ist, so paradox er scheint, nicht ohne bedingte Wahrheit. Daß ein siecher Entomologe, der seit 26 langen Jahren gichtkrank in einer Matratzengruft begraben liegt, in diesem traurigen Zustande eine bedeutende Sammlung zusammenbringen könne und dabei literarisch sich betätige, würde man für eine Legende halten. Und doch ist dies Tatsache. Die Sentenz „Man kann, wenn man will" hat sich bewahrheitet.

Dieser einzige Entomologe, der halbverkrüppelt sich vom Lager kaum erheben kann, rechts davon die Sammlungskästen, links die Bücherei aufgestellt hat, im Bette studiert, im Bette Insekten präpariert und determiniert, im Bette Briefe schreibt und Diagnosen zu Papier bringt, dieser bewunderungswürdige Mann, ein Heros von Willenskraft und Geduld, der das 70. Lebensjahr weit überschritten hat, ist Herr Felicien de Saulcy in Metz.

In jungen Jahren hat sich de Saulcy mit Coleopteren beschäftigt und bereits vor 50 Jahren Neubeschreibungen französischer Coleopteren publiziert (Nouvelles espèces de Coléopt. de la France 1862). Materiell günstig situiert und daher unabhängig bereiste er (wie er mir schrieb) den Epirus in Griechenland, dann Syrien, Palästina und Aegypten und veröffentlichte im Jahre 1864 seine „Description d' espèces nouvelles de Coléoptères recueillis en Syrie, en Egypte et en Palestine" und in weiterer Folge „Nouvelles espèces de la faune francaise 1864". Sein Hauptwerk aber behandelt eine geschätzte Kleinkäfergruppe: die *Paussidae, Clavigeridae, Pselaphidae* und *Scydmidae* von Europa und den angrenzenden Ländern. Erschienen ist diese französische Schrift in Metz 1874.

Mit besonderer Vorliebe beschäftigte sich de Saulcy mit in Grotten lebenden Blindkäfern, wobei ihn gleichzeitig die in Grotten vorkommenden Heuschrecken interessierten. Wenn ich gut informiert bin, so waren diese Höhlenschrecken die Veranlassung, daß sich de Saulcy später mit allem Eifer den Orthopteren überhaupt zugewandt hat.

Von solchen Höhlenschrecken, den S t e n o p a l m e t i d e n, hat de Saulcy auf seinen Exkursionen und nachher, als kranker Mann, durch fortgesetzte Käufe, ein reiches Material zusammengebracht, und ich gestehe, daß ich nie vordem solche Mengen von Exemplaren der Gattung *Dolichopoda* beisammen gesehen habe, als in der Sammlung de Saulcy's, die gegenwärtig Eigentum des Herrn Azam in Draguignan ist.

Die Jagd nach diesen Höhlentieren ist originell. Ich sammelte Dolichopoden in den Grotten von Châteaudouble (Süd-Frankreich), kann daher darüber einiges sagen.

Man tritt in die Höhle ein und schreitet so weit in das Innere, bis das Tageslicht nicht mehr eindringt und man von absoluter Finsternis umfangen ist. Nun leuchtet man mit einer Laterne die Felswände ab und staunt — wenn man zur richtigen Zeit an die richtige Stelle gekommen ist — über die große Anzahl von langbeinigen, flügellosen Heuschrecken, die behende an den senkrechten Wänden herumlaufen. Mit ihren langen Beinen gemahnen sie an unsere bekannte, sehr verbreitete Spinne *Phalangium opilio* Linné.

Diese Heuschrecken verhalten sich jedoch ganz anders. So wie man die Hand nach ihnen ausstreckt, springen sie blitzschnell ab. Ein Beweis, daß sie ganz gut sehen. Bei diesem Abspringen fahren sie zuweilen einem ins Gesicht, tun aber durchaus nicht weh.

Man muß überaus flink sein, wenn man welche erbeuten will.

Die Präparation dieser zarten, weichen Geschöpfe ist schwierig. Man muß von ihnen eine doppelte Sammlung anlegen; eine „t r o c k e n e", d. h. eine Kollektion gespießter Exemplare, die aber nach dem Tode einschrumpfen, wobei ihre charakteristischen

Merkmale sich deformieren, und eine „nasse“, d. h. eine Kollektion von in Spiritus oder Formalin getauchter Exemplare, die zwar die Farbe verlieren, aber die Struktur behalten.

Die Grottenschrecken leben von animalischer Nahrung. Sie sind nächtliche Raubtiere; denn des Nachts verlassen sie ihr Versteck, und man kann sie dann unweit der Höhle ertappen, wo sie im Gestrüpp der niederen Tierwelt nachjagen. Manche Arten fand man auch unter Steinen in Felsenspalten, ja selbst unter Baumrinde verborgen. Eine lichtscheue Räuberbande! Schiödte fand sogar welche in den antiken Gewölben bei Syrakus (Sizilien), Alfred Giard entdeckte *Dolichopoda geniculata* in den Ruinen von Herculaneum, und dieselbe Art fanden de Saulcy's Sammler in den Katakomben von Rom.

Brunner erwähnt in seinem „Prodromus der europäischen Orthopteren 1882“, daß er Originalexemplare der *Dolichopoda linderi* dem Herrn de Saulcy verdankt, der sie in den östlichen Pyrenäen gesammelt hat.

Herr de Saulcy hat jahrelang die Coleopteren- und Orthopterenjagd in Grotten betrieben und sich dabei wiederholt Erkältungen zugezogen. Vielleicht hat er die oftmaligen Gelenkentzündungen nicht beachtet oder es war sein Körper zu arthritischen Erkrankungen praedisponiert, kurz das schwere Gichtleiden, das ihn nun durch fast drei Decennien an's Lager fesselt — sein rechtes Bein ist kontrahiert und kann nicht gestreckt werden — ist hauptsächlich nur die Folge des leidenschaftlichen Sammelns in den feuchtkühlen Höhlen.

Entomologischen Studien zuliebe seine Gesundheit preiszugeben, heißt: sich in unermeßliches Unglück stürzen. Aber geradezu gräßlich ist das Schicksal derjenigen zu nennen, die durch angestrengtes Arbeiten, insbesondere mit der Lupe, ihre Augen dermaßen ruiniert haben, daß sie schließlich um das Augenlicht gekommen sind. Bekanntlich schädigt das Arbeiten mit der Lupe ganz außerordentlich die Sehkraft. Das Mikroskop ist lange nicht so gefährlich.

Hier einige der Unglücklichen, die sich an Insekten blind oder fast blind geschaut haben. Der bedeutendste Hemipterologe Reuter ist gegenwärtig halbblind; der Gründer des Berl. Ent. Vereins Dr. Kraatz, ein Coleopterologe von Weltruf, starb blind; der Lepidopterologe Plötz, Spezialist in Hesperiiden, schied (1886) freiwillig aus dem Leben, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß er totaler Erblindung entgegengehe.[1])

Auch de Saulcy wurde — als ob das Maaß des Unglückes noch nicht voll wäre — von einem weiteren Schicksalsschlage getroffen. Die Sehkraft hat ihn nahezu verlassen. Man vergegenwärtige sich, was d a s für einen Entomologen bedeutet, wenn sein Augenlicht sich zu trüben beginnt. In dieser düsteren Stimmung hat sich de Saulcy entschlossen, von seiner Orthopterensammlung, die ihn so sehr an's Leben, wenn auch ein entbehrungsvolles Leben, gefesselt hat, Abschied zu nehmen. Er hat seine ganze Sammlung, wie sie lag und stand, seinem entomologischen Freunde Azam geschenkt.

[1]) Herr Plötz, Greifswalde, beehrte mich im Jahre 1886 — obschon ich nie zuvor mit ihm in Verbindung gestanden hatte — mit seinem Besuche in Prag. Leider war ich damals verreist, doch schrieb ich, aus Spanien zurückgekehrt, sofort an Herrn Plötz, wie sehr ich bedaure, seine persönliche Bekanntschaft nicht gemacht zu haben. Bald darauf erhielt ich den Bescheid: Herr Plötz habe sich infolge Ueberanstrengung mit lepidopterologischen Arbeiten ein Augenleiden zugezogen und müsse sich schonen. — Zwei Wochen später kam die Todesnachricht.

Herr Azam kam deswegen nach Metz, sichtete die Vorräte und brachte netto 120 Kästen, mit Orthopteren vollgespießt, nach seinem Domizil Draguignan.

Mir lag daran, Näheres über den Ursprung der de Saulcy'schen Orthopterensammlung zu erfahren; ich bat daher meinen Freund Azam, bei seinem nächsten Besuche in Metz von Herrn de Saulcy mehrere Details zu erfragen. — Das geschah im eben vergangenen August 1911.

Dieser Besuch resultierte indes fruchtlos. Herr de Saulcy war so lebensüberdrüssig und wortkarg, daß Freund Azam auf Ausfragereien lieber verzichtet und von dem Kranken Abschied genommen hat.

In diesem wehmutsvollen Augenblick hätte Herr de Saulcy die Worte Robert Hamerlings, des sterbenskranken Poeten, seinem orthopterologischen Freunde nachrufen können:

„— — gedenke meiner,
Des armen kranken Mannes,
den Du gesehen
So Jahr für Jahr auf seinem
Schmerzenslager
Und der, von unabläß'ger
Qual gefoltert,
Mühselig, ächzend, wen'ges
nur gesprochen“.[2])

Die Azam'sche Orthopterensammlung hat aus 160 Deyrolle'schen Kästen bestanden, die nun mit der Saulcy'schen (die gleichfalls in Deyrolle'schen Kästen untergebracht ist) vereint, eine Gesamtzahl von 280 Kästen von der Größe 26×19 cm ergibt.

Saulcy hat sich viel mit der Familie der *Tettigidae*[3]) (Dornschrecken) und den oben erwähnten *Stenopalmatidae* (Höhlenschrecken) beschäftigt. In einer seriösen Arbeit über *Tettix (Tetrix)*, welche der schwedische Orthopterologe Bernhard Haij in der „Entomologisk Tidskrift 1909“ publiziert hat, wird betont, daß S a u l c y (1888) und Sahlberg (1893) d i e E r s t e n waren, die Licht in die schwierige Gattung *Tettix* gebracht haben.

Alle die Typen der von Saulcy neu beschriebenen *Tettigidae* und *Stenopalmatidae* befinden sich jetzt in den Händen des Herrn Azam. Saulcy hat, nach reifer Ueberlegung, seine Sammlung verschenkt, aber sie in die richtigen Hände gelegt, indem Herr Azam derzeit der literarisch tätigste Orthopterologe Frankreichs ist.[4]) Gar vieles unter den Saulcy'schen Exemplaren müßte allerdings autgeweicht und von neuem präpariert werden, aber selbst ohne diese Procedur bleibt ihr w i s s e n s c h a f t l i c h e r Wert bestehen. Ein jeder mag das indes mit seinem Geschmack, seiner manuellen Geschicklichkeit und seiner verfügbaren Zeit in Einklang bringen, ob die Exemplare seiner Sammlung mit peinlicher Sorgfalt präpariert oder recht und schlecht gespießt sein sollen. Eigentlich sammelt ein jeder von uns für sich. Wem will man seine Sammlung zeigen? Einem Laien? Ver-

[2]) Dies ist ein Fragment aus dem l e t z t e n Gedichte des österr. Poeten Hamerling, das er drei Wochen vor seinem Tode niederschrieb.

[3]) In der letzten Zeit wird *Tettix* Charpentier durch *Tetrix* Latreille substituiert.

[4]) Herr Joseph Azam publizierte eine Naturgeschichte der in Frankreich vorkommenden Orthopteren, mit Beifügung von Bestimmungs-Tabellen, unter dem Titel: Catalogue synonymique et systématique des Orthoptères de France; Toulouse 1901. Außerdem rührt von ihm eine Reihe von B e s c h r e i b u n g e n neuer Orthopteren her, die teils in den „Annales de la Société Entom. de France“, teils im „Bulletin de la Société d'études scientifiques de Draguignan“ erschienen sind. Den Beschreibungen sind meist Abbildungen der für die Bestimmung wichtigen Merkmale beigegeben.

1. Beilage zu No. 34. 5. Jahrgang.

lorene Zeit! — Einem Kenner? Die kann man an den Fingern abzählen! —

Ich wenigstens demonstriere meine Sammlungen niemandem, ausgenommen denjenigen, die etwas davon verstehen. Auf meinen Schränken prangen gedruckte Affichen, enthaltend den bekannten Ausspruch des Horatius Flaccus: Odi profanum vulgus et arceo, was in modifizierter Uebersetzung lauten würde: „Ich hasse den Schaupöbel und weise ihn ab".[5])

Das Axiom steht fest: „ein jeder sammelt für sich"; für die Qualität seiner Sammlung ist er daher niemand verantwortlich. Ein anderes ist es bei Schaustellungen unserer öffentlichen Museen. Hier sollten nur exquisite, tadellose Exemplare ausgestellt werden. Und gerade hier wird viel gesündigt. Ich erinnere mich vor Jahren im Königl. Museum zu Dresden einen solchen Schund exotischer Lepidopteren gesehen zu haben, daß mir unwillkürlich die Frage aufstieg: „Ist denn Dr. Staudinger von Dresden gar so weit?" — — Vielleicht hat sich seither die Situation gebessert, und die breiten Massen der Dresdener Bevölkerung bekommen vielleicht Exemplare besserer Qualität zu Gesicht.

Aber um aus allerjüngster Zeit ein Beispiel zu zitieren, will ich bemerken, daß ich in diesem Jahre (Juli 1911) ein paar Tage in Wien gewesen bin, im k. k. Hofmuseum die dem Publikum gewidmete Orthopterensammlung betrachtet und gefunden habe, daß unter den Phasgonuriden und Achetiden (Grylliden) Exemplare von geradezu abschreckender Präparation ausgestellt sind. *Oecanthus pellucens* (heißt im Deutschen „Blütengrille". Siehe Dr. Karsch: Insektenwelt; Leipzig 1883; Seite 595) ist eine Jammergestalt, an der das Schönste die Etikette „Türk 1870" ist. — Also das arme Geschöpf hat Herr Türk vor nahezu 42 Jahren gesammelt. — Ich werde noch acht Jahre warten und die Herren Kustoden zum „50jährigen Jubiläum des *Oecanthus pellucens*" einladen. — Man mißverstehe mich nicht! Ich will mich nicht lustig machen über das Alter, sondern über die Präparation. In einer Schaustellung dürfen nur best konservierte, tadellos präparierte, wenn auch ältere Stücke exponiert werden. Es gibt alte Exemplare, die superb sind, und frische Stücke, die schlecht sind.

Das älteste Lepidopteron meiner Sammlung ist eine *Colias chrysotheme*, die ich als Gymnasiast im Jahre 1862 (vor 49! Jahren) bei Prag (!!) erbeutet habe und aus Pietät bewahre. Und trotz ihres Alters ist diese *Colias chrysotheme* heute noch schön, schön wie eine Ninon de Lenclos, die noch als 80 Jahre alte Vettel von Courmachern umschwärmt wurde. — Aber schön präpariert muß das Exemplar sein, sei es eine *Colias* oder eine Ninon; dann macht es einen ganz anderen Eindruck.

„Doch lassen wir des Spitzes lauten Schall
„Und reiten wir weiter!"

[5]) Im Französischen heißt ein Wohnraum, in welchem eine wissenschaftliche Sammlung sich befindet, „Cabinet". Nun kam zum französischen Orthopterologen Herrn Paul Bérenguier in Nimes eines Tages irgend ein gelangweilter, vornehmer Müßiggänger, der zwar von Orthopterologie keinen blauen Dunst hatte, nichtsdestoweniger die Orthopterensammlung, le cabinet, des Herrn Bérenguier sehen wollte. Wie mir Herr Bérenguier erzählt hat, war ihm dieser „unangeklopfte" Besuch sehr lästig. „Mein Kabinett wollen Sie sehen? — — — — Und Herr Bérenguier führte den Zudringlichen in den — Abtritt. „Voilà mon cabinet!" Im Französischen heißt nämlich der Anstandsort ebenfalls „cabinet". — Tableau! —

Wie oben gesagt, besteht die nunmehr vereinte Azam-de Saulcy'sche Orthopterensammlung aus 280 Deyrolle'schen Kästen.[6])

Die Sammlung enthält:

Forficulidae (Ohrwürmer)	40	Species	in	738	Exempl.
Blattidae (Schaben)	38	„	„	429	„
Mantidae (Gottesanbeterinnen)	30	„	„	209	„
Phasmidae (Stabheuschrecken)	10	„	„	120	„
Achetidae (Grillen)	45	„	„	538	„
Phasgonuridae (Laubheuschrecken)	155	„	„	2293	„
Locustidae (früher *Acrididae* genannt; Feldheuschrecken)	265	„	„	8270	„
	583	Species		12597	Exempl.

Von Stenopelmatiden (Höhlenschrecken) sind (2 Genera) 7 Species in 228 Exemplaren vorhanden, von Tettigidae (Dornschrecken) 11 Species in 519 Exemplaren, von *Stenobothrus* (Grashüpfer) 40 Species in 3115 (!) Exemplaren, von *Oedipodidae* (Buntheuschrecken) 36 Species in 771 Exemplaren.

Die größte Seltenheit, welche diese Orthopterensammlung aufweist, ist der ♂ von *Bacillus gallicus* (Stabheuschrecke) in zwei Exemplaren.

Von Höhlenschrecken, und zwar von dem Genus *Dolichopoda* enthält die Sammlung folgende Species:

Dol. geniculata Costa: (Katakomben von Rom.)	27	reife	19	unreife	Exempl.
D. palpata Sulzer: (Dalmatien, Grotten von Lesina.)	15	„	—	—	„
D. azami Saulcy: (Grotten v. Châteaudouble.)	24	„	19	„	„
D. bormansi Brunner: (Corsica, Grotte v. Sisco bei Bastia.)	21	„	31	„	„
D. linderi Dufour: (Pyrenäen, Grotte von Villefranche.)	38	„	—	—	„

Das alles sind Daten betreffend die „trockene" Sammlung. Nun kommt die „nasse" Sammlung. Diese enthält:

158 Glaszylinder mit 523 Phasgonuriden, außerdem in Glasröhren
74 Proben von Orthoptereneiern und Ootheken (Eierkapseln).

Ootheken sind eigentümliche Behälter von länglich walziger Gestalt mit gerundeten Enden und einer gekerbten Längskante, welche in zwei Zellenreihen 10 bis 20 Eier enthalten. Sie werden von den ♀♀ der Blattiden längere Zeit getragen, ehe sie abgesetzt werden.

Wie man sieht, exzelliert die Azam-de Saulcy'sche Orthopterensammlung — im Vergleiche zu der Finot'schen — durch den Reichtum an Exemplaren. So beispielweise sind von mancher *Stenobothrus*-Art über 100 Exemplare vorhanden.

[6]) Emile Deyrolle, ein bekannter Pariser Naturalienhändler, brachte Kartonkästen in Verkehr, die viel gekauft wurden. Deckel und Boden bestehen aus Kartonpappe, die Seitenwände aus Holz. Das Ganze ist mit dunkelgrünem, guillochiertem Papier überklebt.

Daß die Deyrolle'schen Kästen ohne Glas in Vertrieb gesetzt werden, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Sie sind aber präzis gearbeitet, folglich staubdicht, und sind vor Jahren viel von Prager Entomologen bezogen worden. Inzwischen hat sich in Prag ein Imitator gefunden, der das Deyrolle'sche Kunststück auch trifft. Damit hat der Import von Paris aufgehört.

Zur Frage der Artrechte der Larentia ferrugata Cl., spadicearia Bkh. und unidentaria Hw.

— Von *Fritz Hoffmann*-Krieglach. —

Für mich stand es schon lange fest, daß die angeführten drei Larentien gute Arten bilden. Um der Sache auf den Grund zu kommen, züchtete ich heuer *unidentaria* und *spadicearia,* während es mir nicht glückte, Weibchen von *ferrugata* zu erhalten. Ich fütterte alle mit Galium.

Das Ergebnis war: Sechs Zuchten *unidentaria* ergaben nur *unidentaria* und diejenigen von *spadicearia* ebenfalls nur *spadicearia,* mit keinem, auch nicht dem kleinsten Uebergang zu *ferrugata* Cl.!

Was *unidentaria* Hw. anbelangt, so sind alle Falter mit schwarzem Mittelfelde versehen, der Doppelzahn ist meiner Meinung nach so wenig schärfer als bei *ferrugata,* daß er zur Unterscheidung wohl nicht ausreicht; vielleicht hatten die Falter, welche Haworth s. Z. beschrieb, einen längeren Zahnfleck des Mittelfeldes gegen den Saum zu.

Die Raupe von *spadicearia* unterscheidet sich von jener der *unidentaria* dadurch, daß die Längsstreifen am Bauche viel dunkler und schärfer auftreten und daß sich je sechs schwarze Flecke unterhalb der Stigmen vorfinden, welche bei *unidentaria* meist fehlen oder sehr schwach sichtbar sind. Die Raupe von *spadicearia* ist auch oben bedeutend schärfer und deutlicher gezeichnet; in der Färbung sind sie sich gleich, nämlich graubraun bis lichtbraun.

Die Puppen unterscheiden sich nicht, aber *unidentaria* hat etwas lichtere Segmentränder.

Zum Schlusse noch einige sichere Unterscheidungsmerkmale gegenüber *ferrugata* und *unidentaria:*

1. Die zwei schwarzen Fleckchen in der Wellenlinie der Vorderflügel unterhalb der Spitze liegen immer in einem dunklen Grunde, bei den anderen Arten ist der Grund stets weißgrau, d. h. mit andern Worten: das Saumfeld ist bei *spadicearia* immer viel dunkler und diese dunkle Färbung reicht bis zum Innenrande, was bei den andern Arten nicht der Fall ist.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn A. in W.: „Habe anfangs November eine größere Anzahl von Bärenraupen (hauptsächlich *Spilosoma* und *fuliginosa*) eingesammelt. In die Wärme gestellt fraßen sie nur einige Tage; jetzt hat die Nahrungsaufnahme ganz aufgehört. Ebenso verweigern die Nahrungsaufnahme aus dem Ei gezogene *A. caja*-Raupen der III. Generation nach überstandener 3. Häutung. Erlaube mir höflichst anzufragen, was da zu machen wäre."

Eingegangene Preislisten.

Palaearktische Coleopteren Liste VI (November 1911) von Adolf Hoffmann, Wien XIV, Nobilegasse 20.

Guben, den 25. November 1911. **No. 35.** 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Beschreibung der noch unbekannten Raupe und Puppe von Erebia ligea ab. adyte aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei.*)

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

Am Ende meines Vortrages vom 23. 9. 1910 über unsere Sammelreise nach Schwedisch Lappland sprach ich die Hoffnung aus, später noch manches Weitere über den endgültigen Abschluß meiner Beobachtungen mitteilen zu können. Heute bin ich nun in der Lage, das fertige Ergebnis der Zucht der noch unbekannten Raupen von *Er. ligea* ab. *adyte* vorzulegen. Leider hatte ich bei der Zucht einiges Unglück. Die Raupen von *Er. ligea* schlüpfen nach meiner Erfahrung Ende April und Anfang Mai, von der ab. *adyte* erwartete ich nun, daß die Raupen früher schlüpfen würden und versuchte daher schon in den ersten Tagen des März, die Eier, welche noch an dem Grase aus Lappland saßen, an frisches Gras zu tun, weil das Gras aus Lappland nicht wieder zu grünen anfing; es war vollständig vertrocknet. Die Blumentöpfe mit dem Grase und den Eiern waren aber mit dem Laube, in welches sie eingebettet waren, so fest zusammengefroren, daß wir sie nicht losbekommen konnten. Erst am 10. März gelang es uns, sie aus dem Laube frei zu machen; es war aber leider schon zu spät. Die wenigen warmen Tage Ende Februar hatten genügt, sämtliche Raupen zum Schlüpfen zu bringen; sie waren nun schon fast alle verhungert. Nach vielem Suchen fanden wir noch 24 Stück lebend; diese haben sich aber gut entwickelt und die meisten werden zu unserer Freude noch in diesem Jahre die Falter ergeben; 1 Falter, 2 Puppen und mehrere erwachsene Raupen sind schon vorhanden. In Lappland würden die Raupen sich schon längst im Winterschlafe befinden; aber der hiesige lange, dieses Jahr so warme Sommer hat die Raupen über den Winter hinweggetäuscht. Von *Er. ligea* schlüpfen die Raupen Ende April und Anfang Mai und überwintern dann halb erwachsen; nur ein einziges Mal ergab bei mir eine Raupe von *ligea*, die Ende April geschlüpft war, noch in demselben Jahre den Falter, aber erst am 4. September; sie lassen sich nicht treiben. Die ersten Falter von *adyte* erschienen bei mir Anfang Oktober von den Raupen, die den Winter überschlagen. In Lappland wäre das nicht möglich; denn dort liegt um diese Zeit schon alles unter Schnee und Eis; der Falter fliegt ja dort auch tatsächlich von Anfang Juli an. Die *adyte*-Raupen lassen sich leicht treiben und ergeben fast alle ohne zu überwintern die Falter; wohl saßen sie von Ende Juni bis August in Ruhe, aber Ende August fingen sie wieder an zu fressen.

Meine Absicht, die Raupen von *Er. ligea* und *Er. adyte* nebeneinander vorzulegen, konnte ich leider nicht zur Ausführung bringen. Im vergangenen Jahre war ich selbst im Harz, um *ligea* zu fangen, aber Regen und kaltes Wetter verhinderten den Fang. Dann habe ich durch Inserate um Falter gebeten, jedoch vergebens. In diesem Jahre habe ich über 50 Weibchen zum Eierlegen gefangen, doch sind aus den vielen Eiern, die ich erhielt, in diesem Sommer keine Raupen geschlüpft; nach meinen Erfahrungen ergibt sonst immer ein kleiner Teil der Eier, ungefähr 5%, noch im August oder September die Raupen, in diesem Jahre habe ich trotz des heißen Sommers keine erhalten, ich kann also nur die Raupen und Puppen und einen lebenden Falter von *Er. adyte* zeigen. Da ich nun die Raupen von *Er. ligea* schon sehr oft gezogen habe und diese daher

*) Vortrag gehalten am 12. Oktober 1911.

A

gut kenne, so kann ich sagen, daß die Raupen von *Er. ligea* und *Er. adyte* sehr verschieden sind. Die Beschreibung der Raupen von *Er. ligea* im Spuler, im Lampert und in Fr. Berges Schmetterlingsbuch und auch die neueste Beschreibung dieser Raupe durch Herrn M. Gillmer in der Insektenbörse von 1906 beweisen dieses ebenfalls. Unser jüngstes Mitglied, Herr Fritz Diehl, hat von der Raupe und Puppe von *Er. adyte* ein sehr gut gelungenes Bild angefertigt. Man sieht auf diesem Bilde auch die Puppe so, wie sie sich in Wirklichkeit verpuppt, nicht flach auf der Erde liegend, wie in den Büchern steht, sondern aufrecht stehend im Grase, mit dem Kopf nach unten, um den Kopf und unten herum 4—5 Grashalme mit einigen Fäden dürftig verbunden, die Halme nicht sehr zusammengezogen. Herrn Pauling, Herrn Dr. Hasebroek, Herrn Assessor Warnecke und Herrn Hauptmann Schreiber habe ich dieses auch zeigen können; nachher mußte ich die Puppen zwecks Beschreibung und Abbildung aus ihrem Ruhestande herausnehmen. So wie *Er. adyte,* so haben sich alle Erebien verpuppt, die ich aus den Eiern gezogen habe; es sind dies *Er. epiphron, medusa, ceto, ligea* und nun *adyte.* Die Raupen fressen nachts wie alle Erebien-Raupen und sitzen am Tage unten im Grase mit dem Kopf nach unten. Sie fressen das Gras Aira cespitosa. Wir sahen auch in Lappland, wie die Falter ihre Eier an dieses Gras ablegten. Die Raupen gediehen sehr gut, doch werden einige wenige davon nochmals überwintern und sich erst im nächsten Jahre zum letzten Male häuten und sich dann verpuppen; dann wird auch der Falter zur rechten Zeit, Anfang Juli erscheinen. Nun lasse ich die Beschreibung der Raupe und Puppe folgen:

Die Raupe ist gelb-grau, dünn und kurz braun behaart, mit einer schwarz-grauen Rückenlinie, die nach hinten tief-schwarz wird, drei feinen schwarzgrauen Seitenlinien (in der unteren stehen die schwarzen Luftlöcher) und einer breiteren schwarz-grauen Fußlinie; über dieser ist die Farbe braun. Der Kopf ist dunkel-grau-braun und hat außer dem hellen Stirndreieck keine Zeichnung.

Die Puppe ist hell-gelb, nach hinten leicht braun angehaucht, die Flügelscheiden mit kräftigen schwarzen $1^1/_2$ mm breiten Doppel- und feinen kommaartigen Einzel-Strichen verziert; auf dem Rücken zwei Reihen feiner Doppelpunkte, an der Bauchseite 4 Reihen feiner Punkte, auch stehen noch außerdem einzelne Punkte auf den Ringen.

Zur Frage der Artrechte der Larentia ferrugata Cl., spadicearia Bkh. und unidentaria Hw.

— Von *Fritz Hoffmann*-Krieglach. —

(Schluß.)

2. Die Einfassung des Mittelfeldes der Vorderflügel ist rein weiß, auch ist sie etwas breiter, als zum Beispiel bei *ferrugata,* wo sie lichtbräunlich gefärbt ist.
3. Das sicherste Merkmal ist die $2^1/_4$ mm breite dunkle Saumbinde der Hinterflügeloberseite, welche bei *ferrugata* und *unidentaria* stets fehlt; hier sind die Flügel einfach lichtbräunlich. Die in diesem dunklen Saumbande sich vorfindende weiße Wellenlinie fehlt bei *unidentaria* und *ferrugata.* Diese Saumbinde, welche *spadicearia* auszeichnet, findet sich ganz ähnlich z. B. bei *Larentia sociata* Bkh.
4. Der Mittelpunkt der Hinterflügel ist grösser und dunkler.
5. Die Unterseite aller Flügel ist weißgrau bis lichtbraungrau mit scharfmarkierten braunen bis dunkelgrauen Querlinien; das lichte Band, welches saumwärts das Mittelfeld einfaßt, ist besonders licht und scharfbegrenzt. Die vier schwarzen Mittelpunkte sind immer vorhanden und sehr ausgeprägt. (Bei *ferrugata* und *unidentaria* ist die Unterseite eintönig graubraun mit undeutlichen Querlinien; die vier Mittelpunkte sind nur schwach sichtbar).
6. Die Fransen der Unterseite sind grau, immer dunkel gefleckt und zwar dort, wo die Rippen einmünden. (Bei *ferrugata* und *unidentaria* sind die Fransen rehbraun und sehr schwach dunkel gefleckt, bei einem Exemplar von *ferrugata* aus Breslau z. B. ganz ungefleckt.)
7. Die Saumpunkte auf der Unterseite sind viel dunkler und deutlicher als bei den andern Arten.
8. *Spadicearia* Bkh. fliegt meist im Gebirge, *ferrugata* hie und da auch bis ca. 1200 Meter.
9. Jene Exemplare, welche in höheren Lagen, also bei 1300 Meter und höher gefangen werden, gehören meist einer schönen lichten Form an, bei welcher das Mittelfeld eine lichtkirschrote Färbung zeigt; sie sind auch meist etwas größer und noch schärfer gezeichnet, als die typische Form. Die schwarzen Querstreifen im Mittelfelde sind sehr deutlich und schwarz. Ich benenne diese Höhenform mit nov. ab. **alpinata** mihi.

Ob die Handelsbenennung *alpinata* der Staudingerliste (40 Einheiten) diese Form ist, weiß ich nicht; es ist aber wohl möglich.

Typus: 1 ♀ aus dem Trawiestale in meiner Sammlung.

Beschreibung der Puppe von Psodos trepidaria Hb.

— Von *Fritz Hoffmann*-Krieglach. —

Zehn mm lang, glänzend gelbbraun, Stigmen dunkelbraun, Hinterleib (beim Mann) zugespitzt, die Spitze ist fein und etwas dunkler braun, einfach, mit 4 Häkchen, von welchen zwei auf der Spitze selbst und je eines seitwärts davon stehen. Auf dem Hinterleibe befinden sich einzelne feine Borsten. Nach dem Schlüpfen zieht sich der Leib fast bis zu den langen, etwas mehr als $^2/_3$ der ganzen Puppenlänge messenden Flügelscheiden zusammen. Die Flügelscheiden, bezw. -decken sind ohne alle Zeichnung und Erhabenheiten, ganz glatt. Das Gespinst findet sich unter Steinen anfangs Juni und ist oft am Steine selbst angesponnen, so daß man es leicht findet. Es besteht aus Moos und abgestorbenen Pflanzenteilen und ist nur lose gewebt.

Beiträge zur Kenntnis der Lucaniden.

Von *W. Möllenkamp,* Dortmund.

Eurytrachelus separandus n. spec.

♂ inkl. Mandibeln 44 mm.

♀ unbekannt.

Vaterland: Insel Mioko, Bismarck-Archipel.

Der nächste Verwandte dieser Art *Eurytr. intermedius* ist bedeutend gewölbter und stärker, während die neue Art flachen Kopf und Thorax und flache Flügeldecken hat und kleiner und zarter gebaut ist, als *intermedius.*

Kopf und Thorax sind schwarz ohne jeden Glanz, äußerst fein granuliert, wodurch sie von den sehr glänzenden Flügeldecken scharf abstechen.

Die sichelförmig gebogenen 13 mm langen Mandibeln haben an der Innenseite oben und unten zwei hervortretende Zähne und dazwischen einige nur leicht angedeutete fast verschwindende, stumpfe Zähne. Kopf ist 14 mm breit, 7 mm hoch mit schwach entwickelten Wangen. Der Thorax 16 mm breit, $8^1/_2$ mm hoch, ist seitlich gering wellenförmig ausgebuchtet.

Die Flügeldecken sind 18 mm lang, 14 mm breit von elliptischer Form. Der Glanz der Flügeldecken nimmt nach den Seiten zu ab. Mentum ist fein granuliert und zeigt in der Mitte eine kleine Vertiefung Prosternalkiel flach und stumpf abfallend. Vorderbeinschienen mit 4—5 stumpfen Zähnen; Mittel- und Hinterbeinschienen ohne Zahn. Die Tarsen der Hinterbeine haben eine auffallend starke Behaarung.

Metopodontus lunulatus n. spec.

♂ inkl. Mandibeln 15 mm.

Weibchen unbekannt.

Vaterland: Kondue Kassai, Central-Afrika.

Der Kopf ist 4 mm breit und $2^1/_2$ mm hoch, fein punktiert; die Backen treten nur gering hervor.

Die Mandibeln sind asymmetrisch, sie laufen in scharfe Spitzen aus. Die linke Mandibel zeigt innen drei stumpfe Zähnchen, während die ausgebuchtete, sichelförmig gebogene rechte Mandibel keinen Zahn, sondern etwas vor der Endspitze eine Verdickung hat. Die Augenkiele bedecken die Augen bis zur Hälfte. Die Seiten des Halsschildes sind etwas geschweift und mit rötlich hellbraunem Rande versehen, der sich über die vorspringenden Winkel der abgerundeten Hinterecken hinaus fortsetzt.

Die Flügeldecken sind länglich elliptisch geformt; auf jeder Flügeldecke befindet sich ein gelblich eingefaßter, brauner Fleck. Die kleine zierliche Art ist an diesen lebhaft hervortretenden Flecken, die sich von der Mitte der Flügeldecken bis zum Ende erstrecken, sofort zu erkennen. Diese Zeichnung ist um so interessanter, als sich eine ganz ähnliche bei einer Erotylidenart *Enkaustes* aus Togo vorfindet.

Das Mentum ist in der Mitte vertieft und unterhalb derselben stark gerunzelt; die seitwärts befindlichen unteren Thoraxflächen haben rotbraune Färbung.

Zwischen den Vorderbeinhüften zieht sich eine kleine Furche zum spitz kegelförmig zulaufenden Prosternalkiel.

Der Hinterleib ist hellbraun gefärbt.

Vorderbeinschienen tragen mehrere kaum sichtbare Zähnchen. Schienen der Mittel- und Hinterbeine sind ohne Dorn und die Tarsen schwach behaart.

Variabilität der Zangen von Forficula auricularia Linné.

In der „Int. Entom. Zeitung, Guben, Nr. 31" vom 28. Oktober 1911, enthaltend die Sitzungsberichte des „Berliner Entom. Vereins", war unter „Sitzungsbericht vom 28. September 1911" (Seite 222) zu lesen, daß Herr Schirmer in Grunewald unter der Rinde von Kiefernstubben eine Anzahl ♂♂ von *Forficula auricularia* gefunden hat, die ihm durch ihre verhältnismäßig langen Zangen aufgefallen waren. In Buckow dagegen waren die Zangen der ♂♂ stets viel kürzer; sie bildeten fast einen Kreis, während im Potsdamer Gebiete, wie Prof. Wanach berichtet, gerade die Tiere mit langen Zangen die Regel bildeten und die kurzzangigen eine seltene Erscheinung waren. Dazu möchte ich bemerken, daß ich bei meinen Streifereien in Süd-Frankreich zonenweise teils Exemplare mit halbkreisartig geformten Zangen teils Tiere mit ungewöhnlich langen Zangen gefunden habe. Die letzteren lebten in höher (ca. 1200 m Seehöhe) gelegenen Landschaften.

Schon Charles de Geer (Memoire pour servir à l'histoire des insectes, Stockholm, **1773**) machte auf die Variabilität der Zangen bei *Forficula auricularia* aufmerksam. Man findet eben alle Uebergänge von den halbkreisförmigen bis zu den gestreckten Zangen.

Die alten Engländer: Th. Marsham (1802), William E. Leach (1815), John Curtis (1823), C. Fr. Stephens (1837), in deren Adern vielleicht noch Atome der Sekte der Baptisten steckten, zauderten nicht, in Anbetracht der Variabilität der Zangen, den gemeinen Ohrenwurm als Taufobjekt heranzuziehen*) und ihn successive mit den Namen *media* (Marsham, Stephens), *borealis* (Leach, Curtis, Stephens), *forcipata* (Stephens) u. a. zu behalten. Damit aber haben sie nur die Synonymie belastet. Denn die Orthopterologie nimmt keine Notiz von diesen Namen, die „cum gratia in infinitum" vermehrt werden könnten.

In parenthesi sei erwähnt, daß — im Sinne der Engländer — für die beiden extremen Formen, also für jene mit kleinen, semizirkularen Zangen der Name *auricularia* Linné, für jene mit langgestreckten Zangen der Name *forcipata* Stephens allenfalls gelten könnte. (Fieber unterschied die Formen var. *cyclolabia* und var. *macrolabia*.)

Napoleon M. Kheil.

*) Man erinnere sich an den Varietäten-Kultus, den mit Lepidopteren der Engländer Tutt angezettelt hat. Jede Farbennüance der Flügel wird dazu benutzt, um einen neuen Namen anzubringen.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

Wieder einmal geht die Urlaubsreise in die Alpen mit dem Bestreben, dort möglichst viele und gute Beute an Faltern einzuheimsen. Nachmittags gegen 4 Uhr am Sonntag, den 23. Juli, lande ich nach 20stündiger Eisenbahnfahrt in Frutigen im Berner Oberland, von wo ich nach kurzer Rast den Weg nach Kandersteg einschlage. Gemäß vorheriger Information benutze ich aber nicht die sehr staubige Landstraße, sondern halte mich am anderen Ufer der rauschenden Kander auf einem schmalen, manchmal fast verschwindenden Fußpfade, der mich durch Wiesen und schattigen Wald, immer am brausenden Flüßchen entlang, allmählich bergan führt. Als nach fast einstündiger Wanderung endlich die Häuser und eingezäunten Wiesen aufhören und ein zusammenhängender Wald anfängt, habe ich auch sogleich Ursache, den Rucksack herunter und das Netz herauszunehmen, denn, wo in Lichtungen Gestrüpp und Kräuter durcheinander wuchern, fliegen *Erebia ligea* und andere Erebien, meist zwar leider schon abgeflogen und lädiert, aber immerhin findet sich auch hie und da ein brauchbares Stück. — Dagegen ist in den Wiesen am Flüßchen selbst nichts zu holen, obgleich diese Wiesen noch ungemäht dastehen. Die Zygaenen und sonstigen Falter, die hier an Disteln, Knautien und Centauraeen sitzen, sind ganz gewöhnlicher Art, etwas Besseres ist nicht zu finden. Ich habe auf dem Wege Gelegenheit, die großartigen

Arbeiten an der neuen Lötschbergbahn zu bewundern. Donnernd hallen zahlreiche Sprengschüsse durch das Tal; überall ein Gewimmel von Arbeitern, ein eifriges, rühriges Schaffen. In Kandersteg, welches ich infolge der vielen Aufenthalte unterwegs erst gegen 7 Uhr erreiche, herrscht ein buntes Leben und Treiben infolge der vielen hier weilenden Fremden, dann aber auch wegen der massenhaft hier einquartierten italienischen und kroatischen Arbeiter, die an dem Bahnbau beschäftigt sind. Müde von der langen Nachtfahrt ohne Schlaf und dem Marsche in großer Hitze suche ich das erste beste Hotel auf und bin auch wirklich gut untergebracht in dem kleinen, aber sauberen Hotel „des Touristes".

Trotzdem unten die Italiener einen großen Spektakel machen mit allen möglichen Musikinstrumenten, schlafe ich wie ein Toter bis gegen Morgen, wo mich ein auf der Straße ertönender Spektakel weckt. Es wird wieder still, und jetzt höre ich ein leises Rauschen und Plätschern, welches in einem fort andauert. Halt, denke ich, da haben wir ihn wieder, den leidigen Regen. Aufspringen und ans weit offen gehaltene Fenster stürzen, war eins. Aber klar ist der Himmel, die Berge zeichnen sich scharf bis in die höchsten Spitzen von der schwachen Morgendämmerung ab; das Rauschen und Plätschern kommt von einem, im Nachbarhofe befindlichen Laufbrunnen. Beruhigt und froh suche ich mein Lager wieder auf und falle nochmals in einen tiefen Schlaf.

Jm 6 Uhr aber bin ich, nach genossenem Frühstück, unterwegs, durch das unendlich lange Dorf dem Gemmipasse zu, den ich heute zu überschreiten hoffe. Endlich habe ich die Baulichkeiten, die Kantinen und sonstigen Wohnstätten der Tunnelarbeiter hinter mir gelassen und die enge Schlucht, wo der Aufstieg zum Passe beginnt, erreicht. Durch Fichten- und Lärchenwald geht's gleich ziemlich steil aufwärts. Aber der Weg ist schön durch den duftenden Wald in der noch nicht verschwundenen Morgenfrische. Noch liegt der Aufstieg im Schatten. Zwar drückt der noch ungewohnte, schwere Rucksack gewaltig und wird unbequem. Aber dennoch lege ich die ersten 500 Meter Steigung ohne jeden Aufenthalt zurück, nur mich manchmal umsehend, um die schöne Aussicht auf das nach und nach immer tiefer hinabsinkende Kandertal zu genießen. Enger und wilder wird die Schlucht, in welcher der Aufstieg stattfindet. Ueppig wachsen die schönen Alpenkräuter am Wege und bekleiden den Abhang mit einem bunten Blütenteppich.

Wieder an einer Kehre kommt eine ältere behäbige Dame den Weg herab und frägt mich verwundert, ob ich denn hier noch bis ganz oben hinauf wolle. Und wieder hinunter, erwidere ich trocken, worauf sie entgegnet, daß ich dann aber noch manchen Schweißtropfen heut verlieren werde. — Gewiß, es wird wieder heiß heute. Allmählich kommt die Sonne hoch und blickt über den gewaltigen Berghang am gegenüber liegenden Gasterntal. Aber mit der Sonne kommen auch die Falter, und bald werfe ich den Rucksack ab, schraube das Netz an und los geht die Jagd. Hauptsächlich sind es eine Menge verschiedenartiger Erebien, die ich erbeute, dann auch einige *Argynnis*-Arten. Auch Spanner fliegen beim Durchstreifen des Gesträuches und der hohen Stauden auf, sind aber nur schwer zu erlangen. — Wieder wird der Rucksack einige hundert Meter höher bis an die nächste Bergwiese geschleppt und wieder beginnt auf derselben der Fang. Hier fliegen auch schon Bläulinge, erweisen sich aber sämtlich entweder als ganz gewöhnliche *icarus* oder, wenn besserer Art, als abgeflogen. Dagegen sind die Erebien, kleine und große, in der Mehrzahl noch schön frisch und jedenfalls unlängst geschlüpft. Eine ganze Anzahl dieser schönen Falter erhasche ich hier. So viel ich in der Eile bestimmen konnte, sind es *ligea, aethiops, goante, manto* und *pitho.* Jetzt heißt es aber weiter ziehen. Der Weg führt nun in eine Geröllhalde, und hier brennt die Sonne unbarmherzig auf den Buckel, und der Schweiß fließt in Strömen. Der Abhang ist aber übersät mit Blumen aller Art und demgemäß fliegen die Falter zahlreich hier. Da auch das Wasser nicht fehlt, so ist es doch nicht so schlimm, und fangend, hie und da rastend, komme ich die Höhe hinauf, ehe ich's gedacht. Hier fing ich auch einige *arsilache.* Ein junges Ehepaar war schon weiter unten an mir vorbei gewandert, als ich auf den Bergwiesen dem Fange eifrig oblag. Oben hole ich es wieder ein, wir kommen ins Gespräch und es ergibt sich, daß die Herrschaften aus Amerika sind und die Dame ihre erste Tour macht. Wir gehen den folgenden Weg zusammen und unterhalten uns ganz vortrefflich, nunmehr die Schönheiten der Umgebung gemeinschaftlich genießend. Bald haben wir die Waldgrenze hinter uns und nun führt der Weg fast wagerecht in eins der bekannten, charakteristischen Alpenhochtäler hinein, ringsherum die Schneehäupter der Berner Alpenmajestäten, gerade vor uns die vom Wildstrubel herabkommenden Gletscher, um uns her die blumige, feuchte Alpenmatte mit viel Trümmergestein und weidendem Vieh. Aber die Fängerei hört auf, denn der Himmel hat sich sehr verfinstert, es weht ein eisiger, scharfer Wind von den Schneefeldern herüber und ab und zu fallen einige Regentropfen. Beim Umbiegen um eine Felsecke stößt die amerikanische Dame einen Schrei aus; denn in tollstem Laufe stürzen einige Rinder auf dem schmalen Wege auf uns zu. Die Felswand gestattet kein Ausweichen, aber die Sache ist durchaus nicht so gefährlich, ich brauche nur das Netz vorzuhalten, und schon weichen die Tiere aus, den Abhang hinab, wo sie baldigst von den Hirten wieder zurückgetrieben werden. Jetzt erreichen wir auf ganz allmählich ansteigendem Pfade das saubere Hotel Schwarenbach, wo wir einige Erfrischungen nehmen. Von da geht's wieder ganz bequem und allmählich aufwärts bis zum schönen und ziemlich großen Daubensee, welcher aber bei dem trüben Wetter und auch wohl wegen des vielen Gletscherwassers nicht blau, sondern grau aussieht. An dem See entlang steigt der Weg immer durch Trümmergestein mit vielen Alpenrosen und sonstigen schön blühenden Alpenpflanzen in derselben bequemen Weise weiter bis zur Paßhöhe. Ab und zu kommen wir an in den Mulden lagerndem Schnee vorbei, und die Dame kann sich nicht genug wundern, daß der Schnee sich hier den ganzen Sommer über hält. Sie überzeugt sich höchst eigenhändig, daß es auch wirklicher Schnee ist, der da liegt, indem sie einen Schneeball formt und ihn ihrem Herrn Gemahl höchst respektlos in den Nacken wirft. Unter dergleichen Scherzen und angeregter Unterhaltung gelangen wir allmählich höher und höher, wo einige Herden schwarzer und schwärzlicher Hammel die Oede des trümmerübersäten Hochtales beleben, während wir nicht aufhören, die schöne Aussicht auf die bizarren Felsformationen und die Gletscher und Schneefelder ringsum zu bewundern. Aber die Wolken werden immer finsterer und drohender. Längst habe ich das Netz vom Stock genommen und eingesteckt, da jede Gelegenheit, meine entomo-

1. Beilage zu No. 35. 5. Jahrgang.

logischen Gelüste zu befriedigen, fehlt. Steine herumdrehen ist, wenn es längere Zeit ohne jeden Erfolg betrieben wird, ein höchst langweiliges und geisttötendes Geschäft, welches ich zwar mehrere Male begonnen habe, doch nie lange fortsetzen konnte. Ich hielt es deshalb für richtiger, mich ganz der angenehmen Unterhaltung mit den amerikanischen Herrschaften und der Bewunderung der Naturschönheiten zu überlassen.

So erreichten wir gegen 2 Uhr mittags die Paßhöhe und das auf derselben stehende Hotel Wildstrubel. Von der Rast hierselbst und der genossenen Suppe schweigt des Sängers Höflichkeit. Nur die großartige Aussicht auf die leider durch viele Wolken etwas verdeckten Bergriesen des Wallis, die ziemlich alle von hier sichtbar sind, hat mir ausnehmend gut gefallen, und sie lohnt allein den mühsamen Aufstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn A. in W. Bezüglich Durchbringung der *A. caja*-Raupen nach überstandener 3. Häutung verweise ich auf die ausführliche Darlegung im Jahrbuche 1910 der Entom. Vereinigung „Sphinx" in Wien, Seite 22 bis 28 „Ueber Inzucht von *A. caja*".

Franz Kramlinger, Wien.

Todesanzeige.

Am 16. November 1911 verstarb zu Perchtoldsdorf bei Wien im 28. Lebensjahre unser hochgeschätztes Mitglied

Herr Karl Naumann,

Beamter im k. k. Handelsministerium.

In dem so früh Verblichenen verloren die Eltern den geliebten Sohn, die Schwester den einzigen Bruder und wir ein treues Mitglied unseres Bundes.

Guben, den 22. November 1911.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Aufruf!

Mit der Ausarbeitung eingehender Monographieen sämtlicher bekannter **Schwärmerhybriden** beschäftigt, bitte ich im Interesse der Sache alle Sammler und Züchter, die sich in der Lage dazu befinden, mir Mitteilungen über ihre Beobachtungen zukommen zu lassen. **Alle** Beobachtungen können sehr wertvoll sein; besonderer Wert wird auf folgende Punkte gelegt:

Angabe über das Vaterland der Elterntiere, sowie darüber, ob sie besondere Eigentümlichkeiten aufwiesen.

Wieviel Eier legte das ♀ ab und wieviel Raupen schlüpften?

Wieviel Puppen und Falter wurden erhalten? (Wenn möglich Angaben über ♂♂ und ♀♀ getrennt.) Unter Umständen genügt auch Angabe des Prozentsatzes.

Mit welcher Futterpflanze wurden die Raupen ernährt?

Genaue Beschreibung der Raupen in ihren verschiedenen Entwickelungsstadien.

Dauer der Puppenruhe. Trat Ueberwinterung ein?

Angaben über die Falter: Aberrationen, krüppelhafte und albinistische Falter.

Eventuelle Angaben über die Fertilität der Hybriden.

Allgemeine Beobachtungen bei der Zucht.

Angaben über beobachtete Hybridationen, auch wenn nur Eier und Raupen erhalten wurden.

Die Publikation der Mitteilungen erfolgt in den von der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" herausgegebenen Monographieen unter Namensnennung des Gewährsmannes, die aber natürlich auf Wunsch auch unterbleiben kann.

Ferner wird gebeten um Ueberlassung krüppelhafter oder sonstwie für Sammlungszwecke wertloser Exemplare von Hybriden behufs Anfertigung anatomischer Präparate gegen Vergütung aller erwachsenen Porto- und Verpackungs-Kosten.

Im Tausch würde ich gern präparierte Raupen und gegebenenfalls mich besonders interessierende Falter erwerben.

Bitte um Beantwortung folgender Frage: Mir ist es nur unter grossen Schwierigkeiten gelungen, von einer sehr grossen Anzahl ♀♀ Puppen von Hybr. galiphorbiae (gallii ♂ × euphorbiae ♀) nach zweimaliger Ueberwinterung einige wenige Falter zu erhalten. Hat jemand mehr Erfolg gehabt?

Dresden 15, Hellerau, Auf dem Sand. Dr. Denso.

Seltenes Angebot!

Brasilianische Libellen in Tüten
50 Stück in ca. 20 Arten . . 5.— Mk.
25 Stück in ca. 15 Arten . . 2.50 Mk.

Ferner **Eier:**
Amph. pyramidea . . . Dtzd. 15 Pf.
„ „ . . 50 Stück 50 Pf.
Dich. aprilin. Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 75 Pf.

Raupen:
Arct. villica Dtzd. 60 Pf., 25 Stück 1 Mk.
Call. dominula Dtzd. 40 Pf, 25 Stück 70 Pf.
Ourapt. sambucaria, ziemlich erwachsen, per Dtzd. 75 Pf., 25 Stück 1.20 Mk.

Puppen:
Graellsia isabellae . à Stück 3.— Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. II,
Brüderstrasse 15.

Lebende Hirschkäferlarven,

½ Dutzend 2 Mk., 1 Dutzend 3,50 Mk., 4 Dutzend 10 Mk.

20 Hirschkäfer ♂♀,
in allen Grössen, vom kleinsten Zwerge bis grössten Riesen und Färbung 10 Mk., alles inkl. Porto und Verpackung.

F. Kucharzick, **Görlitz** (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Achtung!

1 Kreuzspinnen-Biol. Ia

mit natürl. Nest und Giftdrüsen, Mundteilen zergliedert, inkl. Glaskasten, fertig montiert, etikettiert, Porto, Verpackung, 4,20 Mk. gegen Vorauszahlung od. Nachn.

F. Kucharzick, **Görlitz** (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Hirschkäfer-Biol. Ia

zu 5, 10, 15 und 20 Mk. je nach Ausführung inkl. Glaskasten pro Stück, ohne Glaskasten 1—2 Mk. billiger, gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung sofort zu verkaufen.

Zur Dekoration
Hirschkäfer-Geweihe 1 Dtzd. 70 Pf.
„ 2 „ 120 Pf.
„ 4 „ 220 Pf.
„ 10 „ 500 Pf.
— Porto, Verpackung 30—75 Pf. —
Gegen Nachnahme.

F. Kucharzick, Präparator, **Görlitz**,
Löbauerstr. 17.

Europ. Käfer,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 6 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 2a empfiehlt

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Coleopteren-Tausch!

Habe abzugeben 25 Stück ♂ und ♀ von **Lucanus cervus** und 200 Stück **Cetonia aurata** gegen gesunde Puppen und exot. Käfer, franko gegen franko.

Johann Lang, Zwiesel (Bayern).

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Euphoria lurida, diverse Mesomphalia-Arten, Gnathocera cruda etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58,
Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Seltene Gelegenheit!

Habe 1 Paar schön gespannte
:: **Colias v. heldreichi-Falter** ::
abzugeben (♀ ist II. Qualität) um den Preis von 5 Mk. Porto und Verpackung 50 Pf. extra. Nachnahme.

Anton Friedrich jun., Maglód
bei Budapest.

Actias mimosae-Cocons

treffen in Kürze ein, Stück Mk. 2.—, Dtzd. Mk. 20.— unter Garantie für gutes Schlüpfen. Porto etc. 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Lebende D. pini-Raupen

in verschiedenen Färbungen:
:— 1 Dutzend 1 Mark 50 Pfennig. —:
:— 2 „ 2 „ 75 „ —:
im Hundert billiger,
inkl. Porto und Verpackung gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.

Auch einige
lebende ♂ Hirschkäfer
(Riesen) à 1,20 Mk., inkl. Porto u. Verp. sind sofort abzugeben.

F. Kucharzick, **Görlitz** (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Micros!

300 Microsarten sauber präpariert in Glaskasten mit Nut und Feder nur 25 M., inkl. Verpackung. Diese herrliche Serie gibt einen richtigen Ueberblick über das Gesamtgebiet der Micros und ist zur Orientierung sehr zu empfehlen.

Dr. *W. Trautmann*, Fürth (Bayern),
Nürnbergerstr. 108.

Alcides aurora

von diesem prächtigen Falter liefere in Qualität 1, gespannt ♂ Mk. 6.—, ♀ Mk. 6.50. Porto und Packung extra.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin,
Martin Lutherstr. 69.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **25. November 1911.** **Nr. 35.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

Es fragt sich, ob Verity mit der „Randbinde" den glasigen Saum meint, oder ob man darunter vielleicht die nahe dem Rande gelegene sogenannte Kappenbinde zu verstehen hat, und weiterhin fragt es sich, ob eine solche Diagnose eines abstrakten Körpers überhaupt anzuerkennen ist. Einer Beschreibung sollte doch stets ein konkreter Fall zu Grunde liegen. Immerhin ist Herr St. ganz damit einverstanden, daß *niphetodis* durch *emarginata* ersetzt wird, sofern das Merkmal übereinstimmt.

Ferner legt Herr S t i c h e l eine Serie von *Pieris daplidice* L. vor, die eine bemerkenswerte Konstanz dieser Art in den entferntesten Fundorten zeigt; im Folgenden sind die Variationsbreiten*) der Vorderflügellänge für jeden Fundort zusammengestellt: China (Tsintau) ♂ 19—27 mm, ♀ 25—27 mm; Griechenland (Chelmos und Poros) ♂ 19—23, ♀ 21 bis 25 mm; Tempelhof (Berlin) ♂ 20—23, ♀ 21—25 mm, aber auch ein ♂ mit 14 mm (also kleiner als *Lycaena icarus!*) und ein ♀ mit 16 mm (von der Größe von *L. semiargus*).

Herr Dr. S c h u l z e bemerkt zum Melanismus der Nonne, daß schon im Jahre 1785 ein Dr. D . . . s, Florenz, in einer Arbeit, betitelt „Bemerk., Berichtig. und Zus. zu dem Wiener syst. Verz. der Schmetterl." in Fueßli's Neuem Magazin Bd. II p. 375 von *Lymantria monacha* berichtet: „Von dieser Phaläne kenne ich ungemein viele Abänderungen, einige, besonders Männchen, die ich auf Tannen und Fichten fand, sind rußfarbig, sodaß man die schwarze wellenförmige Zeichnung der Oberflügel kaum von der Grundfarbe unterscheiden kann". Doch gehörten diese dunklen Formen damals offenbar zu den Seltenheiten, denn Ratzeburg (Forstinsekten p. 91) sind 1840 die ganz schwarzen Formen noch unbekannt; er sagt: „Es kommen zwar unendlich viele Varietäten vor, unter denen besonders einige mit breiteren und schwärzeren Flügelbinden, ja sogar fast ganz schwarze, nur hier und da noch durch ein helleres Fleckchen sich auszeichnende, allein die normalen behalten doch bei Weitem die Oberhand". In der oben angeführten Abhandlung des Dr. D . . . s findet sich ferner über die Raupe von *Daphnis* (rect. *Deilephila*) *nerii* folgende interessante Angabe: „Es ist merkwürdig, daß unter den Raupen sich einige bloß von den Blüten dieses Baumes (Nerium) nähren; die die roten Blumen zu ihrer Nahrung wählten, hatten durchaus eine rote Farbe, sogar ihr Kot war hochrot. Hierher kann man die Abänderung in der Farbe, welche man bei denen von Rösel abgebildeten drei Raupen bemerkt, rechnen".

Ferner teilt Herr Dr. Sch. mit, daß in der Gegend von Eberswalde die Raupen von *Celerio euphorbiae* „Dauadern" genannt würden. Er fragt an, ob diese merkwürdige Bezeichnung auch anderwärts vorkommt und ob jemand etwas über die Bedeutung des Wortes wüßte. Herrn H u w e ist dieser Ausdruck aus der Zehlendorfer Gegend ebenfalls bekannt; die Bärenraupen heißen daselbst „Hundespur". Herr P e t e r s d o r f f vermutet, daß es richtiger „Dauadder" heißen müßte, daß vielleicht dem Namen die Vorstellung zu Grunde liege, diese „Addern" (Schlangen) entstünden aus dem Tau. Das a aber wird bei Zehlendorf entschieden lang ausgesprochen, wie Herr H u w e feststellt. Herr H a m a n n berichtet, daß die *euphorbiae*-Raupen, aber nicht etwa auch die übrigen Schwärmerraupen, in Schlesien und Sachsen den Namen „Hornickel" tragen.

Herr H u w e erwähnt, daß er *Pergesa* hybr. *luciani* aus dem Ei gezogen habe; die Raupen hätten sich sehr schnell entwickelt, schon nach 4 Wochen verpuppt. Wie es überhaupt bei den Hybriden die Regel sei, wurden auch bei diesen die ♂♂ stets beträchtlich größer als die ♀♀.

Herr C l o s s bemerkt zu der Rotfärbung der Oleanderschwärmerraupe, daß die von Herrn Dr. Sch. erwähnte Bemerkung schon von Tutt zitiert sei, und schließt daran eine kurze Besprechung des Tutt'schen Werkes, das trotz der mangelhaften Statistik und der allzu reichlichen Neubenennungen von Aberrationen durch die außerordentlich wertvollen biologischen Notizen, die nicht nur eigene Beobachtungen, sondern auch in großer Vollständigkeit die ältere Literatur berücksichtigen, zu einem klassischen Werk ersten Ranges gestempelt wird; es sei nur zu bedauern, daß es dem deutschen Publikum nicht durch eine Uebersetzung zugänglicher gemacht worden sei.

Herr H a n n e m a n n hat rötliche Raupen von *Haemorrhagia tityus* L. *(Hemaris scabiosae)* gefunden; Herrn Dr. D e n s o, dem er sie geschickt, seien sie in dieser Färbung noch nicht bekannt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Variationsbreiten ist ein in der Zoologie ganz allgemein bekannter Terminus technicus für die Extreme, zwischen denen irgend eine Eigenschaft variiert.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 6. Februar 1911.

Herr Dr. med. S c h w a r z e n b e c k sprach unter Vorlegung frischer Schneespanner *(Phigalia pedaria)* über die Lebensweise dieses Frühlingsverkünders. Bei Bitterfeld erscheinen die Männchen 2—3 Wochen früher als die Weibchen. Letztere kommen gegen 4—5 Uhr nachmittags, mit Vorliebe am Fuße von Pflaumenbäumen, zum Vorschein und kriechen langsam den Stamm empor, wo sie von den nachts schwärmenden Männchen aufgesucht werden. Zum Vergleich legte der Vortragende eben geschlüpfte *Hibernia leucophaearia,* ferner *Operophthera brumata* und *Chimabacche fagella* in beiden Geschlechtern vor. Bei ihnen allen besitzen die Weibchen nur kümmerliche Flügelstummel, so daß sie der Unkundige eher für alles andere als für Schmetterlinge hält. In der Debatte warf Herr B a u e r die Frage auf, warum gerade die Weibchen aller „Winterspanner" (Okt.—März) diese merkwürdige Erscheinung zeigten. Daraufhin skizzierte Herr D a e h n e den B a c h m e t j e w schen Erklärungsversuch, der aber von verschiedenen

Seiten bekämpft wurde. Herr Dr. Schwarzenbeck zeigte ferner Puppenschalen des Rosenkäfers *Cetonia marmorata.* Die Larven, die er in einem Weidenstumpf auffand, fertigten aus Mull und Steinchen eine rauhe, kreisrunde, innen geglättete Umhüllung. Endlich sprach Herr Dr. Schwarzenbeck über sein Treibverfahren. Er legt die Puppen auf ein mit leichter Moosdecke bedecktes Drahtsieb über einen Blechbehälter mit etwa 1 cm Wasserstand, um den Staub, den gefährlichsten Feind der Puppen, möglichst fernzuhalten. Dadurch gelang es ihm, sogar aus den empfindlichsten Puppen (z. B. *Endromis versicolora*) 90 Prozent Falter zu erzielen. Herr Daehne veranschaulichte die Schutzfärbung der Schnarrheuschrecke *(Psophus stridulus)* an einem Präparat, welches das fliegende und sitzende Tier auf natürlichem Untergrunde enthielt. Die schöne Schrecke soll feuchte Bergwiesen bewohnen, kommt aber verschiedentlich auch hier in der Ebene und an trockenen Plätzen zur Beobachtung. Wie das charakteristische Schnarren entsteht, ist noch unklar: es soll beim Auffliegen „wahrscheinlich durch Reiben der verdickten Adern in den Hinterflügeln" entstehen. Nach wiederholter Beobachtung ist es jedoch während des ganzen Fluges hörbar; auch läßt es sich, wie Herr Rosenbaum nach eigenen Versuchen mitteilte, nicht künstlich am toten Tier durch Aneinander-Reiben der Flügel erzeugen. Ferner sprach Herr Daehne unter Vorlegung der fraglichen Tiere über die von Kennel entdeckte Mimikry zwischen Cicaden und Motten. Winzige Motten der Gattungen *Lyonetia, Opostega* und *Phyllocnistis* äffen in ihrer milchweißen Farbe mit den gelblichbraunen Flügelspitzen die Cicade *Eupteryx stellulata* in der Ruhe so täuschend nach, daß selbst das geübte Auge des erfahrenen Spezialforschers zunächst betrogen wurde. In der Tat erscheinen alle Vorbedingungen für Mimikry erfüllt: Täuschende Aehnlichkeit, gleichzeitiges Vorkommen am gleichen Ort, die Cicade in großer Zahl, dazwischen vereinzelt die Motten. Zudem zeigt die Analyse der Flügelzeichnung zwar bei der Cicade die regelmäßige Beziehung der Pigmentierung zum Aderverlauf, bei den Motten aber eine durchaus regelwidrige Verteilung der Zeichnung, unabhängig von den Rippen, die sich eben nur als Anpassung an die Cicadenzeichnung verstehen läßt. Die Aehnlichkeit soll die Motten vor vagierenden Spinnen schützen, vor denen die Cicade durch ihre glatte harte Oberfläche und durch ihr blitzartiges Wegschnellen bei der geringsten Erschütterung, vielleicht auch durch widrige Säfte vorzüglich geschützt sei. Vögel scheidet Kennel nach der verbreiteten, vom Vortragenden selbst durch eine hinlängliche Zahl gegenteiliger Beobachtungen bedenklich erschütterten Anthropodoxie als Feinde aus. Ueberhaupt weist die Kennel'sche Deutung, so einleuchtend sie nach dem Augenschein ist, doch manche Schwächen auf; daher kam die Versammlung nach lebhafter Debatte zu ihrer Ablehnung. Doch soll im Sommer durch Fütterungsversuche eine exakte Beweisführung angestrebt werden. Herr Kleine sprach über die Lebensweise von *Oscinis frit* und *pusilla.* Beide Fliegen haben 3 bis auf die Sommergeneration — *frit* in den Scheinhalmen und Körnern aller Getreidearten, *pusilla* nur in Haferkörnern — gleichlaufende Generationen. Trotz ihrer Winzigkeit verursachen sie enormen Schaden, der z. B. in Schweden in manchen Jahren 500000 Kronen überstieg.

Karneval. Sitzung vom 20. Februar 1911.

Herr Hemprich legte 4 Unica vor: einen doppelten Schmetterlingsbastard (Monacha bishybridata Hempr.) aus unserer Nonne und den Exoten alexanor und nero; ferner einen neuen Riesenschmetterling mit über 12 cm langen birkenreisartigen Fühlern (Attacus besenreisi Hpr.) aus dem chinesischen Pestgebiet; drittens eine aus Lohe gezogene, geflügelte Hirschkäferkuh (Lucanus cervus lepidopterus) und als Krone des Ganzen eine Schmetterlingskatze (Lepidocatus paradoxus Hpr.) nebst Puppe. Das gestreckte, plastolinrote Tier macht den Eindruck eines etwas stilisierten Katzensäuglings, besitzt aber 4 prächtige Exotenflügel und ein aufwärts gebogenes Schweineschwänzchen. Es lebt unterirdisch in 27 mm breiten Felshöhlen des Diemitzer Dautzes und ist nur in finsteren, stürmischen Nächten durch die sanften Locktöne der Mundharmonika zum Verlassen seines Schlupfwinkels zu bewegen. Die gleichfalls plastolinrote, etwa 15 cm lange Puppe zeigt 13 deutliche Segmente. Einen Einblick in die tropische Falterwelt des Nordpols gab eine Tauschsendung, die Herr Bauer eben von dem berühmten Polentdecker Cook erhalten hatte: unerhörte Vereinigungen von Spinnern mit Eulen, von Feuerfaltern mit Schwärmern etc., die sämtlich, wohl infolge der dortigen Eiseskälte, keine Schuppen, sondern eine Art Lederhaut auf den Flügeln hatten, so daß man sie unbesorgt mit einer Pferdestriegel abbürsten kann; ein Stück zeigte sogar auf der Unterseite deutliche Buchstaben. Eine verblüffende Erfindung, die von den oft schwer geplagten Systematikern mit hellem Entzücken begrüßt werden wird, führte Herr Daehne vor: eine Bestimmungsmaschine. Auf einer sinnreichen Verkoppelung der Photographie mit dem Prinzip der drahtlosen Telegraphie beruhend, arbeitet der Apparat trotz seiner Kompliziertheit überraschend schnell und sicher; schon aus dem vorgelegten kleinen Modell kamen die schwierigsten Käfer — z. B. die nach keiner coleopterologischen Bestimmungstabelle zu identifizierende Blatta germanica — in Kürze bestimmt wieder heraus. Herr Spöttel I zeigte das einzige existierende Stück der korkköpfigen Tragholzschrecke (Trageholzia cephalochampagnerkorki Sp.), das er gelegentlich mißglückter Kreuzungsversuche zwischen Stabheuschrecken und weißen Mäusen erhalten hat. Das 30 cm lange Monstrum besitzt — was bisher nie bei Insekten beobachtet worden ist — Schnurrhaare, nußgroße, siegellackfarbige Stielaugen, eine zweiteilige, rote Zunge von löschpapieriger Beschaffenheit und einen klammerartigen Hinterleibsanhang. Unerklärlicher Weise trägt es auf einem Tergit des vierteiligen Thorax die rätselhafte Inschrift: Kaufe bei I. Lewin! Auch scheint es eine charakteristische Eigentümlichkeit vom Hund überkommen zu haben: es hebt nämlich beständig das rechte Hinterbein hoch. Herr Haupt sprach über 2 neue Syrphidenlarven von einzigartiger Lebensweise. Die egelartig flache Larve von S. mirabilis besitzt weder Mund noch Darm noch Leibeshöhle, sondern nur an den Körperseiten in Drüsen stehende Borsten. Sie legt sich lang über eine Blattlauskolonie und spießt möglichst viele Opfer auf die Borsten; dann klappt sie wie ein Taschenmesser zusammen und konstruiert sich dadurch eine Leibeshöhle, in der sie die Beute verdaut. Die röhrenförmige Krempellarve (S. permutationis) dagegen schwitzt an der Außenseite des Körpers Honig aus; hat sie dadurch genügend viel Ameisen angelockt, so krempelt sie sich einfach handschuhartig in sich selbst hinein um. Herr Bandermann legte eine Auswahl der seltsamsten Schmetterlings-

hybriden vor und Herr Spöttel I zeigte zum Schlusse Goldkäfereinschlüsse im Bundsandstein, aus dem bisher nur Wirbeltier- und Kopffüßlerreste bekannt waren. An den wissenschaftlichen schloß sich diesmal noch ein ausgedehnter gemütlicher Teil. Nach Verlesung einer von Herrn Daehne redigierten „Calauopterologischen Zeitung“ stiegen in buntem Wechsel allgemeine Gesänge und fidele Vokal- und Instrumentalscherze auf Laute, Zither und Geige. Als bemerkenswertes Faktum sei aber erwähnt, daß es von so vielen erfahrenen Entomologen keinem einzigen glückte, einen „Käfer“ zu erwischen, obwohl einige tatendurstige Herren die Suche noch auf verschiedene günstigere Lokalitäten ausdehnten.

Börsenbericht.

Am 12. November hielt der Entomologische Verein für Hamburg-Altona seine diesjährige Kauf- und Tauschbörse ab. Der Besuch war recht gut und der Umsatz beträchtlich. Gekauft und getauscht wurde von 10 Uhr morgens bis gegen 4 Uhr nachmittags. Am größten war das Angebot in Noctuen, speziell unserer heimischen Fauna mit ihren interessanten, melanistischen Formen. Von der hochseltenen *Agrotis lidia* lag eine ganze Kollektion in gezogenen, herrlichen Exemplaren vor, die zu 30 Mark für das Paar willige Abnehmer fanden. Aber auch andere Raritäten unseres Gebiets, wie *Hadena scolopacina* ab. *hammoniensis, Senta maritima* ab. *bipunctata* und ab. *wismariensis,* vor allem aber *Cymatophora or* ab. *albingensis* waren sehr begehrt und wurden größtenteils geräumt. Von Arctiiden waren besonders die gelben Formen *italica, persona, donna* und *domina* in gezogenen prächtigen Stücken sehr zahlreich vertreten, sie blieben aber hinter der Nachfrage zurück. Weniger vertreten waren Geometriden und Kleinschmetterlinge. Von auswärts war die Börse mit Kollektionen aus Lappland, Südrußland, Persien, Turkestan und dem Amurgebiet beschickt. Eine Anzahl sehr wertvoller, melanistischer Falter aus England mit *Ennomos autumnaria* ab. *schultzi, Hemerophila abruptaria, Hematurga atomaria* (beide Arten ganz dunkel), *Gonodontis bidentata* ab. *nigra* und *Mamestra nebulosa* ab. *thompsoni* hatte Herr Franz Philipps aus Cöln (Rhein) ausgestellt. Mäßig war der Absatz in Exoten, wiewohl auch diese in herrlichen Exemplaren, besonders aus dem indo-australischen Faunengebiet, vertreten waren. Unverkäuflich blieb eine Ausbeute von 5000 Tütenfaltern aus Peru.

Auf Wiedersehn im nächsten Jahre! *H.*

Bericht über die Tauschbörse der vereinigten entomologischen Vereine Berlins.

Vergangenen Sonntag (12. November) fand unter zahlreicher Beteiligung von Entomologen von nah und fern die Tauschbörse der vereinigten entomologischen Vereine Berlins in den Sophiensälen statt.

Schon vor der offiziellen Eröffnung der Börse drängten sich die Tausch- und Kauflustigen um die größtenteils wundervollen Ausstellungen, von denen diejenigen der Herren Dr. Lück und B. Gehlen in Berlin-Steglitz mit ihren herrlichen Exoten und diejenige der Herren Rangnow mit ihren lappländischen und südrussischen Faltern besonderes Aufsehen erregten.

Der Umsatz war ein außerordentlich lebhafter; wir heben hervor: Berliner Tiere waren sehr gesucht und gingen zu guten Preisen ab, ebenso fanden Papilios und exotische Augenreißer raschen Absatz. In Sphingiden war das Angebot gut, die Nachfrage nach einzelnen Arten noch lebhafter, so daß z. B. die prachtvollen *Compsogene panopus* des Herrn Zacher-Berlin zum Schluß auf den doppelten Preis stiegen und neues Material zur Stelle geschafft werden mußte. *Euryglottis albostigmata,* angeboten von Herrn Rolle-Berlin, ging für 15 Mark ab. Auch die kleine aber erlesene Kollektion des Herrn Andorff-Hamburg fand großen Anklang, ein ♂ von *Agrotis lidia* z. B. wurde mit 20 Mark bezahlt. Von sonstigem ausgestelltem Material heben wir noch die Queensland-Exoten des Herrn Tschauner-Charlottenburg, die Kaukasus-Tiere des Herrn Neuschild-Berlin, ebenso die nordamerikanischen Catocalen des Herrn Dadd-Zehlendorf hervor. Auch die Drucksachen der Entomologischen Spezialdruckerei von J. Hirsch-Berlin, besonders die musterhaften Etiketten palaearktischer Großschmetterlinge fanden viele Beachtung und guten Absatz. Getauscht wurde, wie üblich, nach Staudinger. *A. Closs.*

Herbstversammlung des Thüringer Entomol. Vereins.

Die Herbstversammlung des Thüringer Entomol. Vereins fand am 5. ds. Mts. in Erfurt statt und war recht zahlreich besucht.

Wie bisher immer, war auch bei dieser Versammlung die Tauschbörse ungemein lebhaft, so daß wohl alle Herren, die Material mitgebracht hatten, auf ihre Rechnung gekommen sind. Schon gegen 9 Uhr vormittags war das Tauschgeschäft flott im Gange und zwischen 10 und 11 Uhr waren alle Tische mit den uns Sammlern so werten Schätzen dicht besetzt. Hauptsächlich waren Lepidopteren vertreten, Coleopteren waren in der Minderzahl.

Vorträge hielten:

Herr Eisenbahn-Obersekretär Frank, Erfurt über Käfer.

Herr Professor Schmiedeknecht, Blankenburg i. Thüringen, über von seinen Reisen aus Jerichow und Java mitgebrachte interessante Ameisen, Schlupfwespen und Fliegen.

Nach der Sitzung fand gemeinsame Mittagstafel statt und der Nachmittag vereinigte den größten Teil der Mitglieder noch im gemütlichen Beisammensein bis gegen Abend.

Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 14. 4. 1912 in Erfurt satt.

Erfurt, November 1911. *P. Dorn.*

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Ronneburg S.-A.
Zinks Lokal, Brunnenstrasse.

Sonntag, den 26. November von vormittags 9 Uhr ab findet ein

Austausch von Insekten statt.

Auswärtige Entomologen sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Nürnberg.
E. V.

Die am 27. Oktober im Luitpoldhaus abgehaltene ordentliche Generalversammlung ergab folgende Aenderungen in der Vorstandschaft, nachdem der langjährige verdiente Vorsitzende, Herr Fritz Städler, eine Wiederwahl bedauerlicher Weise abgelehnt hatte.

Vorstand: Herr Lehrer Bosch, Labenwolfstr. 18 II, Nürnberg.

1. Schriftführer: Herr Prokurist Jul. Anhegger.
2. Schriftführer: Herr Medailleur Emil Wrede.

Kassierer: Herr Kaufmann Dan. Kießling, Fürth.

Bibliothekar: Herr Drechslermeister Joh. Menzel.

1. Beisitzer: Herr Oberbriefträger Ludw. Holländer.
2. Beisitzer: Herr städt. Hausmeister Georg Miller.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag den 5. Dezember:
Erfolgreiche Zucht von Lem. dumi.

Anfang 9 Uhr abends.

— Gäste herzlich willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag den 28. November, abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger**, statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club
Teplitz - Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 1. Dezemb. 1911** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auswärtige Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Montag nach dem 1. und 15. des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Berliner Entomologische Gesellschaft
E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im **„Hotel Kaiser Wilhelm"**, Kaiser Wilhelm-Ring.

Gäste sind freundlichst eingeladen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 28. Nvbr. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Nürnberg.
(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11
— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 2. Dezember 1911. No. 36. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zwei neue Formen von Imbrasia deyrollei J. Ths.

Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

(Mit 3 Textfiguren.)

Imbrasia deyrollei gerresheimi Strand n. subsp. Ein Pärchen von Togo.

♀. Mit *I. deyrollei* Ths. jedenfalls nahe verwandt, aber: Im Vorderflügel geht die schmale helle Submedianquerbinde durch die Mitte und die hintere Ecke des Glasfleckes (bei *I. deyrollei* tangiert sie höchstens die Außenspitze des Fleckes); die dieser Binde außen anliegende dunkle Doppelbinde schließt die distale Hälfte des Fleckes ein, während sie bei *I. deyrollei* von diesem immer deutlich entfernt bleibt; die helle proximale Partie des Saumfeldes nimmt etwa die Hälfte desselben ein (bei *I. deyrollei* gewöhnlich weniger); die proximale Seite des Glasfleckes ist recht deutlich ausgerandet und von einem rötlichen Ringe um denselben ist kaum Andeutung vorhanden; das dunkle Medianfeld wird wurzelwärts nicht heller, sondern ist von der antemedianen hellen Querbinde scharf begrenzt, diese ist am Innenrande verwischt, aber sonst in ihrer ganzen Länge gleich deutlich und ziemlich scharf markiert und wird innen nicht von einer scharf markierten schwarzen Binde begrenzt (was auch bei *deyrollei* nicht immer der Fall ist); ferner sind die dunklen Partien beider Flügel olivengrau (bei *deyrollei* braun oder rötlichbraun). — Im Hinterflügel tangiert die helle Medianbinde den Augenfleck längs der ganzen Außenseite (bei *deyrollei* sind sie unter sich deutlich entfernt). — An der Unterseite beider Flügel tangiert das dunkle Saumfeld die schwarze Randbinde des Glasfleckes, und die dunklen Partien sind auch hier nicht braun, sondern wie oben, bloß noch dunkler; der dunkle Fleck im Wurzelfelde der Hinterflügel ist schwarz und 5 mm lang. — Ferner ist die Ecke des Saumes der Hinterflügel stumpfer als bei *I. deyrollei* und die Größe geringer: Flügelspannung 135 mm, Flügellänge 77 mm, Körperlänge 41 mm. Die Partien des Körpers, die bei *I. deyrollei* braun sind, sind hier grau wie die Flügelbasis oben.



Fig 1
Imbrasia deyrollei gerresheimi Strand ♀. ½.

Das ♂ zeichnet sich ebenfalls durch die graue Färbung und geringere Größe aus: Flügelspannung 135, Flügellänge 79, Körperlänge 41 mm. Im Saumfelde der Vorderflügel findet sich ein höchst undeutlicher, hellgraulicher Querwisch, der parallel zum schwarzen, innen schmal grauweiß angelegten Postmedianquerstrich verläuft; dieser wird im Costalfelde wie beim ♀ innen von einem dreieckigen graulichweißen Wisch begrenzt; das Medianfeld ist schwärzlich, innen scharf begrenzt, und zwar tangiert diese innere Grenze desselben den Glasfleck; eine grauweißliche Antemedianquerbinde verläuft wie beim ♀, ist aber nur in der vorderen Hälfte deutlich und wird innen von einer quer über den Flügel ziehenden schwarzen Querbinde begrenzt; der nicht von der weißlichen Antemedianquerbinde eingenommene Raum zwischen letzterer und dem schwarzen Medianfelde ist grau und zwar heller als das Wurzelfeld.

A

— Die Hinterflügel größtenteils schwärzlich, die Vorderecke des Saumfeldes erheblich heller, die Querbinde ist höchstens um den Radius des Augenfleckes von diesem entfernt, der rote Ring des Auges ist breiter als bei *deyrollei.* — An der Unterseite ist die Grundfarbe des Wurzel- und Mittelfeldes grauweißlich, die Zeichnungen wie bei *I. deyrollei,* aber der schwarze Medianschattenstreif der Vorderflügel geht mitten durch das Auge, die Vorderspitze des sonst schwärzlichen Saumfeldes ist hellgrau, im Vorderflügel ist das Auge um seinen längsten, im Hinterflügel um weniger als seinen kürzesten Durchmesser vom Saumfelde entfernt. — Die Spitze der Vorderflügel des ♂ tritt weniger, die Ausbuchtung des Saumes derselben stärker als bei *deyrollei* vor.

Von Herrn H. Gerresheim in Köln-Ehrenfeld zur Bestimmung eingesandt und ihm zu Ehren benannt.



Fig. 2.
Imbrasia deyrollei gerresheimi Strand ♂. ½.

Im Berliner Museum liegt nun eine weibliche *Imbrasia* von: Togo, Tapong, August 1901 (Thierry), vor, die einigermaßen den Uebergang zwischen den beiden obigen Formen bildet. Die helle Submedianquerbinde der Vorderflügel schneidet den Glasfleck kurz innerhalb der distalen Spitze desselben, während diese Spitze selbst von der dunklen Binde tangiert wird, das dunkle Medianfeld ist ebenso wie bei *deyrollei* in der proximalen Hälfte heller und auch die antemediane helle Querbinde verhält sich wie bei letzterer Art. Im Hinterflügel liegt die Querbinde dem Glasflecke weniger dicht an und an der Unterseite beider Flügel ist die Querbinde vom Glasfleck deutlich, wenn auch schmal getrennt und im Wurzelfelde der Hinterflügel fehlt der schwarze Fleck ganz und gar. Färbung wie bei *gerresheimi* und auch die übrigen oben angegebenen Merkmale wie bei dieser, sofern hier nicht das Gegenteil ausdrücklich hervorgehoben ist. Die Größe ist aber wie bei *deyrollei:* Flügelspannung 172 mm, Flügellänge 88 mm, Körperlänge 49 mm. — Wenn ich diese Uebergangsform von Tapong nicht gehabt hätte, wäre ich sehr geneigt gewesen, *gerresheimi* als eine von *deyrollei* verschiedene Art zu halten; jetzt kann ich sie nur für eine Subspecies halten. Für die Form von Tapong schlage ich den Namen **f. intermedia** m. vor.



Fig. 3.
Imbrasia deyrollei f. *intermedia* Strand ♀. ½.

Die drei photographischen Abbildungen verdanke ich Herrn Gerresheim; diejenige von der f. *intermedia* ist nach einem von mir nicht gesehenen Stück in seiner Sammlung und also nicht nach der Type gemacht.

Hybr. Celerio gallii gallii Rott. ♂ × Celerio euphorbiae mauretanica Stgr. ♀.

— Von Dr. *Denso,* Dresden-Hellerau. —

Dieser neue Hybrid, der die Bezeichnung hybr. *galitanica* tragen möge, wurde dieses Jahr zuerst von Herrn Dannehl gezüchtet.[1]) Ich erhielt von ihm einige Räupchen, deren Entwickelung ich nachstehend beschreiben will. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Raupen sich wesentlich von den ihnen so nahe verwandten Raupen der hybr. *galiphorbiae (gallii ♂ × euphorbiae ♀)* unterscheiden, während die Falter sich in sehr starkem Maße ähneln und nur kleine, aber gut definierte und völlig konstante Unterschiede zeigen. Auffallend ist, daß die kürzlich von mir beschriebene hybr. *johni ([mauretanica × euphorbiae] ♂ × gallii ♀)* sich mehr von hybr. *galiphorbiae* unterscheidet als hybr. *galitanica,* trotzdem sie nur 25 % *mauretanica*-Blut enthält und diese doch 50 %. Vielleicht spricht hier der Umstand mit, daß sich bei *johni mauretanica* in der väterlichen, bei *galitanica* in der mütterlichen Vorfahrenlinie vorfindet.

Der *galitanica*-Falter ähnelt, wie schon gesagt, sehr stark *galiphorbiae,* von dem er dadurch vor allem zu unterscheiden ist, daß die hellstrohfarbene Grundfarbe sich apical viel weiter am Costalrande ausbreitet, dessen Olivgrün basal zurückweicht. Außerdem ist der Verlauf der olivgrünen Schrägbinde an ihrer inneren Begrenzung ein ganz anderer. Sie fällt am Innenrande viel steiler ab, trifft also stumpfwinkeliger auf diesen auf (etwa wie bei *kindervateri*) und zeigt im nächsten Drittel ihres Verlaufes eine tiefe Einbuchtung, wie sie weder *galiphorbiae* noch *kindervateri,* aber in schwächerem Maße oft *johni* zeigt. Bei allen mir vorliegenden 7 ♂♂ ist der Verlauf völlig identisch. Die Hinterflügel gleichen in ihrer Verteilung der roten Färbung denen von *galiphorbiae,* jedoch ist der Ton des Rot ein satterer. Die schwarze Submarginallinie ist schmäler und unregelmäßiger gestaltet als bei *galiphorbiae,* und das Saumfeld, das schwach gelblich-rosa gefärbt ist, ist etwas breiter.

Charakteristisch ist bei allen Faltern das Auftreten der atavistischen Linie, die auf den Vorderflügeln vom Apex zum Innenwinkel durch das lilagraue Saumfeld hindurch zieht. Die Unterseite der Flügel ist der von *galiphorbiae* sehr ähnlich.

[1]) Derselbe Hybrid wurde, nach gef. brieflicher Mitteilung, auch von Herrn Oberleutnant Grosse in Pilsen gezogen, doch liegen mir die von ihm erhaltenen Falter nicht vor.

Bemerkenswert ist ferner, daß die bei *galiphorbiae* meist deutlich vorhandene, in einzelne Punkte aufgelöste Dorsale viel schwächer ausgeprägt ist. Ferner sind die Fühler der *galitanica* viel heller als die schwach olivgrün getönten und mit weißer Spitze versehenen von *galiphorbiae*.

Die Raupe ist im ersten Stadium gelblichgrün, nach Futteraufnahme hellgrün. Kopf, Brustfüße, Hakenkränze der Bauchfüße, Afterklappen, Horn dunkelbraun. Setae schwarzbraun. Horn auffallend kurz, stumpf.

Zweites Kleid: Kopf, Anus hellgrün, ebenso die obere Reihe der Subdorsalflecke. Subdorsallinie manchmal noch sehr deutlich sichtbar. 2. Subdorsalfleckenreihe nur aus sehr kleinen hellgrünen Flecken bestehend. Dorsalpartie gleichmäßig schwarz, manchmal hellgrüne bis dunkelschwarzgrüne Dorsale vorhanden. Lateral ist die Raupe dunkelgrün mit helleren Rieselflecken. Deutliche hellgrüne Stigmatale. Bauch und Beine schwarz, hellgrüne Ventrale. Horn schwarz, kurz.

Drittes Kleid: Grundfarbe schwarz. Dorsale, wenn vorhanden, gelb, schmal. Gelbe Subdorsalflecke, die dorsal oder zentral orange werden. Rieselflecke gelb bis gelblichweiß, oft sehr genau in 4—6 Parallelreihen angeordnet. Stigmatale orange an den Stigmen, dazwischen gelb, oft unterbrochen.

Viertes Kleid: Grundfarbe schwarz, gelbe Dorsale, die auch fehlen kann. Gelbe, rosa gekernte Subdorsalflecke, 2. Reihe manchmal schwach angedeutet. Gelbe, sehr große Rieselflecke, die auch den Rücken bedecken, Stigmatale abwechselnd orangegelb gefärbt. Kopf rotbraun, Horn rot, Spitze schwarz. Beine rot, Bauchseite meist gelbgrün.

Fünftes Kleid: Außerordentlich prächtig gefärbte Raupen. Von der schwarzen Grundfarbe ist sehr wenig zu sehen. Große, pfirsichrote Subdorsalflecke, 2. Reihe, wenn vorhanden, durch kleine gelbe Flecke angedeutet, Rieselflecke gelb, sehr groß, die ganze Raupe bedeckend, Stigmatale in oranggelbe Flecke aufgelöst. Bauchseite schwärzlich, ebenfalls mit gelben Rieselpunkten übersät. Kopf, Anus, Beine braunrot. Horn rot, Spitze schwarz.

Puppe *galii* ähnlich.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Da sich das Gewitter etwas zu verziehen schien brachen wir auf, um das von hier oben gut sichtbare Leukerbad zu erreichen. Gleich bei dem Hotel beginnt der Weg, steil in Kehren bergabwärts zu führen. Der Abstieg ist immer als ziemlich schwierig und für nicht schwindelfreie Personen auch als gefährlich geschildert worden, da der schmale Pfad eine fast vollkommen senkrechte ungeheure Felswand hinunterführt und zum großen Teile in die Wand eingesprengt ist. Ich habe von irgend welchen schwierigen oder gar gefährlichen Stellen nichts bemerkt. Selbst die junge Dame kam zwar mit einigem Rutschen, was auf ihre ungenagelten Schuhe zurückzuführen war, doch sonst ganz gut und ohne Angst auszustehen, hinunter. Unterwegs faßte uns das Gewitter doch noch und beehrte uns mit einem wahrhaften Platzregen. Die stets überhängenden Felswände schützten uns indessen vor einem Durchnäßtwerden, und so wirkte der Regen nur erfrischend. Tief unter uns erblickte ich auf einmal ein rotes Fähnchen mit dem Kreuz und wußte sofort, da gibt's etwas zu trinken. Die Botschaft spornte uns mächtig an und schnell ging's bergab, bis die zwar primitive, aber doch ganz annehmbare Erfrischungsgelegenheit, die ein alter Walliser hier in einsamer Bergeshöhe, fern von jeder Kultur und sogar jetzt von brauchbarem Trinkwasser unterhält, erreicht war. Hier stärkten wir uns gehörig, um dann den weiteren Abstieg, der uns bald wieder in Wald und dann in Geröllabhänge führte, zu vollenden. Es war noch kaum 5 Uhr, als wir Leukerbad erreichten, wo wir im „Weißen Roß" Wohnung nahmen. Die Dame war nun doch zuletzt sehr müde geworden; es wurde deshalb beschlossen, daß die amerikanischen Herrschaften am nächsten Morgen einen Wagen bis zum noch 1000 m tiefer liegenden und etwa 3 Stunden entfernten Bahnhofe Leuk nehmen sollten, während ich vorzog, zu Fuß zu gehen.

Früh um 6 Uhr brach ich wieder auf und verließ gleich unterhalb des Ortes die Landstraße, um mich seitwärts in die Wiesenhänge, in denen man überall fleißig mit Abmähen beschäftigt war, zu schlagen. So wie die Sonne über den Berghang des Lötschberges herüberkam, begann auch das Falterleben, doch wollte sich lange nichts Mitnehmenswertes zeigen. An einer Quelle jedoch flogen allerhand kleine Erebien, sowie *Lycaena coridon* und *damon*. Von den Erebien fing ich mir einige. Dann kamen *podalirius* und *apollo* in majestätischem Fluge heran. Die *podalirius* erwiesen sich jedoch bei näherem Zusehen sämtlich mehr oder weniger beschädigt. Im Gesträuch am Bache hielten sich sehr viele Spanner auf, doch alle von einer mir noch unbekannten Art, weshalb ich eine ganze Anzahl davon fing. Weiter unten flogen natürlich *hermione* und *dryas* zahlreich und an feuchten Stellen ganze Schwärme von *coridon* und *damon*. Da ich keine andere Möglichkeit sehe, ins Tal zu gelangen, schlängele ich mich allmählich wieder auf die Landstraße zurück und erreiche sie im Sprunge von meterhoher Felswand. Nun heißt's aber nicht gefackelt, sondern vorwärts marschiert, zu lange schon habe ich mich da oben in den Wiesen herumgetrieben. Durch Wald geht's und über eine hohe, kühne Brücke an die andere Seite der Schlucht. Jetzt brennt die Sonne wieder mächtig hernieder, und Schutz gewähren nur ab und zu die hohen Felswände bei den Biegungen der Straße. Hier aber fliegen zahlreiche Falter aller Art, und es sitzen auf jeder Distel oder Knautia oder Centaurea viele Zygaenen, namentlich *transalpina, lonicerae* und *carniolica*. Da sie meist noch frisch sind, werden sie in Anzahl ins Giftglas befördert, obgleich die Kletterei an den fast senkrechten Abhängen in glühend heißer Sonne nicht gerade angenehm ist. *Colias hyale* fliegt hier auch. Gänzlich vermisse ich aber die doch sonst in den hiesigen Bergen häufige *Colias edusa*.

Nicht kann ich es unterlassen, oft den Blick hinüber schweifen zu lassen auf die gegenüberliegenden Schneehäupter der Walliser Bergmajestäten und auch zurück auf die wilde, zerrissene Felswand der Gemmi, die von hier aus allerdings vollkommen unersteiglich aussieht. — Durch Leukstadt ohne Aufenthalt hindurch führt der Marsch weiter hinab in brennender Hitze zum Bahnhofe, allwo der Schritt schleunigst in das gegenüber liegende Bierrestaurant mit schattiger Terrasse gelenkt wird. Einige große Glas des kühlen, schäumenden Gerstensaftes erlaben die vertrocknete Kehle, und nun wird in Ruhe der letzte Fang genadelt. Es ist nicht viel Wertvolles, was ich da erbeutet habe. Die Amerikaner kommen in

ihrem Wagen an und erklären, sich anders besonnen zu haben und nunmehr, anstatt nach Zermatt, wie ursprünglich beabsichtigt, nach Genf zu fahren. Da mein Zug nach Visp gerade einfährt, ist der Abschied herzlich, aber kurz. In Visp nehme ich, wie auch schon früher, das Mittagessen im Bahnhofsrestaurant, mache aber die Entdeckung, daß der Wirt gewechselt hat, was auf die Güte der verabfolgten Speisen und auf die dafür verlangten Preise durchaus nicht wohltätig eingewirkt hat.

Infolge des strammen Vormittagsmarsches und des genossenen Bieres, sowie nicht zuletzt von der großen Hitze bin ich doch müde geworden, und der zweistündige Weg bergan von Visp nach Stalden in fürchterlicher Hitze, ohne jeden Schatten, wird mir, namentlich im letzten, ziemlich steilen Teile, doch verhältnismäßig sauer und der Rucksack drückt heftig. Endlich jedoch ist auch dieser Weg überstanden, freilich ohne jede Fanggelegenheit ausgenutzt zu haben, und ich werde im allbekannten Hotel Burgener freundlichst und herzlichst bewillkommnet. Die Rast auf der schattigen Terrasse beim Biere tat mir außerordentlich wohl. — Ein abends mit einwandfreiem Material im Hotelgarten angestellter Köderfang-Versuch blieb ohne jegliches Resultat. Nur Mücken und Ameisen saßen an den schön duftenden Ködern. Dagegen hatte ein später angestellter Lichtfang einen etwas besseren Erfolg. Es flogen zahlreich an: *Bryophila perla* und *v. simulatricula,* in einigen Exemplaren *Plusia ni* und andere Eulen, auch zahlreiche Spanner verschiedener Arten, namentlich *Larentia berberata, Lobophora sabinata, Acidalia valesiaria* u. a.

Am nächsten Morgen zog ich mit dem Sohne des Hauses, den ich mit Fangnetz und Giftglas ausgerüstet hatte, das Vispertal hinauf. Gleich oberhalb des Dorfes, wo das Wasser von dem Berge herunter in die Wiesen geleitet wird und wo namentlich die Roßminze, der Wasserdost und andere Stauden üppig gedeihen und blühen, fing die Fangerei an. Zuerst fiel mir *Emmelia trabealis* auf, die ich zum erstenmale selbst fangen konnte. Dann flogen viele Pyraustien da herum und noch mehr *Callimorpha quadripunctaria,* leider aber nicht die damals hier erbeutete Abart *lutescens.* Langsam am Wasser weiter schreitend, sahen wir noch eine ganze Menge von Faltern, aber meist gewöhnliches Zeug. Die *hermione* und *podalirius,* die wir erbeuteten, erwiesen sich ohne Ausnahme als abgeflogen. Dagegen waren die Apollos, welche hier in besonders großen und schönen Stücken von uns erbeutet wurden, noch alle ziemlich frisch. Von Erebien war nichts Besonderes vertreten, auch nicht von Lycaenen. An blühendem Dost erbeutete ich eine schöne Sesie und später noch eine derselben Art. Weiteres eifriges Nachsuchen nach diesem wertvollsten aller heutigen Fangobjekte blieb aber ohne Erfolg.

Schöne Exemplare von *Argynnis adippe* und *aglaja* wurden unsere Beute. Eine Menge von *Zephyrus betulae* und *Thecla ilicis* saßen auf den Dolden des Wasserdost, erwiesen sich aber auch ohne Ausnahme als unbrauchbar. Die Hitze war wieder fürchterlich an diesen steilen, schutzlos dem Sonnenbrande ausgesetzten, steinigen Abhängen und verursachte schon nach mehrstündigem Umherklettern eine Schlappheit, die jedes Interesse an der Entomologie einfach ertötete und eine vollständige Apathie erzeugte. Deshalb kehrten wir um, als es ungefähr 1 Uhr mittags geworden, und fingen unterwegs nur noch einige uns sich gerade bietende Sachen, u. a. *Acontia luctuosa* in mehreren Exemplaren.

Abends wurde wieder geködert und auch der Lichtfang mittelst Acetylenlaterne betrieben. Während der Köder überhaupt nichts brachte, ergab der Lichtfang im wesentlichen dasselbe Resultat wie gestern.

Am nächsten Tage war ich schon früh unterwegs das Saastal hinauf nach Eisden und Huteggen. In diesem Tale ist schon allerhand wertvolles Material erbeutet worden. Ich selbst fing hier, als ich noch gar keine Schmetterlinge sammelte, mit dem Hute *Argynnis* ab. *pelopia.* Ferner ist hier wiederholt *Phlogophora scita, Plusia ni* und *variabilis* usw. erbeutet worden. Bei Eisden ist auch ein bekannter Fangplatz für *Pieris* ab. *bryoniae.* Dieses Mal aber war nichts Besonderes zu holen. Nur ein frisches Exemplar von *bryoniae* wurde meine Beute, ferner einige *Parnassius delius* und sonstige gewöhnliche Sachen, auch *Erebia goante* und *v. pitho* usw. An einer Distel sitzend entdeckte ich eine *Agrotis cuprea.* Zahlreich flogen *Ino tenuicornis* und *statices.* Auch *Zygaena carniolica* war sehr häufig, aber leider wollte sich hiervon trotz eifrigsten Nachsehens keinerlei mitnehmenswerte Variation finden. Auch heut wieder wurde man fast geröstet von der Sonne, als kaum 9 Uhr morgens vorbei war. Trotzdem blieb ich heut bis gegen 4 Uhr nachmittags unterwegs, weil ich mich nicht trennen konnte von den mir bekannten Fundstellen obiger seltenerer Objekte, ohne das eine oder andere derselben erbeutet zu haben. Aber alles Suchen blieb, bis auf die wenigen obigen Ausnahmen, vergehlich. Auf dem Rückweg machte sich besonders der auf dem Maultierpfade fast einen halben Fuß tief lagernde Staub unangenehm bemerkbar, der jedesmal, wenn so eine der häufigen Karawanen nach Saas Fee und zurück vorbeikam, in großen Wolken aufwirbelte. — Kaum saß ich so gegen 7 Uhr auf der Hotelterrasse in Pantoffeln, da kam so ein großes Biest von einer Fliege (♀ von *Tabanus bovinus*) und stach mich durch den Strumpf durch in der Knöchelgegend in den Fuß. (Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

Die **Straßburger Entomologische Gesellschaft „Atalanta“** veranstaltet vom 1. bis 4. Dezember d. Js. im Gasthaus „Zum Ritter“ in Straßburg eine Insekten-Ausstellung.

Neben den mit äußerster Sorgfalt angelegten exotischen und palaearktischen Schmetterlingssammlungen werden auch Biologien und Schautafeln sowie Fang- und Zuchtgeräte gezeigt werden. Während der Dauer der Ausstellung werden stets Mitglieder der Gesellschaft im Ausstellungslokale anwesend sein und den Interessenten über Zucht, Behandlung und Verwendung der Insekten bereitwilligst Auskunft erteilen. Da es das erste Mal ist, daß eine solche Ausstellung in Straßburg zustande kommt, so sind wir überzeugt, daß sie von allen Seiten regen Zuspruch finden dürfte.

W. Meyer.

Briefkasten.

I. Im Herbst 1907 fing ich ein ♀ von *Himera pennaria,* das sich wesentlich von der Stammform unterscheidet. Die Querstreifen dieser Form sind nicht so deutlich wie sonst, auch ist der innere heller als der äußere. Der Fleck im Mittelfelde ist kaum zu erkennen. Im ganzen sind die Vorderflügel viel heller als die der Stammform, auch fehlen deren feine Punkte. Die Hinterflügel weisen

1. Beilage zu No. 36. 5. Jahrgang.

gar keine Zeichnung auf und sind noch heller als die Vorderflügel.

Diesen Herbst (1911) fand ich ein ♂ derselben Art. Es gleicht fast völlig dem oben beschriebenen ♀. Nur sind Vorder- und Hinterflügel etwas dunkler. Ferner ist im Gegensatz zu oben beschriebenem ♀ die Binde der Stammform auf den Hinterflügeln ein wenig angedeutet. Im ganzen ähnelt dies ♂ der Stammform mehr als jenes ♀.

II. *Zygaena lonicerae*. Im Juli 1910 schlüpfte bei mir ein ♀ dieser Art, das sich von der Stammform dadurch unterscheidet, daß Fleck 1 und 2 sowie Fleck 3 und 4 zusammengeflossen sind.

III. *Oporina croceago* ♂. 1909. Unterscheidet sich dadurch von der Stammform, daß die Vorderflügel statt des lebhaften Rotgelb ein gelbliches Braun aufweisen und das Mittelfeld verdunkelt ist. Der rötliche Streifen der Hinterflügel ist dünn braun angedeutet.

IV. *Metrocampa margaritaria*. 1910. 1911. Beide Tiere gleichen in der Zeichnung völlig der Stammform, unterscheiden sich dagegen von dieser durch blaß grünlich gelbe Färbung mit einem Stich ins Graue. Die beiden Querstreifen sind entsprechend dunkler angelegt.

Kann mir vielleicht einer der verehrlichen Leser der Zeitschrift angeben, ob diese Formen bereits beschrieben sind, und bejahendenfalls, welche Namen ihnen zukommen?

Mit bestem Dank voraus

v. B., Braunschweig.

Berichtigungen.

In meinem Aufsatze „Die Beschreibung der noch unbekannten Raupe von *Erebia ligea* ab. *adyte* aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei“ in Nr. 35 d. Zeitschr. ist ein Fehler unterlaufen. Auf Seite 248, Spalte 1, Zeile 14 von oben muß es heißen: „Kopf nach **oben,** um den Kopf und unten herum usw.“

August Selzer.

Die Berichtigung in Nr. 32 d. Zeitschr. Seite 229 macht eine wiederholte Berichtigung nötig. Es muß heißen: „*Parnassius apollo* v. *minerva* B. Haas ist aus dem **Juldus**-Gebiete. Der Juldus ist ein Fluß im östlichen Thian Schan, östlich vom Issyk Kul-Gebiete“. *Felix Bryk.*

☛ Der heutigen Nummer liegt der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses zum 4. Jahrgange bei.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 9. Dezember 1911. **No. 37.** 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Thais cerisyi v. deyrollei Obth. ♀ ab. path. (?) parnassoides m.

(Mit 2 Originalaquarellen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk*, Finnland. —

„In der Flügelzeichnung und Färbung zeigen die „zur *Thais*-Gruppe gehörigen Gattungen ziemlich „große Uebereinstimmung und unterscheiden sich „recht gut von *Parnassius* und *Doritis;* hierin bietet „wiederum *Hypermnestra,* welche zu den Parnassiern „gehört, größere Aehnlichkeit mit *Thais* als mit „diesen[1])" (E. Reuter).

Während nun von allen Parnassiern die Flügelunterseite von *Par. tenedius* Eversm. vielleicht noch am ehesten thaidenartig aussieht, veranschaulicht wieder gegen jede Erwartung die Vorderflügelzeichnung meines aberrativen ♀, das ich nun beschreibe, ganz über-



Fig. 1.

zeugend den Uebergang von der quergestreiften, cosmodesmus-ähnlichen *Luehdorfia*-Zeichnung zur parnassischen Zwei-Zellfleckzeichnung. Ich bin Herrn A. Bang-Haas äußerst dankbar, daß er mir dies prachtvolle Stück überlassen hat. Es stammt aus Amasia. Die linke Flügelhälfte ist fast



Fig. 2: Unterseite.

um 3 mm kleiner als die rechte (Vorderflügelmaß links 27 mm, rechts fast 30 mm), da sie bei der Entfaltung nicht normal ausgedehnt wurde; daher der bogenförmige Buckel des Vorderrandes. Trotz des heteromorphen Wachstums, das hier von einem leichten Asymmetrismus der Flügelzeichnung begleitet wird, ist das Auffallende der Aberration, die echt parnassische Zellfleckbildung, nicht auf den pathologischen Zustand zurückzuführen, da auch die „gesunde" Seite denselben Rückschlag, nur noch deutlicher gesteigert, zeigt. Reduziert wie beim typischen *Parn. apollo* var. *provincialis* Kheil, steht isoliert der erste Kostalfleck da; erst von der oberen Radialader zieht sich kontinuierlich die rauchbraune Kostalbinde bis zur Submedianader. Bei der normalen Flügelhälfte setzt die Kostalbinde noch tiefer, erst bei der unteren Radialader, an. Auch die zwei Seitenrandzellen-schneidende, zur Kostalbinde Paralelle ist auf der gesunden Seite um die Hälfte reduziert. Dafür ist aber Anfang und Ende der rauchbraunen „Glasbinde" auf der krankhaften Seite fast erloschen. **Ganz parnassisch sind die beiden Zellflecke.** Wie bei den ♀♀ von *Parn. mnemosyne* var. *silesiacus* Fruhst. haben sich zwischen beiden Zellflecken und zwischen Mittelzellfleck und Basalbestäubung (letztere fehlt ja der *mnemosyne*) die Sub-

[1]) Vgl. Prof. Enzio Reuter: Ueber d. Palpen d. Rhopaloceren (Helsingfors 1896). S. 224.

kostale **nicht** tangierende, auch **nicht** überschreitende Rußinseln (Ursprung, hier Rudiment des Bindensystems) gebildet. Auf der normalen Seite sind sie fast zum Verschwinden gebracht. Jenseits der Subkostale überbrückt ein schwarzer Steg auf dem Vorderrande beide Zwillingsflecke. Alle Adermündungen dem gelb befransten Vorder- und Außenrande zu — sogar die der letzten weggefallenen Spuler'schen Ader V! — sind schwarz bestäubt, was auf der Vorderflügelunterseite viel deutlicher zum Vorscheine kommt. Hier sind die gelben Submarginalflecke schwarz umsäumt, was wohl nicht typisch sein dürfte. Was sonst noch auf der nackten (wieder ein Anklang an die Parnassier!) Vorderflügelunterseite sichtbar ist, das sind außer der auf nur **zwei schwarze Flecke** reduzierten Kostalbinde die beiden famosen Parnassiusklecksе, die auch hier jenseits der Subkostalader verbunden (gewöhnlich ist dies nicht der Fall) sind. Hier fehlen sogar die Schatteninseln, und wir haben eine garnicht zerynthische Zeichnung[2]) vor uns. Das Rot des Kostalauges der Hinterflügel ist ausgedehnter als bei meinen Vergleichstücken (♀♀ ab. *obscurior*). Ferner fehlt bis zum Schwanze die gezähnte äußere Bindenzeichnung; nur rudimentäre Bogen deuten sie an. Auf der krankhaften Seite ist zwar die Zahnbinde normal ausgebildet, dafür fehlen ihr wiederum nach Innen zu die paralellen Bindenelemente.

Auf Fig. 2 (wie alle meine Abbildungen nach der Natur — nicht Photographie! — gemalt), sind die oben besprochenen Zeichnungsverhältnisse der Unterseite klar und deutlich sichtbar. Dem winzigen roten Analflecke fehlt die doppelte schwarze Unterstreichung. Ich möchte nur noch hervorheben, bevor ich diese pedantische Beschreibung beschließe, daß sich im ersten grünen[3]) analen Basalflecke an der Stelle, die von der Spuler'schen Ader V durchschnitten wird, schwarze Schuppen angesammelt haben.

Mancher dürfte mir vorwerfen, ich sei zu kleinlich in der Beschreibung eines Stückes. Ich mache mir aber den Vorwurf, daß ich noch immer nicht genug präzise trotz der beistehenden getreuen Abbildung vorgegangen bin. Daß eine Beschreibung so plastisch wäre, daß sie das nicht jedem zugängliche Modell zu ersetzen imstande wäre, bleibt natürlich ein Ideal. Aber wir sollen immer trachten, darin dem Ideale nahe zu kommen.

Myllykylä, September 1911.

---

[2]) Der runde Mitelzellfleck unterseits der neuen Form **Z. c. hermanni** Stich. ist noch mehr ausgesprochen parnassisch. (Autor.) (Vgl. Stichel: „Lepidopt. Ergebnisse etc. etc." in Z. für wiss. Insb." 28. Febr. 1911 Heft 2 Band VII.

[3]) Auch die blauen Randaugen des Hardwickiapolls (*Parn. hardwickii* Gray) scheinen auf der Unterseite ganz **grün** durch.

K. Dietze, Biologie der Eupithecien.

— Von Professor *v. Linstow.* —

Ein Prachtwerk ist erschienen, welches die Eupithecien behandelt, die kleinsten und unscheinbarsten unserer Macrolepidopteren. Einstweilen besitzen wir nur die Tafeln, 82 an der Zahl, mit den Erklärungen, der Text wird bald nachfolgen. Das Werk ist in Berlin im Jahre 1910 herausgekommen und hat Folio-Format, die Höhe beträgt 40, die Breite 30 cm.

Auf Tafel 1—66 werden die Raupen mit ihren Futterpflanzen dargestellt, in Farben, erstere teils in natürlicher Größe, teils vergrößert, bald auf jeder Tafel nur eine Art, bald mehrere.

Die Tafeln 67 und 68 bringen vergrößerte Puppen in Farben, 24 Figuren, welche zu 10 Arten gehören.

Auf Tafel 69—80 werden Schmetterlinge dargestellt, 900 Figuren in natürlicher Größe

Tafel 80—82 bringen Eier, teils ganze, vergrößert, teils Kreisausschnitte in stärkerer Vergrößerung, 109 Figuren.

Der Verfasser ist nicht nur ein Gelehrter, sondern auch ein Künstler, die Tafeln imponieren durch ihre Schönheit, und unwillkürlich werden wir an das alte Werk von Rösel erinnert, der auch, wie Dietze, ein Maler war.

Die Arbeit ist ein Lebenswerk; denn der Verfasser, welcher bisher in Jugenheim an der Bergstraße, jetzt in Frankfurt a. M. lebt, hat seine Untersuchungen im 18. Lebensjahr begonnen und ist jetzt 61 Jahre alt.

Eine große Anzahl von Eupithecien hat Dietze teils in diesem Werke, teils früher neu beschrieben; es sind: *postgeminata*-Turkestan, *pulchellata* Steph. v. *digitaliata* - Deutschland, *mesogrammata* - Persien, *gluptata*-Turkmenien, *subpulchrata* Alph. v. *conviva*-Turkmenien, *ferrenata*-Aschabad, russ. Centralasien, *drandti*-Persien, *schiefereri* Püng. v. *hilariata*-Centralasien, *satyrata* Hb. v. *rivosulata*-Ural, *homogrammata*-Amur, *illaborata*-Chines. Turkestan, *dearmata*-Mesopotamien, *barteli*-Uralsk, *cooptata*-Frankreich, *assectata*-Centralasien, *vocuata*-russ. Turkestan, *rubellata*-Tibet, *extinctata*-Tibet, *druentaria*-Frankreich, *moecha*-Uralsk, *addictata*-Ostsibirien, *actaeata* Wald. v. *bergonensis*-Schweiz, *chesiata*-chines. Turkestan, *diffidata*-Hi-Gebiet, Asien, *unedonata* Mab. v. *relaxata*-Hyrcanien, *costisignata*-Korla, Sai-chin, russ. Centralasien, *mitigata*-Centralasien, *vellicata*-Turkestan, *lacteolata*-Caucasus, *relinquata*-Alexandergebirge, Asien, *concremata*-Tibet, *graphata* Tr. v. *setaceata*-Frankreich, *laterata*-Persien, *scortillata*-Sarafschan, Centralasien, *graciliata*-Transcaspien, *tenellata*-Tunis, *ultimaria* B. v. *opisthographata*-chines. Turkestan, *vicariata*-Sarafschan-Centralasien, *adjunctata*-Korla, Sai-Chin, *emanata*-Amur, *recens*-Sidimi, Asien, *daemoniata*-Japan, *accurata* Stgr. v. *inclinata*-Aschabad, Persien, *ponderata*-Armenien, *staudingeri* Boh. v. *subtilis*-Persien.

Zu der Familie der Eupithecien gehören die Gattungen *Eupithecia, Calliclystis* n. gen., *Gymnoscelis, Chloroclystis, Collix, Tephroclystia.*

Dietze behandelt die Eupithecien der ganzen Erde, im ganzen 196 Arten; zur Orientierung führen wir an, daß in dem bekannten Katalog von Staudinger und Rebel 155 palaearktische Arten angeführt werden, europäische gibt es nach Spuler 109 Arten; alle in Deutschland vorkommenden, werden von ihm abgebildet in seiner 3. Auflage von Hofmann's europäischen Schmetterlingen; Lampert führt in seiner Arbeit über die mitteleuropäischen Großschmetterlinge 60 Arten auf, von denen 21 abgebildet werden, eine unvollständige Liste, denn allein in Deutschland kommen 69 Arten vor.

Während Dietze die Systematik und Biologie der Eupithecien behandelt, besitzen wir von Petersen eine große Arbeit über ihre Geschlechtsorgane: W. Petersen, Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Eupithecia* Curt. Vergleichende Untersuchung der Generationsorgane. Deutsche entomologische Zeitschrift Iris, Bd. XXII, London, Berlin, Paris, 1909, pag. 203—314, tab. a—d, 1—28, 5 Fig. Hier werden 113 Eupithecien-Arten auf ihre inneren und äußeren Geschlechtsorgane untersucht, und bei jeder Art sind sie so verschieden, daß man nach ihnen beim Männchen wie beim Weibchen die Arten mit voller Sicherheit, wie Verf. sagt, unterscheiden kann. *Eupithecia sinuosaria* Ev. verbreitet sich vom Ural beständig

nach Westen und kommt jetzt in Deutschland vor. *Eupithecia absinthiata* Cl., *goossensiata* Mab. und *expallidata* Gn. sind eine und dieselbe Art.

Durch die Arbeiten von Dietze und Petersen sind wir jetzt über die Eupithecien, die kleinsten, unscheinbarsten und am schwierigsten zu behandelnden Macrolepidopteren genauer unterrichtet als über jede andere Familie.

Die Zeichnungen der Eier stammen von Draudt. (M. Draudt: Zur Kenntnis der Eupithecien-Eier. Deutsche Entom. Zeitschr. Iris 1905, pag. 280—320, 6 Taf.)

Notizen.

— Von Professor *v. Linstow*. —

Seite 211 dieser Zeitschrift 1911 findet sich die Bemerkung von Noack und Richter, daß sie im Sommer 1911 Falter geringerer Größe als normale Exemplare gefangen haben. Dieselbe Beobachtung habe ich auch gemacht. Ich gebe hier die Größe einer Anzahl von im Sommer 1911 gefangener Arten gegen die durchschnittliche an: *Argynnis latonia*, Flügelspannung 35 mm, gegen 43 mm; *Coenonympha pamphilus* 24 mm gegen 33; *Papilio machaon* 56 gegen 79; *Pieris daplidice* ♂ 32 gegen 45; *Lycaena aegon* ♀ 20 gegen 26; *Hepialus sylvinus* 27 gegen 34; *Lymantria monacha* ♂ 35 gegen 42; *Arctia caja* ♀ 54 gegen 69; *Aventia flexula* 25 gegen 30; *Metrocampa margaritaria* ♂ 31 gegen 40; *Timandra amata* 24 gegen 31; *Anaitis plagiata* 27 gegen 36; *Larentia variata* 18 gegen 28.

Das sind Hungerformen, die offenbar auf die große Dürre des Sommers 1911 zurückzuführen sind, in welchem die Raupen infolge der Trockenheit der Blätter nicht zu ihrer vollen Entwicklung gekommen sind.

Spilosoma menthastri ab. ochrea.

— Von Professor *v. Linstow*. —

In diesem Sommer schickte mir mein Sohn aus Schmiedeberg, Bez. Halle, ein dort gefangenes Exemplar von *Spilosoma menthastri*, das gelbe Oberflügel, in der Farbe genau *lubricipeda* entsprechend, und weiße Unterflügel hat; erstere zeigen zahlreiche schwarze Flecke, letztere 2; diese Aberration scheint bisher in Deutschland noch nicht vorgekommen zu sein; Seitz gibt in seinem jetzt erscheinenden Werk Fauna palaearctica Bd. II pag. 87 an, daß diese Form in Nordschottland beobachtet ist und bildet sie Tab. 15, g, I ab; bei meinem Exemplar sind die Vorderflügel aber reiner gelb.

Aglia tau ab. ferenigra.

— Von Professor *v. Linstow*. —

Wie bei *Amphidasis betularia* ab. *doubledayaria* und *Psilura monacha* ab. *atra* sind die schwarzen Aberrationen offenbar erst in den letzten Jahren aufgetreten; denn in den älteren Werken von Ochsenheimer, Hübner, Esper, Herrrich-Schäffer fehlen sie ganz. Was *ferenigra* betrifft, so gibt Herr Meinheit in Göttingen, ein sehr erfahrener Sammler, an, die Form sei bei Göttingen zuerst etwa im Jahre 1875 von einem Herrn Green, bei Mühlhausen in Thüringen im Jahre 1887 von Herrn Machleit gefangen worden.

Scotodipnus strictus gigas m., var. nov. ex Sardinia.

— Von Dr. *A. H. Krauße*-Heldrungen. —

In der Nähe des Dorfes Aritzo im Gennargentu-Gebirge auf Sardinien, in einer Höhe von etwa 950 m, unter Steinen in einem Kastanienhaine — Juni 1911 — fand ich eine interessante Form des Sardinien eigentümlichen blinden Carabiciden *Scotodipnus strictus* Baudi 1891. Die Tiere von Aritzo sind bedeutend größer, als die aus dem Tieflande, wie ich sie z. B. bei Asuni fand, das Verhältnis ist im Durchschnitt 4 : 3. Dazu kommt, daß die größere Form ganz dunkelbraun ist, während die Nominatform hellbraune Färbung zeigt. Ich nenne diese Gebirgsform *Scotodipnus strictus gigas* m.

Sorgono, Sardinien, November 1911.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Der Stich war sofort sehr schmerzhaft, und ich beeilte mich, gleich Chloroform aufzugießen, was sonst immer hilft. Als der Schmerz aber diesmal nicht nachließ, holte ich noch Essigäther herunter und tränkte die ganze Stelle ordentlich damit. Auch dies ist sonst ein vorzügliches Mittel, versagte aber dieses Mal auch. Als nach dem Abendessen geködert werden sollte, schmerzte mich jeder Schritt, und später beim Lichtfange konnte ich es nicht mehr aushalten, ich spürte, wie der Fuß gewaltig anschwoll, und mußte abbrechen.

Vom Hospes ließ ich mir Eis geben und zog damit nach oben, auf mein Zimmer. Stundenlang habe ich dann mit dem Eise gekühlt, aber es wurde nicht besser. Als ich früh morgens aufstehen wollte, konnte ich nicht auftreten. Der Fuß war stark geschwollen bis an die Zehen und nach oben bis in die Schienbeingegend. Es blieb mir weiter nichts übrig, als mir noch eine größere Menge Eis geben zu lassen und mit dem Kühlen fortzufahren. So mußte ich nun den ganzen lieben langen und heißen Tag auf meinem Zimmer verbringen und den Fuß kühlen. Abends war aber der Zweck erreicht, es ging wesentlich besser, und ich konnte noch in die nähere Umgebung des Dorfes humpeln, um *trabealis, luctuosa* und dergl. an Roßminze und Wasserdost zu sammeln. Dann aber fuhr ich noch eine Zeit lang fort, den Fuß zu kühlen und still auf einem Stuhl liegen zu lassen, mit dem Erfolge, daß die Schmerzen fast ganz aufhörten. Am nächsten Tage machten sich indessen immer noch die üblen Folgen bemerkbar, sodaß ich nichts Größeres zu unternehmen vermochte. Ich konnte nur in der Umgebung bleiben und *trabealis, quadripunctaria* und sonstige ganz unwesentliche Sachen fangen. Nachmittags packte ich aber meinen Rucksack, zog die Nagelschuhe an und ging hinunter nach Visp, um von dort nach Brieg zu fahren und am nächsten Morgen von da die Tour über den Simplon anzutreten. Auf dem Wege nach Visp fing ich noch 2 Sesien, eine ganze Reihe guter Hesperiiden, wie *altheae, cacaliae,* und noch einige brauchbare Sachen. Eine der Sesien, eine besonders schöne kleine gelbe, saß auf einer manneshohen Distel oben an der Blüte, und in meinem Eifer, sie zu fangen, versuchte ich es mit dem Glase, mit dem Erfolge, daß das Tierchen wie der Blitz verschwunden war.

Das ärgerte mich nun gewaltig und ich schimpfte wie ein Rohrspatz über meinen Leichtsinn, das

Tierchen mit dem Glase fangen zu wollen, während ich doch das Netz bei der Hand hatte. Ich ging einige Schritte zurück und beobachtete einen ganzen Falterroman. Ein ♀ von *Melitaea didyma* v. *alpina* saß auf einer ganz niedrigen Tragantblüte dicht an der Erde und zitterte mit den auseinandergeschlagenen Flügeln und bewegte den Hinterleib immer auf und ab. Ein ♂ flog immer herum, setzte sich vor und hinter das ♀ und machte die krampfhaftesten Anstrengungen, um eine Kopula zu erzielen, erreichte aber seinen Zweck nicht, da das ♀ jedesmal im letzten Augenblicke seine Stellung wechselte. Nach längerem Bemühen wurde es meinem Seladon aber zu bunt, er schwang sich in die Lüfte und flog davon. Das ♀ saß immer noch auf derselben Stelle und zitterte immer noch heftig mit den Flügeln, bewegte auch nach wie vor das Abdomen. Offenbar war die markierte Keuschheit und Sprödigkeit nicht weit her, und wäre es ihm sehr angenehm gewesen, wenn das ♂ zurückgekehrt wäre. Aber dieses hatte nicht die Absicht, sich länger von der koketten Schönen zum Narren halten zu lassen; es gaukelte oben am Hange an den Blüten umher, ohne sich weiter um das liebebedürftige ♀ zu kümmern. Plötzlich wurde der Roman zur Tragödie; denn das ♀ wurde von einer großen Eidechse erfaßt, die einen Teil des Abdomens nebst einem Stück aus einem Hinterflügel in ihrem Maule verschwinden ließ und dann wie der Blitz wieder fort war. Kraftlos flatterten die traurigen Ueberreste des ♀ zu Boden. — Jetzt kehrte ich zu jener Distel zurück, und siehe da, die Sesie saß wieder an derselben Blüte, leider aber so unglücklich, daß ein seitliches Schlagen mit dem Netze unmöglich war. Mit einem kräftigen Schlage von oben herab schmetterte ich daher die ganze Distel zu Boden und hatte die Freude zu konstatieren, daß die Sesie im Netze war, wo sie alsbald meine Beute wurde. — Jetzt mußte ich mich aber beeilen, nach Visp zu kommen, sonst fährt der Zug nach Brieg ohne mich. — In Brieg angekommen, suchte ich das mir bekannte Hotel auf, fand aber dort, weil es besetzt war, kein Unterkommen, und konnte erst nach längerem Umherlaufen durch das Verkehrsbureau in der guten Pension Müller ein Dachzimmer erhalten. Für die eine Nacht genügte es schon. Früh um 6½ Uhr stand ich vor dem Hotel und spürte, daß ich meinem Fuße heute auch noch keine sehr anstrengende Tour zumuten konnte. Gerne benutzte ich daher die Gelegenheit, mit einem Retourwagen bis Berisal zu fahren. Dort hatte ich die steilste Strecke und auch die langweiligste, keinerlei Fanggelegenheit bietende von der ganzen Simplonstraße hinter mir. Gegen 10 Uhr verließ ich in Berisal den Wagen und schlug mich gleich seitwärts in die Büsche.

Die Lichtungen aber in den Wäldern bieten gegen alle Erwartungen ganz und gar nichts, was des Mitnehmens wert gewesen wäre. Bis zum Landhause Rothwald hinauf hatte ich überhaupt noch nichts erbeutet. Alles gewöhnliche Zeug flog herum, nichts, was der Mühe wert gewesen wäre, danach zu schlagen. Weiter oben, wo der Wald aufhört und die Wasser vom nahen Kaltwassergletscher herabkommen, erbeutete ich einige *delius* und *phicomone*, ferner einige Erebien, aber auch nichts Seltenes. Die schöne Aussicht vom Rothwald auf die gegenüberliegenden Berner Alpen und weiter oben auf den Kaltwassergletscher, die Schneefelder des Monteleone und noch weiter oben auf das Fletschhorn und den Meißmies entschädigte einigermaßen für das mehr als dürftige Fangresultat. Kurz vor der Galerie der kalten Wasser erreichte ich die Landstraße wieder, weil ich sonst nicht über den starken Bach gekonnt hätte, und der Umweg oben über den Gletscher doch zu weit und zu beschwerlich ist. Wieder einmal konnte ich, in der Galerie stehend, das wunderbare Schauspiel bewundern, das das stürzende Wasser im Sonnenlichte bietet. Die Galerie ist nämlich unter dem Bache durchgeführt, und letzterer stürzt mit Gebraus über die Galerie fort in den tiefen Abgrund in schönem Fall. Durch eine der Bogenöffnungen in der Galerie sieht man in das stürzende Wasser, in welches gerade von gegenüber die Sonne hineinscheint. Das ist ein wunderbares, unvergeßliches Schauspiel. Uebrigens ist die Decke der Galerie nicht ganz wasserdicht; zwar hat man hier und da mit Zinkblech nachgedichtet, aber es tropft und fließt überall, und an den Wänden fallen ganze Bäche herunter. — Weiter führt die Straße noch durch drei solcher, zum größten Teile in den Felsen eingesprengter Galerien zur nahen Paßhöhe, auf welcher das Hotel Bellevue liegt. Im Hotel rastete ich einige Minuten und machte mich dann schleunigst daran, die vorliegenden Abhänge, die sich bis zum Kaltwassergletscher erstrecken, zu ersteigen, um da oben Hochgebirgsseltenheiten zu fangen. Aber der Wind hatte sich erhoben und pfiff mir mit Heftigkeit um die Ohren. Zahlreiche Wolken verdüsterten den Himmel, gerade wie vor einigen Tagen auf der Höhe des Gemmipasses. Die Falterfauna auf diesen, mit niedrigen Alpenrosen und anderem Gestrüpp bewachsenen Hängen ist nicht sehr reich. Hie und da fliegt eine *phicomone* oder eine *Argynnis pales*, aber sehr vereinzelt. Allmählich kam ich immer höher, bis weit über die Schneegrenze, und immer hatte ich noch keine Beute. Da sah ich, noch eine gute Strecke über mir, einen Herrn mit einem grünen Netze herumsteigen. Natürlich wurde derselbe schleunigst aufgesucht. Es stellte sich heraus, daß es ein Engländer war, welcher gar nicht deutsch und nur sehr mangelhaft französisch sprach. Die Verständigung war daher ziemlich schwierig, zumal ich nur einige Brocken Englisch verstehe. Er zeigte mir seine Beute und wahrlich, die war gut: Vier oder fünf Stück fast ganz schwarze *pales* von tadellosester Beschaffenheit, offenbar die var. oder ab. *isis*, dann eine ganze Anzahl, etwa 12 Stück Lycaenen, kleine, unscheinbare Falterchen mit fast bleigrauer Oberseite und bräunlich grauer Unterseite. Auf der Unterseite der Hinterflügel befand sich in der Mitte ein ziemlich großer heller Fleck. Er machte mir klar, daß er diese Tiere hier herum gefangen habe. Mein Eifer hätte nicht gründlicher angefeuert werden können, als durch diese Mitteilung. Der Herr verließ mich und stieg noch höher, um wie er sagte, *chloridice* zu suchen. Ich dagegen untersuchte stundenlang die Stelle, wo ich war, und deren nähere und weitere Umgebung gründlichst, leider mit einem vollständig negativen Resultat. Dies war auch wohl darauf zurückzuführen, daß der Himmel sich jetzt vollständig verfinstert hatte und ein eisig kalter Wind von den ungeheuren Schneefeldern des nahen kollossalen Fletschhorns herüber blies. Ich mußte endlich die Sucherei als ganz vergeblich aufgeben, stieg allmählich bergab, fing auch noch einen *delius* und beobachtete in der Nähe des dicht hinter dem Hospiz gelegenen kleinen Sees ein ♀ von *delius*, eifrigst in einem Busch von Saxifraga aizoides mit Eiablage beschäftigt. Dann wurde es Zeit, die Straße aufzusuchen und hinunter nach Simpeln, meinem heutigen Ziele zu wandern. Nach mehrstündigem flotten Marsche, immer mit großartigster Aussicht auf die

1. Beilage zu No. 37. 5. Jahrgang.

dicht vorliegenden Schneehäupter des Fletschhorns und des Weißmies, erreichte ich gegen 7 Uhr das etwa noch 1500 Meter hoch gelegene Dörfchen und suchte das mir bekannte, saubere und auch billige Restaurant „Croix blanche" auf, wo ich auch Logis für die Nacht erhielt. Kaum war ich unter Dach und Fach, da brach das Gewitter, welches schon seit Mittag gedroht, los, Blitz auf Blitz zuckte herunter, und der Donner rollte mächtig und unaufhörlich in den Bergen. Es rauschte ein fürchterlicher Platzregen hernieder. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Unter Hinweis auf den Aufsatz „Bedeutende Sammlungen. III." in Nr. 34 möchte ich die Grottenschreckensammler darauf aufmerksam machen, daß ich in den etruskischen Gräbern von Orvieto (Urbs vetus), Sette camini (bei Orvieto) und Chiusi (Chesium) auf den prachtvollen Wandmalereien Delichopoden in Anzahl herumkrabbeln sah. *Felix Bryk.*

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. Z. in Schr.:

Unter den heuer stark aufgetretenen *Melanargia galathea* fing ich in einzelnen oder mehreren Stücken von der typischen Zeichnung abweichende Falter. Ich richte daher an die geehrten Leser zur gefälligen Beantwortung an dieser Stelle die höfliche Frage, ob auch an andern Orten ein häufiges Auftreten dieser Art beobachtet wurde und ob die nachstehend bezeichneten Stücke besonderen Wert oder besondere Namen haben.

Neben ♀♀ mit fast brauner oder auch weißer verloschener Unterseite der Hinterflügel und Stücken beiderlei Geschlechts, welche in der Ausdehnung der schwarzen Zeichnung schwanken, fing ich Stücke mit folgenden Abweichungen:

Oberseite: 1. Der Augenfleck in Zelle 5 der Vorderflügel hat auf der Oberseite sehr verschiedene Ausdehnung, ist blind und ringsum breit weiß begrenzt. ♂ und ♀.

2. Die weiße Fleckenreihe vor dem Saume der Hinterflügel setzt sich ununterbrochen, bald stärker, bald schwächer, auf den Vorderflügeln bis zur Spitze fort. ♂ und ♀.

3. Auf den Hinterflügeln scheinen ein, zwei oder drei Augen, zumteil mit weißem Ringe und weißem Kerne, von der Unterseite her durch. 1 ♂, 6 ♀.

Unterseite: 1. Die Vorderflügel haben außer dem Augenflecke in Zelle 5 noch einen solchen in Zelle 2 von meist gleicher Größe und Deutlichkeit und in gleicher Entfernung vom Saume. 2 ♂, 1 ♀. Bei einem ♂ ist das 2. Auge nur auf der einen Seite sichtbar.

2. Der Augenfleck ist entweder ganz verschwunden oder nur noch als kleiner Punkt stehen geblieben. ♂ und ♀.

3. Der Augenfleck in Zelle 5 ist doppelt, indem in Zelle 4 noch ein zweiter Fleck steht. Beide Augen haben gleiche Größe und Zeichnung, sind aber nicht miteinander verbunden. Besonders schön ist dieses zweite Auge bei einem ♂ ausgebildet, weniger deutlich bei einigen ♂♂ und ♀♀.

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste Nr. 55. Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas. Blasewitz bei Dresden. Dezember 1911—Dezember 1912. Preis M. 1.50.

Mit gewohnter Pünktlichkeit ist die Staudinger-Liste wieder in neuer Auflage erschienen. Diese Liste ist so verbreitet und so bekannt, daß es sich erübrigt, noch ein Wort über ihre Einrichtung oder zu ihrer Empfehlung zu sagen. Als eine Wohltat werden es viele empfinden, daß die Liste in systematischer Hinsicht dem Kataloge von Staudinger-Rebel folgt und die jetzt überhand nehmenden Namenänderungen, über deren Berechtigung die Ansichten noch geteilt sind, unberücksichtigt läßt. Die Namen sind nur Verständigungsmittel; ihre fortwährende Aenderung macht sie für diesen Zweck wertlos. Hinsichtlich des Umfanges der Liste sei erwähnt, daß sie wieder um 2 Seiten vermehrt wurde. Denn die Firma hat, um ihren Kunden wieder etwas Besonderes an Seltenheiten und neuen Arten bieten zu können, mit zumteil sehr bedeutenden Kosten Sammler in verschiedene wenig oder nicht besuchte Gegenden gesandt. Bei mehreren dieser Expeditionen war die Ausbeute so erfreulich, daß der Umfang der Liste vergrößert und die Vorräte in großem Maße ergänzt werden konnten und die Firma imstande ist, meist nur frische, tadellose Qualität zu liefern. *P. H.*

Zur gefälligen Beachtung:

Die Fortsetzung des Inhalts-Verzeichnisses kann erst der nächsten Nummer beigelegt werden.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15.



Offeriere für Weihnachten!

Seltene palaearktische Coleopteren billigst.

(Einheiten 1 = 10 Pf. netto.)

Cic. asiatica 7, schrenki 20, burmeisteri 9, Cal. semenowi 35, breviusculum 28, Troc. scabrosus (Riesen) 15, sommeri 22, Procr. kindermanni verus 7, Megod. v. zepcensis 5, Lampr. escherichi 35, Lip. humboldti 18, stzernwalli 25, Cratoc. cicatricosus 35, ballassogloi 26, Trib. reitteri 22, circassicus 15, osseticus 16, justinae 20, demon n. sp. 400, Plect. prometheus 70, olgae 300, plasoni 60, dalensis 60, Chrysoc. v. clairi 70, ursinus 120, Macroth. aumonti 50, Hystroc. zakharschevskyi 15, Enteloc. liebmanni 10, Ophioc. striatulus 20, v. progressus 20, aeneolus 30, Semnoc. transiliensis 60, Haploc. variabilis 40, Ophic. ballionis 60, Zooc. kuldschensis 40, katschenkowi 30, korolowi 40, Uloc. stschurowsky 20, Trachyc. v. lucidus 10, rumelicus 20, Orinoc. v. borni 6, v. miclitzi 15, lepontinus n. sp. Born 30, Leïstus glacialis 20, Diachila fausti 15, Trechus osmanlis 4, byzanthinus 8, Anophth. maudriolae 45, bryasi 30, cosellii 40, Apt. ponticus 20, Sipalia bodemeyerorum 22, Physetops tartaricus 19, Vulda augusticollis 20, Homoeotarsus chaudoirii 20, Isereus xambeni 18, Litophilus osculati 15, Bathyscia vallarsae 25, eskalerae 20, scharpi 20, Alexia compressa 9, Geotr. purpureus 4, Phyllogn. hauseri 18, Melolontha asiatica 10, Hoplia fiorii 10, Jul. syriaca 25, Sphenopt. tamariscicola 10, Acmaeod. brevipes 10, Jamina sanguinea ♂ 22, ♀ 40, Metacanth. araxicola 10, Malach. dama 12, Ptinus merkli 10, Prosodes bodemeyeri 18, Hedeyphanes bodemeyeri 15, Melöe lasius 25, Lydus atrocoeruleus 10, Otiorrh. escherichi 14, bosphoranus 14, Polydr. bythinicus 20, insignis 20, Cleonus heros 20, Chromosomus ruginodis 20, Larinus elegans 7, Parandra caspica 17, Lept. emmipoda 10, incisipennis 15, Drymochares truquii 70, Purpuric. wachaurui 30, schoenfeldti 50, Plagion. v. zebra 10, v. pruinosus 10, Dorcad. plasoni 15, brunneicorne ♂ 20 ♀ 35, crux (Stammform) 2, v. integrofasciatum 12, v. lunulatum 10, v. niveopictum 12, Arandae n. sp. 50, Morim. orientalis 15, Mallos. v. taurica 40, imperatrix 50, Phyth. bodoani (def.) 30, stygia 30, Aesalus ulanowskii, Potosia v. mülleri 15.

E. v. Bodemeyer, Berlin W.,
Lützowstr. 41.



Für Insektenfreunde,

die nicht nur Falter und Käfer sammeln, stehen Bestimmungs-Serien von Hym., Dipt., Hemipt. und Orthopteren zur Verfügung. Auch im Tausch gegen tadellose Käfer und Falter, auch gewöhnl. Arten.

Carl Schirmer, Steglitz-Berlin,
Uhlandstr. 27.

Fertige Biol. aller Insekten - Ordnungen

mit auch ohne Glaskasten, gleichzeitig Mimikry bei

5 Biol.	5 Arten	inkl. Glask.	15 Mk.
10 „	10 „	„ „	25 Mk.
20 „	20 „	„ „	45 Mk.
50 „	50 „	„ „	105 Mk.
100 „	100 „	„ „	200 Mk.

Porto u. Verpackung 1,50—3.00 Mk. extra. Auf Wunsch Skizze, dann Rückporto 10 Pf. erbeten.

F. Kucharzick, Präparator,
Görlitz (Schlesien), Löbauerstrasse 17.

Exotische und palaearktische Coleopteren,

namentl. Cerambyciden,

determiniert und tauscht in bekannter kulanter Weise

Emil Ross, Berlin N. 58,
Schliemannstr. 25 I.

Hirschkäfer-Biol. Ia

zu 5, 10, 15 und 20 Mk. je nach Ausführung inkl. Glaskasten pro Stück, ohne Glaskasten 1—2 Mk. billiger, gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung sofort zu verkaufen.

Zur Dekoration

Hirschkäfer-Geweihe	1	Dtzd.	70 Pf.
„	2	„	120 Pf.
„	4	„	220 Pf.
„	10	„	500 Pf.

— Porto, Verpackung 30—75 Pf. — Gegen Nachnahme.

F. Kucharzick, Präparator, **Görlitz**,
Löbauerstr. 17.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Euphoria lurida, diverse Mesomphalia-Arten, Gnathocera cruda etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58,
Schliemannstr. 25 I.

Gesucht gegen bar od. Tausch

Gryllotalpa vulgaris (Maulwurfsgrille), Gryllotalpa campestris (Feldgrille), Pachytylus migratorius (Wanderheuschrecke), Caloptenus italicus, Hypoderma bovis, diana, Gastrophilus equi, Tachina grossa.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. II,
Brüderstr. 15.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Günstiges

! Tausch-Angebot !

Im Tausche gegen Palaearkten evtl. gegen andere Exoten offeriere eine Anzahl gespannter Falter guter Qualität von der Insel Ceram (Süd Molukken) wobei: **Orn.** oblongomaculatus, **Pap.** fuscus ulysses Stammform, polydorus, codrus; **Delias** caneus, dorimene; **Eupl.** alea (grösste Eupl. der Erde) anthracina, melancholica, climena; **Tachyris** ada, placidia; **El.** vitellia; **Tenar.** urania, desdemona; **Cetb.** cydippe; **Cynth.** moluccarum; **Hypol.** antilope; **Porth.** brunnea; **Apat.** erminea; **Disch.** ninus; **Mynes** doubledayi etc. sowie schöne Heteroceren speciell feine Euschema und Nyctalemon-Arten. Bei Barbezug ganz billige Preise. Auswahlsendungen.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Günthersburg-Allee 22.

Pap. alexanor v. magna-Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren, am natürlichen Gespinst, à Stück 1 Mk., bei Abnahme von 6 Stück Porto frei, 12 Stück = 11 Mk. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

100 Stück Tütenfalter aus Ceram

mit kleinen Fehlern, kein Schund, sondern wirklich gute Stücke, nur 15 M., franko.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

! Agrot. lidia !

Von dieser hochselt. Hamburger Eule habe ein herrliches Paar (Fang Juli 1911) in tadelloser Spannung für 30 Mk. abzugeben. — Nur Nachnahme! —

Hamburg 4. **J. Andorff.**

D. nerii-Falter,

Ia Qual. e l. gespannt, keine geweichten, je nach Grösse 1.— bis 1.50 Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Im Tausch

gegen bessere palaearctische Falter oder deren Puppen habe ich folgende tadellose gespannte Falter abzugeben:

12 ♂ Parn. apollo ex Schwarzwald,
2 ♀ 22 ♂ Col. palaeno v. Europome ex Schwarzwald,
2 ♀ 12 ♂♂ Cer. furcula ex larva,
16 ♂ Euchl. cardamines,
4 ♂♀ Dicr. vinula

ferner Räupchen von Arct. caja. Räupchen auch gegen bar Dtzd. 15 Pf. 100 Stück siebenfacher Preis, ausser Porto u. Packg.

Emil Thren, Lahr in Baden,
Werderstrasse 48.

Ach. atropos - Falter

Ia Qual. e l., sauberst gespannt, à Stück 75 Pf., do. sup. gross à Stück 1.— Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **9. Dezember 1911.** **Nr. 37.**

Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Sitzung am 23. Juni 1911 im Museum.

Anwesend 21 Personen.

Der Vorsitzende demonstriert ein neues, von einer Hamburger Firma verfertigtes Tötungsglas aus Celluloid, dessen Hauptvorzug in seiner Leichtigkeit und Unzerbrechlichkeit besteht. Das in verschiedenen Größen angefertigte Glas — auch kleinere für Käfersammler sind vorhanden — kann von unserm Mitglied Herrn Heinr. C. Schultz, Hamburg, Barmbeckerstr. 45 zum Preise von 3.50 M. (für die größeren) bezogen werden. Weiter teilt der Vors. mit, daß im Juli und August die offiziellen Sitzungen ausfallen und nur am 2. Donnerstag zwanglose Zusammenkünfte stattfinden. Herr Kujau legt eine weitere neue Abart der *Cymatophora or* vor, die sich offenbar aus der schwarzen ab. *albingensis* weiter abzutrennen scheint. Sie enthält scharf begrenzte schneeweiße Längsstriche auf den Vorderflügeln. Die Form wird später beschrieben werden. Herr Bunge berichtet, daß er dieselbe Abart schon im vorigen Jahr erhalten habe. Herr Dr. Hasebroek teilt nun die höchst wichtige und überraschende Tatsache mit, daß Herr Assessor Warnecke ihm die Zeichnung einer weiteren neuen Abart übergeben habe, die aus von Hamburg bezogenen Puppen in Halle a. S. das Licht der Welt erblickt hat und die ebenfalls in Beziehung zur ab. *albingensis* steht. Dadurch wird das Verhalten der ab. *albingensis* weiterhin höchst bemerkenswert. Die neue Abart stellt eine schwarze *albingensis* mit scharf begrenzter heller Saumzeichnung auf den Vorderflügeln dar. In der begreiflicherweise erregten Diskussion kommt man zu dem Rat, im wissenschaftlichen Interesse des Zusammenhaltens der eventuell neuen Formen, deren Weiterentwicklung in ihrer Bedeutung noch garnicht abzusehen ist, für die nächsten Jahre möglichst alles, was an Zuchtmaterial bei uns entstehen sollte, in Hamburg zurückzuhalten. Es wäre in der Tat höchst bedauerlich, wenn das so überaus fundamentale Ereignis der lokalisierten ersten Entstehung eines so ausgeprägt melanistischen Falters nicht an Ort und Stelle des Entstehens voll wissenschaftlich ausgebeutet werden, resp. in seiner Untersuchung unmöglich werden sollte. Sind die verschiedenen Formen erst einmal in alle Winde zerstreut, ohne registriert zu sein, ist es vergebliche Mühe, sie wieder zusammenzubringen!

Herr Kujau spricht über die bei der Zucht von *Lemonia dumi* aus dem Ei gemachten Beobachtungen. Auch er erhielt nur einen kleinen Prozentsatz von Faltern. Herr Horch legt eine Serie seiner aus den Herbstraupen erhaltenen *Cymatophora or* mit der ab. *albingensis* vor: es zeigen sich deutlich schon Uebergänge, d. h. solche Stücke, bei denen die Linienzeichnung wieder hervorzutreten beginnt. Herr Dr. Hasebroek referiert ausführlich über die interessante Arbeit von Prof. Reverdin in Genf über die neue Klassifikation und Abtrennung der Hesperiiden resp. *Syricchthus*-Arten nach der Untersuchung festliegender Merkmale an den Geschlechtsorganen der ♂♂. Reichliche Zeichnungen an der Tafel gaben den Mitgliedern zugleich eine vortreffliche Uebersicht über dergleichen Unterscheidungen, deren Abbildungen ja genugsam aus der Entomologischen Zeitung den Mitgliedern bis dahin bekannt waren und deren Verständnis und Bedeutung ihnen nunmehr näher gerückt worden sein dürfte.

Ausgestellt waren vom Museum die Hesperiiden der ganzen Welt.

Sitzung am 14. September 1911 (erste Sitzung nach den Sommerferien).

Anwesend 17 Personen.

Herr Kujau legt ein in diesem Jahre im Sachsenwalde erbeutetes ♂♀ von *Drymonia trimacula* vor. Die Art ist bei uns überaus selten und zuletzt 1905 gefangen worden. Ferner zeigt K. *Leuc. straminea* ab. *nigrostriata* von hier, sowie seine neu aus der Zucht erhaltenen *Cym. or* ab. *albingensis* mit weißen Längsstreifen zwischen den Adern. Herr Zimmermann berichtet dazu, daß aus seiner weiteren Inzucht der ab. *albingensis* × ab. *albingensis* bereits 3 Falter geschlüpft seien, während die übrigen Puppen wohl überwintern würden. Herr Assessor Warnecke legt die Zeichnung einer ebenfalls neuen Form der ab. *albingensis* mit scharfen hellen Saumfeldern auf den Vorderflügeln vor, die in Halle aus Hamburger Raupen geschlüpft sei. Herr Thiele: Große Serien *Dasych. pudibunda* mit prachtvollen Stücken der ab. *concolor*. *Pudibunda* kam in diesem Jahre im Sachsenwalde massenhaft als Schädling vor. Herr Horch: Serien von *Agrotis occulta* und *fimbria*. Die erstere war in allen Schattierungen von der hellsten Form bis zur dunkelsten ab. *implicita* vertreten. *Agr. fimbria* variierte von hell ockergelb bis tief rotbraun (ab. *brunnea*) und fanden sich unter den Stücken auch die ab. *virescens* und ab. *solani*. Herr Dr. Hasebroek legt eine in seinem Hause gefangene *Agrotis interjecta* vor. Die Art ist bis jetzt noch nicht in Hamburg beobachtet und dürfte es sich wohl um ein verirrtes, zugeflogenes Exemplar handeln. Ebenfalls als neu für unsere Fauna zeigt Herr Assessor Warnecke eine diesjährige *Lar. truncata* ab. *mediorufaria*; ferner ein diesjähriges hiesiges stark albinistisches Stück *Arg. lathonia*. Herr Selzer demonstriert ausführlich einen Eschenzweig mit Fraßspuren von *Melit. maturna*.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 4. September 1911.

Im Anschlusse an das Protokoll regt Herr Otto Richter eine nochmalige Besprechung zweier Herrn Pirling gehörigen *virgaureae*-Formen an, die sich durch eine helle Fleckenreihe auf den Hinterflügeln auszeichnen. Die kurze Beschreibung in Spuler „Die Schmetterlinge Europas" weist auf die var. *zermattensis* Fall. hin, doch fehlt den vorliegenden Exemplaren die braungrau getrübte Grundfarbe (Seitz:

Die Paläarktischen Tagfalter. S. 282). Nachdem auch Berge's Schmetterlingsbuch zu Rate gezogen worden ist, zeigt sich, daß in den beiden fraglichen Stücken folgende Formen vorliegen:

a) mit blauweißen Fleckchen auf der Hinterflügeloberseite zwischen Bogenaugen und Submarginalpunkten = ab. ♂ *caeruleopunctata* Schultz;

b) eine analog gezeichnete Form, aber mit weißen Punkten = ab. *albopunctata* Huene.

Herr Noack legt folgende Falter aus Stettins Umgegend vor: 1. *Epinephele jurtina* L. ♂, eine Zwergform, die nur 32 mm Flügelspannung hat. Die Hinterflügel ober- und unterseits einfarbig grau, doch zeigt der Schmetterling auf der Unterseite die beiden charakteristischen Punkte. 2. *Chrys.* var. *rutilus* Wernb. ♂, bei dem nicht nur der schwarze Fleck auf der Querader der Vorderflügel recht deutlich ist, sondern in der Mittelzelle auch der Fleck der Unterseite der Vorderflügel nach oben durchschlägt. 3. *Chrys. amphidamas* Esp., eine Reihe der am 14. Mai bei Alt-Damm gefangenen Schmetterlinge, bei denen besonders der Schiller der ♂♂ veränderlich ist. 4. *Adopaea acteon* Rott. ♀. 5. *Agrotis segetum* Schiff. mit hellaschgrauer Grundfarbe der Flügel. 6. *Hydroecia nictitans* Bkh. vom Sandsee. 7. *Grammesia trigrammica* Hw. 8. *Xylina semibrunnea* Hw., eine unserer Raritäten, wird vorgezeigt, weil sie einzelnen Mitgliedern nicht genau bekannt ist und in den nächsten Wochen am Köder erbeutet werden kann. 9. *Calocampa solidaginis* Hb. vom Sandsee. 10. *Erastria fasciana* L., zwei Stücke, bei denen die lange Flugzeit auffällt. Das erste wurde am 30. Mai bei Falkenwalde, das andre am 2. Juli bei Messenthin getangen. 11. *Toxocampa pastinum* Tr. in Messenthin geködert. 12. *Laspeyria flexula* Schiff. gleichfalls aus Messenthin. 13. *Pechipogon barbalis* Cl. ♂♀. 14. *Earias chlorana* L. und zum Vergleiche daneben *Tortrix viridana* L.

Herr Block berichtet über Tagfalterfang am 3. September cr. In der Wussower Schlucht flogen *Argynnis latonia* L. zum Teil in frischen Stücken, die jedenfalls einer dritten Generation angehören, dann *Pieris rapae* L. dritte Generation, sowie *Lycaena icarus* Rott. ab. ♀ *caerulea* Fuchs, blau übergossen bis nahe vor die rotgelben Randflecke.

Herr Otto Richter beobachtete Mitte August ein Hornissenweibchen längere Zeit an einem alten, morschen Gartenzaune. Das Tier, schon durch seine auffallende Größe als ♀ kenntlich, ließ sich nach kurzem Umherfliegen auf dem Holze nieder und kroch dann einer Stelle zu, an der durch Witterungseinflüsse die feste Holzmasse gelockert worden war, so daß man die Fasern unter Anwendung einiger Kraft zusammendrücken konnte. Ein Splitter von etwa Fingergröße war bereits herausgefallen. Die Hornisse kroch nun in diese Oeffnung, und an einem schabenden, kratzenden Geräusche konnte man deutlich die Arbeit der Mundwerkzeuge hören. Nachdem das Tier mit einem Stöckchen sanft am Hinterleibe berührt worden war, kroch es heraus und schien Umschau nach dem Friedensstörer zu halten. Dabei konnte man zwischen den Mundteilen deutlich einen winzigen Ballen zerkauten Holzes bemerken. Da ihre Sicherheit ihr nicht ernstlich gefährdet zu sein schien, begab sich die Hornisse wieder an die Arbeit. Eine abermalige Störung veranlaßte sie dann aber zu sofortiger Flucht.

Herr Noack hat verschiedene mikroskopische Präparate angefertigt, die er in der Versammlung vorlegt. So zeigt er unter zweihundertfacher Vergrößerung Schuppen aus den Flügeln von *Lycaena icarus* Rott., *Agrotis pronuba* L. und *triangulum* Hufn., die mit Interesse besichtigt werden.

Herr Alwin Richter legt drei aberrative Stücke von *Pieris brassicae* L. vor, die durch größere Ausdehnung der schwarzen Zeichnung auffallen. Bei einem ♂ zeigt sich unter dem schwarzen Vorderrandflecke der Hinterflügel eine schwache schwärzliche Bestäubung, besonders auf dem linken Hinterflügel. Bei den beiden ♀♀ ist die Apikalfärbung der Vorderflügel sehr stark entwickelt, ebenso sind die beiden runden Diskalflecke und der Keilfleck am Innenrande bedeutend größer als bei normalen Stücken. Letzterer fließt überdies mit dem untern Diskalflecke vollständig zusammen, während der obere auf Ader M 3 mit dem Apikalflecke schwarz verbunden ist.

Sitzung vom 18. September 1911.

Bei der heute erfolgten Aufstellung des Winterprogramms werden folgende Vorträge in Aussicht genommen:

1911; 16. Okt. Bestimmungsabend.
6. Nov. Die Gattung *Catocola* Schrk. Alwin Richter.
20. Nov. Die Gattung *Erebia* Dalm. Pirling.
4. Dez. Meine Temperatur - Experimente. Gebauer.
18. Dez. Allerlei praktische Kniffe bei der Präparation der Insekten. Noack.
1912; 8. Jan. Die Variabilität von *Arctia caja* L. Alwin Richter.
20. Jan. „Pacta" auf Reisen. Vortrag mit Lichtbildern. Otto Richter.
29. Jan. Die Eiablage der Falter. Schwanz.
5. Febr. Einwirkung der abnormen Witterungsverhältnisse des letzten Jahres auf das Insektenleben. Pirling.
19. Febr. Die Schreckstellung der Schwärmer. Otto Richter.
4. März. Diskussionsabend.
18. März. Die Zucht exotischer Saturniden. Pieck.

Herr Schwanz macht, wie schon in der vorhergehenden Sitzung, interessante Mitteilungen über die Einwirkung der außergewöhnlichen Hitze des letzten Sommers auf das Leben der Schmetterlinge.

a) *Papilio machaon* L. fliegt in zwei Generationen im Mai und wieder im Juni bis August. Herr Schwanz erzog aus einer im August auf Daucus carota gefundenen Raupe dieser Art nach nur achttägiger Puppenruhe einen Falter, der also höchst wahrscheinlich eine dritte Generation darstellt.

b) *Pheosia tremula* Cl. kommt gleichfalls in zwei Generationen vor. Von den aus der Sommerbrut erhaltenen Puppen entließ die eine am 16. September ein ♂, dritte Generation. Auch die übrigen gleichaltrigen Puppen haben ihre Gestalt seit einigen Tagen etwas verändert; sie scheinen dem Schlüpfen nahe zu sein, da ihre Hinterleibsringe gestreckt sind.

c) Von *Agrotis occulta* L. lieferte ein am 29. Juni in Gnageland erbeutetes ♀ Eier, aus denen Raupen erzogen wurden. Am 12. September schlüpfte aus den erhaltenen Puppen schon der erste Falter einer sonst nicht vorkommenden zweiten Generation, ein ♂.

d) Ein ♀ von *Agrotis augur* F., Ende Juni am Sandsee gefangen, gab Gelegenheit zu einer ex-ovo-Zucht, aus der am 18. September ein ♂ schlüpfte, das also auch einer zweiten Generation angehört.

Was diese Vorkommnisse auffällig macht, ist vor allem der Umstand, daß sämtliche Zuchten völlig im

Freien, in einem Garten vorgenommen wurden. *Pieris brassicae* L. ist mehrfach als dritte Generation beobachtet worden.

Herr Alwin Richter hat eine auffällige Erfahrung bei seiner Zucht von *Arctia caja* L. gemacht, die er gleichfalls auf die große Hitze und das durch sie bedingte schnellere Wachstum der Raupen zurückführt. Schon mehrmals war dem Vortragenden der Versuch, *caja*-Raupen zu treiben, nicht gelungen. In diesem Jahre aber ging der größere Teil der Raupen ohne merkliche Pause über den kritischen Zeitpunkt der Einwinterung hinweg; die Freßlust ließ nur wenig nach, und die Entwicklung der Tiere schritt schnell vorwärts. Heute ist ein großer Prozentsatz der Raupen bereits eingesponnen, was um so beachtenswerter ist, als die Eier erst Anfang August schlüpften.

Herr Noack macht darauf aufmerksam, daß der heiße Sommer den Sammlern Gelegenheit geben könne, die dritte Generation von *Pieris daplidice* L., die als var. *jachontovi* Krul. einen Uebergang zur g. v. *bellidice* Ochs. bildet, zu fangen.

Herrn Schwanz ist bei seinen Ködergängen aufgefallen, daß *Agrotis orbona* Hufn., sonst Juli bis Anfang September fliegend, in diesem Jahre erst Mitte September am Köder erschien; er fragt nach der Ursache dieser auffälligen Erscheinung. Herr Otto Richter erwidert darauf, daß durch die sorgfältigen Beobachtungen des leider zu früh gestorbenen Herrn Caspari-Wiesbaden, seinerzeit des besten Kenners unserer Eulen, nachgewiesen worden ist, wie die *Agrotis*-Arten sich während ihrer Lebensdauer im Freien verhalten. Nachdem sie die Puppenhülle gesprengt haben, erscheinen sie am Köder und fliegen geschäftig umher, scheinen aber nicht zur Kopulation zu schreiten. Darauf folgt eine Zeit der „Sommerruhe", während der die Tiere dem Sammler wenig oder gar nicht sichtbar werden. Nach Beendigung dieser Periode erscheinen die Falter von neuem, und nun erst sind sie willig zur Begattung und zur Eiablage. Der Vortragende meint, wenn diese Beobachtungen den Tatsachen entsprächen, so handele es sich in dem fraglichen Falle wahrscheinlich um Eulen, die erst nach beendigter Sommerruhe gefangen, vorher aber nicht gesehen wurden. Herr Pirling ist der Ansicht, daß die große Dürre im Juli die Puppen zurückgehalten hätte, die mäßigen Niederschläge der letzten Zeit aber ein Schlüpfen derselben bewirkt haben könnten. Das erscheine um so eher möglich, als vor kurzem gefangene Falter anscheinend noch frisch waren. Dazu bemerkt Herr Schwanz: Erfahrungen aus den Vorjahren haben gezeigt, daß Anfangs Juli zur Eiablage gefangene ♀♀ von *Agrotis orbona* Hufn. abstarben, ohne ihrer Pflicht genügt zu haben. Dies ließ sich auch bei solchen feststellen, die stark geflogen waren. Im September eingesetzte ♀♀ dagegen gaben willig ihren Vorrat an Eiern her.

Börse zu Frankfurt a. M.

Offizieller Bericht.

Am Sonntag den 5. November hielten die Frankfurter entomologischen Vereine ihre gemeinsame Tausch- und Kaufbörse im Rechneisaal, Langestraße 29, ab.

Der Besuch war wiederum ein guter. Das Angebot war hervorragend reichhaltig. Neben den herrlichsten Exoten aus allen Faunengebieten fesselten die seltensten Palaearktier die Börsenbesucher. So brachte z. B. Herr Philipps, Cöln, die feinsten Sachen von den britischen Inseln mit, welche überhaupt kaum im Handel angeboten sind. Sehr reichhaltig und hervorragend war die Ausbeute von Herrn Faller, Freiburg, aus Tunis, Algier, Marokko und Spanien. Ein Schmuckstück und eine Augenweide war die entzückende Lithocolletis-Sammlung von Herrn Dr. Meyer, Saarbrücken. Man wußte kaum, was mehr zu bewundern war, die schönen Tiere oder die feine Spannung. Fein war auch die Japanausbeute von Herrn Scriba, Weinheim.

Interessante Zwitter von *dispar*, schöne Hitze- und Kälte-Aberrationen von *Vanessa* belebten ebenfalls das Bild.

Der Umsatz, namentlich im Tausch, war ein sehr großer. Der Barverkehr in wohlfeileren Sachen lebhaft, in sehr teuren Stücken dagegen matt. Maßgebend für Tausch und Kauf war Staudingers Liste für 1910/1911.

In *Rhopalocera* war das Angebot in diesem Jahre ausgezeichnet. *Papilio polictor, demetrius, paris, xuthus,* v. *xuthulus, maackii* ex Tsingtau usw., *Ser. telamon, Parn.* v. *nomius, thibetanus, honr.* v. *alburnus* ex Pamir, *simonius,* ab. *styx,* v. *namanganus,* v. *princeps, imperator, szechenyi, orleansi, felderi,* ab. *melaina* u. a. m. lockten unwiderstehlich. *Pieridae* waren fast vollständig da, namentlich mit ihren wertvollen Vertretern aus Nordafrika, Centralasien und Japan.

Nonna, melinos, alpherakii, christophi, chrysodona, aurora, ab. *chloë, wiskotti* waren reichlich angeboten und auch begehrt.

Nymphalidae waren auch in großer Anzahl vertreten. Sehr schön waren *Ap. schrenkii, Arg. nerippe, pandora* v. *seitzi* u. a.

Zahlreich wurden auch *Lycaenidae* in feinen Stücken umgesetzt. *Cig. siphax* und ihre Varietäten waren sehr schön.

Preise fast 1/3 Staudinger, bei teueren Tieren sogar darunter.

Sphingidae waren in Quantität und Qualität hervorragend; *dissimilis,* v. *austauti,* ab. *staudingeri, hippophaës, bienerti, zygophylli, tithymali, mauretanica, dahlii, nicaea, syriaca* u. a. belebten den Umsatz ungemein.

Preise auch etwa 1/3 Staudinger; gegen 1910 also durchweg sinkend.

Eine Augenweide für Kenner boten von Notodontiden *Cerura verbasci,* von Lymantriiden *Lym. atlantica* und *lap.* v. *phoenissa,* von Lasiocampiden *Lamb. staudingeri,* von Lemoniiden *Lem. sardanapalus,* von Saturniiden *Agl. tau* ab. *melaina* in herrlichen, reinen Stücken. Ueberhaupt waren die Spinner reichlich vertreten und fanden namentlich in den sog. Seidenspinnern flotten Umsatz. Mit wenigen Ausnahmen großer Seltenheiten gingen sie durchweg mit 1/3 Staudinger ab.

Noctuidae, mit Ausnahme von *Plusia* und *Catocala,* waren mäßig vertreten.

Hervorzuheben sind: *Ap. testacea* v. *gueneii, Cel. amathusia, Met. khalildja, Car. rebeli.* Wunderbar schön und in großer Anzahl waren *Catocala electra* und *dilecta* v. *povelli* vorhanden.

Geschäft lebhaft; Preise 1/3 Staud. und darunter. *Geometridae* sind wieder Stiefkind geblieben. Sehr schön waren *Lar. autumnaria* ab. *schultzi* und *Gon. bidentata* ab. *nigra.* Umsatz beschränkte sich mehr auf Tausch. Reich waren die farbenprächtigen *Arctiidae* vertreten. *Phrag. breveti,* herrliche gezogene *flavia, fasciata, dejeanii, matronula, Axiop. maura, dominula* in allen Varietäten, z. T. in ganzen Serien, belebten das Geschäft ungemein.

Auch hier hatte sich $^1/_3$ Staud. als Normalpreis befestigt; ebenso bei reichlichem Angebot und Umsatz der *Zygaenidae (tamara, truchmena* u. a. m.)

Cossidae waren gar nicht angeboten.

Hervorzuheben ist noch *Hep. humuli* ab. *hethlandica.*

Bei Exoten überstieg das Angebot die Nachfrage. Nur bei den großen Spinnern war das Geschäft lebhaft. Preise $^1/_3$ Staud. und darunter.

Arthur Vogt.

13,846 a

Guben, den 16. Dezember 1911. **No. 38.** 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 8gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ein neuer Hybrid: Notodonta hybr. heinickei = ziczac L. ♂ × tritophus Esp. (torva Hb.) ♀.

— Von Dr. med. *Hemmerling*, Aachen. —

(Mit 1 Textfigur.)

Wenn auch der vergangene Sommer mit seinen hohen Temperaturgraden der Entwicklung einer ganzen Anzahl empfindlicher Raupen-Arten durch das frühzeitige Welken des Laubes wenig günstig war, so konnte man doch anderseits die Beobachtung machen, daß die im Sommer schlüpfenden Falter unter dem Einfluß der abnormen Wärme auch bei sonst schwieriger zur Kopulation zu bringenden Arten leichter zur Begattung schritten. Dementsprechend ist es nicht nur vielen Züchtern gelungen, mit Faltern gleicher Art, deren Zucht sonst Schwierigkeiten bereitet, gute Resultate zu erzielen, sondern auch die Hybridenzucht weist in diesem Jahre Erfolge von Bedeutung auf, wie wir sie lange nicht gehabt haben. Sieht man von der Schwärmer-Hybridenzucht, welche mit *ocellata, populi, porcellus, elpenor* u. s. w. auf Grund eingehender Studien und Erfahrungen seit Jahren mit Eifer und Fleiß und auch mit nicht geringem Erfolge betrieben werden, ab, so sind die Bastarde der Spinner *Orgyia antiqua* × *ericae, Dicranura vinula* × *erminea, Notodonta ziczac* × *tritophus* allein von Herrn Lehrer Heinicke in Leipzig bei verhältnismäßig geringem Zuchtmaterial in teilweise größerer Anzahl erzielt worden. Da namentlich der Hybrid von *ziczac* × *tritophus*, der, soweit mir bekannt ist, bislang noch nicht gezüchtet wurde, ohne Zweifel die Sensation des verflossenen Zuchtjahres bilden dürfte, so will ich an der Hand des mir gütigst von Herrn Heinicke zur Verfügung gestellten Materials die Beschreibung des neuen Hybriden bringen.

Der Falter ähnelt in seiner äußeren Gesamterscheinung im allgemeinen mehr dem Typus von *ziczac* als von *tritophus*, jedoch sind die Vorderflügel mehr gestreckt und am Apex weniger abgerundet. Die Beschuppung variiert bei einzelnen Stücken hin-



sichtlich ihrer Dichtigkeit. Die Spannweite der Vorderflügel beträgt etwa 44 mm, ihre Länge 18 mm, die Breite 10 mm. Die Spannweite der Hinterflügel beläuft sich auf 32 mm, die Breite auf etwa 6 mm. Die Körperlänge vom Kopfe bis zum äußersten Ende des Abdomens beträgt 17 mm. Die Palpen sind gut entwickelt, die Fühler beim ♂ schwach gezähnt, die Beine stark wollig behaart.

Der Thorax ist silbergrau behaart und beiderseits mit einem braunumrandeten Schopf versehen. Ein kleines herzförmiges Schildchen von gleicher Färbung tritt am Uebergange von Thorax zum Abdomen besonders deutlich hervor. Die silbergraue Behaarung ist bei *ziczac* nicht vorhanden. Das schwach behaarte Abdomen des Hybriden ist graubraun mit eben noch angedeutetem schwarzen Rückenstrich.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist oben grau braun-rot, der wenig zackige, nach innen leicht abgesetzt braune Saum am Außenrande der Vorderflügel von einer schwarzen Randlinie durchzogen, die Adern erscheinen punktförmig schwarz verdickt an der Befransung der Vorderflügel, genau wie bei *ziczac*. Der schwarze Schuppenzahn am Hinterrande der Vorderflügel tritt besonders deutlich hervor.

Der mehr nach der Innenseite verschobene ozellenförmige Mond der Vorderflügel wird von braunroter Wellenlinie umrandet, die an der Zelle beginnend, an der Costa entlang läuft und den Konturen des Außenrandes bis zum Hinterrande der Vorderflügel

A

folgt. Mitten durch den Mond zieht vom Vorder- bis zum Hinterrande der Vorderflügel ein schwarzes Band, das nach außen wiederum von einer braunroten Wellenlinie begleitet wird und so die ozellenförmige Zeichnung hervorruft.

Basal- und Mittelfeld tragen wiederum auf braunrotem Untergrunde die silberfarbene Beschuppung, von der sich die dunkel-rot-braunen Wellenlinien einwärts und auswärts des Basalfeldes besonders schön abheben. Das Basalfeld ist längs des Vorderrandes der Vorderflügel etwa bis zu deren Mitte dunkler beschuppt.

Das lichte Mittelfeld der Hinterflügel ist am Außen- und Innenrande breit schwarz eingefaßt, während die Analfalten wiederum eine lichtgraue Färbung zeigen, auch besonders nach der Basis zu wollig behaart erscheinen.

Die untere Seite der Vorderflügel ist grau; das Mittelfeld jedoch hebt sich durch die schwärzlich-graue Färbung markant gegen den lichteren Außenrand ab. Die unten hellgrau gezeichneten Hinterflügel zeigen in der Mitte nahe dem Vorderrande einen schwarzen Fleck oder Wisch. Durch die Mitte der Vorder- und Hinterflügel zieht sich auf der Unterseite eine dunkle, nach außen weißlich gerandete Binde als besonderes eigentümliches Kennzeichen.

Auch die Raupe des interessanten Hybriden ist der äußeren Form und Farbe nach der *ziczac*-Raupe im allgemeinen sehr ähnlich, zeigt jedoch im einzelnen unterschiedliche Merkmale. Sie ist wie die Raupe von *Notodonta ziczac* von rotbrauner Farbe, jedoch treten die gelben Ringe zwischen den einzelnen Segmenten immerhin deutlicher hervor. Die Länge der Raupe beträgt 40 mm. Der kleine herzförmige Kopf ist seitlich gelb gestreift und in der Mitte gefurcht. Das erste Ringsegment zeigt eine wulstförmige Erhebung, von der sich über die Mitte des Rückens bis zum dritten Ringe ein gelbgerandetes dunkelrotes Band auf hellem Grunde schildförmig hinüberzieht. Der 5. und 6. Ring tragen einen Höcker mit gleichem, aber weniger scharf hervortretendem Bande. Der Afterhöcker ist stark ausgeprägt, der After selbst gelb gerandet. Am Kopfe beginnend zieht sich an den Seiten oberhalb der Brust- und Bauchfüße bis zum 9. Ringe ein hellgelber Streifen hin, der nach oben wiederum von einem dunkelbraunroten Streifen in seiner ganzen Länge begleitet wird. Er endet breit in rechtem Winkel an der Basis des 9. Fußes und ist in seiner charakteristischen Zeichnung ein sehr unterschiedliches Merkmal sowohl der Raupe von *ziczac*, als auch der von *tritophus* gegenüber. Uebrigens variieren einzelne Raupen des Bastardes in Farbe und Zeichnung, sie erscheinen bald mehr violett, bald mehr dunkelbraunrot.

Wir haben das Produkt der Kreuzung von *Notodonta ziczac* × *tritophus* zu Ehren unseres lieben Freundes, des Herrn Lehrers Heinicke in Leipzig, der ein ebenso eifriger als strebsamer Züchter und Sammler ist, **„hybr. heinickei"** genannt. Herr Heinicke hat 16 Stück Falter, die zum Teil in den Besitz bekannter Hybridensammler übergegangen sind, erzielt. Es befindet sich darunter eine recht interessante Aberration, deren Beschreibung wir einer späteren Arbeit vorbehalten.

Neue palaearktische Macrolepidopteren.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Parnassius patricius m. n. sp.

Zwischen einer kleinen Ausbeute Lepidopteren vom Thian-schan Gebirge (Turkestan) erhielt ich neben *P. delphius* 2 Stücke eines *Parnassius*, die ich beim ersten Anblick für die ♂♂ von *delphius* ab. *caeca* Dönitz, bezw. ab. *denigrata* Huwe hielt, die sich jedoch bei näherer Untersuchung als die ♀♀ einer neuen Art erwiesen, welche ich *patricius* nenne.

Patricius steht *delphius albulus* Honr. am nächsten, doch bleibt er hinter diesem (die ♂♂ dürften noch kleiner sein) an Größe zurück. Kopf dicht grau behaart, Fühler schwarz, kräftig, mit langer Kolbe. Palpen hellgrau, dunkel behaart. Thorax und Abdomen oben schwarz, ziemlich dicht grau behaart, unterseitige Behaarung noch dichter und fast weiß. Legetasche kurz und breit, schmutzigweiß, in der Mitte gekerbt, wodurch sie die Gestalt zweier nebeneinander liegender Röhrchen erhält; sie schneidet mit dem After ab ohne Umklammerung des Abdomens. Die Flügel sind weniger gerundet als bei *delphius;* bei einem Exemplar ist der Apex der Vorderflügel fast spitz, die Hinterflügel länglich und fast eckig.

Zellflecke, Costalhalbbinde und Hinterrandfleck der Vorderflügel wie bei *albulus*. Bei einem Exemplar ist der Hinterrandfleck sehr obsolet. Die glasige Außenrand- und die submarginale Binde sind scharf aneinandergerückt, so daß der stehengebliebene weiße Zwischenraum zu einer schmalen Kappenbinde geformt wird. Die basale, dunkle Beschuppung der Hinterflügel ragt im Bogen, parallel zum Außenrande, über die Zelle hinaus. Das nun folgende weiße, discale Feld wird von einer dunklen, glasigen Außenrandbinde begrenzt, welche zwischen den Rippen unregelmäßig, bogenförmig proximal ausgezogen ist. Diese Außenrandbinde beginnt im Apex und erreicht den Afterwinkel. Alle submarginalen Flecke und Zeichnungen fehlen bis auf einen kleinen dunklen Wisch im vorderen Radialzwischenraum. Die kleinen, schwarzen Ocellen, welche distal weiter von der Zelle abgerückt sind als bei *delphius*, werden von einer Schicht rauchschwarzer Schuppen halbschattenartig überwuchert, so daß der ganze Fleck ein unregelmäßiges, klecksiges Aussehen erhält. Ueber dem Afterwinkel ein dunkel beschuppter, dreieckiger Hinterrandfleck, mit der Spitze die S. M. erreichend. Fransen weiß.

Unterseits alle Zeichnungen wie oben, aber matter. Ocellen der Hinterflügel sehr klein, die hinteren schwach rot gekernt, ohne die dunkle Ueberwucherung wie oberseits. Der vordere Zellfleck der Vorderflügel ist auf der Discocellularis kräftig schwarz, der proximale blind. *Patricius* erinnert zugleich durch seine Zeichnungsanlage, durch das Fehlen der Randaugen und Punkte der Hinterflügel an die Arten der Acco-Gruppe.

Vorderflügellänge 27 mm.

2 ♀♀ Thian-schan Gebirge, Turkestan.

Micrarctia glaphyra Ev. f. manni Alph. ab. fumosa m. n. ab.

Die Vorderflügel sind schwarzbraun beraucht, so daß die rahmweißen Zeichnungen stark verschleiert erscheinen und kaum noch wahrnehmbar sind. Das Rot der Hinterflügel ist bräunlich verdüstert. Alle Farben der Unterseite verdunkelt.

2 ♂♂, Thian-schan Gebirge, Turkestan.

Arctia strandi m. n. sp.

1 ♂ vom Thian-schan Gebirge, Turkestan.

Steht bei *A. thibetica* Feld. Kopf schwarz, stark

schopfartig behaart, Palpen gelbrot, Antennen fehlen, Halskragen rotgelb, Thorax dunkelbraun behaart, an den Seiten gelblich. Abdomen schwarz, behaart, mit 5 dunkelgelben Querstreifen an den Segmenten, welche unterseits bedeutend breiter sind. Afterbüschel schwarz, an den Seiten und unterseits gelb. Beine schwarz und gelb gefleckt, Schenkel rot.

Die Oberseite der Vorderflügel ist olivgrau mit einem Stich ins bräunliche. Zwischen Costa und Subcostalis liegen in gleich großen Abständen vier kleine, langgezogene, orangerote Flecke mit undeutlicher, dunkler Umrandung. An der Wurzel ein gleichfarbiger Punkt. Der Hinterrand trägt ebenfalls 4 gleichfarbige, etwas kleinere Flecke. Discaler und proximaler Flügelteil sind leider stark abgeschabt, doch lassen sich noch ziemlich deutlich die zwischen den Rippen reichlich und unregelmäßig eingestreuten Flecke von gleicher Färbung wie die an Vorder- und Hinterrand erkennen. Fransen heller als die Grundfarbe.

Hinterflügel hell zinnoberrot mit brauner, behaarter Hinterrandfalte und schwarzer, unregelmäßig gezackter Discalbinde. Sie beginnt mit scharfem Haken auf der Discocellularis und verläuft in der Mitte proximal vorgezogen in den braunen Hinterrand etwas über dem Hinterwinkel. M. und S. M. sind proximal der Binde schwarz verdickt. Vor dem Außenrande stehen 3 ziemlich gleichgroße, schwarze Flecke, der vordere hinter dem Apex, der hintere am Hinterwinkel, der mittlere dem hinteren etwas näher gerückt. Zwischen Vorder- und Mittelfleck ist der Rand in flachem Bogen schwarz gesäumt. Unregelmäßige, sehr schwache Einstreuungen schwarzer Schuppen finden sich am Saume nach dem Apex und vom vordern schwarzen Fleck zum Innenrande. Fransen gelbrot, am schwarzen Randfleck schwarz.

Unterseite der Vorderflügel gesättigt ockergelb mit stufenartig abgesetzter, schwarzer Apicalbinde, welche den Vorderrand nicht erreicht, auf dem Außenrande aber breit aufliegt und von den Rippen gelb durchschnitten wird; mit dickem, schwarzem Discocellularfleck und schwarzem Zellquerstrich. Ueber diesem ein kurzer schwarzer Strich am Vorderrande. Der Innenwinkel trägt 2 schwarze Submarginalflecke, welche von M. und S. M. durchschnitten werden.

Hinterflügel orangefarben mit 2 schwarzen, schwachen Querstrichen am Vorderrande, dickem schwarzem Winkelhaken auf der Discocellularis und kaum wahrnehmbarer Fortsetzung der Discalbinde nach dem Hinterrand. Die schwarzen Submarginalflecke wie oberseits, aber kleiner. Vorderflügellänge 25 mm.

Benannt zu Ehren des Herrn Dr. phil. Strand, Berlin.

Einige neue Aberrationen aus meiner Sphingidensammlung.

— Von *A. Closs*, Berlin-Friedenau. —

1. Coelonia fulvinotata Butl. f. nov. **nigricans** m. ♀.

Sämtliche braunen und braungelben Zeichnungen der Vorder- und Hinterflügel sind verschwunden. Die Farbe der ersteren ist schwärzlich grau mit schwachen dunkleren Querbinden. Die Proximalbinde ist durch einige weißliche Flecke angedeutet, am Außenrande befinden sich ebensolche, deren obere mit dem hier silbergrauen Subapicalfleck zusammenfließen. Die Hinterflügel sind schwarzbraun, die helle Mittelbinde kaum wahrnehmbar, die hellgelben Stellen bis auf einen kleinen Fleck an der Basis und einen ebensolchen am Analfleck reduziert.

Die dunklen Stellen des Körpers sind schwarzgrau wie die Vorderflügel, der Fleck auf dem Thorax etwas heller. Der Hinterleib zeigt jederseits die typischen 3 gelben Flecke.

Patria: Kamerun.

Der interessante Schwärmer, der die eigentlichen Totenköpfe mit dem Stamme der Sphingicae (Typus: *Hyloicus ligustri* L.) verbindet, stellt ein richtiges Mittelgebilde zwischen beiden dar. Während die schlanke Gestalt, sowie die langen Fühler und die lange Zunge[1]) des Falters an letztere erinnern, weisen ihm die (bei normalen Stücken) stark gelbe Zeichnung und der totenkopfartige Fleck auf dem Thorax, ebenso die Raupe mit S-förmigem, gekörneltem Afterhorn seinen Platz bei den eigentlichen Acherontiicae an (Vgl. Rothschild-Jordan: A. revivion of the lep. fam. Sphingidae Vol. I. p. 24 ff.). Der erwähnte Fleck ist ebenso, wie bei *Acherontia lachesis* Fabr. (= *satanas* Boisd.) mit roten Härchen umgeben. Dieser Species scheint der Schwärmer überhaupt sehr nahe zu stehen, auch die hier beschriebene aberrative Form findet sich ganz entsprechend bei *A. lachesis* f. *atra* Huwe.

2. Psilogramma menephron Cram. subspec. **m. increta** Walk. f. nov. **eburnea** m. ♀.

Die schwachen hellen Fleckchen der Vorderflügel des Typus ordnen sich durch starke Verbreiterung zu zwei starken gelblichweißen Zackenbinden, deren distale zu einem großen, ebenso gefärbten Subapicalfleck ausfließt. Die Hinterflügel zeigen einen gelblichen Vorderrand und einen ebensolchen großen Analfleck. Die Oberseite des Hinterleibes ist gelbgrau, die schwarze Mittellinie und die Seitenflecke sehr scharf abgegrenzt.

Patria: West-China.

3. Amplypterus gannascus Stoll (= **rostralis** Boisd.) f. nov. **rubra** m. ♀.

Die Vorderflügel gleichmäßig satt dunkelrotbraun, die Querlinien fast unsichtbar, nur die dunkel-olivbraunen, hellumränderten Flecke und eine halbmondförmige helle Stelle hinter dem Discus treten hervor. Die schwarze Zeichnung der rosenroten Hinterflügel ist stark verbreitert.

Patria: Merida, Venezuela.

4. Mimas tiliae L. f. nov. **viridis** m. ♀.

Die Vorderflügel hell gelblichgrün bis zum Außenrande, ohne ein in der Farbe abgegrenztes Saumfeld, die Mittelbinde ganz hell olivgrün.

Patria: Schlesien.

Aus einigen von Herrn Kretschmer in Landeck bezogenen Puppen schlüpften u. a. zwei große ♀♀, welche obige merkwürdige Färbung aufweisen.

5. Haemorrhagia (= **Hemaris** Dalm.) **croatica**[2]) Esp. f. nov. **obscurata** m. ♀.

Die Vorderflügel dunkel schwärzlichgrün, die 2 roten Hinterleibsringe sehr dunkelrot, die 2 Ringe davor schwarzgrün.

Patria: Dalmatien.

6. H. croatica Esp. f. nov. **rangnowi** ♂.

Die rotbraune Saumbinde der Vorderflügel sehr schmal, die Hinterflügel auffallend klein und ohne

---

[1]) *Acherontia* ist nichts weiter als eine *Coelonia* mit kurzer und dicker Zunge (Rothschild-Jordan, Rev. of Sphing. Vol. I p 5).

[2]) *Croatica* gehört nicht zu *Macroglossum (stellatarum)*, sondern zu den Glasschwärmern, wie schon Hübner 1822 annahm und Tutt in neuerer Zeit überzeugend nachgewiesen hat.

jeden dunkleren Rand. Der Thorax trägt in der Mitte einen großen ovalen silbergrauen Fleck, die letzten Hinterleibsringe sind hell-schwefelgelb, der Afterbusch samtschwarz ohne roten Mittelstrich. Die roten Ringe der Unterseite weisen in der Mitte einen schwefelgelben Fleck auf.

Patria: Kalmükensteppe a. d. Wolga.

Die erfolgreichen Berliner Sammler, Gebrüder Rangnow, zu deren Ehrung ich die Form benenne, brachten von ihrer diesjährigen Sammelreise nach Südrußland das hier beschriebene Exemplar mit, ohne dem dort gemeinen Falter vorläufig weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Da beide Herren nächstes Jahr ihre Reise wiederholen und ein größeres Material beobachten wollen, so wird sich in Bälde feststellen lassen, ob es sich hier um eine Lokalform (Subspecies) oder ein einzelnes aberratives Stück handelt.

7. Proserpinus (= **Pterogon** Boisd.) **proserpina** Pallas f. nov. **infumata** m. ♀.

Der schwarze Saum der Hinterflügel nach der Basis zu breit ausgeflossen, so daß diese rauchig übergossen erscheinen.

Patria: Wien.

Spuler führt diese Form auf, ohne sie zu benennen (Die Schmett. v. Europa Bd. I S. 80 l.); ich erhielt den Falter von Herrn Milius in Rixdorf, der ihn aus Wiener Puppen gezogen hatte.

8. Celerio euphorbiae L. f. nov. **grisea** m. ♂.

Die helle Grundfarbe der Vorderflügel stark aschgrau bestäubt, die Flecke dunkel-schwarzgrün, ebenso die grünen Stellen des Körpers, die tegulae innen hell gesäumt (was bei vielen Aberrationen des Falters der Fall ist). Das Rosenrot der Hinterflügel sehr matt.

Patria: Stuttgart.

Ich erhielt diesen Falter, der auf den ersten Blick sehr an *C. hippophaës* Esp. erinnert, aus einer zweimal überwinterten Puppe aus Stuttgart. Bei der auffallend grauen Färbung wäre man geneigt, an einen Hybriden zu denken, etwa mit *hippophaës* Esp. oder *vespertilio* Esp., was aber ausgeschlossen ist, da diese beiden Arten bei Stuttgart und überhaupt in Württemberg[3]) nicht vorkommen.

Ein ähnliches Stück, mit noch matteren, fast gelbgrauen Hinterflügeln befindet sich in den Beständen der Herren Dr. Lück & Gehlen in Steglitz.

9. Hippotion (= **Chaerocampa** Dup.) **celerio** L. f. nov. **rosea** m. ♀.

Der ganze Falter ist stark weinrot übergossen, die silbernen Stellen leuchten hell aus dieser Färbung hervor. Die schwarzen Binden und Rippen der Hinterflügel sind sehr markiert.

Patria: Neu-Caledonien.

Rothschild-Jordan beschreiben diese Form ohne Benennung von den Trobriand-Inseln. Der schöne Falter macht einen prachtvollen Eindruck.

Die vorstehend beschriebenen Tiere befinden sich in meinem Besitz und stammen, wo nichts anderes bemerkt ist, aus den Beständen der Herren Dr. Lück & B. Gehlen in Steglitz, denen ich schon so viele interessante und seltene Stücke in meiner Sphingidensammlung verdanke und deren herrliche Exoten auf der letzten Berliner Börse so berechtigtes Aufsehen erregten.

[3]) In der k. Naturaliensammlung in Stuttgart befindet sich in der württembergischen Abteilung allerdings ein in Württemberg gefangenes Exemplar von *C. hippophaës* Esp., es ist mir aber nicht bekannt, ob der Falter seither je wieder dort beobachtet worden ist. Das Stück im Stuttgarter Museum ist bezettelt „Württemberg 1893, E. Jäger", also ohne genauen Fundort!

Entomologische Ausstellung zu Gera (Reuss).

Am Sonntag, Montag und Dienstag (den 21. bis 23. Januar 1912) findet in Gera (Reuß) im Gewerbehause (5 Minuten vom preußischen Bahnhofe entfernt) die Feier des 30jährigen Stiftungsfestes des Vereins „Lepidoptera" zu Gera (Reuß) statt, verbunden mit einer Ausstellung von entomologischen Sammlungen. Unter diesen wird eine lokale Lepidopterensammlung berechtigtes Interesse beanspruchen können. Alle Falter dieser Sammlung sind im Sammelgebiete des Vereins von den Mitgliedern erbeutet worden. Es ist ganz besonderer Wert darauf gelegt worden, nur von hier stammendes Faltermaterial in dieser Sammlung zur Ausstellung zu bringen, sodaß man sich ein ziemlich klares Bild über die hiesige Falterfauna bilden kann. Sonntag den 21. findet dortselbst 11 Uhr früh eine Festsitzung statt. Entomologen, die nach Gera kommen wollen, können sich auch an der gleichzeitig stattfindenden Tausch- und Kaufbörse beteiligen. Für Unterkunft wird gesorgt. Abends 8 Uhr findet ein Festessen statt, trockenes Gedeck 2,50 Mk. Anmeldungen werden erbeten bis zum 15. Januar an Herrn Kaufmann Richard Dieroff, Gera, Reichstraße 46. Alle Entomologen von nah und fern sind herzlichst eingeladen. Händler, welche Utensilien etc. oder Literatur auszustellen gedenken, wollen sich ebenfalls an Herrn Dieroff wenden. Platzgebühren werden nicht erhoben. Der Verein „Lepidoptera" rechnet mit einem starken Besuche.

Briefkasten.

Herr H. Z. in Schr. bittet, seine Anfrage in voriger Nummer dahin richtig zu stellen, daß es nicht heißen soll: „ob auch an andern Orten ein häufiges Auftreten dieser Art beobachtet wurde", sondern: „ob auch an andern Orten ein häufiges Auftreten von Abarten beobachtet wurde".

Berichtigung.

In dem Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona, welcher in Nr. 37 veröffentlicht wurde, ist meine Firma als Bezugsquelle für Celluloid-Tötungs-Zylinder unrichtig angegeben. Es muß heißen: Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Heinrich E. M. Schulz.

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste Nr. XXIII von Carl Ribbe, Radebeul bei Dresden. Dezember 1911—1912.

Diese Liste, welche auf Verlangen kostenfrei zugesandt wird, enthält nur palaearktische Lepidopteren; für exotische Lepidopteren behalten die Listen XVIII und XXII Gültigkeit. Auf die billigen Listen-Preise werden bei Palaearkten 33⅓ % und bei Exoten 40% Rabatt gegeben.

Hinweis.

Dieser Nummer liegt die Fortsetzung des Inhalts-Verzeichnisses für den 4. Jahrgang bei.

Guben, den 23. Dezember 1911. **No. 39.** 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zwei neue Lucaniden.

Von *W. Möllenkamp*, Dortmund.

Aegus montanus n. spec.

Männchen incl. Mandibeln 23 mm.

Vaterland: Neu-Guinea, Sattelberg.

Die Mandibeln sind gering gebogen, an der Basis der Innenseite befindet sich ein spitzer Zahn.

Die Kopffläche ist grob punktiert, etwas glänzend. Labrum breit, der abwärts geneigte Rand desselben ist mit feinen Härchen dicht besetzt.

Die Augenkiele greifen über die Augen hinaus und liegen diese wie in einer Mulde.

Seitlich oben ist das sehr glänzende Halsschild etwas gebogen und von den Ecken ab schräg nach der Schulter verlaufend. Die Punktierung desselben ist feiner wie die der Kopffläche.

Die Flügeldecken sind mit Längsstreifen verversehen und die dazwischen befindlichen Rillen sind schwach punktiert. Flügeldecken haben eine länglich elliptische Form und sind breiter wie Halsschild und Kopf.

Mentum ist sehr breit und grob punktiert, am oberen Rande ausgebuchtet und in der Mitte etwas muldenartig. Auch unterhalb des Mentums setzt sich die grobe Punktierung fort.

Der Prosternalkiel ist zwischen den Hüften der Vorderbeine glatt, ohne Furche und endet stumpfkegelförmig.

Die Vorderbeinschienen tragen 4–5, die Schienen der mittleren Beine 2 und die Hinterbeinschienen 1 Zähnchen.

Aegus planicollis n. spec.

Männchen incl. Mandibeln 20 mm.

Vaterland: Borneo, Kinabalu 1500 m.

Kopf und Halsschild mattschwarz. Der Kopf ist 7 mm breit und 3 mm hoch. Mandibeln 5 mm lang und gering sichelförmig gebogen; am Grunde derselben steht ein spitzer Zahn und vor dem Mandibelende ein schräg nach oben gerichteter Zahn, der mit der Endspitze eine Gabel bildet.

Das Halsschild ist flach und oben breiter als unten, die Seiten konisch nach den Schulterecken zulaufend.

Die Flügeldecken sind von länglich ovaler Form, 9 mm lang, in der Mitte 5 mm breit, schwarz glänzend.

Fühlerkeulen sind dreigliedrig, vor dem ersten Gliede befindet sich ein langes Haar und die übrigen Glieder sind mit einzelnen Härchen besetzt.

Das sehr breit herabgebogene Labrum hat spitz hervortretende Ecken.

Vorderbeinschienen haben 3 Zähne.

Eulen und Blattläuse.

— Von *Sophus Bruhn*, Flensburg. —

Mitteilung aus dem Entomologischen Vereine zu Hamburg-Altona.

Daß ich heute ein eifriger Entomologe bin, verdanke ich in erster Linie den Blattläusen. Das klingt zunächst etwas unverständlich und unwahrscheinlich, und ich selbst bin erst seit kurzer Zeit zu dieser Erkenntnis gekommen; wer aber die folgenden Erörterungen liest, der wird mir zustimmen.

Ich muß weit zurückgreifen, bis zu jener glücklichen Knabenzeit, die gewiß die meisten Entomologen und Sammler durchgemacht haben, wo man sammelte, um eben zu sammeln und möglichst viel zusammenzubringen, aber ohne richtiges Verständnis und ohne Verfolgung eines eigentlichen Endzwecks, nämlich desjenigen, Bausteine zur Erkenntnis der Natur und der Vorgänge in der Natur beizubringen. Damals war es, als ich — gewohnt, über alle Erscheinungen in der Natur nachzudenken — an einem warmen Sommerabend mich sehr darüber wunderte, daß jener alte Pflaumenbaum im

Pastoratsgarten zu Schobüll bei Husum eine so außerordentliche Anziehungskraft auf die Nachtfalter ausübte, daß sie zu Hunderten in seinem Gezweig herumschwirrten und auf seinem Laubwerk saßen. Blüten, aus denen sie hätten naschen können, waren nicht mehr vorhanden; die paar Pflaumen, die er trug, waren noch grün und hart und konnten in keiner Weise als Leckerbissen für die zarten Saugrüssel der Falter in Betracht kommen. Es mußte also ein anderer Grund für das eigentümliche Verhalten der Falter vorliegen, und der Leser wird denken: „Aha, Blattläuse!" Ich bin damals nicht hinter das Geheimnis gekommen, aber der Vorgang gewann insofern für mich große Bedeutung, als er mein Interesse für die Entomologie weckte, mir Veranlassung gab, Falter zu fangen und damit den Grundstock meiner Sammlung zu legen.

Dann kam die Zeit, die fast auch jeder Sammler durchmacht, die Sturm- und Drangperiode des Lebens, während der die gesammelten Schätze der Knaben- und Jugendzeit in irgendeinem verstaubten Winkel ruhen und erst wieder zu Tage kommen, wenn der Mann sein Lebensschifflein in ruhiges Fahrwasser gesteuert und nun, sofern er nicht Vorstand eines Kegelklubs, Gesangvereins oder sonst irgendeines bedeutenden Unternehmens wird, mit Muße und erneutem Eifer sein altes Steckenpferd reiten kann. So ging's auch mir. Jahre schwanden dahin, bis ich eines Tages meine Falter hervorholte, was noch brauchbar war, heraussuchte und neue Schätze hinzuzusammeln begann. Und dabei wurde ich auch an jenen alten Pflaumenbaum erinnert und komme damit zu meinem eigentlichen Thema, den Beziehungen der Eulen zu den Blattläusen.

An einem schwülen Juliabend des vorigen Jahres war ich hinausgewandert zum Niendorfer Moor bei Hamburg. Am Rande des Moors stehend fing ich eifrig mit Netz und Laterne die überaus zahlreich schwärmenden Eulen. Es war ein lohnender Fang. Aber schließlich fiel mir auf, daß in dem Schwärmen der Eulen eine gewisse Gleichmäßigkeit herrschte, die ich mir zunächst nicht zu erklären wußte. Von allen Seiten kamen sie an die Wegegabelung, an der ich stand und die mit hohen Hecken eingefaßt war, herangeflogen und setzten dann ihren Flug sämtlich in derselben Richtung fort. Um dieser seltsamen Erscheinung auf den Grund zu kommen, ging ich dem Falterflug nach und stieß nun in einer Entfernung von etwa 40 Meter von meinem ersten Standpunkt aus auf einen Busch — so weit ich mich erinnere, eine wilde Kirsche, — der über und über mit Eulen besetzt war. Überall an den dünneren Zweigen, auf und unter den Blättern, manchmal 2 bis 3 auf einem Blatt, saßen sie herum und ließen sich auch durch den Schein meiner Laterne nicht stören. Schleunigst machte ich mich an den Fang und hatte in kurzer Zeit meine Tötungsgläser voll. Es waren hauptsächlich *Agrotis*- und *Hadena*-Arten, so z. B. *A. primulae* in allen denkbaren Färbungen; dann aber auch andere wie *Rusina umbratica* usw. Und die Ursache? Der ganze Busch war mit Blattläusen sehr stark besetzt, von deren süßem Saft die Eulen naschten.

Dieselbe Erfahrung machte ich dann wieder an einer anderen Stelle, als ich mitten im Moor nach *Hadena funerea* köderte. Die Eulen verschmähten meinen vorzüglichen Köder fast ganz und zogen es vor, sich an den Blättern eines einsam im Moor stehenden Ebereschenstrauches die süßen Aussonderungen der Blattläuse schmecken zu lassen. Es geht hieraus zweierlei hervor, und zwar erstens, daß die Eulen den Saft der Blattläuse ganz besonders lieben, ja sogar dem Köder vorziehen, und zweitens, daß sie imstande sind, das Vorhandensein von Blattläusen auf weite Entfernungen zu wittern.

Nun aber weiter. Nach wenigen Tagen suchte ich abends wieder den erwähnten wilden Kirschstrauch auf und hoffte, reiche Beute zu machen. Wer aber beschreibt mein Erstaunen, als ich auch nicht eine einzige Eule vorfand und bemerken mußte, daß die Blattläuse völlig verschwunden waren? Worauf ist diese Erscheinung zurückzuführen?

Zunächst liegt der Gedanke sehr nahe, daß das Verschwinden der Blattläuse mit dem häufigen Auftreten der Eulen zusammenhängt. Es drängt sich unwillkürlich die Vermutung auf, daß die Blattläuse von den Eulen verzehrt worden sind. Das erscheint aber völlig ausgeschlossen, da die Eulen nur flüssige Nahrung zu sich nehmen können. Es ist bekannt, daß die größten Feinde der Blattläuse die verschiedenen Arten Sonnen- oder Gotteskäferchen und deren Larven sind. Diese verzehren zwar nicht die Blattläuse, saugen sie aber völlig aus und lassen die leere Körperhülle liegen. Auch dergleichen habe ich bei den Eulen nicht bemerkt. Es ist auch sehr zweifelhaft, ob die Eulen mit ihren zarten Saugwerkzeugen dazu imstande sind. Überhaupt habe ich Eulen nie in unmittelbarer Berührung mit Blattläusen gesehen, sondern stets nur an solchen Stellen, die von den Blattläusen verlassen, aber mit deren süßem Saft bedeckt waren. Jedenfalls stehen die Eulen nicht in einem so innigen Verhältnis zu den Blattläusen wie die Ameisen, die ja die Blattläuse auch sehr lieben und sie durch Streicheln mit den Fühlern zur Absonderung des süßen Saftes veranlassen, sie also gewissermaßen als Melkkühe benutzen. Das Verschwinden der Blattläuse wird demnach mit dem Erscheinen der Eulen nicht zusammenhängen. Nun ist ja immerhin denkbar, daß eine Anzahl Sonnenkäferchen und deren Larven oder irgendwelche andere Feinde den Blattläusen auf dem erwähnten Kirschstrauch den Garaus gemacht hätten; aber dagegen spricht wieder die Kürze der Zeit, die zwischen meinen einzelnen Beobachtungen liegt. Denn es ist unwahrscheinlich, daß der ganze, verhältnismäßig große Busch in wenigen Tagen von den zahlreichen Blattläusen durch deren Feinde gesäubert worden sei. Ich will versuchen, für das plötzliche Verschwinden der Blattläuse eine andere Erklärung zu geben und daraus einige Folgerungen für das Verhalten der Eulen im allgemeinen ziehen.

Jeder Hopfenzüchter weiß, wie sehr seine Pflanzungen manchmal unter der Blattlausplage, der er fast machtlos gegenübersteht, zu leiden haben. Jeder Hopfenzüchter weiß aber auch, daß diese Plage manchmal plötzlich verschwindet oder doch sehr gemildert wird, ohne daß eine bestimmte Ursache zu erkennen wäre. Nur soviel ist beobachtet worden, daß diese Erscheinung sehr häufig mit schweren atmosphärischen Entladungen zusammenfällt. Man könnte nun denken, daß der mit schweren Gewittern meist verbundene Platzregen den Blattläusen sehr schadet. Das ist aber nicht der Fall. Der Platzregen schleudert wohl einzelne Exemplare zur Erde, richtet aber im weiteren unter den Tieren keinen erheblichen Schaden an, weil sie auf der Unterseite der Blätter, vielfach sogar in zusammengerollten Blättern, gegen die Wirkungen des Regens gut geschützt sind. Die Erscheinung ist anders zu erklären. Bekanntlich findet vor und im Verlaufe von schweren Gewittern ein allgemeines Ausströmen von Elektrizi-

tät aus emporragenden Gegenständen, Häusern, Stangen, Bäumen, Sträuchern, aufrecht stehenden Menschen usw. statt. (St. Elmsfeuer). Diese elektrischen Ausströmungen, die ja sogar bei empfindlichen Nerven auf den menschlichen Körper nachteilig einwirken können, dürften den zarten Gebilden der Blattläuse unheilvoll werden. Die lebenden Bäume und Sträucher, mit ihren Wurzeln durchweg in das feuchte Erdreich reichend, bilden durch ihre Säfte einen vorzüglichen Leitweg für die überschüssige Erdelektrizität und ermöglichen das Ausströmen durch die vielen feinen Spitzen, Härchen und Poren der Blätter in vollkommenster Weise. Die Blattläuse, deren Körperchen fast nur aus Saft bestehen und in enger Verbindung mit den saftführenden Teilen der Pflanzen stehen, begünstigen das Ausströmen der Elektrizität durch ihre Körper und werden von dem elektrischen Fluidum getötet. Den Vorgang kann man sich vielleicht in der Weise vorstellen, daß der Saft der Tiere durch den elektrischen Strom zersetzt und dadurch der Tod herbeigeführt wird. Die Tiere scheiden aus dem Leben, indem sie eine reichliche Menge süßen Saftes auf den Blättern zurücklassen, so daß diese manchmal völlig überzuckert sind (Honigtau).

Vorstehende Annahmen werden durch meine Beobachtungen an dem erwähnten Kirschstrauch bestätigt. Es war am ersten Beobachtungsabend außergewöhnlich schwül. Die Luft war mit Elektrizität geschwängert und fernes Wetterleuchten verkündete das in der Nacht folgende schwere Gewitter. Der fragliche Kirschstrauch war mit Blattläusen noch reichlich besetzt. An manchen Stellen waren sie aber schon verschwunden, vermutlich durch die ausströmende Elektrizität getötet, und nur die überzuckerten Blätter ließen auf ihre vorherige Anwesenheit schließen. Auf diesen Blättern hauptsächlich saßen die Eulen und naschten von dem süßen Saft. Der übrige Teil der Blattläuse wird wahrscheinlich im weiteren Verlaufe des Abends und während des Gewitters zu Grunde gegangen sein.

Wir wollen aber nicht bei den Beobachtungen des einen Abends stehen bleiben, sondern aus dem durch die Erdelektrizität verursachten Massensterben der Blattläuse allgemeine Schlüsse auf manche Eigentümlichkeit im Verhalten der Eulen ziehen. Es ist noch wenig aufgeklärt, durch welche Umstände die Eulen zum reichlichen Schwärmen veranlaßt werden und welche Verhältnisse sie davon abhalten. Jedenfalls spielt die Witterung dabei eine Hauptrolle; nicht allein aber die Witterung von „Wetter" abgeleitet, sondern auch ganz besonders von „wittern". Erfahrungsgemäß schwärmen die Eulen vor Ausbruch eines Gewitters am lebhaftesten. Dazu werden sie zunächst allgemein durch die warme Luft, die mit Gewittern verbunden ist, veranlaßt; also das Wetter wirkt dabei mit. Nun haben wir aber auch manchmal sehr warme Luft, ohne daß die Eulen so munter sind wie vor Ausbrauch eines Gewitters. Was hat also gerade das Gewitter mit dem Schwärmen zu tun? Darauf geben uns meine vorerwähnten Beobachtungen und Annahmen hinsichtlich der Blattläuse die Antwort. Die Blattläuse gehen, wie vorher ausgeführt, durch die ausströmende Erdelektrizität zu Grunde, indem sie eine Menge süßen Saftes auf den Blättern zurücklassen. Die Eulen wittern diesen Saft in ihren Verstecken von weit her und werden dadurch zu lebhaftem Schwärmen herausgelockt. In diesem Falle ist es also die Witterung des Saftes der Blattläuse, die einen besonderen Einfluß auf das Schwärmen ausübt, und dieser Einfluß dürfte höher anzuschlagen sein als der erstgenannte des Wetters.

Hinzu kommt, daß die Luft vor dem Ausbruch von Gewittern mit Feuchtigkeit gesättigt und dadurch imstande ist, den auf den Blättern vielfach schon eingetrockneten Saft der Blattläuse zu lösen, so daß dieser von den Saugwerkzeugen der Eulen leichter aufgenommen werden kann. Das ist eine wichtige Tatsache. Denn sie gibt uns eine Erklärung für eine weitere Eigentümlichkeit im Schwärmen der Eulen, nämlich dafür, daß die Eulen auch bei leichtem Regen sehr lebhaft fliegen. Jeder eifrige Sammler hat mit mir gewiß schon oft die Erfahrung gemacht, daß man gerade an Regenabenden außerordentlich gute Fänge an Eulen erzielt. Wie sollten diese zarten Geschöpfe, die sonst gegen Nässe so sehr empfindlich sind, dazu kommen, im Regen zu fliegen, wenn sie nicht etwas Besonderes lockte? Und was sie lockt, das sind eben die süßen Säfte der Blattläuse, die auf den Blättern angetrocknet waren und nunmehr durch den Regen gelöst und für die Eulen genießbar gemacht sind.

Allerdings müssen sie sich beeilen, den Saft zu schlürfen, sonst wird er vom Regen herabgewaschen und geht für sie verloren. Und deshalb wird es uns klar, weshalb sie gerade bei einsetzendem Regen so rührig und tätig sind, während sie sich bei andauerndem Regen hübsch in ihren Verstecken halten.

Es ist zweifellos, daß das Leben der Eulen mit dem der Blattläuse in sehr engen Beziehungen steht. Wenn wir erwägen, daß die Weibchen der Eulen um so mehr Eier legen, je reichlicher ihnen eine passende Nahrung, wie die Absonderungen der Blattläuse, zur Verfügung steht, so erscheint es sogar nicht undenkbar, daß die Schwankungen in der Häufigkeit mancher Eulen mit dem mehr oder minder häufigen Auftreten der Blattläuse im Zusammenhang stehen. Doch darüber fehlen mir ausreichende Beobachtungen. Es dürfte sich für Entomologen wohl lohnen, auf die in den vorstehenden Erörterungen aufgeworfenen Fragen ihre Beobachtungen auszudehnen, insonderheit auch darauf, welche Einwirkungen die atmosphärische Elektrizität auf die Blattläuse ausübt; und es sollte mich freuen, wenn ich von anderer Seite Unterstützung und Bestätigung meiner Beobachtungen und Annahmen fände.

Und nun zum Schluß kehre ich zurück zu dem Punkt, von dem ich ausging: zu jenem alten Pflaumenbaum im Pastoratsgarten zu Schobüll. In diesem Sommer führte mich mein Weg wieder nach der „grauen Stadt am grauen Meer"; und wieder stand ich wie einst in der Knabenzeit an einem warmen Abend unter dem alten Pflaumenbaum, und wieder schwärmten die Eulen wie vor Jahren überaus lebhaft im Laubwerk herum. Jetzt aber wußte ich, was sie dort wollten: sie waren zu Gaste bei den Blattläusen.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Dieser Spektakel aber hielt mich nicht ab, sowie ich mich hinlegte, wie ein Toter zu schlafen. Morgens früh war wieder das herrlichste Wetter, und die Schneehäupter der Berge erstrahlten so klar wie selten in der Morgensonne. Früh war ich unterwegs, um hier herum, wo so manches gute Tier von Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler und anderen bekannten Entomologen erbeutet worden ist, zu

sammeln. Auch hier blieb indessen der Erfolg hinter den Erwartungen zurück. Die Wiesen waren alle abgemäht, und was an den Bachrändern auf den Stauden saß, war auch nicht viel wert. Einige Erebien und *Epinephele*-Arten fing ich mir doch. Dann zog ich die Straße abwärts, der bei Gabi beginnenden Schlucht von Gondo zu. Hier gibt es wenig oder gar nichts zu fangen; denn die Schlucht ist eng und tief, und senkrecht stürzen an beiden Seiten die himmelhohen Felsen ab. Dafür gewährt der unten in enger, dunkler Schlucht in steten Schnellen und Fällen herabstürzende Fluß einen schönen Anblick. Die Straße ist fast in ihrer ganzen Länge hier in den Felsen eingesprengt und führt vielfach durch Tunnel. Sprühregen von seitwärts herabkommenden Bergwässern erfrischen den Wanderer ab und zu. Als sich die Schlucht wieder etwas öffnet, fängt auch der Pflanzenwuchs wieder an und beginnt das Falterleben. Wie damals fiel mir sofort auf, daß alle Arten hier größer sind als an der Nordseite des Berges und im Wallis, so namentlich *dryas* und *hermione, paphia* mit ab. *valesina*. Nur *Lycaena orion* ist klein und unscheinbar. Es scheint dies an der großen Dürre und Hitze zu liegen; denn damals war auch diese Art in großen Exemplaren hier. Lange konnte ich mich indessen mit dem Fangen hier nicht aufhalten. Noch lange nicht war Gondo erreicht, und schon ist's Mittag vorbei. Um 2 Uhr fährt mein Zug von Iselle. So beschleunige ich denn nunmehr meinen Marsch in der glühenden Mittagssonne und erreiche gegen 1 Uhr Gondo, den letzten schweizerischen Ort. Von weitem sehe ich schon, wie der bisher im Schatten eines Kastanienbaumes liegende Posten an dem italienischen Zollhäuschen aufsteht, seine Uniform zuknöpft und sich, mich erwartend, in Positur stellt. No sigaros, no tabaco! rufe ich ihm entgegen, damit er mich, weil ich Eile habe, ziehen läßt, aber er bedeutet mir in seinem italienischen Kauderwelsch, daß ich den Rucksack herunter nehmen und denselben auspacken muß. Es ist nichts dagegen zu machen. Jedes Stück wird herausgeholt und eingehend untersucht, noch ein Beamter tritt herzu und hilft meine Sachen beaugenscheinigen. Endlich ist alles untersucht und nun kommen meine Taschen an die Reihe. Nachdem auch diese gründlichst untersucht und auch hierbei nichts gefunden ist, was den offenbar wütenden Zollhunger der verehrten italienischen Herrschaften hätte stillen können, darf ich endlich wieder einpacken und abmarschieren. Volle 20 Minuten Aufenthalt hat diese Revision verursacht, und mit verdoppelter Eile haste ich nun meinem Ziele zu. Aber kurz vor Iselle ist das eigentliche Zollamt der Herren Italiener, und nochmals werden mein Rucksack und meine Taschen untersucht, wenn auch diesmal nicht so gründlich, weil der erste Beamte oben auf den Rucksack ein großes rotes Zeichen gemalt hatte. Durch die von den Italienern hier in den letzten Jahren errichteten, vielmehr in die Felsen eingesprengten vielen Festungswerke mit mehreren schweren eisernen Toren geht es durch, an den beiden Oeffnungen des Simplontunnels vorbei unter den Geleisen durch, und endlich habe ich die Station, in Schweiß gebadet, eine Minute vor Abgang des Zuges erreicht. Es ist geschafft, und froh lasse ich bei Abgang des Zuges die kühle Luft des Tunnels auf den Körper wirken. Das ist eben das Angenehme des Simplontunnels, daß man die Fenster während der Fahrt nicht zu verschließen braucht, weil der Betrieb elektrisch ist und kein Rauch, der in die Abteile eindringen könnte, entwickelt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangene Preislisten.

„Kosmos", Naturhist. Institut Berlin W. 30, Speyerer-Straße 8 hat die bedeutende Chr. Sternberg'sche Käfersammlung erworben und offeriert daraus *Carabidae* und *Lucanidae*, darunter eine große Anzahl von Typen und Cotypen, sowie einige Neueingänge aus Deutsch-Ostafrika, Madagaskar und Panama. Jeder Käfer ist mit genauer Fundortsangabe versehen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 23. Dezember 1911. Nr. 39.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 5. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

Herr Hamann hat *euphorbiae*-Raupen mit schwarzen statt gelben Rückenflecken gefunden und will sehen, ob die sich daraus entwickelnden Falter auch Abweichungen zeigen werden. Er fragt an, ob derartige Beobachtungen schon bekannt wären.

Herr Dr. Schulze erklärt, daß im allgemeinen keine abweichende Färbung der Falter mit abnormer Raupenfärbung zusammenhänge, mit Ausnahme ausgesprochen melanistischer Raupen, die in der Regel auch melanistische Falter ergeben, und analogem Zusammenhang zwischen dem Albinismus von Bärenraupen und -Faltern.

Herr Rangnow hat aus dunklen *euphorbiae*-Raupen durchaus normale Falter erhalten, weist aber auf die dunklen Raupen von *Las. quercus* hin, die auch dunkle Falter liefern.

Herr Ramme berichtet über einen überaus merkwürdigen Krankheitsfall, der kürzlich vorgekommen sei; als einem an fürchterlichen Kopfschmerzen leidenden Patienten, der schon fast irrsinnig vor Schmerzen geworden war, die Stirnhöhlen operativ geöffnet wurden, fand sich darin ein ♀ der Bettwanze mit Jungen!! Nach ihrer Entfernung waren alle Krankheitserscheinungen geschwunden.

Herr Blume berichtet über eine lehrreiche Ködererfahrung vom letzten Montag: trotz ununterbrochenen strömenden Regens hätte er mit Herrn Heinrich bei Friedrichshagen doch einen Ködervorsuch gemacht, und der Anflug sei ganz enorm gewesen, fast an jedem Baum 2—3 *Jasp. celsia* und andere Falter in Mengen.

Herr Petersdorf erinnert sich eines ähnlichen Erlebnisses bei Mühlhausen i. Th., wo er ebenfalls in strömendem Dauerregen eine riesige Menge Catocalen, Eulen etc. am Köder fing.

Endlich bringt noch Herr Dr. Schulze einen Nachtrag zu der „Kritischen Sichtung der Variationsstufen von *Pieris napi* L.“ von Herrn Stichel in Bd. 55 (1910) der Berl. Ent. Zeitschr. p. 233, betreffend forma *nelo* Bergstr., eine Form ohne schwarzen Apikalfleck; unter dem Apex findet sich ein 1 cm langer schräger Strich. Die betreffende Stelle in Bergsträßer, „Nomenclatur und Beschreibung der Insecten“, 1778, Schmetterlinge p. 47, wozu Fig. 2 auf Taf. 32 gehört, lautet: „Papilio Nelo P. D. C. alis integerrimis rotundatis albis; macula ex apicum parte transversa, duobusque nigris in superioribus alis punctis. Das merkwürdige in seiner Bildung ist dieses, daß die Spitzen seiner Vorderflügel nicht wie bei anderen Weißlingen schwarz gefärbt sind“.

Sitzung vom 12. Oktober 1911.

Herr Stichel demonstriert ein Kästchen mit Arten der Gattung *Nahida* Kirb. und *Ithomeis* Bates, um zu erläutern, daß die jüngst von Strand in der Entom. Rundschau, v. 28, p. 150 beschriebene *Ithomeis ecuadorica* aus Macas, deren Original mit vorliegt, nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Nahida* gehört. Die bei der Beschreibung in Vergleich gezogene *Ithomeis astrea* Feld., gleichfalls in der kleinen Kollektion enthalten, ist auch habituell weniger ähnlich als die seltene *N. coenoides* Hew. Diese und *N. ecuadorica* lassen im allgemeinen Eindruck und im Besonderen wegen der charakteristischen weißen Fleckbildung im schwarzen Distalfeld des Vorderflügels eine nahe Verwandtschaft erkennen. Morphologisch sind die beiden Gattungen sehr ähnlich, nur die Gabelung der Subcostaläste 3 und 4 ist bei *Nahida* kürzer und breiter als bei *Ithomeis*. Auch dies trifft hier zu. Bei der Unbeständigkeit der Lage der Subcostaläste, die sogar bei ein und derselben Art schwankt, wäre vielleicht die Aufstellung einer Sondergattung für die *coenoides*-Reihe entbehrlich gewesen, bei Untersuchung der Palpen gelegentlich der Revision der „*Riodinidae*“ für Wytsman, Genera Insectorum hat sich aber noch ein weiterer kleiner Unterschied ergeben, der ausschlaggebend war, um dem bisherigen Gebrauch zu folgen. Von *Nahida* sind nunmehr 4 Arten bekannt, die beiden hier erwähnten, eine dritte, *N. coenoides* fast gleiche Art mit rostrotem Hinterrandfeld des Hinterflügels und eine vierte, die wegen ihrer ockerbraunen Grundfarbe im Proximalfeld beider Flügel von den grauglasigen Verwandten auffällig abweicht, im Habitus, der sonstigen Zeichnung und Morphologie aber unverkennbare Uebereinstimmung zeigt; es ist dies *N. serena* Stich. Gen. Ins. Fsc. 112 A. p. 123. Zu den Vergleichsstücken von *Ithomeis* gehört auch *I. aerella* Gr. Smith, die von Schaus als *lauronia* wiederbeschrieben und unter dem Katalognamen *wanda* Staud. im Verkehr ist.

Herr Walter zeigt einige im Habitus stark an Danaiden erinnernde Arten der Gattung *Papilio* L. aus dem indo-australischen Faunengebiet: *P. slateri* ♂ aus Darjeeling, *leucothoe* ♂ aus Padang, *P. panope* v. *lankeswara* ♂ von Süd-Ceylon, *P. panope* typ. ♂ und ♀ aus Sikkim und ein ♂ der Gebirgsform, *P. agestor* ♂♀ aus Assam, und Zwergexemplare von *P. macareus* und *xenocles*.

Herr Hamann fragt an, wie weit eine Raupe oder Puppe von Schmarotzern aufgezehrt sein kann, bis sie den letzten Rest von Leben einbüßt. Daß die Grenze sehr weit gesteckt ist, hat er in vielen Fällen erfahren. Während man meist die Angabe findet, daß die Schmarotzer zuerst den Fettkörper der Raupen verzehren (Lampert, Spuler usw.), hat er an anderer Stelle gelesen, daß sie an den für das Leben der Raupe „so wichtigen Fettkörper zuletzt“ gehen. Wie wenig oft vom Raupenkörper übrigbleiben kann, geht schon daraus hervor, daß (nach Lampert) Giard fast 3000 Schlupfwespen aus einer Raupe von *Plusia gamma*, und Howard aus einer Raupe von *Mamestra brassicae* 2500 Parasiten gezogen hat. Einige Präparate, die Herr H. vorlegt, hat er im Anschluß an folgende Beobachtungen angefertigt:

1. Eine Raupe von *Malacosoma neustria* L. wird von einer Schlupfwespe angestochen. Die Wespe flog plötzlich, stoßweise auf die Raupe zu, saß einige Augenblicke auf ihr und flog dann sofort wieder ab, wurde aber gleich gefangen. Die Raupe hatte sich bei dem Angriff nur etwas nach oben gekrümmt, gleichsam einen Katzenbuckel gemacht.

2. Nach einer Beobachtung in der Königsheide: Angriff einer Schlupfwespe auf eine Raupe von *Lymantria dispar* L., die in der Häutung begriffen still am Stamm saß. In dem Augenblick, wo sie die Wespe gewahr wird, krümmt sich die Raupe mit Kopf- und Afterende nach oben, wodurch sich ein Wall von langen Haaren um sie bildet; sie scheint also die Haare als Abwehrmittel zu gebrauchen. Die Wespe flog sofort etwas höher, stieß plötzlich nach dem Kopfende der Raupe und versuchte, sich zwischen den Vorderbeinen festzusetzen, was die Raupe mit plötzlichem Geradestrecken beantwortete, den Angriff dadurch vereitelnd. Bald krümmte sich die Raupe wieder wie anfangs und führte drehende Bewegungen aus, ähnlich wie kurz nach einer Häutung zwecks Aufrichtens der noch zusammengeklebten Haare. Die Wespe schwebte noch einige Sekunden über der Raupe, verschwand dann aber.

3. Von *Aphidius* angestochene Blattläuse: die Schmarotzer sind im Verhältnis zum Wirt auffallend groß. (Präparat von Herrn Dr. H. Bischoff jun., vergl. Sitzungsber. v. 19. November 1908).

4. Eine Puppe von *Pieris brassicae* L. mit daneben steckenden Larven von *Microgaster glomeratus*. Herr H. öffnete die Puppe, die noch schwache Bewegungen mit dem Hinterleib machte, und fand sie bis auf eine undefinierbare, scheinbar strukturlose braune schmierige Masse angefüllt mit den Larven; von Muskeln war nichts zu finden, so daß es rätselhaft erscheint, wie die Puppe sich noch bewegen konnte.

5. Eine Raupe von *Pieris brassicae* mit einem Klumpen der bekannten Puppen von *Microgaster*. Sehr oft hat Herr H. solche Raupen gefunden, die noch munter umherkrochen, am folgenden Morgen aber schon von den verpuppten Schmarotzern verlassen waren; es ist schwer verständlich, wie die Raupe trotz des enormen Volumens der Schmarotzer noch bis zuletzt so bewegungsfähig bleiben kann.

6. Einige Schmarotzerwespen nebst Kokons aus einer *Agrotis*-Raupe, die ebenfalls noch Lebenszeichen von sich gab, bis aus ihr 95 Larven schlüpften, die sich alle verpuppten; die 95 Kokons nehmen mehr Raum ein als das Volumen der Raupe beträgt. Auch kurz nach dem Schlüpfen der Schmarotzer zeigte die Raupe noch schwache Lebenszeichen.

7. Eine halb erwachsene Raupe von *Euproctis chrysorrhoea* L., aus der 4 Schlupfwespenlarven kamen; die eine ist präpariert der Raupe beigefügt. Daneben stecken 6 Fliegenkokons aus einer ebenfalls halb erwachsenen *chrysorrhoea*-Raupe, die ebenfalls noch nach dem Schlüpfen der Schmarotzer schwache Lebenszeichen gab.

8. Eine Puppe von *Papilio machaon* L., aus der 2 *Trogus* aus einem Schlupfloch schlüpften.

9. Ebenfalls 2 Exemplare des kolossalen *Trogus exaltatorius*, die aus einer Puppe von *Hyloicus ligustri* hervorgingen.

10. Eine Raupe von *Lasiocampa quercus*, aus der 26 Fliegenlarven schlüpften, deren Kokons dem Präparat beiliegen. Die Raupe war noch nicht ganz erwachsen, kroch eines Abends noch umher, und am nächsten Morgen lagen die 26 Kokons neben der durchlöcherten Haut. Derartige durchlöcherte Raupenbälge findet man öfters auch im Freien, über Zweige gehängt, gleichsam als ob Wäsche zum Trocknen gehängt wäre. Es scheint sich um dieselbe Fliegenart zu handeln, wie die unter 7 erwähnte.

11. Der Kokon einer Schlupfwespe aus *Cucullia artemisiae*, die Larve aus einem solchen Kokon, ein Exemplar der Schlupfwespe selbst und zum Vergleich der Größenverhältnisse eine Puppe von *Cuc. artemisiae*. Der Kokon der Schlupfwespe ist ebenso groß wie die Puppe; von der Raupe läßt der Schmarotzer nur ein kleines Klümpchen eingeschrumpfte Haut übrig. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 6. März 1911.

Zunächst kam ein von unserem a. M. Herrn Heidenreich-Dessau eingesandtes Insektenmaterial aus dem Anhaltinischen Faunengebiet zur Vorlage, und zwar besprach Herr Haupt die Hymenopteren, Herr Kleine die Dipteren und Herr Meyer die Hemipteren. Nach der unausgesuchten Gelegenheitsausbeute beherbergt Anhalt — wie schon bei einer früher übermittelten Käfersendung bemerkt wurde — eine überraschende Anzahl seltener und seltenster Formen, darunter Südtiere und, was bei dem ausgesprochenen Flachlandcharakter des Gebietes am auffallendsten, spezifische Gebirgstiere. — Herr Meyer demonstrierte die Hallischen Vertreter einer zarten Wanzengruppe *(Tingidae)*, deren Netzdecken unter dem Mikroskop reizende Bilder ergeben. — Herr Kleine zeigte Hamsterflöhe und eine Anzahl Fliegen von unbekannter Entwicklungsweise, von denen *Leria caesa* in Hamsterbauen vermutet wird, während *Calliphora azurea* nach Schiner unter den Flügeln junger Schwalben hausen soll. — Herr Bandermann zeigte ein 1904 in unserer Heide erbeutetes Stück von *Lasiocampa quercus*. Als dort vorkommend wird der Quittenvogel auch vom alten Stange angegeben, er scheint aber neuerdings ziemlich ausgerottet zu sein. Außerdem legte Herr Bandermann eine Auswahl Erdeulen vor. Die Mitteilung, daß hier von *Epineuronia popularis* und *Mamestra reticulata* fast nur Männchen ans Licht kommen, führte zu einer Aussprache über die Zweckmäßigkeit des Lichtfanges bei Nonnenplagen. Denn nach neueren Feststellungen kommen auch von diesem Schädling etwa 95% Männchen und nur 5% Weibchen — diese noch dazu erst, wenn sie bereits ihre Eier abgelegt haben — ans Licht, so daß die auf den Lichtfang verwendeten Unsummen so ziemlich zum Fenster hinausgeworfen sein dürften. — Herr Bauer teilte eine interessante Beobachtung über die Lebenszähigkeit der Raupen von *Hyponomeuta vigintipunctatum* mit. Er hatte einige Stengel von Sedum maximum zwischen dicke Lagen Zeitungspapier und unter einen Stapel der schwersten Gesetzbücher gepreßt. Trotzdem nach beliebtem Hausmittel die Druckerschwärze durch ihren Geruch alles Ungeziefer fernhalten soll, und obwohl im vorliegenden Falle der Zutritt von Luft über 3 Wochen lang unterbunden schien, fanden sich doch an einem Stengel im Gespinst 2 über 1 cm lange Räupchen, die sich regelrecht verpuppten und Anfang dieses Monats mit 2 Tagen Unterschied die Motten ergaben. In der anschließenden Aussprache wies Herr Haupt darauf hin, daß nicht die Druckerschwärze, sondern nur die Sorgfalt der Umhüllung gegen Motten schützt; finde sich in der Papierhülle eine Lücke, so drängen die Motten durch sie mit Sicherheit an den Stoff. Auch das hier alljährlich wagenladungsweise als „Mottenkraut" feilgebotene Ledum palustre sei nicht zuverlässig; wiederholt hätten Motten das Kraut ohne merkbare Magenbeschwerden verspeist und sich zwischen den traurigen Ueberbleibseln regelrecht versponnen.

Sitzung vom 20. März 1911.

Herr Bauer demonstrierte als Sammelergebnis des vorigen Sommers 13 Arten und 3 Abarten der Zünslergattungen *Crambus* und *Platytes*, jedenfalls, da das Stangesche Verzeichnis auch nur 21 Arten anführt, ein gutes Ergebnis. Diese Mikros sind fast ausnahmslos Bewohner der Wiesen und Steppen; sie fliegen in der Dämmerung und sitzen tagsüber mit um den Leib gerollten Flügeln kopfabwärts an Gräsern, in deren Wurzeln ihre Raupen — von denen die Mehrzahl noch unbekannt! — leben. Von der in Deutschland mit ca. 8 Arten vertretenen Gattung *Platytes* fand der Vortragende bisher nur *cerusellus* und *alpinellus*; von den Cramb iden ist der sexualdimorphe *Cr. pratellus* hier gemein. — Herr Daehne sprach über die Lebensweise der seltensten Bockkäfer unseres Gebietes und über ihre Verbreitung in Mitteldeutschland. So kommt *Saperda perforata* sehr selten bei Erfurt und Sondershausen vor; in Halle wurde 1887 ein anscheinend eingeschlepptes Stück an einem Bretterzaun der alten Saline gefangen. Nach Schreiber soll er in der Mosigkauer Heide gefangen sein, doch hat ihn dort Nebel nie finden können. Neuerdings ist er aber von Heidenreich wieder aufgefunden worden. In Menge zog ihn Dr. Dieck in Zöschen in seiner Holzkammer. — Herr Hemprich sprach über die Biologie von *Dermestes lardarius* und *bicolor*. *D. lardarius* ist nach 4 Häutungen bereits im September fertig entwickelt, die Jungkäfer schreiten aber erst im nächsten Frühjahr zur Paarung. Daß *D. bicolor* ein arger Quälgeist der jungen Tauben ist — Larve wie Käfer fressen unter den Flügeln förmliche Gänge in die Haut — konnte der Vortragende aus eigener wiederholter Erfahrung bestätigen. — Herr Rosenbaum hielt den ersten Vortrag einer geplanten histologischen Vortragsreihe, in dem er die intimen Vorgänge der Kern- und Zellteilung an zahlreichen Farbenzeichnungen und Präparaten erläuterte. — Herr Kleine sprach über die Verbreitung der fossilen Borkenkäfer im Tertiär und Diluvium. Von den vielen erhaltenen Resten sind leider die meisten unbestimmbar; Fraßstücke sind nur in geringer Zahl erhalten. Doch erhofft der Vortragende von einer planmäßigen Durchsuchung der Moore eine größere Ausbeute. Die tertiären Reste enthalten fast ausnahmslos Hylesiniden, die diluvialen dagegen Sedidentaten, meist in Kopal-Einschlüssen, kommen also für unsere Heimat nicht in Betracht. Die Tertiärfunde stammen überwiegend aus dem Bernstein, und zwar enthält der preußische Bernstein, wie schon gesagt, Hylesiniden, der Sizilianische aber nur die, allerdings nahe verwandten, Platypodiden. Beiläufig ist der erste fossile Borkenkäfer 1815 hier in Halle von Germar beschrieben worden.

Sitzung vom 3. April 1911.

Herr Hemprich zeigte einiges aus dem Gebiete der angewandten Entomologie: Schokoladenmehl, das von Pochkäfern und ihren Larven wimmelte, eine ebensolche Reisprobe und ein Stück Schulbank voller Bocklarven (*Hylotrupes bajulus*). Dies ist insofern von Interesse, als der Bock sonst altes, schon etwas anbrüchiges Holz vorzieht; im vorliegenden Falle hatten die Larven aber eine funkelnagelneue Bank stark mitgenommen. — Herr Rosenbaum zeigte schönfarbige lebende Krebschen*) (*Chirocephalus grubei*) von der Rabeninsel. Herr Bandermann zeigte eine frische Schmetterlings- und Käferausbeute vom Nietlebener Bruchfeld (Taeniocampen, *Biston, Cicindela hybrida, Geotrupes typhoeus, Silpha opaca*).

Herr Daehne besprach die Käferausbeute des letzten Sammelausfluges in das Eislebener Buchengebiet, die infolge der kühlen Witterung verhältnismäßig gering — 31 Arten — war. — Herr Rosenbaum sprach unter Vorlegung lebender Larven und präparierter Vollkerfe über unsere echten Mücken (*Culicidae*). In Deutschland kommen 24 Arten vor, die sich auf 5 Gattungen folgendermaßen verteilen: *Anopheles* 3, *Culex* 14, *Aetes* 1, *Corethra* 4 und *Sayomyia* 2. Besondere Beachtung verdienen die 3 *Anopheles*-Arten, die als Zwischenwirte die Hämamöben der verschiedenen Wechselfieber durch ihren Stich auf den Menschen übertragen. Neuerdings scheinen sich die Wechselfieber in Deutschland weiter zu verbreiten; bereits sind über 1000 Fälle jährlich festgestellt. Unser nächster Fundort von *Anopheles* ist Leipzig, wo die Mücke vereinzelt vorkommt. Dicht bei Halle konnte sie bisher noch nicht gefunden werden, obwohl hier einigemal blinder Lärm geschlagen wurde; bei der Nachprüfung durch Mitglieder der „Ent. Ges." erwiesen sich jedoch die verdächtigten Stücke bisher stets als die sehr ähnliche, aber harmlose geringelte Stechmücke (*Culex annulatus*) [Cf. aber die Sitz. vom 22. V.!]. Die wasserbewohnenden Larven tragen die Atemröhren am After, die Puppen dagegen am Bruststück. In der Lebensweise zeigen sie charakteristische Verschiedenheiten: während die *Culex*- und *Anopheles*-Arten von Detritus leben, sind die glashellen *Corethra*-Larven — wegen ihrer Durchsichtigkeit ein Lieblingsobjekt der Mikroskopiker — Räuber, die sich vornehmlich von niederen Krebschen (Copepoden) nähren. Oder, während die *Culex*-Puppen mit Vorliebe an der Oberfläche des Wassers hängen, halten sich die schwer hochkommenden *Sayomyia*-Puppen fast stets am Grunde auf.

Sitzung vom 24. April 1911.

Herr Daehne sprach unter Vorlegung reichen biologischen Materials über die Lebensweise von *Gracilia minuta*. Das durch eine keulenförmige Schenkelverdickung ausgezeichnete Böckchen, Männchen nur 3,5 mm, Weibchen 6 mm groß, lebt in Birke und Weide, doch kommt es sehr selten in der freien Natur zur Beobachtung, sondern wird meist aus alten Körben und dergl. gezogen. Im Freien erscheint der Käfer erst im Juni; so ist er in unserem Gebiet nur an einigen wenigen Stellen Mittelthüringens auf blühenden Sträuchern, von Nebel bei Dessau einigemal an alten Häusern und in einer Laube, von Eggers in Eisleben sehr selten in einem alten Hause gefunden worden. Wahrscheinlich ist er ein Südtier, das nur durch den Handel bei uns eingeschleppt ist. Gezogen wird er dagegen meist in großer Anzahl; in Halle z. B. zu Hunderten im Zool. Institut aus der Weidenhülle eines Spiritusballons. Dabei erscheint er gewöhnlich, wohl infolge der größeren Wärme der Aufbewahrungsorte, bedeutend früher; die vorgelegten Stücke schlüpften bereits um den 20. April aus Leipziger Fellkörben, Herr Dorn senior-Leipzig erhielt noch 3 Wochen früher schon fertige Käfer. Die dunklen Käferchen geben vor der Ausfärbung dadurch einen hübschen Anblick, daß sie blutroten Kopf und Halsschild bei schneeweißen Decken zeigen.

---

*) Die Ent. Ges. beschränkt sich nicht bloß auf die Insekten, sondern bearbeitet die gesamten Arthropoden (Insekten, Tausendfüßer, Spinnen, Krebstiere).

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nach der in der **ordentlichen General-Versammlung** vom 12. Dezember 1911 vorgenommenen **Neuwahl** für das Jahr 1912 setzt sich der Vorstand folgendermassen zusammen:

1. Vorsitzender: Baumeister Direktor E. Reehten.
2. Vorsitzender: Ober-Telegraphen-Sekretär Penseler.
1. Schriftführer: cand. med. Christeller.
2. Schriftführer: Kaufmann J. Langer.

Kassierer: Kaufmann E. Hannemann.

I. A.:
A. Closs, 1. Vorsitzender — W. Hamann, 1. Schriftführer.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Samstag, den 29. Dezember, abends 9 Uhr: Vorstandssitzung.
2. Sonntag, den 7. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr: **Generalversammlung**, darauf gemütliche Zusammenkunft.

Am 29. Dezember und 7. Januar nur für Mitglieder.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden **1. und 3. Montag** im Monat **Sitzung** im **„Hotel Kaiser Wilhelm"**, Kaiser Wilhelm-Ring.
Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**
— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.
Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.
— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.
Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg.
(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.
(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).
— Gäste willkommen! —
Die Vorstandschaft.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11 — in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.
Karl Schirl, Schriftführer. — *Franz Kleffler*, Obmann.
Gäste stets willkommen.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.
— Gäste stets willkommen. —
Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,
Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.
— Gäste willkommen! —
Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.
Carl Polt, Schriftführer. — *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
— Gäste willkommen. —

13,846a

Guben, den 30. Dezember 1911. No. 40. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 8gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Saturniidae aus Deutsch-Ost-Afrika.

Gesammelt von Herrn Dr. Reuß.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Im folgenden gebe ich eine Uebersicht der in einer von Herrn Dr. Reuß in Deutsch-Ost-Afrika zusammengebrachten, vorzüglich gesammelten und genau etikettierten, dem Berliner Museum überwiesenen Lepidopterensammlung enthaltenen Saturniiden. Wo das Gegenteil nicht besonders angegeben ist, wurden sämtliche Exemplare abends bei Licht auf der Veranda erbeutet. — *Attaciinae* sind dabei nicht.

A. Saturniinae.

1. Actias mimosae Boisd.

Unikum von Morogoro, im Mai.

2. Gonimbrasia belina Westw. v. **osiris** Druce (**deborah** Weym.).

Von Daressalam liegen 2 ♂ und 5 ♀ vor: ♂ 16. IV. 1909 mittags 12 Uhr betäubt unter Bäumen (Mango etc.) an der Erde gefunden, je ein ♀ am 14. IV. 09 abends 6½ Uhr und 16. IV. 09 nachmittags 3½ Uhr gefangen. Die vier übrigen Exemplare wurden gezüchtet; die Notizen von Dr. Reuß enthalten darüber folgendes: „Raupe am 19. IV. 1910 an Mango, ca. 10 cm lang. Kriecht sofort in die Erde. Schlüpft am 6. VI. 10 (Puppenruhe 48 Tage). Weitere Raupen am 11. VI. 10; kriechen ab 13. VI. 10 in die Erde, am 22. VI. sind alle in der Erde. Schlüpfen am 18. VIII. 1910 und 11. IX. 10".

Ueber die ersten Stände nach den vorliegenden Objekten folgende Bemerkungen:

Von der Raupe, die übrigens auch schon früher bekannt ist (cf. z. B. Aurivillius's Uebersicht der Saturniidenraupen aus dem aethiopischen Gebiete in: Arkiv f. Zoologi Bd. 2, Nr. 4, p. 22 sq.), liegen mir 3 schön ausgeblasene Exemplare vor. Das größte hat eine Länge von etwa 83 mm bei 13 mm Breite. Es ist im Grunde tiefschwarz, aber die Grundfarbe wird oben und an den Seiten größtenteils verdrängt von 11 gelben, unregelmäßig schwarz punktierten und unmittelbar vor dem hinteren Rande mit je einem orangegelblichen Streifen versehenen Binden, die (mit Ausnahme der beiden vorderen und der hinteren) oben mitten vorn einen schmalen dreieckigen Einschnitt zeigen; schwarz sind ferner die Stigmen und die sehr scharfen, schräg nach oben und hinten gerichteten Dornen, von denen je 6, in Querreihe angeordnet, in jeder der gelben Binden vorhanden sind; an der Spitze sind diese Dornen jedoch rötlich, und ihre Länge beträgt 3,5 mm. Auf der Bauchseite sind schmälere gelbe Binden vorhanden. Die gelben und orangefarbenen Binden werden von den sogenannten Perlmutterwärzchen gebildet.

Die Puppe ist schwarzbraun, die vorstehenden Hinterränder der Segmente jedoch glänzend tiefschwarz, 37 mm lang, 15 mm breit. Cremaster oben mit einer Querfurche vor dem Hinterrande und vor dieser finden sich zwei tiefe lochförmige Gruben, die unter sich um ihren etwa dreifachen Durchmesser entfernt sind; sonst zeigt Cremaster hinten eine kurze scharfe Spitze und ist dicht gekörnelt. Bei einer zweiten Puppe haben die genannten Gruben eine mehr längliche Gestalt angenommen (was mit der Beschreibung Aurivillius's l. c. besser stimmt), die Querfurche fehlt und die Spitze ist länger und kräftiger und am Ende gekörnelt.

3. Imbrasia deyrollei J. Thoms.

Ein ♀ zwischen Kanjaga und Kiroka 23. II. 1910 vormittags 11 Uhr an einem Mangobaum sitzend.

4. Tagoropsis songeana Strand n. sp. cum ab. **juncta** Strand n. ab.

2 ♂ und 5 ♀ von Ssongea, alle abends bei Licht auf der Veranda gesammelt, die ♂♂ am 21. bezw. 25. Januar 1911 zwischen 9½ und 10½ Uhr, 3 ♀ am 25. Januar zwischen 9½ und 10 Uhr, eins am 27. um 8 Uhr und das fünfte am 28. um 9½ Uhr.

♂. Sehr ähnlich der *Tagor. sabulosa* Roth. von Kilimandscharo (beschrieben in: Ann. Mag. Nat. Hist.

(7) 20. p. 7). — Lebhaft schwefelgelb, insbesondere die Vorderflügel; letztere sind am Vorderrande im basalen Viertel gebräunt, insbesondere an der Unterseite, während die braune Bestäubung oben in 8 mm Entfernung von der Wurzel einen kleinen Querfleck bildet, von welchem eine schwache Andeutung einer dunklen Querlinie sich bis zur Rippe 2 erkennen läßt. Das Auge ist im Querdurchmesser 4, im Längsdurchmesser 3.5 mm und wird von einem braunen, innen mit einigen weißlichen Schuppen versehenen Ring gebildet, der eine ellipsenförmige weiße Pupille, deren größter Durchmesser 2 mm ist, einschließt. Eine verloschene graubräunliche, 1.5—2 mm breite, ganz schwach S-förmig gekrümmte Diskalquerbinde berührt fast (nicht ganz) das Auge an der Außenseite und ist am Innenrande um 15, am Vorderrande um 29 mm von der Basis entfernt. Von dieser am Innenrande um 7 und am Vorderrande um 12 mm entfernt verläuft eine gerade, nur hinter dem Vorderrande ganz schwach gebogene, unbedeutend schmälere, ähnliche Binde, die an der Unterseite ebenso deutlich wie oben hervortritt, während die Diskalbinde unten nur ganz schwach durchschimmert. Alle Fransen wie die Flügel. — Hinterflügel ohne Zeichnungen, oder mit Andeutung einer postmedianen, dem Saume parallelen Querlinie, die von dem Saume um 7—10 mm entfernt ist.

Der Körper ist gelb wie die Flügel, jedoch der Kopf, die Beine I—II und Endglieder der Beine III rot. Antennen hellbraun. Augen tiefschwarz.

Flügelspannung 85, Flügellänge 47 mm, Körperlänge 27—28 mm.

♀ ist noch lebhafter und mehr ockerfarbig gelb als das ♂, mit mehr braunen Zeichnungen und im Saumfelde brauner Bestäubung; das Abdomen ist oben an den 2—3 ersten Segmenten dunkelrot angeflogen. Vorderflügel in der Mitte des Wurzelfeldes mit kleinem runden Fleck, außen wird das Wurzelfeld von einer 4—5 mal unterbrochenen, hinter der Mitte außerdem wurzelwärts verschobenen Querbinde begrenzt und die Diskal- und Postdiskalbinden, die etwa wie beim ♂ verlaufen (erstere ist aber vom Auge deutlich getrennt), sind erheblich schärfer hervortretend als bei diesem. Das gebräunte, nur an der Spitze gelb bleibende Saumfeld trägt innen eine die Postdiskalbinde teilweise berührende violettbräunliche Binde, die doppelt so breit wie die beiden vorhergehenden ist, aus zusammenhängenden Flecken zu bestehen scheint, vorn zweimal unterbrochen ist und den Vorderrand nicht erreicht. Unten ist von den Zeichnungen des Wurzelfeldes kaum etwas zu erkennen, während die übrigen Zeichnungen und auch die braune Bestäubung des Saumfeldes ähnlich wie oben erscheinen. Die Hinterflügel oben und unten mit zwei der Diskal- bezw. Postdiskalbinde der Vorderflügel entsprechenden, ganz schmalen, undeutlichen Binden oder Linien, sowie in der Dorsalhälfte des nur unten wie die Vorderflügel gebräunten Saumfeldes mit einer in 3—4 ganz undeutliche Wische aufgelösten Binde; unten zeigen die Hinterflügel einen kleinen Diskozellularfleck. — Das Auge des Vorderflügels hat einen Längsdurchmesser von 5 und einen Querdurchmesser von 4 mm mit einer Pupille von 2 mm Durchmesser.

Vorderleib wie beim ♂ gefärbt.

Flügelspannung 80, Flügellänge 46 mm. Körperlänge 33 mm.

Als eine Aberration möchte ich das eine der am 25. I. 11 gefangenen ♀ ansprechen. Es zeichnet sich hauptsächlich dadurch aus, daß die halbe Außenseite und halbe Hinterseite des Auges mit der Diskalquerbinde zusammenfällt, daß das Auge hinten innen eckig ausgezogen ist und die Diskal- und Postdiskalbinden unter sich ein wenig weiter entfernt zu sein scheinen, was auch mit den beiden linienförmigen Binden der Hinterflügel der Fall ist. Ferner ist die Größe geringer: 72 mm Flügelspannung, 40 mm Flügellänge.

Ich nenne diese Form ab. *juncta* m.

5. Heniocha marnois Rogenh.

Ein ♂ von Morogoro 14. III. 1910, morgens 9 Uhr im Walde am Fluß fliegend.

6. Heniocha terpsichore Maassen.

Ein ♂ von Daressalam 4. V. 1910 abends 10¾ Uhr und ein ♀ ebenda 16. V. 1910 abends 8 Uhr.

7. Pseudaphelia apollinaris Boisd.

2 ♂ 15 ♀. Von den gefangenen ♀♀ sind zwei von Ssongea: 31. XII. 1910 abends 8½ Uhr und 25. I. 1911 abends 9½—10 Uhr; die übrigen von Daressalam: 17. IV. 1909 abends 9—10½ Uhr, 18. IV. 09 abends 10 Uhr, 21. IV. 09 abends 9½ Uhr, 22. IV. 09 abends 8¾ Uhr, zwei Exemplare wurden „morgens vom Boy gebracht.“ — Ueber die ersten Stände (6 von den ♀♀ und ein ♂ sind gezüchtet) hat Dr. Reuß notiert: „Viele Raupen am 15. II. 1911 an mitgesammelter Pflanze [die ich leider nicht bestimmen kann! (Strd.).] Verpuppen sich ab 19. II. 11. Die Falter schlüpfen ab 10. III. 11“ — Herr Dr. Reuß hat von der Raupe eine gelungene farbige Abbildung angefertigt, die mit derjenigen von Fawcett in: Trans. Zool. Soc. London, Vol. 15, p. 305, t. 47 f. 11—12 ziemlich gut übereinstimmt, ist aber im Grunde heller, mit schmalen, scharf markierten zusammenhängenden Querbinden; von Behaarung ist nichts angedeutet. Der Dorn am hinteren Ende der Raupe muß, nach Reuß's Abbildung zu urteilen, vom 13. Segment (= der Analplatte) entspringen (cf. Aurivillius l. c. p. 22, Fußnote).

8. Cyrtogone cana Auriv.

Ein ♀, gezüchtet. — In Dr. Reuß's Notizen findet sich folgendes: „Raupen am 25. XI. 1910 zwischen Mrongozi und Mnyumassi (2 Tage östlich vom Wiedhafen) in großer Menge an der mitgesammelten Pflanze. Ein Exemplar an den Seiten ledergelb. Spinnen sich ab 27. XI. 1910 in Erde und Blattteile ein. Die Falter schlüpfen ab 6. III. 11. Die Entwicklungsdauer des Schmetterlings beträgt vom Verlassen der Puppe ab bis zur völligen Ausbildung ca. 1¾ Stunde“. — Die leere Puppe, wie sie mir in einem Exemplar vorliegt, ist schwarzbraun, in den Einschnitten rötlich; das Endsegment erscheint im Profil kurz, schräg abgestumpft, mit der oberen Ecke ein wenig vorstehend, und zwar bildet diese einen kurzen, unregelmäßig eingeschnittenen und mit einigen wenigen feinen Zähnen besetzten Kiel, von denen zwei an der Oberseite und einer an jeder Ecke die deutlichsten sind; am unteren Rande der Hinterseite des Endsegments findet sich jederseits eine kleine, senkrecht gestellte, plattenförmige Erhöhung. Der Vorderteil der Puppe ist wenig gut erhalten, die einzelnen Teile scheinen aber wenig deutlich hervorzutreten. Die ganze Oberfläche ist fein gekörnelt. Länge ca. 30 mm, die größte Breite 10.5 mm.

Eine mit der aus Erd- und Pflanzenteilchen gebildeten Hülle versehene Puppe ist mit dem Ueberzug ca. 40 mm lang und 17 mm breit.

B. Ludiinae.

9. Ludia luciphila Strand.

Ein Exemplar nebst Eiern von Daressalam, Anfang April bei Licht gesammelt. — Die Be-

schreibung ist in einer Arbeit („Die im Berliner Museum vorhandenen *Ludia-* und *Holocera*-Arten etc.“) in der „Iris“ 1911 enthalten.

Drei neue Gattungsnamen in Arthropoda.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, K. Zoolog. Museum).

In: Canadian Entomologist, Bd. 40, p. 305 (September 1908) hat Hodd eine neue Gattung *Phyllothrips* aufgestellt. Fast gleichzeitig (Dezember 1908) wurde derselbe Name von Buffa einer anderen Gattung gegeben (in: Redia, Bd. 5, p. 123). Letztere Gattung, die somit umgetauft werden muß, nenne ich *Phyllothripsiolus* m.

Vor kurzem hat Thor im Zoologischen Anzeiger eine neue Milbengattung *Teneriffia* genannt. Da es aber schon früher eine Fliegengattung *Teneriffa* gab (von Becker in: Mitteil. Zoolog. Mus. Berlin 4 (1908) p. 1—80, aufgestellt), so ändere ich den Namen der Thor'schen Gattung in *Teneriffiola* m.

In der soeben erschienenen Bearbeitung der Subfamilie Vatinae der Familie Mantidae in Genera Insectorum (1911) wird die Gattung *Jalla* Giglio-Tos als gültig aufgeführt, trotzdem dieser Name schon seit 1831 in Rhynchota (*Jalla* Hahn) vergeben ist. Ich schlage für Giglio-Tos's Gattung den neuen Namen *Zouza* m. vor.

Noch eine neue Abart von Cymatophora or ab. albingensis Warnecke.

— Von *H. Bunge*, Hamburg. —

Das Jahr 1910 brachte den Hamburger Sammlern eine recht reiche Ausbeute an *Cymatophora or* ab. *albingensis*. Es war überhaupt ein recht günstiges Jahr zum Ködern; alle Stellen, welche mit dem süßen Lockmittel bestrichen wurden, waren dicht besetzt mit allen möglichen Arten von Eulen. An einer großen Pappel in der Flurstraße, außerhalb des Stadtgebietes, hatte ich eine 50×50 cm große Stelle bestrichen. Hier wimmelte es geradezu von allerlei Eulen, und es war immer eine große Freude, wenn sich hin und wieder auch eine schwarze *or* einstellte. Die typische Form war dagegen sehr selten; ich erbeutete davon nur wenige Stücke, welche ich zur Kopulation mit schwarzen Tieren verwendete.

Als ich am 29. Juli wieder an der genannten Stelle meinen Jagdgenüssen nachging, wurde ich auf eine recht eigenartige *albingensis* aufmerksam. Der Falter hat eine Spannweite von 35 mm; er ist zwar etwas abgeflogen, doch ist die Zeichnung noch sehr deutlich zu erkennen. Der Thorax und die Basis der Vorderflügel sind tiefschwarz. Nach dem Außenrande hin wird die Färbung ein wenig heller. Die Makeln sind rein weiß. Zwischen den Rippen, welche in den Außenrand münden, befinden sich 7 weiße Längsstreifen; der unterste, zwischen Submedianader und Medianader, ist der längste und breiteste und beginnt 4 mm vom Thorax entfernt; nach oben hin, also dem Vorderrande zu, werden die Streifen immer kürzer und schmäler; der dritte beginnt unter der Nierenmakel, der 4. bis 6. dicht hinter dieser. Der Leib und die Hinterflügel sind dunkelgrau.

Diese neue *albingensis*-Form unterscheidet sich durch die scharf begrenzten weißen Längslinien so auffallend von den bisher bekannten Formen, daß sie sicher einen eigenen Namen verdient. Ich benenne sie **albingoradiata.**

Die Zucht der südafrikanischen Prachtsaturniide Nudaurelia ringleri.

— Von *E. Fischer*, Posen. —

Am 25. August d. J. erhielt ich durch die Herren Dr. Lück & B. Gehlen, Steglitz, eben dem Ei entschlüpfte Räupchen dieser Art. Ein Tierchen war schon auf dem Transport — wohl durch irgend einen Ritz des Kästchens — entwischt, ein zweites bei demselben Versuch zwar noch vorhanden, schien aber etwas gequetscht zu sein. Im Laufe der Zucht erholte es sich trotzdem vollständig. Die kleinen schwarzen, mit borstigen Warzen besetzten Raupen waren ziemlich flach mit großem Kopf, und nahmen ihr Futter, Eiche, ohne weiteres an. Vorgelegte Weide, die auch als Nahrungspflanze angegeben war, verschmähten sie. Nur ungern haben sie weit später, fast erwachsen, an Salweide etwas genagt.

Die bei vielen Exoten beobachtete Geselligkeit war auch bei ihnen bis zur letzten Häutung stark ausgeprägt. Dicht aneinandergeschmiegt ruhten sie oder fraßen ebenso in sehr ökonomischer Weise. Das in Angriff genommene Blatt wurde immer bis auf einen Teil der Mittelrippe verzehrt, ehe sie an ein neues herangingen. Trotzdem wuchsen die Räupchen langsam, auch jede Häutung mit ihren Vor- und Nachwehen dauerte immer mehrere Tage. Gleich hier will ich bemerken, daß Ende August der späteste Termin zum Beginn dieser Zucht ist, wenn sie durch eintretenden Futtermangel nicht gefährdet werden soll, es sei denn, daß vielleicht durch höhere Temperatur das Wachstum beschleunigt werden könnte.

Im zweiten Kleide bekamen die Räupchen mit borstigen Haaren besetzte rötliche Scheindornen, blieben aber sonst schwarz. Im dritten erschienen zwischen den Ringeinschnitten kleine weiße Punkte, zu denen später noch schön hellgelbe in gleicher Menge hinzukamen. Die fleischigen Scheindornen, deren auf jedem Ringe 6, auf dem vorletzten 5, von denen der mittelste oben gabelig geteilt ist, auf dem letzten nur 4 stehen, sind an ihren Spitzen mit 4 bis 6 weißen Borsten sternartig besetzt und von schöner, weinroter, glänzender Färbung, während die Grundfarbe ein tiefes mattes Schwarz bleibt. Auch Kopf und Füße sind schwarz, mit spärlichen hellen Borsten besetzt. Bauch schwarz, weiß und gelb gefleckt.

Erwachsen ist die Raupe sehr schön zu nennen, des prächtigen Falters würdig. Zu besonderer Zierde gereicht ihr die weiß und gelbe feine Sprenkelung, die aus aufliegenden, ovalen, flachen Plättchen besteht, so daß es aussieht, als wäre das sammetschwarze Raupenkleid mit Perlen oder Flittern bestickt.*)

Da die Raupen zur Verpuppung in die Erde gehen, brachte ich sie erwachsen (sie erreichten eine Länge von etwa 8½ cm und ein Gewicht von 10—12 g) in eine Kiste mit 12—14 cm hohem Sandboden. Vorher zog ich sie im Glase. Jetzt erst bemerkte ich durch Zufall, daß die Raupen Durst hatten. Wahrscheinlich war die Verdunstung eine größere als vorher im Glase. Ich bespritzte sie und war erstaunt, welche Menge Wasser sie verlangten! Ich spritzte das Futter, die Wände des Zuchtbehälters, die obere Glasscheibe; alles erreichbare Wasser wurde aufgesogen, indem sich die trägen, schwerfälligen Tiere mit den hinteren Beinen festhielten und mit dem Kopfe und dem Vorderteil immer größere konzentrische Halbkreise schlugen, bei jedem Tropfen solange Halt machend, bis er aufgesogen war. Meiner Frau machte es jetzt viel Freude, bisweilen 2—3 dieser Raupen

*) Stereoskopische Aufnahme der Raupen stehen Interessenten gegen Einsendung von 60 Pf. franko zur Verfügung.

gleichzeitig aus einem Theelöffel mit Wasser zu tränken, und es dauerte immer mehrere Minuten, bis sie gesättigt waren.

Nach Mitte Oktober häuteten sich die Raupen das letzte Mal. Um den 20. herum hatten wir hier mehrere Frosttage, bis 5° unter 0. Grünes Eichenlaub war für Geld nicht mehr aufzutreiben. Ich fuhr bis 2 Meilen in die Umgegend und holte ganze Aeste von den geschützt stehenden Bäumen, — am andern Tage waren auch diese gelb oder braun, und ich fügte mich resigniert den Launen des Wettergottes, die mir den Erfolg der so lieb gewordenen Zucht um dieser wenigen warmen Tage wegen, um die es sich noch handeln konnte, verderben wollten! Aber die Raupen hatten mit der großen Sorge ihres Züchters ein besseres Einsehen! Sie fraßen mit demselben Appetit, wie es schien, das gelbe, ja sogar ganz braunes, trockenes Laub, — zum Glück unbeschadet für ihr Wohlergehen. Am 24. Oktober ging die erste, am 1. November die letzte der 11 Raupen in die Erde und zwar bis unten auf den Boden in einem 14 cm hoch mit Sand gefüllten Glasbehälter, wo hinein ich die letzten beiden Raupen wieder brachte, um zu vermeiden, daß sie sich beim Verpuppen gegenseitig störten.

Wenn nun immer diese Zucht durch die Widerstandsfähigkeit der Raupen sowohl gegen mechanische Einwirkungen, wie auch gegen schlechtes, erfrorenes Futter so ohne Verlust sein sollte, wie hier in diesem Falle, wenn weiter die Händler meist für fehlerfreies Auskommen der importierten Puppen dieser Art ihrer großen Schlüpfsicherheit wegen garantieren, welche Feinde mögen sie in ihrer Heimat haben? Denn:

„Würd' der Vermehrung einer Art nichts wehren,
„Bald fände Raum sie nicht in Himmel, Luft und Meeren."

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Schön abgekühlt erreiche ich meinen Ausgangspunkt von vorgestern, Visp, und marschiere auch die zwei Stunden dann noch bergan nach Stalden zu meinem Hotel zurück. Aber der letzte, so forzierte Marsch am Simplon hat mir unter jedem Fuße eine tüchtige Blase verschafft, das heißt, eigentlich sind die allzudünnen Strümpfe schuld, die ich der Hitze wegen angezogen hatte. Diese Blasen machen sich jetzt sehr unangenehm bemerkbar. Auch ein unterwegs in einem Bächlein genommenes längeres Fußbad hilft nur vorübergehend. Abends im Hotel werden die Blasen aufgestochen, entleert und dann die Füße mit Franzbranntwein tüchtig eingerieben und gewaschen und hierauf mit Fett eingeschmiert. Doch verursachten die wunden Füße, daß ich am nächsten Tage nicht viel unternehmen konnte. Ich besuchte lediglich einen mir von früher bekannten Fangplatz bei dem etwa $1^1/_2$ Stunde entfernten Kalpetran, fing hier auch eine Menge Falter, doch meist gewöhnliche Arten.

Als Besonderheit fing ich hier nur einige Exemplare von *sibilla*, dann *lathonia* und auch wieder einige Sesien. Schöne große Exemplare von *Vanessa io* und *antiopa* flogen hier sehr zahlreich, und ich konnte es nicht unterlassen, mir einige von den *io* zu fangen, besonders große und schöne Exemplare. Sodann fing ich noch *Zephyrus betulae* und *Thecla w-album*, sowie einige *Chrysophanus*-Arten, dann noch Erebien und endlich auch ein ganz frisches Exemplar von *Satyrus alcyone*. Es gelang mir auch, einige unlädierte, frische Exemplare von *podalirius*, die hier auch besonders groß und schön sind, zu erbeuten, darunter auch die v. *zanclaeus*. Die sehr häufigen Zygaenen aber boten nichts Hervorragendes. Es war keine bessere Art und auch keine Aberration zu finden. Auch gelang es mir nicht, die gelbe Abart der *quadripunctaria* zu erbeuten, obgleich die großen und wunderbar brennend rot gefärbten Exemplare der Stammform hier geradezu gemein sind. *Virgaureae* ab. *zermattensis* und v. *rutilus*, sowie *alciphron* v. *gordius* sind aber in sämtlichen zahlreich vorhandenen Exemplaren total abgeflogen. In diesem Jahre ist bei der großen Hitze alles viel früher da, aber auch alles früher abgeflogen. Von Erebien fing ich hier *melampus, manto, eriphyle, aethiops* v. *leucotaenia*, *tyndarus*.

Am Licht fing ich abends *Luceria virens, Agrotis decora, Dianthoecia cucubali, Plusia jota, Acidalia ornata, rubiginata, immutata, decorata, rusticata, asellaria, marginepunctata, aversata, spoliata, confinaria, bisetata, valesiaria, Ortholitha bipunctaria* mit v. *octodurensis, Larentia dotata, fulvata, cognata* mit v. *geneata, caesiata, frustata, verberata, riguata, olivata, truncata, unidentaria, comitata, Tephroclystia distinctaria, gueneata, Cleogene lutearia, Nudaria mundana, Paidia murina, Lithosia complana, deplana, unita, sororcula* und eine Anzahl noch unbestimmter Spanner und Micros, sowie die übrigen, bereits von früher her bekannten Arten, namentlich wieder viele *Bryophila perla* in den schönsten Abweichungen der Färbung. Wieder blieb der Köderversuch, obgleich diesmal an einem anderen Ort, der mir passend erschien, angestellt, ohne jeden Erfolg. Zwar meinte ich einmal, von weitem *Catocala puerpera* an einem Köder sitzend zu bemerken. Aber das Tierchen war längst verschwunden, als ich herankam. Es war sonderbar, daß die hier so häufige *Rhizogramma detersa* nicht in einem einzigen Exemplar an den Köder ging. — Daß der Köder gut war, bewiesen die zahlreichen Mücken und Ameisen, die sich jedesmal einstellten.

Am nächsten Morgen brach ich um 4 Uhr früh auf und nahm für dieses Jahr definitiv Abschied vom gastlichen Hause. Der frühe Aufbruch geschah, weil mir ein Ingenieur des unten im Ackersand liegenden Elektrizitätswerkes sagte, daß morgens früh immer viel Nachtfalter an den Fenstern des Werkes säßen. Später wären immer die Vögel da, welche die Schmetterlinge wegfingen. Es stellte sich heraus, daß ich noch zu spät aufgestanden war. Es lagen genug abgebissene Flügel von Spannern und Eulen umher, aber kein ganzer Falter war zu sehen: die Bachstelzen usw. waren eben noch früher aufgestanden. Zwar lohnte sich der Umweg, weil mir der Ingenieur liebenswürdiger Weise die kolossalen Turbinen und Dynamos zeigte, die hier stehen, jede von 5000 P. S. Eine davon war nur in Betrieb. Um 8 Uhr fuhr ich von Visp nach Domodossola, wo ich gegen ½10 Uhr ankam und mich nach erledigter, dieses Mal weit weniger schwierigen Zollrevision sogleich auf den Marsch durch das hier sehr breite Tal nach dem gegenüber liegenden Valle di vigezzo machte. Volle anderthalb Stunden in glühendstem Sonnenbrand mußte ich marschieren, um endlich an den Eingang des Tales zu kommen. Auf der Chaussee flogen schöne Exemplare von *Pyrameis cardui*, deren ich mir mit großer Mühe einige fing. Die Tiere sind bei solcher Hitze und in solchem Sonnenschein äußerst flüchtig und scheu

1. Beilage zu No. 40. 5. Jahrgang.

und lassen einen überhaupt nicht nahe genug herankommen, um mit Erfolg schlagen zu können. — Im Tale angekommen, fiel mir gleich die Winzigkeit des damals in großer Masse herabbrausenden Gewässers auf, ferner daß die Flora schon vollständig herbstlich aussah. Das Laub war fahl und gelb und fiel in Massen ab. Sodann fiel mir selbstverständlich der vollständige Mangel an Faltern auf, auch da, wo sie früher so zahlreich wie der Sand am Meere waren. Die Bergwiesen waren alle vollständig verdorrt, kein Blümchen war mehr sichtbar. Das Gras war kurz, gelb und dürr. Nur da, wo früher ein Bächlein vom Berge kam, hatte sich noch etwas Feuchtigkeit erhalten und hier blühten auch einige wenige Blumen. Hier flogen auch einige wenige Falter, jedoch meist ganz gewöhnlicher Art. An den Telegraphenpfählen saßen Cikaden und vollführten einen Heidenspektakel, der einen zuletzt zur Verzweiflung bringen konnte. Einige Stunden wanderte ich das Tal hinauf, nur hie und da eine Kleinigkeit, eine *Lycaena orion* oder eine *Epinephele tithonus* fangend. Nichts von Bedeutung wollte sich zeigen, auch da nicht, wo der Weg an dem anderen mehr im Schatten liegenden Ufer entlang geht. Hier flogen zwar ziemlich häufig *Erebia nerine* und *Neptis lucilla,* letztere aber sämtlich, erstere zum größten Teile abgeflogen. Beim Abklopfen der Sträucher flog auch nicht einer der früher hier so zahlreichen Spanner auf, selbst diese Uferseite war vollständig verdorrt und vertrocknet. Da es auch unerträglich heiß hier im Tale war, so hatte ich die Sache nachmittags gegen 3 Uhr satt und beschloß umzukehren, von Domodossola nach dem Lago maggiore zu fahren und von da das Schiff nach Locarno zu benutzen. Diese Neuerung des Programms wurde denn auch genau durchgeführt. Ich erreichte einen Zug kurz nach 5 Uhr in Domodossola und war schon um 6 Uhr in Baveno, wo auch gerade ein Schiff zur Abfahrt nach Locarno bereit lag, welches ich noch eben erreichte. Ohne lange zu überlegen, stürzte ich mich auf das Schiff, welches sofort abfuhr. Ich hatte nicht nachgesehen und wußte nicht, daß dieses Schiff volle 4 Stunden nach Locarno brauchte, sonst hätte ich doch gewartet bis zum nächsten Morgen. Die Fahrt war aber, so lange es einigermaßen hell war, wunderbar schön und die Luft auf dem See schön kühl. An den paradiesischen Ufern entlang ging es, dann auch einmal quer hinüber nach Luino. Als es dunkel wurde, blitzten überall am Ufer in den Städtchen und Dörfern die Lichter auf und die Strahlen eines Scheinwerfers, wahrscheinlich von einem schweizerischen Zollschiffe, huschten gespenstisch über den See. — Auf einmal erinnerte ich mich, daß ich seit heute früh 4 Uhr überhaupt noch nichts genossen hatte, und sogleich stellte sich ein kräftiges Hungergefühl ein. Ich wandte mich an einen Kellner, der aber nur italienisch sprach, dann an einen Piccolo, der ein paar Worte französisch konnte, und machte demselben begreiflich, daß ich etwas zu essen haben wollte. Es ist sonderbar, daß auf diesen Schiffen, die einer italienischen Gesellschaft gehören und auf welchen mindestens die Hälfte der Reisenden Deutsche sind, kein Mensch deutsch spricht, nicht einmal der Kapitän oder ein Schiffsoffizier. Der Piccolo brachte mir denn auch eine Speisekarte, nach welcher ich mir Cotelettes mit etwas Salat bestellte. Nach einer mir sehr lang gewordenen halben Stunde kam das Bestellte, das ich nötigenfalles in einem Bissen hätte essen können, dazu ganz fein zerschnittener Salat, der in einem Meer von rotem Essig schwamm. Die mir für dieses opulente Mal nebst einer kleinen Flasche Bier präsentierte Rechnung belief sich auf 2,65 Lire. Sonst habe ich in Oberitalien keine üblen Erfahrungen gemacht; es läßt sich dort ganz gut und billig leben, aber hier war das Prädikat „schlecht und teuer" am Platze. In Locarno bestellte ich mir daher schleunigst noch eine gehörige Portion Omelette, das einzige, was ich so spät noch haben konnte. Dann suchte ich das Zimmer auf. Aber an Schlaf war bei dieser geradezu unglaublichen Hitze nicht zu denken, trotz der Müdigkeit.

Ich nahm schließlich die Matratze aus dem Bett und schleppte sie an das offene Fenster, legte mich dann, barfuß bis an den Hals, darauf und so gelang es mir, doch einigen Schlaf zu finden. Morgens fuhr ich früh nach Reazzino, auf welches ich nun meine letzte Hoffnung bezüglich des Falterfanges gesetzt hatte. (Fortsetzung folgt.)

5 Insekten-Biol.	5 Arten aus allen Ordnungen mit Mimikri für	15 Mk.
10 "	10 " " " " " " "	28 "
20 "	20 " " " " " " "	50 "
100 "	100 " " " " " " "	200 "

auch ohne Glaskasten zu demselben Preise abgebbar, alles mit schönem grünem und natürl. Fraßstück in nur Ia Qualität präp. Für Liste sind 20 Pf. einzusenden.

F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien),
Löbauerstrasse 17.

Ia Kreuzspinnen-Biologien

1 Stück mit natürl. Netz- und Giftdrüsen etc. zergliedert bei 3,50 Mk. inkl. Porto und Verpackung.

Ia Hirschkäfer-Serie ♂♀,
20 Stück vom grössten Riesen ♂♀ bis kleinstem Zwerge ♂♀ in allen Färbungen inkl. Porto und Verpackung nur **10 Mark.**

Hirschkäfer-Geweihe
zur Dekoration

1 Dtzd.	nur 70 Pf.
2 Dtzd.	nur 130 Pf.
5 Dtzd.	nur 300 Pf.

F. Kucharzick, **Görlitz** (Schlesien), Löbauerstr. 17.

Europ. Käfer,
sauber präpariert, genau bestimmt, in 6 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 2a empfiehlt
Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Trächtige
Termitenweibchen
(Königinnen) in guten Spiritusexemplaren in grösserer Anzahl zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Bequemste Winterzucht
südspanischer Bärenraupen!

Die absolut unempfindlichen Raupen von **Ocnogyna baeticum** sind selbst Anfängern sehr empfehlenswert. Sie wachsen ausserordentlich schnell und fressen mit gleicher Gier alle niederen Pflanzen, Löwenzahn, Salat, Nesseln, Erdbeeren, Wegerich, Ampfer, usw. Ergeben die schöne v. meridionalis Seitz samt allen Uebergängen. Unter Garantie für Parasitenfreiheit und beste Ankunft sind sofort kräftige Raupen, in Kürze Puppen günstig abzugeben. Anfragen per Rückantwort erbeten.

Puppen vieler Arten suche im Tausche, besonders alle Schwärmer.
Curt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Kräftige Puppen:
Vespertilio, gallii, proserpina je 30, elpenor 9, ocellata 10, carmelita 35, versicolora 25 Pf. per Stck. Bei Abnahme für 3 Mk. und mehr 10 % Nachlass. Porto und Kistchen 25 Pf. Gegen Einsendung des Betrages.
Leopold Karlinger, Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Thaumatop. pinivora
habe 2 Dtzd. Pärchen e l. abzugeben, das Pärchen zu 80 Pf. exkl. Porto und Verpackung. Voreinsendung oder Nachnahme.
P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Ornithoptera lydius ♂♀
" paradisea ♂♀
" v. auriflua ♂
Coscinocera hercules ♂♀
Papilio homerus ♂♀
in Prachtexemplaren gibt ab
Wilhelm Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Celebes.
20 gespannte Falter von Celebes, alles **ganz grosse** oder mindestens mittelgrosse Arten, allerfeinste, beste Primaqualität, für sehr peinliche Sammler geeignet, mit herrlichsten Schaustücken, nur 10 Mk. Verp. u. Porto extra. Voreins. od. Nachn.
W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Klein-Asiatische Centurie!
100 Tütenfalter aus Kleinasien, äusserst interessantes Bild der kleinasiatischen Schmetterlingsfauna ergebend, für nur 12 Mk. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Ornithopt. brookeana
à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Billigst abzugeben
am liebsten im ganzen
folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att orizaba.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nordamerik. Catocalen-Eier.
Noch nie angeboten!
Sicher befruchtete Eier von Freiland-♀♀ von **C. cerogama** (Ahorn, Linde) Dtzd. 2.50 Mk., ferner von **C. concumbens** (Pappel, Weide) Dtzd. 1.00, 100 Stck. 7.00 Mk., von **C. unijuga** (Pappel, Weide) Dtzd. 1.50 Mk. Ferner Eier der **amerik. Zeuzera pyrina** in Alkohol Dtzd. 10 Pf., junge Raupen in Alkohol Stück 5 Pf., ältere Raupen Stück 10 Pf. Ferner wie alljährlich Eier von **Catoc. pacta** Freiland-♀♀ Dtzd. 1.00 Mk. Porto pp. extra. Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages Anfragen bedingen Rückporto. Alles auch im Tausch gegen **seltene** Briefmarken Habe gespannte und bestimmte nordamerikanische **Lepidoptera** (darunter viele seltene Sachen) abzugeben (gegen bar oder **seltene** Briefmarken). Liste auf Wunsch.
Reiff, Königsberg (Preussen), Steindamm r. Str. 4.

Sofort lieferbar!
Imp. Puppen von Anth. pernyi, Dtzd. 2.50 Mk. Versende nur lebende u. kräftige Stücke.
In wenigen Tagen:
Puppen: Ph. cynthia 10, Call. promethea 15, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 25, H. io 50, Act. luna 60 Pf. à Stück. Liste über weitere Arten auf Wunsch!
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz (Böhmen).

Teracolus nouna.
Gespannte Ia Falter (Pal.) diesjähriger Ausbeute aus Biskra und El Kantara, Paar (♂♀) 10 Mk., hat abzugeben. Auch im Tausch gegen andere bessere paläarktische Tagfalter.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Leichte Winterzucht!
Senta maritima-Raupen
oft die ab. bipunctata und ab. wismariensis ergebend. Futter: Apfel, geschabtes Fleisch oder angefeuchtetes Weissbrot. Dutzend 2,50 Mk. Nur gegen Nachnahme abzugeben.
G. Schnackenbeck, Hamburg, Oelmühle 30, III.

Guben, den 6. Januar 1912. No. 41. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ein neuer Hybrid aus der Gattung Saturnia Schrk.

Saturnia hybridus atlantpyri m.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Atlantica ♂ Luc. × **pyri** ♀ Schiff.

Nach einem frisch geschlüpften ♀. Kopf, Fühler, Thorax und Abdomen wie bei *pyri*. Die Flügelzeichnungen des Vaters sind dominierend. Die Zackenbinde der Vorderflügel deutlich, scharf und langzackig fast wie bei *atlantica*, ebenso die helle, zungenförmige, weiß umrahmte Zeichnung im Apex mit den beiden schwarzen Flecken. Der Flügelteil distal der Zackenbinde ist olivgrau, dicht gesprenkelt mit braungelben Schuppen. Der gelbgraue Saum mit der proximalen, weißen Kante hält die Mitte zwischen dem von *atlantica* und *pyri*, ebenfalls das dreieckige, dunkelbraun behaarte Wurzelfeld mit der distalen weißen, braun abgesetzten Kante. Vorderrand- und Mittelfeld sind weiß mit grauer Sprenkelung, ähnlich wie bei *pyri*. Das Auge hält in Form und Größe sowie in Zeichnung die Mitte zwischen *atlantica* und *pyri*.

Das hell olivgraue Mittelfeld der Hinterflügel ist nach dem Vorderrande stark erweitert und nähert sich in seiner Form dem von *pyri;* gleichfalls die schmale proximale, dunkle Begrenzung und das Wurzelfeld. Stehengebliebener Teil zwischen Zackenbinde und Saum, sowie dieser selbst wie auf den Vorderflügeln; der Saum läuft im Apex breit einfarbig aus.

Zeichnungen und Farben der Unterseiten halten die Mitte zwischen *atlantica* und *pyri*. Während bei den letzteren beiden der Grundton aller Flügel ober- und unterseits braun ist, ist er bei *atlantpyri* olivgrau.

Vorkommen in der freien Natur ausgeschlossen.

Neuer Name einer Braconide

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

In dieser Zeitschrift Nr. 15 (1911) habe ich eine Braconide unter dem Namen *Iphiaulax braconiformis* m. beschrieben. Da dieser Name schon vergeben war (*Ipobracon* [=*Iphiaulax*] *braconiformis* Szepligeti, in: Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung. Vol. 2, p. 179), so schlage ich hiermit für meine Art den neuen Namen **Iphiaulax Vierecki** m. vor (nach dem Hymenopterologen Mr. H. L. Viereck am United States National Museum in Washington).

Welche Ursachen haben zur Beendigung der diesjährigen Blattlauskalamität vorgelegen?

— Von *R. Kleine*, Halle a. S. —

In Nr. 39 der I. E. Z. findet sich ein Aufsatz von Sophus Bruhn über Eulen und Blattläuse, der mich veranlaßt, auf dieses Thema, wenigstens was die Blattläuse angeht, noch einmal kurz einzugehen.

Was zunächst die Beobachtungen des Herrn Verfassers über die Eulen und ihren Anflug an den Honigtau anlangt, so sind sie äußerst interessant und so klar und sicher, daß m. E. kein Einwand dagegen erhoben werden kann. Ich gehöre ja heut nicht mehr zu den Schmetterlingssammlern, sondern bin seit einer Reihe von Jahren umgesattelt und habe Gefilde aufgesucht, wo mehr Erfolg winkt. Aber früher, in meinen Sturm- und Drangjahren, da habe ich auch oft auf dem Köderfang gesessen, aber diese überaus interessante Beobachtung, die der Herr Verfasser machte, ist mir leider nie geglückt. Dazu gehört eben ein so besonders ausgesprochenes Blattlausjahr, wie es 1911 gewesen ist und wie es nicht alle Jahre wiederkehren dürfte.

Aber nun das Verschwinden der Läuse. Hier hat die Sache einen Haken, und der Herr Verfasser hat

Vermutungen ausgesprochen, die sich eigentlich schon selbst ad absurdum führen.

Wie gesagt, hat das Jahr 1911, das schon ohnehin für die Landwirtschaft ein sehr arges Jahr war, auch einen ungeheuren Segen an Blattläusen gebracht. So weit die deutsche Zunge klingt und auch noch etwas darüber hinaus sind namentlich alle Rübenkulturen total verlaust gewesen, und dies hat, nächst der großen Dürre, die diesjährige Mißernte verschuldet. Die Pferdebohne, eine äußerst wichtige Kulturpflanze, sowohl als Grünfutter wie als Gründung, hat überhaupt keinen Ertrag geliefert und mußte, nur um von der Bildfläche zu verschwinden, untergepflügt werden. So sind Tausende von Hektaren durch Verlausung zu Grunde gegangen, ein kleines Vermögen ist verloren. Cerealien waren sehr stark befallen, Obstbäume desgleichen. Die Blattlaus war Hahn im Korbe. Nach des Herrn Verfassers Mitteilung ist auch der Hopfen sehr heimgesucht worden.

Der Landwirt stand verzweifelnd an seinen verlausten Kulturen, alle menschliche Hilfe, alle Chemikalien waren in ihrer Wirkung mit Null anzuschlagen.

Da geschah das Unerhörte: Mitte Juli waren die Läuse wie auf einen Hieb, fast blitzartig verschwunden. Was kein Mensch zu glauben und zu hoffen wagte, war eingetreten, die Läuse waren weg, wie fortgeblasen.*)

Die große Zahl der tierischen Parasiten ist natürlich wohl imstande, die Läusekolonien zu dezimieren. So ist denn auch das gewaltige Anschwellen der Widersacher auch tatsächlich eingetreten. Die kleinen Zehrwespen aus der Gruppe der Pteromalinen waren zu Zehntausenden auf den Rübenkulturen zu finden, Coccinelliden, namentlich *Adalia bipunctata* L. und *Coccinella septempunctata* L. waren in ungezählten Massen vorhanden, und noch niemals habe ich die aphidophagen Syrphiden in solchen Mengen gesehen, wie in diesem Jahre. Es hat sich gezeigt, daß die Menge der von einem Tiere produzierten Eier ganz ungeheuer ist, daß in normalen Jahren die größte Zahl aus Mangel an Nahrung zu Grunde geht, während sie sich in diesem ungewöhnlichen Sommer, in welchem Aesung im Ueberfluß vorhanden war, alle entwickeln konnten. Das gilt natürlich nicht für die Läuse an sich; sie sind in normaler Stärke aus dem Winter gekommen, ihnen bot sich eben sehr günstige Gelegenheit zur Entwicklung, und ehe ihre Feinde heranwuchsen, waren sie schon so in Anzahl (infolge ihrer schnellen Generationsfolge) vorhanden, daß die Entwicklung der Parasiten sich in großem Umfange vollziehen konnte. Aber diese Mittel der Natur hätten auf keinen Fall hingereicht, die Läuse zu vertilgen, die Natur hat eben noch andere Wege, um das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen.

Zunächst darf die Wirkung der meteorischen Niederschläge ja nicht zu gering eingeschätzt werden. So viel ist ganz sicher, daß die Rübensamenkulturen durch einige Niederschläge, sie brauchen durchaus nicht als Platzregen niederzugehen, gerade in diesem Jahre gerettet wurden. Es kommt nicht nur darauf an, daß die Läuse von den Blättern heruntergeschlagen werden, durchaus nicht. Ich stimme dem Herrn Verfasser voll und ganz bei, daß dadurch nur ein ganz geringer Teil vernichtet werden würde; aber die mit den Niederschlägen, oft und sogar meist verbundenen Abkühlungen, die ganze feuchte Umgebung, in welche die Läuse versetzt werden, das ist ihr Untergang.

*) cfr. Störme & Kleine, Ueber das Verschwinden der Blattläuse. Jll. Landw. Ztg. 1911, Nr. 59, p. 537 ff.

Warme Witterung begünstigt das Gedeihen der Läuse, nasse und kalte hält sie zurück.

Mit dem Eintreten feuchter Witterung treten aber noch andere Faktoren zur Läusevertilgung in Wirksamkeit, das sind die pathogenen pflanzlichen Mikroorganismen. Es gibt deren ja eine ganze Familie, die auf Insekten leben, nämlich die Entomopthoraceae. Wir kennen alle diese Erscheinung bei unseren Stubenfliegen, die, namentlich in südlichen Gegenden, von der *Empusa muscae* Cohn in ganz furchtbarer Weise dezimiert werden. Ueber die Art und Weise, wie diese Pilze ihre Opfer befallen, sind wir noch recht im Dunkeln, und nur eben der Fliegenpilz ist in seiner Lebensweise genau bekannt geworden, seine biologischen Verhältnisse sind sehr kompliziert und ich muß es mir versagen, hierauf einzugehen. Diese Mikroorganismen sind es auch in diesem Jahr vornehmlich gewesen, welche der Läuseplage in wenigen Tagen ein Ende gemacht haben. Das ist wissenschaftlich festgestellt.

Die Entladungen elektrischer Kräfte sind natürlich ohne jeden Einfluß. Das letzte Jahr war ja, wenigstens in unseren Gegenden, ohne Gewitter, wir haben nur ein einziges gehabt, das in Frage kommen könnte, und das geschah zu einer Zeit, als die Läuse bereits von der Bühne des Lebens abgetreten waren.

Es kommt eben nur darauf an, daß sich die Mikroorganismen entwickeln können, und daß durch das Zusammenleben großer Massen von Infektionsträgern sich der Infektionsstoff leicht überträgt; beides ist an den wenigen kühlen, feuchten Tagen im Hochsommer d. J. eingetreten, und damit war auch das Schicksal der Läuse besiegelt, und nicht nur in kleinen, eng umschriebenen Gebieten, sondern überall dort, wo sich die Kalamität gezeigt hatte.

Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens.

— Von *Hugo Skala*, Fulnek. —

Zu der vor etwa 10 Monaten dem naturf. Vereine in Brünn übergebenen Abhandlung finde ich es zweckmäßig, schon jetzt einen Nachtrag zu veröffentlichen, da die von mir im Jahre 1909 bei Nikolsburg gefangenen sogen. Microlepidopteren, soweit sie mir unbekannt waren, von Herrn Gabriel Höfner in Wolfsberg in liebenswürdigster Weise determiniert wurden, ebenso die im Jahre 1911 von mir bei Fulnek und Friedland b. Mistek erbeuteten. Es sei daher Herrn Höfner auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Mehrere Funde des Herrn Prof. Dr. Rebel wurden mir von Herrn Fritz Hoffmann, Krieglach, mitgeteilt; auch ihm besten Dank.

Bezüglich der sogenannten Macrolepidopteren ist wenig nachzutragen, da es sich zumeist um gemeine Arten handelt; ich erwähne daher nur einige davon, von den bei Friedland beobachteten alle, soweit sie für diese Lokalität neu sind. Von Microlepidopteren nenne ich dagegen alle, auch die gewöhnlichsten Arten. Die für Nikolsburg nachgetragenen Arten sind sämtlich für diese Lokalfauna neu, die für die Landesfauna neuen Arten und Formen sind mit * bezeichnet. Die Nummern hinter den Namen beziehen sich auf den Staudinger-Rebel-Katalog 1901, die sonstigen zumeist auf Monatsbezeichnungen.

***Colias myrmidone* Esp. (114) ab. ♂ *griseomarginata* Berger 1 Stück von Sterzl bei Klentnitz (Nikolsburg) erbeutet (W. e. V. XX u. XXI).

Mel. aurelia Nick. ab. *britomartis* Assm. (192 b.), Fulnek (Jogs Busch), Ende 6 einige Stücke.

**Coenonympha arcania* L. (433) ab. *höfneri* mihi. Unter einer großen Zahl von Nikolsburger Faltern befindet sich 1 Stück, bei welchem sich die sonst nur verkümmerten rostbraunen Linien im Analwinkel der Hinterflügel oberseits über den größten Teil der Hinter- und Vorderflügel fortsetzen. Ich benenne das auffallende Tier zu Ehren des hervorragenden österr. Lepidopterologen Herrn Gabriel Höfner in Wolfsberg.

Adopaea lineola O. (661) Friedland Ende 7, bisher wohl nur übersehen.

Pygaera timon Hb. (861) angeblich auch bei Olmütz (Gub. i. E. Z. 5. J. Seite 109).
Saturnia pyri Schiff. (1034). In Fulnek wurden 2 Stücke gefangen, eines davon habe ich gesehen.
Agrotis rubi View. (1201) Friedland am Licht. Ende 7.
Apamea testacea Hb. (1618), Fulnek 13. und 21. 8. am Licht.
Hadena secalis L. (1715) Friedland am Licht. Ende 7.
Tapinostola hellmanni Ev. (1922) Fulnek Ende 7 ein Ex. am Licht.
Amphipyra livida F. (2049) Fulnek 22. 9. am Licht.
Rivula sericealis Sc. (2475) Fulnek im Juni häufig.
**Catocala fraxini* L. (2667) ab. *angustata* Schultz. 1 Stück in der Pohorscher Gasse (Fulnek) am 19. 10. nach mehreren starken Frösten.
Laspeyria flexula Schiff. (2747) Friedland. Ende 7.
Brephos nothum Hb. (2856). Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel 1. 4. 1907.
Acidalia emarginata L. (3050) Friedland. Ende 7.
Ephyra quercimontaria Bastelb. (3114) Fulnek (Jogs Busch). Ende 5.
Lar variata Schiff. ab. *stragulata* Hb. Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel.
Eucosmia undulata L. (3270), *Larentia fulvata* Forst (3302), *unidentaria* Hw. (3370), *alchemillata* L. (3456), *adaequata* Bkh. (3464), *obliterata* Hufn. (3474), sämtlich für Friedland neu. Ende 7.
**Nola albula* Schiff. (4113) 1 Stück Nikolsburg 16. 8. 1909 am Licht. Die Raupe lebt Ende 5, 6 auf Wasserminze und Brombeeren.
Bacotia sepium Spr. (4531) Prof. Dr. Rebel, Sack und Raupe bei Zauchtel im Juni 1907.
Aphomia sociella L (8) Fulnek am Licht. Ende 7.
Crambus inquinatellus Schiff. (42), Fulnek 2. 8., Prof. Dr. Rebel b. Roznau und Zauchtel.
Crambus tristellus F. (61) und ab. *paleella* Hb. Fulnek (Schloßberg, Jogs Busch) 8, häufig.
Crambus pinellus L. (83) Fulnek verbreitet und nicht selten 7, 8.
Crambus falsellus Schiff. (99) Professor Dr. Rebel bei Zauchtel.
Crambus chrysonuchellus Sc. (108) Fulnek (Jogs Busch) 26. 5.
Crambus hortuellus Hb. (111) Fulnek (Waltersdorfer Wald) 6. 6.
Crambus culmellus L. (114) Fulnek 2. Hälfte 7 am Licht, Friedland Ende 7; Prof. Dr. Rebel bei Roznau und Zauchtel.
Crambus dumetellus Hb. (117) Fulnek (Jogs Busch) 26. 5., 6. 6., 20. 7.; Professor Dr. Rebel Roznau, Zauchtel.
Crambus pratellus L. (119) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5., 6. 6.
Crambus silvellus Hb. (123) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5., 6. 6.
**Acentropus niveus* Olivier (193) Nikolsburg, einige Falter im 7 am Licht. Raupe an Potamogeton unter Wasser. Fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).
Plodia interpunctella Hb. (253) 1 Stück am 3. 7. Fulnek in der Küche.
Ephestia elutella Hb. (283) Professor Dr. Rebel bei Roznau.
Spermatophthora hornigii Ld. (324) 1 ♀ Nikolsburg 15 8.
Pempelia ornatella Schiff. (425) Fulnek (Jogs Busch) 15. 7.
Selagia spadicella Hb. (587) 1 ♀ Nikolsburg 11. 9.
**Salebria semirubella* Sc. Die meisten Stücke von Nikolsburg und das bei Fulnek (Jogs Busch) am 12. 7. gef. Ex. gehören der v. (ab.) *sanguinella* Hb. an, die für Böhmen (Nickerl) und Schlesien (Wocke nicht angegeben ist.
Endotricha flammealis Schiff. (808) Fulnek (Schloßberg) 13. 7.
Aglossa pinguinalis L. (825) Fulnek im Wohnhause 7; Professor Dr. Rebel bei Roznau.
Pyralis farinalis L. (836) Fulnek 6–8 häufig.
Nymphula nympheata L. (913) Fulnek (Garten) 8. 7.; Prof. Dr. Rebel bei Roznau.
Perinephila lancealis Schiff. (939) Fulnek (bereits im Anhange genannt).
Psammotis hyalinalis Hb. (942) Fulnek.
Eurrhypara urticata L. (943) Fulnek 5, selten, auch am Licht.
Scoparia ambigualis Tr. (949) Nikolsburg 19. 6.; Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
Scoparia dubitalis Hb. (954) bei Fulnek 5. 6., 12. 7.
Scoparia crataegella Hb. (975) Professor Dr. Rebel bei Zauchtel.
Agrotera nemoralis Sc. (984) Fulnek (Hirschberg) 13. 5.
Sylepta ruralis Sc. (994), Fulnek 7, 8 sehr häufig; Friedland Ende 7, einzeln.
Evergestis straminalis Hb. (1027) Friedland 30. 7. nicht selten.
Phlyctaenodes palealis Schiff. (1042) Fulnek Ende 7 am Licht.
Phlyctaenodes verticalis L. (1043) Friedland Ende 7; Prof. Dr. Rebel bei Roznau.
Diasemia litterata Sc. (1068) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5.; Rebel bei Roznau.
Pionea pandalis Hb. (1136) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5.
Pionea prunalis Schiff. (1156) Friedland Ende 7.
Pionea forficalis L. (1163), Fulnek 26. 5. am Licht, 1 St. 5. 8.
Pyrausta sambucalis Schiff. (1191) Fulnek (alter Friedhof) 23. 6.
Pyrausta flavalis Schiff. (1205) Fulnek (Jogs Busch) 25. 6., 12. 7.
Pyrausta purpuralis L. (1251) und ab. *ostrinalis* Hb. (1251 b.) Fulnek (Jogs Busch) in 5 und wieder Anf. 8.
**Oxyptilus distans* Z. (1314) 1 ♀ Nikolsburg 20. 6. Raupe an den Blüten von Crepisarten. Fehlt Nied.-Oesterreich (Mann).
Oxypt. pillosellae Z. (1315) Nikolsburg 28. 6.
Oxypt. hieracii Z. (1316) Fulnek (Jogs Busch) 7—Anf. 8.
Oxypt. parvidactylus Hw. (1322) 1 ♂ Nikolsburg 5 6.
Platypt. rhododactyla F. (1325) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
Platypt. gonodactyla Schiff. (1332). Fulnek 15. 7., Friedland Ende 7; Professor Rebel bei Roznau.
Platypt. cosmodactyla Hb. (1342) Fulnek (Jogs Busch) Ende 5.
Alucita pentadactyla L. (1348) Prof. Dr. Rebel bei Roznau.
Alucita tetradactyla L. (1365) Fulnek (Jogs Busch) 15. 7., 2. 8.
Pterophorus monodactylus L. (1387) Fulnek 13. 5., 23. 8.; Professor Dr. Rebel bei Roznau.
Pterophorus scarodactylus Hb. (1388) Fulnek (Jogs Busch) 3 6.
Pterophorus microdactylus Hb. (1397) Fulnek (Schloßberg) 15. 5., 8. 7.
Stenoptilia pterodactyla L. (1414) Fulnek (Jogs Busch, Schießls Wald) 29 5., 25. 6.
Orneodes hübneri Wallgr. (1438) Fulnek 1 Stück am 25. 5. im Wohnhause.
Acalla variegana Schiff (1455) Fulnek (Gartenzaun) 21. 9.
Acalla boscana F. (1457) Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel.
Acalla niveana F. (1459) Fulnek (Jogs Busch) 29. 5.
Acalla schalleriana F. (1469) Fulnek (Schloßberg) 5. 8.
Acalla lithargyrana H. S. (1476) Fulnek (Jogs Busch) 15. 7.; Prinz bei Zauchtel 8. 10
Acalla holmiana L. (1479) Fulnek (Garten) am Licht 22. 8.
**Acalla contaminana* Hb. ab. *dimidiana* Froel. (1480 b) Fulnek. Fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).
Capua reticulana Hb. (1503) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
Capua favillaceana Hb. (1504) Fulnek (Hirschberg) 13. 5.
Cacoecia podana Sc. (1507) Fulnek (im Garten) 20. 6., e l. 13. 7.
Cacoecia decretana Tr. (1510) Fulnek (Garten) 11. 7.
Cacoecia rosana L. (1514) Fulnek e l. ab 28. 6., häufig; auch von Nikolsburg.
Cacoecia histrionana Froel. (1523) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7:
Cacoecia musculana Hb. (1525) Fulnek 15. 5. (bereits im Nachtrage).
Pandemis corylana F. (1538) Fulnek e l. Ende 7.
Pandemis ribeana Hb. (1540) Fulnek e l. 9. 6., in Jogs Busch bis Mitte 7.
Pandemis heparana Schiff. (1547) Fulnek e l. 8. 7., am Hirschberg defekt 13. 5.
Eulia cinctana Schiff. (1556) Fulnek (Jogs Busch) 25. 6., 2. 8.
Eulia ministrana L. (1562) Fulnek (Jogs Busch) im 5, sehr häufig.
Tortrix forskaleana L. (1564) Fulnek (Schloßberg) 22. 6., im Garten Ende 7 am Licht.
Tortrix bergmanniana L. (1568) Fulnek im Garten 29. 6., e l. 19. 6.
Tortrix viburniana F. (1578) Nikolsburg 4. 7.
Tortrix diversana Hb. (1601) Nikolsburg 21. 7., Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
Cnephasia wahlbomiana L. (1622) Nikolsburg 26. 5., 6. 7.; Fulnek (Jogs Busch) 24. 5., 12. 7.
Cnephasia wahlbomiana v. *alticolana* H. S. (1622 a) Fulnek (Jogs Busch) 3. 6.
Cnephasia wahlbomiana v. *virgaureana* Tr. (1622 b) Nikolsburg.
**Anisotaenia rectifasciana* Hw. (1644) Nikolsburg 7. 6. Raupe unbekannt. Die Art fehlt in Schlesien (Wocke).
Conchylis dubitana Hb. (1658) Nikolsburg 2. 6., 11. 7.
Conchylis nana Hw. Nikolsburg 24. 5. Raupe in den Blüten der Birke.
Conchylis hartmanniana Cl. (1744) Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch) Ende 5.
Conchylis badiana Hb. (1749) Nikolsburg; Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.
Conchylis smeathmanniana F. (1760) Fulnek (Hirschberg) 30. 5.
Conchylis ciliella Hb. (1781) Fulnek (Garten) 14. 8.
Euxanthis hamana L. (1800) Fulnek (Schloßberg) 13. 7.
Euxanthis zoegana L. (1802) Fulnek (Jogs Busch) 2. 8.
Euxanthis angustana Hb. (1827) Nikolsburg 18. 7.

**Hysterosia inopiana* Hw. (1839) Nikolsburg 1 Stück am 5. 7 Raupe an Artem. campestris. Fehlt Böhmen (Nickerl).
Evetria buoliana Schiff. (1851) Fulnek (Schloßberg) 30. 6.
Olethreutes salicella L. (1857) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
**Olethreutes semifasciana* Hw. (1860) Nikolsburg 19. 7. Raupe an Salix caprea in den Kätzchen und zwischen zusammengezogenen Blattspitzen.
Olethreutes capreana Hb. (1864) Fulnek (Hirschberg) 30. 5.
Olethreutes corticana Hb. (1865) Fulnek 25. 6.—12. 7. (bereits im Nachtrage).
Olethreutes sororculana Zett. (1867) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5.
Olethreutes variegana Hb. (1872) Fulnek (Garten) 9. 6.
Olethreutes pruniana Hb (1873) Nikolsburg 6. 6., Fulnek 26. 5.
Olethreutes ochroleucana Hb. (1874) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7.
Olethreutes gentiana Hb. (1878) 1 ♀ Nikolsburg 28. 6.
Olethreutes arcuella Cl. (1896) Fulnek (Jogs Busch, Schießls Wald) Ende 5, Anf. 6.
Olethreutes rivulana Sc. (1918) Fulnek (insbes. Jogs Busch) im 7 sehr häufig.
Olethreutes umbrosana Frr. (1919) Fulnek 26. 5. (bereits im Nachtrage).
Olethreutes urticana Hb. (1921) Fulnek (Jogs Busch) Anf. 6.
Olethreutes lacunana Dup. (1922) ebendaselbst 27. 5.
Olethreutes cespitana Hb. (1927) ebendaselbst 12. 7
Olethreutes hercyniana Tr. (1941) Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch) im 6.
Olethreutes antiquana Hb. (1945) Fulnek (Garten) am Licht 21. 8.
**Polychrosis brotana* Schiff. (1949) Nikolsburg 5, Anf. 6 und Herbst sehr häufig, Raupe an Blüten und Beeren des Weinstockes schädlich, fehlt in Schlesien (Wocke), erreicht in Mähren die Nordgrenze seiner Verbreitung, wird Brünn nicht fehlen.
Steganoptycha corticana Hb. (1978) Nikolsburg 3. 7.
Asthenia pygmaeana Hb. (2012) Fulnek (Jogs Busch) 4—5 ziemlich häufig. Raupe an Pinus abies, anfangs in den Nadeln minierend.
Semasia hypericana Hb. (2022) Fulnek (vor Wolfsdorf) 5. 6.
**Semasia incana* Z. (2046) Nikolsburg 26. 8. am Licht. Raupe in Artem. campestris Fehlt Böhmen (Nickerl).
Notocaelia uddmanniana L. (2055) Fulnek (Schloßberg) 1 Stück 8. 7.
Notocaelia suffusana Z. (2060) Fulnek (Garten) 26. 5.
Notocaelia roborana Tr. (2062) Fulnek (Garten) 11. 7.; Friedland Ende 7.
Notocaelia tetragonana Stph. (2065) Nikolsburg 6. 6. 1 St.
Epiblema cana Hw. (2086) Nikolsburg 1 ♀ 24. 6 abends.
Epiblema caecimaculana Hb. (2093) Fulnek (Jogs Busch) 27. 5
Epiblema modicana Z. (2097) Nikolsburg 24. 6. in Anzahl unterm heil. Berg. Raupe unbekannt. Fehlt Böhmen (Nickerl)
Epiblema pusillana Peyer (2110) Professor Dr. Rebel bei Zauchtel 4. 8. 1898.
Epiblema tedella Cl. (2111) Fulnek massenhaft Mitte 5—6; Rebel bei Zauchtel.
Epiblema subocellana Don. (2118) Nikolsburg 6. 7.
Epiblema tetraquetrana Hw. (2129) Nikolsburg 28. 5., Fulnek (Jogs Busch) 21. 5., 3. 6.
Epiblema similana Hb. (2135) Fulnek (Jogs Busch) 22. 8.
Epiblema tripunctana F. (2138) desgl. 27. 5.
Epiblema pflugiana Hw. (2143) desgl. 3. 6.
Graphol. woeberiana Schiff. (2157) Fulnek (Hausgarten) 7.
Graphol. succedana Froel. (2171) Nikolsburg 24. 6.
Pamene flexana Z. (2249) Nikolsburg 15. 6.
Carpocapsa pomonella L. (2257) Fulnek (Speisekammer) 13. 4.
Ancylis lundana F. (2264) Fulnek (Schießls Wald) 4 6.
Ancylis myrtillana Tr. (2266) Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch) 5, sehr häufig.
Ancylis siculana Hb. (2267) Fulnek (Garten) 14. 8.
Ancylis biarcuana Stph. (2273) Fulnek (Jogs Busch) 26. 5.
Ancylis mitterbacheriana Schiff. (2277) Fulnek (Hirschberg) 9. 6.
Ancylis laetana F. (2280) Fulnek (Garten, Jogs Busch) 26. 5.
**Rhopobota naevana* Hb. (2281) Fulnek (Garten) 6. 8. Raupe hier an Apfelbäumen.
Lipoptycha plumbana Sc. (2309) Nikolsburg 6. 6.
Glyphipteryx bergstraesserella F. (2323). Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel 6. 6. 97.
Yponomeuta malinellus Z. (2363) Fulnek Ende 7 am Licht. Schädling.
Swammerdamia pyrella Vill. (2374) Nikolsburg 17. 5. am Licht; Fulnek e l. 12. 7.
Argyresthia nitidella F. (2405) Fulnek (Jogs Busch) 15. 7.
Argyresthia fundella F. R. (2415) Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel.

(Schluß folgt.)

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Aber auch diese Hoffnung wurde schmählich zu schanden. Im Schweiße meines Angesichtes plagte ich mich damit ab, die steilen, sonnendurchglühten Abhänge hinauf bis über die hier ziemlich hoch hinaufgehenden Weinberge zu kommen, um endlich oben dieselbe Feststellung zu machen, wie auch im Valle di vigezzo. Alle Bergwiesen waren total verdorrt und vertrocknet, alle Bäche nicht mehr vorhanden, keine Spur von Wasser weit und breit. Einige *podalirius* und *machaon* spielten auf den verdorrten Wiesen, an den vereinzelten Distel usw. -Blüten sitzen Zygaenen, *carniolica* und *transalpina* genug, einige Bläulinge gewöhnlicher Arten fliegen herum, hie und da fliegt eine abgeflogene *hermione* oder ein *dryas*, dann auch ab und zu eine *cordula* und auch ein *Tithonus* auf irgend einer im Schatten stehenden Umbellifere, das ist alles. Dieser Sachen wegen schraube ich aber das Netz nicht mehr an. Ich ziehe es vor, mich hoch oben, wo die letzten Bäume stehen, in den Schatten eines solchen zu legen und eine ausgiebige Siesta zu halten. Dann bewundere ich die auch heute wieder wunderbare Aussicht von hier auf den Lago Maggiore und seine buchtenreichen Ufer mit allen den vielen unter Grün fast versteckten Städtchen und Dörfern. Ja, schön ist es hier auch jetzt, trotz dieser ganz abscheulichen Hitze, die mir auch beim jetzt folgenden Abstieg noch manchen dicken Schweißtropfen kostet. Na, ehrlich sei es gesagt, ich war herzlich froh, mit diesem Abstieg die ganze Fangtour überstanden zu haben. Es war doch die letzten Tage kein Vergnügen mehr, in dieser furchtbaren Hitze an den sonnendurchglühten steilen Hängen einzelnen und noch dazu gar nicht besonders seltenen Faltern nachzujagen und immer mehr einzusehen, daß sich heuer doch nichts Besseres werde erbeuten lassen. Da stumpft sich doch zuletzt auch der größte Eifer ab. — Unten angekommen sah ich, wie sich eine alte Frau auf besonders einfache Weise erfrischte. Sie stand an einer steinernen Pferdetränke, nahm ihren alten Strohhut ab, füllte denselben voll Wasser und stülpte ihn dann einfach wieder aufs ehrwürdige Haupt. Ich meinerseits zog jedoch vor, unter den schattigen Kastanienbäumen der nahen Wirtschaft einige Flaschen des hier merkwürdig guten und billigen Bieres, das noch dazu schön kalt war, zu vertilgen. Hierdurch einigermaßen wieder hergestellt, fuhr ich nach Locarno zurück, um zu packen. Den Abend verbrachte ich in einer am See gelegenen Wirtschaft, wo ich fast allein war und im Garten den Ausblick auf den See ungestört genießen konnte. Dann hatte ich Gelegenheit, auf der dicht am See angelegten Rollschuhbahn die Geschicklichkeit einiger Rollschuhläufer zu bewundern, aber noch mehr deren Ausdauer bei dieser auch während der Nacht andauernden erschlaffenden Hitze. Dann aber blieb mir nichts übrig, als die Falle aufzusuchen und auf die gleiche Weise, wie die vorige Nacht, einige Stunden Schlaf zu suchen. Um neun Uhr am nächsten Morgen dampfte ich ab nach Bellinzona und benutzte von dort aus den nächsten Schnellzug nach Basel. Es war eine Tortur, diese Fahrt den ganzen Tag in dem erstickend heißen Eisenbahnwagen und besonders durch den Gotthardtunnel, wo des Rauches wegen die Fenster geschlossen gehalten werden müssen. Fast gebraten kam ich abends in Basel an, wo ich eigent-

1. Beilage zu No. 41. 5. Jahrgang.

lich die Nacht noch bleiben wollte. Am Bahnhof überlegte ich aber, daß es besser sei, die Nacht durch nach Hause zu fahren, da es dann doch wenigstens einigermaßen erträglich sei. Dieser Entschluß wurde denn auch vermittelst eines D-Zuges über die badische Strecke ausgeführt. Ich war morgens um 6 in Cöln und um 8 Uhr kam ich zu Hause an, zum großen Erstaunen der Meinen, die mich erst einen Tag später erwartet hatten. (Schluß folgt.)

Ein Neujahrsgruß, überbracht von einer lebenden Erebie.

Am Neujahrsmorgen 1912 gingen mir von fern und nah freundliche Grüße und Glückwünsche in noch größerer Zahl zu als früher; ich sage allen lieben Freunden und verehrten Lesern unserer Zeitschrift an dieser Stelle herzlichen Dank.

Unter den Sendungen war auch eine feste Holzschachtel. Nachdem ich sie aus ihrer Umhüllung gelöst hatte, öffnete ich sie vorsichtig und war nicht wenig überrascht und erfreut, eine lebende *Erebia ligea* L. v. *adyte* Schiff. darin zu finden. Als wollte das Tierchen die ihm übertragenen Grüße bestellen, klappte es gleich darauf die Flügel auseinander und zeigte seine frischen Farben. Bei diesem Anblicke zu dieser Jahreszeit würde selbst der gute Ben Akiba ausgerufen haben: Das ist denn doch noch nicht dagewesen!

Der Absender dieses eigenartigen Neujahrsgrußes war Herr A. Selzer in Hamburg. Er hat den Falter, dessen Eltern vor 1½ Jahren auf den Gefilden von Abisko in Lappland die Freuden ihres kurzen Daseins genossen, selbst gezogen und über die Zucht in Nr. 35 dieser Zeitschrift vom 25. November 1911 berichtet, daselbst auch eine Beschreibung der Raupe und der Puppe gegeben. Die Weibchen, welche ihm die Eier zu dieser Zucht lieferten, fing er auf einer Sammelreise nach Lappland an der genannten Oertlichkeit zwischen dem 10. und 14. Juli 1910.

Dem Schreiben, welches die sinnige Sendung des Herrn Selzer begleitete, ist das Nachfolgende entnommen: Die Tageszeitungen bekommen zuweilen im Winter lebende Schmetterlinge zugesandt; wollte man einer entomologischen Zeitschrift wie unserer Gubener eine solche Zusendung machen, so müßte es allerdings schon etwas Besonderes sein. Darum nehme ich den letzten am Silvester geschlüpften Falter von *Erebia ligea* v. *adyte* aus Abisko in Lappland und sende ihn ab; hoffentlich kommt er lebend und gut erhalten an. Mit diesem Falter schließt bei mir die *adyte*-Zucht ab. Der erste Falter schlüpfte am 12. Oktober, der letzte am 31. Dezember. Die 4 Raupen, welche scheinbar überwintern wollten, sind eingegangen. Bei Herrn Dörries, dem ich 6 Raupen abgegeben hatte, entwickelten sich diese auch gut, aber ebenso langsam wie bei mir.

P. Hoffmann.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn F. in D.: Welches ist der Unterschied zwischen *Argynnis Paphia argyrorrhytes* Alpheraky und *A. Paphia Marillae* Aigner? Oder sind das nur zwei verschiedene Namen für dieselbe Form? Der eine Teil der Diagnose stimmt überein: „Die innere Hälfte der Hinterflügel ist auf der Unterseite völlig von Silber übergossen“ (Alph. für *argyrorrhytes*); und: „ab. *Marillae* Aign. zeigt die Silberstreifen im Basalteil der Hinterflügel stark verbreitert und ineinandergeflossen, so daß eine breite, zeichnungslose, silberglänzende Fläche entsteht“ (Berge - Rebel). Aber auch der andere stört die Harmonie nicht: „Die schwarzen Punktreihen auf beiden Seiten der Oberflügel sind bei *argyrorrhytes* reduziert“ (Aus Seitz). Denn in der Tat hat wenigstens das ♂ eines in meiner Sammlung befindlichen Aigner'schen Originalpärchens der ab. *Marillae* aus Mehadia (Mehadsch in Ungarn) unverkennbar schwächere Punktreihen und entspricht somit auch der Alpheraky'schen Diagnose für *argyrorrhytes*. Für freundliche Beantwortung wäre ich dankbar.

Anfrage des Herrn Z. in P.: Kann mir einer der Herren Entomologen etwas über die Zucht aus dem Ei von *Gortyna ochracea* sagen? Ich habe ungefähr 80 Eier davon erhalten und möchte gern erfahren, ob man die Raupen auch außerhalb der Futterpflanze ziehen kann.

Berichtigung.

In dem Aufsatze des Herrn **Karl Dietze** in Jungenheim „*Eupithecia gueneata* Mill. und *Eup. schiefereri* Bohatsch aus Süd-Tirol“ in Nr. 33 vom 11. November 1911 Seite 232 findet sich ein Druckfehler. In der 2. Spalte, Zeile 15 von oben, muß es heißen: „lebhaft **rostfarbene** (statt rosafarbene) Art.“

Eingegangene Preislisten.

V. Fric, Naturhistorisches Institut in **Prag**, Wladislawsgasse 21a: Preisliste 1911 B über Entwicklungs- und Typenpräparate.

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. Dezember d. Js. der Entomologe

Georg Boidylla

von hier, Bülowstraße Nr. 27, im Alter von 32 Jahren.
Dies zeigen seinen Freunden und Bekannten hiermit an

Berlin, den 28. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für nur 4 Mark

liefere ich 200 Käfer in 150 Arten, richtig bestimmt, die grossen gespiesst, die kleinen geklebt. Praktisch für Anfänger zur Unterstützung des Bestimmens. Pack. frei, Porto extra. Betrag einsenden, sonst Nachnahme.

W. Reinecke, Gernrode (Harz).

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Goliathiden:

Regius, Cacicus, Giganteus u. Varietäten

zu kaufen gesucht. Angebote und Ansichtssendungen erbittet

W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Trächtige Termitenweibchen

(Königinnen) in guten Spiritusexemplaren in grösserer Anzahl zu kaufen gesucht.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Bequemste Winterzucht südspanischer Bärenraupen!

Die absolut unempfindlichen Raupen von **Ocnogyna baeticum** sind selbst Anfängern sehr empfehlenswert. Sie wachsen ausserordentlich schnell und fressen mit gleicher Gier alle niederen Pflanzen, Löwenzahn, Salat, Nesseln, Erdbeeren, Wegerich, Ampfer, usw. Ergeben die schöne v. meridionalis Seitz samt allen Uebergängen. Unter Garantie für Parasitenfreiheit und beste Ankunft sind sofort kräftige Raupen, in Kürze Puppen günstig abzugeben. Anfragen per Rückantwort erbeten.

Puppen vieler Arten suche im Tausche, besonders alle Schwärmer.

Curt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Nord-Amerika-Puppen!

Saturniden: Cynthia 10, promethea 15, polyphemus 25, io 50, Actias luna 50. **Sphingiden:** Ceratomia undulosa 70, catalpae 90, Hemaris thysbe 50 Pf. ½ Dtzd. derselben Art 5fach. Porto und Pack. 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Colias!

regia ♂ 4 ♀ 12, pamira ♂ 3, staudingeri ♂ 4, maureri ♂ 4 ♀ 12 Mk., alles gespannt, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Importierte Anth. pernyi-Cocons

direkt aus Japan Dtzd. 2 Mk. Porto und Packung extra. Nur gesundes Material gibt in aller Kürze ab

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33 I.

Habe folgende Falter im Tausch abzugeben:

3 Stück Pyr. cardui, 2 Van. antiopa, 2 Van. polychloros, 1 Col. edusa, 1 Col. hyale, 2 Cos. cossus, 4 Enn. autumnaria, 2 Pamp. silvius, 2 Gastr. quercifolia, 2 Phal. bucephala, 2 Smer. ocellata, 1 Cer. vinula, 2 Arc. villica, 2 Larent. hastata, 4 Antrocera anthyllidis, 2 Phr. fuliginosa, 2 Mad. salicalis, 2 Hel. tenebrata, 2 Agr. prasina, 3 Orrh. vaccinii. Alles sauber gespannt, sende aber nicht zuerst, am liebsten gegen Lycaenidae oder andere Falter.

Adolf Wodarz, Zabrze O.-S., Werderstr. 5.

Im Tausch abzugeben gegen bessere Eulen und Spanner.

P. Ap. v. vinningensis, delius, E. v. turritis, C. v. werdandi, phicomone, Mel. v. wolfensbergeri, aur. v. merope, aur. v. rhaetica, Arg. pales, ab. napaea, adi. v. bajuwarica, amathusia, Mel. arge, Erb. v. cassiope, eriphyle, ab. tristis, mnestra, pharte, v. pyrrhula, stygne, goante, v. adyte, tyndarus, v. pito, Sat. dryas, Coen. corinna, oedippus, Arc. v. satyrion, Lib. celtis, Poly. virgaureae, v. zermatensis, ab. sericata, Chrys. v. eurybia, v. subalpina, Lyc. pheretes, coridon ex Alp., damon, eros, semiargus, Hesp. carth. v. valesina, serratulae, cacaliae, andromedae, Adop. acteon, Aug. comma, Deil. gallii, Acr. euph. v. montivaga, Agr. cuprea, v. conflua, simplonia, dec. v. livida, grisescens, corticea, brunea, depuncta, umbrosa, augur, ripae, v. weissenbornii, saucia, Mam. glauca, dent. v. latenai, reticulata, mar. v. microdon, Mam. serena, v. obscura, Dia. nana v. capsophila, proxima, caesia, Had. maillardi, sublustris, rurea, lateritia, Pl. bractea, chalcytes, illustris, Hel. tenebrata, Cat. pacta, Agl. tau, Cid. cyanata, ab. flavomixta, Hyb. ab. merularia, defoliaria, ab. obscurata, marg. ab. denigraria, Ani. aescularia, Bist. hispidaria, strataria, Boar. ab. humperti, luridata, dilucidaria, obfusc. v. cannaria, ambiguata, Lith. purpuraria, Das. tenebraria, Fid. limbaria, Dys. punct. v. hyalina, ancilla, Sat. v. meridionalis, Par. plantaginis, Nud. mundana, Ino micans, ger. v. chrysocephala, Zyg. erythrus, v. nubigena, v. contaminoides, mel. v. dahurica, lonic. v. major, ab. hedysari, v. astragali, Hep. ab. gallicus, sylvina, Das. abietis, Sph. ligustri. Antwort auf Anfragen in 5 Tagen.

Fr. Müller, Dortmund, Steinstrasse 26.

Ornithoptera lydius ♂♀
„ paradisea ♂♀
„ v. auriflua ♂.
Coscinocera hercules ♂♀
Papilio homerus ♂♀
in Prachtexemplaren gibt ab

Wilhelm Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Falter! Falter!

Empfehle in den nächsten Wochen spannweiche korrekt genadelte Falter von Agl. tau **ab. nigerrima à Paar 3 Mk.** Porto und Verpackung extra.

Bei grösseren Bestellungen freie Zusendung. Bestellungen nimmt entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **6. Januar 1912.** **Nr. 41.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 12. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

12. Die Puppe eines amerikanischen Spinners nebst dem darin gefundenen Kokon einer Schlupfwespe, der den Spinnerkokon lückenlos ausfüllte. Die Wespe hat sich leider nicht entwickelt.

13. Schlupfwespenkokon aus der Raupe von *Phalera bucephala*. Sechs etwas verspätete erwachsene Raupen, denen nichts Ungewöhnliches anzumerken war, wurden abends in den Zuchtkasten getan und krochen ziemlich schnell umher. Am nächsten Morgen war von jeder Raupe nur noch ein Hautfetzen übrig, während 6 große schwarze Wespenkokons dalagen. Staunenerregend ist in diesem Falle 1) die enorme Größe der Wespenkokons im Verhältnis zur Raupe, 2) die Tatsache, daß die Raupe mit einem so ungeheuer großen Schmarotzer im Leibe noch kriechen kann, also jedenfalls noch Muskeln besitzt, 3) daß der Schmarotzer in einer einzigen Nacht die letzten Muskelreste der Raupe verzehrt und das große, dicke Gespinst seines Kokons fertigstellt, 4) endlich der geradezu künstlerische Aufbau dieses Kokons. Dieser besteht nämlich zunächst aus einigen ungleich dicken Fäden, unter denen als äußerere Kokonhülle eine große Anzahl sich gegenseitig einhüllender, feinster durchsichtiger Häutchen liegt. Weiter nach innen werden diese Häutchen fester, zuletzt glänzend, pergamentartig. Die ganze Hülle ist äußerst widerstandsfähig und elastisch. Die letzte Hülle der bräunlichen Larve selbst ist ein feines, glänzendes Häutchen. Sämtliche Häute des Kokons sind schwarz. Geschlüpft ist keine von diesen Schlupfwespen, doch fand sich in einem Kokon die daneben steckende, im letzten Stadium vor dem Schlüpfen eingegangene Wespe.

14. Eine Schmarotzerfliege aus *Lymantria dispar*, ein auffallend großes, schwarz und grau gestreiftes Tier. Zwecks Eiablage schleicht sie sich vorsichtig schon an die kleinsten Räupchen so nahe heran, wie es ihr möglich ist, ohne die langen Haare der Raupe zu berühren, und springt dann ganz plötzlich auf die Raupe. Mit den Beinen hält sie sich am Baume fest, und die zwischen ihren Beinen sitzende Raupe ist somit gefangen; sie kommt auch nicht frei, wenn sie sich mit aller Gewalt mit dem Rücken nach oben krümmt. Im Moment, wo das geschieht, klebt die Fliege ein Ei an die Raupe, springt ab und putzt sich die Füße, während die Raupe, wenn sie nicht gleich vom Baume fällt, minutenlang bewegungslos bleibt. Zwei Präparate veranschaulichen das Verhalten der Raupe bei solchem Ueberfall. Die Fliegenlarve erreicht eine im Verhältnis zur Raupe enorme Größe, und Herr H. fand einmal sogar zwei Larven in einer erwachsenen Raupe, die noch fraß; die Anwesenheit der Larven verriet sich durch ihre Bewegungen in dem Körper der Raupe. Diese wurde mitgenommen, und am nächsten Morgen lagen die beiden Fliegenkokons neben der noch schwache Bewegungen machenden Raupe. Ein weiteres Präparat zeigt die Fliegenlarve in der seitlich geöffneten Raupe, und schließlich sind die Larven in verschiedenen Größenstadien, die Kokons, eben geschlüpfte und fertig entwickelte Fliegen präpariert.

Ein weiteres Beispiel von Lebenszähigkeit zeigte eine Raupe von *Cerura vinula*, die etwa ⅓ der vollen Größe erreicht hatte; sie war vollständig bedeckt mit den Kokons eines *Microgaster*, schlug aber trotzdem bei der leisesten Berührung heftig mit der Schwanzgabel nach oben, kroch trotz ihrer Last in der Schachtel, in die sie mit dem Zweige gesteckt wurde, zwar etwas schwerfällig umher, und lebte noch volle 8 Tage. Aehnliche Beispiele ließen sich noch in Menge anführen. Das Erstaunlichste aber bleibt die Bewegungsfähigkeit der Raupen und Puppen noch in einem Stadium des Aufgezehrtseins, in dem man es gar nicht mehr für möglich halten sollte.

Herr Heinrich führt als Beispiel für die Lebenszähigkeit, die auch bei den Imagines erstaunlich ist, einen Maikäfer an, der ganz ohne Abdomen, das ihm von einem Vogel geraubt sein mag, munter umherkrabbelte, Herr Wanach einen ähnlichen, von ihm in Band 50 der Berl. Ent. Zeitschr., S. 235 beschriebenen Fall bei *Carabus glabratus*. Herr Closs erwähnt das außerordentlich reichhaltige Material zur Schmarotzerfrage, das sich bei Tutt gesammelt findet.

Herr Heinrich zeigt von seiner Sommerreise aus Digne mitgebrachte Falter vor, nämlich die am Licht erbeuteten *Rhegmatophila alpina* Bell., *Agrotis birivia* Hb., *Luperina dumetorum* H. G., *Hadena adusta* v. *anilis* B., *Dianthoecia luteago* Hb. in dunklen, der ab. *argillacea* Hb. zuzuweisenden, und in sehr hellen, verschwommene Zeichnung aufweisenden, wohl zur ab. *olbiena* H. G. zu rechnenden Stücken, ferner am Köder gefangene Stücke von *Cymatophora octogesima* Hb. und eine an Weißdorn sitzend gefundene *Chariptera viridana* Walch., die trotz ihres gänzlich reinen, selbst die Fransen unverletzt aufweisenden Zustandes befruchtete Eier abgelegt hat, die zur Zucht verwendet wurden. *Hadena anilis* B. galt früher als gute Art (vergl. Staud. Catal. 1871), ist aber von Rebel (Berge) aus der Reihe der Arten verwiesen und in einer Anmerkung als eine Form von *H. platinea* Tr. oder als eine auffallend lichtgraue Lokalform von *H. adusta* Esp. erklärt worden. Spuler führt zwar im Text *anilis* noch als gute Art an, stellt sie aber in den Nachträgen (S. 357 des 1. Bandes unter *adusta* und *anilis*) gleichfalls als Lokalform zu *adusta*. Herr H. schließt sich dieser Auffassung an. Zu bemerken ist noch, daß die Form von den Digner Sammlern als *sylvatica* bezeichnet wird, unter welchem Namen man nach dem Staud. Cat. und nach Spuler eine korsische Form zu verstehen hätte, während Rebel erwähnt, daß die Form auch bei Digne gefunden werde. Ob beide Formen neben einander aufrechtzuerhalten sind — insbesondere beide mit demselben Fundort Digne —, ist dem Vortragenden sehr zweifelhaft, obwohl Spuler dies versucht, indem er in den Nachträgen *anilis* als das Extrem der bei var. *sylvatica* vorhandenen

weißgrauen Aufhellung bezeichnet. Hiernach würden alle von Herrn H. in Digne bei Sammlern gesehenen und während seines dortigen Aufenthalts im Juni v. J. erbeuteten Stücke der f. *anilis* angehören, obwohl sie dort anders bezeichnet werden. Sie stimmen mit der Abbildung im Spuler Taf. 30 Fig. 4 gut überein. Ob die daselbst Taf. 40 Fig. 9. gegebene, als Kopie bezeichnete Abbildung von ab. *sylvatica* Bell. für die korsische Form zutrifft, kann Vortr. mangels Materials nicht beurteilen; mit der Digner Form hat sie keine Aehnlichkeit.

Herr Ramme zeigt einen *Lucanus cervus* f. *capreolus* aus Klausen (Südtirol) von 35 mm Länge und mit nur 7 mm langen Mandibeln, und ferner den als „bunte Stinkschrecke“ bekannten Kolonialschädling *Zonocerus elegans* Thunb. aus Usambara, ausgezeichnet durch eine Stinkdrüse zwischen dem 2. und 3. Abdominalsegment, aus der das Tier in Gefahr die stinkende Flüssigkeit, die Flügel ausbreitend, nach vorn spritzt. Die Art tritt jährlich im Oktober in den Kaffeeplantagen und Gärten von Ost-Usambara als Schädling auf. Vosseler empfiehlt im „Pflanzer“ von 1906 (S. 65—68) als Schutzmaßregel das Absuchen und Vernichten der erwachsenen Tiere, die ein gutes Düngemittel darstellen.

Herr Dr. Schulze demonstriert eine Anzahl *Trichius fasciatus* L. aus verschiedenen Gegenden zum Beweise einer schon in der Berl. Entom. Zeitschrift 55 p. 1 geäußerten Ansicht, daß bei dieser Art, wo normalerweise das ♀ sich neben anderen Merkmalen durch seinen Habitus (breiter gebaut als das ♂, Halsschild breiter als lang) vom ♂ unterscheidet, — ein Teil der ♀♀ sich den ♂♂ nähere, die ♀♀ also dimorph seien. Am breitesten von den vorgelegten sind die ♀♀ aus Khaa (Böhmen), dann folgen die aus Krummhübel (Riesengebirge), Altenbrak (Harz) und Klausen (Südtirol) Eins von den dort von Herrn Ramme gesammelten Exemplaren stellt das Extrem dar. Es unterscheidet sich in Größe und Habitus in nichts von den ♂♂. Das Halsschild ist so breit wie lang, besitzt aber noch die beiden Kreideflecke am Halsschild.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.

Sitzung vom 2. Oktober 1911.

Generalversammlung.

Im letzten Vereinsjahre sind folgende größere Vorträge gehalten worden:

1. Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge. Haack.
2. Ködergänge im Herbste. Otto Richter.
3. Meine Temperatur-Experimente 1910. Gebauer.
4. Das Reisegepäck des Schmetterlingssammlers. Pirling.
5. Reiseerinnerungen aus der Hohen Tatra Vortrag mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. Pirling, Otto Richter.
6. Der Schmetterling im Volksglauben und im Volksmunde. Otto Richter.
7. Die Gattung *Argynnis* F. Schwanz.

Ein wesentlicher Teil der Arbeitszeit des Winterhalbjahres entfiel auch auf die Feststellung der heimischen Schmetterlingsfauna. Dabei konnten erfreulicherweise verschiedene bisher überhaupt nicht erbeutete, oder doch seit Herings Zeiten nicht gefangene Arten neu aufgeführt werden, so *Vanessa xanthomelas* Esp., *Chrys. amphidamas* Esp., *Adopaea actaeon* Esp., *Acronycta alni* L., *Agrotis subrosea* Stph. var. *subcaerulea* Stgr., *Agrotis janthina* Esp., *Xylina semibrunnea* Hw., *Mesogona oxalina* Hb., *Toxocampa pastinum* Tr., *Pyrrhia umbra* Hufn., *Acidalia muricata* Hufn., *Lygris testata* L., *Catocala pacta* L. Zu erwähnen ist auch, daß sich *Argynnis ino* Esp., früher als selten angegeben, jetzt häufiger findet.

Mit besonderem Eifer hatten einzelne Mitglieder sich dem Raupenleuchten gewidmet und glänzende Resultate erzielt. Da die meisten Eulenraupen in Farbe und Zeichnung außerordentlich übereinstimmten, gebot es weise Vorsicht, bei ihnen erst nach vollendeter Entwicklung die Art bestimmt anzugeben. Der Anfang des verflossenen Vereinsjahres brachte denn auch eine reiche Liste (26 Arten) der aus geleuchteten Raupen gezogenen Schmetterlinge. Es waren die folgenden Spezies:

1. *Melanargia galatea* L.
2. *Satyrus dryas* Sc.
3. *Satyrus semele* L.
4. *Aphantopus hyperantus* L.
5. *Epinephele lycaon* Rott.
6. *Chrysophanus virgaureae* L.
7. *Adopaea thaumas* Hufn.
8. *Lasiocampa trifolii* Esp.
9. *Agrotis fimbria* L.
10. *Agrotis pronuba* L.
11. *Agrotis triangulum* Hufn.
12. *Agrotis rubi* View.
13. *Agrotis brunnea* F.
14. *Agrotis primulae* Esp.
15. *Agrotis prasina* L.
16. *Mamestra nebulosa* Hufn.
17. *Hadena rurea* F. und ab. *alopecurus* Esp.
18. *Naenia typica* L.
19. *Leucania pallens* L.
20. *Leucania conigera* F.
21. *Leucania lithargyria* Esp.
22. *Leucania comma* L.
23. *Larentia montanata* Bkh.
24. *Larentia quadrifasciaria* Cl.
25. *Boarmia repandata* L.
26. *Coscinia striata* L.

Dabei konnte Herr Schwanz eine besonders reiche Beute vorlegen.

Gemeinsame Ausflüge wurden im letzten Jahre nur wenige unternommen; dafür aber hatten sich einzelne eifrige Mitglieder zusammengefunden, die nun das Gebiet der weiteren Umgebung Stettins durchstreiften. Der Gartzer Schrey, die Forstreviere Falkenwalde, Messenthin, Wolfshorst, Wussow, Brunn, Zedlitzfelde, die Buchheide, das Gnagelander Moor und das Große Geluch bei Carolinenhorst wurden mehr oder weniger oft aufgesucht. Mehrere Streifzüge galten auch den Oderwiesen bei Alt-Damm.

War so das Sommerhalbjahr mehr dem Fangen und Suchen gewidmet, so brachte der Winter neben den erwähnten Vorträgen und der Feststellung der Heimatfauna Referate über die bedeutsamen Erscheinungen der entomologischen Literatur, Berichte über gute Fangstellen und wichtige Funde und praktische Vorführungen über Präparation, Bestimmung, Etikettierung etc.

Für ein erfolgreiches und ungestörtes Sammeln war es von Wichtigkeit, daß den Mitgliedern sowohl für die städtischen Forstreviere, als auch für das militär-fiskalische Gebiet Erlaubniskarten ausgehändigt werden konnten.

Sitzung vom 16. Oktober 1911.

Schon öfter hat den Verein der Gedanke beschäftigt, solche Falter, die der heimischen Fauna fehlen, für deren Entwicklung und Fortkommen dem Anschein nach aber alle Bedingungen gegeben sind, in der Umgegend Stettins einzubürgern. Herr Schwanz regte in der vergangenen Sitzung den Gedanken von neuem an und machte zugleich verschiedene praktische

Vorschläge, unter denen derjenige, der die Einbürgerung von *Argynnis adippe* L. ins Auge faßte, den Vorzug erhielt. Heute konnte nun Herr Schwanz 400 Eier dieser Art vorlegen, die er auf Vereinskosten beschafft hatte. Der Plan, nach dem die Ansiedlung des schönen Perlmutterfalters vor sich gehen soll, ist in Kürze folgender: Die Eier verbleiben am besten zunächst in der Hand eines erfahrenen Züchters, bis sich die Räupchen entwickelt und das gefährliche Jugendstadium hinter sich haben. Die größte Sorgfalt ist bei der Wahl der Oertlichkeit zu beachten, der die Raupen anvertraut werden sollen. So weit sich das vorher beurteilen läßt, soll sie dem einzubürgernden Fremdlinge alles das bieten, was seinem Fortkommen dienlich sein kann. In unserm Falle würde es sich also um lichte Waldstellen, sonnige Waldblößen oder helle Waldwiesen handeln, auf denen allerlei Viola-Arten reichlich anzutreffen sind. Hier werden die Räupchen vom Züchter unter Assistenz mindestens eines Mitgliedes an mehreren Stellen in kleineren oder größeren Gruppen ausgesetzt und dann sich selbst überlassen. Selbstverständlich ist diese Lokalität allen Mitgliedern bekannt zu geben. Im ersten Jahre ist zur Flugzeit des Falters vermehrte Aufmerksamkeit geboten, der Fang jedoch gänzlich zu unterlassen. Höchstens dürfte als Beweisstück ein ♂ mitgenommen und vorgelegt werden. Falls der Versuch von Erfolg sein sollte, könnte frühestens das zweite Jahr zu vorsichtigem und mit weiser Mäßigung zu betreibendem Fange benutzt werden. Aber auch dann würde ein kluges Eindämmen des erklärlichen Fangeifers nur nützen; denn erst die mehrjährige ungestörte Entwicklung verbürgt das gewünschte Resultat, wobei vorausgesetzt wird, daß nicht etwa elementare Einflüsse sich hindernd geltend machen. — Auf Wunsch der Versammlung übernimmt Herr Schwanz, der auf eine reiche Erfahrung als Züchter zurückblicken kann, sich auch speziell mit dem Leben und Treiben der *Argynnis*-Arten eingehend beschäftigt hat, die Ausführung des geplanten Einbürgerungsversuches.

Aehnliche Versuche sind übrigens von einzelnen Mitgliedern bereits auf eigene Faust unternommen worden. Zwar handelte es sich vielfach nicht um seltene oder gar fehlende Arten, doch kamen diese in der nächsten Umgebung unserer Stadt nicht vor. So teilt Herr Wolff mit, daß er Eier von *Aglia tau* L. beim Kurhause in Nemitz ausgesetzt, späterhin aber keine Räupchen dort gefunden hat. Er bittet, im nächsten Jahre der bezeichneten Oertlichkeit besondere Beachtung zu schenken.

Herr Alwin Richter berichtet über einen Kreuzungsversuch zwischen *Arctia caja* L. und *villica* L., zu dem ihm das gleichzeitige Schlüpfen der Puppen beider Arten erwünschte Gelegenheit bot. Außer den zu befruchtenden *caja* ♀♀ ließ der Vortragende auch einzelne ♀♀ von *villica* im Zuchtkasten, um den Begattungstrieb der überschüssigen *villica* ♂♂, die kein ♀ ihrer Art mehr erhalten konnten, anzuregen. Ein *caja* ♀ fand sich auch mit einem *villica* ♂ in glücklicher Vereinigung, die leider, wie sich in der Folge herausstellte, ergebnislos blieb; denn die in der vierten und fünften Nacht abgesetzten Eier waren bedauerlicherweise nicht befruchtet.

Herr Wolff regt eine Besprechung der Frage an, ob den Mitgliedern das Vorkommen von *Acherontia atropos* L. in Stettins Umgegend bekannt sei, und teilt zugleich mit, daß Puppen des Schwärmers vor kurzem in Zedlitzfelde nicht selten gefunden worden seien. Von verschiedenen Seiten kommt sogleich die Bestätigung der Tatsache, daß der Totenkopf, die Sehnsucht und das Glanzstück jedes Anfängers, sich öfter als Gast bei uns hat sehen lassen. Das bezeugen die Herren Pirling und Alwin Richter, die ihn als Raupe und als Falter gefunden haben. Von Herrn Geiß ist er bei Blankensee, von Herrn Schwanz kei der Försterei Neuhaus beobachtet worden. Herr Otto Richter hat Raupen und auch einen Falter bei Pölitz festgestellt. Leider ist in diesem Sommer die Gelegenheit, die Raupe auf Kartoffelfeldern zu suchen, ungenutzt vorübergegangen.

Herr Gebauer legt einen großen Teil der bei den diesjährigen Kälte-Experimenten gewonnenen Falter vor, und zwar zunächst eine Serie von 52 *Melitaea cinxia* L. mit ab. *obscurior*, ab. *clarissa*, ab. *moscaryi* Aign., ab. *wittei* Geest und ab. *pallida* Tutt. Unter dem reichen Material fallen auch einige melanistische Stücke, sowie solche mit vollständig verdunkelten Hinterflügeln auf. In einer Reihe von 34 *Vanessa io* L. sind vertreten var. *fischeri* Stdfs., ein Exemplar mit Raupenkopf, fünf Stücke mit vier schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln, sechs Falter, bei denen der erste Costalfleck der Vorderflügel bis zur Wurzel vollständig verdunkelt ist, mehrere Exemplare mit aufgehellter Grundfarbe und auffallend vielem Gelb in den Augenflecken der Vorderflügel, sowie verschiedene Stücke mit stark verdunkelter Grundfarbe und fast (mit Ausnahme der Augenflecke) schwarzen Hinterflügeln. Eine dritte Serie von 8 *Vanessa urticae* L. zeigt die ab. *ichnusoides* Selys mit drei Uebergangsformen und vier Exemplare, denen auf den Vorderflügeln der gelbe Fleck am Dorsalrande fehlt. *Vanessa polychloros* L. ist in 12 Stücken vertreten, die zwar durchweg stark vom Typus abweichen, doch keiner extremen Abart zugezählt werden können. Unter 9 Exemplaren von *Araschnia* g. a. *prorsa* L. sind verschiedene Uebergangsformen zur ab. *porima* Ochs. vorhanden.

Herr Noack legt aus seiner Sammlung vor: eine sehr variable Serie (40 Stück) von *Hadena secalis* L., *Mesogona oxalina* Hb. (neu für die Fauna), *Diacrisia sanio* L. ♂, aus einer diesjährigen ex-ovo-Zucht schon am 18. September geschlüpft, *Larentia parallelolineata* Retz., *Larentia immanata* Hw. und die sehr ähnliche *truncata* L., *Asthena candidata* Schiff., *Lycaena astrarche* Bgstr., die bisher von Mitgliedern nicht gefangen wurde, und verschiedene der schwer bestimmbaren Tephroclystien Hb.

Herr Schwanz hat wie schon früher, so auch in diesem Jahre eine reiche Beute zusammengetragen und zeigt die bemerkenswertesten Funde vor: Vom Julifange aus dem Königsmoor *Argynnis paphia* L., die sich durch ungewöhnliche Größe auszeichnet (70 mm) und *Chrysophanus phlaeas* L., mehrere ♀♀, die durch eigenartige Färbung auffallen. In Wolfshorst sind im Juli gefangen worden *Argynnis selene* Schiff. g. a. *selenia* Frr., *Agrotis dahlii* Hb., in diesem Jahre häufig, *Agrotis plecta* L. und *Hyppa rectilinea* Esp. Der September lieferte am Sandsee *Dichonia aprilina* L. (zeichnet sich durch ihre auffallende Größe aus), *Brotolomia meticulosa* L., *Leucania l-album* L., *Orthosia circellaris* Hufn. aberr., *Orthosia pistacina* F., eine Orthosia, die der Vortragende zu *helvola* L. zu ziehen geneigt ist, deren Bestimmung der stark abweichenden Zeichnung wegen aber fraglich bleibt, *Xanthia aurago* F., *Xylina semibrunnea* Hw. und *Calocampa exoleta* L. Eine *Hadena monoglypha* Hufn. ab. *aethiops* Th. Mieg ist fast einfarbig schwarz. Aus der Puppe sind gezogen *Gortyna ochracea* Hb. und *Cucullia argentea* Hufn., deren rechter Hinterflügel sehr klein geblieben, aber nicht verkrüppelt ist, was die normale Form desselben erkennen läßt.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.

Gegr. 1887. 34 Mitglieder.

Sitz: Kühns Gasthaus am Altmarkt. Regelmässige Sitzungen im Winterhalbjahr jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr. Vorträge und Diskussionen. — Tauschverkehr. — Bibliothek. — Eigene Vereinssammlung: Fauna von Limbach und Umgebung ständig ausgestellt.

Gäste herzlich willkommen!

Send. und Zuschriften an den Vors. *Max Emil Ernst*, Oberfrohna, Bergstrasse 13.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Sonntag, den 7. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr: **Generalversammlung**, darauf gemütliche Zusammenkunft.

Am 29. Dezember und 7. Januar nur für Mitglieder.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im **„Hotel Kaiser Wilhelm"**, Kaiser Wilhelm-Ring.

Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat abends: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 12. Januar 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins-Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr **im Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 13. Januar 1912. No. 42. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

Aegus bison n. spec.

Männchen mit Mandibeln 43 mm.

Weibchen unbekannt.

Vaterland: Borneo.

Mit einer Partie *Aegus capitatus* erhielt ich obige n. spec. in telodonter Größe.

Mandibeln noch kräftiger wie bei *capitatus*. Oberhalb der Mandibelmitte steht ein kräftiger Zahn, bei *capitatus* unterhalb der Mitte.

An der Innenseite befindet sich an der Basis ein stumpfer breiter Zahn, von der Spitze dieses Zahnes inklusive Mandibelbreite 6½ mm, bei derselben *capitatus*-Größe nur 3 mm breit.

Kopfoberfläche gewölbt, Labrum 3 mm breit mit stumpf kegelförmigen Ecken und tiefer Ausbuchtung.

Augenkiele überschreiten die Augen und haben erstere eine Längsfurche. Die Backen treten lappenartig hervor und ist deren Umgebung sehr grob punktiert.

Prothorax ist oben abgeschrägt, dessen Seiten laufen bis zu den Ecken parallel und neigen sich schräg nach den Schulterecken hin.

Flügeldecken von länglich ovaler Form tragen sieben Längsstreifen.

Suturalstreifen fein punktiert.

Das punktierte Mentum ist zweilappig.

Zwischen den Vorderbeinhüften befindet sich eine tiefe Rille.

Die Schienen der Vorderbeine haben 5 Randzähne und sind behaart wie bei *capitatus*.

Scortizus dentifer n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 15 mm.

Weibchen 12 mm.

Vaterland: Espirito Santo, Serra do Mar 2000 Meter.

Die Farbe der Oberfläche ist matt, grauschwarz mit einem Stich ins rötliche wie bei *Gounellei*, dem die Art nahe verwandt ist.

Mandibeln nach oben gebogen, tragen in der Mitte einen aufrecht stehenden Zahn und unten einen kräftigen Basiszahn. Die Augen haben einen weit vorspringenden Kiel, dessen äußerste Ecke aufgebogen ist; der sehr kräftige Kiel greift bis zur Augenmitte.

Augenkielecken überragen die stark vortretenden Backenecken; bei *Gounellei* sind die letzteren breiter. Die Glieder vor dem dreigliedrigen Fächer sind nicht spitz, sondern rundlich.

Der parallelseitige Prothorax hat zwei Längskanten, welche in der Mitte des Vorderrandes zusammentreffen. Auf dem Diskus zeigt sich eine Vertiefung und daneben muldenartige Eindrücke.

Flügeldecken gestreift und mit je neun Punktreifen versehen, die nicht vertieft sind. Die Streifen auf den Flügeldecken sind nicht unterbrochen.

Unterseite glänzend. Mentum, der stumpf kegelförmige Prosternalkiel, sowie die Bauchringe sind stark, dagegen Brustseiten nur zerstreut punktiert. Beine äußerst zierlich.

Vorderbeinschienen mit 5 Randzähnen und zwei verkümmerten Zähnchen; Tarsen sehr schwach behaart.

Das Weibchen hat einen kleinen Kopf, der am Vorderrande ausgebuchtet ist.

Oberhalb der Augen befinden sich zwei stumpfe Höcker. Augenkiele sind kurz und winkelartig vorspringend. Backenecken sind nur angedeutet. Die muldenartigen Vertiefungen auf dem Prothorax sind genau wie bei dem Männchen. Flügeldecken mit je neun Streifen, zwischen denselben Punktreifen. Vorderbeinschienen mit fünf Randzähnen.

Die übrigen Körperteile wie bei dem Männchen.

Scortizus sulcicollis n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 15 mm.

Weibchen unbekannt.

Vaterland: Espirito Santo, Serra do Mar 1800 Meter.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber Mandibelzahn nach der Innenseite geneigt und bedeutend kleiner.

Augenkielecken winkelartig vorspringend, wodurch der Kopf breiter erscheint, wie bei *dentifer.*

Halsschild glänzend und an den Seiten abgerundet. Die Vertiefungen wie bei der vorigen Art, nur daß die Längskanten der Hauptvertiefung auf dem Prothorax, die sich am Vorderrande treffen, wagerecht bis auf Kopfmitte hinausragen.

Die neun Flügeldeckenstreifen sind bis zur Mitte derselben zusammenhängend und nach dem Apex zu unterbrochen und in kleinen, länglichen Tuberkelstreifen aneinandergereiht. Zwischen den Streifen stehen die Punktreifen wie bei *dentifer.*

Die Unterseite ist glänzend.

Vorderbeinschienen haben sieben deutliche Randzähne.

Prosternalkiel ist flach, stumpf abfallend. Die übrigen Teile sind genau wie bei der vorigen Art.

Diese beiden herrlichen *Scortizus*-Arten verdanke ich einem Freunde aus S. Paulo.

Platycerus pedicellaris n. spec.

W e i b c h e n 11 mm lang.

M ä n n c h e n u n b e k a n n t.

V a t e r l a n d: C a l i f o r n i e n.

In der Form gleicht dieses Weibchen *Platycerus oregonensis.*

Auffallend sind sofort die ungewöhnlich kräftigen, starken Beine, deren Oberschenkel grob punktiert sind und gelbbraune Färbung haben. Die Unterschenkel sind am Gelenk schwach, nach unten keulenartig verbreitert und überall mit feinen Härchen besetzt.

Kopf sehr klein und stark punktiert.

Halsschild gewölbt und auf dem Diskus etwas vertieft. Seitenräder bogig gerundet und nach der Schulter zu ausgebuchtet.

Schulterecken treten bei dieser n. spec. nicht so scharf hervor wie bei den übrigen amerik. *Platycerus*-Arten.

Die parallelseitigen Flügeldecken sind gestreift und die zwischen den Streifen liegenden Flächen punktiert, nach dem Apex zu stumpf zugerundet.

Die Augen sind ganz ohne Kiel. Vorderbeinschienen tragen 3—4 Zähnchen und die Tarsen sind äußerst zierlich.

Das hohe halbkreisförmige Mentum ist grob punktiert.

Die Fühler haben breiten dreigliedrigen Fächer. Die drei nächsten spitzen Glieder tragen ein längeres Härchen.

Prosternum hat hohen schmalen Kiel zwischen den Hüften, Mesosternum schräg abfallend, grob punktiert.

Das typische Exemplar befindet sich im Deutschen Entomolog. National-Museum.

Metopodontus flavomaculatus n. spec.

M ä n n c h e n inkl. M a n d i b e l n 18 mm lang.

W e i b c h e n u n b e k a n n t.

Das typische Exemplar, welches vom Congo stammt, befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomolog. National-Museums Berlin.

Der Kopf des Männchens ist fein punktiert, 5 mm breit, $3\frac{1}{2}$ mm hoch, nach der Stirn zu abfallend; Stirnrand leicht ausgebuchtet. Oberhalb der Augen befinden sich zwei kleine Höckerchen.

Die zwei Millimeter langen Mandibeln stehen wagerecht ausgestreckt aneinander und haben je vier innere Zähnchen. Labrum ist stumpf kegelförmig. Augenkiele überschreiten die Mitte der Augen. Fühler haben einen dreigliedrigen Fächer, und das Glied vor dem Fächer ist zugespitzt.

Halsschild ist konisch zulaufend, oben 6 mm breit und erweitert sich bis zum spitzen Vorsprung auf 7 mm; vor der Spitze gering ausgebuchtet. An den Seiten und unteren Ecken ist das Halsschild von einem rötlichgelben Saum umgeben, wie bei dem von Vollenhoven beschriebenen *Dorcus tragulus* = *Prosopocoelus tragulus.* Seitlich von den Spitzenecken tritt deutlich ein dunklerer Fleck hervor.

Flügeldecken sind an den Schulterecken scharf abgesetzt, etwas zugespitzt und schmäler als das Halsschild, in der Mitte jedoch von gleicher Breite, 10 mm lang. Das Schildchen ist klein und herzförmig. Auf der unteren Hälfte der Flügeldecken befinden sich zwei dunkelbraune Makeln, die gelb eingefaßt sind. Diese Zeichnung ist um so interessanter, weil sie ähnlich auch bei einer Tenebrionide *Nesioticus flavopictus* und einer Erotylidenart *Encaustes,* die beide aus Guinea stammen, vorkommt.

Mentum ist stark punktiert. Prosternum hat hohen Kiel, der spitz zuläuft. Mesosternum ist merklich vertieft. Beine sind sehr lang; Vorderschienen gezähnt und am Ende mit einer deutlichen Gabelzacke versehen. Mittel- und Hinterbeinschienen ohne Dorn.

Die Fußsohlen sind an den vier Gliedern vor dem Krallengliede fein behaart.

Das Luxemburger Museum sandte mir zur Bestimmung eine zweite Art, mit a s y m m e t r i s c h e n Mandibeln, und steckt das typische Stück unter dem Namen:

Metopodontus lunulatus aus Kondue Kassai, Central-Afrika, im genannten Museum.

Sphenognathus alticollis n. spec.

M ä n n c h e n inkl. M a n d i b e l n 40 mm.

W e i b c h e n u n b e k a n n t.

V a t e r l a n d: S ü d - P e r u.

Die halbmondförmigen, wagerecht vorstehenden 8 mm langen Mandibeln sind an der Basis sehr kräftig und haben hohen gekerbten Rücken. Der Innenrand ist fein gezähnt, die Endspitzen schmal, nadelartig, wie ich solche bisher bei keiner *Sphenognathus*-Art gefunden habe. Auf der Kopffläche stehen der Mandibelbasis zwei höckerartige Absätze gegenüber und bilden diese die Endpunkte einer dreieckigen Vertiefung, welche stark gerunzelt ist. Die Backenseiten tragen starke Behaarung. Eine herzförmige, kastanienbraune Erhöhung, welche metallisch schillernd sich auf dem Diskus des Prothorax befindet, hat seitwärts rillenartige Vertiefungen, welche sich nach den Ecken hin neigen. Die Seitenränder des Halsschildes sind gering ausgekerbt und die Schulterecken rundlich.

Das Schildchen ist bei 3 mm Breite nur 1 mm lang und liegt in einer Mulde.

Am Außenrande haben die Vorderbeine vier bis fünf und am Innenrande drei Zähnchen, die mittleren Schienen haben drei Randzähne, deren unterster sehr weit von den beiden oberen entfernt steht.

Hinterbeinschienen 3—4 Zähne.

Die Unterseite ist teilweise mit langen Haaren bedeckt.

Neolucanus apricans n. spec.

M ä n n c h e n inkl. M a n d i b e l n 36 mm.

W e i b c h e n u n b e k a n n t.

V a t e r l a n d: N a g a H i l l s; B r a h m a p u t r a.

Diese Art ist von ganz dunkelbrauner Farbe und die Form des Männchens dem *Neol. laticollis* sehr ähnlich. Die letztere Art wurde von Hope als *Lucanus glabratus* von Assam beschrieben, jedoch kommt sie nur in Java vor.

Während bei *laticollis* die kräftig gebauten Mandibeln halbmondförmig vorstehen, sind sie bei der neuen Art wagerecht 5 mm lang ausgestreckt. Zwischen dem stumpfen Basiszahn und der Endspitze stehen drei Zähnchen. Die flachen Mandibeln sind stark punktiert. Der abgeflachte Kopf ist 11 mm breit, 7 mm hoch, an der Stirn ausgebuchtet.

Die winkelig vorstehenden Augenkiele überschreiten das ganze Auge. Die Seiten des Halsschildes sind gerundet und an den Ecken schräg abwärts, nach den Schultern wellenförmig verlaufend.

Von den oberen Ecken des Halsschildes ausgehend zieht sich eine Abflachung nach dem Diskus zu, wodurch dieser sehr hervortritt. Die konvexen Flügeldecken sind von länglich ovaler Form.

Die Fühlergeißel ist dreiteilig; auf jedem Gliede befindet sich ein aufrecht stehendes feines Härchen und auf den zwei Gliedern vor dem Fächer, mehrere.

Mentum ist dicht mit hellbraunen Haaren besetzt. Der gerillte Prosternalkiel läuft spitz kegelförmig zu.

Vorderbeinschienen mit zwei Rand- und zwei verkümmerten Zähnen.

Mittel- und Hinterbeinschienen zahnlos.

Dortmund, den 20. Dezember 1911.

W. Möllenkamp.

Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens.

— Von *Hugo Skala*, Fulnek. —

(Schluß.)

Plutella maculipennis Curt. (2447) Nikolsburg 28. 6., 11. 7.; Rebel bei Zauchtel.

Cerostoma xylostella L. (2482) Fulnek; die weißen spindelförmigen Gespinste zahlreich an der Gartenmauer, die Falter schlüpften in der 2. Hälfte 6.

Bryotropha terella Hb. (2510) Fulnek (Schießls Wald) 6. 6.

**Bryotropha decrepidella* v. *lutescens* Const. (2511 a) Nikolsburg 7. 6. Raupe unbekannt. Fehlt Böhmen (Nickerl), dort die Stammform und Nied.-Oesterreich (Mann).

Gelechia spurcella H. S. (2553) Prof. Dr. Rebel b. Zauchtel 14. 8. 1898.

Gelechia ericetella Hb. (2580) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.

Gelechia galbanella Z. (2594) Fulnek (Jogs Busch) 25. 6.

**Lita acuminatella* Sirc. (2688) Nikolsburg 28. 6. Raupe miniert in den Wurzelblättern von Cirsium-, Centaurea- und Serratula-Arten. Fehlt Böhmen (Nickerl).

**Lita knaggsiella* Stt. (2699) Nikolsburg 10. 7. Raupe in den Samenkapseln von Stellaria holostea. Fehlt in Nied.-Oesterreich (Mann).

**Teleia fugacella* Z. (2747) Nikolsburg 16. 6. Raupe an Ulmen.

Teleia proximella Hb. (2752) Fulnek (Jogs Busch) 24. 5. Raupe an Birken und Erlen.

Teleia dodecella L. (2762) Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel.

Acompsia cinerella Cl. (2771) Fulnek (Jogs Busch) 3. 6.

Tachyptilia populella Cl. (2776) Fulnek (Garten) 18. 6.

Anacampsis vorticella Sc. (2841) Fulnek (Schießls Wald) 6. 6.

**Anacampsis taeniolella* Z. (2844) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7. Raupe an Kleearten.

**Argyritis pictella* Z. (2890) Nikolsburg 15. 6. R. an Cerastium triviale.

Paltodora striatella Hb. (2935) Nikolsburg 24. 6.

**Sophronia sicariella* Z. (2989) desgl. Ende 6. Raupe an Art. campestris.

Endrosis lacteella Schiff. (3051) Fulnek in der Wohnung 5. 5. und 9. Friedland Ende 7.

Chimabache fagella F. (3133) Fulnek unterm Hirschberg 29. 3.

Depressaria costosa Hw. (3177) Fulnek (Jogs Busch) 20. 9.

Depressaria flavella Hb. (3181) Fulnek (bereits im Anhange).

Depressaria arenella Schiff. (3204) Prof. Rebel, Ruine Hochwald 20. 9. 93.

Depressaria propinquella Tr. (3205) Nikolsburg 31. 3., 23. 4.

Depressaria ocellana F. (3224) Nikolsburg 18. 7.

Depressaria purpurea Hw. (3228) Fulnek (Hirschberg) 11. 5. und wieder 9.

Depressaria applana F. (3233) Fulnek (Blumenhaus) im 9.

Depressaria absynthiella H. S. (3298) Nikolsburg 16. 7., 27. 8., 17. 10.

**Borkhausenia pseudospretella* Stt. (3358) Fulnek (Garten) 1 St. 6. 8. Fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).

**Scythris subselinietla* Hein. (3424) Nikolsburg 1. 6. Fehlt Schlesien (Wocke), anscheinend Nordgrenze.

**Scythris palustris* Z. (3474) Nikolsburg 5. 6. Raupe an Hypnum. Fehlt Böhmen (Nickerl), Nied.-Oesterreich (Mann).

**Blastodacna hellerella* Dup. (3573) Fulnek (Garten) 25. 5. am Licht. Raupe an Weißdorn.

**Coleophora lutipennella* Zett. (3640) Nikolsburg 16. 7. am Licht. Die Raupe lebt an Eichen und Birken.

**Coleoph. frischella* L. (3676) Fulnek (Garten) 14. 8. Raupe an Melilotus alba. Fehlt Böhmen (Nickerl), Nied.-Oesterreich (Mann).

Coleoph. lixella Z. (3685) Fulnek (Jogs Busch) 2. 8.

Coleoph. ornatipennella Hb. (3687) Nikolsburg 20. 6.

**Coleoph. albicostella* Dup. (3712) desgl. 5. Raupe an Potentilla. Fehlt Schlesien.

**Coleoph. therinella* Tgstr. (3825) Nikolsburg 15. 6. Raupe an Disteln (Carduus).

Coleoph. laripennella Zett. (3904) desgl. 21. 6. am Licht.

Elachista megerlella Stt. (3978) Fulnek (im Anhange genannt).

**Elachista anserinella* Z. (4015) Nikolsburg. Raupe unbekannt. Die Art fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).

**Elachista argentella* Cl. (4024) Nikolsburg 24. 5; Fulnek (Garten) 14. 8. Raupe an Grasarten. Fehlt Nied.-Oesterreich (Mann).

Gracilaria alchimiella Sc. (4040) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.

**Gracilaria roscipennella* Hb. (4057) Nikolsburg 22. 7. Raupe auf Nußbäumen. Fehlt Böhmen (Nickerl) und Schlesien (Wocke). Erreicht hierzulande die Nordgrenze.

Gracil. syringella F. (4063) Fulnek im 5, häufig.

Ornix torquillella Z. (4100) Fulnek (Hirschberg) 11. 5.

Lyonetia clerkella L. (4217) Fulnek e l. 1. 7.

Nepticula anomalella Goeze (4302) Fulnek (Garten). Die Minen an Gartenrosen.

**Monopis ferruginella* Hb. (4533) Nikolsburg 9. 6., 6. 7.

**Monopis rusticella* Hb. (4537) Nikolsburg Ende 5 sehr häufig; Fulnek (Schloßberg) 15. 5.

**Tinea corticella* Curt. (4544) Nikolsburg 10. 6. Raupe in Schwämmen und faulem Holze.

Tinea granella L. (4555) Fulnek im 5 sehr häufig.

Tinea fuscipunctella Hw. (4583) Nikolsburg 9. 6.

Meessia argentimaculella Stt. (4610). Rebel am Wege von Zauchtel nach Odrau 20. 8. 1903.

Nemophora swammerdamella L. (4678) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.

Nemophora pilulella Hb. (4685) desgl. 28. 5. sehr häufig.

Nemophora pilella F. (4686) desgl. 14. 5.

**Nemophora pilella* v. *magna* Z. (4686 a) Fulnek (Jogs Busch) 24. 5. (det. Höfner). Fehlt allen Nachbarländern, kommt nach Spuler nur in der Schweiz vor.

Adela croesella Sc. (4717) Fulnek (Schloßberg) 26. 6.

Adela degeerella L. (4721) Fulnek (Hirschberg) 30. 5.

**Adela mazzolella* Hb. (4739) Nikolsburg (Muschelberg) 4. 7. Raupe unbekannt. Fehlt Böhmen (Nickerl) und Schlesien (Wocke); Mähren Nordgrenze.

Schließlich seien noch 2 Abarten der *Colias myrmidone* Esp. angeführt, deren Beschreibung wohl schon in meiner Abhandlung über die Lep.-F. Mährens erfolgte, die ich hier aber nochmals aufnehme, weil der Zeitpunkt der Drucklegung genannter Arbeit noch nicht genau bestimmt ist, Herr Geh. Hofrat A. Pieszczek in Wien jedoch über diese Art eine Abhandlung zu veröffentlichen beabsichtigt, die auch diese Aberrationen enthalten soll.

ab. *gartneri* mihi ♂ oberseits vollkommen olivenbraun, nur am Vorderrande und an der Spitze der Vorderflügel mit Spuren gelber Schuppen; Saum und Fühler rosenrot; unterseits Vorderflügel überwiegend olivenbraun, Hinterflügel mit stärkerer Fleckenbinde. Zu Ehren des bedeutenden mährischen Forschers Anton Gartner.

ab. ♀ *obscura* mihi. Analog der von mir beschriebenen *chrysotheme* Esp. ab. ♀ *obscura*, also mit verstärkter Randbinde, die auf den Vorderflügeln die gelben Randflecke nahezu verdrängt.

Kleine Mitteilungen.

Kannibalismus bei Arctia testudinaria Fourc.

Von Herrn Astfäller in Meran-Mais hatte ich im Mai 1911 Eier von *Arctia testudinaria* bezogen. Die Zucht gedieh tadellos. Bereits am 15. August schlüpfte der erste schöne und große Falter, ein ♂. Einige Raupen dagegen waren erst Ende August völlig erwachsen. Als ich diesen eines Tages frisches

Futter reichte, bemerkte ich, daß eine Raupe sich angelegentlichst an einem Gespinst zu schaffen machte, in welchem bereits eine Puppe ruhte. Ich glaubte, daß sie sich daneben einspinnen wolle. Am nächsten Tage aber sah ich, daß sie dieses Gespinst teilweise zerstört und die darin ruhende Puppe schon angefressen hatte, auch konnte ich feststellen, daß sie immer noch eifrig beschäftigt war, die Puppe weiter zu verzehren, obgleich genug frisches Futter vorhanden war. Ich tat die Raupe und die angefressene Puppe in ein besonderes Kästchen und fügte einige frische Blätter Löwenzahn hinzu. Am folgen- Tage zeigte sich, daß die Raupe das Futter nicht angerührt, wohl aber einen weiteren erheblichen Teil der Puppe verzehrt hatte. Es wird sich daher empfehlen, die spinnreifen Raupen von *testudinaria* aus dem Raupenkasten zu nehmen und sie zur Verspinnung in Einzelhaft zu bringen.

Aachen, September 1911. *W. Wüsthoff.*

Bücherbesprechungen.

Deegener, Wesen und Bedeutung der Metamorphose bei den Insekten. Leipzig, Theod. Thomas 1910. 78 S. m. Abbildungen. Preis geheftet M. 1.—, eleg. geb. M. 1.60.

Der Gegenstand dieses Schriftchens hat von jeher nicht nur dem Kerfkundigen von Fach, sondern auch allen Naturwissenschaftlern, ja selbst vielen sinnigen Laiengemütern Anlaß zum Nachdenken gegeben. Verfasser versteht es, den schwierigen Stoff auf Grund naturphilosophischer Betrachtungen unserem Verständnisse näher zu bringen und dadurch in die Naturphilosophie überhaupt einzuführen.

Und man kann seinem Schlußworte wohl zustimmen: Möge sie (die Schrift) ernste Naturfreunde dazu anregen, an der Lösung mancher Frage, die sich ihnen vielleicht während des Lesens aufgedrängt hat, durch eigenes Beobachten und Nachdenken beizutragen! — Wenn der Leser nun auch nicht allen den spekulativen Verstandesschlüssen, die der Verfasser aus den verschiedenen Verwandlungsarten der verschiedenen Insekten-Ordnungen zieht, nicht ohne weiteres zustimmen wird,*) so ist das Buch doch sehr gut und unterhaltsam zu lesen. Sein Inhalt wirkt ungemein anregend und befruchtend und wird in diesem Bestreben durch die guten Originalzeichnungen von Baworowski und Winkler, neben den vielen anderen entlehnten Bildstöcken unterstützt.

Naturwissenschaftl. Vergg. Guben. *Haudering.*

*) Häckel sagt: Wir Menschen „vermenschlichen" zu leicht das, was wir in der Natur beobachten, d. h. wir legen „unter" und weniger „aus".

Der heutigen Nummer liegt der Schuß des Inhalts-Verzeichnisses für den 4. Jahrgang dieser Zeitschrift bei.

Guben, den 20. Januar 1912. No. 43. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Parnassius-Form.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Parnassius actius Eversm. ab. **mirandus** m. nov. ab.

1 ♀ Thianschan-Gebirge, Turkestan.

Fühler schwarzweiß geringelt mit schwarzer Kolbe. Kopf, Thorax und Abdomen sind viel dunkler wie bei der Stammform, fast schwarz. Legetasche deutlich vorhanden. Grundfarbe aller Flügel oberseits rein weiß. Alle Flecke der Vorderflügel, wie bei der Stammform, tief schwarz, aber ohne jede rote Kernung. Die Costalflecke sind durch schwach eingestreute schwarze Schuppen bindenartig, kaum sichtbar mit dem Hinterrandfleck verbunden. Die Ocellen der Hinterflügel verhältnismäßig groß und kräftig entwickelt und pechschwarz. Die Basalbeschuppung ist dicht und schwarz, ebenso der Hinterrandfleck. Die Oberseite zeigt nicht die mindeste Spur von Rot. Alle Flügel tragen einen auffallend breiten, dunklen Glassaum, dessen breiteste Ausdehnung auf den Vorderflügeln 5, auf den Hinterflügeln 4 mm beträgt und der sich auf den Hinterflügeln vor dem Hinterwinkel in zwei große Flecke auflöst. Fransen schwarz und weiß gefleckt. Auf der glasigen Unterseite scheinen alle Flecke und Zeichnungen der Oberseite durch. Die Zellflecke sind kräftig schwarz, ebenso die Ocellen der Hinterflügel, von denen die hinteren noch verschwindend schwach dunkelrot gekernt sind. Basalbeschuppung und Hinterrandfleck sind schwarz.

Vorderflügellänge 31 mm.

Ich erhielt diese große Seltenheit durch Herrn E. Hoy, Breslau.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Schluß.)

Ziehe ich das Fazit meiner Reise, so habe ich folgendes zu bemerken:

Die Reise war beabsichtigt in Gemeinschaft mit Herrn H. aus E., einem älteren, erfahrenen Lepidopterensammler. Mit demselben war das Programm vereinbart und alles Bezügliche abgemacht worden. Im letzten Augenblick aber schrieb Herr H., daß er leider eines aufgetretenen Fußübels wegen nicht mitmachen könne. So mußte ich denn wieder einmal allein gehen. Hiermit stand aber für mich auch schon fest, daß ich es nur einem ganz besonderen Glückszufall zu verdanken haben würde, wenn ich wirklich wertvolle Beute einheimsen würde. Einem Anfänger ist es eben unmöglich, die wirklich seltenen Objekte zu erhaschen, weil er deren Verstecke nicht aufzufinden weiß. Wer, wie ich, erst seit 3 Jahren sammelt, kennt noch nicht alle Schlupfwinkel der besseren Sachen und noch nicht alle Methoden, wirklich wertvollere, entomologische Beute zu machen, und ist es nur ein reiner Glückszufall, wenn unsereinem auch einmal ein seltenes Stück in die Hände fällt. Bei dieser Einsicht gab ich von vornherein so ziemlich die Hoffnung auf, das vorher so froh erwartete gute Ergebnis zu erlangen. Hierdurch ist mir gewiß manches entgangen, und nicht zum wenigsten, weil ich als begeisterter Alpen- und Naturfreund mehr auf die schönen Aussichten und auf die Bergeshäupter, die gerade in diesem Jahre in wunderbarer Klarheit und Schönheit erstrahlten, geachtet habe, als ich es hätte tun können, wenn ich auf meinen Partieen alle Steine umgedreht, alle Pflanzen genau untersucht, jeden Strauch abgeklopft, jeden Felsen abgesucht hätte. Dazu kommt noch eins: Im ersten Jahre habe ich alle Falter, die ich auf der Reise fing, eingetütet. Von diesen Faltern befindet sich kaum noch ein Stück in meiner Sammlung, da alle Präparation mißriet. Die Sachen haben beim Aufweichen meist Wasserflecke bekommen. War dies nicht der Fall, so haben sie sich verzogen, oder sind lädiert. Vor 2 Jahren habe ich alles genadelt und in Sammelkästen heimgebracht, welche ich be-

ständig dadurch feucht hielt, daß in einer Ecke Watte eingesteckt war, die ich täglich reichlich mit Wasser durchtränkte. Damals hat sich dieses Verfahren gut bewährt, weil die Witterung durchweg kühl und feucht war. Diesesmal aber war es auch hiermit nichts. Bei der furchtbaren Hitze und Trockenheit war es nicht möglich, die Kästen genügend feucht zu erhalten. Die beiden Kästen, in welchen ich einen Teil meiner Ausbeute dem Herrn B. in E. zur Präperation übersandte, haben bei der Ankunft fast lauter Trümmer enthalten. Fast nicht ein Falter hatte noch beide Fühler. In der Voraussetzung, daß die Objekte genügend weich bleiben würden, hatte ich die Kästchen als „Muster ohne Wert“ versandt.

Es scheint jedoch nötig zu sein, daß bei solchem Versand erstens die Kästen durch Einpacken in feuchtes Moos oder Umwickeln mit nassen Tüchern besonders feucht gehalten werden und zweitens, daß auf das Einstecken der Falter besondere Sorgfalt gelegt wird und der Versand genau wie bei gespannten Faltern in Holzwolle oder dergl. verpackt erfolgt. Freilich bedarf es besonderer Energie, wenn man abends von sehr anstrengender Tagestour müde und matt ins Hotel kommt, sich dann noch mit sehr sorgfältigen Verpackungsarbeiten abzuquälen. Man ist dann meist froh, still sitzen oder sich in die Falle legen zu können, namentlich bei solcher Temperatur wie dieses Jahr. — So ist es denn gekommen, daß Herr B. ein mörderliches Gezeter über das miserable Ergebnis meiner Reise anstimmte. Er schimpfte über die Gewöhnlichkeit der erbeuteten Arten, namentlich aber über den infolge meiner unverantwortlichen Nachlässigkeit entstandenen derangierten Zustand der Falter. Besonders erzürnt ist er auch über meine Zumutung, Tiere wie *Lyc. coridon, damon* und sogar, horribile dictu, *Van. io* zu präparieren. Ich kann mich in seinen Zorn sehr gut hineinversetzen. Ein alter, erfahrener Sammler muß freilich erzürnt werden, wenn ihm von einer solchen weiten Reise nichts anderes geschickt wird, als solch gewöhnliches Zeug und noch dazu in einem solchen traurigen Zustande. Aber er hätte selbst mitgehen sollen. Hinterher hat man wahrhaftig gut schimpfen über die vermaledeiten Anfänger. Wenn man aber die Methoden, die selteneren Objekte zu erbeuten, lediglich aus eigener Erfahrung heraus kennen lernen muß, so ist es eben schwer, vorwärts zu kommen und die gute Beute zu machen, die erwartet wird, und darf man sich nicht wundern, wenn Fehler gemacht werden. — Freilich darf ich nicht verschweigen, daß Herr B. die ungefähr 50 Stück Erebien, die ich ihm mitsandte, gut präpariert, aber, weil sie ihm nicht bekannt waren, unbestimmt gelassen hat, und daß ich eine größere Anzahl besserer Falter, so namentlich die Sesien, auch bessere Eulen und Spanner, in einem besonders sorgfältig behandelten Kasten vollständig unbeschädigt und noch präparationsfähig selbst mit nach Hause gebracht habe.

Wenn ein Anfänger, wie ich, glaubt, auf einer Reise in die Schweiz oder in eine sonstige, für Falter berühmte Sammelgegend mit der Sammelei gar die Reisekosten herauszuschlagen, daß ihm die schönen seltenen Sachen sozusagen von selbst ins Netz flögen oder ins Giftglas, daß er nur die Felsen usw. abzusuchen brauche, um Seltenheiten in Masse zu erbeuten, dann ist er eben sehr im Irrtume. Ich habe stundenlang in den Tälern und oben in den Bergen die Felsen abgesucht und zwar genau, aber außer hier und da einer *Lar. caesiata* oder *Orth. bipunctaria* nichts, aber auch rein nichts gefunden. Ich wußte dies, wie gesagt, schon vorher. Ich habe aber gleichwohl die Reise unternommen, weil ich mir mindestens einen eben so hohen Genuß von der Wanderung durch die großartige Alpenwelt, als von dem Fangergebnis versprach. Wem dagegen an der großartigen Schönheit der Alpenwelt an sich nichts liegt, der soll eine solche Reise lieber unterlassen, da sie ihn dann immer enttäuschen wird, sofern er nicht die nötigen Kenntnisse, Mittel und Erfahrungen hat, die zur Erlangung zahlreicher seltener Objekte unbedingt erforderlich sind.

Nochmals ein Beitrag zum Hörvermögen der Schmetterlinge.

— Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania. —

Im 3. Jahrgange dieser Zeitschrift Nr. 30 vom 23. Oktober 1909, Seite 162 ff. habe ich über einige Versuche Mitteilung gemacht, die ich mit *Limenitis artemis* Dru. und *Catocala unijuga* Wlk. angestellt hatte, um sie daraufhin zu prüfen, ob sie fähig wären, Töne wahrzunehmen. Jene Versuche und deren Resulsate sind einige Zeit später in einer Sitzung des Stettiner Entomologischen Vereines „Pacta“ Gegenstand einer Erörterung gewesen, in der Herr Otto Richter die Wertlosigkeit jener Experimente nachzuweisen versuchte. (Vergleiche Nr. 10 vom 4. Juni 1910, Seite 52 dieser Zeitschrift.) Zu den Aeußerungen des Herrn Richter und seiner Auffassung meiner Versuche habe ich damals geschwiegen, möchte aber jetzt, da ich Gelegenheit habe, auf das Thema „Hörvermögen der Schmetterlinge“ nochmals zurückzukommen, zur Berichtigung und Entkräftung der Auffassung des Herrn Richter bemerken, daß bei meinen Versuchen mit *L. artemis* kein schweres Bierglas zur Verwendung kam, sondern ein kleines Trinkglas mit etwas soliderem Boden, als es bei den ganz leichten Gläsern üblich ist. Auch erfolgte das Klopfen auf die Tischplatte durchaus nicht mit Wucht. Ein solches verbot sich bei dem zur Verwendung gelangenden Materiale schon von selbst. Ich wenigstens halte es für ausgeschlossen, daß die Reaktion des Schmetterlings auf jenes Klopfen hin — auf 3 Meter Entfernung — durch Lufterschütterung herbeigeführt wurde. — Was den Versuch mit *Catocala unijuga* anbetrifft, so gebe ich zu, daß derselbe etwas plump gewählt war, doch stand mir im gegebenen Augenblicke nichts Besseres zur Verfügung; immerhin erscheint mir die Annahme sehr gewagt, daß ein Baumstamm von 1½ Fuß Durchmesser durch einen verhältnismäßig leichten Steinwurf derartig erschüttert werden kann, daß ein an dem Stamme ruhender Schmetterling infolgedessen abfliegt. Doch sei dem, wie ihm wolle. —

Im Laufe der vergangenen Wochen habe ich wiederholt bei Tage Gelegenheit gehabt, im Freien Catocalen auf ihre Hörfähigkeit prüfen zu können, habe aber keinen Gebrauch von diesen Gelegenheiten gemacht, da es für mich auf Grund langjähriger Erfahrungen trotz der von einigen Seiten erhobenen Einwendungen nach wie vor feststeht, daß die Schmetterlinge, wenigstens manche derselben, ganz besonders aber die Catocalen, die Fähigkeit besitzen, Geräusche wahrzunehmen.

Der Zufall hat mir nun kürzlich unbeabsichtigter Weise einige weitere Resultate an die Hand gegeben, über die ich hier im Interesse der Sache doch berichten möchte. Am 30. Juli 1911 bemerkte ich um die Mittagstunde etwas abseits vom Wege im Walde am Stamme einer Hemlocktanne in ungefähr Brust-

höhe eine *Catocala parta* Gn. Da die Umstände ziemlich günstig waren, wollte ich das Exemplar auf 2 Fuß und 8 Zoll Entfernung photographieren, um eine sogenannte „Natururkunde" von dieser Art zu erlangen. Zu dem Zwecke war ich genötigt, einige dürre Zweige, die im Wege standen und Störung auf dem Bilde verursacht haben würden, zu entfernen. Behutsam ging ich zu Werke. Trotzdem flog der Schmetterling ab und ließ sich dann an einem ungewöhnlich dicken Kiefernstamme direkt an der Straße wiederum in Brusthöhe nieder. Die Situation zum Photographieren war jetzt noch günstiger wie zuvor. Damit sich der Schmetterling etwas beruhigen konnte, wartete ich einige Minuten, dann traf ich vorsichtig meine Vorbereitungen. Es handelte sich um eine Zeitaufnahme, bei der das Statif mit in Verwendung kommen sollte. Alles ging soweit gut. Als ich gerade alles fertig zur Aufnahme hatte, rasselte mit viel Geräusch in etwa 12 Fuß Entfernung ein Automobil vorüber. Im gleichen Augenblicke flog der Schmetterling ab und wählte nun seinen Ruheplatz wiederum im Walde an einem Ulmenstamme. Wenige Minuten später hatte ich das Bild des Schmetterlings auf der Film und ihn selbst im Tötungsglase.

In vorstehendem Falle lasse ich es dahingestellt sein, ob der Schmetterling durch das rasselnde Geräusch, welches das Automobil verursachte, erschreckt wurde und infolgedessen abflog, oder ob der starke Luftzug, der beim Vorbeisausen des Autos entstand, dies bewirkte, oder gar, ob der Schmetterling mit seinen Augen das Gefährt wahrnahm; wie bemerkt, in diesem Falle lasse ich es dahingestellt, trotzdem der Schmetterling an der der Straße abgekehrten Seite des Baumstammes saß.

Bei weiterem Absuchen des Waldes entdeckte ich ein anderes *parta* ♀, das sogleich abflog, als ich an den Baumstamm, an dem es ruhte, vorbeischritt. Ich fand es gleich danach an einem Hemlockstamme wieder, jedoch in solcher Höhe, daß es nur mit Hilfe des aufgepflanzten Netzes zu erreichen war. Da war nun wieder ein dürres, abgestorbenes Bäumchen im Wege, das in unmittelbarer Nähe stand und dessen äußerste Zweigspitzen den Schmetterling fast berührten. Ganz behutsam bog ich das Stämmchen, ohne mich zu bewegen und ohne Geräusch zu verursachen, zurück und entfernte damit die im Wege stehenden Zweige. Der Schmetterling verhielt sich ruhig. Plötzlich brach das dünne Stämmchen mit gut wahrnehmbarem knackenden Geräusch am Boden durch. Genau im selben Augenblicke flog der Schmetterling ab und ließ sich gleich danach an einem andern Stamme in erreichbarer Höhe nieder, wo ich ihn unter Anwendung der nötigen Vorsicht mühelos mit dem Glase überdecken und so in meinen Besitz bringen konnte. In diesem Falle steht es nun doch wohl außer aller Frage, daß nur das plötzliche und gut vernehmliche Geräusch dem aufmerksamen Schmetterlinge Veranlassung zum Abfliegen gab, er mithin dasselbe auch wahrgenommen haben mußte. Oder möchte jemand im Ernst das Abfliegen des Schmetterlings auf die durch das Abbrechen des kaum 4 cm dicken Stämmchens verursachte Erschütterung der Luft zurückführen? Bemerken möchte ich noch, daß *parta* nach meinen bisherigen Erfahrungen stets einen leisen Schlummer hat und dies auch wohl der Grund sein mag, daß man diese Art, wenn man nicht die ersten Morgenstunden zum Absuchen wählt, nur sehr selten an den am Rande der Straße stehenden Bäumen antrifft.

Einen ähnlichen Fall, wie den vorstehend geschilderten, erlebte ich sodann noch vor wenigen Tagen, indem durch das beim Abbrechen eines Astes entstehende Geräusch eine in der Nähe an einem Stamme sitzende *Catocala osculata* Hulst. abflog, deren Aufmerksamkeit allerdings, wie die vorstehenden Fühler bewiesen, bereits durch irgend eine Ursache geweckt war. —

Zum Schlusse möchte ich noch auf eine kürzlich in der „Societas Entomologica" (Nr. 10, Jahrgang 1911) unter der Rubrik „Entomologische Neuigkeiten" gebrachte Notiz hinweisen. Für diejenigen, die genannte Zeitschrift nicht lesen oder die Notiz übersehen haben, lasse ich dieselbe hier wörtlich folgen:

„Ueber das abdominale Sinnesorgan und über „den Gehörsinn der Lepidopteren mit besonderer Be„rücksichtigung der Noctuiden ist eine beachtens„werte Arbeit von Rudolf Stobbe erschienen. Swinton „hat in einem in der Soc. entom. erschienenen Aufsatz „The Family Tree of Moth and Butterflies" darauf „hingewiesen, daß die Noctuiden am Abdomen wohl„entwickelte Ohren besitzen und vergleicht sie mit „den Gehörorganen der Acridier; auch Deegener kam „auf Grund seiner Untersuchungen über den Bau „dieser Organe zur gleichen Ansicht, hob aber die „Notwendigkeit experimenteller Bestätigung hervor. „Diese Experimente hat der Autor vorgenommen und „kommt zu folgenden Schlüssen: Eine große Anzahl „von Schmetterlingen, speziell Noctuiden, besitzt „einen wohlausgebildeten Gehörsinn. Die abdominalen „Sinnesorgane sind nicht als Gehörorgane aufzufassen. „Auch die Fühler kommen für die Uebertragung der „Schallwellen nicht in Betracht, ebensowenig die „Flügel. Die abdominalen Sinnesorgane dienen auch „nicht dem Gleichgewichtssinn. — Die Lepidopteren „hören also. Ein frischgeschlüpftes ♀ von *Ps. lu„naris* reagiert deutlich auf hohe quietschende Töne „und scheint auch noch zu hören, nachdem die ab„dominalen Sinnesorgane sowie die Fühler mit Butter „verschmiert sind; es kann auch trotzdem noch gut „fliegen. Ein ♂ reagiert sehr gut, nachdem beide „Organe verschmiert sind, auch die Fühler ab„geschnitten sind. Dies nur einige Beispiele. Ver„fasser war sehr darauf bedacht, Töne zu erzeugen, „die Naturlauten möglichst nahe kommen, die für „die Tiere in der Freiheit wichtig sind, ebenso „Erschütterungen zu vermeiden, die natürlich in erster „Linie geeignet wären, ein solches Experiment zu „stören oder zu falschen Schlüssen zu führen. Es „ist möglich, daß die Gehörorgane der Schmetterlinge „auf ganz bestimmte Töne abgestimmt sind und „infolgedessen alle anderen Geräusche auf die Tiere „ohne Wirkung bleiben.

Jugenderinnerungen an die Hummeln.

„Heute nach der Schule gehen wir Hummelnester ausnehmen!" so lautete die Parole an einem Tage im Anfang des August in einem Dörfchen der Grafschaft Glatz. Meine Eltern waren erst in demselben Jahre dahin verzogen, und so hatte ich noch keine Ahnung, was diese Unternehmung zu bedeuten habe. In Anbetracht dieses Umstandes erlaubten meine Mitschüler, daß ich mich an dem Feldzuge beteiligte. In den vorhergehenden Jahren bereits dazu benutzte leere Zigarrenkistchen, welche mit einem viereckigen Loche versehen waren, und leere Flaschen wurden mitgenommen. Nach Auffindung eines in der Erde nistenden Hummelschwarmes wurde mit den Taschentüchern, oder in Ermangelung solcher mit der Mütze, jede aus dem Loche kommende Hummel weggefangen und in die Flasche gesteckt; die heimkehrenden

jedoch wurden alle in den Bau hineingelassen. In der Nähe des Ausflugortes wurde in gewissen Zwischenräumen auf dem Erdboden herumgetrampelt, um die im Neste weilenden Hummeln zum Verlassen desselben zu bewegen. Kamen nur noch einzelne zum Vorschein, so wurde der Gang vorsichtig aufgegraben, bis wir zum eigentlichen Neste gelangten. Die noch darin weilenden Tiere wurden vollends in die Flasche befördert und das Nest mit aller Vorsicht in die leere Zigarrenkiste gelegt. Zu Hause angelangt, wurden die lebenden Tiere aus der Flasche durch das Loch in den Kasten geschüttet und die Oeffnung durch einen Stöpsel verschlossen. Die Zigarrenkiste hatte oben einen Glasdeckel zum Hineinschauen und wurde auf den Sims vor dem Fenster gestellt. Das Loch im Kasten durfte erst am zweiten Tage geöffnet werden, weil die Meinung herrschte, daß die Hummeln sonst alle fortfliegen und nicht wieder kommen. Nun hatte man einen Bienenkorb in kleinem Maßstabe und konnte das Leben und Treiben dieser interessanten Insektengruppe genau verfolgen. Derartige Feldzüge habe ich dann noch viele mitgemacht und auch selbst einige Hummelnester zu Hause besessen. Natürlich liefen viele solcher Unternehmungen nicht friedlich ab, sondern man sah zuweilen auch eigentümlich geformte Gesichter, Hände und Füße, was von den Stichen der erzürnten Tiere herrührte. Manche Knaben waren im Besitze von 10—15 Hummelnestern, und es wurde damals weder von den Lehrern noch von den Eltern ein Verbot dagegen eingelegt. Wie viele Tiere dabei in kindlichem Unverstande zugrunde gerichtet wurden, kann sich jeder leicht vorstellen, da zu Hause jede mit Honig gefüllte Zelle mit einem Strohhalm ausgesogen und somit der späteren Brut und den überwinternden ♀♀ die Nahrung entzogen wurde.

In späteren Jahren mich dieser Vorgänge erinnernd, versuchte ich auf andere Art und Weise in den Besitz von Hummelnestern zu gelangen. Zu diesem Zwecke verfertigte ich eine Kiste aus ungefähr 1 cm starken Brettchen, 20 cm im Quadrat, 10 cm hoch, oben mit einer Glasscheibe versehen, über welche ein Brettchen der Größe des Kastens entsprechend gelegt wurde. Dieser Holzdeckel kann auch geneigt hergestellt werden, damit das Regenwasser abfließt; Bedingung ist jedoch, daß in den Kasten kein Licht eindringen kann. Die Vorderseite erhielt ein rundes Loch, ungefähr 5 cm vom Boden entfernt, mit einem Durchmesser von etwa $1^1/_2$ cm. Vor dem Flugloche befestigte ich ein Flugbrettchen und im Innern des Kastens vom Flugloch ausgehend eine runde oder viereckige Röhre, welche am Boden mündete. Ein Viertel des Kastens erhielt als Füllung altes dürres Gras; dazu eignet sich am besten solches aus alten Mäusenestern, wie man es häufig im Frühjahr unter dem weggetauten Schnee findet. War nun der Kasten auf diese Weise vorbereitet, so wurde er im zeitigen Frühjahr in den Garten oder auf das Fensterbrett ins Freie gebracht, möglichst an einem ruhigen Orte, welcher der Witterung nicht zu sehr ausgesetzt war. Auf diese Art gelang es mir wiederholt, Wohnung suchenden ♀ Quartier zu verschaffen. Am häufigsten stellte sich *Bombus terrestris* und *hortorum* ein, zweimal auch *Bombus lapidarius*. Man kann nun den ganzen Sommer die Lebensweise dieser Tiere verfolgen, und der Biologe hat die Gelegenheit dazu sozusagen im Hause. Dabei wird einer Vernichtung dieser so überaus nützlichen Tiere vorgebeugt, während im Freien durch verschiedene Einflüsse das Heer der Hummeln verringert wird.

Zweck dieser Zeilen soll sein, jenen, welche sich mit dem Leben und Treiben dieser Immen etwas näher vertraut machen wollen, einen kleinen Fingerzeig dazu zu geben.

August Fiedler jun., Schönlinde, Böhmen.

Todes-Anzeige.

Wiederum hat uns der Tod einen lieben Freund und ein treues Mitglied unseres Bundes entrissen.

Am 8. Januar 1912 verschied nach langem, schwerem Leiden

Herr Carl Goetz,

kgl. Zolloberaufseher a. D. zu Würzburg.

Wie er unser noch auf seinem Sterbelager gedacht hat, so werden wir ihm jederzeit ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Guben, den 15. Januar 1912.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 20. Januar 1912. Nr. 43.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 12. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

Ebenso ist die Skulptur der Bauchsternite rein weiblich. Die Behaarung des Halsschildes und des Pygidiums ist viel intensiver braun- resp. goldgelb als bei den zugehörigen ♂♂. Bemerkenswert sind auch die Tiere aus Schwed.-Lappland. Im allgemeinen nähern sich beide Geschlechter sehr, es kommen daneben aber auch besonders breite ♀♀ vor. Ein weiteres Exemplar der ♀ f. *Rangnowi* P. Schulze, die nicht nur männlichen Habitus, sondern auch veränderte Bauchskulptur besitzt, ist Vort. nicht zu Gesicht gekommen. Merkwürdigerweise zeigt ein lappländisches ♂ durchaus weiblichen Habitus auch im Halsschildbau. Drei Stücken, dem eben erwähnten ♂ und einem weiteren Pärchen, fehlen die Mondflecke auf dem Pygidium völlig (f. **illunaris** n. f.). Recht häufig scheint in diesem Jahr f. *pseudosibirica* P. Schulze gewesen zu sein. Es liegen Stücke vor aus Klausen (dabei ein Exemplar mit gelben Schuppenflecken), Krummhübel, Altenbrak, ferner ein im vorigen Jahr in Elbing gefangenes. Unter der Ausbeute des Herrn Ramme befindet sich auch ein ♂ f. *Noui* Pellet. Zur Bibliographie ist nachzutragen: f. *bimaculata* Gebler (in Lebedew Reise Altaigeb. II p. 111. 1830), die häufige Form des ♀ mit zwei Flecken am Halsschildrande.

Ferner macht Herr Dr. Sch. darauf aufmerksam, daß die von Bergsträßer in „Nomenklatur und Beschreibung der Insekten in der Grafschaft Hanau-Münsterberg" 1778—1780 gegebenen Bläulingsnamen nach den Nomenklaturregeln offenbar ungültig seien, da der Autor hier nicht der binären Nomenklatur folge. Die anderen in dem Werk enthaltenen Insekten werden fast durchgängig mit deutschen Vulgärnamen bezeichnet, bei den Bläulingen stehe, vermutlich um nicht immer etwa „hellblauer, dunkelblauer Falter" usw. zu sagen, ein griechischer Name; so tauft er z. B. ein ♂ *Nausithous,* das ♀ *Nausithoe.* — *Lycaena argyrognomon* Bergstr. erlangt Gültigkeit durch die Publikation von Borkhausen: Europ. Schmett. I p. 152, 1788; er wäre dann als Autor für diese Art anzusehen. Für *Lycaena baton* ist wahrscheinlich *amphion* Esp., für *astrarche* Bergstr. *medon* Esp., und für *Lyc. argiades* gen. vern. *polysperchon* Bergstr. *tiresias* Hb. zu setzen. *Hesperia malvae* f. *taras* Bergstr. könnte wohl erhalten bleiben, da Formennamen nicht unter das Nomenklaturgesetz fallen; der Name erlangt überdies Gültigkeit durch die Plublikation von Meigen, Europ. Schmetterlinge I, 1829.

Endlich legt Herr Dr. Sch. eine Schwärmerpuppe vor, über deren Herkunft er in der Intern. Ent. Z. Guben III p. 141 berichtet hatte. Die Raupe, die jung an Wolfsmilch gefunden wurde, glich durchaus der von *Cel. euphorbiae,* sie wurde mit *Salix babylonica* L. (nicht *viminalis,* wie es in dem zitierten Artikel irrtümlich heißt) großgezogen und war zuletzt von einer *C. galii*-Raupe nicht zu unterscheiden. Die Puppe hat leider keinen Falter ergeben, sondern ist eingetrocknet. Ebenso ist die Puppe von *Macrothylacia rubi,* die sich bereits am 28. Oktober verpuppt hatte (vergl. Berl. Ent. Z. 55 p. [38]) ebenfalls abgestorben.

Hierzu bemerkt Herr Closs, daß wahrscheinlich das veränderte Futter die Ursache der veränderten Färbung der Raupe gewesen sei, da es bekannt ist, daß Raupen von *Celerio euphorbiae,* die nicht an Euphorbia leben, abweichend gefärbt sind.

Herr Rangnow berichtet, daß Herr Thurau Raupen von *C. euphorbiae* an Spitzwegerich gefunden und damit aufgezogen habe; sie hätten aberrante Falter ergeben.

Sitzung vom 19. Oktober 1911.

Herr Esselbach zeigt ein bei Saas-Fée (Wallis) in 1800 m Höhe gefangenes ♀ von *Sirex* (sp.?), eine Schlupfwespe aus *Pergesa elpenor,* bei dessen Zucht man nur selten Schmarotzer erhält, und eine noch nicht bestimmte Art von *Gnophos* aus San Martino di Castrozza (14—1500 m); Herr Heinrich hält sie für *Gn. serotinaria* Hb., und legt seinerseits zwei charakteristische Falter aus Digne vor: *Leucanitis cailino* Lef., die er vergeblich auf Schutthalden, dem angeblichen Hauptaufenthalt der Art, gesucht, hingegen öfters am Licht gefangen hat, sowie *Cleophana yvani* Dup., gleichfalls am Licht erbeutet.

Herr Rangnow hat Kokons von *Eriogaster lanestris* L. gründlich gereinigt und dabei bemerkt, daß jeder Kokon eine kleine beulenförmige Erhöhung mit einem Luftloch auf dem Gipfel trägt. Dieselbe Erscheinung hat auch Herr Dr. Schulze bei der Mehrzahl der von Herrn Heinrich aus der Schweiz erhaltenen Puppen festgestellt; bei einer fand er zwei Luftlöcher. Herr Rangnow zeigt ferner noch einen Stein, der genau das Aussehen eines Gespinstes von *Saturnia spini* Schiff. trägt, und den er auch für ein solches von Kalksinter durchsetztes Gespinst hält; seine Söhne haben es aus der Kirgisensteppe mitgebracht. (Fortsetzung folgt.)

Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Sitzung am 22. September 1911.

Anwesend: 17 Personen.

Herr Schultze und Herr Günther legen eine große Anzahl von *Rhyp. melanaria* aus Winsen a. L. vor. Es knüpfen sich daran längere Erörterungen über das Vorkommen des Spanners bei Hamburg. Herr Sauber hat vor 8 Jahren im Sachsenwalde an der Sumpfheidelbeere eine große Anzahl Raupen gefunden. Er bemerkt, daß die Sumpfheidelbeere gerade um Hamburg durch Aufforstungen sehr zurückgeht, z. T. ausgestorben ist, und mit ihr der Falter. Bei Lübeck und im Mecklenburgischen sei der Spanner noch jetzt häufig.

Herr Dr. Hasebroek hat Anfang April vom Genfer See (Montreux) Weidenkätzchen mitgebracht und daraus gezogen: Sehr reichlich *Xanth. lutea* mit einem einzigen Stück einer fast zeichnungslosen Abart; wesentlich weniger *Xanth. flavago* mit 10% ab. *flavescens;* endlich *Tephroclyst. tenuiata* in 10 Exemplaren und *Lar. sordidata* in 2 Stücken. Die Zucht der Xanthien war insofern interessant, als die Arten in den Raupen nicht erkannt wurden und somit die Erwartung sich auf allerseltenste Tiere richtete. Das Schlüpfen der simplen Xanthien war daher eine große Enttäuschung. Uebrigens hatte ein schweizerischer Entomologe schon Herrn Dr. H. die Vermutung ausgesprochen, daß, wenn gleich die Weidenkätzchen von den Bergen (Les Avants und Mt. Pelérin) seien, sie schwerlich Tiere wie aus dem benachbarten ergiebigen Wallis enthalten würden. Diese Fauna sei ganz getrennt davon. Herr Sauber teilt mit, daß *Tephr. tenuiata* auch bei Hamburg seit den letzten Jahren vorkäme. Somit ist das Gesamtresultat der Schweizer Kätzchenausbeute — abgesehen von einer einzigen scheinbar neuen Abart von *Xanth. lutea* — kein anderes, als man es auch in Hamburg hätte bekommen können. Es erfolgt die Besichtigung der ausgestellten schönen Orthosien, Xanthien und Orrhodien der Weltsammlung des Hamburger Museums. Herr Sauber gibt nähere Erläuterungen und macht auf die bisher so oft — auch von ihm selbst — gemachte Verwechslung der *Xanth. gilvago* mit *ocellaris,* die für Hamburg noch zweifelhaft sei, aufmerksam. *Xanth. ocellaris* ist jedoch, wie Herr Zimmermann meint, vor Jahren von ihm bei Winsen a. L. gefangen worden. Der Unterschied dieser beiden Arten bestehe nur in der spitzeren Flügelecke bei *ocellaris.* Es sei hier auffallenderweise derselbe Unterschied, wie wir ihn bei *Orrh. ligula* gegenüber *O. vaccinii* hätten; auch das Vorkommen der sehr seltenen *ligula* sei für Hamburg zweifelhaft. — Es folgt der Vortrag des Herrn Zimmermann: Ueber die in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgetretenen Falter. Der interessante Vortrag Z.'s, der seit 55 Jahren um Hamburg sammelt, ist ausführlich in dieser Zeitschrift erschienen.*) Es sei hier noch die höchst bedeutungsvolle, von Z. seit 1909 kontinuierlich fortgesetzte Inzucht der neuen Hamburger *Cym. or* ab. *albingensis* erwähnt. Hier die Uebersicht:

September 1909. 102 Raupen eingetragen. 50% angestochen, 52 Puppen, aus den vom 20. 5. bis 2. 6. 1910, stets in den Stunden 5—8 Uhr abends schlüpften: 25 Stammform und 22 ab. *albingensis.*

30. Mai 1910. Kopula ab. *albingensis* × ab. *albingensis.* Eiablage von 31. 5. bis 3. 6. Räupchen schlüpfen vom 7. 6. an. Die ersten Puppen 9. 7., die letzten 22. 7. 1910. Es schlüpften vom 12. 8. bis 20. 8. 3 Stück Stammform und 9 ab. *albingensis.* Die übrigen Puppen überwintern.

8. April bis 26. Mai 1911 schlüpfen sechs Stammform und 20 ab. *albingensis.*

8. Mai 1911 wieder Kopula: ab. *albingensis* × *albingensis.* 19 Puppen. Viele Raupen starben infolge des in diesem Jahre von Blattläusen stark befallenen Futters. 3. 8. 1911 schlüpfen 3 ab. *albingensis.* 16 Puppen überwintern für 1912.

In der Diskusion verweist Herr Hasebroek auf seinen ausführlichen Artikel „Wie sollen wir Hamburger unsere ab. *albingensis* nach den Mendelschen Regeln in Kreuzungszucht nehmen?" Gubener Intern. Entomolog. Zeitschr. 1911 Nr. 2, in dem die wahrscheinlichen Resultate einer Kreuzungsinzucht näher erörtert sind: das Zimmermann'sche Resultat mit anfänglichen 50% Stammform und Abart, dann 66—70% Abart entspricht ungefähr den Voraussetzungen nach der Rechnung bei Annahme sogenannter „heterozygotischer" ab. *albingensis.* Da Herrn Z. Herbst 1911 nur 3 ab. *albingensis* und keine Stammform geschlüpft sind, so wäre es denkbar, daß am 8. Mai 1911 eine Kopula von 2 „homoiozygotischen ab. *albingensis* geglückt ist. Entscheiden muß sich das im Frühjahr 1912, ob alsdann ebenfalls nur ab. *albingensis* schlüpfen wird. — Bemerkenswert ist, daß irgendwelche deutliche Uebergangsformen bei der Zimmermann'schen Zucht nicht erschienen sind. Leider ist aber andererseits von irgendwelcher Entstehung einer Form, bei der die Makeln verdüstert oder verschwunden sind, bis jetzt auch nichts zu bemerken. Da in neuerer Zeit 2 weitere Charaktere der ab. *albingensis* durch Herrn Kujau und Herrn Warnecke bekannt geworden sind (erstere mit weißen Längsstreifen, letztere mit scharfem, hellem Saum auf den sammetschwarzen Vorderflügeln), so muß unser Interesse für die Erforschung des rätselhaften Tieres weiter wachsen, und Herr Dr. H. fordert zum intensiven Zusammenarbeiten auf. Hier müsse jedes private Interesse zurückstehen im Dienste der entomologischen Wissenschaft. Er habe soeben in diesem Sinne an die Frankfurter und Gubener Ztg. eine Bitte und Aufforderung zur Bekanntgabe an die Sammler eingesandt, um vor allen Dingen erst einmal jedes Neuauftreten der Abart in Deutschland zu erfahren. Die Hamburger Sammler aber möchten ihr Zuchtmaterial für die nächsten Jahre noch möglichst zurückhalten und am besten selbst verarbeiten. Die Falter können natürlich mit sicheren Fundortangaben abgegeben werden. Er glaube aber sicher, daß das exzeptionelle Tier wieder eines Tages verschwinden oder mindestens selten werden wird.

*) Siehe Nr. 32 vom 4. November 1911.

Sitzung am 12. Oktober 1911.

Anwesend: 24. Personen.

Es werden die diesjährige Tausch- und Kaufbörse auf den 12. November festgesetzt und die Herren Andorff, Kujau und Thiele mit den Vorkehrungen betraut. Herr Selzer zeigt Raupen, Puppen und einen frisch geschlüpften Falter von *Ereb. ligea* ab. *adyte,* die er aus seinem vorjährigen aus Lappland mitgebrachten Zuchtmaterial erhalten hat. Die Zucht ist von großer Bedeutung für die Kenntnis sowohl der spezifisch lappländischen Art *adyte* selbst als für die Unterscheidung ihrer Stände gegenüber der typischen *Er. ligea.* Die Zucht wurde von Anfang an immer im Vergleich zu *Er. ligea* beobachtet. Die Raupen schlüpften Ende Februar und Anfang März 1911. *Er. ligea* schlüpft erst Ende April und Anfang Mai und ergibt den Falter erst nächstes Jahr. Die *adyte*-Raupen fressen das Gras Aira cespitosa, leben am Tage versteckt und fressen nur des Nachts, wie übrigens alle Erebien-Raupen. Sie verpuppen sich aufrecht stehend im Grase, um den Kopf herum 4 bis 5 Grashalme mit wenigen Fäden zusammengesponnen. Die Raupen lebten also von Februar bis zum Oktober, in Lappland wäre das nicht möglich, dort liegt schon wieder Schnee und es herrscht dort Anfang Oktober bereits starke Kälte. Der Falter fliegt ja dort auch Anfang Juli, also müssen die Raupen dort überwintern. Hier in Hamburg werden die Raupen sicher ohne

Ueberwinterung die Falter ergeben, wenn auch sehr spät. Die Puppenruhe dauert 16 Tage. Der Vortrag wird ausführlich in dieser Zeitung erscheinen. Herr Jaeschke zeigt eine große Anzahl in diesem Jahre in der Fischbeeker Heide (1 Stunde von Hamburg) erbeuteter Falter vor, die nicht gerade häufig sind: *P. daplidice, Mel. aurinia, Sat. alcyone, Ep. lycaon* und *tithonus* und einen auffallend hellen Distelfalter. Die Herren Günther und Thiele legen große Serien *Lym. monacha* mit allen Abarten vor; Herr Andorff: *Plusia v-argenteum* aus Zermatt und aus dem Ei gezogene Raupen von *Arctia fasciata*, die auffallend verschiedene Größe haben. Es folgt eine ausführliche Besprechung der diesjährigen Ködere rgebnisse. An für uns seltenen Arten wurden gefangen: *Agr. cinerea, saucia, Car. selini, Cosm. paleacea, Tox. pastinum, Agr. signum, Dysch. suspecta, Had. gemmea.* Herr Pauling und Herr Scholz haben das Glück gehabt, je eine *Agr. lidia* zu erbeuten. Ganz auffallend ist, daß *Agr. molothina*, die in den letzten Jahren schon als neuer, nicht seltener Falter unserer engeren Fauna betrachtet wurde, überhaupt nicht beobachtet worden ist. Sie scheint somit vorläufig wieder verschwunden zu sein.

Sitzung am 27. Oktober 1911.

Anwesend: 27 Personen.

Herr Jaeschke legt diesjährige seltenere Eulen aus der Fischbeeker Heide vor. Besonders interessant ist die ihm nach vielen Versuchen endlich mehrfach gelungene Zucht von *Tapinostola fulva* aus Poa aquatica. Man kann hunderte von befallenen Gräsern untersuchen, ohne die Raupen noch darin zu finden, und J. mußte die Raupe bei der Zucht im Hause mehrfach in neue Stengel überführen, um sie zur Verpuppung zu bringen. Die glänzend hellbraune Puppe, die J. vorzeigte, war äußerst zierlich in einem aufgefaserten trocknen Stengel aufrecht eingebettet. — Es folgt der für die Hamburger Sammler höchst interessante und völlig neue Gesichtspunkte ergebende Vortrag des Herrn Hauptmann Schreiber über den Gebrauch von Fangschachteln aus Pappe mit Glasdeckel und Glasboden, welche Fangart allerdings an sich nicht neu, aber doch verhältnismäßig wenig verbreitet ist. Bei seinem vorjährigen Sammeln in den Abruzzen haben ihm diese Schachteln ganz außerordentliche Dienste geleistet. Der Vorteil anderen Fangmethoden gegenüber besteht hauptsächlich darin, daß es schneller geht, indem das Töten und lästige Nadeln bezw. Eintüten der Tiere im Freien fortfällt. Jeder, der in glühender Sonnenhitze bei 40° C. gesammelt hat, weiß, wie störend es ist, wenn die kleinen Tagfalter beim Töten die Flügel nach unten zusammenschlagen und man erst mit der Pinzette die Flügel zurückklappen muß, um sie nadeln zu können. Welche kostbare Zeit geht dabei verloren und wie ungeduldig wird man oft, wenn einem der Schweiß in Strömen herabläuft. Alle diese Unbequemlichkeiten fallen beim Fangen mit Schachteln fort. Man nimmt den Falter aus dem Netze vermittelst der Schachtel heraus und steckt letztere in die Tasche. Eine Beschädigung des Tieres durch Herumflattern ist ausgeschlossen, da die Tagfalter im Dunkeln sich sofort still hinsetzen. Beim Zygaenenfang hat man beim Gebrauch der Fangschachteln auch leichtere und bequemere Arbeit. Wie lange leben diese im Giftglase und beschädigen sich, ehe sie genadelt werden können. In der Fangschachtel sitzen sie still und kommen unbeschädigt nach Hause. Einen weiteren Vorteil gewähren die Schachteln beim Fange von Eulen und Spannern. Hat man von diesen ein Weib gefangen, kann man häufig das Glück haben, bei der Ankunft zu Hause Eier vorzufinden. Eulen und Spanner sitzen im allgemeinen ebenfalls ruhig in den Schachteln und laufen höchstens an den Wänden umher, wodurch sie sich aber kaum beschädigen können. Kommt man nun müde vom Fange nach Hause, so hat man sich vorläufig um die gefangenen Tiere nicht zu kümmern. Man muß nur darauf achten, daß die Schachteln im Dunkeln bleiben. Wenn man sich von dem aufregenden Fange erholt hat, kann man in aller Ruhe die Tiere untersuchen, töten, nadeln und spannen, bezw. diejenigen, welche einem nicht genügen, wieder fliegen lassen. Einen sehr großen Vorteil bieten diese Schachteln auch noch für die Zucht. Man läßt die Eier ruhig darin und kann später auch die jungen Räupchen ziemlich lange darin lassen. Das Futter hält sich längere Zeit frisch. Besonders empfehlenswert sind sie für die Zucht der kleinen Spanner, z. B. der Eupithecien. Bei Beschaffung der Schachteln ist darauf zu achten, daß sie sauber gearbeitet sind und gut in einander passen. In vorzüglicher Ausführung erhält man sie bei Ernst A. Böttcher-Berlin in 5 verschiedenen Größen, von denen jedoch für gewöhnlich die 3 kleineren genügen. Der Vortragende zeigte ferner einen Lichtfangapparat, den er mit gutem Erfolge im Hochgebirge verwendet hat. Eine nach allen Seiten strahlende Acetylenlampe wird auf die Erde gestellt, am besten auf ein weißes Tuch, darüber stellt man ein Stativ, wie es beim Photographieren gebraucht wird, und um dieses hängt man einen weißen Gazemullbeutel. Dieser einfache Apparat hat den großen Vorteil, daß er bequem überall mitgenommen werden kann, nicht viel Platz fortnimmt und sich schnell aufschlagen läßt. Die drei Seiten bilden einen weithin sichtbaren blendenden Kegel, die Falter setzen sich gern an die Gaze, von der sie leicht mit den Fangschachteln abgenommen werden können. — Zum Schluß zeigt Herr Zimmermann einen Kasten seiner bekannten herrlichen Biologien mit den Gattungen der Orthosien, Orrhodien und Xanthien, unter den letzteren befindet sich auch in vielen Exemplaren die für Hamburg in der letzten Sitzung angezweifelte Art *ocellaris* mit dem charakteristischen spitzen Vorderflügelschnitt.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta“
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**
— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 23.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 30. Januar: **Varietäten und Aberrationen von Melitaea parthenie.**
2. Dienstag den 13. Februar: **Zucht von Man. maura.**
3. Dienstag den 27. Februar: **Zucht von Arct. cervini.**

Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Lepidoptera" Gera, R.

Feier des

30jährigen Stiftungsfestes

Sonntag, den 21. Januar

verbunden mit

Ausstellung u. Kauf- u. Tauschbörse

im **Gewerbehaus.**

Vormittags 11 Uhr:

Festsitzung mit Vortrag.

Alle Entomologen sind herzlichst eingeladen

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 23. Jan. cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Im geschäftlichen Teil der Tagesordnung: Nachwahl eines 2. Schriftführers.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Sitz: **Rumburg.**

Sonntag den 28. Januar 1912, nachm. 3 Uhr im Vereinslokal „H a m p e l s Restaurant" in Rumburg

Hauptversammlung

(nur für Mitglieder zugänglich).

Tages-Ordnung geht den Herren Mitgliedern noch schriftlich zu.

Frankfurter Entomolog. Gesellschaft

Frankfurt a. M.

Auf der Generalversammlung am 5. d. Mts. wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt:
I. Vorsitzender: Wilhelm Heinrich
II. Vorsitzender: Hermann Laß
Schriftführer: Franz Schuppert
Kassierer: Max Hüther
Bibliothekar: Heinrich Behling
Archivar: Carl Weil
Beisitzer: Remi Block.

Versammlungen alle 14 Tage Freitags abends 9 Uhr Rest. **Stier**, Scharnhorststrasse 18.

Gäste stets willkommen.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im „Hotel Kaiser Wilhelm", Kaiser Wilhelm-Ring.

Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. S t i c h e l), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für küns ler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6,** statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 26. Januar 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „**Stadt Dresden**", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die S i t z u n g e n finden jeden 2. und 4. F r e i t a g im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. V o r t r ä g e und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 27. Januar 1912. No. 44. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Colocasia (Demas) coryli L. als Noktuide.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.).

Die verwandtschaftlichen Beziehungen von *Colocasia coryli* L. sind noch nicht sicher gestellt. Die Frage aber, ob sie eine Noktuide oder eine Lymantriide (Liparide) sei, kann wohl als geschlossen betrachtet werden. Die Theresianer[1]) stellten sie 1776 wegen der Raupe in die Abteilung *Bombyx*, wo sie mit *pudibunda, abietis* und *fascelina* die Bürstenraupen repräsentierte. In dieser Gruppe blieb sie vor der Hand, wechselte aber mehrfach die Gesellschaft und geriet z. B. 1809 durch Latreille[2]) mit *bucephala, pudibunda, dispar, versicolora, anachoreta* etc. in das sehr gemischte Genus *Laria* Schrank. 1816 schuf Ochsenheimer[3]) für sie und *geographica* das besondere Genus *Colocasia* und stellte sie zu den Eulen in unmittelbare Nähe der Gattung *Acronycta.* Allein Treitschke[4]) zog dies Genus 1825 ein und brachte sie wegen der Raupe wieder zu den alten Bekannten *pudibunda, abietis, fascelina, selenitica, gonostigma* und *antiqua* in das Genus *Orgyia.* 1828 errichtete Stephens[5]) für sie ein neues Genus *Demas,* worin sie bis heute geblieben ist. Der Staudinger-Rebel Katalog[6]) erwähnt 1901 wieder das Genus *Colocasia,* schreibt es aber fälschlich Hübner zu. Da es vor *Demas* geschaffen wurde, so muß es notwendigerweise die Stelle des letzteren einnehmen.[7]) In der 9. Ausgabe des Berge'schen Schmetterlingsbuches (p. 142) hat Dr. Rebel 1909 den Autornamen berichtigt, aber den Gattungsnamen *Demas* beibehalten.

Die Frage, ob *Colocasia coryli* eine Noktuide oder eine Lymantriide (Liparide) sei, ist, wie eingangs erwähnt, so gut wie abgeschlossen, nachdem Poulton und Bacot bezüglich der Raupe und Puppe einige scharfe Unterschiede zwischen beiden Gruppen gezogen haben. Die Untersuchungen Chapman's über diese Art,[8]) die sich allerdings für den Lipariden-Charakter aussprechen, erstrecken sich in der Hauptsache nur auf ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu *Acronycta.* Das Resultat ist hier ein negatives, d. h. verwandtschaftliche Beziehungen zu dieser Gattung bestehen nicht. Für die Stellung der *Colocasia coryli* bei den Noktuiden sprechen nach Chapman 1) die Form und Skulptur des Eies; es ist kugelig, gerippt und solide (*Acronycta* hat flache, gerippte und zarte Eier, bei den typischen Lipariden sind sie kugelig, ungerippt und solide). 2) Die Anal-Armatur der Puppe hat einige Aehnlichkeit mit verschiedenen Noktuenformen. — Für ihre Stellung bei den Lipariden spricht die Raupe durch ihre Haarfülle, die Länge der Haare, den Charakter der Warzen und die Färbung. Auch die Lebensweise der Raupe zwischen versponnenen Blättern gleicht derjenigen der jungen Raupe von *Stilpnotia salicis.* Mithin ist auf Grund der Chapman'schen Feststellungen *Colocasia coryli* eine Liparide mit starken Noktuiden-Verwandtschaften.

Dieses Resultat ist jedenfalls die Folge davon, daß dieser Autor das 4. bis 6. Raupenstadium nicht beschrieben und sie vor allen Dingen nicht mit den entsprechenden Stadien einer Liparide (z. B. *pudibunda*) genau verglichen hat. Auch fehlt der genaue Vergleich mit der Puppe einer typischen Liparide.

Diese Lücken wurden von E. B. Poulton[9]) und A. Bacot[10]) ausgefüllt. Ersterer zeigte, daß die eversiblen Rückendrüsen bei den Raupen der Lymantriiden auf dem 10. und 11. Ringe (bei *pudibunda* nur auf dem 11. Ringe) allgemein verbreitet sind. Wahrscheinlich sind diese Gebilde für die Familie charakteristisch, aber bei *Demas* fand er sie nicht. Auch Dyar[11]) sieht dieses Genus als zu den Noktuiden gehörig an und wundert sich, daß einige englische Autoren es zu den Lymantriiden stellen [z. B. Tutt[12]) und Meyrick[13])] So schreibt z. B. Tutt[14]) bei der Besprechung von J. B. Smith's jüngstem Katalog der Noktuiden, daß die veraltete Stellung von *Demas* bei den Noktuiden beibehalten sei. Diese Ansicht wird aber durch den Mangel der einziehbaren Drüsen sehr erschüttert. Auch hat Dyar[15]) einen bemerkenswerten Unterschied in der Anordnung der Thorax-

warzen zwischen den Raupen der Lymantriiden und Noktuiden angegeben und gezeigt, daß *Demas* Noktuiden-Struktur besitzt. Deshablb sei *Demas* in allen wesentlichen Raupen-Merkmalen eine Noktuide. Hinsichtlich der Raupe könne sie auch eine Arktiide. aber nie eine Lymantriide sein; mithin scheine ihm (Dyar) die Stellung von *Demas* unter die Lymantriiden verfehlt, da überdies auch die Struktur der Imago größere Verwandtschaften zu den Noktuiden als zu irgend einer anderen Familie aufweise. Außerdem besitze die glänzend dunkelbraune Puppe einen langen runzligen Kremaster, 3 bewegliche Ringeinschnitte und Ueberwinterung.

Weitere Einschränkungen erleiden die von Chapman gemachten Annahmen über das Lipariden-artige Aussehen der Raupe von *Colocasia coryli* durch die Untersuchungen von Bacot.[10]) Dieser schreibt: Die Raupe von *Demas coryli* besitzt eine oberflächliche Aehnlichkeit mit einer Lipariden-Raupe, aber sie unterscheidet sich in einigen sehr wichtigen Punkten und sollte nach meiner Meinung nicht in diese Familie gestellt werden. Im ersten Stadium ist sie länger und schlanker, die vorderen Trapezwarzen sind größer als die hinteren und tragen 3 oder 4 schwarze dornige Haare, während die hinteren nur mit einem versehen sind. Die Ohrwarzen sind nicht annähernd so hervortretend wie bei den Lipariden, auch fehlen schwächere Segmente. Eversible Drüsen sind weder auf dem 2., noch auf irgend einem anderen Segmente entwickelt. Im 3. Stadium sind auch die Trapezwarzen gleichmäßiger entwickelt, aber die vorderen doch etwas größer; auf dem 8. Segment ist das vordere Paar sehr groß und sehr genähert, auch erscheint dieser Ring etwas stärker als die übrigen. Im 4. Stadium geben die vorderen Trapezwarzen des 1. und 2. Brustringes, sowie die Warzen des 3. Brustringes Veranlassung zu schwachen braunen Haarbüscheln, während der 2. und 3. Brustring ähnliche Seitenbüschel tragen. Im 5. Stadium tragen die vorderen Trapezwarzen des 8. Leibesringes schwarze Haarpinsel. Braune Rückenbüschel stehen jetzt auf dem 1. und 2. Leibesringe. Der Seitenbüschel des 2. Brustringes ist schwarz. — Somit unterscheidet sich *Colocasia* von den Lipariden dadurch, daß sie keine eversiblen Drüsen, keine schwächeren Segmente und größere vordere als hintere Trapezwarzen hat. Die Rücken- und Seitenbüschel, welche für die Aehnlichkeit hauptsächlich verantwortlich sind, befinden sich auf dem 2. und 3. Brustringe, und diese Segmente sind bei den Lipariden-Raupen gewöhnlich schwach und tragen in keinem Falle Haarbüschel. Die Bedeutung der vorderen gegenüber den hinteren Trapezwarzen, die Stärke des 8. Leibesringes, die große Annäherung der vorderen Trapezwarzen und ihre Mächtigkeit auf diesem Ringe, sowie die Wichtigkeit des 2. und 3. Brustringes hinsichtlich der Rücken- und Seitenbüschel sind alles Merkmale, welche häufig bei Arten entwickelt sind, die aus dem Lasiocampiden-Stamme entspringen. — Der Puppe fehlt der haarige Charakter der Lipariden-Puppen, die Anal-Armatur besitzt Aehnlichkeit damit, unterscheidet sich aber durch das wulstige Ende, sowie durch die Zahl, Gestalt und Länge der Haken.

Hiermit scheinen alle Annahmen und Einwände, die für den Lipariden-Charakter von *Colocasia coryli* sprechen könnten, beseitigt und ihre Stellung bei den Noktuiden nicht gut mehr anzuzweifeln zu sein.

Angezogene Literatur.

1) Systematisches Verzeichnis von den Schmetterlingen der Wiener Gegend. Wien 1776, p. 55.

2) Latreille, Genera Crustaceorum et Insectorum etc. Paris, IV. 1809, p. 218.

3) Schmett. v. Europa, IV. 1816, p. 63.

4) —do— V. 1825, p. 47, Anm.

5) Stephens, Illustrations of British Entomology etc. Haustellata vol. I. 1828.

6) Cat. d. Lepid. d. palaearkt. Faunengeb. 1. Tl. Berlin 1901, p. 131.

7) Entomol. Zeitschr. XVI. 1902, p. 78.

8) Entomologist's Record ete. London, vol. III. 1892, p. 249 ff.

9) Trans. Ent. Soc. London 1887, p. 300.

10) Entomologist's Record etc. London vol. X. 1898, p. 124.

11) Journal of the New York Entom. Society III., p. 130.

12) British Moths. London 1902, p. 89.

13) Handbook of Brit. Lep. London 1895, p. 173.

14) Entomologist's Record. vol. VI. 1895, p. 70.

15) Trans. New York Acad. Sci. XIV. p. 57.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

Im XXV. Jahrgang (1908) des „Entomologischen Wochenblattes“ (Verlag: Frankenstein & Wagner, Leipzig) veröffentlichte ich eine „Macrolepidopteren-Fauna des steir. Ennstales“. Dieses Verzeichnis enthielt größtenteils Lepidopterenfunde aus Admont und Umgebung, den Rottenmanner-Tauern, dem Gumpeneck und Eisenerzer Reichenstein.

Obwohl nun seit dieser Publikation erst 3 Jahre verflossen sind, so sehe ich mich doch bereits veranlaßt, derselben einen Nachtrag folgen zu lassen, denn

1. gelang es mir während dieser Zeit, mehrere für die Fauna bemerkenswerte Arten zu erbeuten;

2. erschien im vorigen Jahre das vom Professor Dr. H. Rebel (Wien) umgearbeitete Berge'sche Schmetterlingswerk, ein vorzügliches Bestimmungsbuch, welches eine genaue Beschreibung sowohl der Arten, als insbesondere auch der Varietäten und Aberrationen enthält und mich veranlaßte, meine Sammlung einer gründlichen Revision zu unterziehen, die eine verhältnismäßig große Anzahl von Varietäten und Aberrationen ergab, mir aber auch über einige Bestimmungsfehler Aufklärung verschaffte;

3. überließen mir die Herren Hans Zerny (Wien) und Fritz Hoffmann (Krieglach) in bereitwilligster Weise ihre Notizen und letzterer auch die in seinem Besitze befindlichen, von bekannten Entomologen stammenden Verzeichnisse über Fangergebnisse im steir. Ennstale.

Für diese kräftige Unterstützung und Förderung meiner Arbeit sei insbesondere den beiden vorgenannten Herren, aber auch jenen Herren, welche sich indirekt daran beteiligten, an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen; ebenso danke ich den Herren Höfner und Zerny für die gütige Ueberprüfung und Bestimmung einiger Falter.

In diese Arbeit habe ich außer meinen und Professor Strobl's Nachträgen noch die Aufzeichnungen folgender Herren aufgenommen:

Dr. Egon Galvagni (Wien): Hieflau, Gesäuseberge, Eisenerzer-Alpen etc.

† Heinrich Groß (Steyer): „Ein Pfingstausflug in den Spitzenbach bei St. Gallen“ (Entomolog. Nach-

richten IX. Jahrg., herausgegeb. v. Dr. F. Katter in Putbus) und Hoffmann's Beitrag zur Fauna.

Franz Hauder (Linz): Warscheneck, Großer Priel, Gosauseen, Obertraun (aus dem II. und III. Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Oesterreich ob der Enns).

Fritz Hoffmann (Krieglach): Eisenerzer Alpen, Gesäuseberge, Preber und „Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steir. Ennstales" (Entomolog. Zeitschrift XXII. Jahrg.).

Fritz Preißecker (Wien): oberes Ennstal, Haus, Dachsteingebiet etc.

Dr. Jakob Sterneck (Prag): Altaussee und Umgebung.

Josef Uhl (Wien): Mariazell und Umgebung.

Hans Zerny (Wien): Landl, Hieflau, Gesäuseberge, Eisenerzer-Alpen etc.

Der Nachtrag enthält folgende „neue" Fundortsangaben: Dachstein, Kammergebirge (Stoderzinken, Sonnwendkogel), Todtes Gebirge (Loser, Warscheneck, Großer Priel), Altaussee, Aussee, Haus, Schladming; Niedere Tauern (Preber, Hohe Wildstelle, Höchstein); Selztal, Rottenmanner-Tauern (Scheiplalm unter d. Bösenstein, Geierkogel); Rötelstein b. Admont, Plesch, Volkernotgraben (Mühlau b. Admont), Gesäuseberge (Koderalpe b. Johnsbach, Koferalm unter dem Johnsb. Reichenstein, Hochtor, Zinödl, Hartlesgraben, Lugemer, Scheucheck); Hieflau, Krautgarten, Vorder-Radmer = Radmer a. d. Stube, Hinter-Radmer = Radmer a. d. Hasel, Höpflinger-Hals, Radmer-Hals b. Eisenerz, Eisenerz, Eisenerzer-Alpen (Gsellgraben b. Eisenerz, Plattenalm, Eggeralm, Eisenerzer Reichenstein: „Im Grübl", Zeiritzkampel, Polster, Seemauer b. Leopoldsteiner-See, Eisenerzer Höhe); Brandstein, Siebenseen b. Wildalpen, Weichselboden, Gußwerk, Mariazell; Wildalpen, Hochkaar, Palfau, Gamsstein, Voralpe; Mooslandl, Lainbach, Landl, Groß-Reifling, St. Gallen, Spitzenbachgraben, Altenmarkt.

Die Fundorte: Gosauseen, Obertraun, Preber, Prebergraben, Großer Priel, Klein-Reifling, welche nicht in das Gebiet des steir. Ennstales gehören, jedoch als „Grenzorte" für die Fauna von Bedeutung sind, wurden zwar aufgenommen, jedoch in „Klammern" gesetzt und bei der Zählung nicht berücksichtigt.

Ueber die reiche und interessante Fauna des Hochschwabgebirgsstockes, welcher das natürliche Bindeglied zwischen dem Enns- (Salzatal) und Mürztale bildet, beabsichtigt Herr Hauptmann Hirschke, welcher dieses Gebiet seit vielen Jahren erforscht hat, in absehbarer Zeit seine reichen Erfahrungen zu veröffentlichen. Hierzu hat bereits Herr Hoffmann (Krieglach) durch seinen im Entomolog. Jahrbuch 1911 veröffentlichten Sammelbericht einen wertvollen Beitrag geliefert.

Die ursprünglich erschienene Falterfauna des steir. Ennstales enthält nachstehende Fehler, die ich hiermit berichtigen möchte:

Polygonia c-album ab. *f-album* Esp. = ab. *jota-album* Newn.
Erebia mnestra Hb. stammt von der „Riffelalp" im Monte Rosa-Gebiet, daher zu streichen!
Erebia medusa v. *psodea* Hb. = *oeme* Hb.
Coenonympha arcania v. *arcanius* H. S. = Stammform *arcania* L.
Lycaena argyrognomon Brgstr. = *argus* L.
Carcharodus alceae Esp. = *altheae* Hb.
Pygaera pigra Hufn. = *curtula* L.
Dendrolimus pini ab. *unicolor-brunnea* Rbl. = v. *montana* Stgr.
Aglia tau ab. *lugens* Standf. = Stammform *tau* L.
Agrotis obscura ravida Brahm. = *augur* F.
Cucullia scrophulariae Capieux = *Rhizogramma detersa* Esp.
Larentia siterata Hufn. = *miata* L.
Larentia bistrigata Tr. = *bilineata* ab. *infuscata* Gmppbg.
Tephroclystia trisignaria H. S. ist zu streichen! } Fundorte liegen nicht in Steiermark!
Endrosa kuhlweini Hb. ist zu streichen! }
Zygoena trifolii Esp. = *lonicerae* Scheven.
Zygaena transalpina Esp. = v. *astragali* Bkh.

Die Fauna zählte mithin richtiggestellt früher 473 Arten und 53 Varietäten und Aberrationen. Der Zuwachs beträgt 152 Arten und 114 Varietäten und Aberrationen.

Abkürzungen: Galv. = Galvagni, G. = Groß, H. = Hoffmann, Kess. = Kesslitz, K. = Kiefer, M. = Mitterberger, Preiß. = Preißecker, Rzb. = Rezabek, Stern. = Sterneck, Str. = Strobl, U. = Uhl, Z. = Zerny.

Die mit * bezeichneten Arten, Varietäten und Aberrationen sind für die Fauna neu.

Admont, Ostern 1911.

Papilio podalirius L. Haus: Anfang VIII. (Preiß.); Spitzenbachgr. unter der Stammform 1 Stück m. rot. Flecken am Vorders. d. Htfl. (G.).

— *machaon* L. Ennswiesen 30. IV. 1 ♂, Pitz 26. VIII. 1 ♂ (Str.); Spitzenbachgr. Ende V (G.); Altaussee VII. (Stern.).

Parnassius apollo L. Hüpflinger Hals b. Radmer 29 VIII. 1 ♀ (Z.); am Wege von Admont nach Frauenberg (l. Ennsufer) 1 ♂ 30. VI. (K.); Mariazell n. selt. VII, VIII. (U.); Haus b. Gradenbachfall Ende VII. Anfang VIII., Kammergebirge auf d. Kaarberg 4. VIII. in 1800 m Höhe ein Stück, Hochkaar, im Königsgraben am 11. IX. noch 1 ♀ (Preiß.); Südabhang d. Loser u. längs d. Altausseer-Sees VII. häufig (Stern.).

[— ab. *pseudonomion* Christ. Priel-Schutzhaus (Hauder)].

* — ab. *decora* Schultz. Hieflau 19. VII. (Galv.).

* — ab. *intertexta* Stich. Gesäuse 1 Stück (G.); ob Hall b. Admont u. Gesäuse im August je 1 ♂, bei ersterem sind auch die Analflecke der Htfl. gelb ausgefüllt (K.); Mariazell 1 St. (Galv.); [Priel-Schutzhaus 4. VIII, (Hauder)].

* — v. *rubidus* Fruhst. 25. VII. 1 ♀ a. Fuße d. Seemauer d. Leopoldsteiner-Sees (Z.) Umgeb. v. Admont 1 ♀ 28. VI. (K.)

* — v. *bartholomäus* Stich. Kammler Alm (unter d. Admonter Schutzh.) 28. VIII. 1 ♂; ich hielt dieses Stück infolge der geringeren Größe u. der sehr kleinen, dunkelroten Augenfl. anfangs für *phoebus*. (K.)

* — v. *brittingeri* Rbl. & Rghfr. Johnsbach (Gesäuse) a. Bahndamm 21. VII. 1 ♂, und 7. VIII. 1 ♀ (K.); [Prielschutzhaus: Anfang September einige Stücke (Ritzberger)].

— *phoebus* F. = *delius* Esp. Reichenstein-Krumpen 31. VII. 1 Raupe, welche am 23. VIII. d. Falter ergab (H.); Sulzkarhund 31. VII. (Galv.); v. Hall b. Adm. (Seehöhe 641 m) wurde mir am 25. IX. 1 ♀ gebracht, welches auf einem Felde tot aufgefunden wurde. (K.) Eisenerzer Reichenstein im August in beiden Geschlechtern ziemlich häufig (Galv., H., K.); 1. VIII. dortselbst 1 ♂♀ in Kopula (H.). — Anmerkung: Die Stücke vom E. Reichenstein bilden eine lokale Rasse, welche sich in dem ♂ Geschlechte wie folgt auszeichnet: 1.) die Grundfarbe ist rein weiß, nicht chrom-

gelb getönt, 2.) fehlt der schwarze Innenrandfleck in Zelle 1b der Vdfl. (Galv.)

* — ab. *hardwickii* Kane Eisenerzer Reichenstein („Rössl") 6. VIII. 1 ♀ (K.).

* — ab. *inornata* Wheeler am E. Reichenstein 7. VIII. unter d. Stammform (Galv.).

* — ab. ♀ *casta* Stich. E. Reichenstein („Grübl") 2. VIII. 1 St. (K.).

* — ab. ♂ *cardinalis* Obthr. 2 sehr schöne ♀♀ am E. Reichenstein; ferner einen Zwitter ebenda (G.); Rössl 5. IX. 1 St. (H.).

* — v. *styriacus* Fruhst. Eisenerz. Reichenstein („Rössl") mehrere ♀♀ (H.), im „Grübl" 1 ♀ (K.) im August.

— *mnemosyne* L. Frauenberg b. Adm. (r. Ennsufer) im Juni auf Wiesen ♂♀ nicht selten (K.); Spitzenbachgraben VI. (G.); ob d. Plattenalm (Eisenerz) bei 1200 m ♂♀ 2. VIII. n. selten (K.); Eisenerz. Reichenstein n. selten im VII. u. VIII. (Str.) Präbichl z. Reichenstein ♂♀ VIII. (Galv.)

* — ab. *minor* Rbl. & Rghfr. Die aus den hochalpinen Regionen, ober dem Flugplatze des *phoebus* stammenden Falter vom Eisenerzer Reichenstein sind auffallend kleiner u. stimmen mit der Friesacher Lokalform vollkommen überein.

Eisenerz. Reichenstein von 1900 m an ♂♀ n. selten (Galv., H., Huemer).

Aporia crataegi L. Frauenberg b. Adm. 1 ♂ 20. VI. (K.); Eisenerz. Reichenstein Mitte VI 1908 nicht selt. in d. Nähe des Schutzhauses, bei 2000 m (Hauder).

Pieris brassicae L. Radmerhals, Landl VII. (Z.); am Gipfelblock d. Hochtores, Mitte August 1 St. gesehen. (H.)

— *rapae* L. Aigen b. Adm. 1 ♀ 22. IX. (K.); Sulzkarhund 23. VIII. 1 ♀ (Str.); Landl, Gams, Hartlesgraben b. Hieflau VII., VIII. häufig (Z.); Haus überall bis 1700 m, Anfang VIII.; Kammergeb. a. d. Stoderzinken bei 2000 m Ende VII.; Höchstein überall von 1800 m bis zum Gipfel 2500 m; Hohe Wildstelle beim Obersee 1700 m Ende VII. (Preiß.)

— g. v. *metra* Stph. Admont 13. V. 1 ♂ (K.)

* — ab. ♂ *leucotera* Stef. Admont 1 ♂ ex l. 25. II. (K.)

* — *napi* g. a. *napaeae* Esp. Gams, Landl VII. häufig (Z.); Haus und Gradenbachgraben bei 1400 m Anfang VIII. (Preiß.)

— v. *bryoniae* Ochs. Spitzenbachgraben b. St. Gallen Ende Mai (G.); Koferalm (Gesäuse) 9. VI. 1 ♀ (K.); Präbichl Ende VI. ♂♀ (Galv.); Gamsstein-Kamm bei 1600 bis 1700 m Ende VII., Voralpe v. 1400 bis z. Gipfel 1700 m Ende VI. bis Mitte VII. (Preiß.) Altaussee VII. (Stern.)

* — ab. ♀ *concolor* Röber. Das am 18. VI. in d. Nähe d. Kalkofens b. Adm. gefundene, sehr dunkle ♀ (siehe Verzeichnis) K.

Euchloë cardamines L. Spitzenbachgr. Ende Mai (G.); Klein Sölk 5. VIII. erwachsene Raup. auf Turmkraut — Falter ♀♀ ex l. 31. III., 4. IV. (H.); Altaussee VII. (Stern.)

Leptidia sinapis L. Landl 1. VIII. (Z.)

* — g. v. *lathyri* Hb. Dörfelstein 1. V. 1 ♂ (K.)

**Colias palaeno* v. *europomene* O. Kainischmoor b. Aussee 2 ♀♀ im Juli 1905 (Rezabek).

(Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Spanner, Geometrae.

— Von Dr. Rudow, Naumburg a. S. —

Abraxas grossulariata L.

Ichneumon trilineatus Gr., *ochropis* Gr., *fabricator* Gr., *insidiosus* Wsm., *latrator* Gr., *albosignatus* Gr., *Brischkëi* Rbg.

Abraxas marginata L.

Ephialtes carbonarius Chrst.; *Pimpla alternans* Gr., *angens* Gr., *examinator* Fbr., *rufata* Gr., *Mussii* Htg., *instigator* Pz.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Campoplex bucculentus* Hgr., *mixtus* Schrk., *pugillator* L.; *Limneria tricolor* Br., *volubilis* Hgr.; *Tryphon compressus* Rbg., *grossulariae* Htg.; *Ophion obscurus* Fbr., *luteus* L.; *Mesochorus pallidus* Hgr., *dilutus* Rbg.; *Casinaria morionella* Hgr., *pallipes* Hgr.; *Meteorus rubriceps* Rbg., *bimaculatus* Rte.; *Microgaster glomeratus* Ns., *calidus* Rbg., *limbatus* Mrsh., *nothus* Mrsh., *rubripes* Hal.; *Rhogas scutellator* Br.; *Pteromalus puparum* L.; *Haplismenus perniciosus* Gr.; *Hypomecus albitarsis* Wsm.

Acidalia strigillaria Hb. und *trilineata* Scop.

Casinaria morionella Hgr.; *Pimpla flavonotata* Br., *rufata* Br., *Mesochorus brevipetiolatus* Rbg.; *Rhogas modestus* Rhd.; *Microgaster solitarius* Rbg.; *difficilis* Ns.

Amphidasis betularia L.

Casinaria pallipes Hgr.; *Mesochorus pallipes* Hgr.; *Alysia confluens* Rbg.; *Microgaster difficilis* Ns.; *glomeratus* Ns.

Anisopteryx aescularia Schiff.

Meteorus pulchricornis Wsm.

Aspilates ochrearia Rossi.

Microgaster fraternus Rhd.

Bapta bimaculata Fbr.

Meteorus bimaculatus Rte.; *Microgaster difficilis* Ns.

Bupalus piniarius L.

Ichneumon nigritarius Gr., *fabricator* Gr., *sicarius* Gr., *albicinctus* Gr., *derivator* Wsm., *aethiops* Wsm., *comitator* Gr., *extinctus* Rbg., *bilunulatus* Gr., *sexlineatus* Rbg., *culpator* Gr.; *Anomalon canaliculatum* Rbg., *megarthrum* Rbg., *xanthopus* Gr.; *flaveolatum* Gr.; *Banchus falcator* Gr.; *Campoplex mixtus* Schrk., *Glypta longicauda* Htg.; *resinanae* Htg.; *Platylabus daemon* Wsm.; *Mesochorus politus* Gr; *splendidulus* Gr.; *Phygadenon curvus* Gr., *nitidus* Gr., *dumetorum* Gr.; *Polysphincta velata* Htg.; *Pimpla examinator* Fbr.; *Poecilosticta octopunctata* Rbg.; *Pezomachus agilis* Fst., *sedalus* Fst.; *Microgaster immunus* Hal., *solitarius* Rbg., *difficilis* Ns; *Pteromalus puparum* L.

Boarmia consortaria Fbr., *viduaria* Hb., *lichenaria* Hufn., *punctularia* Hb., *abietaria* Gze. u. a.

Pristiceros serrarius Gr.; *Hypomecus albitarsus* Wsm.; *Campoplex tibialis* Gr., *mixtus* Schrk.; *Anomalon flaveolatum* Gr.; *Zele discolor* Wsm.; *Microgaster triangulator* Wsm.; *vitripennis* Curt., *alvearius* Fbr., *flavipes* Hal., *spurius* Wsm., *difficilis* Ns.; *Phylacter calcarator* Wsm.

Cabera pusaria L.

Campoplex leptogaster Hgr.; *Limneria unicincta* Gr.; *velox* Hgr.; *Zele discolor* Wsm.; *Microgaster infirmus* Hal., *caberae* Mrsh., *immunis* Hal.; *Eulophus bombycicornis* Rbg.

1. Beilage zu No. 44. 5. Jahrgang.

Cheimatobia brumata L.

Ichneumon fabricator Ev., *ochropis* Wsm., *anator* Wsm., *pallifrons* Wsm., *saturatorius* Wsm., *vestigator* Wsm., *gracilentus* Wsm., *memorator* Wsm., *magus* Wsm., *semirufus* Wsm., *perscrutator* Gr., *bilunulatus* Gr., *defraudator* Wsm.; *Anomalon pallidum* Gr., *flavolineatum* Gr., *tenuicorne* Fbr., *amictum* Rbg.; *Campoplex pugillator* Gr., *mixtus* Schrk., *transiens* Rbg.; *Mesoleius ruficornis* Rd.; *caligatus* Hgr., *sulicus* Gr., *sanguinicollis* Gr.; *Perilissus filicornis* Gr.; *Limneria chrysosticta* Grm., *sordida* Fbr., *albida* Gr., *brevicornis* Hgr., *dubitata* Hgr., *areolaris* Hgr.; *Mesochorus fulgurans* Curt., *thoracicus* Hgr., *gemellus* Htg.; *confusus* Hgr.; *semirufus* Hgr.; *Herpestomus nasutus* Gr.; *Exyston cinctalus* Gr.; *Pezomachus fasciatus* Fbr., *agilis* F. A., *furax* Fst., *transfuga* Fst.; *Hemiteles tristator* Gr., *brunnipes* Rbg.; *fulvipes* Gr., *pulchellus* Gr.; *Pimpla examinator* Fbr., *Reissigii* Rbg., *caudata* Rbg., *flavipes* Gr., *planata* Htg.; *Perilitus ictericus* Rbg., *pallidus* Ns.; *pulchricornis* Mrsh.; *Microgaster immunis* Hal., *juniperatae* Bé., *albipennis* Ns., *ater* Mrsh., *Pteromalus clavatus* Rbg., *omnivorus* Rbg., *incrassatus* Rbg.

Cidaria fulvata Forst., *corylata* Thnbg., *luctuata* Hb., *alpicolaria* H. S., *galiata* Hb., *juniperata* Mill., *berberata* Schiff. u. a.

Ichneumon Ratzeburgi Htg., *rufifrons* Gr., *similatorius* Br., *raptorius* L., *Platylabus dimidiatus* Wsm., *errabundus* Wsm., *orbitalis* Gr., *Hypomoecus albitarsis* Wsm., *Campoplex pugillator* L., *petiolaris* Rbg.; *Limneria armillata* Gr.; *dolosa* Hgr., *juniperina* Hgr., *tarsata* Br., *erythropyga* Hgr.; *Anomalon claudestinum* Gr.; *flaveolatum* Gr.; *amictum* Wsm.; *Mesochorus cimbicis* Rbg.; *pectoralis* Rbg.; *Casinaria mesozosta* Hgr.; *orbitalis* Gr., *morionella* Hgr.; *Euceros crassicornis* Gr.; *Phytodictus errabundus* Hgr.; *segmentator* Gr.; *Pimpla alternans* Gr.; *linearis* Rbg., *angens* Gr.; *Meteorus Neesi* Rte., *abdominator* Ns.; *deceptor* Wsm., *cinctellus* Ns.; *Rhogas circumscriptus* Ns., *geniculator* Ns.; *Microgaster medianus* Rte., *spurius* Wsm., *juniperatae* Bé., *globatus* Ns., *difficilis* Ns., *flavipes* Hal., *fulvipes* Hal., *spectabilis* Hal., *tuberculifera* Wsm., *solitarius* Rbg.; *Encyrtus chalconotus* Dlm., *scaurus* Wlk., *truncatellus* Dlm., *Pteromalus puparum* L.

Chesias spartiata Fuessly

Ichneumon fabricator Gr., *nigritarius* Gr.; *Campoplex petiolaris* Rbg., *mixtus* Schrk.; *Mesochorus brevipetiolatus* Rbg., *tachypus* Hgr., *splendidulus* Gr.; *Euceros crassicornis* Gr.; *Meteorus deceptor* Wsm.; *Microgaster fulvipes* Hal., *viduus* Rte., *difficilis* Ns.

Eucosmia certata Hb.

Pimpla angens Gr., *examinator* Fbr.; *Meteorus chrysophthalmus* Ns.; *Microgaster difficilis* Ns., *viduus* Rte., *glomeratus* L.

Eugonia Hb.

Pimpla angens Gr., *linearis* Rbg.; *Mesochorus splendidulus* Gr. (Schluß folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn Sch. in C.: Ist Salat ein geeignetes Futter für *L. trifolii*-Raupen? Ich habe einige Dutzend Eier aus Südtirol bezogen, die bereits zu schlüpfen anfangen. Vielleicht kann mir ein Mitglied ein anderes Futter nennen oder eine Anweisung geben, wie die Räupchen leicht durch den Winter zu bringen sind.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 3. Februar 1912. No. 45. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine interessante Aberration des Hybridus heinickei.

— Von Dr. med. *Hemmerling*, Aachen. —

Der Hybride, den wir den verehrten Lesern dieser Zeitschrift heute im Bilde vorführen, entstammt gleichfalls der Kopulation von *Not. ziczac* L. ♂ und *Not. tritophus* Esp. (*torva* Hb.) ♀, deren Produkt erst jüngst als *Hybridus heinickei* von uns beschrieben worden ist.

Da aber dieser Falter, hinsichtlich der Zeichnung und der Form der Vorderflügel und Hinterflügel interessante Abweichungen dem *Hybridus heinickei* gegenüber zur Schau trägt, so erschien er uns einer weiteren Beschreibung wert.

Auffallend ist zunächst der Größenunterschied in den Maßen der Vorder- und Hinterflügel links gegenüber denen der rechten Seite. Es hat nämlich links eine Reduzierung in der Länge und Breite der Vorder- und Hinterflügel stattgefunden, wobei der Schuppenzahn am Hinterrande des Vorderflügels gänzlich geschwunden ist; rechts ist dieser Schuppenzahn jedoch recht wohl entwickelt.

Die Länge der Vorderflügel beträgt links von der Wurzel bis zum Außenrande am Apex 20 mm, rechts 22 mm. Die Breite vom Vorder- bis zum Hinterrande links 10 mm, rechts 12 mm. Der linke Hinterflügel hat von der Wurzel bis zum Außenrande eine Länge von 13 mm, der rechte von 15 mm. Die Breite der Hinterflügel beträgt links 7 mm, rechts 8 mm. Die Flügelspannweite beläuft sich auf 45 mm und die Körperlänge vom Kopf bis zum Ende des Abdomens auf 19 mm. Die Länge der beiderseits ungezähnten Fühler beträgt links 8 mm, rechts 10 mm. Die wolligen Beine sind gut entwickelt, das Abdominal-Ende weist nach der Form auf ein weibliches Stück hin.

Der Thorax zeigt dieselbe silberfarbene Beschuppung wie der *Hybridus heinickei.* Der Schopf ist links geteilt und besteht aus zwei getrennten Teilen, rechts ist er einfach. Das Schild ist nur angedeutet. Das graubraune Abdomen zeigt über den einzelnen Leibes-Segmenten den dunklen Rückenstrich. Der in der Form mehr gestreckt erscheinende



linke Vorderflügel ist viel lichter beschuppt als der rechte Vorderflügel und treten die dunklen Adern mit ihren punktförmigen Verdickungen am Saume des Außenrandes der Vorderflügel besonders deutlich hervor. Die Grundfarbe des linken Vorderflügels ist schmutzig gelbbraun. Der schmale nach innen licht abgesetzte Saum ist ein wenig dunkler bestäubt, wie dies besonders auch am Apex in die Erscheinung tritt. Im Mittelfelde des linken Vorderflügels tritt ein breites silbergraues Band hervor, das sich vom Vorder- zum Hinterrande hinüberzieht und das nach außen und innen wiederum durch eine breite dunkelbraunrote Linie begrenzt wird. Eine lichtgelbe Beschuppung an der Außen- und Innenseite hebt das Band gewissermaßen plastisch hervor.

Durch diese hellgelbe Begrenzung des Bandes im Mittelfelde einerseits und die des Saumes am Außenrande des Vorderflügels anderseits erscheint das besonders am Vorderrande dunkler beschuppte Diskalfeld gleichfalls wie ein breites sich vom Vorder- zum Hinterrande hinüberziehendes zweites Band.

Das Basalfeld ist dichter beschuppt und zeigt wie das Band des Mittelfeldes eine silbergraue Färbung.

Der linke Hinterflügel hat dem rechten gegenüber eine mehr längliche Form und ist eiförmig gestaltet. Die Grundfarbe ist gelbgrau. Das Basalfeld ist dunkler, mehr schwärzlich bestäubt und wird durch eine schwach angedeutete Linie, die sich von der äußeren und inneren Begrenzung des breiten

Querbandes des Vorderflügels fortsetzt, begrenzt. Das Mittelfeld des Hinterflügels ist lichter und wird nach außen durch ein breites etwas dunkler bestäubtes Saumband, das sich vom Rande her vorschiebt, abgegrenzt. Auch hier treten die Adern deutlich hervor. Der Saum zeigt eine ganz schmale rotbraune Umrandung.

Der breitere rechte Vorderflügel stimmt im allgemeinen in der Zeichnung mit dem Typ des *Hybridus heinickei* überein, nur sind die Farben, wie z. B. der lichtgelbe Untergrund, die rotbraune Einfassung der breiten Querbinde im Mittelfelde und die intensiv silberfarbene Bepuderung des Vorderrandes sowie die des Mittelfeldes, viel leuchtender.

Der rechte Hinterflügel ist normal entwickelt, der Außenrand schmal dunkelrotbraun besäumt.

Eine breite mehr schwärzliche Bestäubung schiebt sich auch hier bandförmig vom Außenrande her gegen das lichtere Mittelfeld vor. Die Analfalte zeigt dagegen wiederum die dunklere Bestäubung.

Die untere Seite der Vorderflügel ist links heller wie die der rechten Seite und hebt sich im Mittelfelde gegen den hellen Außenrand ab. Der Vorderrand zeigt unten etwa in der Mitte eine kleine Ozelle, die von der oberen Seite hinübergreift.

Die unten hellgrau gezeichneten Hinterflügel weisen den auch bei *Hybridus heinickei* vorhandenen schwarzen Wisch oder Fleck nahe dem Vorderrande auf. Durch die Mitte der Vorder- und Hinterflügel zieht sich auf deren unteren Seiten vom Vorder- zum Hinterrande die nach außen weißlich gerandete zickzackförmige dunkle Linie.

Der Form nach präsentiert der Falter mehr den Typ der *Not. tritophus*, während der reine *Hybridus heinickei* mehr der *ziczac*-Form nahe kommt. Die Ansicht, daß er möglicherweise als Hermaphrodit angesprochen werden könnte, würde sich einerseits auf die verschiedene Entwicklung der beiden Körperhälften, anderseits auf die verschiedene Färbung des rechten und linken Vorderflügels, der rechts mehr das leuchtende Rot des ♂ aufweist, stützen dürfen. In dem Falle wäre er gewissermaßen ein doppelter Bastard und zwar einmal als Produkt der Verbindung von *Not. ziczac* × *tritophus* und noch einmal durch ein besonderes Naturspiel, das den an und für sich nur in einer Generation zuchtfähigen Hybriden wahrscheinlich von vornherein durch seinen halb männlichen und halb weiblichen Typus als Hermaphroditen erschaffte und zur Fortpflanzung unfähig machte.

Der Hybride ist jedenfalls eines der interessantesten Geschöpfe, wie sie die Natur äußerst selten hervorbringt. Er befand sich unter den 16 Stück Faltern, die Herr Lehrer Heinicke aus *Not. ziczac* × *tritophus* erzielte. Das seltene Stück wurde von dem bekannten rheinischen Hybridensammler, Herrn Franz Philipps in Cöln a. R., erworben, und wir sind der Ueberzeugung, daß es in bessere Hände gar nicht gelangen konnte.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Literatur über Agrotis lidia Cr.*)

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Die erste Beschreibung des seltensten und begehrtesten Falters unseres Niederelbgebietes stammt von dem Holländer Cramer. Er beschreibt *lidia* im 4. Band seiner 1782 in Amsterdam erschienenen „Papillons exotiques“ S. 222 und bildet sie auf Tafel 396 unter Fig. D ab.

Die Abbildung ist nicht so gut gelungen wie die meisten anderen Abbildungen bei Cramer. Auffallenderweise fehlt der weißliche Halskragen, der ein unverkennbares Merkmal des Tieres ist. Doch zeigt die Abbildung im übrigen m. Er. mit genügender Deutlichkeit, daß unsere jetzige *lidia* damit gemeint ist. Die braunen Pfeilstriche im Saumfeld sind charakteristisch wiedergegeben und alle übrigen weißlichen und braunen Flecke entsprechen genau denen der *lidia*. Auch die Hinterflügel sind, wie in der Beschreibung noch besonders erwähnt wird, nach dem Außenrande zu dunkler.

Am auffallendsten ist aber in der Beschreibung die Angabe des Fundortes mit Berbice. Berbice ist nach den mir vorliegenden Karten ein Fluß im heutigen Britisch-Guyana, der bei New-Amsterdam in den atlantischen Ozean mündet. Der Name bezeichnet aber gewiß auch das Land um diesen Fluß.

Ich will schon hier darauf hinweisen, daß auch Treitschke 1825 den Falter noch für exotisch ansieht. Es liegt aber lediglich eine Verwechselung der Fundorte vor. Bekannt ist, daß die alten Autoren auf genaue Fundortsbezeichnungen keinen Wert gelegt haben, sodaß wir in alten Werken sehr oft auf Irrtümer in dieser Hinsicht stoßen. Cramer wird den Falter in den Niederlanden, wo er ja vorkommt, erhalten haben, und mag ihn nachher mit Vorräten aus Surinam und Berbice, den holländischen Besitzungen in Süd-Amerika, von denen er viele Falter beschreibt, vermischt haben. Zur Gewißheit wird mir diese Annahme durch den Umstand, daß Cramer auch andere europäische Arten als Exoten ansieht, Aus dem 4. Bande seiner Papillons exotiques will ich dafür folgende Arten erwähnen: Auf tab. 329 Fig. A, B bildet Cramer sehr gut den *Charaxes jasius* L. ab. Als Vaterland gibt er auf S. 79 Surinam (!) an. Das Gleiche ist der Fall bei *Semiothisa notata* L. (tab. 371 Fig. G). Er schreibt, das Tier scheine ihm das Gleiche zu sein wie die in Europa vorkommende Art, aber das Stück sei in Surinam gefangen. Das erscheint ausgeschlossen. Auf tab. 381 endlich bildet er die ab. *zatima* von *Spilosoma lubricipeda* L. ab, die nach ihm ebenfalls aus Surinam stammt. Er bemerkt noch dazu, daß eine in der Sammlung eines gewissen Baron Rengers befindliche Eule, die in der Grafschaft Breda — also in den Niederlanden — gefangen sei, dieser abgebildeten Art sehr ähnele. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch das abgebildete Stück aus den Niederlanden stammt, und daß Cramer nur durch Täuschung oder Verwechselung den ausländischen Fundort für *zatima* angenommen hat. —

Ausführlicher unterrichtet uns dann 1825 Treitschke über *lidia* (Band V Abt. I S. 131 der Schmetterlinge von Europa). Er gibt als erster unser Elbgebiet als Fundort an. Seine Bemerkungen sind für uns Hamburger Sammler nicht uninteressant. Er schreibt: „Erst seit wenigen Jahren ist der gegenwärtige schöne Schmetterling in der Gegend von Hamburg gefunden worden, früher kannte man nur aus dem Cramer'schen Werke Berbice als sein Vaterland. Wurden vielleicht die Eier mit exotischen Pflanzen oder mit Heu, Moos und anderen Schiffsbedürfnissen nach Europa gebracht? Sein Aussehen, gegen die ihm am nächsten verwandten Arten ist stets fremdartig. Die Hamburger Entomologen haben ihn jetzt unter dem Namen *N. lugens* vorrätig. Von dort habe ich 4 schöne, frische Exemplare vor mir; obgleich er noch unter die großen Seltenheiten gezählt

*) Nach einem Vortrag am 14. Dezember 1911.

wird“. In einem Nachtrage (Band 7 S. 381) teilt Treitschke dann aber die Angaben eines Bremer Sammlers mit, daß der Falter auch bei Bremen und später in „mehreren Gegenden des nördlichen Niedersachsens“ gefunden sei, sodaß er gewiß kein ursprünglich exotisches Geschöpf wäre. Er fände sich anfangs Juli hinter Fensterladen versteckt.

Damit ist das Heimatrecht des Falters in Europa endgültig begründet. Von nun an finden wir Angaben über *lidia* in allen größeren Werken. Aber trotz der durchaus genügenden Beschreibung Treitschkes, der auch den hellen Halskragen erwähnt, ist die Feststellung der Art doch noch Irrtümern unterworfen. So bildet 1834 Boisduval in den Icones hist. des lépidoptères nouveaux ou peu connus auf Tafel 77 Fig. 1 eine von ihm als *lidia* bezeichnete Eule ab, die indessen *agathina* Dup. ist, wie schon Guénée bemerkt hat. —

Von nun an mögen noch einige Autoren, so weit sie uns über die geographische Verbreitung unserer *lidia* berichten, Erwähnung finden.

Guénée (Histoire naturelle des Insect. lépidopt. V, Noctuélites I S. 293 Nr. 478, aus dem Jahre 1852) führt *lidia* nach einem in der Sammlung Boisduvals befindlichen Stück mit einem Fragezeichen von Süd-Frankreich an. Daher wird auch Herrich-Schäffer (Band II S. 339) die Fundortsangabe Süd-Frankreich entlehnt haben. Nach dem, was oben über Boisduvals *lidia* mitgeteilt ist, muß die Richtigkeit dieser Angabe aber stark angezweifelt werden.

1852 bildet Freyer den Falter in seinen neueren Beiträgen (Band VI tab. 526 Fig. 1) gut kenntlich ab. Er hatte ihn, den er als ungemein selten bezeichnet, in einem Stück aus der Umgegend von Lüneburg erhalten.

Heinemann (1859) kennt ihn von der Nordseeküste, von Bremen und Hamburg.

Lidia ist ferner in den Niederlanden gefangen und an verschiedenen Stellen in Jütland, aber nur sehr selten, neuerdings auch in Westfalen zwischen Recklinghausen und Haltern in 1 Stück.

Auch in unserer näheren Umgebung ist die Art fast immer selten. Unser ältester schleswig-holsteinischer Faunist, Boie, erwähnt sie von Hamburg (1834), nachdem sie als Erster, wie oben angegeben, Treitschke schon 1825 aufgeführt hat. Tessien, der 1857 das erste genaue Verzeichnis der Schmetterlinge Hamburg-Altonas herausgab, kennt nur ein bei Eppendorf gefangenes Stück. Später wurde der Falter viel von unserem jetzt verstorbenen Mitgliede Semper hinter den Fensterladen seiner Wohnung auf dem Kösterberg in Blankenese gefangen, in 2 Jahren sogar häufig, nämlich 1857 und 1858. Von dort stammen sicher die meisten der in den älteren Sammlungen befindlichen Stücke.

Einem unserer Mitglieder, Herrn Sartorius in Hamburg, ist es 1906 auch gelungen, die so lange unbekannt gebliebene Raupe vom Ei an zu züchten (vgl. Gubener Entom. Zeitsch. XX, S. 93, 94), aber sehr selten ist der Falter auch jetzt noch bei uns geblieben, und nicht viele können sich des Glückes freuen, eine *Agrotis lidia* am Köder erbeutet zu haben.

Nochmals Deilephila hybr. galitanica Denso = Deilephila Hybr. gallii Rott. ♂ × Deil. mauretanica Stgr. ♀.

— Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen. —

Obiger neuer Hybrid wurde im Sommer 1911 von Herrn Dannehl zuerst gezogen und von Herrn Dr. Denso in No. 36 vom 2. Dezember 1911 kurz beschrieben und benannt. Da nun auch mir, allerdings bedeutend später, die Aufzucht dieses neuen Bastardes gelang, wodurch ich in den Besitz eines größeren Raupen- und Faltervergleichsmateriales kam, sowie auch meine bezüglich der Raupen und Falter gemachten Beobachtungen teilweise von denen des Herrn Dr. Denso abweichen, will ich hier des Interesses halber nochmals die Zucht etwas genauer beschreiben.

Bei der bekannten Variabilität von *Deil mauretanica* — also des Muttertieres — ist es sehr leicht möglich, daß sich aus verschiedenen Paarungen mehr oder weniger differierende Bastarde ergeben, weshalb meine Beobachtungen nur für meine Zucht bindend sind, während für künftige Zuchten nur die allgemeinen charakteristischen Momente Geltung haben können.

Und nun zur Zucht selbst:]

Am 6. Oktober v. J. schlüpften mir einzelne Männchen von *D. gallii,* da ich die Puppen bis dahin im Warmen gehalten hatte, gleichzeitig mit einem Weibchen von *D. mauretanica,* welch' letztere Art ich aus käuflich erworbenen Eiern aufgezogen hatte. Auch frischgeschlüpfte *elpenor*-♀♀ saßen im Puppenkasten, sodaß ich mich noch jetzt, an der Schwelle des Winters, zu einem letzten Hybridationsversuch entschloß. Ich hatte von Haus aus keine besondere Hoffnung und wegen der etwa notwendigen späteren Futterbeschaffung machte ich mir als Optimist nicht die geringsten Gedanken, wenn auch das Thermometer die traurige Tatsache von nur noch 5° C. meldete. Ganz im Stillen hoffte ich eigentlich auf einen Mißerfolg, denn ich war in diesem Jahre des Fütterns von Bastardraupen bereits herzlich müde.*)

Ich sperrte also die etwas gemischte Hochzeitsgesellschaft in einen Paarungskasten, sorgte für den nötigen Proviant und überließ sie der Vorsehung — der Liebe.

Die erste Nacht, also vom 6. auf den 7. Oktober, verlief vollkommen ruhig, und ich hatte trotz der wiederholten nächtlichen Kontrollgänge keinen Grund, etwa vorgekommene außereheliche Ausschreitungen seitens der *gallii*-♂♂ freudig zu konstatieren.

Den nächsten Abend stellte ich den Paarungskasten wieder auf den Tisch ins Zimmer und sah dem Treiben der *gallii*-♂♂ eine Zeitlang interessiert zu. Meine Frau lachte mich dabei gründlich aus, und ich versuchte gerade, ihr die Wildheit der *gallii*-♂♂ zu demonstrieren, — da geschah es — Jungfrau *mauretanica* feierte Hochzeitsnacht!

Sonst pflegen *gallii*-♂♂ ihren Liebesdurst in den Morgenstunden zu stillen, ich war daher über den programmwidrigen Zeitpunkt sehr erstaunt.

Am nächsten Morgen saßen auch die beiden *elpenor*-♀♀ in Copula mit *gallii*-♂♂, doch waren die später von ihnen nur spärlich abgelegten Eier sämtlich unbefruchtet.

Das begattete *mauretanica*-♀ legte gegen 120 Eier, aus denen nach 4 Tagen, also am 12. Oktober, 96 Räupchen schlüpften. Da Wolfsmilch um diese Jahreszeit nicht mehr zu haben war, gab ich den jungen Räupchen junge kurze Galiumtriebe, welche noch in Menge zu finden waren, und dieses Futter wurde auch gerne genommen. Das Thermometer zeigte morgens 0°, die Pfützen waren bereits gefroren, die Gassenbuben schlugen schon fleissig mit den Absätzen Löcher in die Eisdecke, und ich begann zu Hause eine — Schwärmerbastardzucht!

*) Hierüber Näheres später.

(Schluß folgt.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 3. Februar 1912. Nr. 45

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 19. Oktober 1911.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Schulze legt ein ♀ des seltenen Spinners *Laelia coenosa* Hb. vor, das er im August 1908 auf seinem an Carex angesponnenen weißlichen Kokon am Ufer des Britzer Sees bei Eberswalde fand. Es ist dies ein neuer Fundort für die Mark Brandenburg. Ferner macht er darauf aufmerksam, daß die Angabe im Calwer-Schaufuß p. 533 „Viele Coccinelliden schwitzen als Verteidigungsmittel aus dem Kniegelenk einen gelbrötlichen, scharf riechenden, in Wasser und Alkohol löslichen Saft, das Sekret gewisser Drüsen im Netzwerk der Eingeweide“ insofern unrichtig ist, als die abgesonderte Flüssigkeit nicht Sekret sondern Blut ist, dessen gelbe Farbe durch Granulationen in den Blutzellen bedingt wird, wie Izquierdo (Act. de la soc. scient. du Chili V, 4 p. 257, 1895 (96) mit Sicherheit nachgewiesen hat. Es handelt sich um denselben Farbstoff, der auch in den Flügeldecken enthalten ist; so ist die Ausschwitzung auch bei *Novius cruentatus* entsprechend karminrot.

Sitzung vom 26. Oktober 1911.

Herr Dadd zeigt eine Reihe bemerkenswerter Falter aus seiner Sammlung: *Amphipyra livida* F. aus Digne (ex ovo gezogen), ein rotes Stück von *Agrotis augur* F. aus Zehlendorf, ein schönes dunkles Stück von *Agr. xanthographa* f. *cohaesa* HS. (Zehlendorf), eine lange Reihe sehr variabler Stücke von *Dyschorista fissipuncta* Hw. (Zehlendorf, geködert), *Polia chi* v. *olivacea* Steph. aus England, ex ovo gezogen, darunter ein typisches Stück; *Plastenis retusa* L., aus Zehlendorf, gezogen aus Raupen, die an jungen Trieben der Salweide zwischen zusammengesponnenen Blättern leben; ein merkwürdig helles ♂ von *Agrotis vestigialis* Rott., in Zehlendorf am Tage fliegend gefangen, und daneben zum Vergleich 3 helle ♂♂ aus dem Berliner Gebiet und die 4 hellsten Stücke, die Herr D. aus England besitzt; *Orthosia litura* f. *meridionalis* Staud. aus Digne (ex ovo) nebst einem hiesigen typischen Stück; *Orth. laevis* Hb., in Zehlendorf geködert; *Cucullia absinthii* L., gezogen aus einer bei Zehlendorf auf Artemisia vulgaris gefundenen Raupe; *Cuc. tanaceti* Schiff. (Zehlend.) aus Raupen von Millefolium gezogen; davon schlüpften 3 ♂♂ und 4 ♀♀ im Juni, ein ♂ Ende August; *Agrotis fimbriola* Esp. aus dem Engadin (von Herrn Arno Wagner erhalten; desgleichen): *Agr. signifera* F. aus Waidbruck in Südtirol; *Miselia bimaculosa* L., in Waidbruck geködert; *Larentia sociata* Bkh., melanistisches Stück aus Zehlendorf; *Simyra nervosa* F., gezogen aus einer bei Zehlendorf auf Rumex sp. gefundenen Raupe.

Herr Heinrich legt 2 *Parnassius apollo* aus Digne vor, die einen Uebergang zur f. *provincialis* Kheil darzustellen scheinen.

Herr Dr. Schulze macht auf einen Zeichnungsunterschied zwischen *Cicindela hybrida* und *maritima* aufmerksam, der zwar kein absolut zuverlässiges, aber ein sehr bequemes und in den meisten Fällen zutreffendes Unterscheidungsmerkmal dieser beiden sehr nahe verwandten Formen darstellt: bei *hybr.* endet die Mittelbinde der Flügeldecken am Außenrande in einen ziemlich weit nach vorn und hinten auslaufenden weißen Randstreifen, der bei *marit.* nur in seltenen Fällen angedeutet ist, namentlich der hintere Teil dieses Streifens ist nur bei einem unter mehr als 100 von Herrn Wanach mitgebrachten Stücken dieser Form voll ausgebildet, bei etwa 20 allerdings als ganz kurze feine Linie angedeutet; andererseits zeigt auch ein Potsdamer ♀ von *hybr.* abnormerweise nur eine Spur des hinteren und gar keine des vorderen Teils dieses Randstreifs. In der Regel ist die Mittelbinde bei *hybr.* nahe dem Rande etwas eingeschnürt, bei *marit.* dagegen nicht.



a) *maritima* (Zinnowitz.)

Die beigefügten Figuren stellen besonders charakteristisch gezeichnete Stücke beider Formen dar; auch der in der Regel recht ausgeprägte Unterschied der Körperform kommt darin zum Ausdruck.



b) *hybrida* (Finkenkrug.)

Herr Dr. Bischoff jun. hat im letzten Sommer bei Misdroy auf einem feuchten Strandstreifen an der Steilküste neben 17 Stücken von *Cic. hybrida* nur 3 von *maritima* gefangen; auch bei Warnemünde sind nach Angabe von Herrn Dr. Schulze im Sommer 1909 am Strande keine *maritima*, sondern nur *hybrida* gefangen worden.

Herr Walter legt eine alte Beschreibung Lapplands vom Jahre 1675 von Johannes Scheffer von Straßburg vor, die zwar nach Angabe des Titelblatts auch die Zoologie Lapplands berücksichtigen soll, aber gar nichts über Käfer oder Schmetterlinge berichtet; nur über die „schädlichen“ Mücken, die dort eine arge Plage bilden, und über die Rentierbremsen, die Verf. aber für Wespen hält, finden sich Angaben, während die ganze übrige Entomologie leer ausgeht.

Herr Rangnow zeigt eine Reihe meist sehr verdunkelter Stücke verschiedener Arten der Gattung *Argynnis* aus Nordschweden, namentlich Haparanda; ferner *Arg. ino* Esp. aus Ingermanland; die Stücke unterscheiden sich von hiesigen namentlich durch blasser gezeichnete Unterseite.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 8. Mai 1911.

Herr Kleine sprach über die Biologie der Kümmelmotte (*Depressaria nervosa*), die dem in unserer Heimatprovinz besonders blühenden Kümmelbau alljährlich bedeutenden Schaden tut, zumal die bei den Landwirten üblichen Bekämpfungsmittel, weil auf irrigen Anschauungen über die Biologie des Schädlings aufgebaut, wenig zweckentsprechend sind. Durch umfassende Freilandbeobachtungen und Zimmerzuchten gelang es jedoch dem Vortragenden, die landläufigen Irrtümer zu berichtigen und die biologischen Lücken auszufüllen, was er an einer Reihe Zeichnungen und Naturselbstdrucken erschöpfend darlegte. In diesem Jahre erfolgte der erste Flug, wohl von

überwinterten Tieren, bereits zwischen dem 20. und 25. März, während der ersten Hitzewelle (+ 23° im Schatten!). Die dann einsetzende Kältezeit scheint die Eiablage bedeutend hinausgeschoben zu haben, so daß die von den Bauern vorgenommene Schafhutung nutzlos blieb, wie sich aus dem wolkengleichen Schwärmen der Motten um den 25. April erkennen ließ. Die Eier — 0,54 : 0,40 mm groß, gewöhnlich zu 2—3 zusammengelegt — sind hellgrün und verfärben sich entsprechend dem Wachstum des Embryos in dunkelorange; die ersten wurden am 15. April abgelegt. Die ersten Raupen — 1 mm groß, weißgrau, Kopf, Nackenschild, Afterklappe tiefschwarz — schlüpften am 23. April. Sie fressen innerhalb der „Düte", am untersten Rand des Blattstiels, so daß die Bauern bisher nie an den Blättern junge Raupen finden konnten. Dann gehen die Räupchen, die überhaupt zeitlebens sehr unruhig sind, nach außen, verschwinden aber gleich wieder unter die feine Haut der Stengel; die dadurch erzeugte Verkrümmung der Blättchen ist das erste äußerlich sichtbare Befallzeichen. Zugleich werden auch auf der weißen Haut die Kothäufchen sichtbar. Nach der jetzt erfolgenden Häutung kommt die Raupe wieder aus der Pflanze heraus und wandert unruhig umher; auch lebt sie von nun an nicht mehr gesellig, sondern einzeln unsichtbar unter der Hülle der Dolden, an denen schließlich die Gespinste angelegt werden. Nach der 2. Häutung zeigen die Raupen einen auffallenden Dimorphismus. — Herr R o s e n b a u m zeigte Jugendformen verschiedener Wasserbewohner, sowie eine Auswahl niederer Krebschen und Wassermilben. — Herr K n i e s c h e sprach über das ungewöhnlich zahlreiche Auftreten des stattlichen Goldschmieds (*Carabus auratus*) im Röpziger Auengelände. Bemerkenswerter Weise befanden sich unter 15 von Regenwürmern abgelesenen Stücken nur 2 Weibchen. — Herr H a u p t verbreitete sich über die Cikadenwelt dreier merkwürdig abgeschlossener Lebensgemeinschaften in der Umgebung von Halle. So fand er auf der von den Homopterologen kaum beachteten Ulme, die bei uns ausnahmsweise häufig vorkommt, mehrere sehr seltene oder für Deutschland neue oder überhaupt neue (*Empoasca punctum* Haupt!) Arten. Ferner findet sich in dem Rest eines Hochmoores auf den Brandbergen eine durchaus eigenartige Cikadenfauna mit mehreren Seltenheiten. Das hier in genügender Menge auftreibbare Vergleichsmaterial ermöglichte übrigens die E i n z i e h u n g m e h r e r e r „g u t e r A r t e n" älterer Autoren. Z. B. sind *Delphax similis*, *frontalis* und *distincta* nur trimorphe Stücke von *D. albocarinata*. Hier wäre die auffallende Zusammensetzung der Tierwelt aus dem eigenartigen Untergrund und der altertümlichen Pflanzenwelt verständlich; an dem dritten Bezirk — einem engbegrenzten Fleckchen im Nietlebener Bruchfeld — dagegen ist das Interessante, daß er keinen von der Umgebung abweichenden Pflanzenwuchs und trotzdem über 40 Cikadenarten enthält, darunter nicht mehr und nicht weniger als 17 Seltenheiten, die nur an dieser einen Stelle vorkommen! Dies dürfte sich daraus erklären, daß infolge der besonderen örtlichen Verhältnisse hier die Temperatur merklich höher ist als ringsumher, das Fleckchen also eine „Wärmeinsel" bildet. — Herr H e m p r i c h zeigte immer paarweis zusammenliegende Weidenbohrerpuppen mit dem Bemerken, daß er in einem Zuchtfaß über 40 Stücke in solcher Verkoppelung liegen habe. Ferner teilte er mit, daß er in seinem Garten wiederholt *Dilophus vulgaris* in Birnblättern ablegend beobachtet habe und versprach, als die Dipterologen dies für kaum denkbar erklärten, Belegmaterial zu beschaffen. — Zum Schlusse teilte Herr H a u p t mit, daß durch seine neuesten Funde die Zahl der Cikaden unseres Gebietes auf 180 gestiegen sei, obwohl er wieder einige Arten eingezogen habe!

Sitzung vom 22. Mai 1911.

Anläßlich der Entdeckung von *Anopheles*-Larven auf der Passendorfer Wiese durch Herrn R o s e n b a u m wurde die Sitzung vorwiegend zur Erörterung der Malariafragen verwandt. Zunächst hielt der Direktor des Hygienischen Instituts an der Universität Halle, Herr Geheimrat Prof. Dr. F r e n k e l einen nach Form wie Inhalt gleich fesselnden Vortrag über die Geschichte der Malariaforschung und die Aetiologie der Malaria. Die Krankheit selbst ist ja seit alters bekannt, forderte sie doch ständig in den verschiedensten Ländern eine geradezu unheimliche Zahl von Opfern und machte viele Striche einfach unbewohnbar. Aber erst 1882 entdeckte der französische Militärarzt L a v e r o n in Algerien die zerstörenden Plasmodien im Blute der Fieberkranken, und erst zu Beginn der neunziger Jahre wurde diese Erkenntnis, vornehmlich durch die Tätigkeit der Italiener, zum Allgemeingut der Gelehrtenwelt. Auf welchem Wege jedoch die Ansteckung erfolgte, blieb auch weiterhin dunkel, bis Ende der neunziger Jahre der Engländer R o s s in Indien bei Untersuchungen über die Affenmalaria eine *Anopheles*-Mücke als Ueberträger nachwies. Seitdem ist durch die Arbeiten eines ganzen Gelehrtenstabes — M a c c h i a f a r a, G r a s s i, F e l e t t i, unsern R o b e r t K o c h u. a. m. — der Entwicklungsgang der Parasiten bis ins Einzelne festgestellt und auch eine sichere Bekämpfung der Plage erreicht. Die bei den verschiedenen Fieberarten verschieden gestalteten Plasmodien werden von den Mückenweibchen beim Stich mit aufgesogen; nach 48 Stunden durchbrechen sie die Magenwand und sitzen als kleine Kügelchen an ihrer Außenseite 10—14 Tage lang, worauf sie platzen und eine Menge junger Brut entleeren, die in die Speicheldrüsen abwandert und durch den Stich auf Mensch und Tier (Affen, Vögel) überimpft wird. Das Fieber tritt in 3 charakteristischen Formen auf: als febris quartana mit 2 fiebertreien Tagen zwischen 2 Anfällen, als tertiana mit 1 fieberfreien Zwischentag und als tropica mit höchstens 10—12 Stunden Zwischenraum und vielfach 15—20 Anfällen hintereinander. Die beiden ersten Formen wirken durch Zerstörung der Blutkörperchen, die letzte durch ihre äußerst giftigen Stoffwechselprodukte. Bei der quartana gruppiert sich die junge Brut in der nach ihrer Aehnlichkeit mit der bekannten Composite benannten „Margaretenform". Bei der gefährlichsten Art, der nicht nur in den Tropen, sondern auch in den Mittelmeerländern heimischen tropica treten Geschlechtsformen in Gestalt von Halbmonden und Samenfäden auf. Als Bekämpfungsmaßregeln sind bewährt: Trockenlegen oder Abschließen (durch Oelen) der Kleingewässer (beliebtester Herd: Regentonnen, Blumentopf-Untersätze u. ä.) und Verabreichung von Chinin in 5 Tagesdosen von je 0,2 g. Das Mittel, dessen Vertrieb in dem schwer heimgesuchten Italien z. B. verstaatlicht ist, kann auch prophylaktisch genommen werden. Dadurch ist beispielsweise in Italien im Zeitraum von 1900—1907 die Zahl der jährlichen Todesfälle von 16000 auf noch nicht 4000 herabgedrückt worden, und der Vortragende hält es für wohl möglich, die tückische Krankheit, die bei dem einmal Befallenen und scheinbar Geheilten unerklärlicher Weise oft noch lange Jahre hindurch immer wieder von neuem ausbricht, i n e t w a 10—15 J a h r e n

ganz auszurotten! In Halle kommen jährlich im Durchschnitt 6 oder 7 Fälle, davon aber nur die Hälfte indigen, zur Beobachtung. Zur Veranschaulichung seiner Ausführungen hatte der Vortragende die instruktiven Bildertafeln und Präparate sowie 5 Mikroskope des ihm unterstellten Instituts zur Verfügung gestellt. — Herr Rosenbaum sprach unter Vorweisung lebender *Anopheles*-Larven und mikroskopischer Präparate über die Unterscheidungsmerkmale der Malariamücken und -Larven von den sehr ähnlichen gleichen Ständen der harmloseren Stechmücken, sodann über die Hallischen Culiciden überhaupt. Von den 11 deutschen Arten fand er innerhalb weniger Tage bei Halle 5 auf. Der nach Bauer seltene *C. cantans* ist in der Heide gemein, während auf der Rabeninsel *C. vexans* und *pipiens* vorherrschen. — Herr Haupt zeigte eine vorigen Herbst in seinem Wohnzimmer inmitten der Stadt gefangene *Anopheles*-Mücke! — Herr Daehne machte auf die vielfach in den umliegenden Dörfern aushängenden Malariatafeln einer Saprolfabrik aufmerksam, deren Mückenbilder ein unzuverlässiges Unterscheidungsmerkmal wiedergeben. — Herr Kniesche sprach über seine einschlägigen Erfahrungen in der Zoologischen Station zu Rovigno. Die Mücke haust dort in 2 kleinen Teichen, die als einziges Süßwasser der Gegend nicht beseitigt werden können. Sie ist so träge, daß sie sich höchstens 200 m von ihrer Brutstätte entfernt und daher die in etwas größerer Entfernung vorbeiführende Bahnlinie nicht gefährdet. Allerdings sind die beiden nächsten Wärterhäuser weiter weg verlegt worden. Auch hält die Mücke sich immer ziemlich dicht über dem Erdboden auf, so daß man in der Station nachts nur bis zum ersten Stock in Moskitonetzen zu schlafen braucht. — Herr Haupt führte eine bedeutsame für Europa neue Entdeckung in Präparaten und Zeichnungen vor: Stylopie bei Cikaden, die bisher nur aus New-Queensland bekannt ist. Er fand in 2 Fällen Cikaden (*Delphax*) von dem merkwürdigen Fächerflügler *Xenos* befallen, der an seinen Wirten eine Art parasitärer Kastration hervorruft: der Geschlechtsapparat wird zurückgebildet, Penis und Legröhre verschwinden, so daß das Abdomen einen larvalen Charakter behält. Ferner erscheint als Zeichen des Befalls an den Gelenken eine rote — ausgebildeten Cikaden sonst durchaus fremde — Färbung. — Herr Daehne hielt den ersten, allgemeinen Teil eines umfassenden Demonstrationsvortrages über unsere Buprestiden, in dem er die stammesgeschichtlichen Beziehungen, Körperbau und Lebensweise — mit besonderer Berücksichtigung des Schadens — und die faunistische Verbreitung in Deutschland in gedrängtem Ueberblick behandelte. Unmittelbar bei Halle fand er zu den offiziell bekannten 3 Arten 9 weitere auf.

Sitzung vom 5. Juni 1911.

Statt der fälligen Sitzung ein Pfingstausflug mit Damen in die Goitzsche.

Sitzung vom 19. Juni 1911.

Herr Rosenbaum erläuterte die Vorgänge der Befruchtung und Furchung an einem reichen Präparaten- und Zeichnungsmaterial. Manchem neu dürfte die Mitteilung sein, daß das alte Axiom von dem Eindringen eines einzigen Samenfadens in das Ei durch neuere Beobachtungen durchbrochen ist: bei dotterreichen Eiern (Haie, Insekten) passieren mehrere Samenfäden die Mikropyle. Der erste bewirkt die Befruchtung, die übrigen sollen den Dotter zur besseren Ernährung des Embryos zerteilen. — Herr Kleine schilderte den weiteren Verlauf seiner *Depressaria*-Zuchten. Die Gefährlichkeit des Schädlings erhellt daraus, daß schon 3 mm starke Kümmelstengel befallen wurden, daß bis 10 Puppen in einem einzigen Stengel gezählt wurden, daß die Verpuppung bei starkem Besatz auch in den Dolden, den Blättern, sogar im Gespinst an der Erde stattfand, und daß sich die Raupen als sehr polyphag herausstellten. Die Nutzlosigkeit der als Bekämpfungsmittel angewendeten Schafhutung erhellt daraus, daß weder die Motten noch die Eier an den Blättern sitzen. Die Eier entgehen vielmehr bei ihrem tiefen Sitz im Grunde des Stengels dem Gebiß der Wollträger, und die Falter fliegen zudem bis Juni, können also die neu sprießenden Stengel nochmals belegen. Zur Unterbringung des Kotes wendet die Raupe eine sinnreiche Raumausnutzung an: die Häufchen werden in charakteristischer Verteilung eingelagert und — zum Schutz gegen Fäulnis? — mit Seidegeweben abgedichtet. — Herr Rosenbaum teilte die Auffindung zweier weiteren Stechmückenarten dicht bei Halle mit, so daß unsere *Culex*-Fauna nunmehr 7 Arten zählt. — Herr Hemprich zeigte indoaustralische Prachtfalter und ein merkwürdiges Zuchtergebnis: aus den in der vorletzten Sitzung vorgelegten Doppelpuppen unseres gemeinen Weidenbohrers waren immer je 1 Männchen und 1 Weibchen geschlüpft. — Herr Haupt bot 4 homopterologische Mitteilungen: erstens 2 weitere Fälle (den 3. und 4.!) von Stylopie bei Cikaden, ferner die Auffindung von 3 Männchen und 4 Weibchen der bisher nur von Tunis, Melk und Mödling, und nur im weiblichen Geschlechte bekannten *Eurysa brunnea* auf dem Blaugras (Molinia coerulea) in unserer Heide. N. B. Der Vortragende stellte gleichzeitig die Identität des Männchens mit der von Fieber beschriebenen *E. lurida* fest und wies ferner nach, daß das Tier überhaupt keine *Eurysa*, sondern ein *Metropis* sei! Endlich die Entdeckung einer neuen Art — **Dicraneura armata** Haupt — auf der Passendorfer Wiese an Carex riparia.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 13. Februar: **Varietäten und Aberrationen von Mel. parthenie** (mitbringen).
2. Dienstag den 27. Februar: **Zucht von Man. maura.**
3. Dienstag den 12. März: **Zucht von Arct. cervini.** Flavia, quenselii und cervini mitbringen.

Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Rixdorf.

Sitzungen jeden Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr im „Deutschen Wirtshaus", Rixdorf, Bergstr. 136/37.

Tages-Ordnung am

7. Februar: Wie bringe ich die ♀♀ (besonders Tagfalter) zur Eiablage?
14. Februar: P. Walter über Papilio podalirius und seine Verwandten.
21. Februar: 1) Catocalenzucht, 2) Seidenspinnerzucht.
28. Februar: Kälte-, Wärme-, Feuchtigkeits- und Aetherexperimente.

Gäste sind stets herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.

Gegr. 1887. 34 Mitglieder.

Sitz: Kühns Gasthaus am Altmarkt. Regelmässige Sitzungen im Winterhalbjahr jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr. Vorträge und Diskussionen. — Tauschverkehr. — Bibliothek. — Eigene Vereinssammlung: Fauna von Limbach und Umgebung ständig ausgestellt.

Gäste herzlich willkommen!

Send. und Zuschriften an den Vors. *Max Emil Ernst*, Oberfrohna, Bergstrasse 13.

Entomolog. Verein „Hera" Fürth.

Sonntag den 11. Februar und 18. Februar findet unsere alljährliche

Börse verbunden m. Kauf u. Tausch

im Lokal Restauration z. gelben Löwen, Gustavstr., statt. Beginn 9 Uhr vorm. und sind hierzu alle Entomologen sowie Interessenten und Liebhaber dieses Sports höfl. eingeladen. Die Vorstandschaft.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 13. Febr. cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Im geschäftlichen Teil der Tagesordnung: Nachwahl eines 2. Schriftführers.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Herren Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im „Hotel Kaiser Wilhelm", Kaiser Wilhelm-Ring.

Gäste sind freundlichst eingeladen.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporatioınen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 9. Februar 1912 im Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins-Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden **1.** und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein Nürnberg. (E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.

— Gäste stets willkommen. —

Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Mona freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 10. Februar 1912. No. 46. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Nochmals Deilephila hybr. galitanica Denso = Deilephila Hybr. gallii Rott. ♂ × Deil. mauretanica Stgr. ♀.

— Von Artillerieoberleutnant *G. Grosse*, Pilsen. —

(Schluß.)

Ich habe damals resigniert gelächelt und jede Hoffnung aufgegeben mit Rücksicht auf den bevorstehenden Futtermangel. —

Nach dem Schlüpfen waren etwa 50% der Raupen lichtgrün mit ebensolchem Horn, die übrigen dagegen tief dunkelgrün bis schwarz mit schwarzem Horn. (Alle Abweichungen gegen Herrn Dr. Denso's Beschreibung sind gesperrt gedruckt.)

15. Oktober 1. Häutung. Zweites Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, Kopf und Anus lichtgrün bis schwarz (je nach Grundfarbe), obere Reihe der Subdorsalflecke lichtgrün und fast immer durch die Subdorsallinie verbunden, erstere nur angedeutet, 2. Subdorsalfleckenreihe nicht vorhanden. Dorsale lichtgrün oder fehlend. Stigmatale hellgrün und immer vorhanden. Bauch, Beine und Horn immer schwarz.

19. Oktober 2. Häutung. Drittes Kleid: Grundfarbe von lichtgrün bis schwarz. Raupen im allgemeinen so wie im 2. Kleide, doch ist die Subdorsalfleckenreihe bereits sehr deutlich in Form von gelben Flecken ausgeprägt, bei etwa 50% der Raupen ist auch schon die 2. Subdorsalfleckenreihe vorhanden. Manche Raupen erinnern stark an *mauretanica*-Raupen nach der 3. Häutung. Bei manchen Raupen ist eine sehr breite gelbe Dorsale, ebenso bei manchen eine sehr breite hochgelbe Stigmatale vorhanden. Lichtgelbe Rieselflecke, Horn entweder ganz schwarz oder rot und an der Spitze schwarz.

21. Oktober 3. Häutung. 4. Kleid: Grundfarbe dunkelgrün bis schwarz, gelbe Dorsale meist vorhanden, wenn sie fehlt, fehlen auch an ihrer Stelle die Rieselflecke, so daß es aussieht, als ob eine dunkle Dorsale vorhanden wäre. Subdorsalflecke in 1 oder 2 Reihen von weiß bis karminrot, sind 2 Reihen, so ist nur die erste Reihe rot. Subdorsallinie manchmal vorhanden.

Die lichtgelbe Dorsale und Sprenkelung stets vorhanden, ebenso die lichtgelbe, manchmal orangerot angelaufene Stigmatale. Kopf rotbraun bis schwarz, After stets rotbraun, Horn rot, Spitze schwarz. Bauch gelbgrün. Manche Raupen sind von typischen *mauretanica* kaum zu unterscheiden.

25. Oktober 4. Häutung. 5 Kleid: Grundfarbe durchweg schwarz bis auf 3—4% Raupen, welche zwischen der Subdorsale und Stigmatale braungelb gefärbt sind. Subdorsalflecke lichtgelb bis dunkelrot, 2. Reihe wie bei *mauretanica* normal nur sehr selten angedeutet, Subdorsale nur bei 2 Raupen vorhanden, doch reduziert, da an den rückwärtigen Leibesringen bereits fehlend. Dorsale bei 50% der Raupen vorhanden, deutlich und rot. Rieselflecke groß und lichtgelb; diese fallen bei manchen Stücken zwischen den Subdorsalflecken der rechten und linken Seite weg, sodaß es aussieht, als ob die Raupe schwarze Querstreifen hätte. Stigmatale stets vorhanden, lichtgelb mit roten Wischen. Bei einer Raupe war die 2. Subdorsalfleckenreihe stark durch schwarze Farbe verdüstert. Kopf, Anus, Beine braunrot, ebenso das Horn, dessen Spitze schwarz; Bauch lichtgrün, gelb, oder ganz schwarz.

Im allgemeinen variieren die Raupen im Vergleich zu *galiphorbiae* weniger als diese. Das Hauptunterscheidungsmerkmal bildet

A

die lichtgelbe Stigmatale im letzten Kleide, welche allen *galiphorbiae*-Raupen fehlt. (Von letzterer Art sind schon mehrere 100 Stück durch meine Hände gegangen.)

Am 29. Oktober schritt die erste Raupe zur Verpuppung.

Die Daten gelten alle für die ersten Tiere, Raupendauer also von 17 Tagen aufwärts. Puppe ähnelt *gallii*.

Von den 96 Raupen erzielte ich bloß 40 Puppen (einige Raupen wurden präpariert), doch starben gleich nach einigen Tagen noch weitere 12 Puppen ab, es blieben mir also nur 28 Puppen, darunter 20 ♂ und 8 ♀. Während alle ♂ vom 16. November an schlüpften, überwintern derzeit die weiblichen Puppen, und ich glaube, daß dieselben bereits nach der ersten Ueberwinterung schlüpfen werden und nicht wie *galiphorbiae* erst nach der 2.

Unter den geschlüpften 20 ♂ war nur 1 Krüppel, alle anderen normal entwickelt.

Bevor ich auf die nähere Beschreibung der *galitania*-♂ eingehe, muß ich noch erwähnen, daß das Muttertier ein typisches *mauretanica*-♀ war ohne rötliche Färbung und mit stark verdüsterter Basis der Vorderflügel.

Obzwar die Falter sehr ähnlich denen von *galiphorbiae* sind, lassen sich dennoch sichere und markante Unterschiede aufstellen.

Mein Vergleichsmaterial berücksichtigend führe ich folgende wichtige Unterschiede an:

1. Grundfarbe der Vorderflügel durchweg lichter wie bei *galiphorbiae*, also ähnlich wie bei *galii* bezw. wie bei lichten *mauretanica*-Faltern, der gelbliche Anflug der *galiphorbiae*-Stücke fehlt hier fast ganz. Bei 2 Faltern hat die Grundfarbe einen weißlichen Stich.

2. (Uebereinstimmend mit Herrn Dr. Denso). Die Grundfarbe breitet sich apical viel weiter am Costalrande aus, dessen Olivgrün basal zurückweicht — wohl ein Erbe von *mauretanica!*

3. (Siehe ebenfalls Dr. Denso). Die olivgrüne Schrägbinde fällt am Innenrande viel steiler ab, trifft daher stumpfwinkeliger auf diesen auf (ähnlich wie bei *kindervateri*). Die von Herrn Dr. Denso erwähnte tiefe Einbuchtung ist dagegen nur bei 4 ♂ vorhanden, sonst ist der Verlauf der inneren Begrenzung vollkommen identisch mit *galiphorbiae*.

4. Charakteristisch ist dagegen bei allen meinen 20 ♂ der Verlauf der äußeren Begrenzung der Schrägbinde. Der steile Abfall zum Innenrande beginnt viel früher, als bei *galiphorbiae*, nämlich zwischen den beiden vorletzten Längsrippen, bei *galiphorbiae* dagegen an der vorletzten Längsrippe. Diese Erscheinung tritt auch bei *kindervateri* auf, und da die Grundfarbe der letzteren der von *galitanica* sehr ähnelt, so muß eben der Punkt 1 als Unterscheidungsmerkmal dienen.

5. Unterseite der Falter im Durchschnitt viel gelber als bei *galiphorbiae* und ruhiger gezeichnet, der Mittelfleck auf den Vorderflügeln im allgemeinen kleiner als bei *galiphorbiae*. Allen meinen Faltern fehlt auf der Unterseite der Vorderflügel zwischen dem Mittelfleck und der Flügelspitze die dunkelbraune Linienzeichnung, welche fast bei allen meinen *galiphorbiae*-Faltern in Form von 1 oder 2 dünnen gebogenen Linien auftritt, welche am Vorderrande beginnen und wovon die innere im Mittelfleck verschwindet.

Die Zeichnung und Färbung der Ober- und Unterseite der Hinterflügel ist im allgemeinen vollkommen derjenigen von *galiphorbiae* gleich.

Bei allen Faltern tritt die atavistische Linie mehr oder weniger deutlich auf, doch finde ich diese ebenfalls bei den meisten meiner *galiphorbiae*- und *kindervateri*-Falter. Dorsalpunkte schwächer als bei *galiphorbiae*.

Bemerkenswert ist noch bei 2 ♂♂ die auffallend verbreiterte Submarginallinie, die wurzelwärts in kräftiger Braunfärbung in das Rot des Hinterflügels übergeht.

Ein ♂ zeigt auf den Hinterflügeln einen gänzlich albinistischen Charakter.

Die in dieser Zeitschrift von Herrn Dr. Denso und mir veröffentlichten Beobachtungen über den Hybriden *galitanica* bringen eine größere Zahl differierender Angaben, sodaß es erst auf Grund weiterer Zuchten dieses Bastardes möglich sein wird, konstante und charakteristische Unterschiede zwischen *galitanica* und *galiphorbiae* aufzustellen.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Colias phicomone Esp. Natterriegel b. Adm. 9. VIII. 2 ♂♂ (Str.); Koderalpe b. Johnsbach 18. VII. ♂ (Galv.); Radmerhals b. Eisenerz 28. VII. 1 ♂ (Z.); Dachstein (gelbliche Exemplare) Fruhstorfer.

— *hyale* L. Admonter Haus 1 ♂ 7. VIII. (K.); Reichenstein b. Eisenerz 1. VIII. 1 ♂ (H.); Haus, Anfang VIII. (Preiß.)

* — ab. *obsoleta* Tutt. Scheiblegger-Niederalm b. Adm. Ende VIII. 1 ♂ (K.).

— *edusa* F. Pitz 29. X. 1 ♀ (Str.); Aigner Moor b. Adm. ♂♀ im September ziemlich häufig (K.).

* — ab. ♀ *helice* Hb. selten, sowohl unter d. Frühjahrs- als auch Sommergeneration. Spitzenbach (?) G. [Obertraun im VII., VIII. (Rezabek)].

Gonepteryx rhamni L. Haus, Anfang VIII. (Preiß.)

Apatura iris L. Mariazell VII., VIII., nicht selten (U.).

**Limenitis camilla* Schiff. Spitzenbach VIII., 1 ♂ Ende Mai (G.); Mariazell VII., VIII. nicht selt. (U.).

Pyrameis atalanta L. ex l. 8. IX. / 3. X. } Raupen im Sunk bei Trieben gefangen (H.)

Vanessa io L. Scheuchek d. Lugauer 15. VIII. (Z.) Haus, Anfg. VIII. (Preiß.)

— *urticae* L. Gamsstein Gipfelkamm Ende VII. (1600—1700 m), Voralpe überall bis 1700 m Ende VI. bis M. VII. (Preiß.) Hüpflingerhals b. Radmer VIII. häufig (Z.); am Gipfelblock d. Hochtores (2372 m) Mitte VIII. einige St. gesehen. (H.); Kammergeb. (Stoderzinken) Ende VII. bei 1400 m, Höchstein-Gipfel, Anfang VIII. (Preiß.)

— *antiopa* L. 8. X. ex l., Raupe auf d. Tauernstraße b. Trieben gefang. (H.)

Polygonia c-album L. St. Gallen, Hartlesgraben VIII (Z.)

* — ab. *variegata* Tutt. Admont 6. VII. 1 ♀ ex l. (K.)

— ab. *jota-album* Newn. (siehe Verzeichnis ab. *f-album* Esp.) Kalkofen b. Adm. 30. VIII. 1 ♀ (K.)

Araschnia levana L. Hartlesgraben Raupen auf Nesseln häufig VIII. (H.) Spitzenbachgr. Ende Mai in Anzahl gefund. (G.)

— g. a. *prorsa* L Hieflau 19. VII. (Galv.); am Wegrain (Straße üb. d. Radtstatt) Mooslandl-Gams gemein ♂♀ im VII., VIII., Raupen in Menge auf Nesseln (K.)

Melitaea [*maturna* L. Obertraun VIII. mehrere Stücke (Rezabek.)]

— *cynthia* Hb. Leopoldsteiner See 1. VII. 1 ♂ (Galv.); Warscheneck und [Priel-Schutzhaus] Hauder; Höchstein b. Filzsee (2100 m) 1 abgeflg. ♂ am 30. VII. (Preiß.)

— *aurinia* Rott. Spitzenbachgr. Ende V. (G.)

— [*cinxia* L. Obertraun, VII., VIII. (Rezabek.)]

— *athalia* Rott. Gamsstein-Kamm bei 1700 m Ende VII. (Preiß.) Landl, Hieflau, Radmerhals VII. häufig (Z.) Kreuzkopel b. Adm., Tauernstraße VI. 2 ♂♂ (Str.) Haus, im Seewigtal bis z. Hüttensee (1600 m) E. VII (Preiß.)

— *dictynna* Esp. Gams 31. VII. 1 St. (Z.); Spitzenbachgr. im Juni ♂♂ m. ganz schwarz. Hintfl. (G.); im VII., VIII. Präbichl (K.), Hartlesgr. (Galv.), Haus i. Gradenbachgr. bis 1200 m, Kammgeb. (Stoderzinken) bei 1700 m (Preiß.); Altaussee (Stern.)

Argynnis selene Schiff. Admont, Krumauer-Moor VIII. einige St. (Z.), 2. IX. ♂♀ (K.); Hoffeld VIII. 2 ♂♂ (Str.); Altaussee VII. (Stern.)

— *euphrosyne* L. n. hfg. im Juni, Juli bis Mitte VIII.: Landl, Tamischbachturm (Z.); Krumauer Moor, Kaiserau (Str.); Voralpe bis 1200 m, Haus bis 1400 m, Höchstein (b. Filzsee 2100 m), Kammergeb. bis 1800 m (Preiß.)

— *pales* Schiff. Im Juli, August sehr häufig: Reichenstein b. Eisenerz (H.), Zinödl, Sulzkarhund (Z., H., Galv.) Scheiblegger Hochalm, Natterriegel (Str.), Warscheneck (Hauder), Haus von 1200 m ab, Höchstein überall bis z. Gipfel, Kammergeb. überall bis 2000 m; Voralpe b. 1600 m 1 ♀ am 10. VIII. v. Hüttensee: bleicher rotgelb, mit matter, schwarz. Zchng. (Preiß.); Eisenerzer Reichenstein 15. VIII. 1 Stück mit bindenartig zusammengeflossener schwarzer Zchng. d. Mittelfeldes. (Galv.) Geierkogel b. Trieben (K.)

* — (v.) *arsilache* Esp. Krumauer-Moor b. Admont Mitte VI., VII. ♂♀ nicht selten (K., Str.) Kainischmoor b. Aussee am 19. VII. 2 Stück (Rezabek.)

— *thore* Hb. Radmerhals 28. VII. 1 ♀ (Z.); Koder 18. VII. (Galv.); Kalkofen ob. Admont 22. VII. 1 ♂ (K.); Loser bei 1700 m 1 St. VII. (Stern.); [Gosauseen (Hauder)].

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 6. November 1911.

Unter Bezugnahme auf das Protokoll teilt Herr Schwanz mit, daß es sich bei den erwähnten ♀♀ von *Chrysophanus phlaeas* L. um die gen. aest. *eleus* F. handelt, die neben nur goldbraun glänzenden Vorderflügeln ein deutliches, breites Schwänzchen auf Ader C^2 der Hinterflügel zeigt.

Herr Otto Richter legt aus seiner Sammlung vor: *Acronycta menyanthidis* View., *Agrotis dahlii* Hb., *Agrotis primulae* Esp. aberr., *Hyppa rectilinea* Esp., *Orrhodia vaccinii* L. ab. *spadicea* Hb., *Orthosia* spec.?, *Xylina semibrunnea* Hw., *Habrostola triplasia* L., *Pyrrhia umbra* Hufn., *Toxocampa pastinum* Tr., *Geometra papilionaria* L. (Albino), *Angerona prunaria* L. ab. *sordiata* Fuessl., *Boarmia repandata* L. ab. *conversaria* Hb., *Lygris testata* L., *Larentia bicolorata* Hufn., *Chesias spartiata* Herbst, *Chloephora bicolorana* Fuessl., *Miltochrista miniata* Forst, *Endrosa irrorella* Cl., *Pelosia muscerda* Hufn., *Arctia hebe* L., *Hepialus hecta* L. ♂♂.

Zu den Funden bemerkt der Vortragende folgendes: Der in den letzten Jahren hier ziemlich vereinzelt dastehende Fang von *Acronycta menyanthidis* View. ist wie das Auffinden schon manch andrer guter Art auf ein Spiel des Zufalls zurückzuführen. Der 27. Juli 1908 hatte in Wolfshorst nur mäßige Ködererfolge gebracht. Im Begriffe, den Heimweg anzutreten, bemerkte Vortragender am letzten Baumstamme eine *Acronycta*, der er aber zunächst wenig Beachtung schenkte. In dem ungewissen Laternenlichte hielt er sie nämlich für *aceris* L., nahm sie jedoch auf den Rat eines erfahrenen Begleiters mit. Sie erwies sich später als die seltenere *menyanthidis* View. Dazu bemerkt Herr Noack, daß die Art von Hering seinerzeit an Baumstämmen auf der nach Alt-Damm führenden Chaussee gefunden wurde, in diesem Jahre aber von ihm (Noack) mehrmals vergeblich gesucht worden ist.

Die Aberration von *Agrotis primulae* Esp. zeigt neben auffallend heller Grundfarbe auf beiden Vorderflügeln ein etwa 2 mm breites dunkleres Querband, das zwischen den Makeln am stärksten verdunkelt ist und sich bis zum Innenrande hinzieht. Ein ähnliches Stück ist auch von Herrn Alwin Richter erbeutet worden. *Orthosia* spec.? ist dieselbe aberrative Form, die Herr Schwanz in der vorigen Sitzung vorlegte. Auch der Vortragende hält sie für eine allerdings stark von der Grundform abweichende *helvola* L. *Pyrrhia umbra* Hufn. ist neu aufgefunden und stammt aus Messenthin. Besondere Beachtung verdient ein ♀ von *Geometra papilionaria* L., das totalen Albinismus zeigt. Es wird in dieser Zeitschrift beschrieben werden. Von der hübschen *Lygris testata* L. liegt ein in Wolfshorst gefangenes Pärchen vor. Es bildet eine Neuheit für die meisten Mitglieder, erregt auch dadurch Interesse, daß das betreffende ♀ neben verschiedenen ♂♂ der Art am Köder erbeutet wurde.

Boarmia repandata L. ab. *conversaria* Hb. ist in Messenthin nicht selten anzutreffen. Alle Stücke sind an Baumstämmen gefunden worden. Auch das von Herrn Noack in der Sitzung vom 21. August cr. erwähnte Exemplar gehört hierher. *Arctia hebe* ♀ L. ist das einzige in diesem Jahre erbeutete Stück.

Bei der Besichtigung der vorgelegten Falter werden aus der Mitte der Versammlung folgende Mitteilungen gemacht: Herr Schwanz berichtet, daß sich die Raupen von *Chloephora bicolorana* Fuessl. auf der Unterseite der Eichenblätter verbergen und besonders von den untern Zweigen geklopft werden können. Herr Noack erzählt von dem *muscerda*-Fange in Wolfshorst, wo diese Art geradezu häufig auftritt. Sowohl am Tage beim Absuchen der Grashalme, Farnbüschel, Sträucher und Baumstämme, als auch besonders bei beginnender Dämmerung, wenn sie ihren abendlichen Flug anfängt, wurde sie in Menge gefangen. Mit eng um den Leib gelegten Flügeln täuscht das Tier auf das geschickteste ein Stückchen harten Vogelkotes vor. Beim Fange tut man gut, sofort das Giftglas unter den Falter zu halten, da er sich bei Berührung gern wie tot fallen läßt und dann in dem Pflanzengewirr des Bodens meist be-

schädigt wird. Bemerkenswert ist, daß Herr Noack ein Exemplar in Messenthin auch am Köder fing. Von Herrn Schwanz ist die Art seit mehreren Jahren in Wolfshorst gleichfalls sehr häufig beobachtet worden. *Hepialus hecta* L. ♂♂ sind an Baumstämmen ruhend gefunden worden, wo sie ziemlich schwer zu entdecken waren. Herr Noack fand in Messenthin auch ein ♀ im Gebüsch an der Unterseite eines Blattes hängend.

Herr Henry legt eine *Vanessa io* L. vor, die sich neben geringer Größe auch dadurch bemerkbar macht, daß die Vorderflügel nahe dem Innenrande jederseits einen hellen, unbeschuppten Fleck zeigen. Das Fehlen der Schuppen an diesen Stellen, die in Lage und Größe einander genau entsprechen, rührt jedenfalls von einer Verletzung der Puppe her.

Herr Noack spricht über den Fang von *Chesias spartiata* Herbst, die er in verschiedenen Ständen, nämlich als Raupe wie als Imago gefunden hat. Beim Raupensuchen mittels Laterne bemerkte er im Frühjahre auf Ginster (Sarothamnus scoparius) mehrere ihm damals noch unbekannte Spannerraupen, die späterhin den genannten Falter ergaben. Derselbe kam im Herbste dieses Jahres an der Nahrungspflanze geradezu häufig vor. In der Bauernheide ließ er sich durch Beklopfen der Ginsterbüsche in Menge aufscheuchen. Bald hier, bald dort wirbelte einer der hübschen Spanner empor, so daß, obgleich das Netz in beständiger Tätigkeit war, doch nicht alle Tiere gefangen werden konnten. Am Abend des 6. Oktobers, der dem Köderfange gewidmet werden sollte, war der Vortragende schon früh am Sandsee und benutzte die ihm verbleibende Zeit, dem Ginsterdickichte einen Besuch abzustatten. Auch hier zeigte sich *spartiata* in gleich großer Zahl; auch hier gaukelten und flatterten die schlanken Spanner nach allen Seiten aus den Büschen hervor. In kurzer Zeit konnte noch bei beginnender Dämmerung eine hübsche Beute gemacht werden.

Herr Alwin Richter gibt bekannt, daß aus der im Sitzungsberichte vom 18. September d. J. erwähnten *caja*-Zucht jetzt die meisten Falter bereits geschlüpft sind. Die beiden ersten Schmetterlinge sprengten die Puppenhülle am 20. September. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß die beiden Vorderflügel ungleich gezeichnet sind, was bei *caja* selten vorkommt. Im übrigen finden sich unter 65 bisher gezogenen Exemplaren, die in einer späteren Sitzung vorliegen werden, wenige aberrative Stücke.

Herr Hans Gerlich berichtet, daß er am Kochelsee in 1200 m Seehöhe noch am 15. Oktober *Colias hyale* L. fliegend angetroffen hat. Er brachte von dort vier kleine Bärenräupchen mit, die dem Anscheine nach der Gattung *Spilosoma* Stph. angehören.

Sitzung vom 20. November 1911.

Infolge des andauernd günstigen Herbstwetters herrscht in diesem Jahre in der Insektenwelt länger als gewöhnlich Leben und Treiben. So berichtet Herr Pirling, daß er noch vor kurzem größere Mengen von Pieriden-Raupen auf Kohlpflanzen gefunden hat, darunter solche von *Pieris brassicae* L., die nur 7 mm Länge hatten. Einem späten Gelege entschlüpft, werden sie jedenfalls bald vom Froste vernichtet werden. Der Vortragende legt darauf als Grundstock einer Käfersammlung seine koleopterologische Ausbeute aus der hohen Tatra vor, eine stattliche Anzahl sauber präparierter und gewissenhaft und sorgfältig etikettierter Käfer, deren Anblick der Mahnung, über den hübschen Schmetterlingen die übrigen Insektenordnungen nicht zu vernachlässigen, den gehörigen Nachdruck zu verschaffen gut geeignet ist. Besonders hervorzuheben sind die bei den fünf Seen am Rande der Schneefelder in 2011 m Höhe gesammelten *Nebria*-Arten.

Herr Henry hatte schon bei der Vorführung des albinistischen Exemplars von *Geometra papilionaria* L. in der vorigen Sitzung die Vermutung ausgesprochen, daß er ein gleiches Stück in seiner Sammlung besitze. Heute liegt dasselbe vor; es zeigt sich dem von Herrn Otto Richter beschriebenen völlig gleich, doch ist es ein ♂. Gefangen 1907.

Herr Alwin Richter hält darauf einen Vortrag über die Gattung *Catocala* Schrk. Uebersichtlich geordnet und gefällig gruppiert legt er die Schätze seiner Ordensbandsammlung den Mitgliedern vor. Dabei zeigt es sich, daß die schönsten der Eulen, im allgemeinen für wenig variabel gehalten, bei liebevollem Studium ihrer Eigenart und bei fleißigem Sammeln doch die Aufstellung von Variabilitäts-Serien gestatten, daß manche hübsche Abart nur recht erkannt sein will, daß endlich die grauen Vorderflügel inbezug auf Anlage und Deutlichkeit der Zeichnung wohl bemerkbare Verschiedenheiten aufweisen. Dem Vortragenden kommt es besonders darauf an, auf die Unterschiede ähnlicher Arten hinzuweisen und die wichtigsten Merkmale bekannter Varietäten und Aberrationen herauszuheben. Dabei wirken die prächtigen Falter durch ihre Größe, durch das satte Rot oder das helle Blau oder Gelb der Hinterflügel, sowie durch das zart abgetönte Grau der Vorderflügel ganz von selbst anregend und erfreuend auf den Beschauer. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sie von den Anwesenden aufs eifrigste besichtigt werden. Unter den Serien fällt zunächst *Catocala fraxini* L. auf, bei der Formen mit hellen bis fast ganz verdunkelten Vorderflügeln auftreten. Eine andere Reihe zeigt *Catocala sponsa* L. Hier kommt es darauf an, die Deutlichkeit der Flecke neben der Nierenmakel in den verschiedensten Graden nachzuweisen. Auch *Catocala dilecta* Hb. und *conversa* Esp. sind in ganzen Reihen vertreten. Von den paläarktischen Formen sind folgende Arten zur Stelle:

1. *Catocala fraxini* L.
2. „ ab. *moerens* Fuchs
3. „ ab. *gaudens* Stgr.
4. „ trans. ad ab. *angustata* Schultz
5. „ ab. *contigua* Schultz
6. „ *electa* Bkh.
7. „ *elocata* Esp.
8. „ trans. ad ab. *marita* Hb.
9. „ *puerpera* Giorna
10. „ var. *orientalis* Stgr.
11. „ var. *pallida* Alph.
12. „ ab. *genetrix* Schultz
13. „ *deducta* Ev.
14. „ *nupta* L.
15. „ ab. *concubina* Borkh.
16. *Catocala* trans. ad ab. *fida* Schultz
17. „ *dilecta* Hb.
18. „ *sponsa* L.
19. „ trans ad ab. *fasciata* Spul.
20. „ trans ad ab. *rejecta* F. d. W.
21. „ *promissa* Esp.
22. „ *conjuncta* Esp.
23. „ *lupina* H. S.
24. „ *pacta* L.
25. „ *aestimabilis* Stgr.
26. „ *fulminea* Scop.
27. „ ab. *xarippe* Butl.
28. „ *nymphaea* Esp.
29. „ *conversa* Esp
30. „ ab. *carbonaria* Stgr.
31. „ *esther* Butl.
32. „ *nymphagoga* Esp.

Da die Aberrationen *moerens* Fuchs und *gaudens* Stgr. extreme Formen der Verdüsterung bezw. der Aufhellung der Vorderflügel von *Catocala fraxini* L. darstellen, liegen auch zu diesen verschiedene Transitformen vor. Aus Nord-Amerika, dem Dorado der Ordensbänder, werden folgende Arten vorgeführt: *Catocala epione, relicta, amatrix, concumbens, uni-*

1. Beilage zu No. 46. 5. Jahrgang.

juga, piatrix und *antinympha*. Auch eine verwandte Art *Parthenos nubilis* ist vertreten.

Herr Otto Richter spricht über den Frostspanner *Operophthera brumata* L. und berichtet über das Auftreten desselben in den Quistorpschen Obstplantagen. Eine am 22. November vorgenommene Besichtigung der dort angewandten Leimringe konnte sofort von ihrer Zweckmäßigkeit überzeugen. Es war gerade die rechte Flugzeit für den Frostspanner. Ueberall an den Baumstämmen saßen die ♂♂, oftmals fünf bis sechs an einem Baume. Auch Weibchen wurden öfter gefunden, allerdings mehr durch Zufall. Zahlreich aber ließen sie sich auf den Leimringen entdecken; besonders häufig traten sie in einem nahe bei dem Arndt-Denkmale gelegenen Quartiere auf, dessen Boden im letzten Sommer nicht bearbeitet worden war. Zuweilen vereinzelt, meist aber in Mehrzahl klebten sie auf den Ringen. Einzelne unter ihnen hatten mit letzter Kraft noch die Pflicht der Fortpflanzung zu erfüllen versucht. Verschiedentlich waren auch die ♂♂ in die Falle gegangen. Jedenfalls hatten sie bei ihrem Liebeswerben im Dämmerscheine sich dem gefährlichen Leim allzusehr genähert.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Epiphora methymnia!

Grosse Seltenheit.

Lebende Puppen dieses prächtigen Falters à Mk. 5.—. Noch nie im Handel gewesen.

Garantie für tadelloses Schlüpfen.

Vers. gegen Voreinsendung od. Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Parnassius nordmanni

von frisch eingetr. Sendung in sup. gesp. Ex. ♂ Mk. 5.—, ♀ Mk. 10.—, Parn. delphius ab styx ♂ Mk. 5.—, ab. satanas Bang-H. ♂ Mk. 12.— empfiehlt
R. Tancré, Anklam i. Pomm.

Catocalen-Eier

von Freiland-♀♀, sicher befruchtet, fraxini 60 Pf., electa 70 Pf, elocata 50 Pf., nupta 25 Pf., per 25 Stück. Porto 10 Pf. besonders. Gegen Einsendung in Briefmarken abzugeben.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77, 1|9.

Imp. pernyi-Cocons

direkt aus den Seidenzuchtplantagen Tokios (Japan) per Stück 25 Pf., Dtzd. 2.70 M. Imp. Eier von Anth. yamamai Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 7-facher Preis. Porto für Puppen 20 Pf., Eier 10 Pf., an Unbekannte gegen Voreins. oder Nachnahme. *J. Löhnert*, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Achtung! Selten billig!

Solange Vorrat reicht offerieren:
25 Stück versch. feine Papilios, darunter der schönste Papilio blumei, der riesenschwänzige Androcles, cilix, antinorii etc, I. Qual. gespannt, nur Mk. 15
10 Stück Pracht-Saturniden, mit atlas, **Actias isis**, mimosae, heniocha etc. nur . . . . Mk. 10
Hugo Ringler, Nat. Import, Thale (Harz).

Die seltene, hochinteressante

Castnia galinthia

gespannt, nur 5.— Mk.
K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Ich gebe ab:

Sämtliche Cossidae, Hepialidae und Sesiidae des Berliner Gebiets (Bartel-Herz), sowie Dyspessa ulula ♂♀, Hep. fusconebulosa ♂♀, Hep. carna ♂♀, zus. 52 Stück für 10 Mk.
A. Closs, Berlin-Friedenau, Fregestr. 39 B., Tel. Steglitz 2519.

Puppen:

Sm. quercus (0,75), tyrrhaea (0,50). Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Senta maritima-Raupen

habe ich noch in Anzahl à Dtzd. 1,70 M. frei, auch Tausch. Ferner einige Pärchen von Ryp. purpurata und Jasp. celsia ex l.
Ad. Kunath, Berlin SO. 36, Elsenstr. 38.

Dendr. pini-Puppen

per Dtzd. 1.50 Mk, Porto und Packung 30 Pf., gibt ab
Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse (Böhmen), Schwalbengasse.

! Amer. quercus !

kräftige, gut überwinterte Puppen 80 Pf. per Stück. Porto und Kistchen 30 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Hochseltene Saturniden!

Rhescyntis hippodamia und Epiphora methymnia, Ia gespannt.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Eine kl. Original-Sendung prächtiger und interessanter

exot. Tagfalter

aus Tabou Elfenbeinküste, **150 Stück** in vielen versch. Arten mit 12 St. prachtv. Papilio und feiner Qualität, für 45 Mk. zu verkaufen, oder 100 St. verschied. 32 Mk., 50 St. 16.50 Mk., 25 St. 8.50, 10 St. 3.50 Mk., und dito 3 Paar gr. Archon centaurus-Käfer, ♂♀, **à Paar** 1 Mk. Gegen Nachn. oder vorh. Eins. d. Btrg. Ferner eine prachtvolle Sammlung präp. Raupen, in 180 verschiedenen Exemplaren, die R. sind nur mit Glasröhren präp., nicht mit Strohhalm. Jede R. ist auf bestimmter Futterflanze montiert, alles in peinlichster tadelloser Ausführung für 45 Mk. zu verkaufen. Einzelne Objekte alles vergriffen.
P. Bernert, Leipzig-Anger, Martinstr. 8.

Bitte bestellen Sie rechtzeitig Pflanzen für Ihre diesjährigen Zuchten

Aconitum napellus	10 St. 5.00,	St. 0.60 M.
Aristolochia clematidis	10 „ 4.00	„ 0.50 „
Artemisia campestris	10 „ 4.00	„ 0.50 „
Corydalis cara	10 „ 3.00	„ 0.40 „
Digitalis lutea	10 „ 4.00	„ 0.50 „
Doronicum macrophyllum		„ 1.00 „
Epilobium angustifolium, hirsutum u. Epilobium rosmarinifolium		à St. 0,75 M.
Eryngium campestre u. a.		„ 0.75 „
Ferula communis		„ 1.25 „
Gentiana pneumonanthe, lutea		„ 1.00 „
Helleboris niger	10 St 3.00	„ 0.40 „
Hesperis matronalis		„ 0.75 „
Leontopod., Edelweiss	10 St. 6.00	„ 0.75 „
Orobus vernus	10 „ 5.00	„ 0.60 „
Pulmonaria officinalis		„ 0.75 „
Sanguisorba versch. Art.	10 St. 500	„ 0.60 „
Saponaria officinalis	10 „ 3.00	„ 0.40 „
Sedum album, acre, maximum und telephium	10 St. 4 00,	St. 0.50 Mk.
Silene alpestris		„ 0.75 „
Tanacetum vulgare	10 „ 4.50	„ 0.50 „
Tussilago farfara	10 „ 3.00	„ 0.40 „
Vaccinium uliginosum		„ 0.75 „
Valeriana montana		„ 1.00 „
Vinca minor	10 „ 4.00	„ 0.50 „
Viola palustris und sylvestris		„ 0.75 „

und viele andere, auch alle Sträucher und Samen laut Verzeichnis. Pflanzen nur per Post; Verpackung 50 Pfg. Versand im Frühjahr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:
1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Abzugeben

2 P. brassicae, 1 rapae, 45 napi, 8 v. napaeae, 2 g. v. bellidice, 43 E. cardamines, 9 C. hyale, 5 G. rhamni, 22 P. atalanta, 26 V. io, 22 M. cinxia, 10 A. selene, 17 dia, 2 latonia, 11 niobe, 4 paphia, 2 v. valesina, 7 M. galathea, 6 S. semele, 11 P. v. egerides, 1 megera, 6 E. jurtina, 5 C. iphis, 6 arcania, 23 pamphilus, 19 C. virgaureae, 22 A. lineola, 2 thaumas, 9 sylvanus, 5 P. bucephala, 3 ♂ O. antiqua, 3 S. salicis, 28 A. pronuba, 24 ab. innuba, 34 triangulum, 15 xanthographa, 6 stigmatica, 12 vestigialis, 6 M. persicariae, 10 M. trifolii, 3 D. capsincola, 3 cucubali, 16 H. monoglypha, 6 N. typica, 54 Had. leucostigma, 43 ab. fibrosa, 1 Xyl. semibrunnea, 10 furcifera, 4 Cal vetusta, 4 S. libatrix, 6 H. proboscidalis, 51 A. grossulariata, 12 sylvata, 35 S. phegea, 12 D. sanio, 2 H. jacobaeae, 37 P. muscerda. Sämtliche Falter sind mit Fundort und Datum versehen.

Am liebsten Tausch gegen Lycaeniden; nehme aber auch andere Falter, sowie Zuchtmaterial. Wenn Tausch nicht erwünscht, gegen bar nach Uebereinkunft. Bei Tausch Fundort, Datum pp. Bedingung.
P. Noack, Stettin, Yorkstr. 1 III.

Sesienraupen:

muscaeformis in der Pflanze, spinnreif, Dtzd. 90 Pf. Am liebsten Tausch auf Euleneier.
R. Gosse, Berlin N. 31, Usedomstr. 32.

Bist. hispidarius!

Kräftige, gesunde Puppen pro Dtzd. 1.50 Mk. Porto und Packung extra.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

3 Dutzend **Puppen** von

Endr. versicolora,

im Kalten überwintert, à Dtzd. 1.30 Mk. gegen Nachnahme. P. u. P. besonders.
Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Deutsch-Böhmen.

Dumi-Eier

gebe im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Erwünscht sind Puppen von tiliae, populi, ocellata etc.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Altershalber

gebe das Sammeln auf und will Falter, Bücher, Spannbretter etc. billig verkaufen. Unter den Faltern sind noch viele bessere Sachen. Gegen Meistgebot ein Bomb. quercus-Pärchen, ♀ sehr dunkel, beide nur bis zur Binde bestäubt, von dort glashell, mit tadellosem Saum.
Theodor Tautz, Magdeburg-N., Alexanderstrasse 7.

Billiges Zuchtmaterial!

Eier: C. fraxini 25, elocata 20, nupta, aprilina, dumi 15, caecimacula 10 Pf. per Dtzd. 100 Stück 7-fach.
Puppen: D. erminea 22, A. fimbria 7 Pf. per Stück. Dtzd. 10-fach.
Eine Serie enthaltend: 50 fraxini, 100 nupta, 30 elocata, 120 dumi, 50 aprilina, 50 caecimac., 15 fimbria, 10 erminea statt 8 Mk. nur 5 50 Mk. Halbe Serie 3 Mk. Porto bes. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Vorrat genügend.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

13,846[a]

Guben, den 17. Februar 1912. No. 47. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein „Pacta“, Stettin.

Ein neuer Fundort für Agrotis subrosea Stph. var. subcaerulea Stgr.

— Von *Otto Richter*, Stettin. —

Die hübsche Eule scheint, was ihr Vorkommen in Deutschland anbetrifft, im wesentlichen an die Küstenländer der Ostsee gebunden zu sein. Spuler, die Schmetterlinge Europas, schreibt darüber: Von Ostpreußen bis ins Pleskausche Gouvernement und Finnland, auch in Schweden (und in Ostasien). Ende Juli, Anfang August. In Berges Schmetterlingsbuch heißt es: In Ostpreußen, dann in Rußland bis in die baltischen Provinzen und Schweden im August auf Torfmooren. Warren berichtet im Seitz über ihr Vorkommen: Sie wird in Schweden, Preußen (gemeint ist jedenfalls die Provinz), Rußland (und dem Amurlande) gefunden. Nirgends wird Pommern als Fundort erwähnt, auch nicht in den speziell pommerschen Schmetterlingsfaunen. Die var. *subcaerulea* Stgr. fehlt nämlich bei Paul und Plötz, Verzeichnis der Schmetterlinge Neu-Vorpommerns und Rügens 1872, bei Hering, Stett. entomolog. Ztg. 1881, ebenso in Spormann, die in Neu-Vorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge 1907. Ich fing den Falter zuerst 1908 am Köder im Stettiner Forstrevier Wolfshorst. 1909 trat er dort häufig auf, wurde aber auch in den nächsten Jahren, wenn auch nur vereinzelt, am Köder erbeutet. Außer mir brachten ihn auch die Herren Alwin Richter (in mehreren Jahren) und Schwanz (1910 und 1911) von derselben Fundstelle heim. Sicherlich ist die Art dort vorher schon aufgetreten, aber entweder beim Ködern nicht beachtet oder überhaupt nicht gefunden worden, zumal Ködersuche nur hin und wieder unternommen waren. Nachdem das Vorkommen des Falters nunmehr vier Jahre hindurch festgestellt worden ist, läßt sich wohl behaupten, daß er in Pommern heimisch ist. Um in der Bestimmung sicher zu gehen, verglich ich gefangene Stücke mit der in der hiesigen Dohrnschen Sammlung befindlichen *Agrotis subrosea* Stph., wodurch mir jeder Zweifel genommen wurde.

Statten wir nun dem Fundorte einen kurzen Besuch ab. Der Boden des Forstreviers Wolfshorst ist durchweg Moor und Torf. Ein breiter Wiesengürtel trennt die Fläche von der Oder. Der Westrand zeigt stellenweise schönen Laubwald; vor allem sind es Erlen mit Eichen und einzelnen Birken oder Kiefern untermischt, die dort gut gedeihen. In ihrem Schatten hat sich eine üppige Waldflora entwickelt. Der feuchte Untergrund läßt hier besonders die zarten Wedel der Farngewächse sich zu außerordentlicher Schönheit entfalten. So finden wir außer dem Tüpfelfarn auch den prächtigen Königsfarn (Osmunda regalis L.) und an andern Stellen die Einbeere. In den breiten Gräben blüht neben der Wasserfeder und der Igelkolbe in großer Zahl die Schlangenwurz (Calla palustris L.), breitet der Wasserampfer (Rumex Hydrolapathum Huds.) seine großen, oft mehr als meterlangen Blätter, erheben Weidenröschen und Blutweiderich ihre leuchtenden Blüten. Ein Kahlschlag bot vor etwa sieben bis zehn Jahren mit seiner Unmenge mannshoher Distelköpfchen die denkbar beste Gelegenheit für den Fang von Tagfaltern aller Art. An andern Stellen hat man vor längerer Zeit den Boden zur Torfgewinnung ausgenutzt. Jetzt sind diese Flächen zum größten Teile wieder zugewachsen, und Weidengestrüpp in fast undurchdringlicher Wildnis, der alten Torflöcher wegen doppelt gefährlich, bedeckt hier das Moor. Dazwischen hat sich in

A

großer Zahl der Faulbaum (Rhamnus frangula L.) angesiedelt, und das Geißblatt rankt üppig im Gezweige empor. Freiere Stellen hat die Rohrkolbe besiedelt in enger Gemeinschaft mit dem Wollgras. An höher gelegenen Orten tritt der Moorcharakter des Geländes deutlicher hervor, so besonders in seinem östlichen Teile. Dort findet man neben dürftigen Kiefern vor allem Birken in größerer Zahl; Kienporst und Rauschbeere (Vaccinium uliginosum L.) treten auf. Die breiten, grasbewachsenen Waldschneisen und die Wegränder aber sind beliebte Tummelplätze für die verschiedensten Tagfalter. Das ist das Gebiet, in dem *Agrotis subrosea* Stph. var. *subcaerulea* Stgr. vorkommt.

Aus den Aufzeichnungen Herings kann leider nicht mit Sicherheit geschlossen werden, daß ihm dieses Fanggebiet schon damals genau bekannt gewesen ist. In dem benachbarten Stepenitz zwar hat er eifrig gesammelt. Wahrscheinlich ist unsere *Agrotis*-Art im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts noch nicht zu finden gewesen, sondern erst nach dieser Zeit eingewandert. Betrachtet man die Lage ihrer Flugplätze (Finnland, baltische Provinzen, Ostpreußen, Schweden und nun Pommern), so scheint die Art bestrebt zu sein, ihr Verbreitungsgebiet nach Westen auszudehnen.

Parthenogenesis bei Orgyia dubia.

Auf meiner vorjährigen Sammelreise in den Steppen Südrußlands hatte ich Gelegenheit, einen mir bis dahin vollständig unbekannten Fall von Parthenogenesis zu beobachten. Unweit der Wolga fand ich auf einem Schutthaufen an einer Meldenart die Raupen von *Orgyia dubia* in großer Anzahl. Die Art war in der ganzen Gegend nicht gerade selten, aber nirgends hatte ich gerade so kräftige Raupen gefunden, wie hier. Um den Falter in Anzahl zu erhalten, nahm ich gegen 300 Raupen mit. Diese verpuppten sich auch sofort in einer großen, fest verschlossenen Holzkiste. Die Schlüpfzeit der Falter mußte schon längst herangekommen sein, aber nichts rührte sich in meinem Kasten. Ich nahm daher an, daß der gänzliche Abschluß des Lichtes die Tiere getötet hätte, und öffnete einige von den Gespinsten. Ich fand darin aber keine toten Puppen, sondern die fertig entwickelten flügellosen Weibchen und mit diesen zusammen eine große Anzahl Eier lose im Gespinst liegen. Ich wartete nun noch einige Tage in der Hoffnung, daß doch noch Männchen schlüpten würden. Statt dessen fand ich eines Morgens den Kasten mit Tausenden von kleinen *dubia*-Räupchen angefüllt. Ich öffnete nun alle Gespinste und fand überall das Gleiche, nämlich nur weibliche Falter und mit ihnen zusammen in jedem Gespinst einige hundert Eier, die sämtlich die Raupen ergaben. Nicht ein Männchen kam mir bei dieser Zucht zu Gesicht.*)

Eine Zucht der nächsten Generation ergab männliche und weibliche Falter. In diesem Falle wurden die Raupen aber in einer anderen Gegend gesammelt.

Hermann Rangnow, Berlin.

*) Anmerk. d. Red.: Leider hat Herr Rangnow die aus den Eiern der unbefruchteten ♀♀ erhaltenen Raupen nicht großgezogen, sondern mußte sie seines vielen Umherreisens wegen aussetzen. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Raupen wiederum nur weibliche Imagines ergeben haben.

Cheimatobia (Operophthera) brumata L.*)

— Von *Otto Richter*, Stettin. —

Der kleine, unscheinbare Falter erregt schon dadurch besonderes Interesse, daß sich seine Hauptlebenstätigkeit so ganz außerhalb derjenigen Zeit vollzieht, in der man die Schmetterlinge zu beobachten gewöhnt ist. Seine Flugzeit fällt nämlich in die Monate Oktober bis Dezember.

Verschwunden sind längst seine Genossen, deren sorgloses, neckisches Spiel uns an schönen, sonnenhellen Tagen des Frühlings und des Sommers erfreute. Tausende unter ihnen sind den Weg alles Irdischen gegangen, um einem neuen Geschlechte Platz zu machen, das nun als Ei, als Raupe oder Puppe den kalten Winter überdauert. Ungezählte Scharen wissen aber auch als Schmetterling den Winter zu ertragen; sie werden im Frühjahr mit den ersten lauen Lenzwinden wieder erscheinen, um sich nach langer, strenger Haft von neuem ihres Daseins zu freuen. Aber auch diese überwinternden Arten suchen schleunigst ein Versteck, verkriechen sich in Ställe, Scheunen und Keller oder verbergen sich unter Laub und Moos, sobald der Herbst die ersten Nachtfröste ins Tal schickt und Feld und Wald mit weißem Reif überzuckert. Sie fliehen aus einer Zeit, die ihnen am Tage den belebenden Sonnenschein vorenthält, in der Nacht aber die todbringende Kälte sendet. Nur einer unter den Faltern wagt es, dem strengen Regimente des Herbstes zu trotzen: unser Frostspanner.

Wenn rauhe Stürme auch die letzten Blätter von Bäumen und Büschen gefegt haben, wenn des Morgens auf allen Dächern zarter Reif glitzert, dann ist seine Zeit gekommen. Dann regt es sich im Garten- und Waldboden; die Puppenhülle zerspringt, und der Schmetterling kriecht hervor. Wohl die wenigsten Menschen achten des kleinen Tieres am Stamme des Obstbaumes; denn es trägt ein unscheinbares Kleid. Rotgrau oder bräunlich sind seine zarten Schwingen, und auch die dunkleren, überaus veränderlichen Querstreifen, sowie die feinen Wellenlinien können kaum als Schmuck gelten, da sie zu wenig auffallen. Die Flügelspannung beträgt nur 16–18 mm. So zeigt sich uns das Männchen des Frostspanners.

Das Weibchen würden Uneingeweihte, wenn es ihnen einmal durch Zufall zu Gesicht kommen sollte, niemals für einen Schmetterling halten. Es sieht aus wie ein mißgestalteter Wurm, der die verhältnismäßig langen und kräftigen Beine nötig hat, um den starken, mit Eiern prall gefüllten Leib zu tragen. Statt der Flügel besitzt das Tierchen nur wenige Millimeter lange Stummel, die bei genauer Betrachtung auf grüngrauem Grunde schwarze Querbinden zeigen. Wer aber diese Weibchen einmal im Freien oder in der Gefangenschaft beobachtet hat, ist erstaunt über die Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der sie ihre schwere Bürde fortbewegen. Hat es die Natur ihnen versagt, frei und geschickt durch die Luft gaukeln zu können, so hat sie ihnen dafür die Fähigkeit gegeben, flink und sicher am Baumstamme, auf seinen Aesten und Zweigen Spaziergänge in luftiger Höhe zu machen. Dabei haben die Tierchen zugleich gute Gelegenheit, nach vollzogener Befruchtung ihre Eier in Risse und Spalten der Rinde abzusetzen. Ihre Lebensdauer ist nur kurz; Geburt, Liebesglück und Todesschauer liegen eng beieinander.

Züchtig und sittsam harrt das Spannerweibchen

*) Aus der Sitzung vom 20. November 1911.

des werbenden Gatten. Die frühe Dämmerung eines Novemberabends bricht herein. Da wird das Männchen, das am Tage ruhig am Baumstamme saß, lebendig. Was kümmert den Falter das rauhe Wetter, was fragt er nach dem schon zum Einzuge rüstenden Winter! Bald hierin, bald dorthin lenkt er den gaukelnden Flug, bis er das wartende Weibchen gefunden. So heiß ist seine Werbung, so rege seine Lebenslust, daß er zuweilen in kühnem Uebermute die erkorene Braut entführt und im Fluge davonträgt. Wer hätte das bei dem tagsüber so trägen Gesellen vermutet! Aber man weiß, stille Wasser sind tief.

Das gilt auch noch in anderer Beziehung von unserm Frostspanner. Der kleine, anscheinend harmlose Schmetterling ist nämlich ein arger Verwüster unserer Obstgärten, und die Gärtner und Obstbaumzüchter kennen ihn in dieser Eigenschaft nur zu gut. Aus den winzigen, grünlich weißen Eiern, denen Schnee und Eis nichts anhaben können, entwickeln sich im Frühjahre gefährliche Raupen, die besonders im Mai ihre verheerende Tätigkeit entfalten. In der Jugend spinnen sie die Blatt- und Blütenknospen der Laubhölzer, hauptsächlich aber der Obstbäume zusammen, verhindern die Entwicklung der noch zarten Gebilde und stellen dadurch die Obsternte in Frage. Daher sucht man sich nach Möglichkeit vor ihnen zu schützen.

Ein Kampf gegen diesen Schädling wird aber nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, sich der Weibchen, der Mütter des werdenden Geschlechts zu bemächtigen. Da diesen die Flügel fehlen und sie sich nur kriechend am Stamme fortbewegen, könnte man sie absammeln und vernichten. Allein wie häufig würde dann wohl eines der winzigen Geschöpfe übersehen werden, welche Unsumme von Zeit und Mühe müßte aufgewandt werden, um beispielsweise größere Plantagen von ihnen nur einigermaßen zu säubern! Wie oft könnte es auch vorkommen, daß ein glücklich gefundenes Weibchen seinen Eiervorrat ganz oder doch teilweise schon der Mutter Natur anvertraut hätte! Ein Absammeln der Falter ist deshalb nicht anwendbar. Bessere Aussicht auf Erfolg hat ein Mittel, das heute wohl allgemein zur Bekämpfung des Frostspanners gebraucht wird: der Leimring. Dem von unten her emporkriechenden Weibchen stellt sich als unüberwindbares Hindernis der breite, klebrige Gürtel des Leimringes entgegen. Es versucht, darüber hinwegzugelangen, um schon im nächsten Augenblicke von der zähen Masse festgehalten zu werden. Je mehr es sich mit zappelnden Beinen abmüht freizukommen, desto sicherer drückt es ein Glied nach dem andern in die Todesfalle. So muß es, nachdem seine Kräfte ermattet sind, umkommen. Schließt sich der Leimring an seinem unteren Rande nicht dicht an den Stamm an, so kriechen die Weibchen unter das Hemmnis, sind dann aber gezwungen, hier ihre Eier abzusetzen. Die Stelle, sowie der darunter liegende Stammteil lassen sich späterhin durch Abkratzen und Kalken leicht reinigen. Auf solche Weise werden die Eier vernichtet. Jahr für Jahr führt nun der Mensch diesen Vertilgungskrieg gegen das schädliche Insekt; doch dürfte es ihm kaum jemals gelingen, seiner völlig Herr zu werden.

Epicnaptera ilicifolia.

In günstigen Jahren findet man von Mitte April bis Anfang Mai an geeigneten Plätzen diesen seltenen Falter. Als günstige Fundorte kommen wohl nur die mit Heidelbeere bestandenen trockenen Kiefernwälder in Betracht. Weniger ergiebig sind mehr offene Flächen mit spärlichem Graswuchse, welche mit verkümmerten Weidenbüschen bestanden sind, und breite lichte Waldwege, die an den Rändern einiges Weidengebüsch haben. Auch ganz freiliegende Plätze, die mit Ginster, Klee usw. in buntem Durcheinander bedeckt sind, wie sie unsere Gegend in so reichem Maße in den Erzhalden und Grubenfeldern aufweist, sind Aufenthaltsorte der Raupe und des Falters. Nach meinen Erfahrungen kommt das Tier trotz seiner großen Verbreitung nur sehr lokal vor. Dies mag wohl daran liegen, daß die ♀♀ nur ungern weit fliegen. Es gibt hier Fundstellen, an denen man mit Sicherheit die Raupen alljährlich wiederfindet, während die nächste Fundstelle oft mehrere Kilometer entfernt liegt, trotzdem sehr oft ebenso günstige Futterplätze ganz in der Nähe liegen. Habe ich das Glück, ein begattetes Weibchen zu finden, so bringe ich es zwecks Eiablage in eine geräumige Pappschachtel, und in nicht zu langer Zeit hat der Falter seine Eier willig abgesetzt. Nach 6—10 Tagen schlüpfen die Räupchen. Man tut gut, die kleinen Tierchen in niedrigen Pappschachteln zu ziehen, da sie bis zur dritten Häutung sehr empfindlich sind; ganz besonders müssen sie vor Feuchtigkeit geschützt werden. Erst nach der dritten Häutung darf hin und wieder leicht überbraust werden. Jetzt können die Raupen auch im Kasten gezogen werden. Als Futter dienen Heidelbeere und Weiden, auch Klee und Ginster wird angenommen. Mitte Juli bis Mitte August sind die Raupen erwachsen; sie fertigen dann zwischen Stengeln oder Moos ein dichtes ziemlich enges Gespinst, in dem die Umwandlung zur Puppe vor sich geht. Eine Kopula der Falter zu erzielen, ist sehr schwierig, und sie ist mir bisher nur zweimal durch Anflug im Freien gelungen. Aeußerst interessant ist das bunte und in vielen Variationen vorkommende Farbenkleid der Raupe; es gibt wohl wenige Raupen, die derart in der Färbung Verschiedenheiten aufweisen. Das Kleid wechselt vom hellsten bis dunkelsten Grau, ist graublau, rostgelb, braun bis zum dunkelsten Rotbraun und erscheint oft mit Weiß durchsetzt, oft aber fehlt dieses auch ganz.

Kuntze, Tarnowitz O.-S.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein „Pacta“ zu Stettin.

Totaler Albinismus bei Geometra papilionaria L.*)

— Von *Otto Richter*, Stettin. —

Oberseite aller Flügel matt elfenbeinfarben, ebenso die Unterseite. Kopf, Brust und Leib haben dieselbe Färbung, nur die Augen heben sich dunkel davon ab. Die hellen Zackenlinien, die bei typischen Exemplaren in dem prächtigen Grün ziemlich scharf hervortreten, sind nur stellenweis angedeutet und schwer in der gleichmäßig hellen Färbung zu erkennen. Die Flügel scheinen sehr dünn beschuppt gewesen zu sein, haben überdies beim Fliegen oder beim Fang mit dem Netze gelitten. Flügelspannung 45 mm.

Ein ♀ in meiner Sammlung.

Das interessante Stück wurde von mir am 15. August 1909 in Messenthin erbeutet. In der Dämmerung hielt ich den fliegenden Falter seiner hellen Farbe wegen für *Urapteryx sambucaria* L.,

---

*) Aus der Sitzung vom 6. November 1911.

wurde aber meinen Irrtum sogleich nach dem Töten des Tieres gewahr. Seit zwei Jahren steckt das Stück in meiner Sammlung, ohne daß es mir bisher gelingen wollte, das Monstrum zu bestimmen. Erst neuerdings fiel mir die treffende Aehnlichkeit mit frisch gefangenen Exemplaren von *Geometra papilionaria* L. auf. Das Stück zeigt aufs genaueste den Flügelschnitt, besonders die charakteristische Form der Hinterflügel, wie sie *papilionaria* eigen ist. Der Verlauf der Adern, der bei der hellen Färbung und der dünnen Beschuppung deutlich erkennbar ist, entspricht der im Spuler Bd. II S. 2 gegebenen Figur.

Besonders möchte ich hervorheben, daß die Flügel nicht etwa im Giftglase oder in Aetherdämpfen gebleicht sind, sondern daß der Falter wie beschrieben im Freien gefangen wurde.

Ein vollständig albinistisch gefärbtes Exemplar von *Geometra papilionaria* L. befindet sich auch in der Sammlung des Herrn Henry. Es entspricht dem oben beschriebenen, ist aber ein ♂. Gefangen wurde das Stück 1907.*)

*) Sitzung vom 20. November 1911.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Argynnis amathusia Esp. Im Juli, August: Gamsstein (Preiß.); E. Reichenstein, Polster bei 1300 m (H.); Radmerhals, Eisenerzer Höhe (Z.); Johnsbach, Koderalm (Galv.); Kammleralm, Kalkofen b. Adm. = sehr htg. (K.); Kematen, Natterriegel, Kreuzkogel (Str.); Haus bis 1200 m (Preiß.)

* — ab. *nigrata* Schultz. Kalkofen b. Admont 22. VII. 1 ♀ (K.)

— *ino* Rott. Krumauer-Moor b. Adm. 30. VI. 1 ♂, 29. VII. 1 ♀ (K.) Haus, auf d. Petersberg 1 St. am 27. VII. (Preiß.)

— *latonia* L. Radmer a. d. Stube (Z.), Kematen (Str.), Haus, Kammergebirge (Sonnwendkogel) bis 1400 m (Preiß.): VII., VIII.

— *aglaia* L. Sölk VIII. 1 ♂ (Str.), Haus Anfg. VIII. (Preiß.), Altaussee VII. (Stern.)

* — ab. ♀ *suffusa* Tutt. Hall b. Adm. 4. VIII. 1 ♀ (K.)

— *niobe* L. Umgeb. v. Adm. exl. 22. VII. 1 ♀ (K.)

— ab. *eris* Meig. Hieflau 19. VII. (Galv.), Kalkofen b. Adm. 12. VII. 1 ♂ (K.)

* — *adippe* L. St. Gallen 18. VIII., Hieflau 16. VII. je 1 St. (Z.);
Natterriegel-Voralpen 10. VIII. 1 ♀ (Str.); Altaussee VII. (Stern.) Haus, Anfg. VIII. (Preiß.)

* — v. *bajuvarica* Spul. Mitte VII. in Hieflau (Galv.)

— *paphia* L. Im Juli, August n. selten, stellenweise gemein: St. Gallen, Hieflau (Z., Galv.), Hartlesgrab. an einem Felsen 2 Puppen; diese schlüpften in einigen Tagen u. ergaben ♂♀ (H.); Haus (Preiß.); Altaussee (Stern.)

[— ab. ♀ *valesina* Esp. Obertraun VIII., (Rezabek.)]

Erebia epiphron v. *cassiope* F. Warscheneck einzeln u. selten (G.); Dachstein b. d. Austriahütte (1600 m) am 1. VIII., Haus, b. Bodensee Ende VII. v. 1200 bis 1400 m, Höchstein b. Maralsee (1900 m) u. Filzsee (2100 m) E. VII. Anfg. VIII., Kammergeb. (Stoderzinken) Anfg. VIII. bei 2000 m (Preiß.)

Erebia melampus Fuessl. Ende VII. bis Mitte VIII.: Sulzkarhund (H.), Haus b. Boden- und Hüttensee von 1200 m bis 1800 m, Höchstein bis 2000 m (Pfannsee und Kaltenbachhütte) Preiß.

— *eriphyle* Frr. Im August: Sulzkarhund, E. Reichenstein, Polster Lugauer ♂♀ (Z., H., Galv.); Haus b. Hüttensee bei 1500 m End. VII., Höchstein b. Filzsee (2000 m) Preiß.

— [*arete* F. 1 ♀ 1 ♂ am Preber bei 2000 m 5. VIII. (n e u e r Fundort) H.]

— *pharte* Hb. Eisenerzer Reichenstein Ende VII. bis Mitte VIII. selten (H. und K.), ebendort 1 St. m. verbreiterter Binde der Vdfl. (H.) Sulzkarhund (H.);
Warscheneck (Hauder); Haus b. Hüttensee bei 1500 m, Höchstein b. Filzsee bei 2000 m (Preiß.)

— *manto* Esp. Mariazell n. selt. (U.); Reichenstein b. Eisenerz (H.); Sulzkar, Scheucheck d. Lugauer, häufig (Z.); Sulzkarhund, gemein (H.) Kammleralm ♂♀ n. selten (K.) Warscheneck (Hauder); Haus (Kalksteingebiet) bis 1400 m, Kammergebirge bis 1700 m, Dachstein (Austriahütte, 1600 m) Preiß. [Preber 5. VIII. ♂♀ H.]: überall häufig VII., VIII.

* — v. *ocellata* Wagner. E. Reichenstein 7. VIII., 1 ♂ Koderalm 31. VII. (Galv.)

— *medusa* F. Spitzenbachgr. Ende Mai nicht hfg (G.)

* — v. *hippomedusa* O. Warscheneck (Hauder.)

— *oeme* Hb. Gesäuse im Juni 3 ♂ (K.); Haus im Gradenbachgr. b. 1200 m Anfg. VIII., Höchstein, oberhalb d. Rissacher-Sees bei 1500 m Ende VII. (Preiß.)

* — *oeme* v. *spodia* Stgr. Spitzenbachgr. VI.; Ende V. in d. Talsole d. Enns b. Hieflau (517 m); auf sonnigen Grashalden am Fuße d. Tamischbachturms; in der Kaiserau b. Admont noch am 2. VIII. frische Stücke (G.)

* — *stygne* Ochs. Im VI., VII. am Wege zwischen Hieflau und Radmer vereinzelt gefunden, sonst nirgends im Gebiete. (G.)

* — *glacialis* ab. *pluto* Esp. Simonyhütte auf d. Dachstein im Sommer 1907 3 Stück (Rezabek.)

— *pronoë* Esp. Im VII., VIII. nicht selt.: Mariazell (U.), Eisenerzer Höhe (Z.), Hartlesgraben (H.), Altaussee (Stern.); Haus, im Gradenbachgr. bei 1300 - 1400 m. Kammergeb., b. Ahornsee (1500 m) und Gratenbergersee (1600—1700 m) Preiß.

— *gorge* Esp. Eisenerzer Reichenstein (Galv., Z., H., K.) im August zieml. hfg. Zinödl (Z.), Hochtor (H.), Kreuzkogel b. Adm. (K.), Warscheneck (Hauder); Haus, im Gradenbachgr. b. 1400 m, Kammergeb. (Stoderzinken) bei 1900—2000 m, Höchstein von 2300—2500 m (Gipfel) Preiß. [Priel (Hauder)], überall im August zieml. hfg. —

— ab. *erynis* Esp. am Hund 23. VIII. 1 ♂ (Str.); Kammergeb. (Stoderzinken) Ende VII. b. 2000 m (Preiß.)

— *aethiops* Esp. Landl, Radmerhals, Gams VII. sehr hfg. (Z.), Altaussee VII. (Stern.); Haus, im Gradenbachgr. Anfg. VIII. (Preiß.)

— *euryale* Esp. Scheucheck a. Lugauer 15. VIII. 1 ♂ (Z.) Gesäuse 12. VII. (Galv.); Haus, Höchstein, Kammergeb. überall bis 2100 m Ende VII. A. VIII. (Preiß.)

— ab. *euryaloides* Tngstr. Mariazell VII., VIII. selten (U.)

* — ab. *ocellaris* Stgr. Mariazell VII., VIII. selten (U.); Dachstein b. d. Austriahütte (1600 m) 1 Stück am 1. VII. 1890 (Preiß.)

1. Beilage zu No. 47. 5. Jahrgang.

**Erebia* ab. ♂ *isarica* Rühl. Scheiblegger-Hochalm im August 1 ♂ (K.)

* — ab. *philomela* Esp. Scheiblegger-Hochalm 1 ♀ 14. VIII. (K.)

— *ligea* L. Mariazell (U.); Radmer a. d. Stube, St. Gallen, Eisenerzer Höhe, Altenmarkt, Gams (Z.); Gesäuse (Galv.); Natterriegel, Scheiblegger-alm, Strechengrab. b. Rottenmann (Str.); Haus bis 1200 m (Preiß.) überall im VII., VIII. zieml. hfg., stellenweise sehr hfg. — Hochkaar im Königsgraben Mitte IX. (abgeflogen) Preiß.

— v. *adyte* Hb. Mariazell VII., VIII. selten (U.)

* — *lappona* Esp. Anfangs Juli auf d. Spitze d. Tamischbachturm (2034 m) und Zeiritzkampel (2119 m) nicht häufig (G.) 3 ♂ a. Geierkogel b. Trieben 15. VII. (K.); Höchstein Ende VII. Anfg. VIII v. 1900 bis 2500 m (Preiß.)

Erebia tyndarus Esp. Höchstein Anfg. VIII. b. Pfannsee (1900 m) und Filzsee (2000—2100 m) Preiß.

Pararge hiera F. Voralp bis 1600 m Mitte VII. (Preiß.)
Spitzenbach Ende V ♂♂ häufig, ♀♀ zieml. selten (G.)

— *maera* L. Hartlesgraben, Weichselboden Anfang VII, Gstatterboden 2. VIII. einzeln (Z.); Gstatterbodenbauer (a. Wege zum Tamischbachturm) 23. VII. 2 ♂♂; diese ähneln infolge ihrer geringeren Größe sehr der *hiera*; Scheiplegger-Hochalpe 1 ♀ im Juni; Kalkofen b. Adm. 12. VII. 1 ♂ (K.) Haus bis 1400 m Ende VII., Kammergeb. (Stoderzinken) bei 1800 m Anfang VIII. (Preiß.)

(Fortsetzung folgt.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Eier! Eier!
(Stabheuschrecken)
Dutzend 15 Pf.
J. Oehme, Guben.

Lucaniden
bestimmt
W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

Eierlegende Stabheuschrecken
zur Winterzucht auf Efeu.
Lebensdauer bis Juni-Juli 1912. Interessant durch ihre **Mimikry**, Dtzd. 2.— M. einschliessl. Porto und Verpackung.
F. Oehme, Guben.

Seltene caucasische Caraben und exotische Riesenkäfer
sehr billig. Auswahl!
Im Tausch nehme auch bessere alte Briefmarken.
Jos. Nejedly, Naturalist, Jungbunzlau, Böhmen.

150 Stück
europ. Hymen. und Dipt.,
bessere Arten dabei, in über 120 Arten gebe gegen bar billig oder im Tausch gegen pal. Caraben und Cerambyciden oder grössere Exoten ab, desgleichen 80 Buthus occident.
G. Leiberg, Oederan in Sachsen.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende
Cerambyciden
aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.
Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus
Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.
50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia - Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

! Puppen !

Copaxa lavendera	à 2.25
Hyperchiria bludleyi	à 2.50
„ incarnata	à 1.50
Leopa katinka	à 3.—

Ferner:

Staurop. fagi	à 50 Pf.,	3 Stück 1.40
Smerinth. quercus	à 90 Pf.,	3 Stück 2.25
Hyloic. pinastri	à 15 Pf.	
Notod. carmelita	à 35 Pf.,	3 Stück 0.90
Macrogl. croatica	à 80 Pf.,	3 Stück 2.25
Graelsia isabellae	à 3.—,	3 Stück 8.—
Pseudoph. tirrhaea	à 50 Pf.,	3 Stück 1.40
Cateph. alchymista	à 60 Pf.,	3 Stück 1.50

Eier:

Had. gemmea à Dtzd. 70 Pf., 25 St. 1.10
Polia xanthomista à Dtzd. 50 Pf., 25 St. 0.90
Dichon. aprilina à Dtzd. 25 Pf., 25 St. 0.40
Dixippus morosus (Stabheuschrecke) à Dtzd. 0.20

Libellen (Brasilien).
50 Stück ca. 20 **bestimmte** Arten in Tüten 6.— Mark.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Hochfeine Saturniden!
Dysdoemonia tamerlan, Arsenura romulus, Rhescyntis hippodomia, Syssisphinx basirei, Eacles magnifica, Epiphora methymnia, I a
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Folgende gut gespannte Falter tauscht gegen andere oder Zuchtmaterial:

2 Parn. apollo
3 Pier. rapae
2 Van. io
2 Gon. rhamni ♂
24 Lyc. arcas
10 Cer. vinula
2 Lym. dispar
18 Lym. monacha
2 Endr. versicolora ♂
4 Eriog. lanestris ♀
12 Agl. tau
6 Acron. tridens
18 Agr. innuba
10 „ pronuba
2 „ c-nigrum
6 Dianth. capsincola
2 Bryoph. perla
4 Had porphyrea
3 Hydr. lucens
2 Leuc. palleus
18 Orth. circellaris
20 Xanth. fulvago
2 „ ab. flavescens
6 „ citrago
5 „ lutea
2 Orth. vaupunctum
6 „ vaccinii mixta
2 Ephy. punctaria
3 Lygr. populata
6 Lar. autumnata
3 „ dilutata
2 „ albicillata
2 „ corylata
1 „ comitata
4 Boarm. punctata
1 „ repandata
4 „ cinctaria
20 Spilos. menthastri
2 Ang. prunaria
20 Paras. plantaginis
6 Call. dominula
5 Troch. culiciformis
5 Troch. spheciformis
3 Coss. cossus

Br. Adler, Bautzen (Sachsen)
Dornschnabel 7.

Eier:
Cat. puerpera 80, fraxini 30, elocata 25, nupta 10, P. rufocincta 50 Pfg. per Dtzd. (puerpera **allein** nicht abgebbar). Abzugeben von
B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Reichsstr. 44.

Ausnahme-Preise
nur bis 1. März giltig!
Eier: Rh. fugax 50 Pf., 100 St. 300, A. yamamai 25, C. japonica 40, L. dumi 25, A. vetula 50, caecimacula 20, H. gemmea 30, P. xanthomista 40, rufocincta 30, M. oxyacanthae 10, D. protea 15, C. affinis 15, O. lota 10, helvola 10, pistacina 15, litura 15, C. fraxini 25, 100 St. 150, elocata 25, B. sphinx 25 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Liste über lebendes Zuchtmaterial gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Lebende Puppen!
30 Las. quercus, 27 Sat. pavonia für nur 5 M. gibt ab (Porto extra)
F. Parusel, Alt-Tarnowitz, Oberschlesien.

Ia. gespannte Falter

von Pap. alexanor v. magna à Stück Mk. 1.50. Th. polyxena 10 Pf., Ch. jasius (sup.) 90 Pf., Van. atalanta 6 Pf., Ach. atropos 80 Pf., do. sup. gross Mk. 1.—, D. nerii Mk. 1.25, Sm. quercus (sup.) Mk. 1.50, Mk. 2.—, Pach. otus (sup.) Mk. 1.20, Sat. pyri 30 Pf., Plusia nis 60 Pf., chalcytes 50 Pf., Calpe capucina 30 Pf., Cat. fraxini 25 Pf., conversa 50 Pf., dilecta 70 Pf., conversa 75 Pf., Pl. matronula Mk. 2.50, Arct. hebe 35 Pf., Hyp. obsitalis 10 Pf., Actias selene 75 Pf. sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von Mk. 10.— an Porto etc. frei abzugeben. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Mexico-Puppen!

Erhielt von Mexico grössere Sendung prachtvoller Saturnidenpuppen. Offeriere davon Ia grosse lebende Cocons:

Copaxa lavendera

1 Stück 2.25 Mk., 6 Stück 12.— Mk.,

Hyperchiria buddleyi

1 Stück 2.50 Mk., 6 Stück 14.— Mk.,

Hyperchiria incarnata

1 Stück 1.25 Mk., 6 Stück 7.- Mk. Porto und Verpackung 20 Pf.

G. Heinrich,
Berlin NW 52, Rathenowerstrasse 2.

100 Puppen

Smer. ocellata und D. tiliae (gemischt) zum Preise von 5 Mk., zuzügl. 30 Pf. Porto usw. gibt ab oder **tauscht** gegen andere Puppen.

Br. Adler, Bautzen (Sachsen), Dornschnabel 7.

In Ia Qualität gebe folgende Falter gespannt ab:

♀♂ Lycaena coridon, 2 eumedon, 6 bellargus, 12 orion, 28 euphemus, 4 alcon, 6 icarus, 2 eramera, 30 Art. villica, 3 testudinaria, 12 Chrysophanus thersamon, 10 dorilis, 2 plaeas, 2 Zephyrus pruni, 3 Argynnis aglaja, 14 aphirape, 2 Catocala optata, 17 Araschnia prorsa, 36 Vanessa io, ausserdem genadelt 45 Vanessa io, 20 urticae. Am liebsten im Ganzen. Auch Tausch auf bessere Briefmarken.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Gut überwinterte

E. versicolora-Puppen

in Anzahl, per Dtzd. 1.60 Mk. Porto und Packung 30 Pf.

P. Flux, Posen, Uferstrasse 7.

Gebe im Tausch gegen Alles

112 Puppen von Ph. bucephala, Eier von helvola und brumata, gesp Falter von Sciop. tabaniformis, Cal. lutosa, Hyd. micacea und mehr.

Pagels, Zollmaschinist, Hamburg, Steinwärder, Norder-Elbstr. 27, II.

Art. villica-Raupen

Dtzd. 50 Pf. in Anzahl abzugeben.

Seitzwerk,

70 Hefte, zur Hälfte des Anschaffungspreises.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Puppen

von Th. polyxena, Dor. apollinus, Sat. pyri, spini, pavonia, Epicn. ilicifolia, Cucullia verbasci, tapsiphaga, Num. pulveraria, Hip. jacobaeae abzugeben im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial.

Ing. *R. Kitschelt*, Wien VIII, Daungasse 1.

Falter aus Corsica!

Vanessa ichnusa e l. Stück 20 Pf., Dtzd. 2 M., Satyrus neomiris Stück 20 Pf., Dtzd. 2 M. Argynnis paphia var. immaculata und Zwischenformen sehr variabel à 40 Pf., Dtzd. 4 M., Argynnis elisa à 50 Pf., Pararge tigelius und Coenonympha corinna à 20 Pf. Diverse Lycaeniden: Lycaena corsica und andere. Serie von 12 Stück 1 M. Alles in Tüten, Porto etc. 40 Pf.

A. Krause, Cyrnos Palace
Ajaccio, Corsica

Cat. neonympha

e l. genadelt, ungespannt, Stück 1.25 M., **Hyp. pamina** und **Hyp. aureosa**, Prachtstücke e l. je Paar 4.— Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Proc. gigas (Riesen, tadellos in Anzahl) atropos, convolvuli, pini var. montana Falter je 1 Dtzd. e. l. gespannt abzugeben; Tausch für exot. Käfer und entom. Werke erwünscht.

Anton Bulovec, Bezirksrichter,
Laibach, Krain. Oesterr.

In Ia. Qualität sind nachstehende Falter gegen bar oder im Tausch abzugeben: Th. polyxena, P. machaon, G. rhamni ♂, L. sibilla, V. io, P. atalanta, V. antiopa, Sat. circe, A. atropos, S. populi, D. gallii, D. euphorbiae, Ch. elpenor, Endr. versicolora, Agl. tau ♂, S. parvonia, pacta, autumnaria, A. caja, Hip. jacobaeae; Puppen: D. euphorbiae à Dtzd. 40 Pf Ph. bucephala à Dtzd. 25 Pf. P. und P. extra.

August Kastenhuber,
Weissenburg i. B.

Tausch-Angebot:

Habe im Tausch gegen Puppen, Exoten oder Palaearkten, auch größere exotische Käfer, folgende Falter gespannt, I. Qualität abzugeben:

1 Stück P. machaon, 1 Th. polyxena, 2 P. apollo, 1 P. brassicae, 1 P. napi, 1 E. eardamines, 5 G. rhamni, 23 P. atalanta, 12 V. urticae, 4 V. polychloros, 2 P. c-album, 1 Arg. selene, 2 Arg. paphia, 2 C. rubi, 1 S. ocellata, 2 D. vespertilio, 4 D. vinula, 3 N. ziczac, 1 O. antiqua, 2 L. dispar v. japonica, 15 Eulen 8 Arten, 2 C. nupta, 1 C. sponsa, 3 P. troilus, 4 A. caja aberative Stücke, 1 Sp. mendica.

Sämtliche Falter gebe auch im Tausch gegen biologisches Material vom Hirschkäfer und Naßhornkäfer ab.

Um freundliche Angebote ersucht
Anton Schätzko, Entomolog,
Graslitz i. B., Untere Bahnhofstr. 997.

Billige afrikanische Puppen!

Nudaurelia ringleri 2,50, Bunea caffraria 2,50, Epiphora methymnia 5,— M. 30 Pf. für Porto und Verpackung. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

A. hebe-Raupen,

pro Dtzd. 1 Mk. Porto etc. extra billigst.

Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30 II/26.

Günstiges Angebot!

Aeusserst billig und preiswert. Um zu räumen, gebe 100 Stück diverse Falter genadelt und in Tüten in nur Ia Qual. für nur 3 Mk., darunter sind viele bessere Arten, Vorrat gegen 2500 Stück. Porto und Verp. extra. Bei Einsendung der Emballage nur 2.75 Mk. portofrei.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol

100 Stück frisch geköderte Frühjahrseulen, spannweich und genadelt 5 Mk.

Catocalen-Eier

von Freiland-♀♀, sicher befruchtet, fraxini 60 Pf., electa 70 Pf., elocata 50 Pf., nupta 25 Pf., per 25 Stück. Porto 10 Pf. besonders. Gegen Einsendung in Briefmarken abzugeben.

W. A. Kalabus, Wien XIV,
Hütteldorferstr. 77, I|9.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Epiphora methymnia!

Grosse Seltenheit.

Lebende Puppen dieses prächtigen Falters à Mk. 5.—. Noch nie im Handel gewesen.

Garantie für tadelloses Schlüpfen.

Vers. gegen Voreinsendung od. Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Parnassius nordmanni

von frisch eingetr. Sendung in sup. gesp. Ex. ♂ Mk. 5.—, ♀ Mk. 10.—, Parn. delphius ab styx ♂ Mk. 5.—, ab. satanas Bang-H. ♂ Mk. 12.— empfiehlt

R. Tancré, Anklam i. Pomm.

Tütenfalter!

Th. polyxena 10, P. apollo ♂ 10, A. crataegi 5, C. phicomone 10, N. lucilla 20, M. cynthia 20, didyma ♂ 5, asteria 10, A. pales 8, ab. napaea ♀ 15, daphne 20, Er. medusa 8, evias ♂♀ 60, nerine ♂♀ 80, euryale ♂♀ 20, tyndarus ♂♀ 20, S. A. v. cordula ♂ 10, C. v. satyrion 8, Ch. virgaureae 5, hipp. v. eurybia ♂ 5, ♀ 20, phlaeas 5, L. telicanus ♂ 30 pheretes ♂ 20, sem. v. mont. ♂ 10 Pfg. per Stück. Porto und Emb. 30 Pfg.

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Reichsstr. 44.

! Noch nie dagewesen !

Arctia turbans

(auch ♀♀!)

Prachtvolle Colias decolorata in beiden Geschl. und Qual. wie e l. und andere Seltenheiten abzugeben im Tausch gegen exot. Coleopteren. Sende nicht zuerst oder doch nur an Bekannte.

Jul. Isaak, Zawiercie, Russ.-Polen.

Tausch!

Gebe ab gegen mir Entsprechendes: piniaria, aglaja, lathonia, adippe, amathusia, selene, euphrosyne, ino, dia, cynthia, cinxia, cardamines, napi, rapae, brassicae, corydon, argus, hyale, rhamni, atalanta, gallii, tau, semele, achine.

Karl Müller, Zeichner, München,
Pariserstr. 24|4.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. **17. Februar 1912.** **Nr. 47.**

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 2. November 1911.

Bezugnehmend auf einen in Entomologenkreisen noch immer weit verbreiteten Irrtum weist Herr Dr. Schulze darauf hin, daß, wenn eine Art aus einem Genus in ein anderes gestellt wird, nötigenfalls die Adjektivendung des Speciesnamens zu ändern ist. Bedauerlich ist es, daß selbst die Redaktionen mancher entomologischen Zeitschriften und die Herausgeber zusammenfassender Werke über die internationalen Nomenklaturregeln nicht orientiert sind. So antwortete z. B. die Redaktion der Gubener Entomologischen Zeitschrift auf eine Briefkastenanfrage (Bd. IV p. 267), warum z. B. aus *Papilio minimus* Fueßly nicht *Lycaena minima* würde: die Beibehaltung des Namens erfolge nach Artikel 19 der Nomenklaturregeln, der laute: „die ursprüngliche Schreibung eines Namens ist beizubehalten, falls nicht ein Schreib- oder Druckfehler oder ein Fehler der Umschreibung nachzuweisen ist". Dieser Paragraph ist völlig mißverstanden worden, da er sich nicht auf die Endung, sondern auf die Orthographie, also etwa y statt i etc. bezieht. In Art. 14a heißt es ausdrücklich: Artnamen sind a) Eigenschaftswörter, die im Geschlecht mit dem Namen der Gattung übereinstimmen. Beispiel *Felis marmorata*. Und im Art. 23, in dem die Rede davon ist, daß der Autorname in Klammern zu setzen ist, wenn die Art nicht mehr der Gattung zugehört, in die sie der Autor stellte, wird als Beispiel angeführt: *Taenia lata* L. und *Dibothriocephalus latus* (L.), ferner *Fasciola hepatica* L. und *Distoma hepaticum* (L.). Die Internationale Entomologische Zeitschrift Guben z. B. würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie die 15 Quartseiten der internationalen Nomenklaturregeln als besondere Beilage abdrucken würde.

Ferner zeigt Herr Dr. Schulze zwei aberrierende Formen von *Anthrocera trifolii* Esp. aus Eberswalde: f. *minoides* Selys, bei der alle Flecke der Länge nach zusammengeflossen sind, und f. *basalis* Selys, bei der die Mittelflecke unter sich und mit den Wurzelflecken verschmolzen sind, während Fleck 5 einzeln steht. Von der ersten Form sagt Dziurzynski in seiner Monographie der Gattung *Zygaena* (Berl. Ent. Z. 53 (1908) p. 24): „Mehr in Südeuropa, besonders in Frankreich und Spanien"; in Eberswalde war die Form 1909 sehr häufig, dagegen wurde die f. *basalis*, von der Dz. (l. c.) als Fundort „Frankreich, Spanien" angibt, nur in einem Exemplar gefangen.

Herr Heinrich zeigt aus seiner diesjährigen, im Juni in Digne erzielten Ausbeute folgende Falter: *Mamestra calberlai* Staud., *Mam. aliena* Hb., *Dyschorista fissipuncta* Hw., *Grammodes algira* L., *Cleophana antirrhini* Hb., *Eutelia adulatrix* Hb., *Metoptria monogramma* Hb., *Micra purpurina* Hb., von denen *M. calberlai* und *D. fissipuncta* am Köder, die übrigen am Licht erbeutet wurden, außer *Gr. algira*, die am Tage gefangen wurde.

Herr Wichgraf berichtet, von Herrn Heinrich auf einen Artikel im Report des New Yersey Agric. Coll. für 1910 aufmerksam gemacht, über die Einschleppung von *Dasychira pudibunda* nach Amerika; im Winter 1909/10 wäre an einer aus Frankreich eingeführten Pflanze ein Kokon dieser Art gefunden worden und hätte ein ♀ ergeben, das unbefruchtete Eier abgelegt hat. Die kurze Zeit vorher in derselben Gegend aufgetretenen Tiere hätten daher wahrscheinlich denselben Ursprung.

Herr Blume zeigt einige Raupen und vollständige biologische Zusammenstellungen von *Acherontia atropos, Marumba quercus, Amorpha populi, Sphinx ocellata*, sowie von der Gattung *Vanessa*. Er bemerkt dazu, daß er bei der Präparation der Raupen von *A. atropos* auf die größten Schwierigkeiten gestoßen sei; die Färbung verschwindet beim Ausblasen vollkommen, und nur durch mühsame Farbenretusche erzielte er ein einigermaßen erträgliches Präparat. Während der Falter in der Ruhe die Fühler seitlich angelegt zu halten pflegt, hat er ein Stück im Puppenkasten mit vorgestreckten Fühlern sitzend gefunden und es in dieser Stellung präpariert.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologichen Verein Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. November 1911.

Anwesend 19 Mitglieder.

Herr Kujau zeigt diesjährige gezogene *Cosc. striata* mit z. T. schönen Variationen: mit hervortretenden Saumbinden und dabei bleicher Grundfarbe. Eine geblasene Raupe ist schwarzbraun mit gelben Rückenstreifen. Die Verpuppung erfolgt nach der Ueberwinterung lose in der Erde. Von 48 Raupen erhielt K. 26 Falter. Herr Dührkoop legt die *Coenonymphen* der Hamburger Fauna vor: darunter 4 Stücke *pamphilus* mit ausgesprochenen dunklen schärferen Randpartien. Ferner berichtet D. über die Ausbeute eines diesjährigen nur eintägigen Aufenthaltes im Einfischtale, einem Nebental der Rhone. Er erbeutete 66 Arten, hauptsächlich *Erebien*, *Melitaeen*, *Lycaenen*, *Zygaenen* und Spanner. Herr Vicenz rühmt bei dieser Gelegenheit ebenfalls dies Sammelgebiet, das er auch einmal besucht hat, und hebt nicht nur die hier befindlichen guten Fangplätze, sondern auch die hervorragenden landschaftlichen Schönheiten des Tales hervor. Herr Horch spricht über die neue *Pol. philippsi* Püng. und deren Zucht. Herr Zimmermann: frisch präparierte Raupen von *Man. maura* und *Mel. maturna*.

Sitzung am 24. November 1911.

Anwesend 28 Personen.

Herr Kujau bespricht an der Hand seiner gesamten Ausbeute von 210 Exemplaren *Col. nastes* var. *werdandi*, die er 1909 in Abisko (Schwed. Lappland) gemacht hat, diesen schönen Falter eingehend. Eine großartige Serie der Abarten *immaculata, radiata, insignata, anastigma, christiernsoni, sulfurea* war vorhanden. K. glaubt eine wohl charakterisierte

neue Form mit scharfem schwarzen Rand als *nigromarginata* als neu und noch nicht beschrieben aufstellen zu können. Während die in Grönland vorkommende *nastes*-Form eine dunklere Bestäubung aufweist und die gelbe Grundfarbe mehr ins Grünliche spielt, ist *werdandi* aus Abisko mehr weißgelb. Nur *sulfurea* ist schwefelgelb. Bei der als ♂ vorhandenen *immaculata* fehlt die submarginale Fleckenbinde. *Radiata* hat ebenfalls nicht die dunkle Randbinde, und die submarginalen Flecke verlaufen streifenförmig in den Außenrand. Bei *insignata* fehlt der schwarze Mittelfleck der Vorderflügel. Von der neuen Form *nigromarginata* liegen einige prachtvolle Stücke vor: Außenrand und submarginale Fleckenbinde sind vollkommen zusammengeflossen zu einer breiten tiefschwarzen Binde. *Christiernsoni* hat ockergelbe Grundfarbe. — Hierauf hält Herr Vicenz im großen Hörsaale des Naturhistorischen Museums einen interessanten Vortrag über seine diesjährige Sammeltour am Albula- und Berninapaß. Vortreffliche Lichtbilder versetzen die Zuhörer mitten in die gewaltige Alpenwelt. Von Thusis führte uns der Vortragende mit der Albulabahn über Tiefenkartel, Filitur, Bergün und Preda nach Weißenstein, woselbst im bestens empfohlenen Gasthaus zum Weißenstein Herr V. sein entomologisches Standquartier aufgeschlagen hatte. Nach 14 tägigem Aufenthalt ging die Reise ins Oberengadin nach St. Moritz, Maloja und zum Berninapaß. Von hier über die Stilfserjochstraße nach Tirol, woselbst Herr V. einige Tage bei Herrn Arno Wagner in Waidbruck verblieb. Rückreise über Wien nach Hamburg. Herr V. hatte die reiche Ausbeute seiner Falter ausgestellt. Interessant waren besonders auch Herrn V.'s fachtechnische Bemerkungen zu den großartigen Brücken- und Bahnbauten, denen er als Architekt naturgemäß seine höchste Aufmerksamkeit gewidmet hatte.

Ausgestellt waren die prächtigen *Colias* der Weltsammlung des Hamburger Museums, die in solcher Fülle des Materials uns Sammlern das Herz höher schlagen ließen.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokoll vom 18. Juli 1911.

Herr Vogt spricht über: „Nadeln, Eintüten und Aufheben gefangener Falter im Giftglase."

So manche Fangfreude ist schon durch unsachgemäße Aufbewahrung der gemachten Beute getrübt worden, wenn der Sammler sich zu Hause in Muße seinen Erfolg besah. Zweck dieses Vortrages sollte es sein, die verschiedenen Methoden, deren man sich zur Aufbewahrung und zum Transport frisch gefangener Falter bedient, in ihren Vorzügen und Nachteilen einander gegenüberzustellen.

a) Das Nadeln erfordert die Mitnahme von Kästen aus Holz oder Blech, die mit Torf auf dem Boden belegt sind. Kleine Kästchen sind so zu bemessen, daß sie in die Tasche gesteckt werden können, größere Behälter trägt man zweckmäßig am Riemen zum Umhängen. Die gefangenen und abgetöteten Falter werden sorgfältig genadelt hineingesteckt.

Die Vorteile des Nadelns bestehen darin, daß die Falter fest an der Nadel sitzen; man wird sie deshalb, namentlich zart beschopfte Tiere, meist unbeschädigt nach Hause bringen.

Die Nachteile bestehen, abgesehen vom Ballast, vor allem in dem großen Zeitverlust, da man sich zum Nadeln meist hinsetzen muß, auch gelingt dies selbst dann im Jagdeifer nicht immer so korrekt. Das Umnadeln ist dann meist schwierig, weil die Falter schon an den Nadeln festgetrocknet sind, und ohne Beschädigungen kaum ausführbar. Häufig kommt es auch vor, daß die Falter aus der nur scheinbaren Tötung erwachen, an der Nadel flattern und für die Sammlung unbrauchbar werden.

b) Das Eintüten geschieht derart, daß man rechteckig geschnittene Papierstückchen so zur Tüte faltet, daß ein rechtwinkeliges Dreieck entsteht mit überstehenden Rändern; der Falter wird mit dem Leib in die Mitte der Tüte gelegt, diese selbst dann durch scharfes Umkneifen der überstehenden Ränder geschlossen. Die Tüten bringt man gleich in feste Kästchen, in denen man sie bis zur vollständigen Füllung mit Wattebäuschchen festhält.

Die Vorteile des Eintütens bestehen in der erheblichen Raumersparnis, die Falter können sich in der Tüte kaum noch beschädigen. Zigarrenkistchen sind auch unterwegs auf der Reise meist aufzutreiben, worin man dann gleich größere Mengen als Muster ohne Wert oder besser als Doppelbrief nach Hause senden kann. Die Nachteile bestehen darin, daß diesen Faltern die Leiber unnatürlich plattgedrückt werden, was in der Sammlung unschön wirkt, da eine tadellose Präparierung ausgeschlossen ist. Durch Einlegung von nur wenig Watte in die Tüte kann man das Uebel etwas lindern, im allgemeinen ist diese Methode jedoch nur für Tagfalter zu empfehlen.

Als beste Lösung empfiehlt der Vortragende

c) Das Aufheben im Giftglas.

Auf der Jagd benütze man 3 bis 4 scharfe Gläser zum Fang, sowie ein Sammelglas, welches sich stehend in der äußeren Brusttasche befindet, zum Aufheben der Falter. Letzteres muß sehr sauber, vor allem absolut trocken sein. Die schärferen Fanggläser werden in kurzen Zwischenräumen ausgeleert, damit die Falter nicht starr werden. Man sortiert dann die am besten im Hut ausgebreiteten Falter gleich durch, wirft unbrauchbare Tiere fort, die sich wieder erholen, die guten Sachen legt man mit der Pinzette lagenweise zwischen lockere Watte in das Sammelglas. Falter, welche im Todeskampfe die Flügel umschlagen, namentlich Bläulinge, können dann meist noch umgeblasen werden, ehe sie ins Sammelglas wandern.

Vorteile: Alle Nachteile der Methoden a) und b) werden hier aufgehoben. Man arbeitet sehr rasch, kann also mehr fangen. Verletzungen der Falter beim Transport sind fast ausgeschlossen. Die Falter kommen nicht mehr zu sich und können, ohne ihre Bewegungsfähigkeit völlig zu verlieren, tagelang im Giftglas aufgehoben werden.

Durch öfteres Umleeren der Gläser können (namentlich beim Ködern) brauchbare ♀♀ zur Eiablage abgesondert werden. Auch läßt diese Methode nachträglich noch die beiden vorbeschriebenen zu.

Nachteile können hier nur durch nicht ganz trockene Sammelgläser entstehen, da sich die Falter darin sehr leicht beschädigen; dem ist jedoch durch eine sachgemäße Herstellung der Gläser leicht entgegenzuarbeiten (vergl. früheren Vortrag über Einfüllen von Cyankaligläsern).

Nach der Heimkehr vom Fang leert man das Fangglas in den Weichkasten (Blechkasten mit feuchter Torfauslage, diese mit Naphtalin bestreut

und mit Löschpapier bedeckt). Am nächsten Tage ist alles leicht beweglich und kann sofort genadelt und gespannt werden.

Auf der Reise bringt man an Ruheplätzen oder im Quartier die Falter in Tüten, oder nadelt sie und steckt sie mit ausgebreiteten Flügeln in Transportkasten mit Torfauslage.

In der Diskussion empfiehlt Herr Riedinger, die Tütenfalter in Blechkästchen aufzuheben, da sie sich darin noch lange weich erhalten, wogegen Holz zu sehr die Säfte der Tiere aufzehre; auch seien alle grünen Falter von der Methode des Aufhebens im Giftglase auszuschließen. Für *Luceria virens* z. B. empfiehlt Herr Riedinger, die beim Ködern erbeuteten Falter sofort nach flüchtiger Betäubung auf giftige, d. h. in arseniksaures Zink eingetauchte Nadeln zu spießen.

Wiener entomologischer Verein.

Vortrag über die Gattung Bupalus piniarius L.

— Von *Klemens Dziurzynski* in Wien. —

Am 9. Februar 1912 hielt der Obige einen Vortrag über *Bupalus piniarius* L. und dessen aberrative Formen.

Zur Anschauung legte derselbe eine umfangreiche und sehr interessante Kollektion von diesem Spanner aus verschiedenen Ländern Europas vor, wie aus Norwegen, Schweden, England, Rußland, Holland, Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweiz, Oesterreich, den Balkanstaaten usw.

In dieser Kollektion sah man die konstant auftretenden Aberrationen, die der Vortragende eingehend besprach.

Große und schöne *B. piniarius*, welche der Vortragende in Oesterreich fing, fielen besonders auf; denn dieselben übertreffen alle aus andern Ländern durch ihre ungewöhnliche Größe.

Es wurden die Aberrationen *flavescens*, *anomalarius* und *mughusaria* besprochen und verglichen, dann zeigte der Vortragende einige neue zu beschreibende Formen und besprach dieselben.

Es sind:

ab. *fulvaria*, dunkle Form;
ab. *strigata*, dunkle Form;
ab. *nivalis*, ganz lichte alpine Form;
ab. *tristis*, dunkle Form;
ab. *nigricans*, dito;
ab. *nana*, kleine Form usw.

Da der Vortragende in nächster Zeit diese Formen genau zu beschreiben gedenkt, zeigt derselbe noch die bereits abgebildeten Stücke.

Dann spricht er über die Zucht und den Fang, gibt die Plätze bekannt, wo *B. piniarius* in der Wiener Umgebung am häufigsten vorkomme und wie derselbe am leichtesten zu fangen ist usw.

Zum Schlusse ersucht er alle Herren, die besonderes Interesse an dieser Gattung haben, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Auch ersucht er sowohl die Herren Mitglieder des W. E. V. als andere Sammler, welche in ihrer Sammlung irgend welche aberrative Stücke von *B. piniarius* haben, ihm dies bekannt zu geben, damit er bei der Publikation diese Formen auch erwähnen könne. Nachdem sich Herr Dz. mit der Zusammenstellung dieser Formen so viele Mühe machte, wird schließlich beantragt, eine aberrative Form mit Querbinde und gelber Grundfarbe mit ab. *Dziurzynskii* zu bezeichnen. (Antrag des Herrn Koller.)

Entomologische Ausstellung in Gera (Reuss).

Die entomologische Ausstellung des Vereins „Lepidoptera" zu Gera vom 21.—23. Januar d. Js. hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Auf der Festsitzung war die Stadt Gera durch den Herrn Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrat Dr. Huhn, das fürstliche Ministerium durch Herrn Geheimen Staatsrat Grässel vertreten. Sr. Durchlaucht der Erbprinzregent, der im letzten Moment verhindert wurde, dem Festaktus beizuwohnen, besichtigte am 23. Morgens die Ausstellung und sprach sich wiederholt sehr anerkennend über die Veranstaltung aus, namentlich interessierte sich der hohe Herr für die heimische Insektenwelt sehr. Das große Publikum interessierte sich natürlich namentlich für die Farbenpracht exotischer Falter und Käfer und für die sonderbar gestalteten Rieseninsekten aus anderen Klassen, die Schüler besonders für die mustergültigen Biologien, die der Hauptsache nach eine Arbeit unsres Mitgliedes Lonitz sind. Die Tausch- und Kaufbörse war von Händlern und Interessenten stark in Anspruch genommen. Die äußerst praktischen Sammel- und Zuchtkästen der Firma E. Siegemund in Hirschberg in Schl., die sich so außerordentlich leicht verpacken und transportieren lassen und das Beobachten der Tiere so vorteilhaft gestatten, erregten allseitigen Beifall bei alten und jungen Sammlern. Auch die praktischen Insektensteine der Firma Braun in Melsungen wurden von allen Interessenten gebührend gewürdigt. — Im ganzen kann man sagen, daß die Veranstaltung als eine äußerst gelungene bezeichnet werden konnte.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 27. Febr. cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Goldene Sonne".

— Gäste stets willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Reichshof, Alte Promenade 6**, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Jeden Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr im „Deutschen Wirtshaus", Neukölln, Bergstrasse 136/37, Hof links, Portal III.

Tages-Ordnung am

28. Februar (abgeändert): Herr Walter: Die Pracht-Ornithopteren Neu-Guineas und des Indischen Archipels (I. Teil).

6. März: 1. Herr Simpig: Die Köcherfliege als Baumeister. 2. Köderfang, Ködermittel. Köderutensilien.

13. März: 1. Herr Walter: Die Pracht-Ornithopteren Neu-Guineas und des Indischen Archipels (II. Teil). 2. Ein praktischer, zusammenlegbarer Zuchtkasten für die Reise.

20. März: 1. Lichtfang, Lichtfangutensilien, Raupensuchen mit der Laterne. 2. **Tauschbörse**

27. März: 1. Herr Walter: Die Pracht-Ornithopteren Neu-Guineas und des Indischen Archipels (III. Teil). 2. Farbenfälschungen an Schmetterlingen.

Anm.: Herr Walter behält sich Aenderungen bezügl. seines Vortrages vor.

Die Herren Sammelkollegen Gross-Berlins sind zum Besuche unserer Sitzungen hiermit herzlich eingeladen.

Der Vorstand:
W. Hamann, I. Vors., Neukölln, Elsterstr. 6.
Otto Raue, I. Schriftf., Neukölln, Böhmischestr. 10.

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.
— Gäste willkommen! —
Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 23. Februar 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 27. Februar: **Zucht von Man. maura.**
2. Dienstag den 12. März: **Zucht von Arct. cervini.** Flavia, quenselii und cervini mitbringen.

Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im **Restaurant „Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.
Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**
— Gäste stets willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **56.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Entomologischer Verein, Stuttgart.
Gegr. 1869. **Gegr. 1869.**

Sonntag, den 3. März 1912:
Kauf- und Tauschbörse
für alle Insektenordnungen.

Vormittags 11 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal **Restaurant Härle**, Gymnasiumstrasse 13. Besichtigung der Vereinssammlungen.
Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Kauf- und Tauschbörse im Blumensaal des **Charlottenhofes**, Charlottenstrasse 22.
Sämtliche Entomologen sind zur Beteiligung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11
— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.
Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willlkommen.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Cöln, Entomologischer Tisch

Jeden 1. und 3. Montag im Monat **Sitzung** im **„Hotel Kaiser Wilhelm"**, Kaiser Wilhelm-Ring.
Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Alois Altermann's Gasthaus: **Sitzung** jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr.
— Gäste stets willkommen. —
Joh. Mück, Obmann.

Jahrbuch 1910,

Oktav, 52 Seiten Text und 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln. Franko gegen Voreinsendung von K. 2.30.

Entomologischer Verein Nürnberg.
(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus,** dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.
(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).
— Gäste willkommen! —
Die Vorstandschaft.

Entomologen-Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.
— Gäste willkommen! —
Die Kommission.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.
Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
— Gäste willkommen. —

13,546[a]

Guben, den 24. Februar 1912. | No. 48. | 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Cricula andrei Jordan.

Mit 2 Gruppenbildern.

— Von *J. Henry Watson,* Withington, Manchester. —

Ins Deutsche übertragen von Marie Herrmann, Guben.

In den Nummern 18 bis 20 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift sind verschiedene Angaben über obige Art von Prof. Kheil, G. Heinzel und dem Herausgeber gebracht worden, welche weiterer Aufklärung bedürfen.



I. *Cricula trifenestrata* Helfer: Männchen, Weibchen, Raupen und Gespinst.

Was Herrn Heinzels Notiz anbetrifft, so glaubt er augenscheinlich, daß *Cricula andrei* eine rote *C. trifenestrata* sei, obgleich er selbst dazu angibt, daß die Raupe eine apfelgrüne Färbung habe. Nun ist aber die Raupe von *C. trifenestrata* schwarz mit roten Bändern und rotem Kopf; *C. andrei* hat einen rehbraunen Kopf.

Die Falter von *C. andrei* erkennt man auf den ersten Blick an den bei beiden Geschlechtern stärker sichelförmig gekrümmten Vorderflügeln, und was die



II. *Cricula andrei* Jordan: Männchen, Raupen und Gespinst. 3 ♀♀: *C. andrei* ab. *vinosa* Watson.

Farbe betrifft, so habe ich niemals eine rote *trifenestrata* gesehen. Die beigegebenen Abbildungen werden die unterscheidenden Merkmale der beiden Arten erkennen lassen. Abbildung I zeigt *C. trifenestrata,* Abbildung II *C. andrei.* Die drei ♀♀ auf dem zweiten Bilde zeigen jedoch eine große, dunkel weinrote, auf den Vorder- und Hinterflügeln

purpurn überhauchte Form von *C. andrei*, welcher ich den Namen ab. *vinosa* gegeben habe. (2 ♂ und 8 ♀).

Vielleicht hat Herr Heinzel die Beschreibung der *C. andrei*, welche von Herrn J. Englisch in der „Entomolog. Zeitschrift" Stuttgart am 25. September 1909 veröffentlicht wurde, so aufgefaßt, als handele es sich um *C. trifenestrata*; doch war das Insekt, welches dort im Zoologischen Garten gezüchtet wurde, *C. andrei*.

Ich besitze eine große Reihe (86 Exemplare) von *C. andrei*, welche ich teils aus Freiland-Kokons, teils durch Zucht, welche sich durch sieben Generationen erstreckte, erhalten habe; aber darunter ist nicht ein einziges Stück, welches man für *trifenestrata* halten könnte. Gleichwohl habe ich ein ♀ aus West-Java, welches in der Farbe ein wenig an *andrei* erinnert, so daß es eins von beiden sein könnte; aber die Flügelform ist *trifenestrata*.

Die vollständige Lebensgeschichte von *C. andrei* wurde von mir in den „Entomological News," Philadelphia U. S. A, vol. XXI. 1910, pag. 255 veröffentlicht. Die Beschreibung dieser schönen Art, sowie aller übrigen Arten dieser Gattung gab sehr vollständig Dr. K. Jordan in „Novitates Zoologicae" Dezember 1909, und ich glaube, daß auch der verstorbene André einige Angaben darüber in „Élevages de Lép. séricigènes," Bull. Soc. Nat. d'acclimation de France gemacht hat. Wie er mir 1910 von Paris aus mitteilte, bereitete er eine neue Arbeit darüber für den Druck vor; da mir aber bald nach seinem Briefe sein beklagenswerter, plötzlicher Tod gemeldet wurde, habe ich sie nicht gesehen.

Zu den Angaben des Herrn Prof. Kheil und des Herausgebers, sowie zu der Zucht des Herrn Dietze bemerke ich folgendes: Das erste ♂ erhielt ich im Januar 1909 aus Puppen, welche ich aus Cachar. Assam im November 1908 bekommen hatte. Weitere Kokons folgten im Dezember; daraus schlüpften im Mai die Falter, von denen ich Eier erzielte. Die daraus gezogenen Raupen verspannen sich im Juli und August; die Falter erschienen sehr unregelmäßig vom September an bis in den November 1909. Sie lieferten mir aber aufs neue Eier. Die Raupen wurden während des Winters 1909|10 mit Ligustrum, Rhododendron und Quercus ilex (letztere aus dem Zoological Soc. Gardens, London) gefüttert.

Ich glaube, daß die Eier, welche Herr Dietze in Plauen hatte, von Faltern stammten, welche aus überwinterten Puppen hervorgegangen waren. Die erzielten Puppen werden wahrscheinlich im September schlüpfen. Von diesen könnte eine neue Brut mit Ligustrum ovalifolium (dieser Strauch ist in England fast immer grün) erzogen werden; die Raupen würden sich dann im November einspinnen und den Winter über liegen. Die Zahl der Generationen und die Dauer der Fraßzeit der Raupen hängt nur von der Temperatur ab. Die Raupen können leichten Frost vertragen, aber nicht die Eier.

Zum Schluß gebe ich noch ein Verzeichnis der Veröffentlichungen über *Cricula andrei:*

Saturnia zuleika (C. andrei) Westwood, Cabinet of Oriental Entomology Pl. 12, Fig. I, p. 25. London 1848.

Cricula andrei Jordan, Novitates Zoologicae vol. XVI, p. 300, London 1909.

Cricula trifenestrata (C. andrei) Englisch, Entomologische Zeitschrift Stuttgart, 25. Septbr. 1909.

Cricula andrei Watson, Entomological News Philadelphia U. S. A., vol. XXI, June 1910, p. 255.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Pararge achine Sc. Spitzenbachgr. VI. (G.)
Aphantopus hyperantus L. Haus, Ende VII. (Preiß.)
* — ab. *vidua* Müll. Umgeb. v. Adm. 27. VI. 1 ♂ (K.)
Epinephele jurtina L. Landl, St. Gallen VII., VIII. häufig (Z.) Haus, Ende VII. (Preiß.)
* — ab. ♀ *pallens* Th. St. Gallen 18. VIII. 1 ♀ (Z.)
Coenonympha iphis Schiff. Gstatterbodenbauer (a. Fuße d. Tamischbachturms) 23. VII. 1 ♀ (K.)
— *arcania* L. Radmer a. d Stube 12. VIII., Hieflau 12. VII. einzeln (Z.) Haus b. Gradenbachfall Anfang VIII. (Preiß.)
— *pamphilus* L. Hieflau, Landl VII., VIII. häufig (Z.)
* — *tiphon* Rott. Mariazell VII. VIII. nicht selt. (U.) Voralpe (Gipfel) bei 1700 m 1 St. am 29. VI. (Preiß.) Gams 16. VII. 1 ♂ (Z.), Admonter-Moor häufig im Juni (G.) [Obertraun VIII. Rzb.]
Nemeobius lucina Stph. Spitzenbach Ende V. zahlreich (G.) Kematen b. Adm. 19. V. 1 ♂ (Str.)
* *Thecla spini* Schiff. Johnsbach (Bahndamm) Mitte VII. 3 ♀♀ (K.) Südabhang d. Loser und längs d. Altausseer-Sees häufig VII. (Stern.)
— *w-album* Knoch. Spitzenb. VII. (G.)
Zephyrus betulae L. Frauenfeld b. Adm. auf Linden 22. IX. 1 ♀ (Str.)
Chrysophanus virgaureae L. Gstatterboden 1 ♂ 21. VII., Krumauer-Moor 29. VII. 1 ♂ (K.) Rottenmann (Str.)
— *hippothoë* L. Spitzenb. VII. 1 ♀ (G.)
— v. *eurybia* O. Warscheneck (Hauder) [Priel (Hauder)].
— *phlaeas* L. Gstatterboden (Bahndamm) 23. VII. 1 ♂ (K.)
* — ab. *coeruleopunctata* Stgr. ob Hall b. Adm. 29. VIII. 1 ♀ (K.)
— *dorilis* Hufn. St. Gallen VIII. (Z.); Haus b. Huttensee (1500—1600 m) Ende VII., Kammergeb., a. d. Kaarberg (1700—1800 m) Anfang VIII. (Preiß.)
— v. *subalpina* Spr. 1 ♀ am Scheucheck d. Lugauer 15. VIII. (Z.) Krumpen 31. VII., Reichenstein 1. VIII. (H.) Plattenalm b. Eisenerz (1200 m) 1 ♂ 2. VIII. (K.); Warscheneck [Priel] (Hauder.)
Lycaena argus L. Umgeb. v. Adm. ♂♀ im Juni (K.)
* — v. *alpina* Berce. Gesäuse 23. VI. ♂♀ in Copula (K.)
* — *optilete* Knoch. Höchstein, b. Pfannsee (1900 m) Anfg. VIII. (Preiß.)
— *astrarche* Brgstr. Im August n. selt.; Eisenerzer Höhe (Z.), Natterriegel (Str.), Scheiblegger Hochalm (K.); Haus, Kammergeb. (Kaarberg 1800 m) Preiß.
* — ab. *allous* Hb. Admont 18. VII. und Kalbling Krummholzwiesen) 2 ♂♂ (Str.); Kammergeb. (Kaarberg 1800 m) Anfang VIII. 1 ♂ (Preiß.)
* — *eumedon* Esp. Loser bei 1700 m VII. (Stern.) [Obertraun im Sommer 1906 (Rzb.)]
— *icarus* Rott. ob Hall b. Adm. 29. VIII. ♂♀ (K.)
* — *hylas* Esp. Altaussee VII. (Stern.)
— *coridon* Poda. Im Juli häufig: Landl, Hieflau, Gams (Z.), Tamischbachturm (Galv.), Johnsbach (Bahndamm) (K.); Altaussee VII. (Stern.); Haus Anfang VIII. (Preiß.)

* *Lycaena sebrus* B. Schladming (Kess.)
— *minimus* Fuessl. Spitzenb. Ende V. gemein (G.)
— *segmiargus* Rott. Haus Anfang VIII. (Preiß.)
* — *alcon* F. Landl 20. VII. 1 ♀ (Z.) Spitzenb. VII., Gesäuse bis 1100 m (G.)
* — *euphemus* Hb. Hieflau 19. VII. (Galv.)
— *arion* L. Hieflau 19. VII. (Galv.); Kammler-Alm 1 ♂ 10. VIII., Kalkofen b. Adm. 22. VII. 1 ♀ (K.); Haus (Gradenbachgraben) Anfg. VIII. (Preiß.)
Pamphila palaemon Pall. Weichselboden, Hieflau VII. (Z.) Spitzenbach Ende Mai häufig (G.)
Adopaea lineola O. Altaussee VII. (Stern.)
— *thaumas* Hufn. Landl 27. VII. 1 ♂ (Z.), Gstatterboden 23. VII. 1 ♀ (K.)
* *Augiades comma* v. *alpina* Bath. Hochalm unt. dem Scheiblingstein 31. VIII. 1 ♀ (K.)
— *sylvanus* Esp. Im VII., VIII.: Hieflau, Landl ♂♀ (Z.), Admont 2 ♂♂ (Str.), Altaussee VII. (Stern.)
* *Carcharodus alceae* Esp. Schulteringwiese b. Admont 15. VII. ♂♀ (Str.)
— *altheae* Hb. Spitzenbachgr. VI. (G.), Krumauer-Moor 30. VI. 1 ♂. Das in Hall am 5. VIII. gefang. Exempl. (♀) ist auch *altheae* (Fehler im Verzeichnis) K.
* *Hesperia sao* Hb. Tauernstraße b. Trieben 30. VI. 1 ♂ (Str.) Altaussee VII. (Stern.)
* — *serratulae* v. *caecus* Frr. Brandstein und Eisenerzer Reichenstein selten (G.); Warscheneck (Hauder); Kammergeb. auf d. Kaarberg b. 1800 m am 4. VIII. 1 St. (Preiß.)
— *cacaliae* Rbr. Natterriegel 10. VIII. 1 ♂ (Str.); Haus, b. Hüttensee in 1500 m am 27. VII. und b. Pfannersee und Höchstein bei 2000 m am 1. VIII. je 1 St. (Preiß.)
— *andromedae* Wallgr. E. Reichenstein 31. VII. 1 St. (H.), Scheiblegger Hochalpe 1 ♂ VII. (K.), Warscheneck (Hauder.)
— *malvae* L. Kematenwald 19. IX. 1 St. (Str.) Umgeb. v. Adm. (Krumauer-Moor) 1 ♂ 24. V. (K.)
Thanaos tages L. Voralpe bis 1300 m Ende VI. (Preiß.)
Smerinthus ocellata L. Admont 25. V. 1 ♂ a. L. (K.)
Protoparce convolvuli L. Mariazell IX. nicht selt. (U.)
* *Deilephila gallii* Rott. Mariazell VII., VIII. Raupen (U.)
Metopsilus porcellus A. Mariazell VII., VIII. Raupen (U.)
* *Proserpinus* (= *Pterogon*) *proserpina* Pall. Gesäuse 1 Raupe auf Weidenröschen; der Falter, ein prächtiges, grünes ♀ schlüpfte am 1. IV. (K.)
Macroglossa stellatarum L. Altaussee, am See häufig VII. (Stern.)
Hemaris fuciformis L. Mariazell VII., VIII. Raupen (U.)
* — ab. *heynei* Bart. Umgeb. v. Admont Mai, Juni 2 St. (♂♀) (K.)
* *Cerura furcula* Cl. Hieflau 13. VII. a. Licht (Galv.)
Dicranura vinula L. Hieflau VII. häufig a. Licht (Galv.)
Stauropus fagi L. Hieflau 12. bis 16. VII. a. Licht, öfter (Galv.)
* *Exaereta ulmi* Schiff. Admont 26. VIII. 1 St. (Str.)
Notodonta ziczac L. Mitte VII. a. Licht (Galv.) Hieflau.
* — *dromedarius* L. Mitte VII. a. Licht (Galv.) Hieflau.
* *Lophopteryx camelina* L. Admont 16. VI. 1 ♀ (K.)
* — ab. *giraffina* Hb. Hieflau 18. VII. a. Licht (Galv.)
Pterostoma palpina L. Hieflau 13. VII. 1 ♀ a. Licht (Galv.)
* *Ptilophora plumigera* Esp. Schafferweg b. Adm. 30. X. 1 ♀ (Str.)

(Fortsetzung folgt.)

Sammeltage im Herbst und Winter.

— Von *Bernhard Zukowsky.* —

Beim Lesen der Ueberschrift wird vielleicht mancher den Kopf schütteln und denken: „Was ist über solche Sammeltage viel zu sagen? Ueber den Herbst allenfalls noch, aber über den Winter?!“ Nun, ich muß sagen, es gehört ein Teil Poesie dazu, um dem Sammeln im Herbst und Winter genügend Geschmack abzugewinnen; aber ich setze das auch bei den meisten Entomophilen und Entomologen voraus, denn wir sammeln doch alle aus Liebe zur Natur und haben unsere Freude an alledem, was zu den Faltern und ihren einzelnen Stadien gehört, genau so wie an ihnen selbst, und suchen immer deutlicher zu erkennen, wie sich das große Räderwerk der Natur dreht, wo auch kein Zähnchen fehlen darf, wenn es nicht ins Stocken geraten soll. Es schalten hier vielleicht diejenigen aus, die alles in Geld umsetzen wollen und das Sammeln nur als Geschäftssache betrachten; jedoch auch sie werden sich nicht ganz den Eindrücken verschließen können, die Wald und Wiese gerade im Herbst und Winter auf uns machen. Ist es nicht an sich schon eine köstliche Zeit, wenn die große Sonnenglut, die drückende Schwüle der vorangegangenen Monate einer gleichmäßigen, angenehmen Temperatur Platz macht, wenn der Wald nach den sengenden Strahlen unseres Zentralgestirns den Eindruck hervorruft, als wolle er neu aufleben, wenn in den Gärten rotwangiges Obst durch die Blätter lugt und alles sich noch einmal recht frisch und neu zeigt! — Wie erquickt nicht so ein herrlicher Morgenspaziergang, namentlich im Gebirge, wenn auch der Tau oft stärker ist als im Sommer und manchem, der sich nur mit leichtem Schuhwerk versehen hat, die Sache schnell verleiden könnte! Und dann weiter, im richtigen Herbstmonat, im Oktober, wenn alles Laub sich zu verfärben beginnt, was bietet da nicht in unseren deutschen Mittelgebirgen so eine mit gemischtem Laub- und Nadelgehölz bestandene Berghalde für einen prächtigen Anblick! — Wenn auch später wieder Winde brausen, der Regen rieselt, das Wetter einem manchmal unleidlich erscheint, die Hauptzahl der schönen Tage überwiegt doch, oder wenn nicht, so läßt uns doch die Erinnerung an die schönen die schlechten leichter ertragen. Ja, ich sage nochmals, bis tief hinein in den Winter kann man das Sammeln fortsetzen, wenn man nicht vor Frost und Wind zurückschreckt. Einzig und allein ist die Sammeltätigkeit bis auf ein Geringes beschränkt, wenn Schnee und Eis unsere uns so lieb gewordenen Gelände bedecken. Ich kenne viele Entomologen, denen die ruhige Sammelzeit, also im Herbst und auch im Frühjahr, weit lieber ist, als der hitzige Sommer, wo es nur heißt, alles mitnehmen und sich beeilen, um von einer Lokalität nach wieder anderen mit speziellen Eigenschaften zu gelangen. Dazu macht die oft unerträgliche Hitze vor der Zeit müde, die Sammelfreudigkeit sinkt schnell herab und artet mehr in Arbeit aus. Wie anders ist es da zu den oben genannten Jahreszeiten? Mit Ruhe kann man die relativ wenigen Arten suchen, kein Sonnenstich, kein unangenehmes Schwitzbad, keine lästigen Insektenstiche können einem die Lust in Aerger verwandeln, und man kommt dennoch zum Ziele. In irgend einem älteren entomologischen Buche oder Blatte, das auch eine Abhandlung über den Herbst brachte, las ich die Strophe des hessischen Dichters Franz Dingelstedt:

„Rasch das letzte Lied gesungen,
Eh' das Leben ganz entwich,
Eh' in feuchten Dämmerungen
Winter alles kalt verschlungen,
Blumen, Lieder, Herbst und mich."

Das ist zwar ein sehr schöner, sinniger Reim, aber ich meine, so rasch entflieht das Leben doch nicht; denn wo kämen im nächsten Jahre unsere Lieblinge so reichlich wieder her? Und auch der älteste Entomologe hat ein junges frisches Herz, so daß ihn der Vers nicht schrecken kann. In den folgenden Zeilen will ich nun dartun, wie reichlich auch die kühle Jahreszeit uns mit Ausbeute beschenkt, wie angenehm das Sammeln in derselben und wie interessant das Aufsuchen der Tiere in ihren Winterquartieren ist; denn da sind sie alle, alle, die wir vom Sommer her kennen, nur suchen müssen wir!

Als Einleitung will ich eine Notiz aus meinem Tagebuche vom Oktober bringen, die am besten für all' das Erwähnte spricht und zeigt, wieviel Verschiedenes und Gutes uns dieser Monat noch beschert.

10. Oktober 1908: Wetter warm, sonnig, zum Schluß etwas dunstig, fast windstill. Vorm. 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Finkenkrug—Brieselang über die Moosbruchweide (Forsthaus Bredow) nach Bahnhof Finkenkrug.

An Erlenstämmen 2 ♂♂ und 1 ♀ von *Poecilocampa populi.* In welkem Laube im Chausseegraben 1 *Orrhodia rubiginea.* Beim Rückwege am Bahnhofe 1 ♂ von *Diloba caeruleocephala.* 1 ♀ von *Ammoconia caecimacula,* abgeflogen, zur Eiablage mitgenommen. Als die Sonne höher stieg, etwa gegen 10½ Uhr, fing *Lemonia dumi* an zu fliegen und war auf den Wiesen häufig; 3 ♂♂ und 6 ♀♀ wurden mitgenommen, teils zur Eiablage, das letzte noch kurz vor 4 Uhr.

An Eichenstämmen im Brieselang saßen 2 *Xylina furcifera* und 1 ♂ *Brachionycha sphinx;* an Kiefernstämmen 6 *Xylina ornitopus*, an einer Weide 1 *Scoliopteryx libatrix* und im Grase eine *Calocampa vetusta,* beide frisch geschlüpft; endlich ein frisches ♂ von *Ptilophora plumigera* an einem Ahorn der Chaussee; letztere Art recht verfrüht!

Ein Pärchen von *Himera pennaria* wurde in Begattung angetroffen. *Hybernia aurantiaria* und *defoliaria* waren häufig und wurden in mehreren frischen Stücken gefangen. 2 Raupen von *Acronycta leporina* saßen an Pappeln.

Von Zweigen und niederen Pflanzen 31 Eulen- und 6 Spannerraupen geklopft, teils *Agrotis*-Arten, *Naenia typica* und *Leucanien,* teilweise nicht zu bestimmen; dazu noch 2 *Arctia caja* und 4 *Phragmatobia fuliginosa*-Raupen; alle zur Ueberwinterung mitgenommen.

Das Anziehendste an diesem Tage war jedenfalls die *dumi*-Jagd. Wenngleich das Tier in vielen Gegenden häufiger zu werden scheint, ist es doch eine Freude der Sammler und ein beliebtes Tauschobjekt. Im Fluge erinnert *dumi* recht sehr an *Endromis versicolora.* Namentlich wenn die Sonne um Mittag angenehm warm scheint, surrt hier und da ein Männchen, in unruhigem Zickzackfluge auf- und niedersteigend, oft nur flüchtig gesehen, an uns vorüber. Morgens, wenn der Flug seinen Anfang nimmt, sind die Falter viel langsamer und ungeschickter und fliegen dicht über den Boden hin; das dauert aber nur kurze Zeit, und es sind wohl meist die frischen Tiere; bald haben aber auch sie ihre volle Flugfähigkeit erlangt. Wenn man sich der Mühe unterzieht und auf den Anfang des Fluges achtgibt, kann man leicht viele tadellose Exemplare in Sicherheit bringen; keine gezogenen können dann schöner sein. Die Weibchen fliegen meistenteils nachmittags, mit der Eiablage beschäftigt, von einem Grashalme zum anderen; ihr Flug ist viel träger, und sie sind gewöhnlich leicht zu erlangen. Das Legen und Befestigen der Eier geht recht schnell vor sich; 1—30 Eier werden an einen Grashalm angeklebt, und hurtig geht es an einen anderen. Die Ausbeute, die ich hier anführte, ist sozusagen „im Vorübergehen" mitgenommen, an Plätzen oder in Jahren, in denen *dumi* nicht allzu selten ist, kann man mühelos große Zahlen erreichen. Viel Spaß macht es, die Männchen bei windigem Wetter zu beobachten. Der Flug ist dann richtig schraubenförmig, und wenn man ihnen entgegeneilt, kann man mit dem Netze ruhig zuschlagen; ein Ausweichen des Fliegers ist selten, da die Falter stets gegen den Wind fliegen und wie blindlings nur vorwärts streben. Unerläßliche Bedingung für den Flug ist Sonnenschein nicht; oft habe ich gesehen, nicht nur bei *dumi*, auch bei anderen Spinnern, daß, sobald die Luft recht warm ist, auch dann der Flug beginnt, natürlich nicht mit der Lebhaftigkeit wie bei heiterem Wetter.

(Fortsetzung folgt.)

Drei neue Gattungsnamen in Arachnida.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

A. T. Urquhart hat in: Trans. Proc. New Zealand Institute 23. p. 152 t. 21. f. 4, 14, 17 (1891) eine neue Spinnengattung *Erycina* beschrieben. Dieser Name war aber schon früher in Lepidoptera, Mollusca und Reptilia vergeben. Ich schlage daher für Urquharts Gattung einen neuen Namen vor: **Erycinіolia m.**

Für eine tertiäre Spinnengattung hat Gourret in: Rev. Zoolog. Suisse 4. p. 463. t. 21. f. 13 (1887) den Namen *Lycosoïdes* in Vorschlag gebracht. Dieser Name ist aber schon von Lucas in: Explorat. de l' Algérie 1847 vergeben worden. Für Gourrets Gattung schlage ich den neuen Namen **Billimuna m.** vor.

F. Cambridge hat 1903 in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7.) 11. p. 35 einer Spinnengattung den neuen Namen *Mengea* (statt *Pedina* Menge) gegeben. Dieser Name ist aber prioritätsberechtigt in tertiären Strepsiptera (*Mengea* Grote 1886 in: Canadian Entomol. 17. p. 100). Cambridges Gattung möge den neuen Namen **Allomengea m.** bekommen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in M.: Was fressen die Larven und Imagines der Gottesanbeterin *(Mantis religiosa)* und wie ist deren Aufzucht? Ich möchte gern beobachten, ob sich die Tiere der Färbung ihrer Umgebung anpassen, da ich vorigen Sommer bemerkt zu haben glaube, daß die braunen Tiere in der Regel sich da aufhielten, wo das Gras braun war, während die grünen im grünen Grase saßen.

Anfrage des Herrn A. in W.: Wie wird Chloroform zum Töten der Schmetterlinge in zylindrischen und in geschnürten Gläsern angewendet? Wie wird es längere Zeit aufbewahrt, ohne daß es seine Wirkung einbüßt?

Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstraße 15. Preis-

1. Beilage zu No. 48. 5. Jahrgang.

liste C I über palaearktische Schmetterlinge (Europa, Nord-Asien usw.).

Diese 36 Seiten starke Liste wird gegen Einsendung von 15 Pf. von der Firma versandt.

Entomologische Vereinigung Rixdorf.

Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll vom 29. November 1911.

Herr S i m p i g hält einen eingehenden Vortrag über das sehr interessante Leben und Treiben unserer einheimischen Libellen, und läßt eine mit großem Geschick gefertigte Biologie einer Libelle zirkulieren.

Das Insekt hat die vier Stadien: Ei, Larve, Nymphe, Libelle durchzumachen. Die im Mai schlüpfenden Tiere schreiten sehr bald zur Paarung, und kurz nach dieser beginnt das Weibchen mit dem Ablegen der Eier, die es frei ins Wasser fallen läßt. Nach etwa 14 Tagen entlassen die Eier die kleinen Larven, welche sich von kleineren Wasserinsekten nähren und schließlich zur Nymphe werden. Letztere kriecht im Mai an einem Rohrstengel bis zur Hälfte des Leibes aus dem Wasser. Dem Vortragenden ist aufgefallen, daß er noch nie in den soeben aufgekrochenen Nymphen die fertig ausgebildete Libelle gefunden hat. Das bringt ihn zu der Vermutung, daß sich die Libelle erst bildet, nachdem die Nymphe das Wasser verlassen hat. Die zum Schlüpfen fertige Libelle sprengt die Nymphenhaut im „Genick" und erscheint mit kurzen Flügelstummeln, welche sich im Verlaufe einiger Stunden zu Flügeln entfalten.

Herr L i p k o w schildert eine Streife nach Raupen von *Daphnis nerii* bei Konstantinopel. In dieser Gegend erreichen die Oleanderbäume (Nerium oleander) eine beträchtliche Höhe und sind auch in großer Anzahl vertreten. Trotzdem war lange Zeit das Suchen nach den Raupen vergeblich, bis Herr L. eines Tages durch einen Freund auf die zerfressenen Oleanderbäume vor einem Café aufmerksam gemacht wurde. Tatsächlich fanden sich an diesen Bäumen auch mehrere Dutzend Raupen, für welche der Wirt, welcher dem Suchen staunend zusah, schleunigst Bezahlung forderte. Die Raupen saßen fast ausschließlich in eigenartig gekrümmter Stellung an den Zweigspitzen und fraßen mit Vorliebe die Blüten. Um diese Erfahrung reicher wurde am nächsten Tage eine Jagd auf *nerii*-Raupen veranstaltet. In einem Kahne wurden die vielen am Wasser stehenden Bäume abgesucht, wobei 375 Raupen erbeutet wurden, die in Ermangelung eines anderen Zuchtgefäßes in ein großes Zuckerfaß, welches mit Papierspänen ausgefüllt wurde, getan werden mußten. Die Raupen ergaben über 300 gesunde Puppen, welche zum größten Teil Abnehmer fanden. Ein kleiner Rest mußte mit auf die Heimreise genommen werden. Unterwegs schlüpfte aber ein Teil der Falter. Die Tiere krochen an den Eisenbahnwagen-Polstern hoch und entwickelten sich dort zu tadellosen Faltern. Da aber Giftglas und Tötungsspritze verpackt waren, mußten die schönen Tiere schweren Herzens durch die Wagenfenster ins Freie gelassen werden.

Herr L i p k o w hat die Bemerkung gemacht, daß die in Deutschland geschlüpften Falter bei weitem nicht die klare Zeichnung und die reinen Farben aufweisen, wie die in der Türkei geschlüpften Exemplare, obgleich sie alle aus einer Gegend stammten und mit demselben Futter großgezogen waren. Eine gleiche Beobachtung hat Herr L. auch bei den von Konstantinopel stammenden *Catocala pacta* gemacht, ohne daß er sich eine Erklärung für diese Erscheinung geben konnte.

Für den Entomologen ist Konstantinopel übrigens ein sehr dankbares Feld, und besonders an den Mauern Stambuls, wo viele und gute Tagfalter-Arten fliegen, kommt der Sammler auf seine Rechnung.

Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll vom 6. Dezember 1911.

Herr B l u m e zeigt zwei Kästen mit Biologien von Tagfaltern und Spinnern vor und gibt interessante Winke für die Zusammensetzung von Biologien, wie auch für die Pflanzenpräparation. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Ausführlichkeit der vorgezeigten Werdegänge; denn es sind nicht nur die einzelnen Stadien, sondern auch die Zwischenstufen, Variationen, Verkrüppelungen, Krankheiten usw. dargestellt. Herr Blume betont jedoch, daß das Präparieren der Tagfalter-Eier viel Schwierigkeiten bereite, weil diese Eier zumeist einfallen. Es sei erwünscht, hierüber einmal die Erfahrungen anderer Entomologen zu hören.

Die Pflanzen sind auf zweierlei Arten präpariert:

1. mit heißem Sand, was jedoch stets ein Verblassen der grünen Farbe zur Folge habe,
2. durch einfaches Trocknen im d u n k l e n Raume.

Letztere Methode habe den Vorzug, daß sie die natürliche Farbe der Pflanzen annähernd unverändert erhält.

Herr W a l t e r zeigt einen Kasten mit südamerikanischen Papilios aus der *Agesilaus*-Gruppe vor, die sowohl durch ihre schönen Flügelformen, wie durch die herrlichen Farben ungeteiltes Interesse erwecken. Besonders bemerkenswert ist *Pap. orthosilaus,* welche Art in Deutschland nur durch drei Stücke vertreten ist.

Ein von Herrn S i m p i g gehaltener beifällig aufgenommener Vortrag brachte interessante Aufschlüsse über das den meisten Entomologen unbekannte Leben und Treiben unserer Wasserspinnen. Zur Erläuterung des Vortrages läßt Herr S. eine sehr naturgetreue, von ihm gefertigte Biologie der Wasserspinne zirkulieren.

Auf eine von Herrn B l u m e gemachte Aeußerung über das Töten der Falter bemerkt Herr R a n g n o w jr., daß es nicht ratsam sei, die Falter lediglich im Cyankaliglase zu töten. Er betäube die Tiere nur im Glase und töte sie dann mit der Giftspritze, welches Verfahren er sogar noch bei den Bläulingen anwende. Ein sicheres Mittel, das Zusammenschlagen der Flügel nach unten zu verhüten, sei, den Falter im Glase nur zu betäuben, ihn dann zu nadeln und den genadelten Falter im Glase vollends absterben zu lassen. Diese Methode veranlaßte die Frage, inwieweit die nur betäubten Falter Schmerz empfinden. Herr R a n g n o w jr. ist der Meinung, daß von einem Schmerzgefühl nicht die Rede sein kann, weil man z. B. ein *Dendrol. pini* ♀ am Tage mit der Nadel an den Stamm spießen könne, ohne daß das Tier die geringste Bewegung zur Flucht macht. Herr R a n g n o w sen. bestätigt dies und führt weiter an, daß dasselbe auch bei *Dilina tiliae* ♀ der Fall sei; er habe sogar solche lebend an den Baum gespießte ♀♀ am andern Morgen in Kopula mit ♂♂ wiedergefunden.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 2. März 1912. | No. 49. | 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Sammeltage im Herbst und Winter.

— Von *Bernhard Zukowsky.* —

(Fortsetzung.)

Poecilocampa populi wird leicht an vielen Laubbäumen, vorzüglich an Erlen, Pappeln und Birken gefunden. Meistens sitzen die Tiere träge an den Stämmen, lassen sich auch klopfen, sind dann aber leicht mit den vielen herabfallenden welken Blättern zu verwechseln. Mit *populi* zugleich findet sich hier und da *Trichiura crataegi,* gewöhnlich aber etwas früher als jene.

Ein niedliches, hübsches Tierchen mit einer richtigen Spinnerphysiognomie ist die kleine *Ptilophora plumigera.* Manchmal schon im Oktober, gewöhnlich aber den ganzen November hindurch läßt sich das Falterchen bequem suchen; an einzelnen Orten tritt es spärlich, an anderen wieder häufiger auf. Gern liebt es Ahornchausseen, und das erleichtert das Sammeln. Wird Baum für Baum abgeklopft, so hat man schnell eine Anzahl beisammen; ♂ und ♀ sind bei diesem Spinner gleich stark vertreten. Hübsch ist es mitanzusehen, wenn mehrere von einem Baume fallen; vorsichtig gleich einem Fallschirme strecken sie dabei die Flügel nach oben, klappen sie aber, unten angelangt, sofort um und bleiben ganz unbeweglich am ersten besten Gegenstande haften. Die ♀♀ erinnern bei flüchtiger Betrachtung durch die etwas markierten Adern an *Odontosia carmelita* in gelber Ausgabe. Ich sagte schon oben, *Pt. plumigera* sei ein rechter Spinner, der sich durch seine großen federartigen Fühler vor den übrigen auszeichnet; er hat seinen Namen *plumigera* mit Recht bekommen.

Ungleich größer wäre die Ausbeute an jenem Tage gewesen, wenn ich das verhältnismäßig gute Köderwetter benutzt hätte. Der Oktoberanflug ist zwar meist arm an Arten, doch reich an Individuen. Die schönen, großen *Calocampa vetusta, exoleta, solidaginis* erscheinen alle frisch und in prächtiger Färbung; häufig auch noch *Agrotis ypsilon;* dann die ebenso häufige wie schöne Eule *Scoliopteryx libatrix,* das Heer der Orthosien mit den seltenen *ruticilla, laevis* und *pistacina,* den gewöhnlicheren wie *lota, macilenta, circellaris, helvola, nitida* und *litura;* dazu gesellen sich häufig *Scopelosoma satellitia, Orrhodia vaccinii, erythrocephala, v-punctatum, rubiginea* u. a. m. Wer fleißig außerdem am Tage Stämme absucht, findet neben den häufigen Xylinen, *furcifera* und *ornitopus,* wenn er vom Glück ein wenig begünstigt wird, auch die schöne *socia, semibrunnea* und *lambda* mit ihrer var. *somniculosa.* Diese Tiere kommen aber manchmal auch an den Köder. Vereinzelt tritt noch *Brotolomia meticulosa* und auch *Miselia oxyacanthae* auf, deren Flugzeiten jedoch in den meisten Jahren mit dem September abschließen. Die prächtigen Xanthien, die man gelegentlich schon am Tage mit dem welken Laub herabschüttelt, ohne sie bei ihrer Mimikryfärbung zu bemerken, kommen abends sämtlich an den Köder: *citrago,* die seltene *aurago* mit ab. *fucata, lutea, fulvago* mit ab. *flavescens, gilvago* mit ab. *palleago* und *ocellaris* mit ab. *intermedia.* Wer *Brachionycha sphinx* wünscht, muß ähnlich verfahren, wie es vorhin bei *P. populi* und *T. crataegi* beschrieben wurde, nur muß er jetzt an Eichen und Linden suchen. Der Falter ist ziemlich gleichmäßig über weite Laubwaldstrecken verbreitet. Wo Wachholder wächst, wird häufig *Larentia juniperata* neben *dotata, variata* und *firmata,* hier und da auch *siterata* gefunden; *dilutata* ist überall häufig. Mehr in Anlagen, Parks usw., aber auch in der freien Natur treten jetzt auch die buntgefärbten *Ennomos*-Arten auf: *autumnaria, quercinaria, alniaria* hängen träge an den Stämmen und Zweigen, *fuscantaria* und *erosaria* kommen gewöhnlich schon etwas früher, im August und September. Alle kommen aber abends gern an das elektrische Licht, wo es dann leichtes

Fangen gibt. Von der Gattung *Hybernia*, — der Name zeigt schon die Jahreszeit an — fliegen überall häufig, oft sogar gemein, *aurantiaria* und *defoliaria* mit ab. *obscurata* bis Schluß des Herbstes; in gemäßigten Strichen Deutschlands kommt noch die hübsche *bajaria* hinzu. *Cheimatobia boreata* und *brumata*, zugleich die letzten des Jahres, die beiden Verderber, brauche ich wohl nur der Vollständigkeit halber zu erwähnen. Ein gern gesehener Fund ist dagegen immer *Anisopteryx aceraria*.

Hiermit wäre die Zahl der lebenden Falter, bis auf kleine Einzelheiten und Ausnahmen, die bald hier, bald dort vorkommen, als geschlossen zu betrachten, und wir müssen, um weitere Erfolge verzeichnen zu können, zu anderen Stadien übergehen.

Von den Eiern will ich ganz absehen; von einigen häufigeren Spinner- und Eulenarten abgesehen (*Orgyia*, *Lymantria*, *Stilpnotia*, *Catocala* etc.) hat man wenig Glück mit dem Suchen der überwinternden Keimträger. Dagegen bieten Raupen- und Puppenstadium reichlich Gelegenheit, den Sammeleifer zu betätigen. Am bekanntesten ist das sogenannte „Kratzen" und „Graben" der Puppen. Die Tagfalter scheiden dabei aus, da ihre Puppen frei über der Erde überwintern. Es kommen von diesen folgende Arten zum Suchen in Betracht: *Papilio machaon* an den Zweiggabelungen der Futterpflanzen (Umbelliferen), *Pap. podalirius* ähnlich an Obstbäumen und Schlehen. *Aporia crataegi* überwintert ganz klein als Raupe in Nestern an Obstbäumen und Weißdorn. Sämtliche anderen Weißlinge findet man an Zäunen, Bäumen usw. verpuppt. *Euchloë cardamines* ist auch leicht an der Futterpflanze (Wiesenschaumkraut und Kresse), durch die auffällige Form der Puppe zu finden, *Colias* überwintern als kleine Raupen, *Gonepteryx rhamni* als Falter. Sehr interessant ist das Aufsuchen der *Apatura*- und *Limenitis*-Arten, wovon später die Rede sein soll. Die Vanessen überwintern mit Ausnahme der kleinen *Araschnia levana*, die verpuppt in der Nähe von Nesseln den Winter verbringt, sämtlich als Imagines. *Melitaea* und *Argynnis*, sowie die übrigen Tagfalter, einige Lycaeniden und Hesperiiden ausgenommen, überdauern den Winter im jungen Larvenzustande.

Nun kommen wir zum eigentlichen „Graben", das sich auf die *Heterocera* beschränkt. Zu diesem Zwecke benutzt man die von Naturalienhändlern angebotenen mehrzinkigen Harken, die sich aber jeder auch leicht selbst verfertigen kann. Bei einiger Vorsicht wird man damit selten Puppen beschädigen, vielfach hat man auch schon Erfolg, wenn man das mitunter die Bäume umgebende Moos, die welken Blätter oder das Gras wegräumt. Allerdings liegen einzelne Puppen, namentlich *Noctuidae*, immer in der Erde. Begehrt und oft wirklich leicht zu finden sind die großen Schwärmer *Smerinthus populi*, *ocellata* unter Pappeln, Weiden und auch Obstbäumen, *Dilina tiliae* unter Linden, Buchen, Rüstern und Birken. Vielfach erleichtern Chausseen, welche zu beiden Seiten mit den genannten Bäumen bepflanzt sind, das Suchen, weil die Tiere hier an die den Wegrand umsäumenden Bäume gebunden sind; mancher hat dabei reiche Beute gemacht. Unter Kiefern findet man häufig, gewöhnlich dicht unter dem Moose, die große Puppe von *Hyloicus pinastri* neben der Eule *Panolis griseovariegata (piniperda)* und dem Spanner *Bupalus piniarius*, wohl auch noch manche andere gute Puppe. Aber noch ein anderes oft im Tausch verlangtes Tier überwintert am Fuße der alten Kiefern, nämlich die halberwachsene Raupe von *Dendrolimus pini*; in Jahren, in denen die Tiere häufiger auftreten, hat man zur Winterzucht schnell Hunderte beisammen, wie ich mich eines Falles aus der Jungfernheide bei Berlin entsinnen kann. Von den anderen *Lasiocampidae* findet man *Malacosoma neustria* als Ei in der bekannten Ringlage an allen möglichen Laubhölzern in der Nähe von Städten, in Anlagen usw. *M. castrensis* überwintert ebenso an Gräsern auf Brachäckern, *Poecilocampa populi* und *Trichiura crataegi* als Ei an Weide, Buche, Weißdorn, Eiche, Hasel usw., beide sind, wie ich schon vorhergehend schrieb, im Herbste leicht als Schmetterlinge zu suchen. *Eriogaster lanestris* überwintert als Puppe in Gespinsten an Birke oder Weide und ergibt im Frühjahr den Falter, dagegen überwintern *Lasiocampa quercus*, *trifolii* und *Cosmotriche potatoria* als halberwachsene und *Macrothylacia rubi* als erwachsene Raupen auf Wiesen und in lichten Waldungen: bei den ersten schönen Tagen sonnen sie sich und kriechen an den Futterpflanzen umher. Das Absuchen der jungen, kaum grünenden Weidenschößlinge und Gräser ist fast immer lohnend. Die anderen Vertreter dieser Familie, *Gastropacha quercifolia* und *populifolia*, sowie *Odonestis pruni* verbringen den Winter fest angeschmiegt an ihre Futterpflanze (Gabelungen und dünne Zweige) ohne jeglichen Schutz und ohne daß es ihnen schadet. *G. quercifolia* lebt an Obstbäumen, Weide usw. und ist mitunter bequem in Baumschulen zu suchen; *G. populifolia* findet man in Pappelalleen und *O. Pruni* an Obstbäumen und Birken, letztere Art wurde auch schon an Eiche und Erle gefunden. *Endromis versicolora* kratzt man hier und da unter Birken, meist mit magerem Erfolge, da die Raupen wohl nicht nur am Fuße der Bäume sich verpuppen, sondern auch anderswo im Waldboden ihr Puppenlager aufschlagen, gerade wie auch *Aglia tau*; dagegen findet man öfter die birnförmigen Gespinste von *Saturnia pavonia* zwischen Heidekraut oder Heidebeere. Von Spinnern lassen sich verhältnismäßig leicht noch einzelne *Notodontidae* suchen, da viele von ihnen ihre Gespinste an Baumrinden verfertigen. Die Vertreter der Gattungen *Cerura*, *Dicranura* und *Hoplitis* sind dafür bekannt. Man tut gut, wenn man im Herbste, sobald man mit Sicherheit annehmen kann, daß die Raupen verpuppt sein dürften, die betreffenden Bäume anschaut. Die frischen Gespinste haben dann noch nicht die Farbe der altersgrauen und mit Moos überzogenen Stämme angenommen, was im Laufe des Winters schnell geschieht, und so heben sich die während des Winters den Spechten zur Beute fallenden, von uns Sammlern aber so begehrten Gehäuse von *H. milhauseri* an Eichen und Buchen hellbräunlich von der dunkleren Umgebung ab, ebenso in Erlengehölzen, soweit der Falter vorkommt, diejenigen von *C. bicuspis*. *C. furcula* findet man auch noch an Buchen, Weiden und Birken, dagegen *bifida*, *vinula* und *erminea* weit seltener, als man bei der Häufigkeit dieser Arten erwarten sollte. Viele Notodontiden der Gattungen *Gluphisia*, *Drymonia*, *Pheosia*, *Notodonta*, *Spatalia*, *Leucodonta*, *Ochrostigma*, *Odontosia*, *Lophopteryx*, *Pterostoma* und *Phalera* findet man gelegentlich beim Kratzen unter Laubbäumen, meist aber so vereinzelt, daß ein besonderes Suchen dieser Arten wenig lohnt.

(Schluß folgt.)

Eine dreitägige Sammeltour in den Hochvogesen!

Am 3. Juli 1911 morgens gegen 11 Uhr dampften mein Freund und ich von Straßburg ab. Nach 3stündiger Eisenbahnfahrt ward das Vogesenstädtchen Metzeral erreicht, von wo aus wir unsere Sammeltour antraten. Nach 1½ stündiger Wanderung durch ein alpenartiges Tal über viele Wasserfälle kamen wir an das Fischbödle. Das Fischbödle ist ein prächtiger, kleiner, künstlich angelegter See zur Zucht von Forellen. Das Ganze belebt ein hübscher Wasserfall am Wasserfelsen und eine reiche Pflanzenflora, die auf gute Ausbeute an Faltern hoffen ließ. Leider war die Vegetation sehr zurückgeblieben; wir fingen nur *Melitaea parthénie* in ganz reinen Stücken, an Felsen fanden wir *paphia*-Puppen und einen Falter von *mundana,* das war aber auch alles; denn bis zum 2. Juli war ständig schlechtes und ziemlich kaltes Wetter. Wir hatten uns zum Uebernachten im Freien eingerichtet, um den Nachtfang zu betreiben, hatten aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Schutzhütte wurde häuslich eingerichtet, Hängematten aufgespannt, der Lichtfangapparat ausgepackt und der Raupenkäscher zurechtgelegt. Dann ging es an das Abendbrot. Eine gute Suppe wurde gekocht, Eier gebacken, und ein heißer Tee beschloß die Mahlzeit. Der Lichtfangapparat wurde aufgestellt mit einem Bettlaken als Reflektor und wir warteten der Dinge, die da kommen sollten, aber eine bittere Enttäuschung war das ganze Ergebnis. Ein kräftiger, kalter Wind setzte ein, der alles vereitelte. Beim Raupenkäschern war auch nichts zu holen; eine Raupe von *Agrotis occulta,* die leider von Tachinen angestochen, war unsere einzige Beute. Die Kälte trieb uns von selbst in die Hütte, wo wir uns in die Decken wickelten und in die Hängematten streckten. Wir schlummerten unter dem Geschrei einer Schleiereule, die auf dem Dache unserer Hütte rumorte, ein, bis uns nach 2 Uhr die Kälte wieder zum Aufstehen nötigte. Der Wind pfiff, obwohl wir alles gut verschlossen hatten, durch alle Fugen, ein heißer Tee ward schnell bereitet und brachte uns wieder in die alte Frische. Nochmals wurde zum Käscher gegriffen; aber nichts, auch gar nichts war mehr zu erbeuten. Gegen ½6 Uhr brachen wir auf und stiegen bergan zum Schießrotriedweiher, einem mächtigen Stauweiher in wildschöner Lage, zwischen Hoheneck und den Spitzköpfen, wo wir in der dortigen Wirtschaft zum Riedweiher ein Glas Milch zu uns nahmen, um dann unseren Marsch über die Spitzköpfe fortzusetzen. Es war ein wunderbarer Morgen und versprach, ein guter Sammeltag zu werden. Ein paar Erebien, die sich in der Morgensonne tummelten, wurden unsere erste Beute. Nun aber stiegen wir durch einen schönen Wald hinauf zum ersten Spitzkopf, und nach 30 Minuten war er erreicht. Welch ein Anblick: zu Füßen liegt das Fischbödle mit steil abstürzenden Felspartien und Wettertannen. Ueber den hohen Bergen lag ein nebliger Dunst; es war eine beklemmende Ruhe, die ein Menschenherz höher schlagen läßt, die Vegetation so prächtig, alles mit Tautropfen behangen, die in der Morgensonne wie Diamanten glitzerten. Wir konnten uns kaum von der Stelle trennen; hier hatte man eine Alpenflora in ihrer vollen Pracht vor sich. Für das Falterleben war es noch zu früh, und wir mußten uns beeilen, um zu unserem Ziele zu gelangen, durch die Gletschermulde nach dem Hoheneck. Am Fuße wurde Rast gemacht und abgekocht. Leider war an Faltern nichts zu fangen, obwohl hier ein Eldorado von blühenden Pflanzen war. Von hier ging es ohne Pfad fast 500 Meter steil hinauf mit schwerem Rucksack, durch einen Urwald von Pflanzen, die stellenweise hoch über unsere Köpfe hinausragten. Dann sanken wir bis über die Knöchel in den durchsumpften Boden; das wären die besten Fangstellen gewesen, aber ein Rückwärts gab es da nicht, und ein Halt bedeutete ein Abrutschen. Die erste Beute war ein prächtiges ♀ von *Plusia bractea,* das ich an einem Grashalme fand; das Tierchen legte mir über 50 Eier, die ich leider unterwegs verloren habe. Von dem Funde angespornt, wurde der Flora mehr Beachtung geschenkt. Ich hatte das Glück, die seltene *Plusia consona* zu finden; an einer höheren Stelle erbeutete ich noch ein zweites Stück. Je höher wir kamen, desto besser wurde der Boden. Da flogen auch schon *Erebia epiphron* und in Menge *Psodos quadrifaria.* Wir hatten die Höhe fast erreicht. Hier war *Erebia epiphron* mit der Form *cassiope* häufig. Als wir oben schweißtriefend ankamen, pfiff ein kalter Wind. Wir mußten uns in die Mäntel hüllen und einen schützenden Felsen aufsuchen. An verschiedenen Stellen lag noch Schnee. Wir hatten nun noch eine kurze Wanderung bis zur Spitze des Hohenecks mit 1321 Meter Höhe. Hier wurde in einer kleinen französischen Wirtschaft ein Imbiß eingenommen und die herrliche Aussicht nach Frankreich und dem Schwarzwalde genossen. Die Gegend war sehr belebt von Touristen und Ausflüglern; denn eine elektrische Bahn führt von Frankreich nach der Höhe. Von hier aus wanderten wir über den Kastelberg nach der Melkerei Tagweidle und dem Altenweiher. Zu fangen gab es fast gar nichts, nur *V. urticae* flog hier in ganz feurigen Exemplaren. Hinter der Melkerei erreichten wir den Wald. Nach 2stündigem Herumirren durch Sumpf und Morast kamen wir todmüde endlich zu dem größten Stauweiher Altenweiher mit 77 000 qm, unserem heutigen Ziele. Zu unserer großen Enttäuschung war die Hütte verschlossen und in keiner Weise zu öffnen. Durch die Uebermüdung abgestumpft gegen alles, mußten wir wohl oder übel noch eine Stunde wandern, bis wir ein schützend Dach fanden. In einer Wirtschaft in Mittlach wurde uns das geboten. Ein warmes Abendbrot, ein gutes Bett, das war alles, was wir verlangten, und bald schnarchten wir um die Wette, bis uns gegen 6 Uhr morgens das Läuten der Dorfkirche weckte. Gegen 7 Uhr ging es wieder hinauf auf den Hochkamm über die Melkerei Herrenberg. Der Pfad führte uns fast 4 Stunden durch herrlichen Tannenwald 1200 Meter hoch. An Faltern flogen nur *Erebia ligea* in schönen, großen Stücken, wovon wir einige mitnahmen. Im dichten Walde war sonst nichts zu erbeuten. Oben angelangt, besuchten wir die Melkerei und labten uns an Milch und Käse; ein kleines Ferkel, das dort herumpolterte, starrte in einer solchen Schmutzschicht, der man wohl nur mit einem Meißel hätte beikommen können. Ein kleiner Hund biß das Tier in die Hinterbeine, wenn er es nur erreichen konnte, wofür er jedesmal eine Portion Schmutz abbekam. Wir wanderten nur noch 10 Minuten und gelangten auf den Hochkamm. Welch eine Aussicht in das St. Amarintal und nach Frankreich! Zu unseren Füßen lag das Städtchen Wildenstein so malerisch. Da flogen ja unsere alten Bekannten wieder, *E. epiphron*; eine *Argynnis amathusia* sauste an mir vorbei, war aber leider nicht zu fangen. Bei der Steilheit des Geländes haben wir manchen Fall getan. Wir wanderten so, bis ein kleiner Pfad nach Krüt abbog, um zu Tal zu kommen. Kaum ein paar

Schritte bergab, fing ich ein schönes ♀ *Chrysophanus hippothoë* ab. *confluens.* Das Tierchen wurde schon einigemale in den hohen Vogesen erbeutet. An einer sumpfigen Stelle, wo der Wald anfing, da ging das Fangen erst recht an. Welch ein Falterleben! Da gab es unzählige *Argynnis niobe* ab. *eris.* Ich hatte das Glück, 3 prächtige Aberrationen von *niobe*, fast zu ab. *pelopia* übergehende Falter, zu erbeuten, die heute als Glanzstücke in meiner Sammlung prangen. Schon im Fluge sahen die Tierchen ganz schwarz aus, und hatten wir sie erst im Netze, so war unsere Ueberraschung und Freude groß. Es waren ganz frisch geschlüpfte Falter. Mit einem gewaltigen Hunger ging es weiter durch einen Wald auf breiter Fahrstraße. Kaum hatten wir den Wald hinter uns, da fingen wir wieder *Mel. parthenie* und *aurelia.* Wir hatten an diesem Tage eine recht schöne Ausbeute und doch nur durch Zufall sozusagen, da wir uns vorher ja über keine Fangstellen orientieren konnten und nur aufs Geratewohl wanderten. Wir hätten vielleicht mehr erbeutet und wären uns viele Wege erspart geblieben; aber wir wurden entschädigt durch herrliche Fernsichten auf den Höhen und durch wunderbare Naturgemälde in den wildromantischen Hochvogesen. Kurz nach 3 Uhr wurde Krüt erreicht, und bald führte uns unser Zug über Mülhausen wieder heim, wo wir gegen 10 Uhr nachts ankamen.

E. Brombacher. Mitgl. 1008.

I. Nachtrag
zur
Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Phalera bucephala L. Admont ♂♀ in Anzahl gezogen; Falter schlüpften von Mitte III. bis Mitte IV.; die Raupen fand ich auf einer Linde im Stiftshofe. (K.)
Selztal 1 ♂ VI. leg. Moosbrugger.
Pygaera curtula L. Admont 1 ♂ a. Lichte 2. VIII. (siehe Verzeichnis, Fehler!) K.
Orgyia antiqua L. Admont IX. 1 ♂ im Fluge gefang. (Str.) Admont exl. VII., VIII. ♀♀ (K.)
* — ab. ♂ *infernalis* Rbl. Umgeb. v. Admont exl. im VII. 2 ♂♂. Adm. 1 ♂ ins Zimmer geflog. 21. VIII., angelockt durch frisch geschlüpftes *antiqua* ♀ (K.)
Porthesia similis Fuessl. Hieflau Mitte VII. a. Licht (Galv.) Umgeb. v. Adm. 3 ♀♀ exl. VII. (K.)
* — ab. *nyctea* Gr. Gr. Gams 7. VII. 1 ♀ (Z.); Admont ♂♀ exl., nicht selten unter d. Stammform (K.)
Lymantria monacha L. Gesäuse b. Hieflau 1 Puppe a. einem Zaune Mitte VII. (H.); Admont ♂♀ a. Licht VIII., IX. (K.)
* *Trichiura crataegi* L. verbreitet; Raupen aus d. Gesäuse zeigten nur eine Generation (G.)
Admont 1 ♀ exl. am 19. VIII. (K.)
Poecilocampa populi L. Admont 1 ♀ a. Licht 24. X., ♂♂ exl. 19. X., 6. XI. (K.)
Lasiocampa quercus L. Kaiserau 1 ♀ (H.)
* — v. *alpina* Frey. Zeiritzkampel, Erzböden; ♂ im Juli. Im Gesäuse, Radmer etc. schon Ende Mai. Die alpinen *quercus* sind erheblich größer, als die aus der Ebene, viel dunkler und mit breiter, trüber Binde bei den ♂♂ (G.) Raupen im Spitzenbachgr. im Juli gesammelt, ergaben diese Varietät im Juni des nächsten Jahres (G.); Hieflau 14. VII. 1 ♀ a. Lichte (Galv.) Admont 1 ♂ exl. 8. X. Die Querbinde d. Htflgl. fast verloschen, aber breit angelegt. 1 ♀ exl. 12. Mai (K.)
b. Obersee 1700 m im Gebiete d. Hohen Wildstelle am 27. VII. 1 ♀ im Fluge gefang.; aus einer am 7. VIII. b. Gradenbachfall b. Haus gefundenen Raupe im Juni des folgenden Jahres 1 ♂ gezogen. (Preiß)
* — *trifolii* ab. *iberica* Gn. Admont ♂♀ a. Lichte und exl. im August (K.)
* — ab. *medicaginis* Bkh. 1 ♂ 23. VIII. exl. Admont (K.)
Macrothylacia rubi L. Krumau 1 ♀, Admont 1 ♂ und ♀♀ am Lichte im V., VI. (K.)
Cosmotriche potatoria L. Hieflau VII. nicht selten a. L. (Galv.)

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Herrn H. in H.: Sie fragen an, ob die Redaktion der I. E. Z. ihren Abonnenten monatlich einen Falter gratis gibt, oder ob dieses Gerücht nur aufgebracht worden ist. —

Wir müssen zu unserer Schande gestehen, daß wir auf diesen doch so naheliegenden großartigen Gedanken noch nicht gekommen sind. Wir danken für die äußerst wertvolle Anregung und werden der Sache sofort näher treten. Mit Sicherheit dürfen wir schon jetzt darauf rechnen, daß alle Beteiligten uns bei der Ausführung mit Freuden unterstützen werden. Insbesondere werden die Setzer und Drucker sich selbstverständlich gern bereit erklären, fortan vom Winde zu leben, die Papierfabrik wird ebenso gern das Papier umsonst liefern, und selbst die Postverwaltung wird den Abonnenten die Zeitschrift mit Vergnügen unentgeltlich zustellen. Sobald wir, wie zu erwarten steht, von allen beteiligten Seiten zustimmende Erklärungen erhalten haben, werden wir zwar, um die Abonnenten nicht zu beleidigen, auf das Bezugsgeld von 50 Pf. für den Monat nicht verzichten, aber hoffentlich in der angenehmen Lage sein, den Beziehern der Zeitschrift monatlich nicht nur einen Falter gratis zu geben, sondern einen ganzen Kasten voll wertvoller Schmetterlinge, Käfer oder anderer Insekten, je nach Wunsch.

Mitteilungen.

Die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft e. V. versendet soeben eine ausführliche Werbeschrift im Umfange von 64 Seiten, die Zeugnis ablegt von den verschiedenen Unternehmungen dieser Gesellschaft, welche sämtlich das Ziel verfolgen, die Errungenschaften der Naturforschung in gediegener und zugleich gemeinverständlicher Weise in die weitesten Kreise zu tragen. Da finden wir zunächst die Halbmonatsschrift „Natur", an deren Herausgabe sich Männer wie: Prof. Donath-Berlin, Prof. Grätz-München, Prof. Keller-Zürich, Prof. Lassar-Cohn, Königsberg, Prof. Lecher-Wien, Prof. Lummer-Breslau, Prof. Ostwald-Leipzig, Prof. Plate-Jena, um nur einige Namen zu nennen, beteiligt haben. Die D. N. G. gibt ferner verschiedene Sammlungen heraus, die sämmtlich dem obigen Zwecke dienen und an welchen ebenfalls die hervorragendsten Gelehrten, Naturforscher und Techniker mitarbeiten. Durch Orts-

1. Beilage zu No. 49. 5. Jahrgang.

gruppen sucht die D. N. G. einen engeren Zusammenschluß ihrer Mitglieder herbeizuführen, um dadurch auch Heimatpflege und den Schutz heimischer Naturdenkmäler energisch fördern zu können. Es sei daher allen Naturfreunden der Anschluß an die D. N. G. dringend empfohlen, der Mitgliedsbeitrag beträgt nur Mk. 1.50 vierteljährlich. Die oben erwähnte Werbeschrift ist von der Geschäftsstelle der D. N. G., Leipzig, Königstr. 3 oder durch jede Buchhandlung kostenlos zu beziehen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Gespannte
!! Pracht-Exoten !!

abzugeben: 1 Ornith. urvilleana ♂ 5 Mk., 1 bornemanni ♂ 5.—, 1 zalmoxes ♂ 2.—, 1 oblongomaculatus ♂ 1.—, 1 Teinopalpus imperialis ♀ 3.—, 1 Papilio ulysses 3.—, 1 ambiguus 1.75, 1 blumei 1.50, 1 krishna 0.75, 2 ganesa à 0.75, 4 paris à 0.50, 1 karna 0.60, 2 ♂ 1 ♀ xuthulus à 0.75, 1 xuthus 0.75, 1 Morpho cypris 3.—, 1 nestira 2:50, 1 amathonte 2.—, 1 aega 1.50, 1 achilles 1.—, 1 hercules 0.75, 1 Caligo v. brasiliensis ♀ (Riese) 1.50, 1 Smyrna blomfildia 0.50, 1 Prepona amphimachus 0.80, 2 Hipolimnas alimena à 0.40, 1 salmacis 0.80, 1 Pyrameis indica 0.60, 1 Catonephele numilia 0.60, 1 Cymphaedra dirtea ♀ 0.50, 1 Charaxes eudamippus 1.—, 1 marmax 0.50, 1 lucretius 0.75, 2 fabiusa à 0.50, 1 Urania croesus 4.—, 1 leilus 0.75, 2 Alcidis aurora à 3.—, 1 liris 0.80, 3 Ophideres salaminia à 0.50, 3 fulonica à 0.40, hochfeine Saturniden, alle e l., 1 edwardsii 4.—, 1 erebus 1.—, 1 orizaba 0.60, 1 jacobaeae 0.50, 15 cynthia à 0.25, 1 ceanothi 1.—, 3 promethea à 0.20, 15 polyphemus à 0.30, 1 lavendera 2.25, 1 sardane 3.—, 1 belina 2.—, 2 menippe à 1.50, 1 zambesina 2.—, 1 ringleri 2.50, 1 persephone 2.75, 1 mylitta 0.75, 1 frithi 0.40, 6 fugax à 0.60, 20 selene à 0.75, 1 mandschurica 2.—, 1 isis 3.50, 1 terpsichore 2.50 und ein ganz neues Schmetterlingswerk von Spuler mit dem dazu gehörigen Raupenwerk in vier Bänden elegant gebunden für 40 Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Orrh. fragariae-Eier

jetzt lieferbar, Dtzd. 40 Pf. Sehr interessante leichte Zucht. Futter: Löwenzahn, Ampfer usw. Falter im Herbst.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pap. xuthulus-Puppen!

Anth. pernyi-Puppen, Tel. polyphemus-Puppen zu den angebot. Preisen noch vorrätig. Desgl. Yamamai Eier, Cal. japonica.

Karl Kreßler, Meuselwitz, S. A.

! Exoten !

Verkaufe tadellos gespannt: Anaea andria ♂♀, Telea polyphemus ♂, Metamorpha dido ♂, Victorina steneles ♂, Catonephele acontius ♂, Catagramma mionina ♂, cyllene ♂, Adelpha mesentina ♂, Hestia tondana ♂, lyceus fumata ♂, Zophoessa atcinsonia ♂, Lethe causa ♂, Charaxes athamas ♂ für 12 M. (Katalogwert 38 M.) Porto extra. Auch Tausch gegen Papilionidae.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben, Kreis Naugard i. Pomm.

Ornithoptera

Miranda ♂♀ 20 M., Dohertyi ♂ 9 M., Andromache ♂ p. 13 M., Visthara ♂♀ 15 M., Critonides ♂ 6 M., Honrathiana ♂♀ p. 24 M., Vandepolli ♂♀ 10 M., Paradisea ♂ p. 9 M., Priamus ♂♀ 16 M., Lydius ♂♀ e. l. 60 M., Urvilliana ♂♀ e. l. 12 M., Papilio Homerus ♀ 60 M., ♂ 40 M., Laglaizei ♀ p. 25 M., Toboroi ♀ p. 25 M., Woodfordi ♂♀ 8 M., Hecateus ♂♀ 15 M., Amanga ♀ 9 M., Onesimus ♀ 9 M., Euploea durrsteini ♂ 8 M., ♀ 12 M., hansemanni ♀ 12 M., Callithoe ♂ 4 M., Browni ♂ 12 M. ♀ p. 6 M., Charaxes Kadeni v. Suethan ♂ 25 M., Staudingeri ♂ 5 M., ♀ 15 M., Prepona Buckleyana ♂ 25 M., alles gespannt Ia, gibt ab

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg Schles.

In schönen frischen Stücken

I. Qual. gebe billigst ab P. xuthus ♂♀ 3.—, xuthulus ♂♀ 3.—, D. apollinus ♂♀ 1.20, P. discobolus ♂♀ 1.—, ab. nigricans ♀ 2.—, v. insignis ♂♀ 2.—, romanovi ♂♀, letztere vier Arten in Prachtstücken, v. gloriosus ♂♀ 2.50, actius ♂♀ 3.—, ab. actinobolus ♂♀ 3.—, v. superbus ♂♀ 3.—, delphius ♂♀ 2.—, trans. ad. styx ♂♀ 5.—, styx ♂♀ 10,—, scortina ♂♀ 4.—, albulus ♂♀ 1.50, marginata ♂♀ 2.—, boettcheri ♂ 1.—, ab. pura ♀ 1.50, ab. semicaeca ♂ 2.—, felderi ♂♀ 7.—, A. hippia ♂♀ 1.—, P. melete ♂♀ 2.—, leucodice ♂♀ 0,75, mesentina ♂♀ 0.70, callidice ♂♀ 0.60, chrysidice ♀ 0.75, A. belemia ♂ 0.40, belia ♂♀ 0.50, charlonia ♂ 1.—, eupheno ♂ 0.40, Z. eupheno ♂♀ 2.—, L. duponcheli ♂♀ 0.90, C. v. europome ♂♀ 0.50, e. silesia ♂♀ 0.50, dito schwarzwald ♂♀ 0.70, cocandica ♂♀ 2.50, romanovi ♂♀ 3.—, ab. maculata ♂ 1.—, fieldi ♂ 1.—, M. v. ala ♂♀ 1.20, sibina ♂♀, A. nerippe ♂♀ 3.—, lavelice ♂♀ 1.—, pandora ♂♀ 1.—, M. lachesis ♂ 0.20, parce ♂♀ 1.—, v. titania ♂♀ 1.—, syllius ♂ 0.20, E. sedakovi ♂♀ 1.—, afra ♂♀ 1.—, S. bischoffi ♂ 0.70, autonoe ♂♀ 1.—, heydenreichi ♂♀ 1.—, regeli ♂♀ 1.50, lehana ♂♀ 2.—, sowie sehr viele andere Arten, kaufe jederzeit Sammlungen und Original-Ausbeuten palaearktisch. Schmetterlinge netto Kasse.

Emil Hoy, Breslau XIII, Kaiser Wilhelmstr. 25a.

Süd-Afrika-Puppen
Pracht-Saturniden.

Epiphora methymnia, Nudaurelia ringleri, Bunaea caffraria } à Mark 2.50

Dutzend 10fach.

Für jede schlecht oder nicht geschlüpfte Puppe leiste ich, falls mir 30 Pfg. Unkostenersatz eingeschickt werden, Ersatz in gleichem Material.

Porto etc. 30 Pfg.

C. Bauer,
Hamburg 33 Rübenkamp 30.

Parnassius nordmanni

von frisch eingetr. Sendung in sup. gesp. Ex. ♂ Mk. 5.—, ♀ Mk. 10.—, Parn. delphius ab styx ♂ Mk. 5.—, ab. satanas Bang-H. ♂ Mk. 12.— empfiehlt

R. Tancré, Anklam i. Pomm.

Frisch importierte
Puppen aus Japan

Papilio hippocrates 60, xuthulus 50, demetrius 70; **Actias** artemis 100, **Att.** pryeri 40, **Anth.** yamamai 25 Pfg., Dtzd. 10fach.

Porto etc. 30 Pfg.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.

☛ Lieferzeit Anfangs Mai! ☚

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pracht-Saturniden-
Puppen

aus ☛ Süd-Afrika. ☚

Bunaea caffraria, Nud. ringleri

à Mk. 2.50.

Garantie für tadelloses Schlüpfen, daher **kein Risiko.**

Vers. gegen Voreinsendung oder Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

! Zuchtmaterial !
abzugeben.

Puppen v. Lyc. orion 75, Eup. abietaria 150, Cid. flavofasciata 150, adaequata 75, Eier v. Had. gemmea 60, Pol. xanthomista 50 Pf. per Dutzend. Desgleichen sammle Raupen von Agr. strigula nur auf Bestellung und gebe Puppen davon ab in jeder Anzahl Dtzd. 1.80 M. Tausch gegen Zuchtm. oder Falter erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2.50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Puppen:

E. tremulifolia 130, Tox. viciae 400, Chlo. polyodon 170, Lob. viretata 450, Acr. ligustri 80 Pf. per Dtzd. P. und Pack. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen Briefmarken.

J. Srdinko. Prag-Smichow 1153.

Achtung!

Die in No. 45 dieser Zeitschrift ausgeschriebene

Schmetterlingssammlung
mit feinem Schrank

und allen Fang-, Zucht- und Präparier-Utensilien soll zu jedem annehmbaren Preise im Meistgebot abgegeben werden. Auskunft erteilt

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Anzusehen jederzeit!

Ia. gespannte Falter

von Pap. alexanor v. magna à Stück Mk. 1.50, Th. polyxena 10 Pf., Ch. jasius (sup.) 90 Pf., Van. atalanta 6 Pf., Ach. atropos 80 Pf., do. sup. gross Mk. 1.—, D. nerii Mk. 1.25, Sm. quercus (sup.) Mk. 1.50, Mk. 2.—, Pach. otus (sup.) Mk. 1.20, Sat. pyri 30 Pf., Plusia ni 60 Pf., chalcytes 50 Pf., Calpe capucina 30 Pf., Cat. fraxini 25 Pf., conversa 50 Pf., dilecta 70 Pf., conjuncta 75 Pf., Pl. matronula Mk. 2.50, Arct. hebe 35 Pf., Hyp. obsitalis 10 Pf., Actias selene 75 Pf. sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von Mk. 10.— an Porto etc. frei abzugeben. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 2. März 1912. Nr. 49.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 2. November 1911.

(Fortsetzung.)

Die Raupe von *Vanessa xanthomelas* unterscheidet sich von den Raupen aller anderen Arten der Gattung, die stark verzweigte Dornen tragen, durch glatte Dornen. Von *V. antiopa* ist ein Stück mit normalen Vorderflügeln vorhanden, dessen Hinterflügel die Zeichnung der ab. *hygiaea* (fehlende blaue Flecke und stark verbreiterter gelber Saum) zeigen. Drei ähnliche, wenn auch nicht so stark ausgeprägte Stücke legt auch Herr Stichel aus seiner Sammlung vor; bei keinem zeigt sich ein allmählicher Uebergang vom Vorder- zum Hinterende des Saumes der einzelnen Flügel, sondern jeder Flügel für sich ist vollkommen einheitlich gezeichnet, wenn Vorder- und Hinterflügel auch noch so verschieden sind.

Sitzung vom 9. November 1911.

Bezugnehmend auf die in der Sitzung vom 19. Oktober d. J. gemachte Mitteilung über das Loch im Kokon von *Eriogaster lanestris* L. teilt Herr Dr. Schulze mit, daß schon 1840 Ratzeburg in seinen „Forstinsekten" II p. 134 von dem Kokon dieser Art sagt: „auf der einen Seite in der Mitte mit einem von wulstigen Rändern umgebenen Löchelchen"; und wie Vortr. gehört habe, bestimmen die Forstentomologen das Puppengehäuse von *E. lan.* nach dem Vorhandensein der betreffenden Oeffnung; ebenso erwähnt sie Spuler. Herr Dr. Sch. zeigt dann ferner ♂♂ und ♀♀ der merkwürdigen Holzwespe *Xiphydria camelus* L., die in der Jungfernheide im weiblichen Geschlecht recht häufig ist; die ♂♂, die in der Größe sehr variieren, sind viel seltener. Gleichzeitig findet sich immer ein Parasit von *Xiphydria*, eine *Rhyssa*-Art (nicht *persuasoria* L.) mit einfarbigem Leib und gelbroten Beinen. Herr Dr. Sch. machte eine sehr interessante Beobachtung an dieser Pimpline. Während man auch von dieser Species die ♂♂ selten antrifft, sah er einmal auf einem Erlenstamm, der als obere Bedeckung eines Schonungszaunes diente, einen dicken Knäuel von Insekten, die sich hin- und herstießen. Bei näherem Hinsehen erwiesen sie sich als etwa 12 *Rhyssa*-♂♂, die sich alle um ein Schlupfloch drängten. Entweder war nun hier ein ♀ geschlüpft und der Geruch haftete noch an der Stelle, oder aber, was wahrscheinlicher scheint, das Schlupfloch stand in Verbindung mit einem Gang, der eine weibliche *Rhyssa*-Puppe enthielt. Ueber einen ähnlich liegenden Fall berichtet W. Wagner in der Zeitschrift f. wiss. Insektenbiologie 5, 1909 p. 245. Auf einem Gespinst von *Malacosoma neustrium* L. (*neustria* von Neustrien = West-Franken. Der Name ist offenbar adjektivisch gebraucht, daher in *neustrium* zu ändern) saß eine Anzahl ♂♂ von *Pimpla inquisitor* Scop., die versuchten in das Gespinst einzudringen. Auch beim Transport verließen sie es nicht. Am anderen Tage schlüpften aus den Puppen 17 ♀♀ des Schmarotzers. Auch in diesem Falle hatten die noch in der Puppenhülle verborgenen ♀♀ 10 ♂♂ ihrer Art offenbar durch den Geschlechtsduft angelockt.

Herr Dadd legt die bei einem eintägigen Autenthalt in Wien am 1. 6. 11 erbeuteten Falter vor:

Erebia medusa F. in zwei Formen: 4 Stücke von einer Waldlichtung sind rötlich und haben auf den Vorderflügeln 5, auf den Hinterflügeln 4 Augen; 3 Exemplare von den Kalkbergen zeigen gelbliche Augen, und zwar 4 auf den Vorder- und 3 auf den Hinterflügeln.

Nemeobius lucina L. sehr häufig, aber bereits abgeflogen; Herr D. hat eine Anzahl davon in Zehlendorf ausgesetzt.

Callophrys rubi L.

Lycaena baton Bergstr. und

L. minima Fuessl., beide häufig auf den Kalkbergen.

Syrichthus carthami Hb., 1 Stück.

S. sao Hb., häufig.

Drepana harpagula Esp., 2 Stücke, von Linde geklopft. Es wurden von diesen leider nur 6 Eier erhalten und daraus nur 1 Falter der zweiten Generation, der kleiner und dunkler als die Tiere der ersten ist.

D. binaria Hufn.

Euclidia triquetra F.

Acidalia trigeminata Hw., *submutata* Tr., *remutaria* Hb.

Larentia nebulata Tr., *galiata* Hb., *berberata* Schiff. und *riguata* Hb.

Ortholitha coarctata F. und *plumbaria* F.

Phibalapteryx tersata Hb. Von dieser Art wurden Eier erhalten und eine zweite Generation erzogen.

P. corticata Tr., 1 Stück.

Thamnonoma wauaria L.

Abraxes adustata Schiff.

Phasiane glareariа Brahm.

Scoria lineata Sc.

Eupithecia spec.

Setina kuhlweini Hb

Procris geryon Hb., ♂♂ häufig, ♀ sehr selten.

Außerdem sind einige Mikrolepidopteren in der Ausbeute vertreten. Ferner zeigt Herr Dadd eine Reihe aus Eiern eines Zehlendorfer ♀ gezogener *Zonosoma pendularia* Cl.

Herr Belling legt seine diesjährige Ausbeute an *Parnassius apollo* L. vor. Wie schon Kitt (Intern. Ent. Z. Guben 4, Nr. 29) angibt, sind die Tiere des Oetztals klein, z. B. die aus Längenfeld (1179 m) und Zwieselstein (1470 m), dagegen waren die aus Sölden (1354 m) größer. Aus Trafoi liegen sehr scharf gezeichnete ♀♀ vor, aus St. Gertrud (1854 m) ein ♂ ohne weiße Kerne in den Augenflecken. Im Schnalsertal fand sich häufig f. *decora* Schultz; im Suldental wurden 2 Exemplare von *P. phoebus sacerdos* Stich. zusammen mit *apollo* gefangen. Die Tiere aus Klausen sind groß und kräftig gezeichnet, viele darunter f. *decora*, 1 ♂ f. *pseudonomion* Christ. Ebenso wurde ein ♂ f. *decora* bei Gries (1254 m) erbeutet.

Sitzung vom 16. November 1911.

Herr Dr. Bischoff jun. bemerkt im Anschluß an das Protokoll der vorigen Sitzung, daß auch er einmal eine Ansammlung von 6–7 *Pimpla*- ♂♂ bei

Misdroy auf einem von der Sonne beschienenen Buchenblatt beobachtet habe, ohne freilich feststellen zu können, was der Anlaß zu dieser Versammlung gewesen sein mag.

Herr Blume legt wieder zwei Kästen seiner biologischen Sammlung vor, enthaltend Raupen, Gespinste und Falter von *Saturnia pavonia, spini, Aglia tau, Selenephera lunigera, Epicnaptera ilicifolia, Odonestis pruni, Gastropacha populifolia, quercifolia* mit ab. *alnifolia.*

Herr Ramme zeigt einen von der Firma E. A. Böttcher erworbenen, Herrn Philipps in Köln gehörigen prächtigen bilateralen Zwitter von *Daritis sacrifica* Hb. aus Santa Catarina (Brasilien), dessen rechte Hälfte in jeder Beziehung männlich, die linke weiblich ist; auch der männliche Afterbusch ist rechts, und auch nur hier, vorhanden.

Herr Dr. Bischoff jun. legt eine von Herrn Apfelbeck erhaltene Sammlung von Höhlenkäfern vor, enthaltend 4 Arten der Gattung *Anophthalmus,* ferner Leptoderinen und Bathysciinen, die alle durch blaßgelbe Farbe, lange Fühler, Fehlen der Augen, zum Teil auch durch sehr lange Beine und blasenartig gewölbte, halbdurchsichtige Flügeldecken ausgezeichnet sind. Die Tiere stammen aus den Höhlen Kärntens, Krains, der Herzegowina usw.

Mitteilungen aus dem Entomologichen Verein Hamburg-Altona.

Sitzung am 14. Dezember 1911.

Anwesend 20 Personen.

Herr Kujau zeigt die Abbildung einer neuen in Südfrankreich gezogenen Abart von *V. polychloros,* die sich durch kleine schwarze Flecke vor den veilblauen Monden der Hinterflügel auszeichnet. Es folgt der Vortrag des Herrn Horch über die *Parnassier* der Sammlung des Herrn Bunge und aus eigenem Besitz. Außer den zahlreichen bekannteren Vertretern dieser schönen Gruppe wurden besprochen *Parn. eversmanni* mit der neuen Abart *maui* — aus der Sammelausbeute unseres Mitgliedes Herrn Mau — vom Amur. Ferner *Parn. nordmanni* (Adsharagebirge) und *princeps, satanas* und *styx;* letztere Formen wurden auch von Herrn Andorff in herrlichen Exemplaren gezeigt. H. verbreitet sich ausführlich über die Charakteristik der *Parnassier* und deren Unterscheidungen, ihr Verbreitungsgebiet, und speziell über die Biologie der drei in Europa vorkommenden Arten. Hierzu teilt Herr Hauptmann Schreiber mit, daß sowohl er als Herr Dannehl in den Abruzzen eine wahrscheinlich noch neue bisher nicht benannte *apollo*-Form im vorigen Jahre gefangen haben. Höchst interessant und von speziell deutschem Interesse war ein Kasten *apollo,* den Herr Diehl aus den Schätzen des bekannten Nestors der Hamburger Sammler, Herrn Dörries, mitgebracht hatte, und der Serien des jetzt ausgestorbenen schlesischen *apollo* enthielt. — Herr Kalbe legt hierauf eine große Serie aus dem Ei gezogener *Chrys. vigaureae* vor. Die Falter stammen von Weibchen aus Winsen, zwei Stunden von Hamburg aus dem Heidegebiet. Das ♂ ändert fast gar nicht ab, dagegen das ♀ mehr. Unter den Stücken befindet sich ein eigenartiges ♀ mit brauner Grundfarbe und mit bläulichem Schimmer. Ein Stück *vigaureae,* bei dem der schwarze Fleck der Unterseite der Vorderflügel kräftig auf die Oberseite durchschlägt, ähnlich wie bei der bei uns fehlenden Form *rutilus,* legt Herr Timm vor. Ferner zeigt Herr Kalbe aus dem Ei mit Sedum album gezogene *Lyc. orion* vor, über deren Raupen und Raupenleben er in früheren Sitzungen berichtet hat (siehe dort!). Herr Assessor Warnecke hält darauf seinen Vortrag über „Die Geschichte der *Agr. lidia* Cr.". Die uns Hamburger besonders interessierende Studie ist gesondert in der „Gubener Zeitschrift" Nr. 45 erschienen.

Sitzung am 22. Dezember 1911

hatte mehr improvisierten Charakter und brachte eine größere Vorlage des Herrn Zimmermann seiner Hamburger Abarten von Faltern.

Nachtrag:

Für das Jahr 1912 wurden in der ersten Januarsitzung in den Vorstand gewählt:
1. Vorsitzender Herr Dr. Hasebroek,
2. Vorsitzender Herr Kalbe,
1. Schriftführer Herr Horch,
2. Schriftführer Herr Dührkoop,
Kassenwart Herr Zimmermann.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 3. Juli 1911.

Herr Rosenbaum legte eine Fliegenlarve aus dem Stuhl einer Patientin eines hiesigen Krankenhauses zur Bestimmung vor. (Die Zucht ergab *Homalomyia canicularis*). — Herr Haupt zeigte, daß selbst nach jahrelanger intensiver Durchforschung eines Faunenbezirkes Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind: seine für erschöpft gehaltene Hallische Cikadenfauna habe unerwarteter Weise durch neue Suchen unter Führung des besonders ortskundigen Herrn Daehne eine starke Bereicherung erfahren und nunmehr die Zahl von 200 Arten überstiegen. Als besonders interessante Stücke dieser neuen Funde legte er vor: den jahrelang vergeblich gesuchten *Cixius cunicularis;* das erst 1897 von Melichar, noch dazu falsch, beschriebene Weibchen von *Delphax albifrons,* und einen *Elenchus,* der bisher nur von Australien, Mauritius, Nordamerika und England bekannt war. Hierdurch wird wiederum die von dem Vortragenden mehrfach gemachte Beobachtung bestätigt, daß gerade die schlechtfliegenden kleinen Fulgorinen eine unerklärlich weite Verbreitung besitzen, während die gutfliegenden großen Arten auf ein enges Verbreitungsgebiet beschränkt sind. Sollte dies ein Fingerzeig auf ein erdgeschichtlich hohes Alter der Fulgorinen sein? — Herr Bauer legte den seltenen Wickler *Cacoecia unifasciana* vor. Das Tierchen ist in Süd- und Westeuropa heimisch, kam aber in Halle und Naumburg in Menge an Liguster zur Beobachtung. In Naumburg fand er es außerdem an einer neuen Nährpflanze, Berberis, auf und zog auch eine Schmarotzerfliege daraus. Ferner teilte er mit, daß er aus einer Puppe von *Plusia consona* einen *Ichneumon,* aus einer zweiten 25 *Apanteles* gezogen habe. — Herr Bandermann zeigte eine Variationenreihe von *Pieris brassicae,* desgleichen von 2 Bären (*Spilosoma menthastri* und *urticae*). Ferner erläuterte er die Unterscheidungsmerkmale der schwer auseinanderzuhaltenden Weibchen der beiden letzten Arten. — Herr Kleine zeigte einen sogar mit 15 Puppen der Kümmelmotte (*Depressaria nervosa*) besetzten Kümmelstengel aus dem Hadmerslebener Plagegebiet, ferner einige Stücke der gefürchteten Kolumbatscher Mücke (*Simulia columbaccensis*), die bekanntlich in Ungarn große Viehverluste bewirkt.

Feriensitzung vom 17. Juli 1911.

Angesichts der geringen Zahl der Ortsanwesenden wurde nur ein gemütliches Beisammensein abgehalten. Herr Bandermann zeigte eine größere Schmetterlingsausbeute, Herr Daehne eine Auswahl Heuschrecken von den Brandbergen.

Sitzung vom 7. August 1911.

Wurde nur zur Vorführung von Ferienausbeuten verwendet. Herr Haupt zeigte seinen äußerst reichhaltigen Fang an Homopteren, Dipteren und Hymenopteren aus der Hannöverschen Heide, Herr Dr. Krüger, der beiläufig eine große Kollektion Bozener Käfer und Fliegen für die betr. Liebhaber mitgesammelt hatte, Wanzen und Hymenopteren aus Italien und den Alpen, Herr Hemprich eine mehrere Kästen größten Formates umfassende Ausbeute fast aller Ordnungen — die er nach guter Vereinssitte gleichfalls den Interessenten schenkte — aus der Lausitz, und Herr Spöttel I Käfer aus dem Fichtelgebirge. — Herr Haupt legte ferner die eigentümlichen, bis vor kurzem für Schneckenhäuser angesehenen Gehäuse der Psychide *Cochlophanes helix* vor. — Herr Hemprich schleppte im Schweiße seines Angesichts eine Riesenkiste mit Fraßstücken von *Ergates faber* herbei, aus denen gerade ein halbes Dutzend der stattlichen Böcke auskroch. — Herr Rosenbaum teilte mit, daß in der Zeit vom 6.—8. Juli auf der Rabeninsel von dem Waldwärter Just ein lebendes Stück des sonst bei Halle nicht vorkommenden Walkers (*Polyphylla fullo*) gefangen und ihm übergeben sei. Bisher ist in Halle nur von Herrn Kleine ein sicher mit einem Zuge eingeschlepptes Exemplar auf dem Hauptbahnhofe erbeutet worden. — Endlich zeigte Herr Rosenbaum ein frisches, erst am Nachmittag auf der Rabeninsel gegrabenes Nest von *Vespa vulgaris* und Herr Kniesche die Stiche dazu.

Sitzung vom 21. August 1911.

Infolge ausgedehnter geschäftlicher Verhandlungen blieb für den wissenschaftlichen Teil kaum Zeit. Die Herren Bauer, Haupt und Kniesche berichteten über die entomologischen Objekte auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung. — Herr Daehne zeigte eine Auswahl in Dölau am Licht gefangener Wickler und Eulen. Die letzteren wurden von den Herren Bandermann und Bauer besprochen; dabei stellte sich heraus, daß, wohl infolge der anormalen Witterung dieses Jahres, früher seltener beobachtete Arten, wie *Spilosoma fuliginosa, Larentia comitata, Hydroecia nictitans* etc. dies Jahr dort in großer Zahl auftreten.

Sitzung vom 4. September 1911.

Herr Rosenbaum sprach über die Spermatogenese bei Insekten. Die Geschlechtszellen differenzieren sich sehr früh, z. B. bei Fliegen schon im Zweizellenstadium. Bis zur vollen Ausbildung müssen sie eine Reihe Umlagerungen und Teilungen durchlaufen, doch bleibt die Chromosomenzahl trotzdem konstant, da im 2. Synapsisstadium wiederum eine Reduktion eintritt. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist somit das Chromosom Träger der Vererbung verschiedener Eigenschaften; theoretisch wären also beim Menschen etwa 12000, bei Insekten aber an 100000 Variationsmöglichkeiten denkbar. — Herr Bauer sprach über die Argyresthiiden seiner Sammlung. Von den für unser Gebiet angegebenen 10 Arten fing er bisher 9, darunter 2 für Naumburg neue Arten, *pygmaeella* und *goedartella*. Ferner zeigte er eine Auswahl bei Naumburg geleuchteter Eulen und Zünsler. Bemerkenswert ist das diesjährige frühe Auftreten zweier *Xanthia*-Arten, Ausgangs August. Herr Kniesche sprach auf Grund eigener Versuche über die Widerstandsfähigkeit von Mückenlarven (*Anopheles, Culex pipiens* und *nemorosus*) gegen Versalzung ihrer Wohnwasser. Erst nach ziemlich langer Einwirkung recht hoher Salzprozente gehen die Larven zu Grunde — z. B. erst bei 12 Beaumé-Graden nach 57 Minuten — während die Puppen selbst diesen Salzgehalt ohne merkbare Schädigung überstanden! Für die Praxis würde also eine Bekämpfung der Mückenplage durch Salzen viel zu kostspielig werden. — Herr Haupt zeigte farbenprächtige exotische Laternenträger (Hom.) und eine stattliche Reihe frisch erbeuteter sehr seltener deutscher Cikaden, darunter 5 Stücke von *Eupteryx germari* Zett., die dem alten Germar entgangen ist, obwohl sie in unserer Heide vorkommt. Herr Haupt erbeutete davon 1 Stück bei Aken auf Herrn Daehnes Rockärmel, und 4 flogen nachts beim Leuchten in der Heide an. — Herr Bandermann zeigte eine Tagfalterbeute aus der Dübener Heide und eine reichhaltige Variationenreihe der Nonne, die er ohne jede künstliche Beeinflussung aus einigen Hundert Puppen erzielt hat. — Herr Lassmann führte die ansehnliche Schmetterlingsbeute des letzten Leuchtabends in der Dölauer Heide vor, bei dem übrigens Herr Rosenbaum auch ein anfliegendes Stück des für Halle neuen ungefleckten Ameisenlöwen (*Myrmeleon formicarius*) fing. — Herr Haupt teilte sich mit Herrn Rosenbaum in die Ehre, eine verschollene Rarität wieder entdeckt zu haben: beide Herren züchteten aus den Sandpuppen unseres Ameisenlöwen eine Zehrwespe (*Hybothorax graffi* Ratz.) in Anzahl, von der nur 2 im Berliner Museum steckende Stücke bekannt sind, die der Berliner Kaufmann Graff einmal zu Ratzeburgs Zeit gezogen hat! — Herr Kleine schilderte seine wissenschaftlich wie praktisch gleich bedeutungsvollen Experimente mit dem schwarzen Aaskäfer (*Phosphuga atrata*). Es gelang dem Vortragenden, durch umfangreiche Freiland- und Zimmerversuche die strittige Lebensweise der neuerdings immer mehr als Rübenschädling auftretenden Silphide genau festzustellen; die traditionellen Irrtümer der landwirtschaftlichen Werke dürften danach auf einer Verwechslung der verschiedenen *Silpha*-Arten beruhen. An Kadaver ging der „Aaskäfer" selbst in der höchsten Not nicht, an Rübenblätter nur ungern und erst, wenn sie etwas vermodert waren, dagegen gern und ohne Wahl an verschiedene Chenopodiaceen, die ja zur Rübenverwandtschaft gehören. — Herr Rosenbaum zeigte *Myrmeleon*-Puppen, die von einem anscheinend neuen Parasiten befallen waren, der im Innern der Sandkugeln eine höchst seltsame Bautätigkeit entwickelt hatte! Endlich kam er nochmals auf die parasitäre Fliegenlarve (cf. Sitz. vom 3. VII.) zu sprechen, die inzwischen eine *Homalomyia canicularis* ergeben hatte. Da die Fliege sonst an Gemüsewurzeln lebt, ist die Larve wahrscheinlich beim Verzehren von Gemüse in den Darm der Patientin geraten.

Guben, den 9. März 1912. **No. 50.** 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Notice sur quelques formes aberrantes de Parnassius et sur une espèce nouvelle du genre Oeneis

— par *J. L. Austaut.* —

Avec 5 figures.

1. Parnassius nordmanni Ménétr. ab. atroguttata Aust. Fig. 1.

On sait maintenant, depuis les récentes explorations qui ont été effectuées en Arménie, que le P. *nordmanni* varie beaucoup, sur-tout la femelle. Les variations affectent presque tout l'ensemble des caractères extérieurs de celle-ci. Tantôt ce sont les dessins noirs, principalement ceux de l'aile antérieure, qui s'élargissent au point d'envahir l'aile presque toute entière; d'autres fois ce sont les ocelles qui se dilatent, ou qui se montrent réunies par un traît noir qui relie aussi dans ce cas l'ocelle inférieure aux taches anales. Enfin la plus externe de ces taches qui est normalement d'un noir uniforme, est parfois pupillée d'une macule orangée qui lui donne l'aspect d'une ocelle supplémentaire. Cette dernière forme qui est accidentelle et rare, a reçu le nom d'aberr. *trimaculata.* Toutes ces variations sont intéressantes; mais celle qui fait l'objet de la présente notice l'est à mon avis beaucoup plus, en raison de son étrangeté même. L'exemplaire ♀ qui en est atteint est de grande taille et d'un aspect général plutôt albinisant. Ses ailes antérieures, comme l'indique la figure, sont normales; mais ses ailes postérieures offrent dans le milieu et vers le bas de la cellule discoïdale une assez grande macule noire un peu ovale, très régulièrement formée, laquelle est entourée de toute part par la couleur blanche du fond. Cette tache singulière est écrite avec la même précision sur les deux faces. Les deux ocelles orangées sont réunies, en outre, par un trait noir bien marqué. Comme ces caractères se trouvent exactement reproduits chez deux exemplaires qui proviennent des Alpes d'Adshara, j'ai tout lieu de penser qu'ils offrent de la constance, et je propose, par conséquent, de désigner cette forme si curieuse sous le nom d' ab. *atroguttata.* Je ne connais aucun *Parnassius* présentant un cas semblable à celui dont il s'agit.



Fig. 1. *P. nordmanni* Ménétr. ab. *atroguttata* Aust.

2. Parnassius tancrei Aust. ab. cocles Aust. Fig. 2.

C'est dans l'Entomologische Zeitschrift de Stuttgart, année 1910 page 55 que cette forme remarquable de *delphius* se trouve décrite. Elle se distingue du type par l'absence totale des bandes prémarginales des 4 ailes, par la brièveté des marginales des ailes supérieures qui ne depassent guère la moitié antérieure du bord externe, par la disparition presque complète des marginales des secondes ailes qui n'existent plus qu' à l'état de vestige à l'extrême bord, sous la forme d'un léger semis ecailleux noirâtre. La figure 2 ci-jointe représente un cas accidentel d'aberration de *tancrei* qui consiste dans ce fait que l'ocelle supérieure qui normalement est assez grande et pupillée de rouge, s'est reduite en une macule d'un noir uni-

A

forme sans trace de pupillation, très analogue à celle qu'on observe chez l'ab. *semicaeca* d'*albulus*.



Fig. 2. *P. tancrei* Aust. ab. *cocles* Aust.

L'exemplaire figuré provient des Alpes de la région de l'Illi.

3. Parnassius aurelia Stichel ab. liturata Aust. Fig. 3.

Je ne connais la forme *aurelia* qui est de création récente que par un seul exemplaire du sexe mâle. C'est un *Parnassius* d'assez grande taille, voisin d'*albulus*, d'un blanc jaunâtre, avec les franges jaunes. Ses 4 bandes marginales, bien développées et larges, paraissent légèrement entrecoupées par les nervures qui sont écrites en jaunâtre. Le contour intérieur de cette bande aux secondes ailes est profondement denté. La prémarginale superieure est formée d'une suite de petites taches noirâtres bien séparées, et celle des ailes postérieures est absente. La figure 4 représente une très intéressante aberration d'*aurelia* ♂, chez laquelle les deux ocelles et la tache anale sont reliées entre elles par un gros trait noir, tout-à-fait analogue à



Fig. 3. *P. aurelia* Stich. ab. *liturata* Aust.

celui qui caractérise la variété *cardinal* Grum. La bande prémarginale supérieure est réduite, en outre, à deux petites taches peu distinctes; et les deux macules subanales ordinaires qui sont bleuâtres chez *aurelia*, se montrent ici petites et d'un noir uniforme. Je désigne sous le nom *liturata* cette aberration qui a été recueillie dans les alpes du district de Kouldja.

Je dois signaler ici une ♀ d'un *Parnassius* provenant également de Kouldja, que je rapporte aussi à *aurelia* comme forme aberrante, et que j'ai étiquetée du nom de *chrysopis*. Elle est semblable au ♂ figuré, sauf qu'il n'existe point de liture noire reliant les deux ocelles à la tache anale, et que la couleur de ces trois taches est d'un beau jaune d'or et non rouge.

4. Parnassius simo Gray var. simonides Aust. Fig. 4.

J'établis cette variété nouvelle sur deux exemplaires (♂ et ♀) originaires des montagnes les plus élevées qui sont situées au nord de Ladak. Elle est plus petite que *simo* et ses diverses variétés, car elle ne mesure que 36 millimètres d'envergure. En la comparant à *simo* on trouve d'abord que la teinte de tous les dessins ordinaires au lieu d'être noire est plutôt grisâtre, et que le bord externe des ailes supérieures est plus convexe; puis, que la bande marginale de ces ailes est plus large, que la prémarginale est plus sinuée, que les ocelles sont plus grandes, d'un rouge pâle et finement cerclées de noirâtre; enfin que le lavis ou la grande tache basilaire des secondes ailes est plus réduite. Au lieu d'atteindre l'angle anal, elle s'arrête,



Fig. 4. *P. simo* Gray v. *simonides* Aust.

en effet, vers le milieu du bord abdominal, de telle sorte que les deux taches anales reposent sur le fond blanc de l'aile. Cette variété se distingue, en outre, de *simonius* et des autres formes congénères par ses taches costales et internes qui ne sont réunies par aucune liture foncée, par le développement des ocelles, la forme plus sinueuse des prémarginales, la réduction du lavis ou tache basilaire et par l'aspect maculaire des prémarginales des secondes ailes. Le dessous de cet intéressant petit *Parnassius* est analogue au dessus, sauf qu'il existe de ce côté trois taches basilaires rouges, et que les dessins sont encore plus décolorés que sur la face opposée. La variété dont il s'agit ici constitue peut-être une race spéciale aux hauts sommets, et pour ainsi dire plus alpine de *simo* que toutes celles qu'on a observées jusqu'à présent

5. Oeneis velleda Aust. spec. nova. Fig. 5.

Cette intéressante nouveauté figure parmi les plus petites espèces du genre *Oeneis*. Elle possède à peu près la taille de *sculda*; mais elle est plus voisine de *tarpeia* et de *nanna* entre lesquelles elle constitue une forme intermédiaire. Voici les caractères qui lui sont propres:

Envergure de 36 millimètres. Dessus des 4 ailes d'un jaune ocracé fauve assez vif, avec la côte et une partie de la cellule discoïdale des ailes supérieures teintées de brun grisâtre, et toutes les nervures finement écrites en noirâtre. Cellule discoïdale fermée par un trait noire concave bien marqué, lequel est suivi extérieurement d'une ombre brune. Bord externe garni d'une bande brune marginale étroite, bien arrêtée. Une tache noire aveugle, ovalaire, est située dans la cellule No. 5 et un petit point noir dans la cellule No. 4. Ailes postérieures encadrées de la même bande marginale, et laissant apparaître par transparence une bande médiane sinueuse plus obscure et analogue, comme forme, à celle qu'on observe chez *urda*. Partie basilaire de l'aile striolée de brun pâle. Cellules 2 à 5 occupées par une rangée de 4 points noirâtres

dont les deux extrêmes sont les plus gros. Dessous des ailes supérieures plus pâle qu'en dessus, avec



Fig. 5. *Oeneis velleda* Aust.

la côte, le sommet et la plus grande partie du bord externe couverts de strioles brunes. L'ocelle de la cellule 5 est pupiliée de blanc, et 2 points noirs se remarquent dans les cellules 4 et 3. Dessous des ailes postérieures d'un gris jaunâtre, assez fortement striolé de brun, avec une bande médiane brune, variée de jaunâtre, d'une forme à peu près semblable à celle de *nanna* et éclairée légèrement de chaque côté de blanchâtre. Base de l'aile salie de brun. La partie extérieure de l'aile reproduit les 4 points noirs du dessus, mais beaucoup plus développés. Frange des 4 ailes blanche sur les deux côtés et nettement entrecoupée de brun. Corps et palpes bruns, pattes d'une nuance plus claire; antennes brunes en dessus, jaunâtres en dessous. Ce petit *Oeneis* dont le faciès, comme on le voit, estrès particulier, rappelle en dessus *tarpeia,* mais il ressemble beaucoup plus en dessous à *nanna,* tout en restant nettement séparé de ces deux espèces, ainsi qu'il est facile de s'en assurer par l'examen de la figure ci-jointe.

Les deux mâles que j'ai dans les yeux et qui m'ont été cédés obligeamment par Monsieur Max Bartel, proviennent de la Sibérie, sans indication malheureusement plus précise de localité.

Acacias Genève, le 19 octobre 1911.

Austaut.

Von der Etikette unter dem Falter.

— Von *R. Elkner,* Naumburg a. S. —

Zu einer sorgfältig durchetikettierten Sammlung gehört auch die Etikette unter dem Falter. Das ist Entomologen, die bei ihrer Tätigkeit ein Ziel im Auge haben, längst bekannt. Sie kennen die Bedeutung dieser kleinen, unscheinbaren Etikette. Gibt sie doch jederzeit schnell Antworten auf die Fragen: Wie heißt du? Woher bist du? Wann und wie bist du gefangen? kurz: die Personalien des Falters.

Leider aber gibt es immer noch viele Sammler, die ohne Plan, ohne Ziel sammeln, die auch den Wert und die Notwendigkeit von Notizen überhaupt nicht kennen, auch nicht die Bedeutung der Etikette unter dem Falter. Sie sammeln, kaufen, tauschen alles zusammen, was sie irgend bekommen können. Woher die Tiere stammen, wann und wo sie gefangen sind, spielt keine Rolle. Stecken sie erst im Kasten, dann kümmert man sich nicht mehr um sie. Aehnlich geht's den Büchern. Man hat wohl seinen Berge, Spuler oder gar Seitz, weil man das allgemein von einem Sammler voraussetzt, aber hineingeguckt wird nicht oder selten. Weil man eben ohne besonderen Zweck sammelt, hat man gar kein Interesse an Notizen und sehr wenig an entom. Literatur.

Ich meine, unsere schöne, gesunde Sammeltätigkeit in Gottes freier Natur müßte doch auch einen besonderen Zweck haben; und das kann wohl zunächst nur der sein, die Falter der Heimat zu sammeln, ihre Entwickelung usw. kennen zu lernen. Man ist dann allerdings weiter nichts als ein Lokalsammler. Wem das aber nicht genug ist, der kann sich leicht noch zum Spezialsammler ausbilden, denn beides läßt sich verbinden: man nimmt alle Abarten mit, tauscht andere dazu, reiht eine an die andere und die Spezialsammlung ist fertig. Doch die Geschmacksrichtungen sind ja auch unter den Entomologen verschieden. Mancher Sammler ist eben der Meinung, wo anders gibt es eine größere Anzahl und auch seltenere Tiere, auch ist es einfacher und müheloser, Tiere zu kaufen und die Sammlung auf diese Weise zu vergrößern. Das erste ist meist ein Irrtum, das zweite ist wohl richtig, aber eben Geschmacksache. Jede Gegend hat ihre oft nicht geringe Zahl Falter, man muß sie nur zu finden wissen, auch seltene Tiere. Wir hatten bei Beginn unserer Sammeltätigkeit auch nicht daran gedacht, in verhältnismäßig kurzer Zeit 640 Arten, ohne Abarten, zu finden, darunter die seltensten Tiere, im Jahre 1910 sogar *L. zollikoferi* Frr. Aber auf die Größe der Sammlung kommt's ja auch ganz und gar nicht an, auch nicht auf alle möglichen seltenen Tiere, sondern auf eine schriftliche Verarbeitung des Gesammelten. Wer aber seine Sammlung zusammenkauft oder -tauscht, der hat nicht viel zu schreiben; er steckt die Falter ein, und damit ist er fertig. Wer dagegen seine Falter selbst sucht, oft recht mühevoll erbeutet zu dem besonderen Zwecke, sie genau kennen zu lernen, sie zu einem Ganzen zu verarbeiten, der braucht Notizen, der muß Zettel und Etiketten schreiben. Mit einem besonderen Zwecke des Sammelns ist also auch eine schriftliche Verarbeitung des Gesammelten daheim verbunden, und diese ist nach meiner Meinung unbedingt notwendig.

Merkwürdig, auch ernst zu nehmende Entomologen, die mit Eifer sammeln, das Gesammelte gut kennen, ihre Sammlung wohl geordnet haben durch vorgesteckte Namen, legen auf untergesteckte Etiketten keinen Wert. Sie erklären: ich weiß, woher sie sind, ich habe sie da oder dort gefangen, geködert, getauscht. Ganz gut, aber andere wollen's auch wissen, wenn auch nicht gleich, so doch später. Zunächst denkt man ja nicht daran, daß die Sammlung einst in andere Hände übergeht, aber die Zeit kommt. Was wird dann mit den armen Tieren? Sie gehen zu Grunde, weil ihnen das Ausweistäfelchen fehlt. Niemand weiß woher, niemand wohin mit ihnen. Sie sind für immer tot; hätten sie Etiketten unter sich, lebten sie und könnten Antwort geben auf die Fragen: woher, wo, wann?

Ich habe eine umfangreiche, prachtvolle Sammlung gesehen, welche in der Hauptsache ganz herrliche Exoten, außer diesen aber auch eine reiche Ausbeute aus hiesiger Gegend von vielen, vielen Jahren enthält. Was könnte uns diese Sammlung, da wir seit Jahren an einer Ortsfauna sammeln, für eine Fundgrube sein! Leider, leider fehlen die Etiketten. Ja, wenn diese kleinen Personalbogen, die sonst im Leben oft nicht so nötig wären, nicht fehlten! Es fehlen leider auch andere Notizen, Tagebücher oder Aehnliches. Das ist sehr zu beklagen und zeigt doch recht sehr, wie notwendig Notizen im allgemeinen und Etiketten im besonderen sind. Darum: Notizen neben die Sammlung, Etiketten hinein unter die Falter! Mit diesen beiden erhält jede Sammlung, ob groß oder klein, ob seltene Sachen oder nicht, einen Wert, nicht einen größeren materiellen, aber einen bleibenden, wissenschaftlichen Wert, der oft Sammler und Sammlung überlebt.

Das eine macht das andere nicht entbehrlich, beide: Tagebuch und Etikette sind notwendig. Das Tagebuch verlangt die Hauptarbeit, weil es noch

andere Notizen enthalten muß. Die Angaben auf den Etiketten sollen in kurzer Form und augenblicklich Auskunft geben. Sie genügen in ihrer Kürze, wenn es sich um Ergänzung einer Fauna handelt durch Falter, die nicht selbst gesammelt sind, vollständig. Nur eins muß man von ihnen verlangen, daß sie wahrheitsgetreu sind. Dann sagt die Zeitangabe, wie verschieden in einzelnen Jahren der Zeitpunkt des Erscheinens ist; sie läßt Schlüsse zu über das Vorkommen mehrerer Generationen, erklärt dadurch die Unterschiede in Größe und Färbung usw. Die Angabe über den Ort gibt im allgemeinen Auskunft über die Verbreitung des Tieres, dann auch im besonderen über den Wechsel im Lokalgebiete: bald hier, bald dort, eine Zeit lang garnicht mehr. Auf die unerläßliche Höhenangabe bei Gebirgstieren will ich kurz hinweisen. Und dann die Angabe über die Fangweise: ob mit Netz, am Licht, Köder, an Blüten, Kätzchen. Alle diese Angaben sind nicht allgemein wie im Tagebuche, sondern von einem ganz bestimmten Tiere. Welche interessanten Gedanken, Fragen, Erinnerungen regen diese kurzen Angaben auf diesen kleinen Zetteln an! Auch kurze, biologische Angaben finden Platz bei solchen Tieren, die gezogen sind. Freilich können alle Angaben nur kurz sein, aber in der Kürze zeigt sich bekanntlich die Würze. Wem aber eine Etikette zu wenig Raum bietet, der nehme zwei, die eine trägt den Namen des Falters, die andere die übrigen Angaben, wozu dann noch Geschlecht des Tieres und der Name des Sammlers kommen können. Doch die Einzelheiten ergeben sich von selbst; Hauptsache ist, daß Etiketten benutzt werden. —

Es ist jedenfalls Tatsache, daß eine sorgfältig durchetikettierte Sammlung den größten Teil ihres Wertes auch nach dem Tode des Sammlers behält, ob sie unter verständnisvoller Pflege am Orte bleibt oder an einem benachbarten Orte zur Ergänzung der Fauna eines größeren geographisch zusammengehörigen Gebietes Verwendung findet. Mögen meine bescheidenen Ausführungen zur fleißigen Benutzung der Etikette unter dem Falter anregen!

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Epicnaptera tremulifolia Hb. Umgeb. v. Admont 1 ♂ exl. 1. III. (K.)

* *Gastropacha quercifolia* ab. *obsoleta* Tutt, Umgeb. v. Admont 1 ♂ exl. 11. VII. (K.)

* — ab. *pallida* Spuler 1 ♀ Admont (K.)

* — ab. *alnifolia* O. Hieflau 14. VII. a. L. (Galv.) Admont 18. VII. 1 ♂ a. L., Uebergangsform (K.)

— *populifolia* Esp. Hieflau VII. a. L. (Galv.)

Dendrolimus pini v. *montana* Stgr. Hieflau VII. häufig a. Licht (Galv.) Admont 20. VII. 1 ♂ a. L. (siehe Verzeichnis: Fehler) K. 1 riesiges ♀ (80 mm Spannweite) mit dunkelrotbraunen Vdflgl., am Wege von Aussee nach Altaussee (Stern.)

Endromis versicolora L. 1 ♂ Admont a. Licht 23. IV. (K.)

* *Saturnia pavonia* v. *alpina* Favre Umgeb. v. Admont 1 ♀ exl. 19. III.; selbes ist kleiner als die Stammform, sehr dünn beschuppt u. die weißen Stellen sind schwach rosa angeflogen. (K.)

Aglia tau L. Spitzenbach Ende V. zieml. häufig (G.) Admont (am Dampfsägeplatz) am 20. IV. 1 ♀ auf Salix babylonica (Str.)
Das am 15. V. im Eßling-Wäldchen gefangene ♂, welches im Verzeichnis als ab. *lugens* Standf. bezeichnet wurde, ist Stammform, hat jedoch sehr breite schwarze Querstreifen an d. Rändern der Htfl. (K.)

Drepana falcataria L. Hieflau 13. VII. a. L. (Galv.)

* — *harpagula* Esp. anfangs VI. 1 ♀ im Gesäuse (G.)

Thyris fenestrella Sc. Spitzenbach, Ende V. zieml. selten (G.)
Gstatterboden 21. VII. 1 Stück auf Blumen (K.)

Panthea coenobita Esp Hieflau Mitte VII. öfter a. L. (Galv.)
Admont 1 ♀ a. L. 29. VI. (K.)

Trichosea ludifica L. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

Acronycta alni L. Hieflau 3 St. a. L. VII. (Galv.)

[— *strigosa* F. Obertraun im Sommer 1905 (Rzb.)]

* — *cuspis* Hb. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
Ebenda: 3. VIII. 1 St. am Straßengeländer (Z.) b. Hochofen 8. VIII. (M.)

— *auricoma* F. Umg. v. Admont 1 ♀ 20 VI., 1 ♂ 30. VII. (K.)
[Obertraun, Sommer 1905 (Hauder)]

* — v. *pepli* Hb. Palfau, Wildalpen 7. VII. selten (Z.)

— *euphorbiae* F. Mariazell IX. selten (U.); Hartlesgraben an Sahlweiden 1 Raupe (H.) [Obertraun, Sommer 1905 (Rzb.)]

* — v. *montivaga* Gn. Prebichl 23. VI. 1 ♀ (Galv.), ebendort am 5. IX. 1 Raupe (H.)

— *rumicis* L. Landl 10. VII. bis 20. VIII. häufig a. Köder (Z.)
Admont 1 ♀ exl. 9. VIII. (K.)

* *Craniophora ligustri* F. Landl 9. VII. bis 3. VIII. a. Köder nicht selt. (Z.)
Mai, Juli, August im Ennstale (G.)
Admont, a. d. stift. Mauer 1 ♀ 30. V. (K.)
Altaussee VII. (Stern.)

* *Agrotis strigula* Thnbg. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.) Sehr verbreitet im Gebirge; Wildalpen, Gesäuse; im Juli, August oft lebhaft im Sonnenschein schwärmend. Spitzenbachgr. im Juni (G.) Krumauer-Moor 8. VIII. 1 St. in der Sonne schwärmend (Z.) Warscheneck im Juli (Hauder) Haus, b. Gradenbachfall 4. VIII. 1 St. (Preiß.)
[Obertraun (Rzb.)]

* — *polygona* F. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

* — *signum* F. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
[Obertraun VIII. Rzb.]

* — *fimbria* L. Hieflau Mitte VII. a. L. nicht selten (Galv.)

— *augur* F. Landl 10. VII. 1 St. a. Köder (Z.) Admont 2 ♂♂ a. L. VIII. Hall b. Adm. 1 ♀ a. L. 1. VII. (K.)

— *pronuba* L. Landl 29. VII. bis 1. VIII. häufig a. Köder u. an Heracleum-Blättern (Z.)
Umgeb. v. Admont VI. bis VIII. ♂♀ nicht selt. (K.)

— ab. *innuba* Tr. Landl 21. VII. bis 5. IX., Hieflau 27. VII. häufig a. Köder u. an Heracleum-Blättern (Z.) Admont 3. VIII. 1 ♂ (K.)

— [*comes* Hufn. Obertraun, Sommer 1905 (Rzb.)]

— [*castanea* Esp. Obertraun, VII., VIII. in mehreren Stücken (Rzb.)]

— *triangulum* Hufn. Mitte VII. a. L. (Galv.)

— *baja* F. Landl 21. VII. bis 11. VIII. sehr hfg. a. Köder u. an Heracleum-Blättern (Z.)

* — *speciosa* v. *arctica* Zett. Admont 1 ♀ am Lichte 1901 (K.)

1. Beilage zu No. 50. 5. Jahrgang.

(Neu für Steiermark! determ. Zerny)
* — *candelarum* Stgr. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
— *c-nigrum* L. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
Landl. 10. VIII. bis 5. IX. hfg. a. Köder u. an Heracleum-Blättern (Z.)
Admont IX., X. ♂♀ a. L. (K.)
— *ditrapezium* (Bkh.) Landl. 9. VII. 1 St. a. Köder (Z.)
* — *stigmatica* Hb. Landl 21. VII. bis 4. VIII. einige St. a. Köder (Z.)
Hieflau Mitte VII. gemein a. L. (Galv.)
[Obertraun VII., VIII. Rzb.]
* — *rubi* View. Landl 4. bis 11. VIII. nicht selt. a. Heracleum-Blüten (Z.)
Admont 17. VIII. 1 ♂ a. L. (K.) Schladming (Kess.)
— *brunnea* F. Landl 9. VII., 10. VIII. 2 St. a. Köder (Z.) Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.). Admont 24. VII. 1 ♂ a. L. (K.)
* — *primulae* Esp. Gesäuse nicht selten (G.) Admont 24. VII. 1 ♀ a. L. (K.) (determ. Höfner)
— [*depuncta* L. Obertraun VIII. (Rzb.)]
— [*margaritacea* Vill. Obertraun, im Sommer 1907, 2 St. (Rzb.)]
— *cuprea* Hb. Im August ♂♀ auf Disteln nicht selten: Umgeb. v. Admont u. Hall, Kalkofen (K.)
— *ocellina* Hb. Sulzkarhund 31. VII. (Galv.) Kreuzkogel 26. VIII. 1 ♂ auf Blumen schwärmend (K.) Dachstein, b. d Austriahütte (1600 m) am 1. VIII. 1 St. (Preiß.)
— *plecta* L. Landl 9. VII. bis 11. VIII. sehr hfg. a. Köder u. an Heracleum-Blüten (Z.)
Hieflau Mitte VII. sehr hfg. a. L. (Galv.) Admont exl. 31. VIII. 1 Stück (K.)
— *simulans* Hufn. Warscheneck (Hauder).
* — *baja* Hb. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
[Obertraun VII. (Rzb.)]
* — *decora* Hb. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)
— *simplonia* H. G. Scheiblegger-Hochalpenwiesen 1 ♀ 27. VII. (Str.)
Tamischbachturm Mitte VII. (Galv.)
[Obertraun (Hauder).]
* — *grisescens* Tr. Admont 8. IX. 1 ♂ a. L. (K.)
* — *putris* L. Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.
* — *cinerea* Hb. Gesäuse nicht häufig (G.)
— *exclamationis* L. Landl 21. VII. (Z.)
* — ab. *pallida* Tutt. Admont 1 ♂ a. L. 2. VIII. (K.)
— *ypsilon* Rott. Landl 10. VIII., 3. IX. 2 St. a. Heracleum-Blüten (Z.)
— [*corticea* Hb. Obertraun VII., VIII. (Rzb.)]

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Antworten auf die Anfrage des Herrn H. in M. in Nr. 48:

I.

Die südeuropäische *Mantis religiosa* (Gottesanbeterin) wie auch die aus Algerien stammende *Empusa egena* sind zum Unterschiede von den nächtlichen, pflanzenfressenden Stabheuschrecken ausgesprochene Tagtiere und Insektenfresser.

Beide Arten halten sich unschwer in der Gefangenschaft, in welcher sie sich auch meistens fortpflanzen. Bei einer Zimmertemperatur von 17° C. fühlen sich die Tiere am wohlsten. Sie lieben Sonne und müssen öfter mit dem Blumenbestäuber überbraust werden. Als Nahrung gibt man Mücken, Fliegen, Mehlwürmer. Auch feingehacktes Rohfleisch wird als Ersatz für lebende Insekten angenommen.

Im Jugendzustande füttert man am besten mit Blattläusen und kleinen Heuschrecken. (Ich nehme frischgeschlüpfte Stabheuschrecken.) Zur Anzucht empfiehlt es sich, einen Eikokon, der in seiner papierartigen Hülle 80—300 Eier enthält, zu erwerben.

Der geeignetste Zuchtbehälter ist ein Gazekäfig, der den Tieren genügend Raum und Gelegenheit zum Klettern bietet. Der Boden kann mit trockenem Sande bestreut werden; eingelegte Zweige oder Blätter geben den Tieren Gelegenheit zum Verstecken und zu interessanter Anpassung.

Oehme, Guben.

II.

Die Aufzucht von *Mantis religiosa* ist nicht ganz leicht. Als einzige Nahrung der eben aus dem Ei geschlüpften Larven kommen wohl Blattläuse in Betracht, und es empfiehlt sich daher, die Eipakete im Freien zu lassen, damit die Larven erst aus dem Ei schlüpfen, wenn draußen Blattläuse vorhanden sind. Man setzt die Mantislarven am besten direkt an den von Läusen befallenen Stock, wo sie sich schon selbst ihre Nahrung suchen. Haben sie dann die dritte Häutung überstanden, so kann man ihnen kleine Fliegen und Mücken reichen, denen man die Flügel beschnitten hat, später dann Insekten aller Art; besonders beliebt sind Heuschrecken, die man — im Larven-Stadium — bereits im Mai findet. Es pflegt jedoch ein großer Prozentsatz der jungen Mantis, besonders in den ersten Stadien, infolge mangelhafter Ernährung einzugehen; später muß man die Tiere isolieren, da sie starke kannibalische Gelüste zeigen. — Die Beobachtung, daß sich die — übrigens wohl stets in der Minderzahl vorhandenen — braunen und grauen Exemplare mit Vorliebe an ebenso gefärbten Stellen und nicht im Grünen aufhalten, soll schon wiederholt gemacht worden sein, doch ist das Beobachtungsmaterial noch nicht groß genug, um darüber ein abschließendes Urteil zu fällen. Die Absicht des Herrn Fragestellers ist also verdienstlich, doch dürften sich, ganz abgesehen von der Aufzucht der Larven, der Ausführung derselben große Schwierigkeiten entgegenstellen.

Willy Ramme.

III.

Ich habe am 12. Juni 1911 bei Atzwang in Tirol 9 Larven der Gottesanbeterin gefunden in Größen von 2½—4 cm. Die Tiere sind sehr gefräßig, und es ist zu empfehlen, jedes Stück einzeln zu tun. Gefüttert habe ich sie mit Grashüpfern, Heuschrecken und Fliegen. Ein Weibchen lebte bis zum 10. Oktober, was nach meiner Ansicht eine sehr lange Lebensdauer für diese Tiere ist. Im Zuchtglase hatte ich Ackerwinde im Wasssergläschen, die ich von Zeit zu Zeit erneuerte.

Heuer, Frankfurt (Main).

Antwort auf die Anfrage des Herrn A. in W.: Ich verwende Chloroform zum Töten von Zygaenen und Hesperiiden. Ein paar Tropfen in das Cyankaliglas genügen. Die Tiere sind sofort tot und leicht zu spannen. Zur Aufbewahrung des Chloroforms ist ein Fläschchen mit geschliffenem Glasstopfen sehr vorteilhaft.

Heuer, Frankfurt (Main).

Guben, den 16. März 1912. No. 51. 5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige Aberrationen aus der Gattung Parnassius und eine neue Art von Oeneis.*)

— Von *J. L. Austaut.* —

Mit 5 Abbildungen.

1. Parnassius nordmanni Ménétr. ab. atroguttata Aust. Fig. 1.

Seit den neuesten Erforschungen Armeniens weiß man jetzt, daß *Parnassius nordmanni* besonders im weiblichen Geschlechte stark variiert. Die Abweichungen erstrecken sich fast auf alle äußeren Merkmale der Weibchen. Bald sind es die schwarzen Zeichnungen, besonders des Vorderflügels, welche sich derart verbreitern, daß sie fast den ganzen Flügel einnehmen; in andern Fällen sind es die Ozellen, welche sich erweitern oder sich durch einen schwarzen Steg vereinigt zeigen, welcher in diesem Falle auch das untere Auge mit den Analflecken verbindet; endlich ist der äußerste dieser Flecke, welcher sonst einfarbig schwarz ist, bisweilen orangerot gekernt, so daß er wie ein überzähliges Auge erscheint. Diese letztere Form, welche zufällig und selten ist, hat den Namen ab. *trimaculata* erhalten. Alle diese Variationen sind interessant; aber diejenige, welche den Gegenstand der vorliegenden Besprechung bildet, ist es meines Erachtens noch viel mehr, schon hinsichtlich ihrer fremdartigen Erscheinung. Das weibliche Stück, welches davon gefangen wurde, ist von besonderer Grösse und im allgemeinen von beinahe albinistischem Aussehen. Seine Vorderflügel sind, wie die Abbildung zeigt, normal; aber seine Hinterflügel weisen in der Mitte und gegen den unteren Teil der Discoïdalzelle eine ziemlich große, etwas länglichrunde schwarze Makel auf, welche sehr regelmäßig gebildet ist und ringsum von der weißen Grundfarbe umgeben wird. Dieser sonderbare Fleck ist auf beiden Seiten mit gleicher Genauigkeit gezeichnet. Die beiden roten Augenflecke werden außerdem durch einen schwarzen sehr deutlichen Steg verbunden. Da diese Merkmale sich genau wiedergegeben bei zwei Exemplaren finden, welche aus den Hochgebirgen von Adshara stammen, so habe ich allen Anlaß, sie für beständig zu halten, und schlage infolgedessen vor, diese sonderbare Form mit dem Namen ab. *atroguttata* zu bezeichnen. Ich kenne keinen *Parnassius*, welcher einen dem eben beschriebenen ähnlichen Fall aufweist.



Fig. 1. *P. nordmanni* Ménétr. ab. *atroguttata* Aust.

*) Auf Wunsch vieler Leser wiederholen wir den in der vorigen Nummer veröffentlichten ausgezeichneten Aufsatz des Herrn Austaut in deutscher Uebersetzung.

2. Parnassius tancrei Aust. ab. cocles Aust. Fig. 2.

Diese bemerkenswerte Form wurde in der Entomolog. Zeitschrift Stuttgart 1910, Seite 55 beschrieben. Sie unterscheidet sich vom Typus durch die vollständige Abwesenheit der praemarginalen Binden auf den 4 Flügeln, durch die Kürze der Marginalbinde der Vorderflügel, welche die obere Hälfte des Außenrandes nicht überschreitet, durch das fast vollständige Verschwinden der Saumbinde der Hinterflügel, von welcher nur noch eine Spur am äußersten Rande in Gestalt eines schmalen, schwärzlich beschuppten Streifens vorhanden ist. Die beigegebene Figur 2 stellt eine zufällige Aberration von *tancrei* dar,

welche darin besteht, daß das obere Auge, welches sonst ziemlich groß und rot gekernt ist, sich auf



Fig. 2. *P. tancrei* Aust. ab. *cocles* Aust.

eine gleichmäßig schwarze Makel ohne Spur eines roten Kernes beschränkt hat, sehr ähnlich derjenigen, welche man bei der ab. *semicaeca* von *albulus* beobachtet. Das abgebildete Stück stammt von den Hochgebirgen der Umgegend von Illi.

3. Parnassius aurelia Stichel ab. liturata Aust.
Fig. 3.

Ich kenne die Form *aurelia*, welche eine neuere Schöpfung ist, nur in einem einzigen Exemplar männlichen Geschlechts. Dieser *Parnassius* ist ziemlich groß, steht *albulus* nahe und hat eine gelblich weiße Färbung und gelbe Fransen. Die 4 Saumbinden sind gut entwickelt und breit und erscheinen von den gelblich gezeichneten Adern leicht durchschnitten. Der innere Umriß dieser Binde ist auf den Hinterflügeln tief gezähnt. Auf den Vorderflügeln wird die praemarginale Binde durch eine Reihe deutlich getrennter kleiner schwärzlicher Flecke gebildet, während sie auf den Hinterflügeln fehlt.

Fig. 3 stellt eine sehr interessante Aberration von *aurelia* ♂ vor, bei welcher die beiden Augen



Fig. 3. *P. aurelia* Stich. ab. *liturata* Aust.

und der Analfleck untereinander durch einen dicken schwarzen Strich verbunden werden, demjenigen völlig gleich, welcher die var. *cardinalis* Gr. Gr. kennzeichnet. Außerdem ist die obere praemarginale Binde auf zwei wenig deutliche Flecke beschränkt, und die beiden gewöhnlich vorhandenen subanalen Makeln, welche bei *aurelia* bläulich sind, zeigen sich hier klein und einförmig schwarz. Ich bezeichne diese Aberration, welche in den Hochgebirgen des Kuldja-Gebietes gesammelt wurde, mit dem Namen *liturata*.

Erwähnen muß ich hier ein gleichfalls aus Kuldja stammendes *Parnassius*-♀, welches ich als aberrative Form zu *aurelia* ziehe und mit dem Namen *chrysopis* bezettelt habe. Es ist dem abgebildeten ♂ ähnlich, doch fehlt das schwarze Band, welches die beiden Ozellen mit dem Analfleck verbindet, und die Farbe dieser drei Flecke ist nicht rot, sondern schön goldgelb.

4. Parnassius simo Gray var. simonides Aust.
Fig. 4.

Ich errichte diese neue Variation auf zwei Exemplaren (♂ und ♀), welche von den höchsten Gebirgen des nördlichen Ladak stammen. Sie ist kleiner als *simo* und seine verschiedenen Variationen, denn sie hat nur 36 mm Flügelspannung. Vergleicht man sie mit *simo*, so findet man zuerst, daß die Farbe aller gewöhnlichen Zeichnungen, statt schwarz, vielmehr graulich und daß der Außenrand der Vorderflügel mehr konvex ist; ferner, daß die Saumbinde dieser Flügel breiter, daß die praemarginale Binde mehr gebogen ist und daß die Ozellen größer, blaßrot und fein schwärzlich umringt sind, und endlich, daß die schwarze Bestäubung des Innenrandes der Hinterflügel mehr eingeschränkt ist. Anstatt den Innenwinkel zu erreichen, hört sie gegen die Mitte des Innenrandes auf, so daß die beiden Analflecke auf der weißen Grundfarbe ruhen. Außerdem unterscheidet sich diese Variation von *simonius* und den übrigen



Fig. 4. *P. simo* Gray v. *simonides* Aust.

gleichartigen Formen durch ihre Costal- und Innenrandflecke, welche durch kein dunkles Band verbunden sind, durch die Entwickelung der Ozellen, durch die mehr gebogene Form der praemarginalen Binden, durch die Beschränkung der schwarzen Bestäubung am Innenrande der Hinterflügel und durch deren praemarginale Binde, welche in Flecke aufgelöst erscheint. Die Unterseite dieses kleinen interressanten *Parnassius* ist der Oberseite gleich, ausgenommen, daß auf dieser Seite drei rote Wurzelflecke vorhanden sind und daß die Zeichnungen noch mehr verblaßt erscheinen als oben. Die Variation, um welche es sich hier handelt, bildet vielleicht eine besondere Hochgebirgs-Rasse und hat sozusagen einen mehr alpinen Charakter als alle die, welche man bisher beobachtet hat.

5. Oeneis velleda Aust. spec. nova. Fig. 5.

Diese interessante Neuheit gehört unter die kleinsten Arten der Gattung *Oeneis*. Sie besitzt kaum die Größe von *sculda;* aber sie steht *tarpeia* und *nanna* viel näher und bildet zu ihnen eine Zwischenform. Die ihr eigenen Merkmale sind folgende:

Flügelspannung 36 mm. Oberseite der 4 Flügel ziemlich lebhaft blaß-ockergelb, der Vorderrand und ein Teil der Mittelzelle der Vorderflügel graubraun, alle Adern fein schwärzlich gezeichnet. Die Mittelzelle durch einen sehr deutlichen konkaven schwarzen Strich geschlossen, auf welchen nach außen ein brauner Schatten folgt. Außenrand mit einer schmalen braunen, sehr deutlichen Saumbinde versehen. In Zelle 5 befindet sich ein schwarzes, blindes, eiförmiges Auge und in Zelle 4 ein kleiner schwarzer Punkt. Hinterflügel von einer gleichen Saumbinde umrahmt und mit einer bogigen dunkleren Medianbinde, welche von der Unterseite her durchscheint und ähnlich wie bei *urda* gestaltet ist. Wurzelfeld des Flügels blaßbraun bestreut. Zelle 2 bis 5 mit einer Reihe von 4 schwärzlichen Punkten besetzt, von denen die beiden äußeren die größten sind. Unterseite der Vorderflügel bleicher

als oben; Vorderrand und der größte Teil des Außenrandes mit braunen Strichelchen bedeckt. Das Auge der Zelle 5 ist weißgekernt, und in Zelle 4 und 3 werden 2 schwarze Punkte sichtbar. Unterseite der



Fig. 5. *Oeneis velleda* Aust.

Hinterflügel gelblich braun, ziemlich kräftig braun gestrichelt, mit einer braunen, gelblich gemischten und auf beiden Seiten schwach weißlich aufgehellten Medianbinde, welche fast die gleiche Form hat wie bei *nanna*. Wurzel des Flügels braun verdunkelt. Das Saumfeld zeigt die 4 Punkte der Oberseite, aber viel kräftiger entwickelt. Fransen der 4 Flügel auf beiden Seiten weiß und deutlich braun durchschnitten. Körper und Palpen braun, Beine einen Schein heller; Fühler oben braun, unten gelblich.

Die hier beschriebene kleine *Oeneis* ist, wie man sieht, sehr eigentümlich: oben erinnert sie an *tarpeia*, unten aber ähnelt sie viel mehr *nanna*, so daß sie von diesen beiden Arten genau getrennt bleibt, wovon man sich leicht durch eine Prüfung der beigefügten Figur überzeugen kann.

Die beiden Männchen, welche mir vorliegen und welche mir Herr Max Bartel freundlichst überlassen hat, stammen aus Sibirien, doch kann die Oertlichkeit leider nicht genauer angegeben werden.

Acacias-Genève, den 19. Oktober 1911.

Sammeltage im Herbst und Winter.

— Von *Bernhard Zukowsky*. —

(Schluß.)

Von den Eulen sind viele, die als Puppe den Winter überdauern, zu kratzen, einzelne findet man zufällig, die meisten jedoch unter ihrer Nährpflanze oder in nächster Umgebung. Einige besonders schöne oder interessante Tiere möchte ich herausgreifen und näher besprechen. *Acronycta alni* verpuppt sich in der Gefangenschaft gern in Insektentorf, in der Freiheit aber in morschem Holz, mitunter unter der Rinde in stehengebliebenen Erlenstümpfen, gewöhnlich geringen Umfangs, am meisten aber wohl in abgebrochenen Erlenzweigen, die noch gerade stark genug sind, die Puppe zu fassen: in diesen Winterquartieren wird das sonst seltene Tier öfter gefunden. Durch einfaches Zerbrechen und Untersuchen der Zweige gelangt man mühelos in den Besitz dieser Eule. *Agrotis strigula* wird auch geschätzt, überwintert erwachsen unter Heidekraut, wo sie gesucht, gekratzt, werden kann; Anfang April verpuppt sie sich gewöhnlich schon, und es ist daher ratsam, die ersten schönen Frühjahrstage auf das Suchen zu verwenden. Mit ihr zusammen findet der Glückspilz auch wohl einmal *A. molothina*. *Senta maritima* wird namentlich der ebenso schönen wie seltenen Aberrationen *bipunctata*, *wismariensis*, *nigrocostata* und *nigristriata* wegen gesucht. Sie läßt sich gerade im Winter bequem finden; denn da sie feuchte Quartiere liebt, erleichtern die zugefrorenen Wasserränder das Sammelgeschäft. Offene Schilfstengel, vielfach die verlassenen Gänge von *Nonagria geminipuncta*, beherbergen die fleischfarbene, sehr mordlustige Raupe, die mit Insekten, Fleisch, Vegetabilien, selbst Brot ernährt werden kann. In geschnittenem Schilf vom vorigen Sommer kommt sie mitunter häufig vor.

Viele Spannerpuppen sind unter denselben Umständen wie die Eulen zu finden, so *Amphidasis betularia*, *Selenia bilunaria* und *tetralunaria*, namentlich unter Birken, Erlen und Eichen, auch die *Biston*-Arten und *Phigalia*, obwohl gerade die Puppen der Frühjahrsschmetterlinge, darunter die, welche überhaupt zuerst erscheinen, oft recht tief in der Erde liegen, wie auch die Puppen der schönen Eule *Brachionycha nubeculosa* und diejenigen der Taeniocampen. Die kleinen und kleinsten Spannerpuppen in ihren Winterquartieren aufzusuchen, wäre eine saure Arbeit, und man wartet wohl lieber die wärmenden Strahlen der Frühlingssonne ab, welche die oft so herrlichen Geschöpfe in schönster Pracht aus ihren Schlupfwinkeln an den Tag ruft. Durch das noch zu besprechende Kratzen und Klopfen der überwinternden Raupen werden auch Spannerraupen in Anzahl erbeutet, und diese Sammelmethode ist weniger mühsam.

Artiiden sind bis auf wenige Ausnahmen Winterschläfer, und zwar als Raupen, trotzdem sind die meisten bei den ersten wärmenden Strahlen wach, und einige, darunter *Phragmatobia fuliginosa*, selbst den ganzen Winter, wenn nicht gerade Frost herrscht, wohlauf. Bei Sonnenschein kann man das muntere Tierchen auf Rainen, Feldern usw. umherlaufen sehen, oft wenn das Thermometer noch etwas unter Null steht; von jedem Frühjahrsspaziergang lassen sich etliche von diesen unruhigen Wanderern mitbringen. Uebrigens überwintert diese Raupe fast ausgewachsen, wohingegen die großen Bären: *Rhyparia purpurata*, *Arctia caja*, *flavia*, *villica*, *hebe*, *aulica*, *maculosa*, *Pleretes matronula*, *Callimorpha dominula* und *quadripunctaria (hera)* halberwachsen überwintern und im März oder April, in höheren Lagen noch später, wieder zu fressen anfangen, nur *hebe* und *aulica* verpuppen sich bald und sind im Mai nicht mehr zu finden. Sonne ist die Hauptbedingung für die haarigen Bärenraupen, und an recht sonnigen Stellen kann man ihrer habhaft werden.

Die Lithosien verkriechen sich in den Flechten oder gehen unter die Rinde der Bäume; sie sind im Sommer entschieden leichter zu suchen, desgleichen die Zygaenen, die auch in gleiche Verstecke und in Moos sich begeben.

Die Psychiden überwintern geschützt in ihren Säcken; aber Sesien und Hepialiden können während des Winters gesucht werden, müssen aber teilweise noch weitergefüttert werden. Das große *Trochilium apiformis* kratzt man am Fuße alter Pappeln oder schneidet es aus dem Stamme als Gespinst, *Tr. crabroniformis* ähnlich an Weiden. *Tr. melanocephalum* sitzt im Winter noch zu tief im Stamme und kommt erst im April oder Mai nach außen. *Sciapteron tabaniformis* ist in den angeschwollenen Zweigen von jungen Zitterpappeln überall häufig und vom Herbst an zu finden. *Sesia scoliaeformis*, *spheciformis*, *flaviventris*, *tipuliformis*, *cephiformis*, *formicaeformis*, *myopiformis* und *culiciformis* sind an bekannten Oertlichkeiten immer mit Erfolg zu suchen, gewöhnlich schon im Winter. *Empiformis* und *muscaeformis* können jetzt auch schon gesucht werden, ergeben aber meist, wie auch *Bembecia hylaeiformis*, kleinere Falter, da die Futterstaude schrumpft; *B. hylaeiformis* kann jedoch mit Himbeermark ernährt werden. Ueber die genauere Sammelweise dieser und anderer Sesien

verweise ich auf meinen ausführlichen Artikel in No. 1—4 des IV. Jahrgangs der Internat. Entomolog. Zeitschrift.

Zum Schluß will ich noch einiger Sammelweisen gedenken, die vielleicht schon bekannt sind, aber viel zu wenig ausgeführt werden. Da ist zunächst das „Raupenklopfen“. Im Spätherbst, wenn es den Schein hat, als sei alles tot, geht man in den Laubwald und klopft Gestrüpp, niedere Pflanzen und kleine Büsche (Nesseln, Gräser, Brombeer-, Holunder-, Linden- und Eichenbüsche) ab, einen Schirm unterhaltend. Da fallen viele Eulenraupen und auch die bereits erwähnten Spannerraupen hinein; es ist eine wahre Freude. Wohl sind sie meist noch unbestimmbar; um so größer ist aber die Erwartung, mit welcher man ihrer weiteren Entwickelung entgegensieht. Da gibt es *Agrotis*-Arten, *janthina, fimbria* (seltener), *augur, pronuba, triangulum, baja, c-nigrum, ditrapezium, triangulum,* (häufig), *xanthographa, rubi* (selten), *brunnea, segetum, prasina, occulta,* ab und zu auch *praecox*, einzelne davon schon als Art zu erkennen; ferner *Mamestra nebulosa, leucophaea* (erwachsen), *Hadena unanimis, rurea* an Schilf im Walde, *Brotolomia meticulosa, Naenia typica,* die verschiedenen Leucanien, die sich jetzt noch alle gleichen, ebenso Caradrinen, dazu *Rusina tenebrosa,* Plusien und außerdem noch viele, deren Falter uns nachher eine freudige Ueberraschung bereiten. Bären und *Arctornis l-nigrum* sind bei diesem Geschäft auch oft auf der Liste. Im Frühjahr läßt sich diese Fangart wiederholen, auch kann man abends mit einer Blendlaterne „leuchten“, wenn die Tiere zum Fressen schreiten. Man findet jedoch dann bedeutend weniger Raupen, aber diese ergeben sicherer den Falter; denn die im Herbste gesammelten und noch zu überwinternden Raupen müssen, wenn nicht natürliche Ueberwinterung nachgeahmt wird, — und auch dann noch — reichlich Opfer lassen.

Zum Frühjahr, im Februar, März, ist das „Raupenkratzen“ am Platze. Es gehört dazu eine tüchtige Harke und ein Sammelschirm. Mit ersterer rafft man reichlich trockenes Laub, an Stellen, wo man Raupenfraß an den jungen Pflänzchen beobachtet, in den Schirm, bis er genügend gefüllt ist, schüttelt ihn durch — und da die schweren Raupenkörper zu Boden fallen — wirft man vorsichtig das Laub heraus und unterzieht den „Bodensatz“ einer eingehenden Besichtigung. An geeigneten Plätzen hat man viel Glück; es kann jedoch auch vorkommen, daß man mehrere Schirme voll ohne Resultat durchsieht. Das darf einen jedoch nicht verdrießen, bringen es doch andere wieder ein. Im allgemeinen findet man dabei dieselben Eulenraupen, wie im Herbst beim Klopfen, nur, durch die Ueberwinterung zusammengeschmolzen, weniger.

Das Aufsuchen der *Limenitis*- und *Apatura*-Arten macht viel Freude und kann als angenehme Abwechslung zwischen das Klopfen und Kratzen eingeschaltet werden, wovon man auf die Dauer etwas steife Beine bekommen kann. An Orten, wo die betreffenden Arten vorkommen, sucht man die äußersten Zweigspitzen der Zitterpappeln, nicht immer der höchsten, aufmerksam durch Herunterbiegen ab. An den Knospen, die bereits im Herbste angesetzt haben, findet sich die der Umgebung meist sehr angepaßte Raupe von *Apatura ilia* von 1 cm Länge, ihre kleinen Hörner verraten sie stets; an Weiden überwintert ähnlich *A. iris*. Beide habe ich jedoch auch in Ritzen an Zweigen und am Stamme gefunden, den weitaus größten Teil dagegen an den Knospen. Gleichzeitig findet man die Raupe von *Limenitis populi* an den Zweigspitzen, von unten oft schon deutlich zu erkennen an dem kleinen kahnförmigen Gespinst, wozu oft noch ein welkes gerolltes Blatt verwendet wird. Sowie die ersten Triebe kommen, kann man diese den bis dahin noch kalt zu haltenden Tierchen vorsetzen, oder kann auch etwas Futter im voraus treiben und solches reichen. *L. sibilla* findet sich ebenfalls in einem Gespinst an Geisblattarten (Lonicera) und sucht sich an Verzweigungen und Spitzen der Pflanze ohne Mühe.

Kommt nun das Frühjahr heran, so hat man schon eine hübsche Anzahl begehrter Funde gemacht und braucht nicht erst zu sorgen, womit man seine Zuchtgefäße füllen soll.

Für alle die, deren Beruf oder sonstige Abhaltungen es verhindern, im Sommer sich ganz unserer schönen Liebhaberei hinzugeben, deren Zeit es ihnen aber im Herbst und Winter gestattet, sollen diese Zeilen zu Nutz und Frommen geschrieben sein.

Kleine Mitteilungen.

Vollständiges Verschwinden von Aporia crataegi L.

In älteren Schmetterlingswerken wird *Aporia crataegi* als überall häufiger Falter und arger Verwüster der Obstgärten bezeichnet. In der letzten Zeit aber liest man nicht selten von einem auffallend geringen Erscheinen dieses Schmetterlings. U. a. sagt auch Lampert: „früher überall häufig scheint der Schmetterling gegenwärtig in manchen Gegenden seltener zu werden.“

In der Umgebung von Graudenz ist der Falter in den lezten Jahren vollständig verschwunden. 1905—1907 war er noch ziemlich häufig, 1908 und 1909 zeigte sich schon eine ziemlich bedeutende Abnahme und in den beiden letzten Jahren habe ich kein einziges Exemplar dieser Art mehr gesehen, obwohl ich in den Sommermonaten fast täglich Sammelausflüge gemacht habe.

Zu meinem großen Erstaunen las ich vor einiger Zeit in einer hiesigen Zeitung eine Abhandlung über die Vernichtung der Raupen dieses Falters. Meiner Meinung nach kommt *Aporia crataegi* für Norddeutschland als bedeutender Schädling nicht mehr in Betracht. Oder sollte ich mich irren?

M. Reikowski, Graudenz (Westpr.).

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

5. Jahrgang. 16. März 1912. Nr. 51.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 23. November 1911.

Herr Schmack zeigt einige ausnehmend bunte südamerikanische Riodiniden aus der Sectio Taeniophorei Stich. (*Ancyluris formosissima* Hew., *mira* Hew. = *regia* Stndf. in coll., *cacica latifasciata* Lathy), sowie eine Sesiide.

Herr Wichgraf legt eine Blüte vor, in deren Kelch der Rüssel eines *Celerio lineata v. livornica* Esp. stecken geblieben ist, so daß der Falter, der sich nicht mehr befreien konnte, gefesselt seinen Tod fand. Ein Zweck solcher Fangmethode seitens der Pflanze ist nicht ersichtlich, ebensowenig wie bei einer brasilianischen Pflanze, in deren Blüten sich Schmetterlinge fangen sollen, die aber nicht, wie bei den insektenfressenden Pflanzen, verdaut werden, sondern durch ihre vergeblichen Befreiungsversuche auch die Blüte zum Absterben bringen sollen, wie eine Zeitungsnotiz berichtet. In Natal soll ferner eine Pflanze wachsen, deren große Glockenblüten sogar Vögeln verderblich werden, die sich darin fangen und verdaut werden.

Herr Heinrich zeigt *Melanargia galathea* L. aus Caen in Frankreich vor. Ein ♂ stimmt mit Berliner Stücken überein, 2 ♂♂ dagegen weichen ab, indem die schwarzen Zeichnungscharaktere stark zurücktreten. Eins dieser Stücke erweckt fast den Eindruck von *M. syllius* Hbst. Die schwarze Randzeichnung auf allen Flügeln ist sehr schmal und stark mit hellen Flecken durchsetzt; die hellen Binden sind stark verbreitert. Die schwarze Brücke, die das Weiß in Zelle IV 1|IV 2 der Vorderflügel in einen distalen und einen proximalen Fleck teilt, ist völlig geschwunden. Zum Vergleich waren eine Reihe Stücke der typischen Form sowie der Abarten *procida* Hbst. und *turcica* B. beigefügt. — Ferner zeigt Vortr. ein in Vichy in Frankreich erbeutetes ♂ von *Mimas tiliae* f. *centripuncta* Clark sowie eine Reihe der *Spilosoma*-Arten *luteum* Hufn. (= *lubricipedum* Esp.), *lubricipedum* L. (= *menthastri* Esp.), *urticae* Esp. und *mendicum* Cl. ♀. Die Einführung der Endung **um** statt **a** durch Spuler kann im Hinblick auf das Geschlecht des griechischen Wortes soma nur begrüßt werden, doch scheint es dem Vortr. folgerichtig, auch mendicum statt mendica zu sagen, was Spuler noch beibehält. Unter den Stücken von *luteum* ist auch die von Fritz Hoffmann (Krieglach) neu aufgestellte Form *paupera* (ohne jeden schwarzen Punkt auf der Oberseite der Hinterflügel — vergl. Intern. Ent. Zeitschr. 1911 S. 227) vertreten. Sprachlich ist die Form *paupera* unhaltbar, da pauper (nach der 3. Deklination) ohne besondere Endung für das femininum und neutrum ist; der neue Name muß also *pauper* heißen. Herr Hoffmann hat sich offenbar nach schlechten Vorbildern gerichtet, denn Staudingers Katalog (3. Aufl. 1901) führt den Namen *paupera* im Index des 1. Teils nicht weniger als 4mal auf, einen davon sogar als von ihm selbst verliehen. Indes kann dies den Hoffmannschen Namen nicht stützen, da jene Namen als sprachlich unrichtig gebildet ebenfalls in pauper umzuändern sind. Das Material des Vortr. beweist, daß Hinterflügel ohne jedes Schwarz auch bei den anderen vorgezeigten Arten vorkommen; bei *urticae* bilden sie sogar die Regel. Es wäre also folgerichtig, diese Formen (nach Courvoisiers Lycaeniden-Bezeichnungen „verarmte" = *privatae*) ebenfalls zu benennen. Vortr. kann sich zu dieser Namenvermehrung jedoch nicht entschließen.

Herr Dr. Schulze zeigt ein von Frau Prof. Dr. Deegener auf der Regensburger Hütte in den Dolomiten im August d. J. gefangenes ♂ von *Cicindela campestris* f. *funebris* Strm., die einzige dort gesehene Cicindele; die Ober- und Unterseite, sowie Fühler und Beine sind schwarz, die Oberlippe gelb, die Apikallunula ist vollständig.

Herr Dadd zeigt eine bei Finkenkrug gefangene *Limenitis populi* mit einem merkwürdigen schwarzen Streif auf der Unterseite des einen Hinterflügels, sowie einige auf der letzten Börse erstandene Stücke von *Vanessa antiopa* f. *hygiaea* mit z. T. dunkelbraunem statt gelbem Randsaum.

Herr Ziegler legt einige von Herrn v. Chappuis erbeutete Falter vor: *Satyrus dryas* Sc. aus Neu-Tornow in der Neumark, *Pararge achine* Sc. aus Küstrin, ein Zwergexemplar von *Leucania pallens* L., eine noch nicht sicher bestimmte, von Herrn Heinrich für *Miana bicoloria* f. *rufuncula* Hb. gehaltene Eule, und eine *Tapinostola* aus Finkenkrug, die er für *extrema* Hb. hält, während Herr v. Chappuis selbst zweifelt, ob es nicht eher *T. hellmanni* Ev. ist, wofür sie die Herren Dadd, Heinrich und Rangnow halten. Herr v. Chappuis hat das Stück mit dem Vorrat von *hellmanni* bei der Firma Böttcher verglichen, wo aber alle Stücke viel stärker bräunlich bestäubt waren.

Herr Schirmer hält einen stimmungsvoll gehaltenen Vortrag über das Leben und Treiben der Hummeln. Im ersten Frühjahr erscheinen überwinterte befruchtete ♀♀ von *Bombus terrestris* L., *hypnorum* L., *pratorum* L. mit f. *jonellus* Kb., später, oft erst im Mai, kommen *B. lapidarius* L. und *confusus* Schenck hinzu, beide schwarz mit rot behaarten Endsegmenten. Sie legen ihr Nest teils in Erdhöhlen, verlassenen Maulwurfsgängen, teils in flachen Mulden, alten Bienenstöcken, Vogelnestern, zuweilen auch in fortgeworfenen menschlichen Gebrauchsgegenständen, wie alten zerfressenen Pelzmützen, an; bald, oft schon nach einer Woche, erscheinen die ersten kleinen Arbeiterinnen, unter deren Mithülfe das Nest erweitert wird. Später, erst im Sommer, erscheinen die von den ♀♀ und ☿☿ oft recht stark abweichenden ♂♂, die meist das Nest dauernd verlassen, und die jungen ♀♀. Diese suchen nach der Befruchtung ein Ueberwinterungsquartier in der Erde, in hohlen Bäumen oder dergl. auf, kommen aber zuweilen vorübergehend an schönen Herbsttagen zum Vorschein; so fand Herr Sch. Ende September 1909 frische ♀♀ von *B. terrestris, lapidarius,* und von unserer seltensten Hummel, *B. pomorum* Pz. typ., auf einem Felde mit blühender Phazelia, jener der Bienen wegen angebauten Pflanze, die ihnen noch im Herbst Gelegenheit zum Einsammeln von Honig gibt. Außer den schon ge-

nannten Formen kommen zuweilen noch sogenannte kleine ♀♀ vor, die eine Zwischenstufe zwischen den großen ♀♀ und ☿☿ darstellen, in ihren Funktionen aber den letzteren gleichen.

Berichtigung zu dem Sitzungsbericht des Berliner entomolog. Vereins vom 9. 11. 1911

(No. 49 p. 355):

In der Aufzählung der von Herrn Dadd bei Wien gefangenen Falter ist zu streichen: *Acidalia submutata* Tr. und *Setina kuhlweini* Hb. und dafür zu setzen: *Acidalia incanata* L. und *Endrosa roscida* Esp.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 4. Dezember 1911.

Herr Gebauer hält einen Vortrag über seine Temperatur-Experimente, der die Mitglieder mit einem der interessantesten Kapitel der experimentellen Entomologie näher bekannt macht. Ein reiches Faltermaterial legt beredtes Zeugnis von dem Eifer des Vortragenden ab.

Herr Pirling legt beachtenswerte Variabilitätsreihen verschiedener Schwärmer vor. Vertreten sind:

I. Smerinthus populi L.
  a) *cinerea*-Reihe: aschgraue Grundfarbe (hierzu gehört auch die Stammform).
    1. ab. *cinerea-diluta* Gillm., Bindenzeichnung verschwommener, Rostfleck der Hinterflügel bleicher.
    2. ab. *tremulae* Brkh., Bindenzeichnung fehlt, Rostfleck matt.
  b) *grisea*-Reihe: dunkelgraue oder schieferblaue Grundfarbe.
    1. ab. *suffusa* Tutt, Bindenzeichnung und Rostfleck kräftig entwickelt.
    2. ab. *roseotincta* Reuter (♂), stark rötlich übergossen, sonst wie *suffusa* Tutt.
    3. ab. *grisea-diluta* Gillm., Bindenzeichnung verschwommener, Rostfleck matter.
    4. ab. *grisea* Gillm., ohne Bindenzeichnung, Rostfleck matt.
  c) *pallida*-Reihe: Grundfarbe blaß; weißgrau.
    1. ab. *pallida-fasciata* Gillm., Bindenzeichnung und Rostfleck deutlich.
    2. ab. *pallida* Tutt, Bindenzeichnung undeutlich, Rostfleck matt.
    3. ab *subflava* Gillm., ohne alle Bindenzeichnung, blaßgelb.
  d) *ferruginea*-Reihe: Grundfarbe braungrau bis rotbraun.
    1. ab. *ferruginea-fasciata* Gillm., Bindenzeichnung und Rostfleck deutlich.
    2. ab. *rufescens* Gillm., Zeichnung und Rostfleck matter.
    3. ab. *ferruginea* Gillm., ohne alle Bindenzeichnung.
  e) *rufa*-Reihe: Grundfarbe rotgelb bis fuchsrot.
    1. ab. *fuchsi* Bartel, Bindenzeichnung deutlich.
    2. ab. *rufa-diluta* Gillm., Bindenzeichnung verschwommen.
    3. ab. *rufa* Gillm., ohne alle Bindenzeichnung.

II. Smerinthus ocellata L.
  1. ab. *pallida* Tutt, bleicher grau, Hinterflügel ohne rosenrote Basalfärbung.
  2. ab. *albescens* Tutt, Grundfarbe weiß, Zeichnung normal.
  3 ab. *rosea* Bartel, mehr gelblich braun, das Rosa leuchtend.
  Außerdem liegt auch die asiatische var. *atlanticus* Aust. vor.

III. Mimas tiliae L.
  1. ab. *brunnea* Bartel, Grundfarbe durchaus rotbraun, ohne Grün.
  2. ab. *maculata* Wallgr., Mittelbinde in zwei Flecke aufgelöst, Grundfarbe wechselnd.
  3. ab. *bipuncta* Clark, extreme Stücke dieser Aberrationsrichtung mit sehr kleinem Mittelfleck.
  4. ab. *costipuncta* Clark, Vorderrandfleck vollständig erhalten, Dorsalteil der Binde fehlt. Farbe wechselnd.
  5. ab. *marginepuncta* Clark, der untre Teil der Binde ist erhalten.
  6. ab. *centripuncta* Clark, Mittelbinde auf einen meist dreieckigen Punkt beschränkt.
  7. ab. *obsoleta* Clark, ohne jede Binde.
  8. ab. *suffusa* Clark, Hinterflügel stark verdunkelt.

IV. Sphinx ligustri L., wenig variabel.
  1. ab. *albescens* Tutt, die hellen Stellen der Vorderflügel und die Grundfarbe der Hinterflügel sind weißlich.
  2. ab. *lutescens* Tutt, die Grundfarbe der Querbinden der Hinterflügel und die Leibesbinden sind gelblich.
  3. ab. *rosacea* Rbl., auch der Vorderrand der Vorderflügel lebhaft rosenrot.
  4. ab. *brunnea* Tutt, Vorderrand der Vorderflügel braun, Hinterflügel braun bestäubt.
  5. ab. *spiraeae* Esp., viel kleiner und heller. Hinterflügel ohne die kleine schwarze Querbinde. Raupe ausschließlich auf Spiraea (chamaedrifolia).

V. Hyloicus pinastri L.
  1. ab. *typica-virgata* Tutt, mit weißgrauer Grundfarbe und sehr stark hervortretendem schwarzbraunen Mittelschatten.
  2. ab. *fasciata* Lampa, mit zwei breiten, gezähnten Querstreifen.
  3. ab. *virgata* Tutt, einfarbig grau, ohne schwarze Längsstriche.

Da, wo in einzelnen Fällen extreme Aberrationen fehlen, wird es durch die Fülle des Materials, vor allem durch die sorgsame Anordnung der stufenweis fortschreitenden Uebergangsformen leicht, Zeichnung und Charakter der fehlenden abweichenden Form klarzustellen. Besonders auffällig spricht für den Sammeleifer des Vortragenden die große Zahl von Exemplaren jeder einzelnen Art; die Sichtung und Ordnung des Materials aber beweist, daß diesem Eifer, der weit entfernt von Sammelwut ist, auch der Ernst und die Gründlichkeit die Wage halten.

Herr Noack, der sich besonders für die Gattung *Lycaena* F. interessiert, teilt mit, daß *Lyc. optilete* Knoch. bei Hohenkrug gefangen worden ist. Er legt eins der betreffenden Stücke vor. *Optilete*, nach Herings Angaben einer der gemeinsten Bläulinge auf der von Stepenitz nach dem Gnagelander Moor führenden Straße, ist dort bisher vergeblich gesucht worden.

Sitzung vom 18. Dezember 1911.

Herr Noack hält einen Vortrag über Allerlei praktische Kniffe bei der Präparation der Schmetterlinge.

Er berührt damit diejenige Tätigkeit des Sammlers, bei der sich ihm oft recht erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Dies gilt besonders von den Schmetterlingen, die infolge ihres äußerst zarten

Flügelbaues sehr leicht verletzlich sind und daher bei der Präparation erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen. Schon in Rücksicht auf die Schönheit der eigenen Sammlung, mehr aber noch in Rücksicht auf die eventuelle Verwendbarkeit der Präparate für wissenschaftliche Zwecke soll es sich jeder Insektensammler angelegen sein lassen, bei der Präparation der Schmetterlinge mit der größten Sorgfalt zu verfahren und lieber wenig und gut, als viel und schlecht zu präparieren. Die erste Sorge gilt nun der Art des Fanges; nicht minder wichtig aber ist der Transport der gefangenen Falter; denn zuweilen werden diese derart befördert, daß sie in schon völlig beschädigtem Zustande zu Hause ankommen und dadurch unbrauchbar geworden sind.

Nachdem der Schmetterling durch einen leichten, kurzen Schlag tief in das Netz gebracht worden ist, wird er durch Umschlagen des Netzendes am Entweichen verhindert und schnell, aber vorsichtig in eins der Tötungsgläser geführt, das nach kurzer Prüfung der Beute in die Tasche wandert. Im Dunkeln wird der Falter bis zur schnell erfolgenden Tötung gewöhnlich regungslos sitzen bleiben. Hat er seine Flügel so gelegt, daß wie bei der natürlichen Ruhestellung, die Oberseiten einander zugekehrt sind, so läßt man ihn ruhig im Glase, damit er aus der anfangs eintretenden Betäubung nicht wieder erwacht. Zeigt er sich dagegen beschädigt, so schenkt man ihm — falls es sich nicht um eine Rarität oder ein sonstwie wertvolles Stück handelt — die Freiheit; er wird sich, noch während man dabei steht, bald wieder erholen und nach einigen taumelnden Bewegungen munter weiter fliegen. Dadurch vermeidet man ein unnützes Morden, das jedem rechten Sammler ein Greuel ist.

Viele Schmetterlinge, namentlich aus der Familie der *Lycaenidae*, besitzen die unangenehme Eigenschaft, ihre Flügel im Tötungsglase so zu falten, daß deren Unterseiten einander zugekehrt sind. Man sagt dann, der Falter „hat verkehrt geklappt". Diesem Uebelstande begegnet man folgendermaßen: Man sucht mit einer Pinzette zwischen den Flügeln hindurch die untere Brustseite des Falters zu fassen und durch Blasen vom Hinterleibe her den Flügeln die richtige Lage zu geben. Falls der Schmetterling nur betäubt ist, gelingt dies leicht.

Hat sich die Beute angesammelt, so sucht man ein windstilles Plätzchen und bringt die gefangenen Schmetterlinge, die man zuvor auf das ausgebreitete Netz geschüttet hat, mittels der Pinzette einzeln in eine gut schließende, mit Watte ausgelegte Blechschachtel (alte Zigarrettenschachteln leisten gute Dienste), die nun mehrere Schichten von Faltern, durch dünne Wattelagen getrennt, aufnehmen kann, bis sie gefüllt ist. Einige Tropfen Essig- oder Schwefeläther verhindern ein Aufwachen etwa nur betäubter Tiere.

So umständlich diese Methode des Sammelns erscheint, ist sie doch dem gebräuchlichen „Tüten" der Falter vorzuziehen, da sie besser und sicherer zum Ziele führt. Die so verpackten Tiere liegen selbst bei den heftigsten Bewegungen, die man während des Fangens ausführt, sehr fest, wodurch ein Beschädigen derselben völlig ausgeschlossen ist. Zu oberst liegt stets eine Schicht Watte; nicht ganz volle Schachteln werden auch damit ausgefüllt.

Kleine Spanner und Mikros transportiert man am besten lebend. Diesem Zwecke dienen Glasröhren (etwa Salyciltabletten-Behälter), deren Enden durch Watte verschlossen sind. Die Tötung dieser Tiere erfolgt zweckmäßig erst unmittelbar vor der Präparation durch Tabakrauch. Zu Hause angelangt, bringt man die ganze Ausbeute in den Aufweichkasten, in dem die Luft durch in Wasser getauchte Leinentücher dauernd feucht erhalten wird. Um Schimmelbildung zu verhüten, gibt man in den Kasten einige Tropfen eines Desinfektionsmittels (40-prozentige Formalinlösung, Karbolsäure oder 10-prozentige Thymollösung, welch letztere den Vorzug vor allen andern genießt, da sie völlig unschädlich und fast geruchlos ist). Nach etwa 24 Stunden haben alle Falter ihre Starre verloren und sind vollkommen spannweich.

Der wichtigste Teil der nun beginnenden eigentlichen Präparation ist entschieden das Nadeln der Falter. Daß die Insektennadeln in ihrer Stärke der Größe der Schmetterlinge angepaßt sein müssen, daß man sie genau senkrecht durch das Bruststück führt, daß endlich etwa ein Drittel ihrer Länge noch über dem Falter zu sehen sein soll, das alles sind bekannte Forderungen. Im Interesse einer schnellen Präparation ist es vorteilhaft, wenn man sämtliche Tiere erst nadelt und sie später hintereinander auf die Spannbretter bringt. Bei warmem Wetter empfiehlt es sich, den Aufweichkasten nach jedesmaliger Entnahme eines Falters wieder zu verschließen, da bei längerem Offenstehen die Fühler — namentlich bei den kleineren Arten — bald trocknen und dann bei der leisesten Berührung abbrechen.

Bei der Besprechung der Anforderungen, die an ein gutes Spannbrett zu stellen sind, sollen hier nur einige Kleinigkeiten, die indes nicht unerheblich sind, angeführt werden. Gänzlich unbrauchbar sind Spannbretter, bei denen die eine Spannfläche höher liegt als die andere. Auch müssen die der Rinne zugekehrten Kanten der Spannflächen ganz wenig abgeschliffen, also etwas stumpf sein. Die beste und zum Arbeiten bequemste Länge beträgt 30 cm. Bekanntlich versieht man die Bretter, um eine vollkommen gleichmäßige Flügellage zu erzielen, mit Querlinien. Mit einem gewöhnlichen Winkelmaße gezogen, bilden aber diese Linien infolge der Neigung der Spannflächen keine Gerade, sondern einen stumpfen Winkel. Um das zu verhindern, benutzt der Vortragende einen von ihm hergestellten rechten Winkel, dessen einer aus Zinkblech bestehender Schenkel so gebogen ist, daß er den beiden Spannflächen fest aufliegt. Um ihn für alle Spannbretter benutzen zu können, ist er zugleich zum Verstellen eingerichtet. — Spannnadeln kann man sich leicht aus Häkelhaken herstellen, die man haarscharf anschleift; auch Spannstreifen lassen sich bei einiger Gewandtheit aus Pausleinwand selbst schneiden. Viele Sammler werfen die Spannstreifen nach einmaliger, andere erst nach zweimaliger Benutzung fort, weil sich die Nadelstiche auf den Flügeln des Falters markieren würden. Dies läßt sich aber sehr gut vermeiden, wenn man mit einem Falzbeine die beim Nadeln entstandenen Löcher zureibt, indem man die Streifen auf ein glattes Brett legt, die Löcher zunächst zudrückt und dann den ganzen Streifen mit dem Falzbeine glattstreicht. Dieses Verfahren ist mühelos und wenig zeitraubend; die Spannstreifen sind absolut wieder brauchbar.

Bringt man einen Falter auf das Spannbrett, so darf in keinem Falle die Rinne so eng sein, daß der Körper des Tieres gewaltsam hineingezwängt werden muß. Erstens liefe man Gefahr, die vorher sorgfältig in ihrer oberen Länge abgepaßte Nadel tiefer durch den Körper zu stechen, und zweitens würde man häufig den Verlust von Beinen des betreffenden Falters zu beklagen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 23. März 1912. **No. 52.** 5. Jahrgang

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Ei von Mamestra oleracea L.*)

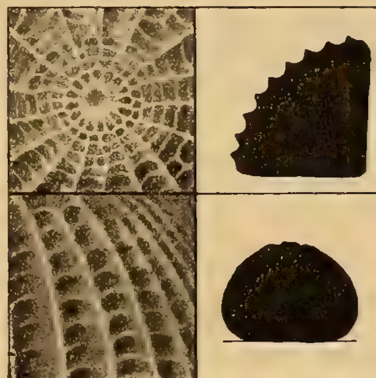
Mit 4 Abbildungen.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.)

Schon Sepp gibt im 3. Teil seiner Nederlandschen Insekten auf Seite 55 eine kurze Beschreibung und auf Tafel XIV eine leidliche Abbildung des Eies dieser Art. Er sagt daselbst, daß die Eier grün, von oben nach unten gerippt und mit schwachen Querrippen versehen seien. Werneburg fügt in seinen Beiträgen zur Schmetterlingskunde I. p. 139 noch hinzu: Das Ei sei eulenartig, über ¾ einer Kugel darstellend, mit kräftigen, etwas weitläufig stehenden, nicht ganz geraden Längsrippen und fein quer gerieft. Farbe hellgrün.

Die nachstehend beschriebenen Eier fand Herr A. Siegel, Gießen, am 25. Juni 1910 auf Wasserampfer, dicht am Flußufer. Sie bildeten ein Haufengelege von einigen 70 Stück, so daß die Einzelablage, wie sie Sepp in der Gefangenschaft beobachtete, nicht die Regel ist. Von Farbe waren die Eier einfach leuchtend hellgrün, doch wurden sie allmählich matter, waren am 3. Juli (1 Tag vor dem Schlüpfen) gelbgrün und zeigten nun einen kleinen, dunklen Punkt in der Mitte des Scheitels. Als das Eigelege am 4. Juli morgens bei mir eintraf, waren die Räupchen sämtlich geschlüpft.

Das Ei von *Mamestra oleracea* L. ist nicht so flach, wie das von *M. brassicae* L. oder von *M dissimilis* Knoch, sondern gleicht mehr dem von *M. glauca* Hb. [Vergleiche J. Peyron, Skandinavische Schmetterlingseier p. 139—141 (1909)]**). Es ist 0,64 mm hoch und hat einen Durchmesser von 0,8 mm, so daß es einem großen Kugelsegment nahe kommt, welches etwa ¾ einer Vollkugel ausmacht. Der Mikropylarstern bildet eine 15-zipfelige Rosette von 0,107 mm Durchmesser. Die einzelnen Strahlen des Sternes sind nach außen etwas stärker


Fig. 1. Fig. 4. Fig. 2. Fig. 3.

als innen, sonst aber einfach und geradlinig. Die Rosette wird von 3 Reihen unregelmäßig polygonaler Zellen mit etwa 0,036 mm Durchmesser umgeben, so daß eine Ringzone entsteht, deren Gesamtdurchmesser 0,35 mm beträgt. — Die konvexe Seitenfläche des Eies besitzt etwa 45 Vertikalrippen, deren Abstand in halber Höhe des Eies 0,054 mm ist; sie vereinigen sich erst gegen den Rand des Mikropylarfeldes zum Teil, sind aber nicht, wie Werneburg nach Sepp's Abbildung angibt, zickzackförmig gekrümmt. Die nicht übermäßig tiefen Furchen zwischen den Rippen erweisen sich als zahlreich quer gerippt. Der Abstand dieser Querrippen beträgt in halber Höhe des Eies etwa 0,027 mm. Die leere Eischale ist ziemlich farblos und durchsichtig.

Die Abbildungen der Mikropylarzone (Fig. 1; 100 : 1) und eines Stücks der Seitenfläche (Fig. 2; 100 : 1) verdanke ich der Güte des Herrn V. K. J. Richter in Komotau. Die Abbildungen der Total-

*) Dieser Aufsatz ist bereits, aber ohne Abbildungen, in den „Mitteilungen des entom. Vereins Polyxena", Jahrg. VI, Nr. 1, p. 2 veröffentlicht worden. Mit Erlaubnis der Redaktion wird er unter Beifügung der Figuren hier abgedruckt.

**) Veröffentlicht in: Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar, B. 44, No. 1.—V. K. J. Richter, Komotau.

form (Fig. 3) und des Querschnittes (Fig. 4) fügte ich selbst bei. (3. IV. 1911.)

Zwei neue Acidalien aus Aegypten.

— Von Prof. *M. Draudt*-Königsberg. —

1. Acidalia mareotica n. sp.

♂♀. Aus der *virgularia*-Gruppe, zwischen *incisaria* Stgr. und *albitorquata* Püng. zu stellen. Flügelform etwas gestreckter. Beschuppung dicht und glatt. Grundfarbe mehr einförmig gelbgrau, mit weniger schwarzen Atomen durchsetzt. Halskragen hell. Die Zeichnung, die in der Schärfe sehr wechselt, ist wie bei den Verwandten. Sehr charakteristisch ist der sehr schräge Verlauf der beiden Querlinien unterhalb Ader 1, wo dieselben einen wurzelwärts gerichteten spitzen Winkel, wie bei *calunetaria-valesiaria,* mit dem Innnenrad bilden, während bei den beiden anderen Arten die Querlinien fast unter rechtem Winkel, infolgedessen viel weiter saumwärts gerückt, auf den Innenrand auftreffen. Mittelmonde und Saumlinie schwach. Die Wellenlinienbeschattung, die bei den zum Vergleich herangezogenen Arten mehr oder weniger in Flecke aufgelöst erscheint, ist deutlich und stets zusammenhängend. Der Saum der Hinterflügel ist schwächer ausgeschnitten als bei *incisaria,* aber stärker als bei *albitorquata.* Der Afterwinkel, der bei *albitorquata* gerundet ist, ist bei *mareotica* vorgezogen wie bei *incisaria.*

An den männlichen Fühlern treten die Gliederecken stärker als bei den Verwandten hervor, die Wimpern sind etwas kürzer. Die Hintertarsen sind kürzer als bei *albitorquata,* länger als bei *incisaria.* Flügelspannung 17—20 mm.

Die Raupe ist ziemlich gedrungen, abgeflacht mit vorspringender Seitenkante, erwachsen fast einfarbig gelbgrau mit ganz schwachen x-förmigen, die Gelenkeinschnitte kreuzenden dunkleren Zeichnungen.

Fundort: Unteraegypten, Marioutwüste. Typen in meiner Sammlung.

2. Acidalia andresi n. sp.

♂♀. Ein sehr eigentümliches Tier, das in die Lederer'sche Gruppe B zu stellen ist wegen des ungestielten Ursprunges der Adern 6 und 7 der Hinterflügel. Am nächsten verwandt erscheint es noch mit den in dieselbe Gruppe gehörigen *ochroleucata* H.-S. und Verwandten, mit denen auch die Zeichnungsanlage etwas übereinstimmt.

Flügelform viel gestreckter und länger mit scharfer Spitze. Saum ganzrandig, Hinterflügel ungeeckt. Die Beschuppung ist sehr dicht und glatt, die Farbe gelbgrau, stark mit schwarzen Schuppen bestreut, saumwärts, auf den Hinterflügeln mehr als auf den Vorderflügeln, violettrötlich schimmernd. Mittelpunkte auf allen 4 Flügeln deutlich. Die Zeichnung besteht auf den Vorderflügeln aus drei deutlich gezähnten ziemlich schräg verlaufenden Querlinien, die beim ♀ schieferschwarz, beim ♂ mehr purpurrötlich sind. Die Wellenlinienbeschattung ist deutlich, vorderrandwärts in die Flügelspitze ziehend, zwischen den Adern 2—4 fleckig saumwärts vortretend, auf Ader 1 zu einem großen auffallenden Fleck verdickt. Die Saumlinie besteht aus schwarzen Strichen, zwischen denen jederseits, also sowohl flügelwärts als fransenwärts, schwarze Fleckchen liegen. Die Hinterflügel sind gleich gezeichnet, führen aber nur 2 Querlinien.

Fühler beim ♂ mit sehr stark vorspringenden Gliederecken und langen weitläufig gestellten Wimperbüscheln. Die Hinterbeine beim ♂ normal entwickelt, Schienen in beiden Geschlechtern mit Endsporen. Flügelspannung 16—17 mm.

Fundort: Unteraegypten, Cherbine. Am 14. X. und 19. X. aus an Conyza gefundenen Raupen erzogen.

Typen in der Sammlung von Herrn Andres in Bacos.

Herr Püngeler-Aachen hat beide Arten als neu bestätigt, hatte auch die Liebenswürdigkeit, ein Pärchen der *incisaria,* sowie Cotypen seiner *albitorquata* zum Vergleich herzusenden. Ich behalte mir vor, über beide nur kurz beschriebene Arten ausführlicher an anderer Stelle zu berichten.

Eizucht von Phlogophora (Habryntis) scita Hb. ohne Ueberwinterung der Raupen.

Ende Juli 1911 fing ich gelegentlich meines Aufenthaltes im Vogelsberg am Köder ein abgeflogenes ♀ von *Phlogophora scita*, welches nach Ablage von ca. 30 Eiern am andern Morgen aber schon tot war.

Da ein Angebot dieser wenigen Eier keinen Wert hatte, beschloß ich, einen Zuchtversuch damit zu machen, obgleich die in den Schmetterlingswerken angegebenen Futterpflanzen (Pteris aquilina und Aspidium) hier nicht wachsen.

Die Eier waren sehr klein, rund, milchweiß, längsgefurcht und oben etwas abgeplattet, und die Raupen schlüpften schon nach 8 Tagen. Ich tat die weißgrünen glasigen Räupchen in ein kleines Einmacheglas und gab ihnen verschiedene Futterpflanzen: Schlehe, Weißdorn, Eiche, Clematis, Schneebeere. — Nach 2 Tagen konnte ich an allen Pflanzen Fraßspuren mit der Lupe entdecken.

Nach und nach fand ich heraus, daß Pflaume, wilder Hopfen und Brombeere am liebsten gefressen wurden.

Das Wachstum ging sehr langsam. Die kleinen Räupchen waren sehr schwer bei dem Futterwechsel zu finden, da sie meistens an den Blatträndern saßen und diese nachahmten. Dadurch sind mir in den ersten Stadien viele abhanden gekommen.

Vor der vorletzten Häutung scheint im Freien das Ueberwinterungsstadium zu liegen; denn diese ließ lange auf sich warten, sodaß ich schon ein Mißlingen der Zucht befürchtete, was auch der Fall gewesen wäre, wenn die Raupen keine Brombeerblätter gefressen hätten; denn die anderen Futtersorten waren längst verwelkt, als die letzte Häutung stattfand. —

Die Verpuppung geschah zwischen Moos dicht an der Erde, und ich habe die Puppen bezw. das Moos ziemlich feucht gehalten, da die eigentlichen Futterpflanzen auch nur an feuchten Waldstellen wachsen, und die Raupen im Freien sich sicher auch gleich in der Nähe der Futterpflanze verpuppen; denn sie sind sehr träge. — Die Puppenruhe dauerte etwa 3 Wochen. —

Im ganzen habe ich 4 tadellose Falter (2 ♂♂ und 2 ♀♀) und 2 verkrüppelte Tiere erhalten. — Es erschien der erste Falter Anfang Dezember und der letzte Mitte Januar. —

Bei Eierangebot ist also jedem Liebhaber die Gelegenheit gegeben, diese wunderschöne Eule selbst zu züchten. — *A. Siegel,* Gießen.

Ueber einige neue Aberrationen der Gattung Sphinx L.

— Von *Robert Gschwandner*, Wien. —

Beim Einreihen neuer Exemplare in meine Sammlung fielen mir einige teils von mir selbst gezüchtete, teils erworbene Tiere auf, die sich in auffallender Weise von anderen gleicher Art unterschieden. Da ich in der Literatur keine Erwähnung solcher oder ähnlicher Aberrationen finde, so will ich einige derselben beschreiben und werde gelegentlich der fortschreitenden Ordnung meiner Sammlung auch über Angehörige anderer Gattungen berichten.

Sphinx ligustri L. ab. unifasciata m.

Diese Form unterscheidet sich von den normalen Stücken durch das gänzliche Fehlen der 2 inneren schwarzen Querbinden auf den Hinterflügeln; nur die 3., vor dem Saume befindliche Binde ist vorhanden; sie ist jedoch viel breiter als bei den normalen Stücken und gegen das Innenfeld zu verschwommen. Die rote Färbung der Hinterflügel ist mit Ausnahme der Innenrand-Partie und des Wurzelfeldes stark abgeblaßt und mit schwärzlichen Pünktchen bestreut, wodurch diese Partie ein rehbraunes Aussehen bekommt. Sonst finden sich bei dem Tiere gegenüber normalen Stücken keine nennenswerten Unterschiede vor.

Diese gewiß seltene Form wurde aus Raupen der hiesigen Gegend, von denen keine eine besondere Eigentümlichkeit aufwies, erzogen.

Deilephila galii Rott. ab. lutea m.

Oberseite: Kopf grünlich ockerfarben, seitlich weiß eingefaßt, die Palpen olivgrün mit weißem Mittelstrich, Fühler wie bei den normalen Tieren. Rücken grünlich ockerfarben, seitwärts weiß eingefaßt, oberhalb der weißen Einfassung eine aus schwarzen Haaren gebildete Linie. Der Hinterleib ist ebenfalls grünlich ockerfarben wie der Rücken, sonst in der Farbe der Zeichnungen normal.

Vorderflügel: Das Mittelfeld ist bleich ockerfarben, gegen die Wurzel und die Spitze zu, sowie gegen den Vorderrand zwischen den Flecken lichtgrau. Der Vorderrand der Flügel ist gelblich-oliv, ebenso die Fleckenzeichnung. Von den Flecken ist der erste und der Zwischenfleck schwarz gerandet, während bei dem Flecke vor der Querader die dunkle Bestäubung bis zur Mitte reicht. Der Wurzelfleck ist schwarz, nach außen mit weißen Haaren. Die pyramidale Schrägbinde ist etwas dunkler gefärbt als der Vorderrand und gegen den Saum sowie an der unteren Hälfte einwärts schwarz eingefaßt. Das Saumfeld ist grau, im oberen Teile mit einem dunkleren verwaschenen Streifen versehen, der von der Flügelspitze parallel zum Außenrande verläuft. Die Fransen sind am Außenrande licht ockergelb und schwarz gemischt, am Innenrande weißlich.

Hinterflügel: Der schwarze Wurzelfleck sowie die Saumbinde wie bei normalen Tieren, die Mittelbinde jedoch sattgelb, gegen den Vorrand wie bei Normaltieren lichter. Das Bändchen vor dem Saume lichtgrau, Innenwinkel und Fransen weiß.

Auf der Unterseite stimmt das Tier, was Zeichnung und Färbung anbelangt, mit den gewöhnlichen überein.

Diese auffallend schöne und gewiß sehr seltene Aberration, ein Weibchen, stammt von einem bekannten Hybridenzüchter, der es seinerzeit beim Schlüpfen der zu Hybridisationsversuchen bestimmten Tiere erhielt.

Deilephila galii Rott. ab. dentata m.

In Bezug auf Körper und Vorderflügel findet sich gegen normale Tiere kein nennenswerter Unterschied. Auf den Hinterflügeln ist jedoch die schwarze Binde vor dem Saume bedeutend schmäler als gewöhnlich und springt zwischen den Rippen in scharfen Zähnen, die besonders gegen den Vorderrand ziemlich lang sind, nach innen vor, während sie gegen außen glatt ist. Auch ist sie stark nach innen gerückt, so daß das Saumbändchen auffallend breit erscheint. Bei dem vorhandenen Exemplar ist auch die Mittelbinde rauchbraun angehaucht.

Ich erwarb das hübsche Stück unter anderen Tieren durch Kauf.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

Agrotis saucia Hb. Admont 6. VI. 1 ♂ a. L., exl. 1 ♀ 24. VIII. (K.)

— *prasina* F. Landl 30. VII. 1 St. a. Köder (Z.) Hieflau Mitte VII. a. L. häufig (Galv.) Admont (Stiftsgarten) 1 ♂ im Juli abends auf Blumen schwärmend (K.)

* — ab. *albimacula* Horm. Admont 1 ♀ 2. VIII. a. L. (K.)

— *occulta* L. Landl 1. VIII. bis 5. IX. selten a. Köder (Z.)
Schladming 30. VII. 1 St. (Preiß.)

Charaeas graminis L. Dachstein, b. d. Austriahütte (1600 m) am 1. VIII. 1 St. (Preiß.)

Epineuronia popularis F. Landl VIII. nicht selt. (Z.) Hieflau a. L. 12. IX. (Galv.)
Admont 29. VIII. 1 ♂ a. L.; habe bisher nur ♂♂ gefang. (K.)

— *cespitis* F. Aigen im Moos a. Köder 7. IX. 1 ♀ (K.)

Mamestra leucophaea View. Hartlesgraben 1 St. 12. VII. (Z.)

* — *tincta* Brahm. Wildalpen im Juli (Galv.)
[Obertraun VIII. nicht selt. (Rzb.)]

* — *advena* F. Hieflau, Mitte VII. a. L. (Galv.)

— *nebulosa* Hufn. Landl 21. VII. 1 St. a. Köder (Z.)

— *persicariae* L. Hieflau Mitte VII. a. L. gemein (Galv.)

— *oleracea* L. Landl 21. VII. (Z.)

* — *dissimilis* Knoch. Landl 10. VIII. a. Köder (Z.)

— *thalassina* Rott. Hall b. Admont 1 ♀ a. L. 7. VI. (K.)

— *pisi* L. Mariazell VII., VIII. Raupen (U.); Radmer (larva), Hieflau Mitte VII. a. L. (Galv.)

* — *glauca* Hb. Mariazell VII., VIII. Raupen, selten (U.)
Hohentauern b. Trieben 15. VII. 1 ♂ (K.)

— *dentina* Esp. Voralpe (Wentner-Alm 1200 m) Mitte VII. a. L. (Preiß.)
Präbichl 26. VI. (Galv.) Altaussee VII. (Stern.)

* — ab. *latenai* Pier. Spitzenbach VI. (G.) Warscheneck (Hauder)
Haus Ende VII. 1 St. (Preiß.)

* — *marmorosa* v. *microdon* Gn. Hieflau 22. VII. 1 St. abends an Clematis-Blüten (Z.). Kreuzkogel b. Admont, Siebenbürgersattel b. Wildalpen bis 2000 m. Schwärmt oft in Anzahl an Blumen; Raupe frißt Sichelklee. (G.)

* — *chrysozona* Bkh. Admont 1 ♀ exl. 29. V. (K.)

* *Dianthoecia proxima* Hb. Admont 1 ♂ a. L 8. IX (K.) determ. Höfner.
[Obertraun, Anfang IX. Rzb.]
— [*caesia* Bkh. Obertraun VIII. 1906 (Rzb.)]
* — *albimacula* Bkh. Hieflau Ende VI. (G.)
— *nana* Rott. Selztal 1 ♂ VI. (K.) leg. Moosbrugger.
— *cucubali* Fuessl. Landl 10. VIII. 1 ♀ a. Köder! (geht sonst n i e an d. Köder) (Z.)
Hieflau 18. VII. a. L. (Galv.)
Hall b. Admont im Juni ♂♀ a. L. (K.)
Bombycia viminalis F. Spitzenbachgr. Ende Mai bei 40 Raupen auf einem Weidenbusch (G.)
Hieflau 12. IX. a. L. (Galv.) [Obertraun VII. Rzb.]
Miana strigilis Cl. Landl 21. VII. (Z.)
Admont u. Aigen b. Adm. ♂♀ im VI. (K.)
— ab *latruncula* Hw. Admont 17. VII. 1 ♂ a. L (K.)
Selztal 10. VII. 1 ♂ leg. Moosbrugger.
* — *captiuncula* Tr. Leopoldsteiner See a. Fuße d. Seemauer 25. VII. 1 St. (Z.)
Altenmarkt 2. VIII. (M.)
Haus, Gradenbachfall Anfang VIII. 1 St. (Preiß.)
Hadena porphyrea Esp. Landl 25. VIII. bis 5. IX. häufig a. Köder (Z.)
Hieflau 12. IX. a. L. (Galv.)
Admont 1 ♀ exl. 30. VIII. (K.)
[Obertraun nicht selten, Sommer 1906 (Rzb.)]
— *adusta* Esp. Hieflau 12. VII. a. L. (Galv.)
[Obertraun VIII. IX. (Rzb.); dortselbst 6. IX. a. Köder (Kitt.)]
— *monoglypha* Hufn. Landl 21. VII. bis 3. IX. a. Köder (Z.)
Admont 1 ♂ VII. (K.)
— *lateritia* Hufn. Hieflau 18. VII. a. L (Galv.)
— *lithoxylea* F. Eisenerz 23. VIII. 1 St. a. einem Zaune; Landl 21. VII. 1 St. a. Köder (Z.)
Admont und Hall ♂♀ a. L. im August, selten (K.)
* — *rurea* F. Wildalpen 7. VII. 1 ♂ (Z.) Hall b. Adm. 1 ♀ a. L. 1. VIII. (K.)
— ab. *alopecurus* Esp. Hieflau 18. VII. a. L. (Galv.)
— *secalis* L. Landl 17. VIII. 1 St. a. Köder (Z.)
Admont 25. VII. 1 ♂ a. L. (K.)
* — ab. *nictitans* Esp. Admont 1 ♂ 18. VII. (K.)
Ammoconia caecimacula F. Hieflau 18. IX. a. L. (Galv.)
Admont 1 ♂ a. L. 15. IX. (K.)
* *Polia chi* L. Mariazell IX. nicht selt. (U.) Hieflau 12. IX. a. L. (Galv.)
Sehr verbreitet, im Gesäuse (G., M.)
Aigen b. Adm. ♂♂ 23 IX. und 1 ♂ exl. (K.)
* *Dasypolia templi* Thnbg. Admont 23. IV. 1 ♀ a. L. (ein ganz reines Stück) K.
Brachionycha sphinx Hufn. Admont 1 ♂ a. L. 20. X. (K.)
Dichonia aprilina L. Umgeb. v. Adm. 1 ♂ exl. 4. IX. (K.)
Hyppa rectilinea Esp. Hieflau 18. VII. a. L. (Galv.)
[Obertraun VIII. 1906 mehrere Stücke (Rzb.)]

(Fortsetzung folgt.)

Die Zucht der palaearktischen und exotischen Saturniiden aus dem Ei.

— *Ernst Pieck*, Stettin, Frd.-Carlstr. 24 b. —

Jedem Naturfreunde schlägt das Herz höher beim Anblicke der prächtigen, palaearktischen und exotischen Saturniiden. Auch ich war hingerissen von der Farben- und Formenschönheit dieser Tiere, als ich vor Jahren zum ersten Male Gelegenheit hatte, die schöne, umfangreiche Saturniiden-Sammlung Dr. Dohrn's in Stettin zu besichtigen.

Der Entschluß, fortan mein entomologisches Studium nur noch dieser Lepidopteren-Familie zu widmen, stand sofort fest. So ließ ich mir denn im Jahre 1907 ein Dutzend Eier des schönen, japanischen Eichenseidenspinners

Antheraea var. yamamai

senden. Die Futterpflanze, Eiche, hatte ich in Gestalt von zahlreichen knospenden Eichenzweigen in feuchtem Sande eingefrischt. Es dauerte nicht lange, so trieben die Eichenknospen ihre ersten zarten Blättchen. Ueber die Entwicklung der letzteren sollte ich mich jedoch nicht sehr lange freuen. Nach wenigen Tagen wurden die Blatt-Triebe schwarz und verkümmerten. Die Ursache hatte ich in einem Parasiten zu suchen, welcher sich im Innern der Knospen häuslich niedergelassen hatte. Vermutlich handelte es sich um eine Microlepidopteren-Art.

Inzwischen wurde es in meinem Zuchtglase lebendig. Elf Räupchen waren den Eiern entschlüpft. Die Tierchen nahmen nach geraumer Weile als erste Nahrung ihre Eischale zu sich. Nachdem sie hiernach eine ziemlich ausgedehnte Siesta gehalten hatten, liefen einige im Glase unruhig umher, ein Zeichen dafür, daß sich bei ihnen wieder der Hunger eingestellt hatte. Die noch brauchbaren Eichenblättchen legte ich nun meinen kleinen exotischen Lieblingen vor und konnte zu meiner Freude feststellen, daß die Blättchen vom Rande aus eifrig benagt wurden. Leider hielt sich das angetriebene Eichengrün nicht lange frisch, und es wurde bei der an und für sich trockenen Zimmerluft alle paar Stunden ein Futterwechsel notwendig. Es ist nur zu erklärlich, daß mein schon geringer Laubvorrat bald zur Neige ging. Ich habe damals mitansehen müssen, wie von meinen kleinen Räupchen eins nach dem andern dem Hungertode verfiel, ohne irgendwie helfend eingreifen zu können. In der freien Natur war an das Grünen der Eiche in dem in Rede stehenden Jahre nicht zu so früher Zeit (Ende April) zu denken. Zwar nimmt die erwachsene *yamamai*-Raupe außer Eiche noch Weißdorn (Crataegus oxyacantha) als Nahrung an, doch ist bei den eben dem Ei entschlüpften Larven hiermit nichts zu erreichen. Für das Jahr 1907 war diese Zucht, da ich nicht mehr Gelegenheit hatte, Zuchtmaterial zu beschaffen, verloren. Es ist für die *yamamai*-Zucht dringend zu empfehlen, einen gehörigen Vorrat an knospenreichen Eichenzweigen in feuchtem Sande, zeitig im Frühjahr, Ende März, einzufrischen und täglich lauwarm anzugießen, wodurch das Treiben der Blättchen wesentlich beschleunigt wird. Vor allen Dingen ist für die Beschaffung einwandfreier Zweige zu sorgen, wenn man eben nicht die erwähnte, trübe Erfahrung machen will. Aehnliche Fehlschläge wie 1907 erlebte ich mit *Anth. yamamai* 1908, 1909, 1910 und 1911. Einmal hatte ich zu viele Raupen auf einem Raum vereinigt. Ein anderes Mal räumten Darmkrankheiten unter meinen Raupen gründlich auf. So ist es gekommen, daß meine Saturniidensammlung bis zum heurigen Jahre noch keinen *yamamai*-Falter eigener Zucht aufzuweisen vermag.

Nach den ersten Mißerfolgen mit genannter Art entschloß ich mich, 1910 eine Zucht der schönen nordamerikanischen Saturniide

Actias luna

zu versuchen. Der Vorrat an Eiern belief sich auf 13 Stück. Die Räupchen schlüpften vollzählig aus. Das ihnen gereichte junge Walnußlaub wurde ohne weiteres gerne angenommen. Gleich am ersten Tage zeigten die Tiere eine hervorragende Freßlust. Die Blattrippen stehen lassend, fraßen sie weite Gänge

1. Beilage zu No. 52. 5. Jahrgang.

in die Blattfläche. Begann eine Raupe mit dem Fressen, dann folgten in der Regel die übrigen ihrem Beispiel. Stets saßen die *luna*-Räupchen zu vier und fünf, manchmal auch mehr, gesellig beisammen, in Hufeisenform ruhend. Fast alle Saturniidenraupen, wenigstens soweit meine eigenen Beobachtungen solches festzustellen vermochten, lieben die Geselligkeit in ihrer Jugend. Bereits nach zwei Tagen konnte ich bei den *luna*-Raupen ein recht erfreuliches Wachstum konstatieren. Entwicklungsdaten nachstehend:

2. 8. Räupchen geschlüpft.
6. 8. erste Häutung.
11. 8. zweite Häutung.
15. 8. dritte Häutung.
21. 8. vierte Häutung.
29. 8. erste Verspinnung.
26. 9. Schlüpfen des ersten Falters (♀).

Es ist gewiß für jeden Schmetterlingssammler ein erhebender Anblick, einen so schönen Falter wie *Actias luna* im Zuchtkasten sitzend zu sehen. Ist man manchmal noch so verstimmt gewesen über das häufige Futterholen, zumal bei schlechtem, regnerischem Wetter; aller Aerger ist vergessen angesichts des Erfolges.

Da im Zuchtraum die Temperatur während des Novembers bezw. Dezembers erheblich sank, zogen es meine übrigen 10 *luna*-Puppen vor, zu überwintern. Es zeigten sich die übrigen Falter somit erst im März 1911. Alle Schmetterlinge waren bis auf 3 männlichen Geschlechts. Das bereits 1910 geschlüpfte ♀ weist auffallend dichte, weißliche Beschuppung auf, während die 1911 geschlüpften ♀♀ fast durchweg so dünn bestäubt waren, daß man unter die Flügelfläche gehaltene schwarze Schrift mühelos entziffern konnte. Die ♂♂ weichen von einander wieder mehr im Flügelschnitt ab, auch ist die Form und Länge der eleganten Schwänzchen sehr verschieden.

In ähnlicher Weise vollzog sich eine fast zu gleicher Zeit unternommene Zucht des prächtigen, vornehmen indischen Seidenspinners

Actias selene.

An Farbenschmelz und Formenschönheit übertrifft dieser Schmetterling die *Actias luna* bei weitem. 1910 erhielt ich 26 Eier dieser Art. Sämtliche Eier lieferten Räupchen. Die Entwicklung von *A. selene* weicht von der der *Actias luna* kaum ab. Die Zucht dauert etwas länger, was sich durch die Größe der Art wiederum erklärt.

20. 8. Schlüpfen der Räupchen.
25. 8. erste Häutung.
30. 8. zweite Häutung.
4. 9. dritte Häutung.
11. 9. vierte Häutung.
20. 9. erste Raupe versponnen.
29. 10. Erscheinen des ersten Falters.

Der Appetit der 12 cm langen erwachsenen Raupen ist nach jeder Richtung hin beneidenswert. Es machte sich, als ich 1911 50 Raupen zog, nach der letzten Häutung an jedem Tage ein dreimaliges Futterholen notwendig, wobei ich betonen will, daß jedesmal soviel Walnußlaub geholt wurde, als man gerade auf einmal tragen kann. Ich hatte viel Mühe, die schönen Raupen ausreichend mit Nahrung zu versehen. Hiermit will ich nicht etwa besagen, daß mir das erforderliche Laubquantum nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stand. Für das nötige Futter hatte ein mir befreundeter Stettiner Sammler, Herr H. Gebauer, in hochherziger Weise gesorgt, weshalb es mir ein Bedürfnis ist, dem genannten Herrn an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank abzustatten. — Das Heikle der Sache liegt vielmehr darin, daß es eben kaum möglich ist, den Raupen während der Nacht in dem Zuchtbehälter soviel Laub, wie notwendig ist, zuzuführen. Am darauffolgenden Morgen hat man dann das mehr denn zweifelhafte Vergnügen, die Insassen des Zuchtbehälters an den bis auf die holzigen Zweige leergefressenen Futterpflanzen zu sehen. Bei dem durch den Hunger veranlaßten, ungestümen Umherlaufen der riesigen Raupen geht es natürlich dann ohne Beschädigungen nicht ab. Nur zu leicht verletzen sich die Tiere gegenseitig mit ihren scharfen Haftborsten und Dornen. Hat aber eine Saturniidenraupe erst einmal geblutet, so ist sie in den meisten Fällen für die Zucht verloren. Der Verlust ist bei dieser Art für den Liebhaber natürlich um so schmerzlicher, als es sich um einen Falterpreis von Mark 15.— (Staudinger) pro Exemplar handelt. Da mir einstweilen nur ein ziemlich beschränkter Zuchtraum zur Verfügung stand, mußte ich die eingangs geschilderte unliebsame Erfahrung machen, sonst läßt sich ja diesem Uebelstande leicht durch möglichste Isolierung der Zuchtobjekte abhelfen. Bei der abnormen Witterung des Jahres 1911 ging die *Actias selene*-Zucht etwas schneller vor sich, was nachstehende Daten nachweisen:

6. 7. Schlüpfen der Räupchen.
11. 7. erste Häutung.
15. 7. zweite Häutung.
20. 7. dritte Häutung.
25. 7. vierte Häutung.
1. 8. Verspinnung.
21. 8. Falter geschlüpft.

Die Falter der Herbstgeneration sind etwas kleiner, auch nicht so rein im Kolorit der Flügel, die Schwänzchen länger und schmäler, die Flügelaugen und Basis der Hinterflügelschwänzchen weniger intensiv rosa gefärbt. Fast sämtliche Schmetterlinge beider Zuchten waren ♂♂. Es ist überhaupt eigentümlich, daß bei den Saturniiden so sehr oft das eine Geschlecht in überwiegender Anzahl vertreten ist. Meist werden die ♀♀ sparsamer erscheinen, zumal bei den *Attacus*- und *Actias*-Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Seltenheit! Seltenheit!

Lebende Eier vom Wandelnden Blatt à 60 Pfg.
Lebende Eier der Riesenheuschrecke à 1.— Mk.
$^{1}/_{2}$ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30 Pfg.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

Wegen Zeitmangels

verkaufe ich meine **südafrikanischen** Insekten-Sammlungen im ganzen oder familienweise zu **äusserst billigem Preise:**

1. Südafrikanische **Coleopteren,** etwa 2370 Arten in 5050 Stücken.
2. Eine **Lepidopteren**-Sammlung, welche fast die gesamten südafrikanischen Tagfalter einschließl. Hesperiiden enthält, etwa 360 Arten in 1750 Stücken, darunter viele Seltenheiten, Unica und lange Serien aus verschiedenen Lokalitäten, sowie Saisondimorphismen; die Falter sind mit genauer Fundort- und Datumsangabe versehen und fast alle determiniert.
3. Eine Anzahl **Tagfalter** aus **Central-Afrika.**
4. Eine reichhaltige Sammlung europäischer — speziell deutscher — **Coleopteren.**
5. Ein **Schrank** mit 40 glasgedeckten Kästen 43×62 cm aus südafrikanischem Gelbholze.

Dr. med. Charles le Doux,
Spremberg (Lausitz).
Früher Staats-Bakteriologe in Englisch-Südafrika.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)
offeriert tadellos präparierte **Coleoptera:** Ecc. ratzeburgi à 20, rugulosus à 6, scolytus à 8, H. fraxini à 3, X. bispinus à 6, J. amitinus à 10, curvidens à 3, 6-dentatus à 5, laricis à 3, typograph. à 4, proximus à 10, cembrae à 10, M. piniperda à 3, D. micans à 12, P. polygr. à 3, H. ater à 6, glabratus à 6, cunicularius à 3, palliatus à 3, Cr. pusillus à 3, Cr. piceae à 5 P. micrographus à 10, P. bidentatus à 6, chalcograph. à 3, X. saxeseni à 6, dispar ♀ à 6, X. lineatus à 3, Dr. autogr. à 3, Sp. buprestoides à 6, Rh. 2 fasciatum à 5, sycoph. à 6, mordax à 3, inquisitor à 6, Rh. bicolor à 15, Ox. cursor à 6, L. melanura à 3, rubra à 3, aethiops à 8, C. violaceum à 6, sanguin. à 5 Pf. Alles in grosser Anzahl. Netto per Nachnahme.

Offeriere gegen bar
nachstehende **Käfer, Blattwespen** und präp. **Käferlarven,** alles sauber und tadellos präpariert. Preise in Pfennigen.

Käfer: Cicind. silvicola 5, campestris 3, nilotica 20, trisignata 15, concolor 15, maura 15, Chrysocar. olympiae 300.

Chrysomelidae: Donacia clavipes 3, cinera 5, semicuprea 3, simplex 8, Plateum. braccata 5, consimilis 5, Labidost. tridentata 5, Cryptoceph. coryli 10, distinguend. 20, marginatus 10, biguttatus 5, vittatus 3, sericeus 3, moraci 3, niditus 3, pini 5, flavipes 3, Cassida hemisph. 5, margaratac. 5.

Silphidae: Necroph. humator 5, vespillo 3, vespilloides 3, Necrod. lituralis 5, Than. dispar 8, sinuatus 3, Oecop. thoracicum 3, Xylotrepa 4-punctata 5.

Präparierte Käferlarven: Halycia ocellata 15, Mysia oblonguttata 15 Pf.

Blattwespen: 50 Stück Stachelbeerwespen gespannt 15, ungesp. 5 Pf. das Stück. Verp. und Porto extra. Vorauszahlung oder Nachnahme. Tauschangebote erbitte ich mit Doppelkarte.

Gustav Junkel,
Crimmitschau, Obere Silberstrasse 3.

Achtung!
Biete frische exot. Coleopteren in Centurien an. Dieselben bestehen zumeist aus Anthien, Lucaniden, Cetoniden, Dynastiden, Melolonthiden, Ruteliden und Buprestiden und berechne je nach Seltenheit der Arten 10—25 Mk. pro Centurie. Nachlass gegenüber den **netto** Händlerpreisen 40—60%. Namentlich sind Lucaniden in sehr grossen Exemplaren vertreten. Packung extra. Unbekannten nur gegen Nachnahme. Sende ev. die Liste.
A. F. Nonfried, Rakonitz, Böhmen.

!! Hirschkäfer !!
50 Stück kl. ♂♂ und ♀♀ 2.50 Mk.
!! Nashornkäfer !!
100 Stück darunter Riesen ♀♀ gen. 3.— Mk.
def. ♂♂ und ♀♀ . . . . . 2.— Mk.
Lytta resicatoria !!
unpr. 100 Stück . . . . . . 1.— Mk.
Maikäfer!
gen. 2.50 Mk., unpr. 1.50 Mk;
atropos-Falter!
gesp. 70 Pf., s. gr. 90 Pf. per Stück;
nerii 70 Pf. per Stück.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)
offeriert:
Hymenoptera: Hal. 4-cinctus à 4, Nom. ruficorn. à 4, Er campanularum à 4, Anth. manicatum à 4, Psit. campestr. à 7, V. crabo à 8, P. viaticus à 4, C. arenaria à 7. Pemph. lugubr. à 8, Las. niger à 3, Liom. microcephalum à 10, Form. rufa à 4, C. herculeanus à 8, ligniperda à 6, O. glaucopt. à 10, Agr. tenuicorne à 10, Eph. manifestator à 20, Ambl. occisorius à 15, oratorius à 15, Ich. insidiosus à 15, gracilentus à 10, confusorius à 10, raptorius à 10, extensorius à 10. culpator à 15, xanthorius à 30, Psil. lapidator à 12, Rhod. rosae à 4, All. arcuatus à 3, Tenthr. atra à 4, A. rosae à 10, berberides à 7, Tr. lucorum à 15, Cimb. connata à 20 Pf. Alles in grosser Anzahl. Unbekannte per Nachnahme.

Dynastes herkules
♂♂ nach Grösse à 4.50 bis 7.50 Mk. abzugeben
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende
Cerambyciden
aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus
Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.
50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Falter
gesp.: Delius ♂ à 15, glacialis ♂ 40, pales 8, atropos 80, ligustri 8, croatica 70, ludifica 15, alni 100, ramosa 25, thyrrhaea 40, maura 20, dilecta 65, alchymista 60, fraxini 20, imbecilla 15, cordigera 25, melanopa 40, ni 50, asclepiades 15, hochenwarthi 10, fragariae 30, scita 30, serratilinea 70, effusa 70, janthina 15, conversa 40, pacta 80, nubeculosa 25, celsia 30, rectilinea 50, gemmea 80, scolopacina 40 Pf. etc. etc. *Hoff,* Lehrer, Erfurt.

Arct. villica-Raupen,
Dutzend 50 Pfg. in Anzahl abzugeben
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustraße 19.

Freiland-Eier
von Ploseria **pulverata** à Dtzd. = 40 Pf., von Valeria **oleagina** à Dtzd. = 40 Pf., Emydia **striata**-Raupen à Dtzd. = 50 Pf. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Die riesige Eule
Thysania agrippina nach Grösse und Qualität à 4—6 Mark, gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Gebe im Tausch gegen konv. Zuchtmaterial!
Cal. dominula-Raupen oder P. apollo-Falter. — Im Kauf C. dominula-Raupen Dtzd. 0,25, 100 Stck. 1.75 Mk. P. apollo-Falter à Stck. 15 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Emil Schmidt, Fürth i. B., Angerstr. 3, I.

Guben, den 30. März 1912. No. 53. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 30. November 1911.

Herr Dadd zeigt 3, wie gewöhnlich bei dieser äußerst schwer ganz intakt zu erbeutenden Art, etwas abgeflogene Stücke von *Tapinostola hellmanni*, die dem in der vorigen Sitzung vorgelegten Stück des Herrn v. Chappuis sehr ähnlich sind, sowie eine Abbildung von *T. extrema* f. *concolor* Gn., die der typischen Form sehr ähnlich sein soll, um zu zeigen, daß es sehr unwahrscheinlich ist, daß das Stück des Herrn v. Chappuis zu dieser Art gehört. Außerdem legt Herr D. noch eine *Tapinostola* vor, die zu *fulva* f. *fluxa* Tr. zu gehören scheint, sowie eine *Lycaena argyrognomon* f. *aegidion* Meissn. aus Oberstdorf im Allgäu.

Herr Stichel liest aus einem zur Rezension eingesandten Reisewerk über Kaiser Wilhelms-Land einige lebhafte Schilderungen über Pflanzen vor, die besondere Anlockungsmittel für Falter (weiß leuchtende Kelchblätter an unscheinbaren Blüten etc.) ausbilden. Ein Baum soll derart von Ornithopteren umschwärmt werden, daß die eingeborenen Fänger ihn auf Leitern ersteigen, um Massenfang auszuüben. An die Schilderung der augenförmigen „Schreckzeichnung" von Taenariden schließt sich eine lebhafte und lange Diskussion über Schutz-, Schreck-, Lockfarben usw., die gewohntermaßen zu keiner Einigung zwischen den extrem auseinandergehenden Meinungen über dieses Thema führt. Die Mehrzahl neigt zu der modernen Skepsis.

Herr Auel zeigt ein reichlich 40 Jahre altes, daher seiner Meinung nach schwerlich gefälschtes Stück einer *Colias*, die ihm als *C. fieldi* Mén. bezeichnet worden ist, die aber dunkel braun statt rot gefärbt ist, ganz wie neuerdings mehrfach in den Verkehr gelangte mit Tabaksrauch gefärbte Stücke von *C. edusa;* von dieser ist das Stück aber auf der Unterseite verschieden. Ferner zeigt er ein extrem helles Stück von *Lym. monacha,* den von ihm in der Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biologie beschriebenen Pseudohermaphroditen von *Malacosoma castrense,* und endlich das kürzlich von ihm in der D. Ent. Nat.-Bibl. beschriebene ♂ von *Dixippus morosus* Br.; bisher haben die durch dieses ♂ befruchteten Eier nur ♀♀ ergeben. Ein von Herrn Meißner ganz im Dunkeln gezogenes ♀ dieser Art ist fast schwarz; jedoch erhielt Herr Wanach solche, und zwar nur solche ganz dunkel bräunlich schwarze Tiere durch Zucht in einem im Freien hängenden Kasten.

Herr Stichel zeigt 2 *Acherontia atropos* mit bei einem Stück auf beiden, bei dem anderen auf einer Seite fehlender Medianbinde der Hinterflügel.

Herr Blume fand Anfang Juli eine Raupe von *Limenitis populi,* die sich bald verpuppte und ein außerordentlich kleines ♀ von nur 58 mm Spannweite ergab.

Herr Dr. Schulze erhielt im August aus Eberswalde Kartoffeln mit Raupen von *Agrotis segetum* Schiff., von denen sich einige schon jetzt verpuppt haben, während die Raupen hier sonst überwintern.

Herr H. v. Lengerken berichtet, daß in seiner kürzlich erschienenen Arbeit „*Carabus arvensis* Herbst und seine Rassen" (Deutsche Ent. Zeitschr. 1911) pg. 693, Zeile 3 für „Pommern" zu setzen ist: „nördl. u. westl. Pommern"; auf derselben Seite, Zeile 3 v. u. muß es statt „Pommern" heißen: südl. Pommern".

Sitzung vom 7. Dezember 1911.

Herr Dadd hat unter seinen Doubletten gelegentlich eines Besuchs von Herrn Dr. Reiff eine *Boarmia crepuscularia* Schiff. gefunden, die er ursprünglich für teilweise verkrüppelt gehalten hatte; die rechten Flügel sind kleiner und verwaschener gezeichnet als die linken, und er hält jetzt in Uebereinstimmung mit Herrn Dr. Reiff das Tier, das sonst männlichen Charakter zeigt, für einen Pseudohermaphroditen. Herr Dr. Schulze macht jedoch darauf aufmerksam, daß beide Vorderflügel auf der Unterseite an der Wurzel der Ader a den kahlen

Basalfleck zeigen, der für die ♂♂ vieler *Boarmiinae* charakteristisch ist; er schließt daraus, daß es sich um keinen Pseudohermaphroditen, sondern in der Tat nur um ein teilweise verkrüppeltes Stück handelt. Ferner legt Herr Dadd die kleine, prächtig gezeichnete *Borkhausenia schaefferella* L. vor, deren Raupe sehr polyphag zu sein scheint; Spuler gibt an, sie komme unter Eichen- und Kiefernrinde vor, Sorhagen fand sie in dem faulen Holz einer alten Weide, gibt nach A. Schmidt noch Eichen-, Buchen- und Apfelstämme an, und Herr Dadd hat beobachtet, daß sie junge Eichenknospen ausfrißt und sich dann weiter in den Zweig einbohrt. Endlich hat er im Machnower Sumpf *Tephroclystia pygmaeata* Hb. gefangen. Diese Art hat Herr Heinrich bei Schwanenkrug und oft bei Fürstenwalde erbeutet, Herr Hannemann bei Strausberg.

Herr Wichgraf zeigt eine neue, kürzlich von Niepelt (Iris 1911, Heft 10/11) beschriebene Lokalform *kassaiensis* von *Kallima rumia* vom Congo, nebst ♂ und ♀ der typischen Form, sowie *K. cymodoce.* Ferner zeigt er noch eine neue Lokalform von *Amauris echeria* vom Vict. Nyansasee; sie unterscheidet sich von der *f. albimaculata* durch die gleichmäßige Entfernung und Größe der 3 Subapikalflecke.

Herr Walter berichtet über die peinlichen Abenteuer eines Apothekers in Konstantinopel beim Sammeln von *nerii*-Raupen, das zwar sehr ertragreich war (bis zu fast 400 Stück an einem Abend), aber zweimal zu Verhaftungen, sogar mit Fesselung, führte.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt (Main).

Protokoll vom 1. August 1911.

Vortrag des Herrn Rogler:

„14 Tage in den Tiroler Alpen".

Zu dritt, die Herren Heuer und Lind unseres Vereins und meine Wenigkeit, fuhren wir am Samstag, den 1. Juli 1911 frühmorgens nach München, um von dort aus unsere leider nur so kurze 14tägige Tour zu beginnen, die uns durch die bayerischen Alpen, am smaragdenen Tegern- und stahlblauen Achensee vorbei über Innsbruck nach dem als Wander- und Fanggebiet zunächst ins Auge gefaßten Oetztal führte.

Der Himmel machte sein trübseligstes Gesicht, als wir Frankfurt verließen, und die eintönig an die Wagenscheiben klopfenden Regentropfen im Verein mit dem monotonen Rollen der Räder verlockt zum durch den zeitigen Aufbruch früh unterbrochenen Schlafe, der jedoch noch standhaft unterdrückt wird. Hanau, Aschaffenburg läßt der D-Zug bald hinter sich, in unverminderter Eile geht es in den Spessart hinein. Schwere dunkle Regenwolken ziehen über den Bergen des alten Spechtswaldes, von den Bäumen tropft und rieselt's, geschwätzig rauschend eilen die übervollen Bäche durch die lieblichen Wiesengründe, an denen dieses herrliche kerndeutsche Waldgebirge so überreich ist. Auf den Stationen stehen große Mengen Körbe Heidelbeeren, die auf den Versand warten. Der würzige Duft der reifen Früchte mischt sich mit der feuchten Luft des Nadelwaldes zu intensivem Geruche, den man selbst im Wagen verspürt. Regen im Gebirge. Es ist, als ob der Himmel noch einmal vor der zwei Tage später einsetzenden langen und ungewöhnlich heißen Trockenperiode des diesjährigen Sommers der Erde all seine ganze Ueberfülle des lebenspendenden Nasses bis auf den letzten Tropfen kosten lassen möchte. Allmählich werden die Berge niedriger, Würzburg wird erreicht. Die weitere Fahrt ist langweilig, die Gegend flach und eintönig und ununterbrochen trommelt der Regen auf Wagendach und Fensterscheiben. Ich habe mich nun doch zum Schlafen entschieden; behaglich in eine Ecke gedrückt erwarte ich das Ende der Fahrt. —

In München empfängt uns der dort wohnende Bruder des Herrn Heuer; er hat in liebenswürdiger Weise uns schon ein Quartier besorgt und nach kurzer Restaurierung unseres äußeren Menschen und eingenommener Mahlzeit schicken wir uns unter der kundigen Führung des Herrn Heuer zu einem kurzen Rundgange durch die Stadt an. Wir können nicht viel und manches nur flüchtig sehen, der strömende Regen treibt uns bald wieder in das Hotel zurück zu einem gemütlichen Zusammensein im Gastzimmer bis spät abends.

Am Morgen sind wir beizeiten aus den Federn. Im Eilzug dampfen wir nach dem Tegernsee. Der Zug ist heute, am Sonntag, bis auf den letzten Platz von Münchenern gefüllt, die in grüner Gebirgstracht haufenweise ins Gebirge gehen. Die Berge sind durch dichte Nebel- und Regenwolken noch unsichtbar, hin und wieder nur zuckt ein Streifen leuchtenden Sonnenlichtes über die klatschnassen Wälder und Wiesen. Aber die Sonne drückt sich heute immer mächtiger durch das Gewölk. Verstohlen taucht in dem dampfenden Gewoge von Nebel- und Regenwolken hier und da eine Spitze auf, bis endlich die grauen Schleier dem goldenen Sonnenlichte weichen müssen. Klar und deutlich liegt mit einem Ruck bei einer plötzlichen Wendung der Bahn das ganze Gebirge vor uns. Ein überwältigend schöner Anblick! In Tegernsee steigen wir aus; überall herrscht reges Leben und Treiben. Nach langen Wochen schlechten Wetters ist heute der erste schöne Tag. Wir wandern am Seeufer entlang bis Seespitz und setzen hier mit einem Kahne über. Einzelne Schneereste leuchten hier und da von den Bergen, die rings den See umgeben. Noch vor 14 Tagen bedeckte, wie uns der Kahnführer erzählte, Neuschnee die Berge bis herunter an den See.

Der Marsch nach dem Achensee ist in der Sonnenhitze beschwerlich und anstrengend. Die Straße zieht abwechselnd durch Wald und Wiesen und außer *urticae* und Weißlingen ist von Schmetterlingen nichts zu sehen. Der Himmel hat sich wieder bewölkt und hinter Bad Kreuth werden wir von einem tüchtigen Platzregen mit Blitz und Donner beehrt, doch wir laufen weiter bis Bayerwald, ein einsames Gasthaus kurz vor Glashütten. Von hier bis Scholastika am Achensee fahren wir mit dem Postauto, da die Straße durch das Gewitter von gestern Abend aufgeweicht und buchstäblich in einen Morast verwandelt ist und wir heute auch noch Oetz im Oetztal erreichen wollen. Zwischendurch sind noch die Schrecken der Zollrevision zu ertragen, wobei uns der österreichische Zollbeamte den in schönster Ordnung gepackten Rucksack bis auf den Grund ausleert. Der gute Mann dachte augenscheinlich beim Anblick der vielen mit Papiertüten gefüllten Zigarrenkistchen einen guten Fang gemacht zu haben. Umso ergötzlicher war für uns sein langes Gesicht, auf welchem der schlecht verhehlte Aerger über den Inhalt der Kistchen deutlich zu lesen war.

Von Scholastika bis Maurach wandern wir zu Fuß, zur linken Seite den herrlichen Achensee. Die

Straße zieht dicht am Ufer dahin, mächtige Berge spiegeln sich im stahlblauen Wasser, auf der anderen Seite liegt die wunderschöne, als Sommerfrische von Fremden viel besuchte Pertisau. Auch auf dieser Wanderung bekamen wir keine Falter zu Gesicht, da das Wetter den ganzen Tag trüb und regnerisch war. Uns wird allmählich unbehaglich bei dem Gedanken, daß das Wetter so bleiben könnte. Auf großen Fang wäre dann ja nicht zu hoffen.

Bis Jenbach fahren wir mit der Achenseebahn, einer Kleinbahn mit Zahnradbetrieb, die nur von Mai bis September verkehrt, und erreichen gegen 5 Uhr nachmittags Innsbruck. Hier haben wir 2 Stunden Aufenthalt und benutzen die Zeit zu einem kleinen Rundgang durch die Stadt. Ein Schnellzug bringt uns dann schon spät abends nach der Station Oetztal. Von hier bis Oetz ist es noch eine Stunde zu laufen. Schon von ferne hört man dumpf das Rauschen der Oetztaler Ache, die sich hier am Eingang des Tales durch ein wildes Chaos von Schutt und Erdmassen schäumend und in vielen Fällen ihren Weg zum Inn bahnt. Es wird allmählich dunkel, die Hänge links der Straße beleben sich, Glühwürmchen leuchten in unzähligen Mengen, dazwischen tönt das tiefe Gebrumm eines Käfers. In tiefer Dunkelheit erreichen wir nach 10 Uhr Oetz, finden aber gleich am Eingang des Ortes gute Unterkunft im neuerbauten Hotel und Touristenheim „Edelweiß".

Bald strecken wir die müden Glieder nach den Anstrengungen des heutigen Tages zum wohlverdienten Schlafe im weichen Bette. Das Wetter hat sich aufgeklärt. Ein prachtvoller Sternenhimmel steht über den Bergen und dem Tal.

Am anderen Tage können wir endlich unsere Fang- und Sammelgelüste befriedigen. Kurz vor Oetz fliegen an steilen, der Sonne ausgesetzten und mit Gruppen niederen Laubholzes und Blumen bewachsenen felsigen Hängen *apollo, podalirius, Argynnis, Zygaena* und *Lycaena*. Namentlich *apollo* variiert hier sehr. Wir fingen Stücke, die einem *bartholomäus* zum Verwechseln ähnlich sehen und Weibchen mit vollkommen schwarzer Bestäubung. *Zygaena purpuralis, scabiosae, transalpina, achilleae, ephialtes* v. *peucedani* schwirrten in zahllosen Exemplaren durch die Luft und belagerten die Köpfe der Disteln. An einer Blüte saßen mitunter 15 bis 20 Stück, viele jedoch zerfetzt und abgeflogen. Bei einem Ausflug auf das Kühtei über 2000 m hoch, erbeuteten wir *callidice, palaeno, Erebia lappona* und *tyndarus, Argynnis pales* und *Hesperia cacaliae*.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 18. September 1911.

Herr Bandermann demonstrierte eine Sendung amerikanischer Käfer, vornehmlich Cetoniden und Cerambyciden, und eine wertvolle Reihe *Deilephila*-Hybriden, die er durch Massenzuchten ohne jedwede künstliche Beeinflussung erzielt hat. — Herr Haupt legte seltene Cikaden aus dem Hannöverschen Heidegebiet vor, darunter eine langflügelige Form des Laternenträgers *Ommatidiotus dissimilis* und eine neue langflügelige Form von *Athysanus quadrum*. Ferner zeigte er als neu für Deutschland die orangegelbe, mit 2 schwarzen Stirntupfen gezierte *Cicadula binotata*, auf Salix fragilis erbeutet, und eine neue dunkelbraune Abart — var. *fusca* Haupt — von *Philaenus lineatus*! — Herr Kleine sprach über seine biologischen Untersuchungen an dem getreideschädlichen *Chlorops taeniopus*. Im allgemeinen wenig wählerisch, zieht die Fliege doch Weizen vor, der sich infolge des Befalls zu einer charakteristischen, mitunter nur wenige cm hohen Kümmerform entwickelt. Die Körner werden taub oder bleiben so winzig, daß sie unverwertbar sind; vor allem aber ist dann das Getreide für Pilzbefall (Erysyphe etc.) prädestiniert. Die Fliege erreicht bei uns ihre Nordgrenze; im Süden ist sie viel häufiger und macht z. B. in Bayern vielfach den Anbau von Sommerweizen unmöglich. Ueberhaupt ist sie in den höheren Lagen immer vorhanden, jedoch in nassen Jahren sehr selten und kommt nur in heißen Jahren in größeren Mengen in die Ebene. Daher trat sie dies Jahr auch bei uns häufiger auf. Eine sichere Bekämpfung des Schädlings ist leider noch nicht ausfindig gemacht. Seine Ausführungen erläuterte der Vortragende außer an reichem biologischem Material durch zahlreiche mustergültige photographische Aufnahmen der Befallsformen. — Herr Daehne sprach über die Regenschen Untersuchungen über die Atmung der Insekten und regte dadurch eine lebhafte Aussprache an, daß er die Regensche Feststellung, die Atmung der Insekten verlaufe umgekehrt wie die der höheren Säuger, angriff. Ferner warf Herr Daehne die Frage auf, ob tatsächlich, wie er mehrfach gehört habe, Fliegen durch den Geruch von Tomatenblättern vertrieben würden; eine von ihm angestellte Probe sei negativ verlaufen. Auch die Versammlung teilte seine Zweifel, insbesondere wies Herr Kleine darauf hin, daß einige Fliegenarten in Tomatenblättern minieren. Dagegen gab Herr Kniesche bekannt, daß nach eigener wiederholter Erfahrung der Geruch von Nußbaumblättern die Fliegen sicher vertreibe.

Sitzung vom 2. Oktober 1911.

Herr Lassmann legte einen *Dytiscus* (Col.) vor, der auf dem Rücken 2 mächtige, hochrote, egelartige Schmarotzerlarven trug. [Inzwischen als Milbenpuppen festgestellt!] Ferner demonstrierte er die 5 Hallischen Arten einer eigentümlichen Fliegengruppe, darunter eine *Ptychoptera,* deren langschwänzige Larve im Wasser haust, und die zu den Schnaken gehörenden, aber gekämmte Fühler tragenden Xiphuren, deren Larven in morschem Holz leben und deren Puppen seitlich gehörnt sind. Herr Kleine bemerkte dazu, daß nach seinen Beobachtungen diese Larven mitunter auch gesundes Holz angehen, und daß er auffallender Weise trotz wiederholter Xiphuren-Zuchten bisher nie aus ihnen Parasiten erhielt. — Herr Lassmann zeigte außerdem riesige Stabheuschrecken, z. T. nebst Eiern, aus Neu-Guinea, Celebes und Sumatra. — Herr Haupt sprach an der Hand von Präparaten und Zeichnungen über die Pseudovitellus-Frage. Im Hinterleib vieler Cikadenarten, ferner bei Schaben und Psylliden, liegen rechts und links vom Darm, doch ohne jede Verbindung mit diesem oder mit irgend einem anderen Organ, 2 ansehnliche, schön rote Gebilde, meist von Ei- oder Hantelgestalt, die von ihrem Entdecker, Huxley, Scheindotter (Pseudovitellus) benannt worden sind. Andere Forscher erklärten jedoch die nach Heymons Feststellungen bereits im Ei der betr. Insekten auftretenden Körperchen für Fettzellen oder für Krystalloid-Einschlüsse oder für Jugendformen von Schmarotzern. Ganz neuerdings will sie nun Sulc als Hefepilze aus der Gruppe der Saccharo-

mycetea erkannt haben, die ähnlich wie die Flechten eine Symbiose von Pilzen und Algen darstellen, symbiotisch im Tierleib lebten. Er benennt daher die roten Körper „Mycetome". Bei diesem Erklärungsversuch bleibt zunächst im Ungewissen, welchen Nutzen die beiden Teilhaber aus ihrer Gemeinschaft ziehen. Sodann aber müßten die Pilze entweder von Eiweißstoffen zehren oder eine Alkohol-Gährung erzeugen; beides ist jedoch schwer vorstellbar, da die Mycetome, wie gesagt, vollständig isoliert liegen und nur von einem Tracheenast umsponnen werden.

Berichtigung!

In dem Bericht über die Sitzung vom 4. September ist zu ändern:

Ferner sprach Herr Bauer über die zierliche Mottengruppe der Argyresthiiden. Von den in unseren Lokalfaunen angegebenen 10 Arten erbeutete er bisher 8 (nicht 9!), darunter als neu für Halle *pygmaeella*.

Entomologische Vereinigung Rixdorf.

Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll vom 13. Dezember 1911.

Herr Walter zeigt einen Kasten vor, der eine Anzahl durch besondere Schönheit ausgezeichneter, teilweise recht seltener Papilios Südamerikas enthält und läßt einige einleitende Worte vorausgehen.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß man in den Urwaldlandschaften der südamerikanischen Riesenflüsse ein außergewöhnliches Tierleben wahrnimmt. Wenigstens geschieht dies nicht bei Tage, da in der sengenden Glut die meisten Tiere der Ruhe pflegen, die Raubtiere nur des Nachts auf Beute ausziehen und die Vogelwelt nur in den frühen Morgen- und späten Abendstunden ihre Anwesenheit kundgibt. Spärlich ist auch das Insektenleben, wenigstens scheinbar, weil die Prachtkäfer meist im alten, abgestorbenen, verfaulten Holz und unter dem dichten Blätterwerk ihr Wesen treiben. Auch die großen schillernden Falter vermißt man hier, zumal Morphiden und andere hervorragende, durch Farben sich auszeichnende Schmetterlinge meist in höheren Gegenden, ja selbst auf den Plateaus und Abhängen der Gebirge leben. Der Sammler bemerkt allerdings hier und da einen Schmetterling, der aber selten fliegt, sondern oft stundenlang an den schimmernden Blüten der Uferflanzen hängt.

In diesen Gegenden reicht der majestätische Uferwald bis dicht an die Flüsse, die meist das umliegende Gebiet überschwemmen und große Sumpfgegenden schaffen. Der Schlamm hat die angeschwemmten Sandbänke fruchtbar gemacht und auf allen höheren Stellen findet man den üppigsten Pflanzenwuchs und den herrlichsten Blumenschmuck, den sich das entzückte Auge zu denken vermag. Da findet man auch die beim ersten Blick recht unscheinbar aussehenden Schmetterlinge, welche mit zusammengeklappten Flügeln regungslos an den Blumenkelchen sitzen. Das unscheinbare Bild ändert sich aber sofort, wenn beim Nahen des Menschen der eine oder der andere dieser Schmetterlinge die Flügel ausbreitet. Da glaubt der erstaunte Forscher und Sammler auf glitzernde Diamanten zu schauen, und es bietet sich seinen Augen ein Farbenspiel, wie man es nur bei dieser eigenartigen *Papilio*-Art findet. Auch die Oberseite der Flügel ist unscheinbar, aber mitten darin leuchten glühend rote Flecke von einer Farbenpracht, die man sonst nur bei den von der Sonne beschienenen Edelsteinen findet. Zunächst glänzt es im prachtvollsten Karmin, schaut man aber ein wenig seitwärts auf das ruhig aushaltende Tier, so verändert sich die flammende Glut des herrlichsten Rot in das wunderbarste Smaragdgrün, um gleich darauf in ein schönes Azurblau überzugehen. Unmittelbar darauf wechselt die Farbe in ein herrliches Rosenrot und so wiederholt sich das Farbenspiel, welches im glänzenden Sonnenlicht aller Beschreibung spottet. Es ist die eigenartige Beschuppung dieser glänzenden Flecke, welche sie in allen Farben des Regenbogens spielen läßt. Noch wunderbarer ist das Bild, wenn einer dieser Schmetterlinge in langsamem Fluge heranschwebt und die Flecke auf seinen Flügeln das Licht der Sonne reflektieren. Dann glaubt man, einen der herrlichen Kolibris vorüberfliegen zu sehen, und das Farbenspiel gewinnt etwas Feenhaftes.

Das sind die *Cauca*-Arten, die man in allen tiefliegenden Flußtälern Südamerikas findet, eine ziemlich große Gruppe der so mannigfachen *Papilio*-Arten, und zwar eine der allerschönsten. Man vergißt die herrlichen Morphos der Gebirgsabhänge, man denkt nicht einmal an die mächtigen Schwalbenschwänze, die in höheren Gegenden um die Baumkronen herumflattern. Diese edelsteinschimmernden, verhältnismäßig kleinen Tiere übertreffen sie alle und sind ein neuer Beweis für die Farbenpracht der Tropen, wie man sie derartig nur in den Urwäldern Südamerikas findet.

Als besonders hervorragende Vertreter dieser Gattungen zeigt Herr Walter vor: *Pap. gundlachianus, montezuma, bogotanus, cauca, photinus, polyzelus, euryleon, euryleonides, pyrochles* und viele andere.

Herr Lipkow berichtet über die in Algier häufig vorkommenden Heuschreckenplagen. Es handelt sich um die große Wanderheuschrecke, welche dort in derartigen Mengen auftritt, daß sie die Ernte völlig vernichtet. Die Menschen sind gegen die Plage dann so gut wie machtlos und suchen sich der Insekten wenigstens teilweise dadurch zu entledigen, daß sie hohe, meilenlange Wände errichten, welche mit einem Leim bestrichen werden. Die Tiere bleiben hieran in solchen Massen kleben, daß die Wände mit ihnen völlig bedeckt sind.

Auf mehrfachen Wunsch hat Herr Simpig einige lebende Schlangen mitgebracht, um den Unterschied zwischen den hier vorkommenden Giftschlangen und den giftlosen, zu zeigen. Er tritt vor allem der übertriebenen Angst vor der allerdings sehr giftigen Kreuzotter entgegen, weil letztere nur beißt, wenn sie gereizt wird. Das Tier ist leicht von der völlig harmlosen Ringelnatter zu unterscheiden, denn es erreicht selten eine Länge von 75 cm, während die Ringelnatter bis zu 1,50 m lang wird. Die Kreuzotter hat, wie alle Giftschlangen, einen dreieckigen Kopf, kurz abgestumpften Schwanz, eine geschlitzte Pupille und zieht trockene Gegenden vor, während die Ringelnatter einen eirunden Kopf mit zwei gelben Flecken an den Seiten, eine runde Pupille und einen langen, peitschenförmigen Schwanz hat; sie zieht feuchte Gegenden vor. Die Kreuzotter ist vor allem zu erkennen an dem nie fehlenden deutlichen Zickzackstreifen, welcher den ganzen Rücken entlang läuft. Der Vortrag verfolgte lediglich den Zweck, zu beweisen, daß man auf den Sammeltouren auch von den giftigen Schlangen nichts zu fürchten hat. Die Ringelnatter verteidigte sich selbst gegen alle Vorwürfe, denn sie kroch während des Vortrages vergnügt zwischen den Biergläsern umher und steckte den Mitgliedern nur hin und wieder die Zunge heraus.

Kein Ausschuss! !Feine Palaearkten!

(nach Dr. Seitz).

Papilio: bootes 3.50, protenor —.90, rhetenor 1.—, paris gross 1.—, arcturus ♂ 2.50, ♀ 4.50, polites ♂ —.40, ♀ — 80, demoleus ♂ —.60, ♀ 1.—, euryphilus —.40, ab. mikado 2.50, sarpedon —.50, majalis 4.50, maackii 3.50, raddei 6.—, bianor 2.50, machaon mauretanica ♂ 1.50, ♀ 3.—, hippocrates ♂ 2.—, xuthus 2.—, xuthulus ♂ 2.50, ♀ 3 50, I. pyrene —.50, C. florella —.40, Dan. genutia —.50, septentrioneris —.40, Stich. howqua 7.—, Er. athamas ♂ —.50, ♀ 2.50, mandarinus 4.—, rotschildi 3.50, polixena 1.—, C. thyodamas —.80, A. perius 1.—, Stib. nicea —.60, E. duda 4.—, Inn. orithyia —.80, hierte —.80, Arg. rudra 1.—, niphe ♂ —.40, ♀ —.80, Ap. schrencki ♂ 6.—, Lim. sydyi 5.—, helmani 2.50, doerriesi 2.—, Parn. stubbendorfi 1.—, Arg. sagana 1.—, koreana 2.—, Lim. homeyeri 4.—, Van. canacae 1.20, l-album 1.—, Col. erate —.50, fieldi 1.50, D. chrisippus —.40, dorippus 1.—, Sm. dissimilis 12.—, caecus 12.—, argus 10.—, tatarinorii 20.—, Deil. mauretanica ♂ 5.—, ♀ 6.—, Sat. jankowski ♂ 8.—, A. isabellae ♂ und ♀ 11.—, Lag. juno 8.—, Cat. oberthüri ♂ 7.—, ♀ 8.—, Camp. narcissus 4 —. Alles Ia. Qual. in Tüten oder gespannt.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ia Falter

von Pap. hospiton, alexanor, Th. rumina, Dor. apollinus, v. bellargus, Par. discobolus, apollinus, Ach. satauas, Daph. nerii, Cher. alecta, Cat. neonympha und viele andere gute Falter gebe ich im Tausch ab gegen Briefmarken. Nehme auch ganze Marken-Sammlung. Gebe auch exotische Ia Lalter.

E. Gradl, Liebenau (Böhmen).

Eier

von Brachion. nubeculosa sind wieder im Tausch abzugeben oder in bar, per Dtz. 30 Pf.

E. Hartmann, Berlin W. 58, Schulstr. 101 ab 1. April: Stargardter Strasse 58 I.

!!Lebende Puppen!!

Sm. quercus, gut überwintert, 90 Pf. per St., pyri 2.50, spini 2.— Mk. per Dtzd. Porto und Kistchen 30 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oester.)

Sofort lieferbar!

Spannweiche **Falter** des herrlichen palaearkt. Spinners

Brahmaea ledereri

das Paar 8 Mk. Jede Bestellung wird erledigt. Versand dauert bis etwa Mitte April, da grosser Puppenvorrat. Voraussendung oder Nachnahme.

Puppen von Ph. bucephaloides

½ Dtzd. 1.50, 1 Dtzd. 2.50 Mk.

G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

Char. jasius

2—3 Dtzd. Räupchen zu kaufen gesucht. Lieferung bis Anfang Mai erbeten. Freundl. Angeboten sieht entgegen

Carl Schneider, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 9 III.

Erwachsene Raupen:

Ocnogyna baeticum v. meridion. (mauretan.) Dtzd. Mk. 5.—, 25 St. Mk. 8.50, 50 St. Mk. 16.—, später Puppen Mk. 6.50, 25 St. Mk. 12.—. Futter alle nied. Pflanzen.

Orgyia dubia v. judaea und splendida Dtzd. Mk. 5.—, 25 St. Mk. 9.—, 50 St. Mk. 17.—. Futter: Sedum etc.

Thaumetop. orana (Futter: Kiefer) Dtzd. Mk. 4.50, 25 St. Mk. 8.50, 50 St. Mk. 15.

Bei grösseren Aufträgen Preise brieflich. Porto etc. 25 Pf.

Tunis-Falter, genadelt oder in Tüten, frische Ausbeute, **Monats-Centurien** in je mind. 60 Arten à Mk. 16.—. Nur bei Voreinsendung des Betrages und 1 Mk. für Porto.

J. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal, Thüringen.

Freiland-Eier:

E. versicolora 25 St. 40, L. dumi 30, E. autumnaria 10.

Puppen:

D. elpenor ½ Dtzd. 50, O. carmelita 150 Pf., ausser Porto bezw. Verpack.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Nur diesen Monat

noch gebe ich nachbenannte lebende Puppen ab. Preise pro Stück in Pf.

Polyxena 10, ligustri 10, bucephala 8, ilicifolia 60, spini 25, fenestrella 25, leineri 70, lychnitis 15, lubricipeda 8; ab 3 Mk. netto 10% Nachlass. Porto und Kistchen 25 Pf. Betrag mit Auftrag erbeten.

Leopold Karlinger, Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Abzugeben

sind **Eier** der nordamerik. Catocala concumbens Dtzd. 1,50 Mk. Weide. **Puppen** des prächtigen syrischen Spinners Brahmaea ledereri à 3,50 Mk. Dtzd. 35 Mk.

— **Voreinsendung oder Nachnahme.** —

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren) Titschgasse 19.

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.

— Porto extra. —

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Puppen

von M. **tityus** (bombyliform.) Dtzd. 1.50, Abrost. **asclepiades** Dtzd. 1.— Mk.

Falter von Sm. atlanticus, Riesen, Paar 3.—, Sat. atlantica ♀ 4.—, Anth. roylei, Paar 3.—, Acron. alni, St. 1.—, Deil. mauret. v. deserticola 1.50, 100 St. P. atalanta, genadelt à 0.03 Mk. Tausch erwünscht.

Suche 50 Falter Arct. villica.

R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

Hybernia-Raupen!

Versende ab 1. Mai Raupen von defoliaria, aurantiaria, marginaria, leucophaearia. Diese Arten aberrieren bekanntlich im Ruhrkohlengebiet auffallend stark und ergeben fast die Hälfte dunkle Falter. In nächster Zeit Raupen von Phig. pedaria, Boarm. crepuscularia, ab. defessaria, Polyploca flavicornis etc. Liste franko.

Puppen! Habe noch einige Dtzd. Mamestra brassicae 60, Cuc argentea 60, S. ligustri 80 Pf. sofort abzugeben. Auch Tausch gegen bessere europäische Sachen.

Albert Grabe, Gelsenkirchen (Ruhrkohlengebiet), Mühlenstr. 15.

Dalmatiner-Falter.

Cat. dilecta (ungesp.) 60 Pf. p. St.
„ nymphagoga (ungesp.) 40 „ „ „
„ nymphaea 100 „ „ „

Aus Corsica.

Van. v. ichnusa, ex larva, in Tüten à Paar 70 Pf., 6 Paar 4 Mk.

Satyrus neomiris, ex larva, in Tüten 1 Paar 1,20 Mk.

1 ♀ Graël. isabella 3,50 Mk.

Gegen Meistgebot. Berge Schm.-Buch, neueste Aufl., 19 Lief.

Porto und Packung 30—50 Pf.

F. Augter, Worms, Gutenbergstrasse 17.

Riesen-Pappelschwärmer,

Smerinthus modestus v. occidentalis

(Pachysphinx modesta imperator), s. Ent. Zeitschr. 1908, Nr. 38.

Eier dieses schönen und teuren Schwärmers (Spannweite 11—12 cm) habe ich aus I. Inzucht von Mai ab voraussichtlich in grosser Anzahl abzugeben und bitte um Vormerkungen. Preis, um die schöne Zucht jedermann zu ermöglichen, pro Dutzend nur 2 Mk. Zucht leicht, schnell und erfolgreich mit Pappel. Falter in Färbung sehr variabel.

Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Tausch.

2 Th. polyxena, 5 P. rapae, 3 P. napi, 5 ♂ 1 ♀ Ap. iris (gefl.), 1 V. io, 1 ♀ S. semele, 17 D. tiliae ab. maculata, 3 D. tiliae ab. ulmi, 2 Sm. populi, 1 M. porcellus, 1 ♂ E. versicolora, 1 ♀ D. vinula, 1 ♂♀ P. flavicornis, 1 ♀ Actia mandschurica, 1 ♀ H. milhauseri (wenig pass.), 1 ♂♀ Not. ziczac, 1 ♂♀ E. chrysorrhoea, 1 ♂ E. chrysorrhoea ab. punctigera, 1 Acr. aceris, 2 Acr. psi, 1 Acr. rumicis, 1 Agr. c-nigrum, 1 Agr. baja, 1 Agr. ypsilon, 1 Mam. brassicae, 2 Mam. nebulosa, 2 Mam. persicariae, 2 Mam. persicariae ab. unicolor, 1 Had. monoglypha, 2 Had. rurea, 2 Had. rurea ab. alopecurus, 4 Br. nubeculosa, 3 D. scabriuscula, 1 Tr. atriplicis, 3 Leuc. pallens, 2 Taen. munda, 1 O. vaccinii ab. spadicea, 2 Xyl. furcifera, 3 Cuc. umbratica, 2 Cuc. artemisiae, 1 Cat. dilecta, 4 Cat. pacta, 32 C. dominula, 1 Th. fuliginosa, 1 ♂♀ D. sanio (gefl.), 2 B. repandata, 1 A. betularia, 1 A. betularia ab. doubledayaria, 2 S. tetralunaria, 2 Ph. pedaria, 1 A. prunaria, 3 ♂ 3 ♀ B. hirtaria.

P. Geesche, Spandau, Schönwalderstr. 100.

Coenophlebia archidona

♂ abzugeben sup. in Tüten M. 10,—.

W. Niepelt, Zirlau, bei Freiburg (Schl.).

2. Beilage zu No. 1.
5. Jahrgang.

Seidenraupeneier,

womöglich von Tieren, die auf Schwarzwurzelblätter erzogen sind, gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an
Dr. *Hofmeister*, Königsberg i. Pr., Beethovenstr. 14

Nachfrage!

Suche im Laufe der Saison je ½ Dtzd. **Puppen** von M. maura, C. paranympha, Arct. hebe nnd hera zu kaufen oder im Tausche gegen Puppen von A. fimbria. Offerten an die Exped. d. Zeitschrift unter **A. B.**

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zu kaufen gesucht

lebende Puppen von Sesien im Fraßstück, mit Ausnahme von tabaniformis, spheciformis, myopaeformis und andrenaeformis. Bitte um Offerten.
Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Suche

Puppen 1 Dtzd. pinastri,
Raupen nach Futterannahme 1—2 Dtzd., B. quercus und quercifolia.
Zusagendes beantw. innerhalb 14 Tagen.
Karl Graf, Stuttgart, Rotzbühlstrasse 102.

Erbitte schon jetzt Angebot auf
100 Eier von Daphnis nerii
von **drei verschiedenen** Gelegen.
Die Raupen sollen Fütterungsversuchen dienen. Ich möchte deshalb bei der späteren Lieferung **nachweislich genaue** Angaben haben über Datum der Eiablage, Elterntiere (Beschreibung, Inzucht? Freiland? Herkunft pp) und ob deren Raupen mit Oleander oder Immergrün gefüttert waren. *W. Hamann*, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Catocala pacta- und Perisomena caecigena-Eier
einige Dtzd. zu kaufen gesucht. Angebote von **tadellosem** Material mit Preisangabe an *Herbert Noack*, Südende, Langestr. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Tötungsgläser „Coleos"
für Käfer, Fliegen etc., stets fertig zum Gebrauch!
Gr. 4 . 9 cm 60, 5 . 10 cm 75, Gr. 6 . 11 cm 90 Pf. Satz 2.— Mk.
—:— Verpackung 25 Pf. —:—
Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Billig abzugeben !

Neu!
Seitz, Palaearcten Heft 1—71
„ Exoten Heft 1—64
Wilhelm Niepelt, Zirlau (Schlesien).

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 **F. O. König, Erfurt.**

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1.60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1 60
30×10	80 St	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1.20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Rp.-Zucht b. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5.— **F. O König, Erfurt 25.**

Fangnetzbügel,

vorzüglichste, stabilste Stahlhüttenarbeit, 4 teilig zusammenlegbar, ff. vernickelt, auf jeden Stock passend, p. Stck. **M 1,35**, dazu **Mullbeutel** 85 Pf., feinste engl. **Tüllbeutel M. 1,10.**

Tötungsgläser,

allerbeste cylindrische, mit ff. Suberoitkork, absolut dicht schliessend, das Beste, was es gibt:

Grösse	9 × 5	11 × 7	13 × 8 cm.
	35 Pf.	40 Pf.	60 Pf. p. St.
m. Kugelbod.	40 Pf.	50 Pf.	70 Pf. p. St.

Extra grosse, praktische **Tropenfanggläser** mit dauerhaftem Kunstkork (viel besser als Naturkork) Einwurfsröhre per Stück **1,50 Mark.** Stärkste **Cyankali-Füllung** 50 Pf. bis 1 M. (geg. Giftschein).
Hugo Ringler, Entomol. Versandabteilg. Thale (Harz).

Hunderte v. Anerkennungen!
Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —
Prämiert Schwabach 1905!

Acet.-Laternen, 2 Gr., Mk. 3,50—7.00 **F. O. König, Erfurt 25.**

Ins.-Kasten u. Schränke, unübertroffen **F. O König, Erfurt.**

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.
— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —
Jean Roth, Fürth i. B., Maxstr. 2.

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 **F. O. König, Erfurt.**

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen, Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Ins.-Nadeln 1000 St. 2,—, **Exact** 100 St. 1,10 **F. O. König, Erfurt.**

Tötungsgläser

zum Füllen mit Aether oder Cyankali.
Einfache praktische Form, cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdichtschliessendem Naturkork (Kunstkork ist hart und nicht elastisch),

Gr. 4 . 9,	5 . 10,	6 . 11,	8 . 14 cm
30,	40,	50,	75 Pf.

Satz 1.75 Mk., ohne Korke 1.25 Mk.
Extragrosse für Exoten, 11 . 18 cm, Stück 0.90 Mk., mit Kork 1.25 Mk.
—:— Verpackung 25 Pf. —:—
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 **F. O. König, Erfurt.**

Spezialität:
Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik A. Ross, Webergasse 47.

Kätscher u. Netze Mk. 2.—, **Rp.-Schtl.** 0,65 **F. O. König, Erfurt.**





Verschiedenes.

Suche

Kauf- und Tausch-Verbindung mit überseeischen Sammlern. Bitte geehrte Entomologen um baldige Zuschrift.
Anton Schätzko, Entomologe, Graslitz (Böhmen), untere Bahnhofstr. 997.

Tausch! Gebe für Puppen und Schmetterlinge jeder Art ff. Ansichtskarten von Posen, ungebr. Ansichten aus aller Welt und Künstlerkarten, ferner Brief-, Ausstellungs-, Gelegenheits-, Siegel- und Wohltätigkeits-Marken.
Erstsendungen sieht entgegen
Edgar Chroscielewski, Posen O. I., Wienerstr. 10.

Anfrage!

Unterzeichneter möchte seinen Urlaub (4 Wochen) in Tirol zubringen und bittet die verehrten Vereinsmitglieder um Auskunft, welcher Monat sich des Sammelns und des ständigen Wetters wegen dazu eignen würde und ob es im Juli der Ferien wegen erheblich teurer ist. Auch für einige Winke bezügl. der Fangplätze (hauptsächl. Lepidopt.) sowie billiger Logis wäre sehr dankbar. Porto vergüte sehr gern.
F. Walter, Pankow bei Berlin, Gottschalkstr. 5 II.

Tüchtiger Präparator gesucht

(für Schmetterlinge) bei hohem Gehalt. Dauernde Stellung. Kaufmännische und systematische Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige und erprobte Kraft reflektiert. Bewerbungen mit persönlichen näheren Angaben etc. an
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Victoriastrasse 105.

Bayrische Jubiläums-Karten

Stp. 12. März 1911, Stück Mk. 5.—; Karte (Abschied der alten bayr. Mark) mit abgest. Marken 1 Kr. v. 1876, 3 und 5 Pf. alt, 3 Pf., 5 Pf., 10 Pf., neu (Eingeschr.) Mk. 3.— (12. 3. 11) Karte eingepr. Marke 2 u. 3 Pf., 3 u. 5 Pf.-Marke 1 Kr. 1876, dann neue 3 u. 5 Pf. Mk. 2.— (12. 3. 11). Couverts (Eingeschr.) 1 Kr. gr., 3 Kr. rosa, 7 Kr. blau, 9 Kr. braun, 10 Kr. gelb 18 Kr. ziegelrot; ferner darauf 3 Pf., 5 Pf., 10 Pf. wie bisher; endlich neue 3 Pf., 5 Pf., 10 Pf., 20 Pf. und 30 Pf., jede einzeln abgest., Preis Mk. 20.—. Gegen bar oder auch Tausch für Puppen und Eier.
Jean Roth, Fürth i. B., Maxstr. 2.

Wohnungswechsel.

Am 1. April d. Js. habe ich meine Wohnung nach
Magdeburg,
Grosse Diesdorferstraße 226, III
verlegt. *Gustav Brückner*, Mitgl. 1120.

Meine Adresse ist ab 1. April d. Js.
R. Ermisch, Halle (Saale),
Hermannstraße 17, II.

Der heutigen Nummer liegt eine **Bestellkarte** auf
Schreibers Raupenkalender
bei, welcher wir wünschen, dass sie von recht vielen Sammlern benutzt werden möge.

Ferner wurde dieser Nummer eine illustrierte Preisliste der bekannten Firma **Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg in Schlesien** beigelegt, welche nur Erzeugnisse dieser hervorragenden entomologischen Fachtischlerei enthält, als Insektensammelkästen, Zuchtkästen, Spannbretter, Schränke usw. Wir empfehlen diese Liste der gefälligen Beachtung.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ecuador!

Hochfeine Prachtserie.

50 Tütenfalter, Ia, mit folgenden meist feinsten und seltensten Arten: Papilio zagraeus, bitias, pausanius, crassus, belus, isidorus, lacydes, epenetus, thyastes, trapeza, callias, Morpho deidamia, Caligo philademus, Tithorea kassandrina, Helicon. plesseni, notabilis, cyrbia, atthis, Polygr. cyanea, regina, megistanis, japetus und vielen schönen anderen Arten sowie Sphingiden, darunter Eurygl. aper. Preis nur 40 Mk. (Staud. Preis fast das 10fache), dito mit der grossen prachtvollen Castnia papilionaris 46 Mark.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.



Puppen: St. **fagi** à 60, **spini** 28 ex. Rum., **pavonia** 10, **pyri** 35, **cecropia** 20, **cynthia** 15, **promethea** 20, **bucephala** 5, **geographica** 20, T. polyxena 12. **Alles prima Material.**

Falter Seltenheiten.

D. **apollinus**, **bellargus** ♂♀ 1.80, **jole** ♂ 15.—, **astasioides** ♂ 20.—, **testudo** 6.—, **urticae Aberr. etc. ff.** Parnass., Colias, Satyrus. **Bären:** Flavia, matronula à 2,25 etc. etc. Sonst Gewünschte zu $^1/_3$—$^1/_4$ Katalog. **Exoten-Pracht-Sachen in Auswahl.**

F. O. König, Erfurt.

Morpho achilles 80 Pf., Catopsilia cypris 40 Pf.,

II. Qualität die Hälfte, in Tüten gibt ab

Otto Sacher,
Freiburg (Breisgau), Runzstrasse 14.

Abzugeben

tadellos gespannte Falter von Brahm. lederi ♂ und ♀ e l. 8.—, L. dumi-Eier 100 St. 1.- , 400 St. 3.— Mk. Im Tausch abzugeben Lep. Zeitschrift „Iris" Dresden, Jahrgang 1890, gebunden, Jahrgang 1903 brosch., 1. Heft

G. Reinicke, Spremberg (Lausitz).

Puppen:

2 Dtzd. Sph. ligustri Dtzd. 60 Pf., 2 Dtzd. S. pavonia Dtzd. 80 Pf., 1 Dtzd. Spil. menthastri 40 Pf, A. levana Dtzd. 25 Pf.

— Porto besonders. —

Franz Schreiber, Grottkau (Schlesien), Ring 116.

Sm. v. atlanticus-Eier.

Eier dieses grossen Schwärmers gebe Ende April, Anfang Mai, à Dtzd. für 3 Mk. ab. Futter: Weide. Leichte, lohnende Zucht. Von ausgesuchten, riesigen Faltern. Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen.

Th. Schiller, Fürth (Bayern), Theresienstrasse 2 I.

Pap. woodfordi . . ♂♀ 7,— M
„ medon . . . . . ♂ 1,50 M.
„ polydaemon . . . . 1,50 M.

in Tüten, Ia, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

In guter brauchbarer Qualität

offeriere einige gespannte Pärchen von Ornith. pegasus à Paar nur 4,20 Mk., Ia Qual. 6 Mk. per Paar. Porto u. Packung 80 Pf. Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Vergriffen sind R. A. hebe und P. A. caesarea, F. H. humuli. ☛ A. hebe diesmal sehr spärlich. ☚

Schneider, Posen W., Prinzenstrasse 35.

☛ S. spini-Puppen 2.50, A. maculosa-Raupen 3.— Mk. per Dtzd. Franko. Futter: Galium, Vogelsalat. Tausch gegen Puppen oder Falter.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Neue Sendung

importierte Puppen:

Amerika:

Papilio troilus, turnus, asterias 40, philenor 45, ajax 50, daunus 150, zolicaon 80, **C.** cynthia 10, cecropia 15, promethea 15, **Anisota** skinneri (ex Arizona) 250, stigma 40, **Cerura** multiscripta 60, borealis 70, **Alypia** octomaculata 30, **Empretia** stimulea 50, **Limacodes** scapha 40, **Sphingicampa** bicolor 70.

Süd-Afrika:

Anther. menippe 200, **Nud. ringleri** ♂ 200 ♀ 300. **(Für gutes Schlüpfen dieser beiden letzten Arten leisten wir wie bisher Garantie.)**

Indien:

Anther. mylitta 100 Pf.

Dtzd. 10 facher Stückpreis. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Abzugeben

in bar: Tadellos gespannte Falter von D. gallii 30, Ch. elpenor 15, Rh. purpurata 15, D. abietis 150, C. cossus 40, P. monacha 10, P. coenobita 40, Dip. alpina 40, Agr. occulta 25, tincta 25, L. virens 25, Br. nubeculosus 40, Ps. lunaris 20 Pf. Gleichzeitig 70 Hefte von Seitz, Europ. Großschmetterlinge, billig zu verkaufen durch *Friedrich Koch*

Mitglied des Entom. Verein „Aulica", Leubnitz b. Werdau, Wettinerplatz 12.



Arctia testudinaria.

Eier dieses prächtigen Bären liefere Anfangs Mai wieder in jeder Anzahl, Falter meist schon im Herbst, Dtzd. 50 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.



Alles aus Syrien!

Brahmaea lederi-Falter, grosse Ia Prunkstücke einer jeden Sammlung, kommen in kürze spannweich zum Versand. 1 Paar 8, ♂ nur 3,50 Mk. Bitte um weitere Bestellung. Oleander-Schwärmer, frische grüne Stücke, gesp. à 1 Mk., extra gross 1.50 Mk. Dorit. apollinus-Falter in Tüten à Dtzd. 5, 1 Paar 1,40 Mk. Puppen von Phalera bucephaloides (nicht bucephala) $^1/_2$ Dtzd. 1,50, 1 Dtzd. 2,50 Mk. auch gute syrische präpar. Käfer. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Japan-Falter!

Nur **gute** Qualität, jeder Falter mit Datum- und Fundortangabe.

Papilioniden - Serie (gesp.), enth.: Pap. xuthus, xuthulus, hippocrates, sarpedon, demetrius, alcinous, agestor (Formosa), zus. 12 Stück für 6.— Mk.

Pieriden-Serie (gespannt), enth.: Pieris rapae v. yokohamae, v. crucivora, melete, v. veris, Midea scolymus, Terias laeta, hecabe, v. mandarina, Colias hyale v. poliographus, Gonepteryx aspasia v. niphonica, zus. 24 Stück für 6.— Mk.

Sphingiden-Serie (gespannt), enth.: Smerinthus sperchius, voseipennis, tatarinovii, Acosmeryx naga, Psilogramma increta, Prot. convolvuli, Chaer. oldenlandiae, japonica, zus. 10 Stück für 8.— Mk. (mehr geflogen, aber noch gut brauchb).

Bombyciden - Serie (Tüten), enth.: Phalera flavescens, Bireta straminea, Aroa jonasi, Leucoma auripes (e l.), M. neustria, D. pini v. segregata, Actias artemis, Attacus v. pryeri, Cal. japonica, Rh. fugax (e l.), Oreta pulchripes, Syntomis fortunei, Pidorus glaucopis, zus. 25 Stück für 4.80 Mk.

Noctuiden-Serie (Tüten), enth.: Aplectoides nitida, Acronycta rumicis, Agrotis dahlii, segetum, Mamestra brassicae, v. japonica, Naenia contaminata, Leucania placida, grandis, Remigia annetta, Dinumma bipunctata, Sypna picta, Orthogonia crispina, Calliodes rectefasciata, Spirama japonica, vespertilio, Catocala esther, zus. 30 Stück für 3.80 Mk.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Noch nie angeboten!

Hybernia marginaria ab. denigraria Uffeln.

Raupen dieser erst in ganz wenigen Exemplaren gefundenen und nur in Westfalen vorkommenden schönen Aberration versende ab 1. Mai. Garantie: Ersatz für etwa schlüpfende Stammform-♀. Zucht spielend leicht. Futter: Weissdorn und alles Laubholz. Genaue Zuchtanweisung gebe bei. Dtzd. Mk. 1.50, erwachsen Mk. 2.50. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch ausgeschl.

Albert Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Arct. villica - Raupen

2 Dtzd. 1.20 Mk., 100 Stück 4 Mk. inkl. Porto und Emb. in grosser Anzahl offer.

H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 109.

Exoten-Eier!

Im Mai und Juni lieferbar, nur von importierten, kräftigen Puppen, daher bestes Material:

Actias selene,
Futter: Walnuss, auch Eiche, Dtzd. 1 Mk.,

Antheraea roylei,
Futter: Eiche, Dtzd. 1.20 Mk.

Porto 10 Pf. Für Befruchtung Garantie; auf Wunsch Zuchtanleitung. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Columbien!

100 Stück Dekorationsfalter, mittelgrosse und kleinere, z. T. guter, z. T. II. Qual. 3.— M. Porto, Emballage 30 Pf.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schl.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.
Fernsprecher 4414.

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Wie geringwertig manche Fabrikate sind, geht daraus hervor, dass das Hannoversche Provinzial-Museum von der Firma **A. & Co. in Bremen** Torfplatten bezogen hatte, die als **unbrauchbar** aus den Insektenkästen **wieder entfernt** und durch aus meinem Geschäft gelieferte Platten ersetzt werden mussten.

Noch schärfer wird **der Unterschied der Güte** meines **gegenüber dem Bremer Fabrikat** in folgendem Briefwechsel erfasst: „Herrn H. Kreye, Hannover. Ich bitte mir 1 Postpaket mit 64 Platten I. Qual. 28×13×1¼ cm zu senden. Ich hatte mir kürzlich **1 Paket Torf von Bremen kommen lassen,** jedoch musste ich die ganze Sendung **wieder zurückgehen lassen,** weil die Platten **ganz ungleichmässig** und **teilweise so hart** waren, dass sich die **Nadeln umbogen. R. H.** aus **Hamburg.**" Nach Empfang meiner Sendung teilt mir derselbe Herr mit: „Ich bestätige Ihnen gern, dass die **Torfplatten zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen sind.**"

Ein **neueres** Schreiben lautet: Des Interesses halber möchte ich nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, dass ich durch einen Freund veranlasst, von Ihnen abzugehen, und bei Ihrer Konkurrenz A. in B. zu bestellen; bin jedoch damit glänzend hereingefallen, indem ich die Platten in **total feuchtem** Zustande erhielt und diese nach dem Trocknen derartig **rissig** und **schief** wurden, dass ich dieselben nicht brauchen konnte. Eine versprochene bessere Sendung lässt nun schon 14 Tage auf sich warten, so dass ich genötigt war, meinen Auftrag in Br. rückgängig zu machen. H. in Fr. (Folgt Bestellung, die am folgenden Tage ausgeführt wurde.)

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark	64 Platten		= 3.20 Mk.
	26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „	78 „		= 3.20 „
	30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „	80 „		= 3.20 „
II. Qual.	(in der Güte des Bremer und friesischen Materials I. Qual.):			
	28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark	64 Platten		= 1.80 Mk.
	26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „	78 „		= 1.80 „
	30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „	80 „		= 2.— „

☞ **100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.80 bis 1.— Mk.** ☜

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, p. 1000 St. 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** p. 1000 St. 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. Spannbretter aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. **Netzbügel, Spannnadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen u. s. w.

☞ Man verlange meine ausführliche Preisliste. ☜

Raupenzuchtcylinder ::

beide Seiten offen, aus extra starkem Glase, oben mit Wulst zum Zubinden. Gr. 1 (8 . 20 cm) Stück 1.25 Mk., Gr. 2 (10 . 25 cm) Stück 1.75 Mk., mit Zinkuntersatz für Wasseraufnahme 1.75 Mk. mehr. Verpackung 25 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Mikroskop compl. 2500 □ Verg. Mk. 3,50 **F. O. König, Erfurt.**

Tötungsgläser

zum Füllen mit Aether oder Cyankali. Einfache praktische Form, cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdichtschliessendem Naturkork (Kunstkork ist hart und nicht elastisch),

Gr. 4 . 9, 5 . 10, 6 . 11, 8 . 14 cm
30, 40, 50, 75 Pf.

Satz 1.75 Mk., ohne Korke 1.25 Mk.
Extragrosse für Exoten, 11 . 18 cm, Stück 0.90 Mk., mit Kork 1.25 Mk.

—:— Verpackung 25 Pf. —:—

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50 **F. O. König, Erfurt.**

Fangnetze

4 teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3 teil. Raupenschöpfer 2.— M. Musterporto 10 Pf.

W. Niepelt, Zirlau, Schles.

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt **F. O. König, Erfurt.**

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 **F. O. König, Erfurt.**

Spannbretter, fest, 80, **verst.** 1,— **F. O. König, Erfurt.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

—— Gegründet 1879. ——

Dresden N. Markusstr. 8.

Licht-Fänger, bequem, Mk. 16—26 **F. O. König, Erfurt.**

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 20 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Entomol. Werke, andere bild. Literatur. F. O. König, Erfurt.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

Spulers Schmetterlingswerk.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Suche einen Insektenkasten

nicht unter 70 × 80, zu kaufen. Porto und Emballage kann vergütet werden. Gefälligen Angeboten sieht entgegen *Willy Allmacher*, Eschweiler I, Neustrasse 11.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Horst Göbler
LEIPZIG-LI.
Merseburger-Str. 55.

Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen

Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.

Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Wohnungswechsel.

Ich habe meine Wohnung nach

Berlin N 65, Genterstraße 41, III

verlegt. **H. Rangnow sen.**

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Freiland-Eier

von Endr. versicolora, Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1.30 Mk., Lem. dumi, Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf. Porto etc. 10 Pf
Taubstummenlehrer *Schaefer*, Trier, Aachenerstr. 40 II.

Tausch.

Im Tausche gegen pal. Coleopt., Hymn. und Lepidopt. habe ich folgende Ia gespannte Falter abzugeben: 12 V. urticae, 5 V io, 1 V. polychloros, 1 V. atalanta, 1 V. antiopa, 1 H. thaumas ♂, 2 C. hyale ♂♀, 2 G. rhamni ♂♀, 1 rapae ♂, 1 C. electa ♀, 1 fraxini ♀, 1 fulminea, 1 pyri ♂, 1 dispas ♂, 1 lubricipeda ♀, 2 brumata ♂♂. Auch im Tausch gegen einen Insektenkasten. Gefälligen Zuschriften sieht entgegen
Willy Allmacher, Eschweiler I (Rheinl.), Neustrasse 11.

Attacus orizaba,

gesundes, kräftiges Zuchtmaterial, St. 50, Porto und Verpackung 20 Pf.
Oehme, Guben.

Gut überwinterte, gesunde Puppen von

Cucullia fraudatrix,

½ Dtzd. 3.50 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausche auch gegen je 1 Paar imp. Cocons von Anth. mylitta und roylei und gebe dafür reichlich.
Cuc. absynthii-Puppen p. Dtzd. 75 Pf.
E. Fischer, Posen, Uferstrasse 7.

Amerika!

Import. Puppen.

Papilio: troilus, turnus, asterias 40 Pf.
Spinner: cynthia 10, cecropia, promethea 15, polyphemus 25, luna 50, **Anisota skinneri** 200, senatorix 80, Eacles imperialis 80 Pf.
Schwärmer: Cerat. amyntor 60, undulosa 70, Smer. excaecatus 70, Sph. plebejus 170, luscitiosa 250, Cress. juglandis 80, Paon. myops 80, Amp. myron 60 Pf.
— Porto, Verpackung 30 Pf. —
H. Ringler, Thale (Harz).

Eriog. lanestris-

Freilandeier, 1 Dtzd. 15 Pf., Gelege 1.50 Mk., ausschl. Porto u. Packung. Futter: Birke, Weide, Rose, Schlehe. Ganze Gelege können mühelos durch Aussetzen an Birken gezogen werden. Sonst Zucht und Ueberwinterung der Puppen leicht.
Schneider, Posen W., Prinzenstr. 35.

Las. quercifolia-

Raupen, gut überwintert, bisher mit Schlehe gefüttert, habe ich wegen baldiger Abreise abzugeben, per Dtzd. 60 Pf., per Hundert Mk. 4.—. Vorrat gross.
Martin Holtz, Rodaun b. Wien.

Abzugeben:

Frisch geschlüpfte Falter von

Brahm. ledereri

à 4 Mk.
Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Puppen von Staur. fagi, im Freien überwintert;
Raupen von Ses. formicaeformis, im Fraßstück;
Eier von Brach. nubeculosa im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 26.

Eier garantiert befruchtet: Yamamai Dtzd. 25 Pf., japonica 25, fugax 50, dumi 15, versicolora 20 Pf.
Puppen: Polyxena St. 7 Pf., cerisyi 40, ligustri 10, ocellata 10, Sm. quercus 60, bombyliformis 15, pyri 25, spini 25, alni 100. argentea 6, alchymista 50, orizaba 50 Pf.
Suche Schularten und Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

U. sambucaria-Eier,

Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1.50 Mk., Futter: Efeu, gibt ab (Porto extra)
Erich Schacht, Brandenburg (Havel), Klosterstrasse 25.

Papilio joësa

grosser prachtvoll blauer Pap. von Queensland e l. in sup. Qualität ♂ Mk. 4.—, ♀ Mk. 7.50. Dto. nicht ganz tadellos Mk. 2.50 bezw. 4.50.

Pap. onesimus

(weisse ♀ = Form von P. ormenus) e l. sup. Qual. Mk. 7,—. Alles in Tüten. Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktorienstrasse 105.

Pap. woodfordi . . ♂♀ 7,— M
„ **medon** . . . . . ♂ 1,50 M.
„ **polydaemon** . . . . 1,50 M.
in Tüten, Ia, gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

In guter brauchbarer Qualität

offeriere einige gespannte Pärchen von Ornith. pegasus à Paar nur 4,20 Mk., Ia Qual. 6 Mk. per Paar. Porto u. Packung 80 Pf. Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Arctia testudinaria.

Eier dieses prächtigen Bären liefere Anfangs Mai wieder in jeder Anzahl, Falter meist schon im Herbst, Dtzd. 50 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Tausch.

Kann im Laufe der Saison voraussichtlich folgendes Zuchtmaterial abgeben:
Eier: R. purpurata, S. pavonia.
Raupen: Potatoria, quercus, trifolii, neustria, dispar, pavonia, E. pulla, A. caja, Pl. moneta, A. myrtilli, Boarm. luridata, consortaria, ab. humperti, Amph. betularia, ab. doubledayaria. Im Tausch erwünscht besseres Zuchtmaterial und Falter Abr.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

Schöne kräftige Puppen von

Macro. rubi

aus dem Westerwald-Gebirge, à St. 10 Pf. und Porto, oder im Tausch gegen Puppen von podalirius, polyxena oder tiliae.
Heinr. Jakobi, Altenkirchen (Westerw.)

Raupen von Cal. dominula

Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk., auch im Tausch abzugeben.
B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

Puppen

von Dil. tiliae 1.—, Macr. rubi —.80 Mk. per Dtzd.

Falter

von Cat. nupta, Dtzd. 1.— Mk., in Tüten e l.

Eier

von nubeculosa, Dtzd. 25 Pf.
Porto und Packung 25 Pf
Paul Specht, Langenbielau (Schlesien).

Offerte!

Palaearct. Noctuen in Losen, nur seltene und frische Exempl. gebe ab für 100 Mk. nach Staud. Liste für netto 20 Mk. inkl. Porto und Verpackung. Sende auch zwei Lose zur Zusammenstellung für ein Los. Liste zu Diensten.
E. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20.

Eier

von Bom. mori, 100 St. 30 Pf., 1000 St. 2 Mk., L. monacha, Dtzd. 10 Pf., Dixippus morosus, Dtzd. 10 Pf.
Raupen von Bom. quercus, 25 St. 80 Pf.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Gebe ab:

Puppen

von proserpina à 25, vespertilio à 30, fagi à 35, Cuc. argentea à 6, Arct. casta, à 25 Pf., Dtzd. 10 fach. Eier von nupta, Dtzd. 15 Pf, Porto extra.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

Eine

Schmetterlings-Sammlung

mit Kasten, Büchern und Spannutensilien wegen Todesfall zu verkaufen.
N. Nickmann Ww., Rixdorf, Ilsestrasse 29.

Grosse Seltenheit!

Cricula andrei-Puppen,
gar. imp. p. St. 70 Pf., Dtzd. 7 Mk.
A. mylitta
per Stück 75 Pf. Porto extra.
Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstr. 4.

☞ Ich gebe ab (in guter Qualität):
15 exot. Papilio 300 Pf.,
39 „ Pieriden (mit besseren Arten) 800
42 „ Hesperiden „ „ 600
Von vorstehenden Liste auf Wunsch.
Ferner: Orn. hecuba ♂♀ 400, darsius 100, cerberus 120, ruficollis ♂♀ 300, flavicollis 150, brookiana 200, zalmoxis 200, alle zusammen 1200 Pf., Morpho hercules ♂♀ 300, laërtes 100, epistrophis 50, aega 100, cypris 250, amathonte 200, godarthii 300, achillaena 100, zusammen 1200 Pf. Porto und Verpackung bei Bestellung unter 20 Mk. extra.
A. Closs, Berlin-Friedenau, Fregestr. 39 B.

Besonders günstiges

Schmetterlings-Angebot

Qualität und Präparation tadellos und frisch (keine Tütenfalter):

Attacus edwardsi ♂ 6,— bis 7,50, ♀ 8 50 bis 10,—

Attacus edwardsi Rpe. gebl. 2,50 bis 4,—, Cocon —,30

Attacus atlas, grosse, 2,50 bis 4,—, Cocon —,20

Attac. atlantis, gross, 3,50 bis 5,—, Cocon —.25

Actias selene 2.50 bis 3,50

Actias selene Rpe. gebl. 1,50 bis 2.—, Cocon —,20

Actias selene × mandschurica Hybr. 4,— bis 5,—

Caligula simla 2,50 bis 4,—

Antheraea pernyi × roylei-Hybr. 2,50 bis 3,—

Urania ripheus gespannt 4,— bis 5,—

Urania ripheus in Tüten 3,— bis 4,—

Alex. Heyne, Berlin-Wilmersdorf,
Naturalien- u. Buchhdlg. Landhausstr. 26a.

Ecuador!

Hochfeine Prachtserie.

50 Tütenfalter, Ia, mit folgenden meist feinsten und seltensten Arten: Papilio zagraeus, bitias, pausanius, crassus, belus, isidorus, lacydes, epenetus, thyastes, trapeza, callias, Morpho deidamia, Caligo philademus, Tithorea kassandrina, Helicon. plesseni, notabilis, cyrbia, atthis, Polygr. cyanea, regina, megistanis, japetus und vielen schönen anderen Arten sowie Sphingiden, darunter Eurygl. aper. Preis nur 40 Mk. (Staud. Preis fast das 10fache), dito mit der grossen prachtvollen Castnia papilionaris 46 Mark.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Billig zu verkaufen:

eine

Schmetterlings-Sammlung
(deutsche Arten enthaltend),

:: eine Käfer-Sammlung, ::

eine kleine

Sammlung ausgestopfter Vögel ::

und

eine kleine Eiersammlung.

Auskunft erteilt
Frl. *Elisabeth Homann*, Lehrerin, Aken (Elbe), Töpferbergstr. 10.

Exoten-Eier!

Im Mai und Juni lieferbar, nur von importierten, kräftigen Puppen, daher bestes Material:

Actias selene,
Futter: Walnuss, auch Eiche, Dtzd. 1 Mk.,

Antheraea roylei,
Futter: Eiche, Dtzd. 1.20 Mk.

Porto 10 Pf. Für Befruchtung Garantie; auf Wunsch Zuchtanleitung. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Dasypolia templi-Eier, per Dtzd. 1.— Mk., Futter: Doldenpflanzen, sofort abzugeben. Porto 10 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

PALAEARKTEN!

Pap. lama ♂	Mk. 5.—	Faunis aerope ♂	Mk. 3.—
Pap. tamerlanus ♂	Mk. 2.50	Faunis aerope ♀	Mk. 2.50
Pap. eurous ♂	Mk. 3.—	Argynnis pallescens	Mk. 2.50
Pieris caphusa ♂	Mk. 4.—	Argynnis gemmata	Mk. 2.—
Pieris genestieris ♂	Mk. 3.—	Araschnia prosoides	Mk. 1.—
Aporia davidis ♂	Mk. 3.50	Vanessa rizana	Mk. 2.50
Aporia subnubila ♂	Mk. 6.—	Neptis mahendra	Mk. 2.—
Eurema mandarina	Mk. 1.50	Neptis dejeani	Mk. 3.—

u. s. w.

☛ Suche stets bessere Palaearkten in Kauf oder Tausch **auch gegen** ☚
☛ ::-:: ::-:: ::-:: **exotische Schmetterlinge!** ::-:: ::-:: ::-:: ☚

„KOSMOS", Naturhistorisches Institut
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Neue Sendung importierter Puppen:

Amerika:
Papilio troilus, turnus, asterias 40, philenor 45, daunus 150, zolicaon 80, **C.** cynthia 10, cecropia 15, **Anisota** skinneri (ex Arizona) 250, stigma 40. **Cerura** multiscripta 60, borealis 70, **Alypia** octomaculata 30, **Empretia** stimulea 50, **Limacodes** scapha 40, **Sphingicampa** bicolor 70.

Süd-Afrika:
Anther. menippe 200, **Nud. ringleri** ♂ 200 ♀ 300. **(Für gutes Schlüpfen dieser beiden letzten Arten leisten wir wie bisher Garantie.)**

Indien:
Anther. mylitta 100 Pf.

Dtzd. 10facher Stückpreis. Porto etc 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Abzugeben

tadellos gespannte Falter von Brahm. lederi ♂ und ♀ e l. 8.—, L. dumi-Eier 100 St. 1.—, 400 St. 3.— Mk. Im Tausch abzugeben Lep. Zeitschrift „Iris" Dresden. Jahrgang 1890, gebunden, Jahrgang 1903 brosch., 1. Heft

G. Reinicke, Spremberg (Lausitz).

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.
— Porto extra. —

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Coenophlebia archidona

♂ abzugeben sup. in Tüten M. 10,—.
W. Niepelt, Zirlau, bei Freiburg (Schl.).

Japan-Falter!

Nur **gute** Qualität, jeder Falter mit Datum- und Fundortangabe.

Papilioniden-Serie (gesp.), enth.: Pap. xuthus, xutholus, hippocrates, sarpedon, demetrius, alcinous, agestor (Formosa), zus. 12 Stück für 6.— Mk.

Pieriden-Serie (gespannt), enth.: Pieris rapae v. yokohamae, v. crucivora, melete, v. veris, Midea scolymus, Terias laeta, hecabe, v. mandarina, Colias hyale v. poliographus, Gonepteryx aspasia v. niphonica, zus. 24 Stück für 6.— Mk.

Sphingiden-Serie (gespannt), enth.: Smerinthus sperchius, voseipennis, tatarinovii, Acosmeryx naga, Psilogramma increta, Prot. convolvuli, Chaer. oldenlandiae, japonica, zus. 10 Stück für 8.— Mk. (mehr geflogen, aber noch gut brauchb).

Bombyciden-Serie (Tüten), enth.: Phalera flavescens, Bireta straminea, Aroa jonasi, Leucoma auripes (e l.), M. neustria, D. pini v. segregata, Actias artemis, Attacus v. pryeri, Cal. japonica, Rh. fugax (e l.), Oreta pulchripes, Syntomis fortunei, Pidorus glaucopis, zus. 25 Stück für 4 80 Mk.

Noctuiden-Serie (Tüten), enth.: Aplectoides nitida, Acronycta rumicis, Agrotis dahlii, segetum, Mamestra brassicae, v. japonica, Naenia contaminata, Leucania placida, grandis, Remigia annetta, Dinumma bipunctata, Sypna picta, Orthogonia crispina, Calliodes rectefasciata, Spirama japonica, vespertilio, Catocala esther, zus. 30 Stück für 3.80 Mk.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Char. jasius

2—3 Dtzd. Räupchen zu kaufen gesucht. Lieferung bis Anfang Mai erbeten.
Freundl. Angeboten sieht entgegen
Carl Schneider, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 9 III.

Abzugeben

sind **Eier** der nordamerik. Catocala concumbens Dtzd. 1,50 Mk. Weide. **Puppen** des prächtigen syrischen Spinners Brahmaea ledereri à 3,50 Mk. Dtzd. 35 Mk.
— **Voreinsendung oder Nachnahme.** —

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren) Titschgasse 19.

Exoten-Eier!

Im Mai und Juni lieferbar, nur von importierten, kräftigen Puppen, daher bestes Material:

Actias selene,
Futter: Walnuss, auch Eiche, Dtzd. 1 Mk.,

Antheraea roylei,
Futter: Eiche, Dtzd. 1.20 Mk.

Porto 10 Pf. Für Befruchtung Garantie; auf Wunsch Zuchtanleitung. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Gut überwint., sehr kräftige Raupen

Gastr. quercifolia

à Dtzd. Mk. 1.50 portofrei abzugeben. Tausch gegen passendes Zuchtmaterial erwünscht.
Otto Pangerl, Schmargendorf-Berlin

Freiland-Eier

von Endr. versicolora, Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 Mk., Lem. dumi, Dtzd. 15 Pf., 100 St. 90 Pf. Porto etc. 10 Pf.
Taubstummenlehrer *Schaefer*, Trier, Aachenerstr. 40 II.

Ecuador!

Hochfeine Prachtserie.

50 Tütenfalter, Ia, mit folgenden meist feinsten und seltensten Arten: Papilio zagraeus, bitias, pausanius, crassus, belus, isidorus, lacydes, epenetus, thyastes, trapeza, callias, Morpho deidamia, Caligo philademus, Tithorea kassandrina, Helicon. plesseni, notabilis, cyrbia, atthis, Polygr. cyanea, regina, megistanis, japetus und vielen schönen anderen Arten sowie Sphingiden, darunter Eurygl. aper. Preis nur 40 Mk. (Staud. Preis fast das 10fache), dito mit der grossen prachtvollen Castnia papilionaris 46 Mark.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Gut überwinterte, gesunde Puppen von

Cucullia fraudatrix,

½ Dtzd. 3.50 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausche auch gegen je 1 Paar imp. Cocons von Anth. mylitta und roylei und gebe dafür reichlich.
Cuc. absynthii-Puppen p. Dtzd. 75 Pf.
E. Fischer, Posen, Uferstrasse 7.

Offerte!

Palaearct. Noctuen in Losen, nur seltene und frische Exempl. gebe ab für 100 Mk. nach Staud. Liste für netto 20 Mk. inkl. Porto und Verpackung. Sende auch zwei Lose zur Zusammenstellung für ein Los. Liste zu Diensten.
E. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20.

Eine

Schmetterlings-Sammlung

mit Kasten, Büchern und Spannutensilien wegen Todesfall zu verkaufen.
N. Nickmann Ww., Rixdorf, Ilsestrasse 29.

Grosse Seltenheit!

Cricula andrei-Puppen,
gar. imp. p. St. 70 Pf., Dtzd. 7 Mk.

A. mylitta
per Stück 75 Pf. Porto extra.
Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstr. 4.

Noch nie angeboten!

Hybernia marginaria ab. denigraria Uffeln.

Raupen dieser erst in ganz wenigen Exemplaren gefundenen und nur in Westfalen vorkommenden schönen Aberration versende ab 1. Mai. Garantie: Ersatz für etwa schlüpfende Stammform-♀. Zucht spielend leicht. Futter: Weissdorn und alles Laubholz. Genaue Zuchtanweisung gebe bei. Dtzd. Mk. 1.50, erwachsen Mk. 2.50. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch ausgeschl.
Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Char. jasius

2—3 Dtzd. Räupchen zu kaufen gesucht. Lieferung bis Anfang Mai erbeten. Freundl. Angeboten sieht entgegen
Carl Schneider, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 9 III.

Eier.

Gebe ab Eier von **Agl. tau** à Dtzd. 20 Pf., **Agl. tau** ♀ × **ab. nigerrima** ♂ à Dtzd 1.25, **ab. nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2 Mk. Obiges Material ist lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellungen nimmt entgegen
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.
— Porto extra. —
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier v. Catocala concumbens

(Weide) 12 Stück 1.—, 100 Stück 7.— Mk. gibt noch ab
Reiff, Königsberg (Pr.), Steindamm 4.

Leopold Karlinger

Wien XX/1, Brigittagasse 2.
Reiche Auswahl in europäischen

Lepidopteren

insbesondere: **Localvarietäten, Aberrationen, Hybriden** etc wie auch Schularten en gros. Ferner präparierte

Raupen

und gebrauchte **Sammlungskästen.** Ankauf oder Tausch. Preis- oder Tauschlisten franko.

Sm. ocellata-Puppen

pro Dtzd. 1 Krone gibt ab, Porto etc. billigst.
H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26

Coenophlebia archidona

♂ abzugeben sup. in Tüten M. 10,—.
W. Niepelt, Zirlau, bei Freiburg (Schl.).

Dasypolia templi-

Eier, perDtzd. 1.— Mk., Futter: Doldenpflanzen, sofort abzugeben. Porto 10 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Tausch.

Suche bis 100

G. papilionaria

dringend, ferner je **50 Stück pro Art:** Van. cardui, M. cinxia, chrysitis, Neur. popularis, Th. gothica, hera, gramminis, caerulocephala, Bist. hirtarius, grossulariata, B. quercus, cossus, Bup. piniarius, villica, rhamni, nupta, fraxini, Tortrix xylosteana, **sowie alle anderen Schultiere.**
H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Puppen

von **Hemaris scabiosae** Z. (= fuciformis Ochs. = bombyliformis Esper.) wünscht zu kaufen.
Napoleon M. Kheil, Prag, Ferdinandstr. 38.

Eier von Daphnis nerii — sowie C. pacta L. und C. nupta L. werden für sofort oder später in Anzahl gesucht. Zusagendes beantw. innerhalb 14 Tagen.
Carl Müller, Entomologe, Firma Thomas, Marktredwitz, Bayern.

Tausch.

Suche 1—5 ♂♀ oder 10 St. spannweiche Brahm. ledereri und gebe dagegen nachbenannte sup. tadellose Arten in frischen Tüten mit 35% Nachlass in Anzahl: P. androcles, sataspes, helenus, chaon, blumei, agetis, agenor, Hest. blanchardi, Heb. glaucippe, Char. marmax, polyxena, eudamippus, Phyll. conspicillator und Act. isis, ferner palaearct. und europ. Falter, von Schul- bis zu rarsten Arten, ebenfalls dagegen disponibel, diese jedoch ohne Rabatt.
Ich mache Erstsendung.
Jul. Isaak, Zawiercie, Gouv. Petrikau, Russ.-Polen.

Ich suche 6—8 Dtzd. **Eier** von

Perisomena caecigena

zu kaufen. Offerten an
C. Sonnenberg, Lahr (Baden), Stephanienstr. 33.

Gut ausgeblas. Raupen

von allen Schularten bis 50 Stück pro Art

sucht im Tausch gegen schöne Schmetterlinge oder **pro Cassa.**
H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Perisomena caecigena-Eier

einige Dtzd. zu kaufen gesucht. Angebote von tadellosem Material mit Preisangabe an *Herbert Noack*, Südende, Langestr. 4.

Suche zu kaufen!

Puppen von **Deilephila galli, vespertilio** und **Charocampa elpenor.**

Dr. *Wilh. Gieseking*, Villefranche-sur-Mer. A.-M., Frankreich.

Gesucht einige Dutzend Eier von

Sel. lunaria.

Curt Beer, Erfurt, Schmidtstädterufer 8.

Eier exotischer Spinner

zu kaufen gesucht, auch von **Ocneria dispar v japonica** in grösserer Anzahl, sowie **lebende Puppen v. Aglia tau.**

Offerten erbittet

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 **F. O. König, Erfurt.**

:: Entomologische ::

Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42

Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Ins.-Kasten u. Schränke, unübertroffen **F. O. König, Erfurt.**

! Billig abzugeben !

Neu!

Seitz, Palaearcten Heft 1–71

„ Exoten Heft 1–64

Wilhelm Niepelt, Zirlau (Schlesien).

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5.— **F. O König, Erfurt 25.**

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4	cm breit
30	55	80	100	Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.

— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —

Jean Roth, Fürth i. B, Maxstr. 2.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 54 (für 1911) (100 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten** 50% **Rabatt**

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Fangnetze

4 teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Töllnetz 2.50 M., 3 teil. Raupenschöpfer 2.— M. Musterporto 10 Pf.

W. Niepelt, Zirlau, Schles.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Raupenzuchtcylinder ::

beide Seiten offen, aus extra starkem Glase, oben mit Wulst zum Zubinden. Gr. 1 (8 . 20 cm) Stück 1.25 Mk., Gr. 2 (10 . 25 cm) Stück 1.75 Mk., mit Zinkuntersatz für Wasseraufnahme 1.75 Mk. mehr. Verpackung 25 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannbretter, fest, 80, **verst.** 1,— **F. O. König, Erfurt.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N. Markusstr. 8.

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50 **F. O. König, Erfurt.**

Tötungsgläser

zum Füllen mit Aether oder Cyankali. Einfache praktische Form, cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdichtschliessendem Naturkork (Kunstkork ist hart und nicht elastisch),

Gr. 4 . 9,	5 . 10,	6 . 11,	8 . 14 cm	
30,	40,	50,	75	Pf.

Satz 1.75 Mk., ohne Korke 1.25 Mk.

Extragrosse für Exoten, 11 . 18 cm, Stück 0.90 Mk., mit Kork 1.25 Mk.

—:— Verpackung 25 Pf. —:—

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Licht-Fänger, bequem, Mk. 16–26 **F. O. König, Erfurt.**

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten **saubere Ausführung** :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark

40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik A. Ross, Webergasse 47.

Entomol. Werke, andere bild. Literatur. **F. O. König, Erfurt.**

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen F. O. König, Erfurt.

Ins.-Nadeln 1000 St. 2,—, **Exact** 100 St. 1,10 F. O. König, Erfurt.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41\frac{1}{2}$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36\frac{1}{2}$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28\frac{1}{2}$ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 F. O. König, Erfurt.

Kätscher u. Netze Mk. 2.—, **Rp.-Schtl.** 0,65 F. O. König, Erfurt.

Spannstreifen
aus Pausleinwand
40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.
A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 F. O. König, Erfurt.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Acet.-Laternen, 2 Gr., Mk. 3,50—7,00
F. O. König, Erfurt 25.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!
A. sylvata. A. Richter Stettin 1904.
Danzig
Frankfurt-M.
♂
Stuttgart
Erzgebirge Rudolf Linke
♀
Erzgebirge Rudolf Linke
Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins.Verl. Sie Preisliste!
Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 F. O. König, Erfurt.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke
Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.
Kostenanschläge über — Insektenschränke bereitwilligst —
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.
Liste gratis.
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt F. O. König, Erfurt.

Der
Insekten-
Präparator
Praktische Anleitung zur Präparation, Aufbewahrung und Konservierung der
Schmetterlinge, Käfer und deren Larven; mit 28 erläuternden Textillustrationen.
gegen Einsendung von 65 Pf. franko Zusendung.
W. NIEPELT, Zirlau b/Freiburg Schl.
Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Mikroskop compl. 2500 □ Verg. Mk. 3,50 F. O. König, Erfurt.

Insektensammelkästen
in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Bei keinem Züchter sollten meine
Raupenzuchtgläser
fehlen, dieselben sind unentbehrlich für jeden Züchter. Viele Hundert im Gebrauch, mit Wasserbehälter d. St. 1.50 M. ohne diesen 1,25 M. Porto und Verp. bis 3 Gläser 1 M.
Aug. Baumbach, Nörten a. Leine.

Tötungsgläser „Coleos"
für Käfer, Fliegen etc., stets fertig zum Gebrauch!
Gr. 4 . 9 cm 60, 5 . 10 cm 75, Gr. 6 . 11 cm 90 Pf. Satz 2.— Mk.
—:— Verpackung 25 Pf. —:—
Franz Abel, Leipzig-Schl.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:
Staudinger-Rebel,
Katalog der
palaearkt. Lepidopt.,
eventuell auch gebraucht. Angebote an *G. Achterberg*, Graudenz, Pohlmannstr. 4 erbeten.

Verschiedenes.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Gesucht
junger Mann oder Fräulein als
Präparator
für Käfer und Schmetterlinge. Rücksprache nach Anmeldung.
E. v. Bodemeyer, Berlin W., Lützowstr. 41. Tel. VI, 11455.

Naturwissenschaftl. Unternehmen
sucht
still. Teilh.
m. kl. Einlg. Offerten unter **A. D. 12** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Für Villen- u. Gartenbesitzer
Buxus arborescenz, schöne dichte Solitärpflanzen, 1—$1\frac{1}{2}$ m hohe Pyramiden, dann schön garnierte **Yucca aloefolia** zu Blumenbeetmittelstücken perennierende Stauden z. B. **Phlox, Solidago, Iris germanica, Lilium candidum, Aster datschi, niedrige Rosen** sind gegen mir fehlende **palaearktische Schmetterlinge,** auch geblasene Raupen, lepidopterologische Literatur zu vertauschen. Uebernehme den Bahnversand; Emballierung etc. Zur Auswahl bitte früher um Liste der abzugebenden Falter.
Anträge an:
Rudolf Detsch, bürgerl. Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Maxingstrasse 30.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Süd-Molukken Schmetterlinge

in Tüten, guter Qualität, gebe, um zu räumen, unter Selbstkostenpreis ab: Je 50 Stück mit 4 Orn oblongomaculata ♂♀, Pap. alphenor ♂♀, fuscus ♂♀, ulysses, thessalia, aristeus, eurypylides, 2 Hestia idea, Ceth. cydippe, Tenaris urania, Mil. glauca, Erasm. pulchella, P. brunnea, Kallima, Cyrestis, Hypolimnas, Euploea, Cynthia, Danais etc. etc. für nur 15 Mk. franko. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Achtung!

Nur 2 Dtzd.

Catocala optata-Eier,

Futter: Salix, Dtzd. 4,50 Mk.

Daniel Lucas, à Auzay, par Fontenay-le-Comte (Vendée).

C. dominula-Raupen

(Harzer Freiland) biete im Tausch gegen passendes Zuchtmaterial an. Gegen bar Dtzd. 25 Pf. Lieferbar Ende dieses Monats oder Anfang Mai.

Richard Schulz, Nordhausen (Harz), Blasiistrasse 10 II.

Eier:

Agl. ab. nigerrima . . .	2,50 M.	à Dtzd.
„ tau ♀ × nigerrima ♂	1,25	„ „ „
„ tau	0,25	„ „ „
Stauropus fagi . . .	0,60	„ „ „
Endrom. versicolora . .	0,20	„ „ „
Puppen: Das. selenitica	1,75	„ „ „
Raupen: „ „	0,75	„ „ „

gegen Voreinsendung oder Tausch gegen Schwärmer-Puppen.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstr. 127 a.

Amph. livida-Raupen,

halb erwachsen, ferner Puppen von Lar. rivata, Mad. salicalis und Arct. caesarea im Tausch abzugeben.

H. Raebel, Zabrze (Ober-Schlesien), Kronprinzenstrasse 51 a.

Eier

von E. versicolora, à Dtzd. 20 Pf., Porto extra. Auch Tausch.

Oscar Schepp, Heidelberg.

Orrhodia fragariae.

Eier dieser vielbegehrten Eule liefere wieder in jeder Anzahl. Sehr interessante Zucht. Futter Alle niederen Pflanzen.

☛ Dutzend 40 Pf. ☚

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Offeriere:

Pap. columbus ♂ (gundlachianus) à 9—12 Mk. nach Schönheit.

Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Att. orizaba-Puppen,

stark und kräftig, sind abzugeben, das Stück mit 60 Pf., Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 20 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

von Sph. ligustri 100, Arctin. caesarea (luctifera) 130 Pf. das Dtzd. netto gibt ab

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

D. hippophaës-Puppen!

In meinem Inserat in Nr. 52 d. Zeitschr. findet sich ein Druckfehler: es soll nicht heissen D. hippophäës-R., sondern

☛ **D. hippophaës-Puppen** ☚ Dtzd. 18 Mk.

Igel, Hauptmann a. D., Arco (Süd-Tirol), Villa Patri.

Orn. amphrysus ♂♀ . .	6.—	Mk.
„ miranda ♂♀	18.—	„
Pap. coon ♂♀	5.—	„
Amatuc. porthaon ♂♀ .	10.—	„
Zeux. luceri ♂♀	3.50	„
Kall. haralecta ♂♀ . . .	2 —	„
Char. duruf. v. staudingeri ♂♀	15 —	„
Acher. satanas ♂♀ . . .	3.—	„

Alles frische Ausbeute 1911 und alles ausgesuchte Riesen, Ia Qual.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Hebe-Raupen,

spinnr., Dtzd. 1.80 Mk. Nehme Bestellung an auf Serien im Fraßstück: spheciformis 2.50, scoliaeformis 8.—, B. hylaeiformis 1.50 Mk. das Dtzd., sowie auf spannw. Falter von conopiformis 1.30, scoliaef. 2.—, formicaef. 0.90 Mk.

Alfr. Stahn, Berlin NW. 5, Stendalerstr. 4 p.

Habe abzugeben:

Puppen von D. vespertilio gegen Tausch von Catocala-Eiern oder anderes Zuchtmaterial.

Rakovc Rudolf, Beamter, Krainburg (Krain), Oesterreich.

Cal. dominula-Raupen

1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 Mk. Später Puppen à Dtzd. 40 Pf. Spesen 25 Pf

W. Lemke, Eberswalde, Moltkestr. 2.

Freiland-Eier

von E. versicolora 25 St. 40, L. dumi 30, E autumnaria 10 Pf, ausser Porto

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Um zu räumen

gebe ich 3 Dtzd. kräftige Sph. ligustri-Puppen, à Dtzd. 75 Pf. ab. Porto und Packung frei.

Ernst Bauer, Bodenbach (Böhmen), Rosawitzerstr. 182.

C. dominula-Raupen

(Harzer Freiland) Dtzd. 25 Pf., 100 St. 2 Mk., Lieferzeit Mai, oder im Tausch gegen mir passendes Zuchtmaterial, unter anderem A. casta und bessere Catocalen, abzugeben.

Wilh. Wenkel, Nordhausen a. H., Wiedigesburg 6.

Sat. pyri-Eier

von grossen syrischen- und Dalmatiner-Faltern, à Dtzd. 15 Pf., 6 Dtzd. 80 Pf., 12 Dtzd. 1.50 Mk. und Porto, abzugeben. Lieferzeit Ende April-Mai.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Im Tausch gegen alles!

Zirka 21 Dtzd. **Mam. persicariae-Puppen.**

Pagels, Zollmaschinist, Hamburg-Steinwärder, Norder Elbstr. 27 II.

S. spini-Puppen

per Dtzd. 2,50 Mk. franko, A. maculosa-Raupen, Futter: Galium, Vögerlsalat, per Dtzd. 3 Mk. franko.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Lasiocampa serrula-Raupen,

noch nie als Raupe angeboten, ½ Dtzd. 6 50, 1 Dtzd. 12.—, 25 Stück 22.50 Mk (Ginster, Klee).

Lasioc. trifolii v. mauretanica

(auch ratamae, terreni, cocles ergebend), 1 Dtzd. 4.75, 25 Stück 8,50, 50 Stück 16.50 Mk.

Thametop. v. orana, spinnreif,

Dtzd. 4.50, 25 Stück 8,50, 50 Stück 16.— Mk.

Puppen von Ocnog. baeticum von algiricum,

Dtzd. 6.50 Mk. Porto u. Emb. 25 Pf. extra.

Monats-Centurien tunesischer Falter,

jedes Los mindestens 60 verschied. Falter enth., genadelt, ab Ende April Mk. 16.—. Porto 1.—, nur gegen Voreinsendung des Betrages und bei rechtzeitiger Bestellung.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal in Thüringen.

Schöne reine Tütenfalter aus Nordamerika

1910 gefangen, von Col. keewaydin 70, Nath. jole 50, Col. philodice 60, Ter. lisa 60, Gropta interrogationis 50, var. umbrosa 70, comma 30, var. harrisi 70, Meg. lesonia rosea 130, Terias nicippe 30, Aberr. flava 50, Sat. nephele 50, Anaea andria 120, Prot. sexta 50, Dolba hylaeus 200, Cat. vidua 150, relicta 250 Pf.

Alle Falter sind rein und nehme auch **im Tausch** Puppen von Agl. nigerrima oder Eier von Cat. fraxini sowie Puppen von cecropia, cynthia, polyphemus, promethea, luna sowie Puppen oder Raupen von matronula.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg (Böhmen).

Java-Centurien

neue Ausbeute 1911.

100 Stück in 60—80 Arten. Auf Wunsch nur Tagfalter, nichts Unscheinbares dabei, in wirklich feiner Qualität und Zusammenstellung 18 Mk. ab. Katalogwert über 200 Mk. Ein Versuch bringt meist grosse Nachbestellungen.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Ab Mitte Mai:

Eier von Arct. flavia

das Dtzd. 1,50 Mk.

von Engadiner Freilandtieren stammend. Nur gegen Nachnahme.

E. Gröbli, 22 Richenstr., Bruggen (Schweiz).

2. Beilage zu No. 4.
5. Jahrgang.

Ecuador!

Hochfeine Prachtserie.

50 Tütenfalter, Ia, mit folgenden meist feinsten und seltensten Arten: Papilio zagraeus, bitias, pausanius, crassus, belus, isidorus, lacydes, epenetus, thyastes, trapeza, callias, Morpho deidamia, Caligo philademus, Tithorea kassandrina, Helicon. plesseni, notabilis, cyrbia, atthis, Polygr. cyanea, regina, megistanis, japetus und vielen schönen anderen Arten sowie Sphingiden, darunter Eurygl. aper. Preis nur 40 Mk. (Staud. Preis fast das 10fache), dito mit der grossen prachtvollen Castnia papilionaris 46 Mark.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

Gut überwint., sehr kräftige Raupen

Gastr. quercifolia

à Dtzd. Mk. 1.50 portofrei abzugeben. Tausch gegen passendes Zuchtmaterial erwünscht.

Otto Pangerl, Schmargendorf-Berlin

Gut überwinterte, gesunde Puppen von

Cucullia fraudatrix,

½ Dtzd. 3.50 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausche auch gegen je 1 Paar imp. Cocons von Anth. mylitta und roylei und gebe dafür reichlich.

Cuc. absynthii-Puppen p. Dtzd. 75 Pf.

E. Fischer, Posen, Uferstrasse 7.

Offerte!

Palaearct. Noctuen in Losen, nur seltene und frische Exempl. gebe ab für 100 Mk. nach Staud. Liste für netto 20 Mk. inkl. Porto und Verpackung. Sende auch zwei Lose zur Zusammenstellung für ein Los. Liste zu Diensten.

E. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20.

Eine

Schmetterlings-Sammlung

mit Kasten, Büchern und Spannutensilien wegen Todesfall zu verkaufen.

N. Nickmann Ww., Rixdorf, Ilsestrasse 29.

Exoten-Eier!

Im Mai und Juni lieferbar, nur von importierten, kräftigen Puppen, daher bestes Material:

Actias selene,

Futter: Walnuss, auch Eiche, Dtzd. 1 Mk.,

Antheraea roylei,

Futter: Eiche, Dtzd. 1,20 Mk.

Porto 10 Pf. Für Befruchtung Garantie; auf Wunsch Zuchtanleitung. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Sm. v. atlanticus-Eier.

Nehme noch Bestellungen entgegen auf Eier dieses grossen Schwärmes. Lieferbar Ende April, Anfang Mai. Zucht leicht. Futter: Weide, Pappel. Von nur ausgesuchten riesigen Faltern.

Th. Schiller, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 16 II.

Java-Centurien

neue Ausbeute 1911.

100 Stück in 60—80 Arten. Auf Wunsch nur Tagfalter, nichts Unscheinbares dabei, in wirklich feiner Qualität und Zusammenstellung 18 Mk. ab. Katalogwert über 200 Mk. Ein Versuch bringt meist grosse Nachbestellungen.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Eier.

Gebe ab Eier von **Agl. tau** à Dtzd. 20 Pf., **Agl. tau** ♀ × **ab. nigerrima** ♂ à Dtzd. 1.25, **ab. nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2 Mk. Obiges Material ist lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellungen nimmt entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.

— Porto extra. —

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Coenophlebia archidona

♂ abzugeben sup. in Tüten M. 10,—.

W. Niepelt, Zirlau, bei Freiburg (Schl.).

Nachfrage.

Kaufe zu höchsten Preisen

Agrotis sincera,
Poecilampa populi ab. albescens,
„ „ ab. albomarginata,
Phasiane chlatrata ab. nocturnata,
Zygaena filipendulae ab chrysanthemi,
Sesia vespiformis ab. melliniformis.

W. Heinitz, Chemnitz, Neefestraße 24.

---

2 Dtzd. Puppen von

Tephr. absinthiata

sofort zu kaufen gesucht

Curt Beer, Erfurt, Schmidtstädterufer 8.

Gesucht

½ bis 1 Dtzd. erwachsene lebenskräftige Raupen von Arct. flavia gegen bar oder Tausch. *Arthur Vogt*, Frankfurt a. M.-Seckbach, Zentgrafenstr. 23.

Perisomena caecigena-Eier

einige Dtzd. zu kaufen gesucht. Angebote von tadellosem Material mit Preisangabe an *Herbert Noack*, Südende, Langestr. 4.

Eier exotischer Spinner

zu kaufen gesucht, auch von **Ocneria dispar v. japonica** in grösserer Anzahl, sowie **lebende Puppen v. Aglia tau.**

Offerten erbittet

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 F. O. König, Erfurt.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Ins.-Kasten u. Schränke, unübertroffen F. O. König, Erfurt.

! Billig abzugeben !

Neu!

Seitz, Palaearcten Heft 1—71
„ Exoten Heft 1—64

Wilhelm Niepelt, Zirlau (Schlesien).

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5 — F. O König, Erfurt 25.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50 F. O. König, Erfurt.

Gross-Schmetterlinge der Erde.

Von „**Seitz**" erschien soeben:

Exoten, Liefg. 80, 81 (Afrikan. Fauna, Liefg. 9).

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Torfplatten

10 . 26 I, 100 ein Postpaket 3,50 M.
8 . 24 I, 100 2,20 M.
glatt und staubfrei, Franko-Zusendung.
F. Priesing, Hannover, Henriettenstr. 6a.

Spannbretter, fest, 80, **verst.** 1,—
F. O. König, Erfurt.

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.

A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Kätscher u. Netze Mk. 2.—, **Rp - Schtl.** 0,65 F. O. König, Erfurt.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × $41\frac{1}{2}$	à 4 M.	25 Pf.
	42 × $36\frac{1}{2}$	à 3 M.	50 Pf.
	41 × $28\frac{1}{2}$	à 2 M.	75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen F. O. König, Erfurt.

Fangnetze

4 teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Töllnetz 2.50 M., 3 teil. Raupenschöpfer 2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau,
Schles.

Licht-Fänger, bequem, Mk. 16—26
F. O. König, Erfurt.

Entomol. Werke, andere bild Literatur. F. O. König, Erfurt.

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt F. O. König, Erfurt.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über
— Insektenschränke bereitwilligst —
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Versand von Torf, Nadeln, Netzen
u. s. w.
Liste gratis.
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 F. O. König, Erfurt.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 20 Kästen 60 Pf
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Acet.-Laternen, 2 Gr., Mk. 3,50—7 00
F. O. König, Erfurt 25.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1 20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 F. O. König, Erfurt.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 F. O. König, Erfurt.

Ins.-Nadeln 1000 St. 2,—, **Exact** 100 St. 1,10 F. O. König, Erfurt.

Mikroskop compl. 2500 □ Verg. Mk. 3,50 F. O. König, Erfnrt.

---

b) Nachfrage.

Suche unter coulanten Bedingungen ein zweckentsprechendes
Schmetterlings-Werk,
auch antiquarisch, zu erwerben. Gefällige Angebote an
H. Willner, Hirschberg (Schles.),
Langstr. 5. Mitgl. 1451.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Villen- u. Gartenbesitzer

Buxus arborescenz, schöne dichte Solitärpflanzen, 1—$1\frac{1}{2}$ m hohe Pyramiden, dann schön garnierte **Yucca aloefolia** zu Blumenbeetmitteistücken perennierende Stauden z. B. **Phlox, Solidago, Iris germanica, Lilium candidum, Aster datschi, niedrige Rosen** sind gegen mir fehlende **palaearktische Schmetterlinge,** auch geblasene Raupen, lepidopterologische Literatur zu vertauschen. Uebernehme den Bahnversand, Emballierung etc. Zur Auswahl bitte früher um Liste der abzugebenden Falter.
Anträge an:
Rudolf Detsch, bürgerl. Handelsgärtner,
Wien-Hietzing, Maxingstrasse 30.

Verein Orion Erfurt.

Wer übernimmt die Bestimmung von Exoten und zu welchen Bedingungen? Gefl Offerten an
F. Schwager, Erfurt, Leopoldstr. 1.

Wer bestimmt Exoten, Brasilianer,

und unter welchen Bedingungen? Offerten bitte an nachstehende Adresse zu senden:
Heinrich Kaestner, Erfurt,
Bergstr. 9 II.
——— Mitglied-Nr. 1215. ———

Horst Göbler
Leipzig-L.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.
Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Besonders günstiges

Schmetterlings-Angebot

Qualität und Präparation tadellos und frisch (keine Tütenfalter):

Attacus edwardsi ♂ 6,— bis 7,50, ♀ 8 50 bis 10,—
Attacus edwardsi Rpe. gebl. 2,50 bis 4,—, Cocon —,30
Attacus atlas, grosse, 2,50 bis 4,—, Cocon —,20
Attac. atlantis, gross, 3,50 bis 5,—, Cocon —,25
Actias selene 2,50 bis 3,50
Actias selene Rpe. gebl. 1,50 bis 2,—, Cocon —,20
Actias selene × mandschurica-Hybr. 4,— bis 5,—
Caligula simla 2,50 bis 4,—
Antheraea pernyi × roylei-Hybr. 2,50 bis 3,—

Urania ripheus gespannt 4,— bis 5,—
Urania ripheus in Tüten 3,— bis 4,—

Alex. Heyne, Berlin-Wilmersdorf,
Naturalien- u. Buchhdlg. Landhausstr. 26a

Gesunde kräftige Puppen

von Pap. alexanor v. **magna**, am natürl. Gespinst, à St. 1.50, Sat. pyri e. Syrien, à Dtzd. 4.—, e. Dalmatien 3.— Mk. und Porto habe abzugeben, nur noch kurze Zeit lieferbar.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Pap. woodfordi . . ♂♀ 7,— M
„ **medon** . . . . . ♂ 1,50 M.
„ **polydaemon** . . . . 1,50 M.
in Tüten, Ia, gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Arctia testudinaria.

Eier dieses prächtigen Bären liefere Anfangs Mai wieder in jeder Anzahl, Falter meist schon im Herbst, Dtzd. 50 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier:

Agl. ab. nigerrima . . . 2,50 M. à Dtzd.
„ tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25 „ „ „
„ tau . . . . . . 0,25 „ „ „
Stauropus fagi . . . . 0,60 „ „ „
Endrom. versicolora . . 0,20 „ „ „
Puppen: Das. selenitica 1,75 „ „ „
Raupen: „ „ 0,75 „ „ „
gegen Voreinsendung oder Tausch gegen Schwärmer-Puppen.

Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstr. 127 a.

Sat. pyri-Eier

von grossen syrischen- und Dalmatiner-Faltern, à Dtzd. 15 Pf., 6 Dtzd. 80 Pf., 12 Dtzd. 1,50 Mk. und Porto, abzugeben. Lieferzeit Ende April-Mai.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Ab Mitte Mai:

Eier von Arct. flavia

das Dtzd. 1,50 Mk.
von Engadiner Freilandtieren stammend. Nur gegen Nachnahme.

E. Gröbli, 22 Rickenstr., Bruggen (Schweiz).

Achtung! Achtung!

!Exoten-Eier!

Von Ende April an sind im Laufe dieser Saison gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Platysamia cecropia	Dtzd.	10 Pf.	Schlehe, Traubenkirsche
„ ceanothi	Dtzd.	50 Pf.	„ Pflaume
„ gloweri	Dtzd.	60 Pf.	„ „
sowie deren Kreuzungen			
Actias luna	Dtzd.	30 Pf.	Walnuß
„ selene	Dtzd.	150 Pf.	„
„ leto	Dtzd.	300 Pf.	„
„ artemis	Dtzd.	250 Pf.	„ Eiche
„ mandschurica	Dtzd.	250 Pf.	„
„ mimosae	Dtzd.	250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen			
Attacus cynthia	Dtzd.	10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ preyeri	Dtzd.	50 Pf.	„
„ caningi	Dtzd.	50 Pf.	„
„ ricini	Dtzd.	100 Pf.	„
„ atlas	Dtzd.	250 Pf.	„
„ edwardsi	Dtzd.	300 Pf.	„
„ orizaba	Dtzd.	30 Pf.	Flieder
„ jorulla	Dtzd.	30 Pf.	„
Bunaea alcynoë	Dtzd.	200 Pf.	Buche
Antheraea pernyi	Dtzd.	20 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd.	150 Pf.	„
„ roylei	Dtzd.	150 Pf.	„
Telea polyphemus	Dtzd.	30 Pf.	„
Samia promethea	Dtzd.	10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd.	50 Pf.	„
„ columbia	Dtzd.	200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd.	150 Pf.	„
Citheronia regalis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuß
Gynanisa maja-isis	Dtzd.	250 Pf.	„
Nudaurelia ringleri	Dtzd.	250 Pf.	„
Hyperchiria jo	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
„ pamina	Dtzd.	200 Pf.	Salweide
„ budleyi	Dtzd.	200 Pf.	„
„ leucana	Dtzd.	100 Pf.	Eiche
Copaxa lavender	Dtzd.	200 Pf.	„
Cricula trifenestrata	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche
Brahmaea ledereri	Dtzd.	350 Pf.	Eiche
Saturnia pyri	Dtzd.	20 Pf.	Birne, Esche.

☛ **Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!** ☚

Marken werden als Zahlung angenommen. Zucht bei fast allen Arten sehr leicht; Zuchtanweisung wird stets beigefügt. Für nicht befruchtete Eier voller Ersatz.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

PALAEARKTEN!

Pap. lama ♂	Mk. 5.—	Faunis aerope ♂	Mk. 3.—
Pap. tamerlanus ♂	Mk. 2.50	Faunis aerope ♀	Mk. 2.50
Pap. eurous ♂	Mk. 3.—	Argynnis pallescens	Mk. 2.50
Pieris caphusa ♂	Mk. 4.—	Argynnis gemmata	Mk. 2.—
Pieris genestieris ♂	Mk. 3.—	Araschnia prosoides	Mk. 1.—
Aporia davidis ♂	Mk. 3.50	Vanessa rizana	Mk. 2.50
Aporia subnubila ♂	Mk. 6.—	Neptis mahendra	Mk. 2.—
Eurema mandarina	Mk. 0.50	Neptis dejeani	Mk. 3.—

u. s. w.

☛ Suche stets bessere Palaearkten in Kauf oder Tausch **auch gegen** ☚
☛ ::-:: ::-:: ::-:: **exotische Schmetterlinge!** ::-:: ::-:: ::-:: ☚

„KOSMOS", Naturhistorisches Institut
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Leopold Karlinger

Wien XX/1, Brigittagasse 2.
Reiche Auswahl in europäischen

Lepidopteren

insbesondere: **Localvarietäten, Aberrationen, Hybriden** etc. wie auch Schularten en gros. Ferner präparierte

☛ Raupen ☚

und gebrauchte **Sammlungskästen**. Ankauf oder Tausch. Preis- oder Tauschlisten franko.

Puppen:

M. cinxia, Dtzd. 50 Pf., **Eier:** N. chaonia 25, Lo. carmelita 35 Pf. p. Dtzd.
Karl Janke, Neu-Isenburg (Hessen), Schützenstr. 68.

Aus Süd-China

habe folgende Falter, I. Qual., in Tüten abzugeben: Acher. styx 2.50, Chaeroc. lucasii 1.—, boerhaviae 0.50, pinastrina 0.70, Sat. pyretorum 4.—, Paralebeda buddha 2 — und andere.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Acher. satanas,

Riesen, Ia Qual., in Tüten, St. 1,50 Mk.

Kall. paralecta-

Serien von 20 Stück, jedes Stück mit anderer Rückseiten-Färbung, 16.— Mk., Tüten Ia Qual.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Parn. nordmanni ♂♂

vom Kulangebiet, N. W. Kaukasus, in Anzahl in Ia Qual., St. 10.—, mit kleinen Fehlern 6 — Mk.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Habe auch im Tausch abzugeben befruchtete Eier von

Pachnobia rubricosa	25 Stück	50 Pf.
„ leucographa	25 „	100 Pf.
Panolis piniperda	25 „	50 Pf.
Taeniocampa opima	25 „	60 Pf.
Xylocampa areola	25 „	80 Pf.
Triphosa dubitata	25 „	40 Pf.
Larentia suffumata	25 „	70 Pf.
„ badiata	25 „	50 Pf.
Tephroclystia lanceata	25 „	60 Pf.
Epirrantis pulverata	25 „	100 Pf.

Porto für jede Sendung 10 Pf. extra.
A. Siegel, Giessen.

Biete an im Tausch oder in bar:

Eulen-Raupen,

Freiland,
Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk.
— Eier von S. bilunaria, Dtzd. 10 Pf. —
Otto Wetzig,
Mainsberg b. Waldheim i. S., No. 29 B.

Arctia casta!!

Eier dieses seltenen Bären liefere im Mai 25 Stück für 60 Pf., 100 Stück Mk. 2.10 gegen Voreinsendung des Betrages. Futter: Labkraut (Galiumarten). Zucht leicht, Verpuppung im August.
J. F. Fuhr, Turn-Teplitz i. B., Parkstrasse 14.

Noch nie angeboten!

Hybernia marginaria ab. denigraria Uffeln.

Raupen dieser erst in ganz wenigen Exemplaren gefundenen und nur in Westfalen vorkommenden schönen Aberration versende ab 1. Mai. Garantie: Ersatz für etwa schlüpfende Stammform-♀. Zucht spielend leicht. Futter: Weissdorn und alles Laubholz. Genaue Zuchtanweisung gebe bei. Dtzd. Mk. 1.50, erwachsen Mk. 2.50. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch ausgeschl.
Albert Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Freiland-Eier:

L. dumi 25 St. 30, E. autumnaria 10 Pf., je 100 St. 3facher Preis, ausser Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

A. caja-Raupen

vom Ei gezogen, spinnreif und schon im Gespinst, à Dtzd. 70 Pf., Porto und Packung extra.
Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

Nachfrage.

Gesucht

½ bis 1 Dtzd. erwachsene lebenskräftige Raupen von Arct. flavia gegen bar oder Tausch. *Arthur Vogt*, Frankfurt a. M.-Seckbach, Zentgrafenstr. 23.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gesucht Raupen von P. v. melliculus und Raupen von P. apollo aus Südtirol, je 4—5 Dtzd. gegen bar. Angebote erbittet
Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschm. Str. 55.

Suche in nächster Flugzeit für meine Spezialsammlung

Serien von Par. apollo

aus allen Fluggebieten in Ia. Qualität zu erwerben. Gefällige Angebote an
K. Bettinghausen,
Cassel (Hessen-Nassau), Pferdemarkt Nr. 3.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Ins.-Kasten u Schränke, unübertroffen **F. O. König, Erfurt.**

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5.— **F. O König, Erfurt 25.**

Schmetterlingsbücher

zu verkaufen!

Korb, Schmetterlinge Mitteleuropas, fast neu . . . . Mk. 9,—
Berge, Schmetterlingsbuch, wenig gebraucht . . . . Mk. 9,—
Porto 0.50 Mk. Verpackung frei.
Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstrasse 4.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4	cm breit
30	55	80	100	Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.
— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —
Jean Roth, Fürth i. B, Maxstr. 2.

! Billig abzugeben !

☛ Neu! ☚

Seitz, Palaearcten Heft 1—71.

J. Burgard, Frankfurt a. M - Ginnheim, Untergasse 41.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 **F. O. König, Erfurt.**

Achtung!

Neue verbesserte Auflage **Käfer Europas** von Calwer, bis zur 18. Lieferung erschienen, z. s. 23 Lieferungen, sende die noch folgenden Lieferungen nach, oder direkt zu beziehen von der Buchhandlung, da schon im Voraus bezahlt ist, zu vertauschen gegen **exotische Käfer** oder **schädelechte Rehgehörne.** Gegen bar nach Uebereinkunft. Angeboten sieht entgegen
Albert Klöpzig, Halle a. S.-Cröllwitz, Schulberg 12, part.

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50 **F. O. König, Erfurt.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Billige Palaearcten!

Zur Auswahl, prima Qualität.

Smer. ocellata v. planus ♂ M. 4,50 Ussuri
Smer. kinderm. v. obsol. ♂ M. 4,00 „
Smer. caecus ♂ M. 5,00 „
Smer. tartarinovi ♂ M. 6,00 „
Microph. atrovittatus ♂ M. 3,50 „
Ocner. poenitens ♂ M. 3,00 Palaest.
Chondr. pastr. v. hyrcana ♂ M. 2,40 N.-Pers.
Saturn. schenki ♂ ♀ á 400, 250 M. 6,50 Ili-Geb.
Oreta pulchr. ab. calceolaria ♂ M. 1,50 Amur
Aplect. caliginea ♂ M. 2,25 Ussuri
Agrot. defuncta ♂ M. 3,50 Aksu
Agrot. chaldaica ♀ M. 1,50 „
Agrot. exacta ♂ M. 3,00 Korla
Agrot. stentzi ♂ M. 3,50 Alex-G.
Agrot. pudica ♂ M. 2,50 Issy Kul
Agrot. vestilinea ♂ M. 3,50 Lob Noor
Agrot. sollers v. candida ♂ M. 1,80 Issy Kul
Agrot. sollers v. obumbrata ♂ M. 1,50 Aksu
Agrot. poecila-superba ♂ M. 2,50 Alex.-G.
Agrot. ala ♂ M. 3,50 Ili-Geb.
Agrot. alaina ♂ M. 3,50 Aksu
Agrot. birivia v. flavisignata ♂ M. 3,50 „
Agrot. verecunda ♂ M. 3,50 „
Agrot. issykula ♂ M. 1,50 Iss. Kul.
Mam. spalax ♂ M. 3,50 Aksu
Mam. praecipua ♂ M. 2,50 Kuku N.
Mam. amydra ♂ ♀ à M. 2,50 Lob Noor
Mam. armata ♂ 3,00 ♀ M. 3,00 Ischarkt.
Mam. furca ♂ M. 5,00 Aksu
Mam. furcula ♂ M. 3,50 „
Pseudoh. siri ♀ M. 2,50 Korla
Blepharid. paspa ♂ 3,00 ♀ M. 3,00 Kuku N.
Phoeboph. turpis ♂ M. 3,50 Aksu
Ammogrot. suaris ♂ M. 5,00 Lob Noor
Dasyth. anartinus ♂ M. 4,00 Kuku N.
Amphip. alpherakii ♂ M. 4,50 Atyntag
Palp. henkei ♂ 2,50 cestina ♂ M. 3,00 Merw
Leucanit. scolopax ♂ 3,00 flexuosa ♀ M. 1,75 Atyntag
Lagopt juno ♂ M. 4,50 Ussuri
Cossus bohatschi ♂ M. 8,00 Ili-Geb.
Holcoc. nobilis ♂ sup.! M. 6,50 Merw.

F. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20.

Ich biete an 20 Stück verschiedene

Neu-Guinea-Tagfalter

darunter P. ormenus, P. euchenor, 1 Paar Ornit. hecuba und andere schöne grosse Stücke in teils sehr guter, teils guter Qual., zusammen Mk. 12.—, 30 Stück verschiedene

Neu-Guinea- und Costa-Rica-Tagfalter

sehr schöne Stücke in sehr guter Qualität, zusammen Mk. 8.—, dieselbe Serie in guter Qualität nur Mk. 4.—, alles zusammen nur Mk. 21.— inklus. Packung. Sämtliche Falter gespannt. An Unbekannte nur gegen Nachnahme.

L. Loschge, Lauf b. Nürnberg.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar :

hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Achtung! Achtung!

!Exoten-Eier!

Von Ende April an sind im Laufe dieser Saison gut befruchtete Eier folgender Falter abzugeben:

Platysamia cecropia	Dtzd.	10 Pf.	Schlehe, Traubenkirsche
„ ceanothi	Dtzd.	50 Pf.	„ Pflaume
„ gloweri	Dtzd.	60 Pf.	„ „
sowie deren Kreuzungen			
Actias luna	Dtzd.	30 Pf.	Walnuß
„ selene	Dtzd.	150 Pf.	„
„ leto	Dtzd.	300 Pf.	„
„ artemis	Dtzd.	250 Pf.	„ Eiche
„ mandschurica	Dtzd.	250 Pf.	„
„ mimosae	Dtzd.	250 Pf.	Akazie
sowie Kreuzungen			
Attacus cynthia	Dtzd.	10 Pf.	Götterbaum, Linde
„ preyeri	Dtzd.	50 Pf.	„
„ caningi	Dtzd.	50 Pf.	„
„ ricini	Dtzd.	100 Pf.	„
„ atlas	Dtzd.	250 Pf.	„
„ edwardsi	Dtzd.	300 Pf.	„
„ orizaba	Dtzd.	30 Pf.	Flieder
„ jorulla	Dtzd.	30 Pf.	„
Bunaea alcynoë	Dtzd.	200 Pf.	Buche
Antheraea pernyi	Dtzd.	20 Pf.	Eiche
„ mylitta	Dtzd.	150 Pf.	„
„ roylei	Dtzd.	150 Pf.	„
Telea polyphemus	Dtzd.	30 Pf.	„
Samia promethea	Dtzd.	10 Pf.	Salweide
„ angulifera	Dtzd.	50 Pf.	„
„ columbia	Dtzd.	200 Pf.	Lärche
Eacles imperialis	Dtzd.	150 Pf.	„
Citheronia regalis	Dtzd.	250 Pf.	Walnuß
Gynanisa maja-isis	Dtzd.	250 Pf.	„
Nudaurelia ringleri	Dtzd.	250 Pf.	„
Hyperchiria jo	Dtzd.	30 Pf.	Eiche
„ pamina	Dtzd.	200 Pf.	Salweide
„ budleyi	Dtzd.	200 Pf.	„
„ leucana	Dtzd.	100 Pf.	Eiche
Copaxa lavender	Dtzd.	200 Pf.	„
Cricula trifenestrata	Dtzd.	50 Pf.	Traubenkirsche
Brahmaea ledereri	Dtzd.	350 Pf.	Eiche
Saturnia pyri	Dtzd.	20 Pf.	Birne, Esche.

☛ **Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme!** ☚

Marken werden als Zahlung angenommen. Zucht bei fast allen Arten sehr leicht; Zuchtanweisung wird stets beigefügt. Für nicht befruchtete Eier voller Ersatz.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Exoten - Eier.

Cith. regalis 1 Dtzd. 3 Mk., Hyp. io 1 Dtzd. 30 Pf., Att. cynthia 50 Stück 60 Pf., Anth. pernyi von franz. Puppen 50 Stück 60 Pf., Call. promethea 50 Stück 70 Pf. Puppen von Call. promethea, imp., 1 Dtzd. 2 Mk.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg (Böhmen).

Brahmaea ledereri,

frisch geschlüpft, genadelt, sofort abzugeben, Paar 7.— Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Cal. dominula-Raupen,

1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 Mk., später Puppen à Dtzd. 40 Pf., Spesen 25 Pf.

W. Lemke, Eberswalde, Moltkestr. 2

Arct. hebe-Puppen!

Den Herren, die keine hebe-Raupen erhielten, zur gefälligen Nachricht, dass alle schon am Verspinnen sind.

Kann nur noch **Puppen** à Dtzd. 1,60 Mk. abgeben. Porto und Verpackung 30 Pf. Event. auch Tausch angenehm.

F. Gramann, Erfurt, Auenstr. 66.

Begehrte

Saturniden-Puppen!

Rothschild. erycina (Shaw.) ex British Guiana 2 Mk. das Stück,

☛ **Eier** 2 Mk. das Dtzd. ☚

Angelica tyrrhea ex Süd-Afrika, 2 Mk. das Stück.

Tausch- u. Preisliste über 50 Gattungen lebender Saturniden postfrei.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Eng.

Beilage zu No. 6. 5. Jahrgang.



Puppen! Falter! Eier!

Pl. **cecropia** à 20 Pf., **promethea** à 15 Pf., 100 Stück 12.— Mk., letztere schönstes Beispiel des Geschl. Dimorphismus, St. **fagi** 45, vespertilio 40, tiliae 13 fuciformis 20, bucephala 5, geographica 10 Pf. Im Dtzd. 10-facher Preis. Promethea auch im Tausch gegen hebe, villica, hera, podalirius, nupta etc., Falter und Material. **Eier: Baldigst** cecropia 1 Dtzd. = 10, cynthia 10, orizaba 30, promethea 10 Pf. **Sofort**: C. **japonica** 35, J. **celsia** 60 Pf.
Seltenste Arten Falter, Palaearkten auch **Exoten** in Auswahl: jole, asteroides, hygiaea, ichnusoides, isabellae, Sat. jonasii, schenkii, spini, pyri, ferenigra, Eulen, Catocalen etc. etc.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Raupen von E. versicolora, 25 St. 100 Mk., Futter: Birke. L. monacha, 25 St. 75 Pf., Futter: Weissdorn. A. grossulariata, 50 St. 75 Pf., 100 St. 1 M., **Eier** von Bom. mori, 100 St. 30 Pf., 1000 St. 2 M. 20 genadelte **Falter** von C. nupta, 1,40 M. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

! Orgyia gonostigma !

sofort in grosser Anzahl:
Raupen erw. 40, Puppen 60 Pf. per Dtzd. Verp. frei, Porto 10 Pf., kl. Beträge in curs. Marken.
Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Aporia crataegi-Raupen

sofort in grosser Anzahl, — per Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1 Mk. — Eigelege 3 St. 50 Pf., 7 St. 1 Mk. Puppen 25 St. 1 Mk.
Falter in Tüten, per Dtzd. 1 Mk.
Verpackung frei, Porto 10 Pf.
Beträge in Marken.
Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Freiland-Raupen

von Emydia **striata** à Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,80 Mk. (Futter: Gras etc.).
Puppen von Emy. **striata**, à Dtzd. 80 Pf., von Eup. **tenuiata**, Dtzd. 1 Mk., Porto etc. 30 Pf., hat in grosser Anzahl abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

A. hebe-Eier

abzugeben, Dtzd. 25 Pf., Porto extra. Tausch erwünscht.
Otto Holik, Prag I, Liliengasse 1.

Eier von Sat. pavonia und Smer. populi

à Dtzd. 10 Pf. Tausche auch gegen anderes Zuchtmaterial.
Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstr. 23.

☞ Allen werten Herren, welche bei mir G. quercifolia-Raupen bestellten und keine erhielten, zur gefälligen Nachricht, dass mein Vorrat bei weitem nicht ausreichte, um alle Wünsche zu befriedigen.
Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld.

Puppen

der gelben dominula-Form, fast ganz schwarze Falter ergebend, domina × donna, jede Puppe im Gespinst à 2 Mk., Dtzd. 20 Mk.
Sehr kräftige, überwinterte Puppen von luciani (elpenor ♂ × porcellus ♀) gibt noch ab
Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III

Smerinthus austauti-Eier!

Nehme Bestellungen entgegen auf Eier dieses seltenen Riesenschwärmers von Marokkanischen Freilandtieren stammend, lieferbar Ende Mai. Futter: Pappel. Preis 10 Mk. pro Dtzd. Sendung franko gegen Voreinsendung des Betrages. — Auch Tausch sehr erwünscht gegen seltene mir konvenierende Tagfalter, wie Parnassius, Colias, Satyridae (keine tibetanischen oder exotischen Arten) und auch seltene paläarktische Sphingidae, alles in tadellosen Stücken. Tauschpreis 40 Mk pro Dtzd.
Austant,
Rue de Lancy 7, Acacias-Genève (Suisse).

Wegen Futtermangel
gebe zirka

2000 Eier von B. mori ab.

Otto Gerchow, Weissensee-Berlin, Strassburgerstr. 21.

Freilandeier.

O. carmelita à Dtzd. 50 Pf., A. tau und S. pavonia à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto 10 Pf. **Puppen** von Plusia pulchrina à Stück 40 Pf. Porto 20 Pf.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Cat. optata-Eier.

Umständehalber bin ich gezwungen, meine Eizuchten in diesem Jahre zu unterlassen. Gebe deshalb **sofort** 42 Stück optata-Eier für 12 Mk. ab, ev. auch in 2 Teilen. — **Cat. helena-Eier** gebe ebenfalls 2 Dtzd. ab. Als Futter wurde mir Weide für diese Art angegeben. Helena à Dtzd. 6 Mk. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Th. Schiller, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 16 II.

Eier!

Gebe Eier ab von Agl. tau à Dtzd. 20 Pf., Agl. tau ♀ ab. nigerrima ♂ à Dtzd. 1,25 Mk., ab. nigerrima × nigerrima à 2,00 Mk. Lieferbar von Mitte Mai ab.
Ch. Lange, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 10.

Arctia maculosa-Puppen

3 Mk. per Dtzd. Auch Tausch. Ligustri-Puppen 80 Pf. per Dtzd. Falter in Tüten von Thais. polyxena, Dtzd. 1 Mk. Auf Puppen von Gastr. quercifolia, lieferbar im Juni, nehme jetzt schon Bestellungen an, Dtzd. 1,50 Pf. Nachnahme.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77 I/9.

☞ Ornithoptera brookeana 3.50, Mormolyce phyllodes 4,—, Centurie Käfer von Perak und Sumatra 12, , Centurie Falter 12.—, 25 Stück 3.—, Hexarthrius deyrollei 5,—, Odontolabis sommeri Paar 1,50, Od. wollastoni Paar 3,—, Xyloteles adustus 1,25, Agestrata orichalcea 2,—, Callopistus castelnaudi, schön blau und weiss, 3.—, Demochroa gratiosa 0,75, Catoxantha opulenta 0 60 Mk., in Anzahl billiger. *Jachan* Friedenau b. Berlin, Menzelstr. 35.

Mel. cinxia-Raupen

Dtzd. 75 Pf., Porto und Verpack. 25 Pf., gibt ab
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.
NB. Wer liefert Fundort-Etiketten.

Riesen-Sendung

von

Seidenspinnerpuppen aus Nordamerika

eingetroffen, keine Zucht, sondern nur gesunde, grosse, schwere Freilandware, vorzüglich für ergiebige Weiterzucht. Cecropia à 15 Pf., cynthia à 12 Pf., Dutzend 10facher Preis. Bei Abnahme von je 100 Stück billiger. Nur Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, letzteres billiger. Vorrat enorm.
M. Mutz, Fürth (Bayern), Gustavstr. 58.

Sat. pyri-Eier!

Der Versand hat nunmehr begonnen und kann noch weitere abgeben nur von grossen syrischen und Dalmatiner Faltern aus Freiland-Puppen gut befruchtet à Dtzd. 15 Pf., 6 Dtzd. 80 Pf., 12 Dtzd. Mk. 1.50 und Porto.
Ferner nehme Bestellungen an auf Eier von Ach. selene à Dtzd. Mk. 1.—, Anth. mylitta Mk. 1.20, roley Mk. 1.20 u. Porto, aus importierten Puppen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Amerika-Puppen

soeben wieder eingetroffen!

Papilio: troilus 40, asterias 40, glaucus 80,
Schwärmer: Hemaris thisbe 80, **Darapsa** myron 40, **Lapara** coniferarum 200, **Ceratomia** amyntor 50, **Smer.** geminatus 40, myops 40, excaecatus 50, juglandis 80, **Eudamus** tityrus 40,
Spinner: Adelocephala bicolor 70, **Anisota** stigma 40, virginensis 30, skinneri 250, **Datana** integerrima 40, major 60, drexeli 50, perspicua 20, ministra 20, angusi 30, **Apatelodes** torrefacta 80, **Eudryas** grata 40, **Harpyia** cinerea 60, **Pygaera** inclusa 30, **Callos.** promethea 15, cynthia 10 Pf.
Cynthia-Cocons: 20 St. 1.50 M., 50 St. 3.— M.
Indien: Cocons v. **Attac.** preyeri 50, **Anther.** mylitta 1.—, **Actias** selene 1.—.
Dutzend 10facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

☛ Zur gefälligen Nachricht, dass der ganze Vorrat von Zuchtmaterial en bloc verkauft wurde. Tütenfalter später (im Juni l. J.).
Josef Gruß, Turn. Mitgl. Nr. 155.

A. caja-Raupen.

Den Herren, die keine Raupen erhalten haben, zur gefälligen Nachricht, dass trotz grossen Vorrats alles schnell vergriffen war.
Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

Puppen:

Orgyia dubia v. judaea und v. splendida stark variierend!
Dtzd. Mk. 6.—, 25 Stück Mk. 10.—
Ocnog. baeticum v. algiricum (mauretan.)
Dtzd. Mk. 6.50, 25 Stück Mk. 12.—.

Raupen:

Lasioc. trifolii v. mauretanica, v terreni, ratamae, cocles ergebend
Dtzd. 4.75, 25 St. 8.50, 50 St. 15.— Mk., später Puppen, Dtzd. 6.— Mk.
Lasioc verrula (grösste Seltenheit), sehr schöne Raupe (Wicken, Klee, Minze etc.) nur wenige Stück, à 1.25 Mk, $1/2$ Dtzd. 6.50 Mk. Porto und Embhl. 25 Pf.
F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal in Thüringen.

Spannweiche Arctia maculosa-Falter

gebe ab im Tausch gegen Serien von pal. Tagfaltern, (hauptsächlich **Parnassier, Coliaden, Pieriden**, auch **Arctiiden**), gesp., genadelt oder in Tüten. Jene Herren, welche A. maculosa-Raupen bestellten und noch nicht erhielten, wollen mir gef. mitteilen, ob sie spannweiche Falter wünschen.
Franz Kramlinger,
Wien VII/$_2$, Mondscheingasse 8.

Präparierte Raupen

offeriere in Anzahl!

Pap. machaon 15, polyxena 15, crataegi 12, brassicae 8, urticae 8, io 12, antiopa 12, convolvuli 50, euphorbiae 15, dominula 15, caja 10, antiqua 15, salicis 20, chrysorrhoea 8, monacha 20, dispar 10, B. populi 20, neustria 10, lanestris 12, cat x 15, quercus 10, rubi 10, mori 14, potatoria 14, quercifolia 30, S. spini 15, A. grossulariata 12 Pf etc. per Stück.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Abzugeben 25 Stück Puppen von S. populi, 50 Stück Puppen von Euch. jacobaeae, gesund und kräftig, zusammen mit Porto etc 3 Mk. Falter Ia, gut gespannt, in Anzahl. P. machaon, P. atalanta, V. io, antiopa, L quercifolia, Ph. bucephala in bar billigst
Nehme Vorausbestellungen entgegen auf erwachsene Raupen von V. antiopa Dtzd. 30, io Dtzd. 15, urticae 10, P. atalanta 40, cardui 60 Pf.
G. Bürke, Schweidnitz, Peterstr. 18.

Abzugeben:

E. versicolora-Eier (Freiland) 0.20, X. fulvago und flavescens-Raupen 0.25, Pl. moneta-Raupen 0.40, Sc. satellicia-Raupen 0.20, Our. sambucaria 1.—, Boarm. repandata, meist ab. conversaria ergebend 0.50, Bomb. hylaeiformis im Fraßstück 1 —, Hep. humuli 0.50, alles per 1 Dtzd. bar, auch Tausch.
E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Aus Syrien.

Spannweiche Falter und **sicher befruchtete Eier** des herrlichen grossen Spinners Brahmaea ledereri sind jetzt erhältlich. Falter à Paar ♂♀ 8,— Mk., und ♂ nur 3,50 Mk. **Eier** davon à Dtzd. nur 3.50 Mk. (Futter: Eiche.) **Puppen** von Phalera bucepaloides (nicht bucephala) à Dtzd. 2,75 Mk., $1/2$ Dtzd. 1 50 Mk. Porto 30 Pf., für Eier 10 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
P. Hanff,
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3a.

Importierte

Exoten-Puppen

Act. selene, Anth. mylitta

Mk. 1.— per Stück, Dtzd billigst.
Carl Wisina,
Probstau bei Teplitz (Böhmen).

Eier:

Agl. tau, à Dtzd. 20 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25, ab. nigerrima 2 Mk, Mitte Mai lieferbar. Eier von Stauropus fagi 60 Pf. und Puppen Das. selenitica 1.75, gegen Voreinsendung oder Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Ferdinand Ochs, Mühlhausen i. Thür., Brunnenstrasse 127a.

Eine

Schmetterlings-Sammlung

mit Kasten, Büchern und Spannutensilien wegen Todesfall zu verkaufen.
M. Nickmann Ww., Frankfurt (Main), Wittelsbacher Allee 133 pt.

!! Spinner-Eier !!

meist Exoten.

Act. selene 100, Plat. cecropia 15, Att. cynthia 10, Anth. mylitta 150, Sat. pyri 15, E. ilicifolia 50, A. tau 20, E. versicolora 20 Pf. pro Dtzd.
— Porto extra. —
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Raupen:

Hemileuca nevadensis,

Dtzd. 1,50 Mk.
Futter: Salix.
Eier Dtzd. 1.— Mk. Porto extra.
J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Exoten-Eier

von kräftigen Importen, garantiert befruchtet. von Act. selene 70 Pf., Anth. mylitta 1.—, roylei 1,—, cachara 1,— per Dtzd., liefere in grosser Anzahl im Mai, Juni und Juli und bitte um Aufträge.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Att. orizaba-Puppen,

kräftige Freilandzucht, St. 60 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.
Oehme, Guben.

Japan-Falter!

Nur **gute** Qualität, jeder Falter mit Datum- und Fundortangabe.

Pieriden-Serie (gespannt), enth.: P. rapae v. yokohamae, v. crucivora, melate, v. veris, Midea scolymus, Terias laeta, hecabe, v. mandarina, Colias v. poliographus, Goneptoryx aspasia v. niphonica, zus. 24 Stück für . . 6 Mk.

Noctuiden-Serie (Tüten), enth.: Aplectoides nitida, Acronycta rumicis, Agrotis dahlii, segetum, M. brassicae v. japonica, Naenia contaminata, Leucania placida, grandis, Remigia annetta, Dinumma bipunctata, Sypna picta, Orthogonia crispina, Calliodes rectefasciata, Spirama japonica, Catocala esther, zus. 30 Stück für . . . . 3.80 Mk.

Brahmaea japonica-Raupen,
von Freiland-Kopula stammend, ca. 14 Tage alt, das Dtzd. für 8 30 Mk. (nur kleiner Vorrat). Futter ist Liguster und Syringe.

Attacus pryeri-Puppen,
in Japan im Freien überwintert, sind soeben eingetroffen. Gebe diese in grösseren Posten an Wiederverkäufer billig ab.
Verkaufe **nur** gegen bar und versende an Unbekannte nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
W. Pfennigschmidt,
Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Lasiocampa quercus-Raupen

extra starke Freilandtiere, Dtzd. 35 Pf. Vorrat genügend. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter erwünscht.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Exoten.

Neue Ausbeuten eingetroffen von Darnley, Banks-Island und Cape York mit herrlichen Papilios etc etc. in prima Qualität. Liste über Wunsch. Preise billigst.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

☛ Da **Od. sieversi** infolge des kalten Wetters ganz ausgeblieben ist, bin ich leider heuer nicht in der Lage, Eier dieser Art zu liefern und bitte deshalb die Herren, welche Beträge einsandten, um Nachricht, ob ich dieselben retournieren soll oder im Laufe der Saison anderes besseres Zuchtmaterial hierfür geben kann.
Alois Kaspar, Lehrer, Powel b. Olmütz.

Aporia crataegi-

Puppen, per Dtzd. 40 Pf., in Kürze lieferbar. **Arctia caja-Raupen,** Freiland, im Laufe d. Monats, per Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf.
Otto Spicack, Billowitz b. Kostel, Mähren.

Arctia testudinaria.

Eier dieses prächtigen Bären liefere Anfangs Mai wieder in jeder Anzahl, Falter meist schon im Herbst, Dtzd. 50 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Anth. pomorum-

Larven, Puppen, Käfer, lebend in der Blüte, à Dtzd. 50 Pf. Verpack. frei. Porto 10 Pf. Kleine Beträge in curs. Marken.

Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Lebende, ausgewachsene, 4-jährige

Maikäfer-Larven

(Engerlinge),

die sich in 14 Tagen verpuppen werden, liefert das 100 für 5 Mk., 50 Stück 3 Mk.

J. Steigerwald, Libic b. Chotebor in Böhmen.

b) Nachfrage.

Alle Schultiere, ob Käfer, Schmetterlinge

etc. etc. etc.

suche ich durchs ganze Jahr **im Tausch für Schmetterlinge.**

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Suche zu kaufen!

Larven und Puppen (lebend oder in Alkohol gekocht) von Lucanus cervus, sowie Larven von Ephemera vulgata.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Suche jetzt oder später in Anzahl Cal. sycophanta, inquisitor, Necr. vespillo, Ac. aedilia, grosse Schlupfwespen und Sandwespen, Bomb. lapidarius ♀♀, Larven von Dyt. marginalis (Gelbrand), Falter von Carp. pomonana, Ret. resinella, buoliana, Puppen, ev. tote von Sph. pinastri, Raupen von Las. pini und Org. antiqua. Wer liefert später 100 erw. Raupen von Sph. pinastri?

Off. erb. *R. Ermisch*, Halle a. S., Hermannstr. 17 II.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Ural-Falter

ungespannt, genadelt, Ia Qualität.

Cerura aeruginosa	5,50 M.
Eriogast. neogena	4,50 M.
Luperina zollikofferi	12,— M.
Mythimna impar	3,— M.
Perig. circumducta	5,— M.
Hiptelia miniago	2,— M.
Mamestra leucoph. v. bombycina	2,— M.
Biston lanaria . . . . Paar	15,— M.
Sesia astatiformis	0,80 M.
Zyg. cynarae v. centaureae	2,— M.
Rebelia nocturnella	2,50 M.
Hypopta caestrum	2,50 M.
Ganze Collektion	**50 M.**

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

L. dumi-Räupchen,

Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung extra. Federkiele halte stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Puppen:

Deil. nicaea	à Stück 4.—
Sm. quercus	à Stück 0.90
„ „	3 Stück 2.25

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Puppen:

Org. antiqua und Sp. fuliginosa, à Dtzd. 50 Pf., Porto pp. 20 Pf., gebe auch im Tausch ab. Suche gegen bar Freilandeier von lunaria.

Peschke, Oppeln, Fesselstr. 4.

! Südafrika-Puppen !

Bunea caffraria,

prächtige grosse Saturnide à **Mk. 2.50.** Garantie f. tadell. Schlüpfen. Bei Rücksendung d. schlechten Stücke sind 30 Pf. für Spesen beizufügen. Porto etc. 30 Pf. Dtzd. 10-fach.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Eier,

von sehr dunklen Eltern stammend, **S. pavonia** Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk.

Joh. Wagner, Weitmar Nord, Essenerstrasse 26 II.

Puppen: Plusia moneta 70, Mam. brassicae 60.

Raupen: Plus. moneta 55, Boarm. crepuscularia 25, Phig. pedaria 30, Lym. dispar 20, Hyb. marginaria 40.

Eier: Sat. pavonia 10 (100 : 70 Pf.)

In Kürze **Raupen** von pavonia 25, Boarm. humperti 120, luridata 25, alles pro Dtzd. P. u. P. 30 Pf.

Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Achtung!

Agl. tau-Raupen . .	Dtzd. 25 Pf.
Eier	„ 15 Pf.

Vorrat gross. Porto u. Pack. extra. Aufträge bitte ich höfl. innerhalb 5 Tagen einzusenden da ich verreise.

F. Schulze, Berlin, Neue Grünstrasse 40 III.

Raupen:

Agrt. latens 150, Sat. semele 80 Pf. per Dtzd., (später Puppen) oder Tausch gegen mir fehlende Falter oder Zuchtmaterial.

Wenzel Skácha, k. u. k. Feuerwerker, Feldkanonenregiment Nr. 22, Pilsen, Böhmen.

!! Ap. crataegi-Falter !!

in Tüten, 100 St. 5.—, gesp. 7.— Mk., atropos e l., gross, 80, gefangen 60 Pf. per Stück.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Sm. v. atlanticus-Eier.

Nehme noch Bestellungen entgegen auf Eier dieses grossen Schwärmers. 15 St. 3 Mk. Zucht leicht. Futter: Weide, Pappel. Verwende nur sehr kräftiges Material zur Eiablage. Infolge anhaltend kühlen Wetters verzögert sich das Schlüpfen der Falter und bitte deshalb die Herren Besteller um etwas Geduld.

Th. Schiller, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 16 II.

NB. Cat. optata- und helena-Eier waren rasch vergriffen; dies den vielen Herren Reflektanten zur gef. Kenntnisnahme.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier

von **Callimorpha dominula** var. **italica** mit versch. Aberrationen, 1 Mk., **Pachnobia rubricosa-Raupen,** 40 Pf. **Larentia suffumata-Raupen,** 70 Pf., **Larentia badiata-Raupen,** 40 Pf., **Puppen** von **Miana ophiogramma,** zuweilen aberr. **maerens** dabei ergebend, 2 Mk. Alles per Dtzd. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Abzugeben:

Raupen von Chrysophanus rutilus, p. Dtzd. 3.—, Ses. muscaeformis 0.75, Em. cribrum 1.20, Leuc. impura 0.60, pudurina 2.50, Char. graminis 0.80, Lyc. argus (aegon) 0.60 Mk.

H. Rangnow, Berlin N. 65, Genterstr. 41.

Eine Serie von

Vanessa urticae, var. polaris nahekommend, ex Karelia (12 Stück) frisch erbeutet, I. Qualität, gespannt, gegen bar 8 Mk. sofort abzugeben. Porto extra 1,50 Mk.

Felix Bryk, Helylä, Karelia, Finnland.

Eier von imp. Puppen **Hyp. io,** Futter: Eiche, 1 Dtzd. 30 Pf. sind binnen kurzen abzugeben.

Eier von **Call. promethea** 1 Dtzd. 15 Pf., 50 Stück 60 Pf. sind sofort abzugeben. **Spannweiche Falter** das ♂♀ 50 Pf.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Gefundene Freilandpaarung

von aberr. ganz hellem Falter von **Not. ziczac** gebe **Eier** ab 1 Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.

Raupen von **Geom. papilionaria** 1 Dtzd. 80 Pf., **Puppen** 1,20 Mk. sind sofort abzugeben. Porto 20 Pf.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Eier

von Colias **myrmidone,** Dtzd. 40 Pf. (Futter: Cytisus **biflorus**), von Lyc. **orion** (Futter: Sedum telephium) à Dtzd. 40 Pf.

Raupen

von Thl. **acaciae,** Dtzd. 1,20 Mk.

Puppen von Emy. **striata,** à Dtzd. 80 Pf., von Thl. **acaciae,** à Dtzd. 1,80 Mk. Porto 10 bezw. 30 Pf., hat in Anzahl abzugeben

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Freiland-Eier

von O. carmelita à Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial, am liebsten A. caja, pini und B. quercus-Raupen. Zusagendes beantworte sofort.
A. Beyer, Goslar (Harz).

Raupen

von E. versicolora, 25 St. 1 Mk. (Birke), L. monacha, 25 St. 75 Pf. (Weissdorn), von A. grossulariata, 100 St. 1 Mk. P. und P. extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

Raupen

nach 1. Häutung von Apt. iris, à Dtzd. 1,80 Mk.

Puppen

von Arct. aulica, à Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 20 Pf.

Eier

von Agl. tau 20, Agl. tau ♀ × ab. nigerrima ♂ 120, ab. nigerrima × nigerrima 200 Pf. à Dtzd., lieferbar von Mitte Mai ab.
Chr. Lange, Mühlhausen in Thüringen, Weinbergstrasse 10

Brahmaea ledereri-Raupen,

äusserst kräftige Stücke, vor und nach 1. Häutung, à Dtzd. 6 Mk., grössere Exemplare, Dtzd. 8 Mk. Raupe und Zucht dieses prächtigen palaearktischen Riesenspinners hochinteressant. Saturnia v. meridionalis-Raupen, ebenfalls äusserst fresslustig, à Dtzd. 1,50 Mk.
Import. Cocons: Platysamia cecropia 1,80, Telea polyphemus, 3 Mk. per Dtzd. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Aglia tau!

Freilandeier von riesigen Tieren sof. abzugeben, Dtzd. 20 Pf., **Räupchen** Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 10, bezw. 30 Pf.
Arthur Grosse, Grimma, Leipzigerstr. 38 I.

Puppen

à Dtzd.: franconica 2.—, Psyche opacella 1.80, Chl. chloërata 1.80 Mk. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin (Mecklenburg), Sandstrasse 4 b.

Samia californica-Cocons

½ Dtzd. 5.50 Mk. Samia columbia à 2 Mk., Papilio zolicaon à 90 Pf.
B. Vogeler, Holzminden, Fürstenbergerstr. 24.

Corsica.

Abzugeben Puppen von Vanessa v. ichnusa 20 Pf. per Stück. Porto etc. 40 Pf.
A. Krause, Cyrnos Palace, Ajaccio, Corsica.

Eine Zierde jeder Sammlung

sind die prächtigen Aberrationen von Aglia tau, nigerrima, melaina, anthrax, weismanni, auch im subeacea-Typus sind billigst abgebbar. Preis nach Uebereinkunft.
Hans Fuemer, Linz (Donau), Stockholstrasse 30.

Acr. alni-Eier,

sicher befruchtet, abzugeben im Tausch gegen pal. Falter. Zucht leicht und sehr interessant. Bar 90 Pf., Tausch das doppelte. Später Raupen nach 2 Häutg., Preis doppelt so hoch. Zusagendes beantworte innerhalb 8 Tagen
Dr. *G. Schütz*, Beuthen O.-S., Parallelstrasse 1.

Amerika-Puppen

soeben wieder eingetroffen!

Papilio: troilus 40, asterias 40, glaucus 80,
Schwärmer: Hemaris thisbe 80, **Darapsa** myron 40, **Lapara** coniferarum 100, **Ceratomia** amyntor 50, **Smer.** geminatus 40, juglandis 80, **Eudamus** tityrus 40,
Spinner: Adelocephala bicolor 70, **Anisota** stigma 40, virginensis 30, skinneri 250, **Datana** integerrima 40, major 60, drexeli 50, perspicua 20, ministra 20, angusi 30, **Apatelodes** torrefacta 80, **Eudryas** grata 40, **Harpyia** cinerea 60, **Pygaera** inclusa 30, **Callos.** prometbea 15, cynthia 10 Pf.
Cynthia-Cocons: 20 St. 1.50 M., 50 St. 3.— M.
Indien: Cocons v. **Attac.** preyeri 50, **Anther.** mylitta 1.—, **Actias** selene 1.—.
Dutzend 10-facher Stückpreis.
Porto und Packung 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Microlepidoptera.

Chimabache fagella, fast schwarz, 4 Stück gebe ab gegen bar. Sende evtl. zur Ansicht.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

Arctia testudinaria.

Eier dieses prächtigen Bären liefere Anfangs Mai wieder in jeder Anzahl, Falter meist schon im Herbst, Dtzd. 50 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Villica-Räupchen,

2. Inzucht, von schön gezeichneten, grossen Tieren nach 1. Häutung, Dtzd. 25 Pf., 2 Dtzd. 45 Pf. Pavonia-Räupchen, Dtzd. 30 Pf., 2 Dtzd. 55 Pf. C. artemisiae-Puppen, Dtzd. 40 Pf. Sm. populi-eier, Dtzd. 10 Pf. Voreinsendung. Porto und Verpackung extra.
H. Wieczorek, Friedenau b. Berlin, Gosslerstrasse 5.

Deiop. pulchella.

Grosser Posten Raupen abzugeben. Futter: Alle nied. Pflanzen. Ferner mehrere Hundert

Las. trifolii v. mauretanica,

ratamae, terreni, gemischt, billigst.
F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal, Thüringen.

Leopold Karlinger

Wien XX/1, Brigittagasse 2.
Reiche Auswahl in europäischen

Lepidopteren

insbesondere: **Localvarietäten, Aberrationen, Hybriden** etc. wie auch Schularten en gros. Ferner präparierte

Raupen

und gebrauchte **Sammlungskästen.** Ankauf oder Tausch. Preis- oder Tauschlisten franko.

Billige Falter!

Frisch gespannt, I. Qualität, abzugeben:

Pap. **paris** 60, **peranthus** 100, **ganesa** 100, **sataspes** 120. **ascalaphus** 120, **helenus** 50, Hestia **idea** 100, **bandana** 120, Pap. **xenocles** 40, Pap. **sarpedon** 40, Heb. **glaucippe** 80, Delias **zebuda** 80, Prioneris **thestylis** 30, Cynthia v. **battaka** 40, Arct. **testudinaria** 50, Catoc. **sponsa** 20, Ornith. **hephaestus** 100, Act. **selene** 80, **mandschurica** 50 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme.
Porto und Packung billigst.
Fr. Schön, Steinschönau N. W., Böhmen.

Plat. cecropia-Raupen

sofort lieferbar, Dtzd. 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung.
F. W. Clarenbach, Königswinter, Hôtel Kölner Hof.

Raupen von Thec. pruni,

Dtzd. 80 Pf.
Puppen 1,20 Mk., Porto und Kästchen 25 Pf., nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Grosser Vorrat. Auch im Tausch abzugeben, sowie frisch genadelte **Falter** von Coen. nero.
H. Littke, Breslau, Bohrauerstrasse 104.

Lasiocampa quercus-Raupen

extra starke Freilandtiere, Dtzd. 35 Pf. Vorrat genügend. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter erwünscht.
Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Raupen v. C. potatoria.

Futter: Gräser. 25 Stück 1,10 Mk. inkl. Porto und Packung.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

A. cardamines-Eier od. Räupchen, 20 bezw. 25 Pf., Raupen (erw.) von Las. quercus 50 Pf., Puppen von N. typica 40 Pf, C. limacodes 40 Pf. per Dtzd. Auch Tausch
M. Rülicke,
Berlin O. 34, Kopernikusstr. 19, H. II r.

Abzugeben:

Räupchen von End. versicolora, Dtzd. 25 Pf., Eier von Samia cecropia, 100 St. 60 Pf.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

D. erminea-Eier,

sicher befruchtet, per Dtzd. 35 Pf. Porto 10 Pf., sofort lieferbar. Unbek. Voreinsendung oder Nachnahme.
S. Gronwald, Posen O. 1, Wienerstr. 1.

Neu! Neu!

Ideal-Spannstreifen!

Dieselben ermöglichen zum ersten Male ein wirklich fehlerfreies und angenehmes Spannen, denn sie sind

vollkommen durchsichtig,

pressen die Flügel absolut fest auf das Brett und

werfen sich nicht,

da unempfindlich gegen Temperatur und Feuchtigkeit. Ferner sind dieselben fest wie Pausleinen und lassen sich ganz leicht durchstechen und durchschneiden.

Im Gebrauch sehr billig,

da sie sich leicht glätten und daher

sehr häufig benutzen lassen.

1 Streifen 140 cm lang (= 4 Spannbrettlängen) 4 cm breit 25 Pf.,
1 Streifen 140 cm lang (= 4 Spannbrettlängen) 6 cm breit 35 Pf.,
— Dutzend 10-fach. —

Grössere Breiten auf Wunsch! Andere **Längen** können nicht geliefert werden. **Kleinere Breiten kann sich jeder Sammler leicht selbst zurechtschneiden.** Versandspesen 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 **F. O. König, Erfurt.**

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen **F. O. König, Erfurt.**

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 **F. O. König, Erfurt.**

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 **F. O. König, Erfurt.**

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4	cm breit
30	55	80	100	Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.
— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —
Jean Roth, Fürth i. B., Maxstr. 2.

---

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen!

Ein Schmetterlingswerk von Berge-Rebel,

IX. Auflage, gebraucht oder neu.
Bitte um Angebot
Ernst Fiedler, Nied.-Ebersdorf,
Post Bensen (Böhmen).

Folgende Bücher zu kaufen gesucht!

Heinemann: Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, II. Abt., Band I, Heft II (die Zünsler).
Fischer v. Röslerstamm: Ab. der Erg. u. Ber. zur Schmetterlingskunde, Leipzig 1834.
W. Heinitz, Chemnitz, Neefestr. 24 II.

Verschiedenes.

☞ Den betreffenden Herren zur gefälligen Mitteilung, dass sämtliche Act. aulica-Raupen und Puppen trotz grossen Vorrats schnell vergriffen waren.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19

☞ Den werten Herren Bestellern, welche keine villica-Puppen erhielten, sowie denen, welche mir Tauschangebote machten, zur Nachricht, dass dieselben schnell vergriffen waren.
F. Tilze, Breslau, Neue Weltgasse 34.

Für Interessenten!

Schlangengebiss

von einer 4 Meter langen afrikanischen Schlange zu verkaufen oder gegen bessere südamerikanische Falter zu vertauschen.
Wilhelm Zimmermann, Spich, Reg.-B. Cöln.

Tausch! Vertausche gegen Zuchtmaterial, Falter und Käfer, 5 Jahrg. Simplizissimus, 2 bis 3 Jahrg., Gartenlaube und eine Kakteensammlung, auch einzelne Stücke abgebbar. Barpr. nach Uebereinkommen, **billig.** Anfragen per Doppelkarte.
Joh. Em. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kreuzottern! Lebend!

In allen Spielarten, prachtvolle Exemplare, bis 80 cm lang. Besonders Männchen von hervorragender Schönheit empfiehlt Interessenten
B. Andrasch, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Strasse 10.

Versende

Bayern-Provis.-Postkarten

1906 — 2 und 3 — 1 Stück für 25 Pf.
Ferner Karten von der ostdeutschen Ausstellung für Industrie-, Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911, per Stück für 20 Pf. Habe auch alles im Tausch gegen Schmetterlinge und Puppen.
Edg. Chroscielewski, Posen O. I, Wienerstrasse 10 II.

Habe einen schönen Posten

echter Gebirgsschwämme

und gebe dieselben nur gegen Voreinsendung von 8 Mk. mit Verpackung ab oder gegen farbenprächtige Schmetterlinge.
Gottfried Bader, Augsburg, Schönspergerstr. 12.

Suche stets Tauschverbindung

mit südeuropäischen Schmetterlingssammlern, Ia Qualität, Tüten, gegen wiederum Ia Qualität Tütenfalter, auch per Kasse. Ich gebe dagegen nordeuropäische Tütenfalter.
Gefl. Offerten erbittet
Jos. Herodek, Paulowitz 125 bei Olmütz (Mähren).

☞ Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Firma

F. Osc. König in Erfurt

bei. Besonders verweisen wir auf die **Ergänzungs-Offerte**, welche **neue, interessante Artikel** enthält und unsern Mitgliedern und Abonnenten als angenehme Beigabe 5% Rabatt in Aussicht stellt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Exoten.

Neue Ausbeuten eingetroffen von Darnley, Banks-Island und Cape York mit herrlichen Papilios etc. etc. in prima Qualität. Liste über Wunsch. Preise billigst.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Amphidasis betularia ab. doubledayaria-Raupen

Juli lieferbar. Futter: Himbeere, Ginster, Birke, Erle, Eiche usw. Dtzd. 1,20 Mk. inkl. Porto und Packung.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

Falter gespannt:

3 Hybernia leucophaearia ab. merularia Stück 50 Pf., 2 Amphidasis ab. doubledayaria Stück 40 Pf., 6 Plusia moneta Stück 15 Pf., 4 Anarta myrtilli Stück 10 Pf., 6 P. machaon Stück 8 Pf., 2 P. podalirius Stück 10 Pf., 2 A. tau Stück 15 Pf., 1 A. pernyi 60 Pf., 1 D. pudibunda 10 Pf., 2 pavonia Stück 10 Pf., 1 C. nupta 10 Pf., 4 A. caja Stück 7 Pf., 2 Zyg. trifolii Stück 8 Pf., 1 Ino statices 10 Pf. Bei en bloc Porto und Packung frei.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

M. maura,

erwachs. **Freiland Raupen**, 1 Dtzd. 250, comes 60, typica 35 Pf
F. Osc. König, Erfurt.

Sat. pyri-Raupen,

nach der 1. Häutung, Dtzd. 20 Pf. Porto und Packung 30 Pf
Hugo Krombholz, Altstadt 172 b Tetschen a. E., Böhmen.

Catocala pacta-Raupen

Dtzd. 4 Mk.

Ammoconia vetula, Dtzd. 1,50 Mk.

und

Polia rufocincta-Raupen

Dtzd. 2,50 Mk.
— — an Löwenzahn gewöhnt. — —
Voraussichtlich

Eier von D. nicaea,

Dtzd. 5 Mk.
— Porto und Verpackung extra. —
Ernst Lipkow, Rixdorf-Berlin, Schiller Promenade 32/33, IV.

Habe eine Partie

exotischer Tütenfalter

verschiedener Herkunft mit kleinen Fehlern (nur frische Stücke in noch sehr guter Qualität) billig abzugeben. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Boarmia consortaria ab. humperti-Raupen

Juni—Juli lieferbar. Futter: Weissdorn und Eiche. Dtzd. 3,75 Mk. inkl. P. u. P.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

Raupen v. Leuc. albipuncta,

erwachsen, Dtzd. 40 Pf. Futter: Gras. Tausch erwünscht.
O. Dünkel, Hannover, Annenstr. 20 I.

Sat. pyri-Eier!

Der Versand hat nunmehr begonnen und kann noch weitere abgeben nur von grossen syrischen und Dalmatiner Faltern aus Freiland-Puppen gut befruchtet à Dtzd. 15 Pf., 6 Dtzd. 80 Pf., 12 Dtzd. Mk. 1,50 und Porto.
Ferner nehme Bestellungen an auf Eier von Ach. selene à Dtzd. Mk. 1.—, Anth. mylitta Mk. 1.20, roley Mk. 1.20 u. Porto, aus importierten Puppen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Smerinthus austauti-Eier!

Nehme Bestellungen entgegen auf Eier dieses seltenen Riesenschwärmers von Marokkanischen Freilandtieren stammend, lieferbar Ende Mai. Futter: Pappel. Preis 10 Mk. pro Dtzd. Sendung franko gegen Voreinsendung des Betrages. — Auch Tausch sehr erwünscht gegen seltene mir konvenierende Tagfalter, wie Parnassius, Colias, Satyridae (keine tibetanischen oder exotischen Arten) und auch seltene paläarktische Sphingidae, alles in tadellosen Stücken. Tauschpreis 40 Mk. pro Dtzd.
Austant,
Rue de Lancy 7, Acacias-Genève (Suisse).

Raupen:

Hemileuca nevadensis,

Dtzd. 1,50 Mk.
Futter: Salix.
Eier Dtzd. 1.— Mk. Porto extra.
J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Importierte Exoten-Puppen

Act. selene, Anth. mylitta

Mk. 1.— per Stück, Dtzd billigst.
Carl Wisina,
Probstau bei Teplitz (Böhmen).

Eine

Schmetterlings-Sammlung

mit Kasten, Büchern und Spannutensilien wegen Todesfall zu verkaufen.
M. Nickmann Ww., Frankfurt (Main), Wittelsbacher Allee 133 pt.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar :
hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Parn. nordmanni ♂♂

vom Kubangebiet, N. W. Kaukasus, in Anzahl in Ia gespannt Qual., St. 10.—, mit kleinen Fehlern 6.— Mk.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Eier:

ab. nigerrima ♀ × **nigerrima** ♂ 2.— M.
Agl. tau ♀ × **ab. nigerrima** ♂ 1,25 M.
Agl. tau . . . . 0,20 M.
per Dtzd.
Albert Werner, Mühlhausen i. Thür., Alter Blobach 10.



Puppen! Falter! Eier!

Pl. **cecropia** à 20 Pf., **promethea** à 15 Pf., 100 Stück 12.— Mk., letztere schönstes Beispiel des Geschl. Dimorphismus, St. **fagi** 45, vespertilio 40, tiliae 13, fuciformis 20, bucephala 5, geographica 10 Pf. Im Dtzd. 10-facher Preis. Promethea auch im Tausch gegen hebe, villica, hera, podalirius, nupta etc., Falter und Material. **Eier: Baldigst** cecropia 1 Dtzd. = 10, cynthia 10, orizaba 30, promethea 10 Pf.
Seltenste Arten Falter, Palaearkten auch Exoten in Auswahl: jole, asteroides, hygiaea, ichnusoides, isabellae, Sat. jonasii, schenkii, spini, pyri, ferenigra, Eulen, Catocalen etc. etc.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Aporia crataegi-Raupen

sofort in grosser Anzahl,
— per Dtzd. 50 Pf, 50 St. 1 Mk. —
Eigelege 3 St. 50 Pf., 7 St. 1 Mk.
Puppen 25 St. 1 Mk.
Falter in Tüten, per Dtzd. 1 Mk.
Verpackung frei, Porto 10 Pf.
— Kleine Beträge in curs. Marken. —
Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Spannweiche Arctia maculosa-Falter

gebe ab im Tausch gegen Serien von pal. Tagfaltern. (hauptsächlich **Parnassier, Coliaden, Pieriden,** auch **Arctiiden**), gesp., genadelt oder in Tüten. Jene Herren, welche A. maculosa-Raupen bestellten und noch nicht erhielten, wollen mir gef. mitteilen, ob sie spannweiche Falter wünschen.
Franz Kramlinger,
Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Exoten-Eier

von kräftigen Importen, garantiert befruchtet, von Act. selene 70 Pf., Anth. mylitta 1,—, roylei 1,—, cachara 1,— per Dtzd., liefere in grosser Anzahl im Mai, Juni und Juli und bitte um Aufträge.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Eier.

Gebe ab Eier von **Agl. tau** à Dtzd. 20 Pf., **Agl. tau** ♀ × **ab. nigerrima** ♂ à Dtzd. 1.25, **ab. nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2 Mk. Obiges Material ist lieferbar von Mitte Mai ab. Bestellungen nimmt entgegen
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

! Orgyia gonostigma !

sofort in grosser Anzahl:
Raupen erw. 40, Puppen 60 Pf. per Dtzd. Verp. frei, Porto 10 Pf., kl. Beträge in curs. Marken.
Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Ses. flaviventris.

Von dieser hochselt. Ses. liefere sofort grosse spinnreife Raup. im Fraßstück, St. 1 Mk. Porto und Kistchen 30 Pf. Nur Nachnahme.
Hamburg 4. **J. Andorff.**

Nachfrage.

Bombyx mori

gespannt in grösserer Anzahl zu kaufen gesucht, desgleichen Cheimatobia brumata, Abraxas grossulariata, Bupalus piniarius, Bombyx neustria, lanestris, Tortrix viridana, Retinia buoliana, Carpocapsa pomonella.
Naturhistor. Institut,
Eugene Rey,
Berlin NW. 21, Lübecker Strasse 4.

Zu kaufen gesucht:

Raupen oder ev. Puppen von
Zephyrus quercus
und Eier od. Raupen von Catocala lupina und hymenaea. Angebote erbittet
Alfred Harsch, Rechnungsrat,
Cannstatt bei Stuttgart, Ludwigstr. 2 p

Suche zu kaufen

in Ia Qualität je 1 ♂♀ **Lycaena argiades, sephyrus, pheretes, amandus, escheri, damone, sebrus.** Preisangebote an
Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M.,
20 Eckenheimer Landstrasse.

H. milhauseri-Eier

gegen bar oder im Tausch gesucht von
R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7 II.

Zwei Dutzend
Van. cardui-Raupen

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an
Paul Lohbauer, Nürnberg,
Ziegelgasse 10/II.

!! ?? !!

Suche im Tausch oder gegen bar: Tote Schwärmer-Puppen, Schädlinge aller Art, sowie Eier von P. machaon und podalirius. Im Tausch gebe hiesiges Zuchtmaterial.
Josef Hübner, Marburg a. D.,
S.-Steiermark.

Aufruf!

Zwecks **Wiedereinbürgerung** von
-:- Parnassius apollo -:-
in Schlesien,
bitte ich alle **edeldenkende Entomologen**, die Zuchtmaterial dieses Falters abgeben können, um Ueberlassung kleiner Posten lebender Raupen und Puppen (ev. auch Eier). In Frage kommen zunächst solche Lokalitäten, deren Klima dem des schlesischen Berglandes etwa gleich kommt, also alle deutschen Fluggebiete, nördl. Alpen, Mähren u. a. — Sehr erwünscht sind mir Angaben, ob die Raupen auch Sedum telephium annehmen. — Ich bitte recht herzlich, mich in meinem völlig **uneigennützigen** Unternehmen unterstützen zu wollen. Porto ersetze ich gern.
Julius Stephan, Seitenberg (Breslau),
Vorsitzender des Naturkundlichen Vereins Bieletal

Puppen

von sämtlichen Sorten **Bären u. Ordensbändern**, sowie **D. nerii** in kleiner Anzahl im Laufe der Saison zu kaufen gesucht.
Angebote erbittet
Georg Schmitt, Bamberg (Bayern),
Innere Löwenstr. 13.

Suche

je 1 Dtzd. Eier von Attacus atlas und edwardsi.
Gebe Eier von Spilosoma lubricipeda im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial. Vorrat gross.
Freundlichen Angeboten sieht entgegen
Gottfried Bader,
Augsburg, Schönspergerstrasse 12.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Acet.-Laternen, 2 Gr., Mk. 3,50—7.00
F. O. König, Erfurt 25.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 **F. O. König, Erfurt.**

Ins.-Nadeln 1000 St. 2,—, **Exact** 100 St. 1,10 **F. O. König, Erfurt.**

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50 **F. O. König, Erfurt.**

Ins.-Kasten u. Schränke, unübertroffen **F. O. König, Erfurt.**

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. Zusendung kostenlos.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Kätscher u. Netze Mk. 2.—, **Rp.-Schtl.** 0,65 **F. O. König, Erfurt.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N. Markusstr. 8.

Licht-Fänger, bequem, Mk. 16—26 **F. O. König, Erfurt.**

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 20 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Spannbretter, fest, 80, **verst.** 1,— **F. O. König, Erfurt.**

Horst Göbler
LEIPZIG-Li.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.
Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins.Verl. Sie Preisliste!

Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

!Spannbretter!

Beste Maschinenarbeit, genau gegenüberstehend.

Feststehend	Br.	6,	8,	10,	13,	17	cm
No. 1, 40 cm lang	Stück	0.50,	0.75,	0.90,	1.10,	1.25	M.
No. 2, **verstellbar**	Stück	0.75,	0.90,	1.—,	1.15,	1.30	M.

Satz 5 Stück No. 1 4.— M., No. 2 4.75 Mk.
Porto 25 oder 50 Pf.

Verstellbar an der Seite mit Flügelmutter
Br. 10 cm 1.25 M.
„ 16 „ 1.60 M.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen F. O. König, Erfurt.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über
— Insektenschränke bereitwilligst —

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.

Liste gratis.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Mikroskop compl. 25.00 □ Verg. Mk. 3,50 **F. O. König, Erfurt.**

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5.— **F. O König, Erfurt 25.**

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt **F. O. König, Erfurt.**

Entomol. Werke, andere bild. Literatur. **F. O. König, Erfurt.**

Fangnetze,

4-teilig, an jeden Stock passend, 1.25 Mk.
mit bestem engl. Tüllbeutel . 2.25 Mk.
— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 **F. O. König, Erfurt.**

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 **F. O. König, Erfurt.**

Fangnetze

4 teil., 100 cm Umfang,
auf jeden Stock passend,
Bügel 1.10 M.,
compl. Mullnetz 1.90 M.,
dito Tüllnetz 2.50 M.,
3 teil. Raupenschöpfer
2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau,
Schles.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 **F. O. König, Erfurt.**

Verschiedenes.

Versende

Bayern-Provis.-Postkarten

1906 — 2 und 3 — 1 Stück für 25 Pf. Ferner Karten von der ostdeutschen Ausstellung für Industrie-, Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911, per Stück für 20 Pf. Habe auch alles im Tausch gegen Schmetterlinge und Puppen.

Edg. Chroscielewski, Posen O. I,
Wienerstrasse 10 II.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kaufmann,

18¾ Jahre, mit all. Kontor- und Versandarbeiten, Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben vertraut, mit engl., franz. und esperant., evtl. auch ital. Sprachkenntnissen, gute entomol. Kenntnisse vorhanden, im Präparieren von Insekten bewandert, Vorkenntnisse im Ausstopfen, gew. Sammler, sucht Position bei bescheidensten Ansprüchen i. Naturalienhdlg. od. and. verwandt. Zweigen. Gefl. Offerten unter **„Kaufmann 100"** an die Exp. dieser Zeitschrift.

Kreuzottern! Lebend!

In allen Spielarten, prachtvolle Exemplare, bis 80 cm lang. Besonders Männchen von hervorragender Schönheit empfiehlt Interessenten

B. Andrasch, Berlin-Wilmersdorf,
Brandenburgische Strasse 10.

Herbarium.

Ueber 200 gut bestimmte Herbarpflanzen von 15—20 Mk. aufwärts. Nachnahme. Auch Tausch.

H. Hentschel, Zürich IV,
Hönggerstr. 82.

Habe einen schönen Posten

echter Gebirgsschwämme

und gebe dieselben nur gegen Voreinsendung von 8 Mk. mit Verpackung ab oder gegen farbenprächtige Schmetterlinge. Ferner möchte ich das Buch **„Die Frau als Hausärztin"**, 3. Aufl., gegen Schmetterlinge vertauschen.

Gottfried Bader,
Augsburg, Schönspergerstrasse 12.

Wer übernimmt das

Spannen von Kleinschmetterlingen

und zu welchen Bedingungen?

Georg Schmitt, Bamberg (Bayern),
Innere Löwenstr. 13.

Kräftige Pflanzen von

Saponaria multiflora

gibt im Tausch gegen Falter oder Zuchtmaterial ab.

Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b,
b. Waldheim i. S.

Achtung!

Jubiläums-Karten,

Stpl. 12. März, sind nur im Tausche gegen Zuchtmaterial, evtl. tadellos gespannte ex. Falter abzugeben. Gefällige Angebote erbittet

Carl Müller, Firma Thomas,
Marktredwitz, Bayern.

Sat. pyri-Eier und Raupen waren trotz grossen Vorrats sofort vergriffen. Allen Herren Bestellern, welche keine erhielten, dies zur Nachricht.

Hugo Krombholz, **Altstadt 172,**
b. Tetschen a. Elbe.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Brahmaea ledereri-Raupen,

halberwachsen, à 80 Pf., sehr interessant und bizarr mit langen spiralartig auslaufenden Dornen. Vor und nach letzter Häutung à 1 Mk. Schnellste Entwicklung.

Sat. pavonia v. meridionalis, extreme Type, Dtzd. 1,80 Mk.

Dicranura vinula v. delavoiei, Dtzd. 2 Mk.,

Folia xanthomista, Dtzd. 3 Mk.,

Eier: Actias selene, Dtzd. 1,50 Mk., (Importen) Nachnahme.

☛ **Antiqua-Raupen gesucht.**

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Räupchen

von O. carmelita (Birke) Dtzd. 80 Pf.,
von A. tau (Eiche) Dtzd. 30 Pf.,
von Acr. euphorbiae (Löwenz.) Dtzd. 30 Pf.,
alles vom Freiland ♀.

Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch.

A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

P. S. Versicolera vergriffen!

Puppen

abzugeben: Chry. v. rutilus, per St. 40 Pf., Agr. triangulum 8 Pf., Leuc. impudens 35 Pf., impura 10 Pf., Tox. pastinum, St. 25 Pf. **Raupen** von Argy. phaphia, Dtzd. 1.20, ino. 1.—, Had. scolopacina, Dtzd. 1.50. Agr. tritici 1.—, nigricans 1.—, cursoria 1.20 Mk.

H. Rangnow, Berlin N. 65, Genterstr. 41.

Puppen

von diversen kleineren Eulen, Spinnern und Spannern, gemischt, p 100 Mk. 2.50.

Arnold Möller, Wedel i. Holst.

Abzugeben

Räupchen v. Samia cecropia

100 Stück 75 Pf.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Acron. alni-Eier

abzugeben im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder gegen bar, das Dtzd. 1 Mk., Porto 10 Pf.

Dr. *W. Bath*, Halle a. S., Viktor-Scheffelstr. 14

Hybriden-Eier.

Smer. **ocellata** ♂ × **populi** ♀ } à Dtzd.
„ **populi** ♂ × **ocellata** ♀ } 2.— M.

Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Ad. Huwe, Zehlendorf (Wannseeb.), Parkstr. 16.

4—5 Dutzend Falter

Euchloë cardamines e l. 1911,

genadelt, auf Wunsch gespannt, 50 bezw. 70 Pf. a Dtzd., S. pavonia-Raupen in allen Grössen, ca. 800 St., 20—50 Pf. Auf Wunsch werden Puppen bezw. Falter gezüchtet. L. potatoria-Raupen, gross, Dtzd. 50 Pf. Auch Tausch.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen i. W.

Arct. villica-Räupchen,

davon gibt ab, Dtzd. 20 Pf.

Fr. Schiffmann, Ponitz S.-A.

Xanthia citrago-Raupen,

3 Dtzd. abzugeben, auch im Tausch geg. Falter. *Paul Köhler*, Goslar a. H.

Im Tausch abzugeben: Raupen von Agrotis präcox.

Reinhold Vowe, Berlin, Brüsselerstr. 8.

Offerte!

Arg. paphia-Raupen,

Dtzd. 80 Pf., in Anzahl. Porto u. Pack. extra. Sende nicht zuerst.

Federkiele halte stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Abraxas grossulariata-

Raupen, Dtzd. 20, Porto 20 Pf.

Es empfiehlt sich, bei Bestellung den Betrag in Briefmarken beizulegen, da dadurch die Nachnahme-Gebühren wegfallen.

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Freiland-Eier

von **Aglia tau** (Dtzd. 20 Pf.) oder im Tausch gegen Exoteneier abzugeben.

W. Brunst, Forsthaus Langenbensdorf bei Werdau i. S.

Att. orizaba-Puppen,

besonders starkes Material St. 75 Pf.

Oehme, Guben.

Saturnia pyri-Eier

von im Freien in Kopula gefundenen Paaren, sicher befruchtet, per Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,20 Mk., Porto u. Packung 10 Pf. Bei Abnahme von 1000 Stück 10 Mk., franko. Voreinsendung in Briefmarken beste Zahlungsweise.

Anton Novak, Benkovac bei Zara, Dalmatien.

Puppen von Pol. v. olivacea

3,50 Mk.

Raupen von Pal. rufocincta

2,— Mk,

später **Puppen** davon 2,50 Mk. das Dtzd. Porto und Verpackung besonders.

W. Scheele, Naumburg a. S., Breithauptstrasse 11.

Aglia tau!

Freilandeier von riesigen Tieren sof. abzugeben, Dtzd. 20 Pf., **Räupchen** Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 10, bezw. 30 Pf.

Arthur Grosse, Grimma, Leipzigerstr. 38 I.

Raupen von Las. quercus

nur 3 Dtzd. 1.—,

Abr. grossulariata

100 Stück 1 Mk. Porto und Verp. extra.

Paul Blasche, Lehrer, Creba O.-L.

P. matronula-Eier

sofort abzugeben, von prächtigen Faltern, 25 St. 2 Mk., 100 St. 7 Mk. Gebe nicht unter 25 St. ab. Bitte um sofortige Bestellung. Voreinsendung od. Nachnahme.

Thom. Schiller, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 16 II.

Sat. pavonia-Räupchen

nach 1. Häutung (Schlehdorn), 100 St. 1 Mk. Porto und Packung 25 Pf.

Anton Friedrich jun., Maglód b. Budapest.

Sofort abzugeben:

Lim. populi-Puppen, angesp., St. 40 Pf., Cuc. argentea-Puppen, i. Gespinst, Dtzd. 60 Pf., Amph. livida Puppen, i. Lein. eingesp., St. 25 Pf., Phragm. fuliginosa-Puppen, eingesp., Dtzd. 60 Pf. Porto und Kistchen 30 Pf. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. **J. Andorff.**

Seltene Bären!

Ocnogyna pierreti u. Var. sehr variierende Raupe, erwachs., Löwenzahn, Disteln etc., p Dtzd. 7.50, 25 St. 13.50, 50 St. 25 Mk., später Puppen, Dtzd. 8.75 Mk.

Ocnogyna baeticum v. algiricum

Puppen Dtzd. 6.50 Mk.

Somabrachys aegrota (Codeti)

(Disteln, Löwenzahn) p. St. 1.25, 1 Dtzd. 12.— Mk., später Puppen, ½ Dtzd. 8.—, 1 Dtzd 15.— Mk.

Las. serrula

(Weiden, Klee, Ginster) p. St. 1,25, ½ Dtzd. 6,50 Mk.

Las. trifolii v. mauretanica (terreni, cocles, ratamae)

Dtzd. 4.75, 25 St. 8.50, gröss. Posten sehr billig. Nur **weisshaarige** Raupen, Dtzd. 6.75, 25 St. 12.— Mk.

Auch Tausch gegen bess. Zuchtmat. od. seltene Briefmarken od. Falter.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal (Thüringen).

Rarissima!!

Räupchen: **Bist. graecarius v. istrianus** (Futter: Hornklee) Dtzd. 5 Mk., Raupen, erwachsen, Deilephila **mauretanica v. deserticola** (Futter: Jede Euphorbiae) von mir selbst als winzige Räupchen in der Sahara gesammelt, sehr gefrässig, pro 3 St. 6.—, 6 St. 11.—, Dtzd. 20. Mk., **Puppen** hiervon 3 St. 8.—, 6 St. 14.—, Dtzd. 24.— Mk. **Falter** (Juni) pro Stück I a präp. 3.50, ½ Dtzd. 19.—, Dtzd. 35.—, 50 St. 120.—, 100 St. 220.— Mk. Porto, Verp. sep., Unbek. Nachn. od. Vorauss. En gros bevorzugt. Tausch ausgeschlossen.

H. Stauder, Triest, pend. Scorcola 526/I.

Sofort abgebbare

Eier:

A. testudinaria . . . per Dtzd. 50 Pf.
Sat. pyri . . . . . . „ „ 20 „
In Kürze:
Rhyp. purpurata . . „ „ 20 „
Puppen von P. apollo „ „ 160 „

Frische Falter von **Erebia evias**, spannweich, p. ♂♀ 100, ♂ 30 Pf.

Sämtliche Eier stammen von Freilandtieren. Porto und Emb. 10 bezw. 25 Pf.

E. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (S.-Tirol) Reichsstrasse 44.

Abrax. grossulariata-Raupen

Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 Mk., Lym. dispar-Raupen, Dtzd. 20 Pf., grossulariata-Pupp., Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,40 Mk. Porto u. Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

F. Schiffmann, Ponitz S.-A.

O. nasicornis,

50 ♂♀ 7.50, 25 ♂♀ 4, 13 ♂♀ 2 Mk. Davon lebende **Larven** in verschiedenen Grössen, Dtzd. 80 Pf. Porto und Verpackung 50 Pf.

Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 35.

Suche grössere Posten exotischer Käfer

nur **grössere** Sachen, **auch defekt.** Chalc. atlas, Arch. centaurus, Dyn. hercules, Meg. elephas, Gol. giganteus etc. etc.

Kramer, Berlin NW. 52, Lüneburgerstr. 4.

P. S. Nehme auch grosse exotische Wespen, Heuschrecken usw.

Alle Schultiere, ob Käfer, Schmetterlinge

etc. etc. etc.

suche ich durchs ganze Jahr **im Tausch für Schmetterlinge.**

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Suche zu kaufen

folgende lebende Käfer: Calosoma sycophonta, Carubus auratus, Carabus coriaceus, Cetonia aurata, Lucanus cervus, sowie lebende Ameisenlöwen.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Suche zu kaufen od. tauschen:

Speck- u. Nashornkäfer, Apfel- u. Haselnussrüßler, Moschusbock, Schnarrheuschr., Küchenschaben, Schaumzikaden, Köcherfliegen, Gallwespen u. v. a.

O. Werner, Wien XVI, Lorenz-Mandlg. 57.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Ural-Falter

ungespannt, genadelt, Ia Qualität.

Cerura aeruginosa . . . . . 5,50 M.
Eriogast. neogena . . . . . 4,50 M.
Luperina zollikofferi . . . . 12,— M.
Mythimna impar . . . . . . 3,— M.
Perig. circumducta . . . . . 5,— M.
Hiptelia miniago . . . . . 2,— M.
Mamestra leucoph. v. bombycina 2,— M.
Biston lanaria . . . . Paar 15,— M.
Sesia astatiformis . . . . . 0,80 M.
Zyg. cynarae v. centaureae . . 2,— M.
Rebelia nocturnella . . . . . 2,50 M.
Hypopta caestrum . . . . . 2.50 M.

Ganze Collektion . . . . . 50 M.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Habe sofort abzugeben in guter Qualität! Ornithoptera hecuba

Paar (♂♀) Mk. 10.—.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Kaufe od. tausche:

grossulariata, processionea (Puppen), gamma, oleracea, pomonella, granella, sowie andere Schultiere.

O. Werner, Wien XVI, Lorenz-Mandlg. 57.

Puppen:

Deil. nicaea . . . . à Stück 4.— Mk.
Sm. quercus . . . . à Stück 0.90 Mk.
3 Stück 2.25 Mk.
Attac. preyeri . . . à Stück 0.40 Mk.
3 Stück 1.— Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

!Interessant und wertvoll!

Erzielte bei ausgedehnten Versuchen mit gelben **dominula**-Arten:
I. Kreuzung v. domina (fast g. schwarz) × Stammform (Freild.-Rp.),
II. v. domina × v. donna.

Gebe sofort **Eier** unter Garantie für Schlüpfen
I. Dtzd. Mk. 4.—, 50 Stück Mk. 14.—
II. Dtzd Mk. 2.—, 50 Stück Mk. 7.—
später **Räupchen** nach 2. und 3. Htg.
I. Dtzd. Mk. 10.—, II. Dtzd. Mk. 5.—

Zucht sehr leicht und überall zu machen, da Futter: Nessel, Taubnessel, Salat, Löwenzahn und versch. Sträucher.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III.

Für den Besitzer durch mich zu verkaufen:

Zwitter

von

Erebia aethiops

links ♂, rechts ♀ (ab. leucotaenia).
Kein Tausch, nur gegen bar.

W. Fritsch, Kloster Donndorf, Bez. Halle a. S.

Erwachsene **Raupen** von

Had. funerea

(Futter: Gras) à Dtzd. Mk. 6.00, später Puppen, doppelter Preis. Auch Tausch gegen mir fehlende Falter, Zuchtmaterial oder seltene Briefmarken

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

25 bessere Celebesfalter

in Tüten mit gutem Attacus atlas, Papilios und sonstigen grossen Arten mit unmerklichen Defekten Mk. 3.—. P. u. V. 30 Pf. (20 Serien.)

E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Saturnia atlantica ♀ × pyri ♂

Eier: Dtzd. Mk. 3.—.

Versende erst, wenn ich mich überzeugt, dass dieselben gut befruchtet sind.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III.

Zwitter

v. pavonia, wunderschön ausgeb. in allen Teilen. Versende ev. zur Ansicht. Bitte um Angebote

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III.

Vanessa hygiaea.

Habe ca. 40 St. verschiedene Aberrationen gegen Meistgebot abzugeben. Einzelne Stücke pro St 2 Mk. Nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Packung 30 Pf.

Carl Stephan, Berlin N. 113, Carmen Sylvastr. 159.

Eier v. Lophopteryx camelina,

Freilandkopula, per Dtzd. 25, Porto 10 Pf.

Raupen v. Platysam. cecropia

Dtzd. 50 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung.

F. W. Clarenbach, Hôtel Kölner Hof, Königswinter.

Puppen von A. fimbria

Dtzd. 90 Pf., auch Tausch.

Emil Polster, Leipzig, Südstrasse 46.

Pyri-Räupchen

waren sofort vergriffen.

Hans Brustmann, Krems a. d. Donau, Mitglied 751.

Hybriden-Eier.

Smer. populi ♂ × ocellata ♀, Smer. ocellata ♂ × populi ♀, à Dtzd. 3 Mk., populi 10, tiliae 15 Pf. per Dizd., A. villica-Raupen, nach 2. Häutung von prächtigen, grossen Tieren, 2. Inzucht, à Dtzd. 30 Pf., L. dumi nach dritter Häutung, à Dtzd. 1 Mk. Ferner zwei achromatische Lupen, eine 8 × und eine 20 oder 30 × Vergrösserung. Die Lupen bestehen aus 3 gekitteten Linsen und zeichnen bis an den Rand scharf aus (System Steinheil). Im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial od. Falter. Tauschwert 20 Mk. à Lupe.

A. Schumann, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 23.

S. circe-Raupen,

später Puppen, gebe im Tausch in jeder Anzahl gegen Tagfalter, Schwärmer und Bären.

Aug. Offhaus, Offenbach a. M., Moltkestrasse 112.

!! Zum Einbürgern !!

in sandiger, sonniger Heide. **A. hebe-Eier** (Freiland), Dtzd. 30 Pf., 4 Dtzd. 1,10 Mk. **A. hebe-Räupchen,** Dtzd. 40 Pf.

Pavonia-Räupchen nach 2. Häutung, Dtzd 30 Pf. (mit Eberesche gez.) Porto extra, bei R. Packung 10 Pf. Betrag im Voraus, auch Marken.

H. Wieczorek, Friedenau b. Berlin, Gosslerstrasse 5.

Raupen

à Dtzd.: franconica 150, lancerta 180, lichenaria 150, dotata 100 Pf. **Puppen** à Dtzd.: franconica 180, chloerata 180, sepium 200, Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin (Mecklenburg) Sandstrasse 4 b.

Raupen:

S. pavonia 100 Stück 1,50 Mk. Tausch

Joh. Wagner
Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

2. Beilage zu No. 9.

5. Jahrgang.

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt F. O. König, Erfurt.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Entomol. Werke, andere bild. Literatur. F. O. König, Erfurt.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75 **Reform** Mk. 5.— F. O König, Erfurt 25.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über — Insektenschränke bereitwilligst —

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.

Liste gratis.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Mikroskop compl. 25.00 □ Verg. Mk. 3,50 F. O. König, Erfurt.

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen F. O. König, Erfurt.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Fangnetze,

4-teilig, an jeden Stock passend, 1.25 Mk.
mit bestem engl. Tüllbeutel . 2.25 Mk.
— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 F. O König, Erfurt.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Ar 0,90—3,00 F. O. König, Erfurt.

Fangnetze
4teil., 100 cm Umfang,
auf jeden Stock passend,
Bügel 1.10 M.,
compl. Mullnetz 1.90 M.,
dito Tüllnetz 2.50 M.,
3teil. Raupenschöpfer 2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau,
Schles.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 F. O. König, Erfurt.

Verschiedenes.

Herbarium

Ueber 200 gut bestimmte Herbarpflanzen von 15—20 Mk. aufwärts. Nachnahme. Auch Tausch.

H. Hentschel, Zürich IV,
Hönggerstr. 82.

Bitte
an die entomolog. Vereine Deutschlands!

Es wird beabsichtigt, in Danzig einen Entomologen-Verein zu gründen.

Die verehrlichen Vereine werden gebeten, ihre Statuten als Material an den Unterzeichneten einzusenden; wenn auch nur leihweise, was ich jedoch bitte, bei der Uebersendung zum Ausdruck zu bringen. Rücksendung erfolgt alsdann in 14 Tagen.

Moritz Hoffmann, Danzig-Langfuhr,
Elsenstrasse 8, part.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kreuzottern! Lebend!

In allen Spielarten, prachtvolle Exemplare, bis 80 cm lang. Besonders Männchen von hervorragender Schönheit empfiehlt Interessenten

B. Andrasch, Berlin-Wilmersdorf,
Brandenburgische Strasse 10.

Gustav Geisler
posta restante Tabarka, Tunisie

befindet sich auf Sammelexcursionen in den Gebirgen des Innern und erbietet sich

zur Lieferung entomolog. Materials.

P. S. Die Herren, welche im Vorjahre Bestellungen machten und nicht bedient werden, werden gebeten, nochmals Ihre Wünsche anzugeben.

Suche zu kaufen:

1 gem. Fledermaus gest., aus d. Spiritus,
1 gem. Eidechse, Lacerta agilis,
1 Ringelnatter, Cal. natrix,
4 Kreuzottern, Vipera berus,
4 Melol. vulgaris-Puppen.

J. Steigerwald in Libic b. Chotebor (Böhmen).

Wohnungswechsel.

Ich wohne jetzt:

Nd.-Hermsdorf,
Kr. Waldenburg,
bei Frau Drescher.
Joh. Goldmann, Lehrer.

Der heutigen Nummer liegt eine illustrierte Preisliste der bekannten Firma **Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg in Schlesien** bei, welche nur Erzeugnisse dieser hervorragenden entomologischen Fachtischlerei enthält, als Insektensammelkästen, Zuchtkästen, Spannbretter, Schränke usw. Wir empfehlen diese Liste einer gefälligen Beachtung.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Abrax. grossulariata-Raupen
Dtzd. 15 Pf, 100 St. 1 Mk. Porto und Packung besonders.
F. Vollmering, Essen (Ruhr) West, Heerenstrasse 14.

S. ocellata-Eier.
Habe selbige gegen Eier oder Raupen von Rhod. fugax. Call. japonica und A. yammamai abzugeben, auch anderes Zuchtmaterial erwünscht. Bar Dtzd. 10 Pf., ausser Porto. Baldigen Angeboten sieht entgegen
Anton Schätsko, Entomolog, Graslitz i. B.

Eier:
ocellata 50 Stück 50 Pf., pudibunda, vinula à Dtzd. 10 Pf., erminea à Dtzd. 30 Pf., alles Freiland. Porto 10 Pf.
Aug. Baumbach, Nörten a. Leine.

Raupen
von Orrh. fragariae 1.50, Dil. caeruleocephala — 30 Mk. per Dtzd abzugeben, auch im Tausch.
E. Schlaphof, Löbau, Sachsen.

Arctia flavia-Eier,
von kräftigen Eltern stammend, gibt ab à Dtzd. 1,20 Mk., auch Tausch gegen bessere Catocalen. Porto extra.
Entomolog. Verein Ohligs
per Adr.: *R. Lemmer*, Wald, Rheinland, Karlstrasse 10.

! Milionia !
Einige sehr seltene Arten abzugeben.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Victoriastrasse 105.

Eier von Act. luna
von grossen importierten Riesentieren, à Dtzd. 60 Pf, Porto und Packung 20 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburgstr. 21.

Tausch!
Cat. fraxini-Falter, Hyl. pinastri-Falter, bar, per Stück 40 und 15 Pf.
Tausch per Stück 80 und 30 Pf.
Ia Qualität.
Eug. Benz, Frankfurt a. M., Lenaustr. 63.

Biston hirtaria-Raupen,
wenigstens halberwachsen, Dtzd. 40 Pf., ohne Porto.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestr. 4.

Versicolora-Eier.
Von einer noch spät im Freiland gefundenen Kopula habe ca. 10 Dutzend Eier abzugeben, à 20 Pf. Am liebsten würde Tausch auf Geometriden, die Berlin nicht aufweist, eingehen, dann etwas teurer. Porto extra.
F. Dahlke, Berlin S. O. 37, Köpenickerstr. 183 a.

Raupen von B. trifolii,
Dtzd. 50 Pf, gibt ab
Karl Janke, Neu-Isenburg (Hessen), Schützenstr 68 part.

Biete an:
Puppen von Mel. maturna, à Dtzd. 2 M., Räupchen v. Plat. cecropia, à Dtzd. 25 Pf., Eier von Dix. morosus, 2 Dtzd. 15 Pf., Porto für Puppen und Räupchen 30 Pf., Eier 10 Pf.
Otto Kröber, L.-Lindenau, Güntherstr. 7 pt. l.

Circe-Raupen
das Dtzd. 1.50, auch im Tausch gegen Tagfalter oder sonstiges Zuchtmaterial.
Matth. Heyl, Offenbach a. M., Bismarckstr. 103.

! Südafrika-Puppen !
Bunea caffraria,
prächtige grosse Saturnide, à Mk. 2 50. Garantie f. tadell. Schlüpfen. Bei Rücksendung d. schlechten Stücke sind 30 Pf. für Spesen beizufügen. Porto etc. 30 Pf. Dtzd. 10-fach.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Original-Ausbeute
von Schmetterlingen aus
Dobo, Aruinseln,
unausgesucht, gebe ich zeitmangels halber im ganzen oder geteilt zum Einkaufspreise ab. Näheres auf Wunsch.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Lim. populi-Puppen
waren sofort vergriffen.
Hamburg 4. **J. Andorff.**

Japan-Falter!
Frische Ausbeute 1911, feinste I. Qualität in Tüten, jeder Falter mit Datum- und Fundortsangabe.
Pap. v. xuthulus e l. à Paar 2.50 Mk.,
Pap. demetrius e l. à Paar 2.50 Mk.
(1. Generation, kleiner als die Sommerform)
Pap. v. dehaani g. v. japonica e l. à Paar 4.— Mk.,
Luehdorfia v. japonica à Paar 4 — Mk.,
Brahmaea japonica e l. à Stück 5.— Mk, gefangene Stücke à 2—4 Mk.
Porto und Verpackung extra. Einzelne ♀ dieser Arten gebe nicht ab.
Versende an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachn.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Eier,
sofort lieferbar, von Act. selene, nur von kräftigen Importen, Dtzd. 1 Mk. Futter: Wallnuss, Haselnuss und Eiche.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Ocnog. pierretti-Raupen,
1 Dtzd. 7.—, 2 Dtzd. 12.50 Mk.
Lasio. trifolii v. mauretanica,
1 Dtzd. 4.75, 2 Dtzd. 8.50 Mk.
Franko Deutschland.
Geisler, Tabarka poste restante (Tunisie).

Malacosoma franconica-
Raupen 1.—, Puppen 1.50 Mk.
Lithosia griseola-Raupen
50, Puppen 80 Pf., alles pro Dutzend. Tausch erwünscht.
Heckel, Steuer-Inspektor in Stralsund.

Pl. matronula,
garant. Freiland-Eier, p. Dtzd. 1 Mk., ausser Porto. Anfang Juli lieferbar. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

D. erminea-Eier
sofort abgebbar, Dtzd. 40 Pf., ausser Porto. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Raupen u. Puppen
von Parn. apollo v. melliculus in Anzahl abzugeben, Raupen 1.20 Mk, Puppen 2 Mk das Dtzd., 100 St. 7facher Preis. Tausch nicht ausgeschlossen. Sende nie mehr zuvor. Porto und Verpackung extra.
Adolf Deeg, Regensburg, Spiegelgasse 3/II.

Erwachsene Raupen:
Disp. v. rutilus, Dtzd. 3.50, Puppen 4.50, spannw. Falter ♂ und ♀ 1.20, gesp. 1.30 Mk.
Ses. scoliaeformis, spannw, ♂♀ 2.—, gespannt, conopiformis 1.20, formicaeformis —.80 Mk.
Freil.-Eier von fagi 60 Pf., Dtzd. j. Anzahl.
Alfr. Stahn, Berlin N. W. 5, Stendalerstr. 4 part.

Puppen:
C. promethea à 15, **maura** à 25 Pf.
Eier: Cynthia, promethea, Pl. cecropia, tiliae, ocellata, à Dtzd. 10 Pf., **orizaba** 50 Pf. Auch Tausch auf **Raupen** von polychloros, paphia und Apatura-Arten.
Paul Stange, Erfurt, Schachtmeyerstr. 15.

Sat. circe-
Raupen, Dtzd. 150, 50 St. 500, 100 St. 800 Pf., Puppen Dtzd 2 Mk. Porto und Packung extra. Jede Bestellung wird erledigt.
Otto Huber, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3 II.

Puppen von Pol. v. olivacea
3,50 Mk.
Raupen von Pal. rufocincta
2,— Mk,
später **Puppen** davon 2,50 Mk. das Dtzd. Porto und Verpackung besonders.
W. Scheele,
Naumburg a. S., Breithauptstrasse 11.

Biete an:
Eier von S. ocellata 10, 100 St. 70 Pf. Raupen von grossulariata 20, 100 St. 150 Pf. Porto und Verpackung besonders.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Nur Mk. 15. # Wieder abzugeben! **Nur Mk. 15.**

50 Falter in circa 40 **Arten** aus **Peru**, darunter beliebte Papilio, wie Pap. bitias, servillei, harmodius, leuchtende Pieriden, z. B. Pereute telthusa, Perrhybris pyrrha etc., begehrte, bunte Nymphaliden, wie Callithea, Prepona und Anaea, reizende Eryciniden usw.

☛ Das Los ist in Tüten und Ia Qualität. ☚

Preis nur Mk. 15.—. **Preis nur Mk. 15.—.**

„KOSMOS" Naturhist. Institut,
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Sat. pyri-Räupchen

von hiesigen Freild. ♀♀, bald, Dtzd. 60 Pf. Im Herbst voraussichtl. spannw. atropos à 50 Pf., hippophaës-Puppen, Dtzd. 18 Mk., einzeln 2 Mk., dilecta-Eier (Freild.) Dtzd. 65 Pf., evtl. im Juli auch nerii-Raupen, Dtzd. 8 Mk.

Im Juli Hyperchiria pamina-Raupen, Allesfresser, klein, Dtzd. 5 Mk. (ex Arizona).

Nach Rückkehr aus dem Hochgebirge voraussichtl. Eier von quenselii und flavia abgebbar, Dtzd. 2,20 Mk. Alles ex. Porto und Verpackung. Vorausbestellung schon jetzt erwünscht, ohne Geldvoreinsendung.

Ige', Arco (Süd-Tirol), Villa Prati.

Abzugeben:

Eier von Acr. menyanthidis und Mam. glauca von Freiland ♀♀, Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf., evtl. Tausch.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Puppen von A. maculosa

per Dtzd. Mk. 3.--, spannweiche Falter in allen Varietäten, per ♂♀ 80 Pf., S. spini-P., per Dtzd. 2 Mk., franko. Tausch gegen Falter und Puppen.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35

Cym. or v. albingensis W.

Sehr seltene, neu beschriebene melanistische Form. Gegen bar oder im Tausche gegen seltene Lepid. od. Coleopt.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Yponom. malinellus-

Nester mit **Raupen** oder **Puppen** in sauberster Verp. à 25 Pf. Verp. frei. Porto 10 Pf. Kl. Beträge in curs. Marken.

Jos. Hübner, Marburg a. d. D., Süd-Steiermark.

Achtung!

1. **Catocola optata**-Raupen, nach erster Häutung, à St. 60 Centimes.

2. **Hyalina lucasi**, präparierte Falter, ♂♂ e l. mit Säcken, à St. 4 Francs, ex Algeria.

3. **Syrichtus serratulae** v. occidentalis, à St. (Ia gespannt) Franc 0,70.

4. Zygaena hippocrepidis-occidentalis ab. confluens, à 2 Francs, ab. millosa, à St. 10 Francs, é Vendée, Ia gespannt.

Daniel Lucas, à Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée.

Da meine

☛ **Flavia** ☚

noch nicht geschlüpft sind, bitte ich die werten Herren Besteller um Geduld.

E. Gröbli, Bruggen, Schweiz.

Habe sofort abzugeben:

Eier von importierten Riesentieren: Act. selene, à Dtzd. 70, 50 St. 240 Pf., Anth. roylei, à Dtzd. 100, 50 St. 350 Pf. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Importierte

Exoten-Puppen

Act. selene, Anth. mylitta

Mk. 1.— per Stück, Dtzd billigst.

Carl Wisina,
Probstau bei Teplitz (Böhmen).

S. pyri-Räupchen,

Freiland, in 14 Tagen Puppen von Parn. apollo v. cetius im Tausche abzugeben, letztere im Stück 30 Pf.

Hans Brustmann, Stein a. d. Donau.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar :
hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vesper tilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Import. Puppen:

cecropia à 15 Pf., Dtzd. 10-facher Preis. 100 Stück cecropia 12 Mk., nur grosse kräftige Puppen. Porto extra. Gegen Voreins. oder Nachnahme. Cynthia-Puppen vergriffen.

Andr. Seemann, Fürth (Bayern), Marienstrasse 43.

Eier

von Nem. plantaginis liefert demnächst im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Arthur Schmidt, Löbau (Sachsen), Zittauer Strasse 16 III.

Catocala pacta-Puppen,

50, A. vetula-Puppen 25, Polia rufocincta-Puppen 30 Pf. per Stück. In Anzahl: Agrotis praecox-Raupen, Dtzd. 75 Pf., Puppen 90 Pf. Porto und Verpackung besonders.

Ernst Lipkow, Rixdorf-Berlin, Schiller Promenade 32/33.

Leopold Karlinger

Wien XX/1, Brigittagasse 2.
Reiche Auswahl in europäischen

Lepidopteren

insbesondere: **Localvarietäten, Aberrationen, Hybriden** etc wie auch Schularten en gros. Ferner präparierte

☛ **Raupen** ☚

und gebrauchte **Sammlungskästen.** Ankauf oder Tausch. Preis- oder Tauschlisten franko.

Arct. purpurata-Raupen

habe abzugeben 1 Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Unbekannten nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Leonh. Zink, Schwabach b. Nürnberg, Bayern.

Saturnia pavonia-Raupen

nach 2. Häutung, 15 Pf., 100 St. 1,20 M., Sm. populi, ocellata, D. tiliae-Eier, per Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf., am besten gegen Voreinsendung des Betrages, auch Tausch. Anfragen gegen Rückporto.

Dr. *Jos. Jurek*, Sierndorf a./d. Ö. N. W. B. (Nied.-Oest.)

Nachfrage.

Odonestis pruni-

Puppen oder später Eier kauft

Naturwissenschaftl. Vereinigung
Guben, Hundsgasse 17 c.

Suche in Anzahl:

Raupen von Las. pini, später Sph. pinastri. Suche jetzt oder später folgende Falter, die ungespannt, ev. IIa Qual. sein können: Van. c-album, Sat. semele, Cal. vetusta oder exoleta, Sph. pinastri, Las. pini, Acronycta rumicis, Cidaria albicillata. Wer liefert Cal. sycophanta (grosser Puppenräuber), Larven vom Gelbrand, grosse Schlupfwespen und Sandwespen? Gefl. Offerten mit Preis erb.

R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17 II.

Suche

elpenor-Puppen

um zweifachen Preis.

Josef Castek, Pilsen, Halekgasse 28.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zwei Dutzend

Van. cardui-Raupen

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an

Paul Lohbauer, Nürnberg, Ziegelgasse 10/II.

Nachruf!

Von befreundeter Seite ging uns heut die traurige Nachricht zu, daß im April d. J. unser Bundesmitglied

Herr Pfarrer H. Wittenberg
aus **Berlin**

zu Arco, in dessen südlicher Luft er vergebens Heilung seines Leidens suchte, verstorben ist.

Er war bis zur letzten Stunde ein eifriger Entomologe und hing mit unendlicher Liebe an seinen Schmetterlingen. Gerade in der Zeit, welche dem Naturfreunde und Sammler die reichsten Freuden bringt, wurde er selbst gesammelt.

Wir beklagen aufrichtig seinen frühen Tod und werden ihm ein bleibendes Gedenken bewahren.

Guben, den 28. Mai 1911.

Der Vorstand
des Internationalen Entomologen-Bundes.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Abzugeben!

Raupen: Ab. grossulariata, à Dtzd. 40, B. hirtaria 40, E. versicolora 90, O. carmelita 200, fuliginosa 30, P. c aureum 120, C. sponsa 200, C. chamomillae 500, Ino pruni 30, L. trifolii 50, S. pavonia 50 Pf.

Puppen: A. praecox 100, C. sponsa 250, C. promissa 300, S. tipoliformis 100, S. muscaeformis 100, S. hyaliciformis 180, B. hispidaria 250 Pf. à Dtzd.

Ich nehme jetzt Bestellung auf Raupen und Puppen von **J. celsia**, erstere 200, letztere 250 Pf. à Dtzd., Eier, 100 Stück 200 Pf.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Müllerstrasse 47 a.

Süd-Steiermark

Im Laufe Juli—August gebe Centurien von Tagfaltern hiesiger Gegend ab. 50 Stück, sauber und rein, in Tüten; nichts Gewöhnliches, mit Datum und Fundortangabe, Mk. 3.—, franko. Vorausbestellung erwünscht.

Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Gebe ab:

Eier von Pl. matronula,

von grossen ♀ stammend, Dtzd. 90 Pfg., 100 St. 7 Mk. Porto extra.

Gust. Franke, Erfurt, Blücherstr. 20. Mitgl.-Nr. 569.

C. potatoria-Raupen

gebe ab, evtl. auch im Tausch, Dtzd. 50 Pf.

A. Wilke, Breslau, Opitzstr. 70. Mitgl.-Nr. 1480.

Sofort! Sofort!

Wegen Fortreise!

: Zwanzig schöne Tütenfalter : darunter A. atlas u. s. w, sowie 2 Dtzd. S. pyri-Eier sind abzugeben. Mehrere Dubletten. **Papilios.** Alles zum Gesamtpreise von **5 Mk.** Porto extra.

Franz Seemann, Konditor, Brüx, Minoritengasse 270.

Abzugeben

in kurzer Zeit:

Puppen von E. versicolora
„ „ P. xanthomista
„ „ B. nubeculosa
„ „ S. tetralunaria

etwas später voraussichtlich:

Not. ziczac, Not. trepida, Leu. bicoloria, Od. carmelita, Py. anachoreta, A alni, im Tausch gegen Zuchtmaterial oder nur erwünschter Falter

Theodor Derbfuß, Leipzig-Gohlis, Rosslauerstr. 10.

P. matronula-Eier,

von grossen Faltern, sicher befruchtet, per Dtzd. 1.—, 100 St. 7.— Mk. sofort abzugeben.

J. Schlier, Bern, Schweiz, Stalden 36 II.

Eier von Pl. matronula,

von Freilandtieren, Dtzd. 1,—, 100 St. 7,— Mk. Lieferung: Anfang Juli. Eier von S. tiliae, Dtzd. 10 Pf., gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Julius Kaser, Falkenberg, O.-Schl.

Im Tausch

sind 2 Dtzd. **Puppen** von **Ng. fimbria** gegen gleichwertiges Material abzugeben.

Otto Baumgarten, Leipzig Plagwitz, Zschocherschestr. 37 II.

Importierte Exoten-Puppen!

Cal. simla

herrlicher grosser Spinner mit rosa Unterflügeln, per St. Mk. 1,50. Lieferzeit Juli. Vorbestellung jetzt erbeten.

Carl Wisina, Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Malacosoma franconica-

Raupen 1.—, Puppen 1.50 Mk.

Lithosia griseola-Raupen

50, Puppen 80 Pf., alles pro Dutzend. Tausch erwünscht.

Heckel, Steuer-Inspektor in Stralsund.

Raupen von A. grossulariata,

50 St. 75 Pf., 100 St. 1 Mk. Später Puppen den doppelten Betrag. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33.

! Südafrika-Puppen !

Bunea caffraria,

prächtige grosse Saturnide, à **Mk. 2 50.** Garantie f. tadell. Schlüpfen. Bei Rücksendung d. schlechten Stücke sind 30 Pf. für Spesen beizufügen. Porto etc. 30 Pf. Dtzd. 10-fach.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Im Auftr. eines Freundes gebe ich zu 1/3 Stdgr in tadellos. Stücken ab:

Buenos-Aires Falter

Argentinien.

1. Eine Anzahl versch. Saturniiden e l. 1910.
2. Papilio thoas ♂♀ und perrhebus ♂♀.
3. Colias lesbia ♂♀, ab. alba ♀, heliceoides ♂♀ (I. und II. Gener.)
4. Pieris menacte ♀ (I. und II. Gener.). und autodice ♂♀ (I. und II. Gener.).
5. Pyrameis iatye und virgiricusis.

Dr. med. *Hemmerling*, Aachen, Bahnhofstrasse 28.

Erwachsene Raupen von

Bryoph. raptricula und Bryoph. perla,

Dtzd. 2,75 resp. 1,— Mk. od. **Tausch** gegen besseres Zuchtmaterial und Falter. In kurzer Zeit Puppen (3.— und 1,20 Mk.).

Herbert Kienberg, Jena, Marienstr. 8 p.

Zatima-Eier Dtzd. 30 Pf.
Raupen L. camelina Dtzd. 50 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Eier

Sph. ligustri. Amph. betularia ♀ × doubledayaria ♂, Hep. lupulina, Dtzd. je 10 Pf. Porto 10 Pf. Ferner Räupchen: Brot. meticulosa Dtzd. 20 Pf. Porto usw. 20 Pf.

Eggert, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.

Eier:

M. rubi . . . . 10 Pf.
H. pinastri . . . . 15 Pf.
M. glauca . . . . 15 Pf.

Raupen:

S. fuliginosa . . . . 20 Pf.
per Dtzd., Porto 10 und 25 Pf.

Kuntze, Tarnowitz O.-S., Georgstr. 16.

Erwachsene Raupen

von Pach. rubricosa, oft die ab. rufa ergebend, Dtzd. 60 Pf., Taen. incerta, Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch gegen mir fehlende Falter oder conv. Zuchtmaterial. Verp. und Porto 30 Pf.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg

Attacus edwardsi!

Gut befr. **Eier** dieses ries. u. prächt. Falters, nur aus import. Puppen, à Dtzd. 2.50 Mk. Porto extra. Nur gegen Voreinsdg. od. Nachn. Cop. 22 Stunden.

Um aber ganz sicher zu gehen, versende erst, nach dem Befr. sicher festgestellt, also etwa 7 Tage nach Ablage. Zuchtanweisung wird beigelegt. Futter: Götterbaum und Linde, am sichersten ersteres (Ailanthus).

Ad. Huwe, Zehlendorf (Wannseeb.), Parkstr. 16.

!Interessant und wertvoll!

Erzielte bei ausgedehnten Versuchen mit gelben **dominula-**Arten:

I. Kreuzung v. domina (fast g. schwarz) × Stammform (Freild.-Rp.),
II. v. domina × v. donna.

Gebe sofort **Eier** unter Garantie für Schlüpfen

I. Dtzd. Mk. 4.—, 50 Stück Mk. 14.—
II. Dtzd Mk. 2.—, 50 Stück Mk. 7.—

später **Räupchen** nach 2. und 3. Htg.

I. Dtzd. Mk. 10.–, II. Dtzd. Mk. 5.—

Zucht sehr leicht und überall zu machen, da Futter: Nessel, Taubnessel, Salat, Löwenzahn und versch. Sträucher.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11/III.

Pl. matronula,

garant. Freiland-Eier, p. Dtzd. 1 Mk., ausser Porto. Anfang Juli lieferbar. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Ca. 2000 Stück

pavonia-Raupen.

Ich liess dieselben sammeln (teilweise als Ei), weil an der Fundstelle Weibchen mit ganz abnormer Färbung und Zeichnung gefunden wurden. 2 Stück dieser ♀♀ stehen Interessenten ansichtsweise zur Verfügung, sie sind beschädigt.

Raupen Dtzd. 40 Pf. (3/4 erwachsen), 100 Stück 2 Mk. (in verschied. Grössen).

Ferner: Ca. 100 Falter von Melitaea aurinia gespannt; später Raupen davon je nach Grösse 10—30 Pf., potatoria-Raupen, erwachs., Dtzd. 40 Pf., V. polychl.-R. 100 = 1 Mk., Las. trifolii Dtzd. 30 Pf.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

D. erminea-Eier

von Freilandtieren, daher erst im Juni lieferbar, Dtzd. 40 Pf., ferner populi, ocellata und tiliae-Eier Dtzd. 10 Pf. Dumi-Raupen Dtzd. 80 Pf. und Porto. Voreinsendung oder Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer (Schlesien).

Eier,

sofort lieferbar, von Act. selene, nur von kräftigen Importen, Dtzd. 1 Mk. Futter: Wallnuss, Haselnuss und Eiche.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Erwachsene Raupen:

Disp. v. rutilus, Dtzd. 3.50, Puppen 4.50, spannw. Falter ♂ und ♀ 1.20, gesp. 1.30 Mk.
Ses. scoliaeformis, spannw., ♂♀ 2.—, gespannt, conopiformis 1.20, formicaeformis —.80 Mk.
Freil.-Eier von fagi 60 Pf., Dtzd. j. Anzahl.
Alfr. Stahn, Berlin N. W. 5, Stendalerstr. 4 part.

Promethea-Puppen,

kalt gehalten, à Stück 15 Pf., 1 Dtzd. = 1.50 Mk., **schönster Dimorphismus**; **Eier**: cecropia, promethea, cynthia, ocellata Dtzd. 10 Pf. — **Suche** annäh. erwachsene **polychloros**, **paphia**, Apatura, Limenitis, **Rp.** im Tausch gegen obiges und vieles andere und **schöne Exoten**.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Nachfrage.

Amphidasis betularia-Eier,

2—3 Dtzd. zu kaufen gesucht.
Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

Suche gegen bar:

Eier, Raupen oder Puppen von Calopasia casta auch ganze Gelege Eier von Eur. dolabraria und Opist. luteolata.
Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

Kiefernspinner-Raupen
gesucht

in grösserer Anzahl, desgl. später erw. Kiefernschwärmer-Raupen von
R. Ermisch,
Halle a. S, Hermannstrasse 17 II.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern behufs **Ankauf** ganzer Ausbeuten von Käfern, Faltern und Puppen.

Suche gegen bar

oder im Tausch gegen europ. oder exot. Käfer oder Falter:
100 erwachs. Raupen v. quercifolia,
200 erwachs. Raupen v. pinastri,
100 erwachs. Raupen v. polychloros,
100 erwachs. Raupen v. quercus,
200 erwachs. Raupen v. salicis.
Bitte um Angebot.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Aufruf!

Zwecks **Wiedereinbürgerung** von
-:- Parnassius apollo -:-
in Schlesien,
bitte ich alle **edeldenkende Entomologen**, die Zuchtmaterial dieses Falters abgeben können, um Ueberlassung kleiner Posten lebender Raupen und Puppen (ev. auch Eier). In Frage kommen zunächst solche Lokalitäten, deren Klima dem des schlesischen Berglandes etwa gleich kommt, also alle deutschen Fluggebiete, nördl. Alpen, Mähren u. a. — Sehr erwünscht sind mir Angaben, ob die Raupen auch Sedum telephium annehmen. — Ich bitte recht herzlich, mich in meinem völlig **uneigennützigen** Unternehmen unterstützen zu wollen. Porto ersetze ich gern.
Julius Stephan, Seitenberg (Breslau), Vorsitzender des Naturkundlichen Vereins Bieletal.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Je 100 und mehr Raupen,

erwachsen, nicht spinnreif, werden gesucht von D. pudibunda, B. quercus, P. rapae, napi, L. ligustri, B. piniarius, L. pini, A. segetum, exclamationis, je 50 Stück von A. pronuba, A. caja, O. antiqua 200 B. mori suche bald.
H. Göhler, Leipzig-L., Merseburgerstr. 55.

Odonestis pruni-

Puppen oder später Eier kauft
Naturwissenschaftl. Vereinigung
Guben, Hundsgasse 17 c.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Licht-Fänger, bequem, Mk. 16—26
F. O. König, Erfurt.

:: Entomologische ::
Spezial-Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Seitz,
Gross-Schmetterlinge, palaearcter Tagfalter,

elegant gebunden in 2 Bänden, um 30 M. zu verkaufen.
Theodor Weymer, Stuttgart, Heidehofstrasse 17.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Spannbretter, fest, 80, **verst.** 1,—
F. O. König, Erfurt.

Sammelutensilien!

Fangnetze, Streifnetze, Wasserkätscher, Tötungsgläser, Spannbretter, alle Sorten Insektennadeln, Zuchtkasten, Käfersiebe, Insektenkasten, Tötungsspritzen, Pincetten etc. etc. Illustr. Listen gratis u. franko.
Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Kätscher u. Netze Mk. 2.—, **Rp.-Schtl.** 0,65 **F. O. König, Erfurt.**

Spezialität:
Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Acet.-Laternen, 2 Gr., Mk. 3,50—7,00
F. O. König, Erfurt 25.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Rp.-Präp.-Ofen complett Mk. 8,50
F. O. König, Erfurt.

Neuheit! Neuheit!

Tötungscylinder aus Celluloid!

Unzerbrechlich und sehr leicht,

daher unentbehrlich für die Reise. Stück 1.75 Mk., für grosse Insekten 3.50 Mk. (Nur für Cyankali.) Listen über Utensilien franko
Heinrich E. M. Schulz,
Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Käfer-Fänger, Automat I, II Mk. 5|4,50 **F. O. König, Erfurt.**

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.

A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Mikroskop compl. 25.00 ☐ Verg. Mk. 3,50 **F. O. König, Erfurt.**

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über — Insektenschränke bereitwilligst —

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.

Liste gratis.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Zucht-Material, Centurien, Geräte, Listen **F. O. König, Erfurt.**

Fangnetze

4teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3teil. Raupenschöpfer 2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau Schles.

Ins.-Nadeln 1000 St. 2,—, **Exact** 100 St. 1,10 **F. O. König, Erfurt.**

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Kugel-Gift-Glas 3 Gr. 1.75, **Tötungsspritze** 1,75 **F. O. König, Erfurt.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
—— Gegründet 1879. ——
Dresden N. Markusstr. 8.

Zucht-Exper. Schränke heizbar Mk. 42/25 **F. O. König, Erfurt.**

Ei-Z.-Gläser u. -Zylinder pr. Art 0,90—3,00 **F. O. König, Erfurt.**

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Style
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × $41^1/_2$	à 4 M. 25 Pf.
	42 × $36^1/_2$	à 3 M. 50 Pf.
	41 × $28^1/_2$	à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Verbindung in aller Welt ges. Anleitung gibt **F. O. König, Erfurt.**

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1 60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100	Stück	70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Entomol. Werke, andere bild Literatur. **F. O. König, Erfurt.**

Ins.-Kasten u. Schränke, unübertroffen **F. O. König, Erfurt.**

Rp.-Zuchtb. Simplex 1.75, **Reform** Mk. 5.— **F. O König, Erfurt 25.**



Schirme-Schirme

Gr. Posten kräft. **Klopfschirme!**
Neue dauerhafte Bezüge.
à 2.50 **bei Voreinsdg.,** 2.75 **Nachn.**
5 Stück 10.50, 19 Stück 20 Mk., günstig für Vereine. **F. Osc. König,** Erfurt 25.

b) Nachfrage.

Suche

Calwers Käferwerk

im Tausch gegen nordafrikanisches Zuchtmaterial, Käfer oder Falter.
Geisler, 7 rue de Grèce, Tunis.

Zu kaufen gesucht,

wenn billig: **Staudinger, Exot. Tagfalter,** auch wenn weniger gut erhalten. Offerten mit Preisangabe, ev. Ansichtssendung erbittet
Dr. *Knöner*, Stotel (Kr. Gestemünde), Mitglied des Internat. Entomol. Vereins.

Verschiedenes.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kreuzottern! Lebend!

In allen Spielarten, prachtvolle Exemplare bis 80 cm lang. Besonders Männchen von hervorragender Schönheit empfiehlt Interessenten
B. Andrasch, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Strasse 10.

Herbarium,

aus vielen Arten bestehend, darunter **Alpenpflanzen,** billig auch einzeln abzugeben. Evtl. Tausch.
H. Hentschel, Zürich IV, Hönggerstr. 82.

Gustav Geisler

sammelt im Innern des Landes und erbietet sich zur Lieferung

entomologischen Materials.

PS. Die Herren, welche im Vorjahre Bestellungen machten und nicht bedient werden konnten, werden gebeten nochmals ihre Wünsche aufzugeben.
Geisler, 7 rue de Grèce, Tunis.

Wohnungswechsel.

Hierdurch erlaube ich mir höfl. anzuzeigen, dass ich von Berlin, Neue Grünstrasse 40 III nach
Breslau, Carlstrasse 10 III
b. M. Calujek
verzogen bin.
F. Schulze, Kaufmann.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bombyx mori

(echter Seidenspinner). **Raupen** nach 3. Häutung, 100 St. 1 Mk. **Puppen** (Cocons) 100 St. 2 Mk. Porto 25 Pf. Act. luna, das Paar Falter 1,50 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Alles sofort lieferbar.
L. Mayer, Graz (Steiermark), I. Landhausgasse 3/II.

Sm. v. atlanticus-Eier

sofort abzugeben, 15 St. 3 Mk., von prächtigen Tieren. Voreinsendung od. Nachnahme. Futter: Weide, Pappel.
Th. Schiller, Fürth (Bayern), Bogenstrasse 19 II.

A. hebe-Räupchen

nach 1. Häutg. (Freiland), Dtzd. 40 Pf., 4 Dtzd. 1,50 Mk.

A. villica-Räupchen

nach 3. Häutg. (2. Inzucht), Dtzd. 35 Pf. Porto extra. Packung frei.
H. Wieczorek, Friedenau-Berlin, Gosslerstrasse 5.

!Charaxes v. Kongo!

Abzugeben in Tüten:

Brutus 1, castor 2, etesipe 1.50, lucretius 1, cynthia 1.50, protoclea 1.50, guderiana 3, tiridates 1.50, numenes 1.20, ameliae 2.50, candiope 1, laodice 2.50, zirgha 2.—, Pap. menestheus 1.20, ridleyanus 2, hesperus 1.20, nireus 1, O. zalmoxis 4. Alles nur ♂♂. Preise in Mk.
Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Raupen à Dtzd.: Lith. griseola 0.75, rubricosa 1.— Mk.
Puppen à Dtzd.: franconica 1.80, sepium 1.80, lanceata 1.50, cucullatella 1.— Mk. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklenb., Sandstr. 4 b.

P. matronula-Räupchen

nach I. H. 1.20, II. H. 1.50 Mk. p. Dtzd.
Puppen von Pl. chryson 1 Dtzd. 2.50 Mk. fro. (einzeln im Gespinst) gibt ab
J. Schlier, Bern (Schweiz), Stalden 36 II. Auslandporto!

Cym. or. v. albingensis Warn.

aus in Hamburg gesammelten Raupen erzogen, sind durch meine Vermittelung einige Pärchen im Tausch gegen nur bessere Paläarkten abzugeben, ev. auch gegen bar.
F. Bernhardt, Halle a. S., Wasserweg 8 III. Mitglied 964

Biete an:

Puppen von castanea

à Dtzd. 3 Mk. Porto und Verp. extra. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Edmund Kögler, Meißen, Talstr. 67 II.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar :

hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Nur Mk. 15. ## Wieder abzugeben! **Nur Mk. 15.**

50 Falter in circa **40 Arten** aus **Peru**, darunter beliebte Papilio, wie Pap. bitias, servillei, harmodius, leuchtende Pieriden, z. B. Pereute telthusa, Perrhybris pyrrha etc., begehrte, bunte Nymphaliden, wie Callithea, Prepona und Anaea, reizende Erycinīden usw.

☛ Das Los ist in Tüten und Ia Qualität. ☚

Preis nur Mk. 15.—. **Preis nur Mk. 15.—.**

„KOSMOS“ Naturhist. Institut,
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Cat. fraxini-Puppen,

Dtzd. 2.— Mk.
Eier von dom. v. insubrica, 1. Inzucht, 25 St. 70 Pf., Chaer. elpenor, 25 St. 30 Pf., Mel. porcellus, 25 St. 40 Pf. Porto 30 und 10 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial von Bären, besonders gelbe dominula-Formen erwünscht.
Entomol. Verein „Offenbach“ a. M., p. Adr.: *Peter Fischer*, Schöne Aussicht 9.

Importiertes

Zuchtmaterial Exoten-Eier

sofort lieferbar.

Act. selene, Spannweite der ♀ 16—17 cm, per Dtzd. Mk. 1,50. Futter: Wallnuss.

In Kürze lieferbar:

Eier von Att. edwardsi, Futter: Götterbaum.

Ph. cynthia, Dtzd. —.15 M. Futter: Götterbaum.

Att. orizaba, Dtzd. —.50 M. Futter: Flieder, Liguster.

Anth. roylei, Dtzd. 1,50 M. Futter: Eiche.

Anth. mylitta, Dtzd 2 — M. Futter: Eiche.

Carl Wisina, Probstau bei Teplitz, Böhmen.

Potatoria-Raupen,

erwachsen, spinnreif, Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

— **A. betularia-Eier** —

v. Freilandtieren, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf. Porto 10 Pf. extra.
Paul Köhler, Goslar a. H.

Cym. or v. albingensis W.

Sehr seltene, neu beschriebene melanistische Form. Gegen bar oder im Tausche gegen seltene Lepid. od. Coleopt.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Eier

von S. cynthia 2 Dtzd. 15 Pf., cacropia Dtzd. 10 Pf. Eier von elpenor Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht gegen Zuchtmaterial von Exoten, luna, selene oder H. io.
Otto Jakob, Strehlen (Schlesien), Nickolaistrasse 14.

Seltene Puppen:

Deileph. mauretanica (v. deserticola) Stück 1.25, $^1/_2$ Dtzd. 6.75, 1 Dtzd. 12.50, 25 Stück 25.—, (kleine Raupen Dtzd. 8.75, 25 Stück 15 —, 50 Stück 24.— Mk), Wolfsmilch.
Glottula pancratii, wahrscheinl. auch encausta ergebend, Dtzd. 4.75, 25 Stück 8.50 Mk.
Ocnogyna pierreti Stück 85 Pf., 1 Dtzd. 8.50 Mk.
Ocnogyna baeticum v algiricum Dtzd. 6.50 Mk.
Somabrachys codeti (aegrota) $^1/_2$ Dtzd. 8. , 1 Dtzd. 15.— Mk.
Las. trifolii v. mauretanica (terreni, ratamae, cocles ergebend, Stück 80, Dtzd. 8.— Mk.
Deiop. pulchella-Raupen in einiger Zeit à Dtzd. 2.85 Mk. lieferbar.
☛ Porto etc. 25 Pf. extra. ☚
F. Dannehl, Blankenburg (Schwarzatal) i. Thür.

! Südafrika-Puppen !

Bunea caffraria,

prächtige grosse Saturnide, à **Mk. 2.50.** Garantie f. tadell. Schlüpfen. Bei Rücksendung d. schlechten Stücke sind 30 Pf. für Spesen beizufügen. Porto etc. 30 Pf. Dtzd. 10-fach.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

B. hispidarius,

erwachsene Raupen, nur **extra starke Freilandtiere**, Dtzd. 1,50 Mk., später Puppen 2,20 Mk. exkl. Porto u. Packung. Da auf diesem Wege auch die seltenen und daher gesuchten ♀♀ zu erhalten sind, ist die Nachfrage stets eine sehr grosse, so dass baldigste Bestellung zu empfehlen ist. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Nordafrika

Raupen: Deilephila mauretanica v. deserticola, Futter jede euphorbia. **Raupen** von Hadena treitschkei. **Puppen** von Brithys pancratii. Alles in Anzahl.
Gustav Geisler, Tunis, rue de Grèce 7.

Tausch!

Suche im Tausch gegen 6 Dtzd. A. villica-Rauden, 2 Dtzd. Eier von Pl. matronula (Freiland), auch anderes Zuchtmaterial. In bar Dtzd. 40 Pf. und Porto etc. Gefl. Offerten an
Leo Wirznowen, Beamter, Erfurt, Martinsgasse 5 II.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Sonntag, den 25. Juni, (bei günstiger Witterung) gemeinschaftliche
Sammeltour
nach dem Kaltenberg. Treffpunkt: Station Schönfeld 7½ Uhr früh.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

!!! Billig !!!

Habe wegen Aufgabe der Sammlung folgende Utensilien resp. Insekten billig abzugeben.

Utensilien:

1 komplettes Mikroskop (Vergr. 2500) neu . . . . . . 3.— M.
1 Insektenkasten, Holzdeckel und Glas, 37×41, ohne Auslage . . . . 1.75 M.
14 Platten Insektentorf . . . 0.70 M.
Insektennadeln, schwarz, Nr. 2, 4, 7, 9, 19, Nr. 2—9 100 Stück, Nr. 19 50 Stück . 0.15 M.
500 Etikettennadeln . . . . 0.25 M.

Bücher

sehr gut erhalten.

Staudinger-Rebel, Katalog d. pal. Lepid. . . . . 12.— M.
Sammlungsverzeichnis . . . . 0 75 M.
Intern. entom. Zeitschr., Jahrg. 1910, ungeb. . . . . . 1.— M.
Schreibers Raupenkalender . . 1.— M.
Niepelt, Insektenpräparator . . 0 40 M.
Staudinger, Lepidopterenliste 54 (1910/11) . . . . . . 0.75 M.
400 lithopraphierte Etiketten 3,2×1,3 cm . . . . . . 0.50 M.

Puppen:

1 Saturnia spini . . . . . . 0.25 M.
1 Ph. cynthia . . . . 0.10 M.
1 Sm. medulosa . . . . . . 0.60 M.

Falter

Ia Qualität, gespannt.

1 Chaerocampa alecto . . . . 1.50 M.
1 Amphonyx duponchelii . . 1.50 M.
1 Catocala neonympha . . . . 1.25 M.
1 Doritis bellargus . . . . 2.25 M.
1 Acherontia satanas (2. Qualit.) 1.— M.
1 Telea polyphemus (ungespannt) 1.— M.

Alles zusammen für 28 Mark.

Verpackung zu Selbstkosten. Porto extra.

G. Achterberg, Graudenz, Pohlmannstr. 4.

Elpenor ♂ × euphorbiae ♀

Eier,

garantiert befruchtet, gebe auf vielseitigen Wunsch Ende Juni bis Anfang Juli, à Dtzd. 6 Mk, wieder ab. Der hochinteressante wundervolle Hybridus schlüpft schon diesen Sommer.

Catephia alchymista

ist die leichteste und schnellste Ordensbandzucht. Raupenstadium ca. 25 Tage, befr. Eier sofort, Dtzd. 70 Pf., R. 1,50 M. Nachnahme.

Polistes gallica Nester

mit lebender Brut, auch gegen bar.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

H. pinastri,

lebend, zur Eiablage gebräuchlich, ♂♀ 60 Pf.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Raupen:

D. faselina à Dtzd. 80, L. trifolii 50, Zyg. Ino pruni 40, S. pavonia 50 Pf. **Lebende Larven** von O. nasicornis, in verschiedenen Grössen, Dtzd. 80 Pf. Ich nehme jetzt Bestellung auf Raupen und Puppen von J. celsia, erstere 200, letztere 250 Pf.

Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 35.

Arct. flavia-Räupchen

nach 2. Häutung, per Dtzd. 1,50 Mk., 2 Dtzd. 2,50 Mk. Voraus oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf.

Bestellungen werden der Reihe nach erledigt. Ausländische Briefmarken nehme nicht in Zahlung. Vorrat gross.

Villica ist alles vergriffen.

Joh. Burgard, Ginnheim-Frankfurt a. M., Untergasse 41.

Eier

von tiliae ♂ × ab. brunnescens ♀, Freiland Kopula, Dtzd. 35 Pf., tiliae, populi, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf. (Freiland-Kopula), Räupchen 10% teurer.

Pavonia-Raupen vergriffen.

Dr. *Jos. Jurek*, Sierndorf a./d. Ö. N. W. B., Nied.-Oest.

Caligula simla-Puppen,

aus Indien importiert, in Kürze abzugeben Stück Mk. 1.—, 12 Stück Mk. 10.—, Porto etc. 30 Pf. Bestellungen schon jetzt erbeten.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Breslau XIII, Victoriastrasse 105.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Nur Freiland-Raupen.

Spil. mendica-Raupen . . Dtzd. 25 Pf.
Sat. pavonia- „ . . „ 40 Pf.
Vanessa io- „ . . „ 30 Pf.
Arct. villica- „ (1. Inzucht) 40 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt-Rödelheim, Gartenstr. 17 II.

Habe auch im

Tausch

abzugeben:

Eier von Bupalus piniarius 15 Pf, Raupen von Larentia flavofasciata 80 Pf. Puppen von Pachnobia rubricosa 60 Pf, Pachnobia leucographa 120 Pf., Lobophora sertata 120 Pf., Larentie badiata 60 Pf., suffumata 100 Pf., Epione paralellaria 200 Pf., alles per Dtzd. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Importierte Exoten-Puppen!

Cal. simla

herrlicher grosser Spinner mit rosa Unterflügeln, St. 1.—, **nicht** 1,50 Mk. Alle bisher eingel. Aufträge werden zu ersterem Preis berechnet.

Carl Wisina, Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Epione paralellaria-Raupen,

Dtzd. 1.50, Puppen 2 Mk., desgl. von Lar. sorditata 50 resp. 75 Pf. Alles in Anzahl. Tausch gegen Lycaeniden sehr erwünscht. Erbitte Angebote von Lycaena - Ausbeuten gegen Kasse oder im Tausch gegen sauber gesp. Eulen und Spanner.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg Sa., Schönlebestr. 5.

Puppen

von A. iris und ilia empfiehlt à 40 Pf.

M. Schreiber, Regensburg.

Eier von G. alnifolia

aus Freilandzucht, 50 Stück 1.80 Mk., 100 Stück 3 40 Mk.

Raupen von Rh. fugax

nach letzter Häutung, Dtzd. 5.— Mk. **Räupchen** von A. caja 100 Stück = 1.— Mk. **Eier** 100 Stück 70 Pf. Porto und Packung 10 bezw. 30 Pf.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. Main, Waldschm. Str. 55.

Arct. flavia-Räupchen

Dtzd. = 1 Mk. Porto und Verpackung 20 Pf. Unbekannten nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch im **Tausch** gegen bessere Tagfalter oder Bären oder besseres Zuchtmaterial.

Arthur Vogt, Frankfurt a. M.-Seckbach, Zentgrafenstrasse 23.

D. erminea-Eier

von Freilandtieren, in Kürze lieferbar, Dtzd. 40 Pf., populi, ocellata und tiliae-Eier Dtzd 10 Pf. Dumi-Raupen sofort Dtzd. 80 Pf. und Porto. Voreinsendung oder Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Bom. mori-Räupchen,

1 cm lang, 100 Stück 70 Pf. inkl. Porto und Packung. Auch im Tausch. Vorrat gross.

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Hepialus humuli!

Befruchtete Eier 1 Dtzd. 20 Pf., **Spil. menthastri** desgl., 1 Dtzd. 10 Pf., hierzu Porto.

Schneider, Bad Salzbrunn, Arved.

Raupen

von N. **trepida** und carmelita nach 3. Häutung Dtzd. 60 und 80 Pf. in Anzahl. Betularia ♂ × doubledayaria ♀ auch im Tausch gegen Zuchtmaterial. 1 Dtzd. Puppen von tetralunaria.

Franz Ultsch, Leipzig-Th., Reitzenhainerstr. 47.

Freilandeier:

O. pruni **25 Stück** 40, P. matronula 180 Pf., in Kürze abzugeben.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Räupchen

von Macroth. rubi 30 Stück 40 Pf. (Es wird Zuchtanweisung gegeben, wonach die Raupen im Spätherbst sich verpuppen), polychl.-Puppen, zu Kälte- und Wärmeexperimenten, 50 Stück 1.50 Mk. spesenfrei, M. castrensis-Raupen, spinnreif, Dtzd. 25 Pf., S. menthastri-Räupchen 50 Stück 30 Pf.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Gegen 20 Pf. Spesenvergütung versende gedruckte Anleitung zur billigen Selbstanfertigung von Zuchtkästen beliebiger Grösse, in denen das Misslingen selbst der schwierigsten Zuchten ausgeschlossen ist, mit Erlaubnis des Erfinders. Die Kästen sind einfach genial! Die bisherige Zucht-Methode wird damit ganz wesentlich geändert bezw. vereinfacht und die Zuchten beschleunigt.

Parnassius mnemosyne,

dunkle Form aus d. Vogelsberg, Paar 75 Pf., ab. **hartmanni** aus d. Vogelsberg, Paar 2 Mk., ab. **melaina** aus d. Vogelsberg, ♀ 4 Mk.

A. Siegel, Giessen.

Eier

von S. cynthia 2 Dtzd. 15 Pf., cacropia Dtzd. 10 Pf. Eier von elpenor Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht gegen Zuchtmaterial von Exoten, luna, selene oder H. io.

Otto Jakob, Strehlen (Schlesien), Nickolaistrasse 14.

Brahmaea japonica-Puppen,

gesund und stark, jetzt abzugeben, à Stück 4,— Mk., 6 Stück 22,— Mk., 12 Stück 40,— Mk.

Attacus pryeri-Puppen in grösserer Anzahl an Wiederverkäufer und Vereine sehr billig.

Japan-Falter (Papilioniden e. l.) siehe Inserat in Nr. 10 d. Zeitschrift.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Neu - Pommern.

25 Falter in circa 15 Arten gute Qualität mit 1 ambiguus 3,50 Mk. und mit 1 Alc. aurora (l. d. mit Flickmat.) 4,50 Mk. Pap. segonax gute Qu. 3.— Mk., Alcides aurora I. Qu. 3,50 Mk. (einer der schönst. Falter der Erde).

Um zu räumen: 20 l. d. Alc. aurora und 10 zum Flick. 20,— Mk., sehr schöne Stücke. Nachnahme oder Voreinsendung. Spesen 20—60 Pf.

Anton Hintermayer, Hauptlehrer, Faistenbaar, Sauerlach (Bayern).

Puppen:

Brithys pancratii,

1 Dtzd. 4.75 Mk., 2 Dtzd. 7.50 Mk. franko.

Geisler, 7 rue de Grècé, Tunis.

Saturnia pavonia-Raupen,

aus 2 mal überwinterten Puppen stammend, halberwachsen, Dtzd. 40 Pf., 100 St. 2,50 Mk. Auch Tausch gegen bessere Falter.

Dr. *Fritz*, Hockenheim.

Actias selene-Falter

Ia gespannt ex larva, das Stück M. 2.—, 6 Stück M. 10.—.

— Porto 50 Pf. Verpackung frei. —

Kramer, Berlin N. W. 52, Lüneburgerstrasse 4.

Pl. matronula,

garant. Freiland-Eier, p. Dtzd. 1 Mk., ausser Porto. Anfang Juli lieferbar. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Süd-Steiermark

Im Laufe Juli—August gebe Centurien von Tagfaltern hiesiger Gegend ab. 50 Stück (Artenzahl mindestens 25), sauber und rein, in Tüten, nichts Gewöhnliches, mit Datum und Fundortangabe, Mk. 3.—, franko. Vorausbestellung erwünscht.

Josef Hübner, Marburg a. D., S.-Steiermark.

Exoten-Eier

Habe sofort abzugeben:

Eier von Caligula cachara Dtzd. 1,— Mk. Futter: Eiche. Act. selene wegen vorgerückter Saison Dtzd. 50 Pf., 100 Stück nur 3,— Mk. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Eier von Pl. matronula,

garantiert befruchtet, von Freilandtieren, Dtzd. 1 Mk., 100 St. 7 Mk. Lieferung Anfang Juli gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Julius Kaser, Falkenberg O.-S.

Schwärmer-Eier

: während der Saison lieferbar :

hippophaes 600, galiphorbiae 300, gallii 50, proserpina 60, vespertilio 60, porcellus 40, elpenor 20, euphorbiae 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellatta 10, populi 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

---

200 Stück

Hepialus humuli-Falter,

genadelt, spannweich, im Tausch gegen gewöhnliche Falter sofort abzugeben.

Franz Totzauer, Lenkersdorf b. Zwönitz, Kreis Chemnitz.

Importiertes

Zuchtmaterial

Exoten-Eier

sofort lieferbar.

Act. selene, Spannweite der ♀ 16—17 cm, per Dtzd. Mk. 1,50. Futter: Wallnuss.

In Kürze lieferbar:

Eier von Att. edwardsi, Futter: Götterbaum.

Ph. cynthia, Dtzd. —.15 M. Futter: Götterbaum.

Att. orizaba, Dtzd. —.50 M. Futter: Flieder, Liguster.

Anth. roylei, Dtzd. 1,50 M. Futter: Eiche.

Anth. mylitta, Dtzd 2 — M. Futter: Eiche.

Carl Wisina, Probstau bei Teplitz, Böhmen.

!Charaxes v. Kongo!

Abzugeben in Tüten:

Brutus 1, castor 2, etesipe 1.50, lucretius 1, cynthia 1.50, protoclea 1.50, guderiana 3, tiridates 1.50, numenes 1.20, ameliae 2.50, candiope 1, laodice 2.50, zirgha 2.—, Pap. menestheus 1.20, ridleyanus 2, hesperus 1.20, nireus 1, O. zalmoxis 4. Alles nur ♂♂. Preise in Mk.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Cym. or v. albingensis W.

Sehr seltene, neu beschriebene melanistische Form. Gegen bar oder im Tausche gegen seltene Lepid. od. Coleopt.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Abzugeben

in kurzer Zeit:

Puppen von E. versicolora
„ „ P. xanthomista
„ „ B. nubeculosa
„ „ S. tetralunaria

etwas später voraussichtlich:

Not. ziczac, Not. trepida, Leu. bicoloria, Od. carmelita, Py. anachoreta, A. alni, im Tausch gegen Zuchtmaterial oder mir erwünschte Falter.

Theodor Derbfuß, Leipzig-Gohlis, Rosslauerstr. 10.

Sofort abzugeben:

Raupen, halberw., fraxini 100 Pf. per Dtzd.

Puppen (starke und kräftige Stücke): fulminea 50 Pf. und caecigena 70 Pf. per 1 Stück, versicolora 150 Pf. per Dtzd. Vorrat genügend. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Reelle Bedienung, feinste Verpackung.

Karl Peregrin, Horic b. Königgrätz, Böhmen.

Eier

von L. pini v. montana, 1 Dtzd. 50 Pf.

Raupen

von Pl. matronula, nach 2. Häutg., 150 Pf.

Puppen

von Plus. chryson, Dtzd. 250, 50 Stück 900 Pf., matronula und chryson. Tausch erwünscht gegen Puppen, Falter und ex. Käfer.

J. Schlier, Bern, Stalden 36 II (Schweiz).

S. spini-Raupen,

im Juli fast erwachsen, Futter: Schlehe, per Dtzd. 1.— Mk. Porto und Kistchen 30 Pf. Auch im Tausch gegen polychloros, quercifol.-Raupen oder Puppen von B. quercus. Betrag voraus.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oest.

Cal. phragmitidis-

Puppen, Dtzd. Mk. 2.—, evtl. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Sicher befruchtete

Eier v. roylei-Riesenfaltern

à Dtzd. 1,30 Mk., Räupchen 20 Pf. mehr abzugeben.

Louis Miesel, Aue i. Erzgeb., Schneebergerstr. 52.

Biete an:

Cocons v. trifenestrata, à 40 Pf., Dtzd. 4 Mk., später Cocons v. roylei, à 1 Mk., Dtzd. 10 Mk.

Leopold Irmisch, Bad Sulza i. Thür.

Th. polyxena-R.	per Dtzd.	Mk.	0,80.
A. atropus-R.	„	„	7,20.
D. vespertilio-R.	„	„	2,50.
S. spini-R.	„	„	1,20.
S. pyri-R.	„	„	1,80.
N. cristatula-P.	„	„	2,—.

Tadellos gespannte Falter von A. maculosa in allen Färbungen und Aberrationen, per ♂♀ Mk. 7.80, alles franko. Im Tausch für Falter und Puppen.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Matronula - Puppen

Stück 2 Mk. Porto 20 Pf.

Oehme, Guben.

Pl. matronula-Puppen
bereits vergriffen.
Oehme, Guben.

Nachfrage.

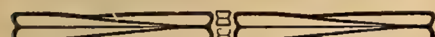
Odon. pruni-Eier
zu jedem Preise zu kaufen gesucht.
Im Namen d. Naturw. Vereinig. **Guben,**
Haudering, Landhaus, Hundsgasse 17 c.



Suche in sitzender Stellung,
also nur genadelt (ungespannt):
Nupta, sponsa, electa fraxini, **elocata** ☛ je ca. 40 Stück.
— **Gespannt aber in grosser Zahl.** —
Suche stets dazu passende Fraßstücke.
Casso oder Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26



Matronula-Eier,
garantiert Freiland, sucht gegen bar zu erwerben
Otto Hillmann Magdeburg, Friesenstr. 58.



Z. pyrina,
auch jede kleinere Anzahl wird akzeptiert:
Bis 100 Falter gespannt,
bis 100 „ sitzend (genadelt),
bis 100 Raupen geblasen,
bis 100 „ lebend,
bis 100 Fraßstücke,
bis 1000 Eier sucht stets (tot)
— pro Cassa oder Tausch, nebst allen —
Schultieren.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.



Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.



Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe
Spuler, Die Großschmetterlinge Europas. 3 Bd. in Prachtband (neu 56 Mk.) für 40 Mk. Neueste Auflage.
Osk. Hinke, Lüben i. Schl., Vorwerkstr. 4 I.

Für Spezialsammler der Gattungen

Parnassius, Colias, Thais!

Bei genügender Beteiligung gebe ich ab:
Die **vollständigen Sammlungsetiketten**
obiger Gattungen mit allen Varietäten, Aberrationen, Subspecies und neuen Formen, zusammengestellt nach Seitz, die apollo-Formen nach Pagenstecher. **Auf jeder Etikette ist das Verbreitungsgebiet des einzelnen Tieres speziell angegeben.**

Preis pro Satz 3.— Mk.

Zuschriften erbeten bis 30. Juni 1911 an:

G. Lersch, Arch., München, Holzstrasse 28.



Achtung!
Neue 6. Auflage
Käfer Europas von Calwer
b. z. 18 Lieferung erschienen, zusammen 23 Lieferungen, verk. d. 18 Lieferungen für 10 Mk., d. ganze Werk 13 Mk.; da im Voraus bezahlt ist, können die fünf Lieferungen noch von mir bezogen werden, oder direkt von der Buchhandlung. Vertausche auch gegen schädelechte Geweihe aller Arten.
Albert Klöpzig, Halle a. S., Cröllwitz, Schulberg 12.



Krankheitshalber gebe ab:
Hofmann's Schmetterlings- und Raupen-Werk,
21. Auflage, gebunden und gut erhalten, für 30 Mk. beide.
Aug. Gensicke.
Halle a. S., Magdeburgerstr. 31. Mitgl. 90.

Abzugeben:
Hofmanns europäische Schmetterlinge, 2. Auflage.
Flora von Deutschland von Dr. Wilh. Medicus, 72 Farbendruck-Tafeln.
Praktisches Pilzbuch mit Abbildungen, zusammen 12 Mk.
1 Raupenpräparierofen, komplett, 3 50 M.
Theodor Tautz, Magdeburg-N., Alexanderstr. 7 II

Zu verkaufen:
Hofmanns Schmetterlingswerk
geb., wie neu, für Mk. 14, und 24 verstellbare Spannbretter, gebraucht aber sehr gut erhalten, per Stück 70 Pf.
A. Oertel, Hamburg I, Sonninstr. 84.

Denjenigen Herren, welche sich um Berges Falterbuch bewarben, teile ergeb. mit, dass es vergeben ist.
Vorhanden ist noch „Zeitschrift für wiss. Ins. Biologie", 476 Seiten Text, mit vielen Illustrationen (bar 3 Mk., frei), und das französische Werk in 4 Bänden, mit herrlichen Farbentafeln, noch neu, bar 40 Mk. Kaufpreis 150 Mk.
F. Bandermann, Halle (Saale), Weingärten 31.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Neuheit! Neuheit!
Tötungscylinder aus Celluloid!
Unzerbrechlich und sehr leicht,
daher unentbehrlich für die Reise. Stück 1.75 Mk., für grosse Insekten 3.50 Mk. (Nur für Cyankali.) Listen über Utensilien franko.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstrasse 26a.
Besonders empfehlenswert:
French Cartons,
die in England so beliebten handlichen Kästen, 39,5 : 26 : 5,5 cm, mit Torf- und weisser Papierauslage. Holzrahmen, aussen schwarz und grün. **Gleich gut für Reise, Sammlung, Dubletten und Versand** 2.—, Messingpinzette, **extra leicht** —.30, Käferpräparierklotz, **sehr praktisch** —.65 Mk.



Empfehle zu Temperaturversuchen einen
Wärmeschrank,
50 : 30 : 80 cm gross, für 12 Mark nebst allem Zubehör (neu 25 Mk.). Derselbe ist wie neu.
Ausserdem gebe ab:
Berges Schmetterlingsbuch
8. Auflage, tadellos, wie neu, gut gebunden für 12 Mk.
R. Kuntz, Bischleben b. Erfurt.



60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

:: Entomologische ::

Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42

Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1 30 Mk. postfrei.

A. Andreas,

Gonsenheim bei Mainz.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über
— Insektenschränke bereitwilligst —

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen
u. s. w.

Liste gratis.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung : : :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3 40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Fangnetze

4teil, 100 cm Umfang,
auf jeden Stock passend,
Bügel 1.10 M.,
compl. Mullnetz 1.90 M.,
dito Tüllnetz 2.50 M.,
3teil. Raupenschöpfer
2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau,
Schles.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1 60
26×12	75 St.	90 St.	2.20	1.60
30×10	80 St	100 St	2.40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1.20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3.60	2.60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

---

b) Nachfrage.

Standfuss, Handbuch II. Auflage, Kolbe, Einführung in die Kenntnis der Insekten,

antiquarisch in guter Erhaltung gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet

Dr. med. *Zabel*, Essen-Ruhr, Kahrstr. 19.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Herbarium,

aus vielen Arten bestehend, darunter **Alpenpflanzen,** billig auch einzeln abzugeben. Evtl. Tausch.

H. Hentschel, Zürich IV, Hönggerstr. 82.

Wohnungswechsel.

Uebersiedele von Bamberg nach

Würzburg

und wohne daselbst vom 1. Juli ab

Pleicherthorstrasse 14/II.

Karl Goetz, Mitgl. 78.

Hierdurch zur Nachricht, dass ich meine Wohnung von Berlin, Dangigerstrasse 88 nach

Hohenschönhausen b. Berlin, Villencolonie, Oberseestr. 16

verlegt habe.

Fritz Freytag.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Lar. unangulata-

Puppen sofort abzugeben, schlüpfen bald, Dtzd. 1,25 Mk. Tausch erwünscht.
H. Raebel, Zabrze, Ob.-Schlesien, Kronprinzen Str. 51 a.
Mitglied 846.

Puppen v. Se. tetralunaria,

à Dtzd. 0.80 Mk. Porto u. Pack. 30 Pf.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstrasse 19.
Mitglied 49.

A. prorsa-

Raupen . . . . Dtzd. 20 Pf.
Puppen . . . . Dtzd. 25 Pf.
— Auch Tausch. —
Ludwig Fritz, Abensberg (Niederbayern).

Raupen!

Thais polyxena 1 Dtzd. 70 Pf., 100 Stück 5 Mk., Saturnia spini 1 Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 7 Mk., Vanessa io 100 Stück 1 Mk., Deilephila euphorbiae 1 Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.50 Mk., Eriogaster lanestris 1 Dtzd. 30 Pf., Mal. neustria Dtzd. 20 Pf. und Arctia caja 1 Dtzd. 40 Pf.
Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest.

Van. io-

Raupen, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk. Porto und Packung extra.
F. Schiffmann, Ponitz, S.-A.

D. erminea-Eier

von Freilandtieren, Dtzd. 40 Pf., populi, ocellata und tiliae-Eier, Dtzd. 10 Pf., dumi-Raupen, Dtzd. 100 Pf. und Porto. Voreinsendung oder Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Puppen: Sat. pavonia 70, Lym. dispar 45,
Raupen: Macroth. rubi 20, Sat. pavonia 55, Anarta myrtilli 60, B. ab. humperti 150, B. luridata 25, Org. antiqua 25.
Eier: Las. quercus 10, Lym. dispar 10, alles per Dtzd.
Porto und Packung 30 bezw. 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Albert Grabe, Gelsenkirchen. Mühlenstr. 15.

Raupen von Earias chlorana

in Menge, im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
Arthur Schmidt, Löbau (Sachsen), Zittauerstrasse 16 III.

Euch. jacobaeae-Raupen

100 Stück 70 Pf., später Puppen, 50 Stück 50, 100 Stück 90 Pf., einige Dtzd. machaon-Raupen, Dtzd. 70, Puppen, Dtzd. 80 Pf.
Carl Scholz, Strehlen (Schlesien), Nimptscherstrasse 5.

Puppen:

Van. io, 100 St. 120, Raupen, 100 St. 60 Pf.
F. Schulze, Breslau, Carlstrasse 10 III bei M. Calujek.

Raupen von A. grossulariata 50 Stück 75 Pf., 100 Stück 1.— Mk. Später Puppen, doppelten Betrag. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstrasse 33.

Exoten sehr billig!

!Prachtstücke!

Alles Ia Qualität u. saubere Spannung.

Papilio androcles	M. 4.50
Papilio orthosilaus	M. 12.—
Papilio protesilaus	M. 1.—
Papilio antosilaus	M. 0.30
Papilio deicoon	M. 1.50
Papilio pausanias	M. 2.25
Papilio brasiliensis	M. 0.75
Papilio ab bipunctatus	M. 3.50
Papilio androgens	M. 1.50
Papilio thyastes	M. 1.50
Morpho anacreon Frhst.	**M. 5.—**
Heliconius doris caerulaea	M. 0.60
Catagramma sorana	M. 1.25
Diorhina periander	M. 0.50
Diorhina butes	M. 1.—
Char. v. staudingeri	M. 3.—
Pholus satellitia	M. 1.50

☛ Porto und Verpack. frei. ☚
Kramer,
Berlin NW. 52, Lüneburgerstr. 4.

Grosse Seltenheit!

Papilio ortosilaus

☛ **ex Ecuador,** ☚
tadellose Ia gespannte Stücke Mk. à 7.— abzugeben. Porto und Embalage frei.
Fritz Freytag.
Hohenschönhausen b. Berlin, Villencolonie, Oberseestr. 16.

P. matronula e l. 1911.

Sauberst gespannte Falter à ♂♀ 6 Mk., I. Qual. 6 ♂, 9 ♀, en bloc 35 Mk. inkl. Porto etc.

Sm. v. atlanticus-

Räupchen à Dtzd. 3.20 Mk., 100 Stück 20 Mk., sofort abzugeben.
Thom. Schiller, Fürth i. Bayern, Bogenstrasse 19 II.

Habe noch einige Dtzd **Puppen** von

Bry. raptricula (2.75) u. Zyg. fausta (1.40)

abzugeben. Auch Tausch.
H. Kienberg, Jena, Marienstr. 8 p.

Spinnreife Raupen u. Puppen von S. spini

gebe ab in Tausch gegen A. ilia und iris-Puppen oder Lokalitätsserien von Parnassier, Coliaden und Pieriden, gespannt, genadelt oder in Tüten. Auch variable Serien pal. Arctiiden erwünscht.
Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Raupen von Van. io,

erwachsen, 100 Stück 1,20 Mk., hat abzugeben
M. Schreiber, Regensburg.

Eier von Pl. matronula,

garantiert befruchtet, von Freilandtieren, Dtzd. 1 Mk., 100 St. 7 Mk. Lieferung Anfang Juli gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Julius Kaser, Falkenberg O.-S.

Eier,

prima Material von sehr grossen Importen: **Actias selene** (Walnuss, Eiche), Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 Mk., **Anth. roylei** (Eiche), Dtzd. 90 Pf. Porto extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Autumnaria-Raupen,

erwachsen, à Dtzd. 80 Pf. 1 Dtzd. P. apollo-Puppen 1.20 Mk. gibt ab. Porto und Packung extra.
August Kastenhuber, Weissenburg (Bayern), 640.

Exoten-Eier.

Sofort abzugeben: **Eier** von Act. selene, von importierten Riesentieren, à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk. Porto extra. In Kürze Anth. mylitta, Dtzd. 1.— Mk. Cal. cachara vergriffen.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Sat. pyretorum,

feiner, grosser pal. Spinner, in e l. 11 Stücken, tadellos gespannt, nur à 5 Mk.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Hybriden-Eier

Populi ♂♂ × ocellata ♀♀, sicher befruchtet, a Dtzd. 250 Pf., ferner Eier von doubledayaria, 1 Dtzd. 15 Pf., 50 St. 50 Pf., 100 St. 90 Pf., exkl. Porto.
Carl Hold, Barmen, Kielstrasse 3.

Raupen von Van. io,

100 Stück 0,90 Mk.

∴ Van. antiopa, ∴

Dtzd. 25 Pf.
Ludwig Schwinn, Gross-Lichterfelde, Augustaplatz 2.

Zatima-Eier,

Dtzd. 30 Pf.

Zatima × lubricipeda,

Dtzd. 25 Pf.
A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

Puppen

von **Ennomos autumnaria**, Dtzd. 1.— Mk. Tausch erwünscht.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.

S. pavonia-Raupen

nach 3. Häutung, Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1.20 Mk. bei
Otto Eilenstein, Lehrer, Ravelsbach, Pfaffstetten, Nied.-Oesterr.

Catocala puerpera-

Freilandraupen, erwachs., Futter: Schwarzpappel und Purpurweide, per Dtzd. 380 Pf., frei; **Puppen** 480 Pf., frei, hat sofort und in Kürze abzugeben
B. Astfäller, Lehrer, Meran Mais, Südtirol, Reichsstr. 44.

Drurya antimachus ♂,

à 7—12 Mk., nach Grösse und Schönheit.

Ornith. zalmoxis 4.00, Pap. lormieri 1.50 Mk., Pap. gallienus und mechowianus

gibt ab in gespannten Stücken

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Offeriere

noch einige Pärchen des herrlichen schwarzgrünen

Ornith. pegasus ex l.

zu 5,50 Mk. Porto 20 Pf Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Pl. matronula,

garant. Freiland-Eier, p. Dtzd. 1 Mk., ausser Porto. Anfang Juli lieferbar. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Nachfrage.

Ich suche gegen bar oder im Tausch folgende Falter in Anzahl:

Coss. cossus, B. lanestris, Dasych. pudibunda, Porth. chrysorrhoea, Urop. ulmi, D. caeruleocephala, Pan. piniperda, Agrotis segetum, vestigialis, Mam. pisi, Plusia gamma, Bup. piniarius, Ch. brumata ♂♀, Hib. defoliaria ♂♀, Anisopt. aescularia, Sat. spini, Gluph. crenata, Ochrost. silitaria, Eriog. catax, rimicola, **Phlyct. sticticalis.**

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche in Anzahl

jetzt oder später folgende Falter, die ungespannt sein können:

Sph. pinastri, Las. pini, Van. c-album, Acr. rumicis, Agr. pronuba, Cal. exoleta, vetusta, Cat. nupta, Cid. albicillata.

Suche ferner Raupen oder Puppen von Las. pini, Raupen von Sph. pinastri, sowie leb. ♀♀ zur Eiablage oder Eier von **Agr. segetum.** Wer liefert in Anzahl Cal. sycophanta und inquisitor, sowie Necr. vespillo?

Off. mit Preis erbeten

R. Ermisch, Halle a. S., Hermannstrasse 17 II.

Puppen von Ps. viciella und villosella sowie lebende Larven, Puppen oder Käfer von Blaps sucht

Dr. *Paul Schulze*, Zool. Inst. der Univ., Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.

Suche

gegen sof. Kasse oder im Tausch, präp. Raupen, Larven und Puppen v. Totengräber, Waldameise (F. rufa), Apfelwickler, Kleidermotte, Rübenweissling, Fichtenschwärmer, Kiefernspinner, Frostspanner (Ch. brumata), Baumweissling, Schwalbenschwanz, geflügelte Waldameisen (F. rufa) ♂♀, erw. Maulwurfsgrillen ♂♀, Kreuzspinnen ♂♀, Falter vom Apfelwickler, Kleidermotte, Kornmotte etc. Gespannte Falter von P. brassicae ♀, Rh. rhamni ♂, A. crataegi, P. apollo ♂, V. cardui, D. euphorbiae. A. caja, villica, C. dominula, Agr. fimbria, Cat nupta in je 100 Exemplaren.

Julius Arntz, Lehrmittel-Institut, Elberfeld.

Suche 2 Dtzd.

Arct. flavia-Räupchen

im Tausch gegen Eier von pinastri und elpenor. *Aug. Dürre*, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Bücher.

„Brockhaus" kl. Conv.-Lexicon, 5. Aufl.
„Reitter" Fauna germanica Käfer I.
„ „ „ „ II.
„Frass" Petrefakten Sammler nebst dazugehörigen: „Aus d. Heimat, 1908, 09, 10", alles gebunden und wie neu, gegen Meistgebot gibt ab

Kurt Freyer jun., Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Schenkling, Taschenbuch für Käfersammler

(3,50), sehr gut erhalten, hat für 2,50 Mk. abzugeben.

A. Plieth, Berlin, Löwestrasse 1.

Leser dieser Anzeige

erhalten **kostenlos** folgende Preislisten mit vielen Abbildungen

D I **Utensilien** für **Insektensammler,**
D II „ für **Dermoplastik, Oologie, Mineralogie, Mikroskopie** etc.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Abzugeben:

Dr. E. Hoffmann, Die Großschmetterlinge Europas

(ältere Ausgabe), 72 Tafeln, 196 Seiten Text, in 2 Bänden, gegen bar billigst oder gegen Schmetterlinge. Angebote erbittet *Hermann Willner*, Hirschberg, Schles., Langstrasse 5.

Berges Schmetterlingsbuch,

8. Auflage, geb., für 10 Mk. zu verkaufen.
Heinr. Schulmeyer, Nienburg, Weser.

Zu verkaufen:

Calwers Käferbuch,

sechste Auflage, sämtliche bisher erschienenen 18 Hefte, wie neu, um 10 Mk. franko.

Entomol. Verein Schwabach, p. A.: *Chr. Farnbacher.*

!!! Billig !!!

Habe wegen Aufgabe d. Sammlung folgende Utensilien und Insekten billig abzugeben!

Utensilien:

1	Insektenkasten, Holzdeckel und Glas, ohne Auslage, 37×41 cm gross	1,50 M.
14	Platten Insektentorf . . .	0,50 M.
1	Netzbügel mit Mullbeutel, auf jeden Stock passend, Umfang 100 cm	1,— M.

Bücher:

1	Staudinger-Rebel, Katalog d. pal. Lepid. (neu)	10,— M.
1	Sammlungsverzeichnis dazu .	0,50 M.
1	Schreibers Raupenkalender .	0,80 M.
1	Staudingers Lepidopterenliste 54 (1911)	0,50 M.
200	lithographierte Etiquetten 2,2×1,3	0,20 M.

Puppen:

1	Saturnia spini	0,20 M.
1	Philos. cynthia	0,05 M.

Falter (Ia Qualität):

1	Amph. duponchelii (gespannt)	1,25 M.
1	Telea polyphemus (ungesp.) .	0 75 M.

En bloc für 15 Mk.

Verpackung zu Selbstkosten. Porto extra.

G. Achterberg, Graudenz, Pohlmannstr. 4.

Ein

Raupenpräparierofen

wie neu, 3,80 Mk., inkl. Porto u. Verp.
F. Kucharzick, **Görlitz,** Schlesien, Löbauerstr. 17.

Englische

Pappschachteln mit Glasboden

in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

viel vorteilhafter

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.

Zu beziehen durch

E. M. Dadd, Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18.



∴ Acetylen- ∴ Lichtfanglampe

einfach u. solid in Konstruktion u. Ausführung, hervorragendes Fangergebnis, liefert komplett bestehend aus Laterne, Entwickler, Schlauch etc. ∴ zu Mk. 18,—.

C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rhein.

b) Nachfrage.

Suche
ein grösseres
: Schmetterlings-Werk :
wie Spuler, Lampert oder dgl. zu kaufen resp. zu tauschen.
Paul Blasche, Lehrer, Creba a. L.

Verschiedenes.

Alpenpflanzen
gepresst, 1. Qul., für Herbarien, 100 Stück, verschiedene, 12 Mk., 50 Stück 7 Mk. Porto und Verpackung 1 Mk. Nachnahme. Lieferbar September. Auf Wunsch werden auch grössere Herbarien zusammengestellt.
Otto Gutzwiller, **Bremgarten**, Kt. Aargau (Schweiz).

Gebe Briefmarken
für Insekten, auch in Anzahl und für ganze Sammelausbeuten, ferner f. Literatur oder Utensilien. Zusendung von Verkauf- und Tauschlisten erbittet
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Tausch!
Gebe ab „Werden und Vergehen" von Carus Sterne (25 Mk.) vollständig neu; 3 bayr. Jubiläums-Zweimarkstücke, zirka 50 Jubiläumsmarken, darunter 40 Stück abgestempelt am 10. 6. 1911. Erwünscht gespannte Falter oder Zuchtmaterial von Schwärmern, Bärenspinnern, Ordensbändern und sonstiges.
Hs. Hofmann, Lehrer, Schimmendorf, Post Gärtenroth bei Kulmbach.

Kaufmann — Entomologe
sucht Beteiligung an rentablen Unternehmen mit Einlage von ca. 8000 Mark in 2 Jahren. Gef. Offerten unter „Erfolg", Schmöckwitz, Kr. Teltow postlagernd.

Suche Tauschverbindungen
für Micros, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren etc.
Kurt Beer, Erfurt, Schmidtstädterufer 8.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Herbarium,
aus vielen Arten bestehend, darunter **Alpenpflanzen,** billig auch einzeln abzugeben. Evtl. Tausch.
H. Hentschel, Zürich IV, Hönggerstr. 82.

Gubener Entomologen-Bund.
Freitag, den 7. Juli, abends 8 Uhr
: letzte Zusammenkunft :
vor den Ferien.
Das Auftreten der Nonne in unserer Stadtforst
Gäste willkommen!

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.
Arbeitsplan:
1. Dienstag den 4. Juli:
„Wichtige Futtergräser unserer Raupen" vorgezeigt und besprochen.
2. Dienstag den 18. Juli:
„Nadeln, Eintüten und Aufheben im Giftglase gefangener Falter".
3. Dienstag den 1. August:
„Sammelreise durch d. Oetz- und Schnalsertal".

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sofort abzugeben:

12 Dutzend

Art. villica-Raupen,

à Dtzd. 40 Pf.

— Sat. pavonia, —

3. Häutung, Dtzd. 40 Pf.

Spilo. mendica-R.,

erwachsen, Dtzd. 25 Pf.

F. Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Gartenstrasse 17. Mitglied 1440.

Zwei Dutzend

grossulariata-Puppen

im Freien gesammelt, **vertausche** auf 1 Dtzd. bessere Puppen.

Ed. Bartsch, Habelschwerdt 152.

Deiop. pulchella

(ex Tunis) **Puppen**, per Dtzd. 3.25, ½ Dtzd. 1.75 Mk., äusserst stark variierende Falter ergebend. Porto etc. 25 Pf.

Ocnog. pierreti, baeticum, Glott. pancratii etc., s. d. letzten Nummern.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatel (Thüringen).

A. atropos-Raupen	per Dtzd. Mk. 7,20.
D. vespertilio-Raupen	per Dtzd. Mk. 2,50.
P. proserpina-Raup.	per Dtzd. Mk. 2,—.
S. pyri-Raupen	per Dtzd. Mk. 1,80.
S. spini-Puppen	per Dtzd. Mk. 2,—.
N. cristatula-Puppen	per Dtzd. Mk. 2,—.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Abzugeben:

Eier von Pl. matronula,

garantiert befruchtet, von Freilandtieren, Dtzd. 1 Mk., 100 St. 7 Mk., gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg O.-S.

C. dominula-Eier,

Dtzd. 20 Pf.

Vanessa io-Raupen u. -Puppen,

Dtzd. 5 bezw. 10 Pf.

— — Porto und Packung extra. — —

Tausch angenehm.

A. Wilke, Breslau, Opitzstrasse 70.

Die

Schmetterlings-Sammlung

des verstorbenen Pastors Schultz-Hertwigswaldau ist günstig zu verkaufen. Zu besichtigen **in Hertwigswaldau**, Kr. Sagan, **Pfarrhaus**, bis 15. August cr.

Ennomos autumnaria-

Puppen, à Dtzd. 75 Pf. Porto und Kästchen 15 Pf.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Plusia ni und Cat. conversa,

gesunde kräftige Puppen, à Stück 50 Pf. und 30 Pf. Porto abzugeben. Schlüpfen bald. Spannweiche Falter in Tüten, à 60 Pf. und Porto extra.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier von M. porcellus,

Dtzd. 40 Pf., gibt ab

M. Schreiber, Regensburg.

Habe abzugeben:

Eier: S. ocellata 10 (100 Stück 70), L. purpuraria 15, **Hyp. io** 30 (100 Stück 220), Futter Eiche und Weide, Sp. menthastri 10 Pf.

Raupen: S. ocellata (n. 1. H.) 20, Cuc. verbasci 60, E. autumnaria 40, Sp. menthastri 20, O. quadra 40 Pf.

Puppen: Ph. fuliginosa 60, O. quadra 75 Pf. pro Dtzd.

Porto u. Verp. für E. 10, R. u. P. 30 Pf.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr 25.

Zygaena fausta-Puppen

Dtzd. 1.— Mk.

Agr. candelarum-Eier

Dtzd. 50 Pf. (evtl. Räupchen).

Packung und Porto für Puppen 25 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Am liebsten Tausch.

Rudolf Ehrhardt, Jena, Johannesstr. 4 II.

D. erminea-Eier

von Freilandtieren, Dtzd. 40 Pf., populi, ocellata und tiliae-Eier, Dtzd. 10 Pf. und Porto. Voreinsendung. Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Selenia bilunaria-Puppen, im Juli die gen. aest. juliaria ergebend, Dtzd. 1 Mk., B. hirtaria-Puppen, Dtzd. 60 Pf., Sel. bilunaria-Eier, Dtzd. 10, 100 St. 60 Pf. Porto extra. Tausch nicht ausgeschlossen. Zusagende Angebote beantworte ich in drei Tagen.

Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestrasse 4.

Sofort abgebbar!

Importierte, kräftige Puppen im Cocon von

Caligula simla,

Stück Mk. 1.—, Dtzd. Mk. 10.—. Porto 30 Pf.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Zuchtmaterial.

Ich biete an: Falter (in Tüten meist unbest.), sowie Zuchtmaterial aus W.-Pr. zu billigsten Preisen. Anfragen erbitte ich per Doppelkarte. Gefl. Aufträge sind zu richten vor den 6. VII. 11 an

A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1,

nach den 6. VII. 11 an

A. Plieth b. Herrn Jos. Krüger, Arnoldsdorf bei Briesen, West-Pr.

Raupen v. Drep. binaria,

à Dtzd. 80 Pf.

Eier von Leucod. bicoloria 20, Agr. occulta 6, Amph. betularius, mit schwarzen ♂, 6 Pf. per Dtzd.

Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Epiph. marritzi-Falter,

herrlicher Deutschostafrikaspinner, prima Qual. in Tüten e l., pro Paar ♂♀ 6 Mk., Porto und Verp. „Einschreiben" 50 Pf., nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstrasse 4.

Lebende H. pinastri,

gebräuchlich zur Eiablage, hat abzugeben

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Räupchen von cecropia,

nach 1. und 2. Häutung, Dtzd. 30 und 40 Pf. Eier von cynthia, 2 Dtzd. 15 Pf., Räupchen, Dtzd. 15 Pf. Eier (Freiland) von Zyg. coronillae, Dtzd. 10 Pf. 2 Dtzd. Puppen von machaon und lunula (Leinkrauteule), erstere Dtzd. 60 Pf., letztere Dtzd. 40 Pf. Raupen, evtl. Puppen von V. io, 100 St 60—70 Pf. Raupen von jacobaeae, Dtzd. 15 Pf. (Voreinsendung oder Nachnahme). Versand in festem Holzkistchen. Porto und Packung für Eier 10 Pf., Raupen 30 Pf. Tausch erwünscht, am liebsten gegen S. quercus (Eichenschwärmer) u. a. Schwärmerarten.

Otto Jakob, Strehlen, Schlesien, Nikolaistrasse 14.

Syntomis phegea,

frisch genadelte (spannweiche) Falter, p. Dtzd. 50, 50 St 160, 100 St. 300 Pf.

Vanessa antiopa-Falter in Tüten e l., p. Dtzd. 75 Pf. Befruchtete Eier von H. pinastri 10, M. porcellus 20, S. phegea 8 Pf. p. Dtzd., letztere 100 St. 50 Pf.

Für später ebenfalls frisch genadelte Falter von Lym. monacha 25, L. ab. eremita 60, Lym. dispar 50 Pf. per Dtzd. Porto und Verpackung extra.

H. Eckert, Quedlinburg a. H., Wallstrasse 20 II.

Col. myrmidone-Raupen,

erw., 1,40 Mk. per Dtzd.

— A. prorsa-Puppen, —

Dtzd. 30 Pf., 50 St. 1.— Mk. (Anzahl).

In kurzer Zeit abzugeben:

Col. myrmidone-Puppen,

Dtzd. 2 — Mk. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

!Charaxes v. Kongo!

Abzugeben in Tüten:

Brutus 1, castor 2, etesipe 1.50, lucretius 1, cynthia 1.50, protoclea 1.50, guderiana 3, tiridates 1.50, numenes 1.20, ameliae 2.50, candiope 1, laodice 2.50, zirgha 2.—, Pap. menestheus 1.20, ridleyanus 2, hesperus 1.20, nireus 1, O. zalmoxis 4. Alles nur ♂♂. Preise in Mk.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Freiland-Eier

von O. pruni, 25 St. 40, P. matronula 180 Pf., ausser Porto.

F. Hoffmann, Winzenburg b. Koppitz, O.-S.

R. u. P. von Cucullia verbasci

tausche gegen anderes Zuchtmaterial (H. prasinana, bicolorana, Sp. zatima, Arct. caesarea, Hip. jacobaeae, Cuc. argent. und artem.) Tauschfreunde Vorrang.

Joh. Mändl R. v. Steinfels, kk. Post-Control, Graz.

Eier von Sp. zatima,
Raupen v. S. ocellata

hat im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben Dtzd. 1 Mk. bezw. 40 Pfg. Porto extra. Federkiele à Dtzd. 7 Pfg.

R. Lognay, Selchow Post Wutschdorf.

Spinnreife Raupen u. Puppen von S. spini

gebe ab in Tausch gegen A. ilia- und iris-Puppen oder Lokalitätsserien von Parnassier, Coliaden und Pieriden, gespannt, genadelt oder in Tüten. Auch variable Serien pal Arctiiden erwünscht.
Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Puppen

von **Ennomos autumnaria**, Dtzd. 1.— Mk. Tausch erwünscht.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.

Abzugeben:

D. erminea-Raupen, nach Grösse, 60 bis 120 Pf. p. Dtzd., erwachsen 150 Pf. Einige Dtzd. S. populi-Puppen. St. 10 Pf. noch abzugeben. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Sesia flaviventris.

Gesunde und kräftige Puppen dieser Art, da nur als solche gesucht, habe à Stück 1.50 Mk. abzugeben.
Herm. Kalbe, Hamburg 35, Ausschlägerweg 26 III.

Catocala pacta-Puppen,

Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk. Porto und Packung 30 Pf., gegen Voreinsendung, gibt ab
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Cecropia-Eier

von import. Puppen, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 1 Mk., spannweiche Falter von cecropia a St. 20 Pf. Porto etc. extra. Nachnahme oder Voreinseindung.
Andr. Seemann, Fürth, Marienstr. 43.

In frischer Ia Qual. und Spannung habe abzugeben:

Pap. xuthulus ex l. Paar 3.70 Mk, demetrius Paar 3.70, Parn. apollo ex fr. Schweiz nur ♂ 15, poeta ♂ 500, mnemosyne 10, Pieris v. leucotera Paar 75, Lept. v. diniensis Paar 65, g. a. aestiva Paar 100, Colias edusa 10, chrysotheme ♂ 20, v. europome ♂ 30, Gonept. cleopatra Paar 50, Apatura iris Paar 60, ilia Paar 100, v. clytie Paar 60, Limitis populi Paar 65, Melang. v. procida ♂ 10, Lycaena coridon 8, v. reznizeki Paar 90, v. apeninna ♂ 90, arion ligurica Paar 300, atropos gross 80, Sm. occellata 12, Dilina tiliae 10, D. nerii, gross, 120, Deil. vespertilio 40, mauretanica Paar 690, Met. porcellus Paar 30, Pt. proserpina 35, Orgyia gonostigma 10, Bombyx quercus 10, Gastr. quercifolia, gross, 15, Peris. caecigena Paar 120, Sat. pavonia ♀, gross, 12, Brahmaea ledereri ♂ 340, Agrotis musiva Paar 255, Arctia testudinaria Paar 220, aulica 10, v. esperi ♂ 180, Call. dominula à 8 Pf., viele Zygaenen zu 1/4 Staudinger.

Exoten in Tüten Ia Qualität.

Pap. euchenor ♂ 120, ormenus ♂ 100 ♀ 350, autolycus ♂ 300, prächtig blau, Heb. glaucippe à 25, Ornith. aeacus ♂ 120, Pap. paris 50 Pf. Porto für gespannte Falter 50, für Tütenfalter 20 Pf. Nachnahme an Unbekannte.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Sat. pyri-Raupen

ziemlich erwachsen, 6 Stück 70 Pfg., 1 Dtzd. 1,30 Mk. Porto u. Pack. extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstrasse 33.

Porth. similis

erw. Raupen per Dtzd. 20 Pfg. Porto und Verpack. bes.
Karl Kreßler, Meuselwitz (S.-A.).

Biete an

Puppen von castanea à Dtzd. 3 Mk. nur gegen Nachnahme, Porto und Verpackung extra.
Edmund Kögler, Maler, Meissen, Talstrasse 67 II.

Exoten-Eier

von importiertem, nicht getriebenen Material.

Plat. cecropia 10, 100 Stück 70, Att. orizaba 50, Act selene 100, Cal. cachara 150, Att. edwardsii 220 Pf. per Dtzd. In Kürze:
Ph. cynthia 10, Call. promethea 10, Tel. polyphemus 30, Anth. mylitta 150, Citheronia regalis 250 Pf. p. Dtzd.

Importierte Puppen im Cocon

von Caligula simla per Stück 1 Mk. Schlüpfzeit: Ende Aug. bis Septbr.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Puppen v. Se. tetralunaria,

à Dtzd. 0.80 Mk. Porto u. Pack. 30 Pf.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstrasse 19.
Mitglied 49.

Gegen Meistgebot

abzugeben 2 Ia Falter von

Deil. euphorbiae-helioscopiae

(Fehlen der schwarzen Binde im Hinterflügel.)
Kurt Beer, Erfurt, Schmidtstädterufer 8.

Afrika-Puppen.

Prachtvolle Saturniden.

Nudaur. ringleri, Bunaea caffraria } à 2,50 Mk.
Actias mimosae, Anther. menippe } à 2,— Mk.
Dutzend 10 fach.

Für jede schlecht oder nicht geschlüpfte Puppe leisten wir, falls uns 30 Pf. Unkostenersatz eingeschickt werden, Ersatz in gleichem Material. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Das. fascelina-Raupen,

à Dtzd. 50 Pf.

Anarta myrtilli-Raupen,
à Dtzd 60 Pf.

Salicis-Raupen,
à Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf.
— Porto und Verpackung 30 Pf. —
Paul Blasche, Lehrer, Creba a. L.

Gut befruchtete

Eier von Pl. cecropia,

p. Dtzd. 25 Pf., p. 100 1,70 Mk. Porto 10 Pf., gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Freiland-Eier

von P. matronula, à Dtzd. 1.— Mk. und ebenso von Cossus cossus, à Dtzd. 10 Pf. gebe sofort ab. **Puppen** von Saturnia v. meridionalis, à St. 50 Pf. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.
Georg Hellwig Strehlen (Schlesien), Klosterstrasse 9.

Tausch.

Biete 27 Zeph. quercus, 16 Bemb. hylaeiformis, 3 Sm. ocellata, 16 Dil tiliae, 40 Deil. elpenor und 1 Pol. polymita gegen tadellose Wasserkäfer an. Nehme von jed. palaearkt. Art immer 2 Exempl. Erwünscht folgende: Acilius canaliculatus, Dyt. punctulatus, dimidiatus, circumcinctus, circumflexus, lapponicus, Cybist. lateralimarginalis, Aulon. striatus, concinnus, Orectoch. villosus. Agabus didymus, congener, nebulosus, conspersus, sturmi, affinis, femoralis, undulatus, fuscipennis, Rhant. bistriatus, exoletus, adspersus, Colymb. paykulli, fuscus, Meladoma coriaceum, Hydat. seminiger, transversalis, stagnalis, leander, Graph. zonatus, cinereus. Porto gegenseitig. Anträge an
Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Böhmen.

Habe im Tausch abzugeben:

Falter von G. derasa,
Raupen von Euch. jacobaea,
kl. Räupchen von dominula und aulica.
P. Steinken, Liegnitz, Heinrichstrasse 1.

☞ Den werten Herren Bestellern zur Nachricht, dass alle Bestellungen auf H. pinastri in Erfüllung gehen.
W. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstr. 10.

Zu verkaufen

Schmetterlingssammlung

in schönem **Schrank,** 30 Spannbretter, 10 Tötungsgläser, Zuchtkasten, Tötungsspritze, Spannstreifen, Nadeln, Doublettenkasten, Berges Schmetterlingsbuch, Schreibers Raupenkalender, 8. Auflage, einige Entomol. Zeitschriften, wegen Aufgabe des Sammelns zu verkaufen. Da die Sachen noch so gut wie neu, Falter alle Ia, wäre günstige Gelegenheit für Anfänger. Nur gegen bar. Anzusehen nach vorheriger Anfrage: Jederzeit.
Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstrasse 47.
Mitglied Guben Nr. 46.

Offeriere

Sm. quercus-Eier

von Freiland-Paaren à Dtzd. Mk. 1.50. Futter: Eiche. 10 Pf. Porto. Im Laufe des Monats Juli **D. nerii-Eier** à Dtzd. Mk. 3.—. Futter auch Immergrün (unter 1 Dtzd. kann nicht abgeben) für Porto etc. 30 Pf. — Ende Juli und August gesunde kräftige Puppen von **D. nerii** a Stück 80 Pf., im August desgl. von **Ch. jasius** à 80 Pf. Porto etc. 30 Pf. (Den w. Herren Bestellern in Bayern wäre ich dankbar, wenn sie die Güte hätten, die Bestellungen, wenn möglich, mit der Jubiläumsmarke zu frankieren).
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

3 Jahrgänge der Entom. Zeitschrift
(von 1908/1911) in gutem Zustande sind abzugeben im Tausch gegan Palaearkten sowie Exoten, evtl. gegen bar.
W. O. Günther,
Hamburg, Eppendorferweg 43, H. 2.

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt. Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Zu verkaufen:

Calwers Käferbuch.

sechste Auflage, sämtliche bisher erschienenen 18 Hefte, wie neu, um 10 Mk. franko.
Entomol. Verein Schwabach,
p. A.: *Chr. Farnbacher.*

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Englische

Pappschachteln
mit Glasboden
in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

viel vorteilhafter

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.
Zu beziehen durch
E. M. Dadd,
Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
—— Gegründet 1879. ——
Dresden N. Markusstr. 8.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstrasse 26a.

Besonders empfehlenswert:

French Cartons,

die in England so beliebten handlichen Kästen, 39,5 : 26 : 5,5 cm, mit Torf- und weisser Papierauslage. Holzrahmen, aussen schwarz und grün. **Gleich gut für Reise, Sammlung, Dubletten und Versand** 2.—, Messingpinzette, **extra leicht** —.30, Käferpräparierklotz, **sehr praktisch** —.65 Mk.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Fangnetze

4 teil, 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3 teil. Raupenschöpfer 2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau, Schles.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1.60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung : : :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
—— Preisliste gratis. ——
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Spannstreifen
aus Pausleinwand
40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.
A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Verschiedenes.

Gebe Briefmarken

für Insekten, auch in Anzahl und für ganze Sammelausbeuten, ferner f. Literatur oder Utensilien. Zusendung von Verkauf- und Tauschlisten erbittet
A. Knudsen, Vröndiug, Dänemark.

Neu! **Neu!**

Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Herbarium,
aus vielen Arten bestehend, darunter **Alpenpflanzen,** billig auch einzeln abzugeben. Evtl. Tausch.
H. Hentschel, Zürich IV, Hönggerstr. 82.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Parn. apollo v. melliculus

spannweiche Falter, ♂ 25 ♀ 40 Pf. per Stück. Tausch nicht ausgeschlossen. Porto u. Verpackung extra.
Adolf Deeg, Regensburg, Spiegelgasse 3/II.

Orgyia ericae,

erw. Raupen, im Fr. ges., Futter: Heidekraut, 1 Dtzd. 3 Mk.; Puppen, 1 Dtzd. 3,50 Mk. Porto etc. 30 Pf. Tausch erwünscht gegen besseres Zuchtmaterial, besonders Puppen (sponsa, promissa, elocata, electa, chamomillae, chrysorrhoea, prorsa etc., nur deutsche Arten), auch ältere Jahrgänge der Gubener Zeitschrift und der Insektenbörse, Lokalfaunen etc.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Abzugeben:

Freiland-Eier von P. matronula, Dtzd. 1.— Mk., 100 St. 7.—, S. pinastri, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Julius Kaser, Falkenberg, O.-Schl.

Gastr. alnifolia-Räupchen

sofort abgebbar, 25 St. 1.—, 50 St. 1.80, 100 St. 3.40 Mk. 30 Pf. für Porto und Packung. Tausch gegen conven. Falter sehr erwünscht. Voreinsendung. Nicht conven. beantworte nicht.
Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55.

Tausch!

Actias selene in Anzahl, Puppen schlüpfen Ende diesen Monat (diesjährige Zucht). S. ocellata-, Ep. ilicifolia-Raupen und 1 Dtzd. Hyppa rectilinea-Räupchen, alles im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial und Falter I. Qualität.
Adolf Wodarz, Zabrze Ober-Schlesien, Werderstrasse 5.

Syntomis phegea-Eier

Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf. (Freiland-Kopula). Raupen von Eriogaster lanestris, Dtzd. 40 Pf., Raupen von Vanessa io 10 Pf., später Puppen 15 Pf. das Dtzd. Falter von virgaureae (Dukaten-Falter), Ia, spannweich genadelt, Dtzd. 60 Pf., spannweiche Falter von paphia 70 Pf. das Dtzd., rhamni und antiopa-Raupen vergriffen.
F. Vogelsang, Berlin S. W., Zossenerstrasse 28.

Abzugeben:

Eier von G. populifolia 50, A. occulta 10, G. papilionaria 15 Pf. das Dtzd. Räupchen von D. vinula 25 Pf. das Dtzd. Puppen von T. miniosa 1 — Mk. d. Dtzd, Auch Tausch. Porto und Packung bes.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Für Präperatoren!

: B. mori-Raupen, :

kleine und erwachsene werden nach Uebereinkunft abgegeben. Auch im Tausch gegen Palaearcten.

V. io-Raupen.

kleine oder erwachsene, 100 Stück 90 Pf. bis 120 Pf., inkl. Porto und Packung.
Josef Mannsfeld,
Alenkowitz bei Napajedl, Mähren.
Mitgl. 1472.

Pl. matronula,

gesunde Raupen nach 3. Häutung (1. Inzucht), per Dtzd. 1,80 Mk., gibt ab sofort *J. Schlier*, Bern (Schweiz), Stalden 36 II.

Raupen v. H. calvaria,

½ erwachsen, Dtzd. 1,20 Mk. exkl. Porto. Futter: Dürres Laub von Eiche, Weide pp. gibt ab
Heinr. Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

Ach. atropos-Raupen

nach der letzten Häutung (Weiterzucht mit Kartoffelkraut sehr leicht und schnell), 3 St. 160 Pf. frei, 4 St. 200 Pf. frei; für lebende Ankunft garantiere ich. Voraussichtlich A. flavia-Eier 1.25, quenselii 1.— Mk. per Dtzd.
B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (S.-Tirol), Reichsstr. 44.

Sofort abgebbar!

Importierte, kräftige Puppen im Cocon von

Caligula simla,

Stück Mk. 1.—, Dtzd. Mk. 10.—. Porto 30 Pf.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von Larentia lugubrata

per Dtzd. 20 Pf.

Puppen von **Pachnobia leucographa** 1.20, **Pachnobia rubricosa** —.60, **Lobophora sertata** 1.—, **Larentia flavofasciata** 1.20, **Larentia suffumata** 1.— Mk. Alles per Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Eier von Gastr. populifolia

oder später Räupchen à Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch gegen Passendes.
Georg Caspary, Frankfurt (Main), Saalburgstrasse 40.

Exoten-Eier

von importiertem, nicht getriebenen Material.

Plat. cecropia 10, 100 Stück 70, Att. orizaba 50, Act selene 100, Cal. cachara 150, Att. edwardsii 220 Pf. per Dtzd. In Kürze:
Ph. cynthia 10, Call. promethea 10, Tel. polyphemus 30, Anth. mylitta 150, Citheronia regalis 250 Pf. p. Dtzd.

Importierte Puppen im Cocon von Caligula simla per Stück 1 Mk. Schlüpfzeit: Ende Aug. bis Septbr.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Vertausche

Eier von S. ocellata, nehme dafür Eier oder Räupchen von S. populi, desgleichen gebe ein schönes ♂ von Chalcosoma atlas mit prachtvollem Geweih im Tausch gegen bessere Puppen, am liebsten A. yamamai.
Josef Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen.

In frischer Ia Qual. und Spannung habe abzugeben:

Pap. xuthulus ex l. Paar 3.70 Mk., demetrius Paar 3.70, Parn. apollo ex fr. Schweiz nur ♂ 15, poeta ♂ 500, mnemosyne 10, Pieris v. leucotera Paar 75, Lept. v. diniensis Paar 65, g. a. aestiva Paar 100, Colias edusa 10, chrysotheme ♂ 20, v. europome ♂ 30, Gonept. cleopatra Paar 50, Apatura iris Paar 60, ilia Paar 100, v. clytie Paar 60, Limitis populi Paar 65, Melang. v. procida ♂ 10, Lycaena coridon 8, v. reznizeki Paar 90, v. apenina ♂ 90, arion ligurica Paar 300, atropos gross 80, Sm. occellata 12, Dilina tiliae 10, D. nerii, gross, 120, Deil. vespertilio 40, mauretanica Paar 690, Met. porcellus Paar 30, Pt. proserpina 35, Orgyia gonostigma 10, Bombyx quercus 10, Gastr. quercifolia, gross, 15, Peris. caecigena Paar 120, Sat. pavonia ♀, gross, 12, Brahmaea ledereri ♂ 340, Agrotis musiva Paar 255, Arctia testudinaria Paar 220, aulica 10, v. esperi ♂ 180, Call. dominula à 8 Pf., viele Zygaenen zu ¼ Staudinger.

Exoten in Tüten Ia Qualität.

Pap. euchenor ♂ 120, ormenus ♂ 100 ♀ 350, autolycus ♂ 300, prächtig blau, Heb. glaucippe à 25, Ornith. aeacus ♂ 120, Pap. paris 50 Pf. Porto für gespannte Falter 50, für Tütenfalter 20 Pf. Nachnahme an Unbekannte.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Gut befruchtete

Eier von Pl. cecropia,

p. Dtzd. 25 Pf., p. 100 1,70 Mk. Porto 10 Pf., gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Eier von Sp. zatima, Raupen v. S. ocellata

hat im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben Dtzd. 1 Mk. bezw. 40 Pfg. Porto extra. Federkiele à Dtzd. 7 Pfg.
R. Lognay, Selchow Post Wutschdorf.

Saturniden! Hybriden!

Phil. cynthia ♂ × P. ricini ♀.
Eier: 1 M Dtzd., 6,50 das Hundert.
Raupen: 2 M und 3 M Dtzd.
Tütenfalter: 4—5 M das Paar e l.

Cynthia × ricini ♂ / **P. canningi ♀** — Eier 1.50 Dutzend.
P. caningi ♂ / **cynthia ♀** — Eier 1 M Dutzend.

Coscinoscera hercules, Tütenfalter mit kleinen Defekten, 40 Mk. Paar.
J. henry Watson, 70 Ashford Road., Withington, Manchester, England.

Die

Schmetterlings-Sammlung

des verstorbenen Pastors Schultz-Hertwigswaldau ist günstig zu verkaufen. Zu besichtigen **in Hertwigswaldau**, Kr. Sagan, Pfarrhaus, bis 15. August cr.

Ennomos autumnaria-

Puppen, à Dtzd. 75 Pf. Porto und Kästchen 15 Pf.
Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Plusia ni und Cat. conversa,

gesunde kräftige Puppen, à Stück 50 Pf. und 30 Pf. Porto abzugeben. Schlüpfen bald. Spannweiche Falter in Tüten, à 60 Pf. und Porto extra.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Wegen
gänzlicher Geschäftsaufgabe

offeriere nachst. palaearct. Falter zu noch nie dagewesenen billigen Preisen:

Smer. oc. v. planus argus gross typ. ♂ 375, caecus ♂ 500, tartarinovi ♂ 600, **Microph.** atrovittatus ♂ 300, **Stilpn.** flav. v. cretacea ♀ 120, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 175. **Saturn.** schenki ♂ 375 ♀ pass. 200, **Oreta** ab. calceolaria ♂ 120, **Aplect.** caliginea ♂ 140, **Sim.** nerv. v. argentacea ♂ 50, **Agrot.** defuncta ♂ 225, senescens ♂ 120, chaldaica ♀ 100, argillacea ♂ 250, exacta ♂ pass. 100, cons. v. lunata ♀ 200, stentzi ♂ 250, clarivena ♂ 275, juldussi ♂ 50, pudica ♂ 180, vestilinea ♂ 275, verecunda ♂ pass. 75, ala ♂ 250 ♀ 300, alaina ♂ 275, biriv. v. flavisignata ♂ 275, renig. v. turanica ♂ pass. 90, ignobilis ♂ 150, clara ♂ 200, turbans ♂ 275, issykula ♂ 120, diplogramma ♂ 175, grisesc. v tianschanica ♂ pass. 75, mustela ♂ 175, v. centralis ♂ pass. 100, subconspicua ♂ pass. 120, adumbrata ♂ pass. 100, **Char.** gram. v. megala ♂, **Mam.** spalax ♂ pass. 125, praecipua ♂ 175, egena ♂♀ à 50, amydra ♂♀ à 175, odiosa ♂ 175, sabulorum ♀ 200, demotica ♂ 225, armata ♂ 275, dianthi ♂ 60 ♀ 90, furca ♂ 450, schneideri ♀ pass. 250, furcula ♂ 275, **Hader.** arschanica ♂ 70, subarschanica ♂ 140, **Manob** xena ♂, **Dianth.** orientalis ♂♀ à 125, **Pseudohad.** siri ♀ 175, immunis ♂ 90 ♀ 100, pexa ♂ 125 ♀ 175, **Had.** amica ♀ 90, ferrago ♂ 100, lama ♂ 175, furva v. hyrcania ♂♀ à 50, **Blephar.** paspa ♂ 175, **Ammogrot.** suavis ♂ 475, **Polia** centralasiae ♂ 90, v. asiatica ♂ 125, chamaeleon ♀ pass. 150, **Rhizogr.** detersina ♀ 175, peterseni ♀ 175, **Prod.** littoralis ♂ 100, **Leuc.** opaca ♀ 300, **Caradr.** alb. v. congesta ♂ 60 ♀ 80, **Amphip.** alpherakii ♂ 250, **Lithoc.** millieri v. centralasiae ♂ 425, **Palpang.** henkei ♂ 180, cestis ♂ 125, **Leucanit.** picta ♂♀ à 60, cailino ♂ 90, ♀ 120, obscurata ♀ 70, sesquilinea ♂ 140, scolopax ♂ 225, flexuosa ♀ 125, hyblaeoides ♂♀ à 275, **Lagopt.** juno ♂ 350, **Cat.** dilecta ♀ 40, remissa ♂ pass. 250, **Apop.** hirsuta ♂ 300, **Acid.** ossiculata ♂ 30, **Rhod.** terrestraria ♂ 50, **Kyrth.** obstinata ♂ 75 ♀ 100, **Orthol.** kaschgara ♂ 90, erschoffi ♂ 90, junctata ♂ 75, sinensis ♂ 75 ♀ 90, **Stamn.** danilovi ♂ 60, **Eucosm.** alternata ♀ 90, **Phot.** palaearctia ♂ 60 ♀ 90, leechi ♂♀ pass. à 70, undulosa ♂ 110, **Scot.** instabilis ♀ 90, **Lar.** lugens ♀ 125, **Eilicr.** subcordaria ♂♀ à 75, **Synops.** kindermannaria ♂ prima 125, strictaria ♂ 180, **Boarm.** conjungens ♂ 100, **Egea** culminaria ♂ 30, **Holcoc.** holosericeus ♂ 150, consobrinus ♂ 450, **Newelsk** albonubilis 350, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hepial.** nebulosus ♂ 125. Prima Qualität. Preise in Pfennigen; sende zur Auswahl auf m. Kosten u. Gefahr.

E. Funke,
Dresden, Kronprinzenstrasse 20 II.

Räupchen: Sp. ab. zatima Dtzd. 50, zatima × lubricipeda Dtzd. 40 Pf. Später teurer.

Puppen: V. io Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 25 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Freiland-Eier

von Pl. matronula 1. , M. maura —.40, O. gonostigma —.20 Mk, per Dtzd., je einschl. Porto. Lieferung Anfang und Mitte Juli unter Nachnahme. Später ev. Raupen. Bestellungen erbittet

Alfred Harsch, Rechnungsrat, Cannstatt, Ludwigstr. 2 p.

Syntomis phegea,

frisch genadelte (spannweiche) Falter, per Dtzd. 50 Pf., 50 St. 150, 100 St. 275 Pf. S. phegea-Eier, 25 St. 15, 50 St. 25, 100 St. 40 Pf. Vanessa antiopa-Falter e l. in Tüten, per Dtzd. 60 Pf., V. antiopa-Puppen, per Dtzd. 35 Pf.

H. Eckert, Quedlinburg a. H., Wallstrasse 20 II.

Raupen von Odon. bidentata,

à Dtzd. 60 Pf.

Schmetterlingsbügel für Wiederverkäufer, 4teilig.

Herm. Müller,
Erfurt, Schachtmeyerstrasse 14 I.

Pracht-Saturniden-Puppen aus Süd-Afrika!

Nudaur. ringleri } à 2,50 Mk.
Bunea caffraria }
Actias mimosae } à 2,— Mk.
Antheraea menippe }

Dutzend 10 fach.

Für jede schlecht oder nicht geschlüpfte Puppe obiger Arten leisten wir, falls uns 30 Pf. Unkostenersatz eingesandt werden, Ersatz in gleichem Material.

Indien!

Caligula simla-Cocons, prächtige Saturnide, à Mk. 1.— (12 Stück Mk. 10.—).

Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Doubledayaria-Eier

von Freiland-Weibchen, Dtzd. 30 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

S. Gronwald, Posen O. 1, Wienerstr. 1 III.

Räupchen: Sm. populi, plantaginis, Dtzd. 25 Pf., H. rectilinea, Dtzd. 50 Pf.
Raupen: Cuc. chamomillae, erwachsen, Dtzd. 3,— Mk.
Puppen: Ph. tremula und N. ziczac, Dtzd. 50 Pf.

Porto 25 Pf.

Alles auch im Tausch. Zusagendes beantworte sofort.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Eier von A. cynthia,

per Dtzd. 10 Pf., gebe sofort ab. Porto 10 Pf.

Heinrich Müller, Bodenbach, Böhm., Rosawitzerstr. 182.

Riesen-Falter von Pl. cecropia, spannweich, das Paar 40 Pf., gespannt 50 Pf, Dtzd. 2.— und 2 50 Mk. **Eier:** Dtzd. 10, 100 Stück 80 Pf., D. nerii das Paar 1 Mk., bei Abnahme von 100 cecropia nach Uebereinkunft. **Hirschkäfer** (Riesen) das Paar 50 und 60 Pf. Verpackung u. Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Um geneigte Abnahme bittet

M. Mutz, Fürth (Bayern), Gustavstr. 58.

Die Rössler'sche Schmetterlings-Sammlung in Bozen

samt allen Doubletten, ist billig zu verkaufen. — Die Sammlung ist in Güntherschen präcis gearbeiteten Holzkästen untergebracht. Näheres durch

Frau Witwe *Rössler* in **Bozen-Gummerhof** (Süd-Tirol).

Zuchtmaterial.

Ich biete an: **Falter**, in Tüten und gespannt, meist unbestimmt und **Zuchtmaterial** aus W.-Pr. zu billigsten Preisen oder auch **Tausch** gegen **Puppen** und **Falter**. Anfragen erbitte ich per Doppelkarte. Gefl. Aufträge sind zu richten vor dem 9. VII. an

A. Plieth, Berlin, Löwestrasse 1,

nach dem 9. VII. an

A. Plieth, bei Herrn J. Krüger, Arnoldsdorf b. Briesen, W.-Pr.

Ich gebe ab in I. Qualität:

Ach. atropos ♂♀, 1 ex Afrika, ♂ ab. imperfecta, 2 andere Aberrationen. Ach. satanas ♀, Ach. styx styx, Psilogramma increta, Pr. convolvuli ex Japan, Pt. proserpina, 2 D. euphorbiae, 1 var. rubescens, ♂♀ D. galii, D. vespertilio, Ch. elpenor, 2 Met porcellus, entweder bar 1/3 Staudinger oder im Tausch gegen exotische Arctiiden.

A. Closs, Berlin Friedenau, Freyestrasse 39 B. III.

---

320 Tütenschmetterlinge

aus Neu-Guinea Mk. 150.— franko gibt ab

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Van. io-

Falter, frisch geschlüpft, Stück 3 Pf., 100 Stück 2.75 Mk. sofort abzugeben.

F. Schulze, Breslau, Carlstr 10 III bei H. Calujek.

Puppen!
Seltene Schwärmer u. Bären.

Deileph. mauretanica, St. 1.25, 1 Dtzd. 12.50 Mk.

Glottula (Brithys) pancratii, oft encausta ergebend. Dtzd. 4,75 Mk.

Ocnogyna pierreti, St. 1.—, 1 Dtzd. 10.— Mk.

Ocnogyna baeticum (algiric.), Dtzd. 8.50 Mk.

Orgya dubia v. splend. u. jos., Dtzd. 6.50, Raupen 3.75 Mk.

Thaumetop. orana, Dtzd. 5.— Mk.

Somabr. codeti (aegrota, sehr seltener Bär), 1/2 Dtzd. 8.50, 1 Dtzd. 16.— Mk.

Las. trifolii v. mauretan., alle seltenen Formen ergebend, Dtzd. 8.50 Mk.

Deiop. pulchella, sehr variier., nordafrik. Form, Dtzd. 3 25. Raupen 2.85 Mk.

Enc. miniosariea, Dtzd. 3.75 Mk.

Porto etc. 25 Pf. extra.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal, Thüringen.

Van. io-Raupen,

à Dtzd. 15 Pf, 100 St. 1.—, sowie Puppen von Endr. versicolora von im Freien gefundenen Eiern gez., kräftige Ware, à Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Pack. extra.

Ernst Otto, Werdau Sa., Bismarckstr. 35.

Verschiedenes.

---

5. Sächsische Entomologenversammlung.

(Vorläufige Anzeige.)

Den 15. Oktober 1911 findet in **Roßwein** die **5. Versammlung der Sächsischen Entomologen** statt. Es ergeht an alle Entomologen Sachsens hierdurch die herzlichste Einladung zu diesem Tage; zugleich an alle, die keinem Lokalvereine angehören und nicht eingetragene Mitglieder in Guben oder Frankfurt sind, das Ersuchen, ihre Adresse dem Unterzeichneten einsenden zu wollen. Auch Sammler jenseits der grünweissen Grenzpfähle sind willkommen. Programms gehen dann zur Zeit allen zu.

Roßwein, im Juli 1911.

Mit entomologischem Gruße
R. Hiller, Lehrer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Prächtige Exoten!

Biete an gegen Vorausbezahlung
Tagfalter-Lose
ex Java, Niederl. Ost-Indien
direkt frisch vom Fangplatze

250 Stück in 200 Arten

worunter nur grössere und keine unscheinbaren Tiere, u. a. **viele Papilios, Ornithoptera, Morphiden, Charaxes, Kallima** etc. etc.

zum Preise von Mk. 30,—
inkl. Porto und Verpackung.

Kein Händler kann für diesen Preis liefern!

In aller Kürze sind auch Serien von **Sumatra, Celebes** und den Kl. Sundainseln abzugeben und bitte um Anfragen. Grosse Vorräte biologisches Material! **Tausche Exoten gegen Palaearcten** und bitte um Angebote.

Willi Grashoff, Meester-Cornelis,
West Java, Niederl. Indien.

Das Zuchtmaterial,

das mein verstorbener Gatte in Arco mit hatte, hat Herr Hauptmann **Igel**, Arco, Villa Prati, zum **Verkauf für mich übernommen**. Es sind abzugeben: luna-Falter gesp. à 50 Pf., luna-Raupen Dtzd. 1 Mk. Ein frisches grosses matronula-♀, gesp., l. Fühler kurz, 2 Mk. Eine Castnia papilionaria, Ia in Tüte 6 Mk.

Frau Pfarrer *Wittenberg*, Berlin.

Selene- und roylei-P. von Riesen-R., 60 bezw. 80 Pf. à Stück. Erw. R. von B. consonaria 20, V. io-P. 15 Pf. pro Dtzd. Nehme Bestellungen an auf folg. Raupen (wenn erwachsen): Org. gonostigma 30, antiqua 10, ericae 60, betularia var. doubled. 50 Pf. pro Dtzd. Ph. bucephala und A. pronuba 100 Stück 2 Mk., Dtzd. 25 Pf. Porto und Packung 15 Pf.

Frau *Ida Hutschenreuter*,
Recklinghausen in Westfalen.

Arctia flavia-Eier.

Freiland, gebe das Dtzd per 100 Pf., Porto und Packung 20 Pf., ab
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Abzugeben

in frischen, gespannten Stücken:

12 Cosc. striata à 20 Pf.
12 Agrotis fimbria à 20 Pf.
2 Mania maura à 50 Pf.
Puppen: Las. quercus à 15 Pf.
„ Sat. pavonia à 15 Pf.

Tausch exot. farbenprächtiger Falter erwünscht.

G. Vierhub, Ober-Post-Assistent,
Lissa, Bez. Posen.

Tausch exot. Spinner!

Gebe gegen mir fehlende exot. Spinner ab: Anth. jamamay ♂♀, Anth. mylitta ♂♀; Hybriden: pernyi × roylei ♀, Platis. cecropia × ceanothi ♂♀, cecropia × columbia ♂. Ferner Puppen von Sat. pavonia v. meridionalis und Sat. pyri syrischer Abstammung. Entsprechendes wird in drei Tagen beantwortet.

Joh. Alboth, Oberlehrer in Alt-Rohlau,
b. Karlsbad.

!!Kräftige Puppen!!

Vanessa antiopa à Dtzd. 25 Pf. Porto und Packung 30 Pf, hat abzugeben
Josef Herodek, Paulowitz No. 125
bei Olmütz (Mähren).

!Charaxes v. Kongo!

Abzugeben in Tüten:

Brutus 1, castor 2, etesipe 1.50, lucretius 1, cynthia 1.50, protoclea 1.50, guderiana 3, tiridates 1.50, numenes 1.20, ameliae 2.50, candiope 1, laodice 2.50, zirgha 2.—, Pap. menestheus 1.20, ridleyanus 2, hesperus 1.20, nireus 1, O. zalmoxis 4. Alles nur ♂♂. Preise in Mk.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg,
Schlesien.

Offeriere

noch einige Pärchen des herrlichen schwarzgrünen

Ornith. pegasus ex l.

zu 5,50 Mk. Porto 20 Pf. Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Die Rössler'sche Schmetterlings-Sammlung in Bozen

samt allen Doubletten, ist billig zu verkaufen. — Die Sammlung ist in Güntherschen präcis gearbeiteten Holzkästen untergebracht. Näheres durch
Frau Witwe *Rössler* in **Bozen-Gummerhof**
(Süd-Tirol).

Exoten-Eier

von importiertem, nicht getriebenen Material.

Plat. cecropia 10, 100 Stück 70, Att. orizaba 50, Act selene 100, Cal. cachara 150, Att. edwardsii 220 Pf. per Dtzd. In Kürze:
Ph. cynthia 10, Call. promethea 10, Tel. polyphemus 30, Anth. mylitta 150, Citheronia regalis 250 Pf. p. Dtzd.

Importierte Puppen im Cocon von Caligula simla per Stück 1 Mk. Schlüpfzeit: Ende Aug. bis Septbr.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz,
Böhmen.

Eier von Sp. zatima, Raupen v. S. ocellata

hat im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben Dtzd. 1 Mk. bezw. 40 Pfg. Porto extra. Federkiele à Dtzd. 7 Pfg.
R. Lognay, Selchow Post Wutschdorf.

Parn. apollo v. melliculus

spannweiche Falter, ♂ 25 ♀ 40 Pf. per Stück. Tausch nicht ausgeschlossen. Porto u. Verpackung extra.
Adolf Deeg, Regensburg,
Spiegelgasse 3/II.

Actias selene-Eier

von riesigen Importen, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk. Porto extra. Tausch.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Eier von P. matronula

(von Freiland-Tieren), 100 St. 8 Mk. Porto 10 Pf. Nachnahme. Später Raupen.
A. Herrmann, Heinrichau i. Schl.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

offeriere nachst. palaearct. Falter zu noch nie dagewesenen billigen Preisen:

Smer. oc. v. planus argus gross typ. ♂ 375, caecus ♂ 500, tartarinovi ♂ 600, **Microph.** atrovittatus ♂ 300, **Stilpn.** flav. v. cretacea ♀ 120, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 175, **Saturn.** schenki ♂ 375 ♀ pass. 200, **Oreta** ab. calceolaria ♂ 120, **Aplect.** caliginea ♂ 140, **Sim.** nerv. v. argentacea ♂ 50, **Agrot.** defuncta ♂ 225, senescens ♂ 120, chaldaica ♀ 100, argillacea ♂ 250, exacta ♂ pass. 100, cons. v. lunata ♀ 200, stentzi ♂ 250, clarivena ♂ 275, juldussi ♂ 50, pudica ♂ 180, vestilinea ♂ 275, verecunda ♂ pass. 75, ala ♂ 250 ♀ 300, alaina ♂ 275, biriv. v. flavisignata ♂ 275, renig. v. turanica ♂ pass. 90, ignobilis ♂ 150, clara ♂ 200, turbans ♂ 275, issykula ♂ 120, diplogramma ♂ 175, grisesc. v tianschanica ♂ pass. 75, nustela ♂ 175, v. centralis ♂ pass. 100, subconspicua ♂ pass. 120, adumbrata ♂ pass. 100, **Char.** gram. v. megala ♂, **Mam.** spalax ♂ pass. 125, praecipua ♂ 175, egena ♂♀ à 50, amydra ♂♀ à 175, odiosa ♂ 175, sabulorum ♀ 200, demotica ♂ 225, armata ♂ 275, dianthi ♂ 60 ♀ 90, furca ♂ 450, schneideri ♀ pass. 250, furcula ♂ 275, **Hader.** arschanica ♂ 70, subarschanica ♂ 140, **Manob.** xena ♂, **Dianth.** orientalis ♂♀ à 125. **Pseudohad.** siri ♀ 175, immunis ♂ 90 ♀ 100, pexa ♂ 125 ♀ 175, **Had.** amica ♀ 90, ferrago ♂ 100, lama ♂ 175, furva v. hyrcania ♂♀ à 50, **Blephar.** paspa ♂ 175, **Ammogrot.** suavis ♂ 475, **Polia** centralasiae ♂ 90, v. asiatica ♂ 125, chamaeleon ♀ pass. 150, **Rhizogr.** detersina ♀ 175, petersoni ♀ 175, **Prod.** littoralis ♂ 100, **Leuc.** opaca ♀ 300, **Caradr.** alb. v. congesta ♂ 60 ♀ 80, **Amphip.** alpherakii ♂ 250, **Lithoc.** millieri v. centralasiae ♂ 425, **Palpang.** henkei ♂ 180, cestis ♂ 125, **Leucanit.** picta ♂♀ à 60, cailino ♂ 90, ♀ 120, obscurata ♀ 70, sesquilinea ♂ 140, scolopax ♂ 225, flexuosa ♀ 125, hyblaeoides ♂♀ à 275, **Lagopt.** juno ♂ 350, **Cat.** dilecta ♀ 40, remissa ♂ pass. 250, **Apop.** hirsuta ♂ 300, **Acid.** ossiculata ♂ 30, **Rhod.** terrestraria ♂ 50, **Kyrth.** obstinata ♂ 75 ♀ 100, **Orthol.** kaschgara ♂ 90, erschoffi ♂ 90, junctata ♂ 75, sinensis ♂ 75 ♀ 90, **Stamn.** danilovi ♂ 60, **Eucosm.** alternata ♀ 90, **Phot.** palaearctia ♂ 60 ♀ 90, leechi ♂♀ pass. à 70, undulosa ♂ 110, **Scot.** instabilis ♀ 90, **Lar.** lugens ♀ 125, **Eilicr.** subcordaria ♂♀ à 75, **Synops.** kindermannaria ♂ prima 125, strictaria ♂ 180, **Boarm.** conjungens ♂ 100. **Egea** culminaria ♂ 30, **Holcoc.** holosericeus ♂ 150, consobrinus ♂ 450, **Newelsk** albonubilis 350, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hepial.** nebulosus ♂ 125. Prima Qualität. Preise in Pfennigen; sende zur Auswahl auf m. Kosten u. Gefahr.

E. Funke,
Dresden, Kronprinzenstrasse 20 II.

Zu verkaufen Schmetterlingssammlung

in schönem **Schrank,** 30 Spannbretter, 10 Tötungsgläser, Zuchtkasten, Tötungsspritze, Spannstreifen, Nadeln, Doublettenkasten, Berges Schmetterlingsbuch, Schreibers Raupenkalender, 8. Auflage, einige Entomol. Zeitschriften, wegen Aufgabe des Sammelns zu verkaufen. Da die Sachen noch so gut wie neu, Falter alle Ia, wäre günstige Gelegenheit für Anfänger. Nur gegen bar. Anzusehen nach vorheriger Anfrage: Jederzeit.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden),
Bahnhofstrasse 47.
Mitglied Guben Nr. 46.

Achtung! Matronula-Eier
vergriffen. Dies den Herren zur Nachricht. Die nicht geschlüpften ersetze bei Rücksendung in bar oder gebe auf Wunsch im Herbst and. Zuchtmaterial (Cat. Eier!)
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, Post Falkenberg O.-S.

Van. io-Raupen
tauscht gegen
antiopa-Raupen
J. E. Feiler, Asch (Böhmen).

Sofort abzugeben befruchtete
Anth. mylitta-Eier
von prächt. grossen Faltern aus import. Puppen., Futter: Eiche, Dtzd. 200, Porto 10 Pf.
Carl Wisina, Probstau b. Teplitz, Böhmen.

Puppen
im Rohrkolben, Dtzd. 1 Mk., werden auf Bestellung frisch gesucht. Porto und Packung 30 Pf. Betrag Voreinsendung oder Nachnahme.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Stilpnotia salicis-Eier,
1 Dtzd. 5 Pf., 1 Gelege (über 100 Stück) 20 Pf. Porto 10 Pf. Zucht ist sehr leicht. Tausch.
Ernst Alker, Wien III/$_2$, Parkgasse 6.

Actias selene-Cocons,
1 Dtzd. 8.— Mk. Porto und Packung Selbstkosten.
Brunke, Lehrer, Eberswalde, Karlstr. 2.

Tel. amethystina-Eier
40 Pf. sofort, später Raupen und Puppen.
Hel. calvaria-Eier
35 Pf., später Raupen erw. 1,20 Mk.
Puppen von Not. bicoloria 2.— Mk., (in Rohrschnitten) von Non. arundinis (typhae) 80 Pf., geminipuncta 1.— Mk., alles per Dtzd. Porto extra. Evtl. Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Act. luna-Raupen
per Dtzd. Mk. 1,—. Porto 20 Pf.
Cal. promethea-Eier,
Dtzd. 20, Porto 10 Pf.
Carl Wisina, Probstau b. Teplitz, Böhmen.

Van. io-Raupen
in grösserer Anzahl, desgl. Cnethoc. pinivora ganze Nester, fast ausgewachsen.
Karlgurth, Pförten i. L.

Abrax. grossulariata-Puppen
und **Falter**, sowie eine Anzahl **Van. atalanta** und anderes, am liebsten en bloc, im Tausch gegen Falter oder Puppen.
H. Schütz, Langensalza.
Bitte meine Schuldner um endliche Begleichung der Beträge.

Achtung!
Biete an um Platz zu gewinnen: 400 St. Ia Falter, gespannt, in über 200 Arten, mit vielen seltenen und begehrten, z. B. alexanor, cerysi, apollinus, belia, atropos, gallii, populifolia, gemmea, hepatica, ramosa, cordigera, dilecta, pacta, conversa etc. etc. Staud. Wert über Mk. 100.— zu Mk. 25.— netto, inkl. Porto und Packung. Passend für Anfänger z. Anl. einer Sammlung. Nachnahme oder Kasse voraus. *P. Dorn*, Erfurt, Auenstr. 24.

Raupen:
von C. sparsata . . . Dtzd. 1.50 Mk.
von E. quercimontaria . Dtzd. 1.50 Mk.
von E. albiocellaria . . Dtzd. 1.50 Mk.
½ erw. 2.50 Mk.
Porto und Verp. 20 Pf. Tausch erwünscht.
F. Riedinger, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Lim. populi-Falter,
16 ♂ 28 ♀ e l. für Mk. 11,50 abgebbar. Porto und Packung Mk. 1.— extra. Nachnahme oder Kasse voraus.
P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

Pracht-Saturniden-Puppen aus Süd-Afrika!
Nudaur. ringleri } à 2,50 Mk.
Bunea caffraria }
Antheraea menippe à 2,— Mk.
Hylesia muscula (schwarzer Spinner aus Brasilien) à 1.— Mk.
Dutzend 10 fach.
Für jede schlecht oder nicht geschlüpfte Puppe obiger Arten leisten wir, falls uns 30 Pf. Unkostenersatz eingesandt werden, Ersatz in gleichem Material.
Indien!
Caligula simla-Cocons, prächtige Saturnide, à Mk. 1.— (12 Stück Mk. 10.—).
Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.
Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Ich gebe ab in Anzahl:
Puppen
von Abraxas grossulariata, Van. io.
Räupchen
von Smerinthus tiliae, Sphinx pinastri, Bomb. rubi. Alles auch im Tausch. Zusagendes beantworte sofort.
R. Haase, Zabrze, Glückaufstr. 12.

Eier von Plus. bractea
per Dtzd. 60 Pf., Räupchen, nach 1. Htg. von pini v. montana 60 Pf.
J. Schlier, Bern, Stalden 36 II.

Tausch!
Biete an villica-Raupen (4. Häutung) und grossulariata-Puppen gegen Falter oder anderes Zuchtmaterial, Zygaenen, Lycaenen und Arctiiden.
Leo Wirznowen, Beamter, Erfurt, Martinsgasse 5 II l.

Drurya antimachus ♂,
à 7—12 Mk., nach Grösse und Schönheit.
Ornith. zalmoxis 4.00, Pap. lormieri 1.50 Mk., Pap. gallienus und mechowianus
gibt ab in gespannten Stücken
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Sofort abgebbar!
Importierte, kräftige Puppen im Cocon von
Caligula simla,
Stück Mk. 1.—, Dtzd. Mk. 10.—.
Porto 30 Pf.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe
offeriere ich palaearct. Großschmetterlinge in Tüten, gute Qualität, richtig bestimmt, mit genauen Fundorten, 50 Stück in mindestens 25 Arten für 12.50 Mk. inkl. Porto und Verpackung, per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Die Falter sind nur aus Persien, Turkestan, Centr.-Asien und West Sibirien.
E. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20 II.

Abzugeben:
Raupen (halberwachsen): testudinaria 150, ilicifolia 150, selene 150, luna 100 Pf.
Puppen: versicolora 150, elpenor 100, porcellus 160, pernyi 220, yamamai 500, caecigena 700 Pf.
Preise per Dtzd. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz (Böhmen).

Ocellata u. populi-Eier
von Freilandtieren, Dtzd. 10 Pf. und Porto. Voreinsendung, Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Achtung! Hybriden!
Kräftige Puppen
von S. pavonia ♂ × meridionalis
Stück 35 Pf., 1 Dtzd. 300 Pf.
Sofort abzugeben. Voreinsendg.
Rudolf Storch,
Tetschen a. Elbe (Böhmen).

V. atalanta-Falter,
180 St. e l., sauber gespannt, gebe ab für Mk. 9,—. Porto und Packung 80 Pf. extra. Nachnahme oder Kasse voraus.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Nonagria-Puppen
gemischt à Dtzd. 1.20 Mk. **Raupen:** Agr. c-nigrum und Spil. urticae à Dtzd. 30 Pf., **Puppen** 50 Pf. Porto pp. 25 Pf. gibt auch im Tausch ab
R. Peschke, Sparkassenrendant, Oppeln, z. Z. in Roben, Kr. Leobschütz, O.-Schl.

A. atropos-Puppen per Dtzd. 7.— Mk.
D. vespertilio-Raupen per Dtzd. 2.50 Mk.
D. vespertilio-Puppen per Dtzd. 3.— Mk.
S. pyri-Raupen per Dtzd. 1.80 Mk.
S. spini-Puppen per Dtzd. 2.— Mk.
C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

V. antiopa.

Habe jetzt starke Puppen, à Dtzd. 50 Pf, Porto und Packung 30 Pf., abgebbar. Kursf. Briefmarken nehme in Zahlung.
Paul Specht, Langenbielau IV. Bez. 59, Schlesien.

Cal. simla-Puppen,

gar. imp., per Stück —.90, Dtzd. 9.— M. Porto und Verpackung extra.

Epiph. marwitzi-Falter,

herrlicher Deutschostafrikaspinner, prima Qual., in Tüten e. l, per Paar ♂♀ 6.— M. Porto und Verpackung 50 Pf. Alles nur geg. Voreinsendung od. Nachnahme.
Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstrasse 4.

Biete an:

Cocons Anth. roylei,

per Stück 1.—, Dtzd. 10.— Mk
Leopold Irmisch, Bad Sulza.

Arctia caja ♀ e l.

mit 2 linken Vorderflügeln, der erste etwas schmäler. Die 2 linken Vorder- und der linke Hinterflügel 2 mm kürzer als die normale rechte Seite. Gegen Meistgebot in bar. Ferner **V. antiopa-Puppen** Dtzd. 40 Pf. **Dix. morosus-Larven** Dtzd. 20 Pf. Porto extra.
Karl Naumann, Perchtoldsdorf b. Wien, Brunnergasse 35.

Raupen von cynthia,

Dtzd. 35 Pf.
Räupchen von caja, Dtzd. 15 Pf. (Freiland), cecropia-Raupen und machaon vergriffen. Porto und Packung 30 Pf. Tausch erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.
Otto Jakob, Strehlen, Schlesien, Nickolaistrasse 14.

Achtung!

Actias luna-Puppen

gesund und kräftig gebe ab das Stück für 30 Pf. Dtzd. 10-facher Preis. Tausch erwünscht. Trauriger Erfahrungen halber, sende nicht zuerst.
Ernst Fiedler, Nieder-Ebersdorf, Post Bensen, Böhmen.

Abzugeben:

Eier (Freiland) von Arctia v. simplonica, Dtzd. 60 Pf. Porto und Packung 20 Pf.
Max Sälzl. Regensburg, Hohlweg 7a.

Palaearkt. Papilioniden:

Papilio rhetenor ♂ 60, ♀ 100, demetrius 80, paris 60, agestor 70, clymenus 100, alcinous 40, sarpedon 80, bianor 80, xuthus 80, xuthulus 120, machaon v. hippocrates 80 Pf. per Stück, gespannt.
Joh. Em. Krusche, Rumburg.
NB. Tausche gegen Parnassier und Catocalen.

Zatima-Raupen,

Dtzd. 60 Pf.,
zatima × lubricipeda-Raupen,
Dtzd. 50 Pf. Später teurer. Porto 25 Pf.
A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Actias selene-Eier

von riesigen Importen, Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk. Porto extra. Tausch.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Achtung! Achtung!
Soeben eingetroffen eine grosse Sendung

Schmetterlinge aus Assam,

gebe dieselben sofort in ganzen und halben

Centurien zu 9 und 5 Mk. ab.

Jede Cent. enthält: Ornithopt., A. selene, ca. 25 Papilios, herrliche Delias und viele andere schöne Arten.
Streng reell. Kein Ramsch.
Oskar Wolf, Plauen i. Vogtl., Dobenaustrasse 100.

Pl. matronula-Raupen

nach 4. und 5. Häutung, per Dtzd. 2.50 Mk (die R. sind bis Ende Oktober vollständig erwachsen). Zucht und Ueberwinterungsanweisung bei jeder Sendung. Tausch gegen bessere Tagfalter und Schwärmer, sowie deren Puppen erwünscht.

Plus. bractea-Räupchen,

Dtzd. 60 Pf.

Pini v. montana-Räupchen,

Dtzd. 60 Pf.
Bestellung per Postanweisung, keine Marken senden.
J. Schlier, Bern, Stalden 36.

!! Exoten-Eier !!

Actias selene (Wallnuss) Dtzd. Mk. 1, Hylesia muscula, schwarzer Spinner v. Brasilien (Birne) Dtzd. 50 Pf.
— Porto etc. 10 Pf. —
Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Eier von Smer. populi

Dtzd. 10 Pf. Porto extra.
Ernst Melchior, Solingen, Bismarkstr. 23.

Puppen

von Act. selene, à Stück 70 Pf., ferner gebe ab 1 Dtzd. Puppen von Saturnia v. meridionalis mit pavonia × meridionalis vermischt, das Dtzd. 5.— Mk. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Verpackung extra.
Georg Hellwig, Strehlen. Schlesien, Klosterstrasse 9.

Eier

von **Parn. apollo v. melliculus,** das Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4.— Mk., **Bom. quercus,** das Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1.— Mk., **Bom. mori**, 500 Stück 1.— Mk. Tütenfalter von **Parn. apollo v melliculus** noch in Anzahl abzugeben. Händlern mache Ausnahmepreise. Porto und Verpackung extra. Tausch nicht ausgeschlossen.
Adolf Deeg, Regensburg, Spiegelgasse 3/II.

Van. io-Raupen,

in allen gewünschten Stadien, habe in Menge abzugeben:

100 Stück	Mk.	1,—	franko.
500 „	„	4.50	
1000 „	„	8,50	
Puppen 100 „	„	2,—	

Antiopa-Puppen, Dtzd. 40 Pf. exkl. Porto. Tausch erwünscht.
Hermann Jäckel, Neugersdorf i. Sa., Leutersdorferstr. 115 I.

Aeusserst günst. Gelegenheit!

Morpho hecuba

mit ganz kleinen fast unsichtbaren Fehlern Stück nur Mk. 25,—.
Oskar Wolf, Plauen im Vogtlande, Dobenaustr. 100.

A. betularia-Raupen

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück **1,00 Mk.**

Potatoria-Eier

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf.
Porto und Packung extra.
Paul Köhler, Goslar a. H.

Actias isis,

prächtiger Spinner mit riesigen Schwänzen, solange Vorrat reicht; prima Exemplare in Tüten à **Mk. 4.50.**
H. Ringler, Thale (Harz).

Deiop. pulchella-Puppen,

per Dtzd. 3.25, erwachs. Raupen 2.85, kleine Räupchen 1.50 Mk. per Dtzd. Futter: Vergissmeinnicht, Wiesensalbei etc. **Puppen:** Deil. mauretanica, Brithys pancratii u. encausta, Ocnogyna pierreti, baeticum v. algir., Thaumet. orana, Somabr. codeti, Euc. miniosaria sind noch lieferbar. Preise s. No. 15.
F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal, Thüringen.

Habe abzugeben:

Eier: U. sambucaria (sicher befruchtet) 25; **Raupen:** S. ocellata 30—50, L. purpuraria 30 (Futter: Ampfer), Sp. menthastri 40; **Puppen:** S. pavonia 90, Cuc. verbasci 60 Pf. pro Dtzd. Porto und Verpackung extra.
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstrasse 25.

Gastr. alnifolia-Räupchen

abzugeben, 25, 50 bezw. 100 Stück 0.80, 1.50 bezw. 2.80 Mk.
Puppen (Riesen) Rh. fugax à 75 Pf. Auch alles im Tausch gegen Ia Falter. Sende nicht zuerst. Porto und Packung extra. Bei Tausch franko gegen franko.
Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55.

Eier:

C. potatoria, 100 Stück 1.—, L. quercus v. callunae, 100 Stück 1.50 Mk. Letztere auch im Tausch.
Joh. Wagner, Weimar-Nord, Essenerstrasse 26 I.

Ornithoptera!

Goliath supremus ♂♀, Victoriae regis ♂♀, alexandrae ♂♀, paradisea ♂♀ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

D. euphorbiae-Raupen,

Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Rob. Steinmeyer, Wolfenbüttel, Fischerstrasse 9.

Neue Hybriden.

Von noch keiner Seite gezüchtet und angeboten: Kräftige Raupen von **Chaerocampa elpenor** ♂ × **Deilephila mauretanica** ♀ u. **Deil. mauretanica** ♂ × **euphorbiae** ♀. **Deil. mauretanica-Eier** in Kürze, á Dtzd. 3,50 Mk. Die sehr schöne Raupe wächst äusserst schnell. **Orgyia gonostigma-Raupen**, Dtzd. 50 Pf., Puppen 75 Pf. Grosser Vorrat. Nachnahme.
Kurt John, Entomologisches-Institut, Grossdeuben-Leipzig.



Maura,

Ia Falter ex l., **spannweich, schönster Zeichnung,** Paar 60 Pf., 12 St. 3 Mk. **Eier** von **maura**, Dtzd 25, 100 Stück 1,50 Mk., zum Treiben sehr geeignet.

Dalmatiner-Puppen.

Otus 80, croatica 70, nerii 90, quercus 80, milhauseri 50, atropos 80, alchymista 50, Eu. regina 90, C. nymphaea 80, jasius 90, Deil. **tithymali** in Aussicht, à 3 Mk. Seltenste Falter, Europ., Exoten u. Käfer in Auswahl. Alle Geräte für Entomol.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Puppen:

Cat. alchymista à 50 Pf., Rhod. fugax à 60 Pf., Cal. cachara à 60 Pf., Act. selene à 70 Pf. hat abzugeben (Porto 30 Pf.).
Otto Hillmann, Magdeburg, Friesenstr. 58.

Eier von B. mori,

100 Stück 20 Pf. Porto extra 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück 1,80 Mk., franko.
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark I.

Curiosität ! !
Ornithoptera hephaestus

mit einem roten Hinterflügel gegen Meistgebot abzugeben
H. Ringler, Thale (Harz).

Eier: **A. grossulariata** Dtzd. 5 Pf., 100 Stück 35 Pf., **E. autumnaria** Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf.
Räupchen: **P. unicolor** Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., **St. salicis** Dtzd. 10 Pf. Porto und Packung 25 Pf. Tausch sehr erwünscht.
Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Erwachsene Raupen

von P. proserpina und D. vespertilio, per Dtzd. Mk. 2.—, Puppen davon Mk. 2.50, gibt im Tausch
Alois Mayrhofer, Wien VII, Wimbergergasse 7 III/29.

Gespannte Ia Falter 1911.

Pap. bianor 200, Pap. xuthus 150, Pap. agestor 120 Pf. per Stück (Fundortangabe). Kräftige Puppen von Agl. tau 150, Endr. versicolora 180 Pf. per Dtzd. und Porto und Packung hat gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben.
Kurt Freyer jun., Oberhennersdorf bei Rumburg, Bayern.

Arctia flavia.

Konnte leider nicht alle Besteller von flavia befriedigen, dies den Herren, welche nichts erhielten zur Kenntnis.
S. Burgard, Ginnheim-Frankfurt a. M., Woogstrasse 41.

Pracht-Saturniden-Puppen aus Süd-Afrika!

Nudaur. ringleri, Bunea caffraria } à 2,50 Mk.
Antheraea menippe à 2,— Mk.
Hylesia muscula (schwarzer Spinner aus Brasilien) à 1.— Mk.
Dutzend 10 fach.

Für jede schlecht oder nicht geschlüpfte Puppe obiger Arten leisten wir, falls uns 30 Pf. Unkostenersatz eingesandt werden, Ersatz in gleichem Material.

☞ Indien! ☜

Caligula simla-Cocons, prächtige Saturnide, à Mk. 1.— (12 Stück Mk. 10.—).
Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Breslau XIII, Viktoriastrasse 105.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Abzugeben:

Act. selene-Eier, 50 Stück 1.25, 100 Stück 2.— Mk. Act. selene-Puppen und spannweiche Falter, Dtzd. 7.50 Mk. Tausche auch gegen besseres Zuchtmaterial und bessere Falter. 1 **Spuler**, „Schmetterlinge und Raupen Europas". Ganz neu, ungebraucht, elegant gebunden in 4 Bänden, 50 Mk. Schmetterlingsschrank, doppeltürig, Nussbaum. Mit Aufsatz 1,85 m hoch, 94 cm breit, 52 cm tief. Mit 36 Kästen, Nut und Feder, 42 × 36 × 5½, 125 Mk.
G. Reinicke, Spremberg L.

Endr. versicolora-Puppen

Dtzd. 1.60 Mk., Porto extra, abzugeben, auch Tausch gegen Falter. Versand erfolgt Ende August, da ich bis dahin verreise.
Pfau, Präparandenlehrer, Rummelsburg in Pommern.

Achtung!
Habe Kokons von Schlupfwespen oder Tachinen

aus Dicranura vinula-Raupen gegen bar oder im Tausch gegen paläarkt. Schmetterlinge abzugeben.
Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Sm. v. atlanticus-Räupchen

nach 2. Häutung, kräftig und von grossen Weibchen stammend, Dtzd. 2,50 Mk. einschl. Porto und Verpackung.
H. Faust, Königsberg (Preussen)-Mittelhufen, Bahnstrasse 20.

Parn. hartmanni ♂♂,

per Stück 75 Pf.
Melliculus ♂ 20, ♀ 40 Pf., Plusia aemula, per Stück 2,— Mk., Plusia bractea, per Stück 80 Pf. Alles ungespannt, genadelt in tadelloser frischer Qualität.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Puppen

in Schilf und Rohrstielen aus sumpfigen Gewässern, Dtzd. 1,— Mk. Porto und Verpackung 30 Pf. Tausch erwünscht.
Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Biete an:
Raupen v. Vanessa urticae,

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,25 Mk. Porto und Packung 20 Pf.
Johann Wagenbach, Wiesdorf (Niederrhein).

Papilio blumei, prächtigster Papilio der Erde, hochprima in Tüte, solange Vorrat à Mk. 3.25.
H. Ringler, Thale (Harz).

Orgyia ericae

im Fr. ges. **Puppen**, Dtzd. 3.— Mk. Porto 30 Pf. Auch Tausch. Tauschangebote erbitte ich mit Doppelkarte.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Arctia flavia- und Arctia quenselii-Freilandeier

erst. 125, letzt. 100 Pf. p. Dtzd., hat sofort abzugeben
B. Astfäller, Lehrer, z. Z. Latsch, Südtirol.

Habe abzugeben:

Eier von Gast. quercifolia, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.; Las. quercus, Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Puppen von D. erminea, Stück 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. Act. selene, Stück 70 Pf., Dtzd. 7,— Mk. Anth. roylei, Stück 80 Pf. Cat. optata, Stück 1,80 Mk. Porto.
R. Marcks, Posen W. 3, Neue Gartenstrasse 40/41.

Otus-Puppen in Sicht! Noch grosser Vorrat!

Croatica-Puppen, per Stück 55 Pf., **alchymista** 45 Pf. Nur Nachnahme oder Voraus. Porto etc. Selbstkosten.
H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30 II/26.

Gesp. cecropia, à 25 Pf., cecropia-Räupchen,

à Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
Andr. Seemann, Fürth, Bayern, Marienstrasse 43.

Nehme jetzt Bestellungen an auf frisch geschlüpfte, spannweiche Falter von

Attacus pryeri aus Japan

à Paar 60 Pf., 6 Paar 3 Mk. Liefere von den zuerst schlüpfenden Exemplaren auch Eier pro 25 Stück für 60 Pf., 100 Stück für 2.— Mk. Futter: Am besten Götterbaum. Porto und Verpackung extra.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Aus Süd-Amerika.

Soeben eingetroffen: Cocons von Hyperchiria viridescens (in Europa noch nie gezogene Saturnide), gebe das Dtzd. Cocons à 20 Mk. ab. Futter: Eiche.

Dr. *Hemmerling*, Aachen, Bahnhofstr. 28

Exoten-Eier

von importiertem, nicht getriebenen Material.

Plat. cecropia 10, 100 Stück 70, Att. orizaba 50, Act selene 100, Cal. cachara 150, Att. edwardsii 220 Pf. per Dtzd. In Kürze:

Ph. cynthia 10, Call. promethea 10, Tel. polyphemus 30, Anth. mylitta 150, Citheronia regalis 250 Pf. p. Dtzd.

Importierte Puppen im Cocon von Caligula simla per Stück 1 Mk. Schlüpfzeit: Ende Aug. bis Septbr.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Die Rössler'sche Schmetterlings-Sammlung in Bozen

samt allen Doubletten, ist billig zu verkaufen. — Die Sammlung ist in Güntherschen präcis gearbeiteten Holzkästen untergebracht. Näheres durch Frau Witwe *Rössler* in **Bozen-Gummerhof** (Süd-Tirol).

Prächtige Exoten!

Biete an gegen Vorausbezahlung

Tagfalter-Lose

ex Java, Niederl. Ost-Indien

direkt frisch vom Fangplatze

250 Stück in 200 Arten

worunter nur grössere und keine unscheinbaren Tiere, u. a. **viele Papilios, Ornithoptera, Morphiden, Charaxes, Kallima** etc. etc.

zum Preise von Mk. 30,—

inkl. Porto und Verpackung.

Kein Händler kann für diesen Preis liefern!

In aller Kürze sind auch Serien von **Sumatra, Celebes** und den Kl. Sundainseln abzugeben und bitte um Anfragen. Grosse Vorräte biologisches Material! **Tausche Exoten gegen Palaearcten** und bitte um Angebote.

Willi Grashoff, Meester-Cornelis, West Java, Niederl. Indien.

Celebes!

25 Stück hochfeine Prachtfalter in Tüten mit Actias isis und Pap. blumei Mk. 15. Ia Qualität.

H. Ringler, Thale (Harz).

Drurya antimachus ♂,

à 7—12 Mk., nach Grösse und Schönheit.

Ornith. zalmoxis 4.00, Pap. lormieri 1.50 Mk., Pap. gallienus und mechowianus

gibt ab in gespannten Stücken

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Stilpnotia salicis-Eier,

1 Dtzd. 5 Pf., 1 Gelege (über 100 Stück) 20 Pf. Porto 10 Pf. Zucht ist sehr leicht. Tausch.

Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Actias selene-Cocons,

1 Dtzd. 8.— Mk. Porto und Packung Selbstkosten.

Brunke, Lehrer, Eberswalde, Karlstr. 2.

Puppen von Hybriden!

Ocellata ♂ × populi ♀, Stück 1.25 Mk., Dtzd. 10facher Preis. Smerinth. atlanticus, Stück 2.— Mk., ziczac à Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung extra.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19.

L. monacha-Puppen,

in jeder Anzahl, im Tausch oder gegen bar.

Geisler, Berlin O. 34, Frankfurter Allee 82.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Anfrage!

Wer hat per **sofort**

Puppen von A. caja

abzugeben?

Gefl. Angebote mit Preis erbittet

Gustav Harttig, Bremen, Doventorssteinweg 21.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.

A. Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

:: Entomologische :: Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42 Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Sammelschachtel

für Schmetterlinge,

aus starkem Blech mit Scharnier und Torfauslage,

Gr. 1 (7×13 cm) Stück 50 Pf., Gr. 2 (9×18 cm) Stück 60 Pf.

Sammelschachtel

für Raupen etc.

aus Blech, oval, ohne Schieber, sondern mit Kork, ein Zerquetschen und Herauslaufen ist unmöglich.

Stück 1.— Mk., Porto 10 Pf. für je 1 Stück.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld

Spezialfabr. f. Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

Empfehlen unsere T-förmigen

Specialetiketten „LEPIDOPTERA“

als beste und practischste Etikettierung f. Schmetterlinge. Solche sind aus weissem Karton gestanzt und kosten

mit Randdruck M. 2.50 pro 1000 St.
ohne „ „ 1.50 „ 1000 „

H. Ringler, Thale (Harz).

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

— Gegründet 1879. —

Dresden N. Markusstr. 8.

Von **Seitz** soeben erschienen:

Exoten-Lief. 91. **Palaearkten**-Lief. 81.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1.60
30×10	80 St	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Englische Pappschachteln mit Glasboden

in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

☞ **viel vorteilhafter** ☜

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.

Zu beziehen durch

E. M. Dadd,

Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen, Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41\frac{1}{2}$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36\frac{1}{2}$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28\frac{1}{2}$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter

à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

!Schränke!

Im Auftrage verkaufe aus einer Hinterlassenschaft billig von Breslau ab folgendes:

1 Schrank, 48 Kästen und 2 Fächer für Kästen oder Spannbretter, 2,51 m ohne d. Aufsatz hoch, 1.05 bezw. 1,11 m breit. Aufsatz geschweift geschnitten u. verziert. Schrank kiefern, innen hell gebeizt, aussen dunkel poliert. Aussehen durchaus gut. Messingbeschlag. Zwei Türen, Espagnolettestangenverschluss. Kästen auf Zwischenleisten 47×37 cm, von leichtem Laubholz (Linde?), alle mit Glasboden und Einsteckleisten, vorn und oben gelb gebeizt. Schrank und Kästen dauerhaft gearbeitet, fast neu, nur 3 Kästen benutzt.

1 Schrank, 40 Kästen und Schublade. 2,30 m ohne d. Aufsatz hoch, 0,87 m breit, 0,38 m tief. Schrank u. Vorderseite der Kästen birken furniert und poliert. Türen, Füsse, Sockel, Aufsatz im Biedermeierstil schön verziert, Säulchen an d. Ecken. 2 Türen mit Kantenriegel und Schlüssel. Kästen leicht, Laubholz, 29×39 cm, oben Glas, Holzboden, Torf mit Glanzpapier, seitwärts gebeizt. Mess. Aufziehknöpfe und Falz. Dieser Schrank ist elegant, besonders für Liebhaber von Biedermeiermöbeln geeignet.

2 Wandkästen, 81×60 gross, dunkel gebeizt, 1 mit, 1 ohne Falz, Torfauslage, schwer gearbeitet. Anfragen bedingen Rückporto.

Schneider, Posen, W., Prinzenstr. 35.

Fangnetze

4teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3teil. Raupenschöpfer 2.— M.

Musterporto 10 Pf.

W. Niepelt, Zirlau, Schles.

Soeben ist mit Erscheinen der letzten, 5. Lieferung, vollständig geworden:

Ferrant, Die schädlichen Insekten der Land- u. Forstwirtschaft, ihre Lebensweise u. Bekämpfung. Praktisches Handbuch für **Entomologen**, Ackerbautreibende, Gärtner und Forstwirte. Mit zahlreichen Original-Text-Abbildungen, 615 Seiten, broschiert **Mk. 8.—**. Lief. 1, evtl. auch das ganze Werk gegen Portoersatz zur Ansicht zu Diensten.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Straße 26a.

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung : : :-: billige Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3 40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,

Webergasse 47.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Starke Federkiele,

Dtzd. 5 Pf., mit Stöpsel 6 Pf. Halte stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Ia Herbarpflanzen Ia

auch im Tausch gegen Schmetterlingspuppen.

Botanisches Versandhaus

Anna d. Selmons, Berlin-Friedenau.

Meinen Tauschfreunden, Zuchtmateriallieferanten etc. zur Nachricht, dass ich vom 22. Juli bis 7. August ds. Js. nach Oberitalien und der Schweiz verreist bin. Sendungen kann ich erst nach meiner Rückkehr in Empfang nehmen.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

☞ Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt ein Prospekt über das billige und dabei ausserordentlich zuverlässige und mit schönsten Farbentafeln ausgestattete Prachtwerk

„Lampert, Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas"

Preis 27.— Mk. bei. Es sei besonders darauf hingewiesen, dass die als solide bekannte Buchhandlung von **Hermann Meusser**, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 58 durch Einräumung kleiner Monatsraten von 3.— Mk. jedermann die Anschaffung des Buches zugänglich macht, ohne dass dadurch der Preis erhöht wird.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gesp. cecropia, à 25 Pf., cecropia-Räupchen,

à Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
Andr. Seemann, Fürth, Bayern, Marienstrasse 43.

Biete an:

Cocons Anth. roylei,

per Stück 1.—, Dtzd. 10.— Mk.
Leopold Irmisch, Bad Sulza.

Aus Süd-Amerika.

Soeben eingetroffen: Cocons von Hyperchiria viridescens (in Europa noch nie gezogene Saturnide), gebe das Dtzd. Cocons à 20 Mk. ab. Futter: Eiche.
Dr. *Hemmerling*, Aachen, Bahnhofstr. 28

Schmetterlings-Sammlung mit Schrank.

Die in No. 14, 15 und 16 dieser Zeitschrift ausgeschrieben, steht immer noch zum Verkauf offen. Anfragen sind zu richten an
August Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

NB. Den Herren, die einzelne Teile der Fangutensilien wünschten, zur Nachricht, dass die Sachen nur en bloc abgegeben werden.

A. grossulariata-Eier,

Dtzd. 5 Pf., 100 Stück 35 Pf.

P. unicolor-Räupchen,

Dtzd 20 Pf.
Porto 10 bezw. 30 Pf. Tausch.
Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Biete an:

Eier von Act. selene,

à Dtzd. 80 Pf.
J. Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg a. H., Kurstr. 68

Zeuzera pyrina-Eier

von Riesen-Freiland ♀, sofort abgebbar, Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Heinrich Schulz, Lehrer, Haiger, Nassau.

Tausch!

Im Tausch gegen Ia Falter (mögl. paarw.) oder Zuchtmaterial habe folgende Falter abzugeben: 29 **Polyxena ab. ochracea** (10 gesp., 19 spannw.), 39 Th. polyxena (33 gesp., 6 spannw.) 6 machaon, 3 euphorbiae, 2 gallii, 1 sponsa, 6 fimbria und 2 fraxini. **Th. polyx. ab. ochracea** auch bar spannw. à 0,75 Mk., gesp. à 1.00 Mk., Porto und Verp. 0,30 Mk. Conven. beantw. innerh. 3 Tagen.
Felix Gaudlitz, z. Zt. Leipzig-Co., Pegauerstr. 22.

Papilio microdamas ♂,

1 Stück abzugeben
W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.

Eier

von **Parn. apollo v. melliculus**, das Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4.— Mk., **Bom. quercus**, das Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1.— Mk., **Bom. mori**, 500 Stück 1.— Mk. Tütenfalter von **Parn. apollo v. melliculus** noch in Anzahl abzugeben. Händlern mache Ausnahmepreise. Porto und Verpackung extra. Tausch nicht ausgeschlossen.
Adolf Deeg, Regensburg, Spiegelgasse 3/II.

Ornithoptera!

Goliath supremus ♂♀, Victoriae regis ♂♀, alexandrae ♂♀, paradisea ♂♀, trojanus gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.



Maura,

Ia Falter ex l., spannweich, schönster Zeichnung, Paar 60 Pf., 12 St. 3 Mk. **Eier** von maura, Dtzd 25, 100 Stück 1,50 Mk., zum Treiben sehr geeignet.

Dalmatiner-Puppen.

Otus 80, croatica 70, nerii 90, quercus 80, milhauseri 50, atropos 80, alchymista 50, Eu. regina 90, C. nymphaea 80, jasius 90, Deil. tithymali in Aussicht, à 3 Mk. Seltenste Falter, Europ., Exoten u. Käfer in Auswahl. Alle Geräte für Entomol.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Nehme jetzt Bestellungen an auf frisch geschlüpfte, spannweiche Falter von

Attacus pryeri aus Japan

à Paar 60 Pf., 6 Paar 3 Mk. Liefere von den zuerst schlüpfenden Exemplaren auch Eier pro 25 Stück für 60 Pf., 100 Stück für 2.— Mk. Futter: Am besten Götterbaum. Porto und Verpackung extra.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Die Rössler'sche Schmetterlings-Sammlung in Bozen

samt allen Doubletten, ist billig zu verkaufen. — Die Sammlung ist in Güntherschen präcis gearbeiteten Holzkästen untergebracht. Näheres durch
Frau Witwe *Rössler* in Bozen-Gummerhof (Süd-Tirol).

Nachfrage.

Suche zu erwerben:

Falter von Parn. apollo, delius, mnemosyne und zwar je einige Pärchen aus den in Betracht kommenden Lokalitäten,
Dr. *Knöner*, Stotel, Kr. Geestemünde.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche eine grössere Zahl

V. levana - prorsa - Raupen

oder **Puppen** zum Zwecke eines Einbürgerungsversuches billig zu erwerben. Offerten erbittet
Dr. *Karl Herrmann*, Kolleschowitz, Böhmen.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

!Schränke!

Im Auftrage verkaufe aus einer Hinterlassenschaft billig von Breslau ab folgendes:

1 Schrank, 48 Kästen und 2 Fächer für Kästen oder Spannbretter, 2,51 m ohne d. Aufsatz hoch, 1,05 bezw. 1,11 m breit. Aufsatz geschweift geschnitten u. verziert. Schrank kiefern, innen hell gebeizt, aussen dunkel poliert. Aussehen durchaus gut. Messingbeschlag. Zwei Türen, Espagnolettestangenverschluss. Kästen auf Zwischenleisten 47×37 cm, von leichtem Laubholz (Linde?), alle mit Glasboden und Einsteckleisten, vorn und oben gelb gebeizt. Schrank und Kästen dauerhaft gearbeitet, fast neu, nur 3 Kästen benutzt.

1 Schrank, 40 Kästen und Schublade. 2,30 m ohne d. Aufsatz hoch, 0,87 m breit, 0,38 m tief. Schrank u. Vorderseite der Kästen birken furniert und poliert. Türen, Füsse, Sockel, Aufsatz im Biedermeierstil schön verziert, Säulchen an d. Ecken. 2 Türen mit Kantenriegel und Schlüssel. Kästen leicht, Laubholz, 29×39 cm, oben Glas, Holzboden, Torf mit Glanzpapier, seitwärts gebeizt. Mess. Aufziehknöpfe und Falz. Dieser Schrank ist elegant, besonders für Liebhaber von Biedermeiermöbeln geeignet.

2 Wandkästen, 81×60 gross, dunkel gebeizt, 1 mit, 1 ohne Falz, Torfauslage, schwer gearbeitet. Anfragen bedingen Rückporto.

Schneider, Posen, W., Prinzenstr. 35.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N. Markusstr. 8.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Soeben ist mit Erscheinen der letzten, 5. Lieferung, vollständig geworden:

Ferrant, Die schädlichen Insekten

der Land- u. Forstwirtschaft, ihre Lebensweise u. Bekämpfung. Praktisches Handbuch für **Entomologen**, Ackerbautreibende, Gärtner und Forstwirte. Mit zahlreichen Original-Text-Abbildungen, 615 Seiten, broschiert **Mk. 8.—**. Lief. 1, evtl. auch das ganze Werk gegen Portoersatz zur Ansicht zu Diensten.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Straße 26 a.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.



.·. Acetylen- .·. Lichtfanglampe

einfach u. solid in Konstruktion u. Ausführung, hervorragendes Fangergebnis, liefert komplett bestehend aus Laterne, Entwickler, Schlauch etc. .·. zu Mk. 18,—.

C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rhein.

Sammelschachtel

für Schmetterlinge,

aus starkem Blech mit Scharnier und Torfauslage,
Gr. 1 (7×13 cm) Stück 50 Pf., Gr. 2 (9×18 cm) Stück 60 Pf.

Sammelschachtel

für Raupen etc.

aus Blech, oval, ohne Schieber, sondern mit Kork, ein Zerquetschen und Herauslaufen ist unmöglich.
Stück 1.— Mk., Porto 10 Pf. für je 1 Stück.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Fangnetze

4 teil, 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3 teil. Raupenschöpfer 2.— M.
Musterporto 10 Pf.
W. Niepelt, Zirlau Schles.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Englische Pappschachteln mit Glasboden

in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

viel vorteilhafter

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.

Zu beziehen durch
E. M. Dadd,
Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18.

---

b) Nachfrage.

Suche

Seitz, Palaearkten und Exoten und Heyne-Taschenberg

gegen Briefmarken oder andere Literatur.
A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Aeltere Jahrgänge der Gubener Ent. Zeitschr. gesucht:

Jahrgang I—V (1887—1891)
Jahrgang VI 1. u. 2. Quartal (1892)
Jahrgang XI—XIII (1897—1899)
Jahrgang XXI (1907), XIX (1905).
Angebote mit Preis erbittet.
Dr. *Zabel,* Essen-Ruhr, Kahrstr. 19.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Verteidigungswaffen

mit **10 Betäubungs - Patronen:** Pistolen 5.— und 6.50 Mk., Repetier (3-schüssig) 24.—, Revolver 18.—, Hammerless 22.50 Mk. (5-schüssig).
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Wohnungswechsel.



Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass meine Adresse von jetzt ab lautet:

Nürnberg,

Gibitzenhofstr. 84

Max Bartel.

(Früher Oranienburg).



Bin von **Magdeburg** nach

Altona-Elbe

Rainville-Terrasse 9 I
verzogen.

Schreiber,
Hauptmann b. Bekleidungsamt IX. A.-K.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sofort abzugeben!

Puppen: versicolora 120, elpenor 90, porcellus 150, pernyi 180, yamamai 400, caecigena 600, luna 200, ilicifolia 150, selene 200 Pf. **Kleine Raupen** von Arctia caja (von 3 verschied. Gelegen, alles garant. Freiland) per Dtzd. 8 Pf. Futter: Nessel und Löwenzahn. Diese Raupen werden sicher noch heuer den Falter ergeben. Vorrat gross. Puppenpreis per Dtzd. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Achtung!

Habe abzugeben erwachsene Raupen von N. plantaginis ♂ aber von einem Freiland-♀ mit halb schwarz und gelben Hinterflügeln. Genanntes Stück steht Interessenten zur Verfügung. Raupen à Dtzd. 80 Pf., zusammen 3 Mk., es sind 59 Stück. Ebenfalls Raupen von A. testudinaria, ¾ erwachsen, Dtzd. 2 Mk. Auch Puppen von der Kreuzung nigerr.×Aglia tau à Dtzd. 4.50 Mk., aber nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme.

K. Köthe, Mühlhausen in Thüringen, Jacobistr. 14/15, Portal 2—4.
Mitglied 1294.

A. atropos-Puppen	per Dtzd.	7.20 Mk.
D. vespertilio-Puppen	per Dtzd.	3.00 Mk.
P. proserpina-Puppen	per Dtzd.	3.00 Mk.
S. spini-Puppen	per Dtzd.	2.00 Mk.
S. pyri-Puppen	per Dtzd.	2 50 Mk.
S. pyri-Raupen	per Dtzd.	2.— Mk.

C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Atropos-Raupen

sind heuer in Südtirol fast vollständig ausgeblieben, weshalb ich die vielen Aufträge nicht erledigen konnte.

B. Astfäller, Lehrer, z. Z. Latsch, Südtirol.

Raupen von O. gonostigma

(in Anzahl), Dtzd. 30 Pf., **Puppen** 40 Pf., ausser Porto und Verpackung. Bei grösserer Bestellung billiger.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Cricula andrei ♀,

gespannt, diesjährig verkauft fürs Meistgebot.

Ed. Bartsch, Habelschwerdt 152.

Nehme Bestellung auf

Eier von Agr. fimbria,

Dtzd. 15 Pf., entgegen. Den geehrten Herren Bestellern auf **P. matronula-Eier**, welche keine erhielten zur Nachricht, dass trotz grossen Vorrats nicht alle befriedigt werden konnten.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

!Otus-Puppen und -Eier!

pro Stück 80 Pf., **Eier** pro Dtzd. 50 Pf. Spannweiche Falter, pro Stück 1,— Mk. Porto, Kiste extra. Selbstkostenpreis. Nachnahme oder Vorausbez. Sofort.

H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse 30 II/26.

D. euphorbiae-Raupen,

Dtzd. 60 Pf. und Porto (evtl. auch Tausch) hat abzugeben

R. Lequay, Selchow, Post Wutschdorf.

Sp. zatima-Puppen,

Stück 30 Pf., Dtzd. 3 Mk. Porto pp. 30 Pf.; **Nonagria-Puppen**, Dtzd. 90 Pf. und Porto, in kurzem.

Uter, Potsdam, Margaretenstrasse 19 I.

Puppen von Anth. roylei

von grossen Raupen, Stück 75 Pf., **Tausch gegen Puppen und Falter!**

Den Herren, die nichts erhielten, zur Nachricht, das ich Angebotenes schon besitze.

Rud. Jacobi jr., Elberfeld, Kleeblat 12.

A. caja-Räupchen

nach 3 Häutung verkauft à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk. Vorrat gross. Auch Tausch erwünscht. Porto u. Packung extra.

Richard Otte,
Habelschwerdt, Feldstrasse 347 d.

Eier von Act. selene,

Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3.— Mk., sofort abzugeben. Auch im Tausch in Briefmarken.

R. Marcks, Posen W. 3,
Neue Gartenstr. 40/41.

Actias selene-Puppen

gegen bar à 75 Pf., Dtzd. 10-facher Preis oder im Tausch gegen alles, am liebsten exotische Spinnerpuppen od. Zuchtmaterial. Vorrat gross.

Eugen Melcher, Solingen, Kotterstrasse.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Tausch!

Für 2. und 3. Qualität Falter von villica, dominula, iris, populi, convolvuli, nerii, atropos, ocellata, nupta, sponsa, pyri etc. etc. gebe Puppen von B. consort. ab. humperti und Raupen A bet. f. doubled. Tauschpr. 1 Mk. bezw. 80 Pf. per Dtzd. Vorrat gross. Zusendung in kleiner Zigarrenkiste als Muster ohne Wert (Papierhülle, 2 Reisnägel) genügt.

Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Morpho aega u. cypris

kaufe in jeder Menge und Qualität

Dr. *Richard Stein*, München, Theresienstr. 10 III.

Raupen v. Kieferschwärmer gesucht,

lebend oder gut geül

Suche ferner grosse und kleine Puppenräuber (Cal. sycophanta und inquisitor), Gelbrand (auch Larven), Hydr. piceus, Cyb. laterrimarginalis (auch Larven), sowie Larven, Nymphen und Nymphenhülsen von Libellula und Aeschna. Alles mögl. in Anzahl bei sof. Kasse. Off. erb.

R. Ermisch,
Halle a. S., Hermannstrasse 17 II.

Suche 2 Dtzd. halb erwachsene **Raupen** von **elpenor** im Tausch oder gegen **bar**. Sollte einer der Herren Sammler noch im Besitze von Eiern sein, würde ich dieselben zu höchsten Preisen und mit bestem Dank zu erwerben suchen.

Aug. Dürre, Baden-Baden, Bahnhofstrasse 47.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei
Einzige der Welt
jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.
— Fernruf IV, 2990. —

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Soeben ist mit Erscheinen der letzten, 5. Lieferung, vollständig geworden:

Ferrant, Die schädlichen Insekten

der Land- u. Forstwirtschaft, ihre Lebensweise u. Bekämpfung. Praktisches Handbuch für **Entomologen**, Ackerbautreibende, Gärtner und Forstwirte. Mit zahlreichen Original-Text-Abbildungen, 615 Seiten, broschiert **Mk. 8.—**. Lief. 1, evtl. auch das ganze Werk gegen Portoersatz zur Ansicht zu Diensten.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Straße 26a.

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1 30 Mk. postfrei.

A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Holz-Glas-Kasten,

30/40 2.50, 40/50 3.75; ohne Glas 1.90 und 3.— Mk. Jede andere Grösse wird angefertigt.

A. Grubert, Berlin, Unter den Linden 15.

Einen Raupenzuchtkasten

mit 4 Gaze-Seiten und Doppeltüren mit Scheiben. Grösse: 45×25×36.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Von **Seitz** soeben erschienen:

Exoten-Lief. 91. **Palaearkten**-Lief. 81.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Englische
Pappschachteln
mit Glasboden

in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

☞ **viel vorteilhafter** ☜

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.

Zu beziehen durch

E. M. Dadd,

Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

—— Gegründet 1879. ——

Dresden N. Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark

40 × 47 cm 3,40 Mark

—— Preisliste gratis. ——

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,

Webergasse 47.

Fangnetze

4teil., 100 cm Umfang, auf jeden Stock passend, Bügel 1.10 M., compl. Mullnetz 1.90 M., dito Tüllnetz 2.50 M., 3teil. Raupenschöpfer 2.— M.

Musterporto 10 Pf.

W. Niepelt, Zirlau, Schles.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.

Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über

— **Insektenschränke bereitwilligst** —

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.

☞ Liste gratis. ☜

Karl Zetzsche, Halle a. S.,

Alter Markt 24.

Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.

Gegründet 1858.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

□ □ **Insektenkästen** □ □

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,

Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.

42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.

41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter

à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld

Spezialfabr. f. Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht

das Werk von

☞ **Prof. Spuler** ☜

(Hofmanns III. Auflage).

Offerten unter billigster Preisangabe an *A. Pauling*, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Wohnungswechsel.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass meine Adresse von jetzt ab lautet:

Nürnberg,
Gibitzenhofstr. 84
Max Bartel.

(Früher Oranienburg).

☞ **Meine Ferienadresse** ☜

bis 15. September d. J. ist

Sinnersdorf,

Post Pinggau, Steiermark.

Ant. J. A. Bayer, Lehrer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Englische Pappschachteln mit Glasboden

in Sätzen von 6 Stück zu M. 1.50.

Das Eintragen von lebendigen Faltern sowohl beim Ködern als auch bei sonstiger Fangweise ist

viel vorteilhafter

1. die Qualität wird besser erhalten, da das Herumschleudern im Giftglas vermieden wird.
2. Wertvolle Weibchen können zur Eierablage aufbewahrt werden.

Die Ausführung ist vorzüglich, sodass die Schachteln fast unzerbrechlich sind. Jeder bisherige Käufer ist äusserst zufrieden gewesen.

Zu beziehen durch

E. M. Dadd,
Zehlendorf b. Berlin, Hohenzollernstr. 18

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Horst Göbler
LEIPZIG-Li.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.
Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verzeichnis der Spezialisten für Coleopteren

von **H. Bickhardt,** à 1,20 Mk. Versendung nur gegen Nachnahme oder — — Vorausbezahlung. — —

Hch. Bickhardt,
Cassel, Elfbuchenstrasse 32.



∴ Acetylen- ∴ Lichtfanglampe

einfach u. solid in Konstruktion u. Ausführung, hervorragendes Fangergebnis, liefert komplett bestehend aus Laterne, Entwickler, Schlauch etc. ∴ ∴ zu Mk. 18,—.

C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rhein.

Verschiedenes.

„Erfolg“

postl. Schmöckwitz. Bitte Brief von H. in R. abzuholen und zu beantworten.

Präparation.

Wir suchen einen Herrn, der bei uns täglich einige Stunden

Schmetterlinge präpariert.

Vergütung nach Uebereinkunft.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Bitte notieren!!

Die Herstellung guter, scharfer photographischer Aufnahmen, Grösse 9×12, von Schmetterlingen, sowie anderen Insekten übernimmt billigst

Max Kaltofen, Neukirchen i. Erzgeb.

NB. Portofreie Zusendung der aufzunehmenden Gegenstände erwünscht. Sorgfältige Behandlung und umgehende Rücksendung derselben wird zugesichert.

D. O.

Klempner!

Wer übernimmt die Anfertigung einiger Zuchtbehälter neuester Konstruktion nach Zeichnung? Evtl. kann später Alleinverkauf übernommen werden.

Albert Grabe, Gelsenkirchen,
Mühlenstrasse 15 II.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Liebhaber eine schöne

Schildkröte,

20 cm gross, hat billig abzugeben.

Karl Ripa, Raupenzüchter, Bitburg bei Trier.

Wohnungswechsel.



Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass meine Adresse von jetzt ab lautet:

Nürnberg,

Gibitzenhofstr. 84

Max Bartel.

(Früher Oranienburg).



Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäft befindet sich von jetzt ab:

Berlin-Steglitz,

Schloßstrasse 31

Dr. R. Lück & B. Gehlen.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das Nördl. Böhmen.

— Sitz Rumburg. —

Sonntag, den 13. August:

Gemeinschaftliche Sammeltour nach der Schweizerkrone.

Abfahrt Bahnhof Rumburg früh 7 Uhr.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Zwitter

A. paphia, Juli 1911. **Seltenstes** Naturspiel, vollkommen geteilt, links ♂ rechts ♀. **Arg. selene** ab. pelopia. **Apt. astasioides. Pap. machaon, albin.** Oberflügel. **P. atalanta**, braunrote Binden. **P. atalanta**, gelbe Binden. 3 ♂ 1 ♀ Apt. irisjole, stark trans. **Catoc. promissa** Hybrid? sponsa × promissa, **Typus promissa**, aber gezackte sponsa-Binden im Hinterflügel. **A. pyramidea**, links albinistisch. **2 B. quercus** ♀, mit glasig. Säumen. **2 S. pavonia** ♂ mit gelben Hinterflügel. 2 Arct. hebe Aberr. 1 Arct. aulica Aberr. Alles Natur-Tiere guter Qualität. Gefl. Angeboten sieht entgegen

F. Osc. König, Erfurt 25.

Pap. podalirius.

Kräftige Puppen, meist angesponnen, Dtzd. 1,— Mk., **pavonia**, Dtzd. 80 Pf., alles in Anzahl. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreins. oder Nachnahme, *Lud. Lang*, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Im Tausch!

Gebe kräftige

D. erminea-Puppen

ab. Suche Schwärmer-Puppen.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O./S.

A. atropos-Puppen per Dtzd. 7.20 Mk.
P. convolvuli-Puppen per Dtzd. 3.— Mk.
D. vespertilio-Puppen per Dtzd. 2.50 Mk.
P. proserpina-Puppen per Dtzd. 2.50 Mk.
S. pyri-Puppen per Dtzd. 2 50 Mk.

C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Puppen-Angebot.

Sm. ocellata 100, D. tiliae 100, Agl. tau 150, Endr. versicolora 180 Pf. per Dtzd. und P. und P., nur von Freilandtieren und Ia Material. Vorrat genügend. Off. erbittet

Karl Freyer jr.,
Oberhennersdorf b. Rumburg, Böhmen.

A. mylitta-Eier,

1 Dtzd. 1.20, 25 Stück 2.— Mk.
Raupen derselben Art, 1 Dtzd. 1.50 Mk. 25 Stück 2.50 Mk.

A. selene-Raupen

nach letzter Häutung,
— — 1 Dtzd. 3.— Mk. — —

A. cynthia-Puppen

2. Gen., 1 Dtzd. 1.— Mk.
Gegen Voreinsendung oder Nachnahme, ausser Porto und Packung.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

Biete an:

Räupchen: Anth. mylitta

per Dtzd. 1,80 Mk.
von importiertem Zuchtmaterial.

Leop. Irmisch, Bad Sulza.

Raupen von G. populifolia,

im Freien gezogen, Dtzd 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen **matronula-Raupen** oder Passendes.

Georg Caspary, Frankfurt (Main), Saalburgstr. 40.

Otus-Eier,

Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt (Main), Eckenheimer Landstr. 20.

Habe sofort abzugeben:

Eier von Act. selene,

à Dtzd. 40 Pf. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Actias selene-Räupchen,

8 Tage alt, in 4 Wochen erwachsen, à Dtzd. 60 Pf. ohne Porto und Verpackung. Auch Tausch gegen andere Puppen oder Raupen.

Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. 2 III.

Phal. bucephaloides,

befruchtete **Eier**, 25 Stück 1,20 M. Porto 10 Pf., (Ausland 20 Pf.) Voreinsendung oder Nachnahme.

M. Bartel,
Nürnberg, Gibitzenhofstrasse 84.

Eier von Sm. v. atlanticus,

Dtzd. 1,50 Mk., 2 Dtzd. 2,70 Mk.

:-:-: A. selene :-:-:

Dtzd. 50 Pf.
Porto extra. Alles von grossen, kräftigen Tieren, sofort abzugeben.

L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

Mehrere Dutzend

Galii-Puppen,

à Dtzd. 3,— Mk., inkl. Porto und Pack., hat abzugeben. Voreinsendung bevorzugt.

O. Jakob, Lehrer, Suhl i. Thür.

Puppen v. Pol. xanthomista,

demnächst den Falter ergebend, im Tausch gegen andere Puppen abzugeben.

R. Sauermann,
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 26.

Falter-Ausbeute

aus Vorder-Indien

ist wegen Raum- und Zeitmangel im ganzen oder geteilt an

Wiederverkäufer

zu billigstem Preise gegen bar abzugeben. Anfragen unter „**Ausbeute**" an die Exped. d. Zeitschrift.

Wegen Aufgabe des Sammelns abzugeben:

23 Stück **Attac. orizaba-Raupen** nach II. und III. Häutung von mexikanischen Freiland-Puppen abstammend zum Preise von 3.30 Mk. inkl. gegen Nachnahme.
3 Stück **Caligula simia-Puppen** aus Almora importiert à 1 Mk.
Porto und Pack. 30 Pf. extra.
Spannweiche **Actias selene** ♂ 80 Pf., ♀ 100 Pf. Porto und Packung 80 Pf., gespannt je 20 Pf. mehr.

Adam Hertlein,
Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Wegen gänzl. Aufgabe des Lepid.-Handels

offeriere nachstehende Falter in prima Qualität zu billigsten Preisen. Preise in Pfennigen.

Pap. mach. v. sphyrus ♂ 50, machaon ♂♀ var. e Aksu à 50, xuthus ♂ 150, raddei ♂ 200, **Parnass.** discob. v. roma novi ♂ 175, actius verus ♂ 250, v. actinobolus ♂ pass. 250, simon. v. boedromius ♂ 500, delphius v. infernalis ♂ 250, v. illustris ♂ 250, v. albulus ♀ 150, mnem. v. gigantea ♂ 70, **Pier.** leucod. v. illumina ♂ p. 40, ♀ 100, **Lept.** amurensis ♂ 100, **Col.** v. libanotica ♂ 180, hyale ♂ e Sib. 30, **Apat.** nycteis ♂ p. 75, **Nept.** philyroides ♀ 240, **Pyram.** indica ♂ 125, v. vulcanica ♂ pass. 40, **Melit.** aurin. v. mandschurica ♂ 125, ♀ p. 90, cinxia v. amardea ♂ 75, ♀ 100, arces. v. chuana ♂ 125, ♀ 175, **Arg.** eug. v. rhea ♂ p. 150, **Melan.** hylata ♂ 75, tit. v. palaestinensis ♂ 75, meridionalis ♀ 100, **Ereb.** meta v. issyka ♂ 140, **Sat.** bris. v. hyrcana ♂ 60, heydenr. v. shandura ♂ 75, mam. v. schakuhensis p. ♂ 50, **Par.** xiphioides ♂ 50, ♀ 90, **Epin.** amardaea ♂ 50, cadusia ♂ 100, ♀ 125, **Triph.** phryne v. biocellata ♂♀ à 250, v. striatula ♂♀ à 200, **Lyc.** astr. ab. allous ♂ 25, v. inhonora Krul. ♂ 40, v. amor ♂ 30, erschoffi ♂ 50, phyllis ♂ 25, ♀ 50, Dam. v. schakuna ♂ 100, **Hesp.** sidae ♂ 50, alpina ♂ 50. Sende zur Auswahl.

Dresden, Kronprinzenstr. 20. **E. Funke.**

Puppen:

Cuc. scrophulariae, D. ligustri 80 Pf. pro Dtzd. Porto und Packung extra. Auch Tausch.

F. Haufe, Kunnersdorf b. Bernstadt, Sachsen.

Att. orizaba-Puppen

von Freilandzucht, gibt ab à Stück 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

Arthur Grosse, Grimma, Sachsen, Leipzigerstr. 38 I.

A. levana-Raupen,

das Dtzd. 20 Pf., **Puppen**, das Dtzd. 30 Pf., evtl. auch Tausch.

Ludwig Fritz, Abensberg, Nieder-Bayern.

Maura-Eier

Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,60 Mk., sofort abgebbar, auch im Tausch, besonders auf Winter-Puppen. Vorrat sehr gross.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Achtung!

Starke D. galii-Puppen

per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 20 Mk. offeriert gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.

Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Anth. mylitta-Eier,

gut befr., à Dtzd. 1,20 Mk. und Porto, sofort gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Futter: Eiche.

Von der Reise zurück. Rückständige Korrespondenz werden demnächst erledigt.

Ad. Huwe,
Zehlendorf (Wsb.), Parkstrasse 16.

Zu ¼ Staud.-Preis, 1. Qual., in gr. Anzahl abzugeben:

P. machaon, polyxena, apollo, brassicae, daplidice, cardamines, sinapis, hyale, myrmidone, edusa magna e l., rhamni, iris, ilia, clytie, sibilla, atalanta, io, urticae, xanthomelas, polychloros, antiopa, c-aurerum, levana, v. prorsa, M. maturna, aurinia, cinxia, A. selene, dia, ino, aglaja, niobe, paphia, galathea, alcyone, maera, jurtina, lycaon, E. hero, betulae, virgaureae, alciphron, amphidamas, L. euphemus, L. populi, ocellata, pinastri, euphorbiae, elpenor, scabiosae, bicoloria, S. salicis, lanestris, quercus, potatoria, tremulifolia, versicolora, ludifica, megacephala, fimbria, pronuba, prasina, polyodon, scita, meticulosa, l album, pyramidea, conspicillaris, cardui, moneta, gamma, triquetra, lunaris, fraxini, calvaria, grossulariata, sylvata, notata, alternaria, betularius, phegea, ancilla, mendica, ab. zatima, urticae, fuliginosa, caja, villica, purpurea, dominula, irrorella, quadra, purpuralis, scabiosae, trifolii, berolinensis, chloros, pyrina, humuli etc.

Bessere Palaearkten:

P. xuthus, P. stubend. v. tartarus, J. fausta, C. palaeno, aurora, L. v. ussuriensis, doerriesi, P. v. vulcanica, D. plexippus, tytia, M. v. titania, arge, A. charlonia, E. pharte, nerine, sedakowii, parmenio, S. circe, actaea, C. silvius, A. actaeon, P. pellucida, T. montanus, D. vespertilio, C. bicuspis, U. ulmi, N. torva, O. sieversi, O. dubia, D. abietis, L. l-nigrum, O. poenitens, M. alpicola, T. crataegi, M. dieckmanni, L. lobulina, D. fasciatella, A. selene, C. regina, R. fugax, P. caecigena, P. coenobita, A. strigosa, A. molothina, ochrina, crassa, H amica, v. pernix, maillardi, P. rufocincta, Ch. viridana, D. templi, J. celsia, C. palaeacea, O. fragariae, H. v. zinkenii, H. rupicola, T. pannonica, P. c-aureum, cheiranthi, T. messrae, L. boisdeffrei, Gr. Rogenhoferi, P. illun. v. sancta, C. pacta, B. v. hanowiensis, D. niveus, R. metelkana, O. loewii, A. flavia, maculosa, spectabilis, Pl. matronula, Z. graslini, E. pulchella, M. conjuncta und viele andere auch seltene Arten, auch prachtvolle Exoten, mache jederzeit Auswahl-Sendungen, sowie ich mir erwünschte Arten in Anzahl in Tausch nehme.

H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 109.

Aberrationen

von Argynnis paphia: confluens, ocellata, Van. testudo, Polyg. F-album und Transitionen in prächtigen Stücken abzugeben.

Wilhelm Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

J. celsia-Raupen,

Dtzd. 3.50, später **Puppen** 4.— M. Porto und Verpackung extra.

Franz Schulz, Weissensee-Berlin, Metzstrasse 10 I.

Sofort lieferbar:

Kräftige Deil. galii-Puppen,

Freiland, à Dtzd. 3.—, 10 Dtzd. 25,— M. Vorrat gross. Es finden alle Aufträge Erledigung. Tausch erwünscht.

Fritz Bader, Büchsenmacher, Mehlis (Thüringen), Gothaerstrasse 10.

Kiefernspinner gesucht,

(Dendr. pini) Ia gespannt, IIa kann ungespannt sein, beides in Anzahl, von

B. Ermisch, Halle a. S., Hermannstr. 17.

Suche auch Van. c-album, II. Qualität, evtl. in Tüten.

Seltene Lepidopteren:

Euchl. chlorodice
v. chrysidice
eupheno
Par. adrasta
ab. triops 6 Mk.
ab. nigrofasciata 5 M.
ab. pallens 2 Mk.
ab. destrigata 8 Mk.
Arct. flavia e l. (gross)
maculania
♂ mit gelben Htfl.
♀ mit gelben Htfl.
caja, aberr.
v. flava
v. flava trans.
vill. v. bellieri
ab. konewkai
hebe

Arct. ab. albicans 12 Mk.
simpl. stertzi 4 Mk.
quenselii v. gelida
Ocnog. hemigena e l.
Paar 12 Mk.
Rhyp. v. uralensis
ab. berolinensis
Agrot. collina ♂
margaritacea
Pol. suda ♂♀
Acron. alni
v. steinerti
Stilbia anomala e. Angl.
4 Mk.
v. stagnicola 3 Mk.
stagnicola ♀ 10 Mk.
faillae ♂ 5—8 Mk.

Stilbia calberlae 10 Mk.
Dianth. orientalis
Plus. diasema e l.
♀ e l. link. Vdfl. kl. Riss
12 Mk.
Pl. ain
chalcytes
jota
microgamma
parilis
Anarta funebris
cordigera
Cucullia linosyridis
balsamitae
Acid. rubraria e l.
Eph lennigiaria e l.
quercimontaria e l.

alle Tephroclystia, die Bang-Haas anbietet, mit 50% Rabatt, sonst ⅔ Rabatt, wo nicht Nettopreise angegeben. Kein Tausch.

Dr. **Ferd. Fuchs, Strassburg i. Els.,** Universitätsplatz 6 I.

Grosse Faltersendung aus Indien

in herrlicher Qual. soeben eingetroffen.

Wir geben hiervon ab:

50 Tütenfalter,

genau benannt, mit ca. 20 Papilios, Charax. eudamippus in gezog. Stücken, Hebom. glaucippe, schönen Nymphaliden, Danaiden etc., alles nur grössere und grosse Falter zu dem billigen Preise von Mk. 7,50. Porto etc. 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Freiland-Puppen

von J. celsia im August bis Anfang September im Tauch gegen überwinternde Puppen aller Schwärmer, ausser tiliae, populi und euphorbiae, Tagfalter, Spinner, Eulenpuppen oder Dtzd. 4.00 Mk. Sollten selbe ausser Gregoh billiger angeboten werden, so liefere ich auch dafür. Falter Disp. v. rutilus Ia gesp. 1,30 Mk., Ses. scoliaeformis 2,00 Mk., conopiformis 1,20 Mk., formiciformis 80 Pf. das Paar oder Tausch gegen fehlende Sesien. Porto.

Alfr. Stahn, Berlin N. W. 5, Stendalerstr. 4 part.

Eier von Sm. austauti,

Dtzd. 4 — Mk., in 2 Wochen Räupchen nach 2 Häutung, Dtzd. 6.— Mk. Tausch erwünscht.

R. Schmidt, Bromberg, Baerenstrasse 8.

Sofort lieferbar!

Cal. simla-Puppen ex Almora

(Indien), à Stück 1.— Mk. Porto 30 Pf.

Carl Wisina, Probstau-Teplitz, Böhmen.

Puppen von Sm. ocellata

à Dtzd. 1.— Mk., garantiert Freiland, sofort abzugeben. Porto und Packung extra.

Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

:-: Galii-Puppen :-:

in gesunden kräftigen Exemplaren wie alljährlich Dtzd. 2.50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Für die Herbst-Saison

empfehle ich mich wieder zum Tausch-Verkehr! Uebernehme seltene oder gemeine Arten von Lepidopteren, auch lebende Puppen, alles in Anzahl. Offerte mit Stückzahlangabe erbittet und Gegenliste bietet im September.

Leopold Karlinger, Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Puppen von A. cardaminus Dtzd. 0,60, B. lanestri 0,75, catax 1,20, E. jacobaea 0,50 Mk. Porto u. Pack. 20 Pf.

Käfer: 100 Aromia moschata à 0,5, 100 Ceramb. heros à 0,6, 100 Cet. aurata var. à 0,3 Pf., auch im Tausch gegen Schmetterlinge, zu gegenseitig vollen Staud.-Preisen. Gesucht: P. podalirius, D. apollinus, A. atropos, S. quercus, D. nerii, S. pyri, event. in bar.

H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 109.

A. caja-Räupchen

100 Stück 50 Pf., **Lae. quercus-Räupchen** 100 Stück 50 Pf., **Opisth. luteolata-Puppen** Dtzd. 30 Pf.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

D. euphorbiae-Raupen,

Dtzd. 60 Pf. und Porto (evtl. auch Tausch) hat abzugeben

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Nachfrage.

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch.

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Raupen von Pyr. cardui und Pol. c-album

gegen bar gesucht.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.

Fernsprecher 4414.

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware. Die Güte meiner Ware wird von keinem anderen Fabrikat erreicht.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.
30 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 40 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 45 „ = 1 „ 4.80 „
26 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 50 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 13 „ „ 1¼ „ „ . . . . 64 Platten = 3.20 „
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . 78 „ = 3.20 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . 80 „ = 3.20 „

II. Qual. (in der Güte des Bremer und friesischen Materials I. Qual.):
28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark . . . . 64 Platten = 1.80 Mk.
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . 78 „ = 1.80 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . 80 „ = 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35 — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Spannbretter
Insektenkästen
Raupenzuchtkästen
Insektenschränke

Sauberste Arbeit.
Anerkennungen des In- u. Auslandes.

Kostenanschläge über — Insektenschränke bereitwilligst —

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versand von Torf, Nadeln, Netzen u. s. w.

Liste gratis.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Spezialtischlerei mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1858.

Billige
Kasten-Räumungs-Offerte

gut geeignet für Doubletten,

30×40 cm, Holzrahmen, festschliessender Hals, eleganter Holzmaserbezug, Torfauslage, Pappboden und Deckel à 1.— Mk., dto. in Buchform elegant . à 1.10 Mk., dto. von starker Pappe mit Falz, Holzmaserbezug, Deckel und Leinewandcharnier . . . . à 0.90 Mk., 1 hochelegantes Regal, neu, Nussbaum imitiert, mit Säulengallerie u. 20 Doppelbuchkästen in 2 Reihen . . 55.— Mk. gibt ab soweit Vorrat vorhanden.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

! Alpenpflanzen !

bestens gepresst 25 Stück 3.— Mk., 50 Stück 5.— Mk., 100 Stück 9.— Mk. Auch Lieferung nach Namenangabe. Tausch.

H. Hentschel, Zürich IV,
Hönggerstrasse 82.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.)
auch im Tausch gegen
Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bestens bekannten Firma **Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg in Schlesien** bei, worauf wir hierdurch noch besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert

30	Sm. ocellata	à 10 Pf.
8	Sph. ligustri	à 7 Pf.
20	D. tiliae	à 10 Pf.
6	C. bifida	à 12 Pf.
3	St. fagi	à 40 Pf.
5	Not. ziczac	à 7 Pf.
10	Eupr. chrysorrh.	à 10 Pf.
15	Mal. castrensis	à 8/12 Pf.
10	Er. lanestris	à 10 Pf.
3	Las. v. spartii	à 100 Pf.
5	Macr. rubi	à 10 Pf.
20	Sat. pavonia	à 10 Pf.
14	Sat. pyri gr.	à 35 Pf.
12	Agr. fimbria	à 12 Pf.
8	Agr. orbona	à 30 Pf.
10	Agr. baja	à 13 Pf.
5	Agr. occulta	à 15 Pf.
15	Mam. reticulata	à 15 Pf.
5	Pol. xanthomista	à 40 Pf.
3	Brach. sphinx	à 20 Pf.
20	Amph. pyramid.	à 7 Pf.
10	Cuc. artemisiae	à 8 Pf.
8	Cuc. umbratica	à 7 Pf.
5	Cat. fulminea	à 40 Pf.
8	Lar. hastata	à 10 Pf.
5	Enn. autumn.	à 13 Pf.
5	Our. sambucaria	à 15 Pf.
5	Bist. hirtaria	à 10 Pf.
10	Arct. caja	à 8 Pf.
8	Arct. aulica	à 12 Pf.
20	Arct. maculosa	à 55 Pf.
10	Bemb. hylaeif.	à 20 Pf.

Tadellos. An Unbekannte per Nachnahme.

Bei Bedarf von Insekten aller Art wolle man Offerte verlangen.

Ornithopt. brookeana

à 3 50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Diesjähr. Hochgebirgsfang:

delius ♂ 40, ♀ 70—100, apollo, aus Val Sugana, e l. ♂ 25, ♀ 45, Mel. mat. v. wolfensbergeri 40, niobe v. eris ♂ 20, ♀ 35, ♀ ab. obscura 50, niobe ♀, gross, Unters. ab. 50, aglaja ab. suffusa ♀ 50, amathusia 25, pales 15, ♀ ab. napaea 30, aello 50, phicomone ♂ 15, ♀ 25, Lyc. donzeli 40, optilete 35, zermattensis 25, Maloc. alpicola ♂♀ 60 Pf.

Diesjähr. Fang vom Gardasee: daphne, celtis, arcania v. insubrica 25, semele v. algirica, pyri, casta ♂, rivularis 30, testudinaria ♂ 50, Lyc. hylas ♂♀ 50, convolvuli ♂♀ 50, atropos 70, Lamp. baeticus 45, telicanus 60 e l., antiopa hygiaea 200 bis 400, selene ♂ 100, mimosae ♂♀ 450, Hyp. pamina 150 Pf. Alles Ia, gespannt, exkl. Porto und Verpackung.

Auswahlsendungen in frischen, gesp. Ia Exoten aus Sumatra, Celebes, Central-Afrika. **Igel**, Arco, Villa Prati.

Abzugeben:

Agr. fimbria-Eier, 100 Stück 1,— Mk., Raupen von Pap. machaon 60 Pf. per Dtzd. Puppen von D. erminea 2,— Mk. per Dtzd. Falter von Pel. muscerda, gen. 45, gesp. 50 Pf. das Paar. Porto besonders. Kasse voraus. Keine Marken.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O./S.

Sat. pyri-Puppen,

in kräftigen Stücken, Dtzd. 2,50 Mk., 1/2 Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Kästchen 30 Pf. Tausche auch gegen gespannte Sesien.

R. Zurstrassen, Essen (Ruhr), Justusstr. 5.

—• Für Sammler europ. Lepidopteren. •—

Eine Sammlung von zirka 600 Arten Europäer, richtig bestimmt, ausserdem viele Lokalvarietäten, sämtlich mit Fundortangabe, untergebracht in 14 solid gearbeiteten Holzkästen 39×51 cm ist in Wien infolge Domizilverlegung und Berufswechsel en bloc zu **verkaufen.** Die Sammlung besteht erst 4 Jahre, daher der grösste Teil ganz frisch und alles in bester Qualität. Besichtigung gegen vorherige Verständigung. Auswärtigen gebe ausführliches Verzeichnis, sowie jeden wünschenswerten Aufschluss. Eventuell gewähre auch Zahlungserleichterung.

Nur ernste Reflektanten mögen schreiben unter: **„Vindobona 9874"** an die Expedition dieser Zeitschrift.

A. mylitta-Raupen

nach 2. und 3. Häutung. Futter: Eiche. Zucht leicht (♀ zitronengelb ♂ blutrot), à Dtzd. 1.50 Mk. 30 Pf. Porto und Packung. Voreinsendung od. Nachnahme.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

Nudaurelia ringleri,

Pracht-Saturnide aus Süd-Afrika.

Puppen (unter Garantie f. gutes Schlüpfen) à 2,50 Mk. Dtzd. 10 fach.

Spannweiche Falter hiervon à 2,75 Mk. Dtzd. 10 fach.

Voraussichtlich **Räupchen** (Futter: Eiche, leichte Zucht), Dtzd. 2,50 Mk.

Porto etc. 30 Pf.

Eier der Riesen-Heuschrecke,

Ecregma versifasciata aus Java (Körperlänge bis 30 cm), Stück 1,—, Dtzd. 10,— Mk.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Eier: Th. tremula, Dtzd. 10 Pf.

Raupen: N. plantaginis, Dtzd. 40 Pf.

Puppen: Cuc. asteris 25, Cuc. chamomillae 40, Cuc. scrophulariae 10, O. carmelita 30 Pf. à Stück.

S. pavonia 80, D. elpenor 90, Ph. bucephala 30 Pf. à Dtzd.

Alles Freiland. Porto 10 und 30 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Tausch!

Gebe gegen mir fehlende exot. Spinner ab: Anth. mylitta und roylei-Falter, ferner Puppen von Sat. pavonia v. meridionalis und Sat. pyri. Letztere gegen bar Dtzd. 2.50 Mk. *Joh. Alboth*, Oberlehrer, Alt-Rohlau, Böhmen.

Quenselii-Raupen,

spinnreif, Dtzd. 5 Mk., auch T a u s c h.

Heinrich Weber, Wien XVI, Kirchstetterng. 47.

A. atropos-Puppen per Dtzd. 7.20 Mk.
P. convolvuli-Puppen per Dtzd. 3.— Mk.
D. vespertilio-Puppen per Dtzd. 3.— Mk.
N. cristatula-Puppen per Dtzd. 2.50 Mk.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Actias selene-Eier,

Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,50 Mk. Porto 10 Pf.

Brunke, Lehrer, Eberswalde, Carlstr. 2.

Japan-Falter

in frischer, guter Qualität, mit Datum- und Fundortsangaben, in Tüten (einiges gespannt) abzugeben:

100 Tagfalter in ca. 50 Arten für 15 Mk.
100 Schwärmer und Spinner, ca. 45 Arten für . . . . . 25 Mk.
100 Eulen und Spanner, ca. 60 Arten für . . . . . . 20 Mk.

Porto und Verpackung frei. An Unbekannte gegen Voreinsendung oder Nachn.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Deil. nicaea

ex larva 1911, genadelt, ungespannt, ♂ 5.— ♀ 6.— Mk., Paar 10.— Mk. Passabel die Hälfte.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Vertausche

1 ♂♀ Ia gespannt von porcellus gegen 1 ♂♀ Ia polyxena, 1 ♂ Ia gespannt L. populifolia gegen 1 ♂♀ Ia von L. dumi. Off. erbittet

E. Bauer, Bodenbach (Böhmen), Rosawitzerstr. 182.

1 Dutzend

D. euphorbiae-Puppen

von Freiland-Raupen, 1,— Mk. franko.

6 Paar D. euphorbiae-Falter, frisch geschlüpft, Ia Qualität, in Tüten 1,20 Mk., franko.

1 Mikroskop (Vergr. 50 linear) nebst 80 Objektträg. und ebensovielen Deckgläschen 4,50 Mk., franko.

Alles gegen Voreinsendung nach vorausgegangener Anfrage. Bestellungen erbittet *M. Keikowski*, Graudenz, Herrenstr. 28.

Puppen!

Wer benötigt zu Schulzwecken Raupen und Puppen von Kohleulen etc.? Ich kann in nächster Zeit Mamestra brassicae, oleracea und persicariae im Tausch und gegen bar in Anzahl liefern. Habe vorrätig Raupen von Bomb. quercus var. callunae Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2.— Mk., Puppen von B. ab. humperti 3.— Mk.

— Porto und Packung 30 Pf. —

Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Mania maura-Eier,

gut befruchtet, 100 Stück 1,— Mk. Porto 10 Pf., hat abzugeben

Jul. Schmidt, Gössnitz S.-A., Ratsgasse 72.

Die in No. 21 angebotenen Falter waren sofort vergeben, dies den Herren Bestellern zur Nachricht.

Ich habe noch abzugeben:

7 Insektenkasten,

Grösse 33 × 43 cm, mit Glasdeckel, Torfboden, Stück 1,20 Mk., sowie einige Schachteln, alles zusammen für 8.— Mk.

A. Closs, Berlin-Friedenau, Fregestr. 39 B III.

TAUSCH!

Gegen mir Fehlendes offeriere folgende Falter. Die fettgesetzten Arten sind in Anzahl vorhanden.

a) **Palaearcten.**

Rapae, napi, leucotera, sinapis, v. lathyri, v. sibirica, v. croatica, rhamni, **hyale, rubi,** dorilis, phlaeas, argiolus, **semiargus,** baton, bellargus, argiades, erschoffi ♂, cyllarus, ballus, levana aberr., c-album, **polychloros, io,** antiopa, **aurinia,** cinxia, **athalia, selene, dia, galathea, medusa,** maera, aegeria, xiphioides, **iphis, arcania,** dorus, tiphon, **malvae, sylvanus,** comma, tages, **bombyliformis, croatica, globulariae, filipendulae, purpuralis, meliloti,** fausta, rubicundus, **clorana,** porcellus, v. atlanticus, quadra, mesomella, plantaginis, russula, **menthastri,** hecta, **asella,** selenitica ♂, pudibunda, chrysorrhoea, similis, **monacha,** eremita, populi, castrensis, rubi, **lanestris,** trifolii, **quercus ab. sicula,** tremulifolia, v. meridionalis, falcataria, ziczac, derasa, batis, **flavicornis,** dromedarius, **albovenosa,** plumigera, **caeruleocephala, megacephala, aceris, euphorbiae,** auricoma, **rumicis, psi, strigula, augur, c-nigrum,** plecta, putris, exclamationis, **ypsilon,** prasina, popularis, **nebulosa, occulta, pisi, contigua, dissimilis, oleracea,** advena, **persicariae,** nana, **dentina,** trifolii, **prothea, oxyacanthae, monoglypha, sordida,** strigilis, **didyma,** atriplicis, **lucipara, scyta,** meticulosa, **typica, nictitans, ochracea,** cannae, **arundinis, pallens,** l-album, tenebrosa, **gothica,** gracilis, **incerta,** munda, trapezina, **lota,** helvola, **circellaris,** pistacina, litura, **fulvago, flavago, vaccinii,** satellitia, libatrix, **socia,** sphinx, **ornitopus,** artemisiae, scopariae, **umbratica,** lactucae, conversa, disjuncta, **optata,** insularis, **amethystina, my, glyphica,** malvae, **rostralis, barbalis,** papilionaria, fimbrialis, **trilineata,** didymata, aversata, ornata, **amata,** vibicaria, **grossulariata, sylvata,** melanaria, **adustata, marginata, bimaculata,** autumnaria, **bilunaria,** fuscantaria, advenaria, notata, signaria, alternaria, **lituarata, rupicapraria,** leucophaearia, **cinctaria, marginaria,** pedaria, betularius, secundaria, **repandata, glabraria,** roboraria, **consortaria,** crepuscularia, **atomaria, piniarius, brunneata, lineata,** plumbaria, **limitata,** praeformata, **plagiata, halterata, brumata, boreata, dubitata, undulata, prunata,** testata, **populata, juniperata, fluctuata, montanata,** quadrifasciaria, **ferrugata,** unidentaria, **albicillata,** hastata, tristata, adaequata, candidata, **bilineata,** corylata, **berberata** und rectangulata.

b) **Exoten.**

Nord-Amerika: Danais archippus, dixippus, Agraulis vanillae, Catocala antinympha.

Süd-Amerika: Cathasticta sisamus, Eurema salome, Pier. aripa, Col. vautieri, Dyrcenna euchytma, Mechanitis elero, utenaja, Ithom. drymo, Leucoth. crispinella, Pteron. asope, aletta, Helicon. marschalli, Argyn. cytheris, Phiciod. teletusa, Perisama xanthica, Catagr. pygas, Adelpha cocale, catharina, Epineph. cootei, Hipparchia chilensis, Elina lefeborei, Clerome besa, Deilephila celeno, Halisid. cinctipes.

Indo-Austr.: Pier. mesentina, Delias pasithoë, Dan. alcippus, Ideop. vitraea, Elymn. patna, Cethos. myrina, Cynth. pallida, Parthen. salentia, Char. athamas, hindia, Attac. atlantis, epwardsii, Calig. cachara, Act. selene.

Afrika: Tachyr. phaola, Eronia argia ♂, Dan. chrysippus, Amauris ochlea, Plan. alcinoë, Ham. daedalus, Cymoth. ciceronis.

Schneider, Leutn. a. D.,
Cunnersdorf i. R., Villa Friedrichshof.

Hemileuca burnsi nova spec.

Puppen, im September schlüpfend, das Stück M 3.50; **gespannte Falter** das Stück M 5.—. Porto extra.

J. Henry Watson, 70. Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Ich offeriere:

Eier von Agr. c-nigrum, pronuba, Brot. meticulosa das Dtzd. 10 Pf., Agr. xanthographa das Dtzd. 20 Pf., Agr. xanthographa ab. cohaesa das Dtzd. 60 Pf., Agr. rubi das Dtzd. 40 Pf., Mam. trifolii das Dtzd. 50 Pf., **Raupen** von Tephr. oblongata das Dtzd. 80 Pf. — Ferner eine schöne Serie von e l.-Faltern I. Qual. (40 Stück) von Agr. xanthographa in allen Färbungen von fast schwarz bis hellgrau, sowie eine grosse Anzahl von Ia Falter-Doubletten in vielen besseren Arten. Liste auf Verlangen. Tausch sehr erwünscht. Bar 1/4 Staud.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Act. selene-Räupchen,

Dtzd. 40 Pf. oder Tausch.

Mohr, Gymn.-Oberlehrer, Posen, Gr. Berlinerstr. 53/55.

Pl. matronula,

noch einige Dutzend **Raupen** nach 7. Htg. (letzte Häutung), sehr kräftig, per Stück 50 Pf., 1/2 Dtzd. 3.— Mk., franko.

Pini v. montana,

kräftige Raupen, 1 Dtzd. 1,50 Mk., gibt ab

J. Schlier, Bern (Schweiz), Stalden 36 II.

Puppen von M. porcellus,

gesund und kräftig, gibt ab à Dtzd. 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf.

Coelestin Metschl, Regensburg, Werftstrasse 12 I.

Abzugeben:

Agr. fimbria-Eier, per 100 Stück 1.—, Raupen 1,25 Mk., Puppen von D. erminea, Stück 20 Pf., Dtzd. 2,— Mk., Falter von P. muscerda, Paar 40, gesp. 50 Pf. 100 Stück Tütenfalter, meist antiopa, rhamni, hyale, io, brassicae u. a., gute Qualität, 2,50 Mk. Porto überall besonders. Kasse voraus. Alles auch im Tausch gegen Schwärmer- u. a. überw. Puppen.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O./S.

---

1 Dutzend tadellos geschlüpfte

D. euphorbiae-Falter,

zu 2,50 Mk., hat abzugeben

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstrasse 10.

Aus Yatung

(13000 Fuss Meereshöhe), 1911 gezogene Ia Exemplare in Tüten, biete ich in aberrativen Stücken, welche von keiner Seite angeboten werden, an. Parnassius hardwicki var. à 4,— Mk., Papilio machaonchinensis à 3,— Mk. Wenn mir genügend geboten wird, tausche ich auch gegen Schulsachen oder Schaustücke aus beliebigen Insektenordnungen.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50.

Falter,

1. Qual., gutgespannt, 60 Stück von **Plus. chryson,** zusammen für 12 M., franko.

J. Schlier, Bern (Schweiz), Stalden 36 II.

Abzugeben:

Eier von Ct. fraxini,

25 Pf., **sponsa** 20 Pf., **nupta** 15 Pf. per Dtzd., bei Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

D. tiliae-Puppen,

gesund und kräftig, Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung 15 Pf.

60 Stück quercifolia-Falter,

Ia gespannt und 35 Stück sitzende Falter, zusammen mit Porto und Packung 10 M.

G. Bürke, Schweidnitz, Peterstr. 18.

Act. selene-Raupen,

nach 2. Häutung, Dtzd. 50 Pf. Pack. frei.

Alb. Müllentädt, Werkmeister, Brieg, Bez. Breslau, Ohlauerstrasse 46.

Achtung!

— Kräftige Puppen, sowie Falter von —

Deilephila galii,

letztere frisch geschlüpft.

Puppen Dtzd. 2,50 Mk.
Falter „ 4,— „
Porto 30 Pf.

Nehme im Tausch **matronula-Falter** Ia Qualität und mir sonst Entsprechendes.

Karl Müller, Zeichner, München, Pariserstrasse 24/4.

D. vespertilio-Puppen	per Dtzd.	3.— Mk.
S. pyri-Puppen	per Dtzd.	3.— Mk.
Spannw. A. atropos	per Stück	0.75 Mk.
desgl. Riesen	per Stück	1.— Mk.
P. convolvuli	per ♂♀	0.50 Mk.

C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Sesia mesiaeformis e l. 1911

Plusia beckeri e l., Pter. gorgoniades e l., Cossus terebra e l., Cuc. biornata e l., santonici e l., Taen. porosa e l, Eog. contaminei e l., Cosmia imbuta e l., Eucl. munita e l., Lycaena cyane, pylaon, coelestina, Triph. phryne e l. ♂♀ und über 100 andere **südrussische Arten** meiner diesjährigen Ausbeute in feinster Qualität. Liste gratis. Preise billigst.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstrasse 41.

Räupchen von Sm. v. atlanticus

nach 1. Häutung, Dtzd. 1,70 Mk., nach 2. Häutung 2,– Mk. Porto extra. Futter: Weide. Auch im Tausch gegen kräftige Puppen von ocellata, populi, galii, euphorbiae, elpenor, porcellus, auch gegen Versandkästchen.

L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

J. celsia-Freilandpuppen

Dtzd 4.— Mk.

Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Gerchow, Weissensee bei Berlin, Strassburgstr. 21.

Anth. mylitta-Eier,

gut befr., von Riesenfaltern (imp.), ♂ tiefrot, ♀ goldgelb, à Dtzd. 80 Pf. und Porto, sofort gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Futter: Eiche.

Korresp. September.

Ad. Huwe,
Zehlendorf (Wannseebad), Parkstrasse 16.

Japan-Falter

in frischer, guter Qualität, mit Datum- und Fundortsangaben, in Tüten (einiges gespannt) abzugeben:
100 Tagfalter in ca. 50 Arten für 15 Mk.
100 Schwärmer und Spinner, ca. 45 Arten für . . . . . 25 Mk.
100 Eulen und Spanner, ca. 60 Arten für . . . . . . 20 Mk.
Porto und Verpackung frei. An Unbekannte gegen Voreinsendung oder Nachn.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Achtung!

:: Catocala optata-Eier ::
von Freiland ♀♀, desgleichen von ab. **selecta** und **amanda**, hat abzugeben
Daniel Lucas,
Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée, France.

Sat. pyri-Puppen,

in kräftigen Stücken, Dtzd. 2,50 Mk., ½ Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Kästchen 30 Pf. Tausche auch gegen gespannte Sesien.
R. Zurstrassen, Essen (Ruhr), Justusstr. 5.

Parnassius apollo v. vinningensis

Paar zu 2,— Mk. Porto extra. Auch Tausch gegen Exoten, mir fehlende Europäer und alte Briefmarken.
Franz Fuchs, Güls b. Coblenz, Rheinland.

Raupen

von Cal. dominula var. italica, Dtzd. 3.50 Mk., ev. Tausch gegen Falter od. Puppen besserer europ. Arten. Die Raupen ergeben noch dies Jahr die Puppe und den Falter.
M. Matthes, Magdeburg-B., Dorotheenstr. 17 I.

Raupen von Ex. calvaria

à Dtzd. 1,20 Mk., auch im Tausch gegen mir fehlendes, oder je ein ♂♀ von S. quercus und celerio gibt ab
Heinr. Oertel, Halle (Saale), Geiststr. 27.

Wegen Aufgabe des Sammelns abzugeben:

300 - 400 Stück Spinner, Eulen und Spanner in I. und II. Qualität aus hiesiger Gegend in 70—90 Arten, darunter bessere Tiere zum Preise von 7,— Mk. inkl. Porto und Packung abzugeben. 100 Stück autumnaria-Eier für 50 Pf. inkl., 120 St. Vanessa io 1911 in Tüten 80 Pf. inkl. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Bestellungen nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreuthergasse 73 I.

A. luna-Puppen,

jetzt schlüpfend, das Stück 30 Pf. Eier von E. popularis, 15 Pf. das Dtzd., 1 Dtzd. Räupchen von papilionaria 50 Pf. Auch Tausch.
Ludwig Fritz, Abensberg (Niederbayern).

Biston hirtaria-Puppen

Dtzd. 50 Pf. Porto 20 Pf.
Herbert Noack, Südende, Langestrasse 4.

Im Tausche

gegen mir konvenierendes Ia Material, oder gegen bar zu ¼ nach Staudinger, gebe ich nachbenannte und viele andere Falter in Ia Qualität und Spannung ab.
(Die mit * bezeichneten in grösserer Anzahl vorhanden.)

Parn. apollo v. melliculus*, Euchl. cardamines*, Mel. galathea, Par. achine, Arg. aglaia*, Gon. rhamni, Epin. jurtina, Ereb. medusa, Coen. iphis*, Coen. tiphon*, Par. maera, var. adrasta, Lyc. bellargus, coridon, Chrys. virgaureae, hippothoë, Not. ziczac, Dicr. vinula, Eriog. lanestris*, Deil. galii, Agr. baja*, ditrapezium, nigricans, plecta, brunnea*, ypsilon, triangulum, augur, exclamationis, corticea, c-nigrum, fimbria, Acron. rumicis, euphorbiae, Hadena sublustris*, lithoxylea, monoglypha, rurea, v. alopecurus, sordida, Carad. ambigua, quadripunctata*, Mam. advena*, tincta, dissimilis, pisi, leucophaea, marmorosa, Leuc. pallens*, v. ectypa, comma, lythargyria, albipunctata, Trach. atriplicis, Dianth. nana*, compta, Gon. derasa*, Thyat. batis, Hydr. nictitans, Cloant. polyodon, Charic. umbra, Cosm. paleacea*, Rus. umbratica*, Eupl. lucipara, Euch. jacobaea, Emyd. striata, Rhyp. purpurata, Nud. mundana*, Arct. caesarea*, Phragm fuliginosa*, Catoc. sponsa*, promissa*, Acid. similata, trilineata*, Phas. glarearia, clathrata, Ephyr. annulata*, Ven. macularia, Larent. sociata, fluctuata, ocellata, lugubrata, tristata, albicillata, munitata, unidentaria, adaequata, nigrofasciata, Geom. vernaria*, Amph. betularia.
G. Mederer, K. Bezirksgeometer, Würzburg, Frühlingsstr. 19.

:-: Galii-Puppen :-:

wie alljährlich in gesunden kräftigen Exemplaren. Da infolge der Hitze jetzt schon zahlreiche Tiere schlüpfen, bitte Puppen zu Hybridationszwecken erst per November zu bestellen.
Dtzd. 2,50 Mk.
Bei grösserer Abnahme Ermässigung.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Seltenes Angebot.

Kräftige gesunde Puppen von
Zegris eupheme u. Helioth. incarnatus
à Mk. 1.—.
Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstrasse 41.

Achtung!

Starke D. galii-Puppen

per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 20 Mk. offeriert gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Raupen von A. caja,

Dtzd 40 Pf.

Puppen v. S. cynthia,
Dtzd. 70 Pf.

Bemerke, das die caja-Raupen nach vierter und letzter Häutung, also fast erwachsen sind. Geben den Falter bestimmt d. Jahr. Stammen von äusserst zeitigen Freilandtieren. Tausch erwünscht. Bevorzugt Puppen von dumi oder Catocalen-Eier, ausser nupta.
Otto Jakob, Strehlen, Schlesien, Nikolaistr. 14.

Falter v. Kongo

in Tüten, jetzt gekommen!
Ca. 30 Falter mit 3 Or. zalmoxis, viele verschiedene Charaxes und Papilios, mir unbekannte Arten, gibt billig ab
Rud. Jacobi jr., Elberfeld, Kleeblat 12.

Nachfrage.

Sph. pinastri-Raupen gesucht,

lebend oder gut präp. Suche ferner Nymphen, Larven und Nymphenhülsen von Libellen, grosse Larven vom Gelbrand (Dyt. marginalis und Cybister).
Falter von Van. c-album, Non. typhae (arundinis), Cat. nupta, Calocampa exoleta oder vetusta, die sämtlich ungespannt u. geflogen sein können. **Suche** auch Raupen von Pl. gamma. Alles per sof. Kasse.
Offerten erbeten an
R. Ermisch, Halle (Saale), Hermannstr. 17 II.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Kaufe Microlepidopteren

A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!
Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Hiermit

bitte ich um wohlfeile Angebote von **dumeti-Puppen**, die noch Ende September oder zu Oktober ausschlüpfen.
F. W. Hirsekorn, Privatier, Weidlingbach bei Klosterneuburg, Post Weidling.

Raupen von Pyr. cardui und Pol. c-album

gegen bar gesucht.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Die Seidenraupenzucht

u. d. Zucht d. w. Maulbeerbaums (1.—) völlig ungebraucht, g. brosch. z. Preise v. 75 Pf. ab. Tausch.
A. Plieth, Berlin, Löwestrasse 1.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

D. vespertilio-

Falter und Puppen

gibt ab gegen Tausch oder per Kassa.
Rakovc Rudolf, Beamter,
Krainburg (Krain), Oesterreich.

Arctia flavia-Raupen

von Freiland-♀♀, 3. bis 4. Häutung à Dtzd. 250 Pf. Porto und Verpack. extra. Auch Tausch gegen bes. europ. Zuchtmaterial abzugeben.
Franz Richter, Chemnitz,
Ferdinandstr. 5 III.

P. apollo 1911,

50 Stück ♂♀, I. Qualität, gut gespannt, 9 Mk. inkl. Porto und Doppelkiste; 40 Stück Cal. dominula 3 Mk., 20 Stück A. purpurata 2.50 Mk. ausser Porto und Verpackung, am liebsten im ganzen abzugeben. Gegen Voreinsendung.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Rubi- u. lubricipeda-Raupen

Dtzd. 40 Pf. Porto 20 Pf. Voreinsendg.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Tausch!

Im Tausch gegen Puppen gewöhnlicher Arten, biete in sehr grosser Anzahl Parasemia var. hospita-Eier, die noch im November d. J. den Falter ergeben. Gegen bar das Hundert Mk. 1,20 frei.
Jul. Isaak, Zawiercie, Russ.-Polen.

NB. Suche ein gut erhaltenes Exemplar **Berge**, neuester Auflage. Postkarten müssen mit 10 Pf. oder 10 Heller, Briefe mit 20 Pf. oder 25 Heller frankiert sein.
D. O.

!!! Atropos-Falter !!!

gespannt, 70—100, convolvuli 30, nerii, gute II., 60 Pf. per Stück.

Hyd. piceus 5.—, M. vulgaris 2.—, C. aurata 1.— Mk per 100 Stück, unpräp.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Eier! Puppen!

Ich habe in grosser Anzahl abzugeben: **Eier** der nordenglischen **Pollachi-Formen**, ab. **olivacea**, ab. **suffusa**, ab. **langei**, gemischt, Dtzd. 80 Pf. und **Puppen** von **Lar. hastata**, Dtzd. 60 Pf. — Im Tausche gegen sauber gespannte Eulen und Spanner (alle ex larva) oder per Kasse suche ich jederzeit Lokalserien von Lycaeniden (Genera Thecla, Chrysophanus, Lycaena), auch gewöhnlichere Arten wie Lyc. argyrognomon, argus, hylas, bellargus coridon, amandas, euphemus, baton, donzelii, eumedon, arcas etc.
Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg i. Sa.,
Schönlebestr. 5.

D. nerii 1911

(in Anzahl), schön gespannt, pro Dtzd. 12,— bis 15,— Mk., **atropos**, gespannt pro 50—100 Stück billigerer Preis. Porto etc. Selbstkostenpreis. Nachnahme.
Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30 II/26.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Achtung!
Starke D. galli-Puppen

per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 20 Mk. offeriert gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

:-: Galii-Puppen :-:

wie alljährlich in gesunden kräftigen Exemplaren. Da infolge der Hitze jetzt schon zahlreiche Tiere schlüpfen, bitte Puppen zu Hybridationszwecken erst per November zu bestellen.

Dtzd. 2,50 Mk.

Bei grösserer Abnahme Ermässigung.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Achtung!

:: Catocala optata-Eier ::
von Freiland ♀♀, desgleichen von ab. **selecta** und **amanda**, hat abzugeben
Daniel Lucas,
Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée,
France.

Act. selene-Räupchen,

Dtzd. 40 Pf. oder Tausch.
Mohr, Gymn.-Oberlehrer, Posen,
Gr. Berlinerstr. 53/55.

Galii-Puppen,

gross und kräftig, Dtzd. 2,50 Mk. Porto und Nachnahme extra.
Heinr. Och, Lehrmittelhandlung, München,
Pestalozzistr. 3.

Hemileuca burnsi nova spec.

Puppen, im September schlüpfend, das Stück M 3.50; **gespannte Falter** das Stück M 5.—. Porto extra.
J. Henry Watson, 70. Ashford Road,
Withington, Manchester, Engl.

Für die Herbst-Saison

empfehle ich mich wieder zum Tausch-Verkehr! Uebernehme seltene oder gemeine Arten von Lepidopteren, auch lebende Puppen, alles in Anzahl. Offerte mit Stückzahlangabe erbittet und Gegenliste bietet im September.
Leopold Karlinger, Wien XX/1,
Brigittagasse 2.

Im Tausch

abzugeben gegen bessere Eulen folgende Falter e l.: Pap. machaon, Deil. euphorbiae, Sat. pyri, Endr. versicolora, Drep. binaria, Acron. alni, Bryoph. perla, Orth. fragariae, Cal. vetusta, Ep. calvaria, Cal. lutosa, Caradr. selini, Eupr. jacobaeae, besonders erwünscht sind Agrotis, Hadena- und Plusia-Arten.
Dr. *W. Bath*,
Halle a. S., Viktor Scheffelstrasse 14.

Biston hirtaria-Puppen

Dtzd. 50 Pf. Porto 20 Pf.
Herbert Noack, Südende, Langestrasse 4.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg,
Schlesien.

Berge's Schmetterlingsbuch,

8. Auflage für 8 Mk. zu verkaufen.
Apotheker *Boodstein*, Jauer, Schlesien.

Spuler's Schmetterlingswerk

(III. Auflage) im Originalband, vollständig neu und ungebraucht für **Mk. 40** abzugeben
Reinh. Döpp,
Frankfurt a. M., Neue Rothofstrasse 9.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Gebrauchte

Insektenkästen

30×40 in Nut und Feder tadellos schliessend, sauber erhalten, Stück 1,75 M.

Gebrauchte Spannbretter,

verstellbar, wie neu, Stück 50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

30 Stück gebrauchte

:: Doubletten-Kästen ::

Grösse 51×42×6, auf Nut und Falz schliessend, Deckel und Boden Pappe, mit Torf ausgelegt, per Stück 1,- Mk. ohne Verpackung und Porto.
Ein Regal mit 10 Kästen, Ahorn poliert, Glasdeckel auf Nut und Falz schliessend, mit Torf ausgelegt, 51×42×6½ gross, gebraucht aber gut, für 18,— M., ohne Verpackung und Fracht.
E. Funke, Dresden, Kronprinzenstr. 20.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Wegen gänzl. Aufgabe des Lepid.-Handels

offeriere nachstehende Falter in prima Qualität zu billigsten Preisen. Preise in Pfennigen. Genaue Fundorte. Sende zur Auswahl.

Pap. mach. v. sphyrus ♂ 50, machaon ♂♀ var. e Aksu à 50, xuthus ♂ 150, raddei ♂ 200, **Parnass.** discob. v. romanovi ♂ 175, actius verus ♂ 250, v. actinobolus ♂ pass. 250, simon. v. boedromius ♂ 500, delphius v. infernalis ♂ 250, v. illustris ♂ 250, v. albulus ♀ 150, mnem. v. gigantea ♂ 70, **Pier.** leucod. v. illumina ♂ p. 40, ♀ 100, **Lept.** amurensis ♂ 100, **Col.** v. libanotica ♂ 180, hyale ♂ e Sib. 30, **Apat.** nycteis ♂ p. 75, **Nept.** philyroides ♀ 240, **Pyram.** indica ♂ 125, v. vulcanica ♂ pass. 40, **Melit.** aurin. v. mandschurica ♂ 125, ♀ p. 90, cinxia v. amardea ♂ 75, ♀ 100, arces. v. chuana ♂ 125, ♀ 175, **Arg.** eug. v. rhea ♂ p. 150, **Melan.** hylata ♂ 75, tit. v. palaestinensis ♂ 75, meridionalis ♀ 100, **Ereb.** meta v. issyka ♂ 140, **Sat.** bris. v. hyrcana ♂ 60, heydenr. v. shanpura ♂ 75, mam. v. schakuhensis p. ♂ 50, **Par.** xiphioides ♂ 50, ♀ 90, **Epin.** amardaea ♂ 50, cadusia ♂ 100, ♀ 125, **Triph.** phryne v. biocellata ♂♀ à 250, v. striatula ♂♀ à 200, **Lyc.** astr. ab. allous ♂ 25, v. inhonora Krul. ♂ 40, v. amor ♂ 30, erschoffi ♂ 50, phyllis ♂ 25, ♀ 50, dam. v. schakuna ♂ 100, **Hesp.** sidae ♂ 50, alpina ♂ 50, **Smer.** ocell. v. planus (argus) gross typ. ♂ 375, caecus ♂ 450, tartarinovi ♂ 450, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 175, **Oreta** ab. calceolaria ♂ 100, **Pyg.** curtula v. canescens ♂ 90, **Aplect.** caliginea ♂ 125, **Sim.** v. argentacea ♂ 50, **Agrot.** argillacea ♂ 225, **Char.** v. megala ♂ 60, **Mamestr.** amydra ♂♀ à 175, odiosa ♂ 175, sabulorum ♀ 175, demotica ♂ 200, armata ♂ 250, dianthi ♂ 60, ♀ 90, furca ♂ 425, schneideri ♀ II. Qual. 200, furcula ♂ 250, **Hader.** arschanica ♂ 90, subarschanica ♂ 140, **Manob.** xena ♂ 275, **Dianth.** orientalis ♂ 125, **Pseudon.** siri ♀ 175, immunis ♂ 90, ♀ 100, pexa ♂ 125, ♀ 150, **Had.** amica ♀ 90, ferrago ♂ 100, lama ♂ 175, furva v. hyrcana ♂♀ à 50, **Blephar.** paspa ♂ 160, **Ammogr.** suavis ♂ 450, **Pol.** centralasiae ♂ 125, chamaeleon ♀ pass. 200, **Chloant.** laciniosa ♂ pass. 90, **Prod.** littoralis ♂ 100, **Naen.** contaminata ♂ 50, **Tapin.** procera ♂ 120, **Leuc.** comma var. e Amur ♂ 30, **Car.** v. congesta ♂ 60, ♀ 80, lentina ♂ 100, **Lith.** mill. v. centralasiae ♂ 300, **Hipt.** brunneago ♂ pass. 100, **Amph.** alpherakii ♂ 250, **Leucanit.** cailino ♀ 120, hyblaeoides ♂ 250, **Cleoph.** dejeani ♂ 75, **Lagopt.** iuno ♂ 350, **Cat.** dilecta ♀ 40, **Apop.** hirsuta ♂ 300, ♀ pass. 200, **Acid.** ossiculata ♂ 30, **Kyrth.** obstinata ♂ pass. 50, **Orth.** kaschgara ♂ pass. 45, junctata ♂ 75, sinensis ♂ 75, ♀ pass. 50, **Scot.** instabilis ♀ 80, **Egea** culminaria ♂ 30, **Diacr.** v. amuri ♂ 120, **Arct.** testudinaria ♂ 100, **Zyg.** magiana ♂ pass. 75, rhadamanth. ♂ 25, v. kiesenwetteri ♂ 75, **Ses.** tipulif. ♂ 15, muscaef. ♂♀ à 20, **Holcoe.** holesericeus ♂ 150, **Dysp.** agilis v. magna ♂ pass. 160, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hep.** nebulosus ♂ 125.

E. Funke,
Dresden, Kronprinzenstrasse 20.

J. celsia-Puppen,

Dtzd. 4,— Mk.

ocellata-Puppen,

Dtzd. 1,— Mk.
Auch Tausch gegen bessere Palaearcten.
Franz Schulz, Weissensee-Berlin, Metzstrasse 10.

Biete an:

Raupen v. Macr. rubi

Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1.50 Mk.
P. Schröder,
Berlin-Friedenau, Fehlerstrasse 5.

Kräftige Puppen.

Sm. ocellata 1.—, Agl. tau 1.50, End. versicolora 1.80 Mk. per Dtzd. und Porto und Packung gibt ab
Karl Freyer jun., Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.
NB. D. tiliae-Puppen vergriffen.

Saturniden-Puppen aus Süd-Afrika.

Bunea caffraria, **Cirina forda**, Nudaurelia ringleri à Mk. 2,50.
Actias mimosae à Mk. 2,—.
Dutzend 10 fach.

Unter Garantie für gutes Schlüpfen!

Spannweiche Falter von A. mimosae 2.25, N. ringleri 2.75, Cal. simla 2.—, Bunea caffraria 2.75. Porto etc. 30 Pf.
(N. ringleri-Räupchen vergriffen.)

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

In Anzahl abzugeben:

:-: Falter :-:

in prima frischer I. Qualität fein präpariert 1911.

P. podaliris ♂♀ à Stück 0,10 Mk.
Parn. apollo v. melliculus ♂ 25 ♀ 40 Pf.
50 Stück ♂♀ 12,— Mk.
ab. pseudonomion ♀ à Stück 1,20 Mk.
ab. graphica ♂♀ à Stück 1,— Mk.
ab. decora ♀ à Stück 0,70 Mk.
Colias myrmidone ♂ 0,20 ♀ 0,30 Mk.
Prachtv. Aberrationen à Stück 2,— Mk.
♀ ab. agnes à Stück 3 — Mk.
M. dictynna ♂ 0,10 ♀ 0,25 Mk.
Thl. pruni ♂♀ à Stück 0,20 Mk.
Poly. hippothoë ♂♀ à Stück 0,10 Mk.
Lyc. arion à Stück 0,20 Mk.
Lyc. baton ♂ à Stück 0,10 Mk.
Lyc. hylas ♂ 0,15 ♀ 0,25 Mk.
Lyc. semiargus ♂ 0,10 ♀ 0,20 Mk.
Sm. populi ♂♀ à Stück 0,10 Mk.
Sm. ocellata ♂♀ à Stück 0,15 Mk.
D. euphorbiae à Stück 0,10 Mk.
M. stellatarum ♂♀ à Stück 0,10 Mk.
Emy. striata ♂ 0,15 ♀ 0,25 Mk.
Cal. dominula ♂♀ à Stück 0,10 Mk.
Arct. maculosa ♂♀ à Stück 0,75 Mk.
Agl. tau ♂♀ à Stück 0,20 Mk.
ab. ferenigra ♂ 2,— ♀ 3,— Mk.

Porto und Packung 70 Pf.

A. levana-Puppen, Dtzd. 0,20 Mk., 100 Stück 1,20 Mk. Porto etc. 0,30 Mk.
Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Einige Dutzend

J. celsia-Puppen,

Dtzd. 4,— Mk.
Tausch gegen Puppen nicht ausgeschlossen.
— Porto und Verpackung extra. —
H. Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31

Thyatira batis-Raupen,

Dtzd. 1,— Mk

Mam. persicariae-Raup.,

Dtzd. 50 Pf.

Eupl. lucipara-Raupen,

Dtzd 50 Pf.
— — Porto und Packung 30 Pf. — —
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

Die

schnellste Schwärmer-Zucht

ist Deilephila mauretanica. Raupenstadium nur 16 Tage. Abzugeben von afrikanischen Freilandtieren befruchtete Eier, à Dtzd. nur 3,— Mk. Futter: Alle Wolfsmilcharten, auch im Tausch gegen Sphingiden-Puppen, desgleichen Chondrostecha aurivillii-Cocons aus Syrien.
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

A. villica-Raupen,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 40 Pf.

A. pronuba-Raupen,

2 Dtzd. 40 Pf., ausser Porto und Packung. Vorrat gross bei beiden. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht.
F. Titze, Breslau, Gabitzstr. 25.

J. celsia-Freilandpuppen

nur noch kurze Zeit, Dtzd. 4,— Mk. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Otto Gerchow, Weissensee-Berlin, Strassburgstr. 21.

Raupen v. Actias selene,

nach 2. und 3. Häutung, à Dtzd. 65 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf. Tausche auf Winter-Puppen und Alles.
Eugen Melcher, Solingen, Kotterstr.

Fimbria-Eier

zur Winterzucht, 25 Stück 35 Pf., 100 Stück 1,20 Mk. Porto und Verpackung 15 Pf. Auch Tausch gegen conv. Eier, Puppen oder Falter. Vorrat genügend.
R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidstr. 23.

Att. roylei-Puppen

Stück 1,20 Mk.,
luna und dumi vergriffen
Joh. Oehme, Guben, Neustadt 25 II.

Eier:

pacta Dtzd. 1.— M., 100 Stück 7.50 M.
fraxini Dtzd. 0.25 M., 100 Stück 1.80 M.
Alles von geköderten ♀♀. Auch Tausch gegen überwinternde Puppen.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Tausch!

Aporia crataegi 35, Lycaena bellargus Rott. 80, corydon Poda 20, Satyrus hermione 6, semele 6, Argynnis paphia 9, Apatura iris 20, Deilephila euphorbiae 10, Agrotis pronuba 4, ab. innuba 4, Amphipyra pyramidea 9, Mania maura 9, Arctia villica 7 Stück. Alles gespannt, 1. Qualität. Ferner in Tüten: Vanessa urticae 200, io 250 Stück. Auf Wunsch auch gespannt. Alles gegen mir fehlende Europäer und Palaearkten.
Georg Weis, Güls bei Coblenz, Bahnhofstrasse 51.

2. Beilage zu No. 25.
5. Jahrgang.

Für die Herbst-Saison

empfehle ich mich wieder zum Tausch-Verkehr! Uebernehme seltene oder gemeine Arten von Lepidopteren, auch lebende Puppen, alles in Anzahl. Offerte mit Stückzahlangabe erbittet und Gegenliste bietet im September.

Leopold Karlinger, Wien XX/1, Brigittagasse 2.

D. nerii 1911

(in Anzahl), schön gespannt, pro Dtzd. 12,— bis 15,— Mk., **atropos,** gespannt pro 50—100 Stück billigerer Preis. Porto etc. Selbstkostenpreis. Nachnahme.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Hemileuca burnsi nova spec.

Puppen, im September schlüpfend, das Stück M 3.50; **gespannte Falter** das Stück M 5.—. Porto extra.

J. Henry Watson, 70. Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Suche gegen bar billig zu erwerben:

1 alexanor ♂, 1 hospiton ♂, 1 ♂♀ machaon rufopunctata, 1 ♂♀ Thais polyxena und 1 cerisyi ♂, Ia gespannt. Offerten an

J. Patuna, Gradisca (Küstenland), Oesterreich.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Hofmann's Schmetterlings- und Raupenwerk,

II. Auflage, gebunden und gut erhalten, für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Offerten sieht entgegen

Aug. Gensicke, Halle a. S., Mitgl. 90, Magdeburgerstr. 31.

Coleopterolog. Werke billig!

Gemminger & Harold Catalogue. Section Cerambycidae mit Lameere's Supplement. 1 Band.
Nomenclat. of Longicornia in the Brit. Mus. by White. 11 Tafeln. 1 Band.
Martyn. Coleoptera of England — 1792. — 42 Tafeln. Seltenes altes Werk.
Barpreis 25 Mk. Tausch gegen Parnassier oder Saturniden.

J. Henry Watson,
70 Ashford Road.
Withington.
Manchester. England.

Günstige Gelegenheit für Anfänger!

Die Grossschmetterlinge Europas

von Prof. Ernst Hofmann, zweite Auflage, gebunden und gut erhalten, sowie das dazu gehörige **Raupenbuch,** geh., Text etwas beschädigt, Tafeln gut erhalten. Zusammen für 15.50 Mk. portofrei gegen Nachnahme.

C. Omeyer, Mülhausen (Elsass), Illzacherstr. 5.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt

jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.

— Fernruf IV, 2990. —

Berge's Schmetterlingsbuch,

8. Auflage für 8 Mk. zu verkaufen.
Apotheker *Boodstein*, Jauer, Schlesien.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
—— Gegründet 1879. ——
Dresden N. Markusstr. 8.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde"** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 95. **Palaearkten-**Lief. 83.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 54 (für 1911) (100 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** 33⅓—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50%** Rabatt.

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung,** am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Las. quercus var. callunae-

Raupen, 1/2 Dtzd. erw. 45, kleiner 35 Pf. Tiere sind mit Weide gefüttert, nehmen aber auch alles andere (Flieder, Epheu usw.). Ergeben voraussichtlich Mitte Oktober die Puppe. Anl. z. Treiben gebe bei. Ferner in allen Grössen: Raupen von Spil. lutea 40 Pf. per Dtzd., Mam. brassicae, das Hundert 2 25 Mk., B. humperti-Puppen im Tausch 3.— Mk. p. Dtzd. Porto und Packung 70 bezw. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme

Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Puppen:

Agl. tau 150, tiliae 100, ocellata 100, ligustri 90 Pf. per Dtzd. und Porto 30 Pf. Nur gegen Nachnahme od. Voreinsendung.

Joh. Em. Krusche, Rumburg.

NB. Letztere 2 Arten auch Tausch gegen mir fehlende Parnassier und Catocalen.

In Anzahl abzugeben:

A. levana-Puppen,

Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1.20 Mk. Porto etc. 30 Pf. (Die in der Nr. 24 der entomologischen Zeitschrift offerierten Falter sind noch abzugeben.)

Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Gebe

Puppen

von Ch. elpenor und Sph. ligustri im Tausch gegen solche von Smer. populi und ocellata, bar per Dtzd. 90 Pf.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt 24.

Abzugeben

— — in guter Qualität, gespannt: — —

gespannt: Deil. galii 72, Sph. pinastri 2, Smer. populi 2, Agl. tau 3, Cat. elocata 4, Had. gemmea 10, Had. porphyr. 15, Had. monoglyph. 3, Mam. tincta 2 St.

Ferner ca. 30 Stück diverse, teils gespannt, teils genadelt. Um gefällige Angebote wird gebeten. Ferner stehen zur Abgabe monacha-Eier, Dtzd. 8 Pf., 100 St. 50 Pf.

W. Brunst, Langenbernsdorf b. Werdau, Sachsen.

Im Tausch gegen Falter, Puppen oder Marken.

Alte Marken von Oesterreich 1883 und 1908 in Anzahl (ca. 2000 6 h), 3 ♂ podalirius, 7 ♂ 7 ♀ brassicae I., 3 ♂ 1 ♀ rapae I., 6 ♂ 4 ♀ II., 6 ♂ edusa, 1 ♂ iris, 18 io, 14 urticae, 4 polychloros, 3 levana, 8 prorsa, 3 ♂ 2 ♀ didyma, 2 ♂ selene, 2 ♂ euphrosyne, 6 ♀ dia, 5 ♂ lathonia, 4 ♂ aglaja, 2 ♂ circe, 3 ♂ 1 ♀ megera, 2 ♂ rutilus, 1 ♀ vinula, 1 ♂ giraffina, 2 ♂ 1 ♀ bucephala. 20 ♂ morio, 2 ♂ 2 ♀ gonostigma, 8 ♂ 20 ♀ antiqua, 7 ♂ 2 ♀ castrensis, 1 ♀ quercus, 1 ♂ trifolii, 1 pronuba, 3 lithoxylea, 7 circellaris, 40 lutea, 12 fulvago, 6 phegea, 3 scabiosae, 3 ephialtes, 20 carniolica, 2 statice und noch viel Ungenannte. Angebote erbeten.

Emil Vogler, Graz (Steiermark), Lendplatz 12 II.

Eier von D. ancilla,

leichte Zucht ohne Ueberwinterung. Futter: Salat und Löwenzahn, gibt ab im Tausch oder bar, Dtzd. 10 Pf.

Entomologischer Club Waldheim (Sachsen),
Arthur Berger, Bismarckstr. 13.

Urania crösus,

prächtigster Falter der Erde, Mk. 6.— bis 8.— per Stück.

Centurie ‚Weltreise‘

100 Prachtsachen in ca. 90 Arten, mit **U. crösus**, Pap. **blumei**, **Ornitoptera** M. 35.—.
30 verschiedene Papilio mit **blumei arcturus**, evan, **peranthus**, M. 18.—.
10 Ornithoptera mit **brockeana**, **zalmoxis**, **pegasus**, rhadamantus, pompeus etc. M. 27.50
10 Saturniden mit **A. isis**, Anth. **sardane**, **zambesina** etc. M. 25.—.
25 Coleopteren aus Deutsch-Ostafrika M. 5.—.
50 do. gemischt aus Afrika, Neuguinea und Südamerika M. 12.—.

Alles in Tüten und Ia. Qualität.

50 Dekorationsfalter, in Tüten M. 8.—, gespannt M. 10.—.

Argynnis childreni,

die prächtigste palaearktische Argynnis, ♂ 2.—, ♀ 2.50. Ia. Qual., Porto etc. extra.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstrasse 48 II.

Schultiere! Tausch!

7 Paar Deilephila euphorbiae-Falter, Ia Qualität, e l., in Tüten.
20 Stück D. euphorbiae-Puppen von Freilandtieren.

Im Tausch abzugeben gegen grössere **deutsche** Falter.

M. Reikowski, Graudenz, Herrenstr. 28.

Att. roylei-

Puppen jetzt schlüpfend Stück 1 Mk., **Tütenfalter** spannweich Stück 1 Mk. — Porto und Verpackung 20 Pf. —

Joh. Oehme, Guben, Neustadt 25 II.

Schnellste Schwärmer-Zucht!

Deilephila mauretanica (Zucht dauert 16 Tage) sofort schlüpfende Eier abzugeben à Dtzd. 3 Mk., bequeme Zucht, enorm grosse sehr schöne Raupe. Räupchen Dtzd 4.50 Mk. Puppen Las. quercus Dtzd. 80 Pf., v. spartii 1.50 Mk. Raupen O. gonostigma 100 Stück 1.50 Mk., Anth. mylitta Dtzd. 1.50 (Weide, Eiche), dto. jetzt schl. Kokons 1.20 Mk.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Offeriere

Puppen v. Metopl. porcellus

à Dtzd. 200 Pf.

Puppen von Lar. affinitata

1 Dtzd. 300 Pf. Porto u. Packung 30 Pf.

C. Metschl, Regensburg, Werftstr. 12 I.

Seltene Gelegenheit! Elfenbeinküste!

Eine Sendung Falter dieser interessanten Gegend eingetroffen! Viele feine Sachen. Liste auf Wunsch.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Falter-Angebot.

Parn. v. nivatus 10 ♂♀, Plus. c-aureum 15 Stück, Plus. chryson 75 Stück, Pl. matronula 1 ♂ 8 ♀ und div. Andere, e l. gut gespannt billigst, auf Wunsch Liste.

Josef Schlier, Stalden 36, Bern.

Verein Orion, Erfurt

empfiehlt

Raupen von A. matronula, bis 3/4 erwachsen, 4.— Mk. pro Dtzd., ganz erwachsen 6.50 Mk. **D. compta-Puppen** pro Dtzd. 75 Pf. Bei letzteren Tausch nicht ausgeschlossen.

Adr.: *H. Kästner*, Erfurt, Nelkenstr. 4.

Puppen von A. selene,

grosse und gesunde,
— pro Dtzd. 7.—, 10 Dtzd. 60.— Mk. —

Falter von A. selene,
1 Stück 3.— Mk.

Raupen von A. villica,
— halb erwachsen, pro Dtzd 30 Pf. —

Franz Gramann, Erfurt, Auenstr. 66.

Biete an:

A. caja-Puppen,

à Dtzd. 60 Pf., auch Tausch erwünscht.

Richard Otte, Habelschwerdt, Feldstr. 347 d.

Abzugeben:

Eier von Agr. fimbria,

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk. aprilina 15, Ct. fraxini 25, sponsa 20, nupta 15 Pf. per Dtzd., 100 Stück 1,— Mk. bei Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

D. tiliae-Puppen waren sofort vergriffen, dies den Herren zur Nachricht, die keine erhielten.

Abzugeben:

48 Puppen von Ph. bucephala, 4 ocellata, sehr kräftig, zusammen 1,80 Mk., 100 Pyrameis atalanta, Ia gesp., 6 Mk., 40 Ph. bucephala, I. Qual., 1.50 Mk., 60 Stil. salicis, I. Qual., 2,50 Mk., 100 C. dominula Ia, 8 Mk., 120 Tütenfalter Ia, 75 P. atalanta, 10 galathea, 15 paphia, 10 aglaja, 10 verschiedene 2,50 Mk.

Maikäfer-Eier

in Spiritus, 100 Stück 30 Pf., 1000 Stück 2,20 Mk. Alles inkl. Porto und Packung.

G. Bürke, Schweidnitz, Peterstr. 18.

Euphorbiae-Raupen,

Dtzd. 40 Pf., **Puppen,** Dtzd. 80 Pf. Porto 20 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter erwünscht.

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Cucullien-Raupen

fast erwachsen, artemisiae 30, argentea 40, Puppen 40 bezw. 60 Pf. per Dtzd., Ear. clorana-Puppen 60 Pf. per Dtzd. Porto und Verpackung 20 Pf. Evtl. Tausch. **Eine Vogeleiersammlung** (Europ.), etwa 300 Stück in 50 Arten nebst vier Kästen mit Glasdeckeln, 41×41 cm, wird für den Spottpreis von 15 Mk. (ausser Porto und Verpackung) abgegeben. Auf Wunsch Verzeichnis.

M. Rülicke, Berlin O., Kopernikusstrasse 19, H. II.

Lubricipeda-Puppen,

Dtzd. 50 Pf.

:-: Rubi-Raupen :-:

Dtzd. 30 Pf.

Porto 20 Pf. Voreinsendung.

Eichhorn, Fellhammer (Schlesien).

Tausch bevorzugt!

Agr. fimbria-Eier,
Dutzend 15 Pf., 100 Stück 1,— Mark.

Cat. fraxini-Eier,
Dutzend 25 Pf., 100 Stück 1,80 Mark.

Cat. sponsa-Eier,
Dutzend 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mark.

Cat. nupta-Eier,
Dutzend 10 Pf., 100 Stück —,80 Mark.

Porto und Verpackung für Eier 10 Pf., Vorräte sehr gross.

Hel. calvaria-Raupen,
Dutzend 1,20 Mark, **Puppen** 1,80 Mark.

Tel. amethystina-Puppen
Dutzend 1,80 Mark,

Porto und Verpackung für Raupen und Puppen 20 Pf.

Cymatophora or F. ab. albingensis,
einige tadellose Pärchen, am liebsten gegen matronula, flavia oder sonstige bessere Paläarkten im Tausch, bar ♂♀ 25 Mk.

Paul Rosch,
Halle (Saale), Grosse Steinstrasse 38.

Einige Tausend

albovenosa-Raupen,

à Dtzd. 80 Pf., bei mehr Abnahme bedeutend billiger. **Albovenosa-Puppen** kräftig und gesund, Dtzd. 1,60 Mk. Einige Hundert **adspersaria - Raupen,** à Dtzd. 2,— Mk. habe abzugeben. Beide Arten den ganz. M. Septemb. Auch Tausch, besonders Eier von apollo zum Aussetzen.

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Bronichweilerhofstr. 31.

Temperaturformen

von V. antiopa, polychloros, A. paphia in sehr interessanten Stücken zum Preise von 50 Pf. bis 1,50 Mk., gibt ab

Wilh. Engel, Freiburg (Schlesien), Waldenburgerstr. 25.

Puppen:

Pap. machaon 80, Pyg. pigra 75, Dianth. capsincola 100, Bist. hispidarius 180 Pf. Porto und Emb. extra.

Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Zygaenen.

Aus Menagio am Comosee in Ober-Italien sind in I. Qualität genadelt abzugeben: 100 Zygaenen, darunter in Anzahl carniolica in herrlichen Farbenvariationen, meliloti, purpuralis mit v. pluto, alchilleae v. bitorquata. 30 Stück Synt. phegea, darunter ab. pfluemeri und phegeus, zusammen 8,50 Mk. inkl. Porto und Packung gegen Voreinsendung. Mitgliedern des Int. Entomol. Bundes sende auch zur Ansicht.

Adam Hertlein,
Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Die schöne neue

Cricula andréi,

frisch und tadellos gespannt, Paar nur 6.— Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Biete an:

Raupen von Macr. rubi,

Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2.— Mk. Porto und Verpackung extra.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Atropos-Puppen

(Riesen), à 70 Pf., nur ½—1 Dutzendweise abgebbar — weniger wird nicht versandt. Porto etc. Selbstkostenpreis. Nur Voraus oder Nachnahme. Ferner **Puppen** von euphorbiae, galii, proserpina, alchymista, vespertilio, polyxena, ocellata, podalirius etc.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

J. celsia-Puppen,

Dtzd. 4,— Mk.

ocellata-Puppen,

Dtzd. 1.— Mk.

Auch Tausch gegen bessere Palaearcten.

Franz Schulz, Weissensee-Berlin, Metzstrasse 10.

Achtung!

Starke D. galii-Puppen

per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 20 Mk. offeriert gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.

Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Eier von Man. maura,

Dtzd. 25 Pf.

Raupen von Arct. caja,

mit Nussbaum gefüttert. Dtzd. 25 Pf. (geschlüpft 30. 7.) gegen Einsendung des Betrages nebst Porto, gibt ab

Br. Adler, Bautzen (Sachsen), Dornschnabel 7 I.

Abzugeben:

Falter: Van. ichnusa in Tüten 30,
Sat. neomiris „ „ 40,
Sm. quercus gesp. 200,
Cat. dilecta gen. 50 (65),
Cat. nymphea gen. 80 (100),
Cat. nymphagoga gen. 35 (40).

Verpackung u. Porto extra. ( )-Preis gesp.

F. Augter, Worms, Gutenbergstr. 17.

Abzugeben folgende gesp. Exoten:

70 Hesperiden 6, 20 Papilio 6, 40 Hesperiden 6, 30 Schwärmer mit Acherontien und Deil. japonica 7.50, 4 Morpho und 4 Ornithoptera 7, 32 Nymphalidea u. a. 4, alle 200 Stück 30 Mk. Wenige Arten in 2 Exempl. Centurie-Tütenfalter (Perak, Sumatra), artenreich, mit guten Sachen 12 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35

Arct. villica-Eier,

Dtzd. 15 Pf.

Räupchen von Act. selene,

Dtzd. 50 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Gartenstr. 17 II.

Im Tausch:

Falter e l. 1911, 10 vespertilio, 4 elpenor, 16 proserpina, 6 ocellata, 20 dominula, 20 jacobaeae, 4 purpurata, 2 bifida, 20 vinula, 2 catax, 10 comes, 1 candelarum, 35 serratilinea, 15 advena, 4 detersa, 6 libatrix, 2 lusoria, 6 oxyacanthae, 6 A. casta, 4 B. trifolii ♀. **Puppen:** 20 vespertilio, 20 proserpina, 50 A. casta.

E. Neumeister, Wien XII/1, Schönbrunnerstr. 238.

Nachstehende **gesp. Falter,** prima, meist e l., in beiden Geschlechtern und in Mehrzahl, Tausch nicht ausgeschlossen, werden abgegeben: **Parn. delius phoeb.** 25, 60, ab. inornata 35, Ap. crataegi 7, Pier. napi 7, ab. bryoniae 35, callidice 25, Euchl. cardamines, Col. hyale 7, **myrmidone I. Gen. 20, 35, II. 15, 20,** ab. **inumbrata sup. 2500,** trans. 1000, **ab. agnes 300,** Polyg. c-album 15, Arasch. levana, g. a. prorsa 7, Melit. cynthia 30, v. merope 12, 15, cinxia 7, ab. obscurior 30, aberr. 150, 300, phoebe 12, athalia 7, aurelia 12, 25, dictynna 7, Arg. selene 3, 7, euphrosyne 7, pales 10, 15, ab. napaea 20, dia 7, ino 15, 25, aglaja 7, adippe 15, paphia 7, Mel. galathea 3, 7, Ereb. melampus, manto 15, medusa 7, 15, goante 15, gorge 25, ligea 12, 25, v. adyte 20, Oen. aello 35, Par. maera 12, achine 7, Epin. jurtina 3, Coen. pamphilus 3, 5, tiphon 10, v. satyrion 12, Nem. lucina 7, 12, Thecl. spini 12, acaciae, pruni 25, Zeph. betulae ab. spinosae 35, Chrys. hippothoë 10, Lyc. argiades 20, 35, g. v. polysperchon 12, argyrognomon 7, baton 12, 25, astrarche 15, icarus 3, hylas 15, meleager 12, bellargus, punctifera 45, damon 7, minimus, semiargus 10, v. montana 35, cyllarus 15, 35, alcon 25, 40, arion 20, pheretes 30, Cyan. argiolus 10, 20, Pamph. palaemon, Hesp. sao 12, alveus 10, **andromedae 80, 150,** malvae 7, Than. tages 7, Dil. tiliae 12, Chaer. elpenor 7, Metop. porcellus 20, Lophopt. **cuculla** 40, Mal. castrensis 10, **alpicola** 50, 60, Panth. coenobita 40, 50, Acron. **strigosa 300,** ab. **bryophiloides 400,** Cran. ligustri 25, Agrot. signum, fimbria 10, innuba, pronuba 7, c-nigrum 3, multangula 20, ocellina 15, **lucipeta sup.** 180, 200, latens 100, forcipula 25, exclamationis 7, v. obelisca 20, segetum 7, triangulum 3, augur 7, Mam. advena 12, nebulosa 3, Dianth. nana 20, capsincola 7, Eupl. lucipara 3, Man. maura 35, Naen. typica 3, Leuc. conigera 20, albipuncta 18, lithargyria 7, l-album 7, Caradr. respersa 20, taraxaci 15, **Acosm. caliginosa** sup. 80, 100, Cuc. verbasci 10, Erastr. deceptoria 25, 30, **Plus. modesta** 80, **Mad. salicalis** 70, 90, Breph. nothum 20, Eph. annulata 15, Odez. atrata 7, Loboph. viretata 100, Triph. dubitata 10, Lar. unifasciata 30, pomoeriaria, silaceata 15, **capitata** 35, 45, corylata 12, **hydrata** 80, Chlorocl. chloerata 60, Bapt. temerata 10, Croc. elinguaria 7, Opisth. luteolata 4, Amph. betularia 7, Gnoph. **zelleraria** 180, 120, Arctia hebe 25, **flavia** 200, aulica 15, ♂ **aberr.** 200, v. **simplonia** 120, 180, Phrag. fuliginosa 7, Zyg. achillae 7, 12, meliloti 12, lonicerae 7, filipendulae 3, trifolii 7, 12, exulans 10, carniolica 7, Ses. vespiformis 35. Preis in Pf. und pro Geschlecht. Porto u. Pack. besonders.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

---

5 Dutzend

Sm. ocellata,

starke, kräftige Puppen, von im Freien eingesammelten Raupen, à Dtzd. 1.— Mk. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Rudolf Pfaff, Erfurt-Ilversgehofen, Lagerstr. 8 II.

Antherea roylei,

gespannte Riesenfalter, à 1,50 Mk., garantiert befruchtete Eier resp. Räupchen von A. roylei, Futter: Eiche, Dtzd. 80 Pf. — Fast erw. Raupen von Act. selene, Futter: Nuss, Dtzd. 1,50 Mk. Alles exkl. Porto und Verpackung. — Später Anth. mylitta-Eier, à Dtzd. 1,50 Mk., gibt ab

R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.
Fernsprecher 4414.

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	1¼ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	1¼ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	1¼ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	1¼ „	....	64 Platten	= 3.20 „
	26 „	12 „	1¼ „	....	78 „	= 3.20 „
	30 „	10 „	1¼ „	....	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	....	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „	12 „	1¼ „	....	78 „	= 1.80 „
	30 „	10 „	1¼ „	....	80 „	= 2.— „

☞ **100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.** ☜

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10 % Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

☞ Man verlange meine ausführliche Preisliste. ☜

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

b) Nachfrage.

Gebrauchter
Insektenschrank,
(für Schmetterlinge), garantiert ungezieferfrei und gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Ed. Schütz, Hockenheim (Baden).

Verschiedenes.

Alle Vögel und Säugetiere präpariert kunstgerecht
R. Klotz, Meerane i. S., Moritzburg.

Federkiele

Dtzd. 5 Pf., mit Stöpsel 6 Pf., halte stets Vorrat.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Verbindung
mit überseeischen Sammlern sucht
R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7.

Kleiner Posten
schwarze Straußenfedern
soeben eingetroffen und billig einzeln abzugeben. Auf Wunsch Liste.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Suche noch mit einigen Herren in
Tauschverbindung zu treten,
zwecks Austausches von Micros, Hymenopteren, Dipteren usw.
Curt Beer, Erfurt, Schmidtstädterufer 8.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.)
auch im Tausch gegen
Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

! Alpenpflanzen !

bestens gepresst 25 Stück 3.— Mk., 50 Stück 5.— Mk., 100 Stück 9.— Mk. Auch Lieferung nach Namenangabe. Tausch.
H. Hentschel, Zürich IV,
Hönggerstrasse 82.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Wohnungswechsel.

Verlege mit heutigem Tage meine Wohnung nach
Bonn-Süd,
Kessenicherstrasse 27
und bitte meine Tauschfreunde um Kenntnisnahme.
Essen (Ruhr), 18. September 1911.
Robert Zurstrassen.

☞ Der heutigen Nummer liegt ein **Spezial-Angebot** über **Insektenkästen, Dublettenkästen, Versandkästchen** usw. von **Franz Abel, Leipzig-Schl.,** bei, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Offeriere

gut befruchtete **Eier** nur von Freiland ♀♀. Pacta Dtzd 1.—, 100 Stück 7.50, fraxini Dtzd. 0.25, 100 Stück 1.80, nupta Dtzd. 0.15, 100 Stück 0.70 Mk. Tausch gegen mir Konvenierendes.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Eier von A. caja,

Dtzd. 10 Pf, Räupchen davon Dtzd. 20 Pf. Bemerke, dass selbige Eier und Räupchen von 1. Nachzucht stammen, eignen sich daher gut zur Winterzucht so auch zur Zucht von Aberrationen. Tausch erwünscht. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Otto Jakob, Strehlen (Schlesien), Nikolaistr 14.

Rubi-Raupen,

Dtzd. 30 Pf.

lubricipeda-Puppen,

Dtzd. 50 Pf.

Porto 20 Pf. Voreinsendung.
Eichhorn, Fellhammer (Schlesien).

Abzugeben:

Eier: Cat. fraxini 25, elocata 20, sponsa 20, nupta 10 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7 fach.

Raupen: Agr. fimbria, 2—4 Wochen alt, 20—30 Pf. per Dtzd., 100 Stück $6^{1}/_{2}$ fach.

Puppen: D. erminea 20, euphorbiae 8, proserpina 25 Pf. per Stück, Dutzend 10 fach.

Kasse voraus. Porto besonders.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O./S.

Arctia flavia-Raupen

von Freiland ♀♀, 3—4. Häutung, à Dtzd. 2,50 Mk. Porto extra. Auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.
Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

Puppen:

4 Dtzd. Pap. machaon, à Dtzd. 0,80 Mk.
4 „ Endr. versicolora, à „ 1,80 Mk.
4 „ Deil. galii à „ 2,50 Mk.

Verpackung und Porto besonders. Nur Nachnahme oder Vorauszahlung.
Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Deutsch-Böhmen.

Cricula andréi,

2 Stück 6,— Mk., gespannt.

Tausch gegen gespannte atropos, D. nerii, auch andere Falter oder lebende Puppen und Eier besserer Arten.
Ed. Bartsch, Habelschwerdt. Mitgl. 1387.

Cossus cossus-Raupen,

von sehr starken Freiland ♀♀, ca. 3—4 cm lang, leichte Zucht mit Aepfel; ferner

proserpina-Puppen,

von Wiener Freiland-Raupen. im Tausch abzugeben, gegen Ia Falter, bezw. Puppen von Deil. livornica, hippophaes, Chaer. celerio, Macr. croatica oder andere mir fehlende Tagfalter und Spinner. Um Angebote bittet
Karl Görner, k. k. Rechnungsrevident, Wien VI, Millergasse 21.

Kräftige Puppen:

End. versicolora 180, **Agl. tau** 150, **Sm. ocellata** 100 Pf. und Porto und Packung gibt ab
Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen.

Bismarckarchipel.

Tütenfalter I. Qualität. Orn. bornemanni ♂ 5—6 M., ♀ 3—4 M., Orn. urvilleana ♂ 5—6 M., Pap. ambiguus ♂ 3 M. ♀ 5 M., **segonax** 5—6 M., cilix 1,50 M., Tenaris uranus (nicht im Handel) ♀ 1.20 bis 2,50 M., **Euploea browni** ♂ 6—8 M. ♀ 5—6 M., **Alcidos aurora** (herrlich) ♂ 3 50—5 M. Lose: 25 Falter ca 15 Arten mit Alc. aurora, gute Qual. 5,50 M., 10 Stück aurora, leicht defekt sonst s. schön und 5 Stück zum Flicken 12 M. Nachnahme. Spesen 40—60 Pf
A. Hintermayer.
Faistenhaar, Post Sauerlach b. München.

Puppen:

7 Dtzd. **Cuc. asteris - Puppen** à Dtzd 1 20 Mk. Voreinsendung od. Nachnahme. Porto und Packung besonders.
Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Deutsch-Böhmen.

Catocala-Eier.

Nupta 15, electa 20, elocata 20, fraxini 25 Pf. pro Dtzd. **Puppen** von Pt. proserpina, Dtzd. 2,50 Pf.
Th. Wagner, Wien XIII, Märzstr. 136 1/17.

Im Tausch gegen Falter oder Marken:

100 Colias hyale, 40 Arg. latonia, 20 Pol. phlaeas.
Arnold Möller, Wedel (Holstein).

Freilandraupen

von

:–: Macr. rubi :–:

100 Stück 2 Mk. ohne Porto, gibt ab

Lehrer *Winkler*, Friedrichshütte, Oberschlesien.

Abzugeben:

Eier von Agr. fimbria,

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.

A. nupta,

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk., gegen Voreinsendung des Betrages.
Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

Sat. pyri-Puppen,

Dtzd. 2.50, Sph. ligustri 1.—, galii 2.75 Mk. Porto und Kistchen 30 Pf. Betrag voraus.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

U. sambucaria-Raupen,

Dtzd. 40 Pf. Futter: Efeu. Leichte Winterzucht, gibt ab, auch im Tausch.
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Kräftig! Lebend!

Puppen

von Mamestra **leineri**, Dtzd. 6,50 Mk., Deil. hippophaës, Stück 3,— Mk., Macr. **scabiosae**, Dtzd. 3,— Mk, **P. bucephaloides**, Dtzd. 3,— Mk., ferner zu üblichen Preisen: **Porcellus**, **croatica**, pyri, **alchymista**, podalirius, polyxena, ocellata, euphorbiae, galii, bombylif., vespertilio, **proserpina**, versicolora, **casta**, **querna** etc. Porto etc. Selbstkostenpreis. Nachnahme, gibt ab
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Achtung!

Starke D. galii-Puppen

per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück 20 Mk. offeriert gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Biete an:

A. caja-Puppen,

à Dtzd. 60 Pf., auch Tausch erwünscht.
Richard Otte, Habelschwerdt, Feldstr. 347 d.

! Aberrative A. caja !

A. caja-Raupen von sehr aberrativen Eltern, gebe ab im Tausch gegen Lokalitätserien von P. apollo, Colias und anderen Tagfaltern. Puppen von P. machaon, podalirius, Th. polyxena, S. pavonia und Schwärmern.
Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Bomb. rubi!

Erwachsene Raupen biete an gegen bar, Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4 Mk. Grosser Vorrat. Desgl. **Arct. caja - Raupen**, Dtzd. 30 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter.
Hermann Jäckel, Neugersdorf i. Sachsen, Leutersdorferstr. 115.

In erster Qualität und Spannung

sind abzugeben, am liebsten en bloc.

60	paphia	à 4 Pf.
48	pacta	à 30 Pf.
20	vinula	à 4 Pf.
3	podalirius	à 5 Pf.
30	machaon	à 5 Pf.
20	antiopa	à 4 Pf.
136	atalanta	à 4 Pf.
94	galathea	à 2 Pf.
160	urticae	à $1^{1}/_{2}$ Pf.
40	io	à $1^{1}/_{2}$ Pf.
13	Sm. populi	à 5 Pf.

Porto und Packung 80—100 Pf. extra. Zusammen 29 Mk. inkl. Porto und Pack. — — gegen Voreinsendung. — —
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Habe abzugeben in Ia Qualität,

gespannt:

Pap. alexanor, hospiton, bianor, xuthulus, D. apollinus, bellargus, Par. discobolus, romanovi, apollonius, albulus, Euchl. eupheno, Col. heldreichi, Arg. pandora, Ach. atropos, D. nerii, Cher. alecto, Cat. neonympha und viele andere seltene Arten gegen mir fehlende Falter oder gegen Briefmarken. Nehme im Tausch auch ganze Sammlung.
E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Arg. latonia-Eier

in grosser Anzahl, Dtzd. 50 Pf. Interessante und leichte Winterzucht mit Gartenstiefmütterchen. Genaue Zuchtanweisung wird beigegeben. **Puppen** von Lar. hastata, Dtzd. 50 Pf. Die Herren Reflektanten auf **Pol. chi** ab. **olivacea-Eier** bitte ich noch um ein wenig Geduld, da die Sendung noch nicht aus England eingetroffen ist.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestrasse 5.

A. selene-Puppen,

per Stück 40 Pf., Dtzd. 4.— Mk., gibt ab. Porto und Packung besonders.

Rob. Kipp, Pforzheim, Edisonstr. 6.

!! Gelegenheits-Offerte !!

70 atropos Ia gesp. nur grosse und grösste Stücke 45.50 Mk. Embal. billigst. Nachnahme.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Eier

von **geköderten** Weibchen und sicher befruchtet:

Cat. pacta	Dtzd.	100 Pf.
„ promissa	„	70 Pf.
„ fraxini	„	25 Pf.
„ sponsa	„	20 Pf.
„ nupta	„	15 Pf.

Ferner befruchtete

Eier von Arg. laodice	Dtzd.	50 Pf.
Eier von Arg. adippe	„	20 Pf.
Eier von Pol. virgaureae	„	30 Pf.
Eier von Cat. dilecta	„	80 Pf.

Bei Abnahme von 50 und 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Porto 10 Pf.

Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a, parterre.

Gebe ab im Tausch:

Puppen der 2. Generation von **G. quercifolia** ab. **hoegei** gegen Zuchtmaterial von Schwärmern, Spinnern, Arctiiden und Catocalen.

S. Gronwald, Posen O. 4, Wienerstr. 1.

Offeriere

in Anzahl Raupen von A. caja, 1. Nachzucht von dunklen Eltern stammend, das Dtzd. 20 Pf. nach 2. Häutung, Futter: Brennessel oder Löwenzahn.

Raupen nach 2. Häutung von Plusia bractea, 3 Dtzd. à 60 Pf. Futter: Löwenzahn.

In Tausch nehme Puppen v. Schwärmern oder machaon oder ev. auch gespannte Schwärmer oder matronula und flavia.

J. Lutz, Präparateur, Wolfhalden, Appenzell (Schweiz).

Abzugeben:

Eier von D. aprilina, Dtzd. 15 Pf., Ct. nupta, 100 Stück 60 Pf. Raupen von Agr. fimbria, Dtzd. 30 Pf., zur Winterzucht, gegen Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg, O.-Schles.

Puppen

von ocellata 90, pavonia 80, caia im Gespinst 70 Pf. Tausche auch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstr. 23.

Achtung Händler!

! Dalmatiner Lepidoptera !

Zufolge ausserord. günstiger Umstände bin ich nun in der Lage, ab heur. Herbst Ia **Dalm.** Material in jeder Quantität billigst, auch en masse, gangbarste Species, zu liefern. **Händler** wollen schon jetzt Wunschliste (beiläuf. Jahresbedarf) einsenden, damit Ausbeute geregelt werden kann. Streng fachmänn. Bedienung, reell! Geliefert werden namentlich: zanclaeus, machaon e Dalm., cassandra, Pier. manni, rossii, ergane, leucotera, immaculata, cleopatra it., **camilla**, **jasius!**, alcyone, hermione, circe, briseis mer., ida, afer **dalmata**, procida (herrliche Serien), escheri dalmatica, Sat. **pyri** (nur Puppen), **otus,** Smer. **quercus, nerii,** atropos (nicht ganz bestimmt), **croatica,** milhauseri, spartii (Freiland), **tirrhaea**, spectrum, **conversa**, nymphaea (vielleicht noch andere Catocalen), **Eum. regina,** Call. hera v. **magna**, u. v. a., alles meist e l., gen. oder gesp., über spez. W. auch Schularten.

Momentan abgebbar!

100 Dalm. **pyri**-Ppp. (Mk. 28), 200 **cassandra**, 20 **otus**, 17 **conversa**, 10 spectrum, r. metra, leucot., **immac.** (Anzahl) P. manni u. g. a. rossii, ergane, egea, j-album, camilla, procida (Serien) ab. ♀ **ulbrichi**, cleopatra it., meg. lyssa, dryas julianus (n. v.), bris. merid., circe, hermione, alcyone, niobe orientalis (n. v. **diocletianus** Stauder e Dalm.), didyma mer., phoebe, athalia ex Illyr., pandora, hispulla, allionia, bellargus, telicanus, celtis, Macr. **croatica**, ocn. japonica, franconica, 100 carniolica (var.), fil. ochsenheimeri, phegeus, 50 S. decussata, ferner 50 Deil. mauret., **deserticola** e Sahara (e l. 11), 30 Anth. **charlonia**, 5 ♂ **falloui**, 5 cleoph. **vaulogeri.**

H. Stauder, Triest, pend. Scorcola 526/I.
(Mitgl. Guben, Frankfurt und soc. adriatica Triest.)

Gebe ab gegen Kassa oder Tausch folgende **Falter** meist ex larva und prima präpariert. Pier. napi ♂♀ 7 Pf. à Stück, Col. myrmidone I. Gen. ♂ 20 ♀ 35, II. Gen. ♂ 15 ♀ 20, Uebergänge zu ab. **Cal. inumbrata 1000**, Lim. populi ♂ 30 ♀ 50, Arasch. levana 7, Mel. cinxia 7, athalia 7, aurelia ♂ 12 ♀ 25, dictynna 7, Arg. selene ♂ 3 ♀ 7, euphrosyne 7, dia 7, **ino** ♂ 15 ♀ 25, aglaja 7, v. eris 7, Ereb. medusa ♂ 7 ♀ 15, Par. maera ♂ 7 ♀ 12, achine ♂ 7, Aphan. hyperantus ♂ 3, Eph. jurtina ♂ 3, Coen. iphis 7, arcania 7, pamphilus 3, Thec. spini 12, Chrys. virgaureae ♂ 7, hippothoë ♂ 10, Lyc. argyrognomon ♂ 7, icarus 3, corydon 3, damon ♂ 7, semiargus ♂ 10 ♀ 20, Cyan. argiolus ♂ 10 ♀ 30, Pamph. palaemon ♂ 12 ♀ 25, Hesp. malvae 7, Than. tages 7, **Loph. cuculla** 40, Cil. glaucata ♂ 12, Agr. signum 10, augur 7, pronuba 7, triangulum 3, baja 15, c-nigrum 3, **lucipeta** ♂ 180 ♀ 200, exclamationis 7, nigricans 7, segetum 7, prasina 3, brunnea 7, Mam advena 12, nebulosa 3, Dian. cucubali 12, Had. **porphyrea 15, platinea** ♂ 400 sup., Rhiz. detersa 18, Eupl. lucipara 3, Man. maura 35, Naen. typica 3, Leu. pallens 3, l-album 7, conigera 20, albipuncta 18, lythargiria 7, **Car. respersa** 20, morpheus 20, alsines 12, **Acos. caliginosa** ♂ 80 ♀ 100 sup., Calym. trapezina 7, Xanth. citrago 10, fulvago 7, Lith. ramosa 35, **Eras. deceptoria** ♂ 25 ♀ 30, Ephir. annullata 15, Triph. dubitata 10, Od. atrata 7, **Lar. hydrata** 80, pomoeriaria 15, **capitata** ♂ 35 ♀ 45, corylata 12, Teph. tenuiata 40, Croc. elinguaria 7, Opis. luteolata 4, Hilo. prasinana 7, Hipo. jacobaea 7, Zyg. trifolii ♂ 7 ♀ 12, Arct. hebe ♂ 25, **Puppen** von **Meto. porcellus** 200, **Lar. affinitata** 300 Pf. à Dtzd. P. P. 80 oder 30 Pf.

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstrasse 19 III.

A. mylitta und A. roylei-

Raupen nach 2. resp. 3. Häutung, beide Arten Futter: Eiche, Dtzd. 1,50 Mk. Gespannte A. roylei Riesen, à 1,50 Mk., gibt in tadellosen Stücken ab

R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7 II.

Evtl. auch Tausch gegen überw. Puppen oder Catocal.-Eier.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:

8 Pieris daplidice, 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen von Saturnia pyri

(Freilandzucht), à Dtzd. 55 Pf., auch Tausch. Versende vom 1. November ab, da ich vorher verreist bin.

Dr. *Fritz*, Hockenheim.

Für Schmetterlinge,

nur gespannte, Geweihe, dekorative Gegenstände, Altertümer, gebe Schmetterlinge und schöne seltene Briefmarken. Auch Barverkauf.

Wilhelm Rasenberger, Gärtner, Schloss Zichow, Uckermark.

Lasioc. grandis-salomo,

spannweich e l., Falter dieser Art, ♂♀ Mk. 5,—. Tausch auf bess. Art. erw., Nachn. od. Cass. voraus. Porto u. Pack. extra.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Eier:

Cat. nupta, Dtzd. 10 Pf., Paras. plantaginis (Eltern aus dem oberen Engadin stammend), Dtzd. 10 Pf. Tausch erwünscht gegen anderes Zuchtmaterial.

Br. Adler, Bautzen (Sachsen), Dornschnabel 7 I.

Puppen:

Pap. machaon 80, Pyg. pigra 75, Dianth. capsincola 100, Bist. hispidarius 180 Pf., ferner **Raupen** nach letzter Häutung von Agr. baja im November den Falter ergebend, interessante, leichte Zucht mit Salate, Löwenzahn etc., Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Emb. extra.

Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Tausch.

Zirka 100 D. gallii-Falter, welche in letzter Hitzeperiode geschlüpft sind, teils in Tüten, teils auf Torf genadelt, vertauscht gegen andere Falter, am liebsten gespannt oder Zuchtmaterial. Bitte um Angebote.
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Agl. tau-Puppen,

per Dtzd. 1,50 Mk. und Porto und Pack. hat abzugeben
Verein f. Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
per Adr.: *Carl Freyer sen.*,
Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.

Gebe noch den Rest von

albovenosa-Puppen

120 Stück für 10 Mk., 10 Paar **adspersaria** (Falter) e l. für 12 Mk. ab.
V. Traub, Neustadt a. Haardt, Bronichweilerhofstr. 31.

Spannweiche Falter

von

Hybr. metis, oberthüri, wagneri ♂♂ und ♀♀
— — im Herbst abgebbar. — —

Zu kaufen gesucht:

Puppen von **Sm. ocellata, populi, Ch. elpenor, D. vespertilio, Sat. spini.**

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Im Tausch

gegen sauber gespannte **Falter oder Zuchtmaterial** abzugeben: **Puppen** von O. ruticilla, B. hirtarius, Lyc. orion, Cid. flavofasciata, adaequata, Eup. abietaria, oblongata, Räupchen klein, C. cossus-Eier, sicher befr., von kräftigen Gebirgstieren, Freiland, Pol. xanthomista, Had. gemmea, sowie eine Anzahl sauber gesp. Falter.
Otto Stolze, Chemnitz, Oststrasse 7.

Eier:

Cat. fraxini 25, elocata 20, nupta 10, sponsa 20 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7 fach.

Raupen:

Agr. fimbria, 3—5 Wochen am Futter (Ampfer), Zucht leicht, 25—35 Pf. per Dtzd., B. rubi 20 Pf., 100 Stück 6 fach.

Puppen:

D. erminea 20, euphorbiae 8 Pf. per Stück, Dtzd. 10 fach.
C. Habisch, Baumgarten, P. Falkenberg, Ober-Schlesien.

Im Tausch abzugeben:

Puppen von Not. chaonia, Odont. carmelita, Staur. fagi gegen andere bessere Puppen überwinternder Arten, ev. auch gegen anderes Zuchtmaterial.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26

Kl. Schmetterlingssammlung

ca. 600 Stück, gut und sauber gespannt, in fast neuem dunkelbraun gebeiztem Erlenholzschrank mit 10 tadellosen Kästen $40\frac{1}{2} \times 47\frac{1}{2}$ untergebracht, ist Umstände halber sofort zu jedem annehmbaren Preise, auch einzeln, zu verkaufen.
G. Brückner,
Magdeburg, Gr. Diesdorferstrasse 226, III
Eing. Mathissenstrasse.

Bismarckarchipel.

Tütenfalter I. Qualität. Orn. bornemanni ♂ 5—6 M., ♀ 3—4 M., Orn. urvilleana ♂ Qual. I b 4 M., Pap. ambiguus ♂ 3 M. ♀ 5 M., **segonax** 5—6 M., cilix 1,50 M., Tenaris uranus (nicht im Handel) ♀ 1.20 bis 2,50 M., **Euploea browni** ♂ 6—8 M. ♀ 5—6 M., **Alcidos aurora** (herrlich) ♂ 3 50—5 M. Lose: 25 Falter ca 15 Arten mit Alc. aurora, gute Qual. 5,50 M., 10 Stück aurora, leicht defekt sonst s. schön und 5 Stück zum Flicken 12 M. Nachnahme Spesen 40—60 Pf.
A. Hintermayer.
Faistenhaar, Post Sauerlach b. München.

Smer. quercus,

kräftige Puppen zu 0,80 Mk.
gespannte Falter zu 2.— Mk.
per Stück
franko Porto und Packung.
Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Tiefschwarze Falter,

ergeben Puppen von A. betularia ab. doubledayaria-Raupen, Dtzd. 1,20 Mk. Auch Tausch.
J. Wagner, Weitmar Nord, Essenerstr. 26 II.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 8 Sat. alcyone, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 8 Dendrol. pini, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.
G, Calließ, Guben, Sand 11.

Kräftige Puppen:

End. versicolora	. . . .	130 Pf.
Agl. tau	. . . . . .	120 „
Ch. elpenor	. . . . .	80 „
Sm. ocellata	. . . . .	80 „
Sm. populi	. . . . .	80 „
Dil. tilia	. . . . . .	80 „

per Dtzd.

Nur gegen bar. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Heinrich Hegenbarth, Schönlinde, Damstr. 3, Böhmen.

Schmetterlings-Sammlung.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich meine Schmetterlingssammlung zu verkaufen. Dieselbe enthält in einem zweitürigen Schrank mit 36 von beiden Seiten mit Glas versehenen Kästen Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Ordensbänder, darunter viel seltene Exoten, namentlich nordamerikanische Colias - Arten, und ausserdem viele Hunderte von Doubletten. Ich gebe die Sammlung billig ab.
Otto Woltemade, Berlin C. 54, Joachimstrasse 2.

Freiland-Material.

Eier von Cat. fraxini 30, electa 30, elocata 20, nupta 15 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7 fach.

☛ Puppen ☚

von Sat. spini 250, pyri 250, pavonia 100, vespertilio 300, proserpina 250, Th. polyxena, tiliae 100 Pf. per Dtzd.
Tütenfalter e l. 1911.
Parnas. mnemosyne mit ab. athene, Th. polyxena mit rufo- und bipunctata ♂♀ per Dtzd. 100 Pf. Porto für Eier 10, für Puppen und Falter 30 Pf. Gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77 I/9.

Pap. alexanor v. magna,

gesunde, kräftige Puppen am natürlichen Gespinst, à Stück 1,50 Mk. und Porto, habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Prima Falter 1911,

☛ meist ex l., fein präpariert: ☚
Parn. apollo v. **melliculus** ♂ 25, ♀ 40 Pf., ab. **graphica** ♀ à 1.— Mk., ab. **decora** ♀ à 70 Pf., Col. **myrmidone** ♂ 20, ♀ 30 Pf. (einen **weissen** ♂ wie ab. alba ♀ **sehr selten** 15.— Mk.), schöne ab. **pallida** ♂♀ à 2.— Mk., **Uebergänge** ♂♀ à 70 Pf., Arct. **maculosa** ♂♀ à Stück 75 Pf, Emy. striata ♂ 15, ♀ 25 Pf., Agl. tau ♂♀ à 20 Pf. **Porto und Packung 70 Pf.** Hat in **Anzahl** abzugeben.
Anton Fleischmann, Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15 —, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.
H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Puppen:

4 Dtzd. **Sm. ocellata,** starke kräftige Puppen von im Freien gesammelten Raupen, a Dtzd. 1 Mk. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto und Packung besonders.
Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8 II.

Eier:

Cat. sponsa 20, Cat. nupta 15,

Raupen:

Agrt. fimbria 30, Macr. rubi 30,

Puppen:

Ps. lunaris 120, Sp. ligustri 80, Deil. euphorbiae 60, Ph. bucephala 30, Bomb. lanestris 30, Euch. jacobaeae 30 Pf. à Dtzd. Porto und Packung besonders.
P. Steinken, Liegnitz, Heinrichstr. 1.

Ia. gespannte Falter

von Pap. alexanor v. magna 250, Thais polyxena 10, Parn. discobulus ♂ 75 ♀ 150, v. narynus ♂ 150, v. albulus 200, v. boettcheri 250, Colias romanovi ♂ 125, erate 100, Pieris leucodice 150, G. cleopatra (Paar), Ch. jasius 100, Melitaea ala 200, sibina 100, Arg. vitatha 100, Sat. v. schandura ♂ 100 ♀ 200, abramovi 200, authonoë ♂ 100 ♀ 200, Pararge eversmani ♂ 75 ♀ 150, Ach. atropos (gross) 100, Daph. nerii (sup. gross) 150, Sm. quercus 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri (sehr gross) 50, Act. selene 80, Plusia ni 60, chalcytes 50, Cat. fraxini 25, conversa 60, nymphagoga 50, dilecta 75, Pl. matronula (sup. gross) 250, Arct. intercalaris ♂ 200, sowie sehr viele andere Arten. Preise in Pfennigen per Stück. Bei Abnahme von Mk. 10.— an Porto etc. frei. Auswahlsendungen besonders für Vereine unter günstigen Bedingungen stehen zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Bomb. rubi!

Erwachsene Raupen biete an gegen bar, Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4 Mk. Grosser Vorrat. Desgl. **Arct. caja - Raupen**, Dtzd. 30 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter.

Hermann Jäckel, Neugersdorf i. Sachsen, Leutersdorferstr. 115.

! Aberrative A. caja !

A. caja-Raupen von sehr aberrativen Eltern, gebe ab im Tausch gegen Lokalitätserien von P. apollo, Colias und anderen Tagfaltern. Puppen von P. machaon, podalirius, Th. polyxena, S. pavonia und Schwärmern.

Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Japan-Falter!

Da fortlaufend grosse Faltersendungen aus Japan eintreffen, kann ich bis auf Weiteres abgeben in guter, frischer Qual.:
100 Tagfalter in ca. 50 Arten für 15 M.
100 Schwärmer und Spinner in ca. 45 Arten für 25 M.
100 Eulen und Spanner in ca. 60 Arten für 20 M.

Jeder Falter ist mit Namen, Fundort und Datum. Porto und Verpackung frei. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Schnellste Schwärmerzucht!

Deilephila mauretanica-Räupchen sowie solche von v. deserticola ♀ à Dtzd. 4.50 Mk., in 14 Tagen erwachsen. Futter: Wolfsmilch. Eier von beiden Dtzd. 3 Mk. Smerinthus v. atlanticus-Räupchen Dtzd. 1.75 Mk. Auch Tausch.

Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Falter-Tausch.

4 quercus v. callunae, 1 v. sicula, 2 T. pityocampa, 1 Acron. megacephala, 2 Agr. segetum, 1 M. serratilinea, 1 Hadena lateritia, 2 Xanthia lutea, 1 Boarmia roboraria, 2 A. betularia ab. doubledayaria, 2 Hyb. ab. merularia, 1 A. maculosa, 3 Zyg. fausta, im Tausch gegen mir fehlende Falter und Puppen.

J. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26 II.

Puppen v. Eph. albiocellaria

per Stück 80 Pf.

Eier von Cat. fraxini

per Dtzd. 25 Pf.

Beides auch im Tausche gegen Puppen und Falter.

Hans Brustmann, Stein (Donau), Nied.-Oesterr.

Achtung!

Alcides aurora ♀, sehr selten, I. Qual. 10 Mk., mit ganz geringem Fehler 6 Mk. Euploea browni ab. mayuma (grosse Seltenheit) 1 ♂♀ I. Qual. gegen Meistgebot. Tüten. Nachnahme. Spesen 40—60 Pf.

A. Hintermayer, Faistenhaar, Sauerlach bei München.

Nachfrage.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Suche für meine Spezialsammlung

1 Serie von Par. apollo

von der Schwäbischen Alb in Ia Qualität zu erwerben. Gefällige Angebote an

K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Ich suche gegen bar oder im Tausch folgende gespannte Falter:

Exaereta ulmi, Malacosoma neustria, Porthesia similis, Euproctis chrysorrhoea, Plusia gamma, Panolis piniperda, Bupalus piniarius, Agrotis segetum, Anisopteryx aescularia, Cossus cossus, Cheimatobia brumata, Hybernia defoliaria, Eriogaster lanestris, Phlyctaenodes sticticollis.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Suche gegen bar:

Raupen von Mam. oleracea, Agrotis segetum, Bupalus piniarius, Urapt. sambucaria, sowie Maikäfer-Engerlinge. Alles in grosser Anzahl.

Franz Walter, Pankow-Berlin, Gottschalkstr. 5 II.

Wünsche machaon-Puppen

in kräftigen Stücken im **Tausch** zu erwerben und biete dagegen bessere pal. u. exot. Falter in Ia Qualität, sowie gesunde **Räupchen** von Argynnis **pandora**. Bitte um Angebote mit Angabe der Stückzahl

Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystr. 19.

Suche

Raupen von abietis, lobulina, Plusien, Puppen von bicuspis, furcula, erminea, bifida, alni, fagi.

Kurt Janensch, Dom. Obersdorf 798. bei Trebnitz (Mark).

Puppen gesucht!

Puppen von Not. ziczac, dromedarius torva und phoebe zu kaufen gesucht. Angebote mit Stückzahl und Preis erbittet

P. Heinicke, Leipzig, Josephinenstr. 12 III.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Berges Schmetterlingsbuch,

neueste Auflage, wenig gebraucht, für 19 Mk. abgebbar.

Max Kaltofen, Neukirchen (Erzgebirge).

Hofmanns Schmetterlingswerk

2. Auflage, gebunden und sehr gut erhalten für 13 Mk. zu verkaufen. Gegen Voreinsendung oder Nachn. Porto extra. Mitgl. 90. *Aug. Gensicke*, Halle (Saale), Magdeburgerstr. 31.

Spuler,

beide Schmetterl. Text-Bände u. Schmetterl.-Tafelband, kräftig in Leder geb., gebraucht aber gut erhalten zu Mk. 35 exkl. Porto.

Igel, Arco, Villa Prati, Tirol.

Verkaufe

aus dem Nachlass des Herrn Nonnast:
7 Jahrg. Entomol. Zeitung,
5 Jahrg. Lehrmittelsammler.
4 Jahrg. Entomolog. Jahrbücher.
1 Buch für Natur und Haus.
1 Buch Zoologie der Säugetiere.
1 Buch Zoologie der Vögel.
Zusammen für 15 Mk.
Verpackung und Porto extra.

Richard Otte, Habelschwerdt, Feldstrasse 347 d.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

E. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.



B. Braun, Melsungen.

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Wohnungswechsel.

Allen meinen werten Tauschfreunden diene zur Nachricht, dass ich vom 1. Oktober ab
Liegnitz, Neue Carthausstr. 54, II. Etg.
wohne. **Julius Gerhardt,** Rentner.
Mitglied 105.

Allen meinen werten Tauschfreunden zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Adresse jetzt
Erfurt, Brühlerwallstr. 5
lautet. **Curt Beer.**

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 28.
5. Jahrgang.

Nachfrage.

Suche folgende Schularten:

je ca. 30 P. apollo, mnemosyne, P. machaon, podalirius, L. sibilla, P. cardui, V. antiopa, je 10 G. rhamni, V. polychloros, P. atalanta, A. crataegi, M. galathea, C. hyale, C. edusa, E. cardamines, S. ocellata, S. ligustri, D. euphorbiae, Ph. bucephala, C. nupta, gespannt Ia Qual, im Tausch gegen humperti Puppen und Falter von Arct. maculosa, L. quercus, v. callunae, B. raptricula, Teph. immundata u. anderes. Bei Berechnung nach Staudinger berechne humperti-Puppen mit 5.— per Dtzd.
Albert Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15 II.

Arichana melanaria

suche in Anzahl. Tausch oder Kasse.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Suche im Tausch oder gegen bar

bis 1000 Stück und mehr pro Art, in Ia gespannten Stücken:

Pap. machaon, hospiton, podalirius, Thais. cerysii, rumina, Rhod. rhamni ♂, Van. antiopa. atalanta, cardui, Lim. populi, sibilla, camilla, Apatura iris, clytie, ilia, Parn. apollo, mnemosyne, Deil. euphorbiae, gallii, porcellus, elpenor, Sphinx ligustri, pinastri, convolvuli, Ach atropos, Daph. nerii, Sat. pyri, pavonia, spini, caecigena, Rhod. fugax, Od. carmelita, St. fagi, Agr. segetum, fimbria, Cat. fraxini, nupta, sponsa, promissa, fulminea, Arctia caja, villica, hebe, purpurata, Per. matronula, flavia, quenselii und alle Sesien etc. etc. Erbitte Angebote das ganze Jahr hindurch. Im Tausch gebe Ia Palaearkten und Exoten.
Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstr. 4.

P. piniperda-Falter

suche in Anzahl
ferner iris, ilia, **betulaa**, c-aureum, **gamma**, bifida, **bicuspis**, **catax**, plumigera, **neustria**, **populifolia**, piniarius, **segetum**, **cossus**, brumata, defoliaria auch ♀♀ dabei erforderlich, lanestris, **bicoloria**, **pudibunda**, **alle Nodotonten**, **Lasiocampa** für feine Arten im Tausch oder auch Kasse.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagsstr. 30 II/26.

Lebende Puppen gesucht!

Ueberwinternde Puppen, kaufe jeden Posten, **aller Arten**, speziell Schwärmerpuppen. Erbitte fortlaufende Angebote. Auch Tausch.
Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstrasse 4.

!!! Prozessionea !!!

Suche
präparierte Raupen, tote Puppen, Cocon, Eier und Falter
in Anzahl. Kasse oder auch Tausch.
Auch chrysorrhoea-Raupen und Falter etc.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Suche für meine Spezialsammlung
1 Serie von Par. apollo
von der Schwäbischen Alb in Ia Qualität zu erwerben. Gefällige Angebote an *K. Bettinghausen*, Cassel, Pferdemarkt 3.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Hofmann, Schmetterlinge Europas,

2. Aufl. gut erhalten. Neu 30 Mk., zu 15 Mk. abzugeben. **Entomol. Zeitschrift** vom X. Jahrg. an (nur halb), die übrigen vollständig, alle gebunden, à 1,25 Mk. Spesen extra.
F. Richter, Lehrer, Deuben-Dresden, Bahnhofstr. 2.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × 41½	à 4 M. 25 Pf.
	42 × 36½	à 3 M. 50 Pf.
	41 × 28½	à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Neues Verzeichnis exotischer Lepidopteren!

Mit dieser **soeben erschienenen 2. Auflage** meines beliebten Exotenkatalogs bietet sich allen Sammlern eine nach der neuesten Literatur wie **A. Seitz, Rothschild-Jordan, H. Stichel, P. Mabille, H. Riffarth** u. a. aufgebaute und mit moderner Nomenklatur versehene Arbeit, welche keinem Sammler fehlen sollte. Mit **genauen Autor- und Fundortangaben versehen**, enthält die Liste mehr wie **80 Familien und Unterfamilien, 1460 Gattungen und über 6000 :: Arten, Formen und Abarten.** ::

Ausserdem befindet sich am Schluss des Katalogs eine stattliche Reihe sehr preiswerter **Lokalitäts-, Gattungs- und Familienlose**, sowie ein ausführliches, **äusserst praktisch** eingerichtetes **Inhaltsverzeichnis**, welches das schnelle Auffinden der Gattungen :: ausserordentlich erleichtert. **Preis Mk. —.75.** ::

Bei Bestellungen auf Lepidoptera von über Mk. 5.— netto :: wird dieser Betrag wieder vergütet. ::

„Kosmos" Naturhistorisches Institut
Abtlg. L.
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, den 10. Oktober cr.**, nachm. $8^1/_2$ Uhr im Restaurant „Zum Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8 statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Rangnow jr. über seine diesjährigen Sammelreisen im Kaukasus und der Kalmückensteppe (unter Vorführung interessanter Insekten).
3. Tauschbörse.

Die Herren Mitglieder wollen sich die Einführung von Nichtmitgliedern angelegen sein lassen.

Der Vorstand:

G. A. Closs, Vors., Friedenau, Fregestrasse 39 b.
W. Hamann, Schriftf., Rixdorf, Elsterstrasse 6.

Entomologischer Verein Kaiserslautern

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 4 Uhr ab im Restaurant **Jänisch** Pariserstrasse statt.

— Gäste willkommen! —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Palaearkten - Angebot.

Offerie in ganz hervorragend superber Ia Qualität, fast alles ex larva, sehr sauber gespannt:

Parn. actius v. caesar ♂ M. 3.— ♀ 5.—
Parn. delphius ♂ M. 2.— ♀ 3 50
Parn. v. albulus ♂ M. 1.40 ♀ 2.—
Parn. pura M. ♀ 3.—
Parn. ab. marginata ♂ M. 3.— ♀ 2.—
Parn. ab. semicaeca ♂ M. 6.—
Parn. ab. ochreomaculata ♂ M. 4.— ♀ 6.—
Colias v. romanovi ♂ M. 1 — ♀ 3.—
do. magna ♂ M. 2.— ♀ 5.—
do. f. maculata ♂ M. 2.—
Pieris ab. bryoniae ♂ M. 0.20 ♀ 0.30
Lycaena pheretus ♂ M. 0.30
Lycaena phyllis ♂ M. 0.40 ♀ 0.90
Lycaena eros v. amor ♂ M. 0.60 ♀ 1.80
Smer. austauti e l. ♂ M. 10.— ♀ 10.—
Deilephila vespertilio M. 0.40
Deilephila galii e l. M. 0.40
Odont. carmelita e l. M. 0.40
Agr. contanti e l. ♂ M. 6.— ♀ 10.—
Glottula pancratii e l. M. 0.70
Mamestra peregrina e l. M. 1.30
Talp. albida e l. M. 2.50
„ elychrysi e l. M. 0.75
Phalocropt. apiformis e l. ♂ M. 1.— ♀ 1.50
Orgyia v. judaea e l. ♂ M. 1.— ♀ 1.—
Sesia leucopsiformis e l. M. 0.80
„ scoliaeformis e l. M. 1.—

Auch Tausch gegen gute Arten. Porto 50 Pf., Verpackung 50 Pf.

Kramer, Berlin N. W. 52, Lüneburgerstr. 4.

P. S. Noch viele andere gute Sachen vorhanden. Mache Auswahlsendung.

Grosse Exotensammlung

mit vielen sehr schönen und sehr seltenen Faltern, ohne Kasten, zu verkaufen. 13 000 Mk. Staudiger. Gegen 2 000 Arten und 3 000 Exemplare. 930 Arten Indoaustralier (Ornithoptera, Papilio etc.). 600 Arten Südamerikaner (Papilio, Morpho, Agrias etc). 150 Arten Nordamerikaner. 260 Arten Afrikaner. Wegen Zeitmangel nur in Wien. Sprechzeit 8—9 Uhr früh.

Spulers Raupen- und Schmetterlingswerk, ungebunden, sehr gut erhalten (grossenteils unaufgeschnitten) abzugeben. 45 Kronen voraus.

Dr *Carl Schawerda*, Wien, VI. Gumpendorferstr. 22.

Puppen: Ocellata Dtzd. 90, tau Dtzd. 1.80, croatica, Stück 70, alchymista 50, otus 80 Pf.

Zirka 1000 Arten billige Falter, darunter treitschkei, alecto, nerii etc. Liste auf Wunsch. Auch Tausch. Suche besonders Schularten und Schädlinge.

Polyxena-Tütenfalter e l., Dtzd. 90 Pf.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schlesien.

Für 10 Mark

liefere ich **vierfachen** Katalogwert

gespannter Palaearkten

in nur Ia Qualität, alle verschieden. Solange Vorrat reicht, werden spezielle Wünsche hinsichtlich Familien oder Gattungen gerne berücksichtigt Bitte um Angabe, ob Europäer oder Turkestaner gewünscht werden. Günstige Gelegenheit! Ein Versuch wird zu sofortiger Nachbestellung Anlass geben. Sesien und Psychidae sind vergriffen, sonst Vorrat noch gross.

Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

Japan-Falter!

Da fortlaufend grosse Faltersendungen aus Japan eintreffen, kann ich bis auf Weiteres abgeben in guter, frischer Qual.:
100 Tagfalter in ca. 50 Arten für 15 M.
100 Schwärmer und Spinner in ca. 45 Arten für 25 M.
100 Eulen und Spanner in ca. 60 Arten für 20 M

Jeder Falter ist mit Namen, Fundort und Datum. Porto und Verpackung frei. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Süd-Afrika.

Spannw. Falter der wunderschönen weiss-silbergrau gezeichneten Saturnide **Hen terpsichore,** à 3.— Mk. **Puppen** von **Nud. ringleri,** à 2,50 Mk. unter Garantie. Porto etc. 30 Pf.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Tiefschwarze Falter,

ergeben Puppen von A. betularia ab. doubledayaria-Raupen, Dtzd. 1,20 Mk. Auch Tausch.

J. Wagner, Weitmar Nord, Essenerstr. 26 II.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 8 Sat. alcyone, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 8 Dendrol. pini, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Smer. quercus,

kräftige Puppen zu 0.80 Mk.
gespannte Falter zu 2.— Mk.
per Stück
franko Porto und Packung.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Für Schmetterlinge,

nur gespannte, Geweihe, dekorative Gegenstände, Altertümer, gebe Schmetterlinge und schöne seltene Briefmarken. Auch Barverkauf.

Wilhelm Rasenberger, Gärtner, Schloss Zichow, Uckermark.

A. selene-Puppen,

per Stück 40 Pf., Dtzd. 4.— Mk., gibt ab. Porto und Packung besonders.

Rob. Hipp, Pforzheim, Edisonstr. 6.

Ia. gespannte Falter

von Pap. alexanor v. magna 250, Thais polyxena 10, Parn. discobulus ♂ 75 ♀ 150, v. narynus ♂ 150, v. albulus 200, v. boettcheri 250, Colias romanovi ♂ 125, erate 100, Pieris leucodice 150, G. cleopatra (Paar), Ch. jasius 100, Melitaea ala 200, sibina 100, Arg. vitatha 100, Sat. v. schandura ♂ 100 ♀ 200, abramovi 200, autonoë ♂ 100 ♀ 200, Pararge eversmani ♂ 75 ♀ 150, Ach. atropos (gross) 100, Daph. nerii (sup. gross) 150, Sm. quercus 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri (sehr gross) 50, Act. selene 80, Plusia ni 60, chalcytes 50, Cat. fraxini 25, conversa 60, nymphagoga 50, dilecta 75, Pl. matronula (sup. gross) 250, Arct. intercalaris ♂ 200, sowie sehr viele andere Arten. Preise in Pfennigen per Stück. Bei Abnahme von Mk. 10.— an Porto etc. frei. Auswahlsendungen besonders für Vereine unter günstigen Bedingungen stehen zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Spannweiche Falter

von

Hybr. metis, oberthüri, wagneri ♂♂ und ♀♀
— — im Herbst abgebbar. — —

Zu kaufen gesucht:

Puppen von **Sm. ocellata, populi, Ch. elpenor, D. vespertilio, Sat. spini.**

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0,50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—. ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

!! Catocalen-Eier !!

von Freilandtieren hat abzugeben und zwar: **Cat. pacta** 100, 350, 600, **fraxini** 25, 80, 150, **sponsa** 20, 65, 120, **nupta** 10, 30, 50 Pf. per Dtzd., 50 und 100 Stück. — Porto besonders — gegen Einsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstrasse 3.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:

8 Pieris daplidice, 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sofort abzugeben

gegen bar in nur Ia Qualität und tadel- :—: los präpariert, alles frisch e l. :—: (Preis in Pfennig).

P. matronula 250, C. v. persona 150, v. donna 200, v. domina 300—500, **v. romanovi (Kreuzung)** 300—500, Acr. alni 100, Agr. candelarum 20, margaritacea 50, latens 50, Br. pankratii 50, D. albimacula 20, P. rufocincta 50, philippsi ♀♀ 300, v. olivacea 75, Pr. littoralis 150, Car. rebeli 300, T. rorida 250, O. humilis 50, Pr. viridaria 20, Cat. pacta 75, fulminea 50, T. viciae 60, Z. fausta 10, Sp. zatima 70.

Ausserdem **gegen Meistgebot** eine hervorragende **Aberration P. matronula**, bei welcher ein Teil des rechten Unterflügels die Färbung und Zeichnung des Oberflügels wiederholt; Farbenphotographie davon wird Reflektanten zur Ansicht gesandt gegen Erstattung des Portos.

Porto und Packung frei bei Beträgen über 20 Mk. Unbekannte Voreinsendung. Tausch gegen konvenierendes nicht ausgeschlossen; keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Ablehnung.

Sendungen an

Vereinigung Jenenser Entomologen
Ulrich Völker, Jena, Erfurterstrasse 56 II.

! Puppen-Transport !

Kräftig, lebend.

Sm. quercus, pro Stück 70 Pf., pro 50 Stück 28 M., 100 Stück 50 Mk.

M. croatica, Stück 65 Pf., pro 50 Stück 28 M., pro 100 Stück 55 M.

C. alchymista, pro Stück 50 Pf, pro 50 Stück 23 M., pro 100 Stück 45 M.,

ferner zu üblichen Preisen:

Pyri, casta, proserpina, porcellus, galii, podalirius, polyxena, spini, vespertilio, euphorbiae, **bombylif.,** ocellata etc. (Porto etc. Selbstkosten.) Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Celebes-Prunkstücke!

Papilio hephaestus Mk. 1.50, ascalaphus 1.80, **blumei** (bildschön) 4.—, polyphontes 0.40, milon 0.50, agamemnon 0.40, Hestia blanchardii 1.25, Zeuxamathusia plateni 7.—, Cethosia mirina 1.60, Rhinopalpa megalonice 2.80, Dichorragia pelurius 2 —, Hypolimnas diomea ♂ 3.—, ♀ 4. -, bolina ♀ 1.—, Limenitis libnitis 1.75, lymire 1.50, Charaxes affinis 2.—, Actias isis 8.—, Phyllodes conspicillator 3.—, Leptocircus ennius 0.60, Tachyris zarinda 0.75, Delias zebuda ♂ 1.—, ♀ 2.—, Danais vitrea ♂ 0.40, ♀ 0.60, eucleona ♂ 0.40, ♀ 0.60, fulva 0.75, 3 verschiedene Euploeen 1.20, Salpinx viola ♂ 1.—, ♀ 1.25, Cynthia celebensis 0.40, Parthenos salentia 0.80, Cyrestis strigata 0.70, celebensis 0.70, neptis 0.30, Symbrenthia hippocla 0.20, Attacus erebus 2.—, Clerome menado ♂ 0.75, ♀ 1 20, Lethe arete ♂ 0.40, ♀ 0.60, Precis intermedia 0.40, Pieris eperia 0.40, Melanitis leda 0.40, in Tüten oder gespannt, Porto und Packung extra, Nachnahme, Ia Qualität.

E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Gespannte

P. apollo e Schwarzwald,

sehr variierend, gibt das Paar zu 90 Pf. ab *Otto Sacher*, Freiburg (Breisgau), Runzstr. 14, II

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:

8 Pieris daplidice, 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Spannweiche Falter

von

Hybr. metis, oberthüri, wagneri ♂♂ und ♀♀

— — im Herbst abgebbar. — —

Zu kaufen gesucht:

Puppen von **Sm. ocellata, populi, Ch. elpenor, D. vespertilio, Sat. spini.**

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Smer. quercus,

kräftige Puppen zu 0.80 Mk.
gespannte Falter zu 2.— Mk.
per Stück
franko Porto und Packung.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Tiefschwarze Falter,

ergeben Puppen von A. betularia ab doubledayaria-Raupen, Dtzd. 1,20 Mk. Auch Tausch.

J. Wagner, Weitmar Nord, Essenerstr. 26 II.

Gebe ab im Tausch

gegen mir fehlendes:

200 Colias edusa, 15 Lim. camilla, 15 L. celtis. Offerten an

J. Patuna, Gradisca, Küstenland, Oesterreich.

Cocytia ribbei,

prachtvoller, metallischgrün glänzender Schwärmer, gespannt nur 3,50 Mk.

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Wer

von den geehrten Mitgliedern würde die Güte haben und könnte mir schöne Fraßstücke (charakteristische) von C cossus und Troch. apiformis abgeben? Habe im Tausche oder bar abzugeben Bosnier-Jubiläums-Briefm. 1 Heller—5 Kronen 18. VIII. 1910 auf Briefstücken, ungest. od. gest., österr. 1910 zu 5 u. 10 Heller, auch ungest. österr. 1890 u. s. w. Für Münzensammler: 1 Siegestaler Bremen 1871, 50 Cent U. S. A. vom Jahre 1809 u. viele kleinere Münzen. Tausch auf Briefmarken oder auch auf Exoten.

Ed. Nebesky,
k. k. Uebungsschullehrer in Jicin, (Böhmen).

Kaufe

Hyloicus pinastri - Puppen

zu den höchsten Preisen.

Josef Castek, Pilsen, Halekgasse 28.

Zu kaufen gesucht!

Je 1 Dtzd. gespannte Falter von Bombyx mori ♂♀, sowie Psilura monacha ♂♀. Ferner: Wer liefert Gläser als Briefbeschwerer, für Einlegen von Schmetterlingen. Suche auch verschied. Exoten-Puppen, lieferbar bis 1. Dezember.

Habe abzugeben Puppen von pudibunda à Dtzd. 60 Pf. Porto extra.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen, Bayern.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gegen Meistgebot abzugeben:

Spuler,

Schmetterlinge und Raupen,
tadellos neu, **Hefte** noch unaufgeschnitten. Gebe auch j e d e s Werk einzeln ab.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. Zusendung kostenlos.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Spannstreifen

aus Pausleinwand
40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.
A. Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

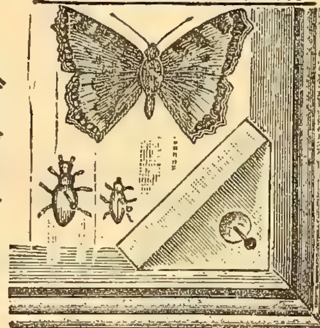
Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde"** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 95. **Palaearkten**-Lief. 83.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

:: Entomologische ::
Spezial - Druckerei

Einzige der Welt
jetzt Berlin S. 42
Mathieustr. 2.
— Fernruf IV, 2990. —

Braun's Insektensteine.

Schneeweiss! Verflüchtigen sich ohne jeden Rückstand!



B. Braun, Melsungen.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2 20	1 60
26×12	75 St.	90 St.	2 20	1 60
30×10	80 St.	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

---

b) Nachfrage.

Farbige
.·. Tagfalter-Tafeln .·.
neueste Ausgaben, kauft
A. Kunze, **Dessau**, Friedrichstr. 10.

Zu kaufen gesucht!
Berge, 9. Auflage,
in gutem Zustand, unter billigster Berechnung. Angebote sind zu richten an
Paul Richard, Place des Bergues 3, **Genf.**

Suche
Seitz Palaearkten
billig zu erwerben.
Freundliche Offerten an
J. Patuna, Gradisca, Küstenland, Oesterreich.

Verschiedenes.

Verbindung

mit
überseeischen Sammlern sucht
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.)
auch im Tausch gegen
Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Wohnungswechsel.

Allen meinen werten Tauschfreunden diene zur Nachricht, dass ich seit 1. Oktober ab
Augsburg,
Eichlerstrasse 19
wohne.
Gottfried Bader.
Mitglied 1213.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Tauschstelle Wien.

Weitere Doubletten zur Auswahl: **Hybr.** harmuthi, galliphorbiae, kindervateri, **Brahmea** ledereri, **Polla** canescens, **Toxoc.** lusoria, **Pol.** v. finnmarchica, **Hyp.** taenialis, **Pseud.** coronillaria, **Meg.** albovenaria, **Eucr.** indigenata, **Acid** allardiata, consolid., incarn., eugen., circuit., halimod., aquitan., punct., **Kyrt.** obstinata, **An.** lythoxil., simpl., **Lar.** tempestaria, rolata, bogumil., mactata, **Tephr.** irrig., jasioneata, pernot., meyeri, drypid., ericeata. **Phib.** aemulata, conspicuata, calligraph., **Chondr.** fiduciaria, **Synops.** phaeoleucaria, **Boarm.** occit., umbr., bastelberg., subrep., **Gnoph.** dumetata, nimb., diffic. vast., **Psod.** noricana, alt. v. gedrensis, **Hel.** discoid., **Synt.** iphim., germ., **Phrag** turensis, **Par.** plantag. 11 Formen, **Rhyp.** leopard., **Ocn.** parasita, **Arct.** flavia, fasc., dido, dejeani, stertzi, mannerh., dahur., glaph., **Per.** matron., **Call.** dominula-Formen, **Zyg.** über 100, viele Psychidae, **Ses.** flaviv., stomoxif., urocerif., loewi, masarif., **Cos.** terebra, **Cat.** albim., **Holc.** holoser., gloriosa, nobilis, **Hyp.** thryps, caestr., **Hep.** alticola, thuleus, ab. flava u. a., über 3000 Arten. Siehe auch Nr. 26 d. Zeitschrift. Auch Centurien mit 10-fachem Wert.

Alle Anfragen, Angebote etc. an

Hans Hirschke, Wien IV,
Weyringerg. 13 I.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

E. v. Bodemeyer, Berlin W.,

Lützowstr. 41.
— Tel. Amt Kurfürst Nr. 1455. —

Soeben ist meine neue

Liste 9

über

palaearktische Coleopteren

mit vielen neuen und hochinteressanten Arten erschienen. Dieselbe bietet ausser den billigen Einzelpreisen günstigste Zahlungsbedingungen, Ratenzahlung nach Uebereinkunft. Ganz zwanglose Ansichtssendungen.

Lose nach Desideratenlisten:

unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche können hiernach für einen fixierten Gesamtpreis zu wesentlich ermässigtem Pauschalbetrage die seltensten und teuersten Arten für billigste Durchschnittspreise erworben werden.

Ferner

Coleopteren in Alkohol oder trocken

Flasche oder Schachtel mit 300, 400 und 1000 **Klein - Asiaten** für 5, 8 und 18 Mk., mit 100, 300, 500 **Persern** für 5, 18 und 25 Mk., mit 200, 300, 500 **Sareptanern** (nur trocken in Watte) für 5, 8 und 12 Mk.

Versand der Liste 9 auf Wunsch gratis und franko.

Aus Togo!

Petrognatha gigas,

mächtiger Bockkäfer mit sehr langen Fühlern, frische Sendung, sind das Stück je nach Grösse mit 2 bis 3 Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsdg.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

! Stabheuschrecken !

Bacillus rossii
Dixippus morosus

3 Stück 25 Pf., im Dtzd. billiger.

Oehme, Guben, Neustadt 25 II.

Biete an im Tausch

Eier von Cyphocrania gigas

(Riesenstabheuschrecke v. Niederl.-Indien).

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstr. 5.

Achtung!

Ich liefere gegen geringe Entschädigung heimische Schmetterlinge, Käfer usw., wenn mir Interessenten Anleitung zugehen lassen über Behandlung und Versand derselben. **Julio Pedro Kuhn,**

Adresse: *Linha Bonita*,
Correio Harmonia, Montenegro,
Rio Grande do Sul (Brasilien).

Um zu räumen

gebe ich im Tausch für jedes annehmbare Gebot ab:

Lucanus cervus (tadellos) 5 ♂, 5 ♀, desgl. mit kl. Tarsenfehlern 2 ♂, 4 ♀, Dytiscus latissimus mit kl. Tarsenfehlern 1 ♂, 2 ♀. In Tüten Schmetterlinge aus Ostpreussen: 11 polychloros, 7 atalanta, 7 lathonia, 4 crataegi, 2 hyale, 1 io.

Reinberger, Lyck (Ostpr.), Falkstr. 14.

---

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

Larven und Puppen von Oryctes nasicornis und folgende präp. Insekten: Ephemera vulgata, Cicada plebeja, Gryllotalpa vulgaris, Cimbex femorata, Cimbex variabilis, Loph. pini ♂♂♀♀, Raphidia sp.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstr. 5.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Freilandeier L. dumi

100 Stück 1.— Mk., 1000 Stück 8.— Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Tausch!

Im Tausch gegen starke gesunde Puppen von Ch. elpenor, Sm. ocellata und populi, sowie gegen gute europ. Falter gebe in Anzahl ab: sehr starke gesunde Freiland-Puppen von Deil. vespertilio, Deil. euphorbiae, Sat. spini, Thais polyxena. Konvenierende Angebote erledige innerhalb 8 Tagen.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt,
Pottendorferstr. 6.

Gebe ab im Tausch

am liebsten im Ganzen folgende gespannte Falter: Aporia crataegi, Lycaena bellargus Rott., corydon Poda, Satyrus hermione, semele, Parn. v. vinningensis, Argynnis paphia, Apatura iris, Deilephila euphorbiae, Agrotis pronuba, innuba, Amphipyra pyramidea, Mania maura und Arctia villica. Alles in Anzahl gegen mir fehlende Europäer und Palaearkten. In Tüten Vanessa urticae und io, auf Wunsch auch gespannt.

Georg Weis, Güls b. Coblenz,
Bahnhofstrasse 51.

Puppen:

Deil. vespertilio .	. per Dtzd. 3.— Mk.	100 Stück 21.— Mk.
Deil. euphorbiae	. per Dtzd. 0.80 Mk.	100 Stück 5.— Mk.
Sat. spini	per Dtzd. 2.50 Mk.	
Thais polyxena . .	per Dtzd. 0.80 Mk.	

Nur starkes gesundes Freiland-Material. Porto und Verpackung separat.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt,
Pottendorferstr. 6.

! Nordamerikan. Catocalen-Eier!

Habe in kürze abzugeben, soweit Vorrat, von:

	25 Stück	50 Stück	100 Stück	Futter:
Catoc. concumbens	Mk. 2,—	Mk. 3,75	Mk. 7,—	Pappel, Weide.
„ unijuga	„ 2,50	„ 4,50	„ 8,—	dto.
„ cerogama	„ 3,—	„ 5,50	„ 10,—	Wallnuss.
„ relicta	„ 3,50	„ 6,25	„ 11,50	Pappel.
„ clara	„ 3,75	„ 7,—	„ 12,50	dto.

— Gebe obiges Zuchtmaterial nur gegen Voreinsendung des Betrages. —

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstrasse 8 b.

Nordamerik. Zuchtmaterial.

Noch nie angeboten!

Sicher befrucht. **Eier** von Freiland-♀♀ von Catoc. **cerogama** (Ahorn, Linde) Dtzd. Mk. 2.50, Catoc. **fratercula** (Eiche) Dtzd. Mk. 3.—, ferner von Catoc. **relicta** (Pappel, Weide) Dtzd. Mk. 2.—, Catoc. **concumbens** (Pappel, Weide) Dtzd. Mk. 1.—, hundert Stück Mk. 7.—, Catoc. **unijuga** (Pappel) Dtzd. Mk. 1.50, Catoc. **antinympha** (Lorbeer, Eiche) Dtzd. Mk. 1.75, Catoc. **badia** (Lorbeer) Dtzd. Mk. 2.50, Catoc. **amica var. nerissa** (Eiche) Dtzd. Mk. 2.25. — Diesjähr. Raupen der amerik. Zeuzera **pyrina** im Fraßst. à 20 Pf., 2 prächtige Ulmenfraßstücke, ausgearbeitet, à 50 Pf., pyrina-Eier in Alkohol Dtzd. 10 Pf., junge Raupen in Alkohol Stück 5 Pf., ältere Raupen in Alkohol Stück 10 Pf. — Puppen von Papilio **philenor** Stück 30 Pf. — Ferner wie alljährl. Eier von Catoc. **pacta** Freiland ♀♀ Dtzd. Mk. 1.—, hundert Stück Mk. 7.—. Porto und Verp. extra. Unbekannten alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto. Gebe vorstehendes Material auch im Tausch gegen **bessere** Briefmarken ab. Offerte über abzugebende nordamerik. Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera etc. erfolgt später.

Reiff,
Königsberg i. Pr., Steindamm r. Str. 4.

Sm. quercus-Puppen,

stark und gesund, Stück 75 Pf. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Eier von Arctia caja,

— 5 Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 90 Pf. — Porto 10 Pf.

Lehrer *F. Vollmering*, Essen (Ruhr) W., Heerenstrasse 14.

Raupen

von A. villica n. 4. H. Dtzd. 40 Pf.

Puppen

von P. machaon, gesund und kräftig, Dtzd. 70 Pf., Porto u. Pack. besonders, gibt ab

Franz Schreiber,
Grottkau (Oberschles.), Ring 116.

Kräftige Puppen:

Sm. tiliae (Freiland) Dtzd. 1 Mk., P. podalirius, meist angesponnen, Dtzd. 1 Mk., S. pavonia Dtzd. 70 Pf., gegen Voreins. oder Nachn., auch Tausch gegen Catocalen-Eier. Porto und Verpackung 30 Pf.

Lud. Lang,
Nürnberg, Schuckertstrasse 2, I.

Eier u. Raupen!

Abzugeben: Eier von geköderten Weibchen, sicher befruchtet:

Cat. pacta . . Dtzd. 1,— Mk.
Cat. fraxini . Dtzd. 0,25 Mk.
Cat. sponsa . . Dtzd. 0,20 Mk.
Cat. nupta . . Dtzd. 0,10 Mk.

ferner Räupchen von Agr. fimbria, 100 Stück 1,25 Mk., Räupchen von Agr. **orbona**, Dtzd. 80 Pf.

Bei Abnahme von 50 und 100 Stück wesentlicher Rabatt; auch abzugeben **gegen Tausch** von anderem Zucht- und Faltermaterial.

W. Schwanz, Stettin, Preussischestr. 14 II.

Kräftige Puppen

von Agl. tau 1.50, Sm. ocellata 1.— Mk. Porto und Packung extra, hat abzugeben

Karl Freyer jun.,
Oberhennersdorf b. Rumburg, Böhmen.

A. villica-Eier,

Dtzd. 15 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Gartenstrasse 17 II.

Habe im Tausch

gegen bessere Palaearkten 50 frisch gegrabene Dil. tiliae, 6 Sm. ocellata, 6 Sm. populi, 15 D. euphorbiae-Puppen abzugeben.

E. Brombacher, Strassburg i. E, Brandgasse 27.

Attacus atlas,

grosse Stücke e l. in Tüten, aus Java, **Paar Mk. 2,50, franko.**

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Cecropia-Puppen,

Ia und gross, à 15 Pf.

50 Ia Falter P. machaon,

à 6 Pf.

beste Spannung, die Falter sind auffällig gross. **6 Umdrucke „Anleitung zur Selbst-Anfertigung von Zuchtkästen" sind nicht abgefordert worden; verfüge anderweit darüber; à Stück 2 Mk.**

Frau *Ida Hutschenreuter*,
Recklinghausen.

Raupen, Puppen, später gesp. Falter

Ia, von atalanta im Tausch abzugeben. Innerhalb 8 Tagen nicht Beantwortetes unbrauchbar.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

A. caja aberration.

Das Tier ist vollständig braun auf den Ober- und Unterflügeln. Gegen Meistgebot abzugeben.

Carl Stephan, Berlin N. 113,
Carmen Sylvastr. 159

Puppen:

P. podalirius (meist angesp.) 90, Th. rubi 50, S. ocellata 90, E. tremulifolia 180, Pt. plumigera 110, H. jacobaeae 30, Tox. viciae 450, H. rupicapraria 90, B. strataria 75, B. cinctaria 75, Lob. viretata 500, L. carpinata 60, L. polycommata 150, L. sexalisata 190, Teph. satyrata 50, T. castigata 70, T. pulchellata 300, T. lariciata 120 Pf. per Dtzd. Porto und Pack. besonders. Nachnahme oder Kasse voraus.

J. Srdinko, Prag-Smichow 1153.

Eier

von (Freiland-♀) L. dumi Dtzd. 20 Pf.

Hybriden:

S. populi ♀ × ocellata ♂, Ia gespannt, nur ♂♂ à St. 1.50 Mk. Tausch erwünscht.

A. Schumann, Berlin-Friedenau, Rheinstrasse 23.

Grosse tadellose

Palaearcten-Sammlung

ist ganz oder nach Species getrennt zu verkaufen.

Anfragen bitte Rückporto beizulegen.

Rübesamen, Oberst z. D., Halle/S.

Falter

Ia Qualität und sauber gespannt, hat in folgender Anzahl abzugeben:

5 Pyr. atalanta à 6, 5 Lim. populi f. magna 4 ♀ à 40, 1 ♂ 25, 34 Sm. populi à 7, 9 Endr. versicolora 6 ♂ à 15, 3 ♀ 20, 11 Hyp. io ♂ à 40, 32 Act. selene à 50, 4 Act. luna à 50, 13 Att. orizaba à 60, 3 Anth. yamamai ♂ à 45, 4 Cal. japonica à 60, 22 Agr. brunnea à 6, 15 Agr. pronuba à 6, 3 Mam. persicariae à 3, 33 Habr. scita à 30, 3 Cat. dilecta à 50, 5 Cat. nupta à 10, 24 Cat. pacta à 40, 18 Amph. betularia à 6, 13 Amph. doubledayaria à 30, 4 Spil. menthastri à 6, 6 Spil. lubricipeda à 6, 90 Bemb. hylaeiformis à 20 Pf. Porto und Packung extra. Versand unter Nachnahme oder Voreinsendung.

Prokurist *Gustav Dreßler*,
Neugersdorf (Sachsen), Lessingstrasse.

Sat. pyri-Puppen,

in kräftigen Stücken, Dtzd. 2.50, ½ Dtzd 1.50 Mk. Porto und Kästchen 30 Pf.

Robert Zurstrassen, Bonn-Süd, Kessenicherstr. 27.

Graëls. isabella-Puppen

in kräftigen gesunden Exemplaren, jede einzeln im Gespinst. Gut schlüpfend. Stück 3.00 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Catocala-Eier.

Nupta 15, electa 30, fraxini 25, elocata 20 Pf. pro Dtzd. Porto 10 Pf. Alles Freilandmaterial.

Th. Wagner, Wien XIII, Märzstr. 136 I/17

Hemileuca Burusi n. sp.

Gespannte Falter 5 Mk. das Stück,
Tüten-Falter 3,50 Mk. das Stück.

Actias Selene Callandra

nova subsp. 10 Mk. das Stück.
Porto extra.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Achtung!

Habe eine Originalausbeute von mehreren 1000 Stück **Nachtschmetterlingen** (Schwärmer, Spinner, Eulen u. Spanner) aus M a l a k k a, für 300 Kronen, franko, abzugeben. Die Ausbeute enthält sicher viele neue, noch unbeschriebene Arten. Näheres teile über Wunsch mit.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Lebende jap. Cocons!

Actias artemis, à 1,20 Mk. Dtzd. 12 Mk.

div. Papilio, Dtzd. 12 Mk.

Treffen unter Garantie für Güte im Frühjahr ein.

B. Vogeler, Holzminden, Fürstenbergerstr.

b) Nachfrage.

Entomolog. Werke

werden zu erwerben gesucht. Anträge sind zu richten an *Josef Honisch*, Falkenau a. d. Eger, Deutschböhmen.

Kaufe Literatur!

Richter, Schmett. Salzburgs.
Himsl, Macrol. des Innkreises.
Himsl, Macrol. des Traun- und Mühlkr.
Höfner, Microl. Kärntens.
Hellweger, Zusamms. d. Tiroler Lep. f.
Klemensiewicz, Beitr. Galizien 1906.
Brunicki, Lep. v. Stryj 1907 und 1909.
Hirschler und Romaniszyn 1909.
Schawerda, Beitr. Bosnien 1906, 1908.
Spröngerts, Beitr. Bosnien.
Czekelius, Beitr. Siebenbürg. 1903, 1908.
Hormuzaki, Beitr. zur Macrol. der öst. Alpenländer, event. auch andere konv. lep. österr. Abhandlungen.
Rebel, Geschichte der Lep. in Oesterreich.

H. Skala, Fulnek (Nordmähren).

Verschiedenes.

Herzlichen Dank

allen lieben Freunden und Korrespondenten, die mich zu meinem heurigen 15jährigen Reisejubiläum beglückwünschten.
A. Neuschild, Berlin S. W. 29, Zossenerstrasse.

Ein

prächt. Weihnachtsgeschenk

für Jedermann können Sie sich selbst herstellen durch Selbstmontiren von **Krystallglas-Briefbeschwerern mit Schmetterlingen.** — Wir liefern ff. geschliffene und polierte Krystallglasplatten mit gewölbtem Abschluss:

Grösse:	8×8	9×9	11×11 u.	14×14 cm.
p Stück. (2 Teile)	65	70	90	140 Pfg.

Anleitung zum Montieren gratis.
Hugo Ringler, Thale (Harz).

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Bitte notieren diese Adresse

Karl Ripa, Bitburg bei Trier
Atelier für Entomologie und Buchbinderei.
Empfiehlt sich zum Einbinden aller Bücher; binde Bücher für besseres Zuchtmaterial und Lepidoptera ein, sauber und billig. Man verlange Kostenanschläge, Aufträge von 15 Mk., franko. Emballage wird nicht berechnet, ausser Kisten.

Verbindung

mit
überseeischen Sammlern sucht
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Wohnungswechsel.

Erlaube mir, meinen geehrten Tauschfreunden zur Kenntnis zu bringen, dass meine Adresse jetzt lautet:
Leopold Bohatschek,
kk. Postoffizial in
Troppau, Lerchengasse 7
(Oesterreich-Schlesien).

Meine Adresse lautet jetzt:
Brandenburg (Havel),
Neuendorferstrasse 43, II.
Emil Kübe,
(früher Wurzen in Sachsen).

Tauschbörse 1911 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame
Tausch- und Kaufbörse
findet am
Sonntag den 5. November
von Vormittag 10½ Uhr ab im
Rechneisaal, Langestr. 29
statt, wozu wir Freunde und Interessenten hiermit herzlich einladen.
Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

NB. Trambahnverbindung von allen Bahnhöfen. Haltestelle: Allerheiligentor oder Rechneigraben.
Nähere Auskunft erteilen gern:
Wilhelm Heinrich, Stegstr. 51,
Arthur Vogt, Zentgrafenstr. 23.
Eine persönliche Einladung findet **nicht** mehr statt.

Entomolog. Verein Fürth.

Sonntag, den 12. November findet die alljährliche
Insekten-Börse
im Saale des Herrn **Haagen „Restauration zum Ludwigsbahnhof“** statt. Dieselbe beginnt früh 10 Uhr und endet abends 6 Uhr. Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen. Etwaige Anfragen sind gegen Rückporto zu richten an den Schriftführer **Martin Zwirner**, Fabrikstr. 3 I.

Thüringer Entomolog. Verein.

Die diesjährige
Herbstversammlung
verbunden mit
Tausch- und Kaufbörse
findet am
Sonntag den 5. November 1911, von vorm. 9 Uhr ab im Restaurant Steiniger, Erfurt, Predigerstrasse
statt. Hierzu sind alle Entomologen, insbesondere alle Thüringer, freundl. eingeladen.
Rege Tauschbörse. Interessante Vorträge.
Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Pacta“

— Stettin. —
Unser
Stiftungsfest
findet
am **Sonnabend, den 28. Oktober** im **Vereinslokale** statt.
Damen gern gesehen. Einführung von Gästen gestattet.
Der Vorstand.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Sitz: **Rumburg.**
Sonntag, den 22. Oktober, nachm. 2 Uhr
Wander-Versammlung
im „Gasth. z. Klause“ bei Rumburg.
Vortrag: I. Mitgl. Wünsche: Ueber seine Brasilien-Reise (2. Teil). II. Mitgl. Schütz: Ueber Schutzfärbung bei Insekten.
Vorm. von 9 Uhr ab
Tausch!
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:

1. Dienstag den 24. Oktober: **Vorbörse.** Nur für Mitglieder.
2. Sonntag den 5. November: **Hauptbörse.** Siehe Inserat.
3. Dienstag den 21. November: **Erfahrungen über die Zucht von Char. jasius.**
4. Dienstag den 5. Dezember: **Erfolgreiche Zucht von Lem. dumi.**

Anfang 9 Uhr abends.
— Gäste herzlich willkommen. —

Der heutigen Nummer liegt eine **Preisliste über gespannte palaearktische Lepidopteren** der Firma **Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg in Schlesien** bei, worauf wir noch ganz besonders mit dem Bemerken aufmerksam machen, dass die genannte Firma auch eine vorzügliche Werkstatt für entomologische Requisiten besitzt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Seltene billige Palaearcten.

Von meiner 15. Reise zurückgekehrt offeriere Ia gespannte **Papilio** lama 40 (= 4 Mark), hospiton 25, lotteri 15, alexanor 6, machaon asiatica 12, caucasica 10, aberr. nigra ex anglia 30, Thais cerysii 5, v. caucasica 20, polyxena caucasica 3, medesicaste 2, Dor. apollinus-caucasica 15, **Parnass.** apollo ex Elbrus neu ♂ 50, nordmanni v. trimaculata ♂♀ 1000, apollo peloponesica 20, tibetanus 110, mnemosyne f. caucasica 10, delius 5, ab. cardinalis 55, hartmanni 10, smintheus aberr. 30, actinobulus 70, apollo ex Krimm 30, boedromius 80, poeta 70, **Aporia** crataegi-pontica 3, caucasica 5, **Colias** caucasica 35, aurorina 45, libanotica 40, heldreichi ♂ 30 ♀ 70, ab. founteinei 150, **Char.** jasius asiatica 10, **Lim.** sibilla caucasica 15, **Pyram** klemensiewiczi 150, vulcanica 15, **Teracolus** nouna 40, fausta 6, ferner **Arctiiden Ia Spll.** mendica 1, v. unipunctata ♀ 5, v. multipunctata ♀ 5, ab. rustica ♂ 6, lubricipeda 1, aberr. ex Helgoland 10, ab. zatima e l. 8, ab. deschangei 50—90, menthastri 1, ab. magnipunctata e l. 5, urticae e l. 2, **Phragmatobia** fuliginosa-caucasica 3, v. fervida 5, v. borealis e l. 10, luctuosa 7, sordida 5, **Arctinia** caesarea 3, **Parasemia** plantaginis 1, alle Formen 2—30, ab. confluens 10, caucasica-vera e l. 25, 50 ♀, ab. flava Spuler 45, **Rhyparia** purpurata 2, v. magna ex Caucasus 8, ab. atromaculata 10, **Rhyparioides** metelkana 18, 22 ♀, **Diacrisia** sanio e l. 2, v. pallida 7, ♀ ab. postnigris 12, **Ocnogyna** corsicum 10, baeticum ♂♀ 30, pierreti 30, parasita ♂♀ 40, hemigena ♂♀ 40, loewii 20, v. armena ♂♀ 100, **Arctia** caja viele Formen 2—100, ab. wisskotti 180, flavia 22, villica-caucasica 5, ab. angelica 15, fasciata e l. 20, tigrina 20, 40, esperi 25, aulica e l. 2, ex Caucasus 6, ab. pauciguttata 8—20, ab. nigra 25, testudinaria-hispanica 18, ab. m. gelb. Hflgn. 40, dejeanii 100, hebe-orientalis 4, aberrat. 10—30, maculosa 6, v. arragonensis 15, 30, simplonica 10, 15, mannerheimi 35, casta 4, ab. rosea 15, latreillei 120, 180, ab. flava 250, erschoffi e l. 40, ab. hnatecki 50, quenselii e l. 17, v. gelida 25, spectabilis 9, 14, **Euprepia** pudica 2, f. rosea 8, rivularis 90, **Pericallia** matronula 30, 40, **Axiop.** maura pass. 20, **Callmorpha** dominula aberr. 10, bithynica 18, rossica 20, persona 18, italica 20, quadripunctaria-caucasica 5, **Coscinia** striata 2, aberrationes 5—20, melanoptera-croatica e l. 8, cribrum e l. 3, punctigera e l. 3, candida e l. 4, chrysocephala-siciliana e l. 8, **Deiop.** pulchella 3, v. confluens 10, ferner **Papilio** lama 40, hospiton 25, lotteri 15, alexanor 6, machaon-asiatica 12, -caucasica 10, aberr. nigra ex Orient 50, **Thais** cerysii 5, v. caucasica 20, polyxena-caucasica 5, medesicaste 2, Doritis apollinus-caucasica 15, **Parnassius** apollo ex Elbrus neu ♂ 50, nordmanni v. trimaculata ♂♀ 1000, apollo-peloponesica 20, tibetanus 110, mnemosyne f. caucasica 10, delius 5, ab. cardinalis 55, hartmanni 10, smintheus aberr. 30, actinobulus 70, apollo ex Krimm 30, boedromius 80, poeta 70, **Aporia** crataegi-pontica 3, -caucasica 5, **Colias** caucasica 35, aurorina 45, libanotica 40, heldreichi ♂ 30 ♀ 70, ab. fountenei 150, **Char.** jasius-asiatica 10, **Lim.** sibilla v. caucasica 15, **Pyram.** klemensiewiczi 150, vulcanica 15, **Teracolus** nouna 40, fausta 9, Deil. livornica-caucasica 10, atropos-caucasus 20, Zygaena armena e l. 15 etc. sowie weitere 6000 Arten laut Liste, die kaufenden Sammlern unter Angabe des Kaufbetrages gesandt wird

Bitte um reichhaltige Desideraten-Listen. Rare Palaearcten nehme in Zahlung.

A. Neuschild, Naturwiss. Reisender, **Berlin S. W. 29,** Zossenerstrasse.

Smer. quercus,

kräftige Puppen zu 0.80 Mk.
gespannte Falter zu 2.— Mk.
per Stück
franko Porto und Packung.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Tausch!

Had. amica,
lamda v. somniculosa,
solidaginis.

Erwünscht europ. Lep.
Ernst Zobel, Osterode, Ost-Pr.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35

!! Lebende Puppen !!

S. quercus 70, M. croatica 65, alchymista 60 Pf. per Stück, D. gallii 2.75, euphorbiae 0.60, ligustri 1.—, tiliae 1.—, S. pyri 2.50, pavonia 1.—, Ph. bucephala 0.40 Mk. per Dtzd. Porto u. Kistch. extra.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Man. maura-Raupen

nach letzter Häutung Dtzd. 90 Pf. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstrasse 33.

A. caja-Eier

Dtzd. 10 Pf., ausser Porto, gibt ab *Erich Schacht*, Brandenburg (Havel), Klosterstr. 25.

---

50 exotische Falterserien

— ausserordentlich preiswert! —
Auf Wunsch Liste.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Protoparce quinquemaculata,

grosser Nordamerik. Schwärmer in Tüten, à 1,— Mk.

Philampelus achemon gesp., l. defekt, à 1,50 Mk., sowie Callos. promethea, cecropia, luna, polyphemus, Esp. tytirus, Danais archippus, asterias, ajax, auch Tausch gegen Deil. nerii, atropos, convolvuli, oder Puppen und andere Falter in Tüten.

Karl Kreßler, Meuselwitz.

Eine gut erhaltene Sammlung

paläarkt. Schmetterlinge,

enthaltend über 600 Arten in 17—1800 Exemplaren, in 35 gutschliessenden Kästen von 40/30 ist wegen Todesfall billig zu verkaufen; ebenso noch viele Doubletten und angefangene Werke in Lieferungen, wie Spuler, Seitz (18 Hefte) etc., 7 vollständige Jahrgänge der Entomologischen Zeitschrift werden billig abgegeben.

Näheres bei
Frau *Fritz Haverkampf*, Elberfeld, Augustastrasse 121.

Neu-Pommern.

Um zu räumen gebe ab: Tütenfalter in Losen à 25 Stück ca. 15 Arten mit Orn. bornemanni, Pap. segonax, Alc. aurora in guter Qualität zu 13,50 Mk., franko, Nachnahme.

A. Hintermayer,
Faistenhaar, Post Sauerlach, Oberbayern.

Micros!

100 saub. präp. Micros in	100	Arten	10	M.
200 „ „ „ „	200	„	22	„
300 „ „ „ „	300	„	33	„
400 „ „ „ „	400	„	50	„
500 „ „ „ „	500	„	70	„
600 „ „ „ „	600	„	80	„
700 „ „ „ „	700	„	100	„

Ein grosser Teil ist ex larva und sind bei jeder Sendung feine Arten, bei den grösseren Losen auch grosse Seltenheiten aus Deutschland, Italien und der Schweiz.

Dr. *W. Trautmann*, Fürth (Bayern), Nürnbergerstr. 108 I.

Japan-Eier

liefere im Januar unter Garant. für imp. Material.

Fugax 50 Stück = 1.60 Mk., 100 Stück = 3.— Mk., yamamai und japonica 50 Stück = 80 Pf., 100 Stück = 1.60 Mk. Porto extra. Vorausbestellung nehme bis 1. November an. Versand an Unbekannte per Nachnahme. Saubere Tütenfalter: A. lathonia à Dtzd. 60 Pf.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55.

Abzugeben:

Eier von L. dumi Dtzd. 20 Pf., Cat. nupta 100 Stück 60 Pf. ausser Porto, bei Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg O.-S.

Habe noch einige **Puppen** von

Cuc. campanulae

abzugeben à Stück Mk. 2.50.

M. Schreiber, Regensburg, Wahlenstr. 21.

Achtung! Kräftige Puppen!

112 Stück Ch. elpenor und 20 Stück sehr grosse Freiland-P. podalirius versendet portofrei gegen 12.— Mk. und sieht gef. Bestellungen entgegen

Daniel Kiessling, Fürth (Bayern), Theresienstr. 2 II.

Aus Togo

sind folgende Tütenfalter abzugeben:
1 Papilio policenes 30, 11 Papilio demolius à 20, 5 Catopsila florella à 15, 12 Danais alcippus à 40, 1 Acraea egina 40, 5 Junonia clelia à 15 Pf. Bei Abnahme sämtlicher Falter bedeutend billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Plusia aemula

in prachtvoll gezogenen Stücken, pro Paar ♂ u. ♀ 6.—, bractea 2.— Mk. Porto extra.

100 Pier. brassicae 3.—, M. galathea 3.—, Ch. virgaureae 5.—, sowie viele Schularten, Auswahl-Sendungen Ia Qual. bess. und seltener Palaearkt. und Exoten zu 1/4 Staud. Pr. Cent. aus Süd-Amerik. 100 Stück in Tüten ca. 60—70 bestimmter Arten, dabei Morpho laertes, achilles, Caligo livius, idomeneus, beltrao etc. 15 M. gegen Voreins. oder Nachnahme empf.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Gesunde, kräftige Puppen von

Trich. ludifica,

à Dtzd. 2.50, 50 Stück 8.50 Mk. exkl. 25 Pf. für Porto und Packung gibt ab

Adolf Langhammer,
Mähr.-Rothwasser Nr. 249 (Nord-Mähren).

Zuchtmaterial.

Eier: Cat. fraxini 25, 90, 175, sponsa 20, 75, 140, elocata 20, 75, 140, nupta 10, 40, 70, D. aprilina 15, 55, 100, A. caecimacula 15, 55, 100, L. dumi 25, 85, 150 Pf. per Dtzd., 50 u 100 Stück.
Raupen: Agr. fimbria, gross, 30 Pf. p. Dtzd., erw. puppreif 70 Pf., 100 Stück 6 fach.
Pl. matronula, erw., 1 Mk. p. Stück. 1/2 Dtzd. 5.50, Dtzd. 10 Mk.
Puppen: D. erminea, Stück 20, Dtzd. 200 Pf. Porto besonders. **Nachnahme.**

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,
P. Falkenberg O.-S.

Arctia fasciata.

Seltenes Winterangebot.

Es ist mir geglückt, meine sämtlichen aus Eiern gezüchteten Raupen ohne Ueberwinterung zur Verpuppung zu bringen und biete ich **Puppen** in Leinen eingesp., à 2 Mk. und **Raupen** nach 7. Häutung, à 1,75 Mk. an. Porto und Verpack. 30 Pf. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. **J. Andorff.**
Fernspr. Gr. 1. 8705.

☞ Angeb. 5 Dtzd. **S. populi-Puppen** bereits vergriffen. Den werten Herren, die keine Antwort erhielten, dies zur gefälligen Kenntnis. **Jubiläumskarten** sind noch zu vertauschen, auch gegen andere exotische Falter, als bereits angemeldet.

Karl Müller, Marktredwitz (Bayern),
Jean Bauerstr. 29.

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna 250, Thais polyxena 10, Parn. discobolus ♂ 75, v. narynus ♂ 150 ♀ 250, Colias romanovi ♂ 125, G. cleopatra (Paar) 50, Sat. v. schandura 200, abramovi 200, Ch. jasius 100, Ach. atropos 80, dto. bes gross 100, D. nerii 100, dto. sup. gross 150, Sm. quercus 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri (sehr gross) 50, Act. selene (gross) 50, Plusia ni 60, chalcytes 50, Cat. fraxini 25, conversa 60, nymphagoga 50, dilecta 75, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, intercalaris ♂ 200, sowie sehr viele andere Arten. Preise in Pfennig per Stück. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc frei. Auswahlsendungen besonders für Vereine unter günstigen Bedingungen stehen zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

L. dumi-Freiland-Eier

Dtzd. 20 Pf., auch zur Winterzucht geeignet.

Agr. fimbria-Rpn.

Dtzd. 30 Pf.

E. versicolora-Pupp.

Dtzd. 1,30 Mk.

hat abzugeben, auch im Tausch.

Pfau, Rummelsburg, Pommern.

Gespannte Falter Ia. Qual.:

Parn. v. vinningensis 11, v. carpaticus 7, phoebus 2, brassicae 100, ab. lutea 5, rapae 16, ab. metra 17, ab. leucotera 21, ab. immaculata 2, napi 40, ab. napaeae 10, ab. impuncta 2, cardamines 40, sinapis 2, hyale 12, phicomone 4, edusa 40, myrmidone 1, rhamni 50, iris 2, ilia 12, ab. clytie 2, sibilla 1, ab. augustata 1, lucilla 1, atalanta 120, ab. fracta 2, io 100, ab. cyanosticta 8, ab. exoculata 3, urticae 40, dto. aberr. 12, polychloros 12, c-album v. variegata 2, ab. jota album 1, ab. porima 6, v. wolfenbergi 13, aurinia 2, v. merope 1, cinxia 10, didyma 3, v. alpina 1, v. meridionalis 7, athalia 12, v. raethica 10, dictynna 6, aphirape 19, selene 14, euphrosyne 6, pales 10, ab. napaea 4, v. isis 3, v. arsilache 1, dia 13, amathusia 3, ino 1, daphne 7, aglaja 16, niobe 4, v. eris 3, adippe 5, paphia 47, v. valesina 11, galathea 100, ab. procida 2, ab. galene 8, criphyle 50, ab. impuncta 10, ab. tristis 3, mnestra 9, pharte 40, v. phartina 1, manto v. pyrrhula 30, medusa 1, v. hippomedusa 3, pronoë v. pitho 15, ligea 4, v. adyte 9, lappona 5, alcyone 1, briseis 3, semele 3, v. cadmus 4, dryas 55, v. aegerides 9, megaera 3, maera 3, achine 2, hyperanthus 13, jurtina 30, v. hispulla 3, lycaon 3, ida 3, iphis 9, arcania 7, v. satyrion 5, pamphilus 17, ab. pallida 2, ab. ocellata 2, v. marginata 2, v. lyllus 2, lucina 2, w-album 10, ilicis 1, rubi 1, ab. immaculata 1, quercus 2, betulae 1, virgaureae 210, ab. lunulata 2, ab. sincera 1, v. rutilus 3, hippothoë 2, v. eurybia 2, alciphron 2, phlaeas 10, ab. fasciata 5, dorilis 6, amphidamas 16, g. a. obscura 10, argus 12, optilete 2, orion 10, pheretes 2, amandus 6, ab. stigmatica 1, corydon 35, ab. impuncta 1, ab. unipuncta 3, ab. pallida 2, ab. tiphis 2, damon 5, semiargus 18, arion 8, silvius 5, lineola 8, thaumas 8, sylvanus 10, carthami 5, v. valesiaca 3, sao 4, cacaliae 7, andromedae 50, malvae 4 Stück. Im Tausch gegen mir fehlende Falter. Gegen bar zu 1/4—1/5 nach Staudinger.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Nachstehende gespannte, tadellose Falter abzugeben: Parn. apollo v. melliculus 25, 50; **aberr.**: pseudonomion, decora, graphica in 1 Stück vereinigt 400; delius 25, Ap. crataegi 7, P. napi 7, v. bryoniae 35, Euch. cardamines, Col. hyale 7, **myrmidone** I. Gen. **sup.** 20, 35; II. 15, 20; ab. **inumbrata sup.**, grosse Seltenheit, ♀ mit schwarzen Fl.-R. ohne Flecken 2500, Pol. c-album, P. atalanta 8, Ar. levana, prorsa 7, Mel. cynthia 30, v. merope 12, 20, cinxia obscurior 30, **aberr.** 150—250, athalia 7, aurelia 12, dictynna 7, Arg. selene 3, 7, euphrosyne 7, latonia 7, pales 10, 15, ab. napaea 20, dia 7, ino 15, 25, aglaja 7, 10, adippe 15, 25, paphia 7, Mel. galathea 3, 7, Ereb. melampus 15, gorge 25, pharte pass. 10, ligea 12, 30, O. aello p. 15, P. maera 12, achine 5, Ep. jurtina, Coen. pamphilus 5, arcania 7, 15, v. satyrion 10, iphis 7, Nem. lucina 8, Zeph. ab. spinosae 35, Lyc. baton 12, damon 10, icarus 3, punctifera (bellarg.) 40, semiargus 10, v. montana 20, coridon 5, v. borussia 20, Cyan. argiolus, Chrys. hippothoë 7, phlaeas 5, 10, Hesp. **andromedae** 80, malvae 7, alveus 10, Th. tages 7, D. tiliae 12, Met. porcellus 20, Loph. **cuculla** 40, Mal. castrensis 10, **alpicola** 50, 60, Cran. ligustri 25, Agr. innuba, pronuba 7, c-nigrum 3, ocellina 15, lucipeta 180, exclamationis 7, v. aquilina 20, triangulum 3, Mam. advena 12, nebulosa 3, Had. platinea ♀ pass. 100, Prod. **littoralis** 200, Eupl. lucipara, Man. maura 35, Naen. typica 3, Leuc. albipuncta 18, lithargyria, l-album 7, C. taraxaci 15, Acosm. **caliginosa** sup. 80, 100, Cuc. verbasci 10, Ep. annulata 15, Od. atrata 7, Tr. dubitata 10, Lar. unifasciata 30, pomoeriaria 15, **capitata** 35, 45, corylata 12, hydrata 80, Chl. chloerata 60, Bapt. temerata 10, Croc. elinguaria 7, Boar. repandata 5, Ps. quadrifaria 12, alpinata 10, trepidaria 15, Gnoph. **zelleraria**, Paras. plantaginis 7, ab. hospita 12, Arct. aulica 20, maculosa 60, v. **simplonia** 120, 180, Phr. fuliginosa 7, Zyg. meliloti 12, lonicerae 7, 10, filipendulae 5, trifolii 7, 13, exulans 10, carniolica 10, Ses. vespiformis 30. Manche Art in Mehrz., auch manche ♂ u. ♀. Preis in Pf. P. u. P. besonders.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

Einige Centurien

Sikkim-Falter

à 9,— Mk. abzugeben. Jede Centurie enthält u. a. 1 Stück **Actias leto.**

Oskar Wolf, Plauen (Vogtland),
Dobenaustr. 100.

Freilandeier L. dumi

100 Stück 1.— Mk., 1000 Stück 8.— Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Zuchtmaterial.

Eier von Pol. chi ab. olivacea aus Nordengland, Dtzd. 80 Pf.
Raupen von Agr. florida 80 Pf.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.),
Schönlebestr. 5.

Die bereits bestellten Eier kommen jetzt zum Versand.

! Arctia dejeani !

und **andere Seltenheiten** gebe billig ab. Katalog gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68,
Oranienstr. 116.

In frischer tadell. Qualität

und Spannung

offeriere folgende eben eingegangene Arten: Pap. demetrius 350*, alexanor 180*, xuthulus 350*, Thais cerisyi ♂ 50, polyxena 10, v. cassandra 80*, v. medesicaste 80*, Parn. apollo v. provincialis ♂ 75 ♀ 110, v. valderensis ♂ 90 ♀ 140, poeta ♂ 520, mnemosyne ♂ 10, Pieris brassicae g. v. chariclea 90*, v. catoleuca 105*, rapae ab. leucotera 80*, manni 120*, v. rossi 120*, napi v. meridion. 80*, g. v. bellidice ♂ 12, Euchl. belia ♂ 20, cardam. v. thibetana ♂ 110, Leptidia duponcheli 140*, g. a. aestiva 110*, Colias chrysotheme ♂ 20, edusa ♀ ab. helice magna 100, ♀ ab. helicina 240, Gonept. cleopatra 50*, g. a. italica 90*, Char. jasius 180*, Ap. iris ♀ 35, var. clytie ♀ 30, Polyg. j-album 55, Arasch. levana 8, g. a. prorsa 8, Melit. didyma v. italica ♂ 35, Arg. aphirape ♂ 25, amathusia 40*, Melang. v. procida ♂ 10, titea v. palaestinensis 200*, Erebia epiphron v. cydamas 155*, epistygne 165*, gorge ab. erynnis ♂ 55, neoridas 90*, euryale v. etobyma 180*, tyndarus v. cassioides 90*, Satyrus briseis v. meridionalis 70*, arethusa v. dentata 95*, fidia 105*, actaea 125*, v. cordula ♂ 15, Thecla ab. cerri ♀ 50, Lampides telicanus 120*, Lycaena argus ♂ 6, icarus ♂ 6, escheri v. balestrei 90*, bellargus ♂ 8, coridon ♂ 8, v. rezniceki 90*, admetus v. ripartii 80*, dolus 175*, var. vittata 240*, damon ♂ 10, semiargus ♂ 10, melanops 90*, arion v. ligurica 330*, Sm. populi 10, ocellata 10, Dil. tiliae 10, Daph. nerii sehr gross ex l. 130, vespertilio 40, mauretanica 680*, nicaea **ex larv. sup.** ex Gal. m. 1500*, Met. porcellus 35*, Hem. fuciformis 35*, Dicranur. vinula gross 10, Odont. carmelita 35, Pygaera pigra 8, Dasych. pudibunda 8, Ocneria detrita 35*, Mal. franconica ab. obscura ♀ 90, Poel. populi var. alt. alpina ♂ 100, Eriog. lanestris trans. arbusculosa 50*, Lasioc. trifolii v. mauretanica ♂ 145, Gastr. quercifolia gross 15, Endr. versicolora 40*, Agl. tau 35*, Agrotis molothina 250*, janthina 20, fimbria 10 (von hell bis dunkel), augur 10, triangulum 10, dritrapezium 15, glareosa 120*, elegans 260*, leucogaster 200*, puta 25, saucia 55*, occulta 30*, Pach. faceta 290*, Mam. advena 30*, Dianth. magnolii 500*, Apam. dumerilii 210, 270, Luper. rubella 400*, Had. funerea 400*, solieri 90*, gemmea ♂ 60, Cladoc. optabilis 390, Helioph. ob. hispidus 90, Aporoph. nigra v. seileri 70, Ammoc. senex 110*, Pol. rufocincta 100*, canescens v. calida 110, venusta 170, Jasp. celsia 70*, Cal. lutosa 50, Leuc. vittel. v. pallidior 40, Orrhodia fragariae 35, Xyloc. conspicillaris 20, Cloophana anarrhini 250, dejeanii 90, yvani 195, Thalpoch. candidana 40, pura 40, Calpe capucina 35, Plusia moneta 10, bractea 100, gutta 45, gamma 6, Leucan. stolida 80, cailino 160, 190, Catoc. fraxini 25, optata 250, pacta 75, Thyatira batis 10, Abrax. sylvata 15, Ennomos autumnaria 15, Ourapt. sambucaria 15, Spilos. lubricipeda 8, Arct. villica 12, fasciata var. esperi ♂ 190, aulica 10, Eupr. pudica 30, Call. dominula 8, Hipocrita jacobaea 8, Gnophria rubricollis 20, Heterog. penella 30, 40, Zyg. erythrus 75*, scabios. var. orion 185*, wagneri 220*, ab. achilloides 260*, meliloti v. charon 240*, stoechadis 95*, lonicerae v. major 80*, lavandulae 95*, rhadamantus 65*, v. kiesenwetteri 180*, hilaris 105*, v. ononidis 160*, carniolica v. diniensis 90*, Ino notata 165*, v. crassicornis 250*. **Exoten:** Ornith. pegasus **(gespannt)**, brockeana ♂ 350, Pap. autolycus ♂ 320, Hemb. glaucippe 30, Plat. cecropia 35, polyphemus 40, Alcides agathocles 175 Pf. Die mit * bezeichneten Preise gelten pro Paar. Porto und Packung 80 Pf.

Bei Abnahme von 15 Mk. an frei. Auswahlsendungen an ernste Sammler werden jederzeit gemacht, wenn der Sendung um mindestens 15 Mk. gegen bar entnommen wird. Versand an Unbekannte nur per Nachn. Meinen gesch. Kunden gewähre bei grösserer Entnahme Zahlungsbegünstigungen. Tausch gern erwünscht unter den üblichen Tauschbedingungen der Vereinstauschstellen. Anfragen bitte Rückporto beifügen zu wollen.

Ueber weitere in den nächsten Wochen noch eintreffende Sendungen versende an Reflektanten Liste.

Chr. Farnbacher,
Schwabach (Bayern), Ludwigstr. 7.

!! Kräftige Puppen !!

S. quercus 70, M. croatica 65, C. alchymista 60 Pf. per Stück, Dalmat. pyri 2.50, pavonia 1.—, Sph. ligustri 1.—, S. tiliae 1.—, D. gallii 2.75, euphorbiae 0.60, Ph. bucephala 0.40 Mk. per Dtzd. Porto u. Kistch. extra.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Billige Exoten.

Aus Raummangel geben wir einen grossen Posten Exoten mit kleinen Defekten sehr billig ab:

100 Stück aus allen Faunengebieten mit Schaustücken wie Morpho, Papilio, Saturniden, Schwärmern etc. franko für Mk. 10,50. Auf Wunsch auch nur Tagfalter oder bestimmte Erdteile. Meist unbenannt.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Gesunde kräftige Puppen.

Pap. alexanor v. magna (am natürl. Gespinst), à Stück 1,50 M. croatica, à 60 Pf., Cath. alchymista, à 50 Pf., Porto extra, habe abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Achtung!

Gebe ab gut befruchtete

Cat. dumi-Eier

von Freilandtieren zu 30 Pf. inkl. Porto pro Dtzd.

Albert Riese, Steinschönau (Böhmen).

Nordamerik. Zuchtmaterial.

Noch nie angeboten!

Sicher befrucht. **Eier** von Freiland-♀♀ von Catoc. **cerogama** (Ahorn, Linde) Dtzd. Mk. 2.50, Catoc. **fratercula** (Eiche) Dtzd. Mk. 3.—, ferner von Catoc. **relicta** (Pappel, Weide) Dtzd. Mk. 2.—, Catoc. **concumbens** (Pappel, Weide) Dtzd. Mk. 1.—, hundert Stück Mk. 7.—, Catoc. **unijuga** (Pappel) Dtzd. Mk. 1.50, Catoc. **antinympha** (Lorbeer, Eiche) Dtzd. Mk. 1.75, Catoc. **badia** (Lorbeer) Dtzd. Mk. 2.50, Catoc. **amica var. nerissa** (Eiche) Dtzd. Mk. 2.25. — Diesjähr. Raupen der amerik. Zeuzera **pyrina** im Fraßst. à 20 Pf., 2 prächtige Ulmenfraßstücke, ausgearbeitet, à 50 Pf., pyrina-Eier in Alkohol Dtzd. 10 Pf., junge Raupen in Alkohol Stück 5 Pf, ältere Raupen in Alkohol Stück 10 Pf. — Puppen von Papilio **philenor** Stück 30 Pf. — Ferner wie alljährl. Eier von Catoc. **pacta** Freiland ♀♀ Dtzd. Mk. 1.—, hundert Stück Mk. 7.—. Porto und Verp. extra. Unbekannten alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto. Gebe vorstehendes Material auch im Tausch gegen **bessere** Briefmarken ab. Offerte über abzugebende nordamerik. Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera etc. erfolgt später.

Reiff,
Königsberg i. Pr., Steindamm r. Str. 4.

!! Catocalen-Eier !!

von Freilandtieren hat abzugeben und zwar: **Cat. pacta** 100, 350, 600, **fraxini** 25, 80, 150, **sponsa** 20, 65, 120, **nupta** 10, 30, 50 Pf. per Dtzd., 50 und 100 Stück. — Porto besonders — gegen Einsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstrasse 3.

Puppen von Sm. ocellata

55 Stück für 3,50 Mk. Porto frei, gebe ab. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Zucht.

Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Alexanor-Puppen

jetzt abzugeben in grossen Stücken, à 60 Pf., desgl. **Sm. quercus-Puppen** 75 Pf., Dtzd. 10 facher Preis.

M. Gaede, Charlottenburg,
Leibnizstr. 109

Graëls. isabella-Puppen

in kräftigen gesunden Exemplaren, jede einzeln im Gespinst. Gut schlüpfend. Stück 3.00 Mk.

Sm. quercus-Puppen,

gesund und gross, Stück 75 Pf.

:–: Galii-Puppen :–:

wie alljährlich kräftige gesunde Tiere, Dtzd. 2,50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 8 Sat. alcyone, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 8 Dendrol. pini, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata. 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Thüringer Entomolog. Verein.

Die diesjährige

Herbstversammlung

verbunden mit

Tausch- und Kaufbörse

findet am

Sonntag den 5. November 1911, von vorm. 9 Uhr ab im Restaurant Steiniger, Erfurt, Predigerstrasse

statt. Hierzu sind alle Entomologen, insbesondere alle Thüringer, freundl. eingeladen.

Rege Tauschbörse. Interessante Vorträge.
Der Vorstand.

Die

Tausch- und Kaufbörse

des

Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona

findet am

Sonntag, den 12. November

von 9½ Uhr vormittags an im
— **Restaurant Rätzmann** —
Zeughausmarkt 35/37 I
statt.

Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilt gern

Rob. Horch,
Hamburg 23, Hasselbrookstrasse 84.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.

Gegr. 1887. 34 Mitglieder.
Sitz: Kühns Gasthaus am Altmarkt.

Regelmässige Sitzungen im Winterhalbjahr jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr. Vorträge und Diskussionen. — Tauschverkehr. — Bibliothek. — Eigene Vereinssammlung: Fauna von Limbach und Umgebung ständig ausgestellt.

Gäste herzlich willkommen!

Send. und Zuschriften an den Vors.
Max Emil Ernst, Oberfrohna,
Bergstrasse 13.

Tauschbörse 1911 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame

Tausch- und Kaufbörse

findet am

Sonntag den 5. November

von Vormittag 10½ Uhr ab im

Rechneisaal, Langestr. 29

statt, wozu wir Freunde und Interessenten hiermit herzlich einladen.

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

NB. Trambahnverbindung von allen Bahnhöfen. Haltestelle: Allerheiligentor oder Rechneigraben.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Wilhelm Heinrich, Stegstr. 51,
Arthur Vogt, Zentgrafenstr. 23.

Eine persönliche Einladung findet **nicht** mehr statt.

Entomolog. Verein Fürth.

Sonntag, den 12. November findet die alljährliche

Insekten-Börse

im Saale des Herrn **Haagen „Restauration zum Ludwigsbahnhof"** statt. Dieselbe beginnt früh 10 Uhr und endet abends 6 Uhr. Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen. Etwaige Anfragen sind gegen Rückporto zu richten an den Schriftführer **Martin Zwirner**, Fabrikstr. 3 I.

Die

Entomol. Vereine zu Berlin

geben bekannt, dass die

gemeinschaftl. Tauschbörse

am

Sonntag, den 12. Novbr. 1911

in den **Sophiensälen**, Sophienstr. 18, nahe Hackscher Markt und Bahnhof Börse, stattfindet.

Die Aufstellung der Tauschobjekte hat bis 10 Uhr zu erfolgen.

Platzmiete: Das erste halbe □ m frei, jedes weitere halbe □ m 0.50 Mk.

Die Beteiligung ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Getauscht werden Insekten aller Ordnungen

Die Börsenkommission.

Nähere Auskunft erteilen gern
G. A. Closs, Berlin-Friedenau,
Fregestr. 39, B. III,
K. Krüger, Berlin-Südende,
Stephanstr. 13.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna 250, Thais polyxena 10, Parn. discobolus ♂ 75, v. narynus ♂ 150 ♀ 250, Colias romanovi ♂ 125, G. cleopatra (Paar) 50, Sat. v. schandura 200, abramovi 200, Ch. jasius 100, Ach. atropos 80, dto. bes gross 100, D. nerii 100, dto. sup. gross 150, Sm. quercus 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri (sehr gross) 50, Act. selene (gross) 50, Plusia ni 60, chalcytes 50, Cat. fraxini 25, conversa 60, nymphagoga 50, dilecta 75, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, intercalaris ♂ 200, sowie sehr viele andere Arten. Preise in Pfennig per Stück. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc frei. Auswahlsendungen besonders für Vereine unter günstigen Bedingungen stehen zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Micros!

100 saub. präp. Micros in	100	Arten	10 M.
200 „ „ „ „	200	„	22 „
300 „ „ „ „	300	„	33 „
400 „ „ „ „	400	„	50 „
500 „ „ „ „	500	„	70 „
600 „ „ „ „	600	„	80 „
700 „ „ „ „	700	„	100 „

Ein grosser Teil ist ex larva und sind bei jeder Sendung feine Arten, bei den grösseren Losen auch grosse Seltenheiten aus Deutschland, Italien und der Schweiz.

Dr. *W. Trautmann*, Fürth (Bayern), Nürnbergerstr. 108 I.

Gesunde, kräftige Puppen von

Trich. ludifica,

à Dtzd. 2.50, 50 Stück 8.50 Mk. exkl. 25 Pf. für Porto und Packung gibt ab

Adolf Langhammer, Mähr.-Rothwasser Nr. 249 (Nord-Mähren).

Räupchen von Arctia caja,

1 Dtzd. 15, 5 Dtzd. 60, Kistchen 20 Pf. Leichte Winterzucht mit Kohlarten und niederen Pflanzen.

Lehrer *F. Vollmering*, Essen (Ruhr) W., Heerenstr. 14.

! Arctia dejeani !

und **andere Seltenheiten** gebe billig ab. Katalog gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Habe folgende Doubletten im ganzen abzugeben. Preis 40 M.

4 St. machaon, 4 podalirius, 4 rhamni, 4 hyale, 6 atalanta, 12 antiopa, 12 io, 2 cardui, 4 c-album, 4 prorsa, 2 aglaja, 4 latonia, 4 paphia, 4 adippe, 2 hermione, 4 galathea, 4 brassicae, 4 rubi, 2 trifolii, 4 populi, 4 tiliae, 4 ocellata, 12 caja, 4 purpurea, 4 menthastri, 4 pudibunda, 2 versicolora, 2 tau, 6 pyri, 2 quercifolia, 2 pini, 2 dumeti, 4 vinula, 4 erminea, 4 ziczac, 2 dictaea, 4 palpina, 4 camelina, 6 bucephala, 6 typhae, 4 pronuba, 4 maura, 2 fraxini, 6 sponsa, 4 elocata, 2 betularia, 2 stratarius. Alles paarweise ♂ ♀.

Hermann Menke, Aken (Elbe), Kleinzerbsterstrasse.

Prima gespannte Exoten.

Pap. columbus 5.—, joësa 5.—, deilon 1.50, ulysses 6.50, paris 1.—, diophantes 6.—, Euthalia Saidja 5.—, Morpho coelestis 2.—, epistrophis 1.—, Symphaedra dirtea Paar 1.50, Amesia songuiflua 2.—, Antochares pima 5.—, Apatura laurentia 1.—, Heliconius petitverana 0.70, thelxiope 2.50, doris 0.50, Tithorea harmonia 2.—, Thyridia psidii 1.—, Metamorpha dido 1.—, Hyperchiria buddleyi 4.50, Citheronia magnifica 1.50, Attacus arethusa 0.80, Hyperchiria illustris 1.20 etc.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Tausche

Eier von Epineuronia popularis.

Adolf Wodarz, Zabrze O.-S., Werderstr. 5.

Lepidopteren aus Sizilien

(meist unbestimmt).

50 Tagfalter, darunter: 1 ♀ var. zancleus, 2 v. sphyrus, 5 apollo v. siciliae, 2 mnemosyne v. nebrodensis, 1 maera v. sicula, 12 Mel. japygia, 2 var. perlinii, 3 Euchl. kruegeri, jedoch keine Lycaeniden, **9 Spinner, 37 Eulen, 14 Zygaenen, 17 Spanner** im **Tausch** gegen bessere **Lycaeniden** oder **Odonaten**, ev. auch gegen bar (en bloc 30 Mk. inkl. Porto und Verpackung). Bekannten Herren gegen Portoerstattung zur Ansicht.

Wilhelm Leonhardt, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 99.

Smer. quercus,

kräftige Puppen zu 0.80 Mk.
gespannte Falter zu 2.— Mk.
per Stück
franko Porto und Packung.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Lebende jap. Cocons!

Actias artemis, à 1,20 Mk. Dtzd. 12 Mk.

div. Papilio, Dtzd. 12 Mk.

Treffen unter Garantie für Güte im Frühjahr ein.

B. Vogeler, Holzminden, Fürstenbergerstr.

Sm. quercus-Puppen,

stark und gesund, Stück 75 Pf. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Graëls. isabella-Puppen

in kräftigen gesunden Exemplaren, jede einzeln im Gespinst. Gut schlüpfend. Stück 3.00 Mk.

Sm. quercus-Puppen,

gesund und gross, Stück 75 Pf.

:-: Galii-Puppen :-:

wie alljährlich kräftige gesunde Tiere, Dtzd. 2,50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Freilandeier L. dumi

100 Stück 1.— Mk., 1000 Stück 8.— Mk.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Gebe ab:

Albovenosa-R. Dtzd. 1,00 Mk., ditrapezium-Rp. Dtzd. 1,00 Mk., sehr dankbare Winterzucht, Salat, Lauch, Löwenzahn, ferner Th. tages-Raupen im Winterlager, Dtzd. 60 Pf. Verp. und Porto extra.

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Bronichweilerhofstr. 31.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:

1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gegründet 1889.

Leopold Karlinger,
Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Empfiehlt

Lepidopteren

in reichlicher Auswahl: Lokalformen, Abnormitäten, **Kulturschädlinge**, Raupen etc., beste Qualität, exacte Präparation, ferner **lebende Puppen** (überwinternde). ☛ **Uebernimmt** ☚ Aufträge über verschiedene Insekten.

Konkurrenzlose Preise.
Kauf und Umtausch.

Japan-Falter

in guter frischer Qualität, z. T. gespannt, meist in Tüten mit Namen, Fundort und Datum sind noch abzugeben:

100 Tagfalter ca. 50 Arten für 15.— Mk.
100 Schwärmer und Spinner ca. 45 Arten für 25.— Mk.
100 Eulen und Spanner ca. 60 Arten für 20.— Mk.

Versand an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Ansichtssendungen von Tütenfaltern können nicht gemacht werden, jedoch sende auf Wunsch Verzeichnis der Arten.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Noch nie angeboten!

Einige feine Stücke des äusserst seltenen

Papilio erostratus ♀

ex Guatemala zu 10.— Mk. gespannt abzugeben. Ferner die schöne und seltene Smyrna karwinskyi, Paar 4.— Mk. und anderes.

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

In frischer tadell. Qualität
und Spannung

offer iere folgende eben eingegangene Arten: Pap. demetrius 350*, alexanor 180*, xuthulus 350*, Thais cerisyi ♂ 50, polyxena 10, v. cassandra 80*, v. medesicaste 80*, Parn. apollo v. provincialis ♂ 75 ♀ 110, v. valderensis ♂ 90 ♀ 140, poeta ♂ 520, mnemosyne ♂ 10, Pieris brassicae g. v. chariclea 90*, v. catoleuca 105*, rapae ab. leucotera 80*, manni 120*, v. rossi 120*, napi v. meridion. 80*, g. v. bellidice ♂ 12, Euchl. belia ♂ 20, cardam. v. thibetana ♂ 110, Leptidia duponcheli 140*, g. a. aestiva 110*, Colias chrysotheme ♂ 20, edusa ♀ ab. helice magna 100, ♀ ab. helicina 240, Gonept. cleopatra 50*, g. a. italica 90*, Char. jasius 180*, Ap. iris ♀ 35, var. clytie ♀ 30, Polyg. j-album 55, Arasch. levana 8, g. a. prorsa 8, Melit. didyma v. italica ♂ 35, Arg. aphirape ♂ 25, amathusia 40*, Melang. v. procida ♂ 10, titea v. palaestinensis 200*, Erebia epiphron v. cydamas 155*, epistygne 165*, gorge ab. erynnis ♂ 55, neoridas 90*, euryale v. etobyma 180*, tyndarus v. cassioides 90*, Satyrus briseis v. meridionalis 70*, arethusa v. dentata 95*, fidia 105*, actaea 125*, v. cordula ♂ 15, Thecla ab. cerri ♀ 50, Lampides telicanus 120*, Lycaena argus ♂ 6, icarus ♂ 6, escheri v. balestrei 90*, bellargus ♂ 8, coridon ♂ 8, v. rezniceki 90*, admetus v. ripartii 80*, dolus 175*, var. vittata 240*, damon ♂ 10, semiargus ♂ 10, melanops 90*, arion v. ligurica 330*, Sm. populi 10, ocellata 10, Dil. tiliae 10, Daph. nerii sehr gross ex l. 130, vespertilio 40, mauretanica 680*, nicaea **ex larv. sup.** ex Gal. m. 1500*, Met. porcellus 35*, Hem. fuciformis 35*, Dicranur. vinula gross 10, Odont. carmelita 35, Pygaera pigra 8, Dasych. pudibunda 8, Ocneria detrita 35*, Mal. franconica ab. obscura ♀ 90, Poel. populi var. alt. alpina ♂ 100, Eriog. lanestris trans. arbusculosa 50*, Lasioc. trifolii v. mauretanica ♂ 145, Gastr. quercifolia gross 15, Endr. versicolora 40*, Agl. tau 35*, Agrotis molothina 250*, ianthina 20, fimbria 10 (von hell bis dunkel), augur 10, triangulum 10, dritrapezium 15, glareosa 120*, elegans 260*, leucogaster 200*, puta 25, sancia 55*, occulta 30*, Pach. faceta 290*, Mam. advena 30*, Dianth. magnolii 500*, Apam. dumerilii 210, 270, Luper. rubella 400*, Had. funerea 400*, solieri 90*, gemmea ♂ 60, Cladoc. optabilis 390, Heliophob. hispidus 90, Aporoph. nigra v. seileri 70, Ammoc. senex 110*, Pol. rufocincta 100*, canescens v. calida 110, venusta 170, Jasp. celsia 70*, Cal. lutosa 50, Leuc. vittel. v. pallidior 40, Orrhodia fragariae 35, Xyloc. conspicillaris 20, Cloophana anarrhini 250, dejeanii 90, yvani 195, Thalpoch. candidana 40, pura 40, Calpe capucina 35, Plusia moneta 10, bractea 100, gutta 45, gamma 6, Leucan. stolida 80, cailino 160, 190, Catoc. fraxini 25, optata 250, pacta 75, Thyatira batis 10, Abrax. sylvata 15, Ennomos autumnaria 15, Ourapt. sambucaria 15, Spilos. lubricipeda 8, Arct. villica 12, fasciata var. esperi ♂ 190, aulica 10, Eupr. pudica 30, Call. dominula 8, Hipocrita jacobaea 8, Gnophria rubricollis 20, Heterog. penella 30, 40, Zyg. erythrus 75*, scabios. var. orion 185*, wagneri 220*, ab. achilloides 260*, meliloti v. charon 240*, stoechadis 95*, lonicerae v. major 80*, lavandulae 95*, rhadamantus 65*, v. kiesenwetteri 180*, hilaris 105*, v. ononidis 160*, carniolica v. diniensis 90*, Ino notata 165*, v. crassicornis 250*. **Exoten:** Ornith. pegasus **(gespannt)**, brockeana ♂ 350, Pap. autolycus ♂ 320, Hemb. glancippe 30, Plat. cecropia 35, polyphemus 40, Alcides agathocles 175 Pf. Die mit * bezeichneten Preise gelten pro Paar. Porto und Packung 80 Pf.

Bei Abnahme von 15 Mk. an frei. Auswahlsendungen an ernste Sammler werden jederzeit gemacht, wenn der Sendung um mindestens 15 Mk. gegen bar entnommen wird. Versand an Unbekannte nur per Nachn. Meinen gesch. Kunden gewähre bei grösserer Entnahme Zahlungsbegünstigungen. Tausch gern erwünscht unter den üblichen Tauschbedingungen der Vereinstauschstellen. Anfragen bitte Rückporto beifügen zu wollen.

Ueber weitere in den nächsten Wochen noch eintreffende Sendungen versende an Reflektanten Liste.

Chr. Farnbacher,
Schwabach (Bayern), Ludwigstr. 7.

Naturhist. Institut ‚Kosmos‘

Meester-Cornelis, West-Java
Niederl.-Ostindien

bietet an:

Mehrere hundert Att. atlas

alle ex l. worunter viele riesengrosse ♀♀,

pro Dutzend Mk. 6.— netto.

Mehrere hundert Att. cynthia (insul.)

alle ex. l,

pro Dutzend Mk. 0,50 netto.

Auf Wunsch mit **Gratis-Beigabe** von dazugehörendem biol. Material wie: leere Cocons, Puppen, Eier etc. etc.

Willy Grashoff.

Naturhistorisch. Institut „Kosmos“
Meester-Cornelis, West-Java,
Niederl. Ost-Indien

bietet an:

Ornithoptera	helena ♂	0.40 M.
„	helena ♀	0.75 M.
„	amphrysus ♂	0.40 M.
„	amphrysus ♀	1.— M.
„	cuneifera ♂	1.— M.
Papilio	coon ♂	0.40 M.
„	coon ♀	0.60 M.
„	priapus ♂	1.50 M.
„	nox ♂	0.40 M.
„	nox ♀	0.50 M.
„	paradoxa ♂	2.— M.
„	lampsacus ♂	1.— M.
„	gedecensis ♂	0.75 M.
„	carnatus ♂	0.40 M.
„	peranthus ♂	0.30 M.
„	payeni ♂	2.— M.
„	alcibiades ♂	0.25 M.
„	eremon ♂	0.20 M.
„	midicus ♂	0.50 M.
„	delesserti ♂	0.80 M.
Leptocircus	enius ♂	0.25 M.
„	meges ♂	0.40 M.

— Alle Tiere frisch und Ia Qualität! — Bestellungen über 25.— Mk. portofrei!

Willy Grashoff.

Hemileuca Burnsi n. sp.

Gespannte Falter 5 Mk. das Stück, Tüten-Falter 3,50 Mk. das Stück.

Actias Selene Callandra

nova subsp. 10 Mk. das Stück. Porto extra.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Achtung!

Schöne Puppen von Deilephila gallii, Dtzd. 2,50 Mk. **Falter** von Deil. gallii, V. atalanta, cardui, latonia, hyale, edusa, coridon, semele und andere Schultiere. Wünsche im Tausch A. flavia, Sm. quercus, celerio, sowie exotische Spinnerpuppen.

Karl Müller, Zeichner, München, Pariserstr. 24/4.

Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Eier oder Raupen von Agr. tritici

mögl. von verschied. ♀♀ stammend.
Aachen, Wallstr. 40. *W. Wüsthoff.*

Morpho aega und cypris

kaufe in jeder Qual. und Menge.
Dr. *Richard Stein*, München, Theresienstr. 10 III.

! Suche !

200 crataegi, 200 apollo, 300 brassicae ♀♀, 200 polychloros, 500 **rhamni**, 200 jurtina, 100 **villica**, 500 **caja**, ferner **piniperda**, **prozessionea**, **pinivora**, J. celsia, Pl. **c-aureum**, A. pantaria, B. **stratarla**.

Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für nur 1.— Mark franko

erhalten Sie eine tadellose

Präparierpinzette,

federleicht, solid und praktisch.
Erbitte Voreinsendung in Briefmarken.
Geisler, Strassburg i. E., Manteuffelstr. 16.

Gesunde kräftige Puppen von

Deil. Gallii

à Dutzend 3 Mark gibt ab *Karl Ripa*, Bitburg, Süd-Eifel, Atelier für Entomologie u. Buchbinderei.

NB. Man verlange die billigen Kostenvoranschläge vom Einbinden aller Bücher etc. Lieferung franko.

Grosse farbenschöne Exoten

zu billigsten Preisen.

Dru. antimachus, gross, 15.—, Orn. poseidon 5.—, brookiana 3.50, Pap. rumanzovia 1.25, ganesa 1.25, paris 0.75, blumei, gross, 4.—, euchenor 1.25, ambiguus 4.—, glycerion 1.—, medon 2.—, eurybates ♀ 1.25, polyzelus 1.—, lenaeus 4.50, phaeton 2.—, macrosilaus 1.—, thyastinus 2.—, dolicaon 1.—, Delias descombesi ♂ 0.50, ♀ 1.—, Pr. watsonii 0.50, Ix. pyrene 0.40, Heb. glaucippe, Eupl. browni ♂ 8.—, ♀ 10.—, dursteini 4.—, Dan. v. diocletianus 0.50, Ten. wahnesi ♂ 1.50, ♀ 2.50, Eur. charonda 4.—, Cal. davidis 2.—, Parth. aspila 1.—, Lim. procris var. 0.30, Morph. hercules 2.—, sulkowsky 2.—, popilius 2.50 Mk. **Falter** in bester Qualität, gut gespannt, mit Fundortsangaben. Bei Abnahme für 15 Mk. Porto u. Pack. gratis.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Gegründet 1889.

Leopold Karlinger,

Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Empfiehlt

Lepidopteren

in reichlicher Auswahl: Lokalformen, Abnormitäten, **Kulturschädlinge**, Raupen etc., beste Qualität, exacte Präparation, ferner **lebende Puppen** (überwinternde). **Uebernimmt** Aufträge über verschiedene Insekten.

Konkurrenzlose Preise.

Kauf und Umtausch.

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna 250, Thais polyxena 10, Parn. discobolus ♂ 75, v. narynus ♂ 150 ♀ 250, Colias romanovi ♂ 125, G. cleopatra (Paar) 50, Sat. v. schandura 200, abramovi 200, Ch. jasius 100, Ach. atropos 80, dto. bes. gross 100, D. nerii 100, dto. sup. gross 150, Sm. quercus 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri (sehr gross) 50, Act. selene (gross) 50, Plusia ni 60, chalcytes 50, Cat. fraxini 25, conversa 60, nymphagoga 50, dilecta 75, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, intercalaris ♂ 200, sowie sehr viele andere Arten. Preise in Pfennig per Stück. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc. frei. Auswahlsendungen besonders für Vereine unter günstigen Bedingungen stehen zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sm. quercus-Puppen,

stark und gesund, Stück 75 Pf. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Freilandeier L. dumi

100 Stück 1.— Mk., 1000 Stück 8.— Mk.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Hemileuca Burnsi n. sp.

Gespannte Falter 5 Mk. das Stück,
Tüten-Falter 3,50 Mk. das Stück.

Actias Selene Callandra

nova subsp. 10 Mk. das Stück.
Porto extra.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Japan-Falter

in guter frischer Qualität, z. T. gespannt, meist in Tüten mit Namen, Fundort und Datum sind noch abzugeben:

100 Tagfalter ca. 50 Arten für 15 — Mk.
100 Schwärmer und Spinner ca. 45 Arten für 25.— Mk.
100 Eulen und Spanner ca. 60 Arten für 20.— Mk.

Versand an Unbekannte nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Ansichtssendungen von Tütenfaltern können nicht gemacht werden, jedoch sende auf Wunsch Verzeichnis der Arten.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Eier oder Raupen von Agr. tritici

mögl. von verschied. ♀♀ stammend.
Aachen, Wallstr. 40. *W. Wüsthoff.*

Morpho aega und cypris

kaufe in jeder Qual. und Menge.
Dr. *Richard Stein*, München, Theresienstr. 10 III.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche

folgende Puppen bzw. Eier

zu erwerben: A. atropos, G. quercifolia, O. pruni, P. lunaris, L. stolida, C. electa, C. promissa, C. hymenaea, C. fulminea, C. nymphagoga, H. pennaria.

Angebote erbittet
A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30 I.

Gesucht Puppen

von Ch. elpenor und M. porcellus

gegen bar oder Tausch.
W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.

Suche

gegen Barzahlung in Serien, Paaren oder einzelnen Stücken: Apollo aus Griechenland, Bulgarien, europ. Russland, Norwegen u. Schweden, Spanien, Italien, Fichtelgebirge, der Umgebung Wiens, Böhmen etc. und Aberrationen von den gewöhnlichsten bis zur seltesten.

Gefällige Angebote erbittet
Alfred Ruhmann,
Guggenbacher Papierfabrik, Peggau (Steiermark).

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für nur 1.— Mark franko

erhalten Sie eine tadellose

Präparierpinzette,

federleicht, solid und praktisch.
Erbitte Voreinsendung in Briefmarken.
Geisler, Strassburg i. E., Manteuffelstr. 16

Ich versende an Interessenten gratis und franko den vollständigen Katalog der Sammlung des verstorb. Pfarrers A. Fuchs. Die gedruckte Liste enthält nur

Palaearcten

in Ia Qualität und Spannung.
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Wegen Aufgabe der Sammlung

folgendes **billig** abzugeben:

1	Lampert, geb., gut erh.	21 Mk.
12	Spannbretter, verstellbar, gut erh.	5 Mk.
2	Glaskästen 51×42	7 Mk.
4500	Insektennadeln, je 1500 Stück 4, 6, 8	6 Mk.
1500	Spannadeln	1 Mk.
1	Pinzette, stark vernickelt	0.50 Mk.
1	Einsteckzange, vernickelt	1.50 Mk.
8	Holzschachteln mit Falz u. Torf ausgelegt	1.20 Mk.

Näheres W. K. 49, Postamt Berlin S. 59, Boekh-Str.

Sturm, Flora von Deutschland,

neueste Aufl., 15 Bde., mit prachtvollen Abbildungen, nebst

Krause, Exkursionsflora,

wenig gebraucht, zusammen für 12 Mk. abzugeben.
Richard Elkner, Naumburg a. S., Weißenfelserstr. 29.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse		
I, 45×100 mm	50, leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120	„ 75, „ „	30 „
III, 65×130	„ 100, „ „	40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 60 Pf
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Zu verkaufen sind:

Voelschow, Seidenspinnerzucht, geb. 4 Kr.
Hofmann, 1894 Schmetterl., 2 Bd., geb 15 Kr.
Standfuss, Handbuch d. p. Schmetterlinge, geb. 10 Kr.
Spuler, Schmett. u. Raupen. Ungebunden. Text u. Tafeln wie neu, 42 Kr.
Hübner u. Geyer. Lepidoptères exotiques. 44 Liefer. (Nicht mehr erschienen) Col. Prachtbilder. Ehem. Ank. 440 Frcs.
Angebot erwünscht für die Witwe meines Bruders. Dr. *Carl Schawerda*, Wien VI, Gumpendorferstr. 22.

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross, Webergasse 47.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Gelegenheitskauf!

Gebe ab 20 Insektenkasten,

neu, 38×42, in Nut und Feder, mit I. Qual. Torf, weiss ausgeklebt, ringsum nussbraun poliert, mit Scheibe, akkurate Arbeit, à 3.40 Mk., en bloc billiger. *Robert Müller*, Breslau V, Lewaldstr. 16.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Spannstreifen

aus Pausleinwand

40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite 1.30 Mk. postfrei.

A. Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2.20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Braun's Insektensteine.

Schneeweiss! Verflüchtigen sich ohne jeden Rückstand!

B. Braun, Melsungen.

Verschiedenes.

Altertümliche Blumenteller, Tassen, Zinnteller, Schüsseln

verkauft und vertauscht auf Schmetterlingspuppen.
Eduard Bartsch, Habelschwerdt.

Im Auftrage eines Kaninchenzüchters sind folgende prachtvolle Exemplare:

Belgischer Rammler

mit fünf belgischen Häsinnen

nebst massiver Stallung (6 Fächer, Zinkbodeneinsatz mit Abguß). Diese 6 Kaninchen sind gesund und kräftig, für Liebhaber günstiges Angebot.

Angebote sind zu richten an
Karl Ripa, Bitburg,
entomologisches Atelier u. Buchbinderei.

Alte Briefmarken vertausche auf Schmetterlingszuchtmaterial
Eduard Bartsch, Habelschwerdt.

Jedem Sammler

bietet sich die nie wiederkehrende Gelegenheit sich für wenig Geld eine schöne exaktgehende Uhr anzuschaffen. Ich offeriere Ihnen:

Eine **Zylinder-Taschenuhr** mit Ia Brückenwerk in künstlerisch getriebenem Argentan-Gehäuse Mk. 13,50.

Dieselbe Uhr in feinem Stahlgehäuse Mk. 12,—.

Eine tadellose **Ankeruhr** in starkem Silbergehäuse Mk. 25,—.

Alles franko. Umtausch gern gestattet.

Nehme auch seltene palaearktische Lepidopteren in Tausch. Geschätzten Aufträgen sieht entgegen

Gustav Geisler, Strassburg (Elsass), Manteuffelstr. 16.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Für Silhouetten,

Stammbücher bis ca. 1820, Gothaische Hofkalender, antikes Porzellan, Münzen, Kupferstiche etc. gebe im Tausch gesp. Exoten (cynthia, cecropia, pyri, selene, orizaba, io) Maulwurfsgrillen, Eier von Dix. morosus oder alte Briefmarken. Kaufe ev. geg. bar.

Josef Czech, Aussig, Elbestr. 20.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

☛ Der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichnis der Möbelfabrik von **August Ross in Erfurt,** Webergasse Nr. 47 bei über **Insektenschränke, Insektenkästen, Spannbretter, Mineralien-Schränke, Münzen-Sammel-Schränke** usw., worauf wir hierdurch noch ganz besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Gesunde kräftige Puppen.

Pap. alexanor v. magna (am natürl. Gespinst), à Stück 1,50 M. croatica, à 60 Pf., Cath. alchymista, à 50 Pf., Porto extra, habe abzugeben
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Brachionycha sphinx-Eier,
Dtzd. 40 Pf.

Agrotis fimbria-Puppen,
Dtzd. 60 Pf.

Tel. amethystina-Puppen
Dtzd. 1,80 Mk.

Cat. fraxini-Eier,
Dtzd. 25 Pf.

Porto für Eier 10 Pf., für Puppen 20 Pf. extra.
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Abzugeben

folgende tadellos gespannte Falter:
15 polyxena, 1 brassicae, 8 cardamines, 2 hyale, 8 io, 2 antiopa, 15 virgaurae, 2 euphorbiae, 2 neustria und 6 aulica, en bloc 3 Mk. Porto und Verpackung 50 Pf. Nachnahme.
Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest.

Nachstehende

Satyrus-Arten

aus der A. Fuchs'schen Sammlung stammend sind durch mich zu verkaufen:
Satyrus mniszechii ♂ 40, v. herichii ♂ 200, ♀ 300, briseis 15, do. magna 50, 90, do. aberrativ 35, v. hyrcana ♂ 100, hermione 20, 25, do. aberrativ 50, alcyone 20, circe 25, anthe 100, 100, bischoffi 100, 175, arethusa 15, neomiris 55, 100, autonoe 85, semele 15, beroe v. aurantiaca 50, 100, statilinus 20, 30, dryas 15, 25, actaea v. parthica 50, pisidici 125, ♀ p. 85, cordula 15, 40, parasatis 135, 200, Ypth. argus 85, 125, asterope 70, 85, Charaxes jasius 100, 100, Apatura iris transit ab. jole (geflogen) 175. Preise in Pfg., Porto und Packung 80 Pfg. extra.
Ferner sind abzugeben: 35 Stück Colias hyale à 4 Pf., 50 antiopa à 4 Pf., 50 atalanta à 4 Pf., 100 urticae à 1½ Pf., 20 ocellata à 8 Pf., pacta à 30 Pf., fraxini à 20 Pf., 2 Actias selene ♂♀ 250 Pf., alles gespannt.
Bestellungen darauf nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Suche im **Tausch** gegen mir fehlendes folgende Ia Falter abzugeben:
3 D. euphorbiae, 3 D. elpenor, 3 ocellata, 5 Call. hera, 4 End. versicolora ♂, 2 H. vinula, 10 Ph. bucephala, 6 Cat. fraxini, 16 Sel. bilunaria, 34 Van. atalanta,
ferner 3 Dtzd. Puppen von **Levana** (Netzfalter) einer **III. Generation.**
Angeboten sieht entgegen
Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.
Innerhalb 8 Tagen nicht Beantwortetes unbrauchbar.

Achtung!

Ia Falter von 1911:
Larentia dissimulata, Acidalia obsoletaria v. violacearia, circuitaria, infirmaria, helianthemata, Satyrus fidia v. albovenosa hat abzugeben
Daniel Lucas,
Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée, France.

Im Tausch

gegen mir fehlende Palaearcten in tadelloser Beschaffenheit gebe folgende Falter in Ia Qualität ab:
P. xuthus, Th. v. cassandra, apollo v. europome, myrmidone, hyale, ab. clytie, populi, atalanta, maturna, Er. medusa, dorilis, vespertilio, elpenor, stellatarum, fagi, ziczac, anastomosis, plumigera, ilicifolia, versicolora, pini, pyri, pavonia, falcataria, Agr. c-nigrum, ditrapetium, florida, occulta, ab. obscurior, M. leucophaea, advena, D. cucubali, Miana bicoloria, ab. furunc., H. v. alopecurus, Tr. atriplicis, meticulosa, L. pallens, lithargyria, A. livida, T. stabilis, Cal. solidaginis, Pl. variabilis, lunaris, derasa, C. duplaris, Enn. quercinar., autumnar., S. bilunar., Boarm. cinctaria, ribeata, Perc. strigillar., Sp. lubricipeda, A. caesarea, caja II. Gen., villica, E. pudica, quadra, velleda. Sirex fuscicornis und andere mir unbekannte Birkenschädlinge mit 3 bis 4 cm langem Legestachel. Alles in grosser Anzahl.
7 Dtzd. Puppen von ocellata,
2 „ „ „ populi.
Nehme bis 3 Paar einer Art; auch Puppenmaterial besserer Arten.
Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Biologisches Material

gibt billig ab gegen bar, Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Preis in Pf. per Stück:

200	Puppenhüllen von H. humuli	5
150	Libellula- und Aeschnalarven in Spiritus	10
150	Calopteryx- und Agrionlarven in Spiritus	10
250	Leere Cocons von B. mori in verschied. Farben	5
150	V. io ex. l. in Tüten	3
150	V. urticae ex. l. in Tüten	3
500	Lebende Larven von O. nasicornis	8
60	Lebende Larven von B. rubi	5
25	Rhag. indogator	5
25	Gebl. Raupen von Rhag. indogator	15
50	Erdbienen ♂♀	5

Ferner
Die Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas
von E. Hofmann. 15 Mk.
W. Smidt, Norrköping, Schweden.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert tadellos in grosser Anzahl:
machaon à 7, polyxena à 6, mnemosyne à 10, napi à 6, daplidice à 7, cardaminis à 6, sinapis à 3, myrmidone à 13, sybilla à 10, atalanta à 6, io à 3, urticae à 3, c album à 10, galathea à 4, athalia à 6, aglaia à 7, paphia à 8, adippe à 12, maera à 6|8, hyperanthus à 6|10, pamphilus à 3, virgaurea à 7, phlaeas à 3, dorilis à 6, coridon à 4, arcas à 8, argiolus à 10, atropos à 70, tiliae à 10, vespertilio à 35, curtula à 8, similis à 6, salicis à 7, dispar à 7, monacha à 8|6, potatoria à 7, ilicifolia à 50, versicolora à 20|25, dumi à 30|40, pavonia à 10, pernyi à 40, cecropia à 40, psi à 7, rumicis à 8, pronuba à 5, nebulosa à 3, celsia à 35, trifolii à 4, atriplicis à 6, meticulosa à 7, pyramidea à 6, umbratica à 7, moneta à 10, gamma à 4, chryson à 25, fraxini à 25, hastata à 8, sambucaria à 15, grossulariata à 7, dominula à 7, jacobaea à 6, maculosa à 55, scabiosae à 15, hylaeiformis à 20, mellonella à 12, ferrugana à 8 Pf.
— An Unbekannte per Nachnahme. —

Eier von geköderten nicht betäubten ♀♀: fraxini Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf., nupta Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf. Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter bevorzugt.
E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Billige Tütenfalter

in guter Qualität:
50 Stück aus den Süd-Molukken mit 4 Orn. oblongomaculata ♂♀, Pap. ulysses, fuscus, thessalia, aristeus, alphenor ♂♀ etc., schöne Tenaris, Cethosia, Hestia, Euploea, Milionea etc. nur 12 Mk., 50 Stück aus Nord-Indien und Java meist Papilio, schöne Nymphaliden, Pieriden etc. nur 4.50 Mk., 50 Stück aus Kamerun mit Orn. zalmoxis, seltene Charaxes, Papilio, Euphaedra, Cymothoe etc. nur 8 Mk., 30 Stück Andamanen mit Pap. flavolimbatus, feinen Pieriden, Nymphaliden nur 4.50 Mk. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
F. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Tausch.

Pap. machaon, Ap. crataegi, v. vinningensis, Del. euphorbiae gegen mir fehlende Palaearkten.
Hoffmann, Güls (Mosel), Kr. Koblenz, Planstr. 51.

Daph. nerii-Puppen

aus Südfrankreich.
Offeriere in gesunden lebhaft schlagenden Stücken, à 80 Pf. Dieselben ergeben im geheizten Zimmer sehr bald den Falter und überwintern, wenn sie kühl gestellt werden. Vorrat 80 Stück. Porto und Packung 25 Pf. An Unbekannte Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern), Ludwigstr. 7.

Eier

von geköderten Weibchen und sicher befruchtet:
Cat. pacta 100, fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, ferner befruchtete Eier von Arg. laodice 50, adippe 20, Pol. virgaureae 30, C. dilecta 80 Pf. per Dtzd. Bei Abnahme von 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr.-Mittelhufen, Luisen Allee 96a.

Bup. piniarius-

(Kiefernspanner) Falter sehr variierend. Versende jede gewünschte Anzahl Freilandpuppen, Dtzd. 60 Pf., bei Mehrabnahme und im Tausch Preis nach Uebereinkunft.
Karl Müller, Mannheim, Bellenstr. 73.

Gebe **Puppen** ab von
Dasychira pudibunda
Dtzd. 60 Pf. Porto extra. Auch Tausch gegen andere Puppen und Eier.

Suche Exoten-Puppen gegen bar

orizaba, luna, pernyi, polyphemus, cynthia, mimosae und andere je ¼ bis ½ Dtzd.
per sofort
J. R. Pätz, Bad-Kissingen.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen
folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nachstehende

Satyrus-Arten

aus der A. Fuchs'schen Sammlung stammend sind durch mich zu verkaufen:

Satyrus mniszechii ♂ 40, v. herichii ♂ 200, ♀ 300, briseis 15, do. magna 50, 90, do. aberrativ 35, v. hyrcana ♂ 100, hermione 20, 25, do. aberrativ 50, alcyone 20, circe 25, anthe 100, 100, bischoffi 100, 175, arethusa 15, neomiris 55, 100, autonoe 85, semele 15, beroe v. aurantiaca 50, 100, statilinus 20, 30, dryas 15, 25, actaea v. parthica 50, pisidici 125, ♀ p. 85, cordula 15, 40. parisatis 135, 200, Ypth. argus 85, 125, asterope 70, 85, Charaxes jasius 100, 100, Apatura iris transit. ab. jole (geflogen) 175. Preise in Pfg., Porto und Packung 80 Pfg. extra.

Ferner sind abzugeben: 35 Stück Colias hyale à 4 Pf., 50 antiopa à 4 Pf., 50 atalanta à 4 Pf., 100 urticae à 1½ Pf., 20 ocellata à 8 Pf., pacta à 30 Pf., fraxini à 20 Pf., 2 Actias selene ♂♀ 250 Pf., alles gespannt.

Bestellungen darauf nimmt entgegen

Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Paläarkten!

In ganz vorzüglicher Ia Qualität u. Spannung empfehle:

Parn. hardwicki ♀ II. Qual.	5.—	Mk.
„ „ ♀ I. „	10.—	Mk.
Colias chrysotheme ♂	—.25	Mk.
„ „ ♀	—.35	Mk.
„ chrysodona ♂	3.50	Mk.
„ erate f. chryseis ♂	5.—	Mk.
„ chrysodona f. opallida ♀	8.—	Mk.
Pyrameis vulcanica	1.30	Mk.
Lycaena helena ♂	1.50	Mk.
„ „ ♀	2.—	Mk.
„ psilorita	3.—	Mk.
Coenonympha thyrsis ♂	1.10	Mk.
„ „ ♀	1.50	Mk.
Deileph. vespertilio	—.40	Mk.
Smer. v. atlanticus (Riesen)	6.—	Mk.
Agrotis constanti e. l.	5.—	Mk.
Luperina zollikoferi e. l.	10.—	Mk.
Lycaena phyllis ♂	1.—	Mk.
„ „ ♀	2.—	Mk.
Chariclea delphinii	—.50	Mk.
Parn. mnemosyne ab. hartmanni	1.—	Mk.
Catocala lupina e. l.	2.50	Mk.
Zygaena centaureae	2.—	Mk.
Taeniocampa porosa e. l.	3.—	Mk.
Eythimna impar	2.—	Mk.
Hypopta thrips e. l.	1.—	Mk.
Episema sareptana e. l.	3.—	Mk.

Kramer, Berlin NW. 52,
Lüneburgerstr. 4.

Achtung!

Ia Falter von 1911:

Larentia dissimulata, Acidalia obsoletaria v. violacearia, circuitaria, infirmaria, helianthemata, Satyrus fidia v. albovenosa hat abzugeben

Daniel Lucas,
Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée, France.

Tausch.

Pap. machaon, Ap. crataegi, v. vinningensis, Del. euphorbiae gegen mir fehlende Palaearkten.

Hoffmann, Güls (Mosel), Kr. Koblenz, Planstr. 51.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gebe ab zu $^1/_3$ Katalogspreis oder im Tausch gegen fehlende Palaearkten oder exotische Papilio:

Th. polyxena, P. apollo v. montanus ♂♂, v. cetius, delius ab. styriacus, mnemosyne ♂♂, E. cardamines, C. phicomone, hyale, myrmidone, P. v. vulcanica ex Madeira, v. ichnusoides, atrabatensis, M. athalia, cinxia, dictynna, v. erycinides, aurelia, A. selene, pales, aglaja, niobe ab. eris, E. pharte, manto, oeme v. spodia, pronoe, gorge, euryale, ligea, A. atropos, vespertilio, lineata, bicuspis, A. tau, nigerrima, ab. melaina, A. alni, A. pronuba, cuprea, occelina, M. oleracea, ab. latenei, S. libatrix, P. chryson, bractea, gutta, C. fraxini, A. praeformata, P. alpinata, quadrifaria, B. graecarius v. istrianus, A. testudinaria, hebe, maculosa, H. carna.

Hans Huemer, Linz a. Donau, Stockhofstr. 30.

Angebote, welche binnen 8 Tagen nicht beantwortet werden, sind für mich unbrauchbar.

Attacus atlas!

Riesenfalter

dieser Art habe ich in **Tüten** abzugeben ♂ und ♀ **2.75**, ♂ **1 Mk.**

Die Tiere stammen von der Insel

Ceylon.

Voreinsendung und Nachnahme haben den Vorzug.

Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstrasse 1.
Telefon Gr. 6, N. 3083.

Tausch bevorzugt!

Brachionycha sphinx-Eier,
Dtzd. 40 Pf.

Agrotis fimbria-Puppen,
Dtzd. 60 Pf.

Tel. amethystina-Puppen
Dtzd. 1,80 Mk.

Cat. fraxini-Eier,
Dtzd. 25 Pf.

Porto für Eier 10 Pf., für Puppen 20 Pf. extra.

Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Puppen von P. machaon

aus Corsica,
½ Dtzd. 1,50 Mk. und Porto.

A. Krause, Cyrnos Palace, Ajaccio, Corsica.

Im Tausch

gegen mir fehlende **bessere Tagfalter** in tadelloser Beschaffenheit und Spannung gebe folgende Falter (e. l. und Ia) ab alles in ♂♀:

bicuspis ♂, milhauseri, alni, orbona, saucia 2 ♂, luteago, nubeculosa, maura, maritima v. bipunctata 1 ♂ 2 ♀, lutosa, selini, effusa, ametbystina 2 ♂ 1 ♀, dilecta, puerpera ♂, pacta, fulminea ♂, calvaria ♀, ab. zatima, purpurata, v. uralensis (aus Berlin) ♂, corsicum ♂ (♀ p.), fasciata, casta 4 ♂ 4 ♀ (mit schön. Ab. in d. Zeichn.), quenselii ♂ (Zermatt.), (♀ p. Lappland), pudica, v. persona (tr. ad. ital.) ♀, v. italica ♂, striata ♀ (Vorderfl. einf. mit nur 2 Punkt.), Phalacr. apiformis ♂ und viele andere billigere Arten (Eulen und Bären). Ferner in guter Qual., fast I, meist nur I. gefl. od. Spannfehler (im Tausch zu ½ Staud.): erate ♂, er. ab. pallida ♀, milhauseri ♀, caesia, proxima, maillardi, sordida, gemmea, hepatica, scolopacina, scita, nictitans ab. lucens, lutosa, livida, pulchrina, electa, 5 dilecta (Ia klein), fulminea ♀, conversa, diversa. Wünsche besonders Thais, Pieridae, Melanargia, Satyrus, Lycaena.

W. Schnepf,
Charlottenburg, Königin-Luisestr. 11.

Biete an:

Falter: gespannt **A. caja**, ferner in Tüten M. galathea, V. polychloros. **Puppen:** Sp. menthastri u. lubricipeda 50, Räupchen von A. caja nach 1. Htg. 20 Pf. pro Dtzd. Porto etc. extra. Tausch gegen Winterzuchtmaterial, besonders A. fimbria, erwünscht.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Riesen-Freiland-Puppen.

Sm. ocellata 150, Sm. populi 100, D. tiliae 80, Hopl. milhauseri 500, Ph. tremulae 100, Ph. bucephala 25, Amph. betularia 50, Taen. incerta 50, D. capsincola 50, **Raupen:** Arctia villica, 100 Stück 300, Call. dominula 150 Pf.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Gespannte Falter 1911.

6 podalirius, 6 brassicae, 6 atalanta, 12 rhamni, 60 io, 6 antiopa, 15 levana, 6 lathonia, 6 paphia, 20 galathea, 40 Sm. populi, 12 ocellata, 3 tiliae, 4 ligustri, 6 euphorbiae, 15 vinula, 4 tremula, 12 ziczac, 25 bucephala, 12 curtula, 6 anachoreta, 6 pigra, 6 pudibunda, 8 potatoria, 6 ♂ versicolora, 6 ♂ pavonia, 4 ♂♀ tau, 5 ♂♀ dispar v. japonica, 50 Agr. pronuba, 15 occulta, 12 nubeculosa, 6 myrtilli, 6 derasa, 6 atripticis, 10 lunaris, 20 sponsa, 10 autumnaria, 10 tetralunaria, 60 dominula, 6 lubricipeda, 10 striata, 15 phegea, 60 Zyg. trifolii, 100 gespannte Eulen in 40 Arten 500 Pf., 60 Tütenfalter von virgaureae, $^1/_3$ nach Staudinger, im en bloc $^1/_4$ nach Staudinger. Die Mehrzahl der Falter e l., sauber gespannt.

M. Kraft,
Berlin N. W. 87, Witstockerstrasse 1.

---

100 Tütenfalter aus Brasilien und Venezuela

auch grosse Arten dabei, per Nachn. 10 Mk.

Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Suche

gegen Barbezahlung in Serien, Paaren oder einzelnen Stücken:
Apollo aus Griechenland, Bulgarien, europ. Russland, Norwegen u. Schweden, Spanien, Italien, Fichtelgebirge, der Umgebung Wiens, Böhmen etc. und Aberrationen von den gewöhnlichsten bis zur seltesten.
Gefällige Angebote erbittet
Alfred Ruhmann,
Guggenbacher Papierfabrik, Peggau (Steiermark).

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche gegen bar:
Dendrol. pini und Urapt. sambucaria-Raupen
in Anzahl sowie **Gryllus domesticus** (Hausgrille).
Franz Walter, Pankow-Berlin, Gottschalkstr. 5 II

Suche zu kaufen:
Puppen von Agl. tau
nur gesundes, kräftiges Material, keine Inzucht.
Freundl. Angebote erbittet
R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spulers
Schmetterlings- u. Raupenwerk,
in 4 eleganten Halbfranzbänden, 50 Mk.,
E. Reitter,
Die Käfer des deutschen Reiches,
3 Bände 1908—11, geb., zusammen 8 Mk.,
Dr. E. Fraas,
Der Petrefaktensammler,
geb. 1910, 2,50 Mk.
Nachnahme. Porto extra.
Friedrich Harmuth,
Wien IX, Liechtensteinstrasse 82.

Wegen Aufgabe der Sammlung
folgendes **billig** abzugeben:

1	Lampert, geb., gut erh.	21 Mk.
12	Spannbretter, verstellbar, gut erh.	5 Mk.
2	Glaskästen 51×42	7 Mk.
4500	Insektennadeln, je 1500 Stück 4, 6, 8	6 Mk.
1500	Spannadeln	1 Mk.
1	Pinzette, stark vernickelt	0.50 Mk.
1	Einsteckzange, vernickelt	1.50 Mk.
8	Holzschachteln mit Falz u. Torf ausgelegt	1.20 Mk.

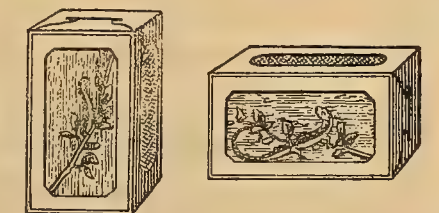
Näheres W. K. 49, Postamt Berlin S. 59 Boekh-Str.

Im Verlage von **W. Junk** in Berlin erschien
:: Microlepidopteren ::
des Kronlandes Salzburg
von **K. Mitterberger** in Steyr, Ob.-Oest. 8°, 358 Seiten, Preis 10 Mk.
Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.
In der Fachliteratur sehr günstig beurteilt.

Für Bücherfreunde oder Vereinsbibliotheken.
Zu verkaufen:
Gust. Ramann.
Die Schmetterlinge Deutschlands,
4 Bände. **Selten gewordenes,** nur noch schwer erhältliches Werk. Tadelfreies, gut erhaltenes Exemplar (100 Mk.) 30 Mk. bar oder 100 Mk. Tausch. (Paläarkt. Lepid.) Angebote unter **H. T. 216** an die Int. Entomol. Zeitschr. Guben.



flachliegend 10 Stück 3 cm. stark.



Zusammenlegbare — — Sammelkästen
sehr bequem für Reise und täglichen Gebrauch.
Zu verwenden als:
:: Transportkasten für Raupen ::
Schmetterlinge, Käfer, Reptilien, Amphibien etc.
Raupenzuchtkästen
für grössere Reisen und für die Sommerfrische.
Kasten z. Eiablage f. Schmetterlinge
Besonders geeignet für grössere Exkursionen und Expeditionen, da wegen des geringen Raumbedarfes sehr vorteilhaft.
Format: 12×7½×4½ cm.
Preise:
mit Gazefenster p. 10 St. 1,50. | mit Celluloidfenster p. 10 St. 2,50.
und 10 Pf. für Porto.
Der Versand erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (letzteres billiger). Grössere Lieferungen an Vereine franko.
E. Siegemund, Hirschberg i. Schl.,
Kartonagenfabrik, Buch- u. Steindruckerei.

Für nur 1.— Mark franko
erhalten Sie eine tadellose
Präparierpinzette,
federleicht, solid und praktisch.
Erbitte Voreinsendung in Briefmarken.
Geisler, Strassburg i. E., Manteuffelstr. 16

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.
Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!
Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —
Prämiiert Schwabach 1905!

Ich versende an Interessenten gratis und franko den vollständigen Katalog der Sammlung des verstorb. Pfarrers A. Fuchs. Die gedruckte Liste enthält nur
Palaearcten
in I a Qualität und Spannung.
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Insektenkästen
aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47	„ 1,50	„ 2,25	„ 3,— „
42×51	„ 1,70	„ 2,60	„ 3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

---

60 Illustrationen
finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 21. November: **Erfahrungen über die Zucht von Char. jasius.**
2. Dienstag den 5. Dezember: **Erfolgreiche Zucht von Lem. dumi.**

Anfang 9 Uhr abends.

— Gäste herzlich willkommen. —

Entomologischer Verein Ronneburg S.-A.

Zinks Lokal, Brunnenstrasse.

Sonntag, den 26. November von vormittags 9 Uhr ab findet ein

Austausch von Insekten statt.

Auswärtige Entomologen sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Attacus atlas!
Riesenfalter

dieser Art habe ich in **Tüten** abzugeben ♂ und ♀ **2.75, ♂ 1 Mk.**
Die Tiere stammen von der Insel

Ceylon.

Voreinsendung und Nachnahme haben den Vorzug.
Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstrasse 1.
Telefon Gr. 6, N. 3083.

Tausch.

Pap. machaon, Ap. crataegi, v. vinningensis, Del. euphorbiae gegen mir fehlende Palaearkten.
Hoffmann, Güls (Mosel), Kr. Koblenz, Planstr. 51.

Billigst abzugeben
am liebsten im ganzen
folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines, 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

---

100 Tütenfalter
aus Brasilien und Venezuela

auch grosse Arten dabei, per Nachn. 10 Mk.
Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Gegründet 1889.
Leopold Karlinger,
Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Empfiehlt
Lepidopteren
in reichlicher Auswahl: Lokalformen, Abnormitäten, **Kulturschädlinge**, Raupen etc., beste Qualität, exacte Präparation, ferner **lebende Puppen** (überwinternde). ☛ **Uebernimmt** ☚ Aufträge über verschiedene Insekten.
Konkurrenzlose Preise.
Kauf und Umtausch.

Sm. quercus-Puppen,
stark und gesund, Stück 75 Pf. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Riesen-Freiland-Puppen.

Sm. ocellata 150, Sm. populi 100, D. tiliae 80, Hopl. milhauseri 500, Ph. tremulae 100, Ph. bucephala 25, Amph. betularia 50, Taen. incerta 50, D. capsincola 50, **Raupen:** Arctia villica, 100 Stück 300, Call. dominula 150 Pf.
Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Nachfrage.

Suche
50 amphidamas-Puppen
gegen bar oder Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklenb., Sandstrasse 4 b.

Suche
import. Japan. Riesenspinner-Eier als:
Call. japonica, Rhod. fugax,
sowie deren Zuchtanweisung.
Josef Honisch, Falkenau a. d. Eger.

Gesucht Puppen
von Ch. elpenor und M. porcellus
gegen bar oder Tausch.
W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!
Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Ich suche durch Tausch oder Kauf alle Lokalformen von **Parnassius apollo** und **mnemosyne** in Serien und womöglich aus verschiedenen Jahrgängen zu erwerben.
H. Witzenmann, Freiburg i. B., Sternwaldstr. 6.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Achtung! Achtung!
Biete an
zwei Schmetterlingskästen
mit Torfeinlage, fast neu, 40×50 à 3.20 Mk. Porto und Packung 60 Pf.
J. E. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Im Verlage von **W. Junk** in Berlin erschien

:: Microlepidopteren ::
des Kronlandes Salzburg

von **K. Mitterberger** in **Steyr**, Ob.-Oest. 8°, 358 Seiten, Preis 10 Mk.
Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.
In der Fachliteratur sehr günstig beurteilt.

Für Bücherfreunde oder Vereinsbibliotheken.

Zu verkaufen:
Gust. Ramann.
Die Schmetterlinge Deutschlands,
4 Bände. **Selten gewordenes**, nur noch schwer erhältliches Werk. Tadelfreies, gut erhaltenes Exemplar (100 Mk.) 30 Mk. bar oder 100 Mk. Tausch. (Paläarkt. Lepid.) Angebote unter **H T. 216** an die Int. Entomol. Zeitschr. Guben.

Nützliches, billiges Weihnachtsgeschenk!
Koch's Sammlungs-Verzeichnis,
Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europ. Gross-Schmetterlinge, **II. Auflage,** Grossquart, 100 Seiten, mit allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungsstücke und mit allen bekannten biologischen Daten in **10 Spalten**, von dessen 1. Auflage Dr. Staudinger bereits gesagt hatte: **„Praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk, sehr willkommen und sehr nützlich"**, ist zu beziehen à 4 M., geb. 5 M., einschl. Auszug (einseitig gedruckt als Uebersichts- und Tausch-Verzeichnis und zur Etikettierung verwendbar) 60 Pf. mehr, von
E. A. Böttcher, Berlin, Brüderstrasse 15.

Entom. Literatur!

Zu verkaufen folgende Bücher und Abhandlungen (inkl. Porto):
Berl. ent. Zeitschr.
52. Bd. (3. u. 4. H.) statt 6.— M. 2.10 M.
53. Bd. komplett statt 24.50 M. 7.30 M.
54. Bd. komplett statt 20.— M. 6.20 M.
Zeitschr für wiss. Insektenbiologie
VII. Bd. (ohne Heft 9) statt 11 M. 3 M.
VI. Bd. (ohne Heft 12) statt 11 M. 3 M.
Mann (Lep. v. Josefstal, Kroatien) 60 Pf.
Mann (Lep. von Bozen und Trient) 70 Pf.
☛ Alles sehr gut erhalten. ☚
Hugo Skala, Fulnek, Nordmähren.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
☛ **Preis-Courant** ☚
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

☞ Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Naturhist. Instituts „Kosmos" Berlin W. 30, Speyerer-Strasse 8,** bei, welcher einige der Preislisten aufzählt, die von der bekannten Firma bezogen werden können. Wir verweisen ganz besonders auf den **Auszug aus den Losen und Centurien der Kataloge,** in welchen exotische Lepidopteren, sowie exotische und palaearktische Käfer zu sehr billigen Preisen angeboten werden.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Russland, Turkestan, Amur, Semiojetschenkgebiet.

Aus oben genannten Lokalitäten trafen grössere Sendungen Schmetterlinge ein und offeriere dieselben in feinster Qualität und prima Spannung zu beigesetzten Nettopreisen. Porto und Packung 1 Mk. extra. Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. An Mitglieder des Gubener Entomologen - Bundes auch zur Ansicht. Mache auf meine Lose besonders aufmerksam:

Papilio machaon aberratio 30|30, Parnassius discobolus 40|100, v. insignis 90|150, v. romanovi 120|220, apollonius 140|220, ab. decolor ♂ 300, bremeri ♂ 120, actius 200|460, v. caesar 250|500, v. actinobolus 300|500, delphius 200|300, v. albulus 100|150, v. marginata 350|250, ab. boettcheri ♂ 220, mn. v. gigantea 70|120, Ap. hippia 80|80, Colias erate 40|80, romanovi 120|350, Melitaea didyma v. ala 80|100, Argynn. hegemone 90|150, pales v. generator 20|35, Melar. suwarovius 35|50, Satyrus briseis v. magna 40|75, anthe 90|90 autonoe 60|120, actaea 50|90 Pararge eversmanni 40|110, Coen. nolkeni 30|70, Chrys. thersamon 25|30, Hesp. cribrellum 100|150, Epis. sareptana sup. 300|325, Caradr. albina 70|70, Cucullia mixta 300|400, lactea 120|180. magnifica 650|650, argentina 80|80, splendida 225|225, Heliothis purpurascens 150|150, scutosa 20|20, peltigera 30|30, Catocala lupina vera 300|500, neonympha 100|100, Aspil. mundataria 40|70, Arctia mannerheimii sup. 300|5000, spectabilis 80|120, intercalaris 350|1400, glaphyra 300|450, v. manni ♂ 400, Sesia agdistiformis ♂ 400, Cossus cossus v. uralensis 600|1000, terebra 450|450, Holcocer. volgensis 500|1200, arenicola ♂ 250. Preise in Pfennig.

50 Stck. Falter vom Ural in ca. 30 Arten mit Colias erate, Cuc. argentina, Cat. neonympha 15 Mk. 100 Stck in 60 Arten mit Erig. neogena, Cuc. biornata, Hyp. thrips, Cat. lupina, Hel. purpurascens 35 Mk. 50 Falter von Turkestan, 25 Arten mit Parn. discobolus, insignis, actius, delphius, albulus, Col. romanovi ♂, Sat. autonoe, Arct. intercalaris IIa 20 Mark.

Bestellungen darauf nimmt entgegen
Ad. Hertlein, Nürnberg,
Kleinreutherweg 73, I.

Biete an:

Puppen von Act. selene,

à Stück 60 Pf., das Dtzd. 6,80 Mk.
J. Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg (Havel), Kurstrasse 68.

Falter-Offerte.

Parn. v. nivatus 2 ♂♀, Parn. mnemosyne 8, V. xanthomelas 8, B. alpicola 1 ♂♀, B. castrensis 1 ♂♀, Ac. alni 6, Ag. janthina 1 ♂♀, piniperda 5, Pl. bractea 9 (II. Generat., geschlüpft Sept. u. Okt. 1911), Pl. chryson 40 St., Cat. pacta 1 ♂♀, Cat. electa 1 ♂♀, piniaria 8 ♂ 5 ♀, Pl. matronula 1 ♀, sehr gross, A. maculosa 8, A. fasciata 1 ♂♀, alles I. Qual. schön gespannt. Im Tausche möglichst en bloc oder gegen bar für 30 Mk. (1/5 Stdgr.).
J. Schlier, Bern (Schweiz), Stalden 36 II.

4 Dutzend frisch gegrabene

elpenor-Puppen

im Tausch abzugeben, gegen anderes Zuchtmaterial.
Lud. Holländer, Nürnberg, Rennwegstr. 20.

Hemileuca Burnsi n. sp.

Gespannte Falter 5 Mk. das Stück, Tüten-Falter 3,50 Mk. das Stück.

Actias Selene Callandra

nova subsp. 10 Mk. das Stück. Porto extra.
J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Schöne Sphingiden

des südamerik. Faunengebietes:

Cocytius antaeus 2.50, duponchel 1.20, lucifer 3.—, Protoparce rustica 1.—, Protambulyx strigilis 1.—, Amblypterus gannascus Paar 3.—, Pseudosph. tetrio 0.70, Erinnyis alope 0.60, omphaleae 2.—, Hemeroplanes parce 1.50, Pholus triangulum 4.—, vitis 1.—, fasciatus 1.50, Xylophanes pluto 1.50, tyndarus 6.—, ceratonioides 1.30 Mk.

Qualität Ia in Tüten. Porto etc. 30 Pf.

Liste über exotische Sphingiden auf Wunsch franko.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Lebende Act. selene-Falter,

frisch geschlüpft, à 1,50 Mk., sofort abzugeben.
R. Groth, Potsdam, Teltowerstr. 7.

Gelegenheitskauf!

: Saturn. pyretorum :

tadellos gespannt, Stück nur 3 Mk.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100

14 Stück gesunde und kräftige

cecropia-Puppen

gebe ab im Tausch gegen europäische Zuchtmaterial oder Falter, gegen bar à Stück 15 Pf. **Monacha-Eier** im Tausch gegen bar 25 Stück 15 Pf.
Ernst Orgis, Neukirchen i. Erzgeb.

Winterzucht.

Erwachsene Raupen von

Ses. tabaniformis

im Fraßstück, jetzt warm gestellt, im Januar—Februar den Falter ergebend, gibt ab für bar, Dtzd. 1,75 Mk. (Nachnahme) oder im Tausch für mir fehlende Falter oder Zuchtmaterial etc.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Sesia tabaniformis.

Spinnreife Raupen dieser Art gibt ab per Kasse Dtzd. 1,75 Mk. oder im Tausch gegen Falter oder Zuchtmaterial. Vorrat gross. *C. Schnackenbeck*. Hamburg, Oelmühle 30.

Abzugeben:

Raupen von Senta maritima

leichte interessante Zucht. (Futter: Geschabtes Fleisch resp. Apfel.) Im Tausch am liebsten gegen Agrotis Arten. Bar per Dtzd. 2,50 Mk.
H. Rangnow, Berlin N. 65, Genterstr. 41.

Exotische

Pracht-Schmetterlinge,

I a Qualität, billigst abzugeben in Tüten: Orn. arruana Paar 5,50, pegasus Paar 4,50, hekuba Paar 3,00, urvilliana Paar 9,00, papuana Paar 2,00, oblongomaculata ♂ 1,00, ♀ 2,00, zalmoxis 2,50, helena 0,80, Pap. illyris 3,50, menestheus 1.00, ganesha gross 0 80, paris 0,60, cilix 1,00, evan 0,75, ♀ 2,50, joesa Paar 6,50, autolycus, blumei 2,00, ulysses 2.50, arjuna 0,80, hesperus 1,20, ormenus ♂ 0,70, philoxenus 0.60, fuscus Paar 0,60, Heb. glaucippe 0,25, leucippe 1,80, Hestia idea 0,80, aruna 1,50, Appias barea ♂ blau, ♀ gelb Paar 0,60, Thaum. diores 0,70, Kall. inachis Paar 1,40, Arg. rudra 0,60, Eupl. usipedes 0,30, Char. ameliae 1,80, etesipe 1,50, eudamippus 0,70, Cat. penthia Paar 1,00, acontius Paar 1,30, Sm. blomfieldia Paar 0,80, Chor. lauretta Paar 1,00, Sid. ide Paar 2,00, Prep. amphimachus 0,70, Morpho epistrophis ♂ 0,70, ♀ 1,00, ♀ ab. 1,20, hercules 1,20, Caligo brasiliensis Paar Riesen 2,50, beltrao 3,50, martia 2,50, prometheus 2,00, Tarsol. fulgurifera 1,20, Att. jacobaeae 1,00, Cith. brisolii 1,00, Anth. frithi, helferi ♂ 0,60 Mk.

Gespannte: Anth. roylei 1,00, mylitta 1,20, menippe 2,00, epimethea 1,80, Epiph. bauhiniae 2,00, Act. mimosae 1,80, Att. orizaba, jorulla 1,00, Act. selene 0,60, Cith. regalis 2,00, Cal. cachara 1,00, simla 1,50, Pl. ceanothi 1,00, Rh. fugax 0,70, Cric. andrei 1,00, trifenestrata 0,30, Morpho cypris 4,00, aega 1,80, amathonte 2,40, nestira 3.00, hercules 1,20, sulkowskyi 2,50, Cal. atreus ♂ 3,00, ♀ 3,50 Mark. Porto und Verpackung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
E. Friedmann, Thurnau, Bayern.

Pol. chi ab. olivacea und suffusa-Eier

aus Nordengland, Dtzd. 80 Pf. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder gegen gespannte und ungespannte Lycaeniden sehr erwünscht.

Wer kann mir einige Dtzd. Puppen von Bist. pomonaria und strataria liefern? Ich gebe dafür eine sehr reichliche Menge obiger Eier, bezahle auch gern einen höheren Betrag.

P. S. Den Herren, die von mir noch Faltersendungen erwarten, gebe ich bekannt, dass der Ausgleich im Laufe nächster Woche stattfindet.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.

Maura-Puppen

gibt im Tausch gegen andere Puppen od. Falter ab. *Hoff*, Lehrer, Erfurt.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gebe ab: Adspersaria-Falter 20 ♂ 10 ♀, ferner noch 4 Dtzd. ditrapezium-Raupen, à Dtzd. 1 Mk., ergeben in 14 Tagen Puppen, alle niedere Pflanz. Dann für Interessenten ein coridon ♀ mit 2 ♂♂ in Kopula ♀, präpariert mit Flügelspann., grosse Seltenheit. Die adspersaria tausche gegen alles.
W. Traub, Neustadt a. Haardt.

Direkt von der Quelle!

Habe weiter zum Verkauf geordnet:

O. Trojana mit kleinen Fehlern 50,— bis 100,— M.
O. Lydius ♂ tadellos . . . 30,— „
O. Croesus Paar tadellos . . 15,— „
O. Croesus mit kleinen Randdefekten . . . . 7,50 „
O. Paradisea Paar tadellos . . 20,— „
O. Paradisea „ mit kleinen Randdefekten . . . . . . 10,— „
O. Pegasus Paar tadellos . . 4,— „
O. Hecuba gezüchtet alle tadellos Paar 3,— „
O. Papuana gezüchtet alle tadellos Paar 2,— „
Actias Leto . . . . . Paar 20,— „

20 Falter von Holl. Neu-Guinea, worunter Delias Aruna Paar, P. Wallacei, P. Parkensoni, P. Ormenus, P. Euchenor, P. Godharti, P. Helenus, 5 verschiedene Taenaris, Apturinea Armina, O. Papuana, O. Pegasus mit sehr kleinen Randdefekten, P. Autolycus klein wenig defekt, Cethosia-Arten etc., alles grosse Falter, sehr preiswert, nur 10.— Mk.

P. Blumei Stück tadellos . . 2,— M.
P. Ulysses „ „ . . 2,50 „
P. Autolycus „ „ . . 2,— „
P. Telegonus „ „ . . 5,— „
P. Laglaizei „ „ . . 30,— „
Delias Aruna Paar „ . . 2,— „
Hybomoia Vossi St. tadellos . 2,— „
„ „ Weibchen . 5,— „
P. Ermenus . . . . Paar 3,— „
P. Amanga . . . . . Stück 7,50 „

20 Falter von dem Malayischen Archipel enthaltend: P. Blumei, Hybomoia Vossi, die schönste Hybomoia, die es gibt, Hyb. Pandarus, P. Saturnus, P. Deiphobus, P. Atropos, P. Gigon, verschiedene Hestia-Arten von Halmahera und von Nias, farbenprächtige Nyctalemon und andere ebenso interessante Arten für nur 10,— Mark.

Coleopteren und Nachtfalter werden zum Verkauf geordnet.
Versand gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages.

Paul Kibler, Tübingen (Württemberg).

Gegrabene Puppen:
S. populi 100, S. pavonia 85 Pf.
per Dtzd.
Porto und Verpackung extra.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
H. Jerchow, Weissensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Biete an:
Puppen von Act. selene,
à Stück 60 Pf., das Dtzd. 6,80 Mk.
J. Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg (Havel), Kurstrasse 68.

Billige Tütenfalter in guter Qualität:

50 Stück Molukken mit 6 Ornithoptera, darunter oblongomaculatus ♂♀, hecuba ♂♀ e l., Pap. ulysses, fuscus, thessalia, alphenor, aristeus etc. schöne Appias, Hestia, Cethosia, Tenaris, Euploea. Parthenos, Milionea etc. nur 15 Mk., ferner lege noch 50 Borneo-Falter gratis bei.
50 Stück aus Indien nur 4,50 Mk.
Porto etc. extra Gegen Kasse od. Nachn.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Gespannte Falter Ia!
(Porto und Packung extra.)

Anth. roylei Paar 2 — (6 Paar 10 Mk.)
Attacus atlas . . ♂ 1.50, ♀ 2 50 Mk.
Cricula trifenestrata . . Paar 0.80 Mk.
Phil. cynthia . . . . Paar 0,80 Mk.
Attacus orizaba . . . . . ♂ 1.— Mk.
Anth. mylitta . . . . Paar 3.— Mk.
Actias mandschurica . . Paar 4.— Mk.

Nachnahme oder Voreinsendung.
Leopold Irmisch, Bad Sulza i. Thüring.

Puppen von Agrotis fimbria,
gesund und kräftig, per Dtzd. 80 Pf. sofort abzugeben. Falter schlüpft sicher Ende Dezember. Tausch angenehm. Porto und Verpackung 20 Pf.
Vereinigung Jenenser Entomologen
p. Adr.: *Heinrich Schmitt*, Landgrafen 10.

Gesunde u. kräftige Puppen!
Saturnia pavonia
à Dtzd. 80 Pf. Diese Falter sind sehr gut zu Kreuzungsversuchen zu gebrauchen, weil sie sehr leicht kopulieren mit andern Spinnern. Vorrat gross. Porto und Packung 30 Pf. aber nur gegen Kasse bat abzugeben
Josef Herodek, Paulowitz Nr. 125 b. Olmütz, Mähren.

Seltenes Angebot!
Importierte Eier der nordamerikanischen **Cat. ilia**, Falter gross und rot gebändert, Futter: Eiche, per Dtzd. 3,50 Mk. Porto 10 Pf. Ferner imp. Puppen von **Act. luna**, à 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Grosse lebende Puppen im Cocon **Anth. mylitta**, soeben aus Indien angelangt, à Stück 90 Pf., Dtzd 9 M. Porto 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung per Postanweisung oder Nachnahme. Andere Arten von nordamerik. Cat.-Eiern und Puppen von Indien, Mexico, Japan etc. in einigen Tagen lieferbar.
Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz (Böhmen).

Gebe im Tausch
gegen bessere Falter oder Puppen von vespertilio, alecto, celerio, proserpina und pinastri, tadellose gespannte Falter von Deil. hybr. galiphorbiae.
Josef Castek, Pilsen, Halekgasse 28.

Lebende jap. Papilio-
Puppen treffen im Frühjahr ein, Dtzd. 12 Mk., desgl. **Actias artemis** Dtzd. 12 Mk. *B. Vogeler*, Holzminden.

Falter Ia:
10 machaon à 8, 2 v. cassandra 35, 50, 3 v. melliculus à 35, 4 cardamines à 7, 2 atalanta à 5, 8 io à 3, 10 urticae à 3, 4 c-album à 8, 3 jurtina à 3, 10 amphidamas à 8, 5 icarus à 4, 1 serratulae 25, 1 cacaliae 25, 1 andromedae 80, 2 tiliae à 12, 4 ligustri à 8, 2 camelina à 3, 10 similis à 5, 15 dispar à 5, 4 quercus à 12, 2 falcataria à 8, 4 rumicis à 3, 2 pronuba à 5, 2 putris à 5, 1 vestigialis 15, 2 pancratii à 50, 40 brassicae à 3, 10 raptricula à 25, 2 testacea à 10, 2 basilinea à 12, 2 caeimacula à 15, 2 meticulosa à 6, 5 typica à 3, 4 morpheus à 12, 1 retusa 10, 10 myrtilli à 10, 10 fasciana à 8, 10 moneta à 10, 3 gamma à 3, 3 flavicornis à 8, 2 parthenias à 5, 2 amata à 4, 6 fluctuata à 3, 4 pomoeriaria à 8, 10 sociata à 3, 4 albicillata à 3, 6 silaceata à 10, 5 corylata à 7, 2 succenturiata à 15, 4 immundata à 50, 10 nanata à 8, 2 chloerata à 40, 4 exanthemata à 3, 2 alternaria à 12, 5 liturata à 12, 15 leucophaearia à 3, 6 ab. marmorinaria à 5, 1 merularia 50, 10 marginaria à 8, 1 aurantiaria 15, 3 defolieria à 15, 3 pedaria à 8, 10 consortaria à 3, 4 humperti à 20, 6 luridata à 6, 4 urticae à 8, 3 lutea à 5, 4 maculosa à 40, 4 caja à 5, 4 Z. trifolii à 4, 6 limacodes à 10, 10 ancilla à 12 Pf. Porto und Packung 70 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Hecuba im Tausch!
Wegen grossen Vorrats sind bei mir von heute ab bis auf weiteres frische, gezogene Prachtstücke in Tüten von **Ornithoptera hecuba** gegen mir erwünschte gut gespannte und richtig genadelte oder Tütenfalter, auch gegen Aberrationen und Zwitter oder grössere Käfer, zu haben und bitte um Angebote.
Adolf Peter, Stuttgart, Heusteigstr. 72.

☛ Orn. brookeana I 3,50, paradisea Paar (gesp.) 12,50, 25 schöne Falter aus N.-Guinea mit Ornith. 5,50, Centurie-Falter aus Perak und Sum. mit vielen Papilio, Eupl., Nymph. 12, Cent. Käfer mit gt. Lucaniden 12, Gespenstlaufkäfer 4, blauflüglige Laternenträger (Fulgora amplectens) 2 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Billigst abzugeben
am liebsten im ganzen
folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Maura-Puppen
gibt im Tausch gegen andere Puppen od. Falter ab. *Hoff*, Lehrer, Erfurt.

Wünsche Puppen
von
Smerinth. var. atlanticus
in kl. Anzahl **gegen bar** und Puppen von **P. machaon** im Tausch gegen bessere Falter zu erwerben und bitte um Angebot.

Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystrasse 19.

Gebe guten Tausch!
Suche grössere Partien von folgenden Puppen:
hippophaës, pavonia, **pyri**, spini, euphorbiae, **elpenor**, **Sm. populi**, **porcellus**.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30. II/26.

Ich suche durch Tausch oder Kauf alle Lokalformen von **Parnassius apollo** und **mnemosyne** in Serien und womöglich aus verschiedenen Jahrgängen zu erwerben.

H. Witzenmann, Freiburg i. B., Sternwaldstr. 6.

Ich suche zu kaufen:
Podalirius, apollo, crataegi, brassicae, hyale, rhamni ♂, cardui, polychloros, antiopa, medusa, semele, atropos, populi, ocellata, nerii, ligustri, convolvuli, pinastri, euphorbiae, elpenor, stellatarum, fagi, bucephala, antiqua, pudibunda, chrysorrhoea, similis, prozessionea, dispar, monacha neustria, lanestris, S. quercus, L. quercus, quercifolia, pini, pyri, mori, M. brassicae, oleracea, persicariae, piniperda, gamma, nupta, electa, sponsa, elocata, brumata, caja, villica, aulica, hebe, apiformis, cossus humuli, pyrina. Angebote mit Preis und Stückzahl erbittet

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe
Hofmann „Die Großschmetterlinge Europas" gut erhalten, für Mk. 12.—.

Rud. Jacobi, Elberfeld, Kleeblat 12.

Schmetterlings-Bücher
abzugeben:

Lampert: Die Großschm. Mitteleuropas. In feinstem Leinw.-Einbd.; reseda, Titel in weisser Prägung; neu, statt 27,— **Mk. 14.— Mk.**

Spuler: Die Raupen der Schm. Europas. Sämtl. 60 Tafeln, aber ohne Einleitg. Dagegen Vorwort, 3 Verzeichnisse und die Namen der Raupen. Solid geb. u. neu **12 — Mk.**

Staudinger-Rebel: Katalog der pal. Schm. Solid geb. u. neu, statt 16.— **Mk. 5.— Mk.**

Dr. med. *E. Fischer*, Zürich IV, Bolleystrasse 19.

Im Verlage von **W. Junk** in Berlin erschien

:: Microlepidopteren ::
des Kronlandes Salzburg
von **K. Mitterberger in Steyr**, Ob.-Oest. 8⁰, 358 Seiten, Preis 10 Mk.

Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.

In der Fachliteratur sehr günstig beurteilt.

Vier gebrauchte
Raupenzuchtkästen
sind billig abzugeben.

3 Kasten, Grösse 28×28×50 cm à 1,—
1 „ „ 35×35×50 cm 1,50 M.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstr. 10.

Verkaufe
„Weltall und Menschheit" 5 Originalbände, desgl. „Francé das Leben der Pflanze" 52 Lieferung. (Teil I u. II) à 1 Mk., zum grössten Teil unaufgeschnitten. Alles gut erhalten. Ev. Tausch gegen Spuler Schmetterlinge und Raupen.

Paul Blasche, Creba O.-L.

Zu verkaufen:
Berges Schmetterlingswerk,
8. Auflage, tadellos, wie neu, sehr gut gebunden, für 16 Mk.

Rud. Storch, Tetschen a. E., Böhmen, Kirchstrasse 71.

---

60 Illustrationen
finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Achtung!
Gebe zu wirklich **billigen** Preisen folg. Entomologen-Utensilien ab, sämtlich wenig gebraucht, fast neu:

Die Schmetterlinge und Raupen Mitteleuropas von Prof. Dr. Kurt Lampert, gebunden . . . . . . 21.— Mk.
2 Schmetterlings-Kästen, Gr. 50×41½, Glas, mit Torfeinlage à 3,25 6,50 Mk.
12 verstellbare Spannbretter, verschiedene Grössen . . . . 5.— Mk.
1 Universal-Taschen-Mikroskop 2.— Mk.
1 ff. Einsteckzange, stark vern. 1.50 Mk.
1 ff. Präparierpinzette, stark vern. 0.50 Mk.
8 Doublettenschachteln (Holz), mit Falz, Torfeinlage, Grösse 21×25 1.50 Mk.
Ca. 800 Etikettnadeln . . . 0.25 Mk.
1 Lupe . . . . 0.50 Mk.
1 Tötungsspritze . . . . . 0.50 Mk.
1 Präpariernadel m. Holzgriff 0.10 Mk.

Bei Abnahme des Ganzen besonderer Preis.

Auch ist Tausch gegen bessere Lepidopteren aller Gebiete nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfragen

W. K. 49, Berlin S. 59, Boeckh. Str.

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.
Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde"** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 110. **Palaearkten-**Lief. 94.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.
Fernsprecher 4414

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	80 „	= 2.— „

☞ **100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.** ☜

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

☞ Man verlange meine ausführliche Preisliste. ☜

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag den 5. Dezember:
Erfolgreiche Zucht von Lem. dumi.

Anfang 9 Uhr abends.

— Gäste herzlich willkommen. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ia Falter

von meinen Sammelreisen in Süd- und Zentral-Italien, Sizilien, Tunis und Tripolis.

Preise in Pfg. Bei Abnahme von Faltern im Betrage von M. 25.— für M. 2.50, M. 50.— für M. 5.—, M. 100.— für M. 10.— extra!

Grössere Posten zu sehr billigen Preisen.

Ueber M. 25.— franko, sonst Porto und Emballage M. 1.—.

Jeder Falter mit Fundort u. Datum, durchweg nur **frischeste** Qualität. **Preise ohne Rücksicht auf die Staudinger'sche Liste.**

p. = passabel, g. = genadelt.

P. sphyrus 150, cassandra ital. 30, 45, **rumina andalus.** 55, 65, **castil.** 75, 150, xuthulus 250, 350, apollinus ex Jerusal. 85, 135, mellicul. 35, 60, apollo ex Mt. Rosa 100, 250, **ex Abruzz. sum. (Gran Sasso d'Italia)** 200, 300, **siziliae** 185, 375, delius 30, 85, mnemosyne (Jura) 30, 65, **Mt. Sabini** (Fruhstorferi) 200, ex Gran Sasso 200, 350, ex Majella 200, 350, crataegi ital. 25, brassicae ex Tunis 50, 75, rapae v. mauret. 45, crucivora 50, ergane 35, 70, v. vernalis 60, 135, v. rostagni 100, 150, v. **semimacula** ♂ 150, melete 135, 100, bryoniae 25, 40, raphani 85, 175, belemia 80, 120, v. desertorum 110, 165, glauce dist. 120, 150, falloui 500, belia mauret. 40, 65, charlonia 200, cardam. it. 25, 45, turritis 50, eupheno (Tunis) 40, 75, sinapis ital. 20, 30, diniensis 25, 50, duponcheli 50, europome (Böhm.) 40, 55, Schwarzwald 50, 60, Vogesen 65, 85, bayr. Alp. 50, 80, phicom. 15, 20, polysgraph. 65, 110, edusa ital. 25, 40, edusa ex Tunis 35, 40, helice 65, myrmid. balcan. 250, jasius 100, iris sup. 35, 50, mac. flav. 45, 55, ilia 40, 70, populi 30, 45, **sup.** 40, 75, lucilla 40, 45, c-alb. ital. 25, egea 40, maturna 25, cynthia 30, didyma ital. 25, 65, athalia it. 20, 45, parthenie 20, aphirape 35, 45, pales 10, 20, thore 65, 90, dia ital. 25, elisa 120, pandora 50, 65, paupercula 75, chrysippus 30, tytia 150, 200, galathea ital. 20, 40, **japygia** 45, 85, v. palaestin. 110, 225, arge 165, 250, p. 80, 150, epiphr. (Voges) 65, melamp. 10, flavofasciata Paar 10,— Mk., nerine 50, 100, stelviana 75, 125, **reichlini** 100, 225, circe 25, 60, v. algiric. 60, 100, arethusa 10, 35, dryas it. 20, 30, **maera v. sicula** 60, 135, megera ital. 20, 35, arete 65, fortunata magna 35, 80 (Tripol.), jurtina (Abruzzen) 40, 60, lyc. analampra 50, 100, do. ex Mt. Sabini 65, 100, ida mauret. 35, 65, roboris geflog. 90, 100, **Thest. mauret.** 150, 250, **ballus** (Tunis) 40, 65, **virg. apenn.** 65, 150, zermattens. 20, 35, rutilus ♂ 60, alciphr. v. ruehli 125, 200, Cig. erythrea 325, 400, argus v. calabrica 40, 60, **v. apennina** (Majella u. Gran Sasso) 45, 60, **argyrognomon ex Majella** 65, 120, baton v. apennina 100, 165, **abencerragus** 85, 135, **famelica** 100, 200 (Sahara), astrarche ornata 70, 135, eros apennina 100, 165, meleager ital. 60, 100, icarus it. 20, 30, v. celina 40, 70, bellarg. punctig. ital. 50, 85, corid. apennina 100, 175, ♂ genad. 60, p. 40, dolus-menalc. 165, 275, damon-apenn. 40, 60, alcon 25, 35, acteon it. 20, 40, hamyra 45, 75, atropos 70 bis 125, quercus 150 bis 200, sperchius 500, 675, roseipennis 600, 800, hybr. hybridus 350, ocellata rosea 100, **atlanticus** 350 bis 600, tartarinowi 850, tiliae brunn. 40, maculata 50, rubiginosa 500, nerii 135 bis 200, vespert. 50, galii 40, **mauretan.** 475, do. v. **rufescens** 650, **hybr. galii × mauret.** 1200, hybr. galii × euphorb. 300, **Grentzenbergi vera ex Capri** 250 bis 500, ganz extrem 600 bis 1500, livornica 60, alecto 200, porcellus 20, **hybr. luciani** (porcell. × elpen.) Paar 25,— Mk., proserpina 50, naga 275, 350, **hybr. pernoldi** Paar 30,— Mk., fucif. 20, bicusp. 140, furcula 35, bifida 15, erminea 40, fagi 50, ulmi 35, milhaus. 65, chaonia 25, 40, dictaeoides 25, phoebe 60, torva 40, trepida 25, bicolor. 30, melagona 50, 65. carmel. 40, 35, sieversi 500, 450, cuculla 40, bucephaloides 45, pityoc. 20, **orana sup.** 100, 135, **Org. v. corsica** Paar 450, **rupestris** 750, dubia 150, **judaea sup.** 200, **hybr. antiqua × corsica** Paar 20,— Mk., abietis 100, gener. II 120, concolor 80, detrita 20, atlanticus 675, 1200, **rubea** 55, alpicola 60, 50 (Gran Sasso), crataegi 30, 40, **populi-alpina** 275, 500, querc. spartii Paar 275, alpina Paar 325, **trifol. terreni** ♂ 225, genad. 175, p. 125, **Lambessa staudingeri** Paar e. l. 15,— Mk., ♀ flügellos 800, **dieckmanni** 600, loti 110, 165, potat. brunnea ♀ 40, ilicif. 70, populif. 80, aestiva 100, otus gross. Paar 250, **repanda** 285, 350, versicol. 25, 35, dumi 40, 55, selene sup. 200, caecig. 150, 155, pavonia sizil. ♀ 100, ferenigra Paar 500, alni 110, geographica 30, albovenosa 30, 40, moloth. 120, 150, occid. 150, 200, janthina 25, latimarg. 70, interjecta 85, punicea 140, 200, adsequa 65, castanea 80, baja it. 15, candelar. sup. 40, xanthogr. it. 30, v. merid. 85, umbrosa 50, dahlii 50, 65, margaritac. 55, do v. albida (Majella) 300, **elegans** (Abbruzzen) 150, 165, cuprea 20, 30, musiva 120, flammatra 50, lucipeta 135, decora 30, do. v. **splendida** (Majella) 300, pass. gen. 150, **culminicola** 10.—, simplonia 40, grisescens 95, 125, do. v. **calcaria (Majella) 300**, 400, p. 150, 175, cos 100, g. o. p. 60, **spinifera** 375, gefl. 200, puta 25, g. 15; lignosa 40, gen. 30, (beide in I. und II. Gener.), villiersii g. 20, 25, ruris g. 60, 35, saucia 25, margaritosa 30, crassa 155, 190, geflog. 85, ex Tripol. 250, 400, occulta 20, **faceta** 130, 175, **pancratii** sup. 50, **encausta** 265, 300, graminis 20, serratil. 75, tincta 20, splendens 85, leineri 85, pomerana 50, trifol. **tunes.** 30, 45, sodae 125, **calberlai** 210, 165, **peregrina** 100, do. v. **mauretan.** 150, softa 500.—, **treitschkei** 375, 600, serena ital. 65, luteago 95, albimac. 30, compta ital. 30, capsophila 45, 65, algae ital. 55, **amoenissima p.** 750, II. 500, oleagina 35, **dumerilii** 200, matura it. genad. 50, solieri 40, 60, funerea 220, 300, baltica 65, gemmea 75, hepat. 40, scolop. 45, Metop. **khalildja** 900, **Ep. glaucina hisp.** 165, 135, genad. p. 85, 70, **v. gruneri** 700, 1000, nigra seileri 80, polymita 40, rufoc. 55, 70, flavic. 40, xanthom. 50, canescens 120, venusta 145, templi ♂ 120, nubecul. 30, v. obscura 60, sphinx 20, viridana 35, rectilinea 55, radiosa 50, hyperici ital. 50, g. 30, latreillei 35, p. 15, **Prod. littoralis** sup. 185, 220, scita 40, metic. ital. genad. 15, celsia 50, **T. musculosa** 100, 120, **do. v. mauret.** 125, 175, g. o. p. 75, lutosa 60, **Sohn-Retheli** ♂ 12.— **M. Leuc. hispanica** 425 e. l., g. o. p. 275, **v. tiburtina** 500, 600, gen. o. p. 275, **sicula** 300, 400, **v. cyperi** 650, v. **montium** 125, 165, **putrescens** 45, gen. od. p. 25, **riparia** 270, 350, **congrua** 115, vitell. 35, gunad. 25, v. pallid 60, conigera 20, albip. ital. genad. 20, exigua 50, g. 30, **noctivaga** 110, **v. nana** 225, **rebeli e. l.** das Paar 12.— M., **petraea** 500, 650, gilva Paar 25.— M., **aspersa** 225, pass. 100, ambigua ital. genad. 20, caliginosa 60, 90, umbrat. 15, 20, miniosa it. 25, pulverul. ital. 25, **rorida** 550, 750 (Paar 12.— M.), pass. Paar 8.50, ruticilla 30, p. 20, **fragariae sup.** 50, erythroc. obsc. 85, solidag. 25, antirrhini 25, **serrata** 500, **dejeanii** 115, 140, **scrophulariphaga** 450, 550, **campanulae** 300, **linosyridis** 550, **fraudatrix** 125, scopar. 40, tenebrata jocosa 65, malvae 125, 140, **albicollis v mauretan.** genad. 35, luctuosa (ital. und mauret.) 25, **Talp. albida e. l. sup.** Paar 4.85, gut pass. 3.25, **pannonica** 80, **elychrysi** e. l. 40, p. 25, paula 25, deceptoria 25, **renalis** 250, p. 150, capuzina 30, p. 20, amethyst. 35, p. 20, **aurifera** 165, **bractea sup.** 150, gefl. 100, **aemula 375.** festucae 30, gutta 50, **ain** 185, **microg.** 185, stolida 75, p. 40, algira 35, p. 15, **lunaris ital.** (variierend) 40 bis 250, tyrrhaea 60, alchymista 75, fraxini sup. 45, moerens 70, electa 30, dilecta 100, sponsa 25, conj. 95, **optata** 365, pacta 90, fulminea 45, 55, **viciae** 100, **ab. caecula** 200, 225, craccae genad. 15, calvaria 30, rectal. 90, tarsicristalis 125, p. 60, crinal. 35, p. oder g. 20, lividal. 45, derasa 15, parthen. 10, nothum 20, 30, **smaragdaria sup.** 45, minor (Abbruzzen) 100, beryllar. p. 50, **nexata nova v. mauret.** 100, pygmaear. 70, 100, p. 35, 45, **numidar.** 65, consang. 50, 100, muricata 35, 80, **subrufar.** 225, 310, **fractilin.** 75, 90, virgul. austr. 130, canten. 25, g. 15, **fatimata** 250, **longaria** 155, subseric. 50, 90, p. 25, 40, trigem. 55, 100, p. 30, elongar. 40, 75, filic. 15, degen. it. 25, marginep. ital. 20, lucid. **v. romanar.** 110, p. 50, imitar. 30, p. od. g. 15, calabrar. 25, **sacraria** 45, 65, gen. 35, 50, **bipunct. albida (Majella) 85**, gen. 40, sertata 30, cognata 65, 85, viridar. 15, **fluviata** 90, 125, capitata 30, 40, nigrofasc. 35, Tephr. linar. 10, laquaear. 70, **carpophag.** 300, Paar 550, p. 145, **silenicolata v. sabina** 250 (p. 135) euphras. 50, pimpin. 15, denot. 30, actaeata 40, albip. 35, virgaur. 35, trisign. 35, fenestr. 165, veratr. 40, **cauchyata** 75, **scopar** 70, 85, **impurata** 75, **drypidar.** 175, p. 90, immund. 60, isogr. 35, valer. 40, **tenuiata ital.** 65, tamar. 50, **oxycedrata 85**, lanceata 30, 100, pumilata v. mauret. 30, nigroseric. p. 30, chloerata 50, sparsata 60, cortic. 30, sylvata 15, cognataria p. 100, equestr. 50, regina 225, hispid. 30, florentina 115, 60, zonar. 20, **repand v. conversar.** sup. 145, 115, humperti 135, **v. dianaria** 125, 165, glaucin. (Majella) 45, Fid. **pratana** 95, 165, **Enc. miniosaria**, sehr variierend 50, 100, D. **famula** 130, **hyalina** 70, zatima 70, niveus 125, 285, plantag. ex Gran Sasso 25, 30, caesarea 25, **Ocnog. baeticum v. algiric.** sup. e. l. Paar 450, **flavia** 200, **testudinar.** 125, 135, maculosa 65, casta 60, **cervini** 350, pudica 35, **rivularis Dannehli** 30,— Mk., **matronula** 250 bis 400, **gelbe C. dominula** in allen Formen: **ital., persona, donna, domina**, 200 bis 12,— Mk., ganz schwarze Formen 12,— bis 25,— Mk., prachtvolle Serien sehr billig! **Hybr.**

donna × **dominula** Stammf. 10,— bis 25,— Mk., cribr. punctig. 35, chrysoceph. 55, genad. 35, pulchella 30, genad. 20, 6 St 1,— Mk., caniola 30, g. 20, penella 35, 40, Zyg. **rubicundus** sup. 115, 185, **Fassina vitrina** ♀ 135, punctum ital. 50, 85, g. 30, 45, **boisduvalii** pass. 110, **oxytropis** 70, genad. 50, p. 35, nicaea 45, ampelophaga p. 20, 30, crassicornis 120, 150, **Somabrachys aegrota** Paar 15,—Mk., ♀ flügellos 475, **Phib. apiformis** sup. mit Säcken Paar **110**, v. **siculella** 135 (p. ohne Säcke) ♂ 30 bezw. 45, Paranth. **tineif. nova** v. **mauretanica** 150, Dysp. infuscata Paar 26,— Mk.

Da manche Art nur in wenig Exemplaren vorhanden, bitte sehr reichhaltig zu desiderieren.

F. Dannehl, Blankenburg - Schwarzatal i. Thür.

☞ Nehme bessere Arten Falter und seltene Briefmarken im Tausch! ☜

Lebende D. pini-Raupen

in verschiedenen Färbungen:
:— 1 Dutzend 1 Mark 50 Pfennig. —:
:— 2 „ 2 „ 75 „ —:
im Hundert billiger,
inkl. Porto und Verpackung gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.
Auch einige
lebende ♂ Hirschkäfer
(Riesen) à 1,20 Mk., inkl. Porto u. Verp. sind sofort abzugeben.
F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien), Löbauerstr. 17.

Micro - Lepidopteren,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 4 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 1 a empfiehlt
Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Mit 75 bis 80 Proz. Rabatt

nach Staud.-L. gebe wegen Aufgabe des Sammelns Falter, I. Qual., ab. Anzahl Doubletten dazu gratis. Auch ein grosser Schrank und entomol. Utensilien billigst.
E. Ritter von Hoschek, Wawrowitz, Oesterr.-Schlesien.

Puppen: 3 Dtzd. Cuc. scrophulariae, das Dtzd. 80 Pf., auch im Tausch gegen ex. Tütenfalter abzugeben.
F. Haufe, Kunnersdorf bei Bernstadt (Sachsen).

Seltene Westafrikaner

wie Charaxes nobilis, imperialis, nichetes, porthos, pythedoris, bipunctatus, Cymothoë cyclades, hyarbitina, superba etc. im Tausch gegen mir fehlende Afrikaner abzugeben.
H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld, Simrockstrasse.

Chaerocampa japonica,

Serie von 15 Exempl. (10 ♂ 5 ♀) gespannt für 25.— Mk. abzugeben. Die Serie enthält nur Ia Stücke mit Fundort und Datum (Mai, Juni, Juli, August und September 1911). Es sind anscheinend 2 Generationen, denn die Falter von Mai-Juni sehen anders aus als die vom Juli-Sept. Versand an Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Puppen im Dtzd. billiger:

Podalirius Stück 10 Pf., cerisyi 40, Sm. quercus 60, ocellata 10, populi 8, ligustri 10, tiliae 10, vespertilio 30, elpenor 10, proserpina 25, galii 25, versicolora 20, croatica 60, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 15, otus 75, luna 45, cynthia 10, alchymista 45, scrophulariae 5. Tütenfalter e l. polyxena Dtzd. 80 Pf. Sehr billige gespannte Falter, auch Tausch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schlesien.

Billige exot. Schmetterlinge

(auch bessere Arten) hat abzugeben
Postkontrolleur *W. Ott*, **Eger**, Schulgasse 20.

Schöne Sphingiden

des südamerik. Faunengebietes:

Cocytius antaeus 2.50, duponchel 1.20, lucifer 3.—, Protoparce rustica 1.—, Protambulyx strigilis 1.—, Amblypterus gannascus Paar 3.—, Pseudosph. tetrio 0.70, Erinnyis alope 0.60, omphaleae 2.—, Hemeroplanes parce 1.50, Pholus triangulum 4.—, vitis 1.—, fasciatus 1.50, Xylophanes pluto 1.50, tyndarus 6.—, ceratonioides 1.30 Mk.

Qualität Ia in Tüten. Porto etc. 30 Pf.

Liste über exotische Sphingiden auf Wunsch franko.

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

---

12 Prachtfalter (Celebes, Himalaya) Tüten Mk. 3.—, mit blumei, schönstem Papilio 5.75, V. u. Nachn. extra.
E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Bedeutende

Schmetterlingssammlung,

wissenschaftlich geordnet, m. vielen Seltenheiten, ist wegen Ablebens des Besitzers, des Landgerichtsrats a. D. Herrn **Wolf v. Schönberg zu Naumburg (Saale), Domplatz** 4 verkäuflich.

Hans Swoboda, Wien XV
Goldschlagstrasse 30 II 26.

Gr. Falter - Lager

zu 1/3 Stgr.

☞ **Man verlange Liste.** ☜

Porto etc. Selbstkostenpreis.

Winterzucht!

Habe abzugeben Raupen von N. plantaginis I. Inzucht nach 3.—4. Häutung à Dtzd. 40 Pf., leicht die Varietät hospiton ergebend. Zucht leicht mit Kohl, Salat oder Spinat. Zuchtanweisung gebe bei, aber nur gegen Voreinsdg. d. Betrages.
Carl Köthe, Mühlhausen in Thüringen, Jacobistr. 14/15, Portal 2 4.

! 2-jähr. S. spini-P. !

Dtzd. 3.—, pyri 2.50, Riesen 3.—, D. gallii 2.75, bucephala 0.40 Mk. per Dtzd., S. quercus 70, M. croatica 65, C. alchymista 60 Pf. per Stück. Porto und Kistchen extra.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,
:-: Berlin-Wilmersdorf :-:
Landhausstrasse 26 a.

Weihnachts-Angebot!

Ausnahmepreise nur
- bis Ende d. J. gültig: -

75 Tagfalter von Formosa (mit genauesten Fundorten und Daten), etwa 25 Arten mit Ornithopt., vielen Papilio, bunten Pieridae etc.

Gespannt I. Qual. 25.—, in Tüten 15.—
„ II. „ 15.—, „ „ 7.50

Ferner einzeln, gespannt, I. Qual:

Attacus edwardsi	♂	5,— ♀ 6,—
„ atlas		2,— bis 3,50
„ v. atlantis		3,— bis 4,—
„ v. erebus	♂	2,50
Rothschild jacobaeae	♂♀	à 1,—
„ aurota	♂♀	à 1,50
„ „ in Tüten	♂♀	à 1,—
Argema isis	♂	6,— bis 8,—
„ leto	♂	6,—
Actias selene	♂	2,—
Automer. rubrescens	♂	2,50
„ boucardi	♂	1,25
Tel polyphemus		0,80

Erasm. pulch. v. chinensis à 1,— bis 2,— in Tüten, à 0.60 bis 1,25 Mk.
Urania leilus 1,25.

Grössere und kleinere Lose von Sikkim, Süd-Indien, Argentinien, Belgisch-Kongo etc., à Hundert in Tüten, à 10.— bis 20.—, gespannt 15.— bis 30.— Mk. Alles auch **zur Ansicht und Auswahl**, ebenso **interessante und bizarre Insekten**, sowie **europ. und exot. Käfer**, über letztere Liste zu Diensten.

Im Tausch

gegen biologisches Material von Schädlingen, deren Fraßstücke und Schmarotzer abzugeben Puppen von Eup. abietaria, Lar. flavofasciata, adaequata, Lyc. orion, Eier von Had. gemmea, Pol. xanthomista sowie saub. gesp. Falter, alles in Anzahl.
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Parnassius epaphus

vom Tangla-Pass, nahe bei Phari Jong, Tibet, 5000 m hoch gefangen, sind abzugeben à 4 Mk. und 1 ♀ von
Tein. imperialis,
5 Mk. in Tüten.
Zoologischer Garten, Cöln.

O. Hecuba

selbst gezüchtet,
Paar drei Mark.
☞ Wiederverkäufer Rabatt. ☜
Paul Kibler, Tübingen, Burgsteige 14.

☞ Verehrten Herren, welche keine **elpenor-Puppen** erhielten, zur Nachricht, dass dieselben sofort vergriffen waren.
L. Holländer, Nürnberg, Rennwegstr. 20

Wir haben abzugeben in Anzahl und zu sehr billigen Preisen:

Mel. athalia aus dem Harz ♂ u. ♀ in schönen aberrativen Stücken. Lyc. coridon sehr interessante Lokalform, argus, astrarche ab. allous, icarus vom Zechsteingürtel (südliche Vorlagerung des Harzes). Alles ev. auch im Tausch gegen bessere Lycaena oder andere Tagfalter u. Puppen. Exoten auch erwünscht. Gefällige Angebote wolle man richten an

Entomologischen Verein Ilias,
Karl Reinecke, Nordhausen (Harz), Bäckerstrasse 11.

Biologien von Schmetterlingen und Käfern, Mimikrydarstellungen, Bilder aus dem Insektenleben,

gespannte Schmetterlinge für den Zeichenunterricht. Alles vorzügliche naturgetreue Darstellungen. Illustrierte Liste 3a hierüber gratis und franko.

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
:-: Berlin-Wilmersdorf :-:
Landhausstrasse 26 a.

Weihnachts-Angebot!

Ausnahmepreise nur
- bis Ende d. J. gültig: -

75 Tagfalter von Formosa (mit genauesten Fundorten und Daten), etwa 25 Arten mit Ornithopt., vielen Papilio, bunten Pieridae etc.

Gespannt I. Qual. 25.—, in Tüten 15.—
„ II. „ 15.—, „ „ 7.50

Ferner einzeln, gespannt, I. Qual:

Attacus edwardsi	♂ 5,—	♀ 6,—
„ atlas	2,—	bis 3,50
„ v. atlantis	3,—	bis 4,—
„ v. erebus	♂ 2,50	
Rothschild jacobaeae	♂♀	à 1,—
„ aurota	♂♀	à 1,50
„ „ in Tüten	♂♀	à 1,—
Argema isis	♂ 6,—	bis 8,—
„ leto	♂ 6,—	
Actias selene	♂ 2,—	
Automer. rubrescens	♂ 2,50	
„ boucardi	♂ 1,25	
Tel. polyphemus	0,80	

Erasm. pulch. v. chinensis à 1,— bis 2,— in Tüten, à 0.60 bis 1,25 Mk.
Urania leilus 1,25.

Grössere und kleinere Lose von Sikkim, Süd-Indien, Argentinien, Belgisch-Kongo etc., à Hundert in Tüten, à 10.— bis 20.—, gespannt 15.— bis 30.— Mk. Alles auch **zur Ansicht und Auswahl**, ebenso **interessante und bizarre Insekten**, sowie **europ. und exot. Käfer**, über letztere Liste zu Diensten.

Im Tausch

gegen biologisches Material von Schädlingen, deren Fraßstücke und Schmarotzer abzugeben Puppen von Eup. abietaria, Lar. flavofasciata, adaequata, Lyc. orion, Eier von Had. gemmea, Pol. xanthomista sowie saub. gesp. Falter, alles in Anzahl.
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

O. Hecuba
selbst gezüchtet,
Paar drei Mark.
☛ Wiederverkäufer Rabatt. ☚
Paul Kibler, Tübingen, Burgsteige 14.

A. Pöll, Innsbruck, Bienerstrasse 15
hat wieder abzugeben gespannte
: Brasilianer-Falter :
40 Stück — darunter 4 **Morpho** — für 10 Reichsmark gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Porto und Packung frei. Vorrat nicht sehr gross.

Achtung! Achtung!

☛ Lebenskräftige ☚

pinastri-Puppen	1 Dtzd. 2.— Mk.
piniperda-Puppen	1 Dtzd. 1.30 Mk.
piniarius-Puppen	1 Dtzd. 1.— Mk.

inkl. Porto und Verpackung.
— An 10 Dtzd. einer Art am Lager. —
Nur gegen Vorauszahlung abgebbar.
F. Kucharzick, **Görlitz**, (Schlesien), Löbauerstr. 17.

Alcides aurora

von diesem prächtigen Falter liefere in Qualität 1, gespannt ♂ Mk. 6.—, ♀ Mk. 6.50. Porto und Packung extra.
H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Schmetterlings-Sammlung.

Eine in gutem Zustande befindliche Schmetterlingssammlung — nur Palaearkten — mit vielen Seltenheiten, mit oder ohne Schränke, billigst zu verkaufen. Näheres bei
Carl Sopp, Frankfurt (Main), Finkenhofstr. 6.

!! Catocalen-Eier !!

von Freilandtieren hat abzugeben und zwar: **Cat. pacta** 100, 350, 600, **fraxini** 25, 80, 150, **sponsa** 20, 65, 120, **nupta** 10, 30, 50 Pf. per Dtzd., 50 und 100 Stück. — Porto besonders — gegen Einsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstrasse 3.

Ceram.

25 Tütenfalter in feinster Qualität, alle verschieden, nur 10 Mk., 50 Stück, in zirka 28 Arten, nur 20 Mk. Beides franko. Jedes Los enthält Ornithopt. oblongomaculata, amaura, den prächtigen, blauen Papilio ulysses etc. etc. Nur grosse, schöne Arten.
100 Stück mit kleinen Fehlern, kein Schund, sondern wirklich gute Stücke, nur 15 Mk., franko.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Zwitter 1911
ex larva.
Ilia—Clytie.
Meistgebot.
Rudolph Müller, Berlin, Karlstr. 26.

Abzugeben:

Eier: C. fraxini 30, elocata, sponsa 25, nupta 15, caecimacula, aprilina 20 Pf. per Dtzd. Lem. dumi, 100 Stück 1,25 M. Puppen von D. erminea 30 Pf. p. Stck. Nur gegen Kasse, Porto besonders.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

---

12 Prachtfalter (Celebes, Himalaya) Tüten Mk. 3.—, mit blumei, schönstem Papilio 5.75, V. u. Nachn. extra.
E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Hemileuca Burnsi n. sp.

Gespannte Falter 5 Mk. das Stück,
Tüten-Falter 3,50 Mk. das Stück.

Actias Selene Callandra

nova subsp. 10 Mk. das Stück.
Porto extra.
J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:
1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Micros
aus den Gebirgen von Corsica

ca. 90 Stück in Watte verpackt 4 Mark portofrei.
A. Krause, Cyrnos Palace, Ajaccio, Corsica.

Daph. nerii-Puppen!

Soeben eine zweite Sendung aus Südfrankreich eingetroffen. Offeriere à Stück 90 Pf. Schlüpfen in den nächsten Wochen. Vorrat 50 Stück. Porto und Pack. 25 Pf. Unbekannten Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Gegründet 1889.
Leopold Karlinger,
Wien XX/1, Brigittagasse 2.

Empfiehlt
Lepidopteren
in reichlicher Auswahl: Lokalformen, Abnormitäten, **Kulturschädlinge**, Raupen etc., beste Qualität, exacte Präparation, ferner **lebende Puppen** (überwinternde). ☛ **Uebernimmt** ☚ Aufträge über verschiedene Insekten.
Konkurrenzlose Preise.
Kauf und Umtausch.

Nachfrage.

? Welche entomologische Firma ?
liefert
— exotische Lepidoptera —
gespannt, mit Glaskasten franko in Kommission.
Angebote nebst Bedingungen sind zu richten unter **K. R. 755** an die Exped. dieser Zeitschr.

Nützliches, billiges Weihnachtsgeschenk!

Koch's Sammlungs-Verzeichnis,
Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europ. Gross-Schmetterlinge, **II. Auflage,** Grossquart, 100 Seiten, mit allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungsstücke und mit allen bekannten biologischen Daten in **10 Spalten,** von dessen 1. Auflage Dr. Staudinger bereits gesagt hatte: **„Praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk, sehr willkommen und sehr nützlich“,** ist zu beziehen à 4 M., geb. 5 M., einschl. Auszug (einseitig gedruckt als Uebersichts- und Tausch-Verzeichnis und zur Etikettierung verwendbar) 60 Pf. mehr, von
E. A. Böttcher, Berlin, Brüderstrasse 15.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.
— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —
Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
—— Gegründet 1879. ——
Dresden N. Markusstr. 8.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!
Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
—— Preisliste gratis. ——
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

b) Nachfrage.

Jahrg. Nr. I bis einschl. IX der Entomolog. Zeitschrift Guben 1887 ff., gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe erbeten.
E. Nethe, Posen, Bitterstr. 14.

Berge, Schmetterlingsbuch,

9. Aufl., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet
Otto Richter, Stettin, Pölitzerstr. 78a.

Verschiedenes.

Den vielen Herren, welche mir Tauschangebote machten, diene zur Nachricht, dass die zuerst erhaltenen berücksichtigt werden mussten. *V. Traub.*

Broschen, Hutnadeln und Briefbeschwerer

erstere aus natürlichen Prachtkäfern, in stark vergold. silbernen Schilde 800/1000 gefasst, gebe mit 3 bis 6 Mark pro Stück ab; **Briefbeschwerer** mit Riesenkäfern auf Marmor oder Onyx für 3 bis 10 Mk., sehr passende Gelegenheitsgeschenke.
E. v. Bodemeyer, Berlin W., Lützowstr. 41.

Jedem Sammler

bietet sich die nie wiederkehrende Gelegenheit sich für wenig Geld eine schöne exaktgehende Uhr anzuschaffen. Ich offeriere Ihnen:
Eine **Zylinder-Taschenuhr** mit Ia Brückenwerk in künstlerisch getriebenem Argentan-Gehäuse Mk. 13,50.
Dieselbe Uhr in feinem Stahlgehäuse Mk. 12,—.
Eine tadellose **Ankeruhr** in starkem Silbergehäuse Mk. 25,—.
Alles franko. Umtausch gern gestattet. Nehme auch seltene palaearktische Lepidopteren in Tausch. Geschätzten Aufträgen sieht entgegen
Gustav Geisler, Strassburg (Elsass), Manteuffelstr. 16.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Sedum album.

Zur Winterzucht des Apollo gebe ich den ganzen Winter hindurch kräftige Pflanzen ab. Am liebsten im Tausch gegen Winterzuchtmaterial, besond. Apollo. Gegen bar 1 Dtzd. 0.50 Mk. Verpackung in feuchtem Moos als Muster ohne W. 0.20 Mk. *E. Pirling,* Stettin-Nemitz.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons, Berlin-Friedenau.

Gewiegter Lepidopterologe,

geb. Kaufmann, unverheiratet, in allen Contor- u. Versandarbeiten, Buchführung, Stenographie, Sprachen, sowie Präpar. v. Insekten versiert, guter Zoologe, tüchtig, umsichtig, energisch
sucht Position
im Rahmen obiger Kenntnisse u. Eigenschaften als entom. Leiter, Sekretär, Sammler resp. Museum. Zusagd. Falls ev. spätere Beteiligung. Offerten unter **„Kosmos 28“ postlag. Friedrichshagen.**

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Todes-Anzeige.

Am 8. November d. Js. verschied unser hochgeschätztes Mitglied

Herr Friedrich Birkner

Privatier

im Alter von 77 Jahren.

Wir betrauern in dem Verstorbenen ein treues Mitglied unseres Bundes und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Guben, den 12. Dezember 1911.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Europ. Käfer,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 6 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 2a empfiehlt
Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Für Insektenfreunde,

die nicht nur Falter und Käfer sammeln, stehen Bestimmungs-Serien von Hym., Dipt., Hemipt. und Orthopteren zur Verfügung. Auch im Tausch gegen tadellose Käfer und Falter, auch gewöhnl. Arten.
Carl Schirmer, Steglitz-Berlin, Uhlandstr. 27.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert in grosser Anzahl tadellos

Hymenoptera: Psith. campestris à 7, vestalis à 7, Ap. mellifica ♀ à 20, P. gallicus à 4, P. viaticus à 3, Las. niger à 3, Liom. microcephalum à 15, Form. rufa à 3, Camp. ligniperda à 5, Ichn. fabricator à 5, reptorins à 10, Psilom. lepidator à 10, Rhod. rosae à 3, Microg. perspicuus à 5, Abia sericea à 15, Trichios. lucorum à 15, Cimb. connata à 20 Pf.

Hemiptera: Ael. acuminata à 4, Pal. viridissima à 4, Dol. baccarum à 3, Chor. schillingi à 15, Pyrrh. apterus à 3, Harp. iracundus à 15, Halt. apterus à 12, Ag. venosa à 5, Cicada plebeja à 20, Triec. mactata à 7, Relisia brucki à 25, Allyg. mayri à 30 Pf.

Neuroptera, Orthoptera: Neur. reticulata à 10, Chaet. villosa à 15, Isog. nubecula à 10, Cal. virgo à 10, C. splendens à 8, Ascal. coccajus à 30, Per. orientalis à 8, Gryllot. vulgaris à 15, Gryll. domesticus à 15, Chilifer caneroides à 10 Pf.

Megasoma elephas-Riesen

frisch eingetroffen 12—15 Mk.
A. Grubert, Berlin 8.

---

b) Nachfrage.

Goliathiden:

Regius, Cacicus, Giganteus u. Varietäten

zu kaufen gesucht. Angebote und Ansichtssendungen erbittet
W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Euphoria lurida, diverse Mesomphalia-Arten, Gnathocera cruda etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

Trächtige

Termitenweibchen

(Königinnen) in guten Spiritusexemplaren in grösserer Anzahl zu kaufen gesucht.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Sikkim-Himalaya!!

Soeben gr. Faltersendungen eingetroffen. Gebe solche in Centurien à 100 Stück (Tütenfalter) ab, **gute Qualität** mit Pap. paris, ganesa, agates etc. und viele hervorragende Gattungen in ca. 70 verschiedenen Arten für Mk. 18.—.
dto. mit Ornith. pompeus, T. imperialis und Pap. evan Mk. 22.—.
Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstraße 15.

Puppen von Pap. machaon

1 Dtzd. 80 Pf.
Porto und Packung 20 Pf. extra.
Anton Friedrich jun., Maglód b. Budapest.

Achtung!

Gebe ab in Centurien à 100 Stück **Tütenfalter** (Süd-Amerika) von St. Catharina, Paraguay etc. mit **mehreren Morpho** in ca. 50 Arten für 20.— Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstr. 15.

!!Tausch bevorzugt!!

Brach. sphinx-Eier
Dtzd. 40 Pf.
Agrotis fimbria-Puppen
Dtzd. 60 Pf.
Deil. euphorbiae-Puppen
Dtzd. 75 Pf.
Smer. ocellata-Puppen
Dtzd. 90 Pf.
Porto für Eier 10 Pf., für Puppen 20 Pf.
Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr 38.

Achtung!

Ia. Deil. galii, Falter gespannt, Dutzend 3.50 Mk. Kräftige Deil. galii-Puppen, Freiland, Stück 40 Pf., Dtzd, 2.70 Mk., Monacha-Eier, Freiland per Hundert 40 Pf.
W. Brunst, Forsthaus Langenbrensdorf bei Werdau.

Speziell für Anfänger!

Habe eine Anzahl europ. Lepidopteren, die ich an Sammler im Tausch gegen Falter, Puppen oder Zuchtmaterial (auch später) abgebe. Mit Händlern tausche ich prinzipiell nicht.
Rudolf Hoschek, Wien XVII, Müglendergasse 6.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

D. nerii-Falter,

Ia Qual. e l. gespannt, keine geweichten, je nach Grösse 1.— bis 1.50 Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Abzugeben

sauber gespannte Falter um 3 M., franko. 15 Thais polyxena, 8 E. cardamines, 8 Van. io, 2 antiopa, 3 Par. megaera, 15 Chrys. virgaureae, 1 D. euphorbiae und 2 Arctia aulica.
Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest

---

100 Stück Tütenfalter aus Ceram

mit kleinen Fehlern, kein Schund, sondern wirklich gute Stücke, nur 15 M., franko.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Agrias godmani und amydonius

abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Alcides aurora

von diesem prächtigen Falter liefere in Qualität 1, gespannt ♂ Mk. 6.—, ♀ Mk. 6.50. Porto und Packung extra.
H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Extra

Weihnachts-Angebot.

Exotische Tütenfalter zu ausserordentlich billigen Preisen.

Los Nr. 1. 25 hochinteressante Tütenfalter aus **Nevada** (Nordamerika), aus welcher Gegend bisher wenig in den Sammlungen steckt, für nur 5 Mark.

Los Nr. 2. 25 Tütenfalter vom **Amazonasstrom.** Es gibt kaum eine zweite Localität auf der Erde, die so mannigfache Formen enthält. Preis trotzdem nur 5 Mark.

Los Nr. 3. 25 Falter von **Ecuador,** zum Teil aus dem unerforschten Innern, für 5 Mark.

Los Nr. 4. 25 Falter aus **Süd-Peru,** bekanntlich eine Gegend, wo sehr feine Arten fliegen, für 5 Mark.

Los Nr. 5. 25 Falter aus **Daressalam** (Afrika), schöne billige Kollektion, 5 Mark.

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Biete an:

Puppen von Act. selene à Stück 0,60 Mk. Dutzend 6,80 Mk.
J. Hasselbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg a. H., Kurstraße 68.

Pelia canescens,

10 gezogene Ia Falter, gegen bessere europäische Tagfalter und Schwärmer zu vertauschen. Zusagendes wird binnen 8 Tagen beantwortet.
P. Gesche, Spandau, Marschallstr. 3.

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

sind die prächtigen
: Aberrationen von :

Aglia tau, nigerrima, melaina, anthrax und weissmanni.

— — Preis nach Vereinbarung. — —

Hans Buemer, Linz (Donau), Stockhofstr. 30.



ff. Geschenke,

Ia gesp. Falter aus m. Sammlg. u. Beständen. **25 Tagfalter m. apollinus, L. pop. ♂♀, V. aberr.** 4.—, **50 Tagfalter** in 45 Arten m. **ab. bellargus, fischeri** etc. 8.—, **100 Tag- u. Nachtfalter**, 70 Arten, **feine Sachen 12.—, 100 Eulen**, 70 Arten **mit Catoc., Plus.** etc. 6.—, **100 Himalaya-Falter** Ia, in Tüten 16.—, **50 Himalaya-Falter, nur grosse prächtige** 8.50, **25 Himalaya-Falter, nur grosse prächtige** 4.50, **25 Stück gespannte Exoten m. 1 Ornithopt.** 6.— Mk. Jedermann bestellt nach!! Porto etc. f. Gesp. 1.— Mk. **Alles** an **Geräten** etc. f. Entom. Listen franko.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Micro - Lepidopteren,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 4 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 1 a empfiehlt

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Parnassius delph. v. Styx

nach Schönheit gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Frische Falter I. Qualität

in Anzahl:

brassicae 4, ab. leutotera 25, napi 3, v. europome 25, edusa 5, ab. clytie 15, atalanta 4, io 3, urticae 2, antiopa 5, aphirape 20, dia 5, aglaja 5, paphia 5, v. valesina 30, galathea 4, eryphile 20, pharte 12, mnestra 12, v. pyrrhula 12, aethiops 5, dryas 6, w-album 15, virgaureae 4, amphidamas 8, corydon 3, arion 10, andromedae 35, malvae 5, stellatarum 5, ziczac 4, palpina 4, chrysorrhoea 5, salicis 5, dispar 5, monacha 5, castrensis 6, populi 10, trifolii 10, rubi 6, potatoria 6, alpium 10, menyanthidis 15, signum 6, augur 4, pronuba 4, c-nigrum 3, rubi 8, xanthographa 5, v. aquilina 10, ypsilon 3, vestigialis 10, occulta 10, brassicae 4, oleracea 4, dentina 3, ab. latenai 20, porphyrea 5, monoglypha 4, scabrinscula 6, polyodon 15, Helot. leucostigma 20, ab. fibrosa 18, nictitans 8, ab. lucens 30, lutosa 35, conigera 10, tragopoginis 4, gothica 4, macilenta 10, citrago 5, aurago 20, lutea 4, fulvago 4, ab. glabra 6, vau-punct. 6, vaccinii 2, ab. glabroides 20, ab. spadicea 10, ab. mixta 4, ligula 40, ab. polita 10, socia 8, furcifera 5, ornitopus 4, vestusta 5, solidaginis 15, artemisiae 4, melaleuca 30, chryson 15, bractea 75, lunaris 10, sponsa 10, pacta 50, conversa 30, dilecta 50, strigata 15, spartiata 6, antumnaria 5, bilunaria 4, g. a. juliaria 10, tetralunaria 6, hispidaria 15, piniarius 6, wauaria 4, lineata 6, phegea 5, villica 7, maculosa 40, cribrum 15, muscerda 15, quadra 8, deplana 5, erythrus 30, exulans 5, trifolii 4, v. peucedani 5, ab. athamanthae 25, fausta 8, fusconebulosa 15, ab. gallicus 40 Pf. Tausch erwünscht, dann nach Staudgr. *E. Pirling*, Stettin-Nemitz.

Puppen aus Nord-Amerika:

Pl. cecropia 1.50, T. polyphemus 2.40, C. promethea 1.20, cynthia 0.80, E. imperialis 5.50, luna 6.— Mk. per Dtzd.; Pap. troilus 40, turnus 45, asterias 45, Sm. myops 35, excaecatus 45, juglandis 45, D. myron 30, Sph. luscitiosa 40, undulosa 35, amyntor 50, celens 50 Pf. per Stück. Porto und Packung extra. Nachnahme od. Voreins.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

A. hebe-Raupen,

pro Dtzd. 1 Mk. Porto etc. extra billigst.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

---

100 Stück Tütenfalter

von

Key, Java, Sumatra und Deutsch-Ostafrika

- in 1. Qualität, nur 15 Mark, franko. -

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Pap. homerus ♂♀

abzugeben

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Für Weihnachtszeit

enorm herabgesetzte Preise bei bester Qualität, gut gespannt. Papilio bianor jap. Mk. 1 50, Hyp. helios ♂ 0.60 ♀ 1.50, Parn. apollo vinningensis 0.40, 0.80, bosniensis 0.60, 1,20, democraticus 1.—, discobolus 0.40, insignis 0.80, nigricans 2.50, romanovi 1.—, apollonius 0.50, bes. gross 1.—, alpinus 1.—, decolor 1.50, act. actinobolus 3.—, simonius 3.—, 5—, delph. staudingeri 2.—, 3.—, illustris 2.—, 1.50, semicaecus 5.—, infernalis 2.—, Colias pamira sup. 1.50 Mk. Bestellungen baldigst erb.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nachfrage.

? Welche entomologische Firma ?

liefert

— exotische Lepidoptera —

gespannt, mit Glaskasten franko in Kommission.

Angebote nebst Bedingungen sind zu richten unter **K. R. 755** an die Exped. dieser Zeitschr.

Wer

liefert mir 8 Dtzd. bucephala-Spinner-Puppen nach Uebereinkunft?

F. W. Hirsekorn, Privatier, Weidlingbach b. Klosterneuburg, Niederösterreich.

Gesucht

gegen Kasse oder im Tausch geg. seltene Falter d. palaearakt. Gebietes: Parn. v. princeps, imperator, szechenyi in frischen reinen Stücken. Angebote erbittet

Hamburg 4. **J. Andorff.**

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius** apollo L (v. **melliculus** und v. **brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, Helylä, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Ich suche

durch Tausch oder Kauf alle Lokalformen von **Parnassius apollo** und **mnemosyne** in Serien und womöglich aus verschiedenen Jahrgängen zu erwerben.

H. Witzenmann, Freiburg i. B., Sternwaldstr. 6.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Tausch!

Suche folgende Falter im Tausch zu erwerben:

P. albicans,
P. pygmaeus,
P. lormieri.

Habe abzugeben:

P. demodocus, nireus, cypraeofila, nubila, leonidas, policenes, dardanus, **auch gegen bar.** — Habe stets Ausbeuten **frisch vom Fang** (auch von Zucht) in **Tüten, unbestimmt, unsortiert,** aber **alles verschieden, das Hundert zu 30 Mk.** abzugeben.

J. Anzemberger, Tabou (Côte d' Ivoire), Afrique occid. française.

Parnassius apollo v. auerspergi Rebel.

Ich suche zu kaufen **zu höchstem Barpreise** ein schönes Pärchen des **P. apollo aus dem Euphratgebiete.** Tausche eventuell gegen ein **superbes carelius-Pärchen** (♀♂). Bin aber auch zufrieden, wenn ich obiges Pärchen zur Abbildung **nur geliehen** bekomme. Alle Spesen werden dankbarst ersetzt. Der Name des liebenswürdigen Uebersenders wird in meiner demnächst erscheinenden Apollomonographie mit Dank erwähnt.

Felix Bryk, ak. Maler, **Myllykylä bei Sortavala,** Karelia, Finnland.

Ich suche gegen bar oder im Tausch folgende Falter

in Anzahl: Euproctis chrysorrhoea, Bomb. neustria, Oc. dispar, Lym. monacha ♂♂, Mam. brassicae, Hydro. nictitans, Panolis piniperda, Hibernia defoliaria ♂♀, Bupalus piniarius, Zeug. pyrina, Coss. cossus, Phlytac. sticticalis, Homaeopt. nebulella und Carpocapsa pomonella.

Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstr. 15.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Im Verlage von **W. Junk** in Berlin erschien

:: Microlepidopteren ::
des Kronlandes Salzburg

von **K. Mitterberger** in Steyr, Ob.-Oest. 8⁰, 358 Seiten, Preis 10 Mk.

Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.

In der Fachliteratur s e h r g ü n s t i g beurteilt.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Soeben erschienen:

Tagfalter - Fauna Anhalts!!

Zu beziehen gegen Voreinsendung von 40 Pf. in Briefmarken.

A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Celluloid-Tötungscylinder!!

Auf mehrfache an mich gerichtete Anfragen betreffend die von mir in den Handel gebrachten **Tötungscylinder aus Celluloid** teile ich mit, daß dieselben in 2 Größen angefertigt werden.

Tötungscylinder aus Celluloid mit Gummistopfen nebst Hartgummiröhre, 12×2½ cm, hauptsächlich für **Coleopterologen** geeignet.
Preis Mk. 1.75.

Tötungscylinder aus Celluloid mit Korkstopfen, 15×5 cm, **für alle sammelnden Entomologen geeignet.**
Preis **Mk. 3.50.**

Wer einmal solche Celluloid-Cylinder auf Touren und Reisen benützt hat, verwendet nie wieder die schweren und zerbrechlichen altmodischen Tötungsgläser. Außer Cyankali kann man Tetrachlorkohlenstoff zur Tötung anwenden.

Illustrierte Listen über Utensilien gratis **und franko.**

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstraße 45.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 110. **Palaearkten**-Lief. 94.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.

Fernsprecher 4414

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	. . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	0 „ „	1¼ „ „	. . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	. . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Verkaufe

sämtl. 4 Bände v. Spulers „Die Schmetterlinge Europas“

(3 Bände Schmetterlinge, 1 Band Raupen) in Prachtband gebunden, fast neu und unbenutzt um **45.—** Mk. Anschaffungspreis ist 82.— Mk. Schönstes Weihnachtsgeschenk für Schmetterlingssammler. Porto extra.

Karl Ruile, Kaufmann,
Rohrbach, Post Rennertshofen (Bayern), Mitglied 708.

Seitzwerk!

Exoten-Lfrg. 1 bis 64 zu verkaufen.

Offerten an
Dr. *Bastelberger*, Würzburg, Sonnenstr. 9.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Gelegenheitskauf.

Staudinger-Schatz exot. Tagfalter, Prachtwerk gebunden, sehr gut erhalten, 60.— Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41

Gelegenheitskauf!

Verkaufe tadellos neu: **Hertwig,** Lehrbuch der Zoologie, neueste Auflage, statt 13,50 Mk., zu 8,— Mk., v. **Dinklage - Campe,** Deutsche Reiter in Südwest, statt 15,— Mk. zu 10,— Mk., **Lutz,** Der Schmetterlingszüchter statt 4,50 Mk. zu 2,— Mk., **Hofmann,** Schmetterlingsfreund, statt 4,50 zu 2,— Mk. **Vertausche die Bücher auch gegen Papilios nnd Lycaenidaen** und dann nach Staudinger - Rebel gegen Neuwert der Bücher.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben, Pommern, Kreis Naugard.

Gelegenheitskauf.

Lampert, **„Die Großschmetterlinge Mitteleuropas“**, tadellos neu, ungebraucht, gebunden ist für 17 Mk. inkl. Porto und Packung, zu **verkaufen.** Eventuell Tausch gegen bessere Parnassius und Satyrus-Arten. Tausch 27 Mk. Freundl. Angeboten sieht entgegen

Carl Schneider, Cannstatt a. N., Schillerstr. 24.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.
Gegr. 1887. 34 Mitglieder.
Sitz: Kühns Gasthaus am Altmarkt.
Regelmässige Sitzungen im Winterhalbjahr jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr. Vorträge und Diskussionen. — Tauschverkehr. — Bibliothek. — Eigene Vereinssammlung: Fauna von Limbach und Umgebung ständig ausgestellt.
Gäste herzlich willkommen!
Send. und Zuschriften an den Vors.
Max Emil Ernst, Oberfrohna, Bergstrasse 13.

Entomologische Vereinigung Rixdorf.
Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Deutschen Wirtshaus, Rixdorf, Bergstrasse 136/37.
— Gäste herzlich willkommen! —
Am 27. d. Mts. findet ausnahmsweise keine Sitzung statt.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:
1. Dienstag, den 19. Dezember, abends 9 Uhr: Reinigen von Zuchtbehältern.
2. Samstag, den 29. Dezember, abends 9 Uhr: Vorstandssitzung.
3. Sonntag, den 7. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr: **Generalversammlung,** darauf gemütliche Zusammenkunft.

Am 29. Dezember und 7. Januar nur für Mitglieder.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Tausch!

3 E. cardamines, 3 C. phicomone, 3 P. atalanta, 2 V. polychloros, 3 A. levana, 30 prorsa, 8 ab. obscura, 8 M. aurinia, 4 L. orbitulus, 26 amandus, 40 P. silvius, 3 H. malvae, 4 H. pinastri, 3 D. euphorbiae, 4 M. stellatarum, 8 St. fagi, 2 N. ziczac, 4 L. camelina, 6 P. bucephala, 30 antiqua, 6 D. pudibunda, 2 P. populi, 4 C. potatoria, 5 G. populifolia, 4 A. tau, 3 A. selene, 9 A. pernyi, 6 D. lacertinaria, 2 T. ludifica, 7 A. leporina, 4 A. fimbria, 7 pronuba, 30 triangulum, 6 xanthographa, 4 umbrosa, 4 brunnea, 8 prasina, 6 P. rubricosa, 3 C. graminis, 1 M. serratilinea, 12 nebulosa, 4 persicariae, 2 ab. unicolor, 4 thalassina, 8 trifolii, 7 D. capsincola, 3 A. testacea, 3 H. porphyrea, 10 monoglypha, 3 P. xanthomista, 50 B. nubeculosa, 4 sphinx, 2 P. scita, 4 H. nictitans, 40 N. geminipuncta, 6 L. impura, 2 C. paleacea, 80 circellaris, 30 helvola, 2 nitida, 10 C. artemisiae, 15 P. moneta, 2 E. mi, 6 C. fraxini, 10 sponsa, 4 H. derasa, 4 T. batis, 1 C. fluctuosa, 4 P. flavicornis, 6 B. parthenias, 2 G. papilionaria, 6 C. spartiata, 4 L. juniperata, 4 unangulata, 6 albicillata, 6 testaceata, 4 luteata, 4 S. notata, 10 B. hirtaria, 5 Sp. lubricipeda, 10 A. caesarea, 15 C. dominula, 2 C. cribrum, 5 O. quadra, 20 Z. meliloti, 10 trifolii, 18 lonicerae, 4 H. humuli, 6 hecta. Ausserdem habe ich noch **Eier** von J. celsia und C. fraxini abzugeben, auch gegen bar, das Dtzd. 25 Pf.

H. Schöngarth, Charlottenburg,
Horstweg 19.

Ach. atropos - Falter

Ia Qual. e l., sauberst gespannt, à Stück 75 Pf., do. sup. gross à Stück 1.— Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Andamanen - Inseln.

30 Tütenfalter, alles hervorragende Arten, viele Papilios und andere hochbegehrte Arten, feines Los für den Weihnachtstisch, da Andamanenfalter außerordentlich beliebt sind, für nur 10 Mark. Porto und Verp. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Neuburger, Freienwalde a/Oder.

Kräftige Puppen:

Agl. tau 150 Pf. per Dtzd. Porto und Packung extra, hat abzugeben

Karl Freyer jun.,
Oberhennersdorf bei Rumburg (Böhmen).

Grosses Puppen-Lager

Preise billigst.

H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstrasse 30 II/26.

Pap. alexanor v. magna-Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren, am natürlichen Gespinst, à Stück 1 Mk., bei Abnahme von 6 Stück Porto frei, 12 Stück = 11 Mk. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Achtung! Achtung!

Als Weihnachtsgeschenk!

Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri-Puppen	2.20 Mk.
1 Dtzd. piniperda-Puppen	1.40 Mk.
1 Dtzd. piniarius-Puppen	1.20 Mk.
1 Dtzd Blatt- u. grosse Schlupfwespen	1.20 Mk.
1 Dtzd. lebende pini-Raupen	1.80 Mk.

Alles inkl. Porto und Verpackung. Gegen Vorauszahl. od. Nachn. abzugeben.

F. Kucharzick, **Görlitz**, (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Smer. quercus-Puppen!

pro Stück 70, C. alchymista 60 Pf. pro Stück, 2jähr. Sat. spini 3.—, pyri 2.50, D. gallii 2.75, Ph. bucephala —.40 Mk. pro Dtzd. Porto und Kistchen 30 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

80 Dtzd. Puppen

von Panolis piniperda

gebe ab Dtzd. 50 Pf. Porto besonders. Von 4 Dtzd. an im Inland frei. Nur lebhafte P. kommen zum Versand, jedoch kann ich für Schmarotzerfreiheit nicht garantieren. — Nichtmitglieder Voreinsendung oder Nachnahme.

Otto Jahn, Kleindröben b. Clöden,
Bez. Halle.

Sikkim-Ausbeute!

Zirka **1000 Tagfalter** mit fast **400 Papilio.** Nichts Unscheinbares. Sehr gute Qual. Wegen Zeit- und Raummangel sehr billig abzugeben. Offerten unt. **A. B. 100** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Eier von Freiland-Weibchen

Cat. pacta,	Dtzd. 1,—	100 Stück 7,— M.		
„ fraxini,	„ 0.25	100	„ 1.70	„
„ sponsa,	„ 0.20	100	„ 1,30	„
Arg. laodice	„ 0,50	100	„ 3,50	„

Porto 10 Pfennig.

Ferner Ia Tütenfalter:

Arg. laodice 60 Pf. das Paar (♂ u. ♀), Cat. pacta 30 Pf. das Stück ♂.
Porto 20 Pf.

W. Kieselbach, Königsberg (Preussen),
Holländer Baumstrasse 10 c.

Puppen von Sm. v. atlanticus

zu verkaufen das Stück 1,20 M., das Dutzend 10 facher Preis. Porto und Packung 30 Pf.

C. Sonnenberg,
Lahr (Baden), Stephanienstrasse 33.

Puppen gemischt!

2 Stück Sat. pyri, 2 pavonia, 2 D. euphorbiae und 4 Pap. machaon abzugeben um 1 Mk. Porto und Verpackung 20 Pf. extra.

Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest.

Pap. alexanor v. magna.

Riesenpuppen in natürl. Lage angesponnen, Stück 1,25 Mk. Falter nach Staudinger 8 Mk. Kistchen und Porto 30 Pf. Nur Nachnahme.

Hamburg 4, **J. Andorff,**
Reeperbahn 88.

Ia gespannte Falter!

Von Pap. alexanor v. magna à Stück Mk. 1.50, Thais polyxena 0.10, Parn. discobulus ♂ 0.75, v. narynus ♂ 1.—, ♀ 1.75, G. cleopatra Paar 0.50, Ch. jasius (sup.) 0.90, Ach. atropos 0.75, do. sup. gross 1.—, D. nerii 1 —, do. sup. gross 1.50, dahlii 1.—, Sm. quercus sup. 2.—, Pach. otus (sup.) 1.20, Sat. pyri 0.30, Plusia ni 0.60, chalcytes 0.50, Cat. fraxini 0.25, conversa 0.50, nymphagoga 0.50, dilecta 0.70, conjuncta 0.75, Per. matronula 2.50, Arct. hebe 0.35, Actias selene 0.75 Mk. sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von 10.— Mk. an Porto etc. frei. Auswahl - Sendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

50 Stück Tütenfalter von den Aru-Inseln

mit kleinen Fehlern,
nur 14 Mk., franko.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Nur noch wenige Stücke:

Axiop. maura 4.50, Pericall. matronula, gross ♂ 2.— ♀ 2 50 Mk.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin,
Martin Lutherstr. 69.

Sesia schizoceriformis!

Diese hochseltene Sesie habe ich in einigen Exemplaren von meiner heurigen Armenienreise mitgebracht. Preis à 10 Mk. Ferner offeriere 6000 Arten Palaearkten von meinen 15 Reisen laut Liste.

A. Neuschild, Berlin SW. 29.

Celebes!

50 Tütenfalter von Celebes, meist ganz große Arten und herrliche Schaustücke, wie Actias isis und dergleichen enthaltend, aufgezogen herrlichen, imponierenden Wandschmuck ergebend, für den ganz exorbitant billigen Preis von 20 Mark. Porto und Verp. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Neuburger, Freienwalde a/Oder.

Seltenheit!

1 ♂ Pter. proserpina,

rechte Seite grüne Form, linke Seite braune Form, gegen Zusagendes zu vertauschen. Angebote, die innerhalb acht Tagen nicht beantwortet sind, sind nicht genehm. Gefällige Angebote erbittet

Verein für Insektenkunde Bielefeld
i. A. *Jul. Boin*, Ed. Windhorststr. 24 II.

8 Stück P. atalanta, 8 V. urticae, 10 V. io, 4 P. machaon, 4 A. pronuba, 18 P. megera, 8 E. jurtina, 6 L. icarus, 9 C. pamphilus, 11 C. phlaeas, 4 L. trifolii, 4 A. comma, 37 M. brassicae, 5 A. dia, 2 A. aglaja, 5 E. cardamines, 4 D. aprilina usw., gespannt, gegen Puppen oder Exoten zu vertauschen.

A. Vetter, Neheim (Ruhr), Westfalen.

Gelegenheitskauf.

Schaustücke als Weihnachtsgeschenk

450 Stück Falter, meist Exoten, alles Ia, gespannt, Prachtexemplare, Staudingerwert 500 Mk., nur 180 Mk. en bloc abzugeben. Verpackung und Porto zum Selbstkostenpreis bei

Alois Mayer, Graz, Steiermark,
Rechbauerstr. 45.

Südrussische
Falter-Centurien.
Eigene Ausbeute 1911.

25 Stück in 25 Arten 10 M. ⎫ genadelt
50 Stück in 50 Arten 20 M. ⎬ nicht in
100 Stück in 100 Arten 60 M. ⎭ Tüten.

In allen Losen sind enthalten: Col. erate e l., Anth. belia uralensis e l., Zegr. eupheme e l., Parn. mnemosyne gigantea e l., Sat. anthe vera, Lyc. coelestina vera e l. ♀, Triph. phryne, Mel. v. sareptana e l., didyma neera e l., fascelis e l., v. aetherie e l., Mel. v. suvarowius e l., Ch. delphini, Cuc. argentina usw.

Jedes nicht gefallende Stück nehme ich — — bedingungslos zurück. — —

Hermann Rangnow, **Berlin 65**, Genterstr. 41.

Billig abzugeben

habe ich Tagfalter von Sumatra in Tüten mit unbedeutenden Fehlern, darunter Papilio helenus, agamemnon, Euploea midamus, Cynthia, Eusemia, Pap. sarpedon, Limenitis usw.

Lose von 25 Stück . . . . 3,50 Mk.
Lose von 50 Stück . . . . 6,— Mk.
Lose von 100 Stück . . . . 10,— Mk.

Gespannte Falter:

Papilio theseus . . . . . à 0,50 Mk.
Papilio xenocles . . . . . à 0,75 Mk.
Papilio clytia . . . . . . à 0,60 Mk.
Papilio panope . . . . . à 1,50 Mk.
Papilio polydamas . . . . à 1,— Mk.
ferner Ornith. brookiana trogon à 7,— Mk.
sowie 1 Paar Gonometa postica (Natal) . . . . à 10,— Mk.

Sende nur gegen Nachnahme. Voreinsendung des Betrages bevorzugt. Porto und Verpackung extra.

Wilhelm Herrmann, Schlossermeister, Gnadenfrei (Bez. Breslau).

! Sciapteron tabaniformis !

Spinnreife Raupen

dieser Art im Fraßstück Dtzd. Mk. 1.75 inkl. Verpackung. Unbekannten nur Nachnahme. *A. Pauling*, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Aru-Inseln.

25 Tütenfalter nur 12 Mk., 50 Stück nur 22 Mk., beides franko. Alles grosse und schöne Arten. Jedes Los enthält ein Pärchen der prachtvollen Ornithoptera arruana in feinster Qualität.

Mir unbekannten Herren nur gegen Vorauszahlung.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Parnassius.

Apollonius gloriosus ♂ 1.50 ♀ 3.—, actinobolus ♂ 2,50 ♀ 4.—, delph. infernalis ♂ 2.— ♀ 3.—, namanganus ♂ 3.—, ♀ 4.—, Colias romanovi ♀ sup. 3.—, cocandica ♂ 2.— ♀ 4.— Mk. in Prachtstücken gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Anth. zambesina.

Herrl. gross. Saturnide von Ost-Afrika ex larva in Tüten, à Mk. 2.80, Paar Mk. 5—, dto. mit kleinen Fehlern à Mk. 1.80 bezw. Mk. 3.—.

——— Porto etc. 30 Pf. ———

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Nur Käufern
sende Liste.

— Falter in Auswahl. —

Deil. livornica e l. 1911,

ferner nerii, **nicaea, zygophylli, dahlii. croatica, Ps. tirrhaca, delphini,** feine Ereb., Lyc., Zygaen., Noctuen, Geometr., Sesien, Psyche — **kurz aus allen Familien, ca. 2500 Arten. Exoten,** gesp. und in **Tüten**, geblasene **Raupen** u. s. w. **Porto etc. Selbstkostenpreis.**

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Nur Selten!

wird der herrliche große Palaearkt. Spinner **Brahmaea-Ledereri** aus **Syrien** angeboten. Ia. Qual. e. l. u. korrekt gespannt ♂ nur 3 Mk. ein Paar. ♂ u. ♀ 7 Mk. (n. Staudinger à 17,50 Mk.). Auch Tausch gegen nur gute Ia. Morpho und Ornithoptera. Tausche nicht zuerst. **Parnas. v. Gigantea** à 1 Mk. **D. Apollinus** à 0,60 Mk. in Tüten à Dtzd. 5 Mk., **D. Nerii** à 0,75 Mk. **Japan-Eier in Kürze.** Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 3a.

Billige Tütenfalter in guter Qualität:

50 Stück Molukken mit 6 Ornithoptera, darunter oblongomaculatus ♂♀, hecuba ♂♀ e l., Pap. ulysses, fuscus, thessalia, alphenor, aristeus etc. schöne Appias, Hestia, Cethosia, Tenaris, Euploea, Parthenos, Milionea etc. nur 15 Mk., ferner lege noch 50 Borneo-Falter gratis bei.

50 Stück aus Indien nur 4.50 Mk.

Porto etc. extra. Gegen Kasse od. Nachn.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Billige Exoten!

Morpho epistrophis 1.—, cytheris 1.75, Apatura laurentia 1.—, Hyperchiria illustris 1.20, buddleyi 4.50, beckeri 4.—, Citheronia magnifica (prachtvoller gelber Spinner) 1.50, Copaxa lavendera 4.50, canella 3.50 Mk.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Billige exot. Schmetterlinge

(auch bessere Arten) hat abzugeben Postkontrolleur *W. Ott*, **Eger**, Schulgasse 20.

Wir haben abzugeben in Anzahl und zu sehr billigen Preisen:

Mel. athalia aus dem Harz ♂ u. ♀ in schönen aberrativen Stücken. Lyc. coridon sehr interessante Lokalform, argus, astrarche ab. allous, icarus vom Zechsteingürtel (südliche Vorlagerung des Harzes). Alles ev. auch im Tausch gegen bessere Lycaena oder andere Tagfalter u. Puppen. Exoten auch erwünscht. Gefällige Angebote wolle man richten an

Entomologischen Verein Ilias,

Karl Reinecke, Nordhausen (Harz), Bäckerstrasse 11.

Syrische Tütenfalter

25 Tütenfalter aus Syrien (palaearktische Fauna) kann ich Sammlern zu dem enorm billigen Preis von 5 Mk. abgeben. Staudingerwert ca. 50 Mk. Da sehr viele seltene Arten dabei sind, stellt sich das Los ausserordentlich günstig. Voreinsdg. od. Nachn. Porto und Verpackung extra.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Gegrabene Puppen.

S. populi 1,00 Mk., **S. pavonia** 0,85 Mk. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Jerchow, Weißensee-Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert in großer Anzahl, tadellos gespannt: polyxena à 6, napi à 6, daplidice à 7, cardamines à 6, sinapis à 3, hyale à 7, edusa à 6/12, myrmidone à 15, iris à 30/40, atalanta à 6, io à 3, urticae à 3, antiopa à 7, c-album à 12, galethea à 4, aglaja à 7, paphia à 8, maera à 6/8, hyperanthus à 6/12, dorilis à 6, arcas à 10, vespertilio à 40, vinula à 6, bucephala à 4, salicis à 7, dispar à 7, potatoria à 7, ilicifolia à 50, versicolora à 20/25, pavonia à 10, pronuba à 6, fimbria à 12, c-nigrum à 3, atriplicis à 6, maura à 25, typica à 3, pyramidea à 6, umbratica à 7, moneta à 10, chryson à 25, parthenias à 7, sambucaria à 15, grossulariata à 7, piniarius à 10, dominula à 7, iacobaea à 7, caja à 7, scabiosae à 10, trifolii à 6, lonicerae à 6, carniolica à 6, hylaeiformis à 20 Pf.

— An Unbekannte per Nachnahme. —

Arctia villica,

kräftige Freiland-Raupen nach vorletzter Häutung, 50 Stück 1.75, 100 Stück 3.—, Call. dominula 100 Stück 1.50 Mk. Winterzucht.

Herm. Rangnow, **Berlin 65**, Genterstr. 41.

Lepidopteren.

a) Angebot.

2. Beilage zu No. 39.
5. Jahrgang.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Parnassius apollo v. auerspergi Rebel.

Ich suche zu kaufen **zu höchstem Barpreise** ein schönes Pärchen des **P. apollo aus dem Euphratgebiete.** Tausche eventuell gegen ein **superbes carelius-Pärchen** (♀♂). Bin aber auch zufrieden, wenn ich obiges Pärchen zur Abbildung **nur geliehen** bekomme. Alle Spesen werden dankbarst ersetzt. Der Name des liebenswürdigen Uebersenders wird in meiner demnächst erscheinenden Apollomonographie mit Dank erwähnt.

Felix Bryk, ak. Maler, **Myllykylä bei Sortavala,** Karelia, Finnland.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Im Verlage von **W. Junk** in **Berlin** erschien

:: Microlepidopteren :: des Kronlandes Salzburg

von **K. Mitterberger** in **Steyr**, Ob.-Oest. 8⁰, 358 Seiten, Preis 10 Mk.

Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.

In der Fachliteratur sehr günstig beurteilt.

Aeusserst billig!

Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas

kompl., geb., ziemlich neu, Mk. 11.—, inkl. Porto und Packung abzugeben

W. Klaue, Rixdorf, Prinz-Handjerystr. 49.

Gelegenheitskauf.

Lampert, „Die Großschmetterlinge Mitteleuropas", tadellos neu, ungebraucht, gebunden ist für 17 Mk. inkl. Porto und Packung, zu **verkaufen.** Eventuell Tausch gegen bessere Parnassius und Satyrus-Arten. Tausch 27 Mk. Freundl. Angeboten sieht entgegen

Carl Schneider, Cannstatt a. N., Schillerstr. 24.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.

— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —

Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Gratis und frei

versende ich meine diesjährige soeben erschienene

:-: Liste :-:
über palaearktische Käfer.

Dieselbe ist reich an seltenen und **seltensten Arten** und enthält viele **preiswerte Serien und Lose.**

A. Kricheldorff, Naturhist. Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,

vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross, Webergasse 47.

---

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen Bar geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33⅓—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Seitzwerk!

Exoten-Lfrg. 1 bis 64 zu verkaufen.

Offerten an
Dr. *Bastelberger*, Würzburg,
Sonnenstr. 9.

Nützliches, billiges Weihnachtsgeschenk!

Koch's Sammlungs-Verzeichnis,

Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europ. Gross-Schmetterlinge, **II. Auflage,** Grossquart, 100 Seiten, mit allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungsstücke und mit allen bekannten biologischen Daten in **10 Spalten,** von dessen 1. Auflage Dr. Staudinger bereits gesagt hatte: **„Praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk, sehr willkommen und sehr nützlich“,** ist zu beziehen à 4 M., geb. 5 M., einschl. Auszug (einseitig gedruckt als Uebersichts- und Tausch-Verzeichnis und zur Etikettierung verwendbar) 60 Pf. mehr, von

E. A. Böttcher, Berlin, Brüderstrasse 15.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

---

1 Regal zu 12 Kästen

42×51×6 (Niepelt, Zirlau, Fig. 41), nussb. gebeizt für 15 Mk. ab hier zu verkaufen.
E. Schlaphof, Löbau Sa.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

Ill. Preisliste gratis.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904.
Danzig
Frankfurt-M.
♂
Stuttgart
Erzgebirge Rudolf Linke
♀
Erzgebirge Rudolf Linke
Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel
Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::

sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die

Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Neue Liste 20a gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Berge, Schmetterlingsbuch,

9 Aufl., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet
Otto Richter, Stettin, Pölitzerstr. 78a.

Suche

The Entomologist (London)

Vols 1—6 u. 23 gegen Kasse.
J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Kaufe:

Dr. Staudinger-Rebel Lepidopterenkatalog,

3. Auflage.

Reflektiere auf gut erhaltenes, vollständiges Exemplar. Angebot mit gleichzeitiger Preisangabe zu richten an
Med. Dr. *Adolf Binder*,
Arzt in Warta a. d. Eger (Böhmen).

Verschiedenes.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Sedum album.

Zur Winterzucht des Apollo gebe ich den ganzen Winter hindurch kräftige Pflanzen ab. Am liebsten im Tausch gegen Winterzuchtmaterial, besond. Apollo. Gegen bar 1 Dtzd. 0.50 Mk. Verpackung in feuchtem Moos als Muster ohne W. 0.20 Mk. *E. Pirling*, Stettin-Nemitz.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Wilhelm Busch-Album,

gut erhalten, suche zu kaufen od. gegen prächtige Exoten einzutauschen.
H. Fruhstorfer, Rentier,
Genf-Florissant, Schweiz.

Tüchtiger Insekten-Präparator,

der einige entomol. Kenntnisse besitzt, für Nord-Amerika gesucht. Englische Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Anfangsgehalt Mk. 200 per Monat, ständig steigend. Anfragen sind zu richten an
Reiff, Königsberg (Preussen),
Steindamm r. Str. 4.

Für unser Institut suchen wir per 1. April 1912 zur Instandhaltung der zoologischen Lagerbestände einen geeigneten

jüngeren Herrn

in dauernde Stellung. Wir reflektieren für diesen Posten nicht auf einen akademisch gebildeten Zoologen, sondern auf eine Persönlichkeit, die neben den erforderl. theoretischen auch genügend praktische zoologische Kenntnisse besitzt. Bewerber, die mit der Reparatur von Tierskeletten etc. vertraut sind, also über präparatorische Fähigkeiten verfügen, erhalten den Vorzug.

Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bald erbeten

Wilh. Schlüter, Halle a. S.
Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Rührend

ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 9 Pflegehäusern gelähmte, bucklige, verwachsene, verkrümmte, hinkende, rutschende, füßelose, händelose, tuberkulöse voll Wunden, idiotische, manche blind, blöd, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, **von überall,** ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, **ganz unentgeltlich** verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Linderung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kindlein gütig und mild sein? Ach, bitte, bitte! Teure Zeit. Hilfe not.

Geringster Liebesgabe folgt innigster Dank und Segenswunsch.

Krüppelheim Angerburg Ostpr.
Braun, Superintendent.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Tausch

geg. bess. Palaearkten gebe ab gegen Stdgr.-Liste, evtl. gegen bar, Preis in Pf. in (). Alles Ia saub. gespannt.

Exoten: 1 P. priapus (400), 2 ♂ 1 ♀ Orn. amphrysus à (350), 2 ♂ 2 ♀ Orn. helena (♂ 125 ♀ 250), 1 ♂ 1 ♀ Orn. halyphron (♂ 150 ♀ 300), 1 ♂ 1 ♀ Orn. hecuba (♂ 350 ♀ II. 150), 1 Orn. zalmoxis (450), 4 Telea polyphemus (75), 3 luscitiosa (nordamerik. Schwärmer 250).

Palaearkten: 28 Dan. plexippus (100) und 14 in Tüten (70), 30 P. atalanta (8), 20 Arg. lathonia (8), (in Tüten Dtzd. 50), 3 ♂ 8 ♀ E. versicolora (♂ 15 ♀ 20), 3 ♂ A. tau (15), 6 O. carmelita (35), 1 Rb. fugax ♂ (100), 1 ♂ 1 ♀ castrensis à (25), 8 Agr. umbrosa (50), 7 Agr. pronuba (10), 4 pyramidae (10), 9 J. celsia (40), 19 Cat. pacta (75), 9 electa gross (25), 1 dilecta (80), 3 maura (20), 8 humperti ♀ (100) u. a. Porto und Packung extra bezw. franko gegen franko.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55 I.

Schmetterlings-Sammlung

(Europäer) in Schrank mit 10 Glaskasten billig zu verkaufen.

Julius Faust, Trier, Eberhardstraße 28.

Eine

Schmetterlings-Sammlung,

ca. 1000 Stück mit vielen Exoten in 15 Glaskästen, ist für 200 Kronen zu verkaufen.

Seitz Palaearkten,

90 Lieferung. mit einer Einbanddecke u. Mappe für 80 Kronen zu verkaufen.

Karl Ullrich, Neutitschein, Mähren, Hückelgasse.

Habe im Tausch

gegen Falter od. Zuchtmaterial abzugeben: 10 Paar L. quercus v. spartii, 4 Paar japonica × dispar, 20 bucephala, 25 V. urticae, 40 coridon, 100 S. phegea, 30 ditrapezium, 10 B. mori, 10 D. vinula, 5 ocellata, 4 P. populi, 5 rhamni in bar ¼ Stdgr.

Otto Wetzig, Meinsberg 29 B b. Waldheim i. S.

Günstiges Tausch-Angebot.

Ich suche im Tausch **Puppen** von Acron. cuspis, alni, euphorbiae, Mam. contigua, Od. carmelita, Dr. dodonea, chaonia, Sel. tetralunaria, Eph. quercimontaria, Bist. strataria, pomonaria, Spil. zatima, urticae und **Eier** verschiedener Catocalen, sowie von E. quercaria.

Dafür gebe ich folgendes **englisches** Zuchtmaterial:

Eier von Pol. chi ab. olivacea und Misel. oxyacanthae var. capucina.

Puppen von G. bidentata (dunkle Form), Bist. hybr. pilzii, hybr. hunii und hybr. denhami.

Pol. chi ab. olivacea-Eier auch per Kasse, Dtzd. 80 Pf.

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.

Habe in Tausch abzugeben:

1 ♂ und ♀ von Att. atlas, sehr gross, 1 ♂ Hyp. io, 1 ♂ von Pap. peranthus, 9 ♀ von Bomb. quercus.

Abzugeben:

150 Puppen von Phal. bucephala im Tausch gegen Falter oder Zuchtmaterial.

Herm. Hirschberg, Nauen a. H., Feldstrasse 2.

Billig. Billig. Gegen bar.

Polyxena 10, iris ♂ 25 ♀ 30, ilia 25, clythie 25, atalanta 6, dto· 100 Stück genadelt à 4, prorsa 5, dictynna 10, selene 5, euphrosyne 10, niobe 15, adippe 10, lathonia 10, laodice 50, galathea 5, celtis 15, atropos gross 100—125, populi 10, convolvuli 35, galii 35, vespertilio 50, fagi geflogen 20, ziczac 10, lanestris 10, quercus Paar 30, var. callunae 30, var. sicula ♂ 50, alnifolia 30, bicoloria 20, versicolora Paar 50, pyri gross e. Dalm. 50, falcataria 10, menyanthidis 20, euphorbiae 15, janthina 15, fimbria 12, augur 10, pronuba 10, innuba 10, triangulum 10, baja 10, candelarum 25, ditrapezium 10, florida 70, brunnea 5, primulae 10, plecta 10, nigricans 12, occulta var. obscurior 30, comes 15, leucophaea 10, tincta 15, dentina 10, gemmea 50, xanthomista 35, chi 10, aprilina 15, scita 20, meticulosa 10, maura 30, lutosa 50, sparganii 20, impura 10, obsoleta 15, conigera 15, albipuncta 15, turca 20, quadripunctata 15, selini 20, ambigua 20, gothica 5, stabilis 10, gracilis 15, piniperda 10, myrtilli 10, rurea ab. alopecurus 10, vaupunctatum 15, ruticilla 25, helvola 10, pistacina ab. serina 15, lutea 10, fulvago 10, erythrocephala 15, ab. glabra 15, vaccinii 10, ligula 30, rubiginea 15, vetusta 10, exoleta 10, umbratica 10, artemisiae 10, chryson 30, alchymista 70, fulminea 50, pacta 60, lunaris 30, fragariae 40, proboscidalis 15, parthenias 10, papilionaria 15, putata 10, lactearia 10, purpuraria 10, populata 10, hastata 10, didymata 12, comitata 10, linariata 15, oblongata 10, pusillata 15, abietaria 20, immundata 50, goosensiata 30, nanata 15, innotata 10, sobrinata 15, prosapiaria var. prasinaria 30, autumnaria 10, tetralunaria 10, bidentata 15, sambucaria 15, luteolata 10, paralellaria 25, (♂) adspersaria 50, (♂) macularia 10, alternaria 15, leucophaearia 10, ab. marmorinaria 20, hispidarius 20, hirtarius 10, stratarius 10, cinctaria 10, repandata 10, crepuscularia 10, punctularia 10, clathrata 10, macularia 10, cucullatella 10, vernaria 25, chlorana 10, lubricipeda 10, fuliginosa 10, plantaginis 10, testudinaria ♂ 100, maculosa ♂ 50, deplana 15, complana 10, spheciformis 20, tipuliformis 20, humuli 10, Chesias spartiata 25.

Exoten: 1 ♀ 2 ♂ selene à 100, 4 ♀ 1 ♂ fugax à 120, 4 ♀ 5 ♂ orizaba à 90, 5 ♂ pernyi à 30. Preise in Pfennigen.

Alles in Ia Qualität und gespannt in beiden Geschlechtern. Nachnahme. Verpackung Selbstkosten.

Carl Rüger, Chemnitz, Hübnerstr. 5.

Im Tausch

gegen gesp. Falter oder lebende Puppen: Präparierte Raupen von 2 V. io, 3 V. urticae, 28 Leucoma salicis, 8 D. pudibunda ab. concolor, 6 Ph bucephala, 2 Agr. xanthographa. Stgr. gegen Stgr., franko gegen franko.

Hedwig Wunn 1501, Saarbrücken 3, Königin Luisenstr. 23.

Java-Falter

grosse, schöne Arten, genau bestimmt, in Tüten, 25 Stück 5 Mk., 50 Stück 10 Mk., eventuell auch gespannt.

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctia villica,

kräftige Freiland-Raupen nach vorletzter Häutung, 50 Stück 1.75, 100 Stück 3.—, Call. dominula 100 Stück 1.50 Mk. Winterzucht.

Herm. Rangnow, **Berlin 65**, Genterstr. 41.

Syrische Tütenfalter

25 Tütenfalter aus Syrien (palaearktische Fauna) kann ich Sammlern zu dem enorm billigen Preis von 5 Mk. abgeben. Staudingerwert ca. 50 Mk. Da sehr viele seltene Arten dabei sind, stellt sich das Los ausserordentlich günstig. Voreinsdg. od. Nachn. Porto und Verpackung extra.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Papilio.

Ornith. paradisea ♂♀ 10—20 Mk. je nach Schönheit und Qualität, **pegasus** ♂♀ Ia 4.50, **papuanus** ♂♀ 3.—, Papilio euchenor ♂ 1.— ♀ 1.50, parkinsoni ♂ 1.20, ormenus ♂ 0.80 ♀ 2.50, v. othello ♂ 1.—, **autholycus** ♂ 2.50, medon 1.20, ferner viele andere farbenschöne und billige Arten, sende zur Ansicht *H. Scharch*, Ronneburg S.-A.

Schmetterlings-Sammlung

mit allem Zubehör. Spind mit 30 Kästen. Meist Exoten. Viele Seltenheiten. Gut erhalten und bestimmt. Umständehalber für 300 Mk. zu verkaufen. Auskunft und Besichtigung bei

Rich. Krautschneider, Cottbus, Görlitzerstr. 9.

Im Tausch

gegen bessere palaearktische Falter oder deren Puppen habe ich folgende gespannte, tadellose Falter abzugeben:

20 ♂ Euchl. cardamines
50 Selenia juliaria
60 Plusia gutta

ausserdem je noch einige Col. palaeno v. europ. ex Schwarzwald, Cerura furcula und Dicr. vinula.

Emil Thren, Lahr (Baden), Werderstr. 48.

Ephestia kuehniella-Raupen

erw., in jeder Anzahl, im Tausch gegen europ. Zuchtmaterial, sowie Schädlinge aller Art.

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstrasse 5 III.

Noch nie angeboten!

Lebende, kräftige

Cocons von A. atlas

ex Süd-China treffen in den nächsten Tagen ein. Gebe diese zu à 1.— M. ab.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Parnassius delph. v. Styx

nach Schönheit gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Ganz frische gespannte Palaearctier

in Prima - Qualität.

Preise in 1/10 Mark (10 = 1 Mark.) Porto und Verpackung extra.

Preise enorm billig.

Papilio podalirius ab. zanclaeus 5, v. feisthamelii 7, alexanor 7, machaon 1, var. ex Dalmatia 4, v. sphyrus 10, xuthus 15, bianor v. maackii 25, **Thais** cerysii 4, v. ferdinandi ♂ 25 ♀ 15, polyxena ab. rumina Esp. ♂ 5 ♀ 8, v. cassandra ♂ 3 ♀ 4, ab, ochracea 8, rumina v. medesicaste ♀ 4, **Parnassius** apollo v. geminus 2, v. provincialis 7, discobolus v. romanovi 18, mnemosyne ab. hartmanni ♀ 14, stubbendorfii v. citrinarius 8, Pieris rapae v. orientalis ♂ 4 ♀ 9, napi v. napaeae 2, v. bryoniae ♀ 3, mesentina ♂ 3 ♀ 4, daplidice 1, **Euchloë** belia 2, v. romana 4, v. ausonia 2, eupheno 3, euphenoides ♂ 3 ♀ 4, **Teracolus** fausta 8, **Leptidia** sinapis 1, v. diniensis 2, **Catopsilia** florella ♂ 5 ♀ 8, **Colias** palaeno 4, v. europome ♂ 3 ♀ 4, v. europomene 3, ab. cafflischi 4, nastes v. werdandi 8, phicomone ♂ 1 ♀ 2, montium 32, christophi 64, hyale 1, ab. obsoleta 7, v. simoda ♂ 7 ♀ 15 v. poliographus ♂ 7 ♀ 10, pamira 25, chrysotheme 2, edusa 1, var. ex. asia minor 5, var. ex syria 7, sagartia 14, Gonepteryx rhamni 1, **Charaxes** jasius superb. 8, dto. aberratio 50, **Hypolimnas** misippus 10, **Apatura** iris ♂ 2 ♀ 3, ab. iole 40, ilia ♂ 3 ♀ 5, ab. clytie 2, v. metis ♂ 10 ♀ 25, **Thaleropis** jonia 8, **Limenitis** camilla 3, populi ♂ 2 ♀ 3, ab. tremulae 2, sibilla 1, **Neptis** aceris 3, **Pyrameis** atalanta 1, dto. aberratio 12, virginiensis 8, **Vanessa** io 1, ab. jocaste 60, urticae 1, dto. aberratio 10, ab. ichnusoides 25, antiopa 1. **Polygonia** c-album 1, faunus 20, egea 3, **Junonia** hierta 8, **Melitaea** maturna v. wolfensbergeri 4, cynthia 2, aurinia 1, v. merope ♂ 1 ♀ 2, v. provincialis 2, cinxia 1, phoebe ♂ 1 ♀ 2, v. occitanica ♂ 2 ♀ 3, v. punica 4, v. scotosia 15, didyma 1, v. alpina 2, v. meridionalis ♂ 2 ♀ 3, v. persea 3, v. deserticola 10, v. neera 3, dejone 4, v. berisali 7, athalia 1, aurelia ♂ 1 ♀ 2, parthenie 2, v. varia 2, dictynna 1, **Argynnis** aphirape ♂ 2 ♀ 3, pales 1, v. arsilache ♂ 1 ♀ 2. freija 3, thore 4, amathusia 2, hecate ♂ 1, ♀ 2, ino ♂ 1 ♀ 2, daphne 2, gemmata ♂ 15 ♀ 30, lathonia 1, elisa 9, atlantis ♂ 14 ♀ 20, aglaja 1, adippe ♂ 1 ♀ 2, ab. cleodoxa 3, v. chlorodippe 3, nerippe ♂ 15 ♀ 20, paphia 1, pandora 4, **Danais** chrysippus 4, dorippus ♂ 8 ♀ 10, plexippus 15, tytia 14, **Melanargia** galathea ab electra 5, ab. ulbrichi ♀ 12, japygia v. cleanthe 3, v. suwarowius 3, titea ♂ 3 ♀ 5, v. teneates 7, ines ♀ 7, syllius 2, arge ♂ 10 ♀ 15, **Erebia** epiphron v. cassiope 1, flavofasciata ♂ 20 ♀ 50, medusa v. epipsodea 8, stygne 2, nerine v. italica ♂ 8 ♀ 15, pronoë 3, v. pitho 3, geante 1, neoridas 3, sedakovii v. niphonica 8, aethiops 1, discoidalis 20, lappona 1, tyndarus 1, v. callias 14, **Satyrus** circe ♂ 1 ♀ 2, dto. magna ♂ 3 ♀ 5, hermione ♂ 1 ♀ 2, v. syriaca ♂ 3 ♀ 4, ellena 10, briseis 1, v. major 2, anthe v. hanifa ♀ 8, semele v. aristaeus 7, arcthusa v. erythia 4, neomiris 4, geyeri 3, mamurra v. schakuhensis 10, actaea v. cordula 2, **Ypthima** asterope 5, **Pararge** maera v. adrasta 2, epaminondas 10, **Aphantopus** hyperantus 1, **Epinephele** jurtina 1, v. hispulla 1, v. telmessia ♂ 2 ♀ 3. nurag 8, **Coenonympha** oedippus ♂ 3 ♀ 5, leander 3, arcania v. darwiniana 2, fettigii 15, dorus ♂ 2 ♀ 3, corinna ♂ 4 ♀ 5, pamphilus v. marginata 2, v. thyrsides ♂ 17 ♀ 15, tiphon v. philovenus ♂ 2 ♀ 6, v. isis 3, **Lybithea** celtis 2, lepita 15, **Thecla** ilicis ab. cerri ♂ 3 ♀ 4, tengstroemi v. iliensis 20, **Zephyrus** taxila 17, quercus 1, saepestriata 20, **Thestor** ballus ♂ 3 ♀ 4, nogelii 8, **Chrysophanus** virgaureae v. zermattensis 2, thersamon 2, v. omphala 2, dispar v. rutilus 4, dto. magna 5, hippothoë 1, alciphron v. gordius 2, phlaeas v. eleus 2, v. hypophleas 3, amphidamas 1, caspius 14, **Lampides** boeticus 3, telicanus 5, **Lycaena** argiades v. comyntas 4, argus 1, v. bella 3, argyrognomon v. planorum 10, v. melissa ♂ 10 ♀ 25, sephyrus v. lycidas 5, orion 1, orbitulus 1, v. wosnesenskii 25, pheretes 2, v. pheretimus 14, astrarche ab. allous 3, donzelii 2, eros v. amor 5, icarus 1, v. syriaca 5, ab. icarinus 2, isaurica 30, hylas 1, meleager 1, ab. stevenii ♀ 5, escheri 1, coridon 1, v. apennina 10, erschoffii 7, admetus 4, v. ripartii 3, dolus ♂ 7 ♀ 9, v. vittata ♂ 9 ♀ 14, v. menaleas 14, hopfferi 9, phyllis 8, damone von transcaspica 7, von iphidamon 5, actis 15, v. athis 15, minimus 1, v. magna 5, cyllarus ab. andereggi ♀ 3, melanops ♂ 3 ♀ 5, arion v. obscura ♂ 4 ♀ 8, **Cyaniris** argiolus 1, v. levetti 10, **Pamphila** silvius ♂ 2 ♀ 3, **Adopoea** acteon 2, leonina 40, sylvatica 10, **Augiades** comma v. florinda 7, dara 12, **Parnara** guttatus 10, **Carcharodus** alceae v. australis 2, altheae v. baeticus 2, **Hesperia** sidae 7, carthami 1, serratulae 2, cacalliae 2, alpina 7, malvae 1, v. melotis 4, **Thanaos** tages 1, montanus 5, **Acherontia** atropos 10, magna 15, aberratio 30, **Smerinthus** populi 1, ab. roseotincta 18, ab. tremulae 100, ocellata hybr. hybridus 18, v. rosea 8, **Dilina** tiliae ab. brunnescens 3, ab. ulmi 14, **Daphnis** nerii 10, dto. magna 15, **Hyloicus** pinastri 1, **Deilephila** vespertilio 4, gallii 4, tithymali 20, mauretanica v. deserticola 30, dahlii 15, euphorbiae 1, ab. rubrescens 4, ab. helioscopae 17, nicaea 60, **Chaerocampa** alecto 14, elpenor 1, **Metopsilus** porcellus 1, **Macroglossa** stellatarum 1, **Hemaris** fuciformis 1, ab. heynei 15.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Für Weihnachtszeit

enorm herabgesetzte Preise bei bester Qualität, gut gespannt. Papilio bianor jap. Mk. 1.50, Hyp. helios ♂ 0.60 ♀ 1.50, Parn. apollo vinningensis 0.40, 0.80, bosniensis 0.60, 1,20, democraticus 1.—, discobolus 0.40, insignis 0.80, nigricans 2.50, romanovi 1.—, apollonius 0.50, bes. gross 1.—, alpinus 1.—, decolor 1.50, act. actinobolus 3.—, simonius 3.—, 5.—, delph. staudingeri 2.—, 3.—, illustris 2.—, 1.50, semicaecus 5.—, infernalis 2.—, Colias pamira sup. 1.50 Mk. Bestellungen baldigst erb.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata. 6 Phil. cynthia, 4 Att orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Achtung!

Prächtige Uraniden.

Urania crösus Ia ♂ 6.—, ♀ 7.— bis 8.— Nyctal. **agathyrsus** à 1.50, agathocles 1.50, albofasciatus ♂ 1.50 ♀ 2.—, aurora 1 St. 6.— Mk.

H. Scharch, Ronneburg S.-A.

Billige exot. Schmetterlinge

(auch bessere Arten) hat abzugeben Postkontrolleur *W. Ott*, **Eger**, Schulgasse 20.

Nachfrage.

Ich suche durch Tausch oder Kauf alle Lokalformen von **Parnassius apollo** und **mnemosyne** in Serien und womöglich aus verschiedenen Jahrgängen zu erwerben.

H. Witzenmann, Freiburg i. B., Sternwaldstr. 6.

Suche **Puppen** von

Valeria oleagina

und

Valeria jaspidea

zu kaufen. Bitte in der Zeitschr. offerieren.

Leopold Bohatschek, Troppau, Lerchengasse 7. (Oesterreich-Schlesien.)

Jch suche gegen bar

Puppen von Hemaris fuciformis (bombyliformis) und scabiosae.

Josef Castek, Pilsen, Halekgasse 28.

Insektenkästen

aus Erlenholz, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, **unerreicht billig:**

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Die Kästen mit Glas sind vollständig gebrauchsfertig, nussbaumgebeizt u. mattiert; ringsum poliert nur 50 Pf. mehr. Preisliste kostenlos.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—**.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Im Verlage von **W. Junk** in Berlin erschien

:: Microlepidopteren ::
des Kronlandes Salzburg

von **K. Mitterberger** in Steyr, Ob.-Oest. 8⁰, 358 Seiten, Preis 10 Mk.
Erste grössere Publikation über die Kleinschmetterlinge Salzburgs.
In der Fachliteratur sehr günstig beurteilt.

Seitzwerk!

Exoten-Lfrg. 1 bis 64 zu verkaufen.
Offerten an
Dr. *Bastelberger*, Würzburg, Sonnenstr. 9.

60 Illustrationen

finden Sie in meiner reichhaltigen Preisliste über entomolog. Requisiten. **Zusendung kostenlos.**
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

Gebe ab:

Ent. Zeitschr. XX. Jahrg. 1906|07 gebunden . . . . 1,50 Mk.
Ent. Zeitschr. XXI. Jahrg. 1907|08 gebunden . . . . 1,50 Mk.
Ent. Zeitschr., Guben, II. Jahrg. 1908|09 gebunden . . . . 1,50 Mk.
Ent. Zeitschr., Guben, III. Jahrg. 1909|10 gebunden . . . . 1,50 Mk.
Ent. Zeitschr., Guben, IV. Jahrg. 1910|11 ungebunden . . . . 1,00 Mk.
„Fraass“ Petrefakten-Sammler nebst 6 Heften „Aus der Heimat 1,30 Mk.

Carl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::
sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die
Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Neue Liste 20 a gratis und franko.
Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 110. **Palaearkten-**Lief. 94.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Soeben erschienen:
Musterbuch 1912.

:: Unentbehrlich für jeden Sammler ::
Franko.

Entomologische Spezial-Druckerei

einzige der Welt

Berlin S. 42, Mathieustrasse 2.

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 2990.

Buchdruckerei :: Kunstdruckerei :: Lithographische Anstalt :: Geschäftsbücher :: Kontorartikel Etiketten
Entwürfe :: Zeichnungen :: Klischees Reklame.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Benachrichtigung

Allen den Herren, welchen wir noch Sendung und Rückantwort schulden, teilen wir mit, dass in kürzester Frist alles erledigt wird. Durch einen schweren Jagdunfall, der meinem Partner bald das Leben gekostet, haben wir auf dem Hochland, wo wir uns zwecks Sammelns von Vogelbälgen aufhielten, lange abgeschnitten von allem Verkehr und jeglicher Postverbindung, liegen müssen und sind jetzt erst wieder an unserem diesjährigen Aufenthaltsorte Teresopolis angekommen.

Wir bitten also nochmals alle Herren Besteller um gütige Nachsicht.

Kumberg & Zimmer,
Teresopolis b. Florianopolis,
St. Catharina Brasil.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ganz frische gespannte Palaearctier

in Prima - Qualität.

Preise in $^{1}/_{10}$ Mark (10 = 1 Mark.) Porto und Verpackung extra.

Preise enorm billig.

Papilio podalirius ab. zanclaeus 5, v. feisthamelii 7, alexanor 7, machaon 1, var. ex Dalmatia 4, v. sphyrus 10, xuthus 15, bianor v. maackii 25, **Thais** cerysii 4, v. ferdinandi ♂ 25 ♀ 15, polyxena ab. rumina Esp. ♂ 5 ♀ 8, v. cassandra ♂ 3 ♀ 4, ab, ochracea 8, rumina v. medesicaste ♀ 4, **Parnassius** apollo v. geminus 2, v. provincialis 7, discobolus v. romanovi 18, mnemosyne ab. hartmanni ♀ 14, stubbendorfii v. citrinarius 8, Pieris rapae v. orientalis ♂ 4 ♀ 9, napi v. napaeae 2, v. bryoniae ♀ 3, mesentina ♂ 3 ♀ 4, daplidice 1, **Euchloë** belia 2, v. romana 4, v. ausonia 2, eupheno 3, euphenoides ♂ 3 ♀ 4, **Teracolus** fausta 8, **Leptidia** sinapis 1, v. diniensis 2, **Catopsilia** florella ♂ 5 ♀ 8, **Colias** palaeno 4, v. europome ♂ 3 ♀ 4, v. europomene 3, ab. cafflischi 4, nastes v. werdandi 8, phicomone ♂ 1 ♀ 2, montium 32, christophi 64, hyale 1, ab. obsoleta 7, v. simoda ♂ 7 ♀ 15, v. poliographus ♂ 7 ♀ 10, pamira 25, chrysotheme 2, edusa 1, var. ex. asia minor 5, var. ex. syria 7, sagartia 14, Gonepteryx rhamni 1, **Charaxes** jasius superb. 8, dto. aberratio 50, **Hypolimnas** misippus 10, **Apatura** iris ♂ 2 ♀ 3, ab. iole 40, ilia ♂ 3 ♀ 5, ab. clytie 2, v. metis ♂ 10 ♀ 25, **Thaleropis** jonia 8, **Limenitis** camilla 3, populi ♂ 2 ♀ 3, ab. tremulae 2, sibilla 1, **Neptis** aceris 3, **Pyrameis** atalanta 1, dto. aberratio 12, virginiensis 8, **Vanessa** io 1, ab. jocaste 60, urticae 1, dto. aberratio 10, ab. ichnusoides 25, antiopa 1, **Polygonia** c-album 1, faunus 20, egea 3, **Junonia** hierta 8, **Melitaea** maturna v. wolfensbergeri 4, cynthia 2, aurinia 1, v. merope ♂ 1 ♀ 2, v. provincialis 2, cinxia 1, phoebe ♂ 1 ♀ 2, v. occitanica ♂ 2 ♀ 3, v. punica 4, v. scotosia 15, didyma 1, v. alpina 2, v. meridionalis ♂ 2 ♀ 3, v. persea 3, v. deserticola 10, v. neera 3, dejone 4, v. berisali 7, athalia 1, aurelia ♂ 1 ♀ 2, parthenie 2, v. varia 2, dictynna 1, **Argynnis** aphirape ♂ 2 ♀ 3, pales 1, v. arsilache ♂ 1 ♀ 2. freija 3, thore 4, amathusia 2, hecate ♂ 1, ♀ 2, ino ♂ 1 ♀ 2, daphne 2, gemmata ♂ 15 ♀ 30, lathonia 1, elisa 9, atlantis ♂ 14 ♀ 20, aglaja 1, adippe ♂ 1 ♀ 2, ab. cleodoxa 3, v. chlorodippe 3, nerippe ♂ 15 ♀ 20, paphia 1, pandora 4, **Danais** chrysippus 4, dorippus ♂ 8 ♀ 10, plexippus 15, tytia 14, **Melanargia** galathea ab electra 5, ab. ulbrichi ♀ 12, japygia v. cleanthe 3, v. suwarowius 3, titea ♂ 3 ♀ 5, v. teneates 7, ines ♀ 7, syllius 2, arge ♂ 10 ♀ 15, **Erebia** epiphron v. cassiope 1, flavofasciata ♂ 20 ♀ 50, medusa v. epipsodea 8, stygne 2, nerine v. italica ♂ 8 ♀ 15, pronoë 3, v. pitho 3, geante 1, neoridas 3, sedakovii v. niphonica 8, aethiops 1, discoidalis 20, lappona 1, tyndarus 1, v. callias 14, **Satyrus** circe ♂ 1 ♀ 2, dto. magna ♂ 3 ♀ 5, hermione ♂ 1 ♀ 2, v. syriaca ♂ 3 ♀ 4, ellena 10, briseis 1, v. major 2, anthe v. hanifa ♀ 8, semele v. aristaeus 7, arethusa v. erythia 4, neomiris 4, geyeri 3, mamurra v. schakuhensis 10, actaea v. cordula 2, **Ypthima** asterope 5, **Pararge** maera v. adrasta 2, epaminondas 10, **Aphantopus** hyperantus 1, **Epinephele** jurtina 1, v. hispulla 1, v. telmessia ♂ 2 ♀ 3. nurag 8, **Coenonympha** oedippus ♂ 3 ♀ 5, leander 3, arcania v. darwiniana 2, fettigii 15, dorus ♂ 2 ♀ 3, corinna ♂ 4 ♀ 5, pamphilus v. marginata 2, v. thyrsides ♂ 17 ♀ 15, tiphon v. philovenus ♂ 2 ♀ 6, v. isis 3, **Lybithea** celtis 2, lepita 15, **Thecla** ilicis ab. cerri ♂ 3 ♀ 4, tengstroemi v. iliensis 20, **Zephyrus** taxila 17, quercus 1, saepestriata 20, **Thestor** ballus ♂ 3 ♀ 4, nogelii 8, **Chrysophanus** virgaureae v. zermattensis 2, thersamon 2, v. omphala 2, dispar v. rutilus 4, dto. magna 5, hippothoë 1, alciphron v. gordius 2, phlaeas v. eleus 2, v. hypophleas 3, amphidamas 1, caspius 14, **Lampides** boeticus 3, telicanus 5, **Lycaena** argiades v. comyntas 4, argus 1, v. bella 3, argyrognomon v. planorum 10, v. melissa ♂ 10 ♀ 25, sephyrus v. lycidas 5, orion 1, orbitulus 1, v. wosnesenskii 25, pheretes 2, v. pheretimus 14, astrarche ab. allous 3, donzelii 2, eros v. amor 5, icarus 1, v. syriaca 5, ab. icarinus 2, isaurica 30, hylas 1, meleager 1, ab. stevenii ♀ 5, escheri 1, coridon 1, v. apennina 10, erscholfii 7, admetus 4, v. ripartii 3, dolus ♂ 7 ♀ 9, v. vittata ♂ 9 ♀ 14, v. menaleas 14, hopfferi 9, phyllis 8, damone von transcaspica 7, von iphidamon 5, actis 15, v. athis 15, minimus 1, v. magna 5, cyllarus ab. andereggi ♀ 3, melanops ♂ 3 ♀ 5, arion v. obscura ♂ 4 ♀ 8, **Cyaniris** argiolus 1, v. levetti 10, **Pamphila** silvius ♂ 2 ♀ 3, **Adopoea** acteon 2, leonina 40, sylvatica 10, **Augiades** comma v. florinda 7, dara 12, **Parnara** guttatus 10, **Carcharodus** alceae v. australis 2, altheae v. baeticus 2, **Hesperia** sidae 7, carthami 1, serratulae 2, cacalliae 2, alpina 7, malvae 1, v. melotis 4, **Thanaos** tages 1, montanus 5, **Acherontia** atropos 10, magna 15, aberratio 30, **Smerinthus** populi 1, ab. roseotincta 18, ab. tremulae 100, ocellata hybr. hybridus 18, v. rosea 8, **Dilina** tiliae ab. brunnescens 3, ab. ulmi 14, **Daphnis** nerii 10, dto. magna 15, **Hyloicus** pinastri 1, **Deilephila** vespertilio 4, gallii 4, tithymali 20, mauretanica v. deserticola 30, dahlii 15, euphorbiae 1, ab. rubrescens 4, ab. helioscopae 17, nicaea 60, **Chaerocampa** alecto 14, elpenor 1, **Metopsilus** porcellus 1, **Macroglossa** stellatarum 1, **Hemaris** fuciformis 1, ab. heynei 15.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Schmetterlings-Sammlung

mit allem Zubehör. Spind mit 30 Kästen. Meist Exoten. Viele Seltenheiten. Gut erhalten und bestimmt. Umständehalber für 300 Mk. zu verkaufen. Auskunft und Besichtigung bei

Rich. Krautschneider, Cottbus, Görlitzerstr. 9.

Java-Falter

grosse, schöne Arten, genau bestimmt, in Tüten, 25 Stück 5 Mk., 50 Stück 10 Mk., eventuell auch gespannt.

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Im Tausch

gegen gesp. Falter oder lebende Puppen:

Präparierte Raupen von 2 V. io, 3 V. urticae, 28 Leucoma salicis, 8 D. pudibunda ab. concolor, 6 Ph. bucephala, 2 Agr. xanthographa. Stgr. gegen Stgr., franko gegen franko.

Hedwig Wunn 1501, Saarbrücken 3, Königin Luisenstr. 23.

Achtung! Achtung!

Lebenskräftige Puppen!

1 Dtzd. pinastri-Puppen . .	2.20 Mk.
1 Dtzd. piniperda-Puppen . .	1.40 Mk.
1 Dtzd. piniarius-Puppen . .	1.20 Mk.
1 Dtzd Blatt- u. grosse Schlupfwespen	1.20 Mk.
1 Dtzd. lebende pini-Raupen .	1.80 Mk.

Alles inkl. Porto und Verpackung. Gegen Vorauszahl. od. Nachn. abzugeben.

B. Kucharzick, Görlitz, (Schlesien), Löbauerstr. 17.

! Sciapteron tabaniformis !

Spinnreife Raupen

dieser Art im Fraßstück Dtzd. Mk. 1.75 inkl. Verpackung. Unbekannten nur Nachnahme. *A. Pauling*, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Anth. pernyi-Puppen

garantiert importiert.

Nur gesunde, krkftige Stücke Dtzd. 2.— Mk., Porto und Packung extra, gibt in aller Kürze ab

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33 I.

Herrliche Cocons.

Cricula andrei .	7 Mk. per Dtzd.
Antheraea roylei	11 Mk. per Dtzd.
Actias selene .	9 Mk. per Dtzd.
Antheraea pernyi	4 Mk. per Dtzd.

Aus dem Freien.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Caligo!

atreus 3,50, martia 4, prometeus 2,50, atlas 4, oedipus 2, nocturna 3, zeuxippus 6, phorbas 6, placidianus 5, oberon 3, susanna 5, galba 5, morpheus 5, pavo ♀ 20, Preise in Mark, gibt in gespannten Exemplaren ab.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tausch!

Gegen mir zusagende Falter der europäischen Fauna habe folgendes zu vergeben. v. napaeae, sinapis, sibilla, aurinia, didyma, athalia, aurelia, selene, euphrosyne, dia, ino*, laodice, v. sudetice, ligea, medusa, alcyone, semele, lycaon, tithonus, hero, alciphron*, hippothoë*, argus, eumedon, semiargus, silvius*, pa laemon, comma, sylvanus, alveus, populi*, porcellus, fuciformis, ziczac, anastomosis, curtula, potatoria, falcataria, leporina, janthina, augur, xanthographa, v. conflua, plecta, rubricosa, compta, funerea, lithoxylea, ab. alopecurus, polyodon, leucostigma, ab. fibrosa, ochracea, lutosa, pallens, paleacea, socia, artemisiae*, myrtilli, fasciana, triplasia, craccae, flavicornis, parthenias, pruinata, fimbrialis, remutaria, pendularia, punctaria, vibicaria, purpuraria, ocellata, variata, verberata, unangulata, tristata, sordidata, corylata, marginata, pusaria, advenaria, leucophaearia, aescularia, cinctaria, consortaria, punctularia, piniarius, petraria, phegea, ancilla, striata, fausta, ab. hedysari, ausserdem noch vieles in einzelnen Exemplaren; sende nachEmpfang derDoublettenliste sehr gern Ergänzungsliste.

Julius Gerhardt, Liegnitz (Schlesien), Neue Carthausstr. 54 II. Etag.

Gebe Paraguay-Falter im Tausch ab:

Perid. februar, D. juno, Z. isidore, D. marschalii, D. erippus und versch. andere gute Qualitäten.

Erwünscht sind mir: Cat.-Eier ferner Puppen von Europäern und präparierte Raupen. — Falter in bar 25 Pf. per Stück. Porto extra.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Habe abzugeben:

Pap. bianor 100, Pap. xuthus ♂ 120 ♀ 150, Parn. stubbendorfii ♂ 80, Smer. oldenlandiae 200, Sm. japonica 100, ferner paarweise: Orn. hecuba, pegasus, papuana, Pap. blumei ♂, autolycus ♂, Preise in Pfennig. Nachnahme. Porto und Packung extra. **Tausch** bevorzugt. Suche nur Europäer, hauptsächlich Varietäten von Papilio, ferner Parnassius, Sphingidae, Catocala, Sesia etc.

Otto Gutzwiller, **Bremgarten** (Schweiz), Aargau.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Nur Selten!

wird der herrliche große Palaearkt. Spinner **Brahmaea-Ledereri** aus **Syrien** angeboten. Ia. Qual. e. l. u. korrekt gespannt ♂ nur 3 Mk. ein Paar. ♂ u. ♀ 7 Mk. (n. Staudinger à 17,50 Mk.). Auch Tausch gegen nur gute Ia. Morpho und Ornithoptera. Tausche nicht zuerst. **Parnas. v. Gigantea** à 1 Mk. **D. Apollinus** à 0,60 Mk. in Tüten à Dtzd. 5 Mk., **D. Nerii** à 0,75 Mk. **Japan-Eier in Kürze.** Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 3a.

Exotische Tütenfalter zu ausserordentlich billigen Preisen.

Los Nr. 1. 25 hochinteressante Tütenfalter aus **Nevada** (Nordamerika), aus welcher Gegend bisher wenig in den Sammlungen steckt, für nur 5 Mark.

Los Nr. 2. 25 Tütenfalter vom **Amazonasstrom.** Es gibt kaum eine zweite Localität auf der Erde, die so mannigfache Formen enthält. Preis trotzdem nur 5 Mark.

Los Nr. 3. 25 Falter von **Ecuador,** zum Teil aus dem unerforschten Innern, für 5 Mark.

Los Nr. 4. 25 Falter aus **Süd-Peru,** bekanntlich eine Gegend, wo sehr feine Arten fliegen, für 5 Mark.

Los Nr. 5. 25 Falter aus **Daressalam** (Afrika), schöne billige Kollektion, 5 Mark.

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eine

Schmetterlings-Sammlung,

ca. 1000 Stück mit vielen Exoten in 15 Glaskästen, ist für 200 Kronen zu verkaufen.

Seitz Palaearkten,

90 Lieferung. mit einer Einbanddecke u. Mappe für 80 Kronen zu verkaufen.

Karl Ullrich, Neutitschein, Mähren, Hückelgasse.

Sesia schizoceriformis!

Diese hochseltene Sesie habe ich in einigen Exemplaren von meiner heurigen Armenienreise mitgebracht. Preis à 10 Mk. Ferner offeriere 6000 Arten Palaearkten von meinen 15 Reisen laut Liste.

A. Neuschild, Berlin SW. 29.

Colias!

regia ♂ 4 ♀ 12, pamira ♂ 3, staudingeri ♂ 4, maureri ♂ 4 ♀ 12 Mk., alles gespannt, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

!! Catocalen-Eier !!

von Freilandtieren hat abzugeben und zwar: **Cat. pacta** 100, 350, 600, **fraxini** 25, 80, 150, **sponsa** 20, 65, 120, **nupta** 10, 30, 50 Pf. per Dtzd., 50 und 100 Stück. — Porto besonders — gegen Einsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstrasse 3.

Nachfrage.

Suche

5—6 Dtzd. Deil. vespertilio und 2 Dtzd. porcellus-Puppen, gesund und kräftig, zu kaufen. Angebote an

Direktor *P. Kuntz*, Altberun O.-S.

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L.** (v. **melliculus** und v. **brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, **Helylä,** Myllykylä, Karelia, Finnland.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Parnassius apollo v. auerspergi Rebel.

Ich suche zu kaufen **zu höchstem Barpreise** ein schönes Pärchen des **P. apollo aus dem Euphratgebiete.** Tausche eventuell gegen ein **super bes carelius-Pärchen** (♀♂). Bin aber auch zufrieden, wenn ich obiges Pärchen zur Abbildung **nur geliehen** bekomme. Alle Spesen werden dankbarst ersetzt. Der Name des liebenswürdigen Uebersenders wird in meiner demnächst erscheinenden Apollomonographie mit Dank erwähnt.

Felix Bryk, ak. Maler, **Myllykylä bei Sortavala,** Karelia, Finnland.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Koch's Sammlungs-Verzeichnis,

Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europ. Gross-Schmetterlinge, **II. Auflage,** Grossquart, 100 Seiten, mit allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungsstücke und mit allen bekannten biologischen Daten in **10 Spalten,** von dessen 1. Auflage Dr. Staudinger bereits gesagt hatte: **„Praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk, sehr willkommen und sehr nützlich",** ist zu beziehen à 4 M., geb. 5 M., einschl. Auszug (einseitig gedruckt als Uebersichts- und Tausch-Verzeichnis und zur Etikettierung verwendbar) 60 Pf. mehr, von

E. A. Böttcher, Berlin, Brüderstrasse 15.

Horst Göbler
LEIPZIG-Li.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich.
Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

2. Beilage zu No. 41.
5. Jahrgang.

Biologien von Schmetterlingen und Käfern, Mimikrydarstellungen, Bilder aus dem Insektenleben,

gespannte Schmetterlinge für den Zeichenunterricht. Alles vorzügliche naturgetreue Darstellungen. Liste 3a hierüber gratis und franko.

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Sesia schizoceriformis!

Diese hochseltene Sesie habe ich in einigen Exemplaren von meiner heurigen Armenienreise mitgebracht. Preis à 10 Mk. Ferner offeriere 6000 Arten Palaearkten von meinen 15 Reisen laut Liste.

A. Neuschild, Berlin SW. 29.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 12 Polyommatus virgaureae, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Herrliche Cocons.

Cricula andrei .	7 Mk. per Dtzd.
Antheraea roylei	11 Mk. per Dtzd.
Actias selene .	9 Mk. per Dtzd.
Antheraea pernyi	4 Mk. per Dtzd.

Aus dem Freien.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Sofort lieferbar!

Imp. Puppen von Anth. pernyi, Dtzd. 2.50 Mk. Versende nur lebende u. kräftige Stücke.

In wenigen Tagen:

Puppen: Ph. cynthia 10, Call. promethea 15, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 25, H. io 50, Act. luna 60 Pf. à Stück. Liste über weitere Arten auf Wunsch!

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz (Böhmen).

Ocnogyna baeticum-

(v. meridional., v. algiricum, sehr leichte Zucht eines schönen Bären) **Raupen**, halberwachsen, Dtzd 3,50 Mk. Porto etc. 25 Pfg. 2 Dtzd. franko.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal, i. Thüringen.

Coscinia cribrum Raupen

(leichte Winterzucht)

mit Kohl, Heidekraut, Salat und anderen niederen Pflanzen im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter, bar per Dtzd. :-: 30 Pf., 100 Stück 2,50 Mk. :-:

H. Ludwig, Köpenick, Kaiserin Augusta Viktoriastr. 1 I.

Deileph. nicaea

e. Russl. ♂♀, sup. e l. 12 Mk., **Phleboëis rognada** ♂♀ 6 Mk., **Hydroecia cervago** à 3 Mk., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, P. Freiburg, Schlesien.

Nachfrage.

! Alle Melanargien !

bessere Arten sucht nebst den feinsten Agrotis, Notodonten u. besseren Lycaenen.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,



bessere Arten, Aberrationen, Varietäten suche ich stets zu erwerben. Auch Tausch!

Clemens Dziurzynski, Wien III/1, Grossmarkthalle.

Zuchtmaterial

bess. palaearkt. Lepid. im Tausch oder zu kaufen gesucht.

Ing. *R. Kitschelt*, Wien VIII, Daungasse 1.

Geblasene Raupen

von **Schultieren** und anderen Arten **sucht im Tausch für schöne Schmetterlinge per sofort**

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Soeben erschienen:

Tagfalter - Fauna Anhalts!!

Zu beziehen gegen Voreinsendung von 40 Pf. in Briefmarken.

A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse			
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120 „	75,	„ „	30 „
III, 65×130 „	100,	„ „	40 „

Köder-Extrakt, vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Koch's Sammlungs-Verzeichnis,

Raupen- und Schmetterlings-Kalender für Europ. Gross-Schmetterlinge, **II. Auflage**, Grossquart, 100 Seiten, mit allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungsstücke und mit allen bekannten biologischen Daten in **10 Spalten**, von dessen 1. Auflage Dr. Staudinger bereits gesagt hatte: **„Praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk, sehr willkommen und sehr nützlich"**, ist zu beziehen à 4 M., geb. 5 M., einschl. Auszug (einseitig gedruckt als Uebersichts- und Tausch-Verzeichnis und zur Etikettierung verwendbar) 60 Pf. mehr, von

E. A. Böttcher, Berlin, Brüderstrasse 15.

Zur gefl. Beachtung!

Die im Laufe letzter Jahre um ca. 10% gestiegenen Kosten für Rohmaterialien und Herstellung machen es zur unvermeidlichen Notwendigkeit, die alten Notierungen entsprechend zu erhöhen. Trotzdem bleiben meine Preise verhältnismässig recht niedrige und stellen sich für

Insektenkästen

aus Erle in Nut und Feder staubdicht schliessend, vielfach anerkannt, wie folgt:

Grösse	roh	m. Ausl.	mit Glas.
30×40 cm	1,30	1,90	2,50 Mk.
40×47 „	1,65	2,50	3,30 „
42×51 „	1,90	2,95	3,85 „

E. Gundermann, Gotha, Leesenstr. 13.

Zur gefälligen Beachtung!

Infolge steter Steigerung der Rohmaterialien etc. bin ich leider gezwungen, um in derselben sauberen und ausgezeichneten Qualität weiter zu liefern, meine Preise für

Insekten-, Doublettenkästen

etc. um 10% zu erhöhen.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—**.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ganz frische gespannte Palaearctier

in Prima-Qualität.

Preise in $^1/_{10}$ Mark (10 = 1 Mark.) Porto und Verpackung extra.

Preise enorm billig.

Papilio podalirius ab. zanclaeus 5, v. feisthamelii 7, alexanor 7, machaon 1, var. ex Dalmatia 4, v. sphyrus 10, xuthus 15, bianor v. maackii 25, **Thais** cerysii 4, v. ferdinandi ♂ 25 ♀ 15, polyxena ab. rumina Esp. ♂ 5 ♀ 8, v. cassandra ♂ 3 ♀ 4, ab, ochracea 8, rumina v. medesicaste ♀ 4, **Parnassius** apollo v. geminus 2, v. provincialis 7, discobolus v. romanovi 18, mnemosyne ab. hartmanni ♀ 14, stubbendorfii v. citrinarius 8, Pieris rapae v. orientalis ♂ 4 ♀ 9, napi v. napaeae 2, v. bryoniae ♀ 3, mesentina ♂ 3 ♀ 4, daplidice 1, **Euchloë** belia 2, v. romana 4, v. ausonia 2, eupheno 3, euphenoides ♂ 3 ♀ 4, **Teracolus** fausta 8, **Leptidia** sinapis 1, v. diniensis 2, **Catopsilia** florella ♂ 5 ♀ 8, **Colias** palaeno 4, v. europome ♂ 3 ♀ 4, v. europomene 3, ab. cafflischi 4, nastes v. werdandi 8, phicomone ♂ 1 ♀ 2, montium 32, christophi 64, hyale 1, ab. obsoleta 7, v. simoda ♂ 7 ♀ 15, v. poliographus ♂ 7 ♀ 10, pamira 25, chrysotheme 2, edusa 1, var. ex. asia minor 5, var. ex. syria 7, sagartia 14, Gonepteryx rhamni 1, **Charaxes** jasius superb. 8, dto. aberratio 50, **Hypolimnas** misippus 10, **Apatura** iris ♂ 2 ♀ 3, ab. iole 40, ilia ♂ 3 ♀ 5, ab. clytie 2, v. metis ♂ 10 ♀ 25, **Thaleropis** jonia 8, **Limenitis** camilla 3, populi ♂ 2 ♀ 3, ab. tremulae 2, sibilla 1, **Neptis** aceris 3, **Pyrameis** atalanta 1, dto. aberratio 12, virginiensis 8, **Vanessa** io 1, ab. jocaste 60, urticae 1, dto. aberratio 10, ab. ichnusoides 25, antiopa 1, **Polygonia** c-album 1, faunus 20, egea 3, **Junonia** hierta 8, **Melitaea** maturna v. wolfensbergeri 4, cynthia 2, aurinia 1, v. merope ♂ 1 ♀ 2, v. provincialis 2, cinxia 1, phoebe ♂ 1 ♀ 2, v. occitanica ♂ 2 ♀ 3, v. punica 4, v. scotosia 15, didyma 1, v. alpina 2, v. meridionalis ♂ 2 ♀ 3, v. persea 3, v. deserticola 10, v. neera 3, dejone 4, v. berisali 7, athalia 1, aurelia ♂ 1 ♀ 2, parthenie 2, v. varia 2, dictynna 1, **Argynnis** aphirape ♂ 2 ♀ 3, pales 1, v. arsilache ♂ 1 ♀ 2. freija 3, thore 4, amathusia 2, hecate ♂ 1, ♀ 2, ino ♂ 1 ♀ 2, daphne 2, gemmata ♂ 15 ♀ 30, lathonia 1, elisa 9, atlantis ♂ 14 ♀ 20, aglaja 1, adippe ♂ 1 ♀ 2, ab. cleodoxa 3, v. chlorodippe 3, nerippe ♂ 15 ♀ 20, paphia 1, pandora 4, **Danais** chrysippus 4, dorippus ♂ 8 ♀ 10, plexippus 15, tytia 14, **Melanargia** galathea ab electra 5, ab. ulbrichi ♀ 12, japygia v. cleanthe 3, v. suwarowius 3, titea ♂ 3 ♀ 5, v. teneates 7, ines ♀ 7, syllius 2, arge ♂ 10 ♀ 15, **Erebia** epiphron v. cassiope 1, flavofasciata ♂ 20 ♀ 50, medusa v. epipsodea 8, stygne 2, nerine v. italica ♂ 8 ♀ 15, pronoë 3, v. pitho 3, geante 1, neoridas 3, sedakovii v. niphonica 8, aethiops 1, discoidalis 20, lappona 1, tyndarus 1, v. callias 14, **Satyrus** circe ♂ 1 ♀ 2, dto. magna ♂ 3 ♀ 5, hermione ♂ 1 ♀ 2, v. syriaca ♂ 3 ♀ 4, ellena 10, briseis 1, v. major 2, anthe v. hanifa ♀ 8, semele v. aristaeus 7, arcthusa v. erythia 4, neomiris 4, geyeri 3, mamurra v. schakuhensis 10, actaea v. cordula 2, **Ypthima** asterope 5, **Pararge** maera v. adrasta 2, epaminondas 10, **Aphantopus** hyperantus 1, **Epinephele** jurtina 1, v. hispulla 1, v. telmessia ♂ 2 ♀ 3. nurag 8, **Coenonympha** oedippus ♂ 3 ♀ 5, leander 3, arcania v. darwiniana 2, fettigii 15, dorus ♂ 2 ♀ 3, corinna ♂ 4 ♀ 5, pamphilus v. marginata 2, v. thyrsides ♂ 17 ♀ 15, tiphon v. philovenus ♂ 2 ♀ 6, v. isis 3, **Lybithea** celtis 2, lepita 15, **Thecla** ilicis ab. cerri ♂ 3 ♀ 4, tengstroemi v. iliensis 20, **Zephyrus** taxila 17, quercus 1, saepestriata 20, **Thestor** ballus ♂ 3 ♀ 4, nogelii 8, **Chrysophanus** virgaureae v. zermattensis 2, thersamon 2, v. omphala 2, dispar v. rutilus 4, dto. magna 5, hippothoë 1, alciphron v. gordius 2, phlaeas v. eleus 2, v. hypophleas 3, amphidamas 1, caspius 14, **Lampides** boeticus 3, telicanus 5, **Lycaena** argiades v. comyntas 4, argus 1, v. bella 3. argyrognomon v. planorum 10, v. melissa ♂ 10 ♀ 25, sephyrus v. lycidas 5, orion 1, orbitulus 1, v. wosnesenskii 25, pheretes 2, v. pheretimus 14, astrarche ab. allous 3, donzelii 2, eros v. amor 5, icarus 1, v. syriaca 5, ab. icarinus 2, isaurica 30, hylas 1, meleager 1, ab. stevenii ♀ 5, escheri 1, coridon 1, v. apennina 10, erschoffii 7, admetus 4, 9, ripartii 3, dolus ♂ 7 ♀ 9, v. vittata ♂ v. ♀ 14, v. menaleas 14, hopfferi 9, phyllis 8, damone von transcaspica 7, von iphidamon 5, actis 15, v. athis 15, minimus 1, v. magna 5, cyllarus ab. andereggi ♀ 3, melanops ♂ 3 ♀ 5, arion v. obscura ♂ 4 ♀ 8, **Cyaniris** argiolus 1, v. levetti 10, **Pamphila** silvius ♂ 2 ♀ 3, **Adopoea** acteon 2, leonina 40, sylvatica 10, **Augiades** comma v. florinda 7, dara 12, **Parnara** guttatus 10, **Carcharodus** alceae v. australis 2, altheae v. baeticus 2, **Hesperia** sidae 7, carthami 1, serratulae 2, cacalliae 2, alpina 7, malvae 1, v. melotis 4, **Thanaos** tages 1, montanus 5, **Acherontia** atropos 10, magna 15, aberratio 30, **Smerinthus** populi 1, ab. roseotincta 18, ab. tremulae 100, ocellata hybr. hybridus 18, v. rosea 8, **Dilina** tiliae ab. brunnescens 3, ab. ulmi 14, **Daphnis** nerii 10, dto. magna 15, **Hyloicus** pinastri 1, **Deilephila** vespertilio 4, gallii 4, tithymali 20, mauretanica v. deserticola 30, dahlii 15, euphorbiae 1, ab. rubrescens 4, ab. helioscopae 17, nicaea 60, **Chaerocampa** alecto 14, elpenor 1, **Metopsilus** porcellus 1, **Macroglossa** stellatarum 1, **Hemaris** fuciformis 1, ab. heynei 15.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Sofort abzugeben:

Eier: C. fraxini 30, elocata, sponsa 25, nupta, D. aprilina, L. dumi, A. caecimacula 15 Pf. per 15 Stück.

Raupen: Agr. fimbria, $^3/_4$ erw. 40, puppreif 60 Pf. Puppen davon 80 Pf. D. erminea-Puppen 250 Pf. per Dtzd., ausser Porto.

Falter, am liebsten im Tausch, bar billigst, gespannt: 22 rhamni, 6 brassicae, 50 V. urticae, 60 atalanta, 5 dumi, 10 erminea, 20 P. muscerda; genad. 25 batis, 25 Z. trifolii; in Tüten 75 P. brassicae, 70 hyale, 300 antiopa.

C. Habisch,
Baumgarten, Post Falkenberg O.-S.

Aus Buchara 1911
prächtige
Parn. delphius cardinalis ♂
wenige ♀, auch
honrathi verus

eingetroffen. Reflektanten werden um baldigste Nachricht gebeten, da Vorrat gering. Auswahl bereitwilligst.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden Blasewitz.

Kräftige Puppen:

Vespertilio, gallii, proserpina je 30, elpenor 9, ocellata 10, carmelita 35, versicolora 25 Pf. per Stck. Bei Abnahme für 3 Mk. und mehr 10% Nachlass. Porto und Kistchen 25 Pf. Gegen Einsendung des Betrages.

Leopold Karlinger, Wien XX/1,
Brigittagasse 2.

Billigst abzugeben
am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata, 6 Phil. cynthia, 4 Att orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Raupen: A. caja, III. Gen., à Dtzd. 30 Pf. L. obsoleta in Rohrstengeln eingesponnen, à Dtzd. 75 Pf.

Puppen: M. rubi, in Kürze den Falter ergebend, à Dtzd. 75 Pf. Auch Tausch. Porto 25 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Java-Falter

grosse, schöne Arten, genau bestimmt, in Tüten, 25 Stück 5 Mk., 50 Stück 10 Mk., eventuell auch gespannt.

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

---

50 Dtzd. Puppen

von **P. piniperda** kann ich noch abgeben, Dtzd. 50 Pf., Porto besonders. In Kürze auch frischgeschlüpfte Falter spannweich und genadelt, per Dtzd. 80 Pf., Porto und Packung 30 Pf. Ausland teurer. Die Puppen gebe ich auch in Tausch gegen mir Fehlendes. An Nichtmitglieder nur gegen Voreinsendung.

Otto Jahn, Kleindröben b. Clöden,
Bez. Halle.

Nordamerik. Catocalen-Eier.

Noch nie angeboten!

Sicher befruchtete Eier von Freiland-♀♀ von C. **cerogama** (Ahorn, Linde) Dtzd. 2.50 Mk., ferner von C. **concumbens** (Pappel, Weide) Dtzd. 1.00, 100 Stck. 7.00 Mk., von C. **unijuga** (Pappel, Weide) Dtzd. 1.50 Mk. Ferner Eier der **amerik. Zeuzera pyrina** in Alkohol Dtzd. 10 Pf., junge Raupen in Alkohol Stück 5 Pf., ältere Raupen Stück 10 Pf. Ferner wie alljährlich Eier von **Catoc. pacta** Freiland-♀♀ Dtzd. 1.00 Mk. Porto pp. extra. Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto. Alles auch im Tausch gegen **seltene** Briefmarken. Habe gespannte und bestimmte nordamerikanische **Lepidoptera** (darunter viele seltene Sachen) abzugeben (gegen bar oder **seltene** Briefmarken). Liste auf Wunsch.

Reiff, Königsberg (Preussen), Steindamm r. Str. 4.

Java-Falter

grosse, schöne Arten, genau bestimmt, in Tüten, 25 Stück 5 Mk., 50 Stück 10 Mk., eventuell auch gespannt.

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben: 1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Falter! Falter!

Empfehle in den nächsten Wochen spannweiche korrekt genadelte Falter von Agl. tau **ab. nigerrima à Paar 3 Mk.** Porto und Verpackung extra.

Bei grösseren Bestellungen freie Zusendung. Bestellungen nimmt entgegen *Chr. Halbeisen*, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

D. pini

gesunde Raupen, leichte Winterzucht, 25 Stück 1 Mk. Porto und Verpackung 30 Pfennig. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. — Die Herren, welche keine pinastri Puppen bis jetzt erhielten, bitte zu gedulden bis der Frost nachläßt.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Starke Deil. galii-Puppen

(Freiland) per Dtzd. 2.70 M., Ia galii Falter, gespannt per St. 30 Pf., das Dtzd. 3.— M., gemmea-Falter, gespannt per St. 50 Pf. Monacha-Eier Freiland per 100 St. 50 Pf. *W. Brunst*, Langenbernsdorf b. Werdau i. Sa.

Gespannte Falter 1911.

12 Stück levana, 8 ♂ 4 ♀ virgaureae, 20 galathea, 42 populi, 2 pinastri, 6 euphorbiae, 4 elpenor, 6 vinula, 4 tremula. 12 ziczac, 12 curtula, 6 anachoreta, 6 pigra, 5 castrensis, 4 ♂♀ potatoria, 6 ♂ versicolora, 6 ♂ 2 ♀ pavonia, 4 ♂♀ tau, 15 occulta, 15 nubeculosa, 8 derasa, 10 atriplicis, 8 brassicae, 10 persicaria, 8 triangulum, 3 prasina, 3 batis, 4 coryli, 6 myrtilli, 3 flavicornis, 4 argentea, 6 artemisiae, 10 lunaris, 2 fraxini, 18 sponsa, 12 striata, 6 lubricipeda, 8 dominula, 20 phegea, billig abzugeben. Die Mehrzahl der Falter e l. sauber gesp.

M. Kraft, Berlin N. W. 87, Wittstockerstr. I.

Alexanor-Puppen

abzugeben in grossen Stücken, à 60 Pf., desgl. **Sm. quercus-Puppen** 75 Pf., Dtzd. 10facher Preis. Porto u. Packung extra. *M. Gaede*, Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Pap. hospiton, xuthulus, Th. cerisyi, Dor. apollinus, Par. discobolus, Dor. v. bellargus, Col. erate, aurora, myrmidone v. balcanica, Gon. cleopatra v. taurica, g. a. italica, Ter. fausta, Daph. nerii, Chaer. alecto, Cat. dilecta, neonympha und viele andere gesuchte Arten gebe ich im Tausch gegen mir fehlende Falter oder Briefmarken.

E. Gradl, Liebenau (Böhmen).

Puppen

von Dil. tiliae 90, Deil. euphorbiae 60, Endr. versicolora 160 Pf. per 1 Dtzd. gebe ab, auch Tausch.

E. Gradl, Liebenau (Böhmen).

Deileph. nicaea

e. Russl. ♂♀, sup. e l. 12 Mk, **Phlebo-ëis rognada** ♂♀ 6 Mk., **Hydroecia cervago** à 3 Mk., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, P. Freiburg, Schlesien.

Puppen!

Papilio alexanor v. magna in gesunden kräftigen Exemplaren, à Stück 1.— Mk. Porto etc. Bei Abnahme von 6 Stück frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Ueberwinternde Eier!

Grosser Vorrat.

P. apollo 50, trifolii mer. 25, N. popularis 25, Am. vetula 50, caecimacula 25, Had. gemmea 50, porphyrea 25, Pol. xanthomista 50, rufocincta 50, Mis. oxyacanthae 10, D. protea 20, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, C. affinis 15, O. lota 10, helvola 10, pistacina 25, litura 20, Cat. elocata 25, fraxini 30, nupta 15, Brach. sphinx 30 Pf. pro Dtzd. Porto extra. Von A. yamamay 40, fugax 80, japonica 60 Pf.

Grössere Posten gebe sehr billig ab. Raupen von Thaum. pityocampa ganzes Nest 1 Mk. Porto und Verpackung 25 Pf. *Arno Wagner*, Waidbruck, Südtirol.

Sat. pyri-Puppen

syrischer Abstammung, $2^1/_2$ Dtzd. à 2,50 Mk. oder im Tausch gegen Ia Falter: Pach. otus, Peris caecigena, Plat. ceanothi, Cricula trifenestrata und andrei und Actias artemis.

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau, Böhmen.

Puppen:

Sm. quercus (75), croatica (75), porcellus (20), tyrhaca (50) per Stück. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

☛ 1 ♂♀ von **Trochilium crabroniformis**, Ia Qual. und in tadelloser Beinspannung für 6 M. abzugeben. *A. Pauling*, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Act. luna-Puppen,

gesund und kräftig, sind abzugeben das Stück à 50 Pf., Dutzend 10 fach. Tausch gegen gespannte Palaearkten nicht ausgeschlossen, dann à 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

Ernst Fiedler, Nied.-Ebersdorf, Post Bensen, Böhmen.

Agrotis lucernea v. dalmatina

erw. Raupen, per Dtzd. Mk. 4.25, franko gegen Voreinsendung. Bei Nachnahme Mk. 4,65. Futter: Niedere Pflanzen, auch Salat. *Anton Novak*, Zara (Dalmatien), C. Calogerà 2.

!! Lebende Puppen !!

Sm. quercus 70, alchymista 60 Pf. per Stück, pyri 2.50, 2jähr. spini 3.—, gallii 2.75, Ph. bucephala 0.40 Mk. per Dtzd.

Tausch.

Meinen geehrten Tauschfreunden zur Nachricht, dass ich jetzt wieder Sendungen übernehme und bitte um Einsendung der Doublettenliste mit Angabe der Stückzahl. Kann im Tausch abgeben palaearkt. Falter, sowie exot. Prachtstücke Morphiden, Ornithopteren, herrliche Papilios etc.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Ach. atropos-Falter

Ia Qual. e l., sauberst gespannt, à Stück 80 Pf., dto. sup. gross, à Stück 1.— Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Eier

von geköderten Weibchen und sicher befruchtet.

Cat. pacta Dtzd. 100, fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 Pf. Ferner **befruchtete** Eier von Arg. laodice Dtzd. 50, adippe 20, Pol. virgaureae 30, Cat. dilecta 80 Pf. das Dtzd. Bei Abnahme von 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Porto besonders. Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben.

Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Habe abzugeben:

Räupchen von Thaumatopoea pityocampa

im Gespinst. Tausch gegen Palaearkten bevorzugt. Bar: 1 ganzes Nest 1,30 Mk. frei. *J. Patuna*, Gradisca, Küstenland, Oesterreich.

Ganz frische gespannte Palaearctier in Prima-Qualität

Preise in $^{1}/_{10}$ Mark (10 = 1 Mark.) Porto und Verpackung extra.

Preise enorm billig.

Papilio podalirius ab. zanclaeus 5, v. feisthamelii 7, alexanor 7, machaon 1, var. ex Dalmatia 4, v. sphyrus 10, xuthus 15, bianor v. maackii 25, **Thais** cerysii 4, v. ferdinandi ♂ 25 ♀ 15, polyxena ab. rumina Esp. ♂ 5 ♀ 8, v. cassandra ♂ 3 ♀ 4, ab. ochracea 8, rumina v. medesicaste ♀ 4, **Parnassius** apollo v. geminus 2, v. provincialis 7, discobolus v. romanovi 18, mnemosyne ab. hartmanni ♀ 14, stubbendorfii v. citrinarius 8, Pieris rapae v. orientalis ♂ 4 ♀ 9, napi v. napaeae 2, v. bryoniae ♀ 3, mesentina ♂ 3 ♀ 4, daplidice 1, **Euchloë** belia 2, v. romana 4, v. ausonia 2, eupheno 3, euphenoides ♂ 3 ♀ 4, **Teracolus** fausta 8, **Leptidia** sinapis 1, v. diniensis 2, **Catopsilia** florella ♂ 5 ♀ 8, **Colias** palaeno 4, v. europome ♂ 3 ♀ 4, v. europomene 3, ab. cafflischi 4, nastes v. werdandi 8, phicomone ♂ 1 ♀ 2, montium 32, christophi 64, hyale 1, ab. obsoleta 7, v. simoda ♂ 7 ♀ 15 v. poliographus ♂ 7 ♀ 10, pamira 25, chrysotheme 2, edusa 1, var. ex. asia minor 5, var. ex. syria 7, sagartia 14, Gonepteryx rhamni 1, **Charaxes** jasius superb. 8, dto. aberratio 50, **Hypolimnas** misippus 10, **Apatura** iris ♂ 2 ♀ 3, ab. iole 40, ilia ♂ 3 ♀ 5, ab. clytie 2, v. metis ♂ 10 ♀ 25, **Thaleropis** jonia 8, **Limenitis** camilla 3, populi ♂ 2 ♀ 3, ab. tremulae 2, sibilla 1, **Neptis** aceris 3, **Pyrameis** atalanta 1, dto aberratio 12, virginiensis 8, **Vanessa** io 1, ab. jocaste 60, urticae 1, dto. aberratio 10, ab. ichnusoides 25, antiopa 1. **Polygonia** c-album 1, faunus 20, egea 3, **Junonia** hierta 8, **Melitaea** maturna v. wolfensbergeri 4, cynthia 2, aurinia 1, v. merope ♂ 1 ♀ 2, v. provincialis 2, cinxia 1, phoebe ♂ 1 ♀ 2, v. occitanica ♂ 2 ♀ 3, v. punica 4, v. scotosia 15, didyma 1, v. alpina 2, v. meridionalis ♂ 2 ♀ 3, v. persea 3, v. deserticola 10, v. neera 3, dejone 4, v. berisali 7, athalia 1, aurelia ♂ 1 ♀ 2, parthenie 2, v. varia 2, dictynna 1, **Argynnis** aphirape ♂ 2 ♀ 3, pales 1, v. arsilache ♂ 1 ♀ 2, freija 3, thore 4, amathusia 2, hecate ♂ 1, ♀ 2, ino ♂ 1 ♀ 2, daphne 2, gemmata ♂ 15 ♀ 30, lathonia 1, elisa 9, atlantis ♂ 14 ♀ 20, aglaja 1, adippe ♂ 1 ♀ 2, ab. cleodoxa 3, v. chlorodippe 3, nerippe ♂ 15 ♀ 20, paphia 1, pandora 4, **Danais** chrysippus 4, dorippus ♂ 8 ♀ 10, plexippus 15, tytia 14, **Melanargia** galathea ab electra 5, ab. ulbrichi ♀ 12, japygia v. cleanthe 3, v. suwarowius 3, titea ♂ 3 ♀ 5, v. teneates 7, ines ♀ 7, syllius 2, arge ♂ 10 ♀ 15. **Erebia** epiphron v. cassiope 1, flavofasciata ♂ 20 ♀ 50, medusa v. epipsodea 8, stygne 2, nerine v. italica ♂ 8 ♀ 15, pronoë 3, v. pitho 3, geante 1, neoridas 3, sedakovii v. niphonica 8, aethiops 1, discoidalis 20, lappona 1, tyndarus 1, v. callias 14, **Satyrus** circe ♂ 1 ♀ 2, dto. magna ♂ 3 ♀ 5, hermione ♂ 1 ♀ 2, v. syriaca ♂ 3 ♀ 4, ellena 10, briseis 1, v. major 2, anthe v. hanifa ♀ 8, semele v. aristaeus 7, arethusa v. erythia 4, neomiris 4, geyeri 3, mamurra v. schakuhensis 10, actaea v. cordula 2, **Ypthima** asterope 5, **Pararge** maera v. adrasta 2. epaminondas 10, **Aphantopus** hyperantus 1, **Epinephele** jurtina 1, v. hispulla 1, v. telmessia ♂ 2 ♀ 3. nurag 8, **Coenonympha** oedipnus ♂ 3 ♀ 5, leander 3, arcania v. darwiniana 2, fettigii 15, dorus ♂ 2 ♀ 3, corinna ♂ 4 ♀ 5, pamphilus v. marginata 2, v. thyrsides ♂ 17 ♀ 15, tiphon v. philovenus ♂ 2 ♀ 6, v. isis 3, **Lybithea** celtis 2, lepita 15, **Thecla** ilicis ab. cerri ♂ 3 ♀ 4, tengstroemi v. iliensis 20, **Zephyrus** taxila 17, quercus 1, saepestriata 20, **Thestor** ballus ♂ 3 ♀ 4, nogelii 8, **Chrysophanus** virgaureae v. zermattensis 2, thersamon 2, v. omphala 2, dispar v. rutilus 4, dto. magna 5, hippothoë 1, alciphron v. gordius 2, phlaeas v. eleus 2, v. hypophleas 3, amphidamas 1, caspius 14. **Lampides** boeticus 3, telicanus 5. **Lycaena** argiades v. comyntas 4, argus 1, v. bella 3. argyrognomon v. planorum 10, v. melissa ♂ 10 ♀ 25, sephyrus v. lycidas 5, orion 1, orbitulus 1, v. wosnesenskii 25, pheretes 2, v. pheretimus 14, astrarche ab. allous 3, donzelii 2, eros v. amor 5, icarus 1, v. syriaca 5, ab. icarinus 2, isaurica 30, hylas 1, meleager 1, ab. stevenii ♀ 5, escheri 1, coridon 1, v. apennina 10. erschoffii 7, admetus 4, 9, ripartii 3, dolus ♂ 7 ♀ 9, v. vittata ♂ v. ♀ 14, v. menaleas 14, hopfferi 9. phyllis 8, damone von transcaspica 7, von iphidamon 5, actis 15, v. athis 15, minimus 1, v. magna 5, cyllarus ab. andereggi ♀ 3, melanops ♂ 3 ♀ 5, arion v. obscura ♂ 4 ♀ 8, **Cyaniris** argiolus 1, v. levetti 10, **Pamphila** silvius ♂ 2 ♀ 3, **Adopoea** acteon 2, leonina 40, sylvatica 10, **Augiades** comma v. florinda 7, dara 12, **Parnara** guttatus 10, **Carcharodus** alceae v. australis 2, altheae v. baeticus 2, **Hesperia** sidae 7, carthami 1, serratulae 2. cacaliae 2, alpina 7, malvae 1, v. melotis 4, **Thanaos** tages 1, montanus 5, **Acherontia** atropos 10, magna 15, aberratio 30, **Smerinthus** populi 1, ab. roseotincta 18, ab. tremulae 100, ocellata hybr. hybridus 18, v. rosea 8, **Dilina** tiliae ab. brunnescens 3, ab. ulmi 14, **Daphnis** nerii 10, dto. magna 15, **Hyloicus** pinastri 1, **Deilephila** vespertilio 4, gallii 4. tithymali 20, mauretanica v. deserticola 30, dahlii 15, euphorbiae 1. ab. rubrescens 4, ab. helioscopiae 17, nicaea 60, **Chaerocampa** alecto 14, elpenor 1, **Metopsilus** porcellus 1, **Macroglossa** stellatarum 1. **Hemaris** fuciformis 1, ab. heynei 15, **Cer.** furcula 3, bifida 1, **Dicr** erminea 3, vinula 1, **St.** fagi 4, **Hop.** milhauseri 4. **Drym.** querna 7, chaonia 2, **Ph.** dictaeoides 2, **Not.** phoebe 4, trepida 2, **Leuc.** bicoloria 2, **Od.** carmelita 3, sieversi 38, **Loph.** camelina 1, **Ptil.** plumigera 1, **Phal.** bucephala 1, bucephaloides 3, **Thaum.** processionea 2, **Cif.** confusa 9, **Das.** fascelina 1, abietis 9, pudibunda 1, **Eup.** chrysorrhoea 1, **Port.** similis 1, ab. nyctea 4, **L.** coenosa 10, **Arct.** l nigrum ♂ 4 ♀ 5, **Stilp.** salicis 1, auripes 6, **Lym** dispar 1, v. japonica ♂ 4 ♀ 6, **Ocn.** detrita 2, **Chond.** pastrana v. hyrcana 30, **Mal.** neustria 1, castrensis 1, franconia 3, alpicola 4. **Trich** crataegi 2, **Poec.** populi 2, **Er.** lanestris 1, **Las.** quercus 1, v. callunae ♂ 3 ♀ 4, v. roboris 8, v. sicula 5, trifolii 2, **Macr.** rubi 1, **Cosm.** potatoria 1, ab. berolinensis 4, **Sel.** lunigera ab. lobulina 10, **Ep.** ilicifolia 5, tremulifolia 2, **Gastr.** quercifolia 2, ab. alnifolia 3, populifolia 7, **Od.** pruni 3, **Dend.** pini 1, v. segregata 10, **Pach.** otus 7, **Tar.** repanda 20, acaciae superbe vera 38, **Endr.** versicolora 2, **Lem.** taraxaci ♂ 8. dumi ♂ 3 ♀ 4, **Act.** artemis ♂ 45 ♀ 55, **Anth.** pernyi 4, **Cal** japonica v. olivacea 30, **Rhod** fugax 13, **Peris.** caecigena ♂ 10 ♀ 15, **Sat** pyri 3, dto. magna 4, pavonia 1, **A.** tau 2, ab. ferenigra superbe ♂ 13 ♀ 23, ab. melaina superbe ♂ 200 ♀ 300, **Drep** binaria 2, cultraria 2, **P.** coenobita 3, **Trich.** ludifica 2, **Dipht.** alpium 2, **Acr** leporina 1, alni 9, cuspis 3, euphorbiae 2, v. montivaga 2, abscondita 5, **Eog.** contaminei 25, **Sim.** nervosa 3, **Agr.** strigula 3, molothina 10, janthina 2, fimbria 1, ab. olivacea 2, obscura 2, pronuba 1, ab. innuba 1, comes 1, ab. adsequa 5, castanea 7, v. neglecta 5, collina 30, c-nigrum 1, stigmatica 2, xanthographa 1, v. cohaesa 3, rubi 1, florida 7, dahlii ♂ 4 ♀ 5, glareosa 5, anachoreta 10, ocellina 1, plecta 1, leucogaster 8, birivia ♂ 10 ♀ 15, decora 3, simplonia 3, spinifera 18, puta ab. lignosa ♀ 4, cinerea ♂ 5 ♀ 8, exclamationis 1, ripae 8, ab. desillii 15, v. weissenbornii 8, obelisca v. villiersii 2, corticea v. obscura 5, ypsilon 1, segetum 1. v. pallida 4, trux 2, ab. obscurior 4, ab. olivina 4, Lunigera vera 15, saucia 2. ab. philippsi 2. ab. margaritosa 2, conspicua 3, crassa 13, obesa 13, vestigialis 2, prasina 1, **Pach.** rubricosa 1. faceta ♂ 10 ♀ 20, **Epin.** popularis ♂ 1 ♀ 2, cespitis 2, **Mam.** serratilinea 7, albicolon 7, splendens 5, oleracea 1, aliena 3, genistae 1, dissimilis 1, leineri 7, v. pomerana 5, consanguinis ♂ 18 ♀ 15, glauca 2, dentina 1, ab. latenai 3, calberlai 15, reticulata 2, dianthi ♂ 9 ♀ 13, **Dianth** luteago 8, v. argillacea ♂ 15 ♀ 30, proxima 3, caesia 2, carpophaga 1. **Bomb.** viminalis 1, **Bry.** ravula 5, v. vandalusiae 8. **Val.** oleagina 3, **Ap.** dumerilii ♂ 18 ♀ 30, **Cel.** haworthii ♂ 4 ♀ 7, matura 3, **Pseud.** immunda v. halimi 15, **Had.** funerea ♂ 15 ♀ 20, solieri ♂ 3 ♀ 4, adusta 2, v. baltica 5, ochroleuca 3, maillardi 7, furva 3, arctica 13, monoglypha ab. infuscata 10, abjecta 5, lateritia 1, lithoxylea 1, sublustris 3, rurea ab. alopecurus 1, gemina ab. remissa 2, secalis 1, **Epis.** glaucina v. dentimacula 2, **Ul.** hirta ♂ 4, **Ap.** lutulenta 7, australis 3, nigra 7, ab. seileri 7, **Am.** caecimacula 2, senex ♂ 4 ♀ 5. **Pol.** rufocincta 4. ab. mucida ♂ 7 ♀ 12, venusta 15, xanthomista 4, suda 8, chi 1, **Das.** templi ♂ 10 ♀ 13, **Brach.** nubeculosa 3, sphinx 2. **Mis.** bismaculosa 4, oxyacanthae 1, **Dich.** aprilina 1, convergens 1, **Dryob.** roboris 3, monochroma 4, protea 1, **Hyp.** rectilinea 4, **Chl.** radiosa 3, polyodon 2, **Tr.** atriplicis 1, **Trig.** flammea ♂ 4 ♀ 5, **Phlog.** scita 3, **Brot.** meticulosa 1, **Mau.** maura 2, **Jasp.** celsia superbe 3, **Hydr.** nictitans 1, ab. Erythrostigma 2, micacea 3. **Gort.** ochracea 1, **Non.** typhae 1, Dissoluta vera ♂ 38 ♀ 50, **Senta** maritima 2, **Tapinostola** musculosa 8, **Luc.** virens 2, **Cal.** lutosa 5, phragmitidis 5, **Leuc.** pallens 1, ab. ectypa 3, scirpi 10, comma 2, l-album 1, vitellina 2, unipuncta 10, albipuncta 1, ab. italogallica 4, lythargyria 1, ab. argyritis 3, **St.** anomala ♂ 25, ♀ 50, **Gram.** trigrammica 1, **Car.** latebrosa 15, exigua 4, albina 8, selini 4, noctivaga 10, petraea 30, cinerascens 50, grisea 30, alsines 1, taraxaci 1, **Hyd.** pallustris 9, **Petil.** arcuosa ♂ 4, ♀ 7, **Rus.** umbratica 1, **Amph** tragopoginis 1, livida 2, pyramidea 1, cinnamomea 5, effusa 7, **Per.** cincta 4, **Taen.** pulverulenta 1, incerta 1, munda 1, ab. immaculata 2, **Mesog** acetosellae 1, **Dic.** oo 2, ab. renago 3, **Cal.** affinis 1, **Cos.** paleacea 3, abluta 2, **Dysch.** suspecta 3, **Orth.** ruticilla 4, macilenta 2, circellaris v. ferrugineoides 10, helvola 1, witzenmanni 20, ab. subcastanea 20, pistacina ab. serina 2, ab. rubetra 3, nitida 2, laevis 2, **X.** fulvago 1, gilvago 2, **Hop.** croceago 1, **Orrh.** fragariae 3, erythrocephala 1, ab.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Ses. spheciformis,

ausgew. spinnreife Rp. i. Fraßstück, Dtzd. 2.50 Mk.

Sciapt. tabaniformis,

ausgew. spinnreife Rp. im Fraßstück, Dtzd. 1,75 Mk., tabaniform.-Pupp. i. Fraßstück, Dtzd. 2,— Mk. Alles sofort lieferbar. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. **J. Andorff.**

Nachfrage.

! Suche gegen bar !

nachstehende Schmetterlinge (gespannt) in 1a Qual. mit billigster Preisangabe: P. apollo, Arct. villica, hebe, caja, hera, Agr. fimbria, Cat. nupta, V. cardui usw.

A. Kricheldorff,
— — Naturhistorisches Institut, — —
Berlin SW 68, Oranienstr. Nr. 116.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Parnassier aus Norwegen

Suche gegen bar:

einige Pärchen (♂♀) von

Parnassius mnemosyne

aus **Norwegen** mit genauer Fundortsangabe; desgleichen reflektiere ich auf zwei schöne Pärchen von

Parnassius apollo

aus Norwegen.

Sende Geld im voraus.

Felix Bryk,
Myllykylä, **Sortavala**, Finnland.

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L** (v. **melliculus** und v. **brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, **Helylä**, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Morpho aega

in jeder Qualität und Menge zu kaufen gesucht.

Dr. *Richard Stein*, München, Theresienstr. 10/III.

Tausch!

Gesucht paläarktische und exotische Lepidopteren, auch Coleopteren, sehe mehr auf farbenreiche und bizarre Arten, spez. für zeichnerische Zwecke zu verwenden. Sämtliche Objekte möglichst gespannt. Event. nehme auch gesundes und kräftiges Zuchtmaterial. Gebe dafür das grosse Werk „Weltall und Menschheit", 5 Bände in Prachtband geb., tadellos neu.
Tausche auch auf entom. Werke.

Ludwig Schmid, Architekt, Straubing (Niederbayern) 546½.

Sofort zu kaufen gesucht

in Tüten **tadellose** Exemplare **Morpho v. nestyra** (bis 12 Stück), **anaxibia** (bis 12 ♂♂, 2 grosse ♀♀ 2 kleine ♀♀), **achillides** (bis 50 Stück), **Thysania agrippina styx** (bis 50 Stück. Diese können auch ganz leichte Fehler haben.) **Apfel Schädlinge** in allen Stadien, präpariert. Bis 2 Paar tadellos gespannte **Riesen Attacus atlas** und **Daphnis nerii**, Ia Qual. Angebote werden nur bis **19. Januar** berücksichtigt.

Reiff, Königsberg, Pr., Steindamm r. Str. 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Zur gefl. Beachtung!

Die im Laufe letzter Jahre um ca. 10% gestiegenen Kosten für Rohmaterialien und Herstellung machen es zur unvermeidlichen Notwendigkeit, die alten Notierungen entsprechend zu erhöhen. Trotzdem bleiben meine Preise verhältnismässig recht niedrige und stellen sich für

Insektenkästen

aus Erle in Nut und Feder staubdicht schliessend, vielfach anerkannt, wie folgt:

Grösse	roh	m. Ausl.	mit Glas.
30×40 cm	1,30	1,90	2,50 Mk.
40×47 „	1,65	2,50	3,30 „
42×51 „	1,90	2,95	3,85 „

E. Gundermann, Gotha, Leesenstr. 13.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde"** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 110. **Palaearkten-**Lief. 94.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.

Fernsprecher 4414

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	. . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . 80 „ =	2.— „

☛ **100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.** ☚

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

☛ Man verlange meine ausführliche Preisliste. ☚

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal", Langestr. 23.
Arbeitsplan:
1. Dienstag den 16. Januar: **Praktischer Zuchtkasten.**
2. Dienstag den 30. Januar: **Varietäten und Aberrationen von Melitaea parthenie.**
3. Dienstag den 13. Februar: **Zucht von Man. maura.**
4. Dienstag den 27. Februar: **Zucht von Arct. cervini.**

Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Lepidoptera" Gera, R.
Feier des
30jährigen Stiftungsfestes
Sonntag, den 21. Januar
verbunden mit
Ausstellung u. Kauf- u. Tauschbörse
im **Gewerbehaus.**
Vormittags 11 Uhr:
Festsitzung mit Vortrag.
Alle Entomologen sind herzlichst eingeladen
Der Vorstand.

Danksagung!

Auf eine in der **„Deutschen Entom. National-Bibliothek"** ausgesprochene Bitte, mir Parnassier zur Bearbeitung meines demnächst erscheinenden Parnassierwerkes:

Ueber das Abändern des Parnassius Apollo im finnischen Ladojagebiete

zu übersenden, erhielt ich von allen Seiten Unterstützung. Es ist mir ein lebhaftes Bedürfnis, schon jetzt all' den liebenswürdigen Herren, die mir geholfen haben, herzlichst zu danken und zwar:

Für Uebersendung von Material den Herren: Ingenieur **Aichele** (Esslingen), **Otto Bang-Haas** (Blasewitz), **M. Bartel** (Nürnberg), Red. **Siegfried Bryk** (Berlin), **C. L. von Essen** (Helsingfors), **Irmar Forsius** (Helsingfors), Prof. Dr. **Harry Federley** (Helsingfors), **Rud. Frey** (Helsingfors), **H. Fruhstorfer** (Genf), **Y. Koskelainen** (Helsingfors), **Ksienschopolski** (Zytomir), **H. Marschner** (Hirschberg), Geh.-Rat Dr. **Arnold Pagenstecher** (Wiesbaden), Prof. **Enzio Reuter** (Helsingfors), Prof. **John Sahlberg** (Helsingfors), **Alois Zirps** (Neutitschein).

Für Uebersendung von Separata und Büchern den Herren: **A. Bang-Haas** (Blasewitz), **C. L. v. Essen** (Helsingfors), Prof. Dr. **Federley** (Helsingfors), **H. Fruhstorfer** (Genf), Red. **P. Hoffmann** (Guben), **H. Marschner** (Hirschberg).

Felix Bryk, Myllykylä, Sortavala, Finnland.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

glabra 1, veronicae 2, vaccinii ab. spadicea 2, ligula 5, ab. subspadicea 2, v. scortina 10, v. uniformis 9, livina 10, ab. polita 2, rubiginea 1. ab. unicolor 3, v. completa 8, torrida, 8, **Scop.** satellitia 1, ab. brunnea 2, **Xyl.** socia 1, furcifera 1, ingrica 2, ornitopus 1, **Cal.** solidaginis 2, **Xyl.** conspicillaris 2, **Xyloc.** areola 2, **Lith.** ramosa 3, **Cal.** lunula 1, **Cleoph.** antirrhinii 2, baetica 13, yvanii 18, diffluens 18, **Cuc.** prenanthis 4, umbratica 1, lucifuga 3, lactucae 3, xeranthemi 5, artemisiae 1, **Au** myrtilli 1, cordigera 3, **Hel.** maritima 40, armigera 3, **Ac.** lucida 1, v. albicollis 2, luctuosa 1, **Thalp.** respersa 2, ragusana 8, candidana 3, v. impura 3, scitula 12, **Er.** venustula 4, deceptoria 2, **Prothy.** viridaria 1, **Cal.** capucina 3, **Abr.** triplasia 1, asclepiades 2, **Pl.** c-aureum 2, variabilis 1. modesta 5, chrysitis 1, bractea 9, festucae 2. gutta 4, chalcytes 5, pulchrina 4, jota 4, gamma 1, accentifera 13, daubei 15, ni 7, interrogationis 3, **Met.** monogramma 4, **Rem.** annetta 13, **Euch.** mi 1, triquetra 1, **Leuc.** cailino 13, flexuosa 18, stolida 7, **Gram.** algira 2, **Pseud.** lunaris 2, tirhaca 4, **Cat.** alchymista 5, **Ap.** spectrum 2, cataphanes 7. **Tox.** lusoria 4. maxima v. enormis 30, ludicra 18. craccae 2, **Lasp.** flexula 2, **Epiz.** calvaria 3, **Zancl.** tarsicristalis 8, **Hyp.** obesalis 2, lividalis 3, **Habr.** derasa 2, v. scripta 4, **Cym.** or 1, octogesima 3, **Pol.** diluta 2, ridens 2, **Ap.** ononaria 2, **Euch.** smaragdaria 4, plusiaria 8, **Acid.** pygmaearia 5, trilineata 1, macilentaria 4, rubellata 9, sodaliaria 3 virgularia 1, ab. bischoffaria 5, v. canteneraria 2, laevigata 7, extarsaria 8, eugeniata 25, ostrinaria 7, herbariata 2, rusticata 1, degeneraria 2, marginepunctata 1, caricaria 3. ornata 1, **Eph.** pendularia 1, albiocellaria 9, v. therinata 9, quercimontaria 5, punctaria 1, **Rhod.** calabraria 2, **Tim.** amata 1, **Lyth.** purpuraria 1, **Orth.** coarctata 1, **Min.** murinata 1, v. monochraria 2, v. cyparissaria 6, **Siona** decussata 3, ab. fortificata 1, **An.** praeformata 1, plagiata 1, paludata 3, **Lob.** sertata 3, appensata 7, **Triph.** sabaudiata 3, **Lyg.** prunata 1, associata 3, pyropata 3. **Lar.** fulvata 1, ocellata 1, bicolorata 2, miata 2, truncata 1, immanata 5, munitata 2, viridaria 1, fluctuata 1, didymata 1, cambrica 4, montanata 1, quadrifasciaria 2, unidentaria 2, fluviata 8, dilutata 1, caesiata ab. annosata 4, achromaria 7, riguata 1, galiata 1, tristata 1, bilineata 1, ab. testaceolata 3, bistrigata 10, corylata 1, nigrofasciaria 3, **Teph.** gratiosata superbe 7, abietaria 2, alliaria 3, albipunctata 3, veratraria 3, succenturiata 2, plumbiolata 3, immundata 5, isogrammaria 3, nanata 1, innotata 1, sinuosaria 7, pumilata 2, v. tempestivata 2, **Collix** sparsata 5, **Phibalapteryx** vitalbata 2, **Orth.** seriaria 13, **Ar.** melanaria 2, **Cist.** stratonica 10, conaggaria 7, **Bapta** pictaria 3, **Steg.** dilectaria 4, **Deil.** schaefferi 10, **Metr.** margaritaria 2, **Enn.** fuscantaria 4, **Eum.** regina 18, **Sel.** bilunaria 1, tetralunaria 1, **Him.** pennaria 1, **Our.** sambucaria 2, luteiceps 18, **Eur.** dolobraria 2, **Opisth.** luteolata 1, **Caust.** flavicaria 2, **Ver.** macularia 1, **Eil.** cordiaria 10, v. roeslerstammaria 10, **Sem.** notata 1, **Hyb.** leucophaearia 1, ab. marmorinaria 1, ab. merularia 4, aurantiaria 1, marginaria 1, defoliaria 2, ab. obscurata 2, **Phig.** pedaria 1, **Bist.** pomonaria ♂ 2 ♀ 3, alpina ♂ 8 ♀ 13, graecarius v. istrianus ♂ 15 ♀ 25, hirtaria 1, strataria 1, **Amph.** betularia 1, ab. doubledayaria 5, **Hem.** abruptaria 3, **Syn.** sociaria 3, **Boarmia** gemmaria 1, repanda ab. destrigaria 2, consortaria ab. humperti 13, jubata 4, selenaria 3. luridata 1, **Tephr.** sepiaria 4, **Gn.** furvata 3, onustaria ab. serraria 10, glaucinaria 1, v. plumbearia 1, sordaria 3, operaria 2, **Fid.** limbaria 2, **Eurr.** pennigeraria v. chrysitaria 4, **Em.** atomaria 1, v. orientaria 3, **Bup.** piniarius 1, **Tam.** wauaria 1, brunneata 2, **Phas.** partitaria 7, clathrata 1, **Eub.** flavidaria 4, **Euc.** miniosaria v. perspersaria 3, **Scod.** penulataria 28, fagaria v. albidaria 8, **Scoria** lineata 1, **Balsa** malana 30, **Nyct.** falsalis 13, **Ear.** vernana 2, insulana 7, **Hyl.** bicolorana 2, **Syn.** phegea 1, ab. pfluemeri 3, mestralii ♂ 8 ♀ 12, ab. palaestinae ♂ 10 ♀ 20, antiochena 8, germana 13, **Dys.** punctata ab. parvigutta 15, **Spil.** mendica 1, hybr. inversa 7, hybr. standfussi 10, lubricipeda 1, ab. zatima 5, dto. thorace nigro 10, ab. intermedia 7, urticae 1, **Phrag.** fuliginosa 1, luctuosa 4, **Par.** plantaginis 1, ab. hospita 1, **Rhyp.** purpurata 1, **Arct.** caja 1, ab. flavescens 20, villica ab. konewkai ♂ 10 ♀ 15, testudinaria 10, hebe 2, casta 4, **Eup.** pudica 2, oertzeni ♂ 24 ♀ 18, **Per.** matronula superbe 25, **Call.** quadripunctaria 2, v. fulgida 8, **Cosc.** striata ♂ 1 ♀ 2, cribrum ♂ 2 ♀ 3, v. punctigera 3, **Dei.** pulchella superbe 2, **Nud.** mundana, **Ap.** mesogona 20, **End.** aurita 1, **Cyb.** mesomella 1, **Mel.** venata 15, **Lith.** griseola 2, complana 1, caniola 3, **Het.** penella 3, **Zyg.** erythrus ♂ 4 ♀ 6, rubicundus ♂ 10 ♀ 13, purpuralis 1, brizae v. corycia 4, scabiosae v. orion 8, punctum 2, v. dystrepta 2. achilleae 1, v. bitorquata ♂ 5 ♀ 9, wagneri 8, achilloides 10, corsica ♂ 3 ♀ 5, stoechadis 4, v. dubia 2, transalpina 2, v. sorrentina 15, v. astragali 2, **Ephialtes** ab. trigonellae 1, v. peucedani 1, lavandulae ♂ 4 ♀ 5, rhadamantus 3, graslini ♂ 3 ♀ 4, cuvieri ♂ 9 ♀ 13, olivieri v. cremonae 18, laeta ♂ 3 ♀ 4, ab. mannerheimi 30, hilaris 3, algira 5, fausta 1, carniolica 1, ab. hedysari 1, v. amasina 3, occitanica 2, **Agl.** infausta 1, **Ino** ampelophaga 3, **Pid.** remota ♂ 10 ♀ 14, **Sciop.** plumistrella 5, **Sciap.** tabaniformis 2, **Ses.** scoliaeformis 7, sphecitormis 3, vespiformis 2, loewii 9, corsica 10, leucopsiformis 5, **C.** cossus 3, **Hyp.** thrips ♂ 10 ♀ 15, **Dysp.** ulula 3, salicicola 30, **Hep.** humuli 1, fusconebulosa ♂ 2 ♀ 3.

W. Neuburger, Freienwalde a. Oder.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 15, 30, discobolus 3, 10, v. insignis 10, 15 v. romanovi 10, 20, bremeri 10. 50, actius 15, 40, v. minuta 30, 60, v. caesar 20, 40, v. superbus 30, v. actinobolus 25, delphius 15, 20, v. infernalis 20, 30, trans. ad ab. styx 60, ab. styx 100, ab. dolabella 60, v. boettcheri 20, v. albulus 10, 15, magna 25, 30, v. boëdromus 60, apollonius v. narynus 15, 25, mnemos. v. gigantea 5, 10, stubbendorfi 5, 10, Colias cocandica 15, 25, romanovi 10, 25, v. maculata 12, 25, thisoa 10, 25, v. aeolides 15, 25, pamira 25, 45, staudingeri 30, 50, v. maureri 30, 60. Preise in Groschen, 10 = 1 Mark. Links ♂ rechts ♀. In Tüten 33⅓ % billiger. Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna, à Stück 150, Thais polyxena 10, Ch. jasius (sup.) 90, Van. atalanta 6, Ach. atropos 80, dto. sup. gross 100, D. nerii 100, Sm. quercus (sup.) 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri 30. Plusia ni 60, chalcytes 50, Calpe capucina 30, Cat. fraxini 25, conversa 50, dilecta 70, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, Actias selene 75 Pf., sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc. frei. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Herrliche Cocons.

Cricula andrei .	7 Mk. per Dtzd.
Antheraea roylei	11 Mk. per Dtzd.
Actias selene .	9 Mk. per Dtzd.
Antheraea pernyi	4 Mk. per Dtzd.

Aus dem Freien.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Coscinia cribrum Raupen

(leichte Winterzucht)

mit Kohl, Heidekraut, Salat und anderen niederen Pflanzen im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter, bar per Dtzd. :-: 30 Pf., 100 Stück 2,50 Mk. :-:

H. Ludwig,

Köpenick, Kaiserin Augusta Viktoriastr. 1 I.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata. 6 Phil. cynthia, 4 Att orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sesia schizoceriformis!

Diese hochseltene Sesie habe ich in einigen Exemplaren von meiner heurigen Armenienreise mitgebracht. Preis à 10 Mk. Ferner offeriere 6000 Arten Palaearkten von meinen 15 Reisen laut Liste.

A. Neuschild, Berlin SW. 29.

Achtung!

Lebende Puppen in grosser Anzahl von sehr begehrten Arten. Auch im Tausch gegen mir passendes Material.

Gr. isabellae 275, Pap. maaki 150, xuthus 75, xuthulus 125, hippocrates 75, demetrius 80, Att. preyeri im Freien gesammelt 40, Act. selene 100, Deil. Hybrid galiphorbiae 100, Deil. galii 25 Pf. pro Stück. Porto und Verpackung extra. Mit natürlicher Unterlage am Zweig angesponnen pro Stück 10 Pf mehr.

D. Hybrid galiphorbiae ♂♂ gespannter Falter Ia, Stück 1 Mk.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Präparierte Raupen

Ia Qualität, auf Futterpflanzen montiert, per 100 Stück verschiedene Arten 25 M., 50 Stück versch. 12.50 M., 25 Stück versch. 6.25 M., 10 Stück versch. 2.50 M., als apollo, Th. rubi, quercus, dorilis, spini, phlaeas, icarus, amphidamas, celtis, c-album, maturna, cinxia, lathonia, paphia, medusa, hermione, circe, cordula, semele, galathea, egeria, pamphilus, alcaea, D. vespertilio, mauretanica und hybr.-Raupen, prachtvolle Arten, gallii, proserpina, elpenor usw., versch. Sesia-Arten, cossus, versch. Arctia, Noctuae, Spinner und Geometr.-Arten, jede Raupe auf bestimmter Futterpflanze montiert, die Pflanzen sind von natürl. Form und Farbe, jedes Präparat von wunderbarer Wirkung. Viele lobende Anerkennungen von Kgl. forstl. Instituten, Museen, Zoolog. Laborat. und Privaten d. In- und Auslandes. Gebe auch ohne Pflanzen ab. Versand gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

P. Bernert, Leipzig-Anger, Martinstr. 8.

Tausch!

Gebe ab mehrere Dutzend im Freien gesuchte **Puppen** von p i n i p e r d a und p i n i a r i u s, sowie ebenso gefundene **lebende pini-Raupen** gegen Zuchtmaterial, Ia Falter oder präp. Raupen, mir fehlender mitteleuropäischer Großschmetterlinge. Bar einschl. Porto und Verpackung, je 1 Dtzd. Puppen von piniperda 1 20, piniarius 1.—, pini-Raupen 1.50 Mk. gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Dr. *Gerloff*,
Neu-Ruppin, Rheinsbergerstrasse 22.

Neu! Neu!

Saturniden-Puppen aus :: Süd-Afrika ::

Epiphora methymnia.

Grosse Seltenheit.

Diese Gespinste mit Puppen waren noch nie im Handel. Direkt importiert. à 5 M., ferner: Nud. ringleri, bunea, caffraria à 2,50 M. Garantie für tadelloses Schlüpfen. Bei Rücksendung etwaiger schlecht schlüpfender Stücke sind 30 Pf. Spesen beizufügen. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und 30 Pf. Spesen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30

E. cardamines-Puppen,

Dtzd. 70 Pf.

empfiehlt

Rich. Rau, Heidenau bei Dresden, Dresdenerstr. 80.

152 Stück
Phalera bucephala-Puppen

gebe im Tausch gegen alles (auch Käfer).

Pagels, Zollmaschinist,
Hamburg-Steinwärder, Nord.-Elbstr. 27 II.

Japan-Satyriden.

2 Mycalesis perdicas, 4 M. gotama, 8 Lethe sicelis, 6 L. diana, 8 L. schrenckii, 8 Neope goschkewitschii, 10 Ypthima argus, 8 Erebia sedakovii v. niphonica, 8 Satyrus dryas, 8 Coenonympha oedippus. Diese Serie, in Tüten mit genauen Daten, ist für 21 Mk. inkl. Porto und Verpackung abzugeben. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Sonder-Angebot.

I. Lose.

100 genad. z. T. gespannte Falter passabler oder II., aber für Sammelzwecke geeigneter Qual., nur aus **Süd- und Centralitalien und Sizilien** sicher bestimmt, Fundort, Datum, ca. 50 z. Teil sehr seltene Arten, mind. 200 Mk. Katalogwert . . . . . Mk. 10.—

500 desgl. mit ca. 100 Arten, darunter: cassandra it., ergane, japygia, arge, coridon v. apenn., caecig., Agr. elegans, decor., splend., calberlai, Leuc. hispan.; ripar., rorida, conj., elychrysi, smaragd., Tephrocl. carpophag., silenicol. Sab., drypid., gelbe C. dominula, Zyg. rubic., oxytropis, Ph. apif., siculella etc.) . . . . . Mk. 50.—

100 desgl. in ca. 35 Arten nur aus **Mauretanien** (z. B. eupheno, belemia, ballus, fortunata magna, Cig. erythraea, trif. terreni, Org. judaea, pancratii, peregrina, glaucina v. hispid. u. v. gruneri, muscul., Talp. albida, nexata, miniosar., pulchella, cribr. chrysoceph., tineif. v. mauret. . Mk. 12.50

100 desgl. aus **beiden** Fluggebieten, ca. 70 nur seltenste Arten enthaltend . . . . . Mk. 20.—

500 desgl. ca. 150 Arten enthaltend . . . . . Mk. 100.—

Aeusserst günstige wirklich empfehlenswerte Gelegenheit zum Erwerb seltenen Sammlungs- und Tauschmaterials. Da diese Art Lose in früheren Jahren stets umgehend vergriffen und meist zehnfach überzeichnet wurden, ist schnellster Auftrag anzuraten. **Es wird durchnittlich 20facher Katalogwert geboten!**

II. Serien.

Thais cassandra ital. 50 Stück pass. od. II **(für Sammelzwecke noch geeignet!)** Mk. 8.—, 10 Stück Mk. 1.85.

P. ergane in allen Formen, 30 ♂ 20 ♀, gesp., pass. od. II . . . . Mk. 8.50
M. didyma ital. (do.) 30 ♂ . . . . . Mk. 5.—
M. japygia 50 ♂ 25 ♀ (do.) gespannt . . . . . Mk. 17.—
Lyc. corid. v. apennina pass., gespannt, 100 Stück . . . . . Mk. 25.—
do. genadelt { 100 Stück . . . . . Mk. 22.50
{ 200 Stück . . . . . Mk. 40.—
Ia genadelt 50 Stück . . . . . Mk. 20.—
V. atalanta Ia gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 2.—
V. prorsa Ia gesp. 25 Stück . . . . . Mk. 1.75
C. palaeno (europ.) pass. und II. gesp. 40 ♂ 20 ♀ . . . . . Mk. 10.—
Deil. mauretanica Ia gesp. 20 Stück . . . . . Mk. 60.—
gut pass. gesp. 10 Stück . . . . . Mk. 20.—
D. galii Ia gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 10.—
Las. trifol. v. mauret. u. terreni pass. gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 25.—
P. chryssorrhoea gesp. 50 Stück . . . . . Mk. 3.50
Agrot. pronuba ausserordentl. variabel aus Süditalien Ia genad. 125 Stück Mk. 8.50
Agrot. puta I. u. II. Generat., Ia genad. 100 Stück . . . . . Mk. 12.—
do. pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 8.—
Agrot. v. lignosa do. Ia genad. 60 Stück . . . . . Mk. 15.—
do. pass. genad. 50 Stück . . . . . Mk. 8.50
Agrot. obel. v. ruris u. v. villiersii Ia genad. 50 Stück . . . . . Mk. 8.75
(sehr variabel!) do. pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 10.—
B. meticulosa, gross. ital., Ia genad. 250 Stück . . . . . Mk. 17.50
Leuc. putrescens Ia genad. 100 Stück . . . . . Mk. 25.—
gut pass. genad. 50 Stück . . . . . Mk. 6.—
Glott. pancratii Ia gespannt 100 Stück . . . . . Mk. 35.—
pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 10.—
O. ruticilla pass. gespannt 60 Stück . . . . . Mk. 6.50
Talp. elychrysi pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 10.50
genad. Ia u. pass. 100 Stück . . . . . Mk. 20.—
Cat. sponsa Ia gespannt 25 Stück . . . . . Mk. 4.50
Cat. nupta Ia gespannt 20 Stück . . . . . Mk. 2.25
Pseud. tyrrhaea pass. u. II. genad. 25 Stück . . . . . Mk. 4.—
Chl. smaragdaria pass. gesp. 60 Stück . . . . . Mk. 12.50
Gelbe C. dominula, alle Formen enthaltend, Serie von 20 Stück **passabel** (persona bis domina) . . . . . Mk. 24.—
Deiop. pulchella pass. u. II. genad. 150 Stück . . . . . Mk. 10.—
Zyg. rubicundus pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 36.—
Zyg. oxytropis pass. genad. 60 Stück . . . . . Mk. 10.—
Phib. apiformis gut pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 17.50
Phib. v. siculella gut pass. gespannt 20 Stück . . . . . Mk. 8.50

Sämtliche als **passabel** angeb. Exempl. sind für Sammelzwecke **gut** geeignet für mässigere Ansprüche auch die II. Qual.

Porto und Emballage Mk. 1.—, über Mk. 30.— franko. Ueber Mk. 100.— noch 5% Rabatt. Voreinzahlung oder Nachnahme.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal i. Thür.

Sci. tabaniformis.

Spinnreife Raupen dieser Art, frisch eingetragen, Dtzd. 1.75, Puppen Dtzd. 2 20, spannweiche Falter Dtzd. 2.40 Mk. Porto extra. Verpackung frei. Unbek. n. Nachn. Auch T a u s c h gegen conv. Zuchtmaterial, Falter oder Briefmarken.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Leichte Winterzucht.

Senta maritima-Raupen,

oft die ab. bipunctata und ab. wismariensis ergebend. Zuchtanweisung beifolgend, Dtzd. 2,50 M. Porto etc. 30 Pf. Gegen Nachnahme abzugeben

G. Schnackenbeck, Hamburg 6, Oelmühle 30 III.

1. Beilage zu No. 43. 5. Jahrgang.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58,
Schliemannstr. 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier:

Cat. concumbens (N.-Amerika) Dtzd. 1,25.
Had. gemmea à Dtzd. 70 Pf., 25 St. 1,10.
Polia xanthomista à Dtzd. 50, 25 St. 90 Pf.
Dichon. aprilina à Dtzd. 25, 25 Stck. 40 Pf.
Dixipp. morosus à Dtzd. 20 Pf.
(Stabheuschrecke).

Raupen:

Arct. villica à Dtzd. 60 Pf., 25 St. 1,—.
Callimorph. dominula à Dtzd. 40,
25 Stück 70 Pf.

Puppen:

Attac. atlantis à 3.— Mk.
Graells. isabellae à 3.— Mk.
Sm. quercus à 90 Pf., 3 Stück 2.25 Mk.
Pseud. tirhaea à 50 Pf., 3 Stück 1.40 Mk.
Panolis griseovariegata à 15 Pf.,
Dtzd. 1,40 Mk.
Bupalus piniarius à St. 10 Pf., Dtzd. 90 Pf.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstr. 15.

Micros.

400 Microsarten, bestimmt, mit vielen Seltenheiten 30 Mk. 300 Arten 25 Mk.

Dr. *W. Trautmann*, Fürth i. B.,
Nürnbergerstr. 108 I.

Billige Tütenschmetterlinge

in guter Qualität:

50 Stück Molukken mit 6 Ornithoptera darunter oblongomaculata ♂♀, hekuba ♂♀ e l., Pap. ulysses, fuscus, alphenor, thessalia etc., schöne Tenaris, Hestia, Cethosia, Euploea, Parthenos, Appias, Milionea etc. nur 15 Mk. und 50 Borneo-Falter gratis dazu. Ferner: 50 Indier meist Papilio und grosse Saturniden nur 4.50 Mk. Porto (als Paket) extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Sonder-Angebot.

I. Lose.

100 genad. z. T. gespannte Falter passabler oder II., aber für Sammelzwecke geeigneter Qual., nur aus **Süd- und Centralitalien und Sizilien** sicher bestimmt, Fundort, Datum, ca. 50 z. Teil sehr seltene Arten, mind. 200 Mk. Katalogwert . . . . . Mk. 10.—

500 desgl. mit ca. 100 Arten, darunter: cassandra it., ergane, japygia, arge, coridon v. apenn., caecig., Agr. elegans, decor., splend., calberlai, Leuc. hispan.; ripar., rorida, conj., elychrysi, smaragd., Tephrocl. carpophag., silenicol. Sab., drypid., gelbe C. dominula, Zyg. rubic., oxytropis, Ph. apif., siculella etc.) . . . . . Mk. 50.—

100 desgl. in ca. 35 Arten nur aus **Mauretanien** (z. B. eupheno, belemia, ballus, fortunata magna, Cig. erythraea, trif. terreni, Org. judaea, pancratii, peregrina, glaucina v. hispid. u. v. gruneri, muscul., Talp. albida, nexata, miniosar., pulchella, cribr. chrysoceph., tineif. v. mauret. . Mk. 12.50

100 desgl. aus **beiden** Fluggebieten, ca. 70 nur seltenste Arten enthaltend . . . . . Mk. 20.—

500 desgl. ca. 150 Arten enthaltend . . . . . Mk. 100.—

Aeusserst günstige **wirklich empfehlenswerte Gelegenheit zum Erwerb seltenen Sammlungs- und Tauschmaterials.** Da diese Art Lose in früheren Jahren stets umgehend vergriffen und meist zehnfach überzeichnet wurden, ist schnellster Auftrag anzuraten. **Es wird durchnittlich 20facher Katalogwert geboten!**

II. Serien.

Thais cassandra ital. 50 Stück pass. od. II **(für Sammelzwecke noch geeignet!)** Mk. 8.—, 10 Stück Mk. 1.85.
P. ergane in allen Formen, 30 ♂ 20 ♀, gesp., pass. od. II . . . . Mk. 8.50
M. didyma ital. (do.) 30 ♂ . . . . . Mk. 5.—
M. japygia 50 ♂ 25 ♀ (do.) gespannt . . . . . Mk. 17.—
Lyc. corid. v. apennina pass., gespannt, 100 Stück . . . . . Mk. 25.—
do. genadelt { 100 Stück . . . . . Mk. 22.50
{ 200 Stück . . . . . Mk. 40.—
Ia genadelt 50 Stück . . . . . Mk. 20.—
V. atalanta Ia gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 2.—
V. prorsa Ia gesp. 25 Stück . . . . . Mk. 1.75
C. palaeno (europ.) pass. und II. gesp. 40 ♂ 20 ♀ . . . . . Mk. 10.—
Deil. mauretanica Ia gesp. 20 Stück . . . . . Mk. 60.—
gut pass. gesp. 10 Stück . . . . . Mk. 20.—
D. galii Ia gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 10.—
Las. trifol. v. mauret. u. terreni pass. gesp. 30 Stück . . . . . Mk. 25.—
P. chryssorrhoea gesp. 50 Stück . . . . . Mk. 3.50
Agrot. pronuba ausserordentl. variabel aus Süditalien Ia genad. 125 Stück Mk. 8.50
Agrot. puta I. u. II. Generat., Ia genad. 100 Stück . . . . . Mk. 12.—
do. pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 8.—
Agrot. v. lignosa do. Ia genad. 60 Stück . . . . . Mk. 15.—
do. pass. genad. 50 Stück . . . . . Mk. 8.50
Agrot. obel. v. ruris u. v. villiersii Ia genad. 50 Stück . . . . . Mk. 8.75
(sehr variabel!) do. pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 10.—
B. meticulosa, gross, ital., Ia genad. 250 Stück . . . . . Mk. 17.50
Leuc. putrescens Ia genad. 100 Stück . . . . . Mk. 25.—
gut pass. genad. 50 Stück . . . . . Mk. 6.—
Glott. pancratii Ia gespannt 100 Stück . . . . . Mk. 35.—
pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 10.—
O. ruticilla pass. gespannt 60 Stück . . . . . Mk. 6.50
Talp. elychrysi pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 10.50
genad. Ia u. pass. 100 Stück . . . . . Mk. 20.—
Cat. sponsa Ia gespannt 25 Stück . . . . . Mk. 4.50
Cat. nupta Ia gespannt 20 Stück . . . . . Mk. 2.25
Pseud. tyrrhaea pass. u. II. genad. 25 Stück . . . . . Mk. 4.—
Chl. smaragdaria pass. gesp. 60 Stück . . . . . Mk. 12.50
Gelbe C. dominula, alle Formen enthaltend, Serie von 20 Stück **passabel** (persona bis domina) . . . . . Mk. 24.—
Deiop. pulchella pass. u. II. genad. 150 Stück . . . . . Mk. 10.—
Zyg. rubicundus pass. genad. 100 Stück . . . . . Mk. 36.—
Zyg. oxytropis pass. genad. 60 Stück . . . . . Mk. 10.—
Phib. apiformis gut pass. gespannt 50 Stück . . . . . Mk. 17.50
Phib. v. siculella gut pass. gespannt 20 Stück . . . . . Mk. 8.50

Sämtliche als **passabel** angeb. Exempl. sind für Sammelzwecke **gut** geeignet für mässigere Ansprüche auch die II. Qual.

Porto und Emballage Mk. 1.—, über Mk. 30.— franko. Ueber Mk. 100.— noch 5% Rabatt. Voreinzahlung oder Nachnahme.

F. Dannehl, Blankenburg-Schwarzatal i. Thür.

Puppen von

Larentia affinitata

Dtzd. 300 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Auch Tausch gibt ab
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Im Tausch

gebe ca. 65 Stück gespannte Ia Qualität D. pudibunda-Falter ab, m. versch. V., gegen Zuchtmaterial und präp. Raupen.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Ueberwinternde Eier!

Grosser Vorrat.

P. apollo 50, trifolii mer. 25, N. popularis 25, Am. vetula 50, caecimacula 25, Had. gemmea 50, porphyrea 25, Pol. xanthomista 50, rufocincta 50, Mis. oxyacanthae 10, D. protea 20, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, C. affinis 15, O. lota 10, helvola 10, pistacina 25, litura 20, Cat. elocata 25, fraxini 30, nupta 15, Brach. sphinx 30 Pf. pro Dtzd. Porto extra. Von A. yamamay 40, fugax 80, japonica 60 Pf.

Grössere Posten gebe sehr billig ab. Raupen von Thaum. pityocampa ganzes Nest 1 Mk. Porto und Verpackung 25 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Alexanor-Puppen

abzugeben in grossen Stücken, à 60 Pf., desgl. **Sm. quercus-Puppen** 75 Pf., Dtzd. 10facher Preis. Porto u. Packung extra. *M. Gaede*, Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Puppen!

Papilio alexanor v. magna in gesunden kräftigen Exemplaren, à Stück 1.— Mk. Porto etc. Bei Abnahme von 6 Stück frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Um Platz zu gewinnen gebe

200 einheimische Falter

in guter Qualität, ca. 140 fast durchweg bessere Arten, gespannt, bestimmt und mit Fundortangabe um den

billigen Preis von 4.50 Mark

einschl. Porto und Verpackung.

G. Mederer, K. Bezirksgeometer, Würzburg, Frühlingsstr. 19.

Teracolus nouna

gespannte Falter sind abzugeben im **Tausch** gegen palaearktische Lepidopteren oder Puppen. Terac. nouna 50, Cym. or ab. albingensis 6, Cat. optata v. selecta 5 Stück.

Dr. *A. Salis*, Royan (Charente Inf^re^), Frankreich.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.–, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Aus Japan

imp. Eier v. Anth. yamamai, Dtzd. 30 Pfg., 100 Stck. 2 Mk., Cal. japonica, Dtzd. 30 Pfg., 100 Stck. 2 Mk., Rhod. fugax, Dtzd. 50 Pfg., 100 Stck. 350 Pfg., größere Posten billiger. Puppen: Pap. xuthulus Stck. 100 Pfg., demetrius Stck. 90 Pfg., Att. cynthia Stck. 25 Pfg. Dtzd. 10facher Preis. Nur gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:

1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Act. luna-Puppen,

gesund und kräftig, sind abzugeben das Stück à 50 Pf., Dutzend 10 fach. Tausch gegen gespannte Palaearkten nicht ausgeschlossen, dann à 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

Ernst Fiedler, Nied.-Ebersdorf, Post Bensen, Böhmen.

Puppen:

Sm. quercus (75), croatica (75), porcellus (20), tyrhaea (50) per Stück. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Sofort lieferbar:

Imp. Puppen im Cocon

von

Cricula trifenestrata

(rote Form v. Assam)

— à 50 Pf., Dtzd. 5.— Mk. —

Att. pryeri,

— à 30 Pf., Dtzd. 3.— Mk. —

Pap. xuthulus 100,
Pap. hippocrates 70,
Pap. demetrius 70 Pf.

Ernst Streitzig,
Probstau - Teplitz (Böhmen).

Der

Zoolog. Garten, Cöln a. Rh.

kann abgeben:

1. **Eier**: Catocala osculata 2.50 (Eiche), Catocala relicta 2.— (Pappel), Catocala concumbens 1.25 (Pappel, Weide), Catocala unijuga 1.25 (Pappel, Weide), Catocala cerogama 1.— Mk. (Linde) à Dtzd. Phyllium siccifolium (wandelndes Blatt) interessante Zucht, à Stück 40 Pf. (Eiche).

2. **Puppen**: Pap. philenor à 50, turnus 50, Phil. achemon 100, Amp. myron 60, Sph. drupiferarum 100, chersis 130, C. conifevarum 400, P. excaecatus 60, myops 60. Actias luna 70, selene 90, Hyp. io 40, Tel. polyphemus 25, E. imperialis 60, Anth. roylei 100, Pal. cachara 100, Loepa katinka 120, Cric. andrei 40, Eup. nubilis 60 Pf.

Euphorbiae-Puppen

habe im Tausch abzugeben, am liebsten gegen mir fehlendes Zuchtmaterial.

F. Titze, Breslau, Gabitzstr. 25.

Habe abzugeben:

Puppen von Sat. pavonia, Dtzd. 70 Pf., Deil. euphorbiae, Dtzd. 60 Pf., auch im Tausch gegen tiliae-Puppen.

Die in No. 41 angebotenen Falter waren sofort vergriffen, dies den Herren, die keine Antwort erhielten, zur Nachricht.

Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9, I.

Etwas ganz Besonderes!
Noch nie angeboten!

Lebende kräftige Puppen des herrlichen pal. Schwärmers

Smer. gaschkewitschi

sofort abzugeben. Stück nur 8.—, Paar 15.— (Falterpreis 60.— Mk.).

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

NB. Denjenigen Herren, die Puppen von S. pyretorum und A. atlas bestellten und keine Sendung bekamen, zur gefl. Mitteilung, dass dieselben sofort vergriffen waren.

Puppen: Endr. versicolora 150, euphorbiae 70, pavonia 60 Pf. pro Dtzd. **Freilandeier** von fraxini 25 Pf. per Dtzd. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra. *K. Hausmann*, Nürnberg, Gugelstr. 108.

Ses. spheciformis,

ausgew. spinnreife Rp. i. Fraßstück, Dtzd. 2,50 Mk.

Sciapt. tabaniformis,

ausgew. spinnreife Rp. im Fraßstück, Dtzd. 1,75 Mk., tabaniform.-Pupp. i. Fraßstück, Dtzd. 2,— Mk. Alles sofort lieferbar. Nur Nachnahme.

Hamburg 4. **J. Andorff.**

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna, à Stück 150, Thais polyxena 10, Ch. jasius (sup.) 90, Van. atalanta 6, Ach. atropos 80, dto. sup. gross 100, D. nerii 100, Sm. quercus (sup.) 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri 30, Plusia ni 60, chalcytes 50, Calpe capucina 30, Cat. fraxini 25, conversa 50, dilecta 70, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, Actias selene 75 Pf., sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc. frei. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 15, 30, discobolus 3, 10, v. insignis 10, 15, v. romanovi 10, 20, bremeri 10. 50, actius 15, 40, v. minuta 30, 60, v. caesar 20, 40, v. superbus 30, v. actinobolus 25, delphius 15, 20, v. infernalis 20, 30, trans. ad ab. styx 60, ab. styx 100, ab. dolabella 60, v. boettcheri 20, v. albulus 10, 15, magna 25, 30, v. boëdromus 60, apollonius v. narynus 15, 25, mnemos. v. gigantea 5, 10, stubbendorfi 5, 10, Colias cocandica 15, 25, romanovi 10, 25, v. maculata 12, 25, thisoa 10, 25, v. aeolides 15, 25, pamira 25, 45, staudingeri 30, 50, v. maureri 30, 60. Preise in Groschen, 10 = 1 Mark. Links ♂ rechts ♀. In Tüten 33% billiger. Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré**, Anklam (Pommern).

Ach. atropos-Falter

Ia Qual. e l., sauberst gespannt, à Stück 80 Pf., dto. sup. gross, à Stück 1.— Mk. Bei Abnahme von 1 Dtzd. an Porto etc. frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Agrotis lucernea v. dalmatina

erw. Raupen, per Dtzd. Mk. 4.25, franko gegen Voreinsendung. Bei Nachnahme Mk. 4,65. Futter: Niedere Pflanzen, auch Salat. *Anton Novak*, Zara (Dalmatien), C. Calogerà 2.

2. Beilage zu No. 43.

5. Jahrgang.

Parnassier aus Norwegen

Suche gegen bar:
einige Pärchen (♂♀) von

Parnassius mnemosyne

aus **Norwegen** mit genauer Fundortsangabe; desgleichen reflektiere ich auf zwei schöne Pärchen von

Parnassius apollo

aus Norwegen.
Sende Geld im voraus.

Felix Bryk,
Myllykylä, **Sortavala**, Finnland.

Morpho aega

in jeder Qualität und Menge zu kaufen gesucht.

Dr. *Richard Stein*, München,
Theresienstr. 10/III.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Kauf!

Welcher Herr liefert mir nachstehende Bärenspinner: Setina aurita ♂♀, Setina ab. ramosa ♂♀, Lith. muscerda ♂♀, Lith. griseola ♂♀, Em. cribrum ♂♀, Nem. metelkana ♂♀, Arctia cervini ♂♀, Arctia quenselii ♂♀, Ocn. parasita ♂♀, Spil. luctifera ♂♀, Spil. luctuosa ♂♀, Spil. zatima ♂♀, Spil. mendica ♂♀, Spil. sordida ♂♀, Spil. urticae ♂♀, Hyloph. prasina ♂♀, Hyloph. bicolorana ♂♀, Set. roscida ♂♀, Earias chlorana ♂♀. Porto und Packung Angabe. Barzahlung, billigste Berechnung.

Hans Ullmaier, Werkmeister, München, Auenstr. 74/IV l. Mitgl. 1335.

Carpocapsa pomonella,

- auch genadelt, kauft in jeder Anzahl -

Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21, Lübeckerstrasse 4.

Tote u. geschlüpfte Cocons

von
pernyi, yamamai, cynthia u. cecropia
kauft in Anzahl

Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21, Lübeckerstrasse 4.

Wer

hat noch einige Dutzend

Parnassius apollo-Eier

für Winterzucht abzugeben?
Gefl. Angebote erbittet

Th. Linde, Lübeck, Ratzeburger Allee 16.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zu verkaufen:

1 Buch: **Lamperts Groß-Schmetterlinge Mitteleuropas**, n i c h t gebunden, für 18,— Mk., nicht gebraucht.
1 Raupenzuchtkasten, zweitürig, aus Holz, 75×25×35 mit Drahtgazefenstern für 5,50 Mk.
Voreins. des Betrages oder per Nachn. Porto: 1. Zone 25, 2. Zone 50 Pf.

T. Perkowski,
Posen O. I, Viktoriastrasse 14.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Gelegenheitskauf.

Insekten-Schrank

mit 24 Kasten, wie neu, kleiner tadelloser Sammlung (Europäer) billig abzugeben. Auskunft erteilt

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden),
Bahnhofstrasse 47.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse			
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120 „	75,	„ „	30 „
III, 65×130 „	100,	„ „	40 „

Käfer-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe tadellos neu:
Deutsche Reiter in Südwest (15) für 9 Mk.
Goethes Werke, 15 Bde., statt 30 für 20 Mk.
Shakespeare, 10 Bde., statt 20 für 14 Mk.
Heine, 7 Bde., statt 14 Mk. für 9 Mk.
Grillparzer, 5 Bde., statt 10 Mk. für 6.50 Mk.

Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pommern.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—**.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33⅓—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets i n Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Für Käbrsammler unentbehrlich ist
die rein :oleopterologische Monatschrift

Entomologische Blätter.

Der abgeschlosseneJahrgang 7 hat unter den etwa 60 Originalarbeiten eine **Uebersicht über die Gesamtliteratur der Borkenkäfer** (65 pag.) und das für die meisten Sammler unentbehrliche **Verzeichnis der Spezialisten für Coleopteren** (mit Angaben übr Determinationen usw.) gebracht.

Der neue 8. Jahrgng (1912) wird, wie seine Vorgänger, wiederum der **Biologie** sowohl wie de **Systematik** der **Käfer,** vorzüglich der Europäer, einen breiten Raum widnen, auch Aufsätze aus der Sammelpraxis und die Ergebnisse von wichtigern Sammelreisen zum Abdruck bringen, und Bücherbesprechungen sowohl, we die Personalien und sonstigen Nachrichten, die für die Sammler von Interesse sind, wie bisher darbieten.

Daneben wird er aber ein weiteres neues Forschungsgebiet, die **Zoogeographie,** in seinn Interessenkreis einbeziehen und durch **Beigabe von Karten** von Miteleuropa mit eingezeichneter Verbreitung wichtiger Coleopteren der Wissenschaft neue wichtige Dienste leisten und Ziele weisen.

Wie bisher werdn Abbildungen im Text und Tafeln das Verständnis der Abhandlungen erleictern.

Den Abonnenten werden jährlich **3 Gratis-Inserate** gewährt.

Bezugspreis jährlch 7 M., fürs Ausland 8 M. Probehefte versendet gratis und franko:

Fritz Pfenningstorff, Verlag,
Berlin W. 57, Steinmetzstr. 2.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.

— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —

Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::

sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die

Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Neue Liste 20a gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

---

b) Nachfrage.

Naumann's Vogelwerk,

gebraucht mit Preisangabe zu kaufen gesucht.

Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstrasse 2 III.

Verschiedenes.

Beteiligung an Entomolog. Geschäft!

Gebildeter Entomologe, der alljährlich grössere Sammelreisen macht, sucht einen Teilhaber, der hauptsächlich Zuchten, Präparation etc. übernähme, ev. auch mit auf Sammelreisen ginge, mit entsprechender Kapitaleinlage zur Vergrösserung des geschäftlichen Betriebes. Suchender ist Besitzer eines sehr schön gelegenen ca. 5000 Quadratmeter grossen, als Zuchtgarten und Schmetterlingsfarm vorzüglich geeigneten Villengrundstücks in einem Badeort des Thüringer Waldes.

Wohnung mit allem Komfort ev. auch Pension und Familienanschluss kann geboten werden.

Offerten erbeten unter **Z. 11** an die Red. d. Zeitschrift.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Eine

Schmetterlings-Sammlung

bestehend aus 2 Kästen (feine Exoten) und 1 Kasten Käfer ist durch mich zu verkaufen für einen Bekannten, der Preis ist 50 Mk. und Porto, gegen Kassa voraus.

Ich suche gegen bar:

1000 sicher befruchtete Eier von Bombyx mori, möglichst baldigst. Ferner suche ich die **Nickelmünze** von 20 Pfg. für meine Sammlung, sowie die Jahrhundert-Postkarte von 1900 mit der Sonne.

Auch habe ich noch folgende Sätze gegen bar abzugeben:

Guatemala 1882. 1, 2, 3, 5, 10, 20 zu 1,15 Mk. Guatemala 1886. 25, 50, 75, 150 zu 60 Pf. Guatemala 1893/94. 5, 10, 20, 25, 50 zu 70 Pf. Montenegro 1894. 2, 3, 10, 20, 30, 50 zu 1,25 Mk. Nicaragua 1905. 1, 2, 4, 5, 10 zu 35 Pf. Paraguay 1884, 1, 2, 5 zu 55 Pf., 1903, 1, 2, 5, 10 zu 45 Pf., 1903 (Jahreszahlen in den Ecken) 1, 2, 5, 10 zu 40 Pf., Paraguay mit Aufdruck Official 1, 2, 5, 10 zu 40 Pf. Alle 9 Sätze zu 5,50 Mk. Porto frei, bei Voreinsendung des Betrages. Bei Bestellung wolle man den Betrag stets voraus senden.

A. Liesegang, Langensalza i. Thür., Alter Friedhof 2.

Wegen Aufgabe der Sammlung gebe

tadellos gestopfte Vögel

in ca. 100 meist deutschen Arten billig, einzeln oder en bloc, ab.

G. Heinrich, Berlin N. W. 52, Rathenowerstr. 2.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Billige
!! Tütenfalter-Serien !!

1. 25 hochinteressante Tütenfalter aus Nevada (Nord-Amerika), aus welcher Gegend bisher wenig in den Sammlungen steckt, hochansehnliche, grosse Arten dabei, für nur 5 Mk.

2. 25 Tütenfalter vom Amazonasstrom. Es gibt kaum eine zweite Lokalität auf der Erde, die so mannigfache Formen enthält. Preis nur 5 Mk.

3. 25 Tütenfalter von Ecuador, zum Teil aus dem unerforschten Innern, reizende Arten dabei, nur 5 Mk.

4. 25 Tütenfalter aus Süd-Peru, bekanntlich eine Gegend, wo sehr seltene Arten fliegen, für nur 5 Mk.

5. 25 Tütenfalter aus dem Innern von Venezuela, viele schwer erhältliche Arten enthaltend, für nur 5 Mk.

6. 25 Tütenfalter aus Columbien, feines Sortiment, nur 5 Mk.

7. 25 Tütenfalter aus dem so sehr beliebten Costa Rica, äusserst vielseitig, nur 5 Mk.

8. 25 Tütenfalter aus Daressalam (Afrika) schöne Kollektion, nur 5 Mk.

9. 50 Tütenfalter von Celebes, meist ganz grosse, imponierende Arten und herrliche Schaustücke, wie Actias isis und dergl. für den ganz exorbitant billigen Preis von nur 20 Mk. trotz bester Qualität.

10. 30 Tütenfalter von den Andamanen-Inseln und Nicobaren-Inseln, fast alles seltene, ansehnlichste Arten, wirklich sehr schöne Zusammenstellung, trotz feinster Qualität nur 10 Mk.

11. 30 Tütenfalter aus Neu-Guinea mit schönen grossen Arten und prächtigen Tenaris und Nyctalemon-Formen, nur 10 Mk.

12. 30 Tütenfalter von der Palmen-Insel (Australische Insel) mit vielen grossen, hochfeinen Arten, selten angeboten, trotz bester Qualität nur 10 Mk.

Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Neuburger, Freienwalde a. O.

Im Tausch

gegen Falter, aber auch gegen grössere exot. Käfer.

34 Van. atalanta, 1 rhamni, 5 myrmidone ♂, 1 daplidice, 4 argus, 1 fraxini, 1 nupta, 4 ligustri, 1 pinastri, 4 ocellata, 3 elpenor, 15 bilunaria, 8 bucephala, 2 vinula, 12 versch. Eulen, ferner 2 orizaba, 4 cynthia. Angebote an

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Abzugeben:

Eier per 25 Stück C. fraxini 50, elocata 40, nupta 25, A. caecimacula 25, D. aprilina 25, L. dumi 25 Pf.

Puppen per ¼, ½, $^1/_1$ Dtzd. D. erminea 80, 150, 250, Agr. fimbria 25, 45, 80 Pf.

Suche einige Dtzd. D. furcula Puppen.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Lebende kräftige Puppen

aus Japan treffen später ein und gebe dieselben billig ab:

Rhodinia fugax à 50, Attacus cynthia à 22, Caligula japonica à 50, Anth. pernyi à 25, Anth. yamamai à 25, Actias artemis à 70, Brahmea japonica à 150, Papilio xuthus à 50, Pap. machaon aus Japan à 50, Pap. demetrius à 70, Pap. alcinous à 100 Pf. per Stück. Porto extra. Packung billigst.

Postmeister *O. Spicak*, Billowitz b. Kostel, Mähren.

Tausch!

Im Tausche gegen palaearctische Coleopteren und Lepidoptera gebe folgende Ia Falter ab: 8 urticae, 1 polychloros, 3 io, 1 cannace, 1 c-album, 1 atalanta, 5 lathonia, 1 hyale ♀, 1 napi ♂, 1 janira, 1 comma, 2 argus ♂♀, 1 semiargus, 1 stellatarum, 1 porcellus, 1 caja ♂, 1 vinula ♂, 1 pyri ♂, 1 pavonia ♀, 1 nupta, 1 sponsa, 1 fulminea, 1 dispar ♂, 1 lactucae, 1 popularis ♂, 1 caeruleocephala, 1 M. brassicae, 1 leucophaea, 2 nebulosa, 1 oleracea, 1 pallens, 1 macularia, 1 syringaria. Gefälligen Angeboten sieht entgegen *Peter Brieß*,

Eschweiler b. Aachen, Mühlenstr. 110.

Grosse Seltenheit!
Epiphora methymnia,

Pracht Saturniden Puppen aus Südafrika, à Mk. 5,—. Diese Gespinste mit Puppen waren — — noch nie im Handel, — —

ferner Puppen von

Nud. ringleri, Bunaea caffraria,

à Mk. 2,50.

Garantie für tadelloses Schlüpfen. Porto und Verpackung 30 Pf. Vers. geg. Voreins. od. Nachnahme.

C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Gespannte Falter!

Palaearkten: Papilio aeacus ♂ Mk. 3.— ♀ 4.—, var. formosanus 3.—, leechi 2.—, paris 0.80, arcturus 1.75, xuthus ♂ 2.— ♀ 3—, dialis 4.—, bianor 2.50, hermosanus 2.75, sarpedon 0.40, alcinous ♂ 0.90 ♀ 1.80, Euploea midamus ♂ 0.40 ♀ 0.50, Danais septentrionis 0.40, Pyrameis indica 1.—, Stichophthalma howqua 5.—, Argynnis childreni ♂ 1.20 ♀ 1.50, Ixias pyrene 0.50, rhexia 0.50, Apatura ambica 1.—, sordida 2.50.

Exoten: Papilio hephaestus Mk. 1.50, cerberus ♂ 1.40 ♀ 2.—, aristolochiae ♀ 0.80, erithonius ex Ceylon 0.80, blumei (ideal schön) 4.—, ganesa ♂ 1.20 ♀ 3.50, polyphontes 0.40, rhodifer 4.—, sataspes 0.80, ascalaphus 1.80, antiphates 0.50, sikkima 0.90, slateri 1.50, agamemnon 0.40, philoxenus 0.90, castor ♂ 0.50 ♀ 1.50, cloanthus 0.60, Leptocircus ennius 0.60, Actias isis 8.—, Chaerocampa nessus 2.—, Epiphora bauhiniae 3.50, Phyllodes conspicillator 3.—, Urania croesus 8.—, Hestia blanchardii 1.25, Stictoploea hopei 1.30, Cethosia nietneri ♂ 0.60 ♀ 1.10, Ideopsis vitrea ♂ 0.60 ♀ 0.80, Hebomoia glaucippe 0.60, Vanessa haronica 2.—, Kallima inachis ♂ 1.— ♀ 1.75, Hortinus maculata (blaue Ceylon-Heuschrecke) 1.50. P. u. V. M. 1.— bis 2.—. Nachnahme.

E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Zur Frühjahrs-Zucht:

Imp. Eier von Catocala cerogama (Linde), Dtzd. 2.—, Cat. concumbens (Pappel), Dtzd. 1.20, Cat. unijuga (Pappel), Dtzd. 1.70, Cat. ilia (Eiche), Dtzd. 3.50 Mk.

Ernst Streitzig,
— Probstau-Teplitz (Böhmen). —

Pracht-Falter.

Bester Qual. gespannt, billig. Ornith. arruana ♂ 3,50, ♀ 1,75; oblongomaculatus ♂ 2,00, ♀ 2,50; Pap. dasarada ♀ 2,00; polydorus 1,00; demoleus 0,40; thomsoni 1,00; aegeus ♂ 1,20, ♀ 3,00; protenor ♂ 0,50; bianor ♂ 1,00; v. ambygnus 2,50; codrus 2,00; cloanthus 0,60; Appias celestina ♂ 0,75; ♂ aurifera 1.20; Sal. cyciona ♂ 1,20, ♀ 1,75; Hest. clara 1,50; idea 1,00; aruna 2,00; Neor. khrisna 0,75; Tun. catops. v. selene 1,00; Arg. schildreni ♀ 1,25; Kal. paralecta ♂ 1,25, ♀ 1,50; Leph. chandra 1,20; Char. eudamippus 1,00; Thys. danis ♀ 1,20; Alcy. aurora ♂ 3,00; etc. ex Ind.-austr.

Pap. agavus ♂ u. ♀ 1,50; perrhebrus 1.00; Pal. macrodice ♀ 1,50; Arch. citius 0,30; Gon. menippe 0,60; Mel. mothone 1,00; Ager. alicia 1,00; Cat. cynosura 1,00; Morpho laertes ♀ 1,20; peleides ♀ 1,50; Pirces sophorae ♀ 0,60; Opsiph. sulcius ♀ 1,50; xanthus ♀ 1,75; Cal. brasiliensis 1,20; Das. creusa ♀ 1,20; Pier. nereis. ♀ 1,20; Stal. susanna ♀ 0,75; Chaer. crotonis 1,50; Phil. labruscae 0,75; vitis 0,75; Pach. ficus ♀ 0,75, Amp. duponchelii 1,00; Erica alope 0,50; Peric. indecisa 1,50; phoeba 1,75; Attac. orizaba 1,25, Ophid. cacica 1,50; plana 1,25; victoriae 2,00; gubernatrix 1,50; Let. marmorides 0,75; specularis 1,50; Lyr. hypnois 0,40; Exodora 1,00; Th. zenobia 1,70; etc. ex Süd.-Am. Prachtvolle Saturniden Polythysana decolorata ♂ u. ♀ 7,50; grandi ♂ u. ♀ 7,50.

In Tüten ex Afrika Pap. dardanus 1,00; hesperus 1,00; nireus 0,50; demodocus gr. 0,50; mnestheus 1,25; theorini 1,00; polyxenes 0,30; Idm. protomedia 1,00; Api. lasti ♀ 1,00; Char. guderiana 2,50; Imb. epimethea 2,50; Egy. vaillantina 0,70. Bei einer Bar-Entnahme von 15 Mk. an Emballage frei. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Neue nordamer. Catocalen-Eier

eingetroffen, sicher befruchtet: Catoc. **parta** (Weide), Dtzd. Mk. 3.—, Cat. **amatrix** (Weide), Dtzd. Mk. 1,75. Beide Arten ergeben oft schöne Variationen. Ferner Catoc. **cerogama** (Ahorn, Linde), Dtzd. Mk. 2.50, Cat. **concumbens** (Pappel, Weide), Dtzd. Mk. 1.—. Nach Uebereinkunft **Pap. machaon** und **Pieris brassicae**-Puppen. Viele seltene gespannte nordamerik. Lepidopteren. Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken. Porto etc. extra. Anfragen bedingen Rückporto.

Reiff,
Königsberg i. Pr., Steindamm r. Str. 4.

Ptil. plumigera-Eier

das Dtzd. 30 Pf. Porto extra. Auch Tausch. *Oscar Schepp*, Heidelberg.

Freiland-Puppen

zur Nachzucht geeignet: Sm. ocellata 100 und ligustri 90 Pf. per Dtzd. gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Auch Tausch.

Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

Dynastor napoleon ♀

e l. für 28 Mk.

gibt ab **W. Niepelt**, Zirlau.

Den geehrten Herren Bestellern von ab. nigerrima-Faltern zur Nachricht, dass sämtliche Bestellungen erledigt werden. Dieselben werden von nächster Woche ab versandt werden. Vorrat genügend. Bestellungen nimmt noch entgegen

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

Direkt von der Quelle.

Mitteilung.

Da ich gedenke in nächster Zeit wieder eine Sammelreise anzutreten, habe ich meine gesamte Ausbeute an Faltern, einschliesslich Philippinen-Faltern, heute den 8. Januar a. c. käuflich an Herrn L. Loschge in Lauf bei Nürnberg abgetreten und bemerke zugleich, dass Herr Loschge auch meine sämtlichen zu erwartenden Ausbeuten übernehmen wird.

Paul Kibler, Tübingen i. Württemberg.

PS. Auf Obiges höfl. bezugnehmend, bin ich zur Zeit mit der Durchsicht und Bestimmung der Riesenausbeute beschäftigt und kann deshalb vorerst nur Orn. hecuba, paradisea, Pap. blumei, ulysses und Hebomoia vossi liefern. Sobald die Falter bestimmt sind, werde vieles anbieten.

Leonhardt Loschge, Lauf bei Nürnberg.

Habe abzugeben Ia Falter von 1911

gespannt:

Machaon, podalirius, polyxena, crataegi brassicae, chrysippus, circe, atropos, euphorbiae, stellatarum, mori, tau, pavonia, pyri, quercus, quercifolia, caeruleocephala, anastomosis, caja, purpurata, einzeln oder paarweise.

Alle aufgeführten **Arten auch passabel** oder in guter II. Qual. — für Sammelzwecke sehr gut geeignet. Dazu noch: rhamni, hyale, cardui, levana, prorsa, **l-album,** atalanta, io, urticae, convolvuli, ligustri, elpenor, ocellata, rubi, potatoria, tau, versicolor. Alles im Tausch gegen mir fehlende Palaearkten (nach Stdgr.) oder Zuchtmaterial, eventl. auch gegen bar nach Uebereinkunft.

Jos. Mannsfeld, Alenkowitz b. Napajedl, Mähren. Mitgl. 1472.

Verein „Orion", Erfurt

empfiehlt

Freiland-Eier von C. nupta.

100 Stück 1,20 Mk.

Voreinsendung oder Nachnahme. Adresse: *W. Wendenburg*, Albrechtstr. 65.

Präparierte Raupen

Ia Qualität, auf Futterpflanzen montiert, per 100 Stück verschiedene Arten 25 M., 50 Stück versch. 12.50 M., 25 Stück versch. 6.25 M., 10 Stück versch. 2.50 M., als apollo, Th. rubi, quercus, dorilis, spini, phlaeas, icarus, amphidamas, celtis, c-album, maturna, cinxia, lathonia, paphia, medusa, hermione, circe, cordula, semele, galathea, egeria, pamphilus, alcaea, D. vespertilio, mauretanica und hybr.-Raupen, prachtvolle Arten, gallii, proserpina, elpenor usw., versch. Sesia-Arten, cossus, versch. Arctia, Noctuae, Spinner und Geometr.-Arten, jede Raupe auf bestimmter Futterpflanze montiert, die Pflanzen sind von natürl. Form und Farbe, jedes Präparat von wunderbarer Wirkung. Viele lobende Anerkennungen von Kgl. forstl. Instituten, Museen, Zoolog. Laborat. und Privaten d. In- und Auslandes. Gebe auch ohne Pflanzen ab. Versand gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

P. Bernert, Leipzig-Anger, Martinstr. 8.

Orn. paradisea ♂

I. = 20 Mk., II., gut repariert, 10 Mk., brookeana 3.50, Centurie Falter (Perak) 12, Cent. Käfer mit guten Lucaniden 12, **Mormolyce phyllodes** 4, pass. 2, ein Zwerg (45 mm) = 5 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Meist in Anzahl bester Qual. empfiehlt:

Pap. machaon à 5 Pf.; T. polyxena 10; P. delius ♂ 15; v. albulus ♀ 150; Stubb. v. tsingtana ♂ 250; P. manni ♂ 50; v. rossi ♂ 50; ab. bryoniae 25; v. bellidice ♂♀ 25; A. charlonia ♂ 110; euphenoides ♂ 25; cardamines 5; C. palaeno ♂ 50, ♀ 60; phicomone 10; edusa ♂ 5, ♀ 10, aurora ♂ 200; L. camilla 25; populi ♂ 20, ♀ 30; v. ussuriensis ♂ 100; Nep. lucilla 25; aceris 30; P. atalanta 5; v. vulcanica 100; Mel. iduna 50; maturna 15; aurinia ♂♀ 12; v. provincialis 20; dydima v. meridionalis 15; parthenie 15; Arg. v. arsilache ♂ u. ♀ 30; amathusia ♂ u. ♀ 30; ino ♂ u. ♀ 25; lathonia 5; niobe 10; pandora 40; D. chrysippus 40; dorippus ♂ 75; plexippus 130; M. gal. v. akis 15; v. titania ♀ 150; syllius ♂ 10; Er. melampus ♂ u. ♀ 40; pharte ♂ 20; stygne ♂ 20; sedakowi 50; ligea ♂ u. ♀ 25; cyclopius ♂ 80; tyndarus 5; L. circe 12; hermione 10; bris. v. meridionalis ♂ 20; autonoe ♂ 60, ♀ 150; semele 5; actaea ♂ 40; dryas ♂ u. ♀ 25; P. meone 10; maera ♂♀ 12; achine ♂♀ 30; E. jurt. v. fortunata ♀ 40; ida 10; C. hero 12; v. balestrei ♀ 30; L. celtis 15; Z. betulae 5; P. virgaureae 5; alciphron ♂♀ 25; amphidamas 10; L. v. lydiades 15; pheretes 20; escheri 10; corid. v. apennina ♂ 100; v. ripartii ♀ 40; dol. v. vittata ♂ 100, ♀ 120; damon ♂ u. ♀ 15; Cart. silvius ♂ u. ♀ 50; A. acteon 12; P. pellucida 100.

A. atropos gr. 70; L. quercus II. 50; populi 5; ocellata 10; L. ligustri 5; D. vespertilio 35; gallii 25; euphorbiae 5; P. proserpina 30; M. stellatarum 5; fuciformis 12; U. ulmi 10; N. ziczac 5; L. bicoloria 18; C. confusa 100; D. selenitica 15; abietis 75; Ar. chrysorrhoea 10; L. l-nigrum ♂ 40; O. poenitens 400; P. populi 20; E. lanestris 8; B. grandis 200, ♀ 300; decolorata 400; C. potatoria 12; E. ilicifolia 50; tremulifolia 20; Cr. dumi ♂ 25, ♀ 40; Ph. fugax 125; S. pyri 30; pavonia 10; A. tau 13; ab. nigerrima ♂ 150; P. ludifica 18; A. strigosa 100; ligustri 25; A. fimbria 10; pronuba 5; comes 8; castanea 60; baja 10; segetum 5; prasina 10; occulta 12; P. faceta 100; M. mixta 300; V. oleagina 25; H. amica 100; porphyrea 10; v. pernix 60; gemmea 60; P. rufocincta 45; Cl. polyodon 20; H. scita 30; J. celsia 30; H. leucostigma 30; A. pyramidea 10; C. paleacea 25; V. fragariae 30; C. exoleta 10; X. conspicillaris 15; H. cardui 20; P. variabilis 10; chryson 20; bractea 90; aemula 250; chalcytes 50; ain 100; L. boisdeffrei 250; stolida 65; Gr. rogenhoferi 500; P. lunaris 15; C. alchymista 50; C. fraxini 20; nupta 10; sponsa 15; pacta 75; Sp. v. phantasma 50; H. calvaria 25; A. sylvata 10; B. v. hanoviensis 65; A. betularia 5; E. plumistrasia 20; L. phegea 5; Sp. mendica 10; v. zatima 50; urticae 10; N. plantaginis 5; A. caesaria 15; A. caja 5; flavia 100; villica 10; testudinaria 100; maculosa 50; casta 40; Pl. matronula 250; Z. wagneri 75; stoechadis 40; lavandulae 40; v. nicaea 30; T. apiforme 13; H. humuli 10 etc. Bei einer Bar-Entnahme von 15 Mk. an Emballage frei.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Puppen aus Nord-Amerika.

Plat. cecropia 15, T. polyphemus 24, C. promethea 12, S. cynthia 8, A. luna 50, E. imperialis 50, Pap. troilus 35, turnus 40, asterias 45, D. myron 30, Sph. luscitiosa 40, undulosa 35, celeus 50, amyntor 50 Pf. per Stück, per Dutzend 10-facher Preis. Porto und Verp. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Falter! Falter!

Empfehle in den nächsten Wochen spannweiche korrekt genadelte Falter von Agl. tau **ab. nigerrima à Paar 3 Mk.** Porto und Verpackung extra. Bei grösseren Bestellungen freie Zusendung. Bestellungen nimmt entgegen *Chr. Halbeisen*, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Achtung!

Lebende Puppen in grosser Anzahl von sehr begehrten Arten. Auch im Tausch gegen mir passendes Material.

Gr. isabellae 275, Pap. maaki 150, xuthus 75, xuthulus 125, hippocrates 75, demetrius 80, Att. preyeri im Freien gesammelt 40, Act. selene 100, Deil. Hybrid galiphorbiae 100, Deil. galii 25 Pf. pro Stück. Porto und Verpackung extra. Mit natürlicher Unterlage am Zweig angesponnen pro Stück 10 Pf. mehr.

D. Hybrid galiphorbiae ♂♂ gespannter Falter Ia, Stück 1 Mk.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Nachfrage.

! Suche gegen bar !

nachstehende Schmetterlinge (gespannt) in Ia Qual. mit billigster Preisangabe: P. apollo, Arct. villica, hebe, caja, hera, Agr. fimbria, Cat. nupta, V. cardui usw.

A. Kricheldorff,

— — Naturhistorisches Institut, — —

Berlin SW 68, Oranienstr. Nr. 116.

Tausch!

Suche im Tausch für präp. Raupen folgende Falter: Pap. alexanor ♂, Dor. apollinus ♂, Col. aurora ♂, Colias wiskotti ♂, Ereb. cassiope ♂, melanops ♂♀, triopes ♂♀, Van. prorsa ♂, Ach. atropos ♂, Deil. nerii ♂, Smer. quercus ♂, Arctia flavia ♂, Bom. lanestris. Auch für bar gebe ich präp. Raupen Stück zu Stück für 12 Pf., im Tausch 20 Pf.

Leopold Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Gesucht

werden gegen bar 100 Stück gesunde, kräftige **D. euphorbiae-Puppen**; werte Angebote an

Robert Schreyer, Wahren b. Leipzig, Hauptstrasse 38 I.

Sat. pyri, spini u. pavonia-Puppen,

je 4—5 Dutzend gesucht gegen tadellose Falter von Car. rebeli, Parn. v. romanovi, Teph. illuminata, seltene Acidalien usw.

Karl Andreas, Gonsenheim b. Mainz.

Aufruf und Bitte!

Mit einer Arbeit über die Abtrennung der hiesigen Colias croceus-Rasse von der mitteleuropäischen beschäftigt, benötige ich Vergleichsmaterial dieses Falters aus allen seinen Fluggebieten, namentlich aus Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich und Italien. Herren, welche mich durch Abgabe von Vergleichsmateriale und bezügl. Literatur gütigst zu unterstützen gedenken, wollen sich gefälligst mit mir in Verbindung setzen oder gleich Sendung (Serien mit genauer Fundort- und Zeitangabe) machen. Um recht rege Beteiligung bittet

Hermann Stauder,

k. k. Staatsbahn-Adjunkt, Triest, pendice di Scorcola 526/I.

2. Beilage zu No. 44.

5. Jahrgang.

Wer

hat noch einige Dutzend

Parnassius apollo-Eier

für Winterzucht abzugeben?

Gefl. Angebote erbittet
Th. Linde, Lübeck, Ratzeburger Allee 16.

Pseud. tirrhaea-

Zuchtmaterial und -Falter zu k a u f e n g e s u c h t.

Angebote erbeten an
Carl Schneider, Cannstatt a. N., Schillerstrasse 24, IV.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc. sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Carpocapsa pomonella,

- auch genadelt, kauft in jeder Anzahl -

Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21 Lübeckerstrasse 4.

Benötige 20—25 Dutzend sicher befruchtete

Anth. mylitta-Eier

und erbitte Angebot
Ernst Keller, Bennisch, Oesterr.-Schles.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe tadellos neu:
Deutsche Reiter in Südwest (15) für 9 Mk.
Goethes Werke, 15 Bde., statt 30 für 20 Mk.
Shakespeare, 10 Bde., statt 20 für 14 Mk.
Heine, 7 Bde., statt 14 Mk. für 9 Mk.
Grillparzer, 5 Bde., statt 10 Mk. für 6.50 Mk.

Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pommern.

Berge-Rebel,

Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., tadellos erhalten, durch mich um 17.— Mk. inkl. Porto und Packung zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen
Carl Schneider, Cannstatt a. N., Schillerstrasse 24, IV.

Zu verkaufen:

1 Buch: **Lamperts Groß - Schmetterlinge Mitteleuropas**, n i c h t gebunden, für 18,— Mk., nicht gebraucht.
1 **Raupenzuchtkasten**, zweitürig, aus Holz, 75×25×35 mit Drahtgazefenstern für 5 50 Mk.

Voreins. des Betrages oder per Nachn. Porto: 1. Zone 25, 2. Zone 50 Pf.
T. Perkowski,
Posen O. 1, Viktoriastrasse 14.

Von „**Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde**" soeben erschienen:
Exoten-Lief. 111. **Palaearkten-**Lief. 91.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.

Fernsprecher 4414

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	$1^1/_4$ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	$1^1/_4$ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	$1^1/_4$ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	$1^1/_4$ „	64 Platten	= 3.20 „
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	= 3.20 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „	12 „	$1^1/_4$ „	78 „	= 1.80 „
	30 „	10 „	$1^1/_4$ „	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Zur ergebenen Mitteilung,

dass ich die

entomologische Spezialtischlerei

des Herrn **Wilhelm Niepelt** übernommen habe und empfehle ich mich allen Entomologen und Sammlern zur Lieferung von

Insektenkästen, Regalen, Schränken und Spannbrettern.

Meine zwanzigjährige Tätigkeit als Werkführer bei Herrn Niepelt ist wohl die beste Empfehlung für meine Leistungen.

Insektenkästen

	Grösse	roh	mit Ausl.	gebrauchf.
1.	28×40×6	1,35	1,85	2,30 Mk.
2.	30×40×6	1,40	1,90	2,45 „
3.	33×43×6	1,60	2,25	2,80 „
4.	40×47×6	1,80	2,65	3,45 „
5.	38×42×6,5	1,70	2,50	3,10 „
6.	42×51×6,5	2,—	3,—	3,75 „
7.	45×55×6,5	2,30	3,40	4,25 „
8.	55×65×6,5	2 90	4,10	5,— „

Spannbretter aus weichem Lindenholz, exakte, unübertroffene Arbeit

System **A. unverstellbar** mit geschlossener Einsteckrinne und schräger Spannfläche. Alle Grössen sind 36 cm lang.

No.	Breite	Körperrinne	
I	6 cm,	3 mm,	55 Pfg.
„ II	7 „	5 „	65 „
„ III	9 „	7 „	70 „
„ IV	13 „	12 „	80 „
„ V	16 „	16 „	100 „

Grosse Spannbretter für Riesenspinner, wie Attacus atlas, 40 cm lang, 25 cm breit, 1 50 Mk

B. Verstellbare Spannbretter, Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Das Verstellen wird durch Schraube und Flügelmutter, welche die Stellplatten halten, leicht und bequem bewerkstelligt, Spannfläche mit Karos à 15 Pfg. teurer.

C. Spannbretter feststehend, Einsteckraum für Nadeln unten offen, sodass das Einstecken genau korrigiert werden kann.

No.	breit	Körperrinne	
I	5 cm	2 mm	60 Pfg.
II	$6^1/_2$ „	4 „	70 „
III	8 „	6 „	80 „
IV	12 „	10 „	90 „
V	13 „	15 „	100 „

Universal-Netzbügel (Graf Krüsi) passend für jeden Stock, Befestigung sehr leicht und sicher

Bügel 4-teilig . . . . . à 1,30 Mk.
„ mit Mullbeutel . . à 2,20 Mk.
„ mit ff. engl. Tüllbeutel à 3,25 Mk.

— Musterporto 10 Pf. —

Spiralbänder zum Präparieren der Lepidopteren, aus festem durchsichtigem Pergamentpapier hergestellt. Billigstes und bequemstes Material zum Spannen. Vorrätig in Rollen zu 100 m Länge und in folgenden Breiten, passend zu meinen Spannbrettern:

Breite	9 mm	15 mm	20 mm	30 mm	45 mm
Preis	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	100 Pf.

Einsteckleisten „Ideal" mit weichstem Füllmaterial à 15 Pf.

W. Niepelt, „Der Insekten - Präparator", Praktische Anleitung zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven. Mit 29 erläuternden Textillustrationen. Gegen Voreinsendung von 65 Pf. franko.

Zirlau bei Freiburg (Schles.).

Hochachtungsvoll
Gustav Wolf.

Im Anschluss an obiges kann ich Herrn G. Wolf nur aufs beste empfehlen bez. seiner unübertroffen vorzüglichen Arbeit.

Hochachtungsvoll
W. Niepelt.

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Umfrage.

Am Strassburger Münster nisten seit Jahrhunderten Scharen von **Haustauben.** Sie vermehrten sich so stark, dass man häufig Versuche zu ihrer Ausrottung unternahm, da sie ja auch höchst unangenehme Seiten zeigen. Alle diese Versuche scheiterten indes an unzulänglichen Mitteln. Seit einigen Jahren ist nun eine geradezu verblüffende **Abnahme** der Münstertauben eingetreten.

Ich glaube, dass diese offensichtliche Abnahme auf die Strassenasphaltierung rund um das Münster und in den Hauptstrassen der Stadt Strassburg zurückzuführen ist. Zwischen den alten Pflastersteinen sammelte sich eine Menge der verschiedensten Stoffe an, die für die Tauben eine sichere **Nahrungsquelle** bildeten. Diese wurde infolge der Asphaltierung, die durch Besprengen mit Wasser eine tägliche und gründliche Reinigung der Strassen und Plätze gestattet, den Vögeln entzogen. Wahrscheinlich **aus Nahrungsnot sind die Tauben zum allergrössten Teil verflogen.**

Wurden ähnliche Fälle schon anderweitig beobachtet?

Für entsprechende Angabe wäre ich recht dankbar. Etwaige Mitteilungen bitte ich schriftlich an meine Adresse: **Strassburg i. Els., Weissenburger Str. 11,** senden zu wollen.

Paul Scherdlin,
Officier d'Académie
Mitgl. der Königl. Belgischen Zoologischen Gesellschaft, der Deutschen, Belgischen und Französischen Entomologischen Gesellschaft, der Philomathischen Gesellschaft in Elsass-Lothringen, der Naturhistorischen Gesellschaft zu Colmar usw.

Vereins-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Allen Interessenten und Tauschfreunden zur Nachricht, dass sich die **Entomologische Gesellschaft Oos aufgelöst**, und werden alle Tauschverbindungen durch unterzeichneten Verein streng reell weitergeführt.
Entomologen Verein Jlia.
Hotel goldener Stern Oos (Baden).
Vereinsabend jeden 2. Samstag im Monat (abends 8½ Uhr).

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Auf der Generalversammlung am 6. Jan. wurde der langjährige Vorstand einstimmig wiedergewählt, als Verwalter des Entomol. Gartens Herr P. Mühe und als dessen Stellvertreter Herr A. Heuer.

Jede 1. Monatsversammlung ist nach dem Vortrag Bestimmungsabend.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 30. Januar: **Praktische Zuchtkästen.** Pap. podalirius und alle ab. und var. mitbringen.
2. Dienstag den 13. Februar: **Varietäten und Aberrationen von Mel. parthenie** (mitbringen).
3. Dienstag den 27. Februar: **Zucht von Man. maura.**
4. Dienstag den 12. März: **Zucht von Arct. cervini.** Flavia, quenselii und cervini mitbringen.

Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Rixdorf.

Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im „Deutschen Wirtshaus", Rixdorf, Bergstr. 136/37.

Tages-Ordnung am

31. **Januar:** P. Walter über Ornitoptera urvilleana, der Riesenbaumschmetterling Indo-Australiens.
7. **Februar:** Wie bringe ich die ♀♀ (besonders Tagfalter) zur Eiablage?
14. **Februar:** P. Walter über Papilio podalirius und seine Verwandten.
2.. **Februar:** 1) Catocalenzucht, 2) Seidenspinnerzucht.
28. **Februar:** Kälte-, Wärme-, Feuchtigkeits- und Aetherexperimente.

Gäste sind stets herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Billige Falter.

Parn. v. nivatus ♂♀ . . . 1,— Mk.
Parn. v. vinningensis ♂♀ . 1,50 Mk.
Parn. mnemosyne ♂♀ . . . 0,20 Mk.
D. apollinus ♂♀ . . . . . 1,— Mk.
Euch. eupheno . . . . . 0,70 Mk.
A. ilia ♂♀ . . . . . . 0,60 Mk.
L. populi ♂ . . . . . . 0,20 Mk.
L. camilla ♂ . . . . . . 0,20 Mk.
Nept. lucilla ♂♀ . . . . 0,40 Mk.
D. plexippus ♂♀ . . . . 2,— Mk.
Arg. elisa ♂ . . . . . . 0,80 Mk.
M. syllius ♂ . . . . . . 0,10 Mk.
M. japygia ♂♀ . . . . . 0,80 Mk.
M. lachesis ♂♀ . . . . . 0,40 Mk.
M. ines ♂♀ . . . . . . 0,80 Mk.
Th. ballus ♂♀ . . . . . 0,60 Mk.
Sat. fidia ♂♀ . . . . . 0,80 Mk.
Ep. janiroides ♂♀ . . . . 1,20 Mk.
Lyc. hylas ♂ . . . . . . 0,10 Mk.
Lyc. pheretes ♂ . . . . . 0,20 Mk.
Ach. atropos ♂♀ . . . . 1,— Mk.
D. nerii ♂♀ . . . . . . 1,50 Mk.
Ch. oldenlandiae ♂ . . . . 2,— Mk.
Ch. japonica ♂ . . . . . 1,50 Mk.
D. vespertilio ♂ . . . . . 0 30 Mk.
H. milhauseri ♂♀ . . . . 0,70 Mk.
Not. phoebe ♂♀ . . . . . 0,70 Mk.
Od. carmelita ♂♀ . . . . 0,50 Mk.
Loph. cuculla ♂♀ . . . . 0,50 Mk.
M. alpicola ♂♀ . . . . . 0,60 Mk.
M. castrensis ♂♀ . . . . 0,20 Mk.
Gast. quercifolia ♂ . . . . 0,10 Mk.
Gast. populif. ♂♀ . . . . 1,— Mk.
v. montana ♀ . . . . . . 0,50 Mk.
Lem. dumi ♂♀ . . . . . 0,60 Mk.
Ac. alni ♂♀ . . . . . . 1.50 Mk.
Plus. chryson ♂♀ . . . . 0,35 Mk.
Pl. bractea ♂♀ . . . . . 1,50 Mk.
Pl. gutta ♂♀ . . . . . . 0,70 Mk.
Pl. chrysitis ♂♀ . . . . . 0 20 Mk.
Cat. fraxini ♂♀ . . . . . 0,40 Mk.
Cat. electa ♂♀ . . . . . 0,30 Mk.
Cat. elocata ♂ . . . . . . 0,10 Mk.
Cat. nupta ♂ . . . . . . 0,10 Mk.
Cat. sponsa ♂♀ . . . . . 0,30 Mk.
Cat. pacta ♂♀ . . . . . 1,20 Mk.
Cat. fulminea ♂♀ . . . . 0,75 Mk.
Cat. nymphaea ♂ . . . . . 0,80 Mk.
Cat. conversa ♂♀ . . . . 0,75 Mk.
Cat. nymphagoga ♂♀ . . . 0,50 Mk.
Cat. lunaris ♂ . . . . . . 0,20 Mk.
Zyg. lavandulae ♂♀ . . . 0,60 Mk.
Act. fasciata ♂♀ . . . . . 1,70 Mk.
Act. aulica ♂♀ . . . . . 0,20 Mk.
Act. testudinaria ♂♀ . . . 1,70 Mk.
Act. maculosa ♂♀ . . . . 0,80 Mk.
Act. casta ♂♀ . . . . . . 0,70 Mk.
Pl. matronula ♀ . . . . . 2,50 Mk.
Ses. tabanif. ♂♀ . . . . . 0.40 Mk.
V. xanthomelas ♂♀ . . . . 0.30 Mk.

Die Falter sind I. Qual. und schön gespannt, im Ganzen billigst.

J. Schlier, Bern (Schweiz), Am Stalden 36.

Achtung! Seltenheit! Nicht im Handel!

Epiphora methymnia

Ia gespannt.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Achtung!

- 60 Puppen von Bomb. quercus -

Raupen bis zur Verpuppung, etwa Mitte November, mit Weide gefüttert, Falter erscheinen Juni oder Juli und ergeben infolge der langen Puppenruhe sehr oft ab. fenestratus, Preis pro Dtzd. 2,— Mk. Porto besonders. **Käfer:** Carabus clathratus, glabratus, granulatus, Rhinomacer populi, alles in **sehr grosser Anzahl und tadellos,** in Papierrollen, Preis nach Uebereinkommen. **Eier:** Ps. monacha, 100 Stück 60 Pf. Suche im Tausch gegen obige Sachen gesunde Puppen von Sat. pyri, Anth. pernyi, Plath. cecropia, Actias selene, luna etc.

C. Krieg, Brandenburg (Havel), St. Annenstr. 7.

Im Tausch

gegen Falter, aber auch gegen grössere exot. Käfer.

34 Van. atalanta, 1 rhamni, 5 myrmidone ♂, 1 daplidice, 4 argus, 1 fraxini, 1 nupta, 4 ligustri, 1 pinastri, 4 ocellata, 3 elpenor, 15 bilunaria, 8 bucephala, 2 vinula, 12 versch. Eulen, ferner 2 orizaba, 4 cynthia. Angebote an

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Sofort lieferbar:

Imp. Puppen im Cocon

von

Cricula trifenestrata

(rote Form v. Assam)
— à 50 Pf., Dtzd. 5.— Mk. —

Att. pryeri,
— à 30 Pf., Dtzd. 3.— Mk. —

Pap. xuthulus 100,
Pap. hippocrates 70,
Pap. demetrius 70 Pf.

Ernst Streitzig, Probstau - Teplitz (Böhmen).

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata. 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ia gespannte Falter.

Von Pap. alexanor v. magna, à Stück 150, Thais polyxena 10, Ch. jasius (sup.) 90, Van. atalanta 6, Ach. atropos 80, dto. sup. gross 100, D. nerii 100, Sm. quercus (sup.) 200, Pach. otus (sup.) 120, Sat. pyri 30. Plusia ni 60, chalcytes 50, Calpe capucina 30, Cat. fraxini 25, conversa 50, dilecta 70, conjuncta 75, Pl. matronula 250, Arct. hebe 35, Actias selene 75 Pf., sowie sehr viele andere Arten. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto etc. frei. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Russisch-Turkestan

Ili-Gebiet.

Original-Ausbeute von Lepidopteren, **Ia** Qual., ca. 300 Arten, zu billigsten Netto-Preisen.

Viele Seltenheiten, einige Nova.

Liste auf Verlangen.

Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse 11.

Im Tausch

für Falter, gestopfte Vögel, Geweihe, billigere und bessere Marken oder Zuchtmaterial biete folgende Falter: 12 rapae, 20 hyale, 10 latonia, 3 hyperantus, 4 pamphilus, 4 tiphon, 6 dorilis, 7 tiliae ab. maculata, 5 tremula, 2 camelina, 4 bucephala, 2 curtula, 2 pudibunda ab. concolor, 3 similis, 2 dispar, 4 quercus, 2 v. callunae, 2 v. spartii, 2 ab. alnifolia, 4 falcataria, 4 aceris, 2 rumicis, 8 popularis, 3 pisi, 1 typica, 5 libatrix, 2 gamma, 4 ab. doubledayaria, 2 lubricipeda, 6 fuliginosa, 3 filipendulae, 6 A. selene, 4 Att. pryeri, 6 Ant. roylei ♂, 30 Puppen vinula im Gespinst an Rinde.

Arnold Möller, Wedel (Holstein).

Parnassier-Serie!!

20 Mk., unerreicht billig, enthaltend 15 Stück als: Actius ♂♀, actinobolus ♂♀, Apollonius narynus ♂♀, romanovi ♂♀, trans. ad styx ♂, namanganus ♂, delphius ♂, albulus ♂, scortina ♂, aurelia ♂, Honrathi alburn. ♂ p., silesiacus ♂♀, diese m. Parn. nordmanni ♂ 25 M., Colias cocandica ♂♀ 2.50, romanovi ♂♀ 3.—, Arctia intercalaris ♂♀ 10.—, manni ♂♀ 10.— Mk., alles gespannt, frische Qual., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Einzelne Arten nach Uebereinkunft.

Bis auf Widerruf.

Ornithoptera chimaera und alexandrae abzugeben.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 10, 25, discobolus 3, 10, v. insignis 10, 15, v. romanovi 5, 10, apollonius v. narynus 10, 25, ab. decolor 10, —, v. gloriosus 10, 20, bremeri 10, 50, actius 10, 30, v. minuta 20, 50, v. caesar 15, 25, v. superbus 30, —, v. actinobolus 15, —, delphius 10, 15, v. infernalis 10, 20, trans. ad ab. styx 50, 70, ab. styx 90, —, ab. dolabella 60, —, v. boettcheri 15, —, ab. pura 10, 15, ab. semicaeca 20, 30, ab. marginata 8, 12, v. albulus 10, 15, magna 20, 20, v. boëdromius 50, —, mnem. v. gigantea 5, 10, stubbendorfi 5, 10, Colias cocandica 10, 15, romanovi 10, 20, ab. maculata 10, 25, thisoa 8, 15, v. aeolides 15, 25, pamira 25, 45, staudingeri 20, 40, v. maureri 25, 50. Preise in Groschen, 10 = 1 Mark. Links ♂ rechts ♀. In Tüten 33% billiger. Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré,** Anklam (Pommern).

Lym. dispar v. japonica-Eier

in Japan im Freien gesammelt, sind abzugeben. Ganze Gelege à 1,80 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Puppen: Cerisyi St. 40 Pf., apollinus meist bellargus mit rubra St. 40, Sm. quercus 60, ocellata 10, populi 8, tiliae 10, vespertilio 30. proserpina 25, pyri 25, spini 25, pavonia 10, scrophulariae 5, luna 50, polyphemus 25, cecropia 20, promethea 15, cynthia 10, polyxena-Tütenfalter e l., Dtzd. 80 Pf Ueber 1000 Arten gespannte, sehr billige Falter. Auch Tausch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schlesien.

Attacus atlas,

tadellos gespannt, mit riesigen ♀♀, per Paar 2.50 Mk., Verpackung frei, hat abzugeben
Alfred Martinek, Trautenau (Böhmen), Rinnelstr. 12.

Brasilien.

Wir suchen für unsere diesjährige Ausbeute an Puppen einen oder mehrere Abnehmer. Zum Versand kommen 4 Papilio und 4—5 Saturniden, gänzlich neu für Europa. Bei bescheidener Preisforderung unserseits wird die Ausbeute ca. 4000 Mk. betragen. Der Versand erfolgt ab Mitte April und schlüpfen die Falter im November. Die Tiere werden hier an Trauerweide und Ceder (Götterbaum) gezüchtet, sind also, da sie leicht kopulieren, leicht weiter zu züchten. Es sind einige riesig grosse Arten unter den Saturniden, ähnlich pernyi und pyri, also Prachtstücke für jede Sammlung. Bei Anfrage erbitten Rückporto.
Kumberg & Zimmer, Teresopolis b. Florianopolis, St. Catharina (Brasilien).

Habe im Tausch

gegen mir fehlende Falter oder Puppen abzugeben: 35 Stück Agr. strigula, 40 Stück Agr. latens, 12 Stück Lycaena arcas, 4 Paar Lycaena coridon, 6 Stück Hesperia alveus, 6 Stück malvae, 6 Stück Mel. galathea. Ia sauber gespannt.
Wenzel Skácha, k. k. Feuerwerker, Feldkanonenregiment Nr. 22, Pilsen, Böhmen.

Puppen:

E. tremulifolia 150, Tox. viciae 400, D. cucubali 60, D. capsincola 50, Chlo. polyodon 190, H. jacobaeae 30, Lob. viretata 470, L. carpinata 50, L. polycommata 130, L. sexalicata 175, H. rupicapraria 80, Teph. satyrata 40, castigata 50, pulchellata 230, P. podalirius (meist angesp.) 85, Th. rubi 45, S. ocellata 90 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme. Kleinere Send. erbitte in jetzt gilt. deutsch. Briefmarken.
J. Srdinko, Prag-Smichow 1153.

Eier

von **geköderten** Weibchen und sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 100, fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 Pf.
Ferner **befruchtete** Eier von Arg. laodice 50, adippe 20, Pol. virgaureae 30, Cat. dilecta 80 Pf. das Dtzd. Bei Abnahme von 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Porto besonders.
Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Neue nordamer. Catocalen-Eier

eingetroffen, sicher befruchtet: Catoc. **parta** (Weide), Dtzd. Mk. 3.—, Cat. **amatrix** (Weide), Dtzd. Mk. 1,75. Beide Arten ergeben oft schöne Variationen. Ferner Catoc. **cerogama** (Ahorn, Linde), Dtzd. Mk. 1.—, Cat. **concumbens** (Pappel, Weide), Dtzd. Mk. 1.—. Nach Uebereinkunft **Pap. machaon** und **Pieris brassicae**-Puppen. Viele seltene gespannte nordamerik. Lepidopteren. Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken. Porto etc. extra. Anfragen bedingen Rückporto.
Reiff, Königsberg i. Pr., Steindamm r. Str. 4.

Antheraea zambesina!

Pracht-Saturnide aus Ost-Afrika

Tüten Ia e l. à **Paar 2.50 Mk**, desgl. mit kl. Fehlern à Paar 1.50 Mk. Porto etc. 30 Pf.
Otto Schultz, Wilmersdorf b. Berlin Mannheimerstr. 42 II.

Falter! Falter!

Empfehle in den nächsten Wochen spannweiche korrekt genadelte Falter von Agl. tau **ab. nigerrima à Paar 3 Mk.** Porto und Verpackung extra.
Bei grösseren Bestellungen freie Zusendung. Bestellungen nimmt entgegen
Chr. Balbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Zur Frühjahrs-Zucht:

Imp. Eier von Catocala cerogama (Linde), Dtzd. 2.—, Cat. concumbens (Pappel), Dtzd. 1.20, Cat. unijuga (Pappel), Dtzd. 1.70, Cat. ilia (Eiche), Dtzd. 3.50 Mk.
Ernst Streitzig,
— Probstau-Teplitz (Böhmen). —

Sci. tabaniformis.

Raupen im Fraßstück . Dtzd. 1.75 Mk.
Puppen „ „ . „ 2.— Mk.
Frisch präparierte Falter mit tadelloser Beinspannung Dtzd. 2.40 Mk.
Porto extra. Verpackung frei. Unbek. n. Nachn. Auch Tausch gegen conv. Zuchtmaterial, Falter oder Briefmarken.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Grosse Seltenheit!

Epiphora methymnia,

Pracht Saturniden Puppen aus Südafrika, à Mk. 5,—. Diese Gespinste mit Puppen waren — — noch nie im Handel, — —
ferner Puppen von
Nud. ringleri, Bunaea caffraria, à Mk. 2,50.
Garantie für tadelloses Schlüpfen. Porto und Verpackung 30 Pf. Vers. geg. Voreins. od. Nachnahme.
C. Bauer,
Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Billiges Zuchtmaterial!

Gebe vom vorhandenen Rest in Serien ab: Eier 50 C fraxini, 100 nupta, 30 elocata, 50 aprilina, 50 caecimacula, 120 L. dumi, dazu 10 D. erminea und 15 A. fimbria-Puppen, alles für nur 5.50 Mk. Porto besonders. Nachn od. Voreinsdg.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O. S.

Japanische Riesenspinner-Eier.

☞ Grosser Vorrat. ☜
Anth. yamamay Dtzd. 25 Pf., Rhod. fugax Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— Mk., Call. japonica Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,75 Mk. Futter für alle 3 Arten Eiche, Zuchten sehr leicht, Falter noch während der Saison. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Falter v. P. piniperda,

spannweich und genadelt, sehr variierend, Dtzd. 80 Pf., Porto und Kistchen 30 Pf. empfiehlt
Otto Jahn, Kleindröben bei Clöden.

Aus West-Java

soeben eingetroffen

Attac. atlas

in guter Qual., Paar ♂♀ 2.75 Mark. Porto und Packung 30 Pf. extra. Nachn. od. Voreins. Bestellungen nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

C. americae.

Kokons, lebend, Dtzd. 1.30 Mk., Porto und Packung 20 Pf., gibt ab
A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1.

E. cardamines-Puppen

sofort vergriffen.
Rich. Rau, Heidenau.

Nachfrage.

Aufruf und Bitte!

Mit einer Arbeit über die Abtrennung der hiesigen Colias croceus-Rasse von der mitteleuropäischen beschäftigt, benötige ich Vergleichsmaterial dieses Falters aus allen seinen Fluggebieten, namentlich aus Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich und Italien. Herren, welche mich durch Abgabe von Vergleichsmateriale und bezügl. Literatur gütigst zu unterstützen gedenken, wollen sich gefälligst mit mir in Verbindung setzen oder gleich Sendung (Serien mit genauer Fundort- und Zeitangabe) machen. Um recht rege Beteiligung bittet
Hermann Stauder, k. k. Staatsbahn-Adjunkt, Triest, pendice di Scorcola 526/I.

Tote u. geschlüpfte Cocons

von
pernyi, yamamai, cynthia u cecropia
kauft in Anzahl
Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21, Lübeckerstrasse 4.

Herren, welche

Libellen

gesammelt haben in der Umgebung von Frankfurt a. Main, Offenbach, Hanau, Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Worms, Mainz, Wiesbaden, Gießen, sowie im Taunus, Odenwald und Vogelsberg, werden höflichst um Angabe ihrer Adresse gebeten.
Wilhelm Leonhardt, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 99.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Epiphora methymnia!

Grosse Seltenheit.

Lebende Puppen dieses prächtigen Falters à Mk. 5.—. Noch nie im Handel gewesen.

Garantie für tadelloses Schlüpfen.

Vers. gegen Voreinsendung od. Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Tausch.

10 M. dictynna, 2 Th. pruni, 4 w-album, 6 amandus, 4 bellargus, 4 ceronus, 12 L. l-album, 4 Pl. moneta, 2 machaon, 10 cardamines, 24 antiopa, 6 athalia, 4 aurelia, 20 ino, 2 lathonia, 6 niobe, 4 ligea, 14 dryas ♂♂, 10 iphis, 6 arcania, 4 virgaureae, 30 hippothoe, 4 icarus, 6 silvanus, 10 alceae, 6 malvae, 2 vinula, 2 rutilus, 4 gonostigma, 2 L. dispar, 30 populifolia, 2 linogrisea, 2 fimbria, 2 obelisca, 4 dissimilis, 2 trifolii, 2 reticulata, 6 rumicis, 2 nana, 2 cucubali, 4 strigilis, 10 lithoxylea, 6 secalis, 4 caecimacula, 6 rufocincta, 4 oxyacanthae, 10 vaccinii, 4 v. spadicea, 6 furcifera, 4 vetusta, 4 myrtilli, 2 deceptoria, 4 lunaris, 4 sponsa, 4 pacta, 4 caja, 8 villica, 2 hebe, 6 maculosa, 10 v. italica, 10 italica×dominula, 6 italica×dominula gekreuzt mit italica, 30 purpuralis. Gegen bar en bloc sehr billig.
M. Matthes, Magdeburg B., Dorotheenstr. 17, I.

Parnassius nordmanni

von frisch eingetr. Sendung in sup. gesp. Ex. ♂ Mk. 5.—, ♀ Mk. 10.—, Parn. delphius ab styx ♂ Mk. 8.—, ab. satanas Bang-H. ♂ Mk. 12.— empfiehlt
R. Tancré, Anklam i. Pomm.

Catocalen-Eier

von Freiland-♀♀, sicher befruchtet, fraxini 60 Pf., electa 70 Pf., elocata 50 Pf., nupta 25 Pf., per 25 Stück. Porto 10 Pf. besonders. Gegen Einsendung in Briefmarken abzugeben.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77, I|9.

Imp. pernyi-Cocons

direkt aus den Seidenzuchtplantagen Tokios (Japan) per Stück 25 Pf., Dtzd. 2.70 M. Imp. Eier von Anth. yamamai Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 7-facher Preis. Porto für Puppen 20 Pf., Eier 10 Pf., an Unbekannte gegen Voreins. oder Nachnahme. *J. Löhnert*, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Achtung! Selten billig!

Solange Vorrat reicht offerieren:
25 Stück versch. feine Papilios, darunter der schönste Papilio blumei, der riesenschwänzige Androcles, cilix, antinorii etc., I. Qual. gespannt, nur Mk. 15
10 Stück Pracht-Saturniden, mit atlas, **Actias isis**, mimosae, heniocha etc. nur . . . . Mk. 10
Hugo Ringler, Nat. Import, Thale (Harz).

Antheraea zambesina!

Pracht-Saturnide aus Ost-Afrika

Tüten Ia e l. à **Paar 2.50 Mk**, desgl. mit kl. Fehlern à Paar 1.50 Mk. Porto etc. 30 Pf.
Otto Schultz, Wilmersdorf b. Berlin Mannheimerstr. 42 II.

Gegen bar

habe ich folgende Falter in I. Qualität zu

billigen Preisen

abzugeben: polyxena 8, mnemosyne 8, bryoniae 20, europome 30, phicomone ♂ 15 ♀ 20, chrysotheme ♂ 15 ♀ 20, jasius 100, laodice 30, alionia ♂ 10 ♀ 20, cordula ♂ 15 ♀ 20, enervata 80, arethusa 10, hiera 10, oedippus 15, pheretes 20, donzelii 20, orbitulus 15, baton 10, orion 10, sylvius 20, carthami 10, atropos 80, vespertilio 40, galiphorbia 100, proserpina 25, dumi 30, caecigena 100, Agr. latens 30, Mam. leineri 50, oleagina 25, rufocincta ♂ 30 ♀ 40, Senex v. pernix 40, fragaria 30, cordigera 10, perflua 40, oblitterata 50, stolida 50, pacta 60, lusoria 30, cribrum 15, Arct. maculosa 40 Pfg. Meist alles in Anzahl vorhanden. Porto extra.
Toni Hilgert, Coblenz, Altengraben.

Macr. rubi

erwachsene und kräftige Raupen per Dutzend 50 Pf., Porto und Verpackung 30 Pfg.
Otto Velten, Quedlinburg, Harz, Werberstr. 14.

Starke

Deil. galii-Puppen (Freiland) Dtzd. 2.60 M.
Deil. galii-Falter I a gespannt, „ 3.— „
Had. gemmea „ „ Stück 0.50 „
Had. porphyrea „ „ „ 0.18 „
monacha-Eier (Freiland) p. hundert 0.50 „
Vorstehendes unter Umständen auch im Tausch gegen bessere, mir fehlende Falter.
Ferner sind 36 Lieferungen Sven Hedin Transhimalaja (Lieferung 0.50 Pf., statt 18 M. zum Preise von 12 Mark sofort abzugeben.
Walter Brunst, Langenbernsdorf bei Werdau in Sachsen.

Bitte bestellen Sie rechtzeitig

Pflanzen für Ihre diesjährigen Zuchten

Aconitum napellus 10 St. 5.00, St. 0.60 M.
Aristolochia clematidis 10 „ 4.00 „ 0.50 „
Artemisia campestris 10 „ 4.00 „ 0.50 „
Corydalis cara 10 „ 3.00 „ 0.40 „
Digitalis lutea 10 „ 4.00 „ 0.50 „
Doronicum macrophyllum „ 1.00 „
Epilobium angustifolium, hirsutum u. Epilobium rosmarinifolium à St 0,75 M.
Eryngium campestre u. a. „ 0.75 „
Ferula communis „ 1.25 „
Gentiana pneumonanthe, lutea „ 1.00 „
Helleboris niger 10 St 3.00 „ 0.40 „
Hesperis matronalis „ 0.75 „
Leontopod., Edelweiss 10 St. 6.00 „ 0.75 „
Orobus vernus 10 „ 5.00 „ 0.60 „
Pulmonaria officinalis „ 0.75 „
Sanguisorba versch. Art. 10 St. 500 „ 0.60 „
Saponaria officinalis 10 „ 3.00 „ 0.40 „
Sedum album, acre, maximum und telephium 10 St 4.00, St. 0.50 Mk.
Silene alpestris „ 0.75 „
Tanacetum vulgare 10 „ 4.50 „ 0.50 „
Tussilago farfara 10 „ 3.00 „ 0.40 „
Vaccinium uliginosum „ 0.75 „
Valeriana montana „ 1.00 „
Vinca minor 10 „ 4.00 „ 0.50 „
Viola palustris und sylvestris „ 0.75 „
und viele andere, auch alle Sträucher und Samen laut Verzeichnis. Pflanzen nur per Post; Verpackung 50 Pfg. Versand im Frühjahr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Japan-Eier

eingetroffen. Jamamai und japonica Dtzd. 25, fugax 45 Pf. 100 Stück = 7-fach. Porto extra.
Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55.

Mit 75—80 % Rabatt

gebe europ. Falter, I. Qual., aus einer grossen Sammlung herrührend, desgl. einen grossen Sammlungsschrank ab. Liste versendet
E. Ritter v. Hoschek in Wawrowitz, Oesterr.-Schlesien.

30 Puppen!

Deileph. euphorbiae 1,50 Mk., ferner 80 Stck. ungespannte Eulen, verschiedene Arten 75 Pfg.
F. Schulz, Breslau, Carlstr. 10, III.

Anther. mylitta- u. roylei-Falter,

e l. 1911, gespannt, gibt in Anzahl ab im Tausch gegen I a Falter von: Pach. otus, Per. caecigena, Plat. ceanothi, Cric. trifenestrata, Actias artemis u. a. Spinner.
Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau, Böhmen.

Puppen:

Sm. quercus (75), croatica (75), porcellus (20), tyrhaea (50) per Stück. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Tütenfalter,

in guter Qualität und letzten Sommer gefangen, sind **billig** abzugeben:
1 Gonepterix rhamni, 7 Colias hyale, 7 Vanessa urticae, 13 Vanessa io, 6 Argynnis lathonia, 3 Argyn. aglaja, 19 Melanargia galathea, 24 Pararge megera, 12 Hesperia thaumas, 4 Cucullia argentea.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gebe ab 1. Qual. gespannt:

P. xuthus ♂♀ 3.—, xuthulus ♂♀ 3.—, D. apollinus ♂♀ 1.50, P. discobolus ♂♀ 1.—, nigricans ♂♀ 3.—, v. romanovi ♂♀ 1.—, apollonius v. narynus ♂♀ 2.—, v. gloriosus ♀ 2.—, actius ♂♀ 3.—, v. actinobolus ♂♀ 3.—, delphius ♂♀ 2.—, styx ♂♀ 10.—, boettcheri ♂♀ 1.50, apura ♀ 1,50, ab. marginata ♂♀ 2.—, v. albulus ♂♀ 2.—, v. gigantea ♂♀ 1.—, C. cocandica ♂♀ 3.—, romanovi ♂♀ 3.—, maculata ♂ 1.—, A. hippia ♂♀ 1.—, P. leucodice ♂♀ 1.—, v. chrysidice ♂♀ 1.50, callidice ♂♀ 0.60, E. belemia ♂ 0.40, charlonia ♂ 1.—, eupheno ♂ 0,40, G. cleopatra ♂♀ 0,60, v. italica ♂♀ 1.20, L. doerriesi ♂♀ 2.50, homyeri ♂ 2.—, N. philyroides ♂ 3 50, p.yeri ♂ 1.—, aceris ♂♀ 0.60, P. egea ♂♀ 1.—, M. sibina ♂♀ 1.50, scotosia ♂♀ 2.—, ala ♂♀ 1.20, saxatilis ♂ 1.—, turanica ♂♀ 0 60 v. persea ♂♀ 0.70, A. freija ♂♀ 0.75, frigga ♂♀ 2.—, v. chrysodippe ♂♀ 1.80 nerippe ♂♀ 2 50, sagana ♂♀ 1.20, M. japygia ♂♀ 0.75, parce ♂♀ 1.20, larissa ♂♀ 0.60, v. herta ♂♀ 1.—, hylata ♂♀ 1.50, titea ♂♀ 0.70, v. wiskotti ♂ 1.50, v. palaestinensis ♂♀ 1.—, halimede ♂♀ 1,20, ines ♂♀ 1.—, S. circe ♂♀ 0.40, hermione ♂♀ 0,40, alcyone ♂♀ 0.40, bischoffi ♂ 0.60, heydenreichi ♂♀ 1.—, antonoë ♂♀ 1.—, abramovi ♂♀ 2.—, lehana ♂♀ 2.50, mniszechii ♂♀ 1.—, P. eversmanni ♂♀ 1 20, schrenckii ♂♀ 3.—, C. sunbecca ♂♀ 0.75, P. cheiranti ♂♀ 2.—, bractea ♂♀ 1.50, gutta ♂♀ 0,75, hochenwarthi ♂♀ 0.40, devergens ♂♀ 1.—, L. callino ♂♀ 2.50, boisdeffrei ♂♀ 2.—, G. algira ♂♀ 0.60, geometrica ♂♀ 1 50, P. tirhaca ♂♀ 1.—, A. leucomelas ♂♀ 1.40, C. alchymista ♂♀ 1.20, caerulea ♂♀ 2.50, C. puerpera ♂♀ 0.75, promissa ♂♀ 0.60, pacta ♂♀ 1.—, nymphaea ♂♀ 2.—, neonympha ♂♀ 2.50, diversa ♂♀ 1.50, A. intercalaris ♂ 1.—, testudinaria ♂♀ 2.—, maculosa ♂♀ 1.—, glaphyra v. manni ♂ 1.—, matronula ♂♀ 5.—, C. italica ♂♀ 2.50, sowie sehr viel andere Arten. Ernsten Käufern sende ich gern Auswahlsendung.

Emil Hoy, Breslau XIII,
Kaiser Wilhelm-Str. 25 a.

Parnassier-Serie!!

20 Mk., unerreicht billig, enthaltend 15 Stück als: Actius ♂♀, actinobolus ♂♀, Apollonius narynus ♂♀, romanovi ♂♀, trans. ad styx ♂, namanganus ♂, delphius ♂, albulus ♂, scortina ♂, aurelia ♂, Honrathi alburn. ♂ p., silesiacus ♂♀, diese m. Parn. nordmanni ♂ 25 M. Colias cocandica ♂♀ 2.50, romanovi ♂♀ 3.—, Arctia intercalaris ♂♀ 10.—, manni ♂♀ 10.— Mk., alles gespannt, frische Qual., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Einzelne Arten nach Uebereinkunft.
Ornithoptera chimaera und alexandrae abzugeben.

Notodonten:

bicuspis, torva-tritophus, bicoloria, ziczac, carmelita, ferner Dipht. alpina, amphidamas in Anzahl, fein gespannt, alles e. l. 1911 gegen mir fehlende Tagfalter und Spinner zu vertauschen.
P. Heinicke, Leipzig, Josephienstr. 12, III.

C. amerinae-

Kokons waren sofort **vergriffen.**
A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1.

Frisch eingetroffene nordamerikanische Puppen:

Pap. troilus à 25, **turnus** à 35, **philenor** à 30, **Paonias myops** à 35, **excaecatus** à 40, **Ceratomia amyntor** à 45, **Hemaris thysbe** à 35, **Basilona imperialis** à 45, **Telea polyphemus** à 20 Pf.

- Noch nie angeboten: -
Ueberwinternde **Raupen** des nordamerik. grossen Eisvogels **Basilarchia astyanax** à Dtzd Mk. 3.— (**Kirsche**, Eiche, Weide, Vaccinium). Porto, Verpackung extra. Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages. Anfragen Rückporto beifügen. Alles auch im Tausch gegen **seltene** Briefmarken.
Reiff, Königsberg Pr., Steindamm r. Str. 4.

Importierte

Anth. pernyi-Cocons

aus Nordchina, aussergewöhnlich kräftig, garantiert lebend, denkbar bestes Zuchtmaterial, 12 Stück 1,80 Mk., 50 Stück 7.— Mk. Porto und Packung 30—50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
K. Zimmermann, Worms, Bleichstr. 14.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—; Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3. –, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.
H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Tausch!

Par. apollo 1 a, v. marcianus 4 ♂ 3 ♀, v. suevicus 3 ♂, v. melliculus 10 ♂ 6♀, v. cetius 4 ♂ suche ich gegen mir fehlende Parnassier zu vertauschen.
K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Offeriere in grosser Anzahl,

tadellos gespannt, netto per Nachnahme: polyxena à 6 Pfg., apollo à 15, mnemosyne à 12, brassicae à 4, napi à 6, daplidice à 7, cardaminis à 6, sinapis à 3, hyale à 7, edusa à 5|10, myrmidone à 15, rhamni à 5, jasius à 100, iris à 30|40, ilia à 30|50, sibilla à 12, io à 3, urticae à 3, galathea à 5, paphia à 7, alcyone à 12|16, maera à 6|8, dorilis à 6, populi à 7, tiliae à 8, vespertilio à 40, elpenor à 7, fuciformis à 20, tremula à 10, chrysorrhoea à 10, salicis à 7, monacha à 10|7, castrensis à 10, quercus à 12, potatoria à 7, ilicifolia à 50, pernyi à 30, mori à 15, pronuba à 7, pyramidea à 7, moneta à 10, chryson à 25, fraxini à 25, nupta à 12, sponsa à 18, sambucaria à 15, dominula à 7, jacobaea à 6, maculosa à 55, viridana à 10, buoliana à 15, resinella à 12, malinellus à 10.
G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Billige

Desorations - Falter!!

Um Platz zu schaffen geben folgende Serien zu sehr niedrigen Preisen ab:
100 Stück versch. gespannte Falter, aus allen Tropenländern gemischt, fast nur grosse farbenbunte Arten nur Mk. 12.—
50 Stück dito . . . . . . Mk. 8.—
25 Stück dito . . . . . . Mk 5.—
Die Falter sind guter II. Qual. und eignen sich ausgezeichnet für Dekorationssammlungen.
Hugo Ringler, Nat. Import,
T h a l e (Harz).

Neue nordamer. Catocalen-Eier

eingetroffen, sicher befruchtet: Catoc. **parta** (Weide), Dtzd. Mk. 3.—, Cat. **amatrix** (Weide), Dtzd. Mk. 1,75. Beide Arten ergeben oft schöne Variationen. Ferner Catoc. **cerogama** (Ahorn, Linde), Dtzd. Mk. 1.–, Cat. **concumbens** (Pappel, Weide), Dtzd. Mk. 1.—. Nach Uebereinkunft **Pap. machaon** und **Pieris brassicae**-Puppen. Viele seltene gespannte nordamerik. Lepidopteren. Alles auch im Tausch gegen s e l t e n e Briefmarken. Porto etc. extra. Anfragen bedingen Rückporto.
Reiff,
Königsberg i. Pr., Steindamm r. Str. 4.

Importierte

Anth. pernyi-Cocons

direkt aus Japan, Dtzd. zu 2.00 Mk., treffen gegen Ende nächster Woche ein.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Gartenstr. 33, I.

Lym. dispar v. japonica-Eier

in Japan im Freien gesammelt, sind abzugeben. Ganze Gelege à 1,80 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.
W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstrasse 38 p.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 10, 25, discobolus 3, 10, v. insignis 10, 15, v. romanovi 5, 10, apollonius v. narynus 10, 25, ab. decolor 10, —, v. gloriosus 10, 20, bremeri 10, 50, actius 10, 30, v. minuta 20, 50, v. caesar 15, 25, v. superbus 30, —, v. actinobolus 15, —, delphius 10, 15, v. infernalis 10, 20, trans. ad ab. styx 50, 70, ab. styx 90, —, ab. dolabella 60, —, v. boettcheri 15, —, ab. pura 10, 15, ab. semicaeca 20, 30, ab. marginata 8, 12, v. albulus 10, 15, magna 20, 20, v. boëdromius 50, —, mnem. v. gigantea 5, 10, stubbendorfi 5, 10, Colias cocandica 10, 15, romanovi 10, 20, ab. maculata 10, 25, thisoa 8, 15, v. aeolides 15, 25, pamira 25, 45, staudingeri 20, 40, v. maureri 25, 50. Preise in Groschen, 10 = 1 Mark. Links ♂ rechts ♀. In Tüten 33% billiger. Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré**, Anklam (Pommern).

Verkauf! Tausch!

Kräftige Puppen von

Agrot. fimbria

demnächst den Falter ergebend, per Dtzd. 1.00. P. und P. extra. Im Tausch nehme gesp. Schmetterlinge, Käfer, Schularten, biolog. Material aller Ordnungen.
Carl Mühl, Stuttgart, Rosenbergstr. 49.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Japanische Riesenspinner-Eier.

Grosser Vorrat.

Anth. yamamay Dtzd. 25 Pf., Rhod. fugax Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— Mk., Call. japonica Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,75 Mk. Futter für alle 3 Arten Eiche, Zuchten sehr leicht, Falter noch während der Saison. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus Süd-Afrika.

Bunaea caffraria, Nud. ringleri

à Mk. 2.50.

Garantie für tadelloses Schlüpfen, daher **kein Risiko.**

Vers. gegen Voreinsendung oder Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Im Tausch

gegen Zuchtmaterial oder Falter, am liebsten von exotischen Saturniden, gebe gespannte Falter I. Qual. ab: A. luna, S. pyri, M. rubi, Sp. mendica, D. pulchella, B. parthenias, polychloros und präparierte Raupen von M. rubi. Tausche nicht zuerst.

Ludwig Fritz, Abensberg (Niederbayern).

Senta maritima-Raupen

leichte Zucht oft die ab. bipunctata und ab. wismarensis ergebend, auf Wunsch Zuchtanweisung, Dtzd. 1.75 Mk. frei. Tausch erwünscht.

Ad. Kunath, Berlin SO. 36, Elsenstr. 38.

Allen Herren, welche auf ihre freundl. Zuschriften ohne Bescheid blieben, zur Nachricht, dass die angebotenen Puppen am ersten Tage vergriffen waren.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Pottendorferstrasse 6.

Nachfrage.

Carpocapsa pomonella,

- auch genadelt, kauft in jeder Anzahl -

Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21, Lübeckerstrasse 4.

Kaufe P. machaon-Puppen

jedoch nur kräftige, parasitenfreie Stücke in jeder Anzahl. Gebe auch bessere Eulen und Spanner in Tausch. Preise per 100 Stück erbeten.

Fr. Kramlinger, Wien VII, Mondscheing. 8.
— — Telefon 33 146. — —

Wer liefert im Laufe des Frühjahrs oder Sommers lebende

Weibchen von Lampides boeticus?

Hoher Preis wird bezahlt.

Offerten an
Hon N. Charles Rothschild,
Arundel House,
Kensington Palace Gardens,
London, W.

Suche einige Dtzd.

Per. caecigena-Eier

zu erwerben.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Tote u. geschlüpfte Cocons

von
pernyi, yamamai, cynthia u. cecropia kauft in Anzahl

Naturhistorisches Institut
Eugène Rey
Berlin N. W. 21, Lübeckerstrasse 4.

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von

Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L.** (**v. melliculus** und **v. brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.

F. Bryk, **Helylä**, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Pseud. tirrhaea-

Zuchtmaterial und -Falter zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten an
Carl Schneider, Cannstatt a. N., Schillerstrasse 24, IV.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe tadellos neu:
Deutsche Reiter in Südwest (15) für 9 Mk.
Goethes Werke, 15 Bde., statt 30 für 20 Mk.
Shakespeare, 10 Bde., statt 20 für 14 Mk.
Heine, 7 Bde., statt 14 Mk. für 9 Mk.
Grillparzer, 5 Bde., statt 10 Mk. für 6.50 Mk.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pommern.

Lampert, Grossschmetterlinge,

Originalband, tadellos erhalten, gibt ab für 20 Mk. oder vertauscht gegen ebenso beschaffenen Berge-Rebel, 9. Aufl., unter Zuzahlung von 2 Mk.

Landgerichtsdirektor *Reinberger*, Lyck, O.-Pr., Falkstr. 14.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Gelegenheitskauf.

Insekten-Schrank

mit 24 Kasten, wie neu, kleiner tadelloser Sammlung (Europäer) billig abzugeben.

Auskunft erteilt
Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstrasse 47.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.

— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —

Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Tausch!

Krancher: Entomol. Jahrbuch 1893 und 94

wie neu, gibt im Tausch von biolog. Material aller Insektenordnungen ab

A. Plieth, Berlin, Löwestr. 1.

Alexander Heyne,

Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstrasse 26 a
versendet auf Wunsch umsonst und postfrei die folgenden, soeben erschienenen

Listen:

Liste entomolog. Gerätschaften, 4 Seiten.
Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil, 16 Seiten
Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts für Liebhaber, Anfänger usw., 8 Seiten

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 ***biol. Objekte***, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld

Spezialfabr. f. Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::

sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die

Spezialtischlerei

Karl Zetzsche, Halle a. S., Alter Markt 24.

Neue Liste 20a gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Horst Göbler
LEIPZIG-LI.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich
Preise billigst Ref. u. Liste auf Wunsch Konkurrenzlos!

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung : : :-: billige Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

b) Nachfrage.

Kaufe Berge-Rebel

in tadellosem Zustande, gebunden, letzte Auflage. Angebote erbittet

Fr. Kramlinger, Wien VII,
Mondscheing. 8.

Suche gebrauchte

Raupenzuchtkästen

zu kaufen.

Josef Honisch,
Entomologische Züchterei,
Falkenau a. d. Eger. Böhmen.

Verschiedenes.

Im Tausche

gegen palaearktische Schmetterlinge habe ich folgende französische Briefmarken abzugeben: je 100 Stück 5 ctm, 10 ctm, 20 ctm, 45 ctm, 50 ctm, 1 Fr. u. 2 Fr. Je 50 Stück 15 ctm, 25 ctm, 30 ctm und 35 ctm.

E. Brombacher, Strassburg (Elsass), Brandgasse 27.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Argentinien 1888/90, 15, 20, 25, 30, 50 . . . . 2,50 Mk.
Deutsch-China 1900, 3, 5, 10, 20, 0,80 Mk.
Costa-Rica 1889, 1, 2, 5, 10, 20, Official . . . . 0,40 Mk.
Cuba 1894, 1, 2, $2^1/_2$, 5, 10 . 0,45 Mk.
Curacao 1889/91, 1, 2, $2^1/_2$, 3 0,50 Mk.
Guatamala 1882, 1, 2, 3, 5, 10, 20 1,— Mk.
Montenegro 1894, 2, 3, 10, 20, 30, 50 1,20 Mk.
Paraguay 1884, 1, 2, 5 . . . 0,50 Mk.
Kolumbien 1902, 20, 20, 5, 10 0,50 Mk.
Frankreich 1881/82, 1 Franc 0 65 Mk.
Luxemburg 1899, $12^1/_2$, $37^1/_2$, 1 Franc, Official, schräg durchlocht 1,50 Mk.
Oesterreich 5, 10, Piaster . . 1,20 Mk.

Auf Wunsch sende auch Liste über kleine Sätze und Einzel-Marken. Kassa voraus. Porto extra. Bei Bestellung von 5 Mk. an Porto frei (Eingeschrieben).

Arthur Liesegang, Langensalza i. Thür. Alter Friedhof Nr. 2.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Die Raupen der Grossschmetterlinge Europas

von E. Hofmann, gut erhalten 12.50 Mk. Porto 50 Pf.

Falter in feinster Ia Qualität und Spannung: 100 P. atalanta 4.50 Mk., 100 C. dominula 4.— Mk., 50 L. quercifolia 3 — Mk. Porto u. Packung 1.— Mk. 500 verschiedene Falter guter II. Qual. (Schulsachen) und 1000 **Briefmarken** (Doubletten), meistens gewöhnliche, sind billig abzugeben. Auch Tausch gegen bessere Falter und alte Zinnsachen.

G. Bürke, Schweidnitz, Peterstr. 18.

☞ Den geehrten Herren zur freundlichen Kenntnis, dass ich leider so viel Aufträge erhielt, dass ich nicht mit allen geehrten Herren einen Tausch machen konnte. *A. Liesegang*, Langensalza.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sci. tabaniformis.

Raupen im Fraßstück . Dtzd. 1.75 Mk.
Puppen „ „ . „ 2.— Mk.
Frisch präparierte Falter mit tadelloser Beinspannung Dtzd. 2.40 Mk. Porto extra. Verpackung frei. Unbek. n. Nachn. Auch Tausch gegen conv. Zuchtmaterial, Falter oder Briefmarken.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Habe einige Reste von Ausbeuten

Exotischer Schmetterlinge

in Tüten, verschiedener Herkunft, in I. Qualität, sehr billig abzugeben. Am liebsten im Ganzen.
Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Frische soeben eingetroffene

Celebes-Tüten,

worunter meist wirkliche Schaustücke, gebe für Australien- oder Afrika-Tüten.
Jul. Isaak, Zawiercie, Russ.-Polen.

Serie Parnassius!!

20 Mk., unerreicht billig, enthaltend 16 Stück als: Actius ♂♀, actinobolus ♂♀, Apollonius narynus ♂♀, romanovi ♂♀, trans. ad styx ♂, namanganus ♂, delphius ♂, albulus ♂, aurelia ♂, Honrathi alburn. ♂ p., silesiacus ♂♀, diese m. Parn. nordmanni ♂ 25 M. Colias cocandica ♂♀ 2.50, romanovi ♂♀ 3.—, Arctia intercalaris ♂♀ 10.—, manni ♂♀ 10.— Mk., alles gespannt, frische Qual., gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Einzelne Arten nach Uebereinkunft.
Ornithoptera chimaera und alexandrae abzugeben.

Tausch!

Par. apollo Ia, v. marcianus 4 ♂ 3 ♀, v. suevicus 3 ♂, v. melliculus 10 ♂ 6♀, v. cetius 4 ♂ suche ich gegen mir fehlende Parnassier zu vertauschen.
K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Nachfrage.

Suche im Tausch, ev. bar, billigst in Tüten oder gespannt

Gelbe Falter

wie Colias, Catopsilia, Hebomoia, Gonopteryx etc., seltene auch mit kleinen Fehlern, aber nicht abgerieben. — Empfehle grosses Lager in- und ausländ. Schmetterlinge, Käfer und alle Insektenordnungen, biol. Präparate, trocken und in Spiritus, ausgest. Vögel, exot. Vogelbälge etc.
Jarosl. Steigerwald, Gross-Wosek (Böhmen).

Suche ocellata-Puppen

dringend im Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Suche sofort

1—2 Dtzd. schön gespannte Falter von Pol. amphidamas, 1. Qualit. gegen bar.
Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Wer liefert im Laufe des Frühjahrs oder Sommers lebende

Weibchen von Lampides boeticus?

☛ Hoher Preis wird bezahlt. ☚
Offerten an
Hon. N. Charles Rothschild, Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche in grösseren Partien

Pier. brassicae ♀♀, polychloros, **rhamni** ♂♂, **cardui**, A. crataegi, V. antiopa, paphia, **caja**, **villica**, meticulosa, machaon, **podalirius**, Sp. **ligustri**, **apollo**, quercifolia, grossulariata, A. aglaja, mnemosyne.
Ferner:
☛ **Käfer** ☚
Cal. sycophanta, A. moschata, S. carcharias, Pr. corearius, Luc. cervus ♂♂, Erg. faber, O. nasicornis, Hyd. piceus, ferner Loc. viridissima, Cal. splendens, Gryll. vulgaris etc. etc. Gebe die schönsten Schmetterlinge dafür im Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV., Goldschlagstr. 30.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Zur ergebenen Mitteilung,

dass ich die

entomologische Spezialtischlerei

des Herrn **Wilhelm Niepelt** übernommen habe und empfehle ich mich allen Entomologen und Sammlern zur Lieferung von

Insektenkästen, Regalen, Schränken und Spannbrettern.

Meine zwanzigjährige Tätigkeit als Werkführer bei Herrn Niepelt ist wohl die beste Empfehlung für meine Leistungen.

Insektenkästen

	Grösse	roh	mit Ausl.	gebrauchf.
1.	28×40×6	1,35	1,85	2,30 Mk.
2.	30×40×6	1,40	1,90	2,45 „
3.	33×43×6	1,60	2,25	2,80 „
4.	40×47×6	1,80	2,65	3,45 „
5.	38×42×6,5	1,70	2,50	3,10 „
6.	42×51×6,5	2,—	3,—	3,75 „
7.	45×55×6,5	2,30	3,40	4,25 „
8.	55×65×6,5	2,90	4,10	5,— „

Spannbretter
aus weichem Lindenholz, exakte, unübertroffene Arbeit.
System **A. unverstellbar** mit geschlossener Einsteckrinne und schräger Spannfläche. Alle Grössen sind 36 cm lang.

No.	Breite	Körperrinne	Preis
I	6 cm,	3 mm,	55 Pfg.
„ II	7 „	5 „	65 „
„ III	9 „	7 „	70 „
„ IV	13 „	12 „	80 „
„ V	16 „	16 „	100 „

Grosse Spannbretter für Riesenspinner, wie Attacus atlas, 40 cm lang, 25 cm breit, 1.50 Mk.

B. Verstellbare Spannbretter, Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Das Verstellen wird durch Schraube und Flügelmutter, welche die Stellplatten halten, leicht und bequem bewerkstelligt, Spannfläche mit Karos à 15 Pfg. teurer.

C. Spannbretter feststehend, Einsteckraum für Nadeln unten offen, sodass das Einstecken genau korrigiert werden kann.

No.	breit	Körperrinne	
I	5 cm	2 mm	60 Pfg.
II	6½ „	4 „	70 „
III	8 „	6 „	80 „
IV	12 „	10 „	90 „
V	13 „	15 „	100 „

Universal-Netzbügel (**Graf Krüsi**) passend für jeden Stock, Befestigung sehr leicht und sicher

Bügel 4-teilig . . . . . à 1,30 Mk.
„ mit Mullbeutel . . à 2,20 Mk.
„ mit ff. engl. Tüllbeutel à 3,25 Mk.
— Musterporto 10 Pf. —

☛ **Spiralbänder** ☚
zum Präparieren der Lepidopteren, aus festem durchsichtigem Pergamentpapier hergestellt. Billigstes und bequemstes Material zum Spannen. Vorrätig in Rollen zu 100 m Länge und in folgenden Breiten, passend zu meinen Spannbrettern:

Breite	9 mm	15 mm	20 mm	30 mm	45 mm
Preis	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	100 Pf.

Einsteckleisten „Ideal" mit weichstem Füllmaterial à 15 Pf.

W. Niepelt, „Der Insekten-Präparator", Praktische Anleitung zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven. Mit 29 erläuternden Textillustrationen. Gegen Voreinsendung von 65 Pf. franko.

Zirlau bei Freiburg (Schles.).
Hochachtungsvoll
Gustav Wolf.

Im Anschluss an obiges kann ich Herrn G. Wolf nur aufs beste empfehlen bez. seiner unübertroffen vorzüglichen Arbeit.
Hochachtungsvoll
W. Niepelt.

Von „Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“ soeben erschienen:
Exoten-Lief. 111. **Palaearkten-**Lief. 92.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstraße 16.
Fernsprecher 4414

— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	80 „ =	2.— „

☛ **100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk.** ☚

Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10 % Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3.— Mk.

Verstellbare Spannbretter aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282 588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

☛ Man verlange meine ausführliche Preisliste. ☚

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,
9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☛ **Preis-Courant** ☚
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×$41^1/_2$ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×$36^1/_2$ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×$28^1/_2$ zu 2 Mk. 75 Pf.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf, Landhausstrasse 26 a
versendet auf Wunsch umsonst und postfrei die folgenden, soeben erschienenen

☛ **Listen:** ☚
Liste entomolog. Gerätschaften, 4 Seiten.
Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts, allgemeiner Teil, 16 Seiten.
Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts für Liebhaber, Anfänger usw., 8 Seiten.

Berge-Rebel 9. Auflag.
antiq., so gut wie neu, geb. Mk. 21.50
A. Grubert, Berlin 8.

Alles f. Entomologen!
Liste I: **Geräte, Wärme-Zucht-Schränke** etc.; L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.**; L. III: **Zucht-Material**; L. IV: **Serien und Centurien**; L. V.: **Literatur** von

F. Osc. König, Erfurt 25.

Insektenkästen
aus **Erlenholz** in Nut u. Feder dicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage u. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M., 2,50 M.
35×45 „	1,50 „	2,25 „ 3,— „
40×47 „	1,70 „	2,50 „ 3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „ 3,85 „

Rings poliert 50 Pf. mehr.
Preisliste frei.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

b) Nachfrage.

Eine gebrauchte gut erhaltene
Klopfkeule
zu kaufen gesucht.
Krichler, Weissensee bei Berlin, Berliner Allee 223.

Verschiedenes.

Ia Herbarpflanzen
(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Eier- u. Schädel-Smmlg. off. als Gelegenheitskauf meistbietend
A. Grubert, Berlin 8.

Argentinien 1888/90, 15, 20, 25, 30, 50 . . . . 2,50 Mk.
Deutsch-China 1900, 3, 5, 10, 20, 0,80 Mk.
Costa-Rica 1889, 1, 2, 5, 10, 20, Official . . . . 0,40 Mk.
Cuba 1894, 1, 2, $2^1/_2$, 5, 10 . 0,45 Mk.
Curacao 1889/91, 1, 2, $2^1/_2$, 3 0,50 Mk.
Guatamala 1882, 1, 2, 3, 5, 10, 20 1,— Mk.
Montenegro 1894, 2, 3, 10, 20, 30, 50 1,20 Mk.
Paraguay 1884, 1, 2, 5 . . . 0,50 Mk.
Kolumbien 1902, 20, 20, 5, 10 0,50 Mk.
Frankreich 1881/82, 1 Franc 0,65 Mk.
Luxemburg 1899, $12^1/_2$, $37^1/_2$, 1 Franc, Official, schräg durchlocht 1,50 Mk.
Oesterreich 5, 10, Piaster . . 1,20 Mk.

Auf Wunsch sende auch Liste über kleine Sätze und Einzel-Marken. Kassa voraus. Porto extra. Bei Bestellung von 5 Mk. an Porto frei (Eingeschrieben).
Arthur Liesegang, Langensalza i. Thür., Alter Friedhof Nr. 2.

Neu! **Neu!**
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Verein „Kera“ Fürth.
Sonntag den 11. Februar und 18. Februar findet unsere alljährliche
Börse verbunden m. Kauf u. Tausch
im Lokal Restauration z. gelben Löwen, Gustavstr., statt. Beginn 9 Uhr vorm. und sind hierzu alle Entomologen sowie Interessenten und Liebhaber dieses Sports höfl. eingeladen. Die Vorstandschaft.

Infolge der Namensänderung der Stadt Rixdorf führt die Entomologische Vereinigung Rixdorf von jetzt ab den Namen
Entomologische Vereinigung Neukölln.
Die Sitzungen finden jeden Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstr. 136/37 statt.
Der Vorstand:
W. Hamann, I. Vors., Neukölln, Elsterstr. 6.
Otto Raue, I. Schriftf., Neukölln, Böhmischestr. 10.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Bessere Paläarkten

gut gespannt und nur prima Qualität

sind wieder in grosser Anzahl mit 60 bis 75 % Rabatt je nach Katalogwert abzugeben. Sende zur Ansicht:

Papilio xuthus, xuthulus, sphyrus, hippocr., **Thais** cerisyi, polyx , ab ochrac., **Hyp.** helios v. max., **Dor** apoll., **Parn.** imperator ♀, vinning., mellic., mont., vales., bosn., romanovi, delius, actius, actinob., gigant., stubbend., **Ap.** hippia, **Pieris** metra, leucot., orient., manni, ergane, bryoniae, mesent., callid., daplid., bellid., **Euchloë** scolymus, glauce, eupheno, **Lept.** sin. e. Amur, diniens., lathyri, **Col.** europ. e. Schwarzw., phic., chrysoth., ed. ab. faillae, myrmid., balcanica, aurora, libanot., **Lim.** camilla, **Nept.** lucilla, ludmilla e. Transb., **Pyr.** trans. clemensiewiczi, **Van.** io ab. antigone, exoculata, ichnusoides, nigrita, **Ar.** levana, prorsa, **Arg.** sifanica, iris, dia, amath., ino, ottomanus, **Dan.** chriysipp., doripp., **Mel.** proc., turcica, japygia, suwarow., palaest., **Ereb.** manto, medusa, oeme v. spodia, tynd. v. balcanica, parmenio, **Oen.** urda v. albidior ♀, **Sat.** circe, shandura, areth., lehana, allionia, actaea, fidia, cordula, dryas, sibirica, **Par.** xiphioides, **Epin.** lyc., hispulla, fortunata, cadusia, naubid., **Coen.** oed. v. amur., corinna, **Lyb.** celtis, **Nem.** lucina, **Chrys.** rutilus, zermatt., Lamp. boet., telic., **Lyc.** ornata, astr. ab. allous, argyr. v. marac., eumed., eros v. amor, icar. v. pers., cor. ab. syngrapha. erschoffi, phyllis, **Pamph.** silvius, Hesp. proto, alpina, **Acher.** atropos, gross, **Smer.** atlanticus, planus argus, **Daphn.** nerii. **Prot.** convolv., **Deil.** vespert., gallii, galliphorbiae, **Chaer.** celerio, **M.** porcell., **Pt.** proserp., **Hem.** fucif., **Cer.** furcula, **St.** fagi, **H.** milh., **Ph.** dictaeoid., **Not.** torva, trep., Od. carmel., L. camel., cuculla, **Pyg.** anastom., **Das.** abietis, concol., **Lym.** eremita, nigra, **Mal.** alpic., francon., **Tr.** crataegi, **P.** populi, **G.** populif., **Od.** pruni, **P.** otus, **A.** selene, **Gr.** isabellae, **Rh.** fugax., **Per.** caecigena, **B.** mori, **Dr.** falcat., lacert., **Las.** v. sicula, **Tr** ludifica, **Agr.** janthina, interjecta, **Glott.** pancratii, **E.** popularis, **Mam.** serratil., leineri, **Had.** funerea., furva, gemmea, **Call.** latreilli, **Prod.** littoralis, **H.** scita, **Jasp.** celsia, **Luc.** virens, **Leuc.** putrescens, **Caradr.** v. congesta, **Orth.** rutic., **Orrh.** fragariae, **Xylom.** consp., melal., **Cuc.** scroph., **Anarta** melal., ruprest., **Tel.** amethyst., **Plusia** chryson, bractea, aemula, festucae, gutta, ni, interrog., **Pseud.** lunaris, **Cat.** alchym., **Cat.** frax., eloc., sponsa, electa, optata, fulmin., neonympha, pacta, **Ap.** spectrum, **Tox.** craccae, Hel. calvaria, **Geom.** papil., **E.** tiliaria, **Sel.** lunaria, **A.** prun., sord., **B.** rob., crepusc., conson , **Gn.** glaucin., **E.** culmin., **Eurr.** chrysit., **Synth.** phegea, **Spil.** ab. zatima, **Arct.** intercal., testud., hebe, macul., casta, quenseli, **D.** pulchella, **Zyg.** sarped., manni, subalp., pluto, lavand., kiesenwett., graslini, **Ino** heydenr., **Sesia** apif., hylaeif., scoliaef., tipulif., conopif., muscaef., ichneumonif.

Adolf Peter, Stuttgart,
Heusteigstr. 72.

Euphorbiae-Puppen

sowie -Falter waren sofort vergriffen, den werten Bestellern, die keine Antwort erhielten, zur gefl. Kenntniss.

F. Schulze, Breslau, Carlsstr. 10, III.

Japanische Riesenspinner-Eier.

☛ Grosser Vorrat. ☚

Anth. yamamay Dtzd. 25 Pf., Rhod. fugax Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— Mk., Call. japonica Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,75 Mk. Futter für alle 3 Arten Eiche, Zuchten sehr leicht, Falter noch während der Saison. Porto extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Nur einmal

bietet sich diese hervorragend günstige Gelegenheit, den prachtvollen Falter

Morpho hecuba

in gespannten, tadellosen Stücken zu à 16.— Mk. zu erwerben. Man bestelle sofort, da Vorrat gering!

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Japan-Falter!

Bis auf Weiteres abzugeben:
100 Tagfalter, ca. 40 Arten für 15.— Mk.
100 Schwärmer und Spinner ca. 40 Arten . . . . 25.— „
100 Eulen und Spanner ca. 50 Arten . . . . 20.— „

Nur gute Qualität, Tüten, z. T. gespannt; alles mit Namen und Daten.

Eier von Lym. dispar v. japonica

in Japan im Freien gesammelt, nur ganze Gelege, à 1,80 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38, p.

Import. Puppen!

Tel polyphemus . . . . . . à 25 Pf.
Anth. pernyi . . . . à 20 „
Pap. xuthus . . . . à 80 „

Porto und Verpackung besonders. An Unbekannte Nachnahme.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Arctia hebe-Raupen

ex Dalmatia, ziemlich erwachsen, per Dtzd. 1.50 Mk. franco gegen Voreinsendung. Nachnahme 1.90 Mk. Lieferbar grosse Mengen sogleich oder später (bis Mitte März). Leichte Zucht.

Anton Novak,
Zara (Dalmatien) C. Calogerá 2.

Aus Japan

imp. Eier: Anth. yamamai, Call. japonica, Dtzd. 30 Pf., 100 2 Mk., Rhod. fugax, Dtzd. 50 Pf., 100 3.50 Mk. **Puppen**: Pap. machaon ex. Japan Stück 75 Pf., xuthulus 1.00 Mk., demetrius 90 Pf., Att. pryeri Stück 25 Pf., Anth. pernyi ex. Japan Stück 20 Pf., Dtzd. 10facher Preis für sämtliche Puppen.

Franz Richter, Chemnitz,
Ferdinandstr. 5, III.

Tausch!

Suche folgende, tadellos gespannte Exoten gegen **paläarktische Papilios, Thais** od. **Parnassius** zu tauschen:

Anaea andria ♂♀, Telea polyphemus ♂, Metamorpha dido ♂, Victorina steneles ♂, Catonephele acontius ♂, Catagramma mionina ♂, cyllene ♂, Adelpha mesentina ♂, Hestia tondana ♂, lynceus fumata ♂, Zophoessa atkinsonia ♂, Lethe kansa ♂, Charaxes athamas.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau
b. Walsleben i. Pomm. Kreis Naugard.

Billige

Desorations-Falter!!

Um Platz zu schaffen geben folgende Serien zu sehr niedrigen Preisen ab:

100 Stück versch. gespannte Falter, aus allen Tropenländern gemischt, fast nur grosse farbenbunte Arten nur Mk. 12.—
50 Stück dito . . . . . . Mk. 8.—
25 Stück dito . . . . . . Mk 5.—

Die Falter sind guter II. Qual. und eignen sich ausgezeichnet für Dekorationssammlungen.

Hugo Ringler, Nat. Import,
Thale (Harz).

Frisch eingetroffene nordamerikanische Puppen:

Pap. troilus à 25, **turnus** à 35, **philenor** à 30, **Paonias myops** à 35, **excaecatus** à 40, **Ceratomia amyntor** à 45, **Hemaris thysbe** à 35, **Basilona imperialis** à 45, **Telea polyphemus** à 20 Pf.

- Noch nie angeboten: -

Ueberwinternde **Raupen** des nordamerik. grossen Eisvogels **Basilarchia astyanax** à Dtzd. Mk. 3.— (**Kirsche**, Eiche, Weide, Vaccinium). Porto, Verpackung extra. Alles **nur** gegen Voreinsendung des Betrages. Anfragen Rückporto beifügen. Alles auch im Tausch gegen **seltene** Briefmarken.

Reiff, Königsberg Pr., Steindamm r. Str. 4.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.–, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Billigst abzugeben

am liebsten im ganzen

folgende gespannte Falter: 1 Pap. machaon, 1 Euchl. cardamines 8 ♂ 2 ♀ Gonept. rhamni, 3 Van. polychloros, 2 Hyloic. pinastri, 6 Deil. euphorbiae, 1 Deil. ab. rubescens, 1 Spat. argentina, 1 Gastr. quercifolia, 2 Trach. atriplicis, 12 Synt. phegea, 2 Arct. caja, 8 Callim. dominula, 3 Cosc. striata. 6 Phil. cynthia, 4 Att. orizaba.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Pracht-Saturniden-Puppen

aus ☛ Süd-Afrika. ☚

Bunaea caffraria, Nud. ringleri
à Mk. 2.50.

Garantie für tadelloses Schlüpfen, daher **kein Risiko.**

Vers. gegen Voreinsendung oder Nachn. Porto und Verpackung 30 Pf.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

In Ia Qualität sind abzugeben nachstehende Falter:

Th. polyxena 10, P. daplidice 10, v. bellidice 10, Euchl. euphenoides ♂ 25, cardamines ♂♀ 15, Col. hyale 5, Gon. cleopatra 20, Char. jasius ♀ 100, Ap. ilia ♀ 50, v. clytie ♀ 30, P. atalanta 5, Van. levana 5, c-album 8, Mel. dyctinna ♂ 8, Arg. ino ♂♀ 25, M. galathea 5, Sat. dryas ♂♀ 30, Sat. statilinus ♂ 20, Lib celtis 15, N. lucina 10, Chr. virgaureae ♂ 5, hippothoe ♂♀ 15, Lyc. bellargus ♂ 5 ♀ 20, v. ceronus 20, amandus ♂♀ 25, arion 15, Het. morpheus ♂ 10 ♀ 20, palaemon ♂ 8, Not. ziczac 8, Loph. cuculla ♂♀ 70, Pt. plumigera ♂ 15. Las. potatoria ♂♀ 15, tremulifolia ♀ 20, D. pini ♂♀ 25, P. otus ♂♀ 200, Endr. versicolora ♂ 15, Agl. tau ♂♀ 35, Lem. dumi ♂ gefl. 20, Drep. binaria ♂ 20, P. anastomosis 10, Agrot. dahlii ♂♀ 90, janthina ♂♀ 30, brunnea ♂♀ 15, signum 20, D. albimacula ♂♀ 50, Had. gemmea ♂♀ 100, porphyrea ♂♀ 25, Ann. caecimacula ♀ 15, B. sphinx ♀ 20, Brot. meticulosa 8, Cal. lutosa ♂♀ 90, Amph. effusa 50, livida 20, perflua 50, T. rorida ♂♀ 600, Orth. litura 5, Chr. delphinii 60, malvae 100, T. paula 10, Cat. alchymista 50, Cat. fraxini 25, sponsa 15, pacta 60, fulminea 50, Jasp. celsia 50, Plus. chryson 20, Eurr. plumistaria ♂♀ 60, pennigeraria ♂ 50, Arct. caesarea 20, D. sanio ♂ 8, C. dominula 8, v. italica 200, Ses. culiciformis ♂♀ 30, scoliaeformis ♂♀ 160, Lar. pomoeriaria ♂♀ 25, Gn. quadra ♂♀ 15 und noch viele Arten in einzelnen Stücken. Preis in Pf. Porto u. Packung extra, per Nachn. Auch Tausch.

A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 10, 25, discobolus 3, 6, v. romanovi 3, 6, v. insignis 10, 15, apollonius v. narynus 5, 10, ab. decolor 10, —, v. gloriosus 10, 15, bremeri 10, 50, actius 10, —, v. minutus 20, —, v. caesar 15, 25, v. superbus 30, —, v. actinobolus 10, —, delphius 7, 10, v. infernalis 10, 20, trans. ad ab. styx 25, 30, ab. styx 50, —, v. boettcheri 10, —, ab. scortina 15, —, ab. semicaeca 20, 30, ab. caeca 40, 50, ab. marginata 8, 10, ab. albulus 8, 10, v. magna 20, 20, boëdromius 40, 60, mnem. v. gigantea 3, 5, stubbendorfii 5, 10, Colias cocandica 10, —, romanovi 10, —, ab. maculata 10, 20, pamira 25, 40, staudingeri 20, 40, v. maureri 25, 50. Ferner: Pieris leucodice 3, 5, Lim. homeyeri 15, —, Neptis philyroides 10, —, thisbe 10, —, Apat. nycteis 15, —, Melan. parce 5, 7, halimede 3, 5, Sat. heydenreichi 3, 5, auton. v. sibirica 3, 5, abramovi 5, 10, Par. eversmanni 3, 6, schrenckii 10, 15, Coen. sunbecca 2, 3, Arctia glaph. v. manni 5, —.

Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan-Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré,** Anklam (Pommern).

! Süd-Amerika !

Prächtige Centurien enthaltend je 1 Morpho amathonte oder M. sulkowsky oder M. peleides, herrliche Heliconius, Catagramma, Callicore, Perisama, Peridromia und Megalura, Urania fulgens etc. etc. alles in guter Qualität in Tüten, unbestimmt. Centurie 20 Mk. Porto extra. Nachnahme.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Billige Falter, gespannt,

Qual. Ia.

5 Pyr. atalanta	à 5 Pf.
12 Hyp. io	à 25 Pf.
15 Agr. brunnea	à 5 Pf.
3 Mam. persicariae	à 3 Pf.
12 Cat. pacta	à 30 Pf.
6 Sm. populi ♀	à 5 Pf.
2 Att. orizaba	à 50 Pf.
80 Macr. rubi	à 8 Pf.
33 Habr. scita	à 20 Pf.
60 Bemb. hylaeiformis	à 15 Pf.

ferner 12 Actias selene, kleinere Exemplare oder mit kleinen Fehlern à 25 Pf. Porto und Packung extra. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Alles auch im Tausch gegen Zuchtmaterial, Puppen oder Falter.

Gustav Dreßler, Neugersdorf i. S., Lessingstr.

! Frisch eingetroffen !

Formosa-Tütenfalter.

Gebe diese in Serien von 25 Stück zu 4 Mk. ab; enthalten Papilio, Danais, Elymnias, Ixias, Colias, Timelaea, Prioneris und viele andere Arten in guter Qual. gegen Nachnahme. Flügel von Morpho anaxibia in Anzahl abzugeben, à Stück 10 Pf.

J. R. Pätz, Garitz, b. Bad Kissingen.

Pseud. tirrhaea-Puppen

in tadellosen, grossen, lebendigen Stücken. Preis 40 Pf. pro Stück, 4 Mk. per Dutzend. Porto 10 Pf. Verpackung gratis.

G. Heinrich, Berlin NW. 52, Rathenowerstr. 2. I.

Act. selene-

Falter e l. Ia gespannt	♂ 1.50 ♀ 2.— M.	
„ „ in Tüten	Paar 2.75 M.	
Anth. roylei, gespannt	♂ 1.25 M.	

Kräftige Puppen:

Deileph. euphorbiae	Dtzd. 0.80 M.
Ph. bucephala	15 Stück 0.75 M.

Erwachsene Raupen:

von Macr. rubi Dtzd 0.45 M.

Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. — Porto extra. —

Heinr Dohrmann, Neinstedt a. Harz.

Tausche

Col. phicom., Er. manto, gorge, pharte, lappona, euryale, Mel. cynthia, aur. v. merope, Coen. arc. v. satyrion, Hypog morio, **Plus bractea**, Cal. hera, Lar. montana, Psod. quadrifaria und an 6—700 Fang 1912 haupts. Noctuen, gegen Fehlendes oder Zuchtmaterial (Eier, Puppen).

J. Mändl R. v Steinfels, Graz.

Prachtvolle gespannte Falter von Attac. edwardsii e l.

zu à 5.— Mk. sofort abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Afrikanische Puppen!

Nudaurelia ringleri 2.50, Epiphora methymnia 5.—, Bunea caffraria 2.50 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Als

kostenfreie Ansichtssendung

empfehle ich in feinster Qualität zumeist ex larva:

Th. louristana ♂ 6 50, Dor. v. amasina ♂ 0.75, ♀ 1.—, Parn. mnemosyne ex Ross. 0.50, 1.—, Euchl. belia ex Ross. 0.40, 0.75, Zegr. v. menestho 0.90, Col. erate 0.40, 0.75, ♀ pallida 0.75, hybr. chrysodona 3.—, 6.—, ab. chryseis 4.—, ab. maculata 3 —, v. sareptensis 0.50, 0.60, Melit. v. sareptana 0.75, 1.—, phoebe v. aetheria 0.50, 0.75, didyma-persea 0.30, 0 60, neera 0.30, 1.—, trivia e Ross. 0.20, 0.30, fascelis 0.50. 1.—, Arg. frigga 0.75, freya 0.50, pales lapponica 0.30, v. clorodippe 0.30, Melan. v. suvarowius 0.30, Larissa v. syriaca 1.50, Er. afer 0.30, disa 0.75, Sat. anthe vera 0.75, bris. merid. 0.25, 0.40, Thest. romanowi ab. 1.50, Lyc. coelestina vera 1.—, 2.—, cyllarus v. lugens 0.40, 0.75, eros v. amor. 0.50, 1.50, v. aeruginosa 0.50, 1.—, Pter. gorgoniades 5.—, Lael. coenosa 1.—, Eog. contaminei 2 —, Agrotis speciosa arctica 0.50, tecta IIa 0 75, Mam. rangnowi e l. sup. 20.—, Polia philippsi e l. sup. 5.—, Jasp. celsia 0.60, Senta v. wismariensis 3.—, 4.—, bipunctata 0.50, 0.60, Leuc. impudens 0.50, Caradr. albina 0.75, An. laetabilis 1.50, 5 —, D. oo ab. sulphurea 3.50, Cal. v. confinis 1.—, Call. casta 0.20, Cuc. balsamitae e Ross. 1.50, naruenensis e l. sup. 5.—, argentina 1.—, Anarta melaleuca 0.25, melanopa 0.50, form. nidua 0.50, funebris 0.75, bohemanni II. Qual. 1.50, leucocycta II. 1. , lapponica sup. 4.—, v tenebricosa 4.—, Char. delphini 0.60, Acont. titania 1.50, 2.50, v. albicollis 0.25, Pl. parilis p. 4.—, Br. nothum 0.15, 0.25, Rhod. jacularia 0.40, 0.60, badiaria 0.25, 0.35, Sterrh. antophillaria 0.50, 0.75, ab. rosearia ♀ 1.—, Lith. duplicata 1.—, Lar. serraria 1.—, rivata 0.25, Phil. polygrammata 0.40, Asp. mundataria 0.40, 0 60, Nol. cicatricalis 0.20, Arctia spectabilis e l. sup. 1.—, 1.25, Sesia mesiaeformis e l. sup. 7.50, Troch. melanocephalum 1.50, Coss. terebra 5.— ♀ p. 4.— Mk. und viele andere Arten.

Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt. Tausch gegen Zuchtmaterial sehr erwünscht.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Serie Sphinx

enthaltend 16 seltenste pal. Sphingiden: S. sperchius, roseipennis, tatarinovii, planus, austauti, hybr. oberthüri u. metis, A. rubiginosa, D tithymali, nicaea v. crimaea, Ch. japonica, A. naga, M. hybr. luciani, A. davidii, P. proserpina ab. grisea. Alles gespannt, Qual. gut, bezw. e l. für nur 50 M. netto (Staudgr. Preis über 300 M.) gibt ab

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schles.

! Rumina-Puppen !

die auch die seltenen ab. canteneri und ab. honoratii ergeben können, gebe 6 Stück für 2.50 Mk. ab. Porto extra.

M. Gaede, Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Im Tausch!

Freiland-Raupen

(zum Ueberwintern oder Treiben) von **Cosc. cribrum**, Futter: Kohl, Salat, niedere Pflanzen, bar per Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2.30 Mk.

Senta maritima, per Dtzd. 2 30 Mk. Futter: gekochte Vegetabilien, gegen convenierendes Zuchtmaterial u. europ. Falter.

H. Ludwig, Köpenick, Kais. Aug. Vikt. Str. 1.

2. Beilage zu No. 47.

5. Jahrgang.

Wer liefert im Laufe des Frühjahrs oder Sommers lebende **Weibchen von Lampides boeticus?**
Hoher Preis wird bezahlt.
Offerten an
Hon. N. Charles Rothschild,
Arundel House,
Kensington Palace Gardens,
London, W.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche in grösseren Partien
Pier. brassicae ♀♀, polychloros, **rhamni** ♂♂, **cardui**, A. crataegi, V. antiopa, paphia, **caja, villica**, meticulosa, machaon, **podalirius**, Sp. **ligustri, apollo**, quercifolia, grossulariata, A. aglaja, mnemosyne.
Ferner:
Käfer
Cal. sycophanta, A. moschata, S. carcharias, Pr. corearius, Luc. cervus ♂♂, Erg. faber, O. nasicornis, Hyd. piceus, ferner Loc. viridissima, Cal. splendens, Gryll. vulgaris etc. etc. Gebe die schönsten Schmetterlinge dafür im Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV., Goldschlagstr. 30.

Wünsche Puppen zu Hybridisationsversuchen von
Parnassius mnemosyne L. gegen 150 Stück. **Parnassius apollo L.** (v. **melliculus** und v. **brittingeri**) etwa 150 Stück. **Parnassius delius L.** gegen 100 Stück in der Saison. Alles gegen bar oder im Tausch gegen carelius-Puppen.
F. Bryk, **Helylä**, Myllykylä, Karelia, Finnland.

Suche
ocellata-Puppen
dringend im Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Suche zu kaufen!
500 Eier A. caja.
F. Schulze, Breslau, Carlstrasse 10 III.

Suche
im Tausch gegen sauber präparierte Falter von Aglia tau **ab. nigerrima** einige Dtzd. Puppen von Sm. ocellata und populi; ferner Falter von besseren mir fehlenden Europäern. Angebote nimmt entgegen
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstrasse 85.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spulers Raupenwerk,
vollständig neu, Hefte noch **unaufgeschnitten** für **15 Mk.** zu verkaufen.

21 Tütenfalter
von **P. apollo v. melliculus** 8 ♀ 13 ♂ nur **2.50 Mk.** Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9, bei Regensburg.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::
sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die
Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.
Neue Liste 20a gratis und franko.
Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Insektensammelkästen
in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Wegen Anschaffung „Naumann's Vogelwerk" verkaufe aus Brehm 3 Bände Vögel, 3. Aufl., tadellos, statt 45 zu 28 Mk. — Wegen Ueberzahl verkaufe auch 20 fast neue Spannbretter à 50 Pf. ohne Rücksicht auf Grösse. Tausch gegen Convenierendes nicht ausgeschlossen.
Jos. Klee, k. k. Postadjunkt, Karlsbad, Böhmen.

Tötungsgläser,
stark mit Cyankali gefüllt:
Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „
Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Vögel und Eier Mitteleuropas,
12 Bde., über 2650 farb. Abb. u. 4166 Folioseiten Text, statt 150 **nur 60 Mk.** Im Abonnement Bd. 5.50 Mk.
A. Grubert, Berlin 8.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Pergamyn-Spannstreifen.
Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.
— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —
Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!
A. sylvata. A. Richter Stettin 1904.
Danzig
Frankfurt-M.
♂
Stuttgart
Erzgebirge Rudolf Linke
Erzgebirge Rudolf Linke
♀
Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel
Mk. 17, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!
F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 55 (für 1912) (102 Seiten gross Oktav), circa 18500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk.** (180 Heller, 190 Centimes). **Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten** 50% **Rabatt.**

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14.000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Für **Käfersammler** unentbehrlich ist
die rein coleopterologische Monatschrift

Entomologische Blätter.

Der abgeschlossene Jahrgang 7 hat unter den etwa 60 Originalarbeiten eine **Uebersicht über die Gesamtliteratur der Borkenkäfer** (65 pag.) und das für die meisten Sammler unentbehrliche **Verzeichnis der Spezialisten für Coleopteren** (mit Angaben über Determinationen usw.) gebracht.

Der neue 8. Jahrgang (1912) wird, wie seine Vorgänger, wiederum der **Biologie** sowohl wie der **Systematik** der **Käfer,** vorzüglich der Europäer, einen breiten Raum widmen, auch Aufsätze aus der Sammelpraxis und die Ergebnisse von wichtigeren Sammelreisen zum Abdruck bringen, und Bücherbesprechungen sowohl, wie die Personalien und sonstigen Nachrichten, die für die Sammler von Interesse sind, wie bisher darbieten.

Daneben wird er aber ein weiteres neues Forschungsgebiet, die **Zoogeographie,** in seinen Interessenkreis einbeziehen und durch **Beigabe von Karten** von Mitteleuropa mit eingezeichneter Verbreitung wichtiger Coleopteren der Wissenschaft neue wichtige Dienste leisten und Ziele weisen.

Wie bisher werden Abbildungen im Text und Tafeln das Verständnis der Abhandlungen erleichtern.

Den Abonnenten werden jährlich **3 Gratis-Inserate** gewährt.

Bezugspreis jährlich 7 M., fürs Ausland 8 M. Probehefte versendet gratis und franko:

Fritz Pfenningstorff, Verlag,
Berlin W. 57, Steinmetzstr. 2.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

b) Nachfrage.

Schmeil, Lehrbücher
für Zoologie u. Botanik,
sowie
andere naturwissenschaftliche Literatur, gebraucht, sucht gegen bar oder im Tausch für Falter und Zuchtmaterial zu erwerben *B. Astfäller*, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol) Reichsstr. 44.

Entomolog. Zeitschrift Guben

Jahrgang 1—6 (1887—1892), Jahrgang 11 (1897), Einzelnummern Jahrg. 14 No 6, Jahrg. 17 No. 23, Jahrg. 20 No. 13 zu kaufen gesucht.

Abzugeben Einzelnummern aus Jahrg. I (1907), V (1911), Register Jahrg. III (1909) u. Jahrg. 19 (1905) à 15 Pf. Angebote erbittet

Dr. med. *Zabel*, Essen-Ruhr, Kahrstrasse 19.

! Zigarrenkistchen !

mit fester Torfeinlage, gut schliessend, in grösserer Anzahl gesucht.

Gebe dafür im Tausche Ia algerische, dalmatinische u. istrianische Lepidopteren, wie cassandra, Pieris manni, leucotera, immaculata, Euchloë **charlonia**, gal. procida-Serien, ♀ ab. **ulbrichi**, hera v. magna, Zyg. stoechadis, ab. rubra, pamph. ab. marginata, lib. celtis, telicanus, Deil. mauretanica v. **deserticola** el. usw. Auch grössere ausgelegte Holz- und Pappschachteln, Raupenzucht - Cylinder und Spannbretter für Tagfalter gesucht.

Offerten mit Tauschpreisangabe erbittet *H. Stauder*, kk. St.-B.-Adjunkt, Triest, pendice Scorcola 526/I.

Verschiedenes.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Ein pensionierter Beamter, welcher durch Krankheit in eine grosse Notlage geraten ist und 6 Kinder zu ernähren hat, sucht einen kleinen **Nebenverdienst** und bittet die werten Vereinsmitglieder, ihm ihre **Schmetterlinge zur Präparation** zu übergeben. Gefällige Anfragen und geschätzte Aufträge, für welche gewissenhafteste und billigste Ausführung zugesichert wird, wolle man unter M. 874 an die Expedition der Zeitschrift richten.

Argentinien 1888/90, 15, 20, 25, 30, 50 . . . 2,50 Mk.
Deutsch-China 1900, 3, 5, 10, 20, 0,80 Mk.
Costa-Rica 1889, 1, 2, 5, 10, 20, Official . . . . 0,40 Mk.
Cuba 1894, 1, 2, $2^1/_2$, 5, 10 . 0,45 Mk.
Curacao 1889/91, 1, 2, $2^1/_2$, 3 0,50 Mk.
Guatamala 1882, 1, 2, 3, 5, 10, 20 1,— Mk.
Montenegro 1894, 2, 3, 10, 20, 30, 50 1,20 Mk.
Paraguay 1884, 1, 2, 5 . . . 0,50 Mk.
Kolumbien 1902, 20, 20, 5, 10 0,50 Mk.
Frankreich 1881/82, 1 Franc 0,65 Mk.
Luxemburg 1899, $12^1/_2$, $37^1/_2$, 1 Franc, Official, schräg durchlocht 1,50 Mk.
Oesterreich 5, 10, Piaster . . 1,20 Mk.

Auf Wunsch sende auch Liste über kleine Sätze und Einzel-Marken. Kassa voraus. Porto extra. Bei Bestellung von 5 Mk. an Porto frei (Eingeschrieben).

Arthur Liesegang, Langensalza i. Thür., Alter Friedhof Nr. 2.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Serie Parnassius!!

20 Mk., unerreicht billig, enthaltend 16 Stück als: Actius ♂♀, actinobolus ♂♀, Apollonius narynus ♂♀, romanovi ♂♀, trans. ad styx ♂, namanganus ♂, delphius ♂, albulus ♂, aurelia ♂, Honrathi alburn. ♂ p., silesiacus ♂♀, diese m. Parn. nordmanni ♂ 25 M. Colias cocandica ♂♀ 2.50, romanovi ♂♀ 3.—, Arctia intercalaris ♂♀ 10.—, manni ♂♀ 10.— Mk., alles gespannt, frische Qual., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Einzelne Arten nach Uebereinkunft.

Ornithoptera chimaera und alexandrae abzugeben.

Mit 75—80 % Rabatt

gebe europ. Falter, I. Qual., aus einer grossen Sammlung herrührend, desgl. einen grossen Sammlungsschrank ab. Liste versendet

E. Ritter v. Hoschek in Wawrowitz, Oesterr.-Schlesien.

In guten Stücken abzugeben:

10 = 1 Mk.

Hippocrates 15, 25, xuthus 10, 15, xuthulus ♀ 45, v. maackii 35, —, v. raddei 40, 70, Seric. telamon 10, —, Th. ab. canteneri ♀ 25, Hyp. helios 14, 80, L. puziloi ♀ 45, Apollo viningensis 5, 10, hesebolus 25, —, sibirica 20, —, nomion 10, 25, discobolus 3, 6, v. insignis 10, 15, romanovi 3, 6, thibetanus 60, 70, apollonius 10, 15, narynus 5, 10, decolor 10, bremeri 10, 50, graeseri ♀ 60, actius 10, minutus 20, v. caesar 15, 25, v. actinobolus 10, 25, superbus 30, 50, jaquemonti 30, 50, hartwicki 20, 45, delphius 7, 10, v. infernalis 10, 20, ab. styx 50, 60, tr. ad. styx 25, 30, böttcheri 10, —, ab. semicaeca 20, 30, v. staudingeri 30, ab. caeca 40, 50, marginata 8, 10, albulus 8, 10, v. magna 20, 20, boedromius 40, 60, imperator ♀ 60, felderi 30, 60, mnemosyne ab. melaina 10, 20, v. gigantea 5, 10, stubbendorfii 5, 10, melanophia 40, hippia 7, 7, peloria 20, 25, Pieris canidia 10, 15, melete 10, 12, Th. nouna 10, 20, Col. cocandica 10, 20, v. galba 100, montium 30, sifanica 50, erate 5, pallida ♀ 10, romanovi 10, ab. maculata 10, 20, staudingeri 20, 40, pamira 25, 40, v. maureri 25, 50, arida 60, thisoa 10, 25, v. aeolides 15, 25, aurora 30, 70, ab. chloë ♀ 80, v. chrysoptera 60, 80, draconis 50, Sm. austauti 60, 60, planus 60, 90, caecus 60, kindermanni 25, v. obsoleta 50, 50, Deil. zygophylli 40, 45, mauretanica 30, deserticola 25, 25, euphorbiae v. superba 10—20, robertsi 40, 40, v. castissima 50, 50, livornica 5, 5, Pterog. gorgoniades 40, 40, Cuc. splendida 35, magnifica 70, maculosa 100, —, fuchsiana 75, tecea 60, Anarta mausi 50, 60, Plus. dives 90, ornata 90, Cat. lara 45, remissa 50, 50, serenides 20, neonympha 15, timur 50, 60, Lag. juno 50, 50, Ophid. tyrannus 30. Vollständige Liste auf Verlangen.

W. Maus,
Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 68.

Habe **noch einige** Dutzend **starke**

Deil. gallii Freiland-Puppen

zum Preise von 2.70 M. per Dtzd. (Stück 0,25 M.) abzugeben.

Ferner ist ein grösserer Posten Ia gespannte **Deil. gallii-Falter** vorhanden. Ebenso monacha-Eier (Freiland) pro 100 Stück 40 Pf. Falter und Eier auch im Tausch. Porto extra. Anfragen sieht entgegen

W. Brunst, Langenbernsdorf b. Werdau i. Sa.

Für Schulen, Museen, Private und Händler!

Mache auf mein in nächster Nummer erscheinendes Inserat ergebenst aufmerksam.

Adam Hertlein, Nürnberg,
Kleinreutherweg 73 I.

Tausch!	Verkauf!
10 P. podalirius	1 Drep. lacertinaria
4 P. rapae	3 Acr. aceris
25 Euchl. cardamines	2 „ rumicis
4 Van. atalanta	2 Agr. strigula
19 „ io	5 „ pronuba
5 „ urticae	4 „ innuba
4 „ polychloros	2 „ triangulum
3 „ antiopa	3 „ plecta
1 Er. ligea	3 „ putris
2 Coen. pamphilus	1 „ exclamationis
2 Call. rubi	5 Mam. pisi
1 Ch. thersamon	1 „ reticulata
3 „ dorilis	2 Had. gemmea
1 Sm. populi	1 Pol chi
10 „ ocellata	3 Luc. virens
21 Dicr. vinula	2 L. l-album
5 Phoes tremula	2 Taen. opima
2 Not .ziczac	2 C. paleacea
88 Phal. bucephala	4 X. fulvago
5 Pyg. curtula	1 Pl. moneta
2 Eupr. chrysorrhoea	4 „ chrysitis
	6 „ gamma
14 Stilp. salicis	3 L. hastata
6 L. monacha	3 Arch. melanaria
26 Poec. populi	50 En. autumnaria
2 Macr. rubi	4 Our. sambucaria
4 Lem. taraxaci	5 Ven. macularia
5 Agl. tau	24 Amph. betularia
5 Drep. falcataria	

Bar en bloc billigst. Im Tausch gegen Zuchtmaterial (auch exotisches) und mir fehlende Palearkten.

K. K. Postadjunkt **Jos. Klee,** Karlsbad, Böhmen.

Puppen!

Papilio alexanor v. magna:

Puppen in grossen gesunden kräftigen Exemplaren am natürlichen Gespinst, schlüpfen bald und gut à Stück Mk. 1.— und Porto etc Bei Abnahme von 6 Stück frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

! Kräftige Kokons !

Cricula andrei	6 Mk.
Cricula trifenestrata	5 Mk.
Attacus edwardsi	21 Mk.
Attacus atlas	18 Mk.
Attacus pryeri	5 Mk.
Antherea pernyi	3.50 Mk.
Antherea mylitta	8 Mk.
Caligula cachara	12 Mk.
Leopa katinka	12 Mk.

Per Dtzd. **Porto extra.**

Neue befruchtete Eier:

Pulchryphyllum crurifolium, Blatt-Insecten, 1.50 Mk. per Dtzd.

J. H. Watson,
70, Ashford Road,
Withington,
Manchester.

Puppen:

gallii 2,50, elpenor 1.—, ocellata 1.— M. per Dutzend. Porto und Verpackung extra.

Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Importierte Puppen!

Pap. xuthulus	Stück 80 Pf.

Anth. pernyi Stück 20 Pf., Dtzd. 2.— M.,
Tel. polyphemus Stück 25 Pf., Dtzd. 2.50 M.

Eier!

Yamamai	Dtzd. 25 Pf.
fugax	Dtzd. 50 Pf.
Cal. japonica	Dtzd. 35 Pf.

Porto besonders, an Unbekannte Nachnahme. *Karl Kressler*, Meuselwitz.

Bitte:



Alle lieben prima Qualität und Spannung

gern

mache ich Ihnen **Ausw.-Sendungen** in **fehlenden Arten, Palaearcten** oder **Gruppen** zu 1/4 Stdg. zumeist.

Verlangen Sie! Jetzt ist noch die beste Zeit. Reiche Auswahl in **Pracht-Exoten, Riesenscorpione ex Ost-Afrika,** 10 cm Körperlänge ohne Scheren gemessen à 1 50 Mk., kleiner 1 Mk. bis 50 Pf. **wieder da. Tote Nester** von dem interr. Seidenspinner **Anaphe infracta** ca. 40 cm Umfang à 1.50 Mk. Paar Falter 75 Pf., für **Biologien. 100 fertige Zeichen-Kästchen** 30 Mk.

F. Osc König, Erfurt. Andr. Str. 25.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 10, 25, discobolus 3, 6, v. romanovi 3, 6, v. insignis 10, 15, apollonius v. narynus 5, 10, ab. decolor 10, —, v. gloriosus 10, 15, bremeri 10, 50, actius 10, —, v. minutus 20, —, v. caesar 15, 25, v. superbus 30, —, v. actinobolus 10, —, delphius 7, 10, v. infernalis 10, 20, trans. ad ab. styx 25, 30, ab. styx 50, —, v. boettcheri 10, —, ab. scortina 15, —, ab. semicaeca 20, 30, ab. caeca 40, 50, ab. marginata 8, 10, ab. albulus 8, 10, v. magna 20, 20, boëdromius 40, 60, mnem. v. gigantea 3, 5, stubbendorfii 5, 10, Colias cocandica 10, —, romanovi 10, —, ab. maculata 10, 20, pamira 25, 40, staudingeri 20, 40, v. maureri 25, 50. Ferner: Pieris leucodice 3, 5, Lim. homeyeri 15, —, Neptis philyroïdes 10, —, thisbe 10, —, Apat. nycteis 15, —, Melan. parce 5, 7, halimede 3, 5, Sat. heydenreichi 3, 5, auton. v. sibirica 3, 5, abramovi 5, 10, Par. eversmanni 3, 6, schrenckii 10, 15, Coen. sunbecca 2, 3, Arctia glaph. v. manni 5, —.

Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan-Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré,** Anklam (Pommern).

Nachfrage.

Suche gegen bar: 2 Dutzend Puppen von Deil. elpenor und zur Saison 1 Dutzend Eier von Deil. nicaea.

Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17 III.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch,

9. Auflage, Originaleinband, antiquarisch, jedoch wie neu, zum Preise von **Mk. 22.—** abzugeben. Neupreis **Mk. 29.—.**

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Rheinstrasse 25.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	. . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde"** soeben erschienen:

Exoten-Lief. 113. **Palaearkten-**Lief. 94.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Schützen Sie Ihre Sammlung!

Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Eier d. Vögel Mittel-Europas m. über 1500 farb. Abb., 2 Bde., geb., statt 65.— Mk., **nur 45.— Mk.**

A. Grubert, Berlin 8.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Raupenzuchtkästen

in allen Grössen, werden bei billigster Preisrechnung unter Garantie von dichtestem Verschluss usw. angefertigt. Besondere Anfertigungen geschehen auf Wunsch des Bestellers.

Wilh. Reinhardt, Quedlinburg, Marktstr. 10.

Horst Göbler
LEIPZIG-Ll.
Merseburger-Str. 55.

Raupen Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen

Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium bis 400 St. täglich

Preise billigst — Ref. u. Liste auf Wunsch — Konkurrenzlos!

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

— Gegründet 1879. —

Dresden N. Markusstr. 8.



Alles f. Entomologen!

Liste I: **Geräte, Wärme-Zucht-Schränke etc.;** L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.;** L. III: **Zucht-Material;** L. IV: **Serien und Centurien;** L. V.: **Literatur** von

F. Osc. König, Erfurt 25.

Insektenkästen

aus **Erlenholz** in Nut u. Feder dicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	u. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
35×45 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Rings poliert 50 Pf. mehr.
Preisliste frei.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht

ein gebr. Insektenschrank

ohne Kästen 33×43.

2 grosse gebrauchte Insekten-Schaukästen

an die Wand zu hängen.

Offerten an Gerichtsvollzieher *Hoffmann,* Blankenese b. Hbg., Auguste-Baurstr. 15 I

---

1 gebrauchte gut erhaltene

Klopfkeule

zu kaufen gesucht.

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Kaufe: Die ersten sechs Jahrgänge des entom. Jahrbuches von Dr. O. Krancher.

Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

Verschiedenes.

Junger Kaufmann, akademisch gebildet (Naturwissenschaft) auf allen zool. Gebieten bewandert, im Mikroskopieren und Präp. von Insekten firm, (haupts. Lept.) guter Zeichner und Maler, auch Kenntnis in photogr. Arb., desgl. ausgeb. in Buchführung und allen kaufm. Geschäften sucht entsprechende Stellung in naturw. Handlung oder als Begleiter auf wissenschaftlichen Reisen. Angebote unter **W. K.** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Ein pensionierter Beamter, welcher durch Krankheit in eine grosse Notlage geraten ist und 6 Kinder zu ernähren hat, sucht einen kleinen **Nebenverdienst** und bittet die werten Vereinsmitglieder, ihm ihre **Schmetterlinge zur Präparation** zu übergeben. Gefällige Anfragen und geschätzte Aufträge, für welche gewissenhafteste und billigste Ausführung zugesichert wird, wolle man unter M. 874 an die Expedition der Zeitschrift richten.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Unentbehrlich

auf grösseren Exkursionen ist meine postative **Taschenweckeruhr** mit Radiumleuchtblatt. Dieselbe in elegantem Stahlgehäuse kostet nur 25.— Mk., wobei seltene palaearktische Falter zum Teil in Verrechnung genommen werden. —
— Prospekt gratis. —

Gust. Geisler, Strassburg i. Elsass, Manteuffelstr. 16.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Prima Falter gespannt meist e l.

gebe zu beigesetzten Preisen ab: Pap. podalirius ♀ 5 Pf., Parn. v. melliculus ♂ 20, delius ♂ 20, Apat. iris ♀ 25, Lim. populi ♂ 20, ♀ 25, Arasch. levana ♂ 3, Mel. cinxia ♂ 3, Arg. selene ♂ 3, ino ♂ 10, aglaja ♂ 5, v. eris ♂ 5, adippe ♂ 8, Ereb. medusa ♂ 5, Lyc. argyrognomon ♂ 8, Tecl. spini ♂ 10, Agr. fimbria 8, augur 5, pronuba 5, triangulum 3, baja 8, c-nigrum 3, lucipeta 150, exclamationis 3, nigricans 5, segetum 3, prasina 9, Mam. advena 8, nebulosa 3, Dian. cucubali 5, Had. adusta 15, platina pass. 200, Rhiz. detersa 8, Prod. littoralis 250, Eupl. lucipara 3, Mania maura 15, Naen. typica 3, Leuc. l-album 3, conigera 10, albipuncta 7, lythargyria 5, Acosm. caliginosa 80, 100, Caly. trapezina 3, Xanth. citrago 5, Cuc. lichnitis 8, Ephyra annulata 7, Ortb. bipunctaria 5, Od. atrata 3, Lar. dilutata 5, Cheim. brumata 3, Opist luteolata 3. Porto und Packung zum Selbstkostenpreis. — Ferner gebe ab Puppen von Lar. affinitata à Dtzd. 200 Pf.

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstrasse 14 III.

Eier:

Ennom. autumnaria . . . Dtzd. 10 Pf.
Catoc. fraxini . . . . . „ 25 „

Raupen:

Macrot. rubi . . . . . Dtzd. 40 Pf.
im Freien überwintert, später Puppen.

Puppen:

Deil. euphorbiae . . . . Dtzd. 60 Pf.
Smer. populi . . . . . „ 40 „
Phal. bucephala . . . . „ 25 „

80 Ia gespannte Falter Van. io nach Uebereinkunft. Porto und Packung extra. Tausch gegen mir Zusagendes sehr erwünscht.

E. Hartmann, Berlin N. 58,
Stargarder Str. 58.

Original-Ausbeute

von Schmetterlingen aus St. Catharina, etwa 1000 Stück in guter Qualität, über die Hälfte Papilios, verschied. Morphos, Brassoliden u. v. a. gegen Meistgebot geschlossen abzugeben.

Offerten an die Redaktion dieser Zeitschrift unter R. S. 100 erbeten.

! Zuchtmaterial !

abzugeben.

Puppen v. Lyc. orion 75, Eup. abietaria 150, Cid. flavofasciata 150, adaequata 75, Eier v. Had. gemmea 60, Pol. xanthomista 50 Pf. per Dutzend. Desgleichen sammle Raupen von Agr. strigula nur auf Bestellung und gebe Puppen davon ab in jeder Anzahl Dtzd. 1.80 M. Tausch gegen Zuchtm. oder Falter erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

! Saubere Tütenfalter !

100 Stück Eurema salome,
13 Stück Tisiphone maculata,
16 Stück Javonia Genofeva
im Tausch oder gegen bar.

H. Heyde, Hanau a. M., Waldstr. 18.

Puppen:

E. tremulifolia 130, Tox. viciae 400, Chlo. polyodon 170, Lob. viretata 450, Acr. ligustri 80 Pf. per Dtzd. P. und Pack. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen Briefmarken.

J. Srdinko. Prag-Smichow 1153.

Vertausche ca. 100 Exoten,

Ia, gegen bessere Palaearkten oder auch alte ausländische Briefmarken nach vorheriger Vereinbarung.

G. Schöne, Gr.-Salze, Welchhausenstr. 6.

Falter aus Corsica!

Vanessa ichnusa e l. Stück 20 Pf., Dtzd. 2 M., Satyrus neomiris Stück 20 Pf., Dtzd. 2 M., Argynnis paphia var. immaculata und Zwischenformen sehr variabel à 40 Pf., Dtzd. 4 M., Argynnis elisa à 50 Pf., Pararge tigelius und Coenonympha corinna à 20 Pf. Diverse Lycaeniden: Lycaena corsica und andere. Serie von 12 Stück 1 M. Alles in Tüten, Porto etc. 40 Pf.

A. Krause, Cyrnos Palace
Ajaccio, Corsica

Gut überwinterte

E. versicolora-Puppen

in Anzahl, per Dtzd. 1.60 Mk. Porto und Packung 30 Pf.

P. Flux, Posen, Uferstrasse 7.

Parnassius nordmanni

von frisch eingetr. Sendung in sup. gesp. Ex. ♂ Mk. 5.—, ♀ Mk. 10.—, Parn. delphius ab styx ♂ Mk. 5.—, ab. satanas Bang-H. ♂ Mk. 12.— empfiehlt

R. Tancré, Anklam i. Pomm.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Importierte Puppen:

Pap. troilus 35, Tel. polyphemus 24, Act. luna 50, C. promethea 12, Sam. cynthia 8, Pl. cecropia 15, H. io 40, Eacl. imperialis 50, Sph. luscitiosa 30, Cer. undulosa 30, Pap. xuthulus 50, machaon (Japan) 60, Att. pryeri 30, Anth. pernyi 20 Pf. per Stück. Dtzd. zehnfacher Preis.

Eier: Anth. yamamay 25 Pf. Rhod. fugax 60 Pf. p. Dtzd. Porto und Verp. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Eier von A. caja

von grossen variierend schönen dunklen Tieren 100 Stück 1.30 Mk. Eier von Anth. yamamai 100 Stück 2.50 Mk., garantiert importiert. Ferner in **Aussicht** Eier von Sat. caecigena aus Dalmatien 1 Dtzd. 1.30 Mk. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339,
bei Rumburg (Böhmen).

Puppen

von pavonia, 4 Dtzd. à 80 Pf., porcellus 18 Stück à 20 Pf., Dtzd. 10facher Betrag. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Nachnahme.

Karl Kurz, Pforzheim, Baden,
Erbprinzenstr. 117, Mitglieds-No. 1397.

D. vespertilio-**Puppen**, Riesen, p. Dtzd. 3.50
D. „ „ „ „ 3.—
D. euphorbiae „ „ „ 0.70
D. gallii „ „ „ 3.—
C. elpenor „ „ „ 1.20
M. porcellus „ „ „ 2.50
P. proserpina „ „ „ 2.50
S. pyri „ „ „ 2.50
Nola cristatula „ „ „ 2.50

C. Pernold, Wien XIX, Saileräckerg. 35.

☛ Den Herren, die ocellata- und tiliae-Puppen bestellten, zur Nachricht, dass Vorrat sofort vergriffen war.

Br. Adler, Bautzen (Sachsen),
Dornschnabel 7, I.

Parnassier und Colias.

Vorjähr. Fanges in guter Qualität und gespannten Exemplaren.

Parnassius nomion 10, 25, discobolus 3, 6, v. romanovi 3, 6, v. insignis 10, 15, apollonius v. narynus 5, 10, ab. decolor 10, —, v. gloriosus 10, 15, bremeri 10, 50, actius 10, —, v. minutus 20, —, v. caesar 15, 25, v. superbus 30, —, v. actinobolus 10, —, delphius 7, 10, v. infernalis 10, 20, trans. ad ab. styx 25, 30, ab. styx 50, —, v. boettcheri 10, —, ab. scortina 15, —, ab. semicaeca 20, 30, ab. caeca 40, 50, ab. marginata 8, 10, ab. albulus 8, 10, v. magna 20, 20, boëdromius 40, 60, mnem. v. gigantea 3, 5, stubbendorfii 5, 10, Colias cocandica 10, —, romanovi 10, —, ab. maculata 10, 20, pamira 25, 40, staudingeri 20, 40, v. maureri 25, 50. Ferner: Pieris leucodice 3, 5, Lim. homeyeri 15, —, Neptis philyroïdes 10, —, thisbe 10, —, Apat. nycteis 15, —, Melan. parce 5, 7, halimede 3, 5, Sat. heydenreichi 3, 5, auton. v. sibirica 3, 5, abramovi 5, 10, Par. eversmanni 3, 6, schrenckii 10, 15, Coen. sunbecca 2, 3, Arctia glaph. v. manni 5, —.

Ueberhaupt sind fast alle von anderen Seiten angebotenen Arten und Varietäten aus d. Tian-Schan-Geb., Centralasien u. d. Amurgebiete stets am billigst. zu beziehen von **R. Tancré**, Anklam (Pommern).

Puppen!

Papilio alexanor v. magna;

Puppen in grossen gesunden kräftigen Exemplaren am natürlichen Gespinst, schlüpfen bald und gut à Stück Mk. 1.— und Porto etc. Bei Abnahme von 6 Stück frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Japan-Falter!

Bis auf Weiteres abzugeben:
100 Tagfalter, ca. 40 Arten für 15.— Mk.
100 Schwärmer und Spinner ca. 40 Arten . . . . . . 25.— „
100 Eulen und Spanner ca. 50 Arten . . . . . . 20.— „

Nur gute Qualität, Tüten, z T. gespannt; alles mit Namen und Daten.

Eier von Lym. dispar v. japonica

in Japan im Freien gesammelt, nur ganze Gelege, à 1,80 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38, p.

Pracht-Saturniden-

Puppen

aus ☛ Süd-Afrika. ☚

Bunaea caffraria, Nud. ringleri

à Mk. 2.50.

Garantie für tadelloses Schlüpfen, daher **kein Risiko.**

Vers. gegen Voreinsendung oder Nachn.
Porto und Verpackung 30 Pf.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Sm. quercus

starke Puppen (0,75) meine Spezialität. Anfang Juni Falter. Tyrrhaea-Puppen (0,50). Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

A. hebe-Raupen,

pro Dtzd. 1 Mk. Porto etc. extra billigst.

Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30 II/26.

Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Im Tausch

gegen Falter u. Puppen habe abzugeben

Schwaneberger, Briefmarken-Album, 2 Bd., Mk. 18.—.
Schaubeck, do., 1 Bd., Mk. 10.—.
Baur, Gesundheitspflege, Mk. 20.—.
Selmberth, Hilfsbuch für den Metallarbeiter, Mk. 15.—.
Parkinson, 30 Jahre in der Südsee.
Bersch, chemisch.-tech. Lexikon
und noch viele andere.
H. Schütz, Langensalza i. Thür.

Abzugeben:

1. Lampert, Großschmetterlinge, Originalband, tadellos erhalten, neu 27 Mk., für 20 Mk.
2. Hofmann, Großschmetterlinge, 2. Aufl. (1894), gebraucht, für 7 Mk.

☞ Porto extra. ☜

Landgerichtsdirektor *Reinberger*, Lyck, O.-Pr., Falkstr. 14 II.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,

Louis Witt,

Tischlerei für Entomologie.

Spezialität:

Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

☞ **Preis-Courant** ☜

für Kästen, die stets auf Lager sind:

50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Pergamyn-Spannstreifen.

Anerkannt vorzügliche Qualität in Rollen 100 Meter lang.

1	2	3	4 cm breit
30	55	80	100 Pf.

Musterrollen 1 cm gegen 30 Pf. in Marken franko.

— Wiederverkäufer höchsten Rabatt. —

Jean Roth, Fürth i. B., Maxstrasse 2.

Insektenkästen ::
Schränke für Insektenkästen,
:: Spannbretter ::

sowie alle entomologischen Bedarfsartikel liefert seit langen Jahren die

Spezialtischlerei
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Neue Liste 20a gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten auf diese meine Fabrikate hohen Rabatt.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt, à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

☞ Sehr beliebt ☜

sind meine

Präparierpinzetten,

pro Stück 0.50 und 1.— Mk.
Geisler,
Strassburg i. Els., Manteuffelstrasse 16.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N. Markusstr. 8.

Ein neues Regal,

eichen poliert, mit 10 Kästen, fast neu, mit Doppelglas, Grösse 42×51 cm 45 Mk.

Ein gebrauchter Schrank

mit 36 Kasten, 43×44 cm, diese zum Einschieben wie Bücher und mit Holzschiebedeckel, geeignet für Doubletten, Preis 40 Mk., abzugeben

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht

ein gebr. Insektenschrank

ohne Kästen 33×43.

2 grosse gebrauchte Insekten-Schaukästen

an die Wand zu hängen.

Offerten an
Gerichtsvollzieher *Hoffmann*,
Blankenese b. Hbg., Auguste-Baurstr. 15 I.

Spulers

Raupen- und Schmetterlingswerk,

wenn sehr gut erhalten, sucht zu kaufen und ersucht um Angebote

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Verschiedenes.

Ein pensionierter Beamter, welcher durch Krankheit in eine grosse Notlage geraten ist und 6 Kinder zu ernähren hat, sucht einen kleinen **Nebenverdienst** und bittet die werten Vereinsmitglieder, ihm ihre **Schmetterlinge zur Präparation** zu übergeben. Gefällige Anfragen und geschätzte Aufträge, für welche gewissenhafteste und billigste Ausführung zugesichert wird, wolle man unter M. 874 an die Expedition der Zeitschrift richten.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Unentbehrlich

auf grösseren Exkursionen ist meine postative **Taschenweckeruhr** mit Radiumleuchtblatt. Dieselbe in elegantem Stahlgehäuse kostet nur 25.— Mk., wobei seltene palaearktische Falter zum Teil in Verrechnung genommen werden. —

— Prospekt gratis. —

Gust. Geisler, Strassburg i. Elsass, Manteuffelstr. 16.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.)
auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Kräftige Kokons !

Cricula andrei	6 Mk.
Cricula trifenestrata	5 Mk.
Attacus edwardsi	21 Mk.
Attacus atlas	18 Mk.
Attacus pryeri	5 Mk.
Antherea pernyi	3.50 Mk.
Antherea mylitta	8 Mk.
Caligula cachara	12 Mk.
Leopa katinka	12 Mk.

Per Dtzd. Porto extra.

Neue befruchtete Eier:

Pulchryphyllum crurifolium, Blatt-Insecten, 1.50 Mk. per Dtzd.

J. H. Watson,
70, Ashford Road,
Withington,
Manchester.

Sm. quercus

starke Puppen (0,75) meine Spezialität. Anfang Juni Falter. Tyrrhaea-Puppen (0,50). Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Japan-Falter!

Bis auf Weiteres abzugeben:

100 Tagfalter, ca. 40 Arten für 15.— Mk.
100 Schwärmer und Spinner ca. 40 Arten . . . . . . 25.— „
100 Eulen und Spanner ca. 50 Arten . . . . 20.— „

Nur gute Qualität, Tüten, z. T. gespannt; alles mit Namen und Daten.

Eier von Lym. dispar v. japonica

in Japan im Freien gesammelt, nur ganze Gelege, à 1,80 Mk. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38, p.

Puppen!

Papilio alexanor v. magna;

Puppen in grossen gesunden kräftigen Exemplaren am natürlichen Gespinst, schlüpfen bald und gut à Stück Mk. 1.— und Porto etc. Bei Abnahme von 6 Stück frei abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

! Puppen !

Sesia culiciformis 5—6 Dtzd. im Tausch oder gegen Bar à Dtzd. 80 Pf. incl. Porto und Verp. abzugeben.

Max Richter, Bautzen, Stiftsstr. 5, I.

Im Tausch abzugeben

100 Van. atalanta
100 Abr. ulmata

und viele andere Arten in Anzahl.

C. Stütze, Oels i. Schl.

Mexico-Puppen!

Attacus orizaba 70, Pap. daunus 150, Hyperchiria budleyi 150, Hyperchiria incarnata 160, Copaxa lavendera 250 Pf. per Stück.

Indische Puppen!

Anth. mylitta 90, Anth. roylei 100, Act. selene 100, Leopa katinka 150 Pf. à Stück. Porto extra.

Ernst Streitzig, Probstau-Teplitz (Böhmen.)

Nord-Amerika-Puppen:

Papilio glaucus, troilus 40, **Ceratomia** undulosa 70, **Pholus** achaemon (!) 120 Pf. **Saturniden:** cynthia 10, cecropia 15, promethea 15, polyphemus 25, luna 50, io 50 Pf.

— Porto etc. 30 Pf. —

Ideal-Spannstreifen à 25 und 35 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31

Ia. gespannte Falter

von Ach. atropos à Stück 80 Pf., sup. gross à Mk. 1.—, D. nerii à Stück Mk. 1.25, Sm. quercus à Mk. 1.50, Mk. 2.—. Bei Abnahme von Mk 10.— an franko. Alles in Ia frischer Qual. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Süd-Afrika-Puppen.

Pracht-Saturniden.

Actias mimosae Cocons
Stück Mk. 1.50
Dtzd. Mk. 15.—
Antheraea menippe (blutrot)
Stück Mk. 2.—
Dtzd. Mk. 20.—

Porto etc. 30 Pfg.

Unter Garantie für gutes Schlüpfen. Jede beschädigte Puppe oder krüppelig geschlüpfter Falter wird durch gleiches Material gegen 30 Pfg. Spesen umgetauscht.

C. Bauer,
Hamburg 33 Rübenkamp 30.

Liste über Ia Doubletten

der palaearktischen Lepidopterenfauna, enthaltend über 200 meist **bessere** Arten versendet an Interessenten gratis und franko. **Preise billigst.**

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

!! Biolog. Material !!

B. mori-Raupen in 3 Grössen, präp. 100 Stück. 12.— Mk., gesp. Falter 12.— Mk., geschl. Kokons 100 Stück 2.— Mk. Raupen von spini Stück 20 Pf. usw.

!! Lebende Puppen !!

gesund und kräftig: Smer. quercus 80 Pf., Cat. alchymista 65 Pf. pro Stück. Porto extra.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Vorzüglich überwinterte

Pseud. tirrhaea-Puppen

per Dutzend 4.50 M. franko bei Voreinsendung. Nachnahme 40 Pf. höher. Schlüpfen April.

Anton Novak, Zara (Dalmatien)
C. Calogerà 2.

Tausch!

Habe im Tausch 10 Dtzd. Sat. pavonia-Puppen gegen Ach. atropos Puppen abzugeben. Tausche auch auf andere Schwärmer ausser ocellata u. populi, garantiert Freiland.

Anton Schätzko, Entomologe,
Graslitz, Böhmen, Untere Bahnhofstr.

Freilandeier!

C. fraxini 25, elocata 20, nupta 15, A. caecimacula 10, D. aprilina 15, L. dumi 15 Pf. per Dtzd., 100 Stück 7-fach. — **Puppen** von D. erminea 22, A. fimbria 7 Pf. per Stück, Dtzd. 10 fach. Porto besonders. Nachnahme.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,
P. Falkenberg O.-S.

Habe abzugeben:

1 ♂ Coscinocera hercules gespannt 25.— Mk. Ferner: Mehrere Centurien Falter von Neu-Guinea à 10—15 Mark. Ebenso Käfer von dort, à Centurie 9.— M.

Architekt *Meyer*, Nürnberg,
Breite Gasse 68, I.

Dendr. pini-Puppen

per Dtzd. 1.50 Mk. — Porto etc. 30 Pf. Betrag in Briefmarken oder Tausch gegen Catocalen-Eier und Spinner-Puppen hat abzugeben

Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse,
Schwalbeng. (Böhmen).

Südamerikanische Steppen-Falter

50 Stück in 25 Arten zumeist ♂♀, genadelt **in feinster e l. Qualität** 15 Mk. franko. Auf Wunsch vorher Liste oder Ansichtssendung. Nur gute Arten kommen zum Versand.

Hermann Rangnow, Berlin 65,
Genterstr. 41.

Während der Saison

lieferbare **Eier** von begehrteren Arten. Vollständige Liste auf Verlangen gratis und franko.

E. ulmi 50, N. phoebe 50, anceps 25, dromedarius 20, E. ilicifolia 50, tremulifolia 25, O. pruni 30, E. versicolora 20, S. pyri 20, A. crassa 75, M. calberlai 100, D. luteago 50, V. oleagina 20, O. ruticilla 35, H. croceago 30, V. punct. ab. immac. 50, Pl. ain 100, Gr. algira 40, Ps. lunaris 30, L. badiata 20, B. selenaria 30, A. flavia 125, C. v. insubrica 40, D. templi 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Im Tausch habe ich in prima Qualität abzugeben:

P. alexanor, xuthus, Dor. v. palaestina, P. apollo, ab. graphica, v. melliculus, delius, apollonius, v. gigantea, Pier. rapae v. orientalis, melete, v. flavescens, E. belia, eupheno, euphenoides, Z. eupheme, C. v. europome, phicomone, myrmidone, chrysotheme, v. balcanica, L. populi, camilla, Pyr. v. vulcanica, Melan. v. turcica, Sat. v. pontica, L. optilete, v. pheres, escheri, v. nivescens, ab. steevenii, A. atropos, nerii, vespertilio, celerio porcellus, proserpina, croatica, fagi, ilicifolia, versicolora, pruni, Tr. ludifica, A. alni, Agr. molothina, florida, baja, ditrapezium, anachoreta, prasina, occulta, ab. obscur., M. leucophaea, advena, D. cucubali, carpophaga, M. bicoloria, ab. furuncula, H. gemmea, gemina, P. xanthomista, Chl. polyodon, Prod. littoralis, celsia, virens, livida, fragariae, L. ramosa, solidaginis, Pl. variabilis, gutta, chalcytes, tirrhaea, alchymista, C. dilecta, conjuncta, v. agamos, nymphagoga, G. derasa, C. duplaris, B. zonaria, ribeata, Perc. strigillaria, A. caesaria, maculosa, casta, quenselii, cribrum, quadra, S. scoliaeformis, spheciform, culicif,, vespif.

Puppen: gallii, croatica, proserpina, ilicifolia, capsincola. Erwünscht sind Thais-, Euchloë, Colias-, Melanargia-, Agrotis- und andere gute Arten in Ia Qual. Für seltene Briefmarken gebe ich bis 30% mehr Wert in obigen Faltern. Ein Tausch im Katalogw. von unter 30 Mk ist nicht erwünscht.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Antiqua-Eier,

je 4 Gelege, nebst Porto 40 Pf.
Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstrasse 47.

Grosse Seltenheit!

Parnassius apollo ab. auerspergi Rebel.

Von dieser schönsten Abart sind Männchen u. auch einige Weibchen zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.

Franz Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gespannt! Gespannt!

Gebe 100 europ. Mikros

für Mk. 10.—, inkl. Porto und Verpackung ab. Katalogwert mehr als 50.— Mk. Gebe Briefmarken für Falter, Bücher, Utensilien.

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Jetzt und während der Saison lieferbare Raupen und Puppen:

P. apollo-R. kl. 60, erw. 100, P. 160, A. crataegi-R. 25, P. 40, N. lucilla-P. 200, V. polychloros R. 30, P. 50, M. cinxia-R. 20, P. 40, M. galathea-R. 50, P. 60, S. hermione R. 100, P. 150, semele-R. 50, P. 75, cordula-R. 100, P. 180, L. celtis-R. 50, P. 60, L. orion-R. 50, P. 60, E. ulmi-R. 125, P. 350, pavonia-R. kl. 30, A. fimbria-R. 100, comes R. 100, saucia R. 100, R. detersa-R. 50, P. 75, O. fragariae-R. 200, P. 300, Gr. algira-R. 150, P. 225, N. lividaria-R. 150, B. selenaria R. 150, G. furvata-R. 100, A. villica-R. 65, testudinaria-R. 400, hera-R. 100, E. cribrum var. R. 50, P. 60, P. opacella-R. 100, P. 100. Porto und Verpackung extra. Preise in Pf. pro Dtzd.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Gespannte Falter!!

Pap. xuthus	Coen. v. mahometana	Porth. similis	Mam. pisi
Pap. xuthulus	Coen. satyrion	Stilp. salicis	Had. porphyrea
Luch. puziloi	Coen. pamphilus	Ocn. detrita	Had. adusta
Thais v. deyrollei	Coen. v. lyllus	Mal. castrensis	Had. solieri
Thais ab. canteneri	Coen. saadi	Mal. franconica	Had. gemmea
Parn. v. romanovi	Coen. sunbecca	Mal. alpicola	Had. v. alopecurus
Aporia hippia	Coen. mongolica	Poec. populi	Oxtr. orbiculosa
Aporia kreitneri	Polyc. lua	Eri. rimicola	Am. caecimacula
Aporia davidis	Zeph. raphaelis	Dipl. loti	Am. vetula
Aporia peloria	Zeph. quercus	Selen. lobulina	Ep. scriptura
Balt. butleri	Zeph. enthea	Dendr. v. montana	Ep. australis
Pier. bieti	Polyom. hippothoë	Dendr. bufo	Rhiz. detersa
Anth. v. altensis	Polyom. v. eurybia	Pach. otus	Poly. sericata
Terac. palaestinensis	Polyom. solskyi	Meg. repanda	Trach. atriplicis
Lept. sinapis	Polyom. phoenicurus	Crat. sardanapalus	Habr. scita
Col. phicomone	Polyom. standfussi	Act. artemis	Brot. meticulosa
Col. sagartii	Polyom. amphidamas	Cal. regina	Naen. typica
Col. palaeno	Polyom. v. obscura	Cal. olivacea	Jasp. celsia
Lim. lepechini	Lyc. eumedon	Rhod. fugax	Non. arundinis
Pyr. cardui	Parn. nostrodamus	Rhod. v. diana	Non. cannae
Mel. ab. urbani	Carter. palaemon	Per. caecigena	Non. sparganii
Mel. ab. acraeina	Adop. lineola	Las. dickmanni	Non. geminip.
Arg. clorodippe	Adop. thaumas	Char. staudingeri	Calam. lutosa
Arg. anadyomene	Adop. acteon	Aglia tau	Leuc. pallens
Arg. borealis	Adop. sylvanus	Sat. schenki	Leuc. turca
Dan. dorippus	Adop. comma	Sat. atlantica	Gram. trigram.
Mel. ganymedes	Dar. v. flavesc.,	Sat. pyri hybr.	Car. selini
Ereb. radians	Carch. lavatherae	Brahm. lunulata	Aster. sphinx
Ereb. nerine	Carch. alcaee	Oreta ab. calceolaria	Eur. adulatrix
Ereb. pronoë	Syr carthami	Panth. coenobita	An. cordigera
Ereb. tyndarus	Syr. serratulae	Trich. ludifica	Char. delphinii
Ereb. theano	Syr. alveus	Dipht. orion	Char. victorina
Satyr. hermione	Syr. malvae	Acr. leporina	Pl. aurifera
Satyr. statilinus	Than. tages	Acr. aceris	Pl. aemula
Par. maera	Than. v. lisima	Acr. megacephala	Pl. v-argenteum
Par. deidamia	Acher. atropos (ohne Binde)	Acr. menyanthidis	Zetb. insularis
Par. epimenides		Acr. tridens	Leuc. rada
Par. chrenckii	Sm. dissimilis	Cran. ligustri	Leuc. tenera
Par. v roxandra	Hybr. hybridus	Sim. nervosa	Leuc. panaceorum
Epin. dysdora	Sm. atlanticus	Bomb. mori	Palp. cestis
Epin. haberhaueri	Sm. kindermanni	Agr. strigula	Palp. imitatrix
Epin. hilaris	Dolb. exacta	Agr. janthina	Palp chinensis
Epin. interposita	Dicr. erminea	Agr. pronuba	Cat. v. obscurior
Epin. sifanica	Hyb. milhauseri	Agr. baja	Cat. nymphaea
Epin. v. tellmessia	Drym. chaonia	Agr. exclamationis	Cat. conjuncta
Epin. lyc. transbaical	Drym. torva	Agr. ypsilon	Cat. separata
Epin. hyperantus	Odon. carmelita	Agr. occulta	Cat. optata
Coen. nolkeni	Nadata splendida	Mam. tincta	Cat. puerpera
Coen. asterope	Dasy. abietis	Mam. nebulosa	Cat. v. orientalis.

gibt ab zu $1/4$ Staudingerpreisen. (Qual. Ia.)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14c.

Süd-Afrika-Puppen!

Als Züchter folgender Pracht-Saturniden

Epiphora methymnia
Nudaurelia ringleri
Bunaea caffraria
Antheraea menippe
Actias mimosae
Heniocha terpsichore
Cirina forda

ferner 4 mir noch unbekannter Arten mache ich hiermit bekannt, dass ich den Vertrieb obiger Puppen an Herrn

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30

übertragen habe.

Lourenco Marques, im Januar 1912.
Portugiesisch-Ost-Afrika.

A. Habenicht.

Im Tausch habe ich in prima Qualität abzugeben:

P. alexanor, xuthus, Dor. v. palaestina, P. apollo, ab. graphica, v. melliculus, delius, apollonius, v. gigantea, Pier. rapae v. orientalis, melete, v. flavescens, E. belia, eupheno, euphenoides, Z. eupheme, C. v. europome, phicomone, myrmidone, chrysotheme, v. balcanica, L. populi, camilla, Pyr. v. vulcanica, Melan. v. turcica, Sat. v. pontica, L. optilete, v. pheres, escheri, v. nivescens, ab. steevenii, A. atropos, nerii, vespertilio, celerio, porcellus, proserpina, croatica, fagi, ilicifolia, versicolora, pruni, Tr. ludifica, A. alni, Agr. molothina, florida, baja, ditrapezium, anachoreta, prasina, occulta, ab. obscur., M. leucophaea, advena, D. cucubali, carpophaga, M. bicoloria, ab. furuncula, H. gemmea, gemina, P. xanthomista, Chl. polyodon, Prod. littoralis, celsia, virens, livida, fragariae, L. ramosa, solidaginis, Pl. variabilis, gutta, chalcytes, tirrhaea, alchymista, C. dilecta, conjuncta, v. agamos, nymphagoga, G. derasa, C. duplaris, B. zonaria, ribeata, Perc. strigillaria, A. caesaria, maculosa, casta, quenselii, cribrum, quadra, S. scoliaeformis, spheciform, culicif,, vespif. **Puppen:** gallii, croatica, proserpina, ilicifolia, capsincola. Erwünscht sind Thais-, Euchloë, Colias-, Melanargia-, Agrotis- und andere gute Arten in Ia Qual. Für seltene Briefmarken gebe ich bis 30% mehr Wert in obigen Faltern. Ein Tausch im Katalogw. von unter 30 Mk ist nicht erwünscht.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

! Kräftige Kokons !

Cricula andrei	6 Mk.
Cricula trifenestrata	5 Mk.
Attacus edwardsi	21 Mk.
Attacus atlas	18 Mk.
Attacus pryeri	5 Mk.
Antherea pernyi	3.50 Mk.
Antherea mylitta	8 Mk.
Caligula cachara	12 Mk.
Leopa katinka	12 Mk.

Per Dtzd. Porto extra.

Neue befruchtete Eier:

Pulchryphyllum crurifolium, Blatt-Insecten, 1.50 Mk. per Dtzd.

J. H. Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester.

Achtung!

Habe abzugeben 1 Dtzd. kräftiger und gesunder Puppen von der Kreuzung nigerrima♀×Aglia♂ aus Freiland-Eiern gezogen und von sehr dunklen ♀ für 4.50 Mk. Porto 20 Pf., Kästchen frei. Ferner nehme jetzt schon Bestellung entgegen auf Eier (Freiland) von Aglia ab. ferenigra forma nigerr. × nigerr. Dtzd. 2 Mk., sowie Kreuzung nigerr.♂×Aglia♀ 1.50 Mk., lieferbar bis Mitte Mai, obige Puppen sind 8 ♂ und 4 ♀. Versand nur gegen Nachnahme oder Kasse voraus.

Karl Köthe, Mitgl. 1294
Jacobistrasse 14 15, Portal 2—4.

NB. Die angebotenen Puppen stammen von Eltern, aus denen im vorigen Frühjahr auch ein Zwitter hervorgegangen ist, und zwar nigerr. ♂ und Agl. ♀, welchen Herr Philipps-Cöln käuflich erworben hat.

Gespannte Falter!!

Pap. xuthus	Coen. v. mahometana	Porth. similis	Mam. pisi
Pap. xuthulus	Coen. satyrion	Stilp. salicis	Had. porphyrea
Luch. puziloi	Coen. pamphilus	Ocn. detrita	Had. adusta
Thais v. deyrollei	Coen. v. lyllus	Mal. castrensis	Had. solieri
Thais ab. canteneri	Coen. saadi	Mal. franconica	Had. gemmea
Parn. v. romanovi	Coen. sunbecca	Mal. alpicola	Had. v. alopecurus
Aporia hippia	Coen. mongolica	Poec. populi	Oxtr. orbiculosa
Aporia kreitneri	Polyc. lua	Eri. rimicola	Am. caecimacula
Aporia davidis	Zeph. raphaelis	Dipl. loti	Am. vetula
Aporia peloria	Zeph. quercus	Selen. lobulina	Ep. scriptura
Balt. butleri	Zeph. enthea	Dendr. v. montana	Ep. australis
Pier. bieti	Polyom. hippothoë	Dendr. bufo	Rhiz. detersa
Anth. v. altensis	Polyom. v. eurybia	Pach. otus	Poly. sericata
Terac. palaestinensis	Polyom. solskyi	Meg. repanda	Trach. atriplicis
Lept. sinapis	Polyom. phoenicurus	Crat. sardanapalus	Habr. scita
Col. phicomone	Polyom. standfussi	Act. artemis	Brot. meticulosa
Col. sagartii	Polyom. amphidamas	Cal. regina	Naen. typica
Col. palaeno	Polyom. v. obscura	Cal. olivacea	Jasp. celsia
Lim. lepechini	Lyc eumedon	Rhod. fugax	Non. arundinis
Pyr. cardui	Parn. nostrodamus	Rhod. v. diana	Non. cannae
Mel. ab. urbani	Carter. palaemon	Per. caecigena	Non. sparganii
Mel. ab. acraeina	Adop. lineola	Las. dickmanni	Non. geminip.
Arg. clorodippe	Adop. thaumas	Char. staudingeri	Calam. lutosa
Arg. anadyomene	Adop. acteon	Aglia tau	Leuc. pallens
Arg. borealis	Adop. sylvanus	Sat. schenki	Leuc. turca
Dan. dorippus	Adop. comma	Sat. atlantica	Gram. trigram.
Mel. ganymedes	Dar. v. flavesc.,	Sat. pyri hybr.	Car. selini
Ereb. radians	Carch. lavatherae	Brahm. lunulata	Aster. sphinx
Ereb. nerine	Carch. alceae	Oreta ab. calceolaria	Eur. adulatrix
Ereb. pronoé	Syr. carthami	Panth. coenobita	An. cordigera
Ereb. tyndarus	Syr. serratulae	Trich. ludifica	Char. delphinii
Ereb. theano	Syr. alveus	Dipht. orion	Char. victorina
Satyr. hermione	Syr. malvae	Acr. leporina	Pl. aurifera
Satyr. statilinus	Than. tages	Acr. aceris	Pl. aemula
Par. maera	Than. v. lisima	Acr. megacephala	Pl. v-argenteum
Par. deidamia	Acher. atropos (ohne Binde)	Acr. menyanthidis	Zeth. insularis
Par. epimenides		Acr. tridens	Leuc. rada
Par. chrenckii	Sm. dissimilis	Cran. ligustri	Leuc. tenera
Par. v. roxandra	Hybr. hybridus	Sim. nervosa	Leuc. panaceorum
Epin. dysdora	Sm. atlanticus	Bomb. mori	Palp. cestis
Epin. haberhaueri	Sm. kindermanni	Agr. strigula	Palp. imitatrix
Epin. hilaris	Dolb. exacta	Agr. janthina	Palp. chinensis
Epin. interposita	Dicr. erminea	Agr. pronuba	Cat. v. obscurior
Epin. sifanica	Hyb milhauseri	Agr. baja	Cat. nymphaea
Epin. v. tellmessia	Drym. chaonia	Agr. exclamationis	Cat. conjuncta
Epin. lyc. transbaical	Drym. torva	Agr. ypsilon	Cat. separata
Epin. hyperantus	Odon. carmelita	Agr. occulta	Cat. optata
Coen. nolkeni	Nadata splendida	Mam. tincta	Cat. puerpera
Coen. asterope	Dasy. abietis	Mam. nebulosa	Cat. v. orientalis.

gibt ab zu ¼ Staudingerpreisen. (Qual. Ia.)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14c.

! Import. Puppen !

N.-Amerika: **Pholus** achaemon (!) 120, **Hyloicus** luscitiosa 100, Telea polyphemus 25, cynthia 10, promethea 15, **Hyperchiria** incarnata 100 Pf. **Japan:** Papilio xuthulus 50, Att. pryeri 40 Pf. Dtzd. 10fach. Porto und Packung 30 Pf.

D. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Liste über Ia Doubletten

der palaearktischen Lepidopterenfauna, enthaltend über 200 meist **bessere** Arten versendet an Interessenten gratis und franko. **Preise billigst.**

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Während der Saison

lieferbare **Eier** von begehrteren Arten. Vollständige Liste auf Verlangen gratis und franko.

E. ulmi 50, N. phoebe 50, anceps 25, dromedarius 20, E. ilicifolia 50, tremulifolia 25, O. pruni 30, E. versicolora 20, S. pyri 20, A. crassa 75, M. calberlai 100, D. luteago 50, V. oleagina 20, O. ruticilla 35, H. croceago 30, V. punct. ab. immac. 50, Pl. ain 100, Gr. algira 40, Ps. lunaris 30, L. badiata 20, B. selenaria 30, A. flavia 125, C. v. insubrica 40, D. templi 100 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Jetzt und während der Saison lieferbare Raupen und Puppen:

P. apollo-R. kl. 60, erw. 100, P. 160, A. crataegi-R. 25, P. 40, N. lucilla-P. 200, V. polychloros R. 30, P. 50, M. cinxia-R. 20, P. 40, M. galathea-R. 50, P. 60, S. hermione-R. 100, P. 150, semele-R. 50, P. 75, cordula-R. 100, P. 180, L. celtis-R. 50, P. 60, L. orion-R. 50, P. 60, E. ulmi-R. 125, P. 350, pavonia-R. kl. 30, A. fimbria-R. 100, comes-R. 100, saucia-R. 100, R. detersa-R. 50, P. 75, O. fragariae-R. 200. P. 300, Gr. algira-R. 150, P. 225, N. lividaria R. 150, B. selenaria R. 150, G. furvata-R. 100, A. villica-R. 65, testudinaria-R. 400, hera-R. 100, E. cribrum var. R. 50, P. 60, P. opacella-R. 100, P. 100. Porto und Verpackung extra. Preise in Pf. pro Dtzd.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Grosse Seltenheit!
Parnassius apollo ab. auerspergi Rebel.

Von dieser schönsten Abart sind Männchen u. auch einige Weibchen zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.

Franz Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gespannt! Gespannt!

Gebe 100 europ. Mikros

für Mk. 10.—, inkl. Porto und Verpackung ab. Katalogwert mehr als 50.— Mk. Gebe Briefmarken für Falter, Bücher, Utensilien.

A. Knudsen, Vrönding, Dänemark.

Tauschverbindung
gesucht
für palaearkt. Makro-Lepidopteren

C. Stütze, Oels i. Schl.

Puppen:

Dianthoecia cucubali à 10 Pf., Cucullia lactucae à 30 Pf. Porto als doppelter Brief 30 Pf.

A. Grüßbach, Schreiberhau i. Riesengeb.

Kräftige Puppen von Freilandtieren:

Endrom. versicolora à Dtzd. 1.50 M.
Chaeroc. elpenor à Dtzd. 1.20 M.
Porto und Packung extra!
hat in Anzahl abzugeben
Ernst Otto, Werdau i. Sa., Bismarckstr. 35.

Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zu kaufen gesucht!
Original-Ausbeuten

von Schmetterlingen des pal. Faunengebietes, insbesondere aus China, Sibirien, Amur, Turkestan, Persien, Nord-Afrika. Offerten erbeten an

G. Lütschg, Bern (Schweiz), Herrengasse 11.

Suche gegen bar oder im Tausch folgende Falter in Anzahl:

Pap. podalirius, machaon, Col. myrmidone ♀♀, Thais rumina, cerisyi, Vanessa l-album, Euch. belia, Th. betulae, Chrys. virgaureae, thersamon, Lyc. jolas, hylas, anteros, arion, alcon, zephyrus, pylaon, admetus, Melit. acraeina, desfontainii, Melang. larissa, Lim. populi ♂♂, Drymonia trimacula, dodonaea, chaonia, querna, Gluph. crenata, Ochrost. velitaris, Eriog. catax, rimicola, Lem. taraxaci ♀, ballioni, balcanica, Deil. livornica, Sm. quercus, Ch. alecto, Hem. fuciformis, scabiosae, Cateph. alchymista, Man. maura, Cat. hymenea, Arctia flavia, quenselii, Callimorpha hera, Coss. cossus usw.

Ernst A. Böttcher, Berlin C., Brüderstrasse 15.

Suche gegen bar

je ca. 200—250 Stück gesunde Puppen von Smerinthus populi und Dilina tiliae. Ersuche um baldige Offerten m. Preisangabe

Albert Oertel, Montreal (Canada), 135 Ontario west.

Wer liefert im Laufe des Frühjahrs oder Sommers lebende

Weibchen von Lampides boeticus?

Hoher Preis wird bezahlt.
Offerten an
Hon. N. Charles Rothschild, Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.

Ch. amphidamas-

Falter, sowie **-Puppen** gegen bar zu kaufen gesucht.

Entomologen-Klub
Pforzheim-Brötzingen (Baden),
Vorstand **Chr. Weiss**,
Westl. Karl Friedrichstr. 276.

Zuchtmaterial von Schädlingen

sucht der
Entom. Verein „Apollo" Frankfurt (Main),
Eier von monacha, processionea, pini und anderes mehr.
Gefl. Angebote an
Andreas Heuer,
Frankfurt (Main), Weidenbornstr. 24.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Abzugeben:

1. Lampert, Großschmetterlinge, Originalband, tadellos erhalten, neu 27 Mk., für 20 Mk.
2. Hofmann, Großschmetterlinge, 2. Aufl. (1894), gebraucht, für 7 Mk.

Porto extra.
Landgerichtsdirektor *Reinberger*, Lyck, O.-Pr., Falkstr. 14 II.

Graf Krüsi-Fangnetzbügel

4-teil., à 1.30 Mk., dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Im Tausch
gegen Falter u. Puppen habe abzugeben

Schwaneberger, Briefmarken-Album, 2 Bd., Mk. 18.—.
Schaubeck, do., 1 Bd., Mk. 10.—.
Baur, Gesundheitspflege, Mk. 20.—.
Selmberth, Hilfsbuch für den Metallarbeiter, Mk. 15.—.
Parkinson, 30 Jahre in der Südsee.
Bersch, chemisch.-tech. Lexikon
und noch viele andere.
H. Schütz, Langensalza i. Thür.

Torf-Platten

24 34 25 Pf.
A. Grubert, Berlin, U. d. Linden 15.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter

in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.

Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Sehr beliebt
sind meine
Präparierpinzetten,
pro Stück 0.50 und 1.— Mk.
Geisler,
Strassburg i. Els., Manteuffelstrasse 16.

Ein neues Regal,

eichen poliert, mit 10 Kästen, fast neu, mit Doppelglas, Grösse 42×51 cm 45 Mk.

Ein gebrauchter Schrank

mit 36 Kasten, 43×44 cm, diese zum Einschieben wie Bücher und mit Holzschiebedeckel, geeignet für Doubletten, Preis 40 Mk., abzugeben

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.

Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf. — Porto 10 Pf. —

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektenkästen

aus **Erlenholz** in Nut u. Feder dicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	u. Glas
30×40 cm	1,30 M.,	1,90 M.,	2,50 M.
35×45 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
40×47 „	1,70 „	2,50 „	3,30 „
42×51 „	1,90 „	2,90 „	3,85 „

Rings poliert 50 Pf. mehr.
Preisliste frei.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1 1/4 cm stark	. . . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- nnd Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10 1/4 cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

— Man verlange meine ausführliche Preisliste. —

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 113 **Palaearkten**-Lief. 94.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Spannbretter

vorzügliche accurate Arbeit!

a) unverstellbar:

	36 cm lang					40 cm lang	
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Breite	6	7	9	13	16	18	25
Körpr.	3	5	7	12	15	20	22
Preis	55	65	70	80	90	110	130

b) verstellbar:
Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Satz- oder Dutzendweise billiger.

:-: Spiralbänder :-:
passend zu meinen Spannbrettern!

Breite	9 mm	15 mm	20 mm	30 mm	45 mm
Preis	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	100 Pf.

W. Niepelt's Nachf.. G. Wolf,
Zirlau b. Freiburg, Schl.
Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Federkiele

zum Versand von Eiern. Starke, Dtzd. 5 Pf., mit Stöpsel 6 Pf.
Paul Jasch, Massow (Pommern).

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N. Markusstr. 8.

Alles f. Entomologen!
Liste I: **Geräte, Wärme-Zucht-Schränke** etc.; L. II: **Ins.-Kästen u. -Schr.**; L. III: **Zucht-Material**; L. IV: **Serien und Centurien**; L. V.: **Literatur** von
F. Osc. König, Erfurt 25.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!
Berge's Schmetterlingsbuch,
neuere Auflage, oder
Kurt Lamperts Grossschmetterlinge u. Raupen Mitteleuropas.
Offerten an
E. Gröbli, Bruggen, Schweiz.

Verschiedenes.

Unentbehrlich

auf grösseren Exkursionen ist meine postative **Taschenweckeruhr** mit Radiumleuchtblatt. Dieselbe in elegantem Stahl gehäuse kostet nur 25.— Mk., wobei seltene palaearktische Falter zum Teil in Verrechnung genommen werden. — — Prospekt gratis. —
Gust. Geisler, Strassburg i. Elsass, Manteuffelstr. 16.

Ia Herbarpflanzen
(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons, Berlin-Friedenau.

Ein pensionierter Beamter, welcher durch Krankheit in eine grosse Notlage geraten ist und 6 Kinder zu ernähren hat, sucht einen kleinen **Nebenverdienst** und bittet die werten Vereinsmitglieder, ihm ihre **Schmetterlinge zur Präparation** zu übergeben. Gefällige Anfragen und geschätzte Aufträge, für welche gewissenhafteste und billigste Ausführung zugesichert wird, wolle man unter M. 874 an die Expedition der Zeitschrift richten.

Junger Kaufmann, akademisch gebildet (Naturwissenschaft) auf allen zool. Gebieten bewandert, im Mikroskopieren und Präp. von Insekten firm, (haupts. Lept.) guter Zeichner und Maler, auch Kenntnis in photogr. Arb., desgl. ausgeb. in Buchführung und allen kaufm. Geschäften sucht entsprechende Stellung in naturw. Handlung oder als Begleiter auf wissenschaftlichen Reisen. Angebote unter **W. K.** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Interessenten!
Grosse alte Bibel von Anno MDCCXX,
45 cm lang, 31 cm breit und 15 cm stark, in Verlegung Johann Andreä Endters seel. Sohn und Erben, Nürnberg, gegen Meistgebot zu verkaufen.
C. Scholz, Strehlen in Schlesien, Nimptscherstr. 5.

---

1 gute Taschenuhr bleibt stets ein prächtiges Festgeschenk. Ich halte allen Sammlern mein gutsortiert. Lager in Damen- und Herrenuhren in Stahl, Silber- und Gold - Gehäusen bestens empfohlen und bin ich mit Spezial-Off. gerne zu Diensten. Seltene palaearkt. Falter u. Käfer werden zum Teil in Verrechnung genommen.
Gust Geisler,
Strassburg i. E., Manteuffelstrasse 16.

Wer liefert Korkrinden (Zierkork)?
Bitte Angebote mit Preisangabe an
Richard Klotz, Meerane i. Sa., Moritzburg.

Zum Selbstherstellen von prachtvollen **Ziergegenständen** wie **Briefbeschwerern** mit Schmetterlingen, Käfern usw. liefere ich stets
Crystallgläser I. Qual.
ff. geschliffen und poliert

Grösse	6×6	7×7	8×8	9×9	10×10 cm
	30	45	50	60	75 Pf.

Muster gegen Einsendung in Marken und 20 Pf. extra für Porto.
II. Qual. mit geringen Fehlern 30% billiger.
Anleitung zum Montieren wird beigegeben.
C. Omeyer, Illzach, O.-Els.

Der heutigen Nummer liegt die neueste Preisliste der Möbelfabrik
August Ross, Erfurt, Webergasse Nr. 47,
bei, welche wir einer geneigten Beachtung empfehlen. Die Firma liefert als Spezialität **Insekten-, Mineralien- u. a. Sammelschränke, Kästen, Spannbretter** usw.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier:

Endrom. versicolora à Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 80 Pf., 100 St. 1.50 Mk.

Raupen:

Call. dominula Dtzd 40 Pf., 25 Stück 70 Pf., Arct. hebe à Dtzd. 1.50 Mk., 25 Stück 2.75 Mk.

Puppen:

Graell. isaballae à 3.—, 3 Stück 8.— M., Sm. quercus à 90 Pf., 3 Stück 2.25 M.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

! Java-Tütenfalter !

Soeben aus Java **grosse Faltersendung** eingetroffen. Gebe die Falter in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Spannweiche, genadelte e l. Falter

von P. **machaon, podalirius**, Th. **polyxena** und H. **jacobaeae** in grosser Anzahl gegen pal. Tagfalter abzugeben. Bitte um Doublettenliste.
Fr. Kramlinger, Wien VII, Mondscheingasse 8.

Sehr billig!

Für Händler etc.

250 Schmetterlinge aus Süd-Brasilien in Tüten (3—4 Gattungen) **nur 6 Mk.**, 150 Käfer (gemischt) aus Brasilien **nur 2 Mk.** Alles zusammen **nur 7 Mk.** Porto extra. Geld voraus.
Adresse: Russland, Kamenetz-Podolsk, Peterburskaya, Haus Schroita,
Alexander Krzeminsky.

Sm. quercus

starke Puppen (0,75) meine Spezialität! Zuchtanweisung. Juni Falter (1,50), Tyrrhaea-Puppen (0,50). Bei 1 Dtzd. à 0.40. Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Im Tausch abzugeben:

P. machaon, P. apollo, delius♂, V. atalanta, Erb. flavofasciata, Sm. atlanticus, Cat. optata, Arct. testudinaria, Puppen v. P. machaon Dtzd. 70 Pf.
Ernst Göller, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 63.

Ornithopt. brookeana

à 3.50 Mk.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

☞ Trotz ganz bedeutender Vorräte war es mir nicht möglich, alle eingegangenen Bestellungen zu erledigen. Dies zur gefälligen Kenntnis statt besonderer Nachricht!
E. Hartmann, Berlin N. 58, Stargarderstr. 58.

Freiland-Raupen

von **Emydia striata** à Dtzd. 50 Pf., **50 Stück 1.60 M.** Futter: Gras, Salat etc. Porto etc. 30 Pf. Vorrat gross.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Orrh. fragariae-Eier

jetzt lieferbar, Dtzd. 40 Pf. Sehr interessante leichte Zucht. Futter: Löwenzahn, Ampfer usw. Falter im Herbst.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Aberrationen von Arct. caja!

1 ♂ normal, Oberflügel statt braun rosafarbig. 1 ♂ Oberflügel ganz braun, Unterflügel 2 Binden. 1 ♀ Oberflügel normal, Unterflügel 2 Binden. 1 ♀ Oberflügel fast braun, Unterflügel innere Punktreihe zusammenlaufend, äussere Punktreihe 2+2 Punkte zusammen. Gegen Meistgebot.
Christoph Lange, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 10.

Berichtigung.

Der in No. 49 dieser Zeitschrift angesetzte Preis von 2.50 M. für Puppen von **Epiphora methymnia** beruht auf einem Irrtum. Dieselben kosten nach wie vor 5.— M. per Stück.
E. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Araschn. levana-Puppen,

300 Stück, Dtzd. 20 Pf. gibt ab, im ganzen oder geteilt, gegen Briefmarken oder Zuchtmaterial.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Zuchtmaterial!

Puppen von tiliae Dtzd 100, ocellata 100, populi 90, elpenor 120, euphorbiae 80, vinula 60 Pf. Gebe diese Puppen am liebsten im ganzen ab. Selbige sind Freilandtiere und sehr kräftig, es sind 23 Stück vinula, 14 tiliae, 12 ocellata, 15 populi, 14 elpenor und 15 euphorbiae, für 6 Mark portofrei.
Hermann Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Spinnreife

Freiland-Raupen von Arctia hebe, sehr stark, gesund und **parasitenfrei** per Dtzd. Mk. 1.60. Porto und Packung Selbstkosten, hat abzugeben
Rudolf Berger, Wien II/7, Freudenau No. 34.

Pseud. tirrhaea-Puppen!

gesund und bestens überwintert

à Stück 45 Pf., Dtzd. 4,50 Mk. Porto und Verp. 30 Pf. hat abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme
Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

Nachstehend

offeriere wertvolle Restbestände palaearkt. Falter in prima Qualität zu billigsten Preisen. Sende zur Auswahl. Genaueste Fundorte. Preise in Pfennigen:

Parn. mnemos. v. gigantea ♂ typ. 50, **Col.** libanotica ♂ p. 75, **Mel.** aur. v. mandschurica ♂♀ à 100, Cinxia v. amardea ♀ 80, Athal. v. sibirica ♂ 20, **Arg.** eugenia v. rhea ♂ p. 150, **Lim.** Pop. v. ussuriensis ♂ 60, **Sat.** Bris. v. hyrcana ♂ 50, Mam. v. schakuhensis ♂ p. 40, **Par.** xiphioides ♂ 40, ♀ p. 40, **Epin.** amardaea ♂ 40, cadusia ♂ 75, **Triph.** phryne v. biocellata ♂ 200, **Lyc.** astr. ab. allous ♂ 20, v. inhonora ♂ 40, amor ♂ 30, erschoffi ♂ 50, phyllis ♂ 25, **Aug.** Sylv. v. venata ♂ 75, ♀ 90, **Parn.** pellucida ♂ p. 40, **Hesp.** alpina ♂ 50, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 120, **Aplect.** caliginea ♂ p. 90, **Char.** gram. v. megala ♀ p. 60, **Mam.** egena ♂ 50, amydra ♂ 200, Hader. arschanica ♂ 80, subarschanica ♂ 125, kborgossi ♂ 100, **Namar.** accurata ♂ p. 125, **Pseudohad.** siri ♀ 125, immunis ♂ 80, ♀ 100, pexa ♂ 80, **Had.** amica ♀ 90, lama ♂ 150, Furva v. hyrcana ♂♀ à 40, **Naen.** contaminata ♀ 40, **Car.** congesta ♂ 50, lentina ♂ 80, **Bleph.** pasta ♂ 160, **Phoeb.** turpis ♂ 200, **Ammogr.** suavis ♂ p. 300, **Prod.** littoralis ♂ 90, **Amph.** alpherakii ♂ 250, **Hipt.** brunneago ♂ p. 75, **Cleo.** dejeani ♂ 60, **Isochl.** viridis ♂ p. 125, **Erastr.** obliterata ♂ 40, **Leucan.** hyblaeoides ♂ 250, **Lagopt.** juno ♂ 350, **Eccr.** ludicra ♂ 30, **Toxoc.** craccae var. e. Pers. ♀ 30, **Orthol.** sinensis ♂ 75, junctata ♂ 75, **Egea** culminaria ♂ 30, **Diacr.** amuri ♂ 100, **Holc.** holosericeus ♂ 125, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hep.** nebulosus ♂ 125.
Dresden, Ostbahnstr. 4. *E. Funke.*

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.
☞ Lieferzeit Anfangs Mai! ☜

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Attacus atlas.

Riesenfalter,

soeben aus **Java** eingetroffen, tadellose Qualität, sind abzugeben das Paar mit 3 Mk., einzeln ♂ 1.25 Mk., ♀ 2 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tausch!

20 **Chrys. rutilus** sup. e l. feinster Qualität, grosse Berliner Form, gebe ab nur gegen europäische Falter gleicher Qualität.
Prof. *K. Hensel*, Berlin, Dessauerstr. 17.

Panolis piniperda-Puppen

Dtzd. 50 Pf. Frisch geschlüpfte **Falter** genadelt und spannweich, sehr variierend, Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung besonders, gibt ab
Otto Jahn, Kleindröben b. Clöden, Bez. Halle.

☞ Allen Herren, die Sesia culiciformis-Puppen bestellten, zur Nachricht, das alles schnell vergriffen war.
Max Richter, Bautzen, Stiftsstr. 5.

Die Entomologische Vereinigung Neukölln

hat eine

Kauf- und Tauschliste

eröffnet.

Wir bitten besonders die auswärtigen Herren Sammelkollegen, ihre Wünsche für die kommende Saison schon jetzt in diese Liste eintragen zu lassen. Gesammelt resp. vermittelt werden **alle Insekten-Ordnungen der Berliner Fauna, auch biologisches und Zuchtmaterial.**

Abgabe gegen bar und im Tausch nach vorheriger Vereinbarung. Unbekannten Herren nur gegen Nachnahme oder Sicherheit. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorsitzende: W. Hamann, Neukölln, Elsterstrasse 6.

Ornithoptera

Miranda ♂♀ 20 M., Dohertyi ♂ 9 M., Andromache ♂ p. 13 M., Visthara ♂♀ 15 M., Critonides ♂ 6 M., Honrathiana ♂♀ p. 24 M., Vandepolli ♂♀ 10 M., Paradisea ♂ p. 9 M., Priamus ♂♀ 16 M., Lydius ♂♀ e. l. 60 M., Urvilliana ♂♀ e. l. 12 M., Papilio Homerus ♀ 60 M., ♂ 40 M., Laglaizei ♀ p. 25 M., Toboroi ♀ p. 25 M., Woodfordi ♂♀ 8 M., Hecateus ♂♀ 15 M., Amanga ♀ 9 M., Onesimus ♀ 9 M., Euploea durrsteini ♂ 8 M., ♀ 12 M., hansemanni ♀ 12 M., Callithoe ♂ 4 M., Browni ♂ 12 M. ♀ p. 6 M., Charaxes Kadeni v. Suethan ♂ 25 M., Staudingeri ♂ 5 M., ♀ 15 M., Prepona Buckleyana ♂ 25 M., alles gespannt Ia, gibt ab

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg Schles.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.–, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

! Exoten !

Verkaufe tadellos gespannt: Anaea andria ♂♀, Telea polyphemus ♂, Metamorpha dido ♂, Victorina steneles ♂, Catonephele acontius ♂, Catagramma mionina ♂, cyllene ♂, Adelpha mesentina ♂, Hestia tondana ♂, lyceus fumata ♂, Zophoessa atcinsonia ♂, Lethe causa ♂, Charaxes athamas ♂ für 12 M. (Katalogwert 38 M.) Porto extra. Auch Tausch gegen Papilionidae.

Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben, Kreis Naugard i. Pomm.

Cal. dominula!

Kräftige Raupen sofort lieferbar. Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk. D. pini erwachsen Dtzd. 80 Pf., Puppen später 1.20 Mk. Puppen von piniperda 50 Pf., piniarius 50 Pf. Porto 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Biete an

gegen bar zu 1/4 Stdgr. od. i. T. gegen Zuchtmaterial oder biolog. Material:

2 C. hortuellus, 4 C. coulonellus, 2 C. fulgidellus, 3 C. deliellus, 3 ♂ 1 ♀ C. tristellus, 5 P. purpuralis, 3 P. fuscalis, 4 P. alpinalis, 1 P. terrealis, 3 Pi. pandalis, 5 Per. lancealis, 3 Phthoroblastis regiana, 3 Ancylis lundana, 3 Tm. ocellana, 3 Asthenia pygmaeana, 1 S. wockei, 2 Steg. ramella, 2 St. micromaculana, 2 Sc. murana, 3 Sc. boleti.

X. Y. Z., Berlin 94.

Pracht-Sarturniden-Puppen

aus Süd-Afrika!

Epiphora methymnia
a 5.—, Dtzd. 50.— Mk.
Bunaea caffraria } à 2.50 M.
Nudaurelia ringleri } Dtzd. 25.-
Antheraea menippe
à 2.–, Dtzd. 20.—

Porto etc. 30 Pf., bei grösserer Sendung Selbstkostenpreis. Garantie für gutes Schlüpfen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Acr. alni-Puppen,

Stück 60, Dtzd. 600 Pf. **Spil. ab zatima Puppen**, Dtzd. 240 Pf. **Boarmia ab. humperti** Stück 40, Dtzd. 400 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Tausch nur gegen bessere Arten oder Lepidopteren-Werke, im letzteren Falle auch Falter von alni, humperti, Had. gemmea, Pol xanthomista, Ars. albovenosa, Car. selini v. milleri, Agr. v. cohaesa u. a.

Uter, Potsdam, Margaretenstr. 19.

Habe abzugeben:

Puppen Deil. euphorbiae, Dtzd. 60 Pf. — Puppen Deil. elpenor Dtzd. 80 Pf. Porto und Kästchen 30 Pf. extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Achtung!

Die in No. 45 dieser Zeitschrift ausgeschriebene

Schmetterlingssammlung
mit feinem Schrank

und allen Fang-, Zucht- und Präparier-Utensilien soll zu jedem annehmbaren Preise im Meistgebot abgegeben werden. Auskunft erteilt

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Anzusehen jederzeit!

Antiqua-Eier,

je 4 Gelege, nebst Porto 40 Pf.
Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstrasse 47.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., yamamai 30, japonica 30, fugax 50
Raupen: M. rubi Dtzd 40 Pf.
Puppen: apollinus mit bellargus und rubra Stück 40 Pf., proserpina 25, bucephala 3, tau 15, pavonia 8, pyri 25, spini 23, luna 50, cecropia 20, cynthia 10, polyxena-Tütenfalter e l. Dtzd. 60 Pf.

Ueber 1000 Arten sehr billige Falter mit 10—30% Rabatt laut Liste, welche auf Wunsch folgt. Auch Tausch gegen Schularten, gebe reichlich.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

Hebe-Freiland-Raupen

10 Dtzd. je 1.60 Mk., im ganzen für 14.00 Mk. ausschl. Porto gegen Nachnahme. Bewährte, einfache Zucht mit Kohl.

Schneider, Guben, Gartenstr. 1.

Raupen! Falter!

In Anzahl jetzt abzugeben Raupen von C. dominula Dtzd 25 Pf., 100 Stück 1,75 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Biston Hybriden: pilzii, hunii, denhami à 5 Mk.

☛ Tausch! ☚

Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa), Schönlebestr. 5

Freilandtiere!

Arct. hebe-Raupen

à Dtzd. 1.50 Mk. Porto und Packung 30 bezw. 50 Pf. Vorrat genügend. Jede Bestellung wird erledigt. Vorausbezahlung oder Nachnahme.

C. Metschl,
Regensburg, Straubingerstrasse 19 III.

Puppen: 26 Stück versicolora 2.80 Mk., 14 Stück elpenor 1 Mk., 1 Stück porcellus 15 Pf., 1 Stück pinastri 15 Pf. En bloc 3.60 Mk. Porto 30 Pf.
Eier: von nordamerik. Stabheuschrecke Diapheromera femorata, garant. befruchtet, 25 Pf. per 1 Dtzd., 100 Stück 1.75 Mk. Schlüpfen im Mai, Futter Hasel und Rose, Zucht sehr leicht. Zuchtanweisung wird beigegeben. Von dieser Art gibt es sowohl ♀ als auch ♂, Tiere sehr verschieden, kopulieren sehr leicht. Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen Eier und Puppen.
Falter (in Tüten): 24 Stück rhamni 95 Pf., 4 Stück pernyi 80 Pf., 1 Stück caecigena ♀ 70 Pf. En bloc 2 Mk. Porto 30 Pf. Voreinsendg. od. Nachn.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Freilandeier!

Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 6 Mk., Cat. sponsa Dtzd. 20 Pf. Porto besonders. **Tausch** von pacta-Eiern gegen Puppen der Papilio- und Sphingiden-Arten erwünscht.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstraase 3.

Offeriere in guter Tütenqualität 100 Stück palaearkt. Tagfalter inkl. Porto und Verpackung für 22.50 Mk. Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. An bekannte Herren auch zur Ansicht. Diese Falter sind nur aus Turkestan und Persien meist von mir selbst gesammelt. Es enthält u. a. jede Centurie 15 Stück Parn. mnem. v. gigantea ♂ in grossen typ. Exempl., die Falter sind richtig bestimmt und mit genauesten Fundorten versehen.

Dresden, Ostbahnstr. 4. *E. Funke.*

Seltenheit! Seltenheit!

Lebende Eier vom Wandelnden Blatt à 60 Pfg.
Lebende Eier der Riesenheuschrecke à 1.— Mk.
½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30 Pfg.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

Wegen Zeitmangels

verkaufe ich meine **südafrikanischen** Insekten-Sammlungen im ganzen oder familienweise zu **äusserst billigem Preise:**

1. Südafrikanische **Coleopteren,** etwa 2370 Arten in 5050 Stücken.
2. Eine **Lepidopteren**-Sammlung, welche fast die gesamten südafrikanischen Tagfalter einschließl. Hesperiiden enthält, etwa 360 Arten in 1750 Stücken, darunter viele Seltenheiten, Unica und lange Serien aus verschiedenen Lokalitäten, sowie Saisondimorphismen; die Falter sind mit genauer Fundort- und Datumsangabe versehen und fast alle determiniert.
3. Eine Anzahl **Tagfalter** aus **Central-Afrika.**
4. Eine reichhaltige Sammlung europäischer — speziell deutscher — **Coleopteren.**
5. Ein **Schrank** mit 40 glasgedeckten Kästen 43×62 cm aus südafrikanischem Gelbholze.

Dr. med. Charles le Doux,
Spremberg (Lausitz).
Früher Staats-Bakteriologe in Englisch-Südafrika.

! Originalausbeute !
(Coleopteren.)

Im Auftrage eines afrikanischen Sammlers verkaufe ich das Material einer grossen Sendung aus dem centralen D.-O.-Afrika. Ich biete im besonderen an:

Carabidae 15 Stück mit Megacephala spec.?, Cicindela cincta subsp.?, Anthia circumscripta Klug (c. c. typo), brevivittata Obst (c. c. typo), artemis Gerst (c. c. typo), Polyhirma aenigma subsp. neonympha Dohrn, Eccoptoptera lagenula Gerst. (c. c. typo), cupricollis Chand., Scarites molossus Klug (c. c. typo), u. a. für 10 Mk.

Cetonidae 25 Stück mit Endicella euthalia Bates, Neptunides polychrous subsp. laeta Klb., Ranzania bertolini Lc., Plaesiorrhina triplagiata Klb., Ptychodesthes gratiosa Ancey, Chondrorrhina spec.?, Dyspilophora trivittata Schaum v. nigricans Kraatz, Diplognatha striata Jans., Niphetophora spec.?, Argyrophegges kolbei Kraatz, Mausoleopsis spec.?, Leucocelis spec.? u. a. für 10 Mk.

Buprestidae 25 Stück mit Sternocera boucardi Saund., pulchra Waterh. subsp., goetzeana Klb., escholtzi Thoms., laevigata Klb., Steraspis ambigua Fabr. (form. typ.), jekal Thoms., Evides pubiventris Gory, Psiloptera subcatenulata Thoms., vigilans Har., var. stuhlmanni Klb., sungurana Kerr., Phlocteis spec.?, Acmaeodera fossicollis Har. u. a. kleinere Arten für 15 Mk.

Cerambycidae 25 Stück mit Tithoes maculatus F., Macrotoma palmata F., Phyllocnema spec.?, Polyzonus analis Thoms., Xystrocera janthinicornis Klb., Callichroma leucoraphis Gerst., Philematium femorale Ol., Zoographus aulicus Bert., Ceroplesis malepicta Fairm., Phryneta spec.?, Cymatura mucorea Fairm. u. a. für 10 Mk.

Ferner 100 Stück gemischt nach meiner Wahl für 10 Mk.

Verfügt ist bereits über folgende Familien: Dytiscidae, Gyrinidae, Hydrophilidae, Histeridae, Rutelidae, Tenebrionidae, Chrysomelidae und Coccinellidae.

Porto und Verpackung extra. Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. Ahlwarth, Berlin N. 113,
Carmen Sylva Str. 163.

!! Nashornkäfer !!

100 Stück ♂♂ und ♀♀ 5.— Mk.
dto. fußdef. 2.— Mk.

!! Ap. crataegi !!

100 Stück in Tüten ♂♂ und ♀♀ 4.— Mk.
gespannt 7.— Mk.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

b) Nachfrage.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Afrika, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Ischiopsopha lucivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Smaragdesthes oertzeni, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N. 58,
Schliemannstr. 25 I.

In Anzahl gesucht!

H. piceus, S. carcharias, P. coriarius, B. rustica, C. campestris, A. marginatum, A. viridis, B. nucum, M. funereus, D. latissimus, C. sulcirostris, D. decemlineata, E. riparius, S. sacer, M. violaceus, N. vespillo, N. major, **R. alpina**, P. rutilans, O. hortensis, O. eremita, O. niger, P. crux major, C. **heros**, L. noctiluca, A. communis, A. pertinax, C. mariana, C. nitidulus, C. auratus, granulatus, cancellatus, arvensis, A. muscorum, A. nitidula, C. silvatica etc. etc. sowie alle Arten anderer Schulinsekten z. B. Hautflügler, Schnabelkerfe, Geradflügler, Netzflügler, Trugnetzflügler etc.

Im Tausch für **schöne Schmetterlinge, Europäer oder Exoten.**

Hans Swoboda,
Wien, XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Lucaniden
bestimmt
W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier:

Endrom. versicolora à Dtzd. 0.25 Mk.
50 Stück 0.80 Mk.
100 Stück 1.50 Mk.

Raupen:

Arct. villica à Dtzd. 0.60, 25 St. 1.— Mk.
Call. dominula à Dtzd 0.40, 25 St. 0.70 Mk.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstr. 15.

Puppen:

Polyxena à 10, vespertilio à 30, proserpina à 25, atlanticus à 200, ligustri à 10, erminea à 25, ilicifolia 50, fagi 40, Cuc. chamomillae 50, Arct. casta 40, Acr. alni 100, humperti à 35 Pf.

H. Hoff, Lehrer, Erfurt,
Königgrätzerstr. 30.

Etwas ganz Prachtvolles

sind die grossen, herrlich dunkelgrün und lila gefärbten Schwärmer

Oryba kadeni
u. Oryba achaemenides.

Stück gespannt, tadellos à 20.— Mk.
K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Neue Puppen u. Falter!

Hemileuca Burnsi nov. Sp.

Puppen 2.50 Mk., Falter Stck. 3.50 Mk., Cricula andrei (Jord.), Kokons Dtzd. 5 Mk, Falter Stck 1 25 Mk. Eier Dtzd. 1.50 Mk. April. Porto extra.

J. H. Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester.

A. hebe-Raupen (Freiland)

pro Dtzd. **1 Krone 20 Heller**, total erwachsen **1 Krone 50 Heller**. Porto und Kistchen **40 Heller** im voraus oder in Marken eingesandt.

Hans Swoboda, Wien, XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Kamerun!

Ich habe noch einige Serien Kamerunfalter abzugeben. 50 Stück mit Orn. zalmoxis, P. menestheus oder theorini, nireus oder bromius, leonidas, policenes, demoleus, Charaxes tiridates, eupale, lucretius, brutus, ephyra, Euphaedras, Cymothoë, nur grosse und mittelgrosse Tagfalter in 40 Arten von guter Tütenqualität. Inkl. Porto Mk. 12. Gegen Nachnahme od. Voreinsendg. des Betrages.

H. Gerresheim, Köln Ehrenfeld, Simrockstrasse.

Mir fehlende afrik. Falter oder ganze Ausbeuten werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

Lebende Kokons von Att. edwardsii

soeben aus Indien eingetroffen Stück 2 Mk. Porto extra.

B. Vogeler, Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Euch. jacobaeae-

Puppen Dtzd. 15, 100 Stck. 100 Pf. **Cal. dominula-Freiland-Raupen** Dtzd. 25, 100 Stück 175 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages auch in Briefmarken oder Nachnahme.

C. Scholz, Strehlen i. Schl., Nimptscherstr. 5.

Pl. matronula-Puppen

(einzeln in Kästchen eingesponnen) per Stück 2.20 Mk. (Porto extra). L. pini v. montana 30, S. spini 25 Pf. per Stück gibt sofort ab

J. Schlier, Bern (Schweiz), Stalden 36 II.

Noch nie angeboten!

Einige tadellose Stücke der seltenen

Cerura aeruginosa e l.,

genadelt, zu à 5.— Mk. sofort abzugeben

K. Dietze, Plauen i. V., Schulberg 4.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Freilandeier von **Catoc. fulminea** 1 20 Mk., **Larentia fulvata** 25 Pf., **Ennomos fuscantaria** 50 Pf.

Tadellose Falter e l. von **Cymatophora or ab. albingensis** nach Uebereinkunft.

A. Siegel, Giessen.

☛ Allen Herren, welche versicolora- oder elpenor-Puppen bestellten und keine erhielten zur Nachricht, daß letztere bald vergriffen, erstere aber infolge der warmen Witterung bereits schlüpften, also nicht zum Versand bringen konnte.

Ernst Otto, Werdau (Sachsen), Bismarckstr. 35.

Call. dominula-Raupen

sofort lieferbar à Dtzd. 30 Pf., Porto extra. Unsere osthavelländischen **dominula** ergeben oft die Abart mit gelben Unterflügeln, Fluggebiet 33 Meter über Meeresspiegel, Puppen eignen sich sehr gut zu Eisexperimenten, habe durch Experimentieren Falter mit ganz schwarzen Oberflügeln gezogen, gebe auch Raupen in Tausch gegen Puppen und anderes Zuchtmaterial ab.

Herm. Hirschberg, Nauen O.-H, Feldstrasse 2.

Catocala-Eier

gut überwintert, nupta 15, elocata 20 Pf. pro Dtzd. Auch Tausch.

Th. Wagner, Wien XIII, Märzstr. 136 I./17.

Kräftige gesunde Puppen

per Dutzend: D. vespertilio 4 Mk., O. euphorbiae 1 Mk., D. galii 3 Mk., D. elpenor 1 Mk., S. tiliae 1 Mk.

Tadellose Falter

per Dutzend: D. vespertilio 5 Mk., D. euphorbiae 1.40 Mk., D. galii 3.50 Mk, D. elpenor 1.80 Mk., S. tiliae 1.60 Mk., P. proserpina 3.50 Mk., A. crassa 7 Mk., Th. polyxena 1 Mk., Pl matronula 5 Mk. per Paar. — Porto und Emballage 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

F. Dröger, Wien III, Keinerg. 18/16.

Vertausche

Sm. tiliae-Puppen und gespannte A. caja-Falter gegen besseres Zuchtmaterial.

Richard Otte, Habelschwerdt, Feldstr. 347 d.

---

1 Dtzd. Puppen: Agl. nigerr. × tau 3 Mk., Deil. elpenor 20 Stück 1.50.

Eier: Endr. versicolora à Dtzd. 20 Pf., Cat. nupta à Dtzd. 15 Pf., Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung extra.

F. Ochs, Mühlhausen i. Th., Brunnenstr. 127 a.

Achtung!

Ca. 150 Stck. Puppen,

sehr gutes Freilandmaterial von S. ocellata à Dtzd. 1.— Mk., gut überwintert.

Eier von Endr. versicolora

à Dtzd. 0.20 Pfg., Futter: Birke. P. und P. extra, hat abzugeben

Albert Werner, Mühlhausen i. Thr. Alter Blobach 10.

Im Laufe des Sommers gebe folgende

☛ Eier ☚

ab: euphorbiae 15, C. elpenor 20, porcellus 40, S. ligustri 10, ocellata 10 Pf. per Dtzd.

Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

Freiland-Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 30 Pf., spinnreife Raupen à Dtzd. 40 Pf. Porto 20 Pf. Emb. frei, Vorrat gross. D. selenitica à Dtzd. 75 Pf. gegen Nachnahme oder Kasse voraus hat abzugeben

Carl Köthe, Mühlhausen i. Thür., Jacobistr. 14/15, Portal 2—4, Mitgl. 1294.

: Südrussische : Steppen-Falter

50 Stück in 25 Arten zumeist ♂♀, genadelt **in feinster e l. Qualität** 15 Mk. franko. Auf Wunsch vorher Liste oder Ansichtssendung. Nur gute Arten kommen zum Versand.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Suche:

Nickerl, Prof. Dr. Franz, „**Böhmens Tagfalter**“ (Prag, 1837) und Nickerl, Franz, „Synopsis der Lepidopterenfauna Böhmens“ (Prag, 1850) und bitte um Angebote.

Viktor Richter, Komotau, Bahnhof, Böhmen.

Tausch!

20 Chrys. rutilus sup. e l. feinster Qualität, grosse Berliner Form, gebe ab nur gegen europäische Falter gleicher Qualität.

Prof. *R. Hensel*, Berlin, Dessauerstr. 17.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Antiqua-Eier,

je 4 Gelege, nebst Porto 40 Pf.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstrasse 47.

! Java-Tütenfalter !

Soeben aus Java **grosse Faltersendung** eingetroffen. Gebe die Falter in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sm. quercus

starke Puppen (0,75) meine Spezialität! Zuchtanweisung. Juni Falter (1,50), Tyrrhaea-Puppen (0,50). Bei 1 Dtzd. à 0.40. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Orrh. fragariae-Eier

jetzt lieferbar, Dtzd. 40 Pf. Sehr interessante leichte Zucht. Futter: Löwenzahn, Ampfer usw. Falter im Herbst.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

:: Serbische Falter ::

gute Sachen!

Satyrus, Lycaena, Melitaea, Argynnis, Hesperiden, Parnassius, Vanessa, Eulen etc. 100 Stück in Tüten zu 3 Mark 100 Stück gespannte zu 5 Mark. Im Tausch nehme auch alte Briefmarken.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Arctia villica!

Gesunde, kräftige Freiland-Raupen, 2 Dtzd. 1.20, 100 Stück 5.— Mk. Porto und Kästchen 25 Pf. nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ploseria pulverata-Eier

von gefangenen ♀♀ stammend à Dtzd. **40 Pf., Freiland-Raupen** von **Emydia striata à Dtzd. 50 Pf.** Vorrat gross. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Arct. hebe-Raupen

gut gehäutet gibt ab à Dtzd. zu 1 50 Mk. und kräftige Lar. affinitata - Puppen zu 2.50 Mk. à Dtzd. Porto u. Packung 30 Pf.

C. Metschl, Regensburg, Straubingerstrasse 19 III.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Amph. livida-

Eier im Tausch abzugeben, in bar Dtzd. 0.30 Mk., 100 Stück 2 — Mk.

H. Kuebel, Zabrze O.-S., Kronprinzenstr. 51 a.

Tausch!

Walliser Falter: 4 Call. v. bithynica, 2 Biston zonarius, 6 Mel. v. berisalis, 2 parthenias, 6 Erebia evias, 2 Thl. ilicis 6 Lyc. v. sebrus, 10 Agr. trux (sehr variierend), 12 Car. noctivaga, 4 Agr. grisescens gegen Falter oder Zuchtmaterial auch gewöhnl. Arten.

Einige Hundert gespannte Orrh. vaccinii und andere Eulen billigst.

Angebote erbittet

R. Loquay, Lehrer, Selchow, Post Wutschdorf, Kr. Züll.-Schwiebus.

Freiland-Eier!

Cat. pacta 1.00 Mk. pro Dtzd., Cat. sponsa 20 Pf. pro Dtzd. Bei Entnahme von mehr bedeutende Preisermässigung.

W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10 c.

Cal. dominula-Raupen,

1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stck. 1.75 Mk. Porto und Packung 25 Pf.

Lehrer *Brunke*, Eberswalde, Raumerstr. 16.

Offeriere in guter Tütenqualität 100 Stück palaearkt. Tagfalter inkl. Porto und Verpackung für 22.50 Mk. Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. An bekannte Herren auch zur Ansicht. Diese Falter sind nur aus Turkestan und Persien meist von mir selbst gesammelt. Es enthält u. a. jede Centurie 15 Stück Parn. mnem. v. gigantea ♂ in grossen typ. Exempl., die Falter sind richtig bestimmt und mit genauesten Fundorten versehen.

Dresden, Ostbahnstr. 4. *E. Funke.*

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Jetzt und während der Saison lieferbare Raupen und Puppen:

P. apollo-R. kl. 60, erw. 100, P. 160, A. crataegi-R. 25, P. 40, N. lucilla-P. 200, V. polychloros R. 30, P. 50, M. cinxia-R. 20, P. 40, M. galathea-R. 50, P. 60, S. hermione-R. 100, P. 150, semele-R. 50, P. 75, cordula-R. 100, P. 180, L. celtis-R. 50. P. 60, L. orion-R. 50, P. 60, E. ulmi-R. 125, P. 350, pavonia-R. kl. 30, A. fimbria-R. 100, comes-R. 100, saucia-R. 100, R. detersa-R. 50, P. 75, O. fragariae-R. 200, P. 300, Gr. algira-R. 150, P. 225, N. lividaria-R. 150, B. selenaria-R. 150, G. furvata-R. 100, A. villica-R. 65, testudinaria-R. 400, hera-R. 100, E. cribrum var. R. 50, P. 60, P. opacella-R. 100, P. 100. Porto und Verpackung extra. Preise in Pf. pro Dtzd.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Queensland-Schaustücke!

: Phyllodes meyricki :

(prachtvolle Rieseneule)

ex l. à Mk. 11.—, Pärchen Mk. 20.—

Ornithoptera cassandra

Pärchen Mk. 8.—

Alles ex l. in Tüten. Porto etc 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Abzugeben im Tausche prachtv. Spinner Brasiliens

Citheronia magnifica ♀

in Tüten, gegen: podalirius, machaon, iris, clytie, L. populi, Eurema, Tachyris, Euchloë, Zegris, Catopsilia, Colias, cleopatra, jasius, atropos, nerii, vespertilio, gallii, elpenor etc.

Jar. Steigerwald, Gross-Wosek, Böhmen.

Arctia hebe,

kräftige Freilandraupen in grosser Anzahl, P. und P. 30 Pf., gibt ab

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

C. hera - Raupen,

seit 3 Wochen fressend, Dtzd. 1 Mk., Porto und Packung 25 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

F. Riedinger, Frankfurt a. M., Luisenstrasse 54.

Tausch! Tausch!

Puppen v. Pap. xuthulus, Raupen v. Eph. kuehniella, Eier v. Had. gemmea, gegen konv. Zuchtmaterial abzugeben

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise"

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, vielen Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Ich habe abzugeben:

1. Eine **Sammlung** von 56 gut gesp., genau best. **Schmetterlingen**, darunter: Apatura ilia ♀, Apatura clytie ♂, Endromis versicolora ♂♀ etc., inkl. Glaskasten . . . . Mk. 7.50
2. 1 Paar **Goliathus giganteus** Mk. 5.—
3. 1 **Herbarium**, enth.: mitteldeutsche und Alpen-Flora, Gallen- und Pilzbildungen, **ca. 1500 Arten**, genau bestimmt nach lat., deutschen Namen, Klasse, Familie, Fund-Ort und Zeit . . Mk. 60.— zuzügl. Porto, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Alfred Hildebrandt, Sorau N.-L.

Verein Orion, Erfurt

empfiehlt

Freiland-Raupen von A. hebe pro Dtzd. 120 Pf. Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat gross. Ferner: Eier von C. nupta pro 100 Stck. 115 Pf.

Adr.: *F. Schwager*, Leopoldstr. 1.

Importierte Puppen:

Tel. polyphemus 24, Plat. cecropia 15, E. imperialis 50, C. promethea 12, S. cynthia 8, Sph. luscitiosa 30, undulosa 30, Att. pryeri 30, Pap. troilus 35, Pap. machaon ex Japan 60, P. xuthulus 50, A. luna 50 Pf. per Stück. Dutzend 10-facher Preis. Imp. Eier: Anth. yamamai 25 Pf. per Dtzd. Porto etc. extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Brephos puella-Eier

Dtzd. 30 Pf. von Freiland-♀♀. Futter: Weisspappel. Zuchtanleitung auf Wunsch. Porto 10 Pf. **Tausch** erwünscht, besonders gegen fraxini-Eier.

E. Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Tausch-Angebot!

30 Pap. podalirius, 10 Prot. convolvuli, 6 euphorbiae, 5 elpenor, 4 ♀ pavonia v. meridionalis, 1 ♂ und ♀ Anth. mylitta, 3 ♂ und ♀ Anth. roylei, 1 ♀ Anth. pernyi × roylei. Erwünscht 1 ♂ und ♀ Sat. spini, 2 ♂♂ pavonia v. meridionalis und exot. Spinner.

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau (Böhmen).

D. euphorbiae-Puppen

Dtzd. 60 Pf.,

E. versicolora-Eier

Dutzend 20 Pfg.

Porto extra. Im Tausch gegen mir fehlendes Material evtl. auch bar gebe folgende Falter (gute Qualität pro 1911) ab: A. iris, V. antiopa, M. athalia, A. selene, A. aglaja, M. galathea, C. virgaureae, C. hippothoë, A. grossulariata, S. lineata, S. ocellata, S. ligustri, D. euphorbiae, C. elpenor, C. potatoria, P. tremula, M. rubi, A. fimbria, G. ochracea, C. fraxini, P. plantaginis, R. purpurata, A. flavia, C. dominula.

A. Wilke, Stuttgart, Hackstr. 30, I.

Gebe ab pernyi-Eier!

Dtzd. 15 Pfg., (Mitte April) von impt. Puppen. Porto extra.

Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, Mitglied 569.

Villica-Raupen!

Den w. Herren Bestellern der villica-Raupen, welche noch keine erhielten, zur Nachricht, dass sie sich gedulden möchten, da sämtliche Bestellungen erledigt werden.

F. Titze, Breslau, Gabitzstr. 25,

Nachstehend

offeriere wertvolle Restbestände palaearkt. Falter in prima Qualität zu billigsten Preisen. Sende zur Auswahl. Genaueste Fundorte. Preise in Pfennigen:

Parn. mnemos. v. gigantea ♂ typ. 50, **Col.** libanotica ♂ p. 75, **Mel.** aur. v. mandschurica ♂♀ à 100, Cinxia v. amardea ♀ 80, Athal. v. sibirica ♂ 20, **Arg.** eugenia v. rhea ♂ p. 150, **Lim.** Pop. v. ussuriensis ♂ 60, **Sat.** Bris. v. hyrcana ♂ 50, Mam. v. schakuhensis ♂ p. 40, **Par.** xiphioides ♂ 40, ♀ p. 40, **Epin.** amardaea ♂ 40, cadusia ♂ 75, **Triph.** phryne v. biocellata ♂ 200, **Lyc.** astr. ab. allous ♂ 20, v. inhonora ♂ 40, amor ♂ 30, erschoffi ♂ 50, phyllis ♂ 25, **Aug.** Sylv. v. venata ♂ 75, ♀ 90, **Parn.** pellucida ♂ p. 40, **Hesp.** alpina ♂ 50, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 120, **Aplect.** caliginea ♂ p. 90, **Char.** gram. v. megala ♀ p. 60, **Mam.** egena ♂ 50, amydra ♂ 200, Hader. arschanica ♂ 80, subarschanica ♂ 125, khorgossi ♂ 100, **Namar.** accurata ♂ p. 125, **Pseudohad.** siri ♀ 125, immunis ♂ 80, ♀ 100, pexa ♂ 80, **Had.** amica ♀ 90, lama ♂ 150, Furva v. hyrcana ♂♀ à 40, **Naen.** contaminata ♀ 40, **Car.** congesta ♂ 50, lentina ♂ 80, **Bleph.** paspa ♂ 160, **Phoeb.** turpis ♂ 200, **Ammogr.** suavis ♂ p. 300, **Prod.** littoralis ♂ 90, **Amph.** alpherakii ♂ 250, **Hipt.** brunneago ♂ p. 75, **Cleo.** dejeani ♂ 60, **Isochl.** viridis ♂ p. 125, **Erastr.** obliterata ♂ 40, **Leucan.** hyblaeoides ♂ 250, **Lagopt.** juno ♂ 350, **Eccr.** ludicra ♂ 30, **Toxoc.** craccae var. e. Pers. ♀ 30, **Orthol.** sinensis ♂ 75, junctata ♂ 75, **Egea** culminaria ♂ 30, **Diacr.** amuri ♂ 100, **Holc.** holosericeus ♂ 125, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hep.** nebulosus ♂ 125.

Dresden, Ostbahnstr. 4. *E. Funke.*

Attacus atlas.
Riesenfalter,

soeben aus **Java** eingetroffen, tadellose Qualität, sind abzugeben das Paar mit 3 Mk., einzeln ♂ 1.25 Mk., ♀ 2 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Noch nie angeboten!

Garantiert gesunde, schmarotzerfreie Freilandpuppen von

Pterodonta gorgoniades

(ex Russland)

Stck. Mk. 3.00 sind abzugeben.

Hermann Rangnow, Berlin 65, Genterstr. 41.

Pseud. tirrhaea-Puppen!
gesund und bestens überwintert

à Stück 45 Pf., Dtzd. 4,50 Mk. Porto und Verp. 30 Pf. hat abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst.

☛ Lieferzeit Anfangs Mai! ☚

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Villica-Raupen

gebe ab im Tausch gegen mir zusagende paläarktische Schmetterlinge.

J. Hoffmann, Güls, Kr. Koblenz, Planstr. 51.

Hemileuca burnsi nova spec.,

gespannte Falter das Stück Mk. 3.50. Porto frei.

J. Henry Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester, Engl.

Erwachsene hebe-Raupen,

Dtzd. 1.30 Mk. incl. Porto und Verpackung.

Huck, Ober-Postassistent, Stadtilm, Schwarzburg-Rudolstadt.

Pracht-Sarturniden-Puppen
aus Süd-Afrika!

Epiphora methymnia à 5.—, Dtzd. 50.— Mk.
Bunaea caffraria | à 2.50 M.
Nudaurelia ringleri | Dtzd. 25.-
Antheraea menippe à 2.—, Dtzd. 20.—

Porto etc. 30 Pf., bei grösserer Sendung Selbstkostenpreis. Garantie für gutes Schlüpfen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Achtung!
!! Ausnahme-Preise !!

Um zu räumen Japan-Puppen und -Eier importiert.

Pap. xuthulus 50, hippocratides 40, demetrius 40, A. preyeri 15 Pf. pro Stück. Dtzd. 10facher Preis.

Eier von dem schönen Spinner **Rh. fugax.** Futter: Eiche. Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2.— Mark. Vorrat zirka 800 Puppen und 4000 Stück Eier. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Von folgenden Puppen

werden auch **einzelne Exemplare** abgegeben. **(Gut überwintert!) Preise pro Dtzd., reduzierte Preise!**

Th. **fenestrella** 2.— Mk., M. **leineri** 6.—, P. **bucephaloides, croatica** 6,50, **alchymista** 5.50, ilicifolia 4.50, A. casta 2.50, vespertilio 2.50, proserpina 2.—, euphorbiae 0.50, galli 2.50, bucephala 0.25. **Porto billigst.**

Voraus! Nachnahme! Tausch!

Hans Swoboda, Wien, XV, Goldschlagstrasse Nr. 30.

Eier von Anth. pernyi!

Futter: Eiche. Die Eier stammen aus garantiert importierten Riesenkokons. Dutzend 30 Pf. 50 Stück 1.10 Mk. Porto 10 Pf.

Probst, Lehrer, Wienbergen, Kr. Hoya a. d. Weser.

Puppen von Mac. rubi,

Dtzd. 75 Pf., desgl. gespannte Falter, 6 Paar 90 Pf. Porto bezw. Verpackung besonders.

Lehrer *Winkler*, Friedrichshütte O.-Schl.

Puppen

von D. selenitica à Dtzd. 0.85 Mk. Porto und Packung extra.

Raupen

von Arct. aulica nehme jetzt Bestellungen an à Dtzd. 0 30 Pf.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitglied 49.

Sehr billig!
Import. Puppen

N.-Amerika: Telea polyphemus 1/2 Dtzd. 90, cynthia 1/2 Dtzd. 40, promethea 1/2 Dtzd. 60 Pf. **Japan. Antheraea pernyi** 1/2 Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Unter 1/2 Dtzd. gebe nicht ab

O. Schultz, Wilmersdorf b. Berlin, Mannheimerstr. 42 II.

Syrische Puppen!

Dunkle Form von Sat. pyri, à Dtzd. 4 Mk., D. apollinus-Falter mit bellargus in Tüten, à Dtzd. 5 Mk. Ia Qualität. Brahmaea ledereri gespannt ♂ nur 3 Mk., ♀ 4 Mk. Ia Qualität. Daph. nerii à 0.75—1 Mk. Porto extra. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 3 a.

Falter:

Delius ♂ 15, glacialis ♂ 40, pales 8, atropos 80, ligustri 8, croatica 70, ludifica 15, alni 100, ramosa 25, thyrrhaea 40, maura 20, dilecta 65, alchymista 60, fraxini 20, imbecilla 15, quenselii II 60, An. cordigera 25, melanopa 40 Pf. etc. etc.

H. Hoff, Erfurt, Königgrätzerstr. 30.

Freilandeier!

Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., 100 Stück 6 Mk., Cat. sponsa Dtzd. 20 Pf. Porto besonders. **Tausch** von pacta-Eiern gegen Puppen der Papilio- und Sphingiden-Arten erwünscht.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstraase 3.

Hebe-Raupen!

10 Dtzd. je 1,60 Mk., im ganzen für 14.00 Mk. ausschl. Porto gegen Nachnahme. Bewährte, einfache Zucht mit Kohl.

Schneider, Guben, Gartenstr. 1.

Raupen
von S. phegea u. D. ancila!

S. phegea-Raupen Dtzd. 30 Pf., 100 Stck. 2.— Mk., D. ancilla-Raupen Dtzd. 1.— Mk. Futter: Salat. Gibt ab im Tausch oder bar.

Waldheimer entomolog. Club,
Adr.: *Arthur Berger*, Waldheim (Sachsen), Bismarckstr. 13.

Gebe ab

ca. 4 Dtzd. iris und clytie-♂ in Tüten für 5.— M. im ganzen. Ferner mit Torf ausgelegte und weissem Glacé-Papier ausgeklebte niedere **Zigarrenkistchen** — für Doubl. und Versand bestens geeignet — pes Stück 25 Pf. Porto und Packung extra.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., IV. Bez. 59.

!Falter (Eulen)!

Nur sauber tadellose Stücke und gespannt, alles e l., biete an gegen bar:

Stck.		Pfg.
6	Acron. leporina	12
6	„ rumicis	6
12	Agrotis triangulum	8
8	„ ditrapezium	15
6	„ c-nigrum	6
10	„ prasina	15
16	Mamestra pisi	8
4	„ nebulosa	6
16	„ persicariae	8
6	„ ab. unicolor	15
8	Dianth. cucubali	8
4	Had. unanimis	15
5	Had. rur. ab. alopec.	10
4	Miselia oxyacanthae	8
36	Dichonia convergens	15
6	Euplexia lucipara	6
4	Brotolom. meticul.	15
6	Luceria virens	25
6	Mania maura	40
10	Naenia typica	8
6	Gortyna ochracea	15
4	Amphi. tragopogonis	6
2	Amphi. livida	25
8	Plast. retusa	10
28	Calymn. trapezina	6
6	Hopor. croceago	15
12	Scopel. satellitia	8
5	Orrhod. fragariae	40
10	Xylin. furcifera	10
3	Xanth. citrago	10
20	„ fulvago	5
4	„ lutea	8
5	Caloc. vestuta	15
8	Cucul. asteris	10
6	„ artemisiae	10
6	„ argentea	15
4	Anarta myrtilli	15
12	Heliaca tenebrata	10
8	Pyrrh. umbra	15
8	Scoliopt. libatrix	8
4	Plusia moneta	15
6	„ chrysitis	15
14	„ gamma	8
3	Pseud. lunaris	25
4	Catoc. sponsa	30
3	Bomol. fontis	15
3	Bomol. ab terricol. ♂	30

Verpackung und Porto extra. Vorauszahlung oder Nachnahme event. auch im Tausch gegen Briefmarken Colonien und Altdeutschland. Tauschangebote erbitte ich mit Doppelkarte.

G. Junkel, Crimmitschau i. S.,
Obere Silberstrasse 3.

Franz Rudolph,

Gravosa, Süd-Dalmatien,

hat jetzt abzugeben: Frisch geschlüpfte Falter von Pieris ergane 3 Paar 1. Qual. frei 2 Kronen in Tüten. Feinst gezüchtete Riesen-Puppen von Pap. alexanor am Gespinst 6 Stück frei 6 Kronen. Sehr grosse schöne Puppen von M. croatica 6 Stück frei 4 K. 50 H. bei weniger Porto und Verpackung 30 Heller. Anfang Mai gesunde, gut überwinterte wieder fressende Las. otus-Raupen 6 St. frei 4 Kronen. Später mehr Arten. **D. O.**

Dilina tiliae-

Puppen, von ♀ ab. rufescens abstammend, Dtzd. 1.20 Mk. netto sind erhältlich. Tausch gegen bessere europäische Briefmarken erwünscht.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Gespannte Falter!

Nola togatulalis
„ cuculatella
„ cristatula
Sarr. undulana
„ ab. dilutana
„ revayana
„ v. degenerana
Ear. vernana
„ clorana
Hyl prasinana
„ bicolorana
Syn. phegea
Spil. menthastri
„ lubricipeda
„ zatima
„ rosiventris
„ urticae
„ mendica
„ hibr. inversa
Phragm. fuliginosa
„ v. borealis
„ sordida
„ luctuosa
Nem. ab. hospita
„ ab. rufescens
Ocn. corsica
„ baetica
„ parasita
Arc. caja-flavia
„ maculosa
„ fasciata
Arc. maculania
„ cervinii
„ quenselii
„ spectabilis
Eup. ab. trigina
„ oertzeni
Pl. matronula
Call. hera
„ v. italica
Em. striata
„ cribrum
„ candidana
„ v. chrysoceph.
Euch. jacobaeae
Cal. rosea
Paia. murina
Set. irrorella
„ v. andereggii
„ aurita
„ alpestris
„ v. ramosa
Cyb. mesomella
Gnoph. rubricollis
Occ. quadra
Lith. deplana
„ lurideola
„ complana
„ lutarella
„ sororcula
„ griseola
Pel. muscerda
Zyg. v. nubigena
„ bricae
„ stöchadis
„ punctum
„ cynarae
„ exulans
„ trifolii
„ lonicerae
„ transalpina
„ astragali
„ ephialtes
„ medusa
„ ab. coronillae
„ v. trigonellae
„ ab. peucedani
„ ab. athamanthae
„ v. consobrina
„ lavandulae
„ rhadamanthus
„ laphria
„ v. nicaeae
„ fausta
„ carniolica
„ ab. hedisari
„ ab. berolinensis
„ v. amasina
„ albicans
„ armenia
Agl. infausta
Ino ampelophaga
„ globulariae
Ino budensis
„ geryon
Cochl. limacodes
Hef. asella
Acanth. opacella
Pach. unicolor
Hyal. lorquiniella
Scio. plumistrella
Ps. viciella
Sterrh. hirsutella
Phal. apiformis
Epich. pulla
„ tenella
Psych. bombycella
Proch. apiformis
„ melanocephala
Holc. arenicola
Hyp. thrips
„ caestrum
Alb. korb. v. syriaca
Port. kargalica
Das. nivalis
Org. v. judaea
Phragm. castaneae
Zeuz. pyrina
Hep. humuli
„ sylvinus
„ velleda
„ lupulinus
„ carna
„ hecta

gibt ab zu ¼ Staudingerpreis (Qual. I a)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14 c.

Smerinth. v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Abzugeben:

Starke gesunde **Puppen**

von **A. hebe,** aus Freiland R. gezogen, Dtzd. M. 1.50, Porto und Packung Selbstkosten.

Rudolf Berger,
Wien II/7, Freudenau 34.

Call. hera-Raupen

Dtzd. 1 Mk. Porto und Packung 25 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung, auch in Briefmarken.

F. Riedinger, Frankfurt a. M.
Luisenstr. 54.

Falter

pal. gespannt oder ungespannt billigst, Puppen von Boarmia consortaria var. humperti Dtzd. (15 Stck.) 3.— Mk., im April Raupen Cosmotr. potatoria Dtzd. 35 Pf.. Plus. moneta 45 Pf. Porto extra.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Tausch! Tausch!

12 ♂ 8 ♀ Parn. mnemosyne, 10 ♂ 3 ♀ Chrys. hippothoë, 6 Lyc. orion, 8 Mel. dyctinna, 5 Cucc. argentea. Ausbeute 1911. Ia. Qualität. Tadellose Spannung; gegen mir fehlende Europäer.

Rudolf Hoschek, Wien XVII,
Müglendergasse 6.

Freilandraupen v. A. hebe

pro Dtzd. 1.20 Mk., P. und P. 30 Pf., später Puppen, pro Dtzd. 50 Pf. mehr gegen Voreinsendung des Betrages. Ferner Eier von C. nupta pro 100 St. 115 Pf. empfiehlt

Verein Orion, Erfurt.
Adr.. *F. Schwager*, Leopoldstrasse 1.

Cal. dominula-Raupen,

Freiland, Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,75 Pf.

Euch. jacobaeae - Puppen

Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— Mk.
Gegen Voreinsendung, Briefmarken oder Nachnahme.

Carl Scholz, Strehlen in Schlesien,
Nimptscherstr. 5.

Bist. hispidarius-Eier

Dtzd. 25 Pf. Porto 10 Pf.
A. Seiler, Organist, Münster (Westfalen.)
Mitglied 216.

A. hebe-Raupen

von Freiland, bald erwachsen, à Dtzd. 1,20 Mk., von Mitte April Puppen à Dtzd. 1,50 Mk. 30 Pf. Porto und Verpackung. Auch im Tausch. Von Tausch-Angeboten, welche binnen 8 Tagen nicht erledigt sind, kann ich keinen Gebrauch machen.

Franz Gramann, Erfurt, Auenstr. 66.

Achtung! Achtung!

Von Süd-China ist eine neue Sendung Falter eingetroffen. Dieselbe enthält viele Seltenheiten in nur I a Qualität. Man verlange sofort Liste! Preise äusserst billig!

Oskar Wolf, Plauen i. V.,
Dobenaustr. 100.

Einige Dutzend Raupen von

Dendrol. pini

sucht zu erwerben
H. Willner, Hirschberg, Schles., Langstrasse 5.

Suche 1 Dutzend Eier von

Geometra papilionaria.

Bitte um Angebot.
A. Grüßbach, Schreiberhau, Riesengebirge.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Ludwig Ganglbauer,
Die Käfer von Mitteleuropa, II. Band, Staphyliniden, I. Teil, gebunden, so gut wie neu, fast nicht gebraucht, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Gustav Junkel, Crimmitschau, Obere Silberstrasse 3.

Abzugeben:
1. Lampert, Großschmetterlinge, Originalband, tadellos erhalten, neu 27 Mk., für 18 Mk.
2. Hofmann, Großschmetterlinge, 2. Aufl. (1894), gebraucht, für 7 Mk.

Porto extra.
Landgerichtsdirektor *Reinberger*, Lyck, O.-Pr., Falkstr. 14 II.

Graf Krüsi- :: :: Fangnetzbügel
4-teil., à 1.30 Mk, dito mit Mullbeutel à 2.30 Mk., Tüllbeutel 2.60 Mk., Spannbretter, Tötungsgläser etc. Liste gratis.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Sammelschachteln
für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1,— Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für **Schmetterlinge** extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0,60, Gr. 9×18 cm 0,75 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Der Insektenpräparator,
pr. Anleitung z. Präp. der Schmetterlinge, Käfer, Libellen und deren Larven à 65 Pf. inkl. Porto bei
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Raupenzuchtkasten
fertigt an bei billigster Preisrechnung unter Garantie von dichtem Verschluß. Ueber die Herstellung der Kasten bitte die Größe anzugeben.
Wilhelm Reinhardt, Quedlinburg, Marktstraße 10.

Hermann Kreye, Hannover, **Fernroderstr. 16.** Fernsprecher 4414. — **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft, die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.
Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.
30 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 40 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 45 „ = 1 „ 4.80 „
26 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 50 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 13 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 64 Platten = 3.20 „
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 3.20 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 3.20 „
II. Qual. 28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark . . . . 64 Platten = 1.80 Mk.
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 1.80 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.
Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- nnd Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.
—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

Von **„Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“** soeben erschienen:
Exoten-Lief. 117. **Palaearkten**-Lief. 96.
Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststrasse 7.

Berlin SO., Muskauerstrasse 33,
Louis Witt,
Tischlerei für Entomologie.
Spezialität:
Schränke, Kästen, Spannbretter
in allen gewünschten Maßen und Preislagen, sowie in jeder gewünschten Ausstattung.
Preis-Courant
für Kästen, die stets auf Lager sind:
50×41½ zu 4 Mk. 25 Pf.
42×36½ zu 3 Mk. 50 Pf.
41×28½ zu 2 Mk. 75 Pf.

Spannbretter
vorzügliche accurate Arbeit!

a) unverstellbar:

	36 cm lang					40 cm lang	
Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Breite	6	7	9	13	16	18	25
Körpr.	3	5	7	12	15	20	22
Preis	55	65	70	80	90	110	130

b) verstellbar:
Breite 10 cm 1.— Mk., Breite 15 cm 1.20 Mk. Satz- oder Dutzendweise billiger.

:-: Spiralbänder :-:
passend zu meinen Spannbrettern!

Breite	9 mm	15 mm	20 mm	30 mm	45 mm
Preis	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	100 Pf.

W. Niepelt's Nachf., G. Wolf,
Zirlau b. Freiburg, Schl.
Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften.

Sehr beliebt
sind meine
Präparierpinzetten,
pro Stück 0.50 und 1.— Mk.
Geisler,
Strassburg i. Els., Manteuffelstrasse 16.

! Pergamyn-Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	25	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Pinzetten
leicht federnd zum Reparieren St. 0,50 Mk., aus Stahl, vern., spitz, St. 1,— Mk., aus Stahl, vern., abgerundelt St. 1,25 Mk. Porto 10 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
—— Gegründet 1879. ——
Dresden N. Markusstr. 8.

Schützen Sie Ihre Sammlung!
Mortan.
Besser als Naphtalin. Bequemer anzubringen. Karton für ca. 15 Kästen 60 Pf.
— Porto 10 Pf. —
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Zuchtkästen für Raupen
mit Drahtgazebezug, Türe mit Glasscheibe
Gr. 18×25×30 cm St. 3,25 Mk.
Gr. 20×28×38 cm St. 4,30 Mk.
Gr. 25×35×50 cm St. 5,50 Mk.
mit Blecheinsatz 1,—, 1,20, 1,25 Mk. mehr,
mit Gitterauflage 0,90, 1,—, 1,10 Mk. mehr.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Präpariernadeln

mit gewöhnl. Holzstiel St. 0,20 M.
Ebenholz m. geb. Spitze „ 0,40 M.
m. auswechselb. Spitze, s. prakt. „ 1,— M.
mit Metallfassung 60 Pf. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Horst Göbler
Leipzig-Li.
Merseburger-Str. 55.
Raupen-Präparieranstalt
Grosses Lager präparierter Raupen
Präpariere jede Anzahl Raupen in jedem Stadium zu 400 St. täglich.
Preise billigst. Ref. u. Liste auf Wunsch. Konkurrenzlos!

Insektennadeln

schwarz, Stahl, mit gelben Köpfen
‰ St. 0,30, ‱ St. 2,75 Mk.
schwarz, Stahl, Ideal 100 St. 0,35, ‱ 3,25 Mk.
Karlsbader, w. u. schw. % St. 0,25, ‱ 2,— Mk.
weisse, vern. 100 St. 0,25, 1000 St. 2.— Mk.
extra lange f. Exoten weiss % 0,40, ‱ 3,50 Mk.
„ „ „ „ schw. % 0,50, ‱ 4,— Mk.
Minutienstifte, schwarz, hart, 500 St. 2,75 Mk.
„ „ „ Hartnickel 500 St. 2,— Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl

Neu! Neu!

4teilig. Kescher-Stab,

4teilig. Bügel vernick. 1.50 Mk. mit Ia Netz 2.50 Mk

A. Grubert, Berlin 8.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

---

b) Nachfrage.

Catalogus-coleopterorum 1906

antiquarisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht

Gustav Junkel, Crimmitschau i. S., Ob. Silberstrasse 3.

Sturm's Flora

gut erhalten zu kaufen gesucht.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Verschiedenes.

Unentbehrlich

auf grösseren Exkursionen ist meine postative **Taschenweckeruhr** mit Radiumleuchtblatt. Dieselbe in elegantem Stahlgehäuse kostet nur 25.— Mk., wobei seltene palaearktische Falter zum Teil in Verrechnung genommen werden. — — Prospekt gratis. —

Gust. Geisler, Strassburg i. Elsass, Manteuffelstr. 16.

Für farbenschöne

∴ Kolibrigruppen ∴

event. Bälge

biete ich im Tausche exotische farbenprächtige wertvolle Schmetterlinge. Liste steht zu Diensten.

Ferdinand Wesely, Prag-Weinberge, Slezskà ulice 33.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.

Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

---

1 gute Taschenuhr bleibt stets ein prächtiges Festgeschenk. Ich halte allen Sammlern mein gutsortiert. Lager in Damen- und Herrenuhren in Stahl, Silber- und Gold - Gehäusen bestens empfohlen und bin ich mit Spezial-Off. gerne zu Diensten. Seltene palaearkt. Falter u. Käfer werden zum Teil in Verrechnung genommen.

Gust. Geisler, Strassburg i. E., Manteuffelstrasse 16.

Schönes tadellos neues **Mikroskop** mit Schrank und Zubehör, mit 40-, oder 60-, oder 120-facher Vergrößerung umständehalber zu M. 35—, zu verkaufen. Unentbehrlich für jeden Entomologen.

Ludwig Niedieck, Düsseldorf, Camphausenstr. 23.

Ein pensionierter Beamter, welcher durch Krankheit in eine grosse Notlage geraten ist und 6 Kinder zu ernähren hat, sucht einen kleinen **Nebenverdienst** und bittet die werten Vereinsmitglieder, ihm ihre **Schmetterlinge zur Präparation** zu übergeben. Gefällige Anfragen und geschätzte Aufträge, für welche gewissenhafteste und billigste Ausführung zugesichert wird, wolle man unter M. 874 an die Expedition der Zeitschrift richten.

Zum Selbstherstellen von prachtvollen **Ziergegenständen** wie **Briefbeschwerern** mit Schmetterlingen, Käfern usw. liefere ich stets

Crystallgläser I. Qual.

ff. geschliffen und poliert

Grösse	6×6	7×7	8×8	9×9	10×10 cm
	30	45	50	60	75 Pf.

Muster gegen Einsendung in Marken und 20 Pf. extra für Porto.
II. Qual. mit geringen Fehlern 30% billiger.
Anleitung zum Montieren wird beigegeben.

C. Omeyer, Jllzach, O.-Els.

Junger Kaufmann, akademisch gebildet

(Naturwissenschaft) auf allen zool. Gebieten bewandert, im Mikroskopieren und Präp. von Insekten firm, (haupts. Lept.) guter Zeichner und Maler, auch Kenntnis in photogr. Arb., desgl. ausgeb. in Buchführung und allen kaufm. Geschäften sucht entsprechende Stellung in naturw. Handlung oder als Begleiter auf wissenschaftlichen Reisen. Angebote unter **W. K.** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Für Villen- u. Gartenbesitzer

Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte perennierende dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern**, moderne **Chrysanthemen**, niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (eventuell per Bahn).

Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.

Anträge an:

Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Thüringischer entomolog. Verein.

Die geehrten Mitglieder beehren wir uns, zu der am **Sonntag, den 14. April 1912** vormittags von 9½ Uhr ab in **Erfurt** im **Restaurant Steiniger** stattfindenden

Frühjahrs-Versammlung

ergebenst einzuladen. Freunde der Entomologie bitten wir uns zuzuführen und beim Vorstand vorzustellen.

Tages Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Wissenschaftliche Vorträge und Mitteilungen. (Weitere Mitteilungen von A. Frank über Rhizophagus parallelocollis, den Leichenkäfer.)
3. Austausch von Insekten.

Nach der Sitzung gemeinsames Mittagessen und nachmittags bei günstigem Wetter Ausflug in die Umgebung.

Die rückständigen Beiträge bitten wir an A. Frank, Erfurt, Gartenstrasse 45, einzusenden.

Erfurt, Arnstadt, Nordhausen, Mühlhausen, den 18. März 1912.

Der Vorstand:
Schreiber, A. Frank, Dorn, Erfurt,
Moritz Liebmann, Arnstadt,
Dr. Petry, Nordhausen, W. Glotz, Mühlhausen.

☛ Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der weltbekannten Firma

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,

Dresden-Blasewitz, Residenzstrasse 34,

bei, auf welchen wir hierdurch noch ganz besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Tausch!

Habe folgende Ia gespannte Falter im Tausch gegen bessere Ia pal. Tagfalter oder Spinner abzugeben in bar nach $^1/_5$ Staudinger.

15 ♂ 4 ♀ P. apollo ex Jura, 7 E. cardamines, 4 C. palaeno v. europ., 50 V. io, 18 urticae, 30 E. medusa, 30 Arg. selene, 1 dia, 14 Mel. athalia, 1 aurinia, 3 dictynna, 2 Lic. ballus, 5 Poly. amphidamas, 14 Thekla rubi, 3 P. egerides, 6 ♂ 2 ♀ maera, 10 Coen. pamphilus, 9 typhon, 1 Aug. sylvanus, 1 S. ligustri, 1 A. atropos, 16 D. gallii, 1 elpenor, 1 porcellus, 1 S. v. atlanticus, 3 ♀ Mac. rubi, 3 ♂ 3 ♀ A. tau u. ferenigra, 1 ♂ L. dispar v. japonica, 50 ♂♀ L. monacha, 1 ♂ Th. process. 2 A. caja, 3 fuliginosa, 2 maculosa, 1 ♂ 1 ♀ Spil. urticae, 3 ♂ 2 ♀ mendica, 1 menthastri, 12 E. jacobaeae, 18 Orth. nitida, 2 Leuc. comma, 2 l-album, 1 impura, 2 Acr. psi, 4 rumicis, 4 Agr. c-nigrum, 1 augur, 1 Taen. stabilis, 1 Mam. nebulosa, 2 dentina, 5 A. pronuba, 2 C. cossus, 1 ♂ 1 ♀ H. humuli, 3 ♂ E. autumnaria, 4 O. bidentaria, 1 ♂ Ph. pedaria, 1 sambucaria, 2 ♂ Rh. melanaria, 1 Anaitis plagiata, 1 T. bruneata, 1 Boar. crepuscularia, 2 v. obscura.

Gefäll. Angebote beantworte in 4 Tagen.

J. E. Feiler, Asch (Böhmen), Steingasse.

Anth. pernyi-Eier

von importierten Puppen stammend, à Dtzd. 0.30 M. oder im Tausch hat abzugeben

E. Hildmann, Haan (Rhld.), Bachstr. 35, Mitgl. 1404.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Raupen von **Pachnobia rubricosa** 25 Stück 60 Pf., **Calocampa vetusta** 25 Stück 50 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. *A. Siegel*, Giessen.

D. vespertilio Puppen per Dtzd. 3.— M.
D. gallii- „ „ „ 3.— „
D. euphorbiae- „ „ „ 0.70 „

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Algerien-Reise!

Reise demnächst wieder in den Atlas und Sahara. Nehme Vorausbestellungen auf kleinere Lose bei Teilvorausbezahlung entgegen. Reellst und billigst. Fundplätze kenne genau, Erfolg gesichert; hauptsächlichst Tagfalter, Sphingiden, Zygaen. und Arct. (Ocnog.)

H. Stauder, k. k. Staatsbahnadjunkt, Triest, pend. Scorcola 526/I.

Raupen von S. phegea (Freiland)

Dtzd. 0,30, 100 Stck 2.—, 1000 Stck. 6.— Mk., später Puppen Dtzd. 40 Pf. gibt ab

Otto Wetzig, Meinsberg No. 29b. b. Waldheim i. S.

Auch Tausch erwünscht.

Morpho-Arten!

Schaustücke in Ia Qual., sauberst gespannt, cypris ♂ à St. M. 4.—, amathonte M. 3.—, sulkowsky M. 3.—, peleides M. 3.—, godarti M. 7.—, theseus (pass.) M. 3.—, Caligo prometheus M. 4.—, Urania croesus (sup.) ♂ M. 6.—, ♀ M. 7.— habe abzugeben. Porto etc. extra.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Nachstehend

offeriere wertvolle Restbestände palaearkt. Falter in prima Qualität zu billigsten Preisen. Sende zur Auswahl. Genaueste Fundorte. Preise in Pfennigen:

Parn. mnemos. v. gigantea ♂ typ. 50, **Col.** libanotica ♂ p. 75, **Mel.** aur. v. mandschurica ♂♀ à 100, Cinxia v. amardea ♀ 80, **Athal.** v. sibirica ♂ 20, **Arg.** eugenia v. rhea ♂ p. 150, **Lim.** Pop. v. ussuriensis ♂ 60, **Sat.** Bris. v. hyrcana ♂ 50, Mam. v. schakuhensis ♂ p. 40, **Par.** xiphioides ♂ 40, ♀ p. 40, **Epin.** amardaea ♂ 40, cadusia ♂ 75, **Triph.** phryne v. biocellata ♂ 200, **Lyc.** astr. ab. allous ♂ 20, v. inhonora ♂ 40, amor ♂ 30, erschoffi ♂ 50, phyllis ♂ 25, **Aug.** Sylv. v. venata ♂ 75, ♀ 90, **Parn.** pellucida ♂ p. 40, **Hesp.** alpina ♂ 50, **Chondr.** v. hyrcana ♂ 120, **Aplect.** caliginea ♂ p. 90, **Char.** gram. v. megala ♀ p. 60, **Mam.** egena ♂ 50, amydra ♂ 200, Hader. arschanica ♂ 80, subarschanica ♂ 125, kborgossi ♂ 100, **Naman.** accurata ♂ p. 125, **Pseudohad.** siri ♀ 125, immunis ♂ 80, ♀ 100, pexa ♂ 80, **Had.** amica ♀ 90, lama ♂ 150, Furva v. hyrcana ♂♀ à 40, **Naen.** contaminata ♀ 40, **Car.** congesta ♂ 50, lentina ♂ 80, **Bleph.** paspa ♂ 160, **Phoeb.** turpis ♂ 200, **Ammogr.** suavis ♂ p. 300, **Prod.** littoralis ♂ 90, **Amph.** alpherakii ♂ 250, **Hipt.** brunneago ♂ p. 75, **Cleo.** dejeani ♂ 60, **Isochl.** viridis ♂ p. 125, **Erastr.** obliterata ♂ 40, **Leucan.** hyblaeoides ♂ 250, **Lagopt.** juno ♂ 350, **Eccr.** ludicra ♂ 30, **Toxoc.** craccae var. e. Pers. ♀ 30, **Orthol.** sinensis ♂ 75, junctata ♂ 75, **Egea** culminaria ♂ 30, **Diacr.** amuri ♂ 100, **Holc.** holosericeus ♂ 125, **Phragm.** territa ♂ 60, **Hep.** nebulosus ♂ 125.

Dresden, Ostbahnstr. 4. *E. Funke*.

Pracht-Sarturniden-Puppen

aus Süd-Afrika!

Epiphora methymnia à 5.—, Dtzd. 50.— Mk.
Bunaea caffraria } à 2.50 M.
Nudaurelia ringleri } Dtzd. 25.-
Antheraea menippe à 2.—, Dtzd. 20.—

Porto etc. 30 Pf., bei grösserer Sendung Selbstkostenpreis. Garantie für gutes Schlüpfen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst. Lieferzeit Anfangs Mai!

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pseud. tirrhaea-Puppen!

gesund und bestens überwintert

à Stück 45 Pf., Dtzd. 4,50 Mk. Porto und Verp. 30 Pf. hat abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.

D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Liste über sämtliches Material gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2 50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele, Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Im Laufe des Sommers gebe folgende

Eier

ab: euphorbiae 15, C. elpenor 20, porcellus 40, S. ligustri 10, ocellata 10 Pf. per Dtzd.

Aug. Dürre, Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

Wertvolles Zuchtmaterial!

Aglia ab. ferenigra forma nigerrima habe noch 12 Stück Puppen von der Kreuz. nigerr.-♀ × Aglia ♂ abzugeben, 8 ♂ und 4 ♀, gleichzeitig nehme Bestellungen entgegen auf Eier (Freiland) nigerr. × nigerr. 2 M., Kreuz. nigerr. ♂ × Aglia ♀ 1.25 Mk. per Dtzd. Preis für Puppen 4.35. Porto u. Emb. frei. Nachnahme oder Kasse voraus. Lieferzeit der Eier von Ende April bis Mitte Mai je nach der Witterung.

Karl Köthe, Mühlhausen i. Thür., Jacobistr. 14/15, Portal 2—4.

Freilandeier!

Nubeculosa Dtzd. 25, 100 Stück 150 Pf., flavicornis Dtzd. 10 Pf. Tausch.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstrasse 1.

Tauschangebot!

Habe im Tausch abzugeben: 2 P. daplidice, 3 A. levana, 5 P. c-album, 3 M. aurinia, 5 ♀ E. chrysorrhoea, 2 ♀ L. camelina, 5 A. ypsilon, 7 A. segetum, 6 A. vestigialis, 6 M. thalassina, 3 H. gemmea, 3 H. monoglypha, 2 T. atriplicis, 2 E. mi. Die Falter sind alle ex 1911 und tadellos. Angeboten sieht entgegen

Erich Wagner, Weissensee b. Berlin, Lehderstr. 94.

Einen grossen Posten

fast nur **seltenster und bester italien., tunesischer etc. Falter I. Qual.** für Mk. 1000 ev. geteilt abzugeben. Ungef. s e c h sfacher Katalogpreis.

F. Dannehl, Bad Blankenburg-Schwarzatal i. Thür.

D. pini-Raupen,

gut überwintert, das Dtzd. 50 Pf., erwachsen 80 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Verp. 30 Pf.

K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstr. 108.

Jetzt und während der Saison lieferbare Raupen und Puppen:

P. apollo-R. kl. 60, erw. 100, P. 160, A. crataegi-R. 25, P. 40, N. lucilla-P. 200, V. polychloros-R. 30, P. 50, M. cinxia-R. 20, P. 40, M. galathea-R. 50, P. 60, S. hermione R. 100, P. 150, semele-R. 50, P. 75, cordula-R. 100, P. 180, L. celtis-R. 50, P. 60, L. orion-R. 50, P. 60, E. ulmi-R. 125, P. 350, pavonia-R. kl. 30, A. fimbria-R. 100, comes-R. 100, saucia-R. 100, R. detersa-R. 50, P. 75, O. fragariae-R. 200, P. 300, Gr. algira-R. 150, P. 225, N. lividaria-R. 150, B. selenaria-R. 150, G. furvata-R. 100, A. villica-R. 65, testudinaria-R. 400, hera-R. 100, E. cribrum var. R. 50, P. 60, P. opacella-R. 100, P. 100. Porto und Verpackung extra. Preise in Pf. pro Dtzd.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Die riesige Eule

Thysania agrippina nach Grösse und Qualität à 4—6 Mark, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

:: Alcides aurora ::

herrlicher Falter, gespannt, ♂ Mk. 5, ♀ Mk. 6.—, Paar Mk. 9.—, Qual. 2a ♂ 3.—, ♀ Mk. 4.—, Paar 6.— Mk., Morpho amathonte ♂ Mk. 2.50, Qual. 2 Mk. 1.75.

H. Thiele,
Schöneberg-Berlin, Martin Lutherstr. 69.

Att. orizaba, Philos. cynthia

gespannte Falter, tadellos, sind abzugeben das Stück mit 150 und 50 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Erwachsene
Freilandraupen von hebe

noch eine Anzahl abzugeben. Dtzd. 1,40 Mk. samt Porto und Verpackung.

Huck, Ober-Postassistent, Stadtilm (Schwarzb.-Rudolst.).

Freiland-Raupen

von Emidia **striata** à Dtzd. 50 Pf., von C. **dominula** à Dtzd. 25 Pf. Porto etc. 30 Pf. hat in grosser Anzahl abzugeben

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Nehme jetzt schon Bestellungen entgegen auf

Eier

von Agl. ab. nigerr. × nigerr. à Dtzd. 6,50 Mk., ab. nigerr. ♂ × tau ♀ à Dtzd. 3,—, tau à Dtzd. 20 Pf. Mai lieferbar. Auch Tausch gegen Eier von Pl. matronula, flavia, bessere Schwärmerpuppen und Exoten. Eier von Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf., End. versicolora à Dtzd. 15 Pf. Vorrat gross. *F. Ochs*, Mühlhausen i. Th., Brunnenstr. 127 a

Raupen von Ex. calvaria,

gut überwintert, à Dtzd. 1 Mk. Futter: altes Laub. Auch Tausch zu 1/3 Falterpreis.

Heinrich Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

Tausche

Dominula-Raupen gegen Zuchtmaterial. Erwünscht wären hera, hebe, villica, purpurata, Eier von versicolora und tau.

Gust. Arndt, Saalfeld, Thüringen, v. d. Haide.

Ia. gespannte Falter

gebe ab:

30 Arct. villica, 12 Chrysophanus thersamon, 14 Argynnis aphirape, 17 Araschnia prorsa, 40 Vanessa io. Tausch auf Zuchtmaterial von Bärenspinnern und bessere Briefmarken.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Ach. atropos-

Falter, Ia Qual., gespannt, à Stück 80 Pf., sup. gross 100 Pf., D. nerii 125, Sm. quercus 150, Las. otus 120 Pf. u. a. m. habe abzugeben

W. Walter, Stuttgart, Schwabstr. 30.

April — Mai

habe folgende **Puppen** abzugeben und bitte schon jetzt bestellen zu wollen, damit alle Aufträge erledigt werden können.

Limenit. camilla
à 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk (April.)

Gonept. cleopatra
à 25 Pf., Dtzd. 2,50 Mk. (Mai.)

Charax. jasius
à 85 Pf., Dtzd. 9,— Mk. (Mai.)

Porto und Verp. 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachn.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9 II.

! Java-Tütenfalter !

Soeben aus Java **grosse Faltersendung** eingetroffen. Gebe die Falter in **Serien zu je 20 Stück in 20 verschiedenen** Arten zu à 6 Mk. ab. Tadellose, frische Exemplare, farbenprächtige Tiere, besonders herrliche Papilioniden dabei. Porto und Packung besonders. Nur Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

der schönste Schmetterling der Erde, Preis per Stück 5—8 Mk.

Pracht-Centurie „Weltreise“

100 Lepid. mit Anth. zambesina, Pap. blumei, viele Papilios etc. nur Mk. 35,—. Alles in Tüten Ia.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Freilandraupen v. A. hebe

pro Dtzd. 1,20 Mk., P. und P. 30 Pf., später Puppen, pro Dtzd. 50 Pf. mehr gegen Voreinsendung des Betrages. Ferner Eier von C. nupta pro 100 St. 115 Pf. empfiehlt

Verein Orion, Erfurt.
Adr. *F. Schwager*, Leopoldstrasse 1.

Falter

pal. gespannt oder ungespannt billigst, Puppen von Boarmia consortaria var. humperti Dtzd. (15 Stck.) 3.— Mk., im April Raupen Cosmotr. potatoria Dtzd 35 Pf.. Plus. moneta 45 Pf. Porto extra.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Dilina tiliae-

Puppen, von ♀ ab. rufescens abstammend, Dtzd. 1.20 Mk. netto sind erhältlich. Tausch gegen bessere europäische Briefmarken erwünscht.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Puppen:

Sm. quercus Stck. 60 Pf., apollinus 40, serpentina 25, argentina 25, bucephala 3, tau 15, spini 25, luna 50, cecropia 20.

Falter gespannt:

cerisyi 40, 50, apollinus 50, Ter. fausta 50, 60, M. titea 25, 50, M. arge 80, 120, atropos 70, nerii 90, alecto 125, interrupta 200, galii 25, abietis 50, 60, v. sicula 20, ilicifolia 50, otus 80, 90, bufo 135, alni 70, rufocincta 40, vetula 50, isabellae 250, cinnamomea 40, effusa 50, victorina 70, treitschkei 200, lunaris 15, alchymista 50, fraxini 20. ab. moerens 30, pacta 60, conversa 40, Eu. regina 80, matronula 200. Ferner: 60—80 Arten Falter mit kleinen Fehlern, meist Fühlerbruch, darunter atropos, nerii, pyri etc. für nur 5 Mark einschliesslich Porto und Kiste. Suche Schularten gegen andere Falter.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.)

Parnassius epaphus

ex Taugla-Pass, Tibet 13100 Meter. Ia Tütenfalter Stck. ♂ 4,50, ♀ 5,— Mark. Tausch gegen Parnassius ex Scandinavia und Russia.

J. Henry Watson, 70 Ashford Road, Withington, Manchester.

! Raupen !

April lieferbar:

Plusia moneta	Dtzd. 60 Pf.
C. potatoria	„ 40 „
Fumea casta	„ 50 „

Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch.

Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstr. 26, II.

Arctia hebe-Raupen

(erwachsene Freilandtiere) Dtzd. 150, später Puppen 200, Raupen Mel. cinxia Dtzd. 25 Pf. in grösserer Zahl. P. und P. 30 Pf. gibt ab

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7 a.

Sehr billig!
Import. Puppen

N.-Amerika: Telea polyphemus 1/2 Dtzd. 90, cynthia 1/2 Dtzd. 40, promethea 1/2 Dtzd. 60 Pf. **Japan: Pap. xuthulus** 1/2 Dtzd. 180, **demetrius** 1/2 Dtzd. 300 Pf., **Antheraea pernyi** 1/2 Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Unter 1/2 Dtzd. gebe nicht ab

O. Schultz, Wilmersdorf b. Berlin, Mannheimerstr. 42 II.

Imp. pernyi - Puppen

aus Japan 1 Dtzd. 2,50 Mk. Eier von Anth. yamamai 1 Dtzd. 30 Pf. Porto 20 Pf. und 10 Pf., hat sofort abzugeben

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339, bei Rumburg, Böhmen.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 30 Pf., später Puppen à Dtzd. 45 Pf. hat in Anzahl abzugeben

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19, Mitgl. 49.

Drurya antimachus

à 6 bis 12 Mk. nach Grösse und Qualität Pap. ridleyanus ♂ 4 Mk., kyrbyi p. 5 M., homeyeri 4 Mk., constantinus ♂ 3 M., taboranus ♂ p. 3 M. gibt ab in gespannten Exemplaren

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N. Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik A. Ross,
Webergasse 47.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 M.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
III. Preisliste gratis.

---

b) Nachfrage.

Sturm's Flora

gut erhalten zu kaufen gesucht.
F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Entomologische Zeitschrift, namentlich die Jahrgänge I (1887/88) bis einschl. X (1896/7) und Societas Entomologica, Jahrgänge I bis einschl. XXIV, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe erbittet
Z. Kienzer, Lemberg (Galizien), Glinwinskiegogasse 23.

Verschiedenes.

Federkiele

(starke) Dtzd. 5 Pf., mit Stöpsel Dtzd. 6 Pf. Halte stets Vorrat.
Paul Jusch, Massow, Pommern.



1 gute Taschenuhr bleibt stets ein prächtiges Festgeschenk. Ich halte allen Sammlern mein gutsortiert. Lager in Damen- und Herrenuhren in Stahl, Silber- und Gold - Gehäusen bestens empfohlen und bin ich mit Spezial-Off. gerne zu Diensten. Seltene palaearkt. Falter u. Käfer werden zum Teil in Verrechnung genommen.
Gust. Geisler,
Strassburg i. E., Manteuffelstrasse 16.

Für Villen- u. Gartenbesitzer

Blumenfreunde etc., reeller Tauschantrag.

Buxus arborescens, schöne Pyramiden- oder Kugelform, in verschied. Grössen; winterharte perennierende dankbar blühende Staudengewächse z. B.: **Phlox, Solidago, Iris germanica, weisse Lilien, Herbstastern**, moderne **Chrysanthemen**, niedrig veredelte **Rosen, Pelargonien** für Gruppen, dito für Balkone, **Sedum sieboldi** für Grotten sind gegen mir fehlende nur **palaearkt Schmetterlinge, lepidopterologische Literatur** aller Art zu vertauschen. Prompter Versand nach allen Ländern per 5 Kilo-Kolli (eventuell per Bahn).
Alle näheren Auskünfte brieflich; selbst die kleinsten Tauschanträge gerne gesehen.
Anträge an:
Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien-Hietzing, Weidlichgasse.

Pflanzen - Abdrücke!

Aus einem Steinkohlenbergwerk in 580 m Tiefe gefunden, gebe ab, Stück 1 Mk. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter.
Joh. Wagner, Weitmar-Nord, Essenerstrasse 26 II.

Ia Herbarpflanzen

(Europa, Alpen, Exoten, Früchte etc.) auch im Tausch gegen Schmetterlings-Puppen.
Botanisches Versandhaus
Anna d. Selmons,
Berlin-Friedenau.

---

4 gr. Muscheln, Indien, 2 à 80 Pf., 2 à 60 Pf. 100 Käfer in 10 versch. Arten 1 Mk., genadelt, geklebt, mit Fundort u. Datum. Falter aus Afrika, gespannt, geflogen, 25 verschiedene Falter für Wand-Kästen und zum Zeichnen geeignet 5 Mk. Porto und Packung extra.
Jul. Geerken,
Hamburg 35, Ausschlägerweg 93.

Vereins-Nachrichten.

Entomologische Vereinigung Neukölln

Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstrasse 136/37, Hof links 1 Treppe.

Tagesordnung am

3. April: Erfahrungen beim Kauf- und Tauschverkehr.
10. April: Sammeln mit dem Schöpfnetz, Köder-Erfahrungen.
17. April: Sammeln biologischen Materials, **Tauschbörse (Beteiligung steht jedem Entomologen frei).**
24. April: Raupenklopfen, Raupenwerfen. Erfahrungen mit einer Winterzucht von Lem dumi.

Ausserhalb der Tagesordnungen sind noch Einzelvorträge in Aussicht gestellt.
Um rege Beteiligung und Einführung von Gästen bittet Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.
Gäste willkommen.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 5. April 1912** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
Eigene Vereins - Sammlung.
— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 9. April cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Die

Strassburger Entomolog. Gesellschaft Atalanta

Strassburg im Elsass
hält am **Sonntag, den 31. März d. J.**, nachmittags 3 Uhr im **Gasthaus „Zum Ritter"**, Stephansplan, ihre diesjährige

Jahres-Geschäfts-Versammlung

mit folgender Tagesordnung ab:

1. Protokoll der Geschäftsversammlung vom 16. d. Mts.
2. Erstattung des Jahres- und Kassenberichts für 1911/12.
3. Erstattung des Berichts über Inventar-, Bibliothek- und Materialien-Revisionen.
4. Bericht über die Revision der Kasse.
5. Entlastung des Kassenführers und Materialienverwalters.
6. Vorstandswahl (Gesamtvorstand).
7. Sonstiges: Insektenbörse, Kosmos, Formular für Zuchtergebnisse und Gratisverteilung von Lepidopteren (Auswahlsendung).

Die Herren Mitglieder der Nachbarvereine werden hiermit eingeladen und herzlichst willkommen geheissen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Seltenes Zuchtmaterial!

Eier von **Bist. hybr. denhami** (hirt. ♂ × zon. ♀) u. **hybr. harrisoni** (zon. ♂ × hirt. ♀) à Dtzd. 3 Mk., von englischen **hirtaria** u. **zonaria** Dtzd. 50 Pf., **hirt. var. hanoviensis** Dtzd. 1,50 Mk., **Pol. chi ab. olivacea** Dtzd. 50 Pf.

Einige Ia Falter von Bist. hybr. pilzii, hunii, denhami à 5 Mk., im Tausch 20 Mk. Nehme auch dafür Zuchtmaterial und gespannte Serien oder Tütenfalter von Lycaeniden. Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Schönlebestr. 5.

Nordamerikanisches Zuchtmaterial!

Puppen von Pap. troilus 25 Pf. das Stck.
Eier von Cat. concumbens 1,— M. das Dtzd.
" " " cerogoma 1,— " " "
" " " amatrix 1,75 " " "
" " " parta 3,— " " "
sind noch abzugeben. Porto pp. extra. Alles auch im Tausch gegen bessere Briefmarken.
E. Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 20/22.

Raupen von Cal. dominula,

halb erwachsen, Dtzd. 30 Pf. oder auch im Tausch abzugeben. Porto und Packung 30 Pf.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Für Anfänger!

Europ. Falter Ia Qual.

zu ¼—⅕ Staudinger Preisen, herrührend aus einer grossen Sammlung Listen versendet
E. Ritter v. Hoschek, Wawrowitz, Oesterreich-Schlesien.

Eier von pavonia v. meridionalis

(Kreuzung von syrischen und ital. Riesen) à Dtzd. 75 Pf. Gegen Voreinsendung.
Hofmann-Spulers
Schmetterlings- und Raupenwerk, 4 Bde., eleg. geb., tadellos erhalten, zu verkaufen.
P. Heinicke, Leipzig, Josephinenstr. 12 III.

Freilandeier!

Cat. pacta 1 Mk. per Dtzd., Cat. sponsa 20 Pf. per Dtzd. Bei Entnahme von mehr **bedeutende Preisermässigung.**
W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10c, II.

Achtung!

Erhielt nochmals Sendung aus Japan und kann in Anzahl abgeben:
Puppen von P. rapae v. concivora 20, xuthulus 50 Pf. per Stück, Dtzd. 10facher Preis. **Eier** des schönen Spinners Rh. fugax Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,— Mk. Futter: Eiche. L. dispar v. jap. Dtzd. 25 Pf., C. japonica Dtzd. 40 Pf. Porto extra.
Arno Wagner, Entomologe, Waidbruck, Südtirol.

A. villica-Raupen

per Dtzd. 60 Pf. Porto und Kästchen 30 Pf. gibt ab. Tausch erwünscht hebe-Raupen.
Kuntze, Tarnowitz O.-S., Georgstr. 16.

Eier

von Bomb. mori sofort abzugeben, Cocons in 4 bis 5 verschiedenen Farben. 100 Stück 20 Pf., 1000 Stück 1,50 Mk. Porto extra. Auch habe noch 8 Stück gestopfte Maulwurfsgrillen à 25 Pf. abzugeben.
Josef Czech, Aussig, Elbestrasse 20.

Raupen Arct. hebe

à Dtzd. 150 Pf. in Anzahl, desgleichen Agr. fimbria à Dtzd. 90 Pf., Mel. cinxia à Dtzd. 25 Pf. Eier von Arct. aulica à Dtzd. 20 Pf. Puppen von Arct. hebe 200 Pf., Agr. fimbria 120 Pf. pro Dtzd. Porto und Packung 30 bezw. für Eier 10 Pf.
C. Metschl
Regensburg, Straubingerstrasse 19 III.

Lymantria dispar-Gelege

tauscht gegen alles auch gegen bar, 3 Gelege 10 Pf. Gefälligen Angeboten sieht entgegen
F. Vogelsang, Berlin SW., Zossenerstr. 28.

:: Freiland-Eier ::

von E. versicolora 25 Stück 40, Cat. sponsa 40, **Raupen** (nach Futterannahme) O. pruni Dtzd. 150, **Puppen** A. betularius Dtzd. 50 Pf. ausser Verpackung und Porto.
F. Hoffmann, Vinzenberg bei Koppitz.

Biete an!

Eier: dispar 25 Stück 15 Pf., grosse Posten billiger. **Puppen:** Sm. ocellata 100, populi 80 Pf. per Dzd. alles gutes Material. Bestellungen auf Eier nehme schon jetzt wieder an. Sm. ocellata 10, populi 10, tiliae 15 Pf. per Dtzd. Sämtliche Aufträge werden erledigt. Porto u. Verp. besonders. Nachn. od. Voreins.
E. Kielreiter, Brandenburg (Havel).

Caligo martia

wunderbar weiss und tiefblau in Prachtstücken e l. in Tüten ♂ 3,50 ♀ 4,50, Paar M. 7,—. Porto etc. 30 Pf.
Ideal-Spannstreifen à 25 u. 35 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben:

Raupen von Ses. formicaeformis im Fraßstück, Eier von Br. nubeculosa und Bist. stratarius, eventl. auch gegen später zu lieferndes Material.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Für Händler!

Im Tausche gegen mir Fehlendes habe abzugeben mit 25—50 % Provision; am liebsten en bloc: 65 A. grossularia, 20 E. clorana, 1 cossus, 3 D. tiliae, 2 euphorbiae, 1 populi, 4 V. atalanta, div. Tagfalter und Eulen; ferner 1 Cal. eurylochus v. brasiliensis, 1 A. selene, 1 M. coelestine, 2 Pap. memnon u. s. w.
Gegen Meistgebot (ev. auch gegen Falter oder bess Zuchtmaterial) Andrä Handatlas, neueste Aufl., 80 Bände Wissenschaft und Bildung (Quelle und Meyer). *H. Schütz*, Langensalza.

Gebe folgende Ia gespannte Falter

im Tausch gegen pal. Falter oder Exoten oder Zuchtmaterial, gegen bar nach Uebereinkunft ab:
4 ♂ 2 ♀ M. roylei, 2 ♂ 1 ♀ C. pacta, 1 ♂ C. fulminea, 2 ♂ 1 ♀ C. fraxini, 1 ♂ 1 ♀ C. unijuga, 1 ♂ 1 ♀ X. citrago, 6 C argentea, 3 A. pyramidea, 6 M. pronuba, 20 V. antiopa, 25 V. io, 10 V. urticae, 6 V. atalanta, 6 P. machaon, 2 ♂ 1 ♀ P. convolvuli, 2 ♂ 2 ♀ D. vinula, 6 ♀ C. potatoria, 3 ♀ 1 ♂ Las. quercus, 6 ♂ Aglia tau, 25 autumnaria, 8 P. strigillaria, 2 ♀ Cossus cossus, 1 ♂ 1 ♀ S. culiciformis.
A. Kastenhuber, Weissenburg 640, Bayern.

Habe billigst abzugeben

folgende import. Puppen:
Pap. xuthulus 40, hippocrates 50, demetrius 60, alcinous 80, Att. pryeri 30, Sphinx luscitiosa 30, undulosa 25, E. imperialis 50, Tel. polyphemus 20, cecropia 15, promethea 12, cynthia 10 Pf. per Stück. Bei grösserer Anzahl billigste Preise. Nachnahme oder Voreinsendung.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd 1 M., dilecta 80 Pf., fraxini 25 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen Allee 96 a.

Raupen von
Mel. aurinia
Dtzd. 50 Pf., 100 3,75 Mk.,
Mel. cinxia
Dtzd. 30 Pf., 100 2,— Mk. Porto und Verpackung 20 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Smerinth. v. austauti-Falter!

Habe noch mehrere dieses seltenen Falters ♂♀ gespannt, tadellose Tiere abzugeben; gegen bar oder auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Neue Puppen u. Falter!

Hemileuca Burnsi nov. Sp.

Puppen 2.50 Mk., Falter Stck. 3.50 Mk., Cricula andrei (Jord.), Kokons Dtzd. 5 Mk., Falter Stck. 1.25 Mk. Eier Dtzd. 1.50 Mk. April. Porto extra.
J. H. Watson, 70, Ashford Road, Withington, Manchester.

! Schwärmer-Eier !

während der Saison.
D. hippophaes 600, mauretanica 200, vespertilio 60, galii 50, euphorbiae 15, hybr. hippophorbiae 1000, galiphorbiae 100, densoi 300, C. elpenor 20, M. porcellus 40, P. proserpina 60, S. ligustri 10, ocellata 10, populi 10, quercus 150, D. tiliae 10 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Liste über sämtliches Material gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Morpho hecuba

25 M., cixceis 18 M., phanodemus 22 M. gespannt gibt ab
W. Niepelt, Zierlau b. Freiburg i. Schl.

Gespannte Falter!

Nola togatulalis	Arc. maculania	Zyg. v. nubigena	Ino budensis
„ cuculatella	„ cervinii	„ bricae	„ geryon
„ cristatula	„ quenselii	„ stöchadis	Cochl. limacodes
Sarr. undulana	„ spectabilis	„ punctum	Hef. asella
„ ab. dilutana	Eup. ab. trigina	„ cynarae	Acanth. opacella
„ revayana	„ oertzeni	„ exulans	Pach. unicolor
„ v. degenerana	Pl. matronula	„ trifolii	Hyal. lorquiniella
Ear. vernana	Call. hera	„ lonicerae	Scio. plumistrella
„ clorana	„ v. italica	„ transalpina	Ps. viciella
Hyl. prasinana	Em. striata	„ astragali	Sterrh. hirsutella
„ bicolorana	„ cribrum	„ ephialtes	Phal. apiformis
Syn. phegea	„ candidana	„ medusa	Epich. pulla
Spil. menthastri	„ v. chrysoceph.	„ ab. coronillae	„ tenella
„ lubricipeda	Euch. jacobaeae	„ v. trigonellae	Psych. bombycella
„ zatima	Cal. rosea	„ ab. peucedani	Proch. apiformis
„ rosiventris	Paia. murina	„ ab. athamanthae	„ melanocephala
„ urticae	Set. irrorella	„ v. consobrina	Holc. arenicola
„ mendica	„ v. andereggii	„ lavandulae	Hyp. thrips
„ hibr. inversa	„ aurita	„ rhadamanthus	„ caestrum
Phragm. fuliginosa	„ alpestris	„ laphria	Alb. korb. v. syriaca
„ v. borealis	„ v. ramosa	„ v. nicaeae	Port. kargalica
„ sordida	Cyb. mesomella	„ fausta	Das. nivalis
„ luctuosa	Gnoph. rubricollis	„ carniolica	Org. v. judaea
Nem. ab. hospita	Occ. quadra	„ ab. hedisari	Phragm. castaneae
„ ab. rufescens	Lith. deplana	„ ab. berolinensis	Zeuz. pyrina
Ocn. corsica	„ lurideola	„ v. amasina	Hep. humuli
„ baetica	„ complana	„ albicans	„ sylvinus
„ parasita	„ lutarella	„ armenia	„ velleda
Arc. caja-flavia	„ sororcula	Agl. infausta	„ lupulinus
„ maculosa	„ griseola	Ino ampelophaga	„ carna
„ fasciata	Pel. muscerda	„ globulariae	„ hecta

gibt ab zu ¼ Staudingerpreis (Qual. I a)

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14c.

Pseud. tirrhaca-Puppen!

gesund und bestens überwintert

à Stück 45 Pf., Dtzd. 4,50 Mk. Porto und Verp. 30 Pf. hat abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9

Arctia testudinaria,

Freilandeier, Dtzd. 50 Pf. Zucht dieses prächtigen Bären leicht. Futter: Löwenzahn, Salat usw. Falter noch im Herbst. Lieferzeit Anfangs Mai!

Arctia quenselii,

erwachsene Raupen im August, Dtzd. 3 Mk. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Attacus atlas.

Riesenfalter,

soeben aus **Java** eingetroffen, tadellose Qualität, sind abzugeben das Paar mit 3 Mk., einzeln ♂ 1.25 Mk., ♀ 2 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Peric. matronula!

Ueberwinterte Raupen à Stück 1,50 Mk.
Puppen im Gazecylinder à Stück 1,75 Mk.
Falter Ia im Mai à Stück 2,— Mk.
Porto etc. extra, hat gegen Voreinsendg. oder Nachnahme abzugeben

Otto Hillmann, Magdeburg, Friesenstr. 58.
Vom 1. April ab „ Göthestr. 6.

Orrh. fragariae-Eier

jetzt lieferbar, Dtzd. 40 Pf. Sehr interessante leichte Zucht. Futter: Löwenzahn, Ampfer usw. Falter im Herbst.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Pracht-Sarturniden-Puppen

aus Süd-Afrika!

Epiphora methymnia à 5.—, Dtzd. 50.— Mk.
Bunaea caffraria } à 2.50 M.
Nudaurelia ringleri } Dtzd. 25.-
Antheraea menippe à 2.—, Dtzd. 20.—

Porto etc. 30 Pf., bei grösserer Sendung Selbstkostenpreis. Garantie für gutes Schlüpfen.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Morpho-Arten!

Schaustücke in Ia Qual., sauberst gespannt, cypris ♂ à St. M. 4.—, amathonte M. 3.—, sulkowsky M. 3.—, peleides M. 3.—, godarti M. 7.—, theseus (pass.) M. 3.—, Caligo prometheus M. 4.—, Urania croesus (sup.) ♂ M. 6.—, ♀ M. 7.— habe abzugeben. Porto etc. extra.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Lym. dispar v. japonica,

Freiland-Gelege à 1,80 Mk. abzugeben.

Falter-Centurien aus Japan

wie in Nr. 49 offeriert, auch kleinere Zusammenstellungen aus einzelnen Familien zu billigsten Preisen. Betrag voraus od. Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Habe einen Rest **Tütenfalter** aus

Dobo-Aru

billig abzugeben.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Offeriere folgende farbenschöne Exoten in Ia Qualität in Tüten:

Ornith. paradisea ♂ 10,—, priamus ♂♀ 15,—, pegasus ♂♀ gross 5,—, pronomus ♂♀ 18.—, euphorion ♂ 6,50, pompeus ♂♀ 2,75, brookiana ♂ 3,50, zalmoxis ♂ 3,50, **Papilio** astorion 50, 90, philoxenus 75, 1,85, polyphontes 75, 90, queenslandicus 1,50, godartianus 75, aristolochiae 65, agestor 1,50, dissimilis 50, castor 50, euchenor 1,50, demolion 50, chaon 45, helenus 45, diophantus 4,—, polytes 30, ambrax 80, memnon 30, achates 1,75, bootes 2,—, ganesa 90, paris 75, carnatus 2,50, arcturus sup. 1,50, blumei sup. gross 3,—, autolycus 3,50, telegonus sup. 4,—, agetes 75, insularis 1,50, rhesus 75, antiphates 50, gyas 1,—, evan 1,—, cloanthus 70, sarpedon 30, milon 75, eurypylus 40, pamphylus 70, meyeri 80, chiron 50, agamemnon 40, xenocles 70, megarus 90, deucalion 1,80, pompejus 50, nireus 90, menestheus 2,—, polycens 50, Euricus cressida 1,50, Teinop. imperialis 1.75, 7,—, Delias pasithoe 30, Prioneris thestylis 30, hypsipule 75, Huphina v. nama 25, Ixias pyrene 40, Dercas verhuelli 35, Heb. glaucippe 50, Hestia belia v. sumatrana 1,—, blanchardii Riesen 1,—, Eupl. rhadamanthus 75, linnei 35, v. claudia ♀ 75, viola 80, 100, N. krishna 1,20, E. leucocyma 35, Tenaris catops 70, Stichoph. camadeva 3,—, Thaumanthis diores 80, Cethosia hypsina 45, damasippe 1,50, Arg. childrenis sup. 1,20, Vanessa canace 75, Junonia orithya 60, önone cebrene 90, Rhin. sabina 60, Kallima inachis 70, buxtoni 1,20, Doll. australis 70, Cyrestis cocles 90, Hypolimnas missippus 50, 80, bolina 50, 60, alimena 50, 60, Euthalia lubentina 80, anyte 2,—, jahnu 80, franciae 80, duda 1,75, Charaxes delphis 80, dolon 80, athamas 30, brutus 90, lucretius 1,20, Cloripe cherubina 75, Morpho amathonte 2,50, godartii 6,—, Caligo brasiliensis 1,90, Eryphanis reevesii 1,90, Salamis anacardii 75, Euphedra ruspina 1,50, Acherontia styx 1,25, Daphnis bhaga 1,20, Episteme (Eusemia) dentatrix 75, maculatrix 85, silhettensis 1,—, Eterusia sublutea 1,—, Gyn. papillionaria 75, Erasmia pulchella 1,80, Attacus speculum 75, Pseudosphinx tetrio 75, Antheraea roylei 90, compta 4,50, janetta 2,—, thirrhaea 3,—, Loepa katinka 1,50, Brahmaea conchifera 8,—, Patula macrops 60, Nyct. patroclus 1,50, agathyrsus 2,00 u. andere mehr. Wiederverkäufern Rabatt, Nachnahme. Empfehle besonders: 50 **bessere** Tütenfalter, fast nur **hervorragende** Sachen (Ornithoptera, Papilio, Kallima etc.) für 25 Mk. Im einzelnen auch nicht annähernd so billig und nur gangbare Sachen.

K. Beuthner, Zwickau Sa., Burgstr. 44.

Abzugeben:

Eier Plos. pulverata 40, Raupen Agrot. signum, baja, Mam. advena 80, Agrot. fimbria 90, triangulum 60 und Mam. nebulosa 50 Pf. das Dtzd. P. und P. 10 und 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

Las. quercus-

Raupen abzugeben à Dtzd. 60 Pf. Porto extra.

Herm. Hirschberg, Nauen, Feldstr. 2.

Eier

von J. celsia und B. nubeculosa, erstere in Anzahl, per Dtzd. 20 Pf. auch im Tausch habe abzugeben.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.


MCZ ERNST MAYR LIBRARY
3 2044 118 636 125

